



Nazwa instytucji

**Książnica Cieszyńska**

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

**Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe**

Liczba stron oryginału

**420**

Liczba plików skanów

**420**

Liczba plików publikacji

**423**

Sygnatura/numer zespołu

**C IV 030157**

Data wydania oryginału

**1931**



Projekt/Sponsor digitalizacji

**Dofinansowano ze środków WPR Kultura+**

Ministerstwo  
**Kultury**  
i Dziedzictwa  
Narodowego.



NARODOWY  
INSTYTUT  
AUDIOWIZUALNY

**KULTURA+**  
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. Januar 1931.

Nr. 1.

## Kredit-Vertrauen-Informationen.

Die Moral der Kreditnehmer auf der ganzen Welt ist sehr gesunken und das umso mehr, je weiter man nach dem Osten Europas kommt. Auch bei uns ist sie auf einem noch nie dagewesenen Tiefpunkt angelangt, was die überhandnehmenden Zahlungseinstellungen am besten beweisen. Wenn auch ein Teil der Kreditnehmer durch die Krise in eine schwere Lage geraten ist, sind viele der Betroffenen nicht immer davon freizusprechen, daß sie die Situation ausnützen möchten.

Aus diesem Grunde wird schon lange darnach getrachtet, die Quote bei Zahlungsausgleich so hoch als nur möglich hinaufzusetzen. Wenn das betreffende Unternehmen nicht in der Lage ist mindestens 50% zu bezahlen, soll es aufgehört zu existieren.

An der gesunkenen Moral sind zum großen Teile die nach dem Kriege entstandenen Informationsbüros schuld, aber auch die neu erstandenen Filialen alter Institutionen.

Wenn man jemandem etwas verkauft und selbst die finanzielle Lage des betreffenden Unternehmens nicht kennt, holt man eine Information ein. In den ehemals deutschen und russischen Gebieten ernähren sich sogenannte Informateure dadurch, daß sie für Informationsbüros Informationen sammeln. Sehr oft kommt es vor, daß die Informateure sich direkt an die Person wenden, über die sie Informationen erteilen oder einholen sollen und da tritt bereits die Versuchung einer künstlichen Zusammenstellung der Auskunft an den Informator heran. Der Kreditnehmer besticht einfach den Informator und es kommen Auskünfte zustande, die nicht schlecht und nicht gut sind, jedoch viel verbergen. Der Kreditgeber erteilt in vielen Fällen auf solche Informationen hin den Kredit und das Informationsbüro hat bereits eine Auskunft auf Lager, die dann später durch verschiedene, für den Kreditnehmer günstige Ergänzungen, bereichert wird. Es kommt hiezu, daß er bei dem oder jenem Kredit erhalten hat, diese oder jene Firma ihm die Vertretung übergeben hat; Referenzen werden mißbraucht, bis ein ganz bedeutender Kredit eingeraumt und aufgebraucht wird, der ganz einfach erschwindelt wurde. Schuldtragend ist das Informationsbüro und nicht zuletzt, gewissenlose Informationssammler.

Vor dem Kriege u. auch jetzt noch, werden in den Gebieten, die durch Schwindel u. Betrug nicht so durchseucht sind, für Informationserteilung Bankinstitutionen, große Unternehmen oder Leute, die vollkommen unabhängig sind, verwendet.

Es wäre nunmehr Sache der Handelskammern dahin zu wirken, daß nur vollkommen vertrauenswürdige Institutionen Informationen erteilen dürften und wäre es am praktischesten, wenn die Handelskammern, deren wir genügend in Polen haben, selbst Informationsbüros unterhalten möchten. Diese Büros wären notwendiger, als solche für Frachtenreklamationen und Zollgebührennachrechnungen.

Merkwürdig ist es, daß gerade in der Wojewodschaft Poznań und in Pomorze eine geradezu katastrophale Zahlungseinstellungswelle zu vermerken ist. In keiner Wojewodschaft, nicht einmal in den an Insolvenzen reichsten Gebieten des ehem. Ostgaliziens, sind so viele Zahlungseinstellungen angemeldet worden. Es handelt sich dort zumeist um Unternehmen, die in den letzten 8—10 Jahren neu entstanden.

Als diese Provinzen von Polen übernommen wurden, verkauften fast alle deutschen Geschäfte ihre Unternehmen oder ließen diese auf, während aus allen Teilen Polens Kaufleute hinkamen, um Geschäfte einzurichten. Trotzdem diese katastrophale Lage! Das Vertrauen zu dieser Wojewodschaft ist fast ganz geschwunden, alle Fabrikanten ziehen sich zurück und nur mit der größten Vorsicht werden heute dort Geschäfte entriert. Für eine gründliche Untersuchung der Situation wären alle Lieferanten den maßgebenden Stellen dankbar, denn einer so kräftigen Kundschaft, kann man nicht so leichten Herzens entsagen.

Die Ernährung dieser Wahrnehmungen wird sicherlich schon lange dem Bedürfnisse vieler Kreditgeber entsprochen haben. Es ist nur eine Anregung von Seite unserer Leser nötig, um alle unsere Schmerzen öffentlich zu diskutieren.

## Die Kaufmannschaft und die Preise.

In »Nowy Dziennik«, der in Kraków erscheint, finden wir einen unter dem obigen Titel von R. Pfeffer gezeichneten wirklich bemerkenswerten Artikel, welchen wir nachfolgend in Übersetzung bringen:

Zahlt Bafa auch Zoll? — fragt der Schuhwarenhändler. Die Preise, welche Bafa heute fordert, können durch den inländischen Schuhhändler nicht einmal dann eingehalten werden, wenn er sich mit dem minimalsten Nutzen begnügt.

Der Schuhhändler kann jedoch versichert sein, daß Bafa genau so wie alle anderen den ermäßigten Einfuhrzoll für Schuhe bezahlt, die Steuern wie jeder andere Kaufmann zahlt, ein Patent löst und die Einkommensteuer abführt. Auch das Personal wird zumindest so gut bezahlt, wie bei anderen Unternehmen, er muß Krankenkassa, Pensions- und Arbeitslosenversicherung berücksichtigen, zahlt Zins, so daß auch für Bafa in Polen keinerlei Privilegium besteht. Bafa kauft Rohleder in Polen und führt dieses nach Zlin in Mähren aus, woselbst dieses gegerbt und nach einem sehr hoch rationalisierten System, zu Schuhwaren aller Art verarbeitet wird. Es ist vollkommen klar, daß Bafa dies alles aus gar keinem Idealismus tut, sondern ganz einfach um zu verdienen.

Seine Kalkulation verträgt den polnischen Zoll, alle ständigen Regien, Steuern etc. — und trotzdem ist er billig. Man kann feststellen, daß die von Bafa geforderten Schuhpreise im Verhältnis zur Vorkriegszeit, den heutigen Rohlederpreisen gegenüber noch recht hoch sind. Die

## Die Gläubiger der Eskomptebank

aus dem Teschner Bezirke

werden aufgefordert, ihre Einlagenhöhe dem Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. T. 8—9 mündlich, oder schriftlich anzumelden, damit zur Wahrung der Interessen, gemeinsame Schritte unternommen werden können.

Arbeitslöhne sind nicht höher, die rationalisierte Arbeit ist sogar billiger, als vor dem Kriege. Kurz und bündig, die Preise von Bafa, welche er heute fordert, entsprechen nicht den Rohlederpreisen und ist eine Preissenkung zu erwarten. Daß unsere Schuhfabrikanten bereits seit Jahren ruiniert sind, ist nicht dem Verdienste Bafa's, sondern ihrer Unfähigkeit, zuzuschreiben. Unser Fabrikant erzeugt hunderte Schuhsorten zu einigen Dutzend, kümmert sich nicht um die Preise und die Kaufkraft der Klientel, Mangel an eigenem Kapital, zu große Verluste bei den Kunden und noch eine ganze Reihe verschiedener Ursachen, welche unsere Industrie vernichten.

Dasselbe gilt auch für unsere Lederindustrie. Fast 80% der Lederfabriken haben die Erzeugung aufgegeben. Sie sind verarmt. Dagegen kamen zu uns Fabrikanten aus der Tschechoslowakei, die erzeugen und verdienen. Sie beklagen sich überhaupt nicht, ihnen ist der Zoll nicht zu niedrig, sie sehen nicht auf verschiedene Gewohnheiten beim Verkaufe. Sie verdienen und werden auch weiterhin verdienen, zumal sie sich schon in der Tschechoslowakei mit der Kaufkraft der Klientel abfinden mußten, und nicht nur mit der Wohltat »der Treibhausluft im Zollwesen«.

Bei uns besteht eine junge Seidenindustrie. Die Industriellen wollen jedoch dick verdienen. Der Preis beträgt demnach für eine bestimmte Sorte 1.50 Dollar. Die kleinen Fabrikanten in Łódź schlafen aber auch nicht und senden ihre Reisenden nach Kraków, die dieselbe Ware mit 9 Zł anbieten. Man darf sich deshalb nicht aufregen und auf die unlautere Konkurrenz schimpfen. Im Detail kostet dieselbe Ware in Deutschland 3 Mark. Die Rohware kauft der deutsche Industrielle dort wo der polnische. Zoll auf Rohware gibt es bei uns nicht, oder sehr minimalen. Verdienen will auch drüben der Industrielle, der Engrossist und der Detailkaufmann. Alle haben auch in Deutschland ständige Regien, und doch sind die Preise niedriger. Es ist demnach möglich, daß auch bei uns dieselben Preise eingehalten werden.

In der Textil- und Nürnbergerwarenbranche, in Leinwand u. Trikotwaren, ebenso für Strümpfe, fallen die Preise; das Ausland hat aber noch niedrigere Preise. Wenn die Baumwolle bereits seit einem Monat billiger als vor dem Kriege ist, kann man sich, alle anderen Umstände berücksichtigend, ausrechnen, was die Fertigware kosten darf.

## Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

4	Sonntag	Prämie für Unfallversicherung abführen
5	Montag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
6	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
9	Freitag	Bis 15. Hauslisten dem Finanzamt abführen
10	Samstag	Umsatzsteuerfaktierung erst am 15. Februar fällig

Wolle ist billiger als vor dem Kriege. Trotzdem ist Tuch um 50 und auch mehr Prozente teurer, als vor dem Kriege.

Genau so verhält es sich in der Metallbranche und vielen anderen.

Das Preisproblem hat auch noch andere Ursachen. Zumal der Handel infolge der minimalen Umsätze vollkommen ruiniert erscheint, die Regien sehr hoch sind, die Mode von Tag zu Tag sich ändert, befürchtet der Kaufmann, daß die Anregung zu einer Preissenkung, zur vollständigen Stilllegung aller Geschäfte führen würde, da der Konsument zuwarten möchte, bis sich die Preise noch mehr gesenkt haben. In dieser Voraussetzung liegt sehr viel Wahrheit. Schon jetzt haben die Absichten der Regierung Brüning, in Deutschland eine gewaltige Beschränkung des Einkaufes seitens der Konsumenten hervorgerufen.

Bei uns hält sich der Konsument ebenfalls vom Einkaufe ohne Hinzutun der Regierung, fern. Der Konsument bei uns erwartet aber eine Besserung der Konjunktur, zumal leider sowohl die Stadt- als auch die Landbevölkerung vollkommen verarmt ist.

Sie kaufen nur das, was sie bis morgen nicht mehr aufschieben können. Der Kampf der Kaufmannschaft mit den Kartellen und Syndikaten wegen der Preisherabsetzung, hat bei uns überhaupt noch nicht begonnen.

In Deutschland haben sie schon eine ziffermäßige Zusammenstellung, wie weit sich die Preise gesenkt haben: Die Umsätze in den Warenhäusern haben sich dort eher etwas gehoben, trotzdem eine enorme Arbeitslosigkeit herrscht und die Preissenkung bereits 7—8% ausmachen dürfte. Zurückgegangen sind die Umsätze in der Herrenkonfektion, Möbel und Neueinrichtung von Wohnungen; dagegen hat sich in anderen Branchen der Umsatz vergrößert. Man kann dies jedoch analogisch mit unseren Zuständen im Handel gar nicht vergleichen.

Die Konsumkraft unserer Bevölkerung ist so niedrig, die Abhängigkeit von atmosphärischen Bedingungen in einer ganzen Reihe von Branchen so ausnehmend hoch, daß wir zu einem falschen Bild gelangen würden.

Feststehend ist, daß die Preise in verschiedenen Branchen für Fertigwaren sich überhaupt nicht geändert haben. Dank der Kartelle halten sich die Preise bei uns, da weder der einzelne Konsument, noch der Kaufmann sich diesen entgegenstellen kann.

Der Kampf um die Preissenkung kommt, ob Kaufmannschaft damit einverstanden sein wird oder nicht; sie kann auch wie der Vogel Strauß den Kopf im Sand verstecken. Je rascher sich die Fertigwarenpreise denen der Rohwaren angleichen werden, desto rascher wird der Konsument seinen Bedarf decken.

Die Kaufmannschaft hat stabile Spesen. Dieselben haben sich im letzten Jahre nicht verringert, trotzdem die Umsätze immer kleiner wer-

den, ebenso werden die Gewinne von Tag zu Tag geringer. Auf einer Seite verkaufen die zahlungsunfähigen Kaufleute die Waren zu Spottpreisen, für welche sie im besten Falle höchstens ein Viertel bezahlen werden, eine Preisderoute hervorruhend.

Von der anderen Seite sollte man wieder diesen Reinigungsprozeß beschleunigen, zumal diese Vergiftung der geschäftlichen Atmosphäre mit den Bazillen des Bankrottes noch mehrere Jahre andauern könnte. Wer bankrott ist, soll verschwinden. Wer solid die Krise überleben will, der soll bleiben. Der Kampf hat nur auf dieser Basis einen Wert. Die Angleichung der Preise muß erfolgen. Die herannahende Saison wird uns überzeugen, daß sogar die Kartellpreise sinken werden. Je rascher und gründlicher dies durchgeführt wird, desto besser für den Kaufmann.

## Die Theaterfrage in Schlesien.

In Schlesien gibt es drei deutsche Theater, in Katowice, in Bielsko und in Cieszyn. Nur Bielsko hat ein eigenes Theaterpersonal und zwar ein solches für Sprechstücke, während sowohl Cieszyn, als auch Katowice, von Theatergesellschaften aus Troppau und Bielsko, sowie aus Deutschoberschlesien versorgt wird.

Die Theaterfrage für Schlesien gestaltet sich immer aktueller u. werden die Orte daran gehen müssen, ein eigenes Theaterpersonal für Opern, Operetten und Sprechstücke zu schaffen. Alle drei Theater werden auch in der Lage sein, das Personal so zu beschäftigen und finanziell zu unterstützen, so daß es möglich wird, wirklich gute Kräfte zu engagieren. Nur durch gute Besetzungen wäre das anspruchsvolle Publikum in allen drei Orten zu befriedigen.

Da diese Frage auch vom Fremdenverkehrsstandpunkt aus wichtig erscheint, wäre es dringend nötig, die Sache rechtzeitig anzufassen, damit im Herbst 1931 bereits ein Städtetheater Katowice—Bielsko—Cieszyn bestehen könnte.

## Die Schlesische Eskomptebank,

eines der ältesten Bankinstitute des Teschner Schlesien, hat die Schalter geschlossen und ist momentan nicht in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Berichten zufolge, soll es sich nur um eine vorübergehende Verlegenheit handeln und könne mit entsprechender Befriedigung gerechnet werden, wenn dem Institut Zeit gelassen würde. Was an den verschiedenen Gerüchten Wahres ist, müssen die nächsten Tage bringen.

Es ist bereits das zweite Mal, daß eine Teschner Filiale durch die Bieltzer Zentrale ins Verderben gerät und viele Hunderttausende mühsam angesammelter Sparpfennige verloren gehen sollen.

In Cieszyn bestand vor nicht langer Zeit die Schlesische Industriebank, welche auch eines schönen Tages in Schwierigkeiten geriet. Damals trat irgendeine Polnische Industriebank aus Lwów auf den Plan und da diese angeblich alle Verpflichtungen übernehmen sollte, wurde alles geregelt; noch mehrere Monate nachher gaben die ahnungslosen Sparer ihren Sparpfennig in die Schlesische Industriebank, welche schließlich in Konkurs geriet. Da fand sich auf einmal die Polnische Industriebank, welche die Schlesische Industriebank patronisierte, nicht ein, um die Verbindlichkeiten zu decken, so daß die Teschner alles verloren und die letzten Aktiven von Massaverwaltern aller Art verzehrt wurden.

Nun haben wir einen ebensolchen Fall mit der Schlesischen Eskomptebank. Vor einigen Monaten bereits verbreitete sich ein Gerücht, daß die Eskomptebank auf sehr schwachen Füßen stehe. Nachher wurde wieder berichtet, daß sich alles in der schönsten Ordnung befinde, da die Warszawer Handelsbank, ein sehr gut fundiertes Unternehmen, die Oberaufsicht und Finanzierung übernommen habe. Diese hat plötzlich ein Ende gefunden und wer weiß, ob die schon genügend schwer geprüften Teschner, nicht wieder durch diese Bank leiden werden.

Bei der Schlesischen Industriebank fehlte eine gemeinsame Aktion gegenüber der Poln. Industriebank durch die Gläubiger. Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, wird diese sammeln, um eventuell eine Aktion aller Gläubiger aus Cieszyn und Umgebung, zu unternehmen.

Dies ist vorläufig mit gar keinen Kosten verbunden und wäre es angezeigt, daß zur vollständigen Orientierung, alle Gläubiger ihre Forderungen bei dem Büro der Wirtschaftsorganisationen anmelden möchten. Es dürfte in absehbarer Zeit dann eine Versammlung der Gläubiger in Cieszyn stattfinden, um weitere Schritte zu beraten und zu beschließen.

**Postkuriosum.** In Cieszyn ist am 20. Dezember ein rekommandierter Expressbrief an Herrn Baron, Berghotel Weißes Kreuz, Postamt Althammer, aufgegeben worden, welcher nach einer Wanderung von 4 Tagen, am 24. Dezember wieder in den Besitz des Absenders als »unbestellbar« zurückkam.

Aus den auf dem Briefumschlag befindlichen Poststempeln und Vermerken ist zu ersehen, daß der Brief von Cieszyn nach Althammer, Kreis Lauenburg Deutschpomerellen instradiert von dort nach Althammer, Post Althammer in Deutschland geleitet wurde, um auch nach Althammer bei Gleiwitz 2 Land zu gelangen. Überall suchte man den Herrn Baron im Berghotel Weißes Kreuz, der nirgends aufzufinden war.

Interessant wäre es zu erfahren, welcher Beamte beim Postamt in Cieszyn das Berghotel Weißes Kreuz, von Cieszyn 1 Stunde mit dem Auto oder der Bahn entfernt, nicht kennt.

**Bleibe im Lande...** Zeitungsmeldungen zufolge, soll an die Staatsbeamten ein Rundschreiben ergangen sein, in welchem diese ersucht werden, nicht im Auslande einzukaufen und auch die dortigen Gaststätten weniger zu besuchen. Es wird auf den 40%igen Zuschlag hingewiesen, welchen die Staatsbeamten erhalten, weil sie eben in der teuren Grenzzone wohnen und leben müssen. Ob solche Maßnahmen helfen werden, ist mehr als fraglich.

Wenn auch die Staatsbeamten nicht nach Tschech. Teschen selbst gehen werden, so können sie sich durch Bekannte, Verwandte und Freunde alles besorgen lassen, so daß die Maßnahme zwecklos erscheint. Nur die Preisangleichung und die Lieferung von Waren in guter und billiger Qualität kann helfen. Dort wo es nicht möglich ist, gut und billig im Inlande zu erzeugen und zu liefern, muß für das Grenzgebiet in der Form ein Ausweg geschaffen werden, daß man zollfreie Kontingente einführt.

## Jüdischer Krankenpflegeverein in Cieszyn.

Die Generalversammlung findet Sonntag, den 4. Januar 9 Uhr vorm. im Saale des Restaurants GROSS, Cieszyn, Deutsche Gasse 4, statt.

## Alle Maße, Wagen und Gewichte,

welche in Industrieunternehmen Verwendung finden, müssen genau so geacht werden, wie die in Geschäfte verwendete. Nicht geacht werden nur solche Messinstrumente, die bei den Maschinen montiert sind und für öffentlichen Gebrauch gegenüber der Kunde überhaupt nicht in Betracht kommen.

**Export und Import.** In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.66	Montreal	8.92
Belgrad	15.79	New York	8.92
Berlin	212.78	Oslo	238.75
Bukarest	5.30	Paris	35.06
Budapest	156.00	Prag	26.47
Danzig	173.27	Riga	171.55
Holland	359.78	Schweiz	173.19
Helsingfors	22.45	Spanien	95.50
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.65	Stockholm	239.50
London	43.33	Wien	125.64

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Eine Maschine, die 3000 Flaschen kapselt.**

Mehrere Kellereien und kosmetische Fabriken in Europa benutzen seit einiger Zeit zum Kapseln der Flaschen eine Maschine, die in einer Stunde um 3000 Flaschen Staniolkapseln legt. Sobald in der Maschine eine Flasche an einer Abschneidevorrichtung vorbeiläuft, wird von einem Staniolband ein Blättchen abgeschnitten und gegen eine Leimfläche geblasen. Von dieser Leimfläche nimmt die Flasche das Blättchen dann selbst ab. Dadurch, daß sich die Flasche dreht, wickelt sich das Staniol um den Flaschenhals. Umlaufende Bürsten drücken es fest und eine besondere Anpreßvorrichtung schließt das Staniol auch oberhalb des Kopfes der Flasche.

Weiterhin werden die so gekapselten Flaschen von einer Maschine aufgenommen, die nun die Etiketten aufklebt. Diese Maschine, die man auf der Leipziger Technischen Messe im Frühjahr 1930 sah und die auch auf der nächsten Frühjahrsmesse in verbesserter Form ausgestellt sein wird, arbeitet in treuer Nachahmung des Handbetriebes. Die Etiketten werden aus einem Kasten genommen, laufen über Leimwalzen und werden dann mit Gummileisten an die Flasche gepreßt. Die einzige Handarbeit an dieser Maschine besteht darin, daß ein Arbeiter die Flaschen von dem Becherwerk abnehmen muß.

**Die Verpackungsvorschriften für den Postpaketverkehr mit dem Ausland.**

Das Post- und Telegraphenministerium hat für den Paketverkehr mit dem Ausland folgende Vorschriften erlassen.

Die Pakete müssen grundsätzlich eine Verpackung besitzen, die der Transportdauer entspricht und einen hinreichenden Schutz der darin enthaltenen Ware bildet.

Das Verpackungsmaterial (starkes Papier, Stoff u. dergl.) muß aus einem Stück bestehen.

Ohne Verpackung werden längliche Gegenstände angenommen, die zusammengelegt und mit einer Schnur verbunden, ein Ganzes darstellen und mit einer Plombe versehen sind, ferner kompakte Gegenstände aus Holz, Metall usw., deren Verpackung im Handelsverkehr nicht üblich ist.

Gegenstände, deren Abfertigung eine Körperverletzung herbeiführen kann, müssen in einer diese Gefahr ausschliessenden Weise verpackt sein. Bei gewöhnlichen Paketen müssen die Enden der das Paket quer umschliessenden Schnur mit einem den Stempel des Absenders tragenden Siegelack- oder Plombenverschluß versehen sein. Auf Kisten muß der Lackstempel in einer Vertiefung angebracht sein.

Eine besonders haltbare Verpackung ist erforderlich, wenn der Transport von längerer Dauer ist oder häufige Umladungen nötig macht. Enthalten diese Pakete schwere Gegenstände (Metalle u. dergl.), so sind feste Holz- oder Blechkisten zu benutzen; die Wände der Holzkisten müssen in diesem Falle mindestens 1 cm stark sein.

Flüssigkeiten und leicht schmelzende Körper sind in doppelter Verpackung zu versenden und zwar in der Weise, daß der Raum, der sich zwischen der einen Verpackung (Flasche, Topf, Büchse u. dergl.) und der andern (Holz- oder Blechkiste) befindet, mit Hobelspänen ausgefüllt ist.

Für den Versand färbenden Pulvers (Anilin u. dergl.) sind in Holzkisten verpackte Büchsen aus Weißblech und die Ausfüllung des Zwischenraumes mit Hobelspänen vorgeschrieben. Nicht färbende Pulver sind in Blechbüchsen oder Behältern aus Holz oder starker Pappe und diese wiederum in Stoff- oder Pergamentsäcke zu verpacken.

Beim Versand von Zündhölzern oder Geschossen kleinen Kalibers in Metallbüchsen müssen diese in Kisten oder Fässern in einer die Explosionsgefahr ausschliessenden Weise verpackt sein. Der Paketinhalt ist in diesem Falle sowohl auf der Paketkarte, als auch auf dem Paket zu bezeichnen.

Wie alljährlich, hat das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn für das Jahr 1931 neues Brietpapier aufgelegt, welches wie immer, einen ganzen Bogen umfaßt, davon wird die erste Seite für die Korrespondenz

verwendet, während die übrigen drei Seiten für Reklameeinschaltungen vorgesehen sind.

Die Opferwilligkeit einzelner Firmen hat ermöglicht, daß trotz der wirklich schweren Wirtschaftskrise, auch heuer so viel Inserate gesammelt wurden, als zur vollen Ausnützung der drei Seiten nötig waren.

An dieser Stelle gebührt öffentlicher Dank denjenigen, die Inserate gaben und wird die Bitte ausgesprochen, auch weiterhin dieser Einrichtung Wohlwollen zu bezeugen.

Merkwürdig berührt es aber, daß gerade Firmen, welchen es nicht schlecht geht, sich dieser Einrichtung gegenüber ablehnend verhalten. Diese Herren sollten einmal die Leistungen an ihre Organisation, mit den Beiträgen vergleichen, die sie anderen Organisationen und Vereinen widmen. Sie würden zu der Ueberzeugung kommen, daß die für die eigene Organisation bestimmte Jahressumme nur ein Zehntel der Ausgaben für ähnliche Zwecke außenstehender Vereine, ausmacht.

Gerade letzter Tage gibt die Arbeiterschaft des Teschner Schlesiens bekannt, daß ihr Fachblatt die „Volksstimme“ nunmehr als Tageblatt erscheinen wird. Erst kam dieses Blatt der Arbeiter zweimal der Woche, dann dreimal und ab 1. Januar wird es täglich erscheinen. In dem betreffenden Aufruf lesen wir: „Die langandauernde Wirtschaftskrise ruft verschiedene Änderungen im gewöhnlichen, sowie im Wirtschaftsleben überhaupt hervor. Alle Kräfte werden konzentriert, um den Folgen der Wirtschaftskrise wirksam zu begegnen“. Weiters heißt es: In diesem schweren Kampfe hat die Arbeiterschaft die scharfe Waffe einer guten Parteipresse äußerst notwendig. Wie unsere Gegner unsere Parteipresse fürchten, beweisen die vielen Konfiskationen, welchen die Parteipresse, besonders in der letzten Zeit, unterliegt usw.“

Unsere Angestellten und Arbeiter verstehen sich zu schützen; sie schliessen sich zusammen und besteuern sich selbst, je nach dem Einkommen, für ihre Organisation, weshalb sie auch alles erreichen. Nachahmung wäre für die Kaufmannschaft von Vorteil!

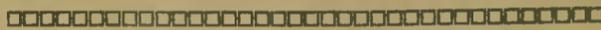
**Kontumaz bei Nichtbeantwortung eines Bedenkenvorhaltes.**

Dem Obersten Verwaltungsgericht lag kürzlich ein Klagefall vor, in dem der Kläger einen Bedenkenvorhalt der Steuerbehörde keine Antwort erteilt hatte, nachher aber die tatsächliche Bemessungsgrundlage der Behörde anfocht und nicht das Bestehen der vorhandenen Kontumaz anerkennen wollte.

In der Klage an den Verwaltungsgerichtshof begründet der Kläger seine Nichtbeantwortung des behördlichen Bedenkenvorhaltes damit, daß die Fragen des Bedenkenvorhaltes überhaupt nicht konkretisiert waren, weshalb der Steuerzahler diese Zuschrift nicht als eine Aufforderung nach Art. 63 Abs. 1 des Gesetzes zu betrachten verpflichtet war. Mit Urteil vom 14. Juli 1930 Reg. Z. 1525/29 entschied der Verwaltungsgerichtshof, es sei unbedingte Pflicht des Steuerzahlers, auf jeden Fall rechtzeitig Antwort zu geben, wenn diese auch nicht meritorisch gehalten sein müsse. Andernfalls wird Kontumazfolge festzustellen sein. Im Kassationsverfahren des Verwaltungsgerichtshofes kann bei vorhandener Kontumaz die tatsächliche Bemessungsgrundlage nicht mehr angefochten werden. Der Beschwerdeführer kann lediglich Einwände rechtlicher, nicht tatsächlicher Natur betreffend die Art der Steuerbemessung, wie auch der Kontumazierung erheben.

Vorschläge für Touristen- und Arbeiterzüge, welche noch ab 15. Mai 1931 Berücksichtigung finden sollen, müssen schleunigst entweder der Handelskammer in Bielsko oder dem Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, übermittelt werden.

gültig ab 1. Januar 1931: Pos. 63 Zolländerung, P. 6 Email in Stücken, Pulver, Glasur, Mosaik und künstl. Teile hievon a) Glasur 50.—, b) anderes 32:50 per 100 kg. Pos. 112 P. 25 b. Wasser oxydiert, sowie organ. chem. Verbindungen spec. nicht genannt, I. Wasser oxydiert 210.—, II. anderes 104.— per 100 kg.



**Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern**

ist die

**Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

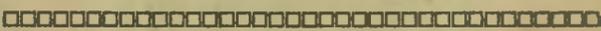
Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das  
**LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG**  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.



mit Gold und Silber handelnd, Waren daraus erzeugend, Lombardinstitute, überhaupt jedermann, der mit Gold und Silber in irgendeine Beziehung in seinem Geschäfte etc. tritt, müssen sich vom Punzierungsamt eine Zeugnis nach entsprechender Anmeldung besorgen. Bestimmungen diesbezgl. enthalten die Verordnungen Dz. U. R. P. Nr. 70 Pos. 470 und Dz. U. R. P. Nr. 90 Pos. 708. Ersterer Dziennik aus dem Jahre 1920 der zweite ex 1930.

Der Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Bielsko für das Jahr 1929, ist aus dem Druck erschienen und liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen zur Einsicht für alle Interessenten auf.

deren man sich schämt, die Familiennamen, cherlich sind und dem Ansehen einer Person schaden, können auf Grund einer Verordnung des Innenministeriums vom 15. November 1930 Dz. U. R. P. Nr. 89/702 geändert werden. Gesuche sind an die Bezirkshauptmannschaft oder Polizeidirektion mit einem 3 Zł Stempel versehen, einzureichen. Die Namenänderungsgebühr beträgt 200 Zł, von welcher auch in gewissen Hinsichten eine Befreiung möglich ist.

In den Monaten Januar-November 1930 haben wir für 2,087,066.000 Zł eingeführt und für 2,250,066.000 Zł ausgeführt. In denselben Monaten des Vorjahres haben wir für 2,898,175.000 Zł eingeführt u. für 2,558,608.000 Zł ausgeführt. In den Monaten Januar Oktober 1930 betrug die Einfuhr aus Deutschland 27%, aus Nordamerika 12 3/4%, der Tschechoslowakei 7 3/4%, England 7 8/10%, Oesterreich 5 7/10%, Schweiz 3 7/10%, Holland 3 5/10% der Gesamteinfuhr Polens. In den Monaten Januar Oktober 1930 betrug die Ausfuhr nach Deutschland 25 6/10%, aus Nordamerika 0 9/10%, der Tschechoslowakei 9 1/10%, England 12 4/10%, Oesterreich 9 0/10%, Frankreich 2 8/10%, Schweiz 2 1/10%, Holland 3 6/10%, der Gesamtausfuhr aus Polen.

Beau Geste, z oryg. ang. przełożył P. C. Wron J. Taylor. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie, 1030. Cena brosz. 6 40 w opr. 8 80 zł

Parę lat temu wyświetlano w Warszawie film pod tym tytułem. Był to jeden z najładniejszych i mających największe powodzenie filmów. Obecnie powieść ta ukazuje się w wydaniu książkowym. Jest to książka naprawdę piękna, książka o miłości i poświęceniu braterskiem.

Akcja toczy się głównie w upalnej Afryce, w szeregach francuskiej Legji Cudzoziemskiej. Od pierwszej niemal strony, autor wprowadza nastrój tajemniczości i zagadki. Książka od pierwszej chwili zaciekawia i podnieca, a zainteresowanie wzrasta wraz z ilością przeczytanych kartek.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerei-Pelzkonfektion.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.**AGENCIJA WSCHODNIA** — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**  
**Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisla,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA. CIESZYN**Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.  
Likör- und Fruchtsäftefabrik.  
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade**Gute Verkäufer u. gute**

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie  
müssen den Appetit  
anregen, wenn der Kunde  
keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probennummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. -----Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum.Probennummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

**Bekannt**zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß**IHR NAME**bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie**DURCH GUTE**

zielbewußte Werbung mit

**kraftvoller REKLAME:**Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe**„Schlesischer Merkur“****Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger,

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**DIE REKLAME**:: die Begleiterin ::  
**des modernen Menschen**

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. Januar 1931.

Nr. 2.

### Polnisches Ledergeschäft.

Der Auftragseingang bei den inländischen Lederwarenfabriken bewegt sich fortgesetzt noch in sehr mäßigem Rahmen. In der Berichtszeit war ab und zu die Nachfrage eine Kleinigkeit besser; das Gesamtgeschäft war aber weiterhin sehr unbefriedigend und genügte nur, um den bisherigen Beschäftigungsgrad aufrecht zu erhalten.

Ein großer Teil der Lederwarenfabriken arbeitet heute noch mit 50% der Kapazität; von den vorhandenen Fabriken sind weniger als ein Drittel beschäftigt.

Der Import ausländischer Lederwaren geht von Monat zu Monat zurück. Statistische Erhebungen für die ersten 9 Monate d. Js. zeigen, daß nach Polen Lederwaren für etwa 18,5 Mill. Złoty eingeführt wurden, während die Einfuhr in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres etwa 25 Mill. Złoty betrug.

Diese große Abnahme in der Einfuhr ist darauf zurückzuführen, daß einerseits der Konsum nachließ und andererseits der Handel nicht über die nötigen Barmittel verfügt. Die Verkäufer verlangen heute für ausländische Lederwaren vorwiegend Kassazahlung wobei in besonderen Fällen ein Dreimonatsakzept zugelassen wird.

Das Erscheinen einiger Großhändler aus dem Innern des Landes hatte in der Damentaschenindustrie in der letzten Zeit eine lebhaftere Geschäftstätigkeit zur Folge, zumal auch mittlere und kleinere Posten gefragt waren. Die Einkdeckungen erfolgten zu einem großen Teil bis Ende des Jahres.

Die Preise hatten im Vergleich zu den Rohstoffen einen niedrigen Stand und die Fabrikanten waren vielfach sogar noch bei den jetzigen Notierungen zu Entgegenkommen bereit, wenn es sich um größere Abschlüsse handelte.

Weniger günstig war die Lage im Einzelhandel. Die Umsätze blieben noch rechtmäßig und die Anforderungen sind sehr klein. Der Handel deckt sich überwiegend zu Assortierungszwecken ein. Die Preise sind sehr gedrückt und lassen kaum noch einen Nutzen.

Recht ungünstig gestaltet sich das Koffergeschäft. Die Nachfrage richtet sich weiterhin hauptsächlich auf billige Erzeugnisse; bessere Qualitäten sind schwer unterzubringen, da sie wenig Käufer finden.

Vom Häute- und Rohfellmarkt ist ebenfalls das gleiche zu berichten. Die Nachfrage hat sich in recht mäßigen Grenzen gehalten; in den gewöhnlichen Sorten von Kalbfellen finden nur einige Umsätze statt, bei abweichenden Preisen. Leichte Häute liegen zur Zeit ruhig, auch schwere Häute werden weniger gefragt, da die Verbraucher den jeweiligen Bedarf in ganz geringeren Mengen vornehmen. Die Großhandelspreise sind daher sehr gedrückt und gegenüber den letzten Notierungen gingen sie im Durchschnitt um 10 bis 15 Prozent zurück. Nach dem Auslande wurde in den ersten 9 Monaten für etwa 25 Mill. Złoty Rohfelle ausgeführt, dagegen betrug in der gleichen Zeit der Import rund 32 Mill. Złoty.

### Die Arbeitslosigkeit,

die auch bei uns fast stündlich steigt, ist das Gefährlichste an der gesamten Wirtschaftskrise, zumal Hunger sehr weh tut und ein Mensch in dieser Lage, zu allem fähig ist. Deshalb sollten sich die maßgebenden Stellen vor allem für die Arbeitslosigkeit interessieren; mit Konferenzen und Beratungen ist da selbstverständlich nicht geholfen,

Arbeitslose gibt es, wenn Arbeitsstätten zum Feiern verurteilt sind. Die Fabriken müssen teilweise ihre Arbeit einstellen, weil sie kein Geld haben, um so wie früher, auf Lager zu arbeiten, wenn eine Stagnation dauernden Absatz unmöglich machte. Nachdem man durch 12 Jahre aus ihnen an sozialen Abgaben und Steuern, die auf der gesamten Industrie in Polen schwer lasten, herausgepumpt hat, was nur auing, fehlt es an Geldmitteln. Die Industrie kämpft weiters bereits seit Jahren, um die gleichmäßige Verteilung der Einkommensteuer und um Regelung der Umsatzsteuer, welche auf den Konsumenten nicht überwältigt werden kann.

Die Industrie hat in unendlich vielen Zuschriften an die Regierung, auf alle diese Umstände aufmerksam gemacht, leider ohne jeden Erfolg.

Der heutige Zustand bei uns ist nicht nur durch die allgemeine Weltkrise, sondern zum größten Teile durch eigene Schuld entstanden. Man muß trachten so rasch als möglich gutzumachen, was man bis heute durch falsche Einstellung dem Handel u. der Industrie gegenüber, verdorben hat.

Die sozialen Anstalten speichern Millionen auf und bauen verschiedene Häuser und Sanatorien für das Geld, welches man der Industrie fortgenommen hat. Nachdem man aus der Industrie alles herausgesogen hat und es dieser unmöglich ist die Arbeitslosen zu beschäftigen, muß man der Industrie die Möglichkeit schaffen, wieder arbeiten zu können. Die aufgespeicherten Millionen müßten erhalten, so lange die Wirtschaftskrise andauert, die sozialen Lasten, ebenso die Steuern müßten derart beschaffen sein, daß sie von der Industrie Polens auch getragen werden könnten.

Der Finanzminister sollte im Budget Posten streichen resp. verringern, die nicht unbedingt nötig sind und deren Streichung der Industrie, dem Handel und der Landwirtschaft keinen Schaden bringt. Es ginge, wenn man wollte! Was nützt uns der schönste Palast, wenn wir darin nicht wohnen können, da uns die Einrichtung fehlt und wir nichts zum Beißen haben.

### Für unsere Postsparkassa

wäre es von ganz besonderer Wichtigkeit, wenn man, die heutige enorme Geldknappheit berücksichtigend, eine Neuerung einführen wollte:

Kassachecks können nur an den Schaltern der Postsparkassa in Warszawa, Kraków, Poznań, Katowice vorgelegt werden und nur in diesen Orten werden sie honoriert. Alle anderen Konto-

### Die Gläubiger der Eskomptebank aus dem Teschner Bezirke

werden aufgefordert, ihre Einlagenhöhe dem Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. T. 8—9 mündlich, oder schriftlich anzumelden, damit zur Wahrung der Interessen, gemeinsame Schritte unternommen werden können.

inhaber, die nicht in diesen Orten ihren Sitz haben, sind von der Annehmlichkeit der Benutzung von Kassachecks ausgeschlossen.

Wäre es nicht möglich, daß man bei jedem Postamte Kassachecks vorlegen könnte und diese auch honoriert würden? Wir stellen uns die Ermöglichung dieser Neueinrichtung folgendermaßen vor: Alle Kontoinhaber in einem bestimmten Sprengel des Postamtes legen bis 10 Uhr vormittags oder zu einer anderen passenderen Zeit, die Kassachecks vor. Nach Schluß der Aufnahme solcher Kassachecks ruft das Postamt die Postsparkassa an und meldet die vorgelegten Kassachecks, sowie die Beträge. Die Postsparkassa stellt sodann fest, ob die Auszahlung vorgenommen werden könne und ruft hierauf das betreffende Postamt an, welchem die nötigen Bewilligungen zur Auszahlung oder Zurückweisung gegeben werden. Für diese telefonische Vermittlung wäre ein bescheidener spezieller Betrag zu entrichten. Auf die Weise könnten in größeren Orten die PKO Kontoinhaber auf die kürzeste Weise zu Geldbeträgen kommen, ohne daß sie sich erst nach Katowice oder sonstwo, begeben müßten.

Zur Erleichterung dieser Manipulationen müßten z. B. alle in Schlesien domizilierenden Kontoinhaber ausnahmslos ein Konto bei der PKO Katowice besitzen. Welcher müßte jeder Kontoinhaber, der sich solcher Auszahlungen bedienen will, eine entsprechende Anmeldung vorlegen, um die Postsparkassa in die Lage zu versetzen, dem betreffenden Postamte die Unterschriften zu übersenden, welche der Kassacheck besitzen darf und welche vorhanden sein müssen.

Wir sind der Meinung, daß diese Neueinrichtung nicht nur bei den Kontoinhabern Anklang finden wird, sondern auch der PKO neue Interessenten vermitteln dürfte.

### Die polnischen Holzzölle nach Ablauf des Holzprovisoriums.

Im Gesetz- und Verordnungsblatt (Dz. Ust.) Nr. 78 ist eine Ministerialverordnung veröffentlicht worden, welche die bisherige Anwendung der Konventionszölle bei der Holzausfuhr abändert. In Position 228 des Zolltarifes beträgt der autonome Ausfuhrzoll 3 Zł je 100 kg Nadel- u. Laubholz in unbearbeitetem Zustande mit Ausnahme von Erlen-, Buchen- u. Espenholz.

## Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

8	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Esil., Österr., Bulg., Valikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Griechenland Postanweisungsverkehr often
9	Freitag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
10	Samstag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Sonntag	Prämie für Unfallversicherung abführen
12	Montag	Umsatzsteuerfaktierung erst am 15. Februar fällig
13	Dienstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe durch uns nachrechnen
14	Mittw.	Bis 15. Hauslisten dem Finanzamt abführen

Durch das Provisorium ist dieser Zollsatz, also der Konventionszoll, auf 40 Gr. je 100 kg Nadel- und auf 20 Gr. je 100 kg Laubholz (mit Ausnahme jener 3 Holzarten) ermäßigt worden. Dieser Konventionszoll fand allen Staaten gegenüber Anwendung, die mit Polen ein Sonderabkommen getroffen haben, wie z. B. bisher auch gegenüber Deutschland. Den übrigen Staaten kamen die Vertragszölle auf Grund der Meistbegünstigungsklausel zugute.

Da das deutsch-polnische Holzprovisorium nicht verlängert wurde und am 24. Dezember abgelaufen ist, die polnische Regierung aber andererseits die Ausfuhr nach den außerdeutschen Staaten nicht hemmen will (mit Ablauf des Provisoriums kämen nach der bisherigen Regelung auch die Konventionszölle für die anderen Staaten in Fortfall), hat sie jetzt generell den Konventionszoll fixiert. Selbst nach Erlöschen des Provisoriums ändert sich jetzt das zolltarifische Verhältnis zu den außerdeutschen Staaten in keiner Weise, während aber Deutschland gegenüber, die autonomen Zölle Anwendung finden. Mit dem Inkrafttreten des deutsch-polnischen Handelsvertrages würde Deutschland ohne weiteres in den Genuß der Konventionszölle gelangen. Andererseits wurden im Holzprovisorium der deutschen Exportindustrie gewisse Ausfuhrkontingente zugestanden, welche im Handelsvertrag nicht berücksichtigt sind.

Oatschlesien soll zur Wojewodschaft Kraków kommen und wie die »Kattowitzer Zeitung« vom 22. Dezember 1930 berichtet, wünscht der schlesische Wojewode diese Umgestaltung der Wojewodschaft Schlesien.

Die Nachricht kann nicht stimmen, da man sich seitens Katowice seit längerer Zeit dahin bemüht, zu bewirken, daß die im Teschner Schlesien befindlichen Eisenbahnstrecken, welche vorläufig nach Kraków gehören, ehestens der Kattowitzer Eisenbahndirektion zugewiesen werden, so wie dies bereits mit der Postdirektion geschehen ist.

Nachrichten aus sehr gut unterrichteten Kreisen zufolge, kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß die Zuteilung der Eisenbahnstrecken des Teschner Schlesien zur Eisenbahndirektion Katowice, in den nächsten Monaten durchgeführt werden wird.

Der goldene Sonntag war ein voller Erfolg. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend fluteten die Massen durch die Straßen. Die Schaufenster hatten ein Festgewand angelegt. Die Geschäfte waren überfüllt und viele mußten zeitweise gesperrt werden, um alle einströmenden Kunden bedienen zu können und um dem Personal eine Ruhepause zu gönnen. (»Neue Freie Presse« Bericht über den goldenen Sonntag — in Wien.)

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Feiertagsgeschäft war heuer bei uns um 50% schwächer als im Vorjahre. Vorsichtige Kaufleute setzten in das Feiertagsgeschäft keine besonderen Hoffnungen, daß es aber so schlecht werden könnte, dachte niemand. Für die Kaufmannschaft bedeutet dies einen neuerlichen schweren Schlag unter den vielen, die sie seit Monaten trifft. Schlimm ist jedoch, daß sich vorläufig gar keine Aussichten auf irgendwelche Besserung bieten. Die weitere Folge des schlechten Geschäftsabschlusses werden neuerliche Proteste und Zahlungseinstellungen sein. Geradezu furchtbar schlecht war das Sylvestergeschäft für alle Gaststätten. Überall war es leer und auch in den sonst besuchten Lokalen konnte man jeder Zeit noch genügend freie Plätze finden.

## Kundmachung

Bezirkshauptmannschaft Cieszyn  
L. G. 4159/1 Cieszyn, den 16. XII. 1930.  
Betr.: Kaminfegerkonzession

für den Bezirk Bobrek.  
Infolge Ablebens des Herrn Josef Horak, Kaminfegermeister u. Konzessionsinhaber für den Bezirk Bobrek, ist dieser Bezirk zur Besetzung frei geworden.

Der Bezirk umfaßt nachstehende Gemeinden: Bażanowice, Bobrek, Brzeżówka, Dzielgów, Gumna, Hażlach, Pastwiska, Krasna, Mnisztwo, Górna Leszna, Ogrodzona, Pogwizdów, Puńców, Zamarski, Kostkowice und Dębowiec.

Interessenten, welche sich um diese Konzession bewerben wollen, haben an die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, unter Vorlage aller Dokumente, ihre Fachkenntnisse betreffend, sowie des Geburtscheines und Staatszugehörigkeitsscheines bis zum 1. Februar 1931 spätestens, ein Gesuch einzureichen.

Der Bezirkshauptmann:  
Dr. Kisiąła m. p.

Asche kostet nichts und trotzdem wird die Verpflichtung der Hauseigentümer, die Gehsteige bei Glatteis oder Schneefall zu bestreuen, in den meisten Fällen nicht eingehalten. Speziell bergige Gehsteige bedeuten eine Lebensgefahr für die Fußgänger. Wenn man schon auf gesunde Leute keine Rücksicht nimmt, sollte man doch zumindest gegen schwache, kranke und gebrechliche Personen rücksichtsvoll sein. Wenn die Hausbesitzer sehen möchten, wie alte Mütterchen oft nur mit Mühe den Gehsteig benützen können, würden sie doch endlich ihrer Verpflichtung nachkommen.

Es ist verwunderlich, daß die Polizei nicht auf Einhaltung der Streuvorschriften sieht. Jeder Hausbesitzer, der den Gehsteig nicht zeitgerecht bestreuen läßt, sollte nicht mit Geldstrafe belegt, sondern gezwungen werden, stundenlang einen solch glatten Weg zu begehen.

Aus Konsumentenkreisen im Teschner Schlesien wird uns geschrieben: Würden Sie nicht in Ihrem w. Blatte den Kaufleuten, ohne Rücksicht auf die Branche, empfehlen nicht nur alle Artikel der Schaufenster mit Preisen zu versehen, sondern auch die Preise der Artikel anzugeben, die in den Schaufenstern nicht zu sehen sind?

Es ist für den Konsumenten angenehmer, auf Grund seiner Einkünfte, schon im Vorhinein zu bestimmen, was und wieviel er kaufen wird; auch wegen der Preisunterschiede, die bei vielen Artikeln geradezu merkwürdige Differenzen aufweisen, erscheint die Preisangabe wünschenswert.

Wir bringen diesen Antrag ohne jedes Kommentar zur Diskussion oder zur eventuellen Berücksichtigung.

Den höchsten Genuß für einen Autobesitzer bedeutet es, wenn er selbst den Wagen steuern kann. Es gibt eine Reihe von Fahrschulen, welche die Anfangsgründe beibringen; hierauf wird die Fahrprüfung abgelegt. Wenn man die Fahrbewilligung hat, heißt das noch lange nicht, daß man fahren kann. Nur die notwendigsten Kenntnisse werden vom Fahrschüler gefordert, um ihn mit beruhigtem Gewissen auf Menschheit und Tierwelt loszulassen.

Nach der Prüfung ist es dringend nötig, sich weiter auszubilden und zu diesem Zwecke hat sich der Verlag Richard Schmidt u. Co.

Berlin W. 62, zur Aufgabe gemacht, eine Reihe von empfehlenswerten Werken über Automobilsport und Automobiltechnik, Motorenbau und Motorenteknik, herauszugeben.

In den letzten Tagen erschien aus demselben Verlage Band III. der Autotechnischen Bibliothek »Fahrkunde« von Dr. Albert Sachs. Das Werk enthält 211 Seiten, 95 Abbild. nach Lichtbildern, Zeichnungen von R. Reinhard, Vignetten von M. Schaberschul, 10 fahrtechnische Tabellen und eine Tafel.

Dieses Buch ist weder für Künstler, noch für Unfähige geschrieben, die um jeden Preis einen Gashebel unter der Sohle fühlen wollen. Es soll vielmehr den Durchschnittsfahrern die richtigen Wege weisen, ihnen Gelegenheit geben, ihre Kräfte so viel wie möglich auszubilden, sich mit allen Möglichkeiten, soweit menschliche Vorsicht reicht, vertraut zu machen, aber auch davor zu bewahren, Unkluges oder Gefährliches zu unternehmen.

Schweren Schaden für Industrie und Handel bringt die furchtbar langsame Gerichtsprozedur. Handelt es sich um strittige Handelsangelegenheiten, muß selbstverständlich beiden Teilen die Möglichkeit gegeben werden, alle ihre Begründungen vorbringen zu können. Wenn es jedoch um protestierte Wechsel geht, welche eingeklagt und exekutionsreif geworden sind, sollte man doch endlich dazusehen, die Prozedur derart einzurichten, daß man nicht monatelang auf Durchführung der Exekution warten müßte.

Man kommt geradezu dem Schuldner zu Hilfe. Meistens werden Wechsel protestiert und zur Wechselklage, sowie Exekution zugelassen, um die Angelegenheit herauszuschleppen. Vom Tage des Protestes bis zum Tage der Lizitation vergeht fast 1 Jahr und das ist denn doch ein wenig zu viel.

Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Januar 1931 auf 5 Złoty und 92.44 Groschen festgesetzt.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.66	Montreal	8.92
Belgrad	15.79	New York	8.92
Berlin	212.78	Oslo	238.75
Bukarest	5.30	Paris	35.06
Budapest	156.00	Prag	26.47
Danzig	173.27	Riga	171.55
Holland	359.78	Schweiz	173.19
Helsingfors	22.45	Spanien	95.50
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.65	Stockholm	239.50
London	43.33	Wien	125.64



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das  
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

**Tausend wichtige Kleinigkeiten.**

Man bezeichnet Nahrung, Kleidung und Wohnung als die drei Grundlagen des menschlichen Daseins; tatsächlich ergeben sie zusammen das sogenannte Existenzminimum. Aber mehr auch nicht. Das Leben wäre recht kahl und trostlos, wenn wir an materiellen Gütern nur das zur Verfügung hätten, was uns die strenge Logik als unentbehrlich zubilligt. Vielmehr bewirken gerade die Dinge, die auf den ersten Blick oft wenig bedeuten und fast überflüssig erscheinen, die eigentliche Lebensfreude. Wie anregend wirkt oft eine Zigarette auf sorgenbeschwerte Menschen! Und wie häufig können wir es heute, da in allen Kulturstaaten Millionen von Frauen und Mädchen sich in harter Arbeit den Lebensunterhalt selbst verdienen müssen, im Alltag beobachten, daß einfache Erzeugnisse der Kosmetik u. der Mode-Industrien ein wenig Glanz auch in ein sonst kaum beachtetes Dasein bringen. Ein Schreibmaschinenfräulein hat sich von schwer erspartem Gelde eine hübsche Handtasche oder eine Ansteckblume oder eine Parfüm-Garnitur gekauft. Sollen wir sie als leichtsinnig schelten, weil sie vielleicht ihr Frühstück einfacher gestaltet, um Geld für solche Ausgaben zu erübrigen? Wir wären schlechte Psychologen, wollten wir das tun, und wir wären zugleich auch sicher schlechte Nationalökonom. Denn heute sind alle jene „Kleinigkeiten“ längst kein Luxus mehr, sondern wohlfeiles Erzeugnis für den Massenbedarf. So gibt es in Deutschland beispielsweise große Industrien, die sich mit der Herstellung von Lederwaren befassen, die sich der Fabrikation von Raucherartikeln, Maniküren, künstlichen Blumen und anderen Kurz- und Galanteriewaren widmen, die sich der Kosmetik zugewandt haben und den heimischen Markt und den Weltmarkt versorgen. In Hunderttausenden von Typen werden alle die kleinen Dinge hervorgebracht, die für das Wohlbefinden und die gute Laune der Menschen so wichtig sind; sie passen sich der Mode an und ziehen vom Fortschritt der Technik Nutzen. Ein ganzes Heer von Erfindern bemüht sich auf diesem Gebiete unausgesetzt, um der schon alten Sicherheitsnadel und dem noch jungen Reißverschluß viele weitere nützliche Taten folgen zu lassen. In den Ausstellungspalästen der Leipziger Messe kommen die ideenreichen Schöpfer der tausend Kleinigkeiten im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres zu ihrer aus aller Welt besuchten internationalen Neuheitenschau zusammen. Auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1931, die am 1. März ihre Pforten öffnen wird, ist mit schätzungsweise rund 650 Ausstellern von Kurz- und Galanteriewaren, 300 Ausstellern von Lederwaren und Reiseartikeln und 180 Ausstellern von kosmetischen und pharmazeutischen Artikeln zu rechnen. Ein jeder Aussteller repräsentiert einen Fabrikationsbetrieb. Was ist eine Puderquaste, ein Feuerzeug, ein Stadtköfferchen? Gewiß, nur eine Kleinigkeit. Doch für Millionen von Menschen bedeuten diese Kleinigkeiten eine Freude und für Zehntausende Brot und Arbeit.

**Zollentscheidungen.**

§ 1. Der auf Grund des § 1 der Verordnung des Finanz-, des Gewerbe- und Handels- sowie des Landwirtschaftsministers vom 15. November 1930 festgesetzte Ausfuhrzoll für Lein- und Rapskuchen (T. St. 223) wird bis zum 31. Mai 1931 einschl. aufgehoben.

Das Rundschreiben T 42 ist so zu verstehen, daß die für Flechtarbeiten, zur Bürstenherstellung und dergl. bestimmten Pflanzenstoffe, wie Reiswurzel, Piassava, Kokos und andere schon dann als bearbeitet im Sinne der Pos. 62 P. 3 anzusehen sind, wenn sie gespalten oder gefärbt oder gekämmt oder sortiert sind. Sie brauchen also durchaus nicht gleichzeitig alle diese Merkmale aufzuweisen.

Mit Reliefverzierungen versehene lackierte Beine aus Zinnlegierung für Schokoladenmäcker sind nach Pos. 163 P. 8 c und Anmerkung zu Tarifstelle 163 zu verzollen. Die Entscheidung des poln. Finanzministeriums vom 4. VII. 1925 D IV 12993/III/25 sind als aufgehoben anzusehen.

Mit vernickeltem Messingblech überzogene und mit erhabenem Zierrand versehene Türdrücker, überwiegend aus Zinkguß bestehend, mit eisernem Vierkantlift sind nicht nach der Beschaffenheit des Ueberzuges, sondern nach

dem gewichtsmässig überwiegenden Werkstoff nach Pos. 163 P. 7 a zu verzollen.

Gefächerte Zigarrentüten mit einfarbigem Werbeaufdruck und Warenschutzzeichen sind nach Pos. 177 P. 33 zu verzollen. Diese Tüten gestatten eine getrennte Aufbewahrung der einzelnen Zigarren. Obwohl in Anbetracht der Entscheidungen D IV 22832/2/27 und D IV 706/2/28 eine Verzollung nach Pos. 178 P. 4 a nahe lag, hat das polnische Finanzministerium dennoch die Verzollung nach Pos. 177 P. 33 im Hinblick auf den höheren Zollsatz gewählt.

Durch Aufleimen von gemahlener, gefärbter Wolle auf Papier erzeugtes Dekorationspapier, im Quadratmetergewicht über 28 g ist nach Pos. 177 P. 11 b als auf der Oberfläche gefärbtes Papier zu verzollen. Dieses Papier in Tapetenformat nach Pos. 177 P. 28 b gemäß DC/10461/III/24 vom 21. VIII. 1924.

**Wie soll man für den Fremdenverkehr werben?**

Wohl kein Beruf weist eine so unendliche Mannigfaltigkeit an Werbeformen auf, wie die Hotellerie, von der einfachen Kofferetikette, bis zur vornehmen und diskreten Hotelreklame im redaktionellen Teil einer Zeitung oder sogar eines Romanes. Es ist auch der Beruf, der von dem ihn Ausübenden häufigstes und raschestes Anpassen an den Geschmack der Kunden verlangt. Das Studium der Publicität, ihrer Kundgebungen, ist daher für den Hotelier nicht zu umgehen. Heutzutage, bei der internationalen Verkehrsentwicklung und der wachsenden Konkurrenz, genügt nicht nur eine ausgezeichnete Leitung, um dem Hotel den guten Ruf zu sichern, sondern die Reisenden müssen schon in ihrem eigenen Lande angeregt werden, sie sollen zu Reisen verlockt, für andere Gegenden, für einen Ort u. endlich für ein bestimmtes Hotel, das allen ihren Anforderungen entspricht, gewonnen werden.

Wenn man sich über die vielfältigen Bedürfnisse und Gewohnheiten des Reisepublikums Rechenschaft gibt, kommt man zur Ueberzeugung daß die Hotelwerbung vom Hotelier eine tiefe Menschenkenntnis erfordert. Sie besteht nämlich nicht nur aus Bestimmungen; sie ist vielmehr eine Wissenschaft und eine Kunst. Die hat Herr Dr. Paul Pfeil, in seiner Broschüre „Die Werbung“ aus dem Verlag Organisator Zürich 6, zu beweisen versucht, und es ist ihm auch gelungen.

**Amerika verleiht doch Geld.** Privattelegrammen zufolge, hat Amerika im Wege von Anleihen an das Ausland im abgelaufenen Jahr fast doppelt so viel verliehen, als im Vorjahr. In den ersten elf Monaten d. J. sind auf dem amerikanischen Kapitalmarkt ausländische Emissionen (von den kanadischen Gemeindeanleihen abgesehen) bis zu einem Gesamtbetrag von 1017 Millionen Dollar ausgegeben worden, gegen 510 Mill. Dollar im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

**Drogistenkalender,** aus dem Fachschriftenverlag „Kupiec“ Poznań ist erschienen und kann sowohl durch den Verlag, als auch durch alle Buchhandlungen bezogen werden. Der Bezugspreis beträgt 8 Zł, wenn derselbe im Vorhinein eingeschendet wird, sonst 9'60 Zł, inklusive Nachnahmeporto.

Dieser in polnischer Sprache erscheinende Fachkalender wird bereits seit mehreren Jahren herausgegeben und erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. Außer dem Kalender für das Jahr 1931 und freien Notizstellen für jeden Tag desselben Jahres, befinden sich in diesem Kalender auch alle das Fach interessierenden Vorschriften, Posttarife, Steuergesetze und ähnl.

Das Postministerium hat auf Grund einer Beschwerde der Krakauer Handelskammer, an alle unterstehenden Stellen eine Verlautbarung erlassen, daß auf Muster sendungen während des Transportes besonderes Augenmerk zu lenken ist, zumal andauernd Beschwerde geführt wird, daß diese verloren gehen. Es ist strenge darauf zu achten, daß durch Postbedienstete keine strafbare Handlung begangen werden kann.

**Wirtschaftskrise.** Sucht man nach Erklärungsgründen der Krise, die heute ihre Hard auch nach den bisherigen Konjunkturoasen Frankreich, Dänemark, Schweden, Belgien, Holland ausstreckt, so ergibt sich eine zunächst überraschende Erkenntnis. Die Krise rührt keineswegs, wie es zuerst den Anschein haben mag, von einem Mißverhältnis zwischen Warenerzeugung und Warenbedarf auf dem Weltmarkt her, sondern aus gleichsam technischen Mängeln der Weltwirtschaft. Es gibt absolut nicht zuviel Weizen, Baumwolle, Eisen, Kohle, Fertigwaren aller Art auf der Welt, wie es scheint, wenn man die Riesenvorräte in den Verladungshafen der Ueberseeeländer, auf den Halden der Bergwerke, in den Lagerhäusern der Industrie betrachtet. Viele Millionen Menschen, zumal in Rußland, China und Indien, aber auch in unserer näheren und nächsten Umgebung, leiden Hunger, haben Mangel an ausreichender Bekleidung, sitzen in kalten Stuben, haben unbefriedigten Bedarf an Waren aller Art. Daraus ergibt sich ohneweiters, daß der Weltwirtschaft durch Produktionseinschränkungen kaum zu helfen ist; worauf es vielmehr ankommt, ist die Wiederherstellung der Kaufkraft, die Ankurbelung der unfreiwillig ruhenden produktiven Energien, deren Tätigkeit Kaufkraft schafft. (Zur Jahreswende 1930/1931 Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe E. V.)

**Die Leipziger Frühjahrsmesse**

findet in der Zeit vom 1.—7. März 1931 statt. Die Technische Messe und Baummesse dauert vom 1.—11. März, die Textilmesse vom 1.—4. März und die Sportartikelmesse vom 1.—5. März.

An den Mietpreisen des Jahres 1930 ist von der „Schiedsstelle für Meßsachen“ nichts geändert worden, sie werden also auch für die Frühjahrsmesse 1931 unverändert bleiben.

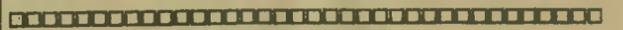
Die Wohnungsmieten sind bedeutend herabgesetzt worden und betragen:

	für 1 Bett	für d. weitere Bett
Sonderklasse	12 RM	8 RM
Klasse I.	8 „	8'30
„ II.	6 „	4'—
„ III.	4 „	2'70
„ IV.	4 „	2'—
Vermittlungsgebühr	3 RM	
	3'—	
	2'20	
	1'50	
	1'—	

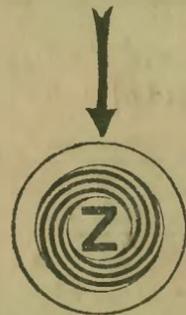
Die Meßadreßbücher kosten Band I. Mustermesse 4 RM, Band II. Technische und Baummesse 3 RM exkl. Versandkosten.

**Prager Frühjahrsmesse.**

Die Anmeldung zur Prager Frühjahrsmesse vom 22. bis 29. März 1931 laufen trotz der Wirtschaftskrise so zahlreich ein, daß nur noch in einigen wenigen Fachgruppen Stände vermietet werden können. Infolgedessen wird sofort nach Neujahr 1931 die Dislokation begonnen u. im Laufe des Jänners der Katalog in Druck gelegt werden. Es sei mit allem Nachdrucke betont, daß auf verspätete Anmeldungen nur nach Maßgabe der etwaigen noch vorhandenen Plätze Rücksicht genommen werden kann und als verbindlicher offizieller Anmeldungsschluß Neujahr 1931 festgesetzt wurde.



**Das Kennzeichen**



**des guten und preiswerten Automobiles**

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerei-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
and Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel  
Prima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEbNA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.  
Likör- und Fruchtsäftefabrik.  
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade**Gute Verkäufer u. gute**

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie  
müssen den Appetit  
anregen, wenn der Kunde  
keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probennummer von der Adm.  
der „RADIO WELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. - - - - -Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen**Bekannt**zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe**„Schlesischer Merkur“**

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.Verwaltung:  
**Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.****Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies**DIE REKLAME**:: die Begleiterin ::  
**des modernen Menschen**

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. Januar 1931.

Nr. 3.

## Projekt

eines Gesetzes, betreffend die Einschränkung des Verkaufes, des Einschenkens und des Genusses alkoholischer Getränke.

Art. 1. 1. Alkoholische Getränke, mehr als 45 Grad Alkohol enthaltend, dürfen nicht verkauft werden. Dieses Verbot betrifft nicht Spiritus für Heilzwecke, Lehrzwecke und Hausgebrauch.

2. Der Verkauf von Getränken aus nicht gereinigtem Spiritus, mit Fusel, ist verboten. Diese Feststellung betrifft nicht Getränke, welche zwecks Beibehaltung ihrer Eigenart aus nicht gereinigtem Spiritus erzeugt werden, Starka, Rum, Arrak, sowie solche aus Weingeist und Obstbranntwein.

Art. 2. 1. Die unter Art. 3 bis 6 angeführten Beschränkungen, werden für Geschäftslokale und sonstige mit dem Ausschank sich befassende Unternehmen bestimmt, welche Alkoholgetränke mit mehr als 4,5% Alkohol, führen.

2. Die Einschränkungen betreffen den Verkauf und den Ausschank von alkoholischen Getränken, offen in Gläsern, sowie in verschlossenen Gefäßen.

Art. 3. Die Zahl der Detailverkaufsstellen für alkoholische Getränke, wird im ganzen Staate auf 22.000 festgesetzt, wobei Eisenbahnbuffets, Waggonrestaurationen und Schiffsbuffets nicht inbegriffen sind. Von dieser Anzahl können höchstens  $\frac{1}{4}$  für den Ausschank bestimmt werden.

Die Verteilung der Anzahl auf die einzelnen Wojewodschaften führt der Finanzminister, im Einvernehmen mit dem Innenminister, im Wege einer Verordnung, welche im Dziennik Ustaw verlaublich wird, durch.

Art. 4. Verboten wird der Verkauf und der Ausschank von im Art. 2 genannten alkoholischen Getränken:

a) in den Eisenbahnzügen, im Umkreis der Eisenbahn- und Schiffsstationen, mit Ausnahme der Eisenbahnstationsbuffets, Waggonrestaurationen und den Buffets auf Schiffen;

b) auf dem gesamten Gebiete der Kasernen und Militärlager, ausgenommen das Militärkasino, insofern die Militärbehörde dies gestattet, sowie die zuständige Finanzbehörde die Zustimmung hierzu erteilt;

c) auf dem ganzen Gebiete von Fabriken u. Industrien, in Volkshäusern, Räumen der Feuerwehr, sowie in Lokalen, welche für Sportzwecke und Gymnastik bestimmt sind, ausgenommen Lokale, in welchen mit Bewilligung der Behörden, Unterhaltungen u. Vorstellungen veranstaltet werden;

d) in Lokalen und Orten, wo öffentliche Offertverhandlungen stattfinden — während der Dauer solcher Verhandlungen;

e) in Orten, wo zufolge Beschlusses der Gemeinde (Art. 6) der Verkauf verboten wurde;

f) in Orten oder Rayons, wo zwecks Erhaltung der Ordnung und der öffentl. Ruhe, der Innenminister oder die durch denselben hiezu bestimmte politische Behörde, den Verkauf verbietet, während der Wahlen, der Assentierungen,

während der Mobilisierung, Standgerichten, Ausnahmezustand, Massenversammlungen, sowie an Tagen der Arbeiterentlohnung;

g) in Gebäuden, welche für den öffentlichen Dienst bestimmt sind;

h) an Sonn- und Feiertagen, welche von Staatsämtern begangen werden, wobei die Einschränkung auf die Stunden von 6 bis 14 Uhr, bestimmt wird.

Art. 5. 1. Bewilligungen zum Detailverkauf alkoholischer Getränke mit Ausschank, können nicht erteilt werden für solche Lokale, welche 100 m von Kirchen und sonstigen im Lande anerkannten Gotteshäusern, Klöstern, Schulen, Lehranstalten, Erziehungsanstalten, Gefängnissen, Eisenbahnstationen, Schiffsstationen, Kasernen, Fabriken mit mehr 100 Arbeitern u. Friedhöfen, entfernt liegen. Diese Vorschrift trifft nicht Lokale, welche im Art. 4 von dieser Bestimmung befreit sind.

2. Der Leiter der Finanzdirektion kann im Einvernehmen mit dem Wojewoden, in speziellen Fällen eine Ausnahme machen.

3. Der Finanzminister kann im Einvernehmen mit dem Innen- und Kriegsminister, den Verkauf alkoholischer Getränke in einem Umkreis von 1000 m von den Kasernen und ständigen Militärlagern, verbieten.

Art. 6. 1. Alle Gemeinden können in ihren Orten den gesamten Verkauf von alkoholischen Getränken mit mehr als 4,5% Alkohol im eigenen Wirkungskreis beschließen. So ein Beschluß muß im Wege eines Plebiszites aller Bewohner, mit Stimmenmehrheit, bei einer Beteiligung von mindestens der Hälfte zur Stimmenabgabe zugelassener Stimmberechtigten durchgeführt werden. Stimmberechtigt ist jeder Bewohner, welcher das aktive Wahlrecht besitzt.

2. Die Wahl ordnet der Gemeindevorstand entweder aus eigener Initiative an, wenn mehr als die Hälfte der Ausschußmitglieder sich dafür aussprechen, wobei  $\frac{2}{3}$  aller Mitglieder anwesend sein müssen, oder auf Grund einer Eingabe, welche von  $\frac{1}{10}$  der Einwohner des betreffenden Ortes, die das aktive Wahlrecht besitzen, unterschrieben sein muß.

3. Die Gemeindevertretung ordnet die Abstimmung 4 Wochen nach Einlangen der Eingabe an.

4. Die Stimmenabgabe erfolgt an einem Feiertage. Die Bestimmungen hierzu wird eine Verordnung des Innen- und Finanzministers verlaublich.

5. Der Gemeindevorstand ist verpflichtet, innerhalb 1 Monats die Beschlußfassung, das Verbot des Verkaufes von alkoholischen Getränken betreffend, der zuständigen Administrativbehörde vorzulegen, welche innerhalb 1 Monats nach Übernahme des Beschlusses, sich dagegen aussprechen kann, wenn die Beschlußfassung nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend abgefaßt worden ist.

6. Insofern die Administrativbehörde keine Einwendung erhebt, hat die Gemeindevertretung den Beschluß des Alkoholverkaufsverbotes schriftlich der Finanzbehörde mindestens 7 Monate vor der Inkraftsetzung, bekanntzugeben.



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

**Leipziger Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG

oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

**ROBERT BERGER, CIESZYN**  
Hotel Brauner Hirsch, I, Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.

7. Der Beschluß des Alkoholverbotes kann unter den im Absatz 5 und 6 genannten Bedingungen, nur zu Beginn eines Kalenderjahres und nach Ablauf von mindestens 9 Monaten nach Beschlußfassung, in Kraft treten.

8. Die Gemeindevertretung muß den gefaßten Beschluß gleichzeitig mit der Meldung an die Finanzbehörde, öffentlich bekanntgeben.

8. Mit dem Zeitpunkte der Inkraftsetzung des Alkoholverkaufsverbotes verlieren alle Konzessionen ohne jede Entschädigung, ihre Gültigkeit.

10. Eine Revision eines solchen Beschlusses kann erst nach Ablauf von 3 Jahren nach Inkraftsetzung, erfolgen. Hiebei gelten dieselben Bestimmungen, wie bei der Beschlußfassung über das Verbot.

11. Die im Art. 3 dieses Gesetzes festgelegte Anzahl der Konzessionen erfährt hiedurch keine Verminderung, wenn in einer Gemeinde ein vollständiges Alkoholverbot im Wege eines Plebiszites, bestimmt wurde.

Art. 7. Der Verkauf alkoholischer Getränke, sowohl offen, als auch in verschlossenen Gefäßen, jedes Quantum inbegriffen, ist verboten:

a) an Jugendliche bis zum 18. Lebensjahre, sowie an Schüler und Studenten von Volks-, Bürger- und Mittelschulen, ohne Rücksicht auf das Alter;

b) anderen: als Umtausch von Getreide und anderen landwirtsch. Produkten, als Entgelt für geleistete Arbeit oder einer Verpflichtung.

Art. 8. 1. Beträge, kreditiert für alkoholische Getränke, detail verkauft oder ausgeschenkt, können im Klagewege nicht eingetrieben werden. Verträge, Sicherstellungen und Verpfändungen, abgeschlossen zwecks Eintreibung solcher Beträge, sind gesetzlich unzulässig.

## Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

11	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Hirsch“ Ringplatz Cieszyn: „Engel“ Tiefegasse
12	Montag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
13	Dienstag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
14	Mittw.	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
15	Donn.	IV. Umsatzsteuerrate pro 1930
16	Freitag	Umsatzsteuer pro Dezember für alle monatlich Zahlenden.
17	Samstag	Steuerverzugszinsen betragen 1 1/2 % monatlich

2. Die im Punkt 1 angeführten Bestimmungen betreffen nicht Forderungen für ausgeschänkte alkoholische Getränke in Hotels, Pensionen und anderen ähnl. Unternehmen, wenn die Gäste sich in diesen Unternehmen verpflegen und wohnen.

Art. 9. 1. Übertretungen der Vorschriften, genannt in den Art. 1, 4, 5 und 7, werden mit Geldstrafen bis 300 Zloty oder Arreststrafen bis 2 Wochen geahndet, bei Wiederholungen bis zu 500 Zł, oder Arrest bis 4 Wochen. Arrest- und Geldstrafe kann gleichzeitig ausgesprochen werden.

2. Die Behörde, welche die Strafe ausspricht, kann bei Nichteintreffbarkeit der Geldstrafe, diese in eine Arreststrafe umwandeln, jedoch nicht länger als bis zu 2 Wochen.

Art. 10. 1. Wer in Trunkenheit, hervorgerufen durch übermäßigen Alkoholgenuss, durch sein Benehmen öffentliches Ärgernis erregt oder in trunkenem Zustande sich in einem öffentlichen Lokale oder Orte befindet, ohne Rücksicht auf sein Benehmen, wird im Sinne des Art. 9 bestraft.

2. Derselben Bestrafung unterliegt, wer einen anderen in trunkenen Zustand versetzt, oder einem in Trunkenheit befindlichen noch alkoholische Getränke verabfolgt. Wer diese Verbote übertreißt, verantwortet solidarisch mit dem Betrunkenen für alle Schäden und Verluste, welche der Trunkene anderen Personen verursacht.

Art. 11. Demjenigen der innerhalb eines Jahres dreimal für Trunkenheitsexzesse bestraft wird, kann die politische Behörde auf die Zeitdauer von einem Jahr überhaupt den Besuch aller Lokale, wo alkoholische Getränke verabfolgt werden, sowohl in seinem Wohnorte, als auch in der Nachbarschaft, verbieten. Übertretungen dieses Verbotes werden im Sinne des Art. 9 bestraft.

Art. 12. 1. Derjenige, welcher nach der Sperrstunde in einem Lokal verweilt, wo alkoholische Getränke verkauft werden, trotzdem ihn der Inhaber des Unternehmens oder ein Amtsorgan zum Verlassen des Lokales aufgefordert hat, unterliegt einer Geldstrafe bis 200 Zł.

2. Der Inhaber des Unternehmens oder sein Vertreter, welcher das Verweilen nach der Polizeistunde duldet, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Zł oder Arrest bis zu 2 Wochen, bestraft.

3. Die Vorschriften des Abs. 2 des Art. 9, bei analogen Bestrafungen, werden dahin eingeschränkt, daß die Umwandlung der Geld- in eine Arreststrafe nur bis zu einem Ausmaße von 1 Woche, ausgesprochen werden kann.

Art. 13. 1. Wer für die Sicherstellung auf Kredit verabfolgter alkoholischer Getränke irgendeine Garantie annimmt, wer also die Vorschriften des Art. 7 Punkt b) u. Art. 8 durch irgendeinen Sicherungsakt zu umgehen sucht, indem er sich irgendein Dokument, Wechsel oder ähnl. ausstellen läßt, wird mit einer Geldstrafe von 1000 Zł oder Arrest bis zu 6 Wochen, bestraft. Die Geld- und Arreststrafe kann gleichzeitig ausgesprochen werden.

2. Die Vorschriften des Abs. 2 des Art. 9,

werden analog angewendet, jedoch darf die für die Geldstrafe ausgesprochene Arreststrafe 4 Wochen nicht überschreiten.

Art. 14. Denselben Strafen des Artikels 9 unterliegt der Besitzer des Lokales, der mit Vorbedacht nicht vorschriftsmäßig entgegenarbeitet, damit Vergehen, in diesem Gesetze ausgesprochen, nicht vorkommen können.

Art. 15. 1. Der Besitzer eines öffentlichen Lokales, der zufolge mangelhafter Aufsicht oder infolge anderer Unachtsamkeiten, Überschreitungen durch andere Personen zuläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Zł oder Arrest bis zu 2 Wochen bestraft. Beide Strafen können gleichzeitig ausgesprochen werden.

2. Die Vorschriften des 2. Abs. des Art. 9 können nur bis zur Höhe von 1 Woche angewendet werden.

Art. 16. Als strafmildernd anzusehen ist, wenn der im Unternehmen Beschäftigte auf Befehl des Unternehmers handelt, dagegen als für den Unternehmer erschwerend, wenn derselbe einen dem Gesetze nicht entsprechenden Befehl erteilt.

Art. 17. Derjenige, der die Oberaufsicht in einem Unternehmen führt, hat sich ebenso, wie der Unternehmer zu verantworten.

Art. 18. Mitschuld an Vergehen dieses Gesetzes ist ebenfalls strafbar.

Art. 19. 1. Wer zweimal in einem Kalenderjahre auf Grund dieses Gesetzes bestraft wird, kann durch die Finanzbehörde, im Einvernehmen mit der Administrativbehörde, auf immer oder auf bestimmte Zeit, durch Entzug der Konzession, bestraft werden.

2. Die Vorschriften des 1. Abs. werden für Vergehen im Art. 15 genannt, nicht angewendet.

Art. 20. Die Strafen werden durch die allgemeinen Administrativbehörden ausgesprochen.

Art. 21. Die Vorschrift über die Verabreichung alkoholischer Getränke, bezieht sich auch auf die Nebenlokale, welche zum Unternehmen gehören, ebenso auf Lokale, die unmittelbar angeschlossen sind.

Art. 22. Zwecks Mitarbeit zur Wahrung des Gesetzes, wird der Innenminister, im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern, Organe der Selbstverwaltungskörper, Organisationen zur Alkoholbekämpfung, Organisationen zur Aufklärung und Genossenschaften berufen.

Art. 23. (Enthält diejenigen Gesetze, welche durch dieses Gesetz aufgehoben wurden.)

Art. 24. Die Konzessionen für den Detailverkauf alkoholischer Getränke, welche nach Verteilung auf die einzelnen Wojewodschaften auf Grund der Bestimmungen des Art. 3 die in der Gesamtmenge von 22.000 festgelegt ist, übersteigen, bleiben weiter in Kraft, bis der Konzessionsinhaber stirbt, oder der Entzug der Konzession auf Grund der Bestimmungen dieses oder anderer Gesetze, ausgesprochen wird.

Art. 25. Die auf Grund des Gesetzes vom 23. IV. 1920 gekündigten Konzessionen bleiben weiter bestehen.

Art. 26. Die Durchführung dieses Gesetzes obliegt dem Innenminister, im Einvernehmen mit dem Finanz- und Justizminister.

Art. 27. Dieses Gesetz tritt 14 Tage nach Verlautbarung in Kraft.

Das Finanzministerium hat wie schon so oft, diesmal wieder das Rundschreiben vom 8. VIII. 1928 D. V. 7070/5/28 Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 24 Position 286 ex 1928 den unterstellten Zolldirektionen und Zollämtern in Erinnerung gebracht, welches besagt, daß bereits im Jahre 1928 darauf aufmerksam gemacht wurde, Muster und Modelle welcher Art immer, bestimmt für eine inländische Industrie, mit Handelskammerbestätigung, daß solche zur Vervollkommnung der Erzeugung oder Ausführung ausländischer Bestellungen für den betreffenden Industriellen nötig sind, anstandslos einführen zu lassen. Die Postämter wurden schon damals aufgefordert, solche Sendungen nicht zurückzusenden, auch wenn sie aus Nichtvertragsstaaten stammen.

Die Industrieverbände haben eine Beschwerde an das Finanzministerium gerichtet und darin vermerkt, daß sie durch rücksichtslose Zurücksendung von Mustern und Modellen aus Nichtvertragsstaaten, schwer geschädigt würden, weshalb obiges Rundschreiben in Erinnerung gebracht wurde.

Es wäre den Zollämtern dringend zu empfehlen, sich erst mit der Zolldirektion und dem Finanzministerium in Verbindung zu setzen, bevor sie in rücksichtsloser, die Industrie und den Handel schwer schädigender Weise, Verfügungen irgendwelcher Art treffen.

Am 6. Februar 1931

wird anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums, eine Festaussage des Organes für Industrie, Handel und Gewerbe »Schlesischer Merkur« erscheinen und bitten wir unsere Gönner und Freunde, uns schon jetzt die Inserate aufgeben zu wollen.

Die Preise sind ganz besonders ermäßigt und kostet 1/2 Seite 100 Zł, 1/3 Seite 60 Zł und 1/4 Seite 35 Zł. Wir hoffen auf recht zahlreiche Aufträge.

Die Eisenbahnstation Cieszyn,

klebt auf von ihr ausgestellte diverse Dokumente, die für Kaufmannschaft und Industrie im Orte bestimmt sind, Marken aller Art auf und kassiert kleinere oder größere Beträge, zuzüglich der Gebühren, ein, welche Aufgeber oder Empfänger für die Beförderung etc bezahlen müssen. Dieser Vorgang ist unzulässig und kann man die Bezahlung solcher Marken verweigern. Es kann niemand gezwungen werden, Marken zu bezahlen, die für einen besonderen Zweck bestimmt sind. Dasselbe gilt auch für andere Ämter. Es wäre Sache der Handelskammern, sich gemeinsam an die Ministerien zu wenden, daß diese im Jahre 1931, alle nicht unbedingt nötigen außerordentlichen Zahlungen aus dem kranken Wirtschaftskörper nicht herausziehen lassen. Die Situation wird immer kritischer.

Zündhölzchen waren in den letzten Tagen des Monats Dezember fast nicht zu haben. Die Geschäfte wurden zufolge der Preiserhöhungserfüchte gestürmt und das Zündholzmonopol hat am 22. Dezember v. J. den Verkauf und die Lieferung eingestellt. Merkwürdiger Vorgang. Was würde mit einem Industriellen geschehen, der einen der wichtigsten täglichen Bedarfsartikel vor einer voraussichtlichen Erhöhung nicht verkaufen wollte?

Die Freiwillige Feuerwehr in Cieszyn

bringt hiemit zur Kenntnis, daß im Fasching d. J. kein Maskenball stattfindet, mit Rücksicht darauf, daß im Sommer 1931 das 60-jährige Gründungsfest im größeren Stile abgehalten wird, wobei man auf Mitwirkung der ganzen Bevölkerung rechnet.

Auch werden mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage, keine Sammlungen durchgeführt. (Es wäre dringend nötig, wenn auch andere, noch viel weniger wichtige Institutionen, Sammlungen vorläufig unterlassen wollten. — Die Red.)

Steuern im Januar.

Am 7. die Einkommensteuer für Angestellte.  
Am 10. die Prämie für die Pensionsversicherung.  
Ab 10. Umsatzsteuer für den Monat Dezember und die letzte Rate für alle übrigen Zahler der Umsatzsteuer.

Am 15. die Prämie für die Arbeitslosenversicherung.

Die Hauslisten für die Einkommensteuer müssen bei sonstiger Strafe, bis zum 15. Jänner abgeliefert werden.

Außerdem sind Krankenkassengebühren nach Einlangen der Vorschreibung, ebenso alle gestundeten Steuern, unmittelbare Stempelgebühren zu bezahlen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.54	Montreal	8.93
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	212.33	Oslo	238.55
Bukarest	5.30	Paris	35.01
Budapest	156.04	Prag	26.44
Danzig	173.20	Riga	171.60
Holland	359.02	Schweiz	172.95
Helsingfors	22.45	Spanien	93.35
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.48	Stockholm	238.90
London	43.32	Wien	125.53

**Das Oberste Verwaltungstribunal**

hat im Jahre 1930 eine ganze Reihe günstiger Entscheidungen für den Steuerträger getroffen, welche weder die Finanzämter, noch die Finanzdirektionen anerkennen wollen; sie bedrängen nach wie vor die Steuerträger mit vollkommen ungesetzlichen Bestimmungen, welche das Oberste Verwaltungstribunal als dem Gesetze entgegen ansieht und daher die Rekurse des Finanzamtes oder der Finanzdirektion, verworfen hat.

Das Finanzministerium hat schon lange versprochen, alle unterstehenden Aemter anzuweisen, sich an die Entscheidungen des Obersten Verwaltungstribunals zu halten und die Steuerträger nicht unnötig zu chikanieren. Leider ist diese Weisung, trotzdem sie von allen Handelskammern schon wiederholt gefordert wurde, doch immer nicht herabgelangt.

Bei der Handelskammertagung in Lwów wurden von den Vertretern des Finanzministeriums wunderschöne Reden gehalten, die sich bisher nicht erfüllt haben.

Wenn das Oberste Verwaltungstribunal zu Ungunsten des Steuerträgers eine Entscheidung trifft, wird dieser, sofern er die ungesetzliche Steuer nicht schon längst bezahlen mußte, nicht geschont. Nicht nur Intabulationen, sondern auch Pfändungen aller Art werden solange vorgenommen, bis der letzte Groschen aus dem Steuerträger herausgezogen wird.

Wenn jedoch irgendetwas zu Gunsten des Steuerträgers entschieden wird, tumstelt man sich absolut nicht, diesem die Nutznießung zukommen zu lassen. Die Handelskammern sagen ganz offen und ehrlich, daß sie in Steuerangelegenheiten noch nichts erreicht haben, und nichts erreichen können. Traurig ist es, wenn Kaufleute, die sich Jahrzehnte lang plagten, um etwas zu erreichen, den letzten Rest für ungesetzliche Steuer hergeben müßten.

Ist es denn noch nicht genug der Opfer? Soll die ganze Kaufmannschaft und Industrie Polens zu Grunde gehen, nur um die Steuern bezahlen zu können? Gibt es kein Mittel, auch die Steuerämter zu zwingen, sich an Urteile des Obersten Verwaltungstribunals halten zu müssen?

**Bilanz der Eskomptobank per 30. September 1930.**

<b>Aktiva:</b>	
Kassa u. Summe zur Disposition	429.000
Wertpapiere und Anteile	587.000
Inländische Banken	119.000
Ausländische Banken	40.000
Diskontierte Wechsel	6.680.000
Laufende Rechnungen	7.649.000
Unbewegliche Güter	1.802.000
Handelsunkosten	792.000
Andere Aktiva	5.738.000
	<hr/>
	23.836.000
<b>Passiva:</b>	
Aktienkapital	2.115.000
Vorräte u. andere Reserven	1.081.000
Terminierte Einlagen	2.456.000
à vista Einlagen	6.370.000
Laufende Rechnungen	2.872.000
Rediskontwechsel	2.704.000
Inländische Banken	414.000
Ausländische Banken	888.000
Prozente und Provisionen	441.000
Andere Passiva	4.495.000
	<hr/>
	23.836.000
Garantien	2.128.000
Inkasso	731.000
<b>Geldumlauf in Polen.</b>	
Am 31. VII.	1,543.600.000
31. VIII.	1,585.700.000
30. IX.	1,605.700.000
31. X.	1,747.100.000

Bis zum 15. Januar sind die Hausbesitzer verpflichtet, die Hauslisten zusammenzustellen und dem Finanzamte als Grundlage zur Einkommensteuer-Schätzung abzuliefern. Diese Hauslisten sollen zwecks Vermeidung späterer Bestrafung, gegen Bestätigung à 22 Groschen, abgegeben werden. Nichteinhaltung des Termines, wird bestraft.

Kreditofferten aus dem Auslande, sind sehr vorsichtig aufzunehmen, da es sich meistens nur um Personen handelt, die

Vorschüsse nehmen und nichts leisten können. Eine vertrauliche Liste solcher Personen liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf und kann von Mitgliedern eingesehen werden. Auch die Handelskammer gibt in dieser Hinsicht Informationen.

**Der Spezialtarif** für Holzmaterialexporte per Schiff nach dem Westen (Belgien, Holland, Frankreich, Dänemark), welcher vom 1. Februar bis 31. Dezember v. J. in Kraft gewesen ist, wurde auf das Jahr 1931 verlängert und auch auf den Export nach der Schweiz ausgedehnt.

**1500 Tonnen Felzen** zur Ausfuhr im Jahre 1931, hat das Handelsministerium festgelegt. Ausfuhrverteilung wird die Handelskammer Warszawa, durchführen. Interessenten wenden sich sofort an die Handelskammer Bielsko.

**Meßhäuser und Hallen** der Leipziger Messe, ist die neueste Broschüre des Leipziger Meßamtes betitelt. Dieses Büchlein soll einen Ueberblick über die Meßhäuser und Hallen bieten und damit den künftigen Ausstellern das notwendige Rüstzeug für den geschäftlichen Erfolg in die Hand geben.

Einsichtnahme im Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, möglich.

**„Filatelista“** Nach vierjähriger Unterbrechung wird das im Jahre 1908 gegründete illustrierte Monatsheft für Briefmarkensammler „Filatelista“ als Organ des internationalen Philatelistenverbandes und der Korrespondenten der „Unia“, nunmehr wieder regelmäßig erscheinen.

Interessenten erhalten Probenummer kostenlos von der Administration in Ciechocinek-Zdrój.

**„Hutnik“** II. Jahrgang, Heft 12, ist erschienen. Diese monatlich erscheinende Fachschrift für das Hütten- und Eisenwesen, ist das Organ des „Związek Polskich Hut żelaznych“, „Syndykat Polskich Hut Żelaznych“ und der „Zentrala Zakupu Żłomu P. H. Z.“ Die Administration befindet sich in Warszawa Mazowiecka 5.

**Brünner Waffenwerke** In der abgehaltenen Generalversammlung der tschechosl. Waffenwerke A.-G. in Brünn wurde die Bilanz für 1929/30 genehmigt. Der Reingewinn beträgt 8.015.602 K., von dem zuzüglich des Vortrages eine Dividende von 15%, d. i. 60 K verteilt wird.

**Zur Depression auf dem Weltbaumwollmarkt**

Nach dem Vierteljahresbericht des Cotton Trade Statistical Bureau hat die gesamte Welt unter der Baumwolldepression zu leiden. Doch zeigt sich die Krisis für Gewebe auf den ostasiatischen Märkten am stärksten. Englands Baumwollgewebeausfuhr nach Ostasien fiel von 480 Mill. sqyards im ersten Quartal 1930 auf 265 Mill. sqyards im zweiten Quartal. Der Export Japans ging gleichzeitig von 402 Mill. auf 289 Mill. sqyards zurück. In Indien dauert die Konkurrenz der Länder untereinander, trotz der Zollserhöhung und trotz des Boykotts gegen ausländische Stoffe weiter an. Die japanischen Vorräte an Baumwollgarn vermehrten sich von 26.900 Ballen am 10. Februar auf 47.840 Ballen am 10. Juni. Die Japaner legten daraufhin 27,2% der Spindeln, die für den Verkauf arbeiten, still. Die japanischen Vorräte an Baumwollgeweben sind von 92.330 Ballen Ende April 1930 auf 11.2870 Ballen Ende Juni gestiegen.

**Ausbau der Wasserkräfte.**

Der Ausbau der österreichischen Wasserkräfte, der seit dem Kriege einen unerhörten Aufschwung genommen hat, war in den letzten zwei Jahren ins Stocken geraten. Das Sinken des Zinsfußes auf den internationalen Kapitalmärkten und die im Verhältnis zum allgemeinen Preisfall noch hohen Kohlenpreise, haben nun in der letzten Zeit für eine weitere Elektrifizierung günstigere Bedingungen geschaffen. Die österreichischen Bundesbahnen haben daher eine Untersuchungskommission eingesetzt, die unter diesen veränderten Verhältnissen neuerdings die Rentabilität des elektrischen Betriebes

im Verhältnis zum Dampftrieb erforschen soll. Von den Bauprojekten für den Ausbau der für Exportzwecke bestimmten österreichischen Großkraftwerke ist der Bau der Westtiroler Kraftwerke in ein akutes Stadium getreten. In Anbetracht der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung dieses Bauprojektes besonders im Hinblick auf die bestehende Arbeitslosigkeit, hat der Bund besondere Begünstigungen zugesagt. Es wird bereits im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden. Die Baukosten werden mit rund 1/2 Million Schilling veranschlagt. Diese Ansätze zu einem weiteren Ausbau der reichen Energiequellen Oesterreichs dürften der heimischen elektrischen Industrie wieder auf lange Zeit reichliche Arbeitsgelegenheiten geben.

**Saubere und trockene Wäsche in 3 Stunden.**

Nicht mehr zwei Tage braucht man zum Waschen, Trocknen und Bügeln der schmutzigen Wäsche, sondern nur noch drei bis vier Stunden, wenn man die entsprechenden Einrichtungen benutzt. In einer Siedlung bei Berlin, in der 1700 Familien wohnen, wurde zu diesem Zweck eine Zentralwaschanlage eingerichtet, in der die einzelnen Familien monatlich einmal ihre Wäsche waschen können. Die Benutzung der Anlage kostet jedes Mal nur 2 bis 5 Mark. Die Wäsche wird eingeweicht und durchgespült in einer drehbaren Waschmaschine, die gleich darauf das Waschen besorgt. In einer Zentrifuge wird sie nach dem Spülen ausgeschleudert und dadurch sehr weit vorgetrocknet. Die heizen Mangeln und Plättmaschinen, von denen verschiedene Ausführungsarten auf der nächsten Leipziger Technischen Messe Anfang 1931 zu sehen sein werden, machen dann die Wäsche sehr schnell schrankfertig. Schnelligkeit, Billigkeit und geringer Arbeitsaufwand der Wäscherin sind die Vorteile dieses Verfahrens.

„Verkaufspraxis“ (erschieden im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20. Vierteljahresabonnent, 3 Hefte RM 6.)

Die „Verkaufspraxis“ ist jene quickfrische und von lebender Praxis durchströmte Monatschrift für neuzeitliche Kundengewinnung und Kundenerhaltung, die nach 4 Jahren eines überraschenden Erfolges die 12.000 fortschrittlichsten Kaufleute (Fabrikanten, Großhändler, Einzelhändler) als Abonnenten um sich scharen kann.

Sie widmet sich vor allem dem Absatzproblem. Statt „Reklamekunst“ brauchen wir alle neue Methoden, die mit den gleichen Mitteln besser verkaufen, mehr Aufträge hereinholen und die ungeheure Verschwendung, die in den alten Verkaufs- und Absatzmethoden liegt, beseitigt.

Herausgeber ist Victor Vogt, der schon früher viele Betriebe reorganisiert hat. Er steht als Leiter eines Geschäftsmannes, der Umsatz und Gewinn zu schaffen hat, drin und erprobt die neuen Verkaufsideen und Umsatzpläne, die er in seiner Zeitschrift bietet, sozusagen am eigenen Leibe. Es ist echter deutscher Fortschritt, den die „Verkaufspraxis“ sachlich und bescheiden blüht überhimmelter Wunderdoktoren, die sich als Heiland der Geschäftswelt preisen.

**Zollermäßigung.** Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 23. Dezember 1930 Dziennik Ustaw R. P. Nr. 94/735, wird ab 1. Januar 1931, bis auf weiteres, auf Grund spezieller Bewilligung des Finanzministeriums, der Einfuhrzoll für Sprotten, geräuchert in Oel, mariniert, sowie in Sossen, hermetisch geschlossen, Zollposition 37 P. 2 a 15% des Normalzolles, betragen. Für Staaten mit Maximalzoll, 15% des Maximalzolles.

Am 10. Januar 1931 findet im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn. der „Ball der Finanz- und Zollbeamten“ statt und sind die Einladungen bereits ausgesendet worden.

wird auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 24. Dezember 1930 Dz. Ust. Rz. P. Nr. 94/736, eine Ausfuhrprämie von 6 Zł per 100 kg, rückvergütet.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.RadiotechnikElektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBIÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.Zeitungen:„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWÉ** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.  
Likör- und Fruchtsäftefabrik.  
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Autotechnische Bibliothek

Band 47.

**Kraftfahrlehre**Gemeinverständliches Lehrbuch nebst  
Fragen und Antworten für die Prüfung  
der Kraftwagen-Besitzer und Fahrer

von

**Ad. König**

Zivilingenieur

211 Abbildungen, 3 farbige Tafeln und Tabellen

Berlin W. 62

Richard Carl Schmidt &amp; Co.

1930.

**Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).**Das Kennzeichen**des guten und preiswerten  
**Automobiles**

HANS BRAUN, Poznań 3.

**Frazeologia niemiecko-polska**Deutsch-Polnische  
**Phrasologie**Schwierigere polnische Redewendungen in  
systematischer Ordnung. Ein Hilfsbuch für  
den freien und richtigen Gebrauch der  
polnischen Sprache.

Poznań 1931. — Eigenverlag.

**Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.**SUCHEN SIE****Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein**vorzügliches Insertionsorgan!**Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brunn 16, - Žabovřesky,  
Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. Januar 1931.

Nr. 4.

### Die steuerlichen Beweismittel des Exporteurs.

Das Oberverwaltungsgericht befaßte sich mit der Frage, welche Mittel dem Exporteur für den Ausfuhrnachweis der Steuerbehörde gegenüber zur Verfügung stehen.

Der Kläger machte geltend, daß der von ihm im Berufungsverfahren bei der Finanzkammer in Lwów nachgewiesene Exportumsatz entgegen der Bestimmung des Art. 3 P. 15 des Gewerbesteuergesetzes vom 15. Juli 1925, von der Gewerbesteuer nicht befreit wurde. Nach § 9 der Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz ist zwar der Export durch ordnungsmäßig geführte Handelsbücher, sowie durch Zolldeklarationen nachzuweisen, doch sehe das Gesetz eine solche Beschränkung nicht vor; die Ausführungsbestimmungen dürfen demnach die aus dem Gesetz hervorgehenden Befugnisse des Steuerzahlers nicht einschränken. Wenn der Gesetzgeber gewollt hätte, daß die Tatsache der Ausfuhr lediglich in der in den Ausführungsbestimmungen vorgeschriebenen Art bewiesen werden müsse, dann hätte er dies deutlich zum Ausdruck gebracht, wie er es in Art. 7 des Gesetzes getan hat, worin er Erleichterungen für den Handel von der ordnungsmäßigen Führung von Handelsbüchern abhängig macht. Beim Export hat der Gesetzgeber von einer Beschränkung abgesehen; demzufolge stehe es dem Steuerzahler frei, den Export durch Vorlegung anderer Urkunden nachzuweisen. Dies hat der Steuerzahler getan, indem er den Versand an Waren ins Ausland durch Einreichung amtlicher, die Beförderung über die Grenze feststellender Urkunden außer Zweifel stellte.

Das Oberverwaltungsgericht erklärte die Einwendungen des Klägers für begründet. Das Urteil (vom 9. April d. Js. Nr. 168/28) lautete nämlich folgendermaßen:

Das Gesetz vom 15. Juli 1925 befreit in Art. 3 P. 15 von der Gewerbesteuer grundsätzlich den Export aller Art von Halb- und Fertigfabrikaten, schreibt jedoch nicht die Art und Weise vor, wie der Steuerzahler zur Geltendmachung seines Vorrechtes zu beweisen habe, daß seine Erzeugnisse tatsächlich über die Grenze befördert worden sind. Erst der Finanzminister, der durch Art. 125 mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wurde, hat in Teil I. § 9 der Ausführungsbestimmungen bei der Erläuterung des Art. 3 P. 15 die Bestimmung eingeführt, daß der Export aller Art von Halb- und Fertigfabrikaten durch ordnungsmäßige Handelsbücher nachgewiesen und außerdem die Tatsache der Ausfuhr durch Zolldeklarationen oder Abschriften davon, dargelegt werden muß. Diese Bestimmung kann jedoch im Hinblick auf den Mangel irgendwelcher Erfordernisse im Gesetz bezüglich der besagten Beweisführung nicht in der Weise verstanden werden, daß die Steuerzahler, welche Steuerbefreiung in Anspruch nehmen, die Tatsache der Ausfuhr lediglich durch Vorlegung von Handelsbüchern und Zolldeklarationen nachweisen dürfen, d. h. ein anderweitiger Nachweis der Bedingungen für die Einräumung

der Steuerfreiheit unzulässig sei. Offenbar war die Absicht des Gesetzgebers die Förderung des Exports von Halb- u. Fertigfabrikaten überhaupt im Interesse des Landes zur Heranziehung ausländischer Valuten und Erhaltung des Gleichgewichtes der Handels- und Zahlungsbilanz. Es ist daher anzunehmen, daß der Gesetzgeber bei der Einräumung eines sehr weitgehenden Vorrechtes für den Export die Erlangung desselben nicht gleichzeitig durch Einführung lästiger und vielfach schwer erfüllbarer Bedingungen, insbesondere durch den Zwang zur Führung von Handelsbüchern und somit dieses Vorrecht für eine große Zahl von Unternehmen zum Schaden des Exports und des Landes unzugänglich machen wollte.

Hätte der Gesetzgeber trotz dieser Voraussetzungen einen qualifizierten Beweis für erforderlich gehalten, dann würde er, wie der Kläger treffend folgert, in Art. 3 P. 15 dem Steuerzahler die Pflicht zur Führung von Handelsbüchern auferlegt haben, wie er es z. B. bezüglich des Großhandels in Art. 7 getan hat.

Man muß deshalb zu dem Schluß gelangen, daß die vorerwähnte Vorschrift der Ausführungsbestimmungen, wenn sie mit dem Geist des Gesetzes in Einklang stehen soll, den Nachweis des Exports mit allen dem Steuerzahler zur Verfügung stehenden Mitteln nicht ausschließen darf; die Behörde hat somit die Pflicht, in jedem Einzelfalle zu prüfen, ob der angebotene Beweis sich zur Durchführung eignet, sowie die Ergebnisse des Beweisverfahrens in Erwägung zu ziehen.

Im konkreten Falle hat der Steuerzahler amtliche Urkunden vorgelegt, nämlich Frachtbriefe, die den Stempel des Zollamtes und das Datum der Ankunft der nach der ausländischen Bestimmungstation gesandten Waren tragen; diese Urkunden hat die Behörde, obwohl sie die Tatsache der Ausfuhr beweisen, gänzlich außer acht gelassen.

Der konkrete Berufungseinwand war also durch einen für die Sache wesentlichen Beweis gestützt; trotzdem hat sich die Behörde nicht mit ihm auseinandergesetzt und es auch unterlassen, ihre Entscheidung durch Berufung auf § 9 der Ausführungsbestimmungen und auf das Ergebnis der Beweismittelprüfung zu begründen. Das Oberverwaltungsgericht erblickt daher in diesen Unterlassungen Mängel des Verfahrens, die dem Kläger zum Nachteil gereichen.

Auch den letzten Einwand des Klägers, wonach das Verhör desselben durch die Berufungskommissionen illusorisch gewesen sei (an einem Tisch wurden nämlich drei Parteien zugleich verhört), konnte das Gericht nicht für unberechtigt erklären.

Aus der Tatsache, daß in drei durch offene Türen miteinander in Verbindung stehenden Zimmern ein Tisch aufgestellt war, an dem von der Kommission drei Personen gleichzeitig verhört wurden, geht hervor, daß jede der drei Personen nur von einem Teil verhört werden konnte, was im Widerspruch mit der Vorschrift des Art. 90 des Gesetzes steht, welche ausdrücklich besagt, daß die Kommission, d. h. in voller

Zusammensetzung, das Verhör vorzunehmen hat. Die beklagte Behörde hat sich über die wesentlichen Einzelheiten des Einwandes, nämlich über die Art und Weise des Verhörs, überhaupt nicht geäußert, sondern sich nur auf die allgemeine Erklärung beschränkt, daß der Steuerzahler in der in Art. 90 vorgeschriebenen Weise befragt worden sei und weder das Gesetz noch die Ausführungsbestimmungen die Art und Weise vorschreiben, wie die mündlichen Äußerungen des Steuerzahlers von der Berufungskommission entgegenzunehmen sind und wie die Funktionen dieser Kommission aufeinander folgen sollen.

Bei diesem Stande der Dinge hat das Oberverwaltungsgericht angenommen, daß das Verhör nicht vorschriftsmäßig durchgeführt wurde, d. h. vor der Kommission ihrer vollen Zusammensetzung. In dieser Unterlassung erblickt das Gericht einen weiteren dem Kläger zum Schaden gereichenden Mangel des Verfahrens.

Aus den angeführten Gründen hat das Gericht die angefochtene Entscheidung aufgehoben.

### Bürotechnische Hilfsmittel.

Arbeitsvereinfachende Hilfsmittel, Maschinen und Geräte werden schon seit langem erfolgreich eingesetzt. Für das Aufrechnen und Nachrechnen spaltenlangor Zahlenreihen, für die aufenthaltsreichen Multiplikations- u. Divisionsarbeiten usw. mit den geisttötenden und dadurch fehlerverursachenden Nebenerscheinungen wurden Menschengeist und Menschenkraft zu kostbar.

Rechenmaschinen — von den kleinsten bis zu den größten — finden je nach Art und Umfang der Aufgaben zweckdienliche Verwendung. Zu ihnen zählen auch die Lochkartenmaschinen, die für große Kostensammlungen, Lohnrechnungen, Nachkalkulationen usw. in Bezug auf Vielseitigkeit, Schnelligkeit und Sicherheit geradezu Wunder zeitigen. Für eine große Menge von Rechenarbeiten leisten die billigeren Rechentabellen gleich wertvolle Dienste.

Im Buchhaltungswesen fällt das Übertragen von einer Stelle zur anderen immer mehr fort; Durchschreibebuchführungen — je nach Zweckerfüllung von Hand oder mit der Maschine auszufertigen — treten an die Stelle der dickleibigen Folianten. Der frühere unübersichtlich vollgelagerte und nervös machende Arbeitstisch wird durch den Leerschreibtisch ersetzt; auf ihm oder besser in ihm hat alles seinen griffbereiten Platz, die Bearbeitungsunterlagen sind in links und rechts eigens angeordneten Schubzügen in kartellierter Übersicht zur Stelle. Der zeitgemäße Arbeitsstuhl mit Bewegungseinrichtung verhindert Störungen bei der Arbeit und ist gleichzeitig nach physiologischen Grundsätzen gefertigt.

Eine Beschleunigung des Arbeitstempes bieten die Termin-, Hinweis- usw. -Kalender und -Kartellen, durch die ein wiederholtes Vornotieren erübrigt wird, da sie durch nur einmalige Vorkennung, Reiterkennzeichen oder ähnl. jeden Geschäftsfall sichern. Weiter sind zu erwähnen: das Dauerfernsprechverzeichnis, das auf einen

Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

Calendar table with columns for date, day of week, and event. Events include: 15. Donn. IV. Umsatzsteuerrate pro 1930; 16. Freitag Umsatzsteuer pro Dezember für alle monatlich Zahlenden; 17. Samstag Umsatzsteuerfaktierung erst am 15. Februar fällig; 18. Sonntag Apothekendienst: Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr., Cieszyn: Stadtapotheke Ring; 19. Montag Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben; 20. Dienstag Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln; 21. Mittw. Lassen Sie Ihre Frachtbriefe durch uns nachrechnen

Griff oder eine Drehung den gewünschten Anschluß bezeichnet; die Schreibunterlage mit Durchsichtplatte, unter der Vormerkungen oder Schriftstücke sicher verwahrt, trotzdem aber dauernd vor Augen bleiben; der Dauernotizblock; der immer schreibfertige Füllhalter der Füllstift u. s. w. Immer mehr zur Einführung gelangt auch die Diktiermaschine, die zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Diktataufnahme bereit ist; die gleiche Einrichtung, mit dem Fernsprechapparat gekoppelt, hält die geführten Ferngespräche oder wichtige Ausschnitte aus diesen fest und schützt vor Widersprüchen u. Nachteilen.

\*\*\*\*\*

Eine beträchtliche Anzahl der Eskomptebank-Gläubiger

hat sich bereits gemeldet. Je mehr Interessenten sich zusammenschließen, desto aussichtsreicher die Aktion. Die Zeit drängt und werden auch die in Tschech.-Teschen Wohnhaften aufgefordert, sich sofort zu melden.

Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. St. 8-9

\*\*\*\*\*

Laut Verordnung des Finanzministeriums haben gewisse Unternehmen des Handels das Recht, bis spätestens den 15. Dezember des l. J. Gesuche einzureichen und um Herabsetzung der Patentkategorie anzusuchen. Diese Gesuche werden fast ausnahmslos erst im Laufe der ersten 3 Monate des nächstfolgenden Jahres erledigt, so daß der Geschäftsmann das angesuchte Patent löst, da bei Bewilligung, die mehrgezahlte Differenz im Sinne des Gesetzes, nicht zurückgezahlt wird.

Kommt vor Einlangen einer eventuellen ablehnenden Antwort eine Revision, so schreibt das Kontrollorgan ein Protokoll, auf Grund dessen der betreffende Unternehmer gewöhnlich mit einer Strafe von 160 Zł, bestraft wird.

In der Abweisung auf das Patentgesuch steht ausdrücklich, daß das Patent laut Gesetz, 7 Tage nach Erhalt der Entscheidung gelöst werden muß. Auch wenn das Patent rechtzeitig gelöst ist, wird der Kaufmann bestraft.

Nun fragt man sich: Wozu erst die Ermächtigung des Finanzministeriums zum Ansuchen wegen Herabsetzung des Patent, wenn die Erledigung so spät kommt, daß man sich einer so enormen Strafe aussetzt?

Das Finanzministerium könnte den letzten Einreichungstag für den 15. Oktober festsetzen und hätten die Finanzämter dann bis zum 1. Januar 10 Wochen Zeit, um die Gesuche zu erledigen. Auf diese Weise kämen die Geschäftsleute rechtzeitig in den Besitz der Ablehnung und würden erst nicht warten, bis man sie bestraft.

Eine Regelung dieser Angelegenheit, sowie die Aufhebung derartiger Strafen, wäre dringend nötig.

Die Radiobesitzer, welche Radiogebühren bezahlen, haben das Recht, von der Post oder der Radiogesellschaft zu fordern, daß ein tadelloser störungsfreier Empfang garantiert werde.

In letzter Zeit mehren sich wieder in erschreckender Weise Rückkoppler und Heißgeräte aller Art, welche einen Empfang fast unmöglich machen. Die Rückkoppler, ebenso die Benützer von elektrischen Geräten, welche den Radioempfang stören, werden erst Ruhe geben, bis man als Strafe bedingungslose Konfiskation des betreffenden Gerätes einführen wird.

Wichtig bei den heutigen schweren Zeiten, wäre die Abzugsmöglichkeit der Telefongebühren für jeden angefangenen oder ganzen Tag, an welchem der Telefonabonnent nicht telefonieren kann oder seine Telefonstation nicht ordentlich funktioniert.

Die Personen, welche für die tadellose Abwicklung des Telefonverkehrs zu sorgen haben, würden sich die größte Mühe geben, daß die Telefonstationen auch funktionieren, wenn das Postministerium auf Grund der Abzugsposten, über die Funktionierung der einzelnen Stationen orientiert wäre.

Die Tabakbezugsfrage soll angeblich auch bei Anwesenheit des griechischen Ministerpräsidenten in Warszawa, behandelt worden sein. Vielleicht kommt demnächst auch eine höhere Persönlichkeit aus dem Lande, welches unserer Tabakregie Cigarrentabakblätter liefert, um unsere Cigarren kosten zu können. Müssen wir noch immer den italienischen Blätterwald rauchen?

Das Postministerium hat angeordnet, daß man ausnahmslos dafür Sorge tragen möge, Zeitungen und Zeitschriften den Empfängern nur in tadellosem Zustand zu übermitteln. Die Zeitungen und Zeitschriften müssen während des Transportes so verpackt werden, daß sie nicht beschädigt werden können.

Andauernd hört man klagen, daß viele Zeitungen den Abonnenten in beschädigtem Zustand zugemittelt werden und speziell die nicht billigen Gesetzesblätter, zerrissen oder total beschmutzt, ankommen.

Am 6. Februar 1931

wird anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums, eine Festaussgabe des Organes für Industrie, Handel und Gewerbe »Schlesischer Merkur« erscheinen und bitten wir unsere Gönner und Freunde, uns schon jetzt die Inserate aufgeben zu wollen.

Die Preise sind ganz besonders ermäßigt und kostet 1/4 Seite 100 Zł, 1/2 Seite 60 Zł und 1/4 Seite 35 Zł. Wir hoffen auf recht zahlreiche Aufträge.

Lebensmittel sind Vertrauensartikel. Jeder Artikel, der beim Kaufmann vom Konsumenten gekauft wird, muß entweder durch eine bekannte Marke gekennzeichnet sein oder das Vertrauen, welches man dem Kaufmann entgegenbringt, gewährleistet tadellose Ware. Der Einkauf von Lebensmitteln erfordert besonderes Vertrauen zum Artikel oder zum Kaufmann. Man schätzt eine Ware auf Grund des besonderen Geschmackes oder der Erzeugungsart. Ein Unternehmen erwirbt sich Wertschätzung durch langjährige solide Lieferung, aber auch durch muster-gültige Einrichtung.

Letzter Tage wurde in Bielsko, die »Schlesische Senf- u. Konservenfabrik »Witamin« eröffnet. Das Unternehmen hat durch Erstlieferungen an die Interessenten bewiesen, daß man seinem Erzeugnis, einem vorzüglichen Senf, volles Vertrauen entgegenbringen kann. Die Fabrik ist erstklassig eingerichtet, die modernsten Maschinen sichern den Konsumenten ein tadelloses Fabrikat. Wir wünschen dem neuen Unternehmen den wohlverdienten Erfolg!

Zur Hebung des Fremdenverkehrs

hat das tschechoslowakische Eisenbahnministerium bewilligt, daß alle Reisenden, welche sich auch nur 5 Tage in einem tschechoslowakischen Kurorte aufhalten, für die Rückreise eine 50%ige Fahrpreisermäßigung genießen können.

In der Tschechoslowakei

besteht ein Reisebüro »Urania«, welches seitens des tschechoslowakischen Eisenbahnministeriums die Ermächtigung besitzt Legitimationen an Mitglieder ausstellen zu dürfen, auf Grund welcher eine 33%ige Fahrpreisermäßigung eintritt, wenn mindestens 6 Personen zusammen in derselben Wagenklasse, dieselbe Strecke, von mindestens 100 km hin und zurück befahren.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat sich an das polnische Eisenbahnministerium gewendet und um die gleiche Begünstigung ange-sucht. Das Ministerium hat das Gesuch ablehnend erledigt und dies damit begründet, daß die Kondukteure durch die vielartigen Legitimationen mit Arbeit überhäuft werden könnten und ander-seits auch andere Verbände darum ansuchen möchten, Kommentar hiezu überflüssig.

Die gesamte Korrespondenz mit der Postsparkassa ist portofrei, so wird überall und immer verlautbart. Warum rechnet die Postsparkassa beim Bezuge von 100 Erlagscheinen, welche 1.50 Złoty kosten, eine Rekommandationsgebühr von 75 Groschen?

Die Angelegenheit ist bereits einmal an dieser Stelle berührt worden. Die Postsparkassa zögert mit der Antwort, warum sie sich nicht an die Bedingung hält, daß die gesamte Korrespondenz von und an die Postsparkassa, gebührenfrei ist!

Der Finanzminister hat, Meldungen aus Warszawa zufolge angeordnet, daß die Finanzkammern, ebenso der Finanzausschuß der Schlesischen Wojewodschaft, Steuerrückstände in gewissen Fällen, bis zur Höhe von 2000 Zł, vollkommen streichen können.

Dieselben Stellen sind auch ermächtigt, Steuerrückstände bis zu 125.000 Zł, auf Raten bis zu 12 Monaten, zu verteilen. Gleichzeitig soll eine Herabsetzung der Verzugszinsen in Kraft treten.

Derartige Meldungen hörte man schon oft; hoffentlich wird wenigstens diese Erleichterung zur Wirklichkeit.

Zollentscheidungen.

Holzkoffer für Kraftwagen, die von 4 Seiten mit Gewebe überzogen sind, werden wie gänzlich überzogene Holzwaren nach Position 61 Punkt 6 verzollt.

Eiserne Türangeln (Scharniere), die sowohl für Kraftwagen als auch für moderne bindige Wohnungstüren verwendet werden, sind nach Pos. 153 P. 3a zu verzollen.

Stahldraht, der zur Herstellung von Möbel-federn dient, ist als gehärteter Draht nach Pos. 155 P. 1i zu verzollen.

Rohe Stahlabgüsse von Haarschienen sind als nicht besonders genannte unfertige Messerschmiedewaren nach Pos. 158 P. 1. zu verzollen.

Zeigerwagen nach Art der »Schemberwagen« sind nach Pos. 168 P. 4 als nicht besonders genannte Wagen zu verzollen. Die Wage besteht aus zwei Teilen, einer Tischwage, sowie einer Neigungseinrichtung, gabelförmiger Zeiger sich vor und hinter einer doppel-seitigen Gewichtsskala bewegt.

Die Ware gehört zu den aus Deutschland einfuhrverbotenen Wagen der Pos. 168 P. 4.

Radsätze, die aus einer Stahlachse, sowie gußeisernen Rädern mit Vollgummireifen bestehen, sind nach Pos. 173 P. 6a zu verzollen.

Kinderautos, die von Kindern mit Händen u. Füßen fortbewegt werden, sind als Kinderspiel-waren nach Pos. 215 P. 6b zu verzollen.

Orientierungskurse.

Table with columns for destination and distance. Last day noted: Belgium 124.54, Montreal 8.93; Belgrad 15.81, New York 8.92; Berlin 212.33, Oslo 238.55; Bukarest 5.30, Paris 35.01; Budapest 156.04, Prag 26.44; Danzig 173.20, Riga 171.60; Holland 359.02, Schweiz 172.95; Helsingfors 22.45, Spanien 93.35; Italien 46.72, Sofia 6.46; Kopenhagen 238.48, Stockholm 238.90; London 43.32, Wien 125.53

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
and Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißeelholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK** GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKEK** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik.  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

**SUCHEN SIE****Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

**„Erwerbs-Rundschau“**

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

**vorzügliches Insertionsorgan!**

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 16, - Žabovřesky,  
Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

**Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.**

**Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro****Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**Das Kennzeichen****des guten und preiswerten  
Automobiles**

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerik.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

Sieben erscheint im

Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

**TEXTILWÖRTERBUCH**

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch)

bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI,  
Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski,  
Łódź, Żeromskiego 115, Tel. 204-33.

**Preis 10 Złoty.**

**Österreich. Handelsmuseum**

**WIEN, IX., Berggasse 16.**

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. Januar 1931.

Nr. 5

## Preisabbau durch Gewalt?

Die Regierung hat erklärt, daß sie mit aller Energie trachten wird, einen Preisabbau zu erzwingen, auch wenn sie in die Privatwirtschaft eingreifen müßte.

Kein vernünftiger Mensch in Polen wird gegen einen Preisabbau sein. Es wäre jedoch verfehlt, einen solchen durch Zwang herbeizuführen. Man darf nicht Höchstpreise für den Kleinkaufmann, Fleischer, Friseur und ähnliche einführen, während Unternehmungen, wo ein Preisabbau nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist, vollkommen unberührt bleiben. Dabei darf nicht an die in der Verwaltung des Staates stehenden Unternehmen vergessen werden, ebenso nicht an die öffentlichen Abgaben jeder Art.

Wie erinnerlich, hat sich der Finanzminister, vor einigen Monaten mit einer großen Geste bereit erklärt, die Umsatzsteuer auf die Hälfte herabzusetzen; nachher hieß es, er hätte sich geirrt und die Herabsetzung wäre unmöglich, zumal er das hiedurch entstehende Defizit nicht decken könne. Dieses ist trotz der Nichterabsetzung der Umsatzsteuer entstanden, weil die Steuerträger einfach die doppelte Umsatzsteuer nicht bezahlen können. Wie wird der Finanzminister nun das Defizit decken? Hätte man aber schon vor Monaten, wie allgemein verlangt wurde, die furchtbarsten der Nachkriegssteuern herabgesetzt, so wäre dem Finanzminister eine große Anzahl von Unternehmen als Steuerträger erhalten geblieben und er hätte vielleicht leichter das Defizit aus der verringerten Umsatzsteuer, als aus der Unmöglichkeit der Steuerzahlungen, decken können.

Wenn eine Preisherabsetzung auch bei den Industrieprodukten platzgreifen soll, muß der Staat mit gutem Beispiel vorangehen. Vor allem müssen die Steuern und die sozialen Abgaben auf ein Maß herabgesetzt werden, das der Steuerträger bei geschwächter Konstitution seines eigenen Unternehmens, auch ertragen kann. Weiters soll der Staat die Postgebühren, die Eisenbahngebühren und Monopolabgaben, dort wo es besser lange gefordert wird, entsprechend herabsetzen.

Erzeugnisse des Monopoles, ob sie Salz, Tabak und Spirituosen darstellen, müssen billiger werden. Tabak u. Salz sind ebenso wie tägliche Bedarfsartikel wie Brot; wir müssen auch zugeben, daß für viele Leute Spirituosen nötig sind, da der Körper durch plötzlichen Entzug solcher, sehr geschwächt wird.

Sehr wichtig ist auch eine Regelung der Kredite in Polen. Die Bank Polski restringiert die Kredite, welche eigentlich der Mittelstand niemals ausnützen konnte. Geld bekommen nur Protektionkinder der Direktoren bei den Privatbanken, während der größte Teil der Kredite durch Wucherer gedeckt wird, welche 3 u, auch 5% Zinsen monatlich bekommen. Wenn dieser Umstand ausgeschaltet wird, kann viel zur Verbilligung aller Bedarfsartikel beigetragen werden.

Weiters muß die Großindustrie mit dem Abbau beginnen und außer der Herabsetzung

auf Grund der Weltpreise, auch eine solche, auf Grund unserer inländischen Preise, für landwirtschaftliche Produkte, vorsehen.

Vor allem soll zwischen dem Auslands- und dem Inlandspreise nicht eine so enorme Differenz entstehen und bestehen bleiben, wie z. B. bei Zucker und Kohle. Die Inserate und Aufklärungsverlautbarungen in den Tageszeitungen, daß man den Kindern mehr Zucker geben soll, sind wenig wert, wenn die Mutter, an die man sich wendet, nicht einmal in der Lage ist, den Kindern trockenes Brot zu reichen. Kohle ist für viele Leute unerschwinglich und letzter Tage hat das Großkapital auch diese indirekt heraufgeschraubt, da dem Zwischenhändler Rabatte einfach gestrichen wurden, welche dem Konsumenten zugute kamen. Also statt Verbilligung — Verteuerung!

Außerdem kommen für die verarbeitende Industrie noch eine Reihe anderer Rohprodukte und Halbfabrikate inländischen Ursprunges in Frage, die ebenfalls herabgesetzt werden müßten. Die Regierung würde sich großes Verdienst erwerben, wenn sie den Preisabbau an der Wurzel erfassen wollte und nicht wie beabsichtigt, Höchstpreise für die Kaufleute und Fleischer herausgeben würde.

## Die Arbeitslosenkatastrophe in Deutschland.

Nach einem letzten Bericht der deutschen Reichsanstalt hat in der Zeit vom 16. bis 31. XII. 1930 die der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 210.000 auf rund 2.155.000, in der Krisenfürsorge um rund 64.000 auf 667.000 zugenommen. Die Zählung der arbeitslosen Arbeitssuchenden am 31. Dezember ergab 4.357.000 also gegenüber der Mitte des Monats ein Anwachsen um rund 380.000 Personen. Mit der Ziffer von 4,4 Mill. am 1. Jänner hat die Arbeitslosigkeit in Deutschland einen geradezu katastrophalen Umfang erreicht. In 14 Tagen sind etwa 400.000 Personen arbeitslos geworden. Noch immer scheint aber der Höhepunkt der Arbeitslosenziffer nicht erreicht zu sein, alle pessimistischen Schätzungen sind bereits weit übertroffen worden.

Es ist selbstverständlich, daß die Regierung Brüning ihre Hauptaufmerksamkeit der Arbeitslosenfrage zuwendet. Reichsfinanzminister Dietrich hat mit Wirtschaftsvertretern und Parlamentariern Fühlung genommen, um sich mit ihnen über jene Vorschläge für eine Neuregelung des Arbeitslosenproblems zu beraten, die er kürzlich in öffentlichen Reden angedeutet hat. Reichsarbeitsminister Stegerwald erörtert mit Vertretern der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften in erster Linie die Frage einer Einführung der Arbeitsdienstpflicht, im Zusammenhang mit dem Dietrichschen Plan.

R.-F.-Min. Dr. Dietrich sieht in der Tatsache, daß Deutschland für 5 Mill. Arbeitslose nahezu 5 Milliarden Mark jährlich ausgibt, ohne einen Gegenwert zu bekommen, etwas so Ungeheuer-

liches, daß Deutschland sich zum Betreten neuer Wege entschließen muß. Wir müssen versuchen, erklärte Dr. Dietrich, an irgend einem Punkt einzusetzen, um den Produktionsprozeß zu heben, entweder indem wir bei verarbeitenden Industrien einsetzen, die besonders wichtige Rohprodukte verbrauchen, oder aber indem wir bei den wichtigsten Urprodukten zufassen und dabei gleichzeitig die Preise heruntersinken. Der Reichsfinanzminister stellt sich dies nicht auf dem Wege einer Subvention vor, sondern so, daß Deutschland — damit meint er den Staat — für die mehrbeschäftigten Arbeiter einen Zuschuß leistet, der der Verbilligung dient. Die Anregung Dr. Dietrichs findet bei der Industrie, wie dies aus verschiedenen Auslassungen hervorgeht, deshalb Bedenken, weil die Verwirklichung des Vorschlags das schaffen würde, was der Reichsfinanzminister unter allen Umständen verhindern möchte, nämlich eine Subventionspolitik und die Festlegung einer Planwirtschaft mit allen Nachteilen einer solchen.

Ein weiterer Einwand der Industrie geht dahin, daß Lohnbeihilfen für die mehrbeschäftigten Arbeiter die leistungsfähigen und billigeren Betriebe schädigen würde, da durch eine solche Maßnahme die Konkurrenzfähigkeit der wenig leistungsfähigeren und teureren Betriebe zum Schaden der ersteren künstlich gestärkt würde. Auch die Gewerkschaften verhalten sich der Anregung Dr. Dietrichs gegenüber vorläufig zurückhaltend, schon aus dem Grunde, weil sie die Einführung der 40stündigen Arbeitswoche unter Heranziehung der freiwerdenden Unterstützungsmittel wünschen.

Jedenfalls hat Reichsfinanzminister Dietrich es zunächst dahin gebracht, daß das Arbeitslosen-



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

**Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das  
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

**ROBERT BERGER, CIESZYN**  
Hotel Brauner Hirsch, I, Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.

## Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
18	Sonntag	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: Stadtapotheke Ring
19	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
20	Dienstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie bezahlen
21	Mittw.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
22	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Grie- chenland Postanweisungsverkehr offen
23	Freitag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
24	Samstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe durch uns nachrechnen

problem aus akademischen Betrachtungen in reale Bahnen gelenkt wird, da es eine Allgemeinerkenntnis in Deutschland ist, daß es so doch nicht weitergehen könne. Es wird allseits anerkannt, daß Dr. Dietrich ein Wort von entscheidender Bedeutung gesprochen habe, wenn er betonte, daß die für die Arbeitslosen aufgebrauchten Milliarden so produktiv wie möglich verwendet werden müssen. Diese Notwendigkeit ist schon seit langem — nicht allein in Deutschland — erkannt worden; sie lag dem System der produktiven Erwerblosenfürsorge zu Grunde, die trotz mancher Mängel zweifellos auch Gutes erbracht hat. So vor allem die außerordentlich starke erzieherische Wirkung, die durch die Wiedereinbeziehung von Menschen in den Arbeitsprozeß ausgeübt wird, die andernfalls Rentenempfänger wider Willen geblieben wären, womit zugleich eine Sichtung zwischen Arbeitswilligen und bloßen Nutznießern eines Fürsorgesystems ermöglicht wird.

Auf diesem Wege wurden Dauerwerte geschaffen, die für die Volkswirtschaft oder andere wichtige Volksinteressen materiell und moralisch zinstragend geblieben sind. Die Ausweitung dieses Grundgedankens auf die Privatwirtschaft hat zweifellos ihre Bedenken, und die deutsche Presse der verschiedenen Richtungen hat mit diesen Bedenken auch nicht zurückgehalten; man wird aber jedenfalls abwarten müssen, wie der Gedankengang endgültig Form gewinnt. An den in Betracht kommenden Reichsstellen ist man sich über die Gefahren des Planes des Reichsfinanzministers völlig im Klaren: über die Gefahr einer Beeinträchtigung gutgeleiteter unter Opfern der betreffenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit vollem Beschäftigungsstand durchgehaltener Unternehmungen durch Unterbietungen der zwecks Neueinstellung von Arbeitskräften subventionierten Unternehmungen, der Anreiz zu Entlassungen, um auf diese Weise Lohnzuschüsse zu erlangen, weiter die Gefahr einer Verschleierung der Konjunkturbesserungen und ein Zurückhalten ihrer finanziellen Auswirkung, die Schwierigkeit eines Kontrollschlüssels für die Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit der Beihilfen und anderes mehr.

Alle diese Erwägungen sind, wie festgestellt werden kann, vom Reichsfinanzminister in Betracht gezogen worden, aber er hat sicherlich mit Recht entscheidendes Gewicht doch auf die Tatsache gelegt, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland in einem bisher ungeahnten Ausmaß Dauerzustand geworden ist, daß die Aufhebung oder auch nur ein nennenswerter Abbau der durch sie bedingten sozialen Leistungen eine Unmöglichkeit ist und daß deshalb aus materiellen und moralischen Gründen theoretische Bedenken hinter positiven Maßnahmen zurückzutreten haben.

Volkswirtschaftlich gesehen, liegt das Ziel in der Umwandlung reiner Unterstützungen, die keine neue Kaufkraft, keine neue Produktivität hervorrufen, in nach Zweck und Zeit begrenzte Aufwendungen zur Vermehrung der Arbeits- und Produktionsmöglichkeiten. Politisch gesehen, liegt

die gleiche Notwendigkeit vor, um die Zahl derer nach Möglichkeit zu vermindern, die seit Jahr und Tag zwangsweise der Arbeit entwöhnt, zu Fürsorgeträgern gemacht und als unfreiwillige Drohnen des Volkskörpers Rekrutendepots für jeden auf Unzufriedenheit aufbauenden politischen Extremismus geworden sind.

Bestehen Möglichkeiten, um durch die Verwirklichung des Dietrich'schen Gedankens eine Besserung der Arbeitsmarktlage, eine Vermehrung der Kaufkraft durch vermehrte Produktivität und rationellere Nutzung entscheidender wirtschaftlicher Einrichtungen zu schaffen, dann wird sich Deutschland, wie an maßgebenden Stellen betont wird, in keinem Falle von der Erfüllung einer Pflicht abhalten lassen, um die für Deutschland besonders drückende Milliardenlast der Arbeitslosigkeit in eine weniger unproduktive Hypothek seiner Produktion umzuwandeln.

Die Italienische Zollfreizone resp. die Verwaltung dieses Landstriches, hat letzter Tage in verschiedenen Zeitungen der Welt verlautbaren lassen, daß Industrien, welche in dieser Zone Unternehmen gründen wollen, nicht nur kostenlosen Boden, sondern auch die Bewilligung erhalten, alle für die Industrie erforderlichen Rohprodukte und Nebensartikel, soweit sie nicht im Inlande (Italien) zu haben sind, zollfrei einführen zu dürfen.

Wie bekannt, bemühen sich verschiedene Kreise, irgendeine Ausnahmsstellung für Cieszyn zu erwerben, damit dem systematischen Abstieg dieser einst blühenden Stadt, Einhalt geboten werde. Dieser ist sicherlich nicht damit gedient, wenn alljährlich eine Anzahl verschiedener Unternehmen die Läden schließen muß, weil es nicht weiter geht.

Wenn man für den Stadtrayon Cieszyn ein ähnliches Privilegium schaffen wollte, wie man es in Italien für einen Landstrich am Meere tat und allen Industrien die zollfreie Einfuhr der für sie benötigten Artikel bewilligen wollte, könnten sich die hiesigen Industrien nicht nur besser entwickeln, sondern eine große Anzahl verschiedener Industrien würde auch nach Cieszyn verlegt werden.

Eine Kontrolle der zollfrei eingeführten Artikel wäre möglich; außerdem müßten die Industrien ihre Artikel entsprechend herabsetzen, um den Absatz zu vergrößern. Man könnte auch so weit gehen, nur solchen Industrien eine Neugründung in Cieszyn zu bewilligen, welche der übrigen polnischen Industrie durch niedrigere Preise nicht schaden würden. Selbstverständlich läßt sich dieser Vorschlag nicht in einem Zeitungsartikel genau präzisieren, sondern muß von denjenigen, die sich für diese Angelegenheit interessieren, an maßgebender Stelle vorgebracht und begründet werden.

Am 6. Februar 1931

wird anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums, eine Festausgabe des Organes für Industrie, Handel und Gewerbe »Schlesischer Merkur« erscheinen und bitten wir unsere Gönner und Freunde, uns schon jetzt die Inserate aufgeben zu wollen.

Die Preise sind ganz besonders ermäßigt und kostet  $\frac{1}{2}$  Seite 100 Zł,  $\frac{1}{3}$  Seite 60 Zł und  $\frac{1}{4}$  Seite 35 Zł. Wir hoffen auf recht zahlreiche Aufträge.

Die Steuerveranstalten können auf individuell verfaßte Gesuche:

I. Die II. Instanz:

1. gänzlich streichen;

a) auf Grund des Artikels 126 des Einkommensteuergesetzes, Einkommensteuer und Geldstrafen aus den Art. 91, 92, 93 u. 94 deselben Gesetzes in den abgelaufenen Jahren zahlbar gewesen, bis zur Höhe von 500 Zł;

b) auf Grund des Art. 4 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. März 1928, die Steuer unbeweglicher Güter bis zu 200 Zł;

c) auf Grund des Art. 94 des Umsatzsteuergesetzes, Beträge bis zu 2000 Złoty inbegriffen Strafgeelder der Art. 97 bis 104 desselben Gesetzes, wenn die Beträge nicht eintreibbar sind;

2. Ratenzahlungen bewilligen für alle Steuer rückstände (ausgenommen Umsatzsteuerraten und Anzahlungen auf die Einkommensteuer) bis zur Höhe von 100.000 Złoty plus Zuschläge auf die Dauer von 12 Monaten;

3. die gänzliche Verlegung der Steuern unter 2. genannt auf die Dauer von 3 Monaten;

4. Verlegung resp. Bewilligung von Ratenzahlungen der laufenden Raten der Umsatzsteuer, so auch der Anzahlungen auf die Einkommensteuer bis zu 100.000 plus Zuschläge, auf 2 Monate.

II. Die I. Instanz:

1. die Ratenzahlung sämtlicher Steuern (ausgenommen Monatsraten und Quartalsraten der Umsatzsteuer, sowie die Anzahlung auf die Einkommensteuer) auf die Dauer von 6 Monaten, bis zur Höhe von 10.000 Zł, plus Zuschläge;

2. die Zahlung auf 2 Monate der unter 1. genannten Steuern verlegen, insofern die Summe 5000 Zł nicht übersteigt.

Außerdem hat das Finanzministerium bewilligt, die Verzugszinsen vom Zahlungstage bis zur Bezahlung, ausnahmslos auf 1% bei Ratenzahlungen und Zahlungsverlegungen, herabzusetzen.

Handelsgeschäftsverkehr mit Argentinien.

Die Deutsche Handelskammer in Buenos Aires gibt folgende Warnung vor unvorsichtigem Geschäftsverkehr mit Argentinien in ihrem Wirtschaftsbericht für das I. Halbjahr 1930 bekannt:

Die Handelskammer muß immer wieder die Beobachtung machen, daß von Seiten der Industrie Geschäfte mit Argentinien gemacht werden, ohne sich anscheinend vorher genauestens über die Absatzmöglichkeiten zu unterrichten und ohne vorher Auskünfte über die Güte der betreffenden Firmen oder Vertreter in Argentinien einzuholen. Auch muß man häufig feststellen, daß sowohl meist von kleineren Firmen ohne jegliche Kenntnis des Exportgeschäftes Verträge und Abmachungen eingegangen werden, die durch ihre Unklarheiten und Ungenauigkeiten zu den größten Schwierigkeiten führen.

Derartige direkte Geschäftsabschlüsse bringen meist Verluste, die die Handelskammer oder andere Stellen, deren Vermittlung dann angerufen zu werden pflegt, auch nicht mehr verhindern können. Die Deutsche Handelskammer in Buenos Aires steht Industrie und Handel jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Pensionsversicherungsanstalt

in Król. Huta, hat laut Bericht der »Kattowitzer Zeitung«, im Jahre 1930 aus Altersversicherungen 18,9 Mill. eingenommen und 4 Mill. Zł ausgegeben, so daß ein Aktivsaldo von 14,9 Mill. Zł verblieb, aus Arbeitslosenversicherungen 5,1 Mill. Zł eingenommen und 1 Mill. Zł ausgegeben, so daß hier 4,1 Mill. Zł verblieben.

Das gesamte Aktivsaldo pro 1930 beträgt 45.794.177 Złoty; hiervon liegen in den Kassen 12,4 Mill., langfristige Kredite 4,2 Mill., Wertpapiere 8,9 Mill., Hypothekenanleihen 12,5 Mill., Unbewegliches 5, verschiedene andere Aktiva 7 Mill. Zł.

Sonntag, den 18. Januar wird die »Wystawa Ruchoma« in Cieszyn Hassewiczschule eröffnet.

## Die österreichische Wintersaisonkarte

mit Begünstigungen aller Art

im Messebüro »Schlesischer Merkur« in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. St. 8-9  
Telefon 115, 33, 156 ebenfalls zu haben.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.54	Montreal	8.93
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	212.33	Oslo	238.55
Bukarest	5.30	Paris	35.01
Budapest	156.04	Prag	26.44
Danzig	173.20	Riga	171.60
Holland	359.02	Schweiz	172.95
Helsingfors	22.45	Spanien	93.35
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.48	Stockholm	238.90
London	43.32	Wien	125.53

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Das Verfahren bei der Berechnung und Entrichtung der Umsatz-Steuer.**

(Fortsetzung)

**Umsatzerklärung**

für Industrieunternehmen (Art. 5 P. 7 und 8) zur Berechnung der staatlichen Gewerbesteuer vom Umsatze für das Jahr 193... (Art. 52 bis 55 des Gesetzes vom 15. Juli 1925. Dz. U. Nr. 79, Pos. 550).

Name und Vorname des Unternehmers resp. Name oder Firma des Unternehmers. Wird das Unternehmen von einigen Gesellschaftern betrieben, so ist der Name und Vorname eines jeden von ihnen anzuführen.

Wohnsitz (genaue Adresse) des Unternehmers (eines jeden Gesellschafters) resp. der Direktionssitz des berichterstattenden Unternehmens (Art. 54 Abs. II).

Art des Unternehmens.

Ort der Ausübung des Unternehmens (Ort, Gasse, Hausnummer).

Zahl und nähere Bestimmung der besonderen Lager (Art. 22), welchen Zwecken dienen dieselben und wo sind sie gelegen.

Werden Handelsbücher geführt?

Ist der Zahler zwecks Nachweisung der angegebenen Summe des Umsatzes bereit die Handelsbücher, Dokumente und Rechnungen vorzulegen?

Der im vergangenen Jahre erzielte Umsatz wird auf der zweiten Seite angegeben. Die in Art. 52 P. 1 und 2 angeführten Unternehmen, welche ordnungsmäßige Handelsbücher führen, und Unternehmen, die im Art. 54 Abs. 2 angeführt sind, haben den Umsatz für jeden Monat besonders anzuführen.

Totalsumme des im vergangenen Jahre erzielten Umsatzes (Art. 5 P. 7 und 8).	Januar
	Februar
	März
	April
	Mai
	Juni
	Juli
	August
	September
	Oktober
	November
	Dezember
Summa	

Summa des Umsatzes, welcher vom Verkauft hervorgebrachter Rohstoffe oder erzeugter Waren erzielt wurde u. diese Gegenstände ebenfalls von Unternehmen, die dieselben in der selbst betriebenen Industrie verarbeiteten oder verbrauchten, erworben wurden, Art. 7, lit. a.)	Januar
	Februar
	März
	April
	Mai
	Juni
	Juli
	August
	September
	Oktober
	November
	Dezember
Summa	

Diese Umsätze werden zu denjenigen, die wie oben I und II ausgewiesen wurden, nicht gerechnet. Hat das Unternehmen im vergangenen Jahre Halbfabrikate und fertige Erzeugnisse exportiert, oder Geschäfte gemacht, die aus aktivem veredelnden Umsatz folgen (Art. 3 P. 15), so wird dieser Umsatz besonders im Annex ausgewiesen.

Ebenso wird im Annex nachgewiesen, an welche Anstalten die auf Grund besonderer Gewerbescheine (unter eigener Leitung und auf eigene Rechnung) unterhalten werden, die eigenen Erzeugnisse gänzlich oder teilweise überwiesen wurden (Art. 53, letzter Absatz) und der Wert derselben in Engrospreisen angegeben.

Bemerkung: Der in Anstalten für Großverkauf resp. für Detail und Kleinverkauf, welche keinen Gewerbeschein lösen brauchen (Art. 14, Absatz II und der letzte) erzielte Umsatz, wird in Kol. I oben ausgewiesen zusammen mit dem Umsatze, der im unmittelbaren Verkauft aus der Industrieanstalt erzielt wurde.

Ich versichere, daß alle obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht wurden.

Dieser Erklärung werden folgende Beweise für monatliche resp. vierteljährliche Einzahlungen (Art. 56, Abs. 3) beigefügt.

Datum: am \_\_\_\_\_ 193..

Eigenhändige Unterschrift

Annex

zur Umsatzerklärung (Art. 52) für das Jahr ..... vorgelegt von:

1. Vorname und Name des Unternehmers resp. Name oder Firma des Unternehmens.
2. Art des Unternehmens resp. der Anstalt.
8. Ort der Tätigkeit des Unternehmens.

Ich erkläre, daß außer der in der Erklärung ausgewiesenen allgemeinen Umsatzsumme die Anstalt resp. das Unternehmen:

I. im vergangenen Jahre Halbfabrikate und fertige Erzeugnisse exportiert und Geschäfte, die aus aktivem veredelnden Umsatz folgen, gemacht hat, die im allgemeinen den Betrag ausmachen: (Art. 3, Punkt 15.)	Januar
	Februar
	März
	April
	Mai
	Juni
	Juli
	August
	September
	Oktober
	November
	Dezember
	Summa

II. im vergangenen Jahre teilweise oder im ganzen seine Erzeugnisse resp. Waren an die unter eigener Leitung und auf eigene Rechnung (Art. 53, letzter Absatz) geführte Anstalt resp. Unternehmen überwiesen hat. (Die Art und Ort der Tätigkeit muß angegeben werden.)	Januar
	Februar
	März
	April
	Mai
	Juni
	Juli
	August
	September
	Oktober
	November
	Dezember
	Summa

Für jede Anstalt resp. für jedes Unternehmen, das auf Grund eines besonderen Gewerbescheines unterhalten wird (unter eigener Leitung und auf eigene Rechnung), an das die eigenen Erzeugnisse resp. Waren überwiesen wurden, muß ein besonderer Annex hinzugefügt werden.

Anmerkung: Unabhängig davon hat der Unternehmer die Pflicht, für jede Anstalt resp. für jedes Unternehmen, die in Kol. II ausgewiesen wurden, eine besondere Umsatzerklärung (Art. 52) dieser Steuerbehörde (Art. 54), in deren Kreise diese Anstalt resp. dieses Unternehmen liegt, abzugeben.

Adnotation des Amtes: Datum: am \_\_\_\_\_ 193 am \_\_\_\_\_ 192... wurde die Abschrift des Annexes der zuständigen Steuerbehörde überwiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Handelskammer Warschau, hat sich an das Finanzministerium gewendet und dasselbe ersucht, auch im heurigen Jahre den Termin für die Forderung der Einkommensteuer, welcher laut Gesetz am 1. März abläuft, wie in den vergangenen Jahren, auf den 1. Mai zu verlegen.

Für jeden Kaufmann und Industriellen, welcher mit Polen arbeitet, ist es nötig, die Stellen zu kennen, welche für ihn das Inkasso vornehmen können. Man kann nicht immer nur per Post Wechsel einkassieren lassen und ist es deshalb von besonderem Vorteile, sich das „Verzeichnis der Aktienbanken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften Polens“ anzuschaffen. Diese Broschüre gibt Stefan Stanisław Kwiatkowski, Lwów, Sobieskiego 32 bereits im V. Jahrgang heraus.

Das Verzeichnis beinhaltet 3500 Adressen, außerdem ein Verzeichnis sämtlicher Postämter Polens. Der Bezug kann empfohlen werden.

Zufolge Schneeverwehungen, hat die Staatsbahndirektion Wilno, auf der Strecke Oranzyce-Purzany und Janów—Kamień—Koszyrski, den Verkehr eingestellt.

Die rumänischen Bahnen nahmen den Verkehr auf der Strecke Jesieniow Polnym Stevanesti auf. Die Staatsbahndirektion hat demnach auch den Verkehr auf der Strecke Jesieniow Polnym und Zaleszczyki aufgenommen.

2600 Fahrzeuge täglich auf einer Straße.

In den Jahren 1928 und 1929 ist festgestellt worden, daß unter allen deutschen Landesstraßen die Cannstatter Straße zwischen Stuttgart Cannstatt am meisten befahren wird. Täglich verkehren dort durchschnittlich 2600 Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 18000 t. Eine derartig hohe Verkehrszahl stellt an die Straße Anforderungen, die nur ein guter Ausbau aushalten kann. Je nach dem Klima und der Beanspruchung muß man solche Strassen mit verschiedenen Strassenbaustoffen belegen und die Erfahrungen, über die auf einer Strassenbautagung gelegentlich der Leipziger Technischen Messe und Baumesse Anfang März 1931 berichtet werden soll, können die Zweckmäßigkeit und Güte des einen oder anderen Baustoffes beweisen.

Eine Sammlung verschiedener Ausdrücke aus einer Reihe von Tagespressen, über das Wirtschaftsjahr 1930.

Zunahme von Wechselprotesten, Konkursen und Zahlungseinstellungen, Sinkende Kaufkraft der gesamten Bevölkerung, täglich steigende Steuereintreibungen, Kapitalmangel, andauernder Rückgang der Inlandskonjunktur, Abnahme des Exportes, täglich steigende Arbeitslosenziffer, sinkende Beschäftigung der Industrie, anhaltend schwere Geld- und Kreditmarktlage, Abwanderung des inländischen Kapitals, Zurückziehung ausländischer Kapitalien aus Polen, Zusammenbrüche alter Industrie- und Handelsfirmen, starkes Sinken der Einnahmen aus Steuern und Monopolen, völliger Stillstand jedweder Investitions- und Gründungstätigkeit, Aktivität der Handelsbilanz durch unmöglich gewordene Einfuhr, hiebei sinkende Exportziffer, außerordentlicher Druck von Abgaben und Belastungen, Unmöglichkeit der Kapitalbildung, Mangel an Auslandskrediten, herabgesetzte Widerstandskraft aller Unternehmen in Polen etc.

Die Wirtschaft des gesamten Erdenrunds tritt in das Jahr 1931 nicht ohne schwere Sorgen. Wenn auch die Konjunkturinstitute der führenden Staaten den Tiefpunkt der Krise als erreicht bezeichnen, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß der Depressionszustand in seiner heutigen Form nicht noch längere Zeit hindurch anhalten kann, daß der allseits ersehnte Wiederanstieg der einzelnen Konjunkturkurven noch reichlich Zeit erfordern wird. Zu heftig gingen diesmal die einzelnen Preise und Kurse nach unten, als daß eine rasche Erholung erwartet werden könnte. Die Weltwirtschaftskrise hat das normale Ausmaß des Konjunkturwechsels weit hinter sich gelassen, Kreditkrise, die naturgemäß gerade in den wirtschaftlich stärksten Staaten, in denen die Konjunkturlinien am höchsten angestiegen waren und die Spekulationserfolge zu zahlreichen Fehlinvestitionen führte, hat Dimensionen erreicht, die außergewöhnliche Mittel zu ihrer Behebung verlangen. Es kann vielleicht noch als günstig bezeichnet werden, daß die Kreditexpansion, die in den großen Wirtschaftsstaaten des Westens so ungewohnte Ausdehnung genommen haben, diesmal nicht auf uns übergriff, so daß eine neue Spekulationskrise, die naturgemäß die Behebung struktureller Mängel noch erschwert hätte, erspart geblieben ist. (Wiener Kammer)

Verzeichnisse der an der Frühjahrsmesse 1931 in Halle 9 und 7 teilnehmenden Aussteller, sind auf Verlangen, bei der Geschäftsstelle der Maschinen-Schau G. m. b. H. Leipzig Ausstellungsgelände Halle 9, kostenlos erhältlich.

Fahrpläne des Norddeutschen LLOYD Bremen, sind für Januar und die folgenden Monate eingelangt und können im Büro der Wirtschaftsorganisationen eingesehen werden. Die Riesendampfer dieser Schiffahrtsgesellschaften fahren von Bremen nach New York wie folgt: Europa 21. Januar, 7. Februar, 25. Februar, 23. März.

Bremen 31. Januar, 18. Februar, 6. März. Auch schriftlich werden Informationen erteilt und findet man in den Fahrplänen Verbindungen nach der ganzen Welt verzeichnet.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschneri-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
and Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißeelholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Adm. Dz. Ust.

**ZBIÓR ORZECZEŃ****SĄDU NAJWYŻSZEGO****IZBY III (CYWILNEJ)** za I półrocze 1929 r.  
W dwóch częściach.Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okęgów  
sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz  
z okęgu sądu okęgowego w Cieszynie. Stron 410  
formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy.  
Cena 7 Zł.Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okęgów  
sądów apelacyjnych w Poznaniu i Torunia i z okęgu  
sądu okęgowego w Katowicach. Stron 213 formatu  
ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy.  
Cena 4 ZłNadte z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego  
są w sprzedaży:Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomų.  
Cena 11 Zł.Orzeczenia Izby II (karniej) S. N. za rok 1929 2 tomų.  
Cena 12 Zł.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**III  
AUTO****Präcis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger Kredit**

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Autotechnische Bibliothek  
Band 47.**Kraftfahrlehre**Gemeinverständliches Lehrbuch nebst  
Fragen und Antworten für die Prüfung  
der Kraftwagen-Besitzer und Fahrer  
von**Ad. König**

Zivilingenieur

211 Abbildungen, 3 farbige Tafeln und Tabellen

**Berlin W. 62**Richard Carl Schmidt & Co.  
1930.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum.Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt Pfungstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

**HANS BRAUN**, Poznań 3.**Frazeologia niemiecko-polska****Deutsch-Polnische  
Phraseologie**Schwierigere polnische Redewendungen in  
systematischer Ordnung. Ein Hilfsbuch für  
den freien und richtigen Gebrauch der  
polnischen Sprache.

Poznań 1931. — Eigenverlag.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. Januar 1931.

Nr. 6

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Nach Überwindung der durch die Wahlen hervorgerufenen politischen Unsicherheit treten die aktuellen Wirtschaftsfragen wieder in den Vordergrund des Interesses: Das Arbeitslosenproblem, Wirtschaftsentlastung und Förderung des Außenhandels, Maßnahmen gegen die Agrarkrise der Landwirtschaft und die Absatzschwierigkeiten der industriellen Produktion.

Wie es zu Beginn des Winters nicht anders zu erwarten war, ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen weiter gestiegen. Der Stand ist mit 192.670 unterstützten Arbeitslosen um 66.826 höher als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Demgemäß stehen alle Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Man erwartet sich eine Besserung sowohl von einer durchgreifenden Reform der bezüglichen Gesetze als insbesondere von der zweckmäßigen Ausgestaltung der produktiven Arbeitslosenfürsorge als solcher. Es verdient in diesem Zusammenhange besonders hervorgehoben zu werden, daß es Österreich im Gegensatz zu anderen Ländern verstanden hat, trotz durch die Arbeitslosenversicherung stark gesteigener finanzieller Anforderungen das Gleichgewicht des Staatshaushaltes ungefährdet und unantastbar zu erhalten.

Ein anderes Symptom der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, ist der starke Rückgang im Handelsverkehr. Der Gesamtexport Österreichs ist in den ersten 10 Monaten 1930 um 156 Mill. Schilling, das ist um fast 10% niedriger gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während die Einfuhr um 392 Mill. Schilling oder mehr als 15% abgenommen hat. Infolge dieser Verschleibungen gestaltet sich die Handelsbilanz wesentlich besser als im Vorjahre. Der Monat Oktober wies mit einem Außenhandelspassivum von 48 Millionen Schilling die niedrigste Defizitziffer auf, welche bisher überhaupt zu verzeichnen war.

Der Rückgang in der Einfuhr ist innerhalb der verschiedenen Warengruppen keineswegs einheitlich, mengen- wie wertmäßig hat die Belieferung der Industrie am meisten abgenommen. Dementsprechend gestaltet sich auch der Rückschlag in der industriellen Ausfuhr, während erfreulicherweise der Export von lebenden Tieren sowie von Nahrungsmitteln und Getränken zugenommen ist.

Der Inlandshandel zeigt in letzter Zeit eine gewisse Belebung, die durch das Weihnachtsgeschäft neue Impulse erfahren hat. Für die Landwirtschaft, die sich nach wie vor in schwierigen Verhältnissen befindet, ist unter dem Titel eines Notopfers ein Betrag von 38 Mill. Schilling aus öffentlichen Mitteln aufgebracht u. ausgezahlt worden. Als endgültige Lösung steht der Plan eines Getreidemonopols oder einer zentralen Einkaufsorganisation wieder an erster Stelle. Die Entscheidung dürfte in allernächster Zeit fallen; schon im Jänner dieses Jahres soll mit den Agrarexportländern Osteuropas verhandelt werden, die sich bekanntlich zu einem Quotensyndikat

mit Preisbindung zusammengeschlossen haben. Die Außenhandelspolitik sieht sich vor neue Aufgaben gestellt. Vielleicht wird es möglich sein, im Einverständnis mit den Nachbarländern einen Ausgleich in der Produktion zu schaffen, aus dem sowohl die Landwirtschaft wie auch die Industrie Vorteile ziehen könnten. Neben diesen unmittelbar aktuellen Problemen der Handelspolitik, gewinnt die Frage einer systematischen Exportförderung immer mehr an Bedeutung.

Die nunmehr für das Wiener Industriegebiet ins Leben gerufene Exportkreditversicherung, für deren Aktivierung das Österreichische Handelsmuseum seit jeher eingetreten ist, zeigt, daß die Notwendigkeit zielbewußter Maßnahmen auf diesem Gebiete heute bereits allgemein erkannt wird. Österreich steht vor Monaten aufbauender Arbeit.

## Einkommensteuer von Dienstbezügen.

Das Oberste Verwaltungsgericht hat in Sachen Reg. Nr. 4104/27 entschieden, daß in dem vorliegenden Fall die Finanzbehörde unbilligerweise zum Bilanzgewinn als Grundlage für die Bemessung der Einkommensteuer die vom Steuerzahler entrichtete Einkommensteuer für seine Angestellten hinzugerechnet hat. Die Erläuterung des Obersten Verwaltungsgerichtes stützt sich auf folgende Prämisse:

Im Sinne des Art. 20 des Einkommensteuergesetzes gilt als Einkommen aus Dienstbezügen Entschädigung aller Art in natura oder in Geld, welche der Steuerzahler aus seinem Dienstverhältnis gemeinsam mit allen Zuschlägen, erhält.

Es läßt sich nicht leugnen, daß die Bezahlung der Einkommensteuer für das Personal durch die Firmen nichts anderes ist, als nur eine nachträgliche Entschädigung, die die Angestellten mit Rücksicht auf das Dienstverhältnis erhalten.

Wenn die beklagte Behörde in Beantwortung auf ihre Klage betont, daß die Behandlung dieser Steuer als Ergänzung der Bezahlung des Personales und deshalb der Abzug von den Einkünften nicht berücksichtigt werden konnte, da er theoretisch unausführbar war, denn die Erhöhung der Zahlungen durch Hinzurechnung der Steuer, die auf den Angestellten lastet, würde nach sich eine Erhöhung der Steuer u. dadurch ebenso eine Erhöhung der Zahlungen u. Steuer usw. ziehen, so ändert eine solche Beweisführung dennoch nicht das Wesen der Sache, nämlich, daß die Bezahlung der Steuer für das Personal durch den Dienstherrn, eine Entschädigung aus dem Dienstverhältnis, bezw. eine Ergänzung der Einkünfte darstellt, wofür als unter den Begriff der Kosten zur Erlangung des Einkommens fallend, der Art. 6 des Einkommensteuergesetzes Anwendung findet, der den Abzug der Kosten bei der Festlegung der Höhe des steuerpflichtigen Einkommens vorsieht.

Das Wiener Weihnachtsgeschäft im Einzelhandel ist nun vorüber und wir haben Zeit und Gelegenheit, uns ein abschließendes Bild über das

Ergebnis zu machen. Ganz leicht ist dies allerdings nicht. Denn die Ansichten und Äußerungen der einzelnen Kaufleute weichen stark voneinander ab. Im großen und ganzen läßt sich wohl sagen, daß das Weihnachtsgeschäft dem Umfang nach bedeutend gewesen ist, nicht aber dem Werte nach. Die Kunden scheuten sich sichtlich vor dem Ankauf großer Geschenke.

Waren, deren Preis in die Hunderte geht, fanden wenig Anklang, während die kleinen Geschenkartikel stark verlangt wurden. Der Andrang von Käufern in den Geschäften machte an manchen Tagen kurz vor dem Feste einen geradezu verblüffenden Eindruck.

Wir hatten übrigens diesmal zwei dem Detailgeschäft gewidmete Adventsontage; nicht nur der »Goldene Sonntag« am 21. Dezember, auch der »Silberne Sonntag« am 14. Dezember waren den Kaufleuten zum Offenhalten ihrer Läden freigegeben. Im Vorjahr war aus politischen Gründen der »Silberne Sonntag« nicht anerkannt worden. Die Ergebnisse dieser beiden Tage gestalteten sich recht befriedigend.

Je näher aber das Fest heranrückte, umso deutlicher zeigte es sich, daß der Andrang von Kaufleuten in den Geschäften in auffallendem Widerspruch zur jeweiligen Tageslosung stand. Denn in den letzten Tagen gab es zwar immer mehr Kunden, aber ihre Wünsche wurden immer bescheidener. Infolge der unerfreulichen Wirtschaftslage zog man eben die Einkäufe möglichst lange hin, und zum Schluß drängten sich die Kunden in die Geschäfte mit den stereotypen Worten: »Ich möchte irgend eine Kleinigkeit«.

## Auch die Schweiz meldet Arbeitslosigkeit.

Fast jede Nachricht über die Arbeitsmarktlage eines fremden Staates bedeutet eine neue schwere Enttäuschung für unsere zahlreichen erwerbslosen Auswanderungswilligen. Selbst Ländergebiete wie die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada, können nur noch in Einzelfällen dem Ausländer ein Fortkommen bieten. Nicht viel günstiger lauten die Berichte aus den Südstaaten Brasiliens und den anderen überseeischen Gebieten. Daß Europa ähnliche, teilweise sogar noch schlechtere Verhältnisse aufweist, ist ebenfalls zur Genüge betont worden. Von seiten der Auswanderungswilligen greift man aber gern Einzelländer heraus, für die man das Gesagte nicht gelten lassen will. Das ist auch nur verständlich.

Da ist z. B. die Schweiz, die zudem zwei große Vorteile aufweist. Sie grenzt an das Deutsche Reich, die Reise nach dort kostet somit nicht viel, und dann — man kann sich in ihr auch ohne fremde Sprachkenntnisse durchschlagen. Das stimmt, nur muß man auch eine Stellung finden und als Ausländer die Erlaubnis bekommen, sie anzutreten. Hier setzen die zumeist unüberwindbaren Schwierigkeiten ein. Nur wenn kein geeigneter Inländer als Bewerber zur Verfügung steht, darf ein Ausländer eingestellt werden. Das ist aber sehr selten der Fall. Auch die Schweiz hat ihre Arbeitslosigkeit die in letzter Zeit zugenommen hat, so hat sich z. B. im

## Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

22	Donn.	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
23	Freitag	Prämie für Unfallversicherung abführen
24	Samstag	Posteinlauf mit Datum versehen
25	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
26	Montag	Pässe für Frühjahrsmessen besorgen
27	Dienstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe durch uns nachrechnen
28	Mittw.	Letzter zinsfreier Tag für Umsatzsteuer IV. Rate und pro Dezember

Kanton Zürich die Zahl der Erwerbslosen gegenüber dem Vormonat um fast 1000 erhöht. Ohne Beschäftigung sind u. a. Bau- und Holzarbeiter, Metallarbeiter, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter, Typographen und Lithographen.

In der Stadt Zürich betrug die Zahl der Erwerbslosen am 31. Oktober v. Js. rund 1550, gegenüber rund 900 am 30. September. An offenen Stellen wurden nur 82 gemeldet. Einen Monat vorher waren es 230 gewesen. Erst vor kurzem wies auch das Wohlfahrtsamt der Stadt Zürich darauf hin, daß in letzter Zeit immer mehr Einzelpersonen und Familien nach Zürich gekommen wären, die nicht über ausreichende Geldmittel verfügen. Das Wohlfahrtsamt bemerkt hierzu, daß es nur Stadt- und Kantonbürgern eine Unterstützung gewähren kann, und warnt vor einem weiteren Zuzug unterstützungsbedürftiger Personen.

In den anderen Kantonen der eidgenössischen Republik dürften die Verhältnisse ähnlich liegen. Wer nähere Auskunft wünscht, muß sich schon an eine der gemeinnützigen Beratungsstellen für Auswanderer wenden.

## Ungarns allgemeine Wirtschaftslage.

Die wirtschaftliche Lage in Ungarn ist in der Berichtszeit ungünstig geblieben, Zeichen einer Besserung sind nicht zu beobachten, der Ausblick auf die nächsten Monate ist nicht hoffnungsvoll. Die industrielle Beschäftigung mit Ausnahme der Textilindustrie ist gering, besonders leiden Bau-, Eisen- und Maschinenindustrie. Die Arbeitslosigkeit hat im September einen Index von 94,0 gegen 59,8 im Vorjahresseptember erreicht.

Der Geldmarkt ist flüssig, das Wechselportefeuille der Nationalbank ist am 23. November auf 230 Millionen Pengö gesunken gegen 300 Mill. Pengö um die gleiche Zeit des Vorjahres. Die Indices der Preise sind ständig gefallen, die Spanne zwischen den Preisen landwirtschaftlicher Güter und dem Durchschnitt sämtlicher Waren beträgt 13 Punkte zu Ungunsten der Agrarprodukte.

Im vorigen Jahre wurden durch Vermittlung des Finanzministers der Landwirtschaft kurz- und mittelfristige Kredite von insgesamt 200 Millionen Pengö, insbesondere im Interesse der Förderung des Agrarexportes, zur Verfügung gestellt. Auf die noch nicht zustandegekommene langfristige Staatsanleihe wurde in Form von Schatzwechseln ein Vorschuß von 87 Mill. Pengö in Anspruch genommen.

Im November zeigte sich bei den Insolvenzen ein Rückgang. 197 Fälle mit Gesamtpassiven von 7,1 Mill. Pengö stehen 205 Fällen mit 9,9 Mill. Pengö Passiven im Oktober und 266 Fällen mit 12,5 Mill. Pengö im November 1929 gegenüber. Der Rückgang der Passivbeträge wird immer geringer werden.

Der Kampf um das Gold geht weiter. Es besteht vorläufig keine Aussicht, daß die französische Staatsleitung die Goldansammlung drosselt; der Wahrheit gemäß muß zugestanden werden, daß Maßnahmen vor Jahr und Tag leichter waren, daß sich jetzt vieles als »zwangsläufig« herausgestellt hat.

Im Jahre 1930 hat die Bank von Frankreich für 10 Milliarden Franken Gold aufgenommen, mehr, als die gesamte Erzeugung des Jahres betrug. Wenn auch der Schachzug der Bank von England (Zwang von Standardgold) etwas gewirkt hat (Frankreich nimmt nur Feingold auf), so können doch nur schärfere Wendungen die schädlichen Folgen der Goldinflation dämmen.

## Das Pariser Appellationsgericht

hat entschieden, daß die Informationsbüros für Informationen haften, da sie diese gegen eine entsprechende Bezahlung erteilen. Nachdem in Frankreich ebenfalls der Code Napoléon in Kraft ist und derselbe auch auf den ehemals russischen Gebieten besteht, wäre es interessant zu erfahren, wie sich die hiesigen Gerichte in einem solchen Falle verhalten würden.

## Eingesendet.

Für nachstehende Zuschrift aus Leserkreisen nur die preßgesetzliche Verantwortung:

Ich bin Zeuge gewesen, wie am Sonntag, den 3. Januar 1931, in Katowice einer armen Händlerin, deren Mann schon 7 Jahre arbeitslos ist und außerdem Kriegsinvalid und keine Unterstützung bezieht, die Ware wegen Umsatzsteuer vom Stande gepfändet wurde, trotzdem sie nachweisen konnte, daß die Ware ihr nicht gehört. Sie hat ihre Steuern immer pünktlich entrichtet. In den zwei letzten Jahren wurde sie zu hoch eingeschätzt und zwei Reklamationen wurden nicht berücksichtigt, so daß sie diese erhöhten Steuern nicht bezahlen konnte. Die Händlerin hat vor ein paar Jahren eine schwere Operation durchgemacht und kann deshalb keine andere Arbeit verrichten. Sie ist daher auf die Katowicer Märkte angewiesen. (Katowitzer Zeitung)

## Zahlungseinstellungen

Marjan Krygier Szubien, Jan Zborowski Bydgoszcz, Seydler i Großkurth Bydgoszcz, Architekt Jan Mikulski Gdynia, Wilhelm Vogel Jęrosław, Franciszek Kucharski Więcborek, Salomea Lichtblau Król. Huta, Zadek i Krakowiak Inowrocław, Natan und Rosa Akselrad Lwów, Markus Kurz i Leib Stolz Lwów, Lazar Moeller, Sp. z o. p. Tarnowskie Góry, Władysław Leszczyński Włocławek, Juljanna Weronika Raszevska Machalnia, Księgarnia Stella Toruń, Osias Engelman Lwów, Stanisława Walkowski Ostrowit, Leon Żyła Kępno, Arkona, Metallwarenfabrik, S. A. Tczew, Osias i Marjana Halpern Przemysłany.

## Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Sonntag, 18. Januar	Herr Dr. Kolaczek
» 25. »	» Dr. Heczko
» 1. Februar	» Dr. Kohn
Montag, 2. »	» Dr. Czermak
Sonntag, 8. »	» Dr. Kolaczek
» 15. »	» Dr. Heczko
» 22. »	» Dr. Kohn
» 1. März	» Dr. Czermak

Die Herren Ärzte sind nur in ihren Wohnungen zu erreichen.

## Das Postamt Jaworzynka

im Bezirke Cieszyn, ist mit 10. Januar eröffnet worden und sind die Amtsstunden auf 8—12 u. 15—18 Uhr festgesetzt worden.

## Weitere Beschränkung der nordamerik. Einwanderung?

Mit dem früheren Kabinettsmitglied für das Arbeitsdepartement, James J. Davis, der als einer der zwei Vertreter des Staates Pennsylvania in den Bundesrat gewählt wurde, werden die Gegner der Einwanderung im Oberhause des Kongresses eine nicht zu unterschätzende Verstärkung erhalten.

Davis hat soeben dem Präsidenten seinen jährlichen Rechenschaftsbericht unterbreitet; mit der er seine 10jährige Tätigkeit als Arbeitssekretär beschließt; er will laut diesem Bericht nur noch solche ausländische Arbeiter zur Einwanderung

zulassen, für deren Dienste die amerikanische Industrie ein unmittelbar nachweisbares Bedürfnis hat:

»Auf Grund meiner Erfahrungen bin ich jetzt zur Überzeugung gekommen, daß niemand, der nicht hier Verwandte hat, zwecks Suchens von Arbeitsgelegenheit in den Ver. Staaten zugelassen werden sollte, es sei denn, daß das Arbeitsamt vorher festgestellt hat, daß für die Dienste der Betreffenden bei uns ein unmittelbares Bedürfnis besteht.«

Diese Regel soll auf die gesamte Einwanderung Anwendung finden, ob es sich um europäische Länder mit Quoteneinschränkungen handelt oder um Angehörige von Staaten der neuen Welt, deren Zuwanderung keinen Quoteneinschränkungen unterliegt.

Ausnahmen will Davis nur bei solchen Einwanderern zulassen, die sich hier zu nahen Verwandten begeben.

Auch die Deportationsbestimmungen will Davis verschärfen; es soll schon genügen, wenn ein Nichtbürger einer Vereinigung angehört, die »für Ersetzung unseres Regierungssystems durch ein von diesem total Verschiedenes eintritt« um die Abschiebung zu begründen, auch wenn er zur Verwirklichung seiner politischen Ziele keine Gewalt anwenden will.

## Zollentscheidungen.

Kinderautos im Stückgewicht von 350 kg mit eingebauten Motoren fallen unter Pos. 173 P. 12, mit fertiger Tapezierarbeit unter die Anmerkung 1 dieser Tarifstelle.

Knallbonbons aus Papier sind im Hinblick auf ihre Bestimmung als nicht besonders genannte Kinderspielwaren nach Pos. 215 Punkt 6 b zollpflichtig.

Die Entscheidung DC/7006/III/27 ist aufgehoben, soweit sie auf Knallbonbons bezieht.

Das Kreisamt gibt bekannt, daß es die Büros aus Król. Huta, nach Katowice Rynek 99, verlegt hat. Der Telefonanschluß hat die Nummer 2—48.

Das Adressenbuch von Cieszyn ist erschienen und kann zum Preise von Złoty 6,50 in allen einschlägigen Geschäften gekauft werden.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124,54	Montreal	8,93
Belgrad	15,81	New York	8,92
Berlin	212,33	Oslo	238,55
Bukarest	5,30	Paris	35,01
Budapest	156,04	Prag	26,44
Danzig	173,20	Riga	171,60
Holland	359,02	Schweiz	172,95
Helsingfors	22,45	Spanien	93,35
Italien	46,72	Sofia	6,46
Kopenhagen	238,48	Stockholm	238,90
London	43,32	Wien	125,53



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

Leipziger  
Frühjahrmesse 1931für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das  
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher VertreterROBERT BERGER, CIESZYN  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.

**Das Verfahren bei der Berechnung und Entrichtung der Umsatz-Steuer.**  
(Fortsetzung)

In der Steuerdeklaration müssen angegeben werden:

1. Name und Vorname des Unternehmens bzw. der Person, welche den gewerblichen Beruf oder den selbständigen freien Beruf ausübt, oder Name und Firma des Unternehmers;
2. der Wohnort (genaue Adresse) des Unternehmers;
3. die Art der Anstalt bzw. des Unternehmens oder der Betätigung;
4. der Ort, an welchem das Unternehmen oder die Betätigung ausgeübt wird;
5. die Anzahl und nähere Bezeichnung der besonderen Lager;
6. die Gesamtsumme des Umsatzes, welcher im verfloßenen Jahre erzielt wurde, dagegen in Deklarationen, welche von Unternehmen, besonders die Umsatzsumme, die in einem jeden Kalendermonat des verfloßenen Jahres erzielt wurde;
7. die Erklärung, ob Handelsbücher geführt werden und ob der Steuerzahler bereit ist, zur Bestätigung der nachgewiesenen Umsatzsumme der Steuerbehörde die Geschäftsbücher vorzulegen;
8. die Versicherung, daß alle in der Deklaration enthaltenen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben wurden;
9. die eigenhändige Unterschrift der Person, die die Deklaration abgibt.

Wenn das Handels- bzw. Industrieunternehmen teilweise oder ganz seine Waren bzw. Fabrikate an andere Industrie- bzw. Handelsanstalten, die in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung unterhalten werden, überweist, dann ist in der Umsatzerklärung nur die Summe des unmittelbar erzielten Umsatzes mit gleichzeitiger Angabe, welchen Umsätzen und in welchem Quantum der Rest der Fabrikate bzw. Waren überwiesen wurde, anzugeben.

Unternehmen, die Umsätze erzielen, welche gemäß Gesetz verschiedenen Steuersätzen unterliegen, müssen diese Umsätze in den Deklarationen getrennt nachweisen.

In der Deklaration über den Umsatz einer Industrieanstalt muß in einer Gesamtsumme der Umsatz nachgewiesen werden, der unmittelbar von dieser Anstalt erzielt wurde, sowie von dieser Anstalt bedienenden Lagern und Handelsunternehmen, die von der Lösung eines Gewerbescheines frei sind. Dagegen muß ein Industrieunternehmen, das in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung Handelsanstalten unterhält, die besondere Gewerbescheine lösen, über den Umsatz einer jeden von ihnen eine besondere Deklaration abgeben; gleichzeitig ist es verpflichtet, in der Deklaration über den Umsatz der Industrieanstalt das Quantum der Waren anzugeben, welche an diese, einer besonderen Versteuerung unterliegenden Handelsanstalten überwiesen wurden.

Die Umsatzdeklarationen müssen bei den zuständigen Steuerbehörden 1. Instanz abgegeben werden.

Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere Unternehmen, die auf Grund ihrer Satzungen oder besonderer Vorschriften verpflichtet sind, ihre Geschäftsberichte zu veröffentlichen oder dieselben zur Genehmigung den zuständigen Organen vorzulegen, müssen Umsatzdeklarationen über alle zu ihnen gehörenden Anstalten, aber für jede besonders, demjenigen Finanzamt für Steuer- und Finanzabgaben bzw. der Finanzkammer einreichen, in deren Bezirk sich der Sitz des Vorstandes der Gesellschaft bzw. des Unternehmens befindet.

Die Umsatzdeklarationen für jedes Kalenderjahr müssen bis zum 15. Februar des nächstfolgenden eingereicht werden.

Die Deklarationen, welche vorschriftsmäßige Geschäftsbücher führen, müssen nach Ablauf eines jeden Kalendermonats, spätestens bis zum 15. des folgenden Monats, in die Finanzkassa eine Anzahlung auf die Gewerbesteuer in Höhe der Steuer einzahlen, die auf den Umsatz entfällt, der im verfloßenen Monat erzielt wurde.

(Schluß folgt)

**Eine wichtige Neuerscheinung für die praktische Fortbildung in der polnischen Sprache.**

Die großen Vorteile, die eine gründliche Kenntnis des Polnischen bietet, sind allzu offensichtlich, als daß man darüber noch Worte verlieren brauchte. Mit dem Studium der Grammatik allein ist es bekanntlich nicht getan; wollte man wörtlich, wenn auch grammatisch richtig übersetzen, so kämen sehr oft stilistisch fehlerhafte, zuweilen sogar unsinnige Sätze heraus; äußerst selten sind andererseits solche Sprachgenies, die wie Kardinal Mezzofanti Schlimm u. a. — ganze Buchseiten nach einmaligem Lesen im Gedächtnis behalten und mit einem wunderbaren Einfühlungsvermögen das Wesen des fremden Sprachgeistes in erstaunlich kurzer Zeit erfassen. Da ist es erwünscht, einen Führer zu haben, der es sich zur Aufgabe machte, einem Deutschsprachigen über die besonderen Schwierigkeiten des Polnischen hinwegzuhelfen, mögen diese nun in dem gesetzmäßigen Bau der Sprache (Grammatik) oder in dem begrifflichen Inhalt der Worte und Wortverbindungen (Semasiologie) liegen. Ein solcher Führer, den es bisher für die polnische Sprache überhaupt noch nicht gab, ist soeben erschienen in Gestalt der von Hans Braun in Posen verfaßten Deutsch-Polnischen Phraseologie mit dem Untertitel: Schwierigere polnische Redewendungen in systematischer Ordnung, ein Hilfsbuch für den freien und richtigen Gebrauch der poln. Sprache, die Gediegenheit und Reichhaltigkeit des gebotenen Materials und die Zweckmäßigkeit der Methode, die im wesentlichen darin besteht, in systematischer Ordnung charakteristische Ausdrucksweisen beider Sprachen gegenüberzustellen, verdient vollste Anerkennung. Dem Studierenden wird die Umstellung des eigenen Sprachbewußtseins erleichtert: er wird mit der spezifisch polnischen Ausdrucksform so vertraut gemacht, daß er sie schließlic ohne den Ratweg über die deutsche Uebersetzung verwendet. Nicht nur der Anfänger, auch der Kenner findet, zumal in den für das praktische Sprachwissen so wichtigen semasiologischen Kapiteln vieles, was für die Bildung eines korrekten und versinnlichten Stils wissenswert ist. Das Buch ist also nicht zu verwechseln mit Sprachführern, Gesprächsbüchern und ähnlichen Behelfen, deren didaktischer Wert oft recht bescheiden ist.

Während der Neuling an der Hand vieler Beispiele mit den für das Sprachbewußtsein schwierigsten Abweichungen des Sprachbaus vertraut gemacht wird, erhält der Fortgeschrittene reiche Belehrung über jene Formen des sprachlichen Ausdrucks, die auf der polnischen Kultur und den dem polnischen Volke eigentümlichen Anschauungen beruhen. Die Kapitel über den bildlichen Ausdruck und die Vergleiche mit jak, über die das Gefühlsleben unmittelbar beleuchtenden interjektionalen Redensarten, über gereimte Wendungen, ironische, scherzhafte, übertreibende und mildernde Ausdrücke, ferner über sprichwörtliche Redensarten bilden zugleich ein interessantes Material für die Volkspsychologie. Besonders wertvoll ist das Kapitel über die verbreitetsten Sprachfehler, wobei natürlich die Germanismen besonders berücksichtigt sind.

Das Buch ist wohl geeignet, den sprachlichen Gesichtskreis — auch für die deutsche Sprache — zu erweitern und verdient, zumal

bei dem sehr niedrigen Preise (Zl 12 50, 400 Seiten) die weiteste Verbreitung. Es ist unmittelbar vom Verfasser Hans Braun in Poznań 3 (Postsparkassenkonto Nr. 208.403) zu beziehen. Bei dieser Gelegenheit sei noch auf einen oft anzutreffenden Irrtum hingewiesen; mancher junge Kaufmann oder Techniker glaubt, nachdem er die nötigsten polnischen Kenntnisse erworben, die weitere sprachliche Ausbildung ausschließlich auf dem Gebiete der Fachsprache suchen zu müssen. Das Studium der Fachsprache ist notwendig. Der Weg zu einer guten Fachsprache führt aber nur über eine gründliche Kenntnis der allgemeinen, literarischen Sprache, wie überhaupt wohl jeder Gebildete, der sich einer Fremdsprache bedient, den Ehrgeiz hat, diese möglichst fehlerfrei zu sprechen. Hierfür wiederum ist die Phraseologie von Braun ein ganz ausgezeichnetes Hilfsmittel.

**Inbetriebnahme einer Riesenhobelmaschine.**

Vor einigen Tagen wurde in Holland eine Hobelmaschine von größten Ausmaßen in Betrieb genommen. Sie soll Untergestelle für Dieselmotoren und andere große Stücke aus Gußeisen bearbeiten. Die Maschine, die von einem deutschen Werk gebaut worden ist und von der ein ähnliches Modell im Rahmen der großen Schau von Werkzeugmaschinen auf der Leipziger Technischen Messe Anfang März d. Jahres gezeigt werden soll, hat einen Arbeitslichter von 12 m Länge, ein Bett von 6 m lichter Oeffnung, ein 24 m langes Bett. Sie wird von zwei 60 PS-Motoren angetrieben. Auf ihr sind Werkstücke von 50 t Gewicht zu bearbeiten. Dabei werden Späne von fast 4 cm<sup>3</sup> Querschnitt abgenommen.

Ein Kilo Orangen kostet in Tschechisch Teschen Kř 3 80 und der Zoll, wenn man diese nach Polen mitnimmt, Zl 2 65 gleich Kř 10 —, so daß der Zoll fast dreimal so viel kostet als die Ware.

**Prager Frühjahrmesse.**

Die Montagsmärkte sind im Prager Messepalaste bereits in erfreulicher Weise besucht und herrscht namentlich für die „Möbel- und Haushaltungsmessen“, sowie die monatlich am 1. Montag jeweils stattfindenden Messen für industrielle Neuigkeiten sehr großes Interesse. Es wäre aber sehr erfreulich, wenn auch alle nach Prag reisenden Einkäufer aus der Provinz und dem Auslande diese so vorteilhafte Einkaufsgelegenheit im Prager Messepalaste benützen würden, was namentlich in Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft sehr wichtig ist.



Paß, Visum, Legitimationen, Fahrkarte, Theaterkarten und Wohnung zur

**Leipziger Frühjahrmesse**  
1.—7. März 1931

besorgt der ehrenamtliche Vertreter  
**Robert Berger, Ciesyn**  
Telefon 115, 33, 156.

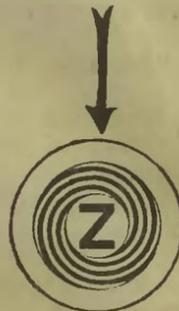
**Im Sinne des Ministerratsappells  
betreffend allgemeine Preisherabsetzung  
ermäßigen wir erneut  
die Preise unserer gerösteten Kaffeemischungen  
Juljusz Meinl**

Cieszyn, ul. Głęboka 13

Bielsko, ul. Jagiellońska 10.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
and Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radfototechnik****Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spółka  
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN**  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWÉ** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik,**RINDL i SKA. CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,  
**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,  
**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,  
**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes  
**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies**Das Kennzeichen**des guten und preiswerten  
Automobiles

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**Bekannt**zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

**Gute Verkäufer u. gute**

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie  
müssen den Appetit  
anregen, wenn der Kunde  
keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

**Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messewesen-, Übersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und trägt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. Januar 1931.

Nr. 7.

## Unser Kunde -- die Hauptperson.

Ob Industrielle, Kaufmann oder Handwerker, jeder wartet auf den Kunden. Fehlt diese Hauptperson, so ist das Bestehen aller auf Erwerb aufgebauten Unternehmen, zwecklos. Deshalb müssen sowohl die Geschäftsinhaber, als auch Verkäufer und Verkäuferinnen bemüht sein, so viel Kunden als möglich anzuziehen.

Das Schaufenster bildet den ersten Anziehungspunkt für den Konsumenten. Dieses ist das Spiegelbild des Geschäftes. Im Schaufenster muß gezeigt werden, was man im Geschäft bekommt und zu welchen Preisen. Je geschmackvoller und anziehender ein Schaufenster ist, desto mehr Kunden kann es werben.

Jeder Chef, der selbst bedient, ebenso jeder Verkäufer sollte sein Hauptaugenmerk darauf legen, daß der Kunde alles bekommt, was er wünscht. Der Verkäufer muß beim Eintritt des Konsumenten gewissermaßen erraten, mit welcher Art Kunde er es zu tun hat. Es gibt Abnehmer, welche nicht klar und deutlich erklären können, was sie kaufen möchten. Dies ist zumeist bei männlichen Käufern der Fall, die viel schwerfälliger beim Einkauf sind, als Frauen und Mädchen. Unnütze Fragen sind möglichst zu vermeiden. Man legt die betreffende Ware vor und muß als tüchtiger Verkäufer die Wünsche herausfühlen, ohne durch viele Fragen lästig zu werden.

Es ist nicht immer am Platze, sich nach dem Betrag zu erkundigen, den der Käufer anlegen will. Viele Kunden sind in dieser Beziehung sehr zurückhaltend; sie schämen sich den Betrag zu nennen, andererseits fürchten sie bei Nennung einer niedrigeren Summe, nicht entsprechend bedient zu werden. Fragen »ob es etwas Besseres sein soll« sind stets zu vermeiden, denn jeder Kunde will etwas »Besseres« haben.

Kaufmann u. Verkäufer müssen immer gut aufgelegt sein oder wenigstens so tun. Der Kunde hat gar kein Interesse daran, ob das Geschäft gut oder schlecht geht. Es ist ihm gleichgültig, ob dem Kaufmann viel Steuern vorgeschrieben wurden, ob er mehrere Wechsel an einem Tage zu zahlen hat oder nachmittags noch keine Kunden im Lokal gewesen waren etc. Der Konsument soll höflich und freundlich bedient werden, da man nur freundliche Gesichter gern sieht.

Wenn der Kunde ein Verlangen äußert, das dem Kaufmann oder dem Verkäufer unlegen kommt, soll man es nicht abschlagen, um eine Beleidigung der Kundschaft zu vermeiden.

Belehrungen der Angestellten in Gegenwart eines Kunden, sollen unterlassen werden. Dieser empfindet ein Unbehagen, wenn man in seiner Gegenwart den Verkäufer rügt. Der Chef soll sich nur dann bei der Bedienung eines Kunden durch einen Angestellten einmischen, wenn es unbedingt nötig ist; sonst aber von weitem seine Beobachtungen anstellen. Sowohl der Verkäufer, als auch der Kunde werden durch ein Eingreifen

des Firmeninhabers verärgert. Der Kunde merkt sich sehr gut, wo er entsprechend bedient wird. Sowohl gute und preiswerte Ware, als auch tadellose Bedienung, bringt immer größere Umsätze.

So mancher Kaufmann wundert sich, daß sein Geschäft entweder zurückgeht oder nicht richtig vorwärtsgehen will; versteht nicht, die Kundschaft zu halten.

Dasselbe gilt für den Industriellen und den Handwerker. Der Industrielle, welcher zumeist schriftlich mit seinen Kunden verkehrt, muß sehr auf die Briefform achten, denn so manche harmlose Achtlosigkeit hat großen Schaden verursacht.

## Ein Brief aus Cieszyn.

Der Korrespondent der »Polska Zachodnia« veröffentlicht einen mit »Cieszyniok« gezeichneten Artikel in dem genannten Blatte. Der Vorwürfe wegen, welche dieser Brief gegen die Kaufleute und Gastwirte enthält, wollen wir eine Übersetzung folgen lassen. Bevor der Kaufleuteverband in dieser Angelegenheit nicht entscheidet, enthalten wir uns jeglichen Kommentars:

Das neue Jahr begann in Cieszyn ganz still, ohne irgendwelcher moralischer Erschütterungen. Die Not wird immer größer, die Gassen immer leerer, der Verkehr immer kleiner. Die gesamte Wirtschaft stirbt vollständig ab. Die Teschner Kaufmannschaft steht vor dem vollkommenen Ruin, welchen sich diese leider selbst zuzuschreiben hat.

Die Kaufleute richten ihre Beschwerden gegen diejenigen, welche noch immer ihren Bedarf fast ausschließlich auf der tschechischen Seite decken. In gewisser Hinsicht haben sie Recht. Viele Artikel jedoch kann man in Cieszyn nicht bekommen und muß diese unbedingt anderswo suchen.

Der Kaufmannschaft in Cieszyn fehlt vor allen kaufmännischer Geist. Es ist dies wohl komisch, es ist jedoch so und ich werde trachten dies zu beweisen.

Die Grundlage eines jeden Geschäftes, ist die Reklame und entsprechende Preise. — Die Schaufenster der Teschner Kaufmannschaft sind ein Spiegelbild ihres kaufmännischen Geistes. Das sind keine Schaufenster, sondern Gerümpelkammern (rupieciarnie) in vollem Sinne des Wortes, welche den Käufer direkt abschrecken. Man sieht doch in anderen Orten eine große Anzahl von Geschäften, die in modernem Geschmacke eingerichtet sind. Wir lachen doch alle, wenn wir z. B. Lichtbilder von Personen ansehen, die vor 20 Jahren aufgenommen wurden; sie kommen uns komisch vor, zumal wir heute ganz andere Moden gewöhnt sind. Die Teschner Geschäfte können wir mit solch alten Tanten vergleichen.

Warum veranstaltet der Vorstand des Kaufleuteverbandes eine Schaufensterkonkurrenz (sah schon im Feber 1927 statt. Anm. d. Red.) oder hält nicht einen speziellen Kurs für Schaufensterdekoration ab, damit das Aussehen der

Schaufenster sich verbessere? Preise? Hinaufgeschraubt, viel höher als in anderen Städten Polens. Dann wundert man sich, daß die Kunden wo anders einkaufen und Bielsko, Kraków oder Katowice aufsuchen.

Trotzdem muß man feststellen, daß es den Kaufleuten in Cieszyn nicht schlecht geht. Niemand sperrt die Geschäfte und sie prosperieren doch gewissermaßen.

Die Beschwerden der Kaufmannschaft gegen die Bevölkerung, daß sie in Tschech. Teschen einkauft, sind auch insofern nicht am Platze, als die Kaufleute nichts tun, um die Verhältnisse zu verbessern; dabei tragen sie selbst ihren Verdienst nach Tschech. Teschen.

Kaffeehäuser und Restaurationen in Cieszyn sind leer, während man in Tschech. Teschen beim Pilsner auch die Teschner Kaufleute sehen kann. Dies ist eine große Gewissenslosigkeit.

Die Teschner Restaurateure können sich auch mit den Kaufleuten die Hände reichen. Der überaus hohe Verdienst bei den Getränken (z.B. beim Bier) trägt zum Verlust der Klientel sehr viel bei. Ich kann es absolut nicht verstehen, warum ein Glas Okocimer Bier in Kraków 80 Groschen und in Cieszyn 1.20 Zł kosten soll. Wahrscheinlich deshalb, um die Leute direkt nach Tschech. Teschen zu treiben. Über dieses Problem wäre es wert, sich den Kopf zu zerbrechen; eine gewissenhafte Kalkulation wäre vielleicht eher geeignet, den unbarmherzigen Teschner Bürger wieder zu gewinnen.

Schließlich noch eine Angelegenheit. — In Tschech. Teschen besteht ein Kino »Central«. Der Gewinn dieses Unternehmens wird dem Tschech. Schulverein zugemittelt, welcher letzterer beschlossen hat, eine gründliche Tschechisierung der polnischen Bevölkerung Schlesiens durchzuführen.

Ich wundere mich nicht, daß die Deutschen das Kino besuchen, aber direkt eine Schande ist es, wenn die polnische Bevölkerung die Kassen der Polenfresser füllt.

Momentan beschränke ich mich, an das Nationalbewußtsein der Polen zu appellieren; sollte dies nichts nützen, so werden die Namen dieser Leute öffentlich an den Pranger gestellt.

Der Besuch des Kino »Central« ist ein Frevel gegenüber der gesamten polnischen Nation und speziell gegenüber der polnischen Bevölkerung in der Tschechoslowakei.

Für heute genug.  
Das Neue Jahr begann in Cieszyn ganz still, aber von gewissen Sachen muß man laut und vernehmlich sprechen.

## Krisenwirkungen in den europäisch. Staaten.

In Belgien, Frankreich u. Holland sind auch weiterhin keine Anzeichen einer akuten Krise zu verspüren. Wenn auch dort die Arbeitslosigkeit wesentlich höher ist als in den letzten Jahren, so ist sie doch absolut niedrig. Die Pariser Börsensolvenzen berühren die Industrie u. Landwirtschaft Frankreichs nicht unmittelbar. Der Güterumsatz hält sich noch auf statlicher Höhe, wenn-

## Vormerkkalender

Januar

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
25	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
26	Montag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigt, führen spezielle Verzeichnisse
27	Dienstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
28	Mittw.	Umsatzsteuer IV. Rate und für alle monatlich Zahlenden pro Dezember fällig
29	Donn.	Geistige Arbeiter beiderlei Geschlechts vom 16. Jahre aufwärts, versicherungspflichtig
30	Freitag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł jährlich, steuerfrei
31	Samstag	2. Februar Gesetzlicher Feiertag in Polen

gleich in Frankreich zu Anfang des letzten Quartals eine Vergrößerung der Passivität der Handelsbilanz zu beobachten ist, die sich aus dem Rückgang des Wertes der ausgeführten Waren erklärt.

Viel deutlicher sind die Anzeichen einer Konjunkturabschwächung in Mitteleuropa und in Italien. In Italien arbeitet die Mehrzahl der Industrien mit eingeschränkter Kapazität, so daß besonders in Norditalien die Arbeitslosigkeit sehr groß ist und schon Ende Oktober rund 446.000 Arbeitslose ausgewiesen wurden. Eine Senkung der Detailpreise wurde in Italien durch eine Art Staatsdekret erzwungen, das ein Beispiel dafür ist, daß Staatsdekrete dann, wenn sie eine in der Richtung der natürlichen Entwicklung gelegene Forderung stellen und nicht der natürlichen Entwicklung entgegengesetzt sind, eine gewisse Verallgemeinerung u. Beschleunigung herrschender Tendenz bewirken können. Italien leidet in besonderem Maße unter dem Rückgange des Fremdenverkehrs.

Der Rückgang des Güterverkehrs in der Tschechoslowakei beträgt für 1930 rund 8%, während sich sonst von Jahr zu Jahr eine rund 3%ige Verkehrszunahme beobachten ließ. Der Rückgang der Verladungen zeigte sich im Exportverkehr schon zu Beginn des Jahres, im Inlandsverkehr vor allem vom II. Quartal angefangen. Eine besondere Rolle spielte der Rückgang der Kohleverladungen. Der Ausfall der Bruttoeinnahmen bedeutet für alle Bahnen einen perzentuell noch größeren Ausfall an Gewinn.

Besonders groß ist der Einnahmeausfall der deutschen Reichsbahnen. Wenn im nächsten Jahre die Bahnfrachtsätze keine Ermäßigung erfahren werden, so wird der Einnahmeausfall in der nächsten Zeit noch größer werden, da die Frachtsätze im Seeverkehr im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung stark zurückgingen und überall dort, wo man die Wahl zwischen Bahn- oder Seeweg hat, der Bahnweg vermieden wird.

**Kommunikat** der Handels- und Gewerbekammer in Bielsko, in Angelegenheit der Schlesischen Eskomptebank A.-G. in Bielsko-Cieszyn:

Nachdem die Sanierungsversuche der Eskomptebank keinen Erfolg hatten und dies zufolge Fehlens eines entsprechenden hierzu berufenen Fonds beim Finanzministerium in Warszawa, ist es nötig, zur Liquidation der Bank zu schreiten. Diese wird in den nächsten Tagen das Finanzministerium anordnen.

Die Delegierten der Handelskammer, welche mit dem Bürgermeister der Stadt Bielsko, letzter Tage in Warszawa weilten, wandten sich gleichzeitig an die Bank Gospodarstwa Krajowego, die sich bereit erklärte, auf Proposition des Finanzministeriums, einen ihrer älteren Bankbeamten für die Liquidation zu designieren. Auch hat die Bank Gospodarstwa versprochen, bei der Liquidation der Eskomptebank helfend einzugreifen.

Zufolge des Tatbestandes, daß die Liquidation in den nächsten Tagen in Angriff genommen und die Form der Liquidation die geringsten Kosten verursachen wird, ist vor allem eine Garantie vorhanden, daß mit möglichst geringen Kosten, im Sinne der Interessenten, vorgegangen werden wird, weshalb eine Beunruhigung nicht am Platze ist, ebensowenig ein scharfes Vorgehen der Einleger, zumal dies letzten Endes schädliche Auswirkungen sowohl für die Gläubiger, als auch für die Schuldner hervorrufen möchte.

Im Interesse aller Beteiligten liegt es, die Liquidation richtig durchführen zu lassen, welche die Garantie gibt, daß die Gläubiger die höchstmögliche Befriedigung erhalten.

**Der Handelsminister** Oberst Prystor, hat drei Punkte für die Abbauaktion der Preise aufgestellt:

1. Abbau der hohen Direktorengelalte,
2. Ersparnisse bei den Verwaltungskosten u.
3. Teilweiser Abbau des Zwischenhandels.

Nur Punkt 3. interessiert uns vorläufig, weil er gegen die so schwer geprüfte Kaufmannschaft gerichtet ist. Es wäre aber müßig, sich darüber in eine Polemik einzulassen, da man die Stellungnahme der Kaufmannschaft gegenüber kennt. Wir fragen jedoch nur: Was haben die Genossenschaften und Konsumvereine erreicht, welche mit vielen Millionen Złoty gefüttert wurden? Hätte man den Kaufleute das Geld und die Steuerbefreiungen gewährt, dann würden wir heute ganz anders dastehen.

**Nicht das Kind mit dem Bade ausschütten.**

So wie alle Industriezweige in Polen, bemüht sich auch die Buchdruckindustrie, möglichst das Ausland auszuschalten. Man hat dem Finanzministerium schon eine ganze Reihe von Eingaben vorgelegt und dieses wird, da es sich um eine Einnahmequelle handelt, sicherlich sehr gern für Bücher, Zeitschriften u. ähnl. einen Zoll einführen.

So lange jedoch der Zoll nicht eingeführt ist, sollten sich die in Betracht kommenden Vertreter der Kaufmannschaft ganz energisch gegen die Einführung eines allgemeinen Bücherzolles einsetzen.

Das Finanzministerium hat ohnehin für eine ganze Reihe von Druckschriften, die nirgends auf der ganzen Welt dem Zoll unterliegen, die Einforderung einer nicht unbedeutenden Zollgebühr angeordnet. Z. B. für Fahrkarten, Legitimationen für ausländische Messen, Fahrpläne und ähnliche.

Wenn eine inländische Firma Verlagswerke in einer Anzahl von einigen tausend oder auch nur hundert Exemplaren im Auslande drucken läßt, da dies billiger ist, wäre ein Zoll zumindest in der Höhe des Papierses, mit einem geringen Zuschlag des Fertigfabrikates, am Platze.

Keinesfalls kann man es jedoch billigen, daß ein genereller Zoll für alle Bücher, ohne Rücksicht darauf ob ein oder mehrere Stück eingeführt werden, festgesetzt wird. Dagegen muß man sich auflehnen, so lange es noch Zeit ist.

**Der Gemeindevorstand Cieszyn** beschäftigte sich in den letzten Tagen sehr intensiv mit der Verlegung der großen Fabrikationsanlagen der Brown-Boveri Werke aus Zychlin bei Warszawa, nach Cieszyn. Es sollen hier tausend Arbeiter und ca. 150 Beamte beschäftigt werden.

Eine günstige Erledigung der Angelegenheit, könnte der Stadt von großem Nutzen sein.

**Der Bail des Garnisons-Offizierskorps**

dessen Reingewinn für den Bau eines »Heimes für polnische Soldaten« bestimmt ist, findet am 31. Januar a. c. in den Sälen des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Die auf Namen lautenden Einladungen sind bereits versendet worden und wird gebeten, eventuelle Reklamationen an das Balkomitee Offizierskasino 4 p. s. p. Cieszyn gef. richten zu wollen.

**Ja — bei der Post geht's nicht so schnell.**

Ein Kaufmann in Cieszyn hat zwecks Ergänzung seines PKO Kontos, am 19. Dezember 1930 einen Betrag beim Postamt in Cieszyn eingezahlt, der sage und schreibe am 19. Januar ds. Jahres (1931) seinem Konto gutgeschrieben wurde. Man fragt sich nun, wo der Erlagscheins-

abschnitt bis zum heutigen Tage war. Wir fordern schon lange, daß das System beim Postsparkassenamte geändert werde und man sowohl Absender, als auch Empfänger verständigt. Die Checks, ebenso die Erlagscheine wären einer Änderung zu unterziehen.

Glücklicherweise hat der Kontoinhaber die Ergänzung nicht gebraucht, da er auch von anderer Seite Überweisungen erhielt. Aber nehmen wir den Fall an, daß andere Überweisungen nicht gekommen wären, so wäre der ausgestellte Check, für den die Ergänzung in Cieszyn eingezahlt worden war, einfach retourgekommen und hätte den Kaufmann in schlechtes Licht gesetzt, daß er ungedeckte Checks ausstellt, trotzdem er für genügend Mittel auf seinem Konto gesorgt hatte. Das Postamt in Cieszyn oder die Postsparkassa in Katowice, trüge daran die Schuld.

Bei solch einem groben Versehen, wäre es am Platze gewesen, daß die Postsparkassa in Katowice sich wenigstens bei dem Kontoinhaber entschuldigt hätte, so wie dies ein Kaufmann zu tun pflegt, wenn ihm ein Irrtum unterläuft. Die Postsparkassa ist ein kaufmännisches, auf Gewinn aufgebautes Institut und hätte ebenso handeln müssen.

**Am 6. Februar 1931**

wird anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums, eine Festaussgabe des Organes für Industrie, Handel und Gewerbe »Schlesischer Merkur« erscheinen und bitten wir unsere Gönner und Freunde, uns schon jetzt die Inserate aufgeben zu wollen.

Die Preise sind ganz besonders ermäßigt und kostet  $\frac{1}{2}$  Seite 100 Zł,  $\frac{1}{4}$  Seite 60 Zł und  $\frac{1}{8}$  Seite 35 Zł. Wir hoffen auf recht zahlreiche Aufträge.

**5 Złoty Goldstücke** die keinen Klang haben, sind nicht falsch u. können solche bei der Bank Polski jederzeit gegen klingende Münzen ausgetauscht werden. Falsche Münzen gibt es nur sehr wenige und sind die falschen sofort erkennbar, da ihnen der Silberglanz fehlt und das Gewicht auch nicht stimmt.

**Todesfall.** Letzter Tage wurde Herr Karl Pavlik, Fleischermeister und Hausbesitzer in Skoczów, zu Grabe getragen. Ein tüchtiger, gewissenhafter und allseits beliebter Mann, ist dahingegangen. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Sympathie und trauert nicht nur seine Familie, sondern auch alle Freunde, Bekannten und Geschäftskollegen aufrichtig um den Dahingegangenen. Alle die mit ihm zu tun hatten und ihn näher kannten, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Er ruhe in Frieden!

**Aus dem Monitor.** Das Finanzministerium gibt bekannt, daß ein Dekret mit dem Datum vom 7. Januar 1931 D. I. 12/1/31 für den Referendar der VII. Dienstklasse im Finanzministerium, Herrn Henryk Pótorak, ausgestellt worden ist.

Da sein Aufenthaltsort nicht bekannt ist, wird Genannter aufgefordert, obzitiertes Dekret in der Kanzlei der Präsidialabteilung des Finanzministeriums zu beheben.

**Spagat** für Garbenbänder, liefert Firma Michael Kann in Bratislava, welche einen tüchtigen Vertreter für das Teschner Schlesien sucht.

**Das Adressenbuch** von Cieszyn ist erschienen und kann zum Preise von Złoty 6.50 in allen einschlägigen Geschäften gekauft werden.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.54	Montreal	8.93
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	212.33	Oslo	238.55
Bukarest	5.30	Paris	35.01
Budapest	156.04	Prag	26.44
Danzig	173.20	Riga	171.60
Holland	359.02	Schweiz	172.95
Helsingfors	22.45	Spanien	93.35
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.48	Stockholm	238.90
London	43.32	Wien	125.53

## Das Verfahren bei der Berechnung und Entrichtung der Umsatz-Steuer. (Schluß)

### Anmerkung:

Einen Zwang, Handelsbücher zu führen, kennt das Gesetz nicht. Führen Handelsunternehmen in Kategorie A/I bis A/II und Industrieunternehmen B/I bis B/V keine Handelsbücher, so sind die Anzahlungen auf die Steuer nach Ablauf eines jeden Vierteljahres zu entrichten.

Als Unternehmen, welche im Sinne des Gesetzes ordnungsmäßige Handelsbücher führen, sind die Unternehmen anzusehen, deren Bücher bei der letzten Veranlagung als Grundlage der Versteuerung angenommen wurden.

Wird festgestellt, daß ein Unternehmen, dessen Handelsbücher bei der letzten Veranlagung als mangelhaft erkannt wurden, dieselben im laufenden Jahre ordnungsmäßig führt, hat der Vorstand der Steuerbehörde 1. Instanz die Erlaubnis zu erteilen, daß die Anzahlungen monatlich eingezahlt werden.

Gleichzeitig mit der Anzahlung für die staatliche Umsatzsteuer ist der Zuschlag für die Kommunalverbände zu erstatten.

Die anderen Steuerzahler haben spätestens bis zum 15. des Monats nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres bei der Finanzkasse eine Anzahlung auf die Steuer von wenigstens einem Fünftel des Steuerbetrages zu erstatten, der für das verlossene Kalenderjahr veranlagt wurde. Diese Anzahlung für das erste Vierteljahr eines jeden Jahres ist zahlbar bis zum 15. Mai. Die Steuerzahler können jedoch diese Anzahlung auch in monatlichen Terminen in Höhe eines Fünfzehntels der Steuer, die für das verlossene Kalenderjahr veranlagt wurde, erstatten.

Die Steuerzahler, denen die Steuer für ein nicht volles abgelaufenes Kalenderjahr veranlagt wurde, haben die vierteljährlichen bzw. monatlichen Anzahlungen in der Höhe eines Fünftels bzw. eines Fünfzehntels der der Veranlagung im Verhältnis für das ganze Jahr entsprechenden Veranlagung, einzuzahlen.

Die Belege über die sowohl monatlichen, wie auch vierteljährlichen Einzahlungen sind im Original oder in Abschrift der Deklaration beizufügen.

Neu entstandene Unternehmen sind zu vierteljährlichen Einzahlungen auf Grund des tatsächlichen Umsatzes verpflichtet.

Die im laufenden Jahre neu entstandenen Unternehmen leisten die Einzahlungen auf Grund des tatsächlichen Umsatzes, wobei die Unternehmen, die keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führen, die Anzahlungen nach eigener Berechnung einzuzahlen haben.

Diese Vorschriften erstrecken sich auch auf Saisonunternehmen, sowie selbständige Unternehmen für Ausführung von Arbeiten und Lieferungen.

Von den nicht fristgemäß erstatteten Anzahlungsbeträgen werden Verzugsstrafen, wie von Steuerrückständen erhoben,

### Fahrpreisermäßigung für Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1931.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1931 erhalten ausländische Meßbesucher wiederum auf deutschen und zahlreichen außerdeutschen Eisenbahn- und Schifffahrtslinien Fahrpreis- und Frachtermäßigungen.

Bis jetzt stehen 20—50prozentige Fahrpreisermäßigungen fest in Deutschland, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Frankreich, Griechenland, Jugoslawien, Oesterreich, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei und Ungarn. Frachtermäßigungen gewähren bisher Deutschland, Bulgarien, England, Estland, Lettland, Litauen, Frankreich, Griechenland, Jugoslawien, Oesterreich, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei und die Türkei. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie räumen für die Strecken Southampton, Cobh, Cherbourg, Lissabon, Vigo, Bremen bzw. Hamburg bei einer Teilnahme von 10—20 Personen eine 10 bzw. 20 prozentige Ermäßigung ein. Die United States Lines und die Canadian Pacific Steamship Comp. gewähren auf den Strecken Plymouth, Cherbourg, Cobh-Hamburg für Hin- und Rückfahrt eine 10 prozentige bis 20 prozentige Ermäßigung. Die Küstenschifffahrt Griechenlands A.-G., die Dubrovacka Parobrodska Plovidba

A. D., Dubrovnik und Jadranska Plovidba D. D. Susak, der Serviciul Maritim Roman, Bukarest, die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft gewähren Passagiermäßigungen, die sich zwischen 10—50% bewegen. Auf den Dampfern der ersten Donau Dampfschiffahrtsgesellschaft werden Ausstellungsgüter frachtfrei zurückbefördert. Die Nordbayerische Verkehrsflug A.-G. gewährt eine 20 prozentige Ermäßigung auf die regulären Flugpreise.

Mit einer Reihe weiterer Eisenbahngesellschaften, Schifffahrts- und Fluglinien steht das Leipziger Meßamt wegen Fahrpreisermäßigungen zur kommenden Frühjahrsmesse in aussichtsreichen Verhandlungen. Einzelheiten über die bereits jetzt gewährten Fahrpreis- und Frachtermäßigungen erteilen die in Frage kommenden Verkehrsunternehmen, die Ehrenamtlichen Vertretungen und die Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts im Auslande oder das Leipziger Meßamt selbst.

### Goldene Regeln für Lehrlinge.

1. Achte und ehre deinen Meister, deinen Lehrherrn, der dir zu einer geachteten Stellung in deinem Leben verhelfen will.
2. Laß dich nie und von niemanden gegen deinen Meister aufhetzen.
3. Was in der Werkstatt deines Meisters vorgeht, davon plaudere nur dann, wenn dein Gewissen es dir gebietet.
4. Zeige nie das törichte Bestreben, klüger sein zu wollen, als dein Meister ist.
5. Arbeite mit Verstand, denn du bist ein Mensch, keine Maschine.
6. Arbeite nie, weil du mußt, sondern stets, weil du es willst.
7. Versäume nie ohne zwingenden Grund den Besuch der Fach- und Berufsschule.
8. Lies in deinen Feierstunden namentlich jene Bücher und Zeitungen, die für deinen Beruf nützliche Kenntnisse vermitteln.
9. Zeige, wohin du kommst, daß du ein Mann werden willst, d. h. nimm kein Blatt vor den Mund, wenn man deine Religion, deine Liebe zu deinen Eltern, deine Achtung gegenüber deinem Meister, deine Vaterlandsliebe oder gar deine Herzensreinheit zu verspotten wagt.
10. Halte dir stets das Ziel vor Augen, später ein selbständiger Meister zu werden. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Statistischen Daten zufolge, hat Polen im Jahre 1931 3571 Tausend Tonnen im Werte von 2245 Millionen Zł eingeführt und 18922 Tausend Tonnen im Werte von 2433 Millionen Zł, ausgeführt. Die Handelsbilanz war mit 187 Millionen Zł aktiv.

Im Dezember 1930 wurden 285.672 Tonnen im Werte von 158.907 Tausend Zł eingeführt und 1.660.036 Tonnen im Werte von 183.178 Tausend Zł, ausgeführt. Die Handelsbilanz war im Dezember mit 24.271 Tausend Zł aktiv.

Tierschutzvereine haben laut Dz. U. R. P. Nr. 3/17 das Recht, ihren Mitgliedern Legitimationen auszustellen, auf Grund welcher diese bei Nichtbeachtung der Vorschriften über Tierschutz, einschreiten können.

### Rundfunkfernempfang im Detektorapparat.

In einer Versammlung von Fachleuten hat kürzlich ein deutscher Forscher Wege gezeigt, wie man mit kleinen billigen Detektorapparaten ferne Sender und Ueberseestationen hören kann. Er schlägt vor, außerhalb der Städte Empfangsanlagen für ferne Sender aufzustellen, von denen die aufgenommenen Wellen auf besonderen Leitungen zu Relaisstationen geführt werden. Sie verbreiten die Darbietungen auf der Originalwelle. Dann kann man mit Detektorgeräten und den neuen Röhrengeräten, die auf der Leipziger Technischen Messe Anfang März 1931 ausgestellt sein werden, außer dem Ortssender noch vier oder fünf andere ferne Stationen hören.

Die Überwindung von Kummer und Sorgen scheint der Hauptzweck des Lebens zu sein. Man arbeitet, müht und sorgt sich. Da ist oft eine Ablenkung notwendig. Diese findet man in guter Lektüre. Ein Buch, welches geeignet ist, den angestrengtesten Menschen zeitweise seine Arbeit und Sorgen vergessen zu lassen, ist ein Wiener Roman von



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

### Leipziger Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das  
LEIPZIGER MEßAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

### ROBERT BERGER, CIESZYM

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

\*\*\*\*\*

Leopold Hichler, betitelt „Moses Mautner und sein Sohn“.

Der Autor beschreibt das Leben eines Wiener Juden, beginnend vom Tage seines ersten Schulganges, bis zu seinem besten Mannesalter. Freud und Leid wechseln im Leben der Hauptfigur dieses Romanes ab und sind alle diese Lebensphasen so ausgezeichnet beschrieben, daß man mit dem Lesen nicht aufhört, bis der Inhalt geradezu verschlungen ist. Das Buch ist nicht nur für den Juden, sondern auch für den Nichtjuden von Interesse und können wir dieses jedermann bestens empfehlen.

Der Bezugspreis beträgt 5 Zł franko und kann sowohl durch jede Buchhandlung, als auch durch den Autor selbst, Dr. Leopold Ehrlich (Hichler) Wien XV. Herklotzgasse 17, bezogen werden.

Von Dr. Albert Sachs. („Autofahrkunde“ technische Bibliothek, Band 3.) 210 Seiten mit 95 Abbildungen, 10 fahrtechnischen Tabellen sowie einer Tafel. Berlin W. 62 Richard Karl Schmidt & Co. Es handelt sich bei diesem neuen Band der „Autotechnischen Bibliothek“ um ein lesenswertes Buch, das aus der sportlichen und touristischen Betätigung des Verfassers hervorgegangen ist, das an Hand zahlreicher Abbildungen viele aus der großen fahrtechnischen Praxis hervorgegangene Ratsschläge und Erfahrungen bietet. Dem jetzt vorliegenden Band, der lediglich Fahrkunde enthält, sollen zwei weitere Bände über „Verkehrs- und Tourenkunde“ folgen. Insbesondere sei auch auf den Anhang des Buches hingewiesen, der die Fahrkunde in eigenartiger Weise in zehn graphischen Tabellen erläutert. Als willkommenen Schmuck seien die von M. Schaberschul beigesteuerten hübschen Vignetten hervorgehoben.

Miesięcznik Książki Październik — Listopad — Grudzień 1930 r. bezpłatnie na żądanie.

Nowy ten numer Miesięcznika daje tak, jak i poprzednie, dużo materiału dla interesujących się książką. — Przedewszystkiem bibliografja za IV-ty kwartał 1930 r. — a dalej duży artykuł „Jak powstaje książka“, obrazujący jej drogę od rękopisu aż do rąk czytelnika, przegląd gwiazdkowych wydawnictw M. Arcta dla dzieci, młodzieży i dorosłych, omówienie ostatnich powieści Jeża i Kraszewskiego, katalog i szereg ogłoszeń i prospektów wydawniczych. Układ estetyczny, papier i druk dobre.

### Das Bankhaus A. Holzer in Kraków,

wurde angeblich wegen großer Verluste bei der Schlesischen Eskomptebank Bielsko, von den Einlegern gestürmt und mußte an einem Tage cca. 600.000 Dollar rückzahlen. Am zweiten Tage legte sich der Run auf das Bankhaus und gibt dieses bekannt, daß es bereits vor zwei Jahren die Verbindung mit der Eskomptebank gelöst hatte.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerel-Pelzkonfektion,Gastronomie:HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
and Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn  
EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnit-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.Lebensmittel und Liköre:EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.RadiotechnikElektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.Zeitungen:„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der  
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.RINDL i SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biata. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Autotechnische Bibliothek  
Band 47.**Kraftfahrlehre**Gemeinverständliches Lehrbuch nebst  
Fragen und Antworten für die Prüfung  
der Kraftwagen-Besitzer und Fahrer

VON

Ad. König

Zivilingenieur

211 Abbildungen, 3 farbige Tafeln und Tabellen  
Berlin W. 62Richard Carl Schmidt & Co.  
1930.

Soeben erscheint im

Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

**TEXTILWÖRTERBUCH**

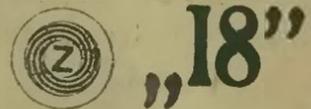
in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch)

bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI,  
Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski,  
Łódź, Żeromskiego 115, Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

Wir liefern prompt, franko, verzollt

Tourenwagen, offen, zweitürig  
9625 ZłLimousine zweitürig  
11575 Zł

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz

ROBERT BERGER, CIESZYN  
Telefon 115, 33, 156.

HANS BRAUN, Poznań 3.

**Frazeologia niemiecko-polska**Deutsch-Polnische  
PhraseologieSchwierigere polnische Redewendungen in  
systematischer Ordnung. Ein Hilfsbuch für  
den freien und richtigen Gebrauch der  
polnischen Sprache.

Poznań 1931. — Eigenverlag.

» KOSMOS «

**Termin-Kalender**

für das Jahr 1931 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze,  
Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher

Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12 x 33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener  
und fremder Wechsel, Notizkalender für 1931 (200 Seiten).  
Kalendarium für 1932.II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und  
Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für  
geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung,  
Arbeitslosenversicherung.IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und  
Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten,  
Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.V. Teil: Wechselrecht, Scheckrecht, Notariatstaxe.  
Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der  
deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. Januar 1931.

Nr. 8.

## Wie Siedlungen gebaut werden!

In einem Land leiden Tausende von Menschen unter der Wohnungsnot, in anderen sind Menschen an die Stellen des Landes anzusiedeln, die der Ausnutzung durch Landwirtschaft, Bergbau oder Industrie erschlossen werden sollen. Der Bau und die Einrichtung von Wohnungen für Menschen mit verschiedenen Einkommen ist also hier wie dort eine ernste Frage der Zeit. Will man dort ganze Siedlungen neu anlegen, so haben Erfahrungen, wie sie in Kultur- u. Kolonisationsländern in letzter Zeit gebracht worden sind, wertvolle Anregungen zu geben. Bei der Projektierung einer Siedlungsanlage sollen immer die Hauptbebauungsrichtung, die Wohnzelle, senkrecht zu den Verkehrsstraßen gelegt werden, dann braucht man die zwischen zwei Verkehrsstraßen laufenden Wohnzellen nur durch Wege zu erschließen.

Den neuzeitlichen Grundsätzen des Städtebaues entspricht eine Siedlungsanlage in Blockform mit Kleinwohnungen nicht mehr. Die Hauptwohnluchten legt man nur dann parallel zu Verkehrsstraßen, wenn sie wenigstens durch gärtnerische Anlagen von diesen getrennt werden. Besonders bewährt hat sich die Streifenbebauung, das sind tiefe Baublocks in Haustrakten, die am besten in der Nord-Süd-Richtung senkrecht zur Straße liegen. Die Baublocks werden dann durch niedrige Bautelle, in denen Läden, Garagen oder dergleichen untergebracht sind, parallel zur Straße verbunden. Der Geschoszahl entsprechend wird der Raum zwischen den Baustreifen 12—20 m breit sein und hier können gärtnerische Anlagen vorgesehen werden, wodurch die ganze Siedlung ein angenehmes Bild erhält.

Der Kostenaufwand für öffentliche Straßen wird bei einer solchen Anlage sehr gering, denn die Hauseingänge werden auf privaten Stiegestraßen erreicht. Die Anzahl der Treppenhäuser kann man dadurch verringern, daß man an den Häusern entlang in Höhe der Stockwerke Galerien anordnet, an deren Kopfenden die Treppenhäuser liegen, während die Wohnungen von den Galerien aus betreten werden. Diese Anordnung hat man schon vor 15 Jahren in London, um 1920 in Wien und in den letzten Jahren in Hamburg durchgeführt. Den Flächeninhalt der Wohnungen paßt man den räumlichen Anforderungen und den Einkommensverhältnissen der Mieter an. Etwa 35—75 m<sup>2</sup> sind bei neuen Siedlungen der Durchschnitt.

Forderungen der Hygiene verlangen für jede Wohnung ein Bad, möglichst auch eine verglaste Veranda nach der Sonnenseite. Um das Wohnzimmer gruppieren sich das kleine, aber gut lüftbare Schlafzimmer mit Band und die Küche mit 10 m<sup>2</sup> Fläche. Aus dieser Kleinstwohnung lassen sich die größeren Wohnungen oder solche für Kinderreiche leicht entwickeln. Ein besonderes Kennzeichen der neuzeitlichen Siedlungsweise ist der einseitige Einbau von Wandschränken verschiedener Größen, sodaß der Mieter nur Tische, Stühle, Betten und Kleinmöbel mitbringt. Die Wünsche der Abmieter bezüglich der Raum-

einteilung in den Wohnungen lassen sich leicht berücksichtigen, wenn die Schränke als Zwischenwände eingerichtet sind und daher nachträglich verschoben werden können.

Die Heizung der Wohnungen wird jetzt gewöhnlich von einer Zentralanlage vorgenommen, die eine Wohnung, ein Haus, einen Block oder die ganze Siedlung bedient. Bei einem größeren Projekt von mehreren Blocks mit Schulen oder öffentlichen Gebäuden kann die gesamte Heizanlage zu einer Fernheizung zusammengefaßt und mit einer Zentralwaschküche verbunden werden, in der mit den modernsten Einrichtungen die Wäsche bei kleinstem Aufwand an Zeit u. Mühe gewaschen und getrocknet werden kann. Bei der Anlage einer Siedlung sollen neben den künstlerisch architektonischen Fragen vor allem städtebauliche und bautechnische Gesichtspunkte grundlegend sein, wie dies in interessanter Weise bei der Versuchssiedlung der Leipziger Baumesse gezeigt werden konnte. In vier Wohnblocks wurden hier vier Bauverfahren nebeneinander angewendet, der normale Backsteinbau, der Stahlskelettbau, der Betonskelettbau und der Holzfachwerkbau.

Die hier geführten Statistiken geben wertvolle Aufschlüsse über Bauzeit, Preisstellung und Eignung der einzelnen Verfahren. Als Bausystem hat sich der Stahlskelettbau besonders bei mehreren Geschossen gut bewährt. Umfassungen, Decken und Dachflächen werden aus Spezialbeton, die Außenwände aus isolierendem Material oder gebrannten Steinen gefertigt und alles wird fabrikmäßig oder im Gußverfahren hergestellt. Der Bau der Leipziger Siedlung war auch deswegen besonders interessant, weil die auf der Leipziger Baumesse ausstellenden Werke die Verwendbarkeit ihrer Baustoffe u. Baumaschinen in der Praxis zeigen konnten. Wie sich die Baustoffe weiterhin bewähren, wird man stets prüfen und feststellen können. Architekten und Bauingenieure, die Hersteller von Baumaschinen und Baustoffen und die bauausführenden Unternehmer haben hier gemeinsam an einem interessanten Werk geschaff, das wertvolle Anregungen für ähnliche Baupläne oder für den Siedlungsbau überhaupt zu geben hat.

## Die Einziehung der Rückstände aus der Vermögenssteuer.

Rundschreiben des Finanzministeriums vom 4. XII. 1930, L. D. V. 6655/2/30.

An alle Finanzkammern, Schlesisches Wojewodschaftsamt (Finanzausschuß) und alle Steuer- und Stempelämter.

Um wenigstens teilweise die veranschlagten Budgetsummen aus der Vermögenssteuer zu erzielen, ordnete das Finanzministerium — unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage und Zahlungsfähigkeit der Steuerzahler einzelner Vermögenskategorien — eine weitere ratenweise Eintreibung der Rückstände aus der Vermögenssteuer in folgender Weise an:



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

**Leipziger Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

\*\*\*\*\*

Für Steuerzahler der 2. und 3. Kontingentgruppe von der 5. Stufe der Steuerskala aufwärts wird eine neue Rate in Höhe von 0,3% vom Vermögenswert, die rechtsgültig als Grundlage bei der Einschätzung des Vermögenssteuer angenommen wurde, festgesetzt. Diese Rate ist zahlbar bis zum 28. Februar 1931.

Im Falle einer Berichtigung des Vermögenswertes auf Grund von Berufungen bezw. im Aufsichtswege, ist als Grundlage bei der Berechnung der neuen Rate der berichtigte Vermögenswert anzunehmen.

Angesichts der durch Rundschreiben vom 19. August 1929, L. D. V. 12046/1/29 und vom 18. Oktober 1929, L. D. V. 14113/1/29 angeordneten Zuschrift der ganzen Gebühren aus der Vermögenssteuer, ist die neue Rate nur in der Spalte 13 des Einnahmebuches und zwar in der Rubrik, in der der Steuerrückstand für das Budgetjahr 1930/31 verzeichnet ist, aufzuführen.

Die neue Rate in Höhe von 0,3% ist auf einer getrennten Karte vom Vermögenswert der 2. und 3. Kontingentgruppe, aufgeführt im Einschätzungsformular, zu berechnen.

Diese Berechnung ist dem Einschätzungsformular beizufügen:

Über die Höhe der auf Grund dieser Anordnung fälligen Raten ist der Steuerzahler schriftlich nach folgendem Muster zu benachrichtigen:

Finanzkammer \_\_\_\_\_  
Finanzamt \_\_\_\_\_  
Finanzkassa \_\_\_\_\_

An Herrn \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Im Sinne des Gesetzes vom 11. VIII. 1923 über die Vermögenssteuer (Dz. U. R. P. Nr. 94, Pos. 746) entfiel zur Bezahlung bis Ende 1926 aus der Vermögenssteuer die Summe von Zl. \_\_\_\_\_

Vormerkkalender

Januar-Februar

1931

28 Tage

Calendar table with columns for date, day of the week, and event details (e.g., Frachtbriefe müssen innerhalb 6 Monaten reklamiert werden).

Die Einziehung der Summe wurde durch den Finanzminister auf die Summe von Zł... beschränkt, so daß gegenwärtig zur Einziehung ein Rückstand in Höhe von Zł... verbleibt.

Im Falle einer Nichtbezahlung der Summe im vorgesehenen Termin wird diese zwangsweise mit den Verzugszinsen und Exekutionsstrafen eingezogen.

Der 14 tägige Vergünstigungstermin findet in diesem Falle keine Anwendung.

Stempel

Diese oben angeführte Benachrichtigung ist dem Steuerzahler spätestens bis zum 15. Januar 1931 zuzustellen.

Denjenigen Steuerzahlern, die gewisse Summen über die bisher gezahlten Vermögenssteuer gezahlt haben, wird der gezahlte Überschuß zu der gemäß diesem Rundschreiben zu zahlenden Summe zugerechnet.

Diese Steuerzahler sind nur zur Entrichtung des zu zahlenden Unterschiedes aufzufordern.

Die Benachrichtigungsdrucksachen wird das Finanzministerium den Finanzkammern zustellen.

Finanzamt gegen Schneiderinnung.

Im Zusammenhang mit den Steuerdifferenzen, die vor einigen Monaten sogar in öffentlichen Versammlungen von den Handwerkerkreisen gegenüber dem Finanzamt zum Austrag gebracht wurden, hat der Finanzamtsleiter Dr. Golonek in 6. S. Beleidigungsklage gegen den Vorstand der Schneiderinnung anhängig gemacht.

Die Anklage vertrat die Staatsanwaltschaft, da es sich um eine angebliche Beleidigung eines Staatsbeamten bzw. einer staatlichen Einrichtung handelte. Gefolgert wurde die Beleidigung in diesem Fall, aus einem Briefe der Schneiderinnung an das Finanzamt, der in einer schärferen Form abgefaßt war, als er sonst wohl üblich ist.

Die Sommersaison in Bielsko.

Gegenwärtig wird bereits in allen Betrieben Sommerware erzeugt, ferner sogenannte Ganzjahresware. Die ersten Partien der neuen Sommerproduktion sind bereits exportiert worden, doch

ergeben sich auch beim Export immer größere Schwierigkeiten, die Industrie klagt darüber, daß beim Exportgeschäft selten mehr als die Selbstkosten herauszuholen sind.

Im November konnten infolge der Zwischensaison nur 13.790 kg Wollwaren im Werte von 518.124 Złoty und 127 kg Halbwollwaren im Werte von 2407 Złoty exportiert werden.

Am stärksten ist die Ausfuhr in die nordischen u. Baltischen Staaten zurückgegangen, nämlich von 506.575 Zł im November 1929 auf 190.510 Złoty im November 1930. Der Export in die Sukzessionsstaaten (Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Jugoslawien) sank von 253.860 auf 160.510 Złoty, die Ausfuhr nach England verringerte sich von 77.057 auf 35.254 Złoty.

Zollrückersatz. In der Verordnung, betreffend den Zollrückersatz bei Hüttenwerkserzeugnissen Dz. U. R. P. Nr. 62 ex 1930, werden die Punkte 10, 14, 19, 20, 28, 29 u. 30 gestrichen.

Für Linoleum auf Jutegeweben wird der Rückersatz auf 30 Zł und auf anderen Geweben auf 70 Zł, festgesetzt.

Für gefärbtes Garn gelten folgende Sätze: Wollgarn gefärbt 78-50, Wollgarn mit Baumwollgarn gefärbt 34.—, Vigognegarn gefärbt 30.—, Vigognegarn mit Wollgarnzusatz (nicht mehr als 50%) gefärbt 45 Zł per 100 kg.

Pottaschelauge genießt einen Rückersatz von 4 Zł per 100 kg. In derselben Verordnung wird Cyan, Eisencyan und Lackmus gestrichen.

Kommissionäre der »Standard Nobel«

müssen keine Bücher führen und genießen trotzdem das Recht, nur die Steuer von der Provision bezahlen zu dürfen. Es genügt, wenn sich die Kommissionäre mit dem Vertrag und den Abrechnungen ausweisen.

Reisende polnischer Firmen, erhalten auf Grund der im »Monitor« Nr. 10 vom 14. Januar 1931 verlautbarten Bestimmungen, Reiselegitimationen ausgestellt.

War das notwendig? Unter diesem Titel bringt die »Ostschlesische Post« eine Mitteilung, daß den Staatsbeamten eine Kundmachung übermittelt wurde, worin diese aufgefordert wurden, in Tschechisch-Teschen nichts einzukaufen.

Diese Kundmachung entspricht nicht ganz den Tatsachen. Den Beamten ist empfohlen worden, möglichst in Cieszyn einzukaufen und vornehmlich die Vergnügungsstätten in Tschechisch Teschen zu meiden.

Es ist den Beamten sehr gut bekannt, daß die Kaufleute keine Ingerenz auf eine derartige Verfügung genommen haben. Übrigens hat seinerzeit die tschech. Bezirkshauptmannschaft aus eigener Initiative, auf Veranlassung der Tschechisch Teschner Gastwirte, wirklich ein Verbot erlassen, welches den Beamten untersagte, in Cieszyn die Mahlzeiten einzunehmen.

Das Adressenbuch von Cieszyn ist erschienen und kann zum Preise von Złoty 6,50 in allen einschlägigen Geschäften gekauft werden.

Polens Außenhandel Heft 11, den Monat November und die Monate Januar—November 1930 beinhaltend, ist erschienen und kann durch das Statistische Hauptamt Warsawa, bezogen werden.

Für Industrie und Handel eines der wichtigsten Nachschlagewerke, jedermann eine genaue Übersicht unseres Außenhandels bietend. Die Detaillierung der Positionen ist erstklassig zusammengestellt und dient allen Exporteuren und Importeuren zur Begutachtung der Möglichkeiten des Ex- und Importes.

Industrie und Handel werden ersucht, uns zu benachrichtigen, wenn sie Angestellte und Lehrlinge benötigen. Die Stellengesuche und Stellenangebote werden in unserem Blatte kostenlos verlaubar.

In unseren Büros sind ständig Adressen von stellesuchenden Angestellten verschiedener Kategorien und Qualifikation, vorgemerkt.

Unterstützungen zur Teilnahme an Messen und Ausstellungen in der tschechoslowakischen Republik. Das Handelsministerium bewilligt jenen Erzeugern, die an Messen und Ausstellungen teilnehmen wollen und die mit Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Situation nicht in der Lage wären an diesen Unternehmungen teilzunehmen, massige Unterstützungen.

Postalisches. Vom 1. Januar a. c. können nach Frankreich auch Pakete zu 15 und 20 kg aufgegeben werden.

Das Ausmaß der Pakete nach Kolumbien wird geändert und dürfen Pakete nach Buenaventura, Cartagena und Tumaco 125 cm und für die übrigen Orte 105 resp. vollständige Länge 180 cm, besitzen.

Die Protokolle des I. Internationalen Kongresses für Gläubigerschutz, der im Juni d. J. in Wien getagt hat, sind nunmehr im Selbstverlage des Creditoren-Vereines von 1870 (Wien, I., Zelinkagasse 10) erschienen. (Preis S 5.—) Erst an Hand dieser Protokolle läßt sich die umfassende Bedeutung jenes Kongresses voll erkennen, der alle Hauptprobleme des Gläubigerschutzes zur klaren Darstellung gebracht und damit vielfach zur Lösung reif gemacht hat.

Orientierungskurse.

Table with columns for city and price. Cities include: Belgien, Belgrad, Berlin, Bukarest, Budapest, Danzig, Holland, Helsingfors, Italien, Kopenhagen, London, Montreal, New York, Oslo, Paris, Prag, Riga, Schweiz, Spanien, Sofia, Stockholm, Wien.

## Sichtvermerkfreie Einreise nach Österreich.

Der Sichtvermerkzwang ist nach dem Stande vom 1. Dezember 1930 mit den folgenden Staaten aufgehoben, deren Staatsangehörige, und zwar auch jene auswärtiger Dominions und Kolonien, zur Einreise nach Oesterreich kein Paßvisum, sondern nur ihren ordnungsmäßigen Heimatpaß benötigen: Cuba, Dänemark und Island, Danzig, Deutsches Reich, Estland, Finnland, Großbritannien und Nordirland, Italien, Japan, Lettland, Lichtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Panama, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakische Republik, Ungarn und Uruguay.

Auf Grund der Gegenseitigkeit wird ferner griechischen Staatsangehörigen gegen Vorzeigung eines gültigen Heimatpasses, aus dem die Staatszugehörigkeit des Inhabers einwandfrei hervorgeht, die Durchreise durch Oesterreich ohne Einholung eines Sichtvermerkes oder Entrichtung einer Gebühr dann gestattet, wenn überdies der Einreisesehtvermerk des Bestimmungslandes sowie allenfalls die Durchreisesehtvermerke der Zwischenländer vorhanden sind.

Ausländer, die auf dem Donauweg ohne Aufenthalt durch Oesterreich reisen, bedürfen gleichfalls keines Durchreisesehtvermerkes.

Außerdem sind die Besucher der Wiener, Grazer und Innsbrucker Messen, ferner der in Oesterreich stattfindenden bedeutenden internationalen Kongresse und analogen Veranstaltungen, letztere jedoch nur über fallweise Ermächtigung des Bundeskanzleramtes, während des für den Besuch der Veranstaltung in Betracht kommenden Zeitraumes, vom Sichtvermerkzwang befreit.

## Zollentscheidungen.

Im Hinblick auf den zwischen der Republik Polen und dem Königreich Rumänien abgeschlossenen Handelsvertrag erklärt das Finanzministerium das Rundschreiben T 28 vom 16. VIII. 1929 Nr. D IV 17110/2/29 mit den Erläuterungen über die Beschaffenheit der Aepfel für ungültig und ordnet folgendes an:

1. Aus Handelsvertragsstaaten stammende frische Aepfel, lose oder in jeder Art Verpackung von einem Fassungsvermögen über 40 kg eingeführt, auch wenn die Verpackungen innen mit Papier oder anderen zur Verpackung dienenden Stoffen ausgelegt sind, nicht reihenweise gelegt oder nicht einzeln verpackt, in der Zeit vom 1. August bis zum 30. April gemäß dem polnisch-tschechoslowakischen wie auch dem polnisch-rumänischen Handelsabkommen mit Anwendung des in diesen Abkommen vorgesehenen Vertragssatzes, von 18.— Zł für 100 kg roh zu verzollen.

2. Aus Vertragsstaaten stammende frische Aepfel in Verpackungen von 15 kg und darüber, auch reihenweise geordnet oder einzeln verpackt, sind in der Zeit vom 1. VIII. bis 31. X. auf Grund des polnisch-rumänischen Handelsvertrages mit dem Satz von 55.— Zł für 100 kg roh zu verzollen.

3. Frische Aepfel in Verpackungen unter 15 kg, sind ohne Rücksicht auf die Art der inneren Verpackung, in der Zeit vom 1. VIII. bis 31. X. auf Grund dieses Vertrages mit dem Satz von 100.— Zł für 100 kg roh zu verzollen.

4. Frische Aepfel, in den im Punkt 1, 2 u. 3 dieses Rundschreibens nicht vorgesehenen Zeiträumen und Verpackungen eingeführt, selbst wenn sie aus Vertragsstaaten stammen, sind zu den in den erwähnten Verträgen nicht vorgesehenen Aepfeln zu rechnen und nach dem gewöhnlichen Satz von 258.— Zł für 100 kg roh zu verzollen.

5. Frische Aepfel aus Vertragsländern, vermischt mit Aepfeln, die aus Nichtvertragsländern stammen, sind als Aepfel aus Nichtvertragsländern anzusehen.

Das Finanzministerium bemerkt, daß gemäß Verordnung vom 10. II. 1928 über die Aufhebung des Einfuhrverbots für einige Waren, frische Aepfel, außer den lose in Fässern und Säcken ohne innere Verpackung eingeführten, einfuhrverboten sind.

Reines Eigelbpulver ist als nicht besonders genanntes Nahrungsmittel nach Pos. 38 P. 1 c zu verzollen.

Zur Herstellung von Kisten bestimmte, auf die entsprechenden Masse bereits zugeschnittene

Brettchen sind wie Zimmermannserzeugnisse nach Pos. 59 P. 1 zollpflichtig. Zur Pos. 58 P. 1 e sind nur ungehobelte Bretter und Latten ohne weitere Bearbeitung und ohne genauen Bestimmungszweck zu rechnen.

Mit unedlen Metallen überzogene Bügel aus Eisenblech, in der Stärke von weniger als 4 mm, für die Herstellung von Damentaschen bestimmt, sind nach Pos. 154 P. 4 zollpflichtig. Garn auf Spulen, Rollen und dergl. ist nach dem Reingewicht zu verzollen, d. h. ohne Hinzurechnung des Gewichts der Spulen usw.

Falls jedoch das Garn in kleinen, zur unmittelbaren Verwendung durch den Verbraucher bestimmten Verpackungen eintrifft (z. B. Baumwolle oder Seide zum Stopfen, Zwirn auf kleinen Spulen u. dergl.) so ist nach Art. 8 der Verordnung über den Zolltarif v. 11. VI. 1920 der Verzollung das Gewicht des Garns zusammen mit dem der unmittelbaren inneren Verpackung zu Grunde zu legen.

Gelatineflitter für Kleider, nicht vergoldet oder nicht versilbert, auf Baumwollgarn aufgereiht, ist nach Pos. 205 P. 5 c zu verzollen.

Bewegliche Werbefiguren, die gewöhnlich in Schaufenstern zu Werbezwecken aufgestellt werden, sind ohne Rücksicht auf den zu ihrer Herstellung verwendeten Stoff nach Pos. 215 P. 3 als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gewöhnlichen Stoffen zu verzollen. Besitzen die Figuren einen eingebauten Elektromotor, so ist dieser nach Pos. 167 P. 38, die Figur nach Pos. 215 P. 3 zollpflichtig.

## Leipziger Frühjahrsmesse 1931.

Gelegentlich der Fahrplankonferenz für die am 1. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse waren u. a. auch die Ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts aus Holland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Schweden, und England in Leipzig anwesend, um an Ort und Stelle mit den Delegierten der Reichsbahndirektionen und den Vertretern der ausländischen Bahnverwaltungen über alle mit dem Messeverkehr zusammenhängenden Fragen zu verhandeln. An Auslandssonderzügen werden fünf Messesonder- (M. S.-) Züge aus Holland, zwei aus Frankreich und je einer aus Dänemark, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Belgien, Schweiz, Norwegen und Schweden gefahren werden. Außerdem werden 35 Inlandssonderzüge mit Fahrpreisermäßigung verkehren.

Die ausländischen Kollektiv-Ausstellungen auf der Leipziger Messe werden im Frühjahr 1931 außer um eine bereits angekündigte Norwegische Ausstellung noch um eine Finnische Kollektiv-Ausstellung im Concentra-Meßhaus vermehrt werden. Sie wird vom Finnischen Exportverein in Helsingfors veranstaltet und enthält in erster Linie Industrie-Erzeugnisse, dann aber auch Lebensmittel wie Fischwaren, Kondensmilch u. ä.

Das Ring-Meßhaus, der größte und modernste Meßpalast der Leipziger Innenstadt, wird zur Leipziger Frühjahrsmesse 1931 durch einen Anbau vergrößert werden, um für die Möbelmesse und Sportartikelmesse weitere Ausstellungsmöglichkeiten zu schaffen.

Im Rahmen des poln. tschechl. Verbandstarif Eisenbahnverbandes wird mit Wirksamkeit vom 15. Januar a. c. ein neuer Tarif für Terpentinöl roh und gereinigt, Nadelholztee, Laubholztee, Holzteepech, Holzteepech, Holzkohle und Briketts aus Holzkohle, eingeführt. Im Falle der Beförderung in gedeckten Wagen, wird nur Holztee um einen 10%igen Zuschlag erhöht. Der neu eingeführte Tarif gilt von Oderberg, Böhmischkamnitz, Hainpach, Hodkovice bei Reichenberg, Iglau, Schönlinde, Neubistritz, Prag-Denisbahnhof, Rumburg, Zwitau, Schmiedeberg, Teplitz-Schönau, Warnsdorf, Weipert, Zabreh in Mähren, bzw. von Augustowo Hajnowka, Krystynopol, Laubezow, Lwów, Luboń, Budnik, Wachock, Wierzbnik.

Außer der Eisenbahnleihe soll Polen, Presfolge, im April eine weitere französische Investitionsanleihe in der Höhe von 1.5 Milliarden Francs erhalten. Die Anleihe wird von Frankreich garantiert.

Tribunalurteil Eine nach Ansicht des Steueramtes zu niedrige Fatierung, ist kein Grund die Bücher nicht anzuerkennen. Urteil 11. III. 1930 L. R. 454/28.

Wenn in den ordnungsmäßig geführten Büchern auch nur eine Buchung fehlt, sind diese Bücher nicht mehr anzuerkennen. Urteil L. R. 1516/28.

Wenn der Steuerzahler der Berufungskommission mündlich Aufklärungen erteilt, muß die Entscheidung bei dieser Kommissionssitzung fallen, ansonsten der Steuerträger nochmals vorzuladen ist. Urteil Rej. 1805/28.

Die Arbeitslosenprämie wird von 1.8% demnächst auf 2% erhöht werden, während der Höchstbetrag des Lohnes, welcher versichert werden kann, auf 10 Zł verbleibt.

## Prager Frühjahrsmesse.

Wie bereits hervorgehoben wurde, wird ab 17. November 1930, jeden Montag im Prager Messepalaste eine Spezialmesse für Möbel und Hausbedarfsartikel abgehalten und bieten die in den verschiedenen Stockwerken und besonders die im V. und VI. befindlichen Expositionen die beste Gelegenheit, zu preiswertem Ankauf. Es handelt sich dabei um moderne Holz-Metall- und Korbmöbel, raumsparende Schlafdivans, patentierte Kücheneinrichtungen, Teppiche, Tapeten, Linoleum, Vorhänge Tapezierartikel, Textilwaren, Beleuchtungskörper u. v. a. also kurzum alles, was mit einer modernen Wohnung zusammenhängt. Da außerdem an den jeweiligen Montagen die beliebten informativen Vorträge der Prager Elektrizitätswerke stattfinden werden, wobei alle mit Elektrizität betreibbaren Haushaltsgegenstände praktisch vorgeführt werden, so wird sich für alle Interessenten die beste Gelegenheit bieten, Ihren Haushalt planmäßig und wohlfeil auszugestalten, da außerdem die Restauration und das Café im Palaste nebst einem umfangreichen Buffet ebenso stets im Betrieb ist, wie auch der Klub der Prager Mustermesse zu allen Rücksprachen und Informationen die beste Gelegenheit bietet, so wäre es Pflicht aller kaufmännischen Kreise durch entsprechenden Massenbesuch, diese Sondermärkte zu fördern. Außerdem werden am 1. Montag eines jeden Monats hervorragende industrielle Novitäten im Messepalaste vorgeführt werden und sei allen kaufmännischen interessierter Kreise ein möglichst zahlreicher Besuch dieser frei zugänglichen Sondermessen dringend angeraten.

Vermögenssteuer kann im Falle Uneinbringlichkeit, gänzlich gestrichen werden. Bis 1000 Zł entscheidet die Finanzkammer, über 1000 Zł, das Finanzministerium. Die Streichung kann durchgeführt werden, wenn die Steuer durch Exekution nicht einbringlich ist oder die Lizitation größere Kosten verursachen würde, als man für die gepfändeten Gegenstände lösen könnte.

Ist das auch eine vom Finanzministerium versprochene Steuererleichterung?

Die Golloebauer Cementfabrik, welche 450 Arbeiter entlassen hat, verteilt an die Arbeiter, ohne Arbeitslosenunterstützung im Sinne des Gesetzes, Unterstutzungen, in Form kostenloser Zuteilung von Mehl und Zucker.

Kartoffelexport ist ab 1. November 1930, im Sinne des Rundschreibens des Finanzministers vom 12. Dezember 1930 L.D.V. 9896/4/30, von der Umsatzsteuer befreit.

## Chem. pharmaz. Glaswaren

als Ampullen aus Jenaer Glas. Steckampullengläser, Reagenzgläser, Kulturröhren, Rollrandfläschchen, Salbenstäbchen, Mutterröhren. Ampullenfeilen, etc. fabriziert billigst

## Werner Müller, Glasbläserei

Danzig, Wallplatz 1.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafsnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,  
**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONARŤKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzigasse 6. —Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum.Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

**Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).**Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt Pfingstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 31. Januar 1931.

Nr. 9

## Sachlichkeit und Höflichkeit in der Korrespondenz.

Der praktische Yankee wußte wohl, was er mit seinem »Keep smiling« erreichen wollte, und auch wir wissen, daß ein freundliches Gesicht und eine ansprechende Höflichkeit Tor und Tür öffnen. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, daß man im täglichen Leben überall danach strebt, durch Höflichkeit u. angenehme Umgangsformen sich den Kampf um das Dasein gegenseitig zu erleichtern. Das trifft ganz besonders auf den persönlichen Verkehr im geschäftlichen Leben zu, der sich, von Ausnahmen abgesehen, durch Sachlichkeit und Höflichkeit auszeichnen pflegt.

In Beziehung auf den geschäftlichen Schriftverkehr ist neuerdings besonders bemerkenswert, daß man überall bemüht ist, bei der Abwicklung der Korrespondenz die sachlichen Gesichtspunkte in den Vordergrund zu rücken. Das ist ohne Frage außerordentlich zu begrüßen und verdient weitestgehende Unterstützung seitens aller im geschäftlichen Leben stehenden Kreise. Besonders begrüßenswert ist es aber auch, daß infolge dieses Strebens nach Vereinfachung, das berüchtigte Kaufmannsdeutsch immer mehr an Boden verliert, so daß es in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit ganz der Vergangenheit angehören wird.

Aber man ist nur allzu leicht geneigt, auch hier ins Extreme abzuleiten, so wie ja auch auf anderen Gebieten das Streben nach Sachlichkeit vielfach zu seelenloser Schablone u. Eintönigkeit geführt hat. Der geschäftliche Brief soll sachlich sein, gewiß, er soll in schlichten einfachen Worten des alltäglichen Sprachgebrauchs das zum Ausdruck bringenden, was gesagt werden muß, um ein bestimmtes vorgestrecktes Ziel ohne Umschweife zu erreichen. Damit ist nun keineswegs gesagt, daß die höflichen Redewendungen verpönt sind, keineswegs; auch der schlichte sachlich gehaltene Brief soll nicht des verbindlichen Tones entbehren, welcher an das Gefühl des Empfängers appelliert und so berufen ist, die gewollten Affekte auszulösen.

Entgegen allem Streben nach Sachlichkeit, wird die gefühlsmäßige Einstellung die Menschen immer stark beeinflussen und dementsprechend handeln lassen. Man darf diesen Umstand auch im geschäftlichen Schriftwechsel keinesfalls außer Acht lassen, wenn man nicht den Erfolg der im Schriftwechsel ausgedrückten Maßnahmen in Frage stellen will.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Sachlichkeit berufen ist, den kaufmännischen Schriftwechsel zu seinem Vorteil zu beeinflussen. — Andererseits macht aber auch hier der Ton die Musik, d. h., die verbindliche u. höfliche Art im sachlich gehaltenen Geschäftsbrief darf nicht fehlen, damit er nicht zur seelenlosen Schablone wird.

Schon vor Jahrzehnten war man bemüht, den Geschäftsbrief zu vereinfachen; dabei wies man hier und dort auch in einem Aufdruck im Briefbogen darauf hin, daß man die selbstverständlichen Höflichkeitsformeln zur Vereinfachung des Schreibwerks unterlasse und den Briefempfän-

ger bitte, es ebenso zu halten. Der an sich vielleicht praktische Gedanke, hat sich aber bis heute aus leicht erkennbaren Gründen nicht durchsetzen können, wenn er auch hier und dort noch zur Anwendung gelangt. Sogar die Behörden gehen heute mehr und mehr zur höflichen Briefform über, doch sicherlich, weil man erkannt hat, daß ein höfliches Wort auch einen guten Ort findet. Der kluge Geschäftsmann wird hieraus die selbstverständliche Nutzenanwendung ziehen.

## Die Handelssprache in den verschiedenen Ländern.

Die »Demizet« bringt in ihrer Nr. 52 vom Dezember 1930, sehr beachtenswerte Ausführungen über den Auslandskatalog, wie er sein soll, um Erfolg zu erzielen. U. a. wird mit Recht betont, daß das unabwendbare Schicksal aller nicht in der Landessprache abgefaßten Kataloge, der Papierkorb ist. Der Artikel schließt mit der nachstehenden Aufführung der in den verschiedenen Ländern gebräuchlichen Handelssprachen.

In U. S. A. ist es englisch. Mit deutschen Firmen dort wird man deutsch korrespondieren. Für Südamerika, außer Brasilien, kommt im Geschäftsleben ausschließlich die spanische Sprache zur Anwendung.

In Brasilien sind spanische Angebote unerwünscht; sie finden keine Beachtung. Landes- und Geschäftssprache ist portugiesisch.

In Siam ist die Geschäftssprache englisch. In China herrscht im Großhandel die englische Sprache vor. — Drucksachen, für einen großen Kundenkreis bestimmt, läßt man dort ins Chinesische übertragen und anfertigen.

Hinsichtlich Japan schreibt ein seit Jahren dort ansässiger Großkaufmann: Wer hat denn das Märchen aufgebracht, daß für Japan englische Kataloge nötig sind? Wer spricht hier englisch und wie spricht man es? Japaner, welche gut englisch lesen, schreiben u. sprechen können, sind so vom englischen oder amerikanischen Wesen durchdrungen, daß sie etwas anderes gar nicht aufkommen lassen und selbst, wenn es besser sein sollte.

Es gibt aber hier Fabrikanten und Käufer, und das sind 90%, die kein Wort englisch verstehen, was sollen diese Leute mit solchen Katalogen anfangen? Ich möchte dem ausländ. Fabrikanten raten, seine Kataloge hier übersetzen und drucken zu lassen. Er kann dann sicher sein, einen billigen Katalog unter Berücksichtigung japanischer Verhältnisse und Redewendungen zu besitzen. Er ist ferner vor dem Amerikaner sicher, der aus dem englisch gedruckten deutschen Katalog das herausliest, was er brauchen kann, um den deutschen Waren erfolgreichen Wettbewerb zu machen.

In Persien versteht man neben der Landessprache französisch und englisch.

In Afghanistan vermeide man die Verwendung der französischen Sprache. Neben persisch gebraucht man im Großhandel englisch, neuerdings auch deutsch.

Die ägyptische Geschäftswelt bedient sich der französischen, italienischen oder englischen Sprache — und die Türkei der französischen Sprache.

## Die Wirtschaftslage Polens.

Das Polnische Institut für Konjunktur- und Preisforschung charakterisiert die gegenwärtige Wirtschaftslage in folgender Weise: Die für die Winterproduktion erwartete Verringerung der Industrieerzeugung trat bereits im November ein, und zwar fiel die allgemeine Produktion von 109,7 im Oktober auf 105,9 im November. Im Dezember ist eine weitere Reduzierung der Produktion eingetreten, was das Ansteigen der Zahl der Arbeitslosen beweist. Eine Verringerung der Beschäftigung ist in allen mit dem Bauverkehr in Verbindung stehenden Zweigen sowie in der Textilindustrie eingetreten. In den übrigen Zweigen der Industrie ist die Produktion im allgemeinen auf der bisherigen Höhe geblieben.

Der starke Rückgang der Produktion, sowie der gleichzeitige Rückgang des Eisenbahngüterverkehrs haben auch in bedeutendem Maße zu den Störungen im Geld- und Kreditumsatz beigetragen, die im September und Oktober eingetreten sind. Dieser Rückgang wurde bisher durch die verhältnismäßig hohen, von der Landwirtschaftsbank ausgezahlten Baukredite aufgehalten. Diese Kredite erreichten im August u. September eine noch nicht dagewesene Höhe (20,8 u. 18,3 Mill. Złoty) und waren auch im Oktober noch hoch (15 Mill. Złoty).

Als sie aber im November auf 7,3 Mill. Zł zurückgingen, trat auch in der Beschäftigung der Bauarbeiter eine Reduzierung ein. Die Reduzierung der Beschäftigung in der Textilindustrie, die Ende Oktober eintrat, war infolge des ungenügenden Warenabsatzes in der Herbstsaison notwendig. Sowohl die Industrie als auch der Textilhandel hatten auf ein weiteres Anwachsen der Umsätze in der Herbstsaison gerechnet, weshalb die Ausmaße der Produktion vom Juli ab allmählich gesteigert wurden.

An Stelle der erwarteten Steigerung der Produktion, trat jedoch eine Verringerung ein, die im September und Oktober durch die Störungen im Geldumsatz und mit später durch den Umstand verursacht wurde, weil die Kaufkraft der Stadtbevölkerung infolge des Anwachsens der Arbeitslosigkeit, sowie die der Landbevölkerung infolge des weiteren Fallens des Getreidepreises nur gerinn war. Die ungünstigen Vorräte an Frühjahrs- und Sommerstoffen geben jedoch die Möglichkeit die Produktion in der kommenden Frühjahrssaison zu erweitern.

## Kreditschutz.

Um gründlich unter den unsauberen Elementen in der Handelswelt aufräumen zu können, ist es notwendig, daß alle Interessenten sich gegenseitig unterstützen. Solche Personen sind sofort bekanntzugeben, da sie einen großen Schaden für die Kaufleute bedeuten.

## Vormerkkalender

Februar

1931

28 Tage

		Apothekendienst:
1	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstraße Cieszyn: „Zum Engel“ Tiefgasse
2	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
3	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
4	Mittw.	Der nächste »Merkur« erscheint vergrößert am 7. Februar
5	Donn.	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
6	Freitag	Arbeiter mit Wochenlohn über 48 Zł Angestellte mit Monatsgehalt über 208 Zł Einkommensteuerpflichtig
7	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

Aus diesem Grunde fordern wir alle, die sich zu einer kostenlosen Arbeit zusammenschließen wollen, auf, uns auch die Kunden zu nennen, welche sich klagen ließen, Wechsel protestierten oder sonst ihren eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkamen. Wir werden dieses Material sammeln und den Informationsbüros weitergeben, damit diese alle anderen Industriellen und Kaufleute auf solche Leute aufmerksam machen. — Auch unsolide Detailkunden in den Geschäften, sind zu melden, damit schon vom Konsumenten beginnend, eine Reinigung der Kreditnehmer durchgeführt werden kann.

Lizitationsverlautbarungen sollten auch von der Krankenkassa nur ohne Nennung des Namens des Schuldners, ausgehängt werden, so wie es der Finanzminister für Steuerlizitationen angeordnet hat. Wenn schon die Krankenkassa dies nicht einsehen will, wäre es Sache der Bezirkshauptmannschaft dafür Sorge zu tragen, daß nur der Wohnort genau angeführt und der Name des Kaufmannes, Handwerkers oder Industriellen, fortgelassen wird.

Die meisten Lizitationen werden doch ohnehin nicht durchgeführt, da zumindest bei uns in Schlesien, fast immer noch knapp vor der Lizitation bezahlt wird. Niemand läßt sich zum Vergnügen seine Möbel, Waren oder Inventargegenstände für Gebühren der Krankenkassa pfänden. Wenn sich heute jemand pfänden läßt, so ist es ihm wirklich nicht möglich, den Betrag zu entrichten.

Auch die Postdirektion sollte zur Hebung des Fremdenverkehrs, der heute zum Hauptberatungsgegenstand nicht nur auf der ganzen Welt, sondern auch in Polen geworden ist, beitragen.

Die Postbeamten und Beamtinnen haben sich ausnahmslos nur der polnischen Sprache im Verkehre mit den Parteien zu bedienen. Wenn also ein Fremder an den Postschalter kommt, der die polnische Sprache nicht beherrscht, so gibt es keine Verständigungsmöglichkeit.

Nachdem der Fremdenverkehr, als Hilfsmittel gegen das allgemeine wirtschaftliche Elend, unterstützt und gefördert werden soll, schlagen wir vor, daß die Postdirektion das generelle Verbot des Gebrauches einer anderen, als der polnischen Sprache, dahin ändert; »Der Postbeamte kann am Schalter der Partei auch in einer anderen, als der polnischen Sprache antworten, wenn sich die Partei mit einem Dokument ausweist, daß sie aus dem Auslande nach Polen zum vorübergehenden Aufenthalt gekommen ist.«

Wir glauben, daß der Vorschlag Beratungsgegenstand bei der nächsten Zusammenkunft der Postamtsleiter sein könnte.

Das Adressenbuch von Cieszyn ist erschienen und kann zum Preise von Złoty 6,50 in allen einschlägigen Geschäften gekauft werden.

## Wieso sind die Orangen so teuer?

Es ist selbstverständlich, daß man den Versuch macht, der Kaufmannschaft die Schuld an den hohen Preisen für Orangen zu geben. Nachstehend folgt eine Kalkulation, aus welcher selbst ein Laie alles herausfinden wird:

Der Einkaufspreis von 100 kg Orangen stellt sich folgendermaßen zusammen:

Zoll plus 10%igen Zuschlag	227,04
Warenpreis	70,—
Fracht	26,—
Einfuhrbewilligung, Akcise, Spedition etc.	5,50
Verpackung	2,—
Umsatzsteuer	5,—

Summa 335,54  
kosten 100 kg, verpackt in 5 Kisten, somit eine Kiste 67 Złoty. Diese wird vom Grossisten mit 68–70 Zł verkauft. Hieraus ist ein Nutzen von 2–3% zu errechnen.

In den Kisten sind entweder 80 Stück, die mit 80 Groschen, 100 Stück, die mit 70 Grosch. oder 150 Stück, die mit 47 Groschen Einkaufspreis kalkuliert werden. Wenn man berücksichtigt, daß in jeder Kiste Orangen verschiedener Größe sind, kann der Detaillist 77 Zł einnehmen.

Wenn man den Einkaufspreis mit 70,50 annimmt, kommt noch 1 Złoty für Zufuhr u. 2 Zł für Umsatzsteuer hinzu; in Summa kostet die Kiste Zł 73,50. Der Kaufmann verdient im Detail 3,50 Zł oder 5%.

Aus dieser Zusammenstellung ist genau zu ersehen, daß die Kaufleute keine Schuld an den hohen Orangenpreisen trifft.

Die Fortbildungsschule ist seitens des Kaufleuteverbandes um Auskunft ersucht worden, wer im Sinne der Vorschriften, zum Besuche dieser Schule verpflichtet ist. Die Direktion sendet folgende Aufklärung:

Auf das Schreiben der geehrten Verbandsdirektion vom 15. Januar a. c. gibt die Schulleitung bekannt, daß im Sinne des vorläufig noch in Kraft befindlichen Gewerbegesetzes, jeder Lehrling die Fortbildungsschule so lange besuchen muß, als er als Lehrling beschäftigt ist, ohne Rücksicht auf sein Alter. Jugendliche Arbeiter dagegen, das sind solche die keiner Innung angehören, die kein Handwerk oder Gewerbe lernen und nur bei verschiedenen Arbeiten helfen, die Schule bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zu besuchen haben.

## Die Handelskammer

gibt bekannt, daß laut Mitteilung der österreichischen Gesandtschaft in Warszawa, die diesjährige Frühjahrsmesse in Wien, in der Zeit vom 8. bis 15. März stattfinden wird.

Die rumänische Gesandtschaft gibt bekannt, daß L'Institut d'Edition et Art Graphique Scrisul Romanes in Craion, mit der Abteilung in Bukarest Nicola Gulescu 16, eine große internationale Plakatschau in Bukarest veranstaltet. Die Vereinigung beabsichtigt auch, verschiedene polnische Plakate auszustellen und ersucht um Zusendung einer Anzahl der schönsten polnischen Plakate, speziell solcher, Touristik und Messewesen betreffend.

## Anwachsen des Eigenkapitals.

In den letzten Jahren ist das Eigenkapital der polnischen Aktienbanken erheblich gestiegen, doch spielen diese trotz des Anwachsens, noch immer keine bedeutendere Rolle, hinsichtlich der Versorgung des Wirtschaftslebens mit Krediten. Ein großer Prozentsatz dieser Kapitalien ist nämlich in Konsortialanteilen und Immobilien angelegt.

Aus den Bilanzen der 27, der Bankenvereinigung angehörenden Aktienbanken geht hervor, daß ihr Eigenkapital 207.163.000 Złoty beträgt, wovon 157.659.000 Zł auf Grundkapital entfallen. Gegenüber dem Jahre 1929 ist das Eigenkapital der Aktienbanken um 18 Mill. Złoty gestiegen, was durch die Vergrößerung der Reserven mittels statutenmäßiger Abschreibungen vom Gewinn, verursacht worden ist.

Der Anteil der Banken am Wiederaufbau der Eigenfonds legt Zeugnis ab von der Besserung der Wirtschaft und insbesondere von der weiteren Entwicklung der polnischen Kreditinstitute.

Wegen des auf den 2. Februar fallenden Feiertages erscheint die nächste Ausgabe am 7. Februar in vergrößertem Ausmaße.

## Tschechisch Teschen baut im Jahre 1931.

8 Gebäude mit 100 Wohnungen (die Stadtgemeinde)

1 Gebäude mit 13 Wohnungen (die Stadtgemeinde)

Handelsschule (die Stadtgemeinde)

Tschech. Realgymnasium (der Staat)

Landwirt. Mittelschule (der Staat)

Zollgebäude an der Jubiläumsbrücke (der Staat)

Anstaltsgebäude mit Ambulatorium (die Krankenkassa)

Wohn- und Geschäftshaus Rathausplatz (Wohnungsbaugesellschaft)

Großes Wohnhaus Rathausplatz (deutsche Wohnungsbaugesellschaft)

2 dreistöckige Häuser (Občanska zalozna)

1 Wohnhaus Illichstraße (privat)

1 Wohnhaus Hoheneggerstraße (privat)

Die Häuseranzahl in Tschech. Teschen hat sich durch die tatkräftige Unterstützung der Regierung, seit der Teilung mehr als verdoppelt. Dagegen wird in Cieszyn bereits seit Jahren nichts gebaut, bis auf lächerlich geringe Bauten, die keinen Einfluß auf die Arbeitslosigkeit haben können. Auch Cieszyn hat man tatkräftigste Unterstützung zugesagt, leider konnte bis zum heutigen Tage, also nach fast 11 Jahren, nichts erreicht werden. Alle Memoranda, Petitionen, Vorsprachen, waren vollkommen zwecklos.

## Die Brown Boveri Angelegenheit

war neulich Beratungsgegenstand des Gemeinde-Ausschusses in Cieszyn. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit liegt nun bei der Firma, zumal alle Bedingungen von Seiten der Stadtgemeinde mit allen gegen eine Stimme angenommen worden sind. Diese eine Stimme war das Ausschlußmitglied Herr Zollrevident Machej. Die Gründe welche dieser Herr vorbrachte sind den meisten Anwesenden etwas unklar geblieben. Man sieht wieder einmal, daß in den Gemeindeausschuß nur solche Leute hereingehören, die entweder mit der betreffenden Stadt seit Jahren oder Jahrzehnten eng verknüpft sind oder die viel Selbstlosigkeit aufbringen können.



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124,40	Montreal	8,90
Belgrad	15,76	New York	8,91
Berlin	212,05	Oslo	238,45
Bukarest	5,30	Paris	34,97
Budapest	155,78	Prag	26,40
Danzig	173,10	Riga	171,53
Holland	359,03	Schweiz	172,60
Helsingfors	22,46	Spanien	93,05
Italien	46,71	Sofia	6,46
Kopenhagen	238,46	Stockholm	238,85
London	43,31	Wien	125,40

### Das Thermometer.

Die Gesetzgebung über die Benützung und den Verkauf von Thermometern, ist in der Wojewodschaft Schlesien, gegenüber den übrigen Teilen Polens, nicht einheitlich. In Oberschlesien gelten die ehemals deutschen Gesetze vom 30. Mai 1906 und im Teschen Teile, das Dekret vom 8. Februar 1919. Das in den übrigen Teilen Polens Geltung besitzende Gesetz des Handelsministeriums, gilt demnach in Schlesien noch nicht.

Nachdem Aussicht vorhanden ist, daß die Kaufleute, welche Thermometer führen und mit den übrigen Teilen Polens in Geschäftsverbindung stehen, sich für diese Bestimmungen interessieren werden, soll nachstehendes Kommunikat des Kreisamtes in Uebersetzung wiedergegeben werden. Außerdem liegt es im Interesse der Einheitlichkeit, daß die Kaufleute, wenn auch nicht gezwungen, sondern aus kaufmännischen Rücksichten, sich bereits auf das Gesetz vorbereiten.

Bei der Messung von Temperaturen bedienen wir uns des Thermometers. Trotzdem dieser Gegenstand sehr einfach hergestellt ist, kompliziert sich doch die Handhabung desselben, da verschiedene Skalen Verwendung finden. Bei uns werden zumeist die Skalen nach Celsius und Reaumur verwendet. Die Verschiedenheit dieser beiden Skalen ist unpraktisch, ja sogar sehr oft gefährlich. Nehmen wir z. B. an, daß ein Arzt die Temperatur des Patienten mißt, und diese nach der Celsiusskala angibt, da nur solche bei Thermometern dieser Art verwendet werden. Nachher empfiehlt der Arzt ein Bad mit einem gewissen Wärmegrad, den er aus Gewohnheit, nach der Celsiusskala angibt. Im Hause des Patienten wird jedoch ein Reaumurthermometer verwendet; vergißt man nun den Arzt genau zu befragen, so kann das Bad, welches falsch angewendet wurde, dem Patienten großen Schaden zufügen. Nähere Aufklärung in dieser Hinsicht ist wohl überflüssig.

Die Angelegenheit der Thermometerskalen regelt eine Verordnung des Handelsministeriums vom 29. März 1929, welches auf Grund des Art. 18 des Dekretes, vom 8. Februar 1919 die Maße betreffend, herausgegeben worden ist. Diese Verordnung erklärt, daß ab 1. Januar 1931 nur Thermometer mit der Celsiusskala verkauft werden dürfen. Die auf Lager befindlichen anderen Thermometer, müssen bis Ende 1931 ausverkauft werden. Diese Verordnung muß erst durch den Schlesischen Sejm auf die Wojewodschaft Schlesien ausgedehnt werden.

### Zollentscheidungen.

Schlütermehl. Aus Roggenkleie bereitetes Mehl, das zur Herstellung von „Schlüters“ Gesundheitsbrot dient, als nicht besonders genanntes Getreideerzeugnis nach Pos. 3 P. 2 c.

Gemahlener Senf. Nach Pos. 12 darf nur gemahlener Senf verzollt werden d. h. gemahlene Senfkörner, ohne Zusatz von Zucker, Gewürz, Salz, oder anderen Beimischungen. Gegenwärtig wird gemahlener Senf mit Zusatz von Gewürz, Salz, Mehl, Gelbwurz (Kurkuma) und anderen ähnlichen Erzeugnissen, auch in Gestalt von unzubereitet erscheinendem Senf in Pulver, nach Pos. 13 P. 2 zollpflichtig.

Tabaksamen und Tabakauszüge. Nikotin, ferner Tabaksamen und Tabakauszüge, ebenso sämtliche Mischungen, die eins von diesen Erzeugnissen enthalten, sind nach Pos. 21 P. 1 wie Tabakabfall zu verzollen. Außerdem dürfen diese Waren nach den Bestimmungen des Art. 2 des Tabakmonopolgesetzes (Dz. Ust. Nr. 47, 22, 409) nur auf Grund besonderer Genehmigungen des Finanzministeriums eingeführt und verkauft werden.

Erzeugnisse zur Bereitung von Erfrischungsgetränken. Erzeugnisse in Gestalt einer entsprechend gefärbten, in Wasser löslichen Flüssigkeit oder einer lockeren Masse, die Fruchtsäfte mit Zucker und dem ihnen eigenen Geruch nachahmen, zur Bereitung von Orangeade, Limonade und ähnlichen erfrischenden Getränken entsprechend den Fruchtsäften mit Zucker nach Pos. 24 P. 3. Solche Erzeugnisse ohne Zucker nach Pos. 24 P. 5 entspr. Buchstabe.

Gesondert, d. h. ohne zugehörige Instrumente eingehende Futterale für Musikinstrumente (Geigen, Mandolinen, u. dergl.) dürfen nicht als Zubehör und Teile von Musikinstrumenten behandelt werden, sondern sind nach

dem Stoff und dem Vollendungsgrad zu verzollen.

Innen oder außen mit Gewebe oder Leder überzogene Holzfutterale — als vollständig überzogene Gegenstände nach Pos. 61 P. 6.

Bearbeitete Pflanzenstoffe. Pflanzenstoffe und ihre Teile, wie Reiszurzel, Piassava, Kokos usw. zum Flechten oder zur Herstellung von Bürsten, Besen, Pinseln und dergl. Gegenständen, wenn Sie in bearbeitetem Zustande eingehen, d. h. gespalten, gefärbt, gekämmt, sortiert, usw. als nicht besonders genannte bearbeitete Pflanzenstoffe nach Pos. 62 P. 3.

Zichoriensämereien nach Pos. 62 P. 10, da sie im Tarif nicht genannte Industriesamen sind.

Zur Herstellung von Damenhutformen benutzte Holzsparterie, ein Geflecht aus feinen Holzspänen, mit geflechtetem Baumwollgewebe (Organtine), nach Pos. 64 P. 2 d als ein mit Organtine versteiftes Geflecht aus Pflanzenstoffen.

Für Sportbälle bestimmte Gummibläsen mit Röhre zur Luftaufnahme, die nach Pos. 88 P. 1 d verzollt werden, können die den Sportbällen zustehenden Vertragsermäßigungen nicht genießen, da sie in solchem Zustand keine mit anderem Stoff überzogenen Bälle darstellen, wie sie im Handelsvertrag vorgesehen sind.

Kleine Gummiwaren aller Art, wie Sauger, Korke, Absätze, Muffen und dergl., deren Stückgewicht 100 g nicht überschreitet, auch dann nach Pos. 88 P. 1 d II, wenn sie zu mehreren Stücken miteinander verbunden oder zusammengeleimt sind, zu dem Zweck einer jeden solchen Warengruppe ein Gewicht von mehr als 100 g zu geben.

Alle chemischen Erzeugnisse für technische Zwecke sind auch dosiert nach den für den Stoff vorgesehenen Tarifstellen zu verzollen. Hierzu gehören z. B. Salmiaktabletten für Elemente, Fixiersalze für photographische Zwecke, Formalinpastillen zur Entkeimung u. dergl. (Pos. 98, 112 usw.) Vgl. Erläuterungen zu Pos. 112, Abs. 4.

Schwefelleber („Hepar Sulfuris“) ein Gemisch von Kalium — Polysulfiden — als nicht besonders genanntes anorganisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 b.

Dieses Erzeugnis geht gewöhnlich in Blechtrommeln ein, hat das Aussehen einer schwarzen oder braun-grauen Masse oder von Klümpchen, ist im Wasser leicht löslich und hat den bezeichnenden starken Geruch von Schwefelwasserstoff. — Vgl. hierzu den Zusatz des Landesollamts zur gleichen Entscheidung von 23. III. 1927. D IV 4942/III/27.

Das Kreisamt gibt bekannt, daß es die Kreisamt Büros aus Król. Huta, nach Katowice, Rynek 9, verlegt hat. Der Telefonschluß hat die Nummer 2-48.

Der Rote-Kreuz Ball findet am Samstag, den 7. Februar 1931 im Saale des Hotels brauner Hirsch statt. Der Reingewinn ist wie immer, für wohltätige Zwecke bestimmt. Die Einladungen wurden bereits versendet und können Reklamationen in der Hotelkanzlei eingebracht werden.

die mehrere Anstalten Versicherungsagenten vertreten und ein Büro unterhalten, sind zur Lösung eines Patentes verpflichtet. Der Begriff Büro ist nicht genau umschrieben und nimmt man an, daß dieser Begriff die Anstellung einer Bürokräft vorsieht. Es ist demnach ganz gleichgültig, wie das Büro beschaffen ist und kann sich dieses auch in einem Teil eines Wohnzimmers befinden, wenn nur ein Angestellter verwendet wird. Tribunalurteil II. 3. K. 94/30.

### Die Internationale Posner Messe

findet im heurigen Jahr in der Zeit von 26. April bis 3. Mai statt. Auskünfte durch das Meßamt Poznań.

offizielles Organ des Internationalen Filatelisten, Phylatelistenverbandes und der Korrespondenten „Unja“ erscheint wieder regelmäßig. Die Adm. in Ciechocinek-Zdrój, versendet auf Verlangen Probenummern.

Monatsheft 1 des Jahrganges III. ist Hutnik, erschienen. Für Industrie und Handel

der Eisenwarenbranche, ein unentbehrlicher Informator.

hat die Direktion Zuzolge Schneeverwehungen Wilno auf der schmalspurigen Bahn Oranczyce-Pruzany den gesamten Verkehr eingestellt. Unterwegs befindliche Güter, werden den Absendern zur Verfügung gestellt.

Die amtliche Tabelle der zur Amortisierung bestimmten Obligationen der 5% igen Konvertierungsanleihe des Jahres 1924, finden Sie in unseren Büros zur Einsichtnahme.

der Städtischen Sparkassa in Cieszyn, soll laut Bericht der „Ostschlesischen Post“ Aeußerungen der übrigen Zensoren den beteiligten Industriellen sofort nach der Sitzung, mitgeteilt haben.

Wäre es nicht Sache der Sparkassadirektion diese Sache aufzuklären?

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 7, und Wien 1, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Das Januarheft der „Verkaufspraxis“ bringt wieder interessante praktische Beispiele erfolgreicher Verkaufsbemühungen. Das ist es, was diese Zeitschrift so zahlreich modernen Geschäftsleuten so besonders wertvoll macht: der Austausch praktischer Erfahrungen in allen mit Werbung und Verkauf zusammenhängenden Fragen, aus dem sie für ihre eigene Arbeit lernen und neue Ideen gewinnen.

### Kalendarz Sądowy — Gerichtskalender

für das Jahr 1931, ist erschienen und kann durch jede Buchhandlung oder vom Verlag „Adm. Dz. U. Warszawa“ zum Preis von 7 Zł bezogen werden.

Dieser Kalender ist ein wertvolles Nachschlagewerk nicht nur für den Juristen, sondern für jeden Kaufmann und Industriellen, zumal dieses Werk, bearbeitet von Jerzy Kirliczenko, Richter und Marjan Kraczkiewicz, Ministerialrat, ein Verzeichnis folgender Personen und Institutionen enthält: Richter, Staatsanwälte, Advokaten, Notare, Hypothekarschreiber, Dolmetsche, Gerichtsverteidiger, Richter und Beamte des Obersten Tribunals, sowie der Generalprokurator. Ebenso befinden sich in dem Kalender Gesetze und Verordnungen, betreffend die Vorschriften und Einrichtungen der Gerichte, die im Jahre 1930 verlautbart wurden. Außerdem das Regulamin der Staatsanwälte, die Taxen der Notare, ein Ortsverzeichnis für ganz Polen und ein Verzeichnis sämtlicher Gerichte und Exekutoren.

Dieser Kalender, der sich einer großen Beliebtheit erfreut, erscheint heuer bereits das fünfte Mal und in einer immer größeren Auflage. Der Bezug kann wärmstens empfohlen werden.

### Schneiden mit Flammen.

Seit einigen Jahren benutzt man zum Schneiden von Metallen statt der Säge oder dem Stahl in zunehmendem Maße die Flamme von Wasserstoff, Leuchtgas, Azethylen oder Schneidoxyd. Man hat jetzt festgestellt, daß die Kosten für das Schneiden von 50 mm dicken Blechen 0.6 bis 0.9 RM/m, von 100 mm 1.2 bis 1.5 RM/m und 200 mm 3 bis 3.5 RM/m und von 300 mm dicken Blechen 5.7 bis 6.7 RM/m betragen. Für die verschiedenen Schneidarbeiten hat man Maschinen konstruiert, die nach Schablonen mit großer Zeitersparnis gegenüber anderen Arbeitsverfahren arbeiten. Die Leipziger Technische Frühjahrsmesse Anfang März 1931 wird einen Ueberblick über derartige Geräte geben.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,

**Gastronomie:**

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**

"PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

**Hygiene:**

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn  
EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

**Lebensmittel und Liköre:**

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

**Radiotechnik**

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

**Transportwesen:**

"AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

**Versicherungen:**

Towarzystwo ubezpieczeń "SILESIA", spółka  
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

"ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

**Zeitungen:**

"RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur "Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Korment aus der  
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

"PALAS". Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK "Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz" Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

**RINDL i SKA. CIESZYN**

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

"WITAMIN" Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.



Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

**TEXTIL REVUE**

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der "Textil-Revue" hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der "Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

**Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro****Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Autotechnische Bibliothek

Band 47.

**Kraftfahrlehre**

Gemeinverständliches Lehrbuch nebst  
Fragen und Antworten für die Prüfung  
der Kraftwagen-Besitzer und Fahrer  
von

**Ad. König**

Zivilingenieur

211 Abbildungen, 3 farbige Tafeln und Tabellen

Berlin W. 62

Richard Carl Schmidt & Co.

1930.

HANS BRAUN, Poznań 3.

**Frazeologia niemiecko-polska**

Deutsch-Polnische

**Phraseologie**

Schwierigere polnische Redewendungen in  
systematischer Ordnung. Ein Hilfsbuch für  
den freien und richtigen Gebrauch der  
polnischen Sprache.

Poznań 1931. — Eigenverlag.

Soeben erscheint im

Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

**TEXTILWÖRTERBUCH**

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch)

bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI,  
Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski,  
Łódź, Żeromskiego 115, Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

**Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: "Das Handels-  
museum" heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
"Kommerzielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
paralell mit dem Kalenderjahr.

**DIE REKLAME**

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. Februar 1931.

Nr. 10



1921 - 1931

Am 6. Februar 1921 erschien der »Merkur« als Organ der Industrie, des Handels und des Handwerks, zum ersten Male; anfangs nur einmal, später, aus Gründen der Notwendigkeit, zweimal wöchentlich, in dem gleichen Raumaussaß. Das Blatt befaßt sich seit seiner Gründung ausnahmslos nur mit wirtschaftlichen Angelegenheiten und hat sich stets von Politik, die einen Krebschaden für jeglichen wirtschaftlichen Aufschwung bedeutet, ferngehalten.

Alle wirtschaftlichen Nachrichten und zahlreiche Artikel über Volkswirtschaft des eigenen Landes, sowie der Nachbarstaaten, fanden Raum in diesem Blatte. Alle Gesetze, Verordnungen u. Rundschreiben der verschiedenen Ministerien, von Interesse für Industrie, Handel und Handwerk, wurden zur allgemeinen Kenntnis gebracht und Erläuterungen aller Art hiezu verlautbart. Auch sonstige Nachrichten, den Handel und die Industrie betreffend, wie z. B. Kurszusammenstellungen aller Valuten der Welt, Informationen über Steuern und Forderungen, Änderungen der

Tarife bei der Post u. Eisenbahn, Zolltarifizierung und Entscheidung im Zollwesen, zurzeit eine der wichtigsten Angelegenheiten, Berichte über Export, Import, ausländische und inländische Messen, Berichte der inländischen und ausländischen Handelskammern, Abhandlungen über verschiedene notwendige Vorkehrungsmaßnahmen zum Schutze der Interessen von Industrie u. Handel, fanden Aufnahme in den ständigen Rubriken des Blattes. Kurz gesagt, das Blatt orientierte über alles, was Industrielle, Kaufleute oder Handwerker wissen müssen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Das Gedächtnis des Kaufmannes; so kann das Blatt mit vollem Recht genannt werden. Zur gegebenen Zeit wurde in Erinnerung gebracht, was nicht vergessen werden darf, um eventuelle Strafen zu vermeiden.

Ein Fachblatt kann zur starken Waffe in der Hand der betreffenden Organisationen werden. Alle Wünsche und Beschwerden gelangen so in die Öffentlichkeit und je öfter eine Angelegenheit öffentlich behandelt wird, desto eher kann mit günstiger Erledigung gerechnet werden.

Wer die Krisen der letzten Jahre kennt und diese mitgemacht hat, weiß, daß es nicht leicht

war, ein Unternehmen durch alle Fährnisse zu steuern. Trotz aller Hemmnisse und Gefahren hat der »Merkur« sich erhalten können und wird sich auch bemühen, allen Stürmen weiterhin standzuhalten. Zweimal nur ist das Blatt während der 10 Jahre konfisziert worden und merkwürdiger Weise beide Male wegen eines Artikels in Steuerangelegenheiten.

Das Blatt mit seinen Tendenzen rein wirtschaftlicher Natur, ist als Wegweiser u. Schrittmacher in den Wirrnissen der heutigen, schweren Wirtschaftskrise bekannt.

Leider werden die Bestrebungen der Herausgeber noch von vielen nicht gebührend gewürdigt und daher auch nicht ausreichend unterstützt, was im Interesse eines gedeihlichen Wirkens, beklagenswert ist.

An unvermeidlichen Anfeindungen verschiedener Art mangelte es selbstverständlich nicht. Dessenungeachtet wird der »Merkur« in seinen Bestrebungen, der Industrie, dem Handel und Handwerk helfend u. ratend zur Seite zu stehen, beharren und den einmal eingeschlagenen Weg unbeirrbar weiterfortsetzen.



**Dr. Fedor Weinschenk**  
Präsident der Handels-  
und Gewerbekammer  
Bielsko.

Der »Schlesische Merkur« feiert heute in trüben Tagen ein schönes Fest.

Zehn Jahre hat er für die Interessen seiner Leser, für Handel, Industrie und Gewerbe erfolgreich gefochten und sich infolge der seriösen Behandlung, die er allen einschlägigen Wirtschaftsfragen zu Teil werden ließ, die Höchstschatzung weitester Kreise erworben.

Wir beglückwünschen ihn dazu und sprechen die Hoffnung aus, daß die Feier seines 25 jährigen Bestehens in einen Zeitpunkt fallen möge, in welchem seine Leser und Anhänger auf die heutigen Tage nur noch wie auf einen bösen Traum zurückblicken.

Zur Erreichung dieses Zieles gibt es viel schwere Mühen aufzuwenden.

Der »Schlesische Merkur« wird — das ist meine feste Überzeugung — in Ehren weiter in unserer Front stehen zum Wohle der Industrie, des Handels und Gewerbes, zum Wohle unseres Landes und seiner Bürger.

Aus Kreisen des Verbandes  
der Industriellen  
von Bielsko-Biala u. Umgebung.

### Die gegenwärtige Lage der Bielitzer Textilindustrie

Eine Schilderung der gegenwärtigen Lage der hiesigen Textilindustrie zu geben, ist leider ein wenig geeignetes Thema für die Festnummer einer Zeitung, denn eigentlich müßte ein solcher Artikel — um es kraß auszudrücken — mit Trauerrand erscheinen. Unsere Textilindustrie, die als solche auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblickt (als Handwerk zählt ihre Geschichte bekanntlich nach mehreren Jahrhunderten), macht jetzt die schwerste Krise seit ihrem Bestande durch und viele der ältesten Firmen sind bereits dem schweren Ansturm der Zeitnöte zum Opfer gefallen.

Die Krisenfaktoren sind zunächst solche, welche heute für die Textilindustrie der ganzen Welt Geltung haben und dann solche, die speziell für unseren Staat gegeben sind. Die ersteren sind vor allem gekennzeichnet durch eine seit zwei Jahren fortdauernde Baisse der Materialpreise und weiters durch das Moment der Ueberproduktion, beziehungsweise der zollpolitisch erschwerten Absatzverteilung. Die Wollpreissenkung hat besonders in den letzten Wochen allen Textilproduzenten die schwersten Verluste zugefügt. Auf der anderen Seite knüpfen die Konsumenten übertriebene Hoffnungen an eine weitere Verbilligung der Textilerzeugnisse, übertrieben deshalb, weil völlig übersehen wird, daß die Gestehungskosten des Textilfabrikates doch wesentlich auch abhängig sind von der Erzeugungsquote, die bis auf weiteres ungleich höher liegt als das Friedensniveau.

Was nun die erschwerten Absatzverhältnisse betrifft, so haben wir hiebei zunächst den Export im Auge, da wir ja vorerst die Krise des Welt-Textilmarktes näher betrachten wollen, um erst dann über die besondere Gestaltung im Inland zu sprechen. Aber schon an diesem Punkt läßt sich es nicht gut vermeiden, von unseren Verhältnissen abzusehen, denn Polen ist auch für den Weltmarkt eine besonders erschwerte Exportbasis. Gewiß, der Export ist von der Hauptlast der Umsatzsteuer befreit und dem Erzeuger werden die Zölle restituiert, die er für das importierte Garn und den eingeführten Farbstoff vorauslagert hat; aber ein wesentlicher Faktor jedweder industrieller Erzeugung ist ja der Geldpreis, will sagen die Zinsenlast und man weiß, daß den polnischen Fabrikanten das Geld höhere Zinsen kostet als seinen westlichen Konkurrenten. Der Lohnfaktor ist wiederum längst nicht nur dem westlichen Niveau angeglichen, sondern hat ihn übertraffen, wenn man an die benachbarte Tschechoslowakei denkt, welche das wichtigste Konkurrenzland darstellt. Hohe Zinsen, hohe Löhne sind die doppelte Last, welche eine geschwächte Industrie zu tragen hat.

Um nun aber von den engeren Sorgen der polnischen Textilindustrie zu sprechen, so sind, es vor allem die drückende Überbesteuerung und

die katastrophalen Folgen der Wechselinflation, über die hier zu berichten ist. Die öffentliche Hand hat sich bisher in keiner Weise der notorischen Krise angepaßt und die Ausgabenseite ihres Budgets um nichts eingeschränkt; so muß, um das Gleichgewicht auf der Einnahmeseite herzustellen, dem Steuerträger noch mehr entzogen werden, als bei rigorosester Auslegung der Steuergesetze gerechtfertigt wäre. Beweis dessen ist, daß die Entscheidungen des Obersten Verwaltungsgerichtshofes in Warschau, dessen Unabhängigkeit nicht genug gerühmt werden kann, sich in zunehmendem Maße gegen die steuerbehördliche Praxis wenden. Freilich, wie wenige Steuerträger vermögen den jahrelangen Weg bis zum Obersten Tribunal durchzuhalten, zumal ja das Verfahren keine aufschiebende Wirkung besitzt.

Und nun kommen wir zu dem wundesten Punkt des polnischen Textilgeschäftes, das ist die schon erwähnte Wechselinflation und die katastrophale Insolvenzwelle, die sie gezeitigt hat. Die hiedurch bedingten Verluste haben sich aber nicht nur auf dem Dubiosenkonto der Unternehmungen ausgewirkt, sondern in gleicher Weise auf dem Warenkonto. Ungezählte Bankrotteure haben die Ware, die sich in ihren Händen befand, zu Preisen verschleudert, die auf das Preisniveau auch jener Waren drückte, die sich in gesunden oder noch gesunden Händen befand.

Die Konsequenz der angeführten Tatsachen ist die, daß die hiesige Textilindustrie, sofern sie überhaupt noch arbeitet, dies nur mit einer Kapazität tut, welche einen Bruchteil des Leistungsmöglichen darstellt. Auch die wenigen fundierten Betriebe haben ihre Erzeugung in den letzten Wochen stark gedrosselt, um an Lagerbeständen keine weiteren Risiken einzugehen. Man nützt die stille Zeit, um Reorganisationsbestrebungen zu verwirklichen, welche schon seit Jahren in Erörterung waren.

Es wurde gerade in den letzten Tagen ein Schutzverband der Lohnfärber und Lohnappreteure ins Leben gerufen, dessen zielbewußte Anwendung den unlauteren Wettbewerb und die Verzweiflungskonkurrenz auf dem Gebiet der lokalen Tuchindustrie, soweit als möglich einengen soll. Erfüllt die neue Organisation die Erwartungen, die man in sie setzt, so ist ernstlich zu hoffen, daß sie im Verein mit der schon seit Jahren verdienstvoll tätigen Konvention der Tuchfabrikanten, den ersehnten Reinigungsprozeß bewirken wird. Das Wesentlichste ist allerdings hier wie überall, daß die Dekonjunktur endlich überwunden wird und der Zeiger des wirtschaftlichen Geschehens wieder nach aufwärts weist.

### Ein Grundproblem der Weltwirtschaftskrise.

Erhaltung des selbständigen Unternehmers.

Reichskanzler Dr. Brüning hat dieser Tage eine Rede gehalten, die allgemeine Aufmerksamkeit verdient, da sie, über besondere deutsche Verhältnisse hinausgreifend, eine Frage berührt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaftskrise immer stärker in den Vordergrund tritt: die Frage der Zukunft des selbständigen Unternehmers gegenüber den Konzernen. In sehr eindrucksvoller Weise und mit einer Klarheit, in der dieses für die Weltwirtschaft grundlegende Problem bisher kaum erfaßt wurde, ist Dr. Brüning für den Einzelunternehmer eingetreten, der immer mehr an die Wand gedrückt wird, und dessen Existenz überall die sichere Grundlage einer gesunden Wirtschaft ist. Der Mahnruf Dr. Brünings erscheint geeignet, große Beachtung nicht nur in Deutschland zu finden, da die Entwicklung in allen Ländern doch die gleiche ist; die Abtötung des selbständigen Unternehmers durch die Großkonzerne ist mit eines der Probleme der Weltwirtschaftskrise und verlangt nach Abhilfe.

Der Reichskanzler stellte seine Betrachtung auf Grund der deutschen Verhältnisse auf. Mit einem Bekenntnis der in der Vergangenheit verschuldeten Fehler, an denen eine ganze Reihe von Regierungen und eine gewisse Kurzsichtigkeit des ganzen Volkes auch in seinen wirtschaftlich an sich urteilsfähigen Teilen die Schuld trägt, und mit Würdigung der unver-

schuldeten Einwirkungen einer ungeheuren Weltwirtschaftskrise verband der Reichskanzler die ernste Mahnung, nicht von einer Herabsetzung der Tributlasten allein einen grundsätzlichen Wandel der wirtschaftlichen und sozialen Lage Deutschlands zu erwarten. Worauf es Dr. Brüning besonders ankam, war ein Leitmotiv für die wirtschaftliche Betrachtung der Lage, das schon Dr. Stresemann vor Jahr und Tag immer wieder hatte anklingen lassen: die wirtschaftliche und soziologische Bedeutung des selbständigen Unternehmers, der in Industrie und Finanz, Handel und Verkehr und auf vielen anderen Gebieten immer mehr hinter den großen Konzernen zurücktritt. Hier hat der Zwang der Umstände und die radikale Umschichtung der Vermögen durch die Vernichtung des Mittelstandes in der Inflation neben dem verlockenden Beispiel des materiell erfolgreichsten Volkes, der Amerikaner, unheilvoll gewirkt. Die Zusammenballung großer Geld- und damit auch Machtmittel und Verantwortung in immer weniger Händen einzelner Großunternehmer oder Unternehmergruppen, hat zugleich den Rationalisierungsprozeß zu einem Tempo genötigt, dessen Ergebnis nun im inneren Widerspruch zu dem bezweckten steht.

Rationalisierung, also vernunft- und zweckmäßiger Gestaltung des Produktions- und Verteilungsprozesses soll im letzten Grunde Verbilligung und Vermehrung der Güter, somit Beteiligung immer weiterer Volkskreise an ihrem Genuß erbringen. Wird aber durch ein Uebermaß, durch ein übertriebenes Tempo dieses Vorgangs eine immer größere Zahl von Händen auf immer mehr Produktionsgebieten aus dem Prozeß der Gütererzeugung ausgeschaltet, ohne anderweitig von neuen Produktionsvorgängen aufgenommen werden zu können, so vermindert sich deren Konsumfähigkeit und steigert sich die soziale Belastung durch Arbeitslosigkeit schließlich in einem Maße, daß die Rationalisierung nicht nur volkswirtschaftlich, sondern privatwirtschaftlich für jeden einzelnen Unternehmer selbst unsinnig wird. Dann erscheint nachträglich die minder rationelle Erzeugung der gleichen Güter in der Tat rationeller, weil die Erhaltung der vorherigen Kaufkraft bei den Massen wenigstens die volle und deshalb rationelle Ausnutzung aller Betriebsanlagen und Produktionsmöglichkeiten gestattet.

Deshalb, aber nicht deshalb allein, war die früher vorwiegende Form des selbständigen Unternehmertums eine besonders sichere Grundlage der deutschen, sowie jeder anderen Wirtschaft. Ihr anderes Aktivum bestand in der außerordentlich weitgehenden und klugen Anpassung an die Bedürfnisse der verschiedenartigsten Konsumenten des In- und Auslandes, in ihrer großen Elastizität, die Dr. Brüning betonte, und in der bedeutend größeren Aufstiegschance für den wahrhaft Befähigten, also dem großen Reservoir für eine Führerauslese. Negativ lag hierin zugleich der Vorzug, daß die Individualbetriebe naturgemäß viel weniger den Eingriffen der Behörden, die überall beklagt werden, ausgesetzt waren, weil sie viel weniger derartige Eingriffe provozierten, die durch die Zusammenballung der Macht, also die Gefahr ihres Mißbrauchs und die Notwendigkeit ihrer Verhütung im Interesse des Staatganzen begünstigt werden. Die starke Differenzierung, die gerade in der Nachkriegszeit zwischen Mammutbetrieben und Einzelunternehmern auf dem Gebiete ihrer Versorgung mit dem notwendigen Leihkapital in den Zinsbedingungen eintreten mußte, ist eine schwere Last für die Wirtschaft, weil sie einerseits die Erhaltung des Einzelunternehmers hemmt, andererseits die Konzerne mitunter zu Investitionen anreizen müßte, die in Krisenzeiten keinen entsprechenden volkswirtschaftlichen Ertrag bringen, selbst wenn sie privatwirtschaftlich in derartigem Rahmen durchgehalten werden können.

Der erfahrene Wirtschaftspolitiker wird aus den Worten Dr. Brünings die Konsequenzen ziehen müssen, um zusammen mit der Staatshoheit nach der Wiederherstellung einer wirtschaftlichen und finanziellen Struktur zu streben, die sich auch gegenüber tiefgreifenden Erschütterungen als ausreichend widerstandsfähig erweist. Die Darlegungen des deutschen Reichskanzlers werden auch für das Ausland von großem Interesse sein.

**Das Messewesen.**

Die Ursprünge des modernen Messewesens reichen weit ins Altertum zurück. Die Messen sind »Märkte«, also nach der wissenschaftlichen Begriffsbestimmung »Einrichtungen, durch die Verkäufer und Käufer in regelmäßiger Wiederkehr zueinander geführt werden«. Die Messen unterscheiden sich jedoch von den sonst üblichen Marktformen in bemerkenswerter Weise. Von den Wochenmärkten trennt sie neben allem anderen ihr selteneres Stattfinden, von den Jahrmärkten, ihre besondere Verbindung mit dem Fernhandel, mit dem Auslandsverkehr, mit dem Großumsatz.

In früheren Zeiten, da man die industrielle Massenerzeugung noch nicht kannte, wurden die Messen zum Einkauf und Verkauf hauptsächlich von Großhändlern frequentiert, die ihre Vorräte direkt oder durch Aufkäufer aus der Landwirtschaft, von dem Hausgewerbe, von Handwerkern bezogen und sie auf den Messen an Händler u. Verbraucher zum Verkauf stellten, um aus dem Erlös wieder andere Waren zu erwerben. Da es das Eigentümliche jener Messen älterer Zeit war, daß die Messebesucher ihre gesamte Ware mit auf die Messe brachten, so hat man solche Messen als »Warenmessen« bezeichnet. Wesentlich unterscheidet sich davon die moderne Messeform, die im Zeichen der Industrialisierung der Produktion und des regulären Massentransportes der Güter von Land zu Land steht.

Auf der modernen Messe tritt als Verkäufer in der Regel der Fabrikant oder dessen Beauftragter auf. Die Ware selbst erscheint nicht auf der Messe; es werden vielmehr Musterproben ausgestellt und daraufhin Bestellungen der Kundschaft aufgenommen, die sich ihrerseits aus Großhändlern und Einzelhändlern, bei einzelnen Objekten, wie Großmaschinen, Baukonstruktionen u. ähnl., auch aus Großverbrauchern zusammensetzt. Die bestellten Waren werden dann von der Fabrik oder vom Lager des Verkäufers unmittelbar an den Besteller geliefert. Da die Grundlage des modernen Messeverkehrs das »Warenmuster« ist, so hat man für den heutigen Messetyp die Bezeichnung »Mustermesse« geprägt. Es ist die spezielle, geschichtliche Bedeutung der Leipziger Messe, den Mustermesseverkehr als erste erprobt, ausgebildet und zur gegenwärtigen, weltwirtschaftlichen Intensivität entwickelt zu haben. Zugleich ist die Leipziger Messe auch die einzige gewesen, deren Kontinuität niemals unterbrochen worden ist, während im übrigen die alten Messen sämtliche zu Beginn der Neuzeit allmählich eingingen, so daß alles, was sich heute an Messen in der Welt vorfindet, als Gründung erst der letzten 15 Jahre anzusprechen ist.

Berühmt waren im Altertum die messeähnlichen Märkte Griechenlands, die dort stattfanden, wo ein Heiligtum zu bestimmten Zeiten Pilger aus weiter Ferne anzog, so vor allem auf der Insel Delos. Im Mittelalter entwickelten sich Messen an den wichtigsten Handelsplätzen, Deutsches Land, Frankreich, Oberitalien, ferner in Rußland, wo die Nishnij-Nowgoroder Messe das Bindeglied zwischen europäischer und asiatischer Wirtschaft wurde. Zum Aufblühen der mittelalterlichen Messen trugen besonders die ihnen erteilten Privilegien bei, die den Messehandel von den sonst so engen Bindungen des Zunftwesens und sonst sonstigen einschränkenden Bestimmungen mittelalterlicher Wirtschaftsordnung, befreiten.

So konnte sich auf den Messen der internationale Handel und nicht weniger auch der internationale Geldverkehr konzentrieren, so daß es bald üblich wurde, Wechsel auf bestimmte Messen zahlbar zu machen. Das ältere deutsche Messewesen wurde durch den Dreißigjährigen Krieg schwer erschüttert. Den allgemeinen Verfall der europäischen Warenmessen brachte das 19. Jahrhundert mit seinem Aufbau der Fabrikindustrie und des modernen Verkehrswesens. Eine Messe nach der anderen ging ein. Am längsten bewahrte Nishnij-Nowgorod das Gepräge der »Warenmesse«, aber auch diese uralte Messe ist schließlich im Jahre 1929 aufgehoben worden.

So blieb von den alten Messen einzig und allein die Leipziger Messe übrig, deren Geschichte noch im besonderen dargestellt werden soll. Versuche, die Leipziger Messe in ihrer Umbildung zur Mustermesse nachzuahmen und hierbei auch an alte Messetraditionen wieder anzuknüpfen, waren vor dem Weltkriege nur verein-

zelt zu beobachten und mißglückten durchwegs. Erst während des Krieges setzte hier eine neue Entwicklung ein. Da man sah, daß die Leipziger Messe gerade während des Krieges den deutschen Handel mit den neutralen Staaten wirksam förderte und hierdurch der Blockade entgegenwirkte, so lag es nahe, auch im Bereiche der mit Deutschland im Kriege befindlichen Staaten eine Messe ins Leben zu rufen. Das geschah 1915 durch Begründung der Lyoner Messe. Seitdem hat sich die Einsicht vom Nutzen der Messen für Absatzförderung und Neuheiten-Propaganda der Industrie immer weiter verbreitet; infolgedessen hat seit dem Kriege in ganz Europa eine lebhaftere Initiative im Messewesen eingesetzt.

Für Italien wurde die Mailänder Messe, für Österreich die Wiener Messe, für die Tschechoslowakei die Prager Messe, für die Schweiz die Baseler Messe für Holland die Utrechter Messe, für England die London-Birminghamer Doppelmesse und für Frankreich neben Lyon noch die Pariser Messe begründet.

Auch auf deutschem Boden schossen, zumal unter den Einwirkungen der Inflation, neue Messen geradezu wie Pilze aus dem Boden hervor, so daß im Jahre 1925 in Deutschland nicht weniger als 130 Messen u. Ausstellungen stattfanden. Seitdem ist wieder eine gewisse Auslese und Konzentration im Messewesen eingetreten. In Deutschland ist heute nur noch die Leipziger Messe von führender Bedeutung, während die sonstigen Messegründungen teils auf lokale und regionale Aufgaben begrenzt worden sind. Zugleich hat sich die Leipziger Messe als »Weltmesse« des internationalen Verkehrs behauptet, da sie auch die national repräsentativsten Messen des Auslandes an Umfang und Umsatz bei weitem überragt. So kommt es, daß viele Fabriken des Auslandes lieber auf der Leipziger Messe ausstellen als auf der Messe ihres eigenen Landes, da ihnen Leipzig den größeren Absatz Erfolg verspricht. Leipzig ist nicht nur die älteste, sondern auch die größte Messe der Welt.

**Die älteste Industrie der Welt.**

Die Herstellung von irdenen Schüsseln, Töpfen und Krügen ist sicherlich die älteste Industrie der Welt. Sie stand schon in Blüte, als die Weberei und die Kunst der Metallbearbeitung noch ein ferner Zukunftstraum der Menschheit waren. Neben der uralten Töpferei entwickelten sich später die Glas- und Porzellanherstellung. Großartige Leistungen brachte das klassische Altertum hervor. Die Sammlungen antiker Vasen sind ja Glanzpunkte aller berühmten Museen der Welt. Und welcher Kunstfreund liebt nicht die altgriechischen keramischen Plastiken von Tanagra? Ein neues großes Arbeitsfeld wurde erschlossen, als die Chinesen das Porzellan erfanden, das wunderbare Produkt aus Kaolin-Erde. Im 18. Jahrhundert enträtselte auch das Abendland das Geheimnis des Porzellans, dank der Initiative Böttgers. Was vollends für die Kultur der Gegenwart das Glas und das Porzellan, das Steingut, die Terrakotta, die Majolika und nach wie vor das schlichte Tonprodukt bedeuten, darüber haben Kunstforscher und Wirtschaftskenner manche umfangreiche Abhandlung geschrieben. Doch fast mehr noch sagt uns die einfache Erfahrung des täglichen Lebens. Wie vielgestaltig ist das Porzellan! Es dient uns als Waschgefäß und als Tafelgerät, als Isoliermaterial bei der Elektrizitätsbenützung und als Arbeitsgerät im Laboratorium, und von Künstlerhand geformt, verschönt es unsere Wohnungen durch Kunstwerke. Dem Porzellan gibt das Glas an Menge der Verwendungsmöglichkeiten nicht nach, vom Preßglas und billigen Fensterglas bis zum edelsten Kristallglas, zur Spiegelscheibe und jenen zauberhaften optischen Gläsern, die in den Riesenteleskopen die Sterne aus der Tiefen des Weltalls unserem Auge näher bringen. Glas und Porzellan, beide sind aus wenig ansehnlichem, wenig kostbarem Rohstoff hergestellt, und dennoch dienen sie dem Wohle der Menschheit mehr als aller Diamanten und Rubine Glanz und Pracht. Von den prähistorischen Funden bis zur keramischen Industrie und Glastechnik der Gegenwart ist ein weiter Weg, der den Aufstieg der menschlichen Zivi-

lisation überhaupt kennzeichnet. Und ständig schreitet die fabrikatorische und künstlerische Verbesserung der Erzeugnisse fort. Selbst in den kurzen Intervallen, in denen die Leipziger Messen als internationale Revüen auch dieser Industriezweige wiederkehren, nimmt man Fortschritt deutlich wahr. An der nächsten Leipziger Frühjahrsmesse werden rund 700 Aussteller von Glas, Porzellan, Steingut u. Tonwaren teilnehmen; sie werden sich auch diesmal mannigfach spezialisieren, wie z. B. für Flachglas, für Hohlglas, für Gebrauchsporzellan, für Zierporzellan, für technisches Porzellan usw.; in jeder Gruppe wird eine Fülle der Neuheiten erscheinen, jüngste Erzeugnisse der ihrem Ursprunge nach ältesten Industrie der Welt.

**Lächle — sagt der Amerikaner.**

Uns vergeht nicht nur das Lachen, sondern auch das Lächeln. Wie soll man auch lächeln, wenn alle Hoffnungen auf Besserung, durch alle Maßnahmen der Regierung zunichte gemacht werden? Man darf heute niemandem Kredit gewähren und wäre es dringend nötig, jedweden Warenkredit einzustellen. Borgt man einer Kunde, so kommt in den nächsten Minuten schon der Steuerexekutor und pfändet, was er nur findet. Klager eine Lieferant, so muß er auf die Exekutionsbewilligung bis zu einem Jahr warten, da die Gerichte so beschäftigt sind.

Man protestiert heute nur dann Wechsel, wenn sie ein Giro haben, da es sonst schade um das Bargeld ist, welches der Notar oder die Post kostet. Geklagt wird nur in den seltensten Fällen und wartet man lieber, denn es kommt auf dasselbe heraus und man erspart sich die Kostenvorschüsse an die Advokaten.

Eine Kunde z. B. wurde gepfändet. Der Betrag, um den es sich handelte, betrug 150 Zł. Der Pfandgegenstand war eine Maschine mit Eigentumsvorbehalt. Die Kunde verständigte den Lieferanten von der Pfändung der Maschine wegen 150 Zł und forderte ihn auf, die Exzedierung vorzunehmen. Der Lieferant schrieb an einen Advokaten in Kongreßpolen, mit dem er schon mehrere Jahre in Verbindung stand und ersuchte diesen, ein Schreiben an den Betreibenden zu richten, um die Aufhebung der Pfändung zu bewirken. Der Advokat verlangte, da er die Sache an das Gericht leiten mußte, einen Kostenvorschuß von 550 Złoty und dies wegen einer Pfändung auf 150 Zł. Selbstverständlich unterblieb die Aktion durch den Advokaten und dem Fabrikanten wird nichts anderes übrig bleiben, als die 150 Zł auszulegen und seinen Kunden damit zu belasten. So geht es bei uns zu!



**Sicherste und beste  
Kapitalanlage**

ist ein

**Pianino von Fibiger**

im Ton wie ein Flügel, doppelte französische Repetitionsmechanik.

Garantie mit Garantieschein.

Vertretung:

**Ottokar Slawik**

Cieszyn, Głęboka 19

und

**Čech.-Teschen,  
Sachsenberg 9**



# Targi Poznańskie

## 1931

### 26 kwietnia - 3 maja

#### Jubileuszowe Targi

1. Sprowadzają hurtowników z Paryża, Londynu, Nowego Yorku, Amsterdamu i Brukseli.
2. Sprowadzają eksporterów portowych z Antwerpji, Havru, Hamburga, Londynu i Triestu.
3. Sprowadzają agentów zakupu 10 największych magazynów świata.
4. Odbędą się w czasie poprawy konjunktury ze względu na zupełne wyczerpanie zapasów towarów.
5. \$ 100,000,000 wpłynie w tym roku do Polski i spowoduje ożywienie.
6. Ceny już zaczynają iść w górę. Idziemy ku lepszym czasom.
7. Targi są najtańszą reklamą jaka istnieje.
8. Udział kosztuje 1/8 tego co na wystawach. a daje wzamian sprzedaż i pieniądz.

### Targi to zysk.

#### Die Jubiläums-Messe

1. Vereinigt Engrossisten aus Paris, London, New York, Amsterdam und Brüssel,
2. Übersee-Exporteure aus Antwerpen, Havre, Hamburg, London und Triest,
3. Vertreter der 10 grössten Weltkaufhäuser.
4. Sie findet in der Zeit der Konjunkturbesserung statt und wird infolge der vollständig ausgebrauchten Warenvorräte, von Erfolg begleitet sein.
5. 100 Millionen Dollar erhält Polen in diesem Jahre und ist eine Belebung des Marktes zu erwarten.
6. Die Preise sind steigend. Wir gehen einer Konjunkturbesserung entgegen.
7. Messen sind die billigste Reklame der Welt.
8. Die Teilnahme kostet nur 1/8 der sonstigen Ausstellungskosten und bringt dafür Verkäufe und Barmittel.

### Messen bringen Nutzen.

# Posner Messe

## 1931

### 26. April - 3. Mai.

Gremium Sądownie Protokołowanych Kupców  
w Cieszynie.

P. T.

We czwartek, dnia 19 lutego 1931 o godz. 1/8 wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym hotelu »Pod Jeleniem« w Cieszynie doroczne

#### WALNE ZEBRANIE

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok
3. Sprawozdanie rachunkowe kancelarji
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1931
6. Wyrób Prezydium i Zarządu
7. Wybór dwóch rewizorów
8. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.  
Cieszyn, dnia 4 lutego 1931.

przewodniczący:  
BRUNON KONCZAKOWSKI m. p

Gremium der Handelsger. Protokollierten  
Kaufleute in Cieszyn.

P. T.

Donnerstag, den 19. Februar 1931 um 1/8 Uhr abends, findet im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, die diesjährige

#### Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls
2. Geschäfts- und Jahresbericht
3. Rechenschaftsbericht der Kanzlei
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1931
6. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses
7. Wahl der zwei Revisoren
8. Freie Anträge

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Cieszyn, den 4. Februar 1931.

Der Vorstand:  
gez. BRUNO KONCZAKOWSKI

#### ZAPROSZENIE.

W niedzielę, dnia 22. lutego 1931 r. odbędzie się o godz. 9<sup>1/2</sup>, przed południem w małej sali jadalnej hotelu „Pod brunatnym Jeleniem“ zwyczajne

#### ZGROMADZENIE ZWIĄZKOWE

niezarejestrowanych Kupców i Przedsiębiorców spedyjnych w Cieszynie z następującym Porządkiem Dziennym:

1. Odczytanie protokołu ostatniego zgromadzenia związkowego.
2. Sprawozdanie przewodniczącego i rewizorów.
3. Budżet na rok 1931.
4. Wybór przewodniczącego i jego zastępcy jakoteż wybór Wydziału.
5. Wybór rewizorów
6. Wybór delegatów do Związku Kupców.
7. Wybór delegatów do zgromadzenia delegatów.
8. Wybór wydziału sądu polubownego.
9. Wolne wnioski, kurs buchalteryjny, dodatki do podatków.

Gdyby to zgromadzenie nie było uprawnione do powzięcia uchwał, wówczas odbędzie się o godz. 10 drugie zgromadzenie, które pod każdym względem będzie mogło powziąć uchwały.

Cieszyn, 10 stycznia 1931.

Sekretarz:  
Herm. Neuger

Przewodniczący:  
Tomasz Kopy

#### EINLADUNG

zu der am Sonntag, den 22. Februar 1931 um 9<sup>1/2</sup> Uhr vorm. im kleinen Speisesaale des Hotels „Brauner Hirsch“ stattfinden ordentlichen

#### GENOSSENSCHAFTS-VERSAMMLUNG

der nichtprotokollierten Handelsreibenden und Transportunternehmer in Teschen

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Genossenschaftsversammlung.
2. Rechenschaftsbericht des Vorstehers und Revisionsbericht.
3. Präliminare für das Jahr 1931.
4. Wahl des Genossenschafts-Vorstehers und dessen Stellvertreters und Wahl des Genossenschafts-Ausschusses.
5. Wahl der Revisoren.
6. Wahl der Delegierten für den Kaufleuteverband.
7. Wahl der Delegierten für die Delegierten-Versammlung.
8. Wahl des schiedsgerichtlichen Ausschusses.
9. Freie Anträge, Buchhaltungskurs, Umlagen.

Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um 10 Uhr die zweite, unter allen Umständen beschlußfähige Versammlung statt.

Teschen, den 10. Jänner 1931.

Der Schriftführer  
Herm. Neuger

Der Vorsteher:  
Thomas Kopy

### Tschechoslowakisches Konsulat Katowice.

Der »Schlesische Merkur« als Organ der Wirtschaftsorganisationen des Teschner Schlesiens, begeht das Fest seiner 10-jährigen Gründung. Während dieser langen Zeitperiode war das Bestreben dieser wirtschaftlichen Zeitung, dem komplizierten Mechanismus der National-Ökonomie durch allerlei Beiträge, welche auch die unmittelbaren Gebiete in wirtschaftlicher Hinsicht dem Leserkreise näherzubringen trachteten, dienlich zu sein.

In richtiger Wertung der Informierung über das Tun und Schaffen der beiden nachbarlichen Länder brachte der »Schlesische Merkur« viele Artikel über Handel, Industrie und Gewerbe in der Tschechoslowakei, was mit Befriedigung und dem Wunsche weiterer gedeihlicher Entwicklung wahrgenommen wurde.

Dr. Moriz Heilpern, Bielsko.

### Preisabbau in der Schafwollindustrie.

Wenn der Rohstoff im Preise sinkt und dies von allen Zeitungen in großer Aufmachung gebracht wird, gleichsam als Verkündigung besserer Tage, wo jeder neben dem »Huhn im Topf« noch seinen neuen Anzug und feschen Überrock haben wird, dann wundert sich der Laie, daß der fertige Stoff nicht wie die Wolle um 40% billiger wurde und der Anzug noch weniger als der Stoff im Preise heruntergegangen ist. Selbst der Intelligente gibt sich im Augenblicke keine Rechenschaft darüber, daß die großen Produktionsgebiete der Schafwolle in Südamerika und Australien 2-3 Monate brauchen, um die Wolle zu uns zu bringen, daß sie dann erst sortiert, gewaschen und getrocknet werden muß, um zu Kammzug und Garn verarbeitet zu werden u. diese Halbprodukte mindestens weitere ca. 30 Tage Zeit benötigen, um hergestellt zu werden und um aus Frankreich, England u. der Schweiz zu uns zu kommen. Weitere zwei Monate vergehen, bis das Garn gefärbt, gewebt und der Stoff appetitiert wird.

Erwägt man, daß nur einmal im Jahre große Schur ist und man mit Ausschaltung des Zwischenhandels nur in den Produktionsgebieten kaufen muß, daß man außerdem einzelne Wollsorten nicht immer und nicht in jeder Menge erhält, dann versteht man, daß sowohl der Kammgarnspinner, als auch der Fabrikant und schließlich der Kaufmann sich zu Beginn der Saison für diese, also für 6 Monate voraus, eindecken müssen, wenn sie in guten, auch in schlechten Zeiten den Kunden mit den gleichen Sorten bedienen wollen. So kann sich eine Preisveränderung des Rohstoffes im Zwischen- und Endprodukte nicht sofort auswirken, und wird der Stoff und der Anzug nicht in dem Augenblicke teurer und billiger, als die Wolle, sondern folgt diesen Schwankungen nach oben und nach unten immer erst nach und nach.

Allein auch nicht im vollen Umfange! Denn im Garn und im Stoffe und im Endprodukte, dem Kleidungsstücke, ist ja nicht nur Wolle, sondern auch Packung, Fracht, Hilfsmaterialien, Regien, Steuern, Zinsen und die Arbeit vieler Maschinen und noch mehr von Menschenhänden enthalten. Alle diese Faktoren sind in unserem Industriegebiete bisher gleich hoch geblieben, mit Ausnahme der Regien, die in Anbetracht der verringerten Produktion gestiegen sind, wohingegen der Gewinn gesunken ist, weil in Polen die Krise besonders scharf ist, und wir den Mangel eines einheitlichen zeitgemäßen Kredit-schutzes in allen Fingerspitzen spüren.

Während im Vorjahre das Garn auf 1 m Sommer-Kammgarnstoff im Gewichte von 400 Gramm ca. 12.40 Zł kostete, stellt es sich heuer auf ca. 9.60 Zł. Alle anderen Produktionskosten sind mit ca. 15.— Zł die gleichen geblieben, so daß der Meter guter Bielitzer Kammgarnware zur selben Zeit im Vorjahre um 11.1% teurer war, als im Jahre 1931. Hätten die Steuern, die Löhne, die sozialen Abgaben, die Spesen und Regien mit den Rohstoffen gleichen Schritt gehalten, dann wäre die Differenz natürlich weit größer. Die unsicheren Verhältnisse, die nunmehr auch den Rohstoffmarkt erschüttern, tragen dazu bei, daß der vorsichtige Fabrikant seine Produktion nach Möglichkeit einschränkt und so wird diese kleine Produktion, welche kaum noch den nor-

malen Konsum deckt, der Ausgangspunkt einer Gesundung der Verhältnisse in der Schafwollindustrie bilden. Da heißt es in aller Ruhe abwarten.

### Der Kaufmann.

Der Kaufmann war von jeher der Mittler zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher. Seit Menschengedenken gab es Kaufleute und wird es auch immer solche geben. Nicht jeder Erzeuger kann sich direkt mit dem Verbraucher in Verbindung setzen. Wenn auch viele Fabriken heute den Versuch unternehmen, eigene Filialen zu unterhalten und diese scheinbar prosperieren, so ist dies absolut kein Beweis, daß die direkte Verbindung zwischen Erzeuger und Verbraucher durchgehends möglich wäre. Man sieht z. B. bei Bafa, daß ihm seine vielen Filialen in der CSR nicht genügen und er sich nach anderen Ländern ansbreiten und dort für seine Erzeugnisse Absatz schaffen möchte, nachdem er keine Möglichkeit hat, sich auf die Dauer im eigenen Lande entwickeln zu können, trotzdem es sich um einen Artikel wie Schuhwaren handelt, die jeder Mensch, vom Kindesbis ins hohe Greisenalter, benötigt. Man sollte meinen, daß dieser Artikel im eigenen Lande unbegrenzt expansionsfähig wäre. Keinesfalls ist dem so, weil eben der Erzeuger nicht immer direkt mit dem Verbraucher in Kontakt treten kann.

Seit Menschengedenken wurde der Kaufmann immer verfolgt. In Urzeiten von Wege-lagerern, dann von Raubrittern, die ihren Unterhalt aus der Besteuerung der vorüberziehenden Kaufleute zogen, später von verschiedenen anderen Gesellschaftsklassen, Genossenschaften, Konsumvereinen und ähnl. Jetzt muß der Kaufmann fast die gesamte Steuerlast der meisten Staaten tragen und kassiert, wie schon so oft erwähnt, für den Staat eine Menge verschiedener Steuern ein. Der Kaufmann kann, wohl aus eigener Schuld, niemals seine vollen Rechte genießen, da er meistens abseits stehend, sich viel weniger um sein Los kümmert, als der letzte Huntestosser im Bergwerk.

Wenn man alle übrigen Gesellschaftsklassen beobachtet, wird man nirgends eine solche Lauheit für Standesfragen finden, wie bei den Kaufleuten. Diese scheinen sich zu fürchten, ihre ihnen durch das Gesetz garantierten Rechte, selbst zu verfechten. Der Kaufmann zahlt so lange er nur kann, ehe er sich zu einem Rekurs oder gar zur Einbringung einer Beschwerde entschließt. Vor dem Worte „Beschwerde“ hat der Kaufmann eine heillose Angst, trotzdem fast in 75 von hundert Fällen, der Kaufmann recht hat und meistens nur deshalb überschätzt wird, weil man weiß, daß er sich nicht wehren wird.

Ebenso ist es mit der Parteipresse. Jeder Stand hat seine Zeitung und sollte man meinen, daß die Kaufleute, welche ausnahmslos des Lesens und des Schreibens kundig sind, ihr Fachblatt halten und auch lesen. Weit gefehlt, der Kaufmann fürchtet sich geradezu, sein Fachblatt zu halten und es durch die Post zu

beziehen; er abonniert es entweder zu zweit oder bezieht es durch einen Verschleiß, wo man seinen Namen nicht kennt. Der Kaufmann ist sich dessen wohl bewußt, daß er nur durch seine Organisation und seine Fachpresse einigermassen geschützt werden kann, da nur diese, selbstlos geleitet, ihm zu seinem Rechte verhelfen können, trotzdem verleugnet er beide und fürchtet sich, diesen anzugehören. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen; leider sind diese heute noch in der Minderzahl, ansonsten die Kaufleuteorganisationen und deren Presse zu einem machtvollen Instrument in der Hand der Kaufleute geworden wären. Jeder Stand schart sich um seine Führer und folgt ihnen, nur der Kaufmannsstand steht noch abseits. Die meisten Stellen im politischen Leben sind durch alle anderen Stände besetzt, nur nicht durch Kaufleute, die einzig und allein dazu berufen sind, die Schäden gutzumachen, die speziell in Polen, durch die 10 Jahre entstanden sind und schwer korrigiert werden können. Hätten die Kaufleute gleich bei der Gründung des Staates resp. bei seiner Wiederaufrichtung verstanden, sich an die ihnen gebührende Stelle zu setzen, dann hätten wir es auch heute nicht nötig, unter der Weltkrise so zu leiden. Polen hätte ebenso dastehen können, wie Frankreich und Holland, welchen Staaten die schwerste Weltkrise nichts anhaben kann, auch wenn der Sturm noch so gewaltig braust.

Hoffen wir, daß in den nächsten 10 Jahren sich alles zum Besseren wenden wird.

### NEID.

Es ist betrüblich festzustellen, daß sich selbst in den überaus schweren Zeiten viele Geschäftsleute bei ihren Entscheidungen von Gefühlen leiten lassen.

Mit an erster Stelle steht der Neid! Wer einen Blick dafür hat, der wird beim kritischen Umhersehen vieles bemerken, wo Neid eine starke Triebfeder ist.

Man sagt, am schlimmsten sei der Künstlerneid. Das mag stimmen. Geschäftsneid steht dem Künstlerneid nicht viel nach. Die Fälle, wo einer, der sichtlich vorwärtskommt, bei Fremden eher Unterstützung und Anerkennung erhält als bei Freunden, sind leider nicht vereinzelt. Oder, noch heute gibt es kleinere Firmen, deren Inhaber so tüchtig und verblendet sind, daß sie aus purem Neid zu ihrem eigenen Schaden es ablehnen, in einzelnen Punkten mit Mitbewerbern vorzugehen.

Neid und Mißgunst ist es auch oft, wenn Firmen den Namen eines erfolgreichen Erfinders oder Konstrukteurs verschweigen, anstatt ihn für Reklamezwecke auszuwerten. Von hervorragenden Männern hören die Menschen immer gern, sie sind beste Werbemöglichkeiten. Aber lieber verzichtet man auf den Nutzen, lieber gibt man einer bewunderten neuen Warentype den Namen einer Stadt, lieber begnügt man sich bei der Bekanntgabe eines neuartigen, hervorragenden Artikels mit nichtigen Worten, als daß man dem Schöpfer die Freude und den Triumph an ihrer Arbeit gönnt.



Jetzt doppelt gründlich beim Einkauf!

Darum...

Neid ist bezeichnend und gefährlich für einen Menschen. Er verrät das Bewußtsein des eigenen Unterlegenseins und tötet den Willen zum erheblichen Wettkampf!  
(W. von Kreuzberg).

Thomas Kopy, Cieszyn.

**Über den Kredit.**

Der Kredit ist neben den allgemeinen Erfordernissen des Kaufmannes und zwar: Kapital, Fachkenntnis und dergl. wohl der wichtigste Faktor im Geschäftsleben.

Ohne Kredit wäre unter den heutigen Verhältnissen im Handel jedes Geschäft unmöglich, da auch der vermögendste Geschäftsmann, sei es nun der Staat als Unternehmer, sei es ein Industrielle, Kaufmann oder Handwerker, nicht in der Lage wäre, alle seine Geschäfte mit barem Gelde zu erledigen.

Das Kreditwesen ist so uralt, wie das Geschäft. Es ist die Seele des Unternehmens und ermöglicht nutzbringende Arbeit. Arbeit bringt Geld, so wie Geld wieder Arbeit schafft.

Aufgebaut auf Treu' und Glauben, wird der Kaufmann stets darauf bedacht sein, das ihm entgegengebrachte Vertrauen nur so weit in Anspruch zu nehmen, als er in der Lage ist, seinen hierdurch entstandenen Verbindlichkeiten nachzukommen und wird sich weder in gewagte, mit großem Risiko verbundene Spekulationen einlassen, noch auch das ihm kreditierte anvertraute Gut, an unsichere Abnehmer auf Borg weiter verkaufen.

Der Kaufmann gewinnt durch Kreditnahme Zeit und Geld. Er muß also seine Einkäufe so einrichten, daß er auch seinem Gläubiger rechtzeitig bezahlen kann, da ja auch dieser auf pünktlichen Kassaeingang angewiesen ist und bei nicht rechtzeitiger Deckung seiner Forderungen außer Stande ist, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen. Durch die verlängerte Zahlungsweise, kann der Kaufmann gewissermaßen sein Kapital vermehren, durch rechtzeitige Zahlung sich Vertrauen schaffen, sein Ansehen und seinen guten Ruf steigern, so daß seine Lieferanten ihm stets in Bezug auf billigste Preise, Fracht u. sonstige Zahlungsbedingungen weitest entgegenkommen werden und auf diese Art auch seine Leistungsfähigkeit erhöht wird, was wiederum gewinnbringend und im größeren Umsatz zum Ausdruck kommen kann.

Gäbe es keinen Kredit, dann wäre nur wenig Verkehr im Geschäfte. Der vermögende Geschäftsmann könnte sein Geschäft nur in dem Verhältnis zu seinem Kapital führen, während der schwächere überhaupt undenkbar wäre.

Kredit ist das Thermometer des Kaufmannes, je höher sein Stand, desto gesünder der Handel. Deshalb sagt man auch von einem Geschäftsmann der wenig oder gar keinen Kredit genießt »Er ist krank«.

So wie das Borgen dem Geschäftsmann Nutzen bringt, kann durch Leichtsinns des Weiterkreditierens an einen schlechten Schuldner, der ganze Gewinn verlorengelangen, wie denn überhaupt durch Verweigerung des Kreditierens vielen, die es nicht verstehen, ihre Ausgaben mit ihren Einkünften in Einklang zu bringen, ihr Auskommen verloren ginge.

Ist nun das Vertrauen für den Geschäftsmann einer der wichtigsten Faktoren zur Entwicklung seines Unternehmens, so wird er alles aufwenden müssen, sich dieses zu erhalten.

Die große Wichtigkeit, der hohe ethische Wert, fast könnte gesagt werden, die Heiligkeit des auf Treu und Glauben aufgebauten und gegebenen Wortes, wird leider zu oft und in der leichtsinnigsten Weise mißbraucht.

Dies ist speziell im Wechselkredit der Fall, was sich in der ungeheuren Zahl der zu Protest kommenden Wechsel am sichtbarsten auswirkt. Tausende und abertausende Wechsel werden mit der größten Sorglosigkeit vom Akzeptanten unterschrieben, ohne zur Zeit der Fälligkeit, eingelöst zu werden.

Diese traurige Erscheinung ist nicht mit Gleichgültigkeit zu behandeln, da sie auch ein deutliches Bild der Zahlungsfähigkeit der ganzen Nation illustriert und auf diese Weise auch den Außenkredit auf das schwerste schädigt, worunter der solide, zahlungswillige Schuldner leidet.

Viele Schuldner zahlen auch aus Böswilligkeit nicht, lassen sich unzählige Male mahnen, oder zahlen überhaupt nur im Namen der Republik.

Welche Aufwendung von Geld, Mühe und Verdruß hiedurch dem Gläubiger entsteht, ist leicht zu begreifen.

Die Unsicherheit im Kreditwesen erfordert dringend eine Reform.

Die beste Reform wäre wohl, wenn die Liefernden etwas Zurückhaltung im Kreditieren üben würden.

Zumeist geht der Geschäftsinhaber oder dessen Reisende auf die Tour. Der Geschäftsinhaber geht ein wenig vorsichtiger vor. Der Reisende trachtet, seinem Hause möglichst viele Aufträge zu bringen; deshalb ist er weniger wählerisch in der Kundschaft und verkauft wo er nur kann.

Der Kaufman muß in diesem Falle einen festen Charakter bewahren und sich nicht durch die Worte »Sie haben ja zum Zahlen Zeit« oder »Sie brauchen ja nicht bar bezahlen« zu unnötigen Einkäufen verleiten lassen, oder wegen mäßigerer Preise, über seinen Bedarf hinausgehende Mengen kaufen, auch nicht, um zudringliche Reisende loszuwerden, diesen mitunter auf direkte Ladenhüter Aufträge erteilen.

Die gewaltige Überproduktion auf allen Gebieten der Industrie und der Landwirtschaft, ist zum Teil auch schuld an der schlechten Zahlungsart, die überall eingerissen ist, da die Besitzer von Fabrikaten oder landwirtschaftlichen Produkten, unter allen Bedingungen die Ware plazieren wollen.

Es kann also besser werden, der Kredit wieder auf seine hohe ethische und wirtschaftliche Stufe gelangen, wenn sich die Kreditnehmer dazu entschließen, nur im äußersten Falle einen Wechselkredit zu nehmen.

**Ausblick.**

Wenn man fragt, wie sich das Geschäft im Jahre 1931 wohl gestalten wird, so zucken die meisten Leute mit den Achseln und zögern mit der Antwort. Es besteht kein Zweifel, daß die Depression noch nicht vorüber ist, und daß noch Schwierigkeiten zu überwinden sind. Doch kann 1931 bis zu einem hohen Grade so werden, wie wir es selbst gestalten.

In Zeiten wirtschaftlicher Depression spielt der psychologische Faktor eine gar bedeutsame Rolle und wenn wir es vorziehen, pessimistisch zu sein und hoffnungslos zu reden, wie kann dann der Ausblick überhaupt rosig sein? Es kostet uns doch nicht mehr, optimistisch zu sein,

**Vormerkkalender**

Februar

1931

28 Tage

8	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ring Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
9	Montag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Mittw.	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
12	Donn.	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
13	Freitag	Arbeiter mit Wochenlohn über 48 Zt Angestellte mit Monatsgehalt über 208 Zt Einkommensteuerpflichtig
14	Samstag	Umsatzsteuerfaktierung bis 15. Februar fällig

über Geschäfte zu reden, tüchtig an die Arbeit zu gehen. Das Geschäftsleben wird oft mit Sport verglichen und wir reden vom »mitmachen«. In gewisser Hinsicht ist dieser Vergleich ganz richtig, aber in anderer Hinsicht kann man nicht zustimmen; denn wenn das Weiter schlecht ist und das Spielfeld verregnet, dann erscheint die Mannschaft nicht, während wir im Geschäftsleben zu jeder Zeit an der Arbeit sein müssen, tatsächlich sogar etwas mehr, wenn Wirtschaftskrisen dunkle Wolken aufbringen und unsere Bilanzen verregnen wollen.

Also, wollen wir doch optimistisch sein!

Generalsekretär Guttman, Cieszyn.

**Jeder beachte diese Aufklärung, ehe es zu spät ist.**

Der Schutz der Lebensversicherung ist unter den heutigen Verhältnissen noch viel notwendiger als in der Zeit vor dem Kriege. Die Ersparnisse des größten Teiles der Bevölkerung sind durch die Geldentwertung mehr oder minder zerstört worden. Die Einkommen haben sich seither den Vorkriegsverhältnissen halbwegs angepaßt, wenn auch die Lebenshaltung naturgemäß schwieriger geworden ist: die Neubildung des durch die Inflation aufgezehrten Sparkapitals wird sich hingegen erst in vielen Jahren vollziehen. Personen, die kein selbständiges Einkommen beziehen, geraten oft in arge Bedrängnis, wenn sie ihren bisherigen Ernährer durch den Tod verlieren. Dies zeigt sich häufig auch in solchen Familien, deren Lebensführung zu Lebzeiten des Familienerhalters eine durchaus nicht knappe oder sparsame war. Es ist daher eine Gewissenspflicht daß jeder erwerbstätige Mensch, der irgendwelche Angehörige (Frau und Kinder, Eltern und Geschwister) zu erhalten hat, deren Zukunft unabhängig von seiner eigenen Lebensdauer, sichergestellt. Am besten geschieht dies durch die Inanspruchnahme der Lebensversicherung.

**... ein möglichst umfassendes Angebot genau prüfen, ehe die Dispositionen für 1931 getroffen werden! Die beste Gelegenheit hierzu bietet wiederum die Leipziger Messe mit ihren 10000 ausstellenden Fabrikanten aus 25 Ländern, die in allen Branchen preiswerte neue Artikel sowie zweckmässige, den Betrieb verbilligende Maschinen anbieten. Die Reise nach Leipzig lohnt!**

**LEIPZIGER FRÜJAHRS MESSE 1931**

**Mustermesse 1. — 7. März. Sportartikelmesse 1. — 5. März. Textilmesse 1 — 4. März.**

**Grosse Technische Messe und Baumesse 1. bis 11. März.**

Gegenüber jeder anderen Form der Spartätigkeit hat die Lebensversicherung zwei große Vorzüge. Das Ziel des Sparens — das versicherte Kapital — ist sofort gesichert. Die Prämien werden in regelmäßigen Zeiträumen von der Versicherungsanstalt eingehoben. Kleine Einkommensteile, die sonst verbraucht würden, werden in der Versicherung gespart.

Nach der großen Sterblichkeit im Kriege, wird der Wert der Lebensversicherung viel mehr erkannt als vorher. Diese Erkenntnis ist aber noch keine allgemeine, da es sonst niemanden geben würde, der nicht entsprechend seinem Einkommen versichert wäre.

Von 1000 Personen im Alter von 30 Jahren, werden nach den auf der Sterblichkeit der gesamten Bevölkerung beruhenden statistischen Erfahrungen, 918 Personen 40 Jahre alt, während nur 801 Personen das 50. Lebensjahr und nur 626 das 60. Lebensjahr erreichen.

Von 1000 Personen im Alter von 40 Jahren, sterben erfahrungsgemäß 128 Personen bis zum 50. und weitere 190, insgesamt 318 Personen bis zum 60. Lebensjahr.

Auch ein vollkommen gesunder Mensch kann seine künftige Lebensdauer nicht abschätzen und er handelt unbedacht, wenn er bei seiner Spartätigkeit oder Vermögensverwaltung auf die Gefahr eines vorzeitigen Todes nicht im Interesse seiner Angehörigen, gebührende Rücksicht nimmt.

Die Zahlungen der Versicherungsgesellschaften an die Hinterbliebenen verstorbener Versicherter bestätigen die Richtigkeit dieser statistischen Daten. So z. B. hat die Lebensversicherungsgesellschaft Phönix im Jahre 1929 in 6745 Fällen Versicherungssummen von zusammen über 4 Millionen Dollar an Hinterbliebene verstorbener Versicherter ausgezahlt: in den meisten Fällen handelte es sich um Versicherte, die nach kurzer Polizzendauer gestorben sind. Zu einem Rechtsstreit ist es bei diesen Zahlungen — ebenso wie in einer langen Reihe vorangegangener Jahre — in keinem einzigen Falle gekommen. Dies hebt der Phönix in seinem Rechenschaftsbericht nicht als ein Verdienst hervor, sondern er betont dies lediglich deshalb, weil im Publikum unter dem Einflusse demagogischer Agitationen, manchmal ganz irrige Vorstellungen über die Häufigkeit von Versicherungsprozessen bestehen.

Es ist die Pflicht jeder Versicherungsanstalt, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß eine Lebensversicherungspolize für jeden Familienerhalter unbedingt notwendig ist und daß jeder Einzelne seine Angehörigen einer ernststen Gefahr aussetzt, wenn er die rechtzeitige Inanspruchnahme der Lebensversicherung unterläßt. Diese Aufklärung der Lebensversicherungsanstalten sollte von jedermann genau geprüft und nicht etwa deshalb gering geschätzt werden, weil es zugleich im Interesse der Lebensversicherungsanstalten gelegen ist, ihren Versicherungsbestand ständig zu erweitern. Dieses Interesse fällt — wie selbstverständlich — mit jenem der Gesamtheit der versicherten Personen zusammen, da die Versicherung umso besser und billiger ist, auf je breiterer Grundlage sie beruht.

### Industrie und Erzeugung.

Industrie kommt vom lateinischen „industria“ Fleiß, Betriebsamkeit. Beide Eigenschaften sind von größter Wichtigkeit für die Erzeuger. Die Industrialisierung eines Landes ist nicht immer geboten, denn sie bedeutet sehr oft einen damit verbundenen Niedergang der Forst- und Landwirtschaft; was auch gewissermaßen bei uns in Polen zu bemerken ist. Seitdem Polen wiedererstand ist, wurde verschiedene Industrialisierung durchgeführt; daß dies nichts Gutes ergab, davon zeugt die Krisis in der Landwirtschaft. Viel richtiger wäre es gewesen, wenn die Regierung die bestehende Industrie ausgebaut und Fabriken unterstützt hätte, welche sich mit der Veredelung landwirtschaftlicher Produkte befassen. Nicht die Ausfuhr landwirtschaftlicher Rohprodukte ist geeignet einem Lande Nutzen zu bringen, sondern die Veredelung der Rohprodukte des Landes.

Industriestandorte müssen immer in einer für die betreffende Industrie günstigen Lage gewählt werden. Die natürlich technischen Standortfaktoren der Industrie sind Transportmöglichkeiten, der Arbeits- u. der Grundstücksmarkt; spezielle Faktoren beeinflussen die Industrie und zwar Verderblichkeit der Rohpro-

dukte, Abhängigkeit vom fließenden Wasser und ähnliches, worauf bei uns nicht immer das Hauptaugenmerk gerichtet wurde.

Kartelle und Syndikate bringen nicht immer Vorteile. Vereinigungen dieser Art wachsen, wenn die selbständige Führung der einzelnen Industrien durch Krisen erschwert wird. Bei guter Konjunktur sieht man viel weniger Kartellbestrebungen, als beim Niedergang. Krisen sind die mit Vernichtung wirtschaftlicher Werte und Stockung des Güterumlaufes verbundenen plötzlichen Zusammenbrüche wirtschaftlicher Aufschwungsbewegungen; diese stehen im Zusammenhang mit der Konjunkturbewegung und sind nur aus dieser erklärbar. Tritt Stockung ein, so erfolgt ein Niedergang, damit verbunden ein Sinken der Kapitalsanlagen, Verminderung des Eisenverbrauches. Der Kapitalmangel im Falle einer Krise, kennzeichnet sich durch Schwierigkeiten in der Kapitalsbeschaffung, hohem Leihzins, Abflauen der Aktienkurse, Abnahme des Wohnungsbaues und Abflauen des Eisenverbrauches. Unsere Krise ist jedoch eine abnormale, da statt Erhöhung, ein ganz besonders tiefer Stand des Leihzinses zu verzeichnen ist.

Die Krise der heutigen Industrie liegt in dem geringen Konsum. Die Fabriken müssen ihre Erzeugungsmengen herabdrücken, können jedoch nicht gleichzeitig die Regie so rasch als nötig herabsetzen; die Energie der betreffenden Fabrikanlage wird nicht ausgenutzt, die Regie ist zu hoch, man produziert nicht rationell und demzufolge gehen die Industrien ein. Eine Besserung in der Industriewirtschaft kann nur dann eintreten, wenn durch verstärkte Konsumtion, die Erzeugungsergie alier Industrien ausgenutzt wird. Dem Wirtschaftskörper ist aus verschiedenen Gründen das Betriebskapital entzogen worden. Nicht nur die Inflation, sondern auch die darauf folgende Stabilisierung der polnischen Valuta, ebenso der eingetretene Kurssturz, haben die Auslandsschulden vergrößert und deren Bezahlung erschwert. Durch eine unrationelle Steuerpolitik wurde das Betriebskapital der Industrien vermindert. Diese sind verschuldet und können sich schwer Umsatzkapital verschaffen. Da sollte die Regierung helfend eingreifen. Es muß wieder Geld und sogar recht viel, in den Wirtschaftskörper eingepumpt werden. Sehr langfristige Kredite, über ein Menschenalter hinausgehend, müßte die Regierung aufnehmen, denn die jetzige Generation kann die Schulden nicht bezahlen. Nur dann wird es möglich sein, die Industrien, selbstverständlich nur die alten und notwendigen, anzukurbeln. Die Industrie muß investieren, ebenso der Staat; es kommt Geld unter das Volk, man verdient und die natürliche Folge ist eine verstärkte Konsumtion, die sich wiederum günstig auf die Industrie auswirkt. Daß hiedurch auch unsere wichtigste Produktion, die Landwirtschaft, gewinnen wird, ist selbstverständlich.

### Steuermoral

Die Art und Weise, wie die Steuerträger ihre Einkünfte einbekennen und die ihnen auferlegten Steuern entrichten, dient als Maßstab für die Beurteilung der Steuer-moral. Ueber Aufstieg oder Niedergang der Steuer-moral referieren von Zeit zu Zeit die Berichte des Finanzministeriums.

Wenn wir jedoch bedenken, daß der Steuerträger nicht der einzige Faktor der Steueragende ist, sondern daß hier auch der Staat, vertreten durch seine Behörden, eine gewichtige Rolle spielt, dann sehen wir, daß alle diese Faktoren und insbesondere auch diejenigen, welche für die Verwendung der Steuergelder verantwortlich sind, gleichermaßen vom Problem der Steuer-moral tangiert werden.

Es ist nur natürlich, daß einer, der Geld hergeben muß, auch sehen und sich überzeugen will, was er dafür bekommt, bzw. was mit seinem Geld geschieht. Die schöne Definition, daß die Steuern ein öffentlich und autoritativ den Mitgliedern einer öffentlichen Gemeinschaft auferlegtes Bedeckungsmittel ist, ist kaum geeignet, die Bürger zu veranlassen, ihren Steuerpflichtigkeiten ordnungsgemäß nachzukommen.

Der Steuerträger verfolgt sehr kritisch, was mit seinem Geld geschieht, und wenn es nach seiner Meinung „verschleudert“ wird, dann sagt er sich früher oder später: Für diese Wirtschaft geb ich mein Geld nicht her oder sucht damit

seine Steuerfassion zu entschuldigen. Schließlich kann man auch von einem Bürger nicht verlangen, daß er seiner eigenen Wirtschaft Geldmittel entzieht, um sie für Aufwendungen herzugeben, die nach seiner Ansicht mit den Grundsätzen geordneter Wirtschaftlichkeit im direkten Widerspruche stehen.

Sehr häufig begegnen wir aber auch Steuerträgern die offen sagen: „Wir haben nach bestem Wissen und Gewissen latiert und doch hat man uns ganz willkürlich besteuert. Es ist also ganz gleichgültig, wie der Fassionsbogen ausgefüllt wird.“

Und hier sind wir bei der Moral der Behörden angelangt. Es ist wohl richtig, daß die Steuern, bis auf wenige Ausnahmen, von den Steuerkommissionen veranlagt werden. Wer aber aus Erfahrung weiß, wie es in diesen Kommissionen zugeht, der wird es begreifen, daß die ganze Schwere der Steuerveranlagung eigentlich auf den Beamten lastet.

Bei der Art und Weise, wie das Steueranlagungsverfahren in den letzten Jahren gewohnheitsmäßig gehandhabt wird, ist es übrigens begreiflich. Es ist kein Geheimnis, daß die Steuerkommissionen oft an einem Vormittag einige Hunderte Steuerträger besteuern und da ist es leicht begreiflich, daß die Mitglieder der Steuerkommissionen nicht ins Detail gehen können. Die Steueranlagung wird dann eigentlich zur Steuervorschreibung durch die Referenten.

Die Steuermoral muß in einem weit höheren Sinne aufgefaßt werden, als es bisher der Fall ist. Schließlich hat auch der Steuerträger ein Recht, Moral nicht nur von den Behörden bei der Veranlagung der Steuern, sondern auch vom Staat bei der Verwendung von Steuergeldern zu verlangen.

### Arbeit gibt es in Polen in Hülle u. Fülle

Von den Wasserkraften ist erst ein Teil ausgebaut, von dem anbaufähigen Grund u. Boden sind weite Strecken noch nicht urbar gemacht, die Sümpfe in Polesien noch nicht entwässert u. v. m. Die Eisenbahnen sind in ihren Investitionen stark rückständig. Fahrpark, Oberbau u. Brücken bedürfen vielfach der Erneuerung.

Was Polen in erster Linie braucht, ist also Kapital. Damit wäre eine Möglichkeit geschaffen, die sich immer höher auftürmende Arbeitslosigkeit einzudämmen. Denn fließen Kredite ins Land, so wäre der Staat in der Lage, der schwer bedrängten Industrie unter die Arme zu greifen und so die Stilllegung von weiteren Großbetrieben zu verhüten.

Bei dem heutigen Stand der Dinge sind viele Unternehmen zu Stilllegung genötigt, sei es, daß ihre Lagerbestände überfüllt sind, sei es, daß die Bankverbindung ihnen keine Kredite mehr gewährt. Nimmt aber der Staat im Wege seiner Banken die Finanzierung auf sich, dann kann er die Fortführung von Betrieben ermöglichen, die noch ertragsfähig sind.

Zuversichtlich kann man die Stimmung nicht nennen, in der die Finanzkreise, Industriellen und Kaufleute in das neue Jahr eingetreten sind. In der internationalen Wirtschaftslage, mit der auch Polen zusammenhängt, ist noch kein Lichtblick wahrzunehmen. Die Kapitalaufzehrung, in der sich Polen seit Jahren befindet, ist noch nicht zum Stillstand gekommen, sie hat im Gegenteil Fortschritte gemacht. Die Banken haben wieder einen Teil ihrer stillen Reserven eingebüßt und werden sich zu einer Kürzung der Dividenden genötigt sehen. Viel schlimmer steht es um die Industrieunternehmungen.

Das Parlament kann die Wirtschaftsnot nicht beheben, aber es kann sie doch mildern, indem es durch Sparsamkeit in allen öffentlichen Haushalten einen Abbau der Abgaben und mit ihm die so notwendige Neubildung von Kapital ermöglicht. Von den Postulaten, die die Wirtschaft an die Adresse von Regierung und Parlament erhebt, sind u. a. die wichtigsten:

Abbau des Etatismus, Ratifizierung der Handelsverträge und schließlich Durchführung der seit Jahr und Tag verlangten und wiederholt bereits zugesagten Steuerreform.

### Hotel „Pod Brunatnym Jeleniem”

Sp. z ogr. odp.  
Cieszyn, Rynek

Hotel I-szej klasy. centralne ogrzewanie, światło elektryczne, Vacuum Cleaner. łazienki 85 pokoi, sala dancingowa, sala koncertowa, duża kawiarnia i restauracja w domu. Miejsce spotkania wszystkich obcych. Wszystkie krajowe i zagraniczne gazety ilustr.

CODZIENNE KONCERT.



### „Hotel Brauner Hirsch”

G. m. b. H.  
Cieszyn, Rynek

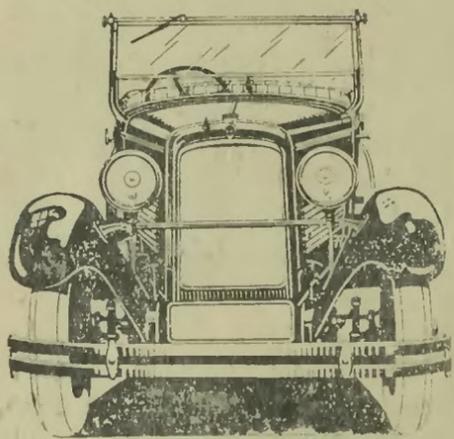
Hotel I. Ranges, Zentralheizung elektrisches Licht. Vacuum Cleaner, Lift, Badezimmer, 85 Zimmer, Dancing, großer Konzertsaal, großes Café und Restaurant im Hause. Treffpunkt aller Fremden. Alle in- und ausländischen illustrierten Zeitschriften.

TÄGLICH KONZERT.

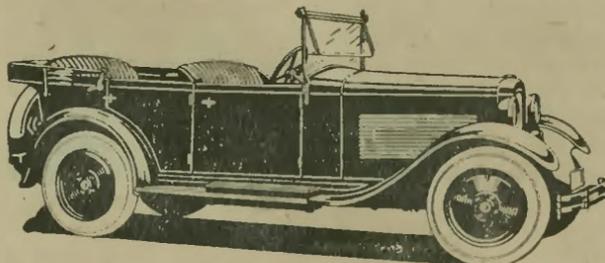
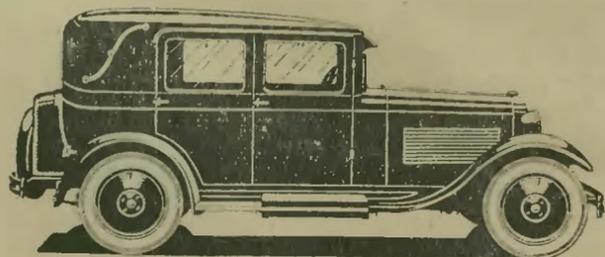


Der leistungsfähigste und bequemste der bislang gebauten kleinen Wagen, ist der

# Z 9

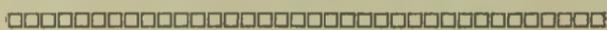


den wir soeben auf den Markt bringen Überzeugen Sie sich durch eine Probefahrt von dessen vorzüglicher Qualität! Er hat einen geräuschlosen Schiebermotor [20 PS bei 1 Liter Inhalt], Differential, Vierradbremse und halbelliptische Federung



Čsl. Waffenwerke Aktiengesellschaft in Brünn.  
Generalrepräsentanz für die Wojewodschaften Schlesien und Kraków:

## Robert Berger, Cieszyn



## Wiener Messe

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:**

Möbelmesse – Reklamemesse

Pelzmode-Salon

Antiquitäten- und Kunstausstellung

Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“

**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

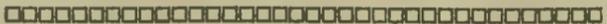
**ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslowakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“



Gegründet 1882

Lebensversicherungs-Gesellschaft

# PHÖNIX

in WIEN

Versicherungsbestand Ende Dezember 1930:

**386 Millionen Dollar**

Garantiemittel: **50 Millionen Dollar**

Die Gesellschaft haftet für ihre Verpflichtungen mit ihrem gesamten, sowohl innerhalb der Grenzen der Republik Polen, als auch außerhalb dieser Grenzen befindlichen Vermögen.

Tätigkeitsbereich: International in 19 Staaten.

**Empfiehlt Lebensversicherungen in allen Kombinationen zu überaus günstigen Bedingungen.**

Kostenlose Informationen und Berechnungen durch die **Filialdirektion in Cieszyn, Niemiecka 1,**

**Filiale in Bielsko, Kolejowa 3**

sowie durch jeden Vertreter der Anstalt.

## Telefonverzeichnis von Tschech. Teschen.

Alt Rudolf Dr. Augenarzt 189  
 Althoff Hugo Beamte 87  
 Apotheke „Salvator“ 123  
 Apotheke „Zum Löwen“ 19  
 Bahnhofrestauration\* 106  
 Bafa T. & A. 126  
 Becke Adolf Steinmetz 190  
 Berger Alfred Spedition 129  
 Bergmann Em. Schirmfabrik 89  
 Berg- & Hüttenwerksges. 113  
 Berka Emanuel Kunsthandlung 128  
 Bezirksamt 199, 200.  
 Bezirksgericht 6  
 Bezirkskrankenvers. 67  
 Blasch Eduard Tierarzt 66  
 Blumenfeld Isidor Großhandlung 29  
 Böhmisches Industrialbank 15  
 Bohr & Schurfges. 39  
 Boleslawsky H. Radio 191  
 Bondy Richard 44  
 Borger Ernst MUDr. 137  
 Borger Ignatz 22  
 Borger Oskar 179  
 Bruckmann Gustav Buchhandel 68  
 Centralbank d. deutschen Spark. 150  
 Centralkonsum „Lazy“ 37  
 Czech Jakob Zentr. Dir. 187  
 Cervenka & Co. 32  
 David Ed. Arch. 174  
 Dub Alexander MUDr. 72  
 Eichner Emil 85  
 Eisenberg Jos. Eisenhandlung 70  
 Eisner Samuel 77  
 Eska Möbelfabrik 195  
 Evang. Kirchengem. 109  
 Faix Otokar MUDr. 75  
 Fantl Gottlieb JUDr. 76  
 Fasal M. Likörfabrik 64  
 Fischgrund Simon u. Sohn 117  
 Friedrich Karl 45  
 Frydecky Karl Ing. 74  
 Gendarmerieposten 57  
 Gemeindeamt Svibice 166  
 Glesinger Emil 105  
 Glesinger I. Ph. 4, 42  
 Gnerlich G. 14  
 Goldfinger Heinrich 5  
 Goldstein Josef Prokurist 170  
 Gorniaks Fr. Erben 102  
 Goryczka I. & Co. 26  
 Greiwer Salomon 203, 204.  
 Grenzkontrollstation Bahnhof 133  
 Groß Ferdinand Inf. Büro 103  
 Gruber Viktor 41  
 Grünbaum Edwin JUDr. 60  
 Gymnasium 164  
 Hahn S. 40  
 Handelsbank 21  
 Harbich Walter E. JUDr. 33  
 Hartmann Rudolf 28  
 Haubenstock Max Säge 81  
 Herz A. Ing. 172  
 Herz Josef 24  
 Hilke Hermann Zabntechnik 119  
 Hirsch Ernestine 71  
 Holas Jarmila MUDr. 176  
 Hornbein Julius 118  
 Hotel Zentral 80  
 Hotel krummer Hund 206  
 Hoyer Walter 84  
 Huczala Gustav Inf.-Büro 103  
 Huppert Salomon „Gentleman“ 153  
 Hutterer David Buchhandlung 89  
 Inf. Büro Union 103  
 Janaček Siegfried 122  
 Jaworzin Josef 157  
 Kametz Emilie 49  
 Kametz Ludwik Erben 65  
 Kandel Michael 107  
 Kaschau Oderberger Bahn 35  
 Katz Heinrich 158  
 Klac Bohuslav Mag. Dir. 20  
 Klappholz David 56  
 Kobiarski Marie 121  
 Kohn Alexander MUDr. 93  
 Kohn Emmerich 111  
 Kohn Moritz GmbH. 135  
 Kolban Erich 78  
 Konečnys Ant. Wwe. Glashdl. 130  
 Konsum Lazy 154  
 Korner Karl Bauuntern. 110  
 Korzinek Max Ing. 138  
 Kottas Josef 134  
 Kotucz Eduard 160  
 Kotulecki Thomas MUDr. 211  
 Kozdon Josef Bürgerm. 34  
 Kraus Rudolf Ing. 55  
 Krieser Naftali 112  
 Kubin Josef & Engelb. Szuscik Autow. 108  
 Kutzer & Cie. 63  
 Landw. Sparkassa 50  
 Landw. Zentrallagerhaus 162  
 Lewak Robert 73  
 Lewinski Wilhelm 114  
 Lomosik Marie 146  
 Lorenz Rudolf 208  
 Macierz szkolna 167  
 Marek Josef Drogerie 178  
 Matice osvěty 164  
 Matissek Otto 193  
 May David 207  
 May M. L. 149  
 Mähr. Schles. Elektrowerk 188  
 Městanska škola 101  
 Michnik J. 13  
 Mundus & Kohn J. J. 59  
 Nekvasil V. Baum. 43  
 Neugebauer Adolf 36  
 Neumann Emil MUDr. 177  
 Nordbahnhof 18  
 Novak & Co. 168  
 Občanska založna 197  
 Oekonomieverw. Mosty 46  
 Ostruzka Karl 54  
 Parma Dušan JUDr. 31  
 Partyka J. 173  
 Petrzyka Jaromir 82  
 Petrik Konstantin 175  
 Pfeifer Karl 159  
 Pollak Gustav 52  
 Post & Telegrafenam 91, 3, 198  
 Prochaska Karl 58  
 Pszczolka Johann 127  
 Raschka Ernst 27  
 Rettungsstation 155  
 Richter Vladimir MUDr. 143  
 Ring Moritz 83  
 Rossbach Salomon 62  
 Sanex Vertr. Ges. 196  
 Schagrin A. 156  
 Schlesinger Henriette 124  
 Schlesinger Theodor 53  
 Schmelz Ignatz 88  
 Schmelz Josef 144  
 Schneeweiss JUDr. 148  
 Scholtis Leopold 202  
 Schönberg Josef 194  
 Schramek Wilhelm 131  
 Schwarz Direktor 140  
 Schwarz Job. 136  
 Schwarz Otto MUDr. 69  
 Serog Josef 169  
 Silberstein Leopold Dr. 4, 42  
 Skasig Gebrüder Mosty 9  
 Solarczyk Ant. 192  
 Sparkassa Friedeker 1  
 Spar & Vorschubkassa 25  
 Spitzer Adolf Spediteur 104  
 Spitzer Leopold Holzhdl. 120  
 Sporthaus Sklenář Franz 205  
 Stadtgemeinde 11, 10, 141, 12  
 Städt. Elektrizitätswerk 209  
 Städt. Schlachthaus 165  
 Steueradministration 2  
 Steueramt 17  
 Tauber Aron 145  
 Terra 26  
 Textilia 147  
 Tomanek Franz Roppitz 30  
 Tomanek Rudolf Autount. 180  
 Tow. oszczęd. i zal. 163  
 Triska Zdenko 38  
 Union Inf. Büro 103  
 Valousek Karl Arch. 139  
 Velitelstvi 8 prap. 16  
 Vipler Johann Agentur 210  
 Weiner David 27  
 Wicherek Anton Baum. 161  
 Wiesner Heinr. 116  
 Wohrizek Artur JUDr. 23  
 Wrana Franz 115  
 Zatloukal Winzenc Notar 47  
 Ziemia 90  
 Zentralmolkerei 7  
 Ziffer Leo JUDr. 125  
 Zollamt 142  
 Zuckermundl Gottlieb 61.

## Zollabfertigungsstellen, am Wohnsitz gewerblicher Unternehmen.

(Dz. Urz. Nr. 18 vom 25. VI. 30 P. 336)

Auf Grund des Art. 4 und 11 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse (Dz. Ust. Nr. 80/777) wird folgendes verordnet:

## § 1.

Um gewerblichen Unternehmen den Warenverkehr mit dem Auslande zu erleichtern, können auf Antrag dieser Unternehmen an ihrem Wohnsitz unter nachstehend angegebenen Bedingungen Zollabfertigungsstellen eingerichtet werden, die für die Abfertigung einiger aus dem Auslande einzuführender Waren für den ausschließlichen Bedarf dieser gewerblichen Unternehmen, sowie zur Ausfuhrabfertigung von Erzeugnissen solcher Unternehmen bestimmt sind.

## § 2.

Die am Wohnsitz gewerblicher Unternehmen eingerichteten Zollabfertigungsstellen sind Abteilungen ihrer Stammzollämter und erledigen die Ein- und Ausfuhr-Zollabfertigungen im Rahmen der ihnen erteilten Befugnisse.

## § 3.

Zum Amtsbezirk der Zollabfertigungsstelle gehören: die Tarifstation mit den zu dem Unternehmen führenden Anschlußgleisen, der Raum der Zollabfertigungsstelle, die Zolllager, sowie Zollplätze, für Zollabfertigungen am Wohnsitz der Unternehmen bestimmt sind. Die Zollbediensteten sowie die Zollorgane, welche die Tätigkeit der Zollabfertigungsstelle überwachen, haben freien Zutritt zu allen Gebäuden und Lagern, die sich im Abschnitt des betreffenden gewerblichen Unternehmens befinden. Das Betreten der Herstellungsräume des gewerblichen Unternehmens hat grundsätzlich in Begleitung eines Angestellten des Unternehmens zu erfolgen.

## § 4.

Den Stellenplan der Zollabfertigungsstelle setzt der Leiter des Zollamts fest und zwar abhängig vom Umfang des Warenverkehrs des Unternehmens mit dem Auslande.

Die Unterhaltskosten des bei der Abfertigungsstelle beschäftigten Personals, wie auch die mit der Überwachung der Tätigkeit der Abfertigungsstelle durch das Stammzollamt verbundenen Kosten erstatten dem Staatsschatz diejenigen gewerblichen Unternehmen, für die Zollabfertigungsstellen eingerichtet werden.

## § 5.

Das gewerbliche Unternehmen ist verpflichtet, entsprechende Räume für die Zollabfertigungsstelle kostenlos zur Verfügung zu stellen, und zwar: für das Geschäftszimmer, für Lager und dergl., samt den für die Zollabfertigung erforderlichen Einrichtungen und Geräten.

Diese Räume bilden amtliche Räume der Zollabfertigungsstelle, die ausschließlich zu ihrer Benutzung bestimmt sind. Die vorerwähnten Räume hat das Unternehmen auf eigene Kosten und mit eigenen Mitteln zu beleuchten, zu beheizen, aufzuräumen und ordnungsmäßig instandzuhalten.

Außerdem ist das Unternehmen verpflichtet, auf Verlangen des Zollamtes Wohnungen für die bei der Abfertigungsstelle beschäftigten Zollbediensteten kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Zur Ausführung der mit der Zollabfertigung von Sendungen verbundenen körperlichen Arbeiten hat das Unternehmen der Zollabfertigungsstelle auf eigene Bemühungen und Kosten entsprechende Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.

## § 6.

Die für gewerbliche Unternehmen bestimmten Sendungen wie: Rohstoffe, Halbfertigwaren, Baustoffe, Stoffe, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlich sind, wie: Maschinen, deren Teile, Geräte, Betriebsstoffe und dergl. können auf den im Frachtbrief zum Ausdruck gebrachten Antrag des Aufgebers unmittelbar an die Zollabfertigungsstellen überwiesen werden. Für solche Sendungen stellt die Bahn nachträglich ein viertes Stück der Überweisungsliste aus, das vom Aufgabezollamt unabhängig von der der Abfertigungsstelle übersandten Überweisungsliste »B« dem zuständigen Stammzollamt übersandt wird. Andere für gewerbliche Unternehmen bestimmte Waren sind bei den Grenzzollämtern oder bei den Innenzollämtern nach den allgemeinen Grundsätzen abzufertigen.

## § 7.

Die an die Zollabfertigungsstelle überwiesenen Waren fertigt das Personal der Abfertigungs-

stelle oder zu diesem Zweck vom Stammzollamt jedesmal abgeordnete Beamte ab. Diejenigen Waren, die vom Personal der Zollabfertigungsstelle abgefertigt werden können, bestimmt die Zolldirektion für jede Zollabfertigungsstelle im eigenen Zuständigkeitsbereich.

## § 8.

Das Überleiten von Zollsendungen vom Gelände der Tarifstation auf das Anschlußgeleis des Unternehmens hat auf Grund der von der Bahn ausgestellten Übergabeverzeichnisse zu erfolgen, von denen die Bahn der Zollabfertigungsstelle ein Stück übergibt.

Die Annahme der Zollsendungen hat das Unternehmen in den Übergabeverzeichnissen unter Angabe ihres Befundes und der Anzahl der Zollbleie, sowie des Tages und der Stunde der Annahme zu bestätigen.

Die auf der Tarifstation eintreffenden Zollstückgutsendungen können im Rahmen der Anschlußgeleisverträge auf das Anschlußgeleis des gewerblichen Unternehmens nur in gedeckten Wagen überwiesen werden. Die Verwendung offener Wagen zur Beförderung solcher Sendungen ist untersagt.

Die Beförderung von Zollsendungen von der Tarifstation zum Unternehmen mit anderen Beförderungsmitteln als mit der Bahn kann nur mit jedesmaliger Genehmigung des Stammzollamtes und unter Zollbegleitung erfolgen.

Ist der Bahnwagen oder die Zollsendung selbst beschädigt oder sind die Zollbleie verletzt oder fehlen diese, so teilt dies die Tarifstation, die nicht Amtssitz des Zollamtes ist, dem zuständigen Stammzollamt zur Ausfertigung einer gemeinsamen Niederschrift mit.

Vor der Aufnahme der gemeinsamen Niederschrift können solche Sendungen nicht an das Unternehmen überwiesen werden.

## § 9.

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Zollsendungen von der Bahn auf die Tarifstation (§ 8) haftet das Unternehmen der Zollverwaltung gegenüber voll und ganz für die Unversehrtheit der an die Sendungen angelegten Zollverschlüsse, sowie für die Unversehrtheit der erwähnten Sendungen.

Das Unternehmen hat die Zollsendungen vom Augenblick ihrer Übernahme von der Bahn bis zum Zeitpunkt der durch die Zollabfertigungsstelle erfolgten Verzollung und Ablassung in den freien Verkehr zu überwachen.

Die auf der Tarifstation übernommenen Zollsendungen hat das Unternehmen der Zollabfertigungsstelle binnen 24 Stunden vom Tage der Uebernahme, vorzuführen.

Falls die Sendung in dieser Frist nicht vorgeführt wird, stellt die Zollabfertigungsstelle dem Unternehmen eine dreitägige Frist zum Auffinden der Sendung. Nach erfolglosem Ablauf der zum Auffinden der Sendung angesetzten Frist ist das Unternehmen verpflichtet, unverzüglich die für die verlorengegangene Sendung entfallenden Zollgebühren und anderen Abgaben zu entrichten und zwar nach den Sätzen, die jeweils in den Bestimmungen über die materielle Haftpflicht der Bahn für die den Zollämtern nicht gestellten Zollsendungen festgelegt werden.

Die Nichtgestellung von Zollsendungen bei der Zollabfertigungsstelle oder auch die Gestellung der Sendungen in verändertem Zustande, kann für das Unternehmen die Entziehung der Berechtigung zur Vornahme der Zollabfertigung bei der Zollabfertigungsstelle zur Folge haben, unabhängig von der Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Schuldigen und von der Einziehung der für die Sendungen entfallenden Zollgebühren von dem Unternehmen.

## § 10.

Die von der Bahn an das Unternehmen überwiesenen Zollsendungen dürfen nicht früher als nach ihrer Verzollung und Ablassung in den freien Verkehr durch die Zollabfertigungsstelle vom Unternehmen irgendwelcher Behandlung unterworfen oder in den freien Verkehr gesetzt werden. Nach der an das Unternehmen erfolgten Zustellung der Zollsendungen sind sie, soweit ihre Abfertigung nicht in Eisenbahnwagen zu erfolgen hat, unverzüglich unter Aufsicht von Zollbediensteten auf Kosten des Unternehmens in das Lager der Zollabfertigungsstelle auszuladen. Bei Ausnahmefällen kann die Abfertigungsstelle gestatten, daß solche Sendungen bis zum nächsten Tage im Wagen verbleiben.

Das Zolllager bei der Zollabfertigungsstelle

bleibt ständig unter gemeinsamem Zollverschluß der Zollabfertigungsstelle und des Unternehmens.

Die am Wagen und an den einzelnen Stücken der Sendungen befindlichen Zollverschlüsse können nur von Zollbediensteten abgenommen werden.

Das Unternehmen hat sämtliche Zollbestimmungen, die den Warenverkehr mit dem Auslande betreffen, zu beachten.

## § 11.

Die für das Unternehmen bei der Zollabfertigungsstelle eingetroffenen Sendungen sind von dem Unternehmen in der durch die allgemeinen Zollbestimmungen festgesetzten Frist für die Anmeldung von Zollsendungen zur Abfertigung bei Innenzollämtern bei der Abfertigungsstelle zur Zollabfertigung anzumelden. Diese Frist beginnt mit dem Tage der Übernahme der Sendung durch das Unternehmen von der Bahn auf der Tarifstation.

Die Zollabfertigung dieser Sendungen und ihre Ablassung in den freien Verkehr erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen.

## § 12.

Die bei der Zollabfertigungsstelle zur Ausfuhr ins Ausland abgefertigten Wagenladungen hat das Unternehmen der Eisenbahn-Tarifstation zuzustellen und innerhalb 24 Stunden zur Beförderung aufzugeben, die Stückgutsendungen hingegen innerhalb 6 Tagen vom Zeitpunkt der erfolgten Ausfuhrabfertigung.

Die Verantwortung für die Unversehrtheit der von der Zollabfertigungsstelle abgefertigten Sendungen, sowie für die Unversehrtheit der an die Sendungen angelegten Zollverschlüsse trägt das Unternehmen bis zum Zeitpunkt der Übernahme dieser Sendungen durch die Bahn auf der Tarifstation, oder auf ihrem Güterboden.

Die Abnahme der Sendungen durch die Bahn, geschieht auf Grund der von dem Unternehmen ausgestellten Übergabeverzeichnisse, von denen das Unternehmen ein Stück der Zollabfertigungsstelle aushändigt. In diesem Verzeichnis hat die Bahn Tag u. Stunde des Empfanges der Sendungen, sowie Anzahl und Befund der Zollbleie anzugeben.

## § 13.

Mit dem Augenblick der Uebernahme der Sendung durch die Bahn, geht die Verantwortung für die Unversehrtheit der Sendungen und für ihre Gestellung beim Empfangszollamt auf die Bahn über.

Die Bahn kann, wenn dies notwendig ist, den Inhalt der bei der Zollabfertigungsstelle zur Ausfuhr abgefertigten Sendung vor der Uebernahme der Sendung zur Beförderung und vor Unterzeichnung der Ueberweisungsliste prüfen.

Die Prüfung hat im Beisein eines Zollbediensteten der Zollabfertigungsstelle oder des Stammzollamtes zu erfolgen, der zur Abnahme des Zollverschlusses und zum Anlegen eines neuen Zollverschlusses berichtigt ist. In der Ueberweisungsliste ist die Prüfung der Sendung entsprechend zu vermerken.

Das Anliefern der von der Zollabfertigungsstelle zur Ausfuhr abgefertigten Stückgutsendungen zum Güterboden der Eisenbahn-Tarifstation mittels Fuhrwerk hat mit Genehmigung des Stammzollamtes, unter Zollbegleitung zu erfolgen.

## § 14.

Die Ueberweisungslisten für die bei der Zollabfertigungsstelle zur Ausfuhr ins Ausland abgefertigten Sendungen fertigt das Unternehmen auf den bei der Ueberweisung von Zollsendungen mit der Bahn geltenden Vordrucken aus.

In dieser Liste füllt das Unternehmen den Kopf und die Spalten 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 aus. Die ausgefüllten Listen händigt das Unternehmen der Zollabfertigungsstelle aus, die sie in das Ueberweisungsregister einträgt und ihrerseits die Spalten 1, 11, 14 ausfüllt.

Die auf diese Weise ausgefüllten Ueberweisungslisten sind der Tarifstation zuzustellen, die nach Prüfung der in der Ueberweisungsliste enthaltenen Angaben die Spalten 7 und 13 der Liste ausfüllt, mit dem Stempel der Station, sowie mit der Unterschrift versieht, und dann das A-Stück der Ueberweisungsliste behält, um es den Frachtpapieren beizufügen, während sie die B- und C-Stücke der Zollabfertigungsstelle zurücksendet. Nach Erhalt der B- und C-Stücke der Ueberweisungslisten, verfährt die Zollverwaltungsstelle mit diesen im Sinne der

Dienstanweisung über die Ueberweisung von Zollsendungen.

Trägt das Unternehmen im Kopf der Ueberweisungsliste die Bezeichnung eines Grenz-Empfangszollamtes ein, das nach den Eisenbahnvorschriften für die betreffende Beförderungsrichtung nicht zuständig ist, so ist die Tarifstation berechtigt, in den Ueberweisungslisten die Bezeichnung dieses Amtes in die des zuständigen Zollamtes abzuändern.

Solche Aenderung muß durch Stempelaufdruck und Unterschrift der Tarifstation bestätigt sein.

Die Zollabfertigungsstelle ändert in solchen Fällen in ihrem Ueberweisungsregister das ursprünglich eingetragene Empfangszollamt in das von der Tarifstation in der Ueberweisungsliste angegebene Amt ab.

Die Tätigkeiten, die mit der Erteilung von Ausfuhrscheinen für Waren mit Zollerstattung verbunden sind, führt ausschließlich das Stammzollamt auf Grund besonderer Bestimmungen aus.

## § 15.

Die am Sitz der Unternehmen eingerichteten Zollabfertigungsstellen sind zeitweilige Abfertigungsstellen und können nach Ablauf von 3 Monaten vom Tage einer entsprechenden Benachrichtigung des beteiligten Unternehmens aufgehoben werden.

## § 16.

Erfüllt das Unternehmen nicht die in dieser Verordnung enthaltenen Bedingungen, so kann die Zollabfertigungsstelle unverzüglich aufgehoben werden.

## § 17.

Das Recht zur Durchführung von Zollabfertigungen bei der Zollabfertigungsstelle hört auf, sobald das Unternehmen an dritte Personen verpachtet oder verkauft wird.

## § 18.

Alle Unternehmen, die von der Zollabfertigung der Waren bei den am Sitze des Unternehmens errichteten Zollabfertigungsstellen Gebrauch machen, haben der zuständigen Zolldirektion binnen 30 Tagen vom Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung die Erklärung zu unterbreiten, daß sie die in der Verordnung enthaltenen Bedingungen annehmen und sich verpflichten, sie genau zu beachten.

## § 19.

Eine Sonderanweisung für die Zollämter u. Abfertigungsstellen über die Ausführung dieser Verordnung werden die Zolldirektionen in eigener Zuständigkeit, entsprechend den örtlichen Verhältnissen herausgeben.

Die Zolldirektion bestimmt im Einvernehmen mit der Eisenbahnbezirksdirektion, in welcher Weise die Tarifstation die Eingangs-Zollpapiere (Ueberweisungsliste, Zollerklärung des Versenders und dergl.) den Stammzollämtern und den Zollabfertigungsstellen zu übersenden hat, ferner, wie die Papiere für die von der Abfertigungsstelle zur Ausfuhr ins Ausland abgefertigten Sendungen der Tarifstation zuzustellen sind, und setzt auch die sonstigen Einzelheiten für die bahn- und zollamtlichen Einrichtungen fest.

## § 20.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Dr. Robert Reinhard (Prag).

### Wirtschaft und Kultur.

Ueber die gegenwärtige Wirtschaftskrise und deren Behebung ist seit Jahr und Tag sehr viel geschrieben worden, ohne daß von berufener Seite bisher zur Anwendung radikaler Abhilfemaßnahmen geschritten worden wäre. Die fünfjährige Arbeitswoche nach der Art der Weltfirma Bafa gewinnt immer mehr Boden und ist jedenfalls zumindest für die Schuhbranche weit vernünftiger als die planlose Entlassung schlechtgezahlter Arbeiter und Beamten. Zur Herabsetzung der Produktionskosten und der Preise müssen eben alle Faktoren, also der Staat, die Industrieunternehmen und nicht zuletzt durch wohlfeile Kreditgewährungen, die Banken beitragen. Daß die riesigen Steuern und Abgaben direkt eine Kapitalbildung hemmen und das nur eine Preisverbilligung eine Absatzsteigerung herbeiführen kann, ist eine Binsenwahrheit, wie auch bezüglich der Steuereintreibungen nicht wie mit besonderer Vorliebe, bei den ärmsten Schichten begonnen werden sollte.

Die Schwierigkeiten besonders in den Industriestaaten welche Lohnsenkungen durchführen, bilden ja die Ursache, daß die Arbeitslosigkeit noch immer im Ansteigen begriffen ist und auch bei uns eine bedrohliche Größe erlangte. Es ist ein relativ schwacher Trost, daß in den Nachbarstaaten der C. S. R., wie besonders in Österreich, Deutschland u. Ungarn, die Arbeitslosigkeit noch größere Dimensionen angenommen hat, da die verminderte Kaufkraft sich dadurch wechselseitig auswirkt. In Frankreich sind im Gegensatz zu England, die Arbeitsverhältnisse relativ erträglich und ebenso in den skandinavischen Ländern und vielleicht noch in Holland und Finnland, wogegen in fast allen anderen Staaten Europas Warenpreise und Lohnbewegung in keinem richtigen Verhältnis mehr stehen. Die neuen amerikanischen Hochschutzzolltarife wirkten in jedem Sinne ungünstig auf die Freihandelbestrebungen Europas ein.

Die Ausfuhrmöglichkeit zahlreicher wichtiger europäischer Industriezweige wurde dadurch erschwert und wurden indirekt die Beweisgründe jener gestärkt, welche die Bewahrung der bisherigen europäischen Schutzzölle als Heilmittel priesen. Die Getreidepreise, welche seit 1906 auf der ganzen Welt nicht mehr so niedrig waren wie gegenwärtig und nur durch den Zwischenhandel bei uns nicht den Konsumenten zu wohlfeilen Preisen zugute kommen, sind infolge des Kapitalsehens der breiten Schichten indirekt an der Verringerung der Ausfuhr schuld, da der Kreislauf des Geldes durch den unterbrochenen Zusammenhang von Industrie- u. Landwirtschaft unterbrochen ist.

Ohne entsprechende Regelung der Produktion und der Verteilung der Güter, ohne Abkürzung der Arbeitszeit bei möglichst guten Löhnen für qualifizierte Arbeiter, ohne Ausbau weitgehender Handelsverträge im Sinne einer europäischen Zollunion (zumindest vorerst in Zentraleuropa) ohne produktive Arbeitslosenfürsorge durch Straßen- und Kanalbauten, ohne Anlage von Wohnhäusern für Arbeiterfamilien nach Wiener Muster und ohne die nur durch Beschäftigung der Arbeitslosen erzielbare Hebung der Kaufkraft der Massen, kann es nicht vorwärts gehen. Eine überstürzte Rationalisation in Konjunkturjahren und die Sperrung der gegenwärtig an Absatzmangel leidenden Fabriken, wenn die Dividenden und hohen Gewinne ausbleiben, läßt sich vom Standpunkte des notwendigen Konkurrenzkampfes aus schwer begründen. Der Lebensstandard der Arbeiter und Beamtenkreise ist bei uns viel zu gering, um zum Beweise der Exportmöglichkeit unserer Industrie allein ausschlaggebend zu sein. Man beachte vergleichsweise unparteiisch nur nachfolgende Tatsachen:

Das Jahreseinkommen eines Arbeiters in U. S. A. beträgt rund 1.700 Dollar wovon 32,2% für Nahrungsmittel, 12,2% für Kleidung, 22,6% für Wohnung, 6% für Licht und Beheizung, für die Gesundheitspflege 3,8%, für Schulgeld 2%, für Körperpflege 1,7% und der Rest für verschiedene andere Ausgaben entfallen. Im Durchschnitt wird in einer 3 bis 4 köpfigen Familie 343 Pfund Fleisch jährlich verbraucht, wozu selbstredend noch alle anderen Nahrungsmittel Milch u. Mehlspeisen, Brot, Gemüse, Eier, Obst usw. hinzukommen. Von je 100 Familien in Nordamerika wohnen 61 in Einfamilienhäusern, 32 in Zweifamilienhäusern und nur 7 Familien in Etagenwohnungen. Im Durchschnitt verfügt jede Familie über 4 bis 5 Wohnräume, wobei Küche und Badezimmer gewöhnlich nicht eingerechnet sind. Daß unter Umständen eine dreiköpfige Familie sich ein Auto kaufen kann, ebenso Radio mit Lautsprecher, Waschmaschinen und Staubsauger besitzt u. v. a. ist klar.

Unter welchen Verhältnissen der Durchschnitt der tschechoslowakischen Arbeiter lebt, ist bekannt u. erübrigt es sich, auf den geringen Fleischkonsum, dagegen den großen Kartoffel- und Margarinverbrauch oder gar auf den riesigen Bier- und Schnapskonsum hinzuweisen. Daß es durch den letztgenannten Umstand die chauvinistischen und radikalen Parteien der verschiedenen Nationen der Tschechoslowakei besonders leicht haben im Trüben zu fischen und alle unzufriedenen Elemente anzulocken, braucht nicht erst begründet zu werden. Es würde zu weit führen, auf die mit allen diesen Fragen zusammenhängende Wohnungsnot bzw. den Wohnungswucher in Neubauten, auf das durch den ständigen Wirtschaftsbesuch zerrüttete Familienleben, auf die Ver-

breitung von Tuberkulose, Syphilis und frühzeitigen Kräfteverbrauch hinzuweisen und die Notwendigkeit der allgemeinen Abrüstung und den Abbau des auch bei uns in Blüte stehenden Militarismus, der Unsummen verschlingt, besonders hervorzuheben.

Infolgedessen bleiben trotz des großen Steuerdruckes viel zu wenig Mittel für produktive Zwecke, also für die Erbauung von Kranken- u. Armenhäusern, für die Förderung von Theatern, Büchereien und sonstigen kulturellen Bestrebungen, aber auch für die Hebung von Wirtschaft und Industrie, die gegenwärtig mehr als je in erster Linie in Betracht kommen sollte.

### Gedankensplitter zur sozialen Frage.

Es gibt eine arbeitende Klasse — stark und glücklich — unter den Reichen, sowohl als unter den Armen, und eine müßige Klasse, schwach ruchlos und erbärmlich, — unter den Reichen sowohl, als unter den Armen.

Die schlimmsten Mißverständnisse zwischen beiden Ständen rühren von der unglücklichen Tatsache her, daß die Weisen des einen Standes (darin so wenig weise) gewöhnlich die Törichten des anderen betrachten.

Wenn die fleissigen reichen Leute auf die faulen Reichen acht haben und sie tadeln wollten, und wenn die fleißigen Armen die faulen Armen beaufsichtigen und verweisen wollten, dann wäre alles in Ordnung.

Aber jeder Stand sieht nach den Fehlern des anderen. Ein hart arbeitender, vermöglicher Mann ärgert sich besonders an dem faulen Bettler, und der ordentliche aber arme Arbeiter ist von Natur unduldsam gegen die ausschweifende Ueppigkeit des Reichen.

Und was in den Gemütern der gerechten Männer jeder Klasse strenges Urteil ist, wird in den ungerechten, — aber nur in ihnen — zu grimmiger Feindschaft. Nur zuchtlose Arme sehen die Reichen als ihre natürlichen Feinde an und verlangen darnach, ihre Häuser zu plündern und ihr Eigentum zu teilen. Nur zuchtlose Reiche sprechen in schimpflichen Ausdrücken über die Laster und Torheiten der Armen. (John Ruskin, englischer Kunstkritiker und Menschenfreund 1819/1900)

### Der Handwerker.

Handwerk hat einen goldenen Boden! Leider ist dem heute nicht so. Ebenso wie die Morgenstunde kein Gold mehr im Munde hat, da man recht spät aufstehen muß, wenn man überhaupt etwas erledigen will, ist auch der goldene Boden illusorisch geworden.

Den echten rechten Handwerker, der früheren Jahre, gibt es nur sehr sehr sporadisch. Alle Handwerker haben sich dem Zeitgeiste folgend, alle Erfindungen der Jetztzeit zunutze gemacht und ihre Werkstätten auch dementsprechend eingerichtet. Von der Nähmaschine des Schneiders und Schuhmachers beginnend, bis zur großen Maschine für Eisen- und Holzbearbeitung, wird heute fast alles mit Elektrizität betrieben. Die Kräfte des Handwerkers werden geschont, da er diese zur Ueberwindung aller Widerwärtigkeiten des täglichen Lebens, jetzt dringender benötigt als früher.

Durch die Fabriken hat das Handwerk große Einbuße erlitten. Viele Artikel des täglichen Bedarfs, die früher der Handwerker zur ausschließlichen Erzeugung in seine Werkstätte zugewiesen erhielt, erzeugen die Fabriken in Massen. Es gibt viele Werkstätten, die sich fast ausschließlich nur mit der Reparatur der Fabrikware befassen, was auch keine zu verachtende Verdienstmöglichkeit bedeutet. Die Massenherzeugung hat mindere Qualität der Waren zur Folge. Handwerker, die sich dafür interessieren, können aus der Wiederstellung, der noch brauchbaren Fabrikware, erheblichen Nutzen ziehen.

Leider ist die Tatsache nicht zu leugnen, daß der Handwerkstand merklich zurückgeht. Nicht nur die Fabriken haben die Handwerker um viele Verdienstmöglichkeiten gebracht, sondern auch die Bestrebungen nach Höherem. Wohlhabende und Unbemittelte lassen die Kinder studieren und Intelligenzberufe ergreifen. Selten lernt heute jemand ein Handwerk, was sehr

schade ist. Umso begrüßenswerter ist es, daß die verschiedenen Erziehungsanstalten ihre Zöglinge fast ausnahmslos irgendeinem Handwerk zuführen. Man hat schon wiederholt wahrgenommen, daß aus diesen Zöglingen hervorragende Handwerker geworden sind, die förmliche Kunstwerke schaffen.

Das Handwerk ist zumindest so nötig, wie jeder andere Stand und wäre es Sache der zuständigen Behörden, vornehmlich der Handwerkskammer, sich tatkräftig des Handwerks anzunehmen. Es genügt nicht durchzusetzen, daß ein Handwerker mit einer Hilfskraft, kein Patent zu lösen hat. Ein trauriges Zeichen, daß man sich für solche Kleinigkeiten einsetzt und dem Handwerker einen Betrag von Zf 10:80 ersparen hilft. Der Handwerker soll groß und mächtig werden, hohe, ja sogar allerhöchste Steuern bezahlen können. Wie früher soll das Handwerk einen goldenen Boden besitzen. Verringerung der Steuern, und Almosen, können einen Stand nicht erstarren lassen, sondern die Möglichmachung, daß hohe Steuern und Abgaben leicht geleistet werden können.

Der Handwerkstand wird in einem Agrarstaate etwas weniger bedrückt, als der Kaufmannsstand. Der Landwirt zeigt sich dem Handwerker gegenüber, der meistens aus derselben Sphäre hervorgegangen ist, weniger zurückhaltend, und ist ihm weniger feindlich gesinnt. Auch im Handwerksstande ist dieselbe Uneinigkeit zu bemerken, wie im Kaufmannsstande. Der Nachwuchs dieses Standes entspricht nicht den Anforderungen der Jetztzeit und wird es jahrelanger mühsamer Arbeit brauchen, bis man dem Handwerksstand wieder das frühere Ansehen verschaffen wird. Handwerker gehörten im Mittelalter und in den darauf folgenden Epochen zur ersten Gilde, und verkehrten bei Hofe.

Wir wollen der Hoffnung Raum geben, daß sich die Handwerker auf sich selbst besinnen und zur Verbesserung ihrer Lage, die ihnen zu Gebote stehenden Mittel, anwenden werden.

Bébé Vienne.

### Zum Gründungstag.

Die Gesellschaft braucht Menschen, denen ihre Arbeit alles ist, die in ihr den Sinn u. die Berechtigung der menschlichen Existenz erblicken, in ihr die Lebensberufung finden. Die heutige Menschheit kennt aber den wahren Berufsmenschen nicht. Es fehlt das wahre Verhältnis zur Arbeit. Die Freude an der Arbeit und ihrem Ergebnis geht immer mehr zurück. Wir arbeiten, weil es die Notwendigkeit diktiert. Arbeit ist heute keine Lebensaufgabe, sondern eine Noterscheinung des Lebens.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß unserer Gesellschaftsordnung ein wesentlicher Anteil an der Herausbildung dieser Verhältnisse zuzuschreiben ist. Besondere Verdienste an diesem Zustande haben aber auch die Zeitungen dieser Gesellschaft.

Die »Menge« ist das Symbol, das auf allen Gebieten des Lebens sichtbar glänzt.

Die Zeitungen bringen wohl den Menschen in Berührung mit Tausenden von Dingen, ohne ihm aber zu einem Sichzurechtfinden im Bereiche seines Interesses zu verhelfen.

Nicht alle Zeitungen!

In den letzten Jahren erschienen Handelszeitungen, die ausschließlich dem Interessenkreise von Handel, Industrie und Handwerk gewidmet sind. Mit voller Anerkennung stehen wir ihrer Arbeit gegenüber. Wir sehen in ihr den einzigen richtigen Weg, um ein Vertiefen und ein gründliches Eindringen in das Gebiet des Wirtschaftslebens zu ermöglichen.

Auch der »Schlesische Merkur« ist eine solche Handelszeitung und wenn sie heute ihr zehnjähriges Jubiläum feiert, so dürfen die Herausgeber und Mitarbeiter nicht vergessen werden, die als wahre Arbeitsmenschen nicht nur über die Erhaltung der Zeitung gewacht haben, sondern auch nicht müde geworden sind, mit allen Kräften zum Aufblühen des »Organs« beizutragen.

Im kommenden Dezennium — viel Glück!

## ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
and Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

### Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der  
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.



**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,

**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,

**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“

**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies



Alle Jahresabonnenten erhalten

## GRATIS GOLDFÜLLFEDER

eine 14-karatige orig. amerikan.

oder

## Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

## Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzigasse 6. - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

## Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

## Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26.	„

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. Februar 1931.

Nr. 11

## Worte, welche zur Tat werden sollten.

Vor einigen Tagen hat vor der Budgetkommission des Warszauer Sejm, Ackerbauminister Herr Janta-Pończyński, bei der Beratung des Etats nachfolgende Worte gesprochen:

„Um auf die Situation in der Landwirtschaft zurückzukommen, muß ich erwähnen, daß jedermann die Gattin hat, wie er sie verdient. Die Regierung ist immer der Exponent der lebendigen Kräfte in der Nation.“

Wird die Landwirtschaft stark sein, dann wird sie einen starken Minister haben und stark wird derjenige sein, der sich zu organisieren versteht. Wir haben eine sehr schwere Lehre durchzumachen, aber sie kann gute Früchte tragen, wenn sie zur allgemeinen Verständigung führen wird. Ein Beweis der Unbeholfenheit (niedołężstwo) der Landwirtschaft ist, daß diese bisher nicht verstanden hat, die Stellung einzunehmen, welche ihr gebührt, daß sie nur jammern und weinen kann, statt aufzubauen. Werdet stark, dann werdet ihr immer einen starken Minister haben.“

Zu diesen bemerkenswerten Worten bringt Adam Poszwiński im Kupiec, folgende Betrachtung, welche wir unseren geehrten Lesern in Übersetzung bringen wollen:

Die obzitierten Worte lesend und den Ausdruck »Landwirtschaft« gegen das Wort »Kaufmannschaft« eintauschend, müssen wir zu der Überzeugung kommen, daß die Worte des Ackerbauministers von großer Bedeutung für uns Kaufleute sind. Nicht nur von Bedeutung, sondern viel mehr Lebensnotwendigkeit, wenn die Kaufmannschaft das werden will, was sie einstens gewesen ist.

Wir müssen in Erinnerung behalten, daß wir heute eine Zeit überstehen müssen, welche uns geradezu unmöglich machen will, indem man uns aus dem Warenverkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher, vollkommen beseitigen möchte. Dieser Kampf wird mit verschiedenen Mitteln durchgeführt.

Ihr kennt den Etatismus in der Regierungspolitik, Ihr kennt den überaus großen Steuerdruck, welcher speziell auf dem Kaufmann lastet; man darf die Kartellierungen und Syndikate nicht vergessen, um die Kaufmannschaft zu vernichten; ja selbst in den meisten Gesellschaftsklassen, die nicht verstehen, was für eine wichtige Rolle der Kaufmann spielt, herrscht Feindschaft gegenüber der Kaufmannschaft. Der Konsument ist durch die Wirtschaftskrise entnervt und durch die Teuerung erbozt und glaubt, daß den Kaufmann hierfür die Schuld trifft, während ganz andere die Schädlinge sind.

Der Kaufmann verteidigt sich zumeist gar nicht. Was können die wenigen Wirtschaftsorgane schon leisten, welche nicht allen Konsumenten kostenlos zugesendet werden können? Der Kaufmann selbst liest diese nicht immer. Die Kaufleute sitzen zumeist mit verschränkter Armen und warten bis »Gott hilft«. Gott hilft aber nur denjenigen, die sich regen und arbeiten

und nicht denjenigen, die auf Wunder warten. Hier wollen wir an die Worte des Ackerbauministers anknüpfen. Auch die Kaufmannschaft kann sich auf den Handelsminister nicht stützen, wie es nötig wäre, zumal die Kaufmannschaft noch weniger stark ist, als die Landwirtschaft. Die Kaufleute stehen abseits und warten ... auf Wunder.

Die Kaufleuteorganisation kann nur dann etwas leisten und stark sein, wenn ihr endlich alle Kaufleute angehören werden. Die Unorganisierten genießen manche Vorteile, welche die Organisierten durch anstrengende Arbeit und Geldopfer erkämpft haben. Sie sind Schmarotzer. Die Regierung ist immer der Exponent der starken und lebendigen Kräfte der Nation!

### Nur mit vereinten Kräften

und durch gegenseitige Unterstützung, kann in Cieszyn ein leidliches Fortkommen für Handel und Handwerk geschaffen werden. Beide Stadtteile, sowohl der tschechische, als auch der polnische Teil Teschen's, müssen zusammenarbeiten und haben nicht nur die beiden Regierungen seinerzeit dies bereits bei der Teilung in Paris zugesagt, sondern auch teilweise beiderseits schon durchgeführt. Es wird in absehbarer Zeit dazu kommen, daß beide Regierungen, sowohl die tschechische, als auch die polnische, eine spezielle Kommission zur Regelung aller bisher bestehenden Erschwernisse im beiderseitigen Warenverkehre, einsetzen müssen. Laut Statistik des Zollamtes ist zu ersehen, daß aus Tschechisch Teschen die gleichen Wertmengen an verschiedenen Waren geführt werden, wie nach Tschech. Teschen. Trotzdem die tschechische Regierung, sowohl für Mehlprodukte, als auch für Fleischwaren, strengere Maßnahmen bei der Einfuhr aus Cieszyn, eingeführt hat, wird in absehbarer Zeit eine Wiedergutmachung erfolgen müssen.

Letzter Zeit hat die polnische Regierung eine bemerkenswerte Verordnung erlassen, die sicherlich darauf abzielt, der Tschechoslowakei gegenüber Entgegenkommen zu beweisen. Die Privatpersonen können nämlich ebenfalls die ermäßigten Vertragszölle genießen. Wird von einem Grenzbewohner an der Brücke eine Ware aus der Tschechoslowakei verzollt, welche beim Bezüge in größeren Mengen durch Importeure, auf Grund der bestehenden Verträge und eines Ursprungszeugnisses einen ermäßigten Zoll genießt, so wird dieser ermäßigte Zoll auch gegenüber den Grenzbewohnern angewendet, wenn die Ware aus der Tschechoslowakei stammt und kein Verdacht besteht, daß diese aus einem Staate stammt mit welchen wir noch keinen Handelsvertrag besitzen.

Dieses Entgegenkommen muß auf die derzeit in Prag tagende Konferenz zwischen Polen und der Tschechoslowakei, sicherlich Eindruck machen.

Es wäre von großem Vorteile, wenn die kaufmännischen Organisationen beider Stadtteile sich zusammenfänden, um alle Fragen zu berei-



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYŃ

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9

Telefon 115, 33, 156.

nigen, welche die Kaufmannschaft beiderseits der Olsa interessieren. Die Kaufleute in beiden Stadtteilen werden sich umorientieren müssen und die Warenlager derart rekonstruieren, daß nur die Waren geführt werden, die genügend Absatz finden. Das Verbot, hüben oder drüben einzukaufen ist illusorisch, so lange sich die Preise, Sortiments und Qualitäten nicht angleichen werden.

Selbstverständlich ist die Durchführung solcher Neuerungen nicht über Nacht möglich und wird speziell in Tschechisch Teschen auf großen Widerstand stoßen, zumal man drüben bisher gewöhnt war, das größere Geschäft zu machen. Die Frage der Zollfreizone wird nach und nach greifbare Formen annehmen und wenn auch nicht ganz durchgeführt, doch irgendeinem ähnlichen Kompromiß näher gebracht werden. Auch in Cieszyn wird es viele Gegner geben, die sich aber bekehren lassen werden, wenn sie sehen, daß ihnen auch auf dieser Basis, kein Schaden entsteht. Die nahe Zukunft muß in dieser Hinsicht eine Klärung bringen.

### Steuer-Erleichterungen?

Wie bereits berichtet, hat das Finanzministerium sowohl den Finanzdirektionen, als auch den Finanzämtern die Bewilligung erteilt, Steuern auf mehrmonatliche Raten zu zerlegen.

Es scheint gleichzeitig wieder ein Geheimerlaß, nicht für die Steuerträger bestimmt, ergangen zu sein, der die angeblich erteilten Bewilligungen, schmälert, denn sonst könnte man einfach nicht verstehen, warum das Steueramt (Biała) das Ratengesuch eines Steuerträgers, der ca. 500 Zł Einkommensteuer zu bezahlen hat,

## Vormerkkalender

Februar

1931

28 Tage

12	Donn.	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
13	Freitag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
14	Samstag	Umsatzsteuerfälschung letzter Tag — sonst Strafe
15	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
16	Montag	Umsatzsteuer pro Januar für alle monatlich Zahlenden
17	Dienstag	Letzter Kündigungstag per I. IV.
18	Mittw.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub

abweist und den Steuerträger zwingt, sich nach Kraków zu begeben, um bei der Finanzdirektion persönlich um Ratenzahlungen zu bitten. Wo ist da die Erleichterung beim Zahlen von Steuern? Kostet denn die Reise nach Kraków nichts? — Ebenso macht es ein zweites Steueramt (Cieszyn), welches Ratengesuche nicht einmal auf 6 Raten verteilen will, trotzdem es gestattet wurde, solche auf 12 Monate zu zerlegen. Wenn ein Kaufmann ein Ratengesuch einreicht und um Zerlegung auf 6 Raten bittet, so ist es doch gelinde gesagt eigentümlich, daß man ihm nur 4 Raten bewilligt und auf ein neuerliches Gesuch hin erst 5. Kann man denn dem Steuerzahler, der zahlen will, nicht wirklich Erleichterungen gewähren, so wie es das Finanzministerium anordnet oder hat man noch immer nicht verstanden, was die heutige Zeit bedeutet? Der Bogen kann nicht mehr um viel gespannt werden, Es wäre allerhöchste Zeit umzulenken!

## Wovon hängt die Preisherabsetzung ab?

«Kuryer» der bemerkenswerter Weise auch der Regierung den Vortritt bei der Preissenkung anräht.

Der »Kuryer« sagt, daß die Regierung vor allem die Eisenbahntarife, Posttarife, Tabakerzeugnisse, Spirituosen, Salz, Naphta, Kohle, Kunstdünger, metallurgische Erzeugnisse u. ähnl. herabsetzen müsse, zumal die Preise dieser Produkte nicht niedriger seien, als solche, privater Besitzer.

Weiters müsse der Preisabbau von unten erfolgen. Die Rohwaren müßten in Preise heruntergehen. Kohle, Eisen, Garne, Cement, Salz, Zucker und Artikel zum Wiederaufbau, sollten herabgesetzt werden. Dann müßten Kartelle zerschlagen werden, da sie schädlich seien. Sollten die Kartelle die Preise nicht herabsetzen wollen, so habe die Regierung die Möglichkeit, durch Herabsetzung der Zölle, die bei uns geradezu phantastisch heraufgeschraubt sind, einen Zwang auszuüben. Erst nach Durchführung dieser Aktionen, könne man sich mit den Detailverkaufspreisen befassen.

**Sehr wichtig.** Mit Rundschreiben des Finanzministeriums vom 10. Januar 1931 L. D. IV. 1894/3/30 verlaublicht das Amtsblatt des Finanzministeriums: § 1 des Rundschreibens vom 24. Juni 1930 L. D. IV. 1141/3/30 (Dz. U. Min. Sk. Nr. 19 Pos. 366) wird durch einen zweiten Absatz mit nachstehendem Text ergänzt:

»Diese Erleichterungen werden auch bei Gegenständen angewandt, welche für den eigenen Bedarf der Touristen und Reisenden, ohne Rücksicht auf die Herkunft der Verzollenden, ebenso bei durch die Grenzbewohner eingeführten Gegenständen für den eigenen Bedarf, aus dem nahen Vertragsstaate stammend, bestimmt. In beiden Fällen kann der Konventionszoll, ohne Beibringung des Ursprungszertifikates, angewen-

det werden, wenn kein Zweifel obwaltet, daß die verzollenden Gegenstände aus einem Vertragsstaate stammen.«

Aus diesem Rundschreiben ist zu ersehen, daß der ermäßigte Vertragszoll auch an den Brücken oder an den Grenzbahnhöfen angewendet werden darf,

## Zollermäßigung für Ungarn.

Vom 10. Januar gelten auf Grund des Handelsvertrages mit Ungarn, folgende ermäßigte Zollsätze:

Ex 15, P. 3 Arm. Reife Paprika, getrocknet, gemahlen 90.— Zł.

Ex 34, P. 4 Ungarische Salami 50.— Zł.

Ex 37, P. 1 c) Frische Fische, lebend und nicht lebende Fische außer in Punkt a) genannte in Wasser brutto 17 20 Zł.

Ex 64, P. 1 a) und b) Reisbesen a) mit unlackiertem Stock oder nur in Farbe getaucht 6 50 Zł, b) mit bemaltem oder lackiertem Stock 13.— Zł.

Ex 112, P. 25 c) Porzol, Higosan und Sulfarol Präparate, zollfrei.

Ex 113, P. 1 Arzneimittel »Distol« zollfrei.

Ex 167, P. 3 Automotore auf Schienen, für Benzinbetrieb, oder Dieselmotore ebenso gepolsterte 45.— Zł.

Ex 173 P. 6 b) gewöhnliche Wagenachsen 86.— Zł.

Ex 210, P. 4 Stroh Hüte, aus der Gegend um Hajdunanas aus Strohgeflecht, gewöhnliche, keine exotischen per Stück 1.50 Zł. Zur Verzollung dieser sind derzeit nur die Zollämter in Kraków, Lwów, Przemyśl und Stanisławów, befugt.

Auf Grund der anderen Handelsverträge, gelten dieselben Zollsätze auch für die anderen Vertragsstaaten.

**Zündholzmonopolverordnung** des Finanzministeriums vom 31. Januar 1930 verlaublicht im Dz. U. R. P. Nr. 10 unter Pos. 51 besagt unter anderem:

Feuerzeuge unter 60 Gramm werden zu den Taschenfeuerzeugen gerechnet, während solche über 60 Gramm zu den Tisch- und Wandfeuerzeugen zu zählen sind. Die Einfuhr von Zündhölzchen und allen Gegenständen zur Erzeugung von Feuer, ist verboten. Reisende können aus dem Auslande 2 Schachteln zu 75 Stück einführen oder ein Taschenfeuerzeug. Feuerzeuge aus Silber und Gold sind mit 20 Zł zu versteuern.

Wer Zündhölzchen und Feuerzeuge verkaufen will, muß dies dem Akzisenamte melden. Von gewöhnlichen Taschenfeuerzeugen ist eine Steuer von 10 Zł und von Tisch- oder Wandfeuerzeugen eine solche von 25 Zł zu entrichten.

Alle Feuerzeuge, die am 31. Januar 1931 sich im Verkaufsladen befanden, sind mit 9 Zł pro Stück bis zu 60 Gramm und 20 Zł für solche über 60 Gramm nachzuversteuern. Für silberne und goldene Feuerzeuge beträgt die Nachsteuer 19 resp. 15 Złoty. Die Meldung von Vorräten erfolgt innerhalb 10 Tagen. Unterwegs befindliche Sendungen von Feuerzeugen sind 5 Tage nach Einlangen der Sendung zu melden.

In den Rubestand trat mit 1. Februar 1931, Herr Postdirektor Kazimierz Kaute in Cieszyn. Seit der Übernahme Cieszyns durch die polnische Regierung, war der Scheidende als Leiter des hiesigen Postamtes tätig; er hat die Post nicht als Amt, sondern als kaufmännisches Unternehmen betrachtet, welches den Kunden, in dem Falle den Parteien zu dienen hat. Die meisten Wünsche und Beschwerden fanden bei ihm ein geneigtes Ohr, so weit er diese mit den Weisungen seiner Oberbehörden in Einklang bringen konnte. Ein gewisser ihm innewohnender kaufmännischer Geist, ließ ihn die Beschwerden der Kaufmannschaft sofort begreifen u. verständnisvolle Abhilfe finden. Wir wünschen dem Scheidenden Gesundheit u. Glück, auch während seiner hoffentlich recht langen Pensionszeit.

**Aufwertung der österreich. Versicherungspolizzen in Polen.** Die Verhandlungen, die zwischen den Delegierten der polnischen und der österreichischen Regierung in der Zeit vom 27. Januar bis 7. Februar unter dem alternierenden Vorsitz des Ministerialdirektors Jan Lazowski des staatlichen Versicherungskontrollamtes in Warszawa und des Sektionschefs Heinrich Ochsner des Bundeskanzleramtes in Wien geführt worden sind und die

Regelung der zwischen den beiden Staaten obschwebenden Angelegenheiten auf dem Gebiete der Privatversicherung zum Gegenstand hatten, sind beendet worden.

Die Ergebnisse dieser Verhandlungen werden als Grundlage für den Abschluß eines zwischenstaatlichen Übereinkommens dienen, das in der nächsten Zeit den gesetzgebenden Körperschaften der beiden Staaten vorgelegt werden dürfte. Durch das Inkrafttreten des Übereinkommens werden die Ansprüche polnischer Staatsangehöriger aus Lebens- und Rentenversicherungen mit österreichischen Versicherungsanstalten auf der Grundlage des Wertes dieser Polizzen am 31. Dezember 1918 aufgewertet werden, wobei der Aufwertungssatz für Polizzen des »Anker« und des »Phönix« mit 20 Złoty für je 100 alte österreichisch-ungarische Kronen und für Polizzen der übrigen Gesellschaften mit 15 Złoty für je 100 alte österreichisch-ungarische Kronen festgesetzt wird.

Eine ähnliche Aufwertung wird für die auf Reichsmark, Rubel und polnische Mark lautenden Polizzen der österreichischen Gesellschaften Platz greifen. Im übrigen wird im allgemeinen bei der Berechnung der Aufwertungsbeiträge nach analogen Grundsätzen, wie sie in der polnischen Valorierungsverordnung festgesetzt sind, vorgegangen werden.

Auch für die Aufwertung solcher Versicherungsverträge, die zwischen polnischen Staatsangehörigen und den vormaligen österreichischen Zweigniederlassungen ungarischer und anderer ausländischer Versicherungsanstalten abgeschlossen worden sind (mit Ausnahme der durch besondere Vorschriften bereits geregelten Ansprüche aus Polizzen italienischer und deutscher Versicherungsanstalten) wird in ähnlicher Weise durch das geplante Abkommen Vorsorge getroffen werden, so daß sich dieses Abkommen insgesamt auf die Aufwertung der Polizzen von mehr als 20 verschiedenen Gesellschaften erstrecken wird.

Hinsichtlich der künftigen Tätigkeit österreichischer Versicherungsanstalten in Polen, von denen derzeit »Anker« und »Phönix« in Kleinpolen und in Schlesien arbeiten, werden durch das bevorstehende Abkommen ebenfalls die entsprechenden Vereinbarungen getroffen werden.

## Postalisches.

Mit 1. Februar werden Postanweisungen bis zu 1000 Zł mit Luxemburg zugelassen. Von Luxemburg wird ein Gegenwert von 4000 Fr. festgesetzt. Vorläufig sind nur einfache, Expres- und mit Retourrezepte versehene Postanweisungen, zulässig.

Zwischen Polen und Aegypten, sowie Palästina, wird der Telegrammverkehr via Radio, zugelassen. Das Wort kostet 50 cts, andersversendete Telegramme 57 cts, nach Aegypten von der Zone abhängig, 49.5 bis 69.5 cts.

**Polens Außenhandel** Heft 12, den Monat Dezember und die Monate Januar—Dezember 1930 beinhaltend, ist erschienen und kann durch das Statistische Hauptamt Warszawa, bezogen werden. Einzelheft 3 Złoty jährlich, 12 Hefte 32 Zł.

Allen Importeuren und Exporteuren wird dieses vorzüglich ausgearbeitete Werk wärmstens empfohlen.

**Goldzłoty.** Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Februar 1931 auf 5 Złoty und 92.44 Groschen festgesetzt.

**Fälschung der Einkommensteuer bis 1. Mai 1931** verschoben.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.40	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	212.05	Oslo	238.45
Bukarest	5.30	Paris	34.97
Budapest	155.78	Prag	26.40
Danzig	173.10	Riga	171.53
Holland	359.03	Schweiz	172.60
Helsingfors	22.46	Spanien	93.05
Italien	46.71	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.46	Stockholm	238.85
London	43.31	Wien	125.40

## Die Wiener Frühjahrsmesse.

Die Weltwirtschaftskrise scheint ihren Tiefpunkt erreicht zu haben. Die Großhandelspreise sind soweit gesunken, daß ein weiterer Rückgang in der Preisbildung kaum mehr denkbar erscheint. Es zeigt sich daher bereits in den weitesten Wirtschaftskreisen das wachsende Bedürfnis, von den derzeit herrschenden billigen Einkaufsmöglichkeiten Gebrauch zu machen und sich über alle diejenigen Märkte eingehend zu unterrichten, auf denen in nächster Zeit die Deckung des Warenbedarfes zu den heute noch herrschenden niedrigen Preisen möglich ist. Man ist sich dabei der Tatsache bewußt, daß auch nur die leiseste Besserung der Weltwirtschaftslage auch sofort wieder ein Ansteigen der Warenpreise mit sich bringen muß und sucht daher die sich augenblicklich bietenden Kaufgelegenheiten nach besten Kräften zu nutzen.

Die ist eine der Hauptursachen, weshalb der diesjährigen, in der Zeit vom 8.-15. März stattfindenden Wiener Frühjahrsmesse mit besonderer Erwartung entgegengesehen wird. Die Beschickung ist so reichhaltig, daß bereits heute nahezu der gesamte verfügbare Flächenraum belegt ist. Neben der sowohl durch die hervorragende Güte der Erzeugnisse als durch geschmackvolle Ausführung und billigen Preis mit Recht so beliebten österreichischen Ware, die in sämtlichen 32 Gruppen ebenso würdig als auch reichhaltig vertreten ist, werden auch die Erzeugnisse zahlreicher ausländischer Staaten die Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Der Messepalast wird wie gewöhnlich, die Luxus- und Gebrauchsartikelmesse, die Schuh- und Ledermesse, die Möbelmesse, die Reklamemesse sowie eine Sonderausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“ und eine Sonderausstellung des Gewerbeförderungsamtes der Niederösterreichischen Landesregierung enthalten.

In der Neuen Burg werden in gewohntem glänzenden Rahmen die Textilmesse, die Bekleidungsmesse, der Pelzmoderaleon sowie die weltberühmten Wiener Strick- und Wirkwaren vertreten sein.

Die Rotunde im Prater bietet diesmal die Internationale Automobil- und Motorradausstellung, welche sowohl die österreichischen als auch die besten ausländischen Marken von Kraftwagen und Kraftträdern umfaßt, ferner die Technische Messe, eine Eisen- und Patentmöbelausstellung und nicht zuletzt, die Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel.

Auf dem freien Gelände sind die größeren Aufbauten der Technischen Messe, die Bau- u. Strassenbaumesse, die Ausstellung technischer Neuheiten und Erfindungen sowie die land- und forstwirtschaftliche Musterschau untergebracht, in deren Rahmen heuer zum ersten Mal eine österreichische Jagdausstellung stattfindet.

Sehr bedeutend sind die Fahrpreisermäßigungen und Paßerleichterungen, die den Besuchern der Wiener Messe gegen Lösung des Messeausweises, der bei der Wiener Messe-Aktiengesellschaft, VII. Messeplatz und bei den ehrenamtlichen Vertretungen und Auskunftsstellen der Wiener Messe erhältlich ist, eingeräumt werden. Für diejenigen Staaten, die den Visumzwang im Verkehr mit Oesterreich noch nicht allgemein aufgehoben haben, genügt die Lösung des Messeausweises an Stelle des sonst einzuholenden konsularamtlichen Sichtvermerkes. Durchreisevisa entfallen für Reisen über die Tschechoslowakische Republik vollkommen und werden für Deutschland gebührenfrei, für Ungarn zu halber Gebühr erteilt.

Die österreichischen Bundesbahnen gewähren für Besucher der Wiener Messe eine 25%ige Fahrpreisermäßigung; die Bahnen der Nachbarstaaten (Ungarn, Tschechoslowakei, S. H. S., Polen, Rumänien) sowie die deutschen, französischen, schweizerischen, italienischen, bulgarischen, griechischen und türkischen Bahnen gewähren eine 25 bis 50%ige Fahrpreisermäßigung. Auch die meisten Schiffahrts- sowie Luftverkehrsgesellschaften bewilligen 25 bis 50%ige Fahrpreisermäßigungen.

Die Wiener Frühjahrsmesse findet zu einer Jahreszeit statt, während derer der Aufenthalt in Wien besonders anregend und genußreich zu verlaufen pflegt. Musik und Theater, Sportveranstaltungen und die letzten Faschingsfeste bieten verschwenderisch den Zauber der Großstadt, während die herrliche Natur rings um Wien in ihrem ersten vorfrühlingshaften Reiz

zu Spaziergängen und Ausflügen lockt und auf dem Gipfel des Hochgebirges, vor den Toren der Stadt, Einheimische und Fremde aus aller Welt, den Freuden des Wintersportes huldigen.

## Zahlungseinstellungen.

Gastronomia S. A. Poznań, Marjan Bielski Grabów, Bank Ludowy Sp. Lubicz, Bronisław Skalski Toruń, Helena Stephan Gniezno, Jan Glowan Katowice, Metal S. A. Lwów, Maks Fliegl Przemyśl, Hersch Fleischer Żółkiew, P. Gartman i Syn Lwów, J. Wagowski i ska. Poznań, Jan Kalisz Jamielnik, H. Korytowski Krobi, Ignacy Sniegowski Kościan, Zabela i Etlia Endów Przemyślany, Franciszek Kantorski Izdebka, Gustaw Cohn Lublin, Ziarno Sp. z o. p. Pakość, Jan Pielewski Gdynia, Rolnik S. z o. p. Grodzisk, Józef Kwilecki Wróblewa, Dawid Marder Lwów, „Belgopas“, Löbl Taschner, Saul Kostman, Perla Fischer, Izak Potok, Wolf Horowitz, Bracia Sperber, Chaim Preiß, Filip Bibelmann, B. i A. Landau, Chaskel Gewurz, J. i L. Silberstein, Jonas Zahler, Albin Jaworski, K. i W. Niedzialek, Abraham Bankin, Arnold Wurzel, Salomon i Menascher Perlmann, J. Ch. Lener, Tadeusz Kupferstein, Karol Jarosz i Ska., E. P. Goldwasser, Albert Scheier, Bracia Weissberg, Karolina Markowicz, Chane Engelstein, alle in Kraków, Hermann Silber Rozwadow, Kalman Neiger Wieliczka, Józef Strauch Myślachowice, Rozalja Strauch Myślachowice, Schachne i Juda Rossler Biata, Dawid Lichtmann Tarnów, Franciszek Bomba Skawina, Salomon i Sara Monderer Łapanów, Jakób Appel Zakliczyn, Rozalja Peperowa Wieliczka, Gustaw Löffelholz Wieliczka, Chaba Königsberg Sieniawa, Samuel Gatterer Dobra, Mayer Bochenek Chrzanów, Leizer Rabin Baligrog, N. Frauenwirth Nowy Sącz, Chaim Schamroth Rymonów, Bracia Weiser Kalowice, „Unja“ Warszawa.

Die Fahrpläne für den Monat Februar 1931 des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ sind erschienen und liegen in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht auf. Sämtliche Schiffsverbindungen nach der ganzen Welt, findet man in dieser Broschüre.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Nr. 18 der Berliner „Textilzeitung“ vom 22. Januar a. c. eine Nachricht zum Abdruck gelangte, welche von einem in Polen zu verlautbarnden dreimonatlichen Moratorium spricht.

Diese Nachricht wird im „Monitor“ demontiert und hiebei bekannt gegeben, daß diese geradezu aus den Fingern gezogen ist.

Der Ausfuhrzoll für Lederabfall (roh), Leder- schab und Lederstreifen (roh) wird durch Verordnung des Finanzministeriums, im Einvernehmen mit den übrigen Ministerien vom 31. Januar bis 31. Juli a. c. aufgehoben.

Orangen könnten laut Mitteilung der „Gazeta Handlowa“ bedeutend billiger erstanden werden, wenn die Regierung nicht nur den Zoll herabsetzen würde, der 400% des Warenwertes beträgt, sondern die Bewilligung zum Bezuge der Orangen über Hamburg, erteilen möchte.

Überflüssiger Import 1930 Kohle 1 Mill. Zł, Koks 4, Getreide, mehl, Grütze 40, Viehfutter 8, Oelkörner 13.5, Obst, Beeren, Pflaumen 22.75, Genußfette 35, Pflanzenfett 21.5, Wein 7.5, Kosmetik 10.25, Kleider 14, Wirkwaren 4, Galanterie 9, Baumwollwaren 29.5, Wollwaren 15.25, Seidenwaren 50.25, Textilwaren 12.5, Rohleder 46.5, Fertigger Leder 63, Lederschuhe 16.25, Galloschen und Gummischuhe 7, Bürsten und Korbwaren 1, Papier und Papierwaren 25, Fetzen und Makulatur 20.5, Radioapparate und Bestandteile 11.5, Elektr. Glühbirnen 7, Elektr. Armaturen 4.75 Millionen in Summa 500 Millionen Złoty.

Im Finanzministerium begannen am 25. Januar Unterhandlungen zwischen der polnischen Regierung und Oesterreichischen Versicherungsgesellschaften, die in Polen arbeiten werden. Delegiert waren aus Oesterreich: Sektionschef Ochsner, Ministerialrat Skrobaneck, Generaldirektor Berliner, vom „Phönix“ und

Generaldirektor Schwenner vom „Anker“. Von Seite Polens, nahm an den Verhandlungen Direktor des staatlichen Versicherungsamtes Dr. Łazowski, teil.

Die französischen Zollämter werden auf Grund des Rundschreibens des Finanzministeriums L. D. IV. 2166/3/30 de dato 9. Januar 1931, Ursprungszertifikate auf vorgeschriebenen Formularen ausfertigen, welche von den Handelskammern und polnischen Konsulaten nicht mehr vidiert sein müssen.

Pharmazeutische Spezifikate, welche in Polen auf Lager gehalten werden dürfen, wurden mit Verordnung des Ministeriums für Inneres, neu zusammengestellt und sind im „Monitor“ Nr. 21 vom 27. Januar verlaublich. Einzelexemplare des Monitors, durch die Administration des Blattes, zum Preise von 20 Groschen, erhältlich.

Der Benzinpreis soll in Polen, um sage und verbilligt werden. Diese Maßnahme ist geradezu lächerlich, wenn man berücksichtigt, daß wir 85 Groschen für den Liter Benzin zahlen, während man in der Tschechoslowakei, welche die Ware zumeist von uns bezieht, den Liter mit 2 Kronen, ja sogar mit 1.80 Kč erhält, was 47 Groschen ausmacht.

Wir gratulieren. Am 5. Februar beging der Mitchef der Firma Mleczko u. Pernerstorfer in Bielsko, Herr Julius Pernerstorfer, seinen 50. Geburtstag. Seine Freunde und Bekannte gratulieren dem Jubilar, den sie als Freund und Geschäftsmann schätzen.

Die Zahl der Arbeitslosen ist nach einer Uebernahme des Internationalen Arbeitsamtes, auf 20 Millionen gestiegen; davon befinden sich 11 Millionen in Europa. Die Zahl der Arbeitslosen in Europa ist ungefähr doppelt so hoch wie im Vorjahre. Deutschland wird mit 4.5 Mill., England mit 2.5 Mill. und Italien mit mehr als 0.5 Mill. angegeben.

Waren aus Danzig, welche in den nachstehend angeführten Einfuhrverboten nicht enthalten sind, können laut Mitteilung des Finanzministeriums, nach Polen eingeführt werden. Verordnung des Ministerrates vom 17. Juni 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 61 Pos. 430), 11. Juli 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 69 Pos. 486), 10. Februar 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 115 Pos. 113), 26. Juli 1929 (Dz. U. R. P. Nr. 55 P. 438), vom 23. Dezember 1929 (Dz. U. R. P. Nr. 91 Pos. 689), 13. Juni 1930 (Dz. U. R. P. Nr. 45 Pos. 362).

Die in den vorerwähnten Verbotslisten genannten Waren können aus Danzig nach Polen nur mit Bewilligung des Handelsministeriums eingeführt werden.

Verboten ist die Einfuhr von Waren, welche als Kontingentwaren für Danzig bestimmt sind, ebenso von Waren, aus Kontingentartikeln erzeugt.

Zu widerhandelnde werden im Sinne des Art. 47 des Finanzstrafgesetzes, bestraft.

## Absatzmöglichkeiten für Waren in Uruguay.

Das Konsulat der Republik Uruguay in Prag teilt mit, daß für folgende Exportartikel Absatzmöglichkeiten vorhanden sind: Gewebe aus Leinwand, Baumwolle, Wolle u. Seide (nicht konfekt.), Zierglas, Kristallware oder komb. mit Metall, Bijouterie, Küchen- u. Tischgeräte, Werkzeuge u. Spielwaren. Kein Interesse finden: Maschinen, Pharmazeutika, Textilwirkwaren, Baumwoll- und Leinenüberwürfe.

\*\*\*\*\*

## Messelegitimationen

für die Frühjahrsessen

durch das

Messebüro „Schlesischer Merkur“  
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I-8, 9

Telefon 115, 31, 156.

\*\*\*\*\*

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerel-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KÜLKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißeholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka  
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin  
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWÉ** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEENNA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik,**RINDL i SKA. CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.**Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro****Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger,

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Information-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.Verwaltung:  
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**ZAPROSZENIE.**W niedzielę, dnia 22. lutego 1931 r. odbędzie się o godz.  
9<sup>1/2</sup>, przed południem w małej sali jadalnej hotelu „Pod  
brunatnym Jeleniem“ zwyczajne**ZGROMADZENIE ZWIĄZKOWE**niezarejestrowanych Kupców i Przedsiębiorców spedycyj-  
nych w Cieszynie z następującym Porządkiem Dziennym1. Odczytanie protokołu ostatniego zgromadzenia zwią-  
zkowego. 2. Sprawozdanie przewodniczącego i rewizorów.  
3. Budżet na rok 1931. 4. Wybór przewodniczącego i jego  
zastępcy jakoteż wybór Wydziału. 5. Wybór rewizorów  
6. Wybór delegatów do Związku Kupców. 7. Wybór  
delegatów do zgromadzenia delegatów. 8. Wybór wy-  
działu sądu polubownego. 9. Wolne wnioski, kurs buchhal-  
teryjny, dodatki do podatków.Gdyby to zgromadzenie nie było uprawnione do  
powzięcia uchwał, wówczas odbędzie się o godz. 10  
drugie zgromadzenie, które pod każdym względem bę-  
dzie mogło powziąć uchwały.

Cieszyn, 10 stycznia 1931.

Sekretarz:  
Herm. NeugerPrzewodniczący:  
Tomasz Kopy**EINLADUNG**zu der am Sonntag, den 22. Februar 1931 um 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vorm. im kleinen Speisesaale des Hotels „Brauner  
Hirsch“ stattfinden ordentlichen**GENOSSENSCHAFTS-VERSAMMLUNG**der nichtprotokollierten Handelstreibenden und  
Transportunternehmer in Teschen**Tagesordnung:**1. Verlesung des Protokolles der letzten Genossen-  
schaftsversammlung. 2. Rechenschaftsbericht des Vorste-  
hers und Revisionsbericht. 3. Präliminare für das Jahr  
1931. 4. Wahl des Genossenschafts-Vorstehers und des-  
sen Stellvertreters und Wahl des Genossenschafts-Aus-  
schusses. 5. Wahl der Revisoren. 6. Wahl der Delegier-  
ten für den Kaufleuteverband. 7. Wahl der Delegierten  
für die Delegierten-Versammlung. 8. Wahl des schieds-  
gerichtlichen Ausschusses. 9. Freie Anträge, Buchhal-  
tungskurs, Umlagen.Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein,  
so findet um 10 Uhr die zweite, unter allen Umständen  
beschlußfähige Versammlung statt.

Teschen, den 10. Jänner 1931.

Der Schriftführer:  
Herm. NeugerDer Vorsteher:  
Thomas Kopy**Wiener Messe**

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:**

Möbelmesse — Reklamemesse

Pelzmode-Salon

Antiquitäten- und Kunstausstellung  
Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

**ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
öster. Bahnen, sowie im Luftverkehr.Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der  
Wiener Messe — A. G., Wien VII.sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“**Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.**

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. Februar 1931.

Nr. 12

### Zerbrochene Wirtschaftsachse.

Der folgende Artikel ist ein Abschnitt aus dem lesenswerten Buche »Die deutsche Wandlung« von Eugen Diesel, das vor kurzem im Verlag Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart u. Berlin erschien.

In Deutschland wütet eine wirtschaftliche Katastrophe, deren Ausgang nicht zu übersehen ist, da erst noch viele Wandlungen eintreten müssen, ehe sich nach großen Nöten und Unruhen, neue brauchbare Zustände zu ergeben vermögen.

Man bedenke, daß die Hälfte des deutschen Bodens Acker- und Gartenland ist, ein kleines Sechstel Wiese und Weide, ein kleines Fünftel Forst und Wald. Das übrige ist Stadt, Baugrund, Asphalt, Bahndamm, Ödland. Dagegen besteht nur etwa ein Viertel der Deutschen, die auf vier Fünfteln des Bodens leben, noch aus Land- und Waldleuten.

Nun haben die Städte dem Lande seit 25 Jahren nicht nur den Menschenüberschuß entzogen, sondern 2 Millionen Menschen mehr, und alle diese Menschen bewegen sich zwischen Schwungrädern, Straßenbahnen, Telephonen. Der deutsche Boden vermag die Massen nicht mehr zu ernähren.

Man sollte glauben, daß die Landwirtschaft in einem Lande mit zu wenig Ertrag von seinen Äckern, um die Nachfrage der überbevölkerten Städte befriedigen zu können, blühen müsste. Aber drei Viertel der Deutschen sind ja mit der Maschine, dem Kapital, dem »Überreich« verflochten, und aus diesem Grunde will sich eine natürlichere Regelung zwischen Scholle und der börsenregulierten Fabrik nicht mehr einstellen. Deutschland als Ganzes ähnelt zu sehr einer Stadt mit Acker dazwischen, zu wenig einem gesunden Acker mit gesunden Städten darauf, und darum ruhen drei Viertel der Bevölkerung auf dem übrigen Viertel wie auf einem zu kleinen Sockel, der zermalmt zu werden droht. Drei Viertel des Volkes sind durch zahllose Strebewerke mit der Industrie und der ganzen übrigen Welt verknüpft, und die unsagbar verwickelten Zuckungen und Wandlungen des Kapitals sind unberechenbarer als Gewitter und Hagel.

Vermöchte der deutsche Boden alle Deutschen zu ernähren, so wäre er eine Macht; da er aber nur einen Teil ernährt, so gerät er infolge der notwendigen Einfuhr in die zwischenstaatliche Gesamtverrechnung, er pendelt zwischen den Forderungen der Arbeiter, die billiges Brot aus Amerika haben müssen, um ihre mit Steuern u. Abgaben übermäßig belastete Arbeit ins Ausland verkaufen zu können, und denen der Bauern, die nicht einmal das Zuwenige, das der deutsche Boden erzeugt, verkaufen können, wenn die Amerikaner billiger sind. Drei Viertel stehen mit ihrem Hunger und ihrer Arbeitsnot gegen ein Viertel, unbarmherzig diktiert die Getreidebörse von Chicago ihre Kurse, Schweiß und Schwielen schützen nicht mehr vor Elend, wenn der Herbst von irgendwoher Hungerpreise bietet. Korn und Kartoffeln, auf karger Scholle mühsam erzeugt,

liegen unverkauft in Keller und Scheuer, und es kommt der Augenblick, in welchem dem Bauern der Angstschweiß auf der Stirne perlt, seine Nerven wehen und er alles verschleudert, um einige Wechsel einzulösen.

Wenn der Landwirt kaufen muß, wird die Störungsquelle in der Maschinerie offenbar. Der Landwirt kann die Geräte und Chemikalien nicht kaufen, um so billig zu arbeiten wie Amerika. So greift ohne Gnade die Zerrüttung in die Hütte, ja in den Wald hinein. Das Radio meldet das Wetter, aber auch den Tiefstand des Schweinefleisches.

Auf kleinen und kleinsten Landteilen zwar kann man unter unsäglicher Mühsal dahinleben, wenn man alles selber macht, stündlich erwägt, wie man das Bargeld erübrigt für Kaffee, Werkzeug, Fahrkarte und Stiefel, vor allem aber für die Steuerbehörde, welche wegen 30 Mark Steuer-rückstand die Pferde pfändet.

So findet die rote Verzweiflung der Fabrik ihr Gegenstück in der grünen Verzweiflung des Landes. Eines Tages war Berlin mit grünen Anschlägen beklebt: »... Kämpft gegen die see-lenlose Großstadt, die euch Söhne und Enkel raubt und entfremdet!...«

Werdet aber auch geistig bereit, mit euren Leibern den Kampf zu führen, der euch vielleicht bald aufgezwungen wird! Den dunklen Mächten aber, die heute das Volk zugrunde richten, rufen wir zu: Gnade euch Gott, ihr Volksverderber, wenn der Bauer aufsteht im Land!« Städter und Landwirte stehen in der gleichen Nation wie zwei Völker, die sich nicht verstehen.

Der Landwirt schreit nach Regierungshilfe, die nur auf Kosten anderer Volksgenossen gegeben werden könnte. Andere schreien nach Selbsthilfe und organisieren an einer Ecke des Reiches den Verkauf des Viehs, des Kornes, der Eier nach dänischen genossenschaftlichen Methoden. Was steht am Ende von alledem? Ein Zustand ohnegleichen in der bisherigen Weltgeschichte: der Sieg der Maschine, der Organisation, der Büros auch über den Acker, über den Bauern. Immer mehr Motore werden über den Feldern knattern, immer mehr verrücken sich die Landwerte, werden von Konjunkturen und Wissenschaften und unvorhergesehenen Wandlungen der Technik selbst und des Verkehrs abhängig, alles ist in die noch so krisenerfüllte Gemeinschaftsarbeit gespannt, die immer mehr Glieder der Menschheit umschließt.

Es bedeutet eine Einordnung des Bauern in kommende Welten, ein mühevolleres, die Kultur vernichtendes und wieder aufbauendes Neuformen der Arbeit und Wirtschaft. Von allen Seiten her beginnt sich diese neue Welt über Deutschland zu schieben und zu schichten. Dies ist kein Untergang, ab es ist auf alle Fälle ein schmerzlicher Übergang mit politischen und kulturellen Folgen, die wir uns jetzt noch schwer vorstellen können. Es ist vielleicht sogar ein neuer Aufstieg, die Harmonie ausgeglichener und sicherer Zustände indessen, werden erst unsere Kinder und Kindeskinde genießen dürfen.

**Legitimationen und Fahrkarten**  
zur  
LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1. März 1931  
im Sekretariat der Handelskammer Bielsko  
ebenfalls erhältlich.

**Abzüge für Aufwendungen und Renovierungen bei der Einkommensteuer.**

Das Finanzministerium stand in einem konkreten Falle auf dem Standpunkt, daß Ausgaben, die in dem Steuerjahr von dem Steuerzahler gemacht wurden und die sich erst im Laufe mehrerer Jahre bezahlt machen, bei der Bemessung der Einkommensteuer nicht lediglich von dem Einkommen des Berichtsjahres abgezogen werden können, in dem sie gemacht wurden. Für das betreffende Steuerjahr darf nur der Teil der Ausgabensumme abgezogen werden, der etwa auf den Verbrauch im Laufe des neuen Jahres entsprechend entfällt.

Das Oberste Verwaltungsgericht hat in dem Urteil L. Rj. 3550/28 diesen Standpunkt nicht geteilt und begründete die eigene Ansicht wie folgt:

Aus Art. 6 und 13 des Einkommensteuergesetzes geht hervor, daß als Einkommen eines Unternehmens, das der Besteuerung unterliegt, alle Einnahmensummen anzusehen sind, die in einem Kalender- oder Wirtschaftsjahr gemacht wurden unter Abzug der Kosten für die Erziehung, Bewahrung und Sicherung dieser Einnahmen. Das beweist keineswegs, daß hinsichtlich dieser Kosten die Gesetzgebung lediglich den Kostenteil, der genau auf das Einkommen des einen Kalender- oder Wirtschaftsjahres entfällt, im Sinne hatte. Im allgemeinen wird es zwar Einkommen die einjährigen Kostenabzüge gegenüberstehen, obwohl es keine ausreichenden Beweise für die Annahme gibt, daß die Gesetzgebung diese Regel unbedingt anwenden und keinerlei Ausnahmen zulassen wollte.

Schon allein die Art und Weise, in der in Art. 6 des Gesetzes diese Ausgaben umschrieben werden, nämlich als Kosten zur Erziehung, Bewahrung und Sicherung der Einnahmen, beweist, daß das Hauptgewicht der Angelegenheit darauf beruht, daß ihr nicht alle solche Ausgaben eingeschlossen werden, für deren gegebene Einkommenquelle sie nicht erforderlich sind, um ein nicht geringeres ordnungsmäßiges Funktionieren und Eingehen von Einnahmen als vorher zu verursachen, d. h. zur Vorbeugung ihrer Verschlechterung.

Es ist also klar, daß schon allein aus der Natur der Sache heraus Fälle vorkommen können, wo die Sicherung des ordnungsmäßigen Funktionierens der Einnahmequelle Anordnungen und Aufwendungen erfordern, deren Folgen den Wirtschaftsabschnitt überschreiten, u. zwar schon deshalb, weil es keine Möglichkeit gibt, ihre Ausführung genau auf die Normen zu beschränken, die zeitlich festgesetzt sind. Der Tatbestand

## Vormerkkalender

Februar

1931

28 Tage

		Apothekendienst:
15	Sonntag	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
16	Montag	Frühjahrsmesse Leipzig Beginn 1. März
17	Dienstag	Kündigungstag par 1. IV
18	Mittw.	Frühjahrsmesse Wien Beginn 8. März
19	Donn.	Generalversammlung Gremium prot. Kaufleute Cieszyn
20	Freitag	Frühjahrsmesse Prag Beginn 22. März
21	Samstag	Einkommensteuerfütterung auf den 1. Mal verschoben

sso, daß die Folgen der gemachten Aufwendungen auch nach dem Ablauf des für die Steuerbemessung maßgebenden Zeitabschnittes wirksam sein werden, kann lediglich die Zweifel begründen, ob diese Aufwendungen nicht einen Investitionscharakter trugen, es genügt jedoch an sich noch nicht dazu, um diesen Aufwendungen die Eigenschaft abziehbarer Kosten abzuspochen, ohne Rücksicht auf die näheren Umstände.

Infolgedessen sollte das Finanzministerium in dem gegebenen Falle nicht an der Behauptung festhalten, daß die umstrittenen Ausgaben für einen Zeitabschnitt gemacht wurden, der das Steuerjahr überschreitet. Von dieser ungenügenden Begründung ausgehend, dürfte das Finanzministerium nicht den einmaligen Abzug dieser Ausgaben versagen ohne vorhergehendes Aufklärungsverfahren, das zum Ziele hat, festzustellen, ob diese Ausgaben nicht Investitionscharakter tragen und ob sie infolgedessen nicht der Behandlung entsprechend, den Bestimmungen des Art. 6 des Gesetzes über die Einkommensteuer unterliegen.

## Bezahlung von nicht ausgenutztem Urlaub.

Das Oberste Gericht hat in seiner Kammer III (Angelegenheit Rew. 1141/30) erklärt, daß das Gesetz über den Urlaub vom 16. Mai 1922 nicht vorschreibt, daß der Arbeitnehmer, dem ein bezahlter Urlaub nicht erteilt wurde, das Recht auf die Forderung irgend einer Entschädigung habe.

Das erwähnte Gesetz setzt lediglich die Pflicht des Arbeitgebers fest, dem Arbeitnehmer Erholungsurlaub zu erteilen, u. zwar ausschließlich als eine öffentlich rechtliche Pflicht, wobei für ihre Übertretung Geldstrafe oder Arrest, nicht aber irgend eine privatrechtliche Verpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer festgesetzt wird.

Aus den Vorschriften des Urlaubsgesetzes spricht die gesetzgeberische Tendenz, daß der Arbeitnehmer den Urlaub zur Erholung benutzt, nicht aber zur Vergrößerung seines Einkommens.

## Dauerstellung oder Lebensstellung?

Ein Arbeitnehmer forderte unter Berufung auf ein Schreiben des verstorbenen Leiters seiner Arbeitswerkstätte, in welchem ihm bestätigt wurde, daß seine Stellung eine dauernde sei und nicht ohne Verschulden gekündigt werden könne, daß ihm seine Entlohnung bis zum Lebensende gezahlt werde.

Das Oberste Gericht stand in seiner Kammer III (Angelegenheit Rew. 1130/30) auf dem Standpunkt, daß aus dem Besitz des klagenden Arbeitnehmers befindlichen Vertrag nicht hervorgehe, daß seine Stellung eine Lebensstellung gewesen sei. Ein solcher Wille des Arbeitgebers hätte in klarer und eindeutiger Art ausgedrückt werden müssen. Aus dem Inhalt des Schreibens des verstorbenen Leiters des Unternehmens ginge jedoch lediglich hervor, daß es der Zweck einer Befestigung der Bestätigung des Dienstverhältnisses gehabt habe.

Aus dem obigen Urteil geht hervor, daß ein Vertrag mit lebenslanglichem Charakter in genauer Form festgelegt sein muß. Die Bezeichnung »Dauer« berechtigt an sich nicht zu der Schlußfolgerung, daß die Stellung eine Lebensstellung ist.

## Bilanzdaten der Postsparkassa.

Spareinlagen auf Büchel am 31. Dezember 1929 — 140 Millionen Zloty, am 31. Dezember 1930 — 220 Millionen Zloty. Inklusive seinerzeit valorisierter Einlagen, Gesamteinlagenstand 253,7 Millionen. Zuwachs im Jahre 1930, 79 Millionen, während der Zuwachs 1929, nur 45 Millionen betrug.

Die Zahl der Spareinleger wuchs im Jahre 1930 um 167.507 Personen und betrug Ende 1930 — 563.127 Personen.

Im Jahre 1929 wurden 30 Mill. Geschäftsvorfälle registriert, während im Jahre 1930, diese auf 34 Millionen anwachsen, somit um 4 Mill. mehr.

Der Checkverkehr betrug insgesamt 23,8 Milliarden Zloty. Der bargeldlose Verkehr betrug 15 Milliarden Zloty.

Ende 1930 betragen die auf Checkkonto gebuchten Summen 177 Millionen Zloty, inkl. der Überweisungen, 216 Millionen. Tägliche Konti betragen 65132 und haben sich um 2693 vergrößert.

Die Postsparkassa verfügte Ende 1930 über ein Umsatzkapital von 504 Millionen Zł, nahezu ein Drittel des Gesamtgeldumlaufes Polens.

Inklusive Aktienkauf, betragen die Kredite 313 Millionen Zloty, somit um 65 Millionen Zł mehr.

Die PKO kaufte für 68 Millionen, fast ein Drittel der Staatlichen Bank Rolny Emmission. Der Landwirtschaft wurden 11.203 Darlehen gegeben wofür 131.757 ha Grund aufgekauft und 4125 Darlehen auf 72.889 ha intabuliert wurden.

Auf Lombardkonto befinden sich für 17,5 Millionen Zł Anlastungen für Wechsel und sonstige Papiere. Der Gesamtkredit den die PKO im Jahre 1930 erteilte, betrug 330 Millionen, demnach um 47 Millionen mehr, als 1929.

Innerhalb 2 1/2 Jahren hat die PKO 40.000 Lebensversicherungspolizzen herausgegeben. Die Bilanzsumme betrug 555 Millionen und um 51 Millionen mehr.

## Das Verhältnis „Österreich-Ungarn“

Die Handelskammern in Österreich bringen in ihrem Organe folgenden Bericht: Der kürzliche Besuch des Grafen Bethlen in Wien, hat in Frankreich publizistische Bestürzung ausgelöst. Man darf die offiziellen und privaten Äußerungen dieses Staates nicht so schwer nehmen, als es bei flüchtiger Lektüre den Anschein hat. Das Temperament des Franzosen und eine gewisse berechtigte Nervosität, die das schwerste Unrecht der Friedensverträge und seine allmähliche Wiedergutmachung ausgelöst haben, lassen die Dinge vielfach in einem falschen Licht erscheinen. So viel mag aber jedenfalls gesagt werden: die österreichische Bevölkerung freut sich ehrlich der guten Beziehungen zu dem östlichen Nachbarstaat. Sie hat aber nicht das leiseste Bedürfnis danach, in eine staatliche oder wirtschaftliche Gemeinschaft mit Ungarn einzutreten.

Die Nachrichten von einer bevorstehenden Zollunion zwischen Österreich und Ungarn mit Einschluß Italiens, dürften somit einigermaßen verfrüht gekommen sein. Man kann also das volle Vertrauen zu den gegenwärtigen Lenkern der österreichischen Politik hegen, daß sie einem solchen politisch, wirtschaftlich und national gefährlichen Experiment nicht näher treten. Dagegen scheint es um so dringender, mit dem Deutschen Reiche in ein engeres Wirtschaftsverhältnis zu treten. Die agrarischen Oststaaten scheinen sich doch allmählich zu finden u. wäre es für Österreich unerträglich, wenn es ohne die deutsche Rückenbedeckung, mit einer solchen geschlossenen Phalanx verhandeln müßte.

## Zollentscheidungen.

Lacke aller Art in Verpackungen, die zusammen mit dem Lack 1 kg und weniger wiegen, d. h. in kleinen, für den Verbraucher bestimmten Verpackungen, sind auf Grund des Art. 8 Abs. 7 der Verordnung über den Zolltarif zusammen mit dem Gewicht dieser Verpackungen zu verzollen.



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

## Leipziger Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

## ROBERT BERGER, CIESZYN

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9

Telefon 115, 33, 156.

weil diese Verpackungen dem Verbraucher während der Warenverwertung dienen.

Gasöfen aus Kupferlegierungen mit selbsttätigem Brenner zum Erwärmen durchfließenden Wassers nach Pos. 149 P. 5 und zwar nach dem Wortlaut dieser Tarifstelle und nach dem Gutachten des warenkundigen Beirats vom 29. November 1927.

Schwämme zum Waschen von Kraftwagen, sogen. »Cronos«—Schwämme, die aus einer besonderen, mit porösem Weichgummi überzogenen Aluminium-Vorrichtung und eingedrehtem Aluminiumgriff bestehen, durch den das Wasser aus der Leitung in den Schwamm fließt, als bearbeitete Aluminiumerzeugnisse nach Pos. 149 P. 7.

Leisten aus Kupferstangen, Kupfer- oder Messingstangen von beliebiger Länge, etwas gefurcht, mit Blei gefüllt und mit befestigten Nägeln, nach Pos. 149 P. 7, da sie zusammengenommen Beschlagleisten für Kraftwagen — Trittbretter oder Treppenstufen darstellen u. einen Zusatz anderer Stoffen haben.

Dichtungen aus Kupferblech mit Asbestzusatz. Dichtungen für Kraftmaschinen aus entsprechend ausgeschnittenen und zusammengepreßten zwei Schichten dünnen Kupferblechs mit Asbestzwischenlage sind als Kupfererzeugnisse mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe nach Pos. 149 P. 7 zollpflichtig.

Handwerksmesser. Im Handwerk von Schuhmachern, Schnitzern usw. benutzte Messer aller Art sind folgendermaßen zu verzollen:

wenn sie keine Fassung haben oder aber Griffe aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 158 P. 1 b; wenn sie Verzierungen oder Fassungen aus den in diesem Punkt genannten Stoffen aufweisen nach Pos. 158 P. 3.

Nummerierschlägel (Numeratoren) für den Forstbetrieb. Gegossene Eisenstempel zum Kennzeichnen (Nummerieren) von Holz, mit einer selbsttätigen Verschiebevorrichtung für die Nummern — nach Pos. 161 Punkt 3, je nach dem Stückgewicht jeder Nummer besonders.

Aus Polen reisten nach Österreich im Jahre 1929 28.218 Personen, während sich der Reiseverkehr im Jahre 1930 auf 32.900 Personen hob. Alle Informationen, den Reiseverkehr nach Österreich betreffend, erteilt kostenlos das Reisebüro »Schlesischer Merkur«.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124:40	Montreal	8:90
Belgrad	15:76	New York	8:91
Berlin	212:05	Oslo	238:45
Bukarest	5:30	Paris	34:97
Budapest	155:78	Prag	26:40
Danzig	173:10	Riga	171:53
Holland	359:03	Schweiz	172:60
Helsingfors	22:46	Spanien	93:05
Italien	46:71	Sofia	6:46
Kopenhagen	238:46	Stockholm	238:85
London	43:31	Wien	125:40

### Spielzeug, Bücher, Sportgeräte.

Die Pädagogik ist heute an allen Universitäten der Welt ein Lehrfach von außerordentlicher Bedeutung. Die Kunst der Erziehung wird ja immer schwerer, je heftiger die Eindrücke des modernen Lebens das heranwachsende Geschlecht bestürmen. Wie soll man der Jugend die fast unheimliche Fülle von wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Kenntnissen übermitteln, die im Daseinskampf der Gegenwart unentbehrlich sind, und wie kann daneben für den jungen Menschen noch Zeit genug verbleiben, um ein wirkliches Kind zu sein, zu spielen und sich seiner Jugend zu freuen? Lehrer und Eltern kennen dieses Problem. Auch den Juristen und Medizinern ist es vertraut, denn kriminelle und kranke Kinder sind in erster Linie das Produkt der heutigen Erziehungsnot. Die pädagogische Wissenschaft aller Kulturvölker legt daher heute ganz besonderen Wert auf die Kinderpsychologie. Wie können wir dem Kinde unserer Zeit sein Recht auf ein Kindesein, auf eine gesunde seelische Entwicklung sichern, inmitten dieses von der Technik beherrschten Zeitalters? Und die Frage spitzt sich weiter zu: Wie steht das moderne Kind zum Spielzeug, zum Bilder- und Lesebuch, zum Lehrmittel, zum Sportgerät? Will das moderne Kind überhaupt noch spielen oder hat es nur noch für Technik und Sport Interesse? Auf einer Tagung von Spielwarenfachleuten, die anlässlich der Leipziger Herbstmesse 1930 stattfand, hat man sich darüber eingehend unterhalten, mit dem Ergebnis, daß es eine seelische Verarmung der künftigen Generationen wäre, wenn die Kinder nicht mehr spielen würden. Die Puppe, das Märchenbuch, der Baukasten sind — nur als ein paar Beispiele — die besten Helfer des Erziehers, der wirklich Menschen von Geist, Gemüt und innerer Kultur heranbilden will, im Sinne des großen dänischen Kinderdichters Andersen, dessen Andenken kürzlich die ganze gesittete Welt feierte. Den Kindern, die so erzogen sind, wird dann die ergänzende sportliche und technische Ausbildung umso besser bekommen. In Deutschland wo seit altersher die Industrie der Spielwaren, Bücher und Lehrmittel und Sportartikel reich entwickelt ist, gibt es heute bereits eine große Zahl von Produzenten, die sich von führenden pädagogischen Fachleuten regelmäßig beraten lassen. Es ist kein Zufall, daß gerade diese deutschen Fabrikanten auch das beste Exportgeschäft erzielen. Denn, mag man nach Japan oder Argentinien, nach Ägypten oder Finnland kommen, überall sind die psychologischen Probleme des kindlichen Spieltriebs die gleichen, und hieraus erklärt sich in erster Linie die besondere Beliebtheit des deutschen Erzeugnisses. Daher wird nicht nur für die Fachkaufleute, sondern auch für Eltern und Lehrer die Beobachtung von besonderem Reize sein, welche Neuheiten der hier interessierenden Art die nächste Leipziger Frühjahrsmesse (Beginn: 1. März 1931) bringen wird.

### Sehr starke Beschickung der Prager Frühjahrsmesse.

Es ist sehr erfreulich, daß von urteilsfähigen Kreisen eine starke Beschickung der XXII. Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931.) gerade in der Zeit der allgemeinen Wirtschaftskrise als unbedingte Notwendigkeit anerkannt wurde und werden auf diese Art am besten alle Gerüchte widerlegt, welche die Veranstaltung der Mustermessen als überlebt betrachten. So ist bereits Ende Jänner die Möbel- und Pianomesse, sowie die Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte nebst der Radiomesse bis auf die letzte Standfläche bereits vollständig besetzt und sind auch in den andern Branchen nur noch sehr wenige Stände erhältlich. Besonders erfreulich ist die geradezu ungewöhnlich starke Beschickung der zum zehnteamale veranstalteten Hotel- und Gastwirtmesse, deren Getränkegruppe, sowie die Unterabteilung „Elektrotechnik im Dienste der Hotels und Restaurationen“ allein über 350 m<sup>2</sup> kaum ihr Auslangen finden und dürfte ganz besonders die vom Professor St. Svoboda in Aussig a. d. Elbe organisierte Exposition von harmonischen Farben, allgemeines Interesse erregen. Auch die technische Fachgruppe „Das moderne Kesselhaus“ und die „Gummiausstellung“ ist überaus reichlich beschickt, was auch für die „Motozykl

und Autozubehörmesse“ gilt. Da bereits die Dislokation der Stände in Angriff genommen wurde, so ist nach dem 15. Februar jede Einreichung fast undurchführbar, worauf dringend geachtet werden möge.

Die Salzverkäufer beschwerten sich, daß die letzte hin eingeführte Packung von Salz, den derzeit herrschenden Verhältnissen nicht entsprächen. Der Kaufleuteverband hat durch die Handelskammer Beschwerde geführt und wird die Kammer sich in dieser Angelegenheit an die maßgebenden Stellen mit dem Ersuchen wenden, die frühere Packung wieder einzuführen.

Die Holzhändler und Holzindustriellen werden aufgefordert, das in der Handelskammer aufliegende Holzsyndikatstatut einzusehen, da dieses Syndikat demnächst entstehen soll. Interessenten wenden sich unter Berufung auf Nr. VII-164/1, an die Kammerkanzlei.

Im Direktionsbezirk Kraków gelten folgende Einschränkungen: Verbot des Umadressierens von Kohlesendungen, verladen von Privatlagern und Industriestrecken, Aufnahmeverbot der Viehsendungen, Station Port Thaan di Revel u Rjeki in Jugoslawien gesperrt für alle Sendungen, Tarviso Italien, gesperrt für neu aufgegebene Reexpeditionen mit der Bestimmung nach Italien, sowie Sendungen über Tarviso nach Jugoslawien, Station Postumia Grotte, gesperrt für Ganzwaggonseendungen, ausgenommen solcher nach Italien bestimmt, mit direkten Frachtdokumenten ausgefertigt.

Für 1 Million Streichhölzchen, Zündholzmonopole: wird eine Monopolgebühr von 268 Zl, für ein Taschenfeuerzeug eine solche von 10 Zl, für ein Tisch- oder Wandfeuerzeug von 25 Zl festgesetzt. Steuerfrei sind elektrische, sowie für den Export bestimmte Feuerzeuge.

Pauschalbeträge für Naturalbezüge der Angestellten stellen, für das Jahr 1931, vom Finanzausschuß der Wojewodschaft Katowice festgesetzt: 100 kg Korn 23.—, Weizen 30.—, Gerste 25.—, Hafer 24.—, Kartoffel 6.50, Kornmehl 40.—, Weizenmehl 61.—, Milch 1 Liter 0.40, Butter 1 kg 6.—, Schweinefleisch Lebendgewicht 1.80, Brennholz 1 m<sup>3</sup> 9.—, Deputatkohle 3.20, für Beamte 3.50, Petroleum 0.70, 1 ha Ackerland bearbeitet 175.—, nicht bearbeitetes 80.—, Wiesenland 175.—, Weide für ein Vieh 42.—, Gartenland 275.—, Heu 100 kg 12.—, Stroh 6.—, Hühnerweide 11.—, Wohnungen in Zinshäusern 1 Zimmer a) klein bis 25 m<sup>2</sup> jährlich 150.—, b) mittel bis 50 m<sup>2</sup> 200.—, c) groß über 50 m<sup>2</sup> 240.—, Wohnung in Villen oder Familienhäusern 500.—, Elektr., Beleuchtung für 1 Zimmer 100.—, 2—3 Zimmer 150.—, 4—5 Zimmer 250.—, 6 Zimmer 300.—, 7—8 Zimmer 400.—, 9—10 Zimmer 500.— und über 10 Zimmer 800 Zl.

Der Industriellenverband Cieszyn, hat gegen diese Preise, da nach dem heutigen Stande viel zu hoch, Einspruch erhoben.

Zündhölzchen sind ab 1. Februar 1931, wie folgt preis festgesetzt worden: 5000 Schachteln 421 Zl bei Mindestbezug von 100 Kisten, 436 Zl unter 100 Kisten, unmittelbar aus den Monopolmagazinen.

Die Postvermittlungsstelle Kozakowice Górne im Bezirke Cieszyn, wurde mit 1. Februar aufgelassen und sind alle Sendungen nach diesem Orte, mit der Bezeichnung „Letzte Post Goleiszów“ zu versehen.

Restaurateurs, denen die Konzession per 1. Juli gekündigt wurde, können ihr Unternehmen, auf Grund eines halbjährigen Patenten, während des ersten Halbjahres 1931 führen. Diese Verfügung ist ein wenig spät erschienen und dürfte keinen besonderen Wert mehr haben.

Die Fällung der Einkommensteuer mit dem Gewinn (?) des Jahres 1930, ist laut Verordnung des Finanzministeriums, erst am 1. Mai seitens physischer Personen abzuliefern und nicht am 1. März.

### Bad Gleichenberger-Kur für S 273.—.

Die Kurverwaltung von Bad Gleichenberg hat mit Rücksichtnahme auf die allgemeine Wirtschaftsnot die Einführung von Pauschalpreisen für einen 21 tägigen Kuraufenthalt in der Zeit vom 16. April bis 14 Juni und 16. August bis 20. September dieses Jahres beschlossen.

Im Pauschalpreis sind enthalten: Wohnung in gutbürgerlichen Häusern der Kurverwaltung, volle Verpflegung, eine Normalkur (entweder natürliche kohlensäure Bäder und Inhalationen oder pneumatische Kammern und Inhalationen), Kurtaxe sowie alle Abgaben.

Der unter bedeutenden Ermäßigungen erstellte Pauschalpreis von S 273.— kann auch in Raten erlegt werden. Alles Nähere teilt die Kurverwaltung über Anfrage mit.

### Landwirtschaftliche Preise in Deutschland.

	Mark
Weizen Märk. Durchsch.	265-267
Qual. 75-76 kg. 1000 kg	
Roggen Märk. Durchsch.	155-157
Qual. 72 kg	
Gerste Braugerste	204-213
Futter- und Industriergerste	190-204
Wintergerste	184-186
Sommergerste	196-226
Hafer Märk. neuer	138-145
Suppenhühner Ia per Pfund	0.95-1.—
Ila	0.80-0.90
Gänse Ia	0.90-1.05
Ila	0.80-0.85
Enten Ia	1.05-1.10
Ila	0.85-0.95
Kleine Speiseerbsen 100 kg	22-24
Futtererbsen	19-21
Peluserbsen	22-25
Ackerbohnen	17-19
Wicken	18-21
Lupinen blaue	13-15
gelb	20-23
Seradella	54-60
Milch 1/2 kg	—-17
Molkereibutter	1.50-1.70
Landbutter	1.50-1.55
Weizenkleie 100 kg	11.—-11.25
Roggenkleie	9.50-10.—
Roggenstroh 50 kg	0.45-0.65
Heu	1.30-1.60
Kleeheu	2.70-3.—
Ochsen vollfl. 50 kg	51-53
sonstige	48-51
fleischige	44-46
gering genährte	37-42
Bullen vollfl.	46-49
sonstige	44-46
fleischige	42-43
gering gemästete	40-41
Kühe vollfl.	34-39
sonstige	27-33
fleischige	24-25
gering genährte	20-23
Kälber beste Mast	56-62
Saugkälber	54-60
mittlere	45-53
geringe	35-42
Schweine fette über 300 Pf	48-49
vollfl. 240-300 Pf	47-50
200-240	46-50
160-200	43-48
fleischige 120-160	40-43
Sauen	43-44

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

\*\*\*\*\*

### Messelegitimationen

für die Frühjahrsessen  
durch das

Messebüro „Schlesischer Merkur“  
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1-8/9  
Telefon 115, 31, 156.

\*\*\*\*\*



# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. Februar 1931.

Nr. 13

### Auch für Sie!

Wenn jemand einen Schlag auf den Kopf erhält, so ist er betäubt; er taumelt, fällt wohl auch hin und ist längere Zeit apathisch, da er sich auf sich selbst nicht besinnen kann.

So ähnlich verhält es sich heute mit Industrie und Handel, jedoch nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Welt. Um den schweren Hieb, den Industrie und Handel durch die furchtbare Wirtschaftskrise erlitten, zu verwinden, nicht zusammenzustürzen und nach bewußtlosem Taumel wieder auf festen Füßen zu stehen, gehört sehr viel.

Bei näherer Betrachtung sieht man erst die Verheerungen, welche die Krise bei Industrie u. Handel angerichtet hat. Man wagt heute nicht, jemanden nach seinem Ergehen zu fragen, denn diese Frage bringt 99% der Leute fast zur Raserei. Wenn man diesen Zustand, der mutwillig heraufbeschworen worden ist, nicht wiederholt voraussetzt u. nicht ununterbrochen gewarnt hätte, müßte man sich selbst einen Teil der Schuld beimessen, so aber ist fast jeder Industrielle und Kaufmann schuldlos in furchtbare Bedrängnis geraten. Es ist zwecklos, immer wieder alles aufzuzählen, was man heute mitmachen muß. Die Ereignisse reißen an den Nerven und ist es nicht zu verwundern, wenn mancher lieber den Tod sucht, als so weiter zu leben.

Nichts destoweniger darf Industrie und Handel den Mut nicht verlieren. Es geht sehr schlecht, doch nach Regen kommt Sonnenschein. Es wird und es muß besser werden — aber nicht, wenn wir werten und nichts dazu tun, daß es besser werde.

In den nächsten Wochen werden in Leipzig, Wien und Prag die Frühjahrsessen abgehalten. Die Aussteller werden sich wieder überall in unverminderter Zahl einfinden; sie hoffen, daß auch die Einkäufer das ihrige beitragen und wenigstens die ausgestellten Waren besichtigen werden. Mit dem Essen kommt der Appetit; beim Besichtigen der vielen ausgestellten Artikel, dürfte sich für jeden eine Neuheit finden, die man entweder sofort oder auch später für sich anschaffen könnte.

Der Industrielle sieht neue Maschinen, Erzeugungsmethoden und Neuheiten aller Art, die er in seinem Betriebe verwerten könnte. Wer die Leipziger technische Messe noch nicht gesehen hat, kann sich gar keinen Begriff von diesem Riesenunternehmen machen. Leute, die viel in der Welt herumgekommen sind, staunen über die Größe und die Vielseitigkeit dieser technischen Ausstellung. Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß nicht jeder Besucher etwas Passendes fände.

Ebenso findet der Kaufmann auf der Mustermesse tausende Muster und kann hier am besten seinen Gesichtskreis erweitern. — Dasselbe gilt für den Handwerker.

Auch die Möglichkeit, mit Kaufleuten aus der ganzen Welt zusammenzukommen, muß ganz besonders gewertet werden. Ein Geschäftsfreund unseres Blattes fuhr vor ca. 5 Jahren nach Leipzig und traf dort mit einem Exporteur aus Indien

zusammen, mit welchem er noch heute, trotz aller Weltkrisen, arbeitet. Man kann nie wissen, wo einem das Glück blüht.

Wollen Sie zur Messe reisen, so wenden Sie sich an uns. Wir besorgen Ihnen alles; nur das Geld müssen Sie selbst mitbringen. Die Reise nach Leipzig, Wien und Prag ist nicht teuer. Riskieren Sie den Betrag und Sie werden sicherlich keinen Schaden davon haben.

Unsere Büros warten auf Sie.

### Ausblick auf die

### Leipziger Frühjahrsmesse 1931.

Die Leipziger Messe gilt im In- und Ausland als ein Mittelpunkt des internationalen Handels. Für diesen ist sie eine Einrichtung geworden, die den Kaufleuten der ganzen Welt gute Dienste als Neuheitenschau und zugleich als eine Art von Börse leistet. Von den 180.000 geschäftlichen Besuchern der Leipziger Frühjahrsmesse 1930 kamen beispielsweise 32.420 aus dem Auslande. Unter den 9500 Ausstellerrfirmen jener Messe befanden sich über 1200 ausländische Firmen. Man kann daran die hohe Wertschätzung erkennen, deren sich die Leipziger Messe im gesamten Auslande erfreut.

Auch an der kommenden Frühjahrsmesse, die am 1. März beginnt und für die Mustermesse bis zum 7. März (Textilmesse bis 4. März, Sportartikelmesse bis 5. März), für die Große Technische Messe u. Baummesse die bis zum 11. März dauert, wird sich das Ausland als Aussteller in großem Umfange beteiligen. So wird man im Ringmeßhaus, einem der größten Meßpaläste der Leipziger Innenstadt, eine italienische, polnische, englische, französische, japanische und indische Kollektivausstellung wie in den Vorjahren vorfinden, zu denen neu eine norwegische Ausstellung tritt, die mit staatlicher Unterstützung veranstaltet wird und heimische Erzeugnisse enthält. In dem Meßpalast Concentrahaus in der Petersstraße, ist außer der Kollektivausstellung Dänemarks, zum ersten Male auch eine finnische Ausstellung vorhanden.

Österreich, die Tschechoslowakei und Rußland haben eigene Meßhäuser. Insgesamt sind Aussteller aus 24 verschiedenen Ländern anwesend. Die Gesamtzahl der deutschen und ausländischen Ausstellerrfirmen wird man auf etwa 9000 veranschlagen können, von denen etwa  $\frac{1}{4}$  auf die Mustermesse und  $\frac{1}{4}$  auf die Technische Messe entfallen.

Der Mustermesse stehen wiederum 39 Meßpaläste in der Innenstadt zur Verfügung; der Großen Technischen Messe und Baummesse 17 riesige Ausstellungshallen auf dem Ausstellungsgelände im Osten der Stadt.

In den letzten Jahren tritt immer mehr das Bestreben hervor, mit der Leipziger Messe wichtige Tagungen zu verbinden, wie überhaupt auch die Bedeutung der Leipziger Messe als Tagungsort wichtiger Wirtschaftsgruppen, neuerdings stark hervortritt. So hat die Deutsche Spielwaren-Arbeitsgemeinschaft, die sich aus den Spitzenver-

### Legitimationen und Fahrkarten

zur  
LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1. März 1931  
im Sekretariat der Handelskammer Bielsko  
ebenfalls erhältlich.

bänden der Spielwarenindustrie, des Spielwaren-Großhandels, des Spielwaren-Einzelhandels und des Warenhaus-Gewerbes zusammensetzt, beschlossen, künftig regelmäßig auf jeder Leipziger Messe, also auch auf der kommenden Frühjahrsmesse, zu tagen.

Sodann ist mit der Sportartikelmesse diesmal eine Sonderveranstaltung verbunden, deren Mittelpunkt ein Vortragsabend am 1. März bildet, auf dem Professor Dr. Altrock, Direktor des Instituts für Leibesübungen der Universität Leipzig, über »Sportgeräte in Theorie und Praxis« sprechen wird.

Im Zusammenhang mit der Technischen Messe finden mehrere außerordentlich interessante Vortragsreihen statt. Am 4. März werden vier Vorträge über die verschiedenen modernen Bauverfahren für den Siedlungsbau gehalten, vom 5.—7. März tagen zwölf wissenschaftliche und wirtschaftliche Verbände des Straßenbaues und Brückenbaues, um sich im Zusammenhang mit der Ausstellung über neuzeitliche Probleme in der Herstellung von Straßen, ihrer Unterhaltung und dem Bau von Brücken zu unterrichten. An Textilindustrielle wendet sich eine textiltechnische Tagung am 7. März, in der über Bau und Einrichtung von Textilfabriken, Kraftanlagen für Textilfabriken, Fragen der Verarbeitung von Wolle in Deutschland u. im Ausland gesprochen werden soll.

Schließlich findet wie üblich in den ersten beiden Tagen der zweiten Meßwoche, die betriebstechnische Tagung statt, die diesmal unter das Thema »Schweiß- und Stanztechnik« gestellt ist. Über Schweißtechnik im Handwerk wird auch am 8. März vor den Angehörigen des metallverarbeitenden Handwerks gesprochen.

Ferner werden im Rahmen der Großen Technischen Messe und Baummesse verschiedene Sonderveranstaltungen durchgeführt, wie z. B. eine Textillehrschau, eine besondere Werbeschau für die Verwendung von Holz im Bauwesen, eine Musterschmiede, in der auch Schweißarbeiten ausgeführt werden. Dem Besucher der Technischen Messe dienen zur weiteren Unterrichtung verschiedene technische und wirtschaftliche Auskunftsstellen und Dolmetscherdienste.

### Die Buchführung für das Fleischergewerbe.

Eine Buchführung für das Fleischergewerbe muß einfach, und übersichtlich sein. Da es sich im Fleischergewerbe meist um Barzahlung handelt, steht im Mittelpunkt der Buchführung das Kassabuch. Liefert der Meister an einzelne Kunden auf Buch oder begleicht er eine Rechnung seines Lieferanten nach 8 oder 14 Tagen, so werden diese Einnahme- und Ausgabeposten als Bar-

## Vormerkkalender

Februar

1931

28 Tage

19	Donn.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Samstag	Besorgen Sie sich durch uns die Pässe zur Frühjahrsmesse
22	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
23	Montag	Messekarten eingelangt Visumfreie Einreisen
24	Dienstag	Beantworten Sie die Anfrage der Posner Messeleistung
25	Mittw.	26. II. Umsatzsteuer pro Januar für alle monatlich Zahlenden

zahlung, erst am Tage der Zahlung ins Kassabuch aufgenommen.

Im Laden wird ein Ladenbuch geführt, in das die Bestellungen und Geschäftsnotizen eingetragen werden. Die Einkäufe der Kunden, die auf Buch kaufen, werden in ein besonders Kundenbuch eingetragen, in dem für jeden Kunden einige Seiten bestimmt sind. Außerdem wird der Meister für seine Einkäufe auch ein Marktbuch haben, in das er schnell seine Einkäufe von Vieh und Fleisch einträgt; dieses Buch bildet die Grundlage zum Vergleich mit den Fleisch- und Viehrechnungen.

Führt ein Meister eine Büchführung ein, so muß er eine schriftliche Aufstellung seines Inventars vornehmen; hierzu gehört alles, was das Geschäft besitzt und ausstehen hat und was das Geschäft schuldet. Diese schriftliche Aufzeichnung nach dem augenblicklichen Werte, nennt man die Inventur oder Vermögensaufnahme. Sie erfolgt im Inventur- und Bilanzbuch.

In dieses Buch ist nach je einem Geschäftsjahre von stets zwölfmonatiger Dauer, die Inventur und die Bilanz einzutragen.

Fleischer mit Hausbesitz, führen ihren Hausbesitz in einem besonderen Buch, das Hausbuch; in ihr Kassabuch tragen sie nur die Miete für ihre Geschäftsräume und Wohnung, gemäß Abschätzung, ein.

Die »Allgemeine Fleischerzeltung A.-G. Berlin SW 68 Lindenstraße 69« hat eine Buchführung für das Fleischergewerbe herausgegeben, die aus obzitierten Büchern besteht. Das Eigenartige dieser Fleischerbuchführung ist, daß sie eigentlich nur aus dem Kassabuch besteht, zu welchem noch das jährlich einmal benutzte Inventur- und Bilanzbuch tritt. Als Nebenbücher sind erforderlich, das Ladenbuch und das Marktbuch, die in jeder Papierhandlung käuflich sind. Außerdem wird empfohlen, wo ein Bedürfnis vorhanden ist, ein Schlachtregister zu führen.

Zur Führung eines Lohnbuches ist ohnehin jeder Meister, welcher Gesellen beschäftigt, verpflichtet. Zur Buchführung gehört auch, daß alle Rechnungen und Belege gesammelt und aufbewahrt werden; sie sind der Ordnung und Übersicht wegen mit fortlaufenden Nummern zu versehen.

In das Kassabuch sind die baren Einnahmen und Ausgaben einzutragen. Die Eintragungen erfolgen am besten täglich. Schon die Überschrift: Einnahme — Ausgabe zeigt, auf welche Seite der Kassavortrag gesetzt werden muß. Will man den Kassabestand kontrollieren, so zieht man die Summe der Ausgabenseite von der Summe der Einnahmenseite ab. Der Unterschied zwischen der Summe der Einnahme und der Summe der Ausgaben, ist der Kassabestand.

Der erste Posten des Kassabuches auf der Einnahmenseite, ist der Kassabestand der letzten Inventur.

In dem von obzitierten Firma angelegtem Kassabuch, sind die Einnahmen in zwei verschiedene Spalten einzutragen: In die erste Spalte

die umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen, also gegen Entgelt ausgeführte Lieferungen u. sonstige Leistungen, z. B. Tageskassa, Erlös für Häute und Felle, Talg, Därme, Knochen, Hörner, Klauen, Entgelt für Hausschlachtung usw., in die zweite Spalte: der Kassenbestand und die Eingänge, die nicht umsatzsteuerpflichtig sind, wie Zinsen, Abhebungen von der Bank usw.

Für die verschiedenen Ausgaben stehen vier Spalten zur Verfügung. In die erste Spalte kommen die Ausgaben für Vieh, Fleisch und sonstige Einkäufe, wie Därme, Saiz, Gewürze, Margarine, Fett, Wurst u. dgl. Die zweite Spalte ist für die Geschäftskosten bestimmt; hierin gehören also Geschäftsmiete, Löhne, Schlachtgebühren, Innungs- und Handwerkskammerbeiträge, Versicherungsbeiträge, Fachzeitung, Ausgabe für Kohle, Gas, Elektrizität, Seife, Wagen u. Pferd oder Autoerhaltung, Eis, Papier, Handtücher und Schürzen, Reparaturen und dergl. Eine dritte Spalte nimmt Ausgaben auf, die in den beiden ersten Spalten nicht untergebracht werden können, wie z. B. Neuanschaffungen, Bankeinzahlungen. Die vierte Spalte ist für die privaten Ausgaben bestimmt, die einkommensteuerpflichtig sind, wie Ausgaben für die eigene Wirtschaft, Wohnungsmiete, eigene Heizung und Beleuchtung. Vor den Einnahme- und Ausgabenseiten ist eine kleine Spalte für den Buchungsvorzeichen; hier kann angedeutet werden, daß der Posten aus dem Inventurbuch, Ladenbuch, Kundenbuch, Marktbuch, Lohnbuch, den Rechnungen u. s. w. übertragen ist.

Ist eine der beiden Blattseiten des Kassabuches mit Eintragungen voll beschrieben, so ist sie zusammenzuzählen und der Übertrag auf die folgende Seite zu bringen. Die andere, noch nicht voll beschriebene Seite wird von der letzten Eintragung ab dadurch ungültig gemacht, daß man von rechts oben, nach links unten, einen Querstrich zieht, das sogenannte Buchhalterknie. Man muß besonders darauf achten, daß der Übertrag auf beiden Seiten mit demselben Tag abschließen muß, wenn auch auf der einen Blattseite nur wenige Posten verzeichnet sind.

Es ist üblich, den Kassaabschluss stets am letzten Tage des Monats vorzunehmen. Dabei stellt man den Posten des Kassabestandes als letzten Posten (Ausgleichsposten) in die Ausgabenseite ein. Wenn man jetzt beide Seiten addiert, so müssen sie gleiche Summen aufweisen. Diese werden unter einen wagerechten Doppelstrich gestellt. Auf die Einnahmenseite wird alsdann als erster Posten des nächsten Monats, der Kassabestand des Monats vorgetragen.

Unseren geehrten Lesern u. Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen, stehen wir zur kostenlosen Einrichtung solcher oder ähnlicher Buchhaltungen zur Verfügung und muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nur eine ordnungsmäßig geführte Buchführung, wenn auch ganz vereinfacht, vor Überbesteuerung Schutz bietet.

Die »Gazeta Handlowa« von neu-lich bringt eine Beschwerde, daß ein Touristenverein in Katowice, Plakate aus Spanien zur Belebung des span. Reiseverkehrs bekam und einen Zoll von 7,80 Zi per Kilo bezahlen sollte. Der Touristenverein weigerte sich diesen Zoll zu bezahlen und machte eine Eingabe an das Finanzministerium.

Auf diese Eingabenerledigung sind wir sehr neugierig, da das Finanzministerium erst vor kurzer Zeit auch Propagandaplakate für den Reiseverkehr nach anderen Länder, als zollpflichtig erklärte.

Der Beschwerdeführer in der »Gazeta Handlowa« hat vollkommen recht; man müßte endlich Plakate solcher Art zollfrei abfertigen können, denn das Ausland wird sich revanchieren und auch unsere Reiseverkehrspropaganda mit einem Reciprocitätszoll belegen. Kein Land der Welt fordert für Plakate, die von Touristenvereinen, Reisebüros oder Messen versendet werden, einen Zoll.

Ebenso komisch wirkt es, wenn man z. B. für Messelegitimationen und Fahrkarten, die höchstens in einer Anzahl von 100 Stück pro Sendung einlangen, einen Zoll für Handelspropaganda fordert. Wie lange wollen wir noch so rückständig bleiben?

## Der Verfall des Silberwertes.

Das »Berliner Tageblatt« berichtet über die Ursachen des Verfalles des Silberwertes. Der erste Schlag gegen den Silbermarkt ging von England aus, als dieses im J. 1921 den Feingehalt von Silber für Scheidemünzen von  $\frac{925}{1000}$  auf  $\frac{500}{1000}$  herabsetzte. Dadurch wurden 70 Mill. Unzen auf den Markt geworfen. Die Krise erreichte ihren Höhepunkt, als während der letzten zwei Jahre die indische Regierung große Silberverkäufe tätigte.

Die Welterzeugung mit mehr als 240 Mill. Unzen ist nur wenig zurückgegangen, da Silber als Nebenprodukt von Kupfer, Blei und Zink gewonnen wird. Schon im Vorjahr ist an die Einberufung einer internationalen Silberkonferenz gedacht worden, die einen Teil der Vorräte valorisieren sollte. Abgesehen von den riesigen Kapitalien, die hiezu notwendig waren, wäre der Erfolg einer solchen Politik durch die Silber Spekulationen in Indien und China in Frage gestellt worden.

Die Krise hat sich infolge des Rückganges des Silberpreises in China, wodurch die Währung bisher um 11% entwertet wurde, so verschärft, daß China immer dringender verlangt, daß die indische Regierung ihre Silberverkäufe unterbricht. Die chinesische Regierung ist mit amerikanischen Krediten in Form amerikanischer Silberscheidemünzen keineswegs einverstanden, sondern strebt den Übergang zum Goldstandard und finanzielle Hilfe auf Goldbasis an.

Das Verzeichnis der Werkzeugmaschinenbranche, welche in der Zeit vom 1. bis 11. März a. c. im Rahmen der Leipziger Technischen Messe ausstellen werden, liegt bereits in unseren Büros auf und kann von Interessenten eingesehen werden.

Zur Leipziger Messe besorgt Ihnen der ehrenamtliche Vertreter, Robert Berger, Cieszyn, Paß, Visum, Fahrkarte, Wohnung, Legitimation, Theater- und Vergnügungskarten u. erteilt Reiseinformationen.

Die Berliner Börse hat in den letzten Wochen ein völlig neues Gesicht bekommen. Die Kurszerstörung ist zum Stillstand gekommen, und nicht nur dies, eine kräftige Erholung hat bei vielen Werten die Folgen einer mehrmonatlichen Abwärtsbewegung in wenigen Tagen aufheben können.

Wie immer, ist der Umschwung in einem Zeitpunkt erfolgt, in dem fast alle am Börsengeschäft beteiligten Kreise nur noch schwarz im Schwarz sehen zu müssen glaubten. Für den Außenstehenden, des im Gegensatz zu dem im Extremen denkenden und handelnden Börsenbesucher, über den Dingen steht, ist diese Erscheinung das sicherste Zeichen dafür, daß ein Tendenzwechsel sich vorbereitet.

(Der Tag Berlin.)

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 31. Januar		in London 31. Januar
Athen	5.445	Bombay	1.5 $\frac{3}{4}$
Buenos Aires	1.281	Honkong	1.0 $\frac{1}{8}$
Danzig	—	Kobe	2.0 $\frac{7}{16}$
Istanbul	1.91	Manila	2.0 $\frac{5}{16}$
Kairo	20.93	Mexiko	10.68
Kanada	4.197	Moskau	943.625
Lissabon	18.83	Shanghai	1.3 $\frac{5}{8}$
Rio de Janeiro	0.364	Singapore	2.3 $\frac{1}{2}$

## Orientierungskurse.

	Letzter Tage notierte		
Belgien	124.40	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	212.05	Oslo	238.45
Bukarest	5.30	Paris	34.97
Budapest	155.78	Prag	26.48
Danzig	173.10	Riga	171.53
Holland	359.03	Schweiz	172.60
Helsingfors	22.46	Spanien	93.05
Italien	46.71	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.46	Stockholm	238.85
London	43.31	Wien	125.40

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Dr. Robert Reinhard, Prag. Ankurbelung der Wirtschaft.

Nur in friedlicher, internationaler Zusammenarbeit und in zielbewußtem, kulturellem Wettstreit lassen sich vorkriegsmäßige Handels- und Wirtschaftsbeziehungen ausbauen, deren praktische Durchführung zu den Hauptaufgaben der Messen gehört und sollte sich die notwendige wechselseitige Konkurrenz der wichtigsten mitteleuropäischen Messen zu Leipzig, Prag und Wien in Bahnen bewegen, die mit einer gesunden Handelspolitik in Einklang gebracht werden können. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Prager Mustermessen seit ihrem mehr als zehnjährigen Bestande im ganzen rund eine halbe Millionen Kč für Auslandpropaganda erhalten haben, während sie allein an 34 Millionen Kč Ausgaben und dazu alle Einkünfte für Stände etc. verwendeten.

In der überindustrialisierten čsl. Republik haben sich außer den Messen zu Reichenberg und Bratislava (Preßburg) insbesondere die Prager Mustermessen als wichtigste Behelfe zur Behebung von Wirtschaftskrisen durch Heranziehung zahlreicher Einkäufer aus dem In- und Auslande bewährt, so daß an deren dauernden volkswirtschaftlichen Bedeutung kein Zweifel gehegt werden kann. Nur durch Hebung der Kaufkraft der breiten Volksschichten, durch Zuweisung belangreicher Aufträge an die Fabriken, läßt sich wieder eine Vollbeschäftigung der Arbeiterschaft erzielen und haben sich die Mustermessen durch Heranziehung ausländischer Einkäufer als Brennpunkte der Weltwirtschaft stets als die wirksamsten Preisregulatoren erwiesen. Es sind in Prag zahlreiche Wirtschaftskongresse zur Regelung internationaler Exportmöglichkeiten abgehalten worden (so mit Rumänien, Jugoslawien, Oesterreich, Lateinamerika usw.), wodurch abgeschlossene Handelsverträge praktisch ausgebaut wurden.

Würden zur Messezeit die Herren Firmenchefs oder Geschäftsleiter bzw. dieser Firma nahestehende Herrn Geschäftsreisende, die sach- und sprachkundig sind, im jeweiligen Messestande stets anwesend sein, so wären bei vielen Firmen die Geschäftserfolge weit bedeutender als bisher, da nur wirklich über alles orientierte Vertreter mit ausländischen Importeuren in Verbindung treten würden. Auf rascheste Art werden eben nur auf planmäßig organisierten Messen Käufer und Verkäufer zusammengebracht, wie auch in erster Hinsicht für den Massenabsatz bestimmte, preiswerte Qualitätswaren daselbst den größten Ankang finden, wobei günstige Zahlungsbedingungen selbstredend von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Außer der allgemeinen und technischen Messe, wobei die Sondergruppe „Das moderne Kesselhaus“ das größte Interesse erwecken dürfte, ist auch die „Jubiläums Gastwirt- und Hotelmesse“ anlässlich der XII. Prager Frühjahrsmesse (22.—29. März 1931) angesetzt, welche für die Verbreitung preiswerter Getränke, möge es sich um Bier, Wein, Liköre, Fruchtsäfte oder alkoholfreie Getränke handeln, ebenso eintreten wird, wie für die Benützung von Elektrizität und Gas in modern eingerichteten Gasthöfen. Dazu kommen noch zahlreiche Fachkongresse dieser Branche, wie auch die „Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte“ eine wichtige Ergänzung darstellt. Eine die Entwicklung des gesamten Lackier- und Schriftenmalergewerbes umfassende „Lackiererausstellung“ wird für die Bedeutung dieses Gewerbezweiges Zeugnis ablegen und nicht nur in Fachkreisen viel Anklang finden. Auch eine vom In- und Auslande reich beschickte erstmalig veranstaltete „Gummiexposition“ wird nebst allen verwandten Industriezweigen auch diese so wichtige Branche durch vollwertige Rohstoffe und Fertigfabrikate zur Vorführung bringen, wie auch die überaus reichhaltig beschickte „Fahrrad- und Motorradmesse“ nebst Autozubehör ebenso wie die eingelebte Autobörse wie immer zu zahlreichen Geschäftsabschlüssen führen wird.

Auch die „Piano- und Möbelmesse“, welche die größte Sonderausstellung dieser Branche in der čsl. Republik darstellt, da sie sowohl drei Pavillone auf dem neuen Messegelände und das ganze V. und VI. Stockwerk des riesigen Messegeländes umfaßt, wird wie stets ihre Aufgabe erfüllen, wie auch die Rundfunk- und Schallplattenindustrie durch die besten Qualitätsfabrikate repräsentiert sein wird.

Bekanntlich war bisher auf den Prager Messen das Ausland stets durch zahlreiche reichhaltige Sondergruppen vertreten. Wenn diesmal die Zahl der Auslandgruppen stark eingeschränkt wurde, so war teilweise nachfolgende Tatsache ausschlaggebend. Es ist in der Zeit einer großen, inländischen Wirtschaftskrise volkswirtschaftlich durchaus nicht gleichgültig, wenn z. B. Seide und Kunstseidenstoffe, Seifen und Parfümerien aller Art und nicht zuletzt nebst vielen Kolonialwaren, Südfrüchte, wie Bananen, Orangen etc. für zahllose Millionen aus dem Auslande bezogen werden. Es muß berücksichtigt werden, daß in vielen Artikeln auch das Inland bereits genügend leistungsfähig ist und daher ein übermäßiger Bezug entbehrlicher Waren eingeschränkt werden muß um eine direkte Kapitalsabwanderung zu verhüten. Die Kräftigung der heimischen Wirtschaft durch Hebung der Kaufkraft der Bevölkerung kann in erster Linie durch eine produktive Arbeitslosenfürsorge, also durch Anlage von Wohn- und Krankenhäusern, Armen- und Waisenhäusern, also durch Einbeziehung aller Gewerbe, sowie durch Strassenanlagen, Ausbau von Wasserstrassen und Kanälen, Meliorationen von Moorlandschaften erzielt werden.

Nur durch eine derartige planmäßige Unterstützung seitens der dazu berufenen Kreise, können die Messen als empfindliche Wirtschaftsbarometer ihre volkswirtschaftliche Mission behufs Behebung der Absatzkrise erfüllen. Daß die Prager Messen nunmehr alle sie seit Jahren belastenden Nebenunternehmungen bereits abgestossen haben und gegenwärtig nur in der immer tiefergreifenden Ausgestaltung des Messedankens ihr Hauptziel erblicken, kann denselben nur zum größten Vorteil gereichen, zumal dadurch die gesamte Propaganda durch zahllose Prospekte in allen Weltsprachen, Aushängeschilder, Plakate und nicht zuletzt durch zahlreiche Presseartikel in allen Weltteilen, den Ausstellern und Käufern zugutekommt. Es ist für das Vertrauen, welches die Prager Messen in der ganzen Welt seitens urteilsfähiger Kreise genießen, sehr erfreulich, daß auf Grund der zahlreichen Anmeldungen von ernsten Interessenten aus dem In- und Auslande, mit einem umfassenden Besuche der glänzend beschickten XXII. Prager Frühjahrsmesse zu rechnen ist.

**Preisabbau** Unter den Artikeln des ersten Bänderlaufes ist ein Preisabbau zu bemerken und bringen wir hier die Zusammenstellung der heutigen Detailpreise und in der Klammer, diejenigen, die vorher Geltung besaßen:

Weizenmehl jetzt 70, (früher 1.—) Kartoffel 12 (18), Dessertbutter 5,80 (7,60), Zucker 1,70 (1,70), Reis 1,40 (1,40), Kaffee 6.— (8.—), Petroleum 70 (65), Kornmehl 38 (60), Heide 80 (1.—), Weizengrieß 80 (1,10), Erbse geschält 1.— (1,40), Gerste 90 (1,40), Pflanzenfett 3,40 (4.—) Cichorie 1/6 40 (45), Weißer Pfeffer 9.— (16.—), Seife 2,20 (2,40), Salz 36 (36), Speck gesalzen 2,80 (3,20), geräuchert 3,20 (3,60), Brot 40 (55).

findet die II. Kattowitzer Frühjahrsmesse statt. Interessenten, welche ausstellen wollen, wenden sich an das Ausstellungskomitee Katowice ul. Stawowa 14, welches alle Informationen erteilt.

**Der Postsparkassenbericht** für das Jahr 1930 ist erschienen und liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht auf. Aus diesem Berichte ist zu ersehen, wie stark sich das Postsparkassenwesen bei uns entwickelt hat. Die Postsparkassa berichtet unter anderem, daß andauernd Verbesserungen durchgeführt werden; Beamte der PKO Warszawa, besuchen ausländische Postinstitute, um dort Studien zu machen und gute Einrichtungen auch bei uns einzuführen. Hoffen wir, daß die Mängel, speziell im Checkverkehr, ehestens behoben und Verbesserungen geschafft werden, welche die Industrie und der Handel schon lange erwarten.

**Fachleute?** Eine charakteristische Begleiterscheinung der gegenwärtigen Krise ist wie die „Prager Börsenwoche“ schreibt, das massenhafte Vorkommen von Fachleuten, die über die Ursachen des Unglücks stets verblüffend zureichernde Aufschlüsse geben können.

Zuerst war es die unzureichende Golddecke, welche für die maßlos gesteigerte Produktion zu kurz geworden war.



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

**Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG

oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

Inzwischen ist man wieder anderer Meinung geworden und der neueste Bericht der Goldkommission des Völkerbundes stellt jetzt seelenruhig fest: das Gold reicht aus.

Damit hat man der geplagten Welt wenigstens eine unnötige Sorge abgenommen.

Dann war es die Rationalisierung, die für alles verantwortlich gemacht wurde. Eine Zeitlang war es wieder die Ueberproduktion, die sich herausstellte, daß doch nicht genug produziert wird, da trotz Mehrerzeugung, Millionen von Menschen hungern müssen. Dafür wurde natürlich die Geldknappheit verantwortlich gemacht, trotzdem sich jetzt herausstellt, daß in der Welt eigentlich zu viel Geld vorhanden ist.

Und sollte die Welt an dieser Krise zugrunde gehen, dann wird sich wenigstens der liebe Gott aus den fachmännischen Gutachten darüber klar werden können, warum dieses Malheur passieren mußte.

**Leipziger Maßadreßbuch**, amtliche Ausgabe, Frühjahrsmesse 1931, Band I. Mustermesse Preis 4 M. excl. Porto und Band II. Technische Messe 3. M., ferner 12 Teilausgaben für Facheinkäufer 50 Pfennig bis 1.20 erschienen am 16. Februar 1931 und sind demnach bei rechtzeitiger Bestellung, 14 Tage vor Messebeginn, in Ihrem Besitz.

Die Internat. Kolonialausstellung in Paris wird Ende April 1931 eröffnet und bis Ende Oktober d. J. dauern. Die Ausstellung wird folgendermaßen eingeteilt sein:

a) Die Hauptabteilung (ein permanentes Museum, die Informationssektion und die Sektion der Hauptstadt), b) die Abteilung der verschiedenen französischen Kolonien, c) die Abteilung der fremden Staaten. Die näheren Informationen erfahren Interessenten in der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

**Mustermesse in Laibach.** In der Zeit vom 30. Mai bis 8. Juni 1931 findet in Laibach die Mustermesse statt. Die Direktion der Messe beabsichtigt, eine selbständige Gruppe für die Tschechoslowakei zu veranstalten. Anmeldungen wären zumindest bis zum 1. April d. J. entweder an die Messedirektion in Laibach oder an die Firma Jugosl. Merkur, Prag, Křmčncová ul. 1, zu richten, die über Wunsch nähere Informationen erteilt.

## Messelegitimationen

für die Frühjahrsessen  
durch das

**Messebüro „Schlesischer Merkur“**  
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I-8/9

Telefon 115, 31, 156.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerel-Pelzkonfektion,**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn  
EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißelholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn. Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/4.AGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Penna Weizen- und Kornmehl aus der  
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik.  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA, CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.**Der Letzte im ABC  
Der Erste am Ziel****Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

Buchhalt., Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Gramm der Handelsger. Protokollierten  
Kaufleute in Cieszyn.

P. T.

Donnerstag, den 19. Februar 1931 um 1/8  
Uhr abends, findet im Klubzimmer des Hotels  
brauner Hirsch in Cieszyn, die diesjährige**Generalversammlung**

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalver-  
sammlungsprotokolls
  2. Geschäfts- und Jahresbericht
  3. Rechenschaftsbericht der Kanzlei
  4. Bericht der Rechnungsprüfer
  5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1931
  6. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses
  7. Wahl der zwei Revisoren
  8. Freie Anträge
- Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen  
gebeten.

Cieszyn, den 4. Februar 1931.

Der Vorstand:

gez. BRUNO KONCZAKOWSKI

**EINLADUNG**zu der am Sonntag, den 22. Februar 1931 um 9 1/2 Uhr  
vorm. im kleinen Speisesaale des Hotels „Brauner  
Hirsch“ stattfinden ordentlichen**GENOSSENSCHAFTS-VERSAMMLUNG**der nichtprotokollierten Handelstreibenden und  
Transportunternehmer in Teschen

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Genossen-  
schaftsversammlung. 2. Rechenschaftsbericht des Vorste-  
hers und Revisionsbericht. 3. Präliminare für das Jahr  
1931. 4. Wahl des Genossenschafts-Vorstehers und des-  
sen Stellvertreters und Wahl des Genossenschafts-Aus-  
schusses. 5. Wahl der Revisoren. 6. Wahl der Delegier-  
ten für den Kaufleuteverband. 7. Wahl der Delegierten  
für die Delegierten-Versammlung. 8. Wahl des schieds-  
gerichtlichen Ausschusses. 9. Freie Anträge, Buchhal-  
tungskurs, Umlagen.

Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein,  
so findet um 10 Uhr die zweite, unter allen Umständen  
beschlußfähige Versammlung statt.

Teschen, den 10. Jänner 1931.

Der Schriftführer:

Herm. Neuger

Der Vorsteher:

Thomas Kopy

**Wiener Messe**

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:**Möbelmesse — Reklamemesse  
Pelzmode-Salon

Antiquitäten- und Kunstausstellung

Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“

INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à 2! 8—

erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Mes-  
sehaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“**Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.**

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. Februar 1931.

Nr. 14.

## Tschechoslowakei - Polen.

Der Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslowakei besteht noch nicht sehr lange u. schon entspricht er nicht. Die Ratifizierung des Handelsvertrages mit der Tschechoslowakei hat mehrere Jahre auf sich warten lassen und wurden schon bei dessen Inkraftsetzung verschiedene Stimmen laut, daß ehestens eine Regelung eintreten müsse. Nun haben beide Vertragsteile gegen den Handelsvertrag gesündigt. Polen und die Tschechoslowakei haben die Zölle erhöht und dadurch der beiderseitigen Industrie, dem Handel und der Landwirtschaft, schweren Schaden zugefügt.

Laut den letzten statistischen Daten, hat Polen in den Monaten Januar bis November 1930 für 155.4 Millionen Zł eingeführt und für 202.3 Millionen Złoty ausgeführt. Die Aktivität dieser Handelsbilanz in den angeführten Monaten beträgt 46.8 Millionen gegenüber 60.2 Millionen derselben Monate des Jahres 1929. Polen hat also bedeutend mehr nach der Tschechoslowakei ausgeführt. Polen ist demnach an der Erhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses mit der Tschechoslowakei interessiert, denn wir haben nicht mit vielen Staaten, eine aktive Handelsbilanz.

Nachstehend eine Zusammenstellung des Exportes und Importes, nach den betreffenden Warengruppen zusammengestellt:

Einfuhr:	I.—XI.	I.—XI.
	1930	1929
	Tausender	Złoty
Insgesamt	155489	211993
Lebensmittel	7575	14504
Tiere	66	102
Tierische Produkte	24498	26395
Holzwaren und Material	3961	4425
Pflanzen und Teile hievon	385	427
Baumaterial und Keramik	9666	13390
Mineralien und Erzeugn. ders.	1248	2103
Glas und Glaswaren	4396	6273
Brennstoffe, Asphalt, Naphta u. Prod.	2514	5926
Gummielastikum	814	1248
Material u. Erzeugn. nicht organ.	1764	2886
Chemikalien organische	5578	6585
Farben, Lacke, Färbemittel	302	509
Verschiedene Chemikalien	839	874
Metal und Erzeugnisse	14026	18995
Edelmetalle	35	27
Maschinen und Apparate	13749	27546
Elektromaterial	1692	2991
Uhrmacherbestandteile	83	265
Musikinstrumente	3244	3695
Waffen und Munition	126	174
Kommunikationsmittel	7393	7214
Papier und Erzeugnisse	8926	9467
Bücher, Schriften u. Bilder	621	697
Textilmaterial und Erzeugnisse	34507	45852
Kleider und Konfektion	3041	4523
Galanteriewaren	3281	3469
Instrumente und Schulzubehör	1159	1295
Sonstiges	—	36

Ausfuhr:	I.—XI.	I.—XI.
	1930	1929
	Tausender	Złoty
Insgesamt	202369	272234
Lebensmittel	23967	21575
Tiere	75321	107815
Tierische Produkte	9800	6303
Holzwaren und Material	20822	36991
Pflanzen und Teile hievon	3981	4652
Baumaterial und Keramik	1565	1829
Mineralien und Erzeugn. ders.	2005	1974
Glas und Glaswaren	137	191
Brennstoffe, Asphalt, Naphta u. Prod.	38908	49086
Gummielastikum	422	670
Material u. Erzeugn. nicht organ.	1642	879
Chemikalien organische	472	789
Farben, Lacke, Färbemitteln	102	110
Verschiedene Chemikalien	43	30
Metal und Erzeugnisse	—	—
Edelmetalle	35	32
Maschinen und Apparate	2	24
Elektromaterial	52	65
Uhrmacherbestandteile	388	413
Musikinstrumente	291	310
Waffen und Munition	10804	15904
Kommunikationsmittel	97	137
Papier und Erzeugnisse	41	49
Bücher, Schriften und Bilder	77	85
Textilmaterial und Erzeugnisse	5	11

## Statt Unterstützung — Unterdrückung.

Seit Jahren bemühen sich die verschiedenen Wirtschaftsorganisationen, ausländische, finanziell gut fundierte Unternehmen zu veranlassen, im Teschner Schlesien Filialfabriken zu errichten, um vor allem die Einfuhr aus dem Auslande zu vermindern, unseren Arbeitern Brot und Arbeit zu verschaffen, durch Produktion und Umsatz, auch die Staatskassen zu bereichern, von allen anderen Interessenten, die durch Einstellung von Arbeitern u. Beamten Nutzen ziehen, abgesehen. In den letzten Jahren ist es auch gelungen, einige solcher Industrien zur Errichtung von Filialfabriken zu bewegen. Statt, daß die Behörden solchen Unternehmen ihre Unterstützung angedeihen lassen, machen sie ihnen die größten Schwierigkeiten. Selbstverständlich werden sich's weitere ausländische Unternehmen sehr gut überlegen, bei uns irgendetwas zu unternehmen. Geld investieren, riskieren, die ersten Jahre nichts verdienen und dann noch verschiedenen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sein, das ist doch ein wenig zu viel.

Eine der Filialfabriken bezieht aus der Zentrale in der Tschechoslowakei ein- bis zweimal im Monate Stanzen, schwere Stücke bis zu 40 kg. Diese Stanzen werden sowohl in der Zentral- als auch in der Filialfabrik zeitweise gebraucht. Die Anschaffung einer solchen zweiten Garnitur, die ca. 10.000 kg wiegt, ist nicht nur kostspielig, sondern vergrößert auch die Erzeugungskosten. Bisher wurden diese Stanzen vom Eingangszollamt im Sinne des Zollgesetzes, ohne weiteres als Werkzeuge, was sie ja auch sind, zum

zeitweisen Gebrauch in Polen verzollt; nach Ausfuhr wurde der Zoll wieder rückerstattet. Plötzlich hat ein Beamte der Zolldirektion herausgefunden, daß dies nicht gestattet sei und man erst bei der Zolldirektion jedesmal ansuchen müsse. Selbstverständlich machte die Fabrik dieses Gesuch und der eine Teilhaber fuhr zur Zolldirektion. Dort wurde ihm der Bescheid, daß die Wojewodschaft, Abteilung für Handel u. Industrie, die Bewilligung geben müsse. Er fuhr hin und man versprach, die Angelegenheit raschest zu erledigen. Nach 14 Tagen kam ein abschlägiger Bescheid der Zolldirektion, hervorgerufen durch die Abteilung zur Unterstützung der Industrie u. Handel bei der Wojewodschaft, welche behauptete, daß die Bewilligung nicht am Platze sei und die Firma eine zweite Garnitur anschaffen solle.

Neuerliche Intervention durch die Handelskammer, ein neuerliches Gesuch und Fahrten ohne Zahl. Alles nützte nichts. Erst die 70 Arbeiter, die sich an die Bezirkshauptmannschaft wandten, konnten eine beschleunigte Erledigung herbeiführen. Die Erledigung des Gesuches, welches seit 23. Dezember v. J. in der Luft hing, kam am 14. Februar an und man höre u. staune: Die Zolldirektion hat entschieden, daß die Fabrik ein neuerliches Gesuch einreichen müsse, welches detailliert die Stanzen aufzuzählen hätte und neuerlich von der Wojewodschaft, Abteilung für Handel und Industrie, unterstützt werden müsse. Nun steht die Fabrik fast 6 Wochen ohne Stanzen. Die 70 Arbeiter werden diese Woche entlassen und die ausländische Firma hat die Absicht die Fabrik zu schließen und zu warten bis man einsehen wird, daß man mit einer Fabrik



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

**Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

**LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG**  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

Vormerkkalender

Februar

1931

28 Tage

22	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
23	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
24	Dienstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie unverändert 1.8%
25	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
26	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Grie- chenland Postanweisungsverkehr offen
27	Freitag	Einkommensteuerfütterung auf den 1. Mai verschoben
28	Samstag	Umsatzsteuer pro Januar für alle monatlich Zahlenden, letzter zinsfreier Tag

nicht Fangball spielt, da mit dieser viele Existenzen verknüpft sind. Man scheint jedoch weder bei der Wojewodschaft, Abteilung für Industrie und Handel, noch bei der Zolldirektion, den Ernst der jetzigen Situation zu erfassen.

Es muß hervorgehoben werden, daß die Filialfabrik in Polen sich successive alle Stanzen, die dauernd Verwendung finden, anschafft und handelt es sich im obzitierten Falle nur um Stanzen für Artikel, die der Mode unterliegen.

Handelskammerpräsident Alfred Schmolik 60 Jahre alt.

Am 14. Februar d. J. wurde der Troppauer Handelskammerpräsident Alfred Schmolik, sechzig Jahre. Er ist im Jahre 1871 zu Troppau geboren, besuchte hier die Volks- und die Unterrealschule und absolvierte hierauf die Handelsakademie in Prag. Er widmete sich sofort dem Bankdienste, war zunächst als Beamter der Böhmischen Eskomptebank in Prag und in der Zweiganstalt der Bank in Aussig tätig, kam sodann zur k. k. privilegierten österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe und wurde im Jahre 1905 als Dirigent mit der Leitung der Troppauer Filiale dieses Bankunternehmens betraut.

Gelegentlich der Ende des Jahre 1911 abgehaltenen Neuwahlen, wurde er in die Handels- u. Gewerbekammer für Schlesien berufen, in der Plenarsitzung am 7. II. 1916 zum Vizepräsidenten gewählt und nach der Auflösung der Kammer und der Einsetzung einer Verwaltungskommission im Mai des J. 1920 vom Handelsminister zu deren Vorsitzenden bestellt. In dieser Eigenschaft ist er gleichzeitig Vorsitzender des Kuratoriums des Schlesischen Gewerbebeförderungsinstitutes.

Viele Jahre hindurch übte er auch das Amt eines Laienrichters beim hiesigen Kreis- (früher Landes-)gerichte aus.

Präsident Schmolik, der als Bankdirektor heute noch an der Spitze der hiesigen Zweiganstalt der fusionierten Böhm. Eskomptebank und Creditanstalt steht, ist seit Jahren Verwaltungsrat und zugleich erster Direktor-Stellvertreter der Boden u. Kommunalkreditanstalt des Landes Schlesien, Verwaltungsrat der Troppauer Zuckerraffinerie A.-G. und der Webstuhl- und Webereimaschinenfabriks-Akt.-Ges. in Jägerndorf und der Chemosan-Hellco A.-G. in Komorau bei Troppau.

**Feuerzeuga-Ausfuhr.** Wie bereits berichtet, muß man alle Feuerzeuge mit 9 Zloty nachversteuern und ist dies selbstverständlich in vielen Fällen unmöglich, denn Feuerzeuge die z. B. bisher mit 3 Zł verkauft wurden, können keinesfalls Käufer finden, wenn der Preis infolge der Nachversteuerung, 12 Zloty betragen muß.

In vielen Fällen bleibt den meisten Kaufleuten nichts anderes übrig, als die Feuerzeuge nach dem Auslande zu verkaufen. Die Finanzbehörde stellt sich auf den Standpunkt, daß die Ausfuhr jedoch nur mit Bewilligung des Finanz-

ministeriums vorgehen kann. Dies entspricht aber nicht den bestehenden Gesetzen.

Laut eingeholter Information wird erklärt, daß die Ausfuhr von Feuerzeugen bis zum 1. Januar 1932, keinem Verbot unterliegt. Art. 25 des Zündholzmonopolgesetzes vom 30. Januar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 9 Pos. 45 stellt fest, daß das Gesetz mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft tritt, ausgenommen hievon sind jedoch die Bestimmungen über die Erzeugung und die Ausfuhr von Feuerzeugen, welche erst am 1. Januar 1932, Rechtskraft erlangen. § 4 der Verordnung des Finanzministers vom 31. Januar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 10 Pos. 51 stellt fest, daß mit 1. Januar nächsten Jahres (1932) die Erzeugung und der Export von Feuerzeugen, ohne Bewilligung des Finanzministeriums, untersagt ist. Somit kann man, um der Nachversteuerung zu entgehen, die Feuerzeuge ohneweiters exportieren, nur muß gegen die Vorschreibung Rekurs ergriffen werden und darin die Forderung der Ausfuhr gestellt werden.

200 Zł kostet eine Reise zur LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1. März 1931

Paß, Visa, Stempel etc.	37.—
Fahrkarten	95.—
2 Übernachtungen	20.—
3 Tage Verköstigung	48.—

**Geschäfte von heute.** Man sollte Märchenbücher für Kaufleute herausgeben. »Es war einmal ein unbescholtener Kaufmann, der sein vieles Bargeld nur dazu verwendete, seinen zahlreichen Kunden noch billigere Waren zu ermöglichen. Und die Kunden kamen, brachten neue und auch die sagten es ihren Freunden und Lieblingen und allen, alle kamen mit dem Geld im Säckel und legten es dem Kaufmann gern auf den Tisch. Der Kaufherr ließ es achtlos liegen...« Also heute ist das ein bißchen anders.

Wie anders es ist, können Sie in einer Novelle von Otto Helmers mit Illustrationen von E. Barta, in der Monatsschrift »Das Leben« lesen, welche Sie mit allen anderen belletristischen Neuerscheinungen, in der Buchhandlung S. Stuks Cieszyn, jederzeit erhalten.

**Auslandspropaganda?** Unter dem Titel »Nachklänge in Krynica« bringt die Morgenzeitung eine Aussprache des Führers der kanadischen Eishockey Mannschaft. Genannter äußerte sich unter anderem: ... »Wir Kanadier, Amerikaner u. Engländer fühlten uns in Krynica nicht wohl. Noch niemals trafen wir auf ein so sportunkundiges Publikum. Wir wurden in unserer gesamten Spielzeit, einige von uns spielen schon 15 Jahren, noch nie derartig oft ausgepöflet und mit Pfeifrufen überschüttet, wie in Krynica«...

Eine Auslandspropaganda solcher Art ist schädlich für uns und wäre es Sache der Sportvereine in Krynica gewesen, das Publikum aufzuklären. Eine Austragung der Weltmeisterschaft ist kein Fußballmatch zwischen Mielec und Papiówka. Man wird sich's nächsten wohl überlegen, Polen zur Austragung eines solchen internationalen Spieles, zu erwählen.

Passive Handelsbilanz im Januar.

Auf Grund statistischer Daten, wurden im Januar 1931 — 277.276 Tonnen im Werte von 153,448,000 Zł eingeführt und 1,417.507 Tonnen von 152,492,000 Zł ausgeführt.

Die Handelsbilanz ist mit 956.000 Zł passiv. Die Einfuhr ist um 5,459.000 Zł und die Ausfuhr um 30,686.000 Zł kleiner, als im Dezember 1930.

**Der 10%ige Steuerzuschlag,** der seinerzeit für ein Jahr beschlossen wurde und sich nun zu einer ständigen Einrichtung ausgewachsen hat, soll nunmehr auch auf die Einkommensteuer von Löhnen, Gehältern und Pensionen ausgedehnt werden. Dies bedeutet eine neuerliche Entziehung von Barmitteln aus dem Umsatzkapital, da in den meisten Betrieben die Arbeitsgeber die Einkommensteuer für die Angestellten bezahlen und diese nicht abziehen.

Daß auf diese Weise dem von der Regierung so dringend erstrebten Preisabbau gedient ist, kann wohl nicht behauptet werden. 9 Millionen Zloty an Steuern, werden so wieder eingetrieben, was die Steuerschraube noch fühlbarer machen wird.

Zollentscheidungen.

Hand-Luftpumpen für Radschläuche, Sportbälle usw. Da diese Pumpen nach dem inneren Bau, Vorrichtungen zur Ausführung einer ganz bestimmten mechanischen Arbeit darstellen und als solche in Pos. 167, P. 13 genannt sind, erläutert das Finanzministerium in Ergänzung der Entscheidung Nr. 341 (Heft X), daß solche Pumpen aller Art aus Kupfer, Eisen, Stahl u. Eisen- oder Kupferblech, sogar mit Zusatz anderer gewöhnlicher Metalle, nach der vorgenannten Tarifstelle zu verzollen sind; Pumpen aber, die zum überwiegenden Teil aus Zelluloid, Leder, Holz oder anderem Stoff hergestellt sind, nach der Beschaffenheit des überwiegenden Stoffes.

»Minimax« — Feuerlöscher, im Hinblick auf ihre Einrichtung, sowie Bestimmung als nicht besonders genannte Apparate nach Position 167 Punkt 33.

Gesondert eintreffende Chemikalien für diese Feuerlöscher (Schwefelsäure, sowie doppeltkohlensaures Natrium) nach den zugehörigen Pos. 108 oder 105. Hierbei sind die Glasgefäße für die Schwefelsäure nach Pos. 77 P. 2c als Erzeugnisse aus Glas zu verzollen, weil sie keine gewöhnliche, handelsübliche Verpackung sind, sondern eine dem Minimaxgerät besonders angepaßte Vorrichtung aus weißem Glas.

Fön-Apparate zum Trocknen der Haare nach Pos. 167 P. 38, da sie als Hauptbestandteil einen eingebauten elektrischen Ventilator besitzen.

Treffen die Apparate in besonderen, die unmittelbare Verpackung darstellenden Schachteln ein, so sind solche Umschließungen nach § 32 der Zollordnung besonders nach ihrer Beschaffenheit zu verzollen.

Uhren, Umlaufzähler, Geschwindigkeitsmesser, Höhenmesser, Luftmesser und dergl. selbsttätige Vorrichtungen, wie sie bei Kraftwagen u. Flugzeugen üblich sind.

a) wenn sie eingebaut eingehen, daß sie ohne Benutzung von Werkzeugen nicht herausnehmen lassen, zusammen mit den Verkehrsmitteln nach den für diese vorgesehenen Tarifstellen;

b) wenn sie gesondert eingehen oder zusammen, aber nicht so eingebaut, wie oben beschrieben, nach den für sie vorgesehenen Tarifstellen.

Geigen und Mandolinen für Kinder. Sogen. 1/4, 1/2 und 3/4 Geigen oder Mandolinen, die aber die gleiche Ausführung wie die gewöhnlichen Instrumente erhalten haben, als nicht besonders genannte Musikinstrumente nach Pos. 172 P. 4.

Aller Art Zubehör oder Vorrichtungen für Fahrräder, wie: Kettenschützer, Taschen, Firmenetiketts, Nummern und dergl. sind im Hinblick darauf, daß sie keine unerläßlichen Fahrradteile darstellen, in den Fällen, in denen sie von den Fahrrädern getrennt oder auch mit ihnen zusammen, jedoch in überzähliger Menge eintreffen, nach Stoff und Vollendungsgrad zu verzollen.

Kommen sie aber zusammen mit den Fahrrädern und in entsprechender Zahl an, so werden sie zusammen mit den Fahrrädern nach Pos. 173 P. 3 verzollt.

Pappe, die mit verschiedenen chemischen Mischungen getränkt ist, um ihr die Merkmale und das Aussehen von Linoleum zu geben, ist wie mit chem. Mischungen getränkte Pappe nach Pos. 177 P. 19b zu verzollen, da sie ähnliche Eigenschaften wie getränkte Pappe aufweist.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.18
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

### Straße und Brücke.

Nach dem Internationalen Strassenbaukongreß, der im Oktober 1930 in Washington stattgefunden hat und auf dem die Internationale Welt des Straßenbaues sich über manche Fragen der neuzeitlichen Straßenbautechnik klar werden konnte, wird gelegentlich der Großen Technischen Messe und Baumesse in Leipzig wieder eine Strassenbautagung stattfinden, die sich außerdem aber auch noch mit den gegenwärtigen Problemen des Brückenbaues befassen wird. Diese Tagung wird von den Herren Geheimen Regierungsrat Professor Dr.-Ing. Brix, Berlin, und Ministerialrat Dr.-Ing. Speck, Dresden, geleitet, die beide als Vertreter Deutschlands am Washingtoner Kongreß teilgenommen haben. Damit wird eine gedankliche Fortsetzung der dortigen Verhandlungen für die Leipziger Tagung gewährleistet.

Im einzelnen werden maßgebende wissenschaftliche Forscher und Praktiker aus dem Gebiet des Strassenbaues über die Stoffe und Maschinen für den Strassenbau berichten, hierbei Neuerungen nennen, und ihre Geeignetheit für die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern beurteilen. Der Unterhaltung der Straßen und den Problemen der Haftpflicht der die Straße bauenden Organisationen und der Verkehrstreibenden sind zwei weitere Vorträge gewidmet, die einerseits auf die technischen Aufgaben eingehen und andererseits die verwaltungsmäßig juristischen Fragen klären sollen. Ueber die Wirtschaftlichkeit des Straßenbaues und des Ausbaues von Straßennetzen wird außerdem anhand von Verkehrszahlen einzelner Provinzen berichtet werden.

In gleicher Weise findet der Brückenbau auf dieser Tagung Berücksichtigung. Vorträge über zweckmäßige Baustoffe für Strassen- und Eisenbahnbrücken werden gehalten werden, und man wird einen Ueberblick über die technischen Hilfsmittel und Verfahren für den Brückenbau geben.

Die Tagung „Straße und Brücke“ wird weitgehend unterstützt von den maßgebenden Verbänden. Bis jetzt haben folgende Vereine und Verbände ihre Unterstützung zugesagt:

Reichsstädtebund, Deutscher Landkreistag, Verband der leitenden Gemeindebaubeamten, Arbeitsausschüsse der Stufa, Studiengesellschaft für die Finanzierung des Deutschen Straßenbaues, Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau, Deutsche Gesellschaft für Bauwesen, Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e. V., Strassenbauverein Leipzig, Deutscher Verband für die Materialprüfungen der Technik, Reichsverband für das Deutsche Steinsetz-, Pflasterer- und Straßenbaugewerbe, Deutscher Baupolizeitag, Verein deutscher Ingenieure.

Damit ist eine sehr große und tragende Basis für die Verhandlungen und die Besichtigungen, die sich an die Tagung anschließen, gegeben.

### Fahrpreismäßigungen anlässlich der XXII. Prager Frühjahrmesse.

Auf den tschechoslowakischen Bahnen genießen die Besucher der XXII. Prager Frühjahrmesse (22.—29. März 1931) eine 33%ige Fahrpreismäßigung und zwar gilt diese Begünstigung für alle Wagenklassen der Personen- und Schnellzüge für die Fahrt nach Prag vom 12. bis 29. März und für die Fahrt von Prag vom 22. März bis einschließlich 8. April 1931. Ausländische Messebesucher, die erst von der Grenze ab bei Vorzeigung der Messelegitimation auf tschechoslowakischen Bahnen dieselbe 33%ige Fahrpreismäßigung genießen, haben nachfolgende Begünstigungen: Auf der deutschen Reichsbahn und den österreichischen Bundesbahnen 25% Fahrpreismäßigung, auf den jugoslawischen Bahnen 25% Ermäßigung, auf den italienischen Staatsbahnen 30% Ermäßigung, auf ungarischen Staatsbahnen das Recht der Benützung einer höheren Wagenklasse als die gelöste Fahrkarte aufweist. Ferner gewährt die erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien, sowie die Königl. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft den Besuchern der Prager Messe auf ihren Linien eine 50%ige Fahrpreismäßigung. Die Schweizer Bundesbahnen bewilligen den Besuchern der Prager Mustermesse eine 25%ige Fahrpreismäßigung,

die auch für die Durchreise gilt. Die internationale Luftverkehrs A. G., sowie die tschechoslowakischen Aerolinien haben eine 10%ige Fahrpreismäßigung für Prager Messebesucher eingeräumt. Ausländische Messebesucher aus jenen Staaten, bei welchen noch der Paßvisazwang mit der CSR. besteht, ist die Grenzüberschreitung ohne Zahlung der Visagebühren auf Grund der Messelegitimation, welche mit einem Rundstempel einer tschechoslowakischen Vertretungsbehörde versehen sein muß und gegen Vorweisung eines gültigen Reisepasses in der Zeit vom 12. März bis 8. April 1931 gestattet. Doch muß der Messebuch auf der Messelegitimation ausdrücklich vom Prager Messeamte bestätigt sein, da sonst bei der Ausfahrt aus der CSR. in der Grenzstation die doppelte Visagebühren zu entrichten wären.

### „Ihre Diagnose, Ihr Messer!“

Der große baltische Chirurg Werner Zöge von Manteuffel, einer der letzten großen Balten überhaupt, ein großer Arzt und Mensch, ein feiner Dichter und Komponist und ein ganz respektable Maler dazu, operierte einmal und stellte zuvor eine Diagnose, die einer seiner Unterassistenten offen und tapfer bekämpfte, weil er anderer Meinung war. Der Professor öffnete die Bauchdecke mit seinem großen üblichen Schnitt, übersah sofort, daß sein Assistent recht hatte und übergab ihm mit den Worten: „Ihre Diagnose, Ihr Messer“ die Operation, verließ den Operationsraum, um den Schüler nicht durch seine Anwesenheit zu hindern. Nach gelungener Operation aber wandte er sich vor versammeltem Personal an den Schüler: „Das war eine hübsche Diagnose, über die ich mich freue. Ich gratuliere Ihnen.“

Die und andere höchst ansprechende Schilderungen über die menschliche und ärztliche Wirksamkeit Werner Zöge von Manteuffels finden sich in seinem prächtigen Erinnerungsbuche, das soeben Anna von Kügelgen zusammen mit zahlreichen Schülern, Freunden und Verehrern des großen Mannes in den Schriften des Deutschen Ausland-Instituts im Stuttgarter Ausland- und Heimat-Verlag (Preis geheftet RM 7.—, in Ganzleinen RM 8.50) herausgegeben hat. Das Buch handelt von einem ganzen Menschen und ist ein herrliches Zeugnis der Liebe, die er ausgestreut und die er gefunden hat.

Die goldene Hochzeit feierten am 19. Februar Handelskammerrat Ferdinand Fixek und ehem. Frau Anna. Dem Jubelpaar wurden allseits Glück- und Segenswünsche zu teil. Wir wollen uns auch den Gratulanten anschließen und wünschen noch recht viele Jahre der Gesundheit und des Wohlergehens.

In Bielsko findet in der Zeit vom 22. bis 29. März, die Vorführung der Wanderausstellung polnischer Erzeugnisse in der Schießstätte, statt. Interessenten, die sich beteiligen wollen, wenden sich an die Ausstellungsleitung in Bielsko Schießstätte Telefon 1337.

Spät aber doch... Vor einigen Tagen brachte der Krakauer „Kuryer“ einen Artikel über die Schädlichkeit des Genossenschaftswesens und seiner Auswüchse. Schade, daß dieses Blatt sich nicht schon vor 5 Jahren der Bewegung gegen das Genossenschaftswesen anschloß. Dem Staate u. den Bürgern wäre viel Geld in der Tasche geblieben.

Eine Forderung, welche wir seit Jahren immer wieder aufstellen, wird endlich erfüllt. Der Handelskammern-Verband wird bei seiner nächsten Tagung am 20. Februar a. c. ein Projekt vorlegen, welches dahin lautet, daß die Berufungskommissionen aufzulösen und an ihre Stelle, Finanzgerichte einzusetzen sind. Wie wir es proponierten, sollen Richter gleichzeitig Vertreter des Finanzamtes und die Steuerträger vernehmen und dann urteilen. Auf diese Weise wird es zu keinen Auseinandersetzungen mehr kommen.

### Für den Export nach Frankreich

werden ab 16. Februar für nachstehende Waren Ursprungszertifikate gefordert: Schweinefleisch gefroren und gekühlt, Hühner- und Vogeleier, Flachs roh und bearbeitet, sowie harziges Holz in Klötzen.

Am 1. Mai ist erst die Fatierung der Einkommensteuer für das Jahr 1930 vorzunehmen und nicht wie im Gesetze bestimmt, am 1. März. An demselben Tage ist auch die selbst zu errechnende Einkommensteuer zur Hälfte abzuführen.

Preiserabsetzung für Gas, Elektr. Licht und Kraft, sowie für Wasser, wird Beratungsgegenstand einer der nächsten Konferenzen in der Wojowodschaft Katowice sein. Hoffentlich werden auch im Teschner Schlesien ehestens die Preise für Gas und Elektrizität herabgesetzt.

### Handelsunternehmen in Polen.

Laut Statistik der Steuerämter, hatten wir in den Jahren 1924—1929 folgende Anzahl an Handelsunternehmen:

1924	1925	1926	1927	1928	1929
434108	459644	415745	449371	465981	460299

Handelsunternehmen darunter solche mit Patent I. und II. Klasse:

50909	40428	30560	32712	41723	39866
-------	-------	-------	-------	-------	-------

Der ermäßigte Schuhzoll soll laut „Gazeta Handlowa“ ab 1. April aufgehoben werden. Der Zoll für ein mittleres Paar dürfte 24 Zł kosten. In derselben Notiz bringt dasselbe Blatt die Mitteilung, daß Bafa im Teschner Schlesien (?) vom Fürsten Radziwill, Plätze zwecks Erbauung einer Fabrik, angekauft habe. Laut Mitteilung der Fabrik Bafa Zlin jedoch, welche dem Kaufleuteverband Cieszyn zugekommen ist, hat Bafa keine Absicht, in Polen eine Fabrik zu errichten. Welche Nachricht ist nun richtig?

Umsatzsteuerpflichtig sind auch Warenverkäufe, welche durch einen Gerichtsexekutor, zwecks Deckung einer gerichtlichen einzutreibenden Schuld des Geschäftsinhabers, vorgenommen werden. Somit sind Lizitationserlöse ebenfalls umsatzsteuerpflichtig. Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtes vom 25. April 1930 L. Rej. 1678/28.

Die Umsatzsteuer beträgt 1%, wenn ein Unternehmer des ersten Bedarfs ausschließlich Kaufleuten abgibt und keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führt. Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtshofes Rej. Nr. 1556/28.

Zwieback-Diät-Mehl Eine Budapester Firma sucht eine Firma in Polen, welche sich für die Erzeugung und den Vertrieb eines „Zwieback Diät-Mehles“ interessiert. Aus diesem Mehl kann nicht nur, wie z. B. aus Nestlemehl, eine Speise für Kinder erzeugt werden, sondern sämtliche Backwaren für diätische Kost. Das Mehl ist durch hervorragende Kapazitäten ärztlich begutachtet worden und genießt bereits einen sehr guten Ruf.

Interessenten wenden sich an die Adm. d. Bl., woselbst die Adresse erliegt.

Ursprungszertifikate. Rundschreiben des Finanzministers L. D. IV 172/3/31 vom 31. Januar 1931: Auf Grund eines Antrages des Außenministeriums, wird der Termin, bestimmt durch das Rundschreiben vom 7. Januar 1931 L. D. IV 2176/3/30 (Monitor Polski Nr. 20/31 Pos. 34) und auf den 1. Februar 1931 festgesetzt, auf den 1. März 1931 verschoben, bis zu welcher Zeit von Zollämtern der Traktatstaaten ausgestellte Ursprungszertifikate, zu honorieren sind. Nach dem 1. März werden nur diejenigen Zollämter in Traktatstaaten Ursprungszertifikate ausstellen dürfen, welche hiezu speziell die Bewilligung erhalten.

Die Eskomptebankdirektion gibt bekannt, daß in der zweiten Hälfte des Vormonates eine Eingabe an das Finanzministerium eingebracht und das Ersuchen gestellt wurde, einen Liquidator zu bestellen. Laut eingelangter Mitteilungen, wird der Liquidator demnächst eintreffen und kurz darauf, nach Ueberprüfung des Standes, soll den Gläubigern der Beschluß vorgelegt werden, welcher sodann gefaßt wird.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerai-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
and Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn  
**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Poma Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik**, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.**Das Kennzeichen****des guten und preiswerten  
Automobiles****Gute Verkäufer u. gute**

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie  
müssen den Appetit  
anregen, wenn der Kunde  
keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

**EINLADUNG**zu der am Sonntag, den 22. Februar 1931 um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
vorm. im kleinen Speisesaale des Hotels „Brauner  
Hirsch“ stattfinden ordentlichen**GENOSSENSCHAFTS-VERSAMMLUNG**der nichtprotokollierten Handelstreibenden und  
Transportunternehmer in Teschen**Tagesordnung:**1. Verlesung des Protokolles der letzten Genossen-  
schaftsversammlung. 2. Rechenschaftsbericht des Vorste-  
hers und Revisionsbericht. 3. Präliminare für das Jahr  
1931. 4. Wahl des Genossenschafts-Vorstehers und des-  
sen Stellvertreters und Wahl des Genossenschafts-Aus-  
schusses. 5. Wahl der Revisoren. 6. Wahl der Delegier-  
ten für den Kaufleuteverband. 7. Wahl der Delegierten  
für die Delegierten-Versammlung. 8. Wahl des schieds-  
gerichtlichen Ausschusses. 9. Freie Anträge, Buchhal-  
tungskurs, Umlagen.Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein,  
so findet um 10 Uhr die zweite, unter allen Umständen  
beschlußfähige Versammlung statt.

Teschen, den 10. Jänner 1931.

Der Schriftführer:  
**Herm. Neuger**Der Vorsteher:  
**Thomas Kopy****Wiener Messe**

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:****Möbelmesse — Reklamemesse  
Pelzmode-Salon**Antiquitäten- und Kunstausstellung  
Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“  
**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**  
Eisen- und Patentmöbelmesse  
Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel  
Bau- und Straßenbaumesse  
Technische Neuheiten und Erfindungen  
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau  
**ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG**  
Landwirtschaftliche Maschinen und GeräteKein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Z 8—

erhältlich bei der  
Wiener Messe — A. G., Wien VII.sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“**SUCHEN SIE****Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein**vorzügliches Insertionsorgan!**Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 16, Žabovřesky,  
Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. Februar 1931.

Nr. 15

## Ein Konjunkturrundblick.

Die weltwirtschaftliche Lage anfangs 1931, ist noch ohne Anzeichen eines Aufschwunges.

Das deutsche Institut für Konjunkturforschung gibt in seinem Wochenbericht einen Überblick über die gegenwärtige Konjunkturlage in den wichtigsten Weltwirtschaftsländern. Nachdem noch zu Beginn 1930 zahlreiche Länder als Konjunkturinseln außerhalb des Rückganges standen, sind jetzt alle weltwirtschaftlich verflochtenen Länder von kulturellen Schwierigkeiten erfaßt worden. Neben diesem räumlichen Wachstum hat die weltwirtschaftliche Depression auch an Intensivität zugenommen.

Anzeichen, die auf einen bevorstehenden Umschwung schließen lassen, sind gegenwärtig noch in keinem Lande zu erkennen. Vor allem in Deutschland, das unter allen Ländern am längsten unter der Depression zu leiden hat, ist die Abwärtsbewegung offenbar noch nicht beendet. Auch für die frühzeitig von der Krise erfaßten überseeischen Rohstoffländer ist bei anhaltender Baisse auf den Rohstoffmärkten noch nicht mit einem Tendenzwechsel zu rechnen. Nur in einigen osteuropäischen Ländern — vor allem Polen — ist der Rückgang in vereinzelt Verbrauchsgüterindustrien und in der Einfuhr zunächst zum Stillstand gekommen. Die drei großen Industrieländer Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten stehen vorerst noch — neben den Rohstoffländern — im Mittelpunkt der Depression. Verhältnismäßig geringe Fortschritte hat die Depression bis jetzt noch in den west- und nordeuropäischen Ländern, so in Frankreich und Schweden, ferner in der Schweiz, den Niederlanden, Dänemark und Norwegen gemacht. Jedoch ist hier eher mit weiteren Verschlechterungen als damit zu rechnen, daß von diesen Ländern neue Anregungen für die Weltkonjunktur ausgehen könnten.

**Großbritannien:** Anhaltende Verschlechterung, von der mehr und mehr auch die binnenmarktsabhängigen Wirtschaftszweige erfaßt werden. Produktion, abgesehen von geringen saisonmäßigen Belebungen, (Kohlenbergbau, Baumwollindustrie), anhaltend rückgängig; sie ist im allgemeinen niedriger als jemals seit 1921. Arbeitslosigkeit ununterbrochen steigend.

**Irischer Freistaat:** Langsame Verschlechterung der Wirtschaftslage. Einfuhr wesentlich niedriger als im Vorjahre bei weniger stark gesunkener Ausfuhr. Ziemlich hohe Arbeitslosigkeit.

**Frankreich:** Seit Mitte des Jahres allgemeiner Konjunkturrückgang. Industrielle Produktion um etwa 5 v. H. gesunken. Unbefriedigende Ergebnisse der landwirtschaftlichen Erzeugung. Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr weiter rückgängig, ebenso Güterverkehr auf den Eisenbahnen. Beschleunigter Rückgang der Großhandelspreise bei steigenden Einzelhandelspreisen u. Lebenshaltungskosten. Löhne noch steigend. Erste Anzeichen beginnender Arbeitslosigkeit bei zunehmender Rückwanderung ausländischer Arbeitskräfte.

**Belgien:** Verschärfter Konjunkturrückgang. Allgemeine Produktionseinschränkung. Verrin-

gerte Außenhandelsumsätze, insbesondere abnehmende Fertigwarenausfuhr. Güterverkehr scharf rückläufig. Verschiedentlich Lohnherabsetzungen. Starke Zunahme der Kurzarbeit.

**Niederlande:** Inlandsmarkt vorerst noch wenig von der Depression erfaßt, aber rasches Ansteigen der Arbeitslosigkeit infolge stockenden Auslandsabsatzes. Geldmarkt anhaltend flüssig. Verhältnismäßig hohe Emissionen.

**Schweiz:** Weitere Verschlechterung des Ausfuhrgeschäftes ohne starke Rückwirkung auf den Inlandsmarkt, Einfuhr und Ausfuhr im November stark rückläufig. Arbeitslosigkeit steigend.

**Österreich:** Anhaltender Abschwung. Produktion weiter gesunken. Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit. Einfuhr weiter zurückgegangen. Ausfuhr konjunktuell wenig verändert.

**Tschechoslowakei:** Weiterer Konjunkturrückgang. Erneutes stärkeres Absinken von Produktion und Beschäftigung. Saisonübliche Einfuhrzunahme ist ausgeblieben; dagegen ist die Ausfuhr saisonmäßig gestiegen, bleibt aber unter Vorjahreshöhe, Geldmarkt flüssig.

**Ungarn:** Anhaltende Depression. Rückgang des industriellen Beschäftigungsgrades: nur in der Textilindustrie leichte Belebung. Einfuhr im Oktober verringert. Ausfuhr weiter gewachsen; Ausfuhrschwierigkeiten für Weizen.

**Polen:** Stillstand der Abwärtsbewegung. Wirtschaftstätigkeit auf sehr tiefem Stand. Leichte, bereits wieder verlangsamte Belebung, besonders in der Textilindustrie.

**Litauen, Lettland, Estland:** Wirtschaftslage anhaltend gedrückt. Im allgemeinen befriedigende Ernten, schwierige Lage der Getreidewirtschaft. Industrielle Produktion teilweise rückgängig. Steigende Arbeitslosigkeit.

**Dänemark:** Beginnender Konjunkturrückgang. Lage der Landwirtschaft infolge verstärkter Preisrückgänge etwas verschlechtert. Lage der Industrie im ganzen günstig. Ein- und Ausfuhr infolge der Preissenkungen wertmäßig geringer als im Vorjahre.

**Norwegen:** Konjunkturrückgang setzt sich fort. Zunehmende Schwierigkeiten in den Produktionsindustrien infolge Ausfuhrückgangs, verminderter Auftragseingang in der Schiffbauindustrie. Schwierige Lage der Schifffahrt. Zunehmende Arbeitslosigkeit.

**Schweden:** Aufschwung etwas verlangsamt. Im allgemeinen weitere Verschlechterung in den Ausfuhrindustrien: Binnenmarktindustrie etwas besser beschäftigt als im Vorjahre. Lebhaftes Bautätigkeit. Zunehmende Arbeitslosigkeit.

**Italien:** Depression verschärft. Industrielle Produktion, Außenhandel und inländischer Güterverkehr gesunken.

**Spanien:** Wirtschaftslage durch Weltkrise und politische Unsicherheit ungünstig beeinflusst. Produktion und Ausfuhr als Auswirkung der Pesetenentwertung erhöht. Einfuhr verringert.

**Portugal:** Wirtschaftslage verschlechtert. Industrielle Produktion, Außenhandel u. Schiffsverkehr gesunken.

**Finnland:** Depression verschärft. Zunehmende Schwierigkeiten in der Landwirtschaft. Saisonübliche Produktionssteigerung in den Ausfuhr-

industrien geringfügig. Zunehmende Arbeitslosigkeit.

**Rumänien:** Konjunkturrückgang hält an. Zunehmende Arbeitslosigkeit, gedrückte Lage der Landwirtschaft. Einfuhr weiter vermindert; neuerdings auch Ausfuhr sinkend.

**Jugoslawien:** Wirtschaftslage gedrückt infolge des anhaltenden Preisrückganges für Agrarerzeugnisse, Geldmarkt weiterhin flüssig.

**Bulgarien:** Wirtschaftstätigkeit nach wie vor auf niedrigem Stand.

**Griechenland:** Wirtschaftslage infolge rückläufiger Preisbewegung und ungünstigen Ernteauffalls (Tabak) weiterhin gedrückt.

**Rußland:** Anhaltende gedrückte Wirtschaftslage. Gesamternte mittel. Fortdauer der Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung. Staatliche Getreideaufkäufe unbefriedigend. Industrielle Produktion wieder ansteigend, vor allem in den Produktionsgüterindustrien. Erwerbslosigkeit auffallend stark rückgängig. Steigende Preise, vor allem für Agrarprodukte.

## Wie kann der Tabakverbrauch gesteigert werden?

Man stellt alle möglichen Untersuchungen an, um zu ergründen, warum sich der Verbrauch von Zigarren und Zigaretten immer mehr vermindert. Man beabsichtigt, verschiedene Rauchverbote aufzulassen, um die Raucher im Konsum nicht zu behindern.

In den Kinos u. Theatern wird man rauchen dürfen, ebenso sollen die Nichtraucherabteilungen auf den Eisenbahnen vermindert werden. Auch andere Mißstände sollen abgeschafft werden, um nur den Tabakverbrauch zu steigern.

Die Raucher lächeln, ja sie lachen sogar. Solche Mittel sind so humoristisch aufzunehmen, wie so manche Unterstützung des heimischen Konsums, welche die staatlichen Industrien schon wiederholt angewandt haben. Kein Mensch unter diesen Neunmalgeschelten kommt jedoch darauf, warum eigentlich der Tabakkonsum zurückgeht, trotzdem es doch so leicht ist, dies zu erraten.

Die Raucher streiken und mit Recht, denn so lange das polnische Tabakmonopol eine so minderwertige Ware zu so enorm hohen Preisen verkauft, wird man sich dem Tabakgenusse weniger hingeben. Man raucht, um die Sorgen zu vergessen. Wenn man jedoch beim Rauchen statt diese zu vergessen, einen ekelhaften Geschmack im Mund empfindet, so verzichtet man auf diesen Sorgenbrecher. Das Tabakmonopol sollte einmal versuchen gute und preiswerte Zigarren und Zigaretten in den Verkauf zu bringen, da würde man sehen, ob der Konsum zurückginge. Je schlechter es den Leuten geht, desto mehr rauchen und trinken sie; aber wenn sie vom Rauchmaterial für schweres Geld nur Üblichkeiten bekommen sollen, wenden sie sich einem anderen Narkotikum zu.

## Vormerkkalender

Februar-März

1931

28/31 Tage

26	Donn.	Messelegitimationen u. Fahrkarten für Leipzig Cieszyn Hotel Hirsch I Bielsko H.-Kammerkanzlei
27	Freitag	Umsatzsteuer p.o Januar für alle monatlich Zahlenden, 28 letzter zinsfreier Tag
28	Samstag	Morgen Sonntag, den 1. März Eröffnung der Frühjahrsmesse Leipzig
1	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Stadlapotheke“ Ring
2	Montag	Einkommensteuerfaktierung für alle 1. Mai
3	Dienstag	Frühjahrsmesse Wien Beginn 8. März Visumfreie Einreise
4	Mittw.	Mingheusbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen

**Der Autostandplatz in Cieszyn** am Ringplatz soll, wie man hört und auch hofft, ehestens verlegt werden. Die Wahl des Standplatzes ist auch eine von den unglücklichen Ideen, die in Cieszyn geboren werden. Die Auspuffgase sind, wie man wiederholt lesen kann, so giftig, daß Chauffeure, welche die Garagetür geschlossen haltend, den Automotor anließen, an Vergiftung gestorben sind. Die Stadtgemeinde hat angeordnet, daß Automobile längs der Asphaltpromenade Aufstellung nehmen und dort parken sollen. Die Spaziergänger müssen die giftigen Auspuffgase schlucken, welche sich im Winter beim Laufenlassen des Motors und im Sommer beim Anfahren entwickeln, wenn sie es nicht vorziehen sollten, ihre Promenade anderwärts zu verlegen.

An schönen Tagen werden hier die Kleinsten, in ihren Wägelchen gebettet, spazieren gefahren. Bei den abschüssigen Straßen und Gehsteigen in Cieszyn, ist dieser Asphaltweg der einzige Aufenthaltsort, wo man, ohne Gefährdung der Sicherheit der Passanten, mit den Kinderwagen fahren kann. Hier stehen dann die Automobile, welche den Kindern Giftgase ins Gesicht blasen. Auch die ältere Generation Cieszyn's pflegte hier ihre Spaziergänge zu absolvieren, was nun unmöglich gemacht wurde.

Die Stadtgemeinde soll alle diese Mängel eingesehen haben und wird demnächst den Standplatz anderweitig verlegen; wahrscheinlich dorthin, wo er schon lange gehört und zwar vor das Postamt in der Ecke des Ringplatzes, wo niemand gestört wird und was noch wichtiger ist, die Sicherheit bedeutend weniger gefährdet erscheint, als hier, an der verkehrsreichsten Stelle des Ringplatzes.

### 200 Zt kostet eine Reise zur LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1. März 1931

Paß, Visa, Stempel etc.	37.—
Fahrkarten	95.—
2 Übernachtungen	20.—
3 Tage Verköstigung	48.—

### Lebensversicherungs-Gesellschaft »Phönix«.

Im Jahre 1930 sind neue Lebensversicherungen über ein Kapital von 89,2 Millionen Dollar abgeschlossen worden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 5 Millionen Dollar. Ende 1930 waren Versicherungsverträge auf 370 Millionen Dollar in Wirksamkeit. Die im Laufe des letzten Jahres durch Todesfall frei gewordenen Stellen in der Verwaltung der Gesellschaft sind seither durch die Berufung der Herren Dr. Hans Mauthner und Zoltan Hajdu, Vizepräsident bzw. Direktor der Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Eduard Breisach, Vizepräsident der Börsenkammer in

Wien, Franz Klein Wiserberg, Großgrundbesitzer in Wisenberg und M. A. Workman, Generaldirektor der Legal and General Assurance Society Limited, in London, neu besetzt worden. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde Herr Dr. Hans Mauthner gewählt.

### Zollentscheidungen.

Baumwollene Webwaren aus einfachem (ungezwirntem) Garn leinenblind gewebt, aber aus Fäden verschiedener Stärke, die daher nicht das Aussehen und die Eigenschaften von Leinwand, sondern eines gemusterten Gewebes haben, wie Ripse, ebenso in gleicher Weise gewonnene Erzeugnisse aus gleich starken Fäden, die jedoch nach dem Weben besonders bearbeitet wurden, um diesen Erzeugnissen eine haarige oder lederähnliche Oberfläche zu geben, wie Barchent, Flanell oder alle Nachahmungen, sind als Baumwollgewebe und nicht als Leinwand oder Perkal zu behandeln und nach Punkt 2 oder 3 der Pos. 187 u. 188, je nach der Anzahl der Quadratmeter des Gewebes auf 1 kg Gewicht, zu verzollen.

Treibriemen aus Kamelhaar mit Zusatz von Baumwollgarn auf Grund der Anmerkung 1 der allgemeinen Bemerkungen zu den Tarifstellen 183—209 nach Pos. 194 P. 5 wie Treibriemen aus Baumwolle.

Kleidung und Konfektion mit Aufputz. Kleider, Wäsche und Konfektion aller Art, deren Aufputz, wie Spitzen, Stickereien, Schnüre und dergl., abgenommen und in die Taschen, Ärmel oder unter das Futter gesteckt worden ist, um die eigentliche tarifliche Beschaffenheit der Ware zu verbergen, sind auf Grund des Punktes 1 der ergänzenden Erörterungen zum Zolltarif, als Erzeugnisse mit Aufputz nach Pos. 209 mit Zuschlag für den Aufputz zu verzollen.

Der in der Anm. 3 zur Pos. 209 vorgesehene Zuschlag von 20 v. H. für seidenes oder halbseidenes Futter bei Kleidern, der je nach der Beschaffenheit des Gewebes, aus dem die Kleidung hergestellt ist, erhoben wird, ist selbst dann zu erheben, wenn die Kleidung aus seidener oder halbseidenem Gewebe gemacht ist.

Knöpfe alle Art aus Glas, selbst mit einem Zusatz in Gestalt billiger Edelsteinnachahmung aus geschliffenem Glas mit versilberter Metallunterlage, als Glasknöpfe nach Pos. 212 P. 4.

Als rohe Scheiben für Steinnußknöpfe der Pos. 5 sind nur solche Scheiben anzusehen, die auf der künftigen Oberseite des Knopfes nicht bearbeitet sind und Spuren der Werkzeuge tragen, mit deren Hilfe sie aus der Nuß herausgeschnitten wurden und die ferner auf dem für die Unterseite bestimmten Teil beim ersten Arbeitsgang des Schneidens der aus der Nuß herausgeschnittenen rohen Scheiben eine Wölbung erhalten haben. Weiter dürfen sie nicht bearbeitet sein.

Puderquasten. In einer Schachtel mit Puder eintreffende Puderquasten sind je nach ihrem Stoff nach Pos. 215 P. 1 oder 3 zu verzollen, weil sie eine besondere Ware, nämlich ein Toiletteerzeugnis und kein Schönheitsmittel darstellen. Nur aus Geweben hergestellte Quasten, ohne jeden Zusatz anderer, nichtfaseriger Stoffe, sind nach der Beschaffenheit des Gewebes und dem Vollendungsgrad zu verzollen, d. h.

gewöhnliche — mit einem Zuschlag von 10 v. H. für den Saum, aufgeputzte — mit einem Zuschlag von 50 v. H. entsprechend den Anmerkungen 5 u. 6 der Allgemeinen Bemerkungen zu den Tarifstellen 183—209.

Liegt für den den Quasten beigefügten Puder eine entsprechende Einfuhrbewilligung vor, so ist für die Quasten keine besondere Einfuhrgenehmigung zu verlangen.

Tennisschläger, die in ihrem mittleren Teil als Verbindung von Griff und Bügel eine Einlage aus anderem Holz besitzen, sind entsprechend der Fassung der Pos. 61 P. 5 nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen.

Diese Erzeugnisse können den Vertragssatz nicht genießen, weil sie keine Galanteriewaren darstellen und lediglich auf Grund des Wort lautes der Pos. 61 P. 5 nach Pos. 215 verzollt werden.

Scheren für die Nagelpflege, die auf der Außenseite der Schneiden kleine Feilen aufweisen, während die Schneiden selbst zum Reinigen der Fingernägel und zum Herausschneiden der über dem Fingernagel wachsenden Haut eingerichtet sind — wie Toiletteerzeugnisse entweder nach



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die

### Leipziger Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

Pos. 215 P. 4, oder, wenn sie einen Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe haben, nach Pos. 215 P. 3.

Billardkreide zum Einreiben der auf Billardstöcken aufgeleimten Lederstückchen, auch gefärbt, im Hinblick auf ihre Bestimmung nach Pos. 137 P. 5 b wie Schmiermittel für Leder

Stahl oder Eisen in Gestalt von Bändern mit Mittelrippe, unter 1 1/2 mm stark, kalt gewalzt, zur Herstellung von Felgen für Fahrräder nach Pos. 140 P. 8 und Anm. 1 wie Bandstahl oder Band-eisen unter 1 1/2 mm stark, kalt gewalzt.

Sogen. »Verkehrsnägel« zum Kennzeichnen der Übergänge auf der Fahrbahn, aus Eisenlegierungen mit etwa 11 v. H. Nickel und etwa 18 v. H. Chrom, sind entsprechend dem Wortlaut der betreffenden Tarifstelle als Erzeugnisse aus den von der Pos. 143 umfaßten Legierungen anzusehen und im Hinblick auf die Bearbeitungsart (Stanzarbeit) nach Pos. 149 P. 7 entsprech. Buchstabe je nach dem Gewicht des einzelnen Stückes, zu verzollen.

Hand-Haarschneidemaschinen aus Stahl und Eisen — nach Pos. 158 P. 1 a; aus Zink, mit einem geringen Zusatz von Aluminium und Kupfer, d. h. einer in Pos. 143 genan. Legierung (äußerlich dem Stahl oder Eisen sehr ähnlich) gemäß Anm. 2 zur Pos. 158 nach Pos. 149 P. 6. Schraubenschlüssel aus schmiedbarem Guß, grob abgeschauert, die ohne weitere Bearbeitung verwandbar sind, als eisernes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Sämtliche Schraubenschlüssel, Zapfenschlüssel (doppel- und einseitige Aufsteckschlüssel u. a.) aus Stahl, Eisen, Schmiedeisen, Gußeisen, Stahl- oder Eisengrobblech, sowohl unbearbeitet, wie bearbeitet, sind als nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. zu verzollen.

Maschinen zur Herstellung von Manilschnüren mit ähnl. Vorrichtungen wie bei Spindelmaschinen, aber von etwas stärkerer Bauart, die eine Verwendung dieser Maschinen zur Herstellung von Garnen oder Schnüren aus anderen Faserstoffen gestattet — nach Pos. 167 P. 23 wie alle anderen Spindelbänke.

Kathodenlampen — Gleichrichter, sogen. »Trockengleichrichter« und andere Gleichrichter, auch wenn sie im Funkbetrieb verwendet werden, gemäß dem Wortlaut der betreffenden Tarifstelle wie vibrierende Quecksilbergleichrichter und dergl. nach Pos. 169 P. 19.

### Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.18
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

### Die Magie der Schrift.

Vielleicht haben die Gelehrten recht, die vermuten, daß die ersten Schriftzeichen von den Menschen zu magischen Zwecken erfunden worden seien. Ziemlich sicher gilt das für die Runen der alten Germanen. Zweifellos wird es aber auch für die Schrift der Chinesen, der Sumerer, der Aegypter, der alten Mittelmeervölker zutreffen. Selbst für die Menschen der Gegenwart hat ja die Schrift etwas Magisches, im Grunde Geheimnisvolles. Das geschriebene Wort bedeutet ihm mehr als das nur gesprochene Wort. Die Zeitung als Sprachrohr der öffentlichen Meinung übt auf ihn beherrschende Gewalt aus, und außergewöhnlich ist die Suggestion, die von der modernen Reklame ausgeht. In Leipzig, dem internationalen Zentrum des Buch- und Druckgewerbes, befindet sich ein sehr interessantes Museum für Buch und Schrift, und in Leipzig wird man ja auch im Jahre 1940 das fünfzehnhundertjährige Jubiläum der abendländischen Buchdruckerkunst — die der Chinesen ging ihr bekanntlich schon voraus — in besonderer Weise feiern. Es versteht sich von selbst, daß auch auf der Leipziger Messe seit alten Zeiten die Druck- und Papier-Erzeugnisse einen breiten Raum einnehmen. Es gibt hier regelmäßig wichtige Fachgruppen für die Ausstellung von Büchern und Graphiken und eine von den Interessenten der ganzen Welt geschätzte Muster- und Neuheitenschau der buchgewerblichen Maschinen. Eine ganz einzigartige Pflegestätte haben auf der Leipziger Messe im besonderen auch die Druck- und Papier-Erzeugnisse für die praktischen Bedürfnisse des Geschäftslebens gefunden, der Bürobedarf, der Reklamedruckbedarf, der Verpackungsbedarf. Wirkt auch hier die Magie der Schrift? Jeder kann es bestätigen, der öfters Geschäftsbriefe und Reklamedrucksachen empfängt. Weshalb ist der Eindruck beim Empfänger bisweilen ganz verschieden? Man prüfe die Schriftart, die Papiersorte und vergleiche genau den Werbebrief, der Erfolg bringt, mit dem, der versagt. Es gibt ja auch eine Psychologie der Visitenkarte. Die „Visitenkarte“ eines Geschäftsunternehmens stellen seine Briefbogen, seine Verpackungen, seine Reklamemittel dar, und ebenso stimmt der Satz: Wer in ein Büro eintritt, erkennt bald den Geist, der in dem Betriebe herrscht, den Geist der Organisation oder der Unordnung, den Geist des Fortschritts oder des Zurückbleibens. Uebrigens hat es ein Geschäftsmann heute nicht schwer, seinen Bedarf an Papierwaren, Büromaterial und Reklame- und Verpackungsmitteln zweckmäßig einzudecken. Ueberall in der Welt gibt es einschlägige Fachgeschäfte, die sich unmittelbar auf der Leipziger Messe mit dem Neuesten versorgen, zum Nutzen ihrer Kundschaft. Auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1931 — sie beginnt am 1. März — werden die erwähnten Fachgruppen durch rund 1200 Aussteller vertreten sein.

### Die deutsche Außenhandels-Bilanz 1930

zeigt einschließlich der Reparationslieferungen einen Aktiv-Saldo in Höhe von 1,8 Milliarden RM gegenüber 36 Millionen RM im Jahre 1929. Diese verhältnismäßig günstige Entwicklung des Außenhandels beruht vor allem darauf, daß die internationale Preissenkung die wichtigsten Einfuhrwaren stärker ergriffen hat, als die Ausfuhrwaren, und daß die hauptsächlichsten Absatzgebiete in Nord- und Westeuropa von dem Niedergang der Weltkonjunktur im Jahre 1930 noch nicht so stark erfaßt worden waren, wie die überseeischen Länder auf der einen und Deutschland selber auf der anderen Seite. Beide Umstände können aber nur als vorübergehende Faktoren gewertet werden, auf deren Fortwirken schon im laufenden Jahre nicht mehr mit Sicherheit gerechnet werden kann. Hieraus ergibt sich also die Tatsache, daß der deutsche Außenhandel 1930, trotzdem er mit dem größten je erzielten Ausfuhrüberschuß abgeschlossen hat, wenig Veranlassung zur Freude bietet. Die Zahlen kennzeichnen vielmehr das Jahr 1930 als eine Periode schwerster Stockung. Auf der Einfuhrseite beträgt der Rückgang, am Wert der Waren gemessen, etwa 3 Milliarden RM oder 25% gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1929; die Einfuhrmenge dagegen hat nur einen Rückgang um gut 10% erfahren. Daß auch auf der Seite der Ausfuhr die Preissenkungstenden-

zen wirksam gewesen sind, zeigt die relativ starke Abnahme des Gesamtausfuhrwertes im Jahre 1930 gegenüber 1929; sie beträgt 11%, während das Ausfuhrvolumen noch nicht einmal um 5% gesunken ist. Je mehr auch die Fertigwarenpreise in die von den Rohstoffmärkten ausgehende Preisbaisse hineingezogen werden, umso mehr geht der Sondervorteil, den Deutschland als Rohstoffimporteur und Fertigwarenexporteur 1930 gehabt hat, verloren; und je mehr auch die Länder, welche wie Frankreich und die skandinavischen Staaten bisher noch in starkem Umfang deutsche Waren aufgenommen haben, von der internationalen Depression ergriffen werden, umso mehr wird auch die Ausfuhrentwicklung zurückgehen. Dann wird die Lage wieder so sein, daß Deutschland nicht nur die Zinsen, sondern auch die Reparationen nur aus Krediten bezahlen wird.

### Ein Wirtschaftsblock Frankreich-Deutschland.

Zwischen Deutschland und Frankreich stehen nach Anfängen zu einer vollkommenen Verständigung und einen Interessenausgleich, wie sie in der Zusammenarbeit von Briand und Stresemann angebahnt waren, eine Reihe politischer Fragen, in denen sich die Gegensätze während der letzten ein bis zwei Jahre unverkennbar verschärft haben, darunter an erster Stelle die Frage der Abrüstung. In Deutschland hat sich die Empfindung über ein angetanes Unrecht, nicht zuletzt unter dem Drucke der wirtschaftlichen Not, sehr verschärft und zu Folgen auf politischem Gebiete geführt, die von französischer Seite gegen Deutschland ausgewertet werden.

Unter solchen Umständen ist es bemerkenswert, daß ohne Rücksicht auf die Kurve der wechselseitigen politischen Einstellung beider Völker zueinander, der Zwang ihrer Zusammenarbeit, der auf wirtschaftlichem Gebiet durch die natürlichen Gegebenheiten geschaffen und durch ein wechselseitiges Ergänzungsbedürfnis auf vielen wichtigen Gebieten verstärkt worden ist, sich fast ungehindert auswirkt. In der gleichen Zeit, in der die deutsch-französische Verständigungsarbeit einem spürbaren Rückschlag unterworfen war, hat sich die Zahl der internationalen Kartelle, an denen die Wirtschaft beider Länder führend beteiligt ist, ungefähr verdoppelt, hat sich der Güteraustausch unter dem Regime eines günstigen Handelsvertrages für beide Länder außerordentlich bewährt, was deutlich zahlenmäßig in Erscheinung getreten ist. Auch die letzte kleine Finanztransaktion zwischen Deutschland und Frankreich, die dieser Tage in der Vorfinanzierung des Verkaufes von Reichsbahn-Vorzugsaktien abgeschlossen wurde, kann als ein Symptom für die Tatsache gewertet werden, daß die wirtschaftliche Bindung unbeschadet aller Stimmungen die stärkere ist. Ihre Notwendigkeiten setzen sich selbst gegen gefühlsmäßige Störungen des Verhältnisses durch; diese Tatsache mußte auf beiden Seiten dazu anspornen, die beiderseitigen Beziehungen möglichst zu fördern.

In diesem Sinne haben kürzlich Darlegungen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats des größten deutschen Industriekonzerns, der I. G. Farben-Industrie, Geheimrat Professor Dr. Carl Bosch, starke Beachtung gefunden. Dr. Bosch stellt die dynamischen Tendenzen der Weltwirtschaftspolitik eindringlich dar und äußert seine Bedenken gegen den utopischen Charakter rein oder vorwiegend politisch orientierter Konstruktionen für die Neugestaltung Europas. Er zieht aus dem Verlauf der Genfer Zollkonferenz den Schluß, daß eine Organisation von oben her nicht zu erzielen sei, daß diese vielmehr nur auf der Basis des regionalen Wirtschaftsausgleiches erreicht werden könne. Dr. Bosch zeichnet Ansätze dieser Bewegung, für die in den verschiedenen Ländern der Europäische Zellverein wirkt, in dem skandinavisch-baltischen und in dem südosteuropäischen Bestreben zur Blockbildung und gelangt zu der Forderung, den natürlichsten, stärksten und vorbildlichsten wirtschaftlichen Ergänzungsblock Deutschland-Frankreich dessen Wirtschaftsraum auch die benachbarten und zwischenliegenden kleineren Mächte miteinschliesse — zu schaffen, dessen erstaunlich gleichgelagerte Voraussetzungen von beiden Seiten, Dr. Bosch zahlenmäßig eindrucksvoll darstellt.

Die großen Wirtschaftsführer haben, obwohl sie praktisch auf ihrem jeweiligen spezifischen Arbeitsfeld diesem Gedanken vielfach und seit geraumer Zeit dienen, bisher mit offenen Bekennnissen dieser Art stark zurückgehalten. Umso erwünschter erscheint deshalb die Stellungnahme von Geheimrat Bosch, die, wie man in Berlin hofft, zur moralischen und materiellen Förderung der mit gleicher Zielrichtung in weiten Volkskreisen beider Länder bereits bestehenden wirtschaftlichen Zusammenschlußbestrebungen führen wird. Die französische Beteiligung an der Vorfinanzierung des Verkaufes von Reichsbahn-Vorzugsaktien durch das Reich zeigt, daß gegenüber entscheidenden materiellen Bedürfnissen, gefühlsmäßige Hemmungen zurücktreten. Wenn es sich hierbei auch nur um ein ziffermäßig bescheidenes Objekt handelt, um rund 130 Millionen Mark, zu denen von französischer Seite der größte Teil, etwa ein Drittel beigesteuert wird, so wird dies doch in Deutschland als eine aktive Bekundung der im Youngplan stabilisierten Zusammenarbeit gerade im Hinblick auf vorangegangene Polemiken, aufrichtig begrüßt. Hier hat sich nach deutschem Urteil die Betätigung auf einem wichtigen Teilgebiet jener Ergänzungsmöglichkeiten gezeigt, die beiden Völkern von Natur bestimmt sind.

Das amtliche Verzeichnis der amortisierten Obligationen der 5%igen Staatlichen Konvertierungsanleihe ex 1924, welche am 2. Januar 1931 auf Grund des Art. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. September 1926 (Dz. U. R. P. Nr. 96 Pos. 591) gezogen wurden, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen zur allgemeinen Einsicht auf.

### Allgemeine Treuhändergesellschaft A. G.

nennt sich ein neues Unternehmen in Warszawa Królewska 16, welches in den letzten Monaten gegründet wurde und unter der Firma „Powszechna Towarzystwo Powiernicze S. A.“ im Handelsregister eingetragen worden ist.

Die erste Generalversammlung wählte folgende Personen zur Verwaltung ihrer Interessen: Aufsichtsrat: Kazimierz Natanson, ehem. Chef des Bankhauses S. Natanson u. Söhne, als Vorsitzender derzeit Vizevorsitzender der Warschauer Vers. Ges. A. G.

Ing. Wacław Paszkowski, Dekan der Warschauer Politechnischen Universität als Stellvertreter Chef der Firma W. Paszkowski, F. Fróchnicki u. Co.

Anarjasz Einhorn, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Europäischen Vers. A. G.

Samuel Elblinger, Vorstandsmitglied der Mech. Werke Borman, Szwede u. Co. Warszawa.

Dr. Czesław Z. Łukaszewicz, Vertreter des Syndikates poln. Zeitungs-Verleger in U. S. A.

Wacław Ostrowski, Direktor der Poln.-Franz. Handelskammer in Warszawa.

Bohdan Stypiński, Direktorstellvertreter der Industrie und Handelskammer Warszawa

Władysław Józef Szatensztejn, Rechtsanwalt als Mitglieder.

Verwaltungsrat: Maksymilian Friede, Handelsrichter und Mitglied des Börsenrates, als Vorsitzender, Handelskammerrat Warszawa,

Dr. Wacław Bilański, Direktorstellvertreter des Allgem. Bankvereines A. G. Warszawa.

Jakób Freyman, Herausgeber wirtschaftlicher Zeitschriften

Leon Oks, Direktor der Danziger Oelwerke A. G. Danzig

Leon Perl Direktor des Vereines der Handelsvertreter Warszawa.

Ven Coty kann man 10 Millionen Steuern nicht eintreiben. Man unterhandelt mit ihm und hat sich auf 3 Millionen geeinigt, die er aber auch nicht bezahlen will. Man zerbricht sich in Paris den Kopf, wie man dem Mann beikommen könnte. Seine Fabriken und Zeitungen sind Aktiengesellschaften, er selbst wohnt möbliert in einer ganzen Etage im Hotel „Astoria“. Vielleicht könnte man polnische Steuer-Exekutoren zur Aushilfe senden, die pfänden alles!

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,  
Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn  
EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn. Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn  
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/h

AGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel  
Panna Weizen- und Kornmehl aus der  
MÖHLE HERMANN EISNER, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWÉ Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

## Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.  
Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitverbreitete Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
paralell mit dem Kalenderjahr.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer  
ger. beeid. Buchsachverständiger,  
Cieszyn, Sejmowa 1.  
Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

# Wiener Messe

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse

Pelzmode-Salon

Antiquitäten- und Kunstausstellung  
Ausstellung „Nezeitliche Betriebswirtschaft“

INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel  
Bau- und Straßenbaummesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Z 18—

erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“



## Der Letzte im ABC

## Der Erste am Ziel

# Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karätige orig. amerik.

# GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Red.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzigasse 6. - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

Auch

kleine

Inserate

verkaufen.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. Februar 1931.

Nr. 16

## Polnisch u. Tschech.-Teschen.

Die schwere Wirtschaftskrise, welche sämtliche Staaten der Welt erleiden, fordert die Aufbietung aller Kräfte um durchhalten zu können. Ganz besonders wichtig ist diese Feststellung für die Kaufmannschaft, welche schon seit Jahrhunderten als Vermittler zwischen Erzeugern u. Konsumenten agiert, jedoch seit Kriegsende besonders durch Etatismus und Unterstützung von Konsumvereinen und Verkaufsgenossenschaften aller Art, benachteiligt wird.

Die verflossenen Jahre haben klar und deutlich gezeigt, daß die Konjunktur wechselt, und einmal für Tschechisch-, dann wieder für Polnisch-Teschen günstiger ist, daß ein Teil von Waren drüben größeren Absatz findet, ein anderer wieder hier.

Es liegt klar auf der Hand, daß der Umsatz, den Tschechisch Teschen derzeit aufzuweisen hat, mindestens zur Hälfte, den dort von uns getätigten Einkäufen zuzuschreiben ist. Aber auch von uns bezieht ein großer Teil der Konsumenten von drüben, verschiedene Waren. Die Ausweise, welche die Zollämter an den Brücken machen, zeigen, daß im Jahr 1930 fast so viel Waren aus Polnisch Teschen nach Tschechisch Teschen ausgeführt wurden, als umgekehrt.

Aus diesen Gründen ist eine systematische und fortlaufende Zusammenarbeit der Wirtschaftsorganisationen beider Stadteile, im gegenseitigen Interesse der Kaufmannschaft und auch beider Nachbarstaaten, gelegen.

Auf beiden Seiten gibt es Leute, welche ununterbrochen dazu beitragen, daß von der einen oder der anderen Regierung verschiedene Verbote gegen den Warenverkehr erlassen werden. Diese kurzsichtigen und egoistischen Elemente überwiegen vorläufig noch nicht und ist es noch Zeit, den schädlichen Quertreibereien ein Ende zu machen.

Die Bäcker von Tschechisch Teschen haben die Festsetzung eines so hohen Brotzoll erreicht, daß die Ausfuhr polnischen Brotes unmöglich wurde. Hätten die Bäcker noch einige Tage gewartet, so wäre dies gar nicht nötig gewesen, da sich die Preise in beiden Stadteilen vollkommen gleichgestellt haben. So wurde aber durch das Vorgehen der Bäcker eine gewisse Animosität verursacht, welche sich durch Verbote der polnischen Behörden, auszugleichen sucht.

Letzter Tage z. B. wurde der Firma Karl Lewinski in Tschechisch Teschen die Bewilligung des Ministeriums entzogen, auf Grund welcher die Bewohner von Polnisch Teschen Kleider und sonstige Gegenstände zum Putzen und Färben, im freien Vormerkverfahren, hinüber und herüber tragen konnten.

Zu gleicher Zeit entzog man der Firma Bubella & Co., sowie der Knopffabrik Wünsche und Marcuzzi die Bewilligung, im Vormerkverfahren, Stanzen zu verzollen, welche Gegenstände in der Fabrik in Polen und den Centralfabriken in der Tschechoslowakei, verwendet wurden, um die Kosten der Anschaffung gleicher Stanzgarnituren zu vermeiden.



Rufen Sie Cieszyn

156 an

wenn Sie Sonntag, den 1. März  
Messelegitimation u. Fahrkarte  
zur Leipziger Frühjahrsmesse  
wünschen. — Telefondienst von  
8—10 und 12—20 Uhr.

Solche Verfügungen sind unserer Ansicht nach, nicht nur für den einzelnen, sondern auch für die Allgemeinheit sehr schädlich und wirken sich immer zum Schaden des unbeteiligten Dritten aus.

Hier muß jedoch bemerkt werden, daß es nicht den Tatsachen entspricht, als ob die polnische Regierung den Staatsbeamten verboten hätte drüben einzukaufen.

Der letzte, von den Fleischern inspirierte Artikel, den die Silesia gebracht hat, ist wieder so ein Auswuchs, nur um die Luft zu vergiften und von der tschech. Regierung ein Verbot für Fleisch zu erzwingen.

Es wäre demnach dringend nötig, daß sich die beiderseitigen Handelskammern so rasch als möglich, dieser Angelegenheit annehmen wollten, wenn bei den Kaufleuteorganisationen, wegen Quertreibereien, keine Lust dazu bestehen sollte. Eine Konferenz würde bestimmt die Luft reinigen. Bei einigermaßen gutem Willen und beiderseitigen gleichen Verzichten, wäre ein leidlicher Geschäftsverkehr hinüber und herüber gewährleistet, umso mehr als am 1. April die Grenzstreifen auf 30 Kilometer erbreitert werden sollen, innerhalb welcher die Bewohner, auf Grund eines Grenzübertrettscheines, sich frei bewegen können werden.

### Berufswahl.

Es mag verfrüht erscheinen, heute schon von der Berufswahl der Schüler zu sprechen, die in diesem Jahre ins Leben hinaustreten sollen. Trennen uns doch noch fast 4 Monate von diesem Zeitpunkt. Auf der anderen Seite aber ist gerade in so schweren wirtschaftlichen Krisenzeiten, wie wir sie heute erleben, eine sorgfältige Überlegung, welchen Beruf man überhaupt sinnvoll wählen kann, von ganz besonderer Bedeutung und wer schon einmal versucht hat, dann für einen gewählten Beruf eine geeignete Lehre zu finden, weiß, welche ungeheuren Schwierigkeiten innerhalb des beschränkten Kreises unserer Möglichkeiten da sich entgegen stellen.

Früher war es ja verhältnismäßig einfach. In erster Linie entschied die Neigung und Begabung des jungen Menschen und mehr oder weniger standen ihm alle Berufe offen. Heute tritt ihm überall die Frage entgegen, ob der gewünschte Beruf denn überhaupt die Möglich-

keit einer wirtschaftlichen Existenz bieten kann oder doch wenigstens wahrscheinlich macht. Freilich besondere Begabung und Befähigung wird sich auch heute noch fast in allen Berufen erfolgreich durchsetzen. Aber wie selten ist doch in dem Alter, in dem die Entscheidung fallen muß, eine so ausgesprochene Begabung und die Erfahrung lehrt nur allzu deutlich, daß selbst scheinbar klare Wünsche und Begabungen des jungen Menschen allzusehr von Idealvorstellungen des Berufes beeinflusst werden und daß Begabung und Neigung in nichts zerfällt, wenn der gewählte Beruf sein Alltagsgesicht zeigt. Dann noch eine Umstellung auf einen anderen Beruf zu versuchen, ist vielfach unmöglich und die falsche Berufswahl rächt sich das ganze Leben hindurch.

Um so wichtiger muß es daher heute sein, neben Begabung und Neigung, vor allem eine Übersicht zu gewinnen, ob der Beruf ein Leben wirtschaftlich tragen kann.

Verlockend ganz besonders in der heutigen schweren Zeit, steht da vielfach die Möglichkeit für den jungen Menschen als Laufjunge, als Arbeiter, in irgend einer zufällig sich bietenden Möglichkeit sofort so viel zu verdienen, daß er mehr oder weniger selbständig dastehen kann.

Aber der Blick auf die Statistik der Arbeitslosen zeigt deutlich, wie teuer solche Verlockung in der Zukunft bezahlt wird. Ist doch die Zahl der Arbeitslosen unter den ungelerten Kräften im Verhältnis zu den Beschäftigten mehr als zehnmal so groß, wie bei den vorgebildeten Kräften und in der Gesamtzahl übersteigt sie das 30fache. Gerade in Krisenzeiten sind alle Betriebe gezwungen mit einer möglichst geringen Zahl hochwertiger Arbeitskräfte auszukommen, die auch heute immer noch gesucht werden.

**Administrativurteile.** Die Hinzuzählung der Eigentümer solcher Unternehmen, die im Teil XIX. C. II. der Beilage zu Art. 23 genannt sind, ist ungesetzlich. Berechnet werden nur die Arbeiter und Arbeiterinnen, auf Grund deren Anzahl die betreffende Patentkategorie zu lösen ist. Dasselbe gilt auch für Handwerksunternehmen. Urteil 160/30.

Ein Unternehmer, der ein Unternehmen ohne Patent führt, kann nur im Laufe des betreffenden Jahres zur Verantwortung gezogen werden. Nach Jahresschluß ist das Delikt erloschen. — Urteil Nr. 161/30.

Unternehmen der III. Handelskategorie können nicht zur Lösung eines Patentes der II. Kategorie veranlaßt werden, wenn der Umsatz z. B. 100.000 Zł oder mehr beträgt. Ist ein Unternehmer berechtigt ein Patent III. Kategorie zu lösen, so spielt die Höhe des Umsatzes gar keine Rolle. Urteil 4/1929.

**Eine interessante Entscheidung.** Bisher wurde gegen Steuerstrafen innerhalb 14 Tagen der Rekurs ergriffen und ersucht, die Angelegenheit durch das zuständige Gericht entscheiden zu lassen.

Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

Table with 2 columns: Day (Sonntag to Samstag) and Event (Apothekendienst, Frachtbriefe, Geschäftszeit, etc.)

Bei einer der letzten Verhandlungen des Kreisgerichtes, hat der amtierende Gerichtsrat entschieden, daß die innerhalb 14 Tagen eingereichten Rekurse, als verspätet anzusehen und zurückzuweisen seien...

Es wird demnach darauf besonders aufmerksam gemacht und empfohlen, nun innerhalb 7 Tagen die Überweisung an das zuständige Gericht zu fordern, wenn jemand eine Steuerstrafe erhält.

Was gab es eigentlich in Krynica?

Nach dem kanadischen Urteil über Krynica, bringen die tschech. Tageszeitungen ellierrange Artikel mit Beschwerden über das Vorgehen in Krynica. Die tschechischen Blätter sind unzufrieden mit der Behandlung, die dort den Tschechen von Seiten der polnischen Gastgeber zuteil geworden ist...

Die »Reforma« schreibt, die Hockey Wettspiele in Krynica hätten den Tschechen deutlich gezeigt, daß sie geradezu gehaßt werden und dies von einem slavischen Volke.

Es wäre dringend nötig das Ausland über die wahre Sachlage aufzuklären und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Gastfreundschaft zählte doch immer zu den guten Eigenschaften der Polen?!

Von der Eisenbahndirektion wird bekannt gegeben: Infolge Schneeverwehungen, wird die Strecke Janów-Kamien-Koszyrski, Mława-Przesmysz-Ciechanów, Staszów-Konstantinów der Linie Biela Podlaska-Konstantinów gesperrt.

Vom 2. März an, werden die Züge 917/918 auf der Linie Katowice-Wisła eingestellt. Zug 917 fährt das letzte Mal am 28. Februar der Zug 918 aus Wisła am 1. März.

Die rumänische Eisenbahndirektion hat die Strecke Schlit-Stefanesti wieder freigegeben, da die Schneemassen weggeräumt worden sind.

Die Strecke Zaleszczyki-Stefanesti ist nunmehr auch im Gebiete der Staatsbahndirektion Stanisławów, freigegeben worden.

Das Postministerium gibt bekannt, daß Postkarten höchstens 15 x 10,5 cm groß, jedoch mindestens 10 x 7 cm sein müssen. Andere Ausmaße sind als Postkarten nicht zulässig und werden als Briefe nachfrankiert.

Ebenso müssen Karten mit umgebogenen Adressenseiten, vollkommen zugeklebt sein, da solche sonst ebenfalls als Briefe zu frankieren sind.

Das Arbeitslosenamt gibt auf Anfrage bekannt, daß bisher die Prämien in der Höhe von 1,8% unverändert Geltung besitzen. Von einer eventuellen Änderung wird das Amt sofort Mitteilung machen.

Postalisches. Das Postministerium macht die Postämter darauf aufmerksam, daß die gesamte Post ausländischer Postsparkassen, dem Empfänger portofrei zuzustellen sind. Es wäre von Wichtigkeit zu erfahren, ob auch aus Polen nach dem Auslande an Postsparkassenämtern gerichtete Briefe, portofrei abgesendet werden dürfen.

Ab 1. Februar a. c. können Postanweisungen wieder nach Ägypten abgesendet werden.

Ab 25. Januar wurde für die Schweiz der Umrechnungskurs 100 Schweizerfranken — 173 Złoty festgesetzt.

Nach Luxemburg versendete Geldbeträge, sind in der Relation 100 Luxemburger Franken — 25 Złoty umzurechnen.

Ein merkwürdiges Inserat fanden wir neulich in einer Oberschlesischen Zeitung. In diesem Inserat sucht jemand den Fabrikanten oder den Vertreter eines in Schachteln gepackten Käses, Marke »Bergfreund«.

Es ist schon seltsam, wenn man heute überhaupt etwas sucht, und ganz besonders merkwürdig, daß man den Vertreter oder Erzeuger einer Ware suchen muß.

Wichtig wäre es, wenn irgendeine Stelle sich dafür interessieren wollte, daß man bei derselben die Lieferanten sämtlicher Waren erkunden könnte. Eine Firma sucht z. B. bereits seit einem Jahr Lieferanten von Lutschern für Kinder und kann die Adresse, trotzdem er sich schon an alle möglichen Stellen gewendet hat, nicht erfahren.

Wäre es nicht möglich, daß alle Firmen, welche einen Artikel erzeugen oder liefern können, diesen der zuständigen Handelskammer bekannt gäben und diese eine Kartothek anlegen möchte, welche bei Anfrage zu Rate gezogen werden könnte. Die geschäftsführende Handelskammer in Warszawa, könnte eventuell diese Kartothek für alle Kammern führen und bei Anfrage über einen Artikel, sofort antworten. Durch eine solche Kartothek wäre der polnischen Industrie viel mehr gedient, als durch die Wanderausstellungen, die keinen besonderen Wert haben.

Ursprungszeugnisse für Polen.

Die nach Polen exportierenden Firmen werden zwecks Vermeidung von Verzögerungen bei der Verzollung tschechosl. Waren in Polen im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, daß die für die Erlangung von Zollermäßigungen erforderlichen Ursprungszeugnisse, die auch vom polnischen Konsulat in Mähr. Odrau vidiert sein müssen, nach den bestehenden polnischen Vorschriften entweder polnisch-tschechisch oder polnisch-französisch auszufüllen sind.

Die Autoausstellungen 1931.

6.—16. März: VIII. Internationaler Automobil-Salon in Genf. — 8.—15. März: Wiener Messe, verbunden mit Automobilschau. — April oder Mai: IV. Internationale Automobiliausstellung in Riga. — 16.—27. April: IV. Internationaler Automobil-Salon von Mailand. — 25. April bis 4. Mai: VIII. Automobil-Salon in Zagreb. — 26. April bis 8. Mai: X. Internationale Messe, verbunden mit Automobilschau in Posen. — Anfangs Mai: Automobiliausstellung in Tallin (Estland). — 24. Mai: Eröffnung des norwegischen Automobil-Salons in Oslo. — 5.—15. September: XI. Polnische Mustermesse in Lwów, verbunden mit Automobilschau. — 1.—11. Oktober: Pariser Automobil-Salon (Tourenwagen). — 15.—24. Oktober: Olympiaschau in London. — 5.—14. November: Salon von London (Abteilung für Handels- und Industriefahrzeuge). — Im November: Ausstellung für Motonäder, Camions und Autobusse in Kopenhagen. — Im Dezember: Brüsseler Automobil-Salon.

Table titled '200 Zł kostet eine Reise zur LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1. März 1931' listing costs for Paß, Visa, Stempel etc., Fahrkarten, Übernachtungen, and Verköstigung.

Gefängnisarbeit. Sowohl in England als auch in Amerika verbietet man die Einfuhr verschiedener Waren aus Rußland, zumal nachgewiesen worden ist, daß deren Erzeugung durch Gefangene vorgenommen wird und deshalb die Preise tief herabgedrückt werden.

Auch in Polen beschwert man sich immer mehr darüber, daß die Gefängnisse Erzeugnisse verschiedener Art einrichten und der heimischen Industrie und noch mehr dem Handwerk, große Konkurrenz machen. In Wischnitz soll sogar eine Säge errichtet worden sein, was die Stilllegung der anderen Sägewerke in weitem Umkreis verursachte, da die Konkurrenz mit der Gefängnisarbeit nicht mehr auszuhalten war.

Die Gefängnisse zahlen weder ein Patent noch sonstige Steuern, haben außerdem Staatskredit und so billige Arbeitskraft, wie keine Industrie.

Nicht nur die Gefängnisse machen dem Handwerk große Konkurrenz, sondern auch die Besserungsanstalten. Wiederholt schon haben sich die Handwerkerorganisationen an die Wojewodschaft gewendet und ihre schwere Wirtschaftslage beschrieben, leider ohne Erfolg. Die Landesbesserungsanstalt bietet nach wie vor dem schwer gedrückten Handwerk die größte Konkurrenz.

Es wäre wahrlich an der Zeit, damit gründlich aufzuräumen. Sowohl die Gefängnisse, als auch die Besserungsanstalten, sollten sich nur darauf beschränken, für sich zu erzeugen. Es ist schon genug daran, wenn Industrie und Handwerk um diese Arbeiten kommen.

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Februar 1931 auf 5 Złoty und 92,44 Groschen festgesetzt.

Geflügelexport wird laut Verordnung des Finanzministers vom 22. Januar L. D. V. 13103/4/30 von der Umsatzsteuer befreit, wenn es sich um getötete Geflügelsorten handelt. Dies gilt ab 1. Dezember 1930.

Der Export von Papierholz wird durch Verordnung des Finanzministers vom 22. Januar L. D. V. 12906/4/30 ab 1. Januar bis 31. Dezember 1931, nur mit einer Umsatzsteuer in der Höhe von 1/2% belegt. Ausgenommen ist Espenholz.

Die Mitglieder der Schätzungs- und Berufungskommissionen für die Vermögenssteuer, werden auch für das Jahre 1931 bestätigt. Rundschreiben des Finanzministers vom 27. Januar L. D. V. 360/4/31.

Aktionssellschaften und Unternehmen für kurzfristige Kredite, können die Forderung der Umsatzsteuer erst am 15. März einreichen. Bis zu diesem Tage ist auch die Umsatzsteuerdifferenz für das Jahr 1930 nachzahlen. Für diese Nachzahlungen sind keine Verzugszinsen anzurechnen.

Bestätigung eines Advokaten über erhaltene Beträge a conto Honorar, sind laut Urteil des Obersten Verwaltungstribunals vom 5. September 1930 L. Rej. 2310/28 stempelpflichtig, im Sinne des zweiten Absatzes des Artikels 90 des Stempelsteuergesetzes.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, Maschinschreiberin, Stenografin, Buchhalterin etc. sucht Posten. Adresse erliegt in der Kanzlei d. Bl.

Table titled 'Orientierungskurse. Letzter Tage notierte' listing exchange rates for various cities like Belgien, Belgrad, Berlin, Bukarest, Budapest, Danzig, Holland, Helsingfors, Italien, Kopenhagen, London, Montreal, New York, Oslo, Paris, Prag, Riga, Schweiz, Spanien, Sofia, Stockholm, Wien.

## Zollentscheidungen.

Weihnachtsbaumschmuck aller Art aus Glas, wie Kugeln, Vögel, Lämpchen, Tannenzapfen, Baumspitzen oder Baumhauben u. dergl. selbst ohne Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe, ist ausschließlich seiner Bestimmung gemäß nach Pos. 215 P. 6 b wie Kinderspielwaren aus gewöhnlichen Stoffen zu verzollen.

Waren, die grundsätzlich bei einem Satz von mehr als 10 Zl für 100 kg nach dem Reingewicht verzollt werden, sind auch dann nach dem Reingewicht zu verzollen, wenn der Zollsatz durch eine Zollerleichterung oder eine Vertragsermäßigung sich auf 10 Zl u. weniger für 100 kg ermäßigt.

In Kolben eingeführter junger Mais, der in diesem Zustande eine Neuerung darstellt, als nicht besonders genanntes Gemüse nach Pos. 5 P. 1 d,

Haferkakao, der eine Mischung von Kakao in Pulver mit Hafermehl ohne Zuckerzusatz ist, nach Pos. 34 P. 1 a wie Kakao in Pulver ohne Zucker.

Tierblasen, gereingt von Fett und Fleisch, getrocknet, auch zu Beutel — oder Darmformen zusammengenäht, nach Pos. 55 P. 10 wie Transparenthäute, denen sie am nächsten stehen. Solche Blasen werden in der Wurstmacherei verwendet.

Schuhwerk aus gespaltenen Pflanzenstoffen. Badepantoffel aus Siroh, Seegrass und anderen Pflanzenstoffen der Pos. 62, auch mit Gummisohle, nach Pos. 57 P. als Schuhwerk aus nicht besonders genannten Stoffen.

Schuhwerk aus Leinen, Filz und anderen Stoffen, außer den besonders genannten, mit Gummisohle — nach Pos. 57 P. 2. Es handelt sich hier nicht um Gummischuhwerk, weil für die Verzollung von Schuhwerk der Oberteil maßgebend ist.

Platten und Würfel aus Korkabfällen nach Pos. 60 P. 1 d als Erzeugnisse aus Korkabfällen.

Als Platten und Würfel der Pos. 60 P. 1 a nur solche, die aus einem Stück Korkrinde hergestellt sind.

Holzklammern. Wäscheklammern aus dem in Pos. 58 P. 1 genannten Holz, im Stückgewicht unter 400 g, nicht gestrichen und ohne Politur, mit den Merkmalen und dem Aussehen gedrechselter Holzwaren, nach Pos. 61 P. 1 d entsprechend den gedrechselten Holzwaren im Stückgewicht unter 400 g.

Ganz aus ungeleimten Furnieren hergestellte Schachteln, auch lackiert oder gestrichen, aber ohne Muster, die als Verpackung für Heilsalben und geringwertige Waren dienen — als Erzeugnisse aus Furnieren nach Pos. 61 P. 2.

Wandkalender aus Furnieren, die aus einem Rücken mit daran befestigter Schachtel bestehen, in welche die zugehörigen auswechselbaren Plättchen für die Tage und Monate hineinsteckt werden, alles aus geleimten Furnieren — als Erzeugnisse aus Furnieren nach Pos. 61 P. 2.

Rosenwildlinge nach Pos. 62 P. 11 a. Lebende Rosensträucher ohne Blüten und ohne sich färbende Knospen, zur Züchtung, unveredelt, sogen. „Rosenwildlinge“ nach Pos. 62 P. 11 a, weil sie nicht die in Pos. 62 P. 11 b vorgesehenen Obstbaumwildlinge darstellen.

Meerzwiebel (*Bulbus scillae*) nach Pos. 62 P. 14 entspr. Buchstabe als Teile in der Heilkunde benutzter Pflanzen. Sie dient zur Rattenbekämpfung, ist äußerlich der gewöhnlichen Ebzwiebel ähnlich, doch vier- bis fünfmal größer.

Künstlicher Bärlappsamen (*Lykpodium*) zum Bestreuen von Gießformen nach Pos. 66 P. 2 c als nicht besonders genannte gepulverte Steine. Solcher Bärlappsamen besteht aus einem Pulver aus Aluminiumsilikat, das mit kleinen Mengen Mineralöl, Naphthaseife, Kolophonium und anderen organischen Stoffen vermischt ist. „Millifarin“, ein präpariertes Reisstärkebackmehl, ist wie Stärkemehl nach Pos. 4 P. 1 zu verzollen.

Holzkoffer für Kraftwagen, die gänzlich mit Leder nachahmendem Gewebe überzogen sind, werden nach Pos. 61 P. 6 verzollt.

Druckereifarben, lithographische Farben und Vervielfältigungsfarben mit organischem Pigment sind gemäß dem Wortlaut der betreffenden Tarifstelle nach Pos. 137 P. 3 b II zu verzollen.

Dagegen sind nicht zur Verwendung als Farben, sondern zur Verarbeitung bestimmte Farben mit erheblichem Pigmentgehalt, die im

Handel als konzentrierte Farben bekannt sind und als Farben nur nach vorausgegangenem Verdünnung benutzt werden, wie Anilinfarben nach Pos. 135 zu verzollen.

Radreifenketten für Kraftwagenräder (Schnee- und Gleitschutzketten) aus Eisen- oder Stahldraht von einer Stärke von 65 mm und weniger sind nach Pos. 156 P. 1 aus Eisen oder Stahl von einem Durchmesser von über 6,5 mm nach Pos. 153 P. 1 zu verzollen.

Mit Zellonlack lackierte Schuhösen aus vermessingtem, unter 4 mm starkem Eisenblech sind nach Pos. 154 P. 5 zollpflichtig.

Kraftwagenachsen und halbachsen sind als Metallteile von Kraftwagen nach Pos. 174 P. 17 zu verzollen. Die Entscheidung DC 9409/3/26 ist damit aufgehoben, soweit sie die Tarifierung von Kraftwagenachsen betrifft.

Gepreßte Pappteller, mit eingepprägten Mustern und ohne sie, sind nach Pos. 177 P. 2 zollpflichtig.

Die in die Teller zu legende Einlage aus Pergamentpapier, die dieselben Ausmaße wie die Teller hat, ist nach Pos. 177 Pos. 23 zollpflichtig.

Hiermit sind die Entscheidungen DC 15385/III/23 und DC 13031/III/24 aufgehoben.

Reklamen auf Papier und Karton, die mit einem Furnier unterklebt sind, werden ohne Rücksicht auf das Furnier, das nur zur Versteifung dient, als Reklamen für den Handels- oder gewerblichen Gebrauch nach Pos. 178 P. 4 verzollt.

## Prager Frühjahrsmesse.

Unter Mitwirkung des Verbandes der Autohändler in der CSR. wird im größten Maßstabe in der Zeit der Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931) die beliebte Motozykl- u. Autozugehörmesse organisiert und konnten nachträglich Anmeldungen nur bis zum 15. Februar l. J. berücksichtigt werden. Schon gegenwärtig ist die ganze Maschinenhalle auf dem alten Ausstellungsgelände von dieser Branche vollständig besetzt und sind über 60 verschiedene in- und ausländische Marken außer den Firmen, welche Benzin, Oele, Pneumatiks, Autozugehör, Kleidungsstücke dieser Branche etc. vorführen, an dieser Sondergruppe beteiligt. Die Beschickung ist noch weit größer als im Vorjahre, so daß für die reichste Auswahl gesorgt ist.

An der XXII. Prager Frühjahrsmesse wird sich auch Jugoslawien mit einer Sonderausstellung, welche in erster Linie dem Fremden- und Touristenverkehr dienen wird, beteiligen. Außerdem wird auf der „Hotel- und Gastwirtsmesse“ eine Sondergruppe südslavischer Weinsorten zu sehen sein. Voraussichtlich wird bereits anlässlich der diesjährigen Herbstmesse (6. bis 13. September 1931) in Prag eine große Handelsexposition südslavischer Exportprodukte zur Schau gelangen, um die bis dahin voraussichtlich erfolgreich durchgeführten Handelsvertragsverhandlungen praktisch zu vertiefen.

Eine interessante Exposition wird im Messepalaste anlässlich der Prager Frühjahrsmesse zur Schau gelangen. Die Schneidergenossenschaften beabsichtigen an mindestens 150 Figuren die Vorteile der Schneider-Maßarbeit vor der fabrikmäßigen Konfektion den breitesten Volksschichten vorzuführen, um auf diese Art ihrem Gewerbe zu helfen. Jedenfalls werden auf diese anschauliche Weise die Vorteile einer genaueren Maßarbeit klar werden.

Die Messeleitung macht nochmals darauf aufmerksam, daß nicht nur die Dislokation der Möbel- und Pianomesse, sondern auch die der Maschinen- und Schwerindustrie, sowie der Sportmesse u. v. a. anlässlich der Prager Frühjahrsmesse bereits durchgeführt ist und auch in den anderen Fachgruppen schon vor dem Abschlusse steht. Auf verspätete Anmeldungen kann nach dem 15. Februar aus Raummangel keine Rücksicht genommen werden, da bereits heute mit einer Volbesetzung aller zur Verfügung stehenden Stände zuverlässig gerechnet werden kann.

Der Wochenbericht des Bankhauses Gebr. Arnold, Dresden Berlin, geht auf die Frage ein, ob die psychologischen Faktoren, die für die Kursentwicklung an der Börse gegenwärtig wirksam sind, als Vorboten einer wirklich im Laufe der nächsten Zeit fortschreitenden Wirtschaftsbesserung anzusehen sind.

In diesem Zusammenhang wird auf die Monatsberichte verschiedener Wirtschaftsorganisationen verwiesen, die eine Besserung der wirtschaftlichen Lage bisher allerdings noch nicht erkennen lassen. Es scheint sich sogar stellenweise die Krise jetzt besonders fühlbar zu machen. Demgegenüber liegen jedoch die Verhältnisse an den internationalen Rohstoffmärkten etwas günstiger. Im Berliner Metallhandel sind lebhaftere Terminumsätze zu verzeichnen und auf der Londoner Wollauktion wurden diesmal 90% der angedienten Ballen abgesetzt, gegenüber nur 40% noch im Monat Dezember. Der Stahlwerksverband verzeichnete nach Ermäßigung der Eisenpreise gleichfalls eine leichte Belebung der Inlandsnachfrage. Ueber eine ähnliche Geschäftsentwicklung berichtet der Röhrenverband. Ueberhaupt wird vielfach betont, daß doch der natürliche Bedarf der Wirtschaft einer weiteren Verminderung des Handelsvolumens entgegenzustehen schein. Man wird also vielleicht doch feststellen können, daß erstmalig wenigstens stimmungsmäßig Anzeichen für eine geringe Belebung an einzelnen Märkten erkennbar sind.

## Die internationale Messe in Lyon.

wird in der Zeit von 2.—15. März 1931 veranstaltet. Die Hauptgruppen sind: Maschineneinrichtungen für Industrie und Gewerbe. Textil- und Bekleidungsindustrie, Möbel, Dekorationsindustrie und Nahrungsmittel. Ratschläge und Informationen erteilt: „Monsieur l'Administrateur Délégué de la Foire Internationale de Lyon, rue Ménestrier, Lyon“.

## Księguj sam — Buche allein

nennt sich eine von der Handelskammer Katowice herausgegebene Broschüre welche eine Buchhaltungsführung erklärt, die jeder Kaufmann ganz allein besorgen kann. Es ist hiedurch auch dem kleinsten Unternehmer möglich sich eine Buchhaltung anzuschaffen, welche von der Behörde als ordnungsmäßig anerkannt werden muß. Der Buchsachverständige Jan Nowakowski, ist der Autor dieser Broschüre, welche direkt bei der Kammer zum Preise von Zl 2.50 bezogen werden kann.

Ausstellung für Reklame, Drucksorten, Aifichen, Broschüren und Prospekte, findet Mitte März in Aalst Belgien, statt.

Die Posner Messeleitung teilt im Wege der Handelskammer mit, daß alle Firmen, welche Reklamedrucksorten, Verpackungen etc. auf dieser Ausstellung ausstellen möchten, sich direkt mit der Direktion der Ausstellung ins Einvernehmen setzen sollen. Korrespondenz deutsch und französisch.

Das Büro des Ostasiatischen Vereines Hamburg-Bremen in Hamburg 1., Ferdinandstraße 56/1 hat den neuen am 1. Januar 1931 in Kraft getretenen Zolltarif für China in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Der Zolltarif, der auch die provisorischen Einfuhrvorschriften und andere bemerkenswerte Bestimmungen enthält, kostet RM 3.50.

Ab 1. Januar 1931 wurde in China ein neuer Zolltarif eingeführt. Interessenten können darin Einsicht nehmen und liegt dieser in der Handelskammer und bei den Wirtschaftsorganisationen auf.



**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißeelholz, Scheitholz.Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
wiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.Zeitungen:„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der

**MÜHLE HERMANN EISNER**, CIESZYN

Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19, Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelstent  
feinster Qualität.**Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften****Berliner Lokal-Anzeiger**  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt**Der Tag**  
Die große nationale Zeitung**Berliner Nachtausgabe**  
Die größte deutsche Abendzeitung**Die Woche**  
Deutschlands populärste Wochenschrift**Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt**Sport im Bild** (14 tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst**Scherls Magazin**  
Die bunte Monatschrift**Filmwelt**  
Das Film-Magazin**Allgemeiner Wegweiser**  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift**Praktischer Wegweiser**  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau**Europa-Stunde**  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender**Das Echo**  
Organ der Deutschen im Ausland\*  
Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

**Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern**

ist die

**Leipziger  
Frühjahrsmesse 1931**für jeden umsichtigen Geschäftsmann  
die einzig in Frage kommende  
Orientierungs- und Einkaufs-  
Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das  
**LEIPZIGER MESSAMT**, LEIPZIG  
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter**ROBERT BERGER**, CIESZYNHotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.**Wiener Messe**

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:****Möbelmesse — Reklamemesse****Pelzmode-Salon**

Antiquitäten- und Kunstaussstellung

Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“

**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

**ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zt 8—

erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“**Der Letzte im ABC****Der Erste am Ziel****Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum.Probennummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. März 1931.

Nr 17

### Arbeitslosenprobleme.

In Europa gibt es 20 Millionen Menschen, die in der Wirtschaft keinen Erwerb finden. Rechnet man die Familienmitglieder hinzu, so kommt man zu Ziffern, die schon längst hätten zu denken geben sollen. Denn nicht erst seit gestern besteht die Tatsache, daß in Europa 20 Millionen Menschen mit ihren Familienangehörigen existieren, die durch die unglückselige Gestaltung der Wirtschaftsverhältnisse existenzlos geworden sind.

Die Staatsverwaltungen, denen die Fürsorge für diese Unglücklichen obliegt, haben sich kaum jemals so schweren Aufgaben gegenübergesehen, wie in diesem Falle. Die Arbeitslosen sind gewissermaßen die Gefallenen eines verlorenen Wirtschaftskrieges und die Unterstützungen, die sie beziehen, sind Kriegsreparationen, welche die Wirtschaften der einzelnen Staaten bisher getragen haben, weiter aber umso weniger zu tragen imstande sind, als sie selbst daran sind, unter den ihnen aufgebürdeten Lasten zusammenzubrechen.

Die Eröffnungen, die der Schatzkanzler von Großbritannien, Snowden am verflossenen Mittwoch im Unterhaus getan hat, muten wie die resignierte Kapitulation nach einem verlorenen Kriege an. Gleichzeitig können sie als Bekenntnis eines Politikers angesprochen werden, der den seltenen Mut hat, einzugestehen, daß schwere wirtschaftliche Übel durch politische Mittel nicht geheilt werden können.

Kein Budget in der Welt — führte Snowden aus — könne eine so unerwartete Belastung wie jene aushalten, die dem britischen Staatshaushalt durch das Anschwellen der Arbeitslosigkeit in den letzten 12 Monaten erwachsen sei.

Die durch die Arbeitslosigkeit verursachten staatlichen Ausgaben können nicht mehr im selben Ausmaße fortgesetzt werden, zumal eine weitere steuerliche Belastung der Produktionswirtschaft der Tropfen sein würde, der den Becher zum Überlaufen bringen müßte. Snowden ist Sozialist und es fiel ihm gewiß nicht leicht, seinen Gesinnungsgenossen rückhaltslos zu erklären: wir können diese Unterstützungswirtschaft nicht mehr fortführen, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen der Inflation mit ihren wertzerstörenden Wirkungen zu verfallen.

So weit ist es in England gekommen. Die Arbeitslosenunterstützungen sind von den präliminierten 12 1/2 Millionen auf 45 Millionen Pfund Sterling gestiegen. Das daraus resultierende Defizit des Staatshaushaltes dürfte sich auf 50 Millionen Pfund Sterling stellen. Das sind Ziffern, die geradezu astronomisch anmuten und auf die Dauer auch für das reiche England untragbar sind.

In ähnlicher Lage befinden sich die Vereinigten Staaten von Amerika, deren Staatssekretär des Schatzamtes sich gegen alle weiteren Notstandsaufwendungen mit dem Hinweis darauf wehrt, daß das Defizit bereits eine halbe Milliarde überschritten hat. Und Australien stehen nur noch zwei Möglichkeiten offen: Staatsbankrott

### Telegramm

des nach Leipzig entsendeten Spezialberichterstatters:

It. = robert berger cieszyn:  
+ leipzig c 4363 + 29 - 28 - 1950 =  
= 9017 aussteller davon 1154  
auslaendische aus 23 laendern  
51 polnische firmen grosses  
neuheiten angebot zeitgemaesse  
preissenkung starker auslands  
einkaeuferbesuch aus 86 laen-  
dern alle branchen reich be-  
schickt 7000 fertigwaren 2000  
maschinen aussteller nachfrage  
gross besonders ausland -

oder Inflation. Von den europäischen Staaten sind alle ohne Ausnahme von der Arbeitslosigkeit mehr oder weniger schwer betroffen.

Arbeitslosenunterstützung ist ein politisches Auskunftsittel u. die jetzt mit aller Deutlichkeit zutage getretenen katastrophalen Folgen der Unterstützungspolitik zeigen recht anschaulich, welches Unheil die Politik überall dort anrichten muß, wo sie schwere wirtschaftliche Probleme mit politischen Schlagworten rasch und leicht zu lösen versucht. Jetzt, wo man sich dem Bankrott gegenüber sieht, versucht man es, die Finanzen zu beschuldigen, sie hätten die Hilfsaktionen der Politik sabotiert. Das stimmt freilich nicht, denn bis jetzt hat sich die Politik nur darum gekümmert, daß den Arbeitslosen Unterstützungen ausgezahlt werden, ohne daß hierfür irgendwelche nutzbringende Arbeit geleistet wird.

Erst jetzt, wo die Staatskassen leer sind und die Wirtschaft unter den steuerlichen Lasten zusammenzubrechen droht, kommt man endlich mit vernünftigen Arbeitsprojekten, für die nach wie vor Mittel vorhanden sind. In England, bei uns und überall ist Geld für produktive Investitionen zu haben, die den Arbeitslosen nicht politische Almosen, sondern Arbeit und Verdienst bringen und für die Gesamtheit dauernde Werte schaffen.

Man kann sich nur immer wieder wie der selige Papst Julius III. wundern, mit wie wenig Aufwand an Verstand die Welt regiert wird, wenn auch heute noch, ebenso wie vor 500 Jahren, das Vernünftige erst nach schweren Schäden veranlaßt wird.

### Wirtschaftliche Solidarität der Menschheit.

Aus einer Rede des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Otto Braun, Berlin.

... Unsere Not von heute ist nicht nur auf uns beschränkt und nicht mit deutschen Mitteln allein heilbar. Die Welt ist krank, sie leidet an den Folgen eines Krieges, der sie gerade in ihren höchst kultivierten Teilen bis ins Mark getroffen hat und von denen sie sich noch auf lange Zeit hinaus nicht zu erholen vermag.

Darüber hinaus krankt die Welt an dem zur Zeit geltenden Wirtschaftssystem unserer Gesellschaft. Jede einzelne Nationalwirtschaft schließt sich ängstlich und eifersüchtig von allen anderen ab und umgibt sich mit einem Kettenpanzer von Hochschutzzöllen.

Und in den einzelnen Nationalwirtschaften wiederum findet sich keine hinreichende allgemeinvolkswirtschaftliche Verantwortung, sondern nur eine Vielzahl von unsystematisch darauf los arbeitenden privatwirtschaftlichen Unternehmungen, die kaum ein anderes Interesse als das der Rentabilität, des möglichst hohen Profites kennen. Es gibt leider noch keine Weltwirtschaft in dem Sinne, daß die Menschen aller Erdteile und Länder etwa wirtschaften nach den Gesetzen der Vernunft und einzig allein unter dem Gesichtspunkt, daß jede Bodenbearbeitung und alle Warenproduktion, die heute nur im Hinblick auf Rentabilität vor sich geht, in Wirklichkeit nur dann Sinn und Zweck hat, wenn aus ihren Erzeugnissen die Menschen des Erdballes gesättigt und gekleidet werden können und in ihrem kulturellen u. gesellschaftlichen Zusammenleben sich höher entwickeln.

Eine Wirtschaft kann nicht gut sein, bei der an der einen Stelle Lebensnotwendiges in ungeheurem nicht zu bewältigendem Überflusse vorhanden ist und am anderen Orte Notwendiges so fehlt, daß Hunger und Not die Menschen schlägt und vernichtet. Nicht gut kann eine Wirtschaft sein, die zulassen kann, daß überschüssige, so wichtige Produkte wie beispielsweise Weizen, Baumwolle und Kaffee teilweise ihrer natürlichen Bestimmung entzogen, isoliert, ja absichtlich zerstört werden, nur um durch ein geringeres Angebot auf dem Markte den Preis zu halten oder höhere Preise zu erzielen. Die Räder der Wirtschaft der Welt sollten so ineinandergreifen, die Verteilungsorganisation sollte technisch so ideal gestaltet sein, daß jeder, solange die Erde nur das Notwendige hergibt, auch die Möglichkeit und das Recht zu leben hat, wenn er will.

Ein Volk allein ist machtlos, nur wenn die Völker zusammengehen, zusammen handeln und zusammen organisieren, werden sie imstande sein, den Kampf gegen die Not zu bestehen.

Was die Welt braucht, ist Solidarität der Völker im rein Menschlichen und im Wirtschaftlichen und darüber hinaus Logik und politischen Verstand. Man fordert von uns Deutschen als Verewigung der Tributzahlungen aus dem verlorenen Kriege in einer in der Menschheitsgeschichte noch nie gekannten Form und Härte jährlich Milliarden. Jeder Verständige weiß, daß wir diese Milliarden, wenn überhaupt, so höchstens nur in Sachlieferungen, in Waren, in Erzeugnissen der Arbeit und Gewerbetleißes und deutscher Ingenieurkunst leisten können. Aber man nimmt uns die Ware nicht ab u. erschwert zudem ihren Absatz auf dem Weltmarkt durch übertriebene Sperr- u. Zollmaßnahmen. Könnten wir die rund 2-7 Milliarden Mark, die wir schon jetzt im Jahre — und die Ziffern werden sich noch steigern — an unsere Erwerbslosen im Wege der Arbeitslosenunterstützung, der Krisen-

## Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

5	Donn.	Sonntag, 8. III. Eröffnung der Wiener Frühjahrsmesse
6	Freitag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
7	Samstag	Schluß der Allgemeinen Leipziger Mustermesse
8	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
9	Montag	Visumfreie Einreise zur Frühjahrsmesse Prag Beginn 22. März
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Mittw.	Schluß der Leipziger Technischen Mustermesse

fürsorge u. Wohlfahrtspflege aufwenden müssen, als Arbeitslöhne an schaffende Menschen verausgaben, könnten wir weiter die so erzeugten Waren auf dem Weltmarkte absetzen, so sähe das Bild wesentlich anders für uns aus. So müssen aber Millionen fleißige Hände bei uns feiern, und aus einer aufs schwerste um ihren Absatz kämpfenden Wirtschaft und aus einem verarmenden Volke müssen wir trotzdem die Reparationslasten herausholen!

Europas Völker und das große Gläubigerland jenseits des großen Ozeans müssen zu der Einsicht kommen, daß wir mit den gegenwärtigen Wirtschafts- und politischen Methoden nicht weiterkommen, sondern den Zustand des Nachkriegschaos noch verewigen. Nur wenn man überall den Mut zur Abrüstung findet u. gleichfalls zu der Erkenntnis, daß es eine wirtschaftliche Solidarität der Menschheit gibt, die man praktisch durch eine falsche und törichte Wirtschaftspolitik nicht dauernd ungestraft verleugnen darf, darf die heute lebende Generation auf eine Besserung ihrer Lage rechnen.

Wir müssen für diese Gedanken der wirklichen Völkerversöhnung und der tatsächlichen Befriedigung der Menschheit mit aller Kraft arbeiten, weil nur von diesen großen und entscheidenden Zielsetzungen her auch Endgültiges zur Abhilfe der deutschen Not kommen kann.

Liga samowystarczalności? Als das Wort »samowystarczalność« welches heute noch in vielen Wörterbüchern vergeblich gesucht wird, aufkam, verhielten sich kaufmännische Fachblätter ausnahmslos sehr skeptisch dieser Bewegung gegenüber.

Die »Liga samowystarczalności« (Selbstgenügsamkeit) verlangte, daß man vor allem inländische Waren führe, ausländische Waren geradezu boykottiere, und noch anderes mehr. Solche Sachen lassen sich nicht aufzwingen. Man kauft was gut und billig ist und nicht, was man einem vorschreibt, wenn es weniger gut, dafür patriotisch ist.

Als die intensive Tätigkeit der Liga begann, wurden sogar Geschäfte gestürmt, die ausländischen Firmen gehörten und die natürliche Folge war dann der Generalangriff des Auslandes gegen unsere unrichtige Wirtschaftspolitik.

Es war erst gar nicht nötig, Propaganda zu betreiben und die Bewohner abzuhalten, Auslandsware zu kaufen. Wir sind heute schon so weit, daß die Einfuhr von Monat zu Monat kleiner wird; es ist nicht abzusehen, wann dieses Herabgleiten der Einfuhr, ein Ende nehmen wird. Die Einfuhrverminderung ist jedoch nicht der Propaganda der Liga zuzuschreiben, auch nicht einer Gesundung unserer inneren Verhältnisse, sondern ganz einfach unserer Verarmung. Wir können uns heute weder inländische, noch ausländische Waren kaufen. Wir sind verarmt.

Aber was noch viel ärger ist, mit dem Herabgleiten der Einfuhr, ist auch die Ausfuhr mitgerissen worden, denn ebenso wie wir, hat

das Ausland auch eine Liga und bekämpft unsere Produkte mit denselben Mitteln, wie wir die ausländischen.

Die Gesamtsituation muß schon unangenehm sein, wenn das Regierungsorgan »Kuryer Codzienny« zum Rückzug bläst und in einer seiner letzten Ausgaben die Selbstgenügsamkeit nicht als alleinseligmachende Tat hinstellt. Leider ist es heute zu spät, wie bei so manchen anderen Sachen.

\*\*\*\*\*

### Eskomptebankgläubiger des Teschner Bezirkes und des nahen Auslandes!

Wie bereits aus den Tageszeitungen entnommen werden konnte, hat die Eskomptebank in Bielsko und in Cieszyn, den gerichtlichen Ausgleich angemeldet und bietet 60% innerhalb 2 Jahren.

Am 1. April ist die erste Vergleichstagfahrt und müssen bis zu diesem Tage alle Forderungen beim Kreisgerichte auf vorgeschriebenem Formular, angemeldet werden.

Sehr viele Gläubiger aus dem Teschner Bezirke und dem nahen Auslande, haben bisher im Büro der Wirtschaftsorganisationen keine Anmeldung vorgenommen, da sie nicht bekannt machen wollten, daß sie ihr Geld bei der Eskomptebank deponiert hätten und in welcher Höhe.

Nachdem jedoch bereits alle Gläubiger dem Gerichte genannt wurden und jedermann in das Verzeichnis Einsicht nehmen kann, ist es nicht mehr nötig, sich von dieser Aktion fernzuhalten; es gibt keine Geheimkrämerei mehr.

Es werden demnach alle Gläubiger aus dem Teschner Bezirke und dem Auslande aufgefordert, ihre Forderung durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen anzumelden, damit alle Gläubiger, wie im Bleitzer Bezirke, gemeinsam vorgehen können. Es handelt sich nur um eine gemeinsame Aktion zum Schutze der Gläubiger, weshalb sich niemand fernhalten sollte. Auch die Vollmachten werden nur bei Zustimmung des betreffenden Vollmachtunterfertigers, in Verwendung genommen.

\*\*\*\*\*

### Handelskammerrat Ing. Kurt Pusch

Rasch tritt der Tod den Menschen an.... Unerwartet ist der Direktor der Golleschauer Cementfabrik, Herr Ing. Kurt Pusch, in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Ein schweres Leiden, welches durch eine Operation wenn schon nicht geheilt, doch wenigstens gelindert werden sollte, hat seinem arbeitsreichen Leben ein viel zu frühes Ende bereitet.

Die Trauer um den Heimgang dieses Menschen ist allgemein. Direktor Pusch, eine in unserer Stadt bekannte und beliebte Persönlichkeit, ist nicht mehr. Man wird ihn nicht nur in seiner Familie sehr schwer vermissen, sondern überall, wo er im Rahmen seiner Stellung als Direktor, Handelskammerrat, Kurator der Kirchengemeinde usw. tätig war. Er war ein Mensch lautersten Charakters und erfreute sich der größten Beliebtheit bei allen, die mit ihm geschäftlich oder privat in Berührung traten.

Der Industriellenverband und die Handels- u. Gewerbekammer in Bielsko, beklagen in dem viel zu zeitlich Dahingeshiedenen ein Vorstandsmitglied resp. Handelskammermitglied, das wegen seiner Tüchtigkeit, Umsicht und seines Fachwissens, immer in schwierigen Angelegenheiten zu Rate gezogen wurde. Er war ein tüchtiger Fachmann und stand viele Jahre der Golleschauer Cementfabrik als Direktor vor, — Seine ganze Arbeitskraft, sein Wissen, seine Persönlichkeit setzte er stets für das Wohlergehen des Unternehmens, seiner Beamten und Arbeiter, ein. Sein Sinnen und Trachten war darauf gerichtet, die Fabrik zur höchsten Blüte zu bringen.

Seinen Beamten war er nicht nur Chef, sondern auch wohlwollender Berater. Hinter seinem etwas rauhen Wesen verbarg sich ein warmfühlendes Herz, an das niemand vergeblich appellierte. Seine Beamten und Arbeiter werden ihn sicherlich stets in gutem Andenken bewahren; er war ein Chef, wie man ihn selten findet.

Freunde und Bekannten verlieren in dem Dahingeshiedenen einen wertvollen Freund und Berater. So manche stille Träne wird um ihn geweint werden. Ein guter, ein seelenvoller, ein hochherziger Mensch, ist dahingegangen. Alle die mit ihm in Berührung kamen, sei es geschäftlich oder privat, werden ihm stets im ehrendem Andenken behalten. Die Erde sei ihm leicht; er ruhe in Frieden!

Ein ausländischer Finanzmann kommt zu einem inländischen Unternehmer, mit dem er ein Kreditgeschäft auf mehrere Millionen Zloty abschließen soll. Der Inhaber des Unternehmens ist momentan beschäftigt und der Diener bittet den Finanzmann, im Warteraum Platz zu nehmen. Der Finanzmann betrachtet mit größten Wohlgefallen die geradezu prachtvolle Ausstattung nicht nur der einzelnen Räume, sondern auch des ganzen Gebäudes, welches er teilweise bereits durchschritten hatte. Endlich wird er vor den Chef des Hauses geführt und muß mehrere prachtvoll ausgestattete Säle durchwandern. Der Finanzmann ist ganz erstaunt und bemerkt zu seinem Begleiter:

»Entweder habet Ihr sehr viel Geld, wenn Ihr so prachtvoll wohnen könnet, denn mein Bankhaus ist nicht halb so schön eingerichtet, trotzdem wir Geschäfte auf Milliarden jährlich durchführen, oder aber Ihr seid leichtsinnig, dann kann ich Euch kein Geld borgen«. So sprach er und borgte nicht einen Groschen.

Die Schweizer Finanzleute und viele vor ihnen, wurden geradezu hervorragend empfangen und man zeigte ihnen wie prachtvoll wir eingerichtet sind. Sie kamen, betrachteten und gingen — ohne etwas zu borgen.

(Gazeta Handlowa)

Das Gremium der protokollierten Kaufleute im Cieszyn, hielt am 19. Februar die diesjährige Generalversammlung ab, welche die in den Statuten vorgeschriebene Tagesordnung hatte. Zum Vorsitzenden wurde wieder Handelskammerrat Bruno Konczakowski und zu seinem Stellvertreter Rudolf Reik aus Cieszyn, gewählt.

Spart Papier. Dies war die Weisung des Innenministeriums bereits vor mehreren Jahren. Es wird allgemein der Meinung Ausdruck gegeben, daß wir heute bedeutend mehr Ursache zur Sparsamkeit haben als vor Jahren, wo es uns noch gut ging. Warum weisen manche Behörden Eingaben zurück, wenn diese nur auf einem halben Bogen Papier geschrieben sind? Gilt das Sparsystem nicht mehr? Es wäre Sache der in Betracht kommenden Stellen dahin zu wirken, daß das Sparsystem auch weiterhin aufrecht erhalten bliebe.

### Der deutsche Außenhandel

im Januar 1931 ist mit 100 Millionen RM aktiv. Die Einfuhr betrug 625 Millionen RM, während die Ausfuhr 725 Millionen RM betragen hat.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht wie für den Schüler warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Übersetzungen zeugen von großer Sorgfalt.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, Maschinschreiberin, Stenografin, Buchhalterin etc. sucht Posten. Adresse erliegt in der Kanzlei d. Bl.

### Oriantierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.18
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

## Zahlungseinstellungen.

Izrael Denker Jagielnica, Sara Tafler Czortkó, Izak Brande Czortkó, Moses Werner Kopyczyńce, Antoni Kulczycki Zabłotówka, Ozjasz Mindelgrün Zakopane, Alter Fabian Łąka, J. M. i N. Hausman Przemyśl, O. Grosser i A. Kopf Radymno, L. I. i S. Dornbusch Modyka, Młyny Parowe i Zakłady Przem. Józef Thorn i Syn S. A. Lwów, Samuel Zimet Trembowla, A. Sporschill i R. Sporschill Jordanów, Stanisław i Marja Jocher Muszyna, Sorka i Samuel Silberman Rymanów, Chaim Schamroth Rymanów, Ozjasz i Marjam Halpern Przemyślany, Jakób Weiss Sanok, Jozef Blumengraber Drohobycz, Izak i Lea Sommerowie Skole, Leizer i Rachela Krampf Brody, Izrael Silwen Oświęcim, Dawid Hersch Herzig Turka, Feiga Schiff Sanok, Stanisław Łuczyński Stanisławów, „Szkło“ Adolf Finkler Stanisławów, Lazar Scharf Stanisławów, Pinkas Gold Lisko, Kalman Erdmann Stary Sambor, Jakób Heimberg Stary Sambor, Moses i Esig Feuerstein Kołomyja, Fabryka Wag S. Gastmann i Syn Lwów, Jakób Haar r. Faust Rzeszów, Basia Neubauer, Kamionka Strumiłowa, Zalel i Etlia End Przemyślany, Aron Jarmusz Ustrzyki, Jeti Katz „Echo“ Lwów, Karolina Skrzyszka Andrychów, Chaim Spielmann Przecław ad Mielec, Adolf Frey Jarosław, Izak Izrael Rzeszów, Mechel Tuchmann Stryj Sambor, Moses Holloschütz Rzeszów, Jakób Moster Mielec, Hersch Engelberg Bóbrka, Mendel Leizer Meller Ustrzyki Dolne, Leon Holzer Zakopane, Baczes i Grüss Lwów, Regina Poch Lwów, Symson i Cyla Neuschüller Brzeźany, Jadwiga Salwachowa Rzeszów, Andrzej Swistak Glinnik Sredni, A. Schmied i Ska Stanisławów, Dawid Marder Lwów, Leon Schneid i Jakób Kerner Stanisławów, Józef Turteltaum Stryj, Cyrka Glanzbergi Samuel Glanzberg Rudki, Jakób Schiff Nowy Targ, Antschel Hauptmann Drohobycz, Franciszka Ochonska Żywiec, Rubin i Fani Leibel Łącko, Fried i Sternberg Lwów, „Clothing House“ M. i H. Karolinscy Lwów, S. M. R. i M. Bibringowie Stanisławów, Izak Armel Skole, Herman Springer Nowy Targ, Józef Elbaum Nowy Targ, Jakób i Sara Hellerowie Bołezowiec, Masa Spadkowa bhp. Lejby Jozefsberga Rudki, J. A. Grünfeld Kraków, Krakowska, Zygmunt Gray Nowy Targ, N. Sieradzki Podgórze,

## Prager Frühjahrsmesse.

3 große Pavillone auf der oberen Terrasse des neuen Messegeländes und das V. und VI. Stockwerk des Messepalastes nehmen Möbel- und Hausbedarfsartikel, sowie Pianos und Pianoninos unserer ersten Exportfirmen auf der XXII. Prager Frühjahrsmesse (22.—29. März 1931) ein. Es handelt sich dabei um Metall-, Holz- und Korbmöbel aller Art, raumsparende Schlafdiwans, patentierte Kücheneinrichtungen, Teppiche Tapeten, Linoleum, Vorhänge, Beleuchtungskörper und Tapezierartikel aller Sorten u. v. a., also kurzum alles, was mit einer modernen Wohnung zusammenhängt. Ebenso reichhaltig ist die Klavierbranche vertreten, wie auch andere Musikinstrumente auf der Prager Frühjahrsmesse in reichster Auswahl vorzufinden sein werden.

Bisher wurden für die Besucher der XXII. Prager Frühjahrsmesse nachfolgende Fahrpreisermäßigungen bewilligt: Auf allen tschechosl. Bahnen 33%, auf der deutschen Reichsbahn, den österreichischen und Schweizer Bundesbahnen, sowie auf allen jugoslawischen und türkischen Bahnstrecken je 25% Ermäßigung, auf den italienischen Staatsbahnen 30% Ermäßigung, auf den rumänischen und griechischen Bahnen (in der Zeit vom 25. März bis 5. April) 50% für Hin- und Rückfahrt, sowie auf ungarischen Staatsbahnen das Recht zur Benützung einer höheren Wagenklasse, wie die gelöste Fahrkarte aufweist, also auch zu 25% Fahrpreisermäßigung für die Hin- und Rückfahrt. Auch haben die meisten Zentraleuropäischen Dampfschiffahrtslinien 50%, die Aerolinien 10% Fahrpreisermäßigung für Prager Messebesucher eingeräumt.

Laut genauer Information wurden für tschechosl. Staatsangehörige nachfolgende Einreisevisa aufgehoben, so daß anlässlich der XXII. Prager Frühjahrsmesse die Vorlage einer Messelegitimation und eines rechtsgültigen Reisepasses genügt. Einreisevisa entfallen für Messebesucher aus Deutschland, Oesterreich, Belgien, Frankreich, England, Estland, Letland, die Freistadt Danzig, Jugoslawien, Portugal, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Dänemark, die Schweiz, das Saargebiet, die Insel Kuba, Marokko und Japan. Beiderseitige Paßvisa für tschechosl. Reisende blieben für nachfolgende Staaten in Kraft: Bulgarien, Italien, Spanien, Holland, Ungarn, Polen, Litauen, Rumänien, Griechenland, Türkei und U. S. A.

Nur für die Messezeit ersetzt auf ungarischen, bulgarischen, rumänischen, griechischen und italienischen Staatsbahnen die Messelegitimation bei gleichzeitiger Paßvorlage ein besonderes Visum in der Weise, daß die zu 25—50% Fahrpreisermäßigung berechtigende Messelegitimation mit einem Rundstempel einer tschechosl. Vertreterbehörde ohne Zahlung der Visagebühr versehen sein muß, um in der Zeit vom 12. März bis 8. April Geltung zu besitzen. Der Messebesuch muß aber für jene Staaten, wo noch der Paßvisazwang besteht, auf der Messelegitimation vom Prager Meßamte bestätigt sein, da andernfalls bei der Ausreise aus der CSR. in der Grenzstation mit doppelten Visa-gebühren zu rechnen wäre.

## Wirtschaftsnachrichten aus Jugoslawien.

Unter diesem Titel erscheint seitens des „Institutes zur Förderung des Aussenhandels im Ministerium für Industrie und Handel Beograd Jugoslawien, eine Zeitschrift, deren Nummer 3 des I. Jahrganges uns letzter Tage zukam. Aus dem Inhalte wäre hervorzuheben: Jugoslawische Heilkräuter, Jugoslawisches Bankwesen, Zementindustrie, Steckzwiebeln, Beograder Handelsmuseum, Gesetz über die Notare, Angebote jugosl. Erzeugnisse, Marktberichte, Weinmesse und Ausfuhrartikel.

Das Heft liegt zur allgemeinen Einsicht in unseren Büros auf.

Das Leipziger Maßdreßbuch ist erschienen und kann bereits bezogen werden. Bestellungen übernimmt auch der ehrenamtliche Vertreter, Robert Berger, Cieszyn.

Das Nickel-Informationsbüro beabsichtigt, die allmonatlich herauszugeben. Die bisherigen Veröffentlichungen „Mitteilungen aus dem Nickel-Informationsbüro“ sollen auch weiterhin erscheinen. Außerdem werden die Uebersichtsarbeiten, die zum „Nickel Handbuch“ zusammengefaßt werden sollen, fortgeführt.

Sämtliche Veröffentlichungen stehen jedem Interessenten auf Wunsch, kostenlos zur Verfügung.

Das Nickel-Informationsbüro erteilt in allen Fragen der Nickel-Verwendung durch schriftliche, und in besonderen Fällen auch durch persönliche Beratung, Auskunft. Es stützt sich bei seinen Arbeiten auf Erfahrungen aus der Praxis, Laboratoriums-Untersuchungen und eine vollständige Literatur-Kartothek.

Alle diese Leistungen erfolgen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit durch das Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt am Main, Liebigstrasse 16.

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuzzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien 1, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkustdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—

Der Herausgeber dieser fortschrittlichen Geschäftszeitschrift versteht es ganz ausgezeichnet, dem praktischen Geschäftsmann immer wieder neue Gedanken und Anregungen zu bieten, ihn durch fesselnde lebendige Darstellungen mitten in brennende Verkaufsprobleme hineinzuführen und ihm dabei diesen oder jenen gangbaren Weg für das eigene Unternehmen zu weisen. Deshalb erfreut sich die „Verkaufspraxis“ auch zahlreicher Freunde. Mehr als 10.000 moderne Geschäftsleute lassen sich von ihr beraten und anregen.

Unsere Handelsbilanz war im Januar passiv, was bereits seit vielen Monaten nicht der Fall gewesen ist. Die „Gazeta Handlowa“ behauptet, daß diese Passivität auf zweierlei Dinge zurückzuführen sei. Fehlen des Holzvertrages mit Deutschland, was ein Exportminus von 10 Millionen hervorgerufen hat und die verminderte Einfuhr von Schweinen nach der Tschechoslowakei, in der Höhe von 5 Mill.

Es ist recht erfreulich, wenn auch diese Kreise endlich zugeben, daß man in der Handelspolitik weder Sympathien, noch Antipathien haben darf. Geschäft ist Geschäft und soll auch rein geschäftlich behandelt werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Tief erschüttert gibt die Handels- u. Gewerbekammer in Bielsko, Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen und hochgeschätzten Kammerrates, Herrn

## Ing. KURT PUSCH

Direktor der Golleschauer Portland-Zementfabrik A.-G. in Golezów, welcher Freitag, den 27. Februar 1931 verschieden ist.

Die Handelskammer wird dem Verblichenen, den sie wegen seiner seltenen Charaktereigenschaften und seines tiefen Fachwissens besonders hochschätzte, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Handels- und Gewerbekammer in Bielsko.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER, HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
and Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, SpreiSelholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER, CIESZYN**, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBIÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/b.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN** Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der  
**MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN**  
Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.**,  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Moitenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dzielzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge, Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA, CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.**Wiener Messe**

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:**Möbelmesse — Reklamemesse  
Pelzmode-SalonAntiquitäten- und Kunstausstellung  
Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

**ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zl 8.—

erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“**DIE REKLAME**:: die Begleiterin ::  
des modernen MenschenTief erschüttert gibt der VERWALTUNGSRAT DER GOLLESCHAUER PORTLAND-  
CEMENT-FABRIKS A.-G. Nachricht von dem Ableben seines hochverehrten Mitgliedes, des Herrn**Ing. KURT PUSCH**

Direktor der Golleschauer Portland-Cementfabriks A.-G.

welcher am 27. Februar 1931, nach schwerem Leiden verschieden ist.

Ein wahrer Meister seines Berufes, hat der Verewigte durch eine lange Reihe von Jahren seine glänzende  
Begabung, seine ganze Kraft, alle seine Gedanken dem Unternehmen gewidmet, dem er in unbegrenzter Treue  
ergeben war.So bot er das leuchtende Vorbild edler Pflichterfüllung und völliger Hingebung an eine Aufgabe, die ihm  
als das letzte Ziel seines arbeitsreichen Lebens galt.Voll Dankbarkeit gedenken wir in diesem schmerzlichen Augenblick des Verblichenen, dessen allzufrühen  
Hingang wir in tiefer Trauer beklagen und dessen Namen wir für immer in hohen Ehren halten werden.**Der Verwaltungsrat der Golleschauer Portland-Cementfabriks A.-G.**

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag den 7. März 1931

Nr 18

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die im März vorigen Jahres von Bundeskanzler Dr. Schober eingesetzte Wirtschaftskommission hat ihre eingehenden Untersuchungen über die Wirtschaftslage jetzt beendet und der Öffentlichkeit übergeben. Neben den Ursachen der Depression, die sich aus der Weltwirtschaftskrise ableiten lassen, weist dieser Bericht noch auf Gründe hin, die im besonderen speziell die österreichische Wirtschaft belasten: auf den Verlust der früher einheitlichen großen Absatzgebiete und auf die außergewöhnliche Steigerung der Belastung der Produktion seit dem Jahre 1925. Einer Verteuerung der Gesteinskörner steht hier eine bedeutende Einengung des Konsums gegenüber.

Die Aufbautätigkeit der Regierung richtet sich nun vor allem gegen diese zwei Momente und hat hier im Berichtsmonat zwei wichtige Erfolge zu verzeichnen. Die Frage der Angaberteilung wurde auf parlamentarischem Wege gelöst, wodurch eine gerechtere Verteilung der Steuereinnahmen auf die einzelnen Bundesländer festgelegt und einstweilen wenigstens eine Stabilisierung in der Belastung der Wirtschaft erreicht wurde. Als nächster Schritt tritt jetzt die Aufgabe an die Regierung heran, die Last der Steuern und Abgaben zu senken, was nur durch Sparnisse in der Verwaltung erzielt werden kann. In dem Bestreben, die Absatzbedingungen für die österreichische Produktion zu verbessern, werden jetzt die handelspolitischen Beziehungen zu einer Reihe von Nachbarstaaten neu geregelt. Ein neues Abkommen mit Ungarn, welches ohne Umgehung der geltenden Meistbegünstigung eine engere wirtschaftliche Bindung bringt, ist nun in den letzten Tagen abgeschlossen worden.

Mit Hilfe dieser regionalen Übereinkommen wird ein freier Verkehr der wichtigsten Produkte im gegenseitigen Ausgleich möglich sein, der gewiß nicht ohne günstige Wirkung auf die Wirtschaft bleiben wird. Auch der schon fertiggestellte Handelsvertrag mit Deutschland ist ratifiziert worden. Die positiven Fortschritte, die in dieser Richtung erzielt wurden, konnten sich naturgemäß noch nicht auswirken, doch ist die rückgängige Entwicklung jetzt schon, wie man aus den Indexziffern des allgemeinen Geschäftsganges ersehen kann, im Vergleich zur zweiten Hälfte des vergangenen Jahres mehr oder weniger zum Stillstand gekommen.

Von einer Besserung der Beschäftigung und des Absatzes kann aber noch nicht gesprochen werden. In der Eisenindustrie ist der Auftragsbestand sogar beträchtlich gesunken. Die Alpine Montangesellschaft hat deshalb die Anlehnung an ähnliche Maßnahmen der deutschen Eisenindustrie eine allgemeine Relaxation der Löhne und Gehälter beschlossen, um auf diese Weise ihre Produktion zu erhalten. Im allgemeinen ist die Lage der Industrie ziemlich un-  
verändert.

Die Kaufkraft der Wirtschaft ist infolge der andauernden Weltwirtschaftskrise sehr gedrückt.

Hier sollen die neuen Handelsverträge eine bessere Rentabilität schaffen, die auch eine Stärkung des inneren Marktes mit sich bringen würde.

In der Arbeitslosenfrage, die heute das schwerste Problem der österreichischen Wirtschaft ist, läßt sich erfreulicherweise erkennen, daß das Anwachsen der Arbeitslosigkeit nur noch in vermindertem Maße erfolgt ist und unter das Ausmaß des Vorjahres gesunken ist. In der ersten Hälfte Jänner ist die Zahl der Arbeitslosen in ganz Österreich um 22.100 auf 316.993 gestiegen, während die Steigerung im Vorjahre 28.100 betrug. Große Bestellungen der staatlichen Unternehmen an die Privatindustrie, der Ausbau der Bundesstraßen und ähnliche Projekte sollen die Arbeitslosigkeit durch produktive Maßnahmen bekämpfen.

Wenn auch der Beginn des neuen Jahres noch im Zeichen der Weltdepression steht, so läßt doch die Tatkraft, mit der jetzt in Österreich gegen ihre Erscheinungen angekämpft wird, einen Umschwung zum Besseren erhoffen.

## Tschechisch und Polnisch Teschen.

Zu unserem in der Vorwoche unter diesem Titel gebrachten Aufsatz, erhalten wir von autoritativer Seite aus Tschechisch Teschen, folgende Aufklärung:

Der hohe Brotzoll zwischen Polnisch und Tschechisch Teschen wurde eingeführt, weil die Bäcker sich nicht damit begnügten, nur die Konsumenten in Tschechisch Teschen zu bedienen, sondern Brot fuhrweise bis weit hinter Friedek versendeten, was die tschech. Regierung, mit Rücksicht auf die eigene schwere Wirtschaftslage, nicht zulassen konnte.

Wenn die Fleischer große Fleischmengen, unter Umgehung der Vorschriften, nach der Tschechoslowakei versenden werden, so ist mit derselben Maßnahme zu rechnen. Die Fleisch-einfuhr ist nur in Mengen bis zu 10 kg gestattet und werden nach Angabe des tschech. Zollamtes Beobachtungen gemacht, daß mehrere Personen hintereinander zu 10 kg Fleisch, für Fleischer verkollern. Die Schlachtungen in Tschechisch Teschen betragen heute kaum 25% der früheren.

Der Firma Karl Lewinski wurde im Vorjahre die Bewilligung entzogen und ist diese auf Grund einer speziellen Intervention seitens der tschech. Regierung, erst im Juli wieder erteilt worden. Ebenso wurde im heurigen Jahre obgenannter Firma die Bewilligung entzogen.

Es ist nicht richtig, daß den Staatsbeamten kein Verbot zugegangen ist, denn ein Appell an die Staatsbeamenschaft, in Tschechisch Teschen nicht einzukaufen und keine dortigen Gaststätten, Konzerte, Kinos, Kaffeehäuser etc. zu besuchen, kommt ja erfahrungsgemäß einem Verbot gleich. Es liegt den tschech. Behörden die Abschrift eines Schreibens des Ministeriums an die Wojewodschaft und von der Wojewodschaft an die Bezirkshauptmannschaft in Teschen vom 27. X.

## KAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Wegen des gegenseitigen Warenverkehrs zwischen Polnisch und Tschech. Teschen veranstaltet der Kaufleuteverband

Donnerstag, den 12. März um 20 Uhr  
im Saale des

Hotel Brauner Hirsch in Cieszyn,  
einen

## Diskussionsabend

und wird ersucht, zuverlässig und pünktlich erscheinen zu wollen.

1930 vor, so daß die Behörden über den Inhalt vollkommen informiert sind.

Ebenso muß das Finanzspitzelwesen von polnischer Seite, ausgeübt in Tschech. Teschen, sofort abgeschafft werden. Es ist eines Kulturstaates unwürdig, sich solcher Mittel zu bedienen. Beamte des Zollamtes und der Grenzkontrolle in Civil, mißbrauchen die Grenzübertrittscheine, da solche nur für Gänge geschäftlicher u. familiärer Natur nach Tschechisch Teschen bestimmt sind. Diese Spitzel stellen sich vor die Geschäfte in Tschechisch Teschen, notieren sich die Kunden aus Poln. Teschen und wenn es sich um Staatsbeamte handelt, machen sie bei der vorgesetzten Behörde die Anzeige. Privatleute aus Poln. Teschen werden nach jedem Einkauf verfolgt und die polnische Finanz nimmt die Leibesvisitation vor. Findet man bei dem Betreffenden etwas, so bekommt der Spitzel das Fanggeld. Die Finanzorgane können an der Brücke amtshandeln, wie es ihnen paßt, aber das Bespitzeln der Kunden in Tschechisch Teschen, wird weiter nicht mehr geduldet werden.

Die Kaufmannschaft, ebenso das Handwerk in Tschech. Teschen, wird nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die Konsumenten ihren eigenen Bedarf in Polnisch Teschen decken, so weit sie es für notwendig halten. Man kann jedoch Massenbelieferungen nicht dulden, da auch die Konsumenten aus Poln. Teschen nur das in Tschech. Teschen kaufen, was sie für den eigenen Bedarf benötigen.

## Politik und Wirtschaft.

Letzter Tage waren wir Zeugen einer Aussprache über den zu ratifizierenden Handelsvertrag zwischen Polen und Deutschland. Der Laie versteht nicht, daß man erst jemanden beschimpfen und dann ein Geschäft mit ihm abschließen kann. In der Politik ist es jedoch so. Die Gegner, die sich bei jeder Gelegenheit heftig befanden, schließen dann ganz seelenruhig, ein für beide Teile vorteilhaftes Geschäft, ab.

In der großen Wirtschaftspolitik geht es auch nicht immer ganz fair zu. Man kann dies ja auch z. B. der Tschechoslowakei gegenüber beobachten. Mit diesem Lande stehen wir, auf Grund eines ebenfalls unter großen Schmerzen

## Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

8	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
9	Montag	Wiener Frühjahrsmesse 8.—15. März
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Mittw.	Schluß der Leipziger Technischen Mustermesse
12	Donn.	Jedes Unternehmen muß vor Eröffnung oder Einrichtung der Bezirkshauptmannschaft gemeldet werden
13	Freitag	Posteinlauf mit Datum versehen
14	Samstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden

und langwierigen Wehen geborenen Handelsvertrages, in reger Geschäftsverbindung. Sieht der Laie die beiderseitigen Tageszeitungen hüben, ebenso drüben, durch, könnte er meinen, daß die Verhältnisse auf der Messerspitze angelangt sind. Dem ist jedoch nicht so. Man befiehlt sich politisch und macht miteinander ganz gute und lukrative Geschäfte.

Die gegenseitige Befehdung Polens und Deutschlands, soll von den in der Handels- und Industriewirtschaft Beschäftigten nicht so tragisch genommen werden; wo es sich um ein Geschäft handelt, wechseln die Akteure. Wir werden demnächst doch den seit 6 Jahren fehlenden Handelsvertrag mit Deutschland bekommen, da wir, gerade herausgesagt, denselben zumindest so dringend brauchen, wie Deutschland. Ebenso wird die Tschechoslowakei u. Polen alle Export- und Industrieschwierigkeiten ehestens aus der Welt schaffen müssen, denn es geht nicht an, daß durch Sentimente das Geschäft verdorben wird.

**Einfuhrgesuche** können nur Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie einreichen. Handelsunternehmen der III. Kategorie erhalten nur ausnahmsweise Einfuhrbewilligungen, wenn es sich um sporadische Einfuhr von Postpaketen 2—4 kg handelt. Gesuche um Bewilligung der Einfuhr solcher Waren, die zur Einfuhr gesperrt sind, können demnach nur Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie einreichen. Es wäre von Wichtigkeit zu erfahren, ob auch Unternehmen, die der II. Handelskategorie unterstehen und nur auf Grund einer Bewilligung die III. Patentkategorie gelöst haben, Einfuhrbewilligung erhalten oder nicht.

**Schwarze Liste.** Berichten aus Warszawa zufolge, soll ein dortiges Informationsbüro die Bewilligung erhalten haben, eine Zeitung »Schwarze Liste« herauszugeben, welche alle Insolvenzen, Konkurse, Ausgleichs, Proteste und solche Firmen enthalten soll, vor welchen gewarnt wird.

Es wäre ratsamer gewesen, dies nicht einer Privatfirma zu übergeben, sondern dem Handelskammervorstand, welcher diese Aufgabe sicherlich richtiger und unparteiischer aufnehmen würde. Die Herausgabe einer solchen »Schwarzen Liste« ist eine große Vertrauenssache, die nicht bagatelisiert werden sollte.

**10%iger Steuerzuschlag.** Mit Gesetz vom 12. Februar 1931, hat der Finanzminister das Recht, bei allen direkten und indirekten Steuerabgaben, Stempelgebühren, Verlassenschaftsabgaben, sowie von allen freiwillig gezahlten und exekutiv eingetriebenen Steuerrückständen ähnlicher Art, einen 10%igen Steuerzuschlag einzusetzen.

Dieser Zuschlag kommt bei der Lokal- und Flächensteuer, bei der Vermögenssteuer und der Waldanina, den Stempelgebühren des Art 102

des Stempelgesetzes vom 1. Juli 1926, den Zollgebühren, sowie den Zuschlägen für die Selbstverwaltungsbehörden, nicht in Betracht.

Die einst als vorübergehende Maßnahme eingeführte 10%ige Erhöhung aller Steuern, ist nunmehr zur ständigen Einrichtung geworden. Ab 1. April werden auch von der Einkommensteuer der Argestellten und Pensionisten, 10% zu bezahlen sein.

Art. 102 des Stempelgesetzes, enthält die Stempelgebühren bei Einrichtung von Aktiengesellschaften und sonstigen diese Aktiengesellschaften betreffenden Stempelgebühren bei Erweiterung, Erhöhung des Kapitals u. ähnl.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn ersucht seine Mitglieder, sich an der Jubiläumsfeier der Fortbildungsschule Dom Narodowy, 8. März 1931, 19 Uhr zahlreich zu beteiligen.  
Eintrittsgebühr 50—150 Groschen.

**Eskomptekredit.** Kaufleute und Industrielle, die früher mit der Eskomptebank bankmäßige Transaktionen durchführten und Wechselkompte besorgten, sind nunmehr vor die Alternative gestellt worden, sich einem anderen Kreditinstitute in Cieszyn zuzuwenden. Dies traf auf Schwierigkeiten.

Auf Grund verschiedener diesbezüglicher Beschwerden, wandten sich die Wirtschaftsorganisationen im Wege der Handelskammer, an die Bank Polski mit der Bitte, die hiesigen Banken mit größeren Reeskomptkrediten zu dotieren. Auf dieses Gesuch kam seitens der Handelskammer in Bielsko, folgende Antwort:

»In Erledigung der Zuschrift vom 16. Februar a. c. in Angelegenheit der beschränkten Eskomptmöglichkeit in Cieszyn, in Verbindung mit der Liquidierung der Eskomptebank, wird bekannt gegeben, daß in dieser Sache bei der Bank Polski Filiale Bielsko, als auch bei der Centrale in Warszawa, interveniert worden ist. Aus der Antwort der Bank Polski, welche am 24. Februar eingelangt ist, geht hervor, daß die auf dem Gebiete Cieszyns arbeitenden Kreditinstitute ihre Reeskomptkredite nicht voll ausnützen und bei gutem Willen (przy dobrej woli) diese ohne Nachteil für sich, den Kaufleuten u. Industriellen, welche bisher mit der in Liquidation befindlichen Bank gearbeitet haben, Kredithilfe zuwenden können.«

**Polens Außenhandel 1930.** Die Richtung des polnischen Aussenhandels im Jahre 1930, hat gegenüber dem Vorjahre, keine größeren Änderungen erfahren. Ähnlich wie im Jahre 1929, gingen rund 50% des gesamten polnischen Exportes nach Deutschland und England, während über 50% der Einfuhr auf Deutschland, Amerika, England und die Tschechoslowakei entfallen. Während der Export nach Deutschland zurückgegangen ist, hat die Ausfuhr nach England zugenommen.

## Postpaketverkehr Österreich—Polen.

Die Postdirektion Wien gibt im Wege des Österreichischen Handelsmuseums Wien bekannt, daß nach einer Mitteilung des polnischen Postministeriums, nicht nur die Pakete nach Cieszyn, sondern auch solche nach Golezów, Ustroń, Wisła, Istebna, Koniaków, Jaworzynka, Skoczów, Brenna, Chybie, Zarzeczce und Strumien, direkt an den tschechoslowakischen Postdienst zur Weiterleitung an das Postzollamt Cieszyn, übergeben werden, damit diese nicht mehr über Kraków gehen müssen.

**Jubiläumsfeier.** Anlässlich des 20 jähr. Bestandes der Fortbildungsschule in Cieszyn, findet am 8. März d. J. im Dom Narodowy, eine Jubiläumsfeier mit nachstehendem Programm statt: Orchester, Jungmännerchor, Vorträge, Deklamationen, Gymnastik, lebende Bilder, Klaviervortrag und Violinvortrag, sowie ein Stück unter dem Titel »Koncilium facultatis«.

Beginn 19 Uhr, Eintrittsgebühr 50 Groschen bis 1:50 Zł. Reinertrag für das Heim, welches seit dem Bestehen der Schule angeschlossen ist. Zahlreicher Zuspruch erbeten.

**Handelseleven für Danzig.** Das unter dem Protektorat des Staatl. Exportinstitutes stehende Internat, hat einige Plätze zu vergeben. Internisten erhalten mit Entlohnung verbundene Stellen in Danziger Handelshäusern. Aufgenommen werden Kandidaten mit Mittelschulbildung und Kenntnissen der deutschen Sprache in Wort und Schrift.

Gesuche sind durch die zuständige Handelskammer, an das Staatliche Exportinstitut, zu richten.

## Gebrauchte Textilmaschinen

der Zollpositionen 20, 21, 22 u. 23, zahlen einen um 100% höheren Zoll als neue Maschinen. Die Verzollung von Textilmaschinen aller Art, wird nur in Bielsko, Gdynia, Gdańsk, Łódz, Katowice, Kraków, Lubliniec, Poznań, Sosnowiec, Warszawa, Zabrze, Zebrzydowice, vorgenommen, Dz. U. R. P. 15/74.

**Die Telefongebühren,** zwischen Polnisch und Tsch. Teschen eingeführt, werden allgemein als Geschäftshindernis betrachtet. So mancher Kaufmann muß heute aus Sparsamkeitsrücksichten, Gespräche mit Tschechisch-Teschen unterlassen. Man kann im Vorhinein nicht beurteilen, ob man die Telefongebühren riskieren soll oder nicht und in vielen Fällen unterbleibt das Gespräch, zum Schaden des Kaufmannes und des Staates.

Wäre es nicht möglich, die Gespräche zu pauschalieren und der Telefonabonnementsgebühr hinzuzufügen?

**Einfuhrkontingente.** Laut Information der Handelskammer, hat das Handelsministerium nachstehende Einfuhrkontingente festgesetzt: Trockenpflaumen aus Bulgarien, Wollteppiche aus Persien, Frischer Lachs, Fischkonserven, Räucherlachs, Große Felle von Schafen und Ziegen, Gegerbtes Fellwerk von denselben Tieren, Opossum, Karakul, Schaffelle und ähnl. Zollpos. 56 P. 4 b) I, alle anderen nicht genannten Felle ex 56 P. 5 a) Kaninchen-, Hasen- und Zickelfelle, alles aus Lettland.

**Aufforderung.** Jan (Hans) Gold, Direktor der Versicherungsgesellschaft, starb am 2. Dezember 1930. Alle, die irgendwelche Forderungen zu stellen haben, werden aufgefordert, dieselben beim Bezirksgericht in Bielsko sofort anzumelden, ansonsten diese keine Deckung finden können.

## Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Die Krankenkassa Cieszyn gibt nachstehenden Sonntagsdienst bekannt:

Sonntag, 8. März	Herr Dr. Kolaczek
» 15. »	» Dr. Heczko
» 22. »	» Dr. Kohn
» 29. »	» Dr. Czermak
» 5. April	» Dr. Kolaczek
Montag, 6. »	» Dr. Heczko
Sonntag, 12. »	» Dr. Kohn
» 19. »	» Dr. Czermak
» 26. »	» Dr. Kolaczek

Die Herren Ärzte sind nur in ihren Wohnungen zu erreichen.

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	In Berlin 9. Februar		in London 9. Februar
Athen	5.442	Bombay	15 1/2
Buenos Aires	1.283	Hongkong	0.11 1/2
Danzig	—	Kobe	2.0 1/16
Istanbul	1.91	Manila	2.0 1/16
Kairo	20.945	Mexiko	10.60
Kanada	4.201	Moskau	943.625
Lissabon	18.83	Shanghai	1.2 1/2
Rio de Janeiro	0.365	Singapore	2.3 1/4

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.18
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

## Die Beleuchtungsindustrie auf der Wiener Frühjahrsmesse.

Die Beleuchtungskörper, die im Rahmen der heurigen Wiener Frühjahrsmesse — 8. bis 15. März — dem Käufer angeboten werden, unterscheiden sich ganz gewaltig von jenen, die man in den ersten Ausstellungen zu sehen bekam. In der Zeit der Geldentwertung stand der Beleuchtungskörpermarkt im Zeichen des Warenmangels. Es galt, möglichst viel zur Befriedigung des starken Bedarfes zu erzeugen. Der Lusterzeuger hatte keine Veranlassung, durch neue Muster, durch Verbesserung der Lichtwirkung die Kauflust zu steigern. Die Mode veränderte sich kaum und die wenigen Abänderungen, die der künstlerische Ehrgeiz des Erzeugers schuf, setzten sich im Handel nicht durch, da die Großkäufer die eingeführten älteren Typen, deren Absatz erfahrungsgemäß gesichert war, bevorzugen mußten.

Seit jener Zeit hat sich die ganze Lage von Grund auf geändert. Es waren drei Umstände, die die Erzeugung der Lusterindustrie entscheidend beeinflusst haben: 1. die Lichttechnik, 2. die Mode und 3. die Wirtschaftslage.

Die Lichttechnik, eine neu. Wissenschaft oder richtiger gesagt ein Forschungszweig, der erst in den letzten Jahren seinen Einfluß geltend machte, fordert von der Lusterindustrie Beleuchtungskörper, die leistungsfähiger, zweckmäßiger und hygienischer sind als die bisher erzeugten. Begriffe, wie Lichtstärke, Lichtmessung, Blendungsfreiheit, Leuchtdichte und viele andere, wurden binnen kurzem allen Erzeugern, Händlern und schließlich auch zahlreichen Verbrauchern geläufig. Die Lusterindustrie hat sich den neuen Erkenntnissen bald angepaßt und Leuchten geschaffen, die den höchsten Anforderungen der Gegenwart in lichttechnischer Hinsicht genügen. Auf der kommenden Wiener Messe wird man sehr verwendbare und gediegene Beleuchtungskörper, verschiedenartigsten Zwecken bestimmt, sehen. Leuchten, die denkbar beste Lichtausbeute ermöglichend, dabei als höchst wirtschaftlich anzusprechen, dabei wetter- und sturmfest, geeignet zur Beleuchtung von öffentlichen Straßen, von großen Plätzen, von Fabrikshöfen usw., werden ausgestellt; andere zweckmäßige Leuchten, für die Beleuchtung von Arbeitsräumen aller Art, von Verkaufslökalen, Kanzleien, werden sicher lebhafter Nachfrage begegnen.

Aber auch in einer anderen Richtung werden an den Erzeuger höchste Ansprüche gestellt. Die Beleuchtungskörper müssen nicht nur in ihrer Wirkungsweise, sondern auch in ihrer äußeren Form der modernen Linie angepaßt werden. In rasendem Tempo setzt sich die neue Formensprache durch. Während früher Nachahmung der klassischen Stilarten verlangt wurde, fordert der Geschmack der Gegenwart in den letzten Jahren Leuchten, die den Werkstoff betonen und den Instrumentcharakter des Gegenstandes in den Vordergrund stellen. Jede entbehrliche Verzierung entfällt, glatte Linien und Formen werden verlangt. Während man früher dem Zierluster ein gewissermaßen antiquarisches Aussehen verliehen hat und dunkel getönte Farben und Patina-Imitationen beliebt waren, verlangt die zeitgemäße Leuchte eine veredelte Materialoberfläche in natürlicher Färbung. Luster aus hochglänzender Bronze oder Messingluster mit hochgeglänzter Nickeloberfläche sind große Mode.

Die Oekonomie, die Sparsamkeit, die geschwächte Kaufkraft, kurz die Wirtschaftslage macht sich in der Erzeugung kräftig fühlbar. Noch vor wenigen Jahren haben In- und Ausländer nicht gar zu selten Prunkleuchten erworben für Summen, die heute nur für die vornehmsten Kraftwagen aufgebracht werden. Solche Käufer sind heute sehr spärlich geworden. Dagegen ist zweifelsohne eine verhältnismäßig starke Nachfrage nach einfachen und billigen Beleuchtungskörpern zu verzeichnen. Auch diesem Wunsche wird Rechnung getragen. Die Messenerzeugung dieser Beleuchtungskörper und die Bescheidenheit des Erzeugers hinsichtlich seines Nutzens haben schließlich auch die Befriedigung des Wunsches nach gefälligen und billigen Beleuchtungskörpern ermöglicht.

### Zollentscheidungen.

Mit Zelluloid durchtränkte Gewebe, Baumwoll-, Leinen-, Jute- und ähnliche einfache Ge-

webe, mit Zelluloid getränkt, zur Herstellung von Schuhklappen — nach Pos. 68 P. 4 entsprechend dem Zelluloid in Bogen mit Gewebe.

Masse zur Herstellung von Grammophonplatten entsprechend dem Galalith nach Pos. 68 P. 5. Es handelt sich um ein Gemisch von schwarzem oder grauem gemahlenem und geröstetem Schiefer, von Schellack, Baumwollfasern und Farbe, das in Gestalt von Platten oder einer losen Masse eingeführt wird und als Rohstoff zur Herstellung von Grammophonplatten dient.

Azetozellulose (Rhodoid), ein Zelluloseester der Essigsäure, in Gestalt, von Bogen oder loser Masse, nach Pos. 68 P. 5 — wie die von dieser Tarifstelle umfaßten geformten Massen. Solche Azetozellulose kann weder in chemischer Beziehung noch im Hinblick auf ihre Zweckbestimmung, als Zellphan angesehen werden.

Perlmutterabfälle, in kleinen Stücken, die zur Herstellung von Knöpfen oder anderen kleinen Gegenständen ungeeignet sind, Pos. 68 P. 7 wie gewaschene Seemuscheln.

Erzeugnisse aus Xylolith, einem Gemisch von gebranntem Magnesit, von Holzsägespänen und Tonerde, bisweilen mit Eisenoxyden verschieden gefärbt — nach Pos. 70 entspr. Punkt, entsprechend den Erzeugnissen aus Steine nachahmenden Zusammensetzungen.

Glaserzeugnisse aus zwei zusammengeleiteten Tafelglasplatten von einer Stärke unter 5 mm, mit abgeschliffenen oder polierten Rändern nach Pos. 77 P. 2 b als nicht besonders genannte geblasene Erzeugnisse aus Glas. Solche Glaserzeugnisse werden zum Verglasen von Kraftwagen, Flugzeugen, zur Herstellung von Gasmasken und anderen Gegenständen benutzt, d. h. überall, wo Glas bei etwaigen Unfällen nicht splintern darf.

Kleine Rückstrahler, die auch bei Fahrrädern Verwendung finden können, aus farbigem Glas, in entsprechend abgeschlossener Metallfassung, mit Greifern zum Befestigen, sofern das Gewicht des Glases das Gewicht der übrigen Bestandteile überschreitet, jedoch mit Ausschluß der den Greifern gewöhnlich beigegebenen Schrauben, Muttern und Unterlageplättchen — als Erzeugnisse aus Glas aller Art mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe nach Pos. 77 P. 6 a.

Sogen. „indischer Gummi“ in Gestalt weißgelblicher Bogen oder Platten nach Pos. 88 P. 2 b als gewaschener gepreßter Kautschuk in Bogen. Indischer Gummi stellt rohen, gewaschenen, nicht vulkanisierten Kautschuk ohne Zusatz mineralischer Stoffe dar, der zu Fertigwaren und Halbfertigwaren verarbeitet werden soll und sogar zur Herstellung von Sohlen verwendet wird, indem Stücke von entsprechender Form herausgeschnitten werden.

Kraftwagen-Gummidecken mit Inneneinlage aus Gummi mit Zusatz von Gewebe. Gummi hohlreifen für Kraftwagen mit einer Inneneinlage aus Gummi mit Zusatz von Gewebe zum Schutz des Schlauches vor Beschädigungen sind folgendermaßen zu verzollen:

die Gummihohlreifen für Kraftwagenräder nach Pos. 88 P. 3 b I;

die Einlagen aus Gummi mit Zusatz von Gewebe für die vorgenannten Reifen — nach Pos. 88 P. 1 d, weil die Einlage in diesem Falle keinen unbedingt notwendigen Teil der Decke darstellt.

„Fluorozit“, ein Holz-Imprägniermittel, aus 85 v. H. Fluornatrium, 10 v. H. Dinitrokresol und 5 v. H. Wasserglas nach Pos. 112 P. 25 c als nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis.

„Vim“, ein Metallputzmittel aus Seifenpulver sowie mineralischen Stoffen, nach Pos. 120 P. 2 als nicht besonders genannte Seife.

Geröstetes Schiefermehl, ein schwarzes oder graues Pulver, das auch als Farbe benutzt wird, wegen seiner Deckeigenschaften ohne Rücksicht auf die Bestimmung nach Pos. 125 P. 2 wie Farberde.

Die Automobilsteuer tritt laut Verordnung vom 3. Februar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 16/81 am 1. April in Kraft. Die Steuer beträgt: 1. Von Personenautomobilen für den persönlichen Gebrauch a) je 40 Zł von 100 kg bis zu 1500 kg, b) für Wagen über 1500 kg — 600 Zł und je 50 Zł der übersteigenden 100 kg 2. Von Personenautomobilen für Taxiunterneh-

men 50 Zł von 100 kg, 3. Von Lastautomobilen und Traktoren a) je 40 Zł von 100 kg bis 1500 kg, b) über 1500 kg — 600 Zł und 50 Zł von weiteren je 100 Zł, 4. Von Lastautomobilen und Traktoren, welche für Expeditionen verwendet werden a) 60 Zł von je 100 kg bis 1500 kg b) über 1500 kg — 900 Zł und 70 Zł per je 100 kg, 5. Für Beiwagen 50 Zł je 100 kg, 6. von einem Motorrad ohne Beiwagen 50 Zł 7. von einem Motorrad mit Beiwagen oder einem Dreiradwagen, 75 Zł.

Bei Berechnung des Gewichtes werden 49 kg nicht gerechnet und 51 kg für 100 angenommen.

Wagen mit Vollgummi, werden um 25% mehr zahlen und solche mit Eisenbereifung, um 100%.

Verfrachtungen über Land, werden außerdem für den Tonnen-Kilometer mit 3 Zł versteuert. Diese Gebühren können pauschaliert werden.

Die Gebühren sind vierteljährlich im Vorhinein zu zahlen.

Die Fahrkarten für Autobusse sind mit einem Drittel der Fahrgebühren zu besteuern. Enthoben von dieser Steuer sind Autobusse, welche im Stadtgebiete kursieren.

Reklame aller Art, an den Landstrassen wie immer angebracht, ist mit 25 Zł per Quadratmeter zu versteuern.

Alle anderen Automobilsteuern werden durch dieses Gesetz aufgehoben.

Die Durchführungsverordnung wird der Minister für öffentliche Arbeit im Einvernehmen mit den interessierten Ministerien, erlassen.

### Prager Frühjahrsmesse.

Es ist sehr erfreulich, daß von urteilsfähigen Kreisen eine starke Beschickung der XXII. Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931) gerade in der Zeit der allgemeinen Wirtschaftskrise als unbedingte Notwendigkeit anerkannt wurde und werden auf diese Art am besten alle Gerüchte widerlegt, welche die Veranstaltung der Messen als überlebt betrachten. So ist bereits Ende Jänner die Möbel- und Pianomesse, sowie die Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte nebst der Radiomesse bis auf die letzte Standfläche bereits vollständig besetzt und sind auch in den andern Branchen nur noch sehr wenige Stände erhältlich. Besonders erfreulich ist die geradezu ungewöhnliche Beschickung der zum zehntenmale veranstalteten Hotel- und Gastwirtemesse, deren Getränkegruppe, sowie die Unterabteilung „Elektrotechnik im Dienste der Hotels und Restaurationen“ allein über 350 m<sup>2</sup> kaum ihr Auslangen finden und dürfte ganz besonders die vom Professor St. Svoboda in Aussig a. d. Elbe organisierte Exposition von harmonischen Farben allgemeines Interesse erregen. Auch die technische Fachgruppe „Das moderne Kesselhaus“ und die „Gummiexposition“ ist überaus reichhaltig besetzt, was auch für die „Motozykl- und Autozubehörmesse“ gilt. Da bereits die Dislokation der Stände in Angriff genommen wurde, so ist nach dem 15. Februar jede Einreichung fast undurchführbar, worauf dringend geachtet werden möge.

Das billige Wien und seine Umgebung, ist die neueste Broschüre der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich Wien VII, benannt. Es ist dies ein Wegweiser für Fremde, die sparsam reisen wollen.



**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JA KOB ZEHNGUT, Cieszyn Platz Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER, HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stempelmaschinen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandlung ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87,

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
wiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
größte Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafagenten-  
zur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

I. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der  
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN  
Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — 1a TafelSenf  
feinster Qualität.

Zu vermieten

**Wer sieht dieses Schild?**

Doch nur die Vorübergehenden,  
die meist keine Zeit haben.  
Wenige werden Ihr Angebot  
beobachten. Dagegen erreichen  
Sie durch eine Anzeige im  
»Merkur« unter

**Vermietungen  
Mietgesuche**

unseren gesamten Leserkreis.

Das ist der bequemste und  
schnellste Weg, um gute Mieter  
zu finden. Auch Mietgesuche  
sind im »Merkur« am richtigen  
Platz. Die Kosten sind gering.

**Ostern schon am 5. April**

Wenn Ihr Frühjahrskleid  
rechtzeitig fertig sein soll,  
müssen Sie **schon jetzt**  
den Stoff kaufen. . . .

**Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.****Zaproszenie na  
WALNE ZEBRANIE**

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,  
które odjedzie się we czwartek, dnia 26 marca  
1931 r o godz. 20 w sali Hotelu  
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
  2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
  3. Sprawozdanie kancelarji,
  4. Sprawozdanie skarbnika,
  5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
  6. Preliminarz budżetowy,
  7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
  8. Pożądanie do wiadomości składu nowego Wydziału, (Art. 9, p. 1, odst 2).
  9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
  10. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-  
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego  
(Art. 9, p. 1, odst 2).  
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez  
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głoso-  
wania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1931.

Ścisły Wydział Związku  
Kupców Śląska Cieszyńskiego  
w Cieszynie.

Einladung zur

**Generalversammlung**

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,  
welche am Donnerstag, den 26. März 1931 um  
20 Uhr im Saale des Hotels brauner  
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-  
lung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der  
Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-  
lungstermin der Mitgliedsbeiträge;
8. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschü-  
mitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens  
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-  
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die  
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.  
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1931.

Der engere Parteirat des  
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

**Wiener Messe**

8. bis 15. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

**Sonderveranstaltungen:**

Möbelmesse — Reklamemesse  
Pelzmode-Salon

Antiquitäten- und Kunstausstellung

Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“

INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

ÖSTERREICH. JAGDAUSSTELLUNG

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslowaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. März 1931

Nr. 19

## „Sehkundschaft“

Wir treiben »Service«, jeder Verkäufer ist Kundenpsychologe, die Lagerauswahl ist nach sorgfältigsten Überlegungen wirklich vorbildlich zusammengestellt und doch kommt eine Dame, läßt sich Taschen über Taschen vorlegen — und geht, ohne zu kaufen; eine andere sucht eine Briefftasche zum Verschenken, auch sie konnte sich nicht zum Kauf entschließen; sie versprach ebenfalls »wiederzukommen«. Sie wollte sich zuvor »noch etwas ansehen«.

In beiden Fällen hatte die Kundschaft unbedingt »Kaufabsicht«. Keine der Damen sah sich nur der Unterhaltung wegen die Ware an, ein Vergnügen, das übrigens im Lederwarengeschäft selten geübt wird; das Märchen von der Dame, die sich alles zeigen läßt, um eine Stunde bis zum Beginn ihres Bridekränzchens totzuschlagen, ist die Erfindung unfähiger Verkaufskräfte, die immer Kundinnen »ohne Kaufabsicht« haben, weil sie eben die Kauflust nicht zum Kaufentschluß zu bringen verstehen. Und die Kundin, die sich Anregung zum Nacharbeiten holt, kann auch mit dem verlockendsten Ledertaschenmodell recht wenig anfangen; das bleibt der Konfektion vorbehalten. Aber, wie gesagt, trotz Kaufabsicht, einwandfreier Bedienung und zusagender Ware, kommt heute oft der Kaufabschluß nicht zustande. Und erzwingen läßt er sich nicht, auch nicht wenn der Chef dazukommt, den Kunden stellt nach allen Regeln der Kunst, unter der Ladentüre noch versucht, den Kunden umzustimmen. Diesem »Noch etwas ansehen wollen« liegen tiefere Ursachen zugrunde, die man schon voll erfassen muß, um ihnen die Spitze bieten zu können.

Da ist zunächst einmal die wirtschaftliche Not u. Geldknappheit, die den Wert des Geldes erhöht hat, vor allem in den Augen dessen, der es ausgeben soll. »Ist diese Tasche, dieser Koffer auch preiswert genug?«, ist das Mißtrauen, das in sehr vielen Kunden lauert. »Preiswert« umfaßt natürlich sowohl Ansehnlichkeit im Verhältnis zur Kaufsumme, als auch Qualität des Materials und der Verarbeitung oder wörtlich »das Billigste«. Hier ist nun der Lederwarenbranche auch ein Teil Schuld zu geben.

Die vielen »Sonderverkäufe«, »billigsten Gelegenheiten« usw. haben das kaufende Publikum unsicher gemacht. Gewiß, ein hoher Prozentsatz dieser Ankündigungen geht zu Lasten der Warenhäuser, — aber das Lederwarenspezialgeschäft hat sehr oft das angeschlagene Motiv wiederholt. Jedenfalls kann das Resultat nicht weggeleugnet werden: Der Kunde, mehr noch die Kundin, die über mehr freie Zeit verfügt, schließlich auch, wenn sie nicht selber verdient, beim Einkaufen sparend verdienen will, wollen sich erst orientieren, ehe sie kaufen. Und dieser Wunsch »zu vergleichen«, muß heute respektiert werden. Denn wenn die Kundschaft das Hinauskommen aus einem Geschäft als zu schwierig empfindet, bezieht sie das nächste Mal diese Firma nicht mehr mit ein in den Kreis, den sie bei ihrer Orientierungsfahrt beschreibt. Und das ist ein richtiggehender Kundenverlust, — denn eine im

Einzelhandel noch nicht erfaßte neue Wahrheit — die »Sehkundin« deckt ihren Bedarf schließlich in dem Geschäft, für das sie sich nach ihren Erfahrungen entscheidet. Es ist absolut kein Zufall wenn eine dieser unentschlossenen Damen zum zweitenmale kommt und kauft und der verachtete Unterton, daß sie anderwärts eben nichts Besseres gefunden habe, ist durchaus nicht am Platze. Denn die Verwertung unserer neuen Erkenntnis ist nichts anderes, als daß die Kundin eben einfach nirgends anders etwas Besseres finden soll. Dabei wird die Kundin durchaus die Freiheit haben, das Geschäft ohne Kauf zu verlassen, wenn sie nur die Überzeugung mitnimmt, schon das Richtige gefunden zu haben. Die Bestätigung durch das Nichtfinden etwas auch nur Gleichwertigem bei den folgenden Erkundigungen erst, gibt der unentschlossenen, wie gesagt mißtrauischen Kundin, den Kaufentschluß.

So bleibt die Aufgabe, die »Sehkundin« richtig zu packen. Dabei ist besonders darauf zu achten, daß der Verkäufer dafür nicht sehr lange Zeit hat, denn mit der Absicht, sich noch anderswo umzusehen, wollen viele sich nicht zu lange im ersten Geschäft aufhalten. Also sofort erfassen, an was der Kundschaft am meisten gelegen ist. Gut zuhören und genau befolgen! Wenn eine Dame nach einer modernen Tasche fragt, erst die modernen Taschen bringen, »unser Extra Angebot zurückgesetzter Taschen« bleibt vorerst aus dem Spiele. Wenn Billigkeit betont wird, so selbstverständlich nicht mit kostbaren Modellen das Geschäft verderben, indem man die Wünsche der Kundin über die Leistungsfähigkeit ihres Portemonnaies hinaussteigert.

Einen weiteren Anhalt gibt auch die Kleidung der Kundschaft: Zum Sealpelzmantel einer Kundin holt man keine Imitation, auch wenn »eine sehr billige Tasche« verlangt wird; dieses sehr billig ist vielmehr abzuleiten auf die Qualität des Gebotenen (Modell, Materialwert) im Vergleich zur Kaufsumme. Damit kommen wir zur Verwertung der Warenkenntnis beim Verkauf. Den Vorteil einer Ware knapp umreißen, gibt der Kundin das Gefühl, gut bedient zu werden, und erhöht gleichzeitig den Wert der Ware.

Dieser Wert der Ware ist das letzte und meist das entscheidendste Argument. Das Interesse, das die Betrachterin für eine bestimmte Tasche äußert, sofort festzuhalten versuchen, ist der Anfang. Die Fortsetzung ist die Steigerung der Begehrlichkeit der Kundin nach dieser Ware, die Erläuterung der Vorteile, das Zeigen, Zeigen und wieder Zeigen, so daß sich das Warenbild festsetzt. Erreicht die Verkäuferin damit, daß die Kundin die Tasche gerne haben möchte, — so kommt die Kundin bestimmt wieder und wenn sie auch zur eigenen Beruhigung den Rundgang durch alle anderen Spezialgeschäfte und sämtliche Warenhäuser ausgedehnt hat.

Und deshalb muß die Kundschaft auch die Ware ansehen dürfen. Das Geschäft, in dem die Aufsicht die Orientierung einer Kundschaft als »Pleite« brandmarkt, wird nur erreichen, daß seine Angestellten schleunigst solche Kundinnen »abwimmeln« werden, so daß sie bestimmt nicht

## KAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Wegen des gegenseitigen Warenverkehrs zwischen Polnisch und Tschech. Teschen veranstaltet der Kaufleuteverband

Donnerstag, den 12. März um 20 Uhr  
im Saale des  
Hotel Brauner Hirsch in Cieszyn,  
einen

## Diskussionsabend

und wird ersucht, zuverlässig und pünktlichst erscheinen zu wollen.

wiederkommen. — Selbstverständlich ist es viel erfreulicher — es wird manchmal auch durchzuführen sein, — die »Sehkundin« so zu bedienen, daß sie sofort kauft.

Aber wenn eine Frau, die sich vorgenommen hat, sich erst zu orientieren, im ersten Geschäft schon die richtige Ware findet, wird manche dennoch erst durch den Mißerfolg im zweiten und dritten Laden ihre Erstentdeckung als die Richtige bestätigt ansehen. Und deshalb muß diese Kundenart eben »ansehen« dürfen, denn sie wählt das Geschäft, in dem sie schließlich kauft unter den Firmen aus, in denen sie wählen gehen durfte.

Deshalb lassen Sie Ihre Sehkundschaft von heute sich orientieren, aber leiten Sie diese Besichtigung dahin, daß schließlich Ihrer Firma der Kauf zufallen wird.

## An die Eskomptebank-Schuldner.

Ebenso wichtig, wie die Zusammenfassung aller Gläubiger, ist der Zusammenschluß der Schuldner. Wenn der Ausgleich abgeschlossen werden soll, setzt man vor allem voraus, daß die Außenstände einkassiert werden können, resp. die Schuldner die der Eskomptebank entlehnten Gelder, zeitgerecht einzahlen. Trotzdem die Gläubiger nur einen Bruchteil ihres Geldes bekommen, ist es Pflicht der Schuldner, den geborgten Betrag samt Zinsen, voll zu bezahlen.

Es ist allgemein bekannt, wie schwer es heute fällt, sich Kredit zu schaffen; noch viel schwerer ist es, von einer Bank zur anderen überzugehen resp. von der anderen Bank einen ebenso hohen Kredit zu bekommen, wie man ihn bei der Eskomptebank hatte. Die Eintreibung der Außenstände ist ein ganz besonderes Kapitel, welches vorsichtig angefaßt werden müßte, wenn man nicht eine Reihe von Firmen dem Untergange preisgeben will.

Aus diesem Grunde wird das Büro der Wirtschaftsorganisationen nicht nur die Gläubiger, sondern auch die Schuldner zusammenfassen. Alle die der Eskomptebank, welchen Betrag immer schulden, wird empfohlen, dies chesteas

## Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

12	Donn.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
13	Freitag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
14	Samstag	Schluß der Wiener Frühjahrmesse
15	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
16	Montag	Umsatzsteuer pro Februar für die nordische Zeitungen
17	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
18	Mittw.	Frühjahrmesse Prag Beginn 22. März

dem genannten Büro zu melden, um auch für die Schuldner ebenso eine Schutzaktion durchführen zu können, wie für die Gläubiger.

## Statistische Daten aus Polen.

Am 20. Februar besaß die Bank Polski 1139 Millionen Geldumlauf, 563 Millionen Gold, 364 Millionen Valuten u. 592 Millionen im Wechselportefeuille.

Die Postsparkassa zu derselben Zeit 274 Millionen Kassastand, 306 Mill. Einzahlungen, und 183 Mill. auf PKO Kontis im Checkverkehr.

Die Marktpreise betragen: 100 kg Weizen 24.50, (Januar 23.50), Korn 18.13 (18.50), Rind Lebendgewicht 0.97 (0.92), Schwein Lebendgew. 1.34 (1.17), 1 Tonne Eisen 350.— (350.—), 1 kg Merinowolle 1.80, (1.80), 1 kg Brot 40 (43), 1 kg Speck 2.02 (2.01), Gerstengrütze 42 (45), Milch 42 (40).

Insgesamt waren 356.600 Arbeitslose, davon in Warszawa 19.800, Łódz 52.100, Sosnowiec 20.5000, Schlesien 59.600, zum Bezuge von Unterstufungen berechtigt, insgesamt 123.900.

Mit Ende 1929 schuldeten wir dem Ausland insgesamt 10.328.000.000 Zł, hiervon an Deutschland 1.213.000.000, Amerika 3.692.000.000, Frankreich 1.560.000.000, England 940.000.000, Italien 227.000.000, Schweiz 413.000.000, Belgien 434.000.000, Holland 318.000.000, Schweden 266.000.000, Tschechoslowakei 174.000.000, Österreich 378.000.000.

## Das polnische Konsulat in Amsterdam

warnet polnische Firmen vor einer Amsterdamer Firma, die Kredite zusichert und sich Vorschüsse auszahlen läßt. Die Adresse der Firma erliegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen.

Die Ratifikation der Handels- und Navigationsverträge zwischen Polen einerseits und Spanien, Portugal, sowie Lettland andererseits, ist durch Gesetz vom 3. Februar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 16 Pos. 76 durchgeführt worden. Ebenso wurde am gleichen Tage die Konvention über den Grenzverkehr Polen-Rumänien ratifiziert.

## Große Gewinne durch den Fremdenverkehr.

Das ökonomische Büro des Völkerbundes, hat die Gewinne aus dem Fremdenverkehr in Italien im Jahre 1926, auf 123 Millionen Dollar, 1927 — 142 Millionen Dollar festgestellt. In der Zeit vom Jahre 1921 bis 1927, betrug diese Gewinne so viel, wie das Passivum der Handelsbilanz.

Frankreich hatte im Jahre 1927 einen Gewinn von 294 Millionen Dollar, im Jahre 1928, sogar 352 Millionen Dollar.

Die Schweiz, welche den Fremdenverkehr bereits seit jeher besonders pflegt, hatte schon im Jahre 1925, nahezu 52 Mill. Dollar an Nutzen, aus dem Fremdenverkehr.

In Polen steckt die Fremdenverkehrsaktion noch in den Kinderschuhen und außer den großen Touristenverbänden, hat niemand dafür Verständnis. Es wäre die höchste Zeit, daß alle Städte alljährlich für Fremdenverkehrspropaganda eine entsprechende Summe in das Budget einstellen möchten.

## Zahlungseinstellungen

Stanisław Morkowski Buku, Samuel Gatterer Dobrej, Wilhelm Christ Siemianowice, Friedl Sternberg Lwów, Clothing House Lwów, Samuel Dobromil, Sucher Ber Mendi, Zólkiew, Temis, Ska. z o. p. Lwów, Salomea Lichtblau Kr. Huta, Józef Natan Akselrad Lwów, Józef u. Mina Krach Lwów, Stanisław Jaeschke Poznań, Hersch Stern u. Salomon Kleiner, Lwów, Jan Mikulski, Goynia, M. Czarnowski Pelplinie, Jan Łuczak Poznań, Abraham Bienstock, Lwów, K. Stier i Ska., Wrześnio, Józef Jasiński Wrześnio, Marjan Gregorowicz Poznań.

Kunstseide in Polen. Zu den Kunstseide produzierenden Ländern, die trotz der Krise der Textilwirtschaft noch einigermaßen gut abgeschnitten hatten, gehört Polen. Im letzten Jahr gelang es sogar, die Vorräte stark zu verringern, zum Teil natürlich auch durch Einschränkung der heimischen Produktion, die sich auf etwa 2.15 Mill. kg gegen 2.73 Mill. kg im Jahre 1929 belaufen hat.

Man schätzt die Vorräte an Kunstseiden-garnen am Jahresschluß 1930 auf 0.3 Mill. kg, während im vorangegangenen Jahre rund 1.3 Mill. kg vorhanden waren. Auch in diesem Jahre hielt sich der Absatz auf normaler Höhe, ohne daß er allerdings, wie überall, eine volle Ausnutzung der Erzeugungskapazität zuläßt.

Die polnische Ausfuhr, die sich im letzten Jahr gleichfalls erhöht hat, geht vorwiegend nach den nordischen Staaten. Die Preise waren allerdings auch auf dem polnischen Kunstseidenmarkt rückläufig, so daß es fraglich ist, ob durch die erreichte Senkung der Gestehungskosten ein Ausgleich ermöglicht wurde. Da sich letzthin auch eine leichte Besserung im Lodzer Textilbezirk gezeigt hat, sind die Absatzchancen hier nicht ungünstig.

Posner Messe. Die Direktion der Posner Messe gibt auf Ersuchen des Kaufleuteverbandes folgende Preise für den Besuch der Frühjahrmesse bekannt:

Eisenbahnfahrkarten: In beiden Richtungen werden seitens der Staatsbahn 50% ermäßigte Fahrkarten auf Grund der Messelegitimation, verabfolgt. Die Personenzugfahrkarten kosten I. Kl. 99.—, II. Kl. 59.40, III. Kl. 40.20 Złoty. — Schnellzug I. Kl. 126.75, II. Kl. 76.05, III. Kl. 50.70 Złoty.

Hotelzimmer, erstklassige, inkl. Bedienung und Steuer: Bazar 1 Bett 14—22 Zł, 2 Betten 24—35 Zł. Continental 1 Bett 10—25 Zł. Monopol 1 Bett 9.90—12.90 Zł.

Privatzimmer, welche in der I. Klasse vollkommen den Hotelzimmern entsprechen: I. Kl. 1 Bett 7 Zł, II. Kl. 5 Zł, III. Kl. 3 Zł. 2 Betten I. Kl. 10 Zł, II. Kl. 7.50, III. Kl. 5 Złoty.

Verköstigung einfach aber ausreichend, in erstklassigen Restaurationen, ca. 10 Zł pro Tag. In erstklass. Restaurationen z. B. im «Bazar» kostet ein Mittag bestehend aus 4 Gängen, 4 Zł. In anderen Restaurationen werden Mittagessen mit 3—4 Gängen zu 1.50—2.60 Zł abgegeben. Dasselbe gilt für das Nachtmahl.

Eintrittsgebühren betragen für einmal 3 Zł, 3 Eintrittskarten 6 Zł, — 8 Eintrittskarten 15 Zł,

Nachnahmen auf PKO Konto. Zeitungsmeldungen zufolge, kann man bei Nachnahmesendungen den Nachnahmebetrag nicht nur per Postanweisung zur Barzahlung überweisen, sondern denselben auch auf Wunsch, auf sein PKO Konto schreiben lassen, zu welchem Zwecke auf der Postanweisung die Nummer des Kontos anzuführen ist.

Die Vorteile, die dieses angeblich neue Verfahren bringen soll, sind uns nicht recht klar, da es doch sicherlich angenehmer ist, den Barbetrag in die Hand zu bekommen, wenn man schon die Gebühren dafür bezahlen muß.

Die Postsparkassa läßt sich nämlich für den Erlag des Nachnahmebetrages auf das PKO Konto die Postanweisungsgebühren bezahlen,

das heißt, sie zieht die Postanweisungsgebühren vom Nachnahmebetrag ebenso ab, wie bei Barauszahlung per Postanweisung.

Von Vorteil wäre dieser Vorgang, wenn der Nachnahmebetrag auf PKO Konto gutgeschrieben werden möchte, ohne daß Postanweisungsgebühren zu zahlen wären.

Wenn die Postsparkassa ihre Geschäftsmöglichkeiten erweitern will, muß sie auch dafür etwas Positives bieten. Die Postanweisungsgebühr müßte in diesem Falle gestrichen werden. Dann würde sicherlich so mancher Kontoinhaber, nur der Verbilligung wegen, die Nachnahmebeträge auf sein Konto schreiben lassen, wodurch die PKO eine neue Geschäftsmöglichkeit gewinnen könnte. Vorteile der PKO allein, sind noch kein Grund für die Kontoinhaber, sich mit allem einverstanden zu erklären.

Was würde einem Privatunternehmer dafür diktieren werden?

Bei der letzten Ziehung der Dollarprämien fehlten 50.000 Nummern in der Losungstrommel, was nur durch einen Zufall herausgekommen ist. Ein anwesender Prämienbesitzer verlangte den Nachweis, daß seine Nummer in der Trommel sei; diese fehlte und auch noch weitere 49.999 Nummern.

Dieses Verschulden sollte von den vorgeetzten Stellen strengstens bestraft werden, denn jedermann wird sich in Zukunft überlegen Dollarlöski, oder überhaupt polnische Lose aller Art, so auch Klassenlose, zu kaufen, wenn solche Vorkommnisse möglich sind.

Interessengemeinschaft sucht Ingenieur, der in der Tschechoslowakei eine Erzeugung von kompletten Einrichtungsanlagen für Sodawasser-, Likör und Brauereindustrie etc. besitzt. Außer diesen Spezialerzeugnissen, käme auch die Erzeugung von Kochern und Duplikatkesseln für die chemische Industrie in Betracht.

Der Ingenieur würde sich selbst mit allen nötigen Maschinen und 50.000 Kč beteiligen. Interessenten mit einem Kapital von ca. 150 bis 200.000 Kč, werden gesucht. Anfragen an die Administration d. Bl.

Fachmann der Christbaumschmuck-Branche, sucht ebenfalls Teilhaber, zwecks Einrichtung einer Erzeugung in Polen.

## Steuern im März.

Am 7. die Einkommensteuer für Angestellte.  
Am 10. die Prämie für die Pensionsversicherung.  
Ab 15. Umsatzsteuer von allen monatlich abführenden Unternehmen der I. u. II. Handelskategorie und der I. bis V. Industriekategorie.  
Am 20. die Prämie für die Arbeitslosenversicherung.

Außerdem sind Krankenkassengebühren nach Einlangen der Vorschreibung, ebenso alle gestundeten Steuern, unmittelbare Stempelgebühren zu bezahlen.

Holzfirmen können in die Verordnung des Finanzministers Einsicht nehmen, welche über die Beschaffenheit von verschiedenen Holzgattungen Aufschluß gibt, die bei der Ausfuhr und bei Berechnung der Umsatzsteuer in Anwendung gebracht wird.

## Zwei Lehrjungen

für ein Lebensmittelgeschäft, werden für sofort gesucht. Adresse in der Adm. d. Bl.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.18
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

### Berufswahl und Handwerk:

Gerade in den Kreisen, die die hohe Bedeutung einer sorgfältigen Berufsausbildung grundsätzlich anerkennen, begegnet man vielfach dem Irrtum, als sei das akademische Studium die höchste Stufe der Berufsausbildung überhaupt, die daher die besten wirtschaftlichen Existenzbedingungen für die Zukunft verbürge.

In unserer auf praktische Arbeit gerichteten Zeit müssen die Aussichten aller akademischen Berufe als außerordentlich ungünstig beurteilt werden. Selbst im Deutschen Reich sind es heute schon mehr als 100.000 Akademiker, die keine ihrer Ausbildung entsprechende Arbeitsmöglichkeit finden können. In Polen aber ist die Lage für den Deutschsprechenden noch viel schwieriger, da für ihn die große Anzahl staatlicher Beamtenstellen in absehbarer Zeit leider nicht in Frage kommt.

Unter den praktischen Berufen steht nach ihrer Herkunft zweifellos den meisten jungen Menschen die Landwirtschaft am nächsten. Aber ganz abgesehen von der besonderen Krisenlage der Landwirtschaft, deren Ende zunächst noch gar nicht abzusehen ist, ist die Möglichkeit für den jungen Menschen als Landwirt eine selbständige Stellung zu erringen, von besonders günstigen Einzelbedingungen abhängig, die in der Mehrzahl der Fälle nicht gegeben sind.

Dem gegenüber hat das Handwerk immer noch „goldenen Boden“. Nicht etwa in dem Sinne, daß in ihm leichter Reichtum zu erringen sei, aber doch so, daß er begründete Aussicht auf eine gesicherte selbständige Lebensexistenz bietet. Freilich Voraussetzung ist, daß gründlich gebrochen wird mit der falschen alten Anschauung, als ob der zum Handwerk geeignet sei, der zu anderen Berufen nicht recht tauglich erscheint. Nur der gut durchgebildete, gut befähigte Handwerker, der auf der Höhe seiner Zeit steht, hat Aussicht. Dafür aber auch in besonderer Maße.

Gewiß gilt dies nicht für alle Handwerkszweige in gleichen Maße, aber im Großen und Ganzen hat die Mehrzahl der alten Handwerke, zu denen sich im Laufe der Zeit noch einige neue Spezialzweige gesellt haben, allen Voraussetzungen zum Trotz, eine aufsteigende Entwicklung bewiesen. Im Einzelnen wird der vor der Berufswahl Stehende immer die Auskunft seines wirtschaftlichen Berufsverbandes einholen müssen.

Eine Schwierigkeit muß freilich genannt werden. Nach den z. Zt. gültigen gesetzlichen Bestimmungen, darf ein Arbeitsverhältnis — und auch Berufslehren fallen unter dies Gesetz — erst mit fünfzehn Jahren abgeschlossen werden, während die Schulpflicht mit 14 Jahren endet. Es sind bereits Schritte eingeleitet, um diesen Widerspruch der Altersbestimmungen zu beheben. Einstweilen wird empfohlen werden müssen, wo eine Verlängerung des Schulbesuches bis zum 15. Lebensjahre nicht in Frage kommt, den jungen Menschen im elterlichen Betrieb oder bei Verwandten und Freunden, ohne die Form eines Arbeits- oder Lehrvertrages in einer geordneten und zuchtvollen Beschäftigung zu erhalten, bis sein Alter den Beginn eines Lehrverhältnisses erlaubt.

Gewiß ist dies nur ein Notausgang, der hoffentlich bald unnötig wird. Aber einstweilen ist ein früheres Lehrverhältnis ebenso wie jedes andere Arbeitsverhältnis gesetzlich verboten und Eltern und Arbeitgeber ziehen sich schwere Strafen zu, wenn sie dies Verbot übertreten.

Entscheidend wichtig aber muß es für uns bleiben, die heranwachsende Jugend in der Zucht geordneter Lebensverhältnisse zu erhalten ohne die keine spätere Fortbildung möglich ist.

### Zollentscheidungen.

Fensterpapier. Durchscheinendes Papier mit verschiedenen Mustern und Abbildungen zum Bekleben von Scheiben im Hinblick auf seine Vollendung nach Pos. 177 P. 23 als Papier mit Verzierungen.

Einfarbiges Fensterpapier, das keine Abbildungen oder Muster besitzt und daher kein Papier mit Verzierungen darstellt, nach Pos. 177 P. 19 b wie mit chemischen Stoffen durchränktes Papier.

Papier-Etikette aller Art zum Aufkleben auf Flaschen, Schachteln, Hefte, Bücher und dergl. ohne Rücksicht auf ihre Vollendung oder den Umfang des Aufdrucks, wenn sie entsprechend

zugeschnitten sind — nach Pos. 177 P. 23 wie nicht besonders genannte Papierwaren. Zu diesen Erzeugnissen gehört auch Reklamepapier, das mit dem Namen einer und derselben Firmen dicht bedruckt ist und auch in Bogen eingeht, jedoch, ähnlich den Etiketten, sowohl im ganzen wie auch in Teile zerschnitten, zum Einwickeln von Zuckerwaren dient.

Dagegen sind aufteilbare Reihen dieser Etikette, die als bedruckte Bogen eingeht, aber ausschließlich nach entsprechendem Zuschneiden als einzelne Etikette benutzt werden, wie Drucksachen für den gewerblichen Gebrauch nach Pos. 178 P. 4 entspr. Buchst. zu verzollen.

Girlanden aller Art aus Papierblättern und Papierblumen, ferner Lampions, alles aus Papier in Verbindung mit Pappe oder Karton gefertigt nach Pos. 177 P. 33, weil diese Erzeugnisse durch Zusammenleimen gewonnen sind und dieses Leimen hier grundsätzlich Bedeutung hat.

Bücher und Schriften mit erhabenen Buchstaben oder Punkten für Blinde als Bücher und Zeitschriften in der allgemeinen Bedeutung dieses Begriffs nach Pos. 178 P. 2 oder 3.

Farbige Schreibmaschinenbänder, die auf besonderen Metallröllchen eingeht, sind, da sie mit diesen zusammen benutzt werden, nach Pos. 188 P. 2 einschl. des Gewichts der Röllchen zu verzollen, aber ohne das Gewicht der Schachteln, die die unerläßliche Verpackung dieser Erzeugnisse bilden.

Fieberthermometer nach Pos. 169 P. 4, da dieser Punkt alle Thermometer ohne Einschränkung hinsichtlich ihrer Bestimmung umfaßt. Die Entscheidung DC/18976/III/25, ist hiedurch aufgehoben, weil die darin genannte Pos. 169 P. 4 des Tarifs v. 26. VI. 1924 in der Fassung der Verordnung vom 26. VI. 1924 der Pos. 169 P. 5 des z. Zt. verbindlichen Tarifs entspricht.

Kinematographische Apparate, die zusammen mit Gestellen aus Eisen, Gußeisen und dergl. mit einer entsprechenden Anzahl von Blechschutzhüllen für die kinematographischen Filme, außer Ersatz- oder auch Auswechsellhüllen, eingeht, sind zusammen als ein kinematographischer Apparat nach Pos. 169 P. 7 entspr. Buchstabe, je nach dem Gewicht des ganzen Satzes zu verzollen, gleichviel, ob er in zusammengesetztem Zustande oder zerlegt eingegangen ist.

Getrennt eintretende Gestelle aus Gußeisen, Eisen und dergl. die keine Vorrichtungen zum Heben oder Verschieben des Apparates selbst aufweisen, sind nach Stoff und Vollendungsgrad zollpflichtig.

Gestelle, die bei verschiedenen Apparaten Verwendung finden können, und Vorrichtungen zum Verschieben oder zum Heben besitzen, aber ohne Apparate eintreffen, werden nach Pos. 169 P. 1 als Teile nicht besonders genannter Präzisionsapparate verzollt.

Logarithmenwalzen und Rechenschieber nach Pos. 169 P. 13, da sie nach Bauart und Bestimmung den Messchiebern entsprechen.

Die Ursachen der Weltwirtschaftskrise und die Möglichkeiten ihrer Milderung

behandelt der bekannte Fachmann der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg, Dr. Armin Spitaler. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H., Reichenberg. Broschiert K 20.—, RM. 2,50, ö. S. 4.—. Ausgehend von den wichtigsten Symptomen der Weltwirtschaftskrise (Absatzstockungen, Preisstürze und Arbeitslosigkeit), für welche interessante Daten beigebracht werden, gibt die Broschüre einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der mit der Wirtschaftslage zusammenhängenden Diskussionen, der einer Klärung der Meinungen über die Ursache der gegenwärtigen wirtschaftlichen Erschütterungen die Wege ebnen soll. Der Verfasser setzt sich zunächst mit den Erklärungen der Krise aus außerwirtschaftlichen, vorwiegend politischen Gesichtspunkten auseinander, wobei er zur Paneuropa- und zur Mitteleuropabewegung sowie zum Briand'schen Plan Stellung nimmt. Daran anschließend befaßt sich Dr. Spitaler mit den Erklärungen der Krise aus wirtschaftlichen Gründen, insbesondere aus Fehlern der Wirtschaftsordnung, wobei er die Erklärung in pessimistische und optimistische teilt. Wir werden in diesem Teil der Abhandlung zunächst mit den Krisenerklärungen des Marxismus, den Theorien Schmalenbachs, Bonns und Ferdinand Frieds, sowie Sombarts

vertraut gemacht. Im zweiten Teil befaßt sich der Autor mit den Lehrmeinungen Cassels, Lederers, Keynes', Lloyd Georges, Gotheins, ferner mit der konjunkturtheoretischen Schule des internationalen Arbeitsamtes sowie mit der gewerkschaftlichen Auffassung. Im besonderen hebt er in diesem Teil der Darstellung die letzte, sehr gedankenreiche und bedeutsame Arbeit.

Die Abhandlung gibt einen guten Ueberblick über die öffentliche Erörterung der herrschenden Wirtschaftszustände und verdient daher größte Beachtung.

Dislokation der Stände Die sehr stark besetzte Radiomesse

wird ebenso wie die Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführungen im Haushalte auf dem neuen Messegelände untergebracht sein, doch werden auch auf der freien Standfläche Sparmaschinen dieser Branche sich vorfinden, da der große Pavillon dafür nicht mehr ausreicht. Die Möbel- und Pianomesse wird wie bisher die drei großen Pavillone auf dem neuen Ausstellungsgelände einnehmen, sowie auch das fünfte und sechste Stockwerk im Messepalaste füllen. Auf dem alten Ausstellungsgelände wird im linken Flügel des Industriepalastes die im größten Maßstabe organisierte Lackierausstellung sich befinden, wogegen die Mitte und den rechten Flügel des Industriepalastes die große Hotel und Gastgewerbemesse einnehmen wird. In der Maschinenhalle wird die umfangreiche Motorradmesse, nebst Autozugehör, sowie als technische Messe die Sondergruppe „Das moderne Kesselhaus“ und die vom In- und Auslande stark besetzte „Gummiausstellung“ untergebracht sein. Selbstredend sind auf dem alten Messegelände und im Messepalaste alle anderen Branchen reichhaltig vertreten. Es wäre nur zu wünschen, daß auch der XXII. Prager Frühjahrmesse ein erfreulicher Geschäftserfolg zuteil würde, um auf diese Art der großen Arbeitsnot abzuhefen.

Die neueste Nummer der „Radiowelt“ enthält zahlreiche hochaktuelle Beiträge und Nachrichten von der Radiobewegung, u. a. „Rund um Semmering“, „Wiener Woche im Berliner Rundfunk“, „Das Märzprogramm des Wiener Senders“, „Ein amerikanisches Radio-Film- und Fernseh-Universalgerät“, „Rundfunk in den Nachfolgestaaten“, „Tonfilm in Sievering“, „Podium der Jungen“, sowie die wertvollen Serien „Wie erkenne ich eine Sendestation?“, „Wunschbilder“ usw. Aus dem reichhaltigen technischen Teil: „Akustische Selbstaufnahmen auf Stahldraht“, „Abgleichung von Netztransformatoren“, „Ein neues Oszillographenprinzip“, „Ein Gleichstromnetzempfänger für zwei Röhren“, „Der Glimmstrecken-Spannungsteiler“, etc. Nebst vielen ständigen Rubriken, wie „Schallplatten im Lautsprecher“, „Tonfilm“, „Kurze Wellen“, „Unser Fragekasten“, „Unser Laboratorium“, enthält diese Nummer auch Liedertexte, Sprachkurse, Textefführungen, Briefkasten, einen spannenden Radiroman „Sender Mensch“, sowie ausführliche Radioprogramme.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien I., Pestalozziggasse Nr. 6.

John Wanamaker in New York, stellt folgende Leitsätze für den Kaufmann auf: 1. Man lasse keine Inserate drucken, die man nicht verantworten kann, 2. Man betrachte alles vom Standpunkte des Kunden aus, 3. Seinen Verkauf forcire man niemals auf Kosten des Konkurrenten.

## Ostern schon am 5. April

Wenn Ihr Frühjahrskleid rechtzeitig fertig sein soll, müssen Sie **schon jetzt** den Stoff kaufen. . . .

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

### ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschneri-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER, HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee

**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„**PRIMUS**“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus **JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN**, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „**SILESIA**“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„**ASSICURAZIONI GENERALI**“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/b.

**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagentur  
„Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

### Industrie im Teschner Schlesien:

**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. In allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN** Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN**, Dampf- und  
Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„**PALAS**“, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

**KOLNISCHE WASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina** gegenüber dem Rudolphplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H.**, Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin  
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dzielnicze  
Verlangen Sie Offertel

**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei**, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**

**BRACIA ŠTERN, IŠTEBNA**  
Dampfsäge. Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

**RINDL i SKA, CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliwer i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.



**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,

**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,

**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

### TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaalen

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

**P R A G X I I , U Z V O N A R Ť K Y 9**

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“

**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies



### Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

### Zaproszenie na WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,  
które odhędzie się we czwartek, dnia 26 marca  
1931 r. o godz. 20 w sali Hotelu  
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

### Porządek obrad:

1. Zagajenie,
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
3. Sprawozdanie kancelarji,
4. Sprawozdanie skarbnika,
5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
6. Preliminarz budżetowy,
7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
9. Wyбір dwóch rewizorów rachunkowych,
10. Wolne wnioski.

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-  
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego  
(Art. 9, p. 1, odst. 2).  
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez  
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do gło-  
sowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1931.  
Ścisły Wydział Związku  
Kupców Śląska Cieszyńskiego  
w Cieszynie.

### Einladung zur Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,  
welche am Donnerstag, den 26. März 1931 um  
20 Uhr im Saale des Hotels brauner  
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

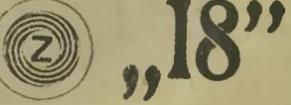
### Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-  
lung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisore und die Erteilung der  
Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-  
lungstermin der Mitgliedsbeiträge;
8. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschüß-  
mitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisore,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens  
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-  
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).  
General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die  
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.  
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1931.  
Der engere Parteirat des  
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Wir liefern prompt, franko, verzollt



Tourenwagen, offen, zweitürig  
**9625 Zł**

Limousine zweitürig  
**11575 Zł**

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz  
**ROBERT BERGER, CIESZYN**  
Telefon 115, 33, 156.

### Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**  
ger. beeid. Buchsachverständiger  
**Cieszyn, Sejmowa 1.**  
Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. März 1931.

Nr 20

## Radio.

Es wird allgemein die Wahrnehmung gemacht, daß das Interesse für das Radio bei uns statt zu steigen, allmählich abnimmt und immer mehr an Liebhabern einbüßt. Diese Interesselosigkeit bedeutet nicht nur einen Schaden für die Post, die Sendestationen und die Elektrizitätswerke als Selbstverwaltungskörper, sondern in demselben Maße auch für die Radioindustrie und den Radiohandel. Die Industrie und der Handel machen fast gar keine Umsätze; dementsprechend vermindern sich auch die verschiedenen Abgaben und Steuern.

Die Interesslosigkeit ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Vorschriften für Radiostörer vollkommen unzulänglich sind, was eine Verminderung des Radiogenußes zur Folge hat. Im Auslande wird andauernd daran gearbeitet, ungestörten Radioempfang zu bewerkstelligen und gehen die Behörden und interessierten Körperschaften mit den schärfsten Mitteln gegen Radiostörer vor. Gegen Schwarzhörner führte man wohl drakonische Mittel ein, ohne sie jedoch ernstlich anzuwenden. Ebenso straflos gehen die Besitzer von Apparaten und Maschinen aus, die während des ganzen Tages und des Abends, jetzt sogar während des ganzen Sonntags, in Tätigkeit sind und einen Radioempfang fast unmöglich machen.

Wenn man entsprechende Maßnahmen treffen würde, wie z. B. daß jeder störende Apparat unbedingt mit einer Einrichtung versehen sein müßte, welche das Stören verhindert, würden die Störungen verschwinden. Es gibt keine einzige Stelle, an die man sich wegen dieser Störungen wenden könnte. Jede Stelle, die eigentlich an dem störungsfreien Empfang mitinteressiert ist, sollte nicht wie bisher, nur mit den Schultern zucken, was besagt, daß man nichts machen könne, sondern müßte Durchsuchungen der Nachbargebiete vornehmen, um die Störer festzustellen.

Bei störungsfreiem Empfang würde sich der Bedarf an Radiobestandteilen und Apparaten steigern, eine Zunahme der Radiohöreranzahl würde eintreten, der Staat, die Sendestationen und die Elektrizitätswerke würden Gewinn davon haben.

In Heft 10 der »Radiowelt«, herausgegeben vom Radioverlag Wien i., Pestalozziggasse Nr. 6, finden wir auf Seite 300, einen Artikel über einen »Film der Rundfunkstörungen«.

Die »Reichsrundfunkstelle« hat einen Bildstreifen herausgebracht, der alle Rundfunkstörungen belichtet und erklärt, die Abhilfemaßnahmen anführt und sich sehr energisch gegen den »Rückkoppler« wendet, welcher der größte und gefährlichste Störer des Rundfunks ist, bei dem alle Schutzmaßnahmen versagen.

Dagegen lassen sich alle anderen Störungen beseitigen. Die Reichsrundfunkstelle, dieselbe Stelle wie bei uns »Radio Warszawa« hat eine Funkhilfe eingerichtet. Interessant und wichtig ist die Tätigkeit dieser Funkhilfe. Eine gewöhnliche Postkarte wird an die Rundfunkgesellschaft, Abteilung Bezirksfunkhilfe, mit dem ganz ein-

fachen Wortlaut gerichtet: Mein Empfang leidet unter starken Störungen. Ich bitte um Entsendung eines Funkhelfers.« Der Mann kommt und ermittelt jetzt mit Hilfe seines Suchgerätes die fremden Störquellen.

Dies wäre zur Nachahmung wärmstens zu empfehlen!

Man spart nicht,

Man gibt zu viel aus,

Europa lebt über die Verhältnisse.

Diese Vorwürfe macht man uns. Eigentlich spart man doch, da laut statistischen Ausweisen, die Spareinlagen ständig wachsen, nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa. Man gibt zu viel aus — diesen Vorwurf macht man mit Recht, aber diejenigen die viel ausgeben, sind nicht zu verurteilen. Schafft gesunde Verhältnisse, beseitigt die Unsicherheit, trachtet die Schäden, die man uns zugefügt, vergessen zu lassen, dann wird man nicht zu viel ausgeben, sondern sparsamer leben und für die Zukunft sorgen. So lange jedoch solche Verhältnisse herrschen, daß nur derjenige von seinem sauer verdienten Geld etwas hat, der es ausgibt und sich auch etwas gönnt, so lange wird man nicht genügend sparen und über die Verhältnisse leben.

Haben wir denn in den letzten Jahrzehnten nicht genügend Geld verloren, gutes Geld, Goldkronen, Goldzloty u. ähnl.?

Die Spareinlagen, die alle vor dem Kriege und während des Krieges, getätigt haben, sind zu Nichts geworden, zerschmolzen für den Einleger, während die Sparkassen Werte angeschafft haben, die sie noch heute unvermindert besitzen.

Alle Lebensversicherungspolizzen sind zu Papierfetzen geworden. Man bekam so wie bei einem Konkurs 15% ausgezahlt, wenn man es nicht vorgezogen hatte, früher vielleicht einen privaten Ausgleich mit der betreffenden Versicherungsgesellschaft abzuschließen, welche die gezahlten Prämien auf eine neue Versicherung irgendwie gutschrieb.

Die Versicherungsgesellschaften haben alle Goldkronen und Goldzloty in hochwertigen Grundstücken und Häusern, sowie sonstigen erstklassigen, pupilarsicheren Werten angelegt und der Versicherte hat das Nachsehen.

So ging es jedoch mit allem. Kronen, Mark, Polenmark, Zloty, Lei und ähnliche Banknoten wurden entwertet. Wer sein Geld nicht rechtzeitig in Theaterbesuchen, schönen Kleidern, Juwelen, Ausflügen, Reisen und ähnl. Sachen anlegte, hatte den Schaden.

Wenn man zurückblickt, kann man wirklich niemandem einen Vorwurf machen, daß er nicht spart, denn man muß zugeben, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse noch lange nicht darnach angetan sind, irgendwo seine Spargroschen anzulegen. Eine Bank nach der anderen verschwindet, kommt in Zahlungsschwierigkeiten, Barkenausgleiche, wie man sie früher niemals gekannt hat, sind auf der Tagesordnung in Europa. Wo

soll man sein Geld anlegen, welche Bank ist sicher genug, welche Anlagewerte werden in den nächsten Tagen nicht fallen? So fragt heute jeder. Am Mund sparen sich die Leute das Geld ab, in der Hoffnung, daß die Verhältnisse doch schon besser geworden sind und müssen dann zusehen, wie leichtfertige Bankdirektoren ihren Spargroschen verpulvern und leichtsinnig verborgen.

Deshalb erst Sicherheit schaffen und dann Vorwürfe machen!

Die haben es aber eilig!?

Die Vermögenssteuer x-te Rate war, wie wir speziell noch Samstag auf Seite 3 verlautbarten, am 28. Februar fällig und gab es bei dieser Steuer keine Schonfrist. Die Bestimmung, daß für diese Steuerrate keine Schonfrist besteht, ist eine Rechtsfrage und dürfte das Oberste Verwaltungstribunal sicherlich nicht auf Seiten des Finanzministeriums stehen, wenn man diesbezgl. eine Klage einreichen würde.

Ein Steuerträger, der aus ganz bestimmten Gründen seine Steuern stets pünktlich entrichtet oder rechtzeitig um Ratenzahlungen ansucht, sandte am 26. Februar mittels Ueberweisungsscheck und grünem Erlagschein, die Vermögenssteuer an das Steueramt in Cieszyn. Der Steuerträger hat eine Bestätigung in Händen, daß der Betrag rechtzeitig am 27. Februar auf das Konto der Steuerkassa in Cieszyn, gebucht wurde.

Am 2. März (der 1. März war ein Sonntag) kam bereits der Steuerexekutor zu obcitierem Steuerträger, um die Vermögenssteuerrate exekutiv einzutreiben. Wie schön wäre es, wenn Rekurs erledigungen, Ratenzahlungsbewilligungen, Steuerrückersatz und ähnl. so rasch vom Steueramte durchgeführt würden, wie Steuerexekutionen.

Auf jeden Fall war es seitens der Postsparkassa ein grober Verstoß, wenn am 2. März die Steuerkassa noch nicht die Mitteilung besaß, daß obiger Steuerträger am 26. Februar den Betrag überwiesen hatte.

Wenn jedoch die Steuerkassa bereits die Mitteilung am 2. März, also am Tage der Exekutionsdurchführung hatte, wäre es Sache des Wydział skarbowy, in dieser Hinsicht nach dem Rechten zu sehen. Es genügt doch, daß man für Steuern gepfändet wird, wenn man nicht rechtzeitig zahlt. Aber rechtzeitig bezahlen und trotzdem gepfändet werden, das ist denn doch ein wenig zu stark!

Es wäre Sache der Handelskammer zu veranlassen, daß die Postsparkassa endlich die notwendigen Maßnahmen ergreift, um solche und ähnliche Fälle, für die Zukunft zu vermeiden.

Der Autobusverkehr entwickelte sich in den letzten Jahren bei uns ganz bedeutend und hat diese Entwicklung ausnahmslos nur Nutzen gebracht, bis auf die geringe Verkehrsabnahme bei der Bahn, die auf Konto des Autobusverkehrs zu buchen wäre. Wenn die Bahn jedoch als ehrlicher Konkurrent auftreten will, kann sie dem Autobusverkehr ent-

Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

15	Sonntag	<b>Apothekendienst:</b> Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
16	Montag	Bestätigung des Geldempfanges auf Fakturen sind stempelfrei
17	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
18	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
19	Donn.	Lehrlinge und Hilfsarbeiter unter 15 Jahren, dürfen nicht beschäftigt werden
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungs- prämie
21	Samstag	Morgen Eröffnung der Frühjahrsmesse Prag

sprechend entgegneten. Nicht mit der neuen  
Autobussteuer, denn dieser Weg ist ganz falsch,  
sondern durch Einführung von guten u. raschen  
Verbindungen. Es fährt sich um 100% besser  
in der Eisenbahn, ob im Winter oder Sommer,  
als im Autobus, der ausnahmslos und nur des-  
halb als Verkehrsmittel Verwendung findet, weil  
er zu geeigneten Zeiten fährt.

Man hat eine Autobuskartensteuer eingeführt,  
die mit einem Schlage dem Autobusverkehr den  
Garaus macht. Ob man in einer solchen Weise  
vorgehen soll, wollen wir dahingestellt sein  
lassen. Dies ist eine ganz verkehrte Wirtschafts-  
politik, wie sie immer bei uns betrieben wird.  
Der Eisenbahn wird dadurch nichts genützt und  
der Staat verliert eine Reihe nicht unbedeutender  
Beiträge. Es erübrigt sich über solche Verfügun-  
gen auch nur ein Wort zu verlieren, sie reißen  
sich allen anderen Maßnahmen, gegen Kaufmann-  
schaft und Industrie gerichtet, an.

**Endlich...** Im Amtsblatt des Unterrichtsministe-  
riums befindet sich eine Verlautbar-  
ung, daß sämtliche Geldsammlungen, für welche  
Zwecke immer, in den Schulen seitens der  
Lehrer durchgeführt, nunmehr verboten sind. In  
speziellen Fällen würde das Ministerium selbst  
entscheiden.

Es ist die höchste Zeit, daß ein Ministerium  
mit dieser äußerst vernünftigen Verfügung be-  
gonnen hat. Auch das Finanz- und Innenmini-  
sterium, sollte ähnliche Verfügungen erlassen  
und verbieten, daß in den Ämtern Sammlungen  
vorgenommen werden. Es kommt viel zu oft  
vor, daß Parteien zur Spendung kleinerer oder  
größerer Beträge aufgefordert werden. Will es  
sich die Partei nicht mit dem betreffenden Be-  
amten verderben, gibt sie nolens volens; richtig  
ist dies aber nicht.

Auch alles andere, wie Bekleben von Fati-  
erungsbogen der einzelnen Steuern mit irgendwel-  
chen Marken und Inkasso der Spende, sollte  
verboten sein. Es wird viel zu viel in dieser  
Hinsicht gesündigt. Wir brauchen heute Geld  
für wichtigere Sachen als für Spenden zu ver-  
schiedenen Zwecken.

**Wista Postamt 2.** Wista hat es weiter gebracht  
als Cieszyn, da in den letzten  
Tagen ein zweites Postamt errichtet worden ist,  
welches von 8-12 und 15-18 amtiert wird.  
In Cieszyn kann man nicht einmal erreichen,  
daß bereits von 2 Uhr amtiert wird, während in  
dem kleinen Orte noch ein zweites Postamt in-  
stalliert wird. Hoffentlich wird man jetzt auch  
etwas für Cieszyn tun wollen.

Eine gut funktionierende Telefonzentrale ist  
schon lange der Wunsch der Teschner Kauf-  
mannschaft und Industrie. Der Kaufleuteverband  
hat sich an die Postdirektion nach Katowice mit  
der Anfrage gewendet, welche Mittel nötig wären,  
um eine bessere Telefonzentrale zu bekommen.  
Nicht einmal auf eine so wichtige Anfrage ist  
eine Antwort eingelangt.

Umsatzsteuerraten nicht Das Oberste Verwal-  
exekutionsfähig. tungsgesicht hat  
durch ein neues Urteil

L. rej. 1099/28 entschieden, daß die laufenden  
Anzahlungen auf die Umsatzsteuer die von den-  
jenigen, die keine Handelsbücher führen, in vier  
Raten in Höhe von 1/4 der Umsatzsteuerveranla-  
gung des Vorjahres bezahlt werden, von den  
Steuerbehörden nicht zwangsweise eingezogen  
werden dürfen.

Bisher haben die Steuerbehörden dies in  
großem Umfange, mit Hinzurechnung von Ver-  
zugszinsen und Exekutionskosten, getan.

Die Entscheidung des Obersten Verwaltungs-  
gerichtes ist gerade für das Jahr 1930 und 1931  
von allergrößter Bedeutung, da in diesen  
Jahren sich die Umsätze aller Unternehmen in  
ganz beträchtlichem Maße verringert haben, die  
Steuerbehörden aber trotzdem auf Bezahlung der  
»Zaliczki« in voller Höhe der Veranlagung für  
das vorhergehende Jahr, drängen.

Radiohörer!

Die Störungen der elektischen Heilapparate  
sind unerträglich!

Wir müssen gemeinsam vorgehen!

Unterschreibt alle die in unserem Büro  
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. 8-9 aufgelegte  
Beschwerdeschrift!

Handelskonvention zwischen  
Ratifiziert wurden. Polen und Frankreich, unter-  
fertigt am 24. April 1929, gleichzeitig mit  
den Beilagen A., B., C. und D. und dem  
Anhang zum Art. 15 der Konvention, sowie die  
Noten, gewechselt am 6. und 16. Januar 1930  
zwischen beiden Regierungen, abgeschlossen in  
Angelegenheit der späteren Inkraftsetzung des  
Art. 22 obiger Konvention.

Veterinärkonvention zwischen Polen und  
Frankreich, unterfertigt am 24. April 1929, ebenso  
die Annexe I., II. und III. mit den Formularen für  
Zeugnisse im Falle Viehtransporte unterbrochen  
werden, die Note der franz. Regierung vom 16.  
Januar 1930, inkl. dem Formular für die Vieh-  
ausfuhr obige Beilage I. ersetzend, sowie die  
Note Polens vom 28. Januar 1930, dieses Zeugnis  
betreffend.

Konvention zwischen Polen und Frankreich,  
betreffend Altersversicherung für Arbeitsunfähige,  
geistige und physische Angestellte, beschäftigt  
im Bergbau, welche in Warszawa am 21. De-  
zember 1929, unterfertigt wurde.

Vertrag zwischen Polen und Frankreich,  
zwecks Regulierung der Kriegsschuld Polens  
gegenüber Frankreich, unterfertigt in Paris am  
24. Januar 1930.

Laut Verordnung des Finanz-  
und Handelsministers vom  
28. Februar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 18 P. 101 wird  
der Zolltarif wie folgt geändert:

Pos. 1 P. 1 Getreide im Korn a) Korn, Gerste, Hafer	17 Zł
b) Weizen	25 »
3 P. 1 Mehl a) Kornmehl	25 »
b) Weizenmehl	37 »
c) andere Mehle	25 »
P. 2 Grütze a) l. Gerstengrütze	32 »
b) andere	36 »
c) Herkulanum, Cham- pion u. ähnl. l. über 2 kg Pack.	36 »
II. unter 2 kg Pack.	70 »
P. 3 Malz	36 »

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der  
Verlautbarung in Kraft.

Es kommt wiederholt vor, daß Mitglieder der  
Wirtschaftsorganisa-  
tionen, ebenso Bezieher unseres Blattes, mit den  
Mitgliedsbeiträgen u. Bezugsgebühren im Rück-  
stande sind und trotzdem von der Kanzlei Dienst-  
leistungen fordern, welche mit Zeit- und Geld-  
aufwand verbunden sind.

Es ist wohl kein unbilliges Verlangen, wenn  
von den Mitgliedern und Beziehern erbeten wird,  
erst die am 1. eines jeden Quartales fälligen  
Gebühren zu entrichten und dann Dienstleistun-  
gen zu beanspruchen.

Auch da geht es schlecht... Von den 5304 Lo-  
komotiven der  
polnischen Staatsbahnen sind 1104 ohne Be-  
schäftigung, von 147.363 Eisenbahnwaggons sind  
sogar 58.049 außer Betrieb. Ein Drittel unseres  
Wagenparkes ist infolge verminderter Transporte  
momentan überflüssig geworden.

Der Finanzamtsleiter in Wilno, wurde laut Mit-  
teilung der »Gwiazdka  
Cieszyńska«, wegen Insultierung eines Steuer-  
trägers zu 3 Monaten Kerker unbedingt verur-  
teilt. Der schlagfertige Amtsleiter hat einen  
Kaufmann beim Kragen erwischt und nach Ver-  
abreichung einiger Ohrfeigen, zur Tür herausge-  
worfen, wo der Steuerträger mit einer Augen-  
verletzung liegen blieb.

Fremdensteuer war in Cieszyn projektiert. Der  
Finanzausschuß des Gemeinde-  
vorstandes hatte die Absicht, eine Fremdensteuer  
einzuführen. Dem Erfinder dieser Steuer sollte  
man sie am höchsten aufrechnen, denn er ist ein  
Fremder im wahrsten Sinne des Wortes, wenn  
ihm nicht bekannt ist, daß wir sehr wenige  
Fremde in Cieszyn zu sehen bekommen. Es ist  
dem Ausschuß nicht genug hoch anzurechnen,  
daß er von der Fremdensteuer nichts wissen  
wollte und diese ablehnte.

Statt Ermäßigungen beim Bezuge von elektr.  
Kraft für industrielle Betriebe und Licht für  
kaufmännische Unternehmen, will man zur För-  
derung des Preisabbaues, neue Steuern einführen.

Der Kaufleuteverband hat im Jahre 1926 um  
die Konzession für eine  
Pfandleihanstalt in Cieszyn, eingereicht. Dieses  
Gesuch ist noch immer nicht erledigt, trotzdem  
es schon so viele Jahre läuft. Wir wären wirklich  
neugierig wo das Gesuch eigentlich jetzt abliegt?  
Fünf Jahre reichen doch sicherlich zur Erledigung  
eines solchen Gesuches aus!

Wer in Cieszyn etwas zu verpfänden hat,  
trägt es nach wie vor, nach Tschechisch Teschen  
und dort werden auch die Zinsen bezahlt. Wir  
bezweifeln, ob der polnische Staat einen Nutzen  
davon hat, wenn man Zinsen nach dem Aus-  
lande zahlt. Wäre es nicht vorteilhafter, wenn die  
Zinsen von Pfandobjekten bei uns verblieben?  
Sonst wird doch immer gepredigt »Kaufet im  
Inlande« und wenn man seine Sachen im Inlande  
verpfänden will, kann man es nicht tun, da Ge-  
suche um eine Konzession für eine Pfandleihan-  
stalt, sage und schreibe, fünf Jahre, laufen.

Die Mitglieder der Umsatzsteuer-Schätzungs-  
kommissionen erhalten auf  
Wunsch eine Zusammenstellung ihrer gesetzlichen  
Rechte u. Pflichten; wir bitten von dieser Zusam-  
menstellung recht zahlreich Gebrauch zu machen.  
Es liegt im Interesse der Kommissionsmitglieder,  
genau über ihre gesetzlichen Rechte orientiert  
zu sein.

Niemals war es so wichtig die Umsatzsteuer  
richtig zu schätzen, wie heute, in den Tagen der  
schwersten Krise seit Menschengedenken. Gewis-  
senhaftigkeit ist die erste Pflicht des Kommissi-  
onsmitgliedes.

Das Polnisch-Deutsche Aufwertungserbkommen,  
welches in Berlin am  
5. Juli 1928 unterfertigt wurde, ist nunmehr laut  
Dz. U. R. P. Nr. 19/106 ratifiziert worden.

Man sucht und vergibt:

deutschen und polnischen Sprache  
Buchhalter, mächtig, versierter Bilanzfachmann,  
Stenograph u. Maschinschreiber, mit allen Büro-  
arbeiten bestens vertraut, sucht Posten. Adresse  
in der Adm. d. Bl.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.8
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

## Ladenverkauf.

In ganz Europa klagen die Inhaber der Ladengeschäfte über die neuen Methoden des Kapitals, das heute auf den verschiedensten Wegen versucht, in ein Gebiet einzudringen, das dem kaufmännischen Mittelstande bis vor wenigen Jahren noch ganz gehörte. Hierhin gehört der Kampf gegen die Filialen, gegen den fahrenden Handel, der in der Schweiz ganz bedeutende Erfolge erzielen konnte, und gegen die neueste Form des kapitalistischen Vertriebs-Systems, die vielleicht die gefährlichste ist, gegen die Einheitspreisläden.

Sagen wir gerade von vorneherein: Wir sind mit der Art, wie der Einzelhandel diesen neuen Konkurrenten begegnet, nicht einverstanden, wir halten sie geradezu für verfehlt und schädlich. Das große Publikum, die Kunden, haben einen nie erwarteten Vorteil durch das Erscheinen dieser Konkurrenz gehabt, das große Publikum, die Kunden, stehen deshalb auch auf Seite dieser neuen Verkaufs-Unternehmer, und das große Publikum, die Kunden, werden bei diesem Kampfe den Ausschlag geben.

Was hat denn den Kapitalisten veranlaßt, zu diesen neuen Verkaufsmethoden zu greifen? Weshalb konnte er so große Erfolge damit erringen?

Doch nur, weil der Einzelhändler versagt hat, weil er mit den Methoden der 80er Jahre in einer gänzlich veränderten Welt weiterbestehen wollte, weil er, begünstigt durch die Kriegsjahre, in denen der Kunde den Verkäufer aufsuchen mußte, anstatt daß der Verkäufer um den Kunden werben mußte, eingeschlafen war und recht bequem seinen Verdienst einstecken konnte. Das Kapital aber mußte Absatz für die Arbeit seiner Maschinen suchen, den der Einzelhandel nun einmal nicht absorbieren konnte.

Doch halt, wir wollen nicht den Einzelhandel in seiner Gesamtheit als rückständig kennzeichnen. Der wirklich „gelernte“ und tüchtige Ladenbesitzer war mit der Zeit gegangen, hatte sich die Erfahrungen der neuen Zeit zunutze gemacht, und — das muß hier ausdrücklich hervorgehoben werden — er verdient heute mehr wie früher, trotz der Konkurrenz des Kapitals, oder vielleicht gerade wegen dieser Konkurrenz, die ganz allgemein den Kaufwillen im großen Publikum durch Reklame erregen konnte, deren Nutzen auch ihm zugute kam. Damit ist es auch falsch, nach dem Büttel zu rufen und den fahrenden Strassenhandel zu verbieten, der sich in diesem Falle ganz einfach in die Läden zurückzieht, deren Betrieb durchaus nicht teurer ist. Man hat ja eigentlich nur diese neue Vertriebsart gewählt, weil sie etwas Neues, Originelles darstellt, und die einfache Umfrage bei den Hausfrauen würde bestätigen, daß sie viel lieber im Laden einkaufte als auf der Strasse, wenn — die Preise die gleichen wären.

Deshalb ist es auch vergeblich, in der Reklame das Publikum zur Unterstützung des seßhaften und mittelständigen Handels aufzurufen und ihm vorreden zu wollen, daß er reeller wäre wie der moderne Groß-Laden der Konkurrenz. Die Hausfrau ist fachkundig, Sie weiß ganz genau, wo sie billiger und besser kauft, und sie kann und darf gar nicht ihren Beileidsgefühlen für den Mittelstand in ihrem Herzen Raum geben, denn ihre ganze Tätigkeit beruht darauf, wenn es auch kaum in unsere heutige Zeit paßt, auf den Rappen zu schauen und mit unrationeller Handarbeit für unser aller Magenbedürfnisse zu sorgen. Es ist auch vergeblich, den Versuch zu machen, dem neuen Konkurrenten auf seinen eigenen Wegen zu folgen, etwa durch Nachahmung seines Vertriebssystems, das man zuerst mit allen Mitteln bekämpft hat, ebenso wie es falsch ist, seine Reklamemethoden nachzuahmen oder sich überhaupt mit ihm in eine Diskussion über Vertriebs-Systeme einzulassen.

Aber ein Mittel gibt es, das sich als erfolgreich erweisen wird, für die, welche lernen wollen und einsehen, daß es aussichtslos ist, gegen den Strom zu schwimmen und in einem kapitalistischen Zeitalter, das der großen Masse unserer Kunden zweifellos einen höheren Lebensstandard gebracht hat, gerade diesen Kapitalismus zu bekämpfen. Dieses Mittel heißt: Aufwachen, sich zu gemeinsamen Einkauf zusammenzuschließen, vom Gegner lernen, und

alle die guten Eigenschaften ausbauen und mit Sorgfalt pflegen, die der Einzelhändler als beste und älteste Tradition immer gekannt und bewahrt hat: Tiefgründige Kenntnis der Waren, der Zeit angepaßten Einkauf, sorgfältige und sachkundige Bedienung, moderne Ausstattung der Läden, Ausbildung und Ueberwachung des Verkaufspersonals, liebevolle Pflege des Bandes zwischen Publikum und Geschäft, absolut reelle Vertriebsformen, Ausschluß jeglicher Schundware und eine sachgemäß fachmännische, bescheidene, aber zielsichere Reklame. Zu diesem Ziele will die Broschüre „Ladenverkauf in Amerika und bei uns“ von Karl Erny, Verlag Organisator Zürich die Wege weisen.

## Der Wochenbericht des Bankhauses Gebr. Arnold, Dresden-Berlin.

geht der Frage nach, in welchem Umfange sich auch am Rentenmarkt Auswirkungen der seit einiger Zeit am Aktienmarkt beobachteten Tendenzberuhigung zeigen. Zu diesem Zweck sind für eine Reihe repräsentativer Werte der wichtigsten Marktgebiete Zins- und Tilgungsbedingungen sowie Höchstkurs des Jahres 1930, Notierungen vom 13. IX. 1930 (als letzter Börsentag vor der Reichstagswahl), tiefster Stand im Januar 1931 und der Tageskurs zusammengestellt worden. — Es ergibt sich, daß die Kursverluste bei öffentlich-rechtlichen Anleihen in der Regel bis zu 15% des Wertes ausmachen, daß aber in den letzten Tagen vielfach etwa ein Drittel dieses Rückganges bereits ausgeglichen ist. — Wie eine Berechnung der laufenden Rente und der effektiven Verzinsung für alle erfaßten Werte zeigt, sind auch nach dieser leichten Erholung die Renditen überwiegend sehr hoch, insbesondere verzinzen sich Schatzanweisungen zumeist mit mindestens 11%. Der Bericht führt dies darauf zurück, daß diese Werte anscheinend wegen des festen Rückzahlungstermins und der damit bestehenden theoretischen Unabhängigkeit von vorübergehenden Kursschwankungen zum Teil zur Anlage kurzfristig verfügbarer Gelder herangezogen worden waren und dadurch während der Vertrauenskrise am stärksten von Angstverkäufen betroffen waren. Im ganzen zeigt die Uebersicht aber, daß auch am Rentenmarkt deutlich Ansätze zu einer Beruhigung festzustellen sind, die bei normaler Weiterentwicklung dem Markt allmählich seine Funktionsfähigkeit zurückgeben könnten.

Im zweiten Teil des Wochenberichtes stellt das Bankhaus Gebr. Arnold Untersuchung über die Entwicklung der Dresdner Börse seit Beginn des Jahres an. An Hand einer Zusammenstellung von 64 Papieren, in denen sich das Hauptgeschäft für gewöhnlich abzuwickeln pflegt, wird klargelegt, wie sich das Kursniveau von seinem tiefsten Stand um etwa Mitte Januar allmählich gehoben hat. Die Kurssteigerungen waren durchaus nicht gleichmäßig, bei einzelnen Werten jedoch recht bedeutend. Das Interesse der Börse sprang zeitweise auf verschiedene Spezialgebiete, u. a. vom Papier- und Photomarkt auf den Textilmarkt und zuletzt auf den Glasaktienmarkt über. Auf diesen Gebieten ergeben sich trotz geringer Abschwächung der Kurse gegen Wochenende von den tiefsten Kursen noch Besserungen bis zu 100 Wertprozenten und teilweise darüber.

ein Führer für Kraftfahrer, **Nach Wien im Auto**, herausgegeben von der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich unter Mitwirkung des Oesterreichischen Automobil-Klubs und des Oesterreichischen Touring-Clubs.

Die im Laufe der letzten Zeit wiederholt trotz steigenden Auslandbesuches laut gewordenen Klagen über die mangelnde Kaufkraft der Fremden, haben die Wiener Fremdenverkehrskommission dazu bewogen, eine gerade für die wohlhabenden Schichten ausländischer Vergnügungsreisender bestimmte Werbeschrift herauszugeben. Das unausgesetzte Anwachsen des zwischenstaatlichen Kraftwagenverkehrs hatte schon längst die Herausgabe einer besonderen Werbeschrift notwendig gemacht, die neben dem allgemeinen für den Besuch Wiens werbenden Teil alles Wissenswerte enthält, worüber sich der ausländische Kraftfahrer vor einer Reise nach Wien zu unterrichten wünscht. Neben den (endlich einmal!) genau zusammengefaßten Verkehrs-, Grenzübertritts- und

Steuervorschriften, enthält dieses wertvolle Büchlein eine große Anzahl praktischer Winke; auch das Aufenthalts-, Besichtigungs- und Ausflugsprogramm ist ausschließlich vom Gesichtspunkte des Kraftfahrers zusammengestellt. Das angeschlossene Verzeichnis der Hotels, Theater und Vergnügungsorte wird dem Fremden gewiß wertvolle Dienste leisten.

Besonderes Lob verdient die schicke Ausstattung des Heftes mit farbigem Umschlag und vielen ausgezeichneten Lichtbildern.

Die Werbeschrift „Nach Wien im Auto“ gelangt in großer Auflage in deutscher, französischer und englischer Sprache unentgeltlich an die Kraftfahrvereinigungen, Automobil- und Touring-Clubs sowie an die größten Reisebüros des Auslandes zur Versendung.

## Antidumping — Gesetz in China.

Der gesetzgebende Ausschuß der chinesischen Regierung hat sich am 31. I. d. J. für ein Antidumping-Gesetz entschieden.

Nach diesem Gesetze werden alle nach China eingeführten Waren, deren Preise niedriger sind als im Ursprungslande oder anderswo und die dazu bestimmt sind, im Wettbewerbe mit chinesischen Erzeugnissen den dortigen Markt zu überschwemmen, einer besonderen Gebühr unterliegen.

Die Höhe der Gebühr wird von einer eigens dazu bestellten Kommission des gesetzgebenden Ausschusses festgesetzt werden, worauf das Gesetz zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

(Foire de Paris), welche **Die Pariser Mustermesse** in Paris am 9. bis 25. Mai I. J. abgehalten wird, bietet der tschechosl. Industrie Gelegenheit, einen neuen Interessentenkreis zu gewinnen. Es wird wahrscheinlich eine besondere Sektion tschechoslowakischen Handels- und Industrie veranstaltet. Die Verwaltung der Pariser Mustermesse ist bemüht, Begünstigungen nicht nur für die Aussteller, sondern auch für die Besucher der Messe zu erwirken. Ueber Wunsch der Interessenten besorgt nähere Informationen die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau.

Laut Verordnung des **Ausfuhrzollrückersatz**. Finanz- und Handelsministers vom 15. Januar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 18/100 werden rückersetzt: für 100 kg Gerste 4 Zl, Korn und Weizen 6 Zl, Mehl Pos. 3. P. 1. a) voll ohne Kleie 10 Zl, b) andere 8 Zl, Gerstengrütze Pos. 3 P. 2 a und Malz Pos. 3 P. 3, Zl 12.

Diese Verordnung gilt ab 6. Mai 1931.

Ein Prachtband ist der Bericht über den 1. Kongreß der Handels- und Gewerbekammern Polens, der am 3. und 4. September in Lwów stattgefunden hat. 264 Druckseiten, Großformat, füllen die Berichte und Resolutionen. Welche Hoffnungen hat Industrie und Kaufmannschaft (teilweise) auf diesen Kongreß gesetzt und was hat dieser für Wirkungen gehabt? Keine. Es ist seit dieser Zeit sowohl in der Industrie, als auch in der Kaufmannschaft viel schlechter geworden. Die Lage ist äußerst prekär. Wer Interesse hat diese Protokolle durchzusehen, kann sie in unseren Büros einsehen.



**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER, HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johanna Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik.  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägl.)  
Gesellschaft. Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Wir liefern prompt, franko, verzollt



„18“

Tourenwagen, offen, zweitürig  
früher 9625 Zł jetzt 8876 Zł

Limousine zweitürig  
früher 11575 Zł jetzt 10167 Zł

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz

ROBERT BERGER, CIESZYN  
Telefon 115, 33, 156.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na

WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,  
które odbędzie się we czwartek, dnia 25 marca  
1931 r. o godz. 20 w sali Hotelu  
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
3. Sprawozdanie kancelarji,
4. Sprawozdanie skarbnika,
5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie  
absolutorjum,
6. Preliminarz budżetowy,
7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek  
członkowskich,
8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
10. Wolne wnioski,

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-  
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego  
(Art. 9, p. 1, odst. 2).

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez  
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do gło-  
sowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1931.

Scisły Wydział Związku  
Kupców Śląska Cieszyńskiego  
w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,  
welche am Donnerstag, den 26. März 1931 um  
20 Uhr im Saale des Hotels brauner  
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-  
lung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der  
Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-  
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
8. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschü-  
smitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens  
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-  
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die  
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.  
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1931.

Der engere Parteirat des  
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. März 1931

Nr 21

## Warum?

In der Verlautbarung des Ministerpräsidenten vom 26. Juni 1925, ist der einheitliche Text des Gesetzes, betreffend das Oberste Verwaltungstribunal, festgelegt worden.

In Art. 5 bestimmt das Gesetz ausdrücklich: Behörden, deren Verordnungen oder Entscheidungen durch das Verwaltungstribunal aufgehoben worden sind, werden verpflichtet, innerhalb 30 Tagen nach Zustellung des Urteiles des Tribunales, neue Verordnungen oder Entscheidungen zu erlassen. Diese müssen mit den in dem Urteil angeführten Gründen des Tribunals in Einklang stehen!

Aus diesen im Gesetze klar und deutlich angeführten Bestimmungen ist zu entnehmen, daß durch eine Tribunalklage angefochtene Entscheidungen der Behörden aller Art, nicht zu Recht bestehen und von den Behörden im Sinne des Urteiles, geändert werden müssen.

Wird demnach eine Entscheidung der Berufungskommission in Steuerangelegenheiten durch eine eingebrachte Tribunalklage aufgehoben, so ist laut obzitiertem Art. 5 die Behörde verpflichtet, innerhalb 30 Tagen eine neue Entscheidung im Sinne des Urteiles, zu erlassen.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat z. B. bereits in drei Fällen entschieden, daß die Quartalsraten an Umsatzsteuer, welche von den Unternehmen ohne Buchführung zu zahlen sind, nicht exekutiv eingetrieben werden dürfen. Vor einigen Monaten hat auf Grund dieses Urteiles die Finanzbehörde angeordnet, daß diejenigen Firmen, deren Umsatz im Jahre 1930 geringer war als im Jahre 1929, ein Gesuch an das Finanzamt einreichen können, welches die Raten herabsetzen würde. Selbstverständlich behandelte das Finanzamt diese Gesuche sehr rigoros und bewilligte den Petenten nur geringe Abschreibungen der Quartalsraten.

Die Steuerträger können jedoch infolge der furchtbaren Wirtschaftskrise, wirklich nur den angebotenen Betrag bezahlen. Entgegen der obigen Bestimmung des Obersten Verwaltungstribunales, haben die Finanzämter Exekutionen durchgeführt und schreiten jetzt zu den Lizitationen.

Das Finanzministerium hat sich bisher um das obzitierte Urteil nicht gekümmert und auch innerhalb der vorgeschriebenen Frist keine neue Entscheidung im Sinne des Urteiles, erlassen. Wiederholte Interventionen des Handelskammerverbandes fruchteten nichts; die Steuerträger stehen vor der Lizitation und können die Steuern nicht bezahlen.

Die Finanzämter hätten doch wenigstens bis 15. April warten können, zu welcher Zeit schon die neuen Zahlungsaufträge herausgehen werden. Eine eventuell sich ergebende Differenz müßten die Steuerträger bezahlen, da auch ein Rekurs die Zahlung in diesem Falle nicht aufschiebt. So viel Rücksicht sollte man doch gegenüber den schwer leidenden und vollkommen ausgepumpten Steuerträgern aufbringen. Leider ist dies nicht der Fall.

Jedem Laien wirft sich nun die Frage auf, warum ein Tribunalurteil nur dann verbindlich sein soll, wenn der Steuerträger der verlierende Teil ist und das Finanzministerium ein Urteil ganz einfach sabotiert, wenn es zu Gunsten des Steuerträgers ausgefallen ist. Es ist doch in drei einwandfreien Fällen dasselbe entschieden worden und sollte dies genügen, zumal die Steuerträger, wo es sich für sie um große, in der Masse jedoch um kleine Beträge handelt, nicht immer wieder an das Oberste Verwaltungstribunal gehen können, wenn ein und dieselbe Angelegenheit bereits dreimal gleichlautend entschieden wurde.

Auf diese Weise ist es nicht zu verwundern, wenn das Tribunal mit Klagen überflutet wird, nachdem man dieselbe Klage wiederholt einbringen muß. Es wäre dringend nötig, daß das Finanzministerium sich dieser Sache annähme und die Einstellung der Lizitationen, welche zum Ruin für den Steuerträger werden können, verfügte.

## Politik verdirbt Kapital.

Kredit kommt vom Vertrauen u. Krise vom Vertrauensbruch. Man tut gut, sich diesen Erkenntnisser vor Augen zu halten, um in der Wirrnis der heutigen wirtschaftlichen Situation nicht irrezugehen. Vom Standpunkte der praktischen Ökonomie ist es wichtiger, gegebene Tatbestände klar zu erkennen, als schön klingende theoretische Erklärungen anzuhören. Von theoretischer Seite wird unter anderen als Hauptursache der Krise, die Überproduktion und Rationalisation angeführt.

In Wirklichkeit sieht man aber, daß typische Überproduzenten u. hemmunglose Rationalisten ihren Produktions- und Verkaufsapparat immer mehr methodisch ausbauen und in der heutigen schweren Absatzkrise für ihre gesteigerte Produktion aufnahmefähige Märkte finden. Sie sind voll Zuversicht und wenn sie zuweilen das Wort ergreifen, merkt man sogleich, daß sie ein wesentlich anderes Wörterbuch benützen, als anerkannte Wirtschaftsführer, die ihre Mut- und Ratlosigkeit hinter nichtssagenden Phrasen verbergen.

Theoretisch — sollte man meinen — unterliegen doch alle denselben wirtschaftlichen Gesetzen und gerechterweise sollte es auch den glücklichen Außenseitern der Krise ebenso mißgehen, wie allen übrigen. Praktisch trifft jedoch das gerade Gegenteil zu. Aus guter Konjunktur zu profitieren, ist schließlich keine Kunst, Ford und Bata z. B. verstehen es aber auch aus der heutigen, über alle Massen schlechten Konjunktur, Profit herauszuholen.

Wie sie das fertigbringen? Sie investieren, wenn andere ratlos die Hände in den Schoß zusammenlegen, sie produzieren und stoßen umso kräftiger vor, wenn andere ihre Betriebe stilllegen, und überbrücken sozusagen den Abgrund des sinkenden Absatzes durch gesteigerte Produktion. Da drängt sich wohl von selbst die Frage auf, was geschähe, wenn alle dasselbe

täten? Es wäre müßig, sich um die Beantwortung dieser Frage zu bemühen. Es gibt eben nicht viele, welche den Mut haben und das Risiko nicht scheuen, es zuweilen anders als die übrigen zu machen.

Für die Mehrzahl wird das Verdienen auf dieser von Gott verlassenen Erde höllisch sauer gemacht, zumal die Wirtschaft durch politische Einflüsse immer mehr kompliziert wird. Vor allem wird mehr denn je die nottuende, vernünftige Geldwirtschaft durch die Politik in das gerade Gegenteil verzerrt, Anstatt der überhandnehmenden Wirtschaftsnot durch Arbeit- und Gewinnbringende Geldanlagen zu steuern, bleibt das Geld untätig liegen, weil einer dem anderen nicht traut. Alles, was von theoretischer Seite inbetreff der ungleichen Goldverteilung als Ursache der Krise angeführt wird, ist nicht stichhältig. Zu allen Zeiten war das Gold ungleichmäßig verteilt.

Man ließ aber allemal das überschüssige Kapital in kapitalbedürftigen Ländern arbeiten und stellte dadurch einen natürlichen, beiderseits befriedigenden Ausgleich her, wobei allerdings die Garantie einer ruhigen weltpolitischen Entwicklung Voraussetzung war.

Diese Garantie ist seit dem Kriege in Verlust geraten. Politisch ist die Welt in zwei Lager gespalten. Die einen wollen Krieg, weil sie mit der jetzigen Ordnung nicht zufrieden sind, die anderen sind zufrieden und tun infolgedessen alles, um einen Krieg zu verhindern. Die Kriegslustigen sind kapitalarm und durchaus kapitalbedürftig, so daß sich die heutige Krise gewissermaßen als Begleiterscheinung einer radikalen Heilkur darstellt, durch welche das auflodernde Kriegsfieber niedergeschlagen werden soll.

Gold ist eben das wertvollste Rüstungsgut, das man einstweilen dahalm haben will, statt es arbeit- und nutzbringend in politisch unzuverlässigen Ländern anzulegen u. gegebenenfalls Gefahr zu laufen, daß es zu Rüstungen gegen den Investor mißbraucht wird. Wie wohl berechtigt das tiefe Mißtrauen gegen kreditsuchende kriegslüsterne Länder ist, hat erst jüngst die bezeichnende Episode mit der Friedensrede Mussolinis deutlich aufgezeigt. Der große Duce hat zu Neujahr eine extra feierliche Friedensrede in die geldreiche Welt hinausgeschmettert, gleichzeitig aber dafür gesorgt, daß in seinem kreditbedürftigen Lande seine brave Miliz von der schlappen Friedensrede nichts erfahre, damit ihr Kampfeifer nicht Schaden nehme.

Das Kapital ist schließlich nur ein Mittel friedlicher Wirtschaftsarbeit. Es kann so verdienen, es kann aber auch anders und nicht seine Schuld ist es, wenn es zuweilen von der Politik zu sinnloser Zerstörungsarbeit mißbraucht wird.

## Der Stadtvorstand

erstucht die Hausbesitzer, am 19. März 1931 die Häuser mit Fahnen zu schmücken.

## Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

19	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte fällig 10% Zuschlag
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie
21	Samstag	Eröffnung der Frühjahrmesse Prag
22	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
23	Montag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
24	Dienstag	Jedes Unternehmen vor der Einrichtung bei der Bezirkshauptmannschaft melden
25	Mittw.	Morgen 26. März Generalversammlung des Kaufleuteverbandes

## Auslandsstimmen.

Die künstlich großgezogene polnische Industrie und die infolge der Absatzstockung im Inland hervorgerufene Exportnötigung muß der Staat jetzt mit hohen direkten und indirekten Ausfuhrprämien büßen. Abgesehen von der organischen Großproduktion, deren Teilausfuhr eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit ist, fallen auch Erzeugnisse unter die Zuwendungen, die im Außenhandel ziemlich bedeutungslose Positionen einnehmen. Daß durch eine fast hemmungslose Begünstigung der Ausfuhr tendenzen das Angebot am Weltmarkt vermehrt, die Preise gedrückt werden, wieder auf den Inlandpreis drücken und die Gesamtproduktion neuerdings entwertet, scheint ebenso außer acht gelassen, wie die Tatsache, daß die gewährten Exportbegünstigungen wieder einen großen Teil der eingehobenen Zölle fressen.

Ausnahmsstarife für Frachten, Exportfinanzierung durch bewilligte Ausfuhrkredite, Zollrück-erstattungen, also offen aufgezeigte Prämien, werden verstärkt durch die Hafenausgestaltung von Gdingen und den damit in Zusammenhang stehenden Bau der Kohlenmagistrale. Daneben geht die langfristige Steuerbefreiung für in Gdingen errichtete Unternehmungen und die zugunsten der Ausfuhr überhöhten Inlandspreise. Die Staatsbahnen zahlen beim Kohlenexport allein rund 60 Millionen Złoty zu, die Erhöhung der Inlandpreise kosten den Konsum annähernd ebensoviel.

Etwa 15 Mill. Złoty dürfte der Ausfall an Frachten durch Ausnahmsätze bei Holz und anderen Gütern betragen. Die Getreideprämie allein belastet den Staat mit 30 Millionen Złoty jährlich, der Prämienaufwand für die reinen Industrieerzeugnisse war im Etatjahr 1929/30 rund 17 Mill. Złoty; die Prämien für Textilierzeugnisse wurden erhöht, für gewisse Waren traten sie erst gegen Jahresende dazu, so daß das kommende Jahr noch höhere Lasten bringen wird. Als Folge der Rohstoffverbilligung und der Wirtschaftsdpression macht sich jetzt ein allgemeiner Preisrückgang fühlbar, der z. B. in der chem. Industrie bis an 30% heranreicht. Bis die nunmehr vom Staate angegangene Preissenkungsaktion weitere Kreise ziehen wird, wird, falls das Prämienystem nicht reformiert wird, der Anfall für Exportvergütungen noch mehr steigen müssen.

Im Budgetjahr 1929/30 waren die staatlichen Einnahmen 3030, die Ausgaben 2961 Mill. Zł. Der Staatsvoranschlag 1930/31 sieht Einnahmen von 2890, Ausgaben von 2886 Mill. Złoty vor. Die Budgetansätze übersteigen sichtlich die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft. Im Dezember trat zum erstenmal ein rechnerisches Defizit im Staatshaushalt zutage. Daran hatte die in diesem Monat fällige Rate der konsolidierten Jahre 1918/20 Anteil, die 39 Millionen Złoty betrug, wie auch die starken Anforderungen des Arbeitslosenfonds, der bei der Bank Gospodarstwa eine Anleihe aufnehmen mußte.

Das Parlament arbeitet jetzt daran, den als zu hoch angesehenen Voranschlag der weiter verschlechterten Lage der Wirtschaft anzupassen. Die bisherigen Streichungen belaufen sich auf rund 70 Mill. Zł, dennoch ist bei Abschluß der Haushaltrechnung mit einem weiteren Fehlbetrag zu rechnen.

Durch die Zunahme der Arbeitslosigkeit sind die bisher ziemlich bedeutenden Reserven des Arbeitslosenfonds nicht nur vollständig aufgebraucht, gegen Ende 1930 bestand sogar ein Defizit von 37 Mill. Złoty. Um dieses zu decken und für die vermutlich großen Leistungen im Jahre 1931 Vorsorge zu treffen, wurde beschlossen, den Beitrag von 1·8 auf 2% der Arbeitslöhne zu erhöhen und andererseits die Leistungen um 10% zu kürzen. Abgesehen davon haben die außerordentlichen Zuwendungen des Staates für die Arbeitslosenunterstützung im laufenden Etatsjahr 50—60 Millionen Złoty erreicht, die in Zukunft noch Erhöhungen erfahren dürften, denn die Zahl der offiziell geführten Arbeitslosen ist jetzt bereits 345.000, das ist rund 1% der Gesamtbevölkerung; davon erhalten freilich bloß rund 108.000 staatl. Unterstützung, während der Rest nur zum Teil unter gemeindlicher Wohlfahrtspflege steht.

Nie war es so wichtig mit der Konsumenten-schaft in fortwährendem Kontakte zu stehen, als heute, in den Tagen der größten Sparsamkeit und des verminderten Umsatzes. Man muß als Kaufmann nicht erst warten bis der Kunde in das Geschäft kommt, um dort den Bedarf zu decken. Man muß ihn zu Hause wohl nicht persönlich aufsuchen, ihm jedoch Mitteilungen über eventuelle besonders billige Käufe zukommen lassen oder von der Ankunft einer frischen Warensendung verständigen und ähnliches.

Zu diesem Zwecke muß man sich ein Adressenverzeichnis anlegen oder anlegen lassen. Das von den Gemeindebeamten Cieszyn herausgegebene Adressenbuch von Cieszyn, ist für alle Kaufleute, welche mit den Bewohnern in der Stadt arbeiten, diese mit verschiedenen Waren versehen wollen, ein unentbehrlicher Behelf. In allen Buchhandlungen und Zeitungsstellen zu haben.

## Die Handelskammer

In der Zeit vom 18. bis 19. März, findet in Wien die VI. Mitteleuropäische Wirtschaftstagung statt. Informationen erteilt die Kammer.

Zwischen dem 25. April und 4. Mai, werden in Zagreb die Frühlingmessen stattfinden. Vom 25.—28. April finden spezielle Schautellungen für die Landwirtschaft statt. Informationen erteilt Zagrebacki Zbor Zagreb Marticeva ul.

Bis zum 5. April sind die Einfuhrgesuche für einfuhrverbotene Waren, welche im II. Quartal 1931 bezogen werden sollen, der Handelskammer wie immer inkl. der Handelsdokumente, einzureichen. Aus Österreich und der Tschechoslowakei zu beziehende einfuhrverbotene Waren, können jederzeit zur Bewilligung eingereicht werden.

Der Arbeitnehmer kann nicht einseitig dem Arbeitgeber eine Überstundenarbeit aufkrotzieren, noch ohne dessen ausdrücklicher Zustimmung, ihn zur Bezahlung von Überstunden verpflichten. Das Einverständnis des Arbeitgebers zur Leistung von Überstunden, ist unerlässlich.

Im besonderen gebührt keine Entschädigung von Überstunden an Leiter verschiedener Arbeitsabteilungen, deren Arbeitszeit und Art der täglichen Arbeit, keiner genauen Einteilung untersteht, ebenso nicht genau kontrolliert wird, höchstens dann, wenn eine besondere Verpflichtung in der Zahl der zu leistenden Arbeitsstunden, vereinbart worden ist. (Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtes Nr. A. C. 805/30).

Lichtbildervortrag. Sonntag, den 22. März 1931. 8 Uhr abends, Hotel brauner Hirsch »Von der blauen zur Silberküste«. Reiseerinnerungen aus der Provence u. den Pyrenäen. Abhandlung über Lourdes, Stadt der Wunder. Vortragender: Dr. Paul Blum, Prof. in Brünn. — Kartenvorverkauf in der Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn. Sitzplätze von 2.—. 1·50, 1.— Złoty. Stehplatz 50 Groschen.

Wyborowa mit einer Gradhaltigkeit von 45° in Flaschen zu 0·75 Liter, wird vom Tage der Verlautbarung mit 5·80 Zł zu verkaufen sein. Dz. U. R. P. Nr. 21 Pos. 127.

Die Automobilsteuer, welche am 1. April in Kraft treten soll, ist laut Informationen, welche Oberschlesische Zeitungen erhielten, für Oberschlesien nicht verbindlich. Es tritt nun die Frage auf, ob dieses Gesetz im Teschner Schlesien Geltung erlangt, zumal die Wirtschaftsgesetzgebung in der ganzen Wojewodschaft Schlesien schon einheitlich ist.

Luftschiffahrt. Nachrichten und Streckenübersicht der Tschechoslowakischen Luftschiffahrt, liegen in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht auf.

Todesfälle. Letzter Tage verschied nach langem, schweren Leiden, der Kaufmann Herr Karl Lampl, im 71. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. In den letzten Jahren war er Reisevertreter einer Papierfabrik und erfreute sich bei den Kunden u. Bekannten allgemeiner Wertschätzung. Im 63. Lebensjahre verschied der Mühlenbesitzer Herr Johann Fasan in Cieszyn. Der Verewigte erwarb durch eigenen Fleiß u. Ausdauer die Mühle, welche er viele Jahre mit Erfolg leitete. In letzter Zeit war er durch Krankheit verhindert, das Geschäft in der bisherigen Weise zu leiten.

## Radiohörer!

Die Störungen der elektischen Hellapparate sind unerträglich!

Wir müssen gemeinsam vorgehen!

Unterschreibt alle die in unserem Büro Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I, 8-9 aufgelegte Beschwerdeschrift!

Katowice oder Kraków? Es war bereits entschieden, daß die Strecken des Teschner Schlesien der Kattowitzer Eisenbahndirektion zugeteilt werden. In den letzten Tagen haben die Abgeordneten des Regierungsbloques in Biala eine Sitzung abgehalten und wurde dort beschlossen, gegen die Zuteilung der Strecken des Teschner Schlesien an Katowice, erforderliche Schritte einzuleiten. Nun werden selbstverständlich die Abgeordneten der Regierungspartei aus Schlesien, dieselben Maßnahmen ergreifen und kommt eine rein wirtschaftliche Angelegenheit, unglückseliger Weise, wieder auf politisches Gebiet.

Wenn das Eisenbahnministerium, vom rein wirtschaftlichem Standpunkt aus es für richtig hält, die Strecken des Teschner Schlesien, der Kattowitzer Direktion zuzuteilen, so soll dies geschehen, wenn jedoch die Zuteilung aus politischen Rücksichten, die leider bei uns zum Unglück für Industrie und Handel, eine große Rolle spielen, gedacht ist, so soll man keine Experimente machen und die Strecken nur bei Kraków belassen. Rein wirtschaftliche Angelegenheiten sollen endlich von der Politik ferngehalten werden; wir haben schon genügend Schaden durch solche Maßnahmen erlitten.

Kohlen-Rabatto. Die Kohlenruben geben ab 16. März folgende Rabatte: bei Lieferungen von monatlich 51—500 Tonnen — 3%; über 500 Tonnen — 4%; für die Landwirtschaft 4%; für Gasanstalten, Elektrizitätswerke, Hütten, Cementfabriken, Kaltwerke, Ziegelwerke, Textilfabriken, Papierfabriken, metallurg. chem. Industrie und den Magistraten 5%. Hoffentlich werden die Preise für elektrische Kraft heruntergesetzt.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·33	Montreal	8·90
Belgrad	15·71	New York	8·91
Berlin	212·09	Oslo	238·67
Bukarest	5·30	Paris	34·98
Budapest	155·70	Prag	26·41
Danzig	173·24	Riga	171·70
Holland	358·15	Schweiz	172·18
Helsingfors	22·45	Spanien	88·75
Italien	46·72	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·65	Stockholm	238·94
London	43·35	Wien	125·40

## Das Wiener Kunstgewerbe.

Noch immer gilt Wien als eine Weltmetropole des Kunstgewerbes, mag es auch keine Residenzstadt mehr sein und mag die Not der Zeit auch noch so schwer auf den Angehörigen des Wiener Kunstgewerbes lasten. Es ist — und das bildet seine Stärke — niemals Theorien gefolgt, sondern hat mitten im Alltagsleben immer der Schönheit gehuldigt, was im Wesen des Oesterreichers und in der heimatischen Natur liegt, welcher nur der feinste Aquarellpinsel gerecht werden kann. Der Oesterreicher selbst ist ohne Unterschied leidenschaftlich ergeben der Natur, der Musik und der Schönheit; Melodie und Rhythmus, heitere Anmut und erlebener Geschmack sind ihm Element. Nicht nur Musik, sondern auch das Kunstgewerbe haben darum in Oesterreich und hier vor allem in Wien von altersher eine Heimstätte gefunden. Der einfachste Gegenstand, aus der Hand des Wiener Handwerkers, besitzt ein undefinierbares „Etwas“ an lächelnder Grazie und zartem Geschmack, eben die Wiener Eigenart, die solche Arbeiten zum Kunstgewerbe erhebt und adelt.

Mit dem Wiener Kunstgewerbe ist die Erzeugung von Wiener Bronzen unzertrennlich verbunden. Diesen Zweig hat das Wien des XIX. Jahrhunderts zu höchster Blüte entfaltet und darin Werke hervorgebracht, die in ihrer technischen Vollendung und ihrem Geschmack einzig dastehen. Jede Bronzearbeit — und war sie auch nur die Nachahmung historischer Stile — kündete äußerste Geschicklichkeit und Freude an der Schönheit der Arbeit, zwei Aktivposten, doppelt wertvoll in Zeiten der Not.

Aber nicht nur in den Ueberlieferungen, auf die das Wiener Kunstgewerbe und im besonderen die Bronzwaren-Erzeugung mit Recht stolz sein könne, gründet ihre Kraft. Es ist derselbe Trieb zur Schönheit, das Erbgut eines jeden Oesterreichers (niemals aber der nackte Materialismus), welcher die Anregung und die Schaffenslust für neue Werke gab und in die moderne überleitete. Doch auch in dieser nimmt das Wiener Kunstgewerbe einen gesonderten Platz ein, Rhythmus und Farbensinn sind ihm auch auf den neuen Wegen treu geblieben.

Das moderne Wiener Kunstgewerbe zeigt deutlich, daß wirkliche Kunstgewerbe nicht nur das Produkt nüchternsten Verstandes, sogenannte „Ingenieurkunst“ ist, sondern auch gleichzeitig das Produkt des Herzens, des Gemütes sein muß.

Vor kurzem erst hat ein bekannter Auslandsschriftsteller geschrieben: „Das österreichische Kunstgewerbe der neuen und alten Zeit will nicht eine Verschönerung der Alltagsware, sondern, die Schönheit selbst, die den Alltag zum Feste macht, die blühende Schönheit, die an und für sich ein Wort ist.“

Was das Wiener Kunstgewerbe noch besonders auszeichnet, ist die individuelle Persönlichkeit ihrer Schöpfer. Mag nun auch solche Arbeit als unzeitgemäß betrachtet werden, macht sie doch die Individualität des ganzen Wiener Kunstgewerbes aus und verleiht noch dazu seinen Angehörigen den in schwierigen Verhältnissen so nötigen Lebensmut. Der Wiener Kunstgewerbetreibende ist als Arbeiter in einem Massenbetrieb nicht zu denken!

Zur Eigentümlichkeit des Wiener Kunstgewerbes gehört auch das Paradoxe, der scheinbare Widerspruch, daß ein so national eingestelltes Kunstgewerbe, wie es das Wiener Kunstgewerbe nun einmal ist, weit über den Bereich des Stephansturmes hinaus, auch fremden Völkern vertraut erscheint. Ein amerikanisches Blatt vergleicht das Antreffen von Wiener Kunstgewerbeerzeugnissen mit „dem Wiedersehen eines alten, lieben Freundes“. Wer wollte auch ein Feind von Schönheit sein?

Mit seinem Streben nach Schönheit ist das Wiener Kunstgewerbe zum Herold für österreichische Edeldarbeit und für die gesamte österreichische Heimat geworden und erobert uns auf der ganzen Welt Sympathien und Freunde! Wenn also die österreichischen Bronzwaren-erzeuger, diese Elite des Wiener Kunstgewerbes, sich diesmal noch stärker als sonst an den kommenden großen Auslandsmessen beteiligen wollen, begleiten sie die aufrichtigsten Wünsche der Heimat, daß ihnen ein neuer, großer Erfolg, nicht bloß ein Achtungs-, sondern auch der verdiente materielle Erfolg, beschieden sei.

(Kommerzialrat Franz Hainzlmayr, Wien)

## XXII. Prager Mustermesse

22.—29. März 1931.

Der linke Flügel des Industriepalastes ist für eine gesamtstaatliche Lackierer-Ausstellung reserviert, um die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Sondergruppe vorzuführen.

Durch Individualwerbung ist es gelungen, eine große Anzahl tschech. engl. deutscher, französischer und amerikanischer Firmen zur Beteiligung an der Gummiausstellung zu bewegen.

Die Motocyklmesse wird durch den Verband der Autohändler und Gewerbetreibenden stark beschickt werden, so daß alle Plätze bereits belegt sind.

Die österreichische Handelskammer Prag, organisiert eine besondere österreichische Exposition, an welcher sich fast alle österreichischen Exportfirmen beteiligen werden.

Im Hintertrakte des Prager Messepalastes ist ganzjährig ein Postamt mit allen dazu gehörigen Einrichtungen ausgestattet, geöffnet.

Die Abteilung Hotel- und Gastwirtemesse, ist in aussergewöhnlichem Maßstabe in die Wege geleitet und soll außer der Elektrizitäts- und Gasbenützung, alles zusammenfassen, was diese Branche interessiert.

Am Eröffnungstage 22. März, wird der Landesverband der Gewerbetreibenden für Böhmen, die Generalversammlung abhalten. Am 29. März hält die öst. Gewerbeakademie den II. Kulturkongreß des öst. Gewerbebestandes, ab.

Auf der Sportmesse werden namentlich Canoes, Boote aller Art samt Zubehör, vertreten sein und sind bereits 1000 m<sup>2</sup> Standfläche besetzt.

Messelegitimationen berechtigen zur visumfreien Einreise, sowie zu einer 33%igen Fahrpreismäßigung und sind diese Legitimationen im Messebüro „Merkur“ erhältlich.

Für alle auf der Prager Messe ausgestellten Neuheiten, wird ein Patentschutz festgesetzt.

Die Spezialabteilung für Jagdwesen und Schießsport, befindet sich im Industriepalast.

Spezielles Interesse wird die Sonderausstellung der französischen Eisenbahnen und der Alpinistenklubs hervorrufen, außerdem werden fast alle internationalen Fremdenverkehrsverbände und Touristenvereine Expositionen haben.

Der Umfang der Rundfunkabteilung wird um weitere 300 m<sup>2</sup> erweitert und wird diese Sondergruppe die größte, bisher erreichte Anzahl von Ausstellern, aufweisen.

Die Zahl der Aussteller, wird bei der diesjährigen Frühjahrsmesse abermals rund 3000 betragen und sind in den letzten Wochen alle verfügbaren Stände besetzt worden.

Der größte Autoklub „Der österr. Touringklub“ der über 25.000 Mitglieder zählt, veranstaltet eine große Expedition zur Prager Messe, welche am 21. März in Prag eintrifft.

Monatschrift für die Kunst-  
Mawozy Sztuczno, düngerbranche, Erscheinungs-  
ort Poznań, ist erschienen und bringt zum  
Frühjahr eine Reihe bemerkenswerter Artikel,  
welche die Landwirtschaft und alle mit der  
Erzeugung und dem Vertrieb von Kunstdünger  
in Verbindung stehenden Kreise, interessieren  
müssen. Probehefte versendet die Administra-  
tion Poznań Filarecka 3 p.

von A. W. Kafemann G. m.  
Das Zollhandbuch b. H. Danzig bringt einen  
Nachtrag in Form von Ersatzseiten und Teilen.  
Nachdem seit dem Erscheinen dieses Zollhand-  
buches, welches für Polens Industrie und Handel  
fast unentbehrlich geworden ist, wiederum  
verschiedene Aenderungen eingetreten sind,  
welche man zur Orientierung wissen muß, sah  
sich der Verlag genötigt, einen Nachtrag er-  
scheinen zu lassen. Dieser Nachtrag ist sehr  
praktisch eingerichtet, da er dem Zollhandbuch  
eingefügt werden kann.

Der Nachtrag ist einseitig gedruckt und  
wird ganz einfach auf die geänderten Stellen  
geklebt. Der Verkaufspreis beträgt DG 1.25. Der  
Nachtrag kann durch jede Buchhandlung, ebenso  
durch den Verlag bezogen werden.

als ob der polnisch-tschechische  
Die Nachricht, Handelsvertrag gekündigt wor-  
den wäre und ab 1. April bedeutend höhere  
Zölle für Schuhwaren eingeführt würden, was  
seinerzeit die „Gazeta Handlowa“ berichtete, ent-

spricht nicht den Tatsachen. Der Vertrag muß  
drei Monate vorher gekündigt werden. Keiner  
der Vertragsteile hat ein Interesse daran, den  
Vertrag zu kündigen und einen vertragslosen  
Zustand zu schaffen.

Ladenverkauf in Amerika  
und bei uns, Karl Erny, 54 Seiten  
mit Abbildg. M. 2'25  
Verlag Organisator

A.-G. Zürich.

Wie man in Amerika verkauft, wie man  
dort die Geschäfte führt, — das kann man in  
Europa nicht nachmachen. Aber lernen kann  
man von den Kaufleuten drüben, die mit großer  
Konkurrenz immer zu kämpfen hatten und sich  
Mühe geben mußten, wenn Sie bestehen wollten.

Wenn alle Ladengeschäfte und besonders  
die kleineren die Regeln beachten, die in der  
Broschüre gegeben sind, dann steht es um die  
meisten Geschäfte bald besser. Im jetzigen  
Kampfe mit Einheitspreisgeschäften und Filial-  
läden kann deshalb das Buch ein guter Helfer  
sein.

Eine Ausstellung von britischen chemischen  
Fabrikanlagen wird in Lon-  
don in der Zeit vom 13. bis 18. Juli 1931 ge-  
legentlich des Jubiläums der „Society of Chemi-  
cal Industry“ veranstaltet. Zur Ausstellung ge-  
langen alle Sorten von Anlagen, Apparaten,  
Instrumenten und Konstruktionsmaterial für die  
chemische Industrie und die mit ihr zusammen-  
hängenden Zweige. Insbesondere sollen Fort-  
schritte auf diesen Gebiete gezeigt werden.  
Nähere Informationen erteilt über Wunsch den  
Interessenten die Exportabteilung der Handels-  
und Gewerbekammer in Troppau.

Feuerzeuge müssen, wenn sie sich im Ver-  
kaufsladen eines Händlers befinden  
oder in der diese Artikel erzeugenden Fabrik,  
auf Grund des neuen Zündholzmonopolgesetzes,  
nachversteuert werden.

Es dürfte wohl nur ein schlechter Scherz  
sein, wenn man die Leute warnt, Feuerzeuge  
aus früheren Tagen nicht öffentlich zu zeigen,  
da man durch Finanzorgane zur Nachversteu-  
erung herangezogen werden könnte. Im Gesetze  
steht doch ausdrücklich, daß man bei Reisen  
nach Polen, aus dem Auslande zwei Schachteln  
Zündhölzchen oder ein Feuerzeug für den eigen-  
nen Bedarf, mitbringen darf. Aufklärung seitens  
der kompetenten Stellen wäre dringend nötig.  
In den Gast- und Kaffeehäusern kann man des  
öfteren bemerken, wie die Leute beim Anzün-  
den einer Cigarre oder Cigarette das Feuerzeug  
mit der Hand verdecken oder so anzünden, daß  
niemand etwas sehen kann.

Filatelista offizielles Organ der Internationalen  
Phylatelistenvereinigung „Unja“ in  
Ciechocinek-Zdrój, erscheint am 15. eines jeden  
Monates. Probenummern durch die Adm.

Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß auf  
den russischen Bahnen  
der Zug Nr. 33/34 Szepietówka-Baku-Szepie-  
tówka viermal in der Woche verkehren wird.  
Die Züge Nr. 33 werden ab Szepietówka am  
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag gehen  
und Nr. 34 an denselben Tagen dort ankommen.  
Direkte Waggons Woloczyska Odessa infolge  
Einschränkung der Züge 83/84 Kijew-Kamienic  
Podolski, werden nur dreimal der Woche ver-  
kehren und zwar mit Abfahrt und Ankunft in  
Podwoloczyska am Mittwoch, Freitag u. Sonntag.



**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER, HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohändler ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-  
ka Akcyjna główna Repräsentacja Cieszyn. Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozziga 6/1

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHEWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżycie  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliwer i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

## Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:  
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

## Ostern schon am 5. April

Wenn Ihr Frühjahrskleid  
rechtzeitig fertig sein soll,  
müssen Sie **schon jetzt**  
den Stoff kaufen. . . .

## DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

Wir liefern prompt, franko, verzollt



Tourenwagen, offen, zweitürig  
früher 9625 Zł jetzt 8876 Zł

Limousine zweitürig  
früher 11575 Zł jetzt 10167 Zł

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz

ROBERT BERGER, CIESZYN  
Telefon 115, 33, 156.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

## Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na

## WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,  
które odbędzie się we czwartek, dnia 26 marca  
1931 r. o godz. 20 w sali Hotelu  
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
  2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
  3. Sprawozdanie kancelarji,
  4. Sprawozdanie skarbnika,
  5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorium,
  6. Preliminarz budżetowy,
  7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
  8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
  9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
  10. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-  
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego  
(Art. 9, p. 1, odst. 2).  
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez  
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do gło-  
sowania (Art. 9, p. odst. 3).  
Cieszyn, dnia 20 stycznia 1931.

Ścisły Wydział Związku  
Kupców Śląska Cieszyńskiego  
w Cieszynie.

Einladung zur

## Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,  
welche am Donnerstag, den 26. März 1931 um  
20 Uhr im Saale des Hotels brauner  
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
  2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-  
lung,
  3. Bericht der Kanzlei,
  4. Bericht des Kassiers,
  5. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der  
Entlastung,
  6. Das Budgetpräliminare,
  7. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-  
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
  8. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschü-  
smitglieder,
  9. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
  10. Freie Anträge.
- Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens  
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-  
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).  
General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die  
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.  
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).  
Cieszyn, den 20. Januar 1931.

Der engere Parteirat des  
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. März 1931.

Nr. 22

## Autosteuer - zu hoch!

Infolge des unzureichenden Eisenbahnnetzes und noch unzureichender Zugsverbindungen in Polen, hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Autobuslinien den Verkehr zwischen Städten und Dörfern, die man sonst nur sehr schwer erreichen konnte, aufrecht erhalten. Sie erwiesen sich als Wohltat für die Bevölkerung, als Einkommensquelle für viele Arbeitnehmer und als ausreichende Steuerquelle für Staat, Land und die Gemeinden.

In den letzten Wochen hat der Sejm eine Automobilsteuer beschlossen, welche zusammen mit der Autobusfahrkartensteuer, den vollständigen Ruin sämtlicher Autobusunternehmen mit sich bringen muß. Ein Drittel des Fahrkartenpreises verlangt der Staat für sich, um, wie es so schön heißt, die Straßen zu restaurieren und neue zu schaffen. Kurz nachher kam jedoch das Staatsdefizit auf die Tagesordnung; da konnte ein aufmerksamer Beobachter fühlen, daß der Finanzminister es auf die Einnahmen aus der Automobilsteuer verschiedener Art, abgesehen hat und wird sicherlich ein großer Teil dieser Steuer, zur Deckung des allgemeinen Defizites Verwendung finden, um dann nur teilweise für die Straßen verwendet zu werden.

Es hätte vollkommen genügt, wenn man entweder nur die Steuer vom Gewichte des Autobusses oder in mäßiger Form, von der Fahrkartengebühr, bestimmt hätte. Man darf Geschäftsunternehmen niemals mit solch enormen Steuern und Abgaben belasten, daß diese später nur vegetieren, wenn sie nicht vollkommen verschwinden. Der Staat wird sicherlich nicht den geringsten Nutzen davon haben, wenn ein Großteil der bisher bestehenden Autounternehmen liquidiert wird. Auch die im Bau befindliche große Autobusfabrik in Polen wird keinen Profit dabei haben.

Wenn die Steuer aufrecht erhalten wird, muß ein großer Teil geschäftlicher Unternehmen, die sich mit dem Verkauf von Autobussen befassen, vollkommen verschwinden. So wird immer wieder die Steuerkraft von vielen Unternehmungen gelähmt; man macht dem Kaufmann eine Entwicklung unmöglich. So wird ein Geschäft nach dem anderen durch Steuern und Abgaben geschädigt, um dann schließlich dem Etatismus überantwortet zu werden. Der Eisenbahn ist durch diese Maßnahme ebenfalls nicht gedient, denn sie kann nicht so rasch Strecken bauen, als es möglich ist, Autobusverbindungen einzurichten. Der Autobusverkehr ist beweglich. Wird der Verkehr einer Autobuslinie schwach und unrentabel, so kann rasch die Richtung des Verkehrs geändert werden, was bei der Eisenbahn nicht möglich ist.

Die letzte Automobilsteuer ist überhaupt eine Steuer, die sich keiner Popularität erfreuen wird. Ein Land, welches keine Autoindustrie hat, darf nicht auf eine solche Art gleich vorneweg jeden abschrecken, der eventuell im Laufe der Zeit Interesse hätte, eine Automobilfabrik zu errichten. Das Autofahren wird wieder zum Luxus und man erstickt die moderne Entwicklung

des Geschäftslebens. Man wird wieder mehr mit der Bahn fahren und nicht mit dem Autotaxi. Ob dies für die Eisenbahn von Nutzen sein wird, ist wohl sehr zu bezweifeln. Die Bahn wird dafür Transporte verlieren, die nicht minder lukrativ waren und zwar Autotransporte und solche von Bestandteilen, welche keinen zu verachtenden Teil des heutigen Transportumfanges in Polen darstellten. Man sieht, daß kleine Ursachen oft große Wirkungen haben.

Leider kann man nicht hoffen, daß die Autosteuer einer Herabsetzung unterworfen werden wird, denn was der Finanzminister einmal in seine Hände bekommt, das läßt er nicht so bald wieder aus. In Warszawa haben die Abgeordneten es nicht verstanden, sich mehr um Wirtschaft als um Politik zu kümmern. Man steht bei uns immer noch auf dem Standpunkte: »Der Bauer hat die Pferde, der Reiche sein Auto und die anderen sollen zu Hause sitzen«. Statt das Auto, wie anderswo, von Amerika gar nicht zu reden, populär zu machen, rückt man es stark in den Hintergrund.

Wir sind überzeugt davon, daß viele solcher Beschwerden auftauchen dürften; leider werden sie erfolglos bleiben, denn man hat bei uns für Wirtschaftspolitik noch immer viel zu wenig Verständnis. Anderwärts, gibt es auch Autosteuern, aber um 90% niedriger als die unsrigen. Erst bei Zutagetreten der Verheerung durch die Steuer, wird man nachdenklich werden, wie bei der Umsatzsteuer, die man auch schon so lange bekämpft.

## Amerikas Arbeitslosennot.

Dr. Fritz Hellwig berichtet in der Berliner Tageszeitung »Der Tag«.

Mit steigendem Interesse verfolgt man in den von der Arbeitslosigkeit betroffenen europäischen Ländern das Steigen der Arbeitslosenziffern in den Vereinigten Staaten. Waren vor 1 Jahr, selbst nach viermonatiger Dauer der mit dem größten Börsenkrach im Oktober 1929 einsetzenden Wirtschaftsdpression kaum greifbare Zahlen über das Ausmaß der Arbeitslosigkeit in Amerika vorhanden, so liegen doch jetzt, nachdem die Krisis eine Form angenommen hat, wie sie ohne Beispiel in der Wirtschaftsgeschichte der Union ist, amtliche und private Schätzungen der Arbeitslosenziffer vor, die ein ungefähr richtiges Bild der Lage ermöglichen.

Als im Frühjahr des Vorjahrs der erwartete Konjunkturaufschwung für die Wirtschaft ausblieb, sah sich Präsident Hoover zu notwendigen Schritten in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit veranlaßt. Eine im Rahmen dieser Aufgabe eingesetzte Kommission sollte, soweit es möglich war, zunächst die statistischen Unterlagen über das Ausmaß der Arbeitslosigkeit beschaffen. Schon diese Aufgabe erwies sich bei den gegebenen Verhältnissen als überaus schwierig. Die Vereinigten Staaten haben keine staatliche Sozialversicherung, es gab bisher weder eine obligatorische Arbeitslosenversicherung noch staatliche

Arbeitsämter. Da selbst ein polizeiliches Einwohnermeldesystem fehlt, hatten die mit der statistischen Erfassung der Arbeitslosen beauftragten Beamten und Agenten keine andere Möglichkeit als die der Schätzung nach regional durchgeführten Teiluntersuchungen.

Die im Jahre 1930 durchgeführte Volkszählung wurde in der Richtung der Erfassung der Erwerbslosen ausgebaut. Der jeder Familie zugestellte Zensur-Fragebogen enthielt u. a. die Frage: »Did you work yesterday?« (Haben Sie gestern gearbeitet?). Wurde diese Frage bejaht, so galt der so Erfasste als erwerbstätig; wurde sie verneint, so war die zweite Frage an ihn gerichtet, ob er krank gewesen sei. Wurde diese Frage bejaht, so galt er statistisch ebenfalls als beschäftigt, wurde sie verneint, so galt er als arbeitslos. Die vor dem Stichtag liegende Zeit der Arbeitslosigkeit, insbesondere die weit verbreitete Kurzarbeit, blieben unberücksichtigt. Dieses primitive Verfahren statistischer Erhebung konnte naturgemäß zu keinen zuverlässigen Zahlen führen.

Woods, der Vorsitzende des von Hoover eingesetzten Ausschusses zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, erweiterte und ergänzte die aus der Volkszählung gewonnenen Ergebnisse über die Zahl der Erwerbslosen durch laufende Ermittlungen und Schätzungen und kam für Anfang Januar 1931 auf eine Ziffer von 4 bis 5 Mill. (Verdoppelung seit April 1930). Dieser amtlichen Arbeitslosenziffer wird deshalb kein allzu großes Interesse entgegengebracht, da sie bei weitem als zu niedrig gilt.

Eine Ende Januar dieses Jahres von Green, dem Vorsitzenden des amerikanischen Gewerkschaftsbundes (American Federation of Labor), herausgebrachte Veröffentlichung, bezifferte für diesen Zeitpunkt die Zahl allein der erwerbslosen Handarbeiter auf 5,7 Millionen. Hinzu kommen noch die erwerbslosen Landarbeiter und Büroangestellten, deren Zahl auf über 2 Millionen geschätzt wird.

In Fachkreisen der amerikanischen Wirtschaftsstatistik wird aber auch die Greensche Schätzung der Erwerbslosen, die sich unter Berücksichtigung der Landarbeiter und Büroangestellten auf rund 8 Millionen beläuft, noch um 1—2 Mill. als zu niedrig angesehen. Unter der Voraussetzung der Richtigkeit dieser Urteile dürfte sich hiernach die Gesamtzahl der Erwerbslosen in Amerika mit 9—10 Mill. ungefähr der Wirklichkeit nähern. Bei rund 42 Millionen Erwerbstätigen in den Vereinigten Staaten ist demnach der 4. bis 5. Teil der erwerbstätigen Bevölkerung arbeitslos. Keine Wirtschaftszahl veranschaulicht die amerikanische Wirtschaftskrise krasser als diese Arbeitslosenzahl.

Wovon leben nun die mangels staatlicher Unterstützung aus dem Erwerbsleben gedrängten Einkommenlosen? Zunächst zehrt der Erwerbslose seine Ersparnisse auf, falls solche vorhanden sind. Während meines Aufenthaltes in Detroit im Jahre 1927 konnte ich feststellen, daß der größte Teil der infolge von Betriebsumstellungen arbeitslos gewordenen 50.000 Arbeiter der Fordwerke durch Inangriffnahme ihrer Ersparnisse

## Vormerkkalender

März

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
22	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
23	Montag	Frühjahrsmesse Prag 22.—29. März
24	Dienstag	Posner Messe 26. April bis 3. Mai
25	Mittw.	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
26	Donn.	Generalversammlung des Kaufleuteverbandes Cieszyn
27	Freitag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
28	Samstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden

der Zeit der Arbeitslosigkeit bis zur Wiedereinstellung in der Fabrik überwand. Über die Abhebung der Guthaben von den Sparkassen schreitet der wohlhabendere Erwerbslose der gegenwärtigen Krisis zur Hypothekenbelastung seines Grundstücks (45% der amerik. Arbeiter besaßen vor der Krisis ihr Eigenheim, 61% hiervon schuldenfrei) zum Verkauf der Versicherungspolice und aller irgendwie verkäuflichen sonstigen Werte. Der Besitzlose erhält in den meisten Fällen Nahrung u. Kleidung von öffentlichen Einrichtungen der Kommune, des Roten Kreuzes, der Heilsarmee, kirchlicher und privater Spenden u. dgl. Bei längerer Dauer der Arbeitslosigkeit wird dann die Hilfe der Verwandten und jede Möglichkeit der Darlehensgewährung mit der einzigen Hoffnung der späteren Rückzahlung bei der immer dringender erwarteten Konjunkturbesserung, erschöpft.

Die großen Notstände der Industriezentren besonders New Yorks zeigen augenscheinlich, daß die aus eigener Kraft der Arbeitslosen beschafften Mittel in ihrer Menge und zeitlich begrenzt sind. Sollte die Krisis länger andauern, so wird die obligatorische Arbeitslosenversicherung aus Gründen der Staatssicherheit auch in Amerika kaum vermeidbar sein.

Die ersten Anfänge der Bildung staatlicher Arbeitsvermittlungstellen mit Registrierung der Erwerbslosen sind bereits gemacht; nur auf diesem Wege ist dann auch die erste exakte Arbeitslosenstatistik möglich. Die bisherigen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ergriffenen Maßnahmen, wie die Einwanderungssperre, das Arbeitsbeschaffungsprogramm, die beabsichtigte Deportierung von 100.000 der unberechtigt im Lande weilenden Ausländer, die Versuche der Bildung von Erwerbslosenunterstützungsfonds durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge in Einzelbetrieben, werden die Notwendigkeit des Ausbaues kollektiver Einrichtungen zur Linderung der Arbeitslosennot auch bei wieder steigender Konjunktur kaum verringern können.

## Der polnisch-deutsche Handelsvertrag

Ist durch den Sejm ratifiziert worden. Der Senat wird dem Beispiele sicherlich folgen. Es wäre dringend nötig, daß die deutsche Regierung nun auch die Ratifizierung vornimmt.

Die im Sejm vorgebrachten Argumente entspringen entweder politischen Feindschaften oder wie der Handelsminister ganz richtig sagte, den in der Aussprache zutage getretenen Anschauungen des mangelnden Glaubens in die eigene Kraft.

Jeder Laie, der ehrlich zu urteilen versteht, muß zugeben, daß ein Handelsvertrag, wenn er auch gewisse Mängel besitzt, immerhin besser ist, als der unglückselige Zollkrieg, welcher sehr viel Volksvermögen verschlungen hat. Gesunde Industrie wird auch mit dem deutschen Handelsvertrag bestehen und kranke Industrie ist nur

eine schwärende Wunde an dem Wirtschaftskörper, die je eher abgeschnitten werden muß.

Die polnische Landwirtschaft, die 60% der Bevölkerung ausmacht, wird bestimmt ausnahmslos daraus nur Nutzen ziehen. Die Kaufmannschaft Polens, so weit sie in der Lage sein wird sich den neuen Verhältnissen anzupassen, wird einen größeren Umsatz erzielen und nur ein verschwindend kleiner Teil der Wirtschaftsteile wird eine Schädigung zu gewärtigen haben.

Ratifiziert wurden laut Dziennik Ustaw R. P. Nr. 20 vom 11. März 1931:

Handelsübereinkommen zwischen Polen und Ägypten, geschlossen in Form von Noten, ausgetauscht am 22. April 1930 in Kairo.

Zusatzprotokoll zur Handelskonvention zwischen Polen und Jugoslawien, vom 23. Oktober 1922 und am 31. August 1930 in Warszawa unterfertigt.

Das dritte Zusatzprotokoll zur Handelskonvention vom 23. April 1925 zwischen Polen und der Tschechoslowakei unterfertigt in Prag am 9. Februar 1928.

Das vierte Zusatzprotokoll zur Handelskonvention zwischen Polen und der Tschechoslowakei, vom 23. April 1925, unterfertigt gleichzeitig mit dem Schlußprotokoll in Warszawa, am 26. Juni 1928.

Die Zusatzvereinbarung in Form von Notenaustausch vom 4. November 1930 zum Handelsvertrag zwischen Polen und Persien, unterfertigt in Teheran am 19. März 1927.

Freundschaftsvertrag, sowie Gerichtsverfahren und Arbitrageabkommen zwischen Polen und Bulgarien, unterfertigt in Warszawa am 31. Dezember 1929.

Drucksorten dürfen nur dann als solche aufgegeben und frankiert werden, wenn sie den postalischen Bestimmungen entsprechen und auf chemische Weise oder durch Buchdruck hergestellt sind. Durchschläge auf der Schreibmaschine sind keine Drucksorten.

Wenn das Aufgabepostamt die Drucksorten kontrolliert und unter der aufgegebenen Post Sendungen findet, die den Drucksortenbestimmungen nicht entsprechen, werden sie dem Aufgeber zurückgestellt.

Kommt jedoch erst das Abgabepostamt darauf, daß es sich nicht um Drucksorten im Sinne der postalischen Vorschriften handelt, so wird Strafporto eingehoben.

Übernimmt der Adressat die Sendung nicht u. bezahlt das Strafporto nicht, geht die Sendung an den Absender retour, welcher verpflichtet ist, das Strafporto zu erlegen, widrigenfalls dieses im administrativen Wege eingetrieben wird.

Die maßgebenden Stellen sollten sich dafür verwenden, daß auch auf der Schreibmaschine durch Karbonpapier hergestellte Drucksorten, als solche anerkannt würden und den Drucksortentarif genießen könnten, insofern sie einem Quantum von mindestens 20 Stück auf einmal, aufgegeben würden. Ebenso sollte es gestattet sein, mit Tinte, Bleistift oder Schreibmaschine, Ziffern und Daten, einzusetzen.

Die P. T. Bezieher, welche das laufende Quartal und die vorhergehenden noch nicht beglichen haben, werden gebeten, dies über unser P. K. O. Nr. 301.894 gütigst ehestens tun zu wollen. Erlagscheine bei jedem Postamte erhältlich.

Die Ausfuhr von reiner Kuhbutter, ist ab 1. April zollfrei, insofern das Handelsministerium eine Bewilligung zur Ausfuhr erteilt. Das Handelsministerium hat diejenigen Stellen nominiert, welche zur Abfertigung solcher Sendungen berufen sein werden, Dz. U. R. P. Nr. 21/126.

Der 10%ige Zuschlag ist nicht anzuwenden, bei den außerhalb der Erzeugungstätten am 31. Januar 1931 befindlichen Feuerzeugen Dz. U. R. P. Nr. 20/121.

Umrechnungskurs. Bei Postanweisungen werden 100 Pesetas für 95 Zł und 100 Pengö für 156 Zł angenommen.

Gefängnis für Rundfunkstörer! Die »Radiowelt« Wien berichtet, daß die Polizeibehörde der belgischen Stadt Namur besonders scharf auf Rundfunkstörer eingestellt sei. Jeder, der den Radioempfang wissenschaftlich stört, wird mit einer hohen Geldstrafe oder einer Gefängnisstrafe, bis zu einer Woche belegt. Diese drakonische Verordnung soll wahre Wunder wirken.

Die Polnische Industriebank mit dem Sitz in Lwów und Warszawa, hat auch die Zahlungen eingestellt. Diese Bank ist den Einlegern im Teschner Schlesien noch in sehr unangenehmer Erinnerung, da die seinerzeitige »Schlesische Industriebank«, welche in Konkurs geriet, die »Polnische Industriebank« als Aushängeschild benützte, welches im letzten Moment, knapp vor dem Konkurs, aus den Fenstern genommen wurde. Nur diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß so viele Schlesier ihr Geld bei der »Schlesischen Industriebank« verloren.

Zollermäßigung für jüdische Osterbrote. — Die Zollposition 24 P. 9 jüdische Osterbrote mit Bewillig. des Finanzministeriums betreffend, ist mit einem um 50% verminderten Zoll bis 2. April 1931, versehen worden. Diese Verordnung trat am 14. März in Kraft.

Ursprungszertifikate für Klee und Kleepflanzen, werden nachstehende Institutionen ausstellen und die betreffenden Sendungen auch versiegeln und plombieren:

Staatliche Botanisch-landw. Station Lwów, Samenprüfungsstation der Jag. Univers. Kraków, Samenprüfungsstation des Handels- und Landw. Museum Warszawa, Samenprüfungsstation bei der Landwirtschaftskammer Cieszyn, Toruń und Poznań, Samenprüfungsstation der Woj. Vereinigung landwirtschaftlicher Vereine Łuck, Samenprüfungsstation Wilno.

Für die Vereinigten Staaten sind zwei Ursprungszertifikate nötig.

Sonntag, den 22. März 1931, Lichtbildervortrag. 8 Uhr abends, Hotel brauner Hirsch »Von der blauen zur Silberküste«, Reiseerinnerungen aus der Provence u. den Pyrenäen. Abhandlung über Lourdes, Stadt der Wunder. Vortragender: Dr. Paul Blum, Prof. in Brünn. — Kartenvorverkauf in der Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn. Sitzplätze von 2.—, 1.50, 1.— Złoty. Stehplatz 50 Groschen.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Wer sich sein bißchen Französisch retten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ u. auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

## Im Warenverkehr mit Holland

sind neue Ursprungszertifikate ausgearbeitet worden, welche durch die Zollbehörde ausgestellt werden und keiner Vidierung der zuständigen Handelskammern und Konsulate bedürfen.

## Man sucht und vergibt:

der deutschen u. polnischen Sprache Buchhalter, mächtig, versierter Bilanzfachmann, Stenograph u. Maschinschreiber, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, sucht Posten. Adresse in der Adm. d. Bl.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.33	Montreal	8.90
Belgrad	15.71	New York	8.91
Berlin	212.09	Oslo	238.67
Bukarest	5.30	Paris	34.98
Budapest	155.70	Prag	26.41
Danzig	173.24	Riga	171.70
Holland	358.15	Schweiz	172.18
Helsingfors	22.45	Spanien	88.75
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.65	Stockholm	238.94
London	43.35	Wien	125.40

## Zollentscheidungen.

Als Transparentleder Pos. 55 P. f0 sind nur solche Häute ohne Haar anzusehen, die bereits einer, wenn auch nur ganz einfachen Bearbeitung, wie Entfernung des Haars auf chemischem Wege, Beseitigung von Blut-, Fleisch- und dergl. Ueberresten, unterlegen haben.

Schaffelle hingegen ohne vorausgegangene Be- oder Verarbeitung, also auch trockene Schaffelle, bei denen das Haar auf natürlichem Wege entfernt worden ist, nämlich dadurch, daß die im Wasser eingeweichten behaarten, rohen Felle in besonderen entsprechend geheizten Kammern „schwitzen“, sind als rohe trockene Schaffelle nach Pos. 54, P. 1 abzufertigen. Diese Felle weisen außerdem Fleisch-, Blut- und dergl. Reste auf; sie riechen unangenehm nach nassen rohen Rinderhäuten.

Boxhandschuhe aus Leder, mit nach unten, — dem Handteller zu — gebogenen Fingern, innen mit einer starken Schicht aus Watte oder anderen den Fauststoß mildernden Stoffen ausgelegt, nach Pos. 57, P. 4 a I, da dieser Punkt Lederhandschuhe aller Art vorsieht.

Gurte für Feuerwehrleute, aus groben Geweben, auch mit Zusatz von Leder, mit daran befestigten Ringen, Schnallen und anderen Metallteilen, nach Pos. 57, P. 5 a I wie Jagdausrüstungen aus groben Geweben.

Eisennägel mit Köpfen aus dem in Tarifstelle 58, P. 1 genannten Holz, bei denen der Kopf schwerer ist als der Nagel, mit dem Aussehen von Drechslerwaren und im Stückgewicht von 400 g und weniger, als Drechslerwaren entsprechend der Anmerkung 2 zu Punkt 2 der Pos. 61 nach Pos. 61, P. 1 d,

Glas in kleinen Schuppen

1, nicht versilbert nach Pos 77, P. 7 wie Glaswatte;

2, versilbert nach Pos. 77, P. 6 a.

Bei der Abfertigung ist darauf zu achten, daß nicht etwa versilberte oder vergoldete Metallschuppen als Glasschuppen verzollt werden, statt nach Pos. 148, P. 6.

Stearinpech nach Pos. 83, P. 3 wie künstliche schmelzbare Asphalte. Stearinpech entsteht als Rückstand beim Destillieren von Fettsäuren, stellt eine harte oder schmierförmige Masse dar und dient zur Herstellung von Lacken, Isolierstreifen und dergl.

Manna, der getrocknete Saft des Baumes „Fraxinus ornus“, süß, in Gestalt einer feuchten, feinkörnigen Masse, oft mit Staub verunreinigt, mit Mannit, nach Pos. 87, P. 1 wie Harzpech.

Ziegel aus einer Mischung von kohlen-sauren Magnesium (90 v. H.) und Faserasbest (etwa 10 v. H) sind, da sie im Tarifzoll nicht vorgesehen sind, auf Grund des Artikels 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 104, P. 3 a wie kohlen-saures Magnesium zu verzollen.

Lösungsmittel, die nicht besonders genannte Ester enthalten, auf Grund des Artikel 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 115, P. 4 als nicht besonders genannte Ester.

Bosko Lederfarbe zum farbigen Lackieren von Leder, nach Pos. 121, P. 3. Bosko-Lederfarbe ist eine gefärbte Lösung Celluloseester mit Zusatz anderer Ester.

Gewöhnliche Korkenzieher aus Stahl oder Eisen

a) sofern sie in der Pos. 153, P. 1 vorgesehenen Weise bearbeitet sind, nach Pos. 153 P. 1 a oder b, je nach Art der Bearbeitung,

b) sofern sie mit einer Klinge zum Entkorken von Schaumwein versehen sind, als nicht besonders genannte Messerschmiedewaren nach Pos. 158, P. 1 a.

## Holz-Ausfuhrzoll.

Die Position 228 des Ausfuhrzolltarifes erhält folgenden Wortlaut:

Holz: 1. Langholz und Klotze

a) Nadelholz 3.—

b) Laubholz, ausgen. Buche, Espe, Erle 3.—

2. Erlenholz Durchschnitt 22 cm und mehr, 1,2 m lang und mehr 6 —

Anmerkung 1, Erle der Pos. 2 bis 30. XI. 1931 nach Vertragsstaaten oder mit Bewilligung des Fin.-Min. ausgeführt 2.50

3. Espe rund 20 cm Durchmesser und mehr und 1,5 m Länge aufwärts 3.—

Anmerkung 2. Langholz und Klotze von Laubholz aus Gebieten am Czeremosz gelegen mit Min. Bew. zollfrei.

Anmerkung 3. Unter Punkt 1 a und b sowie P. 3 genanntes Holz nach Vertragsstaaten versendet oder mit Min. Bew. werden folgende Zollsätze angewendet:

Punkt 1. Langholz und Klotze

a) von Laubholz 0.40

b) Laubholz, ausgenommen Buche, Espe, Erle 0.20

Punkt 3. Espe rund Durchmesser 20 cm und mehr und 1,5 m lang und mehr

a) ausgeführt bis 31. Dez. 1931 0.20

b) nach dem 31. Dezember 1931 1.50

Anmerkung 4. Wenn das Gewicht schwer festzustellen ist, wird angenommen:

1 m<sup>3</sup> Weichholz 700 kg

1 m<sup>3</sup> Hartholz 900 kg

1 Raummeter Weichholz 500 kg

1 Raummeter Hartholz 650 kg

Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

## Zahlungseinstellungen.

Fischel Schwarzmeer, Kraków, Salomon i Menasche Perlmann, Kraków, Franciszek Samojel, Mikluszowice, Polska Składnica Papieru, Kraków, Gusta Löffelholz, Wieliczka, Syndykat Spółek Przemysłowych, Kraków, Pinkus Piller, Krzeszowice, Majer Kornberg i Chana Engelstein, Kraków, Firma Perlmann i Horowitz, Rabka, Terese, Marja i Jan Krzepowscy, Kraków, Władysław Turek, Kraków, Aurelja i Władysław Nowak, Kraków, Szymon Immerglück, Kraków, Kalman Siegmaun, Krakow, Frymeta Wachsmann, Wieliczka, Dawid Edelman, Krzeszowice, Józef Wurm, Kraków, Erna i Pinkas Blum, Sambor, Hersch Stern i Salomon Kleiner, Lwów, Józef i Mina Krach, Lwów, Leon Bergmann, Czortków, Izrael Geldzaehler, Sanok, Leser Weissmann, Tarnów, Pinkas Dynes recte Bernstein, Tarnopol, Józef, Natan Axelrad, Lwów, Moses Witschner, Brzozów, Adolf Rotter, Strýj, Nuchim Ira Kimmel, Bursztyn, Józef Grossmann, Bortniki, „Centrala Maszyn“ Sandauer i Bockermann, Sambor, Samuel Nachim Schein, Titka, Jakób Stern, Tarrów, Manne Leibler, Tarrów, Tula Fassberg, Kałusz, Naftali Studier, Solotwina, Antonina Walterowa, Szczawnica, Selig i Sara Neubauirowie, Borysław, Adolf Issmann, Drohobycz, Sabina Reis, Drohobycz, Abraham Silber, Rzeszów, Chaim Abraham Bierstock, Lwów, Samor Teichmann, Tarnopol, Sane Maurer, Kamionka Strumiłowa, Jan Fenster, Zborów, Chaim Mühlstein, Kołomyja, Fischer i Löw, Lwów, Natan Zwick, Dąbrowa k Tarnowa, Iser Grünfeld, Tarnów, Mendel Reiner, Dębica, Józef Weiss, Tarnów, Hermann Reiss, Złoczów, Izak Tropper, Szczucin, Tadeusz i Augusta Stachewicz, Lwów, Maksymilian Filak, Ottynia, Jakób Bibring, Stanisławów, Józef Czarnowski, Ottynia, Spirydjon Jasiński, Wrześnio, Jety Katy „Echo“ Lwów, Gertrud Tront, Łagiewniki, Herbert Piech, Rybnik, Edit Kyszka, Rybnik, Lew Schuhfabrik, Poznań, Patria Fahrradfabrik, Poznań, Marta Weiser, Król Huta, Karol Sonnenschein, Lwów, Józef Grossmann, Bortniki, Paweł Tessmer, Gdynia, Brunon Kramer, Jordanowe, Fabian Hermes, Grudziądz, Edmund Grafstein, Głazewie, Spóldz. budow. kolejarzy, Katowice, Stanisław Dzwonkowski, Kępno, Bank Przemysłowców S.A., Poznań, W. Stefański, Poznań.

Register und Supplement zu dem Werk „Ustawodawstwo Polskie ex 1917-1928“ ist im Verlage des Dziennik Ustaw Warszawa, erschienen und kann zum Preise von 10 Zł bezogen werden. Die Broschüre hat 391 Seiten und findet man im Anhang alle Gesetzänderungen vom 1. September bis 1. Februar 1931, eine Neuerung, die allgemein zu begrüßen ist.

Wer sich die Gesetzgebung Polens 1917-1928 noch nicht angeschafft hat, kann dies noch tun und werden Bestellungen sowohl durch den Verlag, als auch durch alle Buchhandlungen entgegen genommen.

## Die Exportversicherung in Österreich.

Auch Oesterreich tritt nunmehr in die Reihe jener Staaten, welche das Auslandsgeschäft, ihrer Firmen mit einer Exportkreditversicherung fördern. Vorläufig wird diese Institution mit etwa 1. März für die Wiener Firmen und aller Voraussicht nach in kurzer Frist auch für die Firmen aus den Bundesländern in Kraft gesetzt werden. Die österreichische Exportkreditversiche-

rung wird in allen wesentlichen Bestimmungen dem deutschen System angepaßt sein, Sie wird aber eine besondere Bedeutung dadurch erlangen, daß sie günstigere Voraussetzungen für eine billige Finanzierung der Exportaufträge schafft. Da die österreichische Bankrate höher ist, als jene der westlichen Industriexportstaaten, fällt dieser Gesichtspunkt ganz besonders ins Gewicht.

Ein Kaufmann im Teschner Schlesien Warum? erzeugt ein Rasiermittel, welches auch als Haarentfernungsmittel Verwendung finden kann. Bevor er dieses Mittel auf den Markt brachte, ließ er es durch die Versuchsanstalt der Gewerbeschule in Bielsko und durch die Versuchsanstalt in Pszczyna. untersuchen. Beide Stellen haben das Mittel als unschädlich bezeichnet. Das Untersuchungsamt in Kraków, hat auf Betreiben eines Konkurrenten, das obcitierte Mittel bei den Kaufleuten konfisziert und dasselbe schädlich erklärt.

Wir fragen nun: Versteht die Untersuchungsanstalt in Bielsko und Pszczyna nichts? Warum haben diese das Mittel als unschädlich bezeichnet und das Krakauer Untersuchungsamt als schädlich? Zweierlei Gutachten auf Grund eines und desselben Gesetzes, kann es doch nicht geben. Es wäre dringend nötig, daß sich die maßgebenden Stellen dieser Sache annehmen und die Oeffentlichkeit aufklären wollten.

Die Metallwarenfabrik und Exportverbindungen: Rohhautwarenerzeugung B. Waluszczyk in Wien, sucht Verbindung mit Schuhzugehör-Großhandlungen. Interessenten wenden sich an das Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

S. Fowler Wright. — NOWY POTOP. Z oryginału angielskiego p. t. „Deluge“ spolszczył z upoważnienia autora T. Ż. S. Wyd. M. Arct, Warszawa. Cena zł 10.—

Ludzkosć została dotknięta klęską nowego potopu. Wody pochłonięły niemal cały obszar świata. Z wysp Wielkiej Brytanji pozostały za ledwie drobne skrawki. Z ludzi zdołały się ocalić nieliczne tylko jednostki. Na tem tle rozwija się akcja powieści.

Z pośród wszystkich zagadnień, dotyczących zmienionych warunków bytu ludzkiego, siłą wypadków wysuwa się na naczelné miejsce jedno: stosunek mężczyzny do kobiety. Problem ten rozwiązuje autor w nieoczekiwany i nader oryginalny sposób.

„Nowy potop“ stoi już na granicy fantazji. Jednakże autor potraktował powieść realistycznie, stwarzając pełne grozy obrazy zalewu, oraz opisując z wielką znajomością psychologii ludzkiej zachowanie się, przeżycia, odczucia i wzajemne stosunki w nowej społeczności rozbitków.

„Nowy potop“ stanowi drugą książkę z cyklu „Złotej Jabłoni“, (pierwsza — „Groza“. — Biblioteka ta obejmować będzie poważniejszą i rzeczywiście wartościową beletrystykę dla dorosłych. Ukazywać się w niej będą utwory cenniejszych pisarzy polskich i zagranicznych.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Nord-Fahrpläne deutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat März eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.



**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,Gastronomie:**HOTEL BRAUNER. HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN**, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBIÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition**, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-  
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.Zeitungen:**„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafsnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN** Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER, CIESZYN**, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KOLNISCHEWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.**  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offertel**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA, CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.**Im Zentrum der Stadt sind  
2 schön möblierte Zimmer**mit separaten Eingang für Wohn- oder  
Bürozwecke geeignet per sofort zu ver-  
mieten. Auskunft in der Red. des Bl.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.Verwaltung:  
**Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.****Ostern schon am 5. April**Wenn Ihr Frühjahrskleid  
rechtzeitig fertig sein soll,  
müssen Sie **schon jetzt**  
den Stoff kaufen. . . .

Wir liefern prompt, franko, verzollt



„18“

**Tourenwagen, offen, zweitürig**früher **9625 Zł** jetzt **8720 Zł****Limousine zweitürig**früher **11575 Zł** jetzt **9960 Zł**

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Telefon 115, 33, 156.

**Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro****Heinrich Schlauer**

ger. beid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

**Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie**

Zaproszenie na

**WALNE ZEBRANIE**Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,  
które odbędzie się we czwartek, dnia 26 marca  
1931 r. o godz. 20 w sali Hotelu  
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
  2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
  3. Sprawozdanie kancelarji,
  4. Sprawozdanie skarbnika,
  5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
  6. Preliminarz budżetowy,
  7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
  8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
  9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
  10. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego (Art. 9, p. 1, odst. 2).  
Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głosowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1931.

Sędzią Wydział Związku  
Kupców Śląska Cieszyńskiego  
w Cieszynie.

Einladung zur

**Generalversammlung**der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,  
welche am Donnerstag, den 26. März 1931 um  
20 Uhr im Saale des Hotels brauner  
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-  
lung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der  
Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe und den Einzah-  
lungstermin der Mitgliedsbeiträge,
8. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschuß-  
mitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens  
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-  
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die  
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.  
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1931.

Der engere Parteirat des  
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. März 1931.

Nr. 23

## Einkommensteuer und Buchführung.

Für die Festsetzung der Einkommensteuer ist die Buchführung von allergrößter Bedeutung. Die gesetzlichen Vorschriften über den Aufbau und die Führung der Bücher sind jedoch recht allgemein gehalten, so daß es in der Praxis nicht immer leicht zu entscheiden ist, was noch als zulässig angesehen werden kann. Umso wertvoller sind für den Zensiten Stellungnahmen maßgebender Instanzen zu Fragen der Buchführung. Solche Stellen sieht in drei Urteilen das Oberverwaltungsgericht vor.

Zunächst verlangt das Oberverwaltungsgericht von der Buchführung als Ganzes: »Die Art der Führung der Bücher muß offenbar so sein, daß sie einerseits mit den auf dem Gebiete der Buchführungslehre aufgestellten Grundsätzen und mit den kaufmännischen übereinstimmt und andererseits nicht nur die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen, sondern auch die Beurteilung ihres Wesens und ihrer Bedeutung unter dem Gesichtspunkt der maßgebenden Vorschriften des Einkommensteuergesetzes ermöglicht.« (Urteil vom 29. Januar 1930, Reg. Nr. 1768/27).

Aus dem Rechtssatz ergibt sich einwandfrei, daß die Buchführung Anforderungen aus zwei verschiedenen Gesichtspunkten heraus, entsprechen muß. Einmal hat sie den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, sowie den kaufmännischen Gebräuchen zu genügen. Das ist die eigentliche Grundlage einer jeden Buchführung. Denn das polnische Steuerrecht kennt keine Buchführungspflicht.

Nur wenn Bücher auf Grund anderer gesetzlicher Vorschriften, wie der handelsrechtlichen, da sind, zieht es sie auch bei der Besteuerung heran. Daher müssen die geführten Bücher zuerst den kaufmännischen Zweck erfüllen, d. h. auf Grund ihres technischen Aufbaues muß es möglich sein, das Vermögen, sowie das Wirtschaftsergebnis eines bestimmten Zeitabschnittes festzustellen.

Dazu kommt, daß es möglich sein muß, neben der Vollständigkeit und Richtigkeit der Buchungen ihre Bedeutung vom Gesichtspunkt des Einkommensteuergesetzes aus zu prüfen. Da die Vollständigkeit u. Richtigkeit der Buchungen im allgemeinen anzunehmen sein wird, ist das Wesentlichste die Beurteilung vom Standpunkt des Einkommensteuergesetzes. Diese Forderung verlangt vor allem einen entsprechenden Text für jede Buchung, damit erkannt werden kann, welcher Wirtschaftsvorgang der Buchung zu Grunde liegt. Die Forderung ist also leicht zu erfüllen und bei gründlicher Führung der Bücher überhaupt eine Selbstverständlichkeit.

In dem gleichen Urteil stellt das Oberverwaltungsgericht fest, daß zu einer ordnungsmäßigen Buchführung nicht Lagerbücher notwendig sind. Die Finanzbehörde hatte behauptet, sie könne infolge Fehlens von Lagerbüchern den in der Bilanz aufgeführten Wert der Vorräte (Rohstoffe, Hilfsartikel, Halbfabrikate und Waren)

sowie den Verkauf und die Ergebnisse der Geschäfte des Unternehmens nicht nachprüfen. — Dieser Ansicht widersprach das Gericht. Für die Bestätigung der Bilanzpositionen sei die ordnungsmäßig aufgestellte Inventur Beweisdokument. Infolgedessen sei die Inventur auch für die Feststellung des mengenmäßigen und wertmäßigen Standes der Vorräte maßgebend.

Die Nachprüfung des Verkaufs der Geschäfte aber, insbesondere der Umsatz an Rohstoffen für die Produktion, könne auf Grund der betreffenden Konten des Hauptbuches erfolgen. Die Bestätigung dieser in der Theorie bereits bestehenden Auffassung ist um so wichtiger, als es sich um einen großen Betrieb handelt. Der Bilanzwert der Vorräte betrug nämlich etwas über 800.000 Zł.

Dagegen sieht das Gericht die Inventur als wesentlichen Bestandteil einer ordnungsmäßigen Buchführung an. Denn es sagt in dem Urteil weiter: aus dem Begriff der Inventur folgt, daß sie ein Verzeichnis ist, das das bewegliche und unbewegliche Vermögen, die Forderungen und Schulden der Handlungsperson aufzählt. Im Gegensatz zu der Bilanz, die eine summarische Aufstellung der Aktiven und Passiven der Handlungsperson nach Konten ist, soll die Inventur ein genaues Bild des Vermögensstandes des Kaufmanns zu einer bestimmten Zeit durch Aufzählung der einzelnen Bestandteile seiner Aktiven und Passiven, geben.

Da die Inventur ein Vermögensverzeichnis des Kaufmannes ist, so folgt aus der Sache, daß sie neben den Angaben über den Wert der einzelnen Bestandteile, auch Mengenangaben über die Vermögensgegenstände zu enthalten hat.

Entspricht in einem konkreten Falle die Inventur nicht diesen Anforderungen, da sie nur eine summarische Aufstellung der einzelnen Konten, der Aktiva und Passiva enthält, so ist sie grundsätzlich nur eine Wiederholung der Abschlußbilanz und die Handelsbücher können nicht als ordnungsmäßig anerkannt werden.

Über die Führung der Bücher selbst enthält das Urteil vom 29. April 1930, Reg. Nr. 1069/29, einige Fingerzeige. Indem es die Gründe anerkennt, die zur Ablehnung von Handelsbüchern führten, zeigt es dem Zensiten, wie nach Ansicht der Steuerbehörden die Führung von Büchern erfolgen soll. Das Oberverwaltungsgericht teilt in dem Urteil den Standpunkt einer Finanzbehörde, die eine Buchführung als nicht ordnungsmäßig abgelehnt hatte, weil sie folgende Mängel aufwies: Das Hauptbuch für das Jahr 1926 war nicht zu Ende geführt; es war nur die Eröffnungsbilanz eingetragen; die Kreditoren waren irrtümlich auf Warenkonto gebucht; die amerikanischen Journale waren nur mit Bleistift aufaddiert; nicht ein Monat war abgeschlossen, selbst die Konten aus dem Jahre 1925 nicht; in dem amerikanischen Journal waren zahlreiche Streichungen und Verbesserungen zu sehen; es fehlten Kopien der Rechnungen für die vom Lager verkaufte Ware.

Schließlich hat das Oberverwaltungsgericht in einem Urteil vom 13. Mai 1919, Reg. Nr. 3575/27 zu der Frage der sog. Bilanzkontinuität Stellung genommen, also zu dem Grundsatz der Buch-

führung, daß die Bewertung der Vermögensteile am Schlusse des Geschäftsabschnitts zwecks Aufstellung der Bilanz stets nach den gleichen Grundsätzen erfolgen soll. Oft ändern nämlich die Finanzbehörden nach vorgenommener Buchprüfung die Bewertung einzelner Bilanzposten, insbesondere der Warenbestände und Vorräte. Durch diese Höherwertung erhöht sich auch der steuerbare Gewinn. Das betreffende Unternehmen aber kann von seinen kaufmännischen Bewertungsgrundsätzen nicht abgehen. Außerdem läßt sich die vorgenommene Änderung in den Büchern nicht mehr berücksichtigen, da die Bücher zu dieser Zeit schon abgeschlossen sind. Sollten durch solche Änderungen Gewinnbeträge doppelt besteuert werden, so hat der Zensit das Recht, Berücksichtigung dieser Änderung bei der Steuerveranlagung der folgenden Jahre zu fordern.

Ein Kaufmann bewertet z. B. die nicht verkauften Saisonwaren vorsichtig mit 20.000 Złoty. Die Finanzbehörde erhöht den Wert, der ihr zu niedrig erscheint, auf 30.000 Złoty. Tatsächlich bringen die Waren jedoch nur 20.000 Zł. Der Kaufmann hat daher 10.000 Zł als Gewinn versteuern müssen, obwohl er diesen Gewinn nicht hatte. Sein Gewinn des folgenden Geschäftsjahres aber ermäßigt sich nicht um den Betrag, da die Waren nur mit 20.000 Zł zu Buche stehen. In diesem Falle darf der Kaufmann verlangen, daß er für das nächste Steuerjahr 10.000 Złoty weniger versteuert, als sein bilanzmäßiger Gewinn beträgt.

## Das Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse 1931.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1931, die am 1. März begann, hat planmäßig für die »Mustermesse«, die Messe der Verbrauchsgüterindustrien, am 7. März und für die »Große Technische Messe und Baumesse«, die Messe der Produktionsmittelindustrien, am 11. März geschlossen. Als Aussteller haben sich an der Leipziger Frühjahrsmesse 1931 — 9017 Firmen beteiligt. Die Zahl der geschäftlichen Besucher hat 150.000 überschritten.

Der weltwirtschaftliche Charakter der Leipziger Messe wurde erneut durch umfassende Auslandsbeteiligung auf der Aussteller- wie der Einkäuferseite bestätigt. Unter den Meßausstellern betrug der Anteil der Auslandsaussteller

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

1. Ist Dein Schaufenster vom Verkehrsstrom aus gut sichtbar? Vorspringende Nachbarhäuser können es verdecken!
2. Kann man es aus der Nähe besehen?
3. Kann man vor ihm stehenbleiben? Auf engen Bürgersteigen reißt der Verkehrsstrom den Stehenbleibenden mit!

## Vormerkkalender

März-April

1931

31 Tage

26	Donn.	Generalversammlung des Kaufleuteverbandes Cieszyn
27	Freitag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1929 nachreichen
28	Samstag	Umsatzsteuer pro Februar für alle monatlich Zahlenden
29	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
30	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
31	Dienstag	Bezugsgebühren pro II. Quartal 1931, mit 9:50 Zł unverändert
32	Mittw.	10% Zuschlag zur Angestellten-Einkommensteuer ab 1. IV. Dz. U. Nr. 23/138

128%, unter den geschäftlichen Meßbesuchern überhaupt der Anteil der Auslandsinteressenten 17%. Durch die 1154 Auslandsaussteller waren insgesamt 23 Länder auf der Messe vertreten, darunter erstmalig mit eigenen Kollektivausstellungen Norwegen und Finnland. Daneben waren, teils in Kollektivausstellungen vereinigt, teils auf die einzelnen Branchen verteilt, Aussteller anwesend aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, England, Estland, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Indien, Jugoslawien, Österreich, Polen, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn und U. S. A. Einige Länder, wie z. B. U. S. A. hatten außerdem noch besondere Auskunftsstellen auf der Messe. Der Schwerpunkt der Ausstellerbeteiligung des Auslands lag teils in den Landesprodukten, teils in den besonderen Erzeugnissen des heimischen Gewerbes. Die Auslandseinkäufer kamen aus mehr als 80 verschiedenen Ländern.

Was die reichsdeutsche Messebeteiligung betrifft, so war die Leipziger Frühjahrsmesse 1931, obgleich sie mit einem Tiefpunkte der internationalen Konjunktur zusammentraf, die ihren Ausdruck zumal in Deutschland in der zuvor noch nie erreichten Zahl von 5 Millionen Arbeitslosen fand, wiederum eine große Kundgebung des Lebens- und Arbeitswillens der deutschen Wirtschaft.

Sämtliche Teile des Reiches hatten Aussteller und Einkäufer nach Leipzig entsandt. Von den 7863 deutschen Ausstellern stammten rund zwei Fünftel aus Preußen, ein Viertel aus Sachsen, je ein Zehntel aus Bayern und Thüringen.

In imposanter Weise gab die Messe wieder einen Querschnitt durch die wichtigsten Zweige der Fertigwarenindustrie. An der »Mustermesse« beteiligten sich insgesamt 6891 Ausstellerrfirmen, darunter im besonderen 2621 für Haus- und Küchengeräte, Metallwaren, Beleuchtungskörper, Möbel, Glas und Keramik, sowie Kunstgewerbe, 1047 Ausstellerrfirmen für Galanterie-, Leder- und Schmuckwaren, 1010 für Spielwaren, Sportartikel und Musikinstrumente, 765 für Textilwaren, 746 für Papierwaren und Bürobedarf.

Die geschäftlichen Erwartungen der Aussteller vor der Messe war den Zeitverhältnissen angepaßt. Umso erfreulicher ist es, daß sie durch das Meßgeschäft selbst übertroffen wurden. Auf der Mustermesse war das vor allem der Tatsache zu verdanken, daß die Messe eine Fülle von praktischen Neuheiten brachte und in der Preisgestaltung dem heutigen Stand der Kaufkraft weitgehend Rechnung trug. Der Qualitätsgedanke hat einen neuen großen Sieg erfochten. Bei allem Interesse an billigen Preisen hat sich allgemein bei Ausstellern wie Einkäufern das Bestreben gezeigt, das heute erreichte hohe Niveau der deutschen Fertigwarenproduktion unter keinen Umständen wieder aufzugeben.

Das Inlandsgeschäft auf der Messe bewegte sich im Rahmen der Neuauffüllung der Lagerbestände des Groß- und Einzelhandels, die durch das Weihnachtsgeschäft und die Inventurausver-

käufe stark geräumt waren, und kam insbesondere solchen Artikeln zugute, die durch ihre Anpassung an den Modegeschmack besonders geeignet erschienen, um die bisher darniederliegende Kaufkraft der deutschen Verbraucherschaft anzuregen. Bei der Auslandskundschaft bestärkte die Mustermesse aufs Neue die Überzeugung von den Vorzügen der deutschen Ware, demgemäß entwickelte sich in zahlreichen Branchen ein günstiges Exportgeschäft.

Auf der »Großen Technischen Messe und Baumesse« stellten 2126 Firmen aus, die die wesentlichsten Gruppen des Maschinen- und Apparatebaues, der Fahrzeug- und Fördermittelindustrie, der Elektrotechnik, der Bau- und Gesundheitstechnik und des sonstigen technischen Bedarfs repräsentierten. Mit der Messe verbunden war eine Reihe von Sonderveranstaltungen wendenden und belehrenden Charakters, an deren Durchführung sich die namhaftesten Fachverbände beteiligten; in diesen Lehrschau- und Vortragsfolgen wurden die Textiltechnik, die Verpackungstechnik, der Wohnungsbau, der Straßen- und Brückenbau, die Holzverwendung, die Stanzertechnik, die Schweißtechnik, die Getriebetechnik und das Schmiedehandwerk behandelt.

Über den wirtschaftlichen Erfolg der Technischen Messe und Baumesse für die Aussteller und Besucher ist zu sagen, daß in erstaunlich hohem Maße gefragt und gekauft worden ist, und daß im Durchschnitt die Messe über alle Erwartungen gut, im Verhältnis zur Wirtschaftslage sogar ausgezeichnet war. Bemerkenswert ist dabei, daß viele ausländische Käufe erst am zweiten Meßsonntag oder am Anfang der zweiten Meßwoche gekommen sind und gekauft haben, sodaß damit der Gedanke, die Technische Messe länger offen zu halten, seine Berechtigung wieder einmal erfahren hat.

Im Einzelnen ist festzustellen, daß für alle Maschinenarten starkes Interesse vorlag. Von Auslandskäufern wurden bei verschiedenen Firmen Aufträge auf Lieferung von mehreren großen Maschinen erteilt; ebenso kamen auch Abschlüsse über eine größere Anzahl kleinerer Maschinen zu stande. Auf verschiedenen Ständen wurden sämtliche Maschinen, so wie sie ausgestellt waren, verkauft. Vielfach konnte man Auslandsinteresse für einzelne Maschinenarten feststellen.

So gingen Textilmaschinen nach Holland, Spanien, Italien, Büromaschinen nach Amerika, Italien, Spanien, Werkzeugmaschinen nach der Tschechoslowakei, der Schweiz, Frankreich, Rußland und Amerika, Rundfunkgeräte nach der Tschechoslowakei, Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich, Italien usw., Baumaschinen nach der Türkei, Italien und den Balkanländern, Baustoffe in feuer- und erdbebensicherer Ausführung nach tropischen Ländern, Lastfahrzeuge, Kipper, Anhänger u. dergl. nach dem europäischen und überseeischen Auslande usw. Neben den Auslandsverkäufen waren aber auch die Inlandsverkäufe beachtlich, die sich besonders auf kleinere Handwerker- und mittlere Betriebe bezogen.

Zusammenfassend kann man von der Mustermesse wie von der Großen Technischen Messe und Baumesse in diesem Frühjahr sagen, daß ihre volkswirtschaftliche Auswirkung sich vor allem darin bekundet, daß die Auftragserteilungen den Beschäftigungsgrad in vielen Branchen nicht unbedeutend gebessert oder mindestens für die nächste Zukunft sichergestellt haben. In vollem Umfang wird der geschäftliche Messeerfolg dann hervortreten, wenn die nächsten Monate weitere Klärung der Wirtschaftsentwicklung bringen, und wenn damit aus den auf der Messe erfolgten Anbahnungen die entscheidenden Nachbestellungen hervorgehen.

Wie der Reichspräsident Luther in der Ansprache auf der Messe zum Ausdruck brachte, hat die Messe erneut in der ganzen Welt die Überzeugung befestigt, daß das Deutsche Volk durch alle Schwierigkeiten hindurch den Weg zur gesunden Entfaltung seiner produktiven Kräfte finden wird. Es war interessant, zu beobachten, wie diese bedeutsamen Ausführungen zusammen mit den günstigen Nachrichten, die über die Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse vorlagen, insbesondere über die große Zahl der Aussteller des In- und Auslandes, sowie über die zahlreichen Besucher der Messe die Börse günstig beeinflussten. Neben den geschäftlichen Besuchern zählte die Leipziger Frühjahrsmesse

wiederm zahlreiche Gäste aus Verwaltung, Diplomatie und Politik, Wissenschaft u. Kunst des In- und Auslandes. Besonders eindrucksvoll verlief der Besuch der Leipziger Messe durch das Berliner Diplomatische Corps.

Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse hat in weitestem Umfange die öffentliche Meinung in der Welt beschäftigt. Besonderes Interesse verdient dabei eine Veröffentlichung in dem angesehenen englischen Finanzblatte »The Financial News«, in dem es heißt, die Leipziger Messe ziehe viereinhalb mal soviel Firmen wie die Britische Industriemesse heran und benötige dennoch viel weniger an Organisationskosten. Die Leipziger Messe erhalte keinerlei Subventionen vom Reich, während die Britische Industriemesse 1,880.000 RM, davon 500.000 RM für Reklamewecke als Zuschuß bekomme. Es sei zu bezweifeln, daß sie auch nur im entferntesten den gewaltigen Umsatz der Leipziger Messe erreiche.

Die P. T. Bezieher, welche das laufende Quartal und die vorhergehenden noch nicht beglichen haben, werden gebeten, dies über unser P. K. O. Nr. 300.185 gütigst ehestens tun zu wollen. Erlagscheine bei jedem Postamt erhältlich.

## Deutsch-polnischer Handelsvertrag.

Zu dem Thema schreibt die offiziöse in Deutschland erscheinende Zeitung »Industrie und Handel vom 14. d. M.:

»Nachdem der polnische Sejm den deutsch-polnischen Handelsvertrag vom 17. März 1930 mit großer Mehrheit angenommen hat, ist auch in Deutschland die Frage einer erneuten parlamentarischen Durchberatung des Vertrages akut geworden. Da die ersten Verhandlungen über das Abkommen noch im alten Reichstag geführt worden sind, muß der Vertrag von sämtlichen parlamentarischen Instanzen erneut beraten werden. Das Kabinett wird ihn also nach erneuter Stellungnahme zunächst dem Reichsrat vorzulegen haben. Die darauf folgende Beschlußfassung des Reichstages dürfte eine Überweisung des Vertragswerks an den handelspolitischen Ausschuß ergeben, der seinerseits dem Plenum zur endgültigen Ratifizierung Bericht erstattet. Da der Reichstag Ende März vertagt wird, müßte die Vorlage an den Reichsrat sehr bald erfolgen, wenn nicht die Beschlußfassung über den Handelsvertrag bis zum Herbst aufgeschoben werden soll.

Daneben besteht noch die Möglichkeit, daß die Reichsregierung das Gesetz über zweiseitige Wirtschaftsabkommen durch eine entsprechende Verordnung auf den deutsch-polnischen Handelsvertrag anwendet. Dieses Gesetz das allerdings auch noch der Genehmigung des Reichstags bedarf, läßt die praktische Anwendung zweiseitiger Wirtschaftsabkommen schon vor ihrem endgültigen Inkrafttreten zu. Auf diese Weise könnte auch trotz eines eventuellen Aufschubs der endgültigen Beschlußfassung, die Anwendung des Vertragswerks auf den Wirtschaftsverkehr mit Polen, schon für die nächste Zeit gesichert werden. Vorläufig besteht jedoch noch nicht die Absicht, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.25	Montreal	8.90
Belgrad	15.67	New York	8.91
Berlin	212.68	Oslo	238.67
Bukarest	5.31	Paris	34.92
Budapest	155.55	Prag	26.44
Danzig	173.40	Riga	171.80
Holland	357.78	Schweiz	171.73
Helsingfors	22.46	Spanien	95.—
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.73	Stockholm	239.—
London	43.36	Wien	125.48

Inserate im „Schles. Merkur“  
: haben den besten Erfolg. :

## Zollentscheidungen.

Fahrradschlösser aller Art aus Eisen und Stahl zum Schutze von Fahrrädern gegen Diebstahl auch in fester Verbindung mit Rücklichtern nach Pos. 153, P. 2.

Stahlflaschen für Azetylen, sogen. „Akkumulatorenfläschchen“ als gewöhnliche Stahlflaschen nach Pos. 153, P. 10. Sie unterscheiden sich von den gewöhnlichen Stahlflaschen zum Aufbewahren verdichteter Gase dadurch, daß sie mit einer besonders porösen Masse zum Aufsaugen des Azetylens ausgefüllt sind und ein Ventil sowie eine Schutzklappe besitzen.

Gepäckhalter für Fahrräder, Krafträder und ähnliche Beförderungsmittel, die ohne die Fahrzeuge eintreffen und aus Bandeisen oder Eisenblech bestehen, nach Pos. 153, P. 1 oder 154, d. h. nach Werkstoff und Vollendungsgrad.

Spulen aus Eisenblech zum Aufwickeln von Schreibmaschinenbändern als Erzeugnisse aus Eisenblech von einer Stärke unter 4 mm nach Pos. 154, entspr. Punkt je nach dem Grade der Vollendung.

Schwämme aus Eisendraht mit Zinküberzug zum Abwaschen von Küchengeschirr und dergl. als nicht besonders genannte, verzinkte Erzeugnisse aus Eisendraht nach Pos. 156, P. 1 und Anmerkung zu Punkt 12.

Traktoren, sowohl Raupenschlepper als auch gewöhnliche mit einer besonderen Einrichtung zum Einebnen von Aekern, Wiesen und Wegen zum Verteilen von Sandschichten auf Torfgebiete und dergl. wie Traktoren ohne diese Einrichtungen nach Pos. 167, P. 3.

Zahnrad-Übersetzungen (Schnecken-Übersetzungen) in abgeschlossenem Umbau, der zur Verminderung der Reibung mit Öl gefüllt ist, als Transmissionen aller Art nach Pos. 167, P. 34 a. Sie dienen dazu, Richtung und Umdrehungszahl der Antriebsmotoren je nach Bedarf zu ändern.

Elektrische Metallschweißer, die aus einem in ein gußeisernes Gestell eingebauten Transformator, aus Armen mit Kupferelektroden und einer Hilfsvorrichtung zur Zuführung des elektrischen Stroms bestehen, als nicht besonders genannte elektrische Maschinen nach Pos. 167 P. 38.

Deichsel, Ortscheide u. Stellwagen, die die notwendigen Vorrichtungen fahrbarer landwirtschaftlicher oder anderer Maschinen oder Geräte darstellen, sind auch wenn die von den Maschinen und Geräten getrennt, oder zusammen mit diesen eingeführt werden, zusammen mit den Maschinen und Geräten nach den entsprechenden Punkten der Pos. 167 zu verzollen. Treffen sie aber als Ersatzteile ein, so sind sie nach Stoff und Vollendungsgrad abzufertigen.

Schleudern, zur Ermittlung des Milchfettgehalts für Hand- oder Kraftbetrieb als nicht besonders genanntes Laboratoriumgerät nach Pos. 169, P. 1, da sie in Laboratorien zur Milchuntersuchung benutzt werden und von anderer Bauart sind als die gewöhnlichen Milchzentrifugen.

Von Tierärzten benutzte Vorrichtungen zum Ziehen schlechter Zähne bei Tieren im Hinblick auf den Bestimmungszweck wie zahnärztliche Instrumente nach Pos. 169, P. 5

Akkumulatorenlampen wie elektrische Batterielampen nach Pos. 169, P. 22 e.

Sanduhren, aus einem geblasenen, in der Mitte verengten, mit feinkörnigem Sand gefüllten Glasrohr, als Zeitmesser nach Pos. 169, P. 24.

Karbidlampen für Wagen. Karbidlampen mit besonderen Haltern, die bei Wagen aller Art Verwendung finden, als Wagenlaternen, nach Pos. 173, P. 6 a,

Solche Laternen ohne bestimmten Verwendungszweck, hergestellt aus verschiedenen Werkstoffen, nach dem überwiegenden Stoff und dem Grade der Vollendung.

## Wichtiges Verwaltungsgerichtshof-Urteil.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat mit dem Urteil III. Kw. 127/29 vom 16. April 1929 erklärt, daß eine Bestätigung, ausgestellt vom Arbeitsgeber und allwöchentlich resp. bei jeder Auszahlung des Lohnes und Gehaltes unterfertigt, rechtskräftig ist und keine wie immer garteten späteren Ansprüche gestellt werden können. Diese Bestätigung muß selbstverständlich regelmäßig, ohne Zwangsanwendung unterfertigt werden.

Es wird demnach allen Arbeitsgebern wie-

derholt empfohlen, regelmäßige Ausstellung und Unterfertigung solcher Bestätigungen durchzuführen, um Streitigkeiten mit den Arbeitnehmern, bei eventueller Kündigung zu vermeiden.

**Fremdenverkehr.** Laut Bericht der „Kattowitzer Zeitung“ wurden durchschnittlich 200.000 Visa seitens polnischer Konsulate im Auslande zur Reise nach Polen ausgestellt.

Da auch Sammelvisa erteilt werden, so kann man annehmen, daß 300.000 Personen jährlich nach Polen reisen. Die Eisenbahn hat von diesen Fremden eine Jahreseinnahme von 19 Mill. Zł. Die Reisenden verbrauchen bei einer Durchschnittsaufenthaltsdauer von 10 Tagen bei uns, rund 90 Mill. Złoty.

Von den polnischen Konsulaten in Deutschland werden 64% der Visa somit 127.000 ausgestellt. Die meisten Reisenden kommen nach Polen aus Deutschland, dann folgt die Tschechoslowakei mit 9%, Oesterreich mit 6%. Auffallend gering sind die Reisenden aus Frankreich und Rumänien.

Der Reiseverkehr aus der Tschechoslowakei läßt sich nicht ganz genau errechnen und wird bestimmt viel größer sein, da zwischen Polen und der Tschechoslowakei ein Touristenvertrag besteht und sogenannte Tatrakarten ausgestellt werden.

der Wirtschaftsorganisationen. — Aus dem Büro Letzter Tage wurde in den Tageszeitungen und auch an dieser Stelle, das Ersuchen an die geehrten Kunden gestellt, gef. bekannt geben zu wollen „warum sie es vorziehen, in Tschech. Teschen einzukaufen“.

Aus den eingelangten Zuschriften und den mündlichen Mitteilungen ist festzustellen, daß ein Großteil der Einsender sich vollkommen bewußt war, warum diese Anfrage gestellt wurde, während der andere Teil, ob aus Bosheit oder aus anderen Gründen, die Frage bewußt oder unbewußt nicht verstanden hat, oder nicht verstehen wollte.

Zwecks Klarstellung des Standpunktes der Kaufmannschaft sei folgendes bemerkt:

Der moderne Kaufmann, der mit dem Fortschritt geht, steht auf der ganzen Welt stets im Kontakte mit seinen Kunden. Ob er dies durch persönliche Aussprache bewerkstelligt oder sich des Insetrates und des Briefes bedient, ist gleichbedeutend. Im Auslande wird propagiert, daß der Kaufmann seine Kunden ganz genau kennen und immer den Grund eines eventuellen Fortbleibens finden müsse.

Auch in dem obzitierten Falle war es die Absicht, den Grund kennen zu lernen, warum unsere Kunden von früher ausgeblieben sind. Wenn man die Gründe erfährt, können in 75% der Fälle diese beseitigt und die Kunden wiedergewonnen werden.

Die Frage „warum“ ist nicht als Vorwurf gedacht, denn es geht doch niemanden etwas an, wo man seine Einkäufe tätigt. Maßgebend ist immer die Qualität und der Preis.

Es wird demnach gebeten, die Gründe gef. bekannt zu geben und man wird trachten, die Kunden wieder so gut und so billig zu bedienen, wie es durch Jahrzehnte geschah. Der kaufmännische Geist des Teschner Geschäftsmannes besteht noch immer, wenn auch hie und da durch fremden Einfluß, ein anderer Zug hinzugekommen ist,

## Luftverbindung Brünn—Mähr. Ostrau—Troppau.

Die Handels- und Gewerbekammer in Troppau teilt mit, daß nach den eingeholten Informationen der Luftverkehr zwischen Brünn und Mähr. Ostrau—Troppau am 1. Mai d. J. eröffnet wird und zwar nach folgendem Flugplan:

17:20 ab Brünn an 7:55

18:20 an Mähr. Ostrau—Troppau ab 6:65

Die in einigen Tagesblättern gebrachten anders lautenden Mitteilungen, entsprechen nicht den bestehenden Absichten der Flugverwaltung. Die Verbindung von und nach Prag ist über Brünn sichergestellt.

Adressen der tschechosl. Es ist notwendig, die Adressen auf Vertreterämter im Auslande. Briefen, die an tschechoslowakische Vertreterämter im Auslande geschickt werden, unverkürzt in französischer Sprache zu schreiben. — Die in tschechischer Sprache geschriebenen Adressen und nament-

lich Abkürzungen wie čs., čsl. oder ČSR, sind den Postämtern im Auslande nicht verständlich.

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuezeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—

Wer in unserer Zeit, vor allem in der gegenwärtigen Absatzkrise, sein Geschäft voranbringen will, muß unermüdlich nach frischen Ideen für den Verkauf suchen. Er muß sich umsehen, wie andere erfolgreiche Geschäftsleute große Umsätze erzielen, aus ihrem Beispiel lernen und Anregungen schöpfen.

Wohl der kürzeste Weg, sich solches Wissen zu verschaffen, ist eine moderne Verkaufszeitung wie die „Verkaufspraxis“, in der Männer der Praxis in befruchtendem Gedankenaustausch ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.

Die Mitglieder der Schätzungskommission für die Umsatzsteuer, erhalten im Büro der Wirtschaftsorganisationen einen Auszug aus den gesetzlich festgelegten Rechten und Pflichten. Nachdem es gerade heuer äußerst wichtig ist alle Rechte für die Steuerträger zu kennen, so wolle ausgiebig von dieser Druckschrift Gebrauch gemacht werden.

hat in den letzten Tagen eine Erhöhung um 6035 auf 376.415 erfahren, aus welchem Grunde eine Erhöhung der Arbeitslosenanzahl festzustellen ist.

Ab 1. April d. J. gilt der 10%ige Steuerzuschlag und ist dieser von allen Steuerrückständen ebenfalls zu entrichten. Verzugszinsen oder Exekutionsspesen gelten bei diesem 10%igen Zuschlag nicht. Dz. U. R. P. Nr. 23-138.

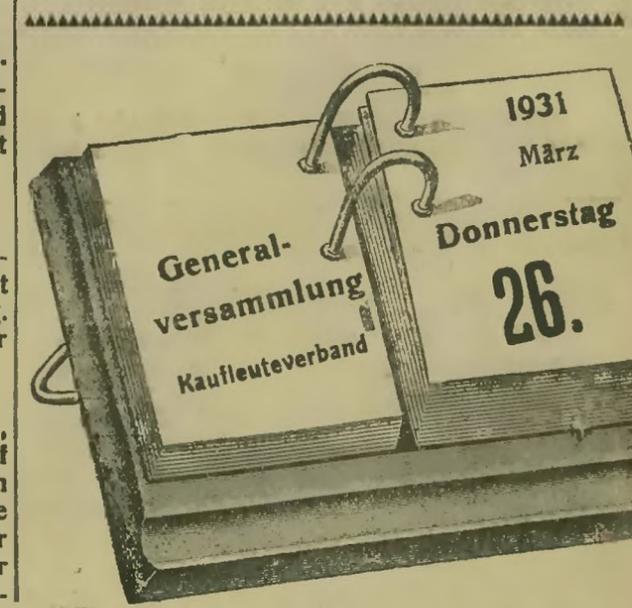
vorgesehen für tschechoslovakische Sauerlinge, wird nunmehr auch auf Eisensäuerling Ambrosiusbrunnen ausgedehnt. Dz. U. R. P. Nr. 22-133.

## Stipendien für die Handelspraxis im Auslande.

Die Handels und Gewerbekammer in Troppau macht darauf aufmerksam, daß allfällige Gesuche um Stipendien für eine einjährige Handelspraxis im Auslande, im Wege der Kammer einzubringen sind und bis längstens Ende des Monats April, beim Handelsministerium eingelangt sein müssen.

erzeugt aus Holzessig oder aus Essigsäure essigsäuresalz, sowie Essigsäure auf synthetischem Wege erzeugt, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 40 Groschen je 1 kg wasserfreiem Essig. Dz. U. R. P. Nr. 22-130.

Der Finanzminister hat laut Verordnung im „Monitor Polski“ den Wert eines Grammes Feingold für den Monat März 1931 auf 5 Złoty und 92.44 Groschen festgesetzt.



**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion.Gastronomie:HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.Lebensmittel und Liköre:EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.RadlotechnikElektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.Zeitungen:„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung. Wien I, Pestalozzigg. 6/tAGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.Industrie im Teschner Schlesien:FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik.  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzcu, poleca swe wyroby znaney jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen  
feinster Qualität.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesuchtVerwaltung:  
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.**Ostern schon am 5. April**Wenn Ihr Frühjahrskleid  
rechtzeitig fertig sein soll,  
müssen Sie **schon jetzt**  
den Stoff kaufen. . . .**Der Letzte im ABC  
Der Erste am Ziel****Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,  
**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,  
**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,  
**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes  
**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten  
Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONARŤKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Zu vermieten

**Wer sieht dieses Schild?**Doch nur die Vorübergehenden,  
die meist keine Zeit haben.  
Wenige werden Ihr Angebot  
beobachten. Dagegen erreichen  
Sie durch eine Anzeige im  
»Merkur« unter**Vermietungen  
Mietsgesuche**

unseren gesamten Leserkreis.

Das ist der bequemste und  
schnellste Weg, um gute Mieter  
zu finden. Auch Mietsgesuche  
sind im »Merkur« am richtigen  
Platz. Die Kosten sind gering.**Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.**

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. März 1931.

Nr. 24

## Wohnungsbauten aus Ziegel.

Von Architekt Hofherr,  
Berlin.

Seit Jahrtausenden sind Wohnstätten für Menschen aus Ziegeln gebaut worden und ein solches Material hat damit wohl den Beweis für seine Brauchbarkeit längst erbracht. Läge das Problem so einfach, dann hätte es die Ziegelindustrie nicht nötig gehabt, in den letzten Jahren einen Kampf um ihre Existenz zu führen aus Gründen, die nicht allein auf dem Gebiet der allgemeinen Wirtschaftskrise gelegen haben, sondern auf dem des Wettbewerbs unter den Konstruktionen und Bauweisen und in der grundveränderten Auffassung weiter Baufachkreise über »Neues und wirtschaftliches Bauen.« Und diese erstreckt sich nicht nur auf die Außenwand, sondern auch auf die Geschoßdecken und das Dach in konstruktionstechnischer und formalistischer Hinsicht, wie auch bezüglich höherer Ansprüche an Wärme- und Schallschutz der gesamten Konstruktionen. Deshalb hat auch die Ziegelindustrie sich diesen Auffassungen durch Weiterentwicklung ihrer Erzeugnisse anpassen müssen, soweit dies möglich war. Aber gerade über diese Möglichkeiten, die bei der Ziegelindustrie nicht zuletzt durch die Eigenart des Rohstoffes bedingt sind, bestehen selbst in Baufachkreisen vielfach irrtümliche Auffassungen.

Die Struktur des Baugewerbes, vor allem in mittleren und kleineren Städten, die Kopfzahl der Bauarbeiterschaft, die sicher gerade im Bauwesen durch den Rückgang des Anteils der öffentlichen Mittel an der Wohnungsbaufinanzierung zu erwartende Verminderung der kollektivistischen Wirtschaft und damit die stärkere Wiederkehr der Individualwirtschaft werden sicher auch den Massivbauweisen ihren Anteil am künftigen Wohnungsbau sichern.

Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Bauarbeiterschaft, die bisher nur auf Augenblickserfolge bedacht gewesen ist, endlich erkenne, daß bei Bauweisen mit sehr hohem Lohnanteil für Handarbeit, der auf Gedeih und Verderb mit ihr verbundenen Arbeiterschaft, nicht mit einem hohen Tariflohn gedient ist, sondern nur mit Lohnsätzen, die die Beibehaltung von Handarbeit und damit der betr. Bauweise überhaupt, ermöglichen.

Die auf dem Markt in einer Vielzahl von Typen vorhandenen Neuerungen genügen dank wirtschaftlicher Herstellungsmöglichkeiten, jeglichen Ansprüchen in konstruktiver, schall- und wärmetechnischer Hinsicht aber auch in Bezug einer wirtschaftlichen Verarbeitung um so mehr, als psychotechnische Untersuchungen längst klargelegt haben, daß die Bausteine bisheriger Abmessungen wesentliche Vorzüge besitzen, und neuere amerikanische Forschungen ergeben haben, daß der Grad und die Wirkung des Schallschutzes einer Konstruktion in einem bestimmten Verhältnis zum Gewicht und zu der Masse des Wandkörpers ständen.

In Deckenkonstruktionen aus Ziegel sind in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte in

statistisch-konstruktiver, wirtschaftlicher Hinsicht, als auch in Bezug auf die Bestrebungen, diesen Decken einen der nicht feuersicheren Holzbalkendecke überlegenen oder doch gleichwertigen Schutz gegen Trittschall und Körperschall zu geben, gemacht worden.

Noch nicht genügend erforscht ist das Gebiet der Steineisendecken bezügl. des Anteils der Mitwirkung des Steines in der Decke an den Schub- und Querspannungen u. a. m. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß die erforderlichen Untersuchungen durch wissenschaftliche Kreise demnächst durchgeführt und diese Fragen einer Klärung zugeführt würden, wodurch das Anwendungsgebiet für Steineisendecken u. U. wesentlich erweitert werden könnte.

»Das Dach« (Steil- oder Flachdach) hat für den Wohnungsbau problematische Bedeutung. Auch wenn man zugibt, daß wegen der dynamisch funktionellen Grundrißlösungen die Abdeckung mit einem stark geneigten Dach zu architektonisch unbefriedigenden Lösungen führt, so darf man derartige Einzelfälle nicht verallgemeinern, denn sie sind für das Dach des normalen Wohnungstyps nicht maßgebend. Formaler Rücksichten wegen würde viel zu wenig der Urzweck des Daches, das Haus zu schützen, im Auge behalten. Aus ästhetischen Gründen braucht man gerade beim Wohnungsbau vielfach nicht zum dachlosen Haus überzugehen, denn die deutsche Dachziegelindustrie stellt heute Ziegelarten her, die sehr flache Dachneigungen ermöglichen.

Im übrigen hat nicht das Steildach als solches sich in Verruf gebracht, sondern meist die baupolizeilichen Bestimmungen und baukünstlerisches Unvermögen, die diese mit den Wünschen des Bauherrn nicht in Einklang zu bringen vermochten. Ein gutgelöstes Dach, das in Harmonie mit der Masse des Baukörpers steht und seiner Eigenart gerecht wird, ist auch stets ästhetisch befriedigend.

## Krankenkassen.

In den letzten Monaten wurde viel über die Reform der Krankenkassen gesprochen und geschrieben. Die Krankenkassen sind seit Jahrzehnten die Domäne der Sozialdemokraten, so wie es die Pensionsversicherungen für die Christlich-sozialen waren und auch noch heute sind. Diese sozialen Institutionen hatten immer etwas politische Färbung und will man, ob mit Recht oder Unrecht sei weiter nicht untersucht, eine Reform der Krankenkassen durchführen.

Der erste Punkt der Reform betrifft die Verminderung der Anzahl der Krankenkassen in Polen auf fast ein Drittel, um die leitenden Personen zu ersparen; es sollen mehrere Krankenkassen zusammengelegt und von einem Direktor geleitet werden.

Als zweiter Punkt der Reform kommt die Bezahlung der Medikamente und der ärztlichen Visiten in Betracht, so daß die Krankenkassapremie sicherlich bedeutend steigen und die Unternehmen noch mehr belasten wird. Eine

Herabsetzung der Gebühren ist wohl kaum denkbar, wo derzeit die Bestrebung vorherrscht, alles zu verteuern. Sicherlich wird ein eventueller Überschuß der Krankenkassen, zur Deckung verschiedener Defizite im Staatshaushalt, Verwendung finden.

Die sozialen Abgaben, welche hdie Unternehmen bezahlen müssen, sind einer der Schäden in unserem Wirtschaftsorganismus, der durch solcherlei Fehlgriffe krank und siech geworden ist. Die Beiträge, welche für die sozialen Versicherungen aller Art bezahlt werden müssen, sind geradezu enorm und ruinieren jedwede Aufwärtsbewegung der Industrie u. des Handels bei uns, ebenso auch anderwärts; aber warum nehmen wir nur immer die Fehler der anderen an und nicht auch erprobte Resultate?

Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Arbeiter und Beamten jetzt nicht mehr Gegner der Arbeitgeber in der Krankenkassafrage sein werden, zumal sie sich überzeugt haben dürften, daß die sozialen Versicherungen nur solange sozial sind, als sie Prämien nehmen sollen. Der soziale Standpunkt hört aber auf, wenn dem Angestellten ausgezahlt werden soll.

Seit jeher sind die Arbeitgeber dagegen, daß für die dem Arbeitnehmer und Arbeitgeber abgenommenen Beträge, Sanatorien, Paläste und dergl. erbaut werden; viel praktischer wäre es gewesen, die Prämien so niedrig als nur möglich zu halten, um uns die Möglichkeit zu bieten, konkurrenzfähig zu erzeugen und zu verkaufen. Hoffentlich wird man jetzt gemeinsam mit den Arbeitnehmern, die hohen Abgaben besser bekämpfen können.

Eine Bezahlung der Medikamente und der ärztlichen Visiten, kannte man bisher wohl noch nicht. Wenn die Beträge dafür auch noch so niedrig angesetzt werden, so hat diese Reform nur dann einen Wert, wenn gleichzeitig die Prämie stark herabgesetzt wird. Selbstverständlich ist es eine Ungerechtigkeit, wenn der stets gesunde Arbeitnehmer dieselbe Prämie bezahlen soll, wie derjenige, der wohl unverschuldet, stets kränkt und die Krankenkassa öfters beansprucht. Ein vernünftiger Ausgleich in dieser Hinsicht wäre vielleicht auch auf andere Weise möglich. Wichtig wäre es die Frage zu regeln, wer die Gebühren für Medikamente und den Arzt zu bezahlen hätte, der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber; vielleicht beide in einem gewissen Verhältnis?!

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

4. Reicht das Fenster aus? Die Fensterfront kann in ein Vorhaus verlängert werden.
5. Ist Dein Fenster modern genug? Verwechsle nicht Tradition mit Altmodischwerden.
6. Ist es in gutem Zustande? Gesprungene Scheiben, verblaßte Farben, verwittertes Holz, verrostetes Metall, Staub, machen alle Werbeanstrengungen zunichte!

## Vormerkkalender

März-April

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
29	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
30	Montag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
31	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
1	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
2	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig ab 1. IV. 10% Zuschlag
3	Freitag	Einkommensteuerfaktierung für alle am 1. Mai
4	Samstag	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.

Es ist noch bei keiner Reform etwas Gutes herausgekommen. Die beste Lösung der Krankenkassareform, wäre die Bewilligung an Unternehmen mit mehr als 100 oder 200 Arbeitern, eine eigene Krankenkassa einzurichten und führen zu dürfen, so wie früher die Betriebskrankenkassen. Erst mit der Einrichtung der großen Bezirkskrankenkassen und der Festlegung dieser Selbstverwaltungskörper, ist die Krankenkassa zu einem politischen Streitobjekt geworden.

**Der Import** nach Polen betrug im Januar dieses Jahres 153.4 Millionen Zł, während derselbe im Vorjahre 216.6 Millionen betragen hat. Gegenüber dem Vorjahre haben wir um 25% weniger importiert, nicht aber, weil die Konsumenten sich inländischen Erzeugnissen zugewendet haben, sondern weil wir kein Geld besitzen, um uns etwas kaufen zu können.

**Der Export** aus Polen betrug im Januar dieses Jahres nur 152.4 Mill. Zł, während derselbe im Vorjahre 218.5 Mill. Zł betragen hat. Auch in diesem Falle um 25% weniger.

Aus diesen Gegenüberstellungen ist ersichtlich, daß der Import mit dem Export Hand in Hand geht. Importieren wir, so können wir auch exportieren, denn eine Hand wäscht die andere. Wenn wir wollen, daß man von uns kauft, müssen wir auch ein entsprechendes Äquivalent bieten. Aus Gefühl gibt es keine Geschäfte.

Trotzdem die gesamte Viehausfuhr nach der Tschechoslowakei gestört ist, zumal ein enormer Zoll seitens der Gegenseite eingeführt wurde, haben wir im Januar d. J. um 10.6 Mill. aus der Tschechoslowakei eingeführt und nach dort für 11.4 Mill. ausgeführt. Im Vorjahre bezogen wir für 15.7 Millionen und führten für 21 Millionen dorthin aus.

Mit Übersee ist unsere Handelsbilanz sehr passiv, zumal wir für 22.5 Millionen importierten und nur für 2.2 Mill. nach dort exportierten.

Mit Deutschland ist die Bilanz ebenfalls passiv geworden, zumal wir weniger ausgeführt haben und war die passive Handelsbilanz bereits im Januar auf 12 Mill. angewachsen.

Die P. T. Bezieher, welche das laufende Quartal und die vorhergehenden noch nicht beglichen haben, werden gebeten, dies über unser P. K. O. Nr. 300.185 gütigst ehestens tun zu wollen. Erlagscheine bei jedem Postamt erhältlich.

**Die Zollunion** ist vorläufig zwischen Österreich und Deutschland zustande gekommen. Das Abkommen, das unter Wahrung der Bestimmungen der Pariser Diktate und der bestehenden internationalen Abmachungen geschlossen wurde, sieht vor, daß Zölle im Warenverkehr zwischen Deutschland und Österreich, in Zukunft grundsätzlich nicht mehr erhoben

werden sollen, mit Ausnahme gewisser Zollpositionen für deutsche Waren, die Österreich für eine kurze Übergangszeit weiter erheben darf.

Die Genfer Zollkonferenz ist ergebnislos verlaufen. Niemand will einen Anfang machen und so wird Europa weiter unter der schweren Wirtschaftskrise leiden müssen.

Polen und die Tschechoslowakei wären die nächsten beiden Länder in Mitteleuropa, welche eine Zollunion zu beiderseitigem Gedeihen, schließen könnten. Die politischen kleinen Streitigkeiten, könnten zwischen diesen slavischen Staaten, bei einigermaßen gutem Willen auf beiden Seiten, sicherlich bereinigt werden und ein ehebaldiges Ende finden. Was die Industrie in der Tschechoslowakei und die Landwirtschaft in Polen anbelangt, wären sicherlich keinerlei Einwendungen zu erwarten.

Die Tschechoslowakei hat vom alten Österreich die hochentwickelte Industrie übernommen und ist in der Lage, viele Industrieerzeugnisse an Polen, im Austausch gegen landwirtschaftliche Produkte, zu liefern. Ebenso wie man zwischen Österreich und Deutschland ein Übereinkommen treffen konnte, daß die deutsche Industrie die österreichische nicht erschlage, könnte man zwischen Polen und der Tschechoslowakei Ähnliches schaffen.

Es ist von fast allen europäischen Wirtschaftspolitikern festgestellt worden, daß es vollständig ausgeschlossen ist, auf die Dauer die vielen Zollschränken, aufrecht zu erhalten. Die Zollschränken, die jetzt in Europa errichtet wurden, haben diese furchtbare Wirtschaftskrise mit verschuldet. Je eher die einzelnen Staaten Zollunionen schließen, desto eher werden wir aus dem Wirtschaftsdebakel herauskommen.

**Nachrichten lassen.** Alle in Fabriken, Werkstätten, Verkaufsgeschäften, Magazinen, gastronomischen Unternehmungen, Apotheken und Handels- oder Industrieunternehmungen anderer Art verwendeten Wagen, Gewichte und Maße, wenn durch ihre Verwendung ein Sach- oder Leistungswert festgestellt wird oder werden kann, z. B. beim Einkauf, Verkauf, Kalkulation von Preisen, Festsetzung von Akkordlöhnen, Ausgabe von Deputaten und dergl. unterliegen der Pflicht der periodischen Nachaichung.

Eine Aichung hat nur drei Kalenderjahre Gültigkeit, so daß im heurigen Jahre alle im Jahre 1929 und früher geaichteten Maße, Gewicht und Wagen, nachgeaicht werden müssen.

**Radiohörer.** Am 20. März a. c. fand im Magistrat zu Cieszyn, unter dem Vorsitz des Herrn Vicebürgermeisters Gabrisch, eine Konferenz, die Radiostörungen betreffend, statt. Vertreten waren die Gemeinde, das Bauamt, das Elektrizitätswerk, der Radioklub und die Beschwerdeführer. Nicht erschienen ist der Vertreter des Postamtes Cieszyn, der eingeladen wurde, den dies aber sicherlich nichts kümmert, ob die Radiohörer zufrieden sind oder nicht; die Hauptsache ist ja doch, daß die 830 Radiohörer in Cieszyn monatlich pünktlich die 2490 Złoty bezahlen. 830 Radiohörer sind in Cieszyn gemeldet und sicherlich gibt es noch ebensoviel Schwarzhörer; 1500 Konsumenten des elektrischen Stromes, haben wohl ein Anrecht darauf, gegenüber 49 angemeldeten Heilapparaten ganz energisch in Schutz genommen zu werden.

In Cieszyn haben wir laut Meldung, zu welcher alle Besitzer von Heilapparaten unter Strafdrohung verpflichtet sind, sage u. schreibe 49 Hochfrequenzapparate, die dauernd störend wirken. Es ist unserer Ansicht nach doch möglich, gegen diese energisch vorzugehen.

Die in dieser Konferenz besprochenen Maßnahmen werden demnächst durchgeführt und ist zu hoffen, daß die Störungen aufhören werden.

**Polens Wirtschaftspolitik.** Die Holzausfuhr ist im Januar um 33% zurückgegangen.

Die Regierung beabsichtigt, den 15%igen Zuschlag, den die Beamten bisher neben ihren Gehältern erhielten, zu kürzen. Der Zuschlag beträgt insgesamt 200 Mill. Złoty. Die Regierung will hievon 9 Mill. Zł dadurch streichen, daß auch der Zuschlag dem 10%igen Zuschlag zur Einkommensteuer unterliegen soll. Die Diäten der Abgeordneten und Senatoren wurden um 15% gekürzt. Für die leitenden Beamten der staatlichen Banken und Industrieunternehmungen wurde

verfügt, daß ihre Remunerationen, Gratifikationen und Tantiemen jährlich den Betrag eines Monatsgehältes nicht übersteigen dürfen. Diese Ersparnis wird mit 1 Mill. Złoty veranschlagt. Der Handelsminister plant einen Kampf gegen den Zwischenhandel, da in Polen auf je 50 Einwohner ein Lebensmittel-Geschäft entfällt, während ein Geschäft auf 200 Einwohner ausreicht. Allerdings ist unbekannt, wie sich der Handelsminister den Kampf zur Ausschaltung eines Großteils des Zwischenhandels vorstellt. Die Industriellen halten sich nicht an den Wunsch der Regierung, das Lohnniveau zu erhalten, sondern verlangen Lohnherabsetzungen von 8 bis 14%. Streiks sind möglich.

Die Polnisch-Oberschlesischen Eisenhüttenwerke haben von Rußland einen Auftrag auf 70.000 Tonnen Walzwerkprodukte erhalten, der allenfalls auf 100.000 Tonnen erhöht werden soll.

Der Präsident von Polen hat für den Hafen Gdingen einen besonderen Regierungskommissär eingesetzt, der die Angelegenheiten von Stadt und Hafen diktatorisch leiten soll. Der Kommissär erhält die Vollmachten des Stadtpräsidenten, des Magistrats und eines Kreishauptmannes, wobei ihm von den Ministerien für Inneres, Arbeiten, Landwirtschaft und Kultus sämtliche Kompetenzen übertragen werden.

(Auslandsstimme.)

**Die Lage der österreichischen Industrie.**

In der Eisenbranche bestehen günstige Aussichten für einen größeren Umsatz, der in den Investitionen namentlich in den westlichen Bundesländern seinen Grund hat. Auch die Gemeinde Wien hat größere Bestellungen an Brückenbaumaterialien aufgegeben.

Weniger günstig gestaltet sich der Absatz von Eisenwaren, insbesondere der Absatz landwirtschaftlicher Artikel. Auch bei den Maschinenfabriken reichen die vorliegenden Bestellungen nur mehr auf kurze Zeit, so daß, falls nicht bald weitere Aufträge einlaufen, mit einer Reduktion der Betriebe zu rechnen ist.

In der Textilindustrie zeigt sich indessen vor allem bei Baumwollwaren eine erfreuliche Belebung; in Strick- und Wirkwaren hat die Nachfrage nach billigen Sorten weiter zugenommen, in der Konfektion haben die zahlreicher einlaufenden Aufträge für die Frühjahrssaison eine stärkere Beschäftigung gebracht.

Die ungünstigen Aussichten auf dem Zementmarkt haben zu weiteren Einschränkungen in der Baustoffbranche geführt. In der chemischen Industrie eröffnen jedoch die Straßenbauprojekte günstigere Aussichten, die schon jetzt zu einem erhöhten Absatz von Straßenölen geführt haben.

Auch in Farben- und Lackgeschäften zeigt sich bei der Belieferung der Händler eine freundliche Bewegung.

**Zahlungseinstellungen**

W. T. St. Radomscy, S. A. Poznań, Franciszek Zieliński, Poznań, Józef Rychter, Brus, Kazimierz Filipowski, Welsztyn, Sobel Brenner, Lwów, Technopol, Katowice, Bronisław Kiedrowski, Czersk, Franciszek Kaszewski, Gniezno, Józef Szuster, Poznań, J. Ptawski i Ska., Jabłonów, Leon Wasser, Przemyśl, Bronisław Goldblum, Lwów, Oskar Faszler, Lwów, Marja Dominik, Puck, Rudolf Ostrowski, Bielszowiec, Paweł i Jerzy Felkel, Katowice, Eisenwerk Krat, Katowice, Fany Spitzer, Król. Huta, M. Hoffmann, Toruń, Ryszard Dziadek, Król. Huta, Mikołaj Kocan, Bursztyn, Lew, fabryka obuwia, Poznań.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.25	Montreal	8.90
Belgrad	15.67	New York	8.91
Berlin	212.68	Oslo	238.67
Bukarest	5.31	Paris	34.92
Budapest	155.55	Prag	26.44
Danzig	173.40	Riga	171.80
Holland	357.78	Schweiz	171.73
Helsingfors	22.46	Spanien	95.—
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.73	Stockholm	239.—
London	43.36	Wien	125.48

### Die polnischen Verpackungsvorschriften für den Postverkehr mit dem Auslande,

Für den Postpaketverkehr mit dem Auslande gelten in Polen folgende vom Warschauer Post- und Telegraphen-Ministerium erlassene Vorschriften:

Die Pakete müssen grundsätzlich eine Verpackung besitzen, die der Transportdauer entspricht und einen hinreichenden Schutz der darin enthaltenen Waren bildet.

Das Verpackungsmaterial (starkes Papier, Stoff u. dergl.) muß aus einem Stück bestehen.

Ohne Verpackung werden längliche Gegenstände angenommen, die zusammengelegt und mit einer Schnur verbunden, ein Ganzes darstellen und mit einer Plombe versehen sind, ferner kompakte Gegenstände aus Holz, Metall usw., deren Verpackung im Handelsverkehr nicht üblich ist.

Gegenstände, deren Abfertigung eine Körperverletzung herbeiführen kann, müssen in einer diese Gefahr ausschließenden Weise verpackt sein. Bei gewöhnlichen Paketen müssen die Enden der das Paket quer umschließenden Schnur mit einem den Stempel des Absenders tragenden Siegellack- oder Plombenverschluß versehen sein.

Auf Kisten muß der Lackstempel in einer Vertiefung angebracht sein.

Eine besonders haltbare Verpackung ist erforderlich, wenn der Transport von längerer Dauer ist oder häufige Umladung nötig macht. Enthalten diese Pakete schwere Gegenstände (Metalle u. dergl.), so sind feste Holz- oder Blechkisten zu benutzen; die Wände der Holzkisten müssen in diesem Falle mindesten 1 cm stark sein.

Flüssigkeiten und leicht schmelzende Körper, sind in doppelter Verpackung zu versenden, und zwar in der Weise, daß der Raum, der sich zwischen der einen Verpackung (Flasche, Topf, Büchse u. dergl.) und der anderen (Holz- oder Blechkiste) befindet, mit Hobelspänen ausgefüllt ist.

Für den Versand färbenden Pulvers (Anilin u. dergl.) sind in Holzkisten verpackte Büchsen aus Weißblech und die Ausfüllung des Zwischenraumes mit Hobelspänen vorgeschrieben. Nicht färbende Pulver sind in Blechbüchsen oder Behältern aus Holz oder starker Pappe und diese wiederum in Stoff- oder Pergamentsäcke zu verpacken.

Beim Versand von Zündhölzern oder Geschossen kleinen Kalibers in Metallbüchsen, müssen diese in Kisten oder Fässern in einer die Explosionsgefahr ausschließenden Weise verpackt sein. Der Paketinhalt ist in diesem Falle sowohl auf der Pektkarte, als auch auf dem Paket zu bezeichnen.

### Die wirtschaftlichste Müllabfuhr.

Die letzten Jahre haben verschiedene neue Konstruktionen von Müllabfuhrwagen für Pferd- oder Motorzug gebracht, und man unterscheidet die vorhandenen Typen jetzt nach der Lage der Einfüllöffnungen in Wagen mit oberer, seitlicher oder hinterer Einschüttung.

Die Kosten für die Müllabfuhr mit diesen Wagen sind jetzt von maßgebender Stelle untersucht und mitgeteilt worden.

Sie betragen in 2 deutschen Städten einschließlich der Kosten für Abschreibung der Sammelgefäße und der Fuhrwerke 6 bis 7 RM pro m<sup>3</sup> (4.5 - 5.5 sh cu. yd.) bei Jahresleistungen von 200 bis 350000 cbm. Dabei kann man mit einem Müllabfall von 1/3 m<sup>3</sup> Einwohner einer Stadt und Jahr rechnen. W. E. Z.

Ein Abgeordneter der Regierungspartei führte in der Budgetsitzung aus:

„Zwecks Verminderung d. Krisis kann man mit einem offensiven oder einem defensiven Programm beginnen. Wir sind verpflichtet zur Offensive überzugehen, indem einige weitere Auslandskredite erlangt werden, der Zolltarif dahin geändert wird, daß unbedingt der Inlandsmarkt vor allem der Landwirtschaft vorbehalten bleibt und schließlich durch grundlegende Aenderung der gesamten Steuergesetzgebung, welche innerhalb ein bis zwei Jahren nach Verlautbarung, in Kraft zu treten hätte.“

Der Export von Schweinen aus Schweineexport. Polen betrug im Jahre 1930: lebend 654.000, geschlachtet 117.000, als Bakon-

yer 405.000, insgesamt 1.176.000 Stück. Bemerkenswert ist die Steigerung der Bakonyerausfuhr von 242.000 im Jahre 1929 auf 405.000 St. im Jahre 1930, welche die Tendenz der Landwirtschaft, ihre Ausfuhr zu veredeln, widerspiegelt. Durch die Konzentrationsbewegung ist die Zahl der Schweine-Exportfirmen von 271 im J. 1923, auf 55 im Jahre 1930, eingeschränkt worden.

Die Tschechoalowaker hat den Automobilzoll geradezu katastrophal erhöht. An der Einfuhr fremder Automobile sind in der Tschechoslowakei 62 Generalvertreter und 282 Rayonsvertreter interessiert, die 5000 Angestellte beschäftigen. Ferner sind jene inländischen Geschäftsstellen zu berücksichtigen, die nur für die Importeure arbeiten (Carosseure, Klempner, Lackierer) die 300 Arbeiter beschäftigen. Rechnet man die Familienmitglieder dieser 8000 Personen, so sind es mindestens 16.000 Menschen, deren Existenz durch die Verhinderung des Autoimportes bedroht ist. — Schließlich haben es die tschechosl. Automobilfabriken gar nicht nötig, einen so enormen Schutzzoll einzuführen, da sie alljährlich ihre Erzeugung und den Vertrieb kolossal vergrößern.

Das Zivilgericht von Pas de Calais (Frankreich) hat in einem kürzlich erfolgten Urteil in einem Rundfunkstörungsprozeß folgendermaßen entschieden: „Der Gebrauch eines elektrischen Gerätes, dessen Motor für die Nachbarn jeden Rundfunkempfang unmöglich gestaltet, macht schadenersatzpflichtig.“

### Die Handelskammer

gibt bekannt, daß vom 2.—7. Juni a. c. seitens der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin, eine „Landwirtschaftsausstellung in Hannover“ veranstaltet wird.

Vom 30. Mai bis 7. Juni a. c. in Prag eine „Landwirtschaftsausstellung in Prag“ stattfindet.

Die diesjährige „Internationalen Messen in Saloniki“ in der Zeit vom 13. bis 23. September stattfinden werden.

Die V. Mustermesse in Trypolis in der Zeit vom 1. März bis 30. April als Internationale u. Mittelafrikanische Schau, abgehalten wird.

Interessenten wenden sich an die Kammer um Informationen.

Mühlenfachmann und beideter Sachverständiger für das Mühlenwesen in Bydgoszcz, Diplomingenieur Stanisław Małyszczycycki, wandte sich an die Handelskammer, welche die Adresse des Genannten, Interessenten zur allgemeinen Kenntnis bringt.

### 10%iger Steuerzuschlag.

Im Sinne des vor einigen Tagen bekannt gegebenen Gesetzes, sind ab 1. April alle Steuern mit dem 10%igen Steuerzuschlag zahlbar, somit auch die Einkommensteuer für Angestellte, wenn diese nicht vor dem 1. April bezahlt werden. Wenn auch bei der Einkommensteuer die Zahlbarkeit erst 7 Tage nach Auszahlung vorgeschrieben ist, so kann trotzdem im Sinne des Gesetzes den Zuschlag betreffend, dieser Zuschlag schon ab 1. April eingehoben werden.

Es wird demnach empfohlen, für die Gehalte, Löhne, Pensionen etc., welche für den Monat März ausgezahlt werden, schon vor dem 1. April die Einkommensteuer abzuführen, wenn der 10%ige Steuerzuschlag erspart werden soll.

Spenden für Wohltätigkeit — für die eigene Tasche, betitelt sich einer der letzten Artikel des Krakauer „Kuryer“. Endlich wird das Sammeln als allgemeine Plage anerkannt und Abhilfe gefordert.

Es wäre am praktischsten, wenn Sammlungen bei den Mitgliedern der Industrie- und Kaufleuteorganisationen nur mit Zustimmung der Organisationsleitung durchgeführt werden dürften. Die Mitglieder brauchten nur die Kanzleien der Organisationen beim Erscheinen eines unbekanntem Spendensammlers anzurufen und wären geschützt vor Individuen, die sich aus dem Spendensammeln ein gutes Geschäft machen, wie es der „Kuryer“ in obcitierem Artikel beschreibt.

### Engrospreise.

	Polen	Deutschland	Tschechoslowakei
Kornmehl 100 kg	38.75	71.50	64.73
Kartoffel 100 kg	2.44	5.51	9.10
Rindfleisch 1 kg	1.78	3.81	2.90
Schweinefleisch 1 kg	2.05	3.—	2.73
Butter	4.95	5.86	5.14
Zucker	1.46	1.19	1.46
Reis	0.84	0.69	0.61
Kaffee	4.70	7.11	5.27
Baumwolle	2.57	2.23	2.49
Wolle	8.37	10.10	9.70
Rindshaut	1.50	2.33	1.90
Sohlenleder	5.35	7.63	7.58
Gußroheisen	220.—	165.16	171.38
Zink	59.26	52.93	75.31
Kohle	38.50	32.F1	58.06
Petroleum	48.70	56.12	34.67
Cement	7.70	9.74	8.28

Zano Gray. — TOR STALOWEGO SMOKA. — Przekładł Jerzy Marjusz Taylor. Wyd. M. Arct, Warszawa. Cena w brosz. zł 6.40, w oprawie płóc. zł 8.80.

Młody Neale, jeden z budowniczych olbrzymiej kolei transkontynentalnej w Ameryce, ratuje od śmierci piękną dziewczynę. Między młodymi rychło wywiązuje się miłość. Jednakże banda opryszków porwuje Alice, która ucieka, wpada w ręce Indjan i w końcu zostaje uwięziona przez ojczyzna, awanturnika — szulera. Neale puszuje jej neustannie, nie odrywając się od wytyżonej jej pracy. Wreszcie kolej mimo przeszkód zostaje wykończona, a jednocześnie rozdzieleni narzeczeni łączą się ze sobą.

Akcja powieści toczy się na wspaniałym tle dzikiej przyrody dalekiego Zachodu, głównie u podnóża niedostępnych gór Skalistych. Bohaterami są inżynierowie i robotnicy, ludzie twardzi, wytrwale dążący do celu. Walczyć muszą nie tylko z trudnościami naturalnymi, lecz i z wrogo usposobionymi Indjanami i bandami oszustów i wogóle najgorszych mętów społecznych. Powieść odznacza się błyskawicznie szybką akcją, ciekawą zarówno w całości, jak i w epizodach.

### Jugoslawisches Handels-Jahrbuch.

Wie der schlesischen Handels- u. Gewerkekammer mitgeteilt wird, gibt das Außenhandelsamt des jugoslawischen Handelsministeriums im April d. J. ein großes, in deutscher, französischer und englischer Sprache zusammengestelltes „Jugoslawisches Handels-Jahrbuch“ heraus, auf das die Interessenten aufmerksam gemacht werden. Das Jahrbuch enthält die Adressen aller bedeutenderen Industrieunternehmen, sowie Export- und Importfirmen im Königreiche Jugoslawien und ein alphabetisch geordnetes Waren-(Branchen) Verzeichnis.

Der Preis für dieses Jahrbuch beträgt 20.— Schweizer Francs, der, falls das Jahrbuch bestellt wird, an das Außenhandelsamt Njegošova 5 in Beograd, S. H. S. einzusenden ist.

In unserem Artikel »Die Automobilsteuer« eingeschaltet in Nr. 18 vom 7. März a. c. Seite 3, Spalte 2, soll es im Absatz 6 von unten richtig heißen »für den Tonnen-Kilometer mit 3 Groschen« nicht 3 Zi.

### Unsere Handelsbilanz.

Im Februar wurden 174.000 Tonnen Waren im Werte von 116.5 Millionen eingeführt und 1.245.978 Tonnen im Werte von 134.8 Millionen Złoty ausgeführt. Der Ueberschuß beträgt in diesem Monate 18.3 Millionen Złoty.

Baltisches Handbuch 1931, ist soeben erschienen. Dieses Buch ist der anerkannt beste statistische und dokumentarische Jahresnachweis für Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Schweden, und Danzig.

Eine Reihe erstklassiger Autoren — führende Staatsmänner, Politiker, Wirtschaftsführer und Journalisten — haben die Beiträge des vorliegenden Jahrganges verfaßt.

Das 272 Seiten starke, vorzüglich ausgestattete Buch kostet DG 2.50 und ist, solange es in Buchhandlungen und Zeitungsständen nicht ausliegt, direkt von der Verwaltung der »Baltischen Presse« Danzig, Pfefferstadt 1, zu beziehen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,  
Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

**Hygiene:**

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
o. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

**Lebensmittel und Liköre:**

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

**Radiotechnik**

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

**Transportwesen:**

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

**Versicherungen:**

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

**Zeitungen:**

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/1

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“ Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolphplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Flizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik.  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

**Baltische Presse**

das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

**Ostern schon am 5. April**

Wenn Ihr Frühjahrskleid  
rechtzeitig fertig sein soll,  
müssen Sie **schon jetzt**  
den Stoff kaufen. . . .



Der Letzte im ABC  
Der Erste am Ziel

**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,  
**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,  
**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,  
**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes  
**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

**TEXTIL REVUE**

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten

Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“

**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

**Zu vermieten****Wer sieht dieses Schild?**

Doch nur die Vorübergehenden,  
die meist keine Zeit haben.  
Wenige werden Ihr Angebot  
beobachten. Dagegen erreichen  
Sie durch eine Anzeige im  
„Merkur“ unter

**Vermietungen  
Mietgesuche**

unseren gesamten Leserkreis.

Das ist der bequemste und  
schnellste Weg, um gute Mieter  
zu finden. Auch Mietgesuche  
sind im „Merkur“ am richtigen  
Platz. Die Kosten sind gering.

**Französisch**

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

**Le Traducteur**

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

**Heinrich Schlauer**

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. April 1931.

Nr. 25

## Mangel ordnungsmäßiger Handelsbücher.

Das Oberverwaltungsgericht hat am 7. Juni v. J. in Bezug auf eine Klage der Klempnischen Gerberei und Schuhfabrik »Mazaga« in Lwów, gegen eine Einkommensteuerentscheidung des Finanzministeriums folgendes Urteil gefällt:

Die Tatsache, daß eine juristische Person keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führt, reicht an sich nicht hin, diese Person des in Art. 63 des Einkommensteuergesetzes (Dz. Ust. 1925 Pos. 411) zugesicherten Schutzes für verlustig zu erklären.

Die klagende Firma hat in ihrer Steuererklärung für das Jahr 1927 einen Verlust in Höhe von 3.126.746 Złoty angegeben. Der Erklärung waren eine provisorische Rohbilanz für den 21. September 1926, eine Nettobilanz für den 31. Dezember 1926 und eine Aufstellung der Gewinne und Verluste für die Zeit vom 21. September bis 31. Dezember 1926 angeschlossen; außerdem wurde erklärt, daß die Bilanz für den 21. September 1926 kein vollständiges Bild von den Wirtschaftsergebnissen der ersten 9 Monate des Jahres 1926 bieten könne, weil wegen des Mangels der Handelsbücher, die beim Gericht niedergelegt waren, bis zum 21. September 1926 provisorische Notizen gemacht werden mußten. Bei der von der Veranlagungskommission vorgenommenen Prüfung, die am 8. Juli 1927 unter Mitwirkung zweier Direktoren und eines Prokuristen der Firma stattgefunden hat, wurde festgestellt, daß der für den 21. September 1926 in Höhe von 2.113.028 Złoty angegebene Verlust nicht erweislich war, weil Handelsbücher fehlten, und der für die Zeit vom 21. September bis 31. Dezember in Höhe von 14.023 Złoty angegebene Verlust ebenfalls unklar zum Ausdruck kam, zumal da die Kosten im Hauptbuche nicht gehörig durchgeführt waren. In Übereinstimmung mit dem Gutachten der Sachverständigen, die den Umsatz der Firma im Jahre 1926 auf 2.400.000 Złoty und die Rentabilität auf 10% des Umsatzes schätzten, setzte die Veranlagungsbehörde das Reineinkommen in Höhe von 2.400.000 Złoty fest.

In dem Einspruch gegen den Zahlungsbefehl machte die Firma den Einwand, daß die festgesetzte Veranlagungsgrundlage nicht gehörig begründet sei, und bat um abermalige Berufung einer Kommission zur Feststellung des tatsächlichen Sachverhaltes an Ort und Stelle auf Grund der Handelsbücher und durch Anhörung des Fabrikpersonals.

Im Berufungsverfahren wurden nachträgliche Ermittlungen angestellt; insbesondere wurde auf Grund der Handelsbücher festgestellt, daß die Firma im Laufe des Jahres 1926 414.312 kg Leder für die Summe von 2.383.596 Zł verkauft hat; hierbei wurde der Sachverständigenbeweis mit demselben Ergebnis wie beim ersten Mal wiederholt.

Das Finanzministerium verwarf die Berufung durch Entscheidung vom 16. März 1928, indem es folgendes ausführte:

1. Die Handelsbücher der Gesellschaft können nicht als Grundlage für die Feststellung des Einkommens dienen, weil sie die Geschäfte der Firma nicht in ihrer Gesamtheit zur Darstellung bringen.

2. Die Gesellschaft hat die von den Revisoren der Finanzkammer am 8. Juli 1927 vorgebrachten Zweifel über die Richtigkeit und Vollständigkeit der Steuererklärung nicht beseitigt, weshalb die Veranlagung im Einklag mit Art. 63 des Gesetzes auf Grund der Daten vorgenommen wurde, die der Behörde zur Verfügung standen.

3. Die Gesellschaft hat im Jahre 1926 rund 415.000 kg Leder für die Summe von etwa 2.400.000 Złoty verkauft; der Reingewinn aus diesem Verkauf in Höhe von 10% ist nach Ansicht der Sachverständigen, angemessen.

In der Klage beantragte die Firma Aufhebung der vorstehenden Entscheidung wegen der Vorschriften der Artikel 58 u. 63 des Einkommensteuergesetzes, sowie wegen Mangelhaftigkeit des Verfahrens. Die beklagte Behörde stellte den Antrag, die Klage als unbegründet abzuweisen.

Das Oberverwaltungsgericht nahm folgenden Standpunkt ein:

Die Klage behauptet, daß Mangelhaftigkeit des Verfahrens vorliege, weil die Beweisanträge der Berufung übergangen worden seien. Dieser Einwand ist jedoch unzutreffend. Im Veranlagungsverfahren wurde nämlich außer Zweifel gestellt, daß die klagende Firma im Jahre 1926 ordnungsmäßige Handelsbücher nicht geführt hat. Für den überwiegenden Teil des Jahres 1926 hat dies die Firma in der dem Einkommenbekenntnis beigefügten Erklärung ausdrücklich zugegeben. Die Prüfung der Handelsbücher hat zudem diesen Umstand für das ganze Geschäftsjahr einhellig festgestellt, ohne daß Einwendungen von der Firma erhoben wurden, deren Unterschrift im Protokoll der im Beisein von drei Firmenvertretern durchgeführten Revision enthalten ist. Auch bei der Berufung hat die Firma keinen Einspruch gegen die Revision und die protokollarisch festgestellten Ergebnisse derselben erhoben. Der im Berufungsverfahren gestellte Antrag auf erneute Prüfung der Handelsbücher entbehrt somit der Begründung. Desgleichen läßt sich der Einwand wegen Mangelhaftigkeit des Verfahrens nicht durch das Außerachtlassen des Antrages auf Anhörung des beschäftigten Personals begründen, und zwar schon aus dem Grunde, weil bei der Berufung die Personen, die als Zeugen verhört werden sollten, nicht näher bezeichnet worden sind und auch die Beweisthese einen konkreten Inhalt vermissen ließ.

Die Klage wendet ferner ein, daß entgegen der Vorschrift des Art. 55 des Gesetzes (Dz. Ust. 1925 Pos. 411) bei der Prüfung am 8. Juli 1927 »in der Eigenschaft von Sachverständigen, Finanzbeamte, nicht aber von der Berufsvereinigung vorgeschlagene Sachverständige, fungiert haben«. Dieser Einwand ist verfehlt; denn er stützt sich, ganz abgesehen davon, daß ihn die Firma nicht bei der Berufung erhoben hat, auf irrtümliche Auffassung des Charakters der amtlichen Funktion der Bücherbeglaubigung, die er mit dem Sach-

verständigenbeweis verwechselt. Dagegen erkannte das Oberverwaltungsgericht den Einwand, daß die Vorschriften des Art. 63 im Zusammenhang mit Art. 58 verletzt wurden, als berechtigt an.

Die Klage wendet nämlich mit Recht ein, daß der Steuerzahlerin nicht Gelegenheit zu der Aufklärung geboten wurde, von der in diesen Vorschriften die Rede ist. Zwar beruft sich das am 8. Juli 1927 angefertigte Protokoll eingangs auf Art. 58 und 63, sein Inhalt erstreckt sich aber, abgesehen von allgemeinen Informationen über das Stammkapital, Vermögen, Personal und die Schulden der Firma, lediglich auf Form und Inhalt der Handelsbücher und, was die Bedenken der Behörde betrifft, nur auf die Äußerung des Zweifels, ob die Steuererklärung mit Angaben in den Büchern übereinstimmt.

Die Feststellung, daß der Steuerzahler nicht ordnungsmäßige Handelsbücher führt, beraubt ihn allerdings des Rechtes, zu verlangen, daß die Veranlagung sich auf die Vorschrift des Art. 21 stützt, d. h. daß als Veranlagungsgrundlage die im Rechnungsabschluß nachgewiesenen Bilanzgewinne angenommen werden; die besagte Feststellung an sich, hat jedoch für den Steuerzahler noch nicht den Verlust des Rechtes auf den ihm in Art. 63 zugesicherten Schutz zur Folge. Die Steuerbehörde hat demnach auch in diesem Falle, sobald sie zur Veranlagung der in Art. 21 nicht einbezogenen Steuerzahler schreitet, die Pflicht, dem Steuerzahler ihre im Sinne des Art. 58 des Gesetzes und der §§ 166 und 117 der Ausführungsbestimmungen vom 14. Mai 1921 gehörig auseinandergesetzten Bedenken mitzuteilen.

Die Versäumnis dieser Pflicht stellt eine Verletzung der Formen des Verfahrens dar, die im vorliegenden Falle umso wesentlicher ist, als die Steuerzahlerin über die Elemente der Einkommensberechnung überhaupt nicht in Kenntnis gesetzt wurde, indem in der Benachrichtigung über die Berufungsentscheidung der ganze Abs. 3 der Beweggründe weggelassen wurde.

Das Oberverwaltungsgericht erkannte deshalb auf Aufhebung der angefochtenen Entscheidung. (Urteil Nr. 2189/28.)

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

7. Paßt die Größe Deines Fensters zur Ware? Im Riesenfenster wirkt der kleine Gegenstand wie verloren; im kleinen Fenster der große wie erdückt.
8. Paßt die Form zur Ware? Zu Ware in Hochformat paßt kein Fenster in Querformat.
9. Paßt die Farbe zur Ware? Die Fensterumrandung muß sich zur Ware verhalten wie der Rahmen zum Bilde, also bei wechselnder Ware am besten neutral.
10. Öffnet und schließt die Eingangstür sich leicht? Ein verstauchtes Handgelenk schafft keine Kaufstimmung.

## Vormerkkalender

April

1931

3 0Tage

2	Donn.	Steuerverzugszinsen betragen 1½% monatlich
3	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
4	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
5	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
6	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig ab 1. IV. 10% Zuschlag
8	Mittw.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel

## Wo ist die Straßenpolizei?

Im Vorjahre wurde bei irgendeiner Gelegenheit verlautbart, daß die Wojewodschaftspolizei eine spezielle Straßenpolizei einrichten wird, welche sich ausnahmslos mit den Sicherheitsverhältnissen auf den Landstraßen befassen soll und mit Motorrädern ausgestattet sein wird. Man sieht aber diese Straßenpolizei nur, wenn sie die Dokumente der Automobile zeitweise kontrolliert.

Mit der herannahenden Frühjahrs- u. Sommerszeit wäre es dringend nötig, daß man an die Sicherheitsverhältnisse auf der Landstraße denken wollte. Eine Notwendigkeit wäre es darauf zu sehen, daß alle mit Tieren bespannten Fuhrwerke ausnahmslos immer nur die rechte Straßenseite benützen und nicht die Mitte beführen. In dem oberschlesischen Teile der Wojewodschaft, wo es noch den sogenannten Sommerweg gibt, weiß man niemals, ob das Fuhrwerk beim Herannahen eines Automobils nach rechts oder links ausweichen wird. Wenn das Fuhrwerk jedoch immer rechts fährt, ist ein Gefahrenmoment bereits beseitigt. Die Fuhrwerksführer hören niemals das Signal der Automobile und warten, bis das Auto schon knapp hinter dem Fuhrwerk ist, bevor sie nach rechts oder links ausweichen.

Die Forderung, daß sich der gesamte Straßenverkehr ausnahmslos nur rechts abwickeln soll, muß immer wieder wiederholt werden, denn Fußgänger und Radfahrer benehmen sich sehr oft in einer geradezu indolenten Weise. Von den Schulkindern, die im letzten Moment noch die andere Straßenseite erreichen wollen, sei erst gar nicht gesprochen, denn man liest oft genug in den Tageszeitungen von Unglücksfällen, verursacht durch Kinder, die durch eigene Waghalsigkeit vom heranfahrenden Auto erfaßt, entweder schwer verletzt oder getötet werden. Es wäre Sache der Lehrer da erzieherisch einzuwirken, denn die Kinder tun dies nur um ihren Mut zu beweisen, zumal von solchen Unfällen immer wieder Knaben betroffen werden.

Die Autobusse und Lastenautomobile sind zu 70% ohne Rückwärtsspiegel, so daß man sehr lange im Straßenstaub nachfahren muß, bis man vorfahren kann, da das Geräusch des Motors alle Huppensignale verschlingt. Wenn die Straßenpolizei noch einige andere Mängel erfahren will, möge sie sich nur an die Automobilisten wenden, die gezwungen sind, öfters von Cieszyn nach Katowice und zurück, zu fahren.

## Ausländische Angestellte in Polen.

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, wurde der Ministerrat ermächtigt, (Dz. U. R. P. Nr. 54 Pos. 472) zwecks Sicherung des inländischen Arbeitsmarktes, Verordnungen und Verfügungen zu erlassen, welche in obzittierter Verordnung des Staatspräsidenten, skizziert erscheinen.

Laut Verordnung des Ministerrates vom 20. Februar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 18 Pos. 98, hat der Ministerrat die Inkraftsetzung aller Bestim-

mungen, die Sicherung des inländischen Arbeitsmarktes betreffend, angeordnet.

Aus diesem Grunde dürfen Arbeitsgeber ausländische Arbeitnehmer nur mit Bewilligung des Wojewoden neu anstellen, während ausländische Angestellte, welche bereits beschäftigt werden, bis zum 6. April der Wojewodschaft zu melden sind. In dieser Meldung ist anzuführen: Vor- und Zunahme des Angestellten, Wohnort desselben, Alter, Staatsbürgerschaft, Arbeitsstätte, Arbeitsart, Zeitdauer des Arbeitsvertrages.

Ob diese Bestimmung auch für Cieszyn wirksam ist, zumal hier der zwischen Polen und der Tschechoslowakei abgeschlossene Grenzvertrag andere Verfügungen enthält, wird die Wojewodschaft entscheiden, an welche sich die Wirtschaftsorganisationen gewendet haben.

Die P. T. Bezahler, welche das laufende Quartal und die vorhergehenden noch nicht beglichen haben, werden gebeten, dies über unser P. K. O. Nr. 300.185 gütigst ehestens tun zu wollen. Erlagscheine bei jedem Postamt erhältlich.

## OSTERN

Das Fest der kleinen Geschenke.

Niemals macht den Menschen eine warme Geste mehr Freude wie in Zeiten des Bedrückseins und der Sorge, in denen — so scheint es — jeder nur an sich und die Alternächsten denkt. Es ist allzu bequem sich ewig der negativen Welle zu überlassen. Schließlich ebbt jede Welle einmal ab, auch wenn sie gewohnheitsmäßig oder künstlich hochgehalten wird.

Immerhin macht es viel Spaß zu lesen, daß in einer Stadt wie Frankfurt a. Main im Jahre 1930 rund 2 Millionen Mark der städtischen Sparkasse zum Depot übergeben wurden. Und man wird die Klagen gewisser Leute nicht mehr allzu ernst nehmen, denn irgendwo müssen doch diese Sparer stecken, denen ein bisschen Bekennernut fehlt, der ihnen allerdings die Pflicht zu helfen auferlegen könnte.

Aber mit dem Frühling hoffen wir und vertrauen auf seine Kraft die Herzen weicher und milder zu stimmen. Ostern, das Fest der Konfirmation, wird Auftakt u. Anlaß zum freudigen Geben. Nicht mehr wie früher bindet sich der Schenkende starr an die gewohnheitsmäßig bestimmten Gaben. Er weiß, daß der junge Mensch, für den das Leben plötzlich so ernst werden soll, viel Spaß hat an kleinen Dingen, die als hübscher Schröckel das Leben der Erwachsenen zieren. Die ernstesten und absolut wichtigsten Geschenke sind für ihn selbstverständlich, aber mit den anderen hat er seine besondere Freude.

**Die Devisenpolitik in Persien.** In Persien hat die Devisenkontrollkommission mit Wirksamkeit vom 9. Februar 1931, sämtliche Devisenkurse um 50% erhöht. Das Pfund kostet heute 90 Kran, gegen 60 Kran früher. Die Banken sind nicht in der Lage, Devisenum 9 Toman zu kaufen, noch solche abzugeben. Der Kurs des Pfundes an der schwarzen Börse ist bis auf 150 Kran gestiegen. Eine Entwicklung, welche die starke Nervosität am Geldmarkt zeigt. Man glaubt nicht, daß sich der schwarze Kurs auf dieser Höhe halten wird. Die Silberparität des Pfundes steht momentan auf 144 Kran, berechnet auf Grund des Feingehaltes der persischen Währung.

Leider gleicht sich die innere Kaufkraft des Geldes keineswegs der äußeren an. Die Kosten der Lebenshaltung sind fast ganz unverändert, und die europäischen Importartikel, welche zum Teil lebensnotwendig sind, werden, sobald sie im Preise erhöht werden, einfach nicht gekauft. Dies erklärt sich vor allem aus der Zusammensetzung des kaufenden Publikums. Die wenigen reichen Perser kaufen überhaupt nur in Europa, der Mittelstand, der sich hauptsächlich aus Beamten rekrutiert, kann nicht mehr kaufen, weil sein Gehalt nicht erhöht wird, und alle Importartikel ihm unerreichbar sind, wenn er dafür mehr zahlen muß. Der Arbeiter u. der Bauer war noch nie als Käufer für europäische Importware zu rechnen. Von den Kaufleuten befassen sich rund 80% nur mit Import. Das Betriebskapital dieser Leute ist im allgemeinen gering. Sie sind also gezwungen,

ihre Waren ohne Rücksicht auf den Kursstand zu verkaufen. Für diese gilt nur die Alternative, entweder unter dem Wert zu verkaufen oder überhaupt nicht zu verkaufen.

Man kann überhaupt nicht voraussagen, welche Entwicklung dieser ganze Fragenkomplex nehmen wird. Die Erhöhung des offiziellen Devisenkurses hat nur eine Erhöhung des nicht-offiziellen Kurses mit sich gebracht, ohne daß irgendeine Erleichterung in der Devisenzuteilung durch die Banken eingetreten wäre.

Das Unangenehme für den europäischen Kaufmann liegt vor allem darin, daß der persische Gläubiger nicht gezwungen werden kann, die zur Abzahlung der Schuld nötigen Devisen an der schwarzen Börse zu kaufen, und daß er in keinem Fall mit Zuteilung von Devisen durch die Banken rechnen kann. Besonders betrifft das alle alten Engagements, wobei eine Einflußnahme auf den persischen Kaufmann um so schwerer ist, als er ja unbedingt bei Zahlung des Schwarzkurses Verlust hat.

## Aus- und Einwanderung in Österreich 1930.

Im Jahre 1930 sind aus Österreich 4188 Personen ausgewandert gegen 4850 im Vorjahre und 4589 im Jahre 1928. Danach ist auch hier die Auswanderungsziffer wieder gesunken. Von den Berufsgruppen stellten Land- und Forstwirtschaft und Gärtnerei 1223, Industrie einschl. Bergbau 823, die Familienangehörigen ebenfalls 823 Personen. Es folgt in weitem Abstand das Haushaltspersonal mit 417, kaufmännisches Personal mit 183 usw.

Insgesamt sind seit d. J. 1919 — 66.392 Personen aus Österreich ausgewandert, davon 31.414 = 47,31% nach den Vereinigten Staaten. Als Zielland steht an zweiter Stelle Brasilien mit 13.922, an dritter Argentinien mit 9904 Personen. Es folgt Kanada mit 5201, die Türkei mit 769, Rußland 756, Ägypten mit 482.

Während sich die Zahl der U. S. A.-Auswanderer im Jahre 1930 nur von 1268 auf 1257 verminderte, fiel die Zahl der Argentinien-Auswanderer von 1142 auf 1021, der Kanada-Auswanderer von 1032 auf 621 und der Brasilien-Auswanderer von 700 auf 355.

Die Auswanderung ist nach Venezuela von 10 auf 31, nach den französischen Kolonien von 11 auf 264, nach Palästina von 20 auf 28, nach Niederländisch-Indien von 22 auf 29, nach Rußland von 26 auf 112, nach Chile von 28 auf 70, nach Ägypten von 37 auf 42 und nach Uruguay von 41 auf 46 gestiegen.

Unter den Herkunftsländern steht im J. 1930 wieder das Burgenland an der Spitze mit 1202, es folgt Wien mit 1063, Steiermark mit 606, Niederösterreich mit 511, Oberösterreich mit 314, Kärnten mit 240, Vorarlberg mit 113, Tirol mit 89 und Salzburg mit 52 Auswanderern.

Sehr gering war im gleichen Jahre die Einwanderung nach Österreich: Es erhielten 1823 Ausländer die Bewilligung zur Berufsausübung, darunter 760 Reichsdeutsche, 615 Tschechoslowaken, 155 Ungarn, 61 Italiener, 48 Südslawen, 35 Schweizer, 31 Polen usw.

## Schweizer Mustermesse in Basel.

Die Direktion der Schweizer Mustermesse in Basel ladet Interessenten zum Besuche der XV. Schweizer Mustermesse vom 11. — 21. April 1931 ein. Alle Auskünfte über diese Messe, Reiseangelegenheiten etc. erteilen die schweizerischen Konsulate — die schweizerische Gesandtschaft in Warszawa oder auch die Messedirektion, welche insbesondere auch über die Beteiligung in den speziell interessierten Branchen mit Informationen gerne zur Verfügung steht.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.25	Montreal	8.90
Belgrad	15.67	New York	8.91
Berlin	212.68	Oslo	238.67
Bukarest	5.31	Paris	34.92
Budapest	155.55	Prag	26.44
Danzig	173.40	Riga	171.80
Holland	357.78	Schweiz	171.73
Helsingfors	22.46	Spanien	95.—
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.73	Stockholm	239.—
London	43.36	Wien	125.48

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp)

### 1. Allgemeines.

§ 1. Der Spediteur hat seine Verrichtungen mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes auszuführen und hiebei das Interesse des Auftraggebers wahrzunehmen.

§ 2. Für alle Verrichtungen des Spediteurs, gleichgültig, ob sie Speditions-, Fracht-, Lager-, Kommissions- oder sonstige Geschäfte betreffen, gelten im Verkehr mit Kautleuten und Nicht-Kautleuten, die Handelsbräuche und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp)

§ 3. Alle Angebote des Spediteurs gelten nur bei unverzüglicher Annahme zur sofortigen Ausführung und nur, wenn bei Erteilung des Auftrages auf das Angebot Bezug genommen wird.

II. Von der Annahme ausgeschlossene oder nur bedingungsweise übernommene Güter.

§ 4. a) Güter, welche Nachteile für andere Güter oder sonstige Gegenstände, Tiere oder Personen zur Folge haben können oder welche schnellem Verderben oder Fäulnis ausgesetzt sind, sind mangels schriftlicher Vereinbarung von der Abnahme ausgeschlossen.

b) Werden derartige Güter dem Spediteur ohne solche Vereinbarungen übergeben, so haftet der Auftraggeber auch ohne Verschulden für jeden daraus entstehenden Schaden.

c) Der Spediteur ist berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, derartige Güter, sofern die Sachlage es rechtfertigt, im Wege der Selbsthilfe nach seiner Wahl öffentlich oder freihändig, möglichst jedoch unter Benachrichtigung des Auftraggebers, verkaufen zu lassen oder zur Abwendung von Gefahren ohne Benachrichtigung des Auftraggebers zu vernichten.

### III. Auftrag, Mitteilungen, Weisungen, Ermessen des Spediteurs.

§ 5. Für die Befolgung mündlicher, telefonischer oder telegrafischer Aufträge oder sonstiger Mitteilungen, die von keiner Seite schriftlich bestätigt sind, ebenso für die Befolgung von Mitteilungen an Kutscher, Chauffeure, Aufleger oder andere gewerbliche Hilfsarbeiter übernimmt der Spediteur keine Gewähr; die Abgabe von Gütern und Schriftstücken irgendwelcher Art an die obgenannten Bediensteten des Spediteurs geschieht ausschließlich auf Gefahr des Auftraggebers des Spediteurs, wenn hierüber nicht vorher mit dem Spediteur oder einem seiner bevollmächtigten Angestellten eine Vereinbarung getroffen wurde.

§ 6. a) Der Auftraggeber haftet für die Richtigkeit und Vollständigkeit der dem Spediteur übergebenen Begleitpapiere und trägt alle Folgen, welche aus Mängeln oder der Unvollständigkeit der übergebenen Begleitpapiere bestehen.

b) Der Spediteur ist nicht verpflichtet, zu prüfen und den Auftraggeber darauf hinzuweisen, ob gesetzliche oder behördliche Hindernisse auf die Versendung (z. B. Ein- Aus- und Durchfuhrbeschränkungen usw.) vorliegen.

§ 7. Wird ein Gut dem Spediteur mit einem Stückgutfrachtbrief übergeben, so darf der Spediteur das Gut in Sammelladung bzw. auf Sammelkonnossements versenden, es sei denn, daß ihm ausdrücklich eine gegenteilige Weisung erteilt wurde.

§ 8. a) Empfangsbescheinigungen, welche der Spediteur auf Grund der Angaben des Auftraggebers erteilt hat, machen keinen Beweis für Art, Inhalt, Wert, Gewicht oder Verpackung des Gutes.

b) Bei Gütern, bei welchen die Zahl der Stücke oder die Menge im Speditionsgewerbe üblicher Weise nicht nachgeprüft wird, namentlich bei Massengütern, Wagenladungen und dergleichen, macht die Empfangsbestätigung auch keinen Beweis für die Zahl der Stücke oder die Menge der übernommenen Güter.

§ 9. Uebergibt ein Hersteller oder Händler bestimmter Erzeugnisse dem Spediteur eine Sendung ohne Inhaltsangabe zum Versand, so ist anzunehmen, daß die Sendung die Erzeugnisse des Versenders enthält. Die Bestimmungen des § 8 werden hiedurch nicht berührt.

§ 10. a) Der Spediteur braucht ohne besonderen schriftlichen Auftrag, Benachrichtigungen nicht eingeschrieben, Urkunden aller Art nicht versichert zu versenden.

(Fortsetzung folgt.)

## »Frühlingssonderschau« in Schönbrunn.

Der botanische Garten des Schlosses Schönbrunn in Wien, ist eine Schöpfung Kaiser Franz I. Später wurden Glashäuser zum Schutze exotischer Pflanzen erbaut, und unter Kaiser Franz Josef I. erstand im Jahre 1883 das große Palmenhaus, ein Glaspalast von 110 Meter Länge, 28 Meter Breite und 30 Meter Höhe, mit 5000 Quadratmeter Lichtfläche, der schönste und größte seiner Art auf dem ganzen Kontinent. Die Pläne dazu entwarf Hofsekretär Segenschmid, die Wiener Firma Ignatz Gridl führte den Bau aus. Der Kostenaufwand betrug 1 Million Kronen. Vor kurzem wurde das Palmenhaus einer gründlichen Renovierung unterzogen und nun mit einer »Frühlingssonderschau« neu eröffnet, die ein wahres Paradies von Blütenwundern darstellt. Während draußen im Park Berge von Schnee aufgetürmt sind, wird im Glashause das Feenmärchen der heißen Zone gezeigt, ein unvergeßliches Bild ohnegleichen!

Da gibt es Hyazinthen, Lilien, Maiglöckchen, Orchideen, Fliederboskette, farbenprächtige Heidekräuter, Azaleen, Alpenrosen in den wunderbarsten Exemplaren, die den süßesten Duft um sich verbreiten. Sie sind meist weit gereist, stammen aus aller Welt und haben hier eine zweite Heimat gefunden. Entzückend die Palmengruppen — Brot-, Farn-, Zucker-, Königs- und Dachpalmen —, deren höchste Pflanze 26 Meter aufragt und die Botaniker bald vor die Wahl stellen wird, entweder die Palme zu kürzen oder das Glasdach zu durchlöchern, um ihrem Wachstum Raum zu schaffen!

Interessant ist auch der Schraubenbaum mit zahllosen Luftwurzeln, die Bananen-, Melonen-, Gummi-, Zimt- und Kaffeebäume mit reichen Beständen. Auch Kakaosträucher, Pfeffer- und Teepflanze, Kappernstrauch, Bambus- und Zuckerrohr fehlen in der »internationalen Pflanzengesellschaft« nicht. An Arznei und Giftpflanzen sind zu sehen. Chinarinde, Pfeilgiftbaum, Krähenaugenbaum, Kokain- und Chininstrauch. Zeitweise werden auch die fleischfressenden Pflanzen ausgestellt.

Ein Denkmal in der Nähe des Palmenhauses, Franz I. gewidmet trägt die Inschrift: »Kaiserin Maria Theresia wollte, daß die Parkanlage, welche der römische Kaiser Franz zur Pflege der Blumen, Früchte und seltener Pflanzen anlegte, den nachkommenden Geschlechtern ein heiliges Andenken sei. 1761« Man sieht, daß die Nachkommen diese Pflicht hochhalten und ungeachtet der schweren Zeit, der Pflege der botanischen Sammlung große Opfer bringen, denn das Schönbrunner Palmenhaus ist eine der prachtvollsten Sehenswürdigkeiten Wiens.

## Wir bitten

uns Adressen von Geschäftsfreunden bekannt zu geben, denen wir kostenlos Probenummern des »MERKUR« senden wollen.



## Internationale Photos Ausstellung.

Der Polnische Verband der Photoliebhaber in Warszawa, veranstaltet im Monat Mai einen Photosalon unter dem Protektorat des Kultusministeriums und des Ministeriums für Aeußeres. Die Ausstellung findet im Palais der Staatsbeamten Warszawa, nowy świat 67, statt. Interessenten wenden sich direkt an Polski Związek Miłośników Fotografji Warszawa, Marszałkowska 53.

## Der Kaufleuteverband Cieszyn,

veranstaltet über Anregung der Bielitzer Handelskammer, eine Schaufensterkonkurrenz in den 14 Tagen vor Pfingsten und werden die Mitglieder ersucht, ihre diesbezüglichen Wünsche und Vorschläge der Kanzlei in den nächsten acht Tagen gef. bekannt geben zu wollen.

Die Handelskammer hat sich diesmal bereit erklärt, einen namhaften Preis für den Besitzer

des Geschäftes, ebenso einen solchen für den preisgekrönten Auslagenarangeur, wenn es ein Angestellter ist, zu stiften.

In Angelegenheit des vorläufig in der Wojewodschaft Schlesien keine Geltung besitzenden Autosteuergesetzes, hat der Minister für öffentliche Arbeiten eine Durchführungsverordnung herausgegeben, welche im Dz. U. R. P. Nr. 25 unter Pos. 150 verlaublich ist.

Wichtige Verfügung: § 12. Der Steuer unterstehen nicht mechanische u. Pferdefuhrwerke, welche zum Verführen der von der Industrie erzeugten Waren Verwendung finden.

Im Verlag »Księgarnia Powszechna« in Kraków erschien ein Werk über das polnische Administrationsrecht (Polskie Prawo Administracyjne) zusammengestellt von K. W. Kumaniecki, Professor der Jagiellonischen Universität, B. Wasutyński, Prof. der Warszauer Universität u. J. Panejko, Professor der Wilnaer Universität.

Die drei verschiedenen Gesetzgebungen, welche auf dem Gebiete des erstandenen Polen Geltung besitzen, haben es notwendig gemacht, auch in der administrativen Gesetzgebung Wege zu schaffen, welche geeignet wären, mit der Gesetzgebung vertraut zu machen, die in den einzelnen Staatsgebieten in Kraft ist. Die oben verzeichneten Professoren haben sich der gewiß nicht leichten Aufgabe unterzogen und alle administrativen Gesetze und Verordnungen, welche noch in Rechtskraft sind, in einem Werke zusammengefaßt. Dieses Werk wird nicht nur der heranreifenden Jugend eine Orientierung ermöglichen, sondern auch dem Praktiker seine Arbeit erleichtern. Das Werk ist leicht verständlich geschrieben und kann jedermann bestens empfohlen werden.

## Umsatzsteuer beim Export.

Die Umsatzsteuer bei nachstehenden Warengattungen:

1. Grubenholz, Telegrafstangen, Steinkohle und Briquets, Steinsalz, Erdwachs, Rohdolomit, Zuckerrübensamen, Grassamen, Gemüse und Getreidesämereien — frei.

2. Papierholz mit Ausnahme von Espeholz: a) war bis 31. Dezember 1928 umsatzsteuerfrei; b) wurde mit 2% versteuert im Jahre 1929; c) im Gebiete von Wilna, Nowogródek, Białystok vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 mit 1/2% zu versteuern und mußten individuelle Gesuche eingereicht werden;

d) in den Jahren 1930 und 1931 mit 1/2% Umsatzsteuer zu belegen.

3. Bakons (Halbschweine) — frei.

4. Medicinalkräuter und deren Teile, getrocknete Beeren und Schwämme — frei.

5. Korn — frei.

6. Hafer — frei.

7. Fleisch und geschlachtene Schweine frei.

8. Hopfen — frei.

9. Rübsamen, Hanfsamen, Erbsen-, Fisolen-, Pferdezahn-, Wecken-, u. ähnl. Samen — frei.

10. Rasenerze — frei.

11. Vieh und Schweine 1/2% Umsatzsteuer.

12. Gerste und Pferde — frei.

13. Eier 1/2% Umsatzsteuer.

14. Flachs, Flachssamen Saradella 1/2% Umsatzsteuer.

15. Rohleder 1/2% Umsatzsteuer.

16. Erdäpfel — frei.

17. Geschlagenes Geflügel — frei.

(Holz für Celulose) ist keine Rohware im Sinne des Artikel 7 P. 6 des Umsatzsteuergesetzes, sondern ein Halbfabrikat. Verwaltungstribunal Urteil vom 2. März 1931 Nr. 456 Pos. 29.

LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Wer sich sein bißchen Französisch retten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ u. auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerel-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
d. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißeholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radlotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/1**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin  
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliw i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum. Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.Verwaltung:  
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**Ostern schon am 5. April**Wenn Ihr Frühjahrskleid  
rechtzeitig fertig sein soll,  
müssen Sie **schon jetzt**  
den Stoff kaufen. . . .**Der Letzte im ABC  
Der Erste am Ziel****Bürgerklub in Cieszyn.**Wir gestatten uns hie mit die P. T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der**VIII.****ordentl. Generalversammlung**welche am Montag, den 20. April 1931  
um 8 Uhr abends in den Klubräumen  
stattfindet, höflichst einzuladen.**Tagesordnung:**1. Einleitung. 2. Berichte: a) des Sekretärs,  
b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klub-  
verwalters. 3. Aufälliges 4. Neuwahl: a) des  
Ausschusses, b) der Revisoren, c) des Schieds-  
gerichtes.Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorge-  
schriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein,  
wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung  
ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.**Der Ausschuß des Bürgerklubs**Sekretär:  
Berger m. p.Präsident:  
Demel m. p.**Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro****Heinrich Schläuer**

ger. beid. Buchsachverständiger

**Cieszyn, Sejmowa 1.****Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.****Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. April 1931.

Nr. 26

## OSTERN...

Frühling — man fühlt fast den lauen Hauch der Lüfte, auch wenn noch hie und da ein rauher Wind weht und Schneeschauer herabprasseln. Die Tage sind länger, die Sonne scheint schon warm; Schnee kann nicht mehr lange liegen bleiben und Frost ist nur des Nachts wahrzunehmen. Der Winter ist endgültig vorüber, obwohl er noch manchmal versucht, seine Macht zu zeigen. Ein schwerer Winter, der uns viel Vermögen, Kraft und Gesundheit kostete. Wir hatten ihn uns noch ärger vorgestellt, wengleich auch dieser genug Unheil und Unglück über uns gebracht hat.

Industrie, Handel, Landwirtschaft, Beamte und Arbeiter, sowie alle Berufe, haben gelitten, man brauchte viel Kraftentfaltung um alles überwinden zu können. Es ist vorüber und wir wollen daran wie an einen schweren Traum denken.

Frühling — der Landwirt bebaut sein Feld, er setzt seine ganze Hoffnung wieder in die Mutter Erde, die ihm trotz reichlicher Frucht, sehr magere Ernte bringt. Auch bei einer Rekord-ernte helmt er wenig Geld hiefür ein, da die Preise tief gesunken sind. Vielleicht wird es sich bis zum Herbst ändern; alles hofft wieder auf die Ernte, den Herbst, trotzdem das Frühjahr kaum angebrochen ist.

Die Wirtschaftssituation ist schwer, alles leidet, Verluste über Verluste, kein Ausblick auf Besserung. Ist die Krise überstanden, das Fieber des schwerkranken Wirtschaftsorganismus vorüber? So fragt man sich. Niemand kann darauf mit Bestimmtheit antworten. Man hofft!

Man muß hoffen, denn was wäre das Leben des Menschen ohne Hoffnung? Man wüßte wirklich nicht, wie man Elend, Krankheit, Unglück und Schmerz überwinden sollte, wenn man keine Hoffnung auf Besserung hätte.

Alles sieht bei uns zur Regierung auf. Warum hilft sie nicht? Warum unternimmt sie nichts, um endlich dieses Elend zu beenden? Müßige Fragen. Die Regierung, von vielen kritischen Beobachtern umgeben, die auf jeden Schritt derselben gut aufpassen, bemüht sich sicherlich um einen Ausweg aus diesem Chaos, diesem Wirtschaftsdebakel; aber so wie der Einzelne sich nicht helfen kann und die Krise durchmachen muß, ist auch die Regierung gezwungen zuzusehen, wie alle ihre Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg zeitigen. Es ist dies kein Grund zum Murren, man muß warten u. hoffen. Eine Besserung wird kommen, da sie kommen muß.

Es ist doch nicht möglich, daß alles ein furchtbares Ende nimmt. Auch während des Weltkrieges verzweifelten bereits sehr viele und die Vielen, die dem Kriege zum Opfer fielen, konnten das Unheil nicht aufhalten; es mußte bis zum Ende ausgekostet werden, bis Friede wurde.

Ebenso wie der Krieg, ist auch der darauf folgende Friede ein Krankheitsprozeß, der den

Wirtschaftskörper im Fieber schüttelt und endlich doch einer Gesundung entgegenbringen muß.

Diejenigen, die alles überleben werden, können einer besseren Zukunft entgegensehen. Hoffen wir, daß auch wir zu denen zählen, welchen es bestimmt ist, die Krise glücklich zu überstehen. Freuen wir uns der Ruhetage, genießen wir sie, um mit wieder erfrischten Kräften an die weitere Arbeit zu gehen, die unser nach dem Feste wieder wartet.

## Österreichische Handelspolitik.

Die Wege zu Realabkommen.

Von Eduard Heini, österreich. Handelsminister.

Angesichts der Schritte Deutschlands und Österreichs im Sinne des Paneuropaplanes Briands eine Angleichung der zoll- und handelspolitischen Beziehungen herbeizuführen, verdienen die Ausführungen des österreichischen Handelsministers besondere Beachtung.

Wien.

Die Weltwirtschaftskrise, unter der nahezu alle Staaten Europas in mehr oder minder hohem Maße leiden, hat naturgemäß vor den Grenzen Österreichs nicht haltgemacht und auch dessen wirtschaftliche Lage aufs ungünstigste beeinflußt. Die rückläufige Konjunktorentwicklung im Auslande mußte auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse Österreichs um so nachteiliger einwirken, als ein großer Teil der österreichischen Industrie in überwiegendem Maße auf den Export angewiesen und dabei gezwungen ist, mit den teilweise unter wesentlich günstigeren Produktionsbedingungen arbeitenden Auslandsindustrien auf dem Weltmarkte in Wettbewerb zu treten. So kam es im Laufe des Jahres 1930 infolge der verminderten Ausfuhrmöglichkeiten und der durch die geringe Kaufkraft der heimischen Bevölkerung ungünstig beeinflussten Lage des inländischen Absatzmarktes zu einem starken Rückgang der Beschäftigung in fast allen Produktionszweigen der österreichischen Wirtschaft, der ein beklagenswertes Anschwellen der Arbeitslosigkeit zur unmittelbaren Folge hatte.

Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Österreichs drückt sich vor allem in den Ziffern der Außenhandelsstatistik aus. Während Österreichs Außenhandel bis zum Jahre 1928 an Umsatz zugenommen hat und die Einfuhr sich noch im Jahre 1929 auf der erreichten Vorjahreshöhe zu behaupten vermochte, brachte das Jahr 1930 sowohl auf der Einfuhr- als auch auf der Ausfuhrseite eine nicht unbedenkliche Schrumpfung.

Der Wert der gesamten österreichischen Einfuhr betrug im Jahre 1929 — 3317,7 Millionen Schilling, im Jahre 1930 dagegen nur mehr 2733,9 Millionen Schilling. Einem Exportwerte von 2219,6 Millionen Schilling im Jahre 1929, steht ein Äquivalent von nur 1882,8 Millionen Schilling im vergangenen Jahre, gegenüber. — In diesen

Ziffern unseres Außenhandels kommt somit in erster Linie die durch die Weltwirtschaftskrise bewirkte Verschlechterung der handelspolitischen Lage Österreichs zum Ausdruck.

Die erwähnten Tatsachen, vor allem aber die wirtschaftliche Bedrängnis, in die auch die österreichische Landwirtschaft geraten ist, hat die österreichische Bundesregierung zu einer Aktion gezwungen, die zunächst zu einer Teilnovellierung des österreichischen Zolltarifes führte, der in kurzer Zeit eine Generalrevision folgen soll. Ferner hat die österreichische Regierung mit den zunächst in Betracht kommenden Nachbarstaaten, Ungarn, der Tschechoslowakei und Jugoslawien, die Anbahnung neuer Handelsvertragsverhandlungen in die Wege geleitet.

Da es der österreichische Vertreter — der damalige Bundeskanzler Dr. Schober — war, der auf der Septembertagung des Völkerbundesrates die Anregung gab, daß die europäische Wirtschaftsgemeinschaft zunächst im Wege gruppenweiser Verhandlungen und Vereinbarungen aufgebaut werden möge, ist es selbstverständlich, daß Österreich zur Frage des Abschlusses wirtschaftlicher Regionalabkommen durchaus bejahend eingestellt ist. Unter dem Gesichtspunkte eines Abkommens in obigem Sinne wurden auch die Verhandlungen mit Ungarn eingeleitet, welche recht befriedigend fortschreiten. In der nächsten Zeit sollen auf ähnlicher Grundlage auch mit anderen Staaten, so mit der Tschechoslowakei und Jugoslawien, die Verhandlungen in Angriff genommen werden.

Der kürzlich in Wien stattgefundenen Besuch des deutschen Reichsaußenministers Dr. Curtius hat Gelegenheit zu einer Aussprache über die weitere Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zum Deutschen Reich geboten, um besonders einen gemeinsamen Weg zu finden, der zu weit engeren Wirtschaftsbeziehungen führt, als dies der vor wenigen Wochen in Kraft getretene neue Handelsvertrag zwischen beiden Staaten zuläßt.

Der neue Vertrag, über dessen Auswirkung infolge der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit noch nichts Wesentliches gesagt werden kann, enthält jedenfalls viel zu wenig Neuerungen, als daß er einschneidende Änderungen in den beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen zur Folge haben könnte.

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

11. Ist Dein Fenster nicht zu grell beleuchtet? Geblendete Augen sehen die Ware nicht.
12. Ist es nicht zu schwach beleuchtet? Licht lockt die Leute.
13. Hat das Licht die richtige Farbe? Quecksilberlicht tut den Augen weh.
14. Paßt der Farbton des Lichtes zur Ware? Fleisch z. B. wirkt noch einmal so appetitlich in rosigem Lichte.

## Vormerkkalender

April

1931

3 0Tage

		Apothekendienst:
5	Sonntag	Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
6	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
8	Mittw.	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
9	Donn.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
10	Freitag	Pensionversicherungsprämie fällig
11	Samstag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei

**Maße für Leder.** Im Lederhandel kann auf Grund der in Polen bestehenden Vorschriften nur der Quadratdezimeter Verwendung finden.

Dieses Maß ist bei uns noch nicht allgemein gebräuchlich, trotzdem es als sehr praktisch angesehen werden muß.

Das Ledermaß wird noch allgemein in »Fuß« angegeben und hat dieses Maß in Polen acht verschiedene Variationen, wobei jedes eine andere Quadratdezimetergröße aufweist. Nicht genug daran, haben die Gerbereien außerdem noch ihr eigenes Fußausmaß, so daß beim Verkauf die Frage gebräuchlich wurde »wessen Fußmaß ist dies«. Unlauterer Wettbewerb unter den Kaufleuten entstand dadurch, daß sie mit dem Fußmaß zu konkurrieren begannen.

Die Vermessung der Ledermaße durch die Aichämter, zeugte von großer Verschiedenheit in dem Ausmaß in Fuß und dem Ausmaß in Quadratdezimetern. Die Unterschiede gingen bis zu 15%.

Unter diesen Umständen ist eine reelle Kalkulation unmöglich. Die Konkurrenz wurde ungesund.

Diejenigen, die aus diesem Maßchaos den Nutzen zogen, arbeiteten gegen die Vereinheitlichung der Ledermaße.

Die unlauteren Elemente erklärten, daß die Einführung des metrischen Maßes die einheimische Gerberindustrie erschlage, da das Ausland ausnahmslos das Leder nach »Fuß« verkaufe. Angeblich will der Lederhändler nur nach Fuß im Auslande kaufen, weil er bei metrischem Maße der inländischen Gerbereien, mit Verlust arbeiten müsse.

Diese Einwendungen sind nicht richtig:

1. Der Export weichen Leders und nur diese Art, nach Flächenmaß verkauft, ist sehr gering.

2. Leder für den Export bestimmt, kann man ja in Quadratfuß nach englischem System deklarieren, was nicht schwer durchzuführen wäre, da der Export gering ist. Eine einheitliche Maßenwendung unserer Produzenten, würde im Auslande nur das Vertrauen steigern.

Der zweite Vorwurf gegen das metrische Maß ist der, daß der Quadratdezimeter den Abnehmern nicht bekannt ist und die Unmöglichkeit einer Kalkulation fördert.

Wer diesen Vorwurf vorbringt, gibt selbst zu, daß die Kalkulation in der Lederbranche die schwierigste Sache im Handel darstellt, zumal der Preis von verschiedenen Ursachen abhängt, wie z. B. Qualität, Ledergestalt, von welcher letzterer wieder die Ausschnitte abhängen, sowie die innere Beschädigung, wie z. B. Schnitte, Löcher, Risse und ähnl.

Wenn man noch hinzufügt, daß die Abnehmer sich außerdem über das anzuwendende Fußmaß orientieren müssen, wird die Umrechnung von Fuß auf Quadratdezimeter, keine besonderen Schwierigkeiten zu Tage fördern.

Der englische Quadratfuß ist ca. 9·3 dcm<sup>2</sup> und umgekehrt ist ein Quadratdezimeter ca. 0·11

englischer Quadratfuß, so daß ein Quadratdezimeter gerade zehnmal so klein ist, wie ein Quadratfuß, und eine genaue Kalkulation leicht ermöglichen könnte, was bei teuren Ledersorten sehr wichtig wäre.

Die allgemeine Einführung des metrischen Maßes wird wichtige, abweichende Fehler beseitigen, die eine Kalkulation verhinderte. Dies wird eine große Erleichterung im Lederhandel bedeuten.

**Schlesische Exkomptebank.**

Am 1. April a. c. fand beim Kreisgerichte in Cieszyn die erste Vergleichstagfahrt statt. Da man eine große Beiligung erwartete, wurde die Verhandlung in den geräumigen Schwurgerichtssaal verlegt, was sich auch als notwendig erwies. Es waren zahlreiche Gläubiger erschienen, außerdem die Vertreter von kollektiv zusammengefaßten Gläubigergruppen aus Bielsko und Cieszyn.

Nach Feststellung der Anwesenden, gab der Ausgleichsverwalter Dr. Adamecki, Direktor der Bieltzer Handelskammer einen Bericht, der nach Möglichkeit den enormen Komplex des Materials zusammenfaßte. Die Sachverständigen konnten vorläufig erst das Material über die Zentrale prüfen und fehlt noch das der Filialen und der Expositur. Die gesamte Schrift dieses Berichtes dürfte erst zur nächsten Verhandlung fertig sein und annähernd 150 Druckseiten umfassen.

Die anwesenden Vertreter der Gläubiger und zwar drei Advokaten aus Bielsko und einer aus Kraków, stellten formelle Anträge und kargten nicht mit Vorwürfen gegen die Direktion der Exkomptebank. Schließlich wurde nach vierstündiger Verhandlung die nächste Vergleichstagfahrt auf den 20. Mai um 1/10 Uhr vormittags, bei demselben Gerichte, festgesetzt. Der Versuch der Advokaten, die Tagfahrt auf einen früheren Termin zu verlegen, um eine dritte Tagfahrt zu ermöglichen, mißlang.

Im Laufe der Verhandlung wurden Vorwürfe laut, wegen Verschleppung des vorhandenen Vermögens und stellte es sich heraus, daß dies angeblich in einem Falle, vor Eröffnung des Vergleichsverfahrens, geschehen sein soll. Während des Ausgleichsverfahrens, also während der Amtsführung des Unternehmens durch den Ausgleichsverwalter, findet alles seine Erledigung durch letzteren, was leider den Anwesenden bei der Ausgleichstagfahrt nicht deutlich vor Augen geführt wurde.

Die Geschäftsführung ist der Eskomptebankdirektion vollkommen aus der Hand genommen worden und geschieht nichts, was der Ausgleichsverwalter nicht ausdrücklich genehmigt. Es ist demnach kaum glaublich, daß auch nur der geringste Gegenstand ohne ausdrückliche Bewilligung des Ausgleichsverwalters, verkauft werden könnte.

Selbstverständlich haben die Reden der Vertreter der Gläubigerschaft, die ohnehin genügend aufgeregten Gemütern der anwesenden Gläubiger, noch mehr aufgepeitscht, was zu erregten nutzlosen Szenen führte.

Wie der Vertreter der Bank erklärte, soll an das Ministerium ein Gesuch gerichtet werden, um die 90 tägige Verhandlungsfrist zu erstrecken, da es ausgeschlossen sein soll, die ganze Angelegenheit innerhalb dreier Monate zu erledigen.

**Der Rattenkrieg in Cieszyn** soll laut Berichten der Lokalpresse, mit einem Fiasko geendet haben. Den Ratten hat das Gift sehr gut geschmeckt und behaupten die Hausbesitzer, die gezwungen waren dieses Gift teuer zu bezahlen, daß die Stadtgemeinde die Veranstaltung nur zwecks Auffütterung der lieben Nagetiere angeordnet hätte. Wenn das Gift aber wirklich nicht taugte, so wäre die Lieferfirma gerichtlich zu belangen und aufzufordern, die eingezahlten Beträge sofort rückzuerstatten.

Auf jeden Fall soll dies eine Lehre für die Stadtgemeinde sein, alle derartigen Veranstaltungen denjenigen zu überlassen, die hiezu berufen sind. Es hätte vollkommen genügt, wenn die Stadtgemeinde anbefohlen hätte, daß an einem bestimmten Tage alle Hausbesitzer Rattengift austreuen müßten, den Hausbesitzern die Wahl des betreffenden Giftes überlassend. Es wäre ein besserer Erfolg zu verzeichnen und es hätten mehrere Rattengift Händler an dieser Aktion verdient.

Es nimmt sich nicht gut aus, wenn ein Selbstverwaltungskörper sich unbedingt für eine

einzig Marke einsetzt. Die Rattengifte sind fast alle gut und hätte die Stadtgemeinde sich nicht für ein spezielles Gift exponieren sollen. Jedemfalls wäre es aber nötig, die Öffentlichkeit über die Rattengiftaffäre aufzuklären.

**Zollrückersatz.**

von 100 kg in Zt  
weiß gefärbt

1. Baumwollgewebe 1 kg mehr als 15 m <sup>2</sup>		
a) enthält, in 1 cm <sup>2</sup> 40 Faden inkl.	100	150
b) mehr als 40—70 Faden	300	350
c) mehr als 70 Faden	450	500
2. Baumwollgewebe 1 kg mehr als 10 - 15 m <sup>2</sup>		
a) enthaltend in 1 cm <sup>2</sup> bis 70 Faden	150	200
b) mehr als 70 Faden	250	300
3. Baumwollgewebe 1 kg mehr als 4 - 10 m <sup>2</sup>		
a) enthaltend in 1 cm <sup>2</sup> bis 50 Faden	70	120
b) mehr als 50 Faden	120	170
4. Baumwollgewebe 1 kg bis 4 m <sup>2</sup>	50	90
5. Baumwollvelvet	110	160
6. Baumwollsammt glatt	200	250
7. Baumwollmaterial gewirkt Meterware		
a) aus Garn bis Nr. 38	80	130
b) über 38—60	140	190
c) über 60	220	270
8. Fertige Baumwollwaren gewirkt ohne Zuschlag		
a) aus Garn bis Nr. 38	130	180
b) über 38—60	180	230
c) über 60—80	250	300
d) über 80	450	500
9. Fertige Baumwollwaren gewirkt mit Zutaten		
a) aus Garn bis Nr. 38	150	200
b) über 38—60	200	250
c) über 60	280	330
10. Baumwollvorhänge	260.—	
11. Baumwolltüll		
a) 1 m <sup>2</sup> bis 50 Gramm	520.—	
b) über 50—75 Gramm	270.—	
c) über 75 Gramm	240.—	
12. Wollgewebe gefärbt	95.—	
13. Halbwoollgewebe gefärbt	69.30	
14. Gewebe aus Kunstseide gefärbt	51.50	
15. Halbseidengewebe gefärbt	51.50	
16. Teppiche aus gefärbter Jute	44.—	
17. Erzeugnisse gewirkt aus Wolle, gefärbt	95.—	
18. » » aus Halbwole, gefärbt	69.30	
19. » » aus Kunstseide, gefärbt	51.50	
20. » » aus Halbseide, gefärbt	51.50	
21. Konfektion	325.—	
22. Hemden u. Kragen aus Baumwolle, weiß	310.—	
23. Baumwollhemden, weich	360.—	
24. Filzmaterial aus Wolle, Meterware, gefärbt	85.—	

**Ausfuhrzoll.**

Pos. 347. a) Borstenvieh, lebend, geschlagen in ganzen Stücken, vom Stück 60 Zt. b) Borstenvieh in halben Stücken 30 Zt.

Anmerkung 1. Borstenvieh, ausgeführt durch Züchter oder deren Organisationen, mit Bew. d. Landw.-Min. — zollfrei. Anm. 2. Waren der Pos. 257 ausgeführt mit Bew. d. Handl.-Min. — zollfrei. Anm. 3. Waren der Pos. 257 ausgeführt im kleinen Grenzverkehr, auf Grund der bestehenden Vorschriften — zollfrei.

Pos. 258. Schweinefleisch, frisch, gesalzen, gefroren, nicht verarbeitet, ausgenommen gesonderten Köpfen und Innereien, von 100 kg, 100 Zt.

Anmerkung 1. Waren der Pos. 258 ausgeführt auf Bew. des Handel.-Minister. — zollfrei. Anmerk. 2. Waren der Pos. 258, ausgeführt im kleinen Grenzverkehr, auf Grund der bestehenden Vorschriften — zollfrei.

Diese Verordnung trat am 26. März in Kraft.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte

Belgien	124·25	Montreal	8·90
Belgrad	15·67	New York	8·91
Berlin	212·68	Oslo	238·67
Bukarest	5·31	Paris	34·92
Budapest	155·55	Prag	26·44
Danzig	173·40	Riga	171·80
Holland	357·78	Schweiz	171·73
Helsingfors	22·46	Spanien	95.—
Italien	46·72	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·73	Stockholm	239.—
London	43·36	Wien	125·48

Bafa will der Konkurrenz helfen.

Die Wirtschaftsdepression, unter der alle Industriezweige zu leiden haben, rief eine bedeutende Nervosität auch in der Schuhproduktion hervor. Zahlreiche Betriebe wurden gesperrt und viele arbeiten mit starken Einschränkungen. Bafas radikale Preisherabsetzung und die Erhöhung der Zölle für die Schuhereinfuhr nach zahlreichen Staaten, insbesondere nach Amerika, haben diese Nervosität nur noch verstärkt. Wie dies in ähnlichen Lagen schon der Fall zu sein pflegt, haben sich unter den tschechoslowakischen Produzenten zwei Gruppen gebildet, die es versuchen, irgendeinen Ausweg zu finden. Die eine der Gruppen sucht ihren Schutz in der Politik zu finden und veranstaltet Versammlungen, reicht Petitionen und Resolutionen ein, in denen als Heilmittel für die tschechoslowakische Schuhindustrie die Sperrung und Arbeitsunterbrechung in allen Bafabetrieben, die arbeiten, gefordert wird.

Die zweite Gruppe, jene der positiven Industriellen, hat sich in dem Bewußtsein, daß dem Handel und der Schuhproduktion mit Versammlungen und Resolutionen nicht zu helfen ist, an Bafa um Rat gewendet.

Diesen Industriellen, die sich ernstlich bemühen, die heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in ihrem Arbeitsgebiete zu lösen, hat Bafa Hilfe und Zusammenarbeit angeboten. Bafa ist der Ansicht, daß es notwendig ist, die Schuhproduktion zu erweitern, nicht sie zu beschränken. Es geht darum, für die tschechoslowakische Schuhindustrie die alten Märkte zu erhalten, durch Verbesserung von Erzeugung und Verkauf, insbesondere aber darum, neue Märkte namentlich im Osten zu gewinnen. Nach Ansicht Bafas vermag sich die tschechoslowakische Schuhindustrie durch die Lösung des Problems, Hunderte von Millionen Menschen in den östlichen Ländern mit Schuhen zu versorgen, zu glänzender Konjunktur emporzuarbeiten. Bafa ist bereit, die Exportvereinigung dieser im Verbände der Industriellen organisierten Produzenten zu unterstützen. Er ist bereit, sie sowohl finanziell — durch Gewährung von Vorschüssen an die schwächeren Produzenten — wie auch organisatorisch auf die Weise zu unterstützen, daß er ihnen durch Vermittlung seiner eigenen die Vertretung ihrer Schuhe dort ermöglicht, wo die Vereinigung mit dem Netze ihrer Vertreter bisher nicht durchgedrungen ist. Was die Unterstützung des Absatzes besonders tüchtiger Produzenten anbelangt, ist Bafa bemüht zu erreichen, daß es nach Realisierung der Uebernahme der Firma Busi möglich wird, deren Produkte in den Verkaufsstellen der Gesellschaft zu verkaufen.

In der vergangenen Woche verhandelten Vertreter Bafas mit einer Reihe von Schuhfabrikanten in Böhmen darüber, wie die heutige unter Depression leidende Produktion zu beleben wäre und die Vorschläge Bafas wurden überall mit vollem Verständnis aufgenommen. Bekanntlich kam es im Jahre 1922 während der damaligen Wirtschaftskrise zum Bruche zwischen der Schuhindustrie und Bafa, wobei die weitere Entwicklung Bafa recht gab.

Es ist zu erwarten, daß auf Grund dieser Erfahrungen die heutige Wirtschaftskrise zur Vereinigung der tschechoslowakischen Schuhindustrie und zur Ausnützung der Erfahrungen

und der Mitarbeit Bafas führen werden, die ihn selbst zu Größe, Macht und Selbständigkeit geführt haben.

### Ein »Deutsch-Ausländischer Akademiker-Klub« in Leipzig.

Viele ausländische Besucher der Leipziger Frühjahrmesse hatten Gelegenheit, in Leipzig eine Organisation kennen zu lernen, die durch ihre Ziele und ihre Arbeit die größte Beachtung gerade seitens der Ausländer verdient. Es handelt sich um den »Deutsch-Ausländischen Akademiker Klub«, eine Vereinigung deutscher und ausländischer Studierender, die vor zwei Jahren unter wärmster Unterstützung kulturell und wirtschaftlich interessierter Kreise Leipzigs, gegründet wurde. Der Klub will einen ungezwungenen geistigen und geselligen Mittelpunkt für ausländische Akademiker bilden und hat sein Wirkungsbereich auf die verschiedensten Gebiete des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ausgedehnt. Durch seine Vorträge, Diskussionsabende, Besichtigungen von Museen usw. will er das Verständnis seiner ausländischen Freunde für deutsche Wesensart und das seiner ausländischen Kommilitonen für ausländische Kultur wecken und vertiefen. Führungen durch Fabrikations- und Handelsunternehmungen sollen die Verbindung zur deutschen Industrie und Wirtschaft herstellen.

Hiermit sind die Aufgaben des Klubs aber noch keineswegs erschöpft. Er ist sich sehr wohl bewußt, daß die Förderung des gesellschaftlichen Lebens ein nicht zu unterschätzender Zweig seiner Arbeit ist. So bietet er seinen Mitgliedern zunächst einmal Gelegenheit, sich bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen im eigenen Klubheim unter einander näher kennenzulernen, wozu auch der gemeinsame Mittags- u. Abendisch, der eifrig besucht wird, sehr viel beiträgt. Darüber hinaus macht er seine Mitglieder — vor allem die ausländischen — durch größere gesellschaftliche Veranstaltungen außerhalb des Klubheims mit den führenden Kreisen Leipzigs bekannt. Der große Anklang, den diese Veranstaltungen finden, wie der Ball der Nationen, das Sommerfest und einige größere Empfänge, in diesen Kreisen gefunden haben, beweist, daß seine Arbeit allseits dem größten Interesse begegnet und Unterstützung findet. Die allmonatlich einmal stattfindenden »Literarischen Tees« selbst, machen diese Verbindung zu einer noch festeren und engeren, zumal sie in einem eigenen, im Zentrum der Stadt gelegenen Klubheim stattfinden, das zum größten Teil der eigenen Initiative und den eigenen Kräften der Studenten zu verdanken ist. Bei dem lebhaften Interesse das der Klub in den Kreisen der Wirtschaft, der Kunst und der Wissenschaft bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens gefunden hat, ist zu erwarten, daß er über seinen bisherigen Umfang hinaus sich weiter ausdehnen wird. Wie weit das möglich ist, wird in der Hauptsache von der Zahl der ausländischen Studierenden in Leipzig abhängen, für die es schon heute geistiger und gesellschaftlicher Mittelpunkt und auch rein äußerlich Treffpunkt und Heim geworden ist.

Jeder Ausländer, der sein Studium in Leipzig beginnt oder fortsetzen will, kann von zu Haus die Gewißheit mitnehmen, daß er jederzeit

im »Deutsch-Ausländischen Akademiker-Klub« in Leipzig eine Stätte finden wird, in der er sich wirklich wohlfühlt und die ihm die Heimat ersetzt.

Die Einbändigung von Wechseln, zwecks Dekkung einer Schuld, welche von Jugendlichen oder von nicht verantwortlichen Personen unterfertigt sind, sowie solche mit fiktiven Zahlstellen, ist als Betrug zu qualifizieren. Urteil des Obersten Gerichtes Nr. 194/26.

für Polen, sucht die Firma UT Werke Vertreter Bergmüller u. Co., Vaihingen a. F., welche die UT Motorräder erzeugt. Interessenten wenden sich direkt an genannte Firma und wird Berufung auf diese Notiz erbeten.

liegt der Tätigkeitsbericht 1930 In unseren Büros der Deutschen Gesellschaft für Chemisches Apparatewesen e. V. auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Hef 3 des Jahrganges III, ist erschienen und wie immer, mit einer Reihe wissenschaftlicher Artikel der Eisenhüttenbranche ausgestattet. Die Quartalsbezugsgebühr beträgt 8 Zl., Einzelhefte 3 Zl. Bestellungen übernimmt die Administration Warszawa, Mazowiecka 5.

Im Verlage des statistischen Hauptamtes Warszawa, erschien letzter Tage das Januarheft, die statistischen Ein- und Ausfuhrdaten des ganzen Jahres 1930, enthaltend. Für Industrie und Handel ein vorzügliches Nachschlagewerk. Für den Volkswirtschaftler ein übersichtliches Bild unseres Exportes und Importes. Bei Vertiefung in die toten Zahlen, werden dem Ausland unsere Verbindungen in anschaulicher Weise vor Augen geführt. Bezugsgebühr jährlich 32 Zl., Einzelhefte zu 3 Zl.

VI. Mitteleuropäische Wirtschaftstagung vom 18. und 19. März 1931 in Wien. Das Protokoll über diese Tagung liegt in unseren Büros auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

### Milliardendefizit des französ. Außenhandels.

Der französische Außenhandel verzeichnet im Februar eine Unterbilanz von 1,3 Milliarden. Die Einfuhr seit Jahresbeginn ist mit 7,9 um 1,7 Milliarden gegen den Vorjahresfebruar gesunken, die Ausfuhr mit 5,3 um 2,4 zurückgegangen. Das gesamte Defizit für die beiden ersten Monate beträgt 2,6 Milliarden.

Pomerzanka

? ? ?

Benützen Sie

Elektrische Kochapparate

Sie sparen ZEIT, GELD und ARBEIT.

Der Strompreis für Kochapparate beträgt nur 38 Groschen pro kWh.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Elektrownia Okręgowa miasta Cieszyna.

**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,

**Gastronomie:**

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

**Hygiene:**

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
o. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.

**Lebensmittel und Liköre:**

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

**Radlotechnik**

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

**Transportwesen:**

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

**Versicherungen:**

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

**Zeitungen:**

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozziggasse 6/3

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fliza Tel. 244.

BIELTZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — Ja Tafelsoß  
feinster Qualität.

**Bürgerklub in Cieszyn.**

Wir gestatten uns hie mit die P. T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

**VIII.****ordentl. Generalversammlung**

welche am Montag, den 20. April 1931  
um 8 Uhr abends in den Klubräumen  
stattfindet, höflichst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Einleitung. 2. Berichte: a) des Sekretärs,  
b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klub-  
verwalters. 3. Allfälliges 4. Neuwahl: a) des  
Ausschusses, b) der Revisoren, c) des Schieds-  
gerichtes.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorge-  
schriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein,  
wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung  
ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.

Der Ausschuß des Bürgerklubs

Sekretär:  
Berger m. p.

Präsident:  
Demel m. p.



Sie müssen im Besitz eines geeigneten Hilfsbuches  
sein, wollen Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung frist- u.  
formgerecht einreichen. Alles Erforderliche bietet Ihnen

**Das polnische  
Einkommensteuer-Gesetz**

in deutscher Übersetzung nebst mini-  
steriellen Handschriften und zahlrei-  
chen Entscheidungen des Obersten  
Verwaltungsgerichtes.

Preis des 160 Seiten starken Handbuchs in  
Großoktav nur Zł 7,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

CONCORDIA Sp. Akc Verlagsgesellschaft  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Wir laden Sie ein nach  
Grado Grado Grado**

20 000 Gäste genießen alljährlich dieses  
**schönste Strandbad der Adria.**

Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene

**„GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“**

das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltheißendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:

Ende April bis 15. Juni		16. Juni bis 31. August	
September bis Anf. Oktober			
7 Tage	Lire 370.—	Złoty 172.—	Lire 450.—
14 Tage	700.—	327.—	840.—
21 Tage	1000.—	467.—	1250.—
		Kinder 15—25% Rabatt.	

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (ersklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder) Kuraxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzettes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.

Informationen erteilt kostenlos: MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN, TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. April 1931.

Nr. 27

## Gesetzliche Vorschriften über die Fiktion zur Einkommensteuer.

Die Einkommenssteuer haben zu zahlen:

1. Personen, die ihren Sitz im Gebiete der Republik Polen haben oder sich länger als 1 Jahr in diesem Gebiete aufhalten, von ihrem gesamten Einkommen;

2. Personen, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz oder Aufenthalt, sofern sie im Staatsgebiete:  
a) Grundstücke, auf Grundstücken eingetragene Forderungen, ferner Vermögen besitzen, das durch Fideikommiß oder durch andere Vorschriften an diese Grundstücksvermögen gebunden ist; —  
b) Handels- oder gewerbliche Unternehmen betreiben oder Teilhaber solcher Unternehmen sind, wobei der Besitz von Aktien, Anteilen und ähnl. Wertpapieren nicht als Beteiligung an einem Unternehmen anzusehen ist; — c) Einkünfte in Gestalt von prozentualer Vergütung (Tantiemen) beziehen; — d) Besoldung oder Pension beziehen, die entweder durch private Arbeitgeber oder aus den Mitteln des Staates, der Kommunalverbände oder anderen öffentlichen Mitteln dieser Art aus diesen Quellen;

3. Personen, die keinen Wohnsitz im Gebiete der Republik haben, aber zum Erwerb bzw. zur Ausübung von Handels- oder gewerblicher Tätigkeit sich in diesem Gebiete, wenn auch weniger als ein Jahr, aufhalten — von dem in dieser Zeit in dem erwähnten Gebiete erzielten Einkommen;

4. freie, nicht angetretene Erbschaften;

5. juristische Personen a) deren Verwaltung sich im Gebiete der Republik Polen befindet — vom ganzen Einkommen; b) die übrigen — von dem Einkommen, das sie im Gebiet der Republik aus den im Absatz 2, P. a) u. b) aufgeführten Quellen erzielen.

Der Besteuerung unterliegen die in vorigen Abschnitten genannten Personen, freien Erbschaften und juristischen Personen, deren jährliches Einkommen 1500 Zł überschreitet.

Der Besteuerung unterliegen Einkünfte aus:  
1. dem eigenen Grundeigentum, Besitz, Nutzung oder Pacht von Grundstücken; 2. Gebäuden; 3. Handels- und Gewerbeunternehmen; 4. prozentualer Vergütung (Tantiemen); 5. Kapitalvermögen u. Vermögensrechten; 6. Dienstgehältern, Pensionen u. Lohn für Mietarbeit; 7. Einnahmequellen jeder Art, die nicht unter 1.—6. erwähnt sind.

Bei Unternehmen, die ordnungsmäßige Bücher führen, wird die Bilanz als Grundlage zur Errechnung der Einkommensteuer verwendet. Bei allen anderen gilt ein vom Finanzministerium herausgebener Schlüssel in Prozenten.

Die Abzüge für Amortisation dürfen in der Regel nicht übersteigen:

1. bei Wohngebäuden 2%;
2. bei Wirtschaftsgebäuden 3%;
3. bei Fabriksgebäuden 3%;
4. bei Mobilia (Büro-, Kanzlei-, Ladeneinrichtungen usw.) 5%;

5. bei Maschinen, Handwerkzeugen, Fabriks- und Grubeneinrichtungen, Fabriksöfen usw. 10% des Wertes des Gegenstandes.

Als steuerpflichtige Einkommen gelten nicht:

1. außergewöhnliche Einnahmen aus Erbschaften, Legaten, Schenkungen, Aussteuern, Lebensversicherungskapitalen, sofern sie nicht periodische Einkünfte bilden;

2. Einnahmen infolge teilweiser oder gänzlicher Veräußerung von Vermögensstücken;

3. Gewinne aus dem nicht gewerbsmäßigen oder zu Spekulationszwecken unternommenen Verkauf von Vermögensstücken;

4. die Lotterie- und Verlosungsgewinne;

5. erhaltene Zahlungen zur Schuldentilgung;

6. allgemeine Einkünfte, die eine Verminderung des Vermögens, aber nicht des Einkommens bilden.

Nicht abzugsfähige Ausgaben sind 1. die Ausgaben zur Vergrößerung oder Verbesserung der Einkommensquellen; 2. die Ausgaben zur Tilgung von Schulden und Kapitalien, die von Gesellschaftern in ein Unternehmen eingelegt sind, sowie die Ausgaben zur Deckung der Verluste verflüssigter Jahre; 3. die Ausgaben zur Bestreitung des Haushaltes des Steuerpflichtigen und zum Unterhalt seiner Angehörigen; 4. die Zinsen des eigenen in der Wirtschaft oder in das Unternehmen des Steuerpflichtigen eingelegten Kapitals; 5. die Ausgaben zur Erzielung von Einkommen aus im Ausland liegenden nach diesem Gesetze nicht der Besteuerung unterliegenden Quellen; 6. andere Ausgaben u. Verluste, die nicht mit der Erzielung von Einkommen verbunden sind.

## Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Wirtschaftslage Österreichs läßt in der letzten Zeit immer deutlicher Anzeichen einer Besserung erkennen. Zwar ist die europäische Depression in manchen Produktionszweigen noch stark zu spüren, wie zum Beispiel in der Metallindustrie oder in manchen Zweigen der Textilindustrie und in der Land- und Forstwirtschaft, wo die besonderen Ursachen der Weltagrarkrise und der russischen Ausfuhr noch verschärfend hinzutreten.

Im allgemeinen hat sich aber die Lage in Österreich im Vergleich zu den Nachbarstaaten, bei denen sich die Folgen der Wirtschaftskrise jetzt erst immer stärker auswirken, etwas gebessert. Dieser Stimmungsumschwung hat zunächst die Tendenz der Börse beeinflußt und in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar zu einem allgemeinen Ansteigen der Aktienkurse geführt. Noch weit deutlicher zeigt sich jedoch das trotz der schweren Krise unverminderte Vertrauen in die österreichische Wirtschaft im Kursstand der Anlagewerte. Die 1930 er Bundesanleihe, die im Sommer vorigen Jahres zu einem Kurs von 95% emittiert wurde, hat erstmalig den Paristand erreicht und sogar schon überschritten und auch die Mehrzahl der übrigen Anlagewerte aus der Nachkriegszeit stehen nahe der Parität.

In der Wirtschaft selbst ist allerdings die steigende Tendenz der Entwicklung noch kaum zu bemerken, wenn auch in einem der wichtigsten Punkte auf dem Arbeitsmarkt wider Erwarten ein Umschwung zum Besseren eingetreten ist.

Unterstützt durch die saisonmäßige Entwicklung ist zum ersten Mal seit dem Herbst die Arbeitslosenzahl wieder im Fallen begriffen. Durch den plötzlichen Abbruch des Winterwetters konnten alle Bauarbeiten wieder aufgenommen werden, wodurch eine größere Anzahl von Bauarbeitern und unqualifizierten Hilfsarbeitern eingestellt werden konnte. Auch in der Konfektionsindustrie machte sich die Nachfrage nach Arbeitskräften bemerkbar. Da zu Beginn des Frühjahrs auch die vorgesehenen Straßen- und Kanalisierungsarbeiten in Angriff genommen werden und auch in den Hilfsgeweben der Bauindustrie eine starke Beschäftigung einsetzt, rechnen die Arbeitsvermittlungsamter mit der Möglichkeit, im Laufe der kommenden zwei Wochen mehrere tausend Arbeitskräfte einstellen zu können.

Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit dürfte daher Mitte vorigen Monats mit 337.000 unterstützten Arbeitslosen bereits erreicht gewesen sein. Dazu kommen noch etwa 47.000 nicht unterstützte Arbeitslose und 56.000 Altersrentner, so daß sich für den Gipfelpunkt eine Gesamthöhe von 440.000 Erwerbslosen ergibt. Wenn sich daher auch in den einzelnen Industriezweigen ein Konjunktumschwung noch nicht auswirkt, so ist dieses Absinken der Arbeitslosigkeit unzweifelhaft ein Symptom der Besserung.

Zu einem stärkeren Aufschwung der Wirtschaft ist jedoch sowohl Hebung der inneren Kaufkraft, als auch eine Erleichterung der Exportmöglichkeit eine unbedingt notwendige Grundlage. In dieser Richtung sollen das staatl. Exportförderungsprogramm und die neuen Handelsverträge wirken. Der Landwirtschaft soll durch Zollerhöhungen oder durch eine staatliche Einfuhrstelle geholfen werden, worüber jetzt gerade die Verhandlungen laufen. Der Industrie sollen auf Grund der Zolltarifnovelle, abzuschließende neue Handelsverträge eine Erweiterung des Absatzes bringen.

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

15. Paßt die Lichtstärke zur Ware? Manche Ware verlangt nur diskrete Beleuchtung.
16. Fallen die Lichtstrahlen richtig? Schatten verdecken sonst leicht gerade was Du zeigen willst.
17. Befinden sich die Lichtquellen an der richtigen Stelle? Sonst verrät leicht das Licht gerade das, was Du verbergen wolltest, zum Beispiele die Gestelle unter dünnem Stoff.

Vormerkkalender

April

1931

30 Tage

Table with 3 columns: Day, Description, and Details. Days include 9 Donn., 10 Freitag, 11 Samstag, 12 Sonntag, 13 Montag, 14 Dienstag, 15 Mittw.

Einfuhrzoll.

Pos. 123 P. 1. (Zündhölzer a) normale aus Holz 40.— Zł; b) für Grubenlampen 40.— Zł; c) andere 60.— Zł.

Anmerkung 1. Mit Finanzministerialbewilligung zollfrei.

Pos. 123 P. 2. Zündapparate a) teilweise oder ganz aus kostbarem Material, I. 60 Gramm und weniger pro Stück 15.— Zł; II. schwerer als 60 Gramm per 100 kg 18.000 Zł, außerdem vom Stück 7.80 Zł.

Anmerkung 2. Gold- und Silberfeuerzeuge laut Pos. 148 vom Gewicht und 15.— Złoty pro Stück.

b) sonstige einfachere I. 60 Gramm und weniger pro Stück 5.— Zł, II. schwerere per 100 kg 1800.— Zł und 4 Zł pro Stück.

Pos. 123 P. 3. Feuerzeugsteine per 100 kg 1500.— Złoty.

Anmerkung 3. Feuerzeuge aus Punkt 2 b) sowie Feuerzeugsteine des P. 3. mit Min. Bew. zollfrei.

Diese Verordnung trat am 26. März in Kraft.

Luftpost-Fahrplan.

Polskie Linje Lotnicze »Lot«. Ab 1. April 1931.

Wien—Brünn—Katowice—Kraków—(Warszawa).

Di. Do. Sa. Mo. Mi. Fr. Fahrpreis von Wien

Table with 4 columns: Day, From, To, Price. Days include 8:20 ab Wien, 9:20 an Brünn, 9:35 ab Brünn, 11:20 an Katowice, 11:50 ab Katowice, 12:30 an Kraków.

Täglich außer Sonntag

Table with 4 columns: Day, From, To, Price. Days include 13:10 ab Kraków, 15:00 an Warszawa.

Wien—Kraków—(Warszawa).

Mo. Mi. Fr. Di. Do. Sa.

Table with 4 columns: Day, From, To, Price. Days include 9:40 ab Wien, 12:30 an Kraków.

Täglich außer Sonntag

Table with 4 columns: Day, From, To, Price. Days include 13:10 ab Kraków, 15:00 an Warszawa.

Warszawa—Katowice—(Bromberg—Danzig—Posen).

Table with 4 columns: Day, From, To, Price. Days include 7:30 ab Katowice, 9:30 an Warszawa, 15:30 ab Warszawa, 17:20 an Bromberg, 15:40 ab Warszawa, 18:00 an Danzig, 15:50 ab Warszawa, 18:00 an Posen.

Welche Gegenstände darf die Steuerbehörde pfänden? Steuerbeiträge zwangsweise betreiben zu lassen. Die Beitreibung erfolgt durch Pfändung von Ver-

mögensgegenständen des Steuerschuldners und darauffolgende Versteigerung. Die Pfändung dürfen jedoch nicht alle dem Schuldner gehörenden Gegenstände unterworfen werden, da eine Reihe gesetzlicher Beschränkungen bestehen. Im folgenden soll daher angeführt werden, auf welche Gegenstände sich die Pfändung erstrecken darf und auf welche nicht.

Als pfändbare Gegenstände kommen zunächst die vom Schuldner persönlich genutzten in Frage. Ihre Pfändbarkeit beschränkt sich aber auf solche Gegenstände, die dem Schuldner entbehrlich sind. Unentbehrliche Gegenstände dürfen nicht gepfändet werden, wie z. B. die notwendigsten Kleidungsstücke, Augengläser, künstliche Gliedmaßen, die Taschenuhr usw. Dabei ist die Frage der Entbehrlichkeit nicht allein nach dem Zeitpunkt der Pfändung zu beurteilen. Ein Wintermantel ist z. B. nicht pfändbar, auch wenn die Pfändung im Sommer vorgenommen wird. Das gleiche gilt natürlich für sonstige Winterkleidung u. Winterwäsche.

Andererseits ist die Pfändung von Kleidungsstücken zulässig, wenn der Schuldner eine ganze Reihe davon besitzt, z. B. drei und mehr Anzüge. Doch muß ihm neben der Arbeits- bzw. Berufungskleidung auch sonstige Kleidung verbleiben. Dagegen sind Schmuckstücke stets pfändbar, auch Verlobungsringe, während Trauringe niemals gepfändet werden dürfen. Das Gesagte ist entsprechend auf die Familienangehörigen des Schuldners anzuwenden. Grundsätzlich unterliegen deren Gegenstände für den persönlichen Bedarf auch der Pfändung, mit den genannten Ausnahmen.

Eine weitere Gruppe von pfändbaren Gegenständen sind solche des Haushalts des Schuldners, also Küchen- und Hausgeräte, Möbel und überhaupt Gegenstände der Wohnungseinrichtung. Sie dürfen aber insoweit nicht gepfändet werden, als sie zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlich sind. Dazu gehören diejenigen Gegenstände, ohne die eine Fortsetzung des häuslichen Zusammenlebens nicht möglich ist, also Tisch, Stühle, Betten, Schränke, Gardinen, Kochgeräte usw. Wieviele von den genannten Gegenständen von der Pfändung ausgeschlossen sind, richtet sich nach der Familie des Schuldners. Zu ihr zählen nur die unterhaltsberechtigten und nicht arbeitsfähigen Familienmitglieder. Lebt also im Haushalt ein erwachsener Sohn, der eigenem Gewerbe nachgeht, so können die von ihm genutzten Gegenstände gepfändet werden, falls sie nicht etwa sein Eigentum sind. Leben aber im Haushalt sonstige Personen mit, z. B. Gehilfen und Gesellen, so sind die von ihnen genutzten Betten, Schränke usw. stets pfändbar. Ferner sind alle entbehrlichen Gegenstände pfändbar, wie Badeeinrichtung, Klavier, Grammophon, Radioapparat, Bilder usw.

Dagegen unterliegen nicht der Pfändung ein Sofa, ein Kinderwagen, eine Nähmaschine. Allgemein sollen Hausgeräte nicht gepfändet werden, wenn ersichtlich ist, daß der zu erzielende Erlös außer allem Verhältnis zu dem Werte stehen würde. Dieser Grundsatz kann vielfach ein Schutz für den Schuldner sein, da Hausrat oft für einen Besitzer wohl Wert hat, infolge starker Abnutzung aber bei Verkauf keinen nennenswerten Erlös bringen wird. Unpfändbar sind schließlich Nahrungs-, Feuerungs- und Beleuchtungsmittel, die der Schuldner und seine Familie für vier Wochen braucht. Fehlen solche Vorräte auf zwei Wochen, so ist der entsprechende Geldbetrag nicht pfändbar.

Die letzte Gruppe pfändbarer Gegenstände umfaßt solche, die der Schuldner in Ausübung seines Berufes oder Gewerbes nutzt. Hier besteht die gesetzliche Beschränkung, daß solche Gegenstände nicht gepfändet werden dürfen, die der Schuldner zur persönlichen Fortsetzung seiner Erwerbstätigkeit benötigt. Diesen gesetzlichen Schutz genießen jedoch nicht alle Erwerbstätigen. Ausgenommen sind vor allem Kaufleute u. Unternehmer, da sie nicht durch persönliche Arbeit zur Gestaltung des Arbeitsprodukts beitragen. Die Beschränkung gilt somit für Künstler, Handwerker, gewerbliche Arbeiter und sonstige Personen, die aus persönlichen Leistungen ihren Erwerb ziehen. Es können also nicht gepfändet werden: Geräte u. Werkzeuge, die der Schuldner in seinem Berufe gebraucht, die Einrichtung im Sprech- u. Wartezimmer eines Arztes, Dentisten usw., Klavier und Noten eines Musiklehrers, die Nähmaschine einer Schneiderin, das Fahr- oder

Motorrad eines Mechanikers, der oft auswärtig tätig ist, und dergl. Dagegen sind pfändbar: das Klavier eines Gastwirts, künstliche Zähne eines Dentisten, sämtliche Geräte für Beschäftigungen, die Liebhaberei sind usw.

Von besonderer Bedeutung ist die Frage, wie weit Handwerker der Pfändung unterliegen, da es hierbei eine ganze Reihe von verschiedenen Möglichkeiten gibt. Grundsätzlich ist die Pfändbarkeit bei einem Handwerker nur dann beschränkt, wenn er persönlich in dem Betriebe mitarbeitet. Leitet er nur den Betrieb, in dem ausschließlich fremde Arbeiter tätig sind, so gilt er nicht als Handwerker, sondern als Unternehmer. Ist er beides, indem er fremde Kräfte beschäftigt, aber selbst mitarbeitet, so beschränkt sich grundsätzlich die Pfändbarkeit auf die Gegenstände, deren er zur persönlichen Fortsetzung der Erwerbstätigkeit bedarf. Gegenstände, die seine Arbeiter und Gehilfen benutzen, sind daher pfändbar. Eine Ausnahme steht nur für solche Gehilfen, die dem Handwerker unmittelbar zur Hand gehen, z. B. bei einem Friseur, Schmied und dergl.

Schwierigkeiten bereitet auch die Frage, inwieweit Maschinen und mechanische Anlagen der Pfändung unterliegen. Sie ist danach zu entscheiden, ob die mechanische Kraft die persönliche Tätigkeit des Handwerkers nur unterstützt, oder ob sie die Hauptarbeit leistet und die menschliche Tätigkeit in den Hintergrund tritt. Nach diesen Grundsätzen darf nicht gepfändet werden: die Bohrmaschine eines Schlossers, die Drechselmaschine eines Tischlers, Teig- u. Knetmaschine eines Bäckers, Hackmaschine eines Fleischers, die Presse eines Buchbinders usw. Auch der mechanische Antrieb zu diesen Maschinen, wie Motor oder Dampfmaschine, ist nicht pfändbar.

Es kann jedoch gepfändet werden: ein Kinopapparat, ein elektrisch betriebenes Karussell, eine Kraftdroschke, auch wenn sie der Eigentümer selbst fährt, eine durch Motor betriebene Strickmaschine usw. Der Schuldner kann nicht gezwungen werden, eine Maschine zu verkaufen und die Tätigkeit durch einen Arbeiter ausüben zu lassen, auch nicht, statt einer wertvollen Maschine, die unpfändbar ist, eine weniger wertvolle anzuschaffen. Andererseits kann natürlich gepfändet werden, wenn zwei Maschinen der gleichen Art vorhanden sind.

Zollentscheidungen.

Rahmen aus Eisenblech für Kraftwagenaufbauten. Kraftwagenaufbauten aus Eisen- oder Stahlblech, auch unfertig, ebenso Rahmen, aus entsprechend geformtem Eisen- oder Stahlblech mit Einpressungen oder gebohrten Öffnungen zur Fertigstellung des Aufbaues, sind als Kraftwagenaufbauten nach Pos. 173 P. 11 b) entspr. röm. Ziffer, je nach der Verwendung des Kraftwagens, zu verzollen. Treffen sie mit auch nur teilweiser Tapezirarbeit ein, so kommt noch der in der Anmerkung 1 zur Pos. 173 vorgesehene Zuschlag zur Anwendung.

Zyklonetts im Stückgewicht bis zu 350 kg, ohne Rücksicht darauf ob zur Personen-, Waren-, Last- u. dgl. Beförderung nach Pos. 173 P. 12.

Zyklonetts im Stückgewicht über 350 kg: a) für Personenbeförderung, als Personenkraftwagen nach Pos. 173 P. 8;

b) für Waren- oder Lastenbeförderung oder andere Zwecke nach Pos. 173 P. 10.

Alle Kühler (Radiatoren) für Kraftwagen- u. Flugzeugmotoren, aus gewöhnlichen Stoffen, nach Pos. 173 P. 17 als Metallteile von Kraftwagen und Flugzeugen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Table with 4 columns: City, Price, City, Price. Cities include Belgien, Belgrad, Berlin, Bukarest, Budapest, Danzig, Holland, Helsingfors, Italien, Kopenhagen, London, Montreal, New York, Oslo, Paris, Prag, Riga, Schweiz, Spanien, Sofia, Stockholm, Wien.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp.)

(Fortsetzung)

b) Der Spediteur ist nicht verpflichtet, die Echtheit der Unterschriften auf irgendetwelchen das Gut betreffenden Mitteilungen oder sonstigen Schriftstücken oder die Befugnis der Unterzeichner zu prüfen, es sei denn, daß mit dem Auftraggeber schriftlich etwas anderes vereinbart oder der Mangel der Echtheit oder der Befugnis offensichtlich erkennbar ist.

c) Der Spediteur ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, eine von ihm versandte Benachrichtigung (Avis) als hinreichenden Ausweis zu betrachten; er ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Berechtigung des Vorzeigers zu prüfen.

§ 11. Ein Auftrag, das Gut zur Verfügung eines Dritten zu halten, kann nicht mehr widerrufen werden, sobald die Verfügung des Dritten beim Spediteur eingegangen ist.

§ 12. Die Mitteilung des Auftraggebers, der Auftrag sei für Rechnung eines Dritten auszuführen, berührt die Verpflichtung des Auftraggebers gegenüber dem Spediteur nicht.

### IV. Fristen.

§ 13. Mangels Vereinbarung werden Verlade- und Lieferfristen (Anschlüsse) nicht gewährleistet, ebensowenig eine bestimmte Reihenfolge in der Abfertigung von Gütern gleicher Beförderungsart. Die Bezeichnung als Messe- oder Marktgut bedingt keine bevorzugte Abfertigung.

Ein Auftrag, welcher einen bestimmten Ankunftstag, eine Lieferfrist, die Erreichung eines bestimmten Anschlusses usw. vorschreibt, gilt auch bei ständiger Geschäftsverbindung nur dann als angenommen, wenn er vom Spediteur ausdrücklich schriftlich bestätigt wird.

### V. Leistungen, Entgelt und Auslagen des Spediteurs; Zahlungsbedingungen.

§ 14. a) Angebote des Spediteurs und Vereinbarungen mit ihm sind nur verbindlich, wenn Güter normalen Umfangs, normalen Gewichts und normaler Beschaffenheit in Betracht kommen und insoweit unveränderte Beförderungsverhältnisse, ungehinderte Verbindungswege, der Möglichkeit unmittelbarer sofortiger Weitersendung und unveränderte Valutaverhältnisse bestehen.

b) Mangels ausdrücklicher gegenteiliger Vereinbarung gebührt dem Spediteur auch im Falle fester Uebernahmsätze für alle Nebenleistungen, wie z. B. Abwaage, Zählung, Besorgung der Versicherung (§ 27), Tatbestandsaufnahme, Ausfertigung von Nachweispapieren aller Art, Verteilung oder Teilausfolgung, Sortierung, Verzollung (§ 17 a), Inkasso und Nachnahme-Einhebung (§ 19 a), Barvorlage, Kassamanipulation, nachträgliche Verfügungen, Reklamationen bei Verkehrs- oder Versicherungsunternehmungen (§ 27) usw. ein besonderes Entgelt, dessen Höhe sich nach den ortsüblichen Sätzen bestimmt.

c) Hat der Spediteur die Versendung von Gütern nach dem Auslande bis ins Haus des Empfängers zu einem festen Prozentsatz des Fakturenwertes einschließlich des Zolles übernommen, so ist der Auftraggeber verpflichtet, den vollen Fakturenwert, ohne Rücksicht auf einen etwa eingeräumten Kassaskonto, einschließlich Zoll, Fracht und Verpackung anzugeben.

§ 15. Wird ein Auftrag wieder entzogen, so steht dem Spediteur nach seiner Wahl entweder der Anspruch auf das vereinbarte Entgelt, unter Abzug der ersparten Aufwendungen, oder eine angemessene Provision zu.

§ 16. Lehnt der Empfänger die Annahme einer ihm zugerollten Sendung ab, so stehen dem Spediteur für die Rückbeförderung Gebühren in gleicher Höhe wie für die Hinbeförderung zu.

§ 17. a) Für die Verzollung kann der Spediteur neben den tatsächlich auflaufenden Kosten eine besondere Provision erheben.

b) Der Auftrag, unter Zollverschluß eingehende Sendungen zuzuführen oder frei Haus zu liefern, schließt die Ermächtigung für den Spediteur ein, nach seinem Ermessen die erforderlichen Zollförmlichkeiten zu erledigen und die zollamtlich festgesetzten Zollobträge, Steuern und Gebühren auszulegen.

§ 18. Der Spediteur ist berechtigt, für seine Auslagen Vorauszahlung zu verlangen.

§ 19. a) Dem Spediteur gebührt für seine Auslagen Vorlageprovision, für Nachnahme-Einziehung, Inkasso, Akzepteinholung und ähnliche Leistungen, Provision in ortsüblicher Höhe.

b) Die Umsatzsteuer und sonstige öffentliche Abgaben werden in der gesetzlichen Höhe in Rechnung gestellt.

Fortsetzung folgt.

## Auslandsbesucher auf der Leipziger Frühjahrmesse 1931.

Die diesjährige Leipziger Frühjahrmesse hat sich wieder eines außerordentlich starken Ausländerbesuches erfreuen können. Insgesamt waren 27.486 Ausländer in der Zeit vom 1. bis 12. März in Leipzig anwesend, von denen 25.059 auf Europa und 2427 auf Uebersee entfallen. Die meisten Besucher stellten die benachbarten Staaten, nämlich die Tschechoslowakei 4765, Oesterreich 2546, Holland 2086. Besonders stark war auch die Teilnahme Englands mit 2516, der Schweiz mit 1883, Frankreichs mit 1586, Polens mit 1189, Dänemarks mit 1083, Ungarns mit 1063, Schwedens mit 1040, Italiens mit 945 und Belgiens mit 848 Besuchern.

Im übrigen waren noch Bulgarien, Danzig, Estland, Finnland, Griechenland, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Memel, Norwegen, Portugal, Rumänien, Rußland, Spanien und die Türkei mit einer stattlichen Besucherschar vertreten. Unter den überseeischen Besuchern zählte man 1462 aus U. S. A., 168 aus dem übrigen Nordamerika, 252 aus Süd- und Mittelamerika, 109 aus Afrika, 392 aus Asien und 44 aus Australien.

„Verkaufsschulung in Amerika und bei uns“ heißt eine im Verlag Organisator A. G. Frankfurt a. M. und Zürich erschienene Broschüre, die dem Fabrikanten, Händler und Ladenbesitzer wertvolle Anregungen gibt, um die Leistungsfähigkeit seines Vertreterstabes und Verkaufspersonals zu steigern. Dr. Friedrich Bernet hat in der Broschüre die Eindrücke einer für diesen Zweck durch die U. S. A. unternommenen Studienreise zum Nutzen der fortschrittlichen Kaufmannschaft niedergelegt. Einige Kapitel sind der Verkaufsschulung im Detailhandel gewidmet. Ferner wird das Verkaufskurs-Programm seiner schweizer Schuhfabrik veröffentlicht. Viele gute Anregungen sind in dieser kleinen Broschüre enthalten. Sie werden jedem Kaufmann der bessere Verkäufer und Reisevertreter haben möchte, eine gute Grundlage für die systematische Ausbildung und Schulung seiner Mitarbeiter sein. Die Broschüre (48 Seiten) ist zum Preise von Mk. 2.25 mit Rückgaberecht innerhalb 5 Tagen, durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M. Weißfrauenhof zu beziehen und sei gleichzeitig jedem vorwärtsstrebenden Verkäufer empfohlen.

## Wir bitten

uns Adressen von Geschäftsfreunden bekannt zu geben, denen wir kostenlos Probenummern des „MERKUR“ senden wollen.



Automobilbesitzer die momentan wegen der herrschenden Wirtschafts Krise Personen- oder Lasten-Automobile nicht benutzen können oder wollen, müssen, um die neue Automobilsteuer nicht zu bezahlen, sofort eine schriftliche Meldung der Nichtbenützung, an die Wojewodschaft und das Registrierungsbuch einsenden. Diese Eingabe ist stempelfrei.

Die Kunst des Telefonierens behandelt im Prager Tagblatt Hugo Knepler, welchem Artikel wir einige Ausschnitte entnehmen wollen: Ist die Verbindung endlich gelungen, so begehrt der Anrufende gewöhnlich den Fehler, zu sagen: „Hallo wer dort?“ Das ist natürlich falsch. Der Anrufende hat die

Pflicht, sich erst vorzustellen, indem er sagt „Hier N. N.“ dann erst hat er die Frage an den Angerufenen zu richten, um sich zu überzeugen, ob er richtig verbunden ist. Einfacher ist es, wenn der Angerufene sofort seinen Namen nennt, was sehr viel Zeit erspart.

Und jetzt beginnen die Unarten. Anstatt sofort mit seinem Wunsch, Anliegen oder seiner Mitteilung herauszurücken, beginnen die konventionellen Gespräche, wie „Was machen Sie immer? Wie geht es Ihnen? Was machen die Kinder?“ Das alles gehört nicht zu einem Telefongespräch. Das sollte eigentlich im Telegrammstil gehalten sein.

## Radiotelefonverkehr mit Niederländ.-Ostindien via Amsterdam.

Seit 27. Juni 1930 besteht Gelegenheit via Amsterdam mit Holländisch Ostindien zu telefonieren. Die Tarifeinheit beträgt 126— Goldfranken. Der Tarif per Minute ist 42— Goldfranken.

## Zahlungseinstellungen

Anna i Samuel Widawski, Mszana Górna, Salamon Binder, Lwów, Tadeusz Pawiński, Wysocka, Brunon Langer, Wodzisław, Abraham Kruh, Lwów, Herman Teller, Sokal, „Heiga“ fabryk czekolada, Król-Huta, Lazarus Moeller, Tow. z o. o., Tarn. Góry, Oton Herberg, Poznań, S. Rosenfeld & Sohn, Swarzędzu, A. Macejewski, Swiec. A. Horstmann, Sp z o. p., Grudziądz, Blum i Binder, Katowice, Władysław Nowak, Swiec, Teofil Bolcerowicz, Katowice, Mięczysław Lehman, Poznań, Józef Przybyła, Katowice, Pollindustria S. A., Lwów, Józef Luiski, Kościerzynie, Franciszek Wędlkowski, Kościerzynie, M. Lukaszewski, Szemie, Bronisław Roński, Poznań.

## 1600 Zentralgasbeheizungen für Häuser.

Die Sauberkeit und Wirtschaftlichkeit der Gasheizungsanlagen haben Veranlassung gegeben, daß in Paris bis heute schon 1600 Zentralheizungen für Häuser in Betrieb genommen worden sind, die ausschließlich mit Gas arbeiten. Die Heizgeräte für diese Anlagen sind in vielfacher, zweckmäßiger und geschmackvoller Form vorhanden, daß tatsächlich die Geräte gut benutzt werden können. Die Fortschritte in der Ferngasversorgung und auch die Verbilligung der Preise für Gas in Städten wird die Möglichkeiten noch verstärken, daß Gas auch zum Heizen der Wohnung verwendbar ist.

W. E. Z.

## „DLA DZIECI, MŁODZIEŻY I DOROSŁYCH“ katalog gwiazdkowy M. Arcta w Warszawie 1931 r. bezpłatnie na żądanie.

Jest to ten katalog, który był ogłaszany, jako 120 obrazków kolorowych. Okazuje się, że jest ich nie 120, ale aż 180 na 9-ciu kredowych planszach, a oprócz tego 120 czarnych ilustracji; są to ślicznie wykonane zmniejszenia okładek i ilustracji paruset książek, dające rzeczywiście doskonałe wyobrażenie o wydawnictwie.

Katalog ten zawiera około 400 tytułów i przedstawia całość nadzwyczaj estetyczną w jednolitym, graficznym układzie, tak że sam w sobie stanowi wytworne wydawnictwo.

Der einzelne ist nur ein Zwerg,  
So winzig und so klein zum großen Werk,  
Nur wenn die Massen sich zusammenschließen,  
Dann wachsen sie empor zu Riesen.  
Denn was geschafft an allen Orten,  
Ist durch Gemeinschaft nur geschlossen worden.

J. W. v. Goethe.

# Pomorzanka

die anerkannt beste ...

**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,

**Gastronomie:**

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

**Hygiene:**

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

**Lebensmittel und Liköre:**

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

**Radlotechnik**

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

**Transportwesen:**

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

**Versicherungen:**

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

**Zeitungen:**

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatellista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Koresponden-  
tów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHE WASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Flizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

**Das Kennzeichne**

des guten und preiswerten  
Automobiles

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Bürgerklub in Cieszyn.**

Wir gestatten uns hiemit die P. T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

**VIII.****ordentl. Generalversammlung**

welche am Montag, den 20. April 1931  
um 8 Uhr abends in den Klubräumen  
stattfindet, höflichst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Einleitung. 2. Berichte: a) des Sekretärs,  
b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klub-  
verwalters. 3. Anfalliges. 4. Neuwahl: a) des  
Ausschusses, b) der Revisoren, c) des Schieds-  
gerichtes.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorge-  
schriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein,  
wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung  
ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.

Der Ausschuß des Bürgerklubs

Sekretär:  
Berger m. p.

Präsident:  
Demel m. p.

Sie müssen im Besitz eines geeigneten Hilfsbuches  
sein, wollen Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung frist- u.  
formgerecht einreichen. Alles Erforderliche bietet Ihnen

**Das polnische  
Einkommensteuer-Gesetz**

in deutscher Übersetzung nebst mini-  
steriellen Handschreiben und zahlrei-  
chen Entscheidungen des Obersten  
Verwaltungsgerichtes.

Preis des 160 Seiten starken Handbuches in  
Großoktav nur Zł 7.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

CONCORDIA Sp. Akc. Verlagsgesellschaft  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

**Bekannt**

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**

Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**

bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**

zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**

Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe

**„Schlesischer Merkur“****Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Übersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. April 1931.

Nr 28

Dr. Robert Reinhard, Prag.

## Zur Bilanz der Prager Frühjahrmesse.

Während vor dem Kriege die europäischen Messen sich wesentlich auf die alten Messestädte Leipzig, Lyon u. Nischnij-Nowgorod beschränkten, sind nach dem Zusammenbruche eine ganze Reihe von Messen entstanden, von denen wenigstens die von London—Birmingham, Paris, Marseille, Mailand, Brüssel, Göteborg, Malmö, Lemberg (Lwów), Köln, Königsberg, Posen (Poznań), Utrecht, Zagreb (Agram), Saloniki und v. a. und selbstredend nicht zuletzt die tschechoslowakischen Messen von Prag, Reichenberg, Bratislava (Preßburg) sowie in Wien und Budapest eine besondere Beachtung verdienen, da sich die meisten bereits durch ein Jahrzehnt behauptet haben.

Daß die Prager Messen im Mittelalter bereits im Bereiche des Teinhofes (dem »alten Ungelt«) und im Vladislavsaale der Prager Burg als Warenmessen stattfanden und erst in der Zeit der Gegenreformation infolge Abwanderung der aus ganz Europa früher nach Prag geströmten Kaufleute Leipzig an ihre Stelle trat, kann nicht genug betont werden. Wenn sie also in der Nachkriegszeit zu neuerlicher großer Bedeutung anwuchs, wozu auch der riesige Messepalast, der als Dauermusterlager gedacht ist, beitrug, so wird man verstehen, daß nur diese Brennpunkte der Weltwirtschaft berufen sind, die verschiedenen Nationen im friedlichen Wettbewerbe zu friedlicher Arbeit zu vereinen und dadurch für das Allgemeinwohl vielleicht tiefer zu wirken, als die besten Staatsmänner.

Die Mustermessen und nicht zuletzt auch die Prager Messen, besitzen außer diesem völkerverständnennenden, noch einen wirtschaftspolitischen und sozialen Kern, der sich darin äußert, daß er durch regen Geschäftsumsatz bei möglichst festen und wohlfeilen Warenpreisen eine Vollbeschäftigung der Arbeiter anstrebt und daher auf praktische Art eine Lösung langwieriger Wirtschaftskrisen herbeizuführen sucht. — Da aber die Arbeiterschaft naturgemäß wieder die besten bzw. zahlungswilligsten Kunden für Lebensmittel, Kleidungsstücke und sonstige wichtige Gebrauchsgegenstände des Haushaltes darstellt und andererseits zumindest der gewerkschaftlich organisierte Arbeiter nach besseren Wohnungs- und Lebensverhältnissen und Erzielung einer höheren geistigen Stufe strebt, so kann man schon aus diesen Tatsachen den also nicht nur aus Geschäftsgründen wichtigen Kreislauf von Angebot und Nachfrage ersehen.

Selbstredend ist die Gründung einer staatl. Exportkreditbank eine Notwendigkeit und muß auch eine Zusammenarbeit (eine Kooperation) zwischen Rohstoffen, Rohstoff- und Geldkredit, Verarbeitung und Warenvertrieb, in die Wege geleitet werden. Durch Kapitalisierung der Differenz zwischen Verarbeitungslöhnen und den Arbeiterunkosten, durch verringerten Ankauf unwichtiger Lebensmittel und in der Zeit von

Wirtschaftskrisen von Luxuswaren überhaupt, kann eine Verbilligung der wichtigsten Inlandwaren erzielt und die Kaufkraft der tschechoslowak. Währung gehoben werden.

Wer nicht die Entwicklung des Welthandels kennt, und weiß, daß Italien bezw. Venedig und Genua vor der Entdeckung Amerikas (1492) zumindest das Mittelmeer beherrschten und später von Spanien (Sevilla und Cadiz) und Holland (Antwerpen und später Amsterdam) abgelöst wurden, also wesentlich durch Warenvermittlung und Erzeugung von Kolonialwaren reich wurden, kann kein tieferes Verhältnis zum Welthandel gewinnen. Spanien selbst suchte durch Ausbeutung und Eroberung überseeischer Gebiete (Nord-, Mittel- und Südamerika) den Wohlstand seiner Bevölkerung im XV. u. XVI. Jahrhundert zu heben.

In Frankreich hat der Finanzminister Ludwig XIV. Colbert, von Marseille aus, den Levantehandel zu beleben getrachtet, wogegen England nach der Vernichtung der spanischen Flotte, der unsterblichen Armada (1588) im Laufe der späteren Jahrhunderte auch der holländischen und französischen Kriegsflotte überlegen wurde und seit der Zeit Napoleon I. und der durchgeführten Kolonialsperrre, die Weltherrschaft zur See antrat. Der riesige Aufschwung der Vereinigten Staaten Nordamerikas durch Eroberung der Philippinen, Cubas u. Portorikos, sowie der Sandwich-Inseln, Rußlands und Deutschlands vor dem Weltkriege, ist zur Genüge bekannt und würde es zu weit führen, zu begründen, warum in der Nachkriegszeit durch die zahllosen Zollschranken und der Ausbau von lebensfähigen Messen eine Notwendigkeit wurde, deren Wert für die Internationalisierung Europas und für die Wiederherstellung einer wirtschaftlichen Ordnung bezw. eines raschen Ausbaues von durchgeführten Handelsverträgen noch immer nicht allseits erfaßt worden ist.

Die letztgenannten Tatsachen zeigten sich auch bei der XXII. Prager Frühjahrmesse, welche in der Zeit vom 22.—29. März 1931 abgehalten wurde und welche zahlreiche Einkäufer aus ganz Europa u. der Übersee vereinigte. Die Weltgeltung der Prager Messe beweist auch die diesmalige Rekordbesuchung von 2987 Ausstellern (darunter 130 aus dem Auslande), welche nicht weniger als rund 45.000 m<sup>2</sup> Standfläche beanspruchten. Wenn am 1. Messesonntag nicht weniger als 75 Tausend Besucher gezählt wurden und auch an den anderen Tagen der Besuch nichts zu wünschen übrig ließ, also sich unter den etwa 360 Tausend Messeinteressenten ein ganz bedeutender Prozentsatz wirklicher Einkäufer befand, so dürfte an den Dauerbestände der Prager Messen wohl kein Zweifel mehr möglich sein.

## Gesetzliche Vorschriften über die Fatierung zur Einkommensteuer.

Von dem Gesamteinkommen können abgezogen werden: 1. die Schuldzinsen; 2. der Geldeswert von Renten und dauernden Lasten,

die auf Rechtstiteln beruhen; 3. die von dem Steuerpflichtigen für sich und seine Familienangehörigen gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Hilfs-, Pensions-, Kranken-, Unfallversicherungs- und Begräbniskassen, sofern diese Beiträge zusammen nicht 300 Zł jährlich für jede versicherte Person übersteigen; 4. Versicherungsprämien, die von dem Steuerpflichtigen für Versicherung auf Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit sie nicht a) für Rechnung des Steuerpflichtigen allein 300 Zł jährlich, b) für Rechnung des Steuerpflichtigen und seiner von ihm zu unterhaltenden Familienangehörigen zusammen 600 Zł jährlich, übersteigen; 5) die direkten staatl. und Selbstverwaltungssteuern, die Zwangs- oder gesetzlichen Geldleistungen, ferner Zwangsleistungen anderer Art für öffentliche Zwecke, mit Ausnahme der staatlichen Einkommensteuer und der besonderen Tantiemensteuer, sowie der außerordentlichen Staatsdanina, der Bereicherungssteuer durch Erwerb von Grundstücken u. Abzahlung von Hypothekenschulden, sowie der Walddanina und der Vermögenssteuer.

Als Einkommen aus vermieteten Gebäuden gilt der wirklich erzielte reine Jahresmietzins für Häuser, Lokale, Plätze, Gärten bei Häusern usw.

Als Einkommen aus Gebäuden, die ganz oder zum Teil vom Eigentümer selbst oder von Mitgliedern seiner Familie bewohnt werden, wie auch aus allen unentgeltlichen Nutzungen von Gebäuden, gilt der reine Wert der Nutzung, den das Gebäude oder dessen Teile unter Berücksichtigung ihrer Beschaffenheit und Lage, sowie der örtlichen Mietverhältnisse, darstellen.

Sofern der Besitzer sein Gebäude oder dessen Teile ausschließlich zu Zwecken der eigenen Land- und Forstwirtschaft oder zu gewerblichen Zwecken benutzt, ist der Nutzungswert weder bei der Berechnung des Einkommens noch bei der Berechnung der diesbezgl. Produktionskosten, in Betracht zu beziehen.

Nichteingezogener Mietzins stellt kein Einkommen dar.

Als Einkommen aus Handels- oder gewerblichen Unternehmen, sowie aus jeder Art beruflicher Tätigkeit und anderer gewinnbringender Beschäftigung, gilt der Unterschied zwischen der Summe der Einnahmen und der Summe der Abzüge, wie sie das Gesetz zuläßt.

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

18. Beginnt die Beleuchtung früh genug? Wer hier Groschen spart, dem entgehen Zlotyverdienste.
19. Bleibt die Beleuchtung lange genug? Auch nach Ladenschluß noch soll Dein Fenster werben. Es gibt vom Publikum zu bedienende Beleuchtungsschalter.
20. Bringt das Licht die Ware zur Geltung? Fassadenbeleuchtung kommt erst an zweiter Stelle.

## Vormerkkalender

April

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
12	Sonntag	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
13	Montag	Bestätigungen über Geldbeträge oder andere Werte zu stempeln
14	Dienstag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
15	Mittw.	Umsatzsteuer pro März für alle monatlich Zahlenden
16	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
17	Freitag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
18	Samstag	Ausländische Arbeitnehmer der Wojewodschaft meiden

Der Steuersatz erhöht sich um 20% für unverheiratete männliche und weibliche Steuerzahler, die keinen Familienangehörigen zu unterhalten haben, aber ein Einkommen über 3600 Zł erzielen.

Unterhält ein Familienhaupt, dessen steuerpflichtiges Einkommen 7200 Zł nicht übersteigt, mehr als einen Familienangehörigen, so wird die auf ihn entfallende Steuerstufe um 2 Stufen für jedes folgende Familienmitglied herabgesetzt. Diese Verminderung der Einkommensteuer kann nur das einschätzende Finanzamt vornehmen und ist demnach die erste Einkommensteuerrate unberührt von dieser Herabsetzung, zu bezahlen.

Muß auf Grund der in diesem Artikel zuerkannten Erleichterung die Steuerstufe unter die erste Stufe herabgesetzt werden, so erfolgt vollständige Steuerbefreiung.

Als Familienangehörige gelten: die Ehegatten, die ehelichen, unehelichen und angenommenen Kinder, die Verwandten jedes der beiden Eheleute in aufsteigender und absteigender Linie, die Eheleute und die Kinder dieser Geschwister.

Außergewöhnliche Umstände, welche die Steuerkraft des Steuerpflichtigen mit einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen von nicht mehr als 12.000 Zł wesentlich beeinträchtigen, können eine Ermäßigung der Steuer um höchstens 3 Stufen begründen. Diese Umstände können von Amtswegen durch die Veranlagungskommission oder auf Antrag des Steuerzahlers berücksichtigt werden.

Die Zuerkennung einer solchen Erleichterung kann unabhängig von der Steuerermäßigung, vorgesehen bei mehr als einem Familienmitglied, erfolgen.

Die Automobilsteuer ist nunmehr auch für die Wojewodschaft Schlesien beschlossen worden und ist zu erwarten, daß eine große Anzahl von wenig oder gar nicht benutzten Automobilen, sowohl für Personen als auch für Lasten bestimmt, aus dem Verkehr gezogen und abgemeldet werden. Dies wird der einzige Effekt der auf den Knien zum Gesetz erhobenen Automobilsteuer, sein.

Die Steuer für Schlesien ist noch schwerer, da Automobile über 1500 kg Eigengewicht, nicht je 50, sondern je 75 Zł, von 100 kg über 1500 kg bezahlen müssen werden. Die Autobusse, welche im Industriegebiet verkehren, sollen von der Steuer ganz oder teilweise befreit werden.

Wenn wir nochmals auf diese Steuer zurückkommen, so geschieht es aus dem Grunde, weil der Finanzminister die Höhe der Steuer nach Notwendigkeit erhöhen, aber auch ermäßigen kann. Wir haben demnach die Hoffnung einer Herabsetzung der Steuer, wenn man nach einigen Monaten keinen Erfolg verzeichnen wird. Diese Steuer hätte man schon früher und nur in sehr bescheidenem Umfange einführen müssen. Heute, zur Zeit der schwersten Wirtschaftstagnation, eine Steuer einzuführen, die gerade diejenigen Kreise treffen soll, welche noch nicht zugrunde

gegangen sind, ist ein sehr gewagtes Experiment. Die Abmeldung aller Automobile, welche Unternehmer und Privatpersonen nicht unbedingt benötigen, wird eine Verminderung des Benzinverbrauches, ebenso des Gummiverbrauches zur Folge haben. Bekanntlich ist sowohl auf Öl, als auch auf Benzin, eine nicht unbedeutende Staatssteuer und wird diese sehr bald geringer werden. Es ist fraglich, ob dies im Interesse unserer Benzin- und Ölindustrie liegt. Aber auch andere Unternehmen werden durch die Autosteuer leiden, was sich auf die Umsatz- und Einkommensteuer auswirken wird.

Die Fahrkartensteuer für Autobusse ist am schwersten zu ertragen, da sie viel zu hoch ist und sollte der Finanzminister diese so rasch als möglich herabzusetzen, bevor ernstlicher Schaden erwächst. Autobuslinien, welche der Eisenbahn starke Konkurrenz bieten, könnten eventuell eine höhere Steuer bezahlen, als die Linien, die zur Eisenbahnstrecke führen und den Personen dienen, welche abseits von Eisenbahnstationen liegen.

Wenn abseits wohnende Kaufleute, Industrielle, Handwerker, oder auch Landwirte, durch einen Autobus die Eisenbahnlinie erreichen, ohne erst ein Fuhrwerk mieten zu müssen, fahren sie öfters mit der Eisenbahn. Ist jedoch die Erreichung einer Eisenbahnstation mit Unbequemlichkeiten verbunden, so überlegt man sich eine Fahrt und unterläßt sie meistens. Je bequemer man heute den Konsumenten eine Einrichtung macht, desto öfters wird sie benutzt. Unmöglichkeit des Betriebes von Autobuslinien, wird der Eisenbahn ebenfalls schaden.

Es würde zu weit führen, wollte man alle schädlichen Einwirkungen dieser Autosteuer vorbringen; wir zählen sie daher vorläufig nicht weiter auf und geben der Hoffnung Raum, daß doch noch eine Änderung zum Guten eintreten wird.

**Für Exporteure.** Rundschreiben des Finanzministers vom 10. März 1931 L. D. V. 2939/4/31:

1. Die Befreiung von der Umsatzsteuerzahlung im Sinne des Art. 3 P. 15 des Gesetzes vom 15. Juli 1925, betreffend die Umsatzsteuer (Dz. U. R. P. Nr. 78 Pos. 550) beruht nicht auf der unbedingten Führung von ordnungsmäßigen Büchern.

2. Bei der Umsatzsteuererleichterung des Exportes von Rohwaren, im Sinne der Verordnung des Finanz- und Handelsministers, herausgegeben auf Grund des Art. 94 P. 1 des Gesetzes, sind ordnungsmäßige Handelsbücher vorzulegen.

3. Der Export von Halbfabrikaten u. Fertigprodukten, ebenso Rohwaren, soll grundsätzlich mit Zolldeklaration bewiesen werden. Wenn der Steuerzahler diese jedoch nicht vorlegen kann, so darf der Export auch durch andere glaubwürdige Dokumente bewiesen werden und ist es den Steuerbehörden überlassen, den Wert dieser Schriftstücke zum Beweis der Ausfuhr einzuschätzen. Solche Dokumente wären Bestätigungen der Zollbehörden, oder solche der Exportyndikate, Frachtbriefe und ähnl. Wird auf Grund irgendeines der Dokumente eine Steuererleichterung bewilligt, so ist dies auf dem Schriftstücke ersichtlich zu machen.

4. In Zweifelsfällen, ob der betreffende Artikel ein Halbfabrikat oder ein Rohprodukt ist, haben die Bemessungsbehörden für Umsatzsteuer, an das Finanzministerium eine Anfrage zu richten und dieser ein Fachurteil von Sachverständigen, der Handelskammer oder sonstigen hierzu berufenen Institutionen, beizulegen.

5. Die Exporte, welche auf Grund der in den vorherigen Punkten genannten Weise bewiesen werden können, sind mit 2 1/2% zu versteuern. Derselben Steuerhöhe unterliegen ebenfalls alle anderen Rohprodukte, welche eine Steuererleichterung nicht genießen.

6. Der Verkauf nach Danzig genießt keine Erleichterungen im Sinne des Art. 7 und müssen alle dorthin gelieferten Waren normal mit 2 1/2% versteuert werden.

**Für Industrielle.** Rundschreiben des Finanzministers vom 11. März 1931 L. D. V. 3058/4/31. Es kommt vor, daß Industrieunternehmen die für sich gekauften Rohwaren weiterverkaufen, resp. sich mit dem Verkauf von Waren befassen, die sie nicht selbst erzeugen. Eine Garnspinnerei verkauft z. B. Baumwolle, eine Zuckerfabrik Kohle, Kunstdünger u. ähnl.

Der Umsatz aus derartigen Transaktionen ist kein Umsatz im Sinne des Art. 5 P. 7, sondern der Umsatz eines Handelsunternehmens im Sinne des Art. 5 P. 1 und ist gesondert zu versteuern.

Wenn die Kontrollbehörden feststellen, daß Industrieunternehmen solche Umsätze erzielen, so haben sie zu veranlassen, daß das Unternehmen außer dem Industriepatent, auch ein Handelspatent auskauft. Umsätze solcher Art, sind auch gesondert zu fatteren.

Diese Feststellung berührt nicht das Rundschreiben vom 5. Januar 1928 L. D. V. 7558/4/27 im Sinne dessen Zuckerfabriken unter gewissen Voraussetzungen, von der Lösung eines gesonderten Patentes befreit sind, wenn sie Kohle, Samen, Kunstdünger verkaufen. Bei Zuckerfabriken ist eine gesonderte Bemessung der Umsatzsteuer aus dem Industrie- u. Handelsunternehmen vorzunehmen, auch wenn die Zuckerfabrik eine Erleichterung im Sinne der Vorschriften genießt.

**Zollentscheidungen.**

Nicht besonders genanntes, aus zwei Bogen zusammengeleimtes Papier im Gewicht unter 250 g auf einen Geviertmeter, bei dem einer der Bogen keine oder unter 30% Holzmasse enthält, auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 177 Punkt 6 b) entspr. röm. Ziffer, als Papier ohne Holzmassegehalt.

Zur Herstellung von Jagdpatronen bestimmte Pfropfen aus Pappe, mit Papier beklebt, nach Pos. 177 P. 16 b) als Erzeugnisse aus Karton, da mit Papier beklebte Pappe als Karton anzusehen ist.

Papier im Gewicht unter 28 g, in Bobinen, unterklebt mit einer dünnen Schicht Korkbaumrinde, zur Herstellung von Mundstücken, nach der Beschaffenheit des Papiers nach Pos. 177 P. 13 entspr. Buchst.

Schachteln, aus Pappe zusammengeleimt, zur Herstellung von Taschenlampenbatterien, als Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 33.

Kinderbücher aus Gewebe oder Baumwollleinen, mit Text und mit ein- oder mehrfarbigen Bildern als Erzeugnisse aus Leinen oder Baumgewebe, bedruckt, besäumt nach Pos. 188 entspr. Punkt und Allgemeine Bemerkungen zu den Pos. 183—209.

**Besäumte Säcke.**

1. Die in Pos. 191 P. 1 genannten Säcke aus Jute und Sackleinwand, auch besäumt, unterliegen nicht der Bestimmung der Anmerkung 5 der Allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209, da in Punkt 1 der Pos. 191 Säcke, also Fertigwaren, genannt sind.

2. Besäumte Säcke, aus anderen Geweben als Jute und Sackleinwand sind nach der Beschaffenheit des Gewebes unter Anwendung der Anmerkung 5 der Allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209 zu verzollen.

Wollene, runde, gewirkte Mützen ohne Schirm, sogenannte Baskenmützen, ohne Aufputz nach Pos. 205 P. 3 und Anmerkung a), mit Aufputz nach Pos. 205 P. 3 und Anmerkung b).

Gamaschen aus gefilztem Wollgewebe, Gamaschen, äußerlich den aus Filzstoffen hergestellten Erzeugnissen ähnlich, in Wirklichkeit aus Wollgewebe gefertigt, nach Pos. 209 Punkt 3 b) als nicht besonders genannte Konfektion.

Schreib-, Zeichen- und Malgeräte aus wertvollen Stoffen wie Perlmutter, Schildpatt, Korallen, Elfenbein, Emaille, Bernstein, Nachahmungen wertvoller Steine und dergl. sowie aus gewöhnlichen, jedoch mit wertvollen Stoffen, verzierten Stoffen, nach Pos. 215 Punkt 1.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.25	Montreal	8.90
Belgrad	15.67	New York	8.91
Berlin	212.68	Oslo	238.67
Bukarest	5.31	Paris	34.92
Budapest	155.55	Prag	26.44
Danzig	173.40	Riga	171.80
Holland	357.78	Schweiz	171.73
Helsingfors	22.46	Spanien	95.—
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.73	Stockholm	239.—
London	43.36	Wien	125.48

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Unser Außenhandel.

	Import		Export		
	1930	1929	1930	1929	
England	177,876.000	265,027.000	294,381.000	288,255.000	aktiv
Oesterreich	127,449.000	181,258.000	227,119.000	294,688.000	aktiv
Belgien	55,245.000	71,855.000	62,126.000	66,999.000	aktiv
Tschechoslowakei	169,513.000	227,845.000	216,387.000	296,257.000	aktiv
Dänemark	29,811.000	49,824.000	121,588.000	110,382.000	aktiv
Frankreich	151,070.000	214,212.000	75,178.000	60,560.000	passiv
Holland	77,854.000	113,204.000	82,642.000	79,291.000	aktiv
Deutschland	605,755.000	850,408.000	626,627.000	877,122.000	aktiv
Rumänien	21,805.000	27,570.000	50,850.000	64,988.000	aktiv
Amerika	270,821.000	383,651.000	21,909.000	30,794.000	passiv
Schweiz	85,345.000	105,495.000	51,786.000	40,447.000	passiv
Schweden	40,934.000	56,813.000	111,089.000	107,289.000	aktiv
Ungarn	21,906.000	32,855.000	36,382.000	56,757.000	aktiv
Italien	70,273.000	83,974.000	31,391.000	40,150.000	passiv
Rußland	45,781.000	39,924.000	128,963.000	81,076.000	aktiv

## Steuern im April.

7. April: Zahlung der Steuer von Dienstleistungen für den verflossenen Monat bzw. spätestens 7 Tage nach Zahlung des Gehalts;
10. April: Bezahlung der Versicherungsbeiträge für Privatangestellte sowie An- und Abmeldungen für den verflossenen Monat;
15. April: Zahlung der Umsatzsteuer von Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie und Industrieunternehmen 1. bis 5. Kategorie für den verflossenen Monat;
20. April: Ueberweisung der Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge von physischen Arbeitern an den Zarz. Gl. Fund. Bezrob. Warszawa, für den verflossenen Monat;
30. April: Avisierung der Versicherungsbeitragssumme der Arbeitslosenversicherung für physische Arbeiter an den zuständigen Zarz. Ubwod. Bezrob. auf vorgeschriebenen Formularen für den verflossene Monat;
1. Mai: Abgabe der Einkommensteuer-Erklärung von juristischen und physischen Personen sowie Zahlung der ersten 50 prozentigen Rate von juristischen und physischen Personen.

Die Postsparkassa Warsaawa besitzt in nachstehenden Ländern Postsparkasserkonti und können Einzahlungen auf diese für Besitzer von Postsparkasserkonti in Warszawa, Katowice, Kraków, Poznań etc. vorgenommen werden.

Der ausländische Einzahler löst einen Biancoerlagschein bei jedem Postamt und stellt ihn vorschriftsmäßig aus, während auf der Rückseite die Verwendung des Betrages zu bemerken ist. Der Betrag wird in Złoty, Kaufkurs Warszawa, auf das polnische Konto gutgeschrieben.

Die Postsparkassakonti der Poczta Kasa Oszczędności Warszawa, haben folgende Nummern: Wien Nr. B. 79.500, Bruxelles Nr. 244.200, Praha Nr. 89.600, Kopenhagen Nr. 14.972, Paris Nr. 60.012, Holland Nr. 145.510, Beograd Nr. 65.049, Riga Nr. 4.039, Berlin Nr. 11.000, Berne Nr. III. 6.500, Stockholm Nr. 3.412, Roma Nr. 1/10110.

Die Ueberweisungsgebühr beträgt 2/pro mille mindestens jedoch 50 Groschen.

1. Im Art. 122 Absatz 1, sind die Worte „ausgestellt in Polen“ zu streichen.

2. Der letzte Absatz des Art. 122 erhält folgenden Wortlaut: Stempelfrei ist ein trassierter Wechsel, zahlbar im Auslande, wenn der Trassat seinen Wohnsitz oder seine Firma im Auslande besitzt. Dieser Wechsel ist trotzdem zu stempeln, wenn die Bezahlung in Polen erfolgte, die Zahlung teilweise erfolgte oder bei einem polnischen Gerichte eine Klage eingereicht wurde. Die Ortsangabe, neben dem Namen des Trassaten angeführt, wenn derselbe dort nicht wohnt, wird nicht anerkannt, um diesen Artikel anwenden zu können.

3. Der Art. 123 Absatz 2, erhält folgenden Wortlaut: Die Stempelgebühr von Wechseln, welche im Auslande ausgestellt wurden, ist zu entrichten, wenn eine der nachstehenden Tätigkeiten erfolgte: Acceptation, Anbringung einer

Indossierung, Ausfüllung der Indossierung in bianco, Ausfüllung des Wechsels, der mit einer Indossierung in bianco ausgefertigt ist, einer anderen Person, teilweise oder gänzliche Bezahlung, Klageeinreichung; erhält eine in Polen wohnende Person einen im Auslande ausgestellten Wechsel, so ist die Stempelgebühr innerhalb einer Woche zu entrichten, insofern vorher keine der vor angeführten Tätigkeiten ausgeführt wurde.

4. Der Absatz 3 des Art. 123 wird gestrichen.

5. Im Art. 125 Absatz 1, werden die Worte „ausgestellt in Polen und Wechsel die im Auslande ausgestellt wurden“ genannt im Art. 122 Absatz 1. und 2, gestrichen.

Mit Verordnung des Finanz- u. Handelsministers vom 17. März a. c. Dz. U. R. P. Nr. 29 Pos. 198 wurden die Aichgebühren einer Regelung unterzogen und wesentlich erhöht.

Wechselproteste werden die Postämter nicht durchführen, wenn der Wechsel auf eine höhere Summe als 2000 Zł lautet, in einer anderen als der Staatssprache ausgestellt ist, (ausgenommen in Pomorze, Poznań und Schlesien, wo auch die deutsche Sprache verwendet werden kann,) im Auslande oder auf Auslandsvaluta, in Danzig ausgestellt, auch wenn auf Złoty lautend, mit einer Notadresse versehen ist und wenn das Original und die Kopien des Wechsels vorgelegt werden müssen.

oder zu verkaufen ist ein Kohlensäurebad in Ungarn, Hotel mit 50 Zimmern, Mineralwasserversandt täglich 5000 Flaschen, große Säle und Anlagen, sowie alles hiezu gehörige Inventar. Interessenten erhalten zweckdienliche Informationen durch die Adm. d. Blattes.

## Wir bitten

uns Adressen von Geschäftsfreunden bekannt zu geben, denen wir kostenlos Probenummern des „MERKUR“ senden wollen.



Das Verzeichnis über die verloren gegangenen Postsparkassabüchel aus dem Jahren 1923 bis 1930, liegt in unseren Büros auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Ausländische Arbeitnehmer. Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß das Gesetz über die Meldung und die Bewilligung des Arbeitsantrittes für ausländische Arbeitnehmer, am 20. März in Kraft getreten ist, und somit innerhalb dreißig Tagen und zwar bis 20. April, ausnahmslos alle ausländischen Arbeitnehmer der Wojewodschaft, direkt gemeldet werden müssen. Die tschech. poln. Verträge enthalten keine den Schutz des Arbeitsmarktes betreffende Abmachungen,

Bank Handlowy in Łódź ist zahlungsunfähig geworden und sollen die Passiva 40 Millionen Złoty betragen. Dieser neue Zusammenbruch einer so großen Bank wird sicherlich den Kredit Polens im Auslande nicht gerade stützen. War es nicht möglich einem solchen Rieseninstitut zu Hilfe zu kommen?

Spielwarenausstellung in Mailand. Bei der nächsten Mailänder Messe die in der Zeit vom 12. bis 27. April d. J. stattfindet, wird die Ausstellung der italienischen Spielwarenindustrie veranstaltet. Die näheren Informationen besorgt über Wunsch der Interessenten Schlesiens, die Exportleitung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

Rundschreiben des Finanzministers vom 7. März 1931 Nr. D. VI. 675/131:

Das Finanzministerium bringt in Erinnerung, daß das Rundschreiben vom 30. Oktober 1928 L. D. I. 4392/1 ausdrücklich verbietet Sammlungen in Amtslökalen durch verschiedene Personen, auch wenn sie Legitimationen der Administrativbehörden besitzen, ebenso die Anbringung von Sammelbüchsen in Amtslökalen durchzuführen.

Gleichzeitig klärt das Finanzministerium auf, daß die von ihm bewilligten Sammlungen unter den Beamten für Wohltätigkeitsinstitute, die Beamten nicht ermächtigt, die Parteien um Spenden für wohltätige Zwecke, wie z. B. Bau von Sanatorien der Finanzbeamten und ähnl. anzugehen oder Lose für ähnliche Institutionen zu verkaufen und Wohltätigkeitsmarken anzubieten. Die Beamten können nur brieflich die Parteien in gewissen Fällen um Spenden angehen.

Diejenigen Beamten, die sich an diese Vorschriften nicht halten, werden im Disciplinarwege bestraft.

## Öl, Wasser und Kohle, drei Konkurrenten in der Energielieferung.

1 1/2 Milliarden Tonnen Kohle, die jährlich in der Welt gefördert werden, geben 3000 Milliarden Kilowattstunden ab. 175 Millionen Tonnen Erdöl erzeugen 500 Milliarden Kilowattstunden und die Wasserkraft der Welt werden mit über 100 Milliarden Kilowattstunden ausgenutzt, könnten aber mit 1500 Milliarden ausgenutzt werden. Sie sind unerschöpflich, während die Kohlevorräte jährlich um etwa 1/4% und die Erdölvorräte, soweit sie bekannt sind, um rund 3% jährlich abnehmen.

Die Frage des Maschinenantriebes, der Heizung, Beleuchtung usw. wird also nicht für heute sondern für morgen zu entscheiden sein und man wird sich auch noch aus anderen Gründen überlegen müssen, welche Energiequellen für bestimmte Zwecke am wirtschaftlichsten sind. Diese Entscheidung fällt umso schwerer, als auch auf den einzelnen Gebieten zahlreiche Ausführungs- und Anwendungsmöglichkeiten bestehen.

Kessel, Turbinen, Meßgeräte, Öl- u. Elektromotoren, Wasserturbinen und Stromerzeuger, Isolierstoffe und Isolatoren, Öfen für Öl-, Kohle-, Gas- und Stromheizung, Beleuchtungskörper und v. a. werden von den leistungsfähigsten Werken Deutschlands und anderer Länder geliefert.

W. E. Z.

Nickel-Berichte Helt 3, März 1931, herausgegeben vom Nickel-Informationsbüro GmbH, Frankfurt a/M. ist erschienen und liegt in unseren Büros auf. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

**Pomorzancka**  
die anerkannt beste ...

**ADRESSENTAFEL:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.  
Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,

**Gastronomie:**

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

**Hygiene:**

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Berger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

**Lebensmittel und Liköre:**

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

**Radiotechnik**

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

**Transportwesen:**

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

**Versicherungen:**

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

**Zeitungen:**

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.  
Nowy Świat 16.

„Filatelista“ Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związków Filatelistów i Korespon-  
dentów „Unja“ Ciechocinek Zdrój.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

„KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.

**Bürgerklub in Cieszyn.**

Wir gestatten uns hiermit die P. T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

**VIII.****ordentl. Generalversammlung**

welche am Montag, den 20. April 1931  
um 8 Uhr abends in den Klubräumen  
stattfindet, höflichst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Einleitung. 2. Berichte: a) des Sekretärs,  
b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klub-  
verwalters. 3. Allfälliges 4. Neuwahl: a) des  
Ausschusses, b) der Revisoren, c) des Schieds-  
gerichtes.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorge-  
schriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein,  
wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung  
ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.

**Der Ausschuß des Bürgerklubs**

Sekretär:  
Berger m. p.

Präsident:  
Demel m. p.



Sie müssen im Besitz eines geeigneten Hilfsbuches  
sein, wollen Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung frist- u.  
formgerecht einreichen. Alles Erforderliche bietet Ihnen

**Das polnische  
Einkommensteuer-Gesetz**

in deutscher Übersetzung nebst mini-  
steriellen Handschriften und zahlrei-  
chen Entscheidungen des Obersten  
Verwaltungsgerichtes.

Preis des 160 Seiten starken Handbuchs in  
Großoktav nur Zł 7.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**CONCORDIA** Sp. Akc Verlagsgesellschaft  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Wir laden Sie ein nach Grado Grado Grado

20 000 Gäste genießen alljährlich dieses  
**schönste Strandbad der Adria.**

Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene

**„GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“**

das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltfließendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:

**Ende April bis 15. Juni**

**16. Juni bis 31. August**

**September bis Anf. Oktober**

7 Tage	Lire 370.—	Zloty 172.—	Lire 450.—	Zloty 210.—
14 Tage	„ 700.—	„ 327.—	„ 840.—	„ 390.—
21 Tage	„ 1000.—	„ 467.—	„ 1250.—	„ 583.—

Kinder 15—25% Rabatt.

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (erstklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder), Kurtaxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzeltes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation, die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.

Informationen erteilt kostenlos: MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO

„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. April 1931.

Nr. 29

## Die Organisation des VDW.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e. V. ist der größte Fachverband des deutschen Maschinenbaues. Er wurde bereits am 7. Dezember 1891 in Hannover als Lieferbedingungs-Gemeinschaft gegründet, trat aber erst am 28. März 1898 in Frankfurt a/M. mit einem größeren Arbeitsprogramm als Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, an die Öffentlichkeit. Bis Ende 1915 hatte er seinen Sitz in Düsseldorf mit der Geschäftsstelle in Köln, um dann mit Sitz und Geschäftsstelle nach Berlin-Charlottenburg verlegt zu werden.

Der VDW umfaßt in 280 Betrieben mit rund 45.000 Beschäftigten den deutschen Werkzeugmaschinenbau nahezu vollständig. In allen Größenordnungen, von 20 bis 2000 Beschäftigten, sind sie über ganz Deutschland verteilt, konzentrieren sich aber im Wesentlichen in 6 Gruppen, als deren Mittelpunkte zu nennen sind: Berlin, Chemnitz, Erfurt, Stuttgart, Frankfurt a/M., Düsseldorf. 71 Mitgliederfirmen bestehen in der Form von Aktiengesellschaften, 7 sind Kommandit-Gesellschaften, 58 werden als GmbH. geführt. 85 Mitgliederfirmen besitzen eine eigene Eisen-gießerei.

Von der deutschen Maschinenausfuhr entfällt auf den Werkzeugmaschinenbau der größte Anteil, weshalb man Deutschland als das typische Land der Werkzeugmaschinenausfuhr bezeichnen kann, wenn man England als das Land der Textilmaschinen- und Amerika als das der Landmaschinen-Ausfuhr ansieht.

Mit 9 anderen Fachverbänden bildet der VDW die Fachverbandsgruppe I des Spitzenverbandes, der als Verein Deutscher Maschinenbauanstalten (VDMA) die Gesamtinteressen des deutschen Maschinenbaus wahrnimmt. Der Maschinenbau wiederum ist die Gruppe 5 des Reichsverbandes der Deutschen Industrie (RDI), der in 23 Hauptgruppen die ganze deutsche Industrie verkörpert. In der Organisationstabelle ist dieser Aufbau der Vertretung der deutschen Industrie durch seine Fachverbände dargestellt. Die Fachverbandsgruppe Werkzeugmaschinen u. Maschinenwerkzeuge, wird vom VDW geführt. Sie umfaßt mit ihren 10 Verbänden etwa 620 Firmen mit ungefähr 70000 Beschäftigten. Eine große Zahl der Betriebe gehört nach ihrem Fabrikationsprogramm mehreren dieser Verbände an. Alle Verbände der Fachverbandsgruppe I sind mit dem VDW als führenden Verband, durch körper-schaftliche Mitgliedschaft eng verbunden.

Als der sichtbarste Ausdruck dieser Verbundenheit der ganzen Fachverbandsgruppe sind die jährlichen gemeinsamen Ausstellungen in Leipzig gelegentlich der Technischen Messen anzusehen, die von der Maschinenschau GmbH., einer Tochtergesellschaft des VDW, seit 10 Jahren veranstaltet werden.

Die in London und Paris bestehenden Geschäftsstellen der Maschinenschau haben zu einer wesentlichen Steigerung der ausländischen Messebesucherzahl beigetragen.

Eine andere Tochtergesellschaft des VDW, die VDW-Ausfuhr-Gemeinschaft, besteht seit 4

Jahren für die besondere Förderung des Werkzeugmaschinenexportes. Sie hat zunächst mit der Orga-Metall A.-G. Moskau, das Deutsch-russische technische Büro Orga-Metall GmbH. Berlin begründet, um durch diese Organisation das infolge des russischen Außenhandels-Monopols besonders schwierige Geschäft nach Rußland neu aufzubauen und den technischen Hilfsdienst, sowie das Demonstrationslager in Moskau zu organisieren.

Das Tätigkeitsgebiet des VDW ist entsprechend der Natur seines Industriezweiges als Schlüsselindustrie besonders vielgestaltig und weitgreifend. Nahezu alle Kreise der Wirtschaft gehören zu seinen Abnehmern, fast alle Länder der Erde kommen für die Förderung der Ausfuhr in Frage.

Seit der Neubildung der wirtschaftlichen Struktur Deutschlands haben die einzelnen Industriezweige aber auch dadurch einen Auftrieb zu selbständiger eigener Wahrnehmung ihrer Interessen erhalten, daß die zuständigen Fachverbände das natürliche Fundament des neu geschaffenen Reichswirtschafts-Ministeriums und des Reichswirtschaftsrates geworden sind.

Durch diese Mitwirkung der Industrieverbände an der Gestaltung ihres Schicksals haben sich aber die Arbeiten außerordentlich vermehrt. Es ist daher dem einzelnen Fachverband heute nicht mehr möglich, allein alle Interessen seiner Mitglieder gleichzeitig und überall wahrzunehmen, wenn er nicht ungewöhnliche Mittel aufwenden will. Eine enge Arbeitsgemeinschaft mit anderen Verbänden und Aufteilung der Arbeitsgebiete wird immer mehr erforderlich sein. Der VDW hat in dieser Erkenntnis die auch im Organisationsblatt zum Ausdruck gekommene besondere Arbeitsgemeinschaft mit seiner Spitzenorganisation, dem VDMA, bereits gebildet.

Von den reinen Lohn- u. Arbeitnehmer-Angelegenheiten abgesehen, finden die Gesamtinteressen der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie, sowie die der einzelnen angeschlossenen Firmen ihre Vertretung in dieser Arbeitsgemeinschaft.

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der nicht nur vielen Industriezweigen des eigenen Landes, sondern der ganzen Welt die besten und leistungsfähigsten Produktionsmittel zu liefern hat, muß auch in organisatorischer Hinsicht vorbildlich die vielseitigen Interessen nach innen und außen hin wahrnehmen und vertreten.

## Zehn Gebote der Steuerpflichtigen.

1. Vermerke! sofort den Tag des Empfanges auf jeder dir zugegangenen Steuererklärung oder sonstigen Zuschrift.

Nicht der Tag der Ausfertigung, auch nicht derjenige des Poststempels ist maßgebend für die gestellte Frist, sondern lediglich der Tag des Empfanges. Dein eigenhändiger Vermerk ist für dich eine kleine Mühe, aber der beste Selbstschutz gegen Irrtum und Vergeßlichkeit.

2. Sichere dich gegen das Abhandenkommen deiner eingereichten Steuererklärung u. sonstigen Schriftstücke.

Erfolgt die Abgabe persönlich, so suche dir einen Zeugen dazu und notiere sowohl seinen Namen als auch den Tag. Oder sende durch Einschreiben und verwahre sorgsam den Ablieferungsschein des Postamtes. Bei der Unzahl der Eingänge könnte der deinige selbst auf dem Steueramt abhanden kommen, zu mindesten aber verlegt werden.

3. Behalte unbedingt eine Abschrift von deiner Steuererklärung, sowie von jeder sonstigen Eingabe.

Bei der großen Vielseitigkeit der heutigen Steuersachen dürfte schließlich das beste Gedächtnis einmal versagen.

4. Verwahre alle auf Steuersachen bezüglichen Schriftstücke in einer Sammelmappe.

Und zwar getrennt nach den einzelnen Steuerarten. Insbesondere verwahre peinlich jedwede Steuerquittung zum Ausweis bei nochmaliger Anforderung. Nicht selten sind steuerliche Unterlagen noch nach einem Menschenalter für dich und deine Erben von größter Bedeutung. (Grundstücksverkauf, Wertzuwachs, Erbschaft u. s. w.)

5. Wappne dich bei persönlicher Vorladung durch vorherige reifliche Überlegung.

Unvorbereitetes Erscheinen beim Finanzamt führt leicht zu verhängnisvoller Überraschung. Lies also vorher deine Abschriften nochmals durch und nimm diese mit zum Termin. Andernfalls läufst du Gefahr, dich in Widersprüche zu verwickeln.

6. Binde dich niemals durch eine Unterschrift zu Protokoll, wenn die Auseinandersetzungen mit dem Steuerbeamten dich nicht völlig überzeugen haben.

In solchem Falle erbitte zunächst Bedenkzeit und unterrichte dich inzwischen genauer über die strittigen Fragen.

Namentlich übe Vorsicht bei einer Unterwerfungsverhandlung wegen Steuerhinterziehung. Überzeuge dich vor Unterschrift genau von der Höhe der im Protokoll vorgesehenen Strafe.

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

21. Ist es für Dein Geschäft richtig, viel Ware ins Schaufenster zu legen? Individuelle Zurschaustellung kann das Ansehen eines Artikels steigern.
22. Ist es für Dein Geschäft richtig, wenig Ware ins Schaufenster zu legen? Manche Käuferkreise sehen darin nicht verfeinerten Geschmack, sondern „Mangel an Auswahl“.
23. Zeigt Dein Schaufenster Ware? Mancher Geschäftsmann erstickt die Ware unter dekorativem Belwerk. Man soll — um ein Beispiel zu nennen — keinen geschenkbringenden Weihnachtsmann sehen, sondern vom Weihnachtsmann gebrachte Geschenke.

## Vormerkkalender

April

1931

30 Tage

16	Donn.	Schaufenster entstauben
17	Freitag	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
18	Samstag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
19	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
20	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
21	Dienstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
22	Mittw.	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł jährlich, steuerfrei

7. Prüfe auf das genaueste jegliche Steueranlagung.

Betrachte die Auffassung der Steuerbehörde nicht als unfehlbar. Sichere dich also gegen ungerechte Besteuerung durch Selbstunterricht, insbesondere über die dir gesetzlich zustehenden Abzüge und sonstigen Milderungen.

8. Prüfe jede Steuerquittung auf das Vorhandensein von zwei Unterschriften.

Quittungen mit nur einer Unterschrift sind unvorschriftsmäßig, ebenso Quittungen, die nur mit Stempel versehen sind.

Vermeide möglichst die Abführung von Steuerbeträgen in eigener Person oder durch Boten. Überweise schuldige Beträge mittels Postanweisung oder Zahlkarte.

9. Verlange für jede Geschäfts- und Hausausgabe eine Quittung.

Kannst du aber eine Quittung nicht erlangen, so sichere dich gegen die Beanständung der Ausgabe seitens der Steuerbehörde durch sofortige Buchung.

10. Vermeide die bloße Schätzung deines Einkommens.

Bediene dich zur Abwehr ungerechter Besteuerung der Buchführung. Eine solche bereitet heute durchaus keine Schwierigkeiten. Denn ein Gewerbetreibender, dessen Firma nicht in das Handelsregister eingetragen ist, bedarf weder einer doppelten noch amerikanischen Buchführung. Für Klein- und Mittelbetriebe, welche nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordern, genügt vollauf das System der vereinfachten Buchführung nach den Richtlinien des Finanzministers. — Diese vereinfachte Buchführung ermöglicht in wenigen Minuten die eigene Erledigung der laufenden Buchungsarbeiten und ist bei richtiger Führung, von den Finanzbehörden ebenfalls zu berücksichtigen.

**Der Konsument spricht,** In Schlesien, sowohl im Teschner- als auch in Oberschlesien, welches nahe dem Auslande liegt, wird von der Kaufmannschaft ständig Klage geführt, daß die Konsumenten viel im nahen Auslande einkaufen, zum Schaden der einheimischen Kaufmannschaft. Die Leute fahren von Katowice, Król. Huta, Bielsko und Cieszyn über die Grenze, um dort verschiedenes zu genießen und einzukaufen. Versuchen wir einmal die Sache zu analysieren.

Wer trägt die Schuld an dem Zug nach drüben? Vor Jahren, als die Wojewodschaft geschaffen wurde, da war es in allen Staaten Europas Brauch, sich so fest als möglich, vom übrigen Auslande abzusperrn. Nur keine Auslandsware hineinlassen! Einfuhrverbote aller Art, hohe Zölle u. ähnl. waren an den Tagesordnung. Sehr viele Waren, an welche die Konsumenten gewöhnt waren, konnten in Polen nicht gekauft werden, da sie nicht erhältlich waren; nachdem die Grenzübertrittscheine das Passieren der Grenze ermöglichten, ging man eben hinüber

und kaufte sich dort, woran man gewöhnt war. So blieb es bis zum heutigen Tage. Polen hat sich gegen so manche Einfuhr gesperrt, nicht nur in Bezug auf Waren, sondern auch auf geistige Produkte. Auch der Tonfilm z. B. wurde zuerst in Tschech. Teschen u. Beuthen aufgeführt, so ging man eben hinüber.

Politische Momente spielten ebenfalls mit. Im Teschner Schlesien gab es vor einigen Jahren Auftritte in Kaffe- und Gasthäusern, die nicht jedermanns Geschmack waren und um dem aus dem Wege zu gehen, begab man sich in das nahe Ausland. Selbst die Bürger polnischer Nationalität gingen gern hin, da sie einerseits ebenfalls alles genießen konnten, was man bei uns nicht bekam, andererseits dort kaufen wollten, wo es ihnen behagte, ohne kontrolliert zu werden.

So gewöhnte man sich an den Zug nach drüben. Gewohnheit macht sehr viel und wenn man auch heute schon viele Artikel bei uns ebenso gut wie drüben bekommt, so geht man aus Gewohnheit doch immer wieder nach der anderen Seite. Es kann Jahre dauern, bis man sich wieder entöhnen wird. Die Regierungsstellen werden einsehen, daß noch so hohe Zollmauern errichtet werden können und der Konsument doch einen Ausweg findet, um heraus zu kommen.

Wenn man bei uns alles so gut und so billig bekommen wird wie drüben, dann wird der Zug nach dem Auslande rascher aufhören. Leider sind vorläufig gar keine Aussichten, daß man ein Einsehen haben will.

Es ist selbstverständlich, daß die Kaufmannschaft an der Grenze durch die langjährigen Mißerfolge, finanziell schwach geworden ist und den Konsumenten nicht alles bieten kann. Was sie diesen jedoch bieten kann, ist hygienische und peinlich saubere Einrichtung der Geschäfte und Schaufenster. Appetitlich müssen die Lebensmittelgeschäfte sein. Es bestehen bei uns strenge hygienische Polizeivorschriften, welche jedoch von der Polizei viel zu wenig beachtet werden. Die Säumigen sollten öfters erinnert werden, dann würde bald Besserung eintreten. Nicht die Einhaltung der Sperrstunden sollte so strenge gehandhabt werden, sondern viel mehr die der Reinlichkeitsvorschriften im Geschäfte u. Schaufenster. Aber auch der Kaufmann der anderen Branchen ist verpflichtet, Geschäft und Schaufenster sauber zu halten.

Die Vorschriften über die Anbringung von Preisen in den Schaufenstern, besteht nach wie vor und würde es nicht schaden, wenn man die Waren bepreisen wollte. Auf diese Weise wäre auch eine einheitliche Festsetzung der Verkaufspreise gewährleistet und Unterschiede bei den Verkaufspreisen in Markenware würden weniger oft vorkommen.

Vollständig lassen sich selbstverständlich die Preise in den Geschäften nicht angleichen, denn die Qualität spielt oft eine große Rolle, aber gleiche Qualitätsware muß zumindest egal hoch verkauft werden.

## Reform der Arbeitslosenversicherung.

Der Handelskammervorband in Polen hat ein Projekt ausgearbeitet und die maßgebenden Ministerien um Änderung des Arbeitslosengesetzes ersucht, zumal die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, daß das bisherige Gesetz eher die Arbeitslosigkeit fördert, als dem Arbeitslosen während der Arbeitslosigkeit Unterstützung bietet.

Die Handelskammern stehen auf dem Standpunkte, daß die Gewährung von Arbeitslosenunterstützung sich nicht auf den Versicherungsgrundsätzen »sensu stricto« aufbauen kann, sondern auf der Möglichkeit der Erhaltung des Arbeitslosen basieren soll und deshalb den Charakter einer Wohlfahrtseinrichtung tragen muß. Nachstehende Grundsätze werden als richtungsgewand aufgestellt:

1. Keine Unterstützung erhalten Arbeitslose, welche aus eigenem Verschulden die Arbeit verloren oder deren wirtschaftliche Stellung ihnen ein Auskommen aus was immer für Quelle sichert.

2. Keine Unterstützung erhalten Landarbeiter, oder Arbeiter, die ein Handwerk ausüben, während sie außerdem in den Fabriken arbeiten.

3. Der Arbeitslose, der sich erstmalig um Unterstützung an das Amt wendet, hat eine Bestätigung vorzulegen, daß er mindestens 48

Wochen gearbeitet hat. Andere Arbeitslose können unterstützt werden, wenn sie innerhalb eines Jahres 30 Wochen gearbeitet haben.

4. Jugendliche erhalten erst dann eine Unterstützung, bis sie 18 Jahre alt geworden sind.

5. Der letzte Lohn kommt nur dann bei der Festsetzung der Unterstützungshöhe in Frage, wenn derselbe nicht höher ist, als der Durchschnittslohn der letzten sechs Monate vor der Arbeitslosigkeit.

6. Der höchste zur Errechnung der Unterstützung festgesetzte Lohn, darf Złoty 7.50 nicht überschreiten. Die Festsetzung der Unterstützung soll unabhängig vom Lohn erfolgen und ist nach der Lage der Fabriken im Lande, festzusetzen.

7. Es ist zu verbieten, daß staatliche und Selbstverwaltungskörper, Arbeiter gewisser Kategorien der Arbeitslosenversicherung anmelden, wenn sie sonst zur Versicherung ihrer anderen Arbeiter nicht verpflichtet sind.

**Vom Kaufleuteverband.** Anlässlich der Ausschusssitzung des Kaufleuteverbandes vom 9. cts. wurden zum Präses, Kaufmann Thomas Kopy und zu seinen Stellvertretern, die Kaufleute Koneczny und Neuger, Kaufmann Hugo Hoteva zum Kassier u. Kaufmann Robert Berger zum Direktor, sowie die Kaufleute Konczakowski, Grünfeld, Brzózka u. Koffin in den engeren Parteirat, gewählt.

Der Kaufleuteverband erhielt vom Finanzamt in Cieszyn die Aufforderung, 3 ehrliche (rzetelne) mit den Verhältnissen vertraute Kaufleute namhaft zu machen, welche einer Sitzung, zwecks Beschlußfassung über die diesjährige Bemessung der Einkommensteuer, als Berater beizuwohnen, hätten.

**Schiffskarten nach Uebersee III. Kajüte für Touristen des „Norddeutschen Lloyd Bremen“:** Nach New York und Boston mit dem „Bremen“ und „Europa“ Expreßdampfer 227 Dollar, inkl. Rückreise. Von Bremen nach Galveston 130 Dollar, von Bremen nach Halifax 123 Dollar, nach Canada und zurück 203 Dollar, Berlin—Paris—New York—London—Berlin, drei Wochen inklusive aller Spesen, mit Verpflegung und Wohnung 1200 RM.

Von Bremen über New York nach Brasilien—Uruguay und Argentinien 312.75 bis 348.75 Doll. nach Venezuela und Columbien 209.25 bis 239.775 Dollar, nach Ecuador und Peru 209.75 bis 258.75 Dollar, nach Chile 263.75 bis 272.25 Dollar mit „Europa“ und „Bremen“

Außerdem liegen in unseren Büros die Fahrpreise nach sämtlichen Ueberseestationen auf, ebenso die hiezu erforderlichen Fahrpläne.

Die sozialen Versicherungen bilden heute eine aktuelle Frage nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Welt. zumal in den ersten Jahren nach dem Kriege eine soziale Gesetzgebung eingesetzt hat, die nicht nur für die Arbeitnehmer, sondern auch für die Allgemeinheit schädlich war und auch bleibt. Hätte man die soziale Gesetzgebung nicht auf den Zahlungen der Arbeitsgeber, sondern auf den alleinigen Prämien der Arbeitnehmer aufgebaut, so wäre es nicht so weit gekommen.

Im Verlage der Handelskammer Sosnowiec, erschien unter anderen Broschüren über die soziale Gesetzgebung, auch eine Broschüre von Juliusz Braun über »Oszczędność Przymusowa i Częściowe Ubezpieczenie«, welche sich mit der sozialen Frage in der Richtung befaßt, daß sie eine Anlehnung an die Postsparkassa propagiert. Die Broschüre kann durch die Handelskammer Sosnowiec für Zł 2.50 bezogen werden.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.25	Montreal	8.90
Belgrad	15.67	New York	8.91
Berlin	212.68	Oslo	238.67
Bukarest	5.31	Paris	34.92
Budapest	155.55	Prag	26.44
Danzig	173.40	Riga	171.80
Holland	357.78	Schweiz	171.73
Helsingfors	22.46	Spanien	95.—
Italien	46.72	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.73	Stockholm	239.—
London	43.36	Wien	125.48

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp.)

(Fortsetzung)

§ 20. a) Die Forderungen des Spediteurs werden mit erfolgter Rechnungslegung zur spesen- und abzugsfreien Zahlung fällig.

b) Zahlungen werden zunächst auf Frachten und Spesen, zuletzt auf Zölle verrechnet.

c) Steht dem Spediteur eine Forderung in fremder Währung zu, so kann er Bezahlung in dieser oder in seiner Landeswährung (Warenkurs zuzüglich Bankspeesen) verlangen.

d) Neben der Vorlageprovision gebühren dem Spediteur im Falle des Zahlungsverzuges die ortsüblichen Zinsen und Spesen.

e) Dem Spediteur gebührt ohne weiteren Schadensnachweis der Ersatz eines etwa eingetretenen Kursverlustes oder einer Geldentwertung.

§ 21. Beanständungen von Rechnungen oder Buchauszügen müssen binnen einer Präklusivfrist von vier Wochen erhoben werden, es sei denn, daß wegen Befristung einer weiterzuleitenden Reklamation eine frühere Beanständigung erforderlich ist.

§ 22. Der Auftraggeber hat den Spediteur in geschäftsüblicher Weise ausdrücklich und rechtzeitig auf alle öffentlichrechtlichen, z. B. zollrechtlichen Verpflichtungen, aufmerksam zu machen, die mit der Gewahrsame des Gutes verbunden sind. Für alle Folgen der Unterlassung haftet der Auftraggeber dem Spediteur.

§ 23. Durch eine Beschlagnahme oder andere öffentlichrechtliche Akte werden die Rechte des Spediteurs gegenüber dem Auftraggeber nicht berührt; der Auftraggeber bleibt Vertragsgegner des Spediteurs und haftet, auch wenn ihn kein Verschulden trifft, dem Spediteur für alle aus solchen Ereignissen entstehenden Folgen. Etwaige Ansprüche des Spediteurs gegenüber dem Staat oder einem sonstigen Dritten werden hiedurch nicht berührt.

### VI. Ablieferungen.

§ 24. Die Ablieferung von Rollgut darf mit befreiender Wirkung an jede zum Geschäft oder Haushalt gehörige, in den Räumen des Empfängers anwesende erwachsene Person erfolgen.

§ 25. a) Die Empfangnahme des Gutes verpflichtet den Empfänger zur sofortigen Zahlung der auf dem Gute ruhenden Kosten einschließlich Nachnahmen. Erfolgt die Zahlung nicht, so ist der Spediteur berechtigt, das Gut wieder zu sich zu nehmen; die hiedurch entstandenen Kosten lasten auf dem Gute.

b) Unterbleibt bei der Ablieferung aus Versehen oder aus sonstigen Gründen die Bezahlung der Kosten einschließlich von Nachnahmen, so ist der Empfänger, wenn er trotz Aufforderung den Betrag nicht bezahlt, zur sofortigen bedingungsweisen Rückgabe des Gutes an den Spediteur oder, falls das nicht mehr möglich ist, zum Schadenersatz an den Spediteur verpflichtet. Die Geltungmachung eines Gegenanspruches oder eines Zurückbehaltungsrechtes sowie Verfügungen über das Gut sind unzulässig.

### VII. Versicherung.

§ 26. a) Die Rechte des Auftraggebers aus einem dem Spediteur erteilten Versicherungsauftrage werden erst in dem Zeitpunkte wirksam, in welchem der Versicherungsauftrag bei ordnungsmäßigem Geschäftsgange zur Ausführung gelangt sein konnte.

b) Wird dem Spediteur eine Versicherungsurkunde übergeben, so ist er zu deren Nachprüfung nicht verpflichtet und hat nur die üblichen Maßnahmen zur Erhaltung des Versicherungsanspruches zu treffen, es sei denn, daß er vom Auftraggeber außer der Versicherungsurkunde eine schriftliche Mitteilung erhalten hat, in welcher dieser die vom Spediteur einzuhaltenen besonderen Bestimmungen der Versicherungsurkunde bezeichnet.

c) Gegenstände mit Kunst- oder Liebhaberwert versichert der Spediteur zufolge eines Versicherungsauftrages mangels ausdrücklicher Sondervereinbarung nur gegen Totalverlust.

§ 27. Für die Versicherungsbesorgung, Einziehung des Schadensbetrages und sonstige Bemühungen bei Abwicklung von Versicherungsfällen und Havarien steht dem Spediteur eine Vergütung zu.

Fortsetzung folgt.

## Politik und Wirtschaft in Oesterreich.

Von Dr. Otto Ender

Österreichischer Bundeskanzler, Wien.

(Aus einem Vortrag.)

Unsere größte Sorge ist heute der in ganz Europa herrschende wirtschaftliche Tiefstand. Überall stockt Produktion und Absatz, in allen europäischen Staaten sind Millionen von Händen müßig, selbst in Amerika ist es so. Die Arbeitslosigkeit ist eine furchtbare Strafe, die auf der heutigen Menschheit lastet. Der einzelne Staat ist fast ohnmächtig im Kampf gegen dieses Übel, zu einem gemeinsamen Kampf dagegen mit Anwendung aller bestehenden Mittel haben sich die Nationen aber bis heute nicht verstehen können.

Alle wissen: Die Zollschranken sollten niedergerissen werden, aber keiner getraut sich anzufangen, Keiner kann es tatsächlich allein machen, nur alle zusammen. Dem einzelnen bleibt heute nur das Mittel der Handelsvertragsverhandlungen. Wir pflegen gegenwärtig solche mit Ungarn, Jugoslovien und mit der Tschechoslowakei. Diese Verhandlungen werden nach einer neuen Methode geführt, auf Grund des regionalen Präferenzzollsystems. Wie sich dieses System in der Praxis bewähren wird, kann man heute noch nicht sagen, die Verträge werden deshalb auch unkündbar nur auf 1 Jahr geschlossen.

In der letzten Zeit hat ein ähnlicher Vertrag, den wir mit Deutschland zu schließen beabsichtigen, großen Staub aufgewirbelt. Man verlangt bekanntlich in Oesterreich seit langem die Herstellung besserer Wirtschaftsbeziehungen zu allen Staaten, natürlich auch zu Deutschland. Nun ist die deutsche Regierung an Oesterreich mit dem Antrag herangetreten, wir möchten uns mit ihr über gleiche Zölle gegenüber dem Auslande verständigen, sodaß Deutschland und Oesterreich durch regionale Abkommen mehr oder minder ein einheitliches Wirtschaftsgebiet würden. Es sollte dann jeder andere Nachbarstaat eingeladen werden, sich anzuschließen, wodurch sich dieses gemeinsame Wirtschaftsgebiet stets erweitern würde, was offenbar den ersten Schritt zur Schaffung einer europäischen Wirtschaftseinheit bedeuten könnte.

Man war sich von Anfang an klar darüber, daß dies für die österreichische Industrie eine unmögliche Situation schaffen würde, es wurde also vorgesehen, zwischen Deutschland und Oesterreich noch eine Zwischenzolllinie aufrecht zu erhalten, so wie sie zum Schutze der österreichischen Industrie unbedingt nötig erscheint, selbstverständlich aber nur für solange, als dies der Fall ist. Es wurde kein Vertrag geschlossen, man einigte sich nur über die Absicht, einen solchen Vertrag zu schließen und vereinbarte, daß diese Absicht den Großmächten bekanntzugeben sei. Dies hat einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, weil man hinter jedem Schritt zwischen Deutschland und Oesterreich Absichten des Anschlusses vermutet.

Praktisch ist Europa von der Verwirklichung des Paneuropa als Wirtschaftseinheit sehr weit entfernt und jeder Schritt in dieser Richtung erregt noch immer das größte Mißtrauen. Dieser vollständige Mangel an Solidarität unter den europäischen Staaten macht auch Oesterreichs Lage gegenüber Rußland erklärlich. Im Volke kann man das Verhalten der europäischen Staaten gegen Rußland nicht verstehen. Man weiß, daß Rußland ohne Maschinen aus Europa und ohne Ingenieure aus Europa nicht in die Höhe kommen, daß der Bolschewismus dort sich ohne diese Mittel nicht halten könnte. Tatsächlich liefert Europa sowohl die Ingenieure als auch die Maschinen, Rußland entwickelt mit diesen Mitteln und mit einem furchtbaren Arbeitsterror seine wirtschaftliche Kraft und droht für die europäischen Staaten eine große Gefahr zu werden. Nun wirft sich die Frage auf: Warum verbietet Oesterreich nicht die Auswanderung nach Rußland und warum unterbinden wir nicht die Ausfuhr von Industrieartikeln nach Rußland? Oesterreich führt tatsächlich für 40 bis 50 Millionen Schilling jährlich an Automobilen, landwirtschaftlichen Maschinen, Sensen und anderen Industrie-Artikeln nach Rußland aus. Wir erleichtern sogar diese Ausfuhr durch ein Gesetz, das den Warenexporteuren gegenüber eine gewisse Hilfe des Staates für den Fall zusichert, daß Rußland die bezogenen

Waren nicht bezahlen sollte. Es läßt sich zweifellos darüber streiten, ob wir recht handeln. Und ich will keinen verurteilen, der etwa unser russisches Exportförderungs-Gesetz verwirft.

Man kann es mit guten Gründen verwerfen vom prinzipiellen Standpunkt aus. Was ist aber dann die praktische Folge? Die Maschinen, die wir Oesterreicher nicht liefern, die liefert Deutschland, Frankreich und England, und wir haben einige Tausend Arbeitslose mehr. Wer will es unter diesen Umständen verantworten, nein zu sagen? Hat es für den einzelnen Staat einen Sinn, so vorzugehen? Erreicht wird nichts, Es müßten alle europäischen Staaten zusammenstehen, aber auch das würde nicht genügen, sondern es müßte sich Amerika anschließen und daran ist nicht im entferntesten zu denken.

Annahmestellen für Färbereien und Putzereien lösen nur eine Registerkarte, wenn die Färberei oder Putzerei ein Industriepatent besitzt. Rundschreiben vom 2. III. 1931 L. D. V. 2467/4/31.

Die Bielitzer Handelskammer gibt bekannt daß sie ein Verzeichnis der Zahlungseinstellungen in Deutschland besitzt und darin Einsicht genommen werden kann.

Spielkarten werden per Spiel, 36 Karten enthaltend, mit 1.30 und solche über 36 Karten, mit 2 Zl zu stempeln sein. Karten, die aus dauerhaften Materialien wie Leinwand, Seide, Celluloid, Aluminium, Cellon u. ähnl. Materialien hergestellt sind, werden mit 10 Zl gestempelt.

Die ausgeführten Spielkarten sind von der Stempelgebühr befreit. Der Verkauf und die Erzeugung von Spielkarten ist von einer Bewilligung der Finanzbehörde abhängig. Im Hausierhandel dürfen keine Karten verkauft werden, ebenso ist der Verkauf von Spielkarten, nicht verpackt, lose und gebraucht, verboten. Das Spiel mit nicht gestempelten Karten, ist verboten.

Ab 1. April ist der Tschechoslow. Luftverkehr. Luftverkehr Prag—Halle—Leipzig—Essen—Mühlheim—Rotterdam—Amsterdam eingeführt worden, so daß die Verbindung nach London und Brüssel wieder hergestellt ist. Preistarife liegen in unseren Büros auf.

Seefische, Hummern, Langusten, Austern etc. können nur mittels Luftschiff ganz frisch in den Besitz der Empfänger gelangen, da sie Früh gefangen, noch am Abend den Gästen vorgesetzt werden können.

### Auch eine Ausgleichsbegründung?

Bei einem Gerichte in Ostgalizien meldete ein Kaufmann den Zahlungsausgleich an und legte eine Bilanz vor. Die Aktiven betragen 38.749 Zl und die Passiva 38.773 Zl, der Fehlbetrag 24 Zl und bot 30%. Die schuldigen Steuern betragen 800 Zl, der Restzins für das Lokal 250 Zl, Die sonstigen privilegierten Schulden sind aus, dem Verzeichnisse nicht zu ersehen.

Der Laie fragt ganz richtig, mit welcher Begründung dieser Schuldner an seine Gläubiger appellieren kann?

Autosteuer-Ermäßigung genießen die im Inlande erzeugten Automobile: „Ursus“ Type A. und A. W., „Saurer“ Type B. L. D. und Motocykl C. W. S. 1000 cm.

# Pomorzanka

die anerkannt beste

## Mundharmonika

Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschafft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerei-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:****„PRIMUS“** 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
D. Quellensalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behöndl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innenelemente:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń **„SILESIA“** Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigr. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“** täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Officjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn.** — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN** Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER, CIESZYN**, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“** Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19.** Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisla,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEUNA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA, CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.**„POMORZANKA“** die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.**Bekannt** zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD** Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME** bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe**„Schlesischer Merkur“****Bürgerklub in Cieszyn.**Wir gestatten uns hie mit die P. T. Mitglieder  
des Bürgerklubs in Cieszyn zu der**VIII.****ordentl. Generalversammlung**welche am Montag, den 20. April 1931  
um 8 Uhr abends in den Klubräumen  
stattfindet, höflichst einzuladen.**Tagesordnung:**1. Einleitung. 2. Berichte: a) des Sekretärs,  
b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klub-  
verwalters. 3. Allfälliges. 4. Neuwahl: a) des  
Ausschusses, b) der Revisoren, c) des Schieds-  
gerichtes.Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorge-  
schriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein,  
wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung  
ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.**Der Ausschuß des Bürgerklubs**Sekretär:  
Berger m. p.Präsident:  
Demel m. p.**Österreich. Handelsmuseum****WIEN, IX., Berggasse 16.  
Expositor in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Übersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausegedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und trägt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.**Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften****Berliner Lokal-Anzeiger**

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

**Der Tag**

Die große nationale Zeitung

**Berliner Nachtausgabe**

Die größte deutsche Abendzeitung

**Die Woche**

Deutschlands populärste Wochenschrift

**Die Gartenlaube** (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

**Sport im Bild** (14-tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

**Scherls Magazin**

Die bunte Monatschrift

**Filmwelt**

Das Film-Magazin

**Allgemeiner Wegweiser**

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

**Praktischer Wegweiser**Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau**Europa-Stunde**Das eintrüge Stunden-Programme aller  
Europa-Sender**Das Echo**

Organ der Deutschen im Ausland

\*

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim**Verlag Scherl, Berlin SW 68**

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. April 1931.

Nr 30

## Ein Projekt zur Regelung der Eskomptebankangelegenheit.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, welches zur Wahrung der Rechte der Gläubiger der Eskomptebank A.-G. im Bezirke Cieszyn, eine kostenlose Beratung eingerichtet hat und den Gläubigern durch Ausfertigung der Anmeldungen an die Hand gegangen ist, hat nunmehr ein Projekt, deren geistiger Urheber Herr Dr. Michael Wollosch in Cieszyn ist, den maßgebenden Stellen unterbreitet und sind nach Ansicht verschiedener Fachleute, welche sich selbstlos in den Dienst der Sache gestellt haben, für die Gläubiger bei der heutigen Sachlage gute Aussichten.

### Projekt:

I. Die Gläubiger der Eskomptebank bilden eine Kreditgenossenschaft (Spółdzielnia) im Sinne des Gesetzes vom 29. Oktober 1920.

II. Der Zweck dieser Genossenschaft ist: eine bestmögliche Befriedigung der Gläubiger durch gemeinsame Übernahme des gesamten Vermögens der Eskomptebank zu erreichen. Diese Übernahme erfolgt entweder im Wege einer gütlichen Auseinandersetzung mit den Aktionären, oder im Wege eines Erwerbes im Konkursverfahren.

Nach Übernahme des Gesamtvermögens erfolgt dessen zweckentsprechende Verwertung und Liquidierung durch Verkauf der Realwerte. Eintreibung der Außenstände.

Außerdem werden Bankgeschäfte im Rahmen des Genossenschaftsgesetzes in den vorhandenen Räumen, unter Benützung des dort befindlichen Inventars, auf gemeinsame Rechnung, zum Zwecke der Befriedigung der Gläubiger, geführt.

III. Die zur Übernahme des Gesamtvermögens der Eskomptebank notwendigen Mittel werden durch Zeichnung von Genossenschaftsanteilen aufgebracht.

Ein Anteil beträgt 100.— Złoty und jeder Gläubiger zeichnet so viele Anteile, als mindestens die Hälfte seiner Forderung beträgt. Die zweite Hälfte der Forderung gilt als ein der Genossenschaft gewährtes Darlehen, welches nach Maßgabe der Liquidmachung des Vermögens resp. nach Eintreibung der Außenstände, an die Gläubiger succesive und pro rata parte, ausgezahlt wird.

IV. Die Verwaltung der Genossenschaft wird ausschließlich nur solchen Organen anvertraut, welche aus den Reihen der Gläubiger gewählt werden und diese Funktionen selbstlos d. h. ohne jedwede Entlohnung zu führen sich bereit erklären. Bisherige Beamte der Eskomptebank können nach Maßgabe des Bedarfes übernommen werden, insofern sie Gläubiger der Eskomptebank sind, auf ihre event. Entschädigungsansprüche verzichten und sich mit einem den Umständen und der Verwendung angemessenen Gehalt begnügen.

Zu diesem Projekte wäre folgendes zu ergänzen:

Die Gründung einer Genossenschaft (Kooperative) seitens der Gläubiger hat den Vorteil,

daß diese organisiert, einheitlich aufzutreten und zu handeln, befähigt werden. Als Rechtsperson wird die Genossenschaft die Aufgabe der Befriedigung ihrer Mitglieder durch Übernahme des Gesamtvermögens der Eskomptebank am besten leisten können, nachdem ihre Organe ausschließlich aus den Reihen der Gläubigerschaft hervorgehen, welche nur allein das warme und selbstlose Interesse für die Aufgabe aufbringen können werden.

Diese Genossenschaft wird nach ihrer ehesten Konstituierung namens aller Gläubiger, die Verhandlungen mit den Aktionären der Eskomptebank wegen gutwilliger Übergabe ihres Vermögens, zu pflegen haben; sollten die Aktionäre auf diese außergerichtliche Regelung nicht eingehen wollen, dann wird der Konkurs beantragt und in demselben der pauschale Erwerb des Gesamtvermögens durch ein Angebot, welches der Höhe der Gesamtforderungen entsprechen wird, angestrebt werden.

Nach Erreichung dieses Zieles d. h. nach Uebernahme des Vermögens der Eskomptebank A.-G. wird eine vorsichtige Liquidierung durchgeführt, wobei alles bestens und raschest verwertet wird. Die Genossenschaft wird auch eine zweckentsprechende Eintreibung u. Realisierung der Außenstände durchzuführen haben.

Aus diesem Liquidationsverfahren werden die Forderungen der Gläubiger wenigstens bis zur Höhe von 50% befriedigt, während die weiteren 50% als Anteile an der Genossenschaft verbleiben. Diese Genossenschaft, mit den verbleibenden Anteilen, wird als Genossenschaftsbank, bei solider Führung, entwicklungsfähig sein, zumal sie mit gar keinen Lasten oder Schulden behaftet, die schöne und von der Regierung auch Unterstützung verdienende Aufgabe der Rettung durch Eigenhilfe, haben wird.

Weiters wird dieses Unternehmen auch auf die Unterstützung seiner zahlreichen Mitglieder und die Sympathie der weiten Bevölkerungsschichten Schlesiens bauen können, welche ein heimisches Institut, dessen das Wirtschaftsleben Schlesiens dringend bedarf — stets fördern werden.

Bei günstigem Geschäftsgang vorsichtiger, selbstlos und mit Vermeidung unproduktiver Auslagen geführten Liquidation, ist nicht nur die Aussicht auf Rettung des Geldes der Gläubiger vorhanden, sondern man könnte noch die Befriedigung haben, aus den Trümmern des alten, ein neues, lebensfähiges Institut, mit eigenen Kräften, geschaffen zu haben.

Auch in Gläubigerkreisen, denen dieses Projekt bereits vorgelegt worden ist, herrscht die Meinung, daß dieser Ausweg gangbar wäre, um die schwer geprüften Gläubiger nicht großen Schaden erleiden zu lassen.

### Die Jahresabschlüsse der deutschen und ausländischen Großbanken.

Man hat in diesem Jahr wohl in allen Ländern den Abschlüssen der großen Bankinstitute mit besonderem Interesse entgegen gesehen. Zwar

war ohne weiteres zu erwarten, daß sich das Ausmaß der Weltwirtschaftskrise in der Erfolgsrechnung der Banken stärker bemerkbar machen würde, wobei nur an den Rückgang der Zinsspanne u. die Drosselung des Börsengeschäftes, weiterhin auch an die Notwendigkeit einer Abschreibung von Debitorenausfällen oder Verlusten an Effektenbeständen zu denken ist.

Ebenso jedoch mußte die Feststellung von Bedeutung sein, in welchem Umfange auch die Bilanzen der großen Institute die Züge der allgemeinen Depression widerspiegeln würden. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß im letzten Jahr gerade das Bankgewerbe, wie vor allem die zahlreichen Zusammenbrüche amerikanischer, aber ebenso auch deutscher und französischer Lokalbanken gezeigt haben, zeitweise von einer akuten Vertrauenskrise bedroht schien.

Auch die Jahresabschlüsse der großen Institute, die jetzt mit den Veröffentlichungen der deutschen Banken, fast vollständig vorliegen, zeigen nun, daß die Auswirkungen dieser Krise doch recht begrenzt geblieben sind. Ohne Ausnahme ist jedenfalls festzustellen, daß die Position der führenden Banken aller Länder, zu denen man selbstverständlich neben den von uns erfaßten Großinstituten noch eine Reihe weiterer Aktienbanken und großer Privatbankhäuser zu zählen hat, auch in der Krise unverändert stark geblieben ist.

Darüber hinaus wird man sagen können, daß auch das Bankgewerbe als solches in dieser schweren Depressionszeit seine Widerstandskraft voll gezeigt hat. Abgesehen vielleicht von einigen Einzelfällen wie dem Zusammenbruch der New Yorker Bank of the United States sind jedenfalls nur verhältnismäßig unbedeutende Firmen der akuten Krise zum Opfer gefallen, die von der weitaus überwiegenden Zahl von Banken voll überwunden zu sein scheint. (Aus dem Wochenbericht des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden.)

### Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

24. Sagt Deine Ware dem vor dem Fenster Stehenden, was sie ist? Einem Stück Stoff kann man nicht ansehen, ob er aus reiner Wolle, Halbwohle oder Baumwolle ist, waschbar, lichtecht. Es gehören erklärende Schilder dazu.
25. Sagt Deine Ware, was sie dem vorm Fenster Stehenden sein kann? Der exotische Name einer fremden, neuen Frucht ist nichts — ein Zubereitungsrezept alles.
26. Regt Deine Auslage die Fantasie an? Durch Deine Ware angeregte Fantasie beschäftigt sich mit Deiner Ware auch noch, wenn der Mensch nicht mehr vor Deinem Fenster steht.
27. Lockt Deine Ware? Der vorm Fenster Stehende reagiert nur dann in dem von Dir gewünschten Sinne, wenn Du ihn bei seinen ureigenen Belangen packst.

## Vormerkkalender

April

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
19	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Fidler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
20	Montag	Arbeitslosenversicherungs- prämie fällig
21	Dienstag	Ausländische Angestellte der Wojewodschaft melden
22	Mittw.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
23	Donn.	Einkommensteuerfütterung bis 1. Mai
24	Freitag	14.—23. Mai Schaufensterkonkurrenz Cieszyn
25	Samstag	Posner Messe 26. April bis 3. Mai

## Zur Beachtung.

Übersetzung: Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn  
L. C. 1475. 3. April 1931  
Betr. Sicherung des Arbeitsmarktes.

An den Industriellenverband in Cieszyn.

In Erledigung des Schreibens vom 28. III. a. c. in Angelegenheit der Anstellung von Ausländern, wird bekannt gegeben, daß die Verordnung des Ministerrates vom 20. II. 1931 Dz. U. R. P. Nr. 18, Pos. 98 herausgegeben auf Grund des Art. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927, betreffend die Sicherung des Arbeitsmarktes Dz. U. R. P. Nr. 54 Pos. 472 ab 20. März a. c. in Kraft getreten ist.

Im Sinne der Artikel 3, 6 und 7 sind die Arbeitsgeber, welche am 20. März 1931 Ausländer beschäftigt, verpflichtet, bis 20. April a. c. diese der Wojewodschaft in Katowice zu melden.

Die Anstellung von Ausländern nach dem 20. März a. c. ist nur mit Bewilligung der Wojewodschaft in Katowice, im Sinne des Art. 5 der zitierten Verordnung erlaubt und muß die Bewilligung vor der Anstellung eingeholt werden.

Die Polnisch-Tschech. Konvention über den nahen Grenzverkehr, beinhaltet keine Feststellungen, die Sicherung des Arbeitsmarktes betreffend.

Der Bezirkshauptmann:  
Dr. Kisiała.

Zu dieser Bekanntmachung geben die Wirtschaftsorganisationen bekannt, daß die Meldungen, wie immer, durch die Verbandskanzlei ausgefertigt werden und wollen sich die P. T. Mitglieder rechtzeitig melden.

Die Eisenbahnlinien des Teschner Schlesiens sollen nicht wie beabsichtigt, der Kattowitzer Eisenbahndirektion einverleibt werden, sondern nach wie vor, der Krakauer Eisenbahndirektion unterstellt verbleiben.

Der Streit um diese Eisenbahnlinien zieht sich bereits geraume Zeit und erklärte man vor Weihnachten ganz öffentlich, daß die Sitzungen bei den Handelskammern und dem Eisenbahnrat in Kraków, nur eine formelle Angelegenheit wären, nachdem im Eisenbahnministerium bereits entschieden war, aus rein politischen Rücksichten, die Teschner Schlesiens Eisenbahnlinien, der Kattowitzer Direktion zu unterstellen.

Im Rahmen unserer diversen Ausführungen über das Eisenbahnthema, haben wir erklärt, daß nur aus rein wirtschaftlichen Gründen das Eisenbahnministerium die Verwaltungsänderung durchführen sollte, da es vollkommen gleichgültig ist, ob im Sinne des Eisenbahnministeriums in Warszawa, einzelne Eisenbahnlinien durch eine oder die andere Eisenbahndirektion, geleitet werden. Es ist egal, welcher Eisenbahndirektion wir unterstehen, wenn schließlich doch die Kompetenz des Eisenbahnministeriums endgültig entscheidet.

Wenn nun die Zuteilung der Teschner Schlesiens Eisenbahnen zur Direktion Katowice

durch das Eisenbahnministerium, aus politischen Rücksichten nicht erfolgte, so haben bestimmt ausnahmslos rein wirtschaftliche Erwägungen des Eisenbahnministeriums mitgespielt, denn politisch hat die Wojewodschaft Schlesiens in Warszawa einen größeren Einfluß.

Es wäre nötig, daß das Eisenbahnministerium darüber Aufschluß gäbe, welche wirtschaftlichen Beweggründe eine Aufschiebung der Zuteilung der Eisenbahnstrecken ergaben.

Industrie und Handel haben weder an der Zuteilung, noch an der Nichtzuteilung irgendein Interesse; die Hauptsache wäre, daß das Eisenbahnministerium den Direktionen Anweisungen erteilen möchte, die Industrie und Handel von Nutzen sind. Die Ausführung der Beschlüsse, ob von Kraków oder Katowice durchgeführt, gehört bereits zum zweiten Teil der wichtigen Entscheidungen.

## Könnte der Hebel nicht da angesetzt werden?

Die Wirtschaftskrise ist vielleicht bereits auf dem Höhepunkt angelangt, vielleicht auch nicht. Die Voraussagen, daß in drei Monaten die Besserung der Weltwirtschaftslage eintreten dürfte, ist wohl sehr gewagt und erinnert an den Heilkünstler, der riet, sich einzureden: Es geht schon besser — so lange, bis man es selbst glaubt.

Wenn jedoch die Staaten in Europa und auch in Übersee, nicht selbst Hand anlegen werden, um die Lage zu bessern, so ist wohl schwerlich an eine Besserung zu denken. Hilf Dir selbst...!

Millionen Leute wohnen unter den elendsten Verhältnissen, viele haben keine eigene Wohnung, selbst Eheleute müssen separiert wohnen, da sie keine Wohnung finden. Die Zahl der Wohnungen, welche in Europa und speziell in den östlichen Staaten, Polen miteingeschlossen, gebraucht werden, ist unendlich groß. Wollte man da den Hebel ansetzen und in den nächsten Jahren andauernd neue Wohnungen in verschiedener Größe bauen, so wäre dies ein fruchtbringendes und sehr lobenswertes Unternehmen. Die Amerikaner wollen doch alles mögliche bei uns finanzieren, könnte man nicht eine Finanzierung in diesem Sinne propagieren?

Wieviele Hunderttausende Arbeiter bekämen da Arbeit bei den Bauten allein? Wieviele Fabriken, welche mit der Bauindustrie in Verbindung stehen, hätten Arbeit und könnten wiederum eine große Zahl von Facharbeitern einstellen? Fast  $\frac{3}{4}$  aller Industrien in Europa hätten unmittelbar mit den Bauten zu tun; der Rest würde ebenfalls ausgiebige Beschäftigung finden, da die Leute verdienen würden und sich alles mögliche anschaffen könnten. — Die Bezieher der neuen Wohnungen, würden hundert Artikel zur Einrichtung derselben benötigen, so daß durch diese Aktion auf Jahre hinaus, ein gewisser Wohlstand gesichert erschiene.

Selbstverständlich müßten die Staaten sich für eine geringe Verzinsung einsetzen, um auch Privaten das Bauen zu ermöglichen.

Warum? Es ist jedermann in Cieszyn bekannt, daß Kranke aus allen Weltrichtungen zu dem ehemaligen Direktor des Schlesischen Krankenhauses, Obersanitätsrat Dr. Hinterstoisser, nach Cieszyn kommen, um sich seiner bewährten Hand anzuvertrauen.

Wie bekannt, wurde Genannter vor kurzer Zeit durch die Wojewodschaft pensioniert, will jedoch auch weiterhin seine ärztliche Kenntnisse den Leidenden zu Gute kommen lassen. Nachdem in seinem eigenen engen Gebäude keine geeigneten Räumlichkeiten für Ordinations- u. Operationsräume sind, mietete er eine leergewordene Wohnung.

Das Gesuch um Genehmigung, diese Wohnung für Ordinationszwecke beziehen zu dürfen, hat die Stadtgemeinde Cieszyn abgelehnt; der Gemeinderat hat drei gegen drei Stimmen entschieden und der Bürgermeister Dr. Władysław Michejda hat nicht dirimiert.

Es ist allgemein bekannt, daß Fremde, die den Arzt aufsuchen, nicht nur Geld für diesen mitbringen, sondern oft auch die Arzneimittel in demselben Orte kaufen, Gast- u. Kaffeehäuser besuchen, da sie sich sehr oft mehrere Tage aufhalten müssen und deshalb im Hotel wohnen. Alles dies bringt Geld in die Stadt. Warum hat man nicht daran gedacht, daß es aus wirtschaftlichen Gründen einmal richtiger wäre die politi-

schen in den Hintergrund zu rücken oder hat man die Konkurrenz des früheren Spitaldirektors beseitigen wollen?

Ist das notwendig? Der Sohn eines Kaufmannes aus Tschechisch Teschen, der die Filiale in Cieszyn leitet und bereits seit Jahren die Brücke passiert, vergaß seinen Grenzübertrittschein und wurde von der Grenzwach im Kontrollhäuschen an der Jubiläumsbrücke, zurückgehalten. — Trotzdem der Grenzübertrittschein binnen einigen Minuten zur Stelle war, mußte der Kaufmannssohn weiter inhaftiert bleiben und wurde von der Grenzwach der Polizei überstellt, woselbst jedoch mangels irgendeiner strafbaren Handlung, die Freilassung erfolgte.

Die Beschwerde gegen dieses Vorgehen wurde eingereicht und wäre es dringend nötig, daß die Grenzwach genauer informiert werden möchte. Wenn der Grenzübertrittschein vergessen wird, so ist dies noch lange kein Grund, jemanden durch 5 Stunden zu inhaftieren, umso mehr wenn dieser Schein nach wenigen Minuten zur Stelle ist.

## Wechsel in der Leitung der Pariser Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts.

Wie das Leipziger Meßamt mitteilt, wird die Leitung seiner Pariser Geschäftsstelle am 1. April d. J. auf Herrn Gustav Schwerdtmann übergehen, der bereits seit einer Reihe von Jahren für den Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken und für den Verein Deutscher Maschinenbauanstalten in Frankreich tätig ist und auch für das Meßamt in besonderen Fragen der Technischen Messe gearbeitet hat.

## Zollentscheidungen.

Lautverstärker, Grammophonverstärker, Mikrophon-Grammophonverstärker, von 10 Watt, 50 Watt und dergl., verschiedener Typen und Marken, die den entsprechenden Gleichrichter-, Kathoden- und Neolampen angepaßt sind, als Teile von Apparaten für Radiostationen nach Pos. 169 P. 29 b). Sie dienen a) zur Verstärkung der vom Mikrophon aufgefangenen Laute, b) zur Verstärkung der Schallplattenmusik und ihrer Übertragung auf Lautsprecher unter Benutzung der Tonabnehmer sowie c) zur Betätigung in gemischtem Gerät, d. h. zur Übertragung sowohl der Mikrophonlaute, als auch der Schallplattenmusik auf die Lautsprecher.

Zifferblätter für Uhren und Taschenuhren, ausgenommen Zifferblätter für Wanduhren, ohne Rücksicht auf ihren Herstellungstoff, ausgenommen Silber, Gold u. Platin und die in Pos. 215 P. 1 vorgesehenen wertvollen Stoffe, nach Pos. 171 P. 4 als Teile von Uhr- und Taschenuhrwerken.

Grammophonwerk, im unteren Teil mit Resonanzrichtung, aber ohne sonstige Vorrichtungen, wie Fächer für die Schallplatten u. dergl. nach Pos. 172 P. 3 b) als gewöhnliche vollständige Grammophone in Gehäusen, vom Stück.

Die gleichen Grammophone in Gehäusen, in denen sich außer den durchaus notwendigen Grammophonteilern noch besondere Einrichtungen zum Aufbewahren der Schallplatten oder auch andere Vorrichtungen befinden, sind folgendermaßen zu verzollen: als vollständige Grammophone für das Stück nach Pos. 172 P. 3 b) und außerdem vom Gesamtgewicht — für den Schrank nach seinem Stoff und seiner Vollendung.

Bleistiftschärfmaschinen für Handbetrieb, auch mit Kurbel, aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 216 P. 1 wie die hier vorgehenden Schreibgeräte.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.08	Montreal	8.90
Belgrad	15.69	New York	8.91
Berlin	212.50	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.90
Budapest	155.63	Prag	26.42
Danzig	173.44	Riga	171.78
Holland	358.30	Schweiz	171.92
Helsingfors	22.46	Spanien	90.70
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.70	Stockholm	238.91
London	43.35	Wien	125.46

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Zahlungseinstellungen.

Franciszka Butner Kraków, Chaim Reder Dębica, Sobel Bronner Lwów, Abraham Mojżesz Teicher Sambor, Dawid Schächter Cisna, Estera Rachela z Rothfeldów Knoll Stanisławów, Izak Baron mł., Lysiec, Gerson i Falik Hims Blechów, Naftali Hirsch Balsam Tarnów, Benjamin Mandel Dąbrowa ad Tarnów, Erna Weitz Drohobycz, Chaim Hoiänder Jarosław, Emil i Salomea Schanzer Wadowice, Oskar Fassler Lwów, Bronisław Goldblum Lwów, Tylla Erdmann Stary Sambor, Chaim Weissmann Stary Sambor, Jakób Kuźma „Alba“ Zakopane, Chaim Rodor Dębica, Szulim Einständig Sokolówka, Frydzia Steinkońin Zborów, Herman Toler Sokal, Abraham i Fani Kruk Lwów, Jakób Vorderberg Zabno, Sindel Sacher, Jarosław Salomon Binder Lwów, Franciszek i Marja Kupczyk Dombrowa, Chaim Schamroth Rymanów, Mała Sacher Jarosław, Samuel Weininger Strzyżki, Gabriel Wunsch Zborów, Michał Finkelstein Stanisławów, Izrael Friedmann Nadwórna, Jan Wojcik Krosno, Michał Kocan Bursztyn, Rozalja i Saul Weiser Lwów, Dawid Bozon Tarnopol, Gustaw Szaszkiewicz Rzemień, Helena Weisłowa, Zakopane, Abraham Langer Nowy Targ, Samuel i Sorka Silbermann Rymanów, Cypra Hirt Ustrzyki, Stanisław i Ludwik Topolscy Jagiełnica, „Roll-industria“ S. A. Lwów, Dawid Edelman Krzeszowice, Mechel Spiegel Tlumacz, Pinkus Berger Stanisławów, A. Schmied i Ska. Stanisławów, Hirsch i Kreindia Rosenblüth Dąbrowa k/Tarnowa, Juda Rosner Tarnów, Salomon Wächter Łomno, Jan Ptaszkowski Zakopane, Markus Rohatyn Lwów, Moses Gelbtuch Skalat, Benzion i Jolesa Reisterowie Kamionka Strumilowa, Składnica Kólek Rolniczych Trembowla, Betti Gottlieb Brody, Jan Böhm Biła, Mechel Silberberger Schodnica, Michał, Julja i Wasyl Proć Hubicze, Chai Izak Satworin Kamionka Strumilowa, Joel Pasternak Zborów, Ire Schaechter Zborów, Samuel Tomaszower Brody, Bernard i Gustaw Polakowie Buczacz, Marja Kasperlikowa Miłówka, Salomon Abraham Zeckerer Kamionka Strumilowa, Bradla, Leon i Jonta Gabler Sambor, Karol i Regina Beitz Lwów, Dom Żelaza J Faust Lwów, Samuel i Dora Eck Janów k/Lwowa, Antoni i Paulina Jarcń Lask Kaczanowski, Lech Kruczyński Wadowice Joel i Jakób Zuckerman Kraków, Rubin Aussenberg Brzesko, Teresa Krzepowska Kraków, Emil FINDER i Juljan Weindling Kraków, Izzydor Waldmann Kraków, Stanisław Mazanek, Zerostawiec, Klara Łysowa Wieliczka, Polska Barwa S. A. Kraków, Jakób Kasesnik Kraków, Emanuel Teufel Kraków, Franciszka Feufłowa Kraków, Abraham Infeld Kraków, M. I B. Weissberg Kraków, Dora Weitzmann Kraków, Hometa i Offner Kraków, Izrael Honig Kraków, Pinkas i Chana Weismann Rudnik r/S.

## Pauschal-Urlaubsaufenthalte in Seeboden am Millstättersee.

Das Verkehrsbureau Seeboden, gibt billige Arrangements „14 Tage in Seeboden am Millstättersee“ für die Vor- und Nachsaison zum Preise von S 206.— oder Mark 125.— sowie für die Hauptsaison (1. Juli bis 31. August) zum Preise von S 245.— oder Mark 135.— aus.

Geboten wird für diesen Preis: Vierzehntägiger Aufenthalt in Seeboden mit schöner, einfacher u. reiner Wohnung, volle Verpflegung in ersten Gasthöfen, freie Eintritts- und Benützungsmöglichkeit des modern eingerichteten Strandbades, eine eintägige Autotour in neuen Personenwagen oder im Autobus, wahlweise, zum Großglockner, nach den Dolomiten (Cortina), zu den Kärntner Seen, verbunden mit einer Berg- und Talfahrt auf der Kanzel-Seilschwebbahn oder zum Plöckenpaß, eine Rundfahrt mit Motorboot auf dem Millstättersee und die Fahrt mit Autobus vom Bahnhof Spittal nach Seeboden und zurück. Ferner sind in dem Preise alle Steuern, Abgaben und Trinkgelder eingeschlossen.

## Neue Lautsprecherform.

Man kommt immer wieder auf neue Ideen beim Bau von Lautsprechern für Rundfunkempfang. Am bemerkenswertesten wird in nächster Zukunft die Lautsprecherampel sein, die einen runden Zylinder darstellt. Dieser Zylinder hängt an zwei Ketten an einem Metall- oder Holzarm. Dieser Lautsprecher, enthält auch ein neues

Membransystem, das aus zwei konvexen Portinax-Platten besteht. Dadurch wird jeder Temperatureinfluß auf die Klangwirkung vermieden und die wiedergegebene Musik behält durchaus ihren Original Charakter. W. E. Z.

Die Inhaltsverzeichnisse des Dziennik Ustaw, ebenso der anderen Verordnungsblätter der einzelnen Ministerien, erscheinen alljährlich reichlich spät und sind meistens die Gesetzesblätter bereits eingebunden, wenn die Verzeichnisse einlangen. So ist z. B. das Verzeichnis des Amtsblattes des Finanzministeriums, erst am 14. April zugestellt worden.

Nachdem die Inhaltsverzeichnisse sehr wichtige Bestandteile der Gesetzesblätter bilden und es von Vorteil wäre diese mit dem betreffenden Jahrgang einbinden zu können, so würde es ratsam sein, die Verzeichnisse in Zukunft möglichst mit dem letzten Verordnungsblatte zuzustellen. Es ist möglich das Verzeichnis rechtzeitig zusammenzustellen, und dem berechtigten Wunsche der Industrie und des Handels zu entsprechen.

Die Posner Frühjahrsmesse findet in der Zeit vom 26. April bis 3. Mai statt und werden Messelegitimationen erst in Poznań ausgegeben. Die Hinreise erfolgt mit ganzer Karte, die bei der Bahnkassa zu bestätigen ist, während die Rückreise mit einer ermäßigten Fahrkarte möglich ist.

Unternehmen welche ordnungsmäßige Bücher führen und am 1. Mai das Einkommen des abgelaufenen Jahres fatieren müssen, wird eine Broschüre vom Referendar des Finanzministeriums, Witold Bernhardt, interessieren, welche im Verlag „Związek Księgowych w Polsce“ Warszawa, Marszałkowska 74, erschienen ist und unter dem Titel „Przepisy o podatku dochodowym“ herausgegeben wurde. Das Heft bringt alle Vorschriften in kurz gefaßten, aber trotzdem sehr ausführlichen Abhandlungen.

Man fragt uns an, ob die Lastenautomobile „Ursus“ für welche geringere Autosteuer zu bezahlen ist, die Strassen weniger abnützen als alle anderen? Im Gesetze über Autosteuer steht ausdrücklich, daß diese Steuer zwecks Erbauung neuer und Erhaltung bestehender Strassen, bestimmt ist. Mit welcher Begründung werden gewisse Automarken von der Steuer teilweise befreit, wenn sie die Strassen genau so ruinieren wie alle anderen? Unsere Industrie zu schützen, ist doch gar nicht notwendig, da wir solch enorme Zölle für Automobile zahlen, die höchstens noch von der Tschechoslowakei übertroffen werden, welche ihre auf sehr gesunden Füßen stehende Autoindustrie auch weiterhin in Treibhausluft erhalten will.

Erlagscheine, welche in blanko bei den Postanstalten verkauft werden, haben noch immer im Teile 2. keinen Raum zwecks Einsetzung des Namens der Firma, auf deren Konto der Betrag gebucht werden soll. Wenn man diese Forderung der Wirtschaftskreise nicht berücksichtigen will, dann soll man wenigstens den Postbeamten verpflichten, daß er laut Kontoverzeichnis der PKO genau kontrolliert, ob die Kontonummer mit dem Namen des Kontoinhabers übereinstimmt. Es kommt sehr oft vor, daß auf dem ersten Abschnitt des Erlagscheines die Nummer und der Name des Kontoinhabers richtig eingesetzt werden, während die Nummer auf dem zweiten und dritten Abschnitt schon falsch eingeschrieben wird. Solche Irrtümer können vorkommen, man muß aber, wenn man davon Kenntnis hat, alle Schritte unternehmen, um diese zu vermeiden zu helfen. Die Forderung, auch auf Teil 2 und 3 die Firmawortlaute anführen zu müssen, ist schon oft genug aufgestellt worden.

Alle elektrischen Heilapparate müssen bei der Stadtgemeinde in Cieszyn gemeldet werden, insofern diese im Gebiete des Kreiselektrizitätswerkes Cieszyn, in Betrieb gesetzt werden sollen. Für die Benützung dieser elektrischen Heilapparate wurden gewisse Stunden festgesetzt, die unbedingt einzuhalten sind. Ein Apparat wurde angeschafft, der in

allerkürzester Zeit in Betrieb gesetzt, sofort jeden eruieren wird, der die elektrischen Heilapparate nicht zeitgemäß benützt. Entzug des Strombezuges für alle Einrichtungen, ist die erste Maßnahme und wird der Uebeltäter zumindest einen Monat bei Petroleum oder Kerzenlicht zubringen müssen.

Warum? Ostersamstag verließen annähernd 200.000 Personen Wien, um die Feiertage außerhalb der Stadt zu verbringen und eine ebenso große Anzahl von Reisenden kam aus der Provinz nach Wien, um wieder dort Ostern zu verleben. Der Verkehr war sehr groß, so daß eine beträchtliche Anzahl von Vor- und Nachtrains abgelassen werden mußte.

Die deutsche Reichsbahn hat außer den 235 fahrplanmäßigen Zügen, weitere 193 Vor- und Nachzüge ablassen müssen, um den Verkehr zu bewältigen. Millionen waren während der Osterfeiertage unterwegs, berichten Berliner Zeitungen. Auch die Vorortbahnen von Berlin waren sehr stark frequentiert und sind 1,300.000 Ausflügler am Sonntag und 1,500.000, am Ostermontag registriert worden.

Zeitungs meldungen zufolge, war der Eisenbahnverkehr in Polen während der Osterfeiertage über alle Erwartungen gering. Die vorgesehenen Vor- und Nachtrains unterblieben und selbst die fahrplanmäßigen Züge wiesen eine schwache Frequenz auf.

Längenmaße dürfen laut Gesetz nur eine Breite von 20—25 mm und eine Stärke von 10—15 mm haben, Alle anderen Längenmaße werden nicht mehr geaicht.

Auf dem Gebiete des Aichwesens und der Aichung verschiedener Wagen, Maße und Gewichte, wurde in den letzten Monaten eine ganze Menge verschiedener Verordnungen erlassen, die nur auf Anschaffung neuer Wagen, Maße und Gewichte ausgehen, was für Industrie und Handel große Auslagen bedeutet. Die maßgebenden Körperschaften sollten sich dafür einsetzen, daß Kaufleute und Industrielle, ebenso Handwerker vor neuen Lasten bewahrt blieben, da sie deren ohnehin genügend besitzen. Man kann sich überhaupt nicht mehr rühren und immer wieder werden neue Ausgaben geradezu erzwungen. Wenn die Maße, Wagen und Gewichte durch Jahrzehnte allen Anforderungen entsprachen, so hätten sie sicherlich auch weiterhin entsprechen können. Eine Wage, wenn sie geaicht ist, muß gut wiegen und kommt es nicht auf das System an.

Schriftliche Anfragen können nur dann Erledigung finden, wenn die Anfragenden auch Rückporto beilegen. Wir sind zu dieser Maßnahme gezwungen, da sich schriftliche Anfragen derart mehren, daß wir außerstande sind, das Rückporto zu tragen. Es kommt wiederholt vor, daß uns ganze Akte rekommandiert eingesendet werden, die wir, da sie wichtig sind, wiederum rekommandiert zurücksenden müssen, wobei das Porto nicht unbedeutend ist. Wir bitten deshalb bei Anfragen immer Porto beizulegen, bei Zusendung von Akten auch für die Rücksendung des ganzen Aktenmaterials. Anfragen von Nichtbezieher finden selbstverständlich auch mit Rückporto keine Erledigung.



**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radlotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związków Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.**Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.RINDL i SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

Wir liefern prompt, franko, verzollt

Tourenwagen, offen, zweitürig  
zu 8720 ZłLimousine zweitürig  
zu 9960 Zł

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz

ROBERT BERGER, CIESZYN  
Telefon 115, 33, 156.

Zu vermieten

**Wer sieht dieses Schild?**Doch nur die Vorübergehenden,  
die meist keine Zeit haben.  
Wenige werden Ihr Angebot  
beobachten. Dagegen erreichen  
Sie durch eine Anzeige im  
»Merkur« unter**Vermietungen  
Mietsgesuche**

unseren gesamten Leserkreis.

Das ist der bequemste und  
schnellste Weg, um gute Mieter  
zu finden. Auch Mietsgesuche  
sind im »Merkur« an richtigen  
Platz. Die Kosten sind gering.**Pomorzanka**die anerkannt beste  
Mundharmonika

Przemysł Muzyczny,

Świecie n. W.

**Wir laden Sie ein nach  
Grado Grado Grado**20 000 Gäste genießen alljährlich dieses  
schönste Strandbad der Adria.Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene**„GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“**das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltfließendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:**Ende April bis 15. Juni  
September bis Anf. Oktober****16. Juni bis 31. August**

7 Tage	Lire 370.—	Złoty 172.—	Lire 450.—	Złoty 210.—
14 Tage	„ 700.—	„ 327.—	„ 840.—	„ 390.—
21 Tage	„ 1000.—	„ 467.—	„ 1250.—	„ 583.—

Kinder 15—25% Rabatt.

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (erstklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück, Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder), Kurtaxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzettes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation, die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.Informationen erteilt kostenlos: MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. April 1931.

Nr 31

## Der Zollvereins-Vorvertrag vom 19. März 1931.

Die österreichische u. die deutsche Regierung haben durch einen Briefwechsel zwischen den beiden Außenministern die Uebereinstimmung zum Ausdruck gebracht, in Verhandlungen über einen Vertrag zur Angleichung der zoll- und handelspolitischen Verhältnisse ihrer Länder auf Grund und im Rahmen der nachstehenden Richtlinien einzutreten:

### I.

1. Unter voller Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der beiden Staaten und unter voller Achtung der von ihnen dritten Staaten gegenüber übernommenen Verpflichtungen, soll der Vertrag dazu dienen, den Anfang mit einer Neuordnung der europäischen Wirtschaftsverhältnisse auf dem Wege regionaler Vereinbarungen zu machen.

2. Insbesondere werden beide Teile sich in dem Verträge verbindlich dazu bereit erklären, auch mit jedem anderen Lande, auf dessen Wunsch, in Verhandlungen über eine gleichartige Regelung einzutreten.

### II.

1. Deutschland und Österreich werden ein Zollgesetz und einen Zolltarif vereinbaren, die übereinstimmend in beiden Zollgebieten mit dem Vertrag und für dessen Dauer in Kraft zu setzen sind.

2. Änderungen des Zollgesetzes und Zolltarifes können während des Vertrages nur auf Grund einer Vereinbarung der beiden Teile vorgenommen werden.

### III.

1. Im Warenverkehr zwischen den beiden Ländern sollen während der Dauer des Vertrages keine Einfuhr- und Ausfuhrzölle erhoben werden.

2. Die beiden Regierungen werden sich in dem Verträge darüber verständigen, ob, für welche bestimmten einzelnen Warenkategorien und für welche Zeit, Zwischenzölle sich als erforderlich erweisen.

### IV.

Die beiden Regierungen werden in dem Verträge Vereinbarungen treffen über eine vorläufige Regelung des Zwischenverkehrs hinsichtlich der Warenumsatzsteuer und mit solchen Waren, für die zur Zeit in dem einen oder anderen Lande Monopole oder Verbrauchsabgaben bestehen.

### V.

1. Zollverwaltung jedes der beiden Länder soll von der des anderen Landes unabhängig und nur der Regierung ihres Landes unterstellt bleiben. Auch soll jedes Land die Kosten seiner Zollverwaltung tragen.

2. Unter voller Wahrung des vorstehenden Grundsatzes werden die beiden Regierungen durch besondere Maßnahmen technischer Art, für eine gleichmäßige Durchführung des Zollgesetzes, des Zolltarifes und der sonstigen Zollvorschriften Sorge tragen.

### VI.

1. Die Zölle werden im deutschen Zollgebiet

von der deutschen Zollverwaltung, im österreichischen Zollgebiet von der österreichischen Zollverwaltung erhoben.

2. Nach Abzug der aus der Durchführung des Vertrages erwachsenden Sonderkosten, wird der Betrag der vereinnahmten Zölle zwischen den beiden Ländern nach einem Verteilungsschlüssel errechnet.

3. Bei den hierüber zu treffenden Vereinbarungen wird Sorge dafür getragen werden, daß die in dem einen oder anderen Lande bestehenden Pfandrechte an den Zolleinnahmen nicht beeinträchtigt werden.

### VII.

1. Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrverbote sollen zwischen Deutschland und Österreich nicht bestehen. In dem Verträge sollen die Ausnahmen, die sich aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, der öffentlichen Gesundheitspflege oder aus ähnlichen Gründen als erforderlich erweisen können, mit möglicher Genauigkeit aufgeführt werden.

2. Die beiden Regierungen werden an Stelle des Tierseuchenübereinkommens zwischen Deutschland und Österreich vom 12. Juli 1924 so schnell als möglich, spätestens binnen einem Jahr nach Inkrafttreten des Vertrages, eine neue Vereinbarung treffen und in Kraft setzen, die den Verkehr mit Tieren und tierischen Erzeugnissen zwischen Deutschland und Österreich unter den gleichen Voraussetzungen, nach den gleichen Vorschriften, regeln wird, wie sie für den inneren Verkehr in Deutschland und Österreich gelten.

### VIII.

In dem Verträge sollen die Rechte, die den natürlichen und juristischen Personen des einen Teiles, im Gebiete des anderen Teiles, in Bezug auf Niederlassung, Gewerbebetrieb, Besteuerung usw. zustehen, auf der Grundlage der einschlägigen Bestimmungen des jetzt geltenden deutsch-österreichischen Handelsvertrages geregelt werden. Auf der gleichen Grundlage werden auch Bestimmungen über den beiderseitigen Eisenbahn- und Schiffsverkehr getroffen werden.

### IX.

1. Jede der beiden Regierungen soll auch nach dem Inkrafttreten des Vertrages grundsätzlich das Recht behalten, für sich mit dritten Staaten Handelsverträge abzuschließen.

2. Bei solchen Verhandlungen mit dritten Staaten, werden die deutsche und die österreich. Regierung darauf Bedacht nehmen, daß nicht die Interessen des anderen Teiles im Widerspruch mit dem Inhalt und Zweck des abzuschließenden Vertrages, verletzt werden.

3. Soweit es im Interesse einer einfachen, schnellen und gleichmäßigen Regelung der Handelsverhältnisse mit dritten Staaten angebracht und möglich erscheint, werden die deutsche Regierung und die österreichische Regierung Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen mit dritten Staaten gemeinsam führen. Auch in diesem Falle werden Deutschland und Österreich jedes für sich einen besonderen Handelsvertrag unterzeichnen u. ratifizieren und sich gegenseitig lediglich über einen gleichzeitigen

Austausch der Ratifikationsurkunden mit dem dritten Staate verständigen.

### X.

Die beiden Regierungen werden rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die zur Zeit laufenden, von Deutschland u. Österreich mit dritten Staaten abgeschlossenen Handelsverträge, soweit sie Bindungen der Zollsätze enthalten, oder soweit sie die Durchführung der zur Zeit noch bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote und sonstigen Vorschriften über den Warenverkehr beeinträchtigen würden, miteinander und mit dem Inhalt und Zweck des abzuschließenden Vertrages in Einklang zu bringen.

### XI.

1. Zum Zwecke der reibungslosen Durchführung des Vertrages, soll in ihm ein völlig paritätisch aus Angehörigen beider Teile zusammengesetztes Schiedsgericht vorgesehen werden, dem folgende Aufgaben zufallen:

a) Die schiedsgerichtliche Erledigung von Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Teilen über die Auslegung und Anwendung des Vertrages;

b) die Herbeiführung eines Ausgleiches in denjenigen Fällen, in denen der Vertrag eine besondere Vereinbarung zwischen beiden Teilen vorsieht, oder in denen nach dem Inhalt des Vertrages die Verwirklichung der Absichten des einen Teiles, von der Zustimmung des anderen Teiles abhängt, wenn in diesen Fällen eine Einigung zwischen den beiden Teilen nicht zu erzielen ist.

2. Der Schiedsausschuß entscheidet in den vorstehend unter a) und b) erwähnten Fällen mit verbindlicher Wirkung für beide Teile. Für die Entscheidung genügt Stimmenmehrheit; bei Stimmgleichheit soll die Stimme des Vorsitzenden des Ausschusses den Ausschlag geben. Die Auswahl des jetzigen Vorsitzenden soll in dem Verträge nach dem Grundsatz voller Parität geregelt werden.

3. Wenn eine der beiden Regierungen der Ansicht ist, daß die Entscheidung des Schiedsausschusses in einem der unter 1 b) erwähnten

## Wirbt Dein Schaufenster für Dich?

- 28. Ist überhaupt Ware sichtbar in Deiner Auslage? Eine geöffnete Büchse Konserven sagt tausendmal mehr als tausend geschlossene.
- 29. Nennst Deine Auslage die Preise? Es ist besser, ein Eventualinteressent, dem der Preis zu hoch ist, geht weiter, als daß neun andere weitergehen, denen er nicht zu hoch gewesen wäre, die aber mangels Preisnennung fürchten, von Dir hochgenommen zu werden.
- 30. Dient Dir auch die Tür als Schaufenster? Das ist tagsüber verkehrt: Ihre Glasscheibe soll frei bleiben, daß durch sie hindurch das Ladeninnere lockend werben kann. Nach Ladenschluß kannst Du eine Zusatzauslage herrichten.

## Vormerkkalender

April

1931

30 Tage

23	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
24	Freitag	Steuerverzugszinsen betragen 1 1/2% monatlich
25	Samstag	Posner Messe 26. April bis 3. Mai
26	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
27	Montag	Zur Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn anmelden
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro März für alle monatlich Zahlenden
29	Mittw.	Rekurse gegen Umsatzsteuer ab 15. Mai fällig

Fälle lebenswichtige Interessen ihrer Wirtschaft verletzt, so kann sie den Vertrag jederzeit mit einer Frist von 6 Monaten kündigen. Eine solche Kündigung ist auch während der nachstehend unter XII/2 vorgesehenen ersten Vertragsperiode von 3 Jahren zulässig.

## XII.

1. Der abzuschließende Vertrag soll ratifiziert werden und nach einer im Verträge zu bestimmenden Frist, die vom Austausch der Ratifikationsurkunde an läuft, in Kraft treten.

2. Der Vertrag soll jederzeit mit einer Frist von einem Jahre, zum ersten Male jedoch — vorbehaltlich der Bestimmung in XI/3 — für den Ablauf des dritten Jahres nach seinem Inkrafttreten kündbar sein.

3. Die Kündigung darf nur auf Grund eines Gesetzes des Landes erfolgen, von dem die Kündigung ausgesprochen wurde.

## Schaufensterkonkurrenz.

In der Zeit vom 14. bis 23. Mai 1931 (vor Pfingsten) findet in Cieszyn eine Schaufensterkonkurrenz statt und werden sämtliche Kaufleute ersucht, sich daran zu beteiligen. Alle die ihre Schaufenster der Jury zur Prämierung übergeben wollen, zahlen ohne Rücksicht auf die Anzahl der Schaufenster eine Einschreibgebühr von 10 Złoty. Die Jury tritt am 22. Mai zusammen, um ihr Urteil abzugeben.

Verteilt werden:

1., 2. u. 3. Preis für Geschäftsinhaber,  
1., 2. u. 3. Preis für Auslagen-Arangeure (Angestellte), sowie eine Anzahl von Trostpreisen.

Nachdem von mehreren Seiten, eine Anzahl von Preisen eingelangt ist, so werden die Preisträger mit der Ausführung der Preise zufrieden sein.

Anmeldungen werden in der Kanzlei des Kaufleuteverbandes Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 8—9 bis zum 12. Mai entgegengenommen.

Eine Broschüre von Prof. Mensch und Arbeit. Dr. Fischer der Universität München, in welcher der Geist der Arbeit und Wirtschaft wie er ist und wie er sein könnte, in klarer, überzeugender Form besprochen wird. Allein das wundervolle Kapitel »Arbeitsfreude und Arbeitsfriede« ist ein erquickender Quell für alle schaffenden Menschen, die von der heutigen, aufreibenden Arbeitsmaschinerie allzusehr abgestumpft wurden.

Die weiteren Kapitel befassen sich mit der Arbeitsteilung, Leistungssteigerung, Arbeitsordnung und Planung, dem gerechten Lohn, der Vervollkommnung von gesundheitlichen Einrichtungen und der Fürsorge jugendlicher Arbeiter. Die Forderungen, die eine wahre Führernatur kaufmännischer und industrieller Unternehmungen erfüllen muß, behandelt das Kapitel »Arbeit und Leitung«. Die Broschüre kann jedem Leiter, denkenden Arbeiter und Angestellten empfohlen

werden, weil sie die Leistungsfähigkeit u. Freude an der Arbeit jedes einzelnen steigert und den Anstoß zu besserer, gedeihlicherer Zusammenarbeit gibt.

Zu beziehen durch den Verlag Organisator, Frankfurt a/M. Weißfrauenhof. Preis 3 20 Mk.

## Das Staatspräliminare 1931/1932.

	Ausgaben	Einnahmen
	in Millionen Złoty	
<b>A. Administration:</b>		
1. Staatspräsident	3.58	0.24
2. a) Sejm	7.94	0.31
b) Senat	2.02	0.04
3. Staatskontrolle	7.62	0.20
4. Ministerratspräsidium	3.73	0.02
5. Ministerium für Äußeres	51.09	11.35
6. Kriegsministerium	836.15	5.18
7. Innenministerium	253.31	12.69
8. Handelsministerium	33.81	14.38
9. Eisenbahnministerium	4.77	0.55
10. Finanzministerium	137.33	1692.66
11. Justizministerium	129.82	44.50
12. Ackerbauministerium	48.80	9.67
13. Kultusministerium	445.20	4.91
14. Ministerium f. öffentl. Arbeit	118.57	18.64
15. Arbeits- u. Wohlfahrtsmin.	104.31	0.95
16. Ministerium f. Landw. Reform	51.10	6.79
17. Postministerium	2.65	0.00
18. Pensionen u. Versorgungen	131.40	24.90
19. Invalidenrent. u. Pensionen	163.50	
22. Staatsschuldentilgung	315.11	
	<b>insgesamt A.</b>	<b>1848.08</b>
<b>B. Staatsindustrieunternehmen:</b>		
4. Polnische Telegrafagentur	0.75	
Staatsdruckerei		0.18
Staatliche Verlagswerke		0.66
6. Staatliche Waffenwerke	7.00	
Staatliche Pulverfabrik	2.45	
Flugzeugwerke	0.00	
Staatl. Ingenieurwerke	2.00	
Uniformierung	0.00	
7. Getreideindustrie	0.61	
8. Geldmünze	0.13	
10. Berg- und Hüttenwerke	1.03	
11. Eisenbahnen		45.91
12. Staatswaldungen		65.15
17. Post und Telegraf		24.70
	<b>insgesamt B.</b>	<b>136.62</b>
<b>C. Monopole:</b>		
9. Salz		46.91
Tabak		390.96
Spiritus		401.16
Staatslotterie		18.20
Zündhölzer		24.76
	<b>insgesamt C.</b>	<b>882.00</b>
	<b>insgesamt A. B. C.</b>	<b>2865.88 2866.71</b>

## Zollentscheidungen.

Lackmuspapier. Mit Lackmus-, Kongolösung und ähnlichen Stoffen durchtränktes Papier für chemische Untersuchungen, auch zerschnitten und geheftet nach Pos. 177 Punkt 19 b) als mit chemischen Stoffen getränktes Papier.

Aus Papier zusammengeleimte Röhrchen ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit des Leimes und ihre Bestimmung, abgesehen von den Röhrchen zum Aufwickeln von Garn, wie Buchbinderzeugnisse nach Pos. 177 P. 33.

Vervielfältigungsbogen, aus mehreren Papierbogen verschiedener Beschaffenheit, wie aus dünnem Seidenpapier, mit Wachs oder chem. Stoffen durchtränktem Papier, pergamentähnlichem Papier mit Aufdruck, alles zusammen verbunden, stellen in solchem Zustande Vervielfältigungsmatrizen dar. Sie sind entsprechend der Fassung des Abs. 2 Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach der Beschaffenheit des am höchsten zu verzollenden Papiers abzufertigen.

Da von den die Matrize bildenden Papieren das Papier mit dem Aufdruck dem höchsten Zollsatz unterliegt, ist die Ware nach Pos. 178 P. 4 a) zu verzollen, als graphisches Erzeugnis gewerblichen Charakters, sofern das Papier einfarbigen Aufdruck trägt, bei mehrfarbigem Aufdruck.

Die Waren aus der Liste II und III, von denen § 1 der Verordnung des Ministerrats vom 10. Februar 1928 die Rede ist, können in den freien Verkehr unter der Bedingung abgelassen werden, daß bei der Zollabfertigung ein Ursprungszeugnis vorgelegt wird, aus dem hervorgeht, daß die Ware nicht aus Deutschland stammt.

Wenn eine Ware den in den Handelsabkommen vorgesehenen Vertragszoll genießen kann und gerade deshalb mit einem Ursprungszeugnis versehen ist, so ersetzt ein solches Zeugnis das im Punkt 2 des Rundschreibens vom 4. Juni 1928 Nr. DIV 659/3/28 vorgesehene Zeugnis der vereinfachten Art. Sobald nämlich ein Ursprungszeugnis maßgebend ist für die Zuerkennung der Vertragsermäßigung, geht daraus klar hervor, daß es gleichzeitig als Beweis dafür dienen kann, daß die in ihm genannte Ware nicht aus Deutschland stammt, daß sie also als solche keinem Einfuhrverbot unterliegt (sofern sie natürlich nicht unter das allgemeine Verbot fällt).

Dasselbe bezieht sich auch auf die Fälle, in denen für die aus Deutschland einfuhrverbotenen Waren zur Erlangung der Vertragsermäßigung ein Ursprungszeugnis des Zollamtes eines Vertragsstaates vorgelegt wird. — Auf Grund eines solchen Zeugnisses können diese Waren vom Einfuhrverbot befreit werden; es sind daher nicht noch die bei den polnischen Konsularämtern beglaubigten Zeugnisse der vereinfachten Art zu verlangen.

Dieser Grundsatz ist nicht nur künftig anzuwenden, sondern auch auf alle Waren dieser Art, die bei den Zollämtern nur aus dem Grunde unerledigt lagern, weil die Konsular-Ursprungszeugnisse einfacher Art nicht vorgelegt wurden. Solche Zeugnisse sind nur für die Waren zu verlangen, die keine Zollermäßigungen genießen. Zur Befreiung dieser Waren vom Einfuhrverbot können Zeugnisse der Zollämter nicht anerkannt werden.

Seifenpulver für kosmetische Zwecke (Haarwäsche und dergl.), gleichgültig ob parfümiert oder nicht parfümiert, ist nach Pos. 120 Punkt 1 zollpflichtig, da der Zolltarif in dieser Hinsicht keinen Unterschied macht.

Die in Tarifstelle 158 P. 1 aufgeführten, aus den in Pos. 143 genannten Metallen und Legierungen bestehenden Messerschmiedewaren, die gemäß der Anmerkung 1 zur Pos. 158 nach Pos. 149 P. 6 zollpflichtig sind, werden nach Pos. 149 P. 11 verzollt, wenn sie vergoldet oder versilbert sind.

Aus Kunsthorn und Messingteilen gefertigte Möbelgriffe, bei denen die Messingteile überwiegen, sind nach Pos. 149 P. 7 zollpflichtig.

Die Entscheidung Nr. 309 des Heftes IX der Tarifentscheidungen wird aufgehoben.

Locher (Locheisen aus Stahl, die auf einer Seite in eine Schneide von beliebigem Querschnitt auslaufen und zum Ausstanzen von Löchern in Leder, Blech u. dergl. Stoffen dienen, sind als nicht besonders genanntes Handwerkzeug aus gewöhnlichem Stahl nach Pos. 161 P. 2 zu verzollen.

Der Sargversenkungsapparat »Pietas«, der aus einem aus 4 Stahlrohren gebildeten und auf 4 gußeisernen Füßen ruhenden Rahmen besteht und eine Kurbelvorrichtung zum Senken des Sarges besitzt, ist nach Pos. 167 P. 7 zollpflichtig.

Spritzapparate zum Verputzen von Mauerwerk sind nach Pos. 167 P. 33 zollpflichtig.

Eine solche Vorrichtung besteht aus einem Druckbehälter, in den ein Mischgefäß eingesetzt ist, das die zu verspritzende Stoffe aufnimmt. Eine bis zum Boden des Gefäßes reichende Mischvorrichtung dient zum Durchmischen des Spritzmaterials. Dieses wird durch Preßluft aus dem Apparat herausgedrückt und durch einen Spritzrevolver verteilt. Ein an dem Gefäß angebrachtes Manometer dient zur Prüfung des bei der Betätigung herrschenden Druckes der Preßluft. Der Schlauch, der den Spritzrevolver mit dem Apparat verbindet, ist gesondert nach dem Stoff und der Vollendung zu verzollen.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.08	Montreal	8.90
Belgrad	15.69	New York	8.91
Berlin	212.50	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.90
Budapest	155.63	Prag	26.42
Danzig	173.44	Riga	171.78
Holland	358.30	Schweiz	171.92
Helsingfors	22.46	Spanien	90.70
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.70	Stockholm	238.91
London	43.35	Wien	125.46

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp.)

(Fortsetzung)

### VIII. Pfand und Zurückbehaltungsrecht.

§ 28. Die Güter, welche dem Spediteur im Zuge seines Geschäftsbetriebes zukommen, haften ihm als Pfand für Ansprüche jeder Art (§ 2), welche ihm gegen seinen Auftraggeber zustehen; doch besteht dieses erweiterte Pfandrecht zugunsten von Forderungen zwischen Speditoren nur insoweit, als das Gut Eigentum des schuldnerischen Speditors ist oder dafür gehalten werden darf.

§ 29. Der Spediteur ist berechtigt, das Pfand- oder zurückbehaltene Gut, darunter z. B. infolge Nichtbezuges notleidend gewordene Sendungen, nach vorheriger Benachrichtigung, ohne gerichtliche Intervention, im Wege öffentlicher Feilbietung oder freihändig auf Grund einer Schätzung durch einen beeideten Sachverständigen, an einem von ihm zu bestimmenden Orte zu verkaufen, ferner sich für die ihm gebührende Verkaufsprovision und auch für alle aus Anlaß der Vorbereitungs- und sonstigen Kosten bezahlt zu machen. Der Anspruch des Speditors auf Kastenersatz und Provision, besteht auch im Falle des gerichtlichen Verkaufes. Bei Gütern, welche schnellem Verderben unterliegen oder andere Güter gefährden, entfällt die Pflicht der vorherigen Benachrichtigung.

### IX. Haftung des Speditors.

§ 30. a) Der Spediteur haftet im gesamten Umfange seines Geschäftsbetriebes nur dann, wenn ihm ein Verschulden trifft; er ist von jeder Haftung frei, wenn er beweist, daß er die Sorgfalt eines ordentlichen Speditors angewendet hat, auch wenn er die Schadensursache im gegebenen Falle nicht aufzuklären oder nicht zu beweisen vermag, daß er die Umstände, welche den Schaden herbeigeführt haben, mit der Sorgfalt eines ordentlichen Speditors nicht abwenden konnte.

b) Im übrigen ist die Haftung des Speditors im Umfange seines ganzen Geschäftsbetriebes gemäß den Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen, beschränkt bzw. aufgehoben.

§ 31. Bei Sendungen, welche in Sammeladungen oder auf Grund einer Pauschalvereinbarung oder einer fixen Uebernahme befördert werden, gilt als vereinbart, daß der Spediteur nur für die Beobachtung der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes bei der Wahl der Frachtführer, Schiffer oder Zwischenspediteure haftet.

§ 32. a) Wurde dem Spediteur ein Versicherungsauftrag erteilt oder ohne Versicherungsauftrag der Wert des Gutes angegeben, so gilt die Versicherungssumme bzw. der bekanntgegebene Wert des Gutes als vertragsmäßig vereinbarter Höchstbetrag der Haftung.

Ist die Versicherungssumme oder der dem Spediteur bekanntgegebene Wert des Gutes geringer als der volle Wert des Gutes beim Eintritt des Schadensfalles, so haftet der Spediteur nur nach dem Verhältnis, in welchem die Versicherungssumme oder der ihm angegebene Wert des Gutes steht.

Hat der Spediteur selbst eine höhere Vergütung erhalten, so ist er zu deren Herausgabe verpflichtet.

In keinem Falle kann der Auftraggeber mehr beanspruchen, als der Spediteur von dem Versicherer nach Maßgabe der Versicherungsauftrages oder Wertangabe ist die Haftung des Speditors, sofern sie besteht, auf höchstens S 200 pro 100 kg oder den gleichen Wert in der Landeswährung am Sitze des Speditors beschränkt.

c) Bei Schäden an einem Sachteil, der einem Sachteil, der einen selbständigen Wert hat (z. B. Maschinenteil), oder bei Schäden an einer von mehreren zusammengehörigen Sachen (z. B. Wohnungseinrichtung) bleibt die etwaige Wertminderung sowie die teilweise oder gänzliche Gebrauchsunfähigkeit des Restes der Sache oder der übrigen Sachteile oder Sachen außer Betracht.

§ 33. a) Bei sonstigem Ausschluß jeder Haftung des Speditors, müssen äußerlich erkennbare Schäden bei Abnahme des Gutes, äußerlich nicht erkennbare Schäden unverzüglich nach Entdeckung, spätestens binnen 3 Tagen nach Uebernahme, dem Spediteur schriftlich mitgeteilt werden.

b) Geht dem Spediteur eine Schadensmitteilung in einem Zeitpunkt zu, in dem ihm die Wahrung der Rechte gegen Dritte nicht mehr möglich ist, so ist der Spediteur für die Folgen nicht verantwortlich.

(Fortsetzung)

### Omnibus mit Schwerölmotor.

Anstelle der Benzinmotoren versucht man in Flugzeugen, Luftschiffen und Kraftwagen neuerdings mehr und mehr Oelmotoren einzubauen, um an Brennstoff zu sparen u. größere Brandsicherheit zu erzielen. Ein Dieselmotor für Flugzeuge wurde bereits mehrere Male auf der Leipziger Technischen Messe gezeigt und auch schon im praktischen Betrieb erprobt. Jetzt hat man in Berlin einen Omnibus mit einem Schwerölmotor probeweise laufen lassen und gute Erfolge erzielt. Die Versuche mit dem 75 PS starken Motor, werden fortgesetzt.

### Zurückbeförderung arbeitsloser Ausländer aus U. S. A. auf Staatskosten.

Der Sekretär des Bundesarbeitsamtes hat angekündigt, daß das Departement die Repatriierungskosten von Ausländern bezahlen wird, die binnen drei Jahren nach ihrer Einwanderung in wirtschaftliche Not gerieten und die es vorziehen, nach ihrem Heimatland zurückzukehren, statt hier die öffentliche Wohltätigkeit für ihre Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Repatriierung erfolgt auf Grund einer wenig bekannten und in Vergessenheit geratenen gesetzlichen Bestimmung; diese schreibt vor, daß das Einwanderungs-Bureau alle Fälle von Applikanten untersuchen muß, welche auf Grund von Verarmung und Arbeitslosigkeit um ihre Repatriierung ersuchen.

Bisher hat man wenig oder nichts davon gehört, daß Applikationen um Repatriierung gestellt wurden, aber auf jeden Fall geht aus der Ankündigung hervor, wie sehr die Behörden bemüht sind, bei der jetzt herrschenden Arbeitslosigkeit die fremdländischen Arbeiter aus dem Lande zu schaffen.

### Die Leipziger Herbstmesse 1931.

Wie das Leipziger Meßamt mitteilt, wird die Leipziger Herbstmesse 1931 vom 30. August bis 3. September dauern. In den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19 und 20 des Ausstellungsgeländes findet gleichzeitig eine Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf statt. Die Textilmesse wird bereits am 2. September geschlossen.

### „Vorgesetzten-Kunst“

„Bessere Vorgesetztenkunst gerade in diesen Notzeiten!“ Dieser Rat und dieses Ziel erscheinen vielleicht angesichts der immer mehr anwachsenden „industriellen Reservearmee“ sehr merkwürdig. Stehen wir aber nicht ziemlich hoffnungslos an den Grenzen der maschinellen Rationalisierung? Diese Kunst, mit Maschinen zu arbeiten, wurde in den letzten Jahren zwar zur schönsten Blüte entwickelt, wir „nüchternen Geschäftsleute“ übersahen aber dabei, daß wichtiger als alle Fragen fein ausgerechneter Betriebsführung, die Führung der lebenden Menschen im Betriebe ist, denn die beste Maschinen- oder Organisationsleistung wird schon durch geringe „Menschenreibung“ hinfällig gemacht. Wir haben eben zuviel Männer, die zwar mit Werkzeug und Maschine arbeiten können, aber viel zu wenig Köpfe, die mit Menschen wirtschaftlich zu arbeiten verstehen.

Es ist daher höchste Zeit, daß wir unsere geringe Begabung, auf Menschen zu wirken, überwinden und sie wenigstens durch verstandemäßige Kenntnisse einer wirksamen Vorgesetzten Kunst ersetzen, der die Mitarbeiter nicht bloß bis zu den Grenzen ihrer dürren Pflicht folgen, sondern überhaupt bis zu den Grenzen ihres freudigen Könnens.

In seiner bekannten eindringlichen, oft mit scharfer Kritik verbundenen Sprache hat der bekannte Verfasser mit realem Geschäftsgeist eine fesselnde und unmittelbar aus der Praxis sprechende Darstellung dieses schwierigen Themas gegeben, ohne sich in die philosophischen und weltanschaulichen Fernen weltfremder Arbeitsphilosophen und Sozialtheoretiker zu verlieren, über die die Praxis lächelt. Uebrigens hatte schon des Verfassers erstes Buch „Sich

selbst rationalisieren“ (Wesen und Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge) einen ungewöhnlichen Erfolg, Binnen drei Jahren wurden sechs Neudrucke notwendig.

Unsere Zukunft, also nicht nur der Lebenserfolg jedes Unternehmers und leitenden Angestellten, sondern auch das Wohl der Arbeiter- und Angestelltenschaft, überhaupt der ganzen Wirtschaft, hängt wesentlich davon ab, wie gut oder wie schlecht Vorgesetzte mit den feinsten Instrumenten zu arbeiten vermögen, die der Erdball kennt: . . . . . mit Menschen.

Jeder, der mit Menschen zu arbeiten hat, sollte deshalb das Buch lesen, denn seine Erkenntnisse lassen sich über rein geschäftliche Verhältnisse hinaus, auf alle Gebiete der menschlichen Vorgesetzten-Tätigkeit übertragen: also nicht nur der Direktor und Personalchef, sondern jeder Geschäftsmann, der Abteilungsvorsteher, Beamte, Werkmeister, Handwerker usw.

„Vorgesetzten-Kunst“ (Bessere Mitarbeiter finden, anlernen, ausrüsten; ihre Fähigkeiten, ihre Leistungen und ihren Verdienst steigern) von Dr. Gustav Grossmann. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstr. 20 und Wien I, Hessgasse 7. In Ganzleinen gebunden, 312 Seiten auf holzfreiem Papier. Format 15.5 x 21 cm. Preis RM 14.—.

Im Monate März d. J. wurden 236.248 Tonnen im Werte von 125.4 Mill. Zł eingeführt und 1.367.000 Tonnen im Werte von 163.8 Mill. Zł ausgeführt, so daß das Aktivsaldo für diesen Monat 38.3 Millionen Zł beträgt.

der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenograf und Maschinschreiber, sucht Posten. Adresse in der Adm. des Blattes.

In unserer Ausgabe Nr. 28 vom 11. April a. c. befindet sich im Artikel „Für Exporteure“ unter Punkt 5 ein Auslassungsfehler und soll es richtig heißen: 5. Die Exporte, welche auf Grund der in den vorherigen Punkten genannten Weise nicht bewiesen werden können, sind mit 2 1/2% zu versteuern.

Die Ersparnis im Budget durch Herabsetzung der Beamtengehälter um 15%, beträgt Zeitungsmeldungen zufolge monatlich 11.8 Mill., somit wurden bisher 78.6 Mill. monatlich und 943.200.000 Zł jährlich an Beamte bezahlt. In dieser Summe sind nicht einbezogen die Gehälter für Militär- und Polizei, welche ebenfalls mehr als 1 Milliarde betragen.

im Haushalte, Köchinnen, Hausgehilfen, Kinderfräuleins, Gouvernanten u. ähnl. welche ausländische Staatsangehörige sind, werden der Wojewodschaft nicht gemeldet. Für alle anderen Angestellten ausländischer Staatsangehörigkeit, endet nach neuerlich eingelangter Verständigung, die Anmeldefrist am 6. Mai a. c. Die Anmeldungen haben zu enthalten: Vor- und Zuname, Geburtsdaten, Geburtsort, Heimatsort und Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsgrad, Arbeitsantrittsdatum, Endtermin des Vertragsverhältnisses, Anmeldungen fertigt für alle Mitglieder der Wirtschaftsorganisationen u. Bezieher dieses Blattes, das Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, kostenlos aus.



**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri-Pelzkonfektion,Gastronomie:HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.Lebensmittel und Liköre:EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.RadlotechnikElektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
no Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.Zeitungen:„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związków Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.Industrie im Teschner Schlesien:FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen SchirmbestandteilenKÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn. Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA, CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,  
**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt Pfingstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

**Französisch**übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).**Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

**Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weit ausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-  
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-  
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-  
sonders für Polen und  
Baltikum.Probenummern gratis.  
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

**SUCHEN SIE****Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

**„Erwerbs-Rundschau“**Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein**vorzügliches Insertionsorgan!**Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brunn 16, Žabovřesky,  
Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 25. April 1931.

Nr 32

## Pässe teurer?

Die polnischen Kurortverwaltungen haben anlässlich ihrer letzten Zusammenkunft in Warschau, wieder ihr altes Steckenpferd geritten und einstimmig beschlossen, an die Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten, die Pässe zu verteuern, da die polnischen Staatsbürger es vorziehen, ausländische Kurorte, zum Schaden der inländischen, zu besuchen. Sich einzugestehen, daß die inländischen Kurorte selbst daran schuld sind, wenn man sie nicht genügend besucht, dazu fehlt diesen Herren der Mut.

Es ist selbstverständlich, daß eine Aufforderung, die Paßgebühren zu erhöhen, beim Finanzministerium auf fruchtbaren Boden fallen kann. Wir hoffen jedoch, daß dieses so viel Weitblick entwickeln wird, das vollständige Verschließen der Tür zur Außenwelt, zu verhindern.

In den letzten Jahren ist endlich auch bei uns der Gedanke aufgetaucht, daß Fremdenverkehr und Touristik sehr viel zur Hebung des Wohlstandes beitragen können und die Waren, welche die Fremden bei uns einkaufen und mitnehmen, einen stillen, nicht zu verachtenden Export darstellen, nicht zu reden davon, wieviel die Reisenden bei uns für Fahrten, Logis und Verköstigung ausgeben. Die Handelskammern machen große Anstrengungen, um den Fremdenverkehr nach Möglichkeit zu fördern und war diesem Geschäftszweige anlässlich des letzten Verbandstages der Handelskammern in Lwów, ein breiter Raum der Diskussion gegeben; eine große Anzahl von Vorträgen wurde auch letztthin in Kraków gehalten, als die dortige Handelskammer ihr Jubiläum feierte, welche Feierlichkeit mit einer Propagandafahrt nach unserem schönsten Kurort, Krynica, endete.

Alle diese Bemühungen sind vollkommen zwecklos, wenn man wieder die Paßgebühren erhöhen wollte. Es ist ja sehr bestechend, wenn man dem Ministerium vorrechnet, daß von März bis Oktober 1930 — 45.000 Pässe ausgegeben wurden und wenn man diese nur um 100 Zł pro Stück erhöhte, dies eine Mehreinnahme von 4.500.000 Zł betragen würde. Aber man darf nicht übersehen, daß ohnehin im Auslande gegen Reisen nach Polen, ganz offen agitiert wird. — Reisebüros haben laut Meldungen polnischer Zeitungen, direkt den sich über Polen informierenden Reisenden abgeredet, nach Polen zu reisen, was sogar in Paris selbst, vorgekommen sein soll.

Wenn nun die Erhöhung wirklich durchgeführt werden sollte, so hätten unsere »Freunde« neuerliches Material zur Bekämpfung unseres Fremdenverkehrs, für den bereits nicht unbedeutende Beträge geopfert wurden.

Diejenigen, die einen Einfluß bei den Regierungsstellen haben, sind auf Grund citierter Angaben geradezu moralisch verpflichtet dahin zu wirken, daß die Erhöhung der Paßgebühren nicht durchgeführt wird, da uns dies einen bedeutend größeren Schaden als die aus der Erhöhung der Pässe resultierenden 4.500.000 Zł, bringen könnte.

## Neue Wege der europäischen Wirtschaftspolitik.

Die deutsche Reichsregierung hat dieser Tage an den Generalsekretär des Völkerbundes einen Antrag übermittelt, auf die Tagesordnung der Studienkommission für die europäische Föderation, eine Aussprache über die zollpolitischen Probleme zu setzen, die im Zusammenhang mit den verschiedenen, gegenwärtig zur Erörterung stehenden handelspolitischen Verhandlungen und Pläne im Vordergrund des Interesses stehen. Damit wird eine Absicht der Reichsregierung verwirklicht, die Dr. Curtius in einer Rede vor dem Reichsrat bereits vor einiger Zeit angekündigt hatte.

Nunmehr veröffentlicht die Deutsche Diplomatische Korrespondenz eine bemerkenswerte Darstellung, in der die absolute Notwendigkeit betont wird, daß Europa in seiner Handelspolitik neue Wege einschlägt. Das Organ der Wilhelmstraße sagt unter anderem: Es muß festgehalten werden, daß die deutsche Initiative in keiner Weise mit dem englischen Antrag kollidiert, die juristische Prüfung einer Vereinbarkeit deutsch-österreichischer Zollunion mit den Verpflichtungen Österreichs aus dem Anleiheprotokoll von 1922 durch den Völkerbundsrat vornehmen zu lassen.

Bei dem deutschen Antrag handelt es sich um die Aufnahme eines Diskussionsthemas von allgemeinem und allseitigem Interesse: um die grundsätzliche Frage der künftigen Handelspolitik, die durch alle Pläne einer wechselseitigen Erleichterung bestimmter Staatengruppen, handle es sich um zwei, drei oder auch sämtliche Staaten Europas, handle es sich um Zollunion, um Präferenz oder um irgendwelche andere neue oder Übergangsmaßnahmen, die bisherige völkerbündliche und traditionelle Grundsätze der Handelspolitik erheblich berühren, wie sie etwa in der Denkschrift des Völkerbundes vom 18. Juni 1929 niedergelegt sind.

Es ist selbstverständlich, daß von deutscher Seite in diesem Zusammenhang Erklärungen darüber abgegeben werden, nach welchen Grundsätzen und unter welchen Gesichtspunkten von der deutschen und der österreichischen Regierung die Lösung dieser Probleme für den vorliegenden bestimmten Fall versucht wird. Es ist das Wesen dieser deutsch-österreichischen Vereinbarung, daß sie sich nicht auf den einmaligen und einzigen Fall beschränkt, so sehr dessen Dringlichkeit aus der beiderseitigen Wirtschaftsnot hervorgeht, daß sie vielmehr den Rahmen so weit zu spannen versucht, damit ein Vorbild und in der Blanko-Offerte an alle Nachbarmächte eine beliebige Erweiterungsmöglichkeit zu liefern. Eine Möglichkeit überdies, die nichts anderes darstellt als den ersten konkreten Versuch zur Verwirklichung der bereits von den europäischen Völkern gemeinsam auf Grund der Briand'schen Initiative erarbeiteten Erkenntnissen und Richtlinien.

Von diesem Gedanken der Gemeinschaftsarbeit und -Verpflichtung geht auch der 2. Punkt des deutschen Antrages aus, die Zollbefreiung der Kraftstoffe für den Betrieb aller Fahrzeuge zu

Landen, zu Wasser und in der Luft zur Diskussion zu stellen, also dem Gedanken der Wirtschaftserleichterung zugleich mit dem eminent förderlichen der Verkehrserleichterung zu dienen. Diese deutsche Initiative liegt absolut auf der Linie der bisher stets und unverändert verfolgten internationalen Wirtschaftskonferenz von 1927, leider mit bisher geringen materiellen Erfolgen, einem Abbau des Protektionismus gedient hat.

Angesichts der Rolle, die England in dem spezifischen Meinungsstreit um die deutsch-österreichische Zollunion übernommen hat, ist es besonders erfreulich, festzustellen, daß weder bei Henderson, noch bei der englischen Presse diese deutschen Absichten verkannt oder mißdeutet werden. Mag man auch den Grundgedanken einer europäischen Zollunion skeptisch beurteilen, wie das zuletzt der Schweizer Bundesrat Schulthess in Basel tat, ohne dabei Bedenken vorzutragen, die gegen eine Verwirklichung im Wege einer Reihe von Regionalabkommen zu sprechen scheinen, so wird sich doch heute kein einsichtiger Politiker der Erkenntnis verschließen können, daß die Wirtschaftspolitik besonders für das zersplitterte Europa neue Wege gehen muß, wenn der gegenwärtige Zustand nicht in einen anarchischen Wettbewerbskampf aller gegen alle ausarten soll, der zu völliger Verarmung und zum endgültigen Verzicht Europas auf seine Kulturbringerrolle führen müßte. Deshalb ist das europäische Studienkomitee der gegebene Rahmen für die von Deutschland beantragte grundlegende Aussprache.

## Kundmachung

in Angelegenheit der Versendung von Zahlungsaufträgen für die Steuerträger der staatlichen Gewerbesteuer des Jahres 1930, seitens des Finanzamtes in Cieszyn: L. 2350/31 vom 14. April 1931.

Der Vorsitzende der Umsatzsteuer-Schätzungs-kommission gibt auf Grund des Artikels 79 des Umsatzsteuergesetzes vom 15. Juli 1925 Dz. Ust. R. P. Nr. 79 Pos. 550, öffentlich bekannt, daß am 14. April 1931 die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer vom Umsatze des Jahres 1930 für Unternehmen, welche nicht zur Führung ordnungsmäßiger Handelsbücher verpflichtet sind, ebenso für freie Berufe, ausgesendet wurden.

Nach Abzug der bereits geleisteten Ratenzahlungen, sind die Restbeträge der Steuerkassa in Cieszyn oder mittels Erlagschein PKO Konto Nr. 300.502 bis spätestens den 15. Mai, einzuzahlen.

Gegen die festgesetzten Umsätze und die resultierende Umsatzsteuer, können die Steuerzahler im Sinne des Art. 88, Abs. 2 des citierten Gesetzes an die Berufungskommission für Umsatzsteuer beim Finanzausschuß der Wojewodschaft in Katowice durch die Schätzungs-kommission des Finanzamtes in Cieszyn, den Rekurs spätestens bis zum 15. Mai a. c. einreichen. Eingereichte Rekurse entheben im Sinne des Art. 87 nicht von

## Vormerkkalender

April-Mai

1931

30 Tage

Apothekendienst:		
26	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
27	Montag	Posner Messe 26. April bis 3. Mai
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro März für alle monatlich Zahlenden
29	Mittw.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
30	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Grie- chenland Postanweisungsverkehr offen
1	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel

der Zahlung der Umsatzsteuerreste. Kein Rekursrecht haben im Sinne des Artikels 86 diejenigen Steuerträger, welche entgegen den Vorschriften der Art. 52, 54 und 55 des obcitirten Gesetzes, keine Fatierung eingebracht haben oder diese verspätet abliefern.

Die Steuer, zuzüglich des 10%igen Zuschlages zur Staatsteuer, nicht eingezahlt im vorgeschriebenen Termine, wird im Sinne des Gesetzes vom 31. Juli 1924 Dz. Ust. R. P. 73 Pos. 721 exekutiv inkl. der Verzugszinsen, in der Höhe von 18% jährlich und der Exekutionskosten, eingetrieben.

(Zu dieser Verlautbarung ist hinzuzufügen, daß Steuerträger, welche nach dem 15. April a. c. den Zahlungsauftrag erhielten, wie dies z. B. im Bieltzer Bezirke der Fall ist, die Zahlungsfrist und den Rekurstermin 30 Tage a dato Übernahme gerechnet wird. Die Redaktion.)

Die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer, sind letzter Tage in den Besitz vieler Steuerzahler gelangt und sind fast 90% der Steuerträger wirklich sehr erstaunt, daß zumindest das Steueramt im Jahre 1930 so gute Geschäfte gemacht hat. Die Mitglieder der Schätzungskommissionen scheinen nach der allgemeinen Meinung der Steuerträger, wieder nur dort gesessen und genickt zu haben.

Das Finanzamt und seine Schätzungskommissionen sind scheinbar hinter einem Paravent gewesen. Die Herren wissen nichts von einer Preisreduktion, von Einschränkungen der Konsumenten, von Arbeitslosigkeit, von Wirtschaftskrise und ähnl. Ereignissen des Jahres 1930. In den meisten Fällen wurden wieder die Kaufleute und Industriellen ohne ordnungsmäßige Bücher, stark besteuert. Am ärgsten sind wie immer die Fleischer und Bäcker hergenommen worden. Trotzdem die Preise für Fleisch und Gebäck gefallen sind, haben diese Glücklichen(?) bedeutend mehr Umsatz gemacht und wurden dementsprechend besteuert.

Es sind Rekurse in Massen zu erwarten, ebenso Gesuche um Ratenzahlungen. Dringend nötig wäre es, wenn sich die Handelskammer dafür einsetzen wollte, das diejenigen Beträge, gegen welche der Rekurs ergriffen wurde, mindestens auf 12 Monatsraten verteilt würden, denn das Jahr 1931 wird bestimmt nicht besser sein, als das Jahr 1930: woher soll man die Beträge für die diversen Steuern nehmen?

Die Kanzlei des Kaufleuteverbandes ersucht seine Mitglieder, rechtzeitig Rekurse vormerken zu lassen, da der Andrang schon heute so groß ist, daß es nicht möglich wäre, allen Anforderungen in den letzten Tagen klaglos entsprechen zu können.

Engrossisten, welche keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führen und denen für den Umsatz en gros verkaufter Waren ein 2%iger Umsatzsteuerbetrag vorgeschrieben worden ist, können um Herabsetzung der Umsatz-

steuer auf 1% ansuchen. Das Gesuch muß bis 15. Mai eingebracht werden; wenn nachstehende Bedingungen gegeben sind:

1. Das Unternehmen muß zeitgerecht fatiert haben.

2. Wenn die eingeschätzte Umsatzhöhe unbedeutend von der fatierten abweicht.

3. Wenn die eingeschätzten Umsätze den Tatsachen entsprechen.

4. Wenn das Unternehmen keine Luxuswaren oder Auslandserzeugnisse führt (Unbedeutende Menge können jedoch trotzdem umgesetzt worden sein), Häringe gelten nicht als Auslandsware. Engrossisten, die Artikel des ersten Bedarfes verkauft haben und denen ein 2%iger Umsatzsteuerbeitrag vorgeschrieben wurde, können dagegen rekurrieren, da für den Umsatz mit Artikeln des ersten Bedarfes en gros oder en detail verkauft, immer nur 1% Umsatzsteuer zu zahlen ist.

5. Der Engrosverkauf muß nachgewiesen und die Bezieher und Lieferanten angeführt werden.

6. Wenn die Existenz des Unternehmens bedroht wäre. Kunstseide, Obst, Konfektion und ähnl. sind keine Luxuswaren.

Lassen Sie sich die Abgabe der Fatierung unbedingt bestätigen, es kostet nichts, ist stempelfrei und erspart Ihnen sehr viel Unannehmlichkeiten.

Wir haben uns vor einigen Monaten an die Sender Breslau, Katowice und M.-Ostrau mit dem Ersuchen gewendet, ebenso wie andere, Frühkonzerte zu senden. In Amerika veranstaltet man in den Fabriken und großen Kaufhäusern in der ersten Arbeitsstunde, ebenso während des Tages, Radiokonzerte, da das Gemüt des Menschen heute dringend einer Aufheiterung bedarf.

Letzter Tage begann mit dem Frühkonzert der Sender Breslau-Gleiwitz und kann man diesen zufolge seiner Lautstärke, auch noch im Teschner Schlesien auf Detektor erreichen.

Die Sendestation Katowice hat bedauert, dem Wunsche nicht entsprechen zu können, da sie die ganze Arbeit mehrere Stunden früher beginnen müßte, was mit größeren Kosten verbunden wäre.

Die Sendestation M.-Ostrau hat sich noch nicht geäußert.

## Zollentscheidungen.

Knie- und Knöchelschützer aus elastischer, mit Gummifäden versehener baumwollener Wirkware sind nach Pos. 169 P. 5 e zu verzollen. Vgl. DC 14471/III/27 vom 5. VIII. 1927.

Taschenuhrwerke, die mit den dazugehörigen Gehäusen in entsprechender Anzahl getrennt voneinander, aber in einer Sendung eingeben, sind als: Taschenuhren in Gehäusen nach dem entspr. Buchstaben der Pos. 171 P. 2 zollpflichtig.

Anhängeschilder aus Weißblech, in der Größe von 100 x 180 mm, die an Säcken, Koffern und dergl. Verpackungen zur Kenntlichmachung der in ihnen enthaltenen Waren angebracht werden, sind nach Pos. 178 P. 4 zu verzollen. Das Blechschild ist auf beiden Seiten mit weißem Papier überklebt, das auf der einen Seite mit Firmenaufdruck versehen ist und darüber ein aufgeklebtes, bedrucktes und perforiertes Deckblatt trägt.

Gefärbtes stark appetitiertes Baumwolllein, sogen. Druckleinen, das zur Versteifung mit Papier unterkiebt ist u. a. zur Anfertigung von Aktenschwänzen verwandt wird, ist nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 188 zollpflichtig.

Überwiegend (d. h. über 50% der Fläche) aus Baumwollgewebe bestehende Korsetts mit seitlich eingesetzten kleinen Teilen aus Halbseide und außerdem aufgenähten halbseidenen Strumpfhältern sind nach der Beschaffenheit der Grundstoffe (Tarifstelle 187 oder 188) und Pos. 209 P. 3 c zu verzollen, weil die halbseidenen Strumpfhälter als Aufputz gelten.

Ergänzung des Rundschreibens DIV 1141/30 vom 24. VI. 1930, nach einem Rundschreiben D IV 1894/3/30 vom 10. I. 1931 erhält § 1 des in der Überschrift genannten Rundschreibens

hinter dem zweiten Absatz einen neuen Absatz folgenden Inhaltes:

»Diese Vergünstigung findet auch auf Gegenstände Anwendung, die von Reisenden (darunter von Touristen, die auf Touristen-Passierschein reisen) zum eigenen Bedarf eingeführt werden, und zwar gleichgültig, woher die Reisenden kommen, ferner auf Gegenstände des eigenen Bedarfs, die von den Grenzbewohnern aus einem benachbarten Vertragsstaat eingeführt werden. Jedoch darf in beiden Fällen der Vertragszoll ohne Ursprungszeugnis nur dann angewandt werden, wenn keine Zweifel darüber bestehen, daß die zollpflichtigen Gegenstände aus einem Vertragslande stammen.«

Nach dem Rundschreiben D IV 9/4/31 vom 10. I. 1931 enthält Punkt III Buchstabe »e« des Rundschreibens vom 28. II. 28 D IV 1549/4/28 folgende Fassung: »von Gegenständen, die in nicht großen Mengen zum Eigenbedarf von Reisenden (darunter auch Touristen, die auf Touristen-Passierschein reisen), sowie von den Grenzbewohnern eingeführt werden. Das Recht, diese Vergünstigung zu gewähren, steht auch den Leitern der Ämter II. Klasse zu.«

Farbiges Rindleder mit abgeschliffener Narbenseite, das infolge der samtartigen Oberfläche wie Sämschleder aussieht, ist trotz dieses Aussehens nicht nach Pos. 55 Punkt 4. sondern als gespaltenes, farbiges, weiches Rindleder mineralischer Gerbung nach Pos. 55 Punkt 3 b zollpflichtig.

Schuhe aus diesem Leder sind mithin nach Pos. 57 P. 1 zu verzollen.

Streichriemen aller Art zum Schärfen von Rasiermessern, auch mit Zusatz von Holz, eisernen Ringen oder Hacken, sind als Riemenware nach Pos. 57 Punkt 5 a I zollpflichtig, weil der wichtigste Teil in diesem Falle Leder ist.

Glatte, rechteckige 7 mm starke Eisenbleche, die mit Ausnahme eines freigebliebenen Randes gestanzte längliche Löcher, sonst aber keine weitere Bearbeitung aufweisen, sind nach Pos. 140 P. 4 und Anmerk. 3 zu Tarifstelle 140 zollpflichtig. Derartige Bleche werden im Betrieb der Zuckerfabrik für die Rübenwäsche verwandt, müssen aber, bevor sie ihren Verwendungszweck erfüllen können, vorher noch zurechtgeschnitten, gebogen und an den Rändern mit Löchern zum Durchziehen von Bolzen und Nieten versehen werden.

Zur Herstellung von Zementrohren bestimmte Formen, die aus einer eisernen, durch Schrauben zusammengehaltenen Doppelwandung bestehen, in die das zu verarbeitende Material hineingefüllt und mit Preßluftschlämmern festgestampft wird, sind nach Pos. 153 P. 1 a zu verzollen.

Der, eine Vorrichtung zum Schärfen von Rasierklingen darstellende Abziehapparat »Rollfix«, bestehend aus einem würfelförmigen vernickelten Eisenblechkasten, in dem sich zwischen zwei mit Leder belegten beweglichen Walzenpaaren ein zum Einspannen der Klingen dienender Klingenhalter befindet, ist nach Pos. 153 Punkt 1 a zollpflichtig.

Badewannen aus emailliertem, unter 4 mm starkem Eisenblech sind nach Pos. 154 P. 4 zu verzollen. Sie rechnen also nicht zu den Gefäßen, für die im ersten Absatz der Entscheidung Nr. 380 eine Verzollung nach Pos. 154 Punkt 6 vorgeesehen ist.

Vernickelte und vermessingte Eisenblechteile, die zur Verbindung der Enden von Gummistreifen für Hosenträger dienen, sind nach Pos. 154 P. 4 zollpflichtig.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.08	Montreal	8.90
Belgrad	15.69	New York	8.91
Berlin	212.50	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.90
Budapest	155.63	Prag	26.42
Danzig	173.44	Riga	171.78
Holland	358.30	Schweiz	171.92
Helsingfors	22.46	Spanien	90.70
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.70	Stockholm	238.91
London	43.35	Wien	125.46

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Von Neville B. Bloch.

### Auf dem Wege zur Schaffung eines Ideal-Sportgeräts.

Unsere Leser wissen, daß gerade die Sportartikel Fabrikation große Anforderungen an die Erzeuger stellt, denn selten sind in einer Branche Erzeugung u. Verwendung so sehr auf einander angewiesen, wie gerade bei den Sportgeräten.

Vorweg sei bemerkt, daß Fabrikation und praktischer Sportbetrieb sich seit Jahr und Tag immer wieder neu gegenseitig ergänzt und befruchtet haben; denn der Hersteller, mag er seine Geräte mit noch solchem Vorbedacht und allen ihm als zweckmäßig erscheinenden Verbesserungen versehen, kann sich letzten Endes kein abschliessendes Urteil über ihr Verhalten in der Praxis bilden.

Und so ist es immer wieder der ausübende Sportsmann, der sich im Wettkampf unbedingt auf die hochwertige Beschaffenheit seiner Ausrüstung verlassen können muß, der dem Fabrikanten der beste Wegweiser und Berater zur Vervollkommnung des Sportgeräts geworden ist.

Aber nicht nur auf den aktiven Sportsmann allein ist der Fabrikant angewiesen, — es müssen in die Reihe der für die Sportgerätekunde wichtigen Faktoren noch zwei Elemente eingeschaltet werden, und zwar der Sportlehrer und der Sportartikel Detaillist.

Der Sportlehrer hat als Berater des Sporttreibenden, wie kein Zweiter, die immer wiederkehrende Möglichkeit, nicht nur die Erfahrungen seiner eigenen Schüler mit den Sportgeräten zu sammeln, sondern aus eigenem Wissen und eigener Beobachtung heraus vermag er richtiggehend die Gerätekonstruktion zu beeinflussen.

Der Sportartikel Händler wiederum befindet sich in der gleichen glücklichen Lage wie der Sportlehrer; auch er wird durch seine eigene Kundschaft auf etwaige Mängel an den von ihm verkauften Artikeln aufmerksam gemacht und an Reparaturstücken, die ihm seitens seiner Kunden ins Haus gebracht werden, kann er aus eigener Anschauung heraus feststellen, ob und in welcher Beziehung die verschiedenen Fabrikate verbesserungsfähig und änderungsbedürftig sind.

Und so sehen wir, daß ein festes Band das Sportgerät auf seinem Wege vom Erzeuger zum Verbraucher umschlingt — das gewissermaßen eine ganze Reihe von Sicherheitsposten in den Herstellungsprozeß mit eingeschaltet worden sind, die, jeder für sich und gänzlich unabhängig von einander, ihren eigenen Weg gehen. Nur, daß dieser Weg nach dem alten Sprichwort „Getrennt marschiert, vereint geschlagen“ in die Sportartikel-Fabrikation einmündet und dazu angetan ist, an der von allen Seiten erstrebten Vervollkommnung der Geräte mitzuwirken.

Wenn man berücksichtigt, wieviele verschiedene vollkommen wesensfremde Rohstoffe bei der Herstellung der mannigfachen Sportartikel in Frage kommen, nennen wir hier nur Holz, Leder, Gummi, Metall, Textilstoffe usw., so ergibt sich ohne weiteres, daß es sich bei den Sportartikeln um ein gegenüber anderen, mehr spezialisierten Branchen unvergleichlich weit gespanntes Feld handelt, auf welchem nur derjenige mit Erfolg den Konkurrenzkampf bestehen kann, der selbst gründlicher Fach- und Sachkenner ist.

Es sind wohl von jeher vereinzelt Versuche gemacht worden, die beste Form und Beschaffenheit der Sportgeräte von wissenschaftlichen Grundsätzen aus festzulegen, aber es handelte sich hier stets, wie gesagt, um keine nach bestimmten Richtlinien vorgenommene wissenschaftliche Arbeit, sondern um wahllose Untersuchungen einzelner, in keinem Zusammenhang stehender Gelehrter.

In den letzten Jahren haben wir immer wieder die Phrase der Rationalisierung, Normalisierung und Typisierung gehört — mit anderen Worten: Der Versuch, vornehmlich Industrie-Erzeugnisse in vereinfachter Herstellungsweise in einer ebenfalls verringerten Zahl von Modellen auf den Markt zu bringen. Es sollen also, um einmal als Beispiel den Fußballstiefel herauszugreifen, die unzähligen Leistenformen, Verschiedenarten der Sohlenbeschläge und sonstige Einzelheiten zugunsten bestimmter, weniger Normaltypen von der Bildfläche verschwinden. 1

Das ist in kurzen und dürren Worten der Inbegriff dieser drei so oft mißverstandenen Schlagworte.

Aber über die Rationalisierung, Normalisierung und Typisierung hinaus gehen die Versuche zur wissenschaftlichen und praktischen Durchforschung des Sportgeräts, welche bereits seit einiger Zeit in Deutschland unter Führung des Instituts für Leibesübungen an der Universität Leipzig vorgenommen werden.

Das Leipziger Institut ist von dem Gedanken ausgegangen, daß die Vereinfachung und Verbesserung der Sportgeräte einen wesentlichen Faktor nicht nur für die Volkswirtschaft, sondern auch für den praktischen Sportbetrieb bedeutet, und aus dieser Erwägung heraus hat man sich daran begeben, auf Grund von tausendfachen Beobachtungen und Prüfungen vermöge mühevoller und zeitraubender Vergleichsarbeit, die Fehlerquellen an unseren heutigen Sportgerät-Typen aufzuzeigen.

Eine auf Anregung des Leiters des Instituts für Leibesübungen in Leipzig, Herrn Professor Dr. Altmann, angelegte mustergültige Sammlung von Sport- und Turngeräten, die dem gleichen Zweck dienen, jedoch in teils ganz geringfügigen Einzelheiten von einander abweichend sind, bildet, zusammen mit den praktischen Untersuchungen, den Grundstock für diese wissenschaftlichen Arbeiten.

Das Leipziger Meßamt hat sich in dankenswerter Weise für eine Förderung der Bestrebungen des Instituts, und somit auch für eine Unterstützung der begründeten Bemühungen, auf diesem Wege ein Ideal-Sportgerät zu schaffen, eingesetzt.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß sich das Leipziger Universitäts-Institut für Leibesübungen das begrüßenswerte und der ganzen Menschheit zugute kommende Ziel gesetzt hat, ein, allen wissenschaftlichen und praktischen Anforderungen standhaltendes Normal-Gerät, ja man kann ruhig sagen, Ideal-Gerät, zu schaffen.

Und hierbei darf nicht unterschätzt werden, daß Leistung und Gerät in unmittelbarem Zusammenhang stehen — wir wissen, daß eine Vervollkommnung unserer Geräte Hand in Hand mit der Leistungssteigerung im ausübenden Sport geht, also ist das Ideal-Gerät die naturnotwendige Voraussetzung eines jeden Rekords.

### Geschweißte Fußböden.

Vor kurzer Zeit ist es gelungen, tragende Fußböden für besondere Zwecke mit Hilfe eines besonderen Schweißverfahrens aus Stahl herzustellen. Zu diesem Zweck wurden auf die Deckenkonstruktion aus Stahlträgern die 60 cm breiten und 6 mm dicken Stahlplatten gelegt, in Abständen von 45 cm zunächst zusammengeheftet und dann von einer automatischen Schweißmaschine, zusammengeschnitten. Diese Maschine läuft auf Rädern automatisch durch, sie leistet in 30 Minuten etwa 6 m Schweißnaht. W. E. Z.

Für Tuchfabrik vorzüglich geeignete Fabriksanlage in der nächsten Nähe von Laibach (Jugoslawien) wird entweder verkauft oder als Anteil zu einer neu zu gründenden Tuchfabrik, deren es in Jugoslawien noch wenige gibt, gestellt. Alles nötige zur Gründung einer Tuchfabrik, wie Gebäude, Arbeiter, Wasserkraft und sonstiges, vorhanden. Notwendig sind nur Maschinen und Fachkenntnisse, sowie Kapitalbeteiligung. Interessenten erhalten durch die Adm. d. Bl. ausführliche Informationen, kostenlos.

### Bank-Polski-Aktion-Kurs

	Zl		Zl
15. III.	134.25	23. III.	135.—
16. III.	134.—	24. III.	135.50
17. III.	135.—	25. III.	135.—
18. III.	135.—	26. III.	134.75
19. III.	133.50	28. III.	133.50
20. III.	134.50	30. III.	132.50
21. III.	133.50	31. III.	132.—
1. IV.	132.—	11. IV.	130.—
2. IV.	131.50	13. IV.	130.—
7. IV.	130.75	15. IV.	129.50
8. IV.	130.—	16. IV.	125.—
9. IV.	130.—	17. IV.	124.—
0. IV.	131.50		

Mehr verdienen durch Postversand, Anweisungen zur erfolgreichen Führung von Versandgeschäften und Versandabteilungen, Edwin Gross, 200 Seiten, 55 Abbildungen, Zl 14.— Verlag Organisator A.-G., Zürich.

Einen stattlichen Band von 200 Seiten legt der Zürcher Verlag hier vor, der ein vielumstrittenes Thema behandelt. Ueber das Versandgeschäft gibt es viele Bücher, doch behandeln die meisten das Thema zu leicht und übersehen, daß nicht jeder Privatmann ohne Ausbildung ein solches Geschäft führen kann, wenigstens heute nicht mehr.

Das vorliegende Buch wendet sich hauptsächlich an Kaufleute und will sie anleiten, ihrem Geschäft eine Versandabteilung anzugliedern und damit „mehr zu verdienen“.

Das Buch behandelt in 17 Kapiteln die Reklame, Organisation und die ganze Einrichtung eines solchen Geschäftes und zeigt an 55 Abbildungen, was gut und was schlecht ist. Immer wieder aber weist der Verfasser darauf hin, wie viel Ueberlegung und Geschick nötig ist, wenn man wirklich einen Erfolg erzielen will.

Die Einrichtung einer Versandabteilung ist ein Erfordernis moderner Geschäftsführung, mit der das bestehende Geschäft seinen Kundenkreis erweitern und so in Zeiten der Depression besser rentieren kann. Sie dient aber auch manchem tüchtigen Kaufmann dazu, sich in seiner Branche selbständig zu machen.

Der hohe Wert richtigen Inserierens wird in der Broschüre besonders hervorgehoben. „Das Inserat ist die billigste Werbemöglichkeit für das Versandgeschäft“.

Ein Buch von 200 Seiten in sauberer Ausstattung mit 55 Abbildungen für Zl 14.— mit einem solchen Inhalt von langjährigen Erfahrungen, ist als sehr billig zu bezeichnen.

Die Postdirektion in Radiobörer, Achtung! Katowice hat mit Zuschrift vom 14. April a. c. L. dz. III/2-3651/31 der Handelskammer wie folgt mitgeteilt:

In Verbindung mit dem Schreiben vom 30. März a. c. L. III/2-2949/31 und unter Bezugnahme auf die Zuschrift des Post- und Telegrafienministeriums Nr. 1591/X/210 vom 30. III. a. c. wird bekannt gegeben, daß die Festlegung des Schlußsatzes im Art. 46 in Verbindung mit dem Art. 1 des Gesetzes vom 3. VI. 1924, abgeändert mit der Verordnung vom 29. XI. 1930 Dz. U. R. P. Nr. 12/31 Pos. 57 sowie die Vorschriften der § 823, 862 und 906 (Bürgerliches Gesetzbuch) Besitzstörung betreffend, welche in Poznań, Pomorze und teilweise in Schlesien Rechtskraft besitzt, sowie § 339 der Oesterr. Civilgesetzgebung, Rechtskraft besitzend in den chem. österr. Gebieten, in gewisser Hinsicht einen rechtlichen Schutz den Radiohörern gewährleisten könnten, wenn durch schädigende Einflüsse anderer elektr. Einrichtungen, das Radiohören unmöglich gemacht wird. Die Klagen an die zuständigen Gerichte müßten durch die Geschädigten eingebracht werden.

## VERTRETUNG

bedeutender Fabrik auf eigene Rechnung oder als Sozios, übernimmt Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Warszawa.

Vorhanden: Laden, Büro, Einrichtung, Telephon im belebtesten Stadtviertel, Gewerbeschein, gerichtlich eingetragen.

Erwarte seriöse Angebote. Gefl. Offerten sind zu richten: WARSZAWA, Wilcza 66, Kotschedoff, Tel. 8-23-54.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 8/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.Filatellista: Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów „Unja“ Ciechocinek-Zdrój.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin  
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dzielzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknochenfabrik,**RINDL i SKA**, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska, Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.**Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften****Berliner Lokal-Anzeiger**  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt**Der Tag**  
Die große nationale Zeitung**Berliner Nachtausgabe**  
Die größte deutsche Abendzeitung**Die Woche**  
Deutschlands populärste Wochenschrift**Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt**Sport im Bild** (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst**Scherls Magazin**  
Die bunte Monatsschrift**Filmwelt**  
Das Film-Magazin**Allgemeiner Wegweiser**  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift**Praktischer Wegweiser**  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau**Europa-Stunde**  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender**Das Echo**  
Organ der Deutschen im AuslandKostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

**Rundfunkhörer!****EUROPA  
STUNDE**Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.**Der wirklich praktische Führer.**  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 19****DIE REKLAME**:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen**Wir laden Sie ein nach  
Grado Grado Grado**20.000 Gäste genießen alljährlich dieses  
**schönste Strandbad der Adria.**Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene**„GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“**das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltfließendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:

Ende April bis 15. Juni		16. Juni bis 31. August	
September bis Anf. Oktober			
7 Tage	Lire 370.— Złoty 172.—	Lire 450.—	Złoty 210.—
14 Tage	„ 700.— „ 327.—	„ 840.—	„ 390.—
21 Tage	„ 1000.— „ 467.—	„ 1250.—	„ 583.—
		Kinder 15—25% Rabatt.	

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (erstklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück, Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder), Kurtaxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzettes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation, die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.Informationen erteilt kostenlos: **MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO**  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. April 1931.

Nr. 33.

## Reisegepäck.

Die Entwicklung der verschiedenen Koffertypen ist nicht stehen geblieben. Der Wunsch nach Vervollkommnung zeigt sich in den Resultaten, die aus dem eifrigen Studium der verschiedenen Arten entstanden sind. Selbstverständlich ist die Entwicklungsfähigkeit des einfachen Coupékoffers begrenzt, wie die des großen Schrankkoffers, bei dem so viele technische Voraussetzungen bestehen müssen und möglich sind. Aber im Rahmen des Möglichen läßt auch der einfachste Koffer keine Chance ungenutzt.

Der Sinn für komplizierte Einfachheit — wenn dieses Paradox gestattet ist, — den unsere Zeit sehr ausgeprägt vertritt, hat die technischen Errungenschaften dem praktischen Komfort dienstbar gemacht. Typen von Schrankkoffern gleichen in ihrer bequemen Handhabung einer modernen Wohnungseinrichtung, die dem Besitzer ohne überflüssige und beschwerende Arbeit den Luxus der Bequemlichkeit sichert. Schrankkoffer, deren Patentschloß in einer Höhe sitzt, daß man es ohne sich zu bücken auf einen einzigen Druck hin öffnen und dieses Schloß wieder durch eine einzige Drehung die Schubfachseite des geöffneten Koffers schließen machen kann, sind Beispiele der modernen Einstellung.

Verdichtungen und Nasen, die das exakte Aufeinanderstimmen der Schließkanten gewährleisten, verhindern das Eindringen von Staub. Bügel, die im Koffer auf den Tragleisten ruhen, können durch eine besondere Vorrichtung mit einsetzbaren Haken versehen und in jedem Kleiderschrank aufgehängt werden. Der Deckel über dem Kleiderteil ist aufklappbar. Die Tasche auf dem Vorhang besitzt Reißverschluß und die Griffe der Schubfächer haben schlichte moderne Formen. Ein solches Modell aus Sperrholz mit Fibrebezug, das die Firma Mädlar herausbringt, macht geschlossen den Eindruck von großer Stabilität. Starke Fibrekanten, genietete Nägel und starke Messingecken von studierter Form unterstützen diesen Eindruck. Über die gewohnten Farbkombinationen hinausgehend wurde hier ein Pfauenblau mit Schwarz zusammengestellt und im Rahmen des Gewohnten: Dunkelblau mit Schwarz. Die Farbe des Futters entspricht dem Ton des Äußeren.

Aber so wie der Schrankkoffer von den modernen Einrichtungsideen profitiert, könnte auch umgekehrt die Nutzanwendung gezogen werden. Eine französische Firma verwendet in einem Schrankkoffermodell eine ausziehbare Aufhängevorrichtung. Diese Vorrichtung ist in Frankreich schon auf die Kleiderschränke übertragen worden. Beim Herausziehen vergrößert sich die Entfernung zwischen den Haken, so daß die Kleider ohne sich zu verschieben oder zu drücken, eingehängt werden können.

Die Handschrankkoffer dürfen — sollen sie im Coupé verstaut werden — das zugelassene Maß von 75 cm nicht überschreiten. Vorteilhaft sind die Modelle von 80—85 cm Länge zum Aufgeben, die aber auch mit Handgriffen zum Tragen versehen sind. Im Gegensatz zu

früher, bedeutet die Verlegung der Scharniere, die die beiden Kofferhälften verbinden, eine wesentliche Verbesserung. Dadurch, daß die Scharniere nicht am Boden des Wäscheteiles sitzen, sondern höher an einem mit dem Kleiderteil verbundenen Gefach, können beim Schließen die Kleider nicht geklemmt werden. Dadurch wird allerdings das Wäscheteil um ein Weniges gekürzt. Hebelklappschlösser, die zumeist oben sitzen. Nasen, damit die Kanten gut aufeinander schließen, stellen die zuverlässigen Details der Handschrankkoffer. Die gebräuchlichsten Materialien liefern Sperrholz mit Duck oder gutem Kunstleder bezogen und einem Fibre-Kantenbeschlag.

Havanna Rindleder u. naturfarbiges Schweinsleder, sind seltener wegen der Höhe ihres Preises. Ein neues und besonders schönes Material, das auch durch seine Haltbarkeit überzeugt, ist das durch ein Spezialverfahren hergestellte »Mädlerische Rohrgewebe«. Koffer aus diesem Material werden mit Nickel, Messing oder in der besten Ausführung mit verchromten Beschlägen und Verstärkungen ausgestattet. Darin Dreiffutter mit eingewebtem Streifenmuster von eleganter Wirkung.

Von Amerika beeinflußt (und als Idee wohl von dort stammend) sind die über Sperrholz gearbeiteten Cord-Gewebe mit den eingewebten farbigen Streifen. Der Fond behält durchwegs einen grauen Ton, nur die schmalen u. breiteren Streifen wechseln die Farben. Aber sie bleiben möglichst dezent, z. B. blau mit schmal-orange oder -grün.

Auch für die Lederarten und ihre Imitationen ist der Farbenrausch einer ruhigen u. geschmackvollen Einstellung gewichen, die in überwiegendem Maß ganz schwarz oder mit hellen Kanten, dunkelblau und beige mit braun bevorzugt.

Der moderne Rohrplatten-Handkoffer hat die Vorstellung vom Rohrplattenkoffer ganz auf den Kopf gestellt, denn in dunkelblau mit ebensolchen genähten Lederkanten und genagelten Ecken sieht er dem gewohnten Vorbild nicht mehr ähnlich. Messingschlösser, Nasen und ein Stahlrahmen, der im Unterteil befestigt nach innen zurücktritt, sodaß der Deckel nicht übersteht sondern plan aufsitzt, sorgen für technische Vollendung.

Revelations Koffer werden in Deutschland immer noch sehr mit Zurückhaltung gekauft. Stiernarbiges Rindleder, naturfarben u. havanna, werden jetzt zu seiner Verarbeitung benutzt und auch gestreifter Cord.

Der Handkoffer oder Coupékoffer verwendet heute vorherrschend das stiernarbiges Rindleder, weil es Fehler (auch die natürlichen werden ja leider meistens vom Publikum beanstandet) verbirgt und gegen Schrammen und Kratzer nicht empfindlich ist.

Das gute und elegante Reisegepäck bevorzugt noch immer das anilingefärbte glatte Rindleder in braunen Tönen oder naturfarbig.

Der billige Handkoffer mit dem schwarzen Duckbezug und starken Kunstlederkanten macht einen guten Eindruck. Für seine Stabilität ist durch Stahlrahmen im Unterteil und Kranzschiene im

## FESTWOCHEN in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch

### FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwischen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt nach 5-tägigem Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiffahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:  
»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.

Deckel gesorgt. Gegen das Aussehen der Handkoffer aus Fibre mit den Rundungen, manche mit verdeckten Nähten, ist nichts einzuwenden. Sie bedeuten bei der allgemeinen schwachen Kaufkraft für die Meisten einen Ausweg.

Der kleine Schreibkoffer für die Dame ist so sehr elegantes differenziertes Gepäckstück, daß er nur in guten Materialien ausgestattet sein kann. Schweinsleder, Saffian und Vollrindleder stehen zur Verfügung. Wenn Gewicht und Platz keine Rolle spielen, kann zur Ergänzung des Gepäcks diese Neuheit nur angenehm empfunden werden.

Eine ebensolche erfreuliche Ergänzung für das Gepäck des Herrn, zeigt das Hemdenetui aus Schweinsleder oder Saffian.

### Der Gehaltsabbau

bei den Staatsbeamten kann auch der Industrie u. dem Handel nicht gleichgültig sein. Die Verminderung der Ausgaben ist das letzte Mittel zur Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage, denn der Gehaltsabbau bringt auch eine Verringerung des Umsatzes mitsich. Was es heißt den Umsatz noch zu vermindern, ist wohl nicht nötig näher zu beleuchten. Die Staatsbeamten, die ein großes Kontingent unserer Konsumenten ausmachen, haben weniger Einkommen u. können deshalb nur weniger ausgeben. Die Verbindlichkeiten, welche die Beamten auf sich genommen haben, werden nicht wie vereinbart erfüllt werden können, sondern man wird die Zahlungen prolongieren müssen. Der Kaufmann, der mit den Einnahmen gerechnet hat, wird auch nicht zahlen können und die Vorteile dieser Ausgabenrestriktion werden illusorisch.

Die Kürzung der Gehalte von Staatsbeamten, die zumindest in den unteren Gehaltsstufen nicht besonders bezahlt sind, sollte als letzter Ausweg

## Vormerkkalender

April-Mai

1931

30 Tage

30	Donn.	Einkommensteuerfaktierung letzter Tag
1	Freitag	Kürzarbeiter, erhalten Urlaubsgeld so errechnet wie Akkordarbeiter
2	Samstag	Posner Messe 3. Mai Schluß
3	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
4	Montag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
5	Dienstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
6	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag

bleiben. Man wird, wie der Finanzminister sagt, 11 Millionen Złoty monatlich ersparen; doch wenn berücksichtigt wird, daß um diese 11 Mill. weniger ausgegeben werden wird, schrumpft die Ersparungssumme wesentlich zusammen. Konnte man diese 11 Millionen nicht anderweitig einbringen? Bei einigermaßen gutem Willen sicherlich! Das wäre kein tüchtigen Finanzminister, der bei einem Budget von 3 Milliarden, nicht jährlich 121 Millionen Złoty ersparen könnte, ohne jemandem weh zu tun.

Wenn man die Zollsätze für Orangen herabsetzen würde, wäre jährlich die Zolleinnahme um einige Millionen größer. Wenn man die Spiritusmonopolprodukte ermäßigen und für die Allgemeinheit zugänglicher machen würde, dann wäre ein größerer Konsum und ein entsprechend höherer Nutzen.

Wenn wir bessere Cigarren erzeugen möchten, dann kämen nicht so viel geschmuggelte Cigarren nach Polen, das Tabakmonopol würde mehr verkaufen und auch mehr verdienen. Wenn der Finanzminister eine Enquete der Wirtschaftskörper Polens einberufen möchte, würden sie ihm schon Wege der Ersparungsmöglichkeiten bekanntgeben.

## Bezahlung der Arbeiterurlaube.

1. Bei 8, 14 oder 15 tägigem Urlaub, je nach der Anspruchsberechtigung, erhält der Arbeiter 8, 14 oder 15 Tage bezahlt, gleichgültig ob die Urlaubstage (Werk-, Sonn- oder Feiertage) sind.

2. Für die Höhe des Lohnes ist die Lohnparität der Urlaubszeit maßgebend.

3. Pro Tag ist der normale Tagesverdienst zu bezahlen, d. h. a) bei Lohnarbeitern: bei Tag- und Stundenlohnarbeitern ist der auf 8 Stunden entfallende Lohn pro Urlaubstag zu bezahlen, bzw. an Samstagen die in den Urlaub fallen, nur 6 Stunden. Verdient der Arbeiter regelmäßig durch Mehrarbeit (z. B. Überstunden in der Färberei) mehr als seinen Lohn, so ist dieser Gesamttagesverdienst als normaler Tagesverdienst anzunehmen.

b) Bei Akkordverdienst: Bei diesen wird der normale Tagesverdienst aus dem Durchschnittsverdienst der vorangegangenen 3 Monate berechnet, in dem der Bruttoverdienst dieses Zeitraumes durch die Anzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitstage dividiert wird.

4. Bezahlung im Falle der Arbeitsreduzierung: Arbeitet der betreffende Arbeiter weniger als 6 Tage per Woche im Betrieb, erhält er pro Arbeitstag in demselben Verhältnis weniger gezahlt, als er in den vorangegangenen drei Monaten durchschnittlich weniger als 6 Tage pro Woche gearbeitet hat.

Z. B. die volle Tagesverdienstquote beträgt 8 Złoty und er hat in den letzten drei Monaten durchschnittlich 4,70 Tage pro Woche gearbeitet, so erhält er pro Urlaubstag Złoty 8.— mal 4,70 gebrochen durch 6.

5. Die Bezahlung des Urlaubes erfolgt grundsätzlich im Nachhinein.

6. Von dem Urlaubsgeld ist Einkommensteuer und Beiträge für soziale Versicherung, ebenso wie vom Lohn abzuziehen.

Wenn hingegen der Urlaub bei Lösung des Dienstverhältnisses bezahlt wird (ohne faktisch erteilt worden zu sein) ist die Einkommensteuer wie bei einer einmaligen Auszahlung zu berechnen und sind soziale Versicherungsbeiträge nicht abzuziehen.

## Eisenbahnermäßigungen für Touristen.

Das Eisenbahnministerium hat eine Änderung des Personen Tarifes dahin lautend durchgeführt, daß Mitglieder der Touristenvereine, welche im »Związek Polskich Towarzystw Turystycznych« vereinigt sind, auf Grund ihrer Legitimation, ausgestellt von den Vereinen, eine 25%ige Ermäßigung in allen Eisenbahnklassen der Personen- u. Schnellzüge bei Lösung der Fahrkartengenießen. Diese Ermäßigung ist für Fahrten zwischen nachstehend verzeichneten Eisenbahnstationen gültig.

Ausgangsstationen resp. solche für die Rückreise, sind nachstehende Orte:

Białystok, Bielsko, Bydgoszcz, Cieszyn, Drohobycz, Grudziądz, Katowice, Kielce, Koto-myja, Kraków, Lublin, Lwów, Łuck, Łódź, Nowy Sącz, Piotrków, Poznań, Radom, Sosnowiec, Stanisławów, Tarnopol, Tarnów, Warszawa, Wilno, Włocławek und Żywiec.

Stationen für die Einreise resp. Rückreise sind nachstehende Orte:

Augustów, Bystra, Brosznów, Białowieża, Braclaw, Chęciny, Cieszyn, Druskieniki, Giermakówka, Gdynia, Hel, Hrebenów, Hucisko, Inowracław, Iwanje-Puste, Iwonicz, Jaremce, Jeleśnia, Kartuzy, Kielce, Kolibki, Kołomyja, Kruszwica, Krzemieniec, Krynica, Landwarowa, Lentupy, Ławoczne, Maków, Mikuliczyn, Milówka, Muszyna, Nadwórna, Nałęczów, Nowy Targ, Olkusz, Orłowo, Osielec, Piwniczna, Płociszny, Puławy, Rabka, Rajcza, Rymanów, Rytro, Sandomierz, Skole, Stawsko, Sianki, Stary Sącz, Sucha, Suwałki, Tatarów, Tleń, Truskawiec, Tuchola, Ustroń, Wąchock, Weiherowa, Węgierska Górka, Wilkowice, Bystra, Wisła, Worochta, Woroniana, Zakopany, Zaleszczyki, Zwardoń, Żegiestów und Żywiec.

Die Ermäßigung erhalten Touristen auf den Stationen der ersten oder zweiten Gruppe, nach beliebigen Stationen der anderen Gruppe, insofern die Entfernung mindestens 50 Kilometer beträgt. Die Ermäßigungen sind das ganze Jahr gültig.

Die Postverbindungen in Polen, lassen in den letzten Monaten sehr viel zu wünschen übrig und kommen Briefschaften in vielen Fällen verspätet an, was speziell Industrie und Handel unangenehm fühlen. Heutzutage ist es nötig, raschestens in den Besitz der Post zu gelangen, um postwendend antworten zu können. Fragt eine Kunde bei mehreren Firmen an und erhält nicht rechtzeitig Antwort, so kann es vorkommen, daß sie gerade ein preiswertes Offert später erhält und den Auftrag in vielen Fällen bereits erteilt hat. Langwierige Korrespondenzen mit dem Auftragsempfänger sind die Folge. Zurzeit hat der Kaufmann kein großes Lager und kauft oft erst dann, bis er den Artikel benötigt, weshalb an dem pünktlichen Posteinlauf sehr viel gelegen ist.

Speziell im Verkehre zwischen Oberschlesien und dem Teschner Schlesien, muß man auf recht verspäteten Posteinlauf hinweisen. Die Briefe aus Katowice und speziell die Kontoauszüge der Postsparkassa, kommen selten pünktlich. Ein Brief aus Katowice langt erst am dritten Tag in Cieszyn an und wenn ein Industrieller sich Geld zur Auszahlung kommen läßt, so ist es meistens zu spät, wenn er es erst am Mittwoch tut, vom Donnerstag erst nicht zu reden. Es wäre dringend nötig, daß auch in Cieszyn am Donnerstag aufgebene Auszahlungsschecks noch am Samstag zugestellt werden, denn ein Brief in Cieszyn am Donnerstag aufgegeben, muß Freitag in Katowice, 78 km von Cieszyn entfernt, sein, ebenso muß der Auszahlungsscheck aus Katowice, am Freitag dort aufgegeben, am Samstag in Cieszyn sein.

Es wurde darüber schon wiederholt Klage geführt, leider bishei ohne jeden Erfolg.

Das Postministerium hat den Kaufleuteverband verständigt, daß es sich demnächst mit der Verbilligung der Ortsbriefschaften befassen wird. Dagegen ist das Postministerium gegen die Versendung von unfrankierten Paketen, da es nach Ansicht desselben schwer ist, bei zurückgelangten Paketen, das Porto beim Absender einzutreiben.

Diesbezüglich hat der Kaufleuteverband vorgeschlagen, nur einzelnen Firmen, die sich verpflichten müßten nicht angenommene Pakete sofort auszulösen und die Postgebühren zu ersetzen, den Versandt unfrankierter Pakete zu bewilligen. Hoffentlich wird dieser Vorschlag beim Ministerium Anklang finden.

Lassen Sie sich die Abgabe der Fattierung unbedingt bestätigen, es kostet nichts, ist stempelfrei und erspart Ihnen sehr viel Unannehmlichkeiten.

Zolländerung. Mit Verordnung des Finanz-, Handels- und Ackerbauministers vom 3. März a. c. Dz. Ust. R. P. Nr. 34/257 wurde eine teilweise Änderung des Zolltarifes festgesetzt:

Pos. 98 P. 4 Salpetersaures Ammoniak 27.— Anmerkung: Dasselbe mit Bewilligung des Finanzministeriums — zollfrei.

Pos. 98 P. 5. Schwefelsaures Ammoniak 25.— Anmerkung: Schwefelsaures Ammoniak, sowie seine Mischungen mit salpetersaurem Ammoniak, eingeführt für landwirtschaftliche Zwecke, mit Bew. des Finanzm. — zollfrei.

Pos. 103. Salpeter.  
P. 1. Chilesalpeter mit Jodspuren 25.—  
P. 2. Salpetersaures Natron gereinigt und synthetisch 25.—

P. 3. Kalksalpeter 25.—  
P. 4. Kalisalpeter 25.—  
P. 5. Calciumcyanamid 25.—

Anmerkung 1. Waren dieser Position sowie ihre Mischungen ebenso mit anderen Teilen gemengt, für landwirtschaftlichen Bedarf mit Bew. des Finanzm. — zollfrei.

Anmerkung 2. Waren der Punkte 1, 2 u. 4 für Industriezwecke, mit Bewilligung des Finanzministeriums — zollfrei.

## Zollentscheidungen.

Gemäß dem Gutachten des warenkundigen Beirats vom 13. IV. 1926, sind auf Sliwowitz — eine Art Branntwein — sofern er aus Vertragsländern stammt und von dort eintrifft, die im polnisch-französischen Abkommen vorgesehenen Vertragszölle anzuwenden.

Getrocknete Kälbermagen sind ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung nach Pos. 11 P 1 b) als nicht besonders genannte rohe tierische Organe abzufertigen.

Zum Ausbessern von Gummischläuchen dienende Gummiplatten, die auf einer Seite zum Schutze gegen Verschmutzung mit einem glatten, stark geschichteten Baumwollgewebe bedeckt sind, werden wie Weichgummi in Gestalt von Bogen nach Pos. 88 P. 1 b) verzollt, und zwar einschließlich des Gewichts des Gewebes. Denn dieses ist als Verpackung im Sinne des Art. 8, Abs. 6 der Verordnung vom 11. VI. 1920 anzusehen, da es beim Verkauf in die Hand des Verbrauchers übergeht u. zur Verwendung während des Verbrauches dient.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.08	Montreal	8.90
Belgrad	15.69	New York	8.91
Berlin	212.50	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.90
Budapest	155.63	Prag	26.42
Danzig	173.44	Riga	171.78
Holland	358.30	Schweiz	171.92
Helsingfors	22.46	Spanien	90.70
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.70	Stockholm	238.91
London	43.35	Wien	125.46

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp.)

(Fortsetzung)

### X. Lagerung.

§ 34. Für Lagergüter, das sind Güter in Verwahrung des Spediteurs, bezüglich welcher ein Einlagerungsauftrag erteilt und eine Einlagerungsanzeige ausgefertigt wurde, finden die folgenden Bestimmungen Anwendung:

1. Die Lagergüter werden nach äußerer Sicht zur Einlagerung übernommen; die Einlagerung sowie die Ausfertigung der Einlagerungsanzeige erfolgt auf Grund eines vom Hinterleger zu übergebenden Verzeichnisses, das Zeichen, Nummer, Anzahl, Art, Inhalt und Einzelgewicht der Kolli enthalten muß oder auf Grund der dem Lagerhalter zugehenden Transportpapiere nach den darin enthaltenen Daten. Die etwaigen Folgen unrichtiger oder unvollständiger oder unvollständiger Angaben in den Uebergabsurkunden, zu deren Nachprüfung der Lagerhalter nicht verpflichtet ist, treffen den Hinterleger. Der Lagerhalter haftet daher weder dem Hinterleger noch auch dritten Personen für die Richtigkeit der Angaben in der Einlagerungsanzeige. Der Lagerhalter ist zur Gewichtsbestimmung ohne besonderen Auftrag nicht verpflichtet: nur wenn das Gewicht der Lagergüter von Lagerhalter festgestellt und in der Einlagerungsanzeige bestätigt wurde, gilt dasselbe als Beweis.

Für alle anlässlich der Einlagerung getroffenen Vereinbarungen ist der Inhalt der Einlagerungsanzeige allein und ausschließlich maßgebend: jede nicht in die Einlagerungsanzeige (siehe Punkt 25) aufgenommene mündliche oder schriftliche Nebenabrede ist für beide Teile in jeder Hinsicht unverbindlich.

2. Von der Einlagerung sind ausgeschlossen:

a) explosible, leicht entzündbare, ätzende, üblen Geruch verbreitende, überhaupt alle Güter, durch welche andere Lagergüter gefährdet werden können.

b) Güter, welche schnellem Verderben oder Fäulnis unterliegen.

Werden Güter von der unter a) und b) angeführten Beschaffenheit dennoch ohne Wissen des Lagerhalters (z. B. unter unrichtiger Inhaltsangabe) eingelagert, ferner erfahren Lagergüter während der Lagerung Veränderungen oder werden die Behältnisse (Verpackungen) schadhaf, so daß daraus eine Gefährdung oder Beschädigung anderer Lagergüter entsteht, so haftet der Hinterleger für alle Folgen, insbesondere auch für die Beschädigung der anderen Lagergüter; der Lagerhalter ist berechtigt, solche Güter jederzeit auf Gefahr u. Kosten des Hinterlegers zu entfernen oder ohne vorgängige Benachrichtigung des Hinterlegers, bestmöglich zu verkaufen.

3. Der Hinterleger ist verpflichtet, dem Lagerhalter den vollen Wert des Lagergutes bekanntzugeben; unterläßt er die Wertangabe, so ist der Lagerhalter berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, sofort im Zielpunkt der Einlagerung den Wert des Lagergutes selbst zu schätzen oder auf Kosten des Hinterlegers durch sachverständige Schätzung feststellen zu lassen; der Lagerhalter trägt keine Verantwortung wegen unrichtiger Schätzung.

4. Güter, welche gar nicht oder mangelhaft oder nicht sachgemäß verpackt sind, werden nur nach besonderer Vereinbarung über den Umfang der Haftung zur Einlagerung übernommen. Ist eine solche Vereinbarung nicht ausdrücklich schriftlich erfolgt, so haftet der Lagerhalter nicht für Beschädigung oder Minderung (Beraubung) oder überhaupt für Gefahren, die aus der Lagerung in derartiger Verpackung entstehen.

5. Die Einlagerung erfolgt nach Wahl des Lagerhalters in dessen eigenen oder in fremden Lagerräumen. Dem Hinterleger steht frei, die Lagerräume zu besichtigen oder besichtigen zu lassen. Einwände oder Beanstandungen gegen die Unterbringung oder gegen die Wahl des Lagerraumes muß er unverzüglich vorbringen. Macht er von dem Berichtigungsrecht keinen Gebrauch, so begibt er sich aller Einwände gegen die Art und Weise der Unterbringung oder Sicherung des Lagergutes, soweit die Wahl des Lagerraumes unter Wahrung der Sorgfalt eines ordentlichen Lagerhalters erfolgt ist.

Wird das Lagergut in fremden Lagerräumen eingelagert, so haftet der Lagerhalter dem Hinterleger nur für die sorgfältige Auswahl des fremden Lagerhalters und der Hinterleger muß auch die für diese Lagerräume geltenden Einlagerungsbedingungen gegen sich gelten lassen.  
Fortsetzung folgt.

### Vorschläge für den neuzeitlichen Strassenbau.

Wenn auch der Automobilverkehr in den letzten Jahren sehr stark zugenommen hat, so darf man bei dem Bau der Strassen den Fuhrwerksverkehr nicht unberücksichtigt lassen. Er stellt heute noch in ländlichen Gegenden 80% des Gesamtverkehrs, in Industriebezirken 30% dar. Betonstrassen müssen daher für den Verkehr mit Pferden und mit Wagen, die eisernen Radreifen haben, eine gegen Abnutzung besonders widerstandsfähige Oberschicht durch Verwendung harter Zuschläge erhalten. Zur Verbesserung der Strassen mit geringen Kosten dient die Oberflächenbehandlung mit Asphalt und Teer, die in bestimmten Emulsionen verwendet werden.  
W. E. Z.

**Witold Dębicz.** GROZA. Powieść ze słowem wstępem prof. Henryka Mościckiego. Str. 264. 1930 r. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie. Cena w brosz. 8.—.

Akcja powieści rozpoczyna się po konstytucji trzeciego maja, toczy się przez wojnę roku 1792, powstanie kościuszkowskie i kończy się rzezią Pragi. Temat dawny, wielokrotnie opracowany w powieściach, autor ujął w zupełnie odmienny sposób, stwarzając nową całość. „Groza“ odznacza się nastrojem tajemniczym, ponurym, drażniącym, nastrojem rzeczywiście grozy. Na czasy i ludzi, tak dobrze znanych z historii, patrzy autor innem okiem i tego nowego spojrzenia udziela czytelnikowi. Szczególnie zwłaszcza dobrze uchwycone są sylwetki ludzi z mroków, z nizin społecznych jak również działaczy targowickich. A od nich odbija jasnym blaskiem obóz patriotyczny, nie przeidealizowany, lecz oddany z największym realizmem.

„Groza“, należy do powieści neo-historycznych, w których pod osłoną faktów minionych autor wygłasza nowe zdania, rozstrzuwa nowe idee. I ten właśnie sposób ujęcia unowocześnia powieść historyczną i czyni ją aktualną.

**Sonntag oder Feiertag** gilt bei Einreichung von Forderungen nicht als letzter Tag, sondern der darauf folgende Werktag.

Jedes der Finanzämter steht auf einem anderen Standpunkt und behauptet abweichend von der Vorschrift, daß die Forderung einen Tag früher abgeliefert werden muß, wenn der Endtermin auf einen Sonn- oder Feiertag fällt. Dies trifft jedoch nicht zu und hat das Finanzministerium z. B. im Rundschreiben vom 27. März 1931 L. D. V. 5554/4/31, die Gewährung der Bezahlung von einem Prozent Umsatzsteuer für Engroßisten keine Bücher Führender betreffend, in Punkt a) mitgeteilt, daß der Forderungstermin am 16. Februar diesjährig endete, nachdem der 15. Februar ein Sonntag war.

Der Exportverband für die Textilindustrie in Bielsko, ist mit Kundmachung vom 11. Februar des Finanzministeriums, Monitor Nr. 72/115, ermächtigt worden, Bestätigungen über den Export von Textilwaren ausfertigen zu dürfen, damit die Exporteure Ausfuhrgebühren erhalten können.

### Mit der Einkommensteuerfaterung

ist am 1. Mai die Hälfte der selbst zu errechnenden Einkommensteuer entweder bei der Finanzkassa zu erlegen oder auf Postsparkassenkonto 300.502 einzuzahlen.

des deutschen Generalkonsulates in Katowice, der dieser Amtsstelle seit ihrer Errichtung angehört, ist dem Generalkonsulat in Marseille zugeteilt worden. Man sieht allgemein diesen liebenswürdigen, entgegenkommenden Beamten, mit Bedauern scheiden. Wer viel mit Konsulaten zu tun hat, weiß es sich zu schätzen, von einem Konsulatsbeamten als Mensch behandelt zu werden. Wir wünschen dem Scheidenden recht viel Glück auf seinem weiteren Lebenswege!

Warum müssen Lastautomobile, welche von den Industrieunternehmen zur Verführung eigener Erzeugnisse verwendet werden, die Automobilsteuer nur in Schlesien zahlen, während laut Art. 12 des Automobilgesetzes für das übrige Polen, solche Lastenautomobile von der Automobilsteuer befreit sind?

Die Friseur-Arbeitsgemeinschaft in Deutschland, hat beschlossen, an die Regierung heranzutreten und diese aufzufordern, sich für die Einführung einer Steuer auf Klingen der Selbststrasierapparate zu interessieren. Es wird behauptet, daß bei einer Besteuerung von je 5 Pfennig jährlich ca. 30 Millionen Reichsmark eingebracht werden könnten.

Staatsangehöriger polnischer Forderungen gegenüber deutschen Versicherungsgesellschaften, die früher abgeschlossenen Lebensversicherungspolizzen betreffend, sind durch Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. April a. c. Dz. U. R. P. Nr. 33 vom 15. April a. c. Pos. 235 geregelt worden.

welche für das in unse- Eskomptebankgläubiger rer letzten Ausgabe gebrachte Projekt Interesse haben, wollen ihre Adresse dem Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn angeben, damit sie von weiteren Schritten in dieser Angelegenheit, zeitgerecht verständigt werden.

wird laut Bericht der Kleesamen-Bewertung Bielitzer Handelskammer, auch von nachstehenden Stellen durchgeführt, welche die Sendungen plombieren werden: Landwirtschaftskammern in Warszawa, Poznań, Toruń und Katowice.

wird vom 6. bis 23. Mai a. c. abgehalten. Legitimationen beim Französischen Konsulat in Katowice, woselbst kostenlose Visa erteilt werden. Zwecks Erlangung der Legitimation ist die Gewerbekarte vorzulegen. Auf den französischen und deutschen Bahnen wird eine 50%ige Fahrpreismäßigung gewährt. Am 15. Mai wird auch die Französische Kolonialausstellung in Paris eröffnet.

sind verpflichtet, den Datum- Die Postämter stempel auf alle Postsendungen klar und deutlich aufzudrücken, um Datum und Stunde genau ersichtlich zu machen. Es kommt oft vor, daß das Aufgabsdatum für verschiedene Zwecke notwendig erscheint, weshalb diese Anordnung den Postanstalten seitens des Postministeriums ins Gedächtnis gerufen wird.

und holländisch Indien abgesen- Nach Holland dete Geldbeträge, werden mit dem Kurse 358 Zl für 100 Hollandgulden, umgerechnet.

für Ovomaltin, ein Produkt Zollerleichterung erzeugt aus Maltose und Eiern, mit einer Hinzufügung von Kakao, der Zollposition 24 P. 1 a mit Bewilligung des Finanzministeriums 30% des Normalzolles. Diese Erleichterung gilt vom 14. April bis 31. Dezember 1931.

können, um die hohe Zuschlags- Feuerzeuge steuer nicht bezahlen zu müssen, nach dem Auslande ausgeführt werden. Entgegen den Voraussagungen, hat das Finanzministerium einigen Kaufleuten bereits die Bewilligungen zur Ausfuhr erteilt. Die Einfuhr von Feuerzeugen nach der Tschechoslowakei ist gestattet und beträgt der Zoll 18 Kč pro Kilo und 1 Kč Stempelgebühr pro Stück.

LE TRADUCTEUR, fran- Sprachenpflege. zösisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Wer sich sein bißchen Französisch retten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ u. auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschner-Pelzkonfektion,**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißelholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczł. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKRIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolphplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Płsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dzielzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisla,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA, CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.**EINLADUNG.**Die P. T. Mitglieder des Verbandes der  
Industriellen und Arbeitsgeber in Cieszyn werden  
hiemit zu der am 7. Mai 1931 um 1/28 Uhr  
abends im Klubzimmer des Hotels Brauner  
Hirsch stattfindenden**Generalversammlung**

höflichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Verlesung des letzten Generalversammlungs-  
protokolls
2. Berichterstattung des Vorsitzenden
3. Berichterstattung des Kassiers u. der Revisore
4. Wahl des Ausschusses und 2 Revisore
5. Freie Anträge.

Die P. T. Mitglieder werden gebeten pünktlich  
und zuverlässig erscheinen zu wollen.Sollte die für 1/28 Uhr anberaumte General-  
versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet  
eine Stunde später eine zweite Generalver-  
sammlung statt, welche bei jeder Anzahl An-  
wesender beschlußfähig ist.Der Vorstand:  
Dir. Kościakowski m. p.Sie müssen im Besitz eines geeigneten Hilfsbuches  
sein, wollen Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung frist- u.  
formgerecht einreichen. Alles Erforderliche bietet Ihnen**Das polnische  
Einkommensteuer-Gesetz**in deutscher Übersetzung nebst mini-  
steriellen Handschreiben und zahlrei-  
chen Entscheidungen des Obersten  
Verwaltungsgerichtes.Preis des 160 Seiten starken Handbuchs in  
Großoktav nur Zł 7,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**CONCORDIA** Sp. Akc. Verlagsgesellschaft  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Frontleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

**Weltbekannt**

ist der

**Honig - Fliegenfänger Aeroxon**mit dem Stift  
und grünen Deckel

Seit 18 Jahren der be-

liebteste Fliegenfänger!

Sie erzielen mit dieser Marke die größten Umsätze und machen ein gutes Geschäft.  
Große Reklame Unterstützung unübertreffene Qualität! Verlangen Sie Angebote!**Fabryka muchołapek „Aeroxon“ Biała koło Bielska.**

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 2. Mai 1931.

Nr. 34

## Das Ergebnis der Wiener Frühjahrsmesse.

Die zwanzigste Wiener Messe fand unter besonders schwierigen Voraussetzungen statt: die allgemeine Wirtschaftskrise hat ihren Höhepunkt erreicht und überdies verursachten die schweren Schneefälle während der Messewoche fühlbare Störungen im zwischenstaatlichen Bahnverkehr. Trotzdem war der Erfolg durchaus zufriedenstellend und die überwiegende Mehrzahl der Aussteller ist von ihren auf der Messe erzielten Umsätzen befriedigt.

Das Bild über das Geschäftsergebnis ist nicht ganz einheitlich. In nahezu allen Produktionszweigen ist das Ausland als Käufer aufgetreten, und eine Reihe von Firmen ist auf längere Zeit mit Exportaufträgen versorgt. Im Allgemeinen konnte beobachtet werden, daß die Mehrzahl der ausländischen Einkäufer aus Italien, den Nachbarstaaten und dem Südosten Europas stammte; allein auch große Pariser u. Londoner Warenhäuser sind der Wiener Messe treu geblieben.

Das Überseegegeschäfte lag — wohl infolge der amerikanischen Wirtschaftsverhältnisse — etwas schwächer. Trotzdem traten vielfach Verkäufe an Nord- und Südamerika, sowie an das übrige Fernausland, darunter Ägypten u. Persien, in Erscheinung.

Sehr lebhaft gestaltete sich der Besuch aus den österreichischen Bundesländern, wozu die im Rahmen der Messe abgehaltene Jagdausstellung wesentlich beitrug. Einen Höhepunkt bildete die internationale Automobil- und Motorradausstellung, die wesentlich stärker als im Vorjahr besichtigt war und namhafte Umsätze zu erzielen vermochte.

Die in so kritischer Zeit abgehaltene und von der Ungunst der Witterung verfolgte Messe beweist deutlicher als ihre unter günstigeren Verhältnissen abgehaltenen Vorgängerinnen, daß die Wiener Messe eine im Wirtschaftsleben Europas fest verankerte Erscheinung ist, deren die Produzenten nicht entraten können.

## Die berufsständische Gliederung der Bevölkerung Polens.

Das beliebteste Schlagwort unserer Zeit heißt »Wirtschaftskrise«. Leichtfertig wird mit diesem inhaltsschwerem Wort herumgespielt, leichtsinnig und gedankenlos, wie das Kind mit seinem Gummiball herumspielt. — Alle reden von der Wirtschaftskrise und jeder stellt sich unter diesem Begriff etwas anderes vor. Wir sind auf dem besten Wege zu dem komischen — im Grunde genommen so unendlich traurigen — Zustand, daß jeder unter seiner eigenen »Weltwirtschaftskrise« leidet und laut davon redet. Die Klugen, die nachdenken und zu diesem Problem etwas zu sagen hätten, schweigen. Sie wissen, daß »Nur — reden« nichts hilft, daß ernst — sehr

ernst sogar — an der Lösung dieses Problems gearbeitet werden muß. Hunderte von Gründen haben die heutige Situation heraufbeschworen, viele Tausend Vorschläge sind schon gemacht worden, um aus der nachgerade verzweifelt werdenden Lage herauszukommen. Fast alle Vorschläge sind unbrauchbar. Sie sind aus dem Gesichtswinkel eines Berufes oder Standes heraus entstanden und sollen die Lage dieses Volksteiles verbessern, so etwa das Sofortprogramm für die Landwirtschaft, die Unterstützungen für die oberschlesischen und Lodzer Industrieunternehmen usw.

Von allen diesen Hilfsmaßnahmen — die durchaus nötig sind — erwartet man ungeheuer belebende Rückwirkungen auf den Gesamtorganismus des polnischen Wirtschaftslebens. — Man überschätzt diese Rückwirkungen, weil man den Blick für das große Ganze vor lauter Sorge um das eigene, den betreffenden Menschen besonders interessierende Teilchen, verloren hat. Und der Grund dafür? Man liest zwar in den Zeitungen, daß es der und der Branche der Industrie sehr schlecht geht, daß die Handwerker klagen, daß ... usw. Aber sehr wenige wissen, wie viel Tausend polnischer Staatsbürger von der Notlage des betreffenden Wirtschaftszweiges betroffen werden.

Darum soll hier einmal der Versuch gemacht werden, die berufsständische Gliederung der Bevölkerung Polens (auf Grund einer Schätzung unter Berücksichtigung der Zahlen von 1927 durch L. Landau) darzustellen. Zum Vergleich werden wir stellenweise die Zahlen für das Deutsche Reich heranziehen (nach »Deutsche Wirtschaftskunde« und L. Landau).

Landau nimmt für 1927 eine Bevölkerung Polens von 29,817.400 Seelen an. Davon leben 5,649.000 von den Gewinnen der Unternehmer (Industrie, Handel ohne Kleinhandel, Transportunternehmen, Landwirte, Rentiere usw.), 1,900.000 üben freie Berufe aus, (Ärzte, Rechtsanwälte, Gelehrte usw.), 3,329.500 sind Eigentümer von Handwerks- und Kleinhandelsbetrieben, 15.550.000 leben als Bauern, 1,315.800 sind Geistesarbeiter, 5,290.000 sind physische Arbeiter in Industrie, Handel und Handwerk und Dienstpersonal und niedere Beamte, 3,217.200 leben als Landarbeiter, 360.000 verfügen über kein Einkommen (Militär, Kirche, soziale Organisationen).

Von der Landwirtschaft leben 64,1% der Bevölkerung (Deutschland 23%), von der Industrie 9,2%, vom Handwerk 7,6% (Deutschland: Industrie und Handwerk 41%, Polen demnach 16,8%) von Handel und Verkehr — außer Post und Eisenbahn — leben in Polen 6,4% der Bevölkerung (Deutschland 17%), öffentlichen Dienst (Post, Eisenbahn) leben 2,7%, von der öffentlichen Verwaltung 3,5%, (Deutschland: Verwaltung und freie Berufe 7%) von der Kirche u. sozialen Organisationen leben 6,8%, (Deutschland: Rentner und Rentenempfänger, Studierende und Schüler, Anstaltsinsassen, zusammen 9%).

Besonders auffallend sind die Zahlen für die Landwirtschaft, Handel und Verkehr, Industrie und Handwerk. Fast 3 mal (verhältnismäßig) soviel Menschen wie in Deutschland leben in

## FESTWOCHEN in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch

### FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwischen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt nach 5-tägigem Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiffahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch: »MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN, Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.

Polen von der Landwirtschaft, Industrie und Handwerk beschäftigen in Deutschland (verhältnismäßig) mehr als 2 mal so viel Menschen wie in Polen.

Aber Polens Landwirtschaft zahlt (trotzdem sie 64,1% der Gesamtbevölkerung bildet) nur 28% der Steuern und soziale Lasten. Den ungeheueren Satz von 72% tragen (und seufzen unter ihm!) Handwerk, Industrie, Handel und Verkehr.

Für Polen ist daneben die große Zahl selbständiger Existenzen und der kleine Prozentsatz der von Mitarbeit lebenden Bevölkerungsschicht charakteristisch. In Polen leben 34% der Bevölkerung von Mietarbeit, für Deutschland gibt Landau den enormen (aber zweifellos zu hoch gegriffenen) Satz von 80% an. In Industrie und Handel sind in Polen 43% der Geistesarbeiter und 57% der physischen Arbeiter beschäftigt. — Für Deutschland betragen dieselben Zahlen nach 52 und 69%.

Landau stellt weiter drei Grundtypen der Lebenshaltung der Bevölkerung Polens auf: Bürger- u. Beamtentyp, Handwerker- u. Arbeiter-typ, ländlicher Typ. Für den ersten kommt er zu der Zahl von 7% (bei starkem Überwiegen der Beamten!), für den zweiten Typ stellt er 29 fest, für den dritten Typ nimmt er 63% an.

Die angeführten Zahlen sollte jeder einmal durchdenken und sich vor Augen halten, wenn er über das Wirtschaftsleben und seine Struktur spricht. Dann wird die engstirnige Überschätzung der Schwierigkeiten der eigenen Lage sicher bald einem offenen Blick für die Lage der andern Platz machen.

Berliner Börse.

Bericht vom Bankhaus Gebr. Arnold, Dresden.

Auch in der letzten Zeit hat die Beruhigung, die seit Klärung der drängendsten innerpolitischen Probleme und Annahme der Etatsvorschläge

## Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
3	Sonntag	Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
4	Montag	Unternehmen, Jugendlichebeschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
5	Dienstag	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
6	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
7	Donn.	Generalversammlung des Industriellenverbandes Cieszyn
8	Freitag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
9	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel

eingetreten ist, weiter angehalten. Von politischen Momenten ist hier zu erwähnen, daß mit Ablehnung des Antrages auf vorzeitige Einberufung des Reichstages erneut ein Unsicherheitsfaktor in Wegfall gekommen ist. Auch die außenpolitische Situation wurde zunächst — u. a. auf Grund der in absehbarer Zeit bevorstehenden Aussprache zwischen deutschen und englischen Regierungsgliedern anlässlich der Einladung nach England — vielfach günstiger beurteilt, obwohl die Debatten über die deutsch-österreichischen Zollunionpläne andauern.

Dagegen ist freilich die Wirtschaftslage noch immer recht unübersichtlich. So scheint das Volumen des Beschäftigungsgrades in fast allen Industrien noch wesentlich unter den Ziffern der gleichen Zeit des Vorjahres zu liegen. Zwar hat der Umfang der Arbeitslosigkeit gerade nach den letzten Ausweisen erstmalig stärker — um etwa eine Viertelmillion — abgenommen, was aber im Verhältnis zu der Gesamthöhe, noch immer nur einen Anfang bedeuten kann. Trotzdem scheint sich zu bestätigen, daß nicht lediglich saisonmäßige Auftriebsmomente wirksam sind. Man wird beispielsweise berücksichtigen müssen, daß gerade eine so typische Saisonindustrie, wie sie das Baugewerbe darstellt, bisher infolge des starken Rückganges der Bauvorhaben nur in recht geringem Maße an der Entlastung des Arbeitsmarktes teilnimmt, die also auch von anderer Seite gefördert werden muß. So bleibt der Schluß berechtigt, daß die Entwicklung auf manchen Gebieten doch auch durch — freilich noch äußerst bescheidene — Ansätze zu konjunktureller Besserung bestimmt wird, wie sie der Bericht der Preußischen Handelskammern bereits vor einiger Zeit, u. a. für das Textilgewerbe feststellt hat.

Die Entwicklung scheint damit im ganzen ähnlich der auf den wichtigsten Auslandsmärkten zu sein. Auch hier ist eine klare Linie schwer festzustellen, so besonders in den Vereinigten Staaten, deren Konjunkturverhältnisse für die Weltwirtschaft ja von besonderer Bedeutung geworden sind. Immerhin zeigt aber z. B. die Tendenz der internationalen Rohstoffmärkte trotz anhaltender Schwankungen, seit längerer Zeit ebenfalls eine widerstandsfähige Note, u. ebenso scheint die Lage mancher Konsumgüterindustrie des Auslandes in gleicher Weise leichte Besserungen konjunktureller Art zu erfahren.

Es wird gerade für die deutsche Wirtschaft von besonderer Bedeutung sein, ob bei der vorläufig noch nicht klar bestimmten Richtung der Konjunkturentwicklung, die Gestaltung der Geldmarktlage eine Anregung bringen kann. Es zeigt sich nun auch weiterhin, daß die Gesamtsituation am deutschen Geldmarkt in der letzten Zeit eine merkwürdige Erleichterung erfahren hat. So macht sich jetzt stark geltend, daß die Ansprüche der öffentlichen Hand durch die Beschränkungen u. Ersparnisse in der Ausgabenwirtschaft der Länder und Kommunen eine wesentliche Verminderung zeigen.

## Einfuhrzoll nach CSR.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt:  
a) Auf Grund einer Verordnung der Tschechoslowakischen Regierung vom 7. April 1931, wurde bei der Einfuhr nach der Tschechoslowakei, für Hornvieh ein Zollzuschlag von 284 Kč pro 100 kg Lebendgewicht festgelegt, welcher bereits vom 10. April a. c. beginnend, eingehoben wird. Dieser Zuschlag wird außer dem in Zolltarifposition 70 angeführten Zoll, eingehoben.  
b) Die Verordnung der Tschechoslowakischen Regierung vom 1. April 1931 bestimmt, daß nachstehende Zollzuschläge zu den bestehenden Zöllen ab 10. April einzuheben sind: Weizen, Weizen u. Korn gemengt, verschiedene Weizenarten mit Schale 25 Kč, Korn 50, Gerste 28, Hafer 27, Mehl und Mehlprodukte 74 Kč per 100 kg.

## Der Abschluß und die Genehmigung

der französischen Eisenbahnleihe hat Reden für und wider hervorgerufen. Für Industrie und Handel ist die Hauptsache, daß wieder Geld ins Land kommt. Es ist schon wiederholt darüber gesprochen und geschrieben worden, daß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Auslandsanleihen nach Polen herangezogen werden sollten und die Verzinsung, sowie die Bedingungen, keine große Rolle spielen.

Der Staat kann sich eher hie und da eine ungünstigere Anleihe leisten, als sonst ein anderes Unternehmen. Man sieht es gerade jetzt in der Tschechoslowakei. Vor mehreren Jahren nahm dieses Land eine nicht sehr günstige Anleihe an und heute kann es die Anleihe, welche zu drückenden Bedingungen aufgenommen worden war, durch eine französische Anleihe zurückzahlen, die zu sehr günstigen Bedingungen gewährt wird. Warum wir die französische Eisenbahnleihe nicht zu denselben Bedingungen bekommen, trotzdem wir angeblich mit Frankreich auf sehr freundschaftlichem Fuße stehen, gehört nicht in den Teil wirtschaftlicher Diskussionen.

Es ist zu hoffen, daß auch der Senat die französische Anleihe, ebenso wie der Sejm, ohne Debatte annehmen wird und Geld recht bald nach Polen fließt, zumal wir es schon sehr brauchen. Eine befruchtende Belegung des gesamten Erwerbslebens ist dringend notwendig. Die Wirtschaftslage bessert sich trotz des herannahenden Frühjahres nicht.

Im Auslande liegen die Verhältnisse doch schon besser. Wir brauchen gar nicht weit zu gehen, sondern über die Brücke nach Tsch. Teschen und wir können beobachten, wie man baut und arbeitet. Leider sind die Verhältnisse bei uns noch immer sehr im Argen; es wäre höchste Zeit, daß eine Besserung eintreten möchte. Viel Mut und Überwindung gehört heute dazu, noch auf bessere Zeiten zu hoffen, weiter unter diesen Verhältnissen zu arbeiten und nicht zu verzweifeln. Vieles wäre anders geworden, wenn man die ehrlichen und aufrichtigen Warnungsrufe der Wirtschaftskörper gehört hätte.

Zur Vermögenssteuer wurden Zahlungsaufträge mit folgendem Texte ausgesendet: Im Sinne des Gesetzes vom 11. August 1923, die Vermögenssteuer betreffend, Dz. Ust. R. P. Nr. 94 Pos. 746, war bis 1926 an Vermögenssteuer der Betrag von Zł \_\_\_\_\_ zu bezahlen. Die Einhebung dieses Betrages ist durch den Finanzminister zeitweise auf den Betrag von Zł \_\_\_\_\_ eingeschränkt worden, so daß derzeit noch der Rückstand im Betrage von Zł \_\_\_\_\_ einzuheben wäre.

Auf diese Summe sind Sie verpflichtet bis zum 15. Juni a. c. den Betrag von Zł \_\_\_\_\_ zu bezahlen.

Im Falle dieser Betrag nicht zeitgerecht wird, muß derselbe zuzüglich Verzugszinsen und Exekutionskosten eingetrieben werden.

Die 14 tägige Schonfrist gilt bei dieser Steuer nicht.

Vertreter sucht die Firma Viktor Frankl, Generalrepräsentanz für Österreich der Bauxit Trust A. G. Zürich in Wien II. Josefinengasse 2. Es handelt sich um den Vertrieb von Rostschutzfarben und kommen nur Firmen in Betracht, die als Farbenfachleute bereits bestens eingeführt sind und zu den maßgebenden Faktoren, wie Bahn, Post und Militär, gute Beziehungen haben.

Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, an das Österreichische Handelsmuseum Wien IX., Berggasse 16.

Geistigen Arbeitern gebührt nach halbjährlicher, ununterbrochener Arbeit in demselben Unternehmen, ein 2 wöchentlicher, nach einjähriger Arbeit, ein einmonatlicher — nicht unterbrochener — Urlaub.

Geistige Arbeiter sind im Sinne des Gesetzes für unsere in Betracht kommenden Betriebe im allgemeinen diejenigen, die Büroarbeiten verrichten, sowie die technischen Angestellten von inkl. den Meistern aufwärts, ohne Rücksicht auf das Alter, falls sie auf Grund eines Dienstvertrages beschäftigt werden.

Wenn der geistige Arbeiter erstmalig nach halbjährlicher Dienstzeit bereits 2 Wochen Urlaub erhalten hat und in demselben Jahre auch noch ein Jahr Dienstzeit erreicht, hat er für dieses Jahr den Anspruch auf weiteren 2 wöchentlichen Urlaub.

## Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Die Krankenkassa Cieszyn gibt nachstehenden Sonntagsdienst bekannt:

Sonntag, 3. Maj	Herr Dr. Kohn
» 10. »	» Dr. Czermak
Donnerstag 14. »	» Dr. Kolaczek
Sonntag, 17. »	» Dr. Kohn
» 24. »	» Dr. Czermak
Montag, 25. »	» Dr. Kolaczek
Sonntag, 31. »	» Dr. Kohn
Donnerstag 4. Juni	» Dr. Czermak
Sonntag, 7. »	» Dr. Kolaczek

Die Herren Ärzte sind nur in ihren Wohnungen zu erreichen.

## Zollentscheidungen.

Die Entscheidung Nr. 388 des Heftes XI der Sammlung der Tarifentscheidungen, wird abgeändert. Bergwerksaufzüge sind, selbst wenn sie mit ein- oder angebauten Kraftmaschinen verbunden eintreffen, getrennt zu verzollen, die Bergwerksaufzüge ohne die Kraftmaschine nach Pos. 167 P. 7, die Luftkraftmaschinen nach Pos. 167 Punkt 9.

Für Bauzwecke verwendete »Absorbit«-Platten, aus Wellpappe, von beiden Seiten mit Papier beklebt und mit Teer getränkt, werden nach Pos. 177 P. 14 b verzollt.

Ungefärbte rohe Agavefasern (Sisalhanf) sind in ungehebeltem und gehebeltem Zustand als rohe, Hanf ersetzende Pflanzenstoffe nach Pos. 179 P. 3 abzufertigen.

Im Einklang mit der Entscheidung Nr. 427 im Heft XII der Sammlung der Tarifentscheidungen sind Bänder von einer Breite unter 333 mm, selbst wenn sie zu Rollen zusammengewickelt sind, nach Pos. 165 P. 2 c zollpflichtig.

Der zweite Satz der Entscheidung N. 427 muß folgendermaßen lauten: »Bogen in Ausmaßen unter 420×333 mm sowie Blattmetall in Rollen von einer Breite unter 333 m, werden nach Pos. 165 P. 2 c verzollt«.

Punkt c der Entscheidung Nr. 128 des Heftes III der Sammlung der Tarifentscheidungen nach der Aluminiumfolie mit einer Zwischenlage von Wachspapier getrennt zu verzollen ist, ist auch dann anzuwenden, wenn die Folie mit dem Papier zwar fest zusammengewalzt ist, sich aber trotzdem leicht vom Papier trennen läßt. Punkt b der Entscheidung gilt demnach nur für Aluminiumfolie, die mit dem Papier untrennbar zusammengedrückt ist.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.08	Montresl	8.90
Belgrad	15.69	New York	8.91
Berlin	212.50	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.90
Budapest	155.63	Prag	26.42
Danzig	173.44	Riga	171.78
Holland	358.30	Schweiz	171.92
Helsingfors	22.46	Spanien	90.70
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	238.70	Stockholm	238.91
London	43.35	Wien	125.46

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Aussichten u. Möglichkeiten.

Von Dr. Gustav Großmann, Autor des Werkes „Vorgesetztenkunst“ Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart.

Sehen wir uns Indien und China an, hochverehrter Leser! Diese Länder haben den Weg eingeschlagen, den gewisse Richtungen auch bei uns für den allein seligmachenden halten, nämlich die große Masse des Volkes möglichst unwissend und unfähig zu erhalten, weil sie glauben: Je dümmer die Menschen, desto leichter sind sie zu regieren. Indien, das Märchenland, voll von Schätzen und Menschen, wird von einer Handvoll Engländer beherrscht. China, das Reich mit der größten Bevölkerungszahl, ist ohnmächtiger als der kleinste europäische Staat!

Nicht das Volk wird das Höchste erreichen, das die meisten Menschen oder die meisten natürlichen Schätze besitzt, auch nicht dasjenige, das die meisten Denker oder Dichter hat; die Ueberlegenheit liegt vielmehr bei den Persönlichkeiten und Gemeinschaften, die Meister sind in der Kunst, Menschen vor bedeutende Aufgaben zu stellen und diese Ziele mit ihrer Hilfe zu verwirklichen.

Deutschlands Reichtum liegt in seinen Menschen. Durch Generationen hindurch wurde dieses Volk herangezüchtet zu einer außerordentlichen Eignung für hohe Leistungen durch organisierte Maßnahmen. Je schlechter die Lebensbedingungen eines Menschen sind, desto feinere Fähigkeiten muß die Natur in ihm entwickeln, um ihn zu erhalten. Die Wirtschaftliche Not Deutschlands weckte den Willen nach Höchstleistungen.

Menschen allein vermögen aus der Erde Gold zu schlagen, aus dem Wasser und sogar aus der Luft. Wer kann einen anderen Produktionsfaktor nennen, der sich mit dem Menschen messen könnte! Die teuflische Verführung, aus Steinen Brot zu machen, hat der Mensch wahr gemacht: Kali, Kainit, Phosphor verwandelt er in Korn und Brot, ja sogar den Stickstoff der Luft, was vor 2000 Jahren anscheinend nicht einmal der Teufel für möglich gehalten hat! Noch im Jahre 1913 brauchte man zur Herstellung eines Automobils 1260 Arbeitsstunden, heute wird es bereits in 220 Stunden hergestellt. In knapp 15 Jahren vermochte die Rationalisierung den Arbeitsaufwand auf etwa den sechsten Teil zu vermindern.

Nur faule Geister werden sagen, daß der Fortschritt unmöglich so weiter gehen könne. Die Erfahrung lehrt, daß die Oekonomisierung nicht nur im gleichen Tempo vorwärtsschreitet, sondern daß sie sogar ihr Tempo dauernd beschleunigt. Erfahrung und Wissenschaft gestatten es dem Fortschritt, immer größere Schritte zu nehmen, ein immer schnelleres Tempo einzuschlagen.

In jedem Gut, das wir täglich verbrauchen, in jedem wirtschaftlichen Gut, das wir täglich gebrauchen, steckt noch viel zu viel menschliche Arbeit.

Nach neuen amerikanischen Berechnungen werden in der Industrie der U. S. A. jährlich nicht weniger als 15 Milliarden Mark verschwendet, d. h. es wird in jedem Jahr für 15 Milliarden Mark Arbeit geleistet, die erspart werden könnte. Oder aber, man könnte für 15 Milliarden Mark mehr leisten, dafür andere Güter herstellen oder andere Werte schaffen.

In Deutschland sind wir darauf angewiesen, unsere Kriegslasten abzarbeiten, sodann erfordert die Versorgung des deutschen Volkes mit genügend Wohnungen, noch gewaltige Arbeitsleistungen. Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, wieviel Prozent der beruflich Tätigen heute in Deutschland überarbeitet sind, bzw. bereits unter hochgradiger Erschöpfung und unter mehr oder weniger fortgeschrittenen Krankheiten leiden. Je hochwertiger die zu leistende Arbeit ist, desto größer scheint der Prozentsatz der Ueberanstrengten zu sein, so daß er bei der Gruppe der verantwortlichen Abteilungsleiter, der Vorgesetzten, die nicht Künstler in der Menschenbehandlung sind, recht hoch zu veranschlagen ist. Erschreckend groß ist die Zahl solcher Fälle in denen das Uebel nicht mehr beseitigt werden kann.

Daraus folgt: Rationalisierung der menschlichen Arbeit, Bekämpfung der menschlichen Arbeitsverschwendung ist in Deutschland be-

sonders erstrebenswert, ja sowohl für den Einzelnen, wie für die Gesamtheit bitter notwendig.

Das ist keineswegs nur eine Aufgabe für Fabriksleitungen und die leitenden Angestellten, das wäre endlich einmal eine produktive Aufgabe auch für die Gewerkschaften und deren Funktionäre: Eine Jagd auf alle unnötigen Arbeitsgänge, auf alle Arten von Arbeitsverschwendung. Es wäre zu wünschen, daß diese Jagd auch bei uns eine Volksbewegung wird, ein Sport, dem man ebensoviel Interesse entgegenbringt, wie dem Fußballspiel und dem Film, oder dem Boxkampf und der Parteipolitik.

Diese Aufgabe ist nicht nur eine sogenannte „ideal Sache“, die nur im allgemeinen Interesse liegt. Im Gegenteil, jeder denkende Deutsche sollte einsehen: Es gibt für mich kaum ein besseres Geschäft als zuerst die Rationalisierung der Arbeit meiner Hilfskräfte.

Die leitenden Männer im deutschen Handel und in der deutschen Industrie sind alle mehr oder weniger wissenschaftlich eingestellt; ihr Streben geht dahin, jede Aufgabe bis auf den Grund zu erforschen, um sie zuerst geistig vollkommen zu beherrschen.

Dieser Weg führt langsam zum Ziele, dafür aber umso sicherer. Ich beschreibe ihn auch mit diesem Buche, habe mich aber bemüht, den trockenen Stil der Wissenschaft nach Kräften zu meiden.

Eine Rationalisierung in Deutschland durchzuführen, ist etwas anderes als in Amerika, dem Lande des Einheitsmenschen.

In Deutschland muß jede Idee erst lebendiger Bestandteil einer großen Zahl von Persönlichkeiten werden, und nur diese sind dann in der Lage, eine weitere Zahl geistig Verwandter zum entsprechenden Handeln zu beeinflussen.

Die Aufgabe, Menschenarbeit zu rationalisieren, mit Menschenarbeit Höchstleistungen zu erzielen, ist interessant, reich und vielgestaltig. Das Gebiet des wirtschaftlichen Lebens bietet fortschrittlich eingestellten Persönlichkeiten große Möglichkeiten, sich hervorzutun, persönliche Erfolge zu erzielen. Nach Dr. h. c. Bücher sind Höchstleistungen eines Unternehmens an die Arbeit des gesamten Personals gebunden. Wer die Leistung der ihm unterstellten Kräfte rationalisiert, vervielfältigt dadurch seine persönliche Leistung.

Bedenken Sie bitte auch: Der Mensch ist der einzige Arbeitsfaktor, den man weder kaufen kann, noch zu kaufen braucht, der also kein Anlagekapital erfordert. Der Mensch ist der einzige Arbeitsfaktor, der Arbeit sucht.

Ich fasse zusammen: Die Fähigkeit mit Arbeitern oder Angestellten rationell, meisterhaft, bis zur höchstmöglichen Leistung zu arbeiten, ist eine bittere Notwendigkeit. Ihre praktische Anwendung liegt im allgemeinen Interesse, hat daher einen hohen moralischen Wert. Sie bringt Ihren Hilfskräften persönliche Vorteile und persönlichen Nutzen, und sie bringt Ihnen höchsten Gewinn, sowohl in materieller Hinsicht, als auch in ideeller, in dem Genuß, den nur das Bewußtsein außerordentlicher Leistungen und Erfolge zu geben vermag.

Daß die Rationalisierung nicht Arbeitskräfte brotlos macht, zeigt das Beispiel der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Nach der Rationalisierung stieg die Zahl der Arbeiter um 10% und gleichzeitig deren durchschnittliches Monatseinkommen um 220% gegenüber dem Stand vor der Rationalisierung. Die Fälle sind gar nicht so selten, wo eine Persönlichkeit mit der Hälfte, einem Drittel, ja einem Fünftel an Personal mehr leistet als ihr Kollege. Dabei wird das mehr leistende Personal sowohl seelisch, wie physisch, mehr geschont als unter einem unrationell arbeitenden Vorgesetzten. Hier Arbeitsfreude dort Arbeitsqual. Es handelt sich also darum, daß die Firma Nutzen aus der Rationalisierung der Personal-Arbeit zieht, daß sie mehr verdient. Es handelt sich weiter darum, daß das Personal selbst mehr verdient und daß ihm trotzdem seine Arbeit erleichtert wird. Der Idealzustand ist sogar, daß ihm die Arbeit Freude und Vergnügen bereitet.

Endlich aber, und das ist die Hauptsache, muß erreicht werden, daß der Chef mit seinem Personal, mit seiner Abteilung mehr leistet und daher persönlich mehr verdient, daß die Arbeit reibungsloser von statten geht, daß er sich nicht überarbeitet, daß sie im Freude macht, daß er sich auf seine Hilfskräfte ausnahmslos u.

völlig verlassen kann, daß sie ihm nicht nur bis zu den Grenzen der Pflicht folgen, sondern bis an die Grenzen ihres Könnens.

Wie haben die Amerikaner dieses Problem angepackt?

Lüddecke gibt ein Beispiel:

Der Direktor und Personalchef eines Stahlwerkes gibt seine Stellung auf, zieht schlechte Kleider an, steckt 25 Dollar in die Tasche (den berühmten Betrag, den der ärmste Einwanderer vorzeigen muß, wenn er in New-York an Land geht, um den Existenzkampf aufzunehmen) und macht sich unrasiert auf die Wanderschaft durch die Kohlengruben, Stahlwerke u. Werften. Sogar nach Europa kommt er, arbeitet in den Saargruben, um wirklich einmal nachzusehen, wie die Verhältnisse eigentlich liegen.

Wie mancher deutsche Sozial-Reformer hat in seinem Leben noch nie eine Maschine geschmiert — und er will die ganze große Wirtschaftsmaschine mit seinen Ideen schmieren!

Der Amerikaner hingegen fragt sich: Was für Stimmungen hat eigentlich ein Arbeiter, so ein Soldat jener großen industriellen Armee, der ohne jeden materiellen Rückhalt, ganz auf seine Kraft angewiesen, im Kampfe dieser Maschinenwelt steht?

Gewiß, ein Direktor, der so eine Aufgabe anpackt, ist tüchtig, und er wird Außerordentliches leisten. Daran ist nicht zu zweifeln. Aber es gibt genügend Direktoren und leitende Persönlichkeiten im Wirtschaftsleben, die ein solches Experiment garnicht nötig haben. Ich selbst kenne eine ganze Reihe davon und bin schließlich auch selbst ein Beispiel dafür.

Es ist immerhin ein Unterschied zwischen dem gewöhnlichen Arbeiter und dem Direktor, der probenweise einige Monate hindurch das Leben des gewöhnlichen Arbeiters kostet. Er hat die Gewißheit, jeden Tag in seine Sicherheit, in geordnete Verhältnisse, zurückzukehren. Dem gewöhnlichen Arbeiter fehlt diese Aussicht, und die große Zahl fügt sich kampflös und resigniert in ihr Schicksal. Ein großer Teil kämpft in der Arbeiterbewegung und verschafft sich dadurch eine Ersatzbefriedigung. Es bleibt schließlich nur ein ganz geringer Bruchteil besonders zäher Naturen, die dem Schicksal trotzen. Ein Teil dieser Aktiven wird in der Arbeiterbewegung Funktionär und vielleicht sogar Abgeordneter. Den anderen Teil bilden die, welche mit beschränkten Mitteln vorwärtstreben gegen eine Unzahl von Hemmungen und Hindernissen.

Infolge Arbeitsüberhäufung der Kanzlei des Kaufleuteverbandes durch die massenhaft eingebrachten Rekurse gegen die heurige Umsatzsteuer-Einschätzung, werden die P. T. Mitglieder ersucht, nur vormittags von 8—12 die Kanzlei persönlich aufzusuchen, damit nachmittags die schriftlichen Ausfertigungen ungestört vorgenommen werden können.

### Zur Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn

sind bereits mehrere Anmeldungen eingelangt, ebenso haben mehrere Stellen in liebenswürdiger Weise Preise und Geldbeträge übersendet. Die Kaufleute werden ersucht, sich zahlreich zu melden; es liegt im Interesse aller, einmal zu zeigen, daß man trotz der überaus schweren Situation, noch nicht den Mut verloren hat.

Visumfreie Einreise vom 7. Mai bis 21. Juni gegen Legitimationen zum nach Wien Preise von Zl 6.50, welche im Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn, erhältlich sind. Bestellungen von auswärts, erfolgen gegen Zusendung von Zl 6.75 per Erlagschein, der bei jedem Postamte erhältlich, ist, zur Gutschrift auf Konto Nr. 300.185.

Am 29. Juli und 10. August veranstaltet die Polnisch-Amerikanische Handelskammer in Warszawa, eine Reise nach Amerika. Die Fahrpreise samt allen Nebengebühren betragen 1965 resp. 2200 Zl. Informationen erteilt die Handelskammer in Bielsko und die Wirtschaftsorganisationen.

Filatelista die Zeitschrift für den Briefmarkensammler erscheint am 15. eines jeden Monats und kann durch den Verlag in Ciechocinek Zdrój, bezogen werden.

**ADRESSENTAFEL:**für Industrie, Handel und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri-Pelzkonfektion,**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißelholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Spół-  
ka Akcyjna, Główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-  
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzlg. 6/1AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafentagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dencjów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.**Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.RINDL I SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.**EINLADUNG.**Die P. T. Mitglieder des Verbandes der  
Industriellen und Arbeitsgeber in Cieszyn werden  
hiemit zu der am 7. Mai 1931 um 1/28 Uhr  
abends im Klubzimmer des Hotels Brauner  
Hirsch stattfindenden**Generalversammlung**

höflichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Verlesung des letzten Generalversammlungs-  
protokolls
2. Berichterstattung des Vorsitzenden
3. Berichterstattung des Kassiers u. der Revisore
4. Wahl des Ausschusses und 2 Revisore
5. Freie Anträge.

Die P. T. Mitglieder werden gebeten pünktlich  
und zuverlässig erscheinen zu wollen.Sollte die für 1/28 Uhr anberaumte General-  
versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet  
eine Stunde später eine zweite Generalver-  
sammlung statt, welche bei jeder Anzahl An-  
wesender beschlußfähig ist.

Der Vorstand:

Dir. Kościakowski m. p.

Sie müssen im Besitz eines geeigneten Hilfsbuches  
sein, wollen Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung frist- u.  
formgerecht einreichen. Alles Erforderliche bietet Ihnen**Das polnische  
Einkommensteuer-Gesetz**in deutscher Übersetzung nebst mini-  
steriellen Handschriften und zahlrei-  
chen Entscheidungen des Obersten  
Verwaltungsgerichtes.Preis des 160 Seiten starken Handbuchs in  
Großoktav nur Zł 7.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**CONCORDIA** Sp. Akc. Verlagsgesellschaft  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt Pfingstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

**Wir laden Sie ein nach  
Grado Grado Grado**20.000 Gäste genießen alljährlich dieses  
**schönste Strandbad der Adria.**Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene**„GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“**das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltefließendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:

Ende April bis 15. Juni		16. Juni bis 31. August	
September bis Anf. Oktober			
7 Tage	Lire 370.— Zloty 172.—	Lire 450.—	Zloty 210.—
14 Tage	„ 700.— „ 327.—	„ 840.—	„ 390.—
21 Tage	„ 1000.— „ 467.—	„ 1250.—	„ 583.—
		Kinder 15—25% Rabatt.	

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (erstklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück, Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder), Kurtaxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzettes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.Informationen erteilt kostenlos: MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Mai 1931.

Nr. 35

## Spät . . .

Der Handelsminister Polens, Oberst Prystor, hat erklärt, daß die schwierige Lage der Kaufmannschaft vorwiegend von dem zu geringen Umsatzkapital herrühre, über welches die Kaufleute verfügen.

Das stimmt, aber woher kommt es, daß die Kaufleute ein zu geringes Umsatzkapital besitzen? Bei Kriegsschluß gab es eine gut fundierte Kaufmannschaft, zumal alle Kaufleute, die zu Hause geblieben waren, den großen Bedarf an Waren decken mußten und sehr gut beschäftigt wurden.

Die Nachkriegszeit brachte vor allem die Inflation, verschuldet durch die Regierungsstellen, die auf die warnenden Stimmen der Kaufmannschaft nicht hörten. Damals schon wies diese durch Petitionen u. Zeitungspropaganda daraufhin, daß die getroffenen Maßnahmen sehr schädlich waren. Schon damals prägte man das Sprichwort, daß eine Kuh, welche dauernd gemolken werden soll, sehr gutes Futter bekommen und auch geschont werden müsse, damit die Milch nicht versiege.

Nach der Inflation kam die Zeit der Steuer-schraube, unterbrochen vom Zlotykurssturz. Die Steuerschraube wurde immer schärfer angezogen. Jahr für Jahr wurden ohne jedweden Grund die Steuern um einen großen Prozentsatz gehoben. Am meisten litten darunter die Kaufleute, welche keine Bücher führten.

Auch in den letzten Jahren seit dem letzten Zlotysturz und der immer stärker sich fühlbar machenden Steuerüberspannung, wurde darauf hingewiesen, daß die Steuern zu hoch gegriffen seien und speziell die Umsatzsteuer es so weit bringen würde, daß die Kaufleute ihr »Umsatzkapital« angreifen müßten. Auch das nützte nichts und bis auf den heutigen Tag hat man, trotz allgemeinen Rückganges der Umsätze im vergangenen Jahre, die Steuersätze erhöht; so bringt es nur die Überbesteuerung mitsich, daß das Umsatzkapital, wie der Handelsminister oben berührte, immer geringer wird und heute fast gar nicht vorhanden ist.

Unter 100 Kaufleuten könnte bei mindesten 78 die Unterbilanz konstatiert werden. Man hat ihnen successive das Umsatzkapital weggenommen, trotz aller warnenden Stimmen. Niemand wollte diese hören und heute ist die Kuh, die gute Milch gegeben hat, so weit, daß sie keine mehr hat.

Die Steuerbeamten, beim Finanzamt angefangen bis zum Finanzministerium, sind teilweise schuld daran, daß man den Staatsbeamten heute 15% und später mehr abziehen muß; der beste und dauerhafteste Steuerträger ist zu Grunde gerichtet und kann der Staat das, was er zur Auszahlung seiner Beamten braucht, nicht mehr aufbringen. Auch da haben die Fachpresse u. die Organisationen immer wieder warnend eingegriffen und bei Überbesteuerung interveniert, leider vergebens. Die Herren Steuerbeamten haben die Achseln gezuckt und sich hinter Rundschriften verschänzt. Jeder Steuerbeamte sah es sich als Verdienst an, aus seinem Bezirke recht viel

herauszubringen. Der Steuerexekutor wurde immer wieder gegen den Steuerträger angewendet, bis dieser nichts mehr zum Verlizitieren hatte.

Wenn die Steuerbeamten, ob beim Finanzamt, der Finanzdirektion oder dem Finanzministerium, sich Vernunftsgründen zugänglich erwiesen hätten, da sie doch einsehen mußten, daß es so auf die Dauer nicht ginge, wären die Reserven nicht ausgepumpt, der Steuerträger hätte noch sein Umsatzkapital und die Beamtengehälter hätten nicht restringiert werden müssen. Was vorausgesagt wurde, ist leider eingetroffen.

Wir müssen uns bei dieser Gelegenheit an ein Wort des ehem. Ministerpräsidenten Witos erinnern, der einer Beamtendelegation auf berechnete Klagen, daß es schlecht gehe, gesagt hat: »Jetzt geht es schlecht, aber es wird noch viel ärger werden.« Leider hat er damit Recht behalten.

## 1360 Kilometer verpflichten!

Die Schwierigkeiten einer deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung sind mit der Ratifikation des deutsch-polnischen Handelsvertrages durch den Sejm, keineswegs beseitigt, und gerade die polnischen Maßnahmen in handels- und verkehrspolitischer Beziehung beweisen, daß diese Schwierigkeiten nicht in dem mehr oder wenig deutlich demonstrierten guten Willen der einen oder der anderen Seite in Bezug auf den Handelsvertrag liegen. Gewiß würde das Inkrafttreten des deutsch-polnischen Handelsvertrages einen Aufschwung des Handels zwischen beiden Ländern mit sich bringen, aber das bedeutet nicht gleichzeitig eine prinzipielle Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Völkern, eine Regelung, die nach wie vor, trotz aller sonstigen Verträge, das Hauptproblem der mittel- und osteuropäischen Handelsbeziehungen ist. Was dieser erwartete Aufschwung des Handels mit sich bringen wird, ist lediglich Wiedergutmachung der beiderseitigen Verluste im Zollkrieg. Und diese Verluste sind sehr erheblich.

Der deutsche Anteil am polnischen Außenhandel ist z. B. von 50 auf 30% gefallen, der polnische Anteil am deutschen Außenhandel von 5 auf 3%, also ein beiderseitiger Rückgang um rund 40%. Er trifft deutscherseits besonders die Industrie, polnischerseits die Landwirtschaft. Beide Länder haben trotz vielfacher Bemühungen einen vollwertigen Ersatz für diese Ausfälle in anderen Ländern nicht finden können, was z. B. aus den Abmachungen über ein Kohlen- und ein Schweinekontingent im Handelsvertrag hervorgeht.

Der Schaden des sich über Jahre erstreckenden Zollkrieges dürfte aber nicht allein in den Verlusten des beiderseitigen Außenhandels zu suchen sein, sondern ebensogut in den durch Zollkrieg zwangsläufig entstandenen Maßnahmen zum Schutze des eigenen Handels. Das Gefährliche dieser Maßnahmen liegt darin, daß sie unter einem anormalen Zustand sich bewährt haben mögen, aber bei Übergang in einen normalen

## FESTWOCHEN

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch

### FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwischen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiffahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.

Status eine schwere Belastung, ein nur mühsam zu beseitigendes Hindernis für die Zukunft bilden.

Polen, das durch den Zollkrieg allein schon durch das Volumen des ausfallenden Exports nach Deutschland schwerer belastet wurde als das Reich, sah sich (unter Mitwirkung anderer Gründe) durch die größtenteils noch in der Entwicklung befindliche Nationalindustrie veranlaßt, Maßnahmen zu ergreifen und Pläne zu erwägen, die sich auf die Dauer unmöglich zum Nutzen des Landes auswirken können.

Es ist für den kapitalarmen und verschuldeten polnischen Handel, für den ungemein geschwächten Konsum unmöglich, auf absehbare Zeit eine tragfähige Basis für die zwangsläufig vorwärtsgetriebene industrielle Entwicklung abzugeben, eine Tatsache, die man auch anderwärts nicht genügend berücksichtigt hat, selbst in alten Industrieländern, deren Rationalisierungsprogramme nur in seltenen Fällen diese innere Stütze fanden.

Jede Industrie, die nicht ganz ausschließlich für den Export arbeitet — und deren gibt es allenthalben nur wenige — bedarf der Stütze des Handels und des Binnenmarktes, und wo diese Stützen geschwächt sind, ist es klüger, mit Neugründungen u. Umstellungen bessere Zeiten abzuwarten. Denn jede Neugründung u. Umstellung entzieht der Wirtschaft Kapital, das nicht mehr rasch genug umgeschlagen werden kann. Ein kapitalarmes Land begibt sich in solchen Fällen stets der Möglichkeit, die Schwäche des Kapitalmarktes wenigstens zum Teil durch schnelleren Umschlag auszugleichen.

Es bleibt: die Heranziehung fremden Kapitals, eine Maßnahme, die aber bei jungen Industrien in kapitalschwachen Ländern meist zur Überfremdung führt.

Ein Beispiel:

Vom nationalwirtschaftlichen, politischen u. militärischen Standpunkt aus, kann man den

## Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

7	Donn.	Generalversammlung des Industriellenverbandes Cieszyn
8	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
9	Samstag	9. Mai bis 21. Juni Visumfrei nach Wien. Legitimationen durch uns
10	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
11	Montag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
12	Dienstag	Armeldungsschluß für die Schaufensterkonkurrenz Cieszyn
13	Mittw.	15. Mai Endtermin für Rekurse gegen Umsatzsteuer

Bahnbau Ostoberschlesien-Gdingen, der sogenannten »Kohlenbahn«, durchaus Verständnis entgegenbringen, ob aber der Bau wirtschaftlich nicht Folgen hat, die die Vorteile aufwiegen, ist fraglich.

Es ist zuzugeben: die Lage der polnischen Wirtschaft ist eine ungemein schwierige, aber es muß dennoch die Frage gestellt werden, ob die Lage durch verschiedene politisch angeregte Maßnahmen nicht doch unnötig verschärft worden ist. Rein sachlich gesehen, haben z. B. weder Polen noch Deutschland ein Interesse daran, daß es dem anderen schlechter gehe. Im Gegenteil: eine gemeinsame Landesgrenze von 1360 km ist eine Tatsache, um die man nur mit Opfern herumgehen kann. Was das kostet, hat der deutsch-polnische Wirtschaftskrieg bewiesen.

Soll das aus politischen Gründen so weitergehen?  
(Auslandspresse)

## Die heurige Umsatzsteuer-Schätzung.

Seitens eines Mitgliedes einer der Schätzungskommissionen, erhalten wir folgende Information:

Die Schätzungskommissionen sind, wie schon wiederholt in verschiedenen Versammlungen hervorgehoben und in allen kaufmännischen Fachblättern beschrieben, fast ohne jeder Bedeutung. Viele Mitglieder der Schätzungskommission, die sich nur ungern in diese Kommissionen entsenden lassen, wissen, daß ihr Fernbleiben größeren Schaden verursachen würde, wie ihre Anwesenheit, weshalb sie in der Kommission bleiben, trotz des Bewußtseins der Zwecklosigkeit. So lange unsere Steuergesetzgebung dem Finanzamt alle Rechte und dem Steuerträger fast gar keine zuweist, haben die Schätzungskommissionen keinen Wert. In einigen Stunden werden einige Tausend von Fälschungen durchgesehen und ist es vollkommen ausgeschlossen, daß man sich für die Sache mit der notwendigen Gründlichkeit interessieren könnte.

Wir brauchen ein Finanzgericht, wie es schon seit Jahren gefordert wird, wo sich Finanzamt und Steuerträger, als zwei vollkommen gleichwertige Gegner zu treffen hätten. Die Finanzämter würden sich eine Überschätzung wohl bedenken, um sich nicht öffentlich einer Blamage auszusetzen, während der Steuerträger sich Rekurse überlegen würde, wenn er die Kosten des Prozesses zu tragen hätte.

Die Mitglieder der Schätzungskommissionen sind auf Grund der bestehenden Verordnungen, zur Untätigkeit verurteilt. Sie haben nichts als beratende Stimme, wenn sie auch noch so energisch auftreten wollten. Die Mitglieder haben nicht einmal die Möglichkeit, ihre bei den Sitzungen vorgebrachte Meinung nachzukontrollieren. Die Akte werden so rasch nach einander erledigt, daß man sich gar nicht wundern darf, wenn die Steuerträger über die Mitglieder der Kommissionen erbost sind und diese für die zu hohe Besteuerung verantwortlich machen.

Auch im heurigen Jahre sind wie früher, große Fehler gemacht worden, die jedoch nicht den Schätzungskommissionsmitgliedern, so weit es sich um die dort sitzenden Kaufleute handelt, in die Schuhe geschoben werden dürfen. Die Vorstände der Steuerämter müssen eine bestimmte Summe einbringen und da entstehen dann gewisse Ungenauigkeiten. Erst nach Einführung der Steuerreform, wie wir sie schon lange wollen, kann mit einer Besserung gerechnet werden.

Die von vielen vertretene Ansicht, daß nur Buchführung helfen kann, ist wohl richtig; wenn aber alle Bücher führen, wird die Steuerbehörde nicht überschätzen können, weshalb ganz einfach die Buchführung verworfen werden wird, was auch schon heute vorkommt. Der Steuerträger zieht immer den kürzeren, jedenfalls kommt es bei Buchführungen nicht so oft vor, daß Überbesteuerungen vorgenommen werden.

**An alle Radiohörer!** Der Radioapparat ist bereits zur Notwendigkeit, die Möglichkeit des Empfanges sowohl in- als auch ausländischer Stationen zur gerechten Forderung des Großteiles der Bevölkerung geworden.

Anders verhält es sich in der Wirklichkeit; in letzter Zeit sind die Empfangsverhältnisse in den Städten infolge Störungen durch verschiedene Apparate, fast unmöglich geworden; diese Störungen entstehen durch Nichtbefolgung der Gesetze, welche das Recht des ungestörten Radioempfanges schützen.

Um endlich eine Besserung in dieser Hinsicht zu erreichen, ist der Zusammenschluß sämtlicher Radiohörer unbedingt notwendig.

Der Teschner Radioklub wendet sich daher an alle Radiohörer, welche verlangen, daß ihre Rechte zur Geltung kommen mit der Bitte, dem bestehenden Klub beizutreten, um auf diese Weise eine Besserung der Empfangsverhältnisse zu erzielen.

In Cieszyn gibt es gegen 800 Radiohörer und nur 30 sind Mitglieder des Klubs. Der Radioklub konnte bis dato keine entsprechenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Störungen treffen, da ihm die nötigen Geldmittel fehlten.

Wenn sämtliche Radiohörer dem Klub beitreten würden, hätte derselbe größere Einkünfte und könnte dieses Geld für das Aufsuchen der Störer und für den zur Bestrafung derselben vorgesehenen Gerichtsweg verwenden.

Es ist einleuchtend, daß einige in dieser Angelegenheit erzielte Gerichtsurteile der Radiosache dienlich wären. Wenn die Besitzer der Störapparate einsehen würden, daß der Radioklub solche Störer aufzufinden machen und der Bestrafung zuführen kann, würden sie sich wahrscheinlich an die vorgeschriebenen Stunden halten, oder sich Entstörungsapparate anschaffen, um sich Gerichtskosten zu ersparen.

Anmeldungen zum Beitritt übernimmt aus Gefälligkeit die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn, ul. Głęboka 3.

**Zoll, statt Umsatzsteuer.** Diese Version ist nichts Neues mehr und ist auch von uns schon wiederholt ins Treffen geführt worden. Letzter Tage hat die Lodzer Industrie dem Ministerium den Antrag gestellt, statt der Umsatzsteuer, nur einen Einfuhrzoll für Garne oder Baumwolle einzuführen.

Nur die Einhebung eines Einfuhrzolles resp. einer Umsatzsteuer bei der Einfuhr oder für inländische Erzeugnisse, eine solche in der Fabrik, könnte die Umsatzsteuer ersetzen, aber auch eine vollkommen gerechte Besteuerung gewährleisten.

Bei der Einfuhr würde die Steuer bezahlt und das Zollamt könnte die Einhebung vollkommen durchführen. Keine Verschleierung des Umsatzes fände statt, keine Buchführung für Einfuhrwaren, welche der Kaufmann aus dem Auslande bezieht, wäre notwendig. Rohwaren könnten umsatzsteuerfrei bei der Einfuhr abgefertigt werden, dagegen würde die Steuer vom fertigen Produkte zu entrichten sein. Jede Fabrik müßte von Gesetz wegen, zur Führung ordnungsmäßiger Bücher gezwungen werden und auch alles, was aus der Fabrik herausginge, müßte der Versteuerung unterzogen werden.

Dann gäbe es keine Überbesteuerung, keine Rekurse und auch keinerlei wie immer geartete Ungerechtigkeiten.

Vorschläge aller Art sind dem Finanzministerium seit dem Jahre 1925 gemacht worden

und wird allgemein der Meinung Ausdruck geben, daß das Finanzministerium bei gutem Willen schon einen Ausweg hätte finden können.

**Postmisere.** Die Klagen über unzulänglichen Postverkehr mehren sich von Tag zu Tag, ebenso wird über die Erledigung von Reklamationen geklagt. Die Post ist ein auf Gewinn aufgebautes kaufmännisches Unternehmen und muß auch im Sinne eines solchen geleitet werden.

Ein aus Danzig durch das dortige polnische Postamt am 17. April aufgegebener Expressbrief, kam in Cieszyn laut Poststempel, am 25. April an. Etwas reichlich spät für diese Strecke, wenn man bedenkt, daß ein in New York zur selben Zeit aufgegebener einfacher Brief, 2 Tage später in den Besitz des Adressaten gelangte.

Eine Reklamation in dieser Sache wurde vom Postamt dahin erledigt, daß die Sache nicht untersucht werden könne, zumal Expressbriefe nicht kartiert würden.

Zwei am 21. April in Katowice aufgegebene einfache Briefe, darunter einer von der Postspar-kassa abgesendet, kamen erst am 23. April hier an. Zu dieser Reklamation gibt die Postdirektion bekannt daß die Verspätung sich nicht feststellen lasse. Auch eine Antwort eines kaufmännischen Unternehmens!

## Zollentscheidungen.

Die Entscheidung D IV 21609/2/27, vom 21. XI. 1927 wird aufgehoben. Das in dieser Verfügung behandelte Marmorpapier ist als Papier, auf der Oberfläche mit anderen Farben gefärbt, nach Pos. 177 P. 11 b abzufertigen. Die Verfügung T. 598/30 vom 5. II. 1930 tritt somit außer Kraft.

Gummiertes Abdeckpapier von etwa 30 mm Breite ist nach Pos. 177 P. 11 a zu verzollen. Das Papier wird z. B. bei der im Spritzverfahren durchgeführten Lackierung von Kraftwagen als Schutzpapier in der Weise verwandt, daß die mit der Hand gezogenen farbigen Linien an den Aufbauten der Wagen mit ihm überklebt werden, um sie während der nun folgenden Lackierung des Wagens vor dem Bespritzen mit Lackfarbe zu schützen.

Nach der Anmerkung zum Punkt 1 der Pos. 185 sind nur Garne aus Naturseide abzufertigen. Garne aus Kunstseide sind ohne Rücksicht auf die Art der Zusammendrehung und Färbung der Pos. 185 P. 3 oder 5 zuzuweisen.

Aus rohem Hanf lose zusammengedrehte, geteerte Stricke, die zum Abdichten von gußeisernen Muffenröhren verwendet werden, sind nach Pos. 190 P. 1 zollpflichtig.

Aus unedlen Metallen bestehende, ganz vergoldete Armbänder mit Uhrgehäusen sind nach Pos. 215 P. 1 zollpflichtig.

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 20. April		in London 20. April
Buenos Aires	1:388	Bombay	1:5 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>
Danzig	—	Chile	39:93
Kairo	0:915	Honkong	1:0 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>
Kanada	4:195	Istanbul	1025:—
Lissabon	18:85	Kobe	2:0 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>
Riga	80:75	Mexiko	10:27
Rio de Janeiro	0:298	Moskau	944:25
Uruguay	2:747	Shanghai	1:3 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124:14	Montreal	8:90
Belgrad	15:70	New York	8:91
Berlin	212:48	Oslo	238:70
Bukarest	5:31	Paris	34:88
Budapest	155:63	Prag	26:43
Danzig	173:55	Riga	171:82
Holland	358:79	Schweiz	171:87
Helsingfors	22:45	Spanien	92:00
Italien	46:74	Sofia	6:47
Kopenhagen	238:95	Stockholm	239:17
London	43:40	Wien	125:55

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp.)

(Fortsetzung)

6. Das Betreten der Lagerräume ist dem Hinterleger nur gegen Vorweisung der Einlagerungsanzeige in Begleitung des Lagerhalters oder eines durch diesen beauftragten Angestellten und nur nach Maßgabe der für die Lagerräume bestehenden Betriebs- und Zollvorschriften gegen vorherige, rechtzeitige Anmeldung gestattet und darf nur in den Stunden, welche ein Arbeiten bei Tageslicht ermöglichen, verlangt werden.

Entnimmt der Hinterleger Proben von dem Lagergut oder nimmt er damit irgendwelche Handlungen vor, so hat er hierauf dem Lagerhalter das Lagergut aufs neue zu übergeben u. Gewicht und Beschaffenheit gemeinsam mit ihm festzustellen. Andernfalls haftet der Lagerhalter nicht für eine später festgestellte Minderung oder Beschädigung des Gutes. Der Lagerhalter behält sich das Recht vor, die Handlungen, die der Hinterleger mit dem Lagergute vorzunehmen wünscht, durch seine Angestellten ausführen zu lassen; für diese Manipulationen wird eine besondere Gebühr berechnet.

Der Hinterleger haftet für alle Schäden, die er, seine Angestellten oder Beauftragten beim Betreten des Lagers oder beim Betreten oder Befahren des Lagergrundstückes verursachen. Als Beauftragte des Hinterlegers gelten auch dritte Personen, die auf seine Veranlassung das Lager oder das Lagergrundstück aufsuchen.

7. Ohne ausdrückliche Uebnahme eines besonderen Auftrages ist der Lagerhalter zu einer besonderen Behandlung des Lagergutes nicht verpflichtet, ferner obliegt es ihm nicht, Arbeiten zur Erhaltung oder Besserung der Güter oder ihrer Verpackung vornehmen zu lassen.

Der Lagerhalter ist jedoch ohne besondere Rückfrage beim Hinterleger zu solchen Aufwendungen auf das Lagergut jederzeit berechtigt, wenn er sie den Umständen nach für erforderlich halten dürfte und hat Anspruch auf Erstattung der hiemit verbundenen Auslagen und auf ein angemessenes Entgelt für seine Leistungen.

8. Der Hinterleger ist verpflichtet, jedes Lagergut durch den Lagerhalter versichern zu lassen. Güter, für welche die Versicherung gegen Feuergefahr nicht durch den Lagerhalter gedeckt wird, werden zur Einlagerung nicht übernommen. Demzufolge ist der Lagerhalter berechtigt, jedes Lagergut gegen Feuergefahr auf den angegebenen oder durch Schätzung festgesetzten Wert auf Kosten des Hinterlegers auf Grund der allgemeinen Versicherungsbedingungen einer im Inlande zugelassenen Versicherungsgesellschaft, zu versichern; zur Deckung anderer Gefahren ist der Lagerhalter mangels besonderen Auftrages weder berechtigt, noch verpflichtet. Bei ungenauen oder unausführbaren Versicherungsaufträgen gilt Art und Umfang der Versicherung dem Ermessen des Lagerhalters anheimgestellt.

9. Tritt ein Versicherungsfall ein, so hat der Hinterleger nur auf jene Entschädigung Anspruch, welche der Lagerhalter von dem Versicherer nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen erhalten hat; eine weitergehende Verpflichtung oder Haftung des Lagerhalters besteht nicht.

10. Alle Ersatzansprüche wegen Verlust, Gewichtsmängel, sonstiger Minderung oder anderer äußerlich erkennbarer Mängel sind sofort bei Ausfolgung des Lagergutes bei sonstigem Erlöschen jeglicher Haftpflicht des Lagerhalters festzustellen und auf dem Lieferschein (Zustell-, Ausfolge- oder Empfangschein) zu vermerken. Außerlich nicht erkennbare Mängel sind bei sonstigem Erlöschen jeglicher Haftpflicht längstens binnen 24 Stunden nach der Auslagerung mittels eingeschriebenen Briefes anzuzeigen: bis zur Schadensfeststellung durch den Lagerhalter ist das Lagergut an Ort und Stelle in unverändertem Zustande zu belassen.

11. Der Lagerhalter haftet dem Hinterleger, unbeschadet der abweichenden Bestimmungen dieser Einlagerungsanzeige, für den Schaden, welcher aus der Vernachlässigung der Sorgfalt eines ordentlichen Lagerhalters entsteht: er ist jedoch von jeder Haftung frei, wenn er beweist, daß er die Einlagerung mit der Sorgfalt des ordentlichen Lagerhalters besorgt hat, auch

wenn er die Schadensursache im gegebenen Falle nicht aufklären oder nicht beweisen kann, daß er die Umstände, welche den Schaden herbeigeführt haben, mit der Sorgfalt eines ordentlichen Lagerhalters nicht abwenden konnte. (Fortsetzung folgt.)

### 6 statt 12 Arbeitsgänge.

Die Herstellung von Bindern für Stahlbauten ist durch die Einführung des Schweißverfahrens gegenüber dem Nieten bedeutend vereinfacht worden. Man hat jetzt eine weitere Vereinfachung der Arbeiten dadurch erreicht, daß man auf einem großen Tisch die Formen des Binders mit Kreisen aufzeichnet. Nach diesen Aufzeichnungen werden die Füllstäbe in passender Länge abgeschnitten. Sie werden dann auf die Schweißtafel, aufgelegt und festgeschraubt. Die Schweißarbeit kann dann unverzüglich beginnen. Der Erfinder dieser Tafel, Direktor Schmuckler, Berlin, gibt die Arbeitersparnis gegenüber der Nietkonstruktion zu 50% an.  
W. E. Z.

Or. Ot. O Jasiu dręcycielu, o Józium gapicielu, o Cesi cmokosi i poparzonej Zosi. Z 29 rysunkami Antoniego Gawińskiego. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1931 r. Cena w opr. kart. zł 3.—.

Książka ta z cyklu książek obrazowych trzytłotowych zawiera znany swojego czasu zbiór wierszowanych opowiadań o niegrzecznych dzieciach. Została jednak zupełnie zmieniona zarówno pod względem treści, jak i rysunków. Przedewszystkiem wszystkie opowiadania kończą się dobrze, a psotne dzieci wyzbawiają się swych wad. Poza tem całkowicie został usunięty niepedagogiczny czynnik okrucieństwa, cechujący podobne wydawnictwa. Wiersz jest lekki, przystępny i łatwo wpada w ucho. Dwubarwne rysunki zostały świeżo wykonane przez A. Gawińskiego.

### Pauschalumsatzsteuer in Jugoslawien.

Am 1. April d. J. ist in Jugoslawien das Gesetz über die pauschalierte Umsatzsteuer bei der Einfuhr in Kraft getreten. Eine deutsche Uebersetzung dieses Gesetzes sowie der Durchführungsverordnung hiezu, ist beim Aussenhandelsdienst der österreichischen Handelskammern in Wien I., Stubenring 8-10, zum Preise von 16.— Schilling einschließlich Versandungsspesen erhältlich.

Ein Steueramtsleiter empfing eine Deputation, welche wegen der enorm hoch bemessenen Umsatzsteuer kam. Auf die Beschwerde, daß die Kaufmannschaft nicht das Geld habe, um diese Umsatzsteuer zu bezahlen, erwiderte der Amtsleiter: „Wenn Sie kein Geld haben, dann führen Sie kein Geschäft.“

### Das Kühlhaus und Hafenslager Gdynia,

welches unter der Firma Chłodnia i Składy Portowe Sp. z o. o. Gdynia gegründet ist, erteilt Kredite für Exportwaren, welche mit 8% zu verzinsen sind. In die Bedingungen können Interessenten sowohl bei der Bielitzer Handelskammer, als auch bei den Teschner Wirtschaftsorganisationen, einsehen.

Russische Nähmaschinen In den letzten Tagen wurden nach Polen, Muster einer in Rußland erzeugten Nähmaschine Marke „Original“ eingeführt, welche ganz vorzüglicher Qualität sind. Die Maschine, welche aus kaukasischem Nußholz verfertigt ist, stellt sich auf 220 bis 350 Zł, während die bisher in Polen verkaufte „Singer“ Nähmaschine 600 Zł kostet. Die Einfuhr von Nähmaschinen aus Rußland, bedeutet für Polen kein schlechtes Geschäft, zumal ohnehin bisher alle Nähmaschinteile aus Amerika bezogen wurden.  
(Gazeta Handlowa)

Die Aichgebühren sind mit Verordnung vom 17. III. 1931, einer Regelung unterzogen worden und beträgt die Gebühr für ein Längenmaß von 1 m 1.70; für Wagen bis zu einem kg, um 1.50 und 1—20 kg, um 1.50 ermäßigt.

Die Budapest Messe findet vom 9. bis 18. Mai statt und genießen Besucher die regelmäßig eingeführten Ermäßigungen auf der Bahn u. bei der Visumerteilung.

Hutnik Monatschrift für Eisenhütten und die Eisenindustrie Heft 4, des III. Jahrganges ist erschienen und enthält wie immer, eine beträchtliche Anzahl verschiedener technischer und kommerzieller Artikel.

### Der rumänische Häute-Ausfuhrzoll

wurde auf Grund der Verordnung der rumänischen Regierung vom 3. April a. c. ab 15. April aufgehoben. Es können demnach Häute: (Büffel, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Lämmer, Ziegen, Zickeln, Pferde, Schweine) mit und ohne Haar, sowie andere nicht besonders genannte Häute ohne Haar, gesalzen, zollfrei ausgeführt werden.

Wörterbuch für die Textilbranche, in fünf Sprachen, zusammengestellt von Ingenieur Adam Trojanowski, Direktor der Staatlichen Textilschule Łódź, herausgegeben von der Kammer für Industrie und Handel in Łódź, Preis 10 Zł.

Das Werk enthält als Einleitung einen Informationsteil für die Textilindustrie, sodann ein polnisch-deutsches-französisch-englisch-russisches Wörterverzeichnis, ausnahmslos für die Textilbranche bestimmt. Die Handelskammer Łódź, hat dieses Werk in eigenem Verlage herausgegeben, da sie es für wichtig hält, daß alle in der Textilbranche gebrauchten Bezeichnungen allgemein bekannt werden. Hiezu bemerkt sie im Vorwort, daß im XIX. Jahrhundert aus Sachsen Webemeister nach Łódź einwanderten, welche die Textilindustrie in diesem Bezirke gründeten. Die günstigen Perspektiven in diesem Industriezweige bewirkten, daß immer mehr u. mehr Ausländer nach Łódź kamen, und verschiedene technische Ausdrücke der Textilbranche bekannt wurden. Nicht nur deutsche, sondern auch französische und englische Ausdrücke fanden Eingang und wurden, mit polnischen Endungen versehen, allgemein gebraucht. Die Verständigung in polnischer Sprache allein, war fast unmöglich und mußten auf jedem Schritte ausländische Worte verwendet werden. Ein polnisches Textilwörterbuch existierte nicht. Erst im Jahre 1905 und 1910 kam, dank der unermüdlichen Arbeit Direktor Trojanowski's, das erste Wörterbuch heraus, welches im Jahre 1927 ergänzt und nunmehr vollkommen reorganisiert, in polnisch-deutscher-französischer englischer und russischer Sprache, seine Vollendung gefunden hat.

Das Werk spricht für sich. Wer mit der Textilbranche in Verbindung tritt, muß dieses Buch besitzen. Es ist tadellos zusammengestellt und der mäßige Preis ermöglicht seinen allgemeinen Eingang in die breitesten Massen dieser Branche.

### Das Post- und Telegrafministerium

teilt im Wege der Handelskammer Bielsko, wie folgt mit: Das Postministerium gibt bekannt, daß die telefonischen Verbindungen in Cieszyn Stadt, im Laufe des heutigen Jahres, einer bedeutenden Verbesserung unterzogen werden. In Verbindung mit dem Austausch der dortigen Telefonzentrale, welche im Monate Mai stattfindet, soll eine Verkabelung des Telefonnetzes durchgeführt werden. Die im Laufe dieses Jahres durchzuführenden Arbeiten werden eine vollständige Verbesserung des Teschner Netzes mit sich bringen. Unabhängig davon, wird das Ministerium die Errichtung einer automatischen Telefonzentrale in Cieszyn, in Vorwerk halten, was jedoch erst in drei oder vier Jahren realisiert werden kann.

Zahlungseinstellungen wurden im Jahre 1930 an 362 beendet, wovon 100 Industriefirmen und 259 Handelsfirmen betroffen waren. Die Aktiva betragen 20'5 Mill. Zł, wovon den Gläubigern 605.000 Zł ausgezahlt wurden, während die Prozeßkosten 1'26 Mill. Zł betragen. Die Passiva betragen in diesen Fällen 31'7 Mill. hievon 5'7 Mill. privilegierte Forderungen und 25'9 Mill. nicht privilegierte. Die Passiva überschritten die Aktiva um 11'1 Mill. Zł.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißelholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radfototechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Męszardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafelstent  
feinster Qualität.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

## EINLADUNG.

Die P. T. Mitglieder des Verbandes der  
Industriellen und Arbeitsgeber in Cieszyn werden  
hiemit zu der am 7. Mai 1931 um 1/28 Uhr  
abends im Klubzimmer des Hotels Brauner  
Hirsch stattfindenden

## Generalversammlung

höflichst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Generalversammlungs-  
protokolls
2. Berichterstattung des Vorsitzenden
3. Berichterstattung des Kassiers u. der Revisore
4. Wahl des Ausschusses und 2 Revisore
5. Freie Anträge.

Die P. T. Mitglieder werden gebeten, pünktlich  
und zuverlässig erscheinen zu wollen.

Sollte die für 1/28 Uhr anberaumte General-  
versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet  
eine Stunde später eine zweite Generalver-  
sammlung statt, welche bei jeder Anzahl An-  
wesender beschlußfähig ist.

Der Vorstand:  
Dir. Kościalkowski m. p.

## Bekannt

- zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**
- Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**
- bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**
- zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAMEs**
- Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

## Weltbekannt

ist der

## Honig - Fliegenfänger Aeroxon



mit dem Stift  
und grünen Deckel

Seit 18 Jahren der be-

liebteste Fliegenfänger!

Sie erzielen mit dieser Marke die größten Umsätze und machen ein gutes Geschäft.  
Große Reklame-Unterstützung, unübertroffene Qualität! Verlangen Sie Angebote!

Fabryka mucholapek „Aeroxon“ Biała koło Bielska.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. Mai 1931.

Nr. 36

### Die gegenwärtige Wirtschaftslage Polens.

In dem soeben veröffentlichten Bericht der Bank Gospodarstwa Krajowego (Landeswirtschaftsbank) wird die gegenwärtige Wirtschaftslage Polens wie folgt geschildert:

Angesichts der ungünstigen Witterungsverhältnisse ist bisher eine stärkere Belebung der Wirtschaftslage Polens, die gewöhnlich zu Beginn des Frühjahrs in Erscheinung tritt, nicht erfolgt. Der Stand der Beschäftigung hat sich in einigen Produktionszweigen zwar etwas gebessert, doch standen Produktion und Umsatz auch im Monat März auf verhältnismäßig niedriger Stufe.

Der Geldmarkt stand auch weiterhin unter dem starken Druck des Bedarfes an Bargeld, das zur Regulierung der eingegangenen Verpflichtungen, sowie der steigenden Kreditbedürfnisse der Landwirtschaft für die Aufnahme der Frühjahrsarbeiten benötigt wurde. Die Privatbanken waren unter dem Einfluß der verringerten Einlagen gezwungen, ihre Kredite einzuschränken, um auf diese Weise ihre Flüssigkeit zu erhalten. Günstiger war die Lage der Sparinstitutionen, deren Einlagen auch weiterhin im Steigen begriffen waren.

Zu den günstigen wirtschaftlichen Erscheinungen des Monats März gehört vor allem die Besserung der Preise für Feldfrüchte, die in Polen mehr als im Ausland zutage getreten ist. Auch der Export von Getreide, Eiern und Vieh ist gestiegen. Der Stand der Wintersaaten war weniger günstig als im Vorjahre.

Die Kohलगewinnung ist ebenfalls gestiegen, und zwar um 206.000 Tonnen auf 2.99 Millionen Tonnen, der Absatz im Lande stieg um 82.000 Tonnen auf 1.5 Mill. Tonnen, die Ausfuhr um 97.000 Tonnen auf 983.000 Tonnen. Bedeutend gestiegen ist die Ausfuhr von Eisenprodukten, sowie die Produktion von Zink und Blei.

Eine leichte Belebung hat sich in der Textilindustrie und vor allem in den Spinnereien bemerkbar gemacht. Der Export von Holz ist gestiegen und damit auch die Beschäftigung in den Sägemühlen. In der chemischen Industrie ist eine Steigerung des Absatzes an Kunstdünger eingetreten. Die Lage in den anderen Industriezweigen ist ohne größere Änderung geblieben. Der Vorfahrtungsverkehr hat einigen Branchen eine Vergrößerung der Umsätze gebracht. Eine der Saison angepaßte Belebung des Handels ist bisher nur in bescheidenem Maße eingetreten. Die Handelsumsätze mit dem Auslande sind gestiegen und weisen ein Aktivsaldo von 38.4 Millionen Zloty auf.

Ähnlich wie in den Vorjahren ist die Zahl der Arbeitslosen Ende März zurückgegangen und erreichte am 21. März mit 380.660 ihren Höhepunkt.

Am 11. April 1931 betrug diese Zahl nur noch 375.317.

### Österreich und die Tschechoslowakei.

Von besonderer österreichischer Seite.  
Wien.

Durch die Erklärungen, die der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch zuletzt abgegeben hat, ist für Österreich keine neue Situation geschaffen worden. Dr. Benesch hat in seinen Ausführungen den von ihm bisher vertretenen Standpunkt, daß der deutsch-österreichische Wirtschaftsplan eine Zollunion und deshalb eine Verletzung der Friedensverträge und des Genfer Protokolls bedeute, aufgegeben. Da er wohl feststellen mußte, daß in England, Italien und den Vereinigten Staaten diese Auffassung nicht geteilt wird. Er vertritt jetzt die Ansicht, daß die von dem deutschen Reiche u. Österreich angestrebte Zollangleichung, eben weil sie keine Zollunion bedeute, da sie zunächst Zwischenzölle einführen wolle, unzulässig sei, weil hiedurch das Meistbegünstigungsrecht verletzt würde, eine offenkundig haltlose Ansicht, da Herr Dr. Benesch selbst in seinem nur flüchtig skizzierten Zukunftsprogramme die Meistbegünstigung fallen läßt.

Daraus aber, daß man, wie Dr. Benesch meint, bei der seinerzeitigen Erörterung seines Regionalprogrammes, das ein ausgesprochen politisches war und weniger wirtschaftlichen Zwecken, als der Erstarrung aller Bestimmungen der Friedensverträge dienen sollte, gar nicht an eine Zollangleichung zwischen Österreich und dem Deutschen Reiche gedacht habe, folgt denn doch noch nicht, daß eine solche nicht gestattet sei. In der Tat hat der Völkerbund in seiner bekannten Rekommandation vom Jahre 1925 allen Staaten ohne Unterschied empfohlen, Österreich handelspolitischen oder in anderer Weise entgegenzukommen, um ihm seinen Export zu erleichtern. Der Völkerbund machte also nicht die Unterscheidung, die Dr. Benesch heute als etwas selbstverständliches annimmt, seine Konklusionen stimmen nicht mit der Auffassung überein, die der Völkerbund 1925 vertreten hatte und die auch die Paneuropakonferenz im September des vorigen Jahres beherrschte.

Dr. Benesch nimmt offenbar an, daß in Europa zweierlei Recht bestehe; er ist besonders bei der Auslegung von Verträgen vollständig in der Kriegs- und Siegermentalität befangen und das nimmt auch seiner Versicherung, daß er sich im Interesse der Souveränität und Unabhängigkeit Österreichs, der Durchführung der vorläufigen deutsch-österreichischen Vereinbarungen widersetze, jeden praktischen Wert. Auch die Methode des tschechoslowakischen Außenministers, Österreich als einen unmündigen Pflegebefohlenen der Tschechoslowakei zu behandeln, ihm allerlei gute Lehren zu erteilen und gelegentlich auch mit der Rute zu drohen, zeigt von der geringen Achtung, die Herr Dr. Benesch in Wirklichkeit vor der Souveränität und Unabhängigkeit Österreichs hat.

Man muß in Österreich über die eigene Lage, über die eigenen Bedürfnisse, besser Bescheid wissen als der tschechoslowakische Außenminister, dem diese Verhältnisse doch so fremd

sind, daß er im Zuge der Friedensverhandlungen im Jahre 1919, die Entente über die Verhältnisse Österreichs nicht nur ganz unzulänglich, sondern recht unzutreffend informierte, wie dies in einer im Jahre 1920 im tschechoslowakischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellation festgestellt worden ist.

Die Schwäche der ganzen Argumentation des tschechoslowakischen Außenministers liegt in seiner vollständig politischen Einstellung. Für Österreich ist der reichsdeutsche Markt ebenso wichtig wie der in den Nachfolgestaaten, da aber Österreich sich in seinen Bemühungen, die Wirtschaftskrise zu überwinden, ausschließlich von wirtschaftlichen Erwägungen leiten läßt, soll die geplante Zollangleichung sich nicht auf das Deutsche Reich und auf Österreich beschränken. Dr. Benesch greift demgegenüber auf den Gedanken einer Donaukonföderation zurück und verliert sich damit wieder in einer Kombination, die den Bedürfnissen Österreichs und denen der Südoststaaten nicht entspricht, die sich aber auch aus politischen Gründen nicht verwirklichen läßt.

Oder will Dr. Benesch nur, um den deutsch-österreichischen Wirtschaftsplan zu sabotieren, die ganze Paneuropabewegung auf das tote Geleise der Donaukonföderation schieben? Fast scheint es so. Selbst in der französischen Presse mehren sich die Stimmen der Kritik an dem Negativismus der Politik des tschechoslowakischen Außenministers, der, wie die betreffenden Blätter bemerken, zwar seit Jahren von einer Konstruktion mitteleuropäischer Politik und von seiner Bereitwilligkeit den Lebensbedürfnissen Österreichs entgegenzukommen spreche, jedoch bisher nichts in dieser Beziehung getan, wohl aber manches verhindert habe.

Inwiefern diese Politik des Herrn Dr. Benesch den Interessen der tschechoslowakischen Wirtschaft entspricht, darüber hat sich diese mit ihm auseinandersetzen; so weit man sehen kann, gibt es in der Tschechoslowakei bereits starke Meinungsverschiedenheiten darüber, ob sich die Tschechoslowakei an dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsplane beteiligen solle oder nicht, um so weniger Grund hat deshalb Österreich, eine Aktion aufzugeben oder im Sande verlaufen zu lassen, die, weil sie die wirtschaftliche Frage von allen politischen Machtbestrebungen loslöst, geeignet ist, die Desorganisation der europäischen Wirtschaft und dadurch die allgemeine ökonomische Krise zu überwinden.

### Termin desurlaubes.

1. Es können sowohl Einzel- wie Kollektivurlaube, bei denen die ganze Fabrik still steht, gegeben werden. Bei letzteren können diejenigen Arbeiter, die vor Erteilung des Urlaubes erkranken, verlangen, daß dieser ihnen zu einem späteren Zeitpunkt gegeben werde. Dasselbe kommt auch für diejenigen Arbeiter in Betracht, die wegen der Art des Betriebes während der allgemeinen Zeit des Urlaubes nicht beurlaubt werden können.

Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

		<b>Apothekendienst:</b>	
10	<b>Sonntag</b>	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“	
11	<b>Montag</b>	Schaufensterkonkurrenz Cieszyn verschoben	
12	<b>Dienstag</b>	7. Mai bis 21. Juni Visumfrei nach Wien. Legitimationen durch uns	
13	<b>Mittw.</b>	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben	
14	<b>Donn.</b>	Umsatzsteuer pro April für alle monatlich Zahlenden	
15	<b>Freitag</b>	Umsatzsteuerrest 1930 I. Hälfte fällig	
10	<b>Samstag</b>	Ab 18. bis 30. Mai Aichungen in Skoczów	

2. Nach dem Gesetz sollen mindestens 50% der Urlaube in die Zeit vom 1. Mai bis 30. September fallen, es sind daher Kollektivurlaube grundsätzlich in diese Zeit zu verlegen.

Von dieser Bestimmung können im Gesetz namentlich angeführte Betriebe eine Ausnahme machen, in dem sie unter Verständigung des Arbeitsinspektors den Urlaub außerhalb dieses Zeitraumes festsetzen, z. B. Baugewerbe, Erzeugung landwirtschaftlicher Maschinen, Zement etc.

3. Grundsätzlich soll nach dem Gesetze des Urlaubstermines eine Einigung zwischen Arbeitgeber und Vertreter der Arbeiter erfolgen. Ist diese nicht zu erzielen, hat darüber der Arbeitsinspektor zu entscheiden.

3. Bei Kollektivurlauben müssen natürlich diejenigen Arbeiter, die noch nicht urlaubsberechtiget sind, für diese Zeit rechtzeitig entlassen werden, damit sie keinen Ersatzanspruch für die Zeit der Nichtbeschäftigung erheben können.

5. Der Anspruch auf Urlaub für das betreffende Kalenderjahr kann bis Ende des Jahres erworben werden, so daß der Urlaub noch im laufenden Jahr beginnen kann. Der Arbeiter kann in diesem Falle den Termin seines Urlaubes so verlangen, daß er das Höchstmaß ausnützen kann, d. h. wenn er z. B. erst im Dezember 3 Jahre im Unternehmen ist, kann er die Verlegung des Urlaubes auf diesen Zeitpunkt verlangen. Wenn ihm hingegen mit seinem Einverständnis der Urlaub vor diesem Termin bestimmt wurde, kann er im Laufe desselben Kalenderjahres keinen Ergänzungsurlaub verlangen.

**Der Handel stirbt...** Unter diesem Titel schreibt der *„Tygodnik Handlowy“* das Blatt der christlichen Kaufmannschaft Polens, über die Reduktion der Beamtengelalte und wollen wir dem Artikel einige bemerkenswerte Stellen entnehmen:

„Kaum einige Tage sind seit der Verfügung über die Herabsetzung der Beamtengelalte verflossen und schon kommen aus allen Teilen des Landes Nachrichten über Verminderung der Umsätze im Handel. Statt der erwarteten Belebung des Frühjahrsgeschäftes, sind wir Zeugen eines vollständigen Absterbens jeglichen Handels. Unsere traurigen Prophezeiungen werden viel rascher zur Tatsache, als wir selbst dachten. Die Beamtenorganisationen beraten über eine gemeinsame Aktion und wollen eine vollständige Enthaltsamkeit beim Einkauf nicht unbedingt zum Leben notwendiger Waren propagieren, um nach ihrer Ansicht, die Preise zu drücken. Ist es nötig darauf hinzuweisen, welche Folgen eine solche Selbstwehr hervorrufen könnte? Welchen Einfluß hätte so ein Vorgehen und wie würden in einem solchen Falle die Einnahmen an Steuern aussehen? Eine gewaltsame Herabdrückung der Preise würde die fatalsten Folgen mit sich bringen.“

**Fliegende Alchamtshandlungen.** Das Alchamt in Cieszyn, wird auf Grund einer Verordnung des Hauptalchamtes in

Katowice, in nachstehenden Ortschaften wie folgt amtieren und sind alle Maße, Gewichte, Wagen und sonstige zum Messen und Wiegen zu verwendenden Gegenstände, ohne Rücksicht darauf, ob sie durch Handel, Handwerk oder Industrie Verwendung finden, zur Aichung vorzulegen: 18. bis 30. Mai in Skoczów für nachstehende Orte: Skoczów, Piersciec, Pogórz, Górki wielkie, Harbutowice, Simoradz, Dębowiec, Wilamowice, Iskrzyczyn, Wislica, Międzywiec, Bładnica, Kowale, Kisielów, Kiczycze und Nierodzim. Weitere Verlautbarungen folgen.

**Das Postministerium** hat im Wege der Handelskammer bekannt gegeben, daß es nicht möglich sei, die Teilnehmer aus Tschech. Teschen in das Telefonverzeichnis für Polen, (außer Warszawa) einzubeziehen, da alle Grenzorte dasselbe für ihren Kreis verlangen könnten. Technisch sei dies vollkommen ausgeschlossen, nachdem ein so großes Telefonverzeichnis entstehen würde, daß es überhaupt nicht Verwendung finden könnte. Ebenso fehle ein genaues Verzeichnis der ausländischen Teilnehmer.

Im internationalen Verkehr sei es nicht üblich, in die Telefonverzeichnisse auch die ausländische Teilnehmer aufzunehmen. Die Teilnehmer können die ausländischen Telefonverzeichnisse im Wege des Postministeriums, geliefert erhalten.

Umsatzsteuerrest 1930 I. Hälfte 15. Mai

- Umsatzsteuerrest 1930 I. Hälfte 15. Mai
- Umsatzsteuerrest 1930 II. Hälfte 15. Juni
- Umsatzsteuerrest 1931 I. Rate 15. Juli
- Umsatzsteuerrest 1931 II. Rate 15. August

**Ohne Schonfristen.**

Bei Nichteinhaltung der Zahlung sofortige Fälligkeit des ganzen Betrages.

**Die Elektrizitätspreise** sind in Bielsko herabgesetzt worden. Wäre es nicht nötig, daß der Gemeindeausschuß in Cieszyn sich ebenfalls für eine Regelung der Preise einsetzen möchte?

Wichtig wäre die Regelung der Reklamebeleuchtungen, ebenso der Beleuchtung der Schaufenster, nach Eintritt der Dunkelheit. Das Festlegen der Ermäßigung zu einer bestimmten Stunde, ist unpraktisch, da es bekanntlich im Sommer später dunkel wird, als im Winter.

Die Wirtschaftsorganisationen werden sicherlich bereit sein, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten, um eine Regelung in beiderseitigem Einverständnis, zu ermöglichen.

**Festwochen-Legitimationen für Wien**

und Österreich, gelten vom 7. Mai bis 21. Juni, zur visumfreien Einreise. Der Aufenthalt auf Grund dieser Festkarten ist unbeschränkt und kann ein Vergnügungsreisender in Wien verbleiben, so lange es ihm beliebt, ebenso können selbstverständlich mit dem Vergnügen auch Geschäfte verbunden werden.

Die Legitimation kostet 6:50 Złoty mit Postzusendung 6:75 Złoty und kann der entfallende Betrag auf unser PKO Konto Nr. 300.185 im Vorhinein eingezahlt werden. Nach einem 5 tåg. Aufenthalt in Wien, kann die Rück- oder Weiterreise, zu ermäßigter Fahrtgebühr fortgesetzt werden.

**Hat man das schon vergessen?**

Im Weltkrieg 1914—1918 sind 12,990.570 Mann gefallen. Er dauerte 1560 Tage oder 37.440 Stunden. Täglich wurden 8327 Mann getötet. Das Blut der 13 Millionen betrug 52.000 Kubikmeter oder 52 Millionen Liter. Die 13 Millionen Leichen nebeneinander gelegt, betragen 16.000 km. 20 Millionen Menschen wurden verwundet. 10 Millionen Invalide hat der Weltkrieg geschaffen. 116.713 Schwerverletzte, 44.357 mit nur einem Bein, 41.688 Lungenkranke, 20.952 ohne einen Arm, 5400 Wahnsinnige, 3000 erblindete, 1269 verloren beide Beine und 1350 beide Arme. 700 Milliarden Goldmark hat der Krieg gekostet, so daß das Erschießen eines einzigen Menschen 100.000 Goldmark gekostet hat.

Um das zu wiederholen, werden jährlich von den europäischen Staaten viele Milliarden ausgegeben.

**Zollentscheidungen.**

Als Bemessungsgewicht von Därmen, die in Salz gepackt eingehen, ist das Gesamtgewicht der Därme mit Salz anzunehmen.

Aus Leder hergestellte Zahnräder sind auch dann nach Pos. 57 P. 5 b als Lederwaren für den technischen Gebrauch zu verzollen, wenn sie von beiden Seiten mit Metallscheiben und in der Mitte mit einer Metallbüchse versehen sind und das Gewicht der Metallteile das des Leders überwiegt.

Nach Pos. 73 P. 5 sind Platten von Wandverkleidung sowohl aus gesinterter als auch aus ungesinterter Masse zu verzollen. Von der Verzollung nach dieser Tarifstelle sind nur Platten ausgenommen, die aus den besonders genannten Stoffen hergestellt sind, z. B. aus Glas, Porzellan, Fayence und dergl.

Ein Erzeugnis aus Kohle in Gestalt einer schwarzen, gepreßten harten Masse oder eines harten Teigs, bestehend aus 65 v. H. Anthrazit, 15 v. H. Koks, etwa 15 v. H. Teer und etwa 5 v. H. Pech, das dazu dient, bei entsprechender Verwendung in besonderen Apparaten Elektroden in elektrischen Hüttenwerken zu ersetzen, ist auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 80 P. 2 b, die präparierten Steinkohlenteer vorsieht, zu verzollen.

Mehl aus Johannisbrotkernen, das vorwiegend in der Textilindustrie verwendet wird, in Gestalt eines weißen oder cremefarbenen Pulvers, ist, da es eigentlich gepulverten Pflanzenleim darstellt, nach Pos. 87 P. 1 b, die gepulverten Pflanzenleim, wie Agar-Agar, Tragant u. a. vorsieht, zu verzollen.

Fahrradluftpumpen aus vernickeltem Eisenblech sind nach Pos. 167 P. 13 zollpflichtig.

Gebrauchte Briefmarken, die Sammlerwert haben, sind nach Pos. 176 P. 3 wie Makulatur zu verzollen.

Die Entscheidung D IV 14022/III/23, vom 22. X. 1923 ist damit aufgehoben, soweit sie die Verzollung von gestempelten Briefmarken betrifft.

Röhrchen aus geleimtem Papier oder Pappmaché zum Aufwickeln von Garn, die aus Vertragsländern stammen, sind bei Vorlage des vorschriftsmäßigen Ursprungszeugnisse auf Grund des polnisch-tschechoslowak. Handelsvertrages nach Pos. 177 P. 17 b zum Satz von 84:50 Zł für 100 kg zu verzollen.

Roulettemaschinen für Spielclubs sind als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen. Die Entscheidung D. IV. 18017/2/30 ist somit aufgehoben.

Zahnstocher in Gestalt hölzerner, an einem oder an beiden Enden zugespitzter Stäbchen, sind wie Zahnbürsten als Galanteriewaren aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 Punkt 3, abzufertigen.

Chinesische Schirme. Schirmgerippe aus Holz, statt mit Gewebe mit lackiertem Papier oder mit einem Papier bezogen, das mit Schutzstoffen getränkt ist, sogenannte chinesische Schirme, nach Pos. 215 P. 3, als Galanteriewaren aus gewöhnlichen Stoffen.

Brennscherenanwärmer in Gestalt von Spiritusapparaten aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3 oder 4, da sie ausschließlich zu Galanteriezwecken dienen.

Operationstische, Operationsstühle für Zahnärzte u. Frisierstühle, auch mechanisch verstellbare nach dem Werkstoff u. Vollendungsgrad.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124:14	Montreal	8:90
Belgrad	15:70	New York	8:91
Berlin	212:48	Oslo	238:70
Bukarest	5:31	Paris	34:88
Budapest	155:63	Prag	26:43
Danzig	173:55	Riga	171:82
Holland	358:79	Schweiz	171:87
Helsingfors	22:45	Spanien	92:00
Italien	46:74	Sofia	6:47
Kopenhagen	238:95	Stockholm	239:17
London	43:40	Wien	125:55

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Aus der Bukowina (Rumänien)

Die große Weltwirtschaftskrise hat auch Rumänien, das an Naturschätzen so reiche Land, in ihren Wirkungskreis gezogen und hat hier besonders schwere Formen angenommen. Alle Stände leiden darunter. In der Ebene verzweifeln die Landwirte, weil sie ihr Getreide nicht absetzen können. In den Städten stocken Handel und Gewerbe. In den Gebirgsgegenden aber liegt infolge des schlechten Absatzmarktes die gesamte Holzindustrie lahm. Unzählige Waldarbeiter sind arbeits- und brotlos, viele Gebirgsdörfer sind der Hungersnot ausgeliefert.

Von den drei Stämmen besitzen nur die in dem Flachland wohnenden Schwaben genügenden Ackerboden, während die Zipser und die Deutschböhmern von Waldarbeit und Bergbau leben. Die Deutschböhmern kamen vor ungefähr 100 Jahren als Glashüttenarbeiter, die Zipser als Bergleute. Sie wurden in den wald- und eisenerreichen Tälern der Karpathen angesiedelt und fanden in den Berg- und Hüttenwerken ganz schönen Erwerb. Nach mühseligen Rodungsarbeiten bauten sie sich ihre schmucken Gebirgsdörfer. Boden konnten sie nicht erwerben; der unermeßliche Wald gehört der griechisch-orientalischen Kirche.

Als die Glashütten ganz und die Manganbergwerke zum größten Teil eingestellt wurden, mußten sich die Arbeiter der Waldarbeit zuwenden. Als Holzfäller, Sägearbeiter, Fuhrleute und Flößer fristeten sie nun ihr Leben. Reichtümer konnten sie dabei nicht anhäufen, aber doch anständig leben — bis die große Krise kam. Zuerst zerstörte sie die, wie Pilze nach dem Regen, seit dem Kriege entstandenen Banken; diese zogen zahlreiche Handelsunternehmen mit in den Abgrund. Ein Holzunternehmen nach dem anderen wurde stillgelegt. Im vergangenen Herbst brach das Unglück vollends herein. Fast die ganze Holzindustrie des Buchenlandes wurde eingestellt. In den Wäldern hört man keine dumpfen Axtschläge mehr. In den Tälern schrillen keine Sägen; keine Fuhrwerke rasseln auf den Straßen; auf der „goldenen Bistritz“ stauen sich keine Flöße, und die fauchenden Gebirgslokomotiven schleppen keine unendlichen Holzzüge aus den Wäldern. In den Lagern sind Tausende von Raummetern Holz aufgeschichtet und warten der Käufer. Aber es rührt sich nichts. Nirgends wird gearbeitet, überall wimmelt es von Arbeitslosen. Da man eine Arbeitslosenfürsorge auch noch nicht kennt, so haben sie nichts, wovon sie leben könnten, und müssen hungern. Erschütternde Tragödien spielen sich in den Holzhäusern dieser braven Arbeiter ab. Um die Not zu kennzeichnen, seien die Verhältnisse in einigen wenigen Dörfern kurz geschildert.

In Louisenthal befinden sich vier Sägewerke, die bei vollem Betrieb über hundert Arbeiter beschäftigen. Beim Fällen und beim Transport des Holzes in den umliegenden Bergwäldern fanden die übrigen Louisenthaler Arbeit. Die ganze Gemeinde lebte sozusagen von den Sägen. Seit 6 Monaten stehen alle vier still. Ackerfeld ist keines vorhanden, daher auch kein Getreide, nur etwas Kartoffelland. Die wenigen Lebensmittelvorräte und Geldersparnisse waren bald aufgezehrt. Nahezu 45 Familien leiden schon seit Wochen Hunger.

Die 3500 Seelen zählende Gemeinde Jakoben hat über 800 Arbeitslose. Die meisten sind Familienerhalter und arbeiten im Manganbergwerk der griechisch-orientalischen Kirche. Heute steht das Aufräumungswerk still, weil die Bergverwaltung lieber das Roherz nach Deutschland liefert; in den Stollen arbeitet nur der vierte Teil der vollen Belegschaft, und zwar nur vier Tage in der Woche. Die Hungersnot kann bei einigen Todesfällen als unmittelbare Ursache angegeben werden, weil die Widerstandskraft der unterernährten Leute gegen Krankheitskeime geschwächt ist.

Ganz schlimm sieht es in der kleinen Gemeinde Kirlibaba aus. 90% der Bevölkerung sind von der Hungersnot bedroht. Um den Hunger zu stillen, gehen viele grundehrliche und brave Leute in die Nachbargemeinden beteln.

Um den Brüdern zu helfen, hat der Deutsche Volksrat für die Bukowina, gemeinsam mit dem deutschen Kulturverein, dem Raiffeisenverband und der Frauenvereinigung eine Sammelaktion eingeleitet. In den Dörfern des Flachlandes und

in den Städten wurden Getreide und Geld für die notleidenden Gebirgsbewohner gesammelt. Auch die anderen Siedlungsgebiete des Landes wurden um Hilfe angegangen. Die Sammlung hat schon schöne Erfolge aufzuweisen, sie wird aber nie imstande sein, Tausende von Familien auf längere Zeit zu ernähren. — Die vor kurzem zurückgetretene rumänische Regierung hat zur Linderung der Not so gut wie nichts unternommen, obgleich auch rumänische, ukrainische u. slowakische Arbeiter gefährdet sind. Wie sich die neue Regierung verhalten wird, ist noch nicht bekannt. Sicher aber ist, daß nur baldige Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten die Not beheben kann. Ob dies möglich ist oder ob das Buchenland einer gefahrvollen Zukunft entgegensteht, ist sehr ungewiß.

Michel Stocker, Czernowitz.

## 1000 m Förderbänder in einer Düngemittelfabrik.

Zwischen Herstellung u. Verladung werden die künstlichen Düngemittel Ammonsulfat, Phosphat, Salpeter getrocknet, eingespeichert u. in Säcke gefüllt. Für die Erledigung der Transportaufgaben hat eine holländische Düngemittelfabrik etwa 1000 m Förderbänder, mehrere Becherwerke, Elevatoren, Sackzunähmaschinen u. a. von einigen deutschen Firmen einbauen lassen. Diese Anlagen, leisten zusammen 131 t/Std. oder 1310 Sack zu 100 kg. Eine etwas größere Umschlaganlage für diese Salze wird zur Zeit von deutschen Werken in einer anderen Stadt Hollands eingerichtet. W. E. Z.

## Zahlungseinstellungen.

Dawid Niedwinski Buczac, Mendel Jung Zborów, Alter Mojżesz i Jetti Sturm Tarnów, Hersch Weintraub Skała, Regina Dick Czortków, Szymon Leib i Lotti Fischer Czortków, Józef Jabłoński Więgrzanka, Moses Blank Piłatkowice, Kiwe Blumenthal Borszczów, Jan Roenbeiger Buczac, Ewa Kahan Ottynia, W. Ekstein i Ska i Józef Offenberger Stanisławów, Katarzyna Tymczakowa Tarnów, Simon Storch Mielec, „Cartonage“ Biała, Toni i Jonasz Szapira Miłówka, Dawid Mandel i Józef Friedmann Złoczów, Mendel i Dobra Gross Drohobycz, Genia i Józef Gutstein Bołszowce, Efraim Szarf Biała, Leon Gottlieb Kraków, Fa. Franciszek Lenert Kraków, Landau i Dymm Kraków, Salomon Gesang Chrzanów, Oskar Wahl Kraków, Alter Checiński Kraków, Jakob Künstler Kraków, Ewa Schanzer Kraków, Elias Kuchler Wieliczka, Salomon Kanarek Kraków, Jeruchim Linzenberger Kraków, Baruch i Chaim Mandelbaum Krzeszowice, R. Gliniecki i Ska oraz Spadkobiercy Kraków, Karolina Apotheker Kraków, Rudolf Frierischker Bielsko.

Georges Bernard i Co. Gdynia, Feliks Idziak Poznań, Młyn Parowy Buku, Bolesław Siuda Pleszew, Fried i Sternberg Lwów, Dom żelaza J. Faust Lwów, Engelberg, Katsbach i Wasser Uhnów, Samuel i Dora Eck Janów, Markus Wander Przemyśl, Fryderyk Wilhelm Weltz Król. Huta, Jakob Kahane i Ska. Lwów, Leon i Henryk Appel Lwów, Zygmunt Sigall Lwów, Henryk Herman Graupen Lwów, Scharla i Szymański T. A. Król. Huta, Genja i Józef Gutstein Bołszowce, Michał Adamski Mysłowice, Ignacy Zamecznik Poznań, Kujawska Spółka Drzewna Inowrocław, Stanisław Moor Lwów, Violin i Tisser Lwów.

Am 29. April 1. J. erschien **Unser Außenhandel** im Verlag des Hauptamtes für Statistik, das Heft 3 des Monates März 1931, die Im- und Exporte der Monate Januar-März 1931 und des Vorjahres, ebenso die Daten des Monates März allein enthaltend. Das Heft enthält die Daten unseres gesamten Außenhandels, auch nach den einzelnen Staaten zusammengestellt. Alle Industrielle und Kaufleute interessiert diese Monatsausgabe. Einzelhandel 3 Zł, Jahresbezug kostet 32 Zł.

Den 50. Geburtstag feierte Herr Ing. Hans Wolf, Inhaber der Firma Nerlich, Schrotfabrik und Sportwarengeschäft in Bielsko. Der Jubilar hat es vorstanden, durch Tüchtigkeit sein Geschäft zu anerkannter Bedeutung zu bringen, sowie durch sein entgegenkommendes Wesen im Privatleben, sich allenthalben Freunde zu schaffen. Auch in verschiedenen

Institutionen wurde und wird seine Mitarbeit sehr gern gesehen und gewünscht. Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin Glück und Segen!

## »Viel bessere Ladengeschäfte«

Leichtverständliche Anweisungen zur Neuorganisation und erfolgreichen Führung, von H. Stokar. Erscheint im Verlag Organisator Frankfurt/M., „Weißfrauenhof“ Preis Mk. 270 Die fortschreitende Zeit verlangt neue Verkaufs- und Geschäftsmethoden speziell für den kleinen und mittleren Ladeninhaber, sofern er sich gegenüber den mit modernsten Mitteln arbeitenden Warenhäusern und Einheitspreisläden erfolgreich durchsetzen will. Daß und wie dies möglich ist, zeigt in aller Kürze aber höchst anschaulicher Weise die oben angegebene Broschüre.

Der Verfasser bringt trotz des Umfangs der behandelten Gebiete, klare Anregungen und Beispiele aus der Praxis. Der Rat, nichts ohne den Rechenstift zu unternehmen, kann auch dem Inhaber kleinerer Betriebe nicht oft genug wiederholt werden.

## 53 Millionen Złoty Defizit.

Die wirklichen Ausgaben des Staatsschatzes betragen in der Budgetperiode 1930/1931 effektiv 2801.1 Mill., während sie mit 2940.9 Mill. präliminiert wurden. Es wurden demnach um 140 Mill. weniger verausgabt. Nachdem jedoch die Einnahmen statt 3038.7 Mill., nur 2747.8 Mill. betragen, so entstand trotzdem ein Defizit von 53 Mill. Zł. Es wurde in der Einnahme um 290.9 Mill. mehr präliminiert, als eingehoben werden konnten. Es ist fraglich, wie es heuer sein wird.

## Abzugsfähig bei der Einkommensteuer

sind Mitgliedsbeiträge an Wirtschaftsorganisationen, Bezugsgebühren für Fachblätter sowie alle Ausgaben für die Arbeitnehmer, auch wenn sie den Charakter von Wohltätigkeitsunterstützungen haben.

Diesen Standpunkt vertreten wir bereits seit Jahren und endlich wurde es erreicht, daß auch das Finanzministerium ein Rundschreiben in dieser Hinsicht vom 27. März a. c. L. D. V. 1791/2/31 herausgegeben hat, welches im Wege der Handelskammer am 1. Mai den Wirtschaftsorganisationen zugekommen ist; wohl reichlich spät, aber gewöhnlich kommen solche Sachen post festum.

## Bank Polski Aktien Kurse.

Bank Polski	Aktien	Kurse.
16. April	125.—	24. April 128.50
17. „	124.—	25. „ 128.50
18. „	125.—	26. „ 128.—
19. „	124.—	27. „ 127.50
20. „	125.—	28. „ 127.—
21. „	125.—	29. „ 126.50
22. „	128.—	30. „ 126.—
23. „	127.50	

die neuartige Zeitschrift für **„Verkaufspraxis“**, Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Man darf wohl mit vollem Recht sagen, daß sich die „Verkaufspraxis“ nicht umsonst so großer Beliebtheit bei allen fortschrittlichen Geschäftsleuten erfreut, denn jedes Heft bringt zahlreiche brauchbare Tips für Verkauf und Werbung und behandelt interessante Probleme und Fragen, die jeden Geschäftsmann angehen und bewegen.

Das Fabrikartenbüro „Orbis“ veranstaltet Gesellschaftsreisen zur Kolonialausstellung nach Paris, welche vom Mai bis Oktober abgehalten wird. Alle haben Gelegenheit, zu sehr günstigen Fahrpreisen nach Paris zu fahren. Logis und Verköstigung, sowie Ausflüge aller Art, sind im Programm inbegriffen.

Außerdem werden auch noch alljährlich eine Reihe anderer Gesellschaftsreisen zusammengestellt.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodshaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/kAJENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Koresponden-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31--a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H.,  
Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größerauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielno  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,RINDL i SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,Suchen Sie Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes PublikationsorganMachen Sie einen Versuch: Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

## FESTWOCHE

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14-tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im Ausland\*  
Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.Der wirklich praktische Führer.  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 19

## DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Mai 1931.

Nr. 37

### Der Wettlauf um die Gunst des Detaillisten.

Man reißt sich um den Detaillisten! Wer reißt sich? Der Fabrikant und Großhändler. Es gab einmal eine Zeit, da riß sich der Kleinhändler, um Ware von den Händlern zu bekommen und Kredite von den Fabrikanten. Die Zeiten scheinen endgültig vorüber. Gegenwärtig treffen sie jedenfalls bestimmt nicht mehr zu. Man höre, was ein Detaillist zu sagen hat, der sich mit den Sorgen seines Geschäftes durchs Leben zu schlagen hat. Es ist zwar nur ein kleines Geschäft, aber groß genug, um als typisches Beispiel für den vorerwähnten Wettlauf der Lieferanten zu gelten. Der Herr rieb sich die Hände und hatte folgendes zu dem Thema zu sagen:

»Es ist wahr, der gesamte Handel ist in einer alles andere als gesegneten Lage. Die Verkäufe sind zurückgegangen, das Publikum hat teils kein Geld, und der Teil, der über ein gutes Einkommen verfügt und sich einigen Luxus leisten könnte, ist vorsichtig und sparsam geworden. Aber was unsere Lieferanten angeht, so haben wir uns noch nie in einer besseren Lage befunden. Wenn wir Kredite haben wollen, können wir sie kriegen; und wer will heutzutage keine Kredite haben. Wollen wir Werbematerial, Plakate etc., so werden wir damit in reichlichem Maße beschenkt. Man überschüttet uns sowieso damit, auch ohne daß wir darum ersuchen. Wollen wir Rat in Betriebseinzelheiten, so kostet uns das keinen Cent. Und so geht das durch alle möglichen Gebiete der Verwaltung, der Mode, des Einkaufs und des Verkaufs. Man läuft uns nach; früher liefen wir ihnen nach.«

Was dieser Mann berichtet, kann in einer ganzen Anzahl von Einzelbandelsgeschäften bestätigt gefunden werden. Sogar Fabrikanten und Großhändler sind geneigt, die Wahrheit dieses Kommentars zuzugeben. Überdies kann man sich in den trockensten statistischen Berichten von der Richtigkeit überzeugen.

Nicht nur in der Modewarenbranche, wo die Detaillisten mit neuen Modellen überschüttet werden, auch in anderen Branchen, z. B. der Automobilindustrie, in der praktisch alle Fabrikanten ihre Erzeugung um 30% herunterschraubten, um ihren Händlern Zeit zu geben, die überfüllten Lager abzustößen; auch in der Werkzeugindustrie, wo die Wünsche des Kleinhandels maßgebend für die Plakatwerbung seitens der Fabrikanten und der Großhändler geworden sind; und so in vielen anderen Branchen der nordamerikanischen Industrie und des Handels.

Die Fabrikanten gehen heute so weit, daß ihnen der Wunsch des Kleinhandels nicht nur »Befehl« ist, sondern sie steigen eigenfüßig in die Sorgen der Detaillisten hinab. Ich habe verschiedentlich Vertreter des Großhandels an der Arbeit gesehen, wie sie versuchten, in die Bücher, in das Verkaufsprogramm, in die oft veraltete Betriebsführung, in die Lagerhaltung, in die Fensterdekoration, Ordnung, System u. up-to-date Methodik zu bringen. Es gehört durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß ein Detaillist seinen

Betrieb nach Richtlinien führt, die von dem amerikanischen Handelsamt zusammen mit den Fabrikationsinteressen festgelegt worden sind. Und diese Betriebe gehören mit zu den besten ihrer Art in der gesamten Branche.

Und warum reißt man sich um den kleinen Händler? Weil heute nicht mehr der Fabrikant, rein wirtschaftlich gesprochen, der wichtigste Mann im Wirtschaftsstaate ist, sondern der Konsument. Der letztere kann aber durch niemand besser erreicht werden als durch den Mann im Laden. So kommt es, daß große Konzerne, z. B. Bafa ihr eigenes Ladensystem aufgebaut haben; so sind die großen Kettenladensysteme entstanden und auf diesen Wechsel in der Wirtschaftsordnung ist es zurückzuführen, wenn die amerikanischen Fabrikanten plötzlich ein neues und warmes Interesse für den Ladenbesitzer entdecken.

Wie alles in diesem Riesenlande auf einer Riesenskala wächst bzw. zu wachsen versucht, so auch das neuerwachte Interesse für den Kleinhandel. Man sah auf seiten der Fabrikanten, daß es mit reinen Produktionsmethoden nicht mehr weiter ginge; man überzeugte sich, daß all die Varianten wie Teilzahlungssystem, offene Kredite, Massenreklame, das Geschäft nicht mehr weiter aufwärts treiben könnten; nun jagt man hinter den Händlern her und, wie üblich, im amerikanischen Rekordstil. Kredite werden en masse verabfolgt, Waren werden unter den merkwürdigsten Bedingungen, die schließlich keine Bedingungen mehr sind, ausgehändigt, Ziele werden verlängert, dabei neue Aufträge hereingenommen. Lager werden überfüllt usw.

Die Folgen? Sehr einfach: das Publikum ist der lachende Dritte! Der Fabrikant gewinnt nichts bei dem neuartigen Verfahren; er gerät nur zu leicht in das Fahrwasser leichtfertiger Kreditverluste, die faulen Außenstände wollen nicht wieder aus den Büchern verschwinden, die hereinkommenden Orders spiegeln dem Industriellen eine Fata Morgana hervor, die der rauhen Wirklichkeit nicht standhalten kann.

Während der Händler vor dem vollen Lager sitzt, seinerseits die ihm gewährten Kredite auf das Publikum ausdehnt und sich in dem Labyrinth von guten und faulen Außenständen, von gekaufter und konsignierter Ware, von Teilnahmslosigkeit des Publikums und, auf der anderen Seite, von dem übergroßen Interesse der Fabrikanten bzw. Lieferanten, wie verloren vorkommen muß.

Ist die Methode der amerikanischen Fabrikanten, ihren Detaillisten die Läden voller Waren, unbezahlter natürlich, zu packen, sie mit immer neuen Qualitäten u. Quantitäten zu überschütten, falsch? Keineswegs, und selbst wenn sie zu einem gewissen Grade verfehlt, d. h. voreilig wäre, bliebe den Fabrikanten kaum ein anderer Weg übrig als der der Produktionseinschränkung. Und das ist ein Vorschlag, von dem der amerikanische Fabrikant nichts wissen will, mag er zu kurzichtig sein oder zu ehrgeizig; abgesehen von temporären Reduktionen ist der Vertreter der amerikanischen Industrie für solch ein Dogma nicht zu haben. Nein, man kommt um die Tatsache nicht mehr herum, daß der Konsum in

seiner Bedeutung das reine Produktionsinteresse überflügelt hat, in Deutschland so gut wie in den Vereinigten Staaten.

Der Irrtum seitens der amerikanischen Fabrikanten liegt darin, daß sie an die Konsumkontrolle mit den Augen des Herstellers nicht des Konsumenten hergehen. Sie wollen mit allen Kräften den Konsum auf die Höhe der Produktion treiben, und besser heute als morgen. So wird denn an diesem reichlich egoistischen und reichlich rückständigen Prinzip mit Händen und Füßen gearbeitet, wie wir oben gesehen haben. Es kann aber als sicher angenommen werden, daß die Spanne zwischen Absatz- und Konsuminteressen nicht eher ihren Ausgleich finden wird bis sich der Fabrikant nicht von seinem eigenen, begrenzten Gesichtskreis auf den weiteren Horizont des Konsums umstellt.

### Beruf und Leistung.

Die Not unserer Zeit zwingt uns heute mehr denn je, wirtschaftlich zu denken, um alle Kräfte dort einzusetzen, wo sie größte wirtschaftliche Wirkung haben.

Der größte wirtschaftliche Wert und in der Gesamtwirkung der entscheidende, ist auch heute noch im Zeitalter der Maschine, der schaffende Mensch. Er ist es, der durch seine Berufseignung den Ausschlag gibt, ob ein Betrieb wirtschaftlich ertragreich oder mit Verlusten arbeitet. Das beweist mit überzeugender Kraft, daß auch heute noch in allen Wirtschaftszweigen, auch in denen, die von der Krise am meisten betroffen sind, es neben einer großen Anzahl zusammenbrechender Betriebe andere gibt, die mitten in der Krise weiter mit Erfolg arbeiten. Und das, obgleich sie die gleichen betriebstechnischen Grundlagen haben wie der Nachbarbetrieb, der an den Verlusten zusammenbricht.

Es ist der Mensch, der auch die schwerste Wirtschaftskrise meistert.

War es in einer Zeit anhaltend aufsteigender Wirtschaftskonjunktur, wie wir sie in den Jahren von 1850—1914 in einem Maße erlebt haben, das die Weltgeschichte sonst nicht kennt, noch möglich, daß der junge Mensch in fast allen Berufen es zu etwas bringen konnte; war es so, daß die Arbeitgeber noch erfolgreich arbeiten konnten mit jedem Lehrling u. Gehilfen (Gesellen), der nur ungefähr die Technik seiner Arbeit verstand, auch dann, wenn er nicht besondere Eignungen für diesen Beruf mitbrachte; so ist das heute grundsätzlich anders geworden.

Nur der hat in der Gegenwart wirtschaftliche Existenzmöglichkeit, der in seinem Beruf mehr leistet als der Durchschnitt, der Höchstleistungen hervorbringt, der sich zugleich auch stützt auf mitarbeitende Angestellte die im gleichen Sinne besondere Berufseignung mitbringen.

Solche Mitarbeiter zu gewinnen, ist nicht allein Frage der Personenkenntnis des Arbeitgebers; denn die Zahl wirklich befähigter Kräfte ist immer noch erschreckend gering. Steigerung der Leistungshöhe auf dem menschlichen Arbeits-

Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

14	Donn.	Rekurse gegen Umsatzsteuer 15. V. letzter Tag
15	Freitag	Umsatzsteuerrest 1930 I. Hälfte fällig ohne Schonfrist
16	Samstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
17	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
18	Montag	Ab 18. bis 30. Mai Aichungen in Skoczów
19	Dienstag	Kündigungstermin per 1. VII.
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungs- prämie 2% vom Lohn fällig

markt ist daher eine der wichtigsten Forderungen der Stunde. Soweit es sich dabei um bereits Berufstätige handelt. Bei Selbständigen ebenso bei Gehilfen und Gesellen, bei denen ein Berufswechsel nach der Eignung nicht mehr in Frage kommt, muß die Forderung dahin gehen, alle irgendwie zur Verfügung stehenden Mittel aufzubieten, um durch Weiterbildung die Arbeitsleistung zu erhöhen.

Grundlegende Besserung aber kann erst erwartet werden, wenn es gelingt, von vornherein den jungen Berufsanwärter an den Platz zu stellen, auf dem er alle in ihm schlummernden Kräfte voll in seine Berufsarbeit hineinströmen lassen kann.

Es ist ja doch nicht so, daß wir nur zu unterscheiden hätten zwischen berufstüchtigen Menschen auf der einen Seite und berufsuntüchtigen auf der anderen Seite. Gewiß, es gibt Veranlagungen und Fähigkeiten, deren Werte sich in allen Berufen gleichmäßig auswirken. Dazu gehören: die allgemeine sittliche Veranlagung eines Menschen, sein Arbeitseinstreben, seine Spannkraft. Und doch ist auch hier schon die Bedeutung richtiger Berufseingliederung entscheidend zu spüren.

Denn die Fähigkeit eines Menschen zum sittlichen Berufseinstreben hängt in ganz hohem Maße davon ab, wie weit er ein inneres Verhältnis zu seinem Berufe finden kann. Und das wird wieder mit bestimmt, wieweit körperliche und geistige Fähigkeiten sich mit den Berufsbedingungen decken, ob sie zurückbleiben hinter dem, was gefordert wird, und damit jede wirkliche Freude durch das stete Minderwertigkeitsgefühl unterdrücken, ob wesentliche Kräfte im Beruf leerlaufen und damit der Beruf herabgedrückt wird zu einer geldschaffenden Beschäftigung. In einem wie im anderen Falle, wird keine volle Berufsleistung erreicht. Berufsstolz und Berufsfreude finden keinen Nährboden, und der sittliche Ernst muß schließlich ausbleiben.

Es ist doch auch nicht so, daß etwa die Berufe in aufsteigender Linie vom einfachen Arbeiter bis zum Akademiker — wie man sich das wohl gern vorstellt — eine höhere allgemeine Anforderung an die Berufseignung stellen. Kraß gesagt: jemand, der ausgezeichnet zum Berufe des Juristen oder eines anderen Akademikers paßt, ist darum keineswegs geeignet zum Kaufmann, zum Handwerker und erst recht nicht wird er meist ein tüchtiger Handarbeiter sein. Und umgekehrt: jemand der nicht zum Handwerker und Kaufmann paßt, kann doch gute Eignungen zu irgendeinem anderen Berufe haben, kann beispielsweise ein ausgezeichnete Akademiker werden.

Was hier bei starken Gegensätzen ohne weiteres einleuchtend ist, gilt aber genau ebenso für die verschiedensten, scheinbar nahe verwandten Berufe.

Jeder Beruf erfordert besondere Berufsfähigkeiten, hat besondere Anforderungen, denen der eine gewachsen ist, denen der andere nicht ent-

spricht. Und nur dort, wo Berufsbedingungen und Berufsfähigkeiten zusammentreffen, ist die Grundlage vorhanden für Berufsstolz, Berufsfreude, höchste Berufsleistung.

Freilich muß zu den reinen Berufsfähigkeiten hinzukommen die Neigung zu dem Berufe und die wirtschaftliche Möglichkeit, in diesem Berufe vorwärtszukommen. Nur zu leicht aber werden die Bedeutungen dieser beiden letzten Faktoren überschätzt.

Selten ist bei einem jungen Menschen, der vor der Berufswahl steht, die ausgesprochene Neigung zu diesem oder jenem Berufe, und ganz unsicher ist diese Schätzung, die die wirtschaftliche Konjunktur eines Berufszweiges voraussehen wollte. Immer entscheidend aber bleiben die dem Menschen innewohnenden Berufsfähigkeiten, die daher bei der Berufswahl den Ausschlag geben sollen.

Hier setzt die Aufgabe unserer Zeit ein, die von anderen Ländern längst erkannt ist, die Aufgabe der Berufsberatung.

**Für Wirtschaftsannäherung** der europäischen Staaten. — Die tschechoslowakische Sektion des Europäischen Zollvereines hat in seiner letzten Tagung unter Vorsitz des ehemaligen Ministers Hotowetz, eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Europäische Zollverein spricht die Überzeugung aus, daß eine Gesundung Europas lediglich durch engen Zusammenschluß der europäischen Staaten behufs raschesten Abbaues der übermäßigen Zölle und endlich ihrer gänzlichen Aufhebung im Zwischenverkehr dieser Staaten, herbeigeführt werden kann.

Er hält die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller europäischen Staaten in diesem Konzern für dessen unerläßliche Voraussetzung und fordert daher, sofern diese gleichwertige Teilnahme aller europäischen Staaten nicht sofort erzielbar wäre, den Zusammenschluß zumindest der mittel- und osteuropäischen kleinen Staaten, damit sie mit den großen Weltstaaten als gleichwertige Teilnehmer verhandeln können.

Der Europäische Zollverein hält die Beibehaltung der Meistbegünstigungsklausel für ein Interesse der Weltwirtschaft, an der auch Europa immer steigenden Anteil nehmen muß, und ist daher überzeugt, daß die angedeuteten Ziele lediglich durch Zollunionen gleichwertiger europäischer Staaten und ganz Europas erreicht werden können, aber nicht durch andere Maßnahmen, die der Meistbegünstigung widerstreiten.

**Tonfilmkino in Cieszyn.** Besser etwas, als gar nichts. Die Pächter des Stadtkinos in Cieszyn, haben mit nicht unbedeutendem Kostenaufwand eine Tonfilmapparat angeschafft und wurde Freitag, den 8. Mai, ein Tonfilm »Die singende Stadt«, dem man leider die Verstümmelung ansah resp. hörte, vorgeführt.

Die Apparatur und die Lichtbilder sind vorzüglich, bedeutend besser als in Tschech. Teschen, nur ist der Film verstümmelt und kann so niemals eine ernste Konkurrenz für Tschechisch Teschen bedeuten.

Hoffentlich wird es möglich sein, ehestens dieselben Filme vorzuführen, wie sie Tschechisch Teschen bereits seit Monaten zeigt. Dann wird Cieszyn wieder eine Anziehungskraft besitzen.

**Devisen und Geldmarkt.** Für die Lage am Devisen- und Geldmarkt ist im übrigen bezeichnend, daß in der letzten Zeit wiederum Goldexporte aus dem in den letzten Jahren besonders stark angewachsenen französischen Goldschatz erfolgt sind. Wieder richtete sich jedoch diese Ausfuhr nicht nach den goldbedürftigen Ländern, zu denen außer Deutschland etwa auch England gehört, sondern im Gegenteil nach den Vereinigten Staaten d. h. dem bisher schon goldreichsten Lande der Welt. Bei der Reichsbank sind vielmehr Zuflüsse an Gold und Devisen bei unverändert aktiver Handelsbilanz in der letzten Zeit nur in sehr bescheidenem Umfange erfolgt, da erneut Transfermaßnahmen zur Zahlung der Reparationsbeträge stattfinden mußten. Gleichwohl ist die Stellung der Reichsbank wieder stark.

Zum Ultimo zeigten sich zwar wieder am Geldmarkt Belastungserscheinungen, die aber nicht über das für diesen Termin normale Aus-

maß hinausgegangen sind. Auch sonst hat sich der Geldmarkt infolge des Tiefstandes der industriellen Anforderungen nicht ungünstig entwickelt.

Umsatzsteuerrest 1930	I. Hälfte	15. Mai
»	II. »	15. Juni
Umsatzsteuerraten 1931	I. Rate	15. Juli
»	II. »	15. August

**Ohne Schonfristen.**  
Bei Nichteinhaltung der Zahlung sofortige Fälligkeit des ganzen Betrages.

**Zollentscheidungen.**

Mit Shoddywolle gefüllte Matratzen aus rohen Jutegewebe sind nach Pos. 48 P. 2 zu verzollen, die gleichen Matratzen, mit Seegras gefüllt, nach Pos. 48 P. 3. Ein etwaiger Zusatz von Metalldrahtfedern, durch die die Polsterung verstärkt wird, hat keinen Einfluß auf die Tarifierung dieser Matratzen.

Preßluftwaschpumpen, sog. Waschkompressoren, die aus einem am unteren Ende trichterförmig erweiterten Rohr aus verzinnem Eisenblech bestehen, daß am oberen Ende einen Segeltuchbalg besitzt, der mit Hilfe einer in ihm befindlichen Spiralfeder die Preßluft erzeugt, sind nach dem Stoff und der Vollendung zu verzollen; in den meisten Fällen wird Pos. 154 F. 2 in Frage kommen.

Nach dem Stoff und der Vollendung ist gleichfalls der dazugehörige Wäschewringer zu verzollen, der aus aus einem Stück Eisendraht besteht, das auf der einen Seite in einen Haken, auf der anderen Seite in eine Kurbel ausläuft; er bewegt sich in einem u-förmig gebogenen Eisenstück, das gleichzeitig zum Aufsetzen auf den Rand der Waschbütte dient.

Geräte zum Messen der Dicke von Därmen sind nach Pos. 169 Punkt 1 zollpflichtig. Die Wirkungsweise dieser Geräte besteht darin, daß an der Skala der Durchmesser des zwischen einem festen und einem beweglichen Gabelarm gelegten, mit Luft gefüllten Darms angezeigt wird.

Aus Glas hergestellte Teile von Milchentziehern sind als nicht besonders genannte geblasene Erzeugnisse aus Glas nach Pos. 77 P. 2b zollpflichtig.

Teile von Strumpfhalterschnallen, die aus einem kleinen Stück gestanzten Eisenblech mit einem mit Gummi überzogenen eisernen Knopf bestehen, sind nach Pos. 154 zollpflichtig.

Die Entscheidung Nr. 308 des Heftes IX der Sammlung der Tarifentscheidungen wird abgeändert. Durchzieher für Draht (Ziehstahl) sind als Teile von Metallbearbeitungsmaschinen nach Pos. 167 P. 35 a zu verzollen.

Holz furnierpapier (Holzmaserpapier), das zum Bekleben von Pappschachteln verwendet wird, die dadurch den Eindruck von Holzschachteln hervorrufen sollen, wird als auf der Oberfläche gefärbtes Papier im Quadratmetergewicht über 28 g nach Pos. 177 P. 11 b verzollt.

**Fliegendes Aichamt**

in Brenna vom 1.—2. Juni für die Gemeinden Brenna und Górkí male,  
in Ustroń vom 3.—9. Juni für Ustroń, Hermanice, Lipowiec,  
in Wisła vom 10.—12. Juni nur für Wisła.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.14	Montreal	8.90
Belgrad	15.70	New York	8.91
Berlin	212.48	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.88
Budapest	155.63	Prag	26.43
Danzig	173.55	Riga	171.82
Holland	358.79	Schweiz	171.87
Helsingfors	22.45	Spanien	92.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.95	Stockholm	239.17
London	43.40	Wien	125.55

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp.)

(Fortsetzung)

12. In allen Schadensfällen, für welche keine versicherungsmäßige Deckung besteht, jedoch der Lagerhalter infolge Verschuldens haltbar ist, gilt als vertragsmäßig festgesetzter Höchstbetrag seiner Haftung, der Wert des Lagergutes laut Angabe des Hinterlegers oder Schätzung gemäß Punkt 3.

Ist dieser Wert niedriger als der wahre Wert des Lagergutes, so haftet der Lagerhalter nur nach dem Verhältnis, in welchem der angegebene oder Schätzungswert zu dem wahren Werte des Lagergutes steht.

Im Beschädigungsfalle steht es dem Lagerhalter frei, das Lagergut auf seine Kosten wiederherstellen zu lassen oder die eingetretene Wertminderung zu vergüten; die Bestimmung des Abs. 2 findet Anwendung.

13. Der Lagerhalter haftet nicht:

a) für Schäden, welche durch höhere Gewalt, Mobilmachung, Krieg, Aufruhr, Plünderung, Unwetter, Hochwasser, Leitungsgebrechen, Streiks und Aussperungen, sowie durch die eigentümliche Beschaffenheit der Güter, namentlich inneres Verderben, Schwinden, Leckage, ferner durch Frost, Hitze, Rost, Schimmel, Ratten, Mäuse, Wanzen, Würmer, Maden, Mottenfraß oder infolge Verunreinigung durch Katzen entstehen;

b) für den Inhalt von Behältnissen, wenn dieser nicht genau inventarisiert, besonders übergeben und in der Einlagerungsanzeige verzeichnet wurde;

c) bei Gütern, welche üblicherweise oder im Einverständnis mit dem Hinterleger im Freien gelagert werden, für jene Schäden, welche aus dieser Art der Einlagerung entstehen.

14. Für Geld, Wertpapiere, Urkunden, amtliche Wertpapiere aller Art, Edelmetalle, Schmuck und Juwelen, Kunstgegenstände, Altertümer, Oelgemälde, Gobelins, echte Spitzen und andere Kostbarkeiten, ferner für solche Gegenstände, welche einen Liebhaberwert haben oder im Verhältnis zu ihrem Gewicht und Umfang einen außergewöhnlich hohen Wert besitzen, haftet der Lagerhalter nur dann, wenn ihm diese Güter unter schriftlicher Angabe ihrer Beschaffenheit und ihres wahren Wertes zur besonderen Verwahrung übergeben und vom Lagerhalter unter ausdrücklicher, schriftlicher Anerkennung seiner Haftung übernommen worden sind.

15. Die Rechte aus dem Einlagerungsvertrage können nur von dem Hinterleger oder dessen Bevollmächtigten geltend gemacht werden.

Die Einlagerungsanzeige ist nur eine Bestätigung über die erfolgte Einlagerung und daher weder übertragbar noch verkäuflich.

Eine Uebertragung oder Verpfändung des Lagergutes ist dem Lagerhalter gegenüber nur rechtswirksam, wenn er davon Kenntnis genommen hat.

16. Der Lagerhalter ist berechtigt, Verfügungen über das Lagergut auch ohne Vorweisung der Einlagerungsanzeige zu entsprechen; er ist nicht verpflichtet, die Echtheit der ihm zukommenden Verfügungen zu prüfen.

Verfügt ein Unberechtigter über das Lagergut, so haftet der Lagerhalter nur im Falle seines groben Verschuldens, jedoch auch in diesem Falle nur dann, wenn kein Verschulden des Hinterlegers oder dessen Angestellten vorliegt und der Hinterleger mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes alle Vorkehrungen getroffen hat, um eine widerrechtliche Verfügung über das Lagergut hintanzuhalten.

17. Der Hinterleger hat dem Lagerhalter die Adresse, an welche alle das Lagergut betreffenden Verständigungen gerichtet, bzw. von welcher alle derartigen Verfügungen eingeholt werden sollen, sofort bei der Einlagerung, sowie jede Veränderung derselben unverzüglich anzuzeigen. Unterläßt der Hinterleger diese Anzeige, so handelt er auf eigene Gefahr und kann den Lagerhalter für keinen ihm daraus erwachsenden Schaden in Anspruch nehmen, haftet vielmehr selbst dem Lagerhalter für jeden hieraus entstehenden Nachteil.

18. Der Lagerhalter ist berechtigt, das Lager jederzeit 14-tägig zu kündigen.

(Fortsetzung folgt.)

## Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule.

Die Bausaison hat eingesetzt, und häufig kommt es jetzt wieder vor, daß Handwerksmeister ihre Gesellen und Lehrlinge außerhalb beschäftigen und aus Sparsamkeitsgründen am Beschäftigungsort übernachten lassen. Für diese Lehrlinge ist es dann oft unmöglich, die zuständige Fortbildungsschule zu besuchen. Die Schulabteilung der Wojewodschaft Schlesien hat daher durch eine Verfügung entschieden, wie in diesem Falle der Besuch der Fortbildungsschule zu regeln ist.

Befinden sich am Wohnort des Arbeitgebers und am Wohnort des Lehrlings je eine Fortbildungsschule, so hat er die zur Ortschaft gehörige Fortbildungsschule zu besuchen, unter der Voraussetzung, daß die zeitweise Beschäftigung drei Wochen oder länger dauert.

Der Schüler kann vom Fortbildungsschulunterricht befreit werden, wenn die Beschäftigung kürzer als drei Wochen ist. In beiden Fällen muß die Schulleitung vom Lehrherrn in Kenntnis gesetzt werden, daß der Lehrling außerhalb des Sitzes der Schule beschäftigt ist und in der angegebenen Zeit vom Unterricht fernbleiben muß. Hat der Lehrling an seinem zeitweiligen Beschäftigungsort eine Fortbildungsschule besucht, so muß er eine Bescheinigung darüber bei der Leitung der Schule seines Heimatortes vorlegen. Hat er in anderem Falle, in dem er weniger als drei Wochen an einem Beschäftigungsort arbeitete, die Fortbildungsschule nicht besuchen können, so muß er eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes der Gemeinde, in der er zeitweise beschäftigt war, vorlegen. Auf der Bescheinigung muß die genaue Zeit seiner Beschäftigung angegeben sein.

Ist der Lehrling zeitweise in einem Orte beschäftigt, in dem sich keine Fortbildungsschule befindet, dann ist er für die Zeit der Beschäftigung vom Schulbesuch befreit. Bei Rückkehr in seine Schule hat er eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes darüber vorzulegen, daß er in der betreffenden Gemeinde zeitweise gearbeitet und gewohnt hat.

Der Handwerksmeister hat die Pflicht, vorher die Schulleitung davon zu benachrichtigen, wie lange und wo sein Lehrling beschäftigt sein wird und daß er während dieser Zeit die Fortbildungsschule nicht besuchen kann.

Durch diese Wojewodschaftsverfügung dürften manche unliebsamen Zusammenstöße zwischen Lehrherrn und Schulleitern beseitigt worden sein. Außerdem kann die Kommission bei der Gesellenprüfung gut feststellen, ob das Fernbleiben von der Fortbildungsschule berechtigt war.

## XII. Reichenberger Messe.

15.—21. August 1931.

Vor kurzer Zeit hat die Reichenberger Messe ihre Einladungsschriften für die diesjährige Mustermesse versendet.

Sie wird wiederum in 18 Warengruppen gegliedert sein, von denen die Textilindustrie eine Hauptgruppe bilden wird. Im Rahmen der Textilmesse werden Strickwaren unter der Devise „Strickware, die schöne und praktische Bekleidung“, besonders propagiert.

Wie in den letztvergangenen Jahren wird dem Weiterausbau der Technischen Messe besondere Sorgfalt zugewendet. Es werden daher die bereits eingeführten Sondergruppen der Technischen Messe wieder angegliedert werden, insbesondere eine „Textilmaschinenmesse“ „Bürobedarf“, „Radio und Sprechmaschinen“. Die im Vorjahre mit besonderem Erfolg abgehaltene Spezialgruppe „Technik im Gewerbe“ mit Maschinen, Geräten und Apparaten für Tischler, Schlosser, Bäcker, Zuckerbäcker, Fleischer, und Gastgewerbe etc. wird auch heuer abgehalten, mit besonderer Berücksichtigung des „Metall- und Holzverarbeitenden Gewerbes“. Eine Sondergruppe „Rationelle Hauswirtschaft“ soll neuzeitliche Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel für den Haushalt zusammenfassen.

Der Nahrungs- und Genußmittelindustrie wird heuer Gelegenheit geboten werden, in der Spezialgruppe „Markenartikel für Jedermann“ eine großzügige Konsumentenpropaganda für Markenartikel auf der Messe zu entfalten.

Auch die übrigen Branchen, wie Glas, Galanterie- und Spielwaren usw. werden wieder

entsprechend vertreten sein und besonders die Möbel- und Klaviermesse soll auch wie im Vorjahre eine sehenswerte Musterschau des Holzverarbeitenden Gewerbes darstellen. Weiters wird der diesjährigen Messe wieder eine „Kurorte- und Sommerfrischen-Ausstellung“ angeschlossen.

Die Werbetätigkeit des Messamtes wird wieder auf ganz breiter Grundlage und weitumfassend durchgeführt, um so die Voraussetzungen zu schaffen, die ein befriedigendes Messegeschäft gewährleisten. Auch heuer werden den Ausstellern, als auch den Einkäufern Fahrpreismäßigungen im In- u. Auslande eingeräumt. Fracht- und Zollbegünstigungen gewährt und die Einreise ohne Paßvisum bewilligt.

Eine weitere Erleichterung der Messebeschickung ist durch die Herabsetzung der Standgebühren eingetreten.

Lucjan Kapitaniak Zasady działania i obsługi samochodu. 235 rysunkami, 317 str. Wydawnictwo M Arcta w Warszawie. 1931 r. — Cena brosz. 8-80, w opraw. 11 Zł.

Książka ta zawiera jasny i zwięzły wykład o działaniu i obsłudze samochodu z obszernym uwzględnieniem uszkodzeń i sposobów ich naprawy.

Wykład dostosowany jest do poziomu kursów samochodowych. Dlatego też autor kładzie największy nacisk na opis tych mechanizmów samochodu, które w codziennej praktyce kierowców ulegają najczęstszym uszkodzeniom i kontroli działania. Tem też należy tłumaczyć obszerne ujęcie rozdziałów o karburacji i instalacji elektrycznej na samochodzie.

Na podkreślenie zasługuje systematyczny i zwięzły układ wykładu, oraz język, jakim napisana jest książka. Tekst nie zawiera obcych naleciałości językowych, które niestety zachwaszczone jest polskie słownictwo samochodowe.

Rysunki wykonane są starannie i umiejętnie dobrane, co przyczynia się do łatwego opanowania treści.

Książka ta winna się znaleźć w ręku każdego automobilisty, który pragnie zapewnić jak najdłuższe życie swego samochodu przez racjonalną i umiejętną obsługę, dostosowaną do istniejącego w obecnej chwili stanu produkcji samochodowej.

Szczegółowy prospekt książki wydawnictwo wysyła gratis.

Eine 500 m weitgespannte Eisenbrücke in Sydney.

Zur Zeit geht in Sydney eine neue große Brücke ihrer Vollendung entgegen, für deren Ausführungsplan vor dem Kriege ein großes deutsches Werk einen Preis erhalten hatte. Sie wird jetzt mit einem Kostenaufwand von 85 Mill. RM (4 Mill. Pfund engl.) fertiggestellt. Sie besteht aus 2 Fachwerkbogenträgern in 30 m Entfernung. Der höchste Punkt des Stahlwerkes liegt 133 m über dem Hochwasserspiegel. Die Brücke wird aus hochwertigem Si-Stahl gebaut und erhält eine Fahrbahn von fast 50 m Breite.  
W. E. Z.

Das Fehlen eines Inventarbuches ist kein Grund, die Buchführung eines Handelsvertreters als nicht ordnungsmäßig zu qualifizieren und seitens des Steueramtes als ungenügend anzusehen.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißelholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/bAJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.

## RINDL i SKA. CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

## SUCHEN SIE

## Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

## „Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

## vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 16, - Žabovřesky,  
Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

## FESTWOCHEN

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6,50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.

## Weltbekannt

Ist der

## Honig-Fliegenfänger Aeroxon

mit dem Stift  
und grünen Deckel

Seit 18 Jahren der be-

liebteste Fliegenfänger!

Sie erzielen mit dieser Marke die größten Umsätze und machen ein gutes Geschäft.  
Große Reklame Unterstützung, unübertroffene Qualität! Verlangen Sie Angebote!

Fabryka muchołapek „Aeroxon“ Biała koło Bielska.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. Mai 1931.

Nr. 38

## Fachschulen.

Es ist eine traurige Wahrheit, daß trotz der allgemeinen Warnungen vor den akademischen Berufen, immer noch eine viel zu hohe Zahl unserer nachwachsenden Jugend auf dem Weg über die Gymnasien, zu den Hochschulen drängt, als daß auch nur entfernt mit der Möglichkeit gerechnet werden könnte, für all diesen akademischen Nachwuchs eine halbwegs gesicherte wirtschaftliche Existenz zu finden. Dabei muß unter unseren Verhältnissen immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der akademischen Stellenmarkt für uns noch ganz besonders eingeeengt ist, die große Anzahl der höheren Beamtenstellungen für uns in absehbarer Zeit nicht offen steht.

Wenn man den Ursachen dieser traurigen Erscheinung nachforscht, so trifft man in erster Linie auf zwei Gründe, die die Eltern und die Jugend veranlassen, trotz allem diesen Weg zu wählen. Auf der einen Seite ist es die tief eingewurzelte Vorstellung, daß die akademische Bildung das Höchstmaß der sozialen Stellung verbürge, das ohne großen Besitz zu erreichen ist, und daß sie gleichzeitig aller Statistik zum Trotz, dank ihres gehobenen Ansehens, auch die besten Existenzbedingungen mit sich bringen müsse.

Von diesem Irrtum, der so oft schon klar gelegt worden ist, soll hier nicht weiter gesprochen werden. Neben diesem Grunde spielt aber eine entscheidende Rolle auch die Vorstellung, daß nur auf dem Wege über das Gymnasium, die Berechtigungen zu erlangen seien, die doch heute möglichst jeder erlangen will. Dabei denkt man wohl in erster Linie an die Berechtigung zum verkürzten Militärdienst und die damit verknüpfte Möglichkeit, die Stellung eines Reserveoffiziers zu erlangen.

Die für die Glieder des Staatsvolkes daneben noch wesentlichen Berechtigungen zum Eintritt in den staatlichen Zivildienst, kommen dagegen weniger in Frage, wohl aber spielt durch den Einfluß aus dem deutschen Reich vielfach die Vorstellung eine Rolle, daß auch bei uns der Zugang zu einer Reihe anderer Berufe, ähnlich wie im Deutschen Reiche, abhängig sei von dem Abschluß des Gymnasiums oder doch einer bestimmten höheren Gymnasialklasse.

Viel zu wenig aber geben sich die, die in dieser Frage zur Entscheidung berufen sind, Rechenschaft darüber, wie weit diese Vorstellungen eigentlich berechtigt sind.

Es ist richtig, daß die Berechtigung zum verkürzten Militärdienst in erster Linie durch die Reifeprüfung eines Gymnasiums erlangt wird. Die grundsätzlich bestehende zweite Möglichkeit, nach Abschluß von 6 Klassen (Primareife) eines anerkannten Gymnasiums mit Zusatzprüfung dieselbe Berechtigung zu erreichen, kommt dagegen für uns nur wenig in Frage, da wir einmal nur über eine unverhältnismäßig kleine Anzahl solcher anerkannten Gymnasien verfügen, und weil außerdem die Zusatzprüfung für den Deutschstämmigen besondere Schwierigkeiten

hat. Die Folge also ist, daß, wer diese Berechtigung (das sog. Einjährige) erlangen will, das gesamte Gymnasium glaubt besuchen zu müssen. Da das durchschnittliche Alter der Abiturienten heute 19—20 Jahre beträgt, bedeutet das also einen Zeitaufwand von 5—6 Jahren über das Maß der gesetzlichen Schulpflicht hinaus, und in Geld umgerechnet, bei einem mittleren Jahresaufwand von Złoty 2.000.— für das Schuljahr, 10—12.000.— Złoty.

Da aber die Gymnasien in Polen ihrem Wesen nach fast ausschließlich darauf eingestellt sind, das Studium an den Hochschulen vorzubereiten, und da das polnische System den Bildungsabschnitt des alten Einjährigen, (Ober-Sekundareife, mittlere Reife) nicht kennt, bedeutet dieser Zeitraum einen Aufwand, der nur zum geringsten Teil nutzbar ist, sofern nicht der Weg des akademischen Studiums gewählt wird.

Auf der anderen Seite aber lassen sich die gleichen Berechtigungen auf dem Wege über die polnischen Fachschulen durchaus auch erreichen. Die Mehrzahl dieser Fachschulen ist ja so gestaltet, daß sie auf die Volksschule, bzw. auf drei Klassen des Gymnasiums aufbaut, und dennoch in demselben Zeitraum oder gar in kürzerer Zeit die Berechtigungen geben, die sonst nur das Abiturium verleiht.

An solchen Fachschulen sind in erster Linie zwei Gruppen zu unterscheiden: die Handwerkschulen, die den Abschluß der Schulpflicht fordern, in drei Jahren zur Gesellenprüfung führen und anschließend den Übergang auf Fachschulen höheren Typs ermöglichen, und die technischen Schulen des mittleren Grundtyps, die über der siebenklassigen Volksschule bzw. drei Klassen Gymnasium aufbauen und in drei bis vier Jahren zu allen Berechtigungen führen, die das Gymnasium durch die Reifeprüfung verleiht, und zwar sowohl zu der Einjährigenberechtigung, wie zur Civildienstberechtigung, wie auch dazu, unter wesentlich erleichterten Bedingungen die Reifeprüfung eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums abzulegen, und dann den Weg zum technischen Hochschulstudium weiter zu gehen.

Außerdem aber verleihen diese technischen Schulen die Berechtigung, nach einer bestimmten praktischen Zeit den Meistertitel zu führen und Lehrlinge auszubilden, sodaß dieser Weg im Hinblick auf alle praktischen Berufe, nicht nur alle Vorteile des Gymnasiums in sich birgt, sondern zugleich in verkürzter Zeit zu einer denkbar guten praktischen Berufsqualifikation führt. Nur zwei Einzelschulen älteren Typs, die sogenannten Höheren Maschinenbauschulen, verlangen den Abschluß von sechs Klassen eines Gymnasiums zur Aufnahme, und auch diese Anstalten sollen im Laufe der Zeit den übrigen angepaßt werden.

Parallel gilt das Gleiche für die Handels- u. Landwirtschaftsschulen der verschiedenen Stufen, sodaß also für keinen praktischen Beruf die Notwendigkeit besteht, um der Berechtigung willen die Gymnasien zu besuchen.

Soweit neben der irrümlichen Vorstellung von der ausschließlichen Berechtigung des Gym-

nasiums noch die aus dem Deutschen Reich herüberflutende Anschauung eine Rolle spielt, daß auch für andere Berufe die Reifeprüfung oder eine gymnasiale Bildung erforderlich sei, kann nur allgemein gesagt werden, daß Polen überhaupt nicht diesen Weg gegangen ist und zweifellos auch in Zukunft nicht gehen wird, zumal man selbst im Deutschen Reich weitgehend den Unsinn eingesehen hat, etwa für den Beruf einer Säuglingspflegerin die Reifeprüfung als Vorbedingung zu verlangen.

Wenn daneben heute schließlich noch bei bestimmten Gewerbetreibenden die Neigung besteht, als Lehrlinge in erster Linie Schüler mit einer sog. höheren Bildungsstufe einzustellen, so ist es ganz zweifellos auch hier nur eine Frage der Zeit, bis sich der Wert der praktisch-theoretischen Fachbildung als zumindest ebenbürtig gegenüber der ausschließlichen Bildungsherrschaft der Gymnasien durchgesetzt hat.

Sicher freilich bleibt, daß nur eine gründliche Vorbildung heute Zukunftsaussichten in jedem Berufe gibt, und daß die Frage der Lehrherren nach der Vorbildung, in Zukunft eher noch eine steigende Bedeutung gewinnen wird. Aber falsch ist es anzunehmen, daß solche Vorbildung ausschließlich über das Gymnasium erreicht werden könnte, das seinem Wesen nach heute Fachvorschule für gelehrte Akademikerberufe ist.

## Eine abgewendete Finanzkatastrophe.

Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß in dem Augenblick, da in Genf die Beratungen darüber beginnen, ob Österreich innerhalb seines bisherigen Wirtschaftsgebietes leben kann, oder ob sein wirtschaftlicher Zusammenschluß mit Deutschland notwendig und erlaubt ist, in Österreich selbst eine Finanzkatastrophe drohte, die nur durch das kaltblütige Eingreifen der Regierung verhindert werden konnte. Die Österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe, das größte Finanzinstitut Österreichs, von dem etwa 60% der gesamten österreichischen Industrie abhängt, mußte der Regierung erklären, daß sich bei Aufstellung der Bilanz für 1930 ein außerordentlicher Verlust von 140 Millionen Schilling, rund 20 Millionen Dollar, ergeben hatte. Die Verluste waren eine Folge der unter Druck zustandekommenen Fusion mit der Bodenkreditanstalt, der Entwertung des Effektenportefeuilles, sowie der notwendig gewordenen Abschreibungen bei Debitoren.

Um unabsehbaren Folgen, um einer Finanzkatastrophe für die Wirtschaft ganz Österreichs vorzubeugen, war die Regierung genötigt, für das Institut eine Rettungsaktion durchzuführen. Unter gleichzeitiger Herabsetzung des Aktienkapitals der Creditanstalt um 25% werden der Anstalt neue Mittel in einem solchen Ausmaße zugeführt, daß der eingetretene Verlust zur Gänze gedeckt und das bisherige Eigenvermögen von 165 Millionen Schilling nicht nur wiederhergestellt, sondern sogar vermehrt wird. An der

## Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
17	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
18	Montag	Kündigungstermin per 1. VII.
19	Dienstag	Ab 18. bis 30. Mai Aichungen in Skoczów
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungs- prämie 2% vom Lohn fällig
21	Donn.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
22	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
23	Samstag	Umsatzsteuer pro April für alle monatlich Zahlenden bis 28. zinsfrei

Aufbringung der zu diesem Zwecke erforderlichen Mittel beteiligte sich der Bund mit 100 Millionen Schilling, die Nationalbank und das Haus Rothschild mit je 30 Millionen Schilling.

So beruhigend die offiziellen Erklärungen lauten, so grell beleuchten sie die Lage, in die die österreichische Wirtschaft u. das österreichische Kreditwesen durch Zerstückelung des alten einheitlichen Wirtschaftsgebietes geraten sind. Die Creditanstalt ist so wie die Bodenkreditanstalt, deren Tragödie sich vor 2 1/2 Jahren abgespielt hat, ein Opfer der Friedensverträge geworden, die unter Außerachtlassung aller wirtschaftlichen Voraussetzungen ein neues lebensunfähiges Mitteleuropa geschaffen haben.

Der alten, eingelebten Industrie wurden die Absatzmärkte geraubt, eine wirtschaftliche Zerstörung in einem nie für möglich gehaltenen Umfange vollzogen. Zu dieser besonderen Lage Österreichs gesellte sich die Weltwirtschaftskrise, die sich an den Punkten des geringsten Widerstandes am verheerendsten auswirkte.

Schon vor der Fusion mit der Bodenkreditanstalt schleppte die Creditanstalt eine Reihe notleidender Unternehmungen mit, zum Teil Betriebe größten Stils, die unter den alten Verhältnissen günstige Produktions- und Absatzmöglichkeiten hatten, aber bei Verlust des größten Teiles ihrer Märkte, in Schwierigkeiten geraten mußten. Beschleunigt wurde die Entwicklung bei der Creditanstalt in jüngster Zeit durch den Zusammenbruch einer Reihe zum Teil angesehener Firmen, so daß sich die Verluste insgesamt auf 140 Mill. Schilling erhöhten.

Bei der Hilfeleistung der Regierung für die Creditanstalt handelte es sich nicht um eine finanztechnische Angelegenheit, um eine Hilfeleistung für Großaktionäre, sondern um eine österreichische Angelegenheit von allgemeiner Tragweite. Man muß aber auch betonen, daß nicht Leichtsinns oder verfehlte Spekulationen die Creditanstalt erschüttert haben; sie bietet vielmehr das Spiegelbild der Lage von tausenden größeren und kleineren österreichischen Unternehmungen, die der allgemeinen wirtschaftlichen Krise zum Opfer fallen.

Die Creditanstalt selbst betont in einer Mitteilung an die Presse, daß das Institut nach Durchführung der Rekonstruktion, mit umso größerer Zuversicht eine günstige Weiterentwicklung des Unternehmens voraussehen könne, als die Ergebnisse der Gebarung des letzten Jahres an sich, das heißt von den eingetretenen außerordentlichen Kapitalverlusten abgesehen, vollkommen befriedigend waren u. eine weitgehende Ökonomie in der Gebarung, die die Anstalt mit großem Nachdruck durchzuführen entschlossen sei, namhafte Ersparnisse erwarten ließen.

Die breite Öffentlichkeit, die durch das Ereignis allerdings vollkommen überrascht wurde, hat die Tatsache ohne Panik aufgenommen, auch für das Ausland besteht kein Anlaß zur Unruhe. Man betont hier allerdings, daß dem Auslande gerade in diesem Momente die moralische und politische Pflicht obliege, Österreich in seiner

unverschuldeten Notlage beizustehen, dies in erster Linie dadurch, daß die ausländischen Gläubiger sich jeder überstürzten Aktion enthalten und den in Österreich deloziierten Geldern ein ruhiges Weiterarbeiten gestatten.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Creditanstalt mit ihrer jetzigen Rekonstruktion nicht vereinzelt dastehe und die Finanzgeschichte eine Reihe von Fällen kenne, wo Banken nach Vornahme einer solchen Operation, in eine neue Periode des Gedeihens eingetreten sind. Es wird an die französische Länderbank erinnert, die nach dem Bontoux-Krach einer Ära der Blüte zugeführt wurde, ebenso haben das Comptoir d'Escompte und die Amsterdamsche Bank nach kritischen Zwischenfällen, einen neuen Aufstieg vollzogen.

Gleichwohl hat die Sache der Creditanstalt eine über die Grenzen Österreichs hinausgehende Bedeutung. Die Genfer Tagung wird von dem Ereignis nicht unberührt bleiben können, man wird darin deutlicher, als es alle Reden bisher erzielen konnten, erkennen müssen, daß es sich jetzt wirklich darum handelt, einem Kulturvolk die Möglichkeit zu geben, daß es lebe. Vielleicht wird dieser sehr ernste österreichische Zwischenfall dazu beitragen, der Welt die Augen über die Gefahren zu öffnen, die aus dem Herzen Mitteleuropas unter Umständen drohen könnten. Österreich ist dank der Energie des Kabinetts Ender und nicht zuletzt dank der sicheren Hand des Finanzministers Dr. Juch, an einer Katastrophe vorbeigegangen.

Die Aktion hat auch bewiesen, wie stark Österreich staatsfinanziell ist. Immerhin war es eine schwierige Operation und nicht die erste. Finanzminister Dr. Juch hat in einer Aussprache an die Vertreter der Presse gesagt, es sei ein Ritt über den Bodensee gewesen. Er glückte zum zweitenmal. Man würde das Experiment nicht wiederholen dürfen.

**Die Brown Boveri** Angelegenheit, für Cieszyn von großer Bedeutung, ist vorläufig auf einem toten Punkt angelangt. Alle Ministerien haben ihre Zustimmung zum Verkauf der Gröndeln in Cieszyn gegeben, nur der Handelsminister, Oberst Prystor, hat die gleichzeitige Forderung aufgestellt, daß das Werk in Zychlin ebenfalls aufrecht erhalten werden müsse, zu welcher Kondition sich die Brown Boveri Werke, welche kaufmännisch denken, nicht bereit erklären können. Ein Kaufmann kann die Sachlage beurteilen und sind die Argumente der Brown Boveri auch anzuerkennen.

Es ist jedenfalls für die Gesellschaft leichter eine Million auf einmal zu verlieren und Zychlin und Cieszyn zu sperren, als ein auf sehr großen Verlusten aufgebautes Unternehmen weiterzuführen.

## Industrieräume

ca. 600—1000 m<sup>2</sup> Ausmaß in Cieszyn  
per sofort gesucht.

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

**Handelsagenten** und Versicherungsvertreter sind zu versichern und bei den sozialen Anstalten zu melden, wenn sie bei einer Firma als geistige Arbeiter angestellt sind.

Wenn es sich nicht feststellen läßt, daß die Anstellung tatsächlich vorliegt, so sind folgende Punkte zu beobachten:

1. Der Versicherung unterliegen nicht, Agenten, welche in eigenem Namen, Geschäfte als Kommissionäre für Dritte, abschließen.

2. Befreit sind Agenten, welche nur vorübergehend Warenverkäufe für andere Firmen durchführen oder dieser Beschäftigung als Nebenerwerb nachgehen.

3. Ebenso unterliegen nicht der Versicherung: Agenten, die eine eigene Firma besitzen und Personal beschäftigen, sowie ein Büro unterhalten.

Alle übrigen Reisenden, Versicherungsvertreter u. Agenten, unterliegen der Versicherung, speziell diese, die eine Reiselegitimation durch die Bezirkshauptmannschaft ausgestellt erhielten.

Sehen wir uns in Wirklichkeit das **Streiflichter**. Beamtenleben in den staatlichen Ämtern und diesen der Selbstverwaltungskörper an. Wir sehen eine Überproduktion an Beamtenstellen. In jedem Büro sitzen einige Beamte und »amtieren«, während in Wirklichkeit zwei Beamte vollkommen genügen würden.

Mehrere jedoch können nicht rasch und gründlich arbeiten, genau so wie 5 Köche nicht für 3 Personen kochen können. Einer tritt dem anderen auf die Fersen und was noch ärger, einer wacht mehr auf das Amtsstück als der andere; es wird so lange auf das Amtsstück acht gegeben, bis nicht ein zweites kommt, da man doch mit Recht fragen könnte, was der Beamte mache. Auf diese Weise muß jedes »Stück« schön »abliegen«, aus diesem Grunde dauert jede Erledigung bei den Ämtern so lange. Es sind Fälle bekannt, wo die Beamtenzahl in einem Amte auf ein Drittel vermindert wurde und erst dann die Arbeit flott vonstatten ging. (Igrząca rana, Nowy Dziennik Nr. 123.)

Durch Verordnung, der in Betracht **Ausfuhrzoll**. kommenden Ministerien wird angeordnet:

Pos. 265. Hausgänse, lebend per Stück 10 Zł. Anmerkung 1. Ausgeführt mit Bewilligung des Handelsministeriums — zollfrei.

Anm. 2. Ausgeführt von Grenzbewohnern aus eigener Züchtigung bis 5 Stück — zollfrei.

Anm. 3. Zuchtgänse durch Züchterorganisationen ausgeführt mit Bew. des Landw. Ministeriums — zollfrei.

Pos. 266. Hausgänse, geschlachtet, frisch, gefroren oder gekühlt — 500 Zł.

Anm. 1. Ausgeführt mit Min. Bewilligung zollfrei.

Anm. 2. Im Reiseverkehr höchstens 1 Stück und im Grenzverkehr aus eigenen Wirtschaften bis zu 5 Stück — zollfrei.

Diese Verordnung tritt am 1. Juni a. c. in Kraft. Einen Tag vor Inkrafttreten dieser Verordnung aufgegebenen Sendungen, sind bis zu 14 Tagen nach Aufgabe — zollfrei.

Der Radioklub Cieszyn, hielt am 5. Mai seine diesjährige Generalversammlung ab und trafen die Anwesenden folgende Wahl:

Vorsitzender Vizebürgermeister Gabrisch, Stellvertreter Direktor Dombke, Schriftführer Baurat Kornher, Kassier Kaufmann Stuks, weitere Mitglieder des Ausschusses: Advokat Dr. Deutsch, Kaufmann Bonczek, Beamte Vollmer u. Professor Blazej.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 50 Groschen monatlich festgesetzt. Alle Radiobesitzer werden ersucht, dem Klub beizutreten, da nur dann an eine für alle ersprießliche Arbeit gedacht werden kann. Anmeldeformulare durch unsere Kanzlei,

**E. A. G. Sicherheitschlösser** erzeugt laut Mitteilung des Österreich. Handelsmuseums, die Firma Josef Epple, Erzeugung von Sicherheitsschlössern, Beschlägen und Beschlagarbeiten in Wien. Diese Firma sucht einen seriösen Vertreter für Polen oder für einzelne Bezirke dieses Landes.

Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Einschaltung, direkt an das Handelsmuseum.

## Orientierungskursus.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.14	Montreal	8.90
Belgrad	15.70	New York	8.91
Berlin	212.48	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.88
Budapest	155.63	Prag	26.43
Danzig	173.55	Riga	171.82
Holland	358.79	Schweiz	171.87
Helsingfors	22.45	Spanien	92.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.95	Stockholm	239.17
London	43.40	Wien	125.55

Inserate im „Schles. Merkur“

:: haben den besten Erfolg. ::

## Lehrvertrag für die Kaufmannslehre.

..... den ..... 19..... (Ort) Zwischen dem Kaufmann Herrn ..... Inhaber des ..... geschäftes unter der Firma ..... in ..... (Ort, Kreis, Strasse, Hausnummer) einerseits und dem Lehrlingskandidaten ..... (Vor- und Zuname) geb. am ..... 19..... in ..... und wohnhaft in ..... wegen Unmündigkeit rechtlich vertreten durch seinen Vater (Vormund) Herrn ..... wohnhaft in ..... andererseits wird ein Lehrvertrag folgenden Inhalts abgeschlossen:

§ 1. Der Lehrlingskandidat ..... tritt beim Kaufmann Herrn ..... in die Lehre ein, um das Kaufmannsfach zu erlernen.

Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre und dauert vom ..... 19..... bis ..... 19.....

§ 2\*. Der erste Monat — die ersten ..... Monate — der gesamten Lehrzeit gelten als Probelehrzeit; diese dauert bis zum ..... 19.....

Während der Probelehrzeit kann der Lehrvertrag jederzeit einseitig gelöst werden.

§ 3. Der Kaufmann ..... leitet die Ausbildung des Lehrlings selbst und verpflichtet sich, falls ihm dies aus irgendwelchen Gründen nicht möglich ist, die Ausbildung einer Person zu übertragen, die die notwendige kaufmännische Berufsausbildung besitzt.

Der Kaufmann ..... trägt in diesem Falle die volle Verantwortung für die Leitung.

§ 4. Der Kaufmann ..... verpflichtet sich dem Lehrlingskandidaten gegenüber: 1. ihm jede Möglichkeit und Gelegenheit zur praktischen Berufsausbildung zu geben, 2. ihm die Möglichkeit des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungs (Handels-)schule zu geben, 3. ihm vor Belastung mit solcher Arbeit zu bewahren, die nichts mit der Erlernung seines Kaufmannsfachs zu tun hat oder über seine Kräfte geht, 4. ihn vor schlechter Behandlung durch Arbeiter und Angestellte des Unternehmens zu bewahren. Der Kaufmann trägt die Verantwortung dafür, daß die unter 1, 2, 3, und 4 genannten Bedingungen auch von seinem Stellvertreter eingehalten werden.

§ 5. Der Lehrling ist verpflichtet:

1. den Anordnungen seines Prinzipals bzw. seines Stellvertreters Folge zu leisten.
2. sich anständig und höflich zu betragen.
3. fleißig zu arbeiten.
4. die ihm anvertrauten Gegenstände, Warenlager usw. vorsichtig zu behandeln;
5. regelmäßig die Fortbildungs (Handels-)schule zu besuchen.

Für den durch Unachtsamkeit des Lehrlings dem Unternehmen zugefügten Schaden haftet der Lehrling bzw. sein Vater oder Vormund.

§ 6. Der Kaufmann verpflichtet sich, dem Lehrling während der Lehrzeit als Entschädigung für die zu leistende Arbeit monatlich im ersten Jahre ..... Zł, im zweiten Jahre ..... Zł und im dritten Jahre ..... Zł zu zahlen.

Die vom Kaufmann dem Lehrling gewährte freie Station (freie Wohnung) ist als Geldleistung in Höhe von ..... Zł monatlich zu betrachten.

§ 7. Der Kaufmann ..... kann diesen Vertrag vor Ablauf der festgesetzten Lehrzeit lösen, wenn festgestellt wird, daß der Lehrling trotz wiederholter Mahnung die Vorschriften des § 5 dieses Vertrages überschritten hat.

§ 8. Der Lehrling bzw. sein Vater oder Vormund können diesen Vertrag vor Ablauf der Lehrzeit lösen.

1. wenn unzweifelhaft festgestellt wird, daß der Lehrling nicht ohne Schaden für seine Gesundheit in der Lehre bleiben kann;

2. wenn unzweifelhaft festgestellt wird, daß der Kaufmann ..... a) seine Verpflichtungen dem Lehrling gegenüber in der Weise vernachlässigt, daß dieser in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung Schäden ausgesetzt ist, b) die Ausbildung des Lehrlings vernachlässigt, c) den regelmäßigen Besuch der Fortbildungs (Handels-)schule durch den Lehrling verhindert;

3. wenn unzweifelhaft festgestellt wird, daß der Kaufmann ..... die Bestimmungen dieses Vertrages nicht mehr erfüllen kann,

4. wenn einwandfrei erwiesen wird, daß der Kaufmann den Lehrling öfter mit solcher Arbeit beauftragt, die mit der Erlernung seines Berufes nichts zu tun hat oder über seine Körperkräfte geht;

5. wenn der Kaufmann sein Unternehmen nach einer anderen Gemeinde verlegt; aus

diesem Grunde kann die Lösung des Vertrages jedoch nur innerhalb eines Monats, vom Tage des Umzuges gerechnet, erfolgen.

§ 9. Dieser Vertrag unterliegt der Auflösung, wenn der Lehrling bzw. dessen Vater oder Vormund dem Kaufmann schriftlich erklären, daß der Lehrling seinen Beruf wechseln will oder infolge veränderter Familienverhältnisse zu seinen Eltern zurückkehren muß, um in deren Existenz mitzuarbeiten. In allen diesen Fällen läuft der Vertrag 4 Wochen nach Einreichung eines solchen Schreibens ab, falls der Kaufmann den Lehrling nicht schon vorher entläßt.

§ 10. Dieser Vertrag erlischt im Falle einer Auflösung des Unternehmens, sowie im Todesfalle des Kaufmanns oder Lehrlings;

§ 11. Im Falle einer Auflösung dieses Vertrages der dem Erlöschen infolge Auflösung des Unternehmens, sowie nach Beendigung der Lehrzeit der Kaufmann verpflichtet, dem Lehrling innerhalb von 8 Tagen ein Zeugnis auszustellen, daß die abgelaufene Lehrzeit bestätigt. Im Todesfalle des Kaufmanns stellt sein rechtlicher Stellvertreter das Zeugnis aus.

§ 12. Dieser Vertrag wurde in zwei Exemplaren ausgestellt, von denen jeder Vertragspartner eins erhält.

Im Sinne des Art. 91 des Gesetzes vom 1. Juli 1929, betr. die Stempelgebühr ist dieser Lehrvertrag von der Stempelgebühr befreit.

Unterschriften;

.....  
des Kaufmannes des Lehrlings

.....  
des Vaters bzw. Vorwunds

\*) Dieser § kommt nur in Anwendung, wenn eine besondere Probelehrzeit vereinbart wird.

**W Polsce płaci ten, kto chce.** „In Polen zahlt, wer will und katastrophaler Verfall der Civilrechtspflege“, betitelt sich ein sehr bemerkenswerter Artikel des Krakauer „Kuryer“ Leider erscheint dieser viel zu ... spät. Heute ist nicht mehr viel zu machen. Vor Jahren schon wandten sich Industrie und Handel in wiederholten Eingaben an die maßgebenden Stellen und machten auf alle Mängel aufmerksam, welche die Moralität des Geschäftslebens vollständig untergruben. Die diversen Vorsprachen in diesen Angelegenheiten hatten jedoch wie so vieles andere, was Industrie und Handel in Polen unternahmen, nicht den geringsten Erfolg. Nun zeigt es sich, daß alle Voraussagen zutreffen, was den vollkommene Ruin des Handels und der Industrie noch rascher herbeiführt. Heute haben diese Artikel keinen Sinn mehr. Große Verdienste hätten sich die Regierungsblätter erworben, wenn sie seinerzeit mit der Fachpresse gleichzeitig, alle Mängel schonungslos aufgedeckt hätten.

**Eigentümlich** muten die in allen Zeitungen gelesenen Aufrufe an, welche Industrie und Kaufmannschaft Polens, zur Reise nach Paris anlässlich der Kolonialausstellung auffordern, wenn man hört, daß das französische Konsulat von einem langjährigen Beamten eines Industriewerkes in Polen, eine Bescheinigung verlangt, daß dieser sich auf eigene Kosten in Paris aufhalten könne, bevor ihm ein Visum zur Fahrt nach Frankreich ausgestellt wird. Nicht einmal das Anbot, 40 Zł bezahlen zu wollen, so viel kostet nämlich das Visum nach diesem Lande, hat irgendetwas gefruchtet und der Bote mußte unverrichteter Sache nach Hause kommen. Selbstverständlich wird sich der Beamte wohl überlegen, noch nach Frankreich zu fahren, wenn dies Land gegen polnische Staatsbürger so gastlich ist. Das deutsche Generalkonsulat hat ohneweiters das Visum erteilt.

Ein eigenartiges Jubiläum welches man nur bei gering letzter Tage ein mit der Verzollung aller eingehenden Waren für ein Handelsunternehmen betrauter Beamte. Er feierte nämlich die 250ste Bestrafung durch das Zollamt, anlässlich einer durchgeführten FehldeklARATION. Von den 250 Fällen entfallen 245 auf unrichtige Gewichtsangabe, nachdem der Betreffende in der Deklaration mehr an Gewicht anführte, als tatsächlich vorhanden war. Mehr Ware kommt selten an, meistens weniger, da man bei der Bahn nichts zulegt, sondern höchstens wegstiehlt.

Nicht genug daran, daß die Firma Diebstahl-schaden erleidet, muß sie für die Annahme bestraft werden, daß in dieser Sendung nichts gestohlen wurde.

Für diejenigen, die es noch nicht wissen sollten, sei aufgeklärt, daß man bei uns bestraft wird, wenn man statt 7 kg, 9 kg, also um 2 kg mehr, deklariert und mehr Zoll bezahlen will. Die überaus entgegenkommende Vorschrift, daß der Zollschatz nicht mehr haben wolle, als er zu bekommen habe, ist überflüssig. Die Zollbehörde kann versichert sei, daß man sicherlich nicht mehr deklarieren würde, wenn man in der Lage wäre das Gewicht festzustellen oder die Möglichkeit hätte nach Feststellung des Gewichtes, die Faktura zu ändern. Leider geht dies nicht, u. deshalb solch nicht seltene, wie oben erwähnte, Jubiläen!

**Zollermäßigung** Ab 10. Mai bis 15. Juni a. c. sind folgende Zollermäßigungen laut Dz. U. R. P. Nr. 44/391 festgesetzt worden: Ex Pos. 37 P. 1 b II. Zander und Hecht mit Min. Bew. 35%, P. 1 b III. Brassens mit Min. Bew. 50% und P. 1 b III. Steckmuscheln (osmerus eperlanus) mit Min. Bew. 20% des Normalzolles.

für Nickel G. m. b. H. Das Informationsbüro in Frankfurt/M. versendet Heft 4 des Monates April „Nickelberichte“ ebenso ein Nickelhandbuch, unter dem Titel „Nickel Kupfer“ verschiedene diese Fach betreffende Erläuterungen etz. beinhaltend, Interessenten können in unseren Büros darin Einsicht nehmen.

Zwei möblierte oder nicht möblierte Zimmer sind für Wohn- oder Büro-zwecke zu vermieten. Die Adressen der Vermieter erliegen in unserer Kanzlei. Die zwei miteinander verbundenen Zimmer sind sowohl in der Stalmachgasse, in der Tiefengasse und in der Lastenstrasse zu haben.

Die ämtl. Tabelle der ausgelosten und zur Amortisation bestimmten Serien und Nummern der Obligationen vor der 4%igen Prämien-Staats-Anleihe ex 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 14 Pos. 99 Nr. 21 Pos. 190 u. Nr. 64 Pos. 587) Ziehung VI. liegt in unseren Böros zur Einsichtnahme auf.

Nur Konkurrenzmanöver sind es, wenn jemand behauptet, daß die Tschechoslowakischen Waffenwerke A. G. in Brünn die Erzeugung der bekannten „Z“ Automobile aufgeben wollen. Verbreitung dieser Nachricht wird auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, bestraft.

Die Grazer Waggon- und Maschinenfabriks A. G. vorm. Joh. Weitzer in Graz, sucht Vertreter, welche in der Lage sind, den Absatz für Dieselmotore intensiv zu gestalten. Interessenten müssen Beziehungen zu den in Frage kommenden Abnehmerkreisen, wie Behörden, Städten, Elektrizitätswerken, Mühlen, zur kleineren Industrie, landw. Betrieben usw. haben.

Offerte sind direkt an die obige Firma, unter Berufung auf das Oesterreichische Handelsmuseum Wien, Expositur Cieszyn oder an die genannte Expositur, zur Weiterleitung einzureichen.



Grand Hotel des Bains Zipser

**GRADO**

Informationen durch Messebüro „Schlesischer Merkur“ Cieszyn, Tel. 115, 33, 156.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkнопffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,

**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,

**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Fachblatt  
Tschechoslowakei, der gesamten  
Polen, Baltische Textilindustrie  
und Nordstaaten

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan

**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“

**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych br. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

## FESTWOCHEN in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

### FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrts-gesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I, Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.

## III AUTO



**Präzise**  
**Verlässlich**  
**Dauerhaft**  
**Ueberlastungsfähig**  
**Geringer Eigenverbrauch**  
**Universell verwendbar**  
**Mässiger Preis**  
**Langfristiger Kredit**

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

**Auch**  
**kleine**  
**Inserate**  
**verkaufen.**

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.  
Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und trägt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.  
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.  
Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Mai 1931.

Nr. 39

## Der Export von Heringen aus Norwegen.

Rege Handelsbeziehungen zwischen Polen und Norwegen liegen im Interesse beider Länder. Polen hat vor allem Kohle und Norwegen vor allem Fische, das gibt eine Richtschnur, wie man sich einzustellen hat, weil Polen Fische, besonders Heringe, und Norwegen Kohle braucht. Beide Warengattungen sind in dieser Beziehung als Zahlungsmittel anzusehen. Auf beiden Seiten hat man auch für diese Tatsache die Augen offen, sowohl die polnische Vertretung in Norwegen, wie umgekehrt die norwegische Vertretung in Polen, haben sich für Hebung des Warenaustausches lebhaft interessiert. Als einen Beweis dafür, daß diese Frage auch die höchsten Stellen beschäftigt, darf man den Besuch des polnischen Handelsministers in Oslo im vergangenen Jahre ansehen. Man kann also sagen, daß die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern schon eine amtliche Bekräftigung erhalten haben.

Seit Jahren hat Polen ziemlich große Mengen Heringe bezogen, in den letzten 4 Jahren auch gefrorene Heringe. Es ist dies mit der Zeit ein wichtiger Artikel geworden, weil er verhältnismäßig lange haltbar ist, außerdem sehr billig geliefert werden kann und in Polen als Konsumartikel sehr geschätzt wird. Bisher fehlte es jedoch an einer Organisation sowohl in Norwegen, wie in Polen; es begann ein intensiver Konkurrenzkampf zwischen den Exporteuren in Norwegen und gleichzeitig zwischen den Großabnehmern in Polen, der häufig zur Schmälerung der Verdienste führte.

Zu Beginn dieser Saison unternahmen zwei der führenden Exporteure von Gefrier-Heringen in Norwegen, nämlich Nikolai Dahl in Nidaros und Statens Kjøleanlegg in Aalesund, Schritte auf diesem Gebiete, die zu begrüßen sind. Die beiden Firmen bildeten nämlich eine Verkaufsgemeinschaft und haben jedenfalls einen Teil dazu beigetragen, den verlustbringenden Konkurrenzkampf abzuschwächen. Hand in Hand damit ging die Einrichtung einer halbamtlichen Verkaufsstelle in Warszawa, die den Verkauf für die beiden genannten Firmen übernahm. Diese Verkaufsstelle ist zwar für Polen ein Novum, aber sie bedeutet auch für sich die Ausdehnung einer Tätigkeit, welche die Norwegischen Staatsbahnen auf Initiative des Herrn Fr. Ingier, Oberdirektor bei den Norwegischen Staatsbahnen in Oslo, schon seit Jahren in Deutschland und zwar in Berlin aufgenommen haben.

Ein paar Worte zur näheren Erklärung seien gestattet. Die Norwegischen Staatsbahnen bauten, nachdem die Verbindung und Stammlinien mit der norwegischen Küste fertiggestellt waren, mehrere hundert hypermoderner Kühlwaggons, die besonders für den Transport und Export von frischen Fische gedacht waren. In früheren Jahren war dieser Export sehr bescheiden und der Kühlwaggonpark erfüllte in keiner Weise seine Aufgabe. Da errichteten im Jahre 1925 die norwegischen Staatsbahnen in Berlin eine Verkaufszentrale, um den Absatz der Exporteure von frischen Fischen

zu fördern und damit gleichzeitig auch den Verkehr und den Kühlwaggonbetrieb zu unterstützen. Diese Einrichtung hat sich im großen u. ganzen gut bewährt. Heute ist die Verkaufsstelle in Berlin zwar immer noch eine Versuchseinrichtung, aber sie ist schon so fest mit den Abnehmern, in Zentraleuropa verankert, daß man sich kaum denken kann, daß es nur bei diesem Versuch bleiben wird. Gerade diejenigen Exporteure, die durch die Berliner Verkaufszentrale mit Deutschland gearbeitet haben, setzten sich sehr stark dafür ein, daß eine entsprechende Einrichtung auch in Polen etabliert werde.

Das Warszawer Kontor der Norwegischen Staatsbahnen, unter Leitung des Herrn Ottar Ellingsen, das seitens der norwegischen diplomatischen Vertretung in Warszawa tatkräftig unterstützt wird, ist zwar eine Filiale der Berliner Stelle, arbeitet aber gegenüber den Lieferanten in Norwegen und der Kundschaft in Polen selbständig, um Zeit und Geld zu sparen. Nach den bisherigen Erfahrungen glaubt man sagen zu dürfen, daß dieser Weg, den Absatz von Heringen und Fischen in Polen zu steigern, der richtige ist. Es darf nur einen Verkäufer auf dem fremden Markt geben und nicht mehrere. Dann besteht die Möglichkeit, zu bedeutenden Geschäften zu kommen und Gewinne für alle Teile, sowohl für den Lieferanten, als auch den Abnehmer, zu erzielen.

So berechtigt die Konkurrenz im eigenen Lande ist, so falsch ist es, gegenseitig in fremden Ländern zu konkurrieren. Das wird leider nicht überall und nicht immer eingesehen, weil man an der alten Phrase: »Die Konkurrenz ist eine Waffe des Tüchtigsten« hängen geblieben ist. Dies hat wie gesagt, in gewissen Grenzen seine Richtigkeit, aber auch nur in gewissen Grenzen. Es ist jedoch zu hoffen, daß man sich in norwegischen Exporteurkreisen mit der Zeit eines anderen besinnt und von einer solchen Konkurrenz, die allen Exportkreisen nur Schaden bringt, absieht und daß die Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und den anderen Staaten, eine ständige, für beide Parteien befriedigende Entwicklung erfahren.

## Wohnungsbauten aus Eisenbeton.

Bei allen Skelettbauweisen werden die Decken- und Wandlasten geschoßweise von einem System von Säulen und Trägern aufgenommen, sodaß die Wände nur noch ihr Eigengewicht, aber keine sonstigen Lasten aufzunehmen haben. Sie dienen nur noch dem Raumabschluß. Dadurch ist es möglich, die Innenwände in jedem Geschoß, unabhängig von den anderen Geschossen, anzuordnen und die Außenwände in erster Linie nach ihrer Wärmehaltung zu gestalten.

Die wirtschaftlichen Vorzüge der Skelettbauweise treten erst bei vielgeschossigen Bauten hervor. Skelettbauten in Eisenbeton bieten besondere Vorteile durch den hohen Grad ihrer Feuersicherheit und Rostsicherheit. Sie erfordern keine Unterhaltung. Ihr monolithischer Zusam-

## Visumfreie Pfingstreise nach Wien und Österreich

Legitimationen à Zł 6.50 (Porto 25 gr)

durch das

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

menhang macht sie ganz besonders unempfindlich gegen äußere Stoßwirkungen und Erschütterungen.

Die neuen Eisenbetonbestimmungen sehen einige im Wohnungsbau fühlbare Erleichterungen vor. In Zukunft ist es möglich, eine Eisenbetonsäule, die mit hochwertigem Zement hergestellt ist, bei einem Querschnitt von 22 x 30 cm mit etwa 55 t zu belasten. Höhere Lasten dürften auch bei vielgeschossigen Wohngebäuden im Erdgeschoß selten vorkommen. — Die Säulen können innerhalb der meist 25 cm starken Außenwände stehen — dann müssen sie einen besonderen Wärmeschutz erhalten — oder sie rücken etwas hinter die Baufucht zurück, stehen etwas im Zimmer in den Raumecken vor — dann ist kein Wärmeschutz nötig. Die zweite Anordnung ist statistisch wertvoller.

Flecken im Putz an der Außenseite der Gebäude treten auf, wenn ungeschützte Betonflächen nur mit Kalkmörtel geputzt werden. Dagegen tritt diese nachteilige Erscheinung nicht auf, wenn zwei-schichtiger Edelputz gewählt wird. Es empfiehlt sich, die Kellerumfassungsmauern 40 x 45 cm stark in Zementbeton herzustellen und die Außensäulen auf diesen Mauern in Geländehöhe zu gründen. Die füllende Außenwand stellt man ohne große Lufthohlräume her, weil bei den Hohlräumen Schwitzwassergefahr besteht. 25 cm starke Wände aus Schwemmsteinen, Bimshohlblocksteinen, Aristossteinen, EHZ-Steinen haben eine so hohe Tragfähigkeit, daß sie die Deckenlasten von zwei Geschossen auch ohne Skelett aufnehmen können.

Es ist daher wirtschaftlich, die Tragfähigkeit solcher Wände in den beiden obersten Geschossen auszunutzen und mit dem Skelett der Außenwände erst im dritten Geschoß von oben zu beginnen. — Bei den Grenzmauern, Wohnungstrennmauern, Treppenhausmauern und Scheidewänden ist besonderer Wert auf Schallsicherheit zu legen.

In dankenswerter Weise hat die Leipziger Baumesse die neuen Bauverfahren an einer Siedlung zur Anwendung gebracht und hat diese Bauwerke den Besuchern der Baumesse und allen anderen Interessierten zugänglich gemacht. Der Rat der Stadt Leipzig als Baupolizeibehörde, hat bei den Eisenbetonskelettbauten in statistischer Beziehung die gleichen Erleichterungen gewährt wie bei den Stahlskelettbauten.

Es ist zu wünschen, daß diese Erleichterungen bald allgemeine Zulassung erfahren.

## Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

21	Donn.	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
22	Freitag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
23	Samstag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł jährlich, steuerfrei
24	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
25	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
26	Dienstag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
27	Mittw.	Umsatzsteuer pro April für alle monatlich Zahlenden

## Vom Tage.

Viereinhalb Monate des neuen Jahres sind vorüber, fast zwei Monate des Frühlings, der so viel Neues bringen sollte, sind verflossen. Leider ist bis zum heutigen Tage nicht die geringste Besserung zu bemerken; es läßt sich nicht einmal mit Bestimmtheit feststellen, ob die Krise stille steht oder noch weiter im Ansteigen begriffen ist.

Die Arbeitslosigkeit hat nur ganz wenig abgenommen, aber nicht deshalb, daß vielleicht die Arbeiter in ihrem wirklichen Berufe Beschäftigung fanden, sondern weil Arbeitslose in der Landwirtschaft in Polen beschäftigt wurden, teilweise nach Deutschland oder Frankreich auswanderten, da sie schon seit vielen Monaten vergeblich auf Arbeit zu Hause warteten.

Die Situation ist für Industrie und Handel, ebenso für Handwerk u. Landwirtschaft, äußerst kritisch. Die Finanzämter haben den Auftrag, Steuerrückstände so rasch als möglich einzutreiben, speziell dort wo kein Realbesitz vorhanden ist, der für Steuern, Zinsen und Strafen samt Exekutionsgebühren, verlizitiert werden könnte. Nur mit schwerem Herzen hat der Finanzminister die Ratenzahlungen für die Umsatzsteuer bewilligt und kann man mit Sicherheit damit rechnen, daß die Umsatzsteuer sofort nach dem 15. Mai a. c. exekutiv eingetrieben wird, wenn die erste Hälfte nicht vorher Bezahlung findet. Rücksicht kann man seitens der Steuerämter auf keinen Fall erwarten, denn die Einkünfte des Staates sind stark im Abnehmen begriffen, so daß man zu strenger Handhabung der Eintreibungsmaßnahmen gezwungen ist.

Die Ersparnis bei den Beamtengehältern, wird durch die Auszahlung der normalen Bezüge an das Militär, illusorisch und die Erregung unter den Staatsbeamten dürfte noch erhöht werden.

Die Zahl der Rekurse gegen die Umsatzsteuerbemessung ist größer als im Vorjahre, da die Finanzämter wahllos eingeschätzt haben. Drückend schwer ist nicht nur die Nachzahlung der Umsatzsteuer für das Vorjahr, sondern auch die Quartalszahlungen, welche diesmal am 15. Juli beginnen.

Die Berufungskommissionen arbeiten sehr langsam und fanden eine ganze Reihe von Rekursen, welche im Mai des Vorjahres eingereicht wurden, bis zum heutigen Tage noch keine Erledigung. Leider mußten die Steuerträger trotz des Rekurses, die mehraufgerechnete Umsatzsteuer bezahlen und liegt das Geld, nutzlos für den Kaufmann, in der Steuerkassa. Es wäre dringend nötig, wenn da Abhilfe geschaffen werden möchte, denn die übermäßigen Steuerzahlungen, welche Industrie und Handel außer allen anderen Lasten, bewältigen müssen, tragen mit Schuld daran, daß Industrie und Handel so schwer darniederliegen.

Das Ausland kreditiert immer weniger, da man nur an wirklich solide und kreditfähige Firmen Kredite erteilen kann, zumal es sich gezeigt hat, daß derjenige, der nicht zahlen will, eine Zahlungsaufschiebung ohne Schwierigkeiten

erwirken kann und auch erwirkt. Selbst Wechsel sind kein solides Zahlungsmittel mehr, da man entgegen der Praxis von früher, heute nach vielen Monaten erst Exekutionsbewilligung bekommt. Das System der Komorniki, wie die Exekutoren im ehem. deutschen und russischen Gebiete genannt werden, ist etwas Unglaubliches. — Der Komornik ist der Herr über die Guthaben aller Lieferanten. Zuerst muß man die Gebühren erlegen und dann kann man warten, warten bis man die Geduld verliert. Viele Jahre schon petitionieren alle Gläubiger im Wege der Organisationen und Handelskammern, doch endlich dieses System aufzuheben, leider vergebens. Die Komorniki müssen gute Protektion haben.

Nichts Gutes ist zu berichten, die Geschäfte gehen schlecht; es wird von Tag zu Tag schwieriger. Insolvenzen werden in Massen gemeldet, meistens erhalten die Insolventen den Zahlungsaufschub und den Nachlaß. Weder der Zahlungsaufschub, noch der Nachlaß, haben einen realen Wert. Die erste Rate wird bezahlt und weiter auch nichts. So gehen viele Millionen an Volksvermögen verloren.

## Industrieräume

ca. 600—1000 m<sup>2</sup> Ausmaß in Cieszyn per sofort gesucht.

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

Für den Absatz von Inlandswaren ist in den letzten Tagen eine Organisation gegründet worden, welche den Zweck verfolgt, die Konsumtion von Inlandswaren zu propagieren. Besonders zahlreich vertreten waren die Delegierten aus Posen und Schlesien.

Unserer Ansicht nach, wäre es weitaus wichtiger, eine Organisation zu schaffen, die den Konsum überhaupt hebt, denn dann würde sich auch der Konsum der Inlandswaren steigern. So lange jedoch 90% der Bevölkerung nichts kaufen können, nutzt auch keine Propaganda für Inlandsware.

Die Unterhandlungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei, welche in Warszawa geführt worden sind, wurden unterbrochen und sollen angeblich im Juni fortgesetzt werden. Von anderer Seite wird berichtet, daß die Unterhandlungen vorläufig abgebrochen wurden.

Wenn man auf handelspolitischem Gebiete zu einem Resultate kommen will, muß man vor allem eine politisch ruhige Atmosphäre schaffen. Wir konnten uns doch schon einige Male überzeugen, daß nur bei den Staaten wirtschaftlich etwas zu erreichen war, mit denen wir politisch gut stehen. Mit der Tschechoslowakei, Rußland und Deutschland kann es absolut zu keinem gesunden wirtschaftlichen Verhältnis kommen. Es wäre ratsam, wenn man seitens der Regierung, gewissen Tageszeitungen einen Wink geben wollte, daß diese, wenn sie schon nicht Lobenswertes schreiben, sich doch wenigstens während der Wirtschaftsverhandlungen, einer gewissen Zurückhaltung befleißigen wollten oder ganz schweigen möchten. Sonst ist es wohl zu viel verlangt, wirtschaftliches Entgegenkommen zu fordern.

Gerade mit der Tschechoslowakei sind die Unterhandlungen recht schwierig und müssen sehr verständnisvoll geführt werden, da wir doch großes Interesse daran haben, dorthin möglichst viel Fleisch und Vieh zu exportieren.

## Die Fortbildungsschule in Cieszyn,

veranstaltet zu Pfingsten einen Ausflug nach Kraków und Wieliczka. Ausfahrt von Cieszyn am 24. Mai um 5 Uhr. Ehemalige Schüler dieser Anstalt, ebenso selbständige Handwerker können auch teilnehmen.

Anmeldungen übernimmt Schneidermeister Paweł Pilch, Cieszyn ul. Wyższa Brama. Informationen erteilt die Schulleitung, welche auch die Kosten bekannt gibt.

Am 30. Mai findet eine Veranstaltung dieser Schule statt, ferner ein weiterer Ausflug auf die Barania am 7. Juni; die Schularbeiten gelangen am 21. Juni zur Ausstellung. Die Schulleitung ersucht um zahlreiche Beteiligung.

Die Privatbeamten fordern von der Regierung, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern, daß die Unternehmer einen Gehaltsabbau durchführen, dagegen die bisherigen Gehalte beibehalten werden und eine energische Aktion der Regierung stattfindet, um eine Herabsetzung der Preise zu erreichen.

Ferner sollen die Gehalte der Direktoren behördlicherseits einer Kontrolle unterzogen werden. Der Abbau der Direktoren und ihrer Bezüge ist eine der ersten Forderungen.

Ein weiterer Abbau von Angestellten müsse sofort eingestellt werden. Strenges Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit, ebenso der Leistung von Überstunden.

Gegen die beabsichtigte Änderung der Sozialversicherung wird entschieden protestiert. Verlängerung der Unterstützungsdauer der Arbeitslosenversicherung, sowie Erhöhung der Sätze der aus der Staatshilfe zu zahlenden Unterstützung, wird gefordert.

Weitere Forderungen sind: Herabsetzung der Einkommensteuer und Heraufsetzung des steuerfreien Einkommens auf 3600 Złoty. Erlass einer Verordnung, wonach vom Militärdienst Entlassene, wieder in ihrer alten Stellung beschäftigt werden müssen.

Einführung der 40-Stundenwoche oder 5 Tageweche ohne Lohn- und Gehaltskürzungen.

(Alle Forderungen sind zu verstehen, wie jedoch kaufmännische Angestellte sich etwas von einer zwangsweisen Preisherabsetzung versprechen können, ist unklar. Die Red.)

Ein Industriefirma in Warschau, hat gegen ein Industrieunternehmen in Schlesien, die Anzeige erstattet und bekannt gegeben, daß das Unternehmen die Ware schmuggeln müsse, da sonst dessen billige Preise nicht möglich wären. Eine Hausdurchsuchung förderte die Grundlosigkeit dieser Verdächtigung zu Tage. Die untersuchenden Beamten konnten sich überzeugen, daß das Unternehmen mit seiner Einrichtung und Kalkulation, sehr gut billiger sein könne, als das Unternehmen in Waszawa, welches wahrscheinlich auch der Ansicht ist, daß die Zölle dazu da sind, um die Konsumenten auszuwuchern.

Hoffentlich wird die eingeleitete Verleumdungsklage die Warszawaer Firma belehren, wie sich Kaufleute zu benehmen haben.

## Erst Beratung — dann Auswanderung.

Immer wieder ist es notwendig, auf die großen Gefahren einer planlosen Auswanderung hinzuweisen. Alle Staaten werden von Arbeitssuchenden überlaufen. Aber überall herrscht Arbeitslosigkeit, und daher erweisen sich Bemühungen, Stellung zu finden, selbst wenn die Ansprüche noch so bescheiden sind, nur sehr selten erfolgreich. Auch darf nicht vergessen werden, daß sehr viele Staaten Schutzmaßnahmen für ihre eigenen Arbeitnehmer getroffen haben, die die Beschäftigung von Ausländern untersagen. Diese Bestimmungen sind dem Auswanderer zumeist gar nicht bekannt, oder er erfährt sie viel zu spät. Auswanderern wird empfohlen, sich an das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart, um Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa u. Uebersee, zu wenden.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124:14	Montreal	8:90
Belgrad	15:70	New York	8:91
Berlin	212:48	Oslo	238:70
Bukarest	5:31	Paris	34:88
Budapest	155:63	Prag	26:43
Danzig	173:55	Riga	171:82
Holland	358:79	Schweiz	171:87
Helsingfors	22:45	Spanien	92:00
Italien	46:74	Sofia	6:47
Kopenhagen	238:95	Stockholm	239:17
London	43:40	Wien	125:55

Inserate im „Schles. Merkur“  
:: haben den besten Erfolg. ::

## Allgemeine Geschäftsbedingungen im Speditionsgewerbe (AGBSp)

(Schluß).

19. Das Lagergeld wird je nach vollen 100 kg und nach vollen Lagerwochen berechnet; angefangene 100 kg oder Lagerwochen gelten als voll.

Das Lagergeld ist zu den vereinbarten Zahlungsterminen, jedenfalls jedoch vor Auslieferung auch nur eines Teiles des Lagergutes zur Gänze zu bezahlen.

20. Dem Lagerhalter steht für alle seine Forderungen gegen den Hinterleger, insbesondere für die Transportkosten, Vorschüsse, Lagergebühren, Versicherungsprämien, Haftungsgebühren, Aufwendungen zur Erhaltung oder Sicherung des Lagergutes, Schadenersatzforderungen (z. B. laut Punkt 2) und Forderungen aus laufender Rechnung ein Pfandrecht an dem gesamten Lagergut zu.

21. Wenn der Hinterleger mit der vereinbarten Bezahlung der Transport-, Lagerzins-, Versicherungs- oder sonstigen Gebühren im Verzuge bleibt oder die Bezahlung auch nicht binnen 8 Tagen nach Absendung eines an die dem Lagerhalter zugekommene Adresse gerichteten eingeschriebenen Mahnbriefes leistet oder wenn er mit der Uebernahme des Lagergutes durch 14 Tage im Verzuge ist, so ist der Lagerhalter berechtigt, das Lagergut ohne gerichtliche Intervention im Wege öffentlicher Feilbietung zu verkaufen und sich aus dem Erlös für alle seine Forderungen, insbesondere auch für alle aus Anlaß der Vorbereitung und Durchführung des Verkaufes entstandenen Vertretungs- und sonstigen Kosten bezahlt zu machen.

Der Erlösrest wird dem Hinterleger gegen Rückstellung der Einlagerungsanzeige ausgefolgt. Deckt der Erlös nicht die Forderungen des Lagerhalters, so bleibt der Hinterleger Schuldner der nicht gedeckten Restforderungen.

22. Alle Ansprüche des Hinterlegers gegen den Lagerhalter sind erloschen, wenn sie nicht binnen einem Jahre von dem Zeitpunkte, in welchem der Hinterleger von dem Schadensfalle Kenntnis erhalten hat, mittels Klage geltend gemacht und das Verfahren ordentlich fortgesetzt wurde, es sei denn, daß nach dem Gesetze eine kürzere Frist gilt.

§ 35. Für Lagerung von Speditionsgütern, über welche keine Einlagerungsanzeige ausgefertigt wurde, finden § 34, Punkt 1-7, 9-11, 13-22, und § 32 dieser Geschäftsverbindungen sinngemäß Anwendung. Die Wertangabe gemäß § 34, Punkt 3, gilt als Versicherungsauftrag gegen Feuergefahr; hinsichtlich aller anderen Risiken bedarf es einer besonderen Vereinbarung.

## Hygienische Zigarettenfabrikation.

Der Großverbrauch an Zigaretten hat in den dichtbevölkerten Ländern und in den Tabakländern, von denen Zigaretten in großen Mengen exportiert werden, die Maschine eingeführt die in einem Arbeitsgang den Tabak rollt, das Papier beschneidet, bedruckt und mit dem Mundstück beklebt. Dieselbe Maschine wickelt das Papierband um den Tabak, klebt es zu und schneidet den Tabak ab. Solche Maschinen, die 25.000 bis zu 60.000 Zigaretten in der Stunde herstellen, hat man auf der Leipziger Technischen Messe mehrere Male gesehen.

Hatte man bisher Schwierigkeiten damit gehabt, die Zigaretten auch mit Maschinen zu verpacken, so scheint jetzt ein neuer Weg gefunden worden zu sein. Hauptsächlich kommt es ja darauf an, daß in der oberen Reihe die Zigaretten alle mit dem Aufdruck nach oben liegen. Man läßt sie jetzt auf einem Band unter einem elektrischen Auge, einer Seelenzelle, durchlaufen, die ihren elektrischen Widerstand mit der Lichtstärke ändert, die sie trifft. Liegt also in der Reihe der Zigaretten eine umgekehrt mit dem Aufdruck nach unten, so schaltet das elektrische Auge einen Magnet und damit ein Hebelwerk ein, das die Zigarette greift und umdreht.

## Veranstaltungen in Österreich.

Juni:

1. 14.: Polo-Wettkämpfe, Wien.
- 7., 14., 21. und 28.: Wien, Spanische Reitschule, Vorführungen der klassischen Reitkunst.

Täglich: Wien, Burggartenbühne, Theater-, Konzert- und Tanzvorführungen usw. (Freilichtbühne).

Anfang Juni bis Oktober: Wien, 52. Jahresausstellung der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und „Das Sittenbild des 19. Jahrhunderts“.

Juni: Neue Burg, „Antike Raumkunst“. Secession, Glaspalast im Burggarten und Hagenbund Frühjahrsausstellungen.

Anfang Juni: Graz, 1. Tennis-Turnier.

1. bis 13.: Wien, Internationaler Fortbildungskurs der Wiener Universität für Aerzte.
- 5.: Concours hippique, Wien.
5. und 7. Juni: Wien I C. C. Lainz, Preis des Präsidenten, Golf.
5. bis 8.: Wien, Bridge-Kongreß.
6. Großer Festzug der Reklame, Wien.
6. Wien, Schönbrunner Schloßhof, Concours d'Élégance für Automobile, Schönheitswettbewerb (Oesterr. Automobilklub).
7. Wien, Tag der Heimat.
7. bis 19.: Neun Veranstaltungen künstlerischer Tänze auf dem Wiener Rathausplatz, im Konzerthausaal, im Burggarten und in Laxenburg
7. bis 21.: Burggarten, Zehn Konzerte des Wiener Symphonieorchesters.
7. bis 21.: Galopp- und Träbrennen (Oesterr. Derby), Wien.
7. bis 21.: Wien, Wiener Festwochen.
8. bis 13.: 2. Internationaler Krankenhaustag, Wien.
8. bis 14.: Wien, Messepalast, Internationale Hospital-Ausstellung.
9. bis 13.: Konzerte der Chorvereinigung, Kindersingen, Reigen, Wien.
10. bis 17.: Serenaden der Philharmoniker und des Staatsopernchores am Josefsplatz, Wien.

(Schluß folgt).

Die Auslandsgruppen auf der Prager Frühjahrsmesse hatten teils geschäftlichen, teils Propagandawert. Ersterer war bei den überaus umfassenden holländischen und österreichischen Expositionen und im kleineren Maßstabe bei den Sondergruppen von Algier, Marokko, Lettland und Ostindien der Fall. Auch die Sonderausstellung chinesischer und japanischer Qualitätswaren fand viel Beifall und zahlreiche Käufer. Für die Förderung des Fremdenverkehrs traten die Ausstellungen östl. und französischer Alpinisten, die der französischen Staatsbahnen und der südslavischen Exposition ein, wie auch etliche in- und ausländische Messen (so Reichenberg, Marseille, Paris, Bari etc.) eigene Informationskojen innehatten. Die Umsätze in den meisten Auslandsgruppen waren sehr befriedigend und haben sich alle österreichischen und ganz besonders die holländischen Aussteller darüber sehr lobend ausgesprochen. Daß die letzt genannte Gruppe nach Messeschluß nur die preiswerten Käse- und Buttersorten ausverkaufte, dagegen ihre riesige Kollektion von wertvollem Frühgemüse insgesamt Prager Krankenhäusern und sonstigen humanitären Anstalten zum Geschenk überließ, sei mit besonderer Genugtuung hervorgehoben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß für die 23. Prager Herbstmesse eine neuerliche holländische Sondergruppe welche außer Zierpflanzen und feinen Gemüse- und Obstsorten besonders Kolonialwaren, wie Gewürze, Kakao, Rohstoffe und Halbfabrikate aller Art, aber auch Qualitätsliköre usw. zur Schau bringen wird, zustandekommt.

Die Verzugzinsen für nicht rechtzeitig bezahlte soziale Abgaben, betragen ab 1. Mai anstatt 24% jährlich, nur noch 12%, oder 1% monatlich. Diese Verordnung gilt vorläufig bis 1. Mai 1932.

Bei einer Lizitation, durchgeführt durch ein Steueramt, wurden in Chelm 159 Paar Schuhe zu 82 Groschen das Paar verkauft. Ist es notwendig einen Kaufmann auf diese Weise vollkommen zu ruinieren?

Die Prämie für die Arbeitslosenversicherung beträgt ab 1. April anstatt wie bisher 1,8%, nunmehr 2%. Der höchste zu versichernde Betrag kann 10 Zl nicht übersteigen. Die Arbeitslosen erhalten, wenn sie ledig sind 30%, Verheiratete mit einem Familienmitglied 35%, mit 3-5 Familienmitgliedern 40%, mit mehr als 5 Familienmitgliedern, 50% des Verdienstes.

Die Strecke Treblinka Małkinia der Linie Eisenbahndirektion, ist infolge Beschädigung einer Brücke über den Bug, bis auf weiteres gesperrt. Unterwegs befindliche Güter sind den Absendern zur Verfügung zu stellen.

## Was muß der Laie vom Zoll wissen?

Ein Leitfaden durch die wichtigsten Danziger und Polnischen Zollbestimmungen, von Zollamtsrat Bernhard Nadolny, zusammengestellt. Eine Broschüre, welche dem Verzollenden viel Aerger abzunehmen in der Lage ist. Der Verkaufspreis beträgt nur 2 DG und kann diese Broschüre entweder direkt beim Verleger in Danzig oder durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

## Über die heurige Umsatzsteuerschätzung

schreiben die „Wiadomości Centralnego Związku Kupiectwa Chrześcijańskiego Rzeczypospolitej Polskiej“ genau dasselbe, was wir vor Wochen berichtet haben. Auch dieser Verband, dem man patriotisches Gefühl nicht absprechen kann, zumal es sich um einen christlich polnischen Verband handelt, warnt und erklärt „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.“ Der Artikelschreiber obcitieren Blattes citiert das Wortspiel „Krowa daje mleko dotąd, dokąd nie zdechnie“.

Polpa die einzige und größte Gummifabrik hat um Zahlungsaufschub angesucht. Die „Gazeta Handlowa“ meint hierzu, daß es wahrscheinlich zur Zahlungseinstellung oder zum Konkurs kommen wird. So gut fundiert sind unsere neuen, infolge des Zollkrieges geschaffenen Industrien,

In Tarnopol wird der diesjährige St. Anna Jahrmarkt vom 23. Juni bis 2. Juli abgehalten. Während dieser Zeit findet dort auch die Landwirtschaftsausstellung statt.

Direktor Paul Voss, ordentliches Mitglied des Direktoriums des Leipziger Meßamts, vollendete am 30. April 1931 das erste Jahrzeit seiner Tätigkeit beim Leipziger Meßamt. Als volkswirtschaftlicher Schriftsteller, Leiter der literarischen Abteilung des Leipziger Meßamts und Dozent für Handels- und Messewesen an der Handelshochschule Leipzig, ist der Jubilar weitesten Kreisen bekannt geworden. — Seine Verdienste um die literarische Förderung der Leipziger Messe sind allgemein anerkannt.

## Das Finanzamt IV Łódź,

hat die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer des Vorjahres durch den Exekutor zustellen lassen, welcher sogleich die Exekution auf den Restbetrag durchführte und die gepfändeten Waren in das Lagerhaus des Steueramtes abführen ließ. — Höner geht es wohl nicht mehr!



Grand Hotel des Bains Zipser

**GRADO**

Informationen durch Messebüro „Schlesischer Merkur“ Cieszyn, Tel. 115, 33, 156.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
n. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudoltplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA

Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN

Zwirnkopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN

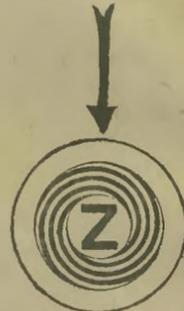
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

## Das Kennzeichen



des guten und preiswerten  
Automobiles

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

## FESTWOCHEN

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

### FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.

## Weltbekannt

ist der

## Honig-Fliegenfänger Aeroxon



mit dem Stift  
und grünen Deckel

Selt 18 Jahren der be-

liebteste Fliegenfänger!

Sie erzielen mit dieser Marke die größten Umsätze und machen ein gutes Geschäft.

Große Reklame-Unterstützung, unübertroffene Qualität! Verlangen Sie Angebote!

Fabryka muchołapek „Aeroxon“ Biała koło Bielska.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. Mai 1931.

Nr. 40

## Wie reist und was sieht der Tourist in Norwegen.

Schon vor dem Weltkriege war Norwegen ein vielbesuchtes Touristenland. Seine Fjorde und Gebirge lockten alljährlich eine große Anzahl ausländischer Touristen, an und bis ans Nordkap und darüber hinaus nach Svalbard (Spitzbergen) fuhren schon damals alljährlich die großen Touristendampfer. Immerhin war Norwegen der Touristenwelt noch nicht erschlossen, wenigstens nicht zu Lande. Abgesehen von den beiden Hauptbahnen, die Norwegen durchzogen, lernte der ausländische Tourist Norwegen zu Lande eigentlich mehr von den Halteplätzen dieser Touristendampfer kennen, ohne zu wissen, daß gerade in den engen Gebirgspässen und Tälern, auf dem Hochfeld und in der weiten, großen Waldgegend sehr viel von landschaftlichen Schönheiten und gut gelegenen Erholungsorten gleichsam versteckt lag, so daß hier für den Touristenverkehr ein ganz weites Feld seiner Erschließung, ja, man könnte sagen, »Entdeckung« harrete. — Das ist nach dem Kriege anders geworden.

Es ist nicht nötig, dies zu betonen, da der Tourist in vielen Ländern Osteuropas von Norwegen noch die alte Vorstellung hat, nach welcher dies Land außerhalb der beiden Hauptbahnen ziemlich schwierig mit Dampfer und Wagen zu bereisen ist. Diese neue Entwicklung, die in Norwegen dem Touristenwesen beschieden war, wurde einerseits durch den Bau verschiedener neuer Eisenbahnen veranlaßt, die durchs Gebirge führen, andererseits durch die große Ausdehnung des Automobilverkehrs. Beides bewirkte eine völlige Änderung im norwegischen Touristenverkehr.

Der schnellste Reiseweg von Osteuropa nach Norwegen führt über Berlin und von dort über Sassnitz—Trälleborg oder Warnemünde—Gjedser—Kopenhagen. Die Ostsee wird in vier- bzw. zweistündiger Trajektfahrt überquert und von Berlin bis Oslo fahren direkte Wagen.

In den Sommermonaten besteht auch ein Luftverkehr zwischen Berlin u. Oslo, Flugdauer 8 Stunden. Die Bahnfahrt Berlin—Oslo dauert 12 Stunden, da man die Fahrzeiten der Schnellzüge beschleunigt hat. Dieser Reiseweg ist bei weitem der angenehmste und bequemste, und die Seefahrt an Rügens Kreidefelsen entlang, sowie die Bahnfahrt nach dem Passieren der norwegischen Grenze durch reiches, fruchtbares Wald- und Hügelland, gibt bereits einen Auftakt von dem, was man später in Fjord u. Hochfeld im Wandern und Schauen erlebt.

Die großen Entfernungen in Norwegen, von Oslo bis nach Bergen oder Trondhjem beträgt die Fahrtdauer 12 $\frac{1}{2}$  bis 14 Stunden — haben bewirkt, daß die Staatseisenbahnen dem Passagier den Aufenthalt in der Bahn so komfortabel als möglich machen. Diesem Zweck dienen besonders die Aussichtswagen mit ihren breiten, spiegelblanken Scheiben, durch die man die Land-

schaft sieht, als säße man beinahe in einem großen fahrenden Glashaüs. Die Ausstattung der norwegischen Eisenbahnen ist sehr sauber und komfortabel, auch hat man im allgemeinen viel mehr Raum, als in den engen gedrängten zentral-europäischen D-Zügen. Auf allen Hauptstrecken verkehren Schnellzüge, die sämtlich nachts Schlafwagen und in den meisten Fällen bei Tag Speisewagen führen.

Fast jeder bekanntere norwegische Kurort ist, soweit er an der Bahn liegt, in direkter Schnellzugsfahrt von der Hauptstadt aus erreichbar. Das zweite Verkehrsmittel, der Dampfer, ist in Norwegen mit einer besonderen Sorgfalt ausgestattet. Die kleinen Lokaldampfer, die in den einzelnen Fjorden den Verkehr vermitteln, sind, wenn man sie von Bord aus kennen lernt, gar nicht so klein sondern oft richtige Miniaturüberseedampfer mit weißbettigen, überaus wohllich eingerichteten Schlafkabinen und behaglichen Salons. Es zeigt sich hier für den Touristen in angenehmster Art, daß die Norweger eine seefahrende Nation sind, deren Angehörige Seereisen gewohnt sind, aber bei diesen Reisen ihre Liebe zu einem behaglichen Heim auch bei vorübergehender Unterkunft auf das schwimmende Haus mitnehmen wollen.

Das dritte Verkehrsmittel in Norwegen, das Auto, eilt heute überall von Ort zu Ort, durch die engsten Gebirgspässe, die steilsten Bergstraßen entlang, in die Land-Schlupfwinkel der Fjorde, oft selbst über die Höhen des Gebirges unter herrlichsten Ausblicken auf eine Hörner- und Zinnenwelt von Gletschern und Graten. — Die Automobilrouten sind gut organisiert und geben heute den Touristen die Möglichkeit, auch in die versteckteren Wald-, Berg- und Fjordwinkel des Landes, die abseits des Schienenstranges oder der Dampferoute liegen, einzudringen oder auf sie wenigstens einen Blick zu werfen.

Auch Privatautomobilisten haben hier auf den Gebirgsstraßen Norwegens ein ebenso schönes wie reichhaltiges Tummelfeld. Tanks und Gelegenheit zu Reparaturen finden sich in allen Orten; irgendwelche lokale Wegsteuern oder »Autofallen« kennt man nicht. Besonders reizvoll für Automobilisten wirkt der Umstand, daß die Automobilwege meist nicht parallel mit den Eisenbahnwegen gehen, sondern durch ganz andere Landschaften führen; so führt die große Automobilstraße von Oslo nach Bergen durch das noch recht unerschlossene, von einer herrlichen Bergwelt umsäumte Telemarken.

Das Hotelwesen ist in Norwegen derart organisiert, daß man in jedem bekannten Kur- u. Touristenort ein Touristenhotel hat. Diese Touristenhotels sind in ihrer ganzen Aufmachung mehr eine Art Heim, als ein Durchgangshotel. Hier zeigt sich wieder der norwegische Charakter mit seiner ausgeprägten Liebe zum Heim. Die Touristenhotels, die oft in einem einsamen Bergort oder einem Waldtal sich erheben, sind, wenn man es recht nimmt, eigentlich die Nachfolger der alten Unterkunfthäuser, die in alten Zeiten den Reisenden Schutz und Berherbergung boten, und die so behaglich als möglich eingerichtet waren. Etwas vom Heim-Charakter, etwas von der alten

## Visumfreie Pfingstreise nach Wien und Österreich

Legitimationen à Zł 6.50 (Porto 25 gr)  
durch das  
Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn  
Telefon 115, 33, 156.

norwegischen Gastfreundschaft haftet daher den Touristenhotels an. Überall hat man eine geräumige Kamindiele, Salons, weiße, freundliche Speiseräume. Die Ausstattung dieser Touristenhotels ist im allgemeinen überall von gleicher Qualität, so daß man in jedem Ort gleich gut aufgehoben ist. Zweitrangige Hotels für Touristen gibt es in allen diesen Orten nicht; wohl gibt es in kleinen Städten Herbergen, die jedoch nur für den Einheimischen in Betracht kommen, weil sie ganz auf bäuerliche Verhältnisse zugeschnitten sind.

Einige sehr lebhaft besuchte Orte, wie die großen Wintersportplätze und die landschaftlich besonders berühmten Orte an den Fjorden, haben Touristenhotels, die in ihrer Einwirkung, Aufmachung und Verwaltung ganz jenen internationalen Musterhotels gleichen, wie wir sie in der Schweiz und anderen Touristenländern finden. Aber natürlich auch der Tourist, der mehr Wert auf gut bürgerliche Behaglichkeit als auf ausgesprochenen Luxus legt, wird stets sein ihm zugesagtes Unterkommen finden. Was die Küche in Norwegen betrifft, so ist sie »international«, d. h. sie nimmt von jedem Lande das Gute: z. B. von Frankreich die Suppe, von Österreich die Mehlspeise, von England den Pudding, und von der heimische Kost die außerordentlich gesunde Hafergrütze, den prächtigen, in zahlreichen Variationen zubereiteten Fisch, vom geräucherten bis zur zarten Bergforelle, sowie den an die osteuropäische »Zakuska« erinnernden bunt, mit großem Geschmack, durcheinandergewirkten Frühstückstisch.

Besonders bemerkenswert ist, daß man nirgendwo in Norwegen eine Kurtaxe kennt. Weiter gibt es in Norwegen verschiedene Gebirgshotels, die sich »Sanatorien« nennen. Der Begriff »Sanatorium« ist in Norwegen jedoch ein ganz anderer als auf dem Kontinent. »Sanatorium« kann hier jedes für Erholungssucher wie auch für aktive, tätige Touristen günstig gelegene Hotel heißen; der direkte Begriff »Heilanstalt« ist in den wenigsten Fällen damit verbunden. So sind die meisten Gebirgssanatorien Heilanstalten im Sinne der natürlichen Heilung: durch Sonne, Luft, Licht, Ozon, Berg, Wald, Wasser. Heilung und Kraftstärkung durch die unsichtbaren Ärzte: die Naturgeister. Und deshalb kann jeder ausländische Tourist unbesorgt ein solches »Sanatorium« betreten, wenn es einer Gralsburg gleich auf hohem Gipfel liegt und der Bergsteigerlust des Touristen als Ziel dient. Von fremden Sprachen wird in den norwegischen Hotels, wie auch auf Bahn und

## Vormerkkalender

Mai

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
24	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
25	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
26	Dienstag	18.—30. Mai Aichungen in Skoczów
27	Mittw.	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
28	Donn.	Umsatzsteuer pro April für alle monatlich Zahlenden letzter zinsenfeier Tag
29	Freitag	Posteinlauf mit Datum versehen
30	Samstag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei

Dampfer, meist Deutsch und Englisch verstanden. Norwegen steht kulturell, besonders was allgemeine Volksbildung betrifft, bekanntlich mit auf höchster Stufe, und da schon der Durchschnittsnorweger über eine ziemliche Bildung verfügt, ist dies noch mehr bei den gebildeten Schichten der Fall, die das Publikum der Touristenhotels bilden.

Der ausländische Tourist wird hier neben guter Sprachkenntnis ein weitgehendes Wissen und lebhaften Kontakt mit der Geisteswelt des Kontinents vorfinden. Andererseits ist Norwegen immer noch im besten Sinne des Wortes »Bauernland«, und eine gewisse Formlosigkeit und Ungezwungenheit frei von Steifheit und posenhafter Grandezza, bewirkt im gesellschaftlichen Zusammensein des norwegischen Touristenhotels, daß der ausländische Tourist, wenn er nicht für sich bleiben, sondern sich für das ihm neue Land interessieren und von ihm etwas erfahren will, bei seinen Hotelnachbarn sofort Anschluß für Ausflüge wie »Innenleben« im Hotel findet, stets Gelegenheit zum Austausch von Eindrücken, Erfahrungen und geistigen Gütern hat und so das Land gewissermaßen auch von innen sieht. Wir haben in Norwegen eine alte Bauernkultur, sowie eine neuere, städtische Kultur und oft hat sich beides zu einem gelungenen Guß vereinigt, und ist über die engere Grenzen des Landes in die Weltliteratur und europäische Kunst eingedrungen.

Ervards Munch Malereien, die eine wahrhaft shakespearianische Lebensfülle zeigen, Vigelands Bildhauerkunst und die Werke zahlreicher anderer Künstler, die so ganz echt, ganz ehrlich und unmittelbar mit der Macht des Genies das wahre, durch keinerlei Süßlichkeit verfälschte Gesicht Norwegens zeigen, kann man in den Gemäldesammlungen der Hauptstadt bewundern (Dahl, Christian Krogh, Thaulow, Harald Sohlberg, Kittelsen mit seinen phantastisch-dämonischen Zeichnungen u. a.) Die Spuren von Norwegens alter Zeit sind in den ausgegrabenen Wikingerschiffen zu verfolgen, die man auf Bygdoy bei Oslo aufgestellt hat; der alten Bauernkultur ist u. a. im Volksmuseum auf Bygdoy und in den Sandvigschen Sammlungen, einem weitgedehnten Freiluftmuseum in Lillehammer, das beste Denkmal gesetzt.

Und nun zu der Natur und Landschaft Norwegens, und dem, was sie bietet.

Wir beginnen mit der Wintersaison, die von Dezember bis — ja, bis wann dauert sie eigentlich? Im Hochgebirge liegt der Schnee bis in den Mai, auf alle Fälle ist aber in den großen, mondänen, hochgelegenen Wintersportplätzen (bis zu 1200 Meter) im Februar und März der regste Wintersportbetrieb und bestes Skiterrain. Die Sonne, die ab Februar machtvoll hervordringt und, der nordischen Natureigentümlichkeiten entsprechend, Tag für Tag länger bis bald in die hellen Abende hinein am Horizont steht, übt dabei eine entscheidende Wirkung auf die Frische des Skiwanderers aus, und diese »ultravioletten Strah-

len« bräunen sein Gesicht, als sei er im Hochsommer an der See gewesen. Das Hochgebirgsterrain ist — ganz entgegen den falschen Vorstellungen, die man in dieser Beziehung vielfach vom norwegischen Winter hat, — gerade auch für Anfänger sehr günstig. Die riesenweiten, völlig unbewachsenen Bergstrecken, gewähren hindernislosen, ungestörten Ablauf. Die Ausrüstung des Wintertouristen entspricht der gewöhnlichen Wintersportausrüstung, wie man sie in den Alpen und anderen Gebirgen hat.

Es wäre zu weitschweifig, bei einem Lande, das viele Monate stärksten, intensivsten Winter hat, noch lange auf die landschaftlichen Schönheiten hinzuweisen, die sich aus Eisgefunkel, Schneeglitzern auf Bergen und Gletschern, dem Schneepanzer der Wälder, dem Huschen und blutigen Brennen der Nordlichter, der hügeldurchschwellten, weiten, weißen Ewigkeit im Hochland, den Sonnenkristallen auf dem Schnee sowie dem nächtlich klaren Sternenhimmel vertonen. Norwegens große Dichter, von der seltsamen Natur des Nordlandes inspiriert, haben das alles eindrucksvoll geschildert, daß ein Hinweis auf diese Berufenen wertvoller ist, als der Versuch, es ihnen in Landschaftsschilderungen nachzutun.

Dem Winter folgt ein Frühling, erst voller Kampf — und dann ein Frühling der Versöhnung und ein Sommer der Erfüllung. Die Nächte werden zu Tagen, und Ende Juni steht selbst im Südtel des Landes, an den schönen Fjorden des Westens, die Sonne um Mitternacht wie in einem Goldrausch am Horizont. Noch greller ist es im Norden des Landes: dort währt die Mitternachts-sonne von Mitte Mai bis Ende Juli. Norwegens Sommergesicht: hart, klarumrissen, waldgrün vom Saum der meilenweiten Tannenwälder, bergbraun und gesteigert mit seinen Bergen, die in allen Formen zum Horizont aufragen, vom saftgerundeten Buckel bis zur wilden, unbesteigbar erscheinenden Spitze.

Die bekanntesten Touristenzentren seien kurz genannt: Im Westen die Fjorde, nicht nur die bekannten und berühmten, sondern eine ganze Reihe, ja, fast eine Unerschöpflichkeit von versteckteren, nicht weniger lieblichen Fjorden, bald trotzig bergumrahmt in beklemmender Enge, bald gleichsam hinausstrebend in das Inselgebäckel des weiten, grünen, ewig schönen Ozeans. Im Osten liegt das Waldgebirgsland, die Täler, Höhen, Luftkurorte, dazwischen Jotunheimen mit seinen Gebirgsriesen, das günstigste Terrain für Alpinisten, und das ähnlich geartete Romsdal, im Süden Telemarken mit seinen Gebirgen, Bergflüssen und Wasserfällen. Im Norden harret ein seltsames, oft phantastisches Naturgebilde von Felseninseln, gleichsam in der See schwimmende Gebirgsketten und Vogelberge auf den Touristen, den es nach den Wundern des Polareises gelüftet.

Und nun ein letztes, wohlverdientes Wort jenem Verkehrsmittel, das, mit großer Mühe und zähem Fleiß erbaut, und mit Sorgfalt betrieben, dem Touristen den reichsten Einblick in dies bergverschlossene, wetterharte und wundersam schöne Gesicht des Landes gewährt: die norwegischen Gebirgsbahnen. Die Bergenbahn führt über das höchste Gebirge, durch Schnee und Eis auch im Sommer, in die waldgrünen Täler und entlang an glitzernden Fjorden, bis sie bei jenem Buchten- und Inselreich Westnorwegens endet.

Die Dovrebahn bringt den Touristen auf dem Wege nach Trondhjem nordwärts durch sagenberühmte, wildzerklüftete Gebirgsketten, die in früheren Zeiten, als man die Schönheit der Berge noch nicht entdeckt hatte, wohl wegen ihrer Wildheit bei der Bevölkerung jenes Gefühl von Grausen und Schrecken erweckten, das bei den späteren Generationen in das Gefühl tiefster, erhabener Naturbewunderung veredelt worden ist. Die Raumabahn, kühn angelegt u. technisch hoch interessant, windet sich durch die Riesenwelt der Romsdalberge und erschließt das früher nur umständlich zu Schiff erreichbare Gebiet am Moldefjord. Dazu kommen noch viele andere Gebirgsstrecken. Alle diese Bahnstrecken sind wert, daß der Tourist sie am Tage befährt und betrachtet — ... wenn er nicht, und das mag besonders für den weiblichen Teil des Touristenpublikums gelten, es vorzieht, in einer jener seltsamen, in Gelb und Rot verglühenden Sommernächte am Schlafabteifenster wachen Auges die vorübergeisternde Landschaft zu bestaunen.

## Die II. Ausgleichstagfahrt der Eskomptebank

wurde beim Kreisgerichte in Cieszyn am 20. d. M. abgehalten und erstattete der Ausgleichsverwalter, Direktor Adamecki, Bericht über die Ursachen der Zahlungseinstellung, das Vermögen und über verschiedene andere, die Gläubiger interessierenden Vorfälle. Nach dem Berichte entspann sich eine lebhafte Auseinandersetzung und verschiedene Anfragen der Gläubigervertreter fanden Beantwortung durch den Ausgleichsverwalter.

Der Vertreter der Schuldnerin brachte ein an das Justizministerium gerichtetes Gesuch um Prolongation der Vergleichsfrist ein, welches laut Gesetz durch das Ausgleichsgericht, ebenso durch die Gläubigerversammlung zu begutachten ist. Nach langen Reden seitens einiger Vertreter der Gläubiger und nach diversen aufregenden Szenen, wurde der Antrag des Vertreters der Schuldnerin fast einstimmig angenommen.

Aus dem Berichte des Ausgleichsverwalters wären nachstehende Ziffern zu berichten: Die Außenstände der Eskomptebank betragen laut Bericht der Sachverständigen, 11·2 Millionen Zł. Der Ausgleichsverwalter teilt diese Summe auf vollkommen einbringliche 4·2 Mill., 50%, einbringliche 2·8 Mill. und nicht einbringliche 4·1 Mill. Złoty. Die Aktiva betragen nach sehr vorsichtiger Schätzung 6·5 Mill. Złoty. Privilegierte Gläubiger 2 Mill. u. 9·3 Mill. nicht privilegierter Gläubiger. Wenn man aus den obigen Gruppen der Schuldner die einbringliche Summe von 5·6 Mill. Złoty errechnet und den restlichen Stand der Aktiva hinzuschlägt, so schaut laut Bericht der Sachverständigen eine Quote von 47·8% heraus. Der Ausgleichsverwalter nimmt jedoch noch hinzu 250.000 Zł für den Kohlerhof und die Differenz zwischen dem tatsächlichen und Finanzwerte der Gebäude in der Höhe von 100.000 Złoty, ebenso aus der Summe der einbringlichen Außenstände eine etwas höhere Quote und ist seiner Ansicht nach, eine um 492.000 Zł höhere Aktivsumme zu errechnen, wodurch sich die Ausgleichsquote auf 54·35% erhöhen könnte. Nach Ansicht des Ausgleichsverwalters, ist somit die Ausgleichsquote in der Höhe von 60% angemessen.

Der Optimismus des Ausgleichsverwalters ist in verschiedenen Punkten durch die anwesenden Gläubigervertreter nicht geteilt worden und bemerkte einer der Herren, daß die Gläubiger sofort zu diesem Ausgleiche stimmen würden, wenn die Verwaltungsräte denselben garantieren möchten.

Der Vertreter der Schuldnerin erklärte, daß die Eskomptebankbesitzer alle Aktiva den Gläubigern überlassen wollen, damit diese allein die Realisierung vornehme, zu welchem Zwecke anfangs Juni eine Versammlung der Eskomptebankaktionäre einberufen werden soll.

Die Ausgleichstagfahrt dauerte von 1/2 10 bis 1/2 1 Uhr mittags. Die nächste Ausgleichstagfahrt wird brieflich bekannt gegeben werden.

**Sprachpflege.** LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124·14	Montreal	8·90
Belgrad	15·70	New York	8·91
Berlin	212·48	Oslo	238·70
Bukarest	5·31	Paris	34·88
Budapest	155·63	Prag	26·43
Danzig	173·55	Riga	171·82
Holland	358·79	Schweiz	171·87
Helsingfors	22·45	Spanien	92·00
Italien	46·74	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·95	Stockholm	239·17
London	43·40	Wien	125·55

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Die Wollindustrie Japans,

Der bei weitem wichtigste Zweig der japanischen Industrie ist die Textilindustrie, die 55% aller japanischen Arbeiter beschäftigt. Einer der größten Zweige von dieser ist wiederum die Wollindustrie, die 1897 folgende Produktionsmittel aufzuweisen gehabt hat: 11.000 Streichgarnspindeln, 1000 Kammgarnspindeln und 750 Wollwebstühle. Heute sind in Japan 540 Wollkammstühle, 80.000 Streichgarnspindeln, 465.000 Kammgarnspindeln und 30.000 Wollwebstühle in Betrieb. Da sich keine Schafzucht in Japan entwickeln konnte, war es vollkommen auf die Einfuhr von Wolle angewiesen, für die das Hauptkontingent Australiens stellt. In der Saison 1927/28 und 928/29 ist die Verschiffung von Wolle von Australien nach Japan größer gewesen als nach Deutschland. Streichgarn wird seit langem überhaupt nicht mehr importiert und die Einfuhr von Kammgarn ist von 34% Anteil am Gesamtkonsum im Jahre 1924 auf 16% im Jahre 1929 zurückgegangen. Musselgewebe werden überhaupt nicht mehr eingeführt, im Gegenteil ist jetzt ein Export nach asiatischen Ländern zu verzeichnen. Die Einfuhr von Serge, Tuchen usw. ist von 45% Anteil am Gesamtkonsum im Jahre 1924 auf 23% im Jahre 1929 zurückgegangen.

Wie in England und Frankreich ist die Wollindustrie in Japan auf einige Zentren beschränkt. Die wichtigsten sind: Kobe-Osaka, Tokio Yokohama und Nageya. Der Organisation nach unterscheidet man in Japan in der Wollindustrie Großbetriebe, die mehrere Produktionsstufen von Kammerei, Weberei, Färberei und Appretur umfassen und 90% der Garnerzeugung, 100% der Musselinweberei und einen erheblichen Teil der übrigen Wollweberei kontrollieren. Zweitens existieren die reinen Webereien, bei denen es sich überwiegend um Klein- und Mittelbetriebe handelt und die für den Import von Kammgarn in Frage kommen. Der größte japanische Wollkonzern ist die Nippon Keori K. K., gegründet 1896, Kapital 50 Mill. Yen, 11.600 Arbeiter, 6 Fabriken, 214 Kammstühle, 184.000 Kammgarnspindeln, 29.000 Streichgarnspindeln, 2.500 Webstühle.

Um einen sicheren Vergleich mit europäischen Fabriken zu ermöglichen muß man die besten japanischen Werke anschauen. Die Gebäude von diesen sind luftig, hell und den Transportverhältnissen entsprechend angelegt. Die Maschinen stammen aus denselben Fabriken wie die Maschinen in deutschen Werken, nur die Webstühle und Appreturmaschinen sind hauptsächlich japanische Fabrikate. Der Japaner verwendet zahlreiche Spezialmaschinen in seinen Fabriken. Der Fleiß und die Geschicklichkeit der Arbeiter ist bedeutend und die fabrizierte Ware in Garnen und Stoffen erstklassig. In einzelnen Fällen ist die Maschinenbesetzung bei der gleichen Produktion geringer als in Europa. Unangenehm macht sich nach wie vor der Arbeitermangel in Japan bemerkbar, sodaß diese durch spezielle Werber in die Fabriken geholt werden müssen. Häufig bietet man den Arbeitern freie Wohnung.

Die japanische Wollindustrie ist in folgenden Punkten im Nachteil gegenüber der europäischen: sie muß höhere Preise für die Maschinen zahlen, größere Läger von Ersatzteilen halten und recht bedeutende Summen für die Einrichtung der japanischen Betriebe durch europäische Monteure, Meister und Ingenieure zahlen. Diese Momente verlieren jedoch heute immer mehr an Bedeutung, während im folgenden die Vorteile aufgezählt sind, die die japanische Wollindustrie vor der europäischen voraus hat: die Löhne betragen die knappe Hälfte der hiesigen Löhne. Die Arbeitszeit ist für die Männer vollkommen unbegrenzt, gewöhnlich 11—12 Stunden/Tag. Frauen und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen in Doppelschicht von 5 Uhr bis 22 Uhr arbeiten, sodaß zwei vollständige Schichten zu 8 Stunden herauskommen. Die sozialen Lasten betragen in Japan 1—3%, in Deutschland 8% der Lohnsumme. Unter Berücksichtigung der doppelten Löhne sind die sozialen Lasten durchschnittlich in Europa 16 mal so hoch wie in Japan. Aus der günstigen Lage Japans zu Australien ergibt sich eine jährliche Ersparnis an Frachten von 8,5 Millionen RM. Diese Summe verteilt sich mit 7 Mill. auf die Kammgarnspinnerei und mit 1,5 Millionen auf die Streichgarnspinnerei. Für

die hiesigen Kammgarnspinnereien in Form einer Aktiengesellschaft würde dies eine Mehrdividende von 4 1/2% ergeben. Der Zollschatz ist in Japan viel höher, z. B. für Kammgarn beträgt er das fünffache des deutschen Zolles. Die deutsche Ausfuhr von Textilien nach Japan hat mit dem Aufblühen einer eigenen japanischen Wollindustrie immer mehr nachgelassen, insbesondere ist die Ausfuhr von Kammgarn nach Japan erschreckend zurückgegangen, was für die deutsche Aussenhandelsbilanz von umso größerer Bedeutung ist, als die Kammgarnaufuhr zeitweise über 30% der Gesamtausfuhr von Deutschland nach Japan ausgemacht hat. Diese Position ist in den vergangenen Jahren fast stets größer gewesen als diejenige von Farben, Lacken und Firnissen. Eine letzte Wiederbelebung der Kammgarnaufuhr nach Japan ist nur kurze Zeit nach der endgültigen Konsolidierung Chinas zu erwarten, weil dann die japanischen Kammgarnspindeln nicht genug für die japanischen Webstühle, die für China laufen werden, produzieren werden können.

Auszug aus einem Vortrag von Dr. Ing. G. R. Wolf, auf der Textiltechnischen Tagung der Leipziger Technischen Messe am 7. März 1931.

### Veranstaltungen in Österreich.

Juni:

(Schluß).

12. bis 18.: Graz, Festspiele, verbunden mit Steirischem Heimattreffen in Graz. Festaufführungen in der Oper, Trachtenumzüge, heimische Tanzvorführungen auf allen Plätzen der Stadt, Domkonzerte, Kammermusikkonzerte heimischer Komponisten, Festkonzerte, Freilichtaufführungen.
15. Wien (Umgebung), Internationales Automobilrennen, Grand Prix von Wien (Oesterr. Automobilklub).
- 20.: Fest der Nationen in Schönbrunn.
22. bis 26.: Wien, Rotary Convention.
23. und 24.: Wien (Umgebung) und im übrigen Oesterreich, vorwiegend in der Wachau und in Tirol Johannisfeuer auf den Bergen.
- 28.: Wien, I. C. C. Lainz, Preis der Fremdenverkehrskommission, Golf.
- 29.: Mur, Salzburg, Patroziniumsfest mit Tragen der Prangstangen, alter Lungauer Volksbrauch.
- 29.: Obertauern, Prangtag in Wisenegg mit Messe in der alten Tauernkirche, anschließendes Volksfest.
- 30.: Wien, Zentralaussschuß der Internationalen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen.
- Wien, Psychopathologentag.
- Klagenfurt, Tagung des Verbandes Oesterr. Museen.
- Wien, Internationaler Kleidermachertag.
- Wien, Arbeiter-Mandolinenkongreß.
- Juni: Wien, Fußballwettspiele. Sportliche Wettkämpfe auf allen Gebieten. Festvorstellungen in den Theatern.
- Juni bis September: Ruder- und Segelregatten auf den Seen im Salzkammergut und in Kärnten, Ruder- und Faltbootregatten bei Linz und Wien auf der Donau.
- Juni bis Sept.: Thiersee bei Kufstein, jeden Sonntag Passionsspiele.
- Juni bis Oktober: Wien, Siedlungsausstellung des Oesterr. Werkbundes.

### Zahlungseinstellungen.

Józef i Sabina Engel Przeworsk, A. Gerycz Duliby, Chaim Zellner Łańcut, Leon i Henryk Appel Lwów, Chana Faust Brzostok, Joel Hornstein Kołomyja, Regina Sommer Stare Brody, Filip Hoffmann Brody, Mojżesz Grodkopf Tarnopol, Dom Rolniczo Handlowy Kajsiewicz i Ska, Mielec, Anne Kristjampolar Podbrzezcie, Henryk i Marja Głaßgall Lwów, Zygmunt i Agata Sigall Lwów, Pinkas i Chana Weißmann, Rudnik n/S, Izrael Majlech Eisland Radomyśl Wielki, Marjom Bluma i Moses Wiener Tarnów, Józef Epstein Felizienthal, Eisig i Gitla Kaufmann Brzostok, Chaim i Chana Krischer Jasło, Seide i Chana Feuer Nadwórna, Leizer i Zlata Schweber Jazłowice, Baruch Blecher Nadwórna, Feliks Krzeminski Stanisławów, Leon Spinnrad Stryj, Dora Keller Turka, Benjamin Rand, Tarnawa Wyżna, Chana Debora Stierer Lwów, Izak Lindenbergsyn Pinkesa Kołomyja, Osiak i Itta

Szapira Zydzaczów, Osias Limmer Sambor, Leon i Hudje Dornstreich Sambor, Kazimierz i Matylda Gelber Olszanica, Moses Reichmann Stanisławów, Abraham Mahler Stanisławów, Karol Pfeiffer Jaromcze, Hersz Händler Kalusz, Zaler Hersas Buczac, Jakób Wiest Nadwórna, Władysław Beym Olosko, Izak Lerner Tarnów, Józef Janusz Mokra Strona, Wiolin i Tischer Lwów, Abraham Herzig Jeziorna, Towarzystwo Kasy Zaliczkowej Szczerec, Polska Składnica Papieru i przyb. piś Kraków, Jeremiasz i Regina Huppert Kraków, Herman i Feiga Oberländer Sambor, Józef Blok syn Antoniego Korniatków.

**Bautätigkeit in Cieszyn** Die Bautätigkeit in Cieszyn sieht leider recht ärmlich aus. In der ehem. Sidoniegasse wird ein einstöckiges Wohnhaus gebaut; die Firma Konczakowski baut in der Silbergasse ein ebenerdiges Magazin. In der 3. Maistrasse liegt eine bescheidene Anzahl von Ziegeln vor einem Grundstück. Ob dies für ein Gartenhäuschen bestimmt ist, von welcher Sorte dort bereits einige vorhanden sind oder ob es sich um einen richtig gehenden Bau handeln wird, ist momentan noch nicht zu ergründen. Wieviel in Tschechien Teschen gebaut wird, darüber wollen wir lieber schweigen und uns nicht das Herz noch schwerer machen.

**11.000 Rekurse** gegen die Bemessung der Umsatzsteuer aus dem Jahre 1929, liegen noch bei der Finanzdirektion Kraków unerledigt. (Przegląd Kupiecki).

**Häringe** genießen bei der Einfuhr eine Zollermäßigung und sind 33 1/2% des Normalzolles zu bezahlen, wenn auf 10 kg Häringe 60 Stück entfallen. Dz. U. R. P. Nr. 46

**Stempelverkaufsstellen** können bei der Steuerkassa auch durch die Post Stempel bestellen und werden diese auf Kosten des Empfängers als Wertbrief versendet. Mit der Bestellung ist gleichzeitig der Gegenwert einzuzahlen. Rundschreiben L. D. VII. 195/2/31.

**Verzeichnis** der Zollämter und Exposituren, sowie der Uebergangsstellen, eingeteilt gemäß Par. 2 der Verordnung vom 14. März 1930 die Zollordnung betreffend, Dz. U. R. P. Nr. 33 Pos. 276, und deren Einteilung in Aemter der I. und II. Klasse und Uebergangspunkte, liegt in unserem Büro zur freien Besichtigung auf.

**Der Flugdienst** der tschechosl. Luftverkehrsgesellschaft in graphischer Darstellung, ist in unseren Büros zur allgemeinen Einsichtnahme ausgehängt und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Der Abschnitt Rotterdam-Amsterdam der Fluglinie von Prag ausgehend, ist am 1. April eröffnet worden.

Auch Karlsbad bekommt diesjährig eine Luftverbindung und zwar durch die neue Luftstrecke Marienbad Halle-Leipzig.

Die Verbindung Prag Zagreb wird wahrscheinlich ab 15. Mai eröffnet.



Grand Hotel des Bains Zipser

**GRADO**

Informationen durch Messebüro „Schlesischer Merkur“ Cieszyn, Tel. 115, 33, 156.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87,

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalezzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafengesell-  
schaft „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwib  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.Der wirklich praktische Führer.  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

\*\*\*\*\*

## DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

\*\*\*\*\*

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.

Auch

kleine

Inserate

verkaufen.

Gültig vom 15. Mai 1931.

STIEPELS  
KURSBUCH

der

Čechoslov. Republik

und des Auslandes

Sommerausgabe  
1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

FESTWOCHEN  
in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mal und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrts-gesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9  
Telefon 115, 93, 156.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Mai 1931.

Nr. 41

### Zolländerung.

(Dziennik Ustaw R. P. Nr. 43, Pos. 385.)

Pos.	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg in Złoty
11.	1. Nüsse, außer den besonders genannt. Kokosnüssen, essbare Kastanien, Erdnüsse, brutto Anmerkung. Erdnüsse, eingeführt zur Ölverarbeitung, mit Gen. d. Finanzm.	172.— 7,50
51.	Tierische Fette u. Öle, fest, schmierbar u. flüssig, sowie Fettsäuren, alles außer den besonders genannten; gehärtete Fette aller Art: 1. tierische Fette, roh, zerlassen, gepreßt, außer den besonders genannten; Abfallfette; Knochenfett unabhängig von der Menge an freien Fettsäuren; rohes Fett aus Wolle 2. aller Art Fette gehärtet, enthaltend freie Fettsäuren: a) 3% und mehr, sowie deren Säuren Anmerkung I. Die in P. 2, Buchst. a) genannten Fette können in das polnische Zollgebiet nur im denaturierten Zustande eingeführt werden. Die Denaturierungsmittel, sowie die Art des Denaturierens stellt das Finanzmin. fest Anmerkung II. Gehärtete Fette, genannt in P. 2, Buchst. a) bestimmt zum Raffinieren u. eingeführt mit Genehm. des Finanzministeriums im nichtdenaturierten Zustande Das Verzeichnis der Raffinerien, welche zur Einfuhr der gehärteten Fette im nichtdenaturierten Zustande berechtigt sind, stellt der Finanzminister im Einvernehmen mit den interessierenden Ministern, fest. b) unter 2% 3. Tran und Fischfetten von Seehunden, vom Walfisch und anderen Meerestieren, ungereinigt, sowie deren Säuren 4. Degras (Gerberfett) 5. Olein und Fettsäuren (Fette, die über 45% freier Fettsäuren enthalten, außer Knochenfett) — gesondert nicht — genannte a) Olein b) andere 6. Spermazet, Palmitin u. Stearin 7. Öle tierischen Ursprungs (aus Knochen, Spermazet, Lanolin u. dgl.) außer den besonders genannten 8. Fischtran gereinigt 9. Unschlitt beliebiger, gleichfalls 1% u. weniger freie Fettsäuren enthaltend, roh, gepreßt, auch geschmolzen; Oleo-Margarin, premier jus 10. Margarine und Kunstschmalz	1,50 1,50 50.— 100.— 1,90 26.— 52.— 39.— 52.— 104.— 78.— 15.— 100.—
62.	5. Sämereien von Industriepflanzen: a) Rüben auch Futterrüben brutto b) Tabak c) Raps, Rübsen und Mohn d) Senf e) Kürbis- u. Sonnenblumenkerne	71,50 zollfrei 5.— 5.— 6,50

Pos.	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg in Złoty
62.	f) Hanf g) Flachs h) Rizinussamen, Soja, Palmkerne, Sesamsamen u. andere nicht genannte ölhaltige Samen	5.— 5.— zollfrei
117.	Pflanzenfette, ungereinigt und raffiniert, schmierbar, flüssig, sowie ihre Säuren; Glycerin: 1. Olivenöl Anmerkung. Vergälltes Olivenöl für technische Zwecke 2. Kakaobutter 3. Sonnenblumenöl 4. Öle: Rüb-, Lein-, Hanf- u. Mohnöl Anmerkung. Rüböl zur Erzeugung von Faktis mit Genehm. d. Finanzm. 5. Rizinusöl 6. Holzöl 7. Pflanzenöle, fest bei Temperatur von 15° C, außer den besond. genannten, enthaltend freie Fettsäuren: a) 2% und mehr: 1. vergällt II. nicht vergällt b) unter 2% 8. Pflanzenöle, die sich bei einer Temperatur von 15° C, in flüssigem Zustande befinden, außer den besonders genannten: a) vergällt b) nicht vergällt Anmerkung I. Als Vergällungsmittel werden in P. 7 Buchst. a) I. und in P. 8 Buchst. a) angesehen: Rosmarinöl, Terpentin, oder ein anderes vom Finanzministerium vorher genehmigtes Mittel, die in entsprechenden Mengen (etwa 0,5%) derart Verwendung gefunden haben, daß das Vorhandensein des Vergällungsmittels in dem vergällten Öl deutlich wahrnehmbar ist. Anmerkung II. Die in P. 8 Buchst. b) genannten, nicht vergällten Öle, enthaltend 2% und mehr freie Fettsäuren, zum Raffinieren bestimmt — mit Genehm. des Finanzministeriums Das Verzeichnis der Raffinerien, die zur Einfuhr von Pflanzenölen in unvergälltem Zustande berechtigt sind, wird der Finanzmin. im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern festlegen. 9. Türkisches Öl (Alizarienöl) 10. Firnis 11. Glycerin: a) ungereinigt b) gereinigt	32,50 7,80 32,50 85.— 85.— 30.— 100.— 15.— 10.— 25.— 100.— 15.— 100.— 15.— 104.— 104.— 32,50 97,50

### Der Spielwarenmarkt.

Der richtige Einkauf führt zu Erfolg und erhöhtem Gewinn. Sie sollten sich diesen auf Erfahrung gegründeten Satz immer vor Augen halten und prüfen, inwieweit Sie dem Einkauf die notwendige Sorgfalt widmen.

Der freudig-dankbare Blick Ihrer kleinen Freunde, Ihrer eigentlichen Abnehmer, sollte auch Ihnen bei Ihren Dispositionen stets vorschweben. Können Sie aber aus einem Katalog, aus einer schriftlichen Offerte erkennen, was Ihren kleinen Freunden gefällt? Sie müssen das Spielzeug sehen, es selbst in die Hand nehmen, es von allen Seiten betrachten — ja, mit ihm spielen. So nur werden Sie das für die Kinder Ihrer Abnehmer Geeignete erkennen können.

Sehen und in die Hand nehmen sind beim Einkauf das A. u. O. Sie müssen bei der großen Mannigfaltigkeit an Mustern und Modellen nach Form, Farbe, Qualität und Preis, in Ruhe Ihre Auswahl treffen können. Sie werden selbst empfunden haben, daß wenige Muster für eine richtige Disposition nicht ausreichen. Sie müssen daher ein wirklich umfassendes Angebot sehen. Ein konzentriertes Angebot von vielen Fabrikanten ähnlicher Spielwaren erleichtert Ihnen die Auswahl. Kaum eine Industrie ist so vielgestaltig, so reich an immer neuen Schöpfungen wie die Spielwarenindustrie. Ihr Geschäft braucht Waren aus den verschiedensten Spielarten.

Up to date. Was der Wunsch der Kinder an ihre Eltern und Erzieher zur kommenden Saison sein wird, müssen Sie heute schon wissen. Sie müssen den Wunsch erfüllen können und infolgedessen sich über die neuen Muster und die zahlreichen neuen Ideen der Spielwarenhersteller unterrichten. Denken Sie z. B. an die Puppe, bei der die Mode der Erwachsenen mitspricht. Ähnliches gilt für das technische Spielzeug, das die jeweiligen Fortschritte der Technik wiedergeben soll.

Die neuesten Erfindungen werden dem Spiele nahe gebracht. Deshalb ist es von jeher das Bestreben der Spielwarenindustrie, sich sofort auf das einzustellen, was unter den Erwachsenen über die letzten technischen Errungenschaften gesprochen wird. Denken Sie daran, welch' guten Artikel z. B. der Zeppelin oder das Flugzeug darstellt, gleichgültig aus welcher Masse oder in welcher Art als Spiel angeboten.

Das Einfühlen in die Seele des Kindes soll Sie bei Ihrem Einkauf leiten. Seien Sie sich bewußt, daß die Frau ein besonders feines Empfinden für die Seele des Kindes besitzt und infolgedessen bei der Auswahl des Spielzeuges von Wichtigkeit ist. Sie sollten deshalb Ihre Einkäufe in Begleitung Ihrer ersten Verkäuferin vornehmen. Die Einkaufsbesprechungen geben in solchen Fällen dem Einkäufer wie dem Fabrikanten, viele wertvolle Anregungen. Überlegen Sie sich einmal, ob Sie sich nicht auch dieses Vorteiles bedienen wollen.

Die moderne Form des Spielzeuges paßt sich der Richtung von Mode und Kunst an. Da meist der Geschmack der Erwachsenen für die Wahl des Spielzeuges bestimmend ist, wird sich das Spielzeug in seiner Formgebung der Umwelt des Kindes anpassen müssen. Gefällt die moderne Form oder Farbe, die Linienführung oder Zeichnung, so wird das Geschmackliche schon aus reiner Freude an dem Ding beim Kauf des Spielzeuges entscheiden.

## Vormerkkalender

Mai-Juni

1931

31 Tage

28	Donn.	Umsatzsteuer pro April für alle monatlich Zahlenden letzter zinsenfeier Tag
29	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
30	Samstag	Schluß der Aichungen in Skoczów
31	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
1	Montag	1.—2. Aichung in Brenna 3.—9. „ „ „ Ustron
2	Dienstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
3	Mittw.	Donnerstag, den 4. Juni, gesetzlicher Feiertag in Polen

Deshalb ist es nötig, daß der Einkäufer die Ware mit eigenen Augen beurteilt und die Wahl nach der Geschmacksrichtung seines Landes trifft. Die Kunst des Verkaufens gründet sich in der Regel auf eigene Erfahrung. Trotzdem werden Sie manche Anregung zur Ausbildung dieser Kunst erhalten, wenn Sie mit offenen Augen all das in sich aufnehmen, was andere in der Kunst des Verkaufens leisten. Zahlreiche Firmen geben gern ihren Kunden die eigenen Verkaufserfahrungen bekannt, die Sie sich zunutze machen sollten. Allein dieses Vorteils wegen sollten Sie die Fühlung mit Fabrikanten suchen.

Bunt oder einfarbig, ist für das Spielzeug in der Regel kein Problem. Je bunter und je kontrastreicher die Farben, desto lieber dem Kind! Aber die Farbenkontraste entsprechen nicht immer dem Geschmack der Eltern und Erzieher. Diese sind bestrebt, das Spielzeug als Erziehungsmittel zu benutzen. Sie lehnen Buntheit nicht ab, wünschen aber in der Buntheit, Farbenharmonie. Gerade in dieser Hinsicht leistet der Geschmack und künstlerische Sinn der Hersteller ganz Hervorragendes.

Das Kennenlernen von vielen Tausenden von Mustern und die persönliche Fühlungnahme mit deren Herstellern bringt Ihnen Vorteile, die höher zu werten sind, als die Kosten einer Reise. Sie werden erkennen, daß Ihr Einkauf zur Messe in Leipzig, Ihnen zu großen Verkaufserfolgen verhilft, daß sich Ihr Kundenkreis vergrößert, weil Sie Ware anzubieten haben, die Ihr Konkurrent nicht führt. Überlegen Sie nicht lange — es lohnt sich auf jeden Fall.

Ohne Schwierigkeiten können Sie nach Leipzig fahren. Die Ehrenamtlichen Vertreter und Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts, unterstützen Sie in Ihren Reisevorbereitungen in jeder Weise. Sie werden Ihnen aus ihrer Erfahrung Ratschläge für die Fahrt und den Einkauf auf der Messe erteilen, bei der Besorgung kostenloser Visen, verbilligter Eisenbahnkarten in Europa behilflich sein.

Unterkunft und Verpflegung sind trotz des gewaltigen Zustroms von Einkäufern, für Sie sichergestellt. Reservierung von Zimmer nehmen unsere Ehrenamtlichen Vertreter entgegen. Bei Ihrer Ankunft in Leipzig erhalten Sie durch den Wohnungsnachweis des Leipziger Meßamts auf dem Hauptbahnhof Ihren Wünschen entsprechende Zimmer nachgewiesen.

## Industrieräume

ca. 600—1000 m<sup>2</sup> Ausmaß in Cieszyn per sofort gesucht.

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

## Eigentumsvorbehalt in Polen.

In Polen sind bezüglich des Eigentumsvorbehalts vier verschiedene Rechtsgebiete zu unterscheiden, und zwar das frühere deutsche Teilgebiet (Großpolen), das ehemalige österreich. Teilgebiet (Kleinpolen), das ehemalige Kongreßpolen und die Ostwojewodschaften (das gesamte Gebiet östlich des ehemaligen Kongreßpolens bis zur polnisch-sowjetrussischen Grenze). In dem ehemals deutschen Teilgebiet gilt bezüglich des Eigentumsvorbehalts deutsches Recht, Waren, die unter Eigentumsvorbehalt verkauft worden sind, können in den Fällen, in denen die Käuferin in Konkurs gerät oder ein Vergleichsverfahren beantragt hat, von der Verkäuferin ausgesondert werden.

In dem ehemals österreichischen Teilgebiet besteht die Konkursordnung und Ausgleichsordnung vom 10. Dezember 1914. — Nach dieser Ordnung hat die Eröffnung eines Konkurses oder Vergleichsverfahrens keinen Einfluß auf die Aussonderungs- und Absonderungsrechte; es bleiben somit die Rechte des Verkäufers, der sich das Eigentum bis zur Begleichung des Kaufpreises vorbehalten hat, unberührt.

Nach dem in Kongreßpolen geltenden Recht (code civil und code de commerce) fällt unter Eigentumsvorbehalt verkaufte Ware im Falle eines Konkursverfahrens oder Vergleichsverfahrens gegen den Käufer, unter die Konkurs- bzw. Vergleichsmasse. Der Eigentumsvorbehalt ist somit in Kongreßpolen rechtsunwirksam. In den Ostwojewodschaften Polens gilt das russische Zivilrecht. Das russische Zivilrecht kennt den Verkauf mit Eigentumsvorbehalt nicht. Daher können Waren, die unter Eigentumsvorbehalt verkauft worden sind, weder im Konkurs- noch im Vergleichsverfahren zurückgenommen werden.

**Brasilien.** Zur Behebung der industriellen Überproduktion, vornehmlich in der Textilindustrie, wurde am 7. März 1931 ein Dekret erlassen, das bestimmt, daß alle industriellen Betriebe des Landes verpflichtet sind, dem Arbeitsministerium innerhalb 60 Tagen ein genaues Verzeichnis aller ihrer Maschinen, sowohl der arbeitenden als aus der stillstehenden oder in Reparatur befindlichen, mit genauen Angaben über die Zeit der Montierung, Leistungsfähigkeit u. s. w. vorzulegen.

Die Einfuhr von Maschinen, Apparaten oder Instrumenten, die für bereits bestehende Industriezweige bestimmt sind, welche der Ansicht der Regierung nach bereits eine Überproduktion aufweisen, wird für 3 Jahre verboten. Die Einfuhr kann nur dann gestattet werden, wenn nachgewiesen wird, daß die einzuführenden Maschinen an Stelle von unbrauchbar gewordenen treten sollen oder wenn es sich um Maschinen handelt, durch welche die Qualität des Fabrikates verbessert werden kann.

Auch wenn es sich um Maschinen für die Einrichtung eines neuen Industriezweiges handelt, muß die Einfuhrgenehmigung des Arbeitsministeriums nachgesucht werden.

Maschinen, welche vor der Veröffentlichung dieses Dekretes bestellt worden sind, werden von dem Einfuhrverbot ausgenommen, jedoch sind Beweise für die vorher erfolgte Bestellung innerhalb 30 Tagen beizubringen. Wer in Bezug auf den Bestand von Maschinen falsche oder unvollständige Angaben macht, wird nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

## Zollentscheidungen.

Schnursattelgurte, deren Schnüre durch eine in bestimmten Abständen angebrachte Querflechtung aneinander gehalten werden, sind nach Pos. 57 P. 6 c zu verzollen.

Aus gepreßtem bakelithdurchtränktem Baumwollgewebe bestehende Zahnräder, die innen mit einer Metallbüchse versehen sind, sind wie Erzeugnisse aus Hartgummi mit Zusatz von anderen Stoffen nach Pos. 88 P. 2 b zu verzollen.

Das Mittel »Novalgin« in Pulverform, nicht dosiert, ist nach Pos. 112 P. 25 c zu verzollen, in dosierter Form (in Tabletten, in einer Lösung in Ampullen) dagegen nach Pos. 113 P. 1.

Nadeln für Schuhmachernähmaschinen sind nach Pos. 157 P. 2 zu verzollen.

Wachstuchmasse, die von Schuhmachern oder Schuhgeschäften benutzt werden, um die Fußgröße oder Schuhnummer bei der Anfertigung von Schuhen festzustellen oder um für den

## FESTWOCHEN

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwischen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiffahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:  
»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9  
Telefon 115, 33, 156.

Käufer die passende Schuhgröße herauszusuchen, sind nach Pos. 169 P. 14 b II zu verzollen, da sie auch zum Abmessen von Schnittwaren dienen können.

Büsten- und Hüftenhalter sowie Strumpfhaltergürtel sind als nicht besonders genannte Konfektion nach Pos. 209 P. 3 zu verzollen.

Die Entscheidung DC 11133/3/24 wird hierdurch abgeändert, soweit sie die Tarifierung von Büstenhaltern betrifft.

Locher mit denen Schriftstücke für Schnellhefter oder Briefordner gelocht werden, sind nach Pos. 216 P. 1 zu verzollen. Die Entscheidung DC 594/III/24 ist hiermit aufgehoben.

»Tonsil Marke AC«, eine besonders aktivierte Infusorienerde, ist ebenso wie verarbeitete nach Pos. 66 P. 2 c zollpflichtig.

Aus vermessingten Eisenblech bestehende Möbelscharniere mit aufgeriebenen Löchern sind nach Pos. 153 P. 1 a zollpflichtig.

Teppichnägel aus gebräuntem Stahlblech, die zum Befestigen von Teppichen und dergl. Waren aus schweren Geweben verwendet werden, sind als Reissstifte nach Pos. 154 P. 8 zu verzollen.

Schnallen aus vernickeltem, unter 4 mm starkem Eisenblech, die als Sportgürtelschnallen, ferner bei Koffern u. Rucksäcken zur Verstellung der Traggurte und dergl. Zwecken Verwendung finden, sind nach Pos. 154 P. 2 zu verzollen.

Aufplättmuster, mittels deren auf Papier befindliche Muster durch Bügeln auf Stoffe übertragen werden, sind zusammen mit den Umschlägen wie Abziehbilder nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Die Bezirkskrankenkassa in Cieszyn, ist in das neue Amtsgebäude übersiedelt und amtiert dort ab 26. Mai a. c. Die Amtsstunden bleiben unverändert und zwar von 8—13 und 14—16 Uhr.

Die Kassa ist von 8—13 und 14—15 Uhr geöffnet.

An Samstagen sind die Büros nur von 8—13 Uhr offen.

Das Ambulatorium ist von 8:30 bis 13 und 14 bis 16:30 geöffnet an Samstagen nur von 8—13 Uhr.

Die Ärztekommision amtiert jeden Samstag von 13—14 Uhr.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.14	Montreal	8.90
Belgrad	15.70	New York	8.91
Berlin	212.48	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.88
Budapest	155.63	Prag	26.43
Danzig	173.55	Riga	171.82
Holland	358.79	Schweiz	171.87
Helsingfors	22.45	Spanien	92.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.95	Stockholm	239.17
London	43.40	Wien	125.55

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Der glänzende internat. Sieg eines »Z« Autos.

Wie schon die gesamte Tagespresse freudig verzeichnete, errang der Rennfahrer K. Kadlčák den sensationellen Sieg in der Klassifikation aller Kategorien bei der internationalen Automobilwoche in Rom, die gegen Ende April und Anfang Mai d. J. unter starker internationaler Beteiligung stattfand.

Obzwar kleinster unter allen konkurrierenden Maschinen, kam der Sportwagen „Z“ auf den ersten Platz in seiner Kategorie (bis 1500 cm) und gleichzeitig auch in der Gesamtklassifikation, denn kein anderer konkurrierender Wagen bewährte durch seine Platzierung in den einzelnen Prüfungen des Wettbewerbes eine solche allseitige Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit, wie eben Kadlčáks „Z“ Wagen.

Von der Größe dieses Sieges spricht überzeugenderweise die endgültige Reihenfolge aller Kategorien, welche zeigt, wie renommierte Wagen starteten — und vom „Z“-Wagen auf die weiteren Plätze verwiesen wurden:

1. Kamil Kadlčák, „Z“-Wagen	6 Punk.
2. Puccini, Fiat	7 „
3. Caffisch, Mercedes	8 „
4. Bettoria, Alfa Romeo	9 „
5. Giuliani, Bugatti	10 „
6. Montefiore, Mercedes	10 „
7. Dr. Billon, Renault	11 „
8. Cecchini, Alfa Romeo	13 „
9. Der Tefle, Alfa Romeo	15 „
10. Lurani, Alfa Romeo	16 „

Aufmerksamkeitserregend sind die Ergebnisse, die K. Kadlčák auf seinem „Z“-Wagen in den einzelnen Prüfungen des Wettbewerbes erzielte. Sie sind durchwegs vorzüglich und in seiner Kategorie siegreich:

Bergrennen: Strecke 5 km — Zeit 5 Min. 7-6 Sek. — Durchschnittliche Geschwindigkeit 58-218 km/Stunde.

Rennen auf der Ebene (mit festem Start): Strecke 3 km — Zeit 2 Min. 17-4 Sek. — Durchschnittliche Geschwindigkeit 78-6 km/Stunde.

Beschleunigungsprüfung (mit festem Start): Strecke 500 m — Zeit 30-6 Sek. — Geschwindigkeit 81 km/Stunde.

Der freudige, durch Kadlčáks römischen Sieg bei uns hervorgerufene Widerhall ist ein Beweis dafür, daß sich die Öffentlichkeit der wahren Bedeutung dieses Erfolges bewußt ist.

Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß dies der größte Erfolg ist, den je ein kleines Auto tschechoslowakischer Erzeugung auf internationalem Forum errungen hat.

Dessen Wert vergrößert noch die Tatsache, daß Kadlčák die Fahrt nach Rom und zurück einwandfrei auf diesem seinen Sportwagen „Z“ absolviert hat, der sich also nicht nur durch seine vorzügliche Geschwindigkeit in den einzelnen Prüfungen der römischen Woche, sondern auch durch seine einwandfreie Zuverlässigkeit bei den langen Fahrten in schwerem Terrain und auf oft sehr schlechten Strassen bewährt hat. Wegen Zeitmangels konnten keine speziellen Vorbereitungen zu diesem Wettbewerbs gemacht werden und wurden auch keine gemacht.

Und was denn für einen speziellen Motor hat eigentlich dieser „Z“-Wagen? — wird man vielleicht fragen.

Nichts Spezielles, nichts eigens Vorbereitetes? Einen Zweitakt-Zweizylinder-Schiebermotor, welcher konstruktiv und dem Zylinderinhalt nach, vollkommen identisch ist mit jenem Motor, mit welchem alle Serienwagen der Type „Z 9“ der Tschechosl. Waffenwerke ausgerüstet sind. Diese neue Type kann sich eben dank ihres tüchtigen Motors, die einzigdastehende Verbindung der Bequemlichkeit mit der Eleganz der Wagen mittlerer Kategorie, mit allen Vorteilen des kleinen Wagens, (kleine Litrage, kleinste Strassensteuer) erlauben.

### Haftpflicht des Wegebaupflichtigen im modernen Verkehr.

Bisher stehen sich Wegeunterhaltungspflichtige und Wegebenutzer in ihren Ansichten und Wünschen hinsichtlich der Haftpflicht noch entgegengesetzt gegenüber. Der Verkehr stellt Ansprüche, die der Unterhaltungspflichtige nicht erfüllen kann, während auf der anderen Seite die Unterhaltungspflichtigen selbst berechtigte

Forderungen des modernen Verkehrs ablehnen. Da die Straße für den Verkehr da ist, und nicht umgekehrt, der Verkehr für die Straße, so muß man anerkennen, daß derjenige, der die Straße, gebaut hat, auch sie zu unterhalten verpflichtet wäre. Es besteht aber die juristische Frage, ob eine öffentliche Körperschaft, die einen Weg gebaut hat und ihn unterhalten muß, dem einzelnen Wegebenutzer gegenüber zivilrechtlich oder verwaltungsrechtlich diese Sicherheit zu gewährleisten hat. Das Reichsgericht hat die Verkehrssicherungspflicht des Wegeunterhaltungspflichtigen anerkannt, sodaß der Erbauer mit der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt da für zu sorgen hat, daß der Verkehr sich sicher auf ihr abwickeln kann.

Wird diese Pflicht vorsätzlich oder fahrlässig verletzt, so haftet der Unterhaltungspflichtige für den Schaden.

Im Zeitalter des modernen Verkehrs besteht dann weiter die Frage, wie weit die Sicherungspflicht geht. Die gegenüber früher erheblich gesteigerte Geschwindigkeit macht erhöhte Sicherungsmaßnahmen notwendig. So vorteilhaft für die Klärung der Rechtslage die Festsetzung einer Höchstgeschwindigkeit für Verkehrsmittel auch außerhalb der Ortschaften sei, so ist es andererseits zu begrüßen, daß in Deutschland eine derartige Geschwindigkeitsgrenze nicht festgesetzt ist. Das Sächsische Oberlandesgericht hat gelegentlich die Entscheidung in einer Streitfrage dahin getroffen, daß der Kraftwagenführer auf einer wasser-gebundenen Schotterdecke jederzeit mit Schlaglöchern rechnen müsse, während er sich auf einer hochwertigen Straße darauf verlassen dürfe, daß er dort keine Hindernisse antrifft. In Bezug auf die Kurvenüberhöhungen wurde festgestellt, daß diese ja nur dort notwendig seien, wo die Straße an sich die Befahrung mit großer Geschwindigkeit zulassen.

Die Einflüsse der Witterung muß der Wegeunterhaltungspflichtige auch durch Bestreuen von gefährlichen Stellen, wie Steilstrecken oder Kurven, vermeiden. Gefahrenstellen müssen auch kenntlich gemacht sein und die Warnungsschilder sind nachts zu beleuchten.

Man wird in Zukunft mit einer vernunftgemäßen Zusammenarbeit zwischen Wegebenutzern und Wegeunterhaltungspflichtigen und bei gegenseitigem Verständnis hoffentlich zu einer zweckmäßigen Verbesserung der Verhältnisse kommen können.

Auszug aus einem Vortrag von Oberregierungsrat Heink Dresden, in der Bautagung „Straße und Brücke“ gelegentlich der Leipziger Baummesse 1931 am 5. März.

### Verleihung der Leipziger Meßplakette.

Anlässlich seiner zehnjährigen Zugehörigkeit zum Leipziger Meßamt am 30. April ist dem Mitglied des Direktoriums desselben Paul Voß, vom Verwaltungsrat des Leipziger Meßamtes die Leipziger Meßplakette verliehen worden, die ihm vom Vorsitzenden des Direktoriums, Dr. Raimund Köhler, überreicht wurde.

Die Verleihung der Leipziger Meßplakette ist eine besondere Auszeichnung für solche Persönlichkeiten, die sich um die Entwicklung der Leipziger Messe außergewöhnliche Verdienste erworben haben. Der Eintritt von Direktor Voß in das Leipziger Meßamt fiel, wie in der Meßplakette beigefügten Glückwunschkunde gesagt wird, in eine Zeit größter ökonomischer Verwirrung, die ihre Ursache in erster Linie in den Reparationslasten hatte und verderbliche Einwirkungen auf Verlauf und Ergebnis der Messen ausübte. Es bedurfte der ganzen Kraft aller an der Vorbereitung und Durchführung der Messe Beteiligten, um mehr oder weniger befriedigende Ergebnisse zu erzielen. Entscheidend war dabei die Heranziehung der Meßbesucher aus dem Auslande, für die die von Direktor Voß geleistete Propagandarbeit von besonderer Bedeutung gewesen ist. Auch die gelegentlichen Kongresse von Wirtschaftsführern und Gelehrten, sowie der Presse während der Leipziger Messen, sind durch die tatkräftige Mitarbeit von Direktor Voß zustandegebracht worden und haben sich für die Leipziger Messe als sehr fruchtbringend erwiesen.

Den Lesern unseres Blattes ist Direktor Voß durch eine Reihe von gehaltvollen Artikeln bekannt.

### Zahlungseinstellungen.

Zdrój Zamkowy Sp. z o. p. Król-Huta, Gryf Sp. z o. p. Grudziądz, Wilhelm Sarwas Brzeziny, Stanisław Szymczak Świętochłowice, Hana Debora Stierer Lwów, Zofja Brodacka Król-Huta, Florjan Zenker Grzyńia, Szymon Teitelbaum Przemyśl, Jan Pielowski Gdynia, Fabr. wyr. metal. Wisła Warszawa, Dora Anhauch Lwów, J. Schumann Sk. z o. p. Lwów, W. A. Kasproicz Sp. z o. p. Poznań, Bolesław Wojkowski Poznań, Feliks Smigielski Poznań, Kazimierz Jarociński Poznań, Karol Fryderyk Albert Ritter Strzelno, Stanisław Siemianowski Gniezno, Naścicia Kuchta Wasinczynie, Helena Amsterdam Lwów.

### Ermäßigung der Schrottpreise.

Im Organ des Verbandes der Eisenhütten „Hutnik“ wird darauf hingewiesen, daß eine Ermäßigung der Preise für inländisches Alteisen notwendig sei, um die Konkurrenzfähigkeit der polnischen Eisenhüttenindustrie auf den Auslandsmärkten zu erhöhen. Die Schrotteinkaufsstelle der Eisenhütten hat bereits im März den Preis für eine Tonne Kernschrott franco Verladestation von 90 Zł auf 82-50 Zł herabgesetzt. Im Zusammenhang damit wird verlangt, daß die Eisenbahnverwaltung, welche ihr Alteisen zu dem hohen Preise von 126 Zł abgibt, während ähnliches Material von seiten des Auslandes schon zum Preise von 109 Zł erhältlich ist, eine radikale Herabsetzung ihrer Preise vornehme. Ob diese darauf eingehen wird, ist zweifelhaft. Die Eisenbahnverwaltung gibt den besten Kernschrott an die Eisenhüttenindustrie ab und ist außerdem zugleich einer der bedeutendsten Abnehmer der polnischen Eisenerzeugnisse.

Der Bielitzer Kaufleuteverband hielt letzter Tage seine erste Generalversammlung ab und wurden nachstehende Wahlen durchgeführt: Obmann, H. Weinheber, Stellvertreter, Apotheker Gutwinski u. Drogist Tanewski, Revisore, Kammerrat Brüll und Kaufmann Domes.

Die Kommissionäre können bei Berechnung, Fäktierung und Berufung gegen die Umsatzsteuer, das Kommissionsverhältnis nicht nur durch Kommissionsverträge beweisen, sondern auch durch alle anderen Beweismittel, so auch durch Zeugen, welche das mündlich abgeschlossene Kommissionsverhältnis beweisen können. Urteile: vom 6. VI. 1930 L. Rej. 2288/28 und 20. X. 1930 L. Rej. 3363/28.

# Auto 18

nach Generalreperatur,  
preiswert, zu günstigen  
Zahlungskonditionen  
abzugeben.

Adresse in der Administration des Blattes.



Grand Hotel des Bains Zipser

**GRADO**

Informationen durch Messebüro „Schlesischer Merkur“  
Cieszyn, Tel. 115, 33, 156.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe des  
Wojewodshaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/kAJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczta 148

Möbelabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzię  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościDie wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14 tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatsschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Sie müssen im Besitz eines geeigneten Hilfsbuches  
sein, wollen Sie Ihre Einkommensteuer-Erklärung frist- u.  
formgerecht einreichen. Alles Erforderliche bietet IhnenDas polnische  
Einkommensteuer-Gesetzin deutscher Übersetzung nebst mini-  
steriellen Handschriften und zahlrei-  
chen Entscheidungen des Obersten  
Verwaltungsgerichtes.Preis des 160 Seiten starken Handbuches in  
Großoktav nur Zł 7.50.

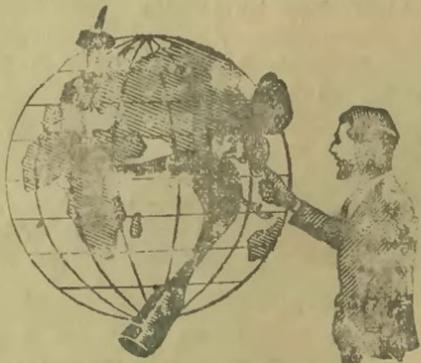
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

CONCORDIA Sp. Akc Verlagsgesellschaft  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.

## Weltbekannt

ist der

## Honig-Fliegenfänger Aeroxon

mit dem Stitt  
und grünen Deckel

Seit 18 Jahren der be-

liebste Fliegenfänger!

Sie erzielen mit diese Marke die größten Umsätze und machen ein gutes Geschäft.  
Große Reklame-Unterstützung, unübertroffene Qualität! Verlangen Sie Angebote!

Fabryka muchołapek „Aeroxon“ Biała koło Bielska.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. Mai 1931.

Nr. 42

## Neuheiten der Herrensockenmode.

Die Wandlung in der Mode bei Herrensocken hat sich weiter auf kleine gefällige, Ton in Ton gehaltene Muster akzentuiert. Wurden schon im Laufe des Frühjahrs und bei den Sommerkollektionen geschmackvoll gehaltene jasperte und melierte Längsstreifen, kleine Ringel- und Karomuster gezeigt, nicht grell, sondern in den schön gestuften Tönungen rauchgrau mit malaga, so sprechen sich diese Stellungen noch stärker in den gezeigten Winterkollektionen aus. Der Geschmack der Herren ist eben auch auf dunklere Töne gegangen und die Muster dürfen nicht hervorstecken.

Der elegante Mitteleuropäer trägt nach wie vor zu seinem Schlips den passenden Strumpf, wenn auch nicht im Dessin das Gleiche, so doch ähnlich gemustert.

Für den Übergang werden Socken in grauweiß, schwarzweiß in kaleidoskopartigen, dezent gehaltenen eckigen- u. Strichelmustern gebracht, die allgemein ansprechen.

Die unifarbige Socke, die jetzt nur noch wenig in marine, dafür mehr in malaga und rauchgrau verlangt und nach wie vor in schwarz gebracht wird, läßt sich natürlich durch solche Wandlungen der Mode nicht verdrängen. Sie ist und bleibt das Requisite jedes eleganten Herrn und wird zum Smoking u. Frack meist nur in schwarz, selten mit ganz feiner weißer oder schwarz-weißer Handstickerei getragen.

Es versteht sich von selbst, daß eine sorgsame Sockenfabrikation nur Herrensocken vollkommen nahtlos mit flacher oder mindestens 4facher Sohle, Spitze und Ferse hergestellt, denn wir wissen heute, daß Herrenfüße empfindlicher sind wie Damenfüße. Der 4fache Rand muß so elastisch gearbeitet sein, daß die Herrensocken eventuell auch ohne Strumpfhalter sitzen müssen.

In den feinen Woll-Melangen werden in den Winterkollektionen vorwiegend dunkle Töne, die teilweise ins grünliche und ins tabakfarbige spielen, gezeigt. Die aus merc. Flor eingearbeiteten Effekte wirken in diesen feinen Melangewollen besonders frisch und anziehend.

Die Preise sind durch die billigen Wollpreise derart niedrig, daß die Ausländer zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder buntgemusterte und glatte Wollsocken auf dem deutschen Markt kaufen können. Selbst Märkte wie die Schweiz, Belgien und Dänemark, die selbst eine nicht zu unterschätzende Sockenfabrikation besitzen, kaufen heute gern die geschmackvollen Herrensocken in den bekannt guten Ausführungen.

Weniger Eingang haben im Ausland die bunten Sportstrümpfe mit wollenem Umschlagrand oder mit Gummi gefunden. Man bevorzugt hier noch Ton in Ton, während der Deutsche frischere Muster liebt. Aber auch hier zeigen sich von englischer Seite kommend, Vorstöße zu den in deutschen Kollektionen gebrachten frischeren Mustern, sodaß auch in diesem Artikel das Herbst- und Wintergeschäft sich beleben dürfte.

Erfahrungsgemäß kommen stets noch letzte Neuheiten, teils Wiener Geschmack, wie immer in feinen Streifen, teils englischer Geschmack, wie immer in größeren tapetenartig gehaltenen Mustern, in letzter Minute heraus und werden auf der Leipziger Messe sicherlich das Interesse zahlreicher Käufer finden.

Die Rationalisierungs-Bestrebungen in jedem modernen Betrieb, sowie das eiserne Muß haben in der Kalkulation Preise hervorgebracht, die die hohen Zollmauern, die für alle Artikel, in denen auch nur geringe Quanten Kunstseide verarbeitet sind, errichtet sind, zum Fall bringen werden. Deshalb dürften die Aussichten für das am 30. August beginnende Leipziger Herbstmessegeschäft in diesen Artikeln absolut günstige sein.

Franz Herrmuth, Chemnitz.

## Schön wär's ...

Uns liegt das Rundschreiben des Finanzministers vom 25. April a. c. L. DV. 2376/2/31, verlautbart im Amtsblatt des Finanzministeriums Nr. 13, betreffend die Fingerzeige bei der Bemessung der Einkommensteuer des Jahres 1931, vor.

Wenn man dieses liest, muß man glauben, daß wir in einem Paradies wohnen, während wir noch sehr weit davon entfernt sind.

Wir wollen einige Stellen, die uns besonders interessieren, zum Abdrucke bringen:

»Das Finanzministerium macht darauf besonders aufmerksam, daß das Gesetz über die Einkommensteuer, von den Steuerträgern (außer den in Art. 1 genannten) keine ordnungsmäßige Rechnungsführung fordert. Deshalb können als Beweis der richtigen Fatierung auch ganz einfach geführte Rechnungsbücher dienen, auch dann, wenn man die errechneten Beträge einige Male ergänzen müßte, um auf vereinfachtem Wege die fehlenden Daten zur Errechnung des Einkommens zu finden. Formale Fehler sollen kein Grund sein, die Bücher zu verwerfen, insofern man ersieht, daß die Bücher u. Aufzeichnungen wahrheitsgemäß geführt worden sind.

Aus denselben Gründen sind auch als ausreichende Beweise, Notizen des Steuerträgers anzuerkennen, insofern dem Steuerträger Vertrauen entgegengebracht werden kann.

Wenn der Steuerträger keine Bücher und auch keine Notizen vorlegen kann, sich jedoch auf Zeugen beruft, die die Richtigkeit seiner Angaben bestätigen können, so sind diese einzunehmen und unter Vergleich mit anderen Unternehmen, die Fatierungen als richtig anzunehmen.

Nicht ohne Bedeutung sind für die richtige Einschätzung, die Meinungen von Sachverständigen derselben Branche.

Erst dann, wenn auf keine Art das Einkommen des Steuerträgers errechnet werden kann, haben die Steuerbehörden die Durchschnittsgewinne in Anwendung zu bringen, wobei jedoch äußerst vorsichtig vorzugehen und immer individuell einzuschätzen ist.

Alle in der Fatierung vorgebrachten Argumente sind weitgehendst zu prüfen und die Entfernung des Unternehmens von der Bahn, Zustand der Zufahrtsstraßen, Verschuldung des Steuerträgers und ähnl. besonders zu berücksichtigen.

Die Mitglieder der Einkommensteuerschätzungscommissionen sollen besonders auf dieses Rundschreiben achten und sich ganz energisch, für ihre Kollegen einsetzen, auch dann, wenn sie im Privatleben und in geschäftlicher Beziehung mit einem oder dem anderen nicht harmonieren.

## Sparmaßnahmen ?

Die Krankenkassen werden rekonstruiert. Industrie u. Handel haben kein besonderes Vertrauen zu Rekonstruktionen dieser Art, da sie meistens doch nur auf Kosten der Wirtschaft durchgeführt werden. In Cieszyn wurde ein Prachtbau für die Krankenkassa fertiggestellt, da sich ein größeres Gebäude als nötig erwies. Jedenfalls war dieser Bau ein Verdienstgegenstand für Baumeister und Handwerker, zumal doch in Cieszyn ohnehin nichts gebaut wird.

Nun wird zufolge der sogenannten Sparmaßnahmen angeordnet, daß die Krankenkassen Bielsko und Cieszyn zusammengelegt und von einem Regierungskommissär verwaltet werden. Ein Teil der Teschner Krankenkassaverwaltung soll nach Bielsko übersiedeln.

Diese Maßnahmen sind nicht geeignet, Ersparnisse zu bewirken, wenn ein Arbeitsgeber oder ein Arbeitnehmer aus dem Teschner Bezirke, bei der Krankenkassa etwas ordnen wollen wird, muß er es erst in Cieszyn und dann wieder in Bielsko tun. Wenn z. B. ein Arbeitsgeber oder Arbeitnehmer aus Istebna erst nach Cieszyn und dann nach Bielsko fahren müssen wird, so bedeutet dies eine Sparmaßnahme, auf die wir sehr gerne verzichten. Hat man schon das Gebäude gebaut, dann muß es auch ausgenützt werden. Industrie und Handel können jedoch nicht gestatten, daß auf ihre Kosten Sparmaßnahmen durchgeführt werden.

Die beiden Krankenkassen werden durch die gemeinsame Verwaltung vielleicht 10.000 Zloty ersparen; dafür wird man Industrie u. Handel, ebenso den Arbeitern und Beamten, durch überflüssige Wege und Fahrten, 100.000 Zloty im Jahre aus der Tasche ziehen. Wir danken für solche Sparmaßnahmen!

Die Telefongebühr zwischen Cieszyn und Tschechisch Teschen gab Veranlassung zu einem neuerlichen Vorschlag an das Postministerium in Warszawa und kam im Wege der Handelskammer Bielsko, den Wirtschaftsorganisationen nachstehender Bescheid zu:

»In Erledigung der dortigen Zuschrift vom 3. März l. J. Nr. IV./303 wird bekannt gegeben, daß das Projekt der Wirtschaftsorganisationen, in Angelegenheit der Erhöhung der Telefongebühren für alle Telefonbesitzer in Cieszyn, unter Freigabe der telefonischen Gespräche mit Tschech. Teschen, unter dem größten Teil der Telefoninhaber, welche mit Tschech. Teschen

## Vormerkkalender

Mai-Juni

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
31	Sonntag	Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
1	Montag	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
2	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
3	Mittw.	Ermäßigte Pässe werden für Kurgebrauch u. Familienangelegenheiten auch ausgestellt
4	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
5	Freitag	Visumfreie Einreise nach Österreich bis 21. Juni Legitimation durch »Merkur«
6	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag

keine Gespräche führen, ebenso unter denjenigen Abonnenten, welche nur wenig mit Tschechisch Teschen telefonieren, Erregung hervorrufen dürfte.

In Verbindung damit, hat sich das Postministerium mit einem Vorschlage, die Gebühren neuerlich zu ermäßigen, an das Postministerium in Prag gewendet, welches letzteres sich jedoch mit einer Herabsetzung nicht einverstanden erklären will, da angeblich die inländischen Tarifsätze ohnehin höhere sind.

Nunmehr wäre es Sache der Wirtschaftsorganisationen in Tschech. Teschen, sich beim Postministerium in Prag dafür zu verwenden, daß die Gebühren aufgelassen oder herabgesetzt werden, zumal aus obigen Schreiben klar ersichtlich ist, daß das polnische Postministerium sich zu einer Herabsetzung bereit erklärt hat.

Wenn das Postministerium in Prag keine Herabsetzung eintreten lassen will, sollte ausnahmsweise das polnische Postministerium allein diese durchführen, zumal die Ermäßigung ausnahmslos den Bewohnern Cieszyns zugute kommt. Vielleicht ließe sich das Postministerium in Prag dann eher zu einer Verminderung der Gebühren bewegen. Die von den Telefonteilnehmern Cieszyns mit Tschech. Teschen geführten Telefongespräche, dienen stets zur Hebung der Industrie u. des Handels in Cieszyn und sind gewissermaßen die Post und auch das Finanzministerium, die Nutznießer.

Es wird zur Gewohnheit werden, von Cieszyn nach Tschech. Teschen zu telefonieren, während von Tschech. Teschen keine Anrufe erfolgen werden. Die Ausführung kann man ruhig den Telefonteilnehmern überlassen; die tschech. Postverwaltung wird aus dem geringen Entgegenkommen keinen Nutzen haben.

Es kommt vor, daß Radiosendestationen, die in den Programmen angeführten Sendezeiten nicht einhalten können und eine Verschiebung des Programmes erfolgt. Merkwürdigerweise haben alle Sendestationen, so weit sie bei uns hörbar sind, noch niemals einen Vortrag ausgelassen, um Zeit einzuholen, sondern immer einen Teil der musikalischen Darbietungen. Vorträge sind an langen Winterabenden für einen Teil der Hörer wohl sehr angenehm, aber man sollte doch nicht, wie dies jetzt allgemein der Fall ist, zu viel des Guten tun.

Wenn sich die Radiostationen überzeugen könnten, wie wenig Hörer prozentuell Vorträge und Vorlesungen anhören, würden sie diese seltener senden. Die Verteilung der Vorträge ist auch wenig glücklich durchgeführt. — Unsere Sendestationen begehen denselben Fehler und sollte eine Reform eingeführt werden.

Das Eisenbahnministerium in Warschau, hat eine Reihe Propagandaplakate zur Förderung des Fremdenverkehrs nach Polen, herausgegeben, die man aber, wie man uns berichtet, leider im Auslande wenig

vorfindet. Wir haben doch eine Menge verschiedener Vertretungen im Auslande, auch die Posner Messe hat dort ehrenamtliche Vertretungen, welche geeignet wären, diese Plakate günstig zu plazieren.

Ebenso wichtig wäre es, solche Plakate in den Grenzstädten anzubringen, zwecks Belebung des Verkehrs nach Polen. Nicht nur in den Reisebüros sollen sich diese Plakate vorfinden, sondern auch in Gast- und Kaffehäusern, in Hotelvestibulen, in Warteräumen bei Ärzten, Advokaten und Dentisten.

## Sternfahrt Kraków 1931!

O. KROUPA auf



9

Erster Preis.

Textilwareneinfuhr aus dem Bezirke Bielsko-Biala. — Aus dem Bezirke Bielsko-Biala wurden im März 1931 zusammen 21.728 kg bunter Woll- und Halbwollgewebe für 9.337.561 Złoty ausgeführt, also hinsichtlich des Gewichtes um 194 kg mehr, dagegen hinsichtlich des Wertes um 28.529 Złoty weniger als im März 1930.

Die größten Warenmengen, wenn es sich um den Wert in Złoty handelt, wurden im vergangenen Monat nach Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Jugoslawien ausgeführt, zusammen für 443.707 Złoty gegen 553.311 Złoty im März 1930.

Der Export nach den anderen Ländern stellte sich in Złoty wie folgt dar (die Ziffern in Klammern vom März 1930): die Nord- und am Baltischen Meere gelegenen Länder 289.737 (214.152), England 84.668 (20.808), Amerika 34.780 (10.073), der Nahe Osten 37.681 (80.779), Schweiz, Italien und Frankreich 26.970 (32.133), Rumänien, Bulgarien u. Griechenland 11.250 (32.055), Ägypten 7768 (2210), Deutschland 0 (7154), Afrika 0 (1126), der Ferne Osten 0 (10.290).

**XII. Reichenberger Messe.** Vor kurzer Zeit hat die Reichenberger Messe ihre Einladungschriften für die diesjährige Mustermesse versendet. Sie wird wiederum in 18 Warengruppen gegliedert sein, von denen die Textilindustrie eine Hauptgruppe bilden wird. Im Rahmen der Textilmesse werden Strickwaren unter der Devise »Strickware, die schöne und praktische Bekleidung« besonders propagiert. Wie in den letzten vergangenen Jahren wird dem Weiterausbau der Technischen Messe besondere Sorgfalt zugewendet.

Es werden daher die bereits eingeführten Sondergruppen der Technischen Messe wieder angegliedert werden, insbesondere eine »Textilmaschinenmesse«, »Büromaschinen u. Bürobedarf«, »Radio und Sprechmaschine«. Die im Vorjahre mit besonderem Erfolg abgehaltene Spezialgruppe »Technik im Gewerbe« mit Maschinen, Geräten und Apparaten für Tischler, Schlosser, Bäcker, Zuckerbäcker, Fleischer, Hotel- und Gastgewerbe usw., wird auch heuer abgehalten, mit besonderer Berücksichtigung der Metall- und Holzverarbeitenden Gewerbe.

Eine Sondergruppe »Rationelle Hauswirtschaft« soll neuzeitliche Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel für den Haushalt zusammenfassen. Die Werbetätigkeit des Messeamtes wird wieder auf ganz breiter Grundlage und weitumfassend durchgeführt, um so die Voraussetzungen zu schaffen, die ein befriedigendes Messengeschäft gewährleisten.

Auch heuer werden den Ausstellern, als auch den Einkäufern Fahrpreismäßigungen im In- u. Auslande eingeräumt, Fracht- und Zollbegünstigungen gewährt und die Einreise ohne Paßvisum bewilligt. Eine weite Erleichterung der Messebeschickung ist durch die Herabsetzung der Standgebühren eingetreten.

## Zollentscheidungen.

Flaschenkorke aus Korkbaumrinde, auch mit Teilen aus anderen Stoffen, die jedoch einem niedrigeren Zoll als dem für Korke unterliegen,

nach Pos. 60 Punkt 1 entspr. Buchst., wenn das betreffende Erzeugnis ausschließlich zum Verkorken von Töpfen oder Flaschen dient.

Flaschenkorke mit Teilen aus anderen gewöhnlichen Stoffen von einem höheren als dem für Korke vorgesehenen Zollsatz, sind nach der für diese Stoffe vorgesehenen Tarifstelle zu verzollen, aber selbstverständlich nur dann, wenn sie einen erheblichen Teil des Korkes darstellen.

Polierte Billardstöcke, auch aus mehreren Holzarten und mit Blei beschwert, jedoch ohne Zusatz anderer Stoffe — wie polierte Holzernzeugnisse nach Pos. 61 P. 1 d.

Die gleichen Stöcke, aber mit Lederabschluß — nach Pos. 61 Punkt 1 d und Anmerkung 2. zu Pos. 61 P. 5.

Peitschenstöcke aus ungespaltenem Rohr, ungeflochten und ohne Zusatz anderer Stoffe, als Tischlererzeugnisse aus dem in Pos. 58 Punkt 1 nicht genannten Holz nach Pos. 61 P. 1 d.

(Die in Entscheidung DC 5095/III/24 — angegebene Pos. 61 Punkt 1 c kommt nicht mehr in Betracht).

Die gleichen Peitschenstöcke aus Holz aller Art, teilweise mit Gewebe oder Leder überzogen oder aber teilweise umflochten — nach Pos. 61 P. 1 d und Anmerk. 2 zu Pos. 61 P. 5.

Peitschenstöcke aller Art aus Holz von Tischler-, Drechsler- oder Schnitzarbeit mit Verzierungen aus Bein, Galalith, Kupfer oder anderen gewöhnlichen Stoffen — nach Pos. 215 P. 3 und zwar gemäß Pos. 61 P. 5.

Gartenschirme, die nicht wie Spazierstöcke und gewöhnliche Schirme mitgeführt werden können, sondern erheblich größere Gegenstände als die in Pos. 211 vorgesehene Waren darstellen, nach der Beschaffenheit des schwersten Schirmbestandteiles.

Solche Schirme, fertig, mit Gewebe bezogen, mit Holzstiel, nach Pos. 61 P. 6 als ganz mit Gewebe überzogene Erzeugnisse aus Holz.

Die gleichen Schirme in zerlegtem Zustande nach der Beschaffenheit jedes Einzelteiles.

Lebende Pflanzen mit Wurzeln und Erde in Beuteln, eingeführt zu mehreren solchen Beuteln in einem Kübel, sind wie Pflanzen in einer im Tarif nicht genannten Verpackung zu behandeln und nach Pos. 62 P. 11 a II zu verzollen. Die Kübel stellen in diesem Falle keine für diese Pflanzen übliche Verpackung dar und sind daher gesondert nach ihrer tarifarischen Beschaffenheit zu verzollen.

»Retortenkoks rohschwarz« in Gestalt geschichteter schwarzer Schieferstückchen verschiedener Form stellt zermalmt gebrannten Schiefer dar und ist wie nicht besonders genannter zermalmt Stein nach Pos. 66 P. 2 d zu verzollen.

Zelluloid, Bakelith, Galalith und dergleichen Massen in kleinen Bogen in Gestalt von Rechteck- oder Dreiecken, aber ohne genaue Zweckbestimmung als Zelluloid, Bakelith, Galalith in Bogen nach Pos. 68 P. 3 oder 5.

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 9. Mai		in London 9. Mai
Buenos Aires	1:318	Bombay	1:5 <sup>27</sup> / <sub>32</sub>
Danzig	81:55	Chile	39:96
Kairo	20:92	Honkong	1:0 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>
Kanada	4:192	Istanbul	1025:—
Lissabon	18:87	Kobe	2:0 <sup>13</sup> / <sub>32</sub>
Riga	80:77	Mexiko	10:30
Rio de Janeiro	0:259	Moskau	945:0 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Uruguay	2:607	Shanghai	1:3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124:20	Montreal	8:90
Belgrad	15:74	New York	8:91
Berlin	211:98	Oslo	238:70
Bukarest	5:31	Paris	34:91
Budapest	155:52	Prag	26:43
Danzig	173:52	Riga	171:85
Holland	358:63	Schweiz	172:40
Helsingfors	22:45	Spanien	86:50
Italien	46:70	Sofia	6:47
Kopenhagen	238:88	Stockholm	239:13
London	43:38	Wien	125:37

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zum Pensionsgesetz für geistige Arbeiter, hat der Minister für Arbeit und öffentliche Fürsorge, eine Verordnung...

§ 1. Die Verordnung führt aus, daß die Praxis, welche mit gleichzeitiger Absolvierung einer Fortbildungsschule die Grundlage zur Eintragung in die Pensionsversicherung bedingt...

1. In Unternehmen welche gemäß der Vorschriften des Teiles II. der Beilage zu Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes vom 15. Juli 1925...

2. In Genossenschaften, welche auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 29. Oktober 1929 arbeiten.

3. In Buchhandlungen. 4. In Geschäften, die in Punkt 1 des Art. 3 des Umsatzsteuergesetzes genannt sind.

§ 2 Gleichlautend mit der dreijährigen Praxis ist: a) die dreijährige selbständige Arbeit als Kaufmann in Unternehmen, genannt in den Punkten 1. und 3. Absatz 1. dieses Paragraphen...

Weiteres gehören der Pensionsversicherung an: Verkäufer in Geschäften und Buchhandlungen, welche in Absatz 2 des Art. 158 der vorgenannten Verordnung des Staatspräsidenten genannt sind, wenn sie

1. eine vierjährige Praxis absolvierten wie sie im § 1, Absatz 1 und 2 dieser Verordnung angeführt ist, und

2. als Externisten eine vereinfachte Prüfung der Fortbildungsschule abgelegt haben.

§ 3 Verkäufer in Geschäften und Buchhandlungen, welche bis zur Inkraftsetzung dieser Verordnung als geistige Arbeiter zur Versicherung in der Pensionsanstalt zugelassen wurden, bleiben auch weiterhin geistige Arbeiter.

§ 4. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Der neue Wochenbericht des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden-Berlin, stellt im Anschluß an die neue Abwärtsbewegung, die sich an den deutschen Börsen in der letzten Zeit in Uebereinstimmung mit schwacher Haltung an den Weltmärkten gezeigt hat, für alle in Berlin notierten Terminwerte die Kursentwicklung seit Beginn des Jahres 1931 zusammen...

der Vorabschluß einer Konvention mitwirkt. Uneinheitlich ist die Situation bei Bankwerten, die zum Teil wieder annähernd auf den niedrigsten Stand des Jahres zurückgefallen sind. Dagegen liegen z. B. Bank für Brauindustrie-Aktien in Erwartung eines wieder günstigen Ergebnisses für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr um ca. 20% über dem niedrigsten Niveau...

Das Postministerium gibt auf eine Beschwerde vom 2. März a. c. eine verspätete Briefsendung betreffend, bekannt, daß Briefe in der Zeit von 15-16 bei allen Postämtern in Warszawa oder von 18-19 Uhr beim Postamt Warszawa 2 aufgegeben, am nächsten Tage in Cieszyn eintreffen und zugestellt werden...

Urlaubsberechtigt sind sowohl Arbeiter, als auch Beamte, im Stadium der Kündigung. Wenn jemand einem Beamten am 18. Mai per 1. Juli gekündigt hat, kann der heurige Urlaub sowohl in der Zeit bis zum 1. Juli oder auch nach dem 1. Juli erteilt werden; auf jeden Fall ist derselbe nach dem 1. Juli gegeben, auch zu bezahlen. Dasselbe gilt für Arbeiter.

Die Visa zwischen Polen und dem Auslande, sollen angeblich abgebaut werden. Zu diesem Zwecke ist auch in den letzten Wochen das Gesetz über den Schutz des Arbeitsmarktes in Polen, in Kraft gesetzt worden, um zu verhindern, daß Ausländer visumfrei nach Polen einreisen und hier den Inländern das Brot fortnehmen...

Das Hauptamt gibt im Wege der Handelskammer bekannt, daß die Kontrollorgane in den nächsten Tagen mit der Kontrolle beginnen werden, ob vorschriftsmäßig durchwegs bei der Messung von weichem Leder, inländischer und ausländischer Provenienz, der Quadratdezimeter Verwendung findet...

Die ämtl. Tabelle der ausgelosten und zur Amortisation bestimmten Serien und Prämien zur Staatlichen Prämieninvestitionsanleihe ex 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 14/99 ex 1928 und Nr. 21/190 und Nr. 64/587 desselben Jahrganges) liegt in unseren Büros auf und kann eingesehen werden.

Zollermäßigung. Laut Dz. U. R. P. Nr. 47 Pos. 404 genießt ex Pos. 112 P. 3 b Leuchtgas in Rohrleitung eingeführt, eine Zollermäßigung und sind nur 20% des normalen Zollsatzes zu entrichten. 200 Kubikmeter werden mit 100 kg festgesetzt. Mit Bewilligung des Finanzministeriums eingeführtes Leuchtgas, ist zollfrei abzufertigen. Diese Verordnung gilt bis zum 31. Dezember 1931.

Die Postsparkassa Katowice, welcher im Wege der Handelskammer, eine Beschwerde wegen verspäteter Zustellung von Briefen mit Kontoauszügen,

übermittelt wurde, gibt auf diese bekannt, daß die Beschwerden schon öfters Untersuchungen hervorgerufen haben und die Postsparkassa sich die größte Mühe gibt, um diese Verspätungen, welche Industrie und Handel unangenehm treffen, möglichst zu vermeiden.

Exporteure und Importeure welche nach der Schweiz arbeiten oder von dort beziehen, werden auf ein Rundschreiben aufmerksam gemacht, welches bei der Handelskammer unter L. XIII/7/40 und bei den Wirtschaftsorganisationen, eingesehen werden kann.

Die Abgeordneten der Nationalen Christlichen Arbeitsvereinigung haben ein Gesetzesprojekt, die Eingemeindung Bobreks betreffend, dem schlesischen Sejm eingebracht und ist dieses Gesetz den Wirtschaftsorganisationen zur Begutachtung vorgelegt worden. Sowohl der Kaufleuteverband, als auch der Industriellenverband in Cieszyn, werden sich demnächst mit dieser wirtschaftlich sehr wichtigen Angelegenheit zu befassen haben.

Der Sozialistische Klub im schlesischen Sejm, hat den Antrag gestellt, den Wojewodschaftsrat aufzufordern, ein Gesetz zwecks sozialer Versicherung von Arbeitern für das Alter und für die Invalidität, ehestens vorzulegen.

Vertreter sucht die Firma Robert Waldmann u. Co. in Wien, Exporthaus für Haus- und Küchengeräte (Glas-, Steingut- und Porzellanwaren). Interessenten wenden sich an das Oesterreich. Handelsmuseum: Wien IX, Berggasse 16.

Das Wiener Programm herausgegeben von der Fremdenverkehrskommission in Wien, für die Monate Mai bis September d. J. ist eingelangt und kann in unseren Büros eingesehen werden.

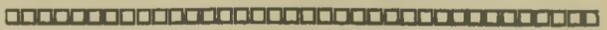
Holzexporteure können in eine Gedenkschrift, die „Organisation des Holzexportes“ betreffend, welche in den Büros der Wirtschaftsorganisationen aufliegt, Einsicht nehmen.

Einfuhrgesuche für das III. Quartal 1931, sind der Handelskammer Bielsko, bis spätestens 20. Juni a. c. einzureichen. Als Beilage ist Vorfaktura bedingt. Einfuhrgesuche für Oesterreich und die Tschechoslowakei können jederzeit eingereicht werden.

Das Innenministerium beabsichtigt eine Verordnungs-Festlegung der Verkaufspreise für Brot, Fleisch, Fleischwaren und Artikel des ersten Bedarfes, zu erlassen. Die Handelskammer hat das Gesetzesprojekt dem Kaufleuteverband zur Begutachtung vorgelegt. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Bank Polski Aktion Kurse.

Table with 2 columns: Kurs (1-8) and Kurs (9-15) with values ranging from 125 to 128.



nach Generalreperatur, preiswert, zu günstigen Zahlungskonditionen abzugeben.

Adresse in der Administration des Blattes.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreiselholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/1AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelist« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

\*\*\*\*\*

**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafel-  
seinsten Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościFESTWOCHEN  
in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6,50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9

Telefon 115, 33, 156.

## SUCHEN SIE

## Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

## „Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

## vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Gültig vom 15. Mai 1931.

STIEPELS  
KURSBUCHder  
Čechoslov. Republik

und des Auslandes

Sommerausgabe  
1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

## Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. Juni 1931.

Nr. 43

## Europa erwache!?

Coudenhove-Kalergi, der Verfechter der paneuropäischen Idee, wird noch sehr lange warten müssen, bis Europa erwachen wird. Europa befindet sich heute noch in einer viel verwickelteren Situation, als knapp nach dem Kriege. Wohin man sieht nur Mißtrauen, Rachsucht, Rassenhass, Unduldsamkeit und Revanchegedanken. Es fällt wirklich schwer, auch nur zwei Staaten zu finden, die von einander nichts wollen, als nebeneinander zu existieren, der Bevölkerung ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen und sich der Wiederaufbauarbeit zu widmen.

Liest man die Berichte aus Genf, so sieht man, wie wenig sich die europäischen Staaten dazu verstehen können, den Frieden zu erhalten, den Europa noch niemals so nötig hatte, wie gerade jetzt. Die Wirtschaftssituation in Europa ist trostlos. Mit wenigen Ausnahmen kämpfen fast alle Staaten, selbst die stets gesund gewesene Schweiz, Schweden, Holland, um nicht in den Strudel mit hereingerissen zu werden.

Überall Arbeitslosigkeit, Millionen Menschen, gesund und kräftig, sind zum Faulenzen verurteilt; die Kinder dieser Arbeitslosen bilden eine Armee lungentuberkulöser, unterernährter, armlager Geschöpfe. Tausende von Handelsunternehmen und Industriestätten stehen still. Milliarden an Volksvermögen gehen zu Grunde. Diejenigen, die noch nicht zugrunde gegangen sind, werden durch Steuerabgaben u. soziale Lasten zu Boden gedrückt. Die Zollschranken werden immer höher, die Länder glauben durch hohe Zölle die Arbeitslosigkeit los zu werden, während es dadurch von Tag zu Tag ärger wird.

Unduldsamkeit auf der ganzen Linie. Jeder Staat möchte den anderen zu Boden strecken und als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen. Wenn sie nicht so vor einander fürchten würden, dann hätte sicherlich einer oder der andere schon losgeschlagen.

Die Genfer Tagung ist wieder beendet. — Geleistet wurde nichts! Man hat die Zeit zur Schließung eines wirklichen Friedens noch nicht als gekommen erachtet. Es soll noch nicht Friede werden, die Nachkriegszeit wird sicherlich ebenso viele Menschen zu Grunde richten, wenn auch nicht töten, wie es der Krieg getan hat.

Wenn man die Weltpresse liest, kann man sich davon überzeugen, daß die Meinungsverschiedenheiten nicht nur zwischen den einzelnen Ländern sehr groß sind, sondern auch innerhalb jedes Landes. Einer wirft dem anderen vor, daß nur er an dem Debakel schuldtragend sei. Auch hier Unduldsamkeit bis zur höchsten Grenze.

So wie sich die Staaten untereinander nicht vertragen, wollen die Menschen sich keiner friedlicheren Gesinnung befleißigen. Einer möchte dem anderen möglichst viel fortnehmen; Mißgunst, Neid, Rachsucht und ähnl. leiten den Menschen von heute. Die Zukunft wird immer trostloser. Wer den Weltkrieg und diese Nachkriegszeit mitmachen mußte, ist vom Leben betrogen worden. Siebzehn Jahre, die schönste Zeit des Lebens,

hat so mancher in dieser Wirrnis verbringen müssen. Vorher war man jung und kannte noch nicht den Wert des Lebens; heute ist man fast alt und hat vom Leben nichts genossen.

Coudenhove-Kalergi wird noch sehr viel predigen müssen, bis die Menschen aus ihrem Schicksal die notwendigen Lehren gezogen haben werden.

## Die volkstümlichsten Musikinstrumente.

Während heute fast alle Musikinstrumente mehr oder minder unter der Konkurrenz der mechanischen Musik zu leiden haben, werden zwei Musikinstrumente von Tag zu Tag volkstümlicher, weil sie nicht nur leicht zu erlernen sind, sondern auch dem Wesen unserer Zeit am besten entsprechen. Es sind das die Mundharmonika und das Akkordeon. Man trifft sie in den Weltstädten aller Kontinente an, in New York, Buenos Aires, Sydney und Shanghai gerade so gut wie in Berlin, Paris und London. Deutschland ist das Land, das die meisten und vielseitigsten Musikinstrumente herstellt und exportiert, und zwar bilden die Hauptstärke der deutschen Ausfuhr in Musikinstrumenten wiederum die Mundharmonika und das Akkordeon.

Im Jahre 1930 exportierte Deutschland rund 50 Millionen Mundharmonikas u. über 700.000 große und kleine Akkordeons im Gesamtwerte von etwa 24 Millionen Mark. Hiervon entfällt fast die Hälfte auf die in dem württembergischen Schwarzwaldstädtchen Trossingen ansässige Firma Matth. Hohner A.-G. Was bedeuten die Trompeten von Jericho im Vergleich zu den vereinigten Stimmen von 50 Millionen Mundharmonikas und 700.000 Akkordeons!

Der Siegeszug der Mundharmonika ist zu einem guten Teile auf die ständige Vervollkommnung des Instrumentes zurückzuführen. Die Mundharmonika ist heute kein Kinderspielzeug mehr, sondern in der ihr von Hause aus gezogenen Grenzen, ein vollwertiges Musikinstrument. Zielbewußt stellen in Europa und Amerika fortschrittlich gesinnte Musikpädagogen die Mundharmonika in den Dienst der musikalischen Jugenderziehung.

Man hat erkannt, daß sie der beste musikalische Erzieher ist und Freude in die Schule und in den Jugendverein trägt. Besonders beliebt ist das Zusammenspiel im Mundharmonikaorchester. In Deutschland gibt es etwa 6000 Schulorchester, die in erster Linie das Mundharmonikaspiel pflegen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden in der Nachkriegszeit mehr als 10.000 Schul- und Vereinsorchester ins Leben gerufen. In diesem Lande messen die fortgeschrittenen Orchester ihre Kräfte gern bei groß aufgezogenen Wettspielen, an denen oft 50 und mehr Kapellen teilnehmen.

Ebenso volkstümlich wie die Mundharmonika, ist das Akkordeon. Das gilt sowohl für die einfache Handharmonika, die Fischer und Seeleute, Farmergehilfen und fahrendes Volk so sehr lieben, wie vor allem auch für die hochwertige chroma-

tische Tangoharmonika, die unbegrenzte Spielmöglichkeiten bietet und oft mit 120 und mehr Bässen ausgestattet ist. Dieses Instrument hat eine bestrickende Klangfarbe und strömt die Tonfülle eines ganzen Orchesters aus. Heute gibt es keine Jazzkapelle mehr, in der nicht ein oder zwei Akkordeons vertreten sind.

## Deutsche Lebensversicherungen.

Das Staatliche Versicherungskontrollamt in Warszawa teilt mit, daß im Sinne von Art. 18 des in Berlin am 5. Juli 1928 unterzeichneten deutsch-polnischen Aufwertungsvertrages (Dz. U. R. P. Nr. 19, 1931 Pos. 106) polnische Staatsangehörige schon jetzt Anträge auf Auszahlung der aufgewerteten Forderungen aus dem Titel der mit deutschen Versicherungsanstalten geschlossenen Lebensversicherungsverträge mit Ausnahme der in den Bestimmungen von Art. 21 dieses Vertrages (siehe nachstehend unter Punkt a) gestellt werden können.

Der Antrag muß laut beigefügtem Muster unter Berücksichtigung nachfolgender Hinweise gefertigt werden.

1. Der Antrag ist in zwei Sprachen (deutsch u. polnisch) u. zwar für jede Polizze gesondert, genau nach beigefügtem Muster zu fertigen.

2. Zwecks Vermeidung überflüssiger Korrespondenz, durch die die Auszahlung der Forderung hinausgeschoben wird, sind die einzelnen Rubriken in polnischer Sprache und in Klammern in deutscher Sprache auszufüllen.

3. Den Anträgen ist eine amtliche Bescheinigung über den Besitz der poln. Staatsangehörigkeit der anspruchsberechtigten, auf dem Antrage unterzeichneten Person, die im lauf. Jahre vom Landratsamt ausgestellt wurde, beizufügen. Außerdem ist für den Fall, daß die versicherte Person gestorben ist, die Beifügung einer amtlichen Todesurkunde außer der Polizze und dem Pfandbeweis empfehlenswert.

4. Die laut beigefügtem Muster ausgefüllten u. von der anspruchsberechtigten Person unterschriebenen Anträge sind zusammen mit den Anlagen an die Adresse des Finanzministeriums — Staatl. Versicherungskontrollamt — Warszawa, Kopernika 36—40, spätestens bis zum 15. November 1931 einzusenden.

5. Die fristgemäß in Übereinstimmung des vorstehenden Hinweises eingesandten Anträge werden vom Staatl. Versicherungskontrollamt den zuständigen deutschen Versicherungsanstalten überwiesen.

6. Anträge, die nach Ablauf der obigen Frist eingelegt werden und denen eine von dem Landratsamt ausgestellte Staatsangehörigkeitsbescheinigung nicht beiliegt, werden den Antragstellern zurückgesandt, ohne daß sie den deutschen Versicherungsanstalten überwiesen werden.

Gleichzeitig macht das Finanzministerium — Staatl. Versicherungskontrollamt — auf folgende Umstände aufmerksam:

a) Nicht einzusenden sind Anträge auf Auszahlung von Ansprüchen aus dem Titel von Verträgen, die über polnische Mark, Kriegsnoten und

## Vormerkkalender

Juni

1931

30 Tage

4	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
5	Freitag	3.—9. Juni Aichtage in Ustroń
6	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Umsatzsteuerrate per 15. VII. pro 1931 einreichen
7	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
8	Montag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
9	Dienstag	Bis 15. VI. II. Umsatzsteuerrate pro Vorjahr
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig

russischen Rubel lauten und solche Verträge über deutsche Mark, die durch Vermittlung der ehemals österreichischen Filialen der deutschen Versicherungsanstalten (auf dem früheren österreichischen Annektionsgebiete), da diese Verträge nicht unter die Bestimmungen von Art. 18 des Aufwertungsvertrages fallen. Die Ansprüche aus diesen Verträgen werden in Übereinstimmung mit Art. 21 des Vertrages durch die polnische Regierung in den in der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 15. April 1931, betreffend Regelung der Ansprüche polnischer Staatsangehöriger an deutsche Versicherungsanstalten aus dem Titel der in Art. 21 des polnisch-deutschen Aufwertungsvertrages vom 5. Juli 1928 — Dz. U. R. P. Nr. 33, Pos. 235 — genannten Lebensversicherungsverträgen geregelt, wovon die interessierten Personen durch besondere Bekanntmachung benachrichtigt werden.

b) In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Art. 18 des Vertrages beschränkt sich die Rolle des Staatlichen Versicherungskontrollamts lediglich auf die Überweisung der Anträge an die zuständigen deutschen Versicherungsanstalten zwecks Feststellung der polnischen Staatsangehörigkeit der Antragsteller, und jede weitere Korrespondenz in der Angelegenheit der Ergänzung der Beweise und der Auszahlung, als auch der Bewerkstelligung der Auszahlungen, wird unmittelbar zwischen den interessierten Personen und den zuständigen deutschen Versicherungsstellen erfolgen, die nach Erhalt der Anträge von den Antragstellern unmittelbar die weiteren, für die Auszahlung der Ansprüche erforderlichen Beweise einfordern werden.

c) Die einzelnen deutschen Anstalten sind zu einer früheren Auszahlung der diskontierten Anträge vor Ablauf der die Anstalt verpflichtenden Aufschubfrist lediglich in den Fällen verpflichtet, wenn ihr Aufwertungsplan von den deutschen Behörden bereits genehmigt ist.

d) Bei Verträgen, die infolge Eintritts eines im Gesetz vorgesehenen Falles noch nicht auszahlungsfähig sind, ist die Überweisung der Anträge auf Anzahlung gleichbedeutend mit der Auskunftsforderung und unterbricht den Weiterbestand des Versicherungsvertrages.

e) Personen, die den Versicherungsvertrag auch weiterhin aufrecht erhalten wollen, oder die ihre Ansprüche nach Ablauf des Moratoriums, das spätestens am 31. Dezember 1932 abläuft, ohne Abzug des Diskonts ausgezahlt erhalten wollen, können gegenwärtig durch Vermittlung des Finanzministeriums — Staatliches Versicherungskontrollamt — Anträge im Sinne von Art. 18 des Aufwertungsvertrages nicht stellen. Diesen Personen wird jedoch empfohlen, ihre Ansprüche unmittelbar bei der deutschen Versicherungsanstalt unter Hinweis auf die Absicht der Aufrechterhaltung des Vertrages oder der Aufhebung der Ansprüche nach Ablauf des Moratoriums mit der Bitte auf Berücksichtigung dieses Anspruchs im Aufwertungsplan der Anstalt anzumelden. Das Fehlen einer solchen unmittelbaren Anmeldung

kann den Verlust des Rechtes auf Aufwertung nach sich ziehen, sofern der Aufwertungsplan der Anstalt für die Anmeldung der Ansprüche jene Anschlußfrist vorsieht.

## Festwochen in Wien.

7. bis 21. Juni 1931.

6. Juni: Großer Festzug der Reklame. Wiener Lichtfeste.
20. Juni: Fest der Nationen in Schönbrunn. Oper: Mozart: »Figaros Hochzeit«, »Idomeneo«, »Cosi fan tutte«. — Richard Wagner: »Ring der Nibelungen«, »Meistersinger von Nürnberg«, »Tristan und Isolde«. — Richard Strauß: »Der Rosenkavalier«, »Die Frau ohne Schatten«. — Alban Berg: »Wozzek«. — Uraufführung: Wellesz: »Die Bacchantinnen«.
- 7.—21. Juni: 10 Konzerte des Wiener Symphonieorchesters im Burggarten.
- 10.—17. Juni: Serenaden der Philharmoniker und des Staatsopernchors am Josefsplatz.
- 9.—13. Juni: Konzerte der Chorvereinigungen, Kindersingen und Reigen.
- 7.—19. Juni: Neun Veranstaltungen künstlerischer Tänze auf dem Rathausplatz, in Laxenburg, im Konzerhaussaal und im Burggarten.
5. Juni: Concours Hippique.
- 7.—21. Juni: Galopp- und Trabrennen (Österreichisches Derby).
- 1.—14. Juni: Polo-Wettkämpfe.
13. und 21. Juni: Vorführung in der Spanischen Reitschule.
6. Juni: Concours d'Elegance in Schönbrunn. Fußball-Wettspiele. — Galavorstellungen in den Theatern. — Sportliche Wettkämpfe auf allen Gebieten.

## Der Fremden- und Touristenverkehr

wird nicht gehoben, wenn die Eisenbahnverwaltung keine Sorge dafür trägt, daß die Reisenden und Touristen ohne Gefährdung der eigenen Sicherheit, nach den verschiedenen Reisezielen gelangen können. Es nützt nichts, wenn man ermäßigte Fahrkarten für Ausflüge bekommt und nicht in der Lage ist, diese Karten zu benutzen, weil keine Waggons da sind, um die Touristen und Reisenden zu befördern.

Was sich Pfingstmontag abends beim Zuge Wista-Katowice abspielte, ähnelte den Szenen bei Kriegsschluß, wenn Transporte aus dem Felde in die Heimat abgingen. In Viehwaggons, auf Trittbrettern, Puffern, Gängen, ja sogar am Dach, befanden sich Touristen, die den Zug nach Hause nicht versäumen wollten.

Nicht nur bei uns ist so etwas möglich, sondern auch drüben am Bahnhof in Tschech. Teschen. Man fand es für richtig, in der Früh am Pfingstsonntag um 1/28 Uhr, die Touristen im Warteraum bei dieser Hitze einzupferchen und erst knapp vor Abgang der Züge auf den Perron herauszulassen. Sehr viele Reisende fuhren ohne Karte ab, da die dritte Kassa erst knapp vor Abgang der Züge geöffnet wurde.

Es wäre Sache aller Touristenvereine, sich an die Eisenbahnverwaltungen zu wenden und diese dringendst aufzufordern dafür Sorge zu tragen, daß sich der Verkehr zumindest gefahrlos abwickeln möge.

## Abschreibungen bei der Einkommensteuer.

Das Oberste Verwaltungsgericht hat mit Urteil L. R. 2484/28 entschieden, daß Abschreibungen von derjenigen Summe vorzunehmen sind, die bei ordnungsmäßiger Buchführung, erstmalig für den betreffenden Gegenstand eingetragen wurden.

Ein Steuerzahler hat ein Auto um 9000 Zł erworben und zog bei der Einkommensteuer erstmalig 20%, gleich 1800 Złoty ab, was er im zweiten Jahre wiederholte. Das Steueramt hat jedoch die Abschreibung von 9000 Złoty nicht zugeben wollen und erklärte, daß nunmehr von 9000 Zł abzüglich der ersten Abschreibung per 1800 Zł, somit von 7200 Zł, die Abschreibung in der Höhe von 1440 und nicht von 1800 Zł, zu erfolgen habe.

Der Steuerzahler klagte die Entscheidung ein und das Oberste Verwaltungsgericht hat dem Kläger unter obiger Zahl, Recht gegeben. Bei der Abschreibung wird immer nur die Kauf- oder Erzeugungssumme, in Betracht gezogen.

## Zollentscheidungen.

Alle Erzeugnisse aus Alabaster ohne umrissene Bestimmung, auch mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe, wie Glas (Augen), Holz (Untersatz, Fuß), Leder, Gewebe, Bronze und dergl., alles in unerheblicher Menge, die die Änderung der Zuteilung des Erzeugnisses nicht beeinflußt nach Pos. 70 entspr. Punkt u. Buchst., je nach Vollendung und Stückgewicht.

Erzeugnisse aus Alabaster, wie Aschbecher, Puderboxen, Sparsbüchsen und dergl. kleine Erzeugnisse von Galanteriewarenbestimmung — nach Pos. 215 P. 3.

Terrakottaerzeugnisse: Erzeugnisse aller Art aus gebranntem Formton zur Verzierung von Gebäuden, Wohnungen, Wänden und Decken, nicht glasiert und nicht poliert, von gelber oder roter Grundfarbe, als Terrakottaerzeugnisse zur Verzierung nach Pos. 74 P. 4.

Um diesen Erzeugnissen auch andere als die im vorausgegangenen Absatz genannten Farben zu verleihen, wird der in solchen Fällen benutzte Ton mit Salzlösungen verschiedener Metalle durchtränkt.

Fayencewaren aller Art, die im Grunde kleine Toilette- oder Galanteriewaren darstellen, wie z. B. Obstteller oder Obstkörbchen, Tablets und dergl., sogar mit Malereien, Vergoldungen oder aus Fayenceblumen oder Fayencefrüchten, nach Pos. 75 entspr. Punkt.

Fayenceerzeugnisse, wie Puderboxen, Aschbecher, Sparsbüchsen oder ähnliche kleine Gegenstände, die wegen ihrer Bestimmung Toilette- oder Galanterieerzeugnisse darstellen, nach Pos. 215 P. 3.

Mit Handzeichnungen verzierte Fayenceerzeugnisse, die kleine Toilette- oder Galanteriewaren darstellen, werden wie Majolikaerzeugnisse verzollt.

Erzeugnisse aus Ton aller Art, die sowohl hinsichtlich der Form, als auch der auf ihnen befindlichen, wenn auch teilweise mit der Hand ausgeführten Malereien Kunstwerke oder aber eine technische Nachahmung dieser Kunst darstellen und die alle mit Glasur überzogen sind, wie Majolikawaren nach Pos. 76 P. 3.

Teller, Tassen oder andere Gefäße, sowie Erzeugnisse aus Porzellan, außer den besonders genannten, mit farbigem oder vergoldetem glattem Randstreifen, der den ovalen Rand des Erzeugnisses umgibt, auch wenn er unerheblich über diesen Rand hinausragt, auch mit farbigem oder vergoldeten glatten Randstreifen an einer beliebigen Stelle der Ware, aber parallel zum Gefäßrand verlaufend, dabei nicht mehr als zwei Randstreifen (außer dem eigentlichen Rand) und nicht breiter als der Randstreifen am Rande, nach Pos. 76 P. 3 wie Erzeugnisse aus Porzellan mit den in diesem Punkt vorgesehenen Verzierungen.

Diese Gefäße, sowie Erzeugnisse mit Rand oder Randstreifen in Gestalt selbst gewöhnlicher Muster oder aber mit glattem Randstreifen, der jedoch nicht in seiner ganzen Länge parallel zu der Grundlinie des Randes verläuft, Gefäße mit einheitlich farbiger oder vergoldeter Innen- oder Außenoberfläche, auch mit vergoldeten oder anders als das Gefäß gefärbten Henkeln, mit farbigem oder vergoldeten Strichen auf Henkeln, ebenso mit anderen hier nicht genannten Verzierungen, nach Pos. 76 P. 4 oder 6.

Service aus Gegenständen verschiedener Vollendung nach den entsprechenden Punkten, je nach der Vollendung der einzelnen Gegenstände.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.74	New York	8.91
Berlin	211.98	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.52	Prag	26.43
Danzig	173.52	Riga	171.85
Holland	358.63	Schweiz	172.40
Helsingfors	22.45	Spanien	86.50
Italien	46.70	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.88	Stockholm	239.13
London	43.38	Wien	125.37

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Die Botschaften und Gesandtschaften Polens im Ausland.

- Der Apostolische Stuhl — Rom, Lungotevere dei Mellini 24. Botschaft.  
 Argentinien — Buenos Aires, Calle Juncal 1360. Gesandtschaft.  
 Aegypten — Kairo 16, rue Ebn Zanki á Zamalek. Gesandtschaft.  
 Belgien — Brüssel 29, Avenue des Gaulois. Gesandtschaft.  
 Brasilien — Rio de Janeiro, Senador Vergueiro 197. Gesandtschaft.  
 Bulgarien — Sofia, Patriarch Eftimi 35. Gesandtschaft.  
 Dänemark — Kopenhagen, Frederiksgade 17. Gesandtschaft.  
 Deutschland — Berlin, Kurfürstenstrasse 136. Gesandtschaft.  
 Estland — Tallinn (Reval), Kohtu tänaw 10. (Wyszogród-Domberg). Gesandtschaft.  
 Finnland — Helsingfors, Fabriksgatan 6 a Botschaft.  
 Frankreich — Paris 12, Avenue de Tokio. Gesandtschaft.  
 Griechenland — Athen 3, Place Mavrocordato, maison de Baltazzi. Gesandtschaft.  
 Großbritannien — London W. I. 47, Portland Place. Gesandtschaft.  
 Holland — Haag, Prinzessegracht 9. Gesandtschaft.  
 Italien — Rom 43, via Ventiquatromaggio, Palazzo Rospigliosi. Gesandtschaft.  
 Japan — Tokio 55, Zaimkucho, Azabu-ku. Gesandtschaft.  
 Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen Belgrad, Krunska 58. Gesandtschaft.  
 Lettland — Riga, Elizabetes iela 41/43 dz. 8. Gesandtschaft.  
 Norwegen — Oslo 2, Riddervoldsgate. Gesandtschaft.  
 Oesterreich — Wien IV, Argentinierstr. 25/27. Gesandtschaft.  
 Persien — Teheran, Parc Amin-ed-Dowleh Kiban Darvaze Chimran. Gesandtschaft.  
 Rumänien — Bukarest, Ale Alexandru 21, parc Filipesco. Gesandtschaft.  
 Schweden — Stockholm, Narvavägen 32 IV. Gesandtschaft.  
 Schweiz — Bern, Elfenstr. 20. Gesandtschaft.  
 Spanien — Madrid, Zurbano 21. Gesandtschaft.  
 Tschechoslowakei — Prag, Staromestske Namesti, Palais Kinsky. Gesandtschaft.  
 Türkei — Angora, Rue Stambul, 3-me maison de l'evkaf. Gesandtschaft.  
 Ungarn — Budapest I, Orszaghaz-utca 13. Gesandtschaft.  
 Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — Moskau Powarskaja 21. Gesandtschaft.  
 Vereinigte Staaten von Nordamerika — Washington C. C. 2640, 16-th street. Gesandtschaft.  
 Völkerbund — Polnische Delegation. Schweiz — Genf. — Adresse: Délégation Polonaise auprès de la Société des Nations. Suisse. Genève 12, rue Charles Galland.

## Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Entwicklung des österreichischen Kapitalmarktes wirft ein Licht auf die fortschreitende Festigung der inneren Wirtschaftslage, die heute allerdings noch durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise ungünstig beeinflusst wird. Der große Erfolg der Wohnbauanleihe, das Ansteigen der Spareinlagen in den Banken, zeigen eine erfreuliche Neubildung von Kapital an, welches wieder befruchtend in die Wirtschaft zurückfließt. Der Umstellungsprozeß innerhalb der Industrie, das Aufgehen vieler kleinerer Betriebe in größere Unternehmungen, ist heute bereits nahezu abgeschlossen, die Landwirtschaft hat seit dem Krieg eine ganz außergewöhnliche Produktionssteigerung erfahren. In ihrer Einstellung zum inneren Absatzgebiet sind daher die Grundlagen zu einer gedeihlichen Wirtschaft gegeben und die Kursbewegung der österreichischen Bundesanleihen drückt auch dieses Vertrauen des In- und Auslandes an eine günstige Entwicklung aus. Im Außenhandel, der für Oesterreichs verkleinertes Wirtschaftsgebiet heute von größter Wichtigkeit ist, ist jedoch die Weltkrise noch immer stark zu spüren. Eine erfreuliche Entwicklung zeigt der Export an Agrarprodukten; im ersten Quartal 1931 ist im Verhältnis zur gleichen

Zeit des Vorjahres die Ausfuhr von 13.3 Mill. auf 16.7 Mill. gestiegen, eine Steigerung um etwa 20%, die bei der herrschenden Agrarkrise umso höher einzuschätzen ist.

Der Wert der Ausfuhr an Industrieprodukten weist dagegen für dieses Quartal einen Rückgang von 440 Mill. auf 300 Mill. Schilling auf. Die handelspolitischen Maßnahmen der letzten Zeit laufen daher heute alle darauf hinaus, diesen Auswirkungen der Weltkrise und der Nachkriegskonstellation entgegen zu treten. Die neuen Handelsverträge, über die im Laufe der nächsten Monate mit den Nachbarstaaten verhandelt werden wird, sollen den gegenseitigen Austausch der wichtigsten Landesprodukte erleichtern und damit neue Absatzmöglichkeiten schaffen. Das gleiche Ziel, ein vergrößertes einheitliches Absatzgebiet zu schaffen, liegt dem Uebereinkommen zwischen der österreichischen und deutschen Regierung zugrunde, welches sich mit der Gründung einer Zollunion befaßt. Soweit innerpolitische Maßnahmen eine Erleichterung bringen können, werden die großen Elektrizitätsprojekte, das Donaukraftwerk, dessen Bau bereits feststeht und das Tauernkraftwerk neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen, durch die der Stand der Arbeitslosigkeit eine bedeutende Verminderung erfahren dürfte. Schon im letzten Monat ist die Arbeitslosigkeit unter dem Einfluß der saisonmäßigen Schwankungen bedeutend zurückgegangen; in den Bundesländern außerhalb Wiens war der Rückgang um fast 23.000 unterstützte Arbeitslose besonders auffallend und läßt erkennen, daß auch in der Beschäftigung der Industrien außerhalb Wiens, die unter der Krise besonders stark zu leiden hatten, eine Besserung eingetreten ist.

## Prager Herbstmesse.

Diese Woche fand im Altstädter Rathaus eine weitere Sitzung des Vorbereitungsausschusses für die Veranstaltung einer Ausstellung „Strassenbau und Strassentechnik“ im Rahmen der heurigen Prager Herbstmesse (6.—13. September) statt. Nach unseren Informationen wurde endgültig beschlossen, die Ausstellung „Strassenbau und Strassentechnik“ durchzuführen und für deren Veranstaltung wurde die Maschinenhalle des Industriepalastes auf dem alten Ausstellungsgelände und die anliegende freie Fläche gewählt. Es wurde auch die Entscheidung über den Gesamtumfang der Sondergruppe getroffen, welche 3 Abteilungen aufweisen wird: Ausstellung des Strassenbaumaterials, Ausstellung der Strassenbaumaschinen und endlich die Gruppe der Strassenbauunternehmen. In Ingenieurkreisen, in den Kreisen der autonomen Körperschaften und in der Staatsverwaltung, sowie in den Reihen der Lieferanten und Unternehmer, wurde das Projekt Ausstellung mit viel Sympathie aufgenommen. Gleichzeitig wurde auch mit den Vorbereitungsarbeiten für die Veranstaltung eines Kongresses der Strassenbaufachleute, welcher aus Anlaß der Ausstellung stattfindet, begonnen.

## Aus der polnischen Hutindustrie.

Ungeachtet der scharfen Konkurrenz durch ausländische Fabriken, ist es den polnischen Hutfabriken gelungen, fast den ganzen polnischen Markt zu beherrschen. Gegenwärtig werden kaum 5% der in Polen getragenen Hüte aus dem Auslande bezogen. Die Lodzer Hutindustrie hat bei der Eroberung des internat. Marktes durch Rationalisierung der Betriebe und Verbesserung der Erzeugnisse viel beigetragen. Die inländischen Erzeugnisse, die an Güte den ausländischen kaum nachstehen, werden gegenwärtig um 50% billiger verkauft, als die ausländischen Hüte. Im letzten Monat wurden Wollhüte überhaupt nicht eingeführt. Die 5% der Einfuhr beziehen sich ausschließlich auf Haarhüte für den Sommer.

## Exportmöglichkeiten nach Amerika.

Die Bielitzer Handelskammer gibt bekannt, daß für nachstehende Artikel Exportmöglichkeit nach Amerika vorhanden ist und können sich Interessenten unter Nr. XIII. 7/42 an die genannte Kammer wenden: Federn, Flaum, Fisolen, Toilettegegenstände, roher Kren, Borsten, Faßbindermaterial, Holzböden, Eisenbahnschwellen, Gurken, Zuckerwaren, Schwämme, Rindshäute, Fässer, Kisten, Telegrafentangen, Wollwaren und Würstdärme.

## Unser Außenhandel im April.

Auf Grund der bisherigen Daten des Statistischen Hauptamtes in Warszawa, wurden im Monate April 1,478.995 Tonnen im Werte von 168,695.000 Zł ausgeführt und 230.758 Tonnen im Werte von 142,890.000 Zł eingeführt. Die Handelsbilanz ist demnach mit 25,805.000 Zł aktiv.

Im Januar 1930 haben wir 17,327.611 Quintal im Werte von 218,591.000 Zł ausgeführt u. 3,202.000 Quintal im Werte von 216,668.000 Zł eingeführt. Wenn auch die Handelsbilanz passiv war, so sieht man aus der Gegenüberstellung den gewaltigen Fall unserer Ausfuhr und durch die Verarmung hervorgerufen, auch die Verringerung der Einfuhr.

Luftfrachttarif des Tschechoslowakischen Luftverkehrs A. G. liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht auf. Die Frachtsätze sind staunend billig und wird dieser Beförderungsweg allgemein empfohlen.

Das Telefonbuch, welches bereits seit Monaten in Vorbereitung ist, hat so manchem Telefonabonnenten schon jetzt eine Ueberraschung gebracht. Viele Telefonteilnehmer erhielten bereits vor Monaten eine Anfrage, ob die Eintragungen wie in dem früheren Telefonbuch, weiter aufrecht erhalten und in dem neuen Buch aufgenommen werden sollten. Die meisten Empfänger antworteten auf diese Anfrage, wenn sie die teure Einschaltung nicht wünschten. Viele aber unterließen die Beantwortung und bekommen nun die Aufforderung zur Bezahlung der nicht unbedeutlichen Einschaltungsgebühren. Unserer Ansicht nach, kann niemand zur Bezahlung dieser Beträge gezwungen werden, wenn keine Bestellung aufgegeben wurde.

## Weintrauben-Einfuhr-Kontingent

ist laut Mitteilung der Handelskammer, Griechenland zugewiesen worden, ebenso ein kleines Kontingent für Belgien. Die Verteilung dieser Kontingente erfolgt am 26. Juni a. c. und sind Gesuche sofort einzureichen.

„Verkaufspraxis“, die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Auch das Maiheft atmet wieder jenen tüchtigen, frischen Kaufmannsgeist, der die „Verkaufspraxis“ kennzeichnet. Man fühlt es sofort, daß hier Männer reden, die die brennenden Verkaufsprobleme aus eigener Erfahrung kennen und die ihre Erfolge unermüdlicher Ausdauer in ihrer Werbe- u. Verkaufstätigkeit verdanken.

Daher kann der fortschrittliche Geschäftsmann aus der Verkaufspraxis auch reichen Nutzen für seine eigene Arbeit ziehen, denn der hier gepflegte Erfahrungs- und Gedankenaustausch gibt ihm eine Fülle von Anregungen und weist ihm immer wieder gangbare Wege für sein eigenes Unternehmen.

## Heute muss man mehr verdienen ....

Mehr Kundenbesuche, kein Warten auf Anschlüsse, keine Zeitvergeudung.

Der Kilometer kostet 10 Groschen an Benzin und Oel.

Wer Auto „Z“ 9 fährt, wird feststellen, wieviel mehr Verdienstmöglichkeiten sich bieten.

Keine separaten Spesen für Gepäck, vier bequeme Sitze, zuverlässigstes Beförderungsmittel, kleinste Steuerabgaben.

Verlangen Sie Offerte!!

Tschechoslowakische Waffenwerke A. G. Brünn.  
 Generalrepräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN.

## Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarden tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißelholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/8

AGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

### Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfsplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA

Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN

Zwirnknochenfabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Sternfahrt Kraków 1931!

O. KROUPA auf



9

Erster Preis.

## Pomorzanka

die anerkannt beste  
Mundharmonika  
Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

## FESTWOCHE

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

### FESTKARTEN

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBURO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.

## Weltbekannt

ist der

## Honig - Fliegenfänger Aeroxon



mit dem Stift  
und grünen Deckel

Seit 18 Jahren der be-

liebteste Fliegenfänger!

Sie erzielen mit dieser Marke die größten Umsätze und machen ein gutes Geschäft.  
Große Reklame-Unterstützung, unübertroffene Qualität! Verlangen Sie Angebote!

Fabryka muchołapek „Aeroxon“ Biała koło Bielska.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. Juni 1931.

Nr. 44

## Zur Lage in Deutschland.

Für den Depressionsgrad der Weltwirtschaft ist es bezeichnend, daß noch jetzt nach Überwindung der saisonmäßig schwersten Monate, sich neue Krisensymptome zeigen, bei denen es sich allerdings nicht um neue Zuspitzungen der Wirtschaftslage, sondern meist um Folgen einer viele Jahre zurückreichenden Entwicklung handelt, deren Schäden und Nachwirkungen noch auf lange Zeit hinaus zu beobachten sein werden. Als eine derartige unmittelbare Rückwirkung der Wirtschaftskrise sind auch die Vorgänge bei der österreichischen Kreditanstalt anzusehen, durch die die Frage Österreich und die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion wiederum in den Vordergrund gerückt wurden, ganz abgesehen davon, daß letztere Frage den Kernpunkt der derzeitigen Genfer Beratungen bildete.

Jedenfalls müssen solche Vorgänge, wie bei der österreichischen Kreditanstalt, zu einer weiteren Erhöhung der allgemeinen Unsicherheit führen und es muß anerkannt werden, daß die schnelle Überwindung dieser österreichischen Krise zu einer national-österreichischen und internationalen Gesundung der Wirtschaft beitragen wird.

Von anderen Krisenerscheinungen kann in diesem Zusammenhang und im Hinblick auf die internationale Diskontermäßigungswelle gesprochen werden, die durch Herabsetzung des englischen Banksatzes von 3 auf 2½% und des holländischen Satzes von 2½ auf 2%, eine neue Fortsetzung erfahren hat. Freilich wird man von diesen Verbilligungen der Zinssätze für kurzfristige Gelder, wie bei der New Yorker Diskontermäßigung, keine unmittelbaren Wirkungen konjunktureller Art erwarten können, solange die internationale Vertrauenskrise einer entsprechenden Beeinflussung der Kapitalmärkte im Wege steht. Trotzdem darf nicht verkannt werden, daß die Herabdrückung des Zinsniveaus auf einen Stand, der deutlich die ungewöhnlichen Ausmaße der Wirtschaftskrise widerspiegelt, die Basis einer künftigen Erholung bilden muß, wenn es gelingt, insbesondere auf politischem Gebiet die Gründe der Weltvertrauenskrise wirksam zu bekämpfen, wozu auch eine angemessene Regelung des Reparationsproblems und die Klärung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragen gehört.

Wenn auch der Verlauf der Genfer Tagung nicht zu großen Hoffnungen berechtigt, so wäre es doch verkehrt, mutlos alle Segel zu streichen, denn einmal müssen doch wirtschaftliche Gedankengänge die Oberhand über politische Erwägungen gewinnen, wenn die Krise überhaupt überwunden werden soll.

Es ist noch nicht zu übersehen, welche Maßnahmen die Reichsbank treffen wird. Zur Zeit liegt der Reichsbankdiskontsatz 2½% über dem Londoner und 3½% über dem New Yorker Banksatz. Diese Spanne ist außerordentlich hoch. Jede Ermäßigung ist für die Unkostengestaltung der Wirtschaft von Bedeutung. Für deutsche Verhältnisse darf aber nicht übersehen werden,

daß auch für die Folge noch der Geldbedarf der öffentlich-rechtlichen Stellen groß ist und daß die Lösung der Finanzschwierigkeiten der öffentlichen Hand für Deutschland zur Zeit das zentrale Problem darstellt.

Der hohe Stand der Arbeitslosigkeit, die ständige Ermäßigung der Steuereingänge, als Folge der Wirtschaftsdepression, hindern den Etatsausgleich. Der Reichsfinanzminister hat mehrfach betont, daß es schwerster Opfer bedarf, hier einen Weg aus der Sackgasse zu finden. Gerade weil sich die Regierung und mit ihr alle Wirtschaftskreise der Schwierigkeiten bewußt sind, muß erwartet werden, daß es unter Aufbietung aller Kräfte gelingen wird, den Ausgleich des Reichshaushaltes und die Neuordnung der Kommunal Finanzen, die für die deutsche Wirtschaft von kaum geringerer Bedeutung sind, herbeizuführen.

Der deutsche Außenhandel im April zeigt wiederum einen Ausfuhrüberschuß und das verstärkte Bemühen, den deutschen Absatz im Auslande zu steigern. Die Ausfuhrsteigerung ist um so bemerkenswerter, als eine gleichfalls fortgesetzte Senkung der Durchschnittswerte der Ausfuhr nachweisbar ist. Wie wir schon früher bemerkt haben, Export zu jedem Preis.

Dieser Drang nach Warenabsatz zeigt sich auch im Inland in verstärktem Maße. An anderer Stelle sollen Umschichtungen besprochen werden, die sich in verwandten Branchen vollziehen. In der Industrie sind derartige Versuche erst vereinzelt festzustellen. Hier zeigen sich aber in letzter Zeit andere Verkaufssitten, die zum Nachdenken veranlassen und auf deren Gefahren und Nachteile nicht früh genug hingewiesen werden kann. Gewisse Firmen, meist kleineren Umfanges, gehen dazu über, die Detailgeschäfte nicht mehr durch Reisende und Vertreter mit Mustern aufzusuchen, sondern bieten Warenpakete aus dem Auto usw. zu direktem Verkauf an, zu Preisen, die einer kaufmännischen Nachprüfung nicht Stand halten. Diese Fabrikanten degradieren sich selbst zum Wandergewerbetreibenden, zum Hausierer.

Zugegeben, daß dem einen oder anderen keine andere Möglichkeit bleibt, so birgt doch diese Verkaufsart größte Gefahr für die Allgemeinheit in sich, da momentane Vorteile bei weitem von den dauernden Nachteilen übertroffen werden, die vernunftgemäße Preisbildung unterbunden wird, letzten Endes Detaillist u. Fabrikant die Geschädigten sind und Ware zu regulären Preisen überhaupt nicht mehr verkauft werden kann, wenn erst einmal der Absatzmarkt zerrüttet ist.

## Wie das Porzellan in die Welt kam!

Das Porzellan, der edle Industriestoff, der ebenso nützliche Gebrauchsgegenstände für Haus und Küche liefert wie Kunstwerke von besonderem Reiz, ist fernöstlichen Ursprungs. Chinesische Töpfer haben das Porzellan erfunden, die wunderbare Mischung von Feldspat, Quarz u. Kaolin. Das mag wohl vor etwa 18 Jahrhunderten gewesen sein. Das Abendland ward mit dem

Porzellan durch portugiesische Seefahrer bekannt, die die ersten Porzellengefäße und -figuren aus China mitbrachten. Lange Zeit bemühten sich europäische Handwerker und Künstler um die Nachbildung des chinesischen Porzellans, bis 1709 in Meissen das Ziel erreicht wurde. Noch heute ist es vielen ein Rätsel, wie rasch es dem neuen abendländischen Porzellan damals gelang, den internationalen Markt zu erobern und sich Freunde in der ganzen Welt zu erwerben. Doch das Rätsel ist einfach zu lösen.

Das ganze Geheimnis liegt in der Absatzpropaganda, auf die sich schon die Porzellanfachleute des 18. Jahrhunderts glänzend verstanden. Sie wählten für ihre Kundenwerbung den Weg über die Leipziger Messe, die ja schon seit dem Mittelalter ein Treffpunkt des Weltmarktes ist. 1709 war in Meissen die große Erfindung geglückt, und noch nicht einmal ein Jahr später, zur Frühjahrsmesse 1710, erschien das Porzellan erstmalig zum Verkaufe auf der Leipziger Messe. Hier wurde es rasch zur Sensation. Die Engländer und die Franzosen, die Russen, die Polen, die Italiener, alle waren Käufer, und in alten Leipziger Chroniken ist es lebendig geschildert, wie die Nachfrage weit das Angebot überstieg.

Seitdem ist die Porzellanindustrie, die heute z. B. in Deutschland 72.000 Arbeiter beschäftigt, innig mit der Leipziger Messe verbunden geblieben. Viele Hunderte von Porzellanausstellern aus Deutschland, wie auch aus Österreich, der Tschechoslowakei, Japan, Dänemark und anderen Ländern, nehmen regelmäßig an den Leipziger Messen teil. Vom deutschen Feinkeramik-Export, der im Jahre 1930 rund 129 Millionen Mark erreichte, geht ein wesentlicher Teil über die Leipziger Messe. Im 18. Jahrhundert noch ein Luxus der Wohlhabenden, ist das Porzellan heute Gebrauchsgut und Kunstwerk für jedermann. Die Preise sind dank der Anwendung der modernen, rationellen Fabrikationsmethoden so wohlfeil geworden, daß auch in das bescheidenste Heim die anmutige Porzellanplastik, das schöne, praktische, hygienische Tisch- u. Küchenporzellan Eingang finden kann. Porzellan- u. Porzellan-technik schreiten ständig vorwärts, was die Muster- und Neuheitenschau auf der kommenden Leipziger Herbstmesse vielseitig beweisen wird, mit interessanten Überraschungen — auch noch nach 221 Jahren.

## Geschäft oder Politik?

Am 27. Mai a. c. fand in Warszawa eine Sitzung der »Sektion zur Unterstützung inländischer Produktion« statt und finden wir in der »Gazeta Handlowa« einen Bericht von S. Stankiewicz, aus welchem wir einige bemerkenswerte Stellen widerlegen möchten:

Es ist selbstverständlich, daß die Sektion alle Schritte zur Förderung der inländischen Produktion einleitet. Leider ist den Verantwortlichen dieser Sektion noch immer nicht klar, daß nur gute Ware Käufer findet, schlechte und minderwertige Waren nur einmal und nie mehr gekauft werden. Sämtliche Fabrikanten in Polen, welche Artikel in solider Qualität erzeugen, haben für

## Vormerkkalender

Juni

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
7	Sonntag	Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
8	Montag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
9	Dienstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vaitkan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Grie- chenland Postanweisungsverkehr offen
12	Freitag	10.—12. Juni Aichungen in Wisła.
13	Samstag	Bis 15. VI. II. Umsatzsteuerrate pro Vorjahr

diese immer Absatz in Polen gehabt und werden auch wieder ihre treuen Abnehmer finden, bis die Konsumenten sich neuerlich den Einkauf der Artikel des zweiten Bedarfes leisten können werden.

Die Sektion verlangt, daß die im Inlande erzeugten Waren durchwegs mit dem Namen des Erzeugers bezeichnet werden. Die Gründe, welche anlässlich dieser Sitzung angeführt wurden, wirken unkaufmännisch. Die Sektion kann versichert sein, daß jeder Fabrikant, der es für richtig und für seinen Warenabsatz förderlich findet, keine andere Bezeichnung anbringen lassen wird, als nur seine eigene Firma. Aber man kann und darf diese oft nicht anbringen, da es der Kaufmann und der Konsument nicht wollen. Der Kaufmann will nicht, daß sein Konkurrent dieselbe Ware führt oder hat andere Gründe, die kaufmännisch beurteilt, vollkommen anzuerkennen sind und läßt von seinem Lieferanten die Ware ohne Ursprungsbezeichnung liefern. Ob durch Nichtbezeichnung der Inlandswaren der Schmuggel unterstützt wird, ist wohl sehr zu bezweifeln.

Wenn man, wie die Sektion verlangt, durch eine Verordnung verfügen wird, daß alle Inlandswaren mit einem Vermerk des Inlandsursprunges und mit der Erzeugerfirma bezeichnet sein müssen, dann wird der Schmuggler die Waren schon aus dem Auslande mit einer gefälschten Ursprungsbezeichnung hereinschmuggeln. Wie wollen die Herren der Sektion »Zur Förderung der Inlandsproduktion« das verhindern? Alles läßt sich nachahmen, gute Ware jedoch sehr schwer. Der Fabrikant guter Ware wird sie verkaufen, mit oder ohne Bezeichnung, ebenso wird der Kaufmann für preiswerte Ware, immer seine Abnehmer finden.

Jedenfalls wäre dringend nötig, daß man die Politik doch endlich vom Geschäfte trennen wollte. Es kommt nicht darauf an, was auf der Ware geschrieben steht, wichtiger ist der Inhalt, das gute Rohmaterial, die la Erzeugung, die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande. Alles andere ist nebensächlich.

Ein Kaufmann hatte Was alles passieren kann. Ein Kaufmann hatte mittels eines Biancoerlagscheines, den Betrag von 250 Zł an einen Lieferanten abgesendet. Nach circa 3 Monaten kam von diesem eine Mahnung mit Klagsandrohung. Der Kaufmann legitimierte sich mit einem Erlagscheinabschnitt, auf welchem die Nummer des Kontos und die Firma notiert war. Der Kaufmann hatte sich nur in der Nummer um eine einzige Ziffer geirrt.

Auf Reklamation bei der Postsparkassa kam der Bescheid, daß dieser Betrag einem Gutsbesitzer in Kongreßpolen, der die Kontonummer hatte, gutgeschrieben worden war. Der Kaufmann reklamierte zweimal mittels eines rekommandierten Schreibens die 250 Złoty und ersuchte um Retoursendung. Auf beide Briefe kam keine Antwort. Erst als das Büro der Wirtschaftsorga-

nisationen ein energisches Schreiben an den ehrlichen Gutsbesitzer sandte und mit der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft drohte, kam die Mitteilung, daß der ehrenwerte Empfänger richtig die 250 Złoty erhalten, sich aber keinesfalls verpflichtet gefühlt habe, den Kaufmann dieserhalb anzufragen, er habe infolge Notwendigkeit, die 250 Zł für sich verwendet und werde den Betrag so bald als möglich, in Raten abzahlen.

Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, bei Ausstellung von Biancoerlagscheinen auch den Teil 2 und 3, welchen die Postsparkassa erhält, genauestens mit den Firmawortlaut des Kontoinhabers auszufüllen, zumal die Postsparkassa, trotz wiederholten Hinweises auf obciterte, öfters vorgekommene Vorfälle, die Erlagscheine nicht ändern will. Es wäre dringend nötig, daß die Postbeamten auch die Kontonummer und die Firma genau laut Verzeichnis kontrollieren möchten, da die Kaufmannschaft sonst noch sehr oft zu Schaden kommen wird.

## Zolländerung.

Pos.	Warenbezeichnung	Ermäßigter Zoll in % des normalen (autonomen) Zolles
96 P. 3 a)	Blancfixe, zur Erzeugung von Kreidepapier — nach Gen. d. Fin.	25
165 P. 2 a)	Aluminium — Metallplättchen sog. (folja aluminjowe) weiß in Rollen in der Breite 333 mm und höher zur Fabriksverarbeitung mit Genehm. des Finanzministeriums	50
173 P. 6 a)	Automobilreifenräder ohne Pneus u. Schläuche durch die Autoerzeugungsfabriken und Belwagen bezogen — Gen. des Finanzminist.	20
177 P. 33	Papiergefäße, auch geklebt sowie imprägniert und mit gedruckten Aufschriften, zum Verpacken für Obstserven-, Gemüse-, Senf- u. s. w., Fabriken — mit Gen. des Finanzm.	10
178 P. 1 b)	I u. II. Einfarbige Illustrationen und mehrfarbige, bezogen durch die illustrierten Zeitschriften und Tagblattredaktionen	20
184 P. 6 a)	Garn aus Ramiefasern, in Knäueln und auf Spulen, gebleicht, ungezwirnt zur fabriksmäßigen Verarbeitung — mit Genehm. des Finanzministeriums	20

## Aufbau einer neuen Welt.

Von Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther, Präsident der Deutschen Reichsbank, Berlin.

Wenn man von den besonderen Umständen der Weltkrise absieht, bleibt die allgemeine Tatsache, daß das vielleicht bezeichnendste Merkmal der Gegenwartslage das Hineinwachsen der Massen in gesteigerte Bedürfnisse ist, und daß sich dies vorerst in erheblich erhöhten öffentlichen und sozialen Lasten ausdrückt. — Ob das der Menschheit zum Segen oder Unsegen ausschlägt, hängt davon ab, daß man imstande sein wird, die Entwicklung des menschlichen Geistes nach Grundsätzen einer ehrlichen Zusammenarbeit zu fördern und dadurch auch den wirtschaftlichen u. technischen Produktionskräften die freie Bahn der Entfaltung zu eröffnen.

Das große Hindernis auf diesem Wege ist das Jahrtausende alte Mißtrauen der Menschen gegeneinander, dieser Quell unendlichen Leides. Zwar die Wortformungen, in die sich der politische Wille der einzelnen Völker u. Führer kleidet, haben sich geändert, aber noch sind es zu einem großen Teil nur neue Worte und hinter den Worten fehlt noch der rechte Glaube, der Taten will. Es ist nicht gut, den neuen Wein in alte Schläuche zu füllen.

Was sind unter der Losung »Aufbau einer neuen Welt« nach dem Kriege für Rückschritte gemacht worden! Ich will nur von der Wirtschaft sprechen. Vor dem Kriege gab es in Europa 13 verschiedene Währungen. Jetzt gibt es in Europa deren 27! Die Zollgrenzen in Europa — vor dem Kriege rund 8000 km — betragen jetzt, wie Briand in seinem Europamemorandum feststellt, mehr als 20.000 km. Die Zustände, die in Europa herrschen, sind keine Wege zu neuem Leben. So kann Europa schließlich nur müde zusammensinken.

Wenn die zivilisierte Menschheit jetzt 18 oder 20 Millionen Erwerbslose hat, wenn allein in Deutschland so viele Erwerbslose sind, daß fast ein Viertel des Volkes vom übrigen Volk ernährt

werden muß, so ist auch das zu einem erheblichen Teil, eine Folge der herrschenden Zustände. Statt die Fortschritte in Technik und Verkehr zur Herbeiführung einer weitergehenden Arbeitsteilung auszunutzen und dadurch die wechselseitige Befruchtung der Volkswirtschaften zu unterstützen, hat man umgekehrt diese natürlichen Kräfte durch eine sich immer mehr ausdehnende Hochschutzzollpolitik künstlich zurückgedrängt. Diese Zurückdrängung führt zu einer Stoffwechselerkrankung der Weltwirtschaft. — Auch im Geld- und Kapitalverkehr macht sich eine schwere Stoffwechselstörung bemerkbar.

Was die Führer der Menschheit, bei denen die Entscheidung liegt, brauchen, ist die seelische Kraft, ihrer eigenen Einsicht zu folgen und den eigenen Willen zu wollen. Viele von ihnen sehen genau, worum es sich handelt, aber sie stehen gegenüber der Masse ihrer Volksgenossen, die den großen geistigen Generationswechsel in sich nicht erlebt haben und die sich ihren Wünschen entgegenstemmen. Diesen Widerstand zu überwinden, ist die große Aufgabe der Gegenwart. Auf dem bisherigen Wege geht es nicht weiter. Zur Rettung der Welt bedarf es eines Willens der Führenden, der vor den politischen Hürden, die genommen werden müssen, nicht zurückbäumt. Die Nationen können nur dann ihr eigenes Glück und das Glück der Menschheit fördern, wenn sie sich dazu bekennen, daß die großen und ewigen Gesetze der Ethik nicht nur das Leben der Einzelnen, sondern auch das Leben der Völker bestimmen. Die Nationen müssen daher den Gedanken vom Dienst zueinander aufnehmen.

Es geht auch anders... Aus Chrzanów schreibt man dem »Przebiegi Kupiecki«! »Letzter Tage verließ Steueramtsleiter, Herr Franciszek Mika, unsere Stadt und wurde nach Kraków an eine gleichhohe Stelle versetzt. Die ganze Stadt und Umgebung, haben seine Scheiden mit ehrlicher Trauer vernommen. Der die Stadt verlassende Amtsleiter hat es verstanden, die allgemeine und warme Sympathie der gesamten Steuerträger zu erwerben.

Herr Vorstand Mika ist einer — der so wenig existierenden — Beamten, welche durch Gerechtigkeit und Objektivität, die Forderungen des Staatschatzes und die Zahlungsfähigkeit der Steuerträger, zu verbinden wissen. Trotzdem die Steuerträger in Chrzanów u. Umgebung keinen Grund haben, über die Steuerhöhe und die Eintreibung der Steuern »entzückt« zu sein, so war während der Amtierung des scheidenden Amtsleiters, niemals ein Grund zur Klage über die zu hohen Steuerbemessungen und die ruinöse Eintreibung, zumal derselbe die schwere wirtschaftliche Lage berücksichtigend, den Bitten der Steuerträger nachkommend, die Steuerreste in weitgehende Raten zerlegte. Die Exekutionen wurden zurückhaltend durchgeführt, wenn nach genauer Untersuchung der Lage des Steuerträgers, demselben ein uneinbringlicher Schaden verursacht worden wäre.

Die Steuerträger sehen mit großem Bedauern den Vorstand scheiden, welcher als mustergültiger Beamte und Mensch gehandelt hat u. wünschen ihm recht viel Glück und bestes Wohlergehen auf seinem neuen Posten.

Man sieht, es geht auch anders und wenn der Steueramtsleiter will, kann er dem Staate u. den Bürgern Gerechtigkeit widerfahren lassen, ohne dem einen zu schaden und den anderen zugrunde zu richten.

Zur Nachahmung wärmstens empfohlen!

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.74	New York	8.91
Berlin	211.98	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.52	Prag	26.43
Danzig	173.52	Riga	171.85
Holland	358.63	Schweiz	172.40
Helsingfors	22.45	Spanien	86.50
Italien	46.70	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.88	Stockholm	239.13
London	43.38	Wien	125.37

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zahlung mit einem Scheck auf französische Banken.

Es kommt sehr häufig vor, daß franz. Kaufleute Ware, die sie aus Oesterreich oder anderswärts beziehen, mit einem Scheck auf eine franz. Bank bezahlen, der gekreuzt dem heimischen Exporteur eingesandt wird. Nun hat es sich in letzter Zeit zu wiederholten Malen ergeben, daß der heimische Exporteur, der den Scheck seiner Bank zum Inkasso übergibt, nach einiger Zeit zu seiner unangenehmsten Überraschung von letzterer verständigt wird, der Scheck sei von der bezogenen Bank mangels Deckung zurückgewiesen worden. Merkwürdigerweise sendet der betreffende österreichische Kaufmann in solchen Fällen regelmäßig diesen Scheck mit einer geharnischten Beschwerde an den Aussteller zurück und muß dann, falls diese Reklamation ohne Erfolg bleibt, im Wege eines zeitraubenden und kostspieligen Prozesses den Betrag seiner Rechnung einklagen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher ungedeckter Scheck, der von einer in Frankreich ansässigen Person auf eine französische Bank gezogen wurde, an und für sich das beste und radikalste Mittel ist, um in kürzester Zeit und mit wenig Kosten sein ausstehendes Guthaben hereinzubringen. Ein solcher nicht honorierter Scheck darf keinesfalls an den Aussteller zurückgesandt werden.

Nach dem Gesetz vom 14. Juni 1865 ist die Ausstellung eines ungedeckten Schecks an und für sich ein Delikt, das von den Strafgerichten mit einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten bis zwei Jahren u. einer Geldstrafe von mindestens einem Viertel bis zu höchstens dem Doppelten des Scheckbetrages geahndet wird. Wird daher ein solcher ungedeckter Scheck dem Anwalte eingesandt und mangels Zahlung protestiert, so kann mit der allergrößten Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß der Aussteller, falls es ihm nur irgendwie möglich ist, sofort und ohne ein weiteres Verfahren zahlt, da er weiß, daß er sich sonst schweren strafrechtlichen Folgen aussetzt, denen auszuweichen es beinahe keine Möglichkeit gibt. Durch Benützung des protestierten Schecks als Druckmittel, kann somit viel Zeit und Geld erspart werden.

Verzugszinsen nach französischem Recht: Der österreichische Exporteur bringt in der Regel, falls seine Faktura nicht bei Fälligkeit bezahlt wird, die in Oesterreich üblichen Verzugszinsen in Anrechnung und verlangt im Falle eines Prozesses, daß dieselben ihm vom Gerichte zugesprochen werden.

In der Mehrzahl der Fälle jedoch ist es dem Anwalt, der in Frankreich mit der Einklagung der Forderung betraut ist, nicht möglich, ein Urteil durchzusetzen, in welchem die Verzugszinsen zugesprochen werden, da im Gegensatz zu der heimischen Gesetzgebung nach französischem Rechte die Verzugszinsen nicht ipso jure mit dem Tage der Fälligkeit, sondern erst vom Tage der sogenannten „mise en demeure“, das heißt der Mahnung unter Klagedrohung im Wege eines gerichtlichen Exekutionsorganes (Huissier) zu laufen beginnen, falls nichts anderes ausdrücklich vereinbart wurde. Es ist daher heimischen Kaufleuten als notwendige Vorsichtsmaßregel anzuraten, auf ihren sämtlichen, für den Verkehr mit Frankreich bestimmten Drucksorten (Bestellscheinen oder Auftragsbestätigungen, Fakturen usw.) eine Klausel anzubringen, die etwa besagt: „Durch protestlose Entgegennahme dieser Orderbestätigung oder Faktura erklärt sich Empfänger ausdrücklich damit einverstanden, daß von ihm im Falle nicht pünktlicher Zahlung am Verfallstage Verzugszinsen in der Höhe von ...% bis zum Tage der erfolgten Zahlung zu entrichten sind“. Bei Annahme dieser Klausel durch den Empfänger kann dann der Anspruch auf Verzugszinsen ohne weiteres gerichtlich durchgesetzt werden.

Prager Herbstmesse.

Dieser Tage traf in Prag der Handelsvertreter der Indischen Regierung für Mitteleuropa in Hamburg, Mr. Gupta ein, welcher während seines Aufenthaltes mit der Verwaltung der Prager Mustermesse bezüglich der Organisation einer großen Kollektiv-Ausstellung Indiens im Rahmen der heurigen Herbstmesse (6.—13.

September) Verhandlungen pflog. Es ist sicher höchst interessant, daß Indien seine wirtschaftliche Expansion auch durch Geschäftsverbindungen mit Mitteleuropa stärken will. Die erste indische Kollektivausstellung, freilich in bescheidenem Ausmaße fand anlässlich der heurigen Frühjahrsmesse statt und es ist erfreulich, daß die Messeleitung eine wirtschaftliche Annäherung der beiden Staaten durch die Veranstaltung einer großzügigen indischen Ausstellung zu fördern beabsichtigt. Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen läßt mit Sicherheit auf die Verwirklichung einer indischen Kollektivausstellung rechnen.

Den 50. Geburtstag feierte letzter Tage auf seinem Jagdschloßchen in Brenna, Herr Bruno Konczakowski, Handelskammerrat und Kaufmann aus Cieszyn. Ein Gegner aller Ovationen, entzog er sich den Glückwunschbezeugungen, in die Einsamkeit, so daß diese nur verspätet dargebracht werden konnten. Auch wir wünschen dem Jubilar Gesundheit, Zufriedenheit und langes Leben.

Termin der Leipziger Herbstmesse 1931.

Die Leipziger Herbstmesse 1931 dauert vom 30. August bis 3. September. Gleichzeitig mit der Mustermesse in der Innenstadt findet eine Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf statt, die in 9 Hallen auf dem Ausstellungsgebiete der Technischen Messe untergebracht ist. Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse dauert bis 2. September.

Die Frühjahrsmesse 1932 beginnt am 6. März.

Zahlungseinstellungen

Iro Balda Przemyslany, Singer & Apisdorf Lwów, Samuel Bialer Lwów, Pellis Schuhfabrik Lwów, Salomon Baumgarten Jaroslaw, Mlyn Parowy Pleszew, Centrala Plugów Parowych Poznań, Eisenwerk „Kraft“ Katowice, Wladyslaw Ciechulski i Syn Lwów, Stefan i Stanislaw Stankiewicz Poznań, Górne Młyny Grudziadz, Fabryka Pierników Kosztrzyn, Anna Skrzyposzek Ruda, Stanislaw Machowski Poznań, Juda Gniwisch Lwów, Amster i Goldmann Przemysl, Rolnik Sp. z o. p. Chodzież, Syndikat Iesny Sp. z o. p. Poznań, Woźniak i Ska T. z o. p. Inowrocław.

Andrzej Langner, Henryk Simpel, Dora Anbauch, I. Schumann i Ska, Singer i Apisdorf, Samuel Braler, Helena Amsterdam, Wladyslaw Ciechulski i Syn, Emil Juffe, Juda Gniwisch, Eljasz Zimmermann, Stanislaw Maywald, alle in Lwów.

Cecylja Bross, L. Elter, Izrael Vogelfang, Jakob Schmaus, Eugenja Goldfinger, Mieczyslaw Roman, Związek Katolickich Krawców, „Sanitaria“, Nachmann Lemberger, Amalja Eisner, Izrael Moses Lindenbaum, Szulim Pitzele alle in Kraków.

Brasilianische Exportfirma H. Papert u, Nephew Rio de Janeiro rua S. Perdo 289, sucht laut Mitteilung der Handelskammer Bielsko, tüchtige Vertreter für Polen, welche brasilianische Landesprodukte placieren können. Interessenten wenden sich unter Berufung auf dieses Blatt, direkt an die genannte Firma.

Zum Postamtsleiter in Cieszyn wurde der bisherige Postamtsleiter in Skoczów, Ignacy Smuda, ernannt und hat derselbe am 2. Juni sein Amt in Cieszyn angetreten.

Der Goldwert eines Grammes Gold wurde auf Grund der bestehenden Bestimmungen, durch das Finanzministerium für den monat Juni a. c. auf 5 Złoty u. 92/44 Groschen, festgesetzt.

Die neue Radiowelt-Nummer bringt wie immer sehr interessante Artikel: z. B. „Kabel und Funk“, „Abstimmung des Empfängers vom Sender aus Kopenhagen“, (Tagung des Technikers) „Menschlichkeit im Aether“, „Studenten-Matrosenbummel über den Atlantik“, „Tausend Funkeufel“, „Lautsprecheranlage im Dienste der Polizeischule“, „Dirigenten und Solisten“, „Was gibt's Neues im Aether“, ferner die ständigen Rubriken für Schallplatten und

Tonfilm, Klubnachrichten und Texteingführungen, Laboratorium und Fragekasten Notizen, Sprachkurse und reichhaltigen Programmteil. Der technische Abschnitt bringt wertvolle Beiträge, wie: „Transoceanempfang“, „Wir kämpfen gegen die Rundfunkstörungen“, „Amateurarbeit mit der Braun'schen Röhre“, Noch zu erwähnen: Der spannende Roman: „Sender Mensch“ von H. Ph. Weitz.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien I, Pestalozziggasse Nr. 6.

Gegen Rundfunkstörer. Ein neues jugoslawisches Gesetz sieht eine Geldstrafe von 10.000 Dinar bzw. ein Jahr Gefängnis für alle Personen vor, die der Störung des Empfanges von Sendestationen für schuldig befunden werden.

Der Gemeinderat der Stadt Sternberg hat folgende Verfügung erlassen: Besitzer und Verkäufer von Hochfrequenzapparaten, Bohrmaschinen, Röntgenapparaten, Motoren aller Art, Ventilatoren und Staubsaugern usw. die an das Ortsnetz des städt. Elektrizitätswerkes angeschlossen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei neu angeschafften Apparaten sofort auch Störschutzvorrichtungen angebracht werden müssen welche bewirken, daß durch den Betrieb, benachbarte Rundfunkempfangsgeräte nicht gestört werden. Schon vorhandene Geräte dieser Art, müssen innerhalb dreier Monate mit solchen Schutzvorrichtungen versehen werden und dürfen bis dahin, während der Radio-Hauptempfangszeiten, nicht in Betrieb genommen werden.

Danzig und Polen Die Verhältnisse zwischen Danzig und Polen sind letzter Zeit nicht sehr erfreuliche. Politische Umtriebe von Drahtziehern beiderseits, sind die Ursache; die Geschädigten-Kaufleute und Industrielle in Danzig, ebenso in Polen. Die geschäftlichen Verbindungen zwischen Danzig und Polen haben sich in den letzten Jahren sehr günstig entwickelt und nun soll die mühselige Arbeit der Kaufleute und Industriellen wieder vernichtet werden. Boykott wird auf beiden Seiten gepredigt, Wen boykottiert man? Sicherlich nicht die politischen Drahtzieher beiderseits, sondern Kaufleute und Industrielle. Nach Danzig wird aus Polen jährlich für annähernd 200 Mill. Ware gesendet. Mehr als nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Lettland, Rumänien, Amerika, Schweiz, Schweden, Ungarn, Italien einzeln geliefert wird. Es wäre Zeit, wenn man beiderseits das Unsinige einsehen und ehestens einlenken wollte. Kaufleute und Industrielle in Danzig, haben ebensowenig Einfluß, auf die politischen Umtriebe wie in Polen, warum sollen diese gerade den Schaden tragen?

Schreibmaschine gebraucht, wird zu kaufen gesucht.

Adresse in der Adm. d. Bl.

Heute muss man mehr verdienen ....

Mehr Kundenbesuche, kein Warten auf Anschlüsse, keine Zeitvergeudung. Der Kilometer kostet 10 Groschen an Benzin und Oel. Wer Auto „Z“ 9 fährt, wird feststellen, wieviel mehr Verdienstmöglichkeiten sich bieten. Keine separaten Spesen für Gepäck, vier bequeme Sitze, zuverlässigstes Beförderungsmittel, kleinste Steuerabgaben. Verlangen Sie Offerte!!

Tschechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn. Generalrepräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreißeilholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn Niemiecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,  
Hotel Hirsch Nr. 43.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzi 6/4AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirma- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn. Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafelstent  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Sternfahrt Kraków 1931!

O. KROUPA auf



Erster Preis.

## Pomorzanka

die anerkannt beste  
Mundharmonika  
Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

## FESTWOCHEN

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zl 6.50 erhältlich sind.  
Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:  
»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN,  
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9  
Telefon 115, 33, 156.

## Wir laden Sie ein nach

## Grado Grado Grado

20.000 Gäste genießen alljährlich dieses  
schönste Strandbad der Adria.Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene

## „GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“

das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltfließendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:

Ende April bis 15. Juni		September bis Anf. Oktober		16. Juni bis 31. August	
7 Tage	Lire 370.—	Złoty 172.—	Lire 450.—	Złoty 210.—	
14 Tage	„ 700.—	„ 327.—	„ 840.—	„ 390.—	
21 Tage	„ 1000.—	„ 467.—	„ 1250.—	„ 583.—	
		Kinder 15-25% Rabatt.			

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (erstklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück, Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder), Kurtaxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzettes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation, die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.Informationen erteilt kostenlos: MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. Juni 1931.

Nr. 45

## Gesetz

vom 21. März 1931, betreffend die Einschränkung des Verkaufes, des Ausschankens und des Genusses alkoholischer Getränke,

Art. 1. 1. Alkoholische Getränke, mehr als 45 Grad Alkohol enthaltend, dürfen nicht verkauft werden. Dieses Verbot betrifft nicht Spiritus für Heil- und Lehrzwecke, Hausgebrauch, sowie Pessachspiritus.

2. Der Verkauf von Getränken aus nicht gereinigtem Spiritus, mit Fusel, ist verboten. Diese Feststellung betrifft nicht Getränke, welche zwecks Beibehaltung ihrer Eigenart aus nicht gereinigtem Spiritus erzeugt werden, Starka, Rum, Arrak, sowie solche aus Weingeist und Obstbranntwein.

Art. 2. 1. Die unter Art. 3—6 angeführten Beschränkungen werden für Geschäftslokale und sonstige mit dem Ausschank sich befassende Unternehmen bestimmt, welche Alkoholgetränke mit mehr als 4,5% Alkohol führen.

2. Die Einschränkungen betreffen den Verkauf und den Ausschank von alkoholischen Getränken, offen in Gläsern, sowie in verschlossenen Gefäßen.

Art. 3. Die Zahl der Detailverkaufsstellen für alkoholische Getränke, wird im ganzen Staate auf 20.000 festgesetzt, wobei Eisenbahnbuffets, Waggonrestaurationen und Schiffbuffets nicht inbegriffen sind. Von dieser Anzahl können höchstens  $\frac{1}{4}$  für den Ausschank bestimmt werden.

Die Verteilung der Anzahl auf die einzelnen Wojewodschaften führt der Finanzminister, im Einvernehmen mit dem Innenminister, im Wege einer Verordnung, welche im Dziennik Ustaw verlaublich wird, durch.

Art. 4. Verboten wird der Verkauf und der Ausschank von im Art. 2 genannten alkoholischen Getränken:

a) in den Eisenbahnzügen, sowie auf den ganzen, durch die Eisenbahn und Schiffsstationen verbauten Flächen, mit Ausnahme der Waggonrestaurationen und Eisenbahnrestaurationen I. u. II. Klasse der Kreuzungs-, End- und Grenzstationen, sowie Eisenbahnbuffets auf End- und Grenzstationen während der, durch das Durchführungsgesetz bestimmten Stunden;

b) auf dem gesamten Gebiete der Kasernen und Militärlager, ausgenommen das Militärkasino, insofern die Militärbehörde dies gestattet, sowie die zuständige Finanzbehörde die Zustimmung hierzu erteilt;

c) auf dem ganzen Gebiete der Fabriken u. Industrien, in Räumen der Feuerwehr, sowie in Lokalen, welche für Sportzwecke und Gymnastik bestimmt sind, ausgenommen Lokale, in welchen mit jedesmaliger Bewilligung der Behörden, Unterhaltungen u. Vorstellungen veranstaltet werden;

d) in Volkshäusern oder in Lokalen u. Orten, wo öffentliche Offertverhandlungen stattfinden — während der Dauer solcher Verhandlungen;

e) in Orten, wo zufolge Beschlusses der Gemeinde (Art. 6) der Verkauf verboten wurde;

f) in Orten oder Rayons, wo zwecks Aufrechterhaltung der Ordnung und der öffentlichen

Ruhe, der Innenminister oder die durch denselben hierzu bestimmte politische Behörde, den Verkauf verbietet, während der Wahlen in die gesetzgebenden Körperschaften oder Territorial-, Wirtschafts- und soziale Versicherungskörperschaften und der Assentierungen, während der Mobilisierung, Standgerichten, Ausnahmezustand, Massenversammlung, sowie an Samstagen und anderen Auszahlungstagen von 14 Uhr beginnend;

g) in Gebäuden, welche für den öffentlichen Dienst bestimmt sind;

h) an Feiertagen, wobei die Einschränkung auf die Stunden von 6 bis 14 Uhr festgesetzt wird.

Ar. 5. 1. Bewilligungen zum Detailverkauf alkoholischer Getränke mit Ausschank, können für solche Lokale nicht erteilt werden, welche 100 m von Kirchen und sonstigen im Lande anerkannten Gotteshäusern, Klöstern, Schulen, Lehranstalten, Erziehungsanstalten, Gerichten, Gefängnissen, Eisenbahnstationen, Schiffsstationen, Kasernen, Fabriken mit mehr als 50 Arbeitern und Friedhöfen, entfernt liegen. Diese Vorschrift trifft nicht Lokale, welche im Art. 4 von dieser Bestimmung befreit sind.

2. Der Leiter der Finanzdirektion kann im Einvernehmen mit dem Wojewoden, in speziellen Fällen eine Ausnahme machen.

3. Der Innenminister kann im Einvernehmen mit dem Finanz- und Kriegsminister, den Verkauf alkoholischer Getränke in einem Umkreis von 1000 m von den Kasernen und ständigen Militärlagern, sowie in Restaurationen und Buffets der Eisenbahnstationen während der Militärtransporte, verbieten.

Art. 6. 1. Alle Gemeinden können in ihren Orten den gesamten Verkauf von alkoholischen Getränken mit mehr als 4,5% Alkohol im eigenen Wirkungskreis verbieten. So ein Beschluß muß im Wege eines Plebiszites aller Bewohner, mit Stimmenmehrheit, bei einer Beteiligung von mindestens der Hälfte zur Stimmenabgabe zugelassener Stimmberechtigten durchgeführt werden. Stimmberechtigt ist jeder Bewohner, welcher das aktive Wahlrecht besitzt.

2. Die Wahl ordnet der Gemeindevorstand entweder aus eigener Initiative an, wenn mehr als die Hälfte der Ausschußmitglieder sich dafür aussprechen, wobei  $\frac{2}{3}$  aller Mitglieder anwesend sein müssen, oder auf Grund einer Eingabe, welche von  $\frac{1}{10}$  der Einwohner des betreffenden Ortes, die das aktive Wahlrecht besitzen, unterschrieben sein muß.

3. Die Gemeindevertretung ordnet die Abstimmung 4 Wochen nach Einlangen der Eingabe an.

4. Die Stimmenabgabe erfolgt an einem Feiertage. Die Bestimmungen hierzu wird eine Verordnung des Innen- und Finanzministers verlaublich.

5. Der Gemeindeausschuß ist verpflichtet, innerhalb 1 Monats die Beschlußfassung, das Verbot des Verkaufes von alkoholischen Getränken betreffend, der zuständigen Administrativbehörde vorzulegen, welche innerhalb 1 Monats nach Übernahme des Beschlusses, sich dagegen aussprechen kann, wenn die Beschlußfassung nicht

den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend durchgeführt worden ist.

6. Insofern die Administrativbehörde keine Einwendung erhebt, hat die Gemeindevertretung den Beschluß des Alkoholverkaufsverbotes schriftlich der Finanzbehörde mindestens 7 Monate vor der Inkraftsetzung, bekanntzugeben.

7. Der Beschluß des Alkoholverbotes kann unter den im Absatz 5 und 6 genannten Bedingungen nur am 1. Juli u. 1. Januar, sowie nach Ablauf von mindestens 9 Monaten nach Beschlußfassung in Kraft treten.

8. Die Gemeindevertretung muß den gefaßten Beschluß gleichzeitig mit der Meldung an die Finanzbehörde, öffentlich bekanntgeben.

9. Mit dem Zeitpunkte der Inkraftsetzung des Alkoholverkaufsverbotes verlieren alle Konzessionen ohne jede Entschädigung, ihre Gültigkeit.

10. Eine Revision eines solchen Beschlusses kann erst nach Ablauf von 3 Jahren nach Inkraftsetzung, erfolgen. Hierbei gelten dieselben Bestimmungen, wie bei der Beschlußfassung über das Verbot.

11. Die im Art. 3 dieses Gesetzes festgelegte Anzahl der Konzessionen erfährt entsprechende Verminderung, wenn in einer Gemeinde ein vollständiges Alkoholverbot im Wege des Plebiszites bestimmt wurde, während der Dauer des Verbotes.

Ar. 7. Alkoholische Getränke, weniger als 45° Alkohol enthaltend, können nur in den Handelsverkehr gebracht werden, wenn diese in verschlossenen Gefäßen sich befinden und eine Etikette tragen, welche Quantum und Stärke des Getränkes, sowie Firmawortlaut und Wohnort enthält.

Art. 8. Der Verkauf alkoholischer Getränke, sowohl offen, als auch in verschlossenen Gefäßen dargereicht in öffentlichen Lokalen und Orten mit einem beliebiger Alkoholgehalt, ist verboten.

a) an Minderjährige bis zum 21. Lebensjahr oder an Schüler niedriger und mittlerer Schulen, ohne Rücksicht auf das Alter;

b) anderen: als Umtausch von Getreide und anderen landwirtsch. Produkten, als Entgelt für geleistete Arbeit oder eine Verpflichtung.

Art. 9. 1. Beträge, kreditiert für alkoholische Getränke, detail verkauft oder ausgeschenkt, können im Klagewege nicht eingetrieben werden. Verträge, Sicherstellungen und Verpfändungen, abgeschlossen zwecks Eintreibung solcher Beträge, sind gesetzlich unzulässig.

2. Die im P. 1 angeführten Bestimmungen betreffen nicht Forderungen für ausgeschenkte alkoholische Getränke in Hotels, Pensionen und anderen ähnl. Unternehmen, wenn die Gäste sich in diesen Unternehmen verpflegen und wohnen.

Art. 10. 1. Übertretungen der Vorschriften, genannt in den Art. 1, 4, 5, 7 u. 8, werden mit Geldstrafen bis 300 Zł oder Arreststrafen bis 2 Wochen geahndet, bei Wiederholungen bis zu 500 Zł oder Arrest bis 4 Wochen. Arrest- und Geldstrafe kann gleichzeitig ausgesprochen werden.

2. Die Behörde, welche die Strafe ausspricht, kann bei Nichteintreibfähigkeit der Geldstrafe, diese in eine Arreststrafe umwandeln, jedoch nicht länger als bis zu 2 Wochen.

## Vormerkkalender

Juni

1931

30 Tage

11	Donn.	Steuerverzugszinsen betragen 1 1/2% monatlich
12	Freitag	Geschäftszeit einhalten
13	Samstag	13.—16. Juni Aichungen in Istebna
14	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
15	Montag	Bis 15. VI. II. Umsatzsteuerrate pro Vorjahr
16	Dienstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
17	Mittw.	17.—20. Juni Aichungen in Golezów

Art. 11. 1. Wer in Trunkenheit, hervorgerufen durch übermäßigen Alkoholgenuß, durch sein Benehmen öffentliches Ärgernis erregt oder in trunkenem Zustande sich in einem öffentlichen Lokale oder Orte befindet, ohne Rücksicht auf sein Benehmen, wird im Sinne des Art. 10 bestraft.

2. Derselben Bestrafung unterliegt, wer einen anderen in trunkenem Zustand versetzt oder einem in Trunkenheit Befindlichen noch alkoholische Getränke verabfolgt. Wer diese Verbote übertritt, verantwortet solidarisch mit dem Betrunkenen für alle Schäden und Verluste, welche der Trunkene anderen Personen verursacht.

Art. 12. 1. Derjenige, welcher nach der Sperrstunde in einem Lokal verweilt, wo alkoholische Getränke verkauft werden, trotzdem ihn der Inhaber des Unternehmens oder ein Amtsorgan zum Verlassen des Lokals aufgefordert hat, unterliegt einer Geldstrafe bis 200 Zł.

2. Der Inhaber des Unternehmens oder sein Vertreter, welcher das Verweilen nach der Polizeistunde duldet, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Zł oder Arrest bis zu 2 Wochen, bestraft.

3. Die Vorschriften des Abs. 2 des Art. 10, bei analogen Bestrafungen, werden dahin eingeschränkt, daß die Umwandlung der Geld- in eine Arreststrafe nur bis zu einem Ausmaße von 1 Woche, ausgesprochen werden kann.

Art. 13. 1. Wer für die Sicherstellung auf Kredit verabfolgter alkoholischer Getränke irgendeine Garantie annimmt, wer also die Vorschriften des Art. 8 Punkt b) u. Art. 9 durch irgendeinen Sicherungsakt zu umgehen sucht, indem er sich irgendein Dokument, Wechsel oder ähnl. ausstellen läßt, wird mit einer Geldstrafe von 1000 Zł oder Arrest bis zu 6 Wochen, bestraft. Die Geld- und Arreststrafe kann gleichzeitig ausgesprochen werden.

2. Die Vorschriften des Abs. 2 des Art. 10 werden analog angewendet, jedoch darf die für die Geldstrafe ausgesprochene Arreststrafe 4 Wochen nicht überschreiten.

Art. 14. Denselben Strafen des Art. 10 unterliegt der Besitzer des Lokales und sein Stellvertreter, der mit Vorbedacht nicht vorschriftsmäßig entgegenarbeitet, damit Vergehen, in diesem Gesetze angeführt, nicht vorkommen können.

Art. 15. 1. Der Besitzer des öffentlichen Lokales und sein Stellvertreter, der zufolge mangelhafter Aufsicht oder infolge anderer Unachtsamkeiten, Überschreitungen, durch andere Personen zuläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Zł oder Arrest bis zu 2 Wochen bestraft. Beide Strafen können gleichzeitig ausgesprochen werden.

2. Die Vorschriften des 2. Abs. des Art. 10 können nur bis zur Höhe von 1 Woche angewendet werden.

Art. 16. Als strafmildernd anzusehen ist, wenn der im Unternehmen Beschäftigte auf Befehl des Unternehmers oder seines Stellvertreters handelt, dagegen als für den Unternehmer erschwerend, wenn derselbe einen dem Gesetze ent sprechenden Befehl erteilt.

Art. 17. Derjenige, der die Oberaufsicht, in einem Unternehmen führt, hat sich ebenso, wie der Unternehmer und sein Stellvertreter, zu verantworten.

Art. 18. Mitschuld an Vergehen dieses Gesetzes ist ebenfalls strafbar.

Art. 19. 1. Wer zweimal in einem Kalenderjahre auf Grund dieses Gesetzes bestraft wird, kann durch die Finanzbehörde, im Einvernehmen mit der Administrativbehörde, auf immer oder auf bestimmte Zeit, durch Entzug der Konzession, bestraft werden.

2. Die Vorschriften des 1. Abs. werden für Vergehen im Art. 15 genannt, nicht angewendet.

3. Die Konzession für den Detailverkauf alkoholischer Getränke in Restaurationen und Buffets der Eisenbahnstationen, genannt in Artikel 4, Punkt a) können auch auf Verlangen des Eisenbahnministers entzogen werden, wenn der Konzessionsinhaber oder sein Vertreter den Anordnungen des Eisenbahnministers betreffend den Ausschank alkoholischer Getränke in Restaurationen und Buffets der Eisenbahnstationen, nicht nachkommen.

Art. 20. Die Strafen werden durch die allgemeinen Administrativbehörden ausgesprochen.

Art. 21. Die Vorschrift über die Verabreichung alkoholischer Getränke, bezieht sich auch auf die Nebenlokale, welche zum Unternehmen gehören, ebenso auf Lokale, die unmittelbar angeschlossen sind.

Art. 22. Zwecks Mitarbeit zur Wahrung des Gesetzes wird der Innenminister, im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern, Organe der Selbstverwaltungskörper, Organisationen die Alkoholkämpfung, Organisationen zur Aufklärung und Genossenschaften berufen.

Art. 23. 1. Aufgehoben werden: a) das Gesetz vom 23. April 1920, betreffend die Einschränkung des Verkaufes und des Genusses alkoholischer Getränke Dz. U. R. P. Nr. 37. Pos. 110 im Sinne der Verlautbarung im Dz. U. R. P. ex 1922 Nr. 35 Pos. 299 — b) das Gesetz vom 19. Juli ex 1877, betreffend die Vorschriften zwecks Einschränkung von Trunkenheitsexzessen Dz. u. Austr. Nr. 67 — c) Art. 284, 286 und 317 des Russ. Strafgesetzes ex 1903.

2. Gestrichen wird: a) im Artikel 315 P. 4 des Russ. Strafgesetzes ex 1903 die Worte: »sowie die Erlaubnis an Jugendliche unter 14 Jahren, oder an Personen offensichtlich betrunken zum weiteren Genusse von alkoholischen Getränken in diesem Unternehmen.« — § 365 des deutschen Strafgesetzes ex 1871 die Worte: »in Ausschanklokalen oder«, und im § 367 P. 16 die Worte: »sowie der Ausschank alkoholischer Getränke vor öffentlichen Lizitationen oder während derselben.«

Art. 24. Die Konzessionen für den Detailverkauf alkoholischer Getränke, welche nach Verteilung auf die einzelnen Wojewodschaften auf Grund der Bestimmungen des Art. 5 die in der Gesamtmenge von 20.000 festgelegt ist, die Norm übersteigen, bleiben weiter in Kraft, bis der Konzessionsinhaber stirbt, die Bewilligung der Konzession auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen entzogen oder durch den Konzessionsinhaber niedergelegt wird. In keinem Falle jedoch kann die Höchstziffer von 20.000 Detailverkaufsstellen (Art. 3) im ganzen Staatsbereiche überschritten werden.

Art. 25. Die Beschlüsse betreffend das Verbot des Detailverkaufes alkoholischer Getränke, vorgenommen auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 23. April 1920, betreffend die Einschränkung des Verkaufes, des Ausschankes und des Genusses alkoholischer Getränke Dz. U. R. P. ex 1922 Nr. 35, Pos. 299 sind innerhalb 6 Monaten einer Revision zu unterziehen und neuerliche Beschlüsse im Sinne der Vorschriften des Art. 6 dieses Gesetzes zu fassen.

Art. 26. Die Durchführung dieses Gesetzes wird dem Innenminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister, Justizminister, sowie dem Eisenbahnminister, insofern es sich um Restaurationen u. Buffets der Eisenbahnstationen handelt, überwiesen.

Art. 27. Dieses Gesetz tritt 14 Tage nach Verlautbarung (17. Juni) in Kraft.

## Die Eintreibung der Einkommensteuer

für das Vorjahr nach dem 1. November, wurde auch in denjenigen Fällen vorgenommen, wo noch kein Zahlungsauftrag ergangen war. Die

Steuerämter behaupteten, daß der Rest der Einkommensteuer, deren I. Rate gewöhnlich im Mai fällig ist, auch dann am 1. November bezahlt werden müßte, wenn kein Zahlungsauftrag hinausgesendet, das heißt, noch keine Schätzung vorgenommen wurde.

Auch uns sind Klagen über diese Eintreibung zugekommen, welche der Handelskammer Bielsko, weitergegeben wurden. Der Bieltzer Industriellenverband, der Bydgoszcer Fabrikantenverband und der Zentralverband der Industriellenverbände in Lwów, haben sich in dieser Angelegenheit an das Finanzministerium mit einer Beschwerde gewendet, auf welche letzter Tage die Entscheidung herablangte, daß die II. Rate der Einkommensteuer nicht am 1. November eingezogen werden könne, wenn der Zahlungsauftrag dem Steuerzahler nicht zugemittelt worden war.

Hoffentlich werden die Finanzämter diesmal keine Exekutionen vornehmen, wenn sie es nicht tun dürfen.

## Verarbeitung des Wollgarns in der Wirkerei und Strickerei.

Es ist außerordentlich wichtig, zu wissen, was beim Wirken und Stricken mit dem Wollfaden bzw. der Wollfaser vorgeht, welche Anforderungen an das Garnmaterial gestellt werden müssen, wenn es seinen Zweck erfüllen soll. Anders sind die Anforderungen beim Wirken wie beim Stricken, und anders wird das Garn angestrengt beim Arbeiten auf der Cottonmaschine, als beim Rundstuhl oder beim Kettenstuhl oder der Strickmaschine. Die Arbeitsvorgänge zur Herstellung der Maschenware sind bei diesen Maschinen nicht gleich, sondern sehr verschieden, obzwar alle diese Maschinen Maschenware machen. Bei einzelnen Maschinentypen wird der Faden auf Dehnbarkeit, bei anderen auf Festigkeit beansprucht.

Dementsprechend soll auch der Spinner die Garne so zu spinnen versuchen, daß sie den Anforderungen entsprechen. Es läßt sich nicht jedes beliebige Garn auf jeder der angeführten Maschinentypen verwenden, und umgekehrt, kann der Spinner dem heutigen Stand der Spinn-technik entsprechend, nicht jeden Wunsch des Auftraggebers erfüllen.

Um nun ein die ganze Arbeit förderndes Zusammenarbeiten von Spinner und Wirker zu ermöglichen, ist es notwendig, daß sich der Spinner durch Beobachtung des Wirk- oder Strickprozesses davon überzeugt, wie das Garn beschaffen sein soll. Sehr wichtig ist dabei die Präparation des Garnes bzw. Vorbereitung desselben und naturgemäß die Art der Veredelungsarbeiten, die mit der Ware vorgenommen werden sollen. Die Auswirkungen sind der Garnbeschaffenheit entsprechend verschieden.

Auszug aus einem Vortrag von Oberstudien- direktor Worm, Chemnitz.

Eine Fotobedarfsbandlung in Deutschland, hat der Amateure bei der Bahn einen Kasten aufgestellt, in welchen die belichteten Filme und sonstigen belichteten Platten zwecks Weiterbearbeitung eingelegt werden können. Auf der Umschlagseite wird die Adresse des Besitzers vermerkt und 24 Stunden später kann in der betreffenden Fotobedarfsbandlung der entwickelte Film, sowie die Abzüge, behoben werden.

Die von den Ausflügen heimkehrenden Touristen benützen recht zahlreich diese neuzeitliche Einrichtung.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.74	New York	8.91
Berlin	211.98	Oslo	238.70
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.52	Prag	26.43
Danzig	173.52	Riga	171.85
Holland	358.63	Schweiz	172.40
Helsingfors	22.45	Spanien	86.50
Italien	46.70	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.88	Stockholm	239.13
London	43.38	Wien	125.37

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die polnischen Konsulate im Ausland.

- Argentinien — Buenos Aires. Las Heras 1617. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft.
- Australien — Sidney 46 52, Carringtonstreet, Generalkonsulat.
- Aegypten — Kairo 16, rue Ebn Zanki á Zamalek. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft.
- Belgien — Brüssel 10, Place du Luxembourg. Ehrengeneralkonsulat. Antwerpen 38, rue van Dyck. Konsulat II. Klasse.
- Brasilien — Rio de Janeiro, Senador Vergueiro 197. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. Curitiba. Rua 13 de Maio 63. Konsulat II. Klasse. Sao Paulo. Rua Luiz. Coelho 6. Konsulat.
- Bulgarien — Sofia. Graf Ignatieff 51. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. Warna. Angle des rues Tsar Boris et Rankow. Ehrenkonsulat.
- Chile — Santiago de Chile. Calle Nueve York 54. Bajos oficina 2. Ehrenkonsulat.
- China (Mandschurei) — Charbin, Gloukhaia 24. Delegatur der Republik Polen.
- Dänemark — Kopenhagen. Frederiksgarde 17. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. Aalborg. Jomfru Annagade 16. Ehrenkonsulat. Aarhus. Rosenkranzgade 23. Ehrenkonsulat. Haderslev. Norregade 30. Ehrenkonsulat. Hassle a. Bornholm. Klinker-og Chamnottestenfabrikker. Ehrenvizekonsulat. Odense. Odense-Aegforretning. Ehrenkonsulat.
- Deutschland — Berlin. Kurfürstenstr. 136. Generalkonsulat. Beuthen. Gleiwitzerstr. 10. Generalkonsulat.
- Deutschland — Allenstein, Friedrich Wilhelmplatz 5. Vizekonsulat II. Klasse. Breslau. Freiburgerstr. 29. Konsulat II. Klasse. Essen. Hindenburgstr. 90-92. Konsulat I. Klasse. Hamburg. Kirchenallee 27. Konsulat I. Klasse. Köln. Dürenerstr. 248. Konsulat I. Klasse. Königsberg. Neue Dammgasse Nr. 20. Generalkonsulat. Leipzig. Gellertstr. 7. Konsulat II. Klasse. Lyck. Falkstr. 19. Vizekonsulat II. Klasse. Marienwerder. Herrenstr. 14. Konsulat II. Klasse. München. Kufsteiner Platz 2. Generalkonsulat. Schneidemühl. Moltkestr. 11. Vizekonsulat I. Klasse. Stettin. Friedrich-Karlstr. 9. Konsulat II. Klasse.
- Estland — Tallinn (Reval). Kohtu tänaw 10. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft.
- Finnland — Helsingfors. Fabriksgatan 6 a. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. Paris XVII c. 19, rue Alphonse de Neuville. Generalkonsulat. Algier 24, boulevard Carnot. Ehrenkonsulat. Bordeaux. 27, Cours du Pavédes Chartrous. Ehrenkonsulat. Le Havre 148, boulevard de Strasbourg. Ehrenkonsulat.
- Frankreich — Lille 119, boulevard de la République Konsulat I. Klasse. Lyon. Ville Urbaine 202, cours Gambetta. Konsulat II. Klasse. Marseille 6, place Saint Ferréol. Konsulat II. Klasse. Nizza 12, rue de France. Ehrenkonsulat. Straßburg 49, boulevard Clémenceau. Konsulat II. Klasse.
- Griechenland — Athen 3, place Mavrocordato, Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. Saloniki 6, rue Hermou. Ehrenkonsulat.
- Großbritannien — London, W. C. I. 2 Upper Montague street. Russel Square. Generalkonsulat.

(Fortsetzung folgt.)

Trotz allem Zollverein.

Ein Vertreter der tschechoslowakischen Industrie hat kürzlich erklärt, die Gegenvorschläge, die Frankreich machte, um einen Ersatz für den Zollverein zu bieten, seien in ihrer Gesamtheit nicht durchführbar, sie würden selbst im Falle ihrer Verwirklichung, nicht ausreichen, um die Krise Mitteleuropas zu beseitigen. Es sei daher dringend notwendig, daß die Tschechoslowakei nicht nur nicht gegen eine Verständigung innerhalb des mitteleuropäischen Wirtschaftsgebietes einschreite, sondern daß sie vielmehr die Initiative ergreife, um einen solchen Wirtschaftsraum, ohne den die tschechoslowakische Erzeugung auf die Dauer nicht auskomme, zu schaffen. Auch an anderer Stelle machen sich heute bereits, obwohl erst wenige Wochen seit dem Genfer Abschluß verstrichen sind, Anzeichen größter Unzufriedenheit geltend. Was das Entscheidende ist: die zahlreichen Gegenvorschläge, insbesondere die französischen

Pläne, fanden nirgends eine solche Zustimmung, daß man zumindest die Vorarbeiten für ihre Verwirklichung unternehmen würde.

Es handelt sich hier wie in den zahlreichen anderen Fällen darum, daß man im hohen Rate zu Genf vermeinte, eine brennende Tagesfrage durch theoretische Spekulationen und durch eine glanzvolle Entschließung aus der Welt schaffen zu können. Dies ist nun ganz und gar nicht der Fall, Gerade dort, wo es sich tatsächlich um schwierige Probleme handelt, wo rasche Hilfe erforderlich ist, versagen die Genfer Methoden vollkommen. Dafür ist Oesterreich ein bedauerliches Beispiel. Wenn es nach den Intentionen ginge, die bei Schaffung der Genfer Protokolle des Jahres 1922 vorwaltete, so müßte Oesterreich ein für allemal gerettet sein, es müßten nach der internationalen Finanzhilfe, die uns zuteil ward, alle Sorgen um unser künftiges Wirtschaftsschicksal von uns genommen sein. Daß leider das Gegenteil von der damals erwarteten Prosperität zutage trat, hat die Völkerbundelegierten Layton und Rist im Jahre 1925 keinesfalls davon abgehalten, im Grunde zu erklären, daß die Klagen Oesterreichs unbegründet seien, daß Oesterreich lebensfähig und die Zukunft gesichert sei. Bekannterweise haben die Völkerbundelegierten damals Oesterreich Vorschläge handelspolitischer Natur gemacht, die völlig auf den Plan eines deutsch-österreichischen Zollvereines stimmen, mögen sie auch wahrscheinlich nicht in diesem Sinne gemeint sein. Man empfiehlt ein neues handelspolitisches System zu schaffen, welches nicht allein auf dem Grundsatz der Autarkie, des egoistischen Schutzes innerer Produktionsinteressen, sondern vielmehr auf dem Entgegenkommen gegen Nachbarstaaten beruhen sollte. Ein solches System würde nicht nur in Mitteleuropa sondern darüber hinaus in ganz Europa vorteilhaft wirken. Da nun die inzwischen vergangenen Jahre mit unzweifelhafter Klarheit erwiesen haben, daß kein anderer Staat für den Beginn einer solchen Aktion in Betracht kommt als das Deutsche Reich, so handelt Oesterreich völlig im Sinne der Völkerbundvorschläge, wenn es nunmehr daran geht, seine Wirtschaft an jene des Deutschen Reiches anzugleichen.

Es darf nicht vergessen werden, daß der deutsch-österreichische Plan aus der Not der Zeit geboren und dazu geschaffen wurde, um den äußersten Unbilden, denen die deutschen Mittelstaaten ausgesetzt sind, abzuhelfen und ein neues handelspolitisches Regime zum allmählichen Aufbau der europäischen Wirtschaft zu schaffen. Die Gegenvorschläge, namentlich Frankreichs, entstammen dem Bestreben, das unbedingt Notwendige zu verhindern oder zumindest eine Zeitlang aufzuhalten. Wie sinnlos es aber ist, einem Staate die natürlichen Möglichkeiten seiner Wirtschaftspolitik zu nehmen und dann gerade Fesseln anzulegen, wenn er mit allen Kräften bemüht ist, seine wirtschaftliche Krankheit, die am Schlusse auch auf die anderen übergreifen muß, zu bekämpfen, das zeigen drastisch der Fall der Credit-Anstalt und die Rückwirkungen, die dieser Fall in ganz Europa ausgelöst hat, die Unruhe an den europäischen Börsen und die Notwendigkeit, den gesamten internationalen Finanzapparat aufzubieten, um Weiterungen abzuhalten. Die Krise der Kreditanstalt wäre vermieden worden, wenn man Oesterreich schon früher erlaubt hätte, seinen natürlichen Wirtschaftserfordernissen nachzukommen.

Nunmehr aber wäre es wohl der schwerste Fehler, wollte man angesichts der finanziellen Macht, die man über Oesterreich erlangt hat, den natürlichen Gang der Entwicklung weiter verhindern. (Handelskammer Wien)

**Avonarius-Werke.** Unternehmen zur Erzeugung von Schutzmitteln für Eisen, Beton, Holz u. ähnl. sowie von Schädlingsentfernungsmitteln für die Landwirtschaft, hat mit der Einrichtung der Fabrikanlage in Cieszyn begonnen. Es ist zu begrüßen, daß auf Grund der Bemühungen des Industrieförderungsbüros in Cieszyn, wieder ein neues Industrieunternehmen in unserer Stadt entstanden ist.

Die Einfuhrkontingente für Oesterreich sind, laut Bericht der Handelskammer Bielsko, um 50% herabgesetzt worden. Aus diesem Grunde wird das Handelsministerium die Einfuhrgesuche des II. Quartales

nur mit der Hälfte der angesuchten Mengen erledigen,

**Stellung suchen** 22 männliche und 28 weibliche Absolventen der staatlichen, dreiklassigen Handelsschule in Cieszyn. Adressen erliegen im Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn.

**Das Konjunkturforschungs-Institut** sagt, daß die unvorteilhafte Lage auf dem Geldmarkte, die weitere Senkung der Großhandelspreise bei den Industriartikeln, sowie die keine Besserung versprechende Wirtschaftslage im Auslande, nicht die Erwartung aufkommen lassen, daß eine Steigerung der Umsätze und der Produktion bereits jetzt einen dauerhafteren Charakter haben könnten.

**Die Pauschalierung der Umsatzsteuer** ist letzter Tage wiederum Beratungsgegenstand verschiedener Wirtschaftsorganisationen in Polen gewesen und wird mit allem Nachdruck gefordert, daß für die kleinen und kleinsten Umsatzsteuerzahler unbedingt die Pauschalierung eingeführt werde, um mehrere Tausend Schätzungen hiedurch überflüssig zu machen und den Schätzungskommissionen die Arbeit zu erleichtern.

**Das Gemeindeamt in Cieszyn,** gibt allen der Stadtgemeinde liefernden Genossenschaften u. Firmen bekannt, daß anlässlich der Reorganisierung der Stadtkassagebarung, alle Firmen sämtliche an die Gemeinde oder Gemeindebetriebe gerichteten Rechnungen, in Hinkunft in duplo vorzulegen haben. Ab 1. Juni a. c. werden Rechnungen ohne Kopie, nicht mehr zur Auszahlung angewiesen werden.

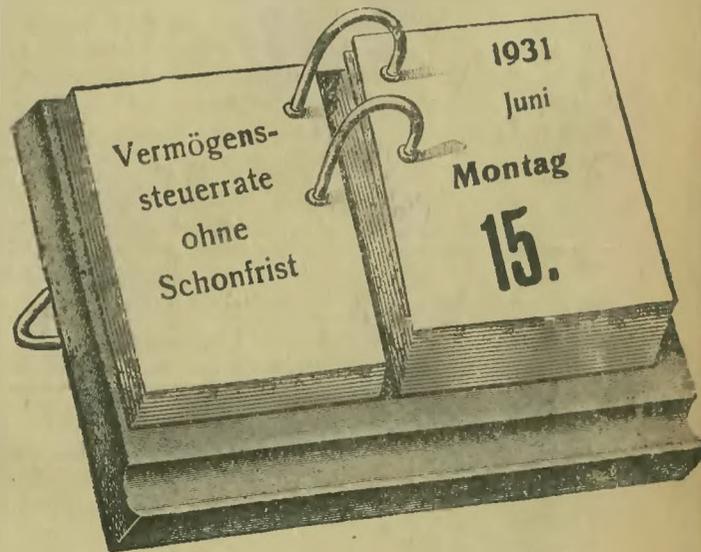
**Die Zahl der Arbeitslosen** durch die Arbeitsämter registriert, hat am 23. Mai, 340.191 Personen betragen, wovon auf Schlesien 62.481 entfallen. Im Vergleich zur vorherigen Zählung, ist ein Rückgang um 7210 Personen zu verzeichnen,

**Vogelkirschkerne** sucht Firma Anton Hess, Klenganstalt und Waldsamenhandlung in Reichstadt Zákupy Tschechoslowakei. Großlieferanten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Einschaltung, direkt an genannte Firma.

**Fliegende Aichtellen** werden vom 13. bis 16. Juni in Istebna für Istebna, Jaworzinka und Koniaków abgehalten, sodann vom 17. bis 20. Juni in Golezów für Golezów, Kozakowice Dolne, Kozakowice Górne, Godiszów, Cisownica und Bażanowice.

**Schreibmaschine**  
gebraucht, wird zu kaufen  
gesucht.

Adresse in der Adm. d. Bl.



# Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerie Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc. Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutniczych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnkopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

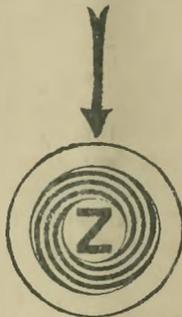
## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

## Das Kennzeichen



des guten und preiswerten Automobiles

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

# Rundfunkhörer!

## EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.

Der wirklich praktische Führer. Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Verlangen Sie kostenloses Probeheft vom Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich) Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig) Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin Die bunte Monatschrift

Filmwelt Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau

Europa-Stunde Das einzige Stunden-Programm aller Europa-Sender

Das Echo Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Ausland-Abteilung des Verlages Scherl. — Abonnements-Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

# FESTWOCHEN

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche Vorteile geboten durch

## FESTKARTEN

die zum Preise von Zf 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwischen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiffahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN, Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9 Telefon 115, 33, 156.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. Juni 1931.

Nr. 46

### Für die Mitteleuropäische Zollunion.

Vortrag des Präsidenten des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Friedrich Tilgner in der Vollversammlung des Allgemeinen Deutschen Textilverbandes in Reichenberg am 30. Mai 1931.

In der Vollversammlung des Allgemeinen Deutschen Textilverbandes in Reichenberg verwies Präsident Tilgner darauf, daß er schon vor etwa 4 Jahren in Prag den Gedanken der Herstellung eines engeren wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich, der Tschechoslowakei und Österreich anregte. Der Wiederaufbau der Wirtschaft Europas könne nur dann gelingen, wenn zunächst eine Keimzelle geschaffen werde, die in ihrem Aufbau den weiteren Beitritt anderen europäischen Staaten ermögliche. Hierbei war insbesondere an Frankreich gedacht, was notwendigerweise zu einer weitgehenden wirtschaftlichen Annäherung zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich führen würde.

Der Vortragende legte Wert auf diese historische Feststellung, weil man in politischen Kreisen immer wieder geneigt sei, die beabsichtigte deutsch-österreichische Zollunion unter dem Gesichtswinkel des politischen Anschlusses zu betrachten, obwohl im Wiener Protokoll der Beitritt anderer europäischer Staaten ausdrücklich vorgesehen sei. Diese vor 4 Jahren eingeleiteten Bestrebungen seien erfolglos geblieben, so daß es verständlich erscheinen müsse, daß man dasjenige zunächst zu zweit aufzubauen beabsichtige, was zu dritt nicht gelingen wollte. Dies um so mehr, als die wirtschaftliche Lage Europas ein längeres Zögern ausschließe und die Beratungen in Genf zur Lösung der europäischen Wirtschaftsfragen bisher erfolglos geblieben sind. Immer wieder werden wirtschaftlich völlig klare Erkenntnisse aus politischen Erwägungen bekämpft.

Präsident Tilgner erörterte hierauf die Entwicklung und die Ursachen der Weltwirtschaftskrise, die letzten Endes in eine Erzeugungsinflation mündet, die nur durch Steigerung der Aufnahmefähigkeit der Absatzmärkte ausgeglichen werden könnte. In den Vereinigten Staaten führte ein Versuch, diesen Ausgleich durch Vorwegnahme des Verbrauches der nächsten Jahre im Wege der Konsumfinanzierung, also des Ratenhandels, zu bewerkstelligen, zu einer Konsuminflation, die eine Prosperität vortäuschte, welche eine heftige Spekulation und deren Zusammenbruch in dem Augenblicke auslöste, in welchem die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes, aber auch der Auslandsmärkte versagte.

Die agrarischen Oststaaten Europas vermeinten nach der Beendigung des Weltkrieges, daß der Absatz ihrer landwirtschaftlichen Überschüsse auch in weiterer Zukunft gesichert sei. Sie mußten erkennen, daß der Sturz der Getreidepreise und der stockende Absatz der durch die Hochschutzzölle außerordentlich verteuerten industriellen Inlanderzeugnisse zur wirtschaftlichen Veredelung ihrer Länder führt. Der Ausweg aus der Krise könne nicht nur in einer Einschränkung der

Erzeugung, die Arbeitslosigkeit zur Folge hat, liegen, wichtiger sei die Stützung u. Entwicklung des Verbrauches. Nach einem 4jährigen Weltkrieg, bei dem die Erzeugung von Gütern, die der Zerstörung dienten, die Hauptrolle spielte, könne nur intensive Arbeit und äußerste Sparsamkeit die zerstörten Werte wieder ersetzen. Das Schlagwort, daß man nach dem Weltkriege weniger arbeiten und besser leben werde, hat zerstörend gewirkt.

Die Lösung der Krise sei durch die Autarkiebestrebungen der Nachkriegszeit wesentlich erschwert worden. Die Erhöhung der Aufnahmefähigkeit des Verbrauches müsse durch allgemeine Senkung und allmähliche Beseitigung der Zölle erreicht werden, wobei damit zu rechnen ist, daß die Folgen von Fehlinvestitionen nicht zu vermeiden sein werden, ebensowenig wie man erwarten könne, daß alles was sich seit Kriegsausbruch auf wirtschaftlichem Gebiete ereignet habe, wieder restlos rückgängig gemacht werden könnte. Beispielsweise werde die englische Baumwollindustrie infolge der vielen Neugründungen in Übersee niemals wieder eine Vollbeschäftigung ihrer Spindeln und Webstühle erwarten können.

Für Europa sei zunächst dringend nötig ein Abkommen zwischen den Industrie- und Agrarstaaten, wonach jene die agrarischen Überschüsse bevorzugt abnehmen, dagegen aber Begünstigungen für die Einfuhr ihrer Industrieerzeugnisse in den Agrarstaaten zu erhalten hätten. Der Gedanke, daß man einen bevorzugten Absatz der agrarischen Überschüsse des Ostens ohne Gegenzugeständnisse erwirken könnte, sei eine handelspolitische Utopie.

Die Beistellung billiger Agrarkredite ist von großer Wichtigkeit, allein ausschlaggebend ist die Schaffung der Möglichkeit, daß die Agrarstaaten ihren Getreideüberschuß zu Preisen verkaufen können, welche ihre Gestehungskosten decken. An eine Beseitigung der Meistbegünstigung könne nicht gedacht werden, ihre restlose Anwendung in Mitteleuropa hemme jedoch die Wiederherstellung natürlicher Wirtschaftsbeziehungen und die Entwicklung des Verbrauches. Das System der Verzugszölle stößt in den Vereinigten Staaten von Amerika, England, den skandinavischen Staaten, Holland und Belgien auf Widerstand. Kartellmäßige Veinbarungen seien wohl ein wichtiges Hilfsmittel der Handelspolitik, aber kein Allheilmittel; von ihnen kann auch eine Förderung des Verbrauches und dadurch eine Minderung der Arbeitslosigkeit nicht erwartet werden. Über die Kontingentierung, die in den Verträgen zwischen Österreich, Ungarn und Italien Platz greifen soll, könne noch kein endgültiges Urteil abgegeben werden.

Neue handelspolitische Wege zur Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, besonders in Mitteleuropa, werden rasch gefunden werden müssen, da die Unterbringung der in steigendem Maße zu erwartenden Produktionsüberschüsse Rußlands in der Zukunft diese Frage noch schwieriger gestaltet wird.

Die Notwendigkeit der Schaffung eines größeren europäischen Wirtschaftsraumes, in dem mit Rücksicht auf das Erfordernis einer befriedi-

### Bis 21. Juni Visumfrei nach Österreich

Legitimation Zł 6.50 plus Porto  
Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn  
Telefon 115, 33, 156.

genden Lösung der Agrarkrise das Deutsche Reich, die Tschechoslowakei und Österreich vertreten sein müssen, ist auch von der Textilindustrie der Tschechoslowakei erkannt und als Forderung aufgestellt worden. Dieses Verlangen liegt in der Linie der Bestrebungen, welche in dem Wiener Protokoll über die Schaffung einer Zollunion zwischen dem Deutschen Reich und Österreich zum Ausdruck kommen und welche eine besondere Ergänzung finden durch die Einladung, welche der Reichsaußenminister Dr. Curtius in Genf an Frankreich gerichtet hat, in Verhandlungen über die Schaffung einer Zollunion zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich einzutreten. Die Schaffung einer Zollunion im Rahmen eines europäischen Wirtschaftsraumes würde den mitteleuropäischen Bestrebungen einen mächtigen Auftrieb verleihen, bestehende Hemmungen beseitigen und die Befriedigung Europas anbahnen. Negativismus müsse zum Zusammenbruch der europäischen Wirtschaft führen. Auch bei allseitig gutem Willen werde es noch ungeheurer Arbeit bedürfen, um das neue handelspolitische Haus Europas zurechtzuzimmern, besonders aber einer Eigenschaft: »leidenschaftsloser Beharrlichkeit«.

### Traurige Perspektive.

Die Opfer der allgemeinen Wirtschaftskrise werden immer zahlreicher. Die Landwirtschaft bekommt nichts für ihre Erzeugnisse, der Kaufmann muß über kurz oder lang sein Geschäft sperren, Zahlungsausgleiche werden mehrere Male hintereinander von ein und derselben Firma angemeldet, da diese die Ausgleichsquote auch nicht aufbringen kann, nachdem sich die Situation nicht bessern will. Der Industrielle muß die Arbeitszeit einschränken, erst auf 3 Tage, dann nur noch auf einen Tag in der Woche; schließlich wird die Fabrik vorläufig auf einen Monat, später auf länger geschlossen. Die Zahl der Arbeitslosen steigt wohl nicht mehr, aber es gibt deren so viele, daß es noch sehr lange dauern wird, bis die geringen Abnahmen sich auswirken werden.

Die Arbeitslosen finden Gelegenheitsarbeit. Schlosser, Tischler, Eisendreher und Kunststeinbauer finden Beschäftigung bei der Legung von Kabeln, oder bei Bauten als Zuträger von Sand und Ziegeln. Die Kaffeehäuser und Restaurationen schließen sehr zeitlich.

Beschäftigte Kellner gibt es nur noch sehr wenige; meistens werden Lehrlinge verwendet, wenn es der Besitzer nicht vorzieht, selbst zu bedienen und seine Familie zur Aushilfe

## Vormerkkalender

Juni

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
14	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
15	Montag	Umsatzsteuerrate II. 1930 Vermögenssteuerrate
16	Dienstag	Gehalte u. Löhne über 2500 Zł jährlich unterliegen der Einkommensteuer.
17	Mittw.	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
18	Donn.	Rechnungen bis 20 Zł stempel- frei, höhere für je 50 Zł 10 Gr.
19	Freitag	Lehrlinge u. Hilfsarbeiter unter 15 Jahren, dürfen nicht beschäf- tigt werden.
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie fällig

zu verwenden, wo es nötig ist. Die Kinos schließen, erdrosselt durch die Luxussteuer. Die Theater machen früher Saisonschluß, da nicht einmal ein Zehntel der Plätze besetzt ist. Die Künstler zerstreuen sich in alle Richtungen, um nur die Sommermonate schlecht und recht durchzuführen. Die Zahl der Opfer wird immer größer und niemand auf der ganzen Welt sieht eine Möglichkeit, diesem Chaos ein Ende zu bereiten oder besser gesagt, man will kein Ende machen, da man sonst von seinem Piedestal herunter müßte.

Die Errichtung so vieler Grenzen hat sich als Fehler erwiesen und wäre es Sache derjenigen, die den Fehler begangen haben, diesen wieder zu reparieren. Also weg mit den Grenzzollmauern. Selbstverständlich geht dies nicht auf einmal, da man viele Werte vernichten würde, allmählich müßte dies bewerkstelligt werden. Vor allem müßte man aufhören die Zölle heraufzusetzen, was noch immer geschieht.

Die Tschechoslowakei hat geradezu wahnwitzige Zölle für Lebensmittel eingeführt, um die Landwirtschaft zu schützen. Kann die Landwirtschaft in der Tschechoslowakei nicht ebenso billig erzeugen, wie z. B. bei uns? Und wenn dies nicht geht, so sollte man da nachhelfen. Ein Ausgleich der Preise, eine mäßige Zollbelastung würde sicherlich genügen. Andere Staaten, darunter auch Polen, belasten wieder Industrieerzeugnisse mit immer höheren Zöllen. Geht es denn nicht, einen Mittelweg einzuschlagen? — Industrieprodukte gegen landwirtschaftliche, da wäre doch schon eine Möglichkeit zum Eingreifen gegeben. Riesenunternehmen fusionieren sich, um sich nicht unnützlich gegenseitig zugrunde zu richten, sicherlich nach sehr reiflicher Überlegung. Warum tun dies nicht die Staaten, die auch kaufmännisch denken und handeln sollten?

Wenn die Bevölkerung sehen würde, daß man wirklich etwas zur Milderung der schweren Situation unternimmt, wäre auch die Hoffnungslosigkeit nicht so groß, denn Apathie ist eine Krankheit, die sehr schwer zu bannen ist.

Arbeitslosigkeit, Nichtstun, Mangel an Ernährung und Bekleidung sind sehr gefährliche, die Staatsgrundgesetze untergrabende Erscheinungen. Sie sind gefährlicher als Benzindämpfe, denen man mit offenem Licht nahekommt. Wenn auch alle Vorsichtsmaßnahmen gegen Eruptionen getroffen sind, so ist dies noch lange kein Mittel, um dem großen Elend zu steuern. Harmlosere und ungefährlichere Mittel wären unbedingt anzuraten. Warnende Stimmen gibt es wieder genügend; nicht die Zeit ungenützt verstreichen lassen, wie dies schon zu so vielen Malen geschehen ist!

**Autosteuer.** Laut Art. 8 Pos. 14, Dz. Ust. Sl. Nr. 6 vom 31. März a. c. sind von der Autosteuer befreit:

1. Automobile für den Amtsgebrauch derjenigen Personen, welche laut internationalem Rechte die Exterritorialität besitzen, Berufs-

konsule, welche Untertanen fremder Staaten sind, insofern in dem betreffenden Staate das gleiche Recht Geltung besitzt.

2. Staatsämter u. Behörden (Zivil u. Militär) sowie Selbstverwaltungskörper.

3. Staatliche Unternehmen: Staatseisenbahn, Post, Telegraf und Telefon mit Ausnahme derjenigen Beförderungsmittel, welche für die entgeltliche Beförderung von Personen und Gepäck dienen.

4. Beförderungsmittel von Institutionen und Unternehmen öffentlicher Wohlfahrt: Spitäler, Desinfektionsanstalten, Feuerwehr, Rettungsgesellschaft, Wasserleitung, Kanalisation, sowie Stadtreinigung, ebenso Wohltätigkeitsinstitutionen, insofern diese Beförderungsmittel für die Durchführung der Institution obliegender Tätigkeiten bestimmt sind, wie auch Beförderungsmittel der städtischen Unternehmen, insofern selbe für den entgeltlichen Transport von Personen u. Gepäck innerhalb des Stadtgebietes bestimmt sind.

5. Traktore für die Landwirtschaft, insofern diese zur Beförderung von Lasten auf öffentlichen Straßen nicht verwendet werden.

6. Lastautomobile weniger als 1500 kg schwer, insofern diese Konsumgenossenschaften gehören, die mehr als 500 Mitglieder zählen.

§ 15. der Verordnung vom 21. April 1931, Dz. Ust. Sl. Pos. 20 lautet: Der Gebühr unterliegen nicht mechanische und durch Pferde gezogene Beförderungsmittel, welche für Transporte eigener Waren des Unternehmens Verwendung finden. Ebenso unterliegen dieser nicht gemietete Beförderungsmittel gegen Entgelt aufgenommen.

Dieser Paragraph betrifft die in Art. 6 obcitirten Gesetzes vom 30. März a. c. festgesetzten Gebühren in der Höhe von je 3 Groschen eines Tonnenkilometers verfrachteter Waren.

KAHLE auf



Kleine Klasse : I. Preis.

10.000 Kilometer-Fahrt durch Europa.

In Prag fanden letzter Tage Beratungen polnischer und tschechoslowakischer Wirtschaftspolitiker statt, welche sich hinsichtlich des Charakters der bisherigen gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen und der Möglichkeiten ihrer weiteren Entwicklung, aussprachen.

Auf Grund des unter schweren Wehen geborenen Handelsvertrages aus dem Jahre 1925, hätten sowohl polnische, als auch tschechische Wirtschaftspolitiker, schon viel früher einen lebhafteren Wirtschaftsverkehr zwischen den beiden Nachbarstaaten, die vollkommen geeignet sind, sich zu ergänzen, schaffen können. Heute wo Deutschland und Österreich eine Zollunion schließen wollen, erinnert man sich, daß man dies doch auch zwischen Polen und der Tschechoslowakei tun könnte.

Viele Millionen Zloty hätten neuerstandene Industrien in Polen, in den letzten 6 Jahren ersparen können, wenn eine wenn auch nicht vollständige Zollunion, schon längst zwischen Polen und der Tschechoslowakei geschaffen worden wäre. Aber es ist auch heute noch nicht zu spät! Nur müßte rasch zugegriffen werden.

## Zollentscheidungen.

Metallsterilisatoren zum Auskochen chirurgischer Instrumente, in Gestalt eines gewöhnlichen Kästchens mit Einsatz und Deckel, aber ohne sonstiges Zubehör, aus den in Tarifstelle 143 genannten Metallen — nach Pos. 149 Punkt 7 entspr. Buchstabe.

Die gleichen Sterilisatoren aus vernickeltem Eisenblech, nach Pos. 154 P. 4.

Im Handelsvertrag nicht vorgesehene Rosenkränze aus Metallkügelchen oder aber aus solchen Kügelchen mit Zusatz von Metalbildern, alles versilbert, als Erzeugnisse aus versilberten unedlen Metallen, nach Pos. 149 P. 11 entspr. Buchstabe.

Die Entscheidung berührt nicht die Verzollung von Rosenkränzen aus gewöhnlichen Stoffen, die nach dem polnisch-tschechoslowakischen

Handelsvertrag nach Pos. 215 P. 3 oder 4 unter Anwendung der Vertragsermäßigung zu verzollen sind.

Gehärtete Walzen aus Pos. 150 P. 4 sind mit dem Vertragssatz (sofern sie natürlich aus Vertragsländern eintreffen) nur dann zu verzollen, wenn sie den im polnisch-tschechosl. Vertrag festgelegten Ausmaßen entsprechen, wobei für die Bestimmung der Länge der Waize nur der arbeitende Teil der Walze zu berücksichtigen ist.

Zur Herstellung von Klapphüten benutzte Gerippe aus Bandstahl, ohne Zusatz von Geweben oder anderen Stoffen, als bearbeitete Stahlerzeugnisse nach Pos. 153 P. 1 a.

Gelenk-(Glieder)-Ketten, sogar in Gestalt einzelner Glieder, ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Kette, nach Pos. 153 P. 8 entspr. Buchstabe.

Erzeugnisse aus Kupferdraht zur Herstellung von Glühlampen.

Bei der Herstellung von Glühlampen zur Verbindung des Glühfadens mit der Außenleitung benutzte Erzeugnisse aus Kupferdraht, in Gestalt von Fäden unbestimmter, von der Größe der Glühlampe unabhängiger Länge, die an beiden Enden geschmolzene Stellen aufweisen und lediglich Verbindungsdrähte, aber nicht Glühdrähte darstellen, als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Kupferdraht, nach Pos. 156 P. 10 a.

Büroscheren zum Papierschnneiden — wie nicht besonders genannte Scheren nach Pos. 158 P. 1 a.

Aus Zellhorn hergestellte Scheiben mit Einteilungen zum Festlegen der Winkelgröße bei Zeichenarbeiten — wie Zeicheninstrumente nach Pos. 169 P. 3.

Die Beschaffenheit des gewöhnlichen Stoffes hat in den Fällen, in denen die Zuweisung der Ware von ihrer Bestimmung abhängig ist, auf die Tarifierung dieser Waren keinen Einfluß.

Im Rundfunkwesen benutzte Stecker, die gesondert oder zusammen mit aufgesetzten Dosen eingehen, nach Pos. 169 P. 29 b als Teile von Radioapparaten.

Steckdosen dagegen, die ohne Stecker eingehen, sind im Hinblick auf die Möglichkeit ihrer verschiedenen Verwendung je nach Stoff und Vollendung abzufertigen.

Dreiecke, Ovale und Erzeugnisse anderer Formen aus Zellhorn in Bogen, sogenannte Mediatoren, die zum Zupfen der Saiten von Mandolinen oder anderen ähnlichen Instrumenten verwendet werden, wie Teile von nicht besonders genannten Musikinstrumenten nach Pos. 172 P. 4.

## Internationale Auto-Ausweise.

Für Fahrten in das Ausland sind im allgemeinen folgende Ausweise notwendig:

Paß, Triptyk oder Grenzpassierschein, Internationaler Fahrausweis oder Internationaler Führerschein und Internationaler Zulassungsschein, Nationalitätenschild. — Für die Schweiz, Österreich und Italien können Triptyk oder Grenzpassierschein wegfallen, da diese Länder provisorische Eintrittskarten ausgeben.

Vertreter kautionsfähig, aus der techn. Eisen- und Galanteriebranche, übernimmt erstklassige Vertretungen in Warszawa. Adresse erliegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen, oder ist unter C. VII. 18/203 bei der Handelskammer Bielsko zu erfahren.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	211.60	Oslo	238.80
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.60	Prag	26.41
Danzig	173.35	Riga	171.70
Holland	358.77	Schweiz	173.05
Helsingfors	22.43	Spanien	86.85
Italien	46.68	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.79	Stockholm	238.95
London	43.38	Wien	125.30

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Hundert Dinge braucht man zum Leben.

Von einem Philosophen des Altertums erzählt man sich, er habe auf die Frage nach seinem Vermögen in stolzer Bescheidenheit geantwortet: „All mein Gut trage ich mit mir!“ Damit meinte er mehr geistige als materielle Schätze, denn unter der warmen Sonne Griechenlands war die Bekleidung des Weltweisen nicht eben sehr reichlich. In unserer Zeit hätte jene Antwort schon einen anderen Sinn. Man braucht nicht gerade in Gestalt eines kostbaren Brillanten sein ganzes Vermögen mit sich zu führen. Nein, auch die Dinge, die der moderne Mensch überhaupt täglich mit sich trägt, repräsentieren einen nicht zu unterschätzenden Wert. Zwar: nackt und bloß kommt man zur Welt, und nackt und bloß verläßt man sie wieder, aber in der Zwischenzeit ist ein wesentlicher Teil unserer Lebensarbeit darauf gerichtet, uns die Dinge zu verschaffen, die zur persönlichen Ausstattung des Kulturmenschen gehören. Ein ganzes kleines Warenhaus, sozusagen ein Miniatur-Porträt der Leipziger Messe kommt dabei heraus, wenn wir einmal zuhause all die Gegenstände, die auf Schritt u. Tritt unsere getreuen Begleiter sind, sortieren und übersichtlich nebeneinander schichten. Wieviel Dinge gehören zu unserem Alltagskostüm? Wir beginnen zu zählen: zwei Schuhe, zwei Strümpfe — und ein jeder mag für sich weiter rechnen und finden, daß eine ganz erstaunliche Zahl dabei resultiert, zumal wenn man neben den eigentlichen Kleidungsstücken auch das Uebrige nicht vergißt: Kragenknöpfe, Nadeln, Ketten, Ringe, Uhr, die Geldbörse und die Handtasche, die Aktenmappe, den Schirm, den Stock, die Zigaretten-dose und das Feuerzeug und vieles andere. Es ermüdet uns garnicht, all diesen persönlichsten Besitz auf Schritt und Tritt mit uns herumzutragen. Im Gegenteil, wir haben unsere Freude daran. Unser individueller Geschmack, unser eigener Stil wird gerade durch diese kleinen Dinge reizvoll zur Geltung gebracht. Daß es an Abwechslung dabei nicht fehlt, dafür sorgt die Mode, die sich mit Recht nicht nur um die Kleidung, sondern auch um Schmuckwaren, Lederwaren, Raucherartikel, kosmetische Erzeugnisse und die so vielseitigen „Galanteriewaren“ liebevoll bemüht. Und auch „teuer“ sind diese Dinge nicht, denn sie sind ja auf den Massenabsatz angewiesen, auf den Bedarf der Millionen. Deshalb gibt es in den Gegenständen der persönlichen Ausstattung immer wieder Neues, Ueberraschendes, was am besten der große internationale Markt auch für diese vielen kleinen Dinge, die nächste Leipziger Herbstmesse, beweisen wird.

## Die Technik auf der XII. Reichenberger Messe.

15.—21. August 1931.

Besonders auf dem Gebiete der Technik gibt es ununterbrochen Neuerungen und Verbesserungen und es ist eine Existenzfrage für jeden Geschäftsmann, sich über die Fortschritte in der Technik laufend orientiert zu halten.

Auch in der Verkaufspraxis technischer Erzeugnisse hat die Neuzeit Wandlungen geschaffen. Die üblichen Verkaufsmethoden, Maschinen und technische Artikel vorzugsweise im Reiseverkehr durch Prospekte, Illustrationen und Skizzen anzubieten, haben sich als nicht am geeignetsten erwiesen und es hat sich gezeigt, daß insbesondere schwere und sperrige Produkte nur auf den Messen den Interessenten vorgeführt und angeboten werden können. Im Betriebe vorgeführte Maschinen, die vom Interessenten mit aller Gründlichkeit bei der Arbeit beobachtet und studiert werden können, stellen daher ein vorteilhafteres Angebot dar, und reizen eher zum Kaufe, als durch einen Reisevertreter angebotene Erzeugnisse.

Wie vorauszusehen, hat die Technik auf der Reichenberger Messe eine besondere Stelle erreicht und die Erfahrungen lehren, daß die Messebeschickung insbesondere für den Fabrikanten technischer Erzeugnisse die vereinfachteste Kundenwerbung darstellt, denn außer der Gelegenheit, direkte Messengeschäfte abzuschließen, bietet sich weiter die Sicherheit, viele auf der Messe verzeichnete Interessenten nach der Messe in Ruhe weiter bearbeiten zu können.

Ein Vorschlag den sicherlich ein schwer betroffener Steuerträger ausgedacht haben muß, wird dem „Przegląd Kupiecki“ eingeschendet:

„Des Menschen Hirn trachtet Menschenarbeit immer mehr durch Maschinen zu ersetzen. Eine Maschine braucht viel weniger, kostet weniger, arbeitet gleichmäßig und ausgiebiger, hat keine Launen und keine Ambitionen.“

Es wäre demnach darüber nachzudenken, ob man nicht so eine Arbeitsmenschen-Maschine auch für unsere Steueradministration verwenden könnte, zumal man vieler Leute Gehirn mit einer solchen nicht komplizierten Maschine ersetzen könnte.

Welches wären die Anforderungen an solch' eine Maschine? Die Maschine braucht nichts zu können, sie hat es nicht nötig sich den Kopf über Gesetze, Verordnungen, Rundschreiben, Interpretationen, Auslegungen, Anordnungen u. ähnl. zu zerbrechen, sondern könnte noch mit größerer Präzision die ihr anvertraute Funktion erfüllen. Sie würde vor allem mehrere Stunden beim Schreibtisch sitzen, die „Akten“ ablegen, ohne sie erst zu lesen, zumal zum abschlägigen Bescheid doch gar keine Anstrengung nötig ist. Mit den Parteien, welche sich persönlich einfinden, würde sich diese Maschine erst gar nicht einlassen, sondern ihnen gleich beim Betreten der Kanzlei zurufen: „Es fehlen die gesetzlichen Grundlagen zur Erfüllung der Wünsche der Partei“; auch wenn die zudringliche Partei sich nicht abschütteln liesse, würde die Maschine empfehlen, die „Wünsche schriftlich einzubringen“, welche „zur gegebenen Zeit nach Durchsicht und nach Möglichkeit“ ihre Erledigung finden würden. Es ist wohl nicht nötig hinzuzufügen, daß der Maschinenmensch nach Ablauf einer entsprechend langen Frist, das Gesuch abweist und wiederum nur die Worte „Zufolge Fehlens gesetzlicher Grundlagen“ ohne dies näher begründen zu müssen, gebraucht, zumal zur Begründung eines ablehnenden Bescheides doch eine gewisse Intelligenz benötigt wird.

Ebenso mechanisch würden die Einschätzungen vorsichgehen. Die Maschine würde die vorjährige Einschätzung unter alljährlicher, speziell eingeschalteter Erhöhung, als Grundlage nehmen; diese Arbeit wäre auch genauer, als die bisherige Festsetzung der Steuern. Auch bei den Exekutionen könnte diese Maschine in Betrieb gesetzt werden. Statt eines Menschen, der hie und da doch ein „Herz“ besitzt, könnte diese Maschine mit einer entsprechenden Pumpe die Steuerreste aus den Steuerträgern herausziehen.

So könnte eine einzige Maschine mit Leichtigkeit die Tätigkeit vieler Beamten ersetzen, während die Kosten nach genauer Kalkulation, jährlich höchstens 5000 Zl betragen würden.

## Die Tschechosl. Luftverkehrs Gesellschaft

gibt bekannt: Ab 1. Juni würde eine neue Strecke Marienbad-Halle/Leipzig- und Prag-München-Zürich-Basel eröffnet. Besucher der Leipziger und Prager Messe erhalten eine 10%ige Ermäßigung der Hinreise und eine 18—20%ige, bei gleichzeitiger Lösung der Rückfahrkarte. Es besteht eine kombinierte Beförderung von Eilpaketen nach U.S.A. über Rotterdam. Ab 15. Mai besteht Luftpostverkehr nach Rhodus über Brindisi-Athen.

Sowohl der Kaufleuteverband, Cieszyn-Bobrek, als auch der Industriellenverband, haben sich für die Einverleibung Bobreks, in das Stadtgebiet Cieszyn ausgesprochen, wenn das durch den Sejm zu beschließende Gesetz folgenden Zusatzartikel erhält: Die Wojewodschaft verpflichtet sich, in den ersten zehn Jahren alle Kapitalien, welche zur Durchführung der Kanalisation, Wasserleitung, Straßenbau, Gasleitung und ähnl. nach Bobrek nötig sein werden, der Stadt Cieszyn aus eigenem zur Verfügung zu stellen.

In den weiteren zehn Jahren sind die notwendigen Kapitalien für solche oder ähnliche Zwecke, zu einem sehr niedrigen Zinsfuß, langfristige, seitens der Wojewodschaft, zu kreditieren.

Die neuen Grenzübertrittscheine, die laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft, anfangs April eingeführt werden sollten, können angeblich wegen Weigerung der tschechischen

Behörden dem Publikum nicht ausgefolgt werden. Soweit von tschech. Seite aufgeklärt wird, haben sich die tschech. Behörden fünf Jahre ernstlich bemüht, die neuen Grenzscheine endlich einzuführen und stießen auf ernstem Widerstand auf polnischer Seite. Erst im Herbst 1930 wollten die polnischen Stellen die Grenzscheine so schnell als möglich in Umlauf bringen, was selbstverständlich nicht so rasch anging. Der Akt liegt derzeit in Brünn bei der Landesregierung. Hätte man nicht fünf Jahre nutzlos verstreichen lassen, wären die Grenzübertrittscheine schon längst im Besitze des Publikums.

Die Steuergerichte welche bereits seit Jahren von uns auf das wärmste empfohlen wurden und deren Einführung beschleunigt werden sollte, dürften wahrscheinlich gegen Ende d. J. eingeführt werden, da das Finanzministerium ein Gesetzprojekt vorgelegt hat.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix.

In den ersten vier Monaten des Jahres 1931 sind 49.327 neue Versicherungen über ein Kapital von 26,500,000 Dollar abgeschlossen worden. Hievon entfallen 21% auf Oesterreich und 79% auf das Ausland. An Prämien sind in diesen 4 Monaten insgesamt 5,400,000 Dollar vereinbart worden; an Versicherte und deren Hinterbliebene wurden 1,385,860 Dollar ausgezahlt.

Vorzugszinsen sind nicht zu bezahlen, wenn man den Umsatzsteuerrest des Jahres 1930 laut Vorschrift am 15. Mai und 15. Juni pünktlich bezahlt. Sollte ein Steueramt trotzdem Verzugszinsen anfordern, so ist dies sofort zu reklamieren, eventuell bei der nächsten Zahlung in Abzug zu bringen.

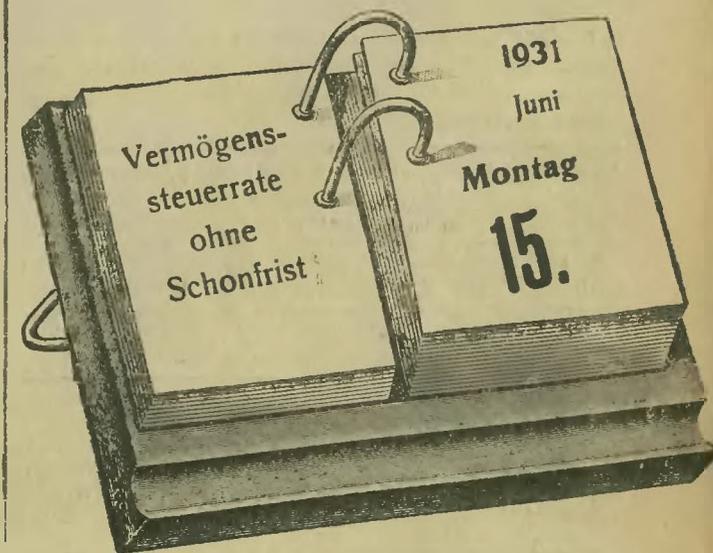
Bis zum 15. Juli können alle Umsatzsteuerzahler beim zuständigen Steueramte in einem individuell verfaßten Gesuche um Herabsetzung der Umsatzsteuerraten für das laufende Jahr ansuchen.

Nach langem, schweren Leiden, ist letzter Tage, Frau Sidy Loewenberg, geb. Steinberg, Witwe nach dem Bielitzer Großkaufmann J. Loewenberg im Alter von 63 Jahren, verschieden. Die Verblichene erfreute sich allgemeiner Sympathien.

Der Herr Finanzminister Jan Piłsudski, empfängt am Dienstag u. Freitag jeder Woche von 11 bis 13 Uhr und sind Anmeldungen beim Sekretariat Tel. Nr. 658 55 vorzunehmen.

## Zahlungseinstellungen

Dawid Leib i Chana Sackowie Kołomyja, Berisch i Fani Diamant Ludwikówka/Dolina, Samuel Zimet Trembowla, Zelman Szlomowicz Wołoszanka, Szymon Leib Goldwender Ustrzyki Dolne, Samuel i Eisenberg, Mościska, Adolf Eisner Stanisławów, Adam Smyczkowski Siedlisko, Salomon Silfinger Stanisławów, Tow. Naftowe „Segil“ Sp. z. o. o. Nadwórna, „Renaissance“ Stanisławów, Moses Grunspan Dynów, Leon Einhorn Zborów, Dawid Honig Tarnów, Ire Bald Przemyślany, Rachel Hellman Zołyta, Ozjasz Amster Ranizów, Włodzimierz i Eugenja Sienkiewicz Rudki.



**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarden textylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„**PRIMUS**“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Kröger, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER, CIESZYN**  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**ERNST PRESSER**, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „**SILESIA**“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.**Zeitungen:**„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL REVUE**« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31-a.»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148****Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER, CIESZYN**, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„**PALAS**“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina** gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H.**, Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin  
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBCNA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.**RINDL i SKA, CIESZYN**  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„**POMORZANKA**“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.**Heute muss man mehr verdienen ....**Mehr Kundenbesuche, kein Warten auf  
Anschlüsse, keine Zeitvergeudung.Der Kilometer kostet 10 Groschen an  
Benzin und Oel.Wer Auto „Z“ 9 fährt, wird feststellen,  
wieviel mehr Verdienstmöglichkeiten  
sich bieten.Keine separaten Spesen für Gepäck, vier  
bequeme Sitze, zuverlässigstes Beförde-  
rungsmittel, kleinste Steuerabgaben.  
Verlangen Sie Offerte!!

Tschechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn.

Generalrepräsentanz **ROBERT BERGER, CIESZYN.**

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**oder ehrenamtlichen Vertreter  
**ROBERT BERGER, CIESZYN**

\*\*\*\*\*

**FESTWOCHEN**

in Wien

7. bis 21. Juni

Den Gästen werden ganz außergewöhnliche  
Vorteile geboten durch**FESTKARTEN**

die zum Preise von Zł 6.50 erhältlich sind.

Die Festkarte bietet: Visumfreie Einreise zwi-  
schen dem 7. Mai und 21. Juni, 30% Fahrpreis-  
ermäßigung für die Rück- oder Weiterfahrt schon  
nach 5-täg. Aufenthalt. Fahrpreisermäßigungen auf  
verschiedenen Ausflugslinien, den Dampfschiff-  
fahrtsgesellschaften u. ähnl. — Ermäßigung von  
Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen.

Auskünfte aller Art sowie Festkarten durch:

»**MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR, CIESZYN,**

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8-9

Telefon 115, 33, 156.

\*\*\*\*\*

**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift**TEXTIL REVUE**Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie**P R A G XII, U ZVONÁŘKY 9****Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. Juni 1931.

Nr. 47

## Stoffe u. Industrien der Straße.

### Teer- und Asphaltstraße.

In den letzten 3 Jahren haben sich im Bau von Teer- und Asphaltstraßen Fortschritte und Neuerungen ergeben, die sich auf die Baustoffe, auf die Herstellung der fertigen Decke und auf die Straßenbaumaschinen beziehen. Während die Fortschritte auf dem Gebiet der Baustoffe das Ergebnis der wissenschaftlichen Forschung sind, und die beteiligte Industrie in erster Linie die Baumaschinen entwickelt hat, ist die Ausgestaltung der Decken das Ergebnis des Zusammenarbeitens von Forschungsstellen, Industrie u. Unternehmertum gewesen.

Die Bindemittel Asphalt und Teer sind in den letzten Jahren weitgehend durchforscht worden. Die Probleme um den Asphalt sind verhältnismäßig gering, nachdem die Viskositätseigenschaften geklärt sind. Dagegen bietet der Teer der wissenschaftlichen Forschung noch ein weites Feld. Im besonderen ist es die Frage des Einflusses des Kohlenstoffes und der Zähflüssigkeit auf die Bewährung in der Straße. Das Zusammenmischen von Asphalt u. Teer hat sich bei vielen Herstellungsarten als zweckmäßig erwiesen, indem dabei die jedem Material eigentümlichen Eigenschaften zur Geltung kommen. Die Frage Asphalt oder Teer, ist nach der Anschauung der meisten Wissenschaftler und Straßenbausachverständiger dahin entschieden, daß es sich nicht darum handeln kann, das eine oder das andere Material anzuwenden, sondern daß es zweckmäßig ist, jedem Material das seiner besonderen Eigenart entsprechende Gebiet zuzuweisen.

Die Bestrebungen der letzten Jahre gingen besonders dahin, die Bindemittel so zu gestalten, daß sie bei gewöhnlicher Temperatur verwendbar sind. Die Emulsionen, insbesondere die Asphalt-Emulsionen, entsprachen allen Anforderungen und haben sich bestens bewährt. Neuerdings geben auch die mit leicht flüchtigen Lösungsmitteln verdünnten Teere und Asphalte geeignete Straßenbaustoffe ab. Mit Kalteeren kann man die Materialien an der Baustelle selbst mischen und auf diese Weise eine Decke erstellen, die dem Tränkverfahren überlegen ist. Auch gefluxter Asphalt wird nach der Entwicklung, die in Amerika festzustellen ist, für den Straßenbau an Bedeutung gewinnen.

Bei der Beurteilung der Eigenschaften der verschiedenen Mineralmassen in Beziehung zu dem Bindemittel, handelt es sich im besonderen darum, die Haftfestigkeit zwischen den genannten Stoffen zu erforschen. Wertvolle Arbeiten hierüber sind bei dem Institut für Straßenbau an der Technischen Hochschule Dresden im Gange. Die Auswahl unter den Materialien hat sich insofern vermehrt, als neuerdings neben den natürlichen Gesteinsvorkommen und neben der Hochofenschlacke auch Bleischlacke und Phosphorschlacke zur Verfügung steht.

Die Ausführung der Decken ist in den letzten Jahren mannigfach verbessert worden. Die Verwendung der durch Erhitzung dünnflüssig gewordenen Bindemittel stellt im Tränkverfahren

eine wohlfeile Art der bituminösen Decken dar, da teure Maschinenanlagen zum Mischen dabei erforderlich sind. Bei der Anwendung von gefluxtem Teer (Kalteer) oder gefluxtem Asphalt kann eine einfache Mischeinrichtung benutzt werden, um eine vollwertige Decke im Mischverfahren zu erzielen. Die Gußasphaltdecke, die sich besonders für großstädtische Straßen eignet, ist dadurch verbessert worden, daß man sie walzen kann, wodurch die Arbeitsleistung je Tag erheblich erhöht wird. Der nach dem Prinzip des Hohlraumminimums hergestellte Teerbeton ist mehrfach angewendet worden, nachdem es gelungen ist, den Teer durch reichliche Zugabe von Füllstoffen bezüglich seiner physikalischen Eigenschaften soweit zu verbessern, daß die Grenztemperaturen dem Bestand nicht mehr gefährlich werden können. Endlich sind verschiedene neue Deckenarten entstanden, welche ein Gemisch von Asphalt und Teer benutzen.

Auszug aus einem Vortrag von Professor Geißler, Dresden, auf der Bautagung »Straße u. Brücke« gelegentlich der Leipziger Baumesse am 5. März 1931.

### Gewinne der Kaufleute

werden, wenn sie keine Bücher führen, einfach nach der vom Ministerium festgelegten Norm gerechnet und so besteuert. Der Kaufmann muß so viel verdient haben und wenn nicht, so macht dies auch nichts, die Einkommensteuer muß er laut Norm bezahlen. Aus nachstehenden, dem Monitor entnommenen Bilanzveröffentlichungen, sollen die Gewinne angeführt werden, welche die Bücher führende Industrie in Polen ausweist. Wenn man diese »Gewinne« durchsieht, wundert man sich nicht, daß aus der Kaufmannschaft, die keine Bücher führt, so viel als nur möglich herausgezogen wird.

»Huta Pokoj«, Aktien- und Reservekapital 73 Millionen, Bilanzsumme 203 Millionen, Verlust 2,900.000 Zł.

T. A. fabryka szkła, Zawiercie, Grundkapital 2,8 Mill., Verluste 47.124 Zł.

Fabryka Portland-Cementu Klucze Spółka A. Aktienkapital 1,8 Mill., Verlust 46.331.— Zł.

Zjedn. Fabryki Terpentyny Puszczka Biało-wiejska Aktienkapital 700.000 Zł, Bruttonutzen 256.366 Zł, Verlust 14.974 Zł.

Przetwórnia Olejów roślin. Spółka A. Radom, Bruttonutzen 510.704 Zł, Gewinn netto 5083 Zł.

Union Textile S. A. Częstochowa, Bruttonutzen 3,5 Millionen, Bilanzkapital 32 Millionen, Verlust 1,7 Millionen Zł.

Manufaktura Bawełniana F. Eisenbraun, Łódź, Grundkapital 5,3 Millionen, Bruttogewinn 12,4 Millionen, Gewinn 93.307 Zł.

Złnierska Farbiarnia i Apretura S. A. 800.000 Zł Kapital, Verlust 96.652 Zł.

Bezet S. A. Warszawa, Aktienkapital 1,5 Mill., Verlust 276.490 Zł.

Polskie Zakłady Bacbock-Zieleniewski S. A., Sosnowiec, Verlust 80,492 Zł.

## Bis 21. Juni

### Visumfrei nach Österreich

Legitimation Zł 6.50 plus Porto

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn  
Telefon 115, 33, 156.

Tow. fabryka motorów Perkun, Warszawa, Aktienkapital 1,4 Mill., Bruttonutzen 968.872 Zł, Verlust 54.140 Zł.

Atra Przem. Chem. S. A., Poznań, Verlust 95,554 Złoty.

Opatowska Spółka Akc., Ostrowiec, Aktienkapital 450.000 Zł, Verlust 51.317 Zł.

Belgijska Sp. A. Tow. Akc. Sochaczewskiej Fabryki stuczn. jedw. Warszawa, Nettoverlust 77.560 Zł bei einem Bruttonutzen von 804.990 Zł.

### Die Bestimmung des Erstarrungspunktes bei Fett.

Um bei allen Zollämtern ein einheitliches Verfahren zur Bestimmung des Erstarrungspunktes von Fetten zu schaffen, wird nachstehend die im Laboratorium des Zolldepartements angewendete »Finkener«-Methode mitgeteilt:

150 Gramm des zu prüfenden Fettes werden in einer Porzellanschale im Wasserbad geschmolzen und in diesem Bad 10 Minuten lang gelassen. Nach dem Abwischen des Wassers vom Boden des Dämpfers, wird das Fett in den Kolben des Finkener-Apparats umgegossen und dieser Kolben bis zum Strich mit Fett gefüllt. In diesen Kolben wird das zum Apparat gehörende Thermometer eingesetzt, der so vorbereitete Kolben in das entsprechende Kästchen hineingestellt und die Deckel des Kästchens geschlossen. Das Thermometer zeigt nach einiger Zeit eine Temperatur von etwa 50° C an. Von diesem Augenblick an, ist die Temperatur des Fettes alle zwei Minuten zu vermerken. Bei Hartfetten bleibt die Temperatur an einer bestimmten Stelle eine Zeitlang unverändert; darauf beginnt sie zu steigen, erreicht einen bestimmten Punkt, um dann wiederum zu fallen. Der bei dem Steigen des Thermometers erreichte höchste Punkt ist der Erstarrungspunkt des Hartfettes.

Bei weichen Fetten bleibt die Temperatur in einem bestimmten Augenblick längere Zeit bestehen, steigt aber nicht wie bei Hartfetten an, sondern sinkt schließlich weiter. Der Punkt, auf dem sich die fallende Temperatur hält, zeigt den Erstarrungspunkt der weichen Fetten an. Um den genauen Erstarrungspunkt festzustellen, ist die Bestimmung zweimal durchzuführen. Stimmt in beiden Fällen die vermerkte Temperatur überein, so kann der Erstarrungspunkt als richtig angesehen werden. Bei abweichenden Ergebnissen ist die Untersuchung mehrmals zu wiederholen, bis einheitliche Ergebnisse erzielt werden. Das Fett aus dem Kolben ist durch vorsichtiges Anwärmen des Kolbens im Wasserbad zu entfernen.

## Vormerkkalender

Juni

1931

30 Tage

18	Donn.	17.—20. Juni Aichungen in Goleiszów
19	Freitag	Bewilligte Steuerraten einhalten, da Exekution unvermeidlich
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie fällig
21	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
22	Montag	22.—24 Aichungen in Puńców, Dzingułow, Leszna górna
23	Dienstag	25.—27. Aichungen in Pogwizdów
24	Mittw.	Bis 28. VI. Umsatzsteuer pro Mai für alle monatlich Zahlenden

Beispiel:

Das Thermometer zeigte nach dem Hineinsetzen in den Kolben 65° C.

Nach dem Fallen der Temperatur auf 50° C zeigte das Thermometer alle 2 Minuten folgende Grade: 48, 45, 38, 36, 35, 34, 33,7, 33,2, 33,8, 32,4, 31,7, 31,4, 31, 31,5, 32,8, 33, 33,8, 32,6, 32° usw.

Daraus ergibt sich, daß der Erstarrungspunkt des untersuchten Hartfettes 33° beträgt, denn dies ist im vorliegenden Falle der höchste Stand des Thermometers.

## Gegen die Zwangsversteigerungen.

Der Begriff »Zwangsversteigerung« ist mit unserer heutigen Wirtschaftskalamität organisch verwachsen und bildet das Schreckmittel für die gewerbliche und kaufmännische Welt. Einerseits trägt die Art, mit welcher Zwangsversteigerungen bei uns zur Ausführung gelangen, dazu bei, den Ruin von Firmen und Privatpersonen durch die Schleuderpreise herbeizuführen, auf der anderen Seite bilden sie für das kaufmännische Leben und die Preisgestaltung eine schwere Gefahr. Zu wiederholten Malen wurde in der Öffentlichkeit Klage darüber geführt, daß sich die zwangsvollziehenden Organe bei den Zwangsversteigerungen größter Rücksichtslosigkeit befleißigen und daß für die versteigerten Gegenstände oft Preise erzielt werden, die zu dem wirklichen Werte in keinem Verhältnis stehen. Es war daher an der Zeit, daß sich die höheren behördlichen Instanzen mit dem Problem der Schleuderwirtschaft bei den Zwangsversteigerungen befaßten. Der Präsident des Appellationsgerichtes in Posen, hat den Posener Bezirksgerichten ein Rundschreiben zugehen lassen, in welchem er sich dahin ausspricht, daß ein gepfändeter Gegenstand nicht unter der Hälfte, des gewöhnlichen Verkaufswertes veräußert werden darf.

Das Rundschreiben sagt folgendes:

»Es ist bekannt geworden, daß die Zwangsvollzugsorgane bei der Durchführung von Versteigerungen nicht immer die Bestimmungen innehalten, wonach die Abschätzung und das niedrigste Versteigerungsangebot der gepfändeten Gegenstände beachtet werden müssen. Größtenteils wird die pflichtgemäße Hinzuziehung eines landwirtschaftlichen Sachverständigen unterlassen, der den Wert der Getreidefrüchte auf dem Halm sowie der in Abs. L. IV § 811 der Zivilprozeßordnung festgesetzten Gegenständen bestimmt. Ich mache daher auf § 80 der Instruktion für Gerichtsvollzieher vom 24. März 1914 aufmerksam, der den Gerichtsvollziehern die Hinzuziehung eines Sachverständigen zur Pflicht macht, sofern die verpfändeten Gegenstände den Wert von 300 Zł übersteigen. Ein Sachverständiger muß selbst bei einem niedrigeren Werte herangezogen werden, wenn dies der Schuldner verlangt, ferner wenn die Zwangsversteigerung dadurch nicht eine Verzögerung erleidet und hierdurch nicht zu hohe Kosten entstehen.

Ferner ist bekannt, daß die Gerichtsvollzieher oft gepfändete Gegenstände zu äußerst niedrigen Preisen versteigern, wobei der erzielte Wert nur ein geringer Bruchteil des wirklichen Wertes ist. Daher sind vielfach krasse Beispiele bekannt geworden, wo insbesondere bei Zwangsversteigerungen in landwirtschaftlichen Betrieben das lebende Inventar zu Spottpreisen veräußert wurde. Ich halte es daher für unbedingt notwendig, auf die Bestimmung des § 3 der Verordnung vom 8. Oktober 1914 aufmerksam zu machen, welche ausdrücklich vorsieht, daß gepfändete Gegenstände nicht unter der Hälfte des normalen Verkaufswertes (niedrigstes Angebot) verkauft werden dürfen.

Mit Rücksicht darauf, daß derartige willkürliche und ungesetzliche Zwangsversteigerungsverfahren dem Ansehen der Gerichte zum Nachteil gereichen, dessen Ausführungsorgane die Gerichtsvollzieher sind, ferner in Anbetracht der Tatsache, daß solche Verfahren für das gesamte Wirtschaftsleben des Landes nur nachteilig sind, weil vielfach den Interessen des Gläubigers (Auftraggebers) nicht nachgekommen wird, da keine volle Deckung der Forderung zu erlangen ist, und nicht zuletzt der Schuldner vollkommen ruiniert wird, bitte ich die Präsidenten des Bezirksgerichtes, den unterstellten Gerichtsvollziehern des Gerichtsbezirkes die Anweisung zu erteilen und die strikte Durchführung der erwähnten Bestimmungen im Auge zu behalten.

Dieses Rundschreiben des Präsidenten am Appellationsgericht in Posen, dürfte von allen am Wirtschaftsleben mittelbar oder unmittelbar Beteiligten mit größter Befriedigung zur Kenntnis genommen werden und sollte auch in Schlesien herausgegeben werden.

## Bier-Ersatzmittel — verboten.

Das Finanzministerium hat an alle unterstellten Ämter nachstehende Verlautbarungen hinausgesendet:

In der letzten Zeit zeigten sich im Lebensmittelhandel Extrakte unter verschiedenen Namen wie z. B. Smakosz, Powomel, Prosperité, Piwola, Jagolin u. ähnliche, welche zur Erzeugung von sogenanntem Hausbräu dienen. Wenn man sich nach der Gebrauchsanweisung dieser Ersatzmittel richtet, erhält man ein Gebräu, welches der Biersteuer unterliegt. Die Erzeugung solchen Ersatzbieres unterliegt der Besteuerung und dem Anmeldezwange.

Diejenigen, die dieses Ersatzbier erzeugen, vergehen sich gegen den Art. 115 Absatz 1 des Finanzstrafgesetzes. Der Strafe unterstehen auch auf Grund des Art. 6 in Verbindung mit Art. 8 des Finanzstrafgesetzes diejenigen, die diese Extrakte erzeugen.

Es wird demnach aufmerksam gemacht, den Verkauf dieser Extrakte zur Erzeugung von Bier im Hause einzustellen, da die Strafen recht empfindlich sind.

KAHLE auf



Kleine Klasse: I. Preis.

10.000 Kilometer-Fahrt durch Europa.

## Zollentscheidungen.

Das Finanzministerium in Warszawa hat entschieden, daß der im Rundschreiben DIV 1711/3 vom 8. Januar 1931 vorgesehene Vertragszoll von 90 Zł für 100 kg auch auf gemahlene, reife und getrocknete Paprika anzuwenden ist. Hierdurch ist die Richtigkeit des in der Verfügung vom 18. März 1931 — T. 1403/31 eingenommenen Standpunkt bestätigt worden.

Der türkische Turing Klub (Turing Klöbü) in Stambul, ist auf Grund eines Abkommens mit dem polnischen Automobilklub in Warszawa, zur Ausstellung von Triptyks für die Einreise von Kraftfahrzeugen in das polnische Zollgebiet ermächtigt worden.

Weingläser, durch vier mattgeschliffene, um das Glas herumlaufende Streifen, gerippt, sind nach Pos. 77 P. 5 b zu verzollen.

Mit einer Lederunterlage versehene Kratzen, die von Friseuren zum Kämmen ausgekämmten Frauenhaars benutzt werden, sind nach Pos. 156 P. 6 a zu verzollen, da in dieser Tarifstelle Kratzen aller Art ohne jede Einschränkung hinsichtlich ihres Verwendungszweckes vorgesehen sind.

Für Holzbearbeitungsmaschinen bestimmte Fräser sind nach Pos. 161 P. 3 zu verzollen.

Runde Pappscheiben zum Verschließen von Milchflaschen, mit einem Durchmesser von etwa 3,5 cm, auf der oberen Seite mit einem Werbeaufdruck versehen, sind nach Pos. 177 P. 23 zollpflichtig.

Schuhfülleisten, die aus einem mit Blechklammern zusammengehaltenen Pappleisten und einem darüber befindlichen abnehmbaren Bezug aus kunstseidener Wirkware bestehen, sind wie folgt zu verzollen:

der Pappleisten nach Pos. 177 P. 2 g, der Bezug nach Pos. 205 P. 1 b und Anm. a) zu Tarifstelle 205.

Derartige Leisten werden dazu verwandt, den in Schaufenstern ausgestellten Schuhen ein gefälliges Aussehen zu geben.

Auf blau gestrichenem Papier mit weißer Farbe ausgeführte Handelsreklamen sind als einfarbig nach Pos. 178 P. 4 a zu verzollen.

Düngemittel aus präpariertem Blut mit Zusatz von Phosphorsäure, sowie Kali, wie »Alliment Complex« u. dergl. wegen ihres Albumingehalts nach Pos. 35 P. 5.

Ein dünnes, für durchsichtiges Häutchen aus Schafsdarmhaut zum Unwickeln von Korken für Parfümbehälter aller Art — wie nicht besonders genanntes, gegerbtes Leder nach Pos. 55 P. 11.

Schuhwerk aller Art aus Leder mit Schnürsenkeln aus Seidengarn ist nach Tarifstelle für Schuhwerk zollpflichtig, je nach Stoff und Vollenkung, wobei die Schnürsenkel unberücksichtigt bleiben. Die Schnürsenkel werden besonders verzollt und in diesem Falle als geflochtene Kleinkonfektion aus Seide behandelt.

Seidene Schnürsenkel, die in Wirklichkeit keinen unerläßlichen Schuhbestandteil darstellen, können nicht die Grundlage für die Verzollung des ganzen Schuhwerks als Seidenschuhzeug bilden.

Schühchen aus Baumwollgewebe mit Sohlen aus gewöhnlicher Pappe zum Bekleiden der Leichen von Neugeborenen, obwohl sie das Aussehen und den Charakter von Puppenschuhen haben, wie nicht besonders genanntes Leinenschuhwerk nach Pos. 57 P. 2.

Mündliche Erklärungen des Steuerzahlers vor der Berufungskommission. — Auf Grund Art. 90 des Gewerbesteuergesetzes hat der Steuerzahler das Recht, zu verlangen, daß er zur persönlichen Vernehmung während der Sitzung der Berufungskommission vorgeladen wird. Nach einer Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichtes ist die Berufungskommission verpflichtet, ihre endgültige Entscheidung über eine Berufung während derselben Sitzung zu fällen, zu der der betreffende Steuerzahler zur Vernehmung vorgeladen wird.

Diese Entscheidung des Gerichtes wird damit begründet, daß die Bestimmung des Gesetzes, auf Grund welcher der Steuerzahler das Recht erhält, an der Sitzung der Berufungskommission zur unmittelbaren persönlichen Vernehmung teilzunehmen, bedeutungslos wird, wenn die Kommission ihre Entscheidung erst nach längerer Zeit und womöglich in einer anderen Zusammensetzung fällt.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	211.60	Oslo	238.80
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.60	Prag	26.41
Danzig	173.35	Riga	171.70
Holland	358.77	Schweiz	173.05
Helsingfors	22.43	Spanien	86.85
Italien	46.68	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.79	Stockholm	238.95
London	43.38	Wien	125.30

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Autorouten zur Pariser Kolonialausstellung,**

Die internationale Kolonialausstellung in Paris wird sehr viele Automobilisten nach Paris ziehen. Wir geben daher nachstehend die besten Zufahrtsrouten von einigen Zentren aus:

Von Prag: Karlsbad, Eger, Bayreuth, Nürnberg, Ansbach, Hall, Stuttgart, Horb, Oppenau, Straßburg, Saarburg, Nancy, Void, St. Dizier, Vitry, Sézanne, Coulommiers, Paris. 1120 km.

Von Berlin: Brandenburg, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Paderborn, Hörde (Dortmund), Köln, Aachen, Lüttich, Namur, Dinant, Sedan, Reithel, Reims, Château Thierry, Paris. 1140 km.

Von Basel: Belfort, Vesoul, Langres, Cheumont, Bar s. Aube, Troyes, Nogent, Nangis, Paris. 490 km.

Von Wien und München: St. Pölten, Amstetten, Linz, Lambach, Salzburg, Wasserburg, München, Augsburg, Günzburg, Ulm, Urach, Tübingen, Freudenstadt, Straßburg und weiter wie Prager Route. Von Wien 1250 km, von München 810 km.

Von Frankfurt am Main: Mainz, Bingen, Simmern, Berncastel, Trier, Thionville, Metz, Verdun, Ste. Menohould, Châlons-sur-Marne, Montmirail, Meaux, Paris, 600 km. (Von Trier eventuell über Luxemburg, Stenay, Reims.)

**Unser Export im Januar 1931 und 1930.**

	1931	1930
Insgesamt:	619968	866736
I. Lebensmittel	189394	270058
II. Tiere	35711	61569
III. Tierprodukte	20149	24030
IV. Holzmaterial u. Erzeugn.	67662	114463
V. Pflanzen u. Teile n. bes. gen.	21135	31138
VI. Baumaterial u. Ceram. Prod.	1834	3696
VII. Mineralien n. bes. gen. und Erzeugn.	925	1609
VIII. Glas u. Glaswaren	419	599
IX. Heizmittel, Asphalt, Rohöl u. Derivate	117645	124858
X. Gummielastikum	3394	3385
XI. Chem. n. organ. Materialien	12304	18388
XII. Chem. organ. Materialien	5238	7988
XIII. Farben, Lacke u. Färbemittel	932	1219
XIV. Verschiedene chem. Erzeugn.	711	1421
XV. Metalle u. Erzeugn. daraus	82242	113538
XVI. Edelmetalle	55	332
XVII. Maschinen u. Apparate	3427	4072
XVIII. Elektr. Materialien und Erzeugn.	769	551
XIX. Uhrmacher-Erzeugn.	26	25
XX. Musikinstrumente	91	150
XXI. Waffen und Munition	81	56
XXII. Fortbewegungsmittel	1321	2078
XXIII. Papier und Papierwaren	3295	4497
XXIV. Bücher, Schriften u. Bilder	1280	1546
XXV. Textilmaterial u. Erzeugn.	45826	70374
XXVI. Bekleidungsgegenstände und Konfektion	3101	3093
XXVII. Galanteriewaren	554	892
XXVIII. Instrumente u. Schulbedarf	432	539
XXIX. Sonstige Waren	25	102

**Tele-Transmitter.**

Tele-Transmitter ist der Name eines von einer bekannten deutschen Firma auf den Markt gebrachten neuen Apparates, der in geradezu idealer Weise eine Konferenz von räumlich getrennten Personen ermöglicht. Die Stimmen der an der Aussprache Teilnehmenden werden in den Räumen, in welchem sich Hauptapparate befinden, durch Lautsprecher hörbar; man bedarf also keines Telephon- oder Kopfhörers, der lästig wirkt und die Bewegungsfreiheit sowie den Gebrauch der Hände einschränkt. Wohl aber kann natürlich ein Hörer verwendet werden, wenn z. B. ein Interesse besteht, daß im Raum anwesende Personen die von der Gegenseite einlaufenden Worte nicht hören sollen. Außerordentlich wichtig ist, daß in dem Tele-Transmitter mehrere Sprech- und Empfangsstellen eingeschaltet werden können, so daß man mit Recht behaupten kann, daß mittels des Apparates Fernkonferenzen von mehr als zwei an verschiedenen Plätzen befindlichen Personen abgehalten, nicht nur Ferngespräche geführt werden können. Es ergibt sich ferner ohne jede Schwierigkeit die Möglichkeit, die Konferenz bzw. die dort geführten Gespräche in einem abgelegenen Raum stenographisch oder anderweitig aufzunehmen und festzulegen, was eine

Entlastung vom späteren Diktat bedeutet und größere Sicherheit gegen Irrtümer usw. gibt.

Der Angerufene wird durch ein Signal davon verständigt, welche Stelle mit ihm zu sprechen wünscht. Ein kurzer Tastendruck meldet Geneigtheit zum Gespräch, Bitte um zeitliche Verschiebung oder Behinderung zurück. Da immer gegenseitige Einschaltung auf beiden Seiten notwendig ist, so kann der Tele-Transmitter nicht als Detektivapparat benutzt werden.

**Tragisches Geschick**

Der Aviseur der Frachtenstation Cieszyn, namens Macuda, sollte entlasten werden; seine Stelle hätte angeblich ein Protektionskind bekommen sollen. Dies nahm sich der Entlassene so zu Herzen, daß er an einem Eisenbahnbeamten einen Mordversuch unternahm und dann sich selbst zu entleiben versuchte.

Beide Opfer leben u. dürften am Leben erhalten werden. Der Aviseur, der schon längere Zeit zur vollsten Zufriedenheit der Parteien arbeitete u. sich sogar eines selbst erworbenen Motorrades bediente, um so rasch als möglich den Kaufleuten und Industriellen die Avisa zuzumitteln, erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und hat er diese Tat nur in momentaner Geistesverwirrung, hervorgerufen durch die plötzliche Entlassung, vollbringen können. Man fragt sich nun mit vollem Rechte, ob es nötig war den Mann zu entlassen, um jemanden anderen an dieselbe Stelle zu setzen. Ersparungsrück-sichten waren da sicherlich nicht die Triebfedern.

Die Telefonzentrale Cieszyn, wird laut neuerlicher Mitteilung der Postdirektion, im laufenden Jahre umgebaut und mittels Handsystem eingerichtet. Die Arbeiten sind bereits im Gange, ebenso wird die Kabellegung und die Umgestaltung des Netzes demnächst durchgeführt. Die Angelegenheit der Automatisierung des Telefonnetzes Cieszyn, wird im Postministerium beraten und im Zusammenhange mit der Postanleihe, erledigt werden.

Das Programm der „Höheren Handelsschule in Kraków“ für das Schuljahr 1931/1932 ist erschienen und liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Interessenten können sowohl darin Einsicht nehmen oder mittels Korrespondenzkarte die kostenlose Zusendung durch die Schulleitung verlangen.

**Bank Polski Aktien-Kurse.**

16. V.	127.50	24. V.	123.50
17. „	127.25	25. „	124.—
18. „	127.—	26. „	123.—
19. „	127.—	27. „	124.—
20. „	125.—	28. „	123.50
21. „	125.50	29. „	123.—
22. „	123.50	30. „	122.50
23. „	123.50	31. „	123.—

Unser Außenhandel Letzter Tage erschien im Verlag des „Statistischen Hauptamtes“ in Warszawa Heft 4 für den Monat April 1931 des Monatsheftes „Handel Zagraniczny R. P.“ unter Berücksichtigung der Verladungen in Danzig und Gdynia im Monat April d. J. sowie im Zeitraume Januar—April dieses und des vorigen Jahres. Das Heft enthält alle Daten, die unseren Außenhandel betreffen, in übersichtlicher Anordnung, so daß jedermann darin ohne Zeitverlust nachschlagen kann. Ein wichtiges Nachschlagewerk für Exporteure und Importeure.

Die Bezugsgebühren betragen im Inlande jährlich 32 Zł, Einzelhefte 3 Zł.

Der Handelskammer Bielsko wurde seitens der Direktion staatlicher Verlagsanstalten bekannt gegeben, daß die Aktiengesellschaften nicht jedesmal Handelsregisterauszüge bei Verlautbarungen beilegen müssen, sondern eine Bestätigung der Handelskammer genüge, um zu dokumentieren, welche Personen zur Zeichnung berechtigt sind.

Nachdem jedoch die Unterschriften der Verlautbarungen zumeist unleserlich seien, wolle die Unterschrift mit Maschinenschrift wiederholt werden.

Ein Kaufmann hatte wie so viele, bei einem Amte zu tun und der Beamte ließ ihn längere Zeit stehen, ohne ihm einen Sessel anzubieten. Da nahm sich der Kaufmann

selbst einen Stuhl, auf den er sich in aller Ruhe niederließ; auf die verwunderten und empörten Blicke des Beamten sagte der Kaufmann: „Entschuldigen Sie, verehrter Herr, ich stehe nur im Adressenbuch.“

**Prager Herbstmesse.**

Anlässlich der heurigen Prager Herbstmesse, welche in den Tagen von 6.—13. September d. J. stattfindet wird eine Spezial-Baumesse veranstaltet werden, welche gewissermaßen eine direkte Fortsetzung der technischen Abteilung der Herbstmesse, besonders der Sondergruppe „Straßenbau und Strassentechnik“ sein wird. Die Baumesse und die erwähnte Fachgruppe werden in der Maschinenhalle des Industriepalastes auf dem alten Ausstellungsgelände, mit einem Industriegeleise verbunden, untergebracht sein. Bei der gegenwärtigen Belegung des Baugewerbes kann man erwarten, daß die Baumesse der Prager Mustermesse gut beschickt werden wird. Der Anmeldeschluß wurde auf den 15. Juni d. J. festgesetzt.

Viel bessere Bewerbungsbriefe. Merkur Verlag A.-G., Zürich 79, M. 2.25. Organisator

Der Verlag veranstaltete einen kleinen Wettbewerb, bevor er diese Broschüre drucken ließ, um dessen Resultat darin zu verarbeiten. Sie zeigt ausführlich, wie der moderne Bewerbungsbrief zu verfassen ist, und weist auch darin ganz neue Wege, indem sie eine Arbeitsprobe dafür verlangt und angibt, wie diese anzufertigen ist. Jeder Angestellte wird die billige Broschüre mit Gewinn lesen.

Mustermesse Padua In der Zeit vom 6.—29. Juni l. J. findet in Padua die XIII. Internationale Mustermesse statt, die mit den großen Feierlichkeiten anlässlich der 700. Wiederkehr des Todestages des Hl. Antonius von Padua, zusammenfällt.

Besucher dieser Mustermesse sind zu dem Genuß eines Gratis-Visum und bedeutend ermäßigter Bahnfahrtpreise auf den italienischen Bahnen berechtigt.

Nähere Auskünfte erteilt die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

**Zahlungseinstellungen**

Chuna Riegler Borysław, Dawid i Cypra Steiner Stryj, Izak Weinmann Tarnów, Ozjasz Bick Tarnopol, Markus Katz Krzeszowice, Salomon Strauch Bochnia, M. Olszewski Limanowa, Wiktor Fischler Bochnia, Kalman Neiger Wieliczka, Rudolf Gotzler Sanok, Izrael Flaum Kozłowa, Hugo Bachner Biała, Adolf Weissenberger Biała, Izak Morgenstern Jasło, Błażej i Anna Pajak Lachowice, Abraham Wohl Brody, Joachim Roszbach Biała, Maksymilian Borger Kolomyja, Mechl Kritz Stanisławów, Chaim Rozenkranz Kałusz, Sami Engelberg Buczacz, Edward i Emilia Baumgarten Stanisławów, Jakob Demczera Stanisławów, Marja Synowcowa Nowy Targ.

**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiserleichterungen vom

**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschafft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzipl. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

„Filatelista“ Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów „Unja“ Ciechocinek-Zdrój.

„DER TAG“ größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

„HUTNIK“ Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

„Wirtschaftliche Nachrichten“ der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

„D. L. I.“ Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Der wirklich praktische Führer.  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biela. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Gültig vom 15. Mai 1931.

## STIEPELS KURSBUCH

der

Čechoslov. Republik

und des Auslandes

## Sommerausgabe 1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Bekannt

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**

Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**

bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**

zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**

Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

## SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

**vorzügliches Insertionsorgan!**

Probennummer gegen Einsendung von  
2.50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice  
Poděbradvá Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

## DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. Juni 1931.

Nr. 48

## Der Bergbau Jugoslaviens.

Wohl nur sehr wenige der europäischen Staaten werden sich eines solchen Reichtums an Erzen rühmen können, wie Jugoslawien, denn hier dürfte es wohl nur wenig Erze geben, von denen nicht zumindest Spuren vorhanden wären. Und dennoch: dieser erdgeborgene Schatz ähnelt in vielen jener legendären verwunschenen Prinzessin, die noch immer auf den Prinzen wartet, der sie durch Berührung und seinen Hauch zu neuem Leben erwecken soll.

Dies Gleichnis ist umsomehr am Platze, weil der Bergbau auf dem heutigen Gebiete des Königreiches Jugoslawien zur Zeit der Römerherrschaft und wohl auch vorher, in viel älteren Zeitläufen, blühte, was zahlreiche Spuren an Fundstätten bezeugen, die neuerlich entdeckt und ausgebeutet werden. Mit dem Verfall der Römer, ihrer Herrschaft und Kultur, verfiel auch der Bergbau, um unter den Herrschern nationalen Geblüts, erneut zu erblühen. Doch mit dem Eindringen der Osmanen in Südeuropa ward eine junge Kultur zerstört, der Sang des Bergmannes u. der Hämmer verstummte, Mutter Erde deckte ihre Schätze zu...

Mit der erlangten Freiheit und Selbständigkeit Jugoslaviens erwachte auch der Bergbaubetrieb. Doch was bisher im Bereiche der Montanistik getan wurde, ist - mit geringen Ausnahmen - nicht anders zu beurteilen, denn als mutiger Versuch, als Unterfangen einzelner, die in unermüdlichem Fleiß das Erdinnere aufschlossen, um nach Bodenschätzen zu suchen.

Das Resultat dieser Bemühungen ist nun die Gewißheit, daß Jugoslawien reich ist an Erzen jeder Art, die bisher ungenutzt blieben, sei es aus Unkenntnis oder aus materiellem Unvermögen, in den meisten Fällen wohl weil sie technisch unerreichbar waren.

Der Bergbau Jugoslaviens hat nun gemäß seiner Entwicklung in die zweite Phase einzutreten: die Industrialisierung. Das Streben Jugoslaviens kann und darf nicht dahin gehen, daß es Roh- und nichtverarbeitete Erze ausführt, sondern die gewonnenen Erze zumindest im Umfange des Eigenbedarfes im Lande selbst, veredle und verarbeite.

Dies gilt in erster Linie vom Eisen, an dessen Erzlagern Jugoslawien überreich ist. Trotzdem war es aber gezwungen, in einzelnen Jahren Eisen im Werte bis zu 1 Milliarde Dinar einzuführen, da die heimische Eisenindustrie nur einen geringen Bruchteil des eigenen Bedarfes zu decken vermochte. Die Schaffung einer Eisenindustrie verfolgt keineswegs den Zweck, Jugoslawien in diesem Belange unabhängig vom Auslande zu machen, sondern nur den, seine Zahlungsbilanz zu entlasten. Zudem wird hiedurch dem Volke Verdienstmöglichkeit geboten, dem Staate und den Selbstverwaltungen aber neue Einnahmequellen, Was hier vom Eisen gesagt wurde, das gilt auch für andere Erze bzw. Metalle.

Wie man sieht, besteht für Jugoslawien nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Notwendigkeit, seine Erze in möglichst großem Maße zu verarbeiten. Dies allein zu unternehmen ist

ihm infolge Mangels an Kapital, der erforderlichen Fachkenntnis und Erfahrung erschwert. Jugoslawien hat ein besonderes Interesse daran, die Ausbeutung seiner Bodenschätze unter Beihilfe und Mitarbeit fremden Kapitals durchzuführen. Um dies in jeder Richtung zu ermöglichen, arbeitet man in Jugoslawien an einem neuen einheitlichen Berggesetz, das allen Anforderungen der modernen Montan-Jurisprudenz und Bergbaupraxis entsprechen und sehr liberal sein wird. Dies, weil erfahrungsgemäß der Bergbau-Unternehmer nur dann investiert und riskiert, wenn er sich gewiß ist, daß der Gewinn, der sehr oft mit viel Mühe und großen Opfern erkaufte wird, zum großen Teile und mit absoluter Sicherheit nur ihm zufällt.

### Zelluloselacke.

Zelluloselacke sind ein Gemisch von Nitrozellulosewolle, einem Lösungsmittel und einem Weichmacher, sowie in der Regel auch etwas Harz; Öllacke dagegen bestehen aus Harz, Öl, Trockenstoff und einem Verdünnungsmittel.

Vielfach ist die falsche Ansicht verbreitet, daß Zelluloselacke etwas ganz Neues wären, daß sie plötzlich aufgetaucht und nun auf dem besten Wege seien, die früher fast ausschließlich verwendeten Öllacke zu verdrängen. Der Irrtum ist darauf zurückzuführen, daß Zelluloselacke zwar bereits in Verwendung waren, als Zaponlacke aber nur ein wenig beachtetes Dasein führten. Erst durch die Möglichkeit, geeigneter Nitrozellulosewolle (niedrig-viskose) zu erzeugen, haben sie den Aufschwung genommen, der alle Welt in Erstaunen versetzte.

Gefördert wurde dieser Aufschwung durch die schnelle Trocknung dieser Lacke, die eine außerordentliche Verkürzung der Fabrikationszeit der anzustreichenden Waren mit sich brachte. Zelluloselacke wirken lohnsparend. Schon dadurch wird die Tatsache ausgeglichen, daß sie gewichtsmäßig teurer sind als Öllacke.

Reparaturarbeiten können rascher vorgenommen werden, wozu noch der Vorteil tritt, daß man reparierte Anstrichflächen fast überhaupt nicht, selbst nicht bei älteren Objekten, erkennt. Die Polierfähigkeit der Zelluloselacke ist ganz vortrefflich und stellt die der Öllacke weit in den Schatten.

Trotz aller Vorteile aber hätten sich die Zelluloselacke nicht in der Weise durchgesetzt, wenn nicht als weiterer Vorzug von größter Bedeutung hinzukäme, daß sich Zelluloselacke bei weitem besser spritzen lassen als Öllacke.

Daß die Zelluloselacke die Öllacke nicht noch stärker verdrängten, ist darauf zurückzuführen, daß sie nie den Glanz und die Wetterbeständigkeit jener erreichen, daß außerdem nicht jedes Objekt gespritzt oder gar in Zelluloselack getaucht werden kann, und schließlich, daß die Streichbarkeit etwas zu wünschen übrig läßt. Auch die große Feuergefährlichkeit der Zelluloseartikel ist wenig erfreulich, weiterhin auch der scharfe Geruch, der durch die zur Verwendung gelangenden Lösungsmittel bedingt ist. In neuerer

Zeit ist es gelungen, durch Verwendung von Harzen, die einen Schutz gegen die ultravioletten Strahlen gewährleisten, den Zelluloselacken eine immerhin etwas größere Weiterbeständigkeit zu verleihen, aber trotzdem sind auch in diesem Punkte noch immer die Öllacke überlegen.

Aus dem Gesagten ergibt sich von selbst, daß die Zelluloselacke überall bevorzugt wurden, wo eine Senkung der Löhne und eine weitere Verringerung der Fabrikationszeit nötig und auch durchführbar war. Vor allem ist da die Automobilindustrie, sowie die Möbel- und andere Holzindustrie zu nennen. Aber auch in der Leder- und Textilindustrie, ebenso wie in der Glasindustrie, haben sich neue Anwendungsmöglichkeiten ergeben. Man muß also die Zelluloselacke als den Lackkonsum vermehrend bewerten.

### Verkauf von Rohstoffen an staatliche Industriebetriebe.

Das Oberverwaltungsgericht befaßte sich mit einer Klage, die die A.-G. Chemische Fabriken und Glashütte »Kijewski Scholze i Ska« in Warszawa, gegen das Finanzministerium angestrengt hatte. In der Urteilsbegründung wird folgendes ausgeführt:

Im Sinne des Art. 7 des Gewerbesteuergesetzes vom 15. Juli 1925 beträgt die Gewerbesteuer vom Umsatz grundsätzlich 2%, mit den dort unter den Punkten a) bis b) genannt. Ausnahmen. Punkt a), auf den sich die klagende Firma mit bezug auf einen Teil des Umsatzes beruft, besagt, daß der 1%ige Satz Anwendung findet, wofern es sich um Umsätze aus dem Verkauf im eigenen Betriebe gewonnener Rohstoffe oder erzeugter Waren handelt und diese Artikel von einem Unternehmen erworben werden, das sie weiterverarbeitet oder im eigenen Betriebe verbraucht, mit anderen Worten: Die Artikel müssen in veränderter Form zum Wiederverkauf bestimmt sein; folglich kommt ihre Verwendung in dem Betriebe des Abnehmers und dem Gesichtspunkte der Steuervergünstigung nur insoweit in Frage, als sie mit der Produktion unmittelbar zusammenhängt.

Im konkreten Falle verlangt die klägerische Firma Einräumung des ermäßigten Steuersatzes für ihren Umsatz aus dem Verkauf von Schwefelsäure an eine Pulverfabrik, die diesen Artikel zur Herstellung von Pulver verwendet. Aus den Akten geht jedoch hervor, daß die Pulverfabrik in der für die Steuerveranlagung maßgebenden Zeit kein selbständiges Unternehmen mit der Eigenschaft einer juristischen Person war; ihre Besitzer war nämlich der Staat, der das in ihr hergestellte Pulver für Heereszwecke verwendete; es lag hier also nicht Wiederverkauf, sondern Eigenverbrauch vor. Das Oberverwaltungsgericht konnte demnach in der ablehnenden Haltung der Steuerbehörde keinen Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen erblicken. (Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Nr. 3540/28.)

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Vormerkkalender

Juni

1931

30 Tage

Apothekendienst:		
21	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
22	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
23	Dienstag	Posteinlauf mit Datum versehen
24	Mittw.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
25	Donn.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
26	Freitag	Prämie für Unfallversicherung I. Halbjahr 1931 entrichten
27	Samstag	Bis 28. VI. Umsatzsteuer pro Mai für alle monatlich Zahlenden

## Was einem passieren kann?

Die Postsparkassa, an die man sich in Angelegenheit der unrichtigen Buchung von 250 Zł wandte und die als verloren betrachtet werden können, antwortete wie folgt:

»In Erledigung Ihrer Zuschrift in Angelegenheit der irrtümlich kontierten 250 Zł auf Konto Nr. 64085, wird mitgeteilt, daß die volle Verantwortung den Einzahler trifft, zumal im Sinne der Vorschriften im Checkverkehr, derselbe für alle Folgen durch unrichtige Angabe der Kontonummer, selbst verantwortlich. Aus diesem Grunde bleibt nichts anderes übrig, als den Gerichtsweg zu beschreiten.«

Auf den Biancoerlagscheinen ist auf dem Teil I. folgende Anmerkung zu lesen: »Der Einzahler ist verpflichtet, genauestens die Kontonummer zu kontrollieren, da die Postsparkassa auf Grund dieser Kontonummer Buchungen vornimmt, ohne den Namen des Kontos oder den Kontoinhaber zu kontrollieren. Für alle Folgen, entstanden durch unrichtige Angabe der Kontonummer, verantwortet der Einzahler selbst.«

Man sieht, daß die Postsparkassa weder die Erlagscheine den Anforderungen entsprechend ändern will, trotzdem wiederholt darum angesucht wurde und die Notwendigkeit hierzu sich erwiesen hat, noch die Verantwortung für unrichtige Buchungen zu tragen gewillt ist.

Es empfiehlt sich demnach, wenn es auch teurer ist, Geldbeträge per Postanweisung abzusenden, wenn man keinen vorgedruckten Erlagschein hat. In unserem Blatte wird seit jeher der bargeldlose Verkehr durch die Postsparkassa in unzähligen Artikeln propagiert; wir müssen jedoch unseren P. T. Bezieher den Rat geben, die Biancoerlagscheine mit großer Vorsicht zu benutzen, insoweit nicht auf allen drei Teilen die Kontonummer und die Kontoinhaber eingetragen werden und ein entsprechender Raum hierfür vorhanden ist, weiters die Bemerkung wie oben zitiert, auf dem I. Teile verschwindet. Es ist immerhin besser, etwas für Porto auszulegen, als durch irgendeinen Fehler 250 Zł auf einmal zu verlieren. Jeder Mensch kann sich irren und ist das Risiko der Ersparnis gegenüber zu groß. Wenn die Postsparkassa sehen wird, daß sie den Text und die Anordnung auf den Biancoerlagscheinen ändern muß, dann wird sie es auch tun.

**Pässe teuer?** Allen Ernstes berät man darüber, die Pässe nur um 50% zu verteuern. Der normale Paß soll statt 100, nunmehr 150 Zł kosten. Wann die Erhöhung stattgefunden wird, ist noch nicht bekannt, doch ist demnächst damit zu rechnen.

Die Begründung dieser Erhöhung lautet, trotzdem auf den ersten Blick das Fiskalische der Verordnung zu sehen ist, daß die Auslandsreisenden auch für die inländische Touristik etwas leisten können und die 50 Zł zwecks Unterstützung, der poln. Propaganda für Touristik, zugutekommen sollen.

Es war vollkommen überflüssig, irgendeine Begründung zu suchen. Es liegt klar auf der Hand, daß die polnische Propaganda für Touristik, durch diese 50%ige Erhöhung der Auslandspässe, einen empfindlichen Schaden erleiden wird, der durch die Verteuerung der Pässe nicht wettgemacht werden kann.

Wer Gelegenheit hat ausländische Reisebüros zu besuchen und dort über Polen Informationen einzuholen, ist über alles genau orientiert. Man untergräbt durch die Paßerhöhung auch weiterhin den polnischen Touristenverkehr, denn alle ausländischen Staatsbürger werden dahin informiert, daß es nicht am Platze sei, nach Polen zu reisen, da es durch abnormale Gebühren die Ausreise seiner eigenen Staatsbürger unterbinde und der Besuch des Auslandes für poln. Touristen unmöglich mache, weshalb auch Ausländer nicht nach Polen fahren sollten. Das ist der Effekt einer Paßerhöhung.

Statt, wie Industrie und Handel bereits seit 7 Jahren fordern, so wie das Ausland, für 15 Zł einen Paß auf 5 Jahre, für wiederholte Ausreisen zu geben, werden immer wieder die Paßgebühren, kaum etwas herabgesetzt, verteuert. Es kann keine Rolle spielen, ob von 30 Millionen Einwohner 100.000 im Jahre nach dem Auslande reisen. Von diesen 100.000 ausgegebenen Pässen, entfallen auf Industrie, Handel, Handwerk u. Angestellte, die im Interesse der Industrie und des Handels herausfahren, mindestens 80.000, während der kleine Rest von 20.000 für die sogenannten Vergnügungsreisenden verbleibt. So sieht die Berechnung in Wirklichkeit aus; die Regierung aber besitzt Zusammenstellungen der Kurortorganisationen, die selbstverständlich anders lauten.

## Zollentscheidungen.

Im Orchester benutzte Metallpfeifen u. Metalltrompeten mit zwei oder mehr Tönen, auch mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe, wie nicht besonders genannte Musikinstrumente u. -geräte nach Pos. 172 P. 4.

Pfeifen und Trompeten mit einem Ton sowie Pfeifen u. Trompeten mit mehr Tönen, aber ausschließlich zum Signalgeben bestimmt, wie z. B. Jagdhörner, Polizeipfeifen, Schaffnerpfeifen usw., nach Stoff und Vollendung.

1. Krafträder nur mit Führersattel ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit der Vollendung dieser Sättel, nach Pos. 173 P. 13.

2. Krafträder mit zwei Sätteln — für den Führer und den Mitfahrer, hierbei der zweite Sattel von gewöhnlicher Vollendung, nach Pos. 173 P. 13. Dagegen Krafträder mit Mitfahrersattel von fertiger Tapezierarbeit, nach Pos. 173 P. 13 mit dem in der Anm. 1 zu dieser Tarifstelle vorgesehenen Zuschlag für die fertige Tapezierarbeit.

3. Gewöhnliche Fahrrad- sowie Kraftradsättel, nach Pos. 173 P. 7 oder aber Pos. 173 P. 17; solche Sättel mit fertiger Tapezierarbeit, nach den angezogenen Tarifstellen mit dem Zuschlag aus Anmerkung 1 zur Pos. 173.

Als gewöhnliche Sättel im obigem Sinne sind Sättel mit Stahlfederung und Lederüberzug anzusehen. Das Unterlegen von Filz-, Wachstuch-, Dermatoid- und ähnlich. Ausschnitten unter das Leder, jedoch ohne tapeziermäßiges Ansteppen dieser Stoffe, bleibt auf die Tarifierung ohne Einfluß.

Sättel aus den vorgenannten Stoffen, bei denen aber die Leder- und Gewebeteile in der Weise fertiggestellt sind, daß sie einen Sitz mit fertiger Tapezierarbeit darstellen, d. h. daß sie nach Art einer Matratze umrahmt oder gesteppt sind — als Sättel mit fertiger Tapezierarbeit, nach Pos. 173 P. 7 oder P. 17 mit dem Zuschlag aus Anmerkung 1 zu dieser Tarifstelle.

4. In zerlegtem Zustande eingeführte Krafträder sind wie zusammengesetzte zu verzollen.

5. Bei zerlegten Krafträdern befindliche, wenn auch getrennt verpackte Mitfahrersättel mit fertiger Tapezierarbeit oder die entsprechenden, zum Befestigen auf den gewöhnlichen Sätteln bestimmten Kisten, entscheiden über die Beschaffenheit der Krafträder und machen sie zu Krafträdern mit fertiger Tapezierarbeit.

Mit den Krafträdern eintreffende verschiedene Instrumente, Schmiermittel, Taschen, Ersatzteile, Ersatzsättel, Ersatzschutznetze und andere ähnl. Gegenstände sind getrennt nach den betreffenden Tarifstellen zu verzollen.

Erzeugnisse aller Art aus Porzellanton, unglasiert, im Aussehen matt — durchsichtige Er-

zeugnisse aus Biskuit nach Pos. 76 P. 5 oder 6, je nach der Vollendung.

In besonderer Tarifstellen nicht vorgesehene Puderboxen und Aschbecher aus gewöhnlichen Stoffen, wie Glas, Kupfer, Eisen, Porzellan, Fayence, Tonerde, Alabaster und dergl., wenn auch ohne Zusatz anderer Stoffe, stellen als solche Toiletteartikel dar, die Aschbecher außerdem Raucherartikel, u. sind nach Pos. 215 P. 3 oder 4 zu verzollen. Aus Vertragsländern eingeführt, genießen diese Erzeugnisse die Vertragsätze.

Aschbecher aus den im Tarif vorgesehenen Stoffen (Zink, Zinn, Blei) aus Nichtvertragsländern eingeführt, nach Pos. 163 P. 7 b, 163 P. 8 c oder Pos. 164 P. 12, je nach Stoff und Vollendung. Die gleichen Erzeugnisse, aber aus Vertragsländern, nach Pos. 215 P. 3 oder 4.

Aus Vertragsländern eintreffende Aschbecher aus Glas, werden nach den entsprechenden Punkten der Pos. 77, je nach der Vollendung verzollt, weil sie im Handelsvertrag genannt sind.

»Rereax«-Pulver, das in besonderen, zum Zerstäuben eingerichteten Pappschachteln eintrifft, eine chemisch, präparierte, gepulverte Pflanze ist und zur Vertilgung von Insekten und Ungeziefer dient, wie ein nicht besonders genau organisches chem. Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c.

Lakritze, verdickter Süßholzwurzel; als schwarze oder schwarzbraune harte Masse oder aber in Form von Stangen oder zylindrischen Stäbchen von 0,5 mm u. darüber, ohne jede Beimischung, nach Pos. 112 P. 25 c als ein nicht besonders genanntes organisches chem. Erzeugnis. Lakritze in Stangen oder Stäbchen unter 0,5 mm, auch in Gestalt von Streifen, Spiralen, Röhrcn, Blättchen, Sternchen, Kügelchen und dergl. ebenso, ohne Rücksicht auf die Form, Lakritze mit Zusatz von Anis, Sirup, Zucker, Stärkemehl, kohlen-saurem Ammoniak und dergl., im Heilwesen verwandt nach Pos. 113 P. 1 als fertige Arznei. Ihre Einfuhr ist durch die im § 14, 5, und 3 der Verordnung des Innenministers vom 30. Juni 1926 (Dz. Ust. Nr. 70 Pos. 406) enthaltenen Bestimmungen geregelt.

»Cachou«, aromatisiert, in Gestalt von Pillen, Tabletten, Täfelchen, Sternen und ähnl., sogar vergoldeten Formen, nach Pos. 119 P. 1 wie ein nicht besonders genanntes kosmetisches Mittel ohne Alkohol.

Lakritze in Gestalt von Kinderspielwaren — Trompeten, Ringen, Tabakpfeifen, Näpfcchen, Gläschen, verschiedenen Figuren, kleinen Tieren und dergl., nach Pos. 215 P. 6 b wie Kinderspielwaren.

Alle Haarfarben, auch mit Bestandteilen von einem höheren als dem für nicht besond. genan. Schönheitsmittel vorgesehene Satz, ohne Weingeistgehalt, gemäß der Fassung der betreffenden Tarifstelle, die keine Vorbehalte hinsichtlich der Bestandteile macht, nach Pos. 119 P. 1 als Haar-färbemittel. Die Entscheidung DC. 18059/III/25 über reines Hennapulver bleibt davon unberührt.

Bandeisen und Bandstahl sowie Eisen- und Stahlblech, kalt gewalzt vom heilem und glattem Aussehen, nach Pos. 140 entsp. Punkt u. Anmerk. 1, da sie als poliert oder aber im Herstellungsprozeß mit Säuren geätzt anzusehen sind.

Zur Glühlampenherstellung benutzte Messingsockel ohne Vitrit- oder Porzellanköpfchen — nach Pos. 149 P. 7.

**Goldzloty.** Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Juni 1931 auf 5 Zloty und 92,44 Groschen festgesetzt.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	211.60	Oslo	238.80
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.60	Prag	26.41
Danzig	173.35	Riga	171.70
Holland	358.77	Schweiz	173.05
Helsingfors	22.43	Spanien	86.85
Italien	46.68	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.79	Stockholm	238.95
London	43.38	Wien	125.30

### Das Kurvenlicht für Kraftfahrzeuge.

Der elektrische Scheinwerfer der Kraftfahrzeuge stellt wohl eine Verbesserung gegenüber der alten Karbidbeleuchtung dar, aber eine richtige Kurvenbeleuchtung bringt er wegen seiner starr sitzenden Lampen nicht. Denn der Scheinwerferlichtstrahl biegt erst später oder mindestens genau so spät in die Kurve ein wie der Wagen, weshalb dem Fahrer keine Zeit zum Uebersehen der Kurve mehr bleibt. Wenn er nicht außergewöhnlich langsam fährt, kann er momentan auf ein Hindernis aufrennen. Der Scheinwerfer ist in diesem Falle also wertlos und der Kraftwagen in den Kurven stetig in der Geschwindigkeit gehemmt.

Es lag daher nahe, die Scheinwerfer automatisch drehbar zu gestalten. Von der Steuerung aus übertragen sich die Fahrstöße aber derart auf den Drehmechanismus des Scheinwerfers, daß er bis zur Unsichtigkeit flackert oder überhaupt versagt. Weiter hatten Lichtkegel und Räder bei diesen Konstruktionen den gleichen Ausschlag oder es drehte sich nur der eine Scheinwerfer mit dem Radausschlag gleichmäßig, während der andere entweder einen viel zu kleinen oder viel zu großen Ausschlag machte. In der Mitte der Fahrtrichtung blieb dann ein unbeleuchtetes dunkles Loch oder die Lichtkegel überkreuzten sich. Bei Fahrten in schwach gekrümmten Kurven waren die Ausschläge der Scheinwerfer viel zu klein oder überhaupt nicht vorhanden.

Es war daher eine andere Bewegungsübertragung erforderlich, welche die Stöße aufhebt und doch eine rasche Drehung der Scheinwerfer in Kurven mit kleiner Krümmung gewährleistet, ohne die gesicherte Mittelstellung der Scheinwerfer zu beeinträchtigen.

Nun ist in jüngster Zeit eine Scheinwerferbeleuchtung bekannt geworden, die allen Anforderungen an ein Kurvenlicht genügt. Sie unterliegt automatischer Betätigung durch die Steuerung, wobei trotz aller Stöße die Scheinwerfer fest im Licht stehen. Die Lichtkegel schwenken sich, wie es notwendig ist, schneller in die Kurve ein als die Räder und stellen sich nach voller Sicht wieder rückwärts mit ihnen gleich, um eine Ueberbeleuchtung der Kurve zu verhüten und die Fahrbahn gleichmäßig zu erhellen. Der Scheinwerfer im Kurveninneren dreht sich ferner stärker als der äußere, damit der Straßenrand im Kurveninneren vorbeleuchtet wird und der Fahrer die Gefahrenmomente schon vor Einfahrt in die Kurve rechtzeitig erkennen kann. Bei der Ausfahrt aus der Kurve stellen sich die Lichtkegel rechtzeitig auf die Mitte der geraden Fahrbahn zurück.

Die Kurvenlichtbetätigung ist ein- und ausschaltbar, damit sie tagsüber von selbst in der Gradstellung fest stehen bleiben kann. Alle vorhandenen Scheinwerfer können mit dieser Kurvenlenkung versehen werden, die ohne konstruktive Änderungen an jedem gebrauchten Wagen anzubringen ist. Die vom Lenkstockhebel direkt angetriebenen Teile des Scheinwerferlenkers sind auf dem Fahrgestellrahmen montiert und durch das Spritzblech verdeckt. Die Leitungen liegen teilweise unter dem Kotflügel und der Motorschutzhaube. Die Verbindungsstange wird über Kugelgelenke am Zwischengetriebehebel befestigt.

Alle Steuerbewegungen werden damit auf das Zwischengetriebe übertragen, das auf dem Fahrgestellrahmen sitzt. Von hier sind Bewegung des Lenkstockhebels über eine Kraftleitung auf das Steuergehäuse geleitet. Diese besteht aus einem kräftigen schmiegsamen Stahlstab, der auf Zug und Druck arbeitet, aber keinerlei Dehnungserscheinungen zeigt. Das Steuergehäuse, zwischen Scheinwerferstütze und Scheinwerfer eingebaut, enthält sämtliche Getriebeteile, die die ungleichförmige Bewegung der Scheinwerfer einstellen. Die Gehäuse sind durch Trapez verbunden, das den zweiten Scheinwerfer steuert. Zwischen Scheinwerferstütze u. Scheinwerfer befindet sich das Federgehäuse, das die Scheinwerfer aus den Ausschlagstellungen in die Mittelstellung drängt. Die Ausschaltvorrichtung am Führersitz hält die Scheinwerfer in Mittelstellung, so daß sie am Tage die Radbewegungen nicht mitzumachen brauchen.

Außerordentlich instruktiv sind die Nachtaufnahmen der Kurvenbeleuchtung mit den gewöhnlichen starren Scheinwerfern und den in voller Fahrt befindlichen beweglichen Kurven-

lichtern. Schon beim ersten Einbiegen in die Kurve drehen sich die Scheinwerfer weit voraus und gestatten eine vorzügliche Sicht auf dunkle Hindernisse, wie langsam laufende Frachtwagen und dergleichen. Sehr schnell schmiegt sich der Lichtstrahl der Fahrbahn an. Eine Bahnunterführung, eine Brücke und dergleichen sind hinter der Kurve mit dem Kurvenlicht längst beleuchtet, während sie am starren Scheinwerfer noch im Dunklen liegen. Die Sicherheit des Fahrers wird damit ganz wesentlich erhöht, ohne daß er genötigt ist, langsam zu fahren. Weiter ist zu beachten, daß aber auch die Passanten am Wege durch das Kurvenlicht besser orientiert werden, wo ein Kraftwagen hin will. Ein nervöses, unsicheres Hin- und Herspringen derselben auf dem Fahrdamm unterbleibt dann ganz von selbst. Viele nächtliche Autounfälle, wie Anrennen an Bäume und dergleichen, sind lediglich auf zu schlechte Kurvenbeleuchtung zurückzuführen. Es liegt also sehr im Interesse der Kraftfahrer, sich mit der modernen Kurvenbeleuchtung auszurüsten. Ein behördlicher Nachdruck im Interesse der öffentlichen Sicherheit wäre hier ohne Zweifel zu begrüßen. Es dürfte dann wohl nicht mehr vorkommen, daß Autos auf der Nachtfahrt in Flüsse geraten, von Brücken herunterstürzen u. dergl. mehr. Auch die Kollisionen mit Eisenbahnzügen an Wegübergängen wären damit auszuschalten.

Es ergibt sich also aus allem, daß die Nachtwegbeleuchtung für den Kraftwagen bisher noch äußerst mangelhaft war. Nachdem die Technik nun ein vorzügliches Kurvenlicht geschaffen hat, kann die Propaganda dafür gar nicht weit genug gehen. Anschaulicher Bilderdienst in Zeitungen u. Kinovorführungen werden hier für das Publikum benötigt, um die Kenntnisse zu erweitern und das allgemeine Interesse zu erwecken. Unter den heutigen schwierigen Verkehrsverhältnissen muß der Kraftfahrer unter allen Umständen nur mit zweckmäßigen Lichtern ausgerüstet sein.

#### Kassenärztendienst Cieszyn.

H. Dr. Heczko 14. Juni, 5. Juli, 26. Juli  
H. Dr. Kolaczek 21. Juni  
H. Dr. Kohn 28. Juni, 12. Juli  
H. Dr. Czermak 29. Juni, 19. Juli.

Staatslieferanten können in ein Gesetzesprojekt betreffend „Lieferungsbedingungen bei Staatslieferungen“ vom Ministerrat herausgegeben, Einsicht nehmen. Eventuelle Einwendungen können bis 20. Juni direkt der Handelskammer Bielsko oder dem Industriellenverband Cieszyn, bekannt gegeben werden.

Fuhrleute von Unternehmen für Waldexploitierung zwecks Abfuhr abgeholzter Stämme u. ähnl. aufgenommen, ebenso solche, zur Abfuhr bereits durch die Säge bearbeiteten Holzes, sind im Sinne des Gesetzes vom 28. Dezember 1887 und des Gesetzes vom 7. Juli 1930 (Dz. U. Pos. 413) keine Arbeiter des Unternehmens und unterliegen deshalb auch nicht der Versicherung gegen Unfall: Urteil vom 13. März 1931 L. rej. 3416/29.

#### Zahlungseinstellungen

Marjan Wiesiołko Zakopane, Abraham Neumann Limanowa, Szulim Berger Kamionka-Strumiłowa, Szymon i Anna Ziegler Nowy Sącz, Dawid Schlachet Nowy Sącz, Izak Buchenbaum Stryj, Bazyle Jacyszyna Nieżankowice, Leibisch Spindel Krystynopol, Adolf Rager Jarosław, Pinkas Fass Dębica, Cycylja Hack Dębica, Ferdynand Liczola Tarnów, Józef Farner Sporysz k. Żywca, Samuel Semmel Stryj, Zygmunt i Honorata Sroczyńscy Kęty, Marjan Waligórski Kamionka-Strumiłowa, M. Prijsch Stryj, Fani Kreidstein i M. Sternberg Felsztyn, Adolf Kullmann Jarosław, Pinkas Berger Stanisławów, Joachim Littmann Sambor, Jakiel Halt Zabłotów, Zelma Rachmann Zywiec, Feliks Głuch Krosno, Leib Orbach Wadowice, Paweł Gajdzica Wisła, Józef Wielgus Mikuszowice, „Polfa“ S. A. Czechowice Aleksander Balicer Bielsko, Rudolf Kopp Bielsko, Sali Pick Bielsko, Jakób Unterschutz Bielsko, Eugenjusz Groß Czechowice, Władysław Skalski Nowy-Targ.

Lucjan Kapitaniak **Zasady działania i obsługi samochodu.** 235 rys. 317 str. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie. 1931. Cena brosz. 8'80, w opraw. 11'—.

Książka ta, przeznaczona do użytku kierowców zawodowych i amatorów, opracowana jest w sposób przystępny i zwięzły. Podaje opis i zasady działania silnika spalinowego, karburację, instalację elektryczną na samochodzie, mechanizm przenośny i mechanizm kierowniczy, przedni i tylny most, hamulce, ramę, zawieszenie, koła; wyszukiwanie uszkodzeń i naprawę samochodu, oraz naukę jazdy.

Najwięcej miejsca poświęcił autor na opisanie tych mechanizmów samochodu, które ulegają bądź to najczęstszym uszkodzeniom, bądź też wymagają od kierowców częstej kontroli nad sprawnością ich działania.

Książka jest obficie ilustrowana rysunkami, co uzupełnia treść i znacznie ułatwia naukę.

Format książki jest dostosowany do użytku praktycznego. Druk dobry.

Jakkolwiek podręcznik jest dla automobilistów, i uczniów kursów samochodowych to jednak ze względu na szczegółowy opis i wyłożone zasady silnika spalinowego, mającego dziś szerokie zastosowanie w lotnictwie, motocyklizmie, żegludze, w rolnictwie i t. d., może być również b. pożytecznym dla uczniów zawodowych szkół technicznych.

Szczegółowy prospekt książki wydawnictwo wysyła gratis.

Wohltätigkeitsmarken, auf verschiedene, seitens der Behörden den Parteien zugemittelten Formularen (Frachtbriefe, Fatierungsbogen etc.) aufgeklebt, müssen von den Steuerträgern nicht honoriert werden und kann die Bezahlung dieser Marken ohne weiteres glatt verweigert werden. Niemand kann Industrielle und Kaufleute zur Wohltätigkeit zwingen, deren Ausmaß im Vorhinein seitens der Behörden festgesetzt wird. Letzter Zeit kommen wieder Klagen, daß die Stationskassen Marken auf die Frachtbriefe aufkleben und die Gebühren, um den Markenbetrag erhöht, einheben. Dieser Vorgang ist unstatthaft u. keinesfalls gesetzlich festgelegt. Es wäre schon an der Zeit, damit endlich aufzuhören, denn wir haben genügend Lasten zu tragen und sind wohltätig, wann wir es für nötig halten und ohne Zwang.

Arbeitslose geistige Arbeiter können auf Grund individueller Gesuche (stempelfrei) an den Magistrat Cieszyn gerichtet, ermäßigte Eintrittskarten für das Schwimm- und Sonnenbad erhalten. Einreicher berufen sich auf L. 2481 vom 29. V. 1931 an den Kaufleuteverband gerichtet.

Reserveoffiziere des Jahrganges 1895, sind laut Mitteilung des Kriegsministeriums, von der heurigen Waffenübung befreit. Offiziere dieses Jahrganges, die bereits die Waffenübung leisten, bleiben dort bis Ende Juni.

Gewarnt wird vor einer Firma im Auslande, deren Wortlaut vertraulich von der Kammer unter L: XII 626/6 oder vom Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, in Erfahrung gebracht werden kann.

Ausstellung für chemische Maschinen in England, abgehalten in der Zeit vom 13. bis 18. Juli a. c. ist bereits vollständig organisiert. Katalog und Eintrittskarte erhalten auf Wunsch Interessenten durch The British Chemical Plant Manufacturers Assoziation 166 Piccadilly London W. 1.

## Verreisen Sie

oder

## Gehen Sie doch auf Urlaub,

so übergeben Sie uns die Oberaufsicht über Ihre Korrespondenz mit den Behörden, damit Sie keinen Schaden erleiden Die Kosten sind gering.

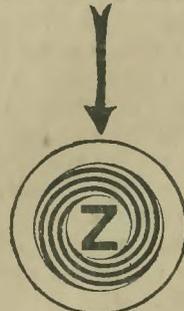
„SCHLESISCHER MERKUR“

**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodchaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.**Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radlotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/b.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unia« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.**Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwias  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkнопffabrik,RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Museummesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN**Das Kennzeichen**des guten und preiswerten  
AutomobilesTief erschüttert gibt die Handels- und Gewerbekammer in Bielsko, Nachricht von dem  
Ableben ihres langjährigen und hochgeschätzten Kammerrates und Präsidialdelegaten, Herrn**HEINRICH MEHLO**

Tuchfabrikanten in Bielsko, .

welcher Mittwoch, den 17. Juni 1931, verschieden ist.

Die Handelskammer wird dem Verblichenen, den sie wegen seiner seltenen Charakter-  
eigenschaften und seines tiefen Fachwissens besonders hochschätzte, stets ein ehrendes Andenken  
bewahren.**Handels- und Gewerbekammer in Bielsko.**

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. Juni 1931.

Nr. 49

## Vom Tage.

Die Ereignisse der letzten 2 Jahre haben trotz der Manigfaltigkeit, die geeignet gewesen wäre, die Aufmerksamkeit der maßgebenden Stellen zu erwecken, keinen solchen Eindruck hervorgebracht, wie diese in den letzten drei Monaten des laufenden Jahres, als die Eingänge an Steuern und Abgaben immer geringer wurden, so daß die Einnahmen nicht mehr die Ausgaben decken konnten. Man mußte die Teilzahlung auf die Zündholzleihe früher erbitten, um die Zahlungen überhaupt weiter leisten zu können.

Die Unzufriedenheit in den breiten Bevölkerungsmassen, wird von staatszerstörenden Elementen benützt, um an verschiedenen Stellen Unruhen zu stiften. Man muß zugeben, daß es den Arbeitslosen sehr schlecht geht, ob aber durch Zerstörungen, Plünderungen und ähnl. Vorgänge eine Besserung erzielt wird, ist wohl sehr zu bezweifeln.

Wir dürfen nicht darauf sehen, ob es anderwärts ebenso oder noch schlechter geht. Das ist keine Entschuldigung, denn bei uns braucht und muß es nicht schlecht gehen, zumal wir zumeist ein Land des Ackerbaues sind. Man hat doch genügend Geld für die Landwirtschaft in den 10 Jahren verwendet und wäre es sicherlich am Platze, daß die Landwirtschaft heute die Zinsen, wenn nicht effektiv in Geld, so doch in entsprechenden anderen Leistungen, bezahlt. Die Landwirtschaft versagt jedoch vollkommen, denn sie befindet sich heute in einer vielleicht schwierigeren Situation, wie Industrie u. Handel. Alles, was man hineingesteckt hat, ist umsonst gewesen; man hätte, wie es von Industrie und Handel gefordert wurde, die Riesensummen teilen sollen.

Industrie Handel und Handwerk auf der einen Seite, Landwirtschaft, Konsumvereine und Genossenschaften auf der anderen. Die ersteren wurden seit der Gründung Polens stiefmütterlich behandelt, weil wir keine nationale Industrie, Handel noch Handwerk hatten. Landwirtschaft, Konsumvereine und Genossenschaft wurden geradezu mit Geld gemästet, während aus Industrie, Handel und Handwerk, so viel wie möglich herausgepreßt worden ist.

Alle Vorstellungen, Memoranda, Zeitungs-polemiken usw. die seitens der Industrie und des Handels vorgebracht wurden, wanderten in den Papierkorb. Man hat immer mehr Geld in die Gegenseite heingestopft. Trotzdem ist heute die Landwirtschaft, die Genossenschaften und die Konsumvereine genau so krank, wie Industrie, Handel und Handwerk. Wozu hat man also damals so viele Milliarden geopfert um diese etastischen Institutionen zu fördern und zu vergrößern?

Oft baten Industrie und Handel auch um Kredite, ohne sie zu bekommen; man hatte nur eine brüske Abweisung. Hätte man damals auch Industrie und Handel ein wenig unterstützt, so wäre noch viel an Steuerkraft zurückgeblieben und man hätte um die Füllung der Steuerkassen nicht besorgt sein müssen.

Die Steuerkraft lag seit jeher bei Industrie und Handel und nicht bei der Landwirtschaft.

Diese und auch die Konsumvereine wurden in jeder einzelnen Steuergesetzgebung bevorzugt, viel niedrigere Steuern wurden ihnen vorgeschrieben und von Grund aus bereits festgesetzt. Für die notleidende Landwirtschaft gab es immer Steuerzahlungsaufschübe, für den Industriellen und Kaufmann niemals, auch heute nicht. Ja die Steuerbehörde ging unlängst so weit, daß sie bei einem zahlungsunfähigen Industriellen, dessen Ausgleich nicht bestätigt wurde, weil er den Steuerbetrag vor Bestätigung nicht bezahlen konnte, sogar den Konkursantrag stellte, was kein einziger Gläubiger zu tun wagte, weil bei diesem Konkurse für die Gläubiger nicht ein Groschen heraussehen würde. So geht die Steuerbehörde gegen Industrie und Handel vor. Dies ist nur einer der krassesten Fälle, deren man tausende anführen könnte. Rücksichtslos wird alles verlizitiert, um nur noch die Steuern einzutreiben; daß der Unternehmer vernichtet wird, ist nebensächlich.

Es ist möglich, daß unsere Behörden an den Ereignissen etwas gelernt und eingesehen haben, daß man sich auch ein wenig um Industrie und Handel kümmern müsse, sicher ist dies jedoch nicht, denn gerade die letzten Wochen haben wieder Ereignisse gezeitigt, die alles andere denn Einsehen voraussetzen lassen.

## Kinder spielen mit Weltrekorden.

In scherzhafter Form wird oft erwähnt, und es ist doch kein Scherz, daß die Kinder von heutzutage sich auf Automarken, auf technische Einzelheiten des Rundfunkwesens und des Flugzeugbaues besser verstehen als mancher Erwachsene, der noch irgendwie »technikfremd« ist. Spielend arbeitet sich heute schon die Jugend in die technischen Probleme ein. Das ist sehr zu begrüßen, denn umso leichter wird sie sich dann einst im praktischen Leben zurechtfinden, das nun einmal mehr denn je im Zeichen der Technik steht. Kein Wunder ist es, daß die Kinder sich besonders für solche technische Dinge interessieren, die zum Sport, diesem anderen wichtigen Charakterzug unserer gegenwärtigen Zivilisation, nähere Beziehungen aufweisen.

Die Spielwarenindustrie hat dieser Sachlage sich geschickt angepaßt. Soll die Freude des Kindes am Spielzeug nicht durch technische und sportliche Interessen verdrängt werden, nun, so muß auch das Spielzeug sich positiv zu Sport und Technik einstellen. Wie das in der Praxis geschieht, dafür haben die Leipziger Messen der letzten Jahre auf ihrer in der Welt einzigartigen Spielwarenschau eine Menge von ausgezeichneten Beispielen gebracht. Die Anregung hierzu ist besonders von den Weltrekorden des Auto- und Flugsports ausgegangen. Der »Goldene Pfeil« (Golden Arrow), das Weltrekord-Auto des Majors Segrave, ist ebenso in Spielzeugform auf den Markt gebracht worden wie die »Bremen«, das Flugzeug, das Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice über den Atlantik trug. So spielen in der Tat Kinder mit Weltrekorden, und die pädagogische

Wirkung ist gewiß günstig, da hierdurch Tatkraft und Vorwärtstreben frühzeitig geweckt werden.

Bei all dieser Pflege des technischen Spielzeugs achtet jedoch die deutsche Spielwarenindustrie — mit ihren rund 60.000 Arbeitnehmern die weitaus größte der Welt — stets darauf, nicht einseitig zu werden, sondern nach wie vor jeder Richtung des kindlichen Spieltriebs das passende Spielzeug in die Hand zu geben. Auf der letzten Leipziger Frühjahrsmesse, die 712 Spielwarenaussteller aufwies, wurden nicht wenigen als 525 verschiedene Gattungen von Spielwaren ange-troffen, und die Zahl der einzelnen Warenmuster erreichte sogar rund 40.000.

Unter dem modernen Spielzeug findet sich alles, was ein Kinderherz begehren kann, neben dem Auto immer noch der Pferdestall, der Hund, der »richtig« bellt, und wieviel reizende Sachen für die Puppenmutter! Eine fabrikatorische Erfahrung und zugleich ein Studium der Kinderseele seit Jahrhunderten wirkt in der deutschen Spielwarenindustrie als »lebendiges Kapital« u. sichert ihr heute wie einst die Führung auf dem Weltmarkte. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß selbst im Internationalen Krisenjahre 1930 für 106 Millionen Reichsmark Kinderspielzeug aus Deutschland exportiert worden sind.

Eine Fülle von überraschenden Neuheiten in technischen und allen sonstigen Spielwaren wird wiederum auf der Leipziger Herbstmesse 1931 sich versammeln, die am 30. August beginnt.

Die Regierungspartei hat dem schlesischen Sejm ein Gesetzesprojekt vorgelegt, welches die Vereinigung der Stadt Cieszyn mit der Nachbargemeinde Bobrek betrifft. In der Begründung dieses Projektes steht, daß Cieszyn durch die Teilung stark gelitten hat und durch diese Eingemeindung wieder zu seiner früheren Blüte gebracht werden soll.

Es ist sehr erfreulich, daß ein Sejmklub das erste Gesetz seit 10 Jahren zur Hebung der Stadt Cieszyn, eingebracht hat. Leider kann man jedoch bei bestem Willen keine besonderen Vorteile in dieser Vereinigung erblicken, wenn nicht, wie es die Wirtschaftsorganisationen fordern, in den ersten Jahren sämtliche Kanalisations-, Wasserleitungs-, Gas-, Straßenbau- und Straßenerhaltungsarbeiten aus Wojewodschaftsgeldern bezahlt werden. Die Bobreker werden nach der Eingemeindung mit vollem Rechte dasselbe verlangen, was die Teschner bereits besitzen und das kostet sehr viel Geld. Die Kaufleute können keine höheren Lasten mehr tragen, ebenso wenig die anderen Klassen.

Wenn eine Stadt sich ausdehnt und ein Haus dem anderen sich anreihet, so daß die für Bauzwecke bestimmte Fläche in der Stadt zu eng wird und eine Verbreiterung in gewisser Richtung notwendig erscheint, dann ist eine Eingemeindung am Platze und zu begrüßen. Cieszyn braucht doch keine Eingemeindungen zwecks Erlangung verbauungsfähiger Flächen, da man bis auf ganz kleine Bauten, seit 10 Jahren überhaupt

## Vormerkkalender

Juni-Juli

1931

30 Tage

25	Donn.	25.—27. Aichungen Pogwizdów und Umgebung
26	Freitag	Prämie für Unfallversicherung I. Halbjahr 1931 entrichten
27	Samstag	30. VI. — 2. VII. Aichungen Zbrzydowice und Umgebung
28	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
29	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen.
30	Dienstag	Umsatzsteuer pro Mai letzter zinsenfreier Tag
1	Mittw.	Bezugsgebühren Zł 9.50 bis 15. VII. beglichen Zł 9.—

nichts baut, andererseits im Stadtgebiete so viele Bauflächen vorhanden sind, daß man intensiv noch Jahre bauen könnte. Damit ist jedoch keinesfalls zu rechnen, denn Cieszyn geht zurück wie jeder schon eingesehen haben muß.

Wenn in der Nähe einer Stadt eine Gemeinde liegt, die große Industrien besitzt, trachtet die Stadt, die Gemeinde in sich aufzunehmen, damit die Industrie der Stadt die Steuern bezahlt, zumal solche dann besser Verwendung finden können, als in dem Industriedorfe. In Bobrek befindet sich aber keine solche Industrie und sind die Steuerträger zumeist Kleinbauern und Arbeiter, welche doch der Stadt Cieszyn keine nennenswerten Steuern abführen können.

Wozu also diese Eingemeindung? Sind jedoch politische Ziele damit verbunden, so wäre dies für eine bessere Zeit aufzuschieben. Die Steuereingänge werden von Tag zu Tag geringer und wäre es nicht wirtschaftlich gehandelt, wenn man der Stadt heute noch größere Lasten aufhalsen wollte, als sie schon hat. Die Abgeordneten der Regierungsgroupe sollten sich den Ernst der heutigen Situation vor Augen halten und nur wirtschaftlich denken und handeln.

## Die schwere Wirtschaftskrise

scheint noch immer nicht allen Leute einzuleuchten. Die Regierung hätte sicherlich die Gehaltsabzüge bei den Beamten nicht durchgeführt, wenn sie es nicht unbedingt hätte tun müssen. Umsomehr wundert man sich, daß gerade ein Beamte die Schwere der jetzigen Krise nicht einsieht und nicht versteht, daß heute der Kaufmann zumindest so leidet wie der Beamte, wenn nicht mehr und um sein Geschäft noch mehr besorgt sein muß, als in Zeiten normaler Konjunktur.

Der Beamte des Postzollamtes in Cieszyn, hält 24 Stunden einen Brief aus dem Auslande zurück, da derselbe 60 Gramm wiegt und event. Schmugglerware beinhalten könnte. Daß der 60 Gramm schwere Brief, von einer Maschinenfabrik an seinen Vertreter aufgegeben, keine Teile einer solchen enthalten kann, leuchtet diesen Herrn nicht ein. Der Herr Finanzminister sollte aber Beamte, die so vorgehen, unbedingt einer anderen Beschäftigung zuführen, wo sie weniger schaden können und speziell einer solchen, wo sie den Ernst der heutigen Situation verstehen lernen.

Die Stauerkassa Cieszyn, hat am Freitag der Vorwoche die Exekutoren zum Besuche der Kaufleute in Cieszyn zwecks Durchführung von Exekutionen der Einkommensteuer-Verzugszinsen verwendet, da einige die erste Rate der Einkommensteuer, die am 1. Mai fällig ist und ebenso wie alle Steuern, eine Schonfrist hat, nach dem 1. Mai beglichen haben. Auch uns hat der Exekutor heimgesucht und wegen Zł 3.04 einen Bürossessel gepfändet.

Es wäre doch unserer Ansicht nach, dem derzeitigen Sparsamkeitsprinzip des Finanzministers entsprechender, wenn man die Verzugszinsen

zu dem Zahlungsauftrag für die Einkommensteuer hinzuschriebe, insofern wirklich kein Recht auf die 14 tägige Schonfrist besteht.

Ebenso wie es eine Schonfrist bei der Anzahlung der Umsatzsteuer für monatliche Zahler gibt, die gesetzlich ist, muß auch bei der Anzahlung der Einkommensteuer eine solche bestehen. Wir werden diese Angelegenheit weiter verfolgen und hoffen auch in diesem Falle, wie schon so oft, das Steueramt zu überzeugen, daß es kein Recht auf die Zinsen hat.

Durch Eintreibung solch geringfügiger Verzugszinsbeträge, ist sicherlich unserer Staatskassa nicht gedient und sollten die Exekutoren anderweitig bessere Verwendung finden.

**Sparmaßnahmen.** Die Regierung versucht durch Maßnahmen verschiedener Art die Budgetausgaben zu verringern, da die präliminierten Budgeteinnahmen sich als irrig erwiesen haben. Die Sparmaßnahmen wie z. B. Verringerung der Beamtengehälter, Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützungen und Entlassung verschiedener Beamten und Beamtinnen in staatl. Betrieben etc., sind nicht geeignet die Situation zu retten. Es macht den Eindruck, daß man sich nur befleißigt irgendetwas zu tun, ohne sich die Mühe zu nehmen zu ergründen, ob diese Maßnahmen auch einen Zweck haben.

Mit Gewaltmaßnahmen läßt sich heute, wo der Karren tief im Kot steckt, nichts ausrichten und wäre es empfehlenswert, daß die Regierung, insofern sie die Absicht hat, etwas Positives zu tun, sich die Vorschläge der Industrie und des Handels der letzten Jahre erst durchsieht. Keinesfalls eignen sich die seinerzeitigen Vorschläge allein, zur jetzigen Abhilfe, das taten sie als sie vorgebracht und beiseite gelegt wurden. Je weiter die Katastrophe fortschreitet, desto schwieriger gestaltet sich alles, weshalb man Industrie und Handel auffordern muß, neue geeignete Vorschläge zu machen, trotzdem Industrielle und Kaufleute sich bereits in den letzten Monaten vollkommen apathisch jeder weiteren Vorsprache enthalten haben.

Die Absicht des Finanzministers, die Steuerreform heute durchzuführen, gehört nicht mehr zu den brennendsten Fragen. Eine Steuerreform kann nicht mehr helfen, es muß Radikaleres vorgenommen werden.

Die aktuellste und brennendste Frage, die einer raschen Erledigung harret, ist die Arbeitslosenfrage; die Arbeiter müssen vor allem beschäftigt werden, da man es nicht darauf ankommen lassen darf, daß noch mehr Minen gelegt werden. Die Wirtschaftskörper werden auch in dieser Angelegenheit auf Befragen, Bescheid wissen; sie haben aufgehört sich an die Regierung selbst zu wenden, da alle bisherigen Bemühungen u. Vorschläge zwecklos waren und sich nicht der geringsten Beachtung erfreuten.

Die nächste wichtige Frage sind die Handelsverträge mit Deutschland, der Tschechoslowakei und mit Österreich. Diese brauchen wir wie einen Bissen Brot und ist es zwecklos sich aufs hohe Roß zu setzen. Wir müssen einen Gegenwert bieten und nicht nur immer fordern. Die Gegenseite ist zumindest so gut beraten wie wir und auch dort sind Leute die viel fordern, um weniger zu erlangen.

Bevor diese zwei wichtigsten Fragen nicht gelöst sind, kann an weiteres nicht gedacht werden, da dies wenig Zweck hat.

Das Finanzministerium teilt dem Industriellenverband Cieszyn mit, daß die bisherige Praxis der Einreichung für das Vormerkverfahren, nicht geändert werden kann. Der Industriellenverband hat den Schaden der überaus bürokratischen Maßnahme dem Finanzministerium bekanntgegeben und darauf hingewiesen, daß es am Platze wäre, die Verzollung im Vormerkverfahren wieder den Zollämtern zu überlassen und dies nicht erst von einer Bewilligung der Zolldirektion, unter Befürwortung des Handels- und Industrieausschusses bei der Wojewodschaft, abhängig zu machen, da man nicht wochenlang auf Erledigung warten könne.

In letzter Zeit wollte ein hiesiges Unternehmen Modelle, zwecks Abguß, im Vormerkverfahren verzollen und leitete ein Gesuch über die Handelskammer und die Wojewodschaft, an die Zolldirektion. Bis die Bewilligung kam, hatte sich die Situation bereits geändert und die Abgüsse

wurden im Auslande gemacht, wodurch einer Anzahl von Arbeitern im Inlande, der Erwerb vor der Nase fortgenommen wurde. Da wäre ein Eingreifen nötig; Bürokratismus verhindert die Abnahme der Arbeitslosigkeit.

## Zollentscheidungen.

Kraftwagenachsen und Kraftwagenfedern aus Metall, nach Pos. 173 P. 17.

Beim Eintreffen aus Vertragsländern genießen diese Erzeugnisse die im polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag vorgesehene Ermäßigung.

Filterpapier in Bobinen oder in Gestalt von Streifen — wie Filtrierpapier in Bogen, nach Pos. 177 P. 7 entspr. Buchst. — Entsprechend zugeschnittenes sowie zugebogenes Filtrierpapier in Gestalt fertiger Filter wie ein nicht besonders genanntes Erzeugnis aus Papier nach Pos. 177 Punkt 23.

Die Entscheidung über Filter aus gestampfter Zellulose — bleibt hievon unberührt.

Papier in Bogen mit Zellhornüberzug, das in diesem Zustande als Halbfabrikat zur Herstellung von Schachteln, Bonbonnieren und dergl. gebraucht wird — nach Pos. 177 P. 11 entspr. Buchst. als nicht in der Masse gefärbtes (auf der Oberfläche überzogenes) Papier.

Postkarten, die, abgesehen von dem Raum für die Anschrift, von beiden Seiten mit Werbe- druck ausgefüllt sind, ferner Doppelpostkarten, von denen die eine werbenden Inhalts ist und die Anschrift der Empfangsfirma trägt, die zweite die Anschrift der Absendefirma und einen Vor- druck mit einem leeren Raum für die Bestellung, alles dies im graphischen Verfahren ausgeführt — wie Drucksachen für den Handels- oder gewerblichen Gebrauch, nach Pos. 178, P. 4.

Vorlagen für Laubsägearbeiten und Brandmalerei in Gestalt von Papierbogen mit im graphischen Verfahren hergestellten Mustern und Zeichnungen oder Bildern wie Drucksachen und Zeichnungen für den gewerblichen Gebrauch, nach Pos. 178 P. 4.

Schweißblätter aus Geweben oder aus gewirkten Stoffen, ohne Aufputz, nach der Beschaffenheit des Gewebes oder des gewirkten Stoffes mit dem Zuschlag für den Saum oder für die nicht aufgeputzte gewirkte Konfektion.

Schweißblätter aus Geweben oder aus gewirkten Stoffen, mit Aufputz, nach der Beschaffenheit des Gewebes oder des gewirkten Stoffes mit entsprechendem Zuschlag für den Aufputz aus Anmerkung 6 der Allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209 oder aber mit dem Zuschlag aus dem Buchstaben b) der Anmerkung zu Pos. 295.

Schweißblätter aus Baumwollgeweben und teilweise aus Gummi in Bogen, ebenso Schweißblätter ganz aus Weichgummi — nach Pos. 88 P. 1 d II.

Schweißblätter aus gummidurchtränkten Baumwollgeweben oder aus Baumwollgeweben mit Gummizwischenlage — nach der Beschaffenheit des Gewebes sowie Buchst. a) der Anm. 2 zu Pos. 88, ferner nach Anmerk. 5 oder 6 der Allgem. Bemerk. zu den Pos. 183—209, je nach der Vollendung.

Baumwollgewebe aus Chenille im Aussehen von doppelseitigem Plüsch, wie Baumwollplüsch nach Pos. 189 entspr. Buchst.

Baumwollenchenille in Gestalt scheinbar verfilzten Garns, auf Webmaschinen hergestellt (die aber keine Flechtware darstellt) wie Chenilleerzeugnisse nach Pos. 189 Buchst. a.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.20	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	211.60	Oslo	238.80
Bukarest	5.31	Paris	34.91
Budapest	155.60	Prag	26.41
Danzig	173.35	Riga	171.70
Holland	358.77	Schweiz	173.05
Helsingfors	22.43	Spanien	86.85
Italien	46.68	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.79	Stockholm	238.95
London	43.38	Wien	125.30

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## XII. Reichenberger Messe 15.—21. August 1931.

Gerade die jetzige Wirtschaftskrise verlangt vom Industriellen und Kaufmann die Ausnützung aller sich bietenden Verkaufsgelegenheiten.

Die außerordentlich gute Beschickung der maßgebenden Frühjahrmessen hat bewiesen, daß die Messen besonders in wirtschaftlich schweren Zeiten als Sammelpunkt von Angebot und Nachfrage allseits gewertet werden.

Die Reichenberger Messe im Zentrum des großen und bedeutenden nordböhmischen Industriegebietes gelegen, hat noch immer den Beweis dafür erbracht, daß sie, gestützt auf ihre Erfahrung und eine umfassende Organisation auch in Zeiten ungünstiger, wirtschaftlicher Verhältnisse ihrer Aufgabe gewachsen ist, unsere heimische Industrie im Kampf um ihre Absatzgebiete tatkräftigst zu unterstützen.

Infolge dieser Tatsache hat sich eine bedeutende Zahl von Firmen des In- und Auslandes bereits für die diesjährige Mustermesse aus eigenem Entschluß angemeldet.

Die Messeleitung wird eine besonders großzügige Einkäuferwerbung im heurigen Jahre durchführen, um zu erreichen, daß auf der kommenden Reichenberger Messe wie bisher gekauft und verkauft wird.

Dem Preisabbau, wie er in Industrie und Handel vor sich geht, hat sich auch die Reichenberger Messe angeschlossen. Sie hat ihre Standpreise ermäßigt, um den Ausstellern die Messebeschickung zu erleichtern.

Der Aufbau der XII. Messe wird im Wesentlichen jenem des Vorjahres gleichen und die mit Erfolg bewährten Sondergruppen beibehalten. Neu werden hinzukommen die Sondergruppen: „Markenartikel vor 100.000 Konsumenten“ und eine Abteilung „rationelle Hauswirtschaft“.

Verschiedene Begünstigungen, wie 33%ige Fahrpreisermäßigungen im Inlande und den meisten Auslandsstaaten, frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungsgüter, Zollvorverfahren, Einreise ohne Paßvisum, werden die Beschickung und den Besuch der Messe erleichtern.

Es ist auch beabsichtigt, die bisher nur zum Teil durchgeführte Konzentration des Messegebietes im heurigen Jahre weiter durchzuführen.

## Unser Außenhandel in Millionen Złoty.

	Januar—April 1931		1930	
	Import	Export	Import	Export
Insgesamt	538·3	619·8	772·7	866·7
England	39·0	94·7	67·4	104·0
Oesterreich	29·6	64·3	45·5	70·7
Belgien	14·0	20·4	16·0	21·1
Tschechoslowakei	37·1	47·6	56·5	80·4
Dänemark	5·5	29·0	10·3	43·5
Frankreich	38·9	37·0	48·7	21·8
Holland	15·6	22·9	29·6	41·9
Lettland	1·2	9·9	1·6	25·6
Deutschland	135·2	114·6	206·3	226·5
Rumänien	3·2	6·9	6·4	19·8
Schweiz	28·3	16·8	29·4	17·2
Schweden	10·4	22·3	13·8	38·3
Ungarn	4·4	9·9	7·6	10·9
Rußland	9·5	41·5	13·2	47·6
and. Staaten Europas	18·9	31·6	23·0	40·6
Asien	15·4	12·7	26·7	12·6
Nordamerika	61·1	4·5	91·5	10·3
Mittelamerika	3·9	0·5	4·4	1·2
Südamerika	18·6	2·6	25·1	6·0
Afrika	11·7	4·1	10·1	3·9
Oceanien	14·0	0·09	14·6	0·1
Schiffsversorgung	—	4·5	—	3·5
Dispositionsgüter	—	7·4	—	7·6

Die Autobusfahrkartensteuer unterliegt laut Rundschreiben des Finanzministeriums vom 2. Mai 1931 L. D. V. 4732/1/31 nicht der Umsatzsteuer. Das Finanzministerium erklärt hiezu, daß die Einnahme der Gebühren von den Fahrgästen auf Grund des Art. 18 des Gesetzes vom 3. Februar 1931 die Wegsteuer betreffend, nicht zu der Umsatzsumme zuzurechnen ist, da das Unternehmen nur der Inkassant für die Wegsteuer ist. Dasselbe gilt auch für die Pauschalsumme, welche Autobusunternehmen an Stelle der Einzelsteuer zu zahlen haben werden.

Es wäre dringend nötig, daß das Ministerium eine Ergänzung dieser Vorschriften erliesse, da das Rundschreiben sich nur auf das Staatswegsteuergesetz bezieht und nicht auch auf dasselbe Gesetz, für Schlesien Geltung besitzend. Uebereifrige Steuerbeamte, deren wir viele haben, werden wieder diese Inkassanten der Wegsteuer besteuern, trotzdem es klar auf der Hand liegt, daß das Rundschreiben auch bezüglich des schlesischen Gesetzes gelten soll.

## Polnisch-Oesterreich-Deutsche Zollunion.

Eine sensationelle französische Anregung bringt Minister Henry de Jovenels angesehene Monatsschrift „La Revue des Vivants“, deren nächste Nummer dem Anschlußproblem gewidmet ist. Diese Probleme werden der deutsch-österreichischen Zollangleichungsfrage neue Perspektiven eröffnen. Die Anregungen sprechen von einer Zollunion zwischen Polen-Oesterreich und Deutschland.

Ein Händler dem das Glück nicht hold ist, bringt sich und seine Familie mit dem Verkauf von Seife fort, indem er von Ort zu Ort wandert; seine Frau betreibt einen Milchprodukte- und Geflügelhandel kleinsten Umfangs. Die Steuern, welche diesen Leuten in den letzten Jahren aufgehalst wurden, sind so drückend, daß sie diese nicht bezahlen können. Wöchentlich zahlen sie 5—6 Zł. am Mund abgespart, dem Steueramte ein. Pfändungen sind fruchtlos verlaufen, nachdem nichts mehr zum Veräußern da ist. Nun hat das Steueramt die Ablegung des Offenbarungseides aufgetragen, in dem wahrscheinlichen Glauben, daß der Mann versteckte Reichtümer besitzt. Der Eid wird selbstverständlich abgelegt werden. Man fragt sich nur, wozu man die Gerichte mit solchen Sachen belästigt, wo diese doch so furchtbar überlastet sind, daß man monatlang auf einen Wechselzahlungsauftrag warten muß? Wissen die Oberbehörden von solchen Vorkommnissen? Der Ministerpräsident hat allergrößte Sparsamkeit angeordnet; hier ergäbe sich auch eine Notwendigkeit zum Eingreifen. Wenn eine Pfändung nichts mehr nützt und man sich den herabgekommenen Steuerträger ansieht, dann muß man wissen, ob durch einen Offenbarungseid die Steuern einbringlich gemacht werden können; weiß man dies aber nicht, dann ist man nicht der richtige Steuerbeamte.

Am 29. Juli führt die Polnisch Amerikanische Handelskammer Warszawa Nowy, Swiat 72, eine Gesellschaftsreise nach Amerika. Kostep 1975 bis 2200 Zł. Interessenten wenden sich an die obzitierte Kammer.

Werkzeugstäbe ist das neue Propagandabüchel über Nickelverarbeitung betitelt, welches vom Nickelinformationsbüro G. m. b. H., Frankfurt herausgegeben wurde. Interessenten erhalten diese Broschüre auf Wunsch seitens des obzitierten Büros zugesendet oder können dasselbe im Büro der Wirtschaftsorganisationen einsehen.

Im Mai wurden 272.281 Tonnen im Werte von 137.140.000 Zł eingeführt u. 1.503.563 Tonnen im Werte von 168.567.000 Zł ausgeführt. Die Handelsbilanz ist mit 31 Millionen Zł aktiv.

Lieferanten die Waren an staatliche Aemter und Institutionen fakturieren, müssen, wenn sie Steuerrückstände haben, damit rechnen, daß diese Fakturen nicht ihnen, sondern dem Steueramte ausgezahlt werden. Jede staatliche Institution ist seit dem Vorjahre verpflichtet, Fakturen an die Industrie und Kaufmannschaft auszuzahlen, bis das Steueramt die Genehmigung hiezu gegeben hat.

Es ist demnach ratsam, bei Steuerrückständen und wer hat sie heute nicht, die die Waren nur gegen Bargeld abzuliefern, wenn man nicht Gefahr laufen will, daß der Fakturenbetrag statt in die Hände der Lieferanten, in die Steuerkassa fließt.

Die Ausländer werden wahrscheinlich noch weniger nach Polen kommen, wenn sie hören, daß man den Touristenverkehr durch Verteuerung fördern will. Zwecks Gründung und Unterstützung eines Touristenfondes

werden folgende Steuern neu eingeführt werden: 1% von durch Hotels, Pensionate, u. ähnl. ausgestellten Rechnungen, 10% Zuschlag zu den Kurtaxen, 5% Zuschlag zu allen Eintrittskarten der Theater, Kino u. ähnl., 5 Groschen zu jeder Bahnsteigkarte, 0·1% vom Umsatz von Hotels, Restaurationen etc., 5 Zł von jedem Normalpaß und 1 Zł von einem ermäßigten, 0·3 von Fahrkarten und Reisebüros. Also eine ganz nette Anzahl neuer Steuern. Ob der Fremdenverkehr durch Verteuerung gehoben wird, ist wohl zu bezweifeln.

## Ungarns Allgemeine Wirtschaftslage.

Der letzte Bericht des Institutes für Wirtschaftsforschung konstatiert eine weitere Verschlechterung der industriellen Lage, von der das Bankgewerbe am empfindlichsten getroffen ist. Einen etwas erhöhten Beschäftigungsgrad weisen nur einzelne Zweige der Textilindustrie auf, die jedoch (Seiden- und Kunstseidenverarbeitung) zu unbedeutend sind, um das Bild zu ändern. Kohlenproduktion und Kohlenverbrauch sind zurückgegangen, im Februar kamen 4·7 gegen 5·02 Mill. im Vorjahrsfebruar in Verkehr, im ersten Quartal dieses Jahres fiel der industrielle Kohlenverbrauch gegen das Vorjahr um 16%. Die Roheisenzeugung verminderte sich in diesem Zeitraum gegen 1930 um 27·6%, der Roheisenverbrauch um 19·3%; die Arbeiterzahl in der Eisenindustrie um über 14%, in der Bauindustrie um 26%, in der Textilindustrie um über 7%. Die Lage der Landwirtschaft bleibt ungünstig.

## Zahlungseinstellungen

David Freund Katowice, Jan Elentowski Poznań, Stanisław Maywald Lwów, Hanna Kanner Lwów, „Carlton“ Wojciech Jabłoński Poznań, Sobel Brenner Lwów, Base Strubel Lwów, Uhlendorf i Renkawitz Bydgoszcz, Jackowski i Uhlendorf Bydgoszcz, Tri Sp. z o. p. Bydgoszcz, Józef Baranowski Wejherowo, Titanja Sp. z o. p. Poznań, Księgarnia Fiszera Katowice, Ernst Schmidt Bydgoszcz, J. Küchel Strzelno, Stefan Rucinski Poznań, Bracia M. i N. Kon i Ska. Poznań, Młynotwórnia T. A. Poznań, Arkona S. A. Tczew, Górnosił. Zakł. Ceramiczne Jawornica.

## Mustermesse in Malmö (Schweden).

Die schwedische Mustermesse in Malmö findet in der Zeit vom 3. bis 9. August i. J. statt.

Gegründet im Jahre 1919 hat die Malmöer Messe eine schnelle und sehr günstige Entwicklung gezeigt und ist schon lange die führende Mustermesse Schwedens. Die Messe ist offiziell und hat was die Art der ausgestellten Waren betrifft, nationalen Charakter. Sie ermöglicht den Besuchern einen guten Ueberblick über die Warenproduktion Schwedens, weshalb ein Besuch bestens zu empfehlen ist.

Nähere Auskünfte erteilt die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau.

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 9. Juni		in London 9. Juni
Buenos Aires	1·296	Bombay	1·5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Danzig	81·84	Chile	39·75
Kairo	20·995	Honkong	0·11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Kanada	4·205	Istanbul	1025·—
Lissabon	18·58	Kobe	2·0 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Riga	81·09	Mexiko	9·75
Rio de Janeiro	0·305	Moskau	945·375
Uruguay	2·498	Shanghai	1·2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

# Erfolgsquellen

in uns selbst

von Dr. Fritz Gerathewohl

Verlag für Wirtschaft und Verkehr  
Stuttgart u. Wien.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Monatszeitung Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

## Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfsplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielica  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.

## RINDL i SKA. CIESZYN

Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelnenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Pomorzanka

die anerkannt beste  
Mundharmonika  
Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/III

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.Für den provisionsweisen Vertrieb eines  
konkurrenzlosen Marken-Artikels  
der Nahrungsmittelbranche werden

## Vertreter(innen)

gesucht.

Meldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.Der wirklich praktische Führer.  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. Juni 1931.

Nr. 50

Viktor Vogt, Herausgeber  
der »Verkaufspraxis«. —  
Verlag für Wirtschaft und  
Verkehr, Stuttgart.

### Zucht.

Sucht man nach Zeichen der Besserung, so blickt man auf Umsatzstatistiken u. Kurstabellen, studiert die Arbeitslosenziffern oder die des Außenhandels. Aber wenn sich dort eines Tages die ersehnten Zeichen einstellen, so muß schon etwas vorangegangen sein, was sie ermöglicht hat. Der Umsatz steigt nicht durch ein Wunder von selbst. Es muß etwas geschehen, was ihn steigen läßt. — Was?

Geht man dieser Frage mit allem Ernst nach, so sieht man sich zuletzt auf den Menschen zurückverwiesen. »Die Maschine, die Mechanisierung der Wirtschaft ist an allem schuld!« Wie oberflächlich! Ist uns denn die Maschine von einem bösen Geist heimlich in die Werkstatt gestellt worden? Waren wir es nicht selbst, die sie geschaffen und gewollt haben?

Wie wäre es also, wenn wir einmal den Blick von Außen wegwendeten und ihn in uns selbst richteten? Vielleicht stellt sich dann heraus, daß nicht nur im Staat und Wirtschaft manches faul ist, sondern auch in uns selbst. Vielleicht finden wir, daß wir nicht nur äußerlich arm geworden sind, sondern auch innerlich wertvolles Gut preisgegeben haben. — Es ist so!

Ich fühle mich nicht berufen, den sittlichen Erneuerer des Volkes zu spielen. Aber wer sich für berechtigt hält, Kritik zu üben an dem, was wir tun, hat auch die Pflicht, einmal zuzusehen, was wir sind. Und wenn ich unter der Überschrift »Gesundung« die innere Wendung zu einer neuen Haltung gefordert habe, so will ich heute aussprechen, was zu dieser Wendung gehört. — Zucht!

Alle haben wir einmal darüber gestöhnt, daß wir unregelmäßige Verben oder nüchterne Daten pauken mußten. Alle haben wir einmal die Frage aufgeworfen, was uns denn von dem geblieben ist, was man uns eingepaukt hat. Und alle haben wir einmal gewünscht, daß es mit der Schule anders werde. — Heute wird es anders. Der Unterricht wird zur Gemeinschaftsarbeit, an die Stelle des Datenpaukens treten »Überblicke«. Statt der zwangsweisen Behandlung eines Themas im Aufsatz, haben wir die »freie Behandlung eines selbstgewählten Stoffes«. Ja, für das vielgeschmähte Abitur darf sich der Abiturient in Grenzen die Fächer selbst wählen. — Nun und?

Können wir zu dieser Schulreform freudigen Herzens ja sagen? Wir müssen nein sagen, und dreimal nein. Es ist wahr, jahrelange Arbeit in englischer Grammatik hilft uns nicht, auch nur den einfachsten englischen Brief zu schreiben, und daß hier vieles gebessert wurde, ist ein Segen. Aber ist der einzige Gewinn, den der junge Mensch aus dem »Pauken« zieht, denn nur der, daß er ein gewisses Maß an Kenntnissen erwirbt? Ist nicht ebenso wichtig und noch wichtiger, daß er pauken muß, wozu ihn die Neigung nicht treibt, daß er Widerstände in sich selbst zu über-

winden lernt? — Wo ist der Gedanke der Zucht in der heutigen Schule? Wo wird der junge Mensch angehalten, Selbstzucht zu üben und zu lernen? Und wie steht es in der Wirtschaft damit? Wir haben »Menschenführung« und »Führerkurse«, wir haben wohlorganisierte Einrichtungen zum Gedankenaustausch und zur gegenseitigen Verständigung in den Betrieben, aber wo haben wir Zucht?

Das Wort hat leider wie so viele andere, einen bösen Klang bekommen, weil es mißbraucht wurde. Sagt man, daß es in der heutigen Schule fehle, so muß man darauf gefaßt sein, daß man gefragt wird, ob man denn wieder die Prügelstrafe eingeführt zu sehen wünsche oder die gefalteten Hände auf dem Tisch. Sagt man, daß es in den Betrieben an Zucht fehle, weil es in uns selbst an Zucht fehlt, so darf man nicht erstaunt sein, wenn man verdächtigt wird, daß man den »Unteroffizierston« in die Betriebe einführen wolle.

Als ob Zucht etwas mit Herumschnauzen u. Unterdrückung zu tun hätte und Selbstzucht etwas mit Preisgabe der eigenen Persönlichkeit! Diesem Irrtum konnte nur eine Zeit verfallen, der es an Persönlichkeiten fehlt, und die innere Freiheit mit äußerer Schrankenlosigkeit verwechselt.

»Vor 9:30 Uhr ist die Post ja noch gar nicht verteilt«, sagt der leitende Angestellte und erscheint um... 10 Uhr! Und das nenne ich Zuchtlosigkeit. Es mag ja sein, daß die Post nicht vor 9:30 Uhr auf dem Schreibtisch liegen kann, es mag ja sein, daß man dafür immer abends länger arbeitet, nicht auf die halbe Stunde kommt es an, sondern auf die innere Haltung und die ist falsch, weil es an Selbstzucht fehlt.

Überall und unzählige Male kann man hören, daß von einem »Alten« erzählt wird, der stets der erste im Betriebe war. Es wird sogar mit Hochachtung von solchen »Alten« erzählt, aber nachmachen tut man es nicht. Und oft hält man es im Grunde für eine Schrulle des »Alten«, für eine bloße Gewohnheit, von der er nicht mehr lassen konnte, selbst als sie nicht mehr nötig war. Nur daß heute auch die Jungen keine solchen »Gewohnheiten« haben!

Mit Erklärungen ist hier nichts geholfen. Die genialsten Arbeitszeitstudien und psychotechnischen Leistungsprüfungen werden uns nicht »beweisen«, daß es nötig ist, morgens pünktlich im Büro zu sein. Aber wenn wir wieder mehr den Sinn für die Kräfte in uns entwickelt haben, dann werden wir es ganz fest »wissen«, was solche Selbstzucht für den Arbeitserfolg bedeutet.

Zucht — man muß das wiederholen — hat auch nichts mit der berühmten »strammen Haltung« zu tun. Es gibt vielleicht kein Volk in Europa, dem diese stramme Haltung innerlich so fremd und zuwider ist wie den Franzosen. Sind sie deshalb zuchtlos? Man lese die Erinnerungen des Sekretärs Clemenceau's, Martet: »Clemenceau spricht« und man wird eine Fülle von Stellen finden, an denen in unübertrefflicher Weise von Zucht gesprochen wird, besonders dort, wo er seinem Sekretär Martet dessen Lauheit u. Trägheit — und daß heißt Zuchtlosigkeit — vorwirft. Da französische Männer der Wirtschaft bei uns kaum

bekannt sind, sei an einen Dichter erinnert. War es nicht höchste Selbstzucht, wenn Flaubert tagelang, ja wochenlang, an einem Satz, einem Wort feilte? Und wenn der Franzose äußerlich leicht lässig wirkt, so täuschen wir uns schwer, wenn wir das für Zuchtlosigkeit halten. Hier liegt ein Kulturwille vor, der wiederum uns fremd ist. An innerer Zucht hat es dem Franzosen nie gefehlt.

Und wer das Beispiel des Franzosen nicht gelten lassen will, will er auch das des Engländers ablehnen? Fehlt es ihm an Zucht? Ist er Militarist? Wer also glaubt die Forderung nach mehr Zucht und Selbstzucht mit höhnischem oder ironischem Hinweis auf den »preußischen Militarismus« abtun zu können, der zeigt nur, daß er zu jenen gehört, auf die wir nicht für die Zukunft zählen können.

Wenn der Fußballspieler im Wettkampf schwer stürzt und sich empfindlich wehe tut, so meldet er sich nicht krank, er hält sich auch nicht auf, den Gegner oder den eigenen Spielführer zu beschimpfen, ja — welches Wunder! — er fordert nicht einmal eine sofortige Änderung der Spielregeln, sondern er rafft sich zusammen, springt ohne eine Sekunde zu zögern, auf und ist schon wieder mitten im Spiel. Das ist Zucht!

Und Zucht in uns und in unseren Betrieben heißt auch nichts anderes, als die selbstverständliche, strenge Bindung an die »Spielregeln« des Geschäftes, und an die Ziele, die wir uns und diesem Geschäft gesteckt haben. Ob wir dann für den Kommunismus oder die Diktatur des Großkapitals sind, ist eine ganz andere Frage. Erreicht wird weder das eine noch das andere werden, wenn es an dieser Zucht fehlt.

Aber wir wollen keine Zucht! Wir sind zuchtlos geworden! Es hat auch früher Kaufleute gegeben, die ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen konnten, aber heute »macht man sich nichts daraus!« Jeder sucht es sich so leicht wie möglich zu machen. Jeder verlangt vom anderen möglichst viel und von sich selbst möglichst wenig.

Wir erwarten alles von einer »Änderung der Verhältnisse«, aber leider vergessen wir, daß es allein bei uns liegt, die Verhältnisse zu ändern, und daß es dazu nötig ist, in uns zu beginnen. Warum wird so oft nichts aus den Söhnen reicher Väter? Weil sie es äußerlich zu leicht haben und darum innerlich nicht genötigt sind, sich selbst fest an die Kandare zu nehmen.

Man sehe sich doch einmal die Menschen auf der Straße an. Wie kommen sie daher, und besonders die vielgeliebte Jugend u. die jüngere Generation! Haltlos ist der einzig richtige Ausdruck dafür. Ein Mensch mit innerer Zucht geht wohl auch lässig, aber es ist die Lässigkeit einer verhaltenen und ihrer selbst sicheren Kraft. Man sehe sich einmal ältere Frauen von früher an. Frauen haben ja schließlich niemals »gedient«, so daß man von »strammer Haltung« wohl nicht gut bei ihnen reden kann. Aber wie zusammengefaßt, wie innerlich fest sehen sie aus, nicht um eine Spur weniger als ihre Männer.

Ein Mann, der lange arbeitslos gewesen war, sagte mir kürzlich, die größte Gefahr der Arbeitslosigkeit sei die, daß man nach unzähligen ver-

Vormerkkalender

Juni-Juli

1931

30 Tage

28	Sonntag	<b>Apothekendienst:</b> Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
29	Montag	<b>Gesetzlicher Feiertag</b> in Polen
30	Dienstag	<b>Umsatzsteuer pro Mai</b> letzter zinsenfeier Tag
1	Mittw.	<b>Prämie für Unfallversicherung</b> I. Halbjahr 1931 entrichten
2	Donn.	<b>Zeugnisse für Angestellte</b> stempelfrei
3	Freitag	<b>Gehalte u. Löhne über 2500 Zt</b> jähr. einkommensteuerpflichtig
4	Samstag	<b>Mitgliedsbeiträge</b> und Bezugsgebühren bezahlen

geblichen Versuchen Arbeit zu finden, in eine gewisse Lethargie verfallt, daß einem aller innere Halt verloren gehe und daß einem alles gleichgültig werde. Es geht einem Volk und einer Wirtschaft im ganzen nicht anders. Wenn die Jahre der Not ganzen anhalten — und sie werden noch lange anhalten — dann will man müde werden, dann droht die innere Zucht nachzulassen.

Aber sie darf nicht nachlassen! Sonst können wir gleich ganz den Schlußstrich ziehen.

Wir haben uns in den letzten Jahren innerlich zu sehr gehen lassen. Nehmen wir unsere eigenen Zügel selbst wieder fest in die Hand, Seien wir strenger mit uns selbst. Auf die Menge der Arbeit kommt es dabei nicht an, sondern darauf, wie wir sie tun, und dazu sind Zucht und Selbstzucht nötig.

**Berliner Börse.** Die starken Schwankungen, die auch in der vorigen Woche wieder an der Börse zu verzeichnen waren, zeigen daß man noch nicht berechtigt sein wird, von einer wirklichen Bereinigung der Lage zu reden. Insbesondere gilt dies von der schwierigen Lage, die für Deutschland durch Kündigung ausländischer Kredite entstanden ist. Trotzdem wird man aber sagen können, daß wenigstens in mancher Hinsicht die akute Krise an Schärfe verloren hat. So hat vor allem die vorläufige Klärung der politischen Situation starke Befürchtungen, die in der Vorwoche zu verzeichnen waren, zerstreut, da mit der Ablehnung einer Einberufung des Reichstages und ebenso des Haushaltsausschusses, für die nächste Zeit eine ruhige Weiterarbeit gewährleistet zu sein scheint.

Gleichzeitig ist freilich die außenpolitische Lage noch nicht zu einer ähnlichen Klärung gelangt. Offenbar ist aber, wie jetzt auch die viel beachteten Ausführungen des amerikanischen Präsidenten zeigen, international das Gefühl im Wachsen, daß nur eine verständnisvolle Zusammenarbeit der Völker wirklich eine auch weltwirtschaftlich gesehen befriedigende Lösung der schwebenden Probleme herbeiführen kann. In diesem Sinne ist noch die Ankündigung des Gegenbesuches englischer Minister in Berlin vielfach als Symptom angesehen worden. Immer wieder wird man jedenfalls betonen müssen, daß auch dann, wenn es Deutschland gelingt, mit dem Aufgebot aller Kräfte und mit Uebernahme schwerster Lasten die akute Krise aus eigener Kraft zu überwinden, auf die Dauer die Mitarbeit aller Völker an der Lösung dieser Fragen unbedingt notwendig ist.

Auch die deutsche Sonderkrise, die keineswegs nur aus der Reparationsfrage geborgen, aber doch durch sie wesentlich bedingt ist, bildet jedenfalls nur einen Teil des großen Fragerkomplexes, der sich um die Weltwirtschaftsdepression u. das Weltschuldenproblem gruppiert.

Eine gewisse Erleichterung hat sich für die deutsche Situation auch fraglos dadurch ergeben, daß jetzt die österreichische Krise durch Einigung über die Wege zur Behebung akuter Schwierigkeiten bei der Österreichischen Creditanstalt eine wesentliche Milderung erfahren hat. Sowohl die Verständigung mit dem internationalen Bankenkonsortium, das sich gegen Garantien des österr. Bundes, mit einer zweijährigen Prolongation der Kreditansprüche gegen das österreichische Großbankinstitut einverstanden erklärt hat, wie vor allem auch die Bereitschaft der Bank von England, zur Gewährung eines zunächst kurzfristigen Diskontkredits an die österreichische Regierung, haben hier fraglos eine starke Entspannung gebracht.

Bei der Bedeutung, die ja die österreichische Bankkrise für die Beurteilung, der gesamten mitteleuropäischen Kreditverhältnisse gehabt hat, auch soweit direkte Verbindungen mit dem Wiener Institut überhaupt nicht bestanden, wird man diese Bereinigung auch für die deutschen Verhältnisse für nicht unwichtig halten dürfen.

**Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leipziger Meßräume.**

In Nr. 17 des Sächsischen Gesetzblattes ist am 4. Juni 1931 auf Seite 93 eine Verordnung vom 30. Mai 1931 veröffentlicht worden, wonach Geschäftsräume, die der Ausstellung von Mustern auf der Leipziger Messe dienen, ohne Rücksicht auf die Höhe der Friedensmiete von den Vorschriften des Reichsmietengesetzes und des ersten Abschnittes (§§ 1—36) des Gesetzes über Mieterschutz und Mieteinigungsämter, ausgenommen werden.

Durch diese Verordnung ist die bisher für Leipziger Meßausstellungsräume bestehende Zwangswirtschaft beseitigt worden. In Zukunft wird daher für Meßausstellungsräume nicht mehr eine gesetzliche Miete festgesetzt, vielmehr bleibt es den Vertragsparteien überlassen, die Höhe der Meßmiete gegenseitig zu vereinbaren.

Die Schauübung der Freiw. Feuerwehr am Sonntag, den 28. Juni um 10:30 Uhr, findet am Ringplatz bei jeder Witterung statt.

**Gründung einer Straßenbau Gesellschaft in der Tschechoslowakei.**

In den letzten Jahren wurde das Problem des Straßenbaues, durch die ungeahnte Entwicklung des Automobillismus zu einer der Hauptfragen des Verkehrs. Nicht minder wichtig ist aber auch die volkswirtschaftliche Seite des Straßenbaues, denn die Investitionsvoranschläge aller europäischen Staaten weisen Beträge von hunderten von Millionen auf, die für den Straßenbau verwendet werden sollen.

In Folge der steigenden wirtschaftlichen und finanziellen Bedeutung des Straßenbaues wurden in Deutschland, Österreich und in Polen Gesellschaften gegründet, die sich mit allen Fragen des Straßenbaues bis in die Einzelheiten befassen. Bekanntlich wird für die Prager Herbstmesse (6. bis 13. September) eine Sonderausstellung »Straßenbau und Straßentechnik« vorbereitet und im Zusammenhange damit ein Straßenbaukongreß einberufen, in dessen Rahmen die Gründung einer Tschechoslowakischen Straßenbau-Gesellschaft vorgesehen ist.

Der erste Tag des Kongresses wird Fachreferaten über den Stand der Straßentechnik und Straßenarbeit in der C. S. R. über kommunalen Straßenbau, über Rohstoffe und Maschinenausrüstung der Straßenbautechnik gewidmet werden.

Der zweite Kongreßtag, die Veranstaltung von Fachexkursionen im Programm, um den Besuchern Gelegenheit zu geben die Durchführung des Straßenbaues in der Praxis zu beurteilen. Die Sonderausstellung »Straßenbau und Straßentechnik« wird Expositionen der Staats- und Landesämter, der Prager Gemeinde beinhalten, weiters Abteilungen für Straßenbaumaterial und Maschinen als auch Expositionen der einzelnen Straßenbau-Unternehmen zeigen. An allen diesen Aktionen arbeiten im Zentralausschuß der Propaganda-Woche des Straßenbaues, Vertreter der Behörden und sämtlicher Fachkorporationen, so daß ein voller Erfolg dieser Veranstaltungen erwartet werden kann.

**Zollentscheidungen.**

»Slinkse« gegerbt, gefärbt, nach Pos. 56 P. 4 b I als nicht besonders genannte gefärbte Pelzfelle; — gegerbt, ungefärbt dagegen nach Pos. 56 P 3 a 1.

»Slinkse« sind weiße oder graue dünne Pelzfelle chinesischer Lämmer, von kurzem krausem Haar, die vorwiegend zur Herstellung von Kinderpelzchen oder Fütterungen für warme Handschuhe verwendet werden.

Pelzfelle von Zickeln, gegerbt, gefärbt, nach Pos. 56 Punkt 5 a als nicht besonders genannte gefärbte Pelzfelle.

Pelzfelle von Karakulen, gegerbt, ungefärbt, daher nach Pos. 56 P. 5 b.

Als Leinenschuhwerk ist nicht nur Schuhwerk aus Baumwolleinwand, Flachseleinwand oder Sackleinwand anzusehen, sondern auch solches aus den Geweben dieser Stoffe. Es genießt den im polnisch-tschechoslowakischen Abkommen vorgesehenen Vertragszoli.

Unfertige Kraftwagensitze: Kraftwagensitze in Gestalt eines Rahmens aus lediglich grundiertem Kiefernholz mit daran befestigten Federn aus Stahldraht sowie Juteleinwand, an die zur Erzielung eines weichen Sitzes rohe Baumwollwatte angenäht ist, als Tischlerwaren ohne Politur und Anstrich, aus dem in Pos. 58 P. 1 genannten Holz, nur grundiert und teilweise überzogen — nach Pos. 61 P. 1 c und Anmerkung 2 hinter Pos. 61 P. 5.

»Presto-Püller«, ein zu Isolierzwecken in der mechanischen Schuhindustrie verwendetes Mittel, das aus Korkabfällen und der Zelluloidlösung »Bosco celuloid« als Bindestoff besteht, ist, abhängig vom überwiegenden Stoff, nach Pos. 60 P. 1 d zu verzollen, die Erzeugnisse aus Korkabfällen vorsieht.

Zerquetschte und gepreßte Kerne von Ölsämereien sind wie Ölsämereien zu behandeln und nach den Tarifstellen, denen die in diesem Falle verwendeten Sämereien unterliegen.

Daher sind gepreßte Kürbis- oder Sonnenblumenkerne, ebenso aus diesem Kernen hergestellte Ölkuchen mit mehr als 10 v. H. Ölgehalt (Ölkuchen enthalten nämlich im allgemeinen nicht über 2—3 v. H. Öl) wie Kürbis- oder Sonnenblumenkerne zu behandeln und nach Pos. 62 P. 5 e zu verzollen.

Hagebutten, die Früchte der wilden Rose, in Gestalt ganzer, zerdrückter oder ausgehölter Früchte, da im Heilwesen verwendet — nach Pos. 62 P. 14 entspr. Buchst., je nach dem Zustand, in dem sie eintreffen.

Kanariensaat in Gestalt länglicher, strohfarbener Körner, ein Vogelfutter, als Same der Pflanze »Phalaris Canariensis« aus der Familie der »Gramineae«, eines nicht besonders genannten Grases, nach Pos. 62 P. 6, die Grassämereien vorsieht.

Der Same der wilden Rose in Gestalt von Körnern ohne Fruchtfleisch nach Pos. 62 P. 10, als nicht besonders genannte Sämerei, da er weder als Same noch als Pflanze im Tarif vorgesehen ist.

Stachelbeer-, Himbeer- und dergl. Fruchtsträucher, die sich dem Wert und der Bestimmung nach nicht von Obstbaumwildlingen unterscheiden, wie diese nach Pos. 62 P. 11 b. Die Entscheidung D IV. 14340/28, ist hiermit aufgehoben, soweit sie Fruchtbüsche und -sträucher, wie Himbeersträucher und Stachelbeersträucher, betrifft.

Das Steueramt ist nicht verpflichtet, den Steuerträger vor Durchführung der Exekution zur Bezahlung der fälligen Steuer aufzufordern. Tribunalurteil L. Rej. 3614/28 vom 12. November 1930.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.06	Montreal	8.88
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	211.95	Oslo	239.02
Bukarest	5.32	Paris	34.94
Budapest	155.85	Prag	26.43
Danzig	173.60	Riga	171.95
Holland	359.20	Schweiz	173.07
Helsingfors	22.46	Spanien	86.00
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	239.00	Stockholm	239.26
London	43.41	Wien	125.40

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Notwendigkeiten für Bauplatz, Fabrik, Werkstatt und Haushalt,

Der wirtschaftliche Erfolg oder überhaupt die Erledigung einer industriellen oder handwerklichen Arbeit, einer Bauaufgabe oder schließlich auch der Hauswirtschaft hängt nicht nur davon ab, ob die Organisation der Arbeit zweckmäßig ist und ob die genügende Anzahl geeigneter großer Maschinen und Anlagen vorhanden ist. Außerordentlich wichtig, jedoch in dem Einfluß auf Arbeit und Erfolg oft verkannt, ist die Ausrüstung der Werkstätten, der Bauplätze und der Arbeitsräume in Wohnungen und Büros mit geeigneten Hilfsgeräten. Die beste Maschine kann nicht voll ausgenutzt werden, wenn die Beleuchtung schlecht ist oder wenn der daran Arbeitende vorzeitig ermüdet, sei es, daß er keine geeignete Sitzgelegenheit hat oder die Luftverhältnisse im Arbeitsraum schlecht sind. Die Einrichtung der Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten erfordert fast noch mehr Ueberlegung und Arbeit, wenn sie dem Bedarf des Bewohners entsprechen soll, als der eigentliche Aufbau. Und für den Haushalt gibt es eine ganze Reihe kleiner technischer Bedarfsgegenstände, die außerordentlich viele Möglichkeiten zur Arbeitserleichterung bieten. Alle diese Geräte, Maschinen und Anlagen, Bau-, Werk- und Betriebsstoffe muß man kennen, um sie zweckmäßig benutzen zu können.

Bei den Baustoffen ist in diesem Jahr bemerkenswert, daß außer den bewährten Formen u. Arten vollständig neue oder lange unbenutzte wieder auftauchen. Großformatziegel lassen die Baugeschwindigkeit höher werden u. eine Ersparnis an Mörtel erzielen. Hohlsteine erleichtern die Bauarbeit und geben gute Wärmeisolation ab. Lehmziegel, die nach einem neuen Verfahren hergestellt werden, haben bis zu 200 kg/cm<sup>2</sup> Festigkeit, nehmen Wasser langsam auf, geben es schnell ab und sind frostbeständig. Durch besondere Zusatzmittel binden Beton u. Zement schneller ab, auch unter Wasser.

Die Bauplatte aus Ton, Bimssand, Zement, Gips, Torf mit Zementüberzug werden in geeigneten Größen hergestellt, sodaß sie sich an der Baustelle leicht zusammensetzen lassen. Sie sind alle außerordentlich wärmeschützend, feuersicher, leicht; erdbebensicher ist besonders eine Bauplatte mit Sperrholzeinlage. Ueberhaupt gewinnt der Baustoff Holz heute wieder stärkere Bedeutung, da man neue Verfahren gefunden hat, um die Bauten fest und feuersicher auszuführen. An einem Ausstellungshaus der Leipziger Baummesse ist eines dieser Verfahren, ein besonderer Mörtelputz zu studieren. Die Deckenbaustoffe sind weiter verbessert worden, sodaß die Steine leichter verlegt werden können.

Eine außerordentlich große Auswahl bieten jetzt die Innenbaustoffe, wie weiß und farbig glasierte Feuertonplatten, Tapeten, Holz, Korkstoffe, Beton für Fußböden usw. Entsprechend modernen Anschauungen sind die Tapeten in hellen eindeutigen Farben gehalten. Größere Bedeutung findet das Anstreichen der Wände, nachdem die Farben mit Pistolen aufgespritzt werden können. Die Abwaschbarkeit neuer Tapeten bildet ein günstiges Argument für die zweckmäßige Verwendung.

Die Möglichkeit, Stahl nicht nur für die Hauptkonstruktion von Wohn- und Industriebauten zu verwenden, sondern auch für einzelne Bauteile, wie Fenster, Türen, Treppen usw., gibt jetzt immer wieder Anlaß zu Neukonstruktionen. Stahlfenster hat man jetzt für Werkstätten, Fabriken, Ställe, ebenso wie für Wohnungen u. erreicht dabei durch die schmälere Rahmen einen bis zu 40% größeren Lichteinfall. Zur Dichthaltung der Fenster und zur Wärmeisolation dienen doppelter oder dreifacher Flügelanschlag, konische Ueberdeckungsflächen und evtl. doppelte Falze für isolierende Luftpolster.

(Fortsetzung folgt.)

Bücher gibt es eine ganze Menge. Sehr viel wird jetzt geschrieben, sehr viel gedruckt. Die Geschmacksrichtungen sind sehr verschieden. Es gibt Leute die nur Heiteres, andere die Tiefsternstes für sich in Anspruch nehmen. Es gibt Neuerscheinungen auf dem Büchermarkte, die früher weniger gekannt waren. Die Menschen sind auch anders geworden. Letzter Zeit ist eine ganze Reihe wissen-

schaftlicher Bücher erschienen, die speziell für Industrielle und Kaufleute bestimmt sind und auch für diese geschrieben wurden. Der Industrielle und Kaufmann, der ermüdet aus seinem Unternehmen kommt, will nicht immer nur einen Roman oder eine Humoreske lesen. Er greift auch gern nach einem Buch, das seine Arbeit schildert, ihm Wegweiser bei weiterem Beginnen ist; er sucht nach Ratschlägen, er forscht ob seine Arbeit, die er mit derselben Kraftaufwendung wie früher durchführt, nicht doch fehlerhaft ist, er möchte einen Wink, weshalb die vielen Anstrengungen von so geringem Erfolge begleitet sind. So mancher gewissenhafte Kaufmann fragt sich oft, ob der bisher verfolgte Weg richtig sei, ob nicht doch Fehler gemacht wurden, weil das Vorwärtskommen so schwer sei, und oft noch viel schwerer das nicht Zurückzufallen in das Nichts, mit dem er begonnen.

Auf unserem Tisch liegt ein neues Werk von Dr. Fritz Gerathewohl, das sich „Erfolgsquellen in uns selbst.“ betitelt. Der Verfasser sagt von diesem Buche, daß es „aus dem Erlebnis der letzten schweren Jahre entstanden ist, aus einem wachen Ueberschauen oder einem ahnenden Abtasten der inneren und äußeren Lebenslagen schaffender Persönlichkeiten unserer Zeit.“

Der Verfasser stellt sich den Leser als Mann vor, der die erste Zeit des Suchens und Tastens nach Lebenszielen hinter sich liegen sieht. Auf Schulen u. in der Praxis des tätigen Lebens hat sich dieser ein Rüstzeug an Wissen und Können erworben, das er täglich in den Dienst seines Strebens stellt.

Das Buch teilt sich in „Acht Ueberlegungen“ die jeden Abend einzeln gelesen werden sollen. Der Verfasser scheint das Leben gründlich studiert und die letzten elf Jahre nach dem Kriege sich eingehend mit dem Manne, der mitten im Leben steht, befaßt zu haben. Das Buch ist kein Lehrbuch, es will niemandem Belehrungen geben, es will nur durch innere Einschau Schwächen überwinden helfen, Selbstvertrauen und Schaffensfreude erwirken und die Führerkraft gewinnen, die uns verloren gegangen zu sein scheint.

Schon lange gab es kein derartiges Buch, das auf den reifen Menschen einen so nachhaltigen Eindruck macht, wie dieses. Es greift ins Leben, erzählt keine Begebenheit, sondern schildert Tatsachen. Den Leser packt das Buch vom ersten Moment, er sieht fast sein ganzes Leben vor sich abrollen und es zwingt ihn, sich zurückzufinden; dem Verzweifelnden ist es ein Rettungsbalken, dem Verzagten eine Aufrichtung, dem Vorwärtstrebenden eine Stärkung. Das Buch ist wert, von jedem gelesen zu werden.

**Todesfall.** Freitag der Vorwoche wurde unter großer Beteiligung seitens aller Bevölkerungskreise, der um das Allgemeinwohl hochverdiente Fabrikant, Herr Heinrich Mehlo in Bielsko, zur ewigen Ruhe gebettet. Sowohl in seinem Unternehmen, als auch in allen Körperschaften, denen der Verewigte angehörte, war er ein ganzer Mann, stets darauf bedacht, immer und überall seine Pflicht zu tun. Er erfreute sich allgemeiner Wertschätzung und Hochachtung, die ihm auch über das Grab hinaus, alle die ihn gekannt hatten, stets bewahren werden.

**Den 60. Geburtstag** feierte am Sonntag, den 21. Juni a. c. Genossenschaftsvorsteher Herr Alois Sassik in Strumień. Seine Freunde und Bekannten liessen es sich nicht nehmen, dem Jubilar allseits Ehrungen darzubringen. Wir wünschen demselben noch recht viele Jahre des Glückes und des Wohlergehens.

#### Kurz und richtig:

Man konferiert, man debattiert, die hohen Herren beraten, indes die Wirtschaft sanft kriecht, im Arm der Diplomaten.

Das neue Gewerbegesetz, welches im übrigen längerer Zeit in Kraft ist, soll in den nächsten Tagen dem Schlesischen Sejm zur Bestätigung vorgelegt werden und dürfte wahrscheinlich in derselben Fassung wie anderwärts gültig, angenommen werden. Dieses Gesetz sieht die sofortige

Auflösung der Genossenschaft nichtprotokollierter und Gremien protokollierter Kaufleute vor, aus welchem Grunde es dringend nötig wäre, daß die Kaufmannschaft sich in den freien Verbänden zusammenschlüsse.

#### Bank Polski Aktien-Kurse.

1. VI.	123.—	9. VI.	121.50
2. "	122.50	10. "	121.50
3. "	121.50	11. "	121.—
4. "	122.50	12. "	121.—
5. "	121.50	13. "	120.—
6. "	121.50	14. "	120.—
7. "	122.50	15. "	118.50
8. "	121.50		

**Hygienisch** ist es, wenn die Wohnräume frei sind von jeglichem Getier. Insbesondere ist darauf zu achten, daß die Fliegen, die gefährlichsten Bazillenträger, vernichtet werden. Nichts hilft gegen Fliegen, auch wenn sie in großer Menge auftreten, wie der Honigfliegenfänger Aeroxon, aus der Fliegenfängerfabrik in Bielsko.

**Importeure** erfahren bei der Handelskammer in Bielsko unter L. VIII. 12/231/2 die Adresse von tschechosl. Exportfirmen, welche nach Polen nachstehende Artikel exportieren möchten: Maschinen und Apparate für chemische Wäschereien und Färbereien, ebenso Dampfpressen für Büglereien, Vervielfältigungsapparate.

**Steuerzinsen-Exekution** Zu unserem, dieses Thema berührenden Artikel in einer früheren Ausgabe, teilt uns ein Kaufmann mit, daß er die Vermögenssteuer nur aus Unachtsamkeit am 15. Juni nicht bezahlte. Am 17. Juni bereits erschien der Steuer-Exekutor und verlangte die Zinsen in der Höhe von 53 Groschen plus Zf 180 Exekutionsgebühr. Dieser Steuerzahler ist noch niemals mit einer Steuer im Rückstande geblieben und zahlte sogar oft früher, als er mußte. Man wäre doch der Ansicht, daß eine Exekution wegen 53 Gr. unterbleiben sollte oder haben die Exekutoren schon nichts mehr zu tun?

**Interessenten** für die British Chemical Exhibition 1931, welche in der Zeit vom 13.—18. Juli stattfindet, können in ein Ausstellerverzeichnis, welches in unseren Büros aufliegt, Einsicht nehmen.

**Polen Rumänien** Exporteure und Importeure, welche mit Rumänien arbeiten oder arbeiten möchten, können ein Protokoll einsehen, welches am 29. April a. c. anlässlich der zwischen den Handels- und Industriekammern Lwów und Cernauti gepflogenen Verhandlungen zwecks Durchführung von geeigneten Maßnahmen zur Intensivierung der polnisch-rumänischen Handelsbeziehungen, festgelegt wurde. Dieses Protokoll liegt im Büro des Industriellenverbandes Cieszyn, auf.

#### Über den Wolken. Over the clouds.

Unter diesem Titel bringt die Oesterreichische Luftverkehrs A. G. ein amüsantes Werbebüchlein in deutscher und englischer Sprache heraus, das sicher dazu beitragen wird, die Zahl der Freunde des Luftverkehrs zu erhöhen. In flotten humoristischen Zeichnungen wird ein Kaufmann gezeigt, der zu einer Sitzung nach Berlin muß und sich der Schnelligkeit halber für die Luftfahrt entschließt, die er nun als billig, überaus angenehm, genußreich und gar nicht strapaziös empfindet und daher den Beschluß faßt, nie mehr anders zu reisen als im Flugzeug.

## Erfolgsquellen

in uns selbst

von Dr. Fritz Gerathewohl  
Verlag für Wirtschaft und Verkehr  
Stuttgart u. Wien.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnit-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatellista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.,  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.RINDL i SKA. CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

Grand Hotel des Bains Zipser

## GRADO

Informationen durch Messebüro „Schlesischer Merkur“  
Cieszyn, Tel. 115, 33, 156.Für den provisionsweisen Vertrieb eines  
konkurrenzlosen Marken-Artikels  
der Nahrungsmittelbranche werden

## Vertreter(innen)

gesucht.

Meldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.III  
AUTOPräzis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Überlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

## Bekannt

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
WIRDIhr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
IHR NAMEbei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
DURCH GUTEzielbewußte Werbung mit  
kraftvoller REKLAME:Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. Juli 1931.

Nr. 51

## Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen heute die finanz-politischen Fragen, die einerseits durch das Defizit im Staatshaushalt, andererseits durch die Schwierigkeiten der größten Bank des Landes, der Creditanstalt, gegeben sind. Auf Grund der Ergebnisse der ersten 4 Monate d. J. wird die Summe der Mindereinnahmen für 1931 mit rund 150 Millionen Schilling angenommen, wozu noch die Vorschüsse für die Arbeitslosenversicherung und das Defizit der Bundesbahnen mit zusammen ca. 96 Millionen hinzukommen. Diese nicht unbedeutenden Summen werden die Regierung und die Parteien zu energischen Sparmaßnahmen zwingen, da an eine Mehrbelastung der Wirtschaft in der heutigen Lage nicht gedacht werden kann.

Die Wirkung, die die Stützungsaktion für die Creditanstalt auf die Wirtschaftslage haben wird, läßt sich heute noch nicht voll überblicken. Als günstig ist entschieden zu werten, daß dadurch eine Klärung im Verhältnis der Bank zu ihren Industrien gebracht wurde und eine Reorganisation dieses Unternehmens in die Wege geleitet werden kann. Einen schweren Stoß hat dieses Ereignis jedoch in seiner psychologischen Wirkung gebracht und vor allem das Vertrauen des Inlandes geschädigt, was sich in zahlreichen Abhebungen gerade der kleinen Einlagen ausdrückt. Das Ausland hat seine Kapitalien nicht zurückgezogen, zum Teil sogar neue Kredite eingeräumt, und zeigt damit die ruhige Beurteilung der Lage an.

In der allgemeinen Wirtschaftslage des Landes ist gegenüber den letzten Monaten eine leichte Besserung eingetreten, soweit sich aus den Ziffern über Produktionsmenge, Umsätze und Außenhandel entnehmen läßt. Allerdings ist im Verhältnis die Einfuhr und in noch stärkerem Ausmaß die Ausfuhr zurückgegangen, sodaß für die ersten 4 Monate das Handelsbilanzpassivum 1931, um 83 Millionen gestiegen ist. Diese Erscheinung macht es unbedingt notwendig, die im Zuge befindlichen handelspolitischen Verhandlungen mit den Nachbarstaaten zu einem baldigen und günstigen Abschluß zu bringen.

Was die Lage der Industrie betrifft, so hat in der Eisenindustrie die Nachfrage nach Baueisen einigermaßen zugenommen. Bestellungen auf bestimmte Spezialsorten haben einen zweiten Hochofen in Betrieb zu setzen ermöglicht. Für einzelne Stahlwerksprodukte sind große Bestellungen nach Rußland zustande gekommen. Auch die Autoindustrie steht wegen einer größeren Lieferung nach Rußland in Verhandlungen. In Baustoffen, ebenso auch in Teeröfen für den Straßenbau, besteht saisonmäßig eine stärkere Nachfrage. Das Ledergeschäft ist ziemlich befriedigend, für den Inlandsmarkt liegen größere Bestellungen vor und auch der Export wies stärkere Umsätze auf. Von der Textilbranche war die Wollindustrie etwas günstiger beschäftigt. Im allgemeinen hält sich der Beschäftigungsgrad bei niederen Preisen ziemlich unverändert.

## Die Reorganisation der Creditanstalt.

Die Ereignisse der letzten Wochen haben gezeigt, daß die Folgen der veränderten Wirtschaftsgrundlagen, denen sich Österreich nach dem Kriege plötzlich gegenübergestellt sah, noch keineswegs endgültig überwunden sind. Die größte österreichische Bank, die Österreichische Creditanstalt für Handel u. Gewerbe, sah sich genötigt, in ihrer Bilanz bedeutende Verluste einzugestehen, durch die die gesamten Reserven und ein Großteil des Aktienkapitals aufgezehrt wurden.

Die Ursachen dieser Verluste lagen zu einem großen Teil in der ungünstigen Lage, in der sich viele der Industriegesellschaften befinden, von denen entweder größere Aktienpakete in den Händen der Bank liegen oder denen laufend größere Kredite gegeben wurden. Trotzdem unter dem Einfluß der Bank im letzten Jahre die Konzentration innerhalb gleichartiger Betriebe und Unternehmen große Fortschritte gemacht hatte, konnten dennoch viele Industrien, vor allem wegen der bereits aufgelaufenen Bankschulden, nur mit Verlust arbeiten.

Nachdem durch die neue Kapitalgrundlage, die mit staatlicher Unterstützung beschafft wurde, die Möglichkeit zu großen Abschreibungen gegeben war, ist es nun Aufgabe der Bank, alle Maßnahmen zu treffen, um bei Industrien ein aktives Wirtschaften zu gewährleisten. Zum neuen Aufbau der Creditanstalt trägt der Bund mit 100 Millionen, die Nationalbank und das Bankhaus Rothschild mit je 30 Millionen Schilling bei. Diese Summen werden zum Teil zu Abschreibungen, zum Teil zur Ergänzung u. Vermehrung des Aktienkapitals und der Reserven verwendet. Ein internationales Komitee, dem eine Reihe der angesehensten Banken angehören, hat sich weiters bereit erklärt, gegen Garantien weitere bedeutende Mittel der Anstalt als Betriebskapital zur Verfügung zu stellen.

Das internationale Kapital, welches auf diese Weise durch die Creditanstalt in Österreich eingesetzt wird, bietet die Sicherheit dafür, daß die Umstellung der Produktion auf gesunde Grundlagen durchgeführt werden wird.

## Eine Ersparungsmaßnahme.

Wir haben außer dem Staatsgesetzblatt (Dz. Ustaw R. P.) noch den Monitor, ebenso verschiedene Amtsblätter der einzelnen Ministerien, welche im Budget mehrere bedeutende Ausgabenposten darstellen. Wäre es nicht möglich, alle diese Gesetz- und Amtsblätter, ebenso den Monitor Polski, zusammengefaßt in einem einzigen Blatte herauszugeben, was sicherlich Ersparnisse mitsichbringen würde, zumal im Dziennik Ustaw oft dieselben Gesetze zum Abdrucke gelangen, wie nachher in den einzelnen Amtsblättern und dem Monitor Polski?

Die Herausgabe dieses einheitlichen Gesetzblattes wäre billiger, da man weniger Papier, Druckkosten, sowie Administrations- und Redaktionspersonal benötigen würde, andererseits ergäbe sich auch eine Ersparnis für diejenigen, die diese Gesetzesblätter beziehen müssen. Gleichzeitig

hätten wir ein einziges Gesetzesblatt und müßte man Gesetze und Verordnungen, sowie Rundschreiben aller Art, nicht erst in verschiedenen Blättern suchen.

## Richtlinien für den Bau von Textilanlagen.

Die Wahl der Bauweise, Hoch- oder Flachbau, für die einzelnen Textilfabriken, ist unbedingt abhängig von der Art der einzelnen Fabrikationsgänge des betreffenden Betriebes, sowie von den Grundstückspreisen. Beide Bauweisen haben ihre Vorteile und Nachteile und je nach Art mehr oder weniger günstige Verwendungsmöglichkeit für die einzelnen Betriebe in der Textilindustrie. Das säulenfreie Sägeshed System »Zieger« hat sich in der Textilindustrie sehr gut bewährt. Es ist fehlerhaft, ohne genaue bau- und betriebs-technische Erwägungen die Entscheidung in der Bauweise zu treffen.

Bei der Wahl der Bauweise ist es unbedingt notwendig, zu beobachten, wie es möglich ist, den ganzen Herstellungsprozeß von der Anfuhr der Rohstoffe bis zur Abfuhr der Fertigware, mit der Ausbildung des Fabrikgebäudes in Einklang zu bringen, ohne daß der Arbeitsgang durch die Art und Weise des Bauwerkes unnötig in die Länge gezogen wird.

Die Hauptbedingungen für eine Fabrikanlage sind Licht, Luft, Bewegungsfreiheit und Feuer-sicherheit, auch diese 4 Punkte sind bei der Wahl der Baukonstruktion und Bauweise zu beachten. — Unter den verschiedenen Verfahren zur Heizung und Lüftung gibt man der modernen Luftheizung den Vorzug, weil diese sich in der Textilindustrie jederzeit mit einer günstigen Ventilations- u. Luftbefeuchtungsanlage in Verbindung bringen läßt. Neue Entnebelungsanlagen für Färbereien und ein Glasnebelschirm haben die Entnebelungsfrage in engste Verbindung mit der eigentlichen Baukonstruktion gebracht und die Probleme lösen lassen.

## In zwölfter Stunde.

Wir erhalten aus Leserkreisen nachstehende Notiz, welcher wir gerne Raum geben:

Alles Leben beruht auf Gemeinsamkeit, der Körper besteht aus Zellen, das kulturelle und wirtschaftliche Gedeihen aus Beziehungen der Menschen zueinander.

Seit Bestehen der Welt hat es eine solche Krankheit dieser Beziehungen nicht gegeben. — Ungeahnte Fortschritte hat das menschliche Gehirn hervorgebracht, alle Naturkräfte sind dem Menschen dienstbar. Alle Mittel sind aufgewendet, um die Güter, welche zum leiblichen Wohle notwendig sind, in beliebiger Menge herzustellen, sie auf beliebige Entfernung zu versenden und doch herrscht überall großer Mangel und großes Elend. Die verwickeltesten Erfindungen ermöglichen es, sich mit den Bewohnern der Erde überall verständigen zu können und doch gehen die Menschen verständnislos an einander vorüber.

Menschen in der Zahl größer als die Bewohner eines Erdteiles, sind zur Galeerenstrafe

## Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

2	Donn.	Prämie für Unfallversicherung 1. Halbjahr 1931 entrichten
3	Freitag	3.—4. Aichungen Kończyce wielkie
4	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Umsatzsteuerrate per 15. VII. pro 1931 einreichen
5	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
6	Montag	Aichungen in Hazlach
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
8	Mittw.	7.—8. Aichungen Pruchna

der Arbeitslosigkeit verdammt, zum sichern Tode des Verhungerns verurteilt. — Konferenzen tagen, die führenden Köpfe des Menschengeschlechtes suchen krampfhaft nach einem Ausweg aus diesem Irrgarten. Vergeblich, sie wissen eines nicht:

Aller Jammer ist nur darum hereingebrochen, weil der Kopf derzeit die Übermacht über das Herz erlangt hat. Kein Hirn und sei es noch so klug, wird eine Lösung bringen, die Erlösung kann nur vom Herzen aus erfolgen.

Herz und Gefühl sind heute keine gangbare Münze, keine Valuta, in welcher sich ein Bankkonto eröffnen läßt, darum erzittern auch die stolzesten und festesten Banken. Die Liebe und Hilfsbereitschaft hat dem Haß aller, gegen alle Platz gemacht, einem Haß, der selbst vor der Schwelle des eigenen Herdes nicht halt macht, die Familie, die Urzelle jeder menschlichen Gemeinschaft, zerstört.

Glaube und Liebe allein wird die Menschheit aus dieser Hölle hinausführen und zwar der unerschütterliche Glaube an eine bessere Zukunft, die unbeugsame Liebe zur heranwachsenden Generation.

Nur die Unterstützung aller, kann zur Heilung führen.

**Umsatzsteuer pro 1931.** Am 15. Juli a. c. ist die erste Rate der Umsatzsteuer (1/5 der Steuer des Vorjahres) von denjenigen Unternehmen zu entrichten, welche keine ordnungsmäßigen Bücher führen.

Auf Grund der monatlich abgeführten Umsatzsteuern des laufenden Jahres von Unternehmen, die ordnungsmäßige Bücher führen, wird das Steueramt bereits einen Überblick haben, wieviel weniger dieses Jahr umgesetzt wird.

Den Steuerträgern, die keine Bücher führen, steht das Recht zu, sich in einem individuell verfaßten Gesuch an das Steueramt zu wenden und dasselbe zu ersuchen, die erste Umsatzsteuerrate, welche am 15. Juli ohne Schonfrist pünktlichst entrichtet werden muß, entsprechend herabzusetzen.

Der Einreichungstermin dieser Gesuche läuft vor Fälligkeit der Steuer ab und wird empfohlen, die Gesuche sofort einzureichen, damit noch vor Ablauf der Zahlungsfrist, die Erledigung erlangt werden kann.

**Gefälligkeitswechsel.** Der Kläger und der Beklagte K. einen Wechsel giriert (der Kläger als erster, der Beklagte als zweiter Girant). Infolge Nichtzahlung des K. kaufte der Kläger den Wechsel aus und verklagte den Beklagten wechselmäßig um die ganze Wechselsumme.

Der Beklagte wandte ein, daß er mit dem Kläger den Wechsel nur aus Gefälligkeit unterschrieben hatte und daß er also ihm gegenüber zur Hälfte hatte, vor allen Dingen deshalb, weil der Kläger, nachdem er die Nachricht vom Protest mangels Zahlung erhalten hatte, ihm erklärt habe,

sie würden »gemeinsam« eventuell den Wechsel bezahlen, denn er habe noch eine andere Wechselforderung gegen K. — Die Gerichte hielten den Zahlungsbefehl aufrecht und gingen von der Annahme aus, daß zwischen den Parteien keine Abrede hinsichtlich der Haftung zur Hälfte getroffen und deshalb der Einwand der Gefälligkeithaftung unmaßgeblich sei.

Das Oberste Gericht führte hiezu folgendes aus: Der Umstand, ob der Beklagte (ebenso wie der Kläger) den Wechsel aus Gefälligkeit unterschrieben hat, ist rechtlich unbeachtlich, denn vom Standpunkt des Wechselrechts ist der Grund, weswegen die Übertragung der Wechselhaftung ohne Bedeutung, denn das Wechselrecht knüpft in der Regel ohne Vorbehalt schon allein an die Unterschrift als solche auf dem Wechsel, die Folgen der vollen Wechselhaftung. Die Beschränkung der Haftung der Indossenten als Bürgen untereinander, sei es auf Grund einer ausdrücklichen gegenseitigen Abmachung, sei es schweigend, ist zulässig, auch wenn sie im vorliegenden Falle, wie das die Gerichte der unteren beiden Instanzen ganz richtig angenommen haben, nicht in Frage kommt.

Im vorliegenden Falle wäre nur die Untersuchung von Bedeutung, ob das Indossement des Beklagten auf dem strittigen Wechsel dem des Klägers vorherging und ob beide nicht gleichzeitig unterschrieben hatten. Wie aber aus den Ausführungen der Parteien hervorging, waren auch diese Einwände gegenstandslos. Aus dieser Entscheidung des Obersten Gerichtes ist wieder zu ersehen, daß bereits die bloße Unterschrift auf einem Wechsel eine wechselmäßige Haftung begründen kann. — (Entscheidung des Obersten Gerichtes vom 7. I. 1931, III. 1. Rw, 1933/40.)

## Passgebühren ab 27. Juni 1931:

1. Normalpaß für eine Ausreise	200.— Zł
2. Normalpaß für mehrmalige Ausreisen	350.— >
3. Paß für Geschäftsreisen	25.— >
4. Derselbe für mehrmalige Ausreisen	200.— >
5. Paß für Kurgebrauch u. ähnl.	20.— >
6. Derselbe für mehrmalige Ausreisen	150.— >

Pässe der Punkte 3—6 nur gegen besondere Bestätigungen erhältlich.

## Zollentscheidungen.

Unter den in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag bei Pos. 215 P. 3 und 4 genannten »Toiletteutensilien« sind Toiletteschachteln aller Art zu verstehen, also auch Puderdosen aus unedlen Metallen, auch wenn sie leicht versilbert oder vergoldet sind, selbst mit Zusatz von Glas, Geweben oder anderen gewöhnlichen Stoffen sowie Nachahmungen wertvoller Steine.

Treffen solche Schachteln aus Vertragsländern ein und weisen sie ordnungsmäßig ausgestellte Ursprungszeugnisse auf mit dem Vermerk, daß sie aus Gablonz oder seiner Umgegend stammen, so sind sie auf Grund des vorgenannten Vertrages nach Pos. 215 Punkt 3 mit dem Satz von 500.— Złoty von 100 kg zu verzollen.

Waren dieser Art gehören in jedem Fall zu den in dem Schlußprotokoll des polnisch-tschechoslowakischen Handelsabkommens genannten Waren und genießen daher auch dann den Vertragssatz von 500.— Złoty, wenn sie nicht aus Gablonz stammen.

Kleine Sparbüchsen aus unedlen Metallen, selbst in unvollendetem oder zerlegtem Zustande, sind wie Galanteriewaren, je nach dem Stoff, nach Pos. 215 P. 3 oder 4 zu verzollen. Einzelne Metallteile der Sparbüchsen, auch wenn sie nicht mit anderem unedlem Metall überzogen sind, sind als Sparbüchsen zu behandeln und nach den für Galanteriewaren vorgesehenen Tarifstellen zu verzollen.

Vollständige Duftzerstäuber für den Ankleidetisch, auch in zerlegtem Zustande, aus Glas, sowie aus anderen gewöhnlichen Stoffen, auch teilweise vergoldet versilbert — wie gewöhnliche Toiletteerzeugnisse nach Pos. 215 P. 3.

Solche Zerstäuber mit Teilen aus Seide, Perlmutter oder aus anderen kostbaren Stoffen — wie wertvolle Toiletteerzeugnisse nach Pos. 215 Punkt 1.

Zerstäuber aus unedlen Metallen ohne Zusatz anderer Stoffe, nicht versilbert u. nicht vergoldet, nach Pos. 215 P. 4.

Zerstäuber aus unedlen Metallen ohne Zusatz anderer Stoffe, ganz oder teilweise versilbert oder vergoldet, nach Pos. 149 Punkt 11 entspr. Buchst.

Einzelne Bestandteile von Zerstäubern, nach den entsprechenden Tarifstellen, je nach Stoff u. Vollendungsgrad. — Die Entscheidungen über Taschenparfümzerstäuber bleiben hiervon unberührt. Das Rundschreiben 2 ist überholt.

Kinderautos, kleine, spielwarenartige, die mit den Händen oder Füßen der Kinder fortbewegt werden, als Spielwaren nach Pos. 215 P. 6b.

Kinderautos im Stückgewicht unter 350 kg mit eingebauten Motoren, die die Möglichkeit zur Entwicklung einer erheblichen Fahrgeschwindigkeit (bis zu 40 km die Stunde) bieten, wie Zyklonets im Stückgewicht bis 350 kg nach Pos. 173 P. 12. Beim Vorhandensein, von Tapezierarbeit mit Zuschlag nach Pos. 173 P. 12 und Anmerkung 1.

Spielwaren aus Porzellan, Fayence sowie aus anderen Tonerden, also Puppenservice und alle Gefäße aus diesen Stoffen von Spielwarencharakter, im Einklang mit dem Wortlaut der betreffenden Tarifstelle nach Pos. 215 P. 6b.

Nicht besonders genanntes Papier, mit Farbe überzogen, mit Zusatz gepulverter Wolle, sofern es keine Tapeten darstellt, wie nicht in der Masse gefärbtes Papier, nach Pos. 177 Punkt 11 entspr. Buchst.

Das in Punkt 6 genannte Papier mit durchgedrückten Zeichen oder Wasserzeichen ohne Rücksicht auf die Menge und Anbringungsstelle dieser Zeichen sowie Bestimmung, wie Papier mit Wasserzeichen oder durchgedrückten Zeichen, nach Pos. 177 P. 8a.

Woolfasern, durch Zerzupfen verschiedenfarbiger Lumpen erzeugt, die dadurch ein melangerfarbenes Aussehen erhalten, sind gemäß der ergänzenden Erläuterung zum Zolltarif (Dz. Ust. Nr. 51/304) wie gezupfte, ungefärbte Kunstwolle nach Pos. 181 P. 2 zu verzollen.

Baumwollene Netzgewebe zum Aussticken u. ausgestickte baumwollene Netzgewebe.

Baumwollene sowie andere Netzgewebe, außer seidenen, nicht zur Herstellung von Fischernetzen bestimmt, nach Pos. 190 P. 4 entspr. Buchst.

Sind diese Netzgewebe mit baumwollenem oder anderem Garn, außer seidenem, ausgestickt, so stellen sie als solche ein gesticktes Gardinenerzeugnis dar und sind entsprechend den auf Tüll, gestickten Gardinenerzeugnissen, nach Pos. 206 P. 3 zollpflichtig.

Mit Seide ausgestickte baumwollene Netzgewebe werden, da sie nicht von der Tarifstelle 206 umfaßt sind, nach Pos. 207 P. 1 verzollt.

Aus diesen Erzeugnissen hergestellte Gardinen, Tischdecken, Bettdecken und dergl. Gegenstände sind nach, den oben angezogenen Tarifstellen mit dem Zuschlag aus Anm. 5 oder 6 der Allgem. Bemerk. zu den Tarifstellen 183—209 für den Saum oder Aufputz zu verzollen.

Röhren und Muffen aus gepreßtem, bakelithiertem Papier, die zum Schutz elektrischer Leitungen dienen und dem Aussehen und den Eigenschaften nach der Vulkanfiber sehr ähnlich sind, ohne Rücksicht auf ihr Profil nach Pos. 177 P. 13 a wie Erzeugnisse aus Vulkanfiber.

Die gleichen Erzeugnisse, gepreßt, außerdem während der Herstellung mit Glimmer durchsetzt, nach Pos. 177 Punkt 18 b wie Erzeugnisse aus Vulkanfiber mit Zusatz anderer Stoffe.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124:06	Montreal	8:88
Belgrad	15:81	New York	8:92
Berlin	211:95	Oslo	239:02
Bukarest	5:32	Paris	34:94
Budapest	155:85	Prag	26:43
Danzig	173:60	Riga	171:95
Holland	359:20	Schweiz	173:07
Helsingfors	22:46	Spanien	86:00
Italien	46:72	Sofia	6:46
Kopenhagen	239:00	Stockholm	239:26
London	43:41	Wien	125:40

Inserate im „Schles. Merkur“  
:: haben den besten Erfolg ::

### Notwendigkeiten für Bauplatz, Fabrik, Werkstatt und Haushalt, (Fortsetzung)

Die Verwendung von Schiebefenstern im Wohnungsbau, bietet stets ausgezeichnete Durchlüftungsmöglichkeiten. Um dabei leichte Beweglichkeit und gute Abdichtung zu erreichen, sind bei einer Ausführung, die auf der kommenden Messe ausgestellt wird, die Gelenkschienung und die Fensterführung aus Edelmetall besonderer Art hergestellt, das nicht oxydiert. Bei Stahldachfenstern sind die Oeffnungs- und Schließvorrichtungen mit Kettenzug verbessert und vereinfacht worden und außerdem schützen neuartige Aufsätze vor Regeneinfall, auch wenn das Fenster geöffnet ist, ohne den Lichteinfall zu vermindern. Eine neue Richtung in der Bereitstellung von Bauteilen ist auch darin zu finden, daß eiserne Türzargen, Türen aus Sperrholz oder mit Füllung und Beschläge aus Weißbronze oder lackiert den Bauunternehmern, Architekten usw. fertig zur Verfügung gestellt werden können. Neuzeitliche Forderungen nach gutem Aussehen und Leichtigkeit haben bei den Beschlägen Änderungen in Stoff (Leichtmetall, Kunstharz, Horn usw.) und Form veranlaßt. An den Türen verschiedener Art sind Neuerungen zum leichteren Einbau, zum elektrischen Oeffnen und andere in Arbeit, die ausgestellt werden.

Kachelofenheizungen für Kleinst- und Kleinwohnungen sind nach dem neuesten Stand der Feuerungs- und Heiztechnik durchkonstruiert worden, um an Brennstoffen zu sparen und die Arbeit des Heizens zu erleichtern. So sind Kachelöfen mit Tages- und Dauerbrand geschaffen worden, Mehrzimmer Kachelofenheizungen mit Durchbauöfen und Warmluft- und Warmwasserzufuhr, Kachelherde mit Einrichtungen zur gleichzeitigen Warmwasserbereitung. Auch Zimmerheizöfen dienen dem letztgenannten Zweck. Durch die Zusammenlegung von Küchenherdfeuerung und Heizkessel, wird Handhabung und Bedienung sehr vereinfacht. Dabei ist die Feuerung durch verstellbare Roste auf den Wärmebedarf für den Winter, den Sommer und die Uebergangszeit einzurichten.

Die Verbesserung der Haushalttarife für elektrischen Strom bieten dem elektrischen Küchenherd weitere Anwendungsmöglichkeiten. Einige neue Bauarten sind für Strom und Kohle als Heizmittel eingerichtet. Bei den Heizplatten benutzt man als Träger für die Heizspirale neuerdings ein besonderes Porzellan, das auch gegenüber plötzlichem Abschrecken mit Wasser widerstandsfest ist.

Bei den kleineren Baumaschinen ist die gute Durchbildung auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen bemerkenswert, die die größeren Baumaschinen bereits seit einiger Zeit aufweisen. Die Kleinbetonmischer für den Handbetrieb leisten  $3m^3/Std.$ , u. diese Leistung wird dadurch erreicht, daß die Rohstoffe kontinuierlich und automatisch der Mischrommel zulaufen und das Mischverhältnis durch verschiedene Kettenräderübertragungen eingestellt werden kann. Zum Schliessen von Hohlziegeln wird eine neue Maschine vorgeführt, die mit vier Topfscheiben 20 000 Einhandsteine in 8 Std. schließt. Die Scheiben nehmen dabei das um die Lochkanäle herum liegende Material ab u. drücken es kuppelförmig zusammen. Immer stärkere Bedeutung gewinnt die künstliche Bautrocknung, für die bestgeeigneten Öfen auf der Leipziger Herbstmesse ausgestellt werden. Mit Hilfe dieser Öfen dauert die Rohbauaustrocknung nur 2 bis 3 Tage. Zur inneren Bearbeitung der Häuser, speziell der Aufgabe, Terrazzo-Fußböden abzuschleifen, dient eine besondere neue von Hand verfahrbare, aber von einem Elektromotor angetriebene Maschine.

Die sinnvollen Verbesserungen an großen Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, wie sie die imposanten Ausstellungen im Rahmen der Leipziger Messen zeigte, diente der Güteverbesserung des Erzeugnisses, der Leistungssteigerung und der Vereinfachung der Arbeit. Darüber hinaus gibt es aber noch eine ganze Reihe von Anlagen, Maschinen u. Geräten, deren Tätigkeit auf die gleichen Ziele hinstrebt, die weiter auch der Gesundheit des arbeitenden Menschen dienen. Auch an ihnen werden dauernd Verbesserungen vorgenommen zum Zweck einer erhöhten Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und Eignung.  
(Fortsetzung folgt.)

Der neue Zolltarif ist, den zweiten Teil betreffend, nunmehr im Druck und wird den zuständigen Stellen zur Begutachtung übersendet werden. Wenn diese ehestens durchgeführt wird, so können dann beide Teile voraussichtlich Ende dieses Jahres, dem Sejm und sodann dem Senat, zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Brown Boveri hat laut Bericht der „Gazeta Handlowa“ infolge Schwierigkeiten bei der Weiterführung der Produktion u. infolge Mangel an Bestellungen, die Fabrik in Zychlin vorübergehend gesperrt, gleichzeitig die Arbeiter und Angestellten entlassend. Unter den Entlassenen befinden sich 15 Elektro-Ingenieure. Am 11. Juli findet die Generalversammlung dieses Unternehmens statt, welche über das weitere Los der Fabriken in Zychlin und Cieszyn, entscheiden wird.

#### Der Bezirkshauptmann von Cieszyn,

Dr. Kisiala, der bereits viele Jahre dieses Amt bekleidet, soll laut Meldung der „Ostschlesischen Post“ nach Katowice versetzt werden. Dies würde allgemeines Bedauern auslösen, zumal die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, wirklich mustergültig geleitet wird. Nachdem die Versetzung mit einem Avancement verbunden sein dürfte, müssen wir uns, zu unserem Leidwesen, bescheiden; wir hoffen jedoch, daß einer der bewährten höheren Beamten der Bezirkshauptmannschaft, an die dann verwaiste Stelle vorrücken wird. Es wäre schade, wenn die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, nicht in der bisherigen Weise funktionieren möchte und sollte nur eine mit den örtlichen Verhältnissen sehr gut vertraute Persönlichkeit, die Stelle bekleiden.

Die Beamtengehälter haben Aussicht ab 1. Juli neuerdings einer Kürzung unterzogen zu werden. Die besonderen Zulagen in den Grenzwojewodschaften u. in der Hauptstadt, werden teilweise aufgehoben, so daß viele Beamte nun wieder geringere Gehälter bekommen. Die Regierung hat es nicht bei dem ersten Gehaltsabzug belassen, sondern einen weiteren Abbau vorgenommen. Mit dieser Gehaltskürzung sollen weitere 55 Millionen jährlich erspart werden.

Amerika hat endlich eingesehen, daß es nicht mehr weiter das Desinteressement an Europa aufrecht erhalten könne und hat einem ein- zweijährigen Moratorium zugestimmt. Dieser Schritt hat überall eine gewisse Erlösung herbeigeführt, außer in Frankreich und dessen verbündeten Ländern.

Nun sieht man der Zukunft nicht mehr mit so drückenden Sorgen entgegen. Wenn nicht jetzt diese teilweise Wendung zur Einkehr eingetreten wäre, hätten die nächsten Monate sicherlich welterschütternde Ereignisse gezeitigt, denn die Zahl der Arbeitslosen und noch mehr die der Unzufriedenen, hat sich außerordentlich vermehrt. Hoffentlich gehen wir einer besseren Zukunft entgegen.

Waggonbestellungen können nur vormittags zwischen 8—10 Uhr bei den Eisenbahnstationen aufgegeben werden. Die bestellten Waggonen werden nächsten Tag beigelegt.

Diese Maßnahme war am Platze, als wir einen Waggonmangel zu verzeichnen hatten. Heute aber, wo der Warentransport stark rückläufig ist und genügend Waggonen vorhanden sind, schadet diese Beschränkung.

Bekommt ein Industrieller oder Kaufmann eine Bestellung mit der zweiten Post oder gar nachmittags, so kann der Waggon erst nächsten Tag bestellt werden, da die Stationsleitung nach 10 Uhr keine Bestellung mehr annimmt. Der Waggon wird erst am nächsten Tage, also 48 Stunden nach Empfang der Bestellung, beigelegt. Dies könnte einer Aenderung unterzogen werden.

Nachdem derzeit genügend Waggonen zur Hand sind, sollten die Anmeldungen zur Waggonbestellung während der Arbeitsstunden von 8—12 und 14—18 Uhr angenommen werden; die Waggonen wären nicht erst nächsten Tag, sondern so rasch als möglich beizustellen. Eine diesbezgl. Verfügung könnte die Staatsbahndirektion ehestens durchführen.

### Postgebühren teilweise erhöht:

Auslandsbrief	60 Gr
Oester. Ung. CSR. Rum.	50 „
Auslandskarte	35 „
ermäßigtes Ausland	30 „

Lokobrief bis 20 gr.	15 Gr
„ 250 „	25 „
„ 500 „	40 „

Interurbane Gespräche ebenfalls erhöht.

Die Polnischen Visa ausgestellt von den polnischen Konsulaten, zwecks Einreise nach Polen, werden demnächst erhöht. Es ist wahrscheinlich, daß auch die ausländischen Konsulate in Polen, auf Grund der Reciprocität, die Gebühren erhöhen, wodurch sich die Geschäftsregie der Industrie und Kaufmannschaft wieder vergrößern dürfte.

Erhöhung der Zuckersteuer Am 19. v. Mts. ist laut Dz. Ust. Nr. 23, Pos. 136 eine Verordnung in Kraft getreten, wonach die Steuer für 100 kg vom Nettogewicht des Zuckers, der außer der kontingentierten Menge in den freien Verkehr gebracht wird, 125 Zloty beträgt. (Bisher wurden 75 Zł erhoben.)

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Für jeden Geschäftsmann, der sich um die Förderung seines Absatzes bemüht, ist die „Verkaufspraxis“ eine einzigartige Gelegenheit, neue Ideen und Anregungen zu erhalten. Hier geben Männer der Praxis offen ihre Verkaufserfahrungen preis und berichten von einzelnen Werbemaßnahmen, die ihnen Erfolge brachten. Daneben werden aber auch Zukunftsfragen und Entwicklungstendenzen des Wirtschaftslebens beleuchtet, mit denen sich jeder weitblickende Geschäftsmann befassen muß. Ein Blick in das Juniheft zeigt, wieviel Interessantes schon ein Einzelheft zu bieten vermag. Wir bringen nachstehend eine Uebersicht über seinen Inhalt:

„Zucht“. Wer andere kritisiert, muß den Mut haben, auch einmal in die eigene Brust zu blicken. Und dieser Blick zeigt uns eine erschreckende Zuchtlosigkeit, wenn wir das Wort recht verstehen. Wir verlangen innerlich zu wenig von uns. Wenn wir äußere Besserung wünschen, dann muß in uns selbst begonnen werden. Wir müssen die Zügel unserer selbst wieder fest in die Hand nehmen, daraus wird dann auch jene Haltung hervorgehen, von der früher gesprochen wurde.

„Werbeversuche im Großen“. Ein außerordentlich wertvoller, inhaltreicher Bericht über die durch zwei Jahre in großem Maßstabe fortgeführten Werbeversuche eines Markenunternehmens. Ein Aufsatz, der studiert werden will, aber die kleine Mühe reichlich lohnt, weil solches Material in Deutschland kaum einmal preisgegeben wird.

„Ist Dir Dein Gast 6 Pfennige wert?“ Ein Hotelwirt kommt, wenn auch nicht über Nacht, zu Wohlstand. Wodurch? Durch einen Apfel, einen Blumentopf, eine kleine Kartei. Indem er nämlich seine Kunden als Gäste, nicht als Fremdlinge behandelt.

„Kostenloses Praktikum der guten Drucksache“. Eine Druckerei lehrt ihre Kunden und die, die es werden sollen, die Kunst der guten Drucksache. Nicht durch theoretische Anleitung, sondern durch Beispiel und Gegenbeispiel, und darum sicher mit Erfolg.

#### Internationale Donaumesse in Bratislava.

Wie der schlesischen Handels- und Gewerbekammer mitgeteilt wird, findet in der Zeit vom 23 August bis 2. September 1931 in Bratislava die XI. internationale Donaumesse statt.

# Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz  
Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnitt-  
materialien, Sperrplatten und Furnieren in großer  
Auswahl. — Bundholz, Sperrholz, Scheitholz.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemlecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Stryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA, CIESZYN  
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,  
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biela. — Ia Tafelensf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung  
Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift  
Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stundenn-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

# DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Heute muss man mehr verdienen ....

Mehr Kundenbesuche, kein Warten auf  
Anschlüsse, keine Zeitvergeudung.

Der Kilometer kostet 10 Groschen an  
Benzin und Oel.

Wer Auto „Z“ 9 fährt, wird feststellen,  
wieviel mehr Verdienstmöglichkeiten  
sich bieten.

Keine separaten Spesen für Gepäck, vier  
bequeme Sitze, zuverlässigstes Beförde-  
rungsmittel, kleinste Steuerabgaben.

Verlangen Sie Offerte!!

Tschechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn.

Generalrepräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN.

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probennummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. Juli 1931.

Nr. 52

### Das neue Paßgesetz.

Verordnung des Finanzministers, im Einvernehmen mit dem Innenminister vom 20. Juni 1931 in Angelegenheit der Paßgebühren für Auslandsreisen, (Dz. Ust. R. P. Nr. 56, Pos. 460)

Auf Grund des Art. 1 und 4 des Gesetzes vom 17. Juli 1924 betreffend der Paßgebühren für Auslandsreisen (Dz. Ust. R. P. Nr. 69 Pos. 672), Art. 13 des Gesetzes vom 31. Juli 1919 betreffend die vorläufige Organisation der Finanzbehörden und Ämter (Dz. Ust. R. P. Nr. 65 Pos. 391) sowie im Sinne des § 2 der Verordnung des Innenministers vom 24. Oktober 1928 betreffend die Überweisung an den Wojewoden u. Regierungskommissar der Hauptstadt Warszawa, gewisser Verfügungen des Innenministeriums (Dz. Ust. R. P. Nr. 95 Pos. 841) wird wie folgt angeordnet.

§ 1. 1. Die Gebühren für einen Paß zwecks Auslandsreise mit der Gültigkeit für ein Jahr, werden wie folgt festgesetzt:

- |   |       |
|---|-------|
| a) für einen Paß, benützlich für eine einmalige Ausreise, sowie für jede neuerliche Ausreise  | 200.— |
| b) für einen Paß, gültig für mehrmalige Ausreisen   | 350.— |
| c) für einen ermäßigten Paß, für eine einmalige Ausreise, vorgesehen für Fälle, genannt im Art. 2 des Gesetzes vom 17. Juli 1924, sowie für jede weitere ermäßigte Ausreise | 25.—  |
| d) für einen ermäßigten Paß, für mehrmalige Ausreisen wie in P. c) genannt  | 200.— |
| e) für einen ermäßigten Paß, für eine einmalige Ausreise im Sinne des Art. 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1924, sowie für weitere Ausreisen zu demselben Zwecke                | 20.—  |
| f) für einen ermäßigten Paß, für mehrmalige Ausreisen in Fällen unter e) genannt  | 150.— |
| g) für einen Paß der Schiffsmannschaften  | 3.—   |

2. Pässe, ausgestellt den Emigranten (im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten vom 11. Oktober 1927, betreffend die Emigration Dz. Ust. R. P. Nr. 89 Pos. 799), durch die politischen Kreisbehörden auf Grund einer Bewilligung, ausgefertigt durch das Emigrationsamt, deren Exposituren oder durch staatliche Arbeitsvermittlungsämter und Auslandsmissionen, gebührenfrei.

§ 2. Die ermäßigten Gebühren, vorgesehen in § 1 Abs. 1 P. c) u. d) werden die politischen Bezirksbehörden nach Feststellung der Notwendigkeit der Ausfahrt zu Handels- u. Industriezwecken anwenden.

§ 3. 1. Die ermäßigten Gebühren vorgesehen im § 1 Absatz 1 P. g) werden durch die Bezirksbehörden nur eingehoben von

a) Schiffen, insofern sie auf Schiffen fahren, welche in den Hafen der Polnischen Republik stationieren und deren Familien auf diesen Schiffen wohnen;

b) Piloten, beschäftigt auf ausländischen Schiffen, insofern sie eine Legitimation für diesen Beruf besitzen, ausgestellt von den polnischen Wasserbehörden, insofern auf Grund der durch die Wasserbehörden ausgestellten Bestätigung dieser Paß erforderlich erscheint.

2. So ausgefertigte Pässe berechtigen zur mehrmaligen Ausreise sowohl auf dem Wasser als auch auf dem Landwege.

3. Diese Vorschriften berühren nicht die in den internationalen Verträgen befindlichen sonstigen Bestimmungen.

§ 4. 1. Ermäßigte Gebühren vorgesehen im § 1. Abs. 1 Punkt e) werden von den politischen Bezirksbehörden gegenüber Personen, die nach dem Auslande in folgenden Angelegenheiten reisen, angewendet:

a) Für Studierende auf Grund der Bestätigung der ausländischen Schule, daß der Studierende aufgenommen wurde;

b) Für Forscher auf Grund einer Bestätigung, ausgestellt von inländischen Lehranstalten;

c) Für Kurzwecke, insofern die Betreffenden eine Bestätigung vorweisen, daß die Kur im Auslande vorgenommen werden müsse, ausgefertigt vom Bezirksarzt; insofern es sich um eine Militärperson handelt, durch den Sanitätschef, sowie nach Einvernahme mit dem Finanzamte, welches die Vermögenslosigkeit zu bestätigen hat;

d) Begleitpersonen für vermögenslose Personen, die allein nicht reisen können, gegen Bestätigung des Kreisarztes;

e) Besucher internationaler Versammlungen, Sportvereinigungen, Lehrvereinigungen u. ähnl. auf Grund einer Bewilligung des Finanzministeriums;

f) Genossenschaftszwecken gewidmete Ausreisen, Delegaten von staatlichen oder Selbstverwaltungskörpern.

2. Personen, welche nach dem Auslande reisen, aus Gründen genannt im Abs. 1 Punkt a) b) und f) können gänzlich von der Gebühr befreit werden, insofern es der Wojewode für richtig findet und hat dieser sich mit dem Vorstand der Finanzdirektion ins Einvernehmen zu setzen. Personen, welche aus Gründen in Punkt e) genannt, reisen, können auf Grund einer Bewilligung des Finanzministers, von der Gebühr befreit werden.

§ 5. 1. Wenn es dringend nötig ist, daß Vermögenslose in dringenden Familienangelegenheiten, oder sonstigen wichtigen anderen Angelegenheiten nach dem Auslande reisen, kann die in § 1 Abs. 1 P. e) vorgesehene Ermäßigung angewendet werden und hat sich die politische Behörde mit dem Finanzamte ins Einvernehmen zu setzen. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen kann sogar die ganze Gebühr gestrichen werden.

2. Ist die Ausreise sofort erforderlich, so kann die Behörde auf die sofortige Vorlegung eines Vermögenslosigkeitszeugnisses verzichten, es kann ein solches nach der Rückkehr vorgelegt werden und sind binnen drei Wochen die vollen Gebühren zu entrichten, wenn sich die Vermögenslosigkeit nicht erweisen lassen konnte.

§ 6. Personen, welche dienstlich nach dem Auslande reisen und ein von der betreffenden staatlichen Behörde vorgelegtes Zeugnis vorlegen, erhalten im beschleunigten Tempo einen Paß für eine oder mehrmalige Ausreisen.

§ 7. 1. Ausländer, welche aus der Republik reisen, auf Grund von Dokumenten, welche durch

polnische Staatsbehörden ausgestellt werden und die nur für die Ausreise gelten, sind von jeder in dieser Verordnung genannten Gebühr befreit.

2. In allen anderen Fällen werden von Ausländern dieselben Gebühren gefordert, wie es diese Verordnung gegenüber polnischen Staatsbürgern vorsieht.

§ 8. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen, können die Behörden im Einvernehmen mit dem Wojewoden und der Finanzkammer, auch eine ermäßigte Gebühr einfordern, wenn nicht allen Vorschriften entsprochen werden kann. Auch eine vollständige Befreiung von den Gebühren ist möglich.

§ 9. Der Wojewode kann die für einen Paß bezahlte Gebühr retournieren, wenn derselbe nicht benützt wurde, insofern die Partei beweist, daß sie wichtige Angelegenheiten hinderten, die Ausreise vorzunehmen.

§ 10. Ein nicht benützter Paß kann kostenlos prolongiert werden, wenn die Partei die Unmöglichkeit der Benützung nachweist.

§ 11. Außer den in dieser Verordnung genannten Gebühren, sowie der Gebühr für das Paßformular und die erforderlichen Stempelgebühren, dürfen keine wie immer gearteten anderen Gebühren für welchen Zweck immer, eingehoben werden.

§ 12. Die für den Paß entrichtete Gebühr ist in dem Paß ersichtlich zu machen.

§ 13. Bei der Prolongation eines Passes sind dieselben Gebühren wie bei einer Neuausstellung einzuheben.

§ 14. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung (27. Juni 1931) in Kraft.

Gleichzeitig verliert die Verordnung des Finanzministers, im Einvernehmen mit dem Innenminister vom 29. Januar 1930, betreffend die Paßgebühren für Auslandsreisen Dz. U. R. P. Nr. 7 Pos. 57 ihre Gültigkeit.

### Das Institut für polnische Konjunkturforschung

ist in seinem letzten Berichte sehr pessimistisch. Es ist für die nächste Zeit keine Aussicht, daß sich die Wirtschaftsverhältnisse bessern. Mangel an Kredit, Abfluß des Auslandskapitals, Stilllegung einer Reihe verschiedener Konjunkturindustrien, großer Geldmangel, Absatzschwierigkeiten, unanbringbare Warenbestände, geringes Vertrauen des Auslandes, unmögliche Kreditbeschaffung im Auslande, katastrophale Lage der Weltwirtschaft, Verringerung der Exporte, kennzeichnen die Lage am besten.

Wir haben heute keine Krise mehr, sondern eine Katastrophe. Man müßte erst das Vertrauen des Auslandes erringen, um wieder Geldzufluß erwarten zu können, was erst nach längerer Zeit einige Aussicht auf Besserung der Lage brächte.

Die breiten Massen der Bevölkerung haben kein unbedingtes Vertrauen zu den Prophezeiungen des Konjunkturforschungsinstitutes, welches noch vor nicht langer Zeit sehr optimistisch war. Man hat das Gefühl, als ob dieses Institut so

# Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

5	Sonntag	<b>Apothekendienst:</b> Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
6	Montag	Prämie für Unfallversicherung I. Halbjahr 1931 entrichten
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig plus 10% Zuschlag
8	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
9	Donn.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
10	Freitag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter
11	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Umsatzsteuerrate per 15. VII. pro 1931 einreichen

prophezeit, wie man es gerade braucht. Die Regierung Prystor, ist sehr energisch an die Durchführung von Ersparungsmaßnahmen drangehen. Wenn man auch gewissen Maßnahmen nicht volle Billigung zuerkennen kann, sieht man, daß in den letzten Tagen doch etwas getan wird, um die Riesensummen der Ausgaben wenigstens zu verringern. Man würde wohl gerne gesehen haben, daß man die tiefeinschneidende Maßnahme der Gehaltsreduzierung nicht so weitgehend durchgeführt hätte; hoffen wir, daß es möglich sein wird, die Beamtenszulagen wieder bald zu ersetzen.

Ersparungsmaßnahmen können im Rahmen des Budgets durchgeführt werden, wenn man den Mut hat, diese durchgreifend zu gestalten. Wir haben im Budget eine ganze Reihe verschiedener Dispositionsfonds, welche rasch bis auf das nächste Jahr zur Ausgabe verschoben werden sollten. Minister und auch die Wojewoden haben viele Millionen zur Disposition, die vorläufig zu streichen wären. Weiters könnte man die Waffenübungen der Reservisten auf die Hälfte herabsetzen, was ebenfalls eine verminderte Ausgabe mitsichbringen würde.

Die Restringierungen verschiedener Automobile bei den vielen Ämtern, sind wirklich am Platze und hätte man damit gar nicht so lange warten sollen. Man fuhr auch früher, aber nicht im Automobil, da man die Bahn benutzte und wo dies nicht ging, einen von Pferden gezogenen Wagen. Bis sich die Verhältnisse gebessert haben werden, kann man die Automobile wieder benutzen. Nicht nur an Gummi, Benzin, Öl und Bestandteilen wird erspart, sondern auch an Gehalten für Chauffeurs. Leider wird es da wieder Arbeitslose geben, aber es geht nicht anders; ein Schnitt tut weh!

Weiters hat der Ministerpräsident die Absicht, die Summen für Repräsentationszwecke stark einzuschränken. Wir haben immer zu viel Geld für Repräsentationsfeiern und Empfänge ausgegeben und sahen es oft die Fremden gar nicht gern, daß man sich ihretwegen solche Ausgaben machte. Ein Jahr zumindest keine derartigen Veranstaltungen und manche Million ist erspart.

Wenn das Ministerium so weiter mit Ersparungsmaßnahmen vorgehen wird, kann man volles Vertrauen zu diesem haben; auch das Ausland wird sehen, daß es uns Ernst damit ist, wodurch wieder unsere Kreditfähigkeit gestärkt wird.

Die Menschheit hat seit dem Jahre Genug.... 1914 genug gelitten und wäre es endlich Zeit, der Vernunft Raum zu geben, denn ihre bisherigen Taten können nur der Unvernunft entspringen sein.

Vom Jahre 1914 bis 1918 wurden Millionen Menschen getötet, zu Krüppeln gemacht; Kinder, Frauen und Greise gingen durch Hunger und Krankheiten zu Grunde. Nachher kam der sogenannte Friede. Was da an Unrecht begangen

wurde, braucht wohl nicht beschrieben zu werden, denn auch dem Vergeßlichsten haftet dies alles sehr gut im Gedächtnisse. 13 Jahre fast dauert schon dieser Friede, der den Menschen wohl nicht direkt dem Tode nahe bringt, dafür aber indirekt, wenn man von den vielen politischen Morden absieht.

Die Menschen scheinen aber noch immer nicht genug zu haben. Ihre Rachsucht und ihr Blutdurst machen sie den Raubtieren gleich. Es ekelt einen vernünftigen Menschen an, heute eine Tageszeitung in die Hand zu nehmen. Da gibt es nichts als Haß gegen eine andere Nation, Religion oder politische Richtung. Die Ernte dieser Saat, wird bestimmt auf die gewissenlosen Urheber zurückfallen, denen das Elend der Menschheit noch immer nicht groß genug ist. Wäre es nicht endlich an der Zeit aufzuhören? Wenigstens ein ein- bis zweijähriges Moratorium für Haß, Neid, Mißgunst und ähnliche des Menschen unwürdige Eigenschaften!

Wer Zwietracht sät, sollte strenge bestraft werden, keine Zeitung sollte existieren dürfen, die Religionen, Nationen oder politische Parteien gegeneinander hetzt. Schluß mit diesem ekelhaften Treiben, wir haben genug! Ebenso wie es gewissenlose Elemente in der einen Nation, Religion oder politischen Richtung gibt sind derartige verruchte Geschöpfe auf der anderen Seite vertreten. Diese Leute leben davon, daß sie die Menschen aufeinander hetzen; sie reiben sich die Hände vor Vergnügen, wenn sie ihren Zweck erreicht haben. Sie kochen ihr Süpplein auf diesem Feuer des Hasses, sie mästen sich an den Zerwürfnissen. — Da wird das Sprichwort zur Wahrheit: wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.

Aber nicht nur in den Staaten selbst soll Friede werden; auch ein Staat dem anderen gegenüber, soll sich der Courtoisie befleißigen. Der Weltkrieg wurde beendet; jedoch nur die Waffen schweigen, dafür sind aber die Zungen losgelassen, welche noch viel mehr Unheil anrichten, als die menschenmordenden Waffen. Genug des traurigen und häßlichen Spieles! Raffet Euch auf und werdet zu Menschen, denn so benehmen sich nicht einmal reißende Tiere.

## Zollentscheidungen.

Transporteure, Winden und dergl., mit Eisenkonstruktion, sind, da sie aus Erzeugnissen verschiedener tariflicher Beschaffenheit bestehen, nach der für die einzelnen Teile vorgesehenen Tarifstelle zu verzollen: 1. die Maschinen und Vorrichtungen zum Heben und Umlagern nach Pos. 167 Punkt 7 entspr. Buchst., 2. die Konstruktionseinrichtungen aus Eisen, die mit den beweglichen Teilen zusammengebaut sind, nach Pos. 153 P. 1 a entspr. römisch. Ziffer, je nach dem Gewicht u. 3. die den Transporteur stützenden Böcke, nach Pos. 152 oder 153 P. 1 entspr. Buchst., je nach der Vollendung.

Schilfmähmaschinen auf Booten mit Verbrennungsmotor, der zum Antrieb sowohl des Bootes wie der Mähmaschine dient, sind, weil es sich hier um zwei selbständige voneinander unabhängige Waren handelt, wie folgt zu verzollen:

1. die Mähmaschine nach Pos. 167 P. 44, u.
2. das Boot mit dem Verbrennungsmotor nach Pos. 175 P. 3 b.

Maschinen mit eingebauten Elektromotoren, die sich nicht von der Maschine trennen lassen, sind, wenn das Gewicht des Motors im Verhältnis zum Gewicht der Maschine gering ist und diese Maschinen von der Pos. 167 P. 38 nicht umfaßt werden, wie zwei Waren zu behandeln und folgendermaßen zu verzollen: Die Maschine, nach Beschaffenheit und Bestimmung, die Elektromotoren, nach Pos. 167 P. 38 entspr. Buchst.

Faschen mit Gradeinteilung: Kleine Flaschen aus Jenaer Glas mit eingeschnittenen, eingeschlifenen oder aufgemalten Gradeinteilungen zum Abmessen einer bestimmten Flüssigkeitsmenge — nach der für Laboratoriumsgeräte vorgesehenen Tarifstelle 169 P. 1.

Kleine Flaschen aus gewöhnlichem Glas mit gegossener Gradeinteilung zum Abmessen einer bestimmten Menge von Essigessenz oder anderen Flüssigkeiten — als Flaschen aus gewöhnlichem Glas und mit weniger genauer Gradeinteilung — nach Pos. 77 P. 1 b oder c, je nach der Vollendung. Die Entscheidung DC/24768/III/25, ist hiermit aufgehoben.

Neon-Glühlampen in Form von Buchstaben, Röhren, Ballons und dergl. Erzeugnissen aus Glas mit entsprechender Vorrichtung, die als solche Bestandteile von elektrischen Lichtreklamen darstellen, wie elektrotechnische Vorrichtungen nach Pos. 169 P. 15 entspr. Buchst.

Unvollständige Grammophone sowie Grammophontelle: Plattenteller von Grammophonwerken mit besonderen beweglichen Grammophonwerkteilen, die an den Plattentellern oder an den Tellern befindlichen Bolzen befestigt sind, wie z. B. mit Achsen, Zahnrädern, Hemmvorrichtungen, Reglern, Federn und dergl. Teilen, die im Werk eine besondere Arbeit verrichten, sind als unvollständige Grammophone nach Pos. 172 P. 3 b zu verzollen.

Dagegen sind Plattenteller von Grammophonwerken, selbst mit Bolzen, sowie mit an den Bolzen befestigten, aber unbeweglichen Grammophonwerkteilen, die keinen wesentlichen Werkteile bilden, wie beispielsweise mit Schrauben, Stäbchen, Plättchen, Haltern, Splinten und dergl., ebenso einzelne Grammophonwerkteile, wie Federn in Trommeln, Achsen, Zahnräder, Hemmvorrichtungen, Regler, Federtrommeln und dergl., auch wenn sie unter einander verbunden, aber an der Grundplatte nicht befestigt sind, wie nicht besonders genannte Teile von Musikinstrumenten zu behandeln und nach Pos. 172 P. 4 zu verzollen.

Unechte Perlen und Korallen aus Vertragsländern in Gestalt von Kügelchen aus verschiedenen gewöhnlichen Stoffen, mit dem Aussehen und den Merkmalen echter Perlen oder Korallen, sind auf Grund der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Handelsabkommen je nach Vollendung nach Pos. 214 P. 1 oder 2 unter Anwendung der in diesem Abkommen vorgesehene Vertragssätze zu verzollen.

Alle Erzeugnisse aus Glas oder andern gewöhnlichen Stoffen, aus den Punkten 1 oder 2 der Position 214, gleichviel, ob sie Häcksel oder Kügelchen darstellen, sind, sofern sie nicht Aussehen und Merkmale von echten Perlen oder Korallennachahmungen haben, unabhängig vom dem Ursprungsort nach den entspr. Tarifstellen mit den gewöhnlichen Sätzen zu verzollen.

Völkerversöhnung? Sonntag, den 28. Juni a. c. war in Prag (Tschechoslowakei) eine Zusammenkunft der slavischen Pfadfinder. Zwischen 19 Uhr und 19:30 fand per Radio Prag, eine Veranstaltung statt: Eine halbe Stunde polnischer Lieder und Musik. Den Vorträgen ging eine polnische Ansprache voran, welche speziell die polnischen und tschechischen Zeitungen hören hätten sollen, die auf jeder zweiten Seite ihrer täglichen Ausgaben nur das Schlechteste von ihren polnischen oder tschechischen Brüdern zu berichten haben.

Im Radio hört sich diese Verbrüderung sehr schön an und glaubt der Außenstehende, daß die beiden Brüderationen im tiefsten Frieden leben, eine die andere unterstütze und fördere, während aus den polnischen oder tschechischen Zeitungen, die der Westen nicht ganz versteht, nicht gerade Schönes zu entnehmen ist. Hoffentlich wird es ehestens anders, denn auch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus brauchen wir dringend Völkerversöhnung und sollten gerade Brüder damit vor allem beginnen.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124·06	Montreal	8·88
Belgrad	15·81	New York	8·92
Berlin	211·95	Oslo	239·02
Bukarest	5·32	Paris	34·94
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·60	Riga	171·95
Holland	359·20	Schweiz	173·07
Helsingfors	22·46	Spanien	86·00
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	239·00	Stockholm	239·26
London	43·41	Wien	125·40

Insertate im „Schles. Merkur“  
:: haben den besten Erfolg. ::

Notwendigkeiten für Bauplatz, Fabrik, Werkstatt und Haushalt,

(Fortsetzung)

Da sind zunächst die motorisch angetriebenen Handwerkzeuge zu erwähnen, die besonders in Ländern mit weitverzweigter Stromversorgung ihre Anwendungsgebiete in allen Werken, vom größten Fabrikssaal bis zur kleinsten Werkstatt, finden. Ihre leichte Bedienung und Beweglichkeit tragen hierzu wesentlich bei, da sie nur ganz lose ortsgebunden sind. Der Strom wird ihnen über Kabel von jeder Steckdose zugeführt und Motor und Werkzeug sind unter Zwischenschaltung von Getrieben und Kupplungen mit einer biegsamen Welle verbunden, an deren Ende fast jedes beliebige rotierende oder hin- und hergehende Werkzeug angeschlossen werden kann. Bei ihnen hat man nun noch Verbesserungen geschaffen, durch die die Umlaufzahlen bis auf 43.000/min erhöht, die Geschwindigkeit in weiten Grenzen regelbar gemacht und die Werkzeuge durch Momentkupplung schnell an- und abgeschaltet werden konnten. Außer mit elektrischem Strom kann man diese Maschinenwerkzeuge auch mit Druckluft oder mit einem Benzinmotor antreiben, braucht in ersterem Falle aber eine kleine Preßluftanlage. Derartige Maschinen werden auf der Messe für Bau-, Haus- und Betriebsdarf Leipzig Herbst 1931, gezeigt werden, da sie wichtigste Ausrüstungsmittel für Industrie- und Handwerksbetriebe sind. An anderen ortsfesten Maschinen, wie Kleinhobelmaschinen oder Mechanikerdrehbänken, sind Einscheibenantrieb, genaue Hubbegrenzung durch exakte Umsteuerung, gleichbleibende Schnittgeschwindigkeit bei jedem Hub ebenso Ergebnisse fortschrittlicher Konstruktion wie an den großen Maschinen.

Außerordentlich vielseitig entwickelt sich die Konstruktion der Holzbearbeitungsmaschinen für kleinere Betriebe, Tischler- und Zimmererwerkstätten, Hier hat man sich besonders darauf eingestellt, Universalmaschinen zu schaffen, die in sich mehrere andere vereinigen: Kreis- und Bandsäge, Abricht- und Dicktenhobelmaschine, Fräs u. Kehlmaschine, Langlochbohrereinrichtung. Die Arbeitsstellen sind so eingerichtet, daß gleichzeitig 3 Leute an einer Maschine arbeiten können. An eine Arbeitswelle kann man ferner noch eine biegsame Welle anschließen, sodaß mit den entsprechenden Werkzeugen noch große, nicht auf der Maschine selbst bearbeitbare Werk- und Arbeitsstücke hergerichtet werden können. Bei fast allen diesen Maschinen ist der Antriebsmotor ein- oder angebaut, ebenso auch bei Bandsägen. Neuerdings hat man zum Antrieb dieser Maschine auch einen Benzin-Petroleum-Motor von 3 bis 5 PS in die Maschine gebaut, sodaß sie von jeder Kraftquelle unabhängig auf Bauplätzen, in Zimmereien verwendet werden kann.

Da die Schweißtechnik als neues wirtschaftliches Arbeitsverfahren immer neue Anwendungsgebiete sucht und findet, hat sich die Industrie auf die Schaffung neuer Apparate für die verschiedenen Verwendungszwecke eingestellt. Für mittlere Betriebe sind Hochdruck-Azetylen-Erzeugungsanlagen bestimmt, die mit 25 kg Karbidfüllung durchschnittlich 2500 l, vorübergehend sogar 12.000 l je Stunde erzeugen, dabei aber nur wenig Platz beanspruchen. Da die Anlage mit zwei Entwicklern ausgestattet ist, liefert sie kontinuierlich Gas. Ein Druckregler führt es unter stets gleichem Druck den Brennern zu. Zur Beschleunigung und Güteverbesserung der Arbeit ist jetzt ein neues Verfahren entwickelt worden, das die elektrische und autogene Schweissung verbindet. Auf der Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf werden nach diesem Verfahren geschweißte Proben aus Flußeisen, Kupfer, Aluminium u. a. Stoffen gezeigt werden. An den Autogenschneidmaschinen werden Vorrichtungen zum Schneiden von Blechen bis 100 mm Dicke unmittelbar nach einer Zeichnung oder nach Schablone vorgeführt. Die Schweißbrenner selbst werden jetzt mehr und mehr aus Leichtmetallen hergestellt, zur Verminderung des Gewichts um 30%. Durch Auswechselbarkeit der Düse sind die Brenner sowohl zum Schweißen wie auch zum Schneiden zu benutzen.

Unter den Schweißmitteln u. Lötmitteln wird man auf der Leipziger Herbstmesse einige neue finden können, die nach genauen chemischen Vorun-

tersuchungen eine vollständig oxydfreie, homogene und korrosionsbeständige Schweiß- und Lötnaht erzielen lassen. Auch für das Lötten von Aluminium werden neue Verfahren und Mittel vorgeführt,

(Fortsetzung folgt.)

Billige Feldberegnung.

Durch künstliche Beregnung der Felder kann man, unabhängig von der Witterung, die Ernte an Futtermitteln für Vieh und an Edelerzeugnissen des Feldbaues (Frischgemüse, Konservenerfrüchte, Frühkartoffeln usw.) sicherstellen. Die wichtigste Frage ist dabei aber die der Wirtschaftlichkeit. Nach einer längeren Entwicklungszeit sind aber jetzt Geräte und Anlagen auf dem Markt erschienen, die alle Bedingungen der Betriebssicherheit und der Wirtschaftlichkeit voll erfüllen.

Als Antriebsmaschine sind jetzt Pumpwerke mit Elektro- oder Verbrennungsmotor üblich, die eine hohe Betriebsstundenzahl zulassen. Bei 3000 RM jährlichem Aufwand für Verzinsung und Amortisation verregnen sie 60.000 m³ im Jahr und die Kosten betragen je mm und ha nur 0.50 RM. Um große Flächen beregnen zu können, sind die Rohre jetzt aus Leichtmetall gezogen oder aus dünnem Stahlblech geschweißt. Denselben Erfolg kann man auch mit fahrbaren oder auf den Geländen fest eingebauten Drehstrahlregnern mit großer Wurfweite erreichen. Bei festen Anlagen werden dann auch Schleuderbeton- der Asbestzementrohre — nach einem neuen in Deutschland entwickeltem Verfahren hergestellt — fest verlegt, die billiger als Metallrohre sind. Im allgemeinen eignen sich die Drehstrahlregner auch für die Beregnung hoher Gewächse, wie Mais, Sonnenblumen usw. Durch den Einbau fester Regenanlagen wird häufiger aber geringe Regenabgabe ermöglicht, sodaß dann Dauerweiden, Futterfrüchte und Gemüse auch auf leichteren Böden gedeihen.

Den 70-ten Geburtstag feiert letzter Tage der ehemalige Kaufmann Alois Lewinski in Cieszyn. Genannter hat sich schon mehrere Jahre aus dem Geschäftsleben zurückgezogen und gehörte seinerzeit der Firma Leopold und Alois Lewinski an, die das größte Manufakturwarengeschäft am Platze repräsentiert. Der Jubilar war in Freundes- und Bekanntenkreisen, Gegenstand herzlichster Gratulationen und wünschen auch wir das Allerbeste.

Die Eskomptebank soll erhalten bleiben?

So wie seinerzeit der Vorschlag zur Erhaltung der Bank des Herrn Dr. Wollosch, auf nicht sehr fruchtbaren Boden fiel, wird auch der von den Aktionären der Eskomptebank vorgeschlagene Ausweg, keine besondere Bedeutung gewinnen. Wohltäter gibt es nicht und nur ein solcher könnte die Bank sanieren. Sicherlich werden die Gerichtsferien verstreichen, bevor die Erledigung des Gesuches der Bankleitung, um Verlegung auf 3 Monate, einlangen dürfte. Jedenfalls wäre es am Platze, daß der Ausgleichsverwalter den Verkauf der Objekte und die Eintreibung der Außenstände forcieren möchte, denn die Konjunktur ist nicht gut und dürfte wohl vor zwei bis drei Jahren nicht besser werden.

Inseratensammler besuchen schon wieder das Teschner Schlesien und verlangen von Industrie und Kaufmannschaft Inserate, die nicht weniger als 200 Zł kosten sollen. Wer nicht gibt, dem wird sogar in unverblümter Weise die Meinung gesagt, was wohl keinesfalls am Platze ist. Es wäre Sache der Bezirkshauptmannschaft, das Sammeln von Inseraten offizieller Ausgaben, derzeit zu verbieten. Man benötigt heute Geld für viel dringendere Ausgaben und nicht für Inserate, die einen sehr zweifelhaften Wert besitzen.

Druckereiarbeiten vergibt das Statistische Hauptamt Warszawa. Einreichungstermin 5. August 1931, genaue Detailangaben im Monitor Polski Nr. 140, Seite 5, Spalte 1.

Nach Norwegen ist ein Visum nicht so leicht zu bekommen und ist es unverständlich, warum erst eine so große Touristenpropaganda gemacht wird, während nachher

bei Erlangung Schwierigkeiten entstehen. Ein polnischer Staatsbürger sandte seine Pässe zur Vidierung und bekam vor allem, zwei Formulare zu jedem Passe, zwecks genauer Ausfüllung. Die Fragen, die da gestellt werden, muten mittelalterlich an. Nicht genug daran, kamen die Formulare retour, da die Unterschrift nicht vollständig der im Passe glich. Es ist doch sicherlich möglich, daß Unterschriften nicht immer peinlich genau sind; deshalb aber ein Visum zu verweigern, ist ein neues Kuriosum der Paß- und Visapolitik derjenigen Staaten, welche die Menschen noch ohne Visum nicht ins Land lassen. Selbstverständlich hat der Reiselustige auf die Reise nach Norwegen verzichtet und fuhr in ein anderes, weniger verschlossenes Land, um dort seine Geschäfte abzuwickeln.

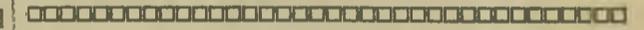
Prager Herbstmesse.

Anläßlich der XXIII. Prager Herbstmesse (6.—13. September) organisiert das Belgrader Handelsministerium im Prager Messepalaste eine eigene jugoslawische Exposition im größten Maßstabe. Bereits heute ist der Besuch hervorragender Industrieller und Landwirte Jugoslawiens gesichert, die mit unseren Industriellenkreisen in direkte Beziehungen treten wollen. Auch eine Reihe von Wirtschaftskonferenzen ist in Aussicht genommen und wäre es daher sehr wünschenswert, wenn die Industrie landwirtschaftlicher Maschinen und alle jene Fachgruppen, welche für den Export nach Jugoslawien in Betracht kommen in möglichst großem Umfange auf der diesjährigen Prager Herbstmesse vertreten sein würden.

Müssen Photographen ein Gewerbepatent lösen?

Art. 8, Ziffer 5 des Gewerbebesteuergesetzes und eine Entscheidung des Höchsten Gerichts bestimmen, daß Handwerker (handwerkliche Werkstätten und Beschäftigungen), die nur mit einer Hilfskraft (Arbeiter, Geselle, Lehrling) arbeiten, weder zur Lösung eines Gewerbepatents noch zur Zahlung der Umsatzsteuer verpflichtet sind. Art. 142 des Gewerbegesetzes (Verordnung des Staatspräsidenten vom 7. Juni 1927, Dz. Ust. 53, Pos. 468) zählt alle diejenigen gewerblichen Tätigkeiten auf, die in Polen, sofern sie nicht fabrikmäßig ausgeführt werden, als Handwerker gelten; dieser Art. 142 des Gewerbegesetzes zählt u. a. auch das Photographieren als Handwerk auf, infolgedessen sind Photographen, die allein oder mit nur einer Hilfskraft arbeiten, gesetzlich nicht verpflichtet, ein Patent zu lösen, noch Umsatzsteuer zu zahlen.

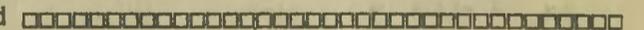
Ob dies auch schon für Schlesien gilt, ist noch nicht festgelegt.



Postgebühren teilweise erhöht:

Auslandsbrief	60 Gr
Oester. Ung CSR. Rum.	50 "
Auslandskarte	35 "
ermäßigtes Ausland	30 "
Lokobrief bis 20 gr.	15 Gr
" 250 "	25 "
" 500 "	40 "

Interurbane Gespräche ebenfalls erhöht,



Hauptmomente der gegenwärtigen Störung in der Weltwirtschaft: Gewaltsame Produktionshemmung in Europa, fehlerhafte Forcierung der Produktion in Nordamerika, Verwirrung der arbeitsteiligen Austauschwirtschaft, gänzliche Veränderung der Vermögens- und Einkommensverteilung in den verschiedenen Staaten, industrielle Verselbständigung der Rohstoffländer, weitgehende Umlegung des Welt Handels in neue Relationen, Unterbrechung der normalen europäischen Auswanderung, Ausscheiden des europäischen Osten aus der gewohnten Wirtschaftsform und die Abschwächung der Vorherrschaft der weißen Rasse in aller Welt. (Kammerpräsident und Bundeskanzler a. D. Ernst Streeruwiz Wien, anläßlich eines Vortrages in der Generalversammlung der Austro-ungarischen Handelskammer.)

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodchaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/7

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotoren, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stül- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztyrdy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biata. — Ia Tafelset  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Das Kennzeichen Rundfunkhörer!



des guten und preiswerten  
Automobiles

# Pomorzanka

die anerkannt beste  
Mundharmonika  
Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom

### LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

Gültig vom 15. Mai 1931.

## STIEPELS KURSBUCH

der  
Čechoslov. Republik  
und des Auslandes

## Sommerausgabe 1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Der wirklich praktische Führer.  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Soeben erscheint im  
Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

## TEXTILWÖRTERBUCH

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch)

bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI,  
Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski,  
Łódź, Żeromskiego 115, Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. Juli 1931.

Nr. 53

### Kampf um Bruchteile des Marktes oder gemeinsame Arbeit an seinem Ausbau?

Von Wladimir Wojtinsky.

In dieser Frage liegt der Kernpunkt des Problems der internationalen Handelspolitik Europas. Wenn man den Markt als eine gegebene Größe betrachtet, die mittels der Handelspolitik unter die Wettbewerber verteilt werden muß, kommt man nicht um das System der wirtschaftlichen Kriege oder des handelspolitischen bewaffneten Friedens. Die Problemstellung verändert sich erst, wenn man sich die Mittel für den Ausbau des Marktes überlegt und die Methoden der Handelspolitik vom Standpunkt ihrer Wirkung auf den gesamten Markt aus prüft.

Hier scheint ein Abstecher angebracht zu sein. Er führt zum bekannten Bericht des von Hoover geleiteten Ausschusses, der die »jüngsten wirtschaftlichen Veränderungen« in den Vereinigten Staaten untersucht hat.

»Es ist unverkennbar«, erklärt der Bericht, daß die wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten in einem nicht unerheblichen Maße dadurch bedingt ist, daß wir über reichliche Rohstoffvorräte und Kraftquellen verfügen, sowie dadurch, daß unser Inlandmarkt so umfangreich ist, und es keine Handelshindernisse zwischen den Einzelstaaten der Union gibt. Wir können Güter umsetzen, ohne an den Grenzen zwischen den Einzelstaaten für Revision und Aufbringung von Zöllen Halt zu machen. Wir können Warenaustausch führen, ohne auf die Verschiedenheit der Sprachen und Sitten zu stoßen. Die Reklame wird für uns besonders wirkungsvoll, weil wir ein so breites Gebiet mit einheitlicher Sprache besitzen, was uns ermöglicht, uns mit den Annoncen an alle zu wenden und volkstümliche Verbrauchsgewohnheiten zu entwickeln, die ihrerseits eine Massenproduktion ermöglichen.

Soweit die großen Vorteile der Lage der Ver.-Staaten von Amerika. Aber bis auf die Ausnahme der einheitlichen Sprache gibt es zwischen diesen Vorteilen keinen einzigen, den nicht die Vereinigten Staaten von Europa besitzen würden! Reichliche Stoffvorräte und Kraftquellen, ein ausgedehntes wirtschaftliches Gebiet, ein riesiger Absatzmarkt — alles wäre auch in Europa vorhanden! Nur der Fluch der geschichtlichen Überlieferungen verhindert die Auswertung dieser Voraussetzungen des wirtschaftlichen Aufstieges zum Besten der europäischen Völker.

Europa könnte reich sein, es ist aber arm, weil seine produktiven Kräfte durch seine politische Zerrissenheit gefesselt sind, weil sein Markt kreuz und quer mit Zollschranken zerschnitten, ist, weil sein politisches System sich grundsätzlich jeder vernünftigen Arbeitsteilung zwischen seinen Staaten widersteht und eine solche Arbeitsteilung wie zum Beispiel zwischen Großbritannien und seinen Nachbarn (Norwegen, Dänemark, den Niederlanden) nur ausnahmsweise zustande kommen läßt. Europa ist arm, weil hier zahlreiche Herde

des sozialen und wirtschaftlichen Tiefstandes den Fortschritt anderer Gebiete hemmen.

Die für das europäische Ohr merkwürdig klingende amerikanische Theorie des Wohlstandes spiegelt jenes wirtschaftliche Denken wider, das sich auf einer bestimmten Stufe des wirtschaftlichen Fortschrittes entwickeln muß, um der Wirtschaft die weitere Vorwärts- und Abwärtsbewegung zu ebnet.

»Die Führer des wirtschaftlichen Denkens«, steht es im Bericht des Hoover-Ausschusses, »haben bald die Bedeutung der Kaufkraft der Verbraucher für die Beschleunigung des Kreislaufes der Produktion erkannt. Sie begannen bewußt den Grundsatz der hohen Löhne und niedrigen Kosten als die Theorie der aufgeklärten wirtschaftlichen Praxis zu propagieren. Dieser Grundsatz fesselte danach die Aufmerksamkeit der Volkswirte der ganzen Welt, und obwohl er in keinem Falle neu ist, ist seine Anwendung in großem Umfang so neu, daß der Ausschuß ihn als einen wesentlichen Fortschritt betrachtet.«

Der europäische Leser begegnet hier einer Theorie, die ihm nicht unbekannt ist — der in Europa heftig umstrittenen Kaufkrafttheorie. Wie anders sieht sie aber in amerikanischer Kleidung aus! Bei uns wird sie von den Gewerkschaften gepredigt und von der den Unternehmern nahestehenden Presse bekämpft. In wirtschaftlichen Kreisen wird sie häufig als leeres Schlagwort und verantwortungslose Demagogie gebrandmarkt, und jenseits des Ozeans wagt der von Hoover geleitete Ausschuß der nüchternen Kapitäne der Wirtschaft dieser Theorie das höchste Lob auszusprechen! Ist es eine unerklärliche Verblendung der amerikanischen Geschäftsleute oder eine arbeiterfreundliche Geste? Weder das eine noch das andere, lediglich eine Auswirkung der Tatsache, daß in den Ver.-Staaten, auf dem breiten, in sich abgeschlossenen Gebiet mit voller Deutlichkeit die Zusammenhänge in Erscheinung treten, die im zerstückelten, in zwei Dutzende bunter Fetzen zerrissenen Europa verhüllt und von vielen unerkannt bleiben.

Dies gilt auch für den nachfolgenden Abschnitt des amerikanischen Berichtes, der den Zusammenhang zwischen dem Konsum und der Muße behandelt.

»Mit der Steigerung der Produktion und des Konsums von Gütern ist die Ausnutzung der Muße eng verbunden. Während der Beobachtungsperiode (1922—1929) begann man die Auffassung, nach der die freie Zeit ein Verbrauchsgut ist, geschäftlich in breitem Umfang zu verwirklichen. Man begann zu erkennen, daß die Muße nicht nur ein Verbrauchsgegenstand ist, sondern auch, daß man die freie Zeit nicht verbrauchen kann, ohne zugleich Güter und Dienstleistungen zu verbrauchen, und daß die aus der gestiegenen Produktivität der Arbeit entstehende Muße die Entwicklung neuer Bedürfnisse, sowie eines breiteren Marktes fördert. Erhöhtes Interesse für Kunst und Wissenschaft; steigender Absatz an Büchern und Zeitschriften; zunehmende Auslandsreisen; wachsendes Interesse für Sport aller Arten; Inlandswanderungen von etwa 40 Millionen Kraftfahrern, die mehr als 2000 Wanderlager in An-

spruch nehmen; erweiterter Besuch von höheren Schulen und Hochschulen; Lichtspieltheater und Funkdienst — dies alles spiegelt den Verbrauch der angewachsenen Muße wider.«

Der Bericht schließt sein Urteil über den volkswirtschaftlichen Wert der Muße mit diesen vielsagenden Worten:

»Es gibt wenige wirtschaftliche Fortschritte, die in unserem nationalen Leben solche weitgehende Veränderungen verursacht haben oder soviel für die Zukunft versprochen, wie die Verwertung unserer vermehrten freien Zeit.«

Was bilden sich die Amerikaner aber ein! Während man in Europa den Ausweg aus der Not in der Verlängerung der Arbeitszeit, Lockerung des Achtstundentages, Einschränkung der Urlaubszeit sucht, wollen sie ihren wirtschaftlichen Fortschritt auf die Förderung der Muße stützen! Und ein Hoover, ein Young und viele andere fürchten es nicht, diese unerhörte Ketzerei zu unterzeichnen!

Wenn man über die Zusammenhänge in der modernen Volkswirtschaft nachdenkt, erkennt man, daß dies keine Ketzerei ist. Technisch sind wir bereits ausreichend ausgerüstet. — Was der Menschheit not tut, ist die Verwertung ihrer Macht über die Natur, eine bessere Organisation ihrer wirtschaftlichen Kräfte, damit ihr wirtschaftliches Leben ohne Leerlauf und Rückschläge sich entwickeln kann.

Dieses Problem bleibt einstweilen auch jenseits des großen Wassers ungelöst, aber in Amerika hat man wenigstens die Richtung erkannt, in der die Lösung zu suchen ist: Mechanisierung der Betriebe, Normalisierung der Vereinheitlichung des Verbrauches, zugleich aber auch Förderung der Kaufkraft der Volksmassen, Verkürzung der Arbeitszeit, wirtschaftlich vernünftige Verwertung der Muße zum Zweck des Ausgleiches zwischen der Erzeugung und dem Verbrauch der Güter... In diesem wirtschaftlichen Denken äußert sich die Überlegenheit Amerikas über Europa deutlicher als in den Wolkenkratzern oder vielstelligigen Zahlen der Goldvorräte der Federal-Reservebank! Die materielle Grundlage dieses Denkens bildet nicht der Reichtum der Vereinigten Staaten, sondern ihre Einheit...

Das Unheil Europas, die Quelle seiner wirtschaftlichen Schwäche ist die verruchte Erbschaft seiner jahrtausendlangen Geschichte, die es zerstückelt und zerfetzt hat. Das Glück Amerikas, seine Kraftquelle, liegt in der Verfügung über die gleichen Entwicklungsvoraussetzungen wie Europa, ohne daß es durch ein historisches Erbe belastet ist. Wenn es den Völkern Europas gelingen wird, die Überlieferungen des nationalen Egoismus zu überwinden, wenn sie ihre Schicksalsgemeinschaft erkennen und sich gewöhnen, Europa aufrichtig als ein wirtschaftliches Gebiet, als ein Feld für ihre gemeinsame Arbeit zu betrachten, dann werden sich schon Wege zur Verwirklichung der politischen Vereinigung Europas finden!

Ob es sich um die Vereinigten Staaten von Europa oder einen Paneuropäischen Staatenbund handeln wird; ob die Vereinigung nur Kontinentaleuropa oder auch Großbritannien umfassen

## Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

9	Donn.	Prämie für Unfallversicherung I Halbjahr 1931 entrichten
10	Freitag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter
11	Samstag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
12	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
13	Montag	Auslandsporto 60 Gr. Oester., Ungarn, Rumänien, Tschechosl. 50 Gr.
14	Dienstag	Lokobriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.
15	Mittw.	Umsatzsteuerrate I pro 1931 ohne Schonfrist fällig

wird; ob sie eine Kontrolle über die überseeischen Besitzungen aufrechterhalten oder sich auf Europa in engerem Sinne beschränken wird — dies sind alles Einzelheiten, die sich nur später klären werden. Ausschlaggebend ist die Richtung der Entwicklung: zum Frieden, zum Wohlstand, zum sozialen Aufstieg der Volksmassen, zum Zusammenschluß Europas!



**Bleibe im Lande...** Den Kurortverwaltungen ist es gelungen, mit Hilfe der allgemeinen u. unserer besonderen schweren Finanzlage, die Paßgebühren zu erhöhen. Nicht 50, sondern gleich 100 Prozent beträgt die Erhöhung. Diese Maßnahme ist vom fiskalischen Standpunkte ein Schlag ins Wasser, denn wenn früher 100 Pässe zu 100 Zł ausgegeben wurden, so dürften jetzt nur 50 zu 200 Zł ausgestellt werden. Man wird nicht, wie man zu glauben scheint, die inländischen Kurorte besuchen, sondern die Danziger Sommerfrischen, ebenso die in der nahen Tschechoslowakei, welche auf Grund der Tatrakarte aufgesucht werden können.

Die Menschen müssen, auch wenn sie die größten Patrioten sind, um sich zu erholen, einen vollkommenen Luft- und Ortswechsel vornehmen. Es genügt nicht, daß man von Cieszyn nach Krynica fährt, da man dort wieder dieselben Menschen, mit denselben Sorgen und denselben Gesprächen vorfindet.

Wenn eine Erholung von Erfolg begleitet sein soll, so muß man nach dem Auslande. In Deutschland gibt es prachvolle Seebäder, Berg-hotels, Kurorte und tausende Erholungsstätten mit dem größten Komfort und auch für den Mittelstand eingerichtet, aber trotzdem findet man die Deutschen überall im Auslande.

Wer unbedingt nach Italien, den Weltkurorten der Tschechoslowakei, Jugoslawien u. anderen Ländern reisen will, wird es auch tun, wenn der Paß 200 Złoty kostet, zumal man nach Italien bereits die Visa vollkommen kostenlos bekommt, außerdem eine vollkommen freie Rückfahrkarte auf den italienischen Bahnen, insofern nachgewiesen wird, daß man mindestens 10 Tage in einem italienischen Kurorte gewillt hat. Dasselbe gilt auch für andere Länder. Da es allgemein bekannt ist, daß in Polen die Paßgebühren so hoch sind, haben alle ausländischen Kurorte eine spezielle Ermäßigung für polnische Kurbedürftige eingeführt, so daß die mehrgezählten 100 Zł leicht eingebracht werden.

Somit ist der Schlag ins Wasser erwiesen. Außerdem kann man mit der Erhöhung der Paßgebühren niemals die Kapitalsflucht nach dem Auslande einschränken, da es tausend Mittel gibt, um dies zu paralysieren. Es ist demnach wieder eine Einnahmsequelle geschaffen, die nicht die Verluste rechtfertigt, welche sie verursacht. Solche Maßnahmen zur Hebung der Kassaeingänge, schaden mehr, als sie nützen; deshalb wären sie zu unterlassen.

## Stempelgebühren zum Zollverfahren.

Das Finanzministerium verlaubar im Amtsblatt des Finanzministeriums Nr. 16 Pos. 260 folgende Stempelgebühren, welche zum in Kraft befindlichen Zollverfahren in Betracht kommen. Grundsätzlich werden Gesuche mit einem Stempel zu 3 Złoty vorgesehen. Ausnahmen bilden nur nachstehende Fälle, welche wir einzeln anführen wollen:

Vormerkung durch die Partei, angebracht auf der Zolldeklaration, betreffend Anwendung der Zollerleichterung, zugestanden durch das Finanzministerium — frei.

Antrag, eine Zollerleichterung anzuwenden, welche im Sinne einer Finanzminist. Verordnung unbedingt gewährt werden muß — frei.

Gesuch um Zollrückersatz, wenn die Bewilligung für eine Zollerleichterung nach Bezahlung des Zolles einlangt — frei.

Exportbestätigung, ausgestellt durch Organisationen hiezu berufen, oder durch das Handelsministerium — frei.

Antrag des Exporteurs, die Zollabfertigung in der Fabrik durchführen zu wollen — frei.

Ausfuhrbestätigung, ausgefertigt vom Zollamt und den Zollrückersatz bestätigend — frei.

Bestätigung über den Empfang einer Ausfuhrbestätigung — 20 Gr.

Gesuch um Bestätigung eines Kataloges von Textilmaschinenten im Sinne der F. M. Verordn. vom 5. Juli 1929 — frei.

Gesuch um Bewilligung für ein Zollfreilager 10 Złoty.

Bewilligung für ein Zollfreilager — 20 Zł.

Gesuch an die Handelskammer zwecks Erlangung einer Zollermäßigung, auf Grund der Bestimmungen im Zolltarif — frei.

Gesuch an die Handelskammer um Prolongation einer solchen Bewilligung — frei.

Gesuch um Zollrückersatz, wenn diese Bewilligung nach Entrichtung des Zollbetrages eingelangt — frei.

Lizitationsstempel für nicht behobene Zollgüter — 1%.

Bestätigung über den Ankauf von Waren bei einer Lizitation — frei.

Antrag in der Zolldeklaration oder in einem Gesuch um Zollbefreiung, im Sinne des Art. 10 der Zolltarifvorschriften — frei.

Antrag auf bedingte Zollabfertigung der in Art. 10 genannten Gegenstände, wie Proben, Muster, Montagewerkzeuge etc. — frei.

Bestätigung über diese bedingte Zollabfertigung — frei.

Antrag auf Wiederausfuhr einer Auslandsendung, von welcher der Zoll nicht entrichtet worden ist — frei.

Antrag zwecks Ausstellung einer Bestätigung über die Ausfuhr von Verpackungsmaterial, retour gehend — frei.

Bestätigung über die Ausfuhr von Verpackungsmaterial — frei.

Antrag auf beglaubigte Abschrift einer Ausfuhrbestätigung über ausgeführtes Verpackungsmaterial, welches nicht vollständig abgefertigt worden ist — frei.

Antrag auf Zollbefreiung von Schutzreifen, oder anderer Waggenteile, welche zum Verladen oder Befestigen von Transportwaren bestimmt sind — frei.

Antrag auf bedingte Zollabfertigung von ausländischem Verpackungsmaterial (außer Säcke) welches wieder ausgeführt werden soll — frei.

Bestätigung über die bedingte Zollabfertigung — frei.

Bestätigung der Hütten- oder Petroleumindustrie, daß die eingeführten Fässer zur Fällung und Wiederausfuhr bestimmt sind — frei.

Antrag auf Bewilligung der Einfuhr im Reparatur- oder Veredelungsverkehr, an die Handelskammer gerichtet — frei.

Bestätigung über die bedingte Einfuhr in demselben Verfahren — frei.

Einspruch gegen eine durchgeführte Zollschau — frei.

Protokoll hiezu bis zu 50 Zł Zollgebühren — frei. 50—100 Zł — 50 Gr. über 100 Złoty — 2 Zł.

Bestätigung über die Warengleichheit an die Warenprobe angebracht, zwecks Durchführung des Antrages, die Änderung eines Zollbeschaufundes betreffend — frei.

**Ersparungsmaßnahmen.** Zur Zeit der Hochkonjunktur haben die Staatsämter verschiedene Einrichtungen getroffen, die heute eine schwere Belastung des Budgets bedeuten und ehestens gesperrt werden sollten. Bei jeder Wojewodschaft und bei jedem Ministerium befinden sich Druckereien und Buchbindereien, vielleicht auch Schuster- und Schneiderwerkstätten für die Beamenschaft. Diese Institutionen haben keine Existenzberechtigung. Die private Industrie und das Handwerk haben nicht nur keinen Verdienst bei der Privatkunde, die sich heute nichts leisten kann, sondern verlieren auch noch die nicht unbedeutenden Staatslieferungen. — Ebenso sollten alle Werkstätten in Gefängnissen und Besserungsanstalten sofort geschlossen werden, damit der private Handwerker und Erzeuger nicht vollkommen zugrunde gehe, wo dies nicht bereits geschehen ist.

Man hat Zeit, diese Einrichtungen wieder in Betrieb zu setzen, bis wir aus der Sackgasse, in die wir geraten sind, herauskommen. Erzeugt ist es unnötig, den Handwerkern und Erzeugern den letzten Bissen vom Munde fortzunehmen. Man sieht, daß Sparmaßnahmen aller Art durchgeführt werden können.

Es wäre dringend nötig, daß Industrielle, Kaufleute und Handwerker schleunigst solche und ähnliche Sparmaßnahmen den eigenen Organisationen vorschlagen, um diese an die maßgebenden Stellen weiterzugeben.

## Leichte Herstellung starker Schraubenfedern.

Bisher ist die Herstellung von starken Schraubenfedern mit rechteckigem Querschnitt nicht ganz einfach gewesen. Sie mußten aus Flachstahl über einen Dorn gewickelt werden. Jetzt hat man festgestellt, daß sich der autogene Schneidbrenner als hervorragendes Werkzeug hierzu verwenden läßt. Um eine Schraubenfeder herzustellen, braucht man nur ein Stahlrohr in ein Drehbankfutter und den Schneidbrenner, wie man ihn auf der Leipziger Messe im Herbst 1931 unter vielen anderen Erzeugnissen solcher Art sehen wird, in den Support zu spannen.

Mit der Leitspindel wird der Support dann bewegt und der Kopf des Schneidbrenners durch die Rohrseele geführt, sodaß aus dem Rohr ein gewindeförmiger 5 mm breiter Spalt ausgeschnitten wird. Auf diese Weise sind Federn von 400 mm Außen- und 100 Innendurchmesser hergestellt worden. Die Arbeitszeit ist außerordentlich gering. Sie betrug für einen 190 mm dicke Feder mit sieben Windungen nur 42 Minuten.

Von 13.—27. September findet in Saloniki die VI. internationale Messe statt. Nachdem der Poln.-Griechische Handelsvertrag abgeschlossen wurde, so dürfte diese Messe für Polens Industrie und Handel besonderes Interesse besitzen. Einige Reisebüros veranstalten zu annehmbaren Preisen, eine Geschäftsreise nach Athen, — Interessenten wenden sich an die Messevertretung in Warszawa M. N. Couyoumdji Chez la Légation de Grèce.

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 20. Juni		in London 20. Juni
Buenos Aires	1:305	Bombay	1:5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Danzig	—	Chile	39:94
Kairo	21:02	Honkong	0:11 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>
Kanada	4:197	Istanbul	1025:—
Lissabon	18:62	Kobe	2:0 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Riga	81:07	Mexiko	9:75
Rio de Janeiro	0:314	Moskau	945:4375
Uruguay	2:388	Shanghai	1:2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>

## Orientierungskurse.

	Letzter Tage notierte		
Belgien	124:06	Montreal	8:88
Belgrad	15:81	New York	8:92
Berlin	211:95	Oslo	239:02
Bukarest	5:32	Paris	34:94
Budapest	155:85	Prag	26:43
Danzig	173:60	Riga	171:95
Holland	359:20	Schweiz	173:07
Helsingfors	22:46	Spanien	86:00
Italien	46:72	Sofia	6:46
Kopenhagen	239:00	Stockholm	239:26
London	43:41	Wien	125:40

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Notwendigkeiten für Bauplatz, Fabrik, Werkstatt und Haushalt,

(Fortsetzung)

Gehören diese Maschinen und Apparate fast ausschließlich zur wichtigen produktiven Fabrikseinrichtung, deren Einfluß auf Leistung und Qualität unmittelbar ist, so kann man andererseits die vielen oft als nebensächlich betrachteten Dinge nicht unbeachtet lassen, wenn man erfolgreich und gewinnbringend arbeiten will. Da ist zunächst die Frage der Gestaltung von Arbeitstisch und Arbeitssitz mit am wichtigsten, weil davon die Leistung des arbeitenden Menschen beeinflußt wird. Das Verhältnis der Höhe von Sitzfläche zur Tischfläche muß dabei stets so sein, daß Armbewegungen in kleinstem Umfang gemacht werden. Der Arbeitssitz soll sich der Körperform anpassen, muß daher beweglich, nach Möglichkeit federnd sein. Darüber sind in den letzten Jahren Untersuchungen angestellt worden, deren Ergebnisse das Deutsche Arbeitsschutzmuseum zu einer kleinen Sonderchau zusammengestellt hat. Zum erstenmal wird diese Schau im Rahmen der Leipziger Herbstmesse der Öffentlichkeit gezeigt werden. In Zeichnungen, Plänen und an Modellen wird man dort für jede Arbeitsart die zweckmäßigste Form und Gestaltung von Arbeitstisch und Arbeitssitz finden und prüfen können, wie weit die ausstellende Industrie den Forderungen arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse in ihren Konstruktionen entsprochen hat.

Wenn auch der Einzelantrieb von Arbeitsmaschinen durch ein- oder angebaute Elektromotoren aller Art immer mehr durchdringt, wird der Treibriemen aus den Werkstätten nie ganz verschwinden können. Sein sicheres Arbeiten hängt nicht nur von seiner eigenen guten Beschaffenheit ab, sondern auch von der Sicherheit und Zweckmäßigkeit seiner Verbindung, die nicht schlagen darf und sich geschmeidig an die Riemenscheiben anlegen muß. Diesem Ideal, daß vollkommen nur durch Verleimung erreicht werden kann, kommt man mit Riemenhaken am nächsten, deren Schenkel verschieden lang sind, sodaß sie versetzt in den Riemen eingreifen. Für Seiltriebe sind jetzt Drahtseile aus Monel-Metall hergestellt worden, die besonders widerstandsfest gegen den Einfluß von saure- und alkalihaltiger Luft sind. Neue aus Siemens-Martin Stahl gestanzte Seilschlösser geben eine feste Verbindung von Seilenden, als das Seil selbst hat. Bei Zerreißproben langen die Bruchstellen stets innerhalb der Spleisstellen.

Das richtige Abschmieren von Maschinen und Fahrzeugen ist die Grundlage ihrer langen Lebensdauer und Arbeitsfähigkeit. Zur Vereinfachung dieser Arbeit dienen handbetriebene Hochdruck-Schmierpumpen, deren Mundstücke auf die Schmiernippel aufgesetzt werden. Ohne körperliche Anstrengung kann ein Druck von 300 at erzielt werden, sodaß die Schmier- und Reinigungsmittel an alle Stellen der Lager gelangen. Dieser Apparat wird auch als Daueröler ausgeführt. — Eine neue Lagerart überhaupt ist das Nadellager, das eine Kombination zwischen Gleit- und Wälzlager darstellt und dort benutzt werden kann, wo Kugel- oder Rollenlager wegen Platzmangel oder hoher stoßweiser Beanspruchung bisher nicht verwendet werden konnten.

Bei aller Ausbreitung der Maschinenarbeit im metallverarbeitenden Handwerk und in der Industrie, wird auch nie der Schraubstock seinen Platz verlieren, der jahrhundertlang in ungefähr gleicher Grundform geblieben ist, aber oft durch kleine Verbesserungen im Wert gesteigert wurde. Dabei wird neuerdings besonderer Wert darauf gelegt, daß die Verspannungen vermieden werden, sei es, daß man die Klemmbacken in einzelne Elemente zerlegt, die sich der Form des Arbeitsstückes anpassen, oder daß man weichere oder speziell geformte Backen benutzt. Um die Spannweite des Schraubstocks schnell ändern zu können, ist an einer neuen Konstruktion die Spannmutter von der Spindel zu lösen. Dann kann die lose Backe schnell durch Schieben verstellbar u. die Spannung durch eine halbe Spindelumdrehung erreicht werden. Auch die Drehbarkeit der Schraubstöcke in vollem Kreis ist bei verschiedenen Schraubstöcken verbessert worden.

(Fortsetzung folgt.)

## Posttarifänderungen.

Inlandsbriefe:				
a) Privatbriefe bis 20 gr loko	15 sonst 25 Gr.			
" 250 " " 25 "	50 "			
" 500 " " 40 "	80 "			
b) Postkarte	10 " 15 "			
Auslandsbriefe:				
bis 20 Gramm	60 Gr.			
weitere 20 Gramm je	30 Gr.			
Oesterreich, Tschechosl., Rumänien, Ungarn	bis 20 Gramm 50 Gr.			
weitere 20 Gramm je	30 Gr.			
Höchstgewicht	2 Kilogramm			
Postkarten Ausland	35 Gr.			
ermäßigte	30 Gr.			
Zeitungen vom Herausgeber versendet nach dem Auslande, außer Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Tschechosl. für je 50 Gramm 5 Gr.				
Postpakete:				
	I. Zone	II. Zone	III. Zone	IV. Zone
in Groschen.				
bis 1 kg	70	90	110	130
bis 3 kg	90	130	170	210
bis 5 kg	130	190	250	310
bis 10 kg	190	270	410	610
bis 15 kg	260	410	610	810
bis 20 kg	360	610	810	1010
Postanweisungen:				
	bis 10 Zł	20 Gr		
10 "	25	35		
25 "	50	50		
50 "	100	70		
100 "	250	95		
250 "	500	135		
500 "	750	180		
750 "	1000	220		
1000 "	1250	255		
1250 "	1500	290		
1500 "	1750	325		
1750 "	2000	355		
Telegramme:				
Im Orte pro Wort 5 Gr, Grundtaxe 25 Gr.				
auswärts pro Wort 15 Gr, Grundtaxe 50 Gr.				

Maschinen im Inlande nicht erzeugte und solche, zur Verminderung der Produktionskosten eingeführt, genießen eine 65%ige Zollermäßigung durch das Finanzministerium. Gesuche sind in zweifacher Ausfertigung mit Fakturen und Abbildungen belegt, der zuständigen Handelskammer einzureichen.

Ausländer dürfen als geistige oder physische Arbeiter nur dann neu aufgenommen werden, wenn vorher bei der Wojewodschaft eine Bewilligung hiezu angesucht und auch erhalten wird. Zuwiderhandelnde werden mit 100—10.000 Zł oder bis zu sechs Wochen Arrest bestraft.

## XII. Reichenberger Messe.

15.—21. August 1931.

Das neuzeitige Bureau.

Immer mehr setzt sich in unserer heutigen Zeit der Rationalisierung die Ansicht durch, daß ein schlecht organisierter und mangelhaft eingerichteter Bürobetrieb höchst wesentliche Vergeudung an Arbeitszeit u. Arbeitskraft — sohin an Geld — bedingen kann.

Mit der Kopierpresse und anderen kleineren Behelfen begann sich das Büro zu modernisieren — mit Schreib- und Rechenmaschinen, Vielfältigungs- u. Diktierapparaten, Kalkulations-, Registrier- und Buchungsmaschinen, Stahlkassen, Kopiermaschinen etc., und gesundheitlich allen Ansprüchen entsprechenden Büromöbeln und Bürobedarf wurde es komplettiert.

Naturgemäß ist es schwer, daß sich der viel beschäftigte Geschäftsmann ständig über die geschaffenen Neuheiten auch in dieser Branche orientiert halten kann. Deshalb findet es der Industrielle, Kaufmann und Gewerbetreibende angenehm, die neuesten Erzeugnisse der Bürobedarfsbranche auf der Reichenberger Messe jährlich vertreten zu sehen. Auch die diesjährige Reichenberger Messe wird wieder eine Gruppe für Büromaschinen und Bürobedarf beinhalten, auf welcher die besten Vergleichs- und Orientierungsmöglichkeiten gegeben sind und Verkäufe unter den vorteilhaftesten Voraussetzungen durchgeführt werden können.

Auskünfte und nähere Details wollen vom Meßamt Reichenberg (Tschechoslowakei) eingeholt werden.

## Prager Herbstmesse.

Durch Vermittlung des Herrn M. Gupta, Generalvertreter für Zentraleuropa in Hamburg, der dieser Tage in Prag eintrifft wird anlässlich der XXIII. Prager Herbstmesse (6.—13. Septem. 1931) eine Kollektivausstellung von Ostindien und Norwegen organisiert. Wie bereits mitgeteilt, wird auch eine abermalige offizielle Beteiligung Lettlands infolge des großen Geschäftserfolges anlässlich der Prager Frühjahrsmesse in die Wege geleitet. Ebenso stehen mit anderen Staaten wie Jugoslawien und der Schweiz Verhandlungen in Schweben, die voraussichtlich zur Organisation umfassender Sonder-Gruppen führen werden.

## Wer nimmt tätigen Anteil an der Verwaltung eines Unternehmens?

Die Verordnung über die staatliche Einkommensteuer verlangt, daß in den Bilanzgewinn von juristischen Personen die Entlohnungen jener Personen eingerechnet werden, die einen tätigen Anteil an der Verwaltung des Unternehmens nehmen und zugleich dem Vorstand, dem Verwaltungsrat u. dgl. mehr angehören, die 15% vom Aktienkapital überschreiten. In der Praxis ist nun die Frage aufgetaucht, wen man als an der Verwaltung des Unternehmens tätigen Anteil Nehmenden anzusehen habe. Angesichts der großen Bedeutung, die diese Frage für das Wirtschaftsleben besitzt, hat nun der Zentralverband für Industrie, Bergbau, Handel und Finanzen letztens ein Rundschreiben erlassen, in welchem unter Anführung der letzten Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (28. Januar 1931) erklärt wird: Personen, welche tatsächlich alle Funktionen erfüllen, die auf ihnen aus dem Titel der Teilnahme an der Verwaltung, dem Verwaltungsrat, Diskontkomitee oder der Revisionskommission im Sinne der Bestimmung dieses Organs und der Festsetzung ihres Aufgabenkreises lasten, (in der Verordnung über die Gesellschaften, im Statut der Gesellschaft und im Beschluß der Generalversammlung) sind als tätigen Anteil an der Verwaltung des Unternehmens nehmend anzusehen, und zwar in Uebereinstimmung mit Art. 21 der Verordnung über die staatliche Einkommensteuer.

## Zahlungseinstellungen

Drukarnia Kresowa Lwów, Rachmiel i Ernestyna Tauber Lwów, Księgarnia naukowa Sp. z o. p. Lwów, Herman Brettschneider Lwów, Bielizna Sp. z o. p. Bydgoszcz, Józef Mikulec Przemyśl, Schulim Baumwald Przemyśl, Amster i Goldman Przemyśl, Młyn Parowy Granowo, Fabryka Rowerów „Inwentia“ Poznań, Bracia Guminiacy Starogard Spółdzielnia mleczarska Przemyślany, Fabryka Konserw Mięsnych T. A. Bydgoszcz, „Tehaz“ Sp. z o. o. Bydgoszcz, Rotor Sp. z o. o. Poznań, Izak Friedmann Lwów, Herman Wejt Lwów, Antoni Kokoczyński Jabłonów, Herman Graupen Lwów, Karol Sonnenschein Lwów, Herman Streicher, Lwów.

Ein Vorschlag. E. M. Kirsten bringt am Schlusse eines Artikels im »Kupiec« unter dem Titel: „Nie zadożo kupców, lecz zamałe obroty“ Nicht zu viel Kaufleute, sondern zu wenig Umsatz, den Vorschlag, eine Baugesellschaft zu bilden, welche Besitzer von Bauplätzen, Wäldern, Ziegeleien, Sandgruben, Steingruben, Eisenhütten u. s. w. zu umfassen hätten. Diese sollten alles, was man zum Häuserbau benötigt liefern und sich an dem Häuserbau beteiligen. Die Löhne für die Arbeiter müßte die Regierung schaffen.

## Bank Polski Aktien-Kurse.

16. VI.	118.—	24. VI.	117.—
17. "	117.—	25. "	118.—
18. "	115.—	26. "	118.—
19. "	116.—	27. "	118.—
20. "	114.—	28. "	118.—
21. "	114.—	29. "	118.—
22. "	114.—	30. "	117.50
23. "	115.—		

Fünfkronenstücke der tschechoslowakischen Währung sind ab 30. Juni a. c. ungültig und können von diesem Tage an, nur bei der Nationalbank und bei den Postämtern umgetauscht werden.

**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschneerei PelzkonfektionGastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONSBURO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.Zeitungen:„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/b.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
industrie Fachblatt, Offenbach a/M.Industrie im Teschner Schlesien:**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin  
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKEK** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wiśła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEENNA**  
Dampfsäge. Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknoepffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biela. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**oder ehrenamtlichen Vertreter  
**ROBERT BERGER**, CIESZYN**SUCHEN SIE****Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

## „Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein**vorzügliches Insertionsorgan!**Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brunn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.**Wir laden Sie ein nach  
Grado Grado Grado**20.000 Gäste genießen alljährlich dieses  
**schönste Strandbad der Adria.**Grados führendes Hotel ist das unter großem Kostenaufwand renovierte, direkt an  
der Adria gelegene**„GRAND HOTEL DES BAINS ZIPSER“**das in allen Fremdenzimmern warm- und kaltfließendes Wasser hat und Ihnen folgende  
Pauschalpreise bietet:**Ende April bis 15. Juni****September bis Anf. Oktober****16. Juni bis 31. August**

7 Tage	Lire 370.—	Złoty 172.—	Lire 450.—	Złoty 210.—
14 Tage	" 700.—	" 327.—	" 840.—	" 390.—
21 Tage	" 1000.—	" 467.—	" 1250.—	" 583.—

Kinder 15-25% Rabatt.

In diesen stark reduzierten Reklamepreisen sind eingeschlossen: Zimmer inklusive  
voller, bester Verpflegung (erstklassiges Diner und französische Küche und zwar komplettes  
Frühstück, Mittagessen mit 4 Gängen und Abendessen mit drei Gängen), die Trinkgeldablösung  
(Bedienungsgelder), Kurtaxe, Meerbad, und Anteil eines Strandzeltes in bester Lage, sowie eine  
Legitimation, die zu freier beliebig häufiger Strandbenutzung berechtigt. Außerdem werden auf  
Wunsch preisgünstige Ausflüge arrangiert.Informationen erteilt kostenlos: **MESSE und REISEINFORMATIONSBÜRO**  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN TELEFON Nr. 115, 33, 156.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. Juli 1931.

Nr. 54

## Elektrischer Strom arbeitet in Industrie, Gewerbe u. Haushalt.

Wenn in allen Ländern der Welt heute elektrischer Strom aus Wasserkraft und Dampf in fast beliebigen Mengen und zu erschwinglichen Preisen erzeugt werden kann, so sind damit die Voraussetzungen erfüllt, um elektrische Energie in der Industrie, im Gewerbe und Haushalt in weitestem Maße zur Arbeitsleistung, zur Beleuchtung und Erwärmung nutzbar zu machen. Gegenüber allen anderen Antriebsmitteln hat ja der elektrische Strom ganz wesentliche Vorteile. Seine Benutzung bringt Sauberkeit in die Betriebe, er ist wenig gefährlich und vor allem ist er unabhängig vom jeweiligen Arbeitsprogramm; man schaltet ihn ein, wenn und solange man ihn braucht, während Dampfmaschine, Benzinmotoren u. a. Maschinen dauernd laufen müssen, weil sie erst langsam in Betrieb kommen. Zum Antrieb von Werkzeugmaschinen, Pumpen, Kompressoren, Aufzügen usw. dient der Elektromotor, der nach Art und Aufbau allen vorkommenden Betriebsverhältnissen angepaßt werden kann.

Viele Jahre lang hat der Motor kaum eine Änderung erfahren, jetzt aber geht man wieder neue Wege, indem man sein Gehäuse nicht mehr aus Gußeisen herstellt, sondern auch Stahlblech schweißt. Glatte Formen, an denen sich kein Staub absetzt und leichtes Gewicht, werden dabei erzielt. Wesentlich vereinfachte Bedienung der Anlagen läßt sich durch die Steuerung mit Druckknopfkontakten auf weite Entfernungen erreichen.

Soweit Förderanlagen an einer Stelle benutzt werden, wie z. B. Wandertische, Krananlagen, feste Förderbänder, Seil- und Rohrposten, ist der elektrische Antrieb natürlich immer der billigste. Aber auch fahrbare Bandförderer und Karren lassen sich durch Akkumulatoren mit langer Betriebsdauer betreiben. Auf dem Gebiet der elektrischen Signal- und Fernmeldeanlagen, die hauptsächlich für die Kontrolle und Überwachung eines Betriebes dienen, ist die Technik in den letzten Jahren besonders fortschrittlich gewesen, da man erkannt hat, daß derartige Anlagen die Wirtschaftlichkeit im Betriebe nicht unwesentlich steigern.

Für alle Gewerbebezüge steht die Elektrizität bei allen Arbeitsvorgängen an erster Stelle; sie muß sich selbstverständlich den besonderen Anforderungen besonders anpassen. So finden wir z. B. für das Gastwirts-gewerbe elektrische Großherde und Großkühlanlagen, ferner den Küchenmotor als Antrieb für die verschiedenen Küchenmaschinen. Derartige Maschinen, dienen gleichzeitig zum Schlagen von Sahne, zum Kneten von Teigen, zum Kaffeemahlen, Fleischhacken, zum Durchpressen von Suppen usw. Die elektrische Kühlanlage bzw. der elektrische Kühl-schrank eignet sich für Fleischereien u. Nahrungsmittelgeschäfte, sowie in kleinerer Form für Haushaltungen. Friseure benutzen die elektrische Haarschneidemaschine und verwenden eine Anzahl anderer elektrisch beheizter oder betriebener

Spezialgeräte für Massagen und zur Schönheitspflege. In Bäckereien sorgt der elektrisch beheizte Backofen für einen sauberen und zuverlässigen Betrieb, in Wäschereien übernehmen elektrische Wasch-, Spül- und Bügelmaschinen sonst mühevoll Arbeit mit spielender Leichtigkeit, und auch der Schneider schätzt die Vorzüge des elektrischen Bügelns. Die elektrisch beheizte Trockenkammer ist in den Färbereien unentbehrlich, in Tischlereien verwendet man elektrische Trockenöfen, ferner Leimkocher und als Spezialantrieb den Einbaumotor, der direkt auf die Welle der Arbeitsmaschinen aufgesetzt wird. In Malereien und Lackierereien ersetzt die elektrisch betriebene Farbspritze den Pinsel, in Klempnereien der elektrische LötKolben die nicht ungefährliche Lötampe. Berücksichtigt man noch, daß der Arzt Röntgeneinrichtungen, elektrische Therapie- und Diathermieapparate benutzt, daß der Photograph im Atelier mit elektrischem Kunstlicht von der Helligkeit des Tages unabhängig wird, so hat man damit eine Gruppe von zweckmäßigen Anwendungsgebieten des elektrischen Stromes gekennzeichnet.

Im Haushalt ist der elektrische Strom ein stets willkommenes Helfer der Hausfrau geworden, der ihr willig und sauber dient. Abgesehen von der elektrischen Beleuchtung dient der Strom zum Antrieb der Maschine, der Staubsauger und Bohrer-maschinen, der Küchenmotoren, als Heizmittel in den elektrischen Kochplatten, die neuerdings aus hitzebeständigem Porzellan hergestellt werden, den elektrischen Wasserkochern, den Heißwasserspeichern. Die elektrische Waschküche ist für den neuzeitlichen Haushalt eine der praktischsten Einrichtungen, da sich damit die Wäsche fast automatisch wäscht und da die Nachbehandlung der Wäsche, Auswringen, Trocknen, Bügeln, Plätten, ebenfalls mit sauber und schnell arbeitenden Maschinen durchgeführt wird.

Die Elektrizität ist also mit dem Menschen von heute eng verbunden und weist ihm bei sinnemäßiger Anwendung elektrischer Apparate und Geräte, Wege zur Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung seiner Arbeiten,

## Paß- und Zollvorschriften im Reiseverkehr mit Österreich.

Wer die Grenzen des Bundesgebietes der Republik Österreich überschreitet, hat sich mit einem ordnungsmäßigen Reisepaß auszuweisen.

Ausländische Reisepässe bedürfen für Reisen in und durch das Bundesgebiet des Sichtvermerkes der zuständigen österreichischen Paßbehörde, soweit durch zwischenstaatliche Vereinbarungen nicht anderes bestimmt ist.

Albanische, britische, dänische, deutsche, estnische, finnische, italienische, japanische, kubanische, lettische, liechtensteinsche, luxemburgische, niederländische, norwegische, portugiesische, schwedische, schweizerische, spanische, tschechoslowakische, ungarische und uruguayische Staatsangehörige, die Bürger der Freien Stadt

Danzig, sowie Angehörige der Republik Panama benötigen zur Ein- u. Durchreise lediglich einen ordnungsmäßig ausgestellten Reisepaß (ohne weiteres Visum).

Besucher der großen österreichischen Messen (Wien, Graz, Innsbruck) sowie der Salzburger Festspiele und der Wiener Festwochen benötigen grundsätzlich nur einen ordnungsmäßigen Reisepaß in Verbindung mit dem Messeausweis bzw. der Eintritts- oder Festkarte (ohne Sichtvermerk).

Der Durchreisensichtvermerk berechtigt nur zur Durchreise von normaler Dauer und ohne freiwillige Fahrtunterbrechung.

Die Gebühr für einen Einreisensichtvermerk zur einmaligen Reise beträgt 5 Goldfranks, zur mehrmaligen Einreise 10 Goldfranks, die Gebühr eines Durchreisensichtvermerkes 1 Goldfrank.

In mehreren europäischen Staaten haben die österreichischen Vertretungsbehörden gewissen Körperschaften das Recht eingeräumt, an ihre Mitglieder unmittelbar Sichtvermerkmale abzugeben.

Die Sichtvermerkbestimmungen gelten auch für Familienpässe (Mann, Frau und Kinder unter 15 Jahren); bei der Bemessung der Gebühr wird ein Familienpaß einem Einzelpaß gleichgestellt.

Die Paßprüfung findet beim Überschreiten der Grenze, und zwar in der Regel gleichzeitig mit der Zollabfertigung statt.

Die zollamtliche Abfertigung des Handgepäckes und des aufgegebenen Reisegepäckes erfolgt im Eisenbahnverkehr beim Überschreiten der österreichischen Grenze, soweit nicht Ausnahmen von diesem Grundsatz vorgesehen sind. Der Reisende muß das Hand- und Reisegepäck auf Verlangen der Zollangestellten entweder selbst zur Untersuchung bereitstellen und allenfalls auspacken oder dies auf seine Kosten durch andere Personen (Gepäckträger) besorgen lassen.

Bei durchgehenden Zügen wird die Zollabfertigung in der Regel während des Aufenthaltes im Grenzbahnhofe, und zwar jene des Handgepäckes stets in den Personenwagen, jene des aufgegebenen Reisegepäckes entweder im Gepäckwagen oder in der Zollrevisionshalle vorgenommen. Bei bestimmten durchgehenden Zügen erfolgt die Zollabfertigung während der Fahrt vom oder zum Grenzbahnhof in den Personen-, bzw. Gepäckwagen.

## Die Baupolitik der polnischen Regierung.

Ministerpräsident Prystor hat erklärt, daß Polen nicht unbedingt gemauerte Häuser haben müsse. Wenn das Geld nicht ausreiche, so könne man Holzhäuser bauen und das würde die Regierung um so eher tun, als wir in Polen eigene Wälder besäßen und der Holzabsatz erschwert sei. Die Regierung habe bereits eine Aktion zur Unterstützung des Baues solcher Holzhäuser unternommen.

Im Zusammenhange mit dieser Feststellung wird es von Interesse sein, daß in Deutschland eine »Arbeitsgemeinschaft Holz« besteht und in einer Broschüre »Verwendet Deutsches Holz als Bau- und Werkstoffe — Ein Werberuf — aber auch ein Notruf«, der Bau von Holzhäusern propagiert.

## Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

12	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
13	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
14	Dienstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
15	Mittw.	Umsatzsteurrate I pro 1931 ohne Schonfrist fällig
16	Donn.	15.—28. Juli Umsatzsteuer pro Juni für alle monatlich Zahlenden
17	Freitag	Rechnungskopien 2‰ stempeln wenn nicht vom Steueramt bestätigt
18	Samstag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren 15 Tage

wird. — Aus dieser Broschüre wollen wir einige beachtenswerte Stellen zum Abdruck bringen:

Mancher Fachmann, viele Laien werden erstaunt sein und fragen, wozu diese Mahnung. Umgibt uns doch überall, wo wir sind, von der Sohle des tiefsten Bergwerks, bis zum höchsten bewohnten Gipfel, ja bis zu Flugzeug und Luftschiff, der Werk- u. Baustoff »Holz« in mannigfacher Verarbeitung und Verwendung. Und doch ist diese Forderung nur allzu berechtigt.

In den letzten Jahrzehnten hat sich in Industrie und Gewerbe, vor allen Dingen aber in der Bauweise eine Entwicklung vollzogen, die durch eine ständig wachsende Verdrängung des Holzes bei den verschiedensten Gebrauchszwecken gekennzeichnet ist. Es wäre töricht, wenn man sich diesem Zuge der Zeit dort entgegensetzen wollte, wo die von Jahr zu Jahr höher geschraubten Anforderungen an die einzelnen Objekte eine Veränderung auch hinsichtlich des Werkstoffes bedingen.

Es würde zweifellos ein unverantwortliches Beginnen bedeuten, wenn man dem Holz Verwendungsgebiete erhalten wollte, wo andere Stoffe besser und billiger sind. Kein ernstlich Denkender in der Holzwirtschaft würde es wagen, mit derartigen Forderungen vor die Öffentlichkeit zu treten. Wenn heute die Mahnung erhoben wird, — »verwendet deutsches Holz« und die Betonung gleichermaßen auf »deutsches« wie auf »Holz« liegt, so handelt es sich darum, eine Entwicklung in ihre richtige Bahnen zu lenken, die sie aus besonderen Umständen und auf Grund besonderer Einflüsse verlassen hat.

Die »Arbeitsgemeinschaft Holz« hat sich anlässlich der erstmalig auf der Baummesse Leipzig im März 1931 stattfindenden Holzwerbeschau besonders betätigt.

**Beschwerden.** Industrielle, Kaufleute und Handwerker sind mit Recht erbittert, wenn ihnen auf Schritt und Tritt Unangenehmes begegnet. Sehr oft tragen sie jedoch selbst die Schuld daran. Wie oft haben wir schon ersucht, uns Beschwerden sofort unter genauer Bekanntgabe aller Details, bekanntzugeben?

Zur Behebung der Unannehmlichkeit, ist meistens nur eine diesbezügliche Beschwerde nötig, da es oft nur an der Unkenntnis der Beamten liegt, die noch immer der Ansicht sind, daß die Parteien für die Beamten da sind und nicht umgekehrt. Haben Sie über etwas zu klagen, geben Sie uns darüber Nachricht. Sind Sie im Recht, so werden wir dafür Sorge tragen, daß solche Sachen sich nicht wiederholen. Sind Sie im Unrechten, dann werden wir Sie aufklären und allen ist damit geholfen.

Wenn Sie den »Merkur« verfolgen, werden Sie schon wiederholt gelesen haben, wie sich die Oberbehörden zu den einzelnen Beschwerden stellen und daß es meistens zu beiderseitigem Einverständnis gekommen ist. Selbstverständlich kann es nicht besser werden, wenn man die

Beschwerden nicht zur vorurteilslosen Untersuchung bekanntgibt. Riskieren Sie die Marke und berichten Sie uns über ihre Unannehmlichkeiten.

Es genügt nicht, daß der Ministerpräsident Prystor zugibt, die Unternehmer in Polen hätten nur zu oft, in Bezug auf ihren eigenen Staat, eine Raubbaupolitik betrieben, indem sie unerhörte Gewinne aus ihren Unternehmen herauszuschlagen suchten, die sie dann im Auslande hinterlegten.

Die Regierungen der letzten zehn Jahre und speziell der Handelsminister der jeweiligen Regierungen, trägt die Schuld, daß solche Industrien entstanden sind und weiter in Treibhausluft gezüchtet werden. Aber auch heute noch ist der Aufbau des neuen Zolltarifes nicht geeignet, der Industrie die Raubbaupolitik unmöglich zu machen; im Gegenteil, die Treibhausluft wird auf immer höhere Grade gebracht, so daß sich gewisse Industrien mästen können. Der Ministerpräsident hat eingesehen, daß die bisherige Wirtschaftspolitik falsch und schädlich war; warum hat er als Handelsminister, nicht bewerkstelligt, daß der neue Zolltarif so aufgebaut würde, wie ihn die Allgemeinheit braucht, und nicht nur gewisse Industrien zum Millionenverdienste?

Es genügt demnach nicht, daß den Industrien Raubbaupolitik vorgeworfen wird, sondern es sind solche Maßnahmen zu treffen, die eine Schädigung der Kaufmannschaft und der Konsumenten unmöglich machen. Konkurrenz, auch Auslandskonkurrenz muß geschaffen werden, dann wird es auch besser werden. Die nicht lebensfähigen Industrien werden, wie es notwendig ist, ehstens verschwinden und nicht den ganzen Wirtschaftsorganismus andauernd anstecken und zur Fäulnis bringen. Nur Gesundes soll erhalten bleiben, Krankes muß entweder genesen oder vergehen.

**Waggonbestellung.** Auf die der Handelskammer Bielsko vorgelegte Beschwerde, die Waggonbestellung betreffend, erhielt der Kaufleuteverband Cieszyn folgende Aufklärung:

In Erledigung der Zuschrift vom 26. Juni a. c., in Angelegenheit der Waggonbestellung, wird mitgeteilt, daß die Abschrift der Beschwerde mit einem entsprechenden Antrag an den Wydział Ruchu Dyrekcyj Okręgowej Kolej Państwowych in Dziedzice (Verkehrsabteilung der Direktion Polnischer Staatsbahnen) geleitet worden ist.

Bei dieser Gelegenheit wird bekannt gegeben, daß die Vorschriften die Zeit von 8—10 Uhr vormittags für Waggonbestellung vorsehen; der Waggonbedarf wird von 11—12 Uhr weitergegeben und die Zuteilung erfolgt von 3—4 Uhr nachmittags.

Diese Vorschriften sehen jedoch gleichzeitig vor, daß bei normalem Verkehr nachträgliche Bestellungen aufgenommen werden dürfen, die auch nach 18 Uhr weitergegeben werden.

Die Stationen sind verpflichtet, insofern sie über leere Waggons verfügen (ausgenommen Spezialwagen), die angeforderten Waggons sofort beizustellen; bei später aufgegebenem Bedarf haben sie die Zuteilung bei der Verkehrsabteilung anzufordern.

Sollte eine Stationsleitung sich an diese Vorschriften nicht halten, den späteren Waggonbedarf nicht aufnehmen wollen und bei vorhandenen Waggons die Zuteilung nicht durchführen, dann soll die benachteiligte Partei oder der Kaufleuteverband sofort eine Beschwerde unter Bekanntgabe der Tatsachen an den Wydział ruchu in Dziedzice absenden, welcher seinerseits die notwendige Anordnung treffen wird.

**Aus Industriekreisen.** Die Maschinenfabrik Schwabe in Bielsko, deren Hauptzeugnisse seit Jahrzehnten Webstühle und Elektromotoren eigener Patente bilden, hat die Fabrikation auf Nähmaschinen ausgedehnt. Nähmaschinen wurden bisher im Inlande nicht erzeugt und mußten daher ausschließlich hauptsächlich aus Deutschland und Amerika importiert werden.

Die Erzeugnisse dieser ersten Nähmaschinenfabrik in Polen sollen in Kürze in bester Qualität und preiswert auf den Markt gebracht werden und wäre es mit Rücksicht auf die schwere Wirtschaftskrise im Inlande durchaus begrüßenswert u. zu erstreben, daß man dem Inlandsfabrikat den Vorzug vor ausländischer Ware unbedingt erteilt.

## XII. Reichenberger Messe.

15.—21. August 1931.

Begünstigungen für Aussteller und Einkäufer.

Die Musterermessen, als an erkannte Förderer der Produktion und des Absatzes, werden von den Regierungen in Ansehung ihrer Vorteile für die gesamte Volkswirtschaft durch Begünstigungen verschiedenster Art unterstützt.

So stehen den Ausstellern und Besuchern der diesjährigen Reichenberger Messe nachstehende Fahrpreisermäßigungen zur Verfügung:

Inland: 33% Ermäßigung der normalen Fahrgebühren auf den tschechosl. Staatsbahnen und den im Staatsbetriebe stehenden Privatbahnen für Personen- und Schnellzüge.

Ausland: Bulgarien 50% für die Rückreise, Deutschland 25, Griechenland 50, Italien 30, Österreich 25, Polen 25, Rumänien 50 für die Rückreise, Schweiz 25, Jugoslawien 50 für die Rückreise, Ungarn 33%, sowie Ermäßigungen der Fahrpreise auf verschiedenen Schiffahrtslinien.

Anlässlich der diesjährigen Reichenberger Messe wurde den ausländischen Messebesuchern auch aus jenen Staaten, mit welchen das Paßvisum noch nicht aufgehoben ist, die Einreise ohne Paßvisum gestattet. In diesem Falle ist die messeamtliche Legitimation von der zuständigen tschechoslowakischen Vertretungsbehörde (Konsulat, Gesandtschaft) durch den amtlichen Rundstempel bestätigen zu lassen. Aus allen anderen Staaten genügt zur Einreise in die Tschechoslowakei und zum Besuche der Reichenberger Messe ein Reisepaß und die messeamtliche Legitimation.

## Internationaler Hotel Telegraphenschlüssel für Zimmerbestellungen.

Bestellungen:

1 Zimmer	1 Bett	Alba
1 »	2 Betten	Arab
1 »	3 »	Abec
2 »	2 »	Belab
2 »	3 »	Birac
2 »	4 »	Bonad
3 »	3 »	Ciroc
3 »	4 »	Carid
3 »	5 »	Calde
3 »	6 »	Caduf
3 »	7 »	Casag
4 »	4 »	Danid
4 »	5 »	Dalme
4 »	6 »	Danof
4 »	7 »	Dalag
4 »	8 »	Dirich
4 »	9 »	Durbi

Kinderbett

Kind

Saion

Sal

Privatbadezimmer

Bat

Dienerzimmer

Serv

Abbestellung

Cance

Ankunft:

zwischen Mitternacht und 7 Uhr	Granmatin
» 7 Uhr und Mittag	Matin
» Mittag und 19 Uhr	Sera
» 19 Uhr und Mitternacht	Gransera

Aufenthalt:

eine Nacht	Pass
mehrere Tage	Stop

Die Qualität der Zimmer kann bezeichnet werden durch die Zusatzworte: »best« für die besten vorhandenen Zimmer, »bon« für gute Zimmer, »plain« für einfache Zimmer.

**Nickelberichts.** Heft Nr. 6 Juni 1931, herausgegeben vom Nickel-Informationsbüro GmbH. Frankfurt, ist erschienen und liegt in unseren Büros zur freien Besichtigung auf.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.06	Montreal	8.88
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	211.95	Oslo	239.02
Bukarest	5.32	Paris	34.94
Budapest	155.85	Prag	26.43
Danzig	173.60	Riga	171.95
Holland	359.20	Schweiz	173.07
Helsingfors	22.46	Spanien	86.00
Italien	46.72	Sofia	6.46
Kopenhagen	239.00	Stockholm	239.26
London	43.41	Wien	125.40

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Notwendigkeiten für Bauplatz, Fabrik, Werkstatt und Haushalt,

(Fortsetzung)

Welchen Aenderungen die vielartigen Handwerkzeuge im Laufe eines Jahres unterworfen werden, läßt sich nur schwer zusammenfassen. Sie haben alle aber den Zweck, etwaige Mängel abzustellen, wie z. B. das Abrutschen von Schraubenziehern aus der Schraubennut, das Lösen des Hammerkopfes vom Stiel usw. Seit der ersten Einführung haben die Stahlbandmaße wegen ihrer hervorragenden Benutzungsmöglichkeiten viele Freunde gefunden. Aus der kleinen runden Büchse zieht man sie in der nötigen Länge heraus und kann dann, da sie zu biegen und zu knicken sind, jede beliebige Form, Ecken, Bogen usw., abmessen. Um die Handhabung der Maßstäbe zu erleichtern, hat man sie auch aus Aluminium hergestellt. Bei diesen Maßstäben sind die Zahlen und Einteilungen tief eingepreßt und daher nicht verwischbar. Feinmeßgeräte sind neuerdings verbessert worden in Bezug auf die Vergrößerung des Meßbereichs und auf die Verfeinerung der Messungen.

Als wichtige Einrichtungsgegenstände von Fabrikräumen und Werkstätten muß man stets die Feuerlöschvorrichtungen betrachten, die in ihrer Größe auch dem Umfang der Werkstätten und der darin vorkommenden Brände angepaßt sind. Neben den mit Wasser arbeitenden Handfeuerlöschern gewinnen jetzt die Kohlendioxid-Löschapparate immer größere Bedeutung, weil sie bei jeder Brandart wirksam benutzt werden können. Aus diesen Löschern wird die Kohlendioxid in Form von Schnee auf den Brandherd geschleudert, sodaß die Temperatur der brennenden Materialien herabgesetzt und der Verbrennungsprozeß beendet wird. Die neuen Schaumlöcher erzeugen eine gegenüber der Ursprungsmenge 15 mal so große Menge Schaum und leisten bis zu 7000 l/min. — Zum Anzeigen von Bränden in unbeobachteten Räumen wurde ein neuer Rauchmelder entwickelt, der mit einer lichtempfindlichen Zelle ausgerüstet ist und jede Rauchbildung durch einen Ton anzeigt.

Die oft beobachteten Zerstörungserscheinungen an Schläuchen für verschiedenartige Flüssigkeiten und Gase haben immer wieder Wege suchen lassen, um Schläuche aus anderen Stoffen herzustellen, die weniger stark oder überhaupt nicht angegriffen werden. Als solche widerstandsfähige Schläuche haben sich jetzt neue Metallschläuche bewährt, die zum Anschluß von Gaskochern, als Leitungen für Wasser, Dampf, Öle, Benzin, als Druckluft- und Vakuumschläuche, als Schutzschläuche für elektrische Installationen und biegsame Wellen benutzt werden. Im Zusammenhang hiermit kann man Leichtmetallkupplungen für normale Schläuche erwähnen, deren Gewicht gegenüber den bisher verwendeten Messingkupplungen um zwei Drittel geringer ist.

Einige der bereits erwähnten Neuerungen kleinerer Art, wie z. B. die Handwerkzeuge, Gasschläuche und ähnliche, eignen sich auch zur zweckmäßigen Verwendung im Haushalt. Weiterhin sind aber auch viele andere Arbeitsgeräte für die hauswirtschaftliche Tätigkeit verbessert worden. Trag- und fahrbare Staubsauger mit hoher Saugleistung sind bekannt genug. Durch besonders geringes Gewicht (1,1 kg) zeichnet sich aber ein elektrischer Handstaubsauger aus, der nur 60 Watt Stromverbrauch hat. Da die Benutzung des Staubsaugers oft durch sein Geräusch gestört hat, hat man sich bemüht, bei einem neuen Gerät dieser Art vollständige Geräuschlosigkeit zu erzielen, was auch gelungen ist. Zum Abziehen von Parkett- und Holzfußboden kann ein neuer Hobel benutzt werden, dessen Messerscheibchen und Bodenplatte auszuwechseln sind.

Die Küchengeräte werden immer mehr mit elektrischem Strom betrieben, sofern der elektrische Strom durch billigen Tarif größere Wirtschaftlichkeit gegenüber Gas- und Kohlenfeuerung gewährleistet. Diese neuen elektrischen Küchenherde werden mit 2, 3 oder 4 Brennstellen eingerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Bilanz der B. I. Z.

Der „Wirtschaftsdienst“ (Hamburg) bespricht die Bilanz der Bank für Internat. Zahlungen (Völkerbundbank) die einen Reingewinn von 11,2 Mill. Schweizer Francs oder rund 12,5% erzielt hat. Die Einlage des Deutschen Reiches im Betrage von 77,5 Mill. Schweizer Francs ist nur mit  $\frac{3}{4}\%$  verzinst worden. Der Bericht fällt durch seine Dürftigkeit auf, er enthält nichts über die wirkliche Erfassung und Durchdringung der Wirtschaftslage. Es scheint, daß die Uneinigkeit der Gründer eine einheitliche Äußerung über die Ursachen des Scheiterns aller Bemühungen zur Sanierung der Weltwirtschaft verhindert hat.

Im Herbst 1930 hat der Verwaltungsrat der B. I. Z. einen Ausschuß eingesetzt zur Ausarbeitung von Richtlinien für die Gewährung mittelfristiger Kredite. Es ist beschlossen worden, 100 bis 150 Mill. Schweizer Francs zu solchen Investitionen zu verwenden. Wenn man bedenkt, daß die deutsche kurzfristige Auslandsverschuldung rund 8 Milliarden Mark beträgt und der Kapitalsentzug durch die Tribute 1,5 Milliarden Mark jährlich übersteigt, während die „Weltbank“ kaum 100 Mill. Mark jährlich zur Verfügung stellt, so muß der Beschluß der B. I. Z., durch ihre Maßnahmen der Weltkrise zu steuern, als geradezu lächerlich bezeichnet werden. Vor der Gründung der Bank haben die Sachverständigen versprochen, daß die B. I. Z. die Tributzahlungen erleichtern wird. Die Gewinne der Bank wären für spätere deutsche Gegenleistungen vorzutragen gewesen. Dies ist nicht geschehen. Man sieht, daß die Bank und der Young-Plan in ihrer ursprünglichen Form kein weiteres Jahr überdauern werden.

Die Bank hat nach Wortlaut und Sinn des Young-Planes nicht das Recht, sich auf die Einheimsung und Verteilung der Tribute zu beschränken. Sie ist verpflichtet, kraft ihrer Einsicht zu erklären, daß die weitere Zahlung der deutschen Tribute ohne völligen Zusammenbruch Deutschlands ausgeschlossen ist. Die Bank hat ferner ihre eigenen Mittel zu verstärken, um die langfristigen Anleihen zu vergrößern.

Die Handelskammer sandte dem Kaufleuteverband in Cieszyn zur Begutachtung ein Projekt des Gesetzes die Unterstützung der Touristik betreffend. Interessenten können in das Projekt einsehen und eventuelle Vorschläge vorlegen, welche ehesten der Kammer zu übersenden sind.

Ein Gesetz zur Förderung der Touristik u. des Fremdenverkehrs kann so lange nichts nützen, als alle möglichen Verordnungen herausgegeben werden, geeignet, die Touristik und den Fremdenverkehr unmöglich zu machen. Erst Angleichung aller Verordnungen an diese der Länder, wo Touristik und Fremdenverkehr auf höchster Stufe stehen, dann haben wir kein spezielles Gesetz, nötig und alles wird sich für Touristik und Fremdenverkehr nach Polen interessieren. Verschiedene Verfügungen der letzten Wochen haben klar und deutlich bewiesen, daß wir noch sehr weit davon entfernt sind, ein Land für Touristik u. Fremdenverkehr werden zu wollen.

von registrierten Postsendungen Adressierung mit dem Vermerk „Postfach Nr. ....“ ist unzulässig und werden diese nicht zugestellt, sondern dem Absender retourniert.

(Rückporto) haben, laut neuester Portokoupons Verfügung eine unbeschränkte Gültigkeit und nicht wie bisher gehandhabt, durch sechs Monate. Ebenso sind undeutlich gestempelte Rückportokoupons anzunehmen, wenn an der Echtheit des Koupons selbst, nicht gezweifelt wird.

Wir erhalten Wir erhalten täglich von unseren geehrten Bezieher: Briefe, die wir einer gewissenhaften Antwort unterziehen. Leider vergessen viele eine Retourmarke beizulegen. Nachdem diese Portokosten einen nicht unbedeutenden Posten in unserem leider sehr wenig gedeckten Budget aufweisen, so ersuchen wir wiederholt, bei jeder Anfrage eine Marke beilegen zu wollen. Wir sind sonst gezwungen, Briefe, denen keine Retourmarke beiliegt, unbeantwortet zu lassen.

## Der Postanweisungs-Umrechnungkurs

für Spanien beträgt laut neuester Festlegung 100 Peseta gleich 90 Zł, für Jugoslawien 100 Dinar, gleich 16 Zł.

Ohne Visum nach Italien. Das italienische Konsulat in Katowice gibt bekannt, daß polnische u. tschechosl. Staatsbürger zur Reise nach Italien kein italienisches Visum benötigen.

Das Visum, welches für Badereisen kostenlos gegeben wurde, ist nunmehr abgeschafft. Endlich ein Staat, der sich nicht um die sogenannte Reciprocität kümmert und das Visa, ohne gleiches vom Partner zu fordern, aufhebt. Leider gibt es wenige solcher Staaten, die auf diese Weise ihrer eigenen Fremdenverkehrspropaganda dienen.

Der Außenhandel Polens Am 30. Juni a. c. erschien im Verlag des Statistischen Hauptamtes Heft 5 für den Monat Mai der Monatshefte „Polens Außenhandel“ unter Berücksichtigung des Verkehrs über Danzig und Gdynia des Monats Mai, sowie des Zeitraumes Januar bis Mai 1930 und 1931. Auf Grund gründlicher Durcharbeit der gewonnenen Daten des Warenverkehrs zwischen Polen u. dem Auslande, unter Berücksichtigung der durchgeführten Ein- und Ausfuhr in den verschiedenen Warengruppen, ist hier ein Werk geschaffen, welches allseits Anerkennung findet. Industrie und Handel benötigt diese Broschüre für alle Dispositionen, Einkäufe und Verkaufsabschlüsse.

Bezugsgebühr im Inlande beträgt 32 Zł jährlich, Einzelheft 3 Zł.

Arbeitsgericht Beim Kreisgerichte in Cieszyn befindet sich auch die II. Instanz des Arbeitsgerichtes, welcher nachstehende Herren als Richter aus dem Arbeitsgerichte zugeteilt wurden: Ing. Hermann Feitzinger, Leon Grünfeld, Paweł Kabiesz, Józef Konieczny, Hermann Lewinski, als Stellvertreter: Józef Hutta, Robert Hübler, Jan Kulik, Ernest Kriscbke, Wiktor Nowak, Jan Mendrok, Antoni Olszar, Rudolf Oleak, Józef Raszka, Józef Ryba.

Dem Pressefond des „Schles. Merkur“ Spende. spendete C. J. P. den Betrag von 100 Zł, wofür der beste Dank ausgesprochen wird.

Wer trotz Wirtschaftskrise einmal etwas spenden möchte, denke an den Pressefond des „Schles. Merkur“, Postsparkassakonto Katowice Nr. 300.185.

Der Finanzminister hat laut Verord- Goldzłoty. nung im „Monitor Polski“ den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Juli 1931 auf 5 Złoty und 92,44 Groschen festgesetzt.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mastermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

### LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

### Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Gesetzliche Feiertage in Polen

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26. „        | „                   |

**Pomorzanika**  
die anerkannt beste  
**Mundharmonika**  
Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle, Inkasso-, Transport-, Ver-  
sicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und trägt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

- Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt
- Der Tag  
Die große nationale Zeitung
- Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung
- Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift
- Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt
- Sport im Bild (14 tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst
- Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift
- Filmwelt  
Das Film-Magazin
- Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift
- Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau
- Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender
- Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim  
Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Heute muss man mehr verdienen ....

Mehr Kundenbesuche, kein Warten auf  
Anschlüsse, keine Zeitvergeudung.  
Der Kilometer kostet 10 Groschen an  
Benzin und Oel.

Wer Auto „Z“ 9 fährt, wird feststellen,  
wieviel mehr Verdienstmöglichkeiten  
sich bieten.

Keine separaten Spesen für Gepäck, vier  
bequeme Sitze, zuverlässigstes Beförde-  
rungsmittel, kleinste Steuerabgaben.

Verlangen Sie Offerte!!

Tschechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn.

Generalrepräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. Juli 1931.

Nr. 55

### Wohnungsbauten aus Holz.

Für die Herstellung von Wohnungsbauten aus Holz wird vor allem die ortsfeste Fachwerkbauweise verwendet. Da der alte Fachwerkbau nicht den heutigen Ansprüchen genügte, war es notwendig, das Putzproblem zu lösen, die Wärmehaltung zu verbessern und Feuersicherheit wie Lebensdauer noch mehr zu erhöhen. Diese Neukonstruktionen nannte man zum Unterschied gegenüber dem alten Fachwerkbau, Holzskelettbauten. Durch Anwendung verschiedener Baustoffe wurde eine besonders gute Wärmehaltung erreicht. Ohne daß die Wandstärken und Wandgewichte vergrößert zu werden brauchten, wurden Konstruktionen geschaffen, die sämtlich die Wärmehaltung einer beiderseits verputzten 38 cm starken Mauer übertreffen.

Beim Putzproblem werden beim neuzeitlichen Holzskelettbau durch Vermeiden des Querholzes Putzrisse vermieden, das vor allem die Putzrisse verursacht — oder durch andere Möglichkeiten, die vor Putzrischen schützen.

Die Feuersicherheit bei Holzskelettbauten ist durch das Ummanteln des Holzes mit Putz ganz besonders erhöht worden. Holz ist außerdem nur leichter entflammbar als andere Baustoffe, verhält sich aber im Feuer meist besser. Besonderen Feuerschutz bieten neuere feuerbeständige Putzverfahren.

Die Lebensdauer von Fachwerkbauten ist größer als man allgemein annimmt. Das hohe Alter der heute noch gut erhaltenen mittelalterlichen Fachwerkbauten läßt die Bedenken nicht so schwerwiegend erscheinen. Die bessere Konstruktion moderner Holzskelettbauten wird deren Lebensdauer erhöhen.

Alle Ausführungsarten haben den Vorteil der leichten Bauart. Das liegt besonders an den statisch günstigen Eigenschaften des Holzes. Bei der Annahme einer Quetschgrenze von 2400 kg cm<sup>2</sup> hält Eisen das 300fache seines Eigengewichtes an Druck aus, Holz erträgt das 900fache seines Eigengewichtes an Druck. Dies erbringt eine leichte Konstruktion und Ersparnisse an Fundierungskosten.

Die Herstellung aller Holzskelettbauten geschieht schnell und fast trocken und paßt sich örtlichen Verhältnissen an. Außer den Zinsersparnissen und schnellerem Einkommen an Miete durch die kurze Bauzeit, bringen Holzskelettbauten eine 8 bis 10%ige Verbilligung der Gesamtbaukosten gegenüber Massivbauten. Eine genauere Untersuchung von Prof. Bugge in Drontheim brachte den Nachweis, daß unter 8 verglichenen Bauweisen die drei Holzbauweisen die billigsten und wärmsten waren.

Für die Konstruktion ist eine Verwendung leichter Decken, das Weglassen der Ausfachung, und eine mindestens einseitige Aussteifung der Säulen besonders vorteilhaft. Die Vorteile der Holzskelettbauten sind so groß, daß es notwendig ist, daß sich die Forschung der Konstruktionen annimmt, um deren Güte und Wirtschaftlichkeit noch weiter zu fördern.

Der neuzeitliche Wohnungsbau aus Holz steht noch nicht am Ende seiner Entwicklung,

ist aber bestimmt auf dem rechten Wege. Er wird sich durch die Güte seiner Ausführungen noch weiter im Wohnungsbau durchsetzen.

Auszug aus einem Vortrag von Dipl. Ing. Seidel, Leipzig, in der Tagung »Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft« in Leipzig.

### Zuversicht.

Es ist nicht vorbildlich für die Umsicht eines Kaufmannes, wenn er seiner Kundschaft, auf deren Verlangen nach einer Ware die Antwort geben muß, daß ihm dieselbe momentan ausgegangen sei. Denn die Aufgabe des Kaufmannes im sozialen Leben ist, die Bedürfnisse des Verbrauchers auf die schnellste und beste Art zu erfüllen. Wer diese Aufgabe am umsichtigsten erfüllt, der erhält von der Allgemeinheit den größten Gehalt, in der Form des größten Verdienstes. Nur eine Lade, ein Fach ist heute fast bei jedem Kaufmann leer, und verstaubt das Fach, welches mit dem Titel »Zuversicht« überschrieben ist. Und gerade dieses Fach ist das einzige, welches immer gefüllt sein muß, selbst wenn in einem Laden keine Ware vorhanden sein sollte, denn der Kaufmann hat die Pflicht, der Allgemeinheit gegenüber immer die größte Zuversicht zu haben. Ist doch der Kaufmann die Nervenzelle im Körper der Gemeinsamkeit, ist er doch sein eigener Vorgesetzter und gleichzeitig Untergebener und Beamte, ist er doch die Persönlichkeit, die die größte vitale Energie aufweisen soll.

Der Aufstieg des amerikanischen Volkes ist nur aus einem Grunde zu erklären. Die seinerzeitigen ersten Auswanderer waren es, welche mit der größten Zuversicht die Rodung des Urwaldes übernommen haben, und immer und immer wieder alle Rückschläge u. Enttäuschungen vergessend, von neuem begonnen haben. In ganz Amerika (Nord und Süd) geht das gute Wort um, daß man um Millionär zu werden, siebenmal anfangen müsse. Dieses Wort versinnbildlicht die enorme Kraft, die in diesem Volke drinnen steckt.

Auch für Europa ist der Weg zum Wiederaufstieg frei, nur muß sein Eingang mit der Pforte der Zuversicht geschmückt sein. Und zwar mit der Zuversicht der Tat. Leider ist der Einzelne und die Allgemeinheit noch immer weit von dieser Zuversicht der Tat entfernt. An Bierischen, bei Kegelabenden und Ausflügen kann man die Anwesenden in zwei Gruppen einteilen: In die Gutinformierten, die behaupten: »Gut schau'n wir aus« und in die Besserinformierten, die sich zu dem lapidaren Satz hinreißen lassen: »So kann es nicht bleiben«. Und doch wäre es angebrachter, statt immer und immer wieder bekannte Phrasen abzuleiern, zuerst in der eigenen Brust Einkehr zu halten, und sich für eine tätige Mitarbeit vorzubereiten.

Das Eisen unterscheidet sich vom Magnet nur dadurch, daß im Eisen, die kleinsten magnetischen Teile ungeordnet durcheinanderliegen, beim Magnet aber alle in einer Richtung geordnet

sind. Nicht die Menge gibt dem Magneten die Kraft, sondern die Zielweisung seiner Teile.

In jeder Brust von heute schlummert der gute Wille, Abhilfe zu schaffen, sich und die Nachkommen aus diesem Inferno der allgemeinen Lage hinauszuführen, in irgend einer Form seine schwachen Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Zuversicht und Wagemut war immer die Triebfeder des Kaufmannes, der Urgrund für weltbewegende Taten. Die Phönizier, die Venezianer, die nüchternen Kaufleute Englands haben den größten Teil zur Entdeckung neuer Länder und Lebensmöglichkeiten beigetragen, zur Verwertung neuer Ideen, zur Verwirklichung neuer Erfindungen. Ein Wagemut, der wohl mit dem Rechenstift in der Hand alle Möglichkeiten für und wider abgewogen, aber schließlich doch das Unbekannte intuitiv gemacht hat. Es ist kein bloßer Zufall, daß wägen und wagen so klangverwandte Worte sind.

Ordnen wir zunächst unser eigenes Inneres, stellen wir fürs Erste unseren Kompaß so, daß sein Pol die einzig vernünftige Weisung erhält: »Die Zuversicht«.

### Ursprungszeugnisse für ausgeführte inländische Waren.

D. IV. 953/31 vom 2. Juni 31.

Im »Monitor Polski« u. »Dzien. Urzędowy« wird demnächst ein Rundschreiben vom gleichen Tage und gleicher Nummer erscheinen, durch das die Zollämter I. Klasse ermächtigt werden, Ursprungszeugnisse für die inländischen Waren auszustellen, die nach Vertragsländern ausgeführt werden, mit denen Polen den Wegfall des Sichtvermerkszwanges für die Ursprungszeugnisse vereinbart hat.

Im Zusammenhang hiermit werden in der Anlage die Vertragsstaaten bekanntgegeben, für die die Zollämter I. Klasse sichtvermerksfreie Ursprungszeugnisse ausstellen können. Gleichzeitig wird das Verzeichnis derjenigen Staaten mitgeteilt, die Ursprungszeugnisse mit Sichtvermerk verlangen, sowie derjenigen, die Ursprungszeugnisse überhaupt nicht fordern. Die Angaben in diesen Nachweisungen werden häufigen Änderungen unterworfen sein. Bei der Ausstellung der Ursprungszeugnisse sind daher die Wünsche der Warenausführer zu berücksichtigen, die von den Änderungen zuerst Kenntnis erhalten.

Gemäß § 2 des angekündigten Rundschreibens werden die Warenausführer verpflichtet sein, Vordrucke von Ursprungszeugnissen vorzulegen, die dem festgesetzten Muster und den Forderungen des entsprechenden Einfuhrlandes entsprechen.

Etwaige Mängel, die sich bei dem Verfahren nach den Anweisungen des Rundschreibens herausstellen sollten sind unverzüglich zu melden. T 2840/31 vom 9. Juni 1931.

I. Verzeichnis der Vertragsstaaten, für die Ursprungszeugnisse durch die Zollämter ausgestellt werden können.

## Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

16	Donn.	Umsatzsteuer pro Juni für alle monatlich Zahlenden
17	Freitag	Urlaube für Beamte nach 6 Monaten 14 Tage, später 1 Monat
19	Samstag	Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig
20	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
21	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
22	Dienstag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
23	Mittw.	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung

Bulgarien — lt. Muster s. Rundschreiben Nr. D IV 629/31 vom 16. April 1931, Dänemark — (für Wein und alkoholischen Getränke) laut Muster s. Rundschrb. Nr. D IV 453/31 vom 17. März 1931, Estland — lt. Muster s. Rundschrb. Nr. D IV 168/31 vom 31. Januar 1931, ergänzt durch Rundschrb. Nr. D IV 571/31 vom 4. April 1931, Finnland — beliebiges Muster, Frankreich — lt. Muster s. Rundschrb. D IV 2166/30 vom 9. Januar 1931, Griechenland — beliebiges Muster, Ungarn — beliebiges Muster, Italien — lt. Muster s. Rundschreiben Nr. D IV 631/31 vom 16. April 1931.

II. Verzeichnis der Staaten, die Ursprungszeugnisse mit Sichtvermerk verlangen, (Zur Ausstellung dieser Ursprungszeugnisse sind die Zollämter nicht berechtigt).

Belgien — (verlangt für einige Waren), Spanien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Portugal.

III. Verzeichnis der Staaten, die keine Ursprungszeugnisse fordern.

England, Österreich, Tschechoslowakei, Ägypten, Holland, Island, Norwegen, Persien, Rumänien — (ausgenommen Fälle, in denen es zweifelhaft ist, ob die Ware nicht etwa aus Rußland stammt. In diesen Fällen werden Ursprungszeugnisse mit Sichtvermerk verlangt), Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Schweiz verlangt in zweifelhaften Fällen Ursprungszeugnisse nach dem im Rundschrb. vom 9. Januar 1931 Nr. D IV 2178/30 angegebenen Muster, Schweden verlangt in Ausnahmefällen Zeugnisse nach dem im Rundschreiben vom 5. April 1931 Nr. D IV 780/31 angegebenen Muster.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anmeldungen deutscher Polizzen in vielen Fällen nicht den im »Monitor Polski 118 vom 23. Mai 1931« enthaltenen Vorschriften entsprechen. Die wichtigste Beilage ist die Bestätigung über die polnische Staatsbürgerschaft, welche in vielen Fällen nicht beigelegt wird. Unvollständige oder unrichtig ausgestellte Gesuche wegen frühzeitiger Auszahlung von Polizzenbeträgen in deutscher Mark, werden retour gesendet.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß Polizzen in österr. Kronen, russ. Rubeln, poln. Mark oder auf dem ehemals Österreichisch-Ungarischen Staatsgebiete abgeschlossen, in einem späteren Termin zur Auszahlung gelangen, wahrscheinlich anfangs nächsten Jahres, und zwar im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. April 1931 Dz. U. R. P. Nr. 235. Die Ein-sendung dieser Gesuche ist demnach zu früh und wird rechtzeitig eine Verlautbarung im »Monitor Polski« erfolgen.

Keine Umsatzsteuer — dafür hohe Patentgebühren.

Jahren beabsichtigte Steuerreform mit vollem Recht ein gewisses Mißtrauen hegt und wächst dieses in dem Maße, als der Finanzminister die

Die Kaufmannschaft hat gegen die seit mehreren

Ausgaben einschränkt und die Einnahmen heraufschrauben muß.

Man hat die Absicht, statt der Umsatzsteuer, bei klein- und mittleren Kaufleuten, eine höhere, sagen wir gleich eine hohe Patentgebühr, einzuführen.

Da der Finanzminister die Kassen füllen muß, wird diese nicht klein sein. Wichtig wäre es jedoch, wenn die maßgebenden Stellen und vor allem die Handelskammern, sich dafür einsetzen wollten, daß die Patentgebühren in viele Kategorien eingeteilt würden und für jede Kategorie genaue, nicht rücksichtslos abänderliche Merkmale festgesetzt werden möchten.

Das Sprichwort »Es kommt niemals etwas Besseres nach« hat sich noch nie so bewahrheitet, wie gerade in den letzten Jahren.

#### Vier, sechs Zehntel Milliarden Złoty

zahlen Industrie, Handel u. Handwerk, jährlich an die sozialen Institutionen, wie z. B. Krankenkassa, Pensionsversicherung und ähnl., was Ingenieur A. de Rosset in Warszawa ausgerechnet hat. Dann braucht man sich gar nicht zu wundern, daß alle zugrunde gegangen sind.

Daß es so weit gekommen ist, bedeutet einen großen Vorteil. Die Regierung weiß, daß sie zu viel ausgibt, kleinere Steuern aufhalsen darf und die sozialen Belastungen stark herabsetzen muß.

Interessant wäre es zu errechnen, wieviel Milliarden in den 13 Jahren unnütz eingenommen und ausgegeben worden sind und noch interessanter, wo diese Milliarden hingekommen sind?

#### Nachlässigeres Vorgehen der Steuerbehörden?

Aus dem Bewusstsein heraus, daß die Umsatzsteueranlagen für 1930 überwiegend zu hoch, ungerecht und zum Nachteil der Privatwirtschaft durchgeführt worden sind, hat das Finanzministerium ein Rundschreiben erlassen, in dem den Steuerämtern Weisungen erteilt werden, wie die Steuerreklamationen auf konkrete Einwände hin geprüft werden sollen, um die »Irrtümer« der Veranlagung zu berichten.

Wichtig ist die Bestimmung dieses Rundschreibens, daß die Steuerämter angewiesen werden, die zwangsweise Eintreibung zu hoch erfolgter Veranlagungen auf einen provisorischen niedrigeren Betrag zu begrenzen, und zwar entsprechend dem Vorschlage des Steueramtes über die von der Berufungskommission vorzunehmende Änderung der Veranlagung.

In entsprechender Weise sollen gleichfalls die Vorauszahlungen der Umsatzsteuer für 1931 (zaliczki) begrenzt werden.

Ist der Arbeitgeber verpflichtet, für die Einkommensteuer von Dienstgehaltern besondere Lohn- und Gehaltslisten zu führen? — Auf Grund der Verordnungen des Staatspräsidenten über die Arbeitsverträge der geistigen und physischen Arbeiter sind die Arbeitgeber verpflichtet, für die Sozial-gesetze Lohnbücher und Gehaltslisten über die an die physischen und geistigen Arbeiter gezahlten Löhne und Gehälter zu führen.

Da solche Lohnbücher und Gehaltslisten alle Angaben enthalten, die die Steuerbehörde gebraucht, um nachprüfen zu können, ob die Einkommensteuer von Dienstgehaltern richtig berechnet und bezahlt worden ist, sind die Arbeitgeber nach einer Verfügung des Finanzministeriums nicht verpflichtet, besondere Lohn- und Gehaltsbücher für die Berechnung der Einkommensteuer von Dienstgehaltern zu führen.

Gemäß Artikel 112 des Einkommensteuergesetzes, kann die Steuerbehörde vom Arbeitgeber innerhalb einer gewissen Frist die Vorlegung von Auszügen aus den Lohnlisten verlangen.

#### Zollentscheidungen.

Töpfers Nährzucker ist nach Pos. 24 P. 7 b als Kindernährmittel ohne Zucker zu verzollen, da dieses Mittel keinen Rohr- oder Rübenzucker enthält.

Gepulverte Samen von indischem Hanf, die ausschließlich für Heilzwecke dienen und somit nicht als ölhaltige Industriesämereien angesehen werden können, sind nach Pos. 62 P. 1, 4 a zollpflichtig.

Ölkuchen mit mehr als 10 v. H. Ölgehalt, die aus den Vertragsstaaten stammen, sind ebenso wie die aus den Nichtvertragsstaaten eingeführten

auf Grund der im Heft XVIII u. XIX der Sammlung der Tarifentscheidungen bekanntgegebenen Entscheidung Nr. 626 nach der Art des zu ihrer Herstellung verwendeten Samens zu verzollen.

Mit Milchglas überfangenes Tafelglas ist wie milchfarbenes Tafelglas nach Pos. 77 P. 8 c zu verzollen.

Steckmetall (Gitter) aus Eisenblech von einer Stärke von unter 4 mm ist nach Pos. 154, von einer Stärke von über 4 mm nach Pos 152 P. 1 zu verzollen.

Kleider- und Geräteschränke aus genietetem Stahlblech von einer Stärke von unter 4 mm sind nach Pos. 154 zu verzollen.

1. Karosserieteile aus dünnem Eisenblech (weniger als 4 mm stark) sind wie bemalte Blecherzeugnisse nach Pos. 154 P. 4 zu verzollen, wenn sie einen aus Ruß u. Firnis oder aus einem firnisähnlichen Stoff bereiteten versteifbaren Überzug aufweisen, und wenn die in der Anmerkung zu den Tarifstellen 150/154 erwähnten Stoffe wie Asphalt, Pech, Teer und dergl., nicht nachweisbar sind.

2. Vernickelte Blechschnallen für Hosenträger, Strumpfbänder u. dergl., auch mit unerheblichem Zusatz aus anderen gewöhnlichen Stoffen sind nach Pos. 154 P. 4 als nicht besonders genannte vernickelte Blecherzeugnisse zu verzollen; diese Blechschnallen stellen keine Galanterieware dar.

3. Eisen- und Stahldraht mit Kupferüberzug ist ohne Rücksicht auf die Stärke des Überzuges oder seine Entstehung nach Pos. 155 u. allgem. Anmerkung zu verzollen. Der Überzug kann elektrolytisch oder durch Eintauchen des Drahtes in kupfersalzhaltige Lösungen entstanden sein.

Aus vernickeltem Stahl bestehende Deckplatten (Oberteile) für Rasierapparate, die zum Festklemmen der Rasierklingen dienen, sind nach Pos. 158 P. 1 a zu verzollen.

Metallscheiben für Schrotmühlen (Mahlplatten) sind als nicht besonders genannte Teile landwirtschaftlicher Maschinen nach Pos. 167 P. 50 e zu verzollen.

Gleichrichterröhren mit Metallfaden für Rundfunkgeräte sind nach Pos. 169 Punkt 20 d zu verzollen.

Rund zugeschnittenes, gefaltetes pergamentähnliches Papier ist als nicht besonders genannte Papierware nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Ein etwa 1 1/2 cm breites gewebtes Band aus weißem Baumwollgarn, in das neben den gewöhnlichen Schußfäden in Abständen von je 1 cm eine dünne geflochtene Baumwollschnur eingetragen ist, ist nach Pos. 187 P. 2 zu verzollen. Dieses Band, eine sog. Bettgimpe, dient zur Verschnürung von Kissen- u. Bettbezügen.

Jute aus rohem, grobem, gezwirnten Hanfgewebe sind wie rohe Hanfleinwand im Quadratmetergewicht über 275 gr nach Pos. 192 Punkt 2 zollpflichtig.

Wollene Frühjahrsulsterstoffe, bestehend aus einem Oberstoff mit angewebtem andersfarbigem Unterstoff, der das Futter ersetzt, sind falls sie Kammgarn enthalten, nach Pos. 199 Punkt 1 zu verzollen.

Unter D IV 2196/2/31 vom 5. März 1931 hat das polnische Finanzministerium entschieden, daß dieselben Frühjahrs-Ulsterstoffe aus Wolle, die kein Kammgarn enthalten, nach Pos. 199 P. 2 zu verzollen sind.

Die Entscheidung D IV 18858/2/28 vom 9. Oktober 1928 bezieht sich demnach nur auf Frühjahrs-Ulsterstoffe ohne Zusatz von Kammgarn.

#### Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Notwendigkeiten für Bauplatz, Fabrik, Werkstatt und Haushalt,

(Schluß).

Neuerdings werden die Kochplatten in den Herden aus feuerfestem Porzellan hergestellt, das auch bei plötzlichem Abkühlen durch Benetzen mit kaltem Wasser nicht springt. Um die Herde im Gewicht zu verringern, benutzt man als Abstellplatten Leichtmetallbleche, die gegen Fettsäuren unempfindlich sind. Bei den elektrischen Bügeleisen wird jetzt fast ausschließlich der selbsttätige Temperaturregler benutzt, der verhindert, daß das Eisen zu heiß wird, wenn es nicht rechtzeitig vom Netz abgeschaltet wird. Die Temperatur des Eisens bleibt automatisch zwischen 180° und 260° erhalten. Der elektrische Strom wird weiterhin verwendet zum Anzünden der Gasflammen und zum Antrieb der vielartigen Küchenmaschinen. Eine neuartige elektrische Kaffeemühle hat einen Magnetmotor, der bei größter Zuverlässigkeit keine besondere Wartung erfordert.

In die Hauswirtschaft dringen jetzt immer mehr Gebrauchsgegenstände aus leichten unzerbrechlichen Werkstoffen ein. Teller, Tassen, Kannen, Töpfe usw. werden aus Kunstharz hergestellt, das auch gegen Öl, Säure, heißes oder kaltes Wasser widerstandsfähig ist. Bei den schneidenden Küchengeräten findet rostfreier Stahl immer stärkere Benutzung.

Zur Erleichterung der Wascharbeit in kleinen, mittleren und großen Haushalt dienen die Waschmaschinen, von denen auf der bevorstehenden Messe eine ganze Reihe verschiedenartiger Ausführungen gezeigt werden. Bei einem elektrischen Waschapparat wird die Waschwirkung durch Saug- oder Druckluft erreicht, die das Wasser in starke Wallung bringt. Kleinwascher und Sprudelwascher erledigen den ganzen Waschvorgang in rund 2 Stunden. Zum Vortrocknen der Wäsche werden Wäscheschleudern benutzt, die 4-5 kg Wäsche in 100 Sek. leinenfertig schleudern, sodaß das Auswringen wegfällt.

Zum Haushalt selbst gehören dann auch noch die verschiedenen Apparate und Einrichtungen, die zur Gesundheits- und Körperpflege bestimmt sind. Teils haben sie die Aufgabe, den Körper überhaupt gesund zu erhalten durch Massage, Bestrahlung und dergl., zum anderen Teil dienen sie zur Heilung von Krankheiten. Die Elektromedizin hat hierbei wichtige Fortschritte gemacht und besonderen Wert darauf gelegt, daß diese Heilgeräte in billiger Form jedem Kranken zur Verfügung stehen. Die elektrischen Heizkissen sind verbessert worden durch selbsttätige Temperaturregler und leicht zu bedienende Regulierschalter. Elektrische Händetrockner hat man in Richtung auf Wirtschaftlichkeit und auf möglichst geringes Gewicht verbessert. Da sie mit Universalmotoren ausgerüstet werden, sind sie an jedem Stromnetz verwendbar.

Zum Schluß ist noch festzustellen, daß auf der bevorstehenden Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf Leipzig 1931 auch eine große Anzahl neuer Rundfunkgeräte ausgestellt wird. Besonders im Hinblick auf die kürzliche Entwicklung in der Sendetechnik nach den Großsendern zu, sind diese Geräte außerordentlich leistungsfähig, dabei aber so selektiv, daß man stets eine große Anzahl dieser Sender störungsfrei empfangen kann.

Aus diesen Ausführungen ist zu entnehmen, daß die Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf alles umfaßt, was für jede dieser Gruppen wichtig ist. Außer den hier genannten besonders bemerkenswerten Mustern, über die uns Einzelheiten bereits bekannt sind, werden aber noch eine große Menge anderer Erzeugnisse ausgestellt, die mit ihnen verwandt sind. Die genannte Messe wird von etwa 1000 Ausstellern besichtigt werden, und dadurch ist die Möglichkeit einer reichen Auswahl für jeden Besucher gewährleistet.

#### Prager Herbstmesse.

Anlässlich der Prager Herbstmesse (6.—13. Sept.) wird eine eigene Propaganda-Woche für Strassenbau organisiert, deren Protektorat der tschechosl. Minister für öffentliche Arbeiten Ing. Dostálek auf Veranlassung der Leiter des Ausstellungs-Ausschusses Dr. E. Viktora und des

Generaldirektor-Stellvertreters Dr. F. Zizka übernommen hat.

Diese großzügige Sonderausstellung wird auf dem alten Ausstellungsgelände in der Maschinenhalle untergebracht sein. Die ersten beiden Messtage werden auch große Kongresse aller Fachleute über Strassenbau aus der CSR. und dem Auslande umfassen. Am ersten Tage sollen Fachvorträge und Referate stattfinden, während der zweite Messtag zur Besichtigung einwandfreier Strassenbauten bestimmt ist. Als Kongreß-Sammelpunkt ist der große neue Saal nächst dem Pavillon der Hauptstadt Prag auf dem alten Messegelände, in Aussicht genommen, woselbst auch tagsüber hervorragende Filme aus dem Gebiete der Strassenbautechnik seitens einheimischer und ausländischer Firmen, welche sich umfassend an dieser Sondergruppe beteiligen, vorgeführt werden.

#### Der polnische Nürburg-Ring.

Eröffnungsrennen am großen Polen-Ring in Wisła, Schlesien.

Das Bergrundenrennen für Motorräder in Polen.

Kaum verklung das Echo des Motorradrennens um den „Großen Preis von Polen“ und schon stellt Schlesien das zweite, vielleicht größte Rennen Polens aus, das erste Bergrundenrennen für Motorräder in Wisła, Teschner Schlesien und zwar auf den Serpentine der Kubalonka.

Angeführtes Rennen, welches die Klubs P. K. M. Katowice, Myslowice, Bielsko und Cieszyn organisieren, findet unter Teilnahme der hervorragendsten Fahrer Polens, wie Graf Alvensleben, Boguslawski, Schweizer, Ripper, Deutschlands: Brudes, Ernst, Adam, Koch, Oesterreichs: Schneeweiss und der Tschechoslowakei: Rzehag, am 19. Juli des Jahres, in Wisła statt. Das Interesse des Publikums ist groß u. es dürfte am Tage des Rennens eine riesige Zuschauermenge in dem schon jetzt bekannten Kurorte Wisła zusammenkommen.

Laut Äußerungen des Grafen Alvensleben und des deutschen Meisters Adam, ist die Rennstrecke Wisła eine der schwierigsten Rennstrecken Europas, sie besitzt nämlich nicht eine Gerade über 300 m Länge und stellt sogar den berühmten Nürburg-Ring Deutschlands in den Schatten.

Die Rennstrecke führt von Wisła aus über die Serpentine der Kubalonka in 7 km bis zur Höhe von 800 m, geht dann in 2 km am Schlosse des Präsidenten vorbei in direkt phantastischen Kurven und Steigungen in 14% herunter an den Fuß der Barania und dann wieder im Tale längs der Wisła, zur Ausgangsstraße in Wisła, so eine Runde von 18 km bildend. Die Rennstrecke beträgt 6 Runden.

Die Durchfahrt durch die Residenz des Herrn Präsidenten, geschieht mit dessen Genehmigung.

Um die gigantischen technischen Vorarbeiten zu ermöglichen, müssen die organisierenden Klubs und die Gemeinde Wisła, alle ihre Kräfte und eine große Aufopferung dem beliebten Motorradsport zur Verfügung stellen.

**Preis Ausschreiben** Die Handelskammer in Warschau gibt hiemit ein Preis Ausschreiben bekannt, welches eine „Buchhaltung für kleine und mittlere Unternehmen“ umfassen soll. Der I. Preis beträgt 1500 Zł, der II. Preis 500 Zł. Interessenten erhalten genaue Informationen durch die genannte Kammer und können in die Bedingungen einsehen, die sich bei den Wirtschaftsorganisationen, sowie bei der Handelskammer Bielsko, befinden.

**Importeure** wenden sich an die Firma Ing. Karel Wendler Kunčice n. Ostr., welche nach Polen Gesellschaftspieltische exportieren möchte. Interessenten schreiben unter Bezugnahme auf diese Notiz, an die Firma direkt.

**Die Postsparkassa** hat der Handelskammer Bielsko mitgeteilt, daß sie es für notwendig erachtet, bei den Erlagscheinen in Teil II, eine Zeile für die Anbringung des Kontoinhabernamens vorzusehen und soll die nächste Auflage der Biancoerlagscheine bereits so vervollständigt werden.

#### VII. Internationale Büro-Ausstellung

in Berlin, findet in der Zeit vom 4. bis 13. Sept. statt. Informationen erhalten Sie durch die Ausstellungsleitung. Ausstellungshalle am Kaiserdamm.

**Belgisches Visum** Das Belgische Konsulat in Katowice, mit dem Sitz in Sosnowiec, hat auf Anfrage bekannt gegeben, daß ein belgisches Visum 26 Zł kostet. Zwecks Erlangung eines Visums ist ein ordnungsmäßiger Paß, zwei in französischer Sprache ausgestellte Formulare, ein Sittenzeugnis der Polizei, ein amtsärztliches Zeugnis und zwei Lichtbilder vorzulegen. Mehr kann man wohl nicht verlangen.

**Urlaube** müssen den Arbeitern und Beamten angeboten werden und nur wenn diese darauf verzichten, sind diese später nicht nachzutragen. Eine Bezahlung eines nicht ausgenützten Urlaubes, ist im Gesetze nicht vorgesehen.

**Ueberstunden** wird das Ministerium nicht be-willigen, sondern die Neueinstellung Arbeitsloser fordern.

#### Die Staatliche Unfallversicherung

Zakład Ubezpieczeń od wypadków, soll aufgelassen und die Funktionen den Krankenkassen übertragen werden. Diese soziale Versicherungsanstalt ist auch eine Institution, die gar keine Lebensberechtigung hat. Die Anstalten in Lwów und Kraków sollen viele Millionen Kapital angesammelt haben, während die von einem Unfall Betroffenen fast gar nichts bekommen. Es wird von den Wirtschaftskörperschaften mit Anerkennung zur Kenntnis genommen, daß wenigstens eine dieser sozialen Institutionen, die die Einzahlungen zum größten Teile für administrative Zwecke verausgaben, endlich die Tore schließen wird. Hoffentlich kommen wir nicht aus dem Regen in die Traufe, wie schon so oft bei derartigen Restringierungen.

**Cukier Krzopi** Zucker kräftigt-ist die derzeitige Propagandadevisé der Zuckerindustrie. Die in Wilna erscheinende Zeitung „Słowo“ berichtet, daß nicht nur derjenige, der Zucker isst, sich kräftigt, sondern auch der Schmuggler an der lettischen Grenze. Im Auslande kostet ein Sack 100 kg Zucker, 80 Zł; wenn man ihn nach Polen zurückschmuggelt, bekommt man dafür 175 Zł, somit 100% Nutzen. Aber auch der Zucker, von Finanzorgane geschnappt, wird anlässlich der Lizitationen zu 100 Zł pro Sack verkauft, so daß wieder ein Nutzen von 75 Zł pro Sack von denjenigen eingehemst wird, die bei der Lizitation den Zucker aufkaufen. Warum die Zollbehörden den Zucker 75 Zł unter dem Marktpreis verkaufen, ist ein Rätsel.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

### LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodchaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Piac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/8

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österrei-  
ch. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotoren, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelseif  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Bekannt

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**

Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**

bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**

zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**

Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
**Gewerbe**

## „Schlesischer Merkur“

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

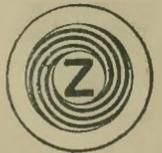
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## III AUTO



**Präzis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger Kredit**

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Gültig vom 15. Mai 1931.

## STIEPELS KURSBUCH

der

Čechoslov. Republik  
und des Auslandes

Sommerausgabe  
1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

**Der wirklich praktische Führer.**  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68**

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

Auch

kleine  
Inserate  
verkaufen.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. Juli 1931.

Nr. 56

### Von der Leipziger Herbstmesse 1931.

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 30. August bis 3. September dauern. Nur die Textilmesse wird bereits am 2. September geschlossen. Man rechnet damit, daß die Herbstmesse von rund 7500 Ausstellern aller Branchen beschickt sein wird, von denen etwa der zehnte Teil auf das Ausland entfallen dürfte. Mit Rücksicht auf ihren internationalen Charakter steht die Leipziger Messe bekanntlich Ausstellern aller Nationen offen und zwar kommen in erster Linie Hersteller von Fertigerzeugnissen in Frage; ferner gelangen aber auch Rohprodukte, Bodenerzeugnisse und Halbfabrikate zur Ausstellung. Zur Unterbringung der Meßausstellungen dienen 38 Meßpaläste der Innenstadt, sowie 9 Hallen des Ausstellungsgeländes und dessen Freiflächen. Die Mustermesse bringt in allen ihren Zweigen ein außerordentlich reiches und preiswertes Angebot für die kommende Winter- und Frühjahrssaison.

An der Mustermesse sind folgende Branchen beteiligt:

Beleuchtungskörper Chemisch, pharmazeutische und kosmetische Artikel, Edelmetalle, Uhren und Schmuckwaren, Glas, Porzellan, Steingut und Tonwaren (Haus- u. Küchengeräte), Metallwaren (Kunst und Kunstgewerbe), Kurz- und Galanteriewaren (Lederwaren u. Reiseartikel) Möbel und Korbmöbel, Musikinstrumente, Süßwaren, Nahrungs- und Genußmittel, Papier und Schreibwaren, Bilder, Bücher, Spielwaren, Sportartikel, Textilwaren, Verpackung, Reklame.

In 9 Hallen des Ausstellungsgeländes, nämlich den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19 und 20 wird gleichzeitig mit der Mustermesse eine Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf stattfinden. Insbesondere gelangen zur Ausstellung: Bauwesen und Gesundheitstechnik (Anlagen u. Einrichtungen für gewerbliche Betriebe), Elektrotechnik, Fahrzeuge, Eisen- und Stahlwaren, Werk- und Betriebsstoffe, Technische Erfindungen und Neuheiten.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 beginnt am 6. März.

### Das Lederwarengeschäft in Polen.

Die saisonmäßige Belegung im Einzelhandel mit Lederwaren, die vor dem Pfingstfest einsetzte, hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht; die Umsätze beginnen langsam kleiner zu werden. Der Einzelhandel war mit den derzeitigen Umsätzen zum großen Teil zufrieden, er konnte sogar die vorhandenen Bestände größtenteils räumen. Gegenüber der vorjährigen Sommersaison ist ein erheblicher Umsatzrückgang festzustellen. Die Nachfrage nach Damenhandtaschen und Stadtkofferchen erstreckte sich fast ausschließlich auf billigste Artikel und niedrigste Preislagen. Gegenwärtig veranstaltet der Einzelhandel Ausverkäufe, die sich in diesem Jahr in weit größerem Maße vermehrt haben als im Vorjahre. Der Auftrags- ein- gang bei den polnischen Lederwarenfabrikanten war während der Berichtszeit weiterhin außer-

ordentlich ruhig. Die Absatzschwierigkeiten haben eher zu- als abgenommen, und die Orders gingen nur ganz vereinzelt und meist nur in sehr kleinem Umfange ein. Tageweise war ein fast völliger Stillstand des Geschäftes zu verzeichnen, das jetzt wohl definitiv in die ruhige Sommerzeit eingetreten ist.

Der polnische Lederwarenmarkt stimmt damit auch mit der Lage am Ledermarkt überein, der sich ebenfalls in einer schweren Depression befindet und auf welchem eben noch die stark zurückgegangenen Preise für Leder eine Verschärfung der krisenhaften Lage hervorrief. Das Überangebot auf dem einheimischen Markt setzt seinen Druck auf die Preise fort, so daß selbst die in allen Lederindustrien eingetretenen Produktionseinschränkungen demgegenüber keinen nachhaltigen Einfluß ausüben. Wieweit die Preise für Leder zurückgegangen sind, zeigt nachstehende Aufstellung: Im Jahre 1930 ermäßigten sich die Preise für Boxcaif um 10,7% und Roßleder um 6%. — Die Preisnachlässe im ersten Vierteljahr betragen für Boxcaif 7,7% und für Roßleder 13,4%.

Im Einzelhandel und bei den Erzeugern des Lederwarengewerbes hat die Nachricht über die neue Dienstverordnung der polnischen Regierung eine Beunruhigung hervorgerufen. Es handelt sich darum, daß die Regierung nach der neuen Verordnung die Möglichkeit erhalten soll, 25% aller Beamten abzubauen, um weitere Ersparnisse im Staatshaushalt zu erzielen. In erster Linie würden die Beamtinnen von dem Abbau betroffen werden.

Die Lederfabriken, deren Auftragseingang in Fertigwaren sehr schwach ist, decken sich nur von Fall zu Fall. Die Preise für Felle haben weitere Abschwächungen erfahren. Die Nachfrage auch zu den ermäßigten Preisen wird immer geringer, man glaubt aber, daß der niedrigste Preisstand jetzt erreicht ist. Das Ausland kauft Rohfelle sehr wenig. Die schwache Tendenz veranlaßt die Käufer zu weiterer Zurückhaltung.

### Die Weltwirtschaft hat das Schlimmste überstanden.

Das Institut für Konjunkturforschung in Berlin stellte für die Weltkonjunktur Anfang Juni 1931 folgende Diagnose:

Die Rückgangsbewegung hat sich auch in den letzten Monaten in allen von der Wirtschaftskrise erfaßten Ländern fortgesetzt. Die Rückgangintensität war jedoch im allgemeinen abgeschwächt. In einzelnen Ländern — vor allem in den Vereinigten Staaten — stieg die Produktion einiger Industriezweige zum Teil sogar mehr als saisonüblich. Der internationale Güteraus- tausch stand jedoch weiterhin im Zeichen des Rückgangs.

An den Weltmärkten sind die sichtbaren Vorräte nicht nur der agrarischen, sondern auch der industriell erzeugten Rohstoffe gewachsen. Die Preise einzelner Rohstoffe, die Anfang des Jahres angezogen hatten, sind in den letzten Monaten zum Teil erneut gefallen. Der allgemeine Preisrückgang hat sich infolgedessen

### BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl. Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Warengruppen — Textilmarkt — Technische Messe

Fabrizermäßigung in: Polen 25%, — Tschechoslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl.

wieder leicht verschärft. Auch die Hausse an den internationalen Aktienmärkten wurde im März durch eine neue Baisse abgelöst.

Trotz weiterer Verflüssigung der Geldmärkte schreitet die Auflockerung an den Kapitalmärkten nur langsam fort. Die anhaltend geringe Emissionstätigkeit läßt einen raschen und anhaltenden Umschwung der Weltkonjunktur zunächst noch nicht erwarten. Immerhin dürfte die weitaus größte Strecke der weltwirtschaftlichen Depression bereits durchlaufen sein. Nach den saisonüblich flauen Sommermonaten dürfte nur noch auf einzelnen Gebieten der Weltwirtschaft mit weiteren Schrumpfungen in Produktion, Umsätzen und Preisen zu rechnen sein.

Dem Staate, was dem Staate gebührt, aber dem Steuerträger sein Recht, welches ihm durch die Gesetze gewährleistet ist. Wir stehen auf diesem Standpunkte und verfechten ihn seit unserem Bestehen. Unzählige Male haben wir unsere geehrten Leser auf die Vorteile einer Buchführung aufmerksam gemacht, da nur auf Grund einer solchen, dem Staate das zukommt, was ihm gebührt, andererseits dem Steuerträger kein Unrecht zugefügt werden kann.

Zu wiederholten Malen erinnern wir unsere geehrten Bezieher, wann sie die Forderung abzugeben haben, wie diese ausgefertigt sein muß, weiters wann die Steuern zu zahlen sind, damit keine Verzugszinsen anwachsen. Kann ein Steuerträger seine Steuern nicht zeitgerecht bezahlen, so machen wir die Stundungsgesuche und haben wiederholt mit Erfolg interveniert. Man kann uns deshalb nicht den geringsten Vorwurf machen, daß wir einseitig vorgehen.

Wir geben dem Staate, was ihm zukommt, ruhen aber nicht, bis dem Steuerträger sein Recht wird. Nicht einen Groschen darf man dem Steuerträger mehr abnehmen, als gesetzlich festgelegt ist. Auch in Fällen der Zahlungsfristen von Steuern, haben wir noch immer Recht behalten, da wir die Gesetze gründlich studieren und nur das, was im Gesetze festgelegt ist, fordern. So standen und stehen wir auch noch heute auf dem Standpunkte, daß die 1. Rate der Einkommensteuer bis zum 15. Mai bezahlt werden darf, da auch für diese Steuer gesetzlich eine

## Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
19	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
20	Montag	Arbeitslosenversicherungs- prämie fällig
21	Dienstag	Steuerverzugzinsen betragen 1 1/2% monatlich
22	Mittw.	Posteinlauf mit Datum versehen
23	Donn.	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
24	Freitag	Gehalte u. Löhne über 2500 Z jähr. einkommensteuerpflichtig
25	Samstag	Umsatzsteuer pro Juni für alle monatlich Zahlenden 28. VII. letzter Tag

Schonfrist zusteht. Wir haben uns ebenfalls auf diese Zinsen pfänden lassen und nun zeigt es sich, daß gerade letzter Tage das Oberste Verwaltungsgericht ein Urteil in Angelegenheit der Schonfristen herausgegeben hat und haben wir das Recht, bis zum 15. Tage nach Fälligkeit, die Einkommensteuerrate zu bezahlen, so besagt das Urteil Rej. Nr. 4768/28 vom 27. Oktober 1930.

Das Oberste Gericht geht in diesem Urteil noch weiter als wir es gedacht haben, da es sagt, daß sogar die Patente ohne Verzugszinsen bis zum 15. Tage nach Fälligkeit, bezahlt werden dürfen. Leider steht dort nicht, ob die Steuerbehörden nicht schon früher kontrollieren und die Geschäfte wegen Nichtlösung der Patente bestrafen können. Hoffentlich wird sich auch diese Angelegenheit bis zum 1. Januar 1932 aufklären lassen.

Wer in der letzten Zeit und auch früher, Verzugszinsen wegen Nichtbezahlung der I. Rate der Einkommensteuerrate, am 1. Mai oder 1. November bezahlen mußte, hat das Recht, diese Zinsen zurückzufordern.

## Einkommensteuerbemessung.

Die Steuerämter haben mit der Bearbeitung der Einkommensteuerfaktierung begonnen, um alle Vorarbeiten für die Einschätzung der Einkommensteuer des Gewinnes ex 1930, durchführen zu können. Wenn die Richtigkeit der Faktierung bezweifelt wird, erhalten die Steuerträger eine Aufforderung, genau angeführte Zweifel zu widerlegen. Diese Aufforderungen sind innerhalb der in den Zuschriften angeführten Frist unbedingt zu beantworten und empfehlen wir nur schriftliche Beantwortung. Für die Mitglieder der Organisationen und für unsere Bezieher, steht das Büro der Wirtschaftsorganisationen kostenlos zur Verfügung.

Laut Urteil des Obersten Verwaltungstribunals, sind nur konkrete Bemängelungen einer Beantwortung zu unterziehen. Im allgemeinen berührte Zweifelsfälle müssen nicht beantwortet werden. Die Steuerämter haben bisher in vielen Fällen den Steuerträgern allgemein gehaltene Phrasen übersendet, welche nicht zu beantworten sind; das Steueramt ist verpflichtet, ganz konkrete Zweifel festzulegen.

**Man boykottiert ...** Vor einigen Wochen konnte man in den Zeitungen Polens lesen, daß sich alle polnischen Kaufleute und Industrielle der Bestellungen von Danziger Waren vollkommen enthalten sollten und keine Danziger Waren kaufen dürften.

Nun bringen die polnischen Zeitungen eine Meldung, daß auch in Danzig der Ruf nach Boykott polnischer Waren, laut geworden sei. In Oliva wurde ein großes Sanatorium gebaut und war ein Bedarf an Weißwaren in der Höhe von 100.000 Danziger Gulden, ausgeschrieben. Trotzdem man diese Ware in Polen gut und billiger bekommen hätte, durfte sie nicht hier

gekauft werden, sondern im übrigen Ausland. Der Zoll dieser Sendung betrug allein 20.000 Gulden. — Nur so weiter...

## Im Papier- und Schreibwarenhandel,

herrscht ebenso wie in allen anderen Branchen, eine große Stagnation; nicht gerade jetzt, da während der Ferien der Verbrauch von Schreibwaren immer geringer ist, aber auch während des Schuljahres. Zahlreiche Beschwerden über den unlegalen Handel mit Heften, Bleistiften, Federn, Büchern und ähnl. für den Schulbedarf, der durch die Schulen selbst durchgeführt wird, werden laut.

Der Lehrer und die Lehrerin sammelt das Geld ein und liefert den Schulkindern Schreibmaterialien, wodurch die mit nicht unbedeutenden Steuern belasteten Händler, großen Schaden erleiden. Die Besorgung des Schulbedarfes sollte nur dort durch die Schule durchgeführt werden, wo sie weit von einer Papierhandlung liegt, wie es z. B. in den Ostgebieten der Fall ist. Hier im Westen jedoch, soll es jedem Kinde frei stehen, die Schulutensilien dort zu kaufen, wo es ihm beliebt.

Die Steuerbehörden sollten, wenn dieser Handel nicht aufhört, auch die Schulen mit der Lösung von Patenten und der Bezahlung der Umsatzsteuer belasten.

## Eine jugoslawische Eisenbahnleihe unter Mitwirkung der Kompaßbank.

Ausländische Staatsaufträge für die österr. Industrie.

Die jugoslawische Regierung hat mit Gesetz vom 19. Juni den Bau der Eisenbahnlinie Pozarevac-Kucevo bis zur rumänischen Grenze der bekannten Schweizer Bauunternehmung Losinger & Co. A.-G., Bern, übertragen. Diese Eisenbahnlinie wird die kürzeste Verbindung von Belgrad nach Bukarest und ein Bestandteil der nach internationalen Verträgen durch Jugoslawien zu erbauenden Teilstrecke für die direkte Zugverbindung Marseille—Odessa bilden.

Die Beschaffung der für den Bau erforderlichen Anleihe von 5 Millionen Dollar erfolgt im Wege der Diskontierung von Schatzwechseln des jugoslawischen Staates, die auf Grund des genannten Gesetzes ausgegeben worden sind. An der Finanzierung ist nebst der Losinger A.-G. in Bern ein Konsortium beteiligt, das durch die Kompaßbank in Wien gebildet ist und dem österreichische, deutsche und schweizerische Institute angehören.

Das Konsortium hat mit einer Gruppe von Versicherungsanstalten unter Führung der Lebensversicherungsgesellschaft »Phönix«, die in Jugoslawien einen bedeutenden Versicherungsbestand verwaltet, Vereinbarungen nach der Richtung hin getroffen, daß ein Teil der Schatzwechsel bei diesen Versicherungsanstalten als dauernde Anlage für ihre Prämienreserve placiert werden wird.

Besonders hervorzuheben ist, daß die österreichische Industrie an der Lieferung der nicht in Jugoslawien erzeugten Materialien mit einer namhaften Quote partizipieren wird.

## XII. Reichenberger Messe.

15. — 21. August 1931.

Die Technik im Gewerbe.

Für den Gewerbetreibenden ist es heute mehr denn je von größter Wichtigkeit, gut und schnell und dennoch sparsam zu arbeiten. In diesem Sinne muß jeder konkurrenzfähige Betrieb umgewandelt und geleitet werden. Kein Gewerbetreibender, insbesondere aber kein Bäcker, Konditor, Fleischer, Hotelier, Gastwirt, Schlosser, Spengler, Schmied, Mechaniker, Tischler etc. darf es versäumen, die neuesten Fortschritte und Arbeitsmethoden auf der im Rahmen der XII. Reichenberger Messe stattfindenden Sondermesse »Die Technik im Gewerbe« zu prüfen und für notwendige Betriebsausgestaltung daselbst das Beste einzukaufen. Dieselbe gibt den einzelnen Fachgruppen beste Gelegenheit, sich über die zweckmäßigsten technischen Einrichtungen und Arbeitsvorgänge und deren Anpassung an jeden einzelnen Gewerbebetrieb zu orientieren.

Die Sondermesse »Technik im Gewerbe« gliedert sich heuer in folgende Fachgruppen: Maschinen für Holz- und metallverarbeitende Industrie- und Gewerbebetriebe u. in Maschinen, Apparate u. Geräte für Bäckereien, Konditoreien, Fleischereien, Selchereien, Hotels, Gastwirtschaf-

ten usw. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat sich diese Sonderveranstaltung in den Gewerbetreibenden bestens eingeführt und erregt ständig größtes Interesse bei allen Gewerbe- und Handwerksvereinigungen. Der Reichsverband der deutschen Schlossermeister und der Landesverband der Hutmachergerossenschaften haben bereits ihre Haupttagungen während der diesjährigen Reichenberger Messe fest beschlossen.

Die Vorführung der meisten ausgestellten Maschinen im Betriebe bietet die Möglichkeit, deren Leistungsfähigkeit und Zeitersparnis selbst zu beobachten. Deshalb wird es für jeden Gewerbetreibenden lohnend und nutzbringend sein, die Reichenberger Messe zu besuchen und hier Neuanschaffungen durchzuführen.

## Zollentscheidungen.

Unter den in der Aufzählung zur Pos. 215-3 und 4 aufgeführten Gablonzer Erzeugnissen sind nur solche Galanterie- und Toilettewaren zu verstehen, die aus Eisen oder anderen gewöhnlichen Metallen und ihren Legierungen bestehen (s. Anmerkung aus dem polnisch-tschechoslowak. Handelsverträge zu Pos. 215 P. 3 u. 215 P. 4) Eine Halskette aus ungeschliffenen, auf Fäden aufgereihten Glassteinen, bei der nur der Verschluss aus Eisen besteht, würde somit nicht zu den Gablonzer Erzeugnissen rechnen.

Druckereifarben. Nach dem Wortlaut der Tarifstelle 135 sowie 137 P. 3 b II werden sämtliche fertige Farben sowie Druckereifarben, lithographische Farben und Vervielfältigungsfarben mit organischem Pigment, die ohne jede Verarbeitung zur Verwendung bestimmt sind, nach Pos. 137 P. 3 b II abgefertigt.

Dagegen sind nicht zur Verwendung als Farben, sondern zur Verarbeitung bestimmte Farben mit erheblichem Pigmentgehalt, die als Farben nur nach vorausgegangener starker Verdünnung benutzt werden und im Handel als konzentrierte Farben bekannt sind, nach Pos. 135 zu verzollen.

Uhrschlüssel zum Aufziehen von Taschen-, Wand- sowie allen anderen Uhren, aus unedlen Metallen, da sie keinen Teil von Uhrwerken darstellen, als Erzeugnisse aus gewöhnlichen Metallen, je nach Stoff und Vollendung.

Abziehapparate für Giletteklingen, gewöhnliche Vorrichtungen zum Schärfe mit Hilfe entsprechender Steine oder Lederleimen in Metallfassung, nach Pos. 153 P. 1 a.

Abziehapparate für diese Klingen, bei denen das Schärfe mit Hilfe von Magneten in entsprechender Futterale erfolgt, nach Pos. 169 P. 1 wie Magnete.

Schutzkapseln für Taschenuhren, aus unedlen Metallen, auch vernickelt sowie mit einem Fensterchen aus Glas oder aus Zellhorn oder einer anderen durchsichtigen, nach Pos. 68 P. 5 zollpflichtigen Masse, wie Erzeugnisse aus diesen Metallen, je nach der Beschaffenheit des Metalls und der Vollendung.

Kapseln aus Zellhorn oder aus anderen Massen der Pos. 68 P. 5, nach Pos. 215 P. 3.

Steckmetall aus Eisen- oder Stahlblech, an bestimmten Stellen eingeschnitten und darauf entsprechend gedehnt, als Erzeugnis aus Blech nach Pos. 152 P. 1 oder 154 entspr. Punkt, je nach der Vollendung.

Heftnadeln für Bürohefter in Gestalt von Eisen- oder Stahlstäbchen im Durchmesser unter 6,5 mm, deren Enden zugespitzt u. rechtwinklig zugebogen sind, nach Pos. 156 P. 8 oder auch der Anmerkung zu dieser Tarifstelle einschl. des Gewichtes der Sonderverpackung aus Blech, mit der sie in das Heftgerät eingesetzt werden.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Darf man eine Forderung öffentlich zum Verkauf anbieten?

„Es steht zwar dem Gläubiger einer Forderung das Recht zu, seine Forderung einzutreiben, er muß sich aber der vom Gesetz vorgeschriebenen Mittel bedienen. Wenn der Gläubiger durch die Klage die Zwangsvollstreckung und den Offenbarungseid nicht erreichen konnte, daß ihn der Schuldner befriedigte, so erscheint das Mittel der öffentlichen Verkaufsanzeige nicht als geeignet, um generell eine Befriedigung zu erzielen. Andererseits greift auch diese Verkaufsanzeige durch ihre Veröffentlichung stark in die vom Gesetz geschützte Rechtssphäre des Schuldners ein, denn dadurch wird allen Leuten bekannt gegeben, daß es sich bei dem Schuldner um einen Mann handle, der nicht zahlen könne, und der den Gläubiger zwingt, zwecks Befriedigung die Forderung öffentlich zu verkaufen. Darin liegt aber eine Kennzeichnung des Verhaltens des Schuldners, welche ihn in der öffentlichen Meinung heruntersetzt und geeignet ist, um einen Schaden an seinem Kredit zuzufügen (DJZ. 1914 S. 625/26; Soergel BGB. 1903 S. 74 u. im Recht 1918 Nr. 704). Eine solche Handlung muß gegen das Anstandsgefühl aller sittlichen und gerecht denkenden Menschen verstoßen, denn der Gläubiger darf sich zu einem formalen Recht der Forderungseintreibung keiner solchen Mittel bedienen, welche dem Anstand und der Loyalität des Rechtsverkehrs widersprechen (Hess. Rep. 11 S. 138).“

Mit der vorstehenden Begründung hat das Landgericht Frankfurt am Main (Urteil vom 2. 9. 1930, 27 S 53/30) eine einstweilige Verfügung bestätigt, die einem Gläubiger die einem Schuldner brieflich angedrohte Verkaufsanzeige untersagte. Da die angedrohte Handlung gegen die guten Sitten verstoße, sei neben dem Schadenersatzanspruch auch ein vorbeugender Unterlassungsanspruch gegeben (RG. 101 S. 340, Reichsgerichtsrätekommentar Vorbem. III zu § 823 BGB.) und da ein Unterlassungsanspruch bestehe, sei auch der Erlaß einer einstweiligen Verfügung gemäß § 490 ZPO. gerechtfertigt.

#### »Netto Kassa ab Fabrik.«

Die Klausel „Netto Kassa ab Fabrik“ begründet nach einem Gutachten der Industrie- und Handelskammer Hannover (I a 5090/3862) keine Verpflichtung des Käufers zur Bezahlung ohne Skonto in der Fabrik des Verkäufers (Vorleistungspflicht), sondern durch die Worte „ab Fabrik“ wird nur der Übergang der Gefahr bei Absendung der Ware ab Fabrik festgelegt, während die Worte „netto Kassa“ Barzahlung Zug um Zug gegen Lieferung der Ware, also bei Verkauf Kauf Bezahlung nach Eingang der Ware bedeuten.

#### Das Bankhaus Gebr. Arnold,

Dresden-Berlin, stellt in seinem neuesten Wochenbericht Betrachtungen über die Entwicklung der Dresdner Börse im ersten Halbjahr 1931 an. Nach eingehender Besprechung der maßgebenden Gründe für die Kursgestaltung an den Aktien- und Rentenmärkten wird auch an Hand von Tabellen und graphischen Darstellungen die Entwicklung der einzelnen Marktgebiete im speziellen und in ihrer Gesamtheit vorgeführt. Im ganzen ergibt sich, daß der Kursstand an der Dresdner Börse am Ende des ersten Halbjahres in seinem Gesamtdurchschnitt noch unter dem Anfangsstand liegt (75 gegen 81), obgleich gerade die letzten Wochen im Anschluß an die Hooversche Hilfsaktion eine beträchtliche Erhöhung des Kursniveaus gebracht haben. Bis zum Ende des ersten Halbjahres blieb die Dresdner Börse in zuversichtlicher und fester Stimmung und trat auch etwas hoffnungsvoller für die künftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft in das zweite Semester ein. Der zweite Teil des Berichtes enthält einen allgemein gefaßten Ueberblick über die wichtigsten Vorgänge in der Wirtschaft und an der Berliner Börse für die abgelaufene Woche.

#### Związek Wierzyteli u. der Industriellverband Kraków fordern:

Um endlich bei Durchführung von Exekutionen zu einem Erfolge kommen zu können, verlangen die Wirtschaftsorganisationen:

1. Der gepfändete Gegenstand oder die Ware sind auf Kosten des Schuldners auf den Markt zur öffentlichen Versteigerung zu führen, resp. in speziell hiezu hergerichteten Lokalen der Lizitationen zuzuführen.

2. Der Exekutor muß verpflichtet sein, die gepfändeten Waren dem Gläubiger auf seine Kosten zu übersenden, wenn keine Käufer vorhanden sind.

3. Es ist eine Konferenz der Gerichts- und Steuerbehörden einzuberufen, welche gemeinsam mit den Wirtschaftskörpern sich zu verständigen haben, damit Privat u. Steuer-Exekutionen nicht kollidieren.

4. Wenn Exekutionsvereitelung vorliegt, ist sofortige Strafamtshandlung einzuleiten und ist bedingungslose Verurteilung durchzuführen.

5. Krasse Fälle sind seitens der Gläubigerfirmen sofort dem Ministerium bekannt zu geben, während die Anzeigenabschriften den Organisationen und Handelskammern zu übermitteln sind.

6. Delegierte sind an die Prokuratur zu entsenden, damit diese gegen rücksichtslose Schuldner mit der größten Strenge vorgeht.

7. An alle Organisationen und Handelskammern ist ein Rundschreiben zu richten, damit sie alle diese Aktion unterstützen.

8. Es wäre schleunigst eine Konferenz beim Justizministerium einzuberufen, da die Unmöglichkeit einer zwangsweisen Eintreibung bei fahrlässigen Schuldnern, uns im Auslande ungeheuren Schaden verursacht und die solide Kaufmannschaft u. Industrie ungemein schädigt.

Interessant ist nachstehender Vorfall bei der Warschauer Postsparkassa, der eine neulich gebrachte ähnliche Tatsache illustriert. Eine Firma in Bydgoszcz hatte auf Konto 200.963 den Betrag von 11.000 Zł überwiesen. Die PKO buchte diesen Betrag jedoch auf Konto 20.963 gut, welches einem Privaten in Warszawa gehörte. Der Empfänger verständigte die Absenderfirma von der Übernahme der 11.000 Zł und fragte an, was er mit diesem Betrage machen solle, nachdem ihm die Firma nichts schulde. Die Absenderfirma verlangte den Betrag retour, da sicher ein Irrtum der PKO vorläge. Seit dieser Zeit schwieg der „ehrliche“ Empfänger. Die Firma in Bydgoszcz machte die Anzeige bei der Polizei und der Private wurde wegen Betrug verhaftet.

Industrieraubbau Erst vor einigen Tagen hat der Ministerpräsident über den Raubbau der polnischen Industrie gesprochen und schon hört man, daß die Zölle für chemische Artikel wieder erhöht werden sollen, um der heimischen Industrie einen sicheren Schutz gegenüber der ausländischen, zu schaffen. Wozu also die Vorwürfe über Industrieraubbau, wenn man alles tut, um diesen immer mehr zu unterstützen? Unsere chemische Industrie kann, wenn sie will, zumindest so konkurrenzfähig sein, wie die ausländische und ist es deshalb gar nicht nötig, die Zollmauer zu erhöhen, denn schließlich bezahlt wieder alles der Kaufmann und der Konsument.

Exporteure und Importeure können in ein Kommunikat der Polnisch-Lateinamerikanischen Handelskammer einsehen, um Geschäftsbeziehungen speziell mit Argentinien, anknüpfen zu können. Das Kommunikat liegt in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf.

Naturalvergütungen Die Krankenkassa gibt bekannt, daß das Kreisversicherungs-Amt in Lwów, mit Zuschrift vom 18. Juni 1931 Nr. dz. 7789/31 folgende Beträge für Naturalzuwendungen festgelegt hat.

I. Für die Hausgehilfinnen (außer der Barzahlung) 1) Verköstigung und Wohnung monatlich 40 Zł in der Stadt, sonst 35 Zł. 2) Wohnung, Verköstigung, sowie Bekleidung in der Stadt, 50 Zł, sonst 45 Zł.

II. Für die gastronomischen Angestellten und Bediensteten (Koch, Kellner, Diener, Gehilfen, Handlungsgehilfen u. ähnl.) sowie für die Hausgehilfen des Besitzers und des Direktors, außer Gehalt oder nur Naturalien beziehend 1) Verköstigung und Wohnung monatlich 50 Zł, 2) Verköstigung, Wohnung u. Bekleidung 70 Zł. Diese Beträge gelten ab 1. Juli 1931.

#### Italien auf der Leipziger Herbstmesse.

Wie bisher regelmäßig an den Frühjahrs- messen, wird sich Italien in diesem Jahre erstmalig auch an der Leipziger Herbstmesse mit einer umfangreichen Ausstellung im Ring-Meßhaus beteiligen. Vorgesehen ist eine Musterschau von Erzeugnissen des Kunstgewerbes und ferner eine solche von Rohtabaken und Tabakfertigfabrikaten.

Constanca (Rumänien) wo ein Aufenthalt von einem Monat 400 Zł kostet, empfiehlt die Polnisch-Rumänische Handelskammer Warszawa ul. Bracka 18. Die Riviera Rumäniens und die Perle des schwarzen Meeres wird dieser Ort genannt. Als Kurort u. Aufenthalt zur Erholung bestens empfohlen.

Elektrische Arbeit Zeitschrift für Elektrotechnik u. Maschinenbau. Schriftführer u. Herausgeber Ing. G. W. Meyer. In einem Artikel von Heft 12 dieser im 13. Jahrgang erscheinenden Fachzeitschrift wird über einige bemerkenswerte Fortschritte der Wasserkraftnutzung in der Tschechoslowakei berichtet. So ist z. B. im vorigen Jahr das erste Pumpspeicherwerk der Tschechoslowakei am Schwarzen See im Böhmerwald fertiggestellt worden, welches ein Nutzgefälle von 248 m verwertet. — Jahresbezugspreis (24 Folgen) 48.— Kč, Einzelheft 3 Kč. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von Meyers techn. Verlag, Bodenbach a. d. E.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß zufolge des Motorraddrennes in Wisła die Bezirksstrasse dortselbst in der Strecke Oaza-Kubalonka-Schloß Czarna-Oaza am 16. und 17. Juli a. c. von 17—18 Uhr und am 18. Juli von 17—20 Uhr sowie am Tage des Rennens von 13 Uhr bis zum Schluß desselben, gesperrt wird.

#### Zahlungseinstellungen

Jeruchem Linzenberger, Szulim Pitzele, Karol Jarosz i Ska, „Auto-Trade, Juda Grunberg Helena Suchter, Jan Głowacki, Jan Klakosz, Stanisław Niepokój, Oskar Walh, Markus Friedmann, Michalina i Roman Zych, Bracia Rosenbaum, H. Frey, „Alliansse“ I. Lulla i Ska, alle aus Kraków.

Leiser Berta Turka, Abraham Frank Nowy Sącz, Abraham Kornreich Piątków, Bernard Faber i Izrael Wenzelberg Nowy Sącz, Salomon Leib Scheinman Ulanów, Chaskel Koscher Tarnów, Basia Strudel Lwów, Henryk i Zofja Bernhardt Laski Wielkie, Lezer Padawer Dębica, Jakób Wolf i Marja Wassermann Skala, Süsmann Wind Czortków, Markus i Mina Goldmann Czortków, Chaim Trembowler, Tuście Moses Brück Stryj, Oskar Fassler Lwów.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

### LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

# Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER MIRSCH**, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER** u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus **JOSEF MASTNY**, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschukstampigilien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7, Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7, Tel. 129.

**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc. Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutniczych, Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL REVUE** Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen **OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk **J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale Cieszyn Viktor Pizia Tel. 244.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

**BRACIA STERN, ISTEBA** Dampfsäge. Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN Zwirnkopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste Mundharmonika. Przemysł Muzyczny, Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

- Berliner Lokal-Anzeiger**  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt
  - Der Tag**  
Die große nationale Zeitung
  - Berliner Nachtausgabe**  
Die größte deutsche Abendzeitung
  - Die Woche**  
Deutschlands populärste Wochenschrift
  - Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt
  - Sport im Bild** (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst
  - Scherls Magazin**  
Die bunte Monatsschrift
  - Filmwelt**  
Das Film-Magazin
  - Allgemeiner Wegweiser**  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift
  - Praktischer Wegweiser**  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau
  - Europa-Stunde**  
Das einzige Stunden-Programm aller Europa-Sender
  - Das Echo**  
Organ der Deutschen im Ausland
- Kostenlose Probenummer von der Ausland-Abteilung des Verlages Scherl. — Abonnements-Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Das Kennzeichen



## des guten und preiswerten Automobiles

Alle Jahresabonnenten erhalten  
**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan. **GOLDFÜLLFEDER**  
oder  
**Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT“ Wien - I. Pestalozzigasse 6. — — — — — Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern, **Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit, **Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen, **Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes **dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten  
Fachblatt der gesamten Textilindustrie  
**P R A G X I I , U Z V O N A Ŕ K Y 9**  
**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan  
**Machen Sie einen Versuch:** Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“ **sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben beweisen dies

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.  
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.  
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

## DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::  
des modernen Menschen

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. Juli 1931.

Nr. 57

### Die Reichenberger Mustermesse.

(Alljährlich Mitte August.)

Die bedeutendsten Industrien der Tschechoslowakei können auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken. Ob deren Erzeugnisse nun Reichenberger Tuche, Brünner Stoffe, Haidauer Glaswaren, Gablonzer Bijouterien, Karlsbader Porzellane, erzgebirgische Holzspielwaren, Musikinstrumente, Spitzen, etc. heißen, alle diese sind Produkte, welche Weltruf genießen und die heute als »Tschechoslowakische Erzeugnisse« auf den Markt kommen.

Da die Tschechoslowakei den größten Teil der Industrie der alten Monarchie übernommen hat und ihr inländischer Markt von 60 auf 13 Millionen Verbraucher zusammenschmolzen ist, war sie gezwungen, ihre Überproduktion im Auslande abzusetzen; sie mußten exportieren. Wenn auch infolge der Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse der Export nach allen Weltteilen aufgenommen werden mußte, so ergab sich doch die Notwendigkeit, die Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarstaaten besonders rege zu gestalten.

Schon während der Zeit primitiver Verkehrs- und Handelsentwicklung bildeten die Messen eines der wichtigsten Instrumente des zwischenstaatlichen Handels. Deshalb hat man auch nach dem Kriege wieder nach diesem bewährten Absatzmittel zurückgegriffen — alte Messen blühten wieder auf und neue Messen wurden errichtet.

Auch in Reichenberg, dem Zentrum der hochentwickelten tschechoslowakischen Industrien fiel der Messegedanke auf fruchtbaren Boden und schon im August 1920 konnte die erste Mustermesse — die damals erste Messe in der tschechoslowakischen Republik überhaupt — abgehalten werden, welche mit einem über alles Erwarteten sehr guten Erfolge abschloß. Einem reichhaltigen und gediegenen Angebote stand die gewünschte Nachfrage aus dem In- u. Auslande gegenüber. Durch den überaus günstigen Geschäftserfolg auch der im darauffolgenden Jahre abgehaltenen II. Messe wurde der weitere Ausbau der Messe zielbewußt fortgesetzt, sodaß in einzelnen Konjunkturjahren bis zu 17 große Messehäuser in Verwendung genommen werden konnten.

Durch ihre Lage im Zentrum der tschechoslowakischen Textilindustrie ist es naheliegend, daß diese Industriegruppe an der Messe besonders interessiert ist und ihr das Gepräge eines bedeutenden Textilmarktes gibt. Jedoch auch für die anderen Qualitätserzeugnisse der heimischen Industrie bieten die Reichenberger Messen mannigfachste und günstige Einkaufsgelegenheiten.

Zeitlich liegt die Reichenberger Messe insofern günstig, als sie Mitte August eines jeden Jahres unmittelbar vor dem Beginne der Leipziger Herbstmesse stattfindet, wodurch insbesondere dem Auslandseinkäufer durch den Besuch beider Messen die günstige Möglichkeit geboten ist, innerhalb weniger Tage die Leistungsfähigkeit, Mannigfaltigkeit und Konkurrenzfähigkeit, sowohl der bedeutenden tschechoslowakischen Industrien,

als auch ausländischer insbesondere reichsdeutscher Spezialindustrien kennenzulernen.

Die ersten zwei bzw. drei Messen während der Inflationszeit konnten der heimischen Industrie überaus große Aufträge vermitteln; andere, in zeitweilige Wirtschaftskrisen fallende Messen bewiesen, daß die Reichenberger Messe keine vorübergehende Konjunkturscheinung u. trotz Absatzschwierigkeiten bestands- und lebensfähig ist. Es steht über allen Zweifel, daß diese Messe sich zu einem notwendigen organischen Wirtschaftsgebilde entwickelt hat und zu einem geradezu unentbehrlichen Instrument unserer Volkswirtschaft geworden ist.

Mit den allgemeinen Modernisierungsbestrebungen mußte auch das Messewesen Schritt halten. Auch gelegentlich der verschiedenen Reichenberger Messen wurde diesen Bestrebungen Rechnung getragen und der Allgemeinen Mustermesse alljährlich Sonderveranstaltungen angegliedert. So sind erwähnenswert: Die Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung, betriebstechnische Wanderausstellungen, ein wohnungswirtschaftlicher Wettbewerb, Rationalisierung in der Textilindustrie, Werkbundaustellungen, Reklamemessen, eine ständige Erfindungen- und Neuheiten-Ausstellung und im vergangenen Jahre die Sondermesse »Technik im Gewerbe«.

Der Zeit entsprechend wurde auch die »Technische Messe« ganz besonders ausgebaut, deren Sonderabteilung »Textilmaschinen« besonders an Umfang zugenommen hat. Dadurch wurden insbesondere die Rationalisierungsbestrebungen der Textilindustrie und des Gewerbes in weitestem Maße unterstützt und gefördert.

Der Geschäftsgang war bei den meisten Messen ein recht befriedigender. Einkäufer aus allen Ländern des Kontinentes, insbesondere aus den Nachbarstaaten, jedoch auch aus Überseegebieten sind jährlich auf der Reichenberger Messe anwesend. Auch der Inlandsbesuch aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei ist jährlich ein ganz bedeutender und weisen einzelne Messen Frequenzen von 60—70.000 auf.

Der stetig steigende Einkäuferbesuch läßt deutlich erkennen, welch festen Fuß die Messe als Einkaufsmarkt tschechoslowakischer Qualitätswaren im In- und Auslande gefaßt hat, die jährlich zu verzeichnenden, durchwegs günstigen Geschäftserfolge haben die Reichenberger Messe zu einer dauernden Einrichtung gemacht, mit welcher die Wirtschaft ständig rechnet. Sie ist unbestritten ein vorzügliches Werbemittel für den Export und Inlandsabsatz.

Neben dem Messebesuche selbst ist auch der Besuch der Stadt Reichenberg und ihrer herrlichen Umgebung zu empfehlen. Viele Sehenswürdigkeiten in der Stadt, als auch das herrliche, Reichenberg eng umschließende Bergland des Jeschken- und Isergebirges, sowie das nahe gelegene Riesengebirge, das Elbetal, die böhm. sächs. Schweiz bieten zugleich Erholung und Ablenkung vom Berufsleben.

In wenigen Eisenbahnstunden erreicht man die weltbekannten Kurorte und Bäderstädte

Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc., sowie die an Sehenswürdigkeiten reiche Hauptstadt Prag.

Die XII. Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 15. bis 21. August 1931 statt.

### Holzhäuser.

Das Holzhaus hat in den letzten Jahrzehnten nicht die Beachtung gefunden, die ihm dank seiner guten Eigenschaften zukommen müßte. Besitzt doch der Holzbau neben den Vorteilen des Steinbaues noch eine Reihe wichtiger Eigenschaften, ohne daß ihm dabei die Nachteile anderer Bauweisen anhaften.

Die Geschichte der Baukunst beweist einwandfrei, daß gute Holzbauten den Steinbauten hinsichtlich Lebensdauer nicht nachstehen. — Bekanntlich sind noch heute Holzhäuser und Holzkirchen aus dem 12. und 13. Jahrhundert in gutem Zustande erhalten.

Selbstverständlich ist der Bau eines Holzhauses in besonderem Maße Vertrauenssache, wie jeder Hausbau. Es empfiehlt sich deshalb, bei Auftragserteilung die Firmen zu bevorzugen, die sich verpflichten, nach dem im Jahre 1928 vom Deutschen Normenausschuß (in Gemeinschaftsarbeit mit den Hypothekenbanken und anderen Stellen) geschaffenen Gütevorschriften für Holzhäuser (DIN 1990) zu bauen. Diese verlangen, daß bei ordnungsmäßiger Unterhaltung eine Mindestlebensdauer (d. h. Bewohnbarkeit im Sinne der baupolizeilichen Vorschriften) von 80 Jahren gewährleistet wird.

Zahlreiche wissenschaftliche Versuche haben sich in der letzten Zeit mit der Wärmehaltung der Holz- gegenüber der Ziegelmauerwand beschäftigt und einwandfrei erwiesen, daß Holzhäuser je nach ihrer Bauart und vor allem je nach dem Vorhandensein oder Fehlen einer Innenverschalung etwa 40—60% wärmehaltiger als Ziegelhäuser mit 1 1/2 Stein (= 38 cm) starken beiderseitig verputzten Umfassungsmauer sind. Man wohnt deshalb im Holzhaus im Sommer kühler, im Winter wärmer als im Ziegelhaus und spart an Heizungskosten.

Ein großer Vorteil der Holzhäuser ist auch die kurze Bauzeit. Die maschinenmäßige Herstellung in großen Fabriken, in denen vom Fußboden bis zum Dach einschließlich der verglasten Fenster alles zum schnellen Zusammenbau hergerichtet wird, sichert ein Aufrichten des Hauses in einem Bruchteil der Frist, die selbst für den kleinsten Steinbau notwendig ist. Nur das Kellermauerwerk braucht zum Bau frostfreie Witterung. Der übrige Bau kann ohne Rücksicht auf Regen, Schnee und Winter aufgerichtet werden.

Das Holzhaus ist auch sofort beziehbar, da es trocken von der Fabrik geliefert wird. Infolgedessen ist es auch gesünder. Feuchte Wände und »Fäulniserreger« sind bei gut gebauten, aus einwandfreiem Material angefertigten Holzhäusern unbekannt. Hieraus ergeben sich auch geringere Unterhaltungskosten, zumal der äußere Anstrich,

Vormerkkalender

Juli

1931

31 Tage

23	Donn.	Pässe, Visa, Legitimationen und Fahrkarten für Herbstmessen besorgen.
24	Freitag	Geschäftszeit einhalten
25	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
26	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
27	Montag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro Juni für alle monatlich Zahlenden letzter Tag
29	Mittw.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen

der nur selten erneuert zu werden braucht, sich billiger stellt als die beim Steinbau häufig notwendig werdende Ausbesserung der Außenfassade.

Auch der Preis liegt gewöhnlich niedriger als bei einem gleich großen Steinhaus und verringert sich bei Serienausführung (z. B. Siedlungsbauten) noch weiter. Außerdem gibt es beim Holzausbau nur Festpreise, so daß der Besteller genau weiß, was er zu bezahlen hat. Spätere Zuschläge für „unvorhergesehene“ Aufwendungen kommen nicht in Frage. Beim Preisvergleich ist aber zu berücksichtigen, daß die Ausnutzung der bebauten Fläche beim Holzhaus wesentlich günstiger ist, als bei einem Steinhaus. Es ergeben sich hierbei Differenzen bis zu 20% zugunsten des Holzhauses.

Hypotheken werden für Qualitätsholz Häuser, die nach den Gütevorschriften (DIN 1990) gebaut sind, neuerdings aus öffentlichen und privaten Mitteln ebenso gegeben wie für den Steinbau. Dies gilt auch insbesondere für Hauszinssteuer-Hypotheken.

Auch die Feuersicherheit ist bei Beachtung der in diesen Gütevorschriften gegebenen Bestimmungen in dem gleichen Masse gewährleistet. Ein gut gebautes Holzhaus ist nicht mehr gefährdet als ein sogenanntes massives Haus. Eisenkonstruktionen sind sogar gefährlicher, da sie sich bei Hitze durchbiegen und zusammenbrechen. Holz behält dagegen seine Form und Festigkeit beim Brande noch sehr lange bei.

Auch hinsichtlich der Schallübertragung wird ein gut gebautes Holzhaus in seiner Wohnlichkeit keineswegs beeinträchtigt. Durch besondere Isolierung der Wände kann die Schallübertragung auch bei Mehrfamilienhäusern so gedämpft werden, daß keinerlei gegenseitige Störungen vorkommen.

Es ist unklug . . . . .

Mittwoch, den 15. Juli a. c. brachten fast alle polnischen Tagesblätter mehr oder weniger schadenfrohe Artikel über die finanzielle Bedrängnis Deutschlands und erklärten, daß zwischen der deutschen Mark und dem polnischen Złoty kein Zusammenhang bestehe. An demselben Tage stieg der Dollar nachbörslich bis 9:17 und an der schwarzen Börse zahlte man sogar noch mehr. In Tschechisch-Teschen gab man für den Złoty in den Gasthäusern sogar nur 3 Kronen und die dortige Kinokassa nahm überhaupt keinen Złoty, während am Donnerstag für 100 Kc offiziell 27:60 Złoty gefordert und auch in vielen Fällen gezahlt wurden.

Wenn der Gehäße strauchelt, aber noch nicht fällt, ist es unklug, Schadenfreude darüber zu äußern und ihn bereits als tot hinzustellen. Er kann noch aufstehen und die Folgen sind unabsehbar. Der Haß ist doch groß genug, wozu denselben noch schüren? Über das Vorgehen der Zeitungen darf man sich gar nicht wundern und wäre es zwecklos, sich darüber

erst aufzuhalten; aber die vernünftigen Regierungen sollten dazu beitragen den Haß abzuschwächen. Industrie und Handel leiden genug unter diesen ungesunden Verhältnissen und wenn diese sich andauernd nicht erholen können, leidet auch die Staatswirtschaft darunter und die Steuern werden immer spärlicher einfließen. Die Folgen einer Haßpolitik braucht man nicht zu beschreiben, denn wir fühlen sie am eigenen Leibe bereits seit Jahren. Wir haben nicht den geringsten Grund über einen Strauchelnden zu frohlocken; Schadenfreude tut nicht gut. Die Tschechoslowaken sind sicherlich — wie alle Slawen — den Deutschen nicht gut gesinnt, aber nicht in einer einzigen tschechischen Zeitung fand man ähnliche Auslassungen. Sie sind kühl rechnende Kaufleute, die Engländer unter den Slawen und deshalb können sie seit 13 Jahren auf einen schweren, aber dafür von Rückschlägen vollkommen befreiten Aufbau, zurückblicken. Dort gab es keine Inflation. Wann wird man bei uns die Politik vom Geschäfte trennen?

Die neue Nummer der Radiowelt

bringt eine Reihe interessanter Artikel: »Das Ende des Musikers«, »Ein Gespräch mit Intendant Dr. Neubeck: Der Rundfunk ist kein Warenhaus«, Eine Begegnung mit Artur Bodansky; »Mein Bekenntnis zur Oper«, »Radio im alpinen Rettungsdienst«, »Eisenbahnender im D-Zug«, »Schmelting . . . Sieger«, »Ballonverfolgung im Radio«. Ferner die ständigen Rubriken: »Was gibt's Neues im Aether?« »Der Hörer als Kritiker« »Der Tonfilmamateur«.

Aus dem technischen Teil erwähnen wir: »Die eisernen Drei«, »Wie wird ein einfacher Universalthermostat gebaut?«, »Selbstbau eines drahtlosen Weckrufgerätes«, u. a. m. Die Schallplatten- und Tonfilmcke, Klub- und Fragekastennachrichten, Texteführungen und Programme vervollständigen das schöne Heft. Bemerkenswert die neue Rubrik: »Für eilige Leser«, »Das Interessanteste aus dem Europaprogramm« und der neue spannende Roman »Doktor X« von Arno Alexander.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der »Radiowelt«, Wien I., Pestalozziggasse 6.

Keine neuen Steuern.

Es ist merkwürdig, daß die gesetzgebenden Körperschaften desto mehr Steuergesetze beraten je schlechter es uns geht. Der Schles. Sejm hat auch nichts anderes zu tun, als neue Steuern für die ohnehin schwer betroffene Bevölkerung zu beschließen. Gerade jetzt bemüht man sich zu bauen, wo kein Geld da ist und will die nötigen Mittel wieder aus dem so furchtbar geschwächten Mittelstand herausdrücken. Die Wohnungen sollen teurer werden, damit man bauen kann. Wie solche Aktionen aussehen, kann man sich leicht vorstellen. Wohnbauten können mit Steuern nicht gefördert werden, dazu gehört eine große Anleihe. Die Bewohner sind so schwach an Kassa, daß sie sich nicht einmal Bekleidung schaffen können; die Lebensmittel und diese nur in bescheidener Menge, sind noch erschwinglich; meistens bleibt man auch diese schuldig. Wie die Staats- und die Privatbeamten, denen man auch die Gehalte kürzen will, die erhöhte Wohnungsmiete, resp. die Steuer für die Wohnungen bezahlen sollen, ist geradezu ein Rätsel. Gibt es denn unter den Gesetzgebern niemanden der darauf aufmerksam macht? Die Zeit ist nicht danach angetan der ausgesaugten Bevölkerung neue Steuern aufzuladen.

Der Industriellenverband Cieszyn,

erhielt in Angelegenheit der Verzugszinsen sozialer Versicherungsanstalten, nachstehende Zuschrift: Das Reskript des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge vom 13. Mai 1931 Nr. 3126/0. IV. erfüllend, welches sich mit der Herabsetzung der Verzugszinsen befaßt, gibt die Wojewodschaft auf das Schreiben des Industriellenverbandes vom 22. IV. 1931 an das Ministerium direkt gerichtet, wie folgt bekannt.

1. Die Verzugszinsen für verspätet eingezahlte Prämien an die Arbeitslosenversicherung, regelt Art. 36 des Gesetzes vom 18. Juli 1924, im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. Februar 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 22, Pos. 199), welcher die Verwaltungen des Arbeitslosenfondes ermächtigt, die Verzugszinsen

BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl. Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Warengruppen — Textilmarkt — Technische Messe

Fahrpreisermäßigung in: Polen 25% — Tschechoslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl.

von 24, auf 12% herabzusetzen, von welcher Erlaubnis die Arbeitslosenversicherung zumeist Gebrauch macht, wenn die Begleitumstände für eine Herabsetzung sprechen; somit ist die Herausgabe einer speziellen Verfügung an das genannte Institut nicht am Platze.

2. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß das Ministerium die Zeit nicht für geeignet erachtet, eine Aenderung der betreffenden Verfügungen zu erlassen.

**Todesfall.** Am 14. Juli starb nach schweren Leiden Frau Karoline Jachimek, Milchhändlerin in Cieszyn, im 56. Lebensjahre ihres arbeitsreichen Lebens. Sie ruhe in Frieden.

**Salzburg—Festspiele 1931.** In der Zeit vom 25. Juli bis 30. August finden in Salzburg die weltberühmten Festspiele statt. Namen wie Ernst von Dohnanyi, Clemens Krauss, Arturo Lucon, Max Reinhardt, Franz Schalk, Bruno Walter, Karl Heinz Martin, Lothar Wallerstein, Joseph Messner, Einar Nilson, Nernhardt Paumgartner sind so bekannt, daß es nicht nötig ist, für diese Festspiele erst Reklame zu machen, Interessenten erhalten in ein Prospekt, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt, Einblick. Informationen aller Art werden ebenfalls erteilt.

Umsatzsteuer

kann bei allen Postämtern mittels Erlagschein aufgegeben werden.

Messelegitimationen für die internationalen Messen Reichenberg (15. bis 21. August) à Zł 4:50, Prag (6.—13. Sept.) à Zł 3 sind eingelangt und können im Büro der Wirtschaftsorganisationen gelöst werden. Die Legitimationen berechtigen zur Reise nach der CSR ohne Visum, mit 33%iger Fahrpreisermäßigung.

Agenten und Aquisiteure können in eine Verordnung einsehen, welche genaue Auskunft über die Versicherungspflicht derselben gibt. Diese Verordnung liegt sowohl bei der Kammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen, auf.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124:65	Montreal	8:90
Belgrad	15:78	New York	8:92
Berlin	211:79	Oslo	239:08
Bukarest	5:31	Paris	35:05
Budapest	155:69	Prag	26:44
Danzig	173:59	Riga	171:97
Holland	359:50	Schweiz	173:34
Helsingfors	22:47	Spanien	85:00
Italien	46:74	Sofia	6:47
Kopenhagen	239:06	Stockholm	239:39
London	43:42	Wien	125:45

## Die Teschner Wasserleitung,

Die Geschichte der eigenen Wasserleitung für Polnisch Teschen beginnt unmittelbar nach der Stadtteilung im Jahre 1920; ihr Anfang fällt daher in die Zeit, da sich die Tendenz auf die Selbständigmachung und völlige Scheidung aller neuen und alten Staaten von einander in der brutalsten Weise geltend macht, in die Zeit, da man noch mehr als heute nach dem Grundsatz handelte, daß sich der Schuster auch seine Anzüge und Wäschestücke selber anfertigen solle, statt sich diese aus dem Erlöß seiner berufsmäßig erzeugten Waren besser u. billiger anzuschaffen. Dieser allgemeine Drang nach der Unabhängigkeit war in unseren beiden Städten, die ja eine scheinbar unlösliche Einheit bildeten, in der ersten Zeit weniger bemerkbar, als anderswo, denn es war eine einfache Rechnung, daß die Gemeinsamkeit des Elektr. Werkes, der Gasanstalt und insbesondere des Wasserwerkes der billigste und wirtschaftlichste Ausweg aus den Komplikationen war, in welche die Stadt Teschen durch die Entscheidung der Botschafterkonferenz geraten war. Ein zwischen den Städten auf 50 Jahre abgeschlossener Vertrag mit der Möglichkeit seiner Verlängerung regelte die gemeinschaftliche Verwaltung und Ausnützung der bestehenden Wasserleitung und ordnete die gegenseitige Belieferung mit elektrischer Energie und Leuchtgas. Diese im vollen Einvernehmen der Nachbarstädte getroffenen Vereinbarungen wurden seitens der beiden Regierungen nicht ratifiziert, trotzdem waren sie aber durch lange Zeit für die vertragsschließenden Teile maßgebend und die Grundlage für die Administrationen der so lebenswichtigen technischen Einrichtungen. Die Liquidierung des Städtevermögens vollzog sich im Uebrigen nach dem Territorialitätsprinzip von selbst und erst der im Jahre 1925 in Warschau abgeschlossene Staatsvertrag begann der Liquidierung auch eine legale, verbrieft Form zu geben, wodurch die Tschechosl. Republik nicht nur das zugesprochene erhielt, was sie bereits besaß, sondern überdies eine Abfindung von 5.600.000 Kč für angebliche Mehrwerte, die beim polnischen Teil des zerrissenen Landes geblieben waren. Nur dem energischen Widerstand der Delegierten der Stadt Teschen ist es zu verdanken, daß letztere die ihr zugewandte Beteiligung an dieser Entschädigungsleistung mit einem Betrage von 2.200.000 Kč für die Kasernen, Schulen, Versorgungshäuser u. s. w. bei den vorangegangenen Prager Verhandlungen von sich abwälzen konnte. Die Gefahr, zahlen zu müssen, war umso größer, als es sich damals um eine Kompensation mit einer Forderung des Związek Spółek Rolniczych an den ehemal. Troppauer Landesauschuß handelte.

Von diesem Zeitpunkte war es um das freundliche Einvernehmen zwischen den beiden Städten hinsichtlich der gemeinschaftlich bewirtschafteten Unternehmungen geschehen. Der in unglaublich kurzer Zeit zustandegekommene Warschauer Staatsvertrag konnte natürlich nur jene Fragen lösen, über die man sich schon vorher in Prag geeinigt hatte. Wasserleitung, Elektrizitätswerk und ganz überflüssigerweise auch die Kanalisation blieben unerledigte Punkte, bzgl. welcher besondere Verträge vorbehalten wurden.

Unsere Stadt hatte kein Interesse, daß Zustandekommen dieser vorgesehenen Sonderabkommen zu beschleunigen; unsere Vertreter hatten die gewiß richtige Ueberzeugung, daß die bestehende Wasserleitung erweiterungsfähig sei; ihrer Initiative ist ja der erste gelungene Versuch hiezu durch Anschluß der Lotryquellen zuzuschreiben — und daß der Ausbau der Wasserleitung auf jeden Fall ökonomischer sei, als eine eigene Wasserversorgung, durch welche wiederum Tsch. Teschen gezwungen wäre, ein eigenes Reservoir bei Verlegung des Hauptzuflußstranges zu erbauen. Unsere Stadt wollte sich die Nachbargemeinde als Stromkonsumenten erhalten u. rechnete sich aus, daß der Bezug des teuren Gases von Tsch. Teschen — es war durch eine Zeit das teuerste in ganz Polen immer noch billiger käme als die Errichtung einer eigenen Gasanstalt.

Daß die Interessen Tsch. Teschens mit unseren nicht parallel liefen; zeigte sich schon durch die nahezu fristlose Aufkündigung des Bezuges elektr. Energie, gegen welche P. Teschen erfolglos protestiert hat, da die beiden

Ministerien des Aeußeren sich darüber einigten, daß der Friedensvertrag von St. Germain wohl die Lieferungspflicht, aber nicht die Abnahmepflicht, vorsehe.

Diese Entscheidung bildet neben dem zitierten Friedensvertrag ein wichtiges Präjudiz in der Wasserleitungsfrage.

(Fortsetzung folgt.)

## Jugoslavische Ausstellung auf der Prager Herbstmesse.

Die Intensität der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Südslawien und der Tschechoslowakei zeigt am markantesten eine Gegenüberstellung des Güteraustausches der beiden Länder. Im Jahre 1930 führte die Tschechoslowakei von Jugoslavien für 439 Mill. Kč ein und setzte in Jugoslavien für über 1.5 Milliarden ab. Zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen entsandte die jugoslavische Regierung eine Delegation (Herren Jaša Grgašević, Sektionsrat des Handelsministeriums und Direktor des Kolonial-Museums in Belgrad und Prof. Ing. Dragomir Cosič, Direktor des staatlichen Forschungsinstitutes für die Landwirtschaft) nach Prag um eine Jugoslavische Exposition auf der heurigen Prager Herbstmesse (6.—13. Sept.) zu organisieren. Die Ausstellungsdauer ist für einen Monat bemessen und wurde für die Ausstellung, welche die südslawische Industrie und Landwirtschaft repräsentiert, die Hodač Halle im Messepalast gewählt. Eine Exkursion südslawischer Industrieller und Fachmänner der Landwirtschaft wird gelegentlich der Exposition in Prag eintreffen, um die bisherigen Wirtschaftsbeziehungen noch enger zu gestalten und um auch praktisch neue Möglichkeiten des Güteraustausches beider Staaten zu besprechen.

Während der Messewoche wird eine ganze Reihe von Besprechungen mit hiesigen Exporteuren und Importeuren stattfinden. Nach Beendigung der Prager Beratungen wird die Exkursion Industrie- und Wirtschaftszentren der Tschechoslowakei besuchen.

## Webers Pinakothek-Gemälde-Galerie für jedermann.

Der Kunstverlag Karl Weber Innsbruck-Mühlau bringt Bilder, die zum Herzen sprechen und um die es schade wäre, wenn sie einem großen Kreis entzogen würden. Der Gedanke zur Schaffung der Pinakothek entstand, weil gerade die Gemälde, die in den Ateliers der Künstler oder auf Ausstellungen Herz und Gemüt der Beschauer entzücken u. ihren Geist gefangen nehmen, der Allgemeinheit verloren gehen, sobald ein Liebhaber sie kauft.

Für die Wiedergabe wählte man einen Vierfarbendruck im neuen Postkartenformat 10,5 x 15. Die Wiedergabe ist originalgetreu u. in den besten Farben.

Wer die monatlich neu erscheinenden Blätter wünscht, beteiligt sich am Gemälde-Abonnement und kostet ein solches pro Jahr, 100 Karten umfassend, 20 Schilling.

Mustermappen können im Büro der Wirtschaftsorganisationen besichtigt werden. Papierhändler wollen, da die Firma eine Reihe von Abnehmern sucht, die sich mit dem Vertriebe dieser Karten befassen möchten, die Muster besichtigen.

**Filatelista** Offizielles Organ des internationalen Verbandes der Philatelisten und Korrespondenten der „Unja“ in polnischen Sprache, erscheint monatlich am 15. Probenummern versendet die Redaktion in Ciechocinek Zdrój.

**Fahrpläne** des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für Juli und die folgenden Monate sind erschienen und enthalten alle Schifffahrtslinien der Welt.

Jeder einmal in Berlin. Unter dieser Devise veranstaltet das „Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt in Berlin Charlottenburg 9“ Besichtigungsreisen nach Berlin und kosten 3 Tage 50 Mark, 5 Tage 90 Mark und 7 Tage 120 Mark. Informationen erteilt obzitierte Amtsstelle.

## Von der Staatsbahndirektion.

Der Kaufleuteverband erhielt nachstehende

Zuschrift:  
Verkehrsabteilung,  
Nr. Dz. 1/3/3916/31  
Waggonsbestellung  
z. Br. de dato 26. VI. 1931.

Kraków, den 9. Juli 1931.

An den  
Kaufleuteverband  
Cieszyn.

Die Direktion gibt bekannt, daß in Zeitabschnitten, in welchen kein Waggonmangel vorhanden ist, die Station Cieszyn berechtigt ist, Nachtragsbestellungen für Waggons, d. i. nach 10 Uhr aufzunehmen: a) sowohl für den nächsten Tag, als auch b) für den laufenden Tag. In letzterem Falle jedoch nur dann, wenn die Station die Waggons sofort beistellen kann und ohne Verluste für die Aufgeber, welche die Waggons terminmäßig aufgaben, d. i. bis spätestens 10 Uhr vormittags des Vortages.

Der Abteilungsleiter:

(—)

## Bank Polski Aktien-Kurse.

1. VII.	116.—	9. VII.	122.—
2. "	115.—	10. "	122.50
3. "	114.—	11. "	122.—
4. "	116.—	12. "	122.—
5. "	116.50	13. "	120.—
6. "	117.50	14. "	114.—
7. "	117.50	15. "	115.—
8. "	122.—		

Die Gehaltsreduktionen machen auch bei den privaten Beamten nicht halt. In Oberschlesien verhandelten die Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern und verlangten eine Herabsetzung der Gehalte um 20%. Da sich die Vertreter der beiden Organisationen nicht einigen konnten, wird der Schlichtungsausschuß angerufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch im Teschner Schlesien eine Gehalts- und Lohnherabsetzung platzgreifen wird.

**Warnung.** Ausländischen Firmen suchen durch Inserate Filialleiter. Die Handelskammer warnt vor solchen Firmen und können Interessenten in eine Verlautbarung Einsicht nehmen.

Es wird empfohlen, sich immer erst zu informieren, bevor man mit unbekanntem Firmen in Korrespondenz tritt.

Industrielle, welche die Arbeitszeit verringern und die Zahl der Arbeiter vergrößern möchten, können auf Grund eines individuellen Gesuches von der Lösung einer höheren Patentkategorie befreit werden. Die Gesuche sind an die Finanzdirektion, im Wege des zuständigen Steueramtes, einzureichen.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER MIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzi g. 6/b

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur  
„Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotoren, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Heute muss man mehr verdienen ....

Mehr Kundenbesuche, kein Warten auf  
Anschlüsse, keine Zeitvergeudung.

Der Kilometer kostet 10 Groschen an  
Benzin und Oel.

Wer Auto „Z“ 9 fährt, wird feststellen,  
wieviel mehr Verdienstmöglichkeiten  
sich bieten.

Keine separaten Spesen für Gepäck, vier  
bequeme Sitze, zuverlässigstes Beförde-  
rungsmittel, kleinste Steuerabgaben.

Verlangen Sie Offerte!!

Tschechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn.

Generalrepräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN.



Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



## Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.

## Pomorzanka

die anerkannt beste

## Mundharmonika

Przemysł Muzyczny,

Świecie n. W.

Gültig vom 15. Mai 1931.

STIEPELS

## KURSBUCH

der

Čechoslov. Republik

und des Auslandes

## Sommerausgabe

1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 25. Juli 1931.

Nr. 58

## Anerkennungs- Urkunde.

Die Bundesministerien für Handel und Verkehr und für Land- und Forstwirtschaft sprechen aus Anlaß der im Frühjahr 1931 abgehaltenen XX. WIENER INTERNATIONALEN MESSE dem

MESSEBÜRO

des  
»SCHLESISCHER MERKUR«  
TESCHEN

für die den Wiener Messe Veranstaltungen im Interesse der Industrie, der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels Österreichs gewidmete erfolgreiche Werbearbeit den Dank und die Anerkennung aus.

Wien im Juni 1931.

—/— —/—  
Bundesminister für Land- u. Forstwirtschaft. Bundesminister für Handel u. Verkehr.

## Neuzeitliche Binderkonstruktionen u. Holzbauwerke großer Ausmaße.

Die Errichtung ausgedehnter Fabriks- und Lagerräume, sowie landwirtschaftlicher Bauten mit möglichst großem Nutzraum stellt den Fachmann vor die Aufgabe, weitgespannte freitragende Binder aus Holz zu entwerfen, die den höchsten technischen Wirkungsgrad mit möglichster Stoffersparnis verbinden. Auf Grund der praktischen Erfahrungen und statistischer Berechnungen wird heute trotz großer Spannweiten die Häufung von Traglelementen vermieden zu Gunsten eines einheitlichen Konstruktionssystems, statt der teuren Harthölzer finden Weichhölzer, die der deutsche Wald in ausreichender Menge und Güte liefert, Verwendung, und die Holzstärken selbst werden auf ein Mindestmaß beschränkt.

Außer den gradlinigen Bindersystemen erbaut man heute auch Tragwerke in einer aus einzelnen Bohlen zusammengesetzten, raumschönen Bogenform, die dem Innern von Arbeits- u. Festhallen ein besonders gefälliges Aussehen zu verleihen vermag. In allen Fällen sind die alten handwerksmäßigen Konstruktionen planmäßig weitergebildet worden, wobei Holzverbindungen, wie Dübel, Bleiplatten und Eisenbleche zur Erhöhung der Standsicherheit eine besondere Rolle spielen.

Die freitragende Holzbauweise hat sich in Wettbewerb mit Eisen- und Eisenbetonkonstruktionen neuerdings in Industrie u. Landwirtschaft ein weiteres Anwendungsgebiet erobert.

Kraftfahrzeug- und Flugzeughallen werden neuerdings in wachsendem Umfange aus Holz hergestellt. Auch die Reichsbahn geht jetzt infolge der Zerstörung, der das Eisen durch Schwefel-

gase unterworfen ist, mehr und mehr dazu über, für ihre Baulichkeiten Holz zu wählen (z. B. Hauptbahnhof Stuttgart).

Holzbauten von größtem Ausmaße stellen die neuerdings errichteten Versammlungs- und Ausstellungshallen, da wie z. B. die Westfalenhalle in Dortmund mit 75 m Spannweite, die Funkhalle in Berlin-Witzleben mit 40 m Spannweite und der Messehof in Breslau.

Außerdem sind ganze Industriezweige, teils aus Gründen der Sauberkeit, wie Mühlenbetriebe und Kornspeicher, teils aus Gründen der Baustoffhaltung, wie Färbereien, chemische Fabriken, Glashütten und der Salzbergbau, auf neuzeitliche Holzbauten angewiesen. Zum Schluß sei darauf hingewiesen, daß auch die Rundfunkindustrie sich in steigendem Maße des Holzes als Baustoff wegen seiner guten Isolierung bedient und daß heute hölzerne Funktürme von mehr als 80 m Höhe in Deutschland keine Seltenheit mehr bilden.

## Kapitalkrisen.

Drei Tage vor den kritischen Stunden Deutschlands, schrieb das Organ der Wiener Handelskammer: »Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die deutsche Reichsbank in den allernächsten Tagen den Anregungen des Auslandes folgen, einmal die Kreditdrosselung schärfer handhaben, zum anderen wohl auch eine Devisenkontrolle einführen, selbst wenn die Erfahrungen auf diesem Gebiet aus den früheren Jahren nicht gerade einladend sind.

In den letzten beiden Wochen stellte übrigens die Kapitalflucht des Inlandes den kleineren Teil der Abzüge; man darf nicht vergessen, daß Frankreich auch hier wieder (so wie in Österreich Anm. d. Red.) rigorose Kündigungen (auch über englische und amerikanische Banken) selbst bei Remboursen vornahm. Wenn seit Jahr und Tag auf die Gefährlichkeit der deutschen kurzfristigen Verschuldung hingewiesen wurde, wird man rückblickend die Wochen seit dem Beginn der Stützung für die Österr. Kreditanstalt als einen regelrechten Run auf das Finanzgebäude der deutschen Wirtschaft betrachten müssen, wobei das Ergebnis möglicherweise als Beweis einer außerordentlichen Widerstandskraft noch bewertet werden kann.

Wenn man die Zeitungsberichte und die Geschehnisse der letzten Monate seit der Bekanntgabe des österr. deutschen Zollunionvorschlags mit unparteiischen Augen verfolgt, so kann man genau feststellen, daß sowohl in Österreich, als auch nunmehr in Deutschland, die schweren Wirtschaftsverhältnisse in ein kritisches Stadium getreten sind. Erst versuchte Frankreich in Genf die Vereinigung unmöglich zu machen, als dies nicht gelang und die Angelegenheit nur zeitweise auf ein Nebengeleise geschoben wurde, andererseits der Haager Gerichtshof sicherlich zugunsten Deutschlands und Österreichs entscheiden dürfte, so begann Frankreich durch finanzielle Schwierigkeiten sowohl in Österreich, als auch in Deutschland dahin zu

wirken, daß diese beiden kreditbedürftigen Länder gezwungen werden, von einander zu lassen. — Sowohl der Fall der Kreditanstalt in Wien, als auch das Debacle der letzten Tage in Deutschland, sind ein Werk Frankreichs Geldmacht. Es geht jedoch nicht so wie man möchte. Wenn man zwei Länder mitten in Europa ins Wanken bringt und die ringsumher liegenden auch nicht gerade rosig gebettet sind, so wanken auch diese dann mit und die Erschütterung wirkt sich auch weiter aus, wie z. B. letzthin in England und hätte auch Frankreich mitgerissen, wenn es nicht eingelenkt hätte. Simson hat aus Rache, da man ihm das Augenlicht genommen hat, das Gebäude zusammengerissen, wohl sich, aber auch die anderen unter den Trümmern begrabend.

## Konsumverein verurteilt.

Wegen unlauteren Wettbewerbs.

Nicht nur, daß die Konsumvereine auf Grund unklarer gesetzlicher Bestimmungen handwerksmäßige Betriebe errichten und beispielsweise das Fleischer- u. Bäcker- u. Metzgergewerbe etc. ausüben, wodurch Gewerbe und Handel auf das empfindlichste geschädigt wird, bedienen sie sich einer Art Reklame, die auf Grund der immensen Vorteile, die den Konsumvereinsmitgliedern bei den Konsumvereinen angeblich erwachsen, eigentlich gar nicht notwendig sein dürfte.

Nun scheint im Staate der Konsumvereinsorganisationen doch nicht alles so goldig zu sein, als man es der Mitgliedschaft immer vormacht, denn wenn es anders wäre, brauchte man gewiß nicht großzügige Werbeaktionen durchzuführen und sich dabei Behauptungen zu bedienen, die eigentlich und streng genommen nur deshalb gestraft werden sollten, weil sie von Haus aus lächerlich wirken.

Da wir aber ein Wettbewerbsgesetz besitzen, sah sich eine Anzahl von Kaufleuten veranlaßt, den Konsumverein Teplitz-Schönau wegen unlauteren Wettbewerbs deshalb zu belangen, weil derselbe in Turn zur Gewinnung neuer Mitglieder und zum Zwecke der Erhöhung des Umsatzes eine Werbeaktion durchführte, gelegentlich welcher auch ein Flugzettel verteilt wurde, in welchem nicht mehr und nicht weniger behauptet wird, als daß die Kaufleute heute nur noch existieren können, wenn sie unausgesetzt die Preise erhöhen, minderwertige Waren führen oder mit Untergewicht die Kundschaft bedienen.

Vom Kreisgericht Leitmeritz wurde nach Ablehnung aller Beweisanträge der Klage vollinhaltlich stattgegeben und der Konsumverein verurteilt:

Die weitere Verbreitung des Flugblattes zu unterlassen, den von den Klägern geforderten Widerruf des Flugblattes und das Urteil im »Teplitz-Schönauer Anzeiger« u. in der »Freiheit« auf Kosten der Beklagten zu veröffentlichen, jedem Kläger eine Buße von 100 Kč zu bezahlen und die Prozeßkosten nach der Bestimmung des Gerichtes zu ersetzen.

Mit diesem Urteil sind dem verurteilten Konsumverein die Grenzen des erlaubten und uner-

## Vormerkkalender

Juli-August

1931

31 Tage

Apothekendienst:		
26	Sonntag	Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
27	Montag	Lokobriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro Juni für alle monatlich Zahlenden letzter Tag
29	Mittw.	Man stempelt die Fakturen vom höchsten darin enthaltenen Betrag
30	Donn.	Bestätigungen bis 50 Zl stem- pelfrei, höhere 20 Gr.
31	Freitag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
1	Samstag	Pässe, Visa, Legitimationen und Fahrkarten für Herbstmessen besorgen.

laubten Wettbewerbes klar gezeigt worden und die Konsumvereinsmitglieder dürfen dazu beitragen, damit der verurteilte Konsumverein nicht nur die Strafen, sondern auch die Prozeßkosten und die Kosten der Veröffentlichung der Erklärung und des Urteiles bezahlen kann.

Würde allenorts gegen Konsumvereine, die sich Übertretungen des Wettbewerbsgesetzes zu Schulden kommen lassen, vorgegangen werden, dann wäre deren Expansionsbestrebungen recht bald ein Ziel gesetzt.

(Gewerbe und Handel, Aussig.)

## Wangenrouge.

Die verflossene Woche hat wieder einmal den Beweis erbracht, wie krank das wirtschaftliche Leben des gesamten Abendlandes ist, wie einige beunruhigende Nachrichten die nervösesten Spannungen auslösen und eine ganze Welt in Fieberkrämpfe legen können. Auf allen Lippen schwebte die bange Frage: »Was ist geschehen, was soll werden?«

Hat es sich doch nicht darum gehandelt, ob der Bestand der deutschen Valute gesichert ist, sondern instinktiv hat ein jeder gefühlt, daß es diesmal um ganz andere Einsätze ging, als die Stabilität eines Zahlungsmittels, als nur um den Bestand eines Volkes. Mitgefühl und Abneigung gegen das deutsche Volk soll hier ganz außer Betrachtung gestellt werden, eines ist sicher: das erschütterte Vertrauen zur deutschen Währung hat das Vertrauen zum ganzen Wirtschaftssystem Europas ins Wanken gebracht.

In letzter Stunde sind nun wieder die Wogen der Aufregung geglättet worden. Die Gefahr ist abgehalten, die Zivilisation hat etwas Rouge aufgelegt, nach außen hin hat es den Anschein, als ob nichts geschehen wäre. Und dennoch ist in Wirklichkeit in jedem kleinsten Detailgeschäft der Schaden dieser einen Woche auf Monate hinaus zu spüren, Die Wangen sind äußerlich gefärbt, unter der Schminke aber umso blässer.

Die Heilung kann nur durch eine Gesundung des Gesamtorganismus erfolgen. Nur durch ein Reiferwerden jedes einzelnen Individuums.

Wir wollen in der Zukunft unsere Leser zur freien Gedankenarbeit einladen indem wir Vorschläge zur Besserung der allgemeinen und besonderen Lage prüfen und zum allgemeinen Nutzen veröffentlichen werden. Dabei ist es vollkommen belanglos, daß der Einsender über große wissenschaftliche u. wirtschaftliche Vorbildung verfüge. Im Gegenteil, die gelehrtesten Köpfe zerbrechen sich zumeist den Kopf mit der Lösung von Fragen, die der gesunde Menschenverstand viel klarer und einfacher sieht. Insbesondere legen wir das größte Gewicht darauf, daß wir auch von Seiten der Frauen Anregungen erhalten; der frauliche Blick sieht oft das Unmittelbare viel besser, als ein Männerauge, welches durch allerhand gekünstelte Überlegungen zu sehr den notwendigen Dingen entrückt ist.

Die Veröffentlichung wird je nach Wunsch mit oder ohne Namensangabe erfolgen.

## Zur Liquidierung der Bezirkskrankenkasse in Cieszyn.

Bekanntlich soll die seit 43 Jahren bestehende Bezirkskrankenkasse in Cieszyn, liquidiert und mit der Krankenkasse in Bielsko, vereinigt werden. Es muß leider gesagt werden, das wir in diesem Falle wieder mit einer der vielen Verordnungen zu tun haben, welche ohne gründliche Erwägung, über den Köpfen der interessierten Kreise, gefällt wurde.

Abgesehen davon, daß durch eine Übertragung der Kassenleitung nach Bielsko, den Versicherten große Schwierigkeiten erwachsen werden, wenn es um eine spezielle Behandlung von Kranken gehen wird, sind doch die Mitglieder von der Arbeitgebergruppe daran sehr interessiert, daß sie ihre Angelegenheiten mit der Kasse am Orte erledigen können. Insbesondere die vielen Reklamationen, welche sich bei den diversen Beitragsvorschreibungen ergeben und die so oft vorkommenden Zwangseintreibungen der Rückstände, bedürfen einer persönlichen Rücksprache mit den maßgebenden leitenden Personen. Bei einer Übertragung der Zentrale nach Bielsko, wird das für die Teschner nicht mehr möglich sein,

Aber auch für unsere, langsam dahinsiechende Stadt, kann eine Übertragung der Krankenkasse nach Bielsko nicht gleichgültig sein. Unsere Gelder müssen wir an die Zentrale nach Bielsko abführen und auch die Hälfte der Beamten soll nach der Zentrale versetzt werden. Es bedeutet dies einen beträchtlichen Verlust für die Stadt und müssen wir nur bedauern, daß der Gemeindevausschuß dieser Angelegenheit keine Aufmerksamkeit schenkte, trotzdem ein diesbezüglicher Antrag in der Plenarsitzung seitens des Herrn Fiala, eingebracht wurde. Es soll alles unternommen werden, daß — wenn wir schon zahlen müssen — uns die Institution erhalten bleibt.

Einstellung der Zahnbehandlung in der Krankenkasse in Cieszyn. Seit Ernennung eines Kommissärs an Stelle der autonomen Kassenbehörden, wurde die Zahnbehandlung immer mehr eingeschränkt, bis sie schließlich gänzlich eingestellt wurde. Merkwürdigerweise, hat man seitens der Kassa darüber nichts verlautbart. Es wäre doch Pflicht der Kassenleitung, von einer derartigen Einschränkung der Leistungen, die Öffentlichkeit in geeigneter Form zu unterrichten.

## Die neuen Zollsätze für chem. Artikel.

Pos. des Zolltarifs	Warenbezeichnung	Zoll in Zl für 100 kg
52 P. 8	Wachs, Paraffin u. Vaseline: Paraffin aller Art	75.—
53 P. 1	u. 2 Lichte, Fackeln u. Lampendochte: Lichte, Lichtchen und ähnliche Waren	100.—
	Fackeln aus Brennwarenmater.	80.—
	P. 3 Lampendochte	100.—
84 P. 1	Rohnaphta in natürlich. Zustand	15.—
100 P. 4	Pottasche- und Sodachromiane, Doppelchromiane und -Überchromiane	60.—
105 P. 2	Ammoniak und Kristallsoda	15.—
108 P. 1	Schwefelsäure aller Konzentrierungen	3.—
	vorstehende Pos. mit besonderer Erlaubnis des Finanzminister.	1.50
	P. 2 Rauchende Schwefelsäure und Schwefelsäure-Anhydrit	8.—
	P. 6 b) Ameisensäure	120.—
	P. 7 a) u. b) Weinsäure	220.—
	Citronensäure	220.—
142 P. 3	Flüssiges Chlor, Phosgen	60.—
	P. 17 h) I. u. II. Chlorbenzol	60.—
	Doppelchlorbenzol und Paratoluololsäure-Chlor	17.20
180 P. 4	a) u. b) Watte aus Kunstseide, Abfälle davon, gesponnen und nicht gesponnen, nicht gefärbt	400.— 450.—

Die deutsche Reichsbahn hat letzter Tage 50.000 Arbeiter neu eingestellt und werden diese 5 Monate, je 40 Stunden wöchentlich, arbeiten. Für die Arbeiten, welche der Herrichtung des Geleiseoberbaues gewidmet sein sollen, sind 100 Millionen Reichsmark bereitgestellt worden.

## BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl. Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Warengruppen — Textilmarkt — Technische Messe

Fahrpreismäßigung in: Polen 25% — Tschechoslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl.

## Formular.

Josef Rob. Breiter, Volkswirt	R. D. V.	Ablegewort Breiter
Walter Rosencrantz	Beratende Organisatoren	lt. ABC-Regel Betriebswirtschaftliche
	M. d. O	Beratung
Anschrift: Breiter (Rosencrantz)	Ruf Merkur 4672	Prüfung und
Berlin W. 56 Oberwallstr. 20a		Gutachten
Drahtwort: Planarbeit Berlin		Durchführung
Fräulein		Postscheck:
Margarete Zuverlässig		Berlin 63740
Leiterin des Sekretariats		
der Badenschen Export A.-G.		
Karlsruhe i. B.		
Friedenstraße 12		
Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unsere Nachricht
V. S. S.	v. 18. XI.	v. —
Unser Zeichen	Tag	
KM 3007	20. XII. 26	Durch Eilboten!

Betreff: Briefschreibweise.

Sehr geehrtes Fräulein Zuverlässig. Der Brief ist die Besuchskarte des Absenders. Daher sollte jeder Brief sorgsam im Inhalt, übersichtlich in der Anordnung und sauber, geschmackvoll und ansprechend im Äußeren geschrieben werden.

Spannen Sie den Bogen stets so ein, daß der linke Rand auf 0 der Schreibmaschinenskala steht. Der Zellenbeginn soll dann stets auf 9 sein. Der Zeilenabstand ist einzeilig, zwischen den Abständen zweizeilig.

Die Anschrift soll dem obigen Muster entsprechen. Name u. Ort sind möglichst gesperrt zu schreiben, um leichter ins Auge zu fallen.

Die Schreibzeichen werden wie oben eingesetzt. Ihre Bedeutung siehe unter »VSS Schreibzeichen«.

Die Wiederholungszeichen sind dicht unter die vorgedruckten Stichworte zu schreiben. — Die Jahreszahl wird nur beim Datum geschrieben und auch dort ohne Hunderterzahlen und ohne Punkt.

Der Betreff oder Angabe über die Art der Mitteilung (z. B. Bestätigung, Bestellung usw.) sind links oberhalb des Textes zu schreiben.

Versendungsvermerke sind rechts oberhalb des Textes nicht in Versalien einzusetzen und auffällig zu unterstreichen.

Eine Anrede kommt nach der Betreffzeile und endet stets mit einem Komma.

Muß ein Fortsetzungsblatt genommen werden, so wird rechts unten auf dem zuende gehenden Blatt die Seitenzahl des Folgeblattes wie vor vermerkt. Die Briefseiten sollen ungefähr etwas unter der am linken Rand befindlichen Schlußmarke enden. (Diese erinnert den Schreiber daran, daß die Schreibfläche zu Ende geht.)

3) Anlagen z. B. 3 Listen, sind am Rande auszuwerfen. Am Schlusse des Briefes wird die Gesamtzahl der Anlagen und ihre Art wie unten vermerkt.

Briefschreibweise, zweite Seite.

Fräulein Margarethe Zuverlässig, Karlsruhe i. B.  
20. XI. 26 —2—

Der Kopf der Fortsetzungsblätter soll dem vorstehenden Muster entsprechend verkürzt geschrieben werden.

Fortsetzungsblätter, die keine Unterschrift mit Firmenstempel tragen, müssen stets zur Sicherung unterstempelt sein. (Unten Mitte, wie z.B.)

Die Schlußformel soll immer auf 45 der Skala beginnen und zwar 3 Zeilen unter dem Text.

Mit freundlichem Gruß  
Josef Rob. Breiter.  
Walter Rosencrantz

Anlagen: 3 Listen.  
Durch Eilboten:

## Die Teschner Wasserleitung,

(Fortsetzung)

Die Stadt Tsch. Teschen, die sich seit ihrer Selbständigkeit außerordentlich entwickelte, und die Unzulänglichkeit der bestehenden Wasserleitung in trockenen Zeitperioden ebenso erkennen und fühlen mußte, wie wir selbst, schloß sich bald dem Wunsche ihrer Regierung an, auch die Wasserleitungsangelegenheit durch einen Staatsvertrag ehetunlichst so zu regeln, daß sie möglichst bald das alleinige Benutzungsrecht über das Tyraer Wasservorkommen erlange. Deshalb ging ihr ganges Bestreben dahin, ein eigenes Reservoir auf tschechischem Gebiet erbauen zu dürfen und sich so von dem Verteilungsreservoir, das noch heute auf polnischem Boden steht, unabhängig zu machen. Für unsere Stadt war aber der ungeänderte Bestand der technischen Anlage der Wasserleitung von größter Wichtigkeit, er war gewiß eine zuverlässigere Garantie für unsere Wasserversorgung als irgend ein Staatsvertrag.

Aber nicht nur Tsch. Teschen und die tschechoslowakische Regierung hatten sich die Trennung zum Ziel gemacht, auch unsere Regierung wollte sie je früher, desto lieber. Unzählige Konferenzen mit dem Delegaten des polnischen Staates und den Vertretern des Ministeriums des Äußeren, des Arbeitsministeriums und der Wojewodschaft befaßten sich mit der schwierigen Aufgabe, die uns so gar nicht sympathisch war.

Die Vertreter der Stadt Teschen beschränkten sich darauf, jedesmal dezidiert zu erklären, daß die Gemeinde nicht imstande sei und niemals imstande sein werde, eine Wasserleitung mit eigenen Mitteln zu bauen.

Mit dieser Erläuterung begann und endete jede Sitzung, diese Erklärung wurde in Memoranden, Vorstellungen, Gesuchen und allen Korrespondenzen unzählige Male wiederholt. Sie war das Leitmotiv bei allen schriftlichen und mündlichen Verhandlungen und durch lange Zeit das Hindernis für den Abschluß des immer wieder hinausgeschobenen Staatsvertrages.

Im Jahre 1929 kam endlich unter dem Druck des Ministeriums des Äußeren ein Uebereinkommen zwischen der Staatsregierung und der Wojewodschaft zustande, auf Grund dessen sich das Arbeitsministerium und die schlesische Wojewodschaft verpflichteten, den Wasserleitungsbau mit je 1.000.000 Zł zu subventionieren, wogegen die Stadt selbst 600.000 Zł beizutragen hätte. Nach diesen Zusagen wurde die Olmützer Konferenz einberufen, welche vom 16. bis 21. Dezember 1921 tagte. Nach sechs schweren Kampftagen kehrten beide Delegationen aus Olmütz als Sieger zurück. Tschech. Teschen freut sich über die errungenen 6%, über daß Zugeständnis eines eigenen Reservoirs u. über die Lotryquellen welche gegen 55.000 Kč abgelöst wurden. Teschen dagegen hatte nun ein verbrieftes und besiegeltes Recht auf 60% des geförderten Wassers für immerwährende Zeiten und eine Frist bis zum Jahre 1933 errungen; innerhalb welcher keinerlei technische Aenderungen an der Wasserleitung vorgenommen werden dürfen.

Die Wasserleitungsfrage war gesetzlich geregelt.

Die Stadt Teschen hat sich aber schon lange vorher mit Studien und Untersuchungen aller Möglichkeiten auf eine Verbesserung der Wasserversorgung befaßt. Letztere war in Bezug auf die alte Wasserleitung durch zweierlei Umstände beeinflusst. Die an die Wasserleitung angeschlossenen natürlichen Quellen waren und sind ziemlich unbeständig. Sie reagieren auf Niederschläge verhältnismäßig rasch, und ihre Einzugsgebiete speichern für trockene Zeiten nur geringe Wassermengen auf. Sie verarmen daher sehr bald und müssen dann durch das filtrierte Tyrabachwasser oft mit zwei Dritteln des Bedarfes und darüber unterstützt werden. Außerdem ist die Rohrkapazität mit ca. 35 SL zu schwach geworden, so daß ein größerer Zufluß nur durch eine Auswechslung der 350 mm starken Rohre oder durch eine Verbesserung der Gefällsverhältnisse des Zuleitungsrohres erreicht werden kann.

Daß die Ergiebigkeit des Quellgebietes gesteigert werden kann, erwies die sehr primitiv durchgeführte Fassung der Lotryquellen aus denen bei systematischer Exploitation des

ganz besonders beständigen Vorkommens mit nicht allzu hohen Kosten 15 — 20 SL zu erzielen ist. Die Einbeziehung des Gebietes oberhalb der tschech. Schule hätte gewiß weitere 8—10 SL und vielleicht sogar noch mehr ergeben, der Anschluß der Oberhegerquelle ungef. die Hälfte dessen und die Errichtung einer undurchlässigen Staustufe an Stelle der in jeder Hinsicht oberflächlichen Stauanlagen im Oberlauf der Tyra hätte hinreichende Reserven an Filterwasser gewährleistet.

(Fortsetzung folgt.)

**Polnisch-Rumänische Grenzübertrittscheine,** werden laut Verordnung, verlaublich im Dziennik Ustaw Nr. 61 de dato 15. Juli a. c. eingeführt. Die diesbezügliche Konvention wurde am 7. Dezember 1929 gefertigt, am 3. Februar 1931 ratifiziert und nun soll sie in Kraft treten. Hoffentlich werden die Grenzbewohner dort nicht auch so wie wir, vier und noch mehr Jahre warten, bis sie die Grenzübertrittscheine bekommen.

**Öffentlicher Dank.** Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr in Cieszyn, sind nachstehende Spenden eingelaufen, für welche auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Herren Dr. Leopold u. Dr. Rudolf Silberstein 400 Zł, Anton Lewinski 100 Zł. Ing. Hermann Feitzinger 35.30 Zł, Ferdinand Schulz 30 Zł, Władysław Jaworski 10 Zł, P. Niemiec Söhne 10 Zł, Felix Krisch 10 Zł, Karl Puckmann Hotelier 5 Zł, die Damen Dr. Ehrenfreund 10 Zł, Dir. Heczko 5 Zł.

Naturalien spendeten die Damen: Gräfin Thun, Dr. Ehrenfreund, Direktor Fiala, Vicebürgermeister Gabrisch, Dr. Groer, Heinz Blankarts, Hostialek, Jendrissek, Dr. Karel, Klement, Apotheker Raschka, Prof. Rosenfeld, Dr. Schneider, Margarethe Slawik, Dr. Wrzecionko, Oberst Wurcian, Szymański und die Firma Juljus Meinl.

Um weitere Spenden wird höflichst ersucht.

**Entschädigungen** anderen Fabrikanten für das Abtreten eines Teiles der eignen Produktion ausgezahlt, sind als Umsatz anzusehen und dementsprechend auch zu versteuern. Wenn ein Fabrikant auf Grund von Vereinbarungen, einem anderen einen Teil seiner Produktion abgetreten hat, muß der Fabrikant, der die abgetretene Produktion erzeugt und verkauft, die Abtrittssumme auf Grund des Umsatzsteuergesetzes versteuern, da sich die Gestehungskosten der Ware erhöhen, solche Vergütungen jedoch nicht bei der Umsatzsteuer abzugsfähig sind. Urteil des N. T. A. L. Rej 270/29.

**Polen—Italien** Das Generalkonsulat Polens in Rom, wird quartalsweise Auszüge aus dem Italienisch—Polnischen Warenverkehr übersenden und können Interessenten darin Einsicht nehmen. Bisher liegt ein Verzeichnis über die Zeit vom 1. Januar bis 31. März a. c. auf.

**Oelsamen, Pflanzenfette und Oele.**

Die Handelskammer übersendet dem Industriellenverband ein Projekt des Zolltarifes, beinhaltend Oelsamen, Pflanzenfette und Oele. Die Interessenten können in dieses Projekt einsehen und eventuelle Aenderungsanträge der Kammer direkt oder durch den Industriellenverband, bis 15. August, einbringen.

Die Stadtgemeinde Katowice hat verboten, daß über den Strassen Leinwandfetzen mit Aufschriften aller Art aufgehängt werden, welche bei eventuellem Regen dann als fliegende Fetzen bestehen bleiben. Es wäre auch am Platze, dies in anderen Orten zu verbieten, da es nicht schön wirkt und auch niemals gehandhabt wurde.

**Prager Herbstmesse.**

Das anlässlich der diesjährigen landwirtschaftlichen Ausstellung eingerichtete Mustergut, welches dank seiner bis ins Einzelne durchgeführten modernen und praktischen Einrichtungen sich des größten Anklanges erfreute, wird auch anlässlich der diesjährigen Prager

Herbstmesse" (6.—13. September) frei zugänglich sein. Dieses Entgegenkommen der Landwirtschaftlichen Vereinigung in der Tschechoslowakei ist schon aus Propagandagründen mit größtem Danke zu begrüßen, zumal auf diesem Muster-gute auch eine Kurse für planmäßiges Einkochen von Obst aller Art zur Herbstmessezeit abgehalten werden. Diese Zusammenarbeit von Industrie und Landwirtschaft wird sicherlich erfreuliche Früchte tragen.

**Messelegitimationen** Wohnungsnachweise, Fahrkarten, Visa u. Pässe zur Leipziger Herbstmesse die vom 30. August bis 3. September abgehalten wird, können durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, besorgt werden.

**35%iger Monopolbranntwein** kostet inkl. Flasche 1 Lit. Zł 4.80,  $\frac{1}{2}$  Liter Zł 2.50,  $\frac{1}{4}$  Liter Zł 1.30 und  $\frac{1}{8}$  Liter Zł 0.55. Diese im Dz. U. R. P. Nr. 61 vom 15. Juli verlaublichste Verordnung trat am selben Tage in Kraft.

**Gute Konjunktur in der Schuhbranche?**

Die „Gazeta Handlowa“ bringt folgende Äußerungen der Schuhfirma „Leo“ in Kraków, über die Situation in der Schuhbranche:

Die Frühjahrs-Sommer-Saison war sehr günstig und kann dieselbe zu den ausnahmsweise guten Saisons, gerechnet werden. Die Konkurrenz in dem Fach, speziell in Kraków, ist recht unsolid, kann jedoch den soliden Kaufleuten nicht schaden, zumal die Unsolidität sehr kurze Zeit dauern kann; sie ist nur zur momentanen Ausbeutung eingerichtet. Die Zahlungsfähigkeit unter den Konsumenten ist befriedigend und selbst Ratenzahlungsgeschäfte wurden glatt abgewickelt. Speziell farbige Schuhwerk war gefragt. Derzeit ist infolge der Ferienreisen eine Stille im Geschäftsverkehr eingetreten; die ersten Tage des Juli waren noch recht lebhaft. Die Herbstsaison dürfte mit einer kleinen Preiserhöhung der Rohware beginnen, die fertigen Schuhwaren werden jedoch, so weit es den soliden Firmen möglich sein wird, in der Preislage unverändert bleiben, um der Bevölkerung den Einkauf zu erleichtern, so daß bei größerem Bedarfe den Produzenten kein Schaden erwachsen dürfte.

**Meldevorschriften für Ausländer in Großbritannien.**

Das englische Regierungs-Amtsblatt, die „London Gazette“ enthält eine Verordnung nach der sich Ausländer in Zukunft drei Monate (statt bisher zwei Monate) in Großbritannien aufhalten dürfen, ohne sich bei der englischen Fremdenpolizei anmelden zu müssen.

**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/4AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur  
„Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczł. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelnsen  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościDie wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatsschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68



## Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.

## Pomorzanka

die anerkannt beste

## Mundharmonika

Przemysł Muzyczny,

Świecie n. W.

Gültig vom 15. Mai 1931.

## STIEPELS

## KURSBUCH

der

Čechoslov. Republik

und des Auslandes

## Sommerausgabe

1931

Preis Kč: 18.—

Überall erhältlich

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und trägt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

## Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. Juli 1931.

Nr. 59

### Bafa.

Die tschechoslowakischen Schuhmacher in der ganzen Republik haben vor einigen Wochen eine Versammlung in Prag abgehalten, um gegen Bafa und seine Methoden zu protestieren. Auch in Polen haben die Schuhmacher gegen ihn protestiert. Interessant ist nachstehender Aufruf, den Bafa anlässlich der Protestversammlung in Prag herausgegeben hat, welchen wir zum Abdruck bringen, ohne uns für Bafa-Methoden vorbehaltlos aussprechen zu wollen:

Kollegen, Ihr veranstaltet eine Tagung, auf der Ihr gegen unsere Arbeit protestieren wollt. Diese Tagung veranstaltet Ihr in Prag; es wäre aber vernünftiger, wenn Ihr sie in Zlin veranstalten würdet.

Jeder von Euch könnte so in Zlin mit eigenen Augen das sehen, wogegen Ihr protestiert. Hier in Prag protestiert Ihr gegen etwas, was selbst viele von Euren Führern noch nicht gesehen haben; aber es ist doch nötig, daß jeder Mensch zuerst wisse und sehe, ehe er handle.

Ich bin überzeugt, daß eine große Mehrheit von Euch von der neuen Lebensform, die wir schaffen, begeistert wäre, und wir schaffen sie doch in erster Reihe für Euch.

Die Schuhe in unserem Betriebe erzeugen Schuhmacher und insbesondere reparieren alle unsere Schuhe Schuhmacher. Meine einzige Arbeit und Sorge war und ist es, daß es hiebei jenen besser gehe, die Schuhe erzeugen u. reparieren, sowie jenen, die sich Schuhe kaufen und sie reparieren lassen. Bei der früheren Erzeugungswise ist es beiden Seiten schlecht gegangen.

Ihr alle wißt, wie wenig Ihr bei Reparaturen verdient habet und noch verdient.

Die Schuhmacher in unseren Werkstätten, die nach unseren Methoden arbeiten, verdienen in achtstündiger Arbeit mehr als Ihr einnehmet; und doch fährt der Kunde dabei besser, weil er einen besseren Dienst und eine größere Bequemlichkeit erhält, als Ihr ihm bei Eurer Arbeitsweise bieten konntet.

Wenn Ihr unsere Arbeit in Zlin und die neue Lebensform, die wir schaffen, besichtigen würdet, würde Euer menschliches Gefühl geweckt werden und Ihr würdet das gleiche sagen, was ich schon aus dem Munde hunderter verbitterter Leute gehört habe, nachdem sie zum ersten Male unsere Arbeit mit eigenen Augen gesehen hatten. Ihr würdet wie diese sagen: »Herr Bafa, ich bin alt, mich können Sie schon nicht mehr ändern, ich werde mich schon irgendwie ernähren. — Aber nehmen Sie meinen Sohn in Arbeit und machen Sie aus ihm einen neuen Menschen, wie Sie sie aus den Tausenden junger Menschen machen, die Sie erziehen.«

Ich lade Euch alle, so wie Ihr hier seid, nach Zlin. Wir fürchten nicht Eure Feindschaft, sondern wir sehnen uns danach, daß Ihr unsere Freunde werdet, denn das wird uns und Euch Nutzen bringen. Aber vor allem Euren und unseren Kindern.

Fürchtet auch Ihr uns nicht, fürchtet das Leben nicht. Glaubet nicht denen, die Euch Eure

Not ausmalen, die in Euch das großziehen, was unterdrückt werden soll, wenn es Euch und uns gut gehen soll.

Nach der letzten Statistik gibt es nicht einmal 30.000 selbständige Schuhmacher. Die Mehrzahl von Euch übt Ihr Gewerbe nur neben der Landwirtschaft im Winter aus.

In unseren Fabriken, Verkaufsstellen und Reparaturwerkstätten arbeiten hingegen 27.635 Personen. In unseren Zliner Werkstätten haben wir aus Euren Reihen seit dem Jahre 1927 — 6500 Schuhmacher aufgenommen, in unseren Reparaturwerkstätten haben wir allein im vergangenen Jahre 2300 Schuhmacher aufgenommen und ausgebildet. Aus den eingearbeiteten und ausgebildeten Arbeitern der Reparaturwerkstätten wurden 1334 Schuhmacher selbständige Geschäftsleiter.

Im künftigen Jahre werden wir 2000 weitere Verkaufsstellen und Reparaturwerkstätten in jenen fremden Ländern eröffnen, in denen bisher die moderne Technik in der Erzeugung und der Reparatur von Schuhen noch nicht vorgedrungen ist. Für diese Stellen werden wir weitere tausende Schuhmacher aufnehmen. Für viele Tausende von Euch haben wir Beschäftigung in den chemischen Reinigungsanstalten, diesem neuen Zweige unseres Gewerbes, den wir ausbauen, um unsere Frauen von der »schwarzen Arbeit« und ihre Haushalte von Staub und Schmutz zu befreien. In diesem Erwerbszweig werdet Ihr in 8 Stunden Arbeit mehr verdienen, als Ihr früher in 16 Stunden verdienen konntet.

Jene Kollegen, die glauben, daß es sich für sie nicht passe, anders als selbständig zu arbeiten, sollen sich in Reparaturgenossenschaften zusammenschließen, gemäß dem Antrage, den wir dem Handelsministerium überreicht haben, und den wir in einer Broschüre im Druck niedergelegt haben.

Jeder von Euch kann auf seine eigene Art glücklich werden, wenn er sich von den Einflüssen befreit, die seine Not ausnützen u. seine Entschlußkraft zur Arbeit und zum Leben untergraben.

Es sind dies jene Einflüsse, die für das Geld der Konkurrenz unsere Arbeit jenseits der Grenzen zu vereiteln versuchten, und jene Konkurrenten, die, nachdem wir es abgelehnt hatten, ihre schlechten Schuhe zu übernehmen, gegen uns hetzen, in der Meinung, daß sie so ihre schlechten Schuhe entweder uns oder anderen Abnehmern aufdrängen werden.

Von diesen Seiten wird behauptet, daß wir nicht soviel Steuern zahlen als wir zahlen sollten und daß damit Eure Konkurrenzfähigkeit beeinträchtigt wird. Im Jahre 1927 betrug die uns vorgeschriebene Erwerbsteuer 60% der, der ganzen tschechosl. Schuherzeugung vorgeschriebenen Erwerbsteuer, obwohl unsere Erzeugung kaum 40% des Gesamtkonsums betrug. Für das Jahr 1930 rechnen wir mit 80%. Ebenso ist es unwar, daß die Staatskassa und die Selbstverwaltungskörper steuerliche Nachteile durch unsere Arbeit haben. Die Erwerbsteuer, mit der wir für das Jahr 1930 rechnen, bringt diesen Stellen allein aus unserer Arbeit um 50% mehr,

als im Jahre 1927 die gesamte tschechosl. Schuherzeugung gezahlt hat.

Falls Ihr jedoch der Meinung seid, daß es die Steuern sind, die es Euch unmöglich machen neben uns zu arbeiten, erkläre ich, daß unsere Gesellschaft bereit ist, die Erwerbsteuer für alle jene Schuhmachermeister zu bezahlen, die ohne Gehilfen arbeiten.

Die Hetze und Feindschaft, die diese Elemente verbreiten, bedeuten keinen Schutz für Euch, denn sie verbreitern die Kluft und verstärken die Zwistigkeiten zwischen allen jenen, die in unserem Lande im Schuhmachergewerbe arbeiten.

Wir brauchen gegenseitige Freundschaft, um gemeinsam eine Schuherzeugung aufzubauen, zu der die ganze Welt mit Achtung emporsehen wird, da die ganze Welt aus ihr Nutzen ziehen kann.

Unsere Bevölkerung besitzt über 50 Millionen Paar Schuhe, die wöchentlich fachmännisch-chemisch gereinigt werden müssen. Zu diesem Dienst benötigt man mindestens 50.000 Personen und es sollen dies in erster Linie jene sein, die Erfahrungen im Schuhmachergewerbe haben.

Die Schuhe, die unsere Bevölkerung trägt, erfordern jährlich 100.000 Reparaturen. Bei diesem Dienst gibt es Arbeit für 20.000 Schuhmacher.

10.000.000 Leute in der Tschechoslowakei brauchen alle zwei Wochen eine fachmännische Behandlung ihrer Füße. Dieser Dienst gewährt Beschäftigung für 35.000 Personen.

In diesen neuen Zweigen des Dienstes im Schuhgewerbe gibt es nach unseren Berechnungen allein in unserem Lande Beschäftigung für 100.000 neuer Schuhmacher. Und gar erst die Schuherzeugung in der ganzen Welt! Die Tschechoslowakei hat gar nicht soviel Einwohner als notwendig wären, um die Arbeit zu bewältigen, die die Schuhmacher in der ganzen Welt erwartet.

Ergreift die Arbeit entweder gemeinsam mit uns oder auf eigene Faust. Glaubet nicht den Zweiflern, die von Arbeitslosigkeit in der Schuherzeugung sprechen und die allen ihren Verstand darauf konzentrieren, Euch arbeitslos zu machen und in der Arbeitslosigkeit zu erhalten.

Denkt an Euch, aber vor allem denket an Eure Kinder. Sie sollen nicht mehr in Staub u. Erniedrigung das Elend der früheren Schuhmacherei mitmachen, wie Ihr und ich es mitgemacht haben.

### Wohnungsbauten in Stahlskelettbauweise.

Eine sehr wesentliche wirtschaftliche Erwägung, die sich zu Gunsten der Stahlskelettbauweise ausspricht, ist die in dieser Bauweise liegende Möglichkeit, die Bauzeit erheblich zu kürzen. Gerade die Siedlung, die in Verbindung mit der Leipziger Baumesse ausgeführt ist, hat den Nachweis erbracht, daß die Montage im Stahlskelettbau in verhältnismäßig sehr kurzer

## Vormerkkalender

Juli-August

1931

31 Tage

30	Donn.	Gelstige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts versicherungspflichtig
31	Freitag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
1	Samstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
2	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
3	Montag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
4	Dienstag	Rechnungstempel vorschriftsmäßig überschreiben
5	Mittw.	Bis 15. VIII. Rate II. Umsatzsteuer pro 1931.

Zeit möglich ist. In Leipzig vergingen 75 Tage von der Auftragserteilung für das Stahlskelett bis zur Beendigung der Gesamtmontage. Daß eine derartig verkürzte Gesamtmontage nur dann möglich ist, wenn eine sorgsame Vorbereitung des Bauvorhabens stattgefunden hat, liegt auf der Hand, und gerade die Stahlskelettbauweise drängt dazu, mit der Ausführung des Bauvorhabens erst dann zu beginnen, wenn dieses planmäßig bis in alle Einzelheiten vollständig und endgültig durchdacht und klargestellt ist.

Eine zweite sehr wesentliche Angelegenheit, die bei dem Stahlskelett noch immer nicht endgültig geklärt erscheint, ist die Frage der Ausfachung. Bei dem Versuchsbau in Leipzig hat man die Ausführungen nach den Vorschlägen des Architekten Koppe in einer Bauweise vorgenommen, die die Stützen des Stahlskeletts nach innen u. außen hin mit 6 cm starken gebrannten Hohlplatten oder Schlackenbetonplatten verkleidet. Es sind aber auch in den letzten Jahren eine große Reihe von anderen Lösungen bei Stahlskelettwohnungsbauten in ganz Deutschland ausgeführt worden.

Die Baustoffe, mit denen die Ausfachung des Stahlskeletts vorgenommen wird, haben im Laufe der letzten Jahre eine immer weitergehende Durchbildung erfahren. Gebrannte Steine und Platten, abgebundene Steine und Platten, aber auch organische Baustoffe, Holzfasernplatten bzw. Strohplatten, kommen für die Ummantelung des Stahlskeletts in Betracht.

Unter diesen Baustoffen werden sich naturgemäß am stärksten diejenigen bewähren, deren Ausdehnungskoeffizient dem des Stahles ungefähr gleichkommt, sodaß Stahl und Ausfachung sich zu einem einheitlichen homogenen Bauteil in der Außenwand ergänzen. Auch der Mörtel und seine physikalischen Eigenschaften spielen eine große Rolle. Nur das Mauerwerk wird sich in der Verbindung mit dem Stahlskelett als allen Ansprüchen gerecht erweisen, daß aus Steinen und Mörtel mit gleichem Ausdehnungskoeffizienten zusammengesetzt wird.

Ein besonderes Interesse als Ausfachungsmaterial darf der Schlackenbeton beanspruchen, der sogenannte Synthoporit-Beton, der trotz seines leichten Eigengewichtes (500 kg/m<sup>3</sup>) eine Druckfestigkeit besitzt, die fast dem Kiesbeton gleichkommt, der schwefelfrei ist und nach den bisher vorliegenden Nachrichten dem von ihm umbauten Stahl vollkommene Rostsicherheit verbürgt.

Die Wirtschaftlichkeit des Stahlskelettbaues wird erst dann deutlich zu erkennen sein, wenn sich die projektierenden Architekten, die bauausführenden Firmen und die am Bau beschäftigten Handwerker und Facharbeiter in viel stärkerem Umfange als bisher auf die Eigenheiten des Stahlskelettbaues eingestellt haben werden.

Auszug aus einem Vortrag von Prof. Ing. E. J. Siedler, Berlin, auf der Tagung »Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft« am 4. März 1931 gelegentlich der Leipziger Baumesse 1931.

Überall dasselbe Lied.

Der in Berlin erscheinenden Tageszeitung »Der Tag« schreibt ein Leser:

Soll ich Ihnen ehrlich eingestehen warum ich mich noch über Wasser halte? Nun, ich habe das Glück gehabt, daß ein benachbarter, bedauernswerter Konkurrent eher am Ende seiner Kraft war, als ich. Von diesem habe ich einige neue Kundschaft hinzubekommen, aber ehrlich gesagt, bei einer etwas wirtschaftspolitischen Finanzgebarung des Staates wäre vieles besser. Der Kleinhandel ist ungesund. Wir kaufen und verkaufen nicht mehr, sondern wir borgen und verborgen nur noch. Dadurch werden aber die Geschäfte geradezu in drückendster Weise finanziell abhängig. Wem es noch einigermaßen gut geht, der lebt von der Hand in der Mund, d. h. irgendwelche Rücklagen auch dringendster Natur, können nicht mehr gemacht werden.

Aus schwerster Not heraus sind zahlreiche Kleinhandeltreibende in keiner Krankenkassa, keiner Feuerversicherung, an Sparkasse und Lebensversicherung gar nicht zu denken. Wird so ein Kaufmann krank oder hat er einen unvorhergesehenen Schaden, so ist seine Existenz unbarmherzig vernichtet. So vegetieren Tausende dahin, in der etwas leichtsinnigen Hoffnung, daß noch alles gut gehen wird.

Der Arlberg-Orient-Expresß u. der Reiseverkehr nach dem Balkan.

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen teilt mit:

Der seit 15. Mai von Paris und Boulogne (London) über die Schweiz, dem Arlberg und Wien bis und ab Budapest, beziehungsweise Bukarest verkehrende »Arlberg-Orientexpresß« vermittelt in Budapest auch vorzügliche Anschlüsse von und nach Belgrad zum Simplon-Orientexpresß nach Sofia, Konstantinopel und Athen. Nunmehr ist es gelungen, die Zustimmung aller beteiligten Verwaltungen zur Durchführung eines Schlafwagens 1. und 2. Klasse von Wien nach Athen im Arlberg-Orientexpresß zu erlangen, der vom 1. Juli angefangen von Wien Ostbahnhof jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 19 Uhr 40 Min. abrollt, am nächsten Tag um 9 Uhr 00 Min. in Belgrad u. am übernächsten Tage um 17 Uhr 39 Min. in Athen eintrifft. In der Gegenrichtung verläßt der Wagen Athen jeden Montag, Mittwoch und Samstag um 13 Uhr 50 Min. nachmittags, Belgrad Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 20 Uhr 35 Min. abends und trifft Mittwoch, Freitag und Montag um 11 Uhr 17 Min. vormittags in Wien ein. Damit entfällt für die nach und vom Balkan reisenden Passagiere das Umsteigen in Budapest. In Belgrad besteht Anschluß an den Simplon-Orientexpresß nach und von Sofia (an Mittwoch, Freitag und Sonntag um 19 Uhr 55 Min., ab Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 10 Uhr 40 Min.) u. Konstantinopel (an Donnerstag, Samstag, Montag um 12 Uhr 00 Min. mittags, ab Montag, Mittwoch und Samstag um 17 Uhr 35 Min.)

Der Arlberg-Orientexpresß vermittelt nunmehr mit einer Reisedauer Wien—Konstantinopel von nur 40 Stunden 20 Min. und Wien—Athen von 46 Stunden die kürzesten Reiseverbindungen nach den Balkanstaaten.

Der bisher viermal wöchentlich in den Zügen D 1 (Wien Ostbahnhof ab 17 Uhr 13 Min.) und D 2 (Wien Ostbahnhof an 12 Uhr 00 Min.) geführte Schlafwagen Wien—Athen verkehrt ab 1. Juli ab Wien nur mehr jeden Montag, an Wien nur mehr jeden Sonntag.

Interesse Skandinaviens für polnische Textilerzeugnisse,

Unter den neuen Absatzmärkten für die polnischen Textilwaren ist den skandinavischen Ländern eine besondere Bedeutung zuzuschreiben, deren Interesse für die polnische Textilindustrie seit dem Besuch der Vertreter polnischer Wirtschaftskreise im vergangenen Jahre sich gesteigert hat. Ein Beweis für das zunehmende Interesse für die polnische Produktion sind u. a. die zahlreichen Anfragen, die an die polnischen Firmen seitens der skandinavischen Länder gerichtet werden, darunter insbesondere von selten Schwedens, wo an einem dauerhaften und lebhafteren Handelsverkehr die Schwedisch-Pol-



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

nische Handelskammer in Stockholm arbeitet. Durch Vermittlung der genannten Handelskammer hat sich letzters eine Reihe von schwedischen Firmen an die Industrie- und Handelskammer in Łódź gewandt, um direkte Beziehungen mit polnischen Werken anzuknüpfen, die herstellen: Gabardine, Kostümstoffe wasserdichte Stoffe, Schirmbezüge, Möbelstoffe, Teppiche, Strümpfe, Plaids, Herrenhemden, Kragen, Herrenkonfektion, Plüsch usw.

**Tribunalurteile.** Der Kaufleuteverband hat sich an das Finanzministerium gewendet und dieses ersucht, Maßnahmen zu treffen, daß Tribunalurteile nicht nur für den geklagten Fall, sondern auch für alle analogen Fälle Rechtskraft erhalten. Es hat doch keinen Zweck, wenn hunderte Klagen das Oberste Verwaltungstribunal belasten.

Die Bielitzer Handelskammer, welche ebenfalls in diesem Falle um Unterstützung gebeten wurde, berichtet wie folgt: Ihre Zuschrift vom 14. cts. besitzend, geben wir bekannt, daß die Angelegenheit automatischer Anwendung der Urteile des Obersten Verwaltungsgerichtes durch die Finanzämter, schon zu unzähligen Malen durch die Kammer und auch durch den Handelskammerverband gefordert ist. Das Finanzministerium hat versprochen, diesem Wunsche zu entsprechen; bisher langte jedoch noch keine positive Erledigung ein. Die Handelskammer hat auf den Wunsch des Kaufleuteverbandes, eine neuerliche Urgenz abgesendet.

**Gleiches Recht für alle?** Wie schwer wird es so manchen armen und unverschuldet ins Elend gekommenen Steuerträger ums Herz, wenn er liest, daß die mit Staatsgeldern gefütterte Gummiwarenfabrik PePeGe in Grudziądz, nicht weniger als eine Million an Steuern und Stempelgebühren schuldig ist, während man bei uns die Steuerträger wegen ein paar Złoty bis aufs Letzte pfändet u. die notwendigsten Sachen verliert.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

## Die Teschner Wasserleitung,

(Fortsetzung)

Die sich mit der Wasserleitungsfrage befassenden Faktoren in Teschen hatten aus diesen Erwägungen vorerst ihr ganzes Augenmerk auf Tyra gerichtet und erst, als die dauernde Erhaltung der Gemeinsamkeit immer zweifelhafter wurde, begannen sie, sich im eigenen Lande nach Wasser umzusehen.

Unter Zuhilfenahme von geologischen und hydrologischen Sachverständigen wurde die nähere und weitere Umgebung der Stadt abgesehen und untersucht.

Das erste, von in- und ausländischen Geologen als besonders geeignet befundene Projekt in Hermanitz war ein völliger Versager. Alle Theorien der Wasserfachmänner wurden durch die umfangreichen Bohrversuche einwandfrei widerlegt. Das so ideal aussehende Grundwassergelände führte kein Wasser.

Das Tiefenwasserprojekt im Talgebiet wurde verworfen, weil seine Erforschung hunderttausende gekostet hätte und weil es von anfang an sehr skeptisch beurteilt worden ist. Die Studien im Tale der Weissen Weichsel im Gościeńtal und in allen Tälern des Czantorystockes hatten völlig negative Erfolge, überall wo wir unsere Bohrer ansetzen, zeigte sich die große Wasserarmut der Beskiden, die sich bei ungünstigen geologischen Verhältnissen durch künstliche und natürliche Entwaldung immer mehr geltend macht. Schließlich blieben nur noch die Projekte Pogwisad und Brennica übrig, und als ersteres sich als unzulänglich erwies, wurde das ausgedehnte Schotterbecken der Brennica an ihrer Einmündung in die Weichsel in Angriff genommen. Die Misserfolge in allen höheren Lagen haben die Sachverständigen gezwungen, die Forderung nach einer Gravitationsleitung fallen zu lassen und erst dadurch wurde die Brennica aktuell. Die Erfolge der ersten Versuche waren überraschend. Die Abteufung der Probebrunnen mußte in einer Tiefe von ca. 5 m unterbrochen werden, weil die Wasserhaltung unmöglich geworden war. Der Grundwasserstrom in grobem mit Sand gemengtem Schotter zeigte eine Mächtigkeit, die bisher in keinem anderen Gebiete beobachtet werden konnte. Rohe Messungen ergaben eine Ergiebigkeit von 60—80 SL aus zwei Brunnen, deren Sohle sich 12 m über der undurchlässigen Schichte befand. Es war daher anzunehmen, daß in tieferen Lagen noch günstigere Ergebnisse zu erzielen wären. Nach Herstellung mehrerer Beobachtungspunkte und nach Untersuchung des Wassers und seines Verhaltens in allen Sonden kamen die Sachverständigen überein, daß endlich das entsprechende Wasservorkommen gefunden worden ist und daß die Stadt Teschen ihr Wasser künftig von hier beziehen soll und wird.

Die Wasserentnahme wird nach dem rohen Projektentwurf aus zwei, höchstens drei Brunnen erfolgen, die bis zu einer Tiefe von 17,5 m (bis zu der undurchlässigen Schichte) abgeteuft werden. Da ihr Wasserspiegel sich auf einer Höhe von ca. 305 m halten wird, muß das Wasser über die 375 m hohe Wasserscheide bei Ogradzon hinaufgepumpt werden, von wo es mit eigener Gravitation in das 344 m hoch gelegene alte Reservoir der Teschner Wasserleitung gelangen wird. Hier ist die Frage, ob durch die Errichtung eines Reservoirs auf der Höhe 375 m nicht die Aufgabe gelöst werden könnte, auch die hoch gelegenen Stadtteile (Kasernen, Hazlacher Strasse) in das Wasserversorgungsgebiet einzubeziehen. Durch eine solche Einrichtung wären auch alle technischen Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich durch die Knickung des Rohrstranges auf dem Höchstpunkte und die dadurch bedingte Stoßwirkung ergeben und die wahrscheinlich dessen Umgebung in einer Maximalhöhe von ca. 340 m notwendig machen würde.

Die zirka 16 km lange Trasse der Wasserleitung wird unterhalb der Fassungsstellen die Weichsel überqueren und auf dem Wege über Landstrassen Harbutowitz und Kisielau berühren, um bei Ogradzon die Reichsstrasse zu erreichen und in dieser bis Teschen zu führen.

Das Fassungsgebiet liegt auf einem Grundstück des Herrn Stonawski noch auf Pogorzler Grund zwischen der Strasse von Skotschau nach Brenna und dem Brennicafluß. Das ca. 50

Joch große Areal wird an den anderen zwei gegenüberliegenden Seiten von dem sogenannten Russendamm und einem Feldrain begrenzt. Es besteht zu ungefähr gleichen Teilen aus Ackerland, Eichenbestand und mit Gestrüpp durchsetzten Weideland. Gegen Exundationen der Brennica wird das Schutzgebiet, das durchwegs aufgeforstet werden wird, durch einen Schutzdamm längs des Flusses gesichert werden. Die Pumpstation wird ebenso, wie eine ewent. Filter- und Chlorisierungsanlage auf dem eingefriedeten Gebiet Platz finden. Das Pumpwerk wird mit zwei Pumpen ausgerüstet sein, welche durch Starkstrom aus dem Teschner Ueberlandnetz angetrieben werden. Außerdem wird ein Dieselaggregat installiert werden, das bei Störungen im Fernnetz in Aktion tritt.

(Schluß folgt)

## Der Wiener Fremdenverkehr im Juni 1931.

Das Zentralmeldungsamt der Wiener Polizeidirektion veröffentlicht die Ziffern über den Wiener Fremdenverkehr im Juni. Demnach weilten in diesem Monate in Wien 52.997 Fremde, von denen 48.195 in Hotels, 3065 in Privatwohnungen, 1482 in Pensionen und 255 in Sanatorien abgestiegen waren. Man verzeichnete: Aus Oesterreich 15.020, aus Aegypten 56, aus sonstigen afrikanischen Ländern 31, aus Argentinien 56, aus Brasilien 25, aus Kanada 69, aus U.S.A. 3240, aus sonstigen amerikanischen Staaten 557, aus China 15, aus Japan 56, aus Palästina 93, aus sonstigen asiatischen Staaten 96, aus Australien 11, aus Albanien 46, aus Belgien und Luxemburg 168, aus Bulgarien 248, aus Dänemark 351, aus Deutschland 9265, aus Finnland 44, aus Frankreich und aus Monaco 689, aus Griechenland 248, aus Großbritannien 1865, aus Italien 972, aus Lettland 95, aus Litauen 35, aus den Niederlanden 316, aus Norwegen 69, aus Polen 2355, aus Portugal 13, aus Rumänien 1484, aus Schweden 781, aus der Schweiz und aus Lichtenstein 1025, aus Jugoslawien 1358, aus Spanien 65, aus der Tschechoslowakei 7359, aus der Türkei 79, aus Ungarn 4403, aus der U. S. S. R. 69.

## Handelsreisende in Mexiko und Panama.

Das mexikanische Wanderungsamt hat angeordnet, daß fremde Handelsreisende, wenn sie Mexiko nur auf kurze Zeit besuchen, eine Kautions von 500 mex Pesos hinterlegen müssen. Die Kautions verfällt, wenn sie die für den Aufenthalt bewilligte Frist überschreiten.

Deutsche Handelsreisende, die Mittelamerika besuchen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie als Angehörige eines in Panama meistbegünstigten Landes dort die Ausstellung einer Dauerlizenz beanspruchen können, während ihnen bisher in der Regel nur ein kurzfristeter Ausweis ausgestellt wurde.

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“ Umsatzsteigerung durch zeitliche Verkaufserfahrungen und Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Viktor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20 und Wien I, Hessgasse 7. Monatlich 1 Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahresabonnement (3 Hefte) 6 RM.

Die „Verkaufspraxis“ versteht es, dem praktischen Geschäftsmann durch lebendige Schilderungen erfolgreicher Verkaufsmethoden und Werbemaßnahmen immer wieder neue Anregungen zu bieten und gangbare Wege für das eigene Unternehmen zu weisen. Daneben befaßt sie sich jedoch auch mit allen modernen Verkaufsproblemen und verfolgt mit scharfer Beobachtung die Entwicklungstendenzen im Wirtschaftsleben. Dadurch ist sie dem fortschrittlichen Geschäftsmann doppelt wertvoll.

Eigentum Dritter kann für Umsatzsteuer nicht gepfändet werden. Die Steuerämter sind jedoch verpflichtet den Nachweis zu fordern, ob es sich tatsächlich um das Eigentum eines Dritten handelt. Rundschreiben L.D.V. 4995/1 vom 15./7. 1931 Finanzministerium.

## Zahlungseinstellungen

Wiktor und Felicja Roblicz, Przemyśl, Sigmund Neumann, Przemyśl, Józef Schwarz, Sp. z o. p. Gdynia, Herkules, fabr, maszyn, Gniezno,

Fr. Schmeling, Gniezno, Konrad Nawrocki, Grudziądz, Jakób M. Guttmann, Będzin, Władysław Pająk i Ska., Dąbr. Górnicza, Locarno Restauracja Sp. z o. p., Sosnowiec, Mopol Sp. z o. p., Gdynia, Januszewski i Ska., Toruń, Bolesław Wojkowski, Poznań, Kazimierz Fiszer, Katowice, Hrabia Bunski, Poznań, Bracia Mittelman, Przemyśl, Paweł Nixdorf, Katowice, Pap, Sp. z o. p., Katowice, August Dylla, Sp. z o. p., Katowice, Maks Zierer, Katowice.

## Zollentscheidungen.

Kraftwagen für Leichenüberführungen können auf Grund von Triptyks und Grenzausweisungen nicht eingeführt werden. Sie sind daher nach den allgemeinen Grundsätzen im Sinne des Art. 10, Punkt 12 der Verordnung über den Zolltarif vom 11. 6. 20 und des § 10 Punkt 12 der Zollordnung vom 14. 3. 30 abzufertigen.

Stahlproben in einer Länge von 15 cm sind nur in Zweifelsfällen zu entnehmen, also nur dann, wenn die Festigkeit des Stahls an der Grenze von 70 kg auf 1 qum liegt. Wird dagegen zweifelsfrei festgestellt, das ein Stahl mit einer Festigkeit von 55 bis 70 kg einschl. oder aber von mehr als 70 kg auf 1 qum vorliegt, so haben die Zollämter Proben von beliebiger Länge, die zur Prüfung der Härte und Festigkeit sowie zur Vornahme der chemischen Untersuchung ausreichen, zu entnehmen.

Die Größe der Stahlproben muß sich nach Breite oder Durchmesser der Stahlstäbe richten.

Durch die Probeentnahme darf der Wert der Ware nicht gemindert werden und insbesondere bei hochwertigem Stahl den Parteien keinesfalls irgendwelcher Schaden entstehen.

Gewöhnlicher Buchweizen (*Fagopyrum esculentum*) oder (*Fagopyrum sagittatum*) und tartarischer Buchweizen (*Fagopyrum tartaricum*) stellen verschiedene Gattungen dar, die sich von einander sowohl durch äußere Merkmale wie auch durch die Verwendbarkeit unterscheiden.

Die Körner des gewöhnl. Buchweizens sind dreikantig, glatt und haben glatte, scharfe, ungezähnte Kanten.

Die kleineren Körner des tartarischen Buchweizens sind zwar ebenfalls dreikantig wie die gewöhnlichen, sind aber auf der Rückseite rau und höckerartig gewölbt; außerdem sind sie in der Mitte gefurcht und die Kanten sind nicht so scharf wie beim gewöhnlichen Buchweizen, sondern eingerissen.

Gewöhnlicher Buchweizen dient zur Herstellung von Grütze, tartarischer Buchweizen dagegen, der sich buschig verzweigt, wird vorwiegend als Grünfutter verbraucht.

Tartarischer Buchweizen wird übrigens verhältnismäßig selten angebaut, findet sich aber hauptsächlich als Verunreinigung im gewöhnlichen Buchweizen.

Mit Rundschreiben des Finanzministeriums vom 24. VI, 1931 L. D. V. 7440/4 31 wurde angeordnet, daß gereinigte Borsten als Halbfabrikat von der Umsatzsteuer befreit sind, ebenso solche Unternehmen als Industrieunternehmen gemäß Teil XIX Teil II. c. Beilage zu Art. 23 anzusehen sind.

## Patentkategorieherabsetzung.

Der Finanzminister hat mit Rundschreiben L. D. V. 6890/4 31 vom 25. Juni a. c. angeordnet daß Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie von II. auf III. oder auf IV. entgegenkommend zu behandeln sind. Heuer abgewiesene Gesuche sind einer neuerlichen Behandlung zu unterziehen.

## BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl. Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**

15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Warengruppen — Textilmarkt — Technische Messe

Fahrpreisermäßigung in: Polen 25% — Tschechoslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodchaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czyk, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biela. — Ia Tafelset  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## III AUTO



**Präzis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger Kredit**

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

**Der wirklich praktische Führer.**  
Heft 35 Pfg., vierteljährlich Mk 3.75. Ver-  
langen Sie kostenloses **Probeheft** vom  
Verlag der

**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68**

## Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronteichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIO WELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

## Bekannt

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**

Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**

bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**

zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**

Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 1. August 1931.

Nr. 60

### Moderne Plakate.

Der häufige Wechsel der Schaufensterdekoration zwingt den Auslagenarangeur, nicht nur das Raumbild fortlaufend zu ändern, sondern auch im Dekorationsmaterial selbst Abwechslung und neue Effekte zu bringen. Eine wesentliche Rolle in der Ausstattung des Schaufensters und für die Innendekoration des Ladens spielt das Plakat. Nachstehend bringen wir einige praktische Winke zur Selbstherstellung moderner Plakate.

**Plakate auf Glas:** Wie die Dekoration in ihrer Gesamtheit, ändert auch das Plakat seine Gestalt, seine Form und Farbe. Die Methoden zur Anfertigung moderner Plakate so mannigfaltig und abwechslungsreich, daß für eine jede Dekoration das entsprechende Plakat im engeren Sinne oder eine entsprechende »Großbeschriftung« des Schaufensterbildes bald gefunden ist. Von den neueren Methoden zur Anfertigung moderner Plakate sei hauptsächlich auf Glasplakate hingewiesen, die in letzter Zeit wiederholt auftauchen. Wir möchten die Anfertigung von Glasplakaten deshalb empfehlen, weil das Material in Form von alten Glasplatten meist schon vorhanden ist, ferner weil die Anfertigung dieser Plakate sehr einfach und die Wirkung, eine geschickte Hand vorausgesetzt, überraschend gut sein kann. In ihrer Wirkung haben solche Glasplakate eine gewisse Ähnlichkeit mit Texten, die auf grobmaschigem Tüll befestigt sind. Sie wirken aber dadurch besonders reizvoll, daß bei Glasplakaten die Schrift sozusagen in der Luft schwebt, während Tüll immer noch sichtbar bleibt. Dabei soll aber nichts gegen die Verwendung von Tüllplakaten gesagt sein, denn Plakate auf Tüll sind stets dann von geradezu unerreichter Wirkung, wenn es sich darum handelt, durch Materialwechsel einen neuen Effekt in die Dekoration zu bringen. Dies wird z. B. immer der Fall sein, wenn Schaufensterboden- und -wände mit Dekorationsstapeten auszuschlagen sind. In diesem Falle wird man als Plakatgrund nicht einen Karton verwenden, sondern ein anderes Material vorziehen.

Eine Glasscheibe, die an den Rändern geschliffen ist (meist handelt es sich um Kristallglas), bedarf keines Rahmens, der sonst bei keinem Schaufensterplakat fehlen sollte. Die Schrift wird auf die Glasscheibe mit Plakatfarbe aufgemalt. Sie kann auch, wenn feinere Effekte erzielt werden sollen, mit der Bürste oder mit dem Spritzapparat aufgespritzt werden. Die Variationen, eine solche Platte farbig zu behandeln, sind zahlreich. Der Kaufmann wird selbstverständlich die Methode wählen, die ihm am meisten liegt. Meist handelt es sich bei Anwendung der Spritzmethode darum, zunächst einen dünnen »Grund« zu spritzen. Die Glasplatte erhält dann einen zarten, farbigen Hauch. Die Schrift selbst kann mit Hilfe von Schablonen in einem kräftigeren Ton aufgespritzt oder mit Plakatfarbe aufgemalt werden. Vorteilhafter ist es, statt der Plakatfarbe einzelne Buchstaben zu einem entsprechenden Text zusammenzustellen, die aus arbigen Papier ausgeschnitten und auf die

Glasplatte geklebt werden. Diese Technik hat den Vorzug, daß die Schrift außerordentlich klar hervortritt und durchaus den Anschein erweckt, als schwebten solche Texte frei im Raum. Sehr reizvolle Plakate auf Glas ergeben sich, wenn man einen entsprechenden Teil des Textes auf die Rückseite klebt (selbstverständlich von vorne lesbar) und den übrigen Text auf die Vorderseite der Glasplatte. Findet hierbei eine stärkere Glasplatte Verwendung, dann entsteht zwischen der vorderen und rückwärtigen Schrift ein eigenartiger, scheinbar sehr weiter Abstand, man könnte ihn als atmosphärischen Luftraum bezeichnen.

Die hier angedeuteten Möglichkeiten der Verwendung von Glasplatten für Plakatgründe lassen sich selbstverständlich vielfach variieren. Wichtig ist bei der Farbenwahl für die Schrift jeder Glasplatte, daß Rücksicht auf die Schaufensterwände und sonstigen Aufbauten genommen wird, denn hier findet die Beschriftung der Glasplatte einen, wenn auch entfernten Hintergrund. Bei der Aufstellung dieser Glasplakate im Schaufenster, ist ferner auf die künstliche Beleuchtung des Fensters Rücksicht zu nehmen. Stehen diese Plakate im Vordergrund, dann können bei tiefer Soffitenlage die einzelnen Texte als Silhouetten erscheinen und Schatten auf die übrige Dekoration werfen. Die Transparentbeleuchtung solcher Plakate ist allerdings nur dann möglich, wenn die ausgeschnittenen Buchstaben sehr exakt ausgeführt sind. Mit Plakatfarbe aufgemalte Texte lassen sich nicht transparent beleuchten, weil dann die Technik des Farbauftrags in unschönen »Wolken« hervortritt und jeder einzelne Pinselstrich sichtbar wird. Dagegen ist die Verwendung von aufgespritzter Schrift durchaus möglich.

**Freistehende Plakatflächen:** Mancher scheut sich, in seinem Schaufenster größere Einbauten vorzunehmen. Weniger wegen der vielleicht höheren Kosten, mehr noch wegen der vielen Arbeit, die solche neue Dekorationen machen. Es ist zu verstehen, wenn man sich vor Arbeiten scheut, die eigentlich eine etwas geschickte Hand und ein gewandtes Umgehen mit Säge, Hammer und Zange voraussetzen. Vor Jahren brachte eine Firma Rahmen für freistehende Großplakate oder Stellwände auf den Markt, die aus kleinen, zusammensetzbaren Stücken und Eckwinkeln bestehen und praktisch zu jeder Größe zusammengefügt werden konnten. Naturgemäß besitzt ein auf diese Art zusammengesetzter Rahmen nicht die notwendige Festigkeit, die man eigentlich voraussetzen muß. Will man z. B. einen solchen Holzrahmen mit Nessel bespannen und diese Fläche dann mit Plakatfarbe bestreichen, dann zieht sich die Nesselfläche beim Trocknen stark zusammen und der ganze Rahmen kann ein schiefes Aussehen erhalten. Alle diese Uebelstände treten nicht auf, wenn man Keilrahmen verwendet, wie sie die Maler für ihre Bilder gebrauchen. Diese Rahmen sind in jeder Zentimetergröße bis zu den größten Ausmaßen erhältlich und können nach Beendigung der Dekoration wieder auseinander genommen und zu anderen Formaten nach Wunsch zusammengestellt werden. Es ist zu raten, sich von Fall zu

Fall noch fehlende Größen anzuschaffen. Nach einigen Dekorationen verfügt er dann über eine Auswahl, die es ihm erlaubt, ein jedes Format herzustellen. Damit die Rahmen weniger beschädigt, vor allem aber schnell bespannt werden können, empfiehlt es sich, Stoffe, Dekorationsstapete usw. nicht aufzunageln, sondern nur mit Reißbrettstiften am Keilrahmen zu befestigen. Durch das Bespannen wird der Keilrahmen selbst unsichtbar. Damit aber seine Kanten ebenfalls verdeckt werden, empfiehlt es sich, mit dünnen Leisten oder mit Stoffstreifen einen äußeren Rahmen zu schaffen, der dann jeweils mit Plakatfarbe anzustreichen und dadurch der übrigen Dekoration anzupassen ist. Wenn zum Bespannen des Keilrahmens ein guter Stoff verwendet wird, dann ist es möglich, diesen Stoff nach Beendigung der Dekoration auszuwaschen oder sonstwie zu reinigen und als Malgrund für ein neues Plakat oder eine neue Rückwand wiederum zu verwenden.

**Scheiben-Plakate:** Solche Plakate werden, weil sie außerordentlich auffällig sein können, heute mehr denn je verwendet. Man kann sich diese Plakate selbst herstellen, indem man den Text auf ein mäßig dünnes Zeichenpapier aufmalt. Vorneher wirken aus Papier ausgeschnittene Buchstaben, die dann einzeln auf die Scheibe aufgeklebt werden. Eine den bekannten Tagesleuchtschildern ähnliche Wirkung wird erzielt, wenn man diese Buchstaben aus Glanzpapier (Metallpapier) ausschneidet. Zum Aufkleben benutzt man Henkel-Leim, der sich als billig u. sparsam im Gebrauch erwiesen hat. Mit lauwarmem Wasser und einer Spachtel lassen sich solche Plakate wieder entfernen.

Noch ein praktischer Wink: Wohl mancher ist im Besitze eines Spritzapparates. Diese Apparate kennen wir in einfacheren u. komplizierten Ausführungen. Aber alle haben einen kleinen auswechselbaren Behälter für die auszuspritzende Farbe. Wenn man statt dieser Farbe für Dekorationen und Plakatgründe eine verdünnte, gut durchgerührte Plakatfarbe verwendet, dann ist es eine Kleinigkeit, selbst große Flächen zu tönen. Was früher sehr mühsam mit einer Bürste erreicht wurde, kann heute mit solchen einfachen Spritzapparaten im Handumdrehen fertiggestellt werden. Auch der einfachste Apparat ist für diese Zwecke zu verwenden. Unterhält man ferner noch ein kleines Lager in ausgeschnittenen positiven u. negativen Buchstaben, dann kann man die wirkungsvollsten Plakate in kürzester Frist anfertigen.

Es empfiehlt sich auch, kleinere Schaufensterschilder, selbst Preiskarten in dieser Technik zu behandeln. Selbstverständlich wird der Kaufmann in diesem Falle einen großen Karton als Ganzes spritzen und diesen dann in einzelne Teile für bestimmte Sonderzwecke zerschneiden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
2	Sonntag	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
3	Montag	Steuerverzugzinsen betragen 1 1/2% monatlich
4	Dienstag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
5	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
6	Donn.	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren 15 Tage
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Samstag	15. VIII. 1931. Gesetzlicher Feiertag

## Berechtigte Kritik.

Der »Kuryer Codzienny« veröffentlicht unter diesem Titel ein Schreiben eines Polen aus Tschechisch Schlesien.

Wir wenden uns an den »Kuryer«, damit wir unsere Beschwerden, die poln.-tschech. Grenze betreffend, zum Ausdruck bringen können. Polen ist ein großes Reich, aber die Grenzrichtungen erinnern an... Montenegro. Tschech. Schlesien hat eine ganze Menge von Kurorten und Sommerfrischen. Leute aus allen Teilen der Tschechoslowakei kommen dorthin, besuchen auch die poln. Grenze und sehen mit Verwunderung, daß diese meistens 10 bis 15 Minuten vom Wege entfernt liegt. Da gibt es Dinge, die schwer zu beschreiben sind. Jedem Polen muß das Blut in die Wangen steigen, wenn er die ironischen Bemerkungen der Besucher an der Grenze hört; leider sind sie berechtigt. Nehmen wir z. B. die Grenzstelle in Kaczyce. Das Zollhäuschen ist innen vollkommen schmutzig, die Verschalung gesprungen, kein Fußboden, das Dach durchlöchert, und dieses schmutzige Elend ist das erste Gebäude an der polnischen Grenze. Weiter ist die Rampe und der Grenzstein. Beides hatte vorher eine weiß-rote Farbe, heute nur eine schmutzige. Der Weg sieht zum Gotterbarman aus. Auf der anderen Seite hingegen sind die Wege geebnet wie ein Tisch, beiderseits mit Bäumchen besetzt, die Grenzgebäude sind rein, ausgemalt und appetitlich. (Die Grenzgebäude an der Hauptbrücke in Cieszyn, beiderseits der Grenze, sind sehr nett, demnächst dürften sie zusammenfallen.)

Die kompetenten polnischen Behörden haben sicherlich die Ausrede des Mangels an Krediten. Sicherlich ist die Ursache dieser Zustände nur (niedolęstwo) Unfähigkeit, Bürokratismus und Indolenz. Man macht Kostenvoranschläge, die sich so hoch belaufen, daß man schon eine Reparatur durchführen könnte. Die Kostenvoranschläge verschwinden bei irgendeinem Referenten, welcher daraufschreibt, wegen Kreditmangel ad acta. Währenddessen wird die Bude von Tag zu Tag hinfalliger.

Wenn man keine Reparatur durchführen kann, so wäre es doch möglich, wenigstens zweimal jährlich die Häuschen zu weissen. Ist denn Kalk in Polen auch nicht mehr zu haben?

Eine andere Angelegenheit ist der Reise- u. Touristenverkehr: Man schreibt so viel über die Unterstützung der Touristik in Polen, aber alles was wir machen, ist nur dazu geeignet, die Reisenden von Polen abzuschrecken und mit allen Mitteln die Reisen nach Polen zu unterbinden. Alle Konsulate der Welt geben ein Visum auf ein Jahr und auch auf zwei, nur beim polnischen stößt man auf Schwierigkeiten. Anderwärts bekommt man das Visum in einigen Minuten und in den polnischen Konsulaten muß man ellenlange Fragebogen ausstellen. (In den tschechoslowakischen Konsulaten auch.) War der Autor dieser Fragebogen bei gesundem Men-

scher verstand? Bestimmt nicht. Ist dies nicht zum Lachen? Ich sende Ihnen einen solchen Fragebogen. Man kann wirklich vor Schmerzen schreien, wenn man manche Fragen dieses Bogens liest. Gewiß ist dort der Name, Stand, Geburtsdaten und ähnl. anzuführen, aber dann die weiteren Fragen. Grund der Reise, Verbindungen mit Polen, wann man fahren will, über welche Station, bei wem, wie lange und in welchem Orte man sich aufhalten will, ob man schon in Polen war, bei wem, wie lange und wann, ob dort Verwandte, Bekannte sind, welche Firmen man besuchen will, genaue Adressen, Beschäftigung, auf welche tschech. Staatsbürger man sich berufen kann, welche tschech. Firmen in Polen Auskunft geben können u. ähnl. Nicht nur, daß diese Fragen idiotisch sind, können sie einen auch noch aufregen.

**Wasser sparen?** Die Stadtgemeinde Cieszyn verlangt von den Bürgern, mit dem Wasser zu sparen. Warum stellt aber die Gemeinde nicht genügend Leute an, welche die rinnenden Wasserauslaufhähne reparieren können. Auf telefonisches Ersuchen, einen defekten Auslaufhahn zu reparieren, gab die Wasserabteilung des Magistrates den Rat, einen privaten Monteur zu bestellen, da sie keinen hätten, zumal der eine auf Urlaub und der andere krank sei. Haben wir noch zu wenig arbeitslose Facharbeiter? Kann man nicht unterdessen einen solchen anstellen?

**Steuerbüchel fordern wir.** Je schwerer die Zeiten, je uninformativer die Steuerträger darüber, was sie eigentlich bezahlt haben und wieviel sie noch schuldig sind, desto dringender die Forderung nach den Steuerbücheln, die unbedingt nötig sind. Der Steuerträger zahlt und zahlt; alles geht fast auf Zinsen und Exekutionskosten auf, da er niemals über seine Reststeuern informiert ist. Man bewilligt Raten, die nicht eingehalten werden können und verliert selbstverständlich die einprozentige Zinsbegünstigung. Fast täglich werden uns Steuerbestätigungen auf Beträge von 50—100 Zł vorgelegt; aus der Zusammenstellung resp. aus der Verteilung der Zahlung ersieht man, daß 10 Zł auf Steuern, der Rest auf Zinsen, Exekutionskosten und ähnl. verteilt wurde. Ja sogar eine Bestätigung auf 50 Zł, für Zinsen gebucht, findet man oft. Die Einführung von Steuerbücheln wäre eine dringende Notwendigkeit, da der Steuerträger immer das Bild seiner Steuerschulden vor Augen hätte, so daß irgendeine Regelung doch möglich wäre.

**Wie wenig Verständnis** man dem Fremdenverkehr bei uns entgegenbringt, soll nachstehende Begebenheit illustrieren: Sonntag, den 19. Juli a. c. fand in Wisła an der polnisch-tschechischen Grenze, ein Motorradrennen statt. Zu diesem meldete sich eine große Anzahl von Motorradfahrern und Automobilisten aus der angrenzenden Tschechoslowakei. Diese Interessenten haben keine Veranlassung, sich ein Triptyk zu beschaffen, da solche nur auf ein ganzes Jahr ausgestellt werden und infolge des Geschäftes, welches die Automobilklubs dabei machen, ziemlich teuer sind. Um nun diesen Interessenten den Grenzübergang mit Motorrad und Auto zu ermöglichen, garantierten die Veranstalter dem Finanzministerium, daß Motorräder, ebenso Automobile, nach 48 Stunden wieder über die Grenze fahren würden. Das Finanzministerium, also eine Stelle, die speziell den Fremdenverkehr fördern sollte, hat die Bewilligung verweigert und erst nach Intervention an besonders hoher Stelle, wurden die Schwierigkeiten beseitigt. Also weniger Konferenzen, Gesetze ect. zur Förderung des Fremdenverkehrs, sondern mehr Verständnis dafür und die entsprechende Betätigung!

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß das Finanzministerium mit Zuschrift vom 19. Juni L. D. VII. 753/2/31 die Postsparkassa verständigt hat, Umsatzsteuerzahlungen auf Erlagscheine auch in denjenigen Orten anzunehmen, wo eine Finanzkassa ist. Das seinerzeitige Verbot vom 12. Oktober L.D.K. 5401/24 wird nunmehr gestrichen. Man kann also auch die Umsatzsteuer, somit alle Steuern, mittels Erlagschein übersenden.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

Die Redaktion des Bl. empfiehlt den Steuerzahlern, alle Steuern ausnahmslos nur mittels Erlagschein oder Ueberweisungsscheck (ein grüner Erlagschein ist beizuschließen) zu zahlen, da man sich ganz unnötige Auseinandersetzungen an den Steuerkassen erspart. Es ist nämlich schon oft vorgekommen, daß die Steuerkassa einen geringeren, als den ausgewiesenen Betrag, nicht nehmen wollte, trotzdem das Finanzministerium dies wiederholt verboten hat, und die Partei mit dem Betrage wieder abziehen mußte. Auf der Rückseite des Erlagscheines ist nur klar und deutlich anzuführen, welche Steuer mit dem Betrage zu decken ist.

Die Einkäuferpropaganda für die  
XII. Reichenberger Messe.

15.—21. August 1931.

Mit der Platzzutellung an die Ausstellerfirmen geht in gleichem Tempo die allgemeine Propaganda für den Einkäuferbesuch, nach dem Prinzip durchgeführt, nicht zu sparen. Es wurden daher die geldlichen Mittel für die Messepropaganda im Vergleiche zu den Vorjahren noch erhöht, damit diese in noch umfangreicherer Art durchgeführt werden kann. Plakate in verschiedener Ausführung, Briefeinlagen, Verschlussmarken, Tischkarten, Postkarten, Spanntücher auf Bahnhöfen, Werbetafeln in den Eisenbahnwaggons, Inserate und redaktionelle Notizen in den in- u. ausländischen Tages- und Fachzeitungen u. ca. 250.000 Prospekte in 14 verschiedenen Sprachen, alle diese Propagandamittel zusammen werben für den Messebesuch.

Wenn hierbei noch berücksichtigt wird, daß seit Monaten noch ca. 800 Vertretungsstellen der Messe im In- u. Ausland im Interesse der Aussteller tätig sind, so zeigt dies, daß an diesen Werbeapparat kein anderer heranreicht. Zahlreiche Tagungen von Handels- u. Gewerbeverbänden während der Messe in Reichenberg werden ein weiteres dazu beitragen, die Besucherzahl der diesjährigen Reichenberger Messe zu erhöhen und die Beteiligung an der Messe zweckmäßig und vorteilhaft zu gestalten.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

## Die Teschner Wasserleitung,

(Schluß.)

Die bisherigen Beobachtungen und Messungen in der Versuchsanlage, haben ebenso wie die Wasseruntersuchungen, günstige Ergebnisse gezeigt. Das Wasser ist bakteriologisch einwandfrei und enthält ca. 30 Kolonien in 1 cm<sup>3</sup>, Bakterium coli ist nicht vorhanden. Die Temperatur hält sich auch in der heissesten Zeit auf 8 - 9° bei Wassertemperatur der Brennica über 100. Chemisch zeigt das Wasser nahezu dieselbe Zusammensetzung wie das Tyraer Quellenwasser. Es ist vollständig frei von Fäulnisprodukten, hat geringe Mengen von Chloriden und Kalpermanganat, weist Eisen nur in Spuren nach und besitzt eine Härte von 3.080 gegenüber 1.960 des Tyraquellenwassers. Das Wasser ist demnach ebenfalls als sehr weich zu bezeichnen. Es eignet sich daher nicht nur vollständig als Trinkwasser, sondern hat auch als Industrierwasser große Vorzüge.

Die Ergiebigkeitsmessungen ergeben eine Minimalleistung von 65 sl aus zwei 5 m tiefen Brunnen ohne bemerkenswerte Depression in der 17 1/2 m tiefen Beobachtungssonde zwischen denselben. Nach Niederschlägen steigert sich die Abflußmenge bis auf 70, 75 und 80 sl. Man kann daher mit einer Tagesleistung von rund 5.600 m<sup>3</sup> täglich rechnen, während der gegenwärtige Bedarf der Stadt bei Annahme von 130 Liter pro Kopf, mit 2150 m<sup>3</sup> gedeckt erscheint. Es würden daher 10 Pumpstunden täglich genügen, um das notwendige Wasserquantum zu fördern. Bei nicht so bald zu erwartender Bedarfssteigerung wird die Arbeitszeit der Pumpen entsprechend verlängert werden und bei normaler Bevölkerungszunahme ist anzunehmen, daß nach 40 Jahren 19 Arbeitsstunden täglich ausreichen würden.

Die Grundwasserverhältnisse in dem besprochenen Schotterbecken werden aber durch dessen intensive Ausnützung durch Einbau neuer Brunnen oder Sicherstellen, gewiß noch weitaus größere Wasserentnahmen sichern, so daß auch andere Gemeinden bedenkenlos an die projektierte Wasserleitung angeschlossen werden können.

Die Kosten des ganzen Ausbaues wurden ganz roh mit 2.600.000 Zł berechnet. Da hiervon 600.000 Zł durch die Stadt selbst beizusteuern sein werden, und die Betriebskosten jährlich gegen 60.000 Zł mehr kosten werden, als bei einer Gravitationsleitung, so ist mit einer Verteuerung des Wasser mit ca. 8 - 10 gr pro 1 m<sup>3</sup> zu rechnen.

Es wird von dem Ergebnis der Verhandlungen mit Tschech. Teschen abhängen, ob es unter diesen Umständen nicht vorteilhafter sein wird, nur das Defizit des Wasserbedarfes aus der neuen Wasserleitung zu decken und den Großteil desselben weiter aus den garantierten 60% der alten Wasserleitung zu beziehen.

Die Situation, in welche die Stadt Teschen durch den Olmützer Staatsvertrag gekommen ist, zwingt uns, der Errichtung einer eigenen Wasserleitung, trotz der großen Belastung der Bevölkerung, nicht länger auszuweichen. Daran können die augenblicklichen finanziellen Schwierigkeiten, mit denen Staat, Land und die Gemeinde zu kämpfen haben und auch die geringeren Aussichten auf eine Besserung der Verhältnisse nichts ändern. Da sich die Wojewodschaft weigert, die Subventionzusagen vor Fertigstellung und Vorlage eines Detailprojektes zu erfüllen, muß die Stadt dieser Forderung entsprechen, ob nun die Hoffnung auf die Ausführung des Baues schon im kommenden Jahre besteht oder nicht.

Die Stadt muß mit gegebenen Tatsachen rechnen und muß gerüstet sein, wenn die Trinkwassernot durch die Entwicklung unserer Nachbarstadt katastrophale Formen angenommen haben wird, was wohl bald der Fall sein dürfte. Daß eine Wiederherstellung der gemeinsamen Erweiterungspläne bzgl. der alten Wasserleitung heute nicht mehr denkbar ist, wird niemand bezweifeln, der die Vorgeschichte des Olmützer Vertrages kennt, welcher jeden Versuch, zu der alten und allerdings vernünftigen Behandlung der Frage zurückzukehren, unmöglich erscheinen läßt, solange der Wille zur Gemeinschaftlichkeit der Wasserleitung nicht auf beiden Seiten und ihren Regierungen vorhanden ist. Dazu würde aber nur ein Wunder

führen, doch da wir auf Wunder nicht rechnen können, bleibt nichts anderes übrig, als die unverzügliche Vorsorge für eine eigene Wasserleitung.

## Zollentscheidungen.

Filter (Einsätze) aus gebranntem Kieselgur für Tabakspfeifen sind nach Pos. 74 P. 5a zollpflichtig.

Unvollständige Taschenfeuerzeuge, bei denen Benzintank, Zündstein und Docht fehlen, sind nach Pos. 123 P. 2 zu verzollen.

Packpapier aus ungebleichter Zellulose, das durch einen unerheblichen Pigmentzusatz, zwecks Erzielung eines gleichmäßigen Farbtons, schwach rosa gefärbt erscheint, ist nach Pos. 177 P. 4a zu verzollen.

Künstliche Grasmatten aus einer grün gefärbten Unterlage aus Jute, auf die kurzgeschnittene grüne Baststreifen aufgenäht sind, werden nach Pos. 192 P. 2 mit einem Zuschlag von 10 v. H. gemäß allgemeinen Anmerkungen zu den Pos. 183-209, Ziffer 5, verzollt.

Diese Matten, die wie kurz geschorene Rasenflächen aussehen, können u. a. zum Belegen der Grabstätten während der Trauerfeier dienen.

Kollodiumbaumwolle ist ohne Rücksicht auf die Bestimmung sowie die Menge des in ihr enthaltenen Stickstoffs nach Pos. 217 P. 3c, die solche Baumwolle nennt, zu verzollen.

Damit verlieren die Rundschreiben T 21 Nr. D IV 14130/2/28 und T 24 Nr. D IV 8117/2/27 ihre Gültigkeit.

Magnesiumband von einer Breite von 10 mm und weniger, sowie Magnesiumdraht von gleicher Stärke, zu Blitzlichtaufnahmen sowie in Laboratorien benutzt, wie Draht aus den von der Pos. 143 umfaßten Metallen nach Pos. 155 P. 2.

Zusammenlegbare Eßbestecke (Löffel und Gabel)

a) aus Eisen- oder Stahlblech, wie Gabeln aus Stahl nach Pos. 158 P. 1a;

b) aus einer nicht besonders genannten Legierung der in Pos. 143 vorgesehenen Metalle nach Pos. 149 P. 6b, als Bestecke aus einer Legierung der von der Pos. 143 umfaßten Metalle.

Netze aus verzinntem Eisendraht mit Öffnungen, die mit einer dünnen Viskoseschicht ausgefüllt sind, wie Netze aus Eisendraht mit Zusatz von Seide nach Pos. 156 P. 5 entspr. Buchstabe mit dem in der Anmerkung zum Punkt 5 sowie dem in der allgemeinen Anmerkung zur Pos. 156 vorgesehenen Zuschlag.

Bis zum 11. Oktober soll seitens der Brown Boveri Werke A. G. eine neue Generalversammlung einberufen werden, welche darüber entscheiden wird, ob die Unternehmen in Cieszyn und Zychlin in Betrieb gesetzt werden, Hieraus ergibt sich, daß die Firma abwarten will, wie sich die Verhältnisse in Polen gestalten werden, bevor sie neuerliche Kapitalien investiert.

Die Poln. Palästinensische Bank in Tel Aviv P. O. B. 425, eröffnet laut Mitteilung der Bielitzer Handelskammer, eine Warenabteilung und liegt es im Interesse aller Importeure und Exporteure, die mit Palästina arbeiten, sich mit dieser Stelle vorher in Verbindung zu setzen, bevor sie weitere Geschäfte tätigen.

Ist der Zollbeamte haftbar, wenn er der Partei handlungen Spesen verursacht? Es kommt häufig vor, daß die Zollbeamten ihre Meinungen ändern, da sie durch die Interpretationen und Verordnungen verwirrt sind. Die Partei muß die Entscheidung des Finanzministeriums ansuchen, die mit Geldausgaben verbunden ist. Wenn der Meinung der Partei Rechnung getragen wird, verliert sie auf jeden Fall die verausgabten Spesen und hat außerdem noch den Schaden, daß die Ware viele Wochen am Zollamt liegen bleiben muß. Es ergibt sich nun die Frage, ob die Partei entweder vom Zollämter oder vom Beamten den Schadenersatz mit Erfolg fordern kann? Es kommt oft vor, daß Beamte, verärgert durch die Gehaltsabzüge, die Parteien büßen lassen wollen und sich zu verschiedenen Amtshand-

gen verleiten lassen, die der Partei Geld aus der Tasche ziehen. Es wäre dringend nötig, daß die oberen Amtsstellen die Beamten darauf aufmerksam machen wollten, die Parteien nicht für die Gehaltsabzüge verantwortlich zu machen.

Druckereiwalzenmasse. Eine tschechoslow. Firma, welche den Artikel erzeugt, beabsichtigt diesen nach Polen zu exportieren und sucht eine Firma, die sich damit befassen möchte. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, an die Handelskammer Bielsko unter L. VII. 12.262 vom 24. VII. 1931.

Die sozialen Lasten müssen einer Reduktion unterzogen werden, sagt Dr. Roger-Bataglia in einer ausführlichen Schrift, abgedruckt in der „Gazeta Handlowa“. Er sagt den Artikel schließend: Wenn die Regierung sich eines so unpopulären Mittels bedient hat und die Gehalte der Staatsbeamten kürzte, so wird die Regierung auch zur Herabsetzung und Verminderung der sozialen Lasten schreiten müssen. Dies wird andere Erleichterungen mit sich bringen, so daß man mehr Angestellte, als wie bisher, aufnehmen wird.

## Die poln. jugoslaw. Handelskammer

gibt bekannt, daß bei der Handelskammer in Belgrad ein „Ständig gewähltes Schiedsgericht“ besteht, welches alle Angelegenheiten behandelt, wenn zumindest einer der Streitparteien eine protokollierte Firma ist und in der Verabredung dieses Gericht als entscheidende Stelle angeführt wurde. Jeder Streit ist innerhalb 3-5 Wochen erledigt.

## Liga Morska i Kolenjalna Katowice

Plebiscytowa I, veranstaltet laut Mitteilung der Handelskammer in Bielsko, eine „Wystawa Morska“, die im September stattfinden soll. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an die obcitierte Stelle.

Natur- und Kunstseide sowie die Erzeugnisse daraus, werden derzeit für den neuen Zolltarif behandelt, Interessenten können in das Zolltarifprojekt, diese Erzeugnisse betreffend, im Büro der Wirtschaftsorganisationen Einblick nehmen. Die Handelskammer wünscht eventuelle, begründete Vorschläge, die entweder direkt an die Kammer oder durch die Organisationen zu leiten sind, bis zum 15. August 1931.

Zolländerungen in Chile. Industrie und Handel, mit Chile in Geschäftsverbindung stehend, können in ein Verzeichnis, die neuen Zolländerungen Chile betreffend, Einblick nehmen. Die Zusammenstellung liegt sowohl in der Kammer, als auch im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

Der Sejm in Katowice hat den Wojewodschaftsrat aufgefordert, bis zum 1. Dezember a. c. eine Gesetzesvorlage, die Alters- und Invalidenversicherung für das Teschner-Schlesien betreffend, dem Sejm vorzulegen. (Haben wir noch zu wenig soziale Abgaben?)

Eier-Export. Dz. U. R. P. Nr. 62 enthält unter Pos. 503, die Verordnung des Handelsministers vom 16. Juni 1931, herausgegeben im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsminister, die Regelung der Hühnereier-Ausfuhr betreffend.

Reis ist kein inländisches Produkt, auch wenn derselbe im Inlande geschält worden ist. Tribunalurteil 691/29

Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckarbeiten

in jeder Ausführung

rasch — billig — erstklassig

Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos ausgeführt.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodchaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. L.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

## Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelst  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swa wyroby znanej jakości

## BES SER VERDIENEN . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl.  
Erzeugnisse auf der**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931Allgemeine Mustermesse in 18 Wa-  
rengruppen — Textilmarkt — Tech-  
nische MesseFahrpreisermäßigung in: Polen 25% — Tsche-  
choslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Ballische  
und NordstaatenFachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁRKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

## Österreich. Handelsmuseum

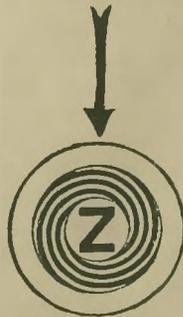
WIEN, IX., Berggasse 16.

## Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

## Das Kennzeichen

des guten und preiswerten  
Automobiles**Auch  
kleine  
Inserate  
verkaufen.**Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatsschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im AuslandKostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5. August 1931.

Nr. 61

### Strassenbau in aller Welt.

Strassenbau hängt stets in allerster Linie von der Ordnung der öffentlichen Finanzen ab. In Frankreich ist Napoleon I. der Tradition gefolgt und hat sich mit Sorgfalt und technischer Vertiefung dem Strassenbau gewidmet, was er auch in den von ihm beeinflussten Ländern forderte u. durchsetzte. In neuerer Zeit sind die Straßennetze in Frankreich, England, Italien und besonders in Amerika, außerordentlich stark erweitert und verbessert worden, während die Finanzlage einzelner Länder nur gestattet, die allernotwendigsten Arbeiten durchzuführen. Aber auch dort sind die wichtigsten Verkehrsadern dem Bedürfnis angepaßt. Nur in Rußland u. China können die überaus großen Schwierigkeiten noch nicht gemeistert werden, um die Verkehrsadern nach und nach den dringenden Notwendigkeiten des Landes anzupassen und die Bauaufgaben finanziell zu lösen.

Wenn die Produktivität einer Verkehrsstrasse nachgewiesen ist, dann muß von den maßgebenden Instanzen auch die Finanzierung möglich gemacht werden, und sei es auch auf dem Wege von Anleihen. Da man in diesen Jahren des wirtschaftlichen Kampfes aber fast überall die Steigerung des schweren Verkehrs feststellen muß, so ergibt sich daraus eine Tatsache, welche sich für die Strassen selbst und für alle Dispositionen des Straßenbaues, nicht zuletzt auch für die Finanzierungsfrage, auswirken muß. Denn für jede Berechnung ist grundlegend, welchem Zweck die Strasse zu dienen hat und wie die Verkehrsverhältnisse liegen; jeder Berechnung liegen die Zahlen des täglichen Verkehrs, Gewicht und Charakter der Fahrzeuge zugrunde. Auch auf die Dispositionen für zukünftige Verkehrspläne, Strassenneubauten usw. muß sich diese Tatsache auswirken, sowie ebenfalls auf die Haushaltpläne.

Herstellung und Pflege der Strassen lassen sich durch Verwendung von geeigneten Maschinen heute außerordentlich verbilligen, sodaß es auch mit geringen Mitteln möglich ist, die Wünsche und Forderungen der Verkehrstreibenden zu erfüllen. Und gerade heute, wo man fast in allen Ländern von dem Standpunkt ausgeht, die Strassen nicht übermäßig breit auszuführen, geeignete Materialien zu verwenden, welche den örtlichen und klimatischen Verhältnissen entsprechen, bisweilen auch nahe der Verwendungsstelle gewonnen werden, da sollte man die Strassen, die wichtigsten Verkehrsmittel unter allen Umständen in denkbar gutem Zustand erhalten.

Die Lösung aller hiermit zusammenhängenden Probleme wird vereinfacht und verbilligt, wenn man in dieser Beziehung eine ganz internationale Gemeinschaftsarbeit anstrebt und durchführt.

Erfahrungen, die an einer Stelle gemacht werden, lassen sich stets bei anderen Gelegenheiten benutzen und auswerten, und die letzten Strassenbautagungen in Washington 1930 und in Leipzig März 1931 haben in dieser Richtung wertvolle Dienste geleistet. Ansichten und Ge-

danken haben die Fachleute hier ausgetauscht zum Vorteil ihrer beruflichen Tätigkeit und die praktische Anschauung, die die Besichtigung der Strassen und die Vorführung der Maschinen besonders auf der Leipziger Baumesse gegeben hat, vertieft die gesammelten Kenntnisse, sodaß alle Länder, Behörden und Organisationen, die ihre Vertreter dorthin gesandt haben, ihren Nutzen haben ziehen können.

### Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Der Berichtsmonat war gekennzeichnet durch die Wiederkehr des Vertrauens in die wirtschaftliche Entwicklung. Die Beunruhigung, welche die Schwierigkeiten der Oesterreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe zur Folge hatten, rief zunächst eine allgemeine Unsicherheit hervor, die in der Bewegung des Devisenmarktes und in den starken Anforderungen an die Nationalbank in Erscheinung trat. Da aber seitens des Noteninstitutes alle Ansprüche voll befriedigt werden konnten, während der Staat für die Einlagen bei der Creditanstalt volle Haftung übernahm, trat bald ein Stimmungsumschwung ein, der wieder normale Verhältnisse schuf. Wesentlich zu dieser Entwicklung hat die Anregung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika Hoover, über das beabsichtigte internationale Moratorium beigetragen. Ebenso wie auf anderen Finanzplätzen, wirkte diese Nachricht auch in Wien befreiend und trug zum Durchbruch einer optimistischen Stimmung bei, die sich zunächst in namhaften Kurserhöhungen an der Wiener Effektenbörse widerspiegelte. Die von der Nationalbank sukzessive vorgenommene Zinsfußhöhung von 5 auf 7 1/2% trug den gegebenen Verhältnissen Rechnung und erhöhte den Anreiz für Einlagen in Schillingen bei den Banken und Sparkassen. In der Lage der oesterreichischen Industrie sind keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen. Sie ist nach wie vor unter dem Drucke der allgemeinen Depression zu beurteilen, die eine Vollbeschäftigung nur in den wenigsten Betrieben zuläßt. Auf handelspolitischem Gebiet sind besonders die Vertragsverhandlungen mit den Sukzessionsstaaten und zwar mit Polen, Jugoslawien und der Tschechoslowakei hervorzuheben, die voraussichtlich in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen werden.

### Die Ergebnisse der Konferenz der Exportbeförderungsinstitute.

Die in der Zeit vom 8. bis 11. Juni 1931 über Anregung des Oesterreichischen Handelsmuseums stattgefundene internationale Konferenz der europäischen Exportförderungsinstitute, hat zu einem vollen Erfolg geführt. An der Konferenz nahmen unter anderem teil: Legationsrat Baron Joseph van der Elst vom Office Commercial de l'Etat in Brüssel, Dr. Jörger von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich, Dir. Jaakko Kahma vom Suomen Vientilydistsys in Helsingfors, Generaldirektor Alexander Kóródi vom Ung. Institut für den

auswärtigen Handel in Budapest, Dr. Eugen Kuncz vom Leipziger Meßamt in Leipzig, Johann Lapair, kgl. niederl. Generalkonsul für das Bureau vor Handelsinrichtungen in Amsterdam, Dir. Bengt Ljungberger vom Sveriges Allmänna Exportförerening in Stockholm, Handelsattaché Ali Muhtar Bey vom Office Turc pour l'Exportation in Istanbul, Dir. Erik Nylander vom Sveriges Allmänna Exportförerening in Stockholm und Delegierter des Norges Industrieforbund in Oslo, Dir. Dr. Juray Tomičič vom Office du Commerce extérieur in Beograd und Dir. Marian von Turski vom Państwowy Instytut Eksportowy in Warszawa. Durch eine Reihe weittragender Beschlüsse sicherte die Konferenz die Verwirklichung einer zweckmäßigen Zusammenarbeit auf breiter Basis. Insbesondere ist eine Vereinbarung über den Kundenkontrolldienst hervorzuheben, die bezweckt, die Auslandskundenkontrolle des Handelsmuseums durch internationales Informationsmaterial zu erweitern.

Auch auf dem Gebiete der Vertreterbeschaffung, des Bezugsquellennachweises und der wirtschaftlichen Berichterstattung, wurde der systematische Erfahrungsaustausch in die Wege geleitet. Ein Spezialkomitee unter Führung des jugoslaw. Institutes, wird sich mit der Erstattung zweckmäßiger Vorschläge für die Vereinheitlichung der Handelsusancen im Exportgeschäft befassen. Der große Erfolg der Konferenz zeigte sich schließlich auch in dem allgemeinen ausgesprochenen Wunsch, die angeregte Kooperation zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Zu diesem Zweck wurde das Oesterreichische Handelsmuseum mit der Aufgabe betraut, als Zentralstelle den ständigen Kontakt zwischen den einzelnen Exportförderungsinstituten zu pflegen und die Hinzuziehung der Exportförderungsstellen jener Staaten, die derzeit noch nicht vertreten waren, anzubahnen.

Bei der Durchführung dieser Agenden wird dem Handelsmuseum ein aus den Exportförderungsstellen von Jugoslawien, Polen u. Schweden gebildetes engeres Komitee zur Seite stehen.

### Arbeitslosigkeit.

Trotzdem wir noch im Hochsommer sind, denkt man schon intensiv an den Winter. Der Vorjahrswinter war schwer, aber der heurige dürfte ihn noch übertreffen; deshalb ist es Pflicht derjenigen, denen das Volkwohl anvertraut wurde, rechtzeitig über die Maßnahmen zu beraten, die geeignet wären, diesen Winter ohne allzugroße Schwierigkeiten, überleben zu lassen.

Die Arbeitslosigkeit dürfte sich gegen den Winter zu, wiederum erhöhen, weshalb man alle Mittel in Bewegung setzen muß, um dies möglichst zu paralisieren. Um eine größere Anzahl arbeitsloser Facharbeiter beschäftigen zu können, hat man in Erwägung gezogen, ob es nicht praktisch wäre, die beschäftigten Facharbeiter statt 8 Stunden, nur 5 Stunden arbeiten zu lassen, während für die übrigen 3 Stunden die bisher Arbeitslosen zu verwenden wären. Die bis nun ganz Beschäftigten, würden selbstver-

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

6	Donn.	Lokobriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
9	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
10	Montag	Rechnungen ohne Rücksicht auf den Text 2% stempeln.
11	Dienstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
12	Mittw.	Bis 15. VIII. Rate II. Umsatzsteuer pro 1931. ohne Schonfrist fällig

ständig nur für die 5 Stunden bezahlt erhalten, dafür wäre aber dem Staate gedient, der nicht so viel an unnützer Arbeitslosenvergütung zu zahlen hätte.

Weiters wäre darüber nachzudenken, ob man für geistige Arbeiter, die bisher arbeitslos waren, bei event. Indienststellung, die sozialen Abgaben nicht vollkommen streichen könnte. Es ist doch jedenfalls praktischer, den geistigen Arbeitern Brot und Verdienst zu geben, statt starr an den sozialen Gesetzen festzuhalten. Nur die Krankenkassengebühr sollte bezahlt werden, jedoch nicht der Betrag, der auf den Arbeitnehmer entfällt, sondern nur der des Arbeitgebers. Pensionsversicherung, Unfallversicherung und alle anderen sozialen Abgaben müßten entfallen.

Wenn z. B. ein Beamte 100 Zł Gehalt erhält, entfallen ca. 30 weitere Złoty auf verschiedene soziale Abgaben, die man heute nicht bezahlen kann; eher stellt man den Beamten nicht an, als noch weitere 30% zu bezahlen. Mit dem starren Festhalten an den luxuriösen sozialen Gesetzen ist niemandem gedient.

Noch eine Reihe weiterer Maßnahmen könnte zwecks Verminderung der Arbeitslosigkeit eingeführt werden. Es wäre dringend nötig, daß die Handelskammern, ohne erst auf Weisungen der Regierungsstellen zu warten, sofort die Industriellen und sonstigen Arbeitsgeber einberufen möchten, um die zu unternehmenden Schritte zu beraten. Hunger tut weh' und niemandem werden eventuelle, durch Tumulte entstandene Schäden, vergütet. Wenn wir also, ohne auf die Regierungsstellen zu warten, mit der Arbeit, wie angeführt, beginnen, erweisen wir uns selbst den größten Dienst.

## Fahrplan.

## Warszawa—Reichenberg über Pardubitz.

15:55	ab	Warszawa	an	13:50
0:28	ab	Petrowitz	ab	5:50
2:02	ab	Oderberg	ab	5:05
3:43	ab	Prerau	ab	2:59
4:06	ab	Olmütz	[ab	2:29
5:33	ab	Böhm.-Trübau	ab	1:10
6:37	ab	Pardubitz	ab	23:59
9:57	an	Reichenberg	ab	29:10

## Lwów—Kraków—Reichenberg.

19:10	ab	Lwów	an	8:07
1:10	ab	Kraków	an	1:15
5:47	ab	Oderberg	ab	21:07
8:12	ab	Olmütz	ab	18:14
10:03	ab	Böhm.-Trübau	ab	16:52
13:21	ab	Pardubitz	ab	15:43
18:47	an	Reichenberg	ab	8:03

## Billiger Sommeraufenthalt in Österreich.

Bekanntlich zählt Oesterreich zu den billigsten Reiseländern Europas; eine vor wenigen Jahren veröffentlichte Statistik stellte es nach Bulgarien an die zweite Stelle. Seither haben

sich die Verhältnisse für die Sommergäste Oesterreichs noch bedeutend verbessert, da man, der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage Rechnung tragend, allenthalben die Preise für Unterkunft und Verpflegung, und zwar nicht nur in den kleinen, wenig besuchten Sommerfrischen, sondern auch in den großen und weit bekannten Fremdenorten, den Kurorten und Heilbädern, gegenüber den Vorjahren erheblich herabgesetzt hat. In dem im Verlag des Oesterreichischen Verkehrsbüros erschienenen „Austria-Hotelbuch“, das auch das offizielle Organ des Reichsverbandes der gastgewerblichen Genossenschaftsverbände Oesterreichs ist, findet man zahlreiche Orte, in denen volle Pension, also Zimmer mit drei Mahlzeiten täglich, zu S 6.— geboten wird. In großen Orten erhält man volle Pension schon von S 8.— angefangen; daneben gibt es noch eine ganze Reihe von abseits der großen Heerstraße des Touristen- und Reiseverkehrs gelegenen Sommerfrischen, bei denen die untere Preisgrenze mit S 4.50 beginnt.

Die Kosten für den Sommeraufenthalt in Oesterreich werden weiters durch die zahlreichen Fahrbegünstigungen, die die Oesterreichischen Bundesbahnen und Privatbahnen ihren Fahrgästen gewähren, erheblich ermäßigt. Kaum ein zweites Land in Europa dürfte in dieser Hinsicht ein so außergewöhnliches hohes Entgegenkommen bezeigen, wie Oesterreich. Dazu kommt der Umstand, daß die Angehörigen der meisten europäischen Staaten bei der Einreise nach Oesterreich kein Paßvisum benötigen, sohin auch keine Sichtvermerkgebühr zu erlegen haben.

Auch die Oesterreichische Luftverkehrs A. G. hat die Flugpreise auf den österreichischen Alpenlinien, die zu den großartigsten auf dem Kontinent gehören, wesentlich herabgesetzt und sie den Fahrpreisen II. Klasse D-Zug ausgeglichen. Ebenso trachten die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung und zahlreiche Privatkraftwagen-Unternehmungen durch bequeme, rasche und billige Autobusverbindungen den Reiseverkehr im Anschluß an die Bahn und abseits der Bahn zu beleben, während die verdienstvollen Touristenvereine durch ein dichtes Netz instandgehaltener markierter Wege die österreichischen Alpen, deren Wegsamkeit unübertroffen ist, erschlossen und in mehreren hundert Schutzhütten in allen Höhenlagen willkommene Stützpunkte für den Touristenverkehr und den Alpinismus, die ihren Gästen gegen verhältnismäßig geringes Entgelt Aufnahme und Verköstigung bieten, geschaffen haben.

Noch immer kommen fast täglich verschiedene Personen, um für Vereinigungen und Wohltätigkeitsinstitute zu sammeln. Die Industrie u. der Handel sind derzeit vollkommen ausgepumpt und können niemandem etwas spenden. Es ist vollkommen zwecklos, sich auf Persönlichkeiten oder Ämter zu berufen; kein Empfehlungsschreiben, sei es von wem immer, kann Berücksichtigung finden. Die verschiedenartigen Vereinigungen müssen vorläufig ihre Tätigkeit einstellen und ist es gleichgültig, ob es sich um eine Luftflotte oder um die Liga Morska i Kolonjalna handelt, welch' letztere seitens des »Kurier« sogar letzter Tage heftig angegriffen worden ist.

Industrie und Handel können alle Sammeln, ohne Ausnahme abweisen, denn es kann heute niemandem ein Vorwurf gemacht werden, wenn er keine Institution unterstützt. Ausgenommen sind die Wohltätigkeitsinstitutionen im Orte wie Rettungsgesellschaft, Feuerwehr, Jugendfürsorge und ähnl.

Industrie und Handel richten an die maßgebenden Stellen u. Persönlichkeiten die dringende Bitte, derzeit keine Sammlungen zu veranstalten oder zu unterstützen, da sie nichts geben können.

Die Ausgleichstafelfahrt der Eskomptebank. Schles. Eskomptebank findet am 16. September beim Kreisgerichte in Cieszyn statt. Sofort nach Bekanntwerden dieses Termins, erschienen verschiedentlich in der Tagespresse Artikel, inspiriert von diversen Anschauungen.

Die kleinen Sparer, welche durch die Zahlungseinstellung der Eskomptebank schwer betroffen wurden, setzen ihre Hoffnung ausnahmslos nur auf den Ausgleichsverwalter Handelskammerdirektor Dr. Adamecki.

Die Ausgleichsordnung sagt im Art. 32 P. 3, daß der Ausgleichsverwalter allen Beteiligten für Vermögensnachteile, die er ihnen durch pflichtwidrige Führung seines Amtes verursacht, verantwortlich ist.

Es ist demnach auf die in den Zeitungsartikeln vorgebrachten Anwürfe, daß Vermögensteile verschleudert oder billig verkauft werden, sowie daß man sich mit zahlungskräftigen Schuldnern billig ausgleiche, kein Wert zu legen. Die kleinen Sparer sind überzeugt davon, daß Direktor Dr. Adamecki, wissen wird, wie er sich zu verhalten habe und daß seine Amtsführung niemandem einen Schaden verursachen wird. Er hat in seinem Gutachten erklärt, daß 55-60% herausgebracht werden können und die kleinen Sparer glauben ihm.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß am 6. August nachstehende Kontingente zur Einfuhr verteilt werden und eventuelle Gesuche bis 5. August der Kammer vorgelegt werden müssen:

Autonomische — Palmen u. Myrten, Österreichische — Frisches Obst und Dörripflaumen, Englische — alle bisherigen, Bulgarische — Weintrauben frisch, Pflaumen, Äpfel u. Birnen frisch, Estnische — alle bisherigen, Schweizer — alle bisherigen.

## Der Poln.-Griechische Handelsvertrag

ist ratifiziert und im Dziennik Ustaw Nr. 63 vom 25. Juli, verlautbart worden. Die Ermäßigungen für griechische Waren lauten wie folgt:

Rosinen 210.—, Korinthen 32:25, Trockenfeigen 130.—, Schmirgel Pos. 71 P. 1 zollfrei, Valonea Pos. 124 P. 1 zollfrei, Speisezutaten aus schwarzen und grünen Oliven in Öl oder anders zubereitet in hermetischen Gefäßen 75%, Likör 55%, Öl 46%, Wein aus Weintrauben u. Beeren 94:19% Zollermäßigung.

In der Nähe von Katowice ist ein Fabriksobjekt zu vermieten, welches 200 m von der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn und Autobushaltestelle, sowie 800 m vom Bahnhof entfernt ist. Das Objekt besteht aus drei 360 m<sup>2</sup> großen Arbeitssälen im Parterre, I. und II. Stock gelegen.

Zu jedem Arbeitssaal gehört eine aus drei Zimmern, Küche und Badezimmer bestehende Wohnung, sowie zwei Garagen. Der Monatszins beträgt für alle drei Arbeitssäle und die drei Wohnungen samt den zwei Garagen, 1200 Zł. Jeder Arbeitssaal hat einen Hydranten, Waschraum und elektr. Licht. Gasleitung bis zum Gebäude gelegt, außerdem ist Zentralheizung. Auch Kauf ist möglich und sind als Anzahlung 40.000 Zł nötig. — Interessenten erhalten nähere Angaben durch die Adm. d. BI.

## Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 20. Juli		in London 20. Juli
Buenos Aires	1:298	Bombay	1:5 <sup>25</sup> / <sub>32</sub>
Danzig	—	Chile	40:10
Kairo	20:95	Honkong	10 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>
Kanada	4:196	Istanbul	1025:—
Lissabon	18:58	Kobe	2:0 <sup>9</sup> / <sub>16</sub>
Riga	80:92	Mexiko	10:05
Rio de Janeiro	0:299	Moskau	945:50
Uruguay	2:288	Shanghai	1:3 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124:65	Montreal	8:90
Belgrad	15:78	New York	8:92
Berlin	211:79	Oslo	239:08
Bukarest	5:31	Paris	35:05
Budapest	155:69	Prag	26:44
Danzig	173:59	Riga	171:97
Holland	359:50	Schweiz	173:34
Helsingfors	22:47	Spanien	85:00
Italien	46:74	Sofia	6:47
Kopenhagen	239:06	Stockholm	239:39
London	43:42	Wien	125:45

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Änderungen des Art. 15. der Verordnung vom 11. Juni 1920 den polnischen Zolltarif betreffend,**  
(Dz. U. R. P. Nr. 64 Pos. 536 ex 1931).

§ 1. Der Artikel 15 der Verordnung des Ministeriums für Finanzen und Handel vom 11. Juni 1920, im Wortlaut, festgelegt durch die Verordnungen vom 14. Juli 1926, 30. November 1926, 30. März 1927, sowie vom 5. Oktober 1929, erhält nachstehenden Text:

Art. 15: Von Waren, nach dem Zollgebiete eingeführt, sowie von solchen aus demselben ausgeführt, wird, ohne Rücksicht auf den Zoll, eine Manipulationsgebühr eingehoben. Außer dieser wird in gewissen Fällen eine Accidenzgebühr gefordert, als Zuschlagsmanipulationsgebühr, sowie eine gesonderte Gebühr für erteilte Bewilligungen zur Einfuhr oder Ausfuhr verbotener Waren. Für die Einlagerung von Waren im Zollmagazin, für die Ueberwachung und Begleitung von Zollgut, sowie für Ueberstunden und Tätigkeiten außerhalb des Zollamtes, sind spezielle Gebühren zu entrichten.

Manipulationsgebühren, Accidenzbeiträge, sowie Gebühren für bewilligte Ein- oder Ausfuhrbewilligungen, sind auf Grund der in den Teilen I., II., III. und IV dieses Artikels festgelegten Normen einzuheben.

Dagegen wird das Finanzministerium festlegen, in welchen Fällen und in welcher Höhe Lagergelder, Gebühren für die Ueberwachung und Begleitung, Ueberstunden, sowie Amtshandlungen außerhalb, einzuheben sein werden, wobei bemerkt wird, daß die Zollgüter drei Tage lagergeldfrei verbleiben können.

Teil I. Die Manipulationsgebühr, ist bei der Zollabfertigung einzuheben. Die Höhe derselben beträgt:

A. Bei der Einfuhr von Waren, welche Zollgebühren unterliegen. 1. Von allen per Bahn oder per Schiff eingeführten Waren, ausgenommen die in P. 2 und 3 genannten, wie auch von allen Waren, welche im Reiseverkehr oder kleinen Grenzverkehr eingeführt werden — 10% von den Zollgebühren. 2. Von Eisenbahnsendungen besonderer Art (in Gepäckwagen der intern. Schlafwagengesellschaft befördert) sowie Expressgut und Reisegepäck — 20% der Zollgebühr. 3. Von Warensendungen, welche per Post eingeführt werden, ohne Rücksicht auf die Beförderungsart — 20% der Zollgebühr. 4. Von Paketen im Luftverkehr — 20% der Zollgebühr.

B. Bei der Einfuhr von Waren, welche zollfrei abgefertigt werden: 1. Von tieferstehend notierten Waren — 30 gr. von 100 Kilogramm Rohgewicht. Zollpos. ex 1 P. 1 c. Buchweizen und d. Pferdezahnmals, ex P. 2 a. Linsen, Pferdebohnen, Peluschken, Wicken, Serradella, Ackerbohnen, c. Lupinen. Pos. 5 P. 1 a. II. Frische Kartoffel, eingeführt in der Zeit der Zollfreiheit, Pos. 5 P. 1 b. Zucker- und Futterrüben, Zichorienwurzel Pos. 5 P. 1 c. II. Frisches Kopfkraut, eingeführt während der Zeit der Zollfreiheit, Pos. 54 P. 1. 2. u. 3. Rohleder, im Ganzen, in Stücken u. Abschnitten, Pos. 58 P. 1 c. Langholz, Klotze, Stangen, Telegrafstangen und Grubenhölzer. Pos. 179 P. 1, 2, 3. Pflanzenfasermaterialien, roh, ausgenommen Rohbaumwolle, Enden von Baumwollfäden (Asklepiasfasern) Abfälle, Baumwollkämmlinge ex Pos. 179 P. 1, eingeführt per Schiff, über den Hafen in Gdynia oder Gdańsk (Teil III. P. 1 a.) P. 181 P. 1. Wolle, Fell- und Flaumhaare, ungekämmt und ungesponnen, ungewaschen und gewaschen, ausgerieben, Schur, Kämmlinge, Enden und Abfälle, nicht gefärbt, auch gegrempelt, sofern der Wattestreifen nicht länger als 10 cm ist, ausgenommen über den Hafen in Gdynia oder Gdańsk eingeführt. (Teil III P. 1. a).

2. Von tieferstehend verzeichneten Waren 1 gr. per 100 kg. Rohgewicht. Zollpos. ex Pos. 41 P. 1. Ungemalene Thomasschlacke und Phosphorit. ex 41 P. 2 Gemahlene Phosphorite P. 138 P. 1, Anm. 138 P. 2, 142 P. 3 — alle in diesen Positionen genannten Waren.

3. Von allen Waren, welche zollfrei eingeführt werden — 15 gr. 100 kg. Rohgewicht. C. Bei der Ausfuhr, 1. Von Waren, welche der Ausfuhrzollgebühr unterliegen — 5% von der Zollgebühr. 2. Waren, welche ausfuhrzollfrei sind, sind ebenfalls frei von der Manipulationsgebühr.

D. Im Vormerkverfahren. Im Vormerkverfahren werden sowohl bei der Einfuhr, als auch

bei der Wiederausfuhr, oder im entgegengesetzten Falle Manipulationsgebühren wie folgt eingehoben: 1. Von Waren eingeführt aus dem Auslande, oder ausgeführt nach dem Auslande, auf Grund des Art. 12 dieser Verordnung im aktiven und passiven Veredelungsverkehr, sowie zu Reparaturzwecken, ausgenommen Schiffe (Pos. 175. Zolltarif) — 1 gr. von 100 kg Rohgewicht.

2. Von Schiffen für Meeres- und Flußschiffahrt, genannt in Pos. 175 des Zolltarifes — 5 gr. von der Registertonne, angenommen als Grundlage zwecks Verzollung, mindestens jedoch 50 gr. und nicht mehr als 20 Zł pro Stück, Anm.: zu P. 1 u. 2. Von Material und Waren, welche hinzugefügt wurden und der Verzollung unterliegen, wird keine Manipulationsgebühr eingehoben.

3. In anderen Fällen des Vormerkverfahrens — 5 gr. von 100 kg Rohgewicht.

Von Postsendungen im Vormerkverfahren abgefertigt — 50 gr von jedem Paket.

Anmerkungen: zum Teil I. 1. Für nicht volle 100 kg oder nicht volle Registertonnen ist die Manipulationsgebühr so, wie von 100 kg oder für eine Registertonne zu berechnen.

2. Wenn von einer Sendung die Manipulationsgebühr, berechnet vom Gewicht, oder von Prozenten des Zolles, weniger als 50 gr. betragen würde, ist 50 gr. von jeder Sendung einzuheben.

3. In Fällen, wo im Vormerkverfahren Zollkaution eingehoben wird, ist auch eine entsprechende Sicherstellung für die Manipulationsgebühr einzufordern.

Teil II. Accidenz ist unbeschadet der Gebühren in Teil I festgesetzt, von Sendungen einzuheben, wenn diese unvollständig deklariert eingehen, oder überhaupt nicht deklariert innerhalb der vorgeschriebenen Frist, in nachstehender Höhe: a) Von Waren, welche gebührenpflichtig sind — 10% von der Zollgebühr. b) Von zollfreien Waren — 1/2% vom Warenwerte. Das Finanzministerium wird festsetzen, in welchen Fällen Accidenz einzuheben ist, wenn die Waren mündlich deklariert werden.

Teil III. 1. Nachstehende Waren sind von der Accidenz und Manipulationsgebühr befreit:

a) Eingeführt per Schiff über den Hafen Gdynia und Gdańsk, angeführt in den Zollpositionen: 179 P. 1 Rohbaumwolle, Enden von Baumwollfäden, Schwalbenwurzfasern, Abfälle, Baumwollkämmlinge, außer den besonders genannten.

181 P. 1 Wolle, Fell- und Flaumhaare von Tieren, ungekämmt und ungesponnen, nicht gewaschen und gewaschen, ausgerieben, Schur, Kämmlinge, Enden und Abfälle, nicht gefärbt und gefärbt, sowie gegrempelt — insofern der Wattestreifen nicht länger als 10 cm ist. b) Ohne Rücksicht auf die Art der Einfuhr: Steinkohle, Braunkohle, Torf, Kohleziegel (Briquetts) Koks, Torf sowie für Kohlengruben bestimmte Staubkohle und Lehmkohle. c) Alle vom Zoll befreiten lebenden Tiere, Vögel, Insekten, Amphibien, Fische. d) Waren vom Zoll befreit im Reisenden- und im kleinen Grenzverkehr abgefertigt. e) Waren, irrtümlich aus dem Auslande eingeführt oder nach dem Auslande ausgeführt, wenn die Transportunternehmen dies verschuldeten. f) Waren und Artikel im Sinne des Art. 10, P. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8. Art. 11 dieser Verordnung vom Zoll befreit. g) Waren bei der Einfuhr vom Zoll befreit und für Institutionen oder Personen bestimmt, welche im P. 4 des Art. 11 dieser Verordnung genannt sind. h) Gegenstände eingeführt auf Grund von Vereinbarungen, betreffend Reevakuierung, Revidikation, Repatriierung und Entschädigung. i) Waren vom Zoll befreit und im Luftverkehr eingeführt. k) Postsendungen vom Zoll befreit. l) Sämtliche Waren, im Transitverkehr befördert.

2. Von der Manipulationsgebühr befreit sind Retourwaren, ausgeführt nach dem Auslande u. vom Zoll befreit auf Grund des P. 6 Art. 11 dieser Verordnung. Die bei der Einfuhr bezahlte Manipulationsgebühr unterliegt der Rückzahlung bei der durchgeführten Ausfuhr.

Von der Accidenzgebühr können in berücksichtigungswürdigen Fällen Ausfuhrwaren befreit werden, jedoch mit jedesmaliger Bewilligung des Finanzministeriums.

Teil IV. 1. Von Bewilligungen zur Einfuhr verbotener Waren resp. Ausfuhr, wird außer in nachstehend verzeichneten Fällen, eine spezielle Manipulationsgebühr in der Höhe von

0.6% des inländischen Warenwertes, mindestens jedoch 1 Zł eingehoben.

2. Von Bewilligungen zwecks Einfuhr und Ausfuhr, ausgeführt an Wohltätigkeitsinstitutionen, wird eine spezielle Manipulationsgebühr in der Höhe von 0.1% vom inländischen Warenwerte, mindestens jedoch 1 Zł eingehoben.

3. Bewilligungen zwecks Einfuhr und Ausfuhr von Waren, ausgegeben an Lehranstalten, sowie staatliche Aemter und Institutionen, sind frei von jeder speziellen Manipulationsgebühr. Ebenso befreit sind von dieser Gebühr Bewilligungen zwecks Einfuhr kleiner Sendungen aus Auslande, welche höchstens 5 Kilogramm und keine für den Handel bestimmte Waren enthalten.

4. Jeder Antrag zwecks Prolongation einer Bewilligung wird so wie eine neue Eingabe behandelt und unterliegt der ganzen Manipulationsgebühr.

5. In Fällen, unrichtiger Ausfertigung von Bewilligung entstanden durch Schuld des Petenten, ist für jede neu ausgefertigte Bewilligung in geänderter Form, eine spezielle Manipulationsgebühr in der Höhe der Hälfte der eingehobenen Gebühr, jedoch nicht mehr als 30 Złoty zu fordern.

6. Bewilligungen, nicht ausgenützt, können nicht ersetzt werden.

7. Den Inlandswert der Waren setzt das Handelsministerium fest.

8. Die Art der Einhebung spezieller Manipulationsgebühren von Bewilligungen zur Einfuhr und Ausfuhr, setzt das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium fest.

§ 2. Diese Verordnung tritt 3 Tage nach Verlautbarung (2. August) in Kraft.

Gleichzeitig werden außer Kraft gesetzt, die Verordnungen des Ministers für Finanzen, für Industrie und Handel, sowie Landwirtschaft vom 14. Juli 1926, vom 30. November 1926, enthaltener Ergänzung des Art. 15 der Verordnung vom 11. Juni 1920 den Zolltarif betreffend, vom 30. März 1927 beinhalten die Änderung des Wortlautes des Art. 15, Teil V. Abs. IX. der Verordnung vom 11. Juni 1920, den Zolltarif betreffend, sowie vom 5. Oktober 1929, teilweise Änderung des Wortlautes Art. 15 der Verordnung vom 11. Juni 1920, den Zolltarif betreffend.

**Tschechoslowakische Nationalbank.**

Am 15. Juli 1931, betrug der Metallstand 1539 Millionen, Staatsschuld 59, Eskompte 257, Andere Aktiva 33, Notenumlauf 6237, (in Polen 1170 Mill. Złoty), Giro 65 Millionen Tschechoslowakische Kronen.

Seminardirektor Robert Piesch, feierte letzter 60. Geburtstag und wurden ihm allseits Ehrungen zuteil. Wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen dem Jubilar, der sich stets für kaufmännische Interessen einsetzt, als er Mitglied der Budgetkommission war, das Allerbeste für die Zukunft.



**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiserleichterungen vom

**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**

oder ehrenamtlichen Vertreter  
**ROBERT BERGER, CIESZYN**

## Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodenschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodenschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl.  
Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Wa-  
rengruppen — Textilmarkt — Tech-  
nische Messe

Fahrpreisermäßigung in: Polen 25% — Tsche-  
choslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. . . . .

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931

(Rotunde bis 13. September)

**Sonderveranstaltungen:**

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Z 18—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

**Pomorzanka**  
die anerkannt beste  
**Mundharmonika**  
Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

## SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

**vorzügliches Insertionsorgan!**

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Auch

kleine

Insertate

verkaufen.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 8. August 1931.

Nr. 62

## Gehen wir den richtigen Weg?

Auf unsere Anregung der freien Mitteiligung von Vorschlägen zur Abhilfe der Krise, erhielten wir folgende Zeilen, die wir gerne zum Abdruck bringen, wenn wir auch mit dessen Inhalt nicht ganz einverstanden sind, da er ja mit einem Fragezeichen endet und ein Fragezeichen immer nur ein pessimistischer Schluß ist. Jedenfalls freuen wir uns über eine Tatsache, daß der Wille zur Mitarbeit besteht.

Wir hoffen, daß wir noch weitere, recht zahlreiche Vorschläge, zum Abdruck bringen können werden.

In Ihrer Ausgabe Nr. 58 d. J. regen Sie an, Mittel zur Behebung der trostlosen Wirtschaftssituation vorzuschlagen und in Ihrem Blatte nach Maßgabe der Eignung, zu veröffentlichen. Sie rechnen dabei, daß der gesunde Menschenverstand möglichst zu Worte kommt. Meiner bescheidenen Meinung nach, muß in diesem Wirtschaftschao auch der gesündeste Menschenverstand versagen, da jeder noch so vernünftige Vorschlag, sofort seinen ebenbürtigen Gegenvorschlag zu erwarten hat, der ihm seine Bedeutung raubt. Hat es überhaupt einen Sinn sich den Kopf zu zerbrechen, wie man eine Besserung herbeiführen könnte?

Im Verlauf der Zeiten gab es schon sehr viele Parallelen zur heutigen Zeit, vielleicht wirkten sie sich oft stärker oder schwächer aus, als jetzt. Jedesmal kamen Zeiten der Besserung und des Wiederaufstieges der Wirtschaft. Wer den Wandel schuf, welche Person oder Gruppe, war wohl selten zu ermitteln. Die Wirtschaft ging ihren Weg auf und ab; das Leben der Gesamtheit durch die Jahrhunderte betrachtet, ging einen Weg, der dem Lebensweg des Individuums ähnelte. Von dieser Betrachtung aus möchte ich es nicht gerne wagen, bei irgend einer Anregung ausschließlich den gesunden Menschenverstand sprechen zu lassen, der ja aus vorerwähnten Gründen nur zu einem relativen Urteil kommen kann. Eher wäre es mir sympathisch, die Angelegenheit vom Standpunkte des Gefühles zu behandeln. Mit beiden möchte ich mich eher trauen, bei den hoffentlich in großer Zahl eingehenden Anregungen, mitzuhalten.

Mein Gefühl, bestärkt durch bittere Erfahrungen an mir selbst und meiner weitesten Umgebung sagt mir, unsere Misere kommt davon, weil wir in unseren Unternehmungen nichts mehr verdienen. Worauf diese nackte Tatsache zurückzuführen ist, ob auf unsere eigene Unfähigkeit, auf zu hohe Steuern, sozialpolitische Lasten, zu hohe Kapitalzinsen, auf unsinnige, niedrige Preiskalkulation der unlauteren Konkurrenz, Belastung und Hemmung des Geschäftsbetriebes, den Wust von Einfuhr- u. Exportschwierigkeiten, auf eine ganz widersinnige Ausgleichsordnung und alle sonstigen bekannten Faktoren, ist einerlei. Tatsache ist, daß unsere Preiskalkulationen, die Gewinnaufschläge in den einzelnen Branchen nicht ausreichen, das Geschäftsjahr mit einem Gewinn abzuschließen.

In fast allen Branchen sind die gleichen Aufschläge prozentuell, wie vor dem Kriege, auch heute noch gebräuchlich. Nur gab es da-

mals zunächst keine Umsatzsteuer, keine nennenswerten sozialen Lasten und billiges Geld. Die Existenz der Unternehmungen war einmal auf dem gewiß nicht übertriebenen, sogenannten bürgerlichen Nutzen aufgebaut und konnte auch nur so existieren. Wer diesen Grundsatz verließ, die Waren verschleuderte, kurz unlautere Konkurrenz betrieb, war ein Paria in der Geschäftswelt, sein Name hatte einen bösen Klang und niemand wollte mit ihm zu tun haben. Es hatte niemand ein Interesse daran, daß der Unternehmer nichts verdiente, ganz im Gegenteil, je mehr die Geschäfte prosperierten, desto besser ging es der Allgemeinheit und es gab wenig Arbeitslose. Wie sehr selbst der Staat diesen Standpunkt vertrat, ging aus der Verschärfung der Ausverkaufsordnung und der Schaffung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb hervor. Man wollte damals ein gesundes Unternehmertum, das dem Staate und der Allgemeinheit geben konnte, was der Staat brauchte.

Können unsere Unternehmungen heute wirklich noch mit einem bürgerlichen Gewinn, der es ihnen wie früher ermöglichen würde, Rückschlüsse zu überwinden, das Geschäft auszubauen und zu festigen, arbeiten? Mit sehr wenigen Ausnahmen, nicht! An eine Ermäßigung der Steuern ist ja nicht zu denken, an eine nennenswerte Reduktion der sozialen Lasten gleichfalls nicht! Diese Abgaben müssen einmal ins Verdienen gebracht werden. Es muß mit ihnen gerechnet werden! Wäre also nur die Kalkulation zu berücksichtigen — geschieht dies? Wenn man sich oft die Verkaufspreise gewisser Markenartikel näher ansieht, muß man daran zweifeln.

Der altbekannte Grundsatz »viel Umsatz — wenig Gewinn« hört sich ja jetzt noch ganz schön an, läßt sich jedoch nur in besonderen Fällen in seinem Sinne auswerten. Wenn ich gelegentlich einer Zusammenkunft mit mehreren Kollegen, den gerade aktuellen Verkaufspreis eines Markenartikels, dessen Preis bereits auf den nur möglichen Tiefstand herunter gebracht wurde, bespreche, höre ich selbst oft den Seufzer: »Dabei verdienen wir uns zu tot«. Bei einigen Artikeln ist diese Manie, wie ich mich gelinde ausdrücken möchte, derart peinigend für die betreffenden Unternehmer geworden, daß sich die Erzeuger gezwungen sahen, für den Detailverkauf bindende Detailpreise vorzuschreiben, welche bei Konventionalstrafe einzuhalten sind. Wo dies geschehen ist, wurde der betreffende Artikel wieder die Quelle eines bescheidenen Gewinnes.

Bedauerlicher Weise muß bemerkt werden, daß es die Kaufleute selbst zu einer vernünftigen Handlungsweise noch nicht gebracht haben, wenigstens nicht bei uns, sondern es der Fabrikant übernehmen mußte, den anständigen Kaufmann nach dieser Richtung zu schützen. Anders liegt die Sache in den westlichen Ländern. Dort wurden die Schäden, die der Handel durch unlautere Elemente erlitt, viel früher erkannt, durch den Zusammenschluß der Unternehmungen mit gemeinsamen verbindlichen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen bekämpft. Bei uns ist es in dieser Beziehung noch recht tröstlos. Wenn

auch einige kaufmännische Vereinigungen begonnen haben, bei ihren Mitgliedern die »Preismoral« wie ich sagen möchte, zu heben, so besteht bei der Zusammensetzung, wie wir sie durch den Krieg u. die Nachkriegszeit geschenkt bekamen, herzlich wenig Aussicht auf eine Besserung.

Wir verdienen nichts! In einer Winkelgasse, oder selbst in einer aufgelassenen Waschküche im Hof eines entlegenen Hauses, etabliert sich ein »Kaufmann« und denkt, gegen alle Sicht geschützt, durch Preise, die kaum die Umsatz- und sonstigen Steuern und Lokalspesen verdienen lassen können, das Geschäft zu machen. Es dauert nicht lange, hat jemand hingefunden, fand den Preis für billig. Einer sagt es dem anderen und auf einmal bekommen die alten eingesessenen Kaufleute zu hören, daß der oder jener Artikel dort um so viel billiger zu haben ist. Aus ist es mit den 20 bis 25% Aufschlag auf den Fakturenpreis, der einen Bruttonutzen von 5 bis 8% zugelassen hat. »Ich darf nicht teurer sein«, sagt sich jeder und in längstens 2 bis 3 Wochen muß im ganzen Orte der Artikel ohne Nutzen verkauft werden. Das wiederholt sich ununterbrochen seit Jahren in allen Branchen und wird immer ärger.

Unterstützt wird das Durcheinander in den Verkaufspreisen auch noch durch das Vorgehen der Fabrikanten! Man sehe sich heute die Konditionen einmal näher an. Zahlt man nach 14 oder 30 Tagen, so gewähren die Fabrikanten Rabatte in Höhe von 5 bis 15%. Glückliche Kaufleute, wenn sie dies ausnützen können. Die Mehrzahl kann es leider nicht. Eine Bezahlung nach 60 Tagen schließt schon die vorher angeführten Kassaskontosätze aus. Weil der eine Kaufmann in der Lage war, um 30 Tage früher zu zahlen, bekommt er die Ware 5 bis 15% billiger als der, der erst nach diesen Terminen zahlen kann. Da er aber nicht teurer sein darf als der Kassakäufer, da letzterer fast immer, um den anderen vorauszukommen, den um 5—15% niedrigeren Einkaufspreis als Grundlage der Kalkulation nimmt, muß er auf jeden Gewinn verzichten. So wirken verschiedene Umstände zusammen, daß die meisten Geschäfte unproduktiv sind und wie man sagt, sich weiter durchschlagen, hoffend auf eine bessere Zeit oder vielfach das Zeitliche segnen.

Ich besprach kaufmännische Schmerzen. Dem Handwerk geht es bekanntlich nicht besser. Auch die Industrie verdient vielfach nichts. Die Steuereingänge, die aus der Industrie früher immer so reichlich flossen, sind sehr knapp geworden und kürzlich lasen wir in einem Industriebericht über das Bieltz-Bialaer Revier, daß dieses einem Leichenfelde gleiche. Warum die Industrie nichts verdiente und zugrunde ging, ist ja schon genügend beschrieben und erörtert worden und braucht nicht wiederholt zu werden. Nur will ich die Tatsache feststellen, daß durch die Ertragslosigkeit der meisten Industripapiere heute nur mehr wenig Neigung besteht, Aktien zu erwerben und so als immer befruchtenden Kredit der Industrie Geld zur Verfügung zu stellen. Auch hier wird heute nichts verdient und dadurch die

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
9	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Dienstag	Pässe, Visa, Legitimationen und Fahrkarten für Herbstmessen besorgen.
12	Mittw.	Lokobriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.
13	Donn.	Zeugnisse der Privatärzte stempelfrei
14	Freitag	Morgen 15. beginnt die Reichenberger Herbstmesse
15	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen

Quelle von Verdienst und Existenz für viele Millionen verschüttet.

Habe ich jetzt versucht, den Umstand, daß der größte Teil aller produktiven Unternehmungen seit Jahren nichts mehr verdienen kann, als eines der Hauptübel der jetzigen Krise anzudeuten, so wende ich mich nun einem zweiten »Segen« zu und zwar dem immer mehr und mehr Umsichgreifen des Ausschaltens der menschlichen Arbeitskraft.

Der ungeheure Fortschritt der Technik fegt die Menschen von ihren alten Arbeitsstätten wie ein Sturmwind hinweg. Alle Hochachtung vor dem Ingenieur, der es fertig brachte, eine große Ölraffinerie, die ständig über 100 Arbeiter beschäftigte, stillzulegen und durch einen modernen Turmbau, durch einige Leute bei gleicher Leistung, wie früher bei acht Raffinadekesseln, zu ersetzen. Er hat sein Bestes geleistet und der Menschheit helfen wollen. Was ist aber mit den 90 arbeitslos gewordenen Menschen geschehen? Die Technik eilt den Verhältnissen mit doppelten Siebenmeilenstiefeln voraus und davon. Die technischen Verbesserungen ermöglichen die Bewältigung der Produktion in einem Werk, wozu früher oft drei bis vier notwendig waren. Rationalisierung ist heute das grose Schlagwort, dem jedoch das Gespenst der Arbeitslosigkeit höhnisch entgegengrinst.

Hier klappt die große Lücke, hier ist auch einer der vielen Abgründe, über die die Menschheit irgendwie kommen muß. Das »Wie« ist eben das was eben der »Merkur« gerne aus möglichst vielen Anregungen hören möchte. Mir erzählte einst ein Weltgereister, wie er in China Bauarbeitern bei ihrer Arbeit zusah. Lange konnte er dem Mörtelmischer nicht zusehen, trat auf ihn zu und meinte zu ihm: »Lieber Freund, wenn wir in Europa so niederträchtig faul und langsam arbeiten möchten, müßten wir alle zusammen verhungern«. Worauf ihm Bruder Gelbgesicht gelassen antwortete: »Auch ich könnte das Dreifache leisten, wenn es darauf ankäme. Aber würde ich es tun, dann hätten drei meiner Brüder keine Verdienstmöglichkeiten und müßten verhungern«. 20 Millionen Menschen auf der Welt sind arbeitslos! Erschauernd liest man diese Zahl.

Täglich laufen hunderte Erfindungen und Patentanmeldungen bei den verschiedenen Ämtern ein, wovon der größte Teil dahingeht, technische Verbesserungen zu bringen, um die menschliche Arbeitskraft weiter nach Tunlichkeit auszuschalten. Gehen wir den richtigen Weg? Da reicht mein gesunder Menschenverstand, so ich einen habe, nicht mehr aus und vielleicht bringt eine andere Anregung einen Wegweiser?!

Helfen Sie mit... In letzter Zeit hört und liest man allenthalben, daß wir uns vom Ausland unabhängig gemacht haben und auch aus diesem Grunde die Katastrophe im Deutschen Reiche, an unserem Wirtschaftsleben nicht verspüren. Der Zollkrieg soll für uns sehr

gesund gewesen sein, da wir uns auf diese Weise auf eigene Füße gestellt haben. Es wäre ratsam, diese These auch vom Standpunkte des unparteiischen Kaufmannes zu betrachten.

Der Zollkrieg brachte es mit sich, daß in Polen eine ganze Menge verschiedener industrieller Betriebe entstand, welche den Bezug der betreffenden Waren aus dem Auslande, unnötig machten. Ob dies gut war, wollen wir dahingestellt sein lassen! Polen ist ein Agrarland und produziert an landwirtschaftlichen Produkten und Vieh aller Art so viel, daß es die großen Überschüsse nach dem Auslande ausführen muß, wenn mehr als die Hälfte der Bevölkerung, die aus Landwirten besteht, ihr Auskommen finden soll. Für den Landmann ist es vollkommen gleichgültig, ob er inländische oder ausländische Hacken, Spaten, Pflüge, Eggen, Sämaschinen, mit oder ohne Motorantrieb, benützt. Wichtig ist für ihn nur, daß er die Bodenprodukte und das Vieh bestmöglichst verkauft.

Es ist doch logisch, daß Polen nur dann ausführen kann, wenn es aus den Auslande andere Waren einführt. Noch nie gab es eine Zeit, wo Länder ausnahmslos nur ausführen und sich sonst vom Auslande absperrten. Man sieht auch jetzt an den Handelsvertragsunterhandlungen mit unseren Großabnehmern landwirtschaftlicher Produkte, daß alles daran scheitert, weil wir nur liefern und nichts abnehmen wollen. Ebenso wie Polen sich selbständig gemacht hat und viele Industrieartikel selbst erzeugt, haben unsere Abnehmer landw. Produkte von früher, der eigenen Landwirtschaft größte Unterstützung angedeihen lassen, so daß sie sich heute selbst genügen und von Polen nichts kaufen wollen. Die Tschechoslowakei und Österreich, unsere besten Abnehmer nach Deutschland, machen enorme Schwierigkeiten u. die Unterhandlungen müßten bereits wiederholt unterbrochen werden, um den vollständigen Abbruch zu vermeiden.

Wir haben also seit dem Jahre 1925 eine Industrie großgezogen, die uns vom Auslande unabhängig machte, aber auch gleichzeitig das Ausland veranlaßte, Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Ist es richtig gewesen diese Industrie zu schaffen?

Die Industrie, die in den letzten 6 Jahren entstand, hat ihre Produktion vornehmlich auf der Unmöglichkeit des Bezuges deutscher Waren aufgebaut. Außerdem benützte sie die überaus hohen Zollmauern, um geradezu unerhörte Preise im Inlande zu fordern. Alles kostet soviel wie im Auslande plus Zoll. Warum? Haben wir teurere Arbeiter, höhere soziale Abgaben und Steuern wie das Ausland? Die Rohwaren werden doch meistens zollfrei eingeführt. Die Industrie hätte sicherlich ein Monopol schaffen können, wenn sie so billig geliefert hätte, wie das Ausland. Wir sprechen nicht von den Exportpreisen des Auslandes, sondern von ihren Inlandspreisen, die ebenso belastet werden, wie bei uns.

Wir haben nunmehr ein doppeltes Übel geschaffen. Der Ackerbau und die Viehzucht sind lahmgelegt, die Industrie ist in den meisten Fällen schwach geworden und das Ausland will von uns nichts wissen. Wie soll man da eine Besserung erwarten? Man muß alles zerstören, um dann wieder aufzubauen; das wird viel Geld kosten; aber weiß jemand einen anderen Ausweg?

Eine öffentliche Diskussion über dieses Thema wäre von großem Vorteil. Schreiben Sie uns Ihre Meinung, wir werden sie zusammenfassen und veröffentlichen; vielleicht findet sich irgendwo eine Fährte, die zu Rettungsgedanken führt. Man muß heute nicht nur am Biertisch oder im Kaffeehaus debattieren. Jeder kann schreiben; es muß gerade keine schriftstellerische Leistung sein; schreiben Sie so, wie Sie denken, wir werden daraus das Wichtigste druckreif machen!

Das neue Telefonbuch für die ganze Republik, Warschau, ist letzter Tage den Telefonabonnenten zugestellt worden und muß jeder Złoty 2.50 dafür bezahlen. In den Bestimmungen des Postministeriums ist zu lesen, daß die Telefonteilnehmer verpflichtet sind, diese Bücher zu beziehen und zu bezahlen.

Das Buch, welches wir noch vor seinem Entstehen beanständeten, ist 30 cm mal 20 cm groß und 3 cm stark, enthält 731 Druckseiten, die man nur dann lesen kann, wenn man ein gutes

Vergrößerungsglas benützt. Daß dieses Buch so ausfallen würde, war vorauszusehen, da dessen Herausgabe Verdienstmöglichkeiten eines Verban-des zum Zwecke hatte.

Das Buch ist wertlos, nachdem es für den handlichen und täglichen Gebrauch beim Telefon, ungeeignet ist. Für eine Gebrauchsnummer bei schneller Feststellung einer Telefonnummer, kann es überhaupt keine Verwendung finden. So besitzen wir wieder ein Werk, welches viel Arbeit, viel Geld gekostet hat und einen geringen Wert repräsentiert. Wir sind es wohl gewöhnt, von solchen Ereignissen überrascht zu werden, geben jedoch die Hoffnung nicht auf, daß das Postministerium endlich daran gehen wird, ein Telefonbuch herauszugeben und nicht ein mit Inseraten gespicktes Adressenbuch.

Wir haben genügend derartiger Werke und ist es kein unbilliges Verlangen der Telefonabonnenten, ihnen endlich das zu bieten, worauf sie wirklich Anspruch haben und was sie genügend teuer bezahlen.

Die schlechtesten Straßen sind derzeit die von Golezów nach Ustroń und von Bielsko nach Żywiec. — Auf beiden Straßen ist ein starker Verkehr und wäre es höchste Zeit, diese beiden Strecken ehestens einer Ausbesserung zu unterziehen. Die Straße von Bielsko nach Kraków befindet sich ebenfalls in einem elenden Zustand und würde auch da eine Renovierung nicht schaden.

Sehr zu begrüßen ist es, daß man mit der gänzlichen Absperrung der Straßen, die renoviert werden, endlich aufgehört hat und den Verkehr trotz der Straßenarbeiten, aufrecht erhält. Die Straße von Żory nach Łazyjsk ist leider noch immer gesperrt und muß man eine recht ausgiebige Umfahrt benützen, die sich ebenfalls nur teilweise in gutem Zustande befindet, während der größte Teil sehr viel zu wünschen übrig läßt.

Bei der großen Zahl der Arbeitslosen und zufolge der Eingänge vom Wegebaufond, wäre es sehr angezeigt, mehr Arbeitslose einzustellen und viel mehr Straßen herzurichten, bevor die schlechte Witterung und der Winter dies unmöglich machen.

## Preisermäßigung der englischen Teppichfabriken.

Wie die Carpet Manufacturers Association soeben bekannt gibt, haben die diesem Verbands angeschlossenen Teppichfabriken mit Wirkung ab 15. Juli d. J. ansehnliche Preisermäßigungen vorgenommen. Diese Ermäßigungen tragen in erster Linie der inzwischen eingetretenen weiteren Verbilligung der wichtigsten Rohmaterialien weitgehend Rechnung.

Die Preise für Wolle, Jute und Baumwolle hätten nunmehr einen außerordentlichen Tiefstand erreicht. Es sei daher, so heißt es weiter in der eingangs erwähnten Mitteilung, völlig ausgeschlossen, daß eine weitere Herabsetzung der Verkaufspreise in absehbarer Zeit möglich sein werde, sofern nicht ganz unvorhergesehene Umstände eintreten würden.

(Textil-Revue)

## Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

**Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ in Wien.**

Die Gesellschaft hat am 21. Juli ihre 48. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Der Versicherungsbestand hat Ende 1930 365 Millionen Dollar erreicht, d. i. eine Erhöhung um 17% gegenüber dem Vorjahre. Die Prämien- u. Zinseneinnahmen betragen Dollar 21.300.000.— An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden im Berichtsjahr über 5 Millionen Dollar ausbezahlt. Zu einem Rechtsstreit ist es in keinem einzigen Falle gekommen. Der vorzeitige Abfall von Versicherungen war mit nur 6.1% des Bestandes ziemlich gering. Das Tätigkeitsgebiet des „Phönix“ erstreckt sich auf 19 Staaten. Die Anzahl der in Kraft befindlichen Policen beträgt mehr als 750.000.

Die Garantiemittel erreichten 1930 den Betrag von 54 Millionen Dollar. Die Vermögensanlagen bestehen überwiegend in Hypothekendarlehen, festverzinslichen Wertpapieren und 88 Gebäuden in 12 verschiedenen Ländern. Der „Phönix“ steht seit Jahrzehnten in Rückversicherungsverbindung mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, mit schweizerischen, skandinavischen, italienischen, tschechoslowakischen und französischen, sowie mit den englischen Gesellschaften Legal & General und Prudential, der größten europäischen Lebensversicherungs-Gesellschaft. Die Verbindung mit der Prudential ist im Berichtsjahre und im laufenden Jahr weiter vertieft worden. Es besteht eine Cooperation für einen erheblichen Teil des Geschäftsgebietes des „Phönix“ u. eine erhöhte Anteilnahme der Prudential im Rückversicherungswege am eigenen Geschäft des „Phönix“ und an dem Geschäft von ungetähr 20 in mehreren Ländern domizilierenden Gesellschaften, die ihrerseits mit dem „Phönix“ in Verbindung stehen.

**Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn**

setzt ab 6. August a. c. folgende Höchstpreise fest, welche eingehalten werden müssen. Ueberschreitungen werden mit 6 Wochen Arrest oder einer Geldstrafe bis zu 10.000 Zł bestraft.

a) Mehl und Gebäck: 1 kg Kornmehl 50% —50 Zł, 60% —47, 65% —45, 75% —42, Kornbrot —45, Schwarzbrot —40, Weizenmehl glatt —55, griffig —64, Weizengries —75, Semmel 55 Gramm —05, 110 Gramm —10.

b) Landw. Produkte: 1 Lt Vollmilch —35, 1 kg Dessertbutter 5:20 bis 5:60, Kochbutter 4:60, 1 Ei —10 bis —14.

c) Fleisch- und Fleischwaren: 1 kg Rindfleisch 1:40 bis 2.—, Kalbfleisch 1:60 bis 2.—, Schweinefleisch 2:20 bis 2:60, Speck 5 cm 2:40, über 5 cm 2:60, Räucherspeck 2:80 bis 3.—, Schweinefett ungesalzen 2:60, Inlandsfett 3.—, gew. Wurst 2.—, Krakauer 3.—, Schweinswürste 3.—, Schinkenwurst 4:40 bis 4:80, Leberwurst 3.—, Preßwurst 2:80 bis 3.—, Schinken gekocht 5.— bis 6.— roh mit Knochen 3.—, ohne Knochen 3:60 bis 4.—, Bauchfleisch geräuchert 2:40 bis 2:60.

**Todesfall.** In Vöslau verstarb am 1. August nach schwerem, langwierigen Leiden, Oberkommissär i. R. Herr Karl Offner, erst 37 Jahre alt. Eine tückische Krankheit hat ihn frühzeitig aufs Krankenlager geworfen, von welchem er sich nicht mehr erheben sollte. Seinerzeit war der Verstorbene Bezirksoberkommissär der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, wo er sich durch ausgesuchte Liebenswürdigkeit die Achtung und die Verehrung aller Parteien erwarb. Die Erde sei ihm leicht!

**Das Französische Konsulat** fordert nach wie vor bei Erteilung von Visa für die Kolonialausstellung, den Nachweis der Bezirkshauptmannschaft, daß man in der Lage ist, sich auf eigene Kosten in Paris aufzuhalten. Die Konsulate in Wien und der Tschechoslowakei, verlangen von den in diesen Ländern Wohnenden, die Bescheinigung nicht.

**Rohlederabfälle aller Art** können auf Grund der Verordnung des Finanz- und Handelsministers vom 23. Juli a. c. Dz. U. R. P. Nr. 65/538 bis zum 31. Oktober a. c. inklusive, weiter zollfrei ausgeführt werden.

**Zollermäßigung** Laut Verordnung des Finanz-, Handels- und Landwirtschaftsministers vom 7. Juli 1931, beträgt der ermäs-

sigte Zoll bei der Einfuhr von Makrelen frisch (in Eis) mit Min. Bew. 23% und bei Klippfischen getrocknet mit Min. Bew. 9% des Normalzolles.

**Zolländerung** Ex Pos. 177 P. 6. Papier, aller Art, außer besonders genanntes, in Bogen, Rollen, weiß oder gefärbt, ohne Zeichen und Verzierung, mehr als 28 gr in 1 m<sup>2</sup>, auch mit einer Liniatur versehen, blau oder grau:

- |  |      |
|--|------|
| a) 30% Holzmasse, nicht gefärbt 1 m <sup>2</sup>                 |      |
| I. mehr als 48 gr  | 30.— |
| II. mehr als 28 bis 48 gr  | 36.— |
| b) mehr als 30% Holzmasse  | 40.— |
| c) Holzfrei oder 30% und weniger, nicht gefärbt 1 m <sup>2</sup> |      |
| I. mehr als 90 gr  | 65.— |
| II. mehr als 48 bis 90 gr  | 45.— |
| III. mehr als 28 bis 48 gr                                       | 55.— |
| d) ohne Holzmasse oder 30% u. weniger gefärbt,                   | 70.— |

Anmerkung 1. In P. 6 genanntes Papier mit Rippenzeichen plus 5%. Anmerkung 2. dieselben mit anderer Liniatur plus 15%.

Ex 177 P. 7. Löschpapier für Tinte oder zum Filtrieren:

- |   |      |
|---|------|
| a) mehr als 30% Holzmasse               |      |
| I. nicht gefärbt                        | 40.— |
| II. gefärbt                             | 46.— |
| b) höchstens 30% oder weniger Holzmasse |      |
| I. nicht gefärbt                        | 75.— |
| II. gefärbt                             | 85.— |

Anmerkung: Zu P. 6 a und 7 a ist eine Analyse über die Holzmasse vorzulegen bestätigt vom zust. Poln. Konsulat.

**Punzierungsgebühren.** Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister, folgende Gebühren für die Punzierung von Edelmetallen und Erzeugnissen daraus, angeordnet:

- Von einem Gramm:
1. Von fertigen Waren: a) goldenen —15 gr b) silbernen —01 gr.
  2. Von Malermetall in Bücheln: a) von Gold —01, b) von Gold-Silber —005 c) von Silber —002
  3. Von grobblättrigen Metallen: a) von Gold —03, b) von Gold Silber —2, c) von Silber —005.
  4. Von Fasermaterialien: a) von Gold —03, b) von Silber —005
  5. Von Stabguß u. ähnl. Materialien und Halbfabrikaten: a) von Gold —01, b) von Silber —001.
  - 6) Von Taschenuhren und Uhregehäusen fertig: a) von Gold bis 33.5 mm Durchmesser pro Stück 5 50 Zł, b) aus Gold größerer Durchmesser 10.—, c) aus Silber ohne Rücksicht auf Größe 1:50
  7. Von Gehäusen nicht fertig wie P. 1.
- Außer diesen Gebühren werden folgende Zuschläge berechnet: Für Arbeiten nicht mit der Punzierung verbunden, werden folgende Gebühren eingehoben:
1. für eine Goldprobe 3.—
  2. für eine Silberprobe, mit Feuer auch naß 2.—
  3. für eine Gold- oder Silberprobe mit Feuer 4.—
  4. für das Schmelzen von 100 gr Gold oder Silber 1.—
  5. für jedes weitere Quantum von 100 gr 1.—

Diese Verordnung tritt mit 22. Juli 1931 in Kraft. Die Verordnung von 30. Juli 1926 verlor die Gälligkeit.

Es ist nicht richtig, wenn Privatärzte die von ihnen, zwecks Erlangung von Pässen ausgestellten Zeugnisse, mit 3 Zł Stempel versehen. Zu stempeln ist nur die vom Bezirksarzt durchgeführte Bestätigung der Richtigkeit von im ärztlichen Zeugnis angeführten Argumenten.

**Konsulargebühren poln. Konsulate:**

Dz. U. R. P. Nr. 65/544 enthält nachstehende erhöhte Konsulargebühren für Tätigkeiten polnischer Konsulate im Auslande.

Durchführung einer Erbschaft, wenn die Erben nicht anwesend sind 80% des erzielten Betrages, alle Spesen, Gebühren für die Tätigkeit vorgesehen in den Pos. 14, 15, 16, 17, 57, 58, 68 und 69 des Konsulartarifes.

Verlängerung oder Neuausfertigung eines Passes auf zwei Jahre 120 Zł, über 6 Monate

bis zu einem Jahr 80 Zł, bis zu 6 Monaten 60 Zł. Aenderung oder Erweiterung eines Passes 30 Zł.

Gesuch um Durchführung einer Tätigkeit in anderen Positionen nicht genannt 12 Zł. Für die Beilage je 2 Zł Legalisierungen 30 Zł.

Diese Verordnung trat am 1. August in Kraft.

**Die Accisenpatente** müssen am 30. Juni oder am 31. Dezember gelöst werden. Wer nach diesen Tagen das Patent löst, wird im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen bestraft. Ein Rekurs gegen diese Bestrafung ist zwecklos und kann die Strafe nur auf Grund eines Gnadengesuches eventuell herabgesetzt werden, wenn die Strafe reichlich hoch ist.

**Wintersportausstellung** Im Rahmen der in der Zeit vom 6.—13. September stattfindenden Herbstmesse in Wien findet eine Wintersportausstellung statt, an der die Fremdenverkehrsorganisationen und Wintersportplätze aller Bundesländer teilnehmen. Die Ausstellung, die in der Rotunde untergebracht sein wird, wird einen reichhaltigen Ueberblick über die Möglichkeiten des Wintersports in Oesterreich vermitteln und mit einer großangelegten Schau der einschlägigen Industriezweige verbunden sein.

**Das Finanzministerium** gibt bekannt, daß infolge Festsetzung einer gewissen Anzahl von Alkoholverkaufsbevollmächtigungen aller Art und Ueberzahl an solchen, derzeit keine Bewilligungen erteilt werden u. es zwecklos ist, Gesuche einzureichen.

**Die Krankenkassa Cieszyn** gibt bekannt, daß der Sonntagsdienst wie folgt festgelegt wurde: Herr Dr. Arthur Kohn 16. VIII., 6. IX. und 4. IX. Herr Dr. Józef Heczko 9., 23. VIII. Herr Dr. Kazimierz Kolaček 15., 30. VIII., 20. IX. Herr Dr. Jan Czermak 6. IX. 27. IX.

**Sämtliche Messelegitimationen** erhalten Sie im Messebüro des „Schlesischer Merkur“, wo auch alles für einen Messebesuch Notwendige, besorgt wird. Informationen jeder Art werden gleichfalls erteilt.

**Lieferungen für den Staat.** Die polnische Regierung hat der Wollindustrie einen Auftrag zur Lieferung von insgesamt 300.000 Meter Stoffen erteilt. Die Lodzer Streichgarnbranche wurde dabei mit 130.000 Metern bedacht, Bialystok hat 25.000 Meter, Bielitz und Kleinpolen 150.000 Meter Stoff zu liefern.

**Fahrpläne** des Schiffsverkehrs „Norddeutscher Lloyd Bremen“ für August und die folgenden Monate, liegen in unseren Büros auf und können während der Bürostunden eingesehen werden.

**LEIPZIGER HERBSTMESSE**

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

**LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG**

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodchaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Słaska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swa wyroby znanej jakości

## III AUTO



**Präzis**  
**Verlässlich**  
**Dauerhaft**  
**Überlastungsfähig**  
**Geringer Eigenverbrauch**  
**Universell verwendbar**  
**Mässiger Preis**  
**Langfristiger Kredit**

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

## Reklame- kosten

sind nicht Kapital-  
ausgaben, sondern

## Kapital- anlagen



## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

## BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl.  
Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Wa-  
rengruppen — Textilmarkt — Tech-  
nische Messe

Fahrpreismäßigung in: Polen 25% — Tsche-  
choslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931

(Rotunde bis 13. September)

**Sonderveranstaltungen:**

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Z 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. August 1931.

Nr. 63

## Die Wirtschaft des Als-Ob

Ein wenig erfreuliches, aber nützlich Kapitel internationaler Wirtschaftsgeschichte.

W. E. Z. des Leipziger Meßamtes.

War es am 20. Juni als Hoover mit seinem Moratoriumsplan hervortrat? Wirklich erst etwas mehr als 1 Monat? Es ist unglaublich, daß seitdem erst 45 Tage verflossen sein sollen. Aber es ist so! Der Kalender hat seitdem keine Sprünge gemacht. Er ist weitergegangen, ruhig, sachlich, unerträglich langsam. Und wir haben inzwischen eine Generation durchlebt, ein Menschenalter der Nöte, Hoffnungen, Enttäuschungen, Erfüllungen, wir haben Stunden gezählt u. hundertfach erlebt, und von alledem sind wir nun ein wenig müde geworden, ein wenig resigniert, ein wenig greisenhaft. Mit einem Wort: wir haben genug davon!

Nur — daß wir nicht danach gefragt werden. Daß wir nicht einfach sagen können: Schluß, wir streiken. Daß es einfach weitergeht mit uns, wenn's sein muß, auch ohne uns. Denn weit entfernt davon, daß wir nun die Hände in den Schloß legen können, sind uns im Gegenteil neue Aufgaben zugewachsen, Aufgaben, die uns meistern, wenn wir nicht sie meistern wollen oder können. Aufgaben, die uns — trotz allem — nicht diktiert worden sind in Paris oder London, die längst warteten, daß sie vor uns hintreten könnten und sagen: Löst uns, erfüllt uns!

Wie es kam — das ist ja Unsinn, daß diese vertrackte Geschichte erst angefangen haben soll mit der Zahlungseinstellung der Danatbank oder, wenn's hoch kommt, mit dem Zusammenbruch der Österr. Creditanstalt. Das ist nur unsere Behauptung. In Wirklichkeit ist die Wirtschaftsentwicklung keine Kulisse die heute so gestellt wird u. morgen so, sondern sie ist die Funktion eines organischen Daseins, in dem das Heute, das Gestern u. Morgen zugleich umfaßt. Das bedeutet, daß es keinen Anfangszeitpunkt, sondern nur einen Anfangszeitraum gibt.

Und dieser Zeitraum erstreckt sich nicht etwa nur auf die Zeit der Stabilisierung, der Inflation, der Revolution, erstreckt sich überhaupt nicht nur auf die Nachkriegszeit, ja nicht einmal nur auf den Krieg selbst. Bereits vor dem Weltkrieg machten sich in allen Ländern die ersten Andeutungen einer kommenden Störung bemerkbar. Nicht so, daß man damals bereits hätte wissen oder auch nur ahnen können, was uns nach dem Weltkrieg bevorstand, aber doch so, daß sich der Beginn einer der bisher gewohnten Krisen, wie sie sich in der Entwicklung etwa seit 1830 wiederholt gezeigt hatten, deutlich am wirtschaftlichen Horizont abzelnete. Und deshalb hat es auch keinen Zweck, immer wieder nach Schuldigen zu suchen.

Bis 1914 verlief die wirtschaftliche Entwicklung logisch und mit eiserner Konsequenz. Wir nennen das: die gute, alte Zeit. Wenn man allerdings genauer zusieht und die Kulisse des nachfolgenden Weltkrieges beiseite läßt, erscheint das Bild freilich weniger rosig und behäbig. Die Krise, die uns heute wie ein Orkan umherwirbelt, war bereits damals im Aufgang. Der Krieg drängte

sie nur in andere Bahnen. In den Jahren 1914—1918 entstand jenes gewaltige Loch in der Wirtschaft, in das Menschen und Waren einströmten und vernichtet wurden. Der Krieg endete. Es kam: Die Wirtschaft des Als-Ob.

Der Philosoph Vaihinger möge verzeihen, daß wir den Begriff des Als-Ob aus den hehren Höhen der Philosophie in die gemeinen Niederungen der Wirtschaft herabziehen — aber es ist wirklich so: wir wirtschaften, als ob... Wir? Um es gleich zu sagen: Mit diesem »Wir« sind nicht wir Deutsche allein, sondern alle die gemeint, die mit uns die Nachkriegsschlacht der Wirtschaft verloren haben. Denn es ist schon so: diese Wirtschaftsschlacht von 1919—1931 haben wir alle verloren, und die Waffenstillstandsverhandlungen, die in Paris und London stattgefunden haben, drehten sich nicht um Deutschland auf der einen und die übrigen Weltwirtschaftsmächte auf der anderen Seite, sondern um den Krieg aller gegen alle, den wir seit 12 Jahren mit erbitterter Energie gegeneinander geführt haben —, der noch immer nicht ganz beendet ist, der aber unausbleiblich enden wird, und sei es, daß wir ihn einfach aus Erschöpfung einschlafen lassen müssen.

Die Geschichte dieses Krieges ist noch nicht geschrieben, und wir müssen uns daher hier darauf beschränken, sie in den wesentlichsten Zügen wiederzugeben. Die Wirtschaft ging vollkriegsbeschädigt aus dem Kriege hervor. Die Wirtschaft hatte ihr Gedächtnis verloren. Sie vergaß vollständig, daß sie anknüpfen mußte im Jahre 1914, sie sah nicht, daß der Zustand der Welt nach einem Kriege wie dem letztvergangenen niemals Ausgangspunkt sein kann eines Neubaus. Sie vergaß, 5 Verlustjahre zu liquidieren. Sie vergaß sich selbst, wie sie geworden war, was sie wollte, was ihr bevorstand, ehe der Krieg kam.

Als ob das Loch, das der Weltkrieg gerissen hatte, unendlich groß sei, begann sie, die bereits einer Investitionskrise entgegenging, einen Aufbau sondergleichen, auf breitester Basis, mit allen Kräften, unter Mithilfe des Riesen Technik.

Als ob der Kapitalstrom nie ein Ende finden würde, die Rentabilität sich ins Endlose ausdehnen ließe, verschlang sie immer neue Kapitalien.

Als ob die Kaufkraft ins Ungemessene zu steigern sei, wenn nicht organisch wachsend, so doch künstlich getrieben, erzeugte sie immer neue Bedürfnisse, neue Waren u. wieder neuen Bedarf.

Als ob alle Erfahrungen u. Gesetze der Wirtschaft nichts seien vor dem Willen der neuen Zeit, ergriff die Politik Besitz von der Wirtschaft und ließ ohne alle Gegenleistung jahrelang Riesenleistungen aus einer Wirtschaft an die anderen leisten, griff tief in die Dynamik der Wirtschaft des eigenen Volkes,

Als ob die Wirtschaft sich nach Vorschriften von außen, ohne Berücksichtigung ihrer eigenen Gesetze, ausdehnen und zusammenziehen könnte wie ein Gummiball, hat die Politik ihr staatspolitische und sozialpolitische Vorschriften aufgezungen, ein starres System, in dem sich die Wirtschaft verding und ihre Bewegungsfreiheit zu einem großen Teile einbüßte.

Als ob all die unsichtbaren und doch so wirksamen Imponderabilien nur ein Alpdruck unserer Großväter gewesen seien, forderte man alles Widerstrebende in die Schranken. Bis dann die Überkapazität feststand, die Vertrauenskrise des Weltkapitals einsetzte, die Kaufkraft, hin und her gehetzt, fast erlosch. Bis schließlich die wirtschaftlichen, sozialen, finanziellen u. moralischen Grundlagen des Staates selbst erschüttert wurden.

Überflüssig, die Folgen dieser Geschehnisse für die internationale und im besonderen für die deutsche Wirtschaft hier nochmals aufzuzeigen. Die Zeitungen sind seit Monaten voll davon, Konferenzen der Politiker und Gelehrte in den Studierstuben haben, jeder nach seiner Art, das Warum, Woher, Wie, Wohin ausgesprochen. Es war nicht immer alles richtig, gewiß nicht, aber es war doch immer irgendwie wahr, ein Notsignal, das keiner ernst nahm. Es kriselte, wie man so schön sagt. Aber man glaubte, man werde hindurchkommen, wie durch einen Platzregen mit dem Regenschirm.

Aber es war nichts damit. Die Regenschirme aus Zollerhöhungen, Einfuhrverboten, Preisbindungen, Produktionsdrosselungen, Notverordnungen, Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen, Rationalisierungen und anderen Mittelchen mehr, waren diesem Hagelwetter nicht gewachsen. —

Alarm. — Langsam kam die Einsicht, daß es keinen Sinn habe, sich gegenseitig den Schädel einzuschlagen. Die Krise war dabei, das bei allen Beteiligten viel gründlicher zu tun. Man schlug Alarm, aber fast jeder lauschte ungläubig und verkroch sich wieder in sein Schneckenhaus. Man hatte ja so ungeheuer wichtige eigene Belange nach allen Seiten zu wahren, daß man keine Zeit dafür fand, den zündenden Blitzschlag in der Nachbarschaft zu bemerken. Es war »alles nicht so schlimm«, und »Ruhe ist die erste Bürgerspflicht!« Aber die Unruhe nahm doch zu, und die beiden Länder, die am schwersten zu leiden hatten, Großbritannien und Deutschland, fanden sich zuerst zusammen zu einer Demonstration, einem gemeinsamen Notsignal. Das war die historische Bedeutung von Chequers, daß es die Welt aufrüttelte. Im gleichen Augenblick setzten aber bereits die internationalen Finanzschwierigkeiten ein, die dann die Katastrophe trieben.

Es war Hoover, der die erste Parole ausgab: »Feierjahr!« Es zeugte von wenig Einsicht in die Praxis der Entwicklung, daß man diese Parole begrüßte, als könne sie mit einem Schlage von allen Sorgen befreien, als sei sie wenigstens in der Lage, die Entwicklung zur Umkehr zu bringen. Man schiebt das, was kam, heute meist auf die Verzögerung des Feierjahres durch die Pariser Verhandlungen. Es ist aber notwendig, heute, wo man die Ereignisse besser übersehen kann, festzustellen, daß auch bei sofortiger, allseitiger Annahme des Hoover-Planes, das Kommende nicht hätte verhindert werden können. Es wäre nur etwas später eingetreten. Es mußte kommen, weil durch die Lücken der wirtschaftlichen und politischen Nachkriegsorganisation die alten noch immer gültigen Gesetze der Wirtschaft wieder wirksam wurden. — Die große Schlacht begann. In den Vorpostengefechten war bereits die Oester-

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

13	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Umsatzsteuerrate vor Fälligkeit einreichen
14	Freitag	Zeugnisse der Privatärzte stempelfrei
15	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
16	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Stadapothek“ Ring
17	Montag	Umsatzsteuer II. Rate, 1931 letzter Tag ohne Schonfrist fällig
18	Dienstag	Umsatzsteuer für alle monatlich Zahlenden zinsfrei bis 28.
19	Mittw.	Letzter Kündigungstermin per 1. Oktober

reichische Creditanstalt gefallen. Dann verschob sich das Zentrum nach Deutschland, der schwächsten Position im internationalen Kreditgefüge. Die Danatbank fiel, das Trommelfeuer der deutschen Notverordnungen kam.

Das englische Pfund lag erschreckend schwach. Rumänien erwog Teilmoratorien, Lettland und Litauen erlebten Bankschließungen, Jugoslawien erhöhte den Diskont. Paris u. New York wurden nervös infolge der an der Börse spürbaren Erschütterungen. Ungarn erging es ähnlich wie Deutschland. Selbst Rußland konnte sich, trotz aller Isolierung, den Ereignissen nicht entziehen. Wer will es unter diesen Umständen wagen, zu behaupten, daß die Rohstoffländer in Übersee nichts von dieser Krise spürten?

Es drohte wirklich eine vollständiger Zusammenbruch. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß nun nach der Warenkrise die Finanzkrise der Staaten fällig sei. Das hat sich schneller und schärfer erfüllt, als wir damals ahnen konnten. Wir stehen heute vor der (immer noch nicht überall sichtbaren und anerkannten) Tatsache, daß die Regierungen, die politisch das System des Als-Ob gestützt hatten, gezwungen sind, wieder gutes, vertrauenswürdiges Wetter zu machen.

Es war nicht ein Kampf, der nur von einer Seite ausging, es war ein Kampf aller gegen alle. Das Weltkapital sprach, aufs höchste geängstigt, einem zusammenbrechenden System, der Wirtschaft des Als-Ob, das Urteil durch Entzug des Vertrauens, durch Abzug des wichtigsten Produktionsmittels, des Kapitals. Der völlige Zusammenbruch wurde verhindert durch die sofortige Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen in Paris und London.

Man mag zu den Ergebnissen stehen wie man will, das eine steht fest: man hat erkannt, daß man mit dem bisherigen System nicht weiterkommt. Man weiß heute, daß es eine letzte Position gibt, vor der der stärkste Politiker haltmachen muß, wenn er nicht einen furchtbaren Internationalen Zusammenbruch herbeirufen will. Aber: Waffenstillstand — noch nicht Friede ist das, was bisher erreicht worden ist.

Es steht uns in allen Ländern noch die unheimlich schwierige Aufgabe der Liquidation der Jahre 1919 bis 1931 bevor, eine Riesenaufgabe, die nur eine gemeinsame Grundtendenz hat, in jedem Lande aber im einzelnen anders angepackt werden will. Es ist nicht damit getan, daß die politische Welt der Finanzwelt gewisse Garantien gibt, es gilt, dort wieder anzuknüpfen, wo die Entwicklung abgerissen ist. Das wird nicht restlos sofort gelingen, denn zwischen dem Einst und Jetzt liegt ein Zeitraum von 17 Jahren, in denen neue Wirtschaftsformen aufgetaucht sind, die beachtet sein wollen.

Trotz Paris und London ist die Richtung, in der man marschieren will, immer noch nicht restlos entschieden. Noch immer schwankt die Waage zwischen internationaler Zusammenarbeit oder nationaler Isolierung. Noch immer gibt es Leute genug, die nicht glauben wollen, daß es

sich nicht um eine Erscheinung handelt, die besonders von Deutschland ausgeht. Gewiß geht sie von Deutschland aus, aber nicht die Zustände sind die Ursache, sondern die Wirtschaft, als ob...! Wer sich des ersten Tages der Londoner Konferenz erinnert, wird sich vielleicht auch dessen erinnern, daß sich in der Finanzwelt nicht nur gegen Deutschland, sondern gegen fast alle Länder ein starkes Mißtrauen zeigte, eine große Ängstlichkeit.

Man weiß überall, daß uns und den anderen nur mit langfristigen Krediten geholfen werden kann, aber die Weltfinanz blieb fest darin, nur kurzfristige anzubieten. Wer diese Zeichen versteht, wird sie auch zu werten wissen. Es hilft nichts, daß man glaubt, die Weltfinanz werde sich schon nicht selbst schädigen. — Die Arbeit liegt vor uns, nicht hinter uns!

Die nächste Aufgabe... Seit der Wiederaufstehung Polens, wurden die Konsumvereine u. Genossenschaften überall favorisiert. Die Zeit hat bewiesen, daß auch diese privilegierten Volksbeglückter nichts ausrichten konnten, Nicht weil sie zu schwach waren, sondern weil sie auch keine Kunststücke machen können.

Uns liegt Propagandamaterial einer Genossenschaft vor. Wir haben uns wirklich die Mühe genommen diese, sagen wir »Schriften« zu lesen. Das Pamphlet enthält wenig feine Verunglimpfungen der Kaufleute, die so viel Steuer bezahlen mußten, daß man diese Genossenschaften mit unermesslichen Krediten in Polenmark u. Zloty füttern konnte, die nur die kleinsten Patente bezahlten und an Steuern halb so viel abführten, wie die Kaufleute. Der Gewinn darf nur einen gewissen Prozentsatz betragen, der wirklich gering ist, aber wo ist der Rest des Gewinnes, wenn man bedenkt, daß die Konsumvereine ausnahmslos nicht billiger verkaufen, als der Kaufmann? Die Prämien, die sie den Mitgliedern geben, sind doch nur aus den halben Steuern und Abgaben geschöpft. Wer kein eigenes Geld riskieren will, gründet eine Genossenschaft, da die Mitglieder Einlagen machen müssen.

Für die Gemeinden bedeuten die Genossenschaften einen großen Schaden, da sie nur die Hälfte der Steuern von ihnen bekommen. Gäbe es um so viele Kaufleute mehr als da Konsumvereine sind, dann hätten die Gemeindekassen mehr Einnahmen und so manche Städte oder Dörfer steckten heute nicht so tief in Schulden. Die Genossenschaften schädigen nicht nur den Kaufmann, sondern auch den Handwerker, durch Einrichtung von Bäckereien, Schuhreparaturwerkstätten und ähnl.

Die Regierung muß unbedingt von den Genossenschaften abrücken, muß die Privilegien abschaffen. Die Konsumvereine sollen genau so die Steuern bezahlen, wie alle anderen Kaufleute. Diese verlangen eben solche Kredite aller Art, wie sie die Konsumvereine genießen. Wenn die Regierung den Kaufleuten keine neuen Kredite geben kann, dann sollen die Genossenschaften zumindest die Hälfte der bisherigen Kredite dem Staate zurückzahlen, um sie dem Handel nutzbar zu machen.

So lange der Kaufmann die vollen Steuern bezahlen konnte, ging es auch dem Staate gut; er hatte Geld in Überfluß. Jetzt wo der Kaufmann nicht mehr zahlen kann, die Steuereingänge immer geringer werden, geht es auch dem Staate nicht besonders. Es ist demnach nur recht und billig zu fordern, daß man nun die Kaufleute unterstützt, um die Melkkuh wieder zu Milch kommen zu lassen.

Das Finanzministerium gibt mit Rundschreiben vom 7. Juli a. c. L. D. V. 7002/4 bekannt, daß sogenannter »Węgiel wywarowy«, erlangt beim Erzeugen von Spiritus aus Melasse, als Halbfabrikat, beim Exporte der Umsatzsteuer nicht unterliegt.

Es wäre ratsam, wenn das Finanzministerium durch Kontrollorgane bei den einzelnen Steuerämtern feststellen ließe, ob die Rundschreiben auch entsprechend in Kraft gesetzt werden, denn es hat sich in der Praxis gezeigt, daß Rundschreiben angeblich bis zur I. Instanz nicht gelangen, wie gewisse Beamte bei Reklamationen der Steuerträger, erklären, Dringend nötig wäre es, daß Industrie, Handel und Handwerk sich

stets an die Organisationen wenden möchten, wenn sie Beschwerden gegen ein Steueramt haben und Tatsachenmaterial vorlegen können, denn in letzter Zeit wollen zur Abwechslung, die Klagen gegen die Steuerämter nicht verstummen.

## Stempelgebühren im Zollverfahren.

Grundsätzlich sind Eingaben mit 3 Zloty zu stempeln, ausgenommen nachstehende Fälle, welche wir zu der bereits gebrachten Liste nunmehr ergänzend bringen:

- Bestätigung einer Unterschrift auf einer Cession 1. Zloty.
- Cession zwecks Disposition über Waren 1% des Warenwertes.
- Indossement auf einem Transportdokumente, frei.
- Verspfligung, den Zoll laut Entscheidung des F. M. zu bezahlen — frei.
- Eingabe zwecks Festsetzung eines Grenzüberganges — frei.
- Eingabe, keine Bemessung vorzunehmen für Waren, die vernichtet wurden — frei.
- Antrag, das Gewicht oder die Qualität in den Dokumenten ändern zu dürfen — frei.
- Zeugnis der Samenstationen — frei.
- Rechnungen, vorgelegt bei der Verzollung, frei.
- Dieselben jedoch, wenn die Partei sie retour verlangt, 2 pro Mille.
- Antrag, zwecks Abwage der Ware, da diese laut Taratabelle nicht stimmt — frei.
- Antrag, die Ware im Zollfreilager einlagern zu dürfen — frei.
- Antrag, die Ware im Zollmagazin einlagern zu dürfen — frei.
- Antrag, die Ware einem anderen Zollamte zur Abfertigung zu übergeben — frei.
- Deklaration zwecks Erlangung der Umsatzsteuerfreiheit — frei.
- Antrag zwecks Rückzahlung der Zollkaution, frei.
- Bestätigung der erhaltenen Rückzahlung — frei.
- Antrag, Konventionszoll anzuwenden — frei.
- Abschriften der Ursprungszertifikate, 50 Groschen per Seite.
- Bestätigung der Gleichheit von Dokumentabschriften, 50 Groschen per Seite.
- Schriftlicher Antrag, die Zollgebühren entrichten zu wollen — frei.
- Deklarationsabschriften — per Seite 1 Zi.
- Bestätigung im Zollvermerkverfahren der Reisenden — frei.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

## Vorschau

von Dr. Robert Reinhard.

In dem Maßstabe, in dem die heutige Wirtschaftskrise alle früheren an Ausdehnung übertrifft, um im Sinne des erstmal von Karl Marx hervorgehobenen „Industrie Zyklus“ (Aufschwung-Hochkonjunktur-Krise-längeres Darniederliegen- und neuer Aufschwung) erst allmählich ihre Lösung zu finden, kann man auch von einer kapitalistischen Krise sprechen. Seit einem Jahrhunderte bilden das Sinken der Rohstoffpreise und des Zinsfußes bei gleichzeitiger großer Geldflüssigkeit eigenartige Erscheinungen, welche sich in bestimmten Zeitläufen in etwa 8—10 Jahren ständig wiederholen. Der wirtschaftlichen Ebbeperiode, welche der Zeit von 1873—1895 das Gepräge gibt, schloß sich bis zum Weltkrieg eine andauernde Flutperiode an, welche in Bezug auf gegenseitige Flottenrüstung und Erwerbung neuer Kolonien den Gegensatz zwischen Deutschland und England verschärfte. Wenn gegenwärtig durch das Mißverhältnis der Verteilung des Volkseinkommens das Industriekapital übermäßig vermehrt wird und andererseits die in Banken aufgespeicherten Kapitalien für produktive Arbeitslosen-Fürsorge nur sehr wenig verwendet werden, dann ist es kein Wunder, wenn die Arbeitslosigkeit nur in geringem Maßstabe durch die sommerliche Saisonarbeit im Strassen und Häuserbau, sowie in landwirtschaftlichen Betrieben sich mildert.

Ist doch die Verarmung Europas durch die Kriegsfolgen, durch die nach amerikanischem Muster weit über europäische Verhältnisse ausgestaltete Rationalisierung, durch den Zerfall der europäischen Wirtschaftseinheiten, durch die Verschiebung der Erzeugungszentren und nicht zuletzt durch das immer mehr zur Geltung kommende Dumping (die Piatiletka) Sowjetrußlands uva. hervorgerufen worden. Die Zahl der Arbeitslosen in Europa wird gegenwärtig mit 25 Millionen nicht zu hoch gegriffen sein, was bedeutet, daß also etwa 70 Millionen Familienangehörige hungern. Lohnsenkungen allein können die Industriekrise ebensowenig abbauen wie die vielleicht noch schwerere landwirtschaftliche Krise. Nur höhere Löhne und bessere soziale Reformen können durch Erweiterung des in der CSR besonders niedrigen Existenzminimums die Kaufkraft der breiten Schichten heben und ist nicht zuletzt auch die Prager Messe nebst den anderen Messen Europas dazu berufen, auf diese Art eine Vollbeschäftigung der Arbeiterschaft besonders durch Heranziehung ausländischer Einkäufer, zu bewerkstelligen.

Jeder kann werben, wenn er es versteht, sich den neuzeitlichen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Dabei entscheidet Geschicklichkeit und besonders Uebnahme erprobter Neugkeiten weit mehr als Verwendung großer Mittel, die oft planlos vergeudet werden. Gerade die gegenwärtige Wirtschaftskrise erfordert die sorgsamste Ausnützung aller neuen Erfindungen, um sich im Konkurrenzkampfe behaupten zu können.

Jedenfalls ist das Programm der diesjährigen Herbstmesse, welche das alte und neue Messengelände schon infolge der Niederreissung der Holzpavillone auf dem alten Ausstellungsplatze in Anspruch nehmen wird, überaus reichhaltig und dazu berufen, zum Abbau der Wirtschaftskrise nach Möglichkeit durch Benützung aller Werbemittel im In- und Auslande beizutragen.

Auf den poln. Staatsbahnen erhalten die Besucher der Leipziger Herbstmesse gegen Vorzeigen der meßamtlichen Ausweiskarte, eine 25%ige Fahrpreismäßigung für Hin- und Rückfahrt in beliebiger Klasse der Personen- und Schnellzüge. Die Ermäßigung hat in der Zeit vom 25. August bis 14. September, Gültigkeit,

Der ägyptische Minister des Äußeren Abd El Fattah Hehia Pascha weilte kürzlich im Prager Messepalast in Begleitung des ägyptischen Geschäftsträgers. Der Zweck des Besuches war eine eigene ägyptische Sondergruppe anlässlich der Prager Herbstmesse (6.—13. September) zu organisieren, welche außer Südfrüchten und Landesprodukten und Gewürzen aller Art, in erster Linie Baumwolle umfassen soll.

die vom Staate Geld zu be-  
Staatslieferanten, kommen haben und mit ihren Steuern im Rückstande sind, können Erleichterungen dahin gehend erlangen, daß gegen Vorlage der betreffenden Fakturaabschriften, die Steuerrückstände bis zu dieser Höhe gestundet werden.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß in Warszawa die Firma Polska Brazylijska Spółka eksportu importowa „Hulper“ Sp. z o. p. ul. Warecka 11/1 entstanden ist. Importeure und Exporteure, die mit Brasilien arbeiten wollen, können sich an diese Firma wenden.

## Luftverkehr Prag—Paris und anderwärts.

Die tschechoslov. Luftverkehrsgesellschaft fährt täglich ab Prag 9 Uhr an Paris 17:35 und ab Paris 10:40 Uhr, Prag an 18:25 je ein Luftschiff. Der Fahrpreis beträgt 1240 Kronen, bei gleichzeitiger Retourreise 10% Bonifikation. Auch Karlsbad und Marienbad haben einen Luftverkehr mit Paris.

Die Fahrt von Prag nach Dresden kostet 160 Kč. Prag nach Berlin 336 Kč.

Luftpostverkehr ist ab 1. August nach folgenden Ländern erweitert worden: Albanien, Algerien, Marokko, Senegal, Irland, Kolumbien, Kyrenaika, Tripolis, Lichtenstein, Malta, Vatikan, Spanien, Tunis.

## Gewerbmässiger Einkauf — Skup zawodowy.

Das Finanzministerium klärt auf, daß der gewerbmässige Einkauf von Waren aller Art, nur vom Inhaber des Patentes durchgeführt werden darf, wenn derselbe keine ordnungsmässigen Bücher führt. Gesellschaftsfirmer, die sich mit dem gewerbmässigen Einkauf von Waren aller Art befaßen, können den Einkauf durch jeden Gesellschafter vornehmen lassen und muß jeder dieser Beteiligten mit einer Abschrift des Patentbesitzes versehen sein. Firmen, welche ordnungsmässige Bücher führen, können den Einkauf durch Angestellte, welche den sozialen Versicherungsanstalten angehören müssen, durchführen lassen. Die Steuerämter werden für solche Angestellte Patentabschriften ausfertigen können. Monitor 171.

Die Krankenkassa Bielsko gibt bekannt, daß nachstehende Dienst-einteilung für die Herren Aerzte festgesetzt worden ist.

## Zu Hause im August:

Herr Dr. Tiefenbrunn 14., 23., 28.

" " Glasner 20.

" " Hass 21., 29.

" " Baum 15., 18., 31.

" " Better 19., 27.

" " Huppert 22.

" " Lax 13., 24., 30.

" " Machauf 11., 16., 25.

" " Reich 12., 17., 26.

" " Sroczyński 13., 27., 30.

" " Breit 16., 17., 29.

## In der Krankenkassa im August:

Herr Dr. Smolka 12., 14., 16., 18., 20., 22., 24., 26., 28., 30.

Herr Dr. Teufel 11., 13., 15., 17., 19., 21., 23., 25., 27., 29., 31.

In Dziedzice-Czechowice wendet man sich an die Kassenfiliale Czechowice. Die Central-kassa Bielsko. ist Tag und Nacht telefonisch zu erreichen.

## Bank Polski Aktien-Kurse.

16.	VI.	115.—	24.	VI.	118.—
17.	"	117.—	25.	"	117.—
18.	"	119.—	26.	"	117.—
19.	"	119.—	27.	"	116.—
20.	"	120.—	28.	"	115.50
21.	"	120.—	29.	"	116.50
22.	"	116.—	30.	"	117.—
23.	"	117.—	31.	"	117.50

Luftpostverkehr auf der Strecke Berlin-Irkutsk-Mandschuli-Schanghai.

Es werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefe und Karten nach China, Japan, Honkong, Makao, Indochina, und den Philippinen angenommen. Die Sendungen sind zu bezeichnen: »Par avion« und »Par avion au delà de Moscou et en Chine. Luftpostzuschlag: außer dem gewöhnlichen Porto und dem Zuschlag Prag-Berlin

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931

(Rotunde bis 13. September)

## Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

## „Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8.— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

noch RM 1 pro 10 g. Die Briefe und Karten für diese Strecke müssen in einem eigenen Umschlage an das Postamt in Berlin gesandt werden, (Briefpostamt Berlin C. 2, Königerstraße 1). Der im Umschlag befindlichen Briefpost sind die nötigen deutschen Postmarken oder internationale Postwertzeichen beizulegen. Die Beförderung geschieht von Prag nach Berlin und Moskau täglich mit Flugzeug, Moskau Irkutsk mit Flugzeug an geraden Tagen; Irkutsk-Mandschuli mit Bahn täglich außer Mittwoch und Samstag; von Mandschuli mit Flugzeug am Sonntag und Dienstag. Der Transport Prag-Schanghai dauert 8-9 Tage.

Am 11. August beging Rittmeister a. D. Herr Hans Cichy, Repräsentant der „Tatra-Werke“ in Cieszyn, seinen 50. Geburtstag. Wir schließen uns den zahlreichen Gratulanten an und wünschen ihm Gesundheit und Glück!

Keine Ausreisegebühr für deutsche Messebesucher aus dem Ausland. Wie uns das Leipziger Meßamt mitteilt, sind Besucher der Leipziger Herbstmesse (30. August bis 3. September), die deutsche Staatsangehörige sind und im Ausland ihren Wohnsitz haben, von der Ausreisegebühr gemäß § 1 der Notverordnung über den Grenzverkehr befreit.

Am 15. August ist die II. Umsatzsteuerrate pro laufendes Jahr fällig und genießt diese Frist keine Schonfrist, d. h. der Betrag muß am 15. bezahlt sein. — Wer im heurigen Jahre keinen so großen Umsatz gemacht hat, wie im Vorjahre und dies auch beweisen kann, darf Gesuche um Herabsetzung der Rate einreichen, die mit 3 Zł zu stempeln sind.

Nickel-Berichte. Heft Nr. 7, Juli 1931, herausgegeben vom Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt a. M. ist erschienen und liegt für alle Interessenten zur freien Besichtigung in unseren Büros auf.

**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und  
Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SÖHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKEK** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA  
Dampfsäge Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swa wyroby znanej jakości

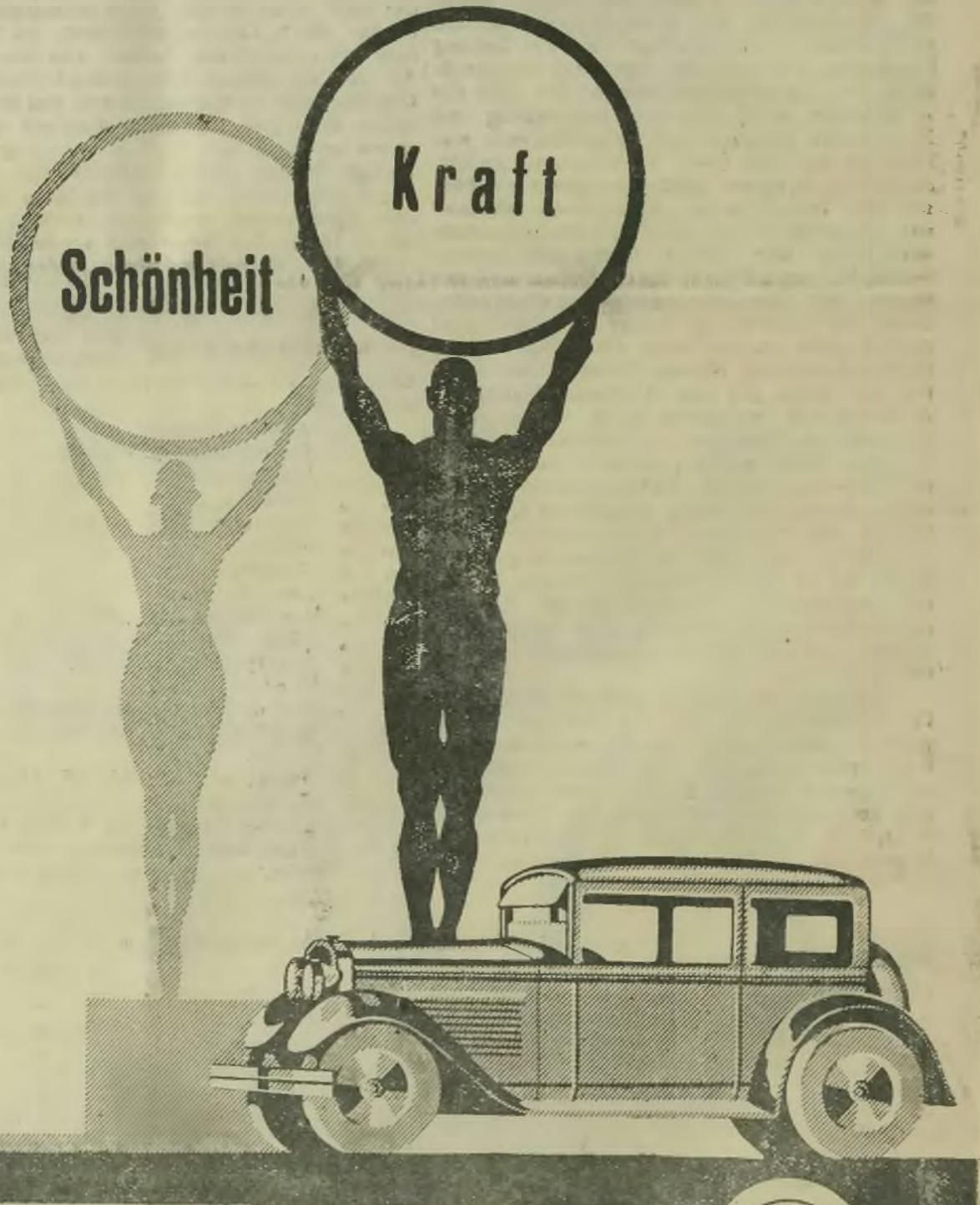
\*\*\*\*\*

Halte die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

\*\*\*\*\*

**Čechoslovakische Waffenwerke A.-G. Brünn**

Genera'repräsentant

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 15. August 1931.

Nr. 64

### Ist die Krisis in Deutschland überwunden?

(Spezialbericht)

Die deutsche Wirtschaft hat in den letzten Wochen überaus stürmische Zeiten durchlebt, in denen sich die Ereignisse überstürzten. Was uns der Telegraph meldet, widerspricht sich sehr oft, sodaß man selbst bei bestem Bemühen nicht immer der Wahrheit auf den Grund kommen konnte. Heute lassen sich die Dinge leichter überschauen. In großen Zügen kann die Lage so charakterisiert werden, daß die Höhepunkte der Krisis als überwunden angesehen werden können. Innerhalb von etwas mehr als zwei Monaten, hat Deutschland über 2 Milliarden RM kurzfristige Anleihen an das Ausland zurückgezahlt, u. zwar stets zu der geforderten Frist und in der geforderten Höhe.

Schon da ist zu ersehen, daß die deutsche Wirtschaft in ihrer Basis solide sein muß; denn es stellt einen hohen Grad von finanzieller Leistungsfähigkeit dar, wenn innerhalb weniger Wochen derartig gewaltige Beträge aus der Wirtschaft gepumpt werden können. Nicht einmal in normalen Zeiten ist es möglich gewesen, kurzfristige und langfristige Anleihen plötzlich innerhalb kurzer Zeit in großem Umfange zurückzuzahlen, da die Höhe der Anleihen den Geldumlauf regelmäßig um das Vielfache übersteigt.

Die Krisis in Deutschland ist dadurch entstanden, daß diese kurzfristig gewährten Kredite in größerem Ausmaße auf lange Fristen angelegt waren, sodaß zu einem gewissen Zeitpunkt die Möglichkeit, das Geld aus der Wirtschaft für die Zurückzahlung hoher Anleihebeträge herauszunehmen, nicht mehr bestand. Das führte zu den Schwierigkeiten, denen die Darmstädter und Nationalbank erlag. Die Nation hat sich für die Hilfeleistung eingesetzt und durch eine Reihe von Notverordnungen hat sich Deutschland gegen weitere Gefahren gesichert. Die größten Gefahrenpunkte der Krise scheinen inzwischen völlig überwunden zu sein; denn der Geldverkehr bei den Banken funktioniert seit dem 5. August wieder in vollem Umfange wie früher.

Die deutsche Industrie muß nun als natürliche Folge des ziemlich in rascher Folge zuerst auf 10, dann auf 15% erhöhten Diskontsatz aus allen Kreditverpflichtungen möglichst schnell herauszukommen versuchen, da die Zinslasten zu stark anwachsen. Das wird zu einer neuen Durchprüfung der Preise und zu einer Abstoßung der z. T. mit Bankgeld gehaltenen Lagerbestände führen. Es ist also anzunehmen, daß Deutschland in nächster Zeit außerordentlich günstige Offerten auf den Weltmarkt bringen wird, wobei unterschiedslos in allen Qualitäten günstige Angebote gemacht werden dürften.

Bekanntlich wird Deutschland noch auf längere Zeit hinaus keine Auslandsanleihe in Anspruch nehmen, um aus eigenen Kräften seine Lage zu sanieren und dadurch das Vertrauen ausländischer Geldgeber zu gewinnen. Aus diesen Erwägungen heraus wird Deutschland seinen aus

dem Wirtschaftsverkehr erwachsenden Zahlungsverpflichtungen sicherlich pünktlich nachkommen, um den Kredit im Ausland nicht einzubüßen. Es dürfte deshalb für unsere Wirtschaft von Vorteil sein, wenn man dem Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland größte Aufmerksamkeit schenkt und die sich bietende günstige Konjunktur rechtzeitig ausnutzt.

### Was bedeutet Staatsbankrott?

Von Professor Dr. Richard Reisch, Präsident der Österreichisch. Nationalbank, Finanzminister a. D.

Präsident Dr. Reisch veröffentlicht eine Studie, in der die Bedeutung des Staatsbankrotts erörtert wird. Es heißt in der Darstellung an wichtigen Stellen:

Der Staatsbankrott verwirklicht in seinen verschiedenen Formen jene allgemeine »Lastenabschüttelung« auf dem Gebiete der Staatsfinanzen, die zu Solons Zeiten auf anderen Wirtschaftsgebieten durchgeführt wurde. Aber die Lastenabschüttelung ist immer nur durch einen krassen Rechts- und Vertrauensbruch zu erreichen, der mit schwerwiegenden moralischen u. wirtschaftlichen Folgen, die sich oft weit über das eigene Staatsgebiet hinaus fühlbar machen, verbunden ist. Im Falle des Staatsbankrottes stellt der Staat die Zinszahlung und die Kapitaltilgung ein. Die Nichtzahlung der Zinsen ist ein glatter Rechtsbruch. Soweit die Staatsschuld konsumtiv verwendet wurde, ist die Zinszahlung für den Staat allerdings eine reine Last; sie ist sozusagen eine Buße dafür, daß der Staat die Bestreitung von Ausgaben auf sich genommen hat, bevor seine laufenden Einnahmen zur Bestreitung dieser Ausgaben hingereicht haben.

Mag sein, daß ihm eine oft vorkommende Überschätzung der Gegenwartsbedürfnisse und Unterschätzung künftiger Lasten unterlaufen ist; das kann jedoch keine Rechtfertigung dafür abgeben, die eingegangene Verpflichtung unter Hinweis auf die scheinbare Ertragslosigkeit der Anleiheverwendung, einseitig zu lösen. Die Einstellung der Zinszahlung bei produktiver Anleiheverwendung ist noch unentschuldbarer; denn hier bleibt die Anlage (z. B. Eisenbahn) u. damit auch deren Ertrag in der Verfügung des Staates, während den Geldgebern das versprochene Entgelt für diese Kapitalverwendung vorenthalten wird.

Die Wirkungen der Einstellung der Zinszahlung können dahin zusammengefaßt werden, daß die Güterproduktion hierdurch nicht verringert, die Versorgung des Gütermarktes nicht unmittelbar berührt wird; es tritt jedoch eine Änderung in der Verteilung des ungeschmälert belassenen Sozialproduktes in der Richtung ein, daß die Güter nunmehr von anderen Wirtschaftlern als von den Titelbesitzern gekauft werden, sei es, daß der Staat die ersparten Zinsbeträge zur Bestreitung sonstiger Ausgaben heranzieht, sei es, daß er die Steuern ermäßigt und dadurch die Steuerträger in die Lage versetzt, die freiwerden-

den Einkommenstelle nach eigenem Ermessen zu verwenden. Insofern hiernach andere Güter nachgefragt werden dürften, wird der Staatsbankrott vielfach auch eine Änderung in der Sphäre der Produktion nach sich ziehen (Steigerung der Produktion von Konsumartikeln allgemeiner Nachfrage, Einschränkung der Luxusindustrie). Die Beseitigung des Renteneinkommens kann aber auch zu einer Schmälerung der zur Neubildung von Kapital verwendeten Einkommensstelle (Ersparnisse), zu Beeinträchtigung der für Kunst- und Wissenschaft verfügbaren Mittel usw. führen und dadurch der künftigen Entwicklung des Volkswohlstandes Abbruch tun und den allgemeinen Kulturfortschritt hemmen.

Noch einschneidender sind die Wirkungen der Einstellung der Kapitalrückzahlungen. Ist die Anleihe zur Herstellung einer produktiven Anlage verwendet worden, so bewirkt die Nichtzurückzahlung des Geldkapitals volkswirtschaftlich nur, daß die Kapitalvermehrung bzw. die rechtzeitige Reproduktion des investierten Kapitals unterbleibt, während privatwirtschaftlich allerdings der Gläubiger um seine Rechte auf Rückzahlung seines Geldkapitals, seiner Ersparnisse gebracht, zugunsten des Staates entschädigungslos expropriert erscheint.

Hingegen ist die Sachlage im Falle einer konsumtiven oder einer Defizitanleihe einigermaßen verwickelter. Hier sind die dem Geldkapital dieser Anleihe entsprechenden naturalen Güter effektiv konsumiert worden; das bedeutet, daß die von den einzelnen Wirtschaftlern nicht dem laufenden Konsum zugeführten, sondern zur Kapitalbildung bestimmten (ersparten) Einkommensstelle dieser letzteren Zweckbestimmung entzogen und vom Staate wieder zur Befriedigung laufender Bedürfnisse verwendet worden sind, die schon vollendete Kapitalbildung also wieder zerstört worden ist. Der Geldgeber hat zwar eine Geldforderung gegen den Staat, aber diese Geldforderung beruht nicht mehr auf naturalen Gütern, die in der Volkswirtschaft effektiv vorhanden sind, sondern nur mehr auf einem Versprechen des Staates, zu einem späteren Zeitpunkt Geld, für welches wieder reale Güter vorhanden und käuflich sein werden, zurückzuzahlen.

Um dieses Versprechen erfüllen zu können, hätte der Staat künftighin Ersparnisse zu machen, Teile seines Einkommens (bzw. dessen seiner Steuerträger) vom Konsum auszuschließen und dadurch wieder Teile des Sozialproduktes für jene Kapitalisten, an welche die Staatsschuld zur Rückzahlung gelangen sollte, bereitzustellen. —

### 6. VIII. bis 12. IX. Visumfrei nach Österreich

Aufenthalt dortselbst nicht beschränkt

Wiener-Messe-Legitimation 8 Zf

erhalten Sie im

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
16	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ring
17	Montag	Unternehmen, Jugendliche be- schäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
18	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
19	Mittw.	Letzter Kündigungstermin per 1. Oktober
20	Donn.	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
21	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
22	Samstag	Umsatzsteuer pro Juli für alle monatlich Zahlenden zinsfrei bis 28.

Wenn der Staat die versprochene Rückzahlung des Geldkapitals nicht einhält, keine Ersparnisse durchführt und das Anleihekaptal nicht zurückzahlt, läßt er die durch seine konsumtive Anleiheverwendung herbeigeführte Kapitalminderung zu einer endgültigen werden. Für den Titelbesitzer tritt der vermögensrechtliche Verlust allerdings erst im Augenblick der Erklärung des Staatsbankrottes ein, seine Forderungsrechte gegen den Staat werden erst in diesem Augenblick unverkäuflich und wertlos, er hat seine Ersparnisse und damit seinen Anspruch, nach Rückempfang des Geldes reale Güter erwerben zu können, erat dann endgültig verloren.

Im Gegensatz zum Kapitalverschleiß durch Güterzerstörung, durch Güterabnutzung oder Güterveralterung wirkt sich der Staatsbankrott nicht in einer Minderung der realen Güter, die zur Zeit des Staatsbankrottes vorhanden sind, aus; die realen Güter wurden schon zur Zeit der Anleiheaufnahme verbraucht. Die Erklärung des Staatsbankrottes bedeutet vielmehr nur die Aufhebung der Verpflichtung durch künftige Ersparnisse für die Wiederbereitstellung dieser Güter Sorge zu tragen u. die Sparer durch Ausführung der Geldkapitalrückzahlung in die Lage zu versetzen, diese Güter entweder selbst zu erwerben oder durch andere Wirtschaftler, denen sie ihr Geld wieder im Kreditweg zur Verfügung gestellt haben, erwerben zu lassen.

Die Folgen des Staatsbankrottes bestehen deswegen darin, daß alle jene Fortschritte in der wirtschaftlichen Entwicklung, welche von der fortschreitenden Erhöhung der Kapitalversorgung der Volkswirtschaft abhängig sind, gehemmt werden.

Die moralischen Folgen eines Staatsbankrottes müssen als nicht weniger schwerwiegend bezeichnet werden als die unmittelbar in Erscheinung tretenden materiellen Folgen. Die Erschütterung des Vertrauens, die ein Staatsbankrott auslöst, schädigt mittelbar die Gesamtwirtschaft, und es dauert zumeist viele Jahre, bis wieder eine allmähliche Beruhigung eintritt und das Vertrauen neue Wurzeln schlägt.

Die durch den Staatsbankrott bewirkte tiefe Enttäuschung der Kapitalisten und Sparer über den Verlust ihrer Ersparnisse, mindert überdies auch auf Jahre hinaus den Spartrieb in der Bevölkerung, wodurch die nach einem Staatsbankrott doppelt notwendige Kapitalbildung verlangsamt, die Entwicklung des Wohlstandes und damit auch des Kulturfortschrittes behindert wird.

Es ist zuzugeben, daß mancher Staatsbankrott — insbesondere nach schweren Kriegen, Revolutionen und Tributzahlungen an das Ausland — als unvermeidlich und entschuldbar erscheinen mag, wie es ja auch bei Privaten unverschuldete Kridafälle geben kann; u. gewiß sind jene Staatsfunktionäre, die zur Erklärung des Staatsbankrottes schreiten mußten, in der Mehrzahl der Fälle nicht selbst die Schuldtragenden und Verantwortlichen, sondern nur die bedauernswerten Erben leichtfertiger, verschwenderischer oder schwacher Vorgänger. Aber sei dem wie immer, der Staatsbankrott bleibt unter allen Umständen für alle betroffenen Kreise und namentlich auch für den Staat selbst, ein großes Unglück; er darf daher nur als äußerstes Abhilfemittel eines in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Staates in Betracht gezogen werden, nachdem alle anderen Maßnahmen versagt haben.

Leonard Wisniewski i Ska. Sp. z o. o. Drohobycz, Jan i Stefania Synowieccy Wola Brzostocka, Zysia Muta Dorn, Kołomyja, Jan Marek Zawoje, Józef Löblowitz, Ujsoły, Wacław Horak Maków, Mechel Fett Dębica, Browar dórb Snowlec R. Brenholz i Ska. Snowiec, Stanisław Lorenz Drohobycz, Samuel i Dora Eck Janów k/Lwowa, Eisig, Wang Hubicze, Leon Lehrer Drohobycz, Moses Morgenstern Kamionka Strumłowa, Mojżesz Rothbaum Stryj, Zygmunt Fach Stanisławów, Henryk Frisch Stanisławów, Henryk Helimann, Stanisławów.

Des Menschen schlimmster Feind, ist der Mensch. Der Schwächere gibt am leichtesten nach. Unentschlossenheit, ist die größte Krankheit.

## Bilanz der P. Z. E. Brown Boveri S. A.

Aktiva:			
Grundstücke, Fabriksgebäude, Wohnbauten, Wirtschaftsgebäude, Einrichtungen, Maschinen, Geräte u. Werkzeuge, bewegl. Güter, Zl Modelle und Patente		9,961.625.80	
Vorräte		4,887.059.48	
Kauttionen		9.404.—	
Debitoren		5,817.111.04	
Wechsel		1,500.677.14	
Wertpapiere		102.622.50	
Banken		29.414.62	
Kassa		36.028.08	
Durchgangssummen		20.165.57	
Verluste d. J. 1929	124.193.37		
Verluste d. J. 1930	3,508.587.45	3,632.780.82	
Bilanzsumme		25,996.889.05	
Ermittelte Garantien		6,251.403.96	
	Summa	32,248.293.01	

Passiva:			
Aktienkapital		4,000.000.—	
Amortisationskapital		2,371.528.34	
Obligationen		5,275.060.—	
Langfristige Kredite		5,359.246.23	
Konzernfirmen		1,045.981.36	
Gläubiger		3,186.704.30	
Banken		4,204.772.74	
Accepte		310.723.73	
Nicht behobene Dividenden		1.308.75	
Durchgangssummen		142.563.60	
Bilanzsumme		25,996.889.05	
Verpflichtungen zufolge ert. Garant.		6,251.403.96	
	Summa	32,248.293.01	

Gewinn- u. Verlustrechnung 1930:			
Verluste des Jahres 1929		124.193.37	
Handelsunkosten, Steuern, verschied. Abschreibungen		3,673.597.39	
Amortisationen		496.646.14	
	Summa	4,294.436.90	
Bruttonutzen für verkaufte Waren		573.998.81	
Prozente u. div. Einkünfte		87.657.27	
Verluste d. J. 1929	124.193.37		
Verluste d. J. 1930	3,508.587.45	3,632.780.82	
	Summa	4,293.436.90	

Wenig rücksichtsvoll sind die Lenker der schweren Lastautomobile und Autobusse. Auf die starke Karosserie rechnend, weichen sie nur sehr selten aus. Das Personenauto muß, um nicht beschädigt zu werden, ganz an den Rand der Straße fahren und gefährdet dadurch die Fußgänger.

Es wäre dringend nötig, eine Verordnung herauszugeben, daß Autobusse, und Lastautomobile ausnahmslos nur den rechten Straßenteil benutzen dürfen und nicht die Mitte. Daß man mit einem Personenauto dem Lastwagen vorfährt, ist in den seltensten Fällen möglich, da die Autolenker dies nicht zugeben wollen und konsequent die Straßenmitte befahren. Es kommt oft vor, daß der Personenauto mehrere Minuten in den vom Autobus oder Lastwagen aufgewirbelten Staubwolken fahren muß.

Wo ist die Straßenpolizei, welche den Autoverkehr auf der Landstraße regeln und überwachen sollte?!

## Zahlungseinstellungen

Marcinsk Aniela Turka, »Rejtan« Rzeszów, Jakób Sternberg Biata, Berta Brechner Ujsoły, »Radjo« Józef Briks Zloczów, Bendyt Haselnuss i Dawid Bohrer Stryj, Dawid i Leib Halpern, Schodnica, Hersz Majer Gartenberg Drohobycz,

Leonard Wisniewski i Ska. Sp. z o. o. Drohobycz, Jan i Stefania Synowieccy Wola Brzostocka, Zysia Muta Dorn, Kołomyja, Jan Marek Zawoje, Józef Löblowitz, Ujsoły, Wacław Horak Maków, Mechel Fett Dębica, Browar dórb Snowlec R. Brenholz i Ska. Snowiec, Stanisław Lorenz Drohobycz, Samuel i Dora Eck Janów k/Lwowa, Eisig, Wang Hubicze, Leon Lehrer Drohobycz, Moses Morgenstern Kamionka Strumłowa, Mojżesz Rothbaum Stryj, Zygmunt Fach Stanisławów, Henryk Frisch Stanisławów, Henryk Helimann, Stanisławów.

## Zollentscheidungen.

Krawattenhalter für Stehumlegekragen, bestehend aus versilbertem Messingdraht u. einer versilberten Messingklemme für den Kragenknopf, sind nach Pos. 149 P. 11 zollpflichtig.

Zirkel für Schlosser, Tischler und dergleichen Handwerker, sowie Winkel aus Holz und Eisen (sog. Winkeleisen), die von Stellmachern, Zimmerleuten u. a. zum Abmessen rechter Winkel gebraucht werden, sind nach Pos. 161 P. 2 zu verzollen. Hiermit sind aufgehoben die Entscheidungen DC 6618/III/26, ferner DC 15948/III/23 und DC 12007/III/24, soweit sie sich auf Handwerkerzirkel beziehen.

Leitungen mit Radiosteckern stellen Teile von Radiogeräten dar und sind nach Pos. 169 P. 29b zu verzollen.

Schnittmuster, die mit Modezeitschriften zusammen in der gleichen Verpackung eingehen, sind nach Pos. 178 P. 2 zollfrei abzufertigen, selbst wenn die Schnittmuster sich nicht in den Zeitschriften befinden, sondern aus ihnen herausgenommen sind.

Möbelplüsch, dessen Kette und Schuß aus Baumwolle, dessen Flor aus Ramie besteht und der demnach mehr als 3 v. H. Baumwollfäden enthält (s. Anmerk. 1 zu Pos. 192), ist als Baumwollplüsch nach Pos. 189 zollpflichtig. Die Entscheidung D IV 21023/2/27 ist aufgehoben.

Aus farbigem Baumwollgewebe bestehende Korsetts mit daran befestigten halbseitigen Strumpfhältern werden nach Pos. 188 und mit dem Zuschlag nach Pos. 209 P. 3a verzollt.

Ringbuchmechaniken sind nach Pos. 216 P. 1 zollpflichtig.

Kerne von Aprikosen-, Pfirsich-, Pflaumen- u. dergl. Steinen wie nicht besonders genannte, geschälte Nüsse nach Pos. 11 P. 1 und Anmerk., da sie nicht die in Pos. 62 P. 8 vorgesehene Bedeutung von Sämereien, sondern die ausschließliche Bedeutung eines Nahrungsmittels als Ersatz für Nüsse haben.

Da solche Kerne keine Walnüsse darstellen, genießen sie auch nicht die Vertragssätze aus dem polnisch-rumänischen Abkommen.

Erdnüsse sowie andere, nicht besonders genannte Nüsse, ebenso Aprikosen-, Pfirsich-, Pflaumenkerne und dergl., zerkleinert oder zu Scheiben geschnitten, darauf mit Mandelöl aromatisiert, um ihnen die Bedeutung u. die Eigenschaften zerkleinerter Mandeln zu verleihen — wie Mandeln nach Pos. 11 P. 2 und Anmerk.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

## BESSER VERDIENEN . . . . .

durch günstigen Einkauf tschechosl. Erzeugnisse auf der

**XII. Reichenberger Messe**  
15. bis 21. August 1931

Allgemeine Mustermesse in 18 Warengruppen — Textilmarkt — Technische Messe

Fahrpreismäßigung in: Polen 25% — Tschechoslowakei 33%. — Einreise ohne Paßvisum  
Auskünfte: Messeamt Reichenberg Tschechosl

## Der Prager tschl. Kongreß für Straßenbau.

Anlässlich der Prager Herbstmesse (6. bis 13. September) wird ein großer Kongreß für Straßenbau und Straßentechnik nebst dazu gehöriger umfassender Sondergruppe organisiert. Das Programm des Kongresses wurde wie folgt festgesetzt. Im Pavillon der Stadt Prag findet Sonntag, den 6. September um 9 Uhr 30 auf dem Alten Ausstellungsgelände eine Zusammenkunft aller in- und ausländischen Festgäste statt, dann folgt ein Vortrag des Sektionschef Ing. G. Herrmann über das „Straßenproblem in der Tschechoslowakei.“ Hernach spricht das Mitglied des Landesauschusses Herr Crha über das Thema „Straßenproblem und Selbstverwaltung“. Hernach folgt die Besichtigung der Sondergruppe unter fachmännischer Leitung. Montag den 7. September findet in eben demselben Saale ab 8 Uhr 30 Fachvorträge seitens erster Fachleute über die Themen „Straßenbau“, „Mitarbeit der Maschinenindustrie bei dem Straßenbau“, über „Beton“, „Asphalt“, „Teer“, „Spezialpflasterungen“ uva. interessante Vorträge statt. Außerdem sind für Nachmittag eigene Exkursionen in die Umgebung Prags in Aussicht genommen. Für Dienstag, den 9. September wurden ganztägige Exkursionen ins Programm aufgenommen. Die Organisation derselben übernahm das Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Für einen Gesamtbetrag von 100 Kč erhält jeder Teilnehmer dieses Kongresses, sowohl die Messelegitimation, welche zu 33% Fahrpreismäßigung berechtigt, Kongreßabzeichen und Kongreßpublikationen. Darin ist auch der Regiebeitrag für das gemeinsame Abendessen am 6. September (Sonntag) inbegriffen. Reklamationen sind, da die Einladungen an die Fachleute erst dieser Tage zur Versendung gelangen, direkt an die Adresse, Kanzlei des Straßenbaukongresses, Prag VII., Veletržni 200 zu richten.

## Hygiene der Sportausrüstung und Körperpflege.

Wie bereits zur vergangenen Leipziger Frühjahrsmesse, wird auch zur Leipziger Herbstmesse vom 30. August bis 3. September in Anlehnung an die Sportartikelmesse, eine Tagung »Sportgeräte in Theorie und Praxis« stattfinden. Die Tagung wird sich im besonderen mit der Hygiene der Sportausrüstung und Körperpflege befassen. Sie steht unter Leitung von Professor Dr. Altmann, dem Leiter des Instituts für Leibesübungen an der Universität Leipzig, und Ministerialrat Dr. Mallwitz vom Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt. Zwei Sportärzte werden am Montag, den 31. August, im großen Hörsaal der Universität über ihre Untersuchungen in bezug auf hygienische Anforderungen an die Turn- und Sportkleidung und über den Sportschuh als Grundlage sportlicher Leistungen, sprechen.

Alle Kraftfahrzeuglenker leiden schwer unter der leider noch immer bestehenden Nichteinhaltung geltungsbefehlender Vorschriften seitens der Fußgänger.

Von den sich täglich ereignenden Verkehrsunfällen hat eine mehr als erträgliche Zahl ihre Ursache ausschließlich in der Disziplinlosigkeit, Gedankenlosigkeit und — mit Bedauern muß dies festgestellt werden — auch häufig in einer Art Trotzstandpunkt der Fußgänger gegenüber den Fahrzeugen aller Art, nicht bloß gegenüber dem Kraftfahrzeug allein. Das öffentliche Fuhrwerk, die Straßenbahn, der Autobus und das Geschäftsfahrzeug, alle leiden in gleicher Weise unter diesen unhaltbaren Zuständen, von dem Eindruck ganz zu schweigen, den solche Zustände auf den Fremden machen.

Es geht nicht an, daß zum Beispiel der Berufsfahrer wegen grober Unvorsichtigkeit eines Fußgängers, seinen und seiner Familie Lebensunterhalt ständig gefährdet sehen muß, es geht nicht an, daß diese jeder Verkehrssicherheit und jeder geordneten Verkehrsabwicklung hohnsprechenden Verhältnisse unter den Augen der Sicherheitsbehörden sich weiterhin abspielen können. Damit, daß die einzelnen Verkehrsposten selbst kopfschüttelnd das Verhalten der Fußgänger mißbilligen, ist nichts getan. Es muß ein straffes Zugreifen an Stelle der am unrichtigen Orte angewandten Milde treten.

Die Organisationen des Kraftfahrwesens sollten daher in einer ihnen geeignet erschei-

nenden Form bei der Regierung und den Sicherheitsbehörden vorstellig werden, daß durch zweckentsprechende, aber konsequent durchgeführte Ueberwachung der Fußgänger und unnachsichtliche Bestrafung aller Verkehrsschädlinge, die wünschenswerte Ordnung im Straßenverkehr ehe baldigst eintrete und hierdurch zur Minderung der Zahl der Verkehrsunfälle wesentlich beigetragen werde.

## Das polnische Konsulat in Detroit Mich.

übersendet einen Bericht über „Repräsentation polnischer Firmen“. Interessenten welche mit Amerika arbeiten, können in unseren Büros darin Einsicht nehmen.

Das statistische Hauptamt Warszawa hat in letzter Tage eine Broschüre „Industrieproduktion des Jahres 1929“ herausgegeben und den Abonnenten zugesendet. In Anbetracht der jetzigen notwendigen Einschränkung aller Ausgaben, wäre es am Platze gewesen, diese Broschüre zu unterlassen, da man heute im Jahre 1931, mit dem Berichte der Produktion des Jahres 1929, nicht viel anfangen können wird.

Spółdzielnia dla ochrony steht in keinem Kon-  
wierzycieli z o. p. Kraków takte mit dem Związek Wierzyteli Kraków. Die obcitierte Genossenschaft ist letzthin erst in das Register der Genossenschaften eingetragen worden und beabsichtigt folgende Tätigkeiten im Rahmen der Statuten durchzuführen: Rediskont von Wechseln, Annahme von Geldeinlagen und Annahme von Wechseln und Dokumenten von Mitgliedern zwecks Inkasso. Der Anteil beträgt 100 Zł und jedes Mitglied haftet mit einem weiteren doppelten Anteil.

Vom tschechoslov. Konsulat. In den Legitimationen der Reichenberger Mustermesse, ist Polen versehentlich unter die Staaten aufgenommen worden, mit denen die Tschechoslovakische Republik das Visum aufgehoben hatte. Das Konsulat macht darauf aufmerksam, daß erwähnte Messelegitimationen von den tschechoslovakischen Vertretungsbehörden vidiert sein müssen und dies kostenlos erfolgt.

Ein Prozent Umsatzsteuer zahlt auch ein Industrieunternehmen, wenn es aus der Erzeugungstätte oder aus einem gesonderten Handelsunternehmen, Erzeugnisse des ersten Bedarfs an Konsumenten, verkauft. Rundschreiben des Finanzministers vom 20. Juli 1931 L. D. V. 8268/4.

Dies gilt vornehmlich für Bäcker und Fleischer, und sollte ein Steueramt noch immer 2% Umsatzsteuer statt eines Prozentes fordern, so wäre es angezeigt, sich an die Oberbehörde, unter Berufung auf dieses Rundschreiben, zu wenden.

Alle Rundschreiben, die wir in unserem Blatte citieren, sind im Amtsblatte des Finanzministeriums verlautbart; sollte ein Steueramt einen Steuerträger Schwierigkeiten bereiten, so sind wir bereit, diesem das Amtsblatt des Finanzministeriums im Original, zwecks Vorlage, zur Verfügung zu stellen.

## Der Engrospreis für Monopolbranntwein

35 Grad, beträgt  $\frac{1}{2}$  Lt. 4.40,  $\frac{1}{2}$  Lt. 2.30,  $\frac{1}{4}$  Lt. 1.20 und 0.1 Lt. 0.50. Dz. Urz. M. Sk. Nr. 21/328.

127 Licitationen hat das Steueramt in Cieszyn, in der Stadt Cieszyn selbst, für die nächsten Tage angesetzt. Aus dieser Zahl ersieht man, daß jeder 7. Steuerträger in Cieszyn, die Steuern erst durch Licitationszahlung kann. Die Licitations-Bekanntmachungen können wegen der großen Zahl nicht affiziert werden und hängen in Buchform an der Amtstafel des Magistrates. Noch immer prangt, trotzdem das Finanzministerium dies bereits einmal verboten hat, der Name des gepfändeten Steuerträgers auf der Licitationsankündigung. Man wird der Exekutionsabteilung des Steueramtes, für dieses Entgegenkommen ganz besonders dankbar sein.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

## Orte des tschechischen Grenzstreifens.

Folgende Orte, können mit dem neuen Grenzübertrittscheine per Bahn, Auto, Wagen oder zu Fuß besucht werden:

Hermanice — Hrusov — Bohumin — Nowy Bohumin z osadą Kopytov — Nemecka Lutyna — Polska Lutyna — Pudlov — Rychvald — Skřečon z przysiółkiem Nova Ves — Vernovice — Vrbice — Zablati.

Albrechtice — Darkov — Detmarovice z przysiółkiem Koukolna — Doubrova — Fryštát — Karvina z przysiółkiem Solca — Lazy — Louky z przysiółkiem Pohvizdów — Dolni Marklovice — Stare Mesto — Orlova — Petrovice — Poruba — Prstno Raj — Stonava — Dolni Sucha przysiółkami — Kasparkovice — Horni Sucha — Prostredni Sucha — Zavada.

Guty — Hnojnik — Hradiste — Chotebuz z osadami — Bohusovice — Zpupna Lhota — Podobora — Kojkovic — Konska — Komorni — Lhotka — Dolni Listna — Horni Listna — Mistrovice z przysiółkiem — Konakov — Mosty — Nebory — Cesky Puncov — Reka — Ropice — Smilovice z przysiółkiem — Rakovec Stanislavice — Strítez — Svibice Dolni Terlicko — Horni Terlicko — Cesky Těšín — Dolni Tošanovice — Tošanovice — Třanovice z przysiółkami — Dolni Třanovice — Horni Třanovice — Třinec — Velopoli — Dolni Zukov — Horni Zukov — przysiółek Volovec należący do gm. Dolni Domaslovice.

Bocanovice — Bukovec — Bystřice — Hradek — Hrcava — Jablunkov z przysiółkami — Pisečna i Zihla — Karpentna — Kosariska — Dolni Lomna — Horni Lomna — Lyzbice — Milikov — Mosty — Navši — Nydek — Oldřichovice — Pisek — Tyra — Vendryne.

## Die Steuereingänge fallen weiter.

Im Juni d. J. wurden 147.6 Millionen Złoty eingehoben, gegenüber Mai 1930, in welchem Monate noch 177.8 Mill. und Mai 1931, noch 170.6 Mill. festgestellt wurden.

Die indirekten Steuern haben den größten Abbruch zu vermerken. Einkommensteuer von 13.8 Mill. im Juni gegenüber 24.2 Mill. im Mai, Umsatzsteuer im Juni 18.6 im Mai 22.7 Million., Monopole im Juni 48.6 im Mai 55.5 Millionen, Zollgebühren im Juni 14.3 im Mai 15.5 Mill., Erhöht haben sich nur die direkten Steuern und zwar von 14.7 im Mai auf 15.9 Mill. Złoty im Juni d. J.

Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckarbeiten

in jeder Ausführung

rasch — billig — erstklassig

Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291

Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos ausgeführt.

# Inserieren bringt Gewinn



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

**Berliner Lokal-Anzeiger**  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

**Der Tag**  
Die große nationale Zeitung

**Berliner Nachtausgabe**  
Die größte deutsche Abendzeitung

**Die Woche**  
Deutschlands populärste Wochenschrift

**Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

**Sport im Bild** (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

**Scherls Magazin**  
Die bunte Monatschrift

**Filmwelt**  
Das Film-Magazin

**Allgemeiner Wegweiser**  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

**Praktischer Wegweiser**  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau

**Europa-Stunde**  
Das einzige Stunden-Programm aller Europa-Sender

**Das Echo**  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Industrie im Teschner Schlesien:

**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN,** Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN,** Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale**  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19.** Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

**NORDIA-HAWZ** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK,** Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**IGNATZ SCHMELZ,** Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnknopffabrik.

„**PO MORZANKA**“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„**WITAMIN**“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

\*\*\*\*\*

Halte die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

\*\*\*\*\*

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931  
(Rotunde bis 13. September)

### Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse  
»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Z 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“



Čechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn

Generalrepräsentant

ROBERT BERGER, CIESZYN



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. August 1931.

Nr. 65

## Das Leipziger Meßamt zur deutschen Wirtschaftslage.

Die Maßnahmen der Selbsthilfe, durch die das deutsche Wirtschaftsleben in den letzten Wochen eine außergewöhnliche Krise überwand, haben auch für die am 30. August beginnende Leipziger Herbstmesse 1931 eine Basis der Beruhigung, des Vertrauens und der Sicherheit geschaffen. Selbst im schwersten Stadium der Krise haben wir die Vorbereitungen für die Messe niemals stocken lassen. Die seitherige Entwicklung hat unserer Haltung recht gegeben. Das Leipziger Meßamt ist vor allem der Meinung, daß es zur Wiederherstellung des internationalen Vertrauens besonders beitragen muß, wenn möglichst viel ausländische Wirtschaftsfachleute die Gelegenheit erhalten, sich in Deutschland persönlich zu orientieren und unmittelbar aus eigener Anschauung den Eindruck zu gewinnen, wie in Deutschland die Ordnung gewahrt, die Arbeit fortgesetzt und mit äußerstem Aufwand aller ideellen und materiellen Kräfte die Normalisierung der Verhältnisse erstrebt wird.

Die nächste und günstigste Gelegenheit für diese Orientierung des Auslandes über die Lage Deutschlands ist aber die kommende Leipziger Herbstmesse. In seiner Auslandswerbung für die Messe hat das Leipziger Meßamt dieser Tatsache vollauf Rechnung getragen. Das Ausland soll und wird auf der Messe ein wahrheitsgetreues Bild vom arbeitenden Deutschland gewinnen, ein Bild, das nicht retuschiert ist, sondern die Dinge so zeigt, wie sie sind, Deutschlands Schwierigkeiten, aber auch Deutschlands Fundamente: den Fleiß, die Intelligenz, die Disziplin seiner gesamten werktätigen Bevölkerung.

Es ist die Hoffnung des Leipziger Meßamts und aller deutschen Wirtschaftskreise, die die Leipziger Messe tragen, daß die Kaufmannschaft des Auslandes von dieser Informationsmöglichkeit reichsten Gebrauch machen möge. Deutschland hat nichts zu verstecken; es fürchtet die Wahrheit nicht. Aber es muß wünschen, daß man von dieser Wahrheit Kenntnis nehme, denn alles internationale Zusammenwirken, wie es heute allein die Weltwirtschaft retten kann, beruht darauf, daß die Völker die Wahrheit voneinander wissen. Deshalb muß und wird dank dieses Zusammenhanges auch die Leipziger Messe ein Instrument der Völkerverständigung sein.

Die Leipziger Messe ist ihrer Natur nach eine kommerzielle Angelegenheit, ein Markt, eine Einrichtung zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage. Im besonderen auf dem Gebiete der Industriewaren. Es ist selbstverständlich, daß die Messebesucher aus dem In- u. Auslande nicht nur die Information, sondern auch die praktische Einkaufsgelegenheit zu finden wünschen. Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird auch in dieser Beziehung ihren Erwartungen voll entsprechen. Die Einkäufer werden nicht nur hinsichtlich der Qualitäten und der Preise restlos befriedigt werden, nicht nur eine erstaunliche Fülle von Neuheiten antreffen, sondern auch die Gewißheit

haben, daß jeder erteilte Auftrag streng nach Vereinbarung ausgeführt wird. In Deutschland herrscht weder Chaos noch wirtschaftspolitischer Ausnahmezustand, sondern lediglich ein Regime gewisser Übergangsmaßnahmen, das nichts anderes bezweckt, als nach der Krise nunmehr den Normalzustand möglichst rasch und lückenlos wieder herzustellen.

Die Stillhalteaktion der Auslandskredite wird ihr Ziel erreichen. Wo Schwierigkeiten im deutschen Bankwesen auftraten, sind sie durch entsprechende organisatorische Maßregeln jetzt überbrückt worden. Die Arbeit in Industrie und Handel, Handwerk u. Landwirtschaft geht regelmäßig weiter. Die Lohn- und Gehaltszahlungen haben zu keinem Zeitpunkt gestoppt. Die Bevölkerung kennt den Ernst der Lage, und eben deshalb bewahrt sie in bewunderungswerter Weise Selbstzucht, um die von allen gewünschte baldige Entspannung und Besserung nicht zu gefährden. Wo etwa vereinzelte unbesonnene Elemente Störungen versuchten, sind diese alsbald an der Überlegenheit der Staatsorgane und am Widerstande aller einsichtsvollen Volksschichten gescheitert.

In Deutschland sind Ruhe, Ordnung und Arbeitsfriede u. werden es bleiben. Wer deutschen Fabrikanten Aufträge gibt, braucht keine Zwischenfälle zu befürchten, sondern wird die Ware genau so erhalten, wie Ausführung, Preis, Lieferungsfrist und Konditionen vereinbart worden sind. Wer die Messe besucht, wird völlig auf seine Rechnung kommen und im allgemeinen Interesse der Kulturmenschheit dazu beitragen, durch Auftragserteilung dem arbeitsfreudigen Volke Beschäftigung zu geben und seine Lage hierdurch zu verbessern.

Das Leipziger Meßamt hat durch Vereinbarungen mit den Verkehrsverwaltungen des In- u. Auslandes, mannigfache Vergünstigungen für die Messebesucher erwirkt. In Leipzig selbst sind Unterkunft und Verpflegung bestens geregelt. Die gesamte Bevölkerung kennt den eminenten Wert der Leipziger Messe für das deutsche Wirtschaftsleben und hat den Wunsch, daß die Messebesucher günstigste Eindrücke empfangen mögen. Man hat die Leipziger Messe das »Schaufenster auf dem Weltmarkt« genannt. Sie wird in diesem Herbst 1931 erneut zeigen, daß Deutschland unter allen Umständen gewillt ist, seinen Platz in der Weltwirtschaft, seinen Rang unter den Kulturvölkern zu behaupten.

Das Deutschland der Selbsthilfe durch friedliche Arbeit entbietet allen, die die Leipziger Herbstmesse 1931 besuchen, herzlichen Willkommensgruß.

Sie alle werden es bestätigt finden, daß die deutsche Wirtschaft des Vertrauens, der Förderung, der Freundschaft wert ist. Und dieser Gesamteindruck wird zweifellos dazu beitragen, die Stimmung auf dem Weltmarkt überhaupt zu verbessern, auch zum Vorteile aller der anderen Länder, die heute neben Deutschland unter der internationalen Krise leiden.

Täuschen wir uns nicht selbst.

Wenn es in Polen besser werden soll, muß man trachten, die Wirtschaftspolitik unseren nächsten Nachbarn gegenüber, ins richtige Geleise zu bringen. Die bisherigen Maßnahmen waren ungeeignet und ist zu hoffen, daß auch die maßgebenden Kreise dies bereits eingesehen haben. Es geht keinesfalls an, die Fehler weiter zu begehen; man muß zum Rückzug blasen und das je früher, desto besser. Die Schäden, welche die Wirtschaftskreise in Polen, die Landwirtschaft an erster Stelle, erlitten haben, sind groß u. müssen wieder gutgemacht werden. Von der ersten Steigerung der Zölle um 72 und 30%, bis zum heutigen Tage, wurden Mißgriffe über Mißgriffe gemacht.

Sehen wir uns einmal die Außenhandelsbilanz der ersten 5 Monate an, welche das Statistische Hauptamt in den letzten Tagen herausgegeben hat; nachstehende Ziffern springen vor allem ins Auge:

Von u. nach	Einfuhr		Ausfuhr	
	I.-V. 1930	I.-V. 1931	I.-V. 1930	I.-V. 1931
	Tausender Złoty			
Österreich	57.865	35.750	88.750	80.895
Tschechosl.	70.957	45.369	97.110	57.752
Deutschland	255.420	167.228	276.440	144.932
Insgesamt	969.397	675.517	1.065.937	788.545

Diese Zusammenstellung spricht Bände. Die Einfuhr, ebenso die Ausfuhr, ist seit dem Vorjahre stark zurückgegangen. Die Einfuhr, weil man sie drosselt, die größten Schwierigkeiten macht und das Volk verarmt ist. Die Ausfuhr, weil das Ausland sie drosselt und große Schwierigkeiten bereitet. Zum geringsten Teile trägt aber die allgemeine Weltkrise daran die Schuld.

Als seinerzeit die Zölle erhöht wurden und immer wieder weitere Erhöhungen platzgriffen, Einfuhrerschwernisse immer größer wurden usw. nahm auch das Ausland Zuflucht zu Repressalien; es trachtete, die früher aus Polen bezogenen landwirtschaftlichen Produkte und Vieh, anderwärts zu beschaffen.

Die Gesamtausfuhr der ersten 5 Monate des laufenden Jahres, ist um 277 Millionen kleiner geworden, die Einfuhr um 294 Millionen Złoty. Die Ausfuhr nach Österreich ist um 45 Millionen größer als die Einfuhr, die im Vorjahre nur um 31 Millionen, so daß wir im heurigen Zeitraum Januar—Mai, um 14 Millionen weniger eingeführt haben. Es ist selbstverständlich, daß Österreich darüber ungehalten ist und Schwierigkeiten macht.

## 6. VIII. bis 12. IX. Visumfrei nach Österreich

Aufenthalt dortselbst nicht beschränkt  
Wiener-Messe-Legitimation 8 Zł  
erhalten Sie im

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie
21	Freitag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen
22	Samstag	Schluß der Reichenberger Messe
23	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
24	Montag	Leipziger, Wiener und Prager Messekarten lösen
25	Dienstag	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Griechenland Postanweisungsverkehr offen
26	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden

Die Tschechoslowakei hat von Polen immer mehr bezogen, als sie dorthin exportierte. Heuer ist die Einfuhr aus Polen so gedrosselt worden, daß sie nur um 12 Millionen Złoty mehr bezog, gegenüber dem Vorjahr, wo die Aktivität für Polen sich auf 17 Millionen belief. Auch da sieht man eine Verringerung der Prosperität.

Die Einfuhr aus Deutschland ging von 255 auf 167 Millionen herab, die Ausfuhr von 276 auf 144 Millionen herunter. Ein geradezu enormer Ausfall, sowohl für Polen, als auch für Deutschland. Trotzdem ist Deutschland noch immer ein bedeutender Lieferant und Abnehmer. Polen hat nach Deutschland heuer um 132 Mill. weniger ausgeführt und nur um 88 Mill. weniger eingeführt. Der Schaden, den Polen erlitten hat, ist bedeutend größer, als der, Deutschlands.

Man sieht, daß Polen mit diesen 3 Staaten zu einem Kompromis kommen muß, wenn die Wirtschaft nicht noch weiter leiden soll. Beide Teile müssen Entgegenkommen beweisen. Alle Staaten sind gegenseitig auf einander angewiesen und ist es lächerlich zu behaupten, daß einer den anderen nicht brauche und sich ohne den einen oder anderen, begeben könne.

Solche Behauptungen sind nur dazu geeignet, die Bevölkerung zu täuschen und ist es nicht Sache der Presse, dies zu tun. Wahrheit und Klarheit, gerade jetzt, ist doppelt nötig und wenn einige Zeitungen dies nicht verstehen wollen, so sollten die Regierungsstellen ihren Einfluß dahin ausüben, daß der Wahrheit Genüge geschehe. Mit Unwahrheiten ist niemandem gedient, da sie einmal doch ans Tageslicht kommen. Es ist noch Zeit, zum Rückzug zu blasen; Industrie, Handel, Landwirtschaft u. Handwerk würden sehr dankbar sein, wenn man das Gegenteil davon tun wollte, was man bisher tat.

## XII. Reichenberger Messe.

Die XII. Reichenberger Messe wurde am Samstag in schlichter, sachlicher Art durch einen Rundgang durch die Messehäuser unter Führung des Präsidenten der Messe, Großindustriellen Theodor Liebig, in Anwesenheit des Vicebürgermeisters Richter, offiziell eröffnet.

Am Rundgange beteiligte sich eine große Zahl von Ehrengästen, die in Vertretung auswärtiger Gesandtschaften, staatlicher u. städtischer Ämter, Handels- und Wirtschaftsverbände, sowie der in- und ausländischen Presse etc. zur Messeeröffnung erschienen waren.

Obzwar in einzelnen Artikeln schon heute Aufträge erteilt werden, so kann von einem nennenswerten Geschäftsgange noch nicht gesprochen werden, denn bekanntermaßen gelten der erste und vielfach auch der zweite Messetag als Orientierungstage.

Nach den im Messeamte, als auch am Wohnungsnachweise geführten Evidenzen, nimmt der Zuzug ausländischer Einkäufer in ganz erfreulichem Maße zu. So werden verzeichnet Besucher aus Österreich, Deutschland, Türkei, Polen, Dänemark, Ungarn, Rumänien, SHS., etc.

Zur Eröffnung der Reichenberger Messe hatten sich eingefunden: in Vertretung des Handelsministeriums Ministerialrat Dr. Lirsch, der Deutsche Konsul Graf Pfeil, der britische Konsul Mr. Sydney Elliott, der Polnische Konsul Marian Kossow, Reichsbahnrat Haberland des Reichsbahnverkehrsamtes in Bautzen, Herr Samek der tschl. Handelskammer Wien, Senator Dr. Medinger, Dr. Kisslinger des deutschen Hauptverbandes der Industrie, Prag.

## Eingesendet.

Wie soll es besser gehen, wenn durch Verordnungen jede Verdienstmöglichkeit genommen wird? An alle in Betracht kommenden Stellen erging letzter Tage der Auftrag, sämtliche Unterhaltungen, Tanzmusiken und ähnl. zu verbieten, zumal mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit und die schwachen Steuereingänge, eine sparsame Richtung eingeschlagen werden müsse.

Es ist sehr löblich, daß man solche Rücksicht auf die Arbeitslosen nimmt, aber bei den Tanzunterhaltungen und sonstigen Belustigungen verdient der Gastwirt, der Kaufmann, der Arbeiter und auch das Steueramt schneidet nicht schlecht ab. Die mit hohen Einkünften Gesegneten können sich ihr Vergnügen einrichten, kein Paß ist zu teuer, keine Beschränkung darf eingeführt werden; aber der schwer Erwerbende soll herhalten; man nimmt ihm den ohnehin kargen Erwerb.

Gerade zur Zeit solcher Krisen, soll es dem Minderbemittelten ermöglicht werden, sich ein wenig aufzuheitern, die Sorgen zu vergessen; man darf ja ohnehin nur sehr wenig anbringen. Durch Unterhaltungen ist vielen gedient, durch Verbot derselben, wird großer Schaden verursacht.

Wenn man den Gastwirt so hoch besteuert, daß er die Steuern durch höhere Eintrittsgebühren hereinbringen muß, dann ist die Sache selbstverständlich verfehlt. Würden die Gemeinden und das Land, die Lustbarkeitssteuern aller Art durch einige Monate sistieren, so wäre damit mehr gedient, als durch Verbot der Unterhaltungen. Diese sind nur dann abzuschaffen, wenn alles in Trauer ist; aber wegen der Arbeitslosigkeit solche zu verbieten und dadurch noch mehr Arbeitslose zu machen, das ist verfehlt.

**Doppelverdiener.** In Österreich wird jetzt ein Gesetz beraten, welches festlegt, daß niemand zwei Stellen bekleiden darf, wenn er für sich 400 Schilling und für jedes weitere Familienmitglied, für welches er zu sorgen hat, je weitere 50 Schilling verdient. Die Bekleidung einer zweiten Stelle kann nur mit Bewilligung des Ministeriums durchgeführt werden.

Es wäre dringend nötig, daß auch bei uns ein solches oder ähnliches Gesetz herausgegeben werden möchte, denn wir haben vor allem eine Unmenge von Staatspensionisten, die wieder Stellen bekleiden und so ihr Einkommen auf Kosten von Arbeitslosen, vergrößern. Hätten wir deren nicht so viele, dann wäre ja nichts dagegen einzuwenden, wenn jemand durch Fleiß sein Einkommen erhöhen wollte; jetzt aber, wo so viele brotlos sind, kann man nicht zulassen, daß einer viel hat und der andere nichts.

Ebenso wichtig wäre es, mit der Frauenarbeit Ordnung zu schaffen. Töchter und Frauen von Staatsbeamten oder Staatspensionisten, müßten ebenfalls ihre Stellen den weniger glücklichen Mitschwestern überlassen. Wenn ein Staatspensionist 1000 Zł bekommt, ist es nicht nötig, daß seine Familienangehörigen auch noch gutbezahlte Posten bekleiden; in solchen Fällen wäre eine Regelung erforderlich. Hätte man diesen Modus schon vor Jahren, bei der ersten Forderung, eingeführt, so wären jetzt, in der ungeeignetsten Zeit, keine Gewaltrestriktionen nötig.

## Zollabfertigung nach den Amtsstunden.

Der Industriellenverband Cieszyn, erhielt auf ein Gesuch an das Finanzministerium gerichtet, seitens der Zolldirektion in Myslowice, folgende Erledigung:

In Erledigung der Eingabe vom 31. März 1931 an das Finanzministerium gerichtet, gibt die Zolldirektion bekannt, daß sie gleichzeitig das Zollamt in Cieszyn beauftragt, Zolldeklarationen auch nach 11 Uhr vormittags anzunehmen und noch an demselben Tage die Zollabfertigung durchzuführen, wenn die Anzahl der Zolldeklarationen so gering sein wird, daß die Abfertigung

im Sinne des Rundschreibens des Finanzministers vom 25. Juni 1930 L D IV 1151/3/30 noch an demselben Tage vorsichgehen kann.

Dies gilt nicht für die Annahme von Zolldeklarationen über leichtverderbliche Waren, deren Abfertigung an demselben Tage vorgenommen werden muß, auch wenn die Deklarationen nach 11 Uhr überreicht werden.

In Fällen, in denen es sich um Waren handelt, deren Ausladung und Revision spezielle Geräte erfordert, die das Zollamt nicht besitzt, insofern es sich um besonders berücksichtigungswürdige Maßnahmen handelt, kann die Zolldirektion, ja in dringenden Fällen sogar der Zollamtsvorstand bewilligen, eine Zollrevision und Abfertigung auch außerhalb des Zollamtes und nach den Amtsstunden, durchführen zu lassen. Zu diesem Zwecke muß ein begründetes Gesuch eingereicht werden und ist im Sinne der Vorschriften des § 20 P. 2 der Verordnung des Finanzministers vom 22. Mai 1930 (Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 16 Pos. 303 ex 1930) vorzugehen.

Nachdem die Einfuhr großer Maschinen und eines großen Quantum von Automobilen an einem Tage selten vorkommt, sieht die Zolldirektion keine Veranlassung, dem Zollamte in Cieszyn eine ständige Bewilligung für Waren aller Art zu erteilen.

Für den Präses der Zolldirektion  
Dr. Engel.

## Der »Przegład Kupiecki« schlägt vor.

eine kleine Steueramnestie vorübergehend einzuführen, um gewissen Kreisen zu ermöglichen, die reinen Steuern, ohne Exekutionskosten und Zinsen, zum vollständigen Ausgleich bezahlen zu können und begründet diesen Vorschlag wie folgt:

Die Steuerrückstände sind vom Jahre 1927 per 458·9 Millionen bis zum 1. April 1931 auf 1186·3 Millionen Złoty gestiegen. Unter diesen befinden sich eine ganze Menge Steuern, die trotz wiederholter Exekutionen, aus verschiedenen Gründen, nicht eingezogen werden können, zumal dort wo nichts ist, auch der Kaiser sein Recht verloren hat.

Es gibt jedoch sehr viele Steuerträger, welche gern die Steuer bezahlen möchten, wenn sie nicht noch 100 und mehr Prozent an Zinsen und Exekutionskosten bezahlen müßten, welche sie absolut nicht bezahlen wollen und deshalb überhaupt nichts bezahlen. Würde jedoch der Finanzminister eine Steueramnestie erlassen und es den Steuerzahlern ermöglichen, eventuell auch auf Raten die reinen Steuerreste, befreit von Zinsen und Exekutionskosten, bezahlen zu können, so würden sicherlich nicht unbedeutende Summen einfließen.

## Unser Außenhandel.

	Januar—Juni			
	1931		1930	
	Einfuhr	Export	Einfuhr	Export
Europa hlevon	75·1%	94·1%	76·9%	94·8%
England	7·0	16·4	8·0	12·7
Österreich	5·3	10·0	5·8	8·6
Belgien	2·7	3·0	2·2	2·4
Tschechoslowakei	6·9	7·4	7·2	9·2
Dänemark	1·0	4·2	1·3	5·1
Frankreich	7·1	5·7	6·8	2·5
Holland	2·8	3·3	3·6	4·2
Lettland	0·2	1·6	0·2	3·0
Deutschland	24·4	17·6	26·3	25·8
Rumänien	0·8	1·3	0·9	2·2
Schweiz	5·5	2·9	3·8	2·0
Schweden	2·0	4·1	1·7	4·6
Ungarn	0·8	1·5	1·0	1·2
Italien	3·8	1·9	3·6	1·2
Rußland	1·9	7·6	2·0	5·3
Nordamerika	11·4	0·7	12·2	1·1

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·65	Montreal	8·90
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	211·79	Oslo	239·08
Bukarest	5·31	Paris	35·05
Budapest	155·69	Prag	26·44
Danzig	173·59	Riga	171·97
Holland	359·50	Schweiz	173·34
Helsingfors	22·47	Spanien	85·00
Italien	46·74	Sofia	6·47
Kopenhagen	239·06	Stockholm	239·39
London	43·42	Wien	125·45

### Wiener Herbstmesse.

Die Erwartungen, die in die diesjährige, in der Zeit vom 6. bis 13. September stattfindenden Wiener Herbstmesse gesetzt werden, sind mit vollem Rechte durchwegs zuversichtlich. Die vergangene Frühjahrsmesse, die anlässlich des 10-jährigen Bestandes der Wiener Messe als besonders festliche Veranstaltung vor sich ging, hat trotz der in ganz Mitteleuropa herrschenden Wirtschaftskrise einen überraschend günstigen Erfolg gezeitigt. Die deutlich fühlbare Entspannung, die die Stundung der Schuldzahlungen an Amerika mit sich brachte, dürfte sich auch auf die kommende Wiener Herbstmesse befruchtend auswirken. Hiezu kommt noch die besondere Beliebtheit, derer sich Wien in den Spätsommermonaten im zwischenstaatlichen Reiseverkehr erfreut, und die einen außerordentlich starken Auslandsbesuch der Messe erwarten läßt.

Bedeutungsvoll ist der Umstand, daß die Wiener Herbstmesse heuer durch eine Anzahl hervorragender Sonderveranstaltungen gekennzeichnet ist, so die Ausstellung der französischen Eisenbahnen, die griechische Ausstellung, die Ausstellungen „Gas im Haushalt“, „Photo und Reklame“, „die Rundfunk- und Schwachstrom-Messe, ein Pelzmoderaleon, sowie eine Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung; ferner eine Ausstellung technischer Neuheiten und Erfindungen, die Baumesse, Straßenbaumesse, die land- und forstwirtschaftlich Musterschau, eine milchwirtschaftliche Ausstellung, eine Gartenbau-Ausstellung, sowie die Oesterreichische Tiermesse werden das Messebild beleben. Auch sonst ist die Beschickung der drei Messehäuser und des freien Geländes eine außerordentlich reiche, da nicht nur Oesterreichs Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft ihre Erzeugnisse zur Schau stellen, sondern auch Aussteller aus 18 Staaten in der Wiener Messe die geeignete Plattform zur Anknüpfung nützlicher und gewinnbringender Verbindungen erblicken.

Die Messeleitung hat anlässlich der bevorstehenden Herbstmesse eine ganze Reihe von Reiseerleichterungen und Fahrpreisbegünstigungen erwirkt. Die Inhaber der bei den ehrenamtlichen Vertretungen der Wiener Messe gelösten Ausweise, genießen das Recht auf visumfreie Einreise in das österreichische Bundesgebiet, auf visumfreie Durchreise durch die Tschechoslowakei, auf Erlangung des ungarischen Durchreise-Visums zu halbem Preis, und des gebührenfreien deutschen Durchreisegesichtvermerks, ferner das Recht auf eine 25%ige Ermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen und auf den Bahnlinien folgender Staaten: Bulgarien, Deutschland, Saargebiet, Griechenland, Italien, Polen, Rumänien, S. H. S., Tschechoslowakei und Türkei. Die französischen Eisenbahnen gewähren eine Verlängerung der normalen Gültigkeitsdauer der von ihnen ausgegebenen Rückfahrkarten bis 18. September l. J.; die ungarischen Bahnen schließlich die Berechtigung zur Inanspruchnahme der nächsthöheren gegen Bezahlung der nächst niederen Wagenklasse. Fahrpreisermäßigungen gewähren ferner die Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und die kgl. Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts A.-G.; schließlich bewilligen zahlreiche jugoslawische, italienische und rumänische Schiffahrtsgesellschaften 25—50%, sowie die großen Luftverkehrsgesellschaften 10—20% Fahrpreisermäßigung.

### Strecke Amsterdam — Batavia.

Die von der holländischen „Koninklijken Luchtvaart Maatschappij“ regelmäßig betriebene Luftstrecke Amsterdam — Batavia — Bandoeng ist die längste Luftstrecke der Welt sie ist 14134 km lang und führt von Amsterdam über Budapest — Athen — Mersa — Matruh — Cairo — Bagdad — Bushire — Jask — Karachi — Jodphur — Allahabad — Calcutta — Akyab — Rangoon — Bangkok — Alor — Star — Medan — Palembang — Batavia nach Bandoeng (Java).

Die Flugzeuge starten jeden zweiten Donnerstag von Amsterdam und jeden zweiten Freitag von Bandoeng; die Reise dauert 10 bis 12 Tage. Die ganze Strecke wird mit dreimotorigen Fokkerflugzeugen befliegen.

Flugplätze können für jeden Abschnitt der Strecke gebucht werden, mit Ausnahme der Abschnitte Mersa Matruh — Cairo u. zwischen

den Flugplätzen in Britisch Indien, wo der interne Verkehr nicht zulässig ist.

In den Flugpreisen ist Unterkunft und Verpflegung während der Reise eingeschlossen, ferner auch die Autofahrten zwischen Flugplätzen und Städten, sowie 15 kg Freigeäck. Uebergeäck wird zu den Frachttarifen befördert.

Flugpreise von Amsterdam: (in englischen Pfund Sterling).

nach Athen	33.—	nach Calcutta	118.—
„ Mersa Matruh	43.—	„ Akyab	123.—
„ Cairo	45.—	„ Rangoon	128.—
„ Bagdad	65.—	„ Bangkok	148.—
„ Bushire	75.—	„ Alor Star	158.—
„ Jask	87.—	„ Medan	161.10
„ Karachi	98.—	„ Palembang	175.10
„ Jodphur	104.—	„ Batavia	183.10
„ Allahabad	111.—	„ Bandoeng	185.—

Die Handelskammer Bielsko hat den im »Merkur« verlautbarten Vorschlag, die Einführung von Steuerbüchern betreffend, an das Finanzministerium weitergeleitet. Hoffentlich werden diese Bücher ehestens eingeführt, da beim Steueramte in Cieszyn sogar Lizitationen angesetzt wurden, in Fällen wo die Steuerträger teilweise Überzahlungen hatten, andererseits pünktlich die Raten zahlten.

Für Messebesucher. Das Meßamt Leipzig gibt bekannt, daß mit den Hotels und Gastwirtschaften in Leipzig, Unterhandlungen gepflogen wurden und diese sich verpflichteten, der wirtschaftlichen Gesamtlage gerecht werdend, den Gästen weitgehendst entgegen zu kommen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Messebesucher, Verzeichnisse der Gastwirtschaften außerhalb des Stadtkerns, erhalten können, da es sich gezeigt hat, daß speziell die im Stadttinnern gelegenen Gaststätten, großen Andrang aufweisen und zu Klagen Anlaß gaben, während die etwas abseits, jedoch noch immer sehr gut gelegenen Gaststätten, weniger besucht werden und deshalb immer tadellose Bedienung gewährleisten können.

Eine preiswerte Messerverpflegung gibt die „Mensa academica“ Ritterstrasse 12/14 neben der Handelshochschule ab. Gut zubereitete Speisen werden zwischen RM 0.90 und RM 1.30 verabfolgt, die Bedienung erfolgt durch Studenten, die zum Teil Auskünfte in allen fremden Sprachen erteilen können.

Wir bitten alle unsere geehrten Leser uns bekannt geben zu wollen, wie sie mit der Sommerreise zufrieden waren, wo sie sich aufhielten, ob sie den Ort empfehlen können u. ähnl. Wir werden alle Einsendungen veröffentlichen, eventuelle Beschwerden den betreffenden Stellen, die dabei interessiert sind, direkt zumitteln und so für viele Interessenten einen Leitfaden zusammenstellen, der das Aufsuchen von Orten verhindert, die sich nicht die Mühe geben wollen, dem heutigen Zeitgeiste entsprechend, vorzugehen.

### Unser Außenhandel 1929—1930

Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa, erschien letzter Tage das Jahreshaft „Der Aussenhandel Polens und der freien Stadt Danzig“. Diese Broschüre enthält alle Daten, die Ein- und Ausfuhr von Waren betreffend, hiebei die Herkunfts- und Exportländer berücksichtigend. Das Jahreshaft 1929—1930, welches heuer bedeutend früher erschien, wird sicherlich wie immer, die weitesten Kreise interessieren. Das Heft kostet 8 Zł.

### Zahlungseinstellungen

Zofja Paczosowa Krosno-Bialobrzegi, Dawid Spierer Horodenka, Kayszewicz i Ska Mielec, Saul Keisch i Leiser Starer Kolomyja, Wolf Linder Zborów, Saul Koenig Drohobycz, „Elektro-Radio“ Sp. z o. o. Boryslaw, Józef Thorn i syn Lwów, S. Bajer i S. Kolasza Lwów, Józef Mucha Złoczów, Fischl Klein Tarnopol, Stefania Skorochochowa, Tarnopol, Fischl Koenigsberg Krzywice, Józef i Józefa Kuczajowie Raba Wyżna, Chaim Jakób Dominicz Nowy Sącz, Mojżesz i Helena Landau Nowy Sącz, Izrael Izak Bloch Łącko, Debora i Schaja Korngut Mszana Dolna, Piotr Lal Zakopane, Moses



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

### LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

Landau Jablonów, Majer Zweig Zborów, Beile Schoener Lwów, Inz. Majer Kraus i prot. fa. M. Kraus Lwów, Filip Dunkel Stryj, Markus Münz Rzeszów, Sabina Linhard Sambor, Dawid Koral Bolechów, Leon Geller Rożniatów, Szymon Soid Lwów.

### Zollentscheidungen.

Akkumulatorenkästen aus Gummit, einer aus gepulvertem Asbest, Ton, Harz und Steinkohlenteerpech gewonnenen Masse, auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zollltarif nach Pos. 69 P. 5 wie Asbestwaren mit Beimischung von anderen gewöhnlichen Stoffen.

Wurfscheiben aus Ton u. Pech (Tontauben). Spröde, gepreßte Scheiben in Tellerform, die beim Schießsport geworfen und beschossen werden, aus Ton mit Zusatz von Steinkohlenteerpech wie Tonwaren ohne Muster und Verzierungen nach Pos. 74 Pos. 5a.

Röhren, Halbröhren und Kanalböden, alles aus Ton, nach Pos. 74 P. 5c, unabhängig von der Feuerfestigkeit dieser Erzeugnisse. Treffen sie aus Vertragsländern ein, so genießen sie den in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag vorgesehenen Vertragssatz.

Dagegen sind Krippen, Tröge, Einfassungen und andere Tonerzeugnisse nach dem Tarif und dem vorgenannten Abkommen nach Pos. 74 P. 5a oder Pos. 74 P. 6 entspr. Buchst., je nach der Vollendung und der Feuerfestigkeit dieser Waren, zu verzollen, wobei Erzeugnisse mit einem Schmelzpunkt über 1350° C den feuerfesten zuzuweisen sind.

Glasmasse in Stücken zur Glasherstellung sowie alle Bruchstücke von gewöhnlichen und Tafelglas nach der Anmerkung 1 zu Pos. 77 Punkt 10.

Glasmasse sowie Glasbruchstücke unterliegen keinem Einfuhrverbot und sind den Parteien ohne weiteres, gleichviel aus welchem Ursprungsland, auszuliefern, da in der Verordnung des Ministerrates vom 11. VII. 1925 (Dz. Ust. Nr. 69/486/1925) die Anmerkung zur Pos 77, die die genannte Ware vorsieht, nicht aufgeführt ist.

Steinkohlenteer, präpariert (ohne leichte Oele) — nach Pos. 80 P. 2 b.

Steinkohlenteerpech nach Pos. 80 P. 2 c. Nur der in Pos. 80 P. 2 b vorgesehene präparierte Teer genießt die Vertragsermäßigung aus der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Vertrag.

Flüssige Flaschenlacke aus Kollodium, wenn auch gefärbt, sind nach der Tarifstelle für Kollodium zu verzollen. Aus Nitro- und Acetylzellulose sowie Estern zubereitete Lacke — nach Pos. 121 P. 3 als nicht besonders genannte Lacke. Als Flaschenlacke werden nach Pos. 122 P. 2 aus Harzteer sowie mineralischen Farben hergestellte Teerlacke verzollt.



### Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

**Berliner Lokal-Anzeiger**  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

**Der Tag**  
Die große nationale Zeitung

**Berliner Nachtausgabe**  
Die größte deutsche Abendzeitung

**Die Woche**  
Deutschlands populärste Wochenschrift

**Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

**Sport im Bild** (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

**Scherls Magazin**  
Die bunte Monatschrift

**Filmwelt**  
Das Film-Magazin

**Allgemeiner Wegweiser**  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

**Praktischer Wegweiser**  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau

**Europa-Stunde**  
Das einzige Stunden-Programm aller Europa-Sender

**Das Echo**  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

### Industrie im Teschner Schlesien:

**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
**J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

**HERMANN EISNER, CIESZYN,** Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

**ANTON LEWINSKI & SOHN,** Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale**  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m,  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19.** Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**  
**Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**

**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

**KISLING & SKROBANEK,** Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

**IGNATZ SCHMELZ,** Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

**BRACIA STERN, ISTEBA**  
Dampfsäge. Telefon 4

**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**  
Zwirnkнопffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

\*\*\*\*\*

Halte die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

\*\*\*\*\*

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931  
(Rotunde bis 13. September)

**Sonderveranstaltungen:**

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaummesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
öster. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Z18—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“



Čechoslowakische Waffenwerke A.-G. Brünn

Generalrepräsentant

ROBERT BERGER, CIESZYN



# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 22. August 1931.

Nr. 66

## Woraus entstehen unsere Industriewaren?

Das Bequeme der Warenversorgung kennzeichnet wirtschaftlich den Charakter unserer Zeit. Man kann alles — oder doch fast alles — fertig kaufen, den Anzug wie das Auto, die Möbeleinrichtung wie das Frühstückspaket — und selbst das Wochenendhaus wird uns heute auf Bestellung »schlüsselfertig« geliefert. Frühere Generationen haben das nicht so leicht gehabt. Vieles, das wir heute fertig kaufen, mußte im eigenen Haushalte mühsam produziert werden, und wenn man es beim Gewerbetreibenden bestellte, so war zuvor eingehende Beratung über Material, Form und Preis erforderlich. Heute jedoch geht man in ein Geschäft, und der Kauf ist in wenigen Minuten perfekt.

Die Wirtschaftsgeschichte kennt keinen Rückschritt. Dennoch, kann man es leugnen, daß die ältere, umständlichere Form der Warenversorgung auch manchen Reiz an sich hatte? Die Beziehung zum Hausrat, zu den täglichen Bedarfsgütern war enger, individueller. Die selbstgesponnene, selbstgewebte Kleidung besaß man oft ein ganzes Leben lang. Möbel und Teppiche und Schmuck und Bücher vererbten sich durch Jahrhunderte. Heute ist man viel gleichgültiger zu »seinen Sachen« geworden. Aber ist das berechtigt? Wer sich nur einmal die Zeit nimmt und sich mit den Gütern, die ihn umgeben, näher beschäftigt, wird bald die reizvollsten Entdeckungen machen.

Viele interessante Neuheiten sind darunter, bei den Haus- und Küchengeräten wie bei den Spielwaren, den Musikinstrumenten, den Textilwaren, dem Kunstgewerbe. Angesichts der verwirrenden Fülle dieser modernen Industrieproduktion taucht nun die Frage auf: Woraus entstehen unsere Industriewaren? Ein Tafelbesteck liegt vor uns; sein Stahl ist aus schwedischem und spanischem Erz bereitet, sein Silber stammt aus Mexiko. Das Zelluloidpüppchen, mit dem unser Kind spielt, ist aus Kampfer von der Insel Formosa produziert, und das Puppenkleidchen ist aus südafrikanischer Wolle gestrickt. Russisches Roßhaar versteift den Rockkragen unseres Anzuges; chinesische Seide ist der Urstoff unserer Krawatte, deren leuchtende Farbe aus deutscher Steinkohle destilliert ist. Südamerikanisches Edelhölz und afrikanisches Elfenbein sind erforderlich, um Kunstmöbel mit eingelegerter Arbeit zu erzeugen. Aus der Schuppenhaut tropischer Riesenschlangen werden elegante Damenschuhe produziert.

Von solcher Vielseitigkeit industrieller Rohstoffe ahnten frühere Jahrhunderte noch nichts, und wenn sie doch schon über Güter aus fernen Erdteilen verfügten, so waren es nur wenige Auserwählte, die sich das leisten konnten, während heute der ganze Massenbedarf sich aus den Rohstoffquellen des Weltmarktes versorgt. Ein Leichtes ist es, die Rohstofflieferung aller fünf Erdteile zur Bekleidung des ersten besten Menschen zu konstatieren, der uns auf der Straße begegnet.

Seine Schuhe: Oberleder aus ostindischem Kips (Asien), Bodenleder aus Laplata-Rindshaut (Amerika); sein Kragen aus deutschem Leinen, bzw. russischem Flachs (Europa); sein Anzug aus neuseeländischer Wolle (Australien); sein Taschentuch aus ägyptischem Makko (Afrika).

In Gesellschaft, wenn einmal ein toter Punkt in der Unterhaltung eintritt, sollte man »Rohstoffe erraten«. Es wäre mehr als nur ein Spiel; es wäre eine ausgezeichnete Belehrung und eine Antwort auf viele volkswirtschaftliche Zweifelsfragen, zumal auf Fragen nach dem internationalen Zusammenhang von Wirtschaftskrisen.

## Keine Aussichten auf Steuererleichterungen.

Es muß ganz offen festgestellt werden, daß die Regierung nicht in der Lage ist, die Versprechungen der letzten Monate einzulösen und eine Steuerreform, resp. Steuererleichterungen, durchzuführen. Die Steuereinkünfte werden ohnehin von Monat zu Monat geringer, weil die Umsätze kleiner werden, der Verdienst ständig geschmälert wird und immer weniger Industrielle, Kaufleute u. Handwerker ihre Betriebe aufrecht erhalten können. Die Regierung muß, da sie keine Ersparnisse mehr machen kann, daran denken, neue Steuern einzuführen, trotzdem dieses Mittel überaus unbeliebt ist.

Geben wir uns gar keinen Hoffnungen hin, daß die Strenge der Steuerämter durch irgend etwas gemildert werden könnte; ein Steueramtsleiter hat ganz ehrlich erklärt, daß er den Auftrag habe, so viel Steuern als möglich einzutreiben und aufzulasten. Die Exekutionen müssen mit aller Strenge durchgeführt werden, wo noch etwas zu holen ist. In der Instruktion heißt es, daß es besser sei, das Unternehmen heute zugrunde zu richten, wenn dabei die Eintreibung der gesamten Steuersumme möglich ist, als zu warten, bis es durch die Wirtschaftskrise zugrunde gehe und nicht einmal die Steuern gedeckt werden können.

Betrügen wir uns nicht selbst, gestehen wir aufrichtig — es steht schlecht um uns und es ist gar keine Aussicht, daß sich die Lage in absehbarer Zeit bessern könnte. Man hat seitens der Regierung erklärt, daß man große Sorgen habe und die Bevölkerung beträchtliche Opfer bringen müssen werde. Deutlicher kann man nicht sein!

Der Industrielle, Kaufmann und Handwerker muß es so einrichten, daß er die Steuern, welche er laut Gesetz zu bezahlen hat, auch abführt. Aber nur die Steuern laut Gesetz und nicht solche, die man ihm aufzuhalsen versucht. Wie kann man die Steuern nach dem Gesetze abführen?

Darüber wurde schon wiederholt geschrieben und gesprochen. Kurz gesagt, die Wirtschaftskreise werden, wenn sie sich vor Überbesteuerung retten wollen, eine, wenn auch ganz kleine Buchführung, einführen müssen. Diese Bücher sollen nur soviel enthalten, daß der Umsatz und der Gewinn herausgerechnet werden können.

Man wird zu diesem Mittel greifen müssen, denn in absehbarer Zeit gibt es keine Gnade vor dem Steueramt. Diese Stelle wird hart sein, wie ein Felsen, unerbittlich, wenn nicht alles klar und deutlich bewiesen werden wird. Es hat gar keinen Zweck Gesuche einzureichen, die mit 3 Złoty Stempel versehen sein müssen. Es ist viel zweckmäßiger die 3 Złoty für dringende Ausgaben zu verwenden.

Die nächsten Monate, bis in den nächsten Sommer hinein, werden sehr hart werden, und nur diejenigen dürften aus diesen schweren Zeiten hervorgehen, die sich darnach einzurichten verstehen werden.

Ein zweites Mittel ist der Zusammenschluß aller. Die Gesetze sind nicht nur für das Steueramt, sondern auch für den Steuerträger gemacht worden. Wir haben nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte. Diese dürfen wir uns von niemandem nehmen lassen, auch nicht vom Steuerexekutor oder seinem Vorgesetzten.

Die Organisationen müssen heute mehr denn je, für die Organisierten schaffen, aber sie können dies nur, wenn man von jeder, auch von der geringsten Überschreitung des Gesetzes durch die ausführenden Behörden, Kenntnis gibt, damit mit der größten Strenge und Rücksichtslosigkeit vorgegangen werde, um den Steuerträger so weit zu schützen, als es im Rahmen des Gesetzes nur möglich ist. Nicht fürchten und denken, daß man Kleinigkeiten nicht an die große Glocke hängen soll; nein, wir zahlen und geben dem Staate, was ihm gebührt und verlangen auch das unsrige. Wenn man ungerechter Weise gepfändet oder gar die Lizitation angesetzt wird, ohne etwas schuldig zu sein, soll man dies nicht verschweigen, sondern eine Beschwerde machen; solche Vorkommnisse müssen den Oberbehörden mitgeteilt werden, dann werden die betreffende Beamten auch nächstens etwas vorsichtiger vorgehen.

Nur durch gemeinsames Vorgehen im Sinne unserer Rechte, welche uns jedes Gesetz bietet, werden wir uns über die schweren Zeiten hinwegheilen können.

## Scheuen Sie nicht die Mühe ...

Je schwieriger die allgemeine Wirtschaftslage, desto wichtiger ist ein recht inniger Zusammenschluß. Nicht immer ist geldliche Hilfe notwendig, oft genügt guter Rat.

Es ist wichtig, daß die Allgemeinheit von allen Vorkommnissen unterrichtet wird. Kein

## 6. VIII. bis 12. IX. Visumfrei nach Österreich

Aufenthalt dortselbst nicht beschränkt

Wiener-Messe-Legitimation 8 Zł

erhalten Sie im

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

23	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
24	Montag	Steuerverzugzinsen betragen 18% jährlich
25	Dienstag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
26	Mittw.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
27	Donn.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Juli für alle monatlich Zahlenden zinsfrei bis 28.
29	Samstag	Morgen Beginn der Leipziger Herbstmesse

Vorgang im Betriebe oder im Geschäfte ist zu gering zum Festhalten. Wenn Sie Zeuge einer Begebenheit sind oder selbst ein Erlebnis haben, wert der Allgemeinheit bekanntgemacht zu werden, so senden Sie uns einen kurzen Bericht. Haben Sie einen Wunsch oder eine Beschwerde, so schreiben Sie uns; wir werden trachten, alle Vorkommnisse dort bekanntzugeben, wo sie hin gehören.

Durch allgemeine Bekanntgabe so mancher Details wird, wenn auch nicht allen, so doch vielen geholfen werden können. Scheuen Sie nicht die Mühe, denn Sie nützen sich und der Allgemeinheit.

## Staatsbanken.

Österreichische Nationalbank: Barschatz 343, davon Gold 214, Devisen 249, Eskompte 588, andere Aktiva 367, Notenumlauf 1099, Giro 186 Millionen Schilling.

Ungarische Nationalbank: Barschatz 137, Staatsschuld 59, Eskompte 334, andere Aktiva 39, Notenumlauf 419, Giro 71 Millionen Pengö.

Deutsche Reichsbank: Barschatz 1355, Gold im Inland 1287, Wechsel 2864, Lombard 316, sonstige Aktiva 920, Notenumlauf 4195, Giro 585 Millionen Reichsmark.

Tschechoslowakische Nationalbank: Metallbestand 1538, Auslandsguthaben 1697, Eskompte 417, Lombard 17, Staatsschulden 3508, Notenumlauf 6204, Giro 807 Millionen Tschechokronen.

Die Einschreibungen in die Fortbildungsschule für Lehrlinge in Cieszyn, finden am 26. und 27. August statt, während die Neueintretenden am 28. August a. c. sich in der Kanzlei des Schulleiters Hassewiczschule-Klosterplatz, einzufinden haben. Vorzulegen ist der letzte Schulausweis u. Geburtsschein.

Die Einschreibungen finden an vorgenannten Tagen von 16 bis 19 Uhr statt.

Am 31. August findet um 17 Uhr das Aufnahme-Examen statt. — Alle bereits früher die Schule Besuchenden, versammeln sich am 1. September um 17 Uhr zum regulären Unterricht. Die Schüler und Schülerinnen entrichten ein jährliches Schulgeld in der Höhe von 4 Zł.

Diese Verlautbarung ist genauesten einzuhalten, ansonsten die Arbeitsgeber sich einer Bestrafung aussetzen. Zu spät kommende Schüler verlieren ein ganzes Schuljahr.

**Mangelnde Fahrordnung.** Wiederholt schon ist darauf hingewiesen worden, daß es unbedingt notwendig ist, auch in Cieszyn, trotz des schwachen Verkehrs, eine Fahrordnung für die innere Stadt herauszugeben und nicht erst zu warten, bis angeblich gewisse Straßen instand gesetzt sein werden.

Die Wirtschaftsorganisationen haben sich sowohl an die Stadtgemeinde, als auch an den Schlesischen Automobilklub gewendet und diese

gebeten, mit der Herausgabe einer Fahrordnung nicht zu zögern. Der Autoklub hat in Bielsko, im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde, eine Fahrordnung zusammengestellt. — An dieselbe Stelle wurde das Ersuchen gerichtet, auch in Cieszyn, zum Bereich des Autoklubs gehörend, eine solche zu schaffen. Leider wurden die Gesuchssteller an den Delegaten des Autoklubs in Cieszyn gewiesen, der bei der Stadtgemeinde nur nichtssagende Ausreden erreichte.

Am Freitag der Vorwoche stieß der Autobus am Oberring, gegen das Krankenauto und beschädigte dieses nicht unbedeutend. Bestünde jedoch eine Fahrordnung, so hätte schon dieser Unfall verhütet werden können.

Vielleicht wäre es möglich, irgendetwas zu unternehmen, bevor sich der nächste Unglücksfall ereignet.

**Deutlich sprechen...** Sonntag, den 16. August fand in der Zeit nach 16 Uhr, ein Vortrag über die Verwendung und die Erkennung eßbarer Schwämme, über alle polnischen Sender, statt. Dieser Vortrag, äußerst wichtig für alle, die Schwämme kaufen, kochen und essen, wurde von Professor Teodorowicz gehalten, der im Radio eine so schlechte Aussprache hatte, daß man nur sehr wenig verstand. Da um 16:20 Uhr die Übertragung aus Zakopane vorgenommen werden sollte, beeilte er sich so mit dem Vortrage, daß es wirklich schade um diesen war.

Es wird doch sicherlich bei den einzelnen Radiostationen Abhorchstellen geben, welche die Lautstärke und die Hörbarkeit des Vortrages kontrollieren; konnten diese, bei einer Vortragsdauer von mehr als 10 Minuten, nicht entsprechend einschreiten? Wenn ein Vortrag nicht deutlich verstanden wird, der Radioapparat, der benützt wurde, ist erstklassig, so ist es schade um die Mühe.

## Umsatzsteuer und Versicherungsagenten.

Zu diesem Thema schreibt die »Neue Lodzer Zeitung«:

»Die Finanzkammer hat eine Erläuterung in Sachen der von den Versicherungsagenten zu entrichtenden Umsatzsteuer erhalten. Danach haben derartige Agenten nur einen Gewerbeschein zu lösen, ohne indessen Umsatzsteuer entrichten zu müssen, sofern sie ihren Erwerb ausüben, ohne ein besonderes Büro zu besitzen. Sofern ein Versicherungsagent aber ein Büro besitzt, sei es nun bei seiner Wohnung oder aber anderweitig, ist er zur Entrichtung von Umsatzsteuer ebenso verpflichtet, wie Vermittlungsbüros.

In letzterem Falle haben die Agenten einen Umsatzsteuersatz in Höhe von 5% von der Provision zu zahlen. Wenn ein Agent ein Büro besitzt und sich mit der Werbung für einige Gesellschaften befaßt, so hat er 5% vom Umsatz zu zahlen, arbeitet er dagegen nur für eine Gesellschaft, so kann ihm die Finanzkammer die Lösung eines Gewerbescheines nicht II., sondern III. Kategorie gestatten, sofern sein Umsatz im vergangenen Jahre 5000 Zł nicht überschritten hat, doch ist er weiterhin zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichtet.«

## Zollentscheidungen.

Spritzenschläuche aus Gummi, Asbest sowie Baumwollgarn oder aus den in Tarifstelle 179 genannten Faserstoffen werden, da sie im Tarif nicht genannt sind, aber der Bestimmung und dem Handelswerte nach den Hanfschläuchen für Spritzen am nächsten kommen, auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 194 P. 7 verzollt.

Überwiegt bei diesen Schläuchen der Weichgummi (im Verhältnis zu jedem Stoff besonders), so sind sie nach Pos. 88 P. 1 d entspr. Ziff. als Erzeugnisse aus Weichgummi zu verzollen.

Zur Herstellung von Damenhüten verwendete Bänder und Gewebe aus Baumwollgarn, das gänzlich mit Kunstseide (Viskose) überzogen ist — wie Gewebe oder Bänder ganz aus Kunstseide nach Pos. 195 P. 4.

Damenkleidung u. Konfektion aus Geweben aller Art mit einem Zusatz von Pelz in Gestalt von Kragen, Ärmelbesatz oder Saumbesatz (unten) ist zu verzollen:

1. als gewöhnliche Kleidung oder Konfektion ohne Aufputz — wenn der Zollsatz des Pelzes

dem Satz für den Grundstoff der betreffenden Ware gleichkommt oder ihn nicht erreicht, und 2. als Kleidung mit Aufputz nach Pos. 209 P. 3c — wenn der Zollsatz für den Pelz höher als der für das zur Herstellung der Kleidung benutzte Gewebe ist.

Damenhüte aus Geweben oder Geflechten, die aus gänzlich mit Kunstseide (Viskose) überzogenem Baumwollgarn hergestellt sind — wie Hüte aus Seidengeweben nach Pos. 210 P. 1 a.

Alle Galanteriewaren aus gewöhnl. Metallen, wie Zigarettentuis, Feuerzeuge, Täschchen und dergl., alles ganz vergoldet oder versilbert, gemäß dem Schlußabsatz der Pos. 215 P. 1.

Nach Pos. 149 P. 11 sind entsprechend der Anm. zu Pos. 215 P. 4 zu verzollen: Toiletterzeugnisse aus unedlen Metallen, teilweise oder ganz vergoldet oder versilbert, ferner solche Galanteriewaren, nur teilweise versilbert oder vergoldet.

Zigarettentuis aller Art, die als solche Galanteriewaren darstellen, sind zu verzollen:

1. aus gewöhnlichen Metallen ohne Zusatz anderer Stoffe nach Pos. 215 P. 4.

2. aus gewöhnl. Metallen, teilweise vergoldet oder versilbert, nach Pos. 149 P. 11.

3. aus gewöhnl. Metallen, ganz vergoldet oder versilbert, ebenso Zigarettentuis aus gewöhnlichen Stoffen aller Art mit Zusatz wertvoller Stoffe, nach Pos. 215 P. 11.

4. aus gewöhnlichen Stoffen ohne Zusatz wertvoller Stoffe, nach Pos. 215 P. 3.

Die in den Punkten 3 und 4 der Pos. 215 vorgesehenen Zigarettentuis genießen nach den Bestimmungen der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechosl. Handelsvertrag den Vertragszoll, der für die in der Nachweisung zu den P. 3 u. 4 der Pos. 215 des Abkommens genannten Waren vorgesehen ist.

Als gegerbte Pelzfelle kleiner Lämmer sind Lammfelle im Gewicht von 400 g und weniger für das Stück, ohne Rücksicht auf das Ausmaß der Fläche, anzusehen.

Durch Verfügung vom 31. I. 1927 DC Nr. 12155/II/26 sind die Bahnzollämter ermächtigt worden, die bedingungsweise Abfertigung von zeitweilig ins Ausland gesandten Kunstwerken polnischer und Danziger Künstler in eigener Zuständigkeit vorzunehmen.

Diese Ermächtigung wird auf alle Zollämter I. Klasse ausgedehnt, wobei die im Punkt 3 § 18 der Zollordnung genannten Beschränkung auch bei der zeitweiligen Ausfuhr solcher Gegenstände Anwendung finden.

Der »Automobilklub et Caung Club de Syrie et du Liban« ist zur Ausgabe von Grenzausweisheften berechtigt.

Getrocknete Pflaumen, die den einschlägigen Firmen des Inlandes in kleinen Mengen (bis zu 250 g) in einem Päckchen übersandt werden, sind, selbst wenn in einer Sendung mehrere solche, jedoch verschieden nummerierte und verschiedene Pflaumenarten enthaltende Päckchen sich befinden, wie Muster ohne Wert zu behandeln und auf Grund des Art. 10 P. 10 Buchst. b 2 der Zollordnung zollfrei herauszugeben.

Pflaumen in Verpackungen mit größerem Wareninhalt, sowie Pflaumen, die von Firmen eingeführt werden, welche sich nicht mit der Einfuhr von Kolonialwaren befassen, oder solche, bei denen die Abfertigungsbeamten Zweifel über ihre Bestimmung hegen, sind als Ware anzusehen, nach den zugehörigen Tarifstellen zu verzollen.

Für Scherzzwecke bestimmte Tabakzigarren mit Feuerwerk, sind nach Pos. 21 P. 4 zollpflichtig.

Diese Zigarren unterliegen gleichzeitig der Monopolabgabe.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.65	Montreal	8.90
Belgrad	15.78	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	239.08
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.59	Riga	171.97
Holland	359.50	Schweiz	173.34
Helsingfors	22.47	Spanien	85.00
Italien	46.74	Sofia	6.47
Kopenhagen	239.06	Stockholm	239.39
London	43.42	Wien	125.45

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Industriebeschäftigung in Polen.

	im Betrieb	stillstehend	Arbeiterz.	Auftragstand		
				gut	mittel	schlecht
Zementfabriken	12	4	4005	—	45.2	54.8
Ziegeleien	359	167	19367	6.1	31.8	62.1
Glashütten	35	40	7719	—	27.4	72.6
Porzellanfabriken	14	1	2842	—	17.8	82.2
Metallfabriken	439	39	29916	1.4	19.9	78.7
Maschinenfabriken	248	33	24842	0.3	9.8	89.9
Elektrotechn. Fabriken	42	2	3722	27.4	24.5	48.1
Petroleumraffinerien	20	7	3407	—	78.4	31.6
Garnfabriken und Webereien	543	100	114331	1.4	40.2	58.4
Papierfabriken	42	9	8295	9.2	15.6	75.2
Gerbereien	64	2	3433	—	32.9	67.1
Sägewerke	464	153	25091	2.3	27.9	69.8
Fabriken für gebogene Möbel	19	1	3172	—	12.9	87.1
Brauereien	75	5	5055	3.9	60.5	35.6
Mühlen	145	26	3424	2.8	41.7	55.5
Schuhfabriken	21	3	1209	—	35.5	64.5

## Die Kunst im Alltag.

Kann man von einem „Stil“ der Gegenwart sprechen, so wie es einst die Stilperioden der Gotik und der Renaissance, des Barock und des Rokoko gegeben hat? Man wird die Frage nicht verneinen, wenn man die Architektur unserer Zeit betrachtet. Die Hochhäuser, die Fabrikbauten, die Brücken und Talsperren, die Riesendampfer, die Funktürme haben „Stil“ und wirken schön, weil sie zweckmäßig sind und die Natur des Baustoffes — Stahl, Beton, Ziegel — rein zum Ausdruck bringen. Den Stil unserer Zeit bestimmen also Architektur und Technik. So war es aber schon immer. Der Stil einer Periode war stets in erster Linie ein Baustil. Wie äußert sich aber der Stil der Gegenwart bei den kleineren Objekten der angewandten Künste, bei den Möbeln, beim Kunstgewerbe, bei den Schmuckwaren? Die Entwicklung im letzten Jahrzehnt, wie man sie beispielsweise auf den Leipziger Messen in regelmäßigem Fortschritt beobachten konnte, ist durchaus erfreulicher Natur. Auch hier bat die Anpassung an den praktischen Verwendungszweck und an das gewählte Material die Ausführung der Arbeit bestimmt. Das allein macht jedoch den kunstgewerblichen Stil von 1930/31 noch nicht aus. Vielmehr kommt das Bestreben hinzu, die Freude am Schönen und die Kunst im Alltag den breitesten Schichten der Konsumenten zu vermitteln. Die Industrien der Warengattungen, die wir vorhin nannten, Möbelbau, Kunstgewerbe, Schmuckwarenfabrikation, können heute nicht leben, wenn nur bestimmte, besonders wohlhabende Kreise ihre Abnehmer sind. Man braucht den Massenabsatz, und man wünscht den Export. Man hat deshalb die Anregungen für den heutigen kunstgewerblichen Stil nicht nur der Architektur und der Technik entnommen, sondern auch den volkstümlichen Traditionen und, soweit man für den Export produziert, den Geschmacksrichtungen der einzelnen Absatzländer. Das Schaffen des einzelnen Künstlers, der für einen bestimmten Auftraggeber arbeitet, bindet gewiß kein Programm. Ganz große Industrien aber müssen Wege suchen, die sowohl künstlerisch einwandfrei sind, als auch zugleich dem wirtschaftlichen Absatzinteresse genügen. Diese Aufgabe ist umso wichtiger, je mehr heute in allen Kulturstaaten der Konsumentenkreis des Kunstgewerbes und der künstlerisch qualifizierten Gebrauchswaren wächst.

## Programm der Prager Herbstmesse.

Das Programm bzw. die Einteilung der diesjährigen Prager Herbstmesse (6.—13. Sept.) ist wie folgt: Im Messepalaste wird wiederum die allgemeine Messe und in der im Erdgeschoss gelegenen Hodáč-Halle desselben eine größte Dimensionen beanspruchende, jugoslawische Sondergruppe untergebracht sein. In den verschiedenen Stockwerken des Messepalastes werden sich die anderen Auslandgruppen wie Lettland, Litauen, Aegypten und Ostindien befinden. Auf dem neuen Messegelände wird die diesmal wieder bedeutend erweiterte Radio-Messe, die sehr beliebte „Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte“ und die abermals reich beschickte „Möbel- und Pianomesse“ eingeteilt. Auf dem alten Messegelände werden in der Maschinenhalle die Sondergruppe „Strassenbau und Strassentechnik“, im

Messe- und Industriepalaste eine umfassende „Spielwaren“ — und „Pelzmesse“ mit den alltäglich zur Messezeit stattfindenden Modenschauen und ein großer Teil der Maschinenbau-Industrie wie auf dem freien Gelände untergebracht sein. Eine eigene große Musikinstrumenten-Ausstellung, welche alle Streich- und Blasinstrumente, Klaviere, Pianinos, Harmoniums, Glocken etc. umfassen soll, mußte, da ja auch Rundfunk u. Grammophone zum Musikbetriebe gehören, auf verschiedenen Standflächen aufgeteilt werden. Eine eigene große Koje wurde für die Geigenmacher der Schönbacher Hausindustrie reserviert. Nebst einem großen Mustergute wird auch eine umfassende Gruppe für Milchverwertung (Käse, Butter usw.) den Mitteltrakt des Industriepalastes füllen. Hoffentlich trägt die sehr erfreuliche Beschickung dieser Prager Herbstmesse dank der massenhaft verschickten Prospekte an in- u. ausländische kaufmännische Kreise zur Behebung der Wirtschaftskrise, entsprechend bei.

## Zahlungseinstellungen

Antoni Karcz Grzechynia, Bernard Appel Kraków, Markus Hirschsprung Kraków, Masa Sparkowa Eljasza Kanarka Kraków, Lola Braunfeld Bochnia, J. i Ch. Feigenbaum Kraków, Bronisław Kobiłowa Kraków, Berl Tenenbaum Kraków, Wiktor Fischler Bochnia, Anna Kanarek Kraków, Mojżesz Lipschitz Chrzanów, Melech Horowitz Kraków, Adolf Spinner Kraków, Wohlmuth i Rubin Kraków, Sabina Redler Wojnicz, Jakób Trachtenberg, Joel Lieberman Sala Kamiel — Kraków, Henryk Frey Kraków, Jan Czula Niepolomice, „Dębina“ Krak. Fabryka posadzek Kraków, Lewek Schwarz Bochnia, Abraham Lipschitz Krzeszowice, Maurycy Brummer Zielonki, Malwina Messerówna Kraków, Benjamin Szpigler Kraków, Ignacy Garde Kraków, Rozalja Amarant Prokocim, Moszek Lemel Londner Będzin, Jakób M. Guttmann Będzin, Księgarnia Fischera Katowice, Bernard Loewenthal Sanok, Henryk Kornhauser Kraków, S. B. Lichter Oświęcim, Henryk Halpern Kraków.

## Brown Boveri A.-G. Warszawa,

mit den Fabriken in Zychlin und Cieszyn, wird laut Bericht aus Frankfurt, aufgelöst. Nachdem eine Ueberschuldung besteht, dürfte es zu einem Konkurs kommen, zumal auch die Mutteranstalt keine weiteren Kapitalien mehr in das polnische Geschäft investieren will. Der Bericht lautet dahin, daß die polnische Direktion zu kostspielig gewesen ist. Gerüchtweise verlautet, daß bei dieser Firma in Zychlin, geradezu unglaublich gehandelt wurde, so daß die polnische A.-G. zugrunde gehen mußte.

Dieser Zusammenbruch ist ein Beweis unserer neulich aufgestellten These, daß es nicht am Platze ist, Industrien bei uns zu züchten, die wir früher nicht hatten und deren Erzeugnisse vorteilhafter aus dem Auslande bezogen werden können.

Die Adam Opel A.-G. in Rüsselsheim, eine der größten Automobilfabriken in Deutschland, die mit Ford ein Erzeugungskompromis geschlossen hat und bei welchem Unternehmen sehr viel amerikanisches Kapital investiert ist, hat mit einer enormen Verlustbilanz abgeschlossen. Die Umstellungsperiode hat das Unternehmen allein 11 Mill. Reichsmark gekostet.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

## LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß ab 1. Juni a. c. in China ein neuer Exportzolltarif in Kraft getreten ist. Interessenten können darin einsehen, wenn sie sich bei der Kammer oder im Büro der Wirtschaftsorganisationen einfinden.

## Bank Polski Aktien-Kurse.

1. VIII.	115.—	9. VIII.	114.—
2. "	115.—	10. "	114.—
3. "	114.50	11. "	114.—
4. "	114.—	12. "	114.—
5. "	114.50	13. "	114.—
6. "	114.—	14. "	114.—
7. "	114.50	15. "	114.—
8. "	114.—		

Vertreter sucht die Firma M. Hammer Nachfolger G. m. b. H. in Wien II, Lassingthnerplatz 2, Stempelwarenfabrik, Datum- und Wortstempel, Kautschuk- und Typendruckereien usw. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an die Firma.

## Kommerzielle Lehranstalten Wien

Das Gremium der Wiener Kaufmannschaft unterhält nachstehende Lehranstalten: Abiturientenkurs, Handelsakademie, kommerzielle Fachkurse, zweiklassige Handelsschule, einjährige Fachkurse für Mädchen, Maturakurs u. Abendkurse.

Prospekte versenden die Direktionen der Wiener Handelsakademien Wien I. Akademiestraße 12.

Ursprungszeugnisse müssen im Sinne § 5. des Rundschreibens vom 24. Juni 1930 D. IV 1141/3/30 zur Erlangung der Vertragsermäßigung, gleichzeitig bei der Anmeldung der Ware zur Zollabfertigung, vorgelegt werden, ebenso bei bedingungsweisen Abfertigungen. Es können also Ursprungszertifikate, die für ursprünglich bedingungsweise abgefertigte Waren erst mit dem Antrage auf endgültige Verzollung beim Zollamte vorgelegt werden, zur Erlangung der Vertragsermäßigung nicht berücksichtigt werden D. IV. 4106/4/31 v. 6. VII. 1931.

Büro- u. sonstige Kräfte können im Büro der Wirtschaftsorganisationen erfragt werden, wo stets eine Anzahl verschiedener Stellessuchender vorgemerkt ist. Die P. T. Arbeitsgeber werden ersucht, diese gef. berücksichtigen zu wollen.

Herbstmesse in Laibach In der Zeit vom 29. VIII. bis 9. IX. findet in Laibach die heurige Herbstmesse statt. Nähere Auskünfte erteilt der Vertreter des Messe, die Firma „Jugoslovanski Merkur“ in Prag Křemencova ul. 1.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigasse 6/7AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koller-  
Industrie Fachblatt. Offembach a/M.

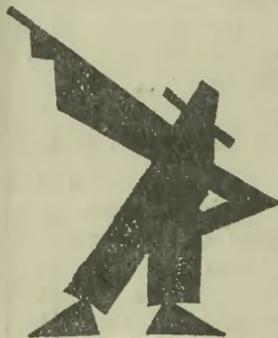
## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47. Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dzielna  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.Stundenprogramm —  
Fachprogramm —  
WochenprogrammHeft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Reklame-  
kostensind nicht Kapital-  
ausgaben, sondernKapital-  
anlagen

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931  
(Rotunde bis 13. September)

## Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“Inserieren  
bringt  
Erfolg

## Pomorzanka

die anerkannt beste  
MundharmonikaPrzemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karätige orig. amerikan.  
GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzigasse 6. — — — — —  
Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. August 1931.

Nr. 67

### Ausblick auf die Leipziger Herbstmesse 1931.

Die Leipziger Herbstmesse des Jahres 1931 findet vom 30. August bis 3. September statt, jedoch dauert die Textilmesse nur bis zum 2. September. Wenn die Annahme des Hoover-Planes auch einen schweren Druck von der deutschen Wirtschaft genommen hat, so befindet sich diese doch noch in einer schweren Wirtschaftskrise, so daß eine Beantwortung der Frage von besonderem Interesse ist, wie sich diese Krise auf die Herbstmesse, insbesondere auf ihre Beschickung durch die Ausstellerschaft und auf den Einkäuferbesuch auswirken wird. Bereits die beiden Herbstmessen 1930 und 1929 haben im Zeichen der Weltwirtschaftskrise gestanden, haben gleichwohl aber im In- und Ausland eine außerordentliche Beachtung gefunden und sich eines guten Besuches erfreuen können.

Die Leipziger Herbstmesse 1930 wies 83.266 Besucher auf, darunter 11.623 Ausländer, und zählte 7625 Ausstellerfirmen. Der Besuch der diesjährigen Herbstmesse und ihre Beschickung durch die Ausstellerschaft, dürften ähnlich wie im Vorjahre sein, denn wenn auch nicht zu verkennen ist, daß gegen das Vorjahr die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland, also Auftragserteilung, Rohstoffeindeckung, Produktion u. Beschäftigung, sich fast allgemein weiter verringert hat, so kann man andererseits doch feststellen, daß bei unserer an der Messe interessierten Wirtschaft die Hoffnung und vor allem auch der feste Wille, über die schweren Wirtschaftszeiten hinwegzukommen, vorhanden ist. Das aber dürfte auch der Herbstmesse Belebung geben.

Die Ausstellungen der deutschen Firmen werden zeigen und beweisen, wie überaus leistungsfähig die deutsche Industrie trotz der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse ist und daß sie Mittel und Wege sucht, um den Absatz auf den in- und ausländischen Märkten zu steigern. So wird sie in allen Branchen eine Fülle von Neuheiten bringen, wobei mit Rücksicht auf die gesunkene Kaufkraft das Angebot in den niedrigeren Preislagen besonders groß sein wird. Wie hoch die Leipziger Messe aber vom Ausland als ein wichtiger Faktor für den Warenabsatz eingeschätzt wird, ist daraus ersichtlich, daß die ausländischen Aussteller sich heute weit mehr für die Herbstmesse interessieren, als das früher der Fall war.

Während das Ausland bisher — wenigstens soweit Kollektivausstellungen in Frage kommen — fast ausschließlich auf den Frühjahrsmessen auszustellen pflegte, wird auch diesmal die Herbstmesse von Staaten beschickt, die bisher nicht im Herbst ausstellten. So wird sich erstmalig Italien mit einer umfangreichen Ausstellung von Erzeugnissen des Kunstgewerbes und von Rohtabaken und Tabakfertigfabrikaten im Ringmeßhaus beteiligen.

Zur Unterbringung der Messeausstellungen der Mustermesse in der Innenstadt, werden wiederum 38 Meßpaläste zur Verfügung stehen, in

denen folgende Branchen ausstellen: Beleuchtungskörper, Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel, Edelmetalle, Uhren und Schmuckwaren, Glas, Porzellan, Steingut und Tonwaren, Haus- u. Küchengeräte, Metallwaren, Kunst- und Kunstgewerbe, Kurz- und Galanteriewaren, Lederwaren und Reiseartikel, Möbel und Korbmöbel, Musikinstrumente, Süßwaren, Nahrungs- u. Genußmittel, Papier- u. Schreibwaren, Bilder, Bücher, Spielwaren, Sportartikel, Textilwaren, Verpackung, Reklame.

Beachtenswert ist, daß im Rahmen der Reklamemesse im Ringmeßhaus wieder die Sonderschau »Jeder kann werben!« und zwar in erweitertem Rahmen, stattfindet. Sie will Einzelhandel und Handwerk darüber unterrichten, mit welchem geringen Mitteln heute eine zeitgemäße Propaganda gemacht und der Umsatz gesteigert werden kann. U. a. wird sie auch zeigen, wie im Rahmen eines bescheidenen Propaganda-Etats inseriert werden kann; sie wird daher die Anzeigenwerbung an zahlreichen guten Beispielen veranschaulichen.

Ebenso wird gezeigt werden, welche Voraussetzungen das Schaufenster erfüllen muß, wenn es als Werbemittel wirksam sein soll. Aus diesem Grunde wird auch der Bund Deutscher Schaufensterdekorateure, erstmalig an der Leipziger Messe teilnehmen und aus der vielfältigen Tätigkeit seiner Mitglieder praktische Beispiele zeigen, die für Einzelhandelsgeschäfte aller Spielarten durchgeführt sind. Weiterhin verdient Erwähnung, daß, wie bereits zur vergangenen Leipziger Frühjahrsmesse, auch diesmal wieder in Anlehnung an die Sportartikelmesse, eine Tagung »Sportgeräte in Theorie und Praxis« stattfinden wird. Die Tagung wird sich im besonderen mit der Hygiene der Sportausrüstung und Körperpflege befassen. Sie steht unter Leitung von Professor Dr. Altmann, dem Leiter des Instituts für Leibesübungen an der Universität Leipzig, und Ministerialrat Dr. Mallwitz vom Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt.

Da die Möglichkeiten, die industrielle Erzeugung und Arbeit durch geeignete Geräte zu verbilligen und zu verbessern, außerordentlich reichhaltig sind, wird es allgemein begrüßt werden, daß im Rahmen der Leipziger Herbstmessen, und zwar in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19 und 20 der Ausstellungsgelände, gleichzeitig mit der Mustermesse eine »Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf« stattfindet, die einen Überblick über all diese Möglichkeiten, die Maschinen, Geräte und Anlagen geben wird. So werden im Rahmen der Baumesse alle Baustoffe für Hoch- u. Straßenbauten gezeigt, Stahl, Holz, Betoneinlagen, Zusatzmittel, Asphalte, Klinker und dergl.

Zum Innenausbau von Wohn-, Geschäfts- und Fabrikbauten stehen neue Stoffe für die Wand- und Fußbodenbekleidung zur Auswahl, wie weiß und farbig glasierte Feuertonplatten, abwaschbare Tapeten, Korkstoffe und Hölzer. Bei den Öfen für die Heizung von Wohnungen und Räumen geht man immer mehr auf die Zusammenfassung der Heizrichtungen in Mehrzimmeröfen und Heizherden über. Zu Her-

stellung von Baustoffen und ihrer Bearbeitung dienen Eisenbiegemaschinen, Ziegelpressen, Formsteinmaschinen, Schleif- und Sägemaschinen für Natur- und Kunststeine, die im Rahmen der Baumesse Leipzig im Herbst gezeigt werden. Außerdem wird das Handwerk beweisen, welche Aufgaben es heute durchführen kann, wo der industrielle Bau fast die Vorhand ergreift. Ohne Klempner, Installateure, Schlosser, Tischler, Glaser und andere, die durch neuzeitliche Arbeitsweisen billig aber in gewohnter Güte arbeiten, wird auch in Zukunft kein Bauwerk entstehen. Wie weit die Feuersicherheit von Gebäuden heute durch neue Baustoffe und Bauverfahren erreicht ist, welche Forderungen die Feuerpolizei stellt und andere wichtige Probleme werden maßgebende Fachleute in einer Tagung, die am 1. September in der Baumesshalle 19 stattfindet, behandeln.

Der bekannte Hamburger Architekt Fritz Höger wird in einer Tagung, die unter der Mitwirkung des Reichsverbandes der Deutschen Ton- und Ziegelindustrie am 30. August in der Baumesshalle 19 stattfindet, einen Vortrag über die Technik des Klinkerbaues halten. Weiterhin spricht in der Tagung Dr. Ing. Ludowici, Jockgrim, über »Tradition und moderne Bauweisen«.

Für die Tätigkeit in Industrie und Handwerk gibt es ebenfalls eine ganze Anzahl von kleineren Maschinen u. Geräten. Universalmaschinen für die industrielle und für die handwerkliche Fertigung werden neuerdings in großem Maße mit Einzelantrieb durch Elektromotoren ausgerüstet. Doch erscheinen für diese Zwecke auch schon kleine, leicht bedienbare Benzin- und Ölmotoren, die besonders dort zu benutzen sind, wo eine Stromquelle nicht vorhanden ist also auf dem Land und bei Montagearbeiten. Über diese verschiedenartigen Geräte wird die Messe für Industriebedarf einen außerordentlich umfassenden Überblick bringen.

Wichtig ist heute in den Werkstätten vor allem die Frage der guten Ausnutzung der Maschinen, die davon abhängt, ob der Werkstätige körperliche Ermüdung durch geeignete Formgebung des Sitzes und des Arbeitstisches erleidet oder nicht. Um hierfür allgemeine Richtlinien zu geben, wird im Rahmen der Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf die Sonderschau des Deutschen Arbeitsschutzmuseums »Arbeitssitz u. Arbeitstisch« gezeigt werden, die in Plänen, Zeichnungen und Modellen Anregungen zur zweckmäßigen Gestaltung gibt. Die Hersteller-

### 6. VIII. bis 12. IX. Visumfrei nach Österreich

Aufenthalt dortselbst nicht beschränkt

Wiener-Messe-Legitimation 8 Zf

erhalten Sie im

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

## Vormerkkalender

August

1931

31 Tage

27	Donn.	Die Preislisten mit Höchstpreisen müssen ausgehängt werden
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Juli für alle monatlich Zahlenden zinsfrei bis 28.
29	Samstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
30	Sonntag	Apothekendienst: Bleisko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
31	Montag	Geschäftszeit einhalten
1	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Mittw.	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung

werke selbst werden in Zusammenhang hiermit ihre Erzeugnisse vor die Öffentlichkeit bringen. Auch für die hauswirtschaftlichen Arbeiten sind Maschinen in guten, zweckmäßigen Konstruktionen geschaffen worden. Erinnerung sei nur an die kleineren und größeren Maschinen und Geräte, an Küchenmaschinen verschiedener Art, an Geräte zur Säuberung der Wohnung und der Möbel, an Mittel und Apparate zur Gesundheits- und Körperpflege, schließlich auch an die Bestrebungen, die altüberlieferten Geschirre durch neue hygienische u. unzerbrechliche Werkstoffe zu ersetzen.

Aus diesen kurzen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß sich die Messe für Bau-, Haus- u. Betriebsbedarf an alle wendet, an Betriebsleiter, Handwerker und Hausfrauen, Bauunternehmer, Ingenieure, Werkmeister usw. Allen wird sie Anregungen geben, die ihnen für ihre Arbeit wertvolle Dienste leisten.

Der Besuch der Leipziger Herbstmesse wird wiederum durch eine Reihe Maßnahmen verkehrstechnischer Art eine große Erleichterung erfahren. So werden außer zahlreichen Vor-, Nach- und Verwaltungsonderzügen der Reichsbahn mit freiem Fahrplan, 21 Sonderzüge des Leipziger Meßamtes, sogenannte LM-Züge, aus dem Inland und ein Sonderzug des Meßamtes aus dem Ausland (Holland) fahren.

Unter den 21 Zügen, welche mit Fahrpreisermäßigung nach Leipzig verkehren, befinden sich solche aus Basel — Saarbrücken — Stuttgart — Nürnberg — München — Hamburg — Breslau — Koburg — Bremen — Münster — Bielefeld — Hannover — Köln — Düsseldorf und Aachen.

## XII. Reichenberger Messe.

15. bis 21. August 1931.

Letzter Messetag.

Der Besuch am letzten Messetage war zufolge des Regenwetters etwas schwächer. Trotzdem wurden in den verschiedensten Artikeln belangreiche Geschäfte abgeschlossen. Gute Verkäufe erzielten auf der Textilmesse Taschentücher, gestrickte Sportjacken, Bettfedern, Strick- und Wirkwaren, während bedruckte Samte und Vorhänge mittlere, Stickereien u. Clothe kleinere Abschlüsse zu verzeichnen hatten. Im Messehallengelände war der Geschäftsverkehr ein recht lebhafter. Nahrungs- und Genußmittel, Patent-Kochtöpfe, Küchengeräte, Motorräder, Kühlanlagen, Schreibmaschinen, Transmissionen, Werkzeugmaschinen, Wäschemangeln, Schweißanlagen und Feuerlöschapparate konnten wieder verkauft werden. Die Möbel- und Klaviermesse hatte auch gestern wieder viele Interessenten nachzuweisen. Infolge der Verlängerung derselben bis Sonntag, dürfte sich das Interesse noch in verschiedenen Verkäufen auswirken.

Als vorläufiges Resumé läßt sich unter voller Verantwortung über die verflossene Messe sagen, daß die wenig hoch gespannten Erwartungen, welche heuer an die Messe gestellt wurden, erfreulicherweise durch die während der ganzen Dauer der Messe als zufriedenstellend bezeichneten Käufe überroffen worden sind. Besonders gekennzeichnet wurde sie durch die qualitativ guten Einkäufer aus dem In- und Ausland, welche die Messe besuchten.

Viele Aussteller haben besser als im Vorjahre verkauft; zahlreiche Aussteller sind sehr zufrieden. Auch das Textilgeschäft war in Rücksicht auf die Lage über Erwarten gut. Belangreiche Exportgeschäfte wurden getätigt. Eine ganz bedeutende Zahl der Ausstellerfirmen haben schon jetzt ihre sichere Beteiligung an der nächsten Messe zugesagt, was den besten Beweis für die Wertigkeit dieser Messe gibt.

## Urteile des Obersten Verwaltungsgerichtes.

Betreffend die Vergütung von Überstunden für Betriebe in den ehemals österreich. Gebieten, hat das Oberste Verwaltungsgericht unter dem Datum vom 11. März d. J. Rw. 2348/30 entschieden: Die Erklärung des Arbeitnehmers, daß er keine Vergütung der Überstunden zu fordern hat, auch wenn er diese Erklärung unter Furcht, keine weitere Arbeit zu erhalten, abgibt, ist rechtsgültig.

Wenn in einem Handelsunternehmen gewöhnlich nur 7 Stunden gearbeitet werden, so kann der Arbeitnehmer nur auf Grund des § 1152 und 1151 des Zivilgesetzes (altösterreich.) für eine Mehrarbeit fordern, nicht aber auf Grund des Art. 16 des Gesetzes vom 18. Dezember 1919.

Wenn in einem Industrieunternehmen mehrere Betriebe geführt werden, so sind die Arbeiter in einem Betriebe ohne Motor oder Dampfkessel, nicht so zu versichern, wie diese, die in einem Teile des Unternehmens arbeiten, wo sich der Dampfkessel oder der Motor befindet. Tribunalurteil vom 11. Februar 1931 L. rej. 329/29.

Weibliche Arbeitskräfte können beim Zusammenlegen und Auseinanderbreiten von Waren aus Blei oder solchen mit Bleibeimengung, nicht nur in Druckerelen, sondern auch in anderen Betrieben beschäftigt werden. Die Arbeitsinspektorate waren bisher anderer Ansicht. Tribunalurteil L. rej. 4713/28 vom 2. Dezember 1930.

## Versicherungsagenten werden noch höher besteuert.

ein Patent zu lösen und von ihrer Provision keine Umsatzsteuer zu zahlen.

Art. 6 des Umsatzsteuergesetzes lautet klar und deutlich: Die Gewerbesteuer wird von allen Unternehmen und Berufen mit Ausnahme der im Art. 8 und 9 genannten, erhoben:

- als Lösung von Gewerbescheinen (Patenten),
- als Umsatzsteuer.

Folglich zahlen alle Unternehmen u. Berufe mit Ausnahme der im Art. 8 und 9 genannten, Umsatzsteuer und lösen Patente.

Art. 8 des Umsatzsteuergesetzes lautet: Die staatliche Gewerbesteuer nur nach der in Art. 6a bezeichneten Form, haben zu entrichten:

Punkt 3. Inspektoren und Agenten der Versicherungsanstalten.

Aus Art. 8 geht deutlich hervor, daß die Agenten von Versicherungsanstalten nur Patente zu lösen haben, somit keine Umsatzsteuer entrichten. Agenten ohne Büros, lösen ein kleineres, die mit Büros, ein entsprechend höheres Patent.

Nirgends verlautet im Gesetz, daß Agenten der Versicherungsanstalten mit Büros, Patent und Umsatzsteuer zu bezahlen haben.

Plötzlich gibt das Finanzministerium ein Rundschreiben heraus, daß Agenten der Versicherungsanstalten mit Büros, auch Umsatzsteuer zu bezahlen haben.

Dieses Rundschreiben stützt sich auf keinen einzigen Artikel des Umsatzsteuergesetzes und ist nur erlassen worden, um die Versicherungsagenten, die aus der mittellosen Kaufleuteklasse hervorgehen, abzuschrecken, gegen die abgewiesenen Rekurse Tribunalklagen zu riskieren.

Ob ein Rundschreiben in dieser Form rechtswirksam ist, müßte auch das Oberste Verwaltungsgericht entscheiden.

Jedenfalls müßten alle Umsatzsteuerbeträge, die bis zur Erlassung des Rundschreibens eingehoben wurden, zurückgezahlt werden, denn ebenso wie Erleichterungen, in den Rundschreiben

zum Ausdruck gebracht, erst vom Tage der Verlautbarung des Rundschreibens Geltung besitzen, können Erschwernisse für die Steuerträger, erst dann in Kraft treten, bis das betreffende Rundschreiben erlassen worden ist. Gleiches Recht für beide Teile.

Eine gemeinsame Aktion der Versicherungsanstalten und der schwer betroffenen Versicherungsagenten, wäre dringend erforderlich.

**Der Erfolg ... Reppsalien.** Wie bekannt, haben die Steuerämter auf Grund des Art. 92 des Umsatzsteuergesetzes, der erst in den letzten Tagen einer gründlichen Interpretierung zugeführt wurde, Steuerträger gepfändet und auch Gegenstände beschlagnahmt und verlizitiert, die einem Dritten gehörten. In diesen Fällen handelte es sich zumeist um ausländische Firmen, die unter Eigentumsvorbehalt Maschinen, Automobile, Schreibmaschinen, Nähmaschinen und ähnl. an polnische Steuerträger geliefert haben.

Der Schaden, der hiedurch ausländischen Firmen entstand, geht in viele Tausende Złoty. Nun haben sich alle ausländischen Firmen zusammgefunden und fordern von ihren Regierungen Reppsalien, nämlich daß mit dem Eigentum polnischer Firmen, im Auslande befindlich, ebenso verfahren werde. Auf diese Weise werden polnische Firmen geschädigt, die gar nichts mit der Sache zu tun haben.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammern darum bemühen wollten, die in Polen geschädigten ausländischen Firmen, zu entschädigen, da sonst noch größerer Schaden erwachsen dürfte.

## Der Verband polnischer Eisenhütten

gibt den Bericht über das 11. Jahr seines Bestandes heraus. Dem Verbands gehören folgende Firmen an: T. A. Zakładów Hutniczych Huta Bankowa Dąbrowa-Górnicza, Ferrum S. A. Katowice, B. Hantke S. A. Warszawa, Katowicka S. A. dla Górnictwa i Hutnictwa Hajduki Wielkie, Huta żelazna Kraków S. A. Kraków, Górncśl. Zjedn. Huty Królewska i Laura S. A. Katowice, Modrzejowskie Zakłady Górnice S. A. Warszawa, S. A. Wielkich Pieców i Zakładów Ostrowieckich Warszawa, Tow. Sosnowieckich Fabryk Rur i Żelaza S. A. Warszawa, Tow. Starachowieckich Zakładów Górnicych S. A. Warszawa.

Der Verbandsvorstand besteht aus nachstehenden Personen: Maciej Rogowski Präses, Józef Kiedron und Tadeusz Karzo-Siedlewski Vicepräses, Ausschußmitglieder: Ludwig Darowski, Tadeusz Epstein, Antoni Lewalski, Maks Loeser, Jerzy Meyer, Tadeusz Neumann, Robert Scherff, Walery Swirtun, Revisionskommission: Wiktor Adamiecki, Ignacy Różycki, Stefan Stanowski. Büro: Direktor Stefan Korzycki, Bürovorstand Antoni Dzik, Sekretär Janina Dasiewicz.

Die Erzeugung des Jahres 1930 betrug in Tonnen: Hochöfen 477.948, Stahlhütten 1.237.497, Walzhütten 904.188, Gießereien 34.915, Abteigen weiterer Bearbeitung 240.830, in letzterem Stahlröhren 89.504.

Der Konsum pro Mensch in Polen, betrug 20 kg, während er im Jahre 1929 — 34,3, 1928 — 35,9, 1927 — 30,8 kg betragen hat.

In den Hütten waren 40.522 Personen beschäftigt. Der Verdienst der Beschäftigten betrug 125.213.645. An Steuern wurden 27.588.929 Zł dem Staate abgeführt, davon betrug die Einkommensteuer 13,4 Millionen und die Umsatzsteuer 10,2 Millionen Złoty. An sozialen Abgaben wurden 26.655.981 Zł abgeführt, davon an die Krankenkassa 3,3 Mill., Altersversicherung 6,0 Mill., Urlaubsgelder 4,1 Mill. Złoty.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·56	Montreal	8·90
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	211·79	Oslo	238·83
Bukarest	5·31	Paris	35·05
Budapest	155·69	Prag	26·45
Danzig	173·31	Riga	172·—
Holland	360·15	Schweiz	173·75
Helsingfors	22·45	Spanien	78·85
Italien	46·77	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·83	Stockholm	239·—
London	43·38	Wien	125·58

### An der schönen blauen Donau.

Die Donau ist von allen Strömen Europas wohl derjenige, welcher durch seinen Lauf, seine Geschichte und seine zukünftige Bestimmung das Interesse am stärksten zu fesseln geeignet ist. 2900 km lang, ist die Donau die einzige Wasserstrasse, welche West- mit Osteuropa verbindet, der einzige Strom, an dessen Ufern Völker der verschiedensten Rassen und Sprachen siedeln. Die Donau ist in Wahrheit ein völkerverbindendes Element wie kaum ein zweites.

Auf der ganzen ungeheuren Strecke von der Quelle bis Belgrad, wird die Donau fast ausschließlich von den Alpenwässern gespeist. Es ist ihr Bett, in welchem die übermütigen Alpenbäche und Flüsse endlich zur Ruhe kommen.

Von altersher war die Donau und ihr Tal, die große Heerstrasse vom Rhein zum Schwarzen Meer. Ulm, Regensburg, Passau, Wien und Deutsch-Altenburg (Carnuntum) waren ursprünglich große römische Lagerplätze, die Nibelungen zogen längs des Stromes ihrem düsteren Schicksal entgegen, die Franken unter Karl dem Großen, die Kreuzfahrer unter Barbarossa und endlich Napoleon sind diesen Weg gegangen. In umgekehrter Richtung, donauaufwärts, hat Attila seine Hunnen nach Frankreich geführt, sind die Avarn und Ungarn aus ihrer sagenhaften Urheimat emporgestiegen.

Große Schlachten sind an den Ufern der Donau ausgefochten worden, die Kämpfe der Römer gegen die Urvölker, die der Franken und Deutschen gegen die Magyaren und Mongolen haben sich an der Donau abgespielt. An ihren Ufern hat bei Wien das Deutschum zweimal gegen die Türken Stand gehalten, u. bei Aspern, im heutigen Stadtgebiet Wiens, erlitt Napoleon seine erste Niederlage.

Stolz wie die Vergangenheit der Donau wird aber auch ihre Zukunft sein. Mit dem Ausbau des Main-Donau Kanals wird ihr die weltgeschichtliche Aufgabe zufallen, die Nordsee und den Ozean mit dem Schwarzen Meer zu verbinden. Ungeheure Perspektiven werden sich für den Weltverkehr eröffnen und die Donau wird einen beträchtlichen Teil des Reichtums der Welt in ihre treue Obhut nehmen. Angesichts der einzigartigen Stellung, welche der Strom unter den europäischen Flüssen einnimmt, ist es wohl zu verwundern, daß er nicht schon viel früher die Aufmerksamkeit des internationalen Reisepublikums auf sich gelenkt hat.

Ist er doch auch an landschaftlicher Schönheit überreich. Sein Lauf führt durch stille Waldtäler, durch belebte Rebengelände, an Felsen, stolzen Burgen, Ruinen und Klöstern vorbei und es gibt keinen Strom, mit dem er sich nicht an Schönheit der Ufer messen könnte.

Aber eines hebt ihn über alle anderen hinaus: Wien, die Großstadt an der Donau, die frühere Königin des Stromes, die auch jetzt noch wenn auch ihrer politischen Macht beraubt, ihre dominierende Stellung im wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Völker, nicht zum wenigsten Dank der Donau, sich bewahrt hat.

Die Donau wird, was den Reiseverkehr anlangt, zu einem zweiten Rhein. Immer mehr Reisende folgen den Spuren der Nibelungen, nach Wien und jeder, der die herrliche Fahrt einmal zurückgelegt hat, nimmt eine dauernde Erinnerung mit nach Hause, die Erinnerung an eine schimmernde Wasserfläche zwischen bald düsteren, bald heiteren Bergen, an alte Orte voll Liebreiz, an ein Landschaftsbild, das die Phantasie weit in Vergangenheit und Zukunft streifen läßt.

### Prager Herbstmesse.

Versicherung der Messegüter: Durch Vermittlung der Mustermesse können Aussteller eine Versicherung gegen jedwede Gefahr abschließen u. zw. vom Tage des Abtransportes der Waren zur Mustermesse selbst. Allen ausstellenden Firmen werden 2 Formulare zur Anmeldung beigegeben. Die Messeverwaltung muß jedwede Verantwortung für Schäden ablehnen, welche die ungenügend und überhaupt nicht versicherten Teilnehmer erleiden, was auch für Elementarschäden gilt. Bezüglich der Zollgarantie müssen sich die ausländischen Firmen an die „Transportabteilung Expres-Universale“ der P. M. M., Prag VII., Messeamt wenden, da

den ausländischen Sendungen ausgefüllte Transportkonsignationen beigegeben werden.

Zielbewußte Messepropaganda: Sehr geschmackvoll ausgestattete Messeprospekte, die zahlreiche Bilder vom alten und neuen Messengelände und besonders vom Messepalaste enthalten, sind in hunderttausenden von Exemplaren in 14 Sprachen in den letzten Wochen an ausgewählte Einkäuferadressen abgeschickt worden. Dazu kommen noch zahlreiche Plakate in großen und kleinen Formaten, vielsprachige Korrespondenzkarten und zahlreiche andere Drucksachen, welche nebst dem „Messeanzeiger“ zum Messebesuche auffordern. Der Messekatalog, der sich immer mehr zu einem Handbuche der östl. gesamten Industrie ausgestaltet, wird gegen Ende August bereits ausgegeben und können Nachzügler nur in dem kleinem Nachtragskataloge berücksichtigt werden. Die Werbung von Einkäufern in allen Weltteilen wurde in Anbetracht der Wirtschaftskrise, in besonders großzügiger Weise in die Wege geleitet.

Statistisches Die Bank Polski weist am 31. VII. aus: Banknotenumlauf 1254, Gold 598, Valuten 297, Wechseldiskont 643 Mill. Zl.

Die Postsparkassa: Stand am Ende der Dekade 286, Checkeinzahlungen 332, Auszahlungen 360, Stand am Ende der Dekade auf Checkkonto 167 Mill. Zl.

Die Warschauer Börse notierte: Dollarnoten 9.04, Dollarcheck 8.92, 7%ige Stabilisierungsanleihe 73.15, 8%ige Kreditbriefe der Kreditgesellschaft der Stadt Warszawa 69.84, Mittel der Kurse von 9 Industrieaktien 4.8.

Verkehrszahlen: Die Staatsbahn führte 13.3 Tausend 15 Tonnenwage, darunter im Inlande Kohle 8.3, Holz 3.4, nach dem Auslande Kohle 2.6, Holz 0.3, eingeführt aus dem Auslande 0.4, Transit 1.2 Tausend 15 Tonnen Wagen.

Arbeitslose am 25. VII. registriert 263.4 Tausend; Warszawa hievon 15.3, Łódź 37.2, Sosnowiec 20.6, Schlesien 60.5 Tausend. Hievon beziehen nur 81.700 Unterstützungen.



Zündsteine für Feuerzeuge. können nur mit Bewilligung des Finanzministeriums eingeführt werden. Das Finanzministerium teilt hiezu mit, daß laut § 3 P. e der Verordnung vom 31. Januar 1931 Dz. U. R. P. Nr. 10/51 Steine für Feuerzeuge, wie auch alle anderen auswechselbaren Teile von Feuerzeugen an sich, als sowohl in Verbindung mit den Feuerzeugen oder ihren auswechselbaren Teilen, wie auch lose genommen, Gegenstand des Zündholzmonopols sind. Steine für Feuerzeuge, lose, unterliegen nicht der Monopolgebühr, dagegen ist die Einfuhr sowohl aus dem Auslande, als auch aus der freien Stadt Danzig, nur mit Bewilligung des Finanzministeriums gestattet D. IV. 11326/2/31 vom 11. VII. 1931.

Staatslieferanten welche vom Staate oder seinen Institutionen Geld zu bekommen haben und Steuerrückstände schuldig sind, können um Kompensation dieser Beträge ansuchen. Rundschreiben des Fin. Min. vom 18. Juli 1931 Dz. Urz. Min. Sk. 22/331 L. D. V. 13199/1.



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mustermesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünstigungen und Reiseerleichterungen vom

### LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter  
ROBERT BERGER, CIESZYN

Warum? Die Bezirksstrasse von Pruchna nach Strumień, befindet sich, so weit sie dem Teschner Bezirksstrassenausschuß untersteht, in einem geradezu jämmerlichen Zustand und darf man sich nicht wundern, daß die Bewohner von Strumień mit großer Vorliebe die Straße gegen Bielitz benützen und Teschen rechts liegen lassen. Wenn schon keine Möglichkeit ist, die Strasse frisch walzen zu lassen, so könnten doch wenigstens die tiefen Löcher mit kleinen Steinen, Sand und einem Bindemittel ausgefüllt werden.

Die Verordnung des Innenministers vom 29. Oktober 1929, betreffend die Regelung der Preise für Brotgetreide, Fleisch, Fleischwaren und Ziegel, wird bis zum 31. VIII. 1932, weiter in Kraft verbleiben Dz. U. R. P. Nr. 73/596.

Arbeitslosenversicherung. Das Oberste Verwaltungstribunal hat mit Urteil vom 18. Februar 1931 L. rej. 432/29 festgelegt, daß nur Unternehmen, die mindestens fünf physische Arbeiter beschäftigen, der Arbeitslosenversicherung unterliegen, dagegen Unternehmen, die z. B. 4 Arbeiter u. 1 Beamten beschäftigen, schon nicht mehr Arbeitslosenprämien zu zahlen haben.

Hoffentlich wird das Arbeitslosenamt das Urteil auch respektieren, zumal wir beim Steueramt gewöhnt sind, daß dieses sich um Urteile des Obersten Verwaltungstribunales nicht kümmern will und fordert, dieses Gericht möge jeden einzelnen Fall gesondert beurteilen.

### Verzeichnis der Offenbarungseide.

Die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien in Troppau macht Interessenten darauf aufmerksam, daß ab 1. IX. 1931 ein Verzeichnis sämtlicher im Bereiche der Tschechosl. abgelegten Offenbarungseide als Beilage zu den von den Kammern herausgegebenen Mitteilungen der tschechosl. Handels- und Gewerbekammern bzw. der „Obchodní komora“ erscheinen wird. Nähere Auskünfte über die Bestellung und die Bezugsgebühren der genannten für unsere Wirtschaftskreise äußerst wertvollen Publikationen erhalten Interessenten unter Berufung auf Nr. 14.797/31 durch die genannte Kammer.

### Die polnischen Automobilklubs

geben trotz Ersuchens der Presse keine Bekanntmachungen über die Strassenverhältnisse in Polen, zur Veröffentlichung in den Zeitungen, heraus. Die ausländischen Autoklubs geben nicht nur diese Nachrichten der gesamten Presse, sondern lassen Strassenzustandskarten drucken, die allen Interessenten im In- u. Auslande kostenlos zugesendet werden. So fördert man Fremdenverkehr, ohne erst hiezu Gesetze herausgeben zu müssen. Bei uns möchte man alles durch Gesetze und Verordnungen regeln, statt durch andere Maßnahmen,

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacyj Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE Iltogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn. Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.SIGMUND SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swo wyroby znanej jakościDie wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

\*  
Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931

(Rotunde bis 13. September)

## Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

## „Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

## RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Mes-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“III  
AUTOPräzise  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzschanerhof.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9,50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9,—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 29. August 1931.

Nr. 68

### Zur Eröffnung.

Sonntag, den 6. September öffnet die Prager Messe wieder ihre Tore und wird sicherlich zur Neubelebung von Industrie, Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft nach Möglichkeit beitragen, zumal sich die Prager Messe unter den europäischen Messen einen der ersten Plätze durch planmäßige Arbeit errungen hat.

Trotz eines kleinen Rückganges in der Ausstelleranzahl ist die Prager Herbstmesse wieder sehr gut beschickt, ein Vertrauensvotum, wie es bisher schon durch 22 Messen erfolgt ist, zumal es eine bessere und billigere Gelegenheit, Angebot und Nachfrage des In- und Auslandes auf kürzestem Wege zu regeln, nicht gibt.

In Stapel- u. Kommerzware liegen nur noch sehr geringe Vorräte in den Detailgeschäften vor und haben die Bestände, wenn man besonders Textil- und Glaswaren, sowie Rohstoffe, wie Holz, Kohle, Hopfen usw. ausschließt, einen bereits beträchtlichen Tiefstand erreicht. Den toten Punkt rascher überwinden zu helfen, wird hoffentlich auch die diesjährige Herbstmesse beitragen, wengleich die Kaufkraft der Bevölkerung infolge der Arbeitslosigkeit stark gesunken ist, wogegen die frei verfügbaren Geldmittel statt in stets großen Schwankungen unterliegenden Bank- und Industrie-Aktien, in Spar- und Vorschubkassen angelegt wurden.

Bei einigermaßen stabilisierten Preisen wird sich das Kapital wieder auf den Wareneinkauf verlegen und sind daher die Abschlüsse von Handelsverträgen mit Österreich, Ungarn, Polen, Jugoslawien u. besonders Deutschland, ein Gebot der Stunde, um der überindustrialisierten tschechoslowak. Republik neue bzw. zumindest die vorkriegsmäßigen Absatzgebiete zu beschaffen.

Von Auslandsgruppen, welche auf der Herbstmesse vertreten sein werden, seien Lettland und Litauen, Ägypten und Ostindien, sowie ganz besonders die reichhaltige Exposition Jugoslawiens hervorgehoben.

Das Interesse für diese Herbstmesse ist auf Grund der massenhaft in allen Welt Sprachen erschienener sehr geschmackvoll ausgestatteter Heftprospekte sehr groß und ist trotz der Wirtschaftskrise infolge der glänzenden Beschickung und der sehr niedrig angesetzten Warenpreise, sowie günstigen Verkaufsbedingungen mit einem sehr guten Besuche und hoffentlich erfreulichen Umsätzen zu rechnen.

Am ersten Messtage wird Sektionschef Ing. Hermann über das Thema »Lösung des Straßenproblems in der CSR«, sowie Landesauschmittglied J. Crha über »Die Aufgaben der Selbstverwaltung bei der Lösung des Straßenproblems in der CSR« nach den Begrüßungsworten des Herrn Ministers Ing. Dostálek sprechen. Mittags erfolgt die genaue Besichtigung dieser Sondergruppe in der Maschinenhalle und in den angrenzenden Ständen auf der freien Standfläche. Abends um 20:30 Uhr ist ein gemeinsames Abendessen vereinbart. Montag, den 7. September finden von 9 Uhr Vorm. an, zahlreiche Vorträge statt und sollen nachm. Exkursionen nach Prag-Beneschau, Königsaal (Zbraslav) usw. stattfinden.

Abends um 6 Uhr ist eine Rezeption des Herrn Primator Dr. K. Baxa angesetzt. Dienstag, den 8. September sind noch größere Exkursionen nach Prag—Poděbrady, Königgrätz, Pilsen und Leitmeritz in Aussicht genommen.

Die für die Sanation des darniederliegenden Hausgewerbes bestimmte Gruppe soll auch praktisch durch Arbeit während der Messe vorgeführt werden, was sicherlich dieser echten Hausmusik neue Interessenten und Liebhaber zuführen dürfte.

Auf dem neuen Messegelände befindet sich die diesmal außergewöhnlich gut beschickte Radiomesse, die Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung in einem Pavillone und auf dem freien Messegelände. Auch die Möbel- u. Pianomesse, welche 4 Pavillone ebendasselbst und zahlreiche Kojen im V. und VI. Stockwerke des Messepalastes füllt, stellt die größte Sondergruppe dieser Branche in der CSR. dar und sind diesmal sehr preiswerte Qualitätswaren vertreten.

Möge die XXIII. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September) durch Ankurbelung der Wirtschaft ihre seit Jahrzehnten bereits bestens bewährte Mission abermals erfüllen.

### Technische Maßnahmen zur Verhütung der Verkehrsschäden.

Verkehrsschäden kann man unterscheiden nach Straßenbetriebsschäden und Straßennachbarschaftsschäden, wenn sie auf der Straße selbst auf den Nachbargrundstücken durch den Straßenverkehr hervorgerufen werden. Alle Straßenteile, die Fahrbahn, die Bahnkette, Fußwege, Baumpflanzungen, Brücken und Durchlässe sowie die Seiten- und Nebenanlagen müssen sich in einem verkehrssicheren Zustand befinden. Namentlich muß der wichtigste Bestandteil der Straße, die Fahrbahn, den neuzeitlichen Verkehrsanforderungen hinsichtlich der Krümmungs- und Gefällverhältnisse, sowie hinsichtlich ihrer Breite und Querschnittsgestaltung und endlich hinsichtlich ihrer Befestigung entsprechen. Die Fahrbahnbefestigung muß dauernd in einem guten Zustande erhalten werden, ebenso Bankett und Sommerweg. Für den Radfahrverkehr muß durch besondere Radfahrwege gesorgt werden. — Brücken und Durchlässe müssen ausreichend breit und genügend standfest ausgeführt und erhalten werden.

Eine Seltensicherung an den Straßen ist notwendig. Gegen die Bäume als Seitenschutz, bestehen bei den Kraftfahrern gewisse Bedenken. Einfriedigungen nach amerikanischem Muster aus Pfosten mit Drahtgitter oder Drahtseilverbindung, erscheinen ausreichend.

Als Straßennachbarschaftsschäden wurden angegeben die Staub- und Schmutzplage, der Straßenlärm und die Erschütterungen. Namentlich für letztere werden in der Regel die Wegeunterhaltungspflichtigen verantwortlich gemacht, weil die Anlieger bei nicht ganz einwandfreiem Straßenzustand diesen als Ursache der Erschütterungen ansehen. Dieses braucht aber durchaus

nicht immer zu sein, weil häufig die Untergrundverhältnisse der Straße und der angrenzenden Häuser die Ursache der starken Verkehrserschütterungen und ihrer Übertragung auf die Nachbargrundstücke sind. Es muß von Fall zu Fall den Ursachen nachgegangen werden.

Das Verfahren zur Feststellung der Erschütterungen muß noch weiter ausgebildet und Erfahrungsmaterial zusammengetragen werden. Die Straßenverbesserungen müssen namentlich auf den Hauptverkehrsstraßen planmäßig und unter anteiliger Bestreitung der Kosten aus dem Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer vorgenommen werden.

### Überall dasselbe Lied...

Die nordböhmischen Wirtschaftsorganisationen erlassen einen Aufruf dem wir folgendes entnehmen:

Die Wirtschaftskrise hat in allen Berufsständen außerordentliche Wirkungen geschaffen. Es gibt keinen Stand, der von den momentanen Ereignissen nicht übermäßig stark in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Überall wird die besondere Notlage anerkannt. Die Regierung verweist bei ihren offiziellen Erklärungen immer wieder auf die darniederliegende Volkswirtschaft. In den parlamentarischen Körperschaften, die nun jetzt ihre Sommer-Ruhezeit angetreten haben, konnte man ununterbrochen Schilderungen von der Wirtschaftskrise u. ihren Folgeerscheinungen vernehmen und welche Zukunft unseren Völkern bevorsteht.

Trotz dieser, von offizieller Seite zugestandenen Verhältnisse sehen wir von keiner Seite irgend ein Entgegenkommen und gerade die Vorgangsweise der Steuerämter sind der beste Beweis dafür, wie in jenen Kreisen der bedrohten Wirtschaftslage Rechnung getragen wird. Ob Industrielle, ob Handelstreibende oder Gewerbeunternehmer, alle leiden sie unter den gegenwärtigen Zuständen in außerordentlicher Weise und einer wie der andere vermag ein Klageged über an zustimmen, in welcher Höhe er Steuerlasten zu tragen hat und wie diese einer fortwährenden Steigerung unterzogen werden.

Ob Gastwirt, ob Hotelunternehmer, ob Kaufmann, Fleischer, Bäcker, mag der Beruf heißen, wie immer will, jeder einzelne leidet unter diesen Erscheinungen des gegenwärtigen Wirtschaftselendes und das, was der Herbst und Winter

## 6. VIII. bis 12. IX. Visumfrei nach Österreich

Aufenthalt dortselbst nicht beschränkt  
Wiener-Messe-Legitimation 8 Zf  
erhalten Sie im  
Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

## Vormerkkalender

September

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
30	Sonntag	Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
31	Montag	Zweifelvorhalte für Einkommensteuer (Wezwanie) zeitgerecht beantworten
1	Dienstag	Privatärztezeugnisse stempelfrei
2	Mittw.	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
3	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
4	Freitag	Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 20 Gr.
5	Samstag	Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł jährl., einkommensteuerfrei

darboten werden, das werden Elendsbilder sondergleichen, Ausgleiche u. Konkurse, ruinierte Geschäftsunternehmungen, zugrunde gerichtete Existenzen sein, die ein Chaos schaffen müssen. Aller Augen waren auf die Sommermonate gerichtet, wo eine Bautätigkeit vorhanden und die Reisetätigkeit in ganz anderen Formen als im Winter zum Ausdruck kommen und trotz alledem sehen wir, daß die Wirtschaftsverhältnisse nicht andere geworden und auch für die allernächste Zukunft nicht zu erwarten sind.

Am Dienstag, den 8. September 1. J., Vortrag. 8 Uhr abends, hält Frau Alice Reichert im Saale des Hotels Brauner Hirsch einen Vortrag über ihre Reise nach Ägypten.

Reinertrag fließt den Armen Teschens zu. Vorverkauf Hotelkanzlei.

Die Straße von Cieszyn über Golezów nach Ustroń, befindet sich in einem jämmerlichen Zustand. Besonders der Teil Golezów-Ustroń ist bereits derart, daß man nur mit einem ganz geringen Tempo fahren kann. Aus diesem Grunde allein, fahren alle Besucher des Kurortes Ustroń und Wisła, eher 10 mal nach Skoczów und Bielsko, als einmal nach Cieszyn. Der Bezirksstraßenausschuß könnte sich wirklich dieser Strecke annehmen.

Die Straße von Wisła nach Ustroń und Skoczów, ist zufolge Anwesenheit des Staatspräsidenten auf seinem Schloß, vollkommen hergerichtet worden. Dafür läßt die Stadtgemeinde Skoczów, den Teil der Straße, der von der Ustroner Straße in die Stadt auf den Ringplatz führt, in einem derart devastierten Zustand, daß es ein Skandal ist, wenn man nicht noch ein schärferes Wort gebrauchen will.

Seit Jahren bemüht sich das Büro der Wirtschaftsorganisationen, das Finanzministerium zu bewegen, keinen Zoll für Messelegitimationen ausländischer Messen einzuhoben, nachdem dies im Ausland seit jeher nicht üblich ist. Man hat dort noch nie für Posner u. Lemberger Messekarten einen Zoll eingehoben. Auf die letzte Eingabe kam endlich ein zustimmender Bescheid der wie folgt lautet:

Warszawa, den 21. August 1931  
Finanzministerium No. D. IV. 12604/2/31  
Warentarififikation

An das

Zollamt in Cieszyn.

Auf das Gesuch des Büro's der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn vom 18. Juli, gibt das Finanzministerium bekannt, daß ausländische Legitimationen für Ausstellungen, Messen, Sportveranstaltungen u. ähnl. so wie Personalausweise zu behandeln und deshalb zollfrei abzufertigen sind.

Für den Abteilungsleiter:  
Stäude  
Ministerialrat.

Hoffentlich werden wir auch eine Reihe weiterer Gesuche, in verschiedenen ähnlichen Angelegenheiten, bei konsequenter Verfolgung, zustimmend erledigt erhalten. Man darf die Geduld nicht verlieren; bei uns dauert es etwas länger, bis man einsieht, daß man sich doch dem Westen anpassen soll.

In Österreich wurden besondere Fahrpreismäßigungen für Familien eingeführt. Nach einem ununterbrochenen 10 tägigen Aufenthalt in einem österreichischen Orte, wird bei gemeinsamen Reisen von Familienangehörigen bei Fahrten von mindestens 140 Kilometer Fahrt, folgende Ermäßigung gewährt: Das erste Familienmitglied zahlt den vollen Preis, das zweite den um 50% ermäßigten, das dritte den um 75% ermäßigten gewöhnlichen Fahrpreis, während alle anderen Familienmitglieder frei befördert werden. Diese Ermäßigung gilt für alle Züge, ausgenommen Luxuszüge.

Vom 4. bis 13. September findet die VII. Internationale Büroausstellung in Berlin statt. Dies ist die größte Schau der Branche und gibt ein lückenloses Bild von dem heutigen Stand der Bürotechnik der Welt.

## Die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten.

Im Monate Juli war der Einfluß politischer Ereignisse auf die Wirtschaftsentwicklung der europäischen Staaten besonders groß. Auch auf die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten übten die jüngsten Ereignisse eine starke Wirkung aus. Sie spiegelten sich vor allem auf den Börsen wieder.

Bis 26. Juli war der amerikanische Industrieaktienindex auf 94 gesunken gegenüber 140 zur gleichen Vorjahrszeit. Der Index der Eisenbahnaktien stand nur noch auf 72,9 gegen 130,3. Seither gingen die Kurse unter dem Eindruck des Goldkampfes zwischen Paris und London und der Unsicherheit in der Beurteilung der deutschen Verhältnisse auf 91,3 für die Industrieaktien und auf 65,8 für die Eisenbahnaktien zurück.

Im Gegensatz zu den Börsen, die von jeder Phase der europäischen politischen Entwicklung beeinflußt werden, sind einzelne Industriezweige mit der Weltwirtschaft viel weniger innig verbunden. Es geht wohl in keinem Gewerbe gut, es geht aber in den unmittelbar für den amerikanischen Konsum arbeitenden Erzeugungszweigen wesentlich besser als in jenen Produktionszweigen, die in ihrem Absatz in hohem Maße von den Wirtschaftsverhältnissen in anderen Erdteilen abhängig sind.

Die letzten drei Monate brachten nach einer leichten Belebung zu Anfang des Frühlings, in den meisten Gewerbebezügen neue Enttäuschungen, da die Saisonbelebung allgemein weniger stark war, als man erwartet hatte. Amerikanische Berichte sprechen von dem dritten Rückfall in Pessimismus seit Ende 1929.



Die Ateliers durchstreifen?  
Mit den Künstlern plaudern?  
Sehen, woran sie arbeiten —  
wie sie leben? — „Filmwelt“  
lesen! Wöchentlich ein reich  
bebildertes Heft. Versuchen  
Sie's! „Filmwelt“,  
Abt. P 83, Berlin SW 68

Wirtschaftskrise und Verpflegungspreise zur Herbstmesse. — Trotz der Einführung neuer Steuern u. sonstiger Erschwerenisse haben die verschiedenen Gruppen des Leipziger Gaststättengewerbes im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden beschlossen, die Verpflegungspreise gelegentlich der Leipziger Herbstmesse (30. August bis 3. September) so zu halten, daß keine berechtigten Vorwürfe von seiten der Messebesucher erhoben werden können.

In der gleichen Weise werden auch die Leipziger Kaffeehaus- und Konditoreibesitzer verfahren. Auch die Leipziger Hotelvereinigung hat sich dieser Auffassung der wirtschaftlichen Notlage angeschlossen.

## Spaziergänge und Ausflüge.

Keine Stadt der Erde ist so innig mit der sie umgebenden Landschaft verknüpft, wie Wien. Der Ausdehnung der Stadt sind in einem riesigen Halbkreis von Nordwesten bis Süden natürliche Grenzen gesetzt, und die Entfernung des Verkehrszentrums von der Waldzone kann sich hier nicht mehr vergrößern.

Der Wienerwald ist keine künstliche Parkanlage: er ist vielmehr ein natürliches, rauschendes grünes Revier mit idyllischen Dörfern, bewaldeten Bergen und stillen Tälern.

Aus dem Zentrum der Stadt verzweigen sich viele Straßenbahnlinien zu den Ausgangspunkten in den Wienerwald: die elektrische Stadtbahn erreicht den Wald- und Wiesengürtel in weniger als zwanzig Minuten vom Verkehrszentrum aus; von den Endstationen der Stadt- u. Straßenbahn führen Autobuslinien tief in das Innere der Waldregion.

Im Süden verbindet die elektrische Schnellbahn Wien—Baden die Hauptstadt mit den lieblichsten Punkten ihrer Umgebung, den gepflegten Kurorten Baden und Vöslau und der tausendjährigen Stadt Mödling. Die Lokalzüge der Bundesbahnen erreichen in knapp einer halben Stunde auch entlegene Teile des Wienerwaldes; im Sommer vermitteln Motorboote auf der Donau den Verkehr mit den beliebten Strandbädern.

Gerste-Ausfuhr. Das Handelsministerium hat im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium die Bedingungen herausgegeben, unter welchen bei der Ausfuhr von Gerste ein Zollrückerersatz erfolgt. Interessenten können in diese Bedingungen einsehen und wird gleichzeitig bekanntgegeben, daß die Handelskammer in Bielsko, die kaufmännischen Qualifikationszeugnisse der Gersteexporteure ausgeben wird.

## Gerade jetzt aktuell.

„Erfolgsquellen in uns selbst“, durch Innere Einschau Schwächen überwinden — Selbstvertrauen, Schaffensfreude, Führerkraft gewinnen, von Dr. Fritz Gerathewohl, 332 Seiten, Format 15,5 mal 21 cm, Ganzleinen RM. 12,—.

Das Buch ist der Wegweiser derjenigen, die sich nicht von der kommenden Zeitentwicklung plötzlich überraschen lassen wollen, jener Zeit, die sich wieder freimachen wird von dem übertriebenen Rationalismus und Amerikanismus und die wieder den Rückweg zu einer guten europäischen Arbeitsethik finden wird.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder den Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, Pfizerstraße 82.

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Die „Verkaufspraxis“ hat sich in den Kreisen der fortschrittlichen Geschäftswelt zahlreiche Freunde erworben. Nicht ohne Grund! Sie versteht es, in ungewöhnlich frischer, anschaulicher und eindringlicher Weise alle Verkaufssorgen des Geschäftsmannes zu behandeln. Die lebendigen Darstellungen führen mitten in interessante Verkaufsprobleme hinein, bereichern dadurch die Erfahrung und zeigen immer wieder neue Möglichkeiten zur Förderung des eigenen Geschäfts.

Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckerarbeiten  
in jeder Ausführung  
rasch — billig — erstklassig

Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos ausgeführt.

Posttarif samt Aenderungen.

**1. Briefsendungen**

**A: Verkehr mit dem Inlande und der Freistadt Danzig.**

Briefe a) private

bis 20 gr im Orte	15 Gr.	auswärts	25 Gr.
250	25		50
500	40		80

Postkarte einfache 10 15

Kartengröße 15x10,5, mindestens 10x7 cm

Drucksachen a) private bis 25 gr 5 Gr.

	50	10
	100	15
	250	25
	500	50
	1000	60

bis 2000 gr nur Werke 70

Blindenschriften bis 5 kg 5 Gr.

Handelspapiere 250 gr 25

	500	50
	1000	60

Warenproben: 250 25

	500	50
	1000	60

Mischsendungen: 250 25

	500	50
	1000	60

**B: Auslandsverkehr**

Briefe: bis 20 gr 60 Gr.

für je weitere 20 gr 30

Nach Oesterreich, Tschechoslow., Rumänien, Ungarn 50 Gr.

für je weitere 20 gr 30

Höchstgewicht 2 kg

Postkarten: 35 Gr.

Nach Oesterreich, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn 30 Gr.

Drucksachen: für je 50 gr 10 Gr.

Höchstgewicht 2 kg, Werke 3 kg

Blindenschriften: für je 1000 gr 5 Gr.

Oesterr., Tschechosl., Ung. bis 5 kg 5 Gr.

Handelspapiere: für je 50 gr 10

mindestens 60

Höchstgewicht 2 kg

Warenproben: für je 50 gr 10 Gr.

mindestens 20

Höchstgewicht 500 gr

Mischsendungen: für je 50 10

mindestens 20

Höchstgewicht 2 kg

Wertbriefe: A: Inland,

**1. Wertbriefe private**

a) Rekommandationsgebühr nach Gewicht

b) Versicherungsgebühr für je 100 Zł 10 Gr.

offen aufgegeben 30

Höchstwerte 10.000 Zł

**B: Nach Danzig**

Wertbriefe

a) Inlandsbriefporto nach Gewicht

b) Rekommandationsgebühr 60 Gr.

c) Versich. Gebühr von je 300 Zł 50

Höchstwerte 10.000 Zł

**C. Ausland:**

a) Rekommandationsgebühr nach Gewicht

b) Versich. Gebühr für je 300 Zł 50 Gr.

Höchstwerte 5000 Goldfranken

Pakete: A: Inland

**1. Privatpakete: a) Vom Gewicht**

bis 1 kg	70	90	110	130
3	90	130	170	210
5	130	190	250	310
10	190	270	410	610
15	260	410	610	810
20	360	610	810	1010

b) Zuschlag pro Paket 10 Gr.

**3. Paket mit Verlagswerken oder Schulbüchern**

a) Vom Gewicht: in Groschen

bis 1 kg	40	50	60	70
3	50	70	90	110
5	70	100	130	160
10	100	140	210	310
15	135	210	310	410
20	185	310	410	510

b) Zuschlag pro Paket 10 Gr.

**4. Sperrgut:**

a) Gebühr vom Gewicht plus 50%

b) Zuschlag pro Paket 10 Gr.

**5. Wertpakete: a) Gebühr vom Gewicht**

b) Versich. Gebühr von je 100 Zł 10 Gr.

c) Manipulation bis 200 Zł 20

über 200 Zł 40

(Zuschlag gestrichen)

Höchstgewicht 10.000 Zł

**6. Im Verkehr mit Danzig**

a) Privatpakete bis 1 kg 100 Gr.

5	200
10	300
15	500
20	600

b) für Verlagswerke u. Schulbücher Pakete bis 1 kg 50 Gr.

5	100
10	150
15	250
20	300

Sperrgut 50% mehr

Wertpakete: außer Gewichtsgebühr Zuschläge wie Inland.

Postanweisungen.

**A: Inland.**

**1) Postanweisungen, Nachnahmen, Postaufträge**

a) bis 10 Zł 20 Gr.	bis 1250 Zł 255 Gr.
25 35	1500 290
50 50	1750 325
100 70	2000 355
250 95	
500 135	
750 180	
1000 220	

b) Zuschlag pro Anweisung 5 Gr.

**2) Telegrafische Postanweisung**

a) Gebühren wie unter 1)

b) Manipulation 20 Gr.

c) Telegrammgebühr

d) Gebühr für Expreszustellung

**Das**



AUTOMOBIL

eine

Verdienstquelle

für

**Kaufleute, Industrielle und Handwerker**

Verlangen Sie eine Vorführung von der Repräsentanz Robert Berger, Gleszyn

Telefon 115, 33, 156.

**B: Ausland:**

**1) Nach allen Staaten mit welchem der Postanweisungsverkehr besteht außer Kanada, Amerika, Großbritannien.**

bis 100 Zł	80 Gr.	bis 600 Zł	330 Gr.
200	130	700	380
300	180	800	430
400	230	900	480
500	280	1000	530

für jede weiteren 100 Zł 50 Gr.

**2) Nach Kanada, Amerika, Großbritannien:**

bis 100 Zł	100 Gr.	bis 600 Zł	600 Gr.
200	200	700	700
300	300	800	800
400	400	900	900
500	500	1000	1000

für jede weiteren 100 Zł 100 Gr.

**Zuschlagsgebühren:**

a) bei der Aufgabe. Inland: Ausland:

1. Rekommandation	50 Gr.	60 Gr.
2. Uebernahmebestätigung	50	60
3. " von Geldbeträgen	50	60
4. Zahlungsaufträge u. Nachnahmen	50	—
5. Mitteilungen auf Erlagschein.	15	—
6. Expresgebühren	80	100
7. Postestante	—	—
a) Briefe u. Postanw.	10	—
b) Pakete u. Wertbriefe	50	—
8. Uebernahme a) rek. Sendungen durch Landbriefträger	10	10
b) Wertbriefe, Postanw. PKO.	20	20
c) Pakete für 5 kg	30	30
d) Telegramme	10	10
9. Paketübernahmeverständigung	50	—
10. Nach den Amtsstunden Zuschlag	50	50
b) Nach der Aufgabe:	—	—
11. Uebernahmebestätigung	100	100
12. " von Geldbetr.	100	100
13. Adressänderung oder Retourordre	75	120
14. Reklamationen	50	100

**15. Für verlorene Receptisse 50 50**

eventuell bei größerer Arbeit bei 1000 —

**16. Aenderung einer Nachnahme 75 —**

c) bei der Uebernahme:

**17. a) Geldzustellungen**

bis 10 Zł 5 Gr.	bis 250 Zł	40 Gr.
25 10	500	60
50 20	750	80
100 30	1000	100

d) Paketzustellung:

bei Postämtern der I. u. II. kl. bei anderen

bis 5 kg	40 Gr.	30 Gr.
10	50	40
15	80	70
20	100	90

**18) Durch Landbriefträger zugestellte Pakete:**

für je 5 kg 30 Gr.

**19) Postschließfach monatlich**

a) Briefe und Zeitungen 100 Gr.

b) Wertbriefe u. Postanweisungen 500

c) Pakete 2500

**20. Lagergeld pro Tag**

a) für jedes Paket 35 höchstens 1000 Gr.

b) für Wertbriefe 20 " 200

**21. Für das Umpak. von Paket. die wirkli. Ausg.**

**22. Postrestan. nicht durch Aufgeber bez. 10 Gr.**

**23. Gerichtsbriefe am Sitze des Gerichtes 25 Gr**

sonst 30

d) diverse Gebühren

**24. Meldung der Nichtzustellbarkeit von Paket.**

a) Inland 50 Gr. b) Ausland 100 Gr.

**26. Vollmacht a) für einm. Uebernahme 10 Gr**

b) ständige 200

**27. Uebernahme von Bahnhofsbriefen 500**

**28. " " Zeitungen 500**

**30. Gebühr für Zollsendungen 50**

**31. " " Pakete Centim 50**

**32. Persönl. Anwesenheit bei Zollgut 1000**

**33. Ausfertigung von Protesten**

a) bis 100 Zł	200 Gr.
250	250
300	310
400	460
500	560
600	610
1000	810

b) Rekommandation

c) Gemeindeumlage 1/2% (Schlesien nicht)

**34. Uebernahmebestätigung 25 Gr.**

**36. Markenaustausch:**

a) Marken 2 Gr b) Postkarte 2 Gr.

c) aufgedruckt 1 Gr.

**II. Telegramm-Tarif: A: Inland**

**1. Loko pro Wort 5 Gr. Inland 15 Gr.**

Grundgebühr 25 Gr " 50

**2. Dringende pro Wort 45 Gr. Grundgebühr 50 Gr**

**6. Brieftelegr. " 5 mindestens 100**

Grundgebühr 25

**7. Richtigstellung 50% des aufgegebenen**

**8. Empfangsbestätigung telegr. 125 Gr., dringend 275 Gr., gewöhnlich 25 Gr.**

**9. Zustellung wie rekommandiert 50 Gr.**

**10. Postrestante kostenlos**

**11. Telegramm mit mehreren Adressen a) gewöhnliches 50 Gr. b) dringend 100 Gr.**

**13. Telefotelegr. plus 50 Gr. pro 100 Worte**

**14. Abtelefonieren von Telegr. 50 Gr.**

**15. Uebernahmebestätigung 10 Gr.**

**16. Duplikat desselben 50 Gr.**

**17. Abschrift für 50 Worte 50 Gr.**

**18. Telegrammadresse 4000 Gr.**

**20. Telegrammzurückziehung 30 Gr.**

**22. Reklamation 50 Gr.**

**25. Formulare kostenlos**

**B: Telefonabonement I. II. III. IV. V.**

1. Kat. I,	6	10	14	20	24 Zł
2. Ganze II.	10	15	21	30	36
3. Appar. III.	14	20	28	40	48
2 Apparate	5	8	10.5	15	18
4. Gesellschaftsapparate	—	—	—	—	—
5. 3 Apparate	4	6	9	12.5	15
6. 4 " 3	5	7	10	12	—

**C. Telefongebühren:**

bis 25 km	60	36 Gr.	12 Gr.	7 Gr.
50	120	72	24	15
100	200	120	40	25
200	300	180	60	36
300	360	216	72	43
400	420	252	84	50
500	480	288	96	57
600	540	324	108	65
700	600	360	120	72
800	660	396	132	79

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Działdowa  
Verlangen Sie Offertel!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliwer i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swą wyroby znanej jakości

## Geschäfts-Eröffnung!

Dem P. T. Publikum erlaube ich mir  
höflichst bekannt zu geben, daß ich ein

### Kommissions-Tuchgeschäft

in Cieszyn im Hause Obertor 15 heute  
eröffnet habe.

Ich verkaufe Herrn- und Damenstoffe  
nur von der renomierten Firma  
Karl JANKOWSKY & Sohn, BIELSKO  
zu Original-Fabrikspreisen und bitte das  
P. T. Publikum um gütige Unterstützung  
meines neu gegründeten Unternehmens.

Hochachtungsvoll  
Emilie Scholtis, Cieszyn.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931

(Rotunde bis 13. September)

### Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier  
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-  
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-  
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und  
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8.—  
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse  
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-  
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:  
Messebüro „SCHLES. MERKUR“



## LEIPZIGER HERBSTMESSE

30. August bis 3. September 1931

Mastermesse in den 40 Meßpalästen der Innen-  
stadt. Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf in  
den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19, und 20 auf  
dem Ausstellungsgelände. Reichhaltiges Angebot  
in übersichtlichster Anordnung! Fordern Sie  
bitte Einzelheiten mit Angaben über Vergünsti-  
gungen und Reiseerleichterungen vom

LEIPZIGER MESSAMT. LEIPZIG

oder ehrenamtlichen Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

# Pomorzanka

die anerkannt beste

# Mundharmonika

Przemysł Muzyczny,

Świecie n. W.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. September 1931.

Nr. 69

## Die Frau Geschäftsinhaberin - der Mann ihr Angestellter.

Eine beliebte Schiebung! Wenn der Schuldner nicht mehr ein noch aus weiß, wenn die Gläubiger über die Begleichung ihrer Forderungen eine endgültige Entscheidung fordern, dann überträgt der Schuldner sein Geschäft auf seine Frau. Er tritt nun als ihr Vertreter auf, er ist nur noch Angestellter, der für Gehalt, für Wohnung mit Taschengeld tätig ist. Er hat nun gar nichts mehr, den Gläubigern sollen ihre wohl begründeten Forderungen gegen ihn nichts mehr nützen. Wie steht es nun? Sind die Gläubiger wirklich durch diese Übertragung des Geschäfts auf die Ehefrau, macht- und rechtlos geworden?

Die Gesetze bieten Möglichkeiten, gegen derartige Manipulationen anzugehen. Dabei kommt es naturgemäß sehr viel auf Einzelheiten jedes Falles an.

Zuerst wird sich der Gläubiger darauf stützen, daß die Vereinbarung zwischen Mann und Frau gegen die guten Sitten verstoße und deshalb nichtig sei. Ob ein Verstoß gegen die guten Sitten im Einzelfall vorliegt, richtet sich — nach der Rechtsprechung des Reichsgerichtes — danach, »was dem herrschenden Volksbewußtsein, dem Anstandsgefühl aller billig u. gerecht Denkenden entspricht«. Liegt danach bei der Geschäftsübertragung ein Verstoß gegen die guten Sitten vor, so ist der Vertrag zwischen den Ehegatten nichtig, d. h. die Übertragung wird als von Anfang an nicht bestehend angesehen. Haftbar bleibt also danach aus diesen Geschäften nach wie vor der Mann.

Die »guten Sitten« spielen auch noch eine wesentliche Rolle bei Schadenersatzansprüchen gegen Mann oder Frau. Nach dem Gesetze ist nämlich derjenige zum Ersatz verpflichtet, der in einer gegen die guten Sitten verstößenden Weise einem anderen vorsätzlich Schaden zufügt. Auf Grund dieser Bestimmung kann man möglicherweise gegen die Frau vorgehen, die das Geschäft übernimmt, um die Vermögenswerte ihres Mannes seinen Gläubigern zu entziehen, ihnen also Schaden zufügen will.

Praktisch sehr wichtig ist die Anfechtung wegen Gläubigerbenachteiligung. Sie ist nicht nur im Konkurs nach der Konkursordnung möglich, sondern vor allem auch sonst statthaft auf Grund des Gesetzes »betreffend die Anfechtung von Rechtshandlungen eines Schuldners außerhalb des Konkursverfahrens«. Anfechtbar sind danach u. a. in dem letzten Jahr vor der Anfechtung geschlossene entgeltliche Verträge des Schuldners mit seinem Ehegatten, sofern durch den Abschluß des Vertrags die Gläubiger des Schuldners benachteiligt werden und der andere Ehegatte, der nicht Schuldner ist, nicht beweist, daß ihm z. Zt. des Vertragsabschlusses eine Absicht des Schuldners, die Gläubiger zu benachteiligen, nicht bekannt war.

Bei der hier besprochenen Schiebung wird also die Anfechtung wohl vielfach möglich sein. Voraussetzung ist jedoch grundsätzlich, daß der

Gläubiger schon einen vollstreckbaren Titel gegen den Schuldner hat, daß seine Forderung fällig ist, und daß die Zwangsvollstreckung in das Schuldnervermögen zu einer vollständigen Befriedigung nicht geführt hat oder anzunehmen ist, daß sie zu einer solchen nicht führen würde. Weitere Einzelheiten müssen im Gesetz nachgelesen werden, da hier ja nur die Wege aufgezeigt werden sollen, wie man gegen die Schiebung der Geschäftsübertragung vorgehen kann. Ist der Konkurs eröffnet, dann kommen die wichtigen Paragraphen der Konkursordnung über die Anfechtung von Rechtshandlungen in Frage, die vor der Eröffnung des Konkursverfahrens vorgenommen sind. Auch hier sind nach dem Anfechtungsgesetz Verträge unter Ehegatten anfechtbar. Man kann also möglicherweise Vermögenswerte zurückgewinnen, die unter den Ehegatten verschoben worden sind.

Wenn das übertragene Geschäft das gesamte Vermögen — von Kleinigkeiten abgesehen — des Schuldners, des Ehemannes ausmacht, so kann sich der Gläubiger einen sehr wichtigen Paragraphen zu Nutze machen. Übernimmt nämlich jemand durch Vertrag das Vermögen eines andern, die Frau also z. B. das Geschäft des Mannes, um es den Gläubigern zu entziehen, so könnte sich nun der Gläubiger an beide Ehegatten halten!

Vom Abschluß des Vertrages ab kann er seine Ansprüche auch gegen die Frau geltend machen, ihre Haftung beschränkt sich jedoch auf den Bestand des übernommenen Vermögens. Besonders wichtig ist, daß ihre Haftung nicht durch Vereinbarung zwischen ihr und ihrem Mann ausgeschlossen oder beschränkt werden kann! Sie haftet ohne weiteres kraft des Gesetzes. Hat man schon ein Urteil gegen den ursprünglichen Schuldner, also den Mann, in der Hand, so kann das Urteil gegen den Übernehmer des Vermögens, also die Frau, mit der Vollstreckungsklausel versehen werden. Damit wird das Urteil auch gegen die Frau vollstreckbar, trotzdem es gegen den Mann lautet.

Die Haftung der Frau für Schulden des Mannes, kann auch noch nach dem Handelsgesetzbuch eintreten, wenn nämlich die Frau das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma fortführt. Sie haftet dann für alle im Geschäftsbetrieb begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers, also ihres Mannes. Jedoch kann hier die Haftung dadurch beseitigt werden, daß der Abschluß der Haftung ins Handelsregister eingetragen und bekannt gemacht oder vom Mann oder der Frau dem Gläubiger mitgeteilt worden ist. Umgekehrt ist es, wenn die Frau die Firma nicht fortführt. Dann haftet sie grundsätzlich nicht für die Schulden ihres Mannes. Haftet aber die Frau, so kann auch hier ein Urteil gegen den Mann gegen die Frau für vollstreckbar erklärt werden, wenn seine Haftung vor der Übernahme des Geschäfts durch die Frau rechtskräftig festgestellt ist.

Hat man schon ein Urteil gegen den Mann, aus dem vollstreckt werden kann, so ist es wichtig zu wissen, daß trotz der Geschäftsübertragung auf die Frau, noch Pfändungsmöglichkeiten be-

stehen. Zwar vereinbaren regelmäßig Mann und Frau die Vergütung, das Angestelltengehalt des Mannes nur so hoch, daß es innerhalb der pfändbaren Höhe bleibt. Das Arbeitsgericht Düsseldorf hat dazu ausgeführt: »Wie die verklagte Frau selbst einräumt, ist die von ihr behauptete Gehaltsregelung mit ihrem Mann, dem Schuldner, zu dem Zweck erfolgt, ihn vor seinen zahlreichen Gläubigern zu schützen. Eine solche Vereinbarung muß jedoch als gegen die guten Sitten verstoßend und demgemäß als nichtig angesehen werden. — Die Gehaltsvereinbarung ist daher als nicht vorhanden zu behandeln, da unstreitig der Schuldner als Geschäftsführer der Verklagten (seiner Frau) tätig ist, steht ihm mangels einer wirksamen Vereinbarung, ein angemessenes Gehalt zu.«

Dieser Gehaltsanspruch des Mannes kann vom Gläubiger gepfändet werden, sobald das Gehalt die Pfändungsgrenze überschreitet, was von Fall zu Fall zu prüfen ist. Als Richtlinie für die übliche und angemessene Vergütung, kann ein bestehender Tarifvertrag gelten. Die Arbeitsgerichte gehen davon aus, daß ein Gehalt zwischen der Frau als Inhaberin und dem Mann als Angestellten, mindestens als stillschweigend vereinbart anzusehen ist.

Aus Geschäften mit dem Mann als Angestellten oder Vertreter der Frau, kann man sich aber auch ohne weiteres an diese als Geschäftsinhaberin halten. Hierzu sei folgende, grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung angeführt: »Wie das Reichsgericht schon in einer Reihe von Entscheidungen ausgesprochen hat, ist das in die äußere Erscheinung tretende Verhalten des Geschäftsinhabers sowohl für das Bestehen, als auch für den Umfang einer Vollmacht maßgebend. — Wenn ein Kaufmann im geschäftlichen Verkehr duldet, daß ein anderer (Angestellter) für ihn Geschäfte abschließt, so muß er sich nach dem Grundsatz von Treu und Glauben gefallen lassen, daß er wie ein Vollmachtsgeber behandelt wird. Das verlangt die Rechtssicherheit im geschäftlichen Verkehr«. Danach haftet also die Frau für die Geschäftsabschlüsse ihres Mannes.

Damit sind dem Gläubiger einige Fingerzeige gegeben, wie er bei der jetzt so beliebten Schiebung der Geschäftsübertragung auf die Frau versuchen kann, noch zu seinem Geld zu kommen. Ob der Versuch zum Ziele führen wird, und welcher der angezeigten Wege zu gehen ist, ist aber immer von der Lage des Einzelfalles abhängig und danach zu prüfen. In Polen dürften auch noch andere Gesetze in Betracht kommen.

Bis 12. IX.

Visumfrei nach Österreich

Aufenthalt dortselbst nicht beschränkt

Wiener-Messe-Legitimation 8 Zt

erhalten Sie im

Messebüro Schlesischer Merkur, Cieszyn

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

3	Donn.	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
4	Freitag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
5	Samstag	Rechnungsstempel vorschriftsmäßig überschreiben
6	Sonntag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Dienstag	Frachtbriefe können nur innerhalb 6 Monaten reklamiert werden.
2	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden

## Weiße Metalle in der Bauwirtschaft.

Bautechnik und Baukunst stellen sich in unseren Tagen innerlich und äußerlich um. Alte Begriffe, alte Werte wanken und stürzen, und gleichzeitig treten neue Theorien, neue Formen, neue Stoffe auf und finden Platz u. Anwendung. Nicht mehr Steine, Holz und Eisen sind die einzigen Werkstoffe, mit denen Wohn- u. Industriebauten hergerichtet werden, sondern andere natürliche und künstliche Baustoffe, hochwertige Stähle, Sperrholzplatten werden zweckmäßig und billig benutzt. U. a. dringen Weißmetalle in das Bauwesen bei Beschlagteilen ein.

Neuerdings ist nun die Anwendung von Reinnickel und Nickellegierungen für alle möglichen Zwecke in der Baukunst sehr offensichtlich. Nickel und seine Legierungen, insbesondere die Kupfernicketlegierungen, zu denen auch das Monelmetall gehört, lassen sich leicht in jede gewünschte Form bringen, schweißen, löten, hämmern, polieren und bilden wegen ihrer Rostfreiheit, d. h. ihrer hohen Widerstandsfähigkeit gegen chemische und atmosphärische Einwirkungen und ihrer guten Festigkeitseigenschaften einen außerordentlich wertvollen Baustoff.

Die schmückende Wirkung des Reinnickels und seiner Legierungen liegt hauptsächlich in dem hellen warmen Silberglanz, der sich bei hochglanzpolierten Teilen sehr lange Zeit erhalten läßt. Z. B. eignet sich eine Speziallegierung aus Nickel mit einem beträchtlichen Zusatz von Kupfer für Hotelfassaden, Schaufensterumrahmungen, Wandbekleidungen, Fensterrahmen, Treppengeländer usw.

Die Möglichkeit der leichten Sauberhaltung dieses Metalls hat auch dazu geführt, daß es vielfach für Spültische, Ausgußkästen verwendet wird, wo es gegenüber den bisherigen unförmigen Steinzeugausführungen den Vorzug größter Raumersparnis aufweist. Derartige Spültischeinsätze sind außerdem sehr haltbar.

In der Innenarchitektur für Ladenbauten, für Kamin- und Heizkörperverkleidungen, für Treppenhäuser, Badeeinrichtungen, Beleuchtungskörper, Tür- und Möbelbeschläge finden Reinnickel und Nickellegierungen heute ein ausgedehntes Anwendungsgebiet. Hier kommen auch vielfach die verschiedenen Neusilber- (Kupfer-Zink-Nickel) Legierungen zur Verwendung, die zwar einen sehr schönen Silberglanz, jedoch nicht die hohe Korrosionsbeständigkeit von Reinnickel oder Kupfernicket (Nicros) besitzen. — Man kann annehmen, daß diese Bevorzugung der hellglänzenden Metalle in Zusammenhang mit der Licht- und Helligkeitsfreude unserer Zeit steht, die ja auch in anderen Beziehungen im Bauwesen ihren ganz besonderen Ausdruck findet.

**Arbeitslosigkeit.** Die schwere Krise ist von einer drückenden Arbeitslosigkeit begleitet oder richtig gesagt, die Arbeitslosigkeit hat die schwere Krise zur Folge, da viele

Tausende von Menschen zum Teil nichts, zum Teil nur sehr wenig verdienen.

Die Regierungsstellen befassen sich intensiv mit dem Arbeitslosenproblem, Konferenzen werden mit allen möglichen Wirtschaftsführern abgehalten. Das Resultat der Konferenzen ist noch unbekannt, ebenso die Maßnahmen, welche die Regierung zu ergreifen gewillt ist.

In den nächsten Tagen wird eine Reihe verschiedener Waren mit einem bedeutend höheren Zoll belegt, als bisher. Es ist mehr als sicher, daß diese Maßnahme zur weiteren Verschärfung der handelspolitischen Verhältnisse mit den Auslandsstaaten und zum heftigeren Boykott unseres Exportes führen wird. Diese Maßnahme ist nicht geeignet, die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Es ist selbstverständlich, daß die erhöhten Zölle wieder zur Erhöhung der Inlandspreise führen werden.

Die Konsumenten können schon heute nichts mehr kaufen, wie wird es erst sein, wenn die erhöhten Zölle sich ausgewirkt haben werden. Unsere Zollschutzpolitik ist unrichtig und hat schon viel Schaden gebracht, wann wird man endlich damit aufhören? Freie Konkurrenz, freier Handel, sind die besten Mittel zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Die Preise der Bekleidungsgegenstände müssen so billig werden, wie die der landwirtschaftlichen Produkte, dann wird Besserung eintreten. Warum sollen wir gerade das teuerste Land sein, wenn wir eines der billigsten sein könnten?

Nur so billige Preise aller Waren der Erzeugungsindustrien wie sie vor dem Kriege waren, können zu einer Belebung des Verkehrs führen. Nicht die Preise hoch halten, um einem ganz kleinen Prozentsatz der Bevölkerung Verdienst zu ermöglichen, während Millionen zugrunde gehen müssen, weil sie nichts zu essen haben und sich nicht bekleiden können, da alles enorm teuer ist.

Die Konferenzen allein werden keine Besserung schaffen, man muß dem Übel auf den Grund gehen. Halbe Arbeit hat keinen Wert; es ist sonst schade um die Mühe und das viele Geld, welches wir anderweitig besser verwerten könnten.

Die Ausgaben sind zu groß und nicht die Einnahmen zu klein. Man kann nicht mehr einnehmen, da man während der 10 Jahre zuviel ausgegeben hat. Die Ausgaben müssen stark eingeschränkt, keinesfalls die Bevölkerung durch weitere Steuern belastet werden. Kräftige Abstriche müssen gemacht werden, aber nicht bei Ausgaben, die für die Ausbildung unserer Jugend bestimmt sind. Bei genauer Kontrolle unseres Budgets und rücksichtslosen Abstrichen bei allem außer bei den Unterrichtskosten, wird so viel erspart werden können, daß man die Industrie, den Handel und das Handwerk mit weiterer Steuerbelastung verschonen können wird.

Dann wird auch die Arbeitslosigkeit kein Schreckgespenst für uns mehr sein. Rasch handeln tut not, Verzögerungen können immensen Schaden verursachen. Das Arbeitslosenproblem ist mit vielen anderen Problemen innig verbunden; das Übel muß von der Wurzel an, ausgerottet werden.

**Die Vorteile des Kaufmannes** bei rationeller Beleuchtung der Schaufenster. — Der Kaufleuteverband in Cieszyn veranstaltet am 30. September a. c. 20 Uhr im Saale des Hotels brauner Hirsch gemeinsam mit dem »Verband für Organisation wirtschaftlicher Beleuchtung« in Warszawa einen Vortragsabend über »Rationelle Beleuchtung der Schaufenster und die für den Kaufmann hiedurch hervorgehenden Vorteile«.

Die obcitirte Organisation in Warszawa hat es sich zur Aufgabe gemacht, in den breitesten Kreisen der Verbraucher elektrischer Energie Propaganda zu machen und die vielen Vorteile zu erklären, welche eine rationelle Beleuchtung mitsichbringt, unter besonderer Berücksichtigung des Nutzens, den der Kaufmann speziell hieraus ziehen kann.

Kostenlose Eintrittskarten erhalten Sie im Büro des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch I. Stock, Tür 8—9.

**Wenig erfreut** sind die Bürger darüber, daß sie für den Grenzübertrittschein statt jährlich 2 Zł, nun 12.60 Złoty bezahlen müssen werden. Das Gesetz schreibt vor, daß die Grenz-

übertrittscheine auf 1 Jahr auszustellen sind und 3 Zł zu kosten haben. Wozu die Bezirkshauptmannschaft noch ein Gesuch mit 3.30 Zł Stempel verlangt, ist nicht recht klar. Wer bereits einen Grenzübertrittschein besitzt, hat doch Anspruch auf eine Prolongation und ist ein neues Gesuch nicht nötig. Wer noch keinen Grenzübertrittschein besitzt oder wem dieser aus irgendeinem Grunde abgenommen wurde, sollte ein Gesuch einreichen.

Es wäre dringend erforderlich, daß sich die maßgebenden Faktoren z. B. auch einmal unsere Abgeordneten, für diese Sache interessieren wollten. Es gibt wenig Leute, denen das Geld heute so leicht in der Tasche sitzt, daß sie für sich und ihre Familie 50 und auch mehr Złoty, für Grenzübertrittscheine ausgeben könnten.

**Die Polnisch-Tschech. Verhandlungen**

über die Regelung des Handelsvertrages, der angeblich beiden Teilen nicht konveniert, sind wohl nicht unterbrochen, befinden sich aber in einem solchen Stadium, daß von Unterhandlungen fast nicht gesprochen werden kann. Es wird von beiden Seiten gehetzt und die Forderung gestellt, den Handelsvertrag einfach zu kündigen und ist der Druck in dieser Hinsicht, von polnischer Seite viel kräftiger.

Industrie und Handel, welche es ehrlich meinen und nicht nur auf ihre eigene Tasche sehen, warnen vor einer Kündigung des bestehenden Handelsvertrages, auch wenn die Unterhandlungen noch so lange dauern sollten, denn ein schlechter Handelsvertrag ist viel besser, als gar keiner.

Wir hatten durch das Fehlen eines Handelsvertrages mit Deutschland und Rußland Milliarden Schäden in den letzten Jahren. Wenn wir diese Handelsverträge eher unter Dach u. Fach gebracht hätten, wäre es mit uns nicht so weit gekommen. Es hat gar keinen Sinn, hoch zu Roß zu sitzen.

Die Handelskammern sollten alle nur möglichen Schritte einschlagen, um die Kündigung des tschech.-poln. Handelsvertrages unbedingt zu verhindern. Der Schaden, den wir sonst zu erleiden hätten, gliche dem seit dem Jahre 1925, nur mit dem Unterschiede, daß Industrie und Handel ausgeblutet haben und heute ohne jedes Umsatzkapital dastehen.

**Kurse nicht notierter Fremdwährungen**

	in Berlin 20. Aug.		in London 20. Aug.
Buenos Aires	1.173	Bombay	1.5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Danzig	—	Chile	—
Kairo	20.95	Honkong	10
Kanada	4.191	Istanbul	1025.—
Lissabon	18.55	Kobe	2.0 <sup>13</sup> / <sub>12</sub>
Riga	81.92	Mexiko	—
Rio de Janeiro	0.264	Moskau	942.37
Uruguay	1.798	Shanghai	1.2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>

**Kopenhagen.** Vom 21. bis 29. November 1931 findet in Kopenhagen eine internationale Motorrad-, Omnibus- und Lieferwagenausstellung statt. Nähere Auskünfte erteilt der Außenhandelsdienst der österreichischen Handelskammern, Wien, I., Stubenring 8—10.

**Vortrag.** Am Dienstag, den 8. September 1. J., 8 Uhr abends, hält Frau Alice Reichert im Saale des Hotels Brauner Hirsch einen Vortrag über ihre Reise nach Ägypten. Reinertrag fließt den Armen Teschens zu. Vorverkauf Hotelkanzlei.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.56	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.45
Danzig	173.31	Riga	172.—
Holland	360.15	Schweiz	173.75
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	46.77	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	43.38	Wien	125.58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Vortrag des Leiters der Wiener Verkehrspolizei im Radio.

An den meisten Verkehrsunfällen sind die Fußgänger schuld.

Im Radio Wien sprach neulich der Leiter der Verkehrspolizei Dr. Emil Zdroubek über „Kraftfahrer und Fußgänger; ein Zehn-Minuten-Knigge für beide“. Der Vortragende sprach zuerst von der Häufung der Verkehrsunfälle in Wien. Im vergangenen Jahre gab es 8713 Unfälle, wobei 89 Personen den Tod fanden. Im eben abgelaufenen Juli waren in Wien nicht weniger als 485 Verletzte bei Verkehrsunfällen. Dabei gab es acht Tote. 36 Verletzte waren unter 14 Jahren, 108 wurden durch Verschulden des Autolenkers, 189 durch eigenes Verschulden verletzt. Unter den Verletzten waren 223 Fußgänger, 114 Insassen von Autos und 118 Autolenker. Die Polizei geht dabei gegen die Wagenlenker stets sehr scharf vor, verwarnt sie oder nimmt ihnen gleich den Führerschein ab. Im Jahre 1929 wurden 77 Führerscheine abgenommen, 1930 schon 85, im Jahre 1931 sind es bis einschließlich Juli schon 88 gewesen. Verwarungen gab es im Jahre 1929 286, 1930 301 u. und heuer bereits 261.

Schon aus den obigen Zahlen ergibt sich, daß die Fußgänger aber häufiger die Schuld an ihrem Unfall tragen als die Autolenker. Sie nehmen weder Rücksicht auf sich, noch auch auf den Autolenker, den sie in Gefahr bringen. Das neue Verkehrsgesetz ist viel schärfer als die früheren, aber es macht auch Vorschriften für die Fußgänger, was diese meist nicht wissen. Vor allem ist für die Fußgänger der Gehweg da. Dort sind sie im allgemeinen ungefährdet. Besonders dann, wenn sie sich dort auch an das Linksgehen halten, denn dann sehen jene, die am Gehsteigrande gehen, die entgegenkommenden Wagen. Zum Überqueren, das nie diagonal, sondern immer wirklich gerade erfolgen soll, sind die Übergänge da, wobei auf Kreuzungen die Signale des Verkehrspostens auch für die Fußgänger Gültigkeit haben. Wichtig wäre es, wenn Lehrer und Mütter die Kinder zu richtigem Gehen auf der Straße erziehen wollten.

Die Autolenker werden geprüft, sie müssen die Vorschriften kennen und vorsichtig fahren, sonst werden sie streng bestraft. Die Fußgänger gehen meist leer aus. Die Verkehrspolizei beabsichtigt aber, in der nächsten Zeit auch die Fußgänger energischer zur Einhaltung der Verkehrsgesetze zu verhalten und sie genau so in Strafe zu nehmen wie die Autolenker u. werden hoffentlich die Verkehrsunfälle wieder an Zahl abnehmen.

### Zollentscheidungen.

Mützenschirme aus gegerbtem, auch lackiertem Leder — wie Teile von Lederkleidung nach Pos. 57 P. 4 b I.

aus Papiermache, lackiert — nach Pos. 61 P. 4.

Lederriemen für Armbanduhren, als Galanteriewaren aus Leder nach Pos. 57 P. 4 a II.

Aktentaschen (Mappen für Papiere, Akten, Bücher) aus Leder oder aus grobem Gewebe nach Pos. 57 P. 5 a als nicht besonders genannte Riemenwaren. Handtaschen für den Schul- oder Hausgebrauch, aus grobem Jutegewebe: Einkaufstaschen oder aber Schultaschen (für Bücher) aus grobem Jutegewebe, selbst mit aufgestickter, auf die Bestimmung der Tasche hinweisender Aufschrift wie Reisetaschen aus grobem Gewebe nach Pos. 57 P. 5 a.

Modepuppenfiguren (Mannequins) vom Aussehen gedrehter Erzeugnisse aus Papiermasse, teilweise bezogen oder mit angezogenen und befestigten Strümpfen und Schuhen, die sich jedoch zu keinem anderen Verwendungszweck eignen, sind nach Pos. 61 P. 4 mit Berücksichtigung der Anmerkung 2 zum Punkt 5 dieser Tarifstelle, die einen teilweisen Bezug vorsieht, zu verzollen.

Kleine Ziegel, Zylinder, Platten und dergl. Erzeugnisse aus Holzkohle, zum Verbrennen bestimmt, sind, obwohl sie fertige Erzeugnisse aus Holzkohle darstellen, ihrer Bestimmung entsprechend nach Pos. 79 P. 2 wie Holzkohlen, zu verzollen.

„Trocalin“, ein Gewebeamprägungsmittel, nach Pos. 112 P. 25 c. Es besteht aus gepulvertem, apfelsinenfarbenem, schwach aromatisiertem Paraffin.

„Avertin“, fest zur Rectalnarkose, nicht dosiert, in Pulverform, von der Firma I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft in Leverkusen, nach Pos. 112 P. 25 c da es ein nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis darstellt.

Das Holzkonservierungsmittel „Malenit“, ein gelbes Pulver aus Fluorkalzium, Dinitrokresolphenol, Soda u. Antimondoppelsalzen, als nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c.

Schmiermasse für Leder und Schuhe in Gestalt einer verschiedengefärbten Masse aus Öl, emulgiertem Schellack, Erdfarbe, einer erheblichen Menge von Alkalien sowie Wasser als Schmiermittel für Leder und Schuhwerk nach Pos. 137 P. 5.

„Gummin“, ein Schmier- und Konservierungsmittel für Treibriemen, wie Schmiermittel für Leder nach Pos. 137 P. 5 entspr. Buchst. Es besteht aus einem Gemisch von Weichgummi und verschiedenen Fetten.

Stahl- oder Eisenstäbe verschiedener Querschnitte, im Durchmesser über 6,5 mm, mit im Walzverfahren (durch entsprechende Verwendung eines Sandkerns) gewonnenen Löchern, bestimmt zur Herstellung von Bohrgeräten und für ähnliche Zwecke, wie Profileisen oder Profilstahl nach Pos. 140 entspr. Punkt mit etwaigen, in Anmerkung 2 oder 5 zur Pos. 140 vorgesehenen Zuschlägen für das Zuschneiden oder auch für die Festigkeit.

Uhrgehäuse mit Armbändern: Uhrgehäuse, die mit Armbändern untrennbar verbunden eingehen, ganz aus Gold gefertigt, nach Pos. 148 P. 2 a oder b, je nach Vollendung.

Uhrgehäuse aus Gold, untrennbar mit Armbändern aus Silber oder gewöhnlichen Metallen verbunden, gleichfalls nach Pos. 148 P. 2 a od. b. Uhrgehäuse, untrennbar mit Armbändern verbunden, alles aus gewöhnlichen Metallen, ganz vergoldet oder versilbert, mit oder ohne Uhrglas, als ganz vergoldete Galanteriewaren aus gewöhnlichen Metallen nach Pos. 215 P. 1.

Eisenmöbel- Stühle, Sessel und dergl., auch mit verschiedenen Geweben überzogen, nach dem gewichtsmäßig vorherrschenden Stoff, in diesem Falle also nach Pos. 153 P. 1 a oder b, da sie in diesen Zustände als Eisenwaren im Zolltarif nicht vorgesehen sind.

Große und kleine Siebe aus einem Drahtnetz oder aus Drahtgewebe, in Fassungen aus Furnieren, Eisenblech oder Blech, aus Metallen und Legierungen der Pos. 143, sind wie folgt zu verzollen.

I. wenn das Gewicht der Fassung höher ist als das Gewicht des Drahtnetzes oder des Drahtgewebes, nach der Beschaffenheit der Fassung nach Pos. 61 P. 2, 149/7 oder 154;

II. wenn das Gewicht des Drahtnetzes oder des Drahtgewebes höher ist als das der Fassung ist, wie Erzeugnisse aus Draht nach Pos. 156 P. 1 oder Punkt 10 a, gegebenfalls mit dem in der Anmerkung hinter Pos. 156 P. 12 vorgesehenen Zuschlage.

### Die Palästinensisch-Polnische Kammer

gibt bekannt, daß in der Zeit vom 7. bis 30. April 1932 in Tel-Aviv eine Messe (Levant-Fair) stattfindet. Interessenten wenden sich an die genannte Kammer in Tel-Aviv P. O. B. 287.

Erstklassige Bürokräft, welche der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, flotte Maschinschreiberin, Stenografin, selbstständige Arbeit gewöhnt, wird in Cieszyn gesucht. Ausführliche Offerte an die Am. d. Bl. unter „Selbständig“.

Zwischen Polen und Ungarn ist ein Vertrag geschlossen worden (Dz. U. R. P. Nr. 75/602), auf Grund dessen eine doppelte Besteuerung in Ungarn und Polen gleichzeitig unmöglich wird. Ebenso wird im Dz. U. R. P. Nr. 75 vom 26. VIII. eine Handelskonvention zwischen diesen beiden Ländern in Kraft gesetzt. Die Konventionszölle in Polen betragen für Paprika 90—, Salami 50—, Fische frisch 17·20, Besen mit nicht bemaltem Stock 6·50, bemalter Stock 13·50.

Das Postministerium appelliert an alle Briefabsender, so weit es möglich ist, die Post wenigstens teilweise schon gegen

# Wiener Messe

6. bis 12. September 1931  
(Rotunde bis 13. September)

## Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse — Reklamemesse

»Das Lichtbild in der Reklame«

Ausstellung neuzeitlicher Gasgeräte

„Elektrizität im Haushalt“

Pelzmode-Salon Wiener Strickmode

RADIO- U. SCHWACHSTROMMESSE

Bürobedarfs-Ausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Österreichische Wintersportausstellung

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Mittag aufzugeben, da gegen Abend die meisten Briefschaften zur Aufgabe gelangen wodurch eine solche Massenaufgabe entsteht, daß dann verspätete Zustellungen unvermeidlich sind. In vielen Unternehmen ist ein Teil der Post schon mittags fertig und sollte bereits zu dieser Zeit aufgegeben werden.

Der Vorschlag ist sehr vernünftig u. dürfte es den Kaufleuten u. Industriellen nicht schwer fallen, diesen zu acceptieren und die Mittag fertig gewordene Post zu expedieren.

Aus Leserkreisen wird uns Strassenpflege. berichtet, daß die Verlängerung der Strasse Ustroń—Skoczów bis zum Ringplatz in Skoczów, bereits in Ordnung gebracht wurde, was wir sehr gerne berichten. Hoffentlich werden auch andere so vernachlässigte Strassen einer gründlichen Instandsetzung unterzogen werden. Die Strasse von Skoczów bis Wisła, zum Schloß des Herrn Staatspräsidenten, ist nunmehr tadellos hergerichtet.

Ab 1. November wird ein Holz-Holzausfuhrzoll ausfuhrzoll eingeführt und wird das Handelsministerium Bewilligungen für ausfuhrzollfreies Holz erteilen.

Der Zoll wird für Pos. 228 P. 4 Nadelholz, zersägt, auch gehobelt oder anders bearbeitet, 10 Zł betragen, Pos. 228 P. 5. Papierholz, Fichte oder Tanne, Rundholz 220 m lang und weniger, abgerindet, von beliebiger Stärke, 3 Zł per 100 kg.

Durch Österreichs schönste Gebiete mit Auto, Schiff und D-Zug. Unter diesem Titel bringt das städtische Fremdenverkehrsbureau in

Linz einen neuen, sehr schönen bilderreichen Prospekt heraus, der insbesondere für die glanzvolle Stadt Salzburg, verschiedene Salzkammergutorte und Sommerfrischen wie Bad Ischl, Bad Aussee, St. Wolfgang, die Gesäuseorte, das malerisch gelegene Linz und seine interessante Umgebung wirbt. Nur ein kleiner Ausschnitt ist es, der hier geboten wird, der aber unendlich viel von der landschaftlichen Pracht Oesterreichs, seinen historischen sehenswerten Bauten verrät. Eine Broschüre wie sie sein soll, um dem Lande neue Freunde zu gewinnen.

Posttarif samt Aenderungen.

I. Briefsendungen

A: Verkehr mit dem Inlande und der Freistadt Danzig.

Table with columns for weight (bis 20 gr, 250, 500), distance (im Orte, auswärts), and cost (15 Gr., 25 Gr., 50 Gr., etc.).

B: Auslandsverkehr

Table for international mail rates, including categories like Briefe, Postkarten, Drucksachen, and Warenproben with their respective costs.

1. Wertbriefe private a) Rekommandationsgebühr nach Gewicht b) Versicherungsgebühr für je 100 Zł

Table for private value mail rates, showing costs for inland and abroad (A: Inland, B: Ausland) based on weight.

C. Ausland: a) Rekommandationsgebühr nach Gewicht b) Versich. Gebühr für je 300 Zł

1. Privatpakete: a) Vom Gewicht bis über über über

Table for private parcel rates, showing costs for different weight ranges (1 kg, 3, 5, 10, 15, 20 kg) and distances (100 km, 100-300 km, 300-600 km, über 600 km).

Table for parcels with publishers' works or school books, showing costs based on weight (1 kg, 3, 5, 10, 15, 20 kg).

4. Sperrgut: a) Gebühr vom Gewicht plus 50% b) Zuschlag pro Paket 10 Gr.

5. Wertpakete: a) Gebühr vom Gewicht b) Versich. Gebühr von je 100 Zł c) Manipulation bis 200 Zł über 200 Zł

Table for maximum weight 10.000 Zł, covering inland and international parcels (a) and publishers' works/school books (b).

Postanweisungen. A: Inland.

Table for postal orders, remittances, and post orders (Postanweisungen, Nachnahmen, Postaufträge) with rates for inland and international.

b) Zuschlag pro Anweisung 5 Gr. 2) Telegrafische Postanweisung a) Gebühren wie unter 1) b) Manipulation 20 Gr. c) Telegrammgebühr d) Gebühr für Expreßzustellung

Advertisement for 'Das AUTOMOBIL eine Verdienstquelle für Kaufleute, Industrielle und Handwerker' featuring a circular logo with a 'Z' and text for Robert Berger, Cieszyn.

Table for international rates (B: Ausland) showing postal rates to various countries like Canada, America, and Great Britain.

Zuschlagsgebühren: a) bei der Aufgabe. 1. Rekommandation 50 Gr. 2. Uebernahmebestätigung 50 Gr.

3. von Geldbeträgen 50 Gr. 4. Zahlungsaufträge u. Nachnahmen 50 Gr. 5. Mitteilungen auf Erlagschein. 15 Gr.

6. Expreßgebühren 80 Gr. 7. Postestante a) Briefe u. Postanw. 10 Gr. b) Pakete u. Wertbriefe 50 Gr.

8. Uebernahme a) rek. Sendungen durch Landbriefträger 10 Gr. b) Wertbriefe, Postanw. PKO. 20 Gr. c) Pakete für 5 kg 30 Gr. d) Telegramme 10 Gr.

Table for lost receipts (15. Für verlorene Receptisse) and other administrative fees (16. Aenderung einer Nachnahme, 17. a) Geldzustellungen).

Table for parcel delivery (d) Paketzustellung) showing rates for different destinations and weights.

17) Durch Landbriefträger zugestellte Pakete: für je 5 kg 30 Gr.

Table for monthly postal subscription (19) Postschließfach monatlich) for letters, newspapers, and parcels.

Table for storage fees (20) Lagergeld pro Tag) and other charges (21-23).

Table for various fees (d) diverse Gebühren) including notices of non-delivery (24), powers of attorney (26), and takeover fees (27).

Table for recommendations (b) Rekommandation) and other services (34-36).

Table for telegram rates (II. Telegramm-Tarif: A: Inland) showing costs for different types of telegrams.

Table for telegram rates (B: Telefonabonnement) showing monthly rates for different categories and durations.

Table for telephone rates (C. Telefongebühren) showing costs for different types of calls and durations.

Table for telephone rates (C. Telefongebühren) showing costs for different types of calls and durations, including a summary table at the bottom.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. September 1931.

Nr. 70

## Italien.

Daß die wirtschaftliche Lage des apenninischen Königreiches keine rosige ist, läßt sich weniger aus Darstellungen der dortigen und der ausländ. Tagespresse, als vielmehr aus den sich ständig mehrenden Gesetzen und Verordnungen, welche in das ökonomische Leben Italiens nicht immer mit sichtbarem Erfolge eingreifen, erkennen. So hat die Regierung, weil die kürzlich auf den Markt gelieferten Ergebnisse der neuen Ernte wenig günstige Preise erzielten, den Weizen Zoll von 521 auf 610 und dann auf 750 Lire per Tonne hinaufgesetzt und gleichzeitig den Ausnahmsatz für inländischen Weizen mit 95% normiert. Dadurch sollte, wenn auch nur temporär, den Weizenproduzenten eine Art von Monopol für den heimischen Markt geboten werden.

Diesen Zustand dauernd zu schaffen, ist schon deshalb unmöglich, weil Italien bei einer Weizen-eigenerzeugung von jährlich 6 Mill. Tonnen in den letzten 4 Jahren im Durchschnitt mindestens 2 Mill. Tonnen aus dem Auslande per Jahr einführen mußte. Die Hoffnung, den italienischen Landwirten mit der eben gekennzeichneten Maßregel wenigstens über die ärgsten, nach der Ernte kommenden Monate hinwegzuhelfen, ist gescheitert. Die italienischen Großmühlen glaubten an eine baldige Aufhebung der neuen Vorschriften, drosselten infolgedessen weitestgehend ihre Ankäufe, eine heftige Preissenkung war die entsprechende Auswirkung.

So wurden in Padua, Rovigno u. anderwärts nur 700 Lire per Tonne bezahlt, und nach Zeitungsmeldungen sollen sich Bauern und Händler deshalb, im wahrsten Sinne des Wortes, in die Haare geraten sein. Die Erhöhung des Einfuhrzollens für ausländisches Mehl auf 929 Lire per Tonne, soll die Mühlen zum Ankauf italienischen Weizens veranlassen. Der Erfolg dieser Maßregel muß abgewartet werden.

Bekanntlich erfolgte bereits 1930 eine wesentliche Steigerung der Viehzölle. Im Juni dieses Jahres wurde der Zoll für Blei in Bari, von 110 auf 220 Lire per Tonne hinaufgesetzt, jener für Bleifolien, -röhren sowie -drähte, von 275 auf 405 Lire per Tonne erhöht. Unter der Bedingung, daß der Blei- und Zinnpreis unter 1500 Lire per Tonne gehalten und nicht weniger Arbeiter als bis 16. April d. J. beschäftigt waren, verwendet werden, erhielten die Blei- und Zinngruben des Landes auf die Dauer eines Jahres ein Darlehen von 7 Mill. Lire aus der Staatskasse. Eine Verminderung der Arbeiterzahl unter das erwähnte Minimum darf nicht eintreten, falls Blei- und Zinnpreis weniger als 925 Lire betragen. — Nach der Ansicht mit den einschlägigen Verhältnissen wohlvertrauter Personen, kommen die großen Grubengesellschaften (Monteponi, Montevocchio usw.) bei dieser Art von Staatsunterstützung durchaus auf ihre Rechnung.

Das Gesetz vom 11. Juli 1931 ermäßigt die inneren Abgaben für den Wein um 25 Lire per Hektoliter, diese betragen daher, je nach dem Umfang des Stadtbezirkes, in welchen der Wein

importiert wird, jetzt bloß 23—25 Lire. — Die Staatskasse erleidet dadurch einen Ausfall von 390 Mill. Lire, die Reduktion der Abgabe auf Rindvieh u. gewisser landwirtschaftlicher Steuern kostet sie insgesamt weitere 230 Mill. Lire.

Es muß wohl nicht erst erörtert werden, daß alle diese erwähnten Ausfälle in den Staatseinnahmen irgendwie gedeckt werden müssen. Man hat zu diesem Zwecke die Umsatzsteuer, die bereits von 0.5 auf 1.5% erhöht worden war, trotz energischen Widerspruches von Industrie und Handel, auf 2.5% gesteigert und erhofft sich hievon einen Mehreingang von 600 Mill. Lire. Das bereits aufgehobene Recht der Gemeinden, Abgaben auf Wild, Fische, Süßigkeiten, Möbel, Parfüms, feine Seifen, Pelze, Verbrauchssteuern in der Höhe von 5—10% vom Werte einzuhoben, ist wiederhergestellt worden. — Das finanzielle Ergebnis dieser Maßnahme schätzt man auf 150 Mill. Lire.

In Orten mit einer Einwohnerzahl unter 25.000 wird unter gleichzeitiger Erhöhung der früheren Sätze, eine gestaffelte Familiensteuer eingeführt, die 25 Mill. Lire bringen soll. In den größeren Städten werden die Steuern auf den Hausbesitz auf 5—9% der gezahlten Miete gesteigert, ebenso neue Straßenabgaben eingeführt. Man erwartet von den beiden letztgenannten Steuererhöhungen einen Ertrag von 600 Mill. Lire, bezw. 25 Mill. Lire. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Steuer- u. Abgabendruck von der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung auf die Verbraucher im allgemeinen und die Städtebewohner überwältigt wird.

Kenner der Verhältnisse sind keineswegs davon überzeugt, daß die von den eben besprochenen verschiedenen Steuermaßnahmen erwarteten Mehreinkommen auch tatsächlich hereinkommen werden. Diese Auffassung wird durch den Umstand, daß die ordentlichen Einnahmen gegenüber 1930 von 15.7 Milliarden trotz Steuererhöhungen nur auf 16.2 Milliarden Lire stiegen, gerechtfertigt und die Besorgnis, man würde auch im nächsten Budgetjahre keineswegs bessere Erfahrungen mit ähnlichen Steuermaßnahmen machen, ist nicht unbegründet.

## Die Allgemeine Wirtschaftslage in der Tschechoslowakei.

Die Wirtschaftsentwicklung zeigte eine verhältnismäßig bedeutende Widerstandskraft bei gebesselter Lage einiger Saisonbranchen. Wie weit aber die Finanzkrisen der Nachbarländer in die Entwicklung eingegriffen haben, läßt sich bisher nur vermuten. Eine Beruhigung bietet jedenfalls die geringe Höhe der kurzfristigen Verschuldung an das Ausland. Der Halbjahrsultimo ging ohne Schwierigkeiten vor sich, der Wechselkont stieg aber seit diesem Zeitpunkt von 401 auf 661 Mill. Kč am Ende der ersten Augustwoche.

Durch die Anspannung und die scharf erhöhten Zinssätze in den umgebenden Staaten war die Nationalbank veranlaßt, den seit mehr

als einem Jahre bestandenen Satz am 5. August von 4 auf 5% zu erhöhen. Der Güterverkehr auf den Eisenbahnen blieb im Juli stark unter der sonstigen Saisonbesserung. Die Gesamtverladung von Güterwaggons (in 1000 Waggons) stieg nur von 443 auf 462, im Vorjahr dagegen von 444 auf 485.

Im Exportverkehr: Die Zuckerindustrie hat seit Beginn der laufenden Kampagne rund 58 Tausend Tonnen oder rund 11% weniger als im Vorjahr exportiert, die Zuckervorräte Ende Juli sind etwa auf der doppelten Höhe des Vorjahrs. Die Eisenindustrie zeigt im ersten Halbjahr 1931 einen 20%igen Produktionsrückgang. Die Produktionszahlen lassen eine Ausnützung von durchschnittlich 75% der Leistungsfähigkeit annehmen. Für Braunkohle betrug im I. Halbjahr der Förderrückgang 9%, für Steinkohle 10%. Die Schuhausfuhr im I. Halbjahr hat mit 6185 Tonnen (4701 Tonnen im Vorjahr) einen neuen Hochstand erreicht, wertmäßig ist jedoch nur eine Steigerung von 418 auf 460 Millionen Kč eingetreten. Der Hauptabnehmer war Amerika, auch das französische u. südslawische Geschäft hat sich beträchtlich ausgedehnt.

Die Investitionskommission hat heuer staatl. Investitionsarbeiten und Lieferungen bereits für 4125 Mill. von den präliminierten 4321 Mill. Kč vergeben. Die Bilanzsumme des Zahlungsverkehrs über die tschechoslowakischen Grenzen hat sich im Jahre 1930 unter dem Einfluß der verschlechterten Wirtschaftslage um fast 10 Prozent auf 24 Milliarden vermindert gegen 26.66 in 1929 und 27.17 Milliarden im Hochkonjunkturjahr 1928. Die Verschuldung der Privatwirtschaft an das Ausland ist seit dem Vorjahr von 4099 auf 4474 Mill. gestiegen, wobei die Forderungen an die ausländische Privatwirtschaft eine Verminderung von 5828 auf 5511 Mill. erfahren haben. Der Index der Großhandelspreise stieg im Juli von 108.7 auf 112.1.

## Unterstützungsansprüche des Handarbeiters

Wichtig für Arbeitslose!

Die Arbeitslosenversicherung in Polen unterscheidet grundsätzlich zwischen Handarbeitern u. Kopfarbeitern, zwischen dem Arbeitslosenfonds (fundusz bezrobocia) und der Angestelltenversicherung.

Während die angestellten Kopfarbeiter ausnahmslos versicherungspflichtig sind, also auch bei entsprechender Zeitdauer Unterstützungsansprüche haben, sind nur die Handarbeiter versicherungspflichtig, die in Betrieben mit mindestens 5 Arbeitern beschäftigt sind, alle anderen dagegen nicht. Nur die Versicherten haben aber Unterstützungsansprüche im Falle der Arbeitslosigkeit. Arbeiter in kleineren Betrieben sind weder versicherungspflichtig noch unterstützungsbe-rechtigt.

Wird nun ein Unterstützungsberechtigter aus seiner bisherigen versicherungspflichtigen Arbeit entlassen, so hat er jedenfalls seinen Unterstützungsanspruch sofort, und zwar spätestens im Laufe eines Monats bei dem Arbeitsvermittlungsamte, bzw. der Krankenkasse anzumelden. Diese

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
6	Sonntag	Bleisko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
7	Montag	Wiener und Prager Messekarten durch Messebüro Schles. Merkur erhältlich
8	Dienstag	Lemberger Messe 5.—15. Septem.
9	Mittw.	Steuerverzugzinsen betragen 18% jährlich
10	Donn.	Auslandsfakturen mit 2% <sub>00</sub> nachstempeln.
11	Freitag	Lehrlinge in die Fortbildung- schule pünktlich senden.
12	Samstag	Schluß der Wiener u. Prager Messe

Anmeldung muß aber auch dann erfolgen, wenn der Unterstützungsberechtigte sofort oder bald danach in einem anderen nicht versicherungspflichtigen Unternehmen Arbeit findet, oder auch in einem versicherungspflichtigen Unternehmen eine geringer bezahlte Gelegenheitsarbeit übernimmt.

Zwar muß er die neue Arbeit sofort melden und darf auch keine Unterstützungsbeiträge mehr beziehen — andernfalls würde er sich wegen Betruges strafbar machen — aber der einmal geltend gemachte Unterstützungsanspruch bleibt für die Dauer eines Jahres bestehen und lebt wieder auf, sobald er die Arbeit verliert, u. zwar auf der Grundlage der derzeitig angemeldeten Berechtigung.

Unterbleibt die rechtzeitige Anmeldung des Anspruches, so geht nach Monatsfrist jeder Unterstützungsanspruch verloren, wenn die spätere Arbeit in einem nicht versicherungspflichtigen Unternehmen erfolgte. Handelt es sich aber um Gelegenheitsarbeit in einem versicherungspflichtigen Unternehmen, so wird im Unterstützungsfalle die letzte Verdienststufe zugrunde gelegt.

In jedem Falle also muß im Falle der Arbeitslosigkeit der Unterstützungsanspruch sofort angemeldet werden, um Verluste zu vermeiden.

## Eingesendet.

»In Ihrem Blatte lese ich die Schwierigkeiten der Brown Boveri A. G. in Warszawa u. erinnere ich mich an eine von mir vor einigen Jahren unternommene Reise nach Polen, zwecks Gründung einer Aktiengesellschaft eines ausländischen Industrieunternehmens. Nach rechtzeitig eingeholten Informationen hätte das von mir einzurichtende Unternehmen keine Chancen gehabt, prosperieren zu können, da die außerordentlichen Kosten einer A. G. in Polen viel zu groß sind. Da ist z. B. gleich für die Gründung der A. G. ein Betrag von mindestens einiger 100.000 Zł nötig, welcher nur die Gründungskosten der Aktiengesellschaft gedeckt hätte, nicht wie man glauben würde, irgendwelche baulichen oder maschinellen Einrichtungen. Weiter ist es nötig, einen Aufsichtsrat und einen Verwaltungsrat aufrecht zu erhalten. In diese beiden Körperschaften müssen Persönlichkeiten aus Polen gewählt werden, die Vergütungen von vielen Tausenden Złoty jährlich beanspruchen. Weiters ist das Direktorium. Ich sage ausdrücklich Direktorium und nicht der Direktor. Im Auslande gibt es gewöhnlich einen Direktor, von mir hat man die Anstellung von mehreren gefordert. Ein Direktor hätte 15—20 Tausend Złoty monatlich zu bekommen. Ausländer dürfen nur in den seltensten Fällen Verwendung finden.

Weiters hat man mir einen Beamtenapparat empfohlen, der mich Reißaus nehmen ließ. Die Ausgaben für den Verwaltungsrat, Aufsichtsrat, das Direktorium und die Beamtenschaft hätte fünfmal soviel ausgemacht, als die Löhne der

von mir anzustellenden Arbeiter. Als ich meiner Firma diese Berechnung vorlegte, ließ diese, ohne auch nur eine Sekunde zu zögern, den Plan fallen.

Wie gut es war, daß sie darauf verzichtete, zeigen die vielen Stilllegungen von Aktiengesellschaften in den letzten Monaten. Wer weiß wie viele noch daran glauben müssen werden. Solange man nicht stark abbauen und nur sovielen Funktionäre anstellen wird, als tatsächlich benötigt werden, solange wird es keine Gesundung geben. Daran hat auch Brown-Boveri glauben müssen. Die Badner Direktion schämt sich zu sagen, wieviele Millionen sie das polnische Geschäft gekostet hat.

## Posttarif samt Aenderungen.

Wir empfehlen unseren P. T. Beziehern den Drucksatz des Posttarifes für Reklamezwecke und steht dieser gegen Ersatz der Papier- und Druckkosten zur Verfügung. — Da wir den Satz nur kurze Zeit stehen lassen können, ersuchen wir um postwendende Aufgabe des durchzuführenden Druckes.

An alle Eltern! Erwecket in eurem Kinde die Liebe zum Buche, indem ihr ihm eigene Schulbücher kauft. Lasset euer Kind nicht mit geliehenen Büchern die ganze Schulzeit absitzen, sondern gebt ihm Gelegenheit, das Gelernte auch während der Ferien wiederholen zu können.

Das Buch ist nicht dazu da, um als notwendiges Übel betrachtet zu werden, sondern es soll auch in späteren Jahren ein Ratgeber sein. Euer Kind soll sein Buch schätzen und lieben, es soll es als einen Teil seines eigenen Ich betrachten.

Gebt ihr eurem Kinde geliehene Bücher in die Hand, so setzt ihr es auch gesundheitlichen Gefahren aus. Diese beschmutzten und zerrissenen Leihbücher bergen eine Menge Krankheitsbazillen in sich. — Schützt also euer Kind und erziehet es zur Liebe am Buch, indem ihr ihm eigene Bücher kauft.

## Die Vorarbeiten zur Einkommensteuer-Schätzung

sind in vollem Gange und erhalten die Steuerträger bereits die Vorhalte über aufgestiegene Zweifel betreffs Richtigkeit der Fälerung. Die Vorhalte müssen innerhalb der 14 tägigen Frist genauestens beantwortet werden. Die Beantwortung kann sowohl mündlich, als auch schriftlich erfolgen. Es empfiehlt sich schriftliche Beantwortung.

Die Antwortschreiben an das Steueramt sind stempelfrei und wäre es unbedingt angezeigt, die Übergabe bestätigen zu lassen, umso mehr, als Bestätigungen solcher Art nur 22 Groschen kosten. Eine Kopie der Antwort ist ebenfalls anzufertigen, damit man bei eventuellen Rekursen weiß, was man seinerzeit geantwortet hat. Die Mitglieder der Wirtschaftsorganisationen können sich die Beantwortung, welche sehr genau sein muß, durch das Büro kostenlos anfertigen lassen.

## Darf der Arbeitsinspektor sich in Gehaltsfragen

einmischen? Es ist eine Entscheidung des Obersten Gerichtes veröffentlicht worden, die die Frage: Ob die Anordnungen der Arbeitsinspektoren auch die Frage der Entschädigung an die Arbeiter betreffen können, im verneinenden Sinne entscheidet. Das Oberste Gericht hat festgestellt, daß die Arbeitsinspektoren nicht berechtigt sind, eine grundsätzliche Frage zu regeln, insbesondere die Höhe der Arbeiterlöhne, die nicht einmal von den Verordnungen des Staatspräsidenten über den Arbeitsvertrag geregelt werden, sondern der freiwilligen Abmachung der Parteien überlassen bleiben.

Daher kann den Arbeitsinspektoren nicht das Recht zuerkannt werden, durch eigene Anordnungen auf die Zahlungstermine einzuwirken. Im letzteren Falle haben die Ansprüche zwischen dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber zivilen Charakter. Auf diese Weise sind die von den Arbeitsinspektoren so häufig überschrittenen Kompetenzen in Sachen der Gehälter u. Arbeitslöhne eingeschränkt worden.

Das genannte Urteil regelt außerdem auch andere gleich wichtige Fragen. Es handelt sich darum, ob das Gericht bei der Prüfung eines nicht ausgeführten Befehls des Arbeitsinspektors nur die formale Seite der Angelegenheit zu prüfen hat, d. h. ob der Befehl ausgeführt wurde oder nicht und für Nichtausführung zu strafen hat oder ob es auch den Inhalt des Befehles prüfen und ihn für wirkungslos anerkennen soll, wenn festgestellt wird, daß der Befehl zu Unrecht erfolgt sei. Bis dahin war eher der erste Gesichtspunkt maßgebend.

Die Entscheidung des Obersten Gerichtes spricht endgültig für die Richtigkeit der zweiten These. Man kann also nicht für die Nichtausführung eines Befehls des Arbeitsinspektors bestraft werden, wenn dieser Befehl keine rechtlichen Grundlagen hatte.

## Die neuere Entwicklung der Stanzmaschinen.

Verwendungen der Stanzereimaschinen haben in den letzten Jahren bedeutende Verbesserung bzw. Erweiterung erfahren. Man hat es erreichen können, daß die Kräfte schärfer ermittelt und konstruktiv besser beherrscht werden. Möglichkeiten bestehen jetzt, diese im Betrieb zu messen. Der bei dieser Maschinengattung immer mehr anzutreffende Einzelantrieb spielt natürlich bei der Antriebsgeschwindigkeit und den Übersetzungsverhältnissen eine ganz erhebliche Rolle, ebenso Kupplungen und Sicherungen gegen unbeabsichtigtes Einrücken.

Damit im Zusammenhang stehen auch die Handschutzeinrichtungen, die gleichfalls der Sicherheit des Bedienungspersonals dienen. In der Materialzufuhr ist man bei neuzeitlichen Maschinen, die für größere Stückzahlen Verwendung finden, zur automatischen Zuführung übergegangen, um von der Bedienung durch den Arbeiter unabhängig zu sein. Auch die Stanzereimaschinen sind demnach zu Automaten geworden.

Der goldene Sonntag gab im Vorjahr Grund zu allgemeiner Unzufriedenheit, da die Wojewodschaft anordnete, daß die Geschäfte nur nachmittags offen gehalten werden dürften. Nachdem sich das Hauptgeschäft an diesem Tage nur vormittags abwickelt, so weit man heuer von einem solchen sprechen können wird, wäre es dringend erforderlich, daß die Wirtschaftsorganisationen, in Verbindung mit der Handelskammer, schon jetzt die nötigen Schritte einleiten möchten.

Bei dieser Gelegenheit wäre auch darauf zu sehen, daß der silberne Sonntag von der Geschäftssperre in der Zeit von 8—12 und 14—18 befreit würde. Wir werden es nötig haben, den Konsumenten die Möglichkeit zu bieten, die geringen Einkäufe zu jeder Zeit durchführen zu können.

## Vom 5. bis 15. September

findet die XI. Ostmesse in Lwów statt. Fahrpreisermäßigungen sind wie immer, seitens des Eisenbahnministeriums zugestimmt worden. Ausländische Besucher erhalten ein kostenloses Visum. Messekarten sind bei der Messe zu haben und wird die Fahrtermäßigung bei der Rückfahrt erteilt. — Fahrkarten durch die Fahrkartenbüros »Orbis«.

Vortrag. Am Dienstag, den 8. September 1. J., 8 Uhr abends, hält Frau Alice Reichert im Saale des Hotels Brauner Hirsch einen Vortrag über ihre Reise nach Ägypten.

Reinertrag fließt den Armen Teschens zu. Vorverkauf Hotelkanzlei.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.56	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.90
Berlin	211.79	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.45
Danzig	173.31	Riga	172.—
Holland	360.15	Schweiz	173.75
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	46.77	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	43.38	Wien	125.58

## Der Staat und der Sparer.

Von Professor Dr. Richard Reisch, Präsident der Oesterreich. Nationalbank, Finanzminister a. D.

Wien. Präsident Dr. Reisch befaßt sich in einer Studie über den Kapitalismus mit den Möglichkeiten der Kapitalsanlagen u. sagt unter anderem:

Der Sparer trachtet seine Ersparnisse so zu verwenden, daß sie ihm einen Ertrag oder Zinsen einbringen. Dies kann er entweder in der Weise erreichen, daß er das Geldkapital selbst zum Ankauf von Produktionsmitteln verwendet und in einem Produktionsprozeß benutzt, oder aber, daß er das Geldkapital im Kreditwege verwertet. Hier bieten sich in unserer heutigen, im weitesten Umfang auf Kredit beruhenden Wirtschaft, vielerlei Anlagemöglichkeiten. Der Sparer kann Wert darauf legen, seine Ersparnisse in kurzer Frist in genau der gleichen Höhe in Geldform vom Schuldner zurückzubekommen — in diesem Falle wird er sein Geld gegen Kündigungsfrist in eine Sparkasse oder Bank einlegen, vielleicht auch kurzfristige Papiere kaufen; oder er verzichtet auf das Recht einer baldigen Rückforderung des verliehenen Geldbetrages und erwirbt im Interesse der Erlangung einer höheren Verzinsung, eine langfristige Staatsschuldverschreibung oder Industrieobligation. In letzterem Falle ist der Uebernehmer des Geldes entweder überhaupt nicht verpflichtet, das empfangene Kapital zurückzuzahlen (bei der sogenannten ewigen Rente), oder er hat es nur nach den Bestimmungen des Darlehensvertrages zurückzuzahlen. Der Sparer nimmt in diesem Falle an, daß er längere Zeit hindurch keinen Anlaß haben dürfte, seine Ersparnisse in Geldform zurückzuverlangen; sollte er gleichwohl unerwarteterweise Geld benötigen, so muß er sich mit der Hoffnung abfinden, seine erworbenen Titel verkaufen zu können: Hierbei trägt er aber die Chance und Risiken einer Preisveränderung, er erhält nicht den genauen Betrag des verliehenen Geldbetrages zurück, sondern er bekommt den von der jeweiligen Marktlage abhängigen Verkaufserlös seiner Titel.

Eine der Anlagemöglichkeiten, die sich dem Sparer solcher Art bieten, ist die Ueberlassung seiner Ersparnisse an den Staat. Diese Ueberlassung kann auf dem Geldmarkt vor sich gehen, (Erwerbung von kurzfristigen Schatzwechseln, u. dgl.) spielt sich aber häufiger auf dem Anlagemarkt ab, indem Staatschuldverschreibungen gekauft werden. Der Staat bekommt natürlich nur bei einer Neuemission von Staatschuldverschreibungen Geld in die Hand — er verkauft die Staatsschuldverschreibungen entweder einem Bankenkonsortium, das die Titel im Publikum unterbringt, oder er legt sie zur Subskription auf, wobei gegen Ausfolgung der Titel die inländischen oder auch ausländischen Ersparnisse als Kaufpreis an den Staat ausbezahlt werden. Hingegen kann der Sparer sein Geld in Staatsschuldverschreibungen auch in der Weise anlegen, daß er einem anderen Sparer, der bei einer früheren Emission Schuldverschreibungen erworben hat, diese Schuldverschreibungen abkauft: Hier tritt ein Sparer an die Stelle des anderen, der erste Titelerwerber erhält durch den Titelverkauf Bargeld zurück, das er jetzt verbrauchen oder in anderer Weise neu anlegen kann, während der Titelkäufer gegen sein Bargeld eine Forderung gegenüber dem Staate erwirbt. Für den Staat tritt hierdurch eine Aenderung in seinen — eben gegenüber jedem Besitzer des Inhaberpapiers bestehenden Schuldverpflichtungen oder in seiner finanziellen Situation nicht ein. Gleichwohl ist der Staat an dem richtigen Funktionieren des Anlagemarktes lebhaft interessiert; denn je besser der Anlagemarkt funktioniert, je leichter Staatsschuldverschreibungen auf ihm ohne Verursachung größerer Preisschwankungen verkauft werden können, desto lieber werden die Sparer ihre Ersparnisse in Staatsschuldverschreibungen anlegen, weil die Rückverwandlung der Titel in Geldform gesichert und das Risiko einer Einbusse am Darlehenskapital verringert scheint. Der Staat hat daher alle Ursache, den Anlagemarkt pfleglich zu behandeln und dafür Sorge zu tragen, daß auf ihm nötigenfalls auch interveniert, preisregulierend eingegriffen wird.

Es gibt auch noch andere Gründe, welche Sparer zum Erwerb von Staatsschuldverschreibungen, also zur direkten oder indirekten Gewährung von Kredit an den Staat, veranlassen.

Hier kommen in erster Linie patriotische Erwägungen in Betracht, die den Staatsbürgern nahelegen, dem Staate bei Erfüllung seiner Aufgaben möglichst finanzielle Förderung angedeihen zu lassen; sodann aber auch privatwirtschaftliche Erwägungen, auf Grund welcher der Staat vor anderen Schuldner den Vorzug zu verdienen scheint:

Als oberster Hüter des Rechts sind von ihm Vertragsverletzungen weniger als von anderen Schuldner zu befürchten; da er über die Steuerhoheit im Lande verfügt, ist bei ihm der Eintritt einer Unzulänglichkeit der Mittel zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten unwahrscheinlicher als bei Privatschuldner, die nur auf ihr Eigenvermögen angewiesen sind; und da der Staat als juristische Person eine unbeschränkte Lebensdauer besitzt, ist bei ihm ein Wechsel in der Person des Schuldners infolge Erbanges usw. mit den etwaigen unerwünschten Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Schuldners so gut wie ausgeschlossen. So trifft alle diese Erwägungen sind, so können doch Enttäuschungen, die nun einmal mit den vorwiegend auf Vertrauen beruhenden Kreditgewährungen verknüpft sein können, unter Umständen aber auch den Gläubigern des Staates nicht völlig erspart bleiben.



Schöne Frauen in Neubabelsberg, in Hollywood besuchen? Hören, wie sie zum Film kamen — was sie früher taten — ob sie Autogramme geben? „Filmwelt“ lesen! Wöchentlich ein reich bebildertes Heft. Wagen Sie's! „Filmwelt“ Abt. P 84, Berlin SW 68

## Zollentscheidungen.

Papp- oder Kartonverpackungen der vorgenannten Papiere, lediglich zum Schutz der Papiere vor Beschädigungen während des Versandes bestimmt, sind zollfrei.

Verpackungen die während der Verwendung des Papiers benutzt werden, sind nach ihrer Beschaffenheit zollpflichtig.

Imprägnierte Töpfchen aus pergamentähnlichem Papier zur Aufnahme von Marmeladen, eingemachten Früchten, Pasteten und dergl. gefertigt durch Pressen und Leimen, als Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 33; denn der Leim hat in diesem Falle bei der Herstellung der Ware grundsätzliche Bedeutung.

Tücher, Mundtücher, Portieren, Schals und dergl. Waren aus Geweben aller Art, ohne Aufputz und ohne Saum, auch abgeschlossen mit den freien Enden der Kett- oder Schußfäden, die also nicht geflochten oder vernäht sein dürfen, wie Tücher, Mundtücher und dergl., ohne Aufputz oder Saum, gemäß Anmerkung 4 der Allgem. Bemerkungen zu den Pos. 183 P. 209 nach den für die Gewebe vorgesehenen Tarifstellen.

Diese Waren, besäumt oder abgeschlossen durch Fransen, Quasten und dergl. die aber aus den Kett- oder Schußfäden des Grundgewebes gefertigt sind, wie besäumte Tücher, Mundtücher und dergl. Waren nach den entsprechenden Tarifstellen für die Gewebe sowie der Anmerkung 5 der allgem. Bemerkungen zu den Pos. 183 P. 209.

Die gleichen Waren mit angenähten Quasten, Fransen, Spitzen und dergl. Erzeugnissen, deren Zollsatz höher ist als der Satz des Grundgewebes, wie Tücher, Mundtücher und dergl. mit Aufputz nach den für die Gewebe vorgesehenen Tarifstellen sowie Anmerkung 6 der allgem. Bemerkungen zu den Pos. 183 P. 209.

Tabakdosen aus Papiermaché, auch lackiert, wie gewöhnliche Galanteriewaren nach Pos 215 P. 3.

Kleine Holzschachteln von Galanteriecharakter, mit Politur versehen, bemalt, geschnitzt, auch mit Einlagen oder Verzierungen aus verschiedenen Stoffen, bestimmt zum Aufbewahren

kleiner Gegenstände wie Karten, Zigaretten, Tücher, Briefe, Blumen und dergl. sind wie Galanteriewaren nach Pos. 215 zu verzollen.

Fludern, Dorsche: Da die im Zolltarif angewandten Fischbezeichnungen „Fludern“, „Dorsche“ die Gruppenbezeichnung — im ersten Falle — für die Gattung „Pleuronectidae“, Plattfische (außer Steinbutten und Seezungen, die besonders aufgeführt sind), im zweiten Falle für die Gattung „Gadidae“ bilden, sind alle zu den genannten Gattungen gehörenden Fische ohne Rücksicht auf Namen und Wert sowie den Fangort nach Pos. 37 P. 1 b I zu verzollen.

Zusammengenähte Riemen aus dickem, weichem Rindleder, die jedoch keine Treibriemen darstellen, wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus dickem Leder für den technischen Bedarf nach Pos. 57 P. 5 b.

Sattelgurte aus Flachsschnüren: Gurte aus Flachsschnüren zum Befestigen der Sättel, aus den in der Pos. 57 P. 6 a od. b nicht genannten Stoffen, als Geschirr aus nicht besonders genannten Stoffen nach Pos. 57 P. 6 c.

Imprägnierte Grubenhölzer nach Pos. 58 P. 2 wie imprägnierte Schwellen aus dem in Pos. 58 P. 1 genannten Holz, denn das Imprägnieren stellt in diesem Falle ein chemisches Verfahren dar, das bei den in Pos. 58 P. 1 c genannten, un bearbeitete Grubenhölzern nicht vorgesehen ist.

Holzspulen zum Aufwickeln von Garn im Stückgewicht unter 400 g, hergestellt aus dem in Pos. 58 P. 1 genannten Holz, auch ohne Politur, ungestrichen und nicht lackiert, auf Grund der Anmerkung 2 zu Pos. 61 P. 2 wie Drechslerwaren aus Holz im Stückgewicht unter 400 g nach Pos. 61 P. 1 d.

Diese Spulen können nicht als unerläßliche Teile hölzerner Maschinen behandelt werden, da sie Holzzeugnisse darstellen, die nur als Behelf bei der Maschinenarbeit dienen.

Mischungen aus natürlichem Sand u. nicht besonderes genannten zerkleinerten Steinen — als gemahlene künstliche Steine nach Pos. 66 P. 2 c.

Platten, Ziegel, Belag und andere ähnliche Erzeugnisse aus Gips mit unerheblichem Zusatz von Kreide sowie Asbest in Fasern (bis 5. v. H.), von einer Vollendung, die den genannten Erzeugnissen ein geringes Eigengewicht verleiht, für Isolierzwecke, sind wie Isoliermassen mit Zusatz von Asbestfasern nach Pos. 69 P. 6 zu verzollen.

Das Innenministerium hat angeordnet, daß auch die Kommunalbehörden bei Nichteinhaltung der Steuerzahlungen, nur 18% Zinsen monatlich berechnen, so wie es die Steuerbehörden bereits seit längerer Zeit praktizieren.

## Ärztendienst der Bielitzer Krankenkassa.

Im Monate September:

Dr. Better 12., 19., 23.,  
Dr. Haas 14., 21., 25.,  
Dr. Huppert 15., 26., 27.,  
Dr. Lax 16., 20., 28.,  
Dr. Machauf 8., 13., 17., 29.,  
Dr. Reich 6., 7., 10., 18., 30.,  
Dr. Sroczyński 8., 9.,  
Dr. Tiefenbrunn 9.,  
Dr. Wałach 10., 21.,  
Dr. Baum 11., 22.,  
Dr. Glasner 24.,

In Krankenkassengebäude:

Dr. Smolka 8., 11., 14., 17., 20., 23., 26., 29.,  
Dr. Teufel 6., 9., 12., 15., 18., 21., 24., 27., 30.,  
Dr. Lubich 7., 10., 13., 16., 19., 22., 25., 28.

Auflage neuer Frachtbriefe. Mit 1. Oktober l. J. werden für den Güterverkehr der Tschechosl. Bahnen neue Frachtbriefe eingeführt. Ueber Ersuchen der Handelskammern hat das Eisenbahnministerium verfügt, daß die gegenwärtig gültigen Frachtbriefe auch nach dem 30. September und zwar bis 31. März 1932 verwendet werden können.

Unter welchen Bedingungen die nachher noch verbleibenden Frachtbriefe gegen neue umgetauscht werden können, wird durch eine besondere Verordnung geregelt werden.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/1k.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. In allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelent  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Geschäfts-Eröffnung!

Dem P. T. Publikum erlaube ich mir  
höflichst bekannt zu geben, daß ich ein

### Kommissions-Tuchgeschäft

in Cieszyn, im Hause Obertor 15,  
eröffnet habe.

Ich verkaufe Herren- und Damenstoffe  
nur von der renommierten Firma

Karl JANKOWSKY & Sohn, BIELSKO  
zu Original-Fabrikspreisen und bitte das  
P. T. Publikum um gütige Unterstützung  
meines neu gegründeten Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Emilie Scholtis, Cieszyn.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Adolf Trieger,**  
Cieszyn, Tiefegasse 58  
autorisierter Installateur  
für Schwach- u. Starkstrom

## Technisches Büro

der Internationalen

Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatsschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

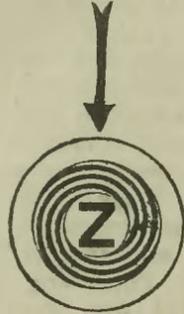
Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

## Das Kennzeichen



des guten und preiswerten  
Automobiles

Reklame-  
kosten

sind nicht Kapital-  
ausgaben, sondern

Kapital-  
anlagen



# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. September 1931.

Nr. 71

## Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn.

Über den Stand der tschechoslowakischen Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn wird berichtet, daß auf beiden Seiten deutlich die Absicht zu erkennen ist, zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Auf beide Mächte wird seitens Frankreichs ein Druck ausgeübt. Dieser Umstand ist schon daraus zu ersehen, daß der Budapester französische Gesandte und der Handelsattaché als stille Beobachter an den Verhandlungen teilnehmen. Das Angebot der Tschechoslowakei bewegt sich in der Zusage der Übernahme eines Kontingentes von 20 Tausend Waggons Weizen, von welcher Menge ein Viertel in Form von Mehl geliefert werden kann. Außerdem ist man bereit, eine Zollvergütung von 10—12 Kč zu gewähren, während Ungarn, soweit bekannt ist, 25 Kč fordert.

Wie die Dinge aber liegen, sind beide Staaten an der Beendigung des Zollkrieges interessiert, ohne daß man an Hand von Statistiken nachweisen müßte, welcher Staat ein größeres Interesse an einem Handelsvertrag hätte. In der schweren Krise müssen alle Möglichkeiten erschöpft werden, um den Export zu fördern und seien sie noch so klein. Vom tschechoslowakischen Standpunkt aus kann eine Belebung in der Textil-, Holz-, Glas- und Porzellanindustrie u. a. erhofft werden.

Das ist umso wichtiger, als einige Verträge, die erst in den letzten Monaten abgeschlossen wurden, anscheinend nicht die Hoffnungen erfüllt haben, die man in sie gesetzt hat. So ist vor allem der Handelsvertrag mit Südslavien bisher alles schuldig geblieben. Man kann sogar die Beobachtung machen, daß die Tschechoslowakei von anderen Staaten, besonders aber vom Deutschen Reich stark ins Hintertreffen gedrückt wird. Die südslavische Außenhandelsstatistik gibt darüber hinreichend Aufschluß:

Die Einfuhrsumme von der Tschechoslowakei nach Jugoslawien ist vom Jahre 1924 bis 1930 von 20 auf 17,6%, gesunken. Im gleichen Zeitraume ist die Deutschlands von 8,3 auf 17,6% gestiegen. Aber auch umgekehrt ist die Ausfuhr von Südslavien nach der Tschechoslowakei zurückgegangen, u. zwar: 1924 10%, 1926 12%, 1927 11%, 1930 8,2%. Hingegen ist sie Deutschland gegenüber von 4 auf 12% gestiegen. Man sieht auf den ersten Blick, daß zwischen Deutschland und Südslavien der Handelsverkehr immer reger wird, während er gegenüber der Tschechoslowakei langsam erlahmt.

Schon mit Rücksicht auf den kommenden schweren Herbst und Winter wäre im Interesse der tschechoslowakischen Industrie eine Erleichterung durch einen Abschluß eines Handelsvertrages mit Ungarn unbedingt notwendig, wenn auch zugegeben werden soll, daß die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns nicht so rasch eine Belebung zulassen werden. Schließlich

werden sich auch dort die Verhältnisse zum Besseren wenden und dann könnte die neu geschaffene Lage voll ausgewertet werden. Handelsverträge sind auf lange Sicht zu machen und es hat sich bisher immer gezeigt, daß vorübergehende Schäden über kurz oder lang doch ihre guten Auswirkungen gezeltigt haben.

## Die Schraube ohne Ende.

»Gewöhn dich dran, Miez« sagte der Bäcker; da kehrte er mit der Katze den Ofen aus. Wie vorauszusehen war, gewöhnte sich die Katze nicht daran, sondern suchte sich durch eilige Flucht dieser Prozedur zu entziehen.

Ist es verwunderlich, wenn ein Mensch versucht, jener Prozedur zu entinnen, die man mit dem begriffweiten Wort »Steuermaßnahmen« bezeichnet? Bestimmt nicht, denn gegen alles kann sich der Mann mit seiner Kraft zur Wehr setzen; aber gegen das Finanzamt gibt es keine Wehr.

Wenn ein Arbeiter am Wochenschluß seinen wohlverdienten Lohn in Empfang nimmt, findet er auf der Lohntüte unter anderen Abzügen auch die Lohnsteuer in Abzug gebracht. Der Mann, von dem ich berichten will, — ich nenne ihn Maier, obwohl er eigentlich nicht so heißt, — kann ein Liedchen von der Allmacht des Finanzamtes singen.

Der Mann hatte jahrelang allwöchentlich seine Lohnsteuer bezahlt, als er eines Tages die amtliche Nachricht erhielt, daß sein Vetter in Dessau gestorben sei, und ihn Maier, zum Erben seines nicht unbeträchtlichen Vermögens eingesetzt hatte.

Eine Erbschaft von 15 Tausend Mark ist in heutiger Zeit kein Pappenstiel und Maier wußte sich vor Freude kaum zu fassen. Leider fiel insofern ein Wermutstropfen in den Becher seiner Freude, als auch das Finanzamt Interesse für die Sache zeigte und Malern einen geschmalzenen Brocken Erbschaftssteuer abknöpfte.

Man hatte ihm doch noch einen ganz netten Batzen Geld gelassen und so sah sich das Finanzamt genötigt, Vermögenssteuer zu erheben.

Weil man sich mit einem so kleinen Vermögen nicht auf die faule Haut legen kann, erwarb sich Maier ein angeblich gut gehendes Lebensmittelgeschäft. Am ersten Tage kamen 17 Bettler, 23 Reisende und 2 Kunden. Der erste Kunde kaufte 1/2 Pfund Essiggurken und zahlte in bar, der zweite ließ 3 Bücklinge und 1 Paket Pumpnickel aufschreiben; damit war bei genauer Betrachtung der erste Umsatz getätigt. Dieser Ansicht war auch das Finanzamt und erhob Umsatzsteuer.

Weil das Geschäft selbstverständlich ordnungsgemäß angemeldet werden mußte und daher in der Liste der Gewerbebetriebe aufgenommen werden mußte, war es weiter nicht verwunderlich, daß Maier Gewerbesteuer zahlen mußte.

Am Ende des ersten Geschäftsjahres errechnete Maier ein nicht unerhebliches Defizit. Das Finanzamt war offenbar anderer Ansicht und

schickte Malern einen Zettel auf dem eine ansehnliche Summe Einkommensteuer prangte.

Aus Angst, von der bevorstehenden Ledigensteuer betroffen zu werden, heiratete Maier. Dafür hatte er das Vergnügen, für seine Frau Bürgersteuer zu bezahlen. — Natürlich ließ auch die Kirchensteuer nicht auf sich warten, »Eigener Herd, ist Goldes wert«, dachte Maier und kaufte sich ein kleines Häuschen. Daß er dafür Grunderwerbs- und Vermögenszuwachssteuer berappen mußte, braucht niemand zu wundern. Weil er der Rentabilität halber den ersten Stock vermietete, war um die Gebäude- und Hauszinssteuer nicht herumzukommen.

In seiner freien Zeit widmete er sich innerhalb einer Interessengemeinschaft der Edelkaninchenzucht. Da bei dieser segensreichen Tätigkeit für die Mitglieder ein kleiner Überschuß abfiel, konnte sich das Finanzamt nicht entschließen, von einer Körperschaftssteuer abzusehen.

Aus Angst, Lustbarkeitssteuer zahlen zu müssen, schafften sich Maier's kein Kind an. Weil sie aber ein Objekt brauchten, an dem sie ihre Zärtlichkeit auslassen konnten, kauften sie sich einen Hund, für den logischerweise Hundesteuer zu entrichten war.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwangen Maier schließlich, sein Geschäft aufzugeben. Bei seiner neuen Beschäftigung als Vertreter brauchte er ein Motorrad, für das er naturgemäß Kraftfahrzeugsteuer zu entrichten hatte. — Weil ein Gendarm eine amtliche Erlaubnis für seine Tätigkeit als Vertreter verlangte, war Maier gezwungen, sich einen Ausweis ausstellen zu lassen, wofür er natürlich Stempelsteuer zu zahlen hatte.

Als er sah, daß nichts mehr zu retten war, ließ er sich vom Strom des Lebens treiben, verstoff sein Geld und bezahlte die diversen Getränke-, Hocker und Lustbarkeitssteuern. Schließlich blieb ihm nichts mehr übrig als stempeln zu gehen; natürlich ist er heute längst ausgesteuert und bestreitet seinen Unterhalt durch den Verkauf von Postkarten.

Ich habe ihm eine Postkarte abgekauft; auf der Bildseite sieht man eine unglaublich dünne, ausgemergelte Kuh und davor einen Mann, der sich vergeblich bemüht, noch einen Tropfen Milch herauszupressen. Unten aber stehen die denkwürdigen Worte:

Ihr Steuerämter, merkt euch das,  
Dies Bild gibt klar euch davon Kunde:  
Melkt man die Kuh im Übermaß,  
Geht Mensch und Kuh dabei zugrunde.  
Jup. »Welt am Sonntag.«

## Zur Weltkrise des Getreides.

Um 1900 gab es noch keinen Traktor in der Landwirtschaft. Heute gibt es in Argentinien 80 Tausend, in Kanada 160 Tausend, in U. S. A. 1 Million, in der übrigen Welt zirka 300 Tausend, wobei die Traktorenzahl vor allem in Rußland stürmisch zunimmt. Die größte amerikanische Traktorenfabrik stellt im Tag 128 Stück her, die größte russische 88; sie will mit Hilfe von 380 amerikanischen Ingenieuren und Werkmeistern in

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Freitag	Lokobriefe 15 Groschen Lokokarten 10 „
12	Samstag	Morgen Schluß der Prager und Wiener Herbstmesse
13	Sonntag	Apothekendienst: Bleisko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
14	Montag	Posteinlauf mit Datum versehen
15	Dienstag	Schluß der Lemberger Herbstmesse
16	Mittw.	Umsatzsteuer pro August für alle monatlich Zahlenden

zwei Jahren auf 150 Stück kommen. — Die auf der Welt gegenwärtig laufenden Traktoren ersetzen etwa 11 Millionen Pferde (wieviel Millionen Menschen?) und machen 120 Millionen Doppelzentner Futtergetreide überflüssig.

Trotz der Einschränkungsvorschläge werden für 1931 in den überseeischen Ländern wieder reiche Ernten erwartet. Amerika befürchtet den Konkurs von abermals Tausenden von Farmern wegen der Überproduktion. Es will 150 Millionen Doppelzentner überschüssiges Getreide auf den Weltmarkt werfen zu billigsten Preisen, um die russische Konkurrenz, koste es wolle, zu unterbieten.

Die Folgen würden alle europäischen und britisch-kolonialen Getreideländer, gleichgültig, ob sie einführen oder ausführen, aufs schwerste erschüttern, weil keine Regierung mehr in der Lage sein wird, gegenüber dieser Weizenflut (die der 1929er Weizenernte von Deutschland, Frankreich, Dänemark, Belgien, Holland, Luxemburg, Schweiz, Österreich, Tschechoslowakei zusammen entspricht) ausreichende Stützungsgelder zum Schutz ihrer Landwirtschaft aufzubringen.

Die Internationale Handelskammer schlägt eine Welteinigung vor zum Abbau der Getreideproduktion und zu besserer Marktregelung. Der künftigen, den Weltmarkt bedrohenden russischen Getreideflut soll damit eine Front der übrigen Welt entgegengestellt werden.

So wird der Segen für die Menschen, als welcher die Brotnacht seit Jahrtausenden dem Menschen gegolten hat, zum Unsegen ...

**Standrecht.** Dz. Ustaw R. P. Nr. 79 Pos. 622 Verordnung des Ministerrates vom 2. September 1931, betreffend Einführung des Standrechtes.

Auf Grund des Art. 1 u. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. März 1928, betreffend das Standrecht (Dz. U. R. P. Nr. 33 Pos. 315) wird wie folgt angeordnet:

1. Vor allen Gerichtshöfen des Staates wird das Standrecht eingeführt, vorgesehen in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. März 1928.

2. Dem Standrechte unterliegen alle Übertretungen, welche im Art. 31 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. März 1928, angeführt werden.

3. Die Durchführung dieser Verordnung wird dem Justizminister und Innenminister übertragen.

4. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung im Dz. Ustaw R. P. in Rechtskraft, wird jedoch in den einzelnen Ortschaften erst dann Geltung besitzen, bis in dem Bezirke, zu welchem diese Ortschaften gehören, das Standrecht allgemein verlaubar wird. Wenn das Standrecht im betreffenden Bezirke kundgemacht wurde, tritt es in allen Ortschaften des Bezirkes in Kraft, ohne Rücksicht darauf, wann diese Verlautbarung in der betreffenden Ortschaft bekannt gemacht worden ist.

Zur Aufklärung seitens der Schriftleitung: Art. 1 obcitierter Verordnung (Dz. Ust. 33/315) lautet: Das Standrecht kann vor den allgemeinen Gerichten auf Grund eines Antrages des Justizministers, im Einvernehmen mit dem Innenminister, durch den Ministerrat eingeführt werden, wenn die in diesem Gesetze genannten Übertretungen sich so häufen, daß diese eine allgemeine Gefahr bedeuten könnten. Das Standrecht kann sowohl in der ganzen Republik, als auch in einzelnen Teilen eingeführt werden. Die im Art. 31 genannten Verbrechen sind: Raub, Mord, Beschädigung von Eisenbahnen und deren Einrichtungen, sowie der Posteinrichtungen, Telegraf, Telefon und ähnl. Plünderung, Verwendung von Explosivstoffen und ähnl., Spionage, Auftreten in Banden, Beschädigung fremden Lebens und Eigentums, Vorbereitung und Beteiligung an Tumulten und Zusammenrottungen, Befreiung von Gefangenen, Anschläge auf Militärposten, Anstiftung und Beihilfe bei Durchführung obcitierter Verbrechen.

Eine Berufung gegen die durch das Standgericht erlassenen Urteile, besteht nicht. Vor dem Standgerichte werden Kerkerstrafen sofort in Todesstrafen umgewandelt, ebenso leichte Kerkerstrafen in solche von mindestens 10—15 Jahren.

**Der Fremdenverkehr** ist eine der wichtigsten unsichtbaren Exportmöglichkeiten und bemüht sich das Büro der Wirtschaftsorganisationen andauernd, die maßgebenden Stellen für geeignete Schritte zur Hebung des Verkehrs, zu interessieren. Einer der letzten Vorschläge, welcher eingehend behandelt wird, ist die Einführung von 3, 5, 8, 10 u. 30 tägigen Grenzübertrittscheinen für Automobile u. Motorräder.

Wenn die in der nahen Tschechoslowakei wohnenden Automobilisten mit einem kurzfristigen Triptyque die polnische Grenze überschreiten können werden, ist mit Bestimmtheit an eine Verstärkung des Verkehrs zu rechnen. Sehr vielen ausländ. Automobilisten ist der polnische Teil der Beskiden, Karpathen und der Tatra, nicht bekannt, weshalb mit Vergnügen die Gelegenheit wahrgenommen würde, diese Gegenden zu besuchen.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat sich an alle Automobilklubs im In- u. Auslande, an die Handelskammern und an alle, den Fremdenverkehr fördernden Institutionen, mit entsprechenden Eingaben gewendet. Vom Polnischen Automobilklub kam vor einigen Tagen folgender Bericht und ist zu hoffen, daß die Bemühungen von Erfolg begleitet sein dürften:

»Die Angelegenheit, die Erleichterungen im Touristenverkehr betreffend, interessiert uns bereits längere Zeit. Schon im abgelaufenen Winter haben wir mit dem Vorsitzenden der polnischen Delegation für die Grenzverabredungen mit der Tschechoslowakei, Professor Dr. W. Goetel, konferiert und wurde für den Grenzpaß vorgesehen, statt der jährlichen Triptyques, mehrtägige Grenzübertrittscheine einzuführen. Diese Übertrittscheine für mechanische Fortbewegungsmittel, sollen an der Grenze ausgestellt werden und wären vom polnischen Automobilklub zu garantieren. Gleichzeitig wurde das ganze Material, den Grenzverkehr betreffend, gesammelt, ebenso die bei anderen Staaten angewendeten Erleichterungen zusammengefaßt, Obgenanntem überreicht. Auf Grund dieser Informationen, wird diese Angelegenheit im Finanzministerium beraten und auch demnächst auf die Tagesordnung der poln. tschech. Kommission für Grenzfragen, gelangen.«

Wie aus vorstehenden Zeilen ersichtlich, wird andauernd an verschiedenen, der Gesamtwirtschaft nur Nutzen bringenden Erleichterungen des Fremdenverkehrs gearbeitet; leider dauern alle diese Arbeiten viel zu lang, da man scheinbar noch immer nicht das richtige Verständnis für die Wichtigkeit eines weitverbreiteten Fremdenverkehrs an den in Frage kommenden Stellen konstatieren kann. Man sieht in jedem die Grenze überschreitenden Reisenden, immer nur den Schmuggler und scheint speziell das Finanzministerium die größten Schwierigkeiten zu bereiten. Hoffen wir das Beste.

**Steuersatz zur Besserung der Umsatzsteuer bei der Einfuhr von Werknadelholz nach Italien.**

Min. Verordnung vom 25. VI. 1931.

Gazz. Uff. vom 13. VII. 1931 Nr. 159.

Der Finanzminister erläßt auf Grund der Art. 75—83 des neuen Gesetzes über die Umsatz-

steuer vom 28. VII. 1930 Nr. 1011 UNr. 6618/597/2 womit die Einhebung der Umsatzsteuer sowohl für das eingeführte als auch für das im Inlande erzeugte Werknadelholz geregelt wird, und in Anbetracht der Zweckmäßigkeit, die Umsatzsteuersätze für das aus dem Auslande eingeführte Holz, unter Berücksichtigung der Marktpreise entsprechend abzuändern, nachstehende Verordnung:

Zum Zwecke der Anwendung der Umsatzsteuer für das aus dem Auslande einlangende Werknadelholz wird nach den Bestimmungen des Art. 83 des vorerwähnten Gesetzes, der Steuersatz nach welchem die Umsatzsteuer von den Zollämtern für je 100 kg bei der Einfuhr für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1931 unter Berücksichtigung der Durchschnittspreise dieses Halbjahres im Verhältnisse zum Gewichte einzuhellen ist, folgenden Ausmaßen festgesetzt:

Werknadelholz Tanne, Lärche und Kiefer	Umsatzsteuersatz für 1 Meterzent. Lire
Stämme, bloß mit der Axt abgekannt, die zufolge ihrer Beschaffenheit keiner weiteren Bearbeitung unterliegen	0.65
rohes oder bloß mit der Axt behauenes Werknadelholz	0.90
geschnittenes: a) Bretter zu 4 m und darüber, sowie untermaßige Balken jeglicher Länge	1.30
b) Bretter unter 4 m (gewöhnlich cor-tame genannt)	0.95

Die Verordnung ist beim Rechnungshof einzutragen und in der Gazz. Uff. des Königreiches zu verlaubaren.

**Strafen und Verzugszinsen** gehören nicht zu den bevorrechtigten Forderungen. — Steuern, soziale Lasten u. s. w. gelten bekanntlich als bevorrechtigte Forderungen; bei Vergleichen, Konkursen, vor allem aber bei Zwangsversteigerungen von Grundstücken müssen sie an erster Stelle berücksichtigt werden. Die Steuerbehörden haben nun den Brauch eingeführt, auch Strafen und Verzugszinsen als bevorrechtigte Forderungen geltend zu machen. Dies ist nicht berechtigt und stellt eine Schädigung der anderen Gläubiger, vor allem aber auch des Steuerschuldners, dar.

Auferlegte Strafen, Verzugszinsen usw. kommen als bevorrechtigte Forderungen nicht in Betracht, sondern rangieren nach Privatrecht in einer Reihe mit den sonstigen Forderungen. — Die Warszawaer Handelskammer hat sich auf Grund der zahlreichen Klagen über die mißbräuchliche Handhabung der Vorrechtsklausel durch die Steuerbehörden, an das Finanzministerium mit dem Ersuchen gewandt, künftighin derartige Übergriffe zu verhindern und durch ein Rundschreiben die Finanzämter anzuweisen sich streng an die geltenden Rechtsbestimmungen zu halten.

**Sehr wichtig** ist es, wenn man Ausstellerverzeichnisse der Herbstmessen durchsieht. Es kommt oft vor, daß man auf irgendeinen neuen Artikel oder auf eine bereits lang gesuchte Firma trifft. Wenn Sie die Ausgabe für ein Messebuch scheuen, so stellen wir Ihnen die Messebücher der Leipziger, Reichenberger, Wiener und Prager Messe kostenlos zur Verfügung und kann darin während der Amtsstunden eingesehen werden.

**Nickelberichte** Heft Nr. 8 pro August 1931, herausgegeben vom Nickel-Informationsbüro GmbH. in Frankfurt a. M., ist eingelangt und kann in unseren Büros eingesehen werden.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte

Belgien	124.56	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.45
Danzig	173.31	Riga	172.—
Holland	360.15	Schweiz	173.75
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	46.77	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	43.38	Wien	125.58

**Zollentscheidungen.**

Sätze von Laubsägewerkzeugen, befestigt auf Kartons oder Brettchen, bestehend aus einem Sägerahmen für die einzusetzenden Sägen, einem Hammer, einem kleinen Schraubstock, einer Feile oder Raspel und dergl. Werkzeugen, alles in kleinen Ausmassen, als nicht besonders genanntes Handwerkzeug, satzweise einschließlich der Kartons oder Brettchen nach Pos. 161 P. 2.

Flechtmaschinen zur Herstellung von Drahtnetzen wegen ihrer Bestimmung als Metallbearbeitungsmaschinen nach Pos. 167 P. 18 entspr. Buchst.

Trockensterilisatoren mit „Hegasum“, Konstruktion des Systems Lautenschläger wegen ihrer komplizierten Inneneinrichtung wie nicht besonders genannte Apparate nach Pos. 167 P. 33.

Modelle von Maschinen und Apparaten: Maschinen und Apparate in verkleinerten Ausmassen, genau nach den entsprechenden Maschinen und Apparaten natürlicher Größe gebaut, die die gleiche Arbeit wie die normalen Maschinen und Apparate ausführen können, wie Maschinen oder Apparate nach Pos. 167.

Modelle von Apparaten und Maschinen von einer Konstruktion und Vollendung, die den betreffenden Maschinen und Apparaten genau entspricht, als Modelle nach Pos. 169 P. 1.

Die gleichen Kleinerzeugnisse von Modellcharakter, jedoch mit einigen Teilen, die hinsichtlich der Konstruktion den Teilen der betreffenden normalen Maschinen oder Apparate nicht entsprechenden (z. B. Spirituslampe statt Feuerstelle, Blechtürchen statt gußeiserner Türen und dergl.), ebenfalls bestimmt zum Vorführen der Arbeit normaler Maschinen oder Apparate, aber nicht Lehr-, sondern Unterhaltungszwecken dienend, wie Kinderspielwaren nach Pos. 215 P. 6 entspr. Buchst.

Nasenformer: (Vorrichtungen, die der Nase die erwünschte Form geben sollen) ungeachtet der gewöhnlichen Stoffe, aus denen sie gefertigt sind, wie medizinische Vorrichtungen nach Pos. 169 P. 5.

Radiohörer sowie Leitungen mit Radiostekern, die getrennt vom Apparat eintreffen, nach Pos. 169 P. 29 b, da sie Teile eines Radioapparates sind.

Gebrauchte inländische sowie ausländische Briefmarken, die lediglich Sammlerwert haben, nach Pos. 176 P. 3 als Makulatur, denn diese Marken haben in solchem Zustande ihre Bedeutung als Druckerei- oder Papierzeugnis verloren.

Poröse und gepreßte Platten aus Pappe: Platten aus ungekochter Holzmasse mit Zusatz anderer Stoffe, die in Gestalt leichter poröser Scheiben oder Breiter, eintreffen und als Isolierstoff oder als Baustoff verwendet werden, im Hinblick auf den Stoff und die Vollendung als Pappe aus Holzmasse mit Zusatz anderer Stoffe, nach Pos. 177 P. 2 b.

Platten aus gekochter Holzmasse mit Zusatz anderer Stoffe, stark gepreßt, in Form polierter Brettchen, benutzt als Tischlerstoff oder Baustoff, im Hinblick auf Stoff und Vollendung wie gepreßte Pappe nach Pos. 177 P. 2 e.

Lackierte Pappe (Pappe mit Ueberzug von Lack, auch Zelluloselack) nach Pos. 177 P. 2 e wie Presspan.

Kleine Ziegel aus Papiermasse porös (beim Aufdrücken mit dem Finger geben sie nach), in der Art eines Gummischwamms, nach Pos. 177 P. 2 g, entsprechend den Erzeugnissen aus Papiermaché.

Papier im Bogen oder Rollen, sog. Toilettepapier, ist wie Papier nicht in Erzeugnissen, je nach der Beschaffenheit zu verzollen. Bogen dieses Papiers aus nicht besonders genanntem Papier im Quadratmetergewicht über 28 g sind wie nicht besonders genanntes Papier nach Pos. 177 P. entspr. Buchst., je nach dem Holzmassegehalt und dem Quadratmetergewicht zollpflichtig.

Solches Papier in Rollen von einer Breite der Rolle unter 120 mm, auch perforiert oder an den zum Abreißen bestimmten Stellen durchlöchert, nach Pos. 177 P. 8 b I.

Solches Papier in Bogen, gekreppt, nach Pos. 177 P. 8 a, in Rollen, von einer Breite unter 120 mm, gekreppt, auch perforiert oder an den zum Abreißen bestimmten Stellen durchlöchert nach Pos. 177 P. 8 b II.

**Radiowelt.** Die neueste Nummer der Radiowelt — im Zeichen der Wiener Radiomesse 1931 — enthält wie immer hochinteressante Artikel. Besonders erwähnenswert sind: „Schulfunk-Made in Austria“, „Männer der Erziehung sprechen“, „Zehn Jahre Burgenland“, „Der singende Hund“, „Das komplette Funkhaus“, „Sichert die Eisenbahn durch Radio“, „Tönende Marionetten“. Interessant wie immer sind die ständigen Rubriken: „Der Hörer als Kritiker“, „Was gibt's Neues im Aether“ und „Für eilige Leser“ (das Interessanteste im Europaprogramm). Der technische Teil „Radioamateur“ bringt wertvolle Beiträge wie „Gleichstromsuper“, „Kurzwellenspulen“, „Nur eine Röhre“ und „Fernsehen 1931“.

Laboratoriums — Fragekasten — und Tonfilmecke, der spannende Roman „Doktor X“, von Arno Alexander, Texteführungen und Programmteil vervollständigen das besonders schön ausgestattete Messeheft.

Kostenlose Probenummern über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien I. Pestalozziggasse Nr. 6.

**Versand von Wertschachteln in die Türkei.**

Die Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg hat eine Mitteilung des Postministeriums erhalten, derzufolge am 15. August 1931 der gegenseitige Austausch von Wertschachteln zwischen der Tschechoslowakei und der Türkei beginnt. Solche Wertschachteln sind nur in die im Verzeichnis auf Seite 159 des amtlichen Briefftarifes angeführten Orte in die Türkei gestattet. Der angegebene Wert darf 1000 Goldfrancs nicht übersteigen. Jeder Wertschachtel sind zwei Zolldeklarationen in französischer oder türkischer Sprache beizuschließen. Die Wertschachteln nach der Türkei werden an die Austauschämter gegen Ungarn instradiert. Ausuchen um Expres-Zustellung, Zahlungsaufträge und Wertschachteln gegen Nachnahme sind erlaubt.



**Kaufmannslos.** Der sozialdemokratische „Volkswille“ berichtet aus Myslowice: Wie katastrophal die Lage in Myslowice ist, lehrt der tragische Fall des Kaufmannes Müller. Genannter war ein solider Kaufmann und korrekter Steuerzahler, bekannt und beliebt. Als Kürschnermeister hatte er ein Hutgeschäft in der Plessnerstraße. Bekanntlich werden im Sommer weniger Hüte gekauft und getragen. Daher waren auch seine Einnahmen selbstverständlich gering. Sogar so gering, daß die Steuersumme, welche M. an das Finanzamt zu zahlen hatte, zu dem Verdienst in einem katastrophalen Widerspruch stand. Man forderte von ihm eine hohe Summe, von der er auch einen Teil bezahlte. Den Rest anzubringen, war ihm jedoch nicht möglich. Eine weitere Stundung wurde abgelehnt und, aus Furcht vor einer Pfändung, erlitt der bedauernswerte Kaufmann einen vollständigen Nervenzusammenbruch und machte in geistiger Sinnesstörung seinem Leben ein Ende. Kommtar überflüssig!

**Das Ausstellerverzeichnis** der internationalen 7. Büroausstellung Berlin 1931, ist eingelangt und kann im Büro der Wirtschaftsorganisationen eingesehen werden. Diese Ausstellung findet in der Zeit vom 4. bis 13. September statt.

**Das Gold wandert** von einem Staat in den anderen. Vor nicht langer Zeit waren England und in noch viel höherem Maße Amerika die Goldreichsten. Heute hat das Gold sich einen andern Weg gesucht und ist laut Feststellung des Statistischen Amtes, in Frankreich ein geradezu enormer Goldvorrat zu verzeichnen. Wo sich aber Gold ansammelt, da verringert sich die Exportmöglichkeit, was auch wieder bei Frankreich ersichtlich ist. Früher war das Gold in Amerika und die Exporte verringerten sich, da die andern Länder kein Geld hatten, um zu kaufen. Das Gold floß nach Frankreich ab und die Exporte verringern sich wieder für Frankreich. Gold scheint nicht günstig auf die Wirtschaft des betreffenden Landes zu wirken. Es ist schlecht eingerichtet, daß das Gold sich in einem Staat ansammelt und nicht so wie vor dem Kriege, verteilt ist. Wir werden in ganz kurzer Zeit wieder das Schauspiel des Abwanderns des Goldvorrates beachten können.

Gold ist eine Macht, das konnte man jetzt wieder in Genf als Schlußakt zu einem großen Schauspiel sehen. Oesterreich und Deutschland wollten als die ersten eine Zollunion eingehen, um endlich auch für das übrige Europa einen gangbaren Weg zu schaffen. Dies hat Frankreich nicht gefallen und das Gold wurde aus Oesterreich und Deutschland zurückgezogen, erst langsam, dann immer stärker und intensiver, bis als Endeffekt der große Krach kam. Es blieb den beiden Staaten nichts anderes übrig als zu verzichten, um ihre Bevölkerung nicht vollständig zu vernichten. Ob Frankreich richtig gehandelt hat, wird allgemein von vernünftigen Wirtschaftspolitikern bezweifelt.

Die nächsten Monate, vielleicht Jahre, werden die Größe des Fehlers zeigen. Gewalt regiert nicht lange und das Gold kann eines schönen Tages wieder anderwärts zu liegen kommen, es ist ruhelos.

**Zahlungseinstellung der »Bank of Europa«.**

Nach einer von kompetenter Stelle aus New York eingelangten telegrafischen Mitteilung wurde die »Bank of Europa« geschlossen. Es wird gegenwärtig über die Verbindung mit einer anderen stärkeren Bank verhandelt.

**Beratungsgegenstände** des Handelskammerverbandes in Lwów:

1. Mitarbeit der Handelskammern bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
2. Steuerprojekt für Mineralöle.
3. Reform der Berichterstattung der Handelskammern.
4. Uebertragung der Führung des Handelsregisters an die Handelskammer.
5. Das Projekt eines Gesetzes zur Förderung des Reiseverkehrs.

**Zahlungseinstellungen**

Stanisław Juracki i Ska. Poznań, Samuel Szulman Lubliniec, Karol Scholz Król.-Huta, Maks Kostka Lipine, Mieczysław Klimka Bydgoszcz, Beili Schöner Lwów, Hilaji Bomme Zbaszyn, T. A. Gnom Warszawa, Baier i Kolasa Lwów, Józef Thorn i syn S. A. Lwów, M. Kraus Lwów, Szymon Sold Lwów, Polska Składnica Pomocy szkolnych S. A. Warszawa, »Rolnik« Spółdzielnia Jaworów, Józef Kühnberg Lwów, Ludwik Nowacki Naklo, Arnold Süß Lwów, Franc. i Emilia Hell Lwów, Lewi Eisen Zniesieniu, Fanni i Herman Prezes Lwów.

**Posttarif samt Änderungen.**

Wir empfehlen unseren P. T. Beziehern den Drucksatz des Posttarifes für Reklamezwecke und steht dieser gegen Ersatz der Papier- und Druckkosten zur Verfügung. — Da wir den Satz nur kurze Zeit stehen lassen können, ersuchen wir um postwendende Aufgabe des durchzuführenden Druckes.

**Weibliche Bürokräft**

der polnisch und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flotte Stenografin und Maschinschreiberin, die verlässliche, gewissenhafte Arbeit zu leisten in der Lage ist, wird gesucht. Offerte unter »Tüchtig« an die Adm. d. Blattes.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.SIGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliiner i Ska. Biata. — Ia Tafelent  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.Stundenprogramm —  
Fachprogramm —  
WochenprogrammHolt 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.Bezugsgebühr pro Quartal Zl 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zl 9.—.Abdruck mit Quellenangabe erbeten.  
Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.Adolf Trieger,  
Cieszyn, Tiefegasse 58  
autorisierter Installateur  
für Schwach- u. StarkstromDie wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im Ausland\*  
Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

III  
AUTOPräzis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger KreditAuch  
kleine  
Inserate  
verkaufen.Reklame-  
kosten  
sind nicht Kapital-  
ausgaben, sondern  
Kapital-  
anlagen

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. September 1931.

Nr. 72

## Die Zollunion - keine Tagesidee.

Ein Nachwort von besonderer österreich. Seite.

Österreich und Deutschland haben in Genf durch den Mund ihrer Delegationsführer Schober und Curtius erklären lassen, daß die beiden Regierungen das Projekt einer Zollunion nicht weiter verfolgen werden. Damit ist das Projekt der deutsch-österreichischen Zollunion derzeit formal erledigt. Hiezu wäre grundlegend zu sagen, daß die Frage der Zollunion keine Tagesidee ist, sondern immer wieder im Kreise gesamtdeutscher Politik auftreten wird und muß. Über die Form, in der dieser Plan diesmal versucht wurde, kann man verschiedener Ansicht sein und es fehlt auch nicht an Kritiken, vielfach mehr oder weniger persönlicher Art. Es darf aber — abgesehen von den erwähnten formalen Dingen — denn doch nicht übersehen werden, daß in dem Zeitpunkte, da die Idee der Zollanleihe zwischen Deutschland und Österreich feste Formen annahm, die wirtschaftliche Lage der beiden Länder eine grundverschiedene gegenüber der war, wie sie sich seit Mai darbot. Niemand konnte die Entwicklung voraussehen, mit Ereignissen, wie dem Krach der Creditanstalt, der Danatbank und der Dresdnerbank konnte niemand rechnen.

Es waren dies Katastrophen, die mit der Plötzlichkeit solcher Ereignisse hereinbrachen, und die in ihren Folgewirkungen eben die Grundlagen völlig verschoben, auf denen Deutschland und Österreich ihr Zollprojekt entworfen hatten. Es wird nachträglich noch genügend über die Gründe des Scheiterns deutsch-österreich. Zollplanes geschrieben werden und es wird, um auch den politischen Gegner zu packen, an Darstellungen von Fehlern aller Art nicht fehlen. Das sind aber nur innerpolitische Verwertungen eines Ereignisses, dessen wirkliche Ursachen mit persönlichen Leistungen wenig zu tun haben. Dahingestellt mag allerdings auch sein, ob bei Aufstellung des Planes die Machtverteilung in Europa genügend bedacht u. eingewertet wurde.

Wie dem immer sein mag, das Zollprojekt ist zur Stunde erledigt. Tragisch oder tragikomisch ist es, daß der Zollunionsplan gerade in Genf am Sitz des Völkerbundes zurückgestellt werden mußte, also an dem Orte und in dem Schosse der Körperschaft, in der die Idee eigentlich geboren wurde.

Seit Beginn der Tätigkeit des Völkerbundes hörte man doch immer Rufe nach internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit, über die Notwendigkeit von Regionalverträgen. Es kam zu einer etwas verschwommenen paneuropäischen Idee, die Deutschland und Österreich greifbar machen wollten, indem sie Verhandlungen über eine Zollunion eröffneten, wobei zu gleicher Zeit eine Einladung an alle europäischen Staaten, bei dieser Sache mitzutun, erging. Daß das Wiener Protokoll keineswegs eine fertige Zollunion enthielt, weiß alle Welt. In Berlin und Wien hatte man allerdings geglaubt, es durchsetzen zu können, daß die Konzeption Deutsch-

lands und Österreichs als eine wirtschaftliche aufgenommen werden würde. Diese Annahme ließ sich nicht durchsetzen, vom ersten Moment an wurde der Gegenstand auf politisches Gebiet gezerrt, es entspann sich ein rein politischer Kampf über diese Wirtschaftsfrage und damit war eigentlich die Sache schon erledigt. Es war klar, daß bei den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der beiden Kontrahenten der politische u. finanzielle Druck der Stärkeren siegen würde. Der Ausklang in Genf war für niemanden mehr eine Überraschung.

Gleichwohl wäre die deutsch-österreichische Vorarbeit für eine paneuropäische Wirtschaftspolitik nicht umsonst gewesen, wenn der Völkerbund endlich einmal aus dem Stadium der theoretischen Erörterungen seiner wirtschaftspolitischen europäischen Pläne zu praktischen Handlungen übergehen könnte. Sicher ist, daß das Ende des deutsch-österreichischen Zollplanes das Vertrauen in die wirtschaftspolitischen Arbeiten des Völkerbundes nicht gesteigert hat. Man wird an vielen Stellen Europas diesen Arbeiten in der Zukunft mehr theoretische als praktische Bedeutung beimessen, nachdem ein erster Versuch, den zwei Mächte auf der Basis der wirtschaftlichen Ansichten des Völkerbundes unternommen hatten, durch Verhandlungen vor dem Völkerbunde selbst zum Stillstand gebracht werden konnten. Dennoch kann im Geiste einer gesamtdeutschen Politik gesagt werden, daß das Projekt der Zollunion wohl unter dem Druck der Tatsachen zurückgestellt werden mußte, aber auch nicht mehr als dies.

In dem Projekt der Zollunion liegen Lebenskräfte, die nationalen wirtschaftlichen Notwendigkeiten ihre Geburt verdanken; solche Lebenskräfte kann man zwar auf eine gewisse Zeit hemmen, nie aber auf die Dauer töten.

## Die Aluminiumindustrie der Welt.

Die Leichtmetalle, wie in erster Linie das Aluminium und seine Legierungen, gewinnen von Tag zu Tag an praktischer Bedeutung, nicht nur für die Zwecke der Technik, sondern auch für die Herstellung von Gebrauchsgütern verschiedener Art. Mag es sich um Automobile und Motoren, um Flugzeuge und Luftschiffe, um elektrotechnischen Bedarf, um mannigfache Haus- u. Küchengeräte handeln, immer wieder begegnet uns das Bestreben, durch Verwendung von Metallteilen besonders geringen spezifischen Gewichts wichtige Vereinfachungen, Verbesserungen, Ersparnisse zu erzielen.

Erstmalig ist 1827 reines Aluminium gewonnen worden. — Der Beginn seiner industriellen Erzeugung datiert jedoch aus noch viel späterer Zeit. Der Rohstoff des Aluminiums ist das Bauxit. Wichtigste Fundstätten dieses Minerals sind heute Frankreich, Ungarn, die U. S. A., Surinam, Britisch-Guayana, Italien, Jugoslawien, Britisch-Indien und Deutschland. Im Jahre 1913 betrug die Weltförderung von Bauxit 539.300 Tonnen; heute beträgt sie fast das 3 $\frac{1}{2}$  fache. Aus dem Bauxit

wird das Aluminium durch elektrolytische Methode gewonnen. Die Aluminiumproduktion hat sich daher besonders dort entwickelt, wo durch Kohlenvorkommen oder Wasserkraft elektrische Energie billig zur Verfügung steht. Dorthin wandern die Bauxitmengen. Im Jahre 1929 sind in der Welt insgesamt 261.400 Tonnen Aluminium erzeugt worden.

Die führenden Verarbeiter des Aluminiums und seiner Legierungen zu Fertigerzeugnissen, sind in Übersee die U. S. A. und in Europa Deutschland, das fast ein Fünftel des gesamten Rohaluminiums der Welt in Halbfabrikate und Fertigwaren verwandelt. Mit diesen Erzeugnissen versorgt Deutschlands aluminiumverarbeitende Industrie alle Zonen des Weltmarktes. Im Jahre 1930 wurden aus Deutschland für 51,9 Mill. RM an Halbfabrikaten u. Fertigwaren aus Aluminium und Aluminiumlegierungen exportiert.

## Steuerreform.

Verschiedene Kommissionen arbeiten eine Steuerreform aus, welche jedoch resultatlos verlaufen muß, da der Finanzminister eine Verringerung seiner Einnahmen nicht zugeben kann. Die Reform muß demnach so verfaßt werden, daß zumindest dieselbe Steuerhöhe aufrecht bleibt. Es ist also fast gar keine Hoffnung auf Erleichterung, was schon wiederholt an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht wurde.

Der Finanzminister könnte jedoch eine Steuerreform durchführen; das wäre die Reform der Patente, durch welche vielleicht keine Verminderung der Einnahmen ersünde, dafür sehr vielen Steuerträgern wenigstens teilweise, eine Erleichterung brächte.

Die Industriepatente sind in 3 Kategorien eingeteilt, während die Handelspatente deren nur drei besitzen, nachdem man die IV. und die V. Kategorie nicht in Betracht ziehen kann; da die IV. Kategorie nur für in solchen Räumen eingerichtete Handelsunternehmen in Anwendung kommt, die nicht das Aussehen eines Zimmers besitzen, andererseits die V. Kategorie nur für Hausierer bestimmt ist.

Die I. Handelskategorie ist für Engrosunternehmen und die II. Kategorie für Detailisten, welche mehr als einen Angestellten beschäftigen oder Waren führen, die einen verfeinerten Geschmack darstellen. Sowohl die I. als auch die II. Kategorie, könnte in mindestens 3 Unterabteilungen zerlegt werden. Bei der I. Kategorie käme der Umsatz in Betracht, da es sich hier meistens um Unternehmen handelt, welche ordnungsmäßige Bücher führen, während die II. Kategorie eines teils nach den geführten Waren, den Angestellten und dann nach der Umsatzhöhe des letzten Jahres, zerteilt werden könnte.

Das Finanzministerium besitzt alle Daten, so daß es möglich wäre, die Verteilung dieser zwei Kategorien in sechs, derart durchzuführen, daß die Einnahmen nicht geschmälert, dafür aber wirklich bedürftige Kaufleute durch hohe Patente nicht geschädigt würden.

Diese Steuerreform sollte so rasch durchgeführt werden, daß sie bereits am 1. Januar 1932

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
13	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
14	Montag	Posteinlauf mit Datum versehen
15	Dienstag	Schluß der Lemberger Herbstmesse
16	Mittw.	Umsatzsteuer pro August für alle monatlich Zahlenden
17	Donn.	Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 20 Gr.
18	Freitag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
19	Samstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie physischer Arbeiter

in Kraft gesetzt werden könnte. Im Umsatzsteuergesetz befindet sich sicherlich ein Paragraph, auf Grund dessen diese Reform, ohne die gesetzgebenden Körperschaften, durchgeführt werden könnte.

Im Finanzministerium zerbricht man sich den Kopf, welche neue Steuern noch eingeführt werden könnten; auf andere Auswege kommt man leider nicht. Es ist schon bis zum Überdruß darüber geschrieben worden, daß neue Steuern nicht die geringste Aussicht haben, irgendwie erleichternd auf die schwere Wirtschaftskrise zu wirken. — Je mehr solcher Steuerprojekte aufkommen, desto mehr Industrie- u. Handelsunternehmen müssen zugrunde gehen; dann werden nur Konsumvereine und Genossenschaft bestehen, welche überhaupt keine Steuern bezahlen.

Die »Gazeta Handlowa« wendet sich ebenfalls gegen eine neue Akcisen- u. Steuerabgabe bei Soda und bei Kohledestillationsprodukten. Wenn das Finanzministerium nicht Abstriche bei den Ausgaben machen wird, dann ist an eine Besserung absolut nicht zu denken. Aus dem morschen und fast in Verwesung übergehenden Wirtschaftskörper ist nichts mehr herauszupressen. Jede neue Steuer oder Steuererhöhung, ist ein neuer Sargnagel für Industrie und Handel.

Spielkarten sind durch die letzte Spielkartensteuer erheblich im Preise verteuert worden. Wie bei allen Artikeln, die durch Abgaben oder Zölle verteuert werden, ist auch bei Spielkarten ein starkes Nachlassen des Umsatzes zu verspüren. Die Gast- und Kaffehäuser, die bei den schweren Zeiten das Kartengeld nicht erhöhen können, sind gezwungen, das Spiel Karten länger verwenden zu lassen. Die natürliche Folge davon ist eine Verringerung des Umsatzes der Spielkartenfabriken. Man sieht demnach, daß durch Erhöhung der Steuer, der Umsatz fällt. Der Staat gewinnt durch die Steuererhöhung nichts, während die Spielkartenfabrikanten und auch die Händler, einen empfindlichen Schaden zu verzeichnen haben.

Wie groß die Umsatzverringering bereits geworden ist, kann man daraus ersehen, daß die Spielkartenfabrikanten sich zu einigen Insertionen veranlaßt sahen, mit dem Hinweise, daß »neue Karten die Gewähr eines soliden Spieles böten. Aber auch aus hygienischen und ästhetischen Gründen das Auswechseln alter Spiele angebracht wäre.«

Der Umsatz kann nur dann erhöht werden, wenn man durch entsprechende Preise diesen Artikel den breiten Massen des Publikums zugänglich macht. Der Staat wird daran gehen müssen, die Spielkartensteuer wieder herabzusetzen, wenn der Verlust nicht noch bedeutender werden soll. Spielkarten muß man nicht haben, es ist dies kein Artikel des ersten Bedarfes und kann man aus Ersparungsrücksichten entsprechend länger mit einem Spiel Karten spielen, so daß

die erhöhte Abgabe sich durch den verringerten Konsum wieder ausgleicht.

## Ziffern aus der Zuckerindustrie.

Im Jahre 1930 wurden 65627 Waggons zu 10.000 kg Zucker verkauft. Hievon hat der Inlandsmarkt 82.374 Waggons und das Ausland 33.253 Waggons konsumiert. Die Akcisensteuer beträgt 38.50 Zł per 100 kg, die im Jahre 1930 eingenommene Gesamtakcisensteuer 124 Millionen Złoty. Der Exportzucker wird mit 22 Złoty per 100 kg verkauft. Der Selbstkostenpreis für 100 kg Zucker beträgt 60 Zł.

Den Mindererlös des Exportzuckers in der Höhe von 38 Zł pro 100 kg bezahlt der inländische Konsument. Der Verlust am Auslandsgeschäft beträgt 126 Millionen Zł, den das Inland bezahlt. Wenn man den Zucker im Inlande verbilligen würde, wäre es nicht nötig, das Ausland mit unserem Zucker und der Konsumenten Geld zu mästen.

Die kostspielige Reklame für Zucker (cukier krzepi) wäre überflüssig. Die Zuckerbank, welche die Geschäfte der Zuckerfabriken leitet, hat eine Dividende von 12% ausgeschüttet.

## Interessante Korrespondenz.

Ein Kaufmann, der einen bestimmten Artikel vollständig hergestellt, seit mehreren Jahren von einer und derselben ausländischen Fabrik bezieht, wollte, da ihm öfters die Aufrufe der Liga Samowystarczalności zu Gesichte kamen, die Ware, wenn auch nicht ganz, doch teilweise, in Polen besorgen. Aus diesem Grunde wendete er sich an mehrere Fabriken dieser Branche und ersuchte um ein Offert, ganz genau beschreibend, woher er bisher die Ware bezog.

Von sechs ausgesendeten Anfragen wurde eine einzige mit folgender Antwort bedacht:

»In Erledigung Ihrer werten Zuschrift vom 17. cts. betreffend Lieferung der Ware X. erlauben wir uns mitzutellen, daß wir die Ware, wie sie in der Tschechoslowakei erzeugt wird, nicht liefern und erzeugen können, und dies aus dem Grunde, weil die Ausfertigung in derselben Qualität, durch unsere Kunden nicht übernommen werden möchte. Wenn Sie somit auf diese Ware in besserer Ausführung reflektieren, ersuchen wir uns mitzuteilen, welches Quantum in Frage kommt, wonach wir Ihnen ein Offert senden würden.«

Auf diese, gelinde gesagt, arrogante Schreibweise, antwortete der Kaufmann wie folgt: »Bestätige den Empfang Ihrer werten Zuschrift und teile Ihnen höflichst mit, daß ich sehr zufrieden wäre, wenn Sie mir die Ware, so gut erzeugt, wie ich sie bisher aus der Tschechoslowakei bezog, liefern könnten, umso mehr als die Kunden in meinem Rayon mit dieser sehr zufrieden sind. Die Menge der Lieferung hängt vom Preis ab und wollen Sie mir für verschiedene Mengen die Preise bekannt geben.«

Auf diese Antwort kam nichts mehr und scheint die Fabrik es vorgezogen zu haben ihre »bessere« Ware erst gar nicht absetzen zu wollen, da sie ihr wahrscheinlich? aus den Händen gerissen und in Vorhinein? bezahlt wird. Da sollte sich die Liga Samowystarczalności einsetzen. Nur solche Industrielle sind einzig Ursache, daß die Kaufleute und Konsumenten es vorziehen, immer wieder zur Auslandsware zu greifen.

## Auch der andere kann schuldtragend sein.

Man schreibt uns:

Die Tagespresse berichtet, daß ein Autofahrer in der Nähe von Jaworze einen Radfahrer niedergestoßen habe und ohne sich um den Verunglückten zu kümmern, eiligst davonfuhr. Man gibt dem Autofahrer die Schuld an dem Unglücksfall.

Es ist aber auch eine andere Lösung möglich. Die Radfahrer lieben es, speziell auf den Asphaltstraßen, ihre Kunststücke zu zeigen und fahren, die Hände von der Lenkstange fernhaltend. Sogar ein Wojwodschafspolizist wurde neulich so gesehen. Wenn nun das Auto an so einem Künstler vorbeifährt, kann dieser ohne daß das Auto ihn streift, das Gleichgewicht momentan verlieren und auf die Straße stürzen. Wenn dann der rückwärtige Kotflügel den Radfahrer streift und verletzt, kann der Autofahrer nichts dafür. Selbstverständlich wird der Radfahrer, nicht zugeben, daß er selbst an seinem Unglück schuld ist, sondern die Schuld auf den Autofahrer schie-

ben. Letzterer muß gar nicht wissen, daß er mit den rückwärtigen Kotflügeln gestoßen hat, da er nur vorwärts zu sehen pflegt. Die Radfahrer sollten immer rechts fahren und wo es angeht, den für die Fußgänger reservierten Teil benutzen, dann würden viel weniger Unglücksfälle vorkommen.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs in Cieszyn wäre angezeigt dahin zu wirken, daß alle mechanischen Verkehrsmittel nicht nur über die Hauptbrücke, sondern auch über die Jubiläumsbrücke verkehren dürften. Wenn z. B. ein Auto aus Tschech. Teschen zur Schwimmschule oder in die städt. Anlagen beim dritten Wehr will, so muß es erst über die Hauptbrücke, dann über den schmalen Mühlgraben und über die neue Straße fahren, um dorthin zu gelangen. Dafür verstellen die Automobile die ganze Schloßgasse bei der Hauptbrücke, wenn sie auf ihre Passagiere warten, die sich nach Tschech. Teschen begaben. Es wird sich an der Hauptbrücke einmal ein Unglück ereignen, wenn die Automobile dort auch weiterhin am Straßenrand warten werden. Es kann doch keine Rolle spielen, ob in Teschen zwei Übergänge sind, umso mehr als an der Jubiläumsbrücke Tag und Nacht voller Dienst geleistet wird. Dasselbe gilt auch für den Personenverkehr während der Nacht.

Benzinpumpen sollten so aufgestellt werden, daß eine der anderen nicht schadet. Ebenso wie eine Trafik nicht neben der anderen liegen kann, müßte ein gewisser Abstand auch bei den Benzinpumpen aufrechterhalten werden, worauf die maßgebenden Stellen bedacht zu sein hätten.

In Cieszyn ist eine Benzinpumpe am Oberring und am Ring, eine dritte auf der Straße vor dem Zentralfriedhof. Wozu man eine zweite Benzinpumpe auf dem Ring aufstellen läßt, ist ein Rätsel, zumal doch im Vorjahr durch denselben Gemeinderat ein diesbezügliches Ansuchen abgelehnt wurde. Damals verschloß man sich vernünftigen Gründen nicht; warum hat man dies heuer bewilligt? Haben die 400 Zł, welche für die Bewilligung bezahlt wurden, ein solches Gewicht im Budget des Stadthaushaltes? Warum stellt man eine Benzinpumpe nicht in der Schloßgasse oder an der Hauptbrücke auf? Dort würden sie die Konkurrenten nicht stören.

## Verlustbilanz der »Ursus« Autowerke.

Die von den staatlichen Ingenieurwerken betriebenen »Zakłady Mechaniczne Ursus« in Warszawa, die bereits im Jahre 1929 mit einem kleinen Verlust abschlossen, haben im Jahre 1931 einen Gesamtverlust von 1.3 Millionen Złoty erlitten und damit den weitaus größten Teil ihres Stammkapitales verloren.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Werke hat, da Reserven nicht vorhanden sind, die Abschreibung des Verlustes vom Gesellschaftskapital beschließen müssen, das somit von 1.5 Millionen Zł auf 195.000 Zł zusammenschmilzt. Die Generalversammlung hat weiter die Wiedererhöhung des Kapitals auf 250.000 Złoty beschlossen. Die Gläubiger der Werke müssen in der Frist vom 10. Oktober d. J. bis zum 10. Oktober 1932, ihre Forderungen anmelden. (Kattowitzer Zeitung 205)

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.178
Canada	1 Can. Doll.	4.191
Japan	1 Yen	2.078
Kairo	1 ägypt. Pfund	20.95
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.257
Uruguay	1 Goldpeso	1.848
Athen	100 Drachmen	5.45
Kowno	100 Litas	42.01
Island	100 isländ. Kronen	92.36

Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckerarbeiten  
in jeder Ausführung  
rasch — billig — erstklassig

Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos ausgeführt.

## Ernährungsproblem der Arbeitslosen.

Die Frage der Arbeitslosigkeit droht diesen Winter eine dringendere Gestalt anzunehmen denn je. Aus diesem Grunde wird jetzt in ganz Europa darüber beraten, wie über diese schwere Zeit hinwegzukommen wäre. Hilfsstellen werden teils von den einzelnen behördlichen Stellen allein, teils im Verein mit der privaten Unterstützung errichtet. Dennoch ist es erstaunlich, in wie wenigen Fällen dem wirklichen Kern der Sache nahegekommen wird. Nicht Motive des Mitleids und der Nächstenhilfe soll der Standpunkt sein, von welchem man die ganze Frage beleuchtet, der einzige richtige Weg ist, das ganze Problem von der kühl denkenden rechnerischen Plattform zu betrachten.

Die menschliche Ernährung besteht aus drei Grundnahrungsmitteln: Kohlehydrate, Fett und Eiweiss. Unter dem Kohlehydrate versteht man im allgemeinen Stärke, Dextrine und die verschiedenen Zuckerarten. Sie kommen sowohl in tierischen wie auch in pflanzlichen Nahrungsmitteln vor. Unseren Bedarf an diesen Nährstoffen decken wir bekanntlich größtenteils aus dem Pflanzenreich: Mehl, Reis, Kartoffel, Hülsenfrüchte, Zucker.

Bei der Beschaffung des Fettes spielt das Tierreich schon eine sehr wichtige Rolle, wenn auch in südlichen Ländern und in den letzten Jahrzehnten auch bei uns durch die Einführung des Kunstfettes schon ein großer Teil des Fettes bereits aus dem Pflanzenreich gewonnen wird.

Mit dem Namen Eiweiss oder Eiweisskörper wird eine Reihe chemisch miteinander verwandter Stoffe bezeichnet, die nicht nur im Ei vorkommen, sondern auch den Hauptnährbestandteil des Fleisches, oder der Milch etc. bilden und in verschiedener Menge auch in den pflanzlichen Nahrungsmitteln (z. B. Kleber im Mehl) enthalten sind. Da die Eiweissstoffe vornehmlich der tierischen Nahrung entnommen werden, sind sie im Ausgabenetat die teuerste Post. Nichtsdestoweniger sind die Eiweisskörper gerade die Post, an welcher auf die Dauer ein Sparen ohne empfindliche Störung des Einzelorganismus und der gesamten Volkswirtschaft unmöglich ist.

Man rechnet allgemein die Konsumeinheit mit etwa 3000 Kalorien pro Tag und erwachsenen Menschen. Dabei kann diese Ziffer auf die Hälfte sinken, bei Schwerarbeitern bis auf das Doppelte ansteigen. Der Kalorienbedarf ist also von der geleisteten physischen Arbeit abhängig, da die Kalorien in der Ernährung die Rolle des Betriebsstoffes, ähnlich dem Benzin und der Kohle bei der Maschine, übernehmen. Hierbei wird dieser Kalorienbedarf sowohl von den Kohlenhydraten als auch vom Fett gedeckt. Diese beiden Stoffe können sich gegenseitig bis zu einem gewissen Grad ergänzen oder ersetzen. Innerhalb gewisser Grenzen kann also hier die Binsenwahrheit Geltung haben: Wer nicht arbeitet, braucht auch nicht zu essen.

Nichtsdestoweniger gilt dieser Satz durchaus nicht von den Aufbaustoffen des menschlichen Organismus. Ganz weitgehend von der physischen Tätigkeit unabhängig ist der menschliche Körper der steten Abnutzung unterworfen. Diese Teile können jedoch wieder nur aus demselben Stoffe ersetzt werden aus welchem sie bestehen, aus dem Baumaterial der Zellen, also nur aus dem Eiweiss. Der durchschnittliche Eiweissbedarf ist zwischen 90 bis 120 Gramm täglich und muß ohne empfindliche Dauerstörung unbedingt zugeführt werden, da der selbst körperlich nicht angestrengte Organismus einem steten Auf- und Umbau unterworfen ist. Dort wo die Eiweisszufuhr dauernd unter dem Bedarf bleibt, lebt der Organismus vom Kapital. Betrifft dies eine Gesamtheit, so drückt sich dies ziffernmäßig in einer Verminderung der Arbeitsfähigkeit aus. Die Maschine „Mensch“ wird immer schwächer und brüchiger bis sie dann einer gegebenen Anforderung Arbeit zu leisten, nicht mehr halten kann. Wenn also es verhütet werden soll, daß die ungeheure Zahl der Arbeitslosen ihre physische Arbeitsfähigkeit nicht verlieren, muß diese Frage restlos gelöst werden.

Leider muß bekannt werden, daß gerade in diesem Punkte bisher nicht viel positive Arbeit geleistet worden ist. Der Hauptgrund, warum dieser Frage aus dem Wege gegangen wurde liegt vor allem darin, daß die Eiweisskörper bisher in der menschlichen Nahrung die teuerste

Ausgabepost war, da die Zuführung aus den tierischen Nahrungsmitteln erfolgt ist, und diese insbesondere Fleisch, Eier und Milch verhältnismäßig teuer sind. Der Prozentsatz aber der pflanzlichen Nahrungsmitteln an Eiweiss andererseits ein sehr geringer ist. So enthält z. B. der Kartoffel nur 2% Eiweiss. Man muß also um 100 Gramm Eiweiss zu sich zu nehmen, gegen 5 kg Kartoffel essen. Da nun das Fleisch, der eiweissreichste Nahrungsstoff viel Wasser enthält, beträgt sein perzentueller Eiweissgehalt nur 20%. Die notwendige Fleischmenge die erforderlich ist, um den Eiweissbedarf zu decken, wäre also  $\frac{1}{2}$  kg Fleisch täglich. Selbst dort wo das Fleisch sehr billig ist, bleibt dies noch immer eine große Ausgabepost. Es stehen sich also hier zwei gegensätzliche Bedingungen gegenüber: Auf der einen Seite die möglichste Billigkeit der Ernährung, auf der anderen der unbedingt notwendige Eiweissbedarf.

(Schluß folgt)

## Zollentscheidungen.

Walnüsse „luglans Regia“, Haselnüsse „Corylus Colurna“ und Schwarznüsse „luglans Nigra“, wenn sie durch Förstereien in kleinen Mengen ausschließlich zu Sämereizwecken eingeführt werden, sind als Sämereien von Laubbäumen nach Pos. 62 P. 9 Buchstabe „b“ abzufertigen.

„Sepdalen“-Salz ist nach Pos. 113 P. 1 als fertige Arznei zu verzollen. Es ist im Verzeichnis der einfuhrerlaubten Arzneien nicht angeführt.

Die in Haushaltungen gebräuchlichen Gasanzünder sind als Geräte zum Feueranzünden nach Pos. 123 P. 2 zu verzollen, auch wenn sie ohne Reibfläche und Steg und ohne Steineintreffen,

Haartrockenhausen aus Messing, die dazu dienen, die vorher hergestellten Haarwellen oder aber das Haar nach der Haarwäsche zu trocknen, sind nach Pos. 149 P. 7 zu verzollen.

Die der Kopfform angepaßten Hauben besitzen ein Anschlußstück, in das mittels des elektrischen Fön-Haartrockners heiße Luft hinein geblasen wird. Diese Luft tritt durch kleine Löcher wieder aus, die sich auf der dem Kopfe zugekehrten Seite der Haube befinden.

Kragenrundmaschinen mit eingebauter elektrischer Heizvorrichtung sind wie folgt zu verzollen:

Die Maschine ohne das Gewicht der eingebauten Heizvorrichtung nach Pos. 167 P. 1, die Heizvorrichtung nach Pos. 169 P. 17.

Mit Hilfe dieser Maschinen werden Stehummlegkragen gerundet und die obere Kante der Kragen geglättet.

Kragenformer in Gestalt von röhrenförmigen elektrischen Vorrichtungen zum Plätten und Trocknen von Kragen sind nach Pos. 169 P. 18 zollpflichtig.

Handwerkerwasserwagen mit eingebautem Winkelmesser und entsprechender Gradeinteilung sind nach Pos. 169 P. 13 zu verzollen.

Mit Gummibelag versehene gußeiserne Räder für Handkarren sind nach Pos. 173 P. 6a zu verzollen.

Besonders bearbeiteter, für Bauzwecke als Isolierstoff sowie für botanische Zwecke verwendeter Torf in Gestalt von Pulver, kleinen Stücken und Klümpchen ist nach Pos. 60 P. 2 b

zu verzollen. Die Ware wird gewöhnlich für den Versandt in große, mittels Holzlatten zusammengehaltene Ballen gepreßt.

Durch 2 Holzleisten gehaltene Fenstervorhänge, die aus 4 bis 6 cm langen farbigen, auf Baumwollgarn aufgezogenen Bambusröhrchen bestehen, sind entsprechend den Vorhängen aus Holzstäben mit Zusatz von Baumwollfäden nach Pos. 64 P. 2 c zu verzollen, da sie dieser Ware hinsichtlich des Werkstoffes, der Herstellung und des Verwendungszweckes am nächsten kommen.

Das unter den Namen „Extra-Katol“ bekannte Insektenpulver ist als nicht besonders genanntes organisches, chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c zu verzollen.

Gußeiserne Plattenfundamente für Steriotypplatten sind nicht als Zubehör für Setzer und Drucker im Sinne der Pos. 162 P. 6 anzusprechen, sondern nach Pos. 150 P. 7 b zu verzollen.

Das Monopolgesetz (Antialkoholgesetz) ist entgegen anderslautenden Berichten, auch in der Wojewodschaft Schlesien in Kraft getreten und wird darauf aufmerksam gemacht, um die daran beteiligten Unternehmer vor Schaden zu bewahren. Wir haben seinerzeit den ganzen Wortlaut des Gesetzes in deutscher Uebersetzung gebracht.

Das Interesse an der Wiener Herbstmesse ist diesmal unerwartet groß gewesen. Sowohl in Bielsko, als auch in Cieszyn sind, alle vorrätigen Messelegitimationen vergriffen und mußten auf telegrafischen Wege neue angefordert werden.

Einfubrgesuche für das IV. Quartal 1931 sind bis zum 25. September d. J. vorzulegen. Die Gesuche sind mit 3 Złoty Stempel zu versehen und Fakturen beizulegen. Gesuche für einfuhrverbotene Waren aus der Tschechoslowakei und Österreich, können laufend eingereicht werden.

## Arbeitslosenfonds in Bielsko aufgelöst.

Auf Anordnung des Hauptarbeitslosenamtes in Warszawa wurde der Bielitzer Bezirksvorstand des dortigen Arbeitslosenfonds mit dem 31. August aufgelöst. Die Akten und Agenden des Arbeitslosenfonds in Bielsko übernimmt der Bezirksfonds in Katowice, wo die Unternehmer fortan sämtliche freie Arbeitsstellen anzumelden haben.

Alle Angelegenheiten, den Arbeitslosenfonds betreffend, die bisher vom hiesigen Bezirksvorstand erledigt worden sind, werden jetzt von der entsprechenden Kattowitzer Stelle erledigt. Der Bezirksarbeitslosenfonds befindet sich in Katowice, ul. Wandy 7, Telephon 2202. Nähere Information erteilt das Arbeitsvermittlungsammt in Bielsko, Rynek, Telephon 2955 und das Arbeitsvermittlungsammt in Cieszyn, Bezirkshauptmannschaft.

## Weibliche Bürokräft

der polnisch und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flotte Stenografin und Maschinschreiberin, die verlässliche, gewissenhafte Arbeit zu leisten in der Lage ist, wird gesucht. Offerte unter »Tüchtig« an die Adm. d. Blattes.



Geringste Transportkosten

Rascheste Ware Zustellung

durch Lastkleinauto



1000 kg Nutzlast.

8 Liter Benzin für 100 km.

Langfristiger Kredit.

Verlangen Sie Offert von der Repräsentanz  
**ROBERT BERGER, CIESZYN**

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7, Telefon 326.

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7, Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach s/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Parina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.WIGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojník.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości


## ÖSTERREICHISCHER AUTOMOBIL-CLUB

## Mitgliedsbeitrag:

30 Schilling österreich. pro Jahr.

## Einschreibgebühr:

20 Schilling österreich. einmalig.

## Triptyques:

40 Schilling österreich. pro Jahr.

## Technisches Büro

### der Internationalen Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Alle Jahresabonnenten erhalten

# GRATIS

eine 14-karatige orig. amerikan.

# GOLDFÜLLFEDER

oder

## Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine  
Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. - - - - -Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

## Adolf Trieger,

Cieszyn, Tiefegasse 58  
autorisierter Installateur  
für Schwach- u. Starkstrom

## Bekannt

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**

Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**

bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**

zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME!**

Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
**Gewerbe**

## „Schlesischer Merkur“

## SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

### vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von  
2.50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, - Židenice  
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 35.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9-10 und 3-4 Uhr.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. September 1931.

Nr. 73

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Nachdem die unmittelbaren Auswirkungen des Zusammenbruches der Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe mit Hilfe des Auslandes überwunden wurden, hat sich neuerdings die Lage durch die finanziellen Schwierigkeiten in Deutschland und Ungarn im letzten Monat verschärft. Die außergewöhnlichen Maßnahmen, die in diesen Ländern ergriffen wurden, Bankensperre, Einstellung des Börsenverkehrs, Zahlungsmoratorium, berühren mit ihren Folgen natürlich auch Österreich.

Die gesamte Wirtschaft, Banken, Industrie u. Handel verhalten sich abwartend zu der weiteren Entwicklung, die sich heute noch kaum vorausbestimmen läßt. Es spricht jedoch für das Vertrauen in die finanziellen und wirtschaftlichen Grundlagen des Landes, daß in Österreich trotz der außergewöhnlichen Verhältnisse im benachbarten Deutschland und Ungarn und der daraus erwachsenden stärkeren Anspannung ein normaler Zahlungsverkehr aufrechterhalten werden konnte. Als Folge der allgemeinen Zurückhaltung, ist die Indexziffer des Geschäftsganges, die in den ersten 5 Monaten des Jahres anhaltend gestiegen war, in den letzten Monaten stark zurückgegangen.

Alle Industrien, vor allem die Eisenindustrie und Elektrizitätserzeugung, weisen Rückgänge auf. Die schwache Beschäftigung in der Industrie hat auch entgegen der saisonmäßigen Entwicklung ein Steigen der Arbeitslosenziffer in Wien um rund 2000 zur Folge. Während im Juni und Anfang Juli die Angst vor dem Inkrafttreten der neuen österreichischen Zölle noch eine außergewöhnliche Steigerung der Einfuhr ergeben hat, ist die Ausfuhr in diesem Monat im Zusammenhang mit der Lage in Deutschland und Ungarn und infolge der noch bestehenden Unsicherheit über die Auswirkung der neuen Zollverträge mit Jugoslawien und der Tschechoslowakei, wesentlich zurückgegangen.

Die neuen Handelsverträge, die einestheils der österreichischen Landwirtschaft eine bessere Rentabilität, andernteils durch die Präferenz auch eine erleichterte Ausfuhr industrieller Produkte bringen sollen, werden voraussichtlich eine Erleichterung des Güteraustausches und eine Steigerung des Exportes mit sich bringen.

## Die neuen Zollverträge in Österreich.

In den letzten Tagen sind die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei zum Abschluß gelangt. Die lange Dauer der Verhandlungen brachte es mit sich, daß die Geltung der alten Zollsätze mehrmals provisorisch verlängert werden mußte, um einen vertragslosen Zustand und ein Inkrafttreten der autonomen Zölle nach der 5. Zolltarifnovelle zu vermeiden.

Am 19. Juli sollten die in den neuen Handelsverträgen vereinbarten Zölle Geltung erlangen. Das geschah jedoch vorläufig nur bezüglich der Vieh-, Schweine- und Fleischzölle. Für alle übrigen

Positionen wurde bestimmt, alle durch die 5. Zolltarifnovelle u. durch die neuen Handelsverträge mit Ungarn und Jugoslawien erfolgten Veränderungen erst zugleich mit den durch den neuen Vertrag mit der Tschechoslowakei geänderten Zöllen in Kraft treten zu lassen. Das neue Abkommen mit der Tschechoslowakei wurde nach amtlichen Mitteilungen mit 28. Juli in Kraft gesetzt, sodaß von diesem Termin an auch die österreichischen Bestimmungen der übrigen genannten Verträge wirksam wurden.

Die Verhandlungen mit Rumänien wurden ebenfalls bereits am 22. Juli abgeschlossen. In einem provisorischen Abkommen wird der gegenwärtige Zustand bis zum Wirksamwerden eines neuen Handelsvertrages aufrecht erhalten und bis zum 31. Oktober d. J. nur die Einfuhr von rumänischem Vieh und Fleisch auf Kontingentbasis geregelt.

Im Handelsvertrag mit Ungarn sind Kredit-erleichterungen für bestimmte Exportkontingente vorgesehen, die einen bevorzugten Export von Agrarprodukten von Seiten Ungarn im Austausch gegen gewisse Industrieerzeugnisse aus Österreich ermöglichen. Im Vertrag mit Jugoslawien ist eine direkte Präferenz vorgesehen, zu deren Inkrafttreten die Zustimmung der interessierten meistbegünstigten Staaten erforderlich ist.

## Der Kaufleuteverband

hat an die Liga Samowystarczalności in Warszawa folgendes Schreiben abgesendet:

»Der Kaufleuteverband in Cieszyn beobachtet mit großem Interesse Ihre Bestrebungen, umso mehr, als die hiesige Kaufmannschaft knapp an der poln.-tschech. Grenze liegend, nur durch Brücken vom Auslande getrennt, mehr als anderwärts von der Auslandskonkurrenz zu leiden hat.

Unserer Ansicht nach, ist die Erreichung irgendwelcher Erfolge Ihrerseits bedeutend erschwert, da Sie sich andauernd an die Konsumenten und Kaufleute wenden, trotzdem die Hauptursache des übermäßigen Importes ausländischer Waren, bei den Industriellen und Produzenten Polens liegt. Diese haben Sie bisher noch niemals in ihren Aufrufen erwähnt. Daß die Konsumenten und Kaufleute immer wieder zur Auslandsware greifen, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Industrie Polens nicht dafür Sorge trägt, den Konsumenten und Kaufleuten eine gute und preiswerte Ware liefern zu können, so wie es das Ausland bereits seit Jahren tut.

Daß der Import in den letzten Monaten sich stark verminderte und die Handelsbilanz aktiv war, ist keineswegs ein Verdienst der Industriellen Polens oder Ihrer Propaganda, sondern hat seinen Grund in der Verarmung unserer Bevölkerung, welche sich heute nichts mehr als die Lebensmittel kaufen kann. Wenn die schwere Wirtschaftskrise nicht eingetreten wäre und die Arbeitslosigkeit nicht so stark umschgriffen hätte, dann wäre nach wie vor eine passive Handelsbilanz, zumal die Konsumenten für ihr Geld eine gute und preiswerte Ware fordern.

Es ist selbstverständlich, daß die Kaufmannschaft sich den Anforderungen ihrer Kunden fügen muß und die Waren auf Lager zu führen gezwungen ist, die auch abgesetzt werden können, umso mehr als man heute keine Lagerhüter, sondern nur gangbare Waren führen kann, da die Kredite sehr eingeschränkt wurden.

Die Industrien, die in den Jahren 1926—1930 entstanden und speziell infolge des Zollkrieges mit Deutschland ein reiches Betätigungsfeld fanden, nützen den hohen Zoll aus. Trotzdem sie die Rohwaren, zumeist zollfrei, zu denselben Preisen und Bedingungen beziehen wie die ausländischen Fabriken, welche dieselben Steuern, Löhne, Gehalte und viele andere Abgaben bezahlen müssen, sind die Preise der Fertigwaren in Polen immer so teuer, wie diese des Auslandes plus polnischen Zoll. Hier und da findet man eine rühmliche Ausnahme und sind die Preise polnischer Fertigwaren um höchstens 2—3% billiger als der Auslandspreis plus polnischen Zoll.

Wir sind in der Lage, Ihnen verschiedene Kalkulationen vorzulegen, aus denen Sie den Beweis unserer Behauptungen als erbracht ansehen müssen werden.

Auf dieses Schreiben antwortete die »Liga Samowystarczalności Gospodarceji in Warszawa« wie folgt:

»Wir bestätigen Ihr Schreiben vom 17. August a. c. Wir teilen vollkommen Ihre Ansichten, betreffs der Nichtanpassungsfähigkeit der inländischen Industrie an die Bedingungen des Inlandsmarktes, sowohl die Konjunktur, die Preise und auch die Qualität Ihrer Produkte betreffend. Wir bemühen uns dahin zu wirken, daß die inländische Industrie in jeder Hinsicht die Anforderungen des Inlandsmarktes befriedigt.

Unserer Ansicht nach, kann die Propagandaaktion von uns, die Verringerung des Importes nach Polen, sich nicht auf Kosten des inländischen Konsumenten und zum Vorteile des inländischen Produzenten abwickeln. Wir werden Ihr Schreiben in unserem Propagandaorgan »Wiścicy Pracy« demnächst veröffentlichen.

## Statistisches.

Die Einfuhr nach Polen betrug im Juli d. J. 127,827 000 Złoty, im Juni d. J. 129,430.000 Zł, im Juli v. J. 195,308.000 Złoty, in den Monaten Januar bis Juli d. J. 932, 775.000 Złoty während in demselben Zeitraume des Vorjahres wir noch für 1,342,073.000 Zł einführen konnten.

Die Ausfuhr aus Polen betrug im Juli d. J. 174,527.000 Zł, im Juni d. J. 161,627.000 Zł, im Juli v. J. 197,776.000 Zł, in den Monaten Januar bis Juli d. J. 1,124.699.000 Zł, während in demselben Zeitraume des Vorjahres 1,432,987.000 Zł ausgeführt worden sind.

In den Monaten Oktober, November und Dezember des Vorjahres kamen nach Polen 19.208 Ausländer. Hievon entfielen auf Österreich 2606, Tschechoslowakei 1834 und Deutschland 7421 Personen.

In demselben Zeitraum kamen nach Warszawa 5257 Ausländer, nach Katowice 2308, Kraków

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

17	Donn.	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
18	Freitag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. pro Bogen zu stempeln
19	Samstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
20	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
21	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter
22	Dienstag	Antworten auf die Steuervorhalte binnen 14 Tagen fällig
23	Mittw.	Lokobriefe 15 Groschen Lokokarten 10 „

2705, Poznań 1367 und Lwów 1433. Dagegen weist Zakopane in demselben Zeitraum nur einen Besuch von 122 Ausländern auf, hievon im Dezember 90, Krynica nur 25, hievon im Dezember 19 Ausländer. Man sieht, daß unser Touristenverkehr noch sehr gering ist.

Die Bielskoer Krankenkassa stellt uns nachstehende Verordnung des Kreisversicherungsamtes in Lwów zur Verfügung, welche wir hiemit verlautbaren:

Das Kreisversicherungsamt in Lwów legt auf Grund des Art. 100 und 19/II des Gesetzes vom 19. Mai 1920 (Dz. Ust. R. P. Nr. 44 Pos. 272) den Wert der Naturalbezüge wie folgt fest und gelten diese für den Bezirk Bielsko.

Für die Hausbediensteten: 1. Verköstigung u. Wohnung in Bielsko 45 Zł, im restlichen Bezirke 35 Zł. 2. Verköstigung, Wohnung und Kleidung in Bielsko 60 Zł, im restlichen Bezirke 50 Zł.

Für Bedienstete und Arbeitnehmer aller Art in Gastron., Industriellen u. Handelsunternehmen, sowie für die Hausgehilfen der Besitzer u. Leiter ähnlicher Unternehmen, welche außer dem Lohne oder Gehalt auch Naturalbezüge bekommen: 1. Verköstigung und Wohnung in Bielsko 60 Zł, im restlichen Bezirke 50 Złoty. 2. Verköstigung, Wohnung und Bekleidung in Bielsko 80 Złoty, im restlichen Bezirke 70 Zł.

Hiezu bemerkt die Redaktion, daß die Arbeitsgeber im Teschner Bezirke gegen die durchgeführte Erhöhung, den Rekurs an das Kreisversicherungsamt in Lwów eingebracht haben, da doch in den letzten Monaten keine Erhöhung der Preise, sondern durchwegs eine Herabsetzung aller Lebensmittelpreise, Kleider und ähnl. zu verzeichnen ist, weshalb es keinesfalls angebracht sein kann, die Werte der Naturalbezüge einfach zu erhöhen, damit die Arbeitnehmer und auch die Arbeitsgeber, höhere Prämien an die Krankenkassen abführen müssen. Es wäre demnach am Platze, dies auch in Bielsko durchzuführen.

Radio - Warszawa ist heute mit seinem 158 KW die stärkste Radiosendestation Europas und wäre es dringend nötig, daß sie sich dessen bewußt, sich nunmehr auch eingehend mit dem Sendeprogramm befaßt. Wiederholt schon wurden verschiedene Wünsche betreffs Änderungen im Programm laut und wäre es jetzt vor Beginn der Hauptsendezeit des Jahres, noch Zeit, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Die wichtigste Neueinrichtung wäre, die Tagessendung früh um 7 Uhr zu beginnen, so wie es bereits viele beachtenswerte Stationen in Europa tun. Die Frühgymnastik und das Frühkonzert sind Forderungen, die doch berücksichtigt werden könnten, umsomehr als Radio-Warszawa auf Detektor, in fast ganz Polen zu hören sein soll. Weiters wäre es für die Radioindustrie und den Radiohandel von Bedeutung, vorm. zwischen 10 und 12 Uhr bereits Grammophonkonzerte zu senden. Während dieser Zeit können die Radiohändler die anzubietenden Apparate den Kunden

vorführen. — Gewöhnlich muß man andere Stationen benützen.

Ferner sollte sich Radio-Warszawa an alle Radiovereine in Polen wenden und diese auffordern, ihre Wünsche bekannt zu geben, so wie es andere große Stationen zu tun pflegen. Aus den Einsendungen könnte dann ein Mittelweg gefunden werden, der einen großen Teil der Hörer befriedigen würde. Durch Berücksichtigung der Hörerwünsche, wird eine immer größere Anzahl von neuen Radioabonnenten geschaffen.

## Zollerhöhungen ab 26. September 1931.

Im Dziennik Ustaw Nr. 82 vom 12. September a. c. wurden unter Position 644 folgende Zollerhöhungen verlautbart:

Ex Pos. 61 P. 3 c Weberschiffchen 300.—

Ex Pos. 62 P. 11 b Obstbäumchen aller Art und Wildlinge 50.—. Anm.: Dieselben für Zuchtzwecke mit Min. Bew. zollfrei.

Ex Pos. 66 P. 5 a Marmor, flandr. Granit, Travertyn. I. In Blöcken u. Stücken gesägt oder geschliffen 15.—. — II. In Platten roh, oben gesägt mehr als 15 cm dick 20.—. — III. In Platten roh, oben gesägt bis 15 cm und weniger 30.—

Ex Pos. 66 P. 5 b Bau-Alabaster oben gesägt, nicht geschliffen, nicht poliert. I. In Blöcken und Stücken 2.60.—. — II. In Platten mehr als 15 cm stark 2.60.—. — III. In Platten bis 15 cm und weniger 9.10.—. — Anm.: Blöcke, Stücke u. Platten in a. P. 5 genannt, für Kunstwerke mit Min. Bew. I. Blöcke, grobe Stücke, gesägt rohe Platten oben gesägt, mehr als 15 cm stark 2.60.—. — II. Rohe Platten oben gesägt bis 15 cm und weniger 9.10.—

Ex Pos. 70 P. 2 Steinerzeugnisse aller Art, außer Edelsteine, Gypswaren, ebenso aus Alabaster u. Kompositionen, Steinimitationen, gewöhnliche, oder mit Verzierungen u. Schnitzereien, auch mit gehobener Oberfläche.

a) geschliffen, poliert im Ganzen oder teilweise 70.—

b) geschält u. gesägt, nicht geschliffen, nicht poliert 40.—

Ex Pos. 71 P. 3 Schleifmaterial, Poliermaterial, aufgeleimt.

a) auf Papier 100.—

b) auf Leinwand 300.—

Ex Pos. 71 P. 4 Kunststeine zum Schärfen, Schleifen, Polieren, außer besonders genannte, in Platten, rund, Feilen und ähnl.

a) I. aus Bimsstein u. Kunstbimsstein 140.—

II. andere 300.—

b) Scheiben, Tafeln, aus Textil, Garn, genäht oder gepreßt 182.—

c) Trommeln zum Schälen 100.—

Ex Pos. 77 P. 6 b Glaserzeugnisse in den P. 4, 5a, b u. 6a dieser Position gen., insofern sie für technische Zwecke bestimmt sind 208.—

c) Birnen für Glühbirnen 360.—

Ex Pos. 77 P. 10 Phot. Glasplatten

a) nicht belichtet 300.—

b) belichtet Positive 400.—

c) belichtet Negative zollfrei.

Anm. 1. Glasbruch mit einer Oberfläche von weniger als 200 cm<sup>2</sup>, Glasmasse in Stücken zur Glaserzeugung zollfrei. — 2. Tafelglas mit mehr als 5 mm Stärke wird laut Pos. 78 verzollt.

Ex 143 P. 1 a) Kupfer in Gänchen, Blöcken, Kathoden und ähnl., sowie Cementkupfer in Pulverform und Blyquetts zollfrei

b) Kadmium 52.—

Ex 143 P. 2 Nickel, Kobalt, Bismut, Aluminium, Selen, Tellur und andere nicht bes. genannte Metalle a) in Gänchen, Blöcken, Kathoden, Würfeln und Kugeln zollfrei

b) in Spänen, Feilspänen und Bruch zollfrei.

Ex Pos. 143 P. 3 Aluminium in Stäben, Blech, auch poliert u. geschliffen, oder mit Mustern, Rohblech gebogen, gepreßt, beliebigem Durchmesser und Länge, bei einer Stärke von

a) 0.5 mm und mehr 150.—

b) weniger als 0.5 bis 0.3 mm 170.—

c) 0.3 und weniger 200.—

Ex Pos. 143 P. 4 Kupfer, Nickel, Kobalt, Bismut, Selen, Tellur und andere nicht bes. genannte Metalle, beliebigem Durchmesser und Länge, in Stäben, Blech, auch geschliffen u. poliert, aus gepreßten Mustern, Rohblech gebogen u. ausgepreßt in Stärke von a) 0.5 u. mehr 80.—

b) weniger als 0.5 bis 0.3 mm 90.—

c) 0.3 und weniger 120.—. (Forts. folgt.)

## Polen für erhöhte Schutzzölle.

Gegenwärtig ist man in Polen emsig mit der Ausarbeitung eines Entwurfes eines neuen Zolltarifes beschäftigt. Die jahrelangen Vorarbeiten des Ministeriums haben zur Fertigstellung eines Entwurfes geführt, der nunmehr den Industrie- und Handelskammern zur Begutachtung vorliegt, welche wiederum denselben mit der Industrie beraten.

Die Vorsitzenden der sieben Unterkommissionen des polnischen Textilindustriellenverbandes für Baumwolle, Wolle, Seide, Wirkwaren, Gardinen, Spitzen, Leinen, Jute und Hanf hielten eine gemeinsame Sitzung zwecks Erzielung eines einheitlichen Vorgehens bei der Begutachtung des Entwurfes der Regierung ab. Die Sitzung kam zu der Ansicht, daß die geplanten Einfuhrzölle für Fertigfabrikate unrationell und niedriger seien, als wie die Kommissionen seinerzeit der Regierung vorgeschlagen haben.

Es wurde beschlossen, daß zusammen mit den Industrie- und Handelskammern dahin gearbeitet werden soll, daß die Sätze der Einfuhrzölle auf Textilwaren erhöht werden. Hinsichtlich des geplanten Einfuhrzolles für Kunstseidengarn wurde beschlossen, eine Herabsetzung der im Regierungsentwurf vorgesehenen Sätze zu beantragen, da der Schutzzoll für dieses Halbprodukt als zu hoch angesehen wurde.

Eine Herabsetzung des Zollsatzes könnte nach Ansicht der Kommission die Produktion von Kunstseidenwaren erhöhen und den Export beleben. Bei der Verteilung der Arbeiten bei der Begutachtung des neuen Entwurfes wurde der Industrie- und Handelskammer in Warszawa das Gebiet Gardinen übertragen, während alle anderen Erzeugnisse durch die Industrie- und Handelskammern in Łódź und in Bielsko bearbeitet werden sollen.

## Österreichische Personenwagen.

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen bemüht sich immer mehr, ihren Wagenpark bequem und komfortabel auszustatten. Die neuen Waggons III. Klasse der D-Züge, die eine überaus praktische Verteilung der Abteile aufweisen, deren Rückenlehnen mit Polstern versehen sind und deren Verschalung aus dunklem Holz ist, wurden zum Teil schon im Vorjahr in den Dienst gestellt und vorwiegend als Kurswagen ins Ausland verwendet.

Auch im Lokalverkehr sind neue, elegante Dritte-Klasse-Waggons im Verkehr, die großen Beifall finden. Nun aber werden auch neue Schnellzugswaggons I. und II. Klasse eingestellt, die geradezu als vorbildlich bezeichnet werden müssen. Die prachtvolle Wand und Deckenverkleidung ist in der ersten aus Mahogoni in der zweiten aus Nußholz. Dicke Läufer u. Teppiche bedecken den Fußboden, was die Schrittgeräusche angenehm dämpft; die Sitze sind überaus bequem und ansprechend mit weinrotem respektive weißblauem Velour gepolstert, eine vollkommen blendungsfreie Beleuchtung gestattet jede Beschäftigung.

In der Kopfhöhe der Sitze sind Leselampen, die bei Ausschaltung der Hauptbeleuchtung verwendet werden. Die Toiletteräume sind in die Wagenmitte verlegt, wodurch die Vorräume an den Wagenenden vergrößert wurden. — Jedes Abteil zieren Bilder aus Österreich die im Ausland werben solien.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für September und die folgenden Monate, sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.56	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.45
Danzig	173.31	Riga	172.—
Holland	360.15	Schweiz	173.75
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	46.77	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	43.38	Wien	125.58

## Ernährungsproblem der Arbeitslosen.

(Schluß).

Aus diesem Dilemma gibt es aber eine unbedingt eindeutige Lösung. Es ist die Sojabohne. Die Sojabohne stammt aus Asien, wo sie einen wichtigen Bestandteil der dortigen Nahrung ausmacht, nicht wie immer irrtümlich behauptet wird der Reis. Reis allein ist nur der Träger der kohlenhydratreichen Nahrung und ist nicht imstande, das alleinige Nahrungsmittel zu bilden. Im Gegenteil, es bestand im seinerzeitigen China eine grausame Strafe, den Delinquenten ausschließlich nur Reis zu essen zu geben, worauf derselbe nach einiger Zeit unter fürchterlichen Krankheitserscheinungen zu leiden hatte. Der Grund, warum man von diesem idealen Nahrungsmittel in der übrigen Welt, außer einigen wissenschaftlichen Abhandlungen praktisch nichts vernommen hat, liegt darin, daß die Sojabohne in Asien in einer Form verzehrt wird, die dem europäischen Magen nicht zuträglich ist. Die Sojabohne hat nämlich einen Bitterstoff, welcher sie im unpräparierten Zustand ungenießbar macht. In Asien wird nun die Sojabohne in Trögen einem Gährungsprozeß unterzogen, worauf sie nach sehr langer Zeit einen Zustand erhält, der im Geschmack und Aussehen an Olmützer Käse erinnert. Auch werden insbesondere in Japan Würzen und Sossen aus Sojabohnen gemacht. Die Worcester Sauce ist eine ähnliche Würze und wird hauptsächlich aus Sojabohnen hergestellt. In dieser einzigen Form dürfte sie in Europa vielen bekannt sein.

In letzter Zeit jedoch ist es gelungen, diesen ursprünglichen Bitterstoff durch ein verhältnismäßig einfaches Verfahren aus der Bohne zu entfernen, ohne die Grundstruktur der Sojabohne zu beschädigen. Nach diesem Prozeß hat die Sojabohne einen ganz leicht süßlichen, angenehmen mandelartigen Geschmack, so daß sie unmittelbar, selbst roh, dem menschlichen Genuß zuträglich ist.

Nun soll aber hierbei keineswegs gefordert werden, daß die Sojabohne in der Form einer Bohne genossen werden soll. Immerzu nur ein Bohnengericht zu essen, würde auf die Dauer trotz des hohen Wertes ein zweiseitiges Schwert sein.

Die Hauptbestandteile der Sojabohne sind: Kaum 6 bis 8% Wasser. Die Sojabohne ist also im Gewicht und Volumen kein Ballastträger, 40% Eiweiß in der leichtest verdaulichen Form. Sojabohne kann selbst von Kindern und Magenkranken roh gegessen werden. 20% leichtest verdauliches Öl. Der Rest sind Kohlehydrate.

Hiezu kommt noch ein hoher Gehalt an Lecithin, einem Stoff, der wichtig für den Aufbau der Nervensubstanz ist.

Die wertvollste Eigenschaft der Sojabohne ist aber die, daß sie geschmacklich, wie schon oben erwähnt, so ziemlich indifferent ist. Aus entbitterter Sojabohne hergestelltes Sojamehl eignet sich zur Zubereitung sämtlicher Speisen jeder nationalen u. geographischen Geschmacksrichtung. Vom Suppenzusatz, über den Brotzusatz, von der Fleischpanierung bis zur Mehlspeise gibt es keine Speise, in der man Sojamehl nicht verwenden könnte. Hierbei stellt sich 1 kg entbittertes Sojamehl auf kaum 6 amerikanische Cents, da der Gehalt an Eiweiß gegen 40% ausmacht, stellen sich 100 gr auf nicht einmal 105 Cents. Der tägliche Eiweißbedarf ist also um diesen geringfügigen Betrag zu decken.

Hiebei soll, trotzdem dieser Umstand nicht der eigentliche Kern der Frage ist, erwähnt sein, daß die Sojabohne auch bei uns sehr gut gedeiht und bereits im Bielitzer Bezirk und um Znaim herum angebaut wird.

Der Hektarertrag ist um 20 bis 30% größer als der Ertrag an Weizen. (Ing. Leopold Hulek)

**Brown-Boveri Werke.** Der frühere Oberdirektor der Brown-Boveri Werke A.-G. Ing. Zygmunt Okoniewski gibt der „Gazeta Handlowa“ folgende Aufklärung:

Vor allem muß ich bemerken, daß ich das Mandat als Oberdirektor des obzitierten Unternehmens schon im Jahre 1930 niedergelegt habe und aus der Schweiz, schweizer Fabriksleiter hiehergesendet wurden. Die Ergebnisse des Vorjahres und dieses der laufenden Periode sind nur den Schweizer Fachleuten (??) zuzuschreiben. Die vollständige Liquidierung des

Unternehmens in Polen verursachte den Verdacht, daß dies auf Grund einer Vereinbarung innerhalb der Kartelle vorsichtig gehen müsse, und das Gebiet einem anderen großen Unternehmen dieser Branche abgetreten werden solle. Die Berichte der Presse in dieser Hinsicht basierten auf ganz logischen Vermutungen, da man schwer annehmen konnte, daß Brown Boveri Polen vernachlässigen wollten, zumal nach Erbauung einer Reihe ähnlicher Unternehmen, diese ganz gut prosperierten. Man muß hiezu bemerken, daß die größten Arbeiten dieser Branche durch die Brown-Boveri durchgeführt wurden. Der Umsatz in den Jahren 1927 bis 1929 betrug ca. 25 Millionen.

Die Fabrikation des Unternehmens hat sehr viel dazu beigetragen, daß der Import sich in diesen Artikeln bedeutend verminderte. Außerdem gaben die beiden Unternehmen vielen Arbeitern und Beamten Brot und Lohn. Die Fabrik in Zychlin, beschäftigte bis zu 900, die in Cieszyn, 300 Arbeiter. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die bevorstehende Liquidation eine begreifliche Erregung hervorrief.

Was das weitere Los dieses Unternehmens betrifft, so berichtet Ing. Okoniewski weiter, daß er sich am 19. vor. Monats an die Direktion nach Baden gewendet habe, ihr proponierend, die Unternehmen in Zychlin und Cieszyn zu übernehmen und unter technischer Mithilfe des Schweizer Unternehmens zu führen. Außerdem pflog er Unterhandlungen mit verschiedenen Industriegruppen Polens. Die Brown-Boveri Werke in der Schweiz, erklärten sich mit dem Vorschlag einverstanden und werden weitere Unterhandlungen geführt. Wenn die Konferenzen von Erfolg begleitet sein sollten, kann man hoffen, daß die größte elektrische Industrie in Polen erhalten bleiben wird. Es sei bemerkt, daß die beiden Unternehmen zumindest in derselben Größe geführt werden. Gleichzeitig wird die Vertretung des Schweizer Unternehmens in Polen übernommen werden.

## New York—Bremen—Prag—Wien.

Seit einiger Zeit treffen Sonderzüge mit dieser Aufschrift allwöchentlich am Ostbahnhof in Wien ein. Es handelt sich um den neuen Expresverkehr, den der Norddeutsche Lloyd in Bremen im Anschluß an seine berühmten Schnelldampfer „Bremen“ und „Europa“ ins Leben gerufen hat. Ein von Chicago abgehender Sonderzug bringt die Reisenden aus dem Westen Amerikas unmittelbar an die Piers des Norddeutschen Lloyd in New York-Brooklyn, woselbst die Reisenden sofort die Expresdampfer besteigen, um in viereinhalb tägiger Fahrt, Cherbourg oder Southampton oder in fünfzehntägiger Fahrt Bremerhaven zu erreichen. Auch hier ist für die prompteste Abfertigung vorgesorgt, so daß die Reisenden in der Regel längstens innerhalb zwei Stunden mit den bereitstehenden und nach verschiedenen Richtungen abfahrenden Sonderzügen die Weiterreise antreten. Einer dieser Sonderzüge stellt die unmittelbare und direkte Verbindung Bremerhaven—Prag—Wien her. Die über Wien nach Ungarn, Jugoslawien usw. weiterreisenden Passagiere werden in Wien von den Organen des Norddeutschen Lloyd erwartet und mit den nächsten Anschlußzügen nach ihren Bestimmungsorten weiter befördert, woselbst sie in der Regel noch am selben Tage eintreffen. Es ist, wie ersichtlich, durch diesen Expresdienst des Norddeutschen Lloyd, eine sechseinhalb- bis siebentägige Verbindung von New York direkt nach Wien, Budapest oder Agram hergestellt. Wenn man es aber gar eilig hat, dann läßt sich der Weg um weitere vierzehn Stunden verkürzen, wenn man ab Bremerhaven eines der dort zur Verfügung stehenden Flugzeuge benützt. Abgesehen von dieser Spezialverbindung von Bremerhaven, beziehungsweise Bremen, verbinden reguläre Bahnwege Wien mit Bremen, den für den überseeischen Passagierverkehr bedeutendsten deutschen Hafen. Vom Westbahnhof über Passau—Leipzig oder über Regensburg—Gmünd oder auch vom Franz-Josefs Bahnhof über Prag—Berlin ist Bremen in knapp zwanzig Stunden Bahnfahrt zu erreichen.

## Das Gesetz über den Ausfuhrzoll

für Holz, ist im Dz. U. R. P. Nr. 79 unter Pos. 623 verlautbart und tritt am 1. November 1931. in Kraft.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß am 29. August in Angora, der Handels- und Schiffsvertrag mit der Türkei unterfertigt worden ist.

**Unser Außenhandel.** Am 31. VIII. erschien in Verlag des Statistischen Hauptamtes Heft 7 für Juli des Jahres 1931, den Außenhandel der Rep. Polen und Danzigs beinhaltend. Dieses Heft enthält sowohl alle Ein- und Ausfuhrdaten für den Monat Juli, als auch diese für die Monate Januar bis Juli des Jahres 1931 und 1930. Ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Der Einzelreis beträgt 3 Zł, der Jahresbezug 32 Zł, im Inland.

**Die Steuererhöhungen** und zwar der Zuschlag zu der Einkommensteuer, sowie die Erhöhung der Akcisegebühren bei Bier, dürften annähernd, wenn die Einkommen so hoch bleiben und die Konsumenten dieselben Quantitäten verkonsumieren, höchstens 35 plus 20 Millionen Złoty im Jahre betragen. Wenn man bedenkt, daß das Budget 2500 Millionen Zł ausmacht, können Erhöhungen in der Höhe von 55 Millionen im Jahre, keinen besonderen Einfluß auf die Zahlungsbilanz ausüben.

Nur Abstriche bei den Ausgaben und zwar zumindest einige hundert Millionen Zł, können bessernd einwirken. Je höher die Steuern, desto schlechter die Geschäfte und dementsprechend Verminderung der erhofften Erhöhung in den Kassaeingängen.

**Die Frisöre** sandten eine Deputation zum Vice-wojewoden und baten um Wiedereinführung der Sonntagsarbeit. Diese Bitte sollte erfüllt werden, umso mehr als die Friseurgehilfen für die Sonntagsvormittagsarbeit immer einen halben Tag während der Woche frei bekamen, so wie es bei den Kellnern der Fall ist. Wer arbeiten will, dem sollte man heute bei der schweren Wirtschaftskrise, auch das Arbeiten gestatten.

## Neubeiten der Leipziger Herbstmesse.

Auf der diesjährigen Leipziger Herbstmesse war wieder eine ganz ansehnliche Anzahl von verschiedenen Neuheiten ausgestellt. Wir bringen hier einen Auszug dieser Neuheiten, welche wir den Ankündigungen der „Wirtschafts- und Exportzeitung“ entnommen haben. Die Adressen der Lieferanten sind durch die W. E. Z. in Leipzig zu erfragen.

Nahtlose Börse und Brieftasche aus Gummi  
Reklam Reimigungsbürste für Rasierapparate  
Petrol-Preß-Gas-Herde  
Original Nägele Winderzeuger  
Mirakel-Parkethobel  
Sardinendosen-Daueröffner mit Speisegabel  
Knollengemüseschneider  
Astschneider Herkules  
Metabo Tischbormaschinen  
Kolbenringe-Montierband  
Eclat Gasanzünder  
Sicherheitsfahrtsignal beim Ueberholen von Kraftwagen  
Kerzenfunkkontrolle für Autos  
Stahllineal mit auswechselbarer Löschunterlage  
Tuschefüller „Tipp“  
Magnetischer Stahldraht zum Festhalten telef. Gespräche  
Hauchdünne Rasierklingen Die-Dü  
Zimmerspringbrunnen mit Lichteffekten  
Fülltrichter für Feuerzeuge  
Telefonschnurhalter  
Automatische Bündelholzpresse  
Stichsäge für Metalle  
Ultralupe  
Sockenhalter Marlum  
Haarschneidekragen aus Papier  
Defektsucher „Maschinen- und Autodoktor“

## Zum Nachdenken.

Auch der Freieste muß sich der Ordnung fügen. Wer früh genießt, entbehrt oft im Alter. Suche das Angenehme, wo Du es findest. Auf Dich selbst schau, nicht allen trau. Einen guten Einfall halte fest. Mit dem Urteil nicht eile, hör' zuvor beide Teile. Schreibe nie einen Brief im Zorn.

## Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigilien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

### Radfototechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

WIGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsof  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swa wyroby znanej jakości



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunten Monatschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

1906 — 1931

# 25

Fünfundzwanzig Jahre  
**ROBERT BERGER**

Agentur und Kommission  
Repräsentanz der Tschechoslovakischen  
Waffenwerke A. G. in Brünn.

**CIESZYN**

## Rundfunkhörer!

**EUROPA  
STUNDE**

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68**

**Adolf Trieger,**  
Cieszyn, Tiefegasse 58  
autorisierter Installateur  
für Schwach- u. Starkstrom

**ÖSTERREICHISCHER  
AUTOMOBIL-CLUB**

Mitgliedsbeitrag:

30 Schilling österreich, pro Jahr.

Einschreibgebühr:

20 Schilling österreich, einmalig,

Triptyques:

40 Schilling österreich, pro Jahr.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. September 1931.

Nr. 74

## Schweißen im Handwerk.

Auch heute im Zeitalter der Rationalisierung ist das Schlosser- und Schmiedehandwerk ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. »Fördert das Handwerk, Handwerk tut not!« Förderung ist jedoch nur möglich, wenn dann das Handwerk sich den Erfordernissen der Zeit nicht verschließt und sich in seinen Betrieben all die technischen Errungenschaften zu eigen macht, die ein möglichst rationelles Arbeiten ermöglicht.

Die ungeheuren Lasten die der Wirtschaft und demgemäß auch dem Handwerk auferlegt sind, zwingen den Handwerksmeister zu einer rationalen Betriebsführung. Der Einrichtung der Werkstatt muß in der heutigen Zeit eine viel größere Aufmerksamkeit gewidmet werden, wie früher. Nur mit den besten Werkzeugen, kann der Schlossermeister sich seinen Platz an der Sonne wieder erobern.

Unter dieser Werkzeugen und den modernen Arbeitsmethoden nimmt das Schweißen und Schneiden den vordersten Platz ein. Ohne Schweißapparat ist ein Schlossereibetrieb kaum noch lebensfähig. Volkswirtschaftlich ist die autogene Schweißung von ungeheurer Bedeutung, hat sie doch auf dem Gebiete der Metallbearbeitung eine ungeheure Ersparnis an Arbeitszeit geschaffen. Ferner die Ausführung von Reparaturarbeiten an wertvollen Maschinenteilen ermöglicht, die ohne diese Errungenschaft des autogenen Schweißens verloren gewesen wäre.

Wie jede andere Arbeit, so erfordert das autogene Schweißen Sorgfalt, Überlegung und eine gute Materialkenntnis. Es gilt insbesondere bei Blechen und gußeisernen Hohlkörpern die etwa auftretenden Spannungen rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Zeit ist Geld. Dieses Wort bewahrheitet sich, wenn der Schweißbrenner in der richtigen Weise zur Anwendung gelangt. Eines sei aber gesagt, daß bei Kunstschmiedearbeiten der Schmiedehammer nicht ersetzt werden kann durch den Schweißbrenner und daß auch der tüchtigste Autogenschweißer einer Schmiedearbeit nie das lebendige Gepräge wird geben können, das der im Feuer ausgeführten Arbeit eigen ist.

Das Anwendungsgebiet des autogenen Schweißens ist ungeheuer umfangreich, denn ob Schmiedeeisen oder Gußeisen, ob Kupfer oder Aluminium, bei all diesen Metallen kann einwandfrei das autogene Schweißen in Anwendung gebracht werden. Immer aber sei gesagt, daß in allen Werkstätten peinlichst die Vorschriften beachtet werden, die erlassen sind, um Unfälle zu verhüten.

### Das Eigentum

#### dritter Personen unantastbar.

Keine Bestimmung des staatlichen Gewerbesteuergesetzes (Umsatzsteuer) hat bekanntlich den Steuerzahlern wie den Finanzbehörden derart große Schwierigkeiten bereitet, wie Art. 92 dieses Gesetzes. Die Finanzbehörden nahmen bekanntlich auf Grund der Bestimmungen dieses Artikels eine

Stellung ein, die den kaufmännischen Forderungen der Gegenwart sehr zuwider liegt. Den leidigen Anstoß zu den Zwistigkeiten, die durch die unterschiedliche Interpretation dieses Artikels mit sich brachte, bildete die Bezeichnung »zum Unternehmen gehört«, die der Gesetzgeber seinerzeit unklar gehalten hat. Allgemein wurde diese Vorschrift dahin verstanden, daß die Bezeichnung »zum Unternehmen gehört« so zu deuten war, als ob es »Eigentum des Unternehmers« ist. Die Finanzbehörden haben diese Bestimmung benutzt, um die Pfändung u. Versteigerung auch solcher Gegenstände durchzuführen, die dem Steuerschuldner nachweisbar gar nicht gehörten, sondern Eigentum dritter Personen waren.

Mit der Interpretation dieses Artikels haben sich sowohl Finanzbehörden wie Gerichte beschäftigt. Das Finanzministerium stand anfänglich auf dem Standpunkt, daß der Ausdruck »gehört« keineswegs als »Eigentum« zu deuten ist. Diese Interpretation hat in Handels- u. Gewerbekreisen berechtigtes Aufsehen und keine geringe Verwirrung hervorgerufen. Auslandsfirmen, die von diesem Gutachten erfuhren, kündigten den polnischen Firmen vielfach das Kommissionsrecht und übten eine weitgehende Vorsicht beim Verkauf von Waren an polnische Unternehmer u. verkauften nur bei ausdrücklichem Eigentumsvorbehalt. Unglücklicherweise hatte das Höchste Gericht in einem Gutachten vom 9. April 1929 den ursprünglichen Standpunkt des Finanzministeriums eingenommen.

Auslandsfirmen befürchteten daher mit Recht, daß ein solches Gutachten alle Ansprüche annullieren könnte, welche ihnen aus dem Eigentumsrecht zustehen. Das Finanzministerium hatte auf Grund eines von Seiten der Warszauer Industrie- und Handelskammer erfolgten Schrittes in einem Schreiben vom 4. Dezember 1930 erklärt, die Bestimmungen dieses Artikels nur dann für sich in Anspruch zu nehmen, wenn das Vermögen »Eigentum des Steuerschuldners« ist, selbst wenn die staatliche Umsatzsteuer das Vorrecht der Befriedigung aus dem ganzen beweglichen Vermögen genießt.

Im Februar d. J. hat das Höchste Gericht wieder den ursprünglichen Standpunkt eingenommen, dies mußte als ein Schritt bezeichnet werden, der unabsehbare Folgen für das gesamte Wirtschaftsleben Polens zeitigen konnte. Zahlreiche Einwände von selten der Wirtschaftsverbände und einzelner Kaufleute bewirkten, daß das Finanzministerium von sich aus in der Frage der Interpretation des Art. 92 einen Standpunkt zugunsten der Kaufmannschaft einnahm. Das Finanzministerium gab nämlich allen Finanzkammern den Auftrag, daß sie bei der Durchführung des Zwangsvollzuges nicht in vollem Umfange von den ihnen im Sinne des Art. 92 des Gesetzes über die Gewerbesteuer zustehenden Rechten Gebrauch machen und daß von der Exekution das Eigentum dritter Personen ausgeschlossen wird.

Endlich ist in diese Angelegenheit eine vollständige Klarheit gekommen. Die dritte Kammer S. 2 des Höchsten Gerichtes in Warszawa hat mit seinem Urteil vom 3. Mai d. J. (III 2 b 42/31

Organizacja Gospodarki Światłej.

Środa, dnia 30 września 1931 o godz. 20-stej  
Hotel pod Jeleniem, w Cieszynie

## ODCZYT

na temat: „Korzyści kupca z racjonalnie oświetlonych okien wystawowych“

Bezpłatne bilety na odczyt do otrzymania w biurze Związku Kupców, Hotel pod Jeleniem I piętro, drzwi 8-9.

Mittwoch, den 30. September 1931, 20 Uhr  
Hotel brauner Hirsch in Cieszyn

## VORTRAG

über das Thema: „Vorteile des Kaufmannes bei rationeller Beleuchtung der Schaufenster“  
Eintrittskarten kostenlos im Büro des Kaufleuteverbandes, Hotel brauner Hirsch 1/3-9.

in Sachen Unitet Shoe Machinery Company A.G. in Kopenhagen, gegen den Polnischen Fiskus) ausdrücklich festgestellt, daß das Eigentum dritter Personen von der Exekution ausgeschlossen ist. Mit Rücksicht auf die weittragende Bedeutung dieses Urteiles für das gesamte Handels- und Wirtschaftsleben Polens, sei hier der ganze Sachverhalt, der zu dieser Begründung und Urteilsfällung führte, zitiert.

Die Klägerin hatte der Posener Firma Witbut, Inhaber A. Wikkiwicz, Maschinen zur Schuhfabrikation verpachtet. Diese Maschinen hatte der Beklagte (Fiskus) für rückständige Umsatzsteuern, die die Firma »Witbut« zu zahlen hatte, beschlagnahmt. Die Inhaberin hat daraufhin die Interventionsklage eingereicht. Mit seinem Urteil vom 14. November 1929 hat das Bezirksgericht in Poznań der Klage auf Herausgabe der Maschinen stattgegeben.

Gegen dieses Urteil legte der Staat Berufung ein. Das Appellationsgericht hat mit seinem Urteil vom 6. Mai 1930 das Urteil des Bezirksgerichtes geändert u. die Klage der Antragstellerin (Unitet Shoe Machinery Co., Kopenhagen) abgewiesen. Das Appellationsgericht ging dabei von der Ansicht aus, daß nach Art. 92 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 für die Umsatzsteuer das gesamte Unternehmen verantwortlich ist, ohne Rücksicht darauf, wer der Eigentümer der einzelnen im Betriebe befindlichen Gegenstände ist. Wenn nun die beschlagnahmten Maschinen sich im Betriebe befinden, der mit der fraglichen Steuer belegt worden ist, so hatte der Staat das Recht, die Pfändung vorzunehmen. Die Klägerin verlangt die Aufrechterhaltung des Urteiles des Bezirksgerichtes, da im Sinne des Gesetzes vom 15. Juli 1925 der Steuerzahler für die Gewerbesteuer ebenso wie bei jeder anderen Steuer, nur mit seinem eigenen Vermögen haftet. Die fraglichen Maschinen aber waren — was außer Frage steht — nicht Eigentum der Firma Witbut oder dessen Inhabers, der die Steuer zahlen sollte, deshalb

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
20	Sonntag	Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
21	Montag	Arbeitslosenversicherungs- prämie physischer Arbeiter
22	Dienstag	Die Lehrlinge sind pünktlich in die Schule zu senden.
23	Mittw.	Zum Saisonbeginn soll man trotz der Krise inserieren
24	Donn.	Die Höchstpreise sind an sicht- barer Stelle anzubringen
25	Freitag	Es ist vorteilhaft, die Schaufen- ster effektiv zu beleuchten
26	Samstag	Bezugsgebühren Zi 9.50 pro IV. Quartal

erfolgte die Pfändung der Maschinen mit Unrecht. In der Begründung führte das Höchste Gericht folgendes aus:

Die Revision geht mit Recht davon aus, daß die Steuer eine einmalige oder ständige vom Gesetz auferlegte Gebühr auf solche Personen ist, die eine bestimmte Tätigkeit ausführen oder sich in einem bestimmten Verhältnis zu einem Gegenstand befinden, mit welchen Tatsachen (Tätigkeit oder Verhältnis) das Gesetz die Pflicht obiger Gebührenentrichtung verbindet. Das dadurch entstehende Rechtsverhältnis ist immer ein Verhältnis zwischen zwei Personen, u. zwar zwischen dem Steuergläubiger auf der einen Seite (in diesem Falle der Staatsschatz) und dem Steuerzahler auf der anderen Seite, der nur eine physische oder juristische Person sein kann. Dies trifft auch bei den sogen. Sachsteuern zu, bei denen als Steuerzahler nicht die den Steuergegenstand bildende Sache gilt, sondern auch die Person, welche mit dieser Sache in einem bestimmten Verhältnis steht, d. h. in der Regel deren Eigentümer ist.

In dieser Hinsicht bildet die Gewerbesteuer keine Ausnahme. Sieht nun das Gewerbesteuergesetz vor, daß dieser Steuer die im Gesetz genannten Unternehmen unterliegen (Art. 1), so bedeutet dies die Grundlage der Steuerbemessung, d. h. das Vermögen des Steuerzahlers, von welchem er die Steuern zu entrichten hat. Als Steuerzahler ist nicht das Unternehmen als solcher anzusehen, sondern der das Unternehmen leitende Unternehmer. Er ist für die erwähnte Steuer wie jeder Schuldner mit seinem ganzen Vermögen haftbar, also nicht allein mit dem von ihm geleiteten Unternehmen bzw. mit den hierzu gehörigen Gegenständen.

Bezüglich dieser Gegenstände bestimmt Art. 92 des Gesetzes, daß ihm das gesetzliche Vorkaufrecht vor anderen Gebühren zusteht. Daraus geht allerdings nicht hervor, daß das Verhältnis des Unternehmers zu diesen Gegenständen, bei dem dem Staatsschatz zustehenden Rechte der Befriedigung aus diesen Gegenständen ein gleichgültiges wäre, daß er Insonderheit nicht Eigentümer zu sein braucht, oder daß es genügen würde, wenn der Steuerzahler sich ihrer bei der Führung des Unternehmens bedient ohne Rücksicht auf die Berechtigung, die ihm zusteht. Es kann daher keine Rede von dem Eigentum des Unternehmens, sondern von einem solchen des Unternehmers sein.

Dadurch, daß fremde bewegliche Gegenstände sich im Unternehmen befinden, sind sie noch keineswegs Eigentum des Unternehmers und gehören ebensowenig rechtlich zu seinem Betriebe. Da also der Steuerzahler wie jeder Schuldner nur mit seinem eigenen Vermögen für seine Verpflichtungen haftet, so sind die Gegenstände, die Eigentum dritter Person sind, für die dem Unternehmer auferlegte Gewerbesteuer nicht haftpflichtig, selbst dann nicht, wenn diese Gegenstände im Unternehmen benutzt werden. Der hiervon abweichende Standpunkt des Appellationsgerichtes

ist somit unrichtig. — Mit dieser Urteilsfällung des Höchsten Gerichtes ist somit endlich Klarheit in eine Frage gekommen, die für das gesamte polnische Wirtschaftsleben von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Vor nahezu 5 Jahren wurde das Gesetz über den nahen Grenzverkehr zwischen Polen und der Tschechoslowakei ratifiziert und trat selbstverständlich sofort in Kraft. In den letzten Tagen endlich begann die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn mit der Herausgabe der neuen Grenzübertrittscheine. Über deren hohen Preis haben wir schon berichtet.

Wer einen solchen Grenzübertrittschein haben will, muß eben 6.30 Zloty bezahlen. Endlich bekamen wir auch ein wirkliches Exemplar in Natura zu sehen. Es ist wirklich zum Staunen, warum man denn während der 5 langen Jahre nicht alle unpraktischen Seiten des Grenzübertrittscheines beseitigt hat.

Das Format ist so groß, daß man diesen Ausweis am besten unter Glas, eingerahmt auf der Brust tragen sollte. Man wird einwenden, daß man den Grenzübertrittschein, da er aus Pappendeckel ist, auch zusammenfalten kann. Zugegeben, aber das Material ist derart minderwertig, daß bei drei- bis viermaligem Zusammenfalten und Aufmachen dasselbe brechen muß und die Bescheinigung, welche bare 6.30 Zi kostet, in zwei gleiche Teile zerfallen dürfte.

Der Grenzübertritt ist bei diesen Bescheinigungen so wie früher, nur auf die Haupt- und die Jubiläumsbrücke beschränkt. Warum? Es steht im Gesetze nichts, daß man nicht überall die Grenze überschreiten könnte, wie dies z. B. mit einer Tatrakarte erlaubt ist. Wenn z. B. ein Kaufmann in Istebna zu tun hat und es sich gezeigt hat, daß er zur Verladestation von Istebna und zwar nach Jablunkau gehen oder fahren muß, so ist er gezwungen, zurück nach Cieszyn zu fahren, hier die Brücke zu überschreiten und dann wieder nach Jablunkau zu reisen, während er sonst den Weg sehr verkürzen hätte können. Hoffentlich werden diese Mängel noch beseitigt und alle Grenzwege werden freigegeben, da es doch ganz egal ist, wo man die Grenze überschreitet; der Staat erleidet keinen Schaden dabei.

Die Steuerbehörden setzen alljährlich den Gegenwert für Naturalverpflegung, Wohnung und Bekleidung derjenigen Steuerzahler in Geld fest, welche dies von ihren Arbeitsgebern statt Lohn in Bargeld erhalten. — Diesmal sind diese Gegenwerte besonders zu hoch gegriffen worden, da sich die Steuerbehörde überhaupt nicht darum kümmerte, daß alle Waren um einen ganz bedeutenden Prozentsatz dem Vorjahre gegenüber, im Preise zurückgegangen sind.

Der Arbeitsgeber- und Industriellenverband sah sich demnach veranlaßt, vor vielen Monaten eine Eingabe an den Finanzausschuß in Katowice zu richten und in einer wohl begründeten Zuschrift um Herabsetzung aus realen Gründen zu ersuchen. Wie gewöhnlich, hat sich der Finanzausschuß den Gründen gänzlich verschlossen und gab im Wege des Steueramtes in Cieszyn, nachstehende Antwort.

»In Erledigung des Ansuchens, betreffend die Herabsetzung der Naturalwerte, gibt das Steueramt bekannt, daß der Finanzausschuß in Katowice mit Zuschrift L. O. II. 19770/3/31 dieses Ansuchen nicht berücksichtigt hat, da keine Gründe vorhanden sind, welche für die Berücksichtigung sprechen könnten. (Eine ganz nichtsagende Ausrede.)

Die seitens des Finanzausschusses de dato 21. Januar 1931 festgelegten Gegenwerte für Naturalien, welche in der ganzen Wojewodschaft Geltung haben, können in gewissen Kreisen nach dem Marktpreise der betreffenden Artikel festgelegt werden. (Wie solch eine Festlegung nach Gutdünken des Steueramtes aussieht, haben wir schon seit Jahren zu spüren.)

## Allen Exporteuren und Importeuren!

Die täglichen wirtschaftlichen Nachrichten lauten auch weiterhin ungünstig — Rückgang der Erzeugung, des Exportes, die Arbeitslosigkeit — das sind Erscheinungen, mit denen mehr oder weniger alle Staaten der ganzen Welt zu kämpfen haben.

Die Regierungen suchen Wege, die aus der immer schwerer werdenden Lage herauszuführen sollen und die getroffenen oder geplanten Vorkehrungen sind vom Bestreben geleitet, in erster Linie dem eigenen Lande zu helfen. Erhöhte Einfuhrzölle sollen der heimischen Erzeugung helfen um die Einfuhr auf das Mindestmaß herabzusetzen. Es ist eine große Frage, ob diese und andere Regierungsmaßnahmen die erwarteten Erfolge bringen können und dazu beitragen werden, die Lage im eigenen Lande zu bessern und hauptsächlich zur Besserung der Weltlage beizutragen.

Die Erfahrung lehrt, daß private Unternehmen u. Initiative stets die besten Regulatoren des Wirtschaftslebens im Staate und in der Welt waren und sein werden, denn die Regierungsmaßnahmen zeigen in vielen Fällen nur Ergebnisse von kurzer Dauer und rufen in anderen Staaten Gegenmaßnahmen hervor.

Nur unermüdliche Arbeit, geunder Optimismus in die Zukunft und vernünftige Sparsamkeit aller, werden zu einer neuen Wiedergeburt des Wirtschaftslebens im Staate und in der Welt führen.

Als Exportstaat muß uns vor allem nicht nur die Besserung der Verhältnisse bei uns, sondern auch der Weltwirtschaft am Herzen liegen. Daher müssen alle Mittel zur Besserung der Lage ausgenützt werden. Eines von ihnen ist der Luftverkehr, der gerade in der jetzigen Zeit so viel als möglich ausgenützt und den Interessen des internationalen Handels untergeordnet werden muß.

Der Luftverkehr beschleunigt den Transport der Waren und der Geschäftskorrespondenz und ermöglicht dem ihn benützenden Kaufmann, als erster am Orte des Absatzes seiner Waren zu sein, sei es mit seinem Angebote, dem Warenmuster oder der Ware selbst.

Schon zu wiederholten Malen haben wir auf die Notwendigkeit hingewiesen, neue Absatzgebiete aufzusuchen, und auf die eigenartige Rolle, die bei der Erschließung dieser natürlich entfernten Absatzgebiete vom Luftverkehr gespielt wird.

Wie äußerst wichtig der Luftverkehr gerade in der schwierigen Zeit ist, davon zeugt die Tatsache, daß im Gegensatz zu anderen Transportmitteln der Luftfracht- und Personenverkehr wächst, und zwar, wie wir besonders gerne feststellen wollen, nicht nur im Auslande, sondern auch bei uns.

Diese Erscheinung beweist am besten, daß der Luftverkehr tatsächlich ein Bedürfnis unserer Zeit ist, und wir laden unsere Handels- und Industrieunternehmungen, die den Luftverkehr bisher nicht benutzt haben, ein, es im eigenen Interesse zu tun.

Der Luftverkehr will allen dienen und bittet, jede mit dem Auslande arbeitende Firma dessen Dienste in Anspruch zu nehmen. Umsonst werden Angebote vorgelegt und Ratschläge erteilt über die billigste Versandweise. Überzeugen Sie sich, daß der Luftverkehr keine Spielerei ist, sondern das schnellste und am besten organisierte Transportmittel der Gegenwart, durch dessen Benützung Sie Ihren eigenen Interessen und denen Ihrer Geschäftsfreunde am besten dienen.

**Sprachenpflege.** LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.122
Canada	1 Can. Doll.	4.182
Japan	1 Yen	2.082
Kairo	1 ägypt. Pfund	20.99
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.255
Uruguay	1 Goldpeso	1.782
Athen	100 Drachmen	5.46
Kowno	100 Litas	42.06
Island	100 isländ. Kronen	92.54
Lissabon	100 Esendos	18.58

## Zollerhöhungen ab 26. September 1931.

(Fortsetzung)

- Pos. 143 P. 5 Rotguß Phosphorbronze, Messing, Tombak, Argentin, Britannia u. andere Metallkompositionen, außer bes. genannten a) in Gänzen und Blöcken 30.—  
b) Spänen, Feilen und Bruch zollfrei  
c) beliebigen Durchmessers und Länge, in Stäben, Blech, auch geschliffen, poliert, gepreßt, mit Mustern von einer Stärke I. 0,5 mm und mehr 80.— II. weniger als 0,5 bis 0,3 mm 100.— III. 0,3 mm und weniger 120.—
- Pos. 143 P. 6 Feuerraumbleche für Lokomotiven, gelocht, gepreßt, aus Material dies. Pos. 120.—
- Pos. 143 P. 7 Aluminiumkompositionen außer bes. genannte u. andere leichte Metalle oder ihre Kompositionen.  
a) in Gänzen und Blöcken 70.— — Anm. Erzeugnisse umfaßt in P. 7 a dieser Position mit Min. Bew. zollfrei  
b) in Feilen, Bruch Spänen zollfrei  
c) in beliebigem Durchmesser und Länge, in Stäben, Blech, auch geschliffen und poliert, mit Mustern und ausgepreßt in einer Stärke von — I. 0,5 mm und mehr 250.— — II. weniger als 0,5 bis 0,3 300.— — III. 0,3 und weniger mm 350.— — Anm. 1. Blech, ajourniert in Bogen, Platten, aus Material dieser Pos. zahlen den Zoll auf Grund der entsprechenden Punkte dieser Position plus 125% Anm. 2. Kupfer und seine Kompositionen u. andere in dieser Pos. genannt, gewalzt, gezogen in einer Breite oder Durchmesser von 10 mm und weniger zahlen den Zoll gemäß P. 2 Pos. 155. — Anm. 3. In P. 3, 4, 5 und 7 genannte Bleche, ausgeschnitten nicht mit geraden Ecken zahlen den Zoll zuzüglich 10%
- Pos. 149 P. 5 Brenner, Lampenreservoir, Petroleummaschinen, Spirituskocher u. andere, Lötlampen, kleine Öfen, zusammengelegt, auch auseinandergenommen, aus Metallen der Pos. 143. 450.—
- Pos. 149 P. 6 Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer, Messergriffe b) aus anderen Metallen und Teilen der Pos. 143 1200.—
- Pos. 152 P. 1 Kesselwaren, Behälter, Reservoir, Eisenkonstruktion, Brückenheber, Kisten u. ähnl. Erzeugnisse aus Eisenblech u. Stahlblech außer bes. genannten in Pos. 154  
a) Zylinder 65.—  
b) andere 46,80
- Pos. 152 P. 5 Sektionskästen von Wasserröhrenkesseln.  
a) nicht bearbeitet 110.—  
b) bearbeitet 140.—
- Pos. 152 P. 7 Röhren von gerader Achse auch mit Gewinden, Spühhöhren, auch mit Verbindungen, Flanschen, Verbindungen, Enden, Fassonstücke  
a) Verbindungen, Enden, Fassonstücke 100.—  
b) Röhren v. gerader Achse, mit Gewinden, Spühhöhren, auch mit Verbindungsstücken, mit einer Wandstärke von mehr als 2 mm und dem Gewichte. — I. mehr als 4 kg 32,50. — II. 4 kg und weniger 59,80  
c) dieselben wie in b) 2 mm stark und weniger 90.—
- Pos. 152 P. 8 Röhren, gebogen, fassoniert, gestutzt und gebeult und ähnl. außer bes. genannte, Dampfüberhitzer  
a) Röhren gebogen, fassoniert, gebeult und gestutzt u. ähnl. 2 mm stark u. weniger 150.—  
b) alle anderen 78.—
- Pos. 153 P. 1 Alle außer der in Punkt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 genannten
- Pos. 153 P. 6 Anm.: Schrauben, Muttern, Nieten, Bolzen, und Unterlagplättchen, vollständig bearbeitet, oder teilweise, brunierte, oder mit unedlen überzogen, mit oder ohne Gewinde, werden mit einem Zuschlag v. 100% verzollt.
- Pos. 153 P. 8 Gelenke (Glieder) Ketten, bearbeitet, Galische und andere diesen ähnliche, mit einem äußeren Durchmesser (einschließlich) der Rolle. b) unter 10mm 350.—
- Pos. 153 P. 10 Eisen und Stahlflaschen 104.—  
Anm.: Die in dieser Position in Punkt 2, 3, 7, 10 genannten Erzeugnisse, mit unedlen Metallen überzogen, unterliegen dem entspr. Zoll mit einem Zuschlage v. 10%.
- Pos. 153 P. 11 Möbel aus Stahlrohren, Eisenrohren zweimetalligen, sowie aus Metallen und ihren Legierungen der Pos. 113 im

Ganzen oder in Teilen, mit Malerei überzogen, mit unedlen Metallen bedeckt:  
a) wenn auch mit Geweben von faserigem Material, des pflanzlichen oder tierischen Ursprunges bedeckt 450.—  
b) mit Leder, Seiden-Gewebe, bedeckt resp. solche in denen sich Seide befindet 700.—  
Allgemeine Anm.: zur Pos. 150, 153. Die Reinigung in den Trommeln gilt nicht als Bearbeitung. (Fortsetzung folgt)

## Polnischer Lederwarenhandel.

Die Monate Juli und August brachten für die polnische Lederwarenindustrie wohl die schwersten Zeiten, welche man je erlebt hat. Der Einzelhandel ist mit den Konsumenten besonders aus den Beamtenkreisen sehr verbunden, indem die Beamtenverbände größere Aufträge dem Einzelhandel zuführten, dessen Geschäfte sich meist auf Abzahlung abwickelten. Die unerwarteten Gehaltskürzungen haben dem Handel große Sorgen bereitet. Das Bargeschäft geht immer mehr zurück und die Abnehmer geben als Zahlungsmittel nur noch Wechsel, die von den Fabrikanten abgelehnt und von den Banken nicht restlos diskontiert werden.

Damentaschen: Das Angebot der Hersteller bleibt weiter sehr bedeutend; doch sieht sich der Handel gezwungen, im Einkauf Vorsicht walten zu lassen. Was nicht sofort gebraucht wird, bleibt daher unberücksichtigt. Man behilft sich dadurch, daß man den Verbrauch mit den vorhandenen Lagerbeständen beliefert und nur, wenn einmal besondere Ausführungen verlangt werden, welche man nicht mehr vorrätig hat, kann der Hersteller damit rechnen, eine kleine Bestellung zu bekommen.

Die Hersteller von Damentaschen haben wenig zu tun, höchstens wird zweimal wöchentlich gearbeitet. Größere Betriebe, in denen etwa 30—40 Arbeiter Beschäftigung finden könnten, gibt es jetzt überhaupt nicht mehr. Kleinere Werkstätten, in denen ganze Familien oder Angehörige arbeiten, sind noch einigermaßen beschäftigt, denn diese Betriebe produzieren so billig, daß die übrigen Betriebe dazu übergegangen sind, ganz andere Erzeugnisse zu produzieren. Die Hersteller und der Großhandel sind sich dieser Lage bewußt u. suchen den Absatz nach dem Auslande zu fördern. In letzter Zeit haben einige Warschauer Firmen einige Aufträge für Lieferung von Damentaschen nach den Balkanländern hereingenommen, doch soll es sich um ganz kleine Aufträge handeln.

Koffer: Dieser Artikel bleibt ebenfalls weiter vernachlässigt. Wenn der Handel einen Auftrag erteilt, so handelt es sich meistens nur um Kleinigkeiten, lediglich um die Lagerbestände einigermaßen zu ergänzen. Was an Koffern gegenwärtig angefordert wird, ist kaum noch von Bedeutung. In der Regel werden Koffer aus ganz billigen Materialien hergestellt, welche man in letzter Zeit noch nie gesehen hat. Dem Fabrikanten bleibt bei der Fabrikation derartiger Ware fast gar kein Nutzen. Die Umsätze in Lederkoffern sind ganz unbedeutend. Was der Handel an Lagerergänzungen bestellen kann, sind Kleinigkeiten, welche dem Fabrikanten mehr Kosten verursachen, als verdient werden kann.

Die Absatzmöglichkeiten für ausländische Lederwaren bzw. Leder halten sich im bisherigen Rahmen. Die Nachfrage bleibt vorerst sehr bescheiden, aber trotzdem sind durch die geordneten Verhältnisse Preisunterbietungen in früherer gewohntem Ausmaße kaum noch festzustellen. Man hat immer mehr das Gefühl, daß die wenigen übriggebliebenen Händler den Markt immer fester in die Hand bekommen. Uebrigens sind die Vorräte bei diesen Händlern erschöpft. Nach statistischen Angaben hat sich der Import von Lederwaren bzw. Leder, im ersten Halbjahr 1931 um 50% verringert. Wertmäßig belief sich die Einfuhr auf 16,2 Mill. gegen 33 Mill. Zł in gleicher Zeit des Vorjahres.

Die Lage am polnischen Häute- u. Fellmarkt ist ganz gedrückt. Die Krise in Deutschland hat auf den Markt einen großen Einfluß ausgeübt. Deutschland war der Hauptabnehmer für polnische Häute. Die Preise sind weiter abgebröckelt, besonders für Kalbfelle, während Rinderhäute unverändert mit wenigen lokalen Schwankungen blieben. Die polnischen Lederfabriken sind im Einkauf sehr vorsichtig und legen niedrigste Preise an. Ausländische Kauforders liegen wenig vor, nur die CSR, war am Markte.

## Bludenz in Vorarlberg.

In weitem Talboden liegt Bludenz, im Herzen Vorarlbergs. Nicht nur der Arlbergexpress jagt hier vorüber — bis in die letzten Winkel aller hier zusammenlaufenden Nebentäler, in herrliche Gebirgswelt dringen die Verkehrsfäden vor. Bahnen führen in den Walgau hinab, den Arlberg hinauf, ins Montafontal. Die Bahn dort hin wird, wie die Arlbergbahn, elektrisch betrieben und führt bis Schruns. Von hier aus vermitteln Kraftwagen die Verbindung in die übrigen Teile des Rhätikongebirges, zur Sulzfluh, in das wintersportberühmte Gargellental u. zur Silvretta. Autolinien und Postkraftwagen erschließen das Brandnertal, das Walsertal, den Walgau und dringen über den Arlberg und den Flexenpaß nach Tirol ins obere Lechtal u. ins Große Walsertal.

Man kann binnen Stunden aus dem südlichen milden Klima des Walgauer, das einem großen Garten gleicht, bis in weltferne Hochtäler und hinauf zum ewigen Gletschereis gelangen. Bludenz ist ein besonders günstiger Standort für Bergreisen, Kletterfahrten, Gletschertouren, Wald-, Tal- und Paßwanderungen. Geht man nur zu einem der Aussichtspunkte, deren viele auf Bergvorsprüngen von geringer Höhe verstreut liegen, so sieht man ein großartiges Panorama, das drei Länder, fünf Täler und fünf Gebirgsgruppen umfaßt. Die Krone dieser Galerie von Schönheiten ist die schneebekränzte Scesaplana, der höchste Gipfel des Rhätikon, der die Grenze gegen die Schweiz trägt.

Das Städtchen ist entzückend malerisch mit südlich anmutenden Laubengassen, versteckten Winkeln, lieben alten Häusern, einer die Altstadt überragenden Kirche und einem stattlichen Renaissanceschloß, Gaienhofen. Was an neuen oder renovierten Gebäuden zu sehen ist, das sind die für den Fremden eingerichteten, ausgezeichneten Hotels und Gasthöfe.

betitelt sich die letzte  
Wiener Bekleidungskunst Großausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ des Organes der Oesterreichischen Handels- und Gewerbekammern Wien.

Bundesminister für Handel und Verkehr Eduard Heini, hat dieser Sonderausgabe folgendes Geleitwort gewidmet: Mit Freude begrüße ich es, daß die Wirtschaftlichen Nachrichten neuerdings eine Sondernummer herausgeben, die geeignet ist, das Ausland über die Erzeuger und die Erzeugnisse der Wiener Bekleidungskunst sachlich zu informieren. Als Präsident des Hauptverbandes der textilverarbeitenden Gewerbe und Industrie seit vielen Jahren mit dem Schicksale des österreichischen Bekleidungsgebietes eng verbunden, begleite ich jede zweckmäßige Werbetätigkeit, die für dieses alte Wiener Gewerbe entwickelt wird, mit den besten Wünschen und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß reicher Erfolg alle die großen Anstrengungen lohnen möge, die die Wiener Bekleidungskunst macht, um auch außerhalb Oesterreichs jenen Anwert zu finden, den ihr künstlerischer Geschmack und ihre technische Vollendung verdienen.

Diese Spezialausgabe liegt in unseren Büros zur freien Besichtigung auf.

## Die Ausgleichstafel der Eskomptebank

Ist wiederum ergebnislos verlaufen und wurde nunmehr unter Voraussetzung, daß das Justizministerium damit einverstanden sein wird, auf den 28. Oktober a. c. 1/2 10 Uhr vormittags beim Kreisgerichte in Cieszyn, anberaumt. Der Vertreter der Eskomptebank suchte um eine Vertagung an, da die Garantie der Verwaltungsratsmitglieder noch nicht endgültig zustande gebracht werden konnte. Die anwesenden Gläubiger und Gläubigervertreter, erklärten sich nach einstündiger Beratung eines speziellen Komitees, zur Vertagung bereit, die auch ohne diese Zustimmung, vom Gerichte selbst, ausgesprochen werden konnte. Man ging von der Voraussetzung aus, daß der Konkurs genau so gut am 28. Oktober, wie heute eröffnet werden könne, zumal die Vermögensmasse der Eskomptebank keinerlei Einbusse unter der Aufsicht des Ausgleichsverwalters Direktor Dr. Adamecki, erleiden würde.

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel toward tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodshaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER  
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/a.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsohn  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swę wyroby znanej jakości

## Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.
- »Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
- »Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67.
- Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
- Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3.
- »Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.
- Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.



Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckarbeiten  
in jeder Ausführung  
rasch — billig — erstklassig  
Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos  
ausgeführt.

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.

## Bekämpfet die Wirtschaftskrise! Grosser Umsatz!

## Grosser Gewinn!

durch Verkauf der ganz vorzüglich  
wirkenden

# HUSTENBONBONS



Inlandserzeugnis!

## Sensationelle bewegliche Reklame!

Verlangen Sie Offert im eigenen Interesse von

Telefon 2296 **R. STEYSPAL, Biała** Woj. Krak.

fabryka preparatów djetetycznych

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. September 1931.

Nr. 75

## Der Verlauf der XIII. Reichenberger Messe.

Die eben beendete XII. Reichenberger Messe kann mit voller Verantwortung als gelungen bezeichnet werden. Nichts kennzeichnet den guten Erfolg mit dem sie abgeschlossen werden konnte mehr und besser, als die Feststellung eines großen Teiles der Aussteller, daß sie mit ihrem Messeschäfte zufrieden waren und zum Teile bessere Erfolge als im Vorjahre aufzuweisen hatten.

Wer diesmal den Verlauf der XII. Messe mit kritischen Augen betrachtete, der mußte beobachten, daß die Reichenberger Messe nicht nur ihre Daseinsberechtigung wieder klar bewiesen, sondern darüber hinaus eine bedeutungsvolle Kraftprobe heimischer Leistungsfähigkeit und Arbeitswillens abgeben hat.

Die ungeheure Depression, unter der die gesamte Weltwirtschaft seit Monaten leidet, machte sich auch beim Aufbaue der diesjährige Messe fühlbar. Insbesondere die immer größer werdenden Schwierigkeiten, gegen die die Textilindustrie anzukämpfen hat, drückten sich heuer in der etwas geringeren Beteiligung dieser Industriegruppe und der Textilmaschinenindustrie aus. Trotz all dieser Hemmnisse konnte jedoch der gleiche Umfang der Messe erreicht werden, wie im Vorjahre. — Der XII. Reichenberger Messe standen wieder 12 Messegebäude zur Verfügung, die bis auf den letzten Platz voll besetzt waren. Die Messe war wieder ausverkauft.

An 90% der Aussteller waren Erzeugerfirmen. 10% der Gesamtaussteller entstammten dem Auslande und zwar: aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien und Frankreich.

Wenn eingangs erwähnt wurde, daß die Ausstellierzahl der Textilmesse infolge der Wirtschaftskrise etwas geringer war, so muß dem gegenüber gestellt werden, daß die »Technische Messe« an Umfang weiter zugenommen hat. Durch deren weiteren Ausbau, durch Vergrößerung der Sondermesse »Technik im Gewerbe« und durch die neue Sondergruppe »Rationelle Hauswirtschaft« hat sich deren allgemeiner Interessentenkreis um ein Bedeutendes erweitert, was auch aus den hier erzielten Geschäftserfolgen hervorgeht. Besonders bemerkenswert war die Vergrößerung der Möbelmesse, welche in diesem Jahre in drei Messehäusern untergebracht war. Auch die anderen Warengruppen Büromaschinen und Bürobedarf, Holz- und Metallwaren, chem. techn. Produkte, Glas-, Galanterie- u. Spielwaren wiesen eine mannigfache u. vielseitige Beteiligung auf.

Insbesondere die Nahrungs- u. Genußmittelabteilung mit Markenartikeln etc. war auswahlreich besetzt und fand allgemeines Interesse. Lebhaften Besuch hatte weiters die Radiomesse zu verzeichnen, die von den maßgebendsten Firmen dieser Branche besetzt war und die wie im Vorjahre innerhalb des Messehallengeländes in einer neu errichteten Zwischenhalle untergebracht war. Als Ergänzung der Textilmesse wurde in den wirkungsvollen Räumlich-

keiten des Nordböhmischen Gewerbemuseums eine mit großen Interesse aufgenommene Sonderschau »Der Herr und die Dame« abgehalten. In der Rudolfschule war die »Erfindungen- und Neuheitenausstellung« eingeteilt, welche in der heuer, unter Ausschaltung jeden Detailverkaufes festgelegten Art größte Aufmerksamkeit genoß.

»Besser verdienen durch günstigen Einkauf.« Unter dieser Devise arbeitete der ganze Werbeapparat der Messe, in dessen Dienst die wirkungsvollsten Propagandamittel gestellt wurden. Keine Unkosten wurden gescheut, für das umfangreiche Warenangebot auch die entsprechende Nachfrage zu schaffen und durch einen günstigen Messeabschluß den Weg für gesündere Wirtschaftsverhältnisse vorzubereiten.

Die wenig hoch gespannten Erwartungen, die heuer an die Messe gestellt wurden, sind erfreulicherweise durch die allgemein als befriedigend bezeichneten Verkäufe übertroffen worden. Zahlreiche Einkäufer, nicht nur aus den näheren und weiteren Teilen des Inlandes, aus den tschechischen Gebieten u. der Slowakei, sondern auch aus fast allen Staaten des Kontinentes zählten zu den, speziell aus Ausstellerkreisen als seriös und ernst bezeichneten Besuchern der Messe, die zum Teile auf der Messe ihre Einkäufe tätigten, zum Teile zu Informationszwecken die Messe besuchten und sich die gesehenen Erzeugnisse bemustern ließen, was gewiß noch zahlreiche Messenachgeschäfte mit sich bringen wird.

Der Geschäftsgang war im allgemeinen ein guter, in einzelnen Branchen ein recht guter. Charakteristisch war heuer eine fast regelmäßige Verteilung des Messeschäftes und auch des Messebesuches auf die einzelnen Messetage.

Während der Messezeit, insbesondere am Messesonntag, zeigte Reichenberg Großstadtgepräge. Reges Leben und geschäftiges Treiben durchpulste die Stadt. Eine Schätzung der Besucherziffer mit 60.000 dürfte nicht zu hoch gegriffen sein.

Der günstige Abschluß der Messe in diesem Jahre hat neuerlich gezeigt, daß die Reichenberger Messe keine Konjunkturerscheinung ist, sondern eine notwendige Wirtschaftsinstiution, welche in einer Zeit ungünstiger Verhältnisse der Industrie Aufträge und der Arbeiterschaft Beschäftigung vermittelte.

Als Auswirkung haben schon jetzt 65%, sohin eine ganz bedeutende Zahl von Ausstellern ihre sichere Beteiligung an der nächsten Messe zugesagt und wird darauf hingewiesen, daß diese in der Zeit vom 13. bis 19. August 1932 abgehalten wird.

## Steuerzahlung in Naturalien.

Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung einen Gesetzentwurf beschlossen, auf Grund dessen Steuerrückstände in Naturalien, vorläufig nur von der Landwirtschaft und Kohlenindustrie, bezahlt werden können. Diese Maßnahme wird allgemein begrüßt und auch im Auslande sehr lobend erwähnt.

Organizacja Gospodarki Światlnej.

Środa, dnia 30 września 1931 o godz. 20-stej  
Hotel pod Jeleniem, w Cieszynie

## ODCZYT

na temat: „Korzyści kupca z racjonalnie oświetlonych okien wystawowych“

Bezpłatne bilety na odczyt do otrzymania w biurze Związku Kupców, Hotel pod Jeleniem I piętro, drzwi 8-9.

Mittwoch, den 30. September 1931, 20 Uhr  
Hotel brauner Hirsch in Cieszyn

## VORTRAG

über das Thema: „Vorteile des Kaufmannes bei rationeller Beleuchtung der Schaufenster“  
Eintrittskarten kostenlos im Büro des Kaufleuteverbandes, Hotel brauner Hirsch 1/8-9.

Gäbe es keine Möglichkeit zu beraten, ob man nicht auch der sonstigen Industrie und dem Handel soweit entgegenkommen könnte, daß diesen Kundenrissen mit kurzer Laufzeit, für Steuerrückstände in Zahlung genommen würden? Jeder weiß wie schwer es heute ist, sich einen Eskomptkredit zu verschaffen und leidet das ganze Geschäft dadurch, daß man nicht in der Lage ist, Bargeld aufzutreiben. Haufenweise liegen die Rimessen in den Kassen und bilden ein totes, ungenütztes Kapital, welches sehr gut verwendet werden könnte. Kleine Rimessen müßten ja nicht genommen werden; es würde genügen, wenn man vorläufig dem Steueramte die großen Rimessen statt Bargeld, geben könnte. Vielleicht würden sich die Handelskammern dieses Vorschlages annehmen?!

## Gewinnprozente.

Letzter Tage haben die Steuerbehörden die Zusammenstellung der Gewinnprozente für die Einschätzung der Einkommensteuer für das laufende Jahr mit dem Gewinne des Vorjahres, herausgegeben, in der neuen Liste, die nicht neu ist, findet man fast gar keine Herabsetzung der Prozentsätze des Gewinnes im Jahre 1930, trotzdem es doch jedem bekannt ist, wie wenig man auch bei hohem Umsatze verdiente.

Geradezu in die Augen springend ist der Gewinnprozentsatz für den Export von Borsten und Roßhaaren, welcher sage und schreibe, 30% beträgt.

Dreißig Prozent soll der Exporteur dieser Artikel im Jahre verdient haben? Wer der Steuerbehörde diese Information gab, hat bewußt die Unwahrheit berichtet und nur, um dieser Branche oder seinen Konkurrenten zu schaden. Wenn man bedenkt, daß durch das letzte Gesetz über den Export nur zugerichteter Borsten und Roßhaare, der Export überhaupt erschwert und mit neuen Abgaben belastet worden ist, begreift man...

## Vormerkkalender

September

1931

30 Tage

24	Donn.	Es ist vorteilhaft die Schaufenster effektiv zu beleuchten
25	Freitag	Inserate für Briefpapier des Büros der Wirtschaftsorganisationen aufgeben
26	Samstag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
27	Sonntag	Apothekendienst: Bleisko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Stadlapotheke“ Ringplatz
28	Montag	Umsatzsteuer pro August letzter zinsfreier Tag für alle monatlich Zahlenden
29	Dienstag	Bezugsgebühren Zł 9.50 pro IV. Quartal
30	Mittw.	Am 15. X. ist die III. Umsatzsteuerrate fällig. Gesuche um Herabsetzung einreichen

nicht, daß man im Ministerium solche Vorschläge bestätigen konnte. Abgesehen davon, daß der Bedarf im Auslande in diesen Artikeln immer kleiner wird und eine empfindliche Konkurrenz zu verspüren ist, schadet Rußland mit seinen Dumpingpreisen derartig, daß von einem Verdienst überhaupt keine Rede sein kann.

Es wird hoffentlich noch vor der Einschätzung möglich sein, das große Unrecht, welches hier an den Roßhaar- und Borsten-Exporteuren begangen wird und die fast ausnahmslos keine Bücher führen, wieder gutzumachen.

## Angestellte Batas stürmen eine Schuhmacherversammlung.

Die »Reforma« vom 18. VIII. 1931 berichtet über eine Protestkundgebung des Schuhmacher gewerbes in Holleschau, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen:

»Die Genossenschaft der Schuhmacher in Holleschau hat unter der Landesvereinigung der Schuhmacher-Genossenschaften in Brünn mit den Ledergeschäften und Arbeitern am 15. August während der dort stattgefundenen Gewerbeausstellung eine Manifestationsversammlung abgehalten.

Schon einige Wochen vorher hat man gegen diese Zusammenkunft gearbeitet und die Zeitung »Zlin« hat direkt gedroht, daß die Leute Batas diese Zusammenkunft unmöglich machen werden. Die Folgen dieser Drohung mußten sich selbstverständlich am Tage dieser Zusammenkunft zeigen. Schon am Morgen hat man nach Holleschau die Kampfkompagnien der Bata-Leute in Autobussen hergebracht. Auf 80 Autobussen, die mit der Aufschrift »Bata-Zlin« gekennzeichnet waren, kamen ca. 2000 junge Leute an, welche die Weisung hatten, um jeden Preis die Zusammenkunft der Schuhmachermeister unmöglich zu machen.

Während sich die Teilnehmer der Schuhmacherzusammenkunft bei der Bahn zu einem Umzuge, den sie im Vorhinein bewilligt hatten, formierten und in die Säle des Hotel »Central« gelangen wollten, haben sich die Bata-Leute ebenfalls zusammengestellt, um einen Umzug durchzuführen, der nicht angemeldet war und sind tatsächlich mit Standarten, die die Zusammenkunft der Schuhmacher beschimpften, durch die ganze Stadt gezogen und sie hatten den Willen, sich mit dem Umzug der Schuhmacher, der vom Bahnhof kommen sollte, zu treffen.

Als ihr Umzug zum Hotel »Central« gelangte, haben die Kampfkompagnien Batas, auf Anstiftung der Führer der einzelnen Abteilungen, die gesperrte Tür des Saales mit Gewalt in Besitz genommen. Die hier stehenden Ordner wurden einfach zur Seite geschoben, die Tür wurde erbrochen und mit Gewalt gelangten sie in den Saal und besetzten denselben vor den Augen der Polizei und der Gendarmerie. Die durchführenden Kämpfer dieser brachialen Tat wurden durch folgende Zurufe ermuntert: »Was vernichtet

wird, wird wieder bezahlt!« Bei diesem Handeln war der Direktor Roit und Herr Cekota aus Zlin zugegen. Dieser ganze Angriff wurde durchdacht und vorbereitet. Die Bezirkshauptmannschaft, die Gendarmerie und die Polizei wurden auf diese Absichten der Firma Bata rechtzeitig aufmerksam gemacht, trafen aber trotzdem nicht die Vorkehrungen dazu, daß diesem gesetzwidrigen Handeln Einhalt getan wird.

Nach diesen Gewalttätigkeiten sind sofort bei der Bezirksbehörde und bei den Sicherheitsorganen der Vorsteher der Genossenschaften, Herr Bartek, der gewesene Abgeordnete Kinzl, der Sekretär der Landesgenossenschaften Kotlaba, weiters der Herr Doleček aus Brünn eingeschritten und protestierten gegen diese Gewalttätigkeiten und Verletzungen der Gesetze.

Trotz dieser Interventionen haben die Leute der Firma Bata den Saal nicht geräumt und den gegen tausend Teilnehmer zählenden Schuhmacherumzug mußte man in die Säle des »Sokol« führen, wo man erst mit den Beratungen, die anlässlich der Zusammenkunft geplant waren, beginnen konnte. Unter einer großen Aufregung der tausendköpfigen Zusammenkunft wurde diese Versammlung eröffnet.

Als Redner eröffnete die Sitzung der gewesene Abgeordnete der Gewerbetreibenden und Vorsteher der Landesgenossenschaften in Mähren, Kollege Kinzl, welcher unter sturmähnlicher Zustimmung aller Anwesenden scharf die Ungesetzlichkeit verurteilte, welche die aufgehetzten Leute Batas begangen haben.

Weiters sprachen noch Kinzl, Doleček, Novak, für die Handelskammer in Olmütz, Troppau und Brünn Herr E. Bubilek und Abgeordnete, welche sich gegen das System Batas wandten und die Förderungen der Schuhmacher im Parlament zu unterstützen versprochen. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, nach der ein Gesetz gefordert wird, mit welchem sämtliche Fabriksreparaturwerkstätten für Schuhe geschlossen werden.

Zum Schluß bemerkt der Bericht noch:

»Es bleibt eine unvergeßliche Schande, wenn man gegen eine ruhige Protestversammlung des vor dem Ruin stehenden Schuhmachergewerbes Gewalttätigkeiten arrangiert, um die Versammlung unmöglich zu machen. Die Allgemeinheit wolle selbst beurteilen, wie weit das Großkapital vorgehen wagt gegen zu Bettlern gewordene Gewerbetreibende.«

(Es ist abzuwarten, ob dieser Bericht, so wie viele andere nicht ein gewöhnlicher Reklametrick ist, um gleich darauf dementiert zu werden. Der Hauptwert ist, daß der Name »Bata« in aller Leute Mund kommt. Die Red.)

## Die neuen Grenzübertrittscheine.

Wir erhalten aus Dombrau (Tsch. Schlesien) folgende Zuschrift:

In Ihrem Blatte lese ich, daß die polnischen Behörden für die neuen Grenzübertrittscheine 12 Zł jährlich nehmen. Selbstverständlich werden sich dies die tschechischen Behörden ebenfalls zu Nutze machen und einen gleich hohen Betrag, zumindest von denjenigen nehmen, die bisher keine Berechtigung zu einem solchen Grenzübertrittscheine hatten. Die polnischen Behörden haben doch das größte Interesse, daß die Bewohner von Tschechisch-Schlesien nach Polen kommen, um dort Geld auszugeben. Die tschech. Behörden haben kein solches Interesse daran, daß ihre Einwohner nach Polen fahren, während es seit jeher den polnischen Bewohnern möglich war, auch einige Kilometer über den Grenzpaß hinaus, nach der Tschechoslowakei zu gehen oder zu fahren.

Diejenigen, die bei uns in der Tschechoslowakei bisher keine Grenzübertrittscheine hatten, werden sich's bei so hohen Gebühren sehr gut überlegen, solche zu nehmen. Man sieht es ja bei den Tatrakarten. Während in Polen mehr als 200.000 Tatrakarten ausgegeben werden, beträgt bei uns in Tschechoslowakei die Zahl der Besitzer von Tatrakarten, ungefähr 1000. — Ich fuhr früher immer ins Dampfbad nach Cieszyn und würde sehr gern wieder dorthin, da in der ganzen Gegend kein solches Bad besteht. Wenn ich jedoch außer der Bahnfahrt und der Badekarte, noch dem Staate einen Złoty zahlen soll dafür, daß ich in seinem Gebiete und seinen Steuerträgern zu verdienen gebe, dann verzichte ich darauf und bade zu Hause.

So geht es nicht nur mit dem Dampfbad, sondern mit allen Restaurationen, Kaffeehäusern, Theater, Kino und ähnlichen Institutionen, die durch die Polnisch-Schlesier bei uns wieder recht lebhaft frequentiert werden. Wenn jetzt noch in Tschech.-Teschen, das neue polnische Repräsentationshaus eröffnet wird, dann können die anderen ähnlichen Unternehmen in Cieszyn, ganz absperren.

## Für Polen, ausgenommen Schlesien,

sind folgende Änderungen der Automobilsteuer festgesetzt worden. Verordnung des Ministerrates vom 2. September 1931 Dz. U. R. P. Nr. 83 Pos. 645. Die Höhe der Gebühren für mechanische Fahrzeuge wird laut Art. 6 des Gesetzes vom 3. Februar 1931 für das Budgetjahr 1931/1932 wie folgt festgesetzt:

Von Personenautomobilen für den eigenen Bedarf a) je 40 Zł von 100 kg Eigengewicht, wenn das Gesamtgewicht 1500 kg nicht übersteigt, b) von Automobilen, die mehr als 1500 kg wiegen, von je 100 kg 50 Złoty, als Grundgebühr 600 Zł.

Autobusse, Autotaxi zahlen von 100 kg je 40 Złoty. Lastautomobile oder Traktore 32 Zł von je 100 kg, wenn diese für den eigenen Bedarf benutzt werden und 48 Zł von je 100 kg für solche, welche einer Verdienstquelle dienen. Beiwagen 30 Zł von je 100 kg. Motocykl ohne Beiwagen 50 Zł, mit Beiwagen 75 Złoty per Stück. Vollgummireifen um 25%, Eiaenreifen um 100%, Mehrsteuer.

## Zahlungseinstellungen

Sara Zwilling Drohobycz, Izrael Guensburg Sanok, Chaim Sandmann Isaj, Chaja i Gizela Weinreb Stryj, Rudolf Guminski Maków, Natan Rosen Stryj, Rozalja Weissmann Zakopane, Moses Dawid Strizower Nowy Sącz, Aron Löffelholz Nowy Sącz, Bernard Sommer Nowy Sącz, Saul i Helena Amsterdamer Nowy Sącz, Izrael Rosenbaum Nowy Sącz, Chaim Leib Kramer-Kuty, Jan Kanty i Wiktorja Zemlik Skawica, Teofila i Emilia Proczynyn Lwów, Władysław Lewak Stanisławów, Leib i Mendel Stockhammer Stanisławów, Arnold Suess Lwów, Adam i Eugenia Myszkowscy Siedlisko, Tow. Naftowe »Segil« Nadwórna, Laura Gutter Sambor, Salomon Ginzberg Czortków, Wolf Krebs Kopyczyńce, Jetti Keilermann Krzywysza Górna, Władysław Krawczuk Stryj, Dawid Korall Bolechów, Fani i Herman Prezes Lwów, Löwi Eisen Lwów, Bernard Kolber Krosno, Julja Zygiel Rabka, Składnica Kólek Rolniczych Maków, Moses Wolf Pickholz Stryj, Inż. Julian Dzłpa Borysław, Benzion Geller i Pepi Risch Strzelsko, Wilhelm Schenkelbach Tarnopol, Salomon Sternberg Czortków, Mojżesz Engler Kołomyja, Ludowy Bank Spółdzielczy Lwów, Samuel Leiser Birnbaum Borysław, Gołda Puderbeutel Fryszak, Henryk Chuwer i Cyla Astmann Borysław.

## Die Wiener Internationale Messe A. G.

teilt mit, daß sie in der angenehmen Lage ist, über einen Erfolg der XXI. Wiener Messe zu berichten. Dieser Erfolg hat sowohl hinsichtlich der Beschickung, als auch des Besuches aus dem In- und Auslande, alle Erwartungen übertroffen. Der Geschäftsgang war in den meisten Branchen zufriedenstellend, in einigen Artikeln sogar recht günstig. Auch die verschiedenen Sonderausstellungen begegneten lebhaftem Interesse.

Die nächste Wiener Internationale Frühjahrsmesse findet vom 13. bis 20. März 1931 statt.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.56	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	211.79	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.45
Danzig	173.31	Riga	172.—
Holland	360.15	Schweiz	173.75
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	46.77	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	43.38	Wien	125.58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zellerhöhungen ab 26. September 1931.

(Fortsetzung)

Pos. 159 P. 3 Patronenhülsen, Patronen, Zündhütchen Magazine, Waffenzubehör, und Gerätschaften zur Herstellung von Munition

- a) Patronenhülsen, wenn auch mit Zündhütchen und Munition, Schußwaffen aller Art komplett 1.250.—  
b) andere 516.—

Anm.: 1. Teile von blanken Waffen, außer von Klingen, werden nach den entsprechenden Zolltarifpositionen verzollt. Teile von Schuß — pneumatischen und automatischen Waffen nach Punkt 2 dieser Position Anm.: 2 Schußwaffen in Etuis und Futteralen, unterliegen der Verzollung einschließlich ihres Gewichts. — Anm.: 3. Die in den Punkten 1 und 2 dieser Pos. genannten Erzeugnisse, in vergoldeter, versilberter plattierter Fassung, ferner in Fassungen aus Schildpatt, Perlmutter Elfen- und Mammutbein, oder mit Verzierungen aus diesen Materialien, auch in dekorativer Ausführung graviert, wie auch mit Zielfernrohren versehen, werden mit einem Zuschlage von 100% verzollt.

Pos. 161 P. 1 Feilen im Gewicht für das Dutzend:

- a) über 3 kg Raspeln 200.—  
b) über 0,4 kg bis 3 kg 350.—  
c) 0,4 kg und weniger 600.—  
d) Feilen und Raspelkörper, nicht angeschnitten 156.—

Pos. 154 P. 2 Blattmetall (Folie) außer vergoldetem, versilbertem und mit Platin überzogenem P. 12 Pos. 149

- a) Blattmetall aus Aluminium  
I. Nicht farbig und nicht lackiert 400.— —  
II. farbig, lackiert 600.— — III. zugeschnitten auch mit Aufdrucken u. Mustern 800.—  
b) andere weiß und gelb  
I. nicht farbig und nicht lackiert 300.— —  
II. farbig, und lackiert 400.— — III. zugeschnitten auch mit Aufdrucken u. Mustern 600.—

Pos. 167 P. 9 Dampfmaschinen, Luftkraftmaschinen, Verbrennungskraftmaschinen, Dampf- und Transmissionspumpen, Zentrifugal- und Kolben-, Motorpumpen, außer elektrischen, Feuerspritzen jeglichen Antriebs, stationäre, tragbare oder fahrbare Kompressoren, (Vacuum-pumpen) im Stückgewicht

- a) 120 kg und weniger 273.—  
b) über 120 bis 300 kg einschließlich 221.—  
c) über 300 bis 750 kg einschließlich 175.50  
d) über 750 bis 1.600 kg einschließlich 136.50  
e) über 1.500 bis 3.000 kg einschl. 117.—  
f) über 3.000 bis 5.000 kg einschl. 104.—  
g) über 5.000 kg 91.—

P. 10 Verbrennungskraftmaschinen, stationäre und fahrbare, im Stückgewicht

- a) 500 kg und weniger 260.—  
b) über 500 bis 1.500 kg 160.—  
c) über 1.500 bis 3.000 kg 140.—  
d) über 3.000 bis 10.000 kg 120.—  
e) über 10.000 kg 100.—

P. 27 Nähmaschinen, Kurbelmaschinen zum Sticken zusammen mit den Tischen eingeführt (Tische und Kästen) oder ohne diese

- a) Nähmaschinen für den Hausgebrauch und Schneidernähmaschinen I. Maschinenköpfe 100.— — II. Maschinen im Ganzen sowie fertige Unterlagen (Tische, Kästen) 150.—  
b) andere 54 60

Anm.: Bei Unterlagen (Kästen, Tischen) mit Schnitzereiarbeiten u. Inkrustationen u. dergl., Verschönerungen, versehene Erzeugnisse genannt im P. 27 d. Pos., werden mit einem Zuschlage von 100% verzollt.

Punkt 33 Apparate für den Hausgebrauch, außer den besonders genannten

- c) mit einem Inhalt über 25% an Metallen und ihren Legierungen, der Position 143 im Stückgewicht von I. 5 kg u. weniger 500.—  
II. über 5 kg bis 25 kg 400.—  
III. über 25 kg bis 100 kg 300.—  
IV. über 100 bis 500 kg 200.—  
V. über 500 kg 150.—

(Schluß folgt)

Die Stadt Cieszyn veranstaltet außer der Volkszählung im Dezember eine außertourliche Zusammenstellung der Bewohner und müssen eine Reihe verschiedener Drucksorten ausgefüllt werden.

Eine dieser Drucksorten, die von allen Parteien doppelt für jeden Bewohner, ob alt oder jung, ob weiblich oder männlich ausgefüllt werden muß, folgt hier in deutscher Uebersetzung:

Band \_\_\_\_\_ Seite \_\_\_\_\_ Muster Nr. 11  
Enquete A.  
vom \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_  
für Personen in der Gemeinde wohnend

Bezirk: \_\_\_\_\_ Gemeinde: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_  
Gasse Nr. \_\_\_\_\_ Wohnung Nr. \_\_\_\_\_

1. a) Namen: \_\_\_\_\_  
b) für Frauen der Geburtsname oder der der vorigen Ehe:
2. Vorname: \_\_\_\_\_  
alle Vornamen laut Geburtsschein
3. Name der Eltern: \_\_\_\_\_  
sowie der Geburtsname der Mutter
4. Wohnt in der Gemeinde seit \_\_\_\_\_  
bei wem: \_\_\_\_\_  
als:
5. Vorheriger Wohnort: \_\_\_\_\_
6. Während der letzten Volkszählung (1921) gewohnt: \_\_\_\_\_
7. Beschäftigung: \_\_\_\_\_
8. Geboren am: \_\_\_\_\_  
in: \_\_\_\_\_
9. Religionsbekenntnis: \_\_\_\_\_  
Seite 2.
10. Stand (verheiratet, ledig, verwitwet)
11. Besitzt Personalausweis und welchen Nr. ausgestellt am: \_\_\_\_\_  
durch: \_\_\_\_\_
12. Staatszugehörigkeit:
13. Besitzt ein Dokument die Staatszugehörigkeit beweisend und welches \_\_\_\_\_ Nr. ausgestellt von \_\_\_\_\_
14. Militärverhältnis:  
a) Charge: \_\_\_\_\_  
b) Evidenznummer: \_\_\_\_\_  
c) P. K. U.
15. Die Richtigkeit obiger Angaben bestätigt am \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_
16. Anmerkungen:
17. Bestätige, daß obbeschriebene Person seit \_\_\_\_\_ in der Wohnung des \_\_\_\_\_ wohnt  
Unterschrift des Hausherrn: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_
18. Amtliche Vormerke:  
Dieser Schein wurde am \_\_\_\_\_ übernommen  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Importkontingente Die Handelskammer verständigt hiemit, daß zufolge Nichtausbrauchens der festgesetzten Einfuhrkontingente, Reserven entstanden sind. Ausgenommen hiervon sind: Nüsse und Mandeln, Marillenkerne, Weintrauben, Rosinen. Für alle übrigen Artikel können Gesuche eingereicht werden.

Außerdem wurde für das IV. Quartal, Schweden ein Einfuhrkontingent von Fischkonserven Zollpos. 37 P. 2a zugeteilt. Einfuhrgesuche sofort einreichen.

Wie Du mir ... Frankreich hat den Schuhzoll um 60% erhöht, um die eigene Schuhindustrie zu schützen. Die Tschechoslowakei, die einen großen Schuhexport nach Frankreich zu verzeichnen hatte, ergriff Repressalien und die Waren, sonst aus Frankreich bezogen, (der Export Frankreichs nach der Tschechoslowakei ist sehr groß) wurden sofort abbestellt. Frankreich sah sich gezwungen, mit der tschechoslowakischen Schuhindustrie in Unterhandlungen zu treten und fand letzter Tage in Prag, unter dem Vorsitze des größten Schuhfabrikanten „Bata“, eine Konferenz statt, bei welcher Export und Importmodalitäten besprochen werden sollten.

Es geht eben nicht an, sich vom Auslande abzusperrn, — Auch das mächtige Frankreich bildet keine Ausnahme.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für September und die folgenden Monate, sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

Am 9. Dezember 1931 findet auf Grund der Verordnung des Ministerrates vom 2. September 1931 Dz. U. R. P. Nr. 80 Pos. 629 die Volkszählung in Polen statt.

Die Punzierungszeichen in Polen wurden auf Grund der Verordnung des Handelsministers vom 21. Juli 1931 im Dziennik Ustaw R. P. Nr. 83 unter Position 646 zur Abbildung gebracht.

Dieser Dziennik liegt auch in unseren Büros auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Für Apotheker befindet sich im Dziennik Ustaw Nr. 83 Pos. 647 die Regierungserklärung vom 12. August 1931, betreffend Beitritt der Republik Polen zur Vereinbarung über die einhelligen Vorschriften stark wirkender Arzneimittel.

Für 2330 Millionen Złoty Schuhwaren

wurden im Jahre 1930 in Deutschland verbraucht. Von diesem wertmäßigen Gesamtumsatz entfallen 24% auf Herrenschuhe, 39% auf Damenschuhe und 12% auf Kinderschuhe. Stoffschuhe sind im Umsatz mit 15% beteiligt. Der größte Teil des Umsatzes und zwar 70%, erfolgt durch Spezialgeschäfte.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

In Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benützt. Die Inserate kosten 1/2 Seite 700.—, 1/3 Seite 360.—, 1/4 Seite 190.—, 1/6 Seite 150.—, 1/8 Seite 100.—, 1/12 Seite 75.—, 1/16 Seite 52.—, 1/32 Seite 28 Zł. Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

Unsere reichhaltige Sammlung an kaufmännischen und industriellen Hilfsbüchern, Gesetzsammlungen, Interpretationen, Verordnungen und sonstigen Broschüren steht den P. T. Beziehern u. den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen während der Amtsstunden zum Einsehen zur Verfügung.

Keinesfalls jedoch können diese Druckschriften und Bücher auch nur auf Minuten verliehen werden, weil wir einerseits allen unseren P. T. Beziehern und Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen die Möglichkeit bieten wollen, in alle Druckschriften jederzeit Einblick nehmen zu können, andererseits diese Sammlung für uns sehr wertvolle und nicht ersetzbare Werke enthält.

Unseren Beamten ist es unter Androhung sofortiger Entlassung verboten, die Bücher und Broschüren zu verleihen und bitten wir, dies auch nicht zu verlangen

„Verkaufspraxis“, die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunst-druckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—

In den Bemühungen um den Käufer gibt es für den Geschäftsmann, der sein Unternehmen voranbringen will, kein Rasten. Hier gilt es, immer wieder neue Ideen und Wege zu suchen, um die Käufer an das Geschäft zu fesseln, unermüdlich deren wechselnde Bedürfnisse zu erforschen und sich ihnen anzupassen.

Bei dieser Arbeit findet der Geschäftsmann wohl kaum eine wirksamere Unterstützung als durch eine Zeitschrift wie die „Verkaufspraxis“, die sich mit allen Fragen der Verkaufs- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern befaßt und deren vielseitige Schilderungen aus anderen Betrieben u. Branchen eine Quelle reicher Anregungen sind.

Die Teschner Krankenkassa gibt bekannt, daß unter der Leitung des Spezialisten Stomatologen Dr. med. Lenard, ein Dentalinstitut errichtet und eröffnet worden ist. Die Empfangsstunden wurden auf 9—12.30 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr festgesetzt. Die, das erste Mal sich meldenden Krankenkassamitglieder müssen sich zwischen 9—10 oder 14.30—15.30 Uhr einfinden.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87,

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

WIGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliwer i Ska. Biała. — Ia Tafelsof  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

ADOLF TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom



## Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.



### Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14täglg)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

### Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.
- »Informator« Lwów, Pasz Hausmana 8.
- »Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67.
- Związek Wierzycei, Kraków, Mikołajska 6.
- Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3
- »Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.
- Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

## Bekämpfet die Wirtschaftskrise! Grosser Umsatz!

## Grosser Gewinn!

durch Verkauf der ganz vorzüglich  
wirkenden

## HUSTENBONBONS



CUKIERKI  
EUKALIPTUSOHO-MENTOLONE  
Smaczone i skuteczne  
w leczeniu

Inlandserzeugnis!

## Sensationelle bewegliche Reklame!

Verlangen Sie Offert im eigenen Interesse von

Telefon 2296 R. STEYSPAL, Biała Woj. Krak.  
fabryka preparatów djetetycznych

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 26. September 1931.

Nr. 76

## Der Geschäftsverlauf der Leipziger Herbstmesse 1931.

Die Leipziger Herbstmesse 1931, die am 30. August begann, für die Textilmesse am 2., für alle übrigen Branchen am 3. September a. c. programmäßig schloß, fiel in eine Zeit schwerster Not, wie sie Deutschland seit einem Jahrhundert nicht mehr erlebt hat. — Die seit 1929 sich von Monat zu Monat verstärkende Wirtschaftskrise hat besonders Deutschland in Mitleidenschaft gezogen. Der im Mai einsetzende Abzug von Auslandskrediten, der darauf folgende Zusammenbruch großer und führender Banken waren auch für das Ausland das Signal, daß die Weltwirtschaftskrise in Deutschland einen Tiefpunkt erreicht hatte.

Die sich nach dem Zusammenbruch der Banken notwendig erweisenden Maßnahmen, wie die Erhöhung des Reichsbankdiskonts bis zu 15%, der erst kurz vor der Leipziger Herbstmesse auf 10% herabgesetzt werden konnte, die außerordentlich starken und weitgehenden Einschränkungen aller Kredite für die deutsche Wirtschaft und die Schließung der Börsen, die 53 Tage lang bis zum 3. September durchgeführt werden mußte, haben naturgemäß einen starken Einfluß auf den Verlauf der Leipziger Herbstmesse ausüben müssen.

Da fast alle Länder der Welt ausnahmslos von dieser Krise in Mitleidenschaft gezogen worden sind, hatte die deutsche Industrie auch nicht die Möglichkeit, auf der Leipziger Messe einen ausreichenden Ausgleich für ihren Absatzrückgang im Inlande durch Hereinholung von Exportaufträgen zu schaffen.

Wenn trotz dieser ungünstigen Verhältnisse die Ausstellerzahl auf der Leipziger Herbstmesse 1931 gegenüber der vorigen Herbstmesse nur um 11%, auf 6793, zurückging, wobei zu berücksichtigen ist, daß im Verlauf des letzten Jahres viele Firmen aufgelöst wurden, so ist darin ein Zeichen der außerordentlichen Widerstandsfähigkeit der deutschen Industrie zu erblicken, die trotz schwerster Notzeiten nicht den Mut zu neuer Arbeit verloren hat und die sich bemüht, aus eigenen Kräften alles zu tun, was möglich ist, um den Tiefstand der deutschen Wirtschaft zu überwinden.

Von den 6793 Ausstellern der Leipziger Herbstmesse stammten 6077 aus Deutschland u. 716 aus dem Ausland. Darunter waren vertreten: die Tschechoslowakei mit 272, Österreich mit 204, Frankreich mit 40, England mit 34, Spanien mit 33, Holland mit 28, Ungarn mit 23, die Schweiz mit 21, Italien mit 20, Belgien mit 12, Dänemark mit 8, Polen mit 4, Jugoslawien, Norwegen und Schweden mit je 3 und Bulgarien, Danzig, Finnland, Japan, Rußland mit je einer Firma. Italien, das bisher nur auf den Frühjahrs-messen ausstellte, hatte sich entschlossen, auch die Herbstmesse zu beschicken. Die italienische Kollektivausstellung im Ringmeßhaus die zum ersten Male italienische Tabake und Tabakprodukte zeigte, ist mit dem Ergebnis der Beschik-

kung dieser Herbstmesse außerordentlich zufrieden. Auch die spanische Kollektivausstellung, die überhaupt zum ersten Male auf die Leipziger Messe gekommen ist, und Südfrüchte, Öl, Konserven, Kosmetika, Keramik, Textilien, Schmuckwaren usw. zeigte, hat günstige Geschäftsergebnisse erzielen können, sodaß beabsichtigt ist, sie in Zukunft regelmäßig zu veranstalten u. ständig weiter auszubauen.

Über die Zahl der Einkäufer liegen noch keine statistischen Ergebnisse vor. Sie dürfte nach den bisherigen Schätzungen ungefähr die Höhe des vorjährigen Besuches mit rund 75 Tausend erreichen.

Die Aussteller der Leipziger Messe hatten ihre Erwartungen im Hinblick auf die bereits kurz skizzierte Wirtschaftslage in Deutschland und im Auslande äußerst niedrig gespannt. Der Verlauf des Messegeschäfts hat gezeigt, daß die Umsätze in fast allen Branchen besser waren, als man gedacht hatte. Die Nachfrage hielt sich, soweit sie von deutschen Einkäufern kam, in sehr engen Grenzen, da die Unsicherheit der Wirtschaftslage den Handel zwingt, äußerst vorsichtig zu disponieren.

Die ständig zunehmende Zahl der Arbeitslosen schränkt den Kreis der Kaufkräftigen immer weiter ein, sodaß der Bedarf sich in steigendem Maße nur noch auf lebensnotwendige Gegenstände richtet. Das kam während der Leipziger Herbstmesse sehr deutlich zum Ausdruck, sodaß alle Luxusprodukte und alle Gegenstände in hohen Preislagen nur in wenigen Mustern angeboten und kaum gefragt wurden. Dagegen fanden Gegenstände des täglichen Bedarfs in niedrigen und mittleren Preislagen größeres Interesse, wobei festzustellen ist, daß die deutsche Industrie dieser Veränderung der Nachfrage sehr stark durch ein vergrößertes Angebot entgegengekommen ist.

Es konnte beobachtet werden, daß es der deutschen Industrie durch die Rationalisierung des gesamten Herstellungs- und Vertriebsverfahrens gelungen ist, qualitativ hochstehende Waren zu einem relativ niedrigen Preise auf den Markt zu bringen. Dadurch haben die Aussteller auch bei den ausländischen Einkäufern gute Aufträge hereinholen können, da auch im Auslande die Nachfrage sich in steigendem Maße auf preiswerte Artikel, die Absatz in breiten Kreisen der Konsumenten versprechen, richtet. Gemäß dieser durch die Wirtschaftsverhältnisse hervorgerufenen Bedarfslage, schnitten am besten diejenigen Branchen ab, die preiswerte und qualitativ ansprechende Artikel des lebensnotwendigen Bedarfes herstellten.

So hatte die Textilmesse einen recht befriedigenden Verlauf in allen Winterwaren und in Stapelwaren, da die Läger in Deutschland durch die hohen Bankzinsen im Laufe der letzten Monate geräumt werden mußten. Auch die Nachfrage nach Textilien für den Wohnbedarf, wie Gardinen, Vorhänge, Teppiche usw., war lebhaft, wobei hauptsächlich gute Qualitäten in billigen Preislagen Anklang fanden. Das gleiche gilt auch für Möbel, während Stilmöbel und Luxusausführungen kaum verlangt wurden. Auch in Haus-

Organizacja Gospodarki Światłej.

Środa, dnia 30 września 1931 o godz. 20-stej  
Hotel pod Jeleniem, w Cieszynie

### ODCZYT

na temat: „Korzyści kupca z racjonalnie oświetlonych okien wystawowych“

Bezpłatne bilety na odczyt do otrzymania w biurze Związku Kupców, Hotel pod Jeleniem I piętro, drzwi 8—9.

Mittwoch, den 30. September 1931, 20 Uhr  
Hotel brauner Hirsch in Cieszyn

### VORTRAG

über das Thema: „Vorteile des Kaufmannes bei rationeller Beleuchtung der Schaufenster“  
Eintrittskarten kostenlos im Büro des Kaufleuteverbandes, Hotel brauner Hirsch 1/8—9.

und Küchengeräten, Metallwaren, Korbwaren und allen anderen Erzeugnissen, die für den Haushaltbedarf in Frage kommen, war die Nachfrage für die Aussteller befriedigend, soweit sie preiswerte Erzeugnisse anbieten konnten.

Der Umfang der einzelnen Bestellungen blieb in fast allen Branchen hinter dem Vorjahre zurück, ein deutliches Zeichen für den Einkommensrückgang in Deutschland.

Das Ausland hatte der Leipziger Messe ein ganz besonderes Interesse entgegengebracht. Aus allen Branchen wird von neuen Geschäftsverbindungen berichtet, die nach Ansicht der Aussteller, in den meisten Fällen zu dauernder Kundschaft führen dürften. Die ausländischen Einkäufer haben sich sowohl über den Umfang des Angebots, als auch über die Qualität der Muster und die Preisstellung sehr befriedigend geäußert, wobei zum Ausdruck kam, daß nirgends in der Welt ein derartig umfangreiches Angebot wie in Leipzig zu finden ist.

### Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Infolge der schweren Wirtschaftskrise und des durch die hohen Steuern u. sozialen Abgaben hervorgerufenen vollständigen Aufbrauchs des Umsatzkapitales, sind die meisten Kaufleute nicht mehr imstande, die bisherigen Kredite an die Kunden weiter zu erteilen und sie sind gezwungen diese stark einzuschränken. Auch die Lieferanten der Kaufleute haben ausnahmslos ihre Konditionen so verschärft, daß sehr viele Lieferungen nur per Nachnahme erfolgen. Weiters sind die meisten Artikel des täglichen Bedarfes innerhalb 14 Tagen zahlbar.

Wer diese Konditionen nicht einhält oder nicht einhalten kann, erhält von der betreffenden Lieferanten-Organisation die Mitteilung, daß weitere Lieferungen nur gegen Nachnahme er-

## Vormerkkalender September-Oktober

1931

30/31 Tage

		Apothekendienst:
27	Sonntag	Bielsko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
28	Montag	Umsatzsteuer pro August letzter zinsfreier Tag für alle monatlich Zahlenden
29	Dienstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
30	Mittw.	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
1	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Freitag	Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł einkommensteuerfrei
3	Samstag	Am 15. X. ist die III. Umsatz- steuerrate fällig. Gesuche um Herabsetzung einreichen

folgen können. Die Kaufleute können deshalb das bisherige Kreditsystem nicht mehr weiter aufrecht erhalten.

Es wird demnach an die Kunden die Bitte gerichtet, weniger auf Kredit zu nehmen — speziell Artikel des ersten Bedarfes überhaupt nur gegen sofortige Bezahlung einzukaufen. Die Kaufmannschaft ist durch oben geschilderte Verhältnisse zu dieser Bitte gezwungen und es wird der Hoffnung Raum gegeben, daß die Kunden den Standpunkt der Kaufleute verstehend, diesem Ansuchen tunlichst entsprechen werden.

### Zolländerungen ab 1. Oktober 1931.

Zoll per 100 kg.

Zollposition 178. Bücher graphische Erzeugnisse und Photographien:

#### P. 1 a) Bilderbücher mit Text für Kinder:

I. in denen der Text überwiegt 120.— Zł

II. in denen die Bilder überwiegen bezw. ohne Text 300.— Zł

b) Bücher als Albums, in denen überwiegend Text vorhanden ist:

I. in polnischer Sprache 120.— Zł

II. in fremden Sprachen zollfrei

c) alle anderen außer den in Anmerkung 3 genannten: I. in polnischer Sprache, außerhalb der Grenzen des polnischen Zollgebietes gedruckt 120.— Zł

II. in fremden Sprachen zollfrei

Anmerkung 1: Bücher und Broschüren in polnischer Sprache, außerhalb der Grenzen des polnischen Zollgebietes gedruckt, ferner künstlerische u. wissenschaftliche illustrierte Werke, die erläuternden Text in mehreren Sprachen, darunter in polnischer Sprache, — alles auch in Buchbindereibänden — mit Genehmigung des Finanzministeriums zollfrei

Anmerkung 2: Zwei oder mehrsprachige Bücher u. Wörterbücher sind wie Bücher in fremden Sprachen zu verzollen, auch wenn eine Sprache die polnische wäre.

Anmerkung 3: Bücher als Albums, in denen Illustrationen überwiegen sind ohne Rücksicht auf die Sprache des Textes gemäß Pos. 178 P. 5 Buchst. a) oder b) zu verzollen.

#### P. 2 Zeitungen und Zeitschriften:

a) illustrierte Zeitungen und Zeitschriften

I. in polnischer Sprache 200.—

II. in fremden Sprachen zollfrei

b) nicht illustrierte Zeitungen u. Zeitschriften bezw. mit Illustrationen die keinen künstlerischen Charakter haben (z. B. Illustrationen in Tageszeitungen)

I. in polnischer Sprache 120.—

II. in fremden Sprachen zollfrei

Anmerkung: Zeitungen und Zeitschriften in polnischer Sprache, deren Redaktionen ihren dauernden Sitz außerhalb der Grenzen des polnischen Zollgebietes haben zollfrei.

#### P. 3 Noten 136.50.

P. 4 Karten und Pläne, außer der besonders genannten, auch in Atlanten, selbst aufgezo- gen, eingebunden, in Verbindung mit Leisten:

a) einfarbig 390.—

b) mehrfarbig 585.—

P. 5 Bilder, Zeichnungen, Lithographien u. sämtliche Reproduktionen, auf Papier, Karton u. Pappe, auf graphischem Wege hergestellt, außer den besonders genannten:

a) einfarbig 156.—

b) mehrfarbig, außer den bes. gen. 468.—

c) mehrfarbig: Bilder, Tafeln, naturwissenschaftliche und technische Atlanten, Deckel für solche Atlanten, zerlegbare Tafeln und Bilder auf Papier, Karton, Pappe, auch aufgezo- gen und andere dergl. — alles als Anschauungsmaterial für Schulen und wissen- schaftliches Anschauungsmaterial 244.—

Anmerkung: Öldrucke, Lithographien und Reproduktionen aller Art von Bildern polni- scher Künstler von künstlerischem Wert (außer Postkarten) — mit Genehmigung des Finanzministeriums zollfrei.

P. 6 Photographien aller Art, außer Postkart. 500.—

Anmerkung: Photographien, auch in Form von Postkarten, in einzelnen Exemplaren, die als Redaktionsmaterial für Zeitungen, u. Zeitschriften eingesandt werden zollfrei.

P. 7 Postkarten, auch handgearbeitet 780.—

P. 8 Handgearbeitete Bilder, Zeichnungen, Karten, Pläne, Noten und Manuskripte, auch mit der Hand ausgefüllte oder in Maschinenschrift hergestellte, Handelsbücher, Rechnungsbü- cher, verschiedene Formulare, Quittungen und dergl. zollfrei.

P. 9 Industrie- u. Handelsdrucke sowie Industrie- u. Handelszeichnungen: Kalender, Anschlag- zeitel, Plakate, Preislisten, Kataloge, Prospekte, Etiketten, Programme, Manipulations- drucksachen, Visitenkarten, Fahrkarten für

Verkehr aller Art, Karten für verschiedene Schausstellungen und dergl. Auch nicht aus- gefüllte Fakturen, Blankette, Formulare, Vor- drucke, Einladungen und dergl.:

a) einfarbig 260.—

b) mehrfarbig 780.—

Anmerkung: Reklamebücher, Reklamebro- schüren, Reklamepreislisten, Reklamekataloge, Reklameprospekte, Reklameplakate ausländi- scher Firmen und sämtliche Drucksachen, die die ausländische touristische Propaganda betreffen, mit Gen. des Finanzm. zollfrei

Allgemeine Anmerkung: Für die in dieser Position (178) enthaltenen Waren, außer für die in Punkt 1, Buchst. a) I, b) c) u. P. 4 genannten, die in Buchbindereibänden mit Rücken eingeführt werden, wird ein Zu- schlagzoll erhoben von 65.—

Der Termin für das Inkrafttreten der bespro- chenen Verordnung wurde auf den 1. Oktober 1931 festgesetzt.

### Vor der Eskomptebank-Ausgleichstagfahrt

fand am 14. September a. c. um 7 Uhr abends, in Bielsko eine Versammlung der Bieltzer Gläu- biger statt und bringen wir nachstehend den Wortlaut einer Aussprache des Herrn Dr. Dallet aus Kraków, welche erstmalig im »Volkswillen« veröffentlicht war:

Dr. Dallet sagte: 1. Die Vorredner, welche die Tätigkeit des Gläubigerkomitees verherrlicht haben, legen den uninformierten Gläubigermassen Losungen vor, die gänzlich unreal, schaffen Kon- struktionen, die juridisch unhaltbar sind. Manche von Ihnen sprechen von der Liquidierung der Bank, welche nach Genehmigung des Ausgleiches erfolgen soll. Diese Herrn sind sich dessen nicht bewußt, daß eine solche Liquidation nach Ab- schluß des Ausgleiches juridisch unmöglich ist. Ein Ausgleich bezweckt doch nicht den Verfall sondern die Sanierung des Unternehmens. In dem Augenblick, wo der Ausgleich zustande kam, verlieren die Gläubiger jeden Einfluß auf den weiteren Geschäftsgang des Schuldners, der Masseverwalter wird seines Amtes enthoben und die Schuldnermasse übergeht wieder in die Hände derjenigen, welche den Bankerott herbeigeführt haben.

Eine solche Forderung erzeugt demnach eine Fiktion. Die Schaffung einer solchen Fiktion ist unehrlich, denn sie führt zur Verdunkelung des wirklichen Tatbestandes oder zur Verdummung der Gläubiger.

2. Jene Herren, die für die Genehmigung des Ausgleiches eintreten, begründen dies damit,

daß im Falle der Ablehnung des Ausgleiches ein Konkurs kommt, welcher nur den Konkursmasse- verwalter bereichert, aber den Gläubigern keine Vorteile bietet. Auch diese Behauptung ist grund- falsch. Der Fall Signer, welcher durch Dr. S. zitiert wurde, besagt und beweist gar nichts, da schon im Augenblick der Konkursöffnung kein greifbares Vermögen vorhanden war. Anders war es beim Konkurs der Industriebank. Diese Bank wies 2 Millionen im Passivstand auf und die Liquidierung des Bankvermögens im Wege des Konkurses ergab 67.000 Dollar d. h. ca. 30% der Forderungen.

Die Eskomptebank besitzt ein Vermögen und es besteht gar nicht die Gefahr, daß der Konkurs keine positiven Resultate ergeben werde.

3. Die Liquidation der Industriebank ergab deshalb günstige Resultate, denn sie wurde Männern mit kristall-reinen Händen übertragen.

Redner erachtete es als höchst ungebührlich, daß Mitglieder des Gläubigerkomitees für ihre Tätigkeit bezahlt werden, überdies noch aus der Schuldnermasse, und daß ein Vertreter der Gläu- biger zugleich den Schuldner vertritt, wie dies leider im Falle der Eskomptebank Platz gegriffen hat.

4. Redner verlangt, daß in daß Gläubiger- komitee bezw. in das zu gründende Liquidations- komitee ehrliche Männer mit absolut reinen Händen hineinkommen, Männer, die keinerlei In- teressengemeinschaft mit der Bank haben. Denn nur solche Männer entbieten die Garantie, daß die Rechte der Gläubiger keine Schmälerung erfahren.

Ein Industriunternehmen in Pomorze ersuchte uns wieder einmal, die Angelegenheit der Paketversendung ohne Vorauszahlung der Versandgebühren, in Erinne- rung zu bringen. Schon viele diesbez. Memoranda sind leider ohne Erfolg geblieben. Die Ansrede des Postministeriums, daß durch Nichtfrankierung, die Postverwaltung einen Schaden erleiden würde, da es vorkommen könnte, daß weder Absender noch Empfänger die Postgebühren entrichten wollten, ist nicht stichhältig.

Die Befreiung vom Frankierungszwange der Postpakete ist nur für Firmen wichtig, die einen großen Postversand haben. Solchen Firmen könnte man doch ohneweiteres die Nichtfrankie- rung zubilligen, wenn diese sich schriftlich ver- pflichten, eventuell retourgelante, unfrankierte Pakete, anstandslos auszulösen und die Gebühren zu bezahlen.

Vielleicht wäre es den Handelskammern möglich, diese Angelegenheit, die auch sehr wichtig ist, wieder anzuschneiden.

### Zahlungseinstellungen

Leib Geller Cieszanów, Adolf i Regina Stern- hall Zaleszczyki, Emil Juffe Lwów, Eber Wiener Nowy Sącz, Marja Szajn Nowy Sącz, Chune Wolf Werner Nowy Sącz, Marja Sudołowa Po- ronin, Jan Malik Krynica, Mina Notowicz f. Rendel i Józef Zebrzydowice, Dawid Rapp Nadwórna, Berta Faßberg Kałusz, Josef Hersz i Salj Kupfer- mann Stanisławów, Gustaw Nestl Stanisławów, Moses Neumann Krosno, Wiktor Fiszler Bochnia, Don Kleinman Mielec, Mieczysław Coghén Chrzanów, »Multum« Sp. z o. p. Kraków, Saul Wachtel Kraków, Bernard Kannegiesser Bochnia, »Nektar« Dr. Lichtig Bochnia, Rozalja Sperling Kraków, Ferdynand Lotasiewicz, Prokocin, Jan Czuła Niepołomice, Arnold Neiger wsp. firmy »Polonia« Kraków, Leizer i Leib Jungerwirth Trzebinia, Karolina Jakubkowa Kraków, Feiweł Silven Przemyśl, Izak Miltau Przemyśl, Feigel Riethfeld Kraków.

### Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.122
Canada	1 Can. Doll.	4.182
Japan	1 Yen	2.082
Kairo	1 ägypt. Pfund	20.99
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.255
Uruguay	1 Goldpeso	1.782
Athen	100 Drachmen	5.46
Kowno	100 Litās	42.06
Island	100 isländ. Kronen	92.54
Lissabon	100 Esendos	18.58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Zollerhöhungen ab 26. September 1931.

(Schluß.)

Pos. 167 P. 34 Transmissionen:

- a) Wellen, Eisenräder, Seilräder, Kettenräder, und alle nicht besonders genannten Transmissionen: I. Riemenräder aus Blech gepreßt 150.—, II. Andere 75.40.  
 b) Zahnräder mit nicht bearbeit. Zähnen 60.—  
 c) Zahnräder aller Art, mit bearbeiteten Zähnen, im Stückgewicht: I. 25 kg und weniger 250.—, II. über 25 bis 75 kg 180.—, III. über 75 kg 150.—

P. 38 Elektrische Maschinen, Elektrische Strom- u. Kraftrzeuger, Umformer aller Art, Transformatoren, nicht besonders genannte, elektrische Maschinen wie: Elektroventilatoren, Pumpen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, und dgl. mit untrennbarem elektrischen Antrieb, Elektromagnete aller Art, Teile obengenannter Maschinen:

- a) Elektrotief-Pumpen mit untrennbarem elektrischen Antrieb, sowie ihre Teile im Stückgewicht: I. 150 kg und weniger 3.000.—, II. über 150 bis 500 kg 2.500.—, III. über 500 kg 2.000.—  
 b) andere, im Stückgewicht I. 15 kg und weniger 910.—, II. über 15 bis 150 kg einschließlich 598.—, III. über 150 bis 500 kg einschließlich 455.—, IV. über 500 bis 3.000 kg einschließl. 312.—, V. über 3.000 kg 162.50

Pos. 169 P. 11 Photographische Klischees sowie Filme

- b) belichtet (mit Ausnahme derjenigen aus Glas, Pos. 77) zollfrei.

P. 15 Elektrotechnische Vorrichtungen und Apparate wie: Widerstände, Anlasser, Regulator und Controller, Theaterwiderstände und Fahrschalter, Blitzableiter und Vorrichtungen zu Schalttafeln, wie Band- und Röhrensicherungen (auch aus Silber) Aus- und Umschalthebel und solche auf Oel, Ladevorrichtungen, selbsttätige Ausschalter, Schaltkästchen und Schränke, Kondensatoren, Schalttafeln, Kerzen für Verbrennungsmotore und andere ähnliche elektrische und elektrotechnische Apparate

- a) Kerzen für Verbrennungsmotore 910.  
 b) andere im Stückgewicht  
 I. 2 kg u. weniger 1.500.—, II. über 2 bis 15 kg 1.200.—, III. über 15 bis 50 kg 1.000.—, IV. über 50 bis 150 kg 800.—, V. über 150 kg 500.—

P. 20 Glühlampen im Sockel:

- c) mit Metall oder anderem Faden 2.100.—  
 d) Kathodenlampen (für die Radiotechnik) 11.000.—

P. 22 Instalationsmaterialien für elektrische Anlagen:

- a) Isolierröhren aus Isoliermasse: I. ohne Metallüberzug, sowie mit verzinktem, verbleitem Eisenblech überzogen 180.—, II. mit vermessingtem od. lackiertem Eisenblech überzogen, auch mit Messingblechüberzug, alle Zutaten zu Isolierröhren wie: Dosen, Winkel, Dreiecke, Muffen, Knie und dgl. 300.—

Pos. 185 P. 3 Kunstseide:

- a) I. gezwirnt ungefärbt 4.290.—  
 II. gezwirnt, ungefärbt, eingeführt zur weiteren Verarbeitung mit Genehmigung des Finanzministeriums 1.430.—, III. Fest gezwirnt auf Spulen und Kanets s. g. crêpe mit einer nicht ständigen Färbung damit man die Zwirnung unterscheiden kann 1.150.—

Pos. 216 P. 4 Bleistifte und Schreibfedern:

- Schreibfedern (Stahlfedern) wenn auch nicht fertig, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung I. normale 1.200.—, II. vergoldet 200.—, § 2 Diese Verordnung wird 14 Tage nach der Verlautbarung rechtskräftig.—

## Österreichische Reiseauskunftsstelle in Warszawa.

Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien u. Niederösterreich hat soeben in Warszawa, Marszałkowska 122, Ecke Sienkiewicza, eine Auskunftsstelle, die die Bezeichnung „Auskunftsstelle Wien und Oesterreich“ führt, errichtet. Als Leiter wurde Herr Mieczysław Totenberg bestellt.

Diese Auskunftsstelle, die wohl in erster Linie der Förderung des polnischen Fremdenverkehrs nach Wien und Niederösterreich zu

dienen hat, ist angewiesen, auch Reiseauskünfte für die übrigen österreich. Reiseorte zu erteilen, soweit solche gewünscht werden.

## Zollerhöhung für Bücher und Zeitschriften

tritt am 1. Oktober in Kraft. Es handelt sich bei dieser Zollerhöhung um eine Maßnahme zu Gunsten der inländischen Buchdruckereien, zumal viele Bücher und Zeitschriften mit dem Ausgabeort in Polen, im Auslande gedruckt wurden, da dieses billiger ist. Es sind immer wieder dieselben Gründe. Warum können die inländischen Druckereien, die erstklassig eingerichtet sind, nicht auch so billig und gut liefern, wie das Ausland? Die ausländischen Druckereien haben auch dieselben Maschinen, dieselben Löhne und Gehalte, weiters sind sie von sozialen Abgaben und Steuern nicht verschont. Es ist in allen Branchen derselbe Fehler, so daß die Zollmauer immer höher gesetzt werden muß. Leider!!

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Barcelona die Firma S. A. Para el Comercio Hispano-Polones Radon u. Ametller entstanden ist und sich auf der Strasse Cortes 667 in Barcelona, etabliert hat. Diese Firma hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Polnisch-Spanischen Handel zu fördern und auszubauen. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an genannte Firma.

## Die Izba Handlowa Fellimport aus Uruguay.

Polski Łacinsko-Amerykańska Warszawa Hortensji 6, gibt den interessierten Firmen bekannt, daß eine Firma in Uruguay, welche Seehundfelle exportiert, mit Polen Handelsbeziehungen anknüpfen möchte. Informationen erteilt obzitierte Kammer, unter Berufung auf diese Einschaltung.

## Die Internationale Lebensmittelausstellung

in New York findet in der Zeit vom 29. Februar bis 5. März 1932 statt. Interessenten wenden sich um eingehende Information an: International Food Exposition Rooms 2075-2076, 50 Church Street, New York City.

## Das Verkehrsministerium in Warszawa, hat

letzter Zeit ein Fremdenverkehrs-Propaganda-Prospekt in deutscher Sprache, unter dem Titel „Besuchet Polen“ herausgeben. Dieses Prospekt ist geschmackvoll reichhaltig ausgestattet und erhofft man auch den gebührenden Erfolg. Ausländische Interessenten aller Art, auch Reisebüros und sonstige ähnliche Unternehmen wollen sich an das obzitierte Amt (Ministerstwo Kolej Warszawa) wenden, welche bereitwilligst die Broschüre kostenlos versendet.

## Technischer Fortschritt — vielleicht noch mehr:

Am Sonntag, den 20. September fand in Pardubitz (CSR) der I. ganzstaatliche Rundfunktag statt und wurde die feierliche Eröffnung durch sämtliche Tschechoslowakische Radiostationen übertragen. Bemerkenswert waren die offiziellen Kundgebungen der tschechosl. Städte Brünn, Bratislava, Pilsen, Mähr. Ostrau und Karlsbad. Außer in der Landessprache, wurden diese offiziellen Kundgebungen der Bürgermeister aus Bratislava, auch ungarisch und aus Karlsbad, auch deutsch gehalten. Es ist wichtig zu vermerken, daß die Bürgermeister aus den von ihnen bewohnten Städten die Ansprachen hielten, welche drahtlos auf alle Sender übertragen wurden.

Die Steuergerichte die auch wir seit jeher propagieren, sollen doch noch diesen Herbst eingeführt werden. Die Steuerfinanzverwaltung hat sich überzeugt, daß die Steuerträger zu den Gerichtsbehörden größeres Vertrauen haben, als zu den Finanzämtern und Finanzdirektionen, zumal Rekurse, welche auch an die Gerichte geleitet werden können, in den letzten Jahren ausnahmslos an die Gerichte und nicht an die Finanzdirektionen gerichtet wurden. Sowohl der Justizminister, als auch der Finanzminister, haben sich für die Einführung der Steuergerichte ausgesprochen. Hoffen wir, daß diese Gerichte ehestens ihre Tätigkeit aufnehmen, da sie von Tag zu Tag dringender notwendig werden.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benützt. Die Inserate kosten  $\frac{1}{16}$  Seite 700.—,  $\frac{1}{8}$  Seite 360.—,  $\frac{1}{4}$  Seite 190.—,  $\frac{1}{6}$  Seite 150.—,  $\frac{1}{3}$  Seite 100.—,  $\frac{1}{12}$  Seite 75.—,  $\frac{1}{18}$  Seite 52.—,  $\frac{1}{24}$  Seite 28 Zł.  
 Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

Die Kattowitzer Zeitung berichtet, daß sich die Finanzierung des Stahlskelettbauens in Polen eingehend befassen. Es sollen nämlich eigentliche Baukredite d. h. langfristige Kredite mit hypothekarischer Sicherheit, mit Warenkrediten kombiniert werden. Zwecks Förderung des Stahlskelettbauens soll die Gründung einer Gesellschaft erwogen werden, deren Kapital durch ein ausländisches Konsortium und durch die interessierten Industrien, in einem logischen Verhältnis zueinander, gezeichnet werden würde.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß in Burytyba (Brasilien) eine Gesellschaft entstanden ist, welche sich die Erweiterung der Handelsbeziehungen mit Polen zur Aufgabe gestellt hat. Die Gesellschaft firmiert „Cooperativa Polono-Brasileira Krasicki, Gomm 7. Cia. Ltd. (Rua 15 de Novembre 18 Curytiba,

von Forderungen gegen Firmen in Ungarn. Schlesische Exportfirmen, die Forderungen gegen Firmen in Ungarn haben, werden ersucht, die Höhe dieser Forderungen, den Geschäftsfall und den Fälligkeitstermin der Handels- und Gewerbekammer in Troppau bekanntzugeben. — Besondere Anmeldeformularen sind nicht vorgesehen.

Was die Radiohändler inserieren könnten. — Miniwatt-Röhren, Ostar-Hochvoltröhren, Valvoröhren, Emko-Transformatoren, Simplex-Kondensator als Siebkette, Minervaapparat mit Elnknopfsteuerung, Elektrodynamische Lautsprecher, Rundfunkwürfel, Select-Brandfilter, Klavierophon, Hornyphon mit Stationsnamenskala, Radio apparate mit Tonkontrolle.

Die Regierung beabsichtigt, die Anbaufläche um rund eine Mill. ha zu verringern, wovon  $\frac{1}{2}$  Mill. ha auf Weizen entfällt. Die argentinische Weizenenerzeugung des nächsten Jahres dürfte um rund 40% geringer sein als heuer.

Die Regierung hat mit Frankreich ein Handelsabkommen abgeschlossen, wonach Frankreich die zollfreie Einfuhr für brasilianischen Kaffee zusichert, während Brasilien den Zoll auf französische Woll- u. Seidenwaren und auf kosmetische Artikel herabsetzt.

Die Regierung hat mit einer nordamerikanischen Getreide-Einkaufsgesellschaft einen Vertrag über den Austausch von 1 Mill. Sack Kaffee gegen 25 Mill. Bushels Getreide abgeschlossen.

Die Schuldenkonvertierung schreitet günstig fort. Von 556 Mill. Pfund innerer Schulden sind nur 11 Mill. Pfund nicht konvertiert worden. Durch die Herabsetzung des Zinssatzes von 5.4 auf 4% erspart Australien jährlich 6.5 Mill. Pfund an Zinsen.

Faltschachteln — Verpackungen  
 Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
 Lithographische und Druckarbeiten  
 in jeder Ausführung  
 rasch — billig — erstklassig  
 Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
 ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
 Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos ausgeführt.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

ADOLF TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzi-  
ce Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakości



Schöne Frauen in  
Neubabelsberg, in  
Hollywood besu-  
chen? Hören, wie  
sie zum Film  
kamen — was sie  
früher taten — ob  
sie Autogramme  
geben? „Film-  
welt“ lesen!  
Wöchentlich ein  
reich bebildertes  
Heft. Wagen Sie's!  
„Filmwelt“ Abt.  
P 84, Berlin SW 68

FILM-  
WELT SEHEN?

## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.  
GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzigasse 6. — — — — —

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

## Bekämpfet die Wirtschaftskrise! Grosser Umsatz!

## Grosser Gewinn!

durch Verkauf der ganz vorzüglich  
wirkenden

## HUSTENBONBONS



CUKIERKI  
EUKALIPTUSOWO-MENTOLOWE  
Smaczne i skuteczne  
w rzęczeniu

Inlandserzeugnis!

## Sensationelle bewegliche Reklame!

Verlangen Sie Offert im eigenen Interesse von

Telefon 2296 R. STEYSPAL, Biała Woj. Krak.

fabryka preparatów djetetycznych

# Schlesischer Merkur

**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. September 1931.

Nr. 77

## Das Ergebnis der Wiener Herbstmesse 1931.

Die diesjährige Wiener Herbstmesse stand selbstverständlich unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen sich auch hier empfindlich fühlbar machten. Dennoch wurden alle Erwartungen in Bezug auf Beschickung, Besuch und Umsatz, bei weitem übertroffen.

Die Beschickung war außerordentlich reichhaltig und bewegte sich im gleichen Ausmaße wie im Vorjahre. Das gewohnte Messebild wurde durch eine Reihe von Sonderausstellungen ergänzt, unter denen sich sieben neue Veranstaltungen befanden. Den Höhepunkt der Messe bildete die Schwachstrom- und Rundfunkausstellung in der Rotunde, die mit einer höchst sehenswerten Tonfilm- und Sprechmaschinenchau verbunden war; auch die *Wintersportausstellung*, sowie die Ausstellungen »Photo u. Reklame«, »Elektrizität im Haushalt«, die »Sonderschau neuzeitlicher Gasgeräte« und die Ausstellung der Genossenschaft der Mechaniker übten lebhaftes Anziehungskraft aus. Das Ausland war in den verschiedenen Branchengruppen durch neunzehn Staaten vertreten. Die Sowjetunion und die französischen Eisenbahnen zeigten zwei sehr gelungene Sonderausstellungen.

Mit der Einrichtung der Sonderausstellungen, die heute bereits nach der Wiener Messe auch bei den Messen des Auslandes Eingang gefunden hat, wird ermöglicht, daß sich der Erzeuger unmittelbar an den Abnehmer wendet und durch Vorführung seiner neuen Erzeugnisse Konsumbedürfnisse weckt, die dann beim Händler eingedeckt werden. Hierin befindet sich die Messe ohne Zweifel auf dem richtigen Wege, um die Interessentenbasis unserer Produktion in möglichst weiten Kreisen zu verankern.

Der Besuch bewegte sich durchwegs auf der Höhe des Vorjahres und war an einzelnen Tagen überraschend gut. Ein leichter Rückgang machte sich nur bei den Einkäufern aus Deutschland und Ungarn geltend, wurde jedoch durch den Zuwachs französischer und englischer Messebesucher zum Teil ausgeglichen. Der Rückgang der ungarischen Besucher ist vor allem auf die in Ungarn herrschenden Beschränkungen im Wirtschaftsverkehr zurückzuführen, die sich in den Handelsbeziehungen zu Ungarn geschäftshindernd auswirken. Sehr stark waren die österreichischen Bundesländer vertreten.

Der Umfang des Messengeschäftes bot kein einheitliches Bild. Eine Reihe von Branchen, die mit preiswerten Gebrauchsartikeln vertreten waren, vermochte Exportaufträge zu erzielen und hatten einen überraschend guten Geschäftsgang, während die ausgesprochenen Kunst- und Luxus-erzeugnisse etwas stiller lagen.

Wenn angesichts der herrschenden Wirtschaftslage im Rahmen der Messe auch kein aufsehenerregender Geschäftsgang zu erwarten war, so beweisen die in nahezu allen Produktionszweigen getätigten Umsätze die Tatsache, daß der Messe gerade in Zeiten des wirtschaftlichen Stillstandes besondere Bedeutung zukommt.

## Niedergang des Mittelstandes.

Wer den Interessen der Kaufmannschaft u. der Handwerkerinnungen besondere Aufmerksamkeit schenkt, wird erkennen müssen, daß sie sich alle von ein und derselben Last bedrückt fühlen. Es sind immer wieder die wirtschaftlichen Sorgen, der Kaufmann und der Handwerker ist in der gegenwärtigen Zeit von schwersten Lasten bedrängt und hat schwer um seine Existenz zu kämpfen. Die Konkurrenz wird schmutziger und allgemeiner Geldmangel zwingt sie zeitweilig zur Untätigkeit. Machtlos müssen Kaufleute u. Handwerker zusehen, wie sie allmählich wirtschaftlich immer tiefer sinken.

Die Finanzbehörde scheint aber dafür nicht die rechte Einsicht zu besitzen. Mit ungewöhnlicher Härte werden die auferlegten Steuern eingetrieben, auch wenn dadurch manches Unternehmen dem Ruin entgegengeführt wird. Ein solcher Fall ist dieser Tage aus Königshütte zu melden. Seit über 30 Jahren besteht auf der Wolności das Geschäft der Firma P. Durch die wirtschaftlichen Verhältnisse ist der Inhaber mit einer Steuerforderung von 6500 Zł in Verzug geraten. Das Finanzamt ließ hier keine Nachsicht walten. Mit den bekannten Amtsbefugnissen ausgestattet, erschien der Finanzbeamte im Geschäft u. forderte vom Inhaber die Herausgabe der Schlüssel. Das Unternehmen wurde stillgelegt.

Nur noch einmal öffneten sich die Ladentüren; am Tage der in solchen Fällen angesetzten Zwangsversteigerung. Das unter den Hammer gekommene Warenlager brachte einen Erlös von etwa 1000 Zł. Die Forderung des Finanzamtes betrug aber 6500 Zł. Man hat also bei weitem nicht die ausstehende Summe herausgeholt, dafür aber wegen einiger hundert Złoty eine alteingesessene Existenz vernichtet. 5500 Złoty kommen auf diese Weise doch auf das Verlustkonto des Finanzamtes, was sicherlich nicht notwendig gewesen wäre, wenn man gegen den Inhaber mehr Nachsicht hätte walten lassen und ihm Zeit gegeben hätte, sich wieder emporzuarbeiten und die Steuerlasten nach und nach abzuzahlen.

Einen Gewinn in diesem traurigen Fall hatten nur die sogenannten fliegenden Händler, die derartige Versteigerungen wahrnehmen, um, wie in diesem Fall, Oberhemden, Kravatten, Socken, Herrenwäsche usw. zu Schleuderpreisen zu erstehen.

Unter dem gleichen Druck ist auch vor wenigen Tagen eine bekannte Delikatessenfirma aus dem Handelsregister gestrichen worden. Auch hier hat der machtvolle Arm des Finanzamtes den entscheidenden Schlag geführt und eine Versteigerung des Hauptgeschäftes samt den Filialen angesetzt. (Kattowitzer Zeitung)

### Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Infolge der schweren Wirtschaftslage und der Unmöglichkeit vieler Konsumenten, den täglichen Anforderungen nachzukommen, breitet sich das Kreditsystem in einer geradezu höchst ungesunden Form aus. Hat eine Kunde bei einem Kaufmann schon genügend auf Kredit genommen

und kann den Verpflichtungen nicht nachkommen, so geht sie ganz einfach zu einem anderen Kaufmann am Platze und versucht auch dort so viel als nur möglich zu borgen. Dies wiederholt sich in nachgewiesenen Fällen wiederholt und zum Schluß hat die Kunde bei fast allen Kaufleuten am Platze Waren auf Kredit genommen und kann sie nicht bezahlen.

Dieser Zustand kann seitens der Kaufmannschaft nicht mehr länger geduldet werden, da sich die Gerichtsklagen gegen diese Art von Kunden ständig häufen. Die Kaufmannschaft hat fast gar keinen Kredit, das Umsatzkapital ist verbraucht und die Forderungen bei solchen Kunden sind meistens dubios.

Um diesen Kunden, die einen großen Schaden für die Geschäftswelt bedeuten, das Treiben unmöglich zu machen, hat der Kaufleuteverband in seiner letzten Sitzung beschlossen, in der Kanzlei des Verbandes eine Liste solcher Kunden zu führen. Der Verbandsdirektor wird diese unter strengem Verschluß halten.

Zur Anfertigung der Liste übergehend, werden alle Mitglieder ersucht, die dubiosen Kunden der Direktion des Verbandes unter Kouvertverschluß, bekannt geben zu wollen, welche Mitteilung streng vertraulich gehalten werden wird.

Die Liste selbst wird nur derart in Verwendung genommen werden, daß das betreffende Mitglied den Namen der kreditansuchenden Kunde nennt und der Direktor in der geheim gehaltenen Liste Nachschau hält, ob die Kunde in dieser Liste bereits vermerkt ist. Ein Einsehen in die Gesamtliste kommt zwecks Wahrung des Geschäftsgeheimnisses nicht in Frage.

### Weiterer Rückgang des Produktionsumfangs in Europa.

Nach einer Statistik des deutschen Konjunkturinstitutes ist der allgemeine Produktionsindex in den Vereinigten Staaten im Jahre 1931 bisher weniger zurückgegangen als im Laufe des Jahres 1930, während in Deutschland und besonders in England die Entwicklung im laufenden Jahre noch viel ungünstiger war als 1930. Das Institut berechnete diesen Rückgang für England im laufenden Jahre auf 20% und in noch viel stärkerem Ausmaße stieg die Arbeitslosigkeit. Die vorgesehene Kürzung der Arbeitslosenunterstützung um 10% kann zu keiner genügenden Entlastung des Budgets führen, wenn gleichzeitig die Arbeitslosenziffer auf über 2.7 Millionen steigt, während sie sich in den vorhergehenden Jahren ziemlich gleichmäßig um 1 Million herum bewegte, im letzten Jahre langsam auf 1.5 Mill. anstieg, um dann in den letzten Monaten jenes besonders hohe Ausmaß zu erreichen.

In Deutschland wurden bereits Ende August 4,195 000 Arbeitslose gezählt, von denen mehr als die Hälfte die Unterstützung beziehen.

Die Entwicklung auf dem österreichischen Arbeitsmarkt zeigt in den letzten Monaten für Wien wenig Veränderung, für die Provinz eine anhaltende Verschlechterung.

Bemerkenswert ist es hingegen, daß in der Tschechoslowakei (wo man die Ziffern über

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

1	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Freitag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
3	Samstag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
4	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
5	Montag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich
6	Dienstag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig

Arbeitslosigkeit und unvollkommene Beschäftigung immer eher noch größer annehmen muß, als es die Statistik angibt: die Arbeitslosigkeit am 1. September 214.000 betrug gegen 88.000 zur gleichen Vorjahrszeit und 35.000 im September 1929.

In Frankreich sprechen die Arbeitslosenziffern eine weniger deutliche Sprache als die Ziffern über den Außenhandel, in dem sich das Passivum für die ersten sieben Jahresmonate um 30% vergrößert hat.

### Der Gläubiger-Ausschuß im Ausgleich der Schl. Eskomptebank

bringt eine Entgegnung, der wir, die für die Gläubiger wichtigen Stellen entnehmen: Gegenüber den mehrfachen Angriffen der Bieltzer »Volksstimme« gegen einzelne Mitglieder des Gläubigerausschusses im Ausgleichverfahren der Schlesienschen Eskomptebank muß der Ausschuß folgendes feststellen:

1. Der Gläubigerausschuß wurde von der gesamten Bieltzer Gläubigerschaft in der großen Gläubigerversammlung am 4. März l. J. gewählt, und hat von diesem Tage an seine Geschäfte, d. i. die Vertretung der Interessen der Gläubigervollständig uneigennützig und mit reinen Händen geführt. Von unseren Mitgliedern hatten schon einige Gelegenheit, sich in viel größeren und schwierigeren Angelegenheiten als Menschen von makellosem Charakter u. genügender Geschäftsgewandtheit zu bewähren.

2. Die Mitglieder des Gläubigerausschusses haben bisher zumeist aus eigenen Vorschüssen die Kosten der Vertretung der Gläubigerschaft bestritten. Keiner von ihnen hat von irgend einer Seite eine Bezahlung erhalten. Insbesondere aber sind alle Mitglieder gegenüber den Funktionären der Bankleitung und ihres Verwaltungsrates vollkommen unabhängig d. h. keiner hat sein Gewissen durch ein Geschenk oder einen anderen Vorteil von jener Seite belastet, und es hat auch niemand aus jenen Kreisen der Bank gewagt, jemandem von uns durch ein derartiges Anerbieten zu gewinnen.

Dafür stehen wir alle zu jedem gerichtlichen oder außergerichtlichen Beweise zur Verfügung.

3. Unser Ausschußmitglied, Rechtsanwalt Dr. Silbiger, hat von früher her, seit ungefähr zehn Jahren, die Vertretung der Bank in einigen Prozessen. Da das gesamte Vermögen der Eskomptebank im Falle des Gelingens des Ausgleiches den Gläubigern zufällt, haben wir ein Interesse daran, daß die Prozeßvollmachten in seinen Händen verbleiben, Dr. Silbiger ist selbst auch ein größerer Gläubiger der Bank.

4. Der Berichterstatter der »Volksstimme«, welcher sich gerade in den ad 2. bezeichneten Verdächtigungen gegen uns gefällt, war in der Gläubigerversammlung vom 14. d. M. im Schießhause zugegen. Als 2mal die Vertrauensfrage an die Versammlung gestellt wurde, nämlich: a) ob sie die bisherige Tätigkeit des Gläubigeraus-

schusses gutheißt, u. b) ob sie zum Ausschusse Vertrauen hat, wurde nach einstimmiger Bejahung beide Fragen vom Vorsitzenden mit Absicht die Gegenprobe eingeleitet. Da hatte der Berichterstatter Gelegenheit, seinen von ihm anonym bedenkenlos verdächtigten Gegner die Wahrheit ins Gesicht zu sagen. Denn daß er zugegen war, beweist ja schon seine Schilderung aller Vorgänge am Podium, insbesondere die umfangreiche, aber sehr mißverständliche Wiedergabe einzelner Ausführungen.

Dadurch aber, daß er seine Vorwürfe doch nicht vorbrachte, daß er vielmehr zuließ, daß die beiden Vertrauensanträge ohne Widerspruch einstimmig angenommen wurden, hat er seine Anschuldigungen um jeden Ernst gebracht.

5. Die Äußerungen des Herrn Advokaten Dr. Dallet aus Krakau in der Gläubigerversammlung am 14. d. M. sind lediglich seine bekannte juristische Meinung über die Frage: Ausgleich oder Konkurs.

Ob es besser für die Einleger ist, wenn unser Standpunkt durchdringt, als vielmehr jener des Rechtsanwalts der Warschauer Handelsbank, deren Haltung den Stein des Bankkraches ins Rollen brachte, u. des Rechtsanwaltes des Bankdirektors Goldklang, der als Verwaltungsrat die Garantie für den Ausgleich strikte ablehnte, können wir ruhig der Einsicht des Einlegers überlassen.

Der Gläubigerausschuß reagiert auf die Angriffe in der »Volksstimme« nicht deshalb, weil er sie ernst nimmt, sondern nur deshalb, damit unsere Vollmachtgeber sehen, daß wir denselben nicht ausweichen wollen. Gegen Zeitungsartikel dieser Art ist Schweigen nicht angebracht, da wir absolut nichts zu verbergen haben. Wir reagieren ferner in der ehrlichen Absicht, daß die Gläubigerschaft durch solche Auslassungen in der Presse nicht irreführt werde und daß ihr Urteil auch unseren Standpunkt berücksichtigen könne.

6. Für den Gläubigerausschuß gibt es nur ein Ziel: d. i. aus dem Falle der Eskomptebank die rechnungsmäßig ergiebigste Abfindung der Gläubiger herauszuschlagen. Darnach richtet sich der eingeschlagene Vorgang unserer Aktion, darnach unsere Stellung zur strafgerichtlichen oder zivilgerichtlichen Verfolgung der Bankfunktionäre, darnach unsere Einstellung zur Frage: Ausgleich oder Konkurs.

Wo für die Gläubigerschaft mehr herauskommt, dort wird man uns finden, wobei noch als zweites Ziel die Absicht unsere Tätigkeit leitet, daß möglichst bald mit der Ausschüttung begonnen werde, da vor uns eine undurchsichtige, ungewisse Zukunft liegt.

7. Unser Standpunkt hat auch eine glänzende Rechtfertigung dadurch erhalten, daß bei der am 16. d. M. stattgefundenen Ausgleichstagfahrt in Teschen von den anwesenden ca. 200 Gläubigern alle bis auf 5 für die Vertagung und die damit verbundene Ausschließung des Konkurses gestimmt haben.

### Die Pfundverluste der Bank von Frankreich.

Der Wochenbericht des Institutes für Konjunkturforschung behandelt die Ursachen u. Wirkungen der Aufhebung der Goldeinlösungspflicht für Noten der Bank von England, durch die die Weltwirtschaft in neue Unruhe versetzt worden sei. Entscheidend für den Beschluß der Bank von England war zweifellos, daß die Mißtrauenswelle gegen das englische Pfund nicht nur auf die privaten Bank- u. Wirtschaftskreise des Auslandes beschränkt blieb, sondern sich auch bei großen europäischen Notenbanken bemerkbar machte. Von den Verlusten, die sich aus einem internationalen Absinken des Pfundkurses ergeben, wird naturgemäß derjenige Gläubiger am stärksten getroffen, der außerhalb der englischen Grenzen den größten Betrag an Pfundforderungen in einer Hand vereinigt.

Das ist die Bank von Frankreich, die heute noch Pfunde im Gesamtbetrage von 10 Milliarden Fr. (1,8 Milliarden RM) besitzen dürfte.

Ein Disagio des englischen Pfundes von 5% würde genügen, die offen ausgewiesenen eigenen Mittel der Bank von Frankreich von 450 Mill. Fr. aufzuzehren und den Wert der in den Händen des Privatpublikums befindlichen Aktien herabzudrücken. — Eine über 10% hinausgehende Entwertung des englischen Pfundes würde der Bank von Frankreich Verluste zufügen, die vor-

aussichtlich nicht mehr aus den eigenen Mitteln der Bank gedeckt werden könnten und daher auf die Staatskasse u. den französischen Steuerzahler übernommen werden müßten.

Die Aktion der Bank von England hat also in überraschender Weise das privatwirtschaftliche Interesse der Bank von Frankreich u. ihre Aktieninhaber ausgelöst, stärker als bisher um die Stützung des Pfundes und die Aufrechterhaltung der internationalen Goldwährung besorgt zu sein. Da eine Kooperation der Notenbanken der Gläubigerländer, um der Weltdeflation Einhalt zu gebieten, nicht zu erlangen war, so blieb bei den sich verstärkenden Kreditabzügen aus London nur der andere Weg, der einer Absage vom Goldstandard.

Für die bei der Goldwährung verbleibenden Schuldnerländer wie z. B. Deutschland, kann sich eine Erleichterung ihrer Lage nur insoweit ergeben, als der Schritt Englands vielleicht die Bereitswilligkeit der internationalen Finanz zu planmäßiger Zusammenarbeit und einer bewußt auf Überwindung der Weltwirtschaftskrise gerichteten Politik fördern wird.

### Weiterhin Paketporto im Vorhinein.

Der Kaulleuterverband hat neuerdings an das Postministerium eine Eingabe im Wege der Handelskammer abgesendet und wiederholt um Aufhebung des Frankierungszwanges für Pakete ersucht. Es ist sehr schwer bei der heutigen enormen Geldknappheit, im Vorhinein das Paketporto zu entrichten und dieses, mit dem Fakturbeträge zusammen, der Kunde monatelang zu kreditieren. Es ist darauf hingewiesen worden, daß viele Kaulleute den Versand meistens per Bahn vornehmen, da sie nicht in der Lage sind, die großen Summen für Frankierungen zu kreditieren.

Das Postministerium hat das neuerliche Gesuch wieder abgewiesen und hierauf wie folgt geantwortet:

Auf die Zuschrift vom 7. Mai gibt das Postministerium bekannt, daß es den Frankierungszwang bei Postpaketen nicht aufheben kann.

Wenn auch die vorgebrachten Argumente vom Standpunkte der Kaulleute u. Industriellen nicht unberechtigt sind, so kann in der Zeit schwerer Wirtschaftskrise und der finanziellen Schwierigkeiten des Staatsschatzes, das staatliche Unternehmen »Poczta Polska, Telegraf i Telefon« das Risiko nicht auf sich nehmen, die Frankogebühren bis zur Übernahme des Paketes zu kreditieren.

Bei Aufhebung des Frankozwanges und Verpflichtung des Empfängers das Porto zu bezahlen, müßte dies im Sinne des Artikel 18 des Gesetzes über die Post, den Telegraf und das Telefon, jedem Aufgeber zugebilligt werden, nicht nur den Industrien und Kaulleuten, was selbstverständlich eine bedeutende Vergrößerung des Kreditrisikos mitsichbringen würde. Wenn man den Frankozwang aufheben wollte, müßte zufolge Vergrößerung der Arbeit, auch eine Vermehrung des Personals durchgeführt werden, was derzeit in der Zeit scharfer Personalreduktion, nicht möglich wäre.

### Postkarten mit Lichtbildaufnahmen

aus Polens schönen Landschaften, gibt das Postministerium demnächst heraus. Eine Postkarte wird 15 Groschen kosten und kann im Inlande versendet werden. Es gibt derzeit 32 verschiedene Aufnahmen und sollen ehestens weitere Serien herauskommen.

### Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124.40	Montreal	8.90
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	211.90	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.20
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.90	Riga	172.—
Holland	358.60	Schweiz	174.54
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	46.77	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	43.38	Wien	125.58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Praktische Winke zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Radiovortrag von Oberbaurat  
Dr. Ing. Franz Quidenius.

Der größere oder geringere Grad der Sicherheit im Strassenverkehr hängt sowohl von den technischen Einrichtungen der Strasse und der Verkehrsregelung wie vor allem davon ab, wie die einzelnen Strassenbenützer sich in einen geordneten Strassenverkehr einfügen, welchen Grad der Aufmerksamkeit sie jeweils den einzelnen Strassenvorgängen schenken und welche Rücksicht sie aufeinander nehmen.

Es seien daher einige praktische Winke gegeben, von denen vielleicht mancher meiner verehrten Zuhörer denken wird, daß sie nur ganz Selbstverständliches enthalten. Aber ich bitte Sie Alle: denken Sie nachher ein bischen nach, wie oft am Tage Sie diese Selbstverständlichkeiten missachten, wie oft am Tage Sie gegen ihr Wissen und Gewissen Verkehrssünden begehen.

Die Straßenfahrbahn gehört dem Fuhrwerk, der Gehsteig dem Fußgänger. Vorsicht daher beim Herausfahren aus einem Hause, beim Heranfahren an den Gehsteig, um anzuhalten, bei Straßenbahnhaltestellen und dergleichen, anderseits nicht Herauslaufen aus oder hinter einem Hause oder aus einer Nebenstraße. Erst genau Ausschau halten nach dem Straßenverkehr, ehe man den Gehsteig verläßt, die Straße nur im Zuge einer Nebenstraße senkrecht, nicht schräg überqueren, nicht laufen, aber auch nicht stehenbleiben, vor- oder zurückspringen. Auf der Strassenfahrbahn hat sich der Fußgänger nach den Fuhrwerken zu richten, nicht umgekehrt.

Der Fußgänger soll nicht ganz am Rande des Gehsteiges oder gar neben demselben auf der Straße gehen und, wenn irgend möglich, jene Seite des Gehsteiges benutzen, wodurch er dem Straßenverkehr entgegensehen kann, also bei Fahrtrichtung links auf der linken Seite des rechten Gehsteiges, bei Fahrtrichtung rechts auf der rechten Seite des linken Gehsteiges gehen. Das ist doch ganz einfach, nicht wahr? Bitte, versuchen Sie alle es gleich morgen, und Sie werden vom Erfolg überrascht sein.

An den von Verkehrsposten geregelten Strassenkreuzungen darf kein Fuhrwerk, aber auch kein Fußgänger von dem Augenblick an die Kreuzung mehr betreten, wenn das sogenannte Achtungsschild gegeben ist oder das gelbe Licht erscheint. Es bildet eine häufige Unart der Fußgänger, auch dann noch in die Fahrbahn hineinzulaufen, wenn schon fast alle anderen die Kreuzung verlassen haben. Gibt der Verkehrsposten nun gerade das Freizeichen für die andere Verkehrsrichtung, dann werden solche Fußgänger meist in der Strassenmitte zwischen den die Kreuzung nun rasch übersetzenden Fuhrwerken festgehalten, verengen die Fahrbahn, hindern den Verkehr und vermehren die Verkehrsunsicherheit.

Straßenkreuzungen nie in der Diagonale übersetzen, hier immer im rechten Winkel gehen. Es kostet dies gewiß einige Schritte und einige Sekunden mehr, die man aber, wenn man sich's genau überlegt, doch nicht gern gegen einen Verkehrsunfall eintauschen möchte.

Während meines heurigen Urlaubes traf ich auf einem Waldweg auf ein Marterl. Das Bild zeigte einen Holzfäller, der gerade von einem stürzenden Baum getroffen wird. Darunter stand: „Der Weg in die Ewigkeit, is gar nit weit, um sieben bin i furt, um halb acht war i durt.“

Wer blindlings in den Straßenverkehr hineinrennt, macht es vielleicht noch schneller.

Es ist eine durchaus irrierte Ansicht, daß ein Fußgänger ein Fuhrwerk nicht gefährden könne. Jede Kopflosigkeit eines Fußgängers zwingt den Fahrzeuglenker zu irgend einer Abwehrmaßnahme, meist zu einer ungewollten Ablenkung. Es folgt dann entweder ein Zusammenstoß, mit einem anderen Fahrzeug oder ein Hinauffahren auf den Gehsteig. Verletzung von Personen, Beschädigung des Gebäudes u. des Fahrzeuges sind dann das gewöhnliche Ergebnis. Diese Verkehrsschädlinge sollten doch endlich bedenken, daß sie in einem solchen Falle straf- und zivilrechtlich für alle durch ihr verkehrswidriges Benehmen verursachten Schäden und Folgen verantwortlich sind, wie ja auch in letzter Zeit ziemlich häufig Geld- und Arrest-

strafen, aber auch Verurteilungen zu empfindlichen Schadensersatzbeträgen, zu verzeichnen waren.

Blinde, taube oder schwerhörige Personen können die Straßenvorgänge überhaupt nicht oder nur in beschränktem Maße wahrnehmen. Daß solche Personen Armbinden oder zum Beispiel weiße Stöcke tragen, ist im immer dichter und rascher werdenden Straßenverkehr leider ganz wertlos. Kein Fahrzeuglenker kann erst nach derartigen Armbinden Ausschau halten, er hat andere, viel wichtigere Pflichten zu erfüllen: Bresthafte Menschen müssen sich leider selbst sichern, sie dürfen sich keineswegs unbedingt auf die Kunst des Fahrzeuglenkers verlassen, daß er einen Unfall schon vermeiden wird, wenn anderseits auch größte Rücksicht solchen bedauernswerten Mitmenschen gegenüber nicht warm genug empfohlen werden kann.

Fahrten zur Nachtzeit bilden eine häufige Quelle von Unfällen. Vor jedem entgegenkommenden Fahrzeug, auch vor Radfahrern und Fußgehern, muß bei gleichzeitiger Geschwindigkeitsmäßigung, rechtzeitig abgeblendet werden.

Man fahre nur so schnell als die eigene Beleuchtung dies gestattet. Die Sichtweite muß stets größer sein als der Weg der sogenannten Schrecksekunde und der Bremsweg zusammen. Daher besondere Geschwindigkeitsminderung bei Nebel, sowie in starken oder unübersichtlichen Straßenkrümmungen. Man verlasse sich nie darauf, daß andere Fuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet sein sollen. Es gibt ja auch Straßenbenützer, für die kein Beleuchtungszwang besteht, zum Beispiel Handwagen. Auch kann ja einmal ein Betrunkener auf der Strasse liegen, der vielleicht illuminiert, aber gewiß nicht beleuchtet sein wird.

Die sogenannten Blendlinsen werden an den Fahrrädern häufig nicht sehr glücklich angebracht, sie stehen oft nicht senkrecht, sondern schief oder liegen ganz oben am Kotflügel des Hinterrades oder sind durch andere Radteile gedeckt. Ihr Zweck, den Radfahrer zu sichern, geht dann vollkommen verloren.

Zum Schluß noch ein Wort über die Fahrgeschwindigkeit an sich. Das moderne Kraftfahrzeug verfügt über derart vorzügliche Bremsrichtungen, daß die heute üblichen und gestatteten Geschwindigkeiten ganz ungefährlich sind, wenn ein besonnener Lenker führt.

Jedes Fahrzeug hat drei Geschwindigkeiten. Wie, bitte! Sie meinen Ihr Wagen habe vier Geschwindigkeiten? Das muß wohl ein Mißverständnis sein, und dabei ist von den drei Geschwindigkeiten, die ich meine, gerade die dritte die langsamste und die erste die schnellste.

Die erste Geschwindigkeit ist nämlich die, mit der man gegebenenfalls gefahren sein will, wenn man in Freundeskreis von einer Fahrt erzählt. Die zweite Geschwindigkeit ist die, mit der man wirklich gefahren ist, und die dritte jene, mit der man gefahren zu sein behauptet, wenn man dann vor Gericht als Angeklagter steht.

Wie wäre es, wenn man lieber gleich mit dieser dritten Geschwindigkeit gefahren wäre? Es hätte einen Unfall, Aufregungen, Strafen und Schadensersatzbeträge, den Behörden aber einige Arbeit erspart.

Der Verkehrssicherheit wäre nicht schlecht gedient, wenn alle mit dieser dritten Geschwindigkeit fahren würden.

## Der erste Prozeß um Danziger Kontingent-Waren in Polen.

Vor dem Bezirksgericht in Posen kam in diesen Tagen die erste Strafsache in der vielumstrittenen Angelegenheit der Einfuhr von deutschen Waren über Danzig nach Polen, zur Verhandlung. Angeklagt war der Kaufmann Viktor Mielski, Mitinhaber der „Hurtownia dla Fryzjerów“, Posen. Der Prozeß, der als Auftakt einer ganzen Reihe von weiteren Strafverfahren eine große Anzahl interessierter Kaufleute angelockt hatte, hat das bekannte Gutachten des Obergerichts u. die darauf im Frühjahr vorigen Jahres einsetzenden Haussuchungen und Warenbeschlagnahmungen zur Vorgeschichte. Bei dem Angeklagten waren Waren im Werte von 11.600 Zł beschlagnahmt worden; außerdem wurde ihm von der Zollbehörde auf dem Verwaltungsverfahren eine Geldstrafe in Höhe von

15.000 Zł auferlegt, wogegen Mielski gerichtlichen Einspruch erhoben hatte.

In der Verhandlung, die zwei Tage in Anspruch nahm, vertrat er den Standpunkt — unterstützt von seinem Verteidiger Rechtsanwalt Howorka — daß ihn die Herkunft der Ware garnichts angehe! er habe sie in gutem Glauben auf legalem Wege bezogen u. könne dafür nicht bestraft werden, da zwischen Danzig und Polen ja keine Zollgrenzen beständen. Der Verteidiger wies nach, daß einfach eine Lücke in der Zollmauer die Ursache aller Unzuträglichkeiten sei und belegte seine Ausführungen durch das Gutachten eines der bekanntesten Rechtsachverständigen Polens.

Die Waren, die aus der Freien Stadt Danzig nach Polen eingeführt werden und aus den der Freien Stadt zur Deckung des Eigenbedarfs zugestandenen Einfuhrkontingenten stammen, seien zwar zur direkten Einfuhr nach Polen nicht zugelassen. Wenn nun diese Waren, anstatt in Danzig verbraucht zu werden, nach Polen weitergehandelt würden, so sei dies Sache der Zollbehörden, sich mit den Danziger Behörden in Verbindung zu setzen, um diese unstatthafte Einfuhr zu verhindern. Außerdem wäre diese Einfuhr 5 Jahre hindurch vor den Augen und mit Wissen der Zollbehörden unbeanstandet vor sich gegangen, so daß die polnische Kaufmannschaft in allerbestem Glauben handeln durfte.

Den Standpunkt der Zollbehörde vertrat Ministerialrat Czyzewski aus Warszawa, sowie der Dezernent des Zollamtes, Beier, die dem Staatsanwalt durch Erklärungen zum Sachverhalt zur Verfügung standen. — Nach längeren Verhandlungen, bei denen es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen dem Verteidiger und dem Gericht kam, wurde am zweiten Tage das Urteil gefällt, wodurch der Angeklagte schuldig gesprochen wurde. Die Strafe wurde jedoch von 15.000 auf 2000 Złoty herabgesetzt. Sowohl die Vertreter der Zollbehörde als auch des Angeklagten legten Berufung ein.

In der nächsten Woche wird eine Reihe weiterer Prozesse über den gleichen Gegenstand zur Verhandlung vor dem Posener Bezirksgericht gelangen.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

In Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benutzt. Die Inserate kosten  $\frac{1}{4}$  Seite 700.—,  $\frac{1}{2}$  Seite 360.—,  $\frac{1}{4}$  Seite 190.—,  $\frac{1}{6}$  Seite 150.—,  $\frac{1}{8}$  Seite 100,  $\frac{1}{12}$  Seite 75.—,  $\frac{1}{16}$  Seite 52.—,  $\frac{1}{32}$  Seite 28 Zł.

Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

Unsere geehrten Leser werden auf das Inserat der »Eukalyptus-Hustenbonbons-Fabrik« R. Steyspal in Biłża, aufmerksam gemacht. Diese Bonbons sind das beste Mittel zur Verhütung und Linderung des lästigen Hustens. Redner, Advokaten, Aerzte, sowie alle die viel reden und viel der nassen Luft ausgesetzt sind, müssen dieses Vorbeugungs- und Linderungsmittel dauernd nehmen. Achten Sie auf die Schutzmarke: »Nie Kaszaj«.

Postlegitimationen werden ab 1. Oktober bei jedem Postamte ausgegeben werden. Diese Legitimationen gelten sowohl im Inlande, als auch in den ausländischen Staaten, welche zeitgemäß verlaubar werden. Die Legitimation kostet Zł 1.50 und sind zwei Lichtbilder vorzulegen. Die Gültigkeit dieser Legitimationen ist auf drei Jahre festgesetzt worden.

## Verkäuferin für Eisengeschäft

gesucht.

Offerte unter »Auch Anfängerin« an die Administration dieses Blattes.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und  
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn. Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatellista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielna  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsen  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swa wyroby znanej jakości

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14 tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Bekämpfet die Wirtschaftskrise!  
Grosser Umsatz!

Grosser Gewinn!

durch Verkauf der ganz vorzüglich  
wirkenden

HUSTENBONBONS



CUKIERKI  
EUKALIPTUSOWO-MENTOLOWE  
Smaczne i skuteczne  
w leczeniu

Inlandserzeugnis!

Sensationelle bewegliche Reklame!

Verlangen Sie Offert im eigenen Interesse von

Telefon 2296 R. STEYSPAL, Biała Woj. Krak.  
fabryka preparatów djetetycznych

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. Oktober 1931.

Nr. 78

## Resolution über die Rationalisierung

angenommen von der 2. Internationalen Diskussionskonferenz des Internationalen Rationalisierungs-Institutes, Genf, 4. Juli 1931.

### Entschliebung.

An der 2. Diskussionskonferenz des Internationalen Rationalisierungs-Institutes in Genf haben erfahrene Betriebspraktiker, Industrielle und Leiter kaufmännischer Unternehmungen, Mitglieder zahlreicher Industrieverbände, Wissenschaftler, Vertreter wissenschaftlicher Forschungsstellen, techn. Stellen und von Berufsverbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer — insgesamt an 200 Vertreter aus 19 verschiedenen Ländern — teilgenommen.

Sie haben sich für befugt und verpflichtet gehalten, einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Rationalisierung zu entwerfen und die Einwände zu prüfen, die aus Anlaß der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegen die Rationalisierung erhoben werden; Einwände, welche die Rationalisierung insbesondere für Überproduktion, Arbeitslosigkeit, für eine die Arbeit enteelende Mechanisierung, für den zunehmenden Mangel an wirtschaftlicher Steigert, und für eine immer gefahrvollere Zurückdrängung der weniger widerstandsfähigen Betriebe und Staaten verantwortlich zu machen suchen.

Als Ergebnis dieser Prüfung sind die nachstehenden Schlußfolgerungen ausgearbeitet worden:

### I. Feststellung allgemeiner Art.

Zunächst wird die Feststellung für wesentlich erachtet, daß die dormalen ungewöhnlich ungünstige Lage der Weltwirtschaft nicht so sehr durch spezifisch wirtschaftliche, als durch politische und soziale Mißstände bedingt ist, durch Isolierung und Verelendung breiter Massen von Egoismus und Mißtrauen, welcher nur zu häufig die internationalen Beziehungen kennzeichnet.

Es wäre daher oberflächlich und ungerecht, hier eine Bewegung verantwortlich zu machen, die neuerdings, unter dem Namen »Rationalisierung« und in dem Zeichen einer wissenschaftlich-systematischen Arbeitsorganisation, nur verstärkt danach strebt, mehr vernunftgemäße Ordnung, mehr Wirtschaftlichkeit und einen stärkeren Wirkungsgrad in Produktion und Distribution herbeizuführen.

### II. Überproduktion.

Es ist zuzugeben, daß technisch durchrationalisierte Betriebe wesentlich größere Mengen von Waren zu geringeren Selbstkosten u. niedrigeren Verkaufspreisen auf den Markt bringen und so dazu beitragen, denselben in stärkerem Maße mit Erzeugnissen zu übersättigen.

Dem kann jedoch nicht durch künstliche Verlangsamung oder Abstopfung der technischen Rationalisierung abgeholfen werden; vielmehr durch:

a) Ausdehnung der Rationalisierung auf die technische, organisatorische u. administrative Gestaltung jedes Produktionszweiges, zunächst in nationalen Gebundenheiten und alsdann international;

b) planmäßige Rationalisierung einerseits der Verteilung, die dadurch sicherer, rascher u. weniger kostspielig gestaltet würde, andererseits des Verbrauches, der durch das Angebot besserer u. billiger Erzeugnisse belebt werden würde.

Es wird daher empfohlen:

1. planmäßiger Ausbau von Übereinkommen zwischen Produzenten der einzelnen Gewerbezweige wie auch der Landwirtschaft, im Rahmen des Möglichen, zum Zwecke einer Vermeidung der Überproduktion und eines unwirtschaftlichen Wettbewerbes, unter der Voraussetzung einer die Interessen der Konsumenten sicherstellenden Publizität der Tätigkeit solcher Zusammenschlüsse;

2. wissenschaftliche Forschungsarbeit, aufgebaut auf internationalen Unterlagen, zum Zwecke der Ermittlung von höchstrationalen Verfahren der Verteilung, wie auch der schnellsten Mittel u. Wege zur Versehung, der einzelnen Unternehmen mit den für die Anpassung der Produktion an die wirklichen Bedürfnisse des Konsums notwendigen Informationsdaten;

3. fortschreitende Hebung des Verbrauches durch vernünftige, in der Senkung der Gestehungskosten und Verkaufspreise beruhende Stärkung der Kaufkraft, um durch eine allgemeine Hebung des Lebensstandards eine gesteigerte Aufnahmefähigkeit für den Überschuß und den Zuwachs an Konsumgütern zu schaffen.

Die Teilnehmer an der Konferenz betonen in diesem Zusammenhange die Bedeutung statistischer Unterlagen über Profite u. Erträge, Löhne und Gehälter und sonstige Elemente zur Ermittlung und Verfolgung der Entwicklungsbewegung der Kaufkraft der verschiedenen Verbrauchergruppen eines jeden Landes.

### III. Arbeitslosigkeit.

Es muß zugegeben werden, daß die technische Rationalisierung zunächst und vorübergehend — wie jeder technische Fortschritt aller Zeiten — zu einer sog. »technologischen« Arbeitslosigkeit führt, insoweit Handarbeit ersetzt wird.

Es ist aber festzuhalten, daß unter den vielfachen Ursachen der Arbeitslosigkeit Rationalisierung die Einzige ist, welche vom Standpunkte der Wirtschaftlichkeit als organisch-zwangsläufig gerechtfertigt erscheint, weil sie produktiver Natur ist und auf lange Sicht ihr eigenes Heilmittel in sich trägt, zumal Verbesserung der Produktionsmethoden, Ersparung von Arbeitskraft und deren Freisetzung zu andersartiger Wirksamkeit neue Quellen menschlicher Wohlfahrt zu erschließen pflegt. Als Abhilfemaßnahme für die Übergangszeit wird empfohlen:

1. Die Betriebe mögen sich bemühen, durch planmäßige Anordnung der Arbeit u. insbesondere — in jenen Wirtschaftszweigen, in welchen dies möglich ist — durch vorübergehende und wohlvereinbarte Kurzarbeit die in ihrer Wirkung besonders entmutigende totale Arbeitslosigkeit auf ein Mindestmaß zu beschränken.

2. Bis zur Wiederkehr wirtschaftlichen Vertrauens, zum Wiedererwachen des Unternehmungsgeistes u. zur Wiederentfaltung der Kaufkraft des Konsums, sollten die Arbeitslosen entweder durch Berufsverbände oder seitens der öffentlichen Hand die bis zu ihrer Wiedereinstellung

oder Umstellung unerlässlich notwendigen Unterstützungen erhalten.

3. Sofern sich diese Fragen in größerem Stille aufwerfen, sollten sie soviel als möglich Anlaß zu regelmäßiger Fühlungnahme zwischen den Berufsverbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer geben, aus welcher gegenseitige Verständigung u. Zusammenarbeit organisch hervorgehen kann.

### IV. Mechanisierung.

Es wird anerkannt, daß die Tätigkeit sowohl der leitenden Persönlichkeiten, wie auch des ausführenden Personals in den zeitgemäß organisierten Betrieben auf Grund der Standardisierung der Arbeitsvorgänge und der Normung der Erzeugnisse eintöniger und weniger individuell geworden ist. Andererseits ist aber darauf hinzuweisen,

a) daß die Leiter eines Unternehmens nunmehr in größerem Maße in der Lage sind, sich theoretisch und praktisch mit den großen Fragen ihres Betriebes zu befassen, weil sie von der organisatorischen Kleinarbeit von Tag zu Tag und von den ständigen Obliegenheiten einer unmittelbaren und persönlichen Betriebskontrolle befreit sind; ferner,

b) daß das Betriebspersonal vielfach von ermüdender und unangenehmer Arbeit befreit wurde, daß ihm größerer Gesundheitsschutz gewährleistet wurde, daß das wissenschaftlich durchorganisierte Funktionieren des Betriebes mit starkem Wirkungsgrad allen Mitarbeitern Befriedigung gewährt, daß damit in der Regel als Begleitfolge eine Besserung der Arbeitsbedingungen (Löhne und Gehälter, Arbeitszeit) einhergeht, sowie daß gehobenerer Fachverwendungen den Arbeitnehmern leichter zugänglich werden.

Es wird daher empfohlen,

1. um den Geist des Betriebshalters von unwirtschaftlicher Kleinarbeit freizuhalten: breiteste Anwendung aller erprobten Verfahren zur mechanischen Kontrolle des Ablaufs der täglichen Geschäftsvorgänge.

2. um den Arbeitnehmer zu einer wachsenden Mitarbeit am Werke heranzuziehen: ständige Inanspruchnahme seiner Fachkenntnisse und persönlichen Initiative sowie Förderung der Vorsorgen zur besseren Fachschulung des Personals;

3. um dessen geistige u. kulturelle Entwicklung wahrzunehmen: bestmögliche Förderung der Nutzung jener Freizeit, welche eine weniger lange und weniger erschöpfende Arbeitszeit zur Verfügung läßt.

### V. Mangel an Stetigkeit in der Wirtschaft.

Es muß zugegeben werden, daß die Rationalisierung von der man vorausgesetzt hatte, daß sie dem Produzenten, dem Arbeitnehmer, dem Konsumenten sowie den Volkswirtschaften als ein Höchstmaß an Sicherheit u. Stetigkeit bringen werde, das Vollmaß dieser Resultate weder in Europa noch in Amerika erreichen konnte.

Als Hauptgründe für die Erscheinung müssen angeführt werden:

a) Mißgriffe in gewissen Sonderfällen von (Pseudo-)Rationalisierung, welche zu groß aufgezogen, falsch orientiert und sachlich nicht genügend vorbereitet war.

b) Beschränkung der Anwendung der Rationalisierung lediglich auf den Betrieb, während sie das

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
4	Sonntag	Bleisko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
5	Montag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
6	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Donn.	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
9	Freitag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
10	Samstag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig

Ganze des Wirtschaftszweiges fortschreitend erfassen sollte, erst in nationalen Gebundenheiten und alsdann international.

c) Hauptsächlich jedoch Depression, Unsicherheit und Vertrauensmangel, die durch Faktoren, welche keinen ursächlichen Zusammenhang mit der Wirtschaft haben, hervorgerufen werden und heute die ernsthaftesten Hindernisse für eine Wiederbelebung der Wirtschaft bilden.

Es ist daher zu empfehlen:

1. Weltgehender Ausbau des Systems der Erfahrungsaustauschgruppen, wie sie gerade durch die Berichte und Diskussionen dieser Konferenz sowie durch deren Resolution B in den Vordergrund gerückt worden sind.

2. Ausbau der beruflichen Fachorgane der großen industriellen Verbände, durch welche diese vermögen, für die gesamte Branche und zum Nutzen jedes Einzelnen ihrer Mitglieder, jene Forschungsarbeiten, Studien und statistischen Erhebungen zu fördern, welche allen Verbandsmitgliedern eine volle Orientierung und dadurch Anpassung ihrer Unternehmensführung ermöglichen.

3. Vor allem Erstreckung der praktischen Rationalisierungsarbeit auf die ihrer Interessengemeinschaft bewußten Wirtschaftsbranchen als solche, sowie auf Volkswirtschaften selbst, für welche allerdings der elementare Begriff der Solidarität nur zu oft noch leeres Wort bleibt.

VI. Handikap der wirtschaftlich schwächeren Unternehmen und Volkswirtschaften.

Es ist zwar nicht zu verkennen, daß die Rationalisierung, wie jeder Fortschritt, den Abstand zwischen wohlfundierten sowie gut und energisch geführten Organismen einerseits und deren schwächeren Gegenspielen andererseits nur verstärken kann, und daß sie so dazu beiträgt, die notwendige Auslese und damit einen wirklichen Fortschritt der Wirtschaft sicherzustellen.

Doch muß auch darauf hingewiesen werden, daß gerade eine sinnvolle Organisierung des Wirtschaftszweiges es erlaubt, die schwächeren Glieder gegen exzessive Risiken zu schützen, indem ihnen solche Anteile an der Branchentätigkeit eingeräumt werden, die sie im Falle deren schwindender Rentabilität gegen Schadloshaltung abtreten können. Daher ist zu vertreten,

a) daß internationale Übereinkommen geschlossen werden — als letzte und höchste Form der Rationalisierung der Wirtschaftszweige und Volkswirtschaften — welche durch Methoden der Kontingenzierung und der Lizenzerteilung, die weniger bestreitbar sind als die ständige Erhöhung der Zollschränken, ermöglichen, auch jene mittelmäßig konstituierten Wirtschaften zu erhalten, die für das Gleichgewicht des Ganzen als unentbehrlich angesehen werden;

b) daß auch hierin die Rationalisierung dadurch, daß sie verschiedenartigstes u. anpassungsfähigstes Zusammenspiel der Kräfte an die Hand gibt, das Heilmittel für die von ihr etwa hervorgerufenen Nachteile in sich trägt und die besten Mittel zum Selbstschutz, zur Zusammenarbeit und zum Fortschritt darbietet.

## VII. Sozialethische Auswirkungen.

Die Rationalisierung ist ein Arbeitsmittel und zugleich eine Methode.

Als Arbeitsmittel mag sie bedauerlicherweise ohne gebührende Rücksicht auf Erwägungen der Menschlichkeit und Billigkeit oder in einem Ausmaße angewendet werden, bei welchem der schöpferische Gestaltungswille die Grenzen der Vernunft verläßt. Doch kann die Rationalisierung als solche für Irrtümer, die bei ihrer Anwendung unterlaufen können, nicht verantwortlich gemacht werden.

Als Methode zwingt Rationalisierung jene, die sich ihrer bedienen wollen, zu einer gewissenhaften und vertieften Untersuchung der vorliegenden Tatsachen; die rückt ihnen die Notwendigkeit einer Kooperation vor Augen, wie sie nur auf Grund präziser Tatsachenkenntnis und loyaler Handlungsweise verwirklicht werden kann. Sie wird daher letzten Endes stets von günstigem Einfluß auf die Mentalität in den Unternehmungen sein.

Die Konferenz empfiehlt daher, daß alle jene, welche darangehen, ihre Unternehmungen und Betriebe zu rationalisieren, den sozialen Auswirkungen der zu treffenden Maßnahmen, nach dem Beispiel Taylors, die allergrößte Aufmerksamkeit zuwenden, insbesondere aber den geistigen und materiellen Arbeitsbedingungen in ihren Werkstätten, einer angemessenen Behandlung des gesamten Personals, der Vorsorge u. Bestgestaltung der Freizeit sowie der Pflege des Familienlebens.

## Zusammenfassung.

Unter Hinweis auf die Begriffsbestimmung der Rationalisierung, welche die Weltwirtschaftskonferenz des Völkerbundes im Jahre 1927 gegeben hat, unter Betonung, daß die Rationalisierung an sich durchaus kein Zaubermittel darstellt, sondern nur im Maß des intellektuellen Gehalts und gesunden Menschenverstandes jener, die sie anwenden, Eigenwert hat, unter Hervorhebung, daß Rationalisierung keineswegs irgendeine neue Erfindung oder Methode ist, die man nach Belieben annehmen oder ablehnen kann, sondern daß sie nichts anderes ist als die in Form einer Doktrin gefaßte natürliche Tendenz zum Fortschritt, so alt wie die Wirtschaft und so wie diese, unsterblich, erklärt die Konferenz zusammenfassend, daß man der Rationalisierung zu Unrecht Passiven zu Lasten gebucht hat, die, sei es auf Mißgriffe in der Rationalisierung selbst (Pseudo-Rationalisierung) sei es auf Unterlassungen von Rationalisierung, sei es endlich auf Ursachen zurückgehen, welche der Rationalisierung überhaupt fernstehen, stellt fest, daß die Rationalisierung in den verschiedenartigsten Gebieten des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens einen offensichtlichen Fortschritt herbeigeführt hat, u. fordert das Internationale Rationalisierungs-Institut auf, seine Bestrebungen zur Verbreitung eines besseren Verständnisses und einer vollkommeneren Anwendung der Grundideen der Rationalisierung, insbesondere durch Förderung der Organisierung von Betriebsforschungs- u. Erfahrungsaustauschgruppen nachdrücklichst fortzuführen.

## Einfluß des Mißtrauens auf die Geldmärkte.

Wenn auch in den letzten Wochen die Diskontsätze einiger mitteleuropäischer Notenbanken eine Verminderung um einige Punkte erfahren haben, so ist die allgemeine Tendenz der internationalen Geldmärkte derzeit doch eher auf eine Verteuerung gerichtet. Die Sätze für Privatdiskont in New York, Paris und Amsterdam sind allerdings sehr niedrig, aber in London bewegen sie sich seit Ende Juli andauernd über 4% und für langfristige Anleihen besteht überall vermindertes Interesse.

Die Atmosphäre des Mißtrauens, die für die derzeitige Lage so charakteristisch ist, spiegelt sich in den Emissionsstatistiken aller internationalen Börsenplätze. Die Emissionen an der New Yorker Börse beschränken sich auf Inlandswerte. Sie waren im August mit 111,2 Millionen Dollar weniger als halb so groß wie im vorjährigen August und erscheinen auch gegen Juli 1931 auf die Hälfte vermindert. In England sind die Rückgänge noch beträchtlicher; hier ist schon seit Beginn des Jahres 1931 eine starke Verminderung der Emissionstätigkeit zu beobachten. — Die Goldbewegung nach den Staaten, die auf Grund ihrer Finanz- und Wirtschaftslage ein verhältnismäßig größeres Vertrauen genießen, hält

an. Die Schweizer Nationalbank z. B. verfügt über einen Goldvorrat von 1188,8 Mill. Schweizer Franken, welcher ihren Normal-Notenumlauf bedeutend überschreitet. Hingegen halten die Devisen- und Goldverluste aus den anderen mitteleuropäischen Staaten an.

In Deutschland erfuhr der Notenumlauf eine starke Einschränkung, so daß das Deckungsverhältnis trotz der Goldabflüsse zeitweise gebessert erschien. In Österreich unterschritt das Deckungsverhältnis zu Anfang September bereits 40%.

Die ungünstige Entwicklung der Geldverhältnisse spiegelt sich auf den Effektenbörsen und auf den Rohstoffmärkten. Die Erholung, die einige deutsche Werte, vor allem die Pfandbriefe, nach den Tiefstkursen bei Wiedereröffnung der Börse erfahren haben, erfuhr keine weitere Verstärkung.

Der deutsche Börsenindex der Frankfurter Zeitung steht jetzt auf 53 gegen 68 vor der Sperre. Vor allem aber gestalteten sich die Börsen in den nordischen Staaten und in der Schweiz sehr ungünstig. In Stockholm u. in Kopenhagen kam es zu besonders scharfen Kursrückschlägen. Auf die dänische Entwicklung soll die ungünstige Gestaltung des Schiffsverkehrs sehr verstimmend gewirkt haben.

## Zwischen Griechenland und Rumänien

wurde am 11. August 1931 ein Handelsvertrag geschlossen und folgende Zollsätze festgesetzt; nun gelten dieselben Sätze auch für Polen beim Export nach Griechenland:

Einfuhrzoll in Metalldrachmen für 100 kg

Griech. Zolltarifpos. 45. Tannen-, Fichten- u. Buchenholz: für 1 m<sup>3</sup> a) Rundholz, auch entrindet 2.—

b) mit der Axt grob behauen 4.—

c) gesägt (Balken, Bohlen, Dielen, Sparren, Halbsparren, Bretter, Schindeln, Latten usw.) in der Stärke: über 50 mm 8.—, über 15 mm bis 50 mm einschl. 10.—, von 15 mm und darunter 10.—

d) Holz derselben Art wie unter c) angeführt, gehobelt oder anders bearbeitet, jedoch kein Fertigfabrikat bildend, unterliegt der Zollbehandlung des betreffenden rohen Holzes, mit einem Zuschlag von 75%

G.-Z. 46. Eichen-, Kastanien-, Pappel-, Ulmen-, Eschen-, Ahorn-, Platanen-, Zypressen-, Zedern-, Linden-, Weiden- u. and. n. b. Holz

a) Rundholz, auch entrindet 4.—

b) mit der Axt grob behauen 6.—

c) gesägt von jeder Form u. jedem Ausmaß, nicht bearbeitet, nicht gehobelt 12.—

d) Eisenbahnschwellen 1,50

G.-Z. 48. Holz zu besonderen Verwendungszwecken: Faßdauben und Holz zu anderem Gebrauch, Parketten usw. für 100 kg,

a) nicht bearbeitet 1.—

b) bearbeitet (genietet, gehobelt) 3.—

G.-Z. 49. Möbel: a) aus gewöhnlichem Holz, nicht geschnitzt: Sesseln, Sofa, Lehnstühle, aus gebog. Buchenholz (rund oder vierkantig) mit Sitzen oder Lehnen aus geflochtenen Stroh, aus Holz od. Ledernachahmung. 150.—

b) Möbeln aus gewöhnlichem Holz, weder geschnitzt noch überzogen 70.—

c) dieselben wie unter a) und b), geschnitzt aber nicht überzogen 150.—

G.-Z. 50 Holzwaren 70.—

a) Rahmen, ohne Gipsüberzug, Rahmenleisten, ohne Gipsüberzug 60.—

b) Rahmen in natürlicher Farben, gefärbt oder lackiert 70.—

c) vergoldet, versilbert oder bronziert 85.—

d) Schuhleisten, gewöhnliche, aus Holz 70.—

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für Oktober und die folgenden Monate, sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr

Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr

Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

## Schwere Zeiten.

Die letzten Monate sind reich an weltschütternden Ereignissen, die jedoch eintreten mußten, da nur durch Vernichtung der Aufbau Europas wieder vorsichgehen kann. Seit dem Jahre 1918 arbeiten die „Großen“ systematisch an der Vernichtung der europäischen Wirtschaft. Alle bisherigen Maßnahmen richten die Wirtschaft gänzlich zugrunde. Durch den Niedergang Europas sind selbstverständlich andere Erdteile mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen, so daß man von einer katastrophalen Weltkrise spricht.

Der Krieg fand durch eine allgemeine Auflösung sein Ende, denn von einem Siege irgend eines Teiles der Kriegführenden kann man heute nicht mehr sprechen. Einige der Kriegsteilnehmer hielten sich im Jahre 1918 für Sieger, was aber nur Einbildung war, wie die letzten Monate ganz klar bewiesen. Die Machthaber des Jahres 1918 gingen daran, Europa neu zu gestalten. Wie sie in der Gestaltung fehlgriffen, ist daraus zu ersehen, daß man das Oesterreich-Ungarn, welches seinerzeit zertrümmert wurde jetzt wieder aufbauen möchte, wenn auch nur aus den Teilen Oesterreich Ungarn-Tschechoslowakei. Ein Politiker des früheren Jahrhunderts erklärte wiederholt, daß man in Europa ein Oesterreich-Ungarn gründen müßte, wenn es nicht schon bestünde.

In den Jahren nach dem Kriege, bis zur Jetztzeit, wurden viele Fehler begangen, die nicht so rasch wieder gut gemacht werden können. Vernünftige gab es immer, aber auf diese hörte man nicht. Wer hätte zu sagen gewagt, daß der englische Geldmarkt in ein solches Chaos heringezogen werden wird? Bankrott ist die Geldpolitik Englands, denn für Papiergeld bekommt man kein Gold mehr. Nur wer die Engländer kennt, kann fassen, was dies heißt. Ein Kaufmann, der nicht in der Lage ist seine Wechsel zu bezahlen, sondern nur zu prolongieren. England gibt für die Banknoten, auch eine Art Wechsel, kein Gold, sondern nur wieder Papier.

Die Ereignisse der letzten Jahre haben deutlich bewiesen, daß alle Staaten Europas, selbst die ganz großen, aufeinander angewiesen sind. Europa gleicht einem menschlichen Körper, der krank wird, wenn auch nur ein ganz kleiner Teil seine Funktionen nicht ausübt. Wir haben mehrere solcher Teile die nicht mehr funktionieren und es braucht nur noch eines geringen Anstoßes, um das vollständige Absterben zu bewirken. Vor Jahren schon, wurde von vielen Volkswirtschaftlern darauf hingewiesen, daß die Vorgänge in Europa auf eine Katastrophe hinausliefen; daß diese aber so rasch eintreten würde, dachten auch diese ehrlichen Männer nicht.

In den letzten Monaten noch wiesen Männer der Wirtschaft auf Maßnahmen, welche ergriffen werden könnten, um die Wirtschaftskrise zu heilen. Leider hörte man auf diese ebenso wenig, wie im Jahre 1926. Auf dem dicken Geldsack sitzend, pochen sie auf ihre Macht, die jetzt stark abzubröckeln beginnt. Diese Geldsäcke werden nun den größten Schaden zu erleiden haben, denn als es noch an der Zeit war, hätten sie alles viel billiger liquidieren können, als heute.

Daß man in Polen glauben macht, an den allgemeinen Weltverlusten nicht beteiligt zu sein, ist eine irriige Auffassung, welche die breiten Massen der Bevölkerung nur beruhigen soll. Ob die Beruhigung aber eintreten wird, ist noch fraglich, denn die Bevölkerung hat auch in Polen gelernt, die Tatsachen kritischer zu betrachten. Man glaubt sehr vieles nicht mehr, was man hört und liest. Richtiger ist es, wie bereits anderwärts lange praktiziert, der Bevölkerung alle Licht und Schattenseiten deutlich vor Augen zu führen. Die in der Tagespresse beschriebenen Tatsachen sind, mit wenigen Ausnahmen, schön gefärbt, sonst nichts. Schönfärberei ist ein Uebel, das sich oft bitter rächt. Besser der schweren Zukunft mutig in die Augen sehen, als Vogel-Strauß-Politik betreiben.

Sie werden hiemit verständigt, daß bei der Verzollung des Artikels X. eine unrichtige Zollposition angewendet wurde und der Zoll um 1000 Zł mehr beträgt. Sie werden aufgefordert, diesen Betrag innerhalb 14 Tagen an der Kasse des Zollamtes in X.

zu erlegen, ansonsten dieser Betrag exekutiv eingetrieben wird.

So lautet eine Zuschrift, wenn der Verzollende zu zahlen hat und eine unrichtige Zollposition angenommen worden ist.

Wenn jedoch der Verzollende eine Forderung an das Zollärar hat, verursacht durch Einhebung eines zu hohen Zolles eines Zollamtes und stellt der Verzollende das Rückzahlungsansuchen z. B. am 20. April 1931, so hat er am 20. September a. c. trotz wiederholter Urgenz, noch immer nicht den Betrag zurückgehalten. Der Verzollende kann dem Zollärar nicht einen 14 tägigen Termin zur Rückzahlung stellen. Es wäre eine anerkennenswerte Tat des Sejm, wenn bei Beschließung eines der nächsten Zollgesetze, ein Passus hinzugefügt würde, daß sowohl der Staatsbürger, als auch der Staat dieselben Fristen zur Bezahlung zugebilligt erhalten möchten.

Warum soll der Staat dem Steuerträger mehr als 5 Monate schuldig bleiben, wenn der Staat dem Staatsbürger eine Frist von 14 Tagen bewilligt, wo es sich um eine Bezahlung handelt.

## Am Papier- und in Wirklichkeit.

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem ausgesprochen wird, daß Industrieunternehmen, welche vorübergehend die Arbeiterzahl erhöhen wollen, auf Grund individueller Gesuche, die Bewilligung bekommen können, eine erhöhte Anzahl von Arbeitern, auf Grund der bisherigen Patente, beschäftigen zu dürfen, auch wenn die in dem Umsatzsteuergesetze festgesetzte Anzahl von Arbeitern überschritten wird.

Ein Industrieunternehmen im Teschner Bezirke, wollte die beschäftigten Arbeiter vermehren, um den Arbeitslosen Beschäftigung zu geben u. auch weil dieses Unternehmen in zwei Schichten arbeitend, einen vergrößerten Bedarf an Fertigprodukten vorübergehend zu decken hatte.

Der Finanzausschuß hat nach Anhören des Steueramtes, das Gesuch vom 16. Juli, am 8. September abgewiesen, welcher Bescheid dem Steuerträger am 18. September zugestellt wurde. Kommentar überflüssig.

Der Vorschlag zum Zollarif Gruppe 82 „Erzeugnisse aus Kunstmasse Position 1228 (neu)“ liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf und kann von den Interessenten eingesehen werden. Diesbezügliche Vorschläge, Wünsche und Bemerkungen nimmt die Handelskammer oder das Büro der Wirtschaftsorganisationen entgegen.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“

In den ersten acht Monaten dieses Jahres wurden 91.171 neue Versicherungen über ein Kapital von 49.240.000.— Dollar abgeschlossen. Der gegenwärtige Bestand an Lebensversicherungen beträgt mehr als 420 Mill. Dollar. Die Garantiemittel betragen über 60 Mill. Dollar.

Zwischen Polen u. Frankreich wurde der allgemeine Telefonverkehr ab 1. September eingeführt. Die Gebühren setzen sich aus der Schlußgebühr in Polen, der Transittaxe und der französischen Schlußgebühr, zusammen.

Die polnische Schlußgebühr beträgt: Zone I. 1.50, II. 2.10, III. 2.70, IV. 3.30, V. 3.90 und VI 4.50 Franken.

Die deutsche Transittaxe beträgt 5.20 Fr. die Transittaxe auf eigener Linie oder über CSR. 4.20 Fr.

Die französische Schlußgebühr beträgt: Zone I. 1.50, II. 2.10, III. 2.70, IV. 3.30, V. 3.90 und VI. 5.10 Fr.

## Naturaliengegenwert bei der Krankenkassa bleibt.

Die Krankenkassa in Cieszyn, hat den Gegenwert der von den Arbeitnehmern bezogenen Naturalien statt Bargeld (Verköstigung und Wohnung) letzter Zeit erhöht, trotzdem alle Preise ausnahmslos zurückgegangen sind.

Der Kaufleuteverband hat sich in einer begründeten Eingabe an das Kreisversicherungsamt in Lwów gewendet und die Herabsetzung der Beträge erbeten.

Das Kreisversicherungsamt hat das Gesuch abgewiesen und erklärt, daß die festgesetzten Beträge „vollkommen den örtlichen Verhältnissen entsprechen“.

## Zbiór rozporządzeń i okólników Ministerstwa Sprawiedliwości.

Letzter Tage erschien im Verlag des Dziennik Urzędowy Min. Spraw. eine systematische Sammlung aller Verordnungen u. Rundschreiben des Justizministeriums. Diese Sammlung wurde nach dem Stande vom 30. Juni a. c. zusammengestellt. Das Werk ist auf Grund der Verordnung des Justizministeriums vom 30. Juli 1931, herausgegeben worden. Alle bisherigen Verlautbarungen des Amtsblattes, des Dziennik Urzędowy Departamentu Sprawiedl., Tymczasowej Rady Stanu Królestwa Polskiego, des Dziennik Urzędowy Królewsko-Polskiego Min. Sprawiedl. und des Dziennik Urzędowy Min. Sprawiedl. in der Zeit vom 19. August 1917 bis 30. Juni 1931, insoweit sie in das Sammelwerk nicht aufgenommen wurden, sind somit außer Kraft gesetzt.

So sind auch die Nomenklatur und die Zahlen der bisherigen Verlautbarungen aufgehoben worden. In Kraft bleiben die Nomenklatur und die Zahlen, in obzitiertem Werke angeführt.

Für Advokaten, Notare, Gerichtsbeamte u. alle die mit dem Gerichte zu tun haben, ein wertvolles Nachschlagewerk.

Schade, daß ein ähnliches Werk nicht seitens des Finanzministeriums herausgegeben wird, zumal dieser Mangel sich bei Industrie u. Handel ganz besonders fühlbar macht.

Bestellungen übernimmt die Administration des Dziennik Urzędowy Min. Sprawiedliwości in Warszawa.

Ukazał się zeszyt 9 „Hutnika“, miesięcznika organizacyj hutniczych, zawierający w dziale technicznym artykuły: „Oznaczenie pyłu i wilgoci w gazie wielkopięcowym“ A. Narkiewicza, „O konieczności walczenia nowych kształtowników w hutach polskich“ K. Zemajtisa, „Zasobnice pary w hutnictwie“ S. Wislockiego, „Zwalczanie niebezpieczeństw w zakładach przemysłowych“ J. Piończyka.

W dziale gospodarczym, poza obszernym sprawozdaniem z działalności hut w sierpniu b. r., znajdujemy artykuły: „Hutnictwo w projekcie przyszłej taryfy celnej“ Kr., „Międzynarodowa współpraca i wymiana doświadczeń w budownictwie stalowym“ M. Krzymuski, „Jeszcze w sprawie kosztów własnych w hutnictwie“ Wł. Kuczewski.

Przegląd zagranicznych wydawnictw technicznych, szczegółowa statystyka hutnictwa polskiego oraz interesująca kronika dopełniają całości wspomnianego zeszytu.

## Werbemaßnahmen für den Winterfremdenverkehr.

Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich befaßt sich mit einer Reihe von Maßnahmen, die zu einer Verstärkung der Werbetätigkeit während der bevorstehenden Wintermonate führen soll.

Hiezu gehört vor allem die Schaffung einer neuen Auskunfts- u. Werbestelle in Warschau, die vor wenigen Tagen durch die Fremdenverkehrskommission ins Leben gerufen wurde. Dieses in einer der Hauptverkehrsstraßen der Stadt gelegene Bureau wird nicht nur für Wien und Niederösterreich tätig sein, sondern auch über die Reiseorte der übrigen Bundesländer unentgeltlich Auskunft erteilen. Ein Schaufenster wird ständig österreichisches Werbematerial enthalten.

Im Laufe des Monats Oktober, veranstaltet die Fremdenverkehrskommission die 4. Studienreise ausländischer Reisebureaubeamter nach Wien und Niederösterreich, an der voraussichtlich etwa hundert Schalterbeamte der großen ausländischen Reisebureaus als Gäste der Fremdenverkehrskommission teilnehmen werden.

## Verkäuferin für Eisengeschäft

gesucht.

Offerte unter »Auch Anfängerin« an die Administration dieses Blattes.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafentagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizielny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Działdziej  
Verlangen Sie Offertel!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

## Stundenprogramm —

## Fachprogramm —

## Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

ÖSTERREICHISCHER  
AUTOMOBIL-CLUB

Mitgliedsbeitrag:

30 Schilling österreich. pro Jahr.

Einschreibgebühr:

20 Schilling österreich. einmalig.

Triptyques:

40 Schilling österreich. pro Jahr.



## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

\*\*\*\*\*

Halte die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Bekämpfet die Wirtschaftskrise!  
Grosser Umsatz!

## Grosser Gewinn!

durch Verkauf der ganz vorzüglich  
wirkenden

## HUSTENBONBONS



Inlandserzeugnis!

## Sensationelle bewegliche Reklame!

Verlangen Sie Offert im eigenen Interesse von

Telefon 2296 R. STEYSPAL, Biała Woj. Krak.

fabryka preparatów djetetycznych

# Schlesischer Merkur



**ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. Oktober 1931.

Nr. 79

Dr. Robert Reinhard  
Prag

## Das Ergebnis der XXIII. Prager Herbstmesse.

In einer Zeit, in der der größte Teil der Arbeit durch Dampf, Benzin, Elektrizität, Wasserkraft geleistet wird, muß die menschliche u. tierische Arbeitskraft immer mehr ausgeschaltet werden. In der Tatsache, daß der kulturelle Fortschritt aber nicht dem miterwerbenden Arbeiter, sondern nur den Kapitalisten zugute kam, liegt der allgemeine Krebschaden unserer Zeit. Nur wenige Fabrikanten, wie Bata, lassen direkt u. indirekt ihre Arbeiter mitverdienen, wodurch der Lebensstandard gehoben wird. Wenn andererseits gegenwärtig mindestens 300.000 Arbeiter aller Branchen in der tschechl. Republik ganz feiern müssen, oder nur wenige Tage in der Woche bei ca. 80—100 Kč Wochenverdienst beschäftigt sind, so ist es selbstredend, daß nur weitgehende Handelsverträge einigermaßen Abhilfe schaffen können und durch geplante Lohnsenkungen, durch neuerliche Verminderung der Kaufkraft der breiten Schichten nur der Bolschewismus der proletarisierten Massen und des zu Grund gerichteten Mittelstandes gefördert wurde.

Da der Tiefstand für Konsumartikel in den verschiedensten Branchen bereits eingetreten ist, so muß nach dem Prinzip des wirtschaftlichen »Industriecyklus« allmählich die Zeit einer neuen Kaufkonjunktur kommen, sodaß es sicherlich lohnt, die geleerten Lager wieder aufzufüllen.

Dabei muß man immer noch bedenken, daß das Nichtkaufen des Konsumenten auch in der sogenannten wirtschaftlichen Konjunktur einer macht dem Anderen das Nichtkaufen nach, wie er früher das Kaufen nachgeahmt hat.

In diesem Zeichen stand auch die diesjährige Messe für denken der Messebesucher, welche den ungeheuren Wert der scheinbar kleinen Sonderausstellung von Lettland, Paraguay u. Ostindien im 3. Stockwerk des Messepalastes richtig einzuschätzen wußten.

Daß Lettland als Exportland von Flachs, Hanf, Käse, Butter, Holz, Gummiwaren aller Art und in neuerer Zeit ganz besonders bester Fischkonserven, sowie als nordisches Hafenzentrum (durch die Seehäfen Riga, Windau, Libau) schon infolge der stabilisierten Währungs- und Wirtschaftsverhältnisse ebenso in Betracht kommt, wie das immer selbständiger werdende Ostindien,

Das letztgenannte Riesenreich ist nicht nur für den Massenexport von Baumwolle, Jute und seltenen Holz- und Gewürzsorten, sowie Rohrzucker u. Tee, (Ceylon) von Bedeutung, sondern kommt auch als zukünftiger Massenkonsument unserer, bisher unter falscher Flagge eingeführten Exportwaren (Textilartikel, Schuhe, landwirtschaftliche Maschinen etc.) sehr in Betracht.

Ähnliches gilt für Paraguay, eines der wichtigsten und freundenfreundlichsten Kolonialgebiete in Südamerika, wobei für die Ausfuhr von Herba-Maté, seltenen Holzarten, Gewürzen, Schlangen- und Krokodilhäuten, Tierfellen u. v. a. m. eine

entsprechende Kompensation durch unsere Exportartikel geboten werden müßte. Dazu gehören aber eingehende Kenntnisse des Welthandels, die aber bei uns von politischen Parteiphrasen und unerfüllbaren politischen Versprechungen überwuchert werden.

Wenn man alle diese Tatsachen ernstlich in Erwägung zieht, so wird man sehr erfreulich finden, daß die Umsätze in der Metallindustrie und in der Möbelbranche, sowie nicht zuletzt auf dem Gebiete der Grammophone und des Rundfunks sehr groß waren, dagegen in Glas- und Keramik-Artikeln, mangels entsprechender Handelsverträge mit den Nachbarstaaten und wegen der aus Industrie Gründen errichteten hohen Zollmauern nicht sehr bedeutend sein konnten. Außer in Teppichen, Wirkerei- und Strickereiartikeln und in billigeren Pelzen und Konfektionswaren war der Umsatz in der Textilbranche nicht sehr bedeutend. Auch in der Lederindustrie waren wesentlich nur Flecht- und Strapazschuhe, Sport- und hohe Schuhe für Jagd- und Militärzwecke, nebst Ledergalanterie, besonders Lederhandschuhe sehr gesucht. Leder selbst und gewöhnliche Schuhwaren waren wenig gefragt.

Jedenfalls hat die sehr gut mit über 2800 Ausstellern besetzte Prager Herbstmesse weit besser abgeschlossen, als wegen der Wirtschaftskrise vorauszusetzen war.

Der Messebesuch mittels Autocars und Personenautos aus dem In- und Auslande war diesmal ungewöhnlich groß. Die Massenwerbung in- und ausländischer Einkäufer hat sicherlich schon dazu beigetragen, den toten Punkt behufs Neuankurbelung unserer Wirtschaft leichter zu überwinden, so daß der XXIV. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) mit noch größerem Vertrauen entgegengesehen werden kann.

## Die Handelsbeziehungen Polen-Österreich

werden durch die Wiener Handelskammer anlässlich der letzten poln. Zollerhöhungen einer Kritik unterzogen, welcher wir folgendes entnehmen wollen:

Es mag wünschenswert erscheinen, Österreichs Außenhandel mit Polen näher zu betrachten, da sich aus den Ziffern der Handelsstatistik mit aller Deutlichkeit ergibt, daß der österreichisch-polnische Handelsvertrag vom Jahre 1922 die heimische Exportinteressen nicht mehr genügend zu schützen und zu fördern vermag. Als Vergleichsbasis mögen die Jahre 1925 (Einssetzung des Zollkrieges mit Deutschland, Einführung des Einfuhrverbotsregimes) und 1930 gelten.

Gesamteinfuhr von Österreich nach Polen  
Gesamtausfuhr von Österreich nach Polen  
in Millionen Schilling

1925	248 54	164 38
1930	217 78	83 43

Österreichs Handelsverkehr mit Polen ist im Jahre 1925 mit 84 16 Mill. Schilling, im Jahre 1930 mit 134 35 Mill. Schilling passiv. An der Gesamteinfuhr betrug Polens Anteil 1925 8 6%, 1930 8%, an der Gesamtausfuhr 1925 8 4%,

1930 4 4%. Diese wenigen Ziffern zeigen mit aller Deutlichkeit und Schärfe das Übergewicht und die Vorherrschaft Polens im Handelsverkehr mit Österreich, aus der Handelsbewegung ist aber auch zu erkennen, daß der heimische Export nach Polen seit dem Jahre 1925 um fast die Hälfte gesunken ist, während die polnische Ausfuhr in der Gegenrelation nur einen geringen Rückgang aufzuweisen hat.

Polen kann seine Stellung um so leichter behaupten, als für den Export nach Österreich nur lebenswichtige Produkte in Frage kommen, die sich auf wenige Waren beschränken. Um wieviel sind doch die Sorgen Österreichs um die Sicherung seines Absatzes bei den mannigfachen Industrieartikeln größer, ganz speziell im Verkehr mit Polen, das den Import aus dem Auslande nicht nur durch sehr hohe Zölle, sondern auch durch das bestehende Einfuhrverbots- und Kontingentsystem sowie den Ursprungszeugniszwang ungemein erschwert.

In welchem Ausmaß die hohen polnischen Einfuhrzölle jede Einfuhrmöglichkeit unterbinden, zeigen folgende Detailziffern:

Ausfuhr von Österreich nach Polen (in Millionen Schilling)		
	1925	1930
Baumwollgarne	3 28	1 22
Baumwollwaren	11 01	1 43
Hüte	2 79	0 38
Herren- und Damenkleider	4 87	0 16
Wäsche	6 43	1 23
Papier und Papierwaren	8 09	3 29
Gummiwaren	7 63	2 00
Leder	22 67	4 00
Schuhe	8 53	1 24
Möbel	11 59	8 43

Zur Illustration auch das Gegenbild:  
Einfuhr von Polen nach Österreich  
(in Millionen Schilling)

	1925	1930
Schweine	78 71	55 03
Eier	5 80	15 74
Fleisch und Würste	14 45	25 91
Mineralische Brennstoffe	111 38	88 02
Holz	1 96	4 25

Diese Auslese genügt, um einerseits den scharfen Rückgang des österreichischen Export nach Polen, andererseits die überragende Bedeutung des österreichischen Absatzmarktes für polnische Produkte aufzuzeigen.

## Potsverkehr.

Ungarn: Nachdem die ungarische Postverwaltung den Postanweisungsverkehr nach dem Ausland vorübergehend eingestellt hat, hat sie für den Nachnahme- und Postauftragsverkehr jetzt noch folgende Beschränkungen angeordnet: Nachnahmesendungen werden in Ungarn dem Empfänger bis auf weiteres nur beim Vorliegen einer Erlaubnis der Nationalbank von Ungarn ausgehändigt; diese Erlaubnis ist nicht erforderlich, wenn der Nachnahmebetrag bei Briefsendungen (auch bei Briefen und Kästchen mit Wertangabe) 25 Pengö und bei Postpaketen

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

8	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
9	Freitag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
10	Samstag	Rechnungsstempel vorschriftsmäßig überschreiben
11	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Engelapothek“ Tiefegasse
12	Montag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
13	Dienstag	Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts versicherungspflichtig
14	Mittw.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen

50 Pengö nicht übersteigt; Postaufträge werden in Ungarn dem Schuldner zwar vorgezeigt, die Beträge werden jedoch nur gegen Vorzeigung einer Erlaubnis der Nationalbank von Ungarn eingezogen.

Litauen: Die litauische Postverwaltung bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Auslandspostpakete für Litauen mit zwei Zolldeklarationen zu versehen sind, welche den Namen des Aufgebers und Adressaten, Brutto- und Nettogewicht, Transport- und Versicherungsspesen und Inhalt enthalten müssen.

Türkei: Seit 1. August werden die zollpflichtigen Postpakete auch in der Türkei bei den Postämtern durch eine Verzollungskommission verzollt. Um die Verzollung zu beschleunigen, müssen die nach der Türkei adressierten Postpakete mit 3 Zolldeklarationen und einer Faktura mit folgenden Angaben versehen sein: Inhalt, Wert, Brutto- und Nettogewicht.

Zanzibar: Luftpostsendungen nach Zanzibar können künftig mit der Luftpost London—Kairo—Muansa (England—Ostafrikalinie) befördert werden. Sie müssen den Vermerk »Mit Luftpost über Kairo« tragen und mit einem Luftpostklebezettel versehen sein. Die Sendungen werden bis Kisumu (Kenya) mit der Luftpost, von dort auf gewöhnlichem Wege befördert. Zeitgewinn bis zu zehn Tagen.

Salvador, Britisch Guyana: Bei Luftpostsendungen (gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen) nach Guyana ist das Verlangen der Eilzustellung jetzt zulässig.

Kuba: Briefen mit zollpflichtigem Inhalt nach der Republik Kuba ist fortan eine Zollinhaltserklärung in französischer Sprache beizufügen.

Der Staat verteuert weiter. In den nächsten Tagen soll nach Erhöhung des Auslandspostos, auch das Inlandsposto erhöht werden. Der Brief wird 30 Groschen, eine Postkarte 20 Groschen kosten. Beim Briefporto beträgt die Erhöhung 20% und bei den Karten sogar 35%.

Was würde man zu einem Kaufmann sagen, der in einer solchen Zeit, so enorme Erhöhungen seiner Preise vornehmen möchte? Die Mitteilung, daß die 5 Groschen pro Brief oder Karte, für Arbeitslose bestimmt sind, ist keine Entschuldigung. Den Arbeitslosen zu helfen, indem man die noch Beschäftigten immer mehr in der Ausübung ihrer Arbeit hindert und jede Tätigkeit der Kaufmannschaft und Industrie mit neuen Lasten belegt, bedeutet einen großen Fehler, den unsere Wirtschaftsführer schon lange machen und der andauernd von allen vernünftigen Kreisen verurteilt wird.

Wurden früher hundert Briefe zu 25 Gr. geschrieben, so wird man jetzt nur 60 Briefe zu 25 Groschen, 30 Karten zu 20 Groschen schreiben, während 10 Postsendungen gänzlich entfallen werden, zumal in allen privaten Betrieben äußerste Sparsamkeit herrscht. So werden nicht nur die Arbeitslosen durch diese Erhöhung nichts

bekommen, sondern auch der Staat erleidet noch einen Schaden von 40 Złoty bei 100 früher geschriebenen Briefen.

In einer schweren Zeit wie heute, haben Erhöhungen gar keinen Wert, da sie durch Sparmaßregeln derjenigen paralysiert werden, die die Erhöhungen bezahlen sollen.

## Schwalbentransporte per Flugzeug.

Die Tierschutzvereine in Österreich und in der Tschechoslowakei haben Tausende von Schwalben, welche durch Unwetter dem Tode preisgegeben waren, gesammelt und diese per Flugzeug oder D-Zug nach Italien gesendet. — Sehr brav gehandelt.

Wann wird es Menschenschutzverbände geben, welche sich der seit Jahren unter den mißlichsten Verhältnissen in Europa lebenden Menschheit annehmen werden?

## AUTOMOBILAUSSTELLUNG PRAG

22. bis 28. Oktober 1931

Legitimationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

## Zollentscheidungen.

Mais, der in der Pos. 1 P. 1 c vorgesehen ist, unterscheidet sich von dem in Pos. 1 P. 1 d genannten Pferdezahnmals folgendermaßen:

Maiskörner sind verhältnismäßig klein mit abgerundeter Spitze, vorwiegend von heller und dunkler Strohfärbung; die Körner des Pferdezahnmals sind bedeutend größer, flach, vorwiegend weiß, seltener gelb, und haben an der Spitze eine charakteristische Vertiefung, die den Körnern das Aussehen eines Pferdezahns verleiht.

Mischungen von Mais mit Pferdezahnmals sind auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 1 P. 1 c zu verzollen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Anmerkungen zu Punkt 1 a und b der Pos. 1, die die zollfreie Einfuhr von Roggen u. Weizen mit Genehmigung des Finanzministeriums versehen, nicht mehr in Kraft sind. Sie sind durch die Verordnungen vom 23. VII. 1930 und vom 28. II. 1931 außer Kraft gesetzt worden. Die Verfügung vom 10. II. 1931 T Nr. 648/31 über die Berichtigung der Pos. 1 wird hiermit aufgehoben.

Schwarze Farben, die aus Erzeugnissen organischen Ursprungs gewonnen werden, wie aus Abfällen der Weinrebenwurzelrinde, Abfällen von Weinhefen u. dergl. und die im Handel unter der Bezeichnung »Korkschwarz«, »Rebenschwarz«, »Weinreben schwarz«, »Hefenschwarz« usw. bekannt sind, sollen mitunter als gemahlene oder gepreßte Kohle zur Zollabfertigung angemeldet werden.

Es wird daher an die Beachtung der Rundschreiben T. 20 D IV. 9153/2/28 erinnert. Bei der Abfertigung von Sendungen, die als gemahlene Kohle angemeldet werden, ist die Ware gewissenhaft zu untersuchen und nur bei der Feststellung, daß die Ware tatsächlich gemahlene Kohle und nicht Farbe darstellt, ist die für gemahlene Kohle vorgesehene Tarifstelle anzuwenden.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Rundschreiben T. 20 durch die im Heft 14 der Tarifentscheidungen veröffentlichte Entscheidung Nr. 509, insofern abgeändert worden ist als Farben aus bituminösem Schiefer, sogen. »Schiefermehl«, nach Pos. 125 P. 2 zu verzollen sind.

Wäscheklammern in einfacher Form sind als Tischlerwaren nach Pos. 61 Punkt 1 c zu verzollen.

Die Entscheidung Nr. 492 des Heftes 14 der Sammlung der Tarifentscheidungen wird hierdurch nicht berührt, da sie Wäscheklammern behandelt, die den in der Photographie verwendeten Holzklammern mit Drahtfedern ähnlich sind.

Die in Pos. 74 P. 5 c genannten Röhren und Halbröhren aus Ton unterscheiden sich von den nach Pos. 74 P. 5 a u. b zu verzollenden Krippen und Trögen aus Ton dadurch, daß sie an den Enden Gewinde, Muffen u. dergl. haben, Krippen u. Tröge haben diese Verbindungsmerkmale nicht.

Renol, ein gelbes wasserunlösliches Öl von schwacher Fluoreszenz mit einem Geruch nach Holzteerölen, ist wie Harzöl nach Pos. 86 P. 1 zu verzollen.

Einige Zollämter sollen Mittel zum Einfetten von Wolle als Pflanzenöl abgefertigt haben. Diese Mittel, die in Gestalt einer öligen Flüssigkeit eintreffen, sind aber nach Pos. 112 P. 25 c als nicht besonders genannte chemisch-organische Erzeugnisse zu verzollen.

Zur Unterscheidung der Mittel zum Einfetten von Wolle von ähnlich aussehenden Pflanzenölen ist die Ware folgendermaßen zu untersuchen:

Vor Entnahme einer Probe ist der Inhalt gut zu mischen; nach sorgfältigem Mischen ist die Ölprobe nach Wasserzusatz stark zu schütteln. Falls das untersuchte Öl ein Einfettungsmittel darstellt, entsteht eine ziemlich feste Emulsion von alkalischer Reaktion. Ist die Ware jedoch ein Pflanzenöl, so fängt die Flüssigkeit sofort an, sich in zwei Schichten zu teilen.

»Salwabel«-Wachsbeize der Firma Horn ist nach Pos. 137 P. 5 zu verzollen.

Elektrisch beheizte Geflügelbrutapparate sind wie elektrische Wärmeöfen nach Pos. 169 P. 18 zu verzollen.

Faltbriefe, bestehend aus einem Briefbogen, dessen eine Hälfte eine Verlängerung in Form einer Briefumschlagkante aufweist, sind wie ganze Sätze nach dem entspr. Buchst. der Pos. 177 P. 26 zu verzollen.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

In Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benützt. Die Inseerate kosten  $\frac{1}{4}$  Seite 700.—,  $\frac{1}{2}$  Seite 360.—,  $\frac{1}{4}$  Seite 190.—,  $\frac{1}{6}$  Seite 150.—,  $\frac{1}{8}$  Seite 100.—,  $\frac{1}{12}$  Seite 75.—,  $\frac{1}{16}$  Seite 52.—,  $\frac{1}{32}$  Seite 28 Zł.

Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

## Für Automobilisten.

Mit dem Termin vom 2. September 1931 wurden an Stelle der bisherigen zwischenstaatlichen Fahrausweise die zwischenstaatliche Zulassungs- und Führerscheine ausgestellt. Während der bisherige zwischenstaatliche Fahrausweis sowohl die Daten des Fahrzeuges als auch jene des Führers beinhaltet hat, wodurch der Fahrer im Auslande ausschließlich das im zwischenstaatlichen Fahrausweis beschriebene Fahrzeug lenken durfte, wird auf Grund der neuen Automobilkonvention die Zulassungsbcheinigung für das Fahrzeug getrennt vom zwischenstaatlichen Führerschein ausgestellt.

Der Inhaber eines zwischenstaatlichen Führerscheines ist nun berechtigt, im Auslande nicht nur das eigene sondern auch jedes andere Fahrzeug der gleichen Kategorie, auf die der zwischenstaatliche Führerschein lautet, zu lenken.

Die zwischenstaatlichen Führerscheine werden für Automobile mit einem Höchstgewicht bis 3500 kg, weiters für Automobile über 3500 kg und für Motorräder ausgestellt. Bei Vorlage mehrerer inländischer Führerscheine, lautend auf verschiedene Fahrzeuggattungen, kann ein und derselbe zwischenstaatliche Führerschein für alle jene Fahrzeuggattungen ausgestellt werden, die den inländischen Führerscheinen entsprechen.

Auf dem Markte in Portugal können nachstehende Waren hende Waren plaziert werden: Holz, Naphtaprodukte, Getreide, Fisolen, Superphosphat, Pottasche, Textilwaren, vor allem weiß, aus Wolle u. Leinwand, platierte Waren, Gummischuhe. — Nicht anzubringen ist Emailgeschirr und Zement.

## Orlantierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124.75	Montreal	7.85
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	210.75	Oslo	238.83
Bukarest	5.31	Paris	35.20
Budapest	155.69	Prag	26.44
Danzig	173.80	Riga	172.—
Holland	360.—	Schweiz	174.60
Helsingfors	22.45	Spanien	78.85
Italien	45.80	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	35.30	Wien	125.58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Zur Verhinderung der doppelten Besteuerung

ist zwischen Polen und der Tschechoslowakei im Jahre 1925 ein Vertrag unterfertigt und am 11. Februar 1926 in Rechtskraft gesetzt worden, welchen wir nochmals in deutscher Uebersetzung für unsere ausländischen P. T. Bezieher bringen, zumal in den letzten Monaten eine Reihe Unstimmigkeiten zu Tage getreten sind. Dz. U. R. P. Nr. 14 Pos. ex 1926:

Art. 1. Von unbeweglichen Gütern aller Art wird die Steuer dort zu bezahlen sein, wo sich das betreffende steuerpflichtige, unbewegliche Gut befindet.

Art. 2. Von Handels- und Industrieunternehmen, zu welchen auch die freien Berufe und aller Art Unternehmen auf Gewinn aufgebaut, gezahlt werden, die direkten Steuern in dem Staate, in welchem das betreffende Unternehmen ausgeübt wird.

Der Ausübungsort des Unternehmens ist der Ort, wo sich die Hauptniederlage befindet, die Hauptfabrikationsstätte (Fabrik), Niederlage, Büro, Einkaufsexpositur und Verkaufsexpositur, überhaupt jedwede dauerhafte Einrichtung, zwecks Ausübung des Unternehmens, ob durch den Inhaber, den Teilhaber oder einen ständigen Vertreter (Angestellten), dort wo dies nicht zutrifft, die faktische Ausübung des Berufes zum Zwecke der Erlangung eines Verdienstes.

Als Ausübungsort des Unternehmens wird nicht angesehen: Bereisung des Landes durch den Inhaber, zwecks Aufnahme von Bestellungen u. Lieferung der Waren auf Grund solcher Aufträge, Uebergabe von Waren an Kommissionäre, die im Lande arbeiten oder Ausgabe der aus dem Vertragsstaate eingeführten Waren, Magazinierung derselben in Speditions- u. Expeditionsunternehmen, insofern diese Tätigkeit nicht durch ein spezielles Büro oder Angestellte durchgeführt wird.

2. Wird ein Unternehmen in beiden Vertragsstaaten ausgeübt, so werden die Steuern von beiden Staaten eingezogen und zwar von dem Einkommen oder derjenigen Summe, die in den einzelnen Unternehmen zu versteuern sind.

Gemeinsame Gewinne werden auf die beiden Staaten nach der Höhe des Geschäftskapitales verteilt, die gemeinsamen Spesen auf Grund eines entsprechenden Schlüssels. In speziellen Fällen können die beiden Finanzministerien sich auf einen besonderen Schlüssel einigen.

Die Einkünfte aus dem Verkaufe von Waren, eingekauft in dem einen Vertragsstaate und verkauft in dem anderen, werden zu gleichen Teilen auf beide Staaten aufgeteilt u. versteuert.

3. Wenn ein Unternehmen, gelegen in dem einen Staate, wo sich der alleinige Ausübungsort befindet, seine Tätigkeit auch auf den zweiten Staat erweitert, so wird die Steuer nur von dem Staate eingehoben, wo sich der Ausübungsort befindet.

4. Die beiden Vertragsstaaten sind der einstimmigen Ansicht, daß die Einhebung der Umsatzsteuer durch Polen gemäß den Vorschriften des Gesetzes vom 14. Mai 1923 Pos. 412 Dz. U. R. P. in diesen Fällen, in welchen die Beschäftigung der Kaufleute oder Industriellen ausschließlich dieser Umsatzsteuer untersteht, den Grundlagen dieser Vereinbarung nicht entgegenstehen.

Art. 3. Von Schuldsummen, hypothekarisch festgelegt auf Gütern in dem einen Staate gelegen, basierend auf Fideikomiß oder sonstigen rechtlichen Grundlagen oder von Gewinnen aus solchen Hypothekarschulden, werden die direkten Steuern von demjenigen Staate eingehoben, auf welchem das betreffende Gut gelegen ist.

Beiden Vertragsteilen wird das Recht zuerkannt, die Kapital- u. Rentensteuer einzuheben, wenn diese bei der Quelle auf dem Wege des Abzuges oder durch Vermittlung einer anderen Person, als der zur Zahlung verpflichteten, eingehoben wird. Diese Vorsichtsmaßnahme behindert jedoch den zweiten Staat keinesfalls, auch auf Grund der eigenen Vorschriften, diese Steuerart einzuheben.

Art. 4. Tantiemen und Dienstentlohnungen, Pensionen und Versorgungsbeträge, ausgezahlt durch den Staat, die Selbstverwaltungskörper und andere öffentliche Unternehmen, Körperschaften und Fonde, unterliegen nur in dem Staate der Steuer in welchem die Auszahlung erfolgt.

Art. 5. Ausgenommen die Fälle in den Art. 1 bis 4 genannt, zahlen die Bürger Polens und diese der Tschechoslowakei, die direkten Steuern zu Gunsten desjenigen Staates, woselbst sie wohnen, ihren Sitz haben oder sich aufhalten, wenn sie keinen ständigen Wohnort besitzen.

Wenn Personen solcher Art ihren Wohnsitz in beiden Staaten haben, zahlen sie die Steuer nur demjenigen Staate, dessen Staatsbürger sie sind.

Als Wohnsitz im Sinne dieser Vereinbarung, gilt derjenige Ort, wo die Steuerträger ihre Wohnung haben, einen dauernden Wohnsitz darstellend.

Art. 6. Die außerordentliche Staatsdanina laut poln. Gesetz vom 16. Dezember 1921 und die Vermögenssteuer laut poln. Gesetz vom 11. August 1923, sowie die Vermögenssteuer und die Wertzuwachssteuer gemäß tschech. Gesetz vom 8. April 1920, werden als gleiche Abgaben angesehen.

2. Für die Anwendung dieser Steuern werden analog die Festsetzungen der Artikel 1 bis 5, sowohl für physische, als auch für juristische Personen angewendet. Die beiden Vertragsstaaten einigen sich dahin, daß die Steuer von dem Vermögen dort abzuführen ist, wo sich der Wohnsitz befindet. Ist der Wohnsitz jedoch in beiden Staaten festgestellt, so zahlt man dort die Steuer, wo man Staatsbürger ist.

3. Wenn Änderungen eintraten zwischen dem Tage, welcher für die Bemessung der tschech. Danina maßgebend ist und dem Tage, der für die poln. Danina in Betracht zu ziehen ist, so werden die Finanzminister sich verständigen, um eine doppelte Besteuerung zu verhindern.

4. Diese Festlegungen werden nicht angewendet, wenn hiedurch jemand von der polnischen Steuer befreit werden könnte oder wenn die Steuer hiedurch verringert wird und gleichzeitig die Besteuerung auf tschech. Gebiete unmöglich wäre.

5. Diese Festlegungen werden auch dann nicht angewendet, wenn das Vermögen erworben oder lociert wurde im Gebiete des anderen Staates nach dem Jahre 1918.

Art. 7. Betrifft die Einhebung der Steuern bis zum Jahre 1928.

Art. 8. Betrifft die Festlegungen für die später zugeteilten Gebiete.

Art. 9. Die Vereinbarung betrifft nicht den Hausierhandel mit Wagen oder beim Herumziehen.

Art. 10. Zwecks Durchführung der Vertragsbestimmungen werden sich die beiden Staaten gegenseitig unterstützen.

Art. 11. Wenn bei der Auslegung der Bestimmungen Zweifel auftauchen sollten, oder wenn trotzdem eine doppelte Besteuerung eintreten könnte, werden die Finanzminister sich gegenseitig verständigen.

Art. 12. Die Festlegungen dieser Vereinbarung außer dieser der Art. 7 und 8 werden bei direkten Steuern beginnend vom Jahre 1919, in Anwendung gebracht.

Art. 13. Betrifft Ratifizierungsbestimmungen. Schlußprotokoll: Die beiden Vertragsstaaten erklären sich mit nachstehenden Festlegungen einverstanden:

1. Die Dienstbezüge unterstehen nicht dem Art. 2 sondern dem Art. 5.

2. Die Vorbehalte des Art. 11 werden bei juristischen Personen nicht angewendet, ausgenommen der Art. 6, 7 und 8.

3. Nicht übernommene Nachlassmassen werden so behandelt, als ob der Steuerträger noch leben würde.

4. Die Festlegungen des Art. 3 Teil 2 betreffen nur die Erwerbsteuer und nicht die Einkommensteuer.

5. Die Auszahlungen im Sinne des Art. 4 auf Rechnung des Staates und anderer in Betracht kommender Institutionen, die ihren Sitz in dem betreffenden Staate haben, werden als Auszahlungen des betreffenden Staates angesehen.

6. In den Fällen des Art. 6 Absatz 3, wird keiner der beiden Staaten für sich Steuern in voller Höhe verlangen, zufolge früheren Termines, innerhalb welches die betreffende Steuer zu zahlen ist.

7. Betrifft die Verteilung der Katastraldokumente.

8. Betrifft die Feststellung der Werthöhe von Obligationen und Pfandbriefen.

Musterinserat:

Wer mit der Zeit geht  
Geht mit der Mode

Wer mit der Mode geht  
Wählt Heimberger Stoffe

Heimberger  
Geht mit der Zeit

Aerztendienst der Biolitzer Krankenkassa:

Im Oktober werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

Dr. Sroczyński 14, 27,  
Dr. Better 18., 19., 31.  
Dr. Tiefenbrunn 15., 28.  
Dr. Wałach 16., 29.  
Dr. Glasner 7., 11., 20.  
Dr. Haas 8., 14., 21.  
Dr. Baum 17., 25., 30.  
Dr. Huppert 9., 22.  
Dr. Lax 10., 16., 23.  
Dr. Machauf 12., 24., 27.  
Dr. Reich 13., 26., 29.

In der Krankenkassa:

Dr. Lubich 7., 10., 13., 16., 19., 22.  
Dr. Smolka 8., 11., 14., 17., 20., 23.  
Dr. Teufel 9., 12., 15., 18., 21., 24.  
Dr. Lubich 25., 28., 31.  
Dr. Smolka 26., 29.  
Dr. Teufel 27., 30.

Die Biersteuer wird auf 8.30, 8.75 resp. 9.20 Zł per Hektoliter erhöht. Gegenüber der bisherigen Steuer ist dies eine Erhöhung um ca. 3.40 Zł und wird ausnahmslos durch die Brauereien getragen werden. Es erfolgt demnach keine Erhöhung der Bierpreise.

Offizielles Organ des Internationalen Filatelista, Verbandes der Philatelisten und Korrespondenten „Unja“, mit dem Ausgabeort Ciechocinek-Zdrój. Probenummern kostenlos durch den Verlag.

Nickelbericht Nr. 9 für den Monat September 1931, herausgegeben vom Nickel Informationsbüro G. m. b. H. in Frankfurt, ist erschienen und kann in unseren Büros eingesehen werden.

Die Handelskammer in Bielsko ist von der Warschauer Kammer verständigt worden, daß auf das Gesuch wegen Herabsetzung der Verzugszinsen bei der Arbeitslosenversicherung, folgende Erledigung einlangte: Das Ministerium für öffentliche Fürsorge gibt bekannt, daß das Arbeitslosenamt zufolge der Wirtschaftskrise fast in allen Fällen nur ein Prozent Verzugszinsen pro Monat verrechnet und nur wirklich nachlässige Zahler mit 2% belegt werden.

Hunde und Koffergrammophone, die von Reisenden mitgeführt werden, sind als Reisegut anzusehen und nach § 59 P. 5 des Z. A. O. abzufertigen.

Eingangs-Datum der Zahlungsaufträge für Einkommensteuer sofort genau vormerken.

Rekurse sofort nach Uebernahme der Zahlungsaufträge verfassen lassen,

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzi-  
ce Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Die Ateliers durchstreifen?  
Mit den Künstlern plaudern?  
Sehen, woran sie arbeiten —  
wie sie leben? — „Filmwelt“  
lesen! Wöchentlich ein reich  
bebildertes Heft. Ver-  
suchen Sie's! „Filmwelt“.  
Abt. P 83. Berlin SW 6

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatsschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Bekämpfet die Wirtschaftskrise!  
Grosser Umsatz!

Grosser Gewinn!

durch Verkauf der ganz vorzüglich  
wirkenden

HUSTENBONBONS



CUKIERKI  
EUKALIPTUSOWO-MENTOLONE  
Smaczone i skuteczne

Inlandserzeugnis!

Sensationelle bewegliche Reklame!

Verlangen Sie Offert im eigenen Interesse von

Telefon 2296 R. STEYSPAL, Biała Woj. Krak.  
fabryka preparatów djetetycznych

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. Oktober 1931.

Nr. 80

### Der Luftverkehr in der Krise des internationalen Handels.

Die letzten Ereignisse, die sich in der bedeutenden Abschwächung des englischen Pfunds und damit in einer gewissen Unsicherheit in der Abschätzung der Widerstandsfähigkeit einer Reihe von europäischen und außereuropäischen Währungen äußern, haben zu weiteren Schwierigkeiten in den internationalen Wirtschaftsverhältnissen und im internationalen Handel geführt. Die Präventivvorkehrungen haben eine Erhöhung der Diskontsätze und eine Verteuerung des Kredits zur Folge gehabt. Die Schwankungen des englischen Pfunds und anderer Zahlungsmittel, sowie die ungewisse Entwicklung der Situation in der allernächsten Zukunft wirken ungünstig auf die genaue Kalkulation der Warenpreise im Verkehr mit jenen Staaten ein, die unter dem Mißtrauen zur Stabilität ihrer Währung leiden.

Eine natürliche Folge davon ist der abwartende Standpunkt des Handels, der die Waren nur in solchen Mengen ankauft, die er in kurzer Zeit verkaufen kann, und der keine Waren einlagern kann, selbst wenn sich die augenblickliche Lage als für den Einkauf günstig erweisen sollte. Insbesondere läßt sich nicht voraussagen, ob unter dem Einfluß unerwarteter Ereignisse oder, wie die tägliche Erfahrung lehrt, oft nur durch Nervosität, nicht bedeutende Verluste entstehen werden.

Dabei kann der Kaufmann nicht die Hände in den Schoß legen, sondern muß weiterarbeiten und trachten, sich auch unter den ungünstigsten Verhältnissen seine Kundschaft zu erhalten und sie so zu bedienen, daß er sich seinen Kundenkreis bis zur Rückkehr besserer Zeiten erhält. Das aber kann er nur durch größte Sparsamkeit in seinem Unternehmen und durch vorsichtige Lagerinvestitionen erzielen.

Soll aber hiedurch nicht die Bedienung der Kunden leiden, muß der Kaufmann für raschen Umlauf der Waren sorgen, und hiezu braucht er rasche Transportmittel, die ihm die erforderlichen Waren binnen einiger Stunden verschaffen können, sodaß sein Lager immer eine reiche Auswahl bietet, wenn auch dabei die einzelnen Warengattungen nicht in großen Mengen vertreten sind. Die Aufgabe des Transportmittel ist es, die beschränkten Lagervorräte möglichst rasch zu ergänzen, damit das Lager nicht seine Mannigfaltigkeit verliert und der Kundschaft nicht die Auswahl unmöglich gemacht wird.

Allen diesen Vorbedingungen für den raschen Umlauf der Waren bei minimaler Investition entspricht in idealer Weise der Luftverkehr, der wie gerufen kommt, um dem Importeur oder dem Exporteur die Möglichkeit in die Hand zu geben, unter den heutigen Umständen erfolgreich zu arbeiten und sich einen anständigen und dabei hauptsächlich sicheren Gewinn zu schaffen.

Die Erfahrungen und die Statistiken der Luftverkehrsgesellschaften lehren, daß der Luftfrachtverkehr gerade jetzt in stetem Ansteigen

begriffen ist. Auf einigen Strecken z. B. beträgt der Aufstieg des Luftfrachtverkehrs bis 70% im Vergleich mit der gleichen Zeitdauer des Vorjahres. Dies ist ganz natürlich, denn heute darf der Kaufmann keine Gelegenheit verlieren, seine Waren zu verkaufen; hiermit fallen auch die früheren Ansichten, daß es nicht darauf ankommt, ob er seine Waren aus dem Auslande in einigen Stunden mit Flugzeug oder in 3—4 Tagen mit der Bahn erhält.

Der Kaufmann, der heute nach reiflicher Überlegung und genauer Kalkulation das Flugzeug benützt, erspart auch dann, wenn er in Betracht zieht, daß ihn die Luftfracht um einige Groschen teurer zu stehen kommt, denn:

1. Der Luftverkehr verschafft ihm die Waren in der kürzesten Zeit, in einigen Stunden, mit welcher Beförderungszeit sich kein anderes Transportmittel messen kann.

2. Er erspart an Zinsen und an Betriebskapital, dadurch, daß er seine Lagerinvestitionen erniedrigt.

3. Die Mannigfaltigkeit des Lagers leidet nicht unter der Herabsetzung der Anzahl der einzelnen Waren und entspricht dem Bedarf der Kundschaft, da der Luftverkehr die Ergänzung des Lagers innerhalb weniger Stunden ermöglicht.

4. Er kauft und verkauft zu Tagespreisen u. kann sich sofort der Marktlage anpassen.

5. Er weicht den Kurs- und Preisverlusten aus, die auch bei größter Vorsicht bei Ankauf größerer Lagervorräte zu erwarten sind.

6. Er muß mit dem Luftverkehr auch deshalb rechnen, damit er seinen Konkurrenten, der den Luftverkehr bereits benützt, mit derselben Waffe schlagen kann.

Mit diesen Tatsachen muß jeder Kaufmann rechnen, der mit dem Auslande Handel treibt, denn in ähnlicher Lage befindet sich auch der ausländische Importeur oder Exporteur.

Es liegt deshalb im Interesse der Exporteure, auf diese Vorzüge des Luftverkehrs auch ihre ausländischen Abnehmer aufmerksam zu machen und ihnen den Lufttransport ihrer Waren anzupfehlen. Hiedurch sichert sich der Handel eine stete Ausfuhr hiesiger Waren zwar in kleineren Mengen, dafür aber in öfteren Sendungen; dies wird sicherlich zur Belebung des Handels überall dort beitragen, wo Befürchtungen vor dem Ankauf größerer Lagervorräte gehegt werden. Die Preispolitik leidet darunter nicht, denn heute verkauft auch der ausländische Kaufmann gerne kleinere Mengen zu gleich vorteilhaften Preisen. Als Beweis hiefür sei angeführt, daß England z. B. seine weltberühmte Stoffe nunmehr auch in Kupons von einigen yards zu nicht erhöhten Preisen verkauft.

Wir empfehlen allen unseren Interessenten, diese Nachricht nicht ohne Erwägung der Vorzüge des Luftverkehrs gerade in der jetzigen Zeit aus der Hand zu legen, denn der Luftverkehr kann dem Außenhandel große Dienste leisten.

Inserate im „Schles. Merkur“  
: haben den besten Erfolg. :

Unduldsamkeit auf der ganzen Linie.

Seit Jahren leidet die Welt unter Unduldsamkeit und Mißgunst. Trotzdem alle wissen, daß diese Fehler sich bitter rächen, schlägt niemand einen anderen Weg ein. Es ist ganz einerlei ob es sich um Staaten, Parteien, Geschäftsleute oder Privatpersonen handelt, alle werden in ihren Handlungen von Unduldsamkeit geleitet.

Es gibt noch eine zweite Stadt in Europa, die wie Teschen, durch allerhöchsten Ratsbeschluß in zwei Hälften zerschnitten wurde. Diese Stadt liegt an der österreichisch-jugoslavischen Grenze und heißt Radgersburg. In einem Berichte aus diesem Orte finden wir folgende sehr bezeichnende Feststellungen:

In schwieriger Lage befinden sich dort die Bäckereibetriebe. Von allen größeren Orten der steirischen Grenze gegen Jugoslawien, wurde kein einziger durch die unglückliche Grenzziehung so schwer betroffen, wie gerade Radgersburg. Es liegt zu beiden Seiten der Mur und wurde durch die Grenzziehung um ein Drittel der Einwohnerschaft verringert. Dadurch läuft nun die Staatsgrenze mitten durch die Stadt, Radgersburg hat 1860 Einwohner.

In der in Österreich gelegenen Stadt, befinden sich 4 Bäckereibetriebe u. im jugoslavischen Teile, nur eine. Es entfallen daher im österreich. Radgersburg auf eine Bäckerei, 465 Einwohner. Jugoslawien, als Agrarstaat, ist seit dem Jahre 1921 um durchschnittlich 8—10 Groschen per Kilogramm Weizenmehl Ogg, billiger. Daraus kann man sich ein Bild machen, was die Bäckerschaft in Österr. Radgersburg seit 10 Jahren durch Konkurrenz zu leiden hat, wenn man außerdem in Betracht zieht, daß der Einfuhr von Gebäck, Brot und Mehl in keiner Weise gesteuert worden ist und es den Bewohnern des Grenzstreifens gestattet ist, bis zu 5 kg Mehl, Gebäck u. Brot zollfrei über die Grenze einzuführen. Bei dem in Österreich ab 1. Juli eingeführten Mehlszoll, beträgt die Preisdifferenz bei einem Mehlspreise von 32 Groschen, für 1 kg backfähigen jugoslavischen Mehles, 66%.

Österreich fällt es trotzdem nicht ein, diese zollfreien 5 kg zu verbieten, da eine solche Handlung unwürdig wäre.

Setzt man man in der Beschreibung statt Jugosl. Radgersburg, Poln. Teschen und statt Österr. Radgersburg, Tschechisch Teschen, so braucht man an der Schilderung nichts zu ändern. Nur daß die Bewilligung für die Grenzbewohner, 5 kg Brot oder Mehl über die Grenze zollfrei nehmen zu dürfen, eine altösterreichische Bestimmung ist, welche das verstümmelte u. schwer unter der Wirtschaftslage leidende Österreich, nicht aufheben will, da es auf dem Standpunkte steht, daß die Grenzbewohner diese Begünstigung haben sollen und dem Gesamtstaate durch diese kleine Erleichterung kein Schaden zugefügt wird.

Ganz anders ist es bei uns in Teschen. Die Bäcker lieferten nach Tschech. Teschen. Neid und Mißgunst brachten es so weit, daß die Einfuhr verboten wurde. Was haben die Bäcker in Tschech. Teschen davon? Wir glauben, daß das

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
11	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
12	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
13	Dienstag	Prager Auto-Ausstellung 22. bis 28. Oktober
14	Mittw.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
15	Donn.	Umsatzsteuer III. Rate 1931 ohne Schonfrist fällig
16	Freitag	Umsatzsteuer pro September für alle monatlich Zahlenden
17	Samstag	Zahlungsaufträge mit Empfangs- datum versehen

Verbot ihnen nur Schaden gebracht hat und keinen Nutzen; ebenso ist es mit dem Fleisch. Näheres darüber zu schreiben, ist wohl überflüssig.

Aber auch auf unserer Seite kann man dieselben Beobachtungen machen. Verträge zur Erleichterung des Grenzübertritts werden geschlossen. In schönen Reden, bei großen Festlichkeiten, werden die Unterfertigungen solcher Verträge, wie letzthin wieder in Gdynia, gefeiert. Tritt der Vertrag in Kraft, so wird er durch die ausführenden Organe derart verwässert, daß nichts von Erleichterungen verbleibt. Beschwerde darüber zu führen, ist überflüssig, da sie nichts nutzt. Man hört höchstens, daß man niemanden zwingt, z. B. einen Grenzübertrittschein zu nehmen; je weniger Leute die Grenze überschreiten, desto besser sei es, nachdem doch endlich einmal der Verkehr über die Staatsgrenze aufhören müsse. Es ist vollkommen zwecklos, mit solchen Beamten zu polemisieren, die alles vom politischen und nichts vom wirtschaftlichen Standpunkte aus behandeln.

Es darf diese Beamten auch nicht Wunder nehmen, wenn man ihnen aus wirtschaftlichen Gründen andauernd die Gehalte kürzt. Ehe nicht alles auf Wirtschaft aufgebaut sein wird, kann an eine Besserung nicht gedacht werden.

## Die neuesten Umsatzsteuerprojekte

werden derzeit besprochen. Jeden Augenblick tauchen neue und später undurchführbare Projekte auf, da das Finanzministerium immer darauf bedacht sein muß, die Einnahmen ganz bedeutend zu heben. Ein der Kaufmannschaft und Industrie wirklich entsprechendes Projekt, kostet einen Einnahmsverlust für den Staat. Industrie und Handel sind mit Steuern und sozialen Abgaben überlastet und kann nur radikal geholfen werden, indem man vor allem die Steuern auf absehbare Zeit senkt und die sozialen Abgaben zum großen Teile ganz streicht. Jedes Stückwerk ist zwecklos.

Man projiziert derzeit die öffentliche Bemessung der Umsatzsteuer, wie bei der Einkommensteuer. Bei dieser ist eine gewisse Öffentlichkeit geschaffen, die jedoch dem Steuerträger nicht den geringsten Vorteil bietet. Die Anfragen auf welche Weise das Einkommen berechnet wurde, hat nur einen Vorteil für den Staat, da ein solches Gesuch mit 3.30 Zł gestempelt sein muß. Der Steuerträger weiß nach Empfang der Aufklärung, genau so viel wie vorher.

Die Umsatzsteuer für die Industrie soll auf 1% herabgesetzt werden und zwar in der Weise, daß jedes Jahr um 1/4% weniger zu zahlen wäre. Ab 1. Januar 1937 betrage die Umsatzsteuer nur 1%. Die Herabsetzung um je 1/4%, soll laut Vorschlag, im Jahre 1934 beginnen. — Also Zukunftsmusik!

Der Engroshandel soll ab 1. Januar 1932 nur 1/2% zahlen, wahrscheinlich dann, wenn er ordnungsmäßige Bücher führt. Je mehr Unternehmer Bücher führen, desto größer ist die Zahl der

Steuerträger, denen die Bücher aus formalen Gründen abgelehnt werden und steht man wirklich heute vor der Frage, ob man nicht besser daran täte, die teureren buchhalterischen Kräfte zu entlassen und keine Bücher zu führen, wenn diese ohnehin nicht anerkannt werden.

Detailgeschäfte, die ordnungsmäßige Bücher führen, sollen ab 1. Januar 1932 nur ein Prozent Umsatzsteuer bezahlen. Was die Buchführung anbelangt, gilt das Vorhergesagte.

Agenten und Kommissionäre, sollen statt 5%, nur 4% und die Zuschläge, bezahlen.

Der Detailhandel ohne Bücher, soll ab 1. Januar 1933, statt 2 nur 1 Prozent Umsatzsteuer, bezahlen.

Von Erzeugnissen u. Halbfabrikaten, erzeugt durch Unternehmen, die keine Umsatzsteuer bezahlen, soll eine Ausgleichsteuer festgesetzt werden.

Wie in letzter Zeit bekannt wurde, soll das Projekt vorläufig dem Sejm nicht vorgelegt und von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Die Arbeitslosigkeit im Bilde der Weltpresse. . . . . Polen behandelnd, schreibt man: Schwer lastet das Gespenst der Arbeitslosigkeit auch auf Polen, obwohl bei einer Gegenüberstellung mit den drei mächtigen Industriestaaten England, Deutschland und Amerika, die Lage auf dem polnischen Arbeitsmarkte sich, rein oberflächlich betrachtet, weitaus günstiger darstellt.

Aber angesichts der allgemeinen Verarmung des Landes, bei dem Mangel an Ersparnissen unter den Arbeitern und angesichts der nur geringen Einkünfte des Staatsschatzes, gewinnt auch in Polen das Problem der Arbeitslosigkeit erhöhte Bedeutung.

In Polen werden gegenwärtig anfangs September, also zur Zeit der Hochsaison in Industrie und Gewerbe, rund 250.000 Arbeitslose gezählt. In den früheren Jahren war selbst im Zeitpunkte der stillsten Saison, das ist Mitte März, die Gesamtzahl der Arbeitslosen nicht höher als 250.000. Im abgelaufenen Winter war im März die Zahl der Arbeitslosen bereits auf 380.000 angewachsen und angesichts der Verschärfung der finanziellen und industriellen Krise während der letzten drei Monate, ist die Gefahr sehr nahe, daß die Zahl der Arbeitslosen in diesem Winter auf mehr als 400.000 steigen wird.

Da in Polen insgesamt etwa 800.000 Arbeiter gezählt werden, muß man also damit rechnen, daß im kommenden Winter die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung ohne Erwerb dastehen wird, wenn nicht rechtzeitig alle maßgebenden Faktoren zusammenwirken, um eine Katastrophe auf dem Arbeitsmarkte zu verhindern...

Die Schlesische Wojewodschaft hat mit Zuschrift vom 24. September 1931, das Gesuch des Kaufleuteverbandes vom 10. Februar 1927, wegen einer Kozession für eine Pfandleihanstalt, abschlägig beschieden und erklärte, daß der Kaufleuteverband kein Recht habe, auf Gewinn aufgebauten Unternehmen zu gründen.

Hiezu wäre nur zu bemerken, daß dieses Unternehmen nicht auf Gewinn aufgebaut worden wäre, was in den Statuten zum Ausdruck gebracht wurde, sondern im Sinne der Statuten des Kaufleuteverbandes Art. 2 P. c) geführt werden sollte, wo es ausdrücklich heißt, daß der Kaufleuteverband den Zweck verfolge, durch Gründung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften, sowie von gemeinnützigen Einrichtungen, helfend zu wirken. Eine solch' gemeinnützige Einrichtung sollte die Pfandleihanstalt sein.

Wie oft benötigt der Kaufmann heute einige Hundert Zloty, um sich vor einer Steuerexekution und Verschleuderung seines Vermögens zu schützen. Er hätte die Möglichkeit gehabt, seine Habe zu versetzen, um sich momentan helfen zu können. Das ist unserer Ansicht nach, eine gemeinnützige Unternehmung oder Einrichtung.

Selbstverständlich wird der Kaufleuteverband gegen diese Entscheidung keinen Rekurs einbringen, da es derzeit vollständig ausgeschlossen ist, auch nur tausend Zloty zusammenzubringen, um eine Institution zu gründen, die geeignet wäre, dem Kaufmann zu dienen und ihn vor eventuellem vollständigen Untergang zu retten.

## Reklame mit elektrischem Licht.

Am 30. September fand im großen Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, eine Vorlesung der Organisation für Verbreitung elektrischer Licht und Kraftenergie in Warszawa, statt. Der Prelegent wählte als Thema »Die rationelle Beleuchtung der Schaufenster und die Vorteile der Kaufmannschaft daran«.

Durch zahlreiche Lichtbilder wurden die schlecht und gut beleuchteten Schaufenster, vor Augen geführt. Sache des Elektrizitätswerkes wäre es nun, den Kaufleuten die Beleuchtungskörper zu billigen Preisen u. entgegenkommenden Konditionen zur Verfügung zu stellen, um den Verbrauch an elektrischer Lichtenergie zu heben. Wie vor dem Kriege die Gasanstalt Bügeleisen u. Kocher den Konsumenten lieb, um sie zur Benützung des Gases zu erziehen, sollte auch das Elektrizitätswerk die betreffenden Beleuchtungskörper und Gebrauchsgegenstände kostenlos zur Verfügung stellen. Seinerzeit machte sich dieser Vorgang der Gasanstalt sehr gut bezahlt und würde sich auch dem Elektrizitätswerke rentieren.

## Österreichische Brown-Boveriwerke.

Die österreichischen Brown-Boveriwerke setzen ihre Dividende für 1930 von 14 auf 12%, das ist von 14 auf 12 Schilling herab. Der Umsatz im Berichtsjahr ist um 1/4 gesunken, Aufträge waren noch dazu bei gedrückten Preisen geringer, wobei das Auslandsgeschäft mehr als das Inlandsgeschäft nachließ.

Von den vier Tochtergesellschaften hat die rumänische, die nur Handelsgesellschaft ist und die Aufträge in Österreich und in der Schweiz ausführen läßt, günstig abgeschlossen, die tschechoslowakische Gesellschaft konnte ihren Auftragstand erhöhen, die Budapester Gesellschaft und die jugoslawische Repräsentanz haben keine befriedigenden Ergebnisse. Trotz des um ein Viertel verminderten Umsatzes sank der Rohgewinn nur um 6%.

Die Gesellschaft hat eine 7%ige Obligationenanleihe mit einer Laufzeit von 15 Jahren, die jedoch vorzeitig gekündigt werden kann, eine kurzfristige Bankenverschuldung gibt es nicht. Die finanzielle Lage ist günstig, das Unternehmen verfügt über erhebliche stille Reserven.

Im laufenden Jahre hat sich das Geschäft weiter verschlechtert; sowohl die öffentlichen Aufträge, als auch das Auslandsgeschäft haben nachgelassen.

Der Autokonvention traten nachstehende Staaten bei: Chile, Schweden, Französische Kolonien und Mandatsgebiete Togo u. Kamerun, Englisch-Indien, Kolonien und Mandatsgebiete Englands, Algier und Angola.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benützt. Die Inserate kosten 1/1 Seite 700.—, 1/2 Seite 360.—, 1/4 Seite 190.—, 1/6 Seite 150.—, 1/8 Seite 100.—, 1/12 Seite 75.—, 1/16 Seite 52.—, 1/24 Seite 28 Zł.

Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

## AUTOMOBILAUSSTELLUNG PRAG

22. bis 28. Oktober 1931

Legitimationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	0 912
Canada	1 Can. Doll.	3 696
Japan	1 Yen	2 078
Kairo	1 ägypt. Pfund	16 83
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 209
Uruguay	1 Goldpeso	1 349
Athen	100 Drachmen	5 095
Kowno	100 Litās	42 26
Island	100 isländ. Kronen	74 92
Lissabon	100 Escudos	15 08
Riga	100 Lat	81 32

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zur Frage der Anerkennung von in Speditionsbetrieben zugebrachter Lehr- und Dienstzeit für den Befähigungsnachweis nach der Gewerbeordnung.

Vom reinen Gesetzesstandpunkt ist ein Befähigungsnachweis für das Gemischtwarenhandelsgewerbe, der sich auf eine in Speditionsbetrieben zugebrachte Lehr- und Dienstzeit stützt, als nicht erbracht anzusehen, da das Speditionsgewerbe kein Handelsgewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist. Ein Spediteur kann daher streng genommen trotz seiner allfälligen Zugehörigkeit zu einer Handelsgenossenschaft keinen gültigen Handelslehrvertrag abschließen und ein derartiges Lehrzeugnis wäre für die Erbringung des Handelsbefähigungsnachweises nicht anrechenbar. Ebenso könnte die Dienstzeit bei einem Spediteur im Sinne der Gewerbeordnung nicht angerechnet werden. Vom Standpunkt der Praxis kann allerdings einer solchen streng formalen Gesetzesauslegung nicht zugestimmt werden. Von den Gewerbebehörden werden die Inhaber eines Speditionsgewerbes den bestehenden Handelsgenossenschaften zugewiesen, obwohl das Speditionsgewerbe im Sinne der Gewerbeordnung — wie erwähnt — kein Handelsgewerbe, sondern eine „berufliche Beschäftigung des Handelsverkehrs“ darstellt. Die Frage, ob die Genossenschaften durch diese im Hinblick auf die statistische Beschränkung auf „Handelsgewerbe“ eigentlich unzulässige Zuweisung, ihren Charakter als reine Handelsfachgenossenschaften verlieren, ist in diesem Zusammenhang nicht zu erörtern.

Es geht jedenfalls nicht an, einerseits die Spediteure durch Zuweisung zu einer Handelsfachgenossenschaft als Handeltreibende anzusehen, andererseits aber bei Erbringung des Befähigungsnachweises diesen Standpunkt zu verlassen. Es wird die Ansicht vertreten, daß, solange die Spediteure kraft behördlicher Verfügung Mitglieder der Handelsgenossenschaften sind, ihnen auch im Interesse der genossenschaftlichen Ordnung gerechterweise der Abschluß von gültigen Lehr- und Gehilfenverträgen für das Handelsgewerbe zugestanden werden muß. Die Genossenschaften haben seit jeher die gleiche Meinung gehabt und demgemäß auch bedenkenlos die Registrierung der von Spediteuren geschlossenen Lehrverträgen durchgeführt, Gehilfenanmeldungen entgegengenommen und die Zeugnisse bestätigt. Die Auffassung findet eine weitere Stütze in der Tatsache, daß das Speditionsgewerbe mit dem eigentlichen Handelsgewerbe unzweifelhaft nahe verwandt ist und die Anerkennung der bei einem Spediteur zugebrachten Lehr- und Dienstzeit für den Handelsbefähigungsnachweis daher durchaus dem Geiste des Gesetzes entspricht. Der Angestellte eines Spediteurs hat meist eine bessere Gelegenheit, sich kaufmännische Kenntnisse, insbesondere in warentkundlicher Hinsicht (Zolltarifierung) anzueignen als ein Kontorist einer Fabriksunternehmung. Daß diese Gleichstellung im Gesetze selbst nicht zum Ausdruck kommt, ist offenbar eine Lücke.

### Männer an der Spitze

kennen das Geheimnis: „Erfolge werden nicht bloß durch Anstrengungen erzwungen, Erfolge sind vielmehr die Frucht einer kunstvollen Arbeitstechnik; ausschlaggebend für persönliche Erfolge, ist die Arbeitsmethode, die Fähigkeit systematischer Erfolgsvorbereitung. Die — Genialität — aller Erfolgsmenschen beruhte fast nur auf solcher Vorbereitung“. Warum sollen Sie nicht auch die Methoden solcher Männer anwenden? Wenn Sie sich freimachen von den alten Bahnen Ihrer Denk- und Arbeitsgewohnheiten und nicht bloß Ihre Maschinen, sondern vor allem Ihre persönlichen Kräfte rationell anwenden, dann seufzen Sie nicht mehr unter der Last Ihrer Arbeit, sondern gehören zu jenen gesegneten großen Mitmenschen, die bei ihrer Arbeit jubeln und jauchzen und ihr Schicksal selbst bestimmen. Das „WIE“ zeigt Ihnen Dr. Großmann, der Selbmademan und bekannte deutsche Spezialist für die Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge in der neuesten (siebenten) Auflage seines Buches „Sich selbst rationalisieren“.

Sensationelle Uebereinstimmung der Technik des Erfolges der größten Schuhfabrik Europas (32.000 Arbeiter, 50 Millionen Schuhe jährlich)

mit Dr. Großmann's Werk: Die bekannte und viel angefeindete (mit Recht oder Unrecht?) mährische Schuhfabrik Bata, die binnen 9 Jahren ihre Tageserzeugung von 7000 Paar Schuhen bei 1800 Arbeitern, auf 150.000 Paar Schuhe bei 32.000 Arbeitern, steigerte u. den gesamten europäischen Schuhmarkt zur Umstellung zwang, stellte am 18. August 1931 durch Ihren leitenden Redakteur folgendes fest: „Es ist eine interessante Tatsache, daß die Hauptgrundsätze der Bata-Werke sich mit den Ideen Dr. Großmann's so weit decken, als hätte Thomas Bata, der Schöpfer des Unternehmens, sein Werk geradezu nach den Vorschriften des Großmann'schen Buches geschaffen. Dabei kannte jedoch Bata, Großmann's Buch ebensowenig, wie Dr. Großmann, Bata's Praxis.“

Ist das wirklich sensationell? Nein, es ist nur selbstverständlich. Denn jeder echte, dauernde Erfolg beruht ja schon seit allen Zeiten auf ganz unwandelbaren Gesetzen. Dr. Großmann hat sie lernbar gemacht in seinen bekannten obzitierten Buche.

### Zahlungseinstellungen

Ludowy Bank Spółdzielczy Lwów, Fr. Adamczak Sp. z o. p. Bydgoszcz, Raczkowski Kemnitz i Ska. Bydgoszcz, Hermann Dornfeld Przemysł, Benzion i Pepi Geller Strzeliska Nowa, Emil Juffe Lwów, Marcin Donaj Kościan, Leib Geller Cieszanów, Hurtownia Żelaza i Szkła Katowice, Siegfried Cohn Siemianowice, Rudolf Heiligtay Ruda, Józef Stefanowicz Lwów, Ożjasz Safran Bóbr, Wolf Willig Rohatyn, Powszechny Zakład Kredytowy Lwów, I. B. Grundman Będzin, Jakób B. Koffler Lwów, Dymitr Koniucha Lwów, Herman Górny Kalysz, Ernest Schmeisser Rybnik, Bolesław Czechanowski Ostrzeszów.

### Kurse der poln. Auslandsanleihen.

	M a i				19. IX.
	1928	1929	1930	1931	1931
8%ige Dillonanleihe v. J. 1925	101.2	95.6	94.8	81.2	39.87
6%ige Dollaranleihe v. J. 1920	86.0	76.9	77.7	68.0	47.13
7%ige Stabilisierungsanleihe v. J. 1927	91.0	83.7	84.6	77.8	46.75
7%ige Anleihe der Woj. Schles. v. J. 1928	—	79.0	77.4	58.3	40.00
7%ige Anleihe der Stadt Warszawa v. J. 1928	89.6	79.5	79.2	59.2	40.00

### Ab 1. Oktober bis auf Widerruf,

erhalten die Exporteure nachstehender Waren folgende Zollvergütung: Für 100 kg Bakons 20.—, 100 kg Schinken gepöckelt 20.—, 100 kg Schinken geräuchert, oder in hermetischer Verpackung 25.— Zł. Fleischwaren, gesalzen, gepöckelt, geräuchert, getrocknet oder konserviert, in Büchsen, gesalzener Speck, desgleichen geräuchert, Schmalz von je 100 kg 25 Zł, Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schaffleisch, frisch, gesalzen, gefroren, ausgenommen von gesonderten Köpfen, Füßen oder Innereien von je 100 kg 10.— Zł.

Die Umsatzsteuerreform soll unkontrollierbaren Gerüchten zufolge, wieder verschoben werden. Es ist dem Finanzministerium nicht möglich, auf einer Seite die notwendigen Steuererhöhungen durchzuführen und auf der anderen Seite die Umsatzsteuer, welche dem Staate jährlich 300 Mill. brachte, herabzusetzen.

Der Fehlbetrag im Budget verringert sich nicht, weshalb mit allen Mitteln leider noch immer an dem verkehrten Standpunkte der Einnahmevergrößerung, statt der Ausgabenverringerung, festgehalten wird.

Todesfall. Im Alter von 65 Jahren starb nach kurzem schweren Leiden Baumeister und Industrielle Herr Anton Horny in Cieszyn. Ein unermüdlich schaffensfreudiger Mensch ist dahingegangen. Der Verewigte war eine markante Persönlichkeit der Stadt, überall geachtet und beliebt. Sein Unternehmen führte er mit gutem Erfolge. Alle die ihn gekannt haben, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Abnehmer und Vertreter, sucht die Firma Johann Karl Korzinek Gebläse-Bauanstalt in Wien XII. Schallergasse 11. Genannte Firma erzeugt Filmkühlgebläse und hat für den Export nach Polen großes Interesse. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, an die Exportabteilung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien I.

Unser Außenhandel: Am 30. September a. c. erschien im Verlag des „Statistischen Hauptamtes“ in Warszawa, für den Monat August 1931, Heft 8, der Monatsausgabe. Der Außenhandel der Republik Polen und der freien Stadt Danzig“ unter Berücksichtigung aller Ziffern des Monats August 1931 und der Monate Januar—August dieses Jahres und des Vorjahres. Bezugsgebühr pro Jahr 32 Zł Einzelheft 3 Zł.

Es ist bereits an der Zeit die Gesuche zwecks Herabsetzung der Patentkategorien einzureichen, damit gegen einen eventuellen abschlägigen Bescheid, beim Finanzministerium Beschwerde geführt werden kann, zumal ein Rekurs nicht möglich ist. Es wird heuer trotz aller Zusicherungen des Finanzministeriums, sehr rigoros vorgegangen werden und die Aussichten auf Herabsetzung der Patentkategorien sind noch geringer, als in den Vorjahren. Auf jeden Fall muß jedoch ein Versuch unternommen und der Betrag von 3.30 Zł für Stempel, riskiert werden.

### Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen in Wien.

Unterricht in: Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Neugriechisch, Persisch, Rumänisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Ungarisch.

Jede Sprache wird in zwei, eventuell drei Jahrgängen von Mitte Oktober bis Ende Juni, wöchentlich vier Stunden (zusammengelegt auf zwei Stunden), zwischen 17 und 20 Uhr unterrichtet.

Die Einschreibgebühr beträgt für das Schuljahr 2 Schilling, das Schulgeld 24 Schilling halbjährlich.

Mindestzahl der Teilnehmer eines Kurses: 20 Die Hörer des zweiten Jahrganges jeder Sprache können sich einer Abschlußprüfung unterziehen, über die ein Zeugnis ausgestellt wird.

Für die Einfuhr von Birnen, Marillen und Pfirsichen im getrockneten Zustand, ist eine 40%ige Zollermäßigung, mit Bewilligung des Finanzministeriums, für Unternehmen, dieses Trockenobst verarbeitend, in Kraft getreten.

Ob diese Zollermäßigung notwendig ist, darüber könnte man verschiedener Meinung sein. Viel wichtiger wäre es, wenn die Regierung endlich eine bedeutende Zollermäßigung für Orangen einführen würde. Je schlechter es uns geht, je weniger kräftige Nahrung den Kindern und Greisen verabreicht werden kann, desto wichtiger ist das Essen vitaminreicher Südfrüchte und vor allem, von Orangen. Hoffentlich wird die Regierung endlich den allgemeinen Wünschen sämtlicher Gesellschaftsklassen, Rechnung tragen.

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im „Monitor Polski“ den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Oktober 1931 auf 5 Zloty und 92.44 Groschen festgesetzt.

## Städtisches Museum CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87,

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/v.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oricjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Auskunfteien:

»Confidentia«, Sp. z o. o.  
Warszawa, ul. Szkolna 10.  
»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3  
»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.Stundenprogramm —  
Fachprogramm —  
WochenprogrammHeft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68

ÖSTERREICHISCHER  
AUTOMOBIL-CLUBMitgliedsbeitrag :  
30 Schilling österreich. pro Jahr.  
Einschreibgebühr :  
20 Schilling österreich. einmalig.  
Triptyques :  
40 Schilling österreich. pro Jahr.Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckerarbeiten  
in jeder Ausführung  
rasch — billig — erstklassigDrukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos  
ausgeführt.Haltet die Wirtschaft im Gang!  
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!  
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!Geringste Transportkosten  
Rascheste Wareneinstellung

durch Lastkleinauto

1000 kg Nutzlast.  
8 Liter Benzin für 100 km.  
Langfristiger Kredit.Verlangen Sie Offert von der Repräsentanz  
ROBERT BERGER, CIESZYN

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. Oktober 1931.

Nr. 81

## Über Schadensversicherungen.

Direktor Franz Demei.

Zum Unterschiede von der Lebensversicherung — gehören zu den Schadensversicherungen: die Versicherung gegen Brand, Blitzschlag oder Explosion von Leuchtgas aller Art (kurz Feuerversicherung genannt), die Einbruchdiebstahl-, die Hagel-, die Transport- u. Valoren-, sowie die Reisegepäckversicherung, die Versicherung gegen körperliche Unfälle aller Art (Unfallversicherung), lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung, Reiseunfallversicherung, die Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht (Haftpflichtversicherung) die Autobruch- (Autocasko genannt), die Maschinenbruch-, die Spiegelglasbruch- und schließlich die Betriebsstillstandversicherung infolge Brandschäden (Chomage-Versicherung genannt).

Alle diese Schadenversicherungen werden von den in Polen konzessionierten Versicherungsgesellschaften betrieben, wogegen andere Schadenversicherungen, die bereits in anderen Staaten existieren, wie Wasserleitungs-Rohrbruchversicherungen, Hochwasserschäden-Versicherungen, Regengußversicherungen bei Fasten unter freiem Himmel, Kreditversicherungen, Prätiosenversicherungen gegen Verlust etc. für Polen noch nicht aufgenommen wurden.

Der Abschluß eines Versicherungsvertrages ist eine reine Vertrauenssache und muß vom Versicherungsvermittler auf das gewissenhafteste durchgeführt werden, denn eine mangelhafte Textierung des Antrages kann bei Schadensfällen zu schweren Schädigungen des Versicherungsnehmers führen, was nur dadurch zu vermeiden ist, wenn der Versicherungsantrag tatsächlich durch einen erfahrenen Versicherungs-Fachmann aufgenommen wird.

Der Versicherungsnehmer hat in den seltensten Fällen die versicherungs-technische Erfahrung und muß sich daher auf den Versicherungsvermittler verlassen können. — Bei korrekter und gewissenhafter Aufnahme des Versicherungsantrages und bei sofortiger Anmeldung eventueller Risikoveränderungen während der Versicherungsvertragsdauer, werden im Schadensfalle Unzufriedenheiten der Versicherungsnehmer bei der Schadensliquidierung von vornherein ausgeschaltet. Die Versicherungsgesellschaften sind ja dazu da, um den angefallenen Schaden voll zu bezahlen, wenn der Versicherungsnehmer eine richtige versicherungsgültige Polizze in der Hand hat.

Es wird dann seitens der Versicherungsgesellschaften auch der volle Schaden gutgemacht, aber für keinen Fall soll der Versicherungsnehmer aus dem Schaden einen Gewinn erzielen, was übrigens gesetzlich unstatthaft ist.

Von der Gebäudefeuerversicherung: Es ist wichtig, daß jeder Hausbesitzer sein Gebäude im vollen Bauwert, unter Berücksichtigung der Beschaffenheit und der Amortisation nach dem Alter des Gebäudes versichert und zu diesem Zwecke einen Baumeister zu Rate zieht, der das Gebäude unter Berücksichtigung der Beschaf-

fenheit, des Alters, der ortsüblichen Materialpreise etc. abschätzt (Vorschätzung für Feuerversicherungen). Es wird dadurch eine Unterversicherung vermieden und es kann im Schadensfalle zu keinerlei Differenzen kommen. Wenn dagegen ein Gebäude beispielsweise einen Bauwert von 10.000 Zł repräsentiert und nur auf 5.000 Złoty versichert wird, so bleibt der Versicherungsnehmer mit 50% selbst versichert und kann auch nur im Schadensfalle von der ermittelten Schadenssumme 50% an Entschädigung ausbezahlt bekommen.

Die Fälle einer Unterversicherung kommen leider noch sehr häufig vor und wird dann ungerechterweise immer wieder den Versicherungsgesellschaften die Schuld zugeschoben, wogegen diese Schuld einzig und allein den Versicherungsnehmer trifft, der die Stellung eines Versicherungsantrages allzu leichtfertig behandelt.

Viele Gebäudebesitzer sind auch der Ansicht, daß es genügt, wenn nur das Dachwerk versichert wird und daß bei den heutigen hochmodernen Löscheinrichtungen mit denen die Freiwilligen Feuerwehren ausgestattet sind, andere Gebäudeteile bei einem Brandschaden nicht beschädigt werden können. Die Schlagfertigkeit und die Tüchtigkeit der Freiw. Feuerwehren mit ihren modernen Löscheräten muß unbedingt anerkannt werden, aber wenn man sieht, welche Wassermengen bei einem Brand durch die modernen Löscheinrichtungen auf das Brandobjekt niedergehen, dann muß es jedem Gebäudebesitzer und Wohnungsinhaber klar werden, daß es unbedingt nötig ist, die vollen Werte zu versichern, um auch jene Schäden ersetzt zu bekommen, die durch die Löschaktion angerichtet werden. Es können aber auch, speziell bei Betonbauten, mehrstöckige Gebäude beim Einstürzen des brennenden Dachstuhles, die durch den Brand stark erhitzten Betondecken durchgeschlagen werden, denn es ist ja allgemein bekannt, daß eine Betondecke bei Bränden nicht so widerstandsfähig ist, als eine am Dachboden mit Ziegel gepflasterte Tram- oder Stukkaturdecke, und diese Brandschäden sind gewöhnlich sehr groß.

Aus diesem Grunde und aus Gründen der Wasserschäden bei Löschaktionen, ist es unbedingt erforderlich, daß der volle Bauwert der Gebäude und auch die Wohnungseinrichtungen voll versichert werden, denn ganz abgesehen von den sogenannten Zimmerbränden, die sehr häufig vorkommen, können auch große Schäden an Wohnungseinrichtungen durch vorgenannte Ereignisse eintreten.

Wer auf Grund der vorstehenden Aufklärungen zur Einsicht kommt, daß er seine Feuerversicherungspolizzen nicht in Ordnung hat, der lasse sie von einem gewissenhaften Versicherungsfachmann revidieren und richtigstellen, um sich vor unübersehbaren Schäden zu schützen.

(Fortsetzung folgt.)

III. Quartalsrate der Umsatzsteuer kann bis 28. Oktober bezahlt werden.

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Weltwirtschaftskrise hat durch die internationale Finanz- und Währungsfrage eine neue Verschärfung erfahren. Es ist beachtenswert inwieweit Österreich trotz der unvermeidlichen Depressionserscheinungen diesen außerordentlichen Wirtschaftseinflüssen, denen es ausgesetzt ist, standzuhalten vermochte. Gehen doch mit den Finanzkrisen in den Nachbarstaaten, insbesondere in Deutschland und Ungarn einschneidende Einschränkungen des Handelsverkehrs mit Österreich und den anderen Staaten Hand in Hand.

Die Folgen der straffen Devisenbewirtschaftung, die bei einzelnen Nachbarstaaten Österreichs als letztes Mittel gegen die Gefährdung der Währungen ergriffen werden mußten, waren für die österreichische Wirtschaft außerordentlich schwerwiegend. So war vorübergehend der österr. Export nach Deutschland lahmgelegt, während die österreichische Ausfuhr nach Ungarn noch im gegenwärtigen Zeitpunkt geradezu unübersteiglichen Hindernissen begegnet. Hier hat zunächst die Devisensperre auf Seiten Ungarns bewirkt, daß der zur Belebung des wechselseitigen Handelsverkehrs geschlossene neue Handelsvertrag praktisch illusorisch wurde bzw. sich nur einseitig und nicht zu Gunsten Österreichs auswirken konnte.

Da außerdem die Aufnahmefähigkeit der Überseeländer infolge des Preissturzes am Rohstoffmarkt ständig abnimmt, kann die Verschlechterung des österreich. Außenhandels unschwer erklärt werden. Entscheidende Maßnahmen erscheinen notwendig, um diesen auf die Dauer nicht haltbaren ungünstigen Verhältnissen, die durch eine die Ausfuhr um nahezu das Doppelte übertreffende Einfuhr charakterisiert werden, zu begegnen.

Neben der auf internationalem Gebiet zu leistenden Arbeit — Österreich steht mit seinen Krisenziffern nicht allein — bedarf es auch außerordentlicher nationaler Anstrengungen, um der Situation Herr zu werden. In erster Linie ist hier das Sparprogramm hervorzuheben, das von der Regierung geplant wird und dessen Einhaltung von allen wirtschaftlichen Kreisen mit Nachdruck gefordert wird.

Das Jahr 1931 dürfte in der staatlichen Gebarung ein Defizit von rund 350 Millionen Schilling aufweisen, da zahlreichen Mehraufwendungen, nicht zuletzt auch bedingt durch die steigende Arbeitslosigkeit, infolge der ungünstigen Produktionslage, mindere Einnahmen gegenüberstehen. Die Drosselung der Ausgaben, welche die Ausbalanzierung des Staatshaushaltes für das nächste Jahr sicherstellen soll, ist einschneidend. Das Ausgabenetat soll um mindestens 17% herabgesetzt werden.

Die Erfüllung dieser Forderung wird in erster Linie dazu beitragen, jene Sicherheiten zu schaffen, die es Österreich ermöglichen können, über den

Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

15	Donn.	Umsatzsteuer III. Rate pro 1931 bis 28. X, zinsfrei
16	Freitag	Umsatzsteuer pro September für alle monatlich Zahlenden
17	Samstag	Auslandsfakturen mit 2‰ innerhalb 1 Monats nachstempeln.
18	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
19	Montag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
20	Dienstag	Arbeitslosenversicherungsprämie physischer Arbeiter
21	Mittw.	Prager Auto-Ausstellung morgen Eröffnung

bevorstehenden ohne Zweifel schweren Winter, ohne Erschütterungen hinwegzukommen. Die Beschränkung des öffentlichen Haushaltes auf das Notwendigste wird andererseits Mittel für eine industrielle Belebung freigeben, insbesondere dann, wenn der international anerkannten Notwendigkeit einer Anleihe Rechnung getragen wird.

Zu den Handelsvertragsverhandlungen zwischen der Tschechoslowakei u. Ungarn.

Aus Prag wird der »Deutschen Bäckerzeitung« geschrieben: Die tschechische Presse macht auf Grund der Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn kein Hehl daraus, daß man mit der Art und Weise, wie Frankreich in der letzten Zeit die Interessen der Tschechoslowakei zu opfern bereit ist, nicht mehr einverstanden ist. Frankreich hat auf das Prager Außenministerium einen Druck ausgeübt, Ungarn in der Art entgegenzukommen, daß Kontingente für die zollbegünstigte Getreideinfuhr bewilligt werden und daß die Tschechoslowakei Ungarn einen Teil der Einfuhrzölle in der Höhe von ungefähr 100 Mill. tschsl. Kronen jährlich rückersetzen soll. Die gleiche Konzession soll die Tschechoslowakei auch Rumänien und Südslawien gewähren. Diese 300 Mill. tschsl. Kronen jährlich sind bei der gegenwärtigen schwierigen finanziellen Lage für das Budget der Tschechoslowakei keine geringe Belastung. Außerdem ist Ungarn gar nicht geneigt, dieses Entgegenkommen ähnlich wie an Oesterreich, durch Begünstigungen für die Einfuhr tschechischer Industrieartikel zu kompensieren.

Das Außenministerium versucht, diese Tatsachen abzuschwächen und erklärt, es könne bei den Verhandlungen mit Ungarn nicht von einem besonderen Einfluß Frankreichs gesprochen werden. Mit dieser Formulierung aber klagt das Außenministerium sich selbst und Frankreich an.

Es ist auch längst in weite Kreise durchgesickert, daß die Tschechoslowakei trotz allen Bemühungen die mit Frankreich bereits abgeschlossene Anleihe nicht ausbezahlt erhalten kann, weil Frankreich inzwischen die Bedingungen wieder wesentlich verschärft hat und nicht übel Lust hat, die Tschechoslowakei um die Auszahlung dieser Anleihe zu prellen. Zur Zeit, als die Anleihe abgeschlossen wurde, hat Frankreich die Tschechoslowakei gebraucht, denn es mußte der Zollplan Deutschlands mit Oesterreich niedergekämpft werden. Heute, da der Zollplan begraben ist, hat der tschechische Mohr seine Schuldigkeit getan und kann sich bescheiden zurückhalten, bis er wieder durch Frankreich zur Dienstleistung herangezogen werden wird. Frankreich hat auch in der letzten Zeit rücksichtslos die Einfuhr von Schnittholz aus der Tschechoslowakei gesperrt, obwohl die Tschechoslowakei in ihrem Außenhandel dadurch schwer geschädigt wird u. trotzdem die Tschechoslowakei noch vor Monaten die Erhöhung

der Strumpfzölle durch Frankreich ruhig hingenommen, ja sogar durch eine Ausnahmebehandlung in der Verzollung französischer Automobile entgegenkam.

Die Stilllegungsprämien des Raffinerie-Kartells.

Die Monatsschrift »Nafta«, das Organ der Naphthaindustriellen, die Rohöl produzieren, veröffentlicht einen offenen Brief der Grubenbesitzer an den Ministerpräsidenten, an den Handels- und an den Finanzminister mit einer Klage über die besonderen Praktiken des Kartells der Raffineriebesitzer. Dieses Kartell strebt einerseits nach dauernder Erhöhung der Preise für die Produktion der weiterverarbeitenden Naphthaindustrie bei gleichzeitiger Herabsetzung der Rohölpreise, was zur Folge hat, daß vielen Gruben der Verkauf von Rohöl unmöglich gemacht wird. Die Verfasser des obigen Briefes beweisen, daß das Kartell dank dieser Praktiken riesige Einnahmen erzielt und als Beweis dessen wird auf die Bezahlung riesiger »Entschädigungen« an die Raffineriebesitzer, die sich damit einverstanden erklärt haben, den Kauf und die Verarbeitung des Rohöls vollständig oder teilweise einzustellen, hingewiesen.

Nach obigem Brief erhält z. B. die Raffinerie »Gartenberg & Schreier« für die Stilllegung ihrer Betriebe vom Kartell 300.000 Dollar jährlich. Die Raffineriepächter der Firma »StawiarSKI i Ska.« erhalten vom Kartell 100.000 Doll. jährlich, zahlen aber für die Pacht der Raffinerie nur 20.000 Dollar. Eine andere Raffinerie in Iwonice erhält für die Stilllegung ihres Betriebes 36.000 Dollar jährlich. Solcher Raffinerien, die sich fabelhaft dadurch rentieren, daß sie nicht arbeiten, gibt es natürlich noch mehr. Offenbar muß das Kartell, welches so hohe Entschädigungen an die Konkurrenten für Unterlassung der Konkurrenz zahlt, Rieseneinnahmen erzielen.

Am interessantesten ist es, daß dieses Kartell unter dem Patronat des Regierungsunternehmens »Polmin« steht.

Die Einführung des elektr. Bügeleisens.

In jedem Haushalt ein elektrisches Bügeleisen, ist die Devise, unter der die Elektrownia Bielsko-Biala Sp.-Akc. großzügige Werbemaßnahmen zur allgemeinen Einführung der elektrischen Bügeleisen gegenwärtig ergreift. Statistische Erhebungen ergaben nämlich, daß noch bei weitem nicht in allen Haushaltungen, welche elektrische Einrichtungen besitzen, ein elektrisches Bügeleisen in Verwendung ist. Zum Teil rührt das daher, daß zu schwache elektrische Eisen oder mangelhafte Anschlußgarnituren zu Störungen und schlechten Erfahrungen Anlaß gaben. Dagegen ist unser elektrisches Bügeleisen in der Heizleistung so stark, daß man auch die schwere Wäsche in feuchtem Zustand flott bügeln kann. Auch Schnüre und Stecker sind heute so durchgebildet, daß Störungen vermieden werden. Um nun jeder Hausfrau die Möglichkeit zu bieten ein solches Eisen guter Konstruktion kennen zu lernen und auszuprobieren, gibt die Elektrownia Bielsko-Biala Sp.-Akc. in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1931 jedem Stromkonsumenten, welcher die Stromrechnungen immer prompt bezahlt, ein elektrisches Bügeleisen einen Monat lang kostenlos zur Probe. Wird dieses Eisen nach dem Leihmonat käuflich übernommen, so kostet es samt Zuleitung und Aufstellvorrichtung auch dann nur 26 bis 30 Zł, ein Betrag, der auf Wunsch auch in 10 gleichen Monatsraten bezahlt werden kann.

Eine neue Verkaufsidee.

In der heutigen Zeit ist es notwendig, allen Möglichkeiten, die den Warenumsatz anregen können, nachzugehen. Ein neuer Weg für die Verkaufswerbung ist die Ausnutzung des Messe-einkaufs. In zahlreichen Einzelhandelsgeschäften in allen Teilen des Reiches sieht man jetzt Schaufensterschilder »Als Einkäufer der Leipziger Herbstmesse 1931 führe ich die neuesten und preiswertesten Artikel«. Ebenso wird häufig in Inseraten auf den Einkauf zur Messe aufmerksam gemacht und damit den Kunden gezeigt, daß das Einzelhandelsgeschäft besorgt gewesen ist, sich möglichst preiswerte und neue Waren zu beschaffen. Heutzutage ist die Leipziger Messe in allen Kreisen der Bevölkerung so bekannt,

daß eine Ausnutzung dieses Werbegedankens nur empfohlen werden kann. Wie wir hören, gibt das Leipziger Meßamt auch jetzt noch an Einzelhandelsgeschäfte, die auf der letzten Herbstmesse eingekauft haben, die vorerwähnten Schaufensterschilder kostenlos ab.

Ungarn-Rumänien Holzvertrag.

Auf Grund des Handelsvertrages zwischen Ungarn und Rumänien vom 12. August, hat Ungarn nachstehende Zollermäßigung Rumänien zugebilligt. Auf Grund der Meistbegünstigungsklausel genießen Holzsendungen aus Polen nach Ungarn dieselben Begünstigungen:

N. d. ungarischen Tarifes	Warenbenennung	Zollsätze in Goldkr. f. 100 kg
193	Brennholz, Scheitholz, Knüppelholz und Reisigholz, auch zerkleinert, zersägt und gebündelt; Hobelspäne und Holzabfälle, leere Tannenzapfen: Bis zu einer Jahresmenge von 75% der ungar. Einfuhr an Brennholz (T. N. 193) rumänischen Ursprunges im Jahre 1930	0:35
194	Holzkohle	zollfrei
195	Rundholz (Bau u. Werkholz), Stammholz Grubenholz, Stangenholz, von Hölzern der europäischen Forstwirtschaft, sowie Zelluloseholz, Christbäume	zollfrei
196	Zugespitzte Pflöcke, rund, gespalten oder gesägt	zollfrei
197	Behauenes, bezimmertes oder gespaltenes Holz von Hölzern der europ. Forstwirtschaft, sowie Zaunstützen	»
198	Eisenbahnschwellen	»
199	Böttcherholz mit Ausnahme der angepaßten, gehobelten Bestandteile v. Fässern	»
201	Siebzargen (Siebreifen)	»
202	Wagnerholz, vorgearbeitet, roh, behauen, gespalten oder gesägt	»
203	Holz gesägt, von Hölzern der europ. Forstwirtschaft:	
	a) nicht gehobelt, nicht genutet, nicht gefalzt:	
	1. von Nadelhölzern	»
	2. von Laubhölzern	»
	b) gehobelt:	
	1. von Nadelhölzern	3.—
225	Sägemehl, Sägemehlbriketts	»
470	Kisten u. Kistenteile aus Holz:	
	a) nach Maß geschnittene Kistenteile:	
	1. roh (ungehobelt), ungenutet, ungeleimt, ungenagelt	1:80

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benützt. Die Inserate kosten 1/2 Seite 700.—, 1/2 Seite 360.—, 1/4 Seite 190.—, 1/6 Seite 150.—, 1/8 Seite 100.—, 1/12 Seite 75.—, 1/16 Seite 52.—, 1/24 Seite 28 Zł. Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

\*\*\*\*\*

AUTOMOBILAUSSTELLUNG PRAG

22. bis 28. Oktober 1931

Legitimationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

\*\*\*\*\*

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	124:75	Montreal	7:85
Belgrad	15:76	New York	8:92
Berlin	210:75	Oslo	238:83
Bukarest	5:31	Paris	35:20
Budapest	155:69	Prag	26:44
Danzig	173:80	Riga	172:—
Holland	360:—	Schweiz	174:60
Helsingfors	22:45	Spanien	78:85
Italien	45:80	Sofia	6:47
Kopenhagen	238:83	Stockholm	239:—
London	35:30	Wien	125:58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Zollentscheidungen**

Hufmesser zum Beschneiden von Hufen vor dem Beschlagen, hergestellt aus Stahl mit einer entsprechend geformten und gehärteten Schneide, auch mit Griffen aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 158 P. 1 b als Messerschmiedewaren für den Handwerksgebrauch.

Schneidmesser und Schabmesser für Böttcher. Gerade oder gebogene Schneidmesser zur groben Bearbeitung von Böttchermaterial aus Holz, ferner Böttcherschabmesser, alles mit Schneiden aus gehärtetem Stahl, auch mit Griffen aus gewöhnlichen Stoffen, sind im Hinblick auf ihre Bestimmung und die Art der Vollendung, als nicht besonders genanntes Handwerkszeug aus gewöhnlichem Stahl nach Pos. 161 P. 2 zu verzollen.

Drillbohrer in einer Länge von etwa 300 mm, auch Schneckenbohrer genannt, zum Ausbohren von Oeffnungen in Holz von einer Breite von 1—6 mm, um das Sägeblatt bei Tischler- oder Zimmermannsarbeiten durchzuziehen, als nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Stoßäxte, 400—500 mm lang, zum Glätten von Zapfen und Zapfenlöchern, verwendet an Stelle von Meisseln, als nicht besonders genanntes Handwerkszeug aus Eisen oder gewöhnlichem Stahl nach Pos. 161 P. 2. Schneideladen (Gehrungsladen) feste und verstellbare, aus Holz, Eisen oder Stahl, zum Zuschneiden von Leisten und Brettern unter entsprechendem Winkel, je nach dem Einschnitt der Sparren in den Seitenteilen der festen Schneidelade, bei der verstellbaren Lade aber je nach der Einstellung des beweglichen Rahmens, als nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Schabmesser für Tischler (Ziehklinge), sowohl gerade wie anders geformte aus 0,6 bis 1,4 mm starkem, 5 bis 7,5 cm breitem und 10 bis 15 cm Stahlblech, zum Glätten des bearbeiteten Holzes, wegen ihrer Bestimmung als nicht besonders genanntes Handwerkzeug nach Pos. 161 P. 2.

Uhrmacher-Pinzetten aus Eisen oder Stahl, gerade, schräg, oder gebogen zum Herausnehmen kleiner Teile des Werks, wie nicht besonders genanntes Handwerkszeug aus Eisen oder Stahl nach Pos. 161 P. 2.

Schränkeisen, feste und verstellbare, auch mit Regler, zum Schränken, d. h. Ausbiegen der Sägezähne, wegen ihrer Bestimmung wie nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Bohrwinden. Gewöhnliche Holz- oder Eisenkurbeln für Bohrer mit Kreuzfassung oder mit Backengriff, sowie Bohrknarren mit Backengriff, ferner Brustleier mit Kreuzfassung, zum Bohren von Oeffnungen, mit der Hand, wie nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Sägehalter, Halter verschiedener Bauart von einer Länge der Backen von etwa 200 bis 500 mm, benutzt zum Festhalten des Sägeblatts während des Schränkens und Schärfens der Zähne, aus Eisen oder Holz, wegen ihrer Bestimmung wie nicht besonders genanntes Handwerkszeug nach Pos. 161 P. 2.

Tischler-Streichmasse aus Holz oder aus Eisen, zum Kennzeichnen gleichlaufender Randlinien, wie nicht besonders genanntes Handwerkzeug nach Pos. 161 P. 2.

Drechslerkumte oder Greifer, wenn auch mit Einsätzen, sowie quadratische Kumte, auch Drechslergreifer genannt, zum Befestigen des zu bearbeitenden Gegenstandes in der Drehbank, im Hinblick auf ihre Bestimmung wie im Handwerk benutzte Werkzeuge nach Pos. 161 P. 2 als nicht besonders genanntes Handwerkszeug aus Eisen oder gewöhnlichem Stahl.

Malerspachtel (Spatel) aus dünnem entsprechend zugeschnittenem Stahlblech mit einem Stiel aus Holz oder anderem gewöhnlichen Stoff, zum Abkratzen von Farbe zum Beseitigen von Löchern, Spalten und anderen Unebenheiten der Oberfläche vor dem Streichen, Lackieren u. dergl. — wie nicht besonders genanntes Handwerkzeug nach Pos. 161 P. 2, ohne Rücksicht auf Gestalt und Größe dieser Spachtel.

Malerkämme aus Stahl zur Nachahmung der Holzmaserung, wie nicht besonders genanntes Handwerkszeug aus Stahl nach Pos. 161 P. 2.

Solche Kämme aus Gummi oder Leder nach der Beschaffenheit dieser Stoffe und dem

Vollendungsgrad, d. h. aus Leder nach Pos. 57 P. 5 b; aus Gummi — nach Pos. 88 P. 1 d.

Zahnräder sind wie folgt zu verzollen:

1.) Zahnräder ohne Bearbeitung — nach Beschaffenheit des Materials

2.) mit bearbeiteten Buchsen aber mit unbearbeiteten Zähnen nach Pos. 167 P. 34 b.

3.) Ganz bearbeitet nach Pos. 167 P. 34 e.

Dimethylaminoantipyrin und Kampfersäure. Dimethylaminoantipyrin - Diäthylbarbitursäure. Dimethylaminoantipyrin und Kampfersäure (Pyramidon und Kampfersäure) sowie Dimethylaminoantipyrin-Diäthylbarbitursäure (Pyramidon-Veronal) stellen jedes für sich ein Gemisch der vorgenannten chemischen Erzeugnisse dar und sind als sogenannte galenische Heilmittel nach Pos. 113 P. 1 zu verzollen. Vorstehende Mittel sind in der Nachweisung der einfuhrerlaubten Mittel nicht angeführt.

Das Lösungsmittel „E 13“, eine Mischung der Ester von Methylalkohol und Äthylalkohol, nach Pos. 115 P. 4, die nicht besonders gen. Ester vorsieht.

Polimerisiertes Leinöl, sogenanntes Standöl, Dicköl, gewonnen durch Erhitzen von Leinöl auf 250 bis 300°, eine dicke durchsichtige Flüssigkeit von hellgelblicher Farbe (Dichte: 0,9720 bis 0,9747), entspr. dem Firnis n. Pos. 117 P. 8.

Mittel zum Schmierem und gleichzeitiges Kühlen von Metallen beim Bohren, wie „Aska“, „Kühlfett“ und dergl., in Gestalt einer dünnen, weißen Schmiere, bestehend aus Seife mit Zusatz von Mineralöl — nach Pos. 137 P. 5 als Schmiermittel für Metalle.

Mit Kupfer überzogenes Bandeisener in der Breite von Böttcherblech. Eisen oder Stahl in Bändern von einer Stärke unter 1 1/2 mm, in der Breite gewöhnlichen Böttcherblechs und in einer Länge, die der gewöhnlichen Bogen übersteigt (z. B. 250 m), mit Kupferbezug, als Bandeisener oder Stahl mit Kupferüberzug nach Pos. 140 P. 8 und Anmerkung 1 zu dieser Tarifstelle, entsprechend dem mit spiegelnder Eisenoxydschicht überzogenen Bandeisener.

In diesem Falle gibt die Länge der Eisenbänder (z. B. 250 m) nicht die Möglichkeit diese Ware als Eisenblech zu behandeln, sondern zeigt an, daß sie Bandeisener oder Bandstahl darstellt.

Nahtlose, gefurchte Messingröhren, bei denen die Furchen nicht durch eine besondere Bearbeitung der fertigen Röhren, sondern durch die Verwendung entsprechender Ziehformen entstanden sind, wie geschweißte Profilröhren ohne Naht nach Pos. 149 P. 1.

Eisen- oder Stahlröhren von gerader Achse, auch in zweckentsprechende Teile geschnitten, die bei der Herstellung von Fahrrädern benutzt werden, wie Röhren von gerader Achse nach Pos. 152 P. 7 entspr. Buchstaben und entspr. röm. Ziffer, gegebenenfalls unter Anwendung der Anmerkung 2 zu dieser Tarifstelle.

Plombierzangen aus Eisen oder Stahl, auch mit Griffen aus Holz oder anderen gewöhnlichen Stoffen, zum Anlegen von Bleien an Bahnhwagen, Kisten und dergl., als bearbeitete Stahl- oder Eisenerzeugnisse nach Pos. 153 P. 1 a entspr. röm. Ziffer.

Blechschnallen für Hosenträger, Strumpfbänder, Gürtel und dergl. nach Pos. 154 entspr. Punkt, je nach Vollendung, da sie in diesem Zustande keine Galanteriewaren darstellen.

Solche Schnallen aus Eisendraht nach Pos. 156 P. 8, da sie dort angeführt sind.

Eisen- oder Stahl Draht mit Kupferüberzug, gleichgültig, ob dieser Ueberzug auf elektrolytischem Wege oder mittels Durchziehens des Drahtes durch kupfersalzhaltige Lösungen oder Schmierem oder aber infolge sonstiger Einwirkungen entstanden ist, ferner unabhängig von der Stärke des Kupferüberzugs, wie mit anderen unedlen Metallen überzogener Eisendraht nach Pos. 155 entspr. Punkt, je nach der Stärke des Drahts, außerdem nach der allgemeinen Anmerkung zu Tarifstelle 155 für den Ueberzug.

Häkelnadeln für Handarbeiten, aus unedlen Metallen, auch mit Griffen aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 157 P. 3.

Häkelnadeln für den gleichen Zweck, aber aus Bein, Horn, Zelluloid und dergl. gewöhnlichen Stoffen, als nicht besonders genannte Erzeugnisse nach Pos. 215 P. 3.

Schreckschußpistolen, eingerichtet für Patronen ohne Geschoße, im Aussehen von Trommel- oder Magazinsrevolvern, wie Schußwaffen nach Pos. 159 P. 2.

Gold- und Silberwaren die vor Inkraftsetzung der Punzierungsverordnung vom 16. Juli 1920 erzeugt wurden, können nachpunziert werden. Solche mit den früheren Punzierungszeichen Polens müssen nicht neu punziert werden.

Am 8. Oktober a. c. fand die feierliche Einweihung des zweiten Gebäudes der Höheren Handelsschule in Kraków statt, gleichzeitig auch die Inauguration des neuen akademischen Jahres 1931/32. Die Einweihung erfolgte durch Erzbischof Adam Sapieha.

Zollermäßigung. Mit Verordnung vom 17. August, verlaublich am 28. September, können getrocknete Marillen, Pfirsiche und Birnen zum Zwecke der Weiterverarbeitung mit Bewilligung des Finanzministeriums mit 60% des Normalzolles verzollt werden. Diese Verordnung gilt bis zum 31. Dezember 1931.

In Amsterdam befindet sich neuerlich eine Firma, vor welcher die Handelskammer warnt. Interessenten können die Adresse bei der Handelskammer in Bielsko unter Nr. XII-627/11 oder im Büro der Wirtschaftsorganisationen in Erfahrung bringen.

Melden Sie uns freie Stellen und Entlassung von Angestellten, damit gegenseitig geholfen wird. In unseren Büros ist immer eine Anzahl freier Stellen notiert, ebenso sind stellenlose Angestellte aller Art vorgemerkt.

Der Telegrammverkehr zwischen Polen und Equador, sowie zwischen Polen und Kanada, wurde eingeführt. Nach Equador beträgt die Wortgebühr Fr. 1.14 und nach Manitoba 0.61, Britisch-Indien, Alberta und Saskatchewan 0.66, Mindestgebühr für 20 Worte.

Der Umrechnungskurs für Postanweisungen beträgt nach der Schweiz 175.—, Spanien 82.—, Danzig 174.— Zloty für je hundert Einheiten. Schweden 232 Zl.

Mit Holländisch-Indien wurde der Postanweisungsverkehr eingeführt.

Das Abonnement für das Teschner Theater beträgt für 10 Sprechstücke und 10 Opern oder Operetten, zahlbar in sechs Monatsraten:

Loge Nr. 5 555.— Zl. Nr. 1 - 4 448 Zl.  
Parkett: 1 Reihe 115.— Zl, 2 - 3 Reihe 105.— Zl, 4 - 5 Reihe 94.— Zl, 6 - 7 Reihe 87.— Zl, 8 - 9 Reihe 81.— Zl, 10 - 11 Reihe 64.— Zl, 12 Reihe 32.— Zl.

I. Rang: 1 Reihe 110.— Zl, 2 Reihe 95.—, 3 Reihe 80.— Zl, 4 Reihe 68.— Zl, 5 Reihe 57.— Zl.

II. Rang: 1 Reihe 59.— Zl, 2 - 3 Reihe 47.— Zl, 4 Reihe 35.— Zl, 5 Reihe 25.— Zl.

Seite: 1 Reihe 35.— Zl, 2 Reihe 20.— Zl.  
Vormerkungen übernimmt die Tageskassa von 8 - 12 und von 14 - 16 Uhr.

Unsere reichhaltige Sammlung an kaufmännischen und industriellen Hilfsbüchern, Gesetzsammlungen, Interpretationen, Verordnungen und sonstigen Broschüren steht den P. T. Beziehern u. den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen während der Amtsstunden zum Einsehen zur Verfügung.

Keinesfalls jedoch können diese Druckschriften und Bücher auch nur auf Minuten verliehen werden, weil wir einerseits allen unseren P. T. Beziehern und Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen die Möglichkeit bieten wollen, in alle Druckschriften jederzeit Einblick nehmen zu können, andererseits diese Sammlung für uns sehr wertvolle und nicht ersetzbare Werke enthält.

Unseren Beamten ist es unter Androhung sofortiger Entlassung verboten, die Bücher und Broschüren zu verleihen und bitten wir, dies auch nicht zu verlangen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn,  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur: „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizialny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fixia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12. Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEENIA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.  
»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3  
»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

III  
AUTO

Präzis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger Kredit

Auch  
kleine  
Inserate  
verkaufen.

Reklame-  
kosten  
sind nicht Kapital-  
ausgaben, sondern  
Kapital-  
anlagen



Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.  
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.  
Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt  
Der Tag  
Die große nationale Zeitung  
Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung  
Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift  
Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt  
Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst  
Scherls Magazin  
Die bunte Monatschrift  
Filmwelt  
Das Film-Magazin  
Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift  
Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau  
Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender  
Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland  
Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim  
Verlag Scherl, Berlin SW 68

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. Oktober 1931.

Nr. 82

## Die Lebensangst des Erwachsenen.

In unseren ersten Jahren sind die Wurzeln zu dem gelegt, was wir als Furcht und Lebensangst heute noch, ja heute mehr noch empfinden, denn als Kinder.

Sie wollen leugnen, daß Sie sich fürchten, daß Sie ängstlich sind, ja daß die Furcht wahrscheinlich die größte Schwäche ist, die Sie in der Selbstschau an sich feststellen?

Sie fürchten sich vor dem Morgen, weil Sie sich heute bedrängt fühlen. Wohl haben Sie zur Stunde keinen Mangel zu spüren, aber Sie rechnen mit seinen Möglichkeiten und fürchten seinen Eintritt. Sie fürchten einen Rückgang Ihres Unternehmens, Sie fürchten, daß die Wirtschaftskrise unserer Jahre auch Ihren Betrieb vernichten könnte. Sie fürchten die Menschen, von denen Sie abhängig sind, und Sie fürchten Krankheiten für sich und Ihre Familie, wie Sie das Alter als ein Nachlassen Ihrer Kräfte und wie Sie den Tod fürchten.

Die Furcht war immer und wird immer in den Menschen sein, kaum je hat sie aber die Menschen derart gepeinigt, wie in unseren Zeiten. Furcht vor Vernichtung der Existenz, Furcht vor frühzeitigem Altern, vor Armut und Elend beherrscht uns in dieser Wirtschaftskrise, in der Zeit der wirtschaftlichen Zusammenbrüche, des Abbaus und der Arbeitslosigkeit weit mehr als unsere Väter; wir sind in eine Zeit gesteigerter Lebensangst gestellt.

Wir suchen unsere Angst zu betäuben, indem wir geschäftiger sind als die Alten die vor uns ums Leben kämpften; wir klammern uns an hundert Pfeiler, die morsch sind, während die Alten nur wenige kannten, ihnen aber als fester Haltepunkt dienten. Wo wir eine »Chance« wittern, wie wir mit Vorliebe eine günstige Aussicht für die Betäubung unserer Angst nennen, strecken wir hastig die Arme aus. Wir wollen keine Angst haben, und kommen bei diesem Willen immer mehr in sie hinein.

Hohl ist die Form, in der sich unsere Angst ausdrückt. Wir sind ruhelos geworden aus Angst. Wir fliehen vor uns, weil uns die Angst peinigt; wie ein Gespenst ist sie hinter uns her, hetzt sie uns zu einem Tempo an, das uns zu keinem wahren Genießen und zu keiner Befriedigung kommen läßt. Angst sitzt in unserem Wagen, wenn wir durch die Welt rasen oder unser Arbeitstempo ins Unnatürliche steigern. Und Angst ist es, die unseren Dispositionen die feste, klare Linie nimmt und uns beständig in Unsicherheit gefangen hält.

Der Mensch ist gewiß abhängig von den Verhältnissen, in die er gestellt wurde, und von der Zeit, in die er hineingeboren ward. Aber wir wurden uns bereits dahin einig, daß er von sich aus mindestens ebenso Gestalter wie Sklave der Umstände zu sein vermag. Suchen wir uns zu beherrschen, so müssen wir uns bemühen, in unserem besonderen Leben von der allgemein verbreiteten Lebensangst unserer Tage soviel abzubauen, als es möglich ist.

Und es ist uns möglich, unsere Furcht zu vermindern, wenn wir den Gründen nachgehen, aus denen sie entstand.

Stellen wir uns unsere Furcht, oder besser: unsere Ängste, deutlich vor Augen, so, wie sie uns im Augenblick erfassen könnten! Sie richten sich wie uns klar wird, einmal auf Ereignisse, die möglich, aber nicht sicher sind und zum andern auf solche, die bestimmt einmal in unser Leben eintreten werden.

In jedem Falle gilt das Gesetz, daß das Übel, das uns treffen könnte, was Schiller feststellte, der das Leiden wie selten ein Mensch an sich erfuhr — selten oder nie so schlimm ist als das, welches wir befürchten!

Als mögliches Übel wollen wir zum Beispiel nehmen, daß Ihre wirtschaftliche Lage sich noch weiter verschlechtert als bisher, und Sie wären unter den heutigen Voraussetzungen leichtsinnig, wenn Sie diese Möglichkeit nicht gelegentlich in den Bereich Ihrer Überlegungen zögen! Warum aber sollten Sie um Ihre Zukunft bange sein? Wir sollen unseren Blick dahin schulen, daß er sich in leidvollen Zuständen nicht immer nur auf uns, sondern auch auf andere richtet, deren Geschick dem unseren ähnlich ist: den Vergleichsstandpunkt lernten wir als solides, nüchternes Trostmittel kennen, und von ihm aus vermögen wir, so oft wir nur wollen, unsere Angst nicht unwesentlich zu vermindern. Und weiter! Wenn der Bergsteiger an einem schwierigen Felsen ein Gefahrmoment sieht, so legt er sich das Seil um und »sichert« sich: ohne die geringste Angst erklimmt er dann den Felsen selbst wenn er wüßte, daß das Seil keine unbedingte Sicherheit bietet. Nehmen Sie sich ihn zum Vorbild! Ihre Lebensangst vermindert sich, wenn Sie nach klarer Erkenntnis etwaiger ungünstiger Möglichkeiten sich, wenn auch nur in Gedanken, Sicherungen aufstellen, wenn Sie mit ihnen gelegentlich wie mit Gegebenheiten rechnen: weiß man, daß man auf einen Schicksalsschlag vorbereitet ist, so verliert der Gedanke an ihn seine Qual. So notwendig aber auch faktische und gedankliche Sicherungen für uns sind: wir dürfen, wenn wir sie aufstellen, nie vergessen, daß wir ja nur für Möglichkeiten vorsorgen, und die Möglichkeiten dürfen uns nicht derart beschäftigen daß wir darüber unseren heutigen Zustand vergessen.

Man gebe dem alten Lebensmeister Hilty nicht recht wenn er meint, jede Furcht sei ein Symptom von etwas, das in unserem Innern nicht ganz richtig steht, aber daß ein gut Teil unserer Ängste aus Minderwertigkeitsgefühlen und sonstigen Schwächen unseres Seelenlebens resultiert, ist nicht zu leugnen. Wir haben ein Beispiel hiervon, wenn wir uns an den Typ des »unersetzlichen« Geschäftsfreundes erinnern, dessen ständige Mühe und krankhafter Arbeitseifer im Grunde nichts anderes als Ausdruck seiner Unfähigkeit ist. Die ehrliche Selbstschau, die wir uns zur Gewohnheit machen wollen, die immer wieder einmal gestellte Frage nach unserem Wert und unseren Fehlern, wird uns am ehesten dahin führen, Ängste in uns abzubauen, die auf Grund bestimmter Mängel bei

uns entstanden. Fassen wir nunmehr die Ängste ins Auge, die sich auf Vorgänge, Zustände oder Ereignisse richten, denen wir bestimmt nicht im Leben entgehen können, so mag hierbei die Furcht vor dem Alter und die Todesfurcht am meisten unsere Lebensangst ausmachen. Wollen wir sie in uns vermindern, so mag uns der Vergleichsstandpunkt wohl auch einigen Nutzen bringen, der Gedanke daran, daß wir nur das ewige, allgemeine Schicksal im Alter und im Tode zu erkennen haben, aber es ist uns notwendig, daß wir darüber hinaus auch davon ablassen, im Alter und im Tode Zustände zu ahnen, die uns leidhaft sein könnten.

Wir haben Briefe von Voltaire, dem Dichter-Philosophen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, in denen er sich schon mit wenig mehr als 40 Jahren als einen alten Mann bezeichnete. Wie er, so rechneten die meisten Menschen jener Epoche kaum länger als 3 Jahrzehnte ihres Lebens als die Zeit ihres Aufstiegs. Und noch hundert Jahre später konnte Balzac in seinem berühmten Roman »La femme de trente ans« eine Frau schildern, die wir Heutigen nicht als eine Dreißigjährige, sondern nahezu als eine Fünfzigjährige ansehen würden. Ja, erschienen uns nicht, wenn wir ihre Bilder betrachten, noch um die letzte Jahrhundertwende die Männer von 40, 50 Jahren in ihren würdigen Vollbärten und Bratenröcken wie Greise?

Es ist wohl eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit, daß die Menschen, wenigstens nach außen hin, später altern als ihre Vorfahren. Sie bleiben, durch Hygiene, Sport und Mode gefördert, länger elastisch und lebensfrisch als Menschen vergangener, Zeitalter, und empfinden deutlicher wohl als diese, daß der Altersbegriff im Grunde durchaus relativ ist, daß es alte Jünglinge und junge Greise gibt....

Sich solange als möglich innerlich u. äußerlich jung zu erhalten, das Altern hinauszuschieben, soweit es nur angängig sein mag, ist gewiß eine nützliche Lebensregel, aber sie darf nicht lediglich als Mittel befolgt werden, die Furcht vor dem Nachlassen der Kräfte zu übertünchen. Wenn einmal die Zeit kommt, da wir wahrhaft »alt« werden, sollten wir auch den Mut haben, uns hierzu zu bekennen, und das Alter nicht fürchten, sondern als eine Lebensspanne schätzen, die uns Lebenswerte vermittelt, die nicht geringer, sondern nur anders sind als die Werte vergangener Perioden unseres Daseins. Gehen wir in unserm Bestreben, jung zu bleiben, nicht so weit, daß wir meinen, für jede Lebensspanne bestünden dieselben Ausdrucksgesetze, Wohl räumen wir heute gerne noch dem Sechziger das Recht ein, Sport zu treiben oder zu tanzen, und seine Kleidung muß sich keinesfalls von der eines jungen Menschen wesentlich unterscheiden. Wenn er aber versuchen würde, durch

III. Quartalsrate der Umsatzsteuer kann bis 28. Oktober bezahlt werden.

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
18	Sonntag	Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
19	Montag	Auslandsfakturen mit 2% <sup>00</sup> innerhalb 1 Monats nachstempeln.
20	Dienstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie physischer Arbeiter
21	Mittw.	Es ist vorteilhaft die Schauen- ster effektiv zu beleuchten.
22	Donn.	Prager Auto-Ausstellung Eröffnung
23	Freitag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
24	Samstag	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden.

kosmetische Mittel, durch stutzerhafte Uebertreibung in seinem Äußern und durch ein gesuchtes jugendliches Benehmen gleichsam gegen sein Alter zu protestieren, so wären die wahrhaft jugendlichen wohl berechtigt, ihn für einen »komischen Alten« zu halten. (Aus »Erfolgsquellen in uns selbst« von Dr. Fritz Gerathewohl, Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart).

## Das Lederwarenschaufenster in der kommenden Saison.

Die kommenden Monate stellen den Lederwarenhändler als Dekorateur seiner Schaufenster vor besondere Aufgaben. Die Tage werden kürzer und oft schon am frühen Nachmittag müssen die Schaufenster beleuchtet werden. Wenn wir die wichtigen Vormittagsstunden außer acht lassen, ist es hauptsächlich die Zeit des späten Nachmittags, in der die größere Zahl der Passanten in den Geschäftsstraßen ihre Einkäufe vornimmt; wenn wir auch noch in Betracht ziehen, daß viele Unternehmen frühzeitig schließen und die Angestellten den Rest des Nachmittags noch zu Einkäufen benutzen können, dann müssen wir mit besonderem Nachdruck die Forderung erheben, daß bei der Schaufensterdekoration auf die künstliche Beleuchtung weitgehend Rücksicht genommen wird. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß manche Schaufenster erst bei künstlicher Beleuchtung so recht zur Geltung kommen, namentlich, wenn sie auf starke farbige Kontraste eingestellt sind u. sich als kleiner, aber hell erleuchteter Raum jeweils aus der dunkleren Front der Geschäftshäuser abheben.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle über die einzelnen Dekorationsfarben und Stoffe zu reden, wie sie sich bezüglich ihrer Wirkung im Tageslicht oder bei künstlicher Beleuchtung ausnehmen. Seither hat man mit Absicht möglichst wenig dunkle, z. B. blaue oder schwarze Farben verwendet, weil sie das Licht »aufsaugen«; doch möchten wir heute einen Vorschlag machen, der scheinbar auf dieser Erfahrung aufbaut und abermals die Forderung erhebt, dunkle Farben im Schaufenster zu verwenden.

Lederwaren werden heute in den verschiedensten Farben geliefert, es ist also dem Lederwarenhändler ein Leichtes, ein farbig interessantes Fenster zu dekorieren. Auf schwarzem Grunde leuchten manche Farben besonders stark u. der Lederwarenhändler sollte nicht versäumen, diesen Kontrast dekorativ auszuwerten. Am vorteilhaftesten wird der Schaufensterraum mit schwarzem Molton ausgeschlagen. Wir haben über diesen Stoff und seine besondere Eignung zu dekorativen Zwecken schon in früheren Aufsätzen berichtet. Auch der schwarze Molton gibt dem Raumbild ein stofflich-warmes Aussehen. Ist das Schaufenster ausgeschlagen, so kann der Stoff leicht für mehrere Dekorationen bleiben. Wir möchten jetzt zu Beginn der Herbst- und Wintersaison

ein Auskleiden der Schaufenster mit schwarzem Molton besonders empfehlen, weil helle Farben auf dieser dunklen Unterlage ein unerhörtes Farbenspiel bei abendlicher Beleuchtung geben können und auch tagsüber von bedeutender Wirkung sind. Die schwarze Farbe saugt das Licht auf. Sie bleibt auch bei intensiver Beleuchtung dunkel. Die Kanten der Schaufensterwände verschwinden. Die schwarze Wandbekleidung gibt nur den Hintergrund für ein dekoratives Farbenspiel. Handtaschen und sonstige Artikel werden selbstverständlich nicht etwa auf den schwarzen Boden gelegt, sondern auf andersfarbige Flächen, die möglichst hell zu halten sind, und vor andersfarbigen Hintergründen dekoriert. Namentlich für die aufrechtstehenden Flächen sind helle und leuchtende Farben zu wählen. Selbstverständlich können in dieser Dekoration auch dunkelfarbige oder schwarze Artikel gezeigt werden; in Verbindung mit weiß, evtl. mit grau, ergibt sich z. B. für Abendtaschen eine ungemein wirkungsvolle Dekoration.

Molton, zu Flächen gespannt, eignet sich vorzüglich zu dekorativer Bemalung mit Plakatreide, die in allen Farben geliefert wird. Das Material erlaubt allerdings nur eine skizzenhafte Behandlung, die aber gleichzeitig dadurch umso flotter und dekorativer wirkt. Wenn es dem Lederwarenhändler nicht beim ersten Versuch gelingt, mit Plakatreide etwas Dekoratives zeichnerisch richtig auf eine mit Molton gespannte Wand zu zaubern, dann ist nichts verloren; mit einer Kleiderbürste läßt sich die Plakatreide bequem wieder aus dem Molton entfernen und der Lederwarenhändler kann seine Kunst von Neuem versuchen.

Damit das Dekorationsmaterial möglichst gespart wird, verwendet man in einem solchen Schaufenster nur Texte, die aus ausgeschnittenen Buchstaben bestehen und mit Nadeln an die Schaufensterrückwand befestigt werden (nicht ankleben). Wem schwarzer Molton zu dunkel oder zu triste erscheint, sollte man es mit dunkelblauem versuchen, der Effekt ist fast derselbe, nur bei Tag bleibt das Schaufenster etwas heller. Ein Ausschlagen des Schaufensters mit dunkelblauem Molton dürfte sich daher für Geschäfte in engeren Straßen besonders eignen. Da der Molton für spätere Dekorationen immer wieder verwendbar ist, wird sich seine einmalige Anschaffung durchaus lohnen, zumal das mit Molton ausgeschlagene Schaufenster, wie wir vorher schon andeuteten, für mehrere Dekorationen hintereinander Verwendung finden kann.

## Freunde und Feinde der Pfundpolitik

Schon seit 1925 vertrat eine große Gruppe englischer Nationalökonomien den Standpunkt, daß die Revalorisierung des Pfundes die ökonomische Lage des Landes ungünstig beeinflusst habe. Wenn es auch für die Schwierigkeiten der englischen Wirtschaftslage tiefere Ursachen gibt als die Deflation in der Zeit vor 1925, so mag es doch richtig sein, daß die Schwierigkeiten der Lohnsenkungen und des hohen Inlandspreinsniveaus durch die Deflation vergrößert wurden, um so mehr, als die politische Lage in England ebenso wie in den meisten anderen Staaten Lohnsenkungsmaßnahmen nicht günstig war. Seither schwankt die englische Wirtschaftspolitik in ihren Maßnahmen zwischen den Prinzipien jener Volkswirte, die jede Belastung der Wirtschaft durch höhere Diskontsätze für untragbar erklärten, und der Meinung jener, die unter allen Umständen eine Schwächung der Grundlagen der Währung durch Goldabzüge verhindern wollten. Die letzte Gruppe hat schon seit längerer Zeit richtig vorausgesehen, daß bei den bestehenden internationalen Wirtschaftsverhältnissen England zeitweise auch vor kräftigen Diskonterhöhungen nicht zurückschrecken dürfte, um die Abwanderung von Gold nach Frankreich und den Vereinigten Staaten weniger verlockend erscheinen zu lassen, beziehungsweise einen Anreiz zur Anlage von Gold in London zu schaffen. Schon in Sommer wurde es offenbar, daß die Tatsache, daß Frankreich überwiegend ganz kurzfristige Guthaben in London hielt, den Pfundkurs in starke Abhängigkeit von der französischen Goldpolitik brachte. Wie weit die Maßnahmen der Einstellung der Pfundeinlösung derzeit schon erzwungen war und wie weit der Umstand, daß das Pfund voraussichtlich auf einem niedrigeren Kurs stabilisiert werden wird,

in der Absicht jener Gruppen liegt, die seit Jahren von einer Geldwertsenkung eine Erleichterung der ökonomischen Lage erwarten, läßt sich heute noch nicht genau beurteilen. Jedenfalls waren die Goldverluste seit Juli andauernd sehr groß, und es wird angenommen, daß von den 137 Millionen Pfund, die am 16. September noch ausgewiesen wurden (am 23. September nur noch 135 Mill., am 29. September 134 Mill.) bereits ein großer Teil verpfändet war. Es ist auch schwer, ziffernmäßig den Schaden, den England als Gläubiger und in seiner Funktion als Weltbankier erleidet, mit dem Nutzen zu vergleichen, den eventuell einige Exportfirmen aus der durch die Währungsverschlechterung resultierenden vergrößerten Ausfuhrmöglichkeit und vorübergehenden Produktionskostensenkung haben können.

Die Arbeitslosigkeit hat jedenfalls auch in der letzten Woche weiter auf 2·8 Mill. zugenommen. Einige Fabriken melden einen vergrößerten Auftragsbestand, doch kann von einer gleichmäßigen Belegung noch nicht gesprochen werden. Die Erhöhung des Londoner Börsenindex von 30·9 auf 38·7 (Anfang 1929 war 102·6) ist nur auf die Pfundentwertung zurückzuführen.

Viele Firmen wurden strafte, weil sie aus Deutschland einfuhrverbotene Waren, aus Danziger Kontingenten stammend, über Danzig einfuhrten. Die bestraften Firmen rekurrten teilweise an das zuständige Gericht, teilweise an die Finanzdirektionen. Die Gerichte bestätigten die administrativen Strafen, während die Finanzdirektionen über Weisungen, mit der größten Nachsicht voringen. Wie der »Tygodnik Handlowy« berichtet hat das Finanzministerium erklärt, daß alle derartige Vergehen von vor dem 1. Jänner 1931, seitens der Finanzbehörden sehr entgegenkommend behandelt werden sollen.

Das Postamt für jede Sendung aus dem Auslande ein, ohne Rücksicht darauf, ob diese zollpflichtig ist, oder nicht. Auf eine diesbezügliche Beschwerde, gab das Postamt in Cieszyn, der Handelskammer folgende Erklärung: Die Zolldirektion Myslowice hat angeordnet, daß alle Auslandsendungen über 250 Gramm, mit einer Zollquittung zu versehen sind, weshalb das Postamt der Verzollung assistieren und hierfür 50 Groschen einheben muß. Die Beschwerde wurde der Postdirektion vorgelegt. Der Bescheid wird nach Einlangen übermittelt werden.

## Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, gibt wie alljährlich 10.000 Briefpapiere mit Reklame-Einschaltungen auf der 2., 3. und 4. Seite heraus. Diese Reklame hat sich sehr gut bewährt und wird bereits seit Jahren von vielen Firmen immer wieder benützt. Die Insetrate kosten  $\frac{1}{4}$  Seite 700.—,  $\frac{1}{2}$  Seite 360.—,  $\frac{1}{4}$  Seite 190.—,  $\frac{1}{6}$  Seite 150.—,  $\frac{1}{8}$  Seite 100.—,  $\frac{1}{12}$  Seite 75.—,  $\frac{1}{16}$  Seite 52.—,  $\frac{1}{24}$  Seite 28 Zł. Es wird um ehemöglichste Bestellung, unter gleichzeitiger Mitsendung des Textes, gebeten.

\*\*\*\*\*

## AUTOMOBILAUSSTELLUNG PRAG

22. bis 28. Oktober 1931

Legitimationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

\*\*\*\*\*

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	125·50	Montreal	8·00
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	207·50	Oslo	238·83
Bukarest	5·31	Paris	35·15
Budapest	155·69	Prag	26·41
Danzig	174·05	Riga	172—
Holland	362·50	Schweiz	175·15
Helsingfors	22·45	Spanien	78·85
Italien	46·35	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·83	Stockholm	239—
London	35·30	Wien	125·58

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Verzeichnis der Prozente d. Durchschnitts-Einkommens für Unternehmen im Jahre 1931.

### A. Unternehmen des Warenhandels:

	Prozente des Durchschnitts-Einkommens im	
	Engros	Detail
	%	%
	des Umsatzes	
1 Apotheken		25
2 Apothekerwaren-Lager (Drogerien)	8	15
3 Seifensiedereien	6	12
4 Spez.-Verkauf chem. Artikel	6	12
5 " " von Seife u. Kerzen	5	10
6 " " " Petroleum, Mineral- und Schmierölen	5	10
7 " " " Parfüms u. kosm. Artikel	10	25
8 Lager von Heizmater. (Kohle, Holz, Brikett)	3	10
9 " " Baumaterialien	5	10
10 Verkauf von Holzzeugnissen	8	12
11 " " Korbmacherzeugnissen	8	15
12 Lager von Luxusmöbeln	8	20
13 " " Möbeln mittlerer Qualität	6	12
14 " " " des ersten Bedarfes	5	10
15 Verkauf von Fellen	9	20
16 " " Pelzkonfektion	9	18
17 " " Rohleder	5	10
18 " " gegerbtem Leder	6	12
19 " " Schuhoberteilen	7	10
20 " " Volksschuhen	7	10
21 " " besseren Schuhen	7	12
22 " " Schuhmacherzubehör	7	12
23 " " Riemerzeugnissen	7	12
24 " " Ledergalanteriewaren	7	13
25 " " Roßhaar und Borsten	8	15
	beim Export	30%
26 " " Roßhaar- u. Borstenerz.	7	12
27 " " Federn u. Flaumfedern	8	15
	beim Export	15%
28 " " Eisen	4	8
29 " " Galanterie-Eisen und Emailerzeugnisse	6	12
30 " " Glas	6	12
31 " " Glas-Fajans Porzellan- u. Majolika-Erzeugnissen	8	10
32 " " Landw.-Maschinen und Geräte	5	10
33 " " optischen u. chiurg. Instr.	9	25
34 " " Musikinstrumenten und Sportartikel	8	18
35 " " fotograf. Artikeln	9	18
36 " " elektrischen u. Radioart.	7	15
37 " " technischem Zubehör	7	12
38 " " Automobilen, Motorrädern, Fahrrädern und ihren Bestandteilen		15
38a " " Bestandteile dieser Automobile etc.		22
39 " " Näh- Schreib und Rechenmaschinen	8	15
40 " " Fuhrwerken u. sämtlichen Fahrzeugen aller Art		12
41 " " Gummierzeugnissen	7	15
42 " " Manufakturwaren besserer Qualität	6	12
43 " " anderen Manufakturw.	5	10
44 " " fertigen Anzügen	6	10
45 " " Herren- und Damenkonfektion besserer Qualität	6	15
46 " " Herren- u. Damenkonfektion und andere	6	11
47 " " Tüll, Spitzen, Stickereien	8	18
48 " " Schneiderzubehör	5	11
49 " " Herrenkappen u. Hüten	7	15
50 " " Damenhüten	8	20
51 Galanteriegeschäfte	7	13
52 Papier- u. Kanzleizubehör-Geschäfte	5	12
53 Buchhandlungen		15
54 Verkauf von Tapeten und Tapeten-Erzeugnissen	6	15
55 Goldarbeiter-Geschäfte		18
56 Uhrmacher-Geschäfte	8	15
Verkauf von:		
57 Antiquitäten		25
58 Seilerwaren und Juteerzeugnisse	5	10
59 Klavieren und Pianos		15
60 Bilder und Bilderrahmen		15
61 Spezialegeschäfte	3	8
62 Kolonialwarengeschäfte	4	10
63 Kolonial-gastronomische Geschäfte	5	12

(Fortsetzung folgt.)

## Vorteile der Vereinheitlichung im Schnitt- und Stanzenbau.

Seit einigen Jahren sind planmäßig in einem großen Betriebe der Feinmechanik und Kinetik die Stanzerwerkzeuge nach den Richtlinien des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung hergestellt worden. Dadurch hat man wesentliche Zeitersparnisse bei der Konstruktion neuer Werkzeuge erreicht. Aber nicht allein das, sondern auch die Zeit für die Herstellung in der Werkstatt wurde dadurch wesentlich verringert. Liefertermine, sowohl für die Werkzeuge als auch für die mit ihnen hergestellten Einzelteile, konnten kurzfristiger und sicherer angegeben werden. Möglich wurden diese Ersparnisse dadurch, daß die vereinheitlichten Einzelteile der Werkzeuge in größeren Mengen hergestellt und auf Lager genommen werden. Man wird sogar in einiger Zeit, wenn die Richtwert des AWF noch vervollständigt sind, ohne weiteres dahin kommen, die einzelnen Werkzeugteile als Handelsware zu beziehen. Nur bei ganz ausgefallenen Werkstücken wird man in Zukunft von dem Zusammenbau aus vereinheitlichten Einzelteilen absehen müssen, wobei es aber in den meisten Fällen noch möglich sein wird, das eine oder andere Teil z. B. Stempelnköpfe, Deckplatten usw. nach den Richtmaßen des AWF zu wählen.

## Posttariferhöhung ab 15. Oktober.

In dem von uns vor einigen Wochen veröffentlichten Posttarif ist wie folgt richtigzustellen: Briefe bis zu 20 g auswärts 30 Gr. Briefe bis 250 g im Orte 30 Gr., auswärts 60 Gr. Postkarten auswärts 20 Gr.

### Zuschlag-Gebühren:

1. Rekommandationsgebühr Inland 60 Gr.
  2. Uebernahmebestätigungen Inland 60 Gr.
  3. Dieselben bei Geldbeträgen Inland 60 G.
  5. Mitteilungen auf Erlagscheinen 20 Gr.
  9. Paketübernahmeverständigung Inland 60 Gr.
  13. Adressenänderung oder Retourordre Inland 90 Gr.
  16. Aenderung einer Nachnahme Inland 90 Gr.
  24. Meldung der Nichtzustellbarkeit von Paketen Inland 60 Gr. Ausland 1.20.
- Außerdem werden in der Zeit vom 15. Oktober bis 14. April die in den Punkten a) b) c.) d.) e.) und f.) und vom 1. November bis 30. April die in dem Punkte g.) genannten Postgebühren einen Zuschlag zu bezahlen haben:
- a.) Briefe auswärts ohne Rücksicht auf das Gewicht Zuschlag 5 Gr.
  - b.) Karten auswärts, einfache Zuschlag 5 Gr, doppelte Zuschlag 10 Gr.
  - c.) Drucksachen ohne Rücksicht auf das Gewicht Zuschlag 5 Gr.
  - d.) Pakete ohne Rücksicht auf die Entfernung:
 

bis 5 kg	5 Groschen
10 kg	10 "
15 kg	16 "
20 kg	20 "
  - e.) Rekommandationsgebühr Zuschlag 5 Gr.
  - f.) Zuschlagsgebühren:
    1. Postanweisungen und Checks
 

bis 100 Zł	5 Gr.
500 Zł	10 Gr.
1000 Zł	25 Gr.
2000 Zł	50 Gr.
    - 2.) Wertpapiere bis 100 Zł 5 Gr.
 

1000 Zł	10 Gr.
5000 Zł	25 Gr.
über 5000 Zł	50 Gr.
    - 3.) Bei Paketen ohne Rücksicht auf das Gewicht pro Stück 5 Gr.
  - b) Telefonabonnement:
 

Gruppe I.	50 Groschen
II. u. III.	100 "
IV. u. V.	150 "

Von den zweiten und folgenden Apparaten

Gruppe I. u. II.	50 Groschen
III., IV. u. V.	100 "

Zum Wohlsein. Sie sind auch verkühlt? Ja dieser Witterungsumschlag ist sehr gefährlich. Nur Vorbeugungsmittel sind in der Lage, Katarrhe und Schnupfen zu verhüten. Versuchen Sie einmal die Eucalyptus-Bonbons »Hustenicht« von R. Steyspal, Bielsko.

Die Krakauer Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß infolge Beendigung des Arbeiterstreikes in Danzig, der Frachtenverkehr wieder normal durchgeführt wird.

Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium, auf Grund einer Eingabe der Handelskammer, mit Rundschreiben vom 7. Oktober 1930 L. D. V. 10245/4/30 bezugnehmend auf Art. 94 P. 1 des Gesetzes vom 15. Juli 1925, die Umsatzsteuer von Papierholzexporttransaktionen, (mit Ausnahme von Espenholz) durchgeführt vom 1. Januar bis 31. Dezember 1930, auf ein halbes Prozent festgesetzt.

Dieses Rundschreiben gilt überall, nur nicht in den Finanzdirektionen Wilna, Nowogródek und Bialystok.

## Neue Verluste der Staatlichen poln. Automobilfabrik

Die Automobilfabrik A.-G. „Ursus“, deren Hauptinhaber die Staatlichen Ingenieurwerke sind, hatte im vergangenen Jahr mit einem Verlust von etwa 1 1/2 Mill. Zł abgeschlossen, obgleich die Werke eine Anleihe von der Firma Saurer erhalten hatten. Die Firma will jetzt ihr Kapital auf fast 1/6 verkleinern. Es werden 2 Aktien von je 300 Zł zusammen gelegt zu einer 100 Zł-Aktie, wobei die Inhaber allerdings noch etwa über 10 Zł draufzahlen sollen. Der Verlust trifft in erster Linie den Staat, da nur noch wenige Aktien in Privathänden sind.

(Kattowitzer Zeitung).

## Sonderkurse an der Deutschen Staatsgewerbeschule in Reichenberg.

Wie der schlesischen Handels- u. Gewerkekammer mitgeteilt wird, finden an der Deutschen Staatsgewerbeschule in Reichenberg im heurigen Schuljahr (1931/32) Sonderkurse für Autolenker, Baupoliere, Elektrotechniker, Fachzeichnen für Tischler, Härtekurse für Schlossermeister, Heizer und Maschinenwärter-Kurse über Heizung, Lüftung und sanitäre Anlagen; ferner solche für Schlosser u. Modelleure (für Bildhauer, Steinmetze, Holzschnitzer und verwandte Kunstgewerbe) statt, auf die die Interessenten aufmerksam gemacht werden. Näheres über den Lehrplan, die Dauer der Kurse, die Eröffnung und Einschreibung ist aus dem Programm zu ersehen, das von Interessenten bei der schlesischen Handels- und Gewerkekammer eingesehen werden kann.

Am 28. Oktober 1931 um 1/2 10 Uhr vormittags, findet im Saale Nr. 114 des Kreisgerichtes in Cieszyn, die nächste Vergleichsfahrt der Schles. Eskomptebank S. A. Cieszyn und Bielsko statt. Verlautbart im Monitor Polski Nr. 235.

Exporteure nach Ungarn haben derzeit unter der Devisenverordnung zu leiden, da ungarische Firmen bei Mahnung, sich mit der Nichtzuteilung von Devisen durch die ungar. Nationalbank ausreden. Exporteuren wird empfohlen, ihre Abnehmer in Ungarn, die sich auf diese Art vor Zahlungen möglichst langfristig schützen wollen, aufzufordern, die Zahl der Einreichung um Zuteilung und die Abweisung auf diese bekannt zu geben, was dem Poln. Konsulate in Budapest mitzuteilen ist, welches sich mit der Untersuchung der Angelegenheit befassen wird.

Das Finanzministerium beabsichtigt laut einer Drahtmeldung aus Warszawa, die Gebühren für Patente ab 1. Jänner 1932 um 50% zu erhöhen.

21. Oktober 1931, 10 Uhr vorm.

Hauptzollamt Cieszyn

Licitation

## Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/4.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagenten-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Otciajny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzlgasse 6.

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

**Inserieren**  
bringt  
**Erfolg**

## Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.
- »Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.
- »Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67.
- Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.
- Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3
- »Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.
- Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

## Rundfunkhörer!

### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

**Stundenprogramm** —

**Fachprogramm** —

**Wochenprogramm**

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses **Probeheft** vom  
Verlag der

**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68**

## Technisches Büro

der Internationalen  
**Maschinenwelt**

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

**WIEN, IX., Schwarzspanierhof.**

## SUCHEN SIE

**Geschäfts-Verbindungen?**

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau“

Bezugsquellen-, Handels- und Ge-  
schäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Ver-  
breitung von Neuheiten und Massen-  
artikeln. Internationales Offertenblatt  
für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau“ als offiz. Nachrichten-  
blatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Kör-  
perschaften, nimmt infolge der allgemeinen Ver-  
breitung eine dominierende Stellung im gesamten  
Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

**vorzügliches Insertionsorgan!**

Probenummer gegen Einsendung von  
2-50 Kč in Briefmarken oder eines  
internationalen Postantwortscheines  
versendet die Verwaltung der

„Erwerbs-Rundschau“, Brünn 15, Židenice  
Poděbradová Nr 447/Mt. Tschechoslowakei.

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

**Le Traducteur**

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. Oktober 1931.

Nr. 83

### Der Internationale Straßenbau.

Der Internationale VI. Straßenkongreß der im Oktober v. J. in Washington abgehalten wurde, legte Zeugnis von der Bedeutung und dem Umfange des internationalen Straßenbaues ab. 56 Länder der Erde waren auf diesem Kongreß durch ihre Sachverständigen vertreten. Die Bedeutung des Straßenbaues und die Aufgaben auf diesem Gebiete, die zur Zeit die Welt beschäftigen, gingen aus den gehaltenen Reden und den einzelnen Fragen, über welche auf dem Kongresse verhandelt wurde, hervor.

Durch die offiziellen Begrüßungsreden zog sich, wie ein roter Faden, das Bekenntnis zu den engen Beziehungen zwischen verbessertem Straßenverkehr und nationalem Wohlergehen und zu der gesteigerten Annäherung von Land zu Land und Stadt zu Stadt als unmittelbare Wirkung verbesserter Straßen, und weiterhin das Bekenntnis zu der Erfahrung, daß es kostspieliger ist, ohne Straßen, wie mit Straßen, zu sein, und daß sich gute Straßen bezahlt machen. Der amerikanische Landwirtschaftsminister, Arthur M. Hyde, betonte, daß schon allein aus wirtschaftlichen Gründen die Milliarden, die jährlich für die Straßen in den Vereinigten Staaten verausgabt werden, völlig berechtigt seien, und daß schlechte Straßen eine ständige Verteuerung der Bodenschätze eines Landes darstellen.

»Eine große allgemeine Sprache, die alle Nationen verbindet, ist die Sprache der Straße«, so rief Roy D. Chapin, der Führer des amerikanischen Organisationsausschusses, aus.

Die auf die Verwendung von Zement und Bitumen abgestellten Erklärungen des Kongresses ergaben im großen und ganzen die einmütige Auffassung, daß unter Beobachtung des derzeitigen Standes der Wissenschaft und der Erfahrungen im Straßenbau Zement, Teer, Asphalt-Bitumen und Asphalt sich für alle Straßenbauten eignen, wobei die Grenzen der Widerstandsfähigkeit durch die Stoffeigenschaften, durch die Verkehrstärke, sowie die örtlichen und klimatischen Verhältnisse gegeben sind. Nach dem ungefähren Stande 1929/30 besaßen Nord- und Südamerika 28,5 Mill. Kraftfahrzeuge bei 6 Mill. km Straßen;

Europa 4,2 Mill. Kraftfahrzeuge bei rund 4 Mill. km Straßen, darunter:

Groß-Britanien 1,3 Mill. Kraftfahrzeuge  
Frankreich 1,1 Mill. Kraftfahrzeuge  
Deutschland 550.000 Kraftfahrzeuge  
Italien 190.000 Kraftfahrzeuge  
Afrika 290.000 Kraftfahrzeuge bei 420.000 km Straßen, darunter die  
südafrikan. Union 126.000 Kraftfahrzeuge  
Asien 433.000 Kraftfahrzeuge bei rund 1,6 Mill. km Straßen

Indien 127.000 Kraftfahrzeuge  
Australien m. Neuseeland u. d. pazif. Inseln rund 720.000 Kraftfahrzeuge bei 622.000 km Straßen, darunter  
Australien allein 520.000

Auf der ganzen Welt befinden sich nicht ganz 12 Mill. km Straßen mit über 33 Mill. Kraftfahrzeugen:

80% allein in Amerika  
12% in Europa  
8% in allen anderen Kontinenten.

Im Internationalen Straßenbau wird neben der Einführung der Maschinen innerhalb des durch die Landesverhältnisse möglichen Umfanges es als eine Hauptaufgabe erkannt, die für Straßenbauten geeigneten Baustoffe eines Landes zu finden, für den Verwendungszweck auszugestalten, mit anderen Stoffen zu kombinieren und die Eignung und den Gebrauchswert durch möglichst einheitliche Prüfungsmethoden fortlaufend zu bestimmen.

### Die Grundlagen der deutschen Währung.

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsbankpräsident Dr. Luther haben dieser Tage Erklärungen abgegeben, in denen der Gedanke einer Inflation, in welcher Form immer unbedingt abgelehnt und darauf hingewiesen wird, daß Deutschland die Grundlagen seiner Währung nicht ändern und den Goldstandard unter allen Umständen aufrechterhalten werde. Trotz dieser Erklärungen erhalten sich im Ausland Gerüchte, daß Deutschland in absehbarer Zeit Währungsmaßnahmen nach englischem Muster zu ergreifen gedenke. In Berlin ist es nicht unbeachtet geblieben, daß diese Gerüchte in der Londoner Presse wiedergegeben werden, wobei die bisherige Schließung der deutschen Börsen mit diesen angeblichen Plänen in einen gewissen Zusammenhang gebracht wird. Hiezu nimmt nun die Deutsche Diplomatische Korrespondenz in sehr scharfer Form Stellung. Das der Wilhelmsstrasse nahestehende Organ erklärt, daß die Londoner Meldung einen völlig deplacierten und unverständlichen, aber auch unverständigen Angriff auf die deutsche Währung darstelle. Unverständlich sei die Attacke auf die Reichsmark vor allem deshalb, weil es in keiner Weise ersichtlich sei, welchen Vorteil sich England davon versprechen könnte, wenn etwa auch die Mark fallen würde. Gerade der Umstand, daß die deutschen Börsen geschlossen bleiben, zeige das Bestreben, den deutschen Goldstandard unter allen Umständen gegen Benachteiligungen durch ausländische Effektenabgaben zu schützen, um derart den Bestimmungen des Stillhalteabkommens von deutscher Seite korrekt entsprechen zu können. Es sei ein Beweis von einem kurzen Gedächtnis, wenn man über London auf diese Weise Deutschland etwa nahelegen wollte, es wieder einmal mit der Geldentwertung zu versuchen, ganz abgesehen davon, daß Englands Schwierigkeiten vor allem doch darin liegen, daß es nicht übersehen könne, ob die handelspolitischen Vorteile seines Vorgehens nicht durch ungünstige Folgen reichlich übertroffen werden würden. In Deutschland habe sich keine maßgebende Stelle mit dem Gedanken einer Abkehr von den derzeitigen Währungsgrundlagen jemals beschäftigt. An den Erklärungen des Reichskanz-

lers und des Reichsbankpräsidenten über die deutsche Währung habe sich nichts geändert. — Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese Erklärungen über die Reichsmark absolute Geltung haben.

Alle Maßnahmen, die die Reichsbank neuerlich getroffen hat, und die vor allem eine schärfste Devisenbewirtschaftung beinhalten, beweisen, daß an den Währungsgrundlagen in Deutschland nicht gerüttelt werden soll. Im übrigen wäre festzustellen, daß in Deutschland selbst die Inflationsgerüchte verstummt sind, nachdem sich herausgestellt hat, daß für die Verbreitung dieser Gerüchte eine Baisse Spekulation auf der Getreidebörse den Ausgang gebildet hat. Die Maßnahmen der Reichsbank erweisen sich bisher für die Geldmarktlage als durchaus entsprechend.

### Die staatsfinanzielle Lage Österreichs.

Der stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, trifft mit Mitgliedern des Genfer Finanzkomitees wieder in Wien ein, um die finanzielle und wirtschaftliche Lage nach Festlegung der Ersparungsmaßnahmen neuerlich zu prüfen und damit die Grundlagen für die Kredithilfe Österreichs zu schaffen. Von österreichischer Seite werden in Paris Verhandlungen wegen einer Kreditaufnahme aufgenommen. Der frühere Finanzminister Dr. Juch begibt sich nach Paris, um mit den dortigen maßgebenden finanziellen Persönlichkeiten zu verhandeln. Auch der Präsident der Nationalbank Dr. Reisch wird nach Paris reisen.

### Zahlungsaufträge für Einkommensteuer

sind bereits unterwegs, wenn sie nicht schon eingelangt sind. Die Ziffern in dem Zahlungsauftrag bedeuten in den einzelnen Rubriken:

1. Fälliger Betrag,
2. von der Kommission bemessen,
3. Einkommensstufe,
4. Einkommensteuer auf Grund des Art. 23,
5. Erhöhung auf Grund Art. 26, oder Ermäßigung auf Grund der Art. 27 u. 29,
6. Einkommen aus Waldabholzung,
7. Einkommensteuersumme,
8. 4—5% Kommunalzuschlag,
9. Steuer samt Zuschlag,
10. Einkommen aus Gehältern oder Pensionen,
11. Gehalte und Pensionen aus dem Auslande,
12. Kommunalzuschlag,
13. Summe der Steuer samt Zuschlägen,
14. Gezahlte Rate,
15. Reststeuer,
16. nicht bezahlte Rate samt Verzugszinsen,
17. Verzugszinsen zur Kol. 12.

Die in Kolonne 15 genannte Steuer, ist am 1. November zu bezahlen, wenn der Zahlungsauftrag bis zum 15. Oktober einlangte, sonst innerhalb 30 Tagen. Schonfrist 14 Tage. Öffentliche Rechnungsleger zahlen innerhalb 14 Tage. Für nicht zeitgerecht bezahlte Steuerbeträge sind Verzugszinsen zu bezahlen. Innerhalb 30 Tagen nach Übernahme der Zahlungsaufträge, können

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

		Beginn der Prager Auto-Ausstellung 22.—28. X.
22	Donn.	
23	Freitag	Rekurse gegen die Einkommensteuer innerhalb 30 Tagen
24	Samstag	Es ist vorteilhaft die Schaufenster effektivvoll zu beleuchten.
25	Sonntag	Apothekendienst: Bleisko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
26	Montag	Höchstpreise sichtbar anbringen
27	Dienstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
28	Mittw.	Umsatzsteuer III. Rate pro 1931 letzter zinsfreier Tag und diese pro September

die Rekurse eingebracht werden. Rekurs hebt die Zahlungsverpflichtung nicht auf. Ratengesuche können eingereicht werden und sind mit 3 Zł zu stempeln.

Rekursstempel betragen: über 50—100 Złoty 50 Groschen, über 100 Złoty — 2 Zł. Rekurse bis 50 Zł stempelfrei.

## Postporto inklusive Zuschlag

Postkarte Inland	25 Groschen
Briefe bis 20 Gramm	35
über 20—250 „	65
„ 250—500 „	85
Rekommandation	65
Expresgebühr	80
Drucksachen bis 25 Gramm	10
über 25—50 „	15
„ 50—100 „	20
„ 100—250 „	30
„ 250—500 „	55
„ 500—1000 „	65
„ 1000—2000 „	75
Geschäftspapiere bis 250 Gramm	25
über 250—500 „	50
„ 500—1000 „	60
Nachnahmegebühren	60

## Zellentscheidungen.

**Hämatitplatten.** Unpolierte viereckige Platten zum Auslegen von Wänden, Fußböden u. dergl., aus gepulvertem Hämatit mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe sowie Teer, im Aussehen von Steinplatten, wie Erzeugnisse aus einer steinernachahmenden Zusammenstellung nach Pos. 70 Punkt 2 b.

**Isolierplatten** aus Schlackenwatte in entsprechend geformten Eisendrahtnetzen wie Schlackenwatte nach Pos. 71 P. 2 ohne hierbei den unerheblichen Drahtnetzszusatz zu berücksichtigen.

**Porzellanteller** als Zimmerschmuck, auf der Unterseite mit einer Aufhängevorrichtung, nach Pos. 76 P. 5 oder 6 als Erzeugnisse aus Porzellan zum Ausschmücken von Wohnungen.

**Grüne oder bronzefarbene Flaschen, Töpfe, Ballonflaschen** zum ständigen Aufbewahren von Flüssigkeiten und anderen Waren, ohne eingeschlossene Hälse, Stopfen oder ohne geglättete Böden und Ränder, aus grünem oder bronzefarbenem Glas, bei dem zur Herstellung der Glasmasse Rohstoffe benutzt werden, die natürliche Beimischungen verschiedener Eisenoxyde (Verunreinigungen) enthalten, die der genannten Masse die bezeichnete Färbung verleihen, sind wie Flaschen, Töpfe, Ballonflaschen aus natürlichem (flaschenfarbenem) Glas nach Pos. 77 P. 1 a zu verzollen.

Die gleichen Erzeugnisse von der gleichen Färbung, aber aus einer Glasmasse, die in einem besonderen Verfahren gefärbt ist (durch Zusatz bestimmter, die Färbung hervorrufer Erzeugnisse zur Glasmasse) sind als künstlich gefärbte Flaschen, Töpfe, Ballonflaschen nach Pos. 77

P. 1 b zu verzollen. Diese künstlich gefärbten Erzeugnisse haben ein glänzendes Aussehen, eine einheitliche (überall gleichmäßige) Färbung und sind von durchsichtiger Klarheit.

**Geschliffene Glaswaren** mit geschliffenen Verzierungen. Nicht besonders genannte Erzeugnisse aus weißem Glas, geschliffen, auch mit polierten oder nichtpolierten, durch Schleifen erzeugten Verzierungen — wie geschliffene Glaswaren nach Pos. 77 P. 4.

Die gleichen Erzeugnisse aus farbigem oder zweischichtigem Glas, geschliffen — nach Pos. 77 P. 5 b.

Nach Pos. 77 P. 6 a sind nicht besonders genannte Glaswaren mit geätzten oder gemalten Verzierungen zollpflichtig, auch mit Zusatz von Email oder anderen Stoffen, sowie mit Vergoldung oder Versilberung.

**Mehl aus Johannisbrotkernen** in Gestalt eines weißen oder cremefarbenen Pulvers, das vorwiegend in der Textilindustrie verwendet wird, da es eigentlich gepulverten Pflanzenleim darstellt, nach Pos. 87 P. 1 b, die Pflanzenleim, wie Agar-Agar, Tragant u. a. vorsieht,

**Zahnamalgame**, die Gold oder Silber enthalten, hergestellt aus entsprechenden Zementen mit Zusatz von Silber und Gold, als silber- oder goldhaltige Präparate nach Pos. 110 P. 3.

»Moroz«, eine Gefriermischung aus Salpeter, Kochsalz und Salmiak, als nicht besonders genanntes chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 b.

**Sulfuriertes Klauenöl**, eine braune, durchsichtige Flüssigkeit — nach Pos. 112 P. 25 c als nicht besonders genanntes organisches, chemisches Erzeugnis.

Es handelt sich hier um eine aus Klauenöl durch Bearbeitung mit Schwefelsäure gewonnene Ware, die die Eigenschaft besitzt, zusammen mit Wasser eine Emulsion zu geben.

»Piperazin Dhnicum«, da es eine chemische Verbindung von Piperazin mit Chinasäure darstellt, als nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c.

**Guarana in Pulver** nach Pos. 112 P. 25 c. Solches Pulver wird durch Zerkleinern des Quaranteigs, der »Pasta Guarana«, hergestellt. Die Pasta Guarana wird aus dem unreifen Samen der Pflanze Paulinia-Sorbilis gewonnen. Dieser Samen wird gemahlen, zu Teig geknetet und getrocknet; dabei bilden sich im Teige besondere Alkaloide. Das aus diesem Teig gewonnene Pulver stellt eigentlich keine gemahlene Heilpflanze dar, sondern ein Erzeugnis, in dem ein chemischer Vorgang stattgefunden hat und ist daher wie ein nicht besonders genanntes organisches chemisches Erzeugnis zu verzollen.

»Herculan«, ein Nahrungsmittel aus Malzextrakt, Milch, Eiern, Kakao sowie Hafermehl, als Nahrungsmehl aus Kakao nach Pos. 24 Punkt 1 a wie Phosphatin.

**Schwarzes, grobkörniges Simonbrot**, aus grob vermahlenem Getreide zubereitet, mit Zusatz von Hefe, als besonderes Gebäck ohne Zucker nach Pos. 24 P. 9.

**Weißes, dünnes Schaf- oder Ziegenleder**, auch glanziert oder in Gestalt von Sämschleder, aber leicht zerreißen, undehnbare, zum Füttern von Handtaschen, Reisetaschen, Stiefeln u. dergl. (Futterleder), wie weiches Schafleder aller Art, nach Pos. 55 P. 4. Als Handschuhleder gilt weiches, schwer zerreißenbares, elastisches, dehnbare Schaf- oder Ziegenleder.

**Roß- oder Kalbleder pflanzlicher Gerbung**, geschwärzt, genießt keine Vertragsermäßigung, da es in keinem Handelsvertrag aufgeführt ist.

Das im Punkt 3 Buchst. a II der Pos. 55 vorgesehene, aus Vertragsländern eingeführte ungefärbte Kalbleder pflanzlicher Gerbung genießt den Vertragssatz aus dem polnisch-tschechoslowakischen Handelsabkommen nur dann, wenn es in Gestalt von Spaltleder eingekelt.

**Gespaltene Kalbleder** mit natürlicher Narbensseite ist nicht als Spaltleder, sondern als gewöhnliches Kalbleder anzusehen und genießt keine Vertragsermäßigung.

**Parfümschachteln** aus Holz, von Tischlerarbeit, außen mit Zierpapier, innen mit Gewebe, auch seidenem, beklebt, nach Pos. 61 P. 1 d und Anmerkung 2 zu Pos. 61 P. 5 wie gestrichene, teilweise überzogene Tischlerwaren aus Holz.

**Riemen- oder Seilscheiben** aus Holz, die wegen ihrer Bestimmung und der besonderen Art der Vollendung Bestandteile von Transmissionen darstellen, wie hölzerne Teile von Appa-

raten oder Teile von Maschinen aus Holz nach Pos. 61 P. 3 entspr. Buchst.

Kein Vertragszoll für die in Pos. 61 P. 4 vorgesehenen Erzeugnisse aus gestampfter Papiermasse.

Obwohl die von der Anmerkung zu Pos. 61 Punkt 4 umfaßten Erzeugnisse aus gestampfter Papiermasse zu dem in Pos. 61 P. 4 vorgesehenen Satz zu verzollen sind, so genießen sie doch nicht den im polnisch-französischen Abkommen festgelegten Vertragssatz für die im Punkt 4 aufgeführten Waren, weil dieses Abkommen nicht die in der Anmerkung zu Pos. 61 P. 4 vorgesehenen Waren umfaßt.

Diese Erläuterung bezieht sich nicht auf die zum Abwickeln von Garn bestimmten, aus Vertragsländern eintreffenden Röhrrchen und Spulen aus Papiermasse in Charakter gedrehter Holzwaren, die gemäß dem polnisch-tschechoslowakischen Abkommen ohne Rücksicht auf die Vollendung der Pos. 177 P. 17 b zuzuweisen sind.

**Trockene, im Heilwesen verwendete Blüten, Rinden** sowie andere Teile natürlicher Pflanzen. Im Heilwesen verwendete natürliche trockene Blüten, wie Arnika, Lavendel, Maiglöckchen, Kamille u. dergl., sogar mit entfernten Stengeln, aber nicht zerschnitten oder zerkleinert, wie trockene Arzneipflanzen in natürlichem Zustande nach Pos. 62 P. 14 b.

**Rhabarberwurzel, Faulbaumrinde, Condurango** und dergl., auch gewaschen oder von den minder wertvollen Teilen gereinigt, ohne Rücksicht auf die Größe der Stücke, sofern sie nicht zerkleinert oder gepulvert sind wie trockene Teile von Arzneipflanzen nach Pos. 62 P. 14 b.

**Isländisches Moos (Lichen Carrageen)** in Gestalt blaß-cremefarbener, durchscheinender trockener, schmaler Streifen, eine Meeresalge des nördlichen atlantischen Ozeans, im Hinblick auf seine Verwendung im Heilwesen, aber auch in der Webindustrie (enthält erhebliche Mengen Schleim), wie eine trockene Arzneipflanze in natürlichem Zustande nach Pos. 62 P. 14 b.

»Talkgrieß« Talk in Gestalt kleiner Körner, nach Pos. 66 P. 2 b, da er im Tarif nicht genannt ist und im Grunde zerkleinerte, in der Industrie verwendete Steine darstellt.

## Schwierige Lage der tschechoslow. Glasindustrie.

Durch den Pfundsturz wurde die Glasindustrie des Bezirkes Haida und Steinschönau schwer geschädigt, zumal die Berechnung der Exportwaren zumeist in englischer Währung erfolgt. Ist schon im J. 1930 der Export um 250 Mill. Kč gesunken, so sind heuer bisher selbst die üblichen Weihnächtsbestellungen ausgeblieben.

Die Fabrikanten von Tafel-, Spiegel- und Flaschenglas haben gemeinsame Verkaufskanzleien. Durch die eingeführten Zollerhöhungen, die in Italien 15% betragen und auch in Norwegen und anderen Staaten drohen, sowie durch die um 50% erhöhte Umsatzsteuer in Ungarn ist die tschechoslow. Glasindustrie bereits sehr benachteiligt, zumal andererseits auch die Einfuhrzölle der für die Fabrikation nötigen Chemikalien gesteigert wurden.

Die Glasindustrie hat infolgedessen ebenso die Textil- und Lederbranche bereits Schritte eingeleitet, um die Herabsetzung dieser Schutzzölle zu erzielen.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte			
Belgien	125·55	Montreal	7·93
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	206·50	Oslo	238·83
Bukarest	5·32	Paris	35·14
Budapest	155·69	Prag	26·41
Danzig	174·80	Riga	172·—
Holland	362·30	Schweiz	175·10
Helsingfors	22·54	Spanien	78·85
Italien	46·40	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·83	Stockholm	239·—
London	34·55	Wien	125·58

III. Quartalsrate der Umsatzsteuer kann bis 28. Oktober bezahlt werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verzeichnis  
der Prozente d. Durchschnitts-Einkommens  
für Unternehmen im Jahre 1931.

A. Unternehmen des Warenhandels.

(Fortsetzung)

	Prozente des Durchschnitts-Einkommens im	
	Engros	Detail
	%	%
	des Umsatzes	
64 Kolonialwarengeschäfte mit Verkauf von Schnaps und Wein	6	12
65 Verkauf von Schnaps und Wein	7	12
66 Gemischtwarenhandlungen	5	10
Verkauf von:		
67 Fleisch	3	10
68 Fleischererzeugnissen	7	15
69 Fischen	7	15
70 lebenden Fischen		15
71 Gemüse und Obst	4	12
72 Bier	5	12
73 Sodawasser, Obst und Bakalien	7	15
74 Eiern und Milchwaren	4	9
75 Brot	5	10
76 aller Art Gebäck	8	15
77 Zuckerwaren	4	12
78 Getreide	3	5
79 Mehl und Grütze	4	7
80 Viehfutter	5	12
81 Samen	5	12
82 Naturblumen	5	25
83 künstliche Blumen	8	15
84 Tabakerzeugnissen, von der Provis.		60
85 Zeitungen		12
86 essbarem Salz, von der Provision	20	55
87 Monopol-Spiritus Erzeugnissen, von der Provision	50	60
88 Tabak-Großhandel		70
89 Verkauf von Südfrüchten	3	7
90 Fetzenabfälle- und Alteisenhandel	4	10
91 Vieh- und Borstenhandel	4	8
92 Verkauf von alten Kleidern u. Schuhen		12
93 Markthandel:		
a) mit Kurz- und Manufakturwaren		10
b) mit Obst und Gemüse	3	10
c) mit Milchwaren		8
d) Geflügel		10
e) mit Schuhen		10
f) mit Fleisch u. Fleischererzeugn.	4	8
B. Andere Unternehmen:		
1. Hotels, geleitet durch Eigentümer		25
2. " " " Pächter		20
3. Möblierte Zimmer		25
4. Pensionate geleitet durch Eigentümer		20
5. " " " Pächter		15
6. Restaurationen mit Ausschank von Likören, erstklassige		25
7. Restaurationen mit Ausschank von Likören, zweiter Klasse		18
8. Restaurationen ohne Ausschank von Schnäpsen		12
9. Land-Gasthäuser		12
10. Restaurationen		10
11. Konditoreien ohne Verkauf von Likören		18
12. " " " mit		25
13. Kaffeehäuser, Milchhandlungen, Theehallen mit Ausschank alkoh. Getränke		18
14. " " " ohne		15
15. Badestuben und Wannen		15
16. Billardsäle		30
17. Kinos (vom Umsatz ohne Luxussteuer)		20
18. Leichenbestattungsanstalten		30
19. Büros, die sich mit Verfassung von Gesuchen für Steuer- und juristische Angelegenheiten befassen		60
20. Kundmachungsbüros		20
21. Arbeitsvermittlungsbüros		50
22. Agentur-Kommission		60
23. Expedition und Transporte		20
C. Industrie-Unternehmen:		
1. Ausback von Brot		8
2. " " " aller Art Gebäck		9
3. Zuckerwarenfabriken		12
4. Lebkuchenfabriken		12
5. Würstladen		10
6. Konservenfabriken		9
7. Brennereien		6
8. Rektifikationen		8
9. Schnaps- und Likörfabriken		10
10. Hefefabriken		12
11. Honigverkaufshallen		12
12. Bierbrauereien		9

(Schluß folgt).

Die Druckerei des Kierownictwo Filji Wojskowego Zakładu Zaopatrzenia Intendeckiego in Łódź, ist samt allen Maschinen und Papiervorräten zum Preise von 70.000 Zł zu verkaufen. Offerte sind bis 27. November einzureichen. Die Bedingungen können im Büro des Kaufleuteverbandes eingesehen werden.

Ab 1. Oktober kann man nach Jugoslawien 5000 Dinar und von dort nach Polen 800 Zł übersenden.

Barfrankomaschinen Marke „System“ werden in Polen nunmehr zugelassen.

Die Kreditbriefe der PKO werden aus dem Verkehre gezogen und können die Postämter solche nicht mehr realisieren.

Es wurde bemerkt, das falsche 25 Groschen Briefmarken im Verkehr sind. Es wird demnach beim Einkauf Vorsicht nötig sein.

In der letzten Zeit mehren sich die Gerüchte, daß das Kreisgericht von Cieszyn nach Bielsko verlegt wird. Um dafür Platz zu schaffen, wird das Bezirksgericht Bielsko nach Biala übersiedeln und die Bezirkshauptmannschaft Bielsko in das ehemalige Amtsgebäude der Bank Polski in der Ul. Piłsudskiego. Gleichzeitig soll das Bezirksgericht Strumień aufgelassen und die Agenden dem Bezirksgerichte in Cieszyn (eher noch nach Skoczów) zugeteilt werden.

Die Eisenbahndirektion, Kraków

gibt bekannt, daß infolge Streiks der Hafentarbeiter in Danzig, mit sofortiger Gültigkeit bis auf Widerruf, die Annahme von Waggonsendungen für Schiffstransit eingestellt wird; ausgenommen sind Holzsendungen und Einzelfracht. Unterwegs befindliche Sendungen werden noch angenommen. Außerdem hat die Eisenbahndirektion Danzig, bis auf Widerruf, den Frachtenverkehr zwischen Ocypl-Lubichowo resp. Szlachta-Skorcz eingestellt. Transitsendungen werden mittels einer Umfahrstrecke weitertransportiert. Personen- und Reisegepäckverkehr wird durch Umsteigen und Ueberladen aufrecht erhalten. In Frachtbriefe neu aufgebener Sendungen über diese Strecke, ist die Umfahrstrecke anzuführen.

Das Prämienverzeichnis der Zwangsversicherung von Baulichkeiten gegen Feuergefahr für das Jahr 1931, verlaublich durch den Powszechny Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych auf Grund des Art. 31 P, 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Mai 1927 (Dz. U. R. P. 46 Pos. 410) bestätigt durch den Erlaß des Finanzministers vom 22. Februar 1930 (Abteilung staatliches Amt für Versicherungskontrolle) liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen zur freien Einsicht auf.

der polnischen und deutschen Kontoristin Sprache mächtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten, eventuell für halbe Tage.

sucht ehestens Beschäftigung als Filialeiterin, wenn möglich in Cieszyn.

Adressen erliegen in der Adm. d. Bl.

der statt an Sonn- u. christlichen Feiertagen, an Samstagen und jüdischen Feiertagen nicht arbeitet, hat kein Anrecht auf Vergütung der an christlichen Feiertagen und Sonntagen geleisteten Arbeiten. Verw. Ger. Urteil vom 4. XI. 1930 Rw. 601/30.

Bank Polski Aktien-Kurse.

16. IX.	116.—	24. IX.	113.—
17.	115.—	25.	113.—
18.	115.—	26.	113.—
19.	115.—	27.	113.—
20.	115.—	28.	112.50
21.	115.—	29.	112.50
22.	115.—	30.	112.50
23.	115.—		

Zahlungseinstellungen

Tadeusz Górski Lwów, Józef Stefanowicz Lwów, Bernard Pauser Lwów, Wolf Willig Rohatyn, Powsz. Zakład Kredyt, Lwów, Stanisław i Irena Korbel, Skomielnia Biala, Kopl i Hersz

Distenfeld Kołomyja, Dora Süss Drohobycz, Dymitr Koniucha Lwów, Jakób Riwen Koffler Lwów, Leon Fastowski i Z. Rosenfeld Brody, Józef i Katarzyna Głodowie Dukla, Herman Kranz Wygoda, Izak i Frymeta Freiberg Radomyśl, Moses Harzstark Sambor, Lola Braunfeld Bochnia, Inż. Teodor Findling Stryj, Marja Krydowa Drohobycz, Dawid Laufer i Chaim Schmukler Tarnów, Jakób Rosenblüth Mielec, Jakób Ornstein Sambor, Adolf i Ewa Turner Oświęcim, Bronisław Strzelbicki Mikołów, Abraham i Anna Gelber Pomorzany, Feliks Wilder i Leon Finkelstein Lwów, Sruł Moses Schneider Jablonia, Herman i Ryfka Goldberg Wadowice, Stanisław Tobiasz Kęty, Mechel i Zofja Ackermann Sucha Ałina Weissberg Turka, Kazimierz Cwierniak Krosno, Józef i Liza Harmelin Brody, Stanisław Beym Olesko.

beim Ministerium Die Zentraleinfuhrkommission für Handel und Industrie in Warszawa, gibt bekannt, daß laut Verordnung vom 10. September 1931, Monitor Polski 250 vom 6. X. 1931, die Centralna Kasa Państwowa, sowie die PKO Nr. 30110, aufgelassen worden ist. Auf diese Kontonummer wurden die Gebühren für Einfuhrbewilligungen eingezahlt.

Das Postministerium wird in den nächsten Tagen eine Verordnung herausgeben, auf Grund welcher die Postämter noch bis zum 30. November a. c. die Einzahlungen auf die grünen Erlagscheine obigen Kontos, bei der PKO aufnehmen werden.

Vom 1. Dezember beginnend, wird dann bei der PKO eine neue Nr. 30.400 Centralna Księgowość Minist. Skarbu eröffnet werden.

78.307 geschäftliche Besucher auf der Leipziger Herbstmesse 1931.

Auf der Leipziger Herbstmesse 1931 wurden insgesamt 78.307 geschäftliche Besucher gezählt gegenüber 83.266 auf der Herbstmesse 1930. Die Zahl der Besucher hat sich, gemessen am Rückgang der allgemeinen Geschäftstätigkeit, sehr gut gehalten, sie ist nur wenig — um knapp 6% — zurückgegangen. Von diesen 78.307 Besuchern kamen 8194 aus dem Ausland, und zwar 7195 aus Europa, 461 aus Nordamerika und 538 aus den übrigen überseeischen Ländern. Für die am 6. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse 1932 ist die Werbung in Uebersee bereits eingeleitet worden. Sie gelangt unter völlig neuen Gesichtspunkten zur Durchführung, von denen sich die an der Ausarbeitung des Werbeplans beteiligten Aussteller-Organisationen einen vollen Erfolg versprechen.

Monatsschrift für Kunst und Farbe und Form Kunstgewerbe, Verlag Schule Reiman Berlin W. 30. Jahresbezugspreis Mk 10 erscheint monatlich einmal.

Schule Reimann ist die größte private Kunst- und Kunstgewerbeschule Deutschlands. Die Schülerzahl betrug im Vorjahre 990, davon 350 aus dem Auslande. Die Schule lehrt: Stillehre, Kostümkunde, Geschmacksbildung, Raumkunst, Email und Metallarbeiten, Textil, Schneiderei, Putz, Theaterdekoration, Schaufensterdekoration, Zeichnen, Farbenlehre, Anatomie, Malen, Modellieren, Mode, Reklame, Gebrauchsgraphik und Kompositionen.

Prospekte u. Probenummern auf Verlangen.

für gewisse Gebiete der Rationalisierung werden gebeten, sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden, welches ihre Adresse dem Rationalisierungsinstitut in Genf bekannt geben wird, von wo aus alle Fragen auf diesem Gebiete beantwortet werden.

der Herren Ärzte bei der Krankenkassa in Cieszyn: 25. X. Dr. Czermak, 1. XI. Dr. Kohn, 8 XI. Dr. Heczko, 15. XI. Dr. Kolaczek, 22. XI. Dr. Czermak.

wurde am 1. Juli die Firma Cooperativa Polono Brasileira Krasicki, Gomm. u. Cie. Ltda. Curityba Parana Brasil gegründet u. eröffnete die Firma unter dieser Adresse ihre Büros. Referenzen dieser Firma können in der Red. d. Bl. eingesehen werden.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościIII  
AUTOPräzis  
Verlässlich  
Dauerhaft  
Ueberlastungsfähig  
Geringer Eigenverbrauch  
Universell verwendbar  
Mässiger Preis  
Langfristiger KreditTelefon Redaktion Nr 115, 156, 33.  
Telefon Druckerei Nr. 258/II.  
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.Abbestellungen 1 Monat vor Quartals-  
schluß. Abdruck mit Quellenangabe erbeten.Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.

## Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.  
»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3  
»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

## Bekannt

- zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**  
Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**  
bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**  
zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**  
Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
**Gewerbe**

## „Schlesischer Merkur“

Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatsschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im AuslandKostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. Oktober 1931.

Nr. 84

## Lehrlingsprüfungen im Kaufmannsberuf.

Im Gegensatz zu dem Lehrverhältnis im Handwerk war bisher der Lehrvertrag im Handel größtenteils den privaten Abmachungen der Parteien überlassen, während die Behörden sich nur das Aufsichtsrecht im Rahmen der Arbeitsschutzgesetzgebung vorbehielten. Auch eine Lehrlingsprüfung gibt es leider nicht. Dieser Zustand soll in der nächsten Zeit eine Änderung erfahren. Die Posener Industrie- und Handelskammer hat auf ihrer letzten Plenarversammlung die Einführung von regulären Lehrlingsexamen nach dem Muster der Prüfungen von Handwerkslehrlingen beschlossen. Gleichzeitig soll ein Anmelde- und Registrierungszwang für alle kaufmännischen Lehrlinge eingeführt werden.

Welche Bedeutung hat nun dieser Schritt für die Praxis? Vor allem, so begründet man die Vorschläge, soll die Registrierung einen Einblick in die Verhältnisse der Lehrlinge ermöglichen... Bisher herrschte auf diesem Gebiete vollständige Freiheit, was, wie der Bildungsausschuß und die Kaufmannschaft ausführte, zu weitgehendem Mißbrauch seitens gewissenloser Kaufleute führte. Häufig ereigneten sich Fälle, wo der Prinzipal oder die anderen Angestellten sich in keiner Weise mit dem Lehrling beschäftigten, noch irgendwelche Fachkenntnisse beibrachten, sondern ihn lediglich als gewöhnlicher Arbeiter betrachteten. Es kam auch vor, daß man die Lehrlinge nicht in die Fortbildungsschule schickte, was die gesetzliche Pflicht jedes Lehrherrn und was zur kaufmännischen Ausbildung unbedingt nötig ist, oder daß man sie grundlos entließ. Derartig vorgebildete Kräfte haben natürlich keine konkreten Fachkenntnisse und bilden nur eine Belastung der Betriebe, weshalb sie auch dann niemand einstellen will.

Die Registrierung der Lehrlinge erfolgt in der Weise, daß eine Abschrift des Lehrkontraktes an die Kammer gesandt wird. Die gewissenhafte Kaufmannschaft belastet diese Pflicht nicht sonderlich, jedoch legt sie sogn. »Lehrlingsfabriken« eine starke Bremse an. Nach Abschluß seiner Lehrzeit hat der Lehrling eine praktische Prüfung zu bestehen. Hier muß er zeigen, was er bei seinem Lehrherrn gelernt hat. Da das Wirtschaftsleben auf Diplome und Zeugnisse immer weniger gibt, und man heute den größten Wert auf Praxis legt, so ist Berufslehre ohne Praxis unbedingt zu wenig. Immer erforderlicher erscheint die Ausbildung von sogen. »Branche-Kaufleuten«. Erst die Verbindung der in Fortbildungs- bzw. Fachschule erworbenen Kenntnisse mit einer guten fachmännisch geleiteten Berufspraxis, kann gute Resultate ergeben.

Über diese praktischen Fachkenntnisse also sollen die Lehrlinge am Schluß ihrer Lehrzeit ein Examen ablegen. Die Prüfungskommission soll sich aus Fachleuten der betreffenden Branche zusammensetzen und wird von der Handelskammer ernannt. Bei der Zulassung zur Prüfung sind ein Zeugnis über eine mit »gut« beendete Lehr-

zeit und ein Zeugnis der Fortbildungsschule vorzulegen. Die Kaufmannschaft erklärte, sie werde in Zukunft nur Kräfte einstellen, die sich durch ein Zeugnis der Prüfungskommission der Handelskammer ausweisen können, d. h. wirkliche Fachkenntnisse in ihrer Branche besitzen.

Dies sind in großen Umrissen die Pläne der Posener Handelskammer, die zur Bearbeitung stehen; in demselben Sinne arbeiten auch die Handelskammern in Kattowitz und Graudenz.

### Tief einschneidend.

Am 15. Oktober a. c. hat die Postverwaltung die Frankogebühren für einen Inlandsbrief von 25 auf 35 Groschen und für eine Postkarte von 15 auf 25 Groschen heraufgesetzt. Hievon erhält die Postverwaltung 5 Groschen und weitere 5 Groschen sollen zur Unterstützung der Arbeitslosen verwendet werden.

Vor einigen Tagen kam die Nachricht, daß das Postministerium für die Arbeitslosen einen Zuschlag von 5 Groschen für jede Postsendung einheben wolle, während jetzt die Zuschläge nicht 5, sondern 10 Groschen betragen. Das Ministerium dachte wahrscheinlich, daß es schon auf dasselbe heraus käme, gleich 10 Groschen aufzuschlagen, da das Geschrei ohnehin losbrechen würde.

Die Erhöhung beim Briefporto beträgt 40%, bei den Postkarten sogar 66%. Diese Erhöhungen sind tief einschneidend, wenn von Industrie und Handel nicht Gegenmaßnahmen ergriffen werden, da es vollkommen ausgeschlossen ist, die größeren Lasten zu tragen. Das Geschäft geht sehr schlecht und jeder Betrieb muß seine Ausgaben herabsetzen. Nachdem nun die Post mit einer Erhöhung kommt, in einer Zeit tiefster Wirtschaftsdepression, so sind die Unternehmen gezwungen, sich einzuschränken; weder Postverwaltungen noch Arbeitslose werden davon Nutzen haben. Einen Erfolg wird nur die Erhöhung der Telefongebühren aufweisen können, wenn nicht Auflösung einzelner Telefonstationen dadurch beschleunigt werden wird.

Drucksachen sind um 100% verteuert worden, da man fast ausnahmslos solche bis zu 25 Gramm versendet, die früher 5, nunmehr 10 Groschen kosten werden. Unternehmen, die früher 1000 Drucksachen verschickten, werden notgedrungen diese Anzahl verringern und einen Großteil der Kunden streichen müssen, oder aber in der einen Woche eine Hälfte der Konsumenten mit Drucksorten versehen und die andere Woche, die zweite Hälfte.

Die Zahl der versendeten Briefe wird sich stark vermindern. Man wird das Schreiben einschränken, sich kurz fassen und nur Postkarten benutzen. Viele Briefe, die früher geschlossen versendet wurden und die gleiche Mitteilung an eine Anzahl von Firmen enthielten, z. B. Mahnbrieve und Verständigungen verschiedener Art, werden nunmehr offen, als Drucksache, abgesendet werden. Auf diese Drucksachen kommt dann der Vermerk, die Kunde möge entschuldigen,

## KAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Dienstag, den 27. Oktober um 20 Uhr  
im Saale des  
Hotel Brauner Hirsch in Cieszyn,

### Diskussionsabend

1. Was haben wir zur Eindämmung des Niederganges in Cieszyn unternommen?
2. Was haben wir in Zukunft zu unternehmen?

daß der Brief offen aufgegeben wurde, da man das Porto sparen müsse. Schriftliche Mitteilungen dürfen nicht hinzugesetzt werden und wird es Sache jedes Büroleiters sein, sich entsprechende Drucksorten verschiedenen Textes, auf einem Vervielfältigungsapparat, anfertigen zu lassen.

Die Erhöhung bei der Zustellung von Paketen und Geldbeträgen, kann leider nicht umgangen werden. Wichtig wäre es, wenn alle Kaufleute und Industrielle sich endlich ein Postsparkassenkonto einrichten lassen wollten. Man erspart viel Geld. Die Überweisungen von einem Konto auf das andere sind billig und man hat für die Zustellung von Geldbeträgen keine Mehrauslagen. Wenn einmal alle Kaufleute und Industrielle ein Konto haben werden, dann wird sich der Geldverkehr rascher und billiger abwickeln.

Statt, daß gerade die Regierungsstellen bedacht sein sollten, die Sparsamkeit bis in die tiefsten Gewebe des Wirtschaftskörpers zu pumpen, werden so wichtige wirtschaftliche Einrichtungen wie die Post, um viele Prozente verteuert und eine wirkliche Verringerung der Kosten in der Erzeugung und im Vertrieb, wird statt niedriger, künstlich höher geschraubt. — Ob dies gut ist, überlassen wir der allgemeinen Beurteilung.

### Vor Jahren

hat der damalige Innenminister Składkowski, einen »Knigge« für Beamten herausgegeben und Anleitungen veröffentlicht, wie man mit den Parteien umgehen soll. Der Minister ist nicht mehr, der »Knigge« ist aber geblieben und hat viel Gutes an sich. Schon damals wurde von uns das richtige Verhalten derjenigen Behörden gefordert, welche dem Finanzministerium untergeordnet sind; leider war dieser Apell ohne Wirkung.

Nie war höfliches Verhalten der Steuerbeamten so wichtig wie heute. Es gibt noch immer Steuerträger, die ihr schweres Herz bei den Steuerämtern erleichtern wollen, ganz vergessend, daß dort nicht Lebewesen, sondern eher Maschinen sitzen. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß eine Unterredung beim Steueramte nicht den geringsten Sinn hat und kann sich in den letzten Jahren kein einziger Steuerträger dessen rühmen, daß auf Grund mündlicher Vorsprache, das zugefügte Leid, gemildert oder gar wiedergutmacht worden wäre.

Man ist allgemein der Ansicht, daß der Steuerbeamte der Partei nicht schroff ablehnend

## Vormerkkalender

Oktober

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
25	Sonntag	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
26	Montag	Rekurse gegen die Einkommensteuer innerhalb 30 Tagen
27	Dienstag	Schluss Prager Auto-Ausstellung 22.—28. X.
28	Mittw.	Umsatzsteuer III. Rate pro 1931 und diese pro September letzter zinsfreier Tag
29	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
30	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
31	Samstag	Vom 1. November bis 29. Februar visumfrei nach Österreich. Legitimationen durch »Schles. Merkur«

entgegneten soll. Er muß ja nicht helfen, aber den Kummer noch durch ablehnendes Benehmen vertiefen, ist heute keinesfalls am Platze. Es steht fest und kann von niemandem abgeleugnet werden, daß die Steueradministration in den letzten Jahren große Fehler gemacht hat und auch noch weiter macht, da es sonst unmöglich gewesen wäre, sage und schreibe, eine Milliarde Steuer rückstände, anwachsen zu lassen.

Diese Steuerrückstände wären noch viel größer, wenn man nicht rücksichtslos vorgegangen und viele Kaufleute, Handwerker und Industrielle zum Schließen ihrer Unternehmen gezwungen hätte. Jeder Steuerträger ist sich dessen bewußt, daß er Steuern zahlen muß, aber man hat mehr verlangt, als die Steuerträger leisten konnten.

Der Steuerbeamte kann den Steuerträger, wenn er schon zu ihm kommt, ruhig anhören; vielleicht findet sich doch ein Ausweg und der Steuerträger muß nicht zur Verzweiflung getrieben werden. Selbstmord ist ohnehin auf der Tagesordnung; wozu also durch schroffes Vorgehen die stark deprimierten Steuerträger noch tiefer ins Unglück stürzen? Ein gutes Wort vermag sehr viel. Man weiß, daß der Vorstand des Steueramtes nicht alles erfüllen kann, was man von ihm fordert. Die Zahlungsaufträge werden herausgesendet und nur der Rekursweg steht dem Steuerträger offen; bezahlen muß er trotzdem. Rekurse des Jahres 1929 gegen die seinerzeit bemessene Einkommensteuer, kommen jetzt zur Verhandlung.

Es ist nicht zu viel gefordert, wenn man höfliches Anhören der Beschwerden verlangt, da dies ohnehin alles ist, womit man den schwer Bekümmerten dienlich sein kann.

**Der Export aus Polen** soll reglementiert werden. Das Ministerium versandte an alle Handelskammern ein Projekt zur Begutachtung. Jede Reglementierung ist verfehlt, wenn man diese so ausdehnt, daß vor allem die kleinen und die mittleren Exporteure schwer betroffen werden. Es wäre viel praktischer, die kleinen Exporteure nach Wunsch zu erziehen. Daß der Exporteur eine handelsgerichtlich eingetragene Firma ist, oder ein höheres Patent gelöst hat, bietet noch lange keine Sicherheit dafür, daß das Ausland mit dem Exporteur zufrieden sein wird. Es gibt große Exporteure, welche die kaufmännische Moral nicht kennen und wieder ganz kleine, die ein reelles und solides Auftreten haben. Die Lieferanten müssen eben erzogen werden; man muß ihnen plausibel machen, wie man als Exporteur aufzutreten hat und vor Augen führen, daß es praktischer und vorteilhafter, ebenso des Exportlandes würdiger ist, immer dieselbe gute Ware zu liefern, nicht aber die Kunde durch die erste gute Lieferung zu ködern und sie bei der zweiten über's Ohr zu hauen.

Eine Besichtigung der Exportware ist sicherlich am Platze, aber es ist nicht nötig, daß dies andauernd durchgeführt und mit Kosten verbun-

den wird. Jede derartige Beaufsichtigung kostet Geld und macht den Exporteur dem übrigen Ausland gegenüber, nicht konkurrenzfähig. Es gibt gewiß viele Mittel um den Export zu fördern, keinesfalls aber darunter Gesetze, denn jedes Gesetz ist ein Netz mit engen und weiten Maschen. Durch die weiten entweichen die Gescheiten, während in den engen die Dummen hängen. Jede Gesetzgebung, den Export betreffend, muß entschieden abgelehnt werden, wie man auch die Gesetze den Fremdenverkehr betreffend, fallen lassen mußte. Man hofft, daß dieses Exportgesetz rechtzeitig fallen wird, bevor es Schaden angerichtet hat.

**Gänse** können nur dann exportiert werden, wenn man für das Kilogramm sage und schreibe, 5 Zł bezahlt. Nur das Finanzministerium kann die gebührenfreie Ausfuhr bewilligen, ebenso können nur landwirtschaftliche Betriebe, die Gänse züchten, für eigene Zwecke 5 Gänse monatlich ausführen.

Diese Verordnung ist für den Grenzstreifen, der an die Tschechoslowakei grenzt, von folgenreichen Nachteilen. Bisher hat man aus Cieszyn nach Tschech. Teschen recht viel Gänse exportiert, da sie hier billiger waren; drüben schätzte man die guten, billigen u. seit jeher als schmackhaft bekannten, polnischen Gänse. Jetzt stockt der Export.

Viele Familien ernährten sich im Winter durch Stopfen von Gänsen. Die ganze Familie beteiligte sich an dem Geschäft, welches als Hausindustrie, keiner Steuer unterlag und wenigstens so viel abwarf, daß die Familie sich notdürftig ernährte. Die Gänse wurden gestopft, nach Erlangung einer gewissen Schwere geschlachtet, abgerupft und drüben verkauft. Jetzt geht dies nicht mehr; man muß eine Bewilligung vom Finanzministerium haben. Man macht die Gesetze vom grünen Tisch aus und vergißt, daß durch Inkrafttreten eines solchen Gesetzes, wieder mehr arbeitslose Familien geschaffen werden.

Es wäre dringend nötig, daß die maßgebenden Stellen schnell eine Änderung einführen und bewilligen möchten, im Grenzverkehr durch Grenzbewohner ausgeführte Gänse, auch zollfrei abzufertigen. Man würde durch rasches Handeln vielen Familien Verdienstmöglichkeit schaffen.

**Bürokratismus.** Täglich sieht man zwischen 8—10 Uhr vormittags beim Magistrat 100 und auch mehr Leute stehen, die einen Grenzübertrittschein brauchen. Vertreten kann weder der Mann die Frau, noch die Mutter die Kinder. Aus reinem Bürokratismus muß jeder selbst kommen, um diesen ominösen Schein anzusehen und ein zweites Mal wiederum, um ihn abzuholen.

Frägt man nach dem Grund, so erfährt man von Umstehenden, daß dies die Kaufleute so wollten. Gewiß wollten die Kaufleute, daß endlich nach 5 Jahren der Inkraftsetzung des Gesetzes, die Bewohner von Oderberg, Orlau, Dombrau, Karwin, Freistadt, Suchau, Trzynietz, Jablunkau und Mosty, wieder nach Teschen kommen können, nicht aber, daß man denen, die noch etwas zu arbeiten haben, die wertvolle Arbeitszeit fortnimmt. Der Arbeiter muß einen halben Tag verlieren, der ihm abgezogen wird. Der Kaufmann samt Familie, muß sich vom Geschäft absentieren und wenn er selbst arbeitet, dieses absperren, um sich den Grenzübertrittschein zu beschaffen. Nicht genug daran, daß man 6.30 Zł bezahlen muß, verliert man noch wertvolle Arbeitszeit.

Wenn man auf der tschechischen Seite denselben Bürokratismus einführen sollte, werden die Hoffnungen der Kaufmannschaft zunichte gemacht, denn die »drüben« haben sich in den letzten 10 Jahren schon abgewöhnt, zu uns zu kommen. Gibt es niemanden der sich dieser Sache annimmt, die für die Stadt zumindest von solcher wirtschaftlicher Bedeutung ist, wie die Hoffnung auf die Verlegung der Brown-Boveriwerke, welche Aktion eine Reihe von Sitzungen, kostspieligen Reisen, Einholung von bezahlten Expertisen usw. mit sich brachte und welche die Stadtgemeinde ohneweiters auf sich nahm? Hat man heute, wo eine ebenso wichtige Wirtschaftsfrage auf der Tagesordnung steht, den Mut verloren, irgendetwas zu tun?

**Ein Vorschlag** zur Hilfe in der Krise, betitelt sich ein Artikel von Dr. Georg Günther in der »Neuen Freien Presse«. Als Allheilmittel findet der Artikelverfasser die Verkürzung der Arbeitszeit, individuell für die mehr oder weniger leidenden Industriebetriebe, festgelegt. In den Ausführungen sind einige Teile, die festgehalten zu werden verdienen, welche wir zum Abdruck bringen wollen.

... Noch nicht lange ist es her, da glaubten einige Völker, daß sie gefeit von der Weltkrise seien, daß sie an den Grenzen ihrer Staaten halt machen werde, ja daß sogar das Unglück der anderen ihr eigenes Glück erhöhen werde.

... Es kann eben heute kein Staat der Welt sein Eigenleben unabhängig von dem Leben der übrigen führen, denn es gibt keinen, dessen Wirtschaft so mathematisch genau abgestimmt wäre, daß er bei völliger Isolierung sein autarkisches Dasein führen und seinen einmal erreichten Lebensstandard erhalten könnte.

... Memento mori müssen sich heute auch jene sagen, die bisher aus stolzer Höhe über die scheinbar beherrschte Welt hinwegsehen.

... Was uns allein aus der Krise befreien kann, ist die immer tiefer greifende Erkenntnis auch der bisher glücklicheren Staaten, daß niemals über dem Grabe der anderen, erhöhte Lebenslust und Daseinsfreude erstehen könne.

... Nur durch allgemeines Elend kommen die Völker zur Erkenntnis, daß der Weg zur Rettung allein aus der Gemeinschaft aller, seinen Anfang nehmen könne.

... Die Angst und nur die Angst, wird die Völker den Weg zur Versöhnung führen. Es besteht aber kein Zweifel, daß diese Angst die bisher Stärksten überkommen hat.

**Die Gerüchte über die Verlegung des Kreisgerichtes** aus Cieszyn nach Bielsko, entbehren momentan jeder Grundlage. Es ist selbstverständlich, daß in Anbetracht der eingeführten Sparmaßnahmen, Reduktionen auch bei Kreis- und Bezirksgerichten durchgeführt werden sollen.

Es war gedacht, das Bezirksgericht aus Strumień, nach Bielsko zu verlegen, das Kreisgericht aus Cieszyn, nach Bielsko, die beiden Bezirksgerichte Bielsko und Biata, zusammenzulegen und nach Biata zu verlegen; weiters sollte das Kreisgericht in Wadowice aufgelassen, ebenso noch weitere Zuteilungen verschiedener Ortschaften, nach anderen Gerichten durchgeführt werden. Alle diese Maßnahmen scheitern momentan an der ungleichen Rechtsprechung und muß gewartet werden, bis in der ganzen Republik ein bürgerliches Gesetzbuch, eine Civilprozeßordnung, ebenso ein Strafgesetz und eine Strafprozeßordnung, eingeführt sein werden.

So lange jedoch nach drei verschiedenen Prozeßordnungen und Gesetzen geurteilt und geamtshandelt wird, ist an eine Verlegung des Kreisgerichtes nach Bielsko nicht zu denken; schließlich müssen alle diese Maßnahmen erst durch entsprechende Gesetze im Sejm geregelt werden.

Vorläufig ist also die Sache noch nicht so brennend; bis zur Durchführung, werden wir es hoffentlich in Cieszyn nicht nötig haben, uns Sorgen zu machen, wenn ein Amt verlegt wird; dann wird es uns wieder gut gehen, daß wir so kleine Schmerzen eher verwinden können werden.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	0.978
Canada	1 Can. Doll.	3.746
Japan	1 Yen	2.076
Kairo	1 ägypt. Pfund	17.05
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.252
Uruguay	1 Goldpeso	1.299
Athen	100 Drachmen	5.195
Kowno	100 Litas	42.26
Island	100 isländ. Kronen	74.42
Lissabon	100 Escudos	15.08
Riga	100 Lat	81.37

Vom 1. November bis 29. Februar  
visumfreie Einreise  
nach Österreich

Legitimationen durch  
»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

Verzeichnis  
der Prozente d. Durchschnitts-Einkommens  
für Unternehmen im Jahre 1931.

(Schluß).

	Prozente des Durchschnitts-Einkommens im	
	Engros	Detail
	%	%
	des Umsatzes	
13 Essigfabriken	12	
14 Niederlagen von künstlichen Mineralwässern	18	
15 Stärkefabriken	9	
16 Oelpressen	6	
17 Wassermühlen eigener Getreide	10	
18 " fremder "	20	
19 Dampfmühlen eigener "	6	
20 " fremder "	20	
21 Ziegeleien	10	
22 Kalkniederlagen	12	
23 Glashütten	10	
24 Schuhmacherwerkstätten (Reparieren von Schuhen aus eigenem Material)	12	
25 Schuhmacherei (Hauptreparaturen)	20	
26 Fabriken mechanischen Schuhwerkes	8	
27 Schuhoberteil-Werkstätten	15	
28 Gerbereien	7	
29 Schneiderwerkstätten (Nähen v. Anzügen aus eigenem Material)	20	
30 Schneiderei (Nähen v. Anzügen meistens aus fremdem Material u. Umarbeitungen)	30	
31 Kürschnerwerkstätten	30	
32 Trikotagen-Erzeugung	30	
33 Weißwäschennähereien	15	
34 Kappen- und Hütewerkstätten	15	
35 Korsettwerkstätten	18	
36 Damenhut-Salon	25	
37 Künstliche Federn- u. Blumen-Werkstätten	25	
38 Rupfereien	12	
39 Spinnereien	8	
40 Webereien (Erz. von Stoffen ohne eigener Maschinen)	8	
41 Webereien (Erz. von Stoffen mit eigenen Maschinen)	10	
42 Zurichtestuben	10	
43 Färbereien	20	
44 Putzereien	20	
45 Werkstätten zur Erz. v. Seilereiwaren	12	
46 Faßbinder- und Wagnerwerkstätten	10	
47 Möbeltischlerwerkstätten (luxur.)	20	
48 " (ersten Bedarfes)	15	
49 Baumöbelwerkstätten	9	
50 " "	9	
51 Strassenbauwerkstätten	15	
52 Tischler (Erz. aus fremden Material)	25	
53 Sägen	8	
54 Werkstätten von chemischen Erzeug.	12	
55 Riemer-Werkstätten	15	
56 Ledergalanterie-Werkstätten	18	
57 Schlosserei- und Schmiedewerkstätten	15	
58 Spengler-Werkstätten	15	
59 Dachdeckerwerkstätten	15	
60 Töpferhandwerkstätten	15	
61 Tapeziererwerkstätten	15	
62 Friseurgeschäfte (einfache)	25	
63 " (moderner)	35	
64 Buchbindereien	15	
65 Werkstätten für keramische Erz.	10	
66 Kaminfegerwerkstätten	45	
67 Malerwerkstätten	20	
68 Photographische Ateliers	40	
69 Druckereien	12	
70 Maler	30	
71 Mechanische Werkstätten	18	
72 Droschken-Gewerbe	18	
73 Automobilindustrie	20	
74 Fuhrmannsgewerbe	15	
75 Glasereien	20	
76 Decken- und Divanerzeugung	10	
77 Reparaturwerkstätten	25	
78 Elektro-Installationswerkstätten	15	
79 Steinbrüche	15	
80 Bohranlagen	10	
81 Gartenbauanlagen	15	
82 Steinhauerarbeit	15	
D. Persönliche freie Industrieberufe:		
1 Expeditoren	60	
2 Börsenmakler	60	
3 Agentur und Vertreter mit Büro	50	
4 " " ohne Büro	60	
E. Freie Berufe:		
1 Aerzte	70	
2 Spezial-Ginekol. chirurg. Okulisten-Aerzte	50	
3 Dentisten	50	

4 Tierärzte	65
5 Feldscher	70
6 Naturforscher	80
7 Advokaten	70
8 Notare	70
9 Gerichtsverteidiger	75
10 Künstler	60
11 Architekten	60
12 Ingenieure	60
13 Techniker	60
14 Geometer	75
15 Schriftsteller, Akteure, Komponisten	65
16 Künstlermaler	50
17 Hebammen (f. 1 Geburt)	80
18 Fleischuntersucher	70

Ein Angestellter der für seine Leistungen monatlich einen Pauschalbetrag erhält, ist nicht berechtigt, für Ueberstunden eine Forderung zu stellen. Urteil des Verwaltungstribunals III. S. N. S. vom 15. Januar 1931 R. w. 2485/31. (Głos Prawa 8/931.)

Bei der Aufnahme des Arbeitnehmers wurde eine monatliche Bezahlung festgelegt. Wenn auch keine Feststellung vorliegt, daß bei der Aufnahme die Rede davon war, wieviel Stunden zu arbeiten sein würden, ebenso nicht, daß in der Monatsgage die Ueberstunden inbegriffen wären, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Arbeitnehmer vom Beginn seiner Tätigkeit, an, stets 10 Stunden täglich und an Samstagen 13 Stunden arbeitete und hierfür einen Pauschalbetrag von 110 und dann von 140 Zł erhielt. Daraus ist zu entnehmen, daß in obigem Gehalt die Bezahlung sowohl der 8 Stunden täglich, als auch der Ueberstunden inbegriffen ist. Nachdem sich der Angestellte über die Mehrarbeit beklagte, wurde ihm der Gehalt von 110 auf 140 Zł erhöht. Während der ganzen Arbeitszeit tat der Angestellte nie eine Erwähnung wegen Bezahlung der Ueberstunden, woraus auch zu schliessen ist, daß er die monatlichen Gehalte als vollständige Bezahlung seiner gesamten Arbeitszeit angesehen hat; weshalb die Klage abgewiesen wurde.

#### Sicherheits-Aporismen für Autofahrer.

Der französische Schriftsteller Miguel Zamacois hat eine ganze Reihe von Leitsätzen für Autofahrer zusammengestellt. Hier einige Proben: Wenn du auf der Landstrasse etwas siehst, sei vorsichtig. Wenn du nichts siehst, sei noch vorsichtiger. Handle beim Fahren immer so, als wärest du von Todfeinden umringt. — Fahre langsam, um deiner Haut willen, nicht um des Schupos willen. Wenn du wie ein Wahnsinniger über die Landstrasse saust, lauert ein Erbe hinter jedem Baum. — Keine Zerstretheit, wenn du am Steuer sitzt. Denke nicht an den Tod Ludwig XVI., denke an deinen eigenen. — Für Selbstfahrer ist eine ängstliche Frau die beste Bremse. — Ein Verrückter findet immer einen noch Verrückteren, der ihn überholt. — Wenn ein Fußgänger auf der Strasse dir den Rücken wendet, benimm dich als wäre er taub. Wenn er dir entgegenkommt, halte ihn für blind. — Hüte dich vor Vieh, das zum Trinken geht, und vor Menschen, die vom Trinken kommen. — Hüte dich vor aufgeweckten Kindern und vor verschlafenen Fuhrleuten.

80% betragen die Zuschläge zu den Patenten, welche die Kaufleute und Industriellen alljährlich lösen müssen. Davon gebühren dem Staate als allgemeiner Zuschlag zu allen Steuern 10%, der Rest von 70% gebührt den Handelskammern, Gewerbeschulen und Gemeinden.

Nachdem der Staat die Steuereingänge nicht verringern kann u. immer größere Steuern aufzulegen bemüht ist, wäre es am Platze, daß die Handelskammern, Schulen u. Gemeinden mindestens die Hälfte der ihnen zufließenden Zuschläge erlassen möchten. Diese Körperschaften könnten der Kaufmannschaft noch an die Hand gehen, wenn sie den Finanzkammern melden möchten, daß sie auf die Hälfte ihrer Zuschläge verzichten. Die Kaufmannschaft hat bisher genug geleistet, es wäre jetzt Sache der obzitierten Stellen, auch einmal Entgegenkommen zu beweisen. Ueberall muß gespart werden, jetzt auch bei den Selbstverwaltungskörpern.

Kleine Geschenke erfreuen die Herzen.

Neulich berichteten wir, daß für alle, auch zollfreien Briefsendungen, eine Manipulationsgebühr entrichtet werden muß und der Kaufleuteverband im Wege der Handelskammer eine Eingabe in dieser Hinsicht riskierte.

Nun hat das Teschner Postamt der Handelskammer mitgeteilt, daß die Postdirektion mit Zuschrift L. 5/5553 vom 13. Oktober a. c. angeordnet hat, bei zollfreien Postsendungen in Briefform, auch wenn eine Zollquittung ausgestellt werden sollte, die obzitierten 50 Groschen für die Zollassistenz nicht einzuheben.

#### Hütten-, Metall- und Maschinen Industrie

kann in einen Bericht der Handelsdelegation der Rep. Polen in Charbin, Einsicht nehmen, welche sich mit den Absatzverhältnissen in der Mandchurei befaßt.

Unsere großen Sorgen und die schwere Wirtschaftslage in Europa, lassen uns das große Geschehen im fernen Osten nicht in der richtigen Tragweite beurteilen. Japan wartete, bis in Europa ein solches Chaos entstünde, daß es mit sich selbst beschäftigt, Japan in seinen Feldzügen nicht hindern könne. Ein langer Wunsch der Japaner wird durch den Feldzug im Osten erfüllt. Systematisch hat Japan in den letzten Jahren gehandelt und kümmert sich heute nicht um die Warnungen oder Zurechtweisungen des Völkerbundes, der vollkommen machtlos ist. Den jetzigen Zeitpunkt sieht Japan für besonders geeignet an und wird handeln, um zum Ziele zu gelangen.

#### Art. 67 des Einkommensteuergesetzes

gibt den Steuerträgern das Recht, das Steueramt um Auskunft über die Berechnung der Steuer, sowie Abschrift der Protokolle zu ersuchen, wenn die Einkommensteuer nicht auf Grund der Fäktierung festgesetzt worden ist.

Dies ist besonders wichtig, wenn es sich um ein Einkommen aus mehreren Unternehmen resp. Einkommensquellen, handelt.

Die Einkommensteuerliste liegt bereits bei der Stadtgemeinde auf und steht es jedermann frei, in diese Liste Einsicht zu nehmen.

#### Die Wirtschaftsorganisationen Polens

haben sich an das Finanzministerium mit dem Ersuchen gewendet, zu bewilligen, daß die am 1. Januar 1932 zu lösenden Patente, in Raten bezahlt werden können. Zufolge des enormen Gebrauches an Bargeld in den Staatskassen, ist unserer Ansicht nach, wenig Aussicht, daß sich das Finanzministerium zu dieser Erleichterung herbeilassen wird.

#### Im Büro der Wirtschaftsorganisationen

liegt ein Verzeichnis amerikanischer Firmen auf, welche Geschäftsverbindung mit Polen suchen. Interessenten können darin einsehen.

Einfuhr von Äpfeln: Einfuhrbewilligungen sind nötig: 1. Bei der Einfuhr frischer Äpfel aller Art, aus Nichtvertragsstaaten; 2. bei der Einfuhr nur solcher frischer Äpfel aus Vertragsstaaten, die nicht lose oder nicht in Fässern und Säcken, ohne innere Verpackung, eingeführt werden.

Maßgebend für die Entscheidung ist die Verordnung des Ministerrates vom 10. Februar 1928.

Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckerarbeiten  
in jeder Ausführung  
rasch — billig — erstklassig

Drukarnia HENRYKA NOWAKA Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291  
Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos ausgeführt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der  
letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschneri Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47. Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservfabrik, Dzierżycie  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12. Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelst  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Reklame-  
kostensind nicht Kapital-  
ausgaben, sondernKapital-  
anlagen

## Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.  
»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3  
»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

**Suchen Sie** Fachleute der Textilindustrie,  
wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,  
**Suchen Sie** Beteiligungen, Vertretungen,  
Lohnarbeit,  
**Suchen Sie** Maschinen und Materialien aller  
Art zu kaufen und zu verkaufen,  
**Suchen Sie** neue Geschäftsverbindungen,  
Vergrößerung des Absatzes  
**dann inserieren Sie** in der Fachzeitschrift

## TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet:  
Tschechoslowakei,  
Polen, Baltische  
und Nordstaaten  
Fachblatt  
der gesamten  
Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONÁŘKY 9

**Der Anzeigenteil** der „Textil-Revue“ hat  
besonderen Werbewert. In der Fachwelt  
Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als  
führendes Publikationsorgan.

**Machen Sie einen Versuch:** Senden  
Sie uns die in Frage kommende Anzeige  
ein. Es wird infolge der großen Verbreitung  
der „Textil-Revue“

**sicherer Erfolg** erzielt. Zahlreiche Anerken-  
nungsschreiben beweisen dies

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozziggasse 6. -----

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen



Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

## Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. Oktober 1931.

Nr. 85

### Gesetzliche Bestimmungen die Einkommensteuer betreffend.

Die Zahlungsbefehle mit der Angabe der Höhe des steuerpflichtigen Einkommens, des darauf entfallenden Steuerbetrages, der Zahlungs-termine, ferner mit Angabe der dem Steuerpflichtigen zustehenden Rechtsschutzmittel, müssen vom Vorsitzenden der Veranlagungskommission spätestens bis zum 1. Oktober des Steuerjahres versandt werden.

Die Zahlungsaufforderungen für Gesellschaften und Institute, die zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtet sind, versendet die Finanzbehörde hingegen nach erfolgter Veranlagung.

Der Vorsitzende der Kommission stellt eine namentliche Liste der Steuerpflichtigen nach Gemeinden bzw. Stadtteilen, mit Bezeichnung der Beträge der festgestellten Einkommen und der darauf entfallenden Steuer in zwei Exemplaren auf. Die so aufgestellten Verzeichnisse werden in den Amtsräumen der Steuerbehörde I. Instanz ausgelegt und an die Gemeindeämter (Magistrate) zur Auslegung für einen Zeitraum von 4 Wochen an einen dem Publikum zugänglichen Ort gesandt.

Unabhängig von der Versendung der Zahlungsbefehle, sind die Steuerbehörden I. Instanz zur Erteilung von Auskünften an die sich meldenden Steuerpflichtigen über die Beträge der festgestellten Einkommen und die darauf entfallende Steuer, verpflichtet.

Auf Grund der in den Veranlagungsbogen enthaltenen Angaben, ordnet der Vorsitzende der Kommission die Ausfertigung der Zahlungsbefehle, und zwar für die natürlichen Personen auf dem vorgeschriebenen Formularen, dagegen für die juristischen Personen auf dem besonders vorgeschriebenen Formular an. Die mit der Unterschrift oder dem Stempel des Vorsitzenden der Kommission versehenen Zahlungsbefehle müssen spätestens bis zum 1. Oktober des Steuerjahres versandt und unter größter Beschleunigung, dem Steuerpflichtigen zugestellt werden. Die Zahlungsbefehle für die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften werden dagegen von der Steuerbehörde nach der erfolgten Veranlagung versandt. Zu gleicher Zeit ist mit den Zahlungsbefehlen die Steuerliste nach dem vorgeschriebenen Formular, die die zur Entrichtung der Steuer verpflichteten Steuerpflichtigen enthält, anzufertigen.

Dem Steuerpflichtigen steht das Recht zu, in der Kanzlei der Veranlagungskommission die seine Steueranmeldung betreffenden Akten einzusehen.

Ist die vom Steuerpflichtigen in seiner Erklärung angegebene Einkommenssumme von der Kommission abgeändert worden oder beabsichtigt der Zahler gegen die Steueranmeldung Berufung einzulegen, so ist die Veranlagungskommission auf schriftliches Ersuchen des Steuerpflichtigen verpflichtet, ihm auf seine Kosten binnen einer Woche vom Tage der Bekanntgabe seines Gesuches, eine Abschrift ihres Beschlusses über die

Feststellung seines Einkommens und die Berechnung der Steuer, wie auch Abschriften der die Aussagen von Zeugen und Sachverständigen enthaltenden Protokolle, zu erteilen.

Den Steuerpflichtigen steht das Recht zu, die Akten und Urkunden, die sich auf die Festsetzung ihrer Einkommen u. auf die Berechnung der Steueranmeldungsorgane an den dazu bestimmten Tagen und Stunden einzusehen.

Die Durchsicht der betreffenden Akten muß stets in Gegenwart eines Vertreters der Steuerbehörde stattfinden.

Das Recht zur Einsichtnahme erstreckt sich nicht auf die Nachrichten, die durch Auskünfte eingeholt wurden, sowie auf die Aufzeichnungen der Steuerbehörde, ferner auf die Aussagen der Zeugen und Gutachten der Sachverständigen, sofern sie nicht auf Verlangen der Steuerpflichtigen abgegeben wurden.

In den Fällen, in denen das Einkommen des Steuerpflichtigen von der Veranlagungskommission abweichend von seiner Steuererklärung festgesetzt wurde, oder wenn der Steuerzahler beabsichtigt, Berufung gegen die Steueranmeldung einzulegen, ist der Vorsitzende im Namen der Veranlagungskommission verpflichtet, dem Steuerpflichtigen auf schriftliches Ersuchen hin, innerhalb einer Woche von dem Tage des Eingangs des Ersuchens an gerechnet, eine Abschrift des Beschlusses der Veranlagungskommission, betreffend die Festsetzung des Einkommens u. Berechnung der Steuer, d. h. einen Auszug aus dem Veranlagungsbogen auf dem vorgeschriebenen Formular, sowie einen Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der Kommission, zu erteilen. Unter denselben Voraussetzungen sind dem Steuerpflichtigen Abschriften der Protokolle, die die Aussagen von Zeugen und Sachverständigen enthalten, jedoch ohne Namensnennung zu erteilen.

Das Ersuchen um Erteilung derartiger Abschriften unterbricht die Berufungsfrist bis zum Zustellungstage der verlangten Abschrift, d. h. es wird die Zeit, die vom Tage der Stellung des Ersuchens bis zum Tage des Zustellung der verlangten Abschrift verflossen ist, nicht in den Lauf der Berufungsfrist mitbezogen, z. B. Der Zahlungsbefehl wurde zugestellt am \_\_\_\_\_

2. X. 1931

Das Ersuchen um Erteilung einer Abschrift wurde zugestellt am \_\_\_\_\_ 4. X. 1931

Die Abschrift wurde zugestellt am \_\_\_\_\_ 10. X. 1931

Die Berufungsfrist läuft daher ab am \_\_\_\_\_ 9. XI. 1931 da der Zeitraum vom 4. X. bis zum 10. X. in den Lauf der Frist nicht eingerechnet wird.

Die vorstehend bezeichneten Abschriften unterliegen einer Gebühr in Höhe von 1 Złoty für jede Seite.

»Mit der Bitte um Erteilung von Abschriften der Veranlagungsakten auf Grund des Art. 67 muß sich der Steuerpflichtige unmittelbar an die Kommission wenden, die ihn veranlagt hat, und zwar innerhalb 30 Tagen, der sogen. Berufungsfrist.«

Die Steuerpflichtigen begründen ihre Ansprüche meistens mit dem Wortlaut des Art. 73, der der Berufungskommission im Berufungsverfahren zur genauen Feststellung des Einkommens dieselben Rechte zuweist, wie der Veranlagungs-

kommission. Das O. V. G. stellt fest, daß eine Berufung auf den Art. 73 falsch ist, da dieser Artikel der Berufungskommission nur dann dasselbe Recht wie der Veranlagungskommission gibt, wenn das Einkommen genau festgestellt werden soll und nicht, wenn die Forderung des Steuerpflichtigen — wie im vorliegenden Falle — den Zweck verfolgt, seine Verteidigung besser vorzubereiten. Dazu hatte der Steuerpflichtige auch während der Berufungsfrist genügend Zeit.

Die Verpflichtung, dem Besteuerten Abschriften zu erteilen, erstreckt sich auf sämtliche die Bestimmung des Einkommens betreffenden Beschlüsse der Veranlagungskommission. Es ist daher dem Besteuerten nicht nur ein Auszug aus dem Veranlagungsbogen, sondern auch Abschriften aller Art, Beschlüsse der Veranlagungskommission, wie z. B. die Gründe der Entscheidungen in Sachen der Einkommenfestsetzung, wenn sie im Sitzungsprotokoll angeführt sind, zu geben.

»Das Recht, Akten einzusehen, die die Person des Steuerzahlers betreffen, und das Recht, Abschriften der Protokolle, in denen Aussagen von Zeugen und Sachverständigen enthalten sind, und eine Abschrift des Beschlusses der Veranlagungskommission über Einkommenshöhe und Steuerberechnung zu fordern, steht den Steuerpflichtigen nur bis zum Ablauf der Berufungsfrist zu und nicht auch während des Verfahrens vor der Berufungskommission.«

(Fortsetzung folgt.)

### Werden wir es zur Katastrophe kommen lassen?

betitelt sich ein bemerkenswerter Artikel des bekannten Wirtschaftspolitikers Dr. Leon Fall, den die »Gazeta Handlowa« in ihrer Nr. 240 veröffentlicht. In diesem Artikel bemerkt Dr. Fall, daß die Situation nicht »nur« drohend (groźna) sondern geradezu katastrophal genannt werden kann (wprost katastrofalna).

Die Behörden scheinen sich dieser Situation noch immer nicht bewußt zu sein. In letzter Zeit befassen sich z. B. die in Betracht kommenden Stellen mit der Frage »Wem soll man die Branntweinkonzession fortnehmen?«

Das Alkoholgesetz ist in Rechtskraft erwachsen und bestimmt, daß nur eine beschränkte Zahl von Verkaufsstellen für Branntwein bestehen dürfe. Unglückseliger Weise hat jemand den für die Jetztzeit vollkommen unpassenden Passus in das Gesetz hineingesetzt, daß alle Konzessionen über eine festzulegende Zahl, abgebaut werden müssen. Dieser Passus kann nicht im Sinne des ersten Gesetzesgebers gewesen sein, denn knapp nach der Bestimmung steht, daß erst die Konzessionen abzubauen resp. nicht mehr zu erneuern wären, die freiwillig zurückgelegt, infolge Bestrafung entzogen oder durch den Tod des Inhabers gelöscht wurden.

Es wäre eine große Benachteiligung aller Konzessionsinhaber, die dem Messer des Konzessionsabbaues verfallen würden, wenn man diese strenge Bestimmung nicht mildern wollte. Beim ersten Monopolgesetz hat man auch das Richtbeil

## Vormerkkalender

Oktober-November

1931.

31 Tage

29	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einzeichnen
30	Freitag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigt, führen spezielle Verzeichnisse
31	Samstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
1	Sonntag	Apothekendienst: Bleisko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
2	Montag	Lokalbriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.
3	Dienstag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
4	Mittw.	Ratengesuche für Einkommensteuer einreichen.

einige Male erhoben und dann die Frist wieder verschoben. Es wäre derzeit nicht nur menschlich gehandelt, wenn man die Frist zur Löschung der überzähligen Konzessionen ad kalendas grecas verlängern möchte, sondern auch ein Gebot der Wirtschaftlichkeit.

Hoffen wir, daß sich unter den Maßgebenden doch noch jemand finden wird, der auch aus Vernunftgründen, vorläufig den Abbau der Konzessionen verschleibt. Ohnehin verlöschen genügend Konzessionen auf dem natürlichen Wege des Entzuges bei Bestrafung, Selbstverzicht durch den Inhaber und durch Tod.

## Die sterbende Stadt.

In der schlesischen Wojewodschaft haben wir eine halbtote Stadt. Sie ist zwar eine Kreisstadt, mit Starosteil u. Bezirksgericht und vielen andern Ämtern. Vor dem Kriege pulsierte dort ein reges Leben, denn die Stadt war der Sitz der österreichischen Erzherzöge, die schon allein nicht nur die Stadt selbst, aber die ganze Umgebung belebten. Die Stadt besitzt neben vielen Kirchen, ein Schloß. Heute schläft dort alles und man hat den Eindruck, daß hier eine Elementarkatastrophe gewütet haben mußte. Diese Stadt liegt an der Olsa und heißt Teschen.

Die Lage der Stadt Teschen ist sehr schön, denn sie liegt am Fuße des Gebirges. Der Ringplatz ist groß und sauber und macht einen günstigen Eindruck. Die alte Apotheke mit den Arkaden, trägt noch die Inschrift: »Gründungsjahr 1534«. Trotz dieser anmutigen Schönheit, berührt den fremden Ankömmling die ganze Sache sehr sonderlich. Auf dem ganzen großen Ringplatz sieht man in der Mittagsstunde kaum noch eine Person.

Neben der alten Apotheke steht ein Zeitungsausträger angelehnt u. man gewinnt den Eindruck, daß er schläft. Nichts regt sich, eine Ruhe, wie in der verlassen Kirche. Neben der Kirche entdeckt man den einsamen schlafenden Bettler. Er ist auch arbeitslos, weil keine Fußpassanten vorbeigehen. Ein Pferdegespann fährt selten vorüber und die Autos, die kann man am Tage auf den Fingern abzählen. Eine Schläfrigkeit ergreift auch den fremden Besucher, wenn er die Stadt passiert. Dort hat alles die Schlafkrankheit, die Verkäufer, die Bettler usw. Die ganze Stadt ist verschlafen.

Eine seltsame Stadt ist eben Teschen, die durch die Diplomaten in zwei Teile getrennt wurde. Die Hauptstadt erhielt Polen, die Vorstadt mit dem Bahnhof, die Tschechoslowakei. Beide Teile sind durch die Olsa getrennt. Im Zentrum der Stadt befindet sich die Brücke, die die beiden Teile verbindet, aber man muß eine »Przepustka« haben, wenn man die Brücke passieren will. Die Polizei revidiert die Pässe und die Zöllner das Gepäck und die Taschen und das ist es, was der Stadt den Todesstoß versetzt hat. Die Schüler, die eine besondere Begünstigung genießen, besuchen die Schule im »Ausland« und nach der

Schule, besuchen sie wieder ihre Kollegen im »Ausland«. Die Vorstadt sagt »Ausland« auf die Stadt und die Stadt sagt »Ausland« auf die Vorstadt.

Gerade auf dieser Brücke pulsiert noch das Leben, ein Beweis wie unsinnig die Teilung der Stadt war. In die Vorstadt geht man Pilsner trinken, Trauben und Bananen essen, während die Schulen in der Stadt besucht werden.

Von einer Industrie in Teschen ist keine Rede. Gewiß ist dort eine Brauerei, aber das Bier ist teuer. Das Pilsner Bier in der Vorstadt ist viel besser und billiger, weshalb in der Brauerei Arbeiterreduzierungen durchgeführt wurden. Auch die Waldarbeiten ruhen, da sich die Holzgeschäfte nicht rentieren. Heute rentiert sich überhaupt nichts und nirgends, weshalb alles stillgelegt wird.

Teschen hat überhaupt kein Absatzgebiet, kann mit Bieltz und Kattowitz nicht mitkommen, weder mit seiner Industrie, noch mit dem Handel. Deshalb schläft die ganze Stadt und sie wird schlafend in die Geschichte übergehen.

(Voikswille)

Das Finanzministerium erhielt in den letzten Tagen den vierten Viceminister und sind die einzelnen Ressorts den Viceministern zur dringenden Bearbeitung übergeben worden. Für die Steuerangelegenheiten zeichnet der letzthin ernannte Viceminister Zawadzki, der aus dem Wirtschaftsleben kommt. Es fragt sich, ob er heute etwas nützen wird, da jahrelang begangene Fehler nicht auf einmal und nicht in einer Krisenzeit gutgemacht werden können. Der Staat braucht viel Geld, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, während der Steuerträger nicht mehr zahlen kann.

Man kann nicht umhin, auf eine sehr wichtige Angelegenheit zurückzugreifen, die auch in den diversen Kaufleute- und Industrie-Organisationen immer wieder einer Kritik unterzogen wurde und das ist die Prämie, welche den Steuerbeamten für möglichst hohe Einschätzung ausbezahlt wurde. Dieser war bemüht, den Steuerträger möglichst hoch einzuschätzen, da er ja an der erhöhten Steuer durch eine Prämie partizipierte. Je mehr der Beamte einbrachte, desto mehr Prämie bekam er.

Es kam in diesen Fällen weniger darauf an, ob der Betrag einbringlich war; von Wichtigkeit war nur die Ausweisung auf dem Papiere wieviel Steuern der Bezirk brachte. Aus diesem Grunde ist heute eine Milliarde Steuern an Rückständen zu vermerken, zumal man die Steuerträger heraufzitierte, um die Prämien einheimen zu können. Nun sind die Kassen leer und die Steuerträger haben nichts.

## Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 8 Schilling resp. 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich, in der Zeit vom 1. November 1931 bis 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreismäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreismäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/3% Ermäßigung auf der Schwebebahn auf die Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn und der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5-8 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen, 50% Ermäßigung.

## Währungs- und Wirtschaftsfragen in U. S. A.

Noch ist es schwer, alle Weiterungen, die sich aus der Pfundentwertung ergeben, zu ermessen und schon steht die Möglichkeit einer Kredit-

inflation in den Vereinigten Staaten (zur Diskussion. Ebenso wie sich die Entwertung des Pfundes vor allem als Folge einer vorhergehenden Kreditinflation ergab, setzte eine Abkehr vom Dollar weniger als Folge der Goldabflüsse nach Europa als Antwort auf die Ankündigung einer neuen Bankgründung ein, für deren Zweck die Ausgabe von neuen Dollarnoten vorgesehen ist.

Ein weiterer Grund zu dem Mißtrauen gegenüber dem Dollar ist durch die ständige Verschlechterung des amerikanischen Budgets gegeben. Die Einkommensteuer ergab im dritten Quartal nur 267 Millionen Dollar gegen 498 Millionen im gleichen Vorjahrszeitraum. Da auch einige andere Steuern Eingangsrückgänge aufweisen, wird erwartet, daß der öffentliche Haushalt im laufenden Jahre ein großes Defizit aufweisen wird, während er im Vorjahre noch einen kleinen Überschuß ergab.

Die Wirtschaftsdepression hält sowohl in der Landwirtschaft als auch in fast allen Industrien an. Vor allem in den Farmergebieten wird eine lebhaft Agitation für eine Währungsinfiation betrieben, durch die den Farmern die Rückzahlung ihrer Schulden erleichtert würde, da steigenden Getreidepreisen gleichbleibende Schulden gegenüberstehen würden. Bei den 171 größten Eisenbahngesellschaften ergeben sich Ausfälle der Bruttoeinnahmen in der Höhe von 102 Millionen Dollar, das sind über 20%; der Rückgang der Nettoeinnahmen war aber perzentuell noch viel stärker, da erstens bei Eisenbahnen im allgemeinen die Gesamtkosten nicht parallel mit dem Rückgang des Verkehrs gesenkt werden können und außerdem derzeit in den Vereinigten Staaten die Löhne vielfach noch nicht dem Rückgang der Warenpreise angepaßt wurden.

Auch die Bautätigkeit liegt weiter darnieder, wobei die Verminderung des investierten Kapitals perzentuell am größten ist bei der Errichtung von Industriegebäuden und von kommerziellen Gebäuden (bis 56% gegenüber den ersten acht Monaten 1930). Die Ergebnisse der Stahlerzeugung waren im September mit rund 1 1/2 Mill. Tonnen ganz besonders gering, die Kapazität dieser Industrie ist derzeit mit weniger als 30% ausgenutzt (gegen 44% Ende Mai).

Wenn man die Goldabzüge aus den Vereinigten Staaten richtig beurteilen will, muß man sich vor Augen halten, daß die Goldvorräte gerade Anfang September, als die verstärkten Verschiffungen nach Europa begannen, besonders hoch gewesen waren. Sie waren von 4593 Mill. Dollar zu Ende Dezember 1930 auf 4994 Mill. Ende August 1931 angestiegen. Seither wurden über 400 Millionen abgegeben. Die Depositen ausländischer Banken bei der Bundesreservebank nahmen in den zwei Wochen bis 23. September um 45 Millionen ab; ihr Höchststand wurde am 9. September mit 2074 Millionen Dollar verzeichnet.

Auch in den Vereinigten Staaten stehen den Forderungen weiter Farmerkreise nach einer Kreditinflation breite Gruppen gegenüber, die die Meinung vertreten, daß es gerade für ein Gläubigerland wie die Vereinigten Staaten sehr unzweckmäßig sei, seine Außenstände zu entwerten.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	125.40	Montreal	7.93
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	206.50	Oslo	238.83
Bukarest	5.32	Paris	35.13
Budapest	155.69	Prag	26.41
Danzig	174.80	Riga	172.—
Holland	362.30	Schweiz	175.10
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.40	Sofia	6.47
Kopenhagen	238.83	Stockholm	239.—
London	35.30	Wien	125.58

Vom 1. November bis 29. Februar  
visumfreie Einreise  
nach Österreich

Legitimationen durch  
»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

## Offenbach nach der Leipziger Messe.

Die Tage von Leipzig sind verklungen und ein großer Teil Lederwaren-Aussteller ist mit froher Miene und guter Laune nach Hause gekommen. Man kann schon sagen, daß niemand aus der Branche enttäuscht worden ist, denn ein großer Teil war sehr pessimistisch gestimmt und ging mit wenig Hoffnung nach Leipzig und nur in der Erwartung zu repräsentieren und im besten Falle die Spesen zu decken. Anders hatte man sich das diesmalige Messegeschäft wohl nicht vorgestellt; dem war aber nicht so. Es sind nicht nur die Spesen gedeckt, sondern darüber hinaus noch schöne Orders mit nach Hause genommen worden. Viele Firmen behaupten sogar, daß sie nicht weniger verkauft hätten, als im Vorjahre. Das dürften aber Einzelfälle sein, die man nicht verallgemeinern soll, denn die Kaufkraft ist im Gegensatz zum Vorjahre noch um ein Wesentliches geringer geworden.

Die englischen Einkäufer haben sich zur diesjährigen Herbstmesse immerhin gut eingedeckt. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen, zumal wir mit England das ganze Jahr über ein sehr schleppendes Geschäft hatten. Auch die nordischen Staaten plazierten schöne Orders. Den derzeitigen Wirtschaftsverhältnissen entsprechend, die ja bekanntlich in ganz Europa fast die gleichen sind, bewegen sich die gegebenen Aufträge in gewissen Preislagegrenzen. Staaten mit guter Währung, voran die nordischen Staaten, kauften in erster Linie mittlere Preislagen, zum Teil auch ganz gute Ware, wenn sie zu sehr gedrücktem Preise zu haben war. Hierunter fielen Damentaschen u. Herrenartikel in geflammt Crocodil. In billigen Preislagen verlangte man echt ostindischen Saffian. Früher gehörten Damentaschen aus echtem ostindischem Saffian zur mittleren Preislage. Das ist heute anders geworden infolge Material- u. Rohwarenverbilligung, sodaß heute zur mittleren Preislage Produkte zählen, die aus besten Kalbledern hergestellt sind. England beispielsweise zeigte großes Interesse an feingekrispelttem Kalbleder.

In Deutschland selbst sind die vorgenannten Artikel keine Konsumware mehr. Um aber den Konsum innerhalb des verarmten Deutschlands in gewisse Bahnen zu lenken, ist man neuerdings dazu übergegangen, Damentaschen zu bringen, die äußerlich gesehen echt wirken, es in Wirklichkeit aber nicht sind. Diese Modelle sind in erster Linie auf den Warenhaus-Geschmack zugeschnitten. Rückteil, Vorderteil und Keile, alles ist aus Wachtuch, nur der Ueberschlag ist aus echtem Saffian, aber alles in Narben und Farbe zusammen passend. Und gerade in solchen Produkten war von deutscher Seite aus in Leipzig große Nachfrage. Denn solche Verkaufsschlager, die man in großen Modellen für Mk. 3.— ins Schaufenster werfen kann, wollten sich doch die Wenigsten entgegen lassen, denn so etwas wird doch schließlich auch in der geldarmen Zeit gekauft (oder soll gekauft werden).

Die Tresor-Industrie, die auch in schwerster Zeit bei uns noch selten über Beschäftigung geklagt hat, hat in Leipzig erneut größere Aufträge buchen können. Zurückzuführen ist dies in erster Linie darauf, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Brieftasche infolge Papiergeldmangel mehr und mehr beiseite gelegt wird und das Tresor seine Dienste antreten muß. Hinzu kommt noch, daß das Reich große Mengen Silbergeld neu prägt und so manchen wieder veranlaßt, sich wieder ein Portemonnaie zuzulegen. Die Brieftasche dürfte so mit aufgehört haben, ein Geldbehälter zu sein,

In Taschenmodellen hat sich die henkellose Bügeltasche, die sog. Derbytasche siegend durchgesetzt. Ein jeder der speziell auf Mittelware reflektierte, kaufte ausschließlich diese Derbytasche. Beuteltaschen wurden wohl ebenfalls gefragt, aber dann nur in billigsten Preislagen.

Lederarten wollen wir hier nicht namentlich aufzählen, sondern nur bemerken, daß neben modern genarbten Saffianen sehr viel Kalbleder gesucht war. Dies kommt in erster Linie daher, daß Kalbleder einen verhältnismäßigeren Tiefstand im Rohfell zu verzeichnen hat als ostindischer Saffian. Kalbleder waren noch niemals so billig zu haben als gerade zur Jetztzeit. Und so etwas wirkt sich dann natür-

lich in der Taschenfabrikation zum Vorteil des kaufenden Publikums aus. Preisstürze bis zu RM. 1.— pro Quadratfuß sind uns bekannt.

Und das macht am Fertigpreiser Damen-tasche sehr viel Geld aus. In Reptilien hatte man recht behalten, wenn in dem letzten Berichte erwähnte, daß das uns allen sattsam bekannte braune Krokodil erst sehr spät einsetzen wird.

Das Ausland hat in diesem Artikel sehr schwach disponiert und die wenigen Inlandsaufträge bekommen wir dieses Jahr sehr spät herein. Gut disponiert wurde vom Ausland in Bengal-Eidechstaschen, die hauptsächlich in dunklen Farben geliefert werden und die Ablösung für Chamäleon bedeuten. Auch die Stofftaschenindustrie wurde speziell in mittleren Preislagen sehr gut bedacht.

Alles in allem, die Leipziger Herbstmesse bedeutete für unsere Industrie nicht die schwarzen Tage, für die man sie gehalten hat, sondern sie brachte uns mehr Sonnenschein als erwartet wurde.

## Die Steuerämter arbeiten

Der Mieter eines der Verwaltungen der Mysłowicgrube gehörenden Wohnhauses in der ulica Piaskowa in Mysłowice, erhielt vom Finanzamt ein ganz gehöriges Steuermandat, mit einer Steuerveranlagung als Hausbesitzer. Der Zahlungsauftrag wurde ihm gleichzeitig mit einer Strafe wegen Nichtfaktierung, zugestellt. Der Betreffende ärgerte sich erst, dann lachte er auf und schließlich schenkte er sein Haus, das er nicht besitzt, dem Steueramte.

Ein Kaufmann, der ein kleines Manufakturwarengeschäft betreibt, wurde vom Finanzamte mit einem Umsatz von monatlich 600.000 Zł, gleich 7 Mill. Zł jährlich eingeschätzt. Das wäre der Umsatz eines Fabrikanten in Łódź oder Bielsko, als es noch besser ging. Dem Kaufmann steht wohl das Rekursrecht zu, aber bis der Rekurs seine Erledigung findet, wird er durch Pfändungen ruiniert. (Auch das Steueramt in Cieszyn, hat einen Partiewarenhändler mit 300.000 Zł eingeschätzt und dadurch ruiniert.)

## Die Eisenbahndirektion

hat eine weitere Liberalisierung der Vorschriften, betreffend den lagergeldfreien Termin von Sendungen, welche der Absender selbst verlädt und von solchen, durch den Empfänger selbst entladen, vorgenommen. Der 24 stündige Termin verblieb für alle Sendungen, außer den besondern genannten. Bei dem Import- und Exportverkehr in Gdynia und Danzig beträgt der Standgeldfreie Termin 72 Stunden für Kunstdünger, Bissulfat, Soda, Steinsalz, Cement, Zink, Zinkblech, Eisen, Fasonstahl, Eisenbahnschienen, Blech, Röhren und Eisendraht, sowie Stahldraht. Der bisherige 96 stündige Termin für Cement, wurde gestrichen.

## Holzlieferanten,

können in die Lieferungsbedingungen für ein bedeutendes Quantum verschiedener Bretter, Hölzer, Telegrafentangen etc. seitens der Kattowitzer Eisenbahndirektion, im Monitor Polski Nr. 238 vom 15. Oktober ausgeschrieben, Einsicht nehmen.

## Durch alle Buchhandlungen

erhalten Sie das unübertroffene Lehrbuch „Deutsch-Polnische Phraseologie“ herausgegeben von Hans Braun, Poznań, welches letzter Tage in vollkommen ergänzter Neuauflage erschienen ist.

## Das Porto ist stark verteuert!

Sie werden daran gehen müssen, sich einzuschränken. Einschränkung bedeutet jedoch bei einem modernen Kaufmann Verminderung der Prospektreklame. Benützen Sie einen Vervielfältigungsapparat und machen Sie sich Drucksachen, die Sie ihren Kunden und solchen die es werden sollen, zeitgerecht zuzenden. Viele Anfragen lassen sich durch solche Vervielfältigungen bestens und billigst erledigen. Es gibt auch viele andere Möglichkeiten, die bisherigen geschlossenen Briefschaften zu ersetzen. Fragen sie uns, wir haben gute Reklameberater.

## Fahrplan.

Cieszyn	Kraków	
Abfahrt	Ankunft	
5:42	9:35	via Dziedzice
10:58	15:08	" "
14:37	19:48	" "
19:19	23:45	" "
21:38	1:15	" "
Kraków	Cieszyn	
Abfahrt	Ankunft	
1:10	6:54	via Bielsko
4:35	9:17	" "
7:—	11:39	" "
9:50	15:10	" "
9:50	17:15	" "

## Zum Wohlssein !!

Sie sind auch verkühlt? Ja dieser Witterungsumschlag ist sehr gefährlich. Nur Vorbeugungsmittel sind in der Lage, Katarrhe und Schnupfen zu verhüten. Versuchen Sie einmal die Eucalyptus-Bonbons „Hustenicht“ von R. Steyspal, Biala.

## Zahlungseinstellungen

Tadeusz Górski Lwów, Feliks Wilder i Leon Finkelstein Lwów, Zolja Brodacka Król-Huta, Antoni Kliński Nowy Tomyśl, Pantarei S. A. Gdynia, Salka Weinreb Lwów, Ziemiński Bank Kredytowy S. A. Lwów, Wojciechowski i ska, Katowice, Dom blawatny Merkur Katowice, Blum i Binder Katowice, Maks Zierer Katowice, Henryk Rozenzweig Katowice, Polbeton Sp. z o. p. Katowice, Elevator S. A. Katowice, Rolnik Spółdz. roln. handl. Więchock, Adam Ziemiński Bydgoszcz, Simche Karla Lwów, Henryk Mandl Lwów, Izrael i Blime Ehrlich Lwów, Wulkan S. A. Warszawa, Edmund Suwalski Bydgoszcz, Franciszek Rucinski Grudziądz, Stanisław Heinitz Gdynia, Bank M. Stadthagen, Sp. Akc., Bydgoszcz, F-a Franciszek Ruciński Grudziądz F-a Konrad Nawrocki Grudziądz, Mechaniczna Fabryka Szpilek do Włosów Leszno, Aust Lehmann, skład obuwia Nowe Miasto, Leon Czarlinski, Ostrów Krępa, „Bławat Polski“, S. A. Poznań, Jan Kaźmierski, skład obuwia Poznań, F-a Hipolit Robiński Poznań, „Materjal Budowlany“, S. A. Poznań, Pomorska Drukarnia Rolnicza S. A. Toruń, Z. Łuczczewski, młyn motorowy Witkowo, F-a W. Weynerowicz Miejska Górka, pow. Rawicz, F-a Józef Łożyński Srem, F-a F. Kujawski Toruń, Stefanja Bieniszewska Bydgoszcz, Antoni Kliński Nowy-tomyśl, Władysław Szubert Poznań, Centrala Pługów Parowych Poznań, Bracia M. i M. Kon i ska Poznań, Bracia Gumińscy, Dom Towarowy Starogard, Antoni Smigielski, Nowy Folwark pow. Września.

## Ausländische Reisebürobeamten in Wien.

Dieser Tage trafen etwa hundert ausländische Reisebureaubeamte in Wien ein, um hier über Anregung der Fremdenverkehrskommission einen mehrtägigen Studienaufenthalt zu nehmen. Die Teilnehmer der Fahrt sind durchwegs mit der unmittelbaren Auskunftserteilung betraute Beamte, die Wien aus eigener Anschauung kennen lernen sollen, um ihren Kunden erschöpfende Auskünfte über die Stadt geben zu können. Das Aufenthaltsprogramm umfaßt die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Theaterbesuche und Ausflüge in die Umgebung. Unter den Gästen befinden sich Reisebureaubeamte aus Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Holland, Schweden, Dänemark, den Vereinigten Staaten, ferner aus der Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Polen und der Schweiz.

\*\*\*\*\*

## Selbständige Bürokräft

deutsch-polnisch für Kohlengeschäft per sofort gesucht.

Anmeldungen in der Administr. des Blattes.

\*\*\*\*\*

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzyp. 6/1k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47. Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzi-  
ce. Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biata. — 1a Tafelseif  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Auskunfteien:

- »Confidentia«, Sp. z o. o.,  
Warszawa, ul. Szkolna 10.  
»Informator« Lwów, Pasz Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.  
Związek Wierzcycieli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3  
»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.



Die Ateliers durchstreifen?  
Mit den Künstlern plaudern?  
Sehen, woran sie arbeiten —  
wie sie leben? — „Filmwelt“  
lesen! Wöchentlich ein reich  
bebildertes Heft. Ver-  
suchen Sie's! „Filmwelt“.  
Abt. P 83, Berlin SW 6°

## Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.  
Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

## Inserieren bringt Erfolg

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenwelt

vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei  
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-  
beginn, nur Zł 9.—.

Abbestellungen 1 Monat vor Quartalschluß.  
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags  
von 9—10 und 3—4 Uhr.



### Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14 tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatsschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW68

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 31. Oktober 1931.

Nr. 86

## Gesetzliche Bestimmungen die Einkommensteuer betreffend.

(Schluß).

Art. 67 gibt dem Steuerzahler das Recht, die Akten einzusehen, die die Besteuerung seiner Person betreffen; ferner ist die Veranlagungskommission verpflichtet, in Fällen in denen die Steuererklärung abgeändert wurde, oder der Steuerpflichtige gegen seine Veranlagung Berufung einlegen will, auf schriftlichen Antrag und auf seine Kosten Abschriften der Kommissionsbeschlüsse und der Aussagen von Zeugen und Sachverständigen zu erteilen.

In einem Falle, in dem das Verfahren vor der Berufungskommission schon eingeleitet war, wandte sich der Steuerpflichtige an die Kommission mit der Bitte, ihm Abschriften des Protokolls über die Revision seiner Bücher zu erteilen und Einsicht in seine Veranlagungsakten zu gestatten. Da die Berufungskommission diese Bitte abschlug, wandte sich der Steuerpflichtige an das O. V. G., das jedoch seine Klage mit der Begründung abwies, daß dem Steuerzahler das Recht zur Einsicht seiner Akten nur während der Berufungsfrist zustehe und nicht, wenn das Verfahren vor der Berufungskommission schon anhängig ist.

Die Berufung gegen die Beschlüsse der Veranlagungskommissionen können die Steuerpflichtigen bei den Berufungskommissionen durch Vermittlung der Veranlagungskommission einlegen; und zwar binnen 30 Tagen nach Zustellung des Steuerzettels.

Im Berufungsverfahren stehen den Steuerpflichtigen dieselben Rechte zu, wie im Veranlagungsverfahren.

Drückt der Steuerpflichtige den Wunsch aus, durch mündliche Erläuterungen seine in der Berufung erhobenen Einwendungen zu begründen, so ist er von dem Tage der Kommissionssitzung wenigstens 8 Tage vorher zu benachrichtigen.

Die Berufung hält die Pflicht zur Steuerentrichtung nicht auf.

Gegen die Beschlüsse der Veranlagungskommission, betreffs Festsetzung des Einkommens und Berechnung der Steuer, steht dem Steuerpflichtigen das Recht zur Berufung an die Berufungskommission durch die Veranlagungskommission zu. Die Berufungen der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten juristischen Personen können von diesen Personen bei der Berufungskommission bezw. beim Finanzministerium durch die zuständige Finanzkammer eingelegt werden. Die Frist für die Berufung beträgt 30 Tage und beginnt mit dem Tage der nach der Zustellung des Zahlungsbefehles folgt. Der Umstand, in welcher Form die Berufung niedergeschrieben wurde, sowie die ungenaue Bezeichnung des Rechtsmittels sind bedeutungslos, wenn die Berufung bei der zuständigen Behörde eingereicht wurde.

Die nach der gesetzlichen Frist erhobenen Berufungen sind zurückzuweisen, wenn der die Berufung Einlegende die Umstände, welche die

Verspätung hervorriefen, nicht angegeben und begründet hat. Erkennt die Berufungsinstanz an, daß die Überschreitung der Frist aus wichtigen Gründen erfolgte, so kann sie die Einwendungen der Berufung prüfen und eine entsprechende Entscheidung erlassen. Die weitere Berufung gegen die abschlägige Stellungnahme infolge Nichteinhaltung der Frist, ist ausgeschlossen. Bezüglich der Begründung der in der Berufung erhobenen Einwände, können die Steuerpflichtigen dieselben Rechte wie im Veranlagungsverfahren für sich beanspruchen, insbesondere können sie mündliche Erklärungen abgeben, alle schriftlichen Beweise vorbringen, sich auf eigene Kosten auf Zeugen u. Sachverständige zur Feststellung der genau bezeichneten Umstände berufen, sowie die Geschäfts- oder Wirtschaftsbücher oder Auszüge aus diesen Büchern vorlegen. Erklärt der Steuerpflichtige den Wunsch zur Abgabe von mündlichen Erklärungen, so ist er über den Tag der Kommissionssitzung mindestens 8 Tage vor dem Beginn dieser Sitzung, in Kenntnis zu setzen.

Da die Rechte die dem Steuerpflichtigen im Veranlagungsverfahren zustehen, davon abhängig gemacht sind, ob der Steuerpflichtige die Steuererklärung rechtzeitig abgegeben hat oder ob er in Verzug geraten ist, stehen im Berufungsverfahren die vollen Rechte aus dem Veranlagungsverfahren nur denjenigen Steuerpflichtigen zu, welche die Steuererklärungen in der bestimmten Frist abgegeben haben.

Den anderen Steuerpflichtigen stehen diese Rechte im Berufungsverfahren nicht zu, wenn sie diese schon im Veranlagungsverfahren verloren haben.

Alle Berufungen, sowohl die rechtzeitig als auch die verspätet erhobenen, werden in das Tagebuch für die Berufungen, das in 2 Exemplaren geführt wird, eingetragen. Die Berufungen haben keine aufschiebende Wirkung weder hinsichtlich der Steuerentrichtung noch hinsichtlich derjenigen Mittel, die auf Erreichung des Zwecks hinzielen.

Wenn der Besteuerte erst in der Klage an das O. V. G. zum ersten Male gewisse konkrete Einwände bezüglich Verletzung u. mangelhafter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften durch die Berufsbehörde erhebt, werden diese Einwände vom O. V. G. nicht geprüft, selbst wenn der Besteuerte in der Klage hervorheben sollte, daß er zweimal von demselben Einkommen besteuert wurde oder wenn er überhaupt sich gegen eine steuerliche Verpflichtung wenden sollte.

Das Verlangen des Besteuerten auf mündliche Darlegung der Erläuterungen gemäß Art. 68 muß in der für die Einreichung der Berufung offenen Frist angemeldet werden.

Die Übergehung der konkreten Einwände und Beweisanträge, die in der Antwort des Besteuerten gegen den Protest des Vorsitzenden enthalten sind, ist eine Mangelhaftigkeit des Verfahrens.

Die Bestimmungen des Art. 68 kommen nur in Fällen zur Anwendung, die von der Prüfungskommission und nicht vom Finanzministerium geprüft werden.

Die Eingabe der von einer klagenden Gesellschaft erhobenen Einwände rechtlicher Natur, hat sich als verspätet erwiesen, denn wie aus den Akten der Angelegenheit ersichtlich ist, hat die Gesellschaft in der Berufung selbst überhaupt keine konkreten Einwände erhoben. Dies geschah erst in der Zusatzbegründung der Berufung, die wie die Akten beweisen, nach Ablauf der Berufungsfrist eingereicht und daher mit Recht von der Berufungsinstanz als verspätet anerkannt wurde. Die Klagebehauptung, daß die bloße Tatsache der Einreichung der Berufung, die Berufungsinstanz zur sachlichen Prüfung sämtlicher Nachweise und Erläuterungen verpflichtete, selbst wenn diese nicht im Text der Berufung des näheren ausgeführt, sondern nach Ablauf der Berufungsfrist eingereicht werden, steht im offenen Widerspruch zu Art. 68, 70 u. 73, ferner zu § 135, 137 u. 139 der Ausführungsvorschriften, aus denen deutlich hervorgeht, daß die Verpflichtung zur Prüfung der Einwände des Berufenden für die Berufungsinstanz nur dann besteht, wenn diese Einwände in der Berufung selbst gehörig ausgeführt worden waren.

Ihre dem Obigen entgegengesetzte Behauptung begründet die Klägerin damit, daß sowohl im E. St. G. als auch in den Ausführungsvorschriften eine genaue Vorschrift fehlt, die die Ablehnung der vom Berufenden zur Erteilung von erläuternden Einzelheiten zu der fristgerecht eingelegten Berufung an die Berufungsinstanz gesandten Schriftstücke gebietet. Die angeführte Begründung beruht auf einer Vermengung zweier gesonderter Begriffe: der gehörigen Beschreibung der Berufungseinwände und der genauen Erläuterung, die die einzelnen Streitfragen klären soll, die gegebenenfalls bei der Prüfung der konkreten Berufungseinwände entstehen könnten. Die Abgabe solcher zusätzlicher Erläuterungen im Berufungsverfahren, ist natürlich nur ein Hilfsmittel, um die Aufgabe der Berufsbehörde bei der Prüfung der einzelnen Berufungseinwände nach Maßgabe der entstehenden Zweifel zu erleichtern. Die Einreichung solcher Erläuterungen, sei es aus eigenem Antrieb, sei es auf Verlangen der Berufsbehörde, kann nicht auf eine bestimmte Frist beschränkt werden, denn die Notwendigkeit dieser Erläuterungen kann erst im Laufe der tatsächlichen Berufungseinwände entstehen und läßt sich bei der Einreichung der Berufung nicht übersehen.

Dagegen müssen die Berufungseinwände, die die Grundlage für die Einleitung dieser oder jener Ermittlungen seitens der Berufsbehörde bilden, in der Berufung selbst gehörig ausgeführt werden und dürfen nicht erst nach Ablauf der Berufungsfrist erhoben werden, denn dies wäre gleichbedeutend mit der Zulassung der Berufung nach der gesetzlich vorgeschriebenen Frist. Die teilweise Richtigstellung der Veranlagung von Amts wegen durch die Berufungsinstanz infolge eines bemerkten Fehlers in der Berechnung der I. Instanz, wie auch die informatorische Benutzung der Erläuterungen der Klägerin, hat der Berufungsinstanz nicht von selbst die Pflicht auferlegt, sämtliche in der Zusatzbegründung der Klägerin erhobenen Einwände zu prüfen, die gemäß den

## Vormerkkalender

November

1931

30 Tage

		Apothekendienst:
1	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Fidler“ Stadtberg Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefgasse
2	Montag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
3	Dienstag	Unternehmen mit 5 und mehr phys. Arbeitern, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
4	Mittw.	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
5	Donn.	Ein solider Kaufmann macht keine Schmutzkonzurrenz mit
6	Freitag	Einkommensteuer bis 14. zinsfrei zu bezahlen
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig

oben angeführten Grundsätzen von der Behörde selbst mit Recht als verspätet anerkannt wurde. Die Berichtigung eines sachlichen Irrtums im vorliegenden Falle zu Gunsten der Partei war übrigens nach Art. 72 das Recht des Finanzministeriums als Berufungsinstanz, dem es zu diesem Zweck frei stand, sich des in den Akten befindlichen Beweis- oder Informaterials zu bedienen.

Die amtliche Berichtigung eines in den Veranlagungsakten der I. Instanz bemerkten Irrtums durch die Berufungsinstanz, konnte also auf keinen Fall die Folgen der verspäteten Einreichung tatsächlicher Berufungseinwände seitens der Klägerin aufheben, so daß der aus diesem Grunde in der Klage erhobene Vorwurf des mangelhaften Verfahrens als völlig unbegründet, nicht berücksichtigt werden konnte.

Unabhängig davon, ob die Veranlagung im Versäumnisverfahren erfolgte, muß die Berufungskommission angesichts der ausdrücklichen Vorschrift des Art. 68, Abs. 3 den Steuerpflichtigen zur Sitzung in seiner Angelegenheit einladen, um seine Erläuterungen zu den in der Berufung erhobenen Einwänden anzuhören was jedoch eine Übergehung der Erläuterungen u. Einwände betr. die materielle Grundlage der Veranlagung im Falle der Anwendung der Versäumnisfolgen nicht ausschließt.

## Lebensfreude und Widerstandskraft.

Von Optimismus gegenüber unserer wirtschaftlichen Lage wagt heute niemand zu reden. Jeder ist ihrer Schwierigkeiten objektiv ausgesetzt. Aber gerade deshalb kommt alles darauf an, daß wir die persönlichen Widerstandskräfte verstärken, die wir ihnen entgegenzusetzen haben.

Die weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Zusammenhänge, in denen unsere Not begründet ist, kann der Einzelne nicht ändern. Aber er kann dafür sorgen, daß er ihrem Druck in der besten körperlichen und geistigen »Form« begegnet, die möglich ist. Eine gestählte Seele verbürgt einen freien Geist, und ein freier Geist findet noch Mittel und Wege, wo die Schwachen längst verzagt sind. Aber wo ist diese Lebensfrische und Widerstandskraft zu finden?

Wir durchblättern das erschienene Oktoberheft der »Deutschen Kunst und Dekoration« — und das ist, als würde in einem trüben Binnerraum plötzlich ein Fenster aufgestoßen, durch das eine weite, besonnte Landschaft hereinglänzt: die Welt der Kunst! Die Welt der schönen und der ausdrucksvollen Formen in Malerei, Bildhauerei und Wohnungsgestaltung, das rüstige Schaffen unserer besten Künstler mit seinem Reichtum und seinem ungebrochenen Lebensglauben.

Das reicht bei diesem Oktoberheft der »Deutschen Kunst und Dekoration« von Marées, Trübner, Leibl, Corinth bis zu Xaver Fuhr, dem durchgeistigten badischen Maler, und zu modern-

sten Wohnräumen, Porzellanen u. Bucheinbänden. Dazwischen erfreuen die beseelten, zaubervollen Frauenköpfe von Dietz Edward, die ruhig-edlen Terrakotten von Alfred Lörcher, alles in saftigen, tonschönen Bildwiedergaben — aber im Grund ist es doch eben das ineinandergewobene Ganze, von dem jene Lebenserfrischung, jene stärkende Durchheiterung ausgeht.

Plötzlich begreift man: wir haben uns viel zu lange mit dem Aberglauben getragen, daß Kunst ein schöner Überfluß sei. Jede der Freuden, die sie schenkt, ist ja ein Zuwachs an Kraft! — Heute arbeitet man Verfahren aus, um durch Musik von Schallplatten körperliche Gebrechen, sogar langjährige Lähmungen, zu heilen. Das Geheimnis dieser Heilwirkungen lebt aber in aller Kunst.

Ihre Freude ist niemals bloßer »Genuß«, sondern stets auch Stärkung unseres Lebenskernes. »Künstler weinen nicht, Künstler sind feurig«, schrieb Beethoven einmal. Das bedeutet: in echter Kunst ist nicht träge Sentimentalität, sondern Kraft, die zur Höhe trägt, zum Tatwillen, zur Tapferkeit und Seelenstärke.

Verhängnisvoller Irrtum, daß manche glauben, gerade heute auf das künstlerische Erleben, selbst auf den Bezug einer Kunstzeitschrift verzichten zu müssen! Das heißt die Not dadurch bekämpfen wollen, daß man vor ihr die geistigen Waffen streckt. Nie war die Fühlung mit der Kunst, wie sie die »Deutsche Kunst und Dekoration« in so vorbildlicher Weise vermittelt, lebenswichtiger als heute. Hat es je eine »Stunde der Kunst« gegeben, so ist es die Stunde, in der wir jetzt leben.

## Die Bezirkskrankenkassa in Cieszyn

gibt bekannt, daß ab 1. November l. J. ein Bote, welcher auch zur Übernahme der entfallenden Beträge bevollmächtigt sein wird, die Zahlungsaufträge zustellt. Es wird gleichzeitig in Erinnerung gebracht, daß die Prämien innerhalb drei Tagen zahlbar sind, ansonsten diese durch Exekution eingetrieben werden.

Wir sind der Ansicht, daß dieses rigorose Vorgehen nicht am Platze ist. Die Kaufleute und Industriellen, welche in vielen Fällen die Krankenkassengebühren aus eigenem zahlen, sind nicht immer bei Kassa und müssen heute selbst Lebensmittel auf Kredit geben. Es wäre ein etwas entgegenkommenderes Verfahren am Platze, umsomehr, als die in den letzten Jahren gezahlten, viel zu hohen Prämien, nur dazu geführt haben, daß das Geld, welches früher Industrie und Handel hatte, in die Kassen der sozialen Institutionen geflossen ist und von diesen meistens zum Bau luxuriöser Amtsgebäude und Sanatorien verwendet wird, während Industrie und Handel verarmt sind. Es wäre dringend nötig, daß endlich die sozialen Abgaben ein wenig herabgesetzt würden.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt: Bewilligungen für Rosinen, Pflaumen Dörrobst aus U. S. A. werden nur mit der Klausel »gültig nur bei direkten Konossements Amerika—Poln. Hafen«, ausgestellt. Aus diesem Grund ist es ratsam für solche Sendungen, wenn sie nach einem Zollamt in Innerpolen zur Verzollung dirigiert werden, Bestätigungen zu beschaffen, daß die Ware direkt aus Amerika nach einem poln. Hafen gelangte.

Auf Veranlassung des Finanzministeriums, hat die Bank Polski das Verbot der Übernahme von Umsatzsteuer, aufgehoben. Die Bank Polski und ihre Filialen werden die Umsatzsteuerbeträge nur auf Gefahr der Einzahler übernehmen und nicht nachrechnen, ob die Umsatzsteuer richtig abgeführt wird. Aus diesem Grunde gibt das Finanzministerium bekannt, daß alle Steuern, mit Ausnahme der Patente und Registerkarten, durch die Bank Polski u. die Postsparkassa, eingezahlt werden können.

Alle Zuwendungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, können von der Bilanz bei Berechnung der Einkommensteuer, in Abzug gebracht werden. Rundschreiben vom 5. Oktober a. c. Nr. D. V. 5027/2.

Der Wojskowy Zakład Zaopatrzenia Sanitarnego Warszawa, wird am 5. November a. c. über den Ankauf von Röntgen- und Elektrotherapeutischen Hilfsmitteln entscheiden. Bedingungen können bei der Handelskammer Bielsko unter XII. 1102 erfragt werden.

Sowohl Jugoslawien, als auch die Tschechoslowakei, haben neue Devisenverordnungen herausgegeben. Der Text der Bestimmungen kann bei der Kammer unter L. VI. 788/1 erfragt werden.

Auf die Beschwerde den Gänseexport betreffend, gibt die Handelskammer bekannt, daß das Handelsministerium mit Zuschrift vom 16. Oktober a. c. HZ/XXII/1/122 bewilligt hat, im Grenzstreifen domicillierenden Firmen, Ausfuhrbewilligungen für Gänse zu erteilen. Firmen im Grenzstreifen, welche die Absicht haben Gänse auszuführen, haben sich mit einem Patent der III. oder IV. Handelskategorie auszuweisen und haben es nicht nötig, Bücher zu führen. Solche Unternehmen können Bewilligungen auf höchstens 2800 kg monatlich erhalten.

Interessenten wenden sich an den Kaufleuteverband in Cieszyn, woselbst entsprechende Gesuche verfaßt werden.

## Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 8 Schilling resp. 10 Zloty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich, in der Zeit vom 1. November 1931 bis 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreismäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreismäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/2% Ermäßigung auf der Schwebebahn auf die Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn und der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5-8 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmungen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen, 50% Ermäßigung.

Gefahr droht Ihnen! wenn Sie aus dem erhitzten Festsaal in die kalte Winternacht treten. Nebel Kälte, Regen — als Folge ein Katarrh, der nie aufhören will. Lieber vorbeugen! ein paar »Hustenicht« Tabletten im Saale als Schutz vor Infektion. Einige vor dem Hinaustreten und die drohende Gefahr einer langweiligen Erkältung ist gebannt. — »Hustenicht« Tabletten von der Firma R. Steyspal, Biata wirken nicht nur schleimlösend und keimtötend, sie sind auch erfrischend, daher unschädlich für Zähne und Magen.

Die Fahrpläne des »Norddeutschen Lloyd Bremen« für Oktober und die folgenden Monate, sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	0.983
Canada	1 Can. Doll.	3.766
Japan	1 Yen	2.058
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.83
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.259
Uruguay	1 Goldpeso	1.499
Athen	100 Drachmen	5.195
Kowno	100 Litas	42.31
Island	100 isländ. Kronen	74.43
Lissabon	100 Escudos	14.99
Riga	100 Lat	81.37

Vom 1. November bis 29. Februar

visumfreie Einreise  
nach Österreich

Legitimationen durch  
MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR CIESZYN.

Ueber Schadensversicherungen.

Direktor Franz Demel.

1. Fortsetzung.

Von der Einbruchsdiebstahlversicherung: Diese Versicherungs-Art war noch nie so dringend notwendig, wie gerade in unserer heutigen Zeit, denn der hungrige Magen des Arbeitslosen schreckt auch vor dem Verbrechen des Einbruchdiebstahles nicht zurück. Es ist wohl ganz überflüssig dieses Thema ausführlicher zu behandeln, denn fast jede Nummer der verschiedenen Tageszeitungen bringt erschreckende Berichte über Einbruchsdiebstähle, die sich von Tag zu Tag häufen. Hier muß besonders hervorgehoben werden, daß die Wohnungsinhaber und speziell das Dienstpersonal beim Versperren der Vorzimmertüren hauptsächlich bei Tageszeit ungemein leichtsinnig sind. Es ist eine unverantwortliche Gewohnheit, daß die Wohnungsvorzimmertüren tagsüber nur zugeklappt oder gar nur angelehnt waren, obwohl gewöhnlich am Vorzimmerrechen wertvolle Kleidungsstücke als Pelze, Winterröcke, Mäntel, Schirme etc. frei hängen und es ist dem Dieben, der formhalber um eine Arbeitslosenunterstützung bitten kommt, leicht möglich, die Vorzimmertür mit einem gewöhnlichen Sperrhaken zu öffnen und sich eines oder mehrere der dort hängenden Kleidungsstücke auszusuchen. Die Einbruchdiebstahl-Statistik weist nach, daß auf diese Weise in der vergangenen Wintersaison eine erschreckende Anzahl Pelze und Winterröcke gestohlen wurde, so daß sich die Versicherungs-Gesellschaften genötigt sahen, verschärfte Vorsichtsmaßregeln in die besonderen Versicherungs-Bedingungen für Einbruchdiebstahl-Versicherungen aufzunehmen. Jeder Haushaltungs-vorstand soll streng darauf achten, daß die Vorzimmertür auch tagsüber von innen versperrt, oder mittels einer Sicherheitskette von innen gesichert wird und daß überdies die oben angeführten Kleidungsstücke in einem Vorzimmerkasten verwahrt werden.

Sonderbarer Weise wenden die Versicherungsnehmer gegen diese verschärften Versicherungs-Bedingungen gewöhnlich ein: „ja wenn ich diese Vorsichtsmaßregeln einhalten soll, dann brauch ich nicht gegen Einbruchdiebstahl versichert zu sein.“ Diese Auffassung ist jedoch grundfalsch denn wenn beispielsweise ein getragener Pelz gestohlen wird, so erleidet nicht allein die Versicherungs-Gesellschaft einen Schaden, sondern auch der Versicherungsnehmer, weil im Schadensfalle nur der Zeitwert des Pelzes von der Versicherungs Gesellschaft ersetzt wird und für diesen Zeitwert kann sich der Versicherungsnehmer naturgemäß nie wieder einen neuen Pelz anschaffen.

Noch etwas über die Vorzimmer-Doppeltür: Wenn auch die Vorzimmerdoppeltür mit einem sogenannten (Doseschloß) versperrt ist, kann der Einbrecher unter Zuhilfenahme eines gewöhnlichen Schürhackens die zwischen den beiden Türflügeln befindlichen Riegel leicht lockern und die Türe springt trotz des Sicherheitsschlusses auf. Um diese Möglichkeit zu verhindern, müssen auf dem festen Türflügel von innen, oben und unten, eiserne Schubriegel angebracht werden. Diese Schubriegel halten den einen Türflügel unbedingt fest, so daß der Schubriegel des Schlosses nicht herausgehoben werden kann. Die Kosten dieser Sicherheitsvorkehrungen sind so gering, daß sie wirklich jeder Wohnungsinhaber anbringen soll.

So wie bei der Feuerversicherung müssen auch bei der Einbruchdiebstahlversicherung die vollen Werte der Wohnungseinrichtung versichert werden, wenn der Versicherungsnehmer eine Unterversicherung vermeiden will und ist es ferner unbedingt erforderlich, daß bei der Antragsstellung besondere Wert- und Kunstgegenstände, als Oelgemälde, Gold- und Silbersachen, Kunstgegenstände, welche einen Liebhaberwert repräsentieren, etc. in einem separaten Verzeichnis angeführt und bewertet werden. Es wird häufig vom Versicherungsnehmer eingewendet, daß eine Kredenz, ein Klavier, eine Klubgarnitur etc. nicht weggetragen werden kann und leuchtet es dem Versicherungsnehmer nicht ein, daß er auch diese schweren Wohnungseinrichtungsgegenstände in die Einbruchdiebstahlversicherungs-Summe einbeziehen soll. Zu dieser Einwendung wird aufklärend hervorgehoben, daß laut den allgemeinen Versicherungs-

Bedingungen im Schadensfalle nicht nur die entwendeten, sondern auch die beschädigten Gegenstände von der Versicherungs-Gesellschaft ersetzt werden. Es sind beispielsweise Fälle vorgekommen, daß Einbrecher boshafte Beschädigungen angerichtet haben, wie: Ausgießen von Tinte auf wertvolle Perserteppiche, Zerschneiden von Polstermöbeln, Zertrümmerung von Klavieren oder Glaskästen, Aufbrechen versperrter Möbelstücke etc. welche Beschädigungen nicht unbedeutende Schäden herbeiführten und die von den Versicherungs-Gesellschaften ersetzt wurden.

Bei Einbruchdiebstahlversicherungen größerer Warenlager ist außer der Vollwertversicherung eine Einbruchdiebstahlversicherung auf erstes Risiko (Premier risque) möglich, weil doch anzunehmen ist, daß ein großes Warenlager nicht vollständig ausgeraubt oder durch Beschädigung vernichtet werden kann. Die Prämie bei der Premier risque Versicherung ist naturgemäß wesentlich billiger als bei der Vollwertversicherung. Wenn ein Warenlager im Werte von Zł 100.000.— beispielsweise auf Zł 25.000.— premier risque versichert wird, so zahlt die Versicherungs-Gesellschaft im Schadensfalle bis zu Zł 25.000.—, Schäden, die über diesen Betrag hinaus entstehen, werden von der Versicherungs-Gesellschaft nicht vergütet.

Nach den vorstehenden Ausführungen wird es wohl jedem Wohnungs- und Geschäftsinhaber einleuchten, daß es bei unseren heutigen Zeiten unbedingt erforderlich ist, gegen Einbruchdiebstahl zu versichern.

(Fortsetzung folgt.)

Katalog der XXIII. Prager Herbstmesse 1931. Kř 10.—

Der den Bedürfnissen des Mustermessepalastes angepaßte Messekatalog ist nicht bloß eine Publikation, welche während der Zeit der Messewoche aktuell ist, sondern zugleich auch ein Führer für die das ganze Jahr hindurch offenen Dauerausstellungen des Mustermessepalastes u. ein Exportadreßbuch der čsl. Industrie, soweit diese an der Messe beteiligt ist. Der Katalog zerfällt in 2 Teile: 1. in ein alphabetisches Register der Aussteller, welches die Adressen der Ausstellungsfirmen, Erzeugung oder Branche, Telephonnummer, Bezeichnung der Gebäude u. Nummern der Stände auf der Mustermesse enthält. 2. in ein Warenverzeichnis, welches ein praktischer Behelf für eine rasche Orientierung der Käufer darstellt, die sich für bestimmte Erzeugnisse interessieren, da unter den einzelnen Schlagworten (Erzeugnissen) die Firmen angeführt sind, welche die betreffende Ware ausstellen. Hierbei ist das Ausstellungsgebäude und die Nummer des Messestandes angeführt.

Fahrplan.

Table with columns for Cieszyn, Katowice, Abfahrt, and Ankunft, listing train times and routes to Chybie, Dzierzice, and Bielsko.

Der Zuschlag zur Radiogobühr beträgt ab 1. November a. c. laut Verordnung des Postministers, 30 Groschen. Bereits bezahlte Gebühren bis zum 31. Dezember a. c. haben keinerlei Erhöhung nachzutragen.

Gesetzesprojekte einsehen. Die Handelskammer hat nachstehende Gesetzesprojekte zur Begutachtung an den Industriellenverband gesendet und werden Interessenten ersucht, darin einzusehen und ihre Wünsche bekannt geben zu wollen: Projekt über den Verkehr mit Metallen — außer Eisen, Verwendung von Auszeichnungen des Auslandes und Exportreglementierung von Erzeugnissen aus Pflanzen und tierischer Provenienz.

Wir warnen alle Steuerträger, sogenannte Mutwillensrekluse gegen die Einkommensteuer einzureichen und zwar nur aus dem Grunde, damit im Nächstjahre die Steuer nicht weiter erhöht wird. Ein Rekurs soll nur dann eingereicht werden, wenn einem wirklich Unrecht geschieht.

In Skoczów wird ab 1. November das zahnärztliche Ambulatorium der Krankenkassa eröffnet. Die Mitglieder aus Skoczów und Umgebung können sich dortselbst ab 2. November zur zahnärztlichen Behandlung melden. Das Ambulatorium wird vorläufig nur Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Bank Polski Aktien-Kurse.

notierten am 1. Oktober 112.50, 2. X. 112.—, 3. und 4. X. 111.50 am 5. X. 111.—, während sie vom 6. bis 15. Oktober mit 110 Zł notierten.

Briand ist es sehr unangenehm, daß der Völkerbund, dem er derzeit präsidiert, in dem Japanisch-Chinesischen Konflikt nicht nach seinem Kopf Erfolge verzeichnen kann. Es ist eben viel schwerer gegen jemanden vorzugehen, der auf den französischen Geldsack nicht angewiesen ist.

Die Einkommensteuer ist entweder laut Zahlungsauftrag bis spätestens 14. November zinsfrei zu entrichten oder bei Nichterhalt des Zahlungsauftrages zu demselben Termine, in derselben Höhe als Rate II. zu bezahlen, wie es bereits im Mai erfolgte. Wenn demnach jemand keinen Zahlungsauftrag erhält, so hat er ohne Rücksicht darauf, den 2. Teil am 14. November zu bezahlen. Informationen in unklaren Fällen, erteilt die Redaktion gegen Retourmarke.

Nur gegen Retourmarken werden an uns gerichtete Anfragen, schriftlich beantwortet; sonst erfolgt die Antwort nach Maßgabe des Raumes, in der nächsten Ausgabe unseres Blattes.

Die Kundmachung betreffend die Lösung der Patente für das Jahr 1932 ist bereits verlautbart und sind die Gebühren für die Patente unverändert, demnach genau so hoch wie im laufenden Jahre. Auch die Zuschläge sind unverändert. Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie wären sofort einzureichen. Bereits ab 2. November werden die Patente zur Lösung bereit sein. Der Kaufleuteverband wird wie alljährlich, vom 20. bis 31. Dezember, die Lösung der Patente durchführen, um den Mitgliedern Zeit zu ersparen, die sie hoffentlich während der Weihnachtsgeschäftszeit benötigen werden.

Zum Nachdenken I

Wissen ist kostbar. Auf unseren Kindern ruht die Zukunft. Kein Erfolg ohne Mühe. Das Hoffen bleibt immer ein schöner Rausch. Denke, ehe Du handelst. Neid und Mißgunst verzehrt. Nicht jede Xantippe hat einen Sokrates zum Mann. Was Du Dir einbrockst, hast Du auch auszuessen. Sei ewiger Jugend Dir immer bewußt. Kein Leben ist von Sorgen befreit. Gewohnheit ist leichte Bürde. Fortschreiten immer, stillstehen nimmer. Der Mensch kann vieles, wenn er will. Weltgeschichte ist das Weltgericht.

**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10  
Feuerschutz:„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**LEO TRIEGER**, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom**Transportwesen:**„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „**SILESIA**“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.**Zeitungen:**„**RADIOWELT**“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»**Filatelista**« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»**DER TAG**« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»**HUTNIK**« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL-REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»**Wirtschaftliche Nachrichten**« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»**W. E. Z.**« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»**D. L. I.**« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK** GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Poczt. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»**PALAS**«. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.**Für Bielsko - Biata!**Tüchtige Bürokräft für selbständige  
polnische u. deutsche Korrespondenz,  
Maschinschreiben, Stenographie, u.  
alle Büroarbeiten**sucht Posten für Nachmittage.**Gefl. Angebote unter »Nachmittage«  
an die Administration des Blattes.»**POMORZANKA**« die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.»**WITAMIN**« Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliwer i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. **LARISCHA**  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości**Eiserne Kassa Nr. 5****u. diverse Kanzleieinrichtung:**Schreibtische, Stellagen etc. infolge Über-  
siedlung zu verkaufen.Schriftliche Anfragen unter »Netto Kassa«  
an die Adm. d. Bl.Hiermit erlauben wir uns auf unsere  
nach dem modernsten Verfahren eingerichtete  
Anstalt für**Galvanisierung****und Kunst-Hohl-Schleiferei**ganz besonders hinzuweisen, wodurch wir in  
der Lage sind, Hohl- u. Kunstschleiferei-Arbeiten  
ebenso Vernicklungen sämtlicher hiefür in  
Betracht kommender Gegenstände in erstklas-  
siger Qualität und bei billigster Berechnung  
auszuführen.

Spezial-Arbeit:

Vernicklung u. Reparatur chirurgischer Instrumente.

Feinschleifen der Friseurutensilien.

»**SANITAS**«Erstklassige Galvanisierungs-Anstalt und Kunst-  
Schleiferei, **CIESZYN, Obertor 6.****Rundfunkhörer!****EUROPA  
STUNDE**Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.**Stundenprogramm** —**Fachprogramm** —**Wochenprogramm**Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses **Probeheft** vom  
Verlag der**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68**

\*\*\*\*\*

**Selbständige Bürokräft**deutsch polnisch, für Kohlengeschäft per sofort  
gesucht.

Anmeldungen in der Administr. des Blattes.

\*\*\*\*\*

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baummesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

**Freie Fahrt zur Leipziger Messe:****Leipziger Frühjahrsmesse 1932:**

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. November 1931.

Nr. 87

### Weg mit der Heimlichkeit der Kreditauskünfte!

Die Kreditauskunft soll auch zur Kenntnis desjenigen gelangen, über den sie eingeholt wurde.

Von Dr. Ladislaus Radványi, königl. ungar. Regierungsrat, geschäftsführender Präsident des Landesvereines der Ungarischen Fachblätter.

Selbst die Auskunftsteile geben zu, daß sie sich irren können. Es ist in Aachen, im J. 1912, ein Heft erschienen; mit dem Titel: »Ein ernstes Wort über Mißstände im Auskunftswesen. Eingabe des Kartells der Auskunftsteile an die Handelskammern.«

In der in Rede stehenden Eingabe des Kartells der Auskunftsteile wird, unter anderem, folgendes gesagt: »In der gewerblichen Auskunfterteilung ist es eine nicht unbekannte Erscheinung, daß die materielle Lage eines »Angefragten« von verschiedenen Quellen abweichend beurteilt wird und so, möglicherweise, irrige Ansichten entstehen. Dies wird die gut eingerichteten Auskunftsteile zu einer Nachprüfung u. zu einer etwaigen Richtigstellung veranlassen.«

Das Vorgehen der Auskunftsteile kann, wenn Gutgläubigkeit vorhanden ist, strafrechtlich nicht geahndet werden, selbst, wenn durch die Erteilung irriger Informationen eine Firma gefährdet, oder in ihrer Kreditfähigkeit geschmälert wird. Auch privatrechtlich kann die gutgläubig handelnde Auskunftsteile zum Schadenersatz nicht herangezogen werden.

Man kann aber gegen die Auskunftsteile, die sich im guten Glauben irrt, auch im Wege der gewerbepolizeilichen Administration nicht vorgehen. Die für die Auskunftsteile günstige Position von dem Standpunkte der Kredithintertreibung ist motiviert und leicht verständlich, es ist aber ebenso verständlich, wenn Laien auf diesem Gebiete die Auskunftsteile, sarkastischerweise, »privilegierte Kreditverderber« betiteln.

Jede menschliche Einrichtung wird mit der Zeit reformbedürftig, also auch das Informationswesen. Auf der heutigen Stufe können die Auskunftsteile — das kann ich nicht genügend betonen — keinesfalls stehen bleiben.

Der Vorzugsstandpunkt, der den Informationsbüros gesichert ist, würde diese Unternehmungen wenigstens dazu verpflichten, begangene Fehler im Nachhinein zu korrigieren.

Die Fehler des Auskunftswesens liegen in ihrem System. Hauptsächlich resultieren sie daraus, daß Daten, die als Unterlage zu einer korrekten Auskunft nötig wären, nicht frei zugänglich sind. Denn nicht nur die Auskunftsteile sind diejenigen, die Geheimniskrämerei betreiben, diese Geheimniskrämerei wird auch den Auskunftsteilen gegenüber angewendet. Nicht nur die Privatperson, auch die Behörde, das Gericht, die wirtschaftlichen Korporationen, sie alle gehen den gleichen Weg.

Ein weiterer großer Fehler ist auch darin zu suchen, daß der Minimalpreis der Information nicht behördlich festgelegt ist, die Konkurrenz drückt die Preise und für wenig Geld kann man schwerlich eine verlässliche Information verlangen. Schließlich ist einer der großen Fehler auch der, daß keine Behörde da ist, die systematisch die Arbeit der Auskunftserteiler kontrolliert. Es wird noch viel Zeit vergehen, ehe auf diesem Gebiet, sei es in Bezug auf die Zugänglichmachung der Daten, sei es in Bezug auf die Besserung der Preise, eine gründliche Kontrolle der Auskunftsteile, eine radikale Änderung zu erwarten ist.

Auch in jenen Fällen, wo die Information zu Gunsten des Beauskunfteten Fehler enthält, wäre eine Kontrolle unendlich wichtig. Man sollte solche Fälle vermeiden können. Die entsprechende Beleuchtung dieser Frage würde eine eingehende Separatbesprechung verdienen.

Ein Weg, der gewiß rascher zum Ziel einer Teilreform führt, wäre nach der Richtung hin möglich, daß die Geheimhaltung der Information dem Beauskunfteten gegenüber nicht geübt werden soll und daß die Partei in die Lage versetzt werde, die über sie erteilte Information zu kontrollieren. Wenigstens würde gegen die Verbreitung von für den Beauskunfteten ungünstigen, jedoch irrtümlichen Informationen, ein Damm gesetzt.

Das Resumé meines Nachdenkens wäre folgendes: 1. Jede Auskunftsteile soll gesetzlich dazu gezwungen werden, bei der zuständigen Handels- und Gewerbekammer (oder einer anderen, hiezu geeigneten, unparteilichen Stelle) von Zeit zu Zeit je eine Kopie der durch sie erteilten Informationen zu deponieren. Über die deponierten Informations-Kopien wäre ein Namensindex zu führen. Jedem, der seine Identität nachweisen kann, wäre darüber Aufklärung zu geben, ob über ihn eine Informations-Abschrift deponiert ist, bejahenden Falles soll ihm diese, über Wunsch, gezeigt werden. Findet die Partei diese Information fehlerhaft, ist sie berechtigt, eine Richtigstellung zu überreichen, welche, mit eventuellen Belegdokumenten, an die Auskunftsteile geleitet wird. Die Auskunftsteile muß, wenn sich die Stichhaltigkeit dieser Angaben herausstellt, die Information abändern und einen kostenlosen Nachtrag an alle diejenigen senden, die als Anfragende von ihr die in Rede stehende irrige Information erhalten haben.

Die sich meldenden Parteien hätten eine geringe Gebühr zu zahlen und die Gebühreneinnahme würde die administrativen Ausgaben der Kammer decken. Wenn die sich meldende Partei auch eine Abschrift von der über sie erteilten Auskunft, eventuell auch die Beförderung einer Richtigstellung verlangt, so hat sie auch die Abschreib- und Portospesen zu tragen.

2. In Verbindung mit dieser Reform müßte man, nach Muster der Vereinigten Nordamerikanischen Staaten, die gesetzliche Reform einführen, daß eine unwahre Selbstauskunft dieselben strafrechtlichen Folgen hat, wie eine falsche Aussage vor Gericht.

3. Insoweit, bis ein solches Gesetz geschaffen werden kann (und dies kann noch lange

dauern) sollen alle rechtlich denkenden Auskunftsteilebesitzer, freiwillig, ein Namensverzeichnis der Personen, über welche Auskunft erteilt wurde, von Zeit zu Zeit an jene Fachblätter senden, welche die Veröffentlichung solcher Listen übernehmen.

Diese Blätter sollen auch gleichzeitig die Verpflichtung, übernehmen, ihren Abonnenten, auf Wunsch, bei Vergütung der Abschrift- und Portospesen, die über sie erteilte Information in Abschrift zu beschaffen und eventuelle Richtigstellung den Auskunftsteilen zu vermitteln. Ist der Wunsch nach Richtigstellung begründet, soll die Auskunftsteile dieser Aufforderung nachkommen.

Das eigene Gewissen des Auskunftsteilebesitzers entscheidet, ob die Richtigstellung eine begründete ist, ob ernste Ursache für eine Richtigstellung vorhanden ist. Wenn die Auskunftsteile, böswillig, die begründete Rektifizierung verweigert, so ist sie dafür privatrechtlich, wie auch strafrechtlich verantwortlich.

4. Das Inkognito der Auskunftsteile muß sowohl unter den sub 1., wie unter den sub 3. beschriebenen Umständen strengstens vor den Beauskunfteten gewahrt werden.

Ich lege auf das strenge Bewahren des Inkognitos der Auskunftsteile umso mehr Gewicht, als im entgegengesetzten Falle, wenn eine für den Beauskunfteten ungünstige Auskunft vorliegt, die Auskunftsteile seitens des Beauskunfteten Schikanen ausgesetzt sein würde. Den Verrat des Namens der Auskunftsteile seitens der Handels- u. Gewerbekammer, oder seitens eines Fachblattes, müßte man strengstens ahnden.

### Hat der Verbraucher-Konsument Anrecht auf vorteilhaften Einkauf?

In der tschechischen Drogistenzeitung »Drogistické nájmy« M. Ostrau, finden wir einen Artikel über: Abziehvorrichtungen sind das Grab des Rasierklingengeschäftes. Der Verfasser, scheinbar ein Rasierklingen-Grossist wendet sich gegen den Verkauf von Rasierklingen-Abziehsteinen durch die Drogisten, aus dem einfachen Grunde, da durch Vertrieb des Abziehsteines der Verkaufsumsatz von Rasierklingen zurück gehen muß. — Wenn der Rasierklingen-Grossist aus reinem Geschäftsinteresse seine Interessen zu wahren sucht, finden wir dies begreiflich, weil er eben keine Einbusse an seinem früheren Umsatz erleiden will.

Wenn jedoch ein Drogistenfachblatt, als Vertreterin der Drogisten-Fachinteressen hiezu ihre Spalten zur Verfügung stellt, so ist dies nicht am Platze, da ja nicht der Drogist der eigentliche Käufer ist, sondern der Verbraucher selbst, also der Kunde des Drogisten. Der Drogist lebt doch keineswegs vom Warenlieferanten oder Grossisten, sondern von seinem Kunden. Aus diesem einfachen Grunde hätte der Drogist auch die moralische Verpflichtung, das Interesse des Konsumenten dadurch zu wahren, daß er eben jene Artikel anbietet, an denen er nicht nur selbst verdient, sondern auch, daß er durch dessen

## Vormerkkalender

November

1931

30 Tage

5	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
6	Freitag	Gesuche um Ratenzahlungen der Einkommensteuer einreichen
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
9	Montag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
10	Dienstag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
11	Mittw.	Lokobriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.

Verkauf vornehmlich dem Kunden dient. Der Drogist muß schließlich doch das gleiche Geschäftsinteresse wie jeder andere Kaufmann haben, nicht nur zu verkaufen, sondern sich auch einen dauernden Kundenstock zu erwerben. Und das kann er nur, wenn er sich das Vertrauen seiner Kunden erwirbt und diese gut bedient. Wenn nun durch die fortschreitende Technik und den erfinderischen Geist des Fortschrittes, Neuheitenartikel auf den Markt kommen, so ist der Drogist ebenfalls mit verpflichtet, die Vorteile dieser technischen Errungenschaften seinen Kunden zugänglich zu machen, wenn diese an Güte, Vollkommenheit und Sparsamkeit dem veralteten Artikel oder Konkurrenzzeugnis nichts zu wünschen übrig lassen.

Der Konsument hat ein zweifelloses Recht darauf, vom Verkäufer gut beraten zu werden, da er als Verbraucher ja der Verdienstgeber des Drogisten ist. Gegen das Absterben des Rasierklingengeschäftes wird sich der Drogist nicht entgegen stellen können, weil eben nachweislich die sogenannten Abziehsteine eine Erfindung sind, die dem Selbststrahler so große Vorteile bringen, daß ein Konkurrenzkampf der Rasierklingenerzeuger u. Grossisten wohl verständlich, eine Förderung durch den Drogisten aber verfehlt wäre.

Über unsolide Rasierklingengeschäfte ließe sich genug schreiben z. B. wie alte Klängen überflücht und überschleifen, als neue Klängen wieder in den Handel gebracht werden, so daß der Rasierklängenkäufer oftmals geschädigt wird und den oft mehrfachen Betrag — den eine solche Klinge überhaupt wert ist — bezahlen muß. Das eine wollen wir besonders feststellen, daß der Artikelschreiber selbst die Vorteile des Abziehsteines anerkennt, die an Güte, Vollkommenheit und Sparsamkeit nichts zu wünschen übrig lassen, aber trotzdem abrät, daß die Drogisten den Verkauf dieses Artikels führen sollen, weil sie sich angeblich selbst schädigen und weniger Rasierklängen verkaufen. Dieses Geständnis allein genügt, dem Verbraucher zu bestätigen, daß eben die Abziehsteine, Rasiermesser und andere feine Schneideinstrumente volle Beachtung und Verbreitung verdienen. Kaufleute und Drogisten, die Anspruch auf Vertrauen bei Ihren Kunden erheben, sind geradezu verpflichtet, diesen Artikel zu führen, unbeschadet dessen, ob dies im Interesse des Rasierklingenerzeugers oder Grossisten gelegen ist oder nicht.

Der Verbraucher hat das Anrecht auf solide, gute Bedienung, weil er nicht nur kaufen, sondern auch vorteilhaft kaufen will, insbesondere bei den heutigen schweren wirtschaftlichen Verhältnissen, wo jeder sparen muß, wo es nur geht. Dies sollten auch die Drogisten beherzigen und sich an der Erhaltung ihrer Kunden mehr gelegen sein lassen, als an Sonderinteressen einzelner Erzeugerfirmen, denn sonst könnte es vorkommen, daß sich der Konsument auch bei diversen anderen Einkäufen anderwärts eindecken würde, wo er mehr Vertrauen erwartet. D.T.P.

**Steuerfristen und Zustellung.** Die Fristen zur Einlegung der im Einkommensteuergesetz bezeichneten Berufungen werden für Steuerträger, die außerhalb des Gebietes der Republik wohnen, auf zwei Monate verlängert.

Alle Anforderungen, Aufträge, Bekanntmachungen, Mitteilungen, Dringlichkeitsersuchen, Anordnungen, Entscheidungen, Zahlungsbefehle und anderen Schriftstücke, die auf Grund des Einkommensteuergesetzes ausgefertigt werden, werden entweder von den Organen der Steuerbehörde oder durch Vermittlung der Magistrate, der Polizei, der Gemeindeämter oder durch die Post zugestellt.

Die Zustellung muß stets gegen Empfangsbestätigung erfolgen. Die Empfangsbestätigung hat entweder der Adressat oder einer von den Hausinsassen oder der Verwalter des Vermögens bzw. des Unternehmens, zu vollziehen. Hierbei wird besonders bemerkt, daß bei der Zustellung an juristische Personen, die Abgabe des Schriftstückes an ein Vorstandsmitglied, das auf Grund der Satzungen zum Empfang und zur Unterzeichnung von Schriftstücken berechtigt ist, ausreicht.

Verweigert eine der oben bezeichneten Personen die Annahme des Schriftstückes am Zahlungsort, so ist dortselbst das Schriftstück zurückzulassen und dieser Umstand auf der Empfangsbestätigung zu vermerken. Die Zurücklassung des Schriftstückes hat dieselbe Wirkung, wie die Zustellung. Die von den Steuerträgern durch die Post versandten oder den Behörden vorgelegten Erklärungen etc. gelten als eingereicht an dem Tage, an dem sie der Post übergeben oder bei der zuständigen Behörde vorgelegt werden.

**Vom Kaufleuteverband.** An die Bezirkshauptmannschaft wurde eine Beschwerde eingebracht und darin ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß der Verkauf verschiedener Waren am Markte, sowie der Hausierhandel durch ortsfremde Kaufleute und Händler, eingestellt werde.

Die Bezirkshauptmannschaft hat auf diese Beschwerde erklärt, daß sie keine Bewilligungen erteilt, auf Grund welcher der Verkauf verschiedener Waren auf dem Markte möglich wäre, ebenso keine Lizenzen für den Hausierhandel ortsfremder Händler, bewilligt.

Den Verkauf auf dem Wochenmarkte betreffend, regulieren diesen die Bestimmungen der §§ 62—70 der Gewerbeordnung, ebenso das Regulamin der Stadtgemeinde.

Ebenso wird auf die Bestimmungen des § 60 der Gewerbeordnung und speziell auf die Abs. 1, 2, 3 und 4 hingewiesen, welche den Hausierhandel in ausreichender Hinsicht regeln.

Unter Bezugnahme auf § 11 wird im Grenzstreifen der Hausierhandel nur den hier wohnenden Hausierern gestattet und gibt die Bezirkshauptmannschaft keine Bewilligung an auswärtige Hausierer.

Bezugnehmend auf alle diese Bestimmungen, hat die Bezirkshauptmannschaft den unterstellten Organen die nötigen Weisungen erteilt.

Im Sinne des § 59 der Gewerbeordnung und der Verordnung des Handelsministeriums vom 27. XII. 1902 ist es den Industriellen u. Agenten verboten, die Privatkunden aufzusuchen und sind nur die in § 1 citierten Ausnahmen gestattet, ebenso die im § 59 Abs. 2 der Gewerbeordnung in Betracht zu ziehen.

Auch in dieser Hinsicht hat die Bezirkshauptmannschaft den unterstellten Organen entsprechende Weisungen erteilt.

**Der Weltspartag** am 31. Oktober ist wohl eine sehr schöne Einrichtung, die sonst geeignet wäre, auf die Menschheit wohlwollend einzuwirken. Aber in unserer jetzigen schweren Zeit ist es nicht sehr am Platze, von Sparsamkeit zu reden und diese zu propagieren. Der größte Teil der Menschen in Europa, hat von nichts mehr zu sparen; sie können sich nicht das tägliche Brot beschaffen, geschweige denn etwas für den Winter zum Anziehen kaufen. Die anderen Menschen, die noch etwas besitzen, sollen nicht sparen, sondern so viel als möglich ausgeben, damit der Konsum nicht noch mehr zurückgeht. Übrigens ist es wenig angebracht, zu sparen.

Wieviele Leute haben gespart und andere haben das Geld verbraucht und verborgt?! Im

günstigen Falle erhalten die braven Sparer nur einen Bruchteil des im Schweiß des Angesichtes erworbenen oder mühsam ersparten Geldes. — Solche Vorgänge geben den Sparern wenig Anlaß, sich dem Spargedanken wirklich zuzuwenden. Erst müßten die sonstigen Schwierigkeiten beseitigt werden, dann könnte man sich für den Spargedanken erwärmen. Das Leben ist sehr ungleich und wenn man noch sparen und jeden Groschen umdrehen soll, wird man wütend. Solche Gedanken steigen dem größten Teil der Europäer auf.

**Die Kaufmannschaft in Oberschlesien fordert**

entweder Steuerermäßigungen und Steuerreform oder Schließung aller Betriebe am 1. Januar 1932. Die Steuerpolitik, die in den letzten Jahren seit Grabsky getrieben wird, hat zum vollständigen Ruin der Kaufleute und Gewerbetreibenden geführt.

Sollte die Steuerbehörde jetzt nicht nachgeben und endlich Ordnung schaffen, so treten folgende Maßnahmen und deren Folgen in Kraft: Entlassung der Lehrlinge und Gehilfen, sofortige Einstellung sämtlicher Unterstützungszahlungen, Nichteinlösung der Patente, Schließung der Betriebe und Einstellung aller Steuerzahlungen.

**Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.**

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 8 Schilling resp. 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich, in der Zeit vom 1. November 1931 bis 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreisermäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/2% Ermäßigung auf der Schwebbahn auf die Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn und der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5-8 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmungen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen, 50% Ermäßigung.

**Todesfall.** Am Sonntag, den 1. November a. c. wurde auf dem israelitischen Friedhof zu Bielsko, Herr Isidor Wasserberger, Kaufmann aus Bielsko, zur letzten Ruhe gebettet. — Ein arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluß gefunden, Er ruhe in Frieden!

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.45	Montreal	8.08
Belgrad	15.76	New York	8.92
Berlin	211.50	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	35.05
Budapest	155.69	Prag	26.39
Danzig	174.60	Riga	172.—
Holland	360.10	Schweiz	173.65
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.15	Sofia	6.47
Kopenhagen	194.—	Stockholm	199.—
London	34.75	Wien	125.58

**Vom 1. November bis 29. Februar visumfreie Einreise nach Österreich**

Legitimationen durch  
«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN.

### Im Autobus durch Wiens Umgebung.

Das Land um Wien, das liebeliche Niederösterreich, ist unerschöpflich in der Vielfalt seiner landschaftlichen Eigenart. Rund um Wien lagert sich der Wienerwald mit seinen sanft geschwungenen Hügelrücken deren Abhänge im nördlichen Wienerwaldgebiet von unendlichen Buchenwäldern, im südlichen Wienerwaldgebiet von pittoresken Föhrenbeständen bedeckt sind. Längs des Donaustromes, an dessen Ufer uralte Burgen, Stifte und Städtchen den Wanderer grüssen, rauschen grüne Auen, deren Wildreichtum manches Weidmanns Herz höher schlagen läßt. In der weiteren Umgebung Wiens, nicht weiter als knappe zwei Stunden Fahrt vom Herzen der Metropole entfernt, erheben die Voralpen ihre schneebedeckten Häupter bis zu 2000 Meter Höhe.

Das milde Klima Niederösterreichs macht dies gesegnete Land zum Ziel naturfroher Reisender zu Jahreszeiten, während derer das Hochalpengebiet noch tief verschneit oder schon unter schweren Herbstnebeln liegt. Die schon südlich kräftige Sonne läßt bereits im ersten Vorfrühling die Obstbäume sich unter der Last blütenweiser Dolden neigen und hüllt die Täler in Blütenschnee.

Ein Netz moderner, in kürzesten Intervallen verkehrender Autobuslinien ermöglicht es dem Ausflügler, alle Teile Niederösterreichs in wenigen Stunden von Wien aus zu erreichen. So fliegt der Kraftwagen nördlich der Donau an dem stolzen Kreuzenstein vorbei, durch die albertlichen Städtchen Maissau und Eggenburg nach Horn, dem Herzen des niederösterreichischen Waldviertels: die waldumrauschten Höhen sind von mittelalterlichen Burgen gekrönt, die, wie die Rosenberg, vielfach unverändert erhalten sind. In den Tiefen canonartiger Schluchten rauschen wilde Waldflüsse und inmitten dieser von satter Fruchtbarkeit erfüllten Landschaft grünen Städtchen, in denen heute noch die deutsche Gotik atmet, schimmern erhabene Klöster, deren Schatzkammern und Bibliotheken vom Reichtum barocker Kunstwerke überquellen.

Der Donaustrom rauscht wie in den Tagen der Nibelungen durch die liebeliche Wachau; zu beiden Seiten des Stromes zieht sich das schneeweiße Band der Strasse und berührt das sagenreiche Dürnstein, das schroffe Aggstein, das uralte Spitz und die Königin der Wachau, das herrliche Benediktinerstift Melk.

Südlich der Wachau durchheilt der Kraftwagen das romantische Ybbstal mit Waidhofen, dem österreichischen Rothenburg, und nähert sich in den tiefen, waldigen Einschnitten von St. Aegydt dem Voralpengebiet, dessen Landschaft durch den 1800 m hohen Oetscher beherrscht wird. Noch weiter ins Bergland hinein führt die Stasse nach Krummberg, und Lilienfeld.

Westlich von Wien dehnt sich das Wienerwaldgebiet; ungezählt sind die Ausflugsziele, die nördlich von Purkersdorf und südlich der Westbahnstrecke bis rings um den Schöpfl gelagert sind. Längs der Südbahn erreichen wir, gleichfalls im flinken Kraftwagen, das tausendjährige Städtchen Mödling, die romantische, von Beethoven und Schubert gepriesene Hinterbrühl und von hier aus über das von düsterem Geschehen umwitterte Mayerling und das prachtvolle Kloster Heiligenkreuz, durch das grüne Helenental den durch Schwefelquellen und Thermalströme berühmten Kurort Baden. Auch zum benachbarten Vöslau führen zahlreiche Autobuslinien und weiter in die grüne Herrlichkeit des Wienerwaldes.

Einen anderen Knotenpunkt für die Kraftwagenlinien bildet Wiener Neustadt, von hier aus trägt der Wagen den Reisenden hoch hinauf in das Semmering und Schneeberggebiet, bis zu den Talstationen der Bergbahnen auf die 2000 m hohe Rax und den 2075 m hohen Hochschneeberg oder auf den Semmering, dessen herrliche Strassen neue Ausflugsgebiete in die benachbarten Bundesländer erschliessen. Derjenige, dem nur halbe Tage zur Verfügung stehen, vermag von Wien aus mit dem Kraftwagen binnen wenigen Minuten das herrlichste Waldgebiet zu erreichen, mag es der Kobenzl sein oder das freundliche Perchtoldsdorf, das liebeliche Gablitz oder die uralte Babenbergestadt Klosterneuburg, deren steile Dächer vom Wunderbau des Chorberrnstiftes überragt werden.

### Zollentscheidungen.

Ausgefüllte Abrechnungsquittungen von Banken, Versicherungsgesellschaften Aktiengesellschaften sowie allen Handelsfirmen, die an jeden Kunden besonders nach erfolgter Verrechnung ausgegeben werden, auch auf ein- oder mehrfarbigen Firmenblanketten ausgestellt, sind wie die Büroakten dieser Häuser zu behandeln und nach Pos. 176 P. 3 wie Makulatur abzufertigen.

Unausgefüllte Quittungsblätter dieser Art als Drucksachen für den Handelsgebrauch nach Pos. 178 P. 4 a oder b, je nach Vollendung.

Briefumschläge mit Aufdruck. Briefumschläge und Tüten ohne Verzierungen und Fütterungen, aber mit Aufdrucken versehen, wie Drucksachen für den Handelsgebrauch nach Pos. 178 P. 4 entspr. Buchst., je nach der Vollendung, da sie Gegenstände des Druckereigewerbes von Werbe- oder Handelscharakter darstellen.

Vordrucke, Blankette von Aktien, Obligationen sowie andere Wertpapieren ohne Stempel, laufende Nummer und die erforderlichen Unterschriften, als Handelblankette nach Pos. 178 P. 4 Buchst. a oder b, je nach Vollendung.

Sind diese Papiere registriert, bestempelt und mit den Unterschriften der zeichnungsberechtigten Personen versehen, so stellen sie in diesem Zustande Wertpapiere, wie Aktien, Obligationen oder ähnliche Papiere dar u. sind daher als Wertpapiere auf Grund des Art. 10 P. 6 der Verordnung über den Zolltarif wie Zahlungsmittel zollfrei abzufertigen.

Säcke aus Kokosfasergarn, auch besäumt, nach Pos. 191 P. 1 wie Jutesäcke, denen sie sowohl dem Stoff wie auch dem Handelswert nach am nächsten stehen.

Halbseidene Gewebe. Gewebe, in der Kette ganz aus Seidengarn, im Schuß aber ganz aus baumwollenem oder anderem gewöhnlichem Garn, sind als Gewebe aus Seidengarn in einer Menge von 50 v. H. sowie aus baumwollenem, wollenem oder anderem Garn in einer Menge von 50 v. H. nach Pos. 197, die halbseidene Gewebe vorsieht, zu verzollen.

Plüschgewebe, in der Kette und im Schuß ganz aus Baumwollgarn, im Flor dagegen aus Seide, ebenso Gewebe mit seidener Kette, im Schuß und Flor aber aus Baumwolle, sind wie Gewebe mit mehr als 10 v. H. bis 50 v. H. Seide der Pos. 197 zuzuweisen.

Garn aus Faserstoffen, umwickelt mit einem schmalen Viskoseband von der Breite des Garndurchmessers, nach Pos. 205 P. 5 a II, denn es stellt in diesem Zustande ein Erzeugnis des Posamentengewerbes dar.

Aus Tagal geflochtene Bänder (Borten) mit Viskoseüberzug wie Flechtwaren aus Tagal, auf der Ober- u. Unterseite gänzlich mit Kunstseide überzogen, nach Pos. 205 P. 5 a II.

Damenhüte aus Fasern bzw. pflanzlichen Stoffen, selbst in Gestalt von Stumpen, wie Strohhüte nach Pos. 210 P. 4.

Diese aus Fasern bzw. Pflanzenstoffen hergestellten Stumpen haben stets einen bereits ausgearbeiteten Kopf, denn sie werden nicht mehr gedehnt wie dies bei der Herstellung von Hüten aus Filz- oder Grobfilzstumpen der Fall ist.

Angelhaken mit Seidenfaden nach Pos. 215 P. 1 wie eine Galanterieware, die einen wertvollen Stoff enthält.

Bleistifte, auch schwarze Graphitstifte, in Holzfassungen mit einem Abschluß aus Metall, Bakelith, Bein und dergl. nach Pos. 216 P. 4 c wie Bleistifte in einer im Tarif nicht vorgesehenen Fassung.

Kegelförmige Bleistiftschoner aus gewöhnlichen Stoffen wie Bleistifthalter nach Pos. 216 P. 1.

Buntstifte zum Schreiben sowie Zeichnen, außer Künstlerfarbstiften, die in Pos. 136 P. 1 vorgesehen sind, nach Pos. 216 P. 4 c.

Bestimmung des Bemessungsgewichts von Garn aus gewöhnlichen Faserstoffen. Das Bemessungsgewicht für das in den Tarifstellen 183, 184 und 186 vorgesehene Garn auf Spulen, Kannetten, Pappschablonen und dergl., außer Baumwollgarn aus P. 5. der Pos. 183, ist nach dem Reingewicht (ohne das Gewicht der Verpackungen) zu bestimmen, wenn das Garn zum Fabrikgebrauch bestimmt ist jedoch mit dem Gewicht dieser Verpackungen, auf Grund des Abs. 7 Art. 8 der Verordnung über den Zolltarif, wenn das Garn zum Kleinverkauf bestimmt ist.

Die Handelskammer Bielsko, übersandte den Wirtschaftsorganisationen nachstehende Gesetzesprojekte zur Begutachtung:

1. Kultureller Versorgungsfond für Arbeiter.
2. Befreiung der Versicherungsanstalten von der Einkommensteuer, bei Gewinnen durch Aenderung der Gebäudeschätzungen.
3. Verdienste beim Transport von Personen und Waren mit mechanischen Transportmitteln.

Arbeitsgeber werden gebeten, freierwerbende Stellen im Büro der Wirtschaftsorganisationen anzumelden, woselbst stets ein Verzeichnis Arbeit suchender, geistiger Arbeiter aufliegt. Gebühren werden, weder von den Arbeitnehmern noch von den Arbeitsgebern für die Vermittlung gefordert.

Die Volkszählung in Polen wird zwischen dem 9. u. 13. Dezember durchgeführt. Die Bewohner werden ersucht, den Volkszählungskommissären die Arbeit zu erleichtern. Alle Ausweise sind vorbereitet zu halten.

Intelligente Leute, welche sich als Volkszählungskommissäre, beschäftigen wollen, können sich bei der Bezirkshauptmannschaft melden.

Wie erlernt der Kaufmann und der Gewerbetreibende die poln. Sprache? Besorgen Sie sich das Hilfsbuch „Deutsch-Polnische Phraseologie“ von Hans Braun (408 Seiten kartoniert 12:50, gebunden 15:50) in allen Buchhandlungen oder beim Verfasser in Poznań, zu haben.

Nichts ist gefährlicher als dieses naßkalte Wetter. Husten, der zur Verzweiflung bringt. Schnupfen, der nie enden will. Ein Kopf zum Zerspringen. Vorbeugen ist leichter als heilen. Wer in diesen gefährlichen Tagen stets einige „Huste nicht“ Tabletten im Munde hält, schützt sich wirksam vor allen heimtückischen Infektionen und Erkältungskrankheiten. Dabei sind „Huste nicht“ Tabletten angenehm. Erzeuger R. Steyspal Biala-Bielsko.

Bücher für besseren erfolgverheissenden Geschäftserfolg: Das Porzellan und Glasgeschäft heute und morgen — Verkaufsmethoden im Spezialgeschäft — Adreßbuch für die keramische Industrie — Verkaufsbriefen Macht verleihen — 210 Werbefriefe 1931 — Viel bessere Werbefriefe — Mahnbriefe, die Geld bringen — Viel bessere Ladengeschäfte — Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb — Verkauf im Bild — Ladenverkaufsgespräche — Verkaufspsychologie für den Einzelhandel — Der tüchtige Verkäufer — Busineß — 50 Leitsätze für des Verkaufspersonal — 12 Briefe an mein Personal — Keine Inventur mehr. Verlag „Die Schaulade“ G. m. b. H. Bamberg 3.

Zollrückersatz für Reis, poliert, Reisgries und Reismehl, beträgt laut Verordnung des Finanzministers vom 9. September 1931 (Dz. U. R. P. Nr. 96 Pos. 731) pro 100 kg Zl 2:80. Diese Verordnung tritt am 1. April 1932 in Kraft.

Der Ausfuhrzoll für Rohlederabfälle wird mit Verordnung vom 27. Oktober 1931 durch den Finanzminister bis zum 31. März 1932 verlängert Dz. U. R. P. Nr. 96 Pos. 734.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel toward tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Kröglger, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBURO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Główna 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

## Möbelfabrik und Dampfsägewerk

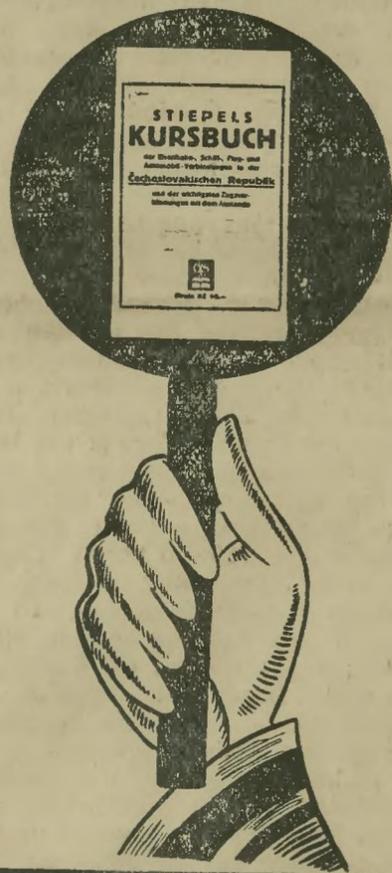
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonserventabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEbNA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościHiermit erlauben wir uns auf unsere  
nach dem modernsten Verfahren eingerichtete  
Anstalt fürGalvanisierung  
und Kunst-Hohl-Schleifereiganz besonders hinzuweisen, wodurch wir in  
der Lage sind, Hohl- u. Kunstschleiferei-Arbeiten  
ebenso Vernicklungen sämtlicher hierfür in  
Betracht kommender Gegenstände in erstklas-  
siger Qualität und bei billigster Berechnung  
auszuführen.

Spezial-Arbeit:

Vernicklung u. Reparatur chirurgischer Instrumente.

Feinschleifen der Friseurutensilien.

## „SANITAS“

Erstklassige Galvanisierungs-Anstalt und Kunst-  
Schleiferei, CIESZYN, Obertor 6.

## BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICHT.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG i. BOHM.

Winter-Ausgabe 1931/32

Preis 18 Kč.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. November 1931.

Nr. 88

## Auch der Laden wird Schaufenster an Sonn- und Feiertagen.

Die kalte Jahreszeit bringt es mit sich, daß an Sonntagen breite Volksschichten nicht mehr hinaus ins Freie fahren, sondern diesen Tag in der Stadt zubringen. Je näher Weihnachten heranrückt, umso größer werden die Scharen, die allsonntäglich an den hell erleuchteten Schaufenstern vorbeiziehen und die Auslagen betrachten. Wenn der Geschäftsmann diese großen Menschenmassen sieht, dann wird er sich der Sonntage früherer Jahre lange vor dem Kriege erinnern, als noch nicht die Sonntagsruhe eingeführt war, als der Sonntag oft die größten Umsätze der ganzen Woche brachte. Namentlich in den Umsätzen der kleinstädtischen Einzelhändler wurde die neu eingeführte Sonntagsruhe stark fühlbar, weil die damals nur an Sonntagen einkaufende Landkundschaft zunächst ausblieb. Man hat verschiedentlich versucht, das System der Sonntagsruhe zu durchbrechen und heute sind in manchen Städten die Geschäfte nicht nur an den drei bekannten Sonntagen vor Weihnachten, sondern auch an entsprechenden Sonntagen vor Ostern und Pfingsten geöffnet, allerdings meist nur in der Zeit von 11 bis 18 Uhr.

Im kaufmännischen Sinn handelt es sich praktisch bei dem Offenhalten des Ladens an Sonntagen um eine weitere Ausnutzung des im Laden bzw. im Lager investierten Kapitals, indem die Verkaufstätigkeit wie an Werktagen, auch an diesem Tage fortgesetzt wird. Dieses Kapital kann aber auch im weiteren Sinn für den Kaufmann arbeiten und ihm Gewinne bringen, auch wenn ein direkter Verkauf nicht erfolgt. Wir denken hierbei an die möglichst restlose Ausnutzung des Schaufensters und des Ladeninnern für Dekorationszwecke an Sonn- u. Feiertagen. Wenn wir das Schaufenster als einen stummen Verkäufer betrachten, dann könnte das Ladeninnere ebenfalls als stummer Verkäufer in Tätigkeit treten, wenn es gelingt, den Ladenraum dekorativ auszuwerten.

Der Versuch, Schaufensterraum und Ladeninneres zu einem großen dekorierten Raum zu verbinden, ist nicht neu. Besonders diejenigen Geschäfte sollten dieser Idee näher treten, die nur über wenige oder kleine Schaufenster verfügen.

Manche Firmen bezeichnen solche Großdekorationen als »Innendekorationen« und weisen hierauf durch Inserate in den Samstagsnummern der Zeitungen hin. Wir stehen aber auf dem Standpunkt, daß solche Dekorationen besser als Großdekorationen zu bezeichnen sind, denn in Wirklichkeit handelt es sich um ein stark vergrößertes Schaufenster und nicht um eine Innendekoration des ganzen Ladens, der eigentlich das ganze Jahr über im besten Sinne des Wortes dekorativ ausgestattet und ausgewertet sein sollte. Selbstverständlich ist es jedem Händler gegeben, auch räumlich ausgedehnte Großdekorationen zu schaffen, wenn er sein Schaufenster im Zeichen einer bestimmten Idee dekoriert und »Massen« zeigt. Eine Blickfangfigur oder geschickte Auf-

bauten aus Waren aller Größen, können weit in den Laden hineingebaut sein und trotzdem mit dem Schaufenster noch eine Einheit bilden. Die Forderung der dekorativen Einheit, die schon in dem kleineren Schaufensterraum gelten muß, wird erst recht erhoben, wenn es gilt, Schaufenster und Ladenraum zu einer Großdekoration zu vereinigen.

Wesentlich ist, daß der Schaufensterboden als Fläche im Ladenraum seine direkte Fortsetzung findet. Es wäre auch möglich, daß Aufbauten, die bereits im Schaufensterraum beginnen, im Laden ansteigen und im Hintergrund von einer Blickfangfigur oder einer spanischen Wand abgeschlossen werden. Hierbei ist zu beachten, daß man für diese Aufbauten oder für einen verlängerten Boden, dieselben Dekorationsstoffe oder die gleiche Farbe gebraucht, die auch im Schaufenster verwendet werden.

Wichtig ist die Frage der Beleuchtung. Am günstigsten wirkt eine gleichmäßige, einheitliche Beleuchtung, die sehr kräftig sein muß, wenn im Hintergrund noch einzelne Artikel klar und deutlich erkennbar sein sollen. Wenn im Schaufensterraum schon eine indirekte Beleuchtung selbstverständlich ist, so sollte sie erst recht in dem hinteren Teil der Großdekoration angewandt werden, denn der Beschauer blickt sonst in das grelle Licht der Glühbirnen, und sein Blick wird von den ausgestellten Artikeln abgelenkt.

In einer Großdekoration kann der Kaufmann eine Gesamtauswahl aller Artikel zeigen, die er anzubieten hat. Er kann also in der Großdekoration praktisch mehrere Dekorationen vereinigen, vorausgesetzt, daß es ihm gelingt, den Raum geschickt aufzuteilen und das Schaubild auch in seinen Großdimensionen übersichtlich zu gestalten. Infolgedessen sollte er in seinen Aufbauten nicht ängstlich sein oder gar schematisch vorgehen. Im Schaufensterraum wird er am zweckmäßigsten Dekorationskörper verwenden und je nach der Höhenlage des Ladeninnern die sonstigen Aufbauten aus Bänken, Tischen, Brettern und Kisten herstellen, die dann einheitlich mit Stoff oder Dekorationstapete überzogen werden. Wir regen mit Absicht an, diese einfachen, schon vorhandenen Gegenstände für Unterbauten zu gebrauchen, um die Kosten einer solchen Großdekoration auf ein Minimum herabzudrücken. Für jede Artikelgattung wird man eine bestimmte Dekorationsfläche einrichten und diese am vorderen Rand durch ein Streifenplakat kennzeichnen. Besonders formschöne Modelle, z. B. alle charakteristischen Modeartikel, sollten wie seither im Vordergrund, also noch im Schaufensterraum gezeigt werden. Wenn bei den im Vordergrund gezeigten Modellen kleine Preisschilder selbstverständlich sind, können es bei den rückwärtigen Artikeln, also weitab vom Auge, größere Preiskarten sein.

Wenn der Auslagenarrangeur über zwei Schaufenster verfügt, in deren Mitte der Ladeneingang liegt, dann wird er seine Großdekoration am zweckmäßigsten so einrichten, daß die zurückliegende Dekoration im Ladeninnern eine Einheit bildet, daß z. B. die in der Mitte liegenden Teile von beiden Schaufenstern aus gesehen werden

können. Jedoch kann hierfür kein allgemein gültiges Rezept angegeben werden, denn entscheidend für die Ausführung einer solchen Großdekoration ist schließlich nur der Grundriß von Laden, Schaufenstern und Ladeneingang. Schon die Überlegung, daß diese Großdekorationen noch am späten Samstagabend, also nach Geschäftsschluß, eingerichtet werden müssen, sollte den Arrangeur veranlassen, alle Einzelheiten äußerst sorgfältig vorzubereiten.

## Freie Fahrt zur Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Die Leipziger Frühjahrsessen, deren nächste am 6. März 1932 beginnt und für die Textilmesse am 9., für die Sportartikelmesse am 10., für die übrigen Zweige der Mustermesse am 12. März und für die Große Technische Messe und Baumesse am 16. März schließt, sind der beste Repräsentant für die Leistungsfähigkeit der deutschen Fertigwaren- u. Produktionsmittelindustrien. Rund 7000 Fabrikanten von Fertigwaren und rund 2500 Fabrikanten von Maschinen u. Werkzeugen aller Art, sind auf der Leipziger Frühjahrsmesse vertreten. 39 große Meßpaläste stehen für die Zwecke der Mustermesse und 17 Hallen für die Große Technische Messe und Baumesse zur Verfügung. Die Frühjahrsessen, auf denen auch das Ausland mit rund 20 Ländern vertreten ist, werden durchschnittlich von rund 30.000 ausländischen Einkäufern aus 80 verschiedenen Ländern besucht.

Das Leipziger Meßamt hat sich im Einvernehmen mit den Ausstellern, die die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 beschicken werden, entschlossen, den ausländischen Meßbesuchern ein besonderes Entgegenkommen dadurch zu beweisen, daß ihnen die Fahrtkosten für die Reise nach Leipzig und zurück vergütet werden. Das Leipziger Meßamt hat die notwendigen Vorbereitungen bereits getroffen, sodaß es möglich sein wird, den aus dem Ausland nach Leipzig kommenden Einkäufern die Fahrtkosten bereits während der Meßtage zu erstatten.

Alle Einkäufer, welche die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 besuchen wollen, wenden sich an die nächstgelegene Geschäftsstelle oder ehrenamtliche Vertretung des Leipziger Meßamts oder an ein Reisebüro, das durch Plakate kenntlich gemacht ist. Diese Stellen händigen dem Reisenden neben den Fahrscheinen und den Ausweispapieren ein besonderes Gutscheineft aus, welches dem Leipziger Meßamt gegenüber als Legitimation dient.

In dieses Gutscheineft trägt der Aussteller, bei dem der ausländische Besucher eingekauft hat, den Gesamtbetrag der aufgegebenen Bestellungen ein. Die Gutscheine werden dem Leipziger Meßamt ausgehändigt, das dann nach Maßgabe des Gesamtwertes der aufgegebenen Bestellungen, die Fahrtkosten zurückerstattet. Bezahlt werden die reinen Auslagen für die Fahrt, und zwar die Schiffspassage 1. Klasse und die Eisenbahn 2. Klasse vom Wohnort bis nach Leipzig u. zurück

# Vormerkkalender

## November

1931:

30 Tage

8	Sonntag	<b>Apothekendienst:</b> Bleisko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cleszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
9	Montag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Mittw.	Rechnungsstempel vorschriftsmäßig überschreiben
12	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
13	Freitag	Geistige Arbeiter vom 16. Jahre aufwärts, beiderlei Geschlechts, versicherungspflichtig
14	Samstag	Letzter zinsfreier Tag für Einkommensteuer

bis zu 1%, des Wertes der auf der Leipziger Messe erteilten Aufträge. — Es muß besonders darauf hingewiesen werden, daß die Aussteller der Leipziger Frühjahrmesse den ausländischen Besuchern ein sehr reichhaltiges Musterangebot zu günstigen Preisen vorführen werden und daß durch die Rückvergütung der Fahrtkosten keine Verteuerung der Warenpreise stattfindet, da das Leipziger Meßamt für diesen Zweck einen besonderen Fond bereit gestellt hat.

**Zollschutzpolitik.** Jeder möchte verkaufen — kaufen will niemand. Auf diesem Standpunkte stehen alle Länder der Welt. Jedes Land sperrt sich vor seinen Nachbarn und allen übrigen Ländern ab. Auf diese Art will man die Arbeitslosigkeit bekämpfen, das Geld im Inlande festhalten und noch vieles andere erreichen. Wie lächerlich dieses beinahe kindische Benehmen ist, will keiner einsehen. Niemand will mit dem Abbau dieses lächerlichen Beginns anfangen, einer wartet damit auf den anderen; die Bevölkerung geht unterdessen zugrunde, die Leute werden verbittert, man treibt sie revolutionären Gedanken in die Arme.

In den letzten Tagen fand die Prager Internationale Automobilausstellung statt. International war diese Ausstellung nicht. Auch ausgestellt war dort, mit ganz geringen Ausnahmen nichts, was man nicht schon im vorigen Jahre gesehen hätte.

Ein Prager Montagsblatt hat ganz richtig gesagt, daß es für die tschechoslowakische Industrie kein Vorteil gewesen ist, viel eher ein Nachteil, daß sie nicht so augenfällig, wie es eben nur bei einer Ausstellung möglich ist, mit ihrer ausländischen Konkurrenz in Wettbewerb treten kann.

Zur näheren Aufklärung soll gesagt sein, daß die Tschechoslowakei vor einigen Monaten einen solch hohen Zoll auf Automobil- und Bestandteile eingeführt hat, daß es vollkommen ausgeschlossen ist, auch nur an die Einfuhr ausländischer Automobile zu denken. Nur Frankreich ließ sich diesen tschechoslowakischen Zoll auf Automobile nicht gefallen und drohte mit der Kündigung aller, an die tschechoslowakische Industrie erteilten Kredite, worauf die Tschechoslowakei den französischen Autofabriken das Zugeständnis machte, den Zoll zu ersetzen, so daß nur französische Wagen eingeführt werden können; alle übrigen Länder sind ausgeschlossen.

Statt die dominierende Stellung, welche der tschechoslowakischen Autoindustrie durch ihre Regierung geboten wurde, auszunützen und gründlich auszugestalten, haben die zwei größten Automobilfabriken, Skoda und Praga, den Zollschutz benützt, um sich gegenseitig aus dem Sattel zu heben. »Es wird Blut fließen« hat ein hoher Funktionär der Praga Autofabrik erklärt und viele Millionen sind von beiden Autofabriken geradezu vergeudet worden, um zu beweisen, daß einer den anderen überflügelt hat. Heute sind beide Firmen, sowohl Praga als auch Skoda,

flügelarm und müssen eine gemeinsame Zusammenarbeit eingehen, da sie sich sonst gänzlich aufreiben würden.

Dies ein Schulbeispiel für so viele andere Länder, die sich an überhitzter Hochschutzzollatmosphäre nicht genug tun können. Man arbeitet sich zu Tode, Statt die Grenzen zu öffnen, bei unseren Kunden auch zu kaufen, diesen die größten Vorteile zu bieten, die auch uns zum Wohle gereichen und nicht aus rein politischen Gründen Handelsgeschäfte zu machen, beschleunigt man durch unzulängliches Verhalten den Niedergang jeglichen industriellen und kaufmännischen Lebens.

**Festsetzung des Einkommens** auf Grund der Ausgaben. § 131 des Einkommensteuergesetzes lautet: Kann das Einkommen des Steuerpflichtigen auf Grund der einzelnen Quellen nicht hinlänglich festgesetzt werden, so können als Grundlage für die Schätzung die Höhe aller Ausgaben und auf Grund derselben zur Abschätzung des Gesamteinkommens, die Beobachtungen der Kommission hinsichtlich der Lebensweise und der offenbaren Ausgaben, die der Steuerpflichtige für sich und die Familienmitglieder in seinem Haushalt verursacht, dienen.

Dabei ist jedoch daran zu denken, daß die Höhe der Ausgaben nur die Grundlage für die Schätzung, jedoch nicht die Grundlage des Steuerobjektes bildet. Es darf daher die Besteuerung auf Grund der Ausgaben nicht erfolgen, wenn festgestellt wurde, daß die Gesamtausgaben oder ein Teil derselben aus einem Vermögen oder aus einem Einkommen gedeckt wurden, das nicht steuerpflichtig ist.

Deckt der Steuerpflichtige seine Ausgaben vollständig oder teilweise aus seinem Kapitalvermögen oder aus anderen Reserven, die nicht als steuerpflichtiges Einkommen angesehen werden können, so dürfen die aus diesen Reserven herrührenden Summen keineswegs bei Festsetzung des steuerpflichtigen Einkommens angesetzt werden.

**Cukior krzepi.** Unter dem Titel: »Die Ausplünderung des Volkes durch Kartelle« bringt der »Volkswille« eine Betrachtung über das Zuckerkartell und berichtet: Im Jahre 1930 hat das Zuckerkartell 65627 Waggons zu 10.000 kg verkauft, davon wurden 32374 Waggons im Inlande plaziert, während 33252 Waggons nach dem Auslande gingen.

Die größere Hälfte unserer Zuckerproduktion wird demnach ausgeführt. Der Exportpreis für Zucker beträgt pro 100 kg 22 Zł. Wir müssen für den Zucker 160 Groschen pro Kilo bezahlen. Der Herstellungspreis für 100 kg Zucker beträgt 60 Złoty. Daraus kann man entnehmen, daß das Zuckerkartell bei je 100 kg Zucker, bei der Ausfuhr 38 Złoty zuzahlt. Bei 33253 Waggons zu 10.000 kg beträgt diese Zuzahlung 126·25 Mill. Złoty. Diesen Verlust decken die Inlandskonsumenten. Das Kartell stellt folgende Kalkulation auf: Die Gesteungskosten betragen 60 Złoty, Verlust beim Export 38 Zł, Verzehrungssteuer 38·50 Zł zusammen 136·50 Zł. Wir zahlen für 1 kg Zucker 1·60 Złoty, während die reichen Nationen wie England, Schweden, Holland, unseren Zucker für 22 Groschen bekommen. Dort wird der Zucker an die Schweine verfüttert, da dies das billigste Mastmittel ist.

So weit der »Volkswille«. Die Kaufmannschaft hat bereits im Jahre 1924 auf den hohen Zuckerpreis hingewiesen und hiezu bemerkt, daß bei billigeren Preisen die ärmeren Bevölkerungskreise viel mehr Zucker verkonsumieren könnten und wir es nicht nötig hätten, so viel zu exportieren. Leider nahm sich damals dieser Sache niemand an, auch diejenigen nicht, die diesen Tatbestand nach sieben Jahren, aus uns unbekanntem Gründen, aufs Tapet bringen. Es ist dies heute viel zu spät; dadurch wird uns nicht mehr geholfen, auch wenn »cukior krzepi«.

**Der Ausländer in Österreich** und die Devisenverordnungen. Die österreichische Devisenverordnung bestimmt, daß Ausländer, die ihren Wohnsitz in Österreich haben, von der Verpflichtung zur Anmeldung und zum Anbot ausländischer Zahlungsmittel befreit sind, wenn sie sich im Bundesgebiet nicht zu Erwerbzwecken aufhalten. Aber selbst für den Fall, daß sich ein Ausländer zu Erwerbs-

zwecken in Österreich aufhält, unterliegt er der Anmelde- und Anbotpflicht nur für jenen Teil seines anmeldspflichtigen Vermögens, der mit seinem in Österreich gelegenen Erwerbsunternehmen im Zusammenhang steht.

Ausländische Reisende, die Österreich besuchen, laufen nicht Gefahr, an der Grenze ihre in- oder ausländischen Zahlungsmittel abliefern zu müssen. Die Frage der Grenzorgane nach der Höhe der mitgebrachten Zahlungsmittel hat den Zweck, dem ausländischen Reisenden Schwierigkeiten bei der Wiederausreise zu ersparen. Der Betrag an mitgebrachten Zahlungsmitteln wird von den Grenzorganen im Ausweisdokument notiert und ermöglicht es dem Ausländer, bei der Wiederausreise in- und ausländische Zahlungsmittel im gleichen Betrag aus Österreich mitzunehmen.

Die Verwertung der ausländischen Zahlungsmittel in Österreich selbst ist möglich, da die Österreichische Nationalbank und die von ihr befugten Devisenhändler diese Zahlungsmittel jederzeit zu den amtlichen festgesetzten Kursen ankaufen.

### Die ermäßigte Automobilsteuer.

Personenautomobile für persönlichen Gebrauch 40 Zł per 100 kg bis 1500 kg Eigengewicht, über 1500 kg Grundtaxe 600 Zł u. 75 Zł für je angefangene 100 kg über 1500 kg, Automobile und Autodroschken 40 Złoty per 100 kg Eigengewicht. Lastautos und Traktore 32 Zł von je 100 kg. Anhänger aller Art 30 Złoty von je 100 kg. Motorräder 50 Zł. Motorräder mit Beiwagen 75 Zł pro Stück. — Gewichtsreste unter 50 kg werden nicht berücksichtigt über 50 kg für 100 kg angenommen. Fahrzeuge mit Vollgummireifen 25%. Eisenreifen 100%, mehr. Diese Verordnung gilt rückwirkend vom 1. April 1931.

Das Oberste Verwaltungsgericht hat entschieden, daß Kinder, im Geschäft der Eltern beschäftigt, bei Lösung eines Patentes so zu behandeln sind, wie Angestellte.

Ein Kaufmann hatte ein Patent III. Kategorie, für den Handel mit gemischten Waren und waren außer dem Inhaber, seine beiden Kinder im Geschäft tätig. Das Oberste Gericht erklärte, daß der Kaufmann ein Patent der II. Kategorie zu lösen habe, da außer dem Inhaber oder des ihn vertretenden Familienmitgliedes, noch zwei weitere Kinder im Geschäft tätig waren. Anlässlich des Lösungstermines der Patente, ist auf dieses Urteil, Bedacht zu nehmen.

die seinerzeit vor der Teilung Teschens Einleger, Spareinlagen bei der Filiale des Böhmisches Industrialbank (Alter Markt) hinterlegten und diese noch nicht liquidiert erhielten, wollen sich sofort im Büro der Wirtschaftsorganisationen mündlich oder schriftlich melden.

Die Tageszeitungen in Polen werden gebeten, diese Verlautbarung abzudrucken.

### Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1·018
Canada	1 Can. Doll.	3·796
Japan	1 Yen	2·058
Kairo	1 ägypt. Pfund	16·12
Rio de Janeiro	1 Milreis	0·259
Uruguay	1 Goldpeso	1·748
Athen	100 Drachmen	5·195
Kowno	100 Litas	42·11
Island	100 isländ. Kronen	71·43
Lissabon	100 Escudos	14·34
Riga	100 Lat	81·37

### Vom 1. November bis 29. Februar

## visumfreie Einreise nach Österreich

Legitimationen durch

«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Eine internationale Filmausstellung

wird anlässlich der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) organisiert. Dieselbe wird im Messepalaste und ganz besonders in der großen Hodač-Halle untergebracht werden und soll die ganze Entwicklung der Filmindustrie im allgemeinen und des tschechosl. Filmes im besonderen vorgeführt werden. Diese kulturelle Abteilung wird wertvolle Objekte aus der Zeit der Anfänge des tschechosl. Filmes, also Proben der ersten Filme, sowie eine Galerie der ersten Operateure, Schauspieler und Regisseure, sowie aller jener Faktoren umfassen, welche seit 1898 in der tschechosl. Filmbranche sich betätigt haben. Außer dieser geschichtlichen Abteilung wird der zeitgenössische Film in einer zweiten Abteilung durch alle Maschinen und Vorrichtungen, welche zur Anfertigung neuzeitlicher Filme benötigt werden, repräsentiert sein. Es sollen dabei Propaganda-, naturwissenschaftliche u. Kulturfilme in bester Qualität vorgeführt werden, damit die breiten Schichten auch zur richtigen Bewertung von Qualitätsfilmen angeleitet werden. Diese Sondergruppe, welcher nebst der geschäftlichen, eine hervorragende erzieherische Bedeutung innewohnt, wird sicherlich allgemeines Aufsehen erregen. Der Ausstellungsausschuß dieser Branche wird in Verbindung mit der Filmgesellschaft „Cefis“ auch einen Almanach des tschechosl. Filmes im Umfange von mindestens 800 Seiten in sehr großer Auflage herausgeben, wofür schon heute sehr lebhaftes Interesse herrscht, da ein ausführliches Fachadreßbuch und ein instruktiver Lehrbehelf dieser Branche in der tschechosl. Republik noch nicht vorhanden ist.

## Zollentscheidungen.

**Erzeugnisse aus Tafelglas mit Verzierungen.** Tafelglas bis 5 mm stark, rechteckig zugeschnitten, mit geschliffenen oder geätzten Mustern verziert, gewöhnlich in Gestalt kleiner Scheiben, die als Türchen oder Wände für Vogelbauer dienen — als Tafelglas in einer Stärke bis 5 mm mit Verzierungen nach Pos. 77 P. 9.

**Psicain,** ein rechtsdrehendes weinsaures Salz des Kokains, nach Pos. 112 P. 12 d.

Dieses Präparat stellt kein Betäubungsmittel dar und ist daher den Parteien ohne die für Betäubungsmittel vorgesehenen Bescheinigungen, aber auf Grund der die Giteinfuhr regelnden Bestimmungen auszuliefern.

„Montanit“, in Gestalt kleiner grünlicher Kristalle, ein Gemisch von schwefelsaurem Nickel, Natriumfluorid (Fluonatrium), phosphorsaurem Ammoniak und doppeltem Antimonsalz, auf Grund des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 112 P. 5 a als lösliches Nickelsalz.

„Uspulum“, ein Schutz- und Heilmittel für Fruchtsträucher u. Obstbäume, sofern es unter Zusatz von Quecksilberverbindungen hergestellt ist, nach Pos. 112 P. 15 d, weil diese Verbindungen darin die größte Bedeutung haben. Wenn dieses Mittel jedoch unter Verwendung von Arsenikverbindungen hergestellt ist — wie ein nicht besonders genanntes organisches Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c.

„Uspulum“, darf in den freien Verkehr nur unter Beachtung der die Einfuhr von Giften regelnden Bestimmungen gelangen.

**Beschwerte trockene Gerbstoffextrakte.** Nicht besonders genannte Gerbstoffextrakte aus Pos. 124, trocken, gepulvert, mit Zusatz einer unerheblichen Menge von Glaubersalz, Bariumsalz, schwefelsaurer Magnesia oder anderen ähnlichen Salzen, nach Pos. 124 P. 3 a. Sie stellen mechanische Gemenge aus Gerbstoffextrakt und anorganischen, zur Beschwerung des Leders dienenden Salzen dar. Im Sinne des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif sind sie daher nach der Tarifstelle für Gerbstoffextrakt, der in diesem Falle überwiegt und die größte Bedeutung hat, zollpflichtig.

**Verschlüsse aus unedlen Metallen für Geldtäschchen, Handtaschen, für Reisebesteckbehälter und dergl.,** auch mit Zusatz gewöhnlicher Stoffe, sofern sie keine Galanteriewaren darstellen — nach der Beschaffenheit des überwiegenden Stoffes und dem Vollendungsgrad.

Solche Verschlüsse versilbert oder vergoldet oder aber mit Zusatz kostbarer Stoffe nach Pos. 149 P. 11.

**Fleischhackmesser** sowie Gemüseschälmesser, ebenso gekerbte oder anders hergestellte Messer, die zum verzierenden Schneiden von Gemüse oder Obst beim Garnieren von Speisen verwendet, werden als Küchenmesser nach Pos. 158 P. 1 b.

**Wetzstahl** von rundem oder quadratischem Querschnitt, etwa  $\frac{1}{4}$  m lang, aus gehärtetem Stahl, zum Schärfen von Fleischermessern, auch mit gewöhnlichen Griffen nach Pos. 161 P. 3 als gehärtete Stahlwerkzeuge zur Metallbearbeitung.

**Flaschenfüll- und Korkmaschinen,** die eine Vereinigung eines Flaschenfüllapparates für Bier, Wein, Milch und dergl. mit einer Maschine zum Korken darstellen, als nicht besonders genannte Maschinen nach Pos. 167 P. 1.

**Buchbinder-Heftmaschinen** zum Heften mit Faserstoffen — wie gewöhnliche Nähmaschinen nach Pos. 167 P. 27, zum Heften mit Stahl- oder Eisendraht außer den kleinen Büroheftern, die wie Schreibgeräte behandelt werden (Pos. 116 P. 1) nach Pos. 167 P. 1 als nicht besonders genannte Maschine.

**Stahlkronen** für Bohrmeißel, Bohrkronen mit Einsätzen, alles aus gehärtetem Stahl, die als Abschluß für Bohrmeißel dienen nach Pos. 167 P. 35 a als Maschinenteile.

**Geschäfts-Neigungswagen** zum Wiegen verschiedener Waren beim Kleinverkauf, bestehend aus einer Tischwage sowie einer Neigungseinrichtung, deren gabelförmiger Zeiger sich vor und hinter einer doppelseitigen Gewichtsskala bewegt nach Pos. 168 P. 4 als nicht besonders genannte Wagen.

Diese Wagen gehören zu den aus Deutschland ein fuhrverbotenen Waren.

## Die Entwicklung des Wiener Fremdenverkehrs.

Der Jahresbericht der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich, ist erschienen und gibt ein umfassendes Bild über die Entwicklung der inneren Organisation der Fremdenverkehrskommission, die Verbreiterung ihres Aufgabenkreises, ihre umfassende fremdenverkehrsfördernde Tätigkeit. Interessant sind auch die statistischen Daten, die die Ergebnisse des Fremdenverkehrs in Wien festhalten u. nach denen im Jahre 1928 — 637 488, im Jahre 1929 — 629 853, im Jahre 1930 — 651 234 Fremde in Wien weilten. Von den letzten waren 208 652 Inländer und 442 582 Ausländer. Gegenüber dem 1929 bedeutet das eine Zunahme von 19 845 (das sind 5%) bei den Ausländern und 1536 (das sind 7·4%) bei den Inländern.

**Die Kartoffelernte in Polen** wird auf 32·5 Mill. Tonnen geschätzt und ist um 6% größer als die des Vorjahres.

**Die Verschuldung** der polnischen staatlichen u. privaten Banken an das Ausland, beträgt 676 Mill. Zł. Davon entfallen auf England 136, Deutschland 116, Frankreich 99, Oesterreich 97, Amerika 65, Holland 40, Belgien 39 und Schweiz 38 Mill. Zł.

**Die Eisenbahndirektionen** beginnen mit den Vorarbeiten für den neuen Fahrplan, welcher im Mai nächsten Jahres in Kraft gesetzt werden soll. Es wäre demnach nötig, daß unsere geehrten Bezieher uns schon jetzt eventuelle Fahrplanwünsche bekannt geben wollten, um diese an maßgebender Stelle vorlegen zu können. Später eingebrachte Wünsche und Beschwerden, können aus technischen Gründen keine Berücksichtigung finden.

**Das amtliche Verzeichnis** der ausgelosten Serien und Prämien zu den Obligationen der 4%igen Investitions-Prämien-Anleihe ex 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 14 Pos. 99, Nr. 21. Pos. 190 und Nr. 64 Pos. 587 ex 1928) liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

**Die Gebsteige** müssen laut Verlautbarung der Wojewodschaftspolizei, nicht nur früh, sondern auch während des Tages gereinigt werden, wenn es die Notwendigkeit wie z. B. bei Schneetreiben, erfordert. Diejenigen, die sich an diese Bestimmungen nicht halten werden, können strenger Bestrafung gewärtig sein.

Es wäre vielleicht möglich, daß die Stadtgemeinde eine größere Anzahl von Arbeitslosen anstellen möchte, welche gegen eine entsprechende Entlohnung die Pflicht hätten, die Gehsteige früh und wenn notwendig, auch während des Tages zu reinigen. Jeder Hausherr würde für die Reinigung gern einen bescheidenen Betrag bezahlen, wenn dadurch noch eine Anzahl von Arbeitslosen Beschäftigung fände. Dies wäre auf jeden Fall ein richtiges Mittel, als das Sammeln von Almosen und die Abhaltung von Dancings für die Arbeitslosen.

## Preiserhöhung bringt Absatzrückgang.

Je höher die Preise heraufgesetzt werden, desto mehr schränkt sich heute jeder ein, was man auch beim Zündholzmonopol bemerken kann. Der Zündholzabsatz geht seit der Preiserhöhung ständig zurück. Die Vorräte haben sich dermaßen vergrößert, daß sich das Zündholzmonopol gezwungen gesehen hat, auch die große Zündholzfabrik in Blonie stillzulegen, nachdem vorher bereits die Zündholzfabriken in Grodno und Stryj, sowie die Fabrik „Ploncyk“ die Fabrikation eingestellt haben.

**Zollerleichterung für Reis** wird mit Verordnung des Finanzministers vom 9. September a. c. (Dz. U. R. P. Nr. 96 Pos. 730 ex 1931) aufgehoben und bleiben die bereits herausgegebenen Bewilligungen bis 31. Dezember 1931, in Kraft.

**Die Zollerleichterung** für Klipplische, getrocknet und Makrelen in Eis, wird bis zum 30. April 1932 verlängert. Verordnung vom 27. Oktober 1931 Dz. U. R. P. Nr. 96 Pos. 733.

**Das Gesetzesprojekt** betreffend die exekutive Eintreibung von sozialen Prämien, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf und werden die Interessenten ersucht, darin Einsicht zu nehmen u. ihre Wünsche dieses Gesetz betreffend, bekannt zu geben. Die Antwort muß der Handelskammer innerhalb acht Tagen erteilt werden.

**Ein Inserat, welches wir schon lange suchen** und noch immer nicht finden konnten. Warum inseriert denn die Teschner Kaufmannschaft nicht so, trotzdem man es ihr schon lange rät? Die „Ostschlesische Post“ enthält folgendes Inserat:

Warum kaufen Sie jenseits der Grenze unverzollte Apparate? Sie erhalten bei mir bereits verzollte Apparate und Lautsprecher, dieselben Preise und bessere Bedingungen. Was Beuthen Ihnen bieten kann, können wir auch. Elektro Radio Król. Huta.

## Deutsche Kunst und Dekoration.

**Zeitschrift für Wohnungskunst, Malerei, Plastik, Architektur, Gärten, künstlerische Frauenarbeiten.** Letzthin erschien das erste Heft des neuen Jahrganges 1931/32. Das Heft enthält Gemälde des 19. Jahrhunderts aus der Neuen Staatlichen Gemäldegalerie Dresden, Plastiken von Prof. Lörcher Stuttgart, Gemälde von Fuhr und Edzard, Wohnungseinrichtung von Laszlo Stuttgart, Bucheinbände von Wiemeler, Porzellan der Staatlichen Porzellan Manufaktur, sowie Textbeiträge erster Autoren mit 67 Abbildungen und Beilagen. Preis 3 Mark. Verlag Alexander Koch G. m. b. H, Darmstadt.



**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerei PelzkonfektionGastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10Feuerschutz:**„PRIMUS“** 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.Hygiene:**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.Lebensmittel und Liköre:**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.Bürobedarf:**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.Radiotechnik**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**LEO TRIEGER**, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. StarkstromTransportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.Zeitungen:**„RADIOWELT“** illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.**„Filatelist“** — Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów „Unja“ Ciechocinek-Zdrój.**„DER TAG“** größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.**„HUTNIK“** Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL-REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.**„Wirtschaftliche Nachrichten“** der Österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.**„W. E. Z.“** Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.**„D. L. I.“** Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.**Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften****Berliner Lokal-Anzeiger**  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt**Der Tag**  
Die große nationale Zeitung**Berliner Nachtausgabe**  
Die größte deutsche Abendzeitung**Die Woche**  
Deutschlands populärste Wochenschrift**Die Gartenlaube** (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt**Sport im Bild** (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst**Scherls Magazin**  
Die bunte Monatsschrift**Filmwelt**  
Das Film-Magazin**Allgemeiner Wegweiser**  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift**Praktischer Wegweiser**  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau**Europa-Stunde**  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender**Das Echo**  
Organ der Deutschen im Ausland\*  
Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim**Verlag Scherl, Berlin SW 68**Faltschachteln — Verpackungen  
Prägedruckarbeit — Einwickelpapiere  
Lithographische und Druckerarbeiten

in jeder Ausführung

rasch — billig — erstklassig

**Drukarnia HENRYKA NOWAKA** Nast.  
ul. Schodowa 17 - CIESZYN - Telefon Nr. 291Offerte und Projekte werden auf Verlangen kostenlos  
ausgeführt.**Gesetzliche Feiertage in Polen**

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1. Januar    | Neujahr             |
| 6. Januar    | Heilige 3 Könige    |
| 2. Februar   | Maria Lichtmeß      |
|              | Ostermontag         |
| 3. Mai       | Staatsfeiertag      |
|              | Christi Himmelfahrt |
|              | Pfingstmontag       |
|              | Fronleichnam        |
| 29. Juni     | Peter und Paul      |
| 15. August   | Maria Himmelfahrt   |
| 1. November  | Allerheiligen       |
| 8. Dezember  | Maria Empfängnis    |
| 25. Dezember | Weihnachtsfeiertage |
| 26.          | „                   |

**Technisches Büro**der Internationalen  
**Maschinenwelt**vermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.**WIEN, IX., Schwarzspanierhof.**Hiermit erlauben wir uns auf unsere  
nach dem modernsten Verfahren eingerichtete  
Anstalt für**Galvanisierung  
und Kunst-Hohl-Schleiferei**ganz besonders hinzuweisen, wodurch wir in  
der Lage sind, Hohl- u. Kunstschleiferei-Arbeiten,  
ebenso Vernicklungen sämtlicher hierfür in  
Betracht kommender Gegenstände, in erstklas-  
siger Qualität und bei billigster Berechnung  
auszuführen.

Spezial-Arbeit:

Vernicklung u. Reparatur chirurgischer Instrumente.

Feinschleifen der Friseurutensilien.

**„SANITAS“**Erstklassige Galvanisierungs-Anstalt und Kunst-  
Schleiferei, **CIESZYN, Obertor 6.****Hypothekendarlehen**

im Bezirke Tschechisch-Teschen

von **300.000 Kronen**

aufwärts, zu vergeben.

Anfragen erledigt die Administration d. Bl.

**Eiserne Kassa Nr. 5**

u. diverse Kanzleieinrichtung:

Schreibtische, Stellagen etc. infolge Über-  
siedlung zu verkaufen.Schriftliche Anfragen unter »Netto Kassa«  
an die Adm. d. Bl.**400 m<sup>2</sup> FABRIKSRÄUME**

in Cieszyn gesucht

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

**Für Bielsko - Biata!**Tüchtige Bürokraft für selbständige  
polnische u. deutsche Korrespondenz,  
Maschinschreiben, Stenographie, u.  
alle Büroarbeiten**sucht Posten für Nachmittage.**Gefl. Angebote unter »Nachmittage«  
an die Administration des Blattes.**Freie Fahrt zur Leipziger Messe:****Leipziger Frühjahrsmesse 1932:**

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. November 1931.

Nr. 89

## Die Mandchurei als „Kornkammer des Ostens“

Die im Mittelpunkte eines diplomatischen, militärischen und nationalen Konfliktes liegende Mandchurei ist eines der wertvollsten Gebiete des Fernen Ostens, obwohl sie mit einem Areal von 392.000 englischen Quadratmeilen nur etwa ebenso groß wie Ägypten oder halb so groß wie Mexiko ist. Ihre Bevölkerung wird auf 25- bis 29.000.000 Menschen geschätzt. Will man jedoch die wirkliche Bedeutung der Mandchurei erkennen, dann kommt es nicht auf die Statistik des Bestehenden, sondern auf das Tempo der bisherigen Entwicklung und die künftigen Möglichkeiten an. Schrittmacher des Fortschrittes sind hier, seit der Zurückdrängung des russischen Einflusses, die Japaner.

Geht auch nicht alles auf sie zurück, so sind sie doch führend. Japan hat bisher den erheblichen Betrag von über 2 Milliarden Yen oder über 4 Milliarden RM für seine mandchurische Stellung ausgegeben. Dementsprechend verlief die Erschließung des Landes.

Seit 1897 wurden in der Mandchurei fast 6000 km Eisenbahnen gegen nur 8300 km im gesamten übrigen China gebaut. Im Jahre 1907 betrug der mandchurische Anteil am Außenhandel Chinas 6%, im Jahre 1929 war er auf 20% gestiegen. Sojabohnen stellen den Hauptausfuhrartikel dar. Die Entwicklung des Handels in Bohnen und Bohnenprodukten ergibt sich aus folgender Tabelle:

Jahr	Ausfuhr:			
	Bohnen	Bohnen- kuchen	Bohnen- öl	zusammen
	1 0 0 0 T o n n e n			
1909	977	717	38	1733
1922	1148	1790	132	3070
1929	3042	1549	130	4721

Außer Bohnen werden Kohle, Rohseide, Koaliang (Negerkorn), Getreide u. Saaten, Leder und Häute ausgeführt. Hauptverbrauchsartikel der Einfuhr sind Baumwollwaren.

Der Verkehr in den Häfen der Mandchurei erbrachte einen Tonnageumschlag von über 16 Millionen Tonnen gegen nur 6-9 Millionen im Jahre 1913. Die japanische Flagge führt, Deutschlands Schifffahrt steht an vierter Stelle. Die Anteile der einzelnen Flaggen waren 1929 in Millionen Tonnen:

Japan	10.3	oder 63 Prozent
China	1.9	> 12 >
England	1.8	> 11 >
Deutsches Reich	0.9	> 5 >

Diese Ziffern enthalten auch die Küstenschifffahrt. Die wichtigsten Entwicklungsfaktoren in der Mandchurei sind zwei miteinander zusammenhängende Tatsachen. Der große Vorrat an un bebautem Land und die stetige und wachsende Einwanderung von Arbeitskräften. — 90% der Bevölkerung sind Chinesen, die die eingeborene Mandchu- u. Mongolenbevölkerung vollkommen überwuchert haben. In den letzten Jahren sind

alljährlich mehrere hunderttausend Chinesen eingewandert, im Jahre 1927 waren es über 900.000. Dazu kommen die Saisonarbeiter, die beispielsweise im Jahre 1929 über 600.000 Kulis zählten. Die ausländische Bevölkerung ist nicht so zahlreich, wie man im allgemeinen glaubt. Abgesehen von 768.000 Koreanern leben in der Mandchurei 240.000 Japaner, 140.000 Russen, 529 Engländer, 384 Deutsche, 322 Franzosen u. 290 Amerikaner. Dabei sind die japanischen Arbeiter im japanischen Pachtgebiet usw. nicht eingerechnet.

Die Erschließung der Mandchurei vollzieht sich heute unter Anwendung amerikanischer Methoden. Die ungeheuren Ebenen, der steinarme Boden ermöglichen die Benutzung von Traktoren und Maschinen zur Unterstützung der menschlichen Arbeitskraft. Die ortsüblichen Löhne sind nach unseren Begriffen sehr niedrig. Der Tagelohn für Industriearbeiter in Spinnereien, Werkstätten u. dergl. schwankt zwischen 40 Rpf bis 1 RM im Durchschnitt.

Aus diesen kurzen Angaben zeigt sich, daß der Wert der Mandchurei, der »Kornkammer des Ostens«, geradezu unerschöpflich ist, und daß die Japaner ihre dort in langer Arbeit geschaffene Vormachtstellung nicht freiwillig aufgeben dürften.

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Trotz der schweren Erschütterungen, die der internationale Finanzmarkt in den letzten Wochen durchmachte, hat sich die finanzielle Lage Österreichs verhältnismäßig stabil gehalten. Die feste Bindung der ausländischen Finanzkredite, die erst im Laufe dieses Jahres aufgenommen wurden, bietet eine Sicherheit für die weitere Entwicklung. Die Gesamtsumme der laufenden ausländischen Kredite an die Banken beträgt heute rund 100 Millionen Dollars, davon ist ein Großteil durch das Stillhalteübereinkommen im Anschluß an die Schwierigkeiten der Creditanstalt auf zwei Jahre gebunden, der Rest von ca. 30 Millionen Dollars läuft auf 15 Monate, so daß in dieser Zeit unvorhergesehene Kreditkündigungen nicht erfolgen können.

Im Laufe dieses Monats wird der Restbetrag des engl. Pfundkredites von rund 70 Millionen Schilling und die Hälfte des Kredites des BJZ an die Notenbank fällig, von denen die erstere mit Hilfe der geplanten französischen Anleihe zurückgezahlt werden soll, während der Kredit der BJZ unter der Voraussetzung, daß diese Anleihe zustande kommt, prolongiert werden wird. Unter diesen Umständen scheint die Notendeckung voll gesichert und die Stabilität des Schillings für diese Zeit fest begründet.

Als Grundlage für die neue Anleihe hat die Regierung ein Ersparungsprogramm vorgelegt, welches einschneidende Kürzungen im Bundesbudget vorsieht und durch Steuererhöhungen u. Gehaltskürzungen bei den Staatsbeamten auch schwere Opfer von der Bevölkerung fordert. Durch diesen entschlossenen Schritt zur Beschränkung der Ausgaben ist eine gesicherte Entwicklung der Staatsfinanzen auch für die Zukunft gewährleistet.

Die Wirtschaftsverhältnisse haben sich durch die allgemeine Unsicherheit jedoch noch weiterhin erschwert. So ist die Ausfuhr im Monate August um 2.4 Millionen Schilling gefallen, die Einfuhr sogar um 3.3 Millionen Schilling, so daß als Erfolg dieser Beschränkung des Außenhandels das Passivum der Handelsbilanz beträchtlich zurückgegangen ist.

Die Beschäftigung der Industrie ist unter diesen Umständen weiterhin unbefriedigend, nur das Geschäft mit Rußland hat sich verstärkt und die Industrie mit Aufträgen versorgt. Als günstiges Symptom ist in den letzten zwei Monaten wieder eine Steigerung des Einlagenstandes bei den österreichischen Geldinstituten zu verzeichnen, die erkennen läßt, daß trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Spartätigkeit und Kapitalsbildung wieder im Wachsen sind.

## Frankreich gegen eine Inflation in den Vereinigten Staaten.

Die Goldverluste der Vereinigten Staaten werden bereits für September mit 635 Millionen Dollar angegeben und vergrößerten sich in den ersten Oktoberwochen noch bedeutend. Der Großteil ging nach Frankreich; außerdem erhielten Belgien, die Schweiz und einige andere europäische Staaten größere Goldsendungen. — In den Besprechungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten zeigte sich deutlich ein Abrücken Frankreichs von den Inflationsvorschlägen, die für die Vereinigten Staaten ohne Zutun Frankreichs viel schwerer zu verwirklichen wären als bei einer Zusammenarbeit dieser beiden Notenbanken, die heute die einflußreichsten der Welt sind.

Frankreich dürfte auf Grund dieser Besprechungen vorläufig die Hälfte seiner Guthaben in den Vereinigten Staaten belassen, die Federal Reserve Banken werden wahrscheinlich eine Diskonterhöhung auf 4% verfügen und versprechen, eine sehr strenge Auswahl bei der Einreichung neuer Wechsel zu treffen. Da derzeit andere Formen der Kreditgewährung in den Vereinigten Staaten eine geringere Rolle spielen als vor einigen Jahren, scheinen somit vorläufig die Pläne zur Ausweitung des Kreditvolumens zurückgestellt.

Wenn trotzdem der Notenumlauf weiter steigt, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Hortung von Noten in den Händen kleiner Sparer derzeit auch in den Vereinigten Staaten einen großen Umfang angenommen hat, was darauf schließen läßt, daß man weniger um die Kaufkraft des Dollars als um die Sicherheit der Banken besorgt ist.

Der Notenumlauf beträgt derzeit 2.3 Milliarden Dollar gegen 1.3 Milliarden vor einem Jahr. Ein Teil dieser Umlaufsteigerung erklärt sich daraus, daß bei allen Banken Depositen abgezogen wurden. Die Depositenabhebungen bei den drei größten Banken New Yorks betragen im I. Halbjahr 164.6 Millionen Dollar und betragen im III. Quartal allein 377 Millionen. Nach einer anderen Statistik betragen die Depositenverluste

## Vormerkkalender

November

1931

30 Tage

12	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
13	Freitag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
14	Samstag	Letzter zinsfreier Tag für Einkommensteuer
15	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
16	Montag	Umsatzsteuer pro Oktober für alle monatlich Zahlenden
17	Dienstag	Auslandsfakturen mit 2% <sub>00</sub> innerhalb 1 Monats nachstempeln.
18	Mittw.	Es ist vorteilhaft, die Schaufenster effektiv zu beleuchten.

der zehn größten New Yorker Banken in neun Monaten dieses Jahres 893 Millionen Dollar. Die Verluste der Provinzbanken sind prozentuell noch wesentlich größer.

Es ist derzeit noch nicht klar, ob die Vereinigten Staaten über genügend große Reserven verfügen, um auch gegen den Willen Frankreichs eine Politik der Kreditausweitung zu versuchen. Die Absicht Frankreichs geht jedenfalls dahin, derzeit auf allen Gebieten eine Vormachtstellung auf dem Geldmarkt zu erringen, welches Bestreben erleichtert wird, wenn die anderen Staaten sich in Inflationsexperimente einlassen. In England scheint man allerdings auch zu erkennen, daß eine weitere Entwertung des Pfundes mit allen Mitteln verhindert werden müsse. — Viel schwieriger liegen die Verhältnisse in Deutschland, Österreich und Osteuropa. In den nordischen Staaten erfuhr die Geldmarktlage eine Entspannung, so daß der Diskontsatz wieder auf 6% herabgesetzt werden konnte.

## Allgemeine Wirtschaftslage in der Tschechoslowakei.

Im August und September war die Beschäftigung der einzelnen Industriezweige nicht einheitlich. Auf den Export übten die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf den Auslandsplätzen neben erhöhtem Wettbewerb, einen Druck aus. Dazu tritt die Abschließung der Importmärkte durch Zollmaßnahmen. Die starke Konkurrenz setzt die Gewinnmarge in stärkstem Ausmaße hinunter. Am Inlandmarkt war die Situation ruhig und ziemlich ausgeglichen. Im August war die Arbeitslosigkeit aus Saisongründen mäßig herabgesetzt, im September hat sie sich wieder saisonwidrig verschlechtert, so daß die Zahl der Arbeitslosen zuletzt 228.383 betrug. Im Herbst 1923, dem bisher schlechtesten Jahr, erreichte die Arbeitslosigkeit am 30. September 159.906, so daß die heurigen Arbeitslosenziffern für diese Jahreszeit den höchsten Stand seit Bestehen der Republik zeigen.

Der Güterverkehr zeigt die Saisonbelegung, die schon im August hätte eintreten sollen, erst im September. Der gesamte Güterverkehr der Staatsbahn in den ersten 9 Monaten d. J. stellt sich auf 3.87 Millionen Waggons gegen 4.1 im gleichen Vorjahrsabschnitt. Während im Vorjahr im Vergleich zu 1929 ein Rückgang um 8% zu verzeichnen war, ergibt sich heuer im Vergleich zum Vorjahr ein neuerlicher Rückgang um 7%. Der Index der Großhandelspreise ist zum 1. Oktober um 0.5% von 105.1 auf 104.6 gesunken. Die heurige Ernte an Getreidefrüchten ist nach den statistischen Ermittlungen im Vergleich mit den vorjährigen Ergebnissen bedeutend niedriger, so daß man mit einer erhöhten Einfuhr von Brotgetreide rechnen muß.

Die Bankrate wurde am 23. September, als erste Auswirkung der Pfundkrise, um 1½ auf 6½% erhöht. Über die weiteren Reflexe der Weltwährungskrise auf die Tschechoslowakei, die

nicht ausbleiben können, läßt sich naturgemäß noch kein Überblick gewinnen. Die tschechosl. Wirtschaft beweist aber auch in diesem unruhigen Zeitabschnitt eine namhafte Widerstandsfähigkeit.

Der Kurs der Krone war ruhig, die Währung bleibt in ihren Grundlagen fest; bei einem Metallbestand von 1553 Mill. Kč und Auslandguthaben von 1105 Mill. Kč betrug am 15. Oktober das Wechselportefeuille der Nationalbank 1164 Mill. Kč, der Notenumlauf 3548 Mill. Kč. Nach offiziellen Angaben war zu Jahresbeginn der Stand der langfristigen Auslandsschulden 419.7 Mill. Dollar, woraus sich eine Kopfquote von 29.5 Dollar ergibt. Von den zu Jahresbeginn auf etwa 850 Mill. Kč geschätzten kurzfristigen Auslandsschulden ist ein sehr großer Teil seither zurückgezahlt.

## Der Industriellenverband Cieszyn,

hat sich an das Arbeitsministerium mit dem Ersuchen gewendet, die Arbeitslosenämter zu ermächtigen, alle Einzahlungen, die der Post bis spätestens 20. eines jeden Monats übergeben werden, als zur vorgeschriebenen Zeit eingezahlt, anzuerkennen und keine 2%ige Verzinsung zu fordern. Auf diese Eingabe antwortet das Arbeitsministerium wie folgt und ersuchen wir in Fällen, wo diese Vorschriften nicht eingehalten werden sollten, sofort eine Eingabe an den Industriellenverband zwecks weiterer Vorlage zu machen:

Zahlungen auf Checkkonto 9600 des Kreisarbeitslosenamtes Katowice, am 20. durchgeführt, gelten als rechtzeitig eingezahlt. Dagegen sind Überweisungen von einem PKO Konto auf das andere erst dann als zeitgerecht anzusehen, wenn der Kontoauszug des Arbeitslosenamtes spätestens am 20. die Überweisung kontiert. Es wäre demnach empfehlenswert, Überweisungen bereits am 18. spätestens vorzunehmen; dagegen können Einzahlungen auf Erlagschein auch noch am 20. vorgenommen werden.

Polnische Konsulate werden nicht mehr helfen und müssen alle Personen, die ins Ausland reisen, auch Geld für die Rückreise mitnehmen oder sich allein beschaffen, so berichtet die »Kattowitzer Zeitung«. Nicht jeder, der nach dem Auslande gehen muß, da er im Inlande keinen Verdienst findet, will das Konsulat Polens belästigen und dieses um Rückreisegeld angehen; aber so viel kann doch ein polnischer Staatsbürger, der im Ausland Arbeit suchen muß, von seinem Konsulat verlangen, daß es ihm den Paß kostenlos oder zumindest zu einem ganz geringen Betrag prolongiert.

Die tschechoslowakischen Konsulate im Auslande verlangen für die Ausstellung eines Passes von ihren Staatsbürgern, die in Polen wohnen, höchstens 13.50 und mindestens Zł 2.50, wenn ein Mittellosigkeitszeugnis vorgelegt wird. Es ist uns zu Ohren gekommen, daß ein polnischer Staatsbürger in der Tschechoslowakei wohnend, vom polnischen Konsulat in M. Ostrau trotz des Mittellosigkeitszeugnisses, aufgefordert wurde, für einen Paß für sich und seine Frau, 650 Kč zu bezahlen. So viel beträgt der halbmonatliche Verdienst dieses Paßbewerbers.

## Keine Vorzugszinsen bei verspäteter Patentlösung.

Rundschreiben des Finanzministers vom 5. Oktober 1931 Nr. D. VI. 2436/2 erklärt, daß bei verspäteter Lösung eines Patentes, keine rechtliche Grundlage zur Einhebung von Vorzugszinsen vorhanden ist. Die Patentgebühr ist keine direkte Steuer, sondern eine spezielle Gebühr. Deshalb kann man die Patentgebühren nicht unter die Bestimmungen des § 8 der Verordnung des Finanzministers vom 24. Dezember 1924 einreihen, da dieser Punkt nur von direkten Steuern, Monopolgebühren und Gebühren für Monopolartikel, spricht.

Ein Geschäft oder sonstige Unternehmen, können ohne Patent nicht geführt werden; im Betretungsfalle ist es ein Vergehen gegen das Finanzstrafgesetz.

Spät — aber doch. Die »Schlesische Zeitung« berichtet, daß bei der Exekution von Wechselschulden eine Beschleunigung eingeführt werden soll, so daß es nicht mehr nötig sein wird, monate- oder jahrelang zu warten, bis man den Wechsel eines böswilligen Schuldners eintreiben können wird.

Es ist die höchste Zeit, daß dieses Gesetz so rasch als möglich eingeführt wird, Wir werden im Auslande sofort einen unbegrenzten Kredit bekommen, zumal die kaufmännische Moral wieder zur Geltung kommen wird und die Schwindler und Betrüger, welche uns einen enormen Schaden zugefügt haben, endlich ausgerottet werden.

## Die Einkommensteuer

zahlen am 14. November spätestens, zinsfrei, nur diejenigen, welche den Zahlungsauftrag erhalten haben, alle anderen warten ab.

## Fahrpreiserstattung für Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Einkäufer, die zu der am 6. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse 1932 fahren, erhalten, wenn sie sich bei den Geschäftsstellen des Leipziger Meßamtes, bei seinen Ehrenamtlichen Vertretungen oder bei einem durch Plakataushang gekennzeichneten Reisebüro anmelden, neben den Ausweispapieren, mit denen mannigfache Vergünstigungen verbunden sind, ein Durchschreibebest, in welches die Aussteller den Gesamtbetrag der aufgegebenen Bestellungen eintragen.

Gegen Vorzeigung dieses Gutscheinefftes werden den Einkäufern bei der Kasse des Leipziger Meßamts die Fahrtkosten für die Reise nach Leipzig und zurück (Eisenbahn 2. Klasse, Schiff 1. Klasse) bis zu 10% des Wertes der auf der Leipziger Messe erteilten Aufträge in bar vergütet. Das Leipziger Meßamt in Leipzig oder die Ehrenamtliche Vertretung: Robert Berger, Cieszyn, erteilen Interessenten jede gewünschte Auskunft.

## Łódź paßt sich dem verringerten Konsum an.

Der Übergang zur Wintersaison in der Textilindustrie erfolgt unter Wahrung großer Vorsichtsmaßnahmen seitens der Produzenten. Die Inbetriebsetzung der Werke wird eher beschränkt. Dies kommt besonders in der Baumwollindustrie zum Ausdruck. Die Garnproduktion ist wohl etwas höher als im Vorjahre. Zur Zeit hat sie jedoch im Vergleich zum Vormonat eine erhebliche Beschränkung erfahren, während sie bereits in den Vormonaten allmählich gesteigert wurde. Trotzdem haben sich die Garnvorräte in der ersten Julihälfte nicht vermindert, sondern sind erst in der zweiten Julihälfte und Anfang August um 130.000 kg zurückgegangen, und bleiben noch auf einem Niveau, das einem vierwöchigen Absatz gleichkommt.

Der Garnverbrauch legt wohl in den eigenen Werken eine erhebliche Steigerung an den Tag, die jedoch ausschließlich auf den Übergang zur Produktion von schwereren Waren zurückzuführen ist. Die Arbeit in den Webereien ist geringer als in den Sommermonaten. In der Wollindustrie, in der die normale Belegung der Saisonarbeit früher einsetzt, ist die Inbetriebsetzung der Werke gestiegen.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.60	Montreal	8.02
Belgrad	15.76	New York	8.91
Berlin	211.50	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	35.06
Budapest	155.69	Prag	26.40
Danzig	174.25	Riga	172.—
Holland	360.20	Schweiz	174.35
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.30	Sofia	6.47
Kopenhagen	194.—	Stockholm	199.—
London	34.75	Wien	125.58

## Vom 1. November bis 29. Februar

## visumfreie Einreise nach Österreich

Legitimationen durch

«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN.

Patentgebühren unverändert.

Inklusive 10% allgemeinen Zuschlägen zu allen Steuern, 30% für die Gemeinden, 15% für die Handelskammern, 25% für die Gewerbeschulen, betragen die Patentgebühren für das Jahr 1932, wie folgt:

A. Für Handelsunternehmen:

Table with columns: Kat., In allen Orten, Ortskl. I, II, III, IV. Rows include I. Handelsunternehmen, II, III, IV, V. a Hausierer in Fuhrwerken, V. b zu Fuß.

B. Für Industrieunternehmen:

Table with columns: Kat., In allen Orten, Ortskl. I, II, III, IV. Rows include I. Industrieunternehmen, II, III, IV, V, VI, VII, VIII.

C. Für Jahrmarkthandel:

Table with columns: Für Jahrmärkte die über, en gros, en detail. Rows include 21 Tage dauern, 7 bis 21 Tage dauern, 3 bis 7 Tage dauern.

D. Für Gewerbliche Beschäftigungen:

Table with columns: Kat., Beschreibung, Ortskl. I, II, III, IV. Rows include I. Expeditore, II. a) Börsenmakler, b) Alle übrigen Handelsvermittler, III. Inspektore u. Agenten für Versicherungsanstalten, IV. Reisebeamte Registerkarten.

Aufsuchen von Bestellungen auf Waren durch Gewerbeinhaber und Handlungsreisende.

§ 59. Die Gewerbeinhaber sind berechtigt, im Umherreisen außerhalb des Standorts selbst oder durch mit amtlichen Legitimationen versehene, in ihrem Dienste stehende Bevollmächtigte (Handlungsreisende) Bestellungen auf Waren bei Kaufleuten, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, überhaupt bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden, aufzusuchen; sie dürfen hiebei, außer auf Märkten, keine Waren zum Verkaufe, sondern nur Muster mitführen.

Das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren bei Personen, bei denen die betreffenden Waren nicht in ihrem Geschäftsbetriebe Verwendung finden, ist den Gewerbeinhabern oder deren Bevollmächtigten hinsichtlich des Vertriebes von Kolonial-, Spezerei und Materialwaren innerhalb wie außerhalb des Standorts unbedingt verboten; hinsichtlich anderer Waren ist das Aufsuchen von Bestellungen außerhalb des Standorts bei den erwähnten Personen nur in einzelnen Fällen über ausdrückliche, schriftliche, auf bestimmte Waren lautende, an den Gewerbeinhaber gerichtete Aufforderung gestattet.

Der Handelsminister ist jedoch ermächtigt, in rücksichtswürdigen Fällen, nach Anhörung der Handels- und Gewerbekammer und der beteiligten Genossenschaften, für bestimmte Waren oder Bezirke oder für einzelne Gewerbe, im Verordnungswege das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren bei den im Absatze 2 erwähnten zu bewilligen.

§ 59 a. Erzeuger von Uhren, Gold- und Silberwaren, Großhändler mit diesen Artikeln, dann Juwelen- und Edelsteinhändler, sowie die in ihrem unmittelbaren Dienste stehen Bevoll-

mächtigten sind, sofern der Standort des betreffenden Gewerbes sich im Inlande befindet, befugt, auf ihren Geschäftsreisen nicht bloß Muster, sondern die zu verkaufenden Waren selbst, falls nach der Natur derselben ein Verkauf nach Muster ausgeschlossen erscheint, zum Verkaufe mit sich zu führen, jedoch mit der Beschränkung, daß diese Waren nur an befugte Wiederverkäufer abgesetzt werden dürfen.

§ 59 b. Ueber den Inhalt und die Ausfertigung der für Handlungsreisende bestimmten Legitimation werden die erforderlichen Bestimmungen nach Anhörung der Handels- und Gewerbekammern in Verordnung erlassen.

Ansuchen um diese Legitimationen sind längstens binnen acht Tagen zu erledigen und dürfen nur aus in der bezüglichen Verordnung bestimmten Gründen abschlägig beschieden werden.

Im Verordnungswege wird ferner bestimmt, inwiefern die im § 59 a erwähnten Personen einer besonderen Legitimation des zuständigen Punzierungsamtes bedürfen.

Aufsuchen von Bestellungen auf Waren durch selbständige Handelsagenten.

§ 59 c. Handelsagenten, welche nicht im Dienste eines Gewerbetreibenden stehen, haben ihren Geschäftsbetrieb nach § 11 anzumelden.

Dieselben dürfen den in § 59, Absatz 1, bezeichneten Personen Muster von Gegenständen, welche in deren Geschäftsbetriebe Verwendung finden, zum Zwecke der Anknüpfung von Geschäften vorlegen, ihnen die Preise der Waren mitteilen und von ihnen Bestellungen auf Gegenstände der gedachten Art annehmen.

Handlungsagenten ist es nicht gestattet, außer ihren Mustern noch Waren mit sich zu führen, Muster oder Waren für eigene Rechnung zu verkaufen und in Agentiegeschäfte mit anderen Personen zu treten, als solchen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden.

Handlungsagenten, welche ihr Geschäft im Umherreisen betreiben, dürfen keine eigenen Warenlager oder Magazine halten.

Muster sind als solche vom Vollmachtgeber des Agenten zu bezeichnen.

Vertrieb von Druckschriften.

§ 59 d. Auf den Vertrieb von Druckschriften und das Sammeln von Pränumeranten oder Subskribenten kommen die Bestimmungen der § 59, 59 b und 59 c nicht zur Anwendung; hierfür gelten lediglich die im Preßgesetze gegebenen besonderen Vorschriften.

Ausländische Handlungsreisende.

§ 59 e. Handlungsreisende, welche ausländische Industrie-, Gewerbe- oder Handelsunternehmen vertreten, unterliegen, sofern sie nach den jeweilig geltenden Handelsverträgen zum Geschäftsbetriebe im Inlande zugelassen sind, gleichfalls den vorstehenden Bestimmungen; der im § 59 b, Absatz 1, erwähnten Legitimation bedürfen jene Handlungsreisenden u. selbständigen Agenten nicht welche durch die in den Handelsverträgen vorgesehene Gewerbelegitimationskarte bereits legitimiert sind.

Feilbieten im Umherziehen.

§ 60. Das Feilbieten im Umherziehen von Ort zu Ort, außer auf Märkten, u. das Umhertragen und Anbieten von Waren von Haus zu Haus darf nur von den nach dem Gesetze über den Hausierhandel hierzu befugten Personen betrieben werden.

Diese Beschränkung findet jedoch auf Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, welche, wie Milch, Eier, Obst, Gemüse, Naturblumen, Butter, Geflügel und Holz, dem täglichen Verbrauch dienen, ferner auf natürliche Säuerlinge, sofern die Feilbietung dieser Artikel von Haus zu Haus oder auf der Strasse durch die Produzenten oder deren Beauftragte oder durch befugte Handelstreibende ausgeübt wird, keine Anwendung.

Geistige Getränke und Essig sind von der durch die vorstehenden Bestimmungen gewährten Verkehrserleichterung ausgeschlossen.

In einzelnen Gemeinden kann dieses Feilbieten aus sanitären oder marktpolizeilichen Rücksichten über Antrag der Gemeindevertretung, welche die beteiligten gewerblichen Genossenschaften zu hören hat, durch die politische Landesbehörde für bestimmte Artikel und auf bestimmte Zeit, eventuell für bestimmte Gemeindeteile untersagt werden.

In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann die Gewerbebehörde nach Anhörung der betreffenden Genossenschaften für einen Zeitraum von je drei Jahren und auf Widerruf in ihrem Bezirke ansässigen kleineren Gewerbetreibenden zu deren besserem Fortkommen das Feilbieten ihrer eigenen Erzeugnisse innerhalb der Gemeinde des Standorts ihres Gewerbes von Haus zu Haus gestatten. Zu diesem Zwecke werden eigene amtliche Legitimationen ausgefertigt. Für einen Gewerbetreibenden wird nur je eine Legitimation ausgefertigt, die aber zugleich auf bestimmte Mitglieder der Familie oder auf einen im vorhinein zu nennenden Stellvertreter lauten kann.

§ 60 a. Das Feilbieten von Brot und sonstigen Bäckerwaren von Haus zu Haus oder auf der Strasse, ist mit Ausnahme der im § 60, Absatz 1 und 5, erwähnten Fälle verboten. Die Zustellung von Brot und sonstigen Bäckerwaren an die Kunden des Bäckers, ist nur über Bestellung durch ihn selbst, seine Angehörigen, sowie durch seine Hilfsarbeiter zulässig.

§ 60 b. Die Verwendung von Kindern unter vierzehn Jahren zu den in den § 60 und 60 a erwähnten Feilbietungen ist verboten; die Verwendung von weiblichen Personen unter 18 Jahren zu diesem Zwecke, kann von der Gewerbebehörde eingeschränkt oder untersagt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Schwierige Lage der tschechl. Glasindustrie

Durch den Pfundsturz wurde die Glasindustrie des Bezirkes Haida und Steinschönau schwer geschädigt, zumal die Berechnung der Exportwaren zumeist in englischer Währung erfolgt. Ist schon im J. 1930 der Export um 250 Mill. Kč gesunken, so sind heuer bisher selbst die üblichen Weihnachtsbestellungen ausgeblieben. Die Fabrikanten von Tafel-, Spiegel- und Flaschenglas haben gemeinsame Verkaufskanzleien. Durch die eingeführten Zollerhöhungen, die in Italien 15% betragen und auch in Norwegen und anderen Staaten drohen, sowie durch die um 50% erhöhte Umsatzsteuer in Ungarn, ist die tschechl. Glasindustrie bereits sehr benachteiligt, zumal andererseits auch die Einfuhrzölle der für die Fabrikation nötigen Chemikalien gesteigert wurden. Die Glasindustrie hat infolgedessen ebenso wie die Textil- und Lederbranche bereits Schritte eingeleitet, um die Herabsetzung dieser Schutzzölle zu erzielen.

Die internationale Verabredung, betreffend die Ausfuhr von Knochen und Rohfellen, ist im Dziennik Ustaw R. P. Nr. 95 de dato 29. Oktober 1931 ratifiziert worden und tritt nunmehr nach zwei Jahren in Kraft. Interessenten können in die Bestimmungen Einsicht nehmen.

Regulamin für den Warentransport auf den polnischen Staatsbahnen, laut Verordnung vom 21. September 1931, wurde im Dz. U. R. P. Nr. 93 vom 26. Oktober a. c. unter Pos. 721 verlautbart und tritt mit 1. Dezember 1931 in Kraft. Interessenten steht die Einsicht in dieses Gesetzblatt frei.

Die Tschechoslowakei hat eine neue Devisenverordnung herausgegeben und den Devisenverkehr stark eingeschränkt. Es dürfen nur 3000 Kronen im Monat nach dem Auslande mitgenommen werden, was auch für den Grenzverkehr gilt. Nachdem hohe Strafen für eventuelle Uebertretungen dieser Verordnung vorgesehen sind, so ist beim Grenzübertritt jeder Betrag bei der Ein- resp. Ausfuhr, offen zu deklarieren.

Calendar table for November and December with columns S, M, D, M, D, F, S and rows for days of the month.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

**Adressentafel** für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

**Bekleidungs-Gegenstände:**

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

**Gastronomie:**

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

**Feuerschutz:**

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

**Hygiene:**

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

**Innendekorationen:**

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

**Lebensmittel und Liköre:**

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

**Bürobedarf:**

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

**Radiotechnik**

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

**Transportwesen:**

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

**Versicherungen:**

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

**Zeitungen:**

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów »Unja«  
Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koller-  
Industrie-Fachblatt, Offenbach a/M.

**Industrie im Teschner Schlesien:**

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżycie  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknoeffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biala. — 1a Tafel-  
senf feinsten Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

**Hypothekendarlehen**

im Bezirke Tschechisch-Teschen  
von 300.000 Kronen

aufwärts, zu vergeben.

Anfragen erledigt die Administration d. Bl.

Hiermit erlauben wir uns auf unsere  
nach dem modernsten Verfahren eingerichtete  
Anstalt für

**Galvanisierung  
und Kunst-Hohl-Schleiferei**

ganz besonders hinzuweisen, wodurch wir in  
der Lage sind, Hohl- u. Kunstschleiferei-Arbeiten,  
ebenso Vernicklungen sämtlicher hiefür in  
Betracht kommender Gegenstände, in erstklas-  
siger Qualität und bei billigster Berechnung  
auszuführen.

Spezial-Arbeit:

Vernicklung u. Reparatur chirurgischer Instrumente.

Feinschleifen der Friseurutensilien.

„SANITAS“

Erstklassige Galvanisierungs-Anstalt und Kunst-  
Schleiferei, CIESZYN, Obertor 6.



Die wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatsschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim  
Verlag Scherl, Berlin SW 68

**400 m<sup>2</sup> FABRIKSRÄUME**

in Cieszyn gesucht

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.



**Freie Fahrt zur Leipziger Messe:**

**Leipziger Frühjahrmesse 1932:**

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. November 1931.

Nr. 90

### Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrpreismäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

### Seemäßige Verpackung.

Der Ausschuß für Verpackungswesen beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit hat kürzlich eine umfangreiche Schrift (RKW-Veröffentlichungen) herausgegeben, die Aufschluß über zweckmäßige Verpackung beim Überseetransport für die einzelnen Industrieerzeugnisse gibt. Die genannte Schrift hat als Grundlage zu den nachfolgenden Ausführungen gedient.

Es ist eine klarliegende Tatsache, daß der Export nach Übersee ganz andere Anforderungen an Verpackungsmaterial u. Verpackungsmethoden stellt, als dies beim gewöhnlichen Bahntransport der Fall ist. Je nach der Warengattung sind die Verpackungsarten natürlich sehr verschieden, sodaß man von der Verpackungsabteilung eines Unternehmens verlangen kann, daß sie sich auch mit den Anforderungen, die ein Überseetransport an die Verpackung stellt, zu befassen hat.

Zunächst sei auf die Markierungsvorschriften beim Überseetransport hingewiesen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Ware vom Absender bis zum Empfänger oftmals einen langen Weg zurückzulegen hat, wobei vielfaches Umladen, Witterungseinflüsse usw. eine große Rolle spielen, ist darauf zu achten, daß in erster Linie eine gut lesbare und unverwischbare Markierung der Packstücke zu erfolgen hat, außerdem Angaben über die Einhaltung eines bestimmten Reiseweges u. Beachtung der Sondervorschriften einzelner Länder vorhanden sind.

Selbst bei bester Verpackung kann die Nichtbeachtung dieser Vorschriften unliebsame Verzögerungen durch Rückfragen amtlicher Stellen herbeiführen und zu Irrläufen oder gar Verlusten der Packstücke führen.

Es muß selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß die auf den Kisten gemachten Angaben mit denen der Frachtdokumente übereinstimmen. Alle Angaben sollen beisammen und nicht an verschiedenen Stellen der Packstücke angebracht sein. Zur Erleichterung und besseren Übersicht sollen in der Mitte der Fläche folgende Angaben enthalten sein:

Name und Zeichen des Empfängers, Bestimmungsort, sowie die Angaben des Reiseweges u. Nummer des Packstückes. Die Gewichtsangaben, Kubikmaße usw. können darunter oder seitwärts, gegebenenfalls auch zum Unterschied in anderer Farbe verzeichnet werden. In der Farbe muß sich die Beschriftung von der Verpackung scharf abheben, da das Verladen vielfach auch bei Nacht erfolgt.

Um ein schnelles Auffinden der Kisten im Stauraum der Schiffe oder in den Lagerräumen der Seehäfen zu erleichtern und eine notwendige Kontrolle durch die Ladungsschreiber zu ermöglichen, sind die Kisten auf allen 4 Seiten, sowie

auf der Kopf- und Bodenseite zu signieren. Die Schrift soll aus mindestens 5 cm großen Buchstaben bestehen, wobei die Zeichen in wetterbeständiger Farbe oder bei Kisten durch Einbrennen auszuführen sind. Da einzelne Staaten die Markierung in Handschrift verbieten, ist die Anwendung von Schablonen oder Stempeln zu empfehlen.

Besteht eine Sendung aus mehreren Stücken, so ist darauf zu achten, daß die Stücke mit fortlaufenden Kenn-Nummern versehen werden. Auch empfiehlt es sich im Innern der Verpackung die gleiche Markierung wie an der Außenseite anzubringen, für den Fall, daß die äußere Signatur beschädigt oder zerstört wird. Die Verwendung von Anhängzetteln und aufgeklebten Etiketten ist für derartige Transporte gänzlich zu verwerfen.

Um mit Rücksicht auf den Inhalt der Packstücke eine besondere Behandlung zu sichern, ist es am wirkungsvollsten, dies durch äußere Zeichen kundzutun, wie z. B. durch eine aufgemalte Flasche oder Glas auf die Zerbrechlichkeit hingewiesen wird. Diese Art ist aus dem Grunde schon anzuwenden, da in den Überseeländern die Hafentarbeiter vielfach Analphabeten sind. Im Nachstehenden seien die für den Export wichtigsten Behandlungsvermerke, die vom Ausschuß für Verpackungswesen aufgestellt sind, in den wichtigsten Sprachen angeführt:

	<b>Oben</b>	<b>Unten</b>
Englisch	Top	Bottom
Französisch	Dessus	Bas
Italienisch	Sopra	Sotto
Spanisch	Arriba	Debajo
Portugiesisch	En cima	Em baixo.
	<b>Hier anheben</b>	<b>Hier öffnen</b>
Englisch	Heave here	Open here
Französisch	Soulever par ici	Ouvrir ici
Italienisch	Solevare qui	Aprire de questa parte
Spanisch	Levantese aqui	Abrese aqui
Portugiesisch	Pegar por aqui	Abrir por aqui
	<b>Nicht umlegen</b>	<b>Auf Rollen transport.</b>
Englisch	Keep upright	Use rollers
Französisch	Ne pas renverser	Rouler
Italienisch	Non capovolgere	Transportare su rulli
Spanisch	No dar vueltas a la	Transportare sobre rodillos
Portugiesisch	Nao virar [caja	A transportar sobre rolos

Am 15. November

läuft der Termin ab, an welchem Anträge auf Auszahlung des aufgewerteten Betrages der mit deutschen Versicherungsgesellschaften geschlossenen Lebensversicherungen zu stellen sind. Der Antrag muß in zwei Sprachen verfaßt sein (polnisch und deutsch) und zwar für jede Police gesondert. Der Antrag ist mit sämtlichen erforderlichen Anlagen an folgende Adresse zu senden: Ministerstwo Skarbu — Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń, Warszawa, Kopernika 36/40.

Die nach diesem Zeitpunkt einlaufenden Anträge oder solche, denen die durch die Staroste ausgestellten Staatsangehörigkeitsbescheinigungen nicht beiliegen, werden dem Antragsteller zurückgesandt, ohne daß sie den entsprechenden

Anstalten überwiesen werden. Gleichzeitig sind folgende Einzelheiten zu beachten:

Nicht einzusenden sind Anträge auf Auszahlung der Forderungen, die aus Versicherungsverträgen hervorgehen, die in poln. Mark, in Kriegsnoten, österr. Kronen und in russ. Rubeln lauten, oder durch Vermittlung der ehemals österreich. Zweigstellen der deutschen Versicherungsanstalten (im ehem. österreich. Teilgebiet) ausgestellt sind. Die Ansprüche aus diesen Verträgen werden durch die polnische Regierung geregelt.

Die Polnische Regierung wird diese Anträge an die deutschen Versicherungsgesellschaften weiterreichen, die dann zur Regelung sich direkt mit den Berechtigten in Verbindung setzen, d.h. Zahlung leisten werden. Voraussetzung für die Zahlung ist, daß der Aufwertungsplan der betreffenden Gesellschaft von der Deutschen Regierung bereits genehmigt ist, was in den meisten Fällen zutreffen dürfte.

Nun wird Interessenten vielfach abgeraten, die Ansprüche an die Versicherungsgesellschaften jetzt geltend zu machen und lieber abzuwarten, bis der den Gesellschaften gewährte Zahlungsaufschub abläuft — was am 31. XII. 1932 geschieht —, da ihnen dann die Gesellschaften in deutscher Mark und ohne Diskontabzug Zahlung leisten würden.

Wenn die Gesellschaften vor Ablauf ihres Moratoriums zahlen, ziehen sie sich natürlich einen Diskont ab, den der Interessent aber dadurch wettmacht, daß er das Geld zur Verfügung hat und eventl. bessere Verzinsung erzielen kann. Der einzige Vorteil, den der Interessent, der jetzt auf die Geltendmachung seines Anspruchs verzichtet hat, ist, daß er den umständlichen Formalitäten aus dem Wege geht, die mit der jetzigen Geltendmachung verknüpft sind: der Doppelsprachigkeit, dem Nachweis der polnischen Staatszugehörigkeit usw. Dafür gelangt der Interessent aber früher in den Besitz des Geldes, was bei der heutigen Geldknappheit ein wichtiges Moment bildet.

Es muß dem Einzelnen überlassen werden, welchen Weg er in dieser Frage einschlagen will. Personen, die es mit der Flüssigmachung ihrer Ansprüche nicht eilig haben, brauchen von der jetzigen Gelegenheit keinen Gebrauch zu machen und Personen, die ihren Vortrag rechtsgültig erhalten wollen, können jetzt die Vermittlung des polnischen Finanzministeriums überhaupt nicht in Anspruch nehmen; es wird ihnen aber empfohlen, ihre Ansprüche ohne Verzug bei den deutschen Versicherungsgesellschaften geltend zu machen und dabei zu betonen, daß sie ihre Ansprüche aufrecht erhalten. Auch für die Personen, die auf den Ablauf des Moratoriums warten wollen, empfiehlt es sich, die fragliche Gesellschaft davon in Kenntnis zu setzen und um die Anerkennung ihrer Ansprüche zu ersuchen.

Die vor vielen Monaten angekündigte Reform der Krankenkassen wird nunmehr durchgeführt. Industrie und Handel haben immer großen Respekt vor Reformen und alle Befürchtungen sind durch das Gesetz über die Reformen, überboten worden.

Vormerkkalender

November

1931

30 Tage

Table with 3 columns: Day, Date, and Event. Events include Apothekendienst, Umsatzsteuer pro Oktober, Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie, Lokobriefe, Alle Maße, Gewichte u. Wagen, Arbeitslosenversicherungsprämie, and Es ist vorteilhaft, die Schaufenster effektivvoll zu beleuchten.

Wir werden viel weniger Krankenkassen haben, eine ganze Menge von Krankenkassen wird aufgelöst, aber die reformierten Krankenkassen werden auf Grund des aufgestellten Programmes, sicherlich nicht weniger an administrativen Kosten verschlingen, als bisher.

Die Krankenkassen wären so einzurichten, wie vor dem Kriege. Jedem Unternehmen oder jeder Organisation, mit zumindest 200 Mitgliedern, sollte es gestattet sein, eine eigene Krankenkassa einzurichten und zu führen.

Die Zusammenlegung der Krankenkassen wird große Nachteile sowohl für Arbeitsnehmer, als auch für Arbeitsgeber haben. Es wird so weit kommen, daß Unternehmer, die nicht unbedingt Arbeitsnehmer halten müssen, alle ihre Leute entlassen werden, um sich anders zu behelfen;

Bei der Festsetzung des Staatsbudgets wäre zu bedenken, daß die Steuereingänge durch die reformierten Krankenkassen bedeutend verringert werden, zumal die Krankenkassen ihre eigenen Apotheken, eigenen Zahnheilstellen und später auch eigene Ärzte haben werden, so daß das Einkommen und der Umsatz der Ärzte, Apotheker und Dentisten geringer wird und dementsprechend auch die Steuerabfuhr dieser Berufsgruppen.

Die Krankenkassen sollten so eingerichtet sein, wie vor dem Kriege; freie Ärzewahl, freie Wahl der Dentisten und Bezug der Arzneimittel ausnahmslos in den konzessionierten Apotheken. Mit welchem Rechte haben die Krankenkassen eigene Institutionen, die sonst an Konzessionszwang gebunden sind? Hierin liegt ein Fehler, der sich bereits genügend schlimm für die allgemeine Wirtschaftslage ausgewirkt hat und noch auswirken wird.

Es ist wohl keine Aussicht vorhanden, daß der eingeschlagene Weg geändert werden wird, aber wir können mit der Warnung nicht zurückhalten, sollte sie auch, wie viele andere, nicht beachtet werden. Die Erkenntnis der begangenen Fehler hat weder in Polen, noch in ganz Europa, Wurzel geschlagen. Der Zenit des Elends, des Niederganges sämtlicher wirtschaftlicher Fortentwicklung ist noch nicht erreicht, geschweige denn überschritten; man erwartet noch weitere sehr schwere Zeiten, bis die richtige Erkenntnis sich Bahn brechen wird.

Steuerstreichungen. Jedes Jahr gibt das Finanzministerium eine Verordnung heraus, auf Grund welcher, Steuerreste

gestrichen werden können. Die diesbezüglichen Bedingungen sind so kompliziert, daß von 1000 Steuerträgern vielleicht fünf diese Begünstigung erlangen können und diese fünf gar nicht nötig haben, sich um die Begünstigung zu bewerben, da bei ihnen ohnehin nichts einbringlich gemacht werden kann.

In der Verordnung heißt es, daß Steuern, welche im Falle der Eintreibung, den Ruin des betreffenden Unternehmens bewirken könnten, auf Grund individuell eingebrachter Gesuche, zu streichen sind.

Wir haben eine Milliarde Złoty an Steuerrückständen. Wenn der Staat diese weiter so eintreiben wird wie bisher, dann wird es bald keine Steuerträger mehr geben. Es liegt demnach im Interesse des Staates, die noch bestehenden Steuerträger nicht zu vernichten, sondern diese weiter am Leben zu erhalten, damit sie dem Staate nützen können. Was hat der Staat davon, wenn er von der Milliarde vielleicht 250 Mill. einbringlich macht und dadurch die Steuerkraft der übrigen vernichtet?

Es wäre demnach dringend nötig, ein Steueramortatorium einzuführen; dann würde vielleicht der Betrag von 750 Millionen im Laufe der Zeit eingebracht werden können. Auch in anderen Ländern wurde dies bereits mit Erfolg praktiziert.

Man probiert... Seit Monaten prophezeit man, daß es besser gehen wird, während die Arbeitslosigkeit weiter steigt, die Geschäfte von Tag zu Tag schwächer gehen, so daß viele Kaufleute und Handwerker und noch mehr Industrielle, reiflich überlegen werden, ob sie ein Patent auskaufen oder ihr Geschäft schließen sollen.

Nicht nur bei uns, sondern in den meisten europäischen Staaten ist dasselbe zu beobachten. Man berät, man unternimmt Reisen, Konferenzen werden einberufen, immer mehr und mehr Kreise der Wirtschaft werden zu den Tagungen hinzugezogen. Man rät allenthalben dasselbe Mittel, nicht seit heute, sondern seit Jahren schon »Hinweg mit allen neuen Zollgrenzen, zollfreie Einfuhr aller Waren, die früher in Europa nicht mit Zoll belegt waren.«

Solange man von Tetschen Bodenbach bis Triest, Gdynia bis Fiume und Eger bis Hermannstadt nicht wieder alles zollfrei beziehen können wird, so lange wird das europäische Durcheinander nicht gelöst werden.

Die Landwirtschaft Polens, Ungarns und Rumäniens geht zugrunde, da die Bodenprodukte verfaulen und keine Käufer finden, während andererseits die Industrien in Österreich, der Tschechoslowakei, Rumänien und Italien ruiniert sind und die Fabriken sperren müssen, da sie ihre Industrieprodukte nicht anbringen können.

Die großen Staaten England und Frankreich, die im Weltkrieg neutral gewesenen Länder Schweden, Schweiz und andere, dachten, daß das Elend sie verschonen würde, doch sind sie nun ebenso schlecht daran. Sie werden den vor erwähnten Weg beschreiten und die mitteleuropäischen Staaten auch dazu zwingen müssen, um dem Niedergange Einhalt zu gebieten.

Die Tschechoslowakei hat Österreich und Ungarn bereits einen Antrag gestellt; diesem wird sie eine Ergänzung für Polen u. Rumänien folgen lassen müssen, dann wird die erste Etappe zur Besserung erreicht sein.

Der Kunde lobt. Ich hatte Stellung in einer anderen Stadt gefunden und suchte hier Gesellschaft. Die hoffte ich am besten durch einen Verein zu bekommen, und da ich gern wandere, beschloß ich, mich einem Wanderverein anzuschließen.

Meine Kollegen konnten mir keine geeignete Adresse nennen. Kurz entschlossen ging ich in ein naheliegendes Stahlwarengeschäft, in der Vermutung, daß einer der bedienenden Herren mir am ehesten Auskunft geben könnte. Ich kaufte nichts, sondern brachte nur mein Anliegen vor. Das anwesende Fräulein wußte keinen Bescheid. Sie rief eine Kollegin, doch auch diese konnte mir nicht dienen. Ein hinzukommender junger Mann nannte mir aber eine Adresse, doch um ganz sicher zu gehen, rief er erst telefonisch verschiedene Stellen an. Auf Grund dieser Auskünfte habe ich das Gewünschte gefunden. Ich war von der Dienstbeflissenheit der Leute angenehm berührt. Sie dachten wohl, daß jemand,

der heute noch nicht Kunde ist, es morgen werden könne und man deshalb gut daran tue, in jedem Falle gefällig und aufmerksam zu sein. Die Leute haben mit ihrer Vermutung Recht behalten. Als ich kurze Zeit darauf Rasierklingen brauchte, kaufte ich sie dort und da ich mit ihnen zufrieden war — die Ware erstklassig, wie das Personal lebenswürdig — kehrte ich immer wieder dahin zurück. Heute bin ich Stammkunde.

Dieses Beispiel sollten sich alle diejenigen Geschäftsleute merken, die einen Besucher, der einmal eine Briefmarke kauft oder Geld gewechselt haben will, nur widerwillig und unfreundlich bedienen. — (Neumann — Seidels Reklame Berlin W 9. Fachblatt für Werbewesen und Verkaufstechnik.)

Einhebung der Zollgebühren in Ägypten.

Die ägyptische Zollverwaltung befaßte sich in den letzten Tagen mit den Folgen des Sturzes des englischen und ägyptischen Pfundes und erteilte den Zollämtern folgende Instruktion. Die spezifischen Zölle sind ohne Rücksicht auf den Kurs der Währung, auch weiterhin in ägyptischen Pfunden einzuheben, weil die Zollgebühr für eine bestimmte Menge (Gewicht etc.) in ägyptischen Pfunden festgesetzt erscheint.

Diese Zollsätze können nur auf gesetzlichem Wege abgeändert werden. Dagegen sind die Wertzölle nach dem tatsächlichen Wert der Ware einzuheben, den festzusetzen, die Zollverwaltung das Recht besitzt. Die Zollämter dürfen daher den Wertzoll nach dem Wert, den die Ware auf ägyptischem Boden im Augenblicke der Verzollung hat, einheben. In der Praxis geschieht dies durch die Umrechnung des Fakturenbetrages von Franken, Dollar etc. auf ägyptische Pfunde nach dem Tageskurse.

Weiterer Abbau der Privatzimmerpreise für Messebesucher.

Der Wohnungsausschuß beim Leipziger Meßamt hat für die Frühjahrsmesse 1932 folgende Preise für Privatzimmer festgesetzt:

Table with 3 columns: Sonderklasse, Klasse, and Price. Shows prices for Sonderklasse (RM 10) and Klasse 1-4 (RM 7.50-3.00) compared to previous prices (RM 12-3).

Doppelzimmer kosten in der

Table with 3 columns: Sonderklasse, Klasse, and Price. Shows prices for Doppelzimmer Sonderklasse (RM 16.70) and Klasse 1-4 (RM 12.50-5.00) compared to previous prices (RM 20-5).

Von der 5. Übernachtung an tritt auf obige Preise eine Ermäßigung um 33 1/2% ein. Neu ist die Bestimmung, daß bei nur einmaliger Übernachtung nicht mehr der doppelte Zimmerpreis zu entrichten ist, sondern nur ein »Wäscheschlag« in Höhe des halben Preises für eine Nacht. Einen solchen Zuschlag wird man billigerweise den Leipziger Hausfrauen zugestehen müssen.

Die Vermittlungsgebühren des Verkehrsbüros beim Leipziger Meßamt sind gleichfalls ermäßigt worden. Sie betragen fortan für die

Table with 3 columns: Sonderklasse, Klasse, and Price. Shows prices for Sonderklasse (RM 3) and Klasse 1-4 (RM 2.50-1.00).

Die Fahrpläne des »Norddeutschen Lloyd Bremen« für November sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

Exotische Devisen in Reichsmark:

Table with 3 columns: Location, Unit, and Price. Lists exchange rates for Buenos Aires (Pap Peso), Canada (Can. Doll.), Japan (Yen), Kairo (ägypt. Pfund), Rio de Janeiro (Milreis), Uruguay (Goldpeso), Athen (Drachmen), Kowno (Litas), Island (isländ. Kronen), Lissabon (Escudos), and Riga (Lat).

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aufsuchen von Bestellungen auf Waren durch Gewerbeinhaber und Handlungsreisende.  
(Schluß).

Art. II. Dieses Gesetz tritt 6 Monate nach seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Art. III. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes sind Mein Handelsminister und Mein Minister des Innern betraut.

Auf Grund des Gesetzes vom 25. Februar 1902 (R 49 (15)), betreffend die Abänderung u. Ergänzung der Gewerbeordnung, wird nachstehendes verordnet:

§ 1. Hinsichtlich folgender Waren wird das Aufsuchen von Bestellungen außerhalb des Standortes bei den im § 59, Absatz 2, des Gesetzes erwähnten Personen auch ohne deren Aufforderung gestattet:

1. Maschinen und Motoren, sowie deren Bestandteile;
2. Baumaterialien, mit Einschluß von Kunststeinen aller Art, Korkplatten, Dachpappe und künstlichem Strassenpflasterungsmaterial;
3. Technische Bedarfsartikel für Beheizungs-, Beleuchtungs- und Wasserleitungsanlagen;
4. Holzrouleaux, Jalousien;
5. Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Fahrräder.

§ 2. Zur Ausfertigung der in den § 59 und 59 b, Absatz 1, des Gesetzes erwähnten Legitimation für Handlungsreisende ist über mündliches oder schriftliches Ansuchen des Gewerbeinhabers, in dessen Dienste der Handlungsreisende steht, die Gewerbebehörde erster Instanz, in deren Bezirk der Standort des Gewerbes liegt, berufen.

Allfällige, von der Partei schriftlich gestellte Ansuchen um Ausfertigung von Legitimationskarten für Handlungsreisende sind stempelfrei.

Der Gesuchsteller hat Vor- und Zunamen, Geburtsjahr, Geburtsort u. Zuständigkeit, sowie die zur Ausfüllung der Legitimationskarte erforderlichen Daten der Personsbeschreibung des Reisenden anzugeben. Außerdem hat der Gesuchsteller den Gewerbebetrieb, für welchen die Ausfertigung der Legitimationskarte angestrebt wird, zu bezeichnen und eine Stempelgebühr von zwei Kronen für die Legitimationskarte zu entrichten.

Marktverkehr. — Marktbesuch.

§ 62. Jedermann ist berechtigt, die Märkte mit allen im Verkehr gestatteten Waren zu beziehen, soweit selbe nach der Gattung des Marktes zum Verkehre auf demselben zugelassen sind.

Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, können jedoch auch auf Märkten nur von den mit der bezüglichen Konzession versehenen Gewerbsleuten feilgeboten werden.  
Fieranten.

§ 63. Wer aus dem Bezirke von Märkten ein selbständiges Gewerbe macht (Fierant, Marktfahrer), hat dieses nach § 13 anzumelden.

Ausländer.

§ 64. Ausländer werden rücksichtlich des Rechtes zum Marktbesuche wie Inländer behandelt, soweit nicht eine Abweichung hievon in Anwendung der Reziprozität verfügt wird.

Gegenstände des Marktverkehrs: a) Auf Hauptmärkten.

§ 65. Gegenstände des Marktverkehrs auf Messen, Jahrmärkten und den ihnen durch spezielle Verordnungen für die Kurzeit gleich gestellten Badeorten, dann auf Kirchtagsmärkten sind alle im freien Verkehre gestatteten Waren, insofern nicht die bezüglichen Marktberechtigungen ausdrücklich auf einzelne Gattungen von Gegenständen, wie z. B. Vieh, Wolle, Getreide, Kinderspielwaren etc., beschränkt sind  
b) Auf Wochenmärkten:

§ 66. Gegenstände des Wochenmarktverkehrs sind: Lebensmittel und rohe Naturprodukte, Wirtschafts- und Ackergeräte, Erzeugnisse, welche zu den landesüblichen Nebenbeschäftigungen der Landleute der Umgegend gehören, und gemeine Artikel des täglichen Verbrauches.

§ 67. Anders als diese Artikel auf Wochenmärkten in Buden und Ständen feil zu halten, ist in der Regel nur den in der Gemeinde selbst wohnhaften Gewerbetreibenden rücksichtlich der Gegenstände ihres Gewerbes gestattet, es wäre denn, daß bereits in einzelnen Orten bisher für die betreffenden Erzeugnisse

auch auswärtige Gewerbsleute zugelassen sind. Es ist übrigens in Orten, wo durch die sesshaften Gewerbsleute dem Konsumtionsbedarfe nicht entsprochen wäre, der politischen Landesstelle unbenommen, anzuordnen, daß für die bezüglichen Artikel auch auswärtige Gewerbetreibende auf den Wochenmärkten zugelassen werden.

Gleichberechtigung der Marktbesucher.

§ 68. Allen Marktbesuchern stehen im Betriebe ihrer Marktgeschäfte die gleichen Befugnisse zu.

Einrichtungen, wonach die ersten Stunden des Marktes für die Einkäufer im Kleinen vorbehalten werden, dürfen nur bei Wochenmärkten und in Anwendung auf Lebensmittel stattfinden, wenn die örtlichen Gewohnheiten und Bedürfnisse dafür sprechen.

Marktgebühren.

§ 69. Der Marktverkehr darf von den Gemeinden mit keinen anderen als solchen Abgaben belegt werden, welche eine Vergütung für den überlassenen Raum, den Gebrauch von Buden und Gerätschaften und für andere, mit der Abhaltung des Marktes verbundene Auslagen bilden.

Marktordnungen.

§ 70. Innerhalb obiger Bestimmungen hat jede Gemeinde, in welcher Märkte abgehalten werden, unter Genehmigung der politischen Landesstelle die Marktordnung, welche auch den Marktgebührentarif zu enthalten hat, nach den örtlichen Bedürfnissen festzusetzen, wobei auch zu bestimmen ist, inwieweit der Ausschank von Getränken und die Verabreichung von Speisen auf den Marktplätzen gestattet werde.

100 Millionen Kč in Teilbeträgen von 300.000 auf erster Hypothek zu vergeben.

Eine Annonce solchen Wortlautes, war vor einigen Wochen in mehreren großen Zeitungen eingeschaltet. Interessehalber haben wir uns auch an den Inserenten gewendet und bekamen wir die Mitteilung, daß auf erste Hypotheken Beträge von 300.000 Kč aufwärts, zu 5—6% geliehen werden. Selbstverständlich interessierte uns die Sache in Bezug auf Polen. Zu unserer Enttäuschung erhielten wir die Nachricht, daß nach Polen dieser Kredit nicht erteilt werden könne. Auf unsere Anfrage bezüglich des Grundes dieser Ablehnung, schenkte uns der Vermittler reinen Wein ein.

Polen genießt auf dem Geldmärkte noch nicht so großes Vertrauen, daß Privatkredit sich engagieren möchte. Bei obigen Beträgen handelt es sich um Leute, die ihre Gelder langfristige und sicher anlegen wollen und halten diesen Hypothekarkredit auf erstem Satzposten in jeder Höhe, für vorteilhaft. Die Sicherheit fehlt jedoch noch in Polen, da daselbst 3 verschiedene Gesetzgebungen Geltung haben, die Durchführung von Intabulationen sehr lang dauert, weiters die Eintreibung von Aussenständen, wenn es sich um Hypothekarkredite handelt, äußerst langwierig und mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist. Ebenso kann der Staat für Steuern, welche nicht bezahlt werden, auch hypothekarisch sichergestellte Güter, die also nicht mehr frei sind, ebenso Eigentum eines Dritten, wenn es sich in Verwahrung des Steuerschuldners befindet, pfänden und rechtsgültig verkaufen. So lange alle, dem Auslande, resp. dem Geldmarkte, gefährlich erscheinenden Maßnahmen und Absichten nicht abgeschafft werden, kann an langfristige Kredite nicht gedacht werden.

Ganzjährige Ausstellung für Fremdenverkehr in Prag.

Auf Veranlassung des tschechsl. Handelsministeriums fanden gegenwärtig in Prag Beratungen statt, um den Fremdenverkehr in der Tschechoslowakei, welche noch in vieler Hinsicht das billigste Reiseland Europas darstellt, planmäßig zu heben. Es soll durch eine ganzjährige Ausstellung im riesigen Prager Messpalaste bei Beteiligung aller daran interessierten Kur- und Bäderverwaltungen eine zielbewußt arbeitende Zentrale für diese Zwecke geschaffen werden. Alle Autocars, welche durch Prag durchfahren, sollen auf diese Fremdenverkehrs Ausstellung ganz besonders aufmerksam machen wodurch jährlich mindestens 50.000 Personen für tschechsl. Kur- u. Badeorte,

sowie die namhaftesten Sommerfrischen gewonnen werden können. Die Vorarbeiten für diese schon anlässlich der 24. Frühjahrmesse (13. bis 20. März 1932) ins Leben tretende Ausstellung zur Hebung des Fremdenverkehrs sind bereits im vollen Gange.

Offizielles Organ des Internationalen Verbandes der Phylatelisten und Korrespondenten „Unja“ in Ciechocinek-Zdrój, erscheint monatlich und kostet 4.— Zł jährlich. Einzelexemplare 50 Gr. Probenummern kostenlos durch die Administration des Blattes in Ciechocinek.

Diese Vereinigung verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern bequeme Gelegenheit zu bieten, mit dem Auslande in direkte Verbindung zu treten und Bekanntschaften zu vermitteln, die einen Austausch irgendwelcher Art wünschen. Sendungen werden innerhalb 10 Tagen erledigt.

17 erfolgreiche Reklamefeldzüge von P. O. Alt-haus, 120 Seiten, Mk. 4.50. Verlag Organisator A.-G., Zürich 6, II. Auflage.

Das Buch hat bereits in seiner ersten Auflage Aufsehen erregt, weil es gewissermaßen aus der Werkstatt des Reklameberaters plaudert und an 17 erfolgreichen Reklamefeldzügen großer und kleiner Firmen zeigt, weshalb die Sache so und nicht anders angepackt wurde.

An 61 Abbildungen wird wirklich alles gezeigt, was der Kaufmann über das Inserat als wichtigstes Reklame-Mittel wissen muß, sodaß das Studium für jeden Kaufmann lohnend ist, weil bessere Inserate bessere Verkäufe zeitigen und zu weiterem Inserieren ermutigen.

Zahlungseinstellungen

Eisenwerk Siła Katowice, Emil Beil Brodnice, Schroyer i ska Katowice, Franz Fiszer Katowice, Ignacy Brill Katowice, Abraham Nadler Zólkiew, Aleksander Kabanek Lwów, Józef Chlawski Sosnowiec, Wład. Pająk i ska Dąbr. Górna, Izrael Regiser Będzin, Locarno Sp. z o. p. Sosnowiec, Spółka dzierzawna z o. p. Lwów, Schweitzer i Falbel Lwów, Franciszek Przybecki Poznań, Marja Węclawski Poznań, Stanisław Urbański Ujście, Olszewski i ska Starogard, Oswag S. A. Łaziska górna, Marja Skowronkowska Król. Huta, Harwoza Bydgoszcz, Bracia Kon i Ska Poznań, Leon Arnold Lwów.

Die Bank Polski verzeichnet einen Statistisches Banknotenumlauf v. 1,254.000.000 Zł, besitzt 594 Mill. Zł in Gold, 210 Mill. in Valuten und 652 Mill. in Rimessen.

Die Postsparkassa besitzt 297 Mill. Spareinlagen, Einzahlungen betragen 384, Auszahlungen 397, Stand am Ende der Dekade 164 Mill. auf Checkkonto.

An Arbeitslosen sind 251.300 registriert, davon entfallen auf Warszawa 17.100, Łódź 31.100, Sosnowiec 19.300 und auf Schlesien 60.800 Personen. Zum Empfange von Unterstützungen sind insgesamt 70.000 berechtigt.

Unser Außenhandel Heft September 1931, mit den statistischen Daten der Ein- und Ausfuhr der Monate Januar-September des laufenden und des Vorjahres, ist erschienen. Das statistische Hauptamt erledigt Bestellungen umgehend.

November							Dezember						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7			1	2	3	4	5
8	9	10	11	12	13	14	6	7	8	9	10	11	12
15	16	17	18	19	20	21	13	14	15	16	17	18	19
22	23	24	25	26	27	28	20	21	22	23	24	25	26
29	30						27	28	29	30	31		

Januar							Februar						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	
3	4	5	6	7	8	9	7	8	9	10	11	12	13
10	11	12	13	14	15	16	14	15	16	17	18	19	20
17	18	19	20	21	22	23	21	22	23	24	25	26	27
24	25	26	27	28	29	30	28	29					
31													

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kärschnelei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87,

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTILREVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österrei-  
ch. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczty 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Świecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Hypothekendarlehen

im Bezirke Tschechisch-Teschen  
von 300.000 Kronen  
aufwärts, zu vergeben.  
Anfragen erledigt die Administration d. Bl.

## Rundfunkhörer!

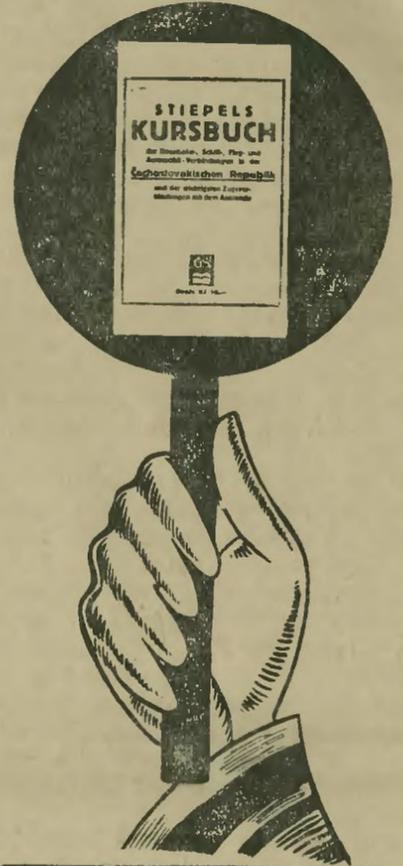
### EUROPA STUNDE

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —  
Fachprogramm —  
Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68



### BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTICH.  
VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG, BOHM.

Winter-Ausgabe 1931/32

Preis 18 Kč.

## 400 m<sup>2</sup> FABRIKSRÄUME

in Cieszyn gesucht

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische  
Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse  
6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse  
6. bis 10. März.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. November 1931.

Nr. 91

**Visumfrei nach Oesterreich.**

40% Fahrpreismäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

**Verordnung des Finanz-, Industrie- und Handel-, sowie Ackerbauministers vom 31. Oktober 1931 betr. Ausfuhrzölle.**

Auf Grund Art. 7 a) des Gesetzes vom 31. Juli 1924 betreffend Regulierung der Zollverhältnisse (Dr. Ust. R. P. Nr. 80 Pos. 777) wird wie folgt verordnet:

§ 1. Der in § 1 der Verordnung vom 15. November 1930 in Angelegenheit der Ausfuhrzölle (Dz. U. R. P. Nr. 78, Pos. 612) festgelegte Wortlaut der Verordnungen vom 16. Februar 1931 (Dz. Ust. R. P. Nr. 20 Pos. 120) und vom 20. Juli 1931 (Dz. Ust. R. P. Nr. 79, Pos. 623) erhält in P. 228 des Ausfuhrzolltarifes folgenden Text:

Position	Warenbenennung	Zoll von 100 kg in Zt
228	Holz: 1. Langholz und Klötze:	
	a) von Nadelbäumen	3.—
	b) von Laubbäumen, mit Ausnahme der Buche, Erle und Espe	3.—
	2. Erlenholz im Durchmesser von 22 cm u. darüber, gemessen am dickeren Ende ohne Rinde, von 1'2 cm aufwärts	6.—
	Anmerkung 1: Erlenholz erwähnt in Pos. 228 P. 2 ausgeführt in der Zeit bis 30. November 1931 inbegriffen die Länder, mit welchen Polen Handelskonventionen oder auch spezielle Vereinbarungen, regulierend den Umsatz des Erlenholzes, getroffen hat, oder auch ohne Vereinbarungen, mit Gen. des Finanzminist.	2.50
	3. Espenholz: Rundholz im Durchmesser von 20 cm und mehr, gemessen am dünneren Ende ohne Rinde und von einer Länge von 1'5 m aufwärts, außer den besonders genannten	3.—
	Anmerkung 2: Langholz und Klötze von Nadelbäumen, die aus den im Flußgebiet des Czeremosz gelegenen polnischen Landesteilen geflößt werden, mit Gen. des Finanzministeriums	zollfrei
	Anmerkung 3: Holz, erwähnt in obiger Pos. 228 1 a) u. b) sowie 3 ausgeführt in Länder, mit welchen Polen Handelskonventionen oder auch spezielle Verträge, regulierend den Holz-Umsatz, schloß oder auch ohne Verträge, mit Genehm. des Finanzministeriums, unterliegt dem Ausfuhrzoll in nachfolgender Höhe: 1. Langholz und Klötze:	
	a) von Nadelbäumen	—40
	b) von Laubbäumen, ausgenommen Buche, Erle und Espe	—20
	3. Espenholz: Rundholz im Durchmesser von 20 cm und mehr, gemessen am dünneren Ende ohne Rinde und in einer Länge von 1'5 m aufwärts	

a) ausgeführt in der Zeit bis 31. Dezember 1931 inklusive —.20

b) ausgeführt nach dem 31. XII. 1931 1.50

4. Holz von Nadelbäumen, der Länge nach geschnitten, zumindest von zwei Seiten (Balken, Dielen, Kanten, Bretter, Latten und ähnl.), ausgenommen Eisenbahnschwellen und Dauben, wenn auch gehobelt, aber anders nicht bearbeitet 10.—

Anmerkung 4: Nadelbaumholz geschnitten erwähnt in diesem Punkte, ausgeführt mit Bestätigungen des Industrie- und Handelsministeriums zollfrei

5. Tannen-, Fichten- u. Espenholz-Zellulose (Rundholz oder auch Spaltholz) in einer Länge von 1. m bis 2'20 m inkl. (mit Rinde jeder Art Stärke) 3.—

Anmerkung 5: Zellulose erwähnt in diesem Punkte, ausgeführt mit Bestätigungen d. Industrie- u. Handelsministeriums zollfrei

Anmerkung 6: Falls die Gewichtsermittlung Schwierigkeiten bereitet, wird das Gewicht des nicht bearbeiteten und bearbeiteten Holzes nach folgendem Umrechnungsschlüssel des Rauminhaltes für das Gewicht bestimmt:

1 m <sup>3</sup> Weichholz nicht bearbeitet	700 kg
1 m <sup>3</sup> Hartholz nicht bearbeitet	900 kg
1 m <sup>3</sup> Weichholz, gezim., geschn.	600 kg
1 m <sup>3</sup> Hartholz, gezim., geschn.	800 kg
1 rm Weichholz gespalten oder auch Rundholz	450 kg
1 rm Hartholz gespalten oder auch Rundholz	600 kg

§ 2. Waren, welche in den Punkten 4 u. 5 der Pos. 228 der Ausfuhr-Tarifstelle, erwähnt wurden und die zur Ausfuhr über die Grenze auf Eisenbahnen, spätestens am 31. Oktober 1931, gelangt sind, werden der Ausfuhr-Zollgebühr bis 20. November 1931 inkl., nicht unterliegen.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 1. November 1931 in Kraft.

Gleichzeitig werden die Verordnungen vom 16. Februar 1931 (Dz. U. R. P. Nr. 20 Pos. 120) und vom 30. Juli 1931 (Dz. Ust. R. P. Nr. 79, Pos. 623) aufgehoben.

**Steinstraßen.**

Bei Steinstraßen werden außer natürlichen und künstlichen Steinen keine anderen Baustoffe zur Befestigung verwendet. Als Steinstraßen sind daher solche anzusprechen, die Chaussierung haben — die in Zukunft nur noch als Unterbau in Frage kommen wird — bei denen Riesenschotter, Kleinpflaster oder Großpflaster verwendet wird. Die Steinindustrie und die Wegeunterhaltungspflichtigen sind zur Verbilligung dieser Bauweisen in den letzten Jahren dazu übergegangen, die Gewinnung der Steine maschinell zu verbessern und die Verfahren des Einbaues des Materials durch die verschiedensten Versuche zu verbilligen. (Riesenschotter, Doppelmosaikpflaster.)

Zur Auswahl des für den Straßenbau geeigneten Gesteins müßten die bisherigen Prüf-

verfahren weiter erforscht, vereinheitlicht und vereinfacht werden. Die Ergebnisse von Versuchsstraßen bedürfen ebenfalls der systematischen Auswertung. Forschungen auf diesen Gebieten müssen in Zukunft noch in stärkerem Masse erfolgen. Die Untersuchungen müssen dabei auch auf Beschaffenheit, Tragfähigkeit, Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes ausgedehnt werden; denn gerade die Frostschäden des Winters 1928-1929 haben gezeigt, wie wichtig die Beschaffenheit des Untergrundes für den Bestand der Straße ist. In Amerika ist man in dieser Hinsicht viel sorgfältiger.

An künstlichen Straßenbaustoffen haben sich Klinker und Schlackensteine bewährt. Ihre Anwendung wird vor allem in jenen Gebieten zu pflegen sein, wo natürliche Baustoffe fehlen. Die Pflasterstraßen (Großpflaster, Kleinpflaster, Riesenschotter, Klinkerstraßen und Schlackensteine) sind trotz ihrer langjährigen Bewährung in letzter Zeit durch die neueren Straßenbauweisen (Asphalt, Teer, Zement) etwas zurückgedrängt worden. Das ist bedauerlich, weil die Steinstraße kein Risiko für die Wegbenutzer in sich schließt, und die geringen Unterhaltungskosten und die lange Lebensdauer sie gerade für den schnellen, modernen Verkehr besonders geeignet erscheinen läßt. Der Steinindustrie wäre es zu wünschen, daß mit der Verwendung des Steinmaterials ihre Betriebe und ihre Arbeiter wieder Beschäftigung fänden.

**Vor der Bestätigung des Eskomptebank-Ausgleiches.**

Laut dem bei der Verhandlung vor dem Kreisgericht in Cieszyn beschlossenen Ausgleich, soll ein aus 9 Personen bestehendes Komitee bezw. ein Direktorium von drei Personen die Leitung übernehmen. Diese Übernahme kann aber erst nach der gerichtlichen Bestätigung des Ausgleiches erfolgen, die für die nächste Zeit erwartet wird, und bis zu diesem Zeitpunkt wird die Eskomptebank auf die alte Weise weitergeführt. Der Gläubigerausschuß ist vor allem bemüht, die ausstehenden Forderungen so bald wie möglich einzutreiben, da die fortschreitende Verschlechterung der Wirtschaftslage zur Folge hat, daß die Zahlungsfähigkeit der Schuldner sich immer mehr verschlechtert. Der Verkauf der Realitäten wird gegenwärtig noch hinausgeschoben, da der Preis keineswegs dem Wert der einzelnen Objekte entsprechen würde. Man will also mit dem Verkauf dieser Realitäten bis zur Stabilisierung der Valuten warten.

Über die Verwaltung des Hauptobjektes, des Kohlenhofes, über den in der Stadt die verschiedensten Gerüchte kolportiert werden, wurde uns mitgeteilt, daß Vizebürgermeister Fuchs u. Major Watzka, die Leitung dieses Unternehmens ohne jede Entschädigung übernahmen und daß der Kohlenhof glänzend floriert und bereits bedeutende Überschüsse gebracht habe, die den Gläubigern der Bank zugute kommen. Dabei ist das Personal des Kohlenhofes sehr beträchtlich reduziert worden, so daß sich auch die Betriebskosten bedeutend ermäßigen.

## Vormerkkalender

November

1931

30 Tage

19	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
21	Samstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. pro Bogen zu stempeln
22	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefogasse
23	Montag	Lehrlinge pünktlich in die Schule senden
24	Dienstag	Umsatzsteuer pro Oktober bis 28. fällig
25	Mittw.	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe von uns nachrechnen

Eine der vom Gläubigerausschuß immer wieder mit Nachdruck wiederholten Forderungen an Stelle der gegenwärtigen Leitung der Bank, die Direktor Herholz inne hat, eine andere zu setzen, soll dem Vernehmen nach jetzt erfüllt werden. In Aussicht genommen sind zwei bekannte Bankfachleute von denen der eine bereits einmal in der Eskomptebank tätig war. Direktor Herholz soll deswegen die Leitung der Bank entzogen werden, weil man ihm die Schuld daran zuschiebt, daß die Bank fallieren mußte. Bekanntlich ist ja der zweite Direktor Homan zusammen mit dem größten Teil des Personals, schon vor Monaten abgebaut worden.

Das Gläubigerkomitee will ferner versuchen, den Rest der Verwaltungsräte dazu zu bringen, daß sie ebenfalls Garantie leisten. Sollten sie sich weigern, die Garantie zu übernehmen, so soll strafrechtlich und zivilrechtlich gegen sie vorgegangen werden. (Wir hegen allerdings Zweifel daran, daß die noch verbliebenen 9 Verwaltungsräte diese Garantie geben werden).

Wie bereits berichtet, ist von verschiedenen Gläubigern ein Strafantrag bereits gestellt worden. Die Untersuchung soll schon ziemlich weit vorgeschritten sein.

### Kleine Freude — für die Dame, für den Herrn.

Es gibt Leute, die immer nur von großen Erlebnissen sprechen, die der Mensch angeblich benötige, von Heldentaten u. Selbstentäußerung, von Ertüchtigung und Vertiefung. Das hat wohl alles seinen Sinn, aber die unangenehmen Weltanschauungsathleten vergessen, daß sich das Leben, auch ihr eigenes, aus lauter kleinen Freuden und Leiden zusammensetzt, daß große Eindrücke ein seltenes Gut sind, das sich übrigens nie auf Wunsch einstellt. Gerade aus vielen Einzelheiten ergibt sich jeweils das Bild einer Situation und jede Stimmung ist von einer Menge von Eindrücken abhängig.

Wir wollen uns nicht verhehlen, daß von den großen, immer mit sich und der Welt unzufriedenen Geistern die Welt vorwärtsgetrieben wird, aber glücklich sind solche Naturen nicht. Glücklich sind vielmehr jene, die das Geheimnis dessen kennen, was der Franzose »les menus plaisirs« nennt, ein Ausdruck der mit dem Wort »bescheidenes Vergnügen« nicht ganz zulänglich übersetzt wäre.

Es ist sicher eine angenehme Sache, wenn man ein Haus oder ein Auto geschenkt bekommt. Aber selten genug sind die Leute, denen so etwas einmal in ihrem Leben widerfährt; und überdies wären sie bestimmt die unglücklichsten Wesen, wenn ihnen nur dies eine Mal im Leben die Freude zuteil geworden wäre, etwas — ohne es verdient zu haben — als Geschenk zu erhalten. Das Sprichwort »Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft« zeigt ja überdies an, welcher Wert gerade den kleinen Dingen zukommt, den Dingen, die man ständig um sich hat, zu denen

sich eine gewisse Anhänglichkeit herausbildet. Ein Mann, der mit schlechten Ausschubbleistiften schreibt, selbst wenn ihm seine Vermögenslage dies nicht befiehlt, der auf die mannigfaltigen Dinge des täglichen Gebrauchs keinen Wert legt, mag vielleicht recht tüchtig und erfolgreich sein — das Taktgefühl aber wird bei ihm vermutlich nicht die stärkste Seite sein.

Welche Dame aber wird so weiblich empfinden, daß sie ihren Puder im Pappkarton mit sich führen würde? Sie mag vielleicht nicht verlangen, daß ihre kleinen Utensilien sehr teuer seien, aber sie fordert unbedingt, daß sie nett aussehen. — (»Die Schaulade« Verlag GmbH. Bamberg 3.)

Wer kaufen kann, der kaufe;  
Nur Kauf schafft Arbeit!

### Die Drachme im Schatten des Pfundes.

Dem »Tag« wird aus Athen berichtet:

Schon vor dem Ausbruch der englischen Währungskrise wiesen die Kurse der auf der Londoner Börse gehandelten und auf Gold lautenden griechischen Staatspapiere eine Aufwärtsbewegung auf, die zur größten Besorgnis um so mehr Anlaß gab, als die Goldobligationen des griechischen Staates in allen internationalen Börsen bisher sich gut zu behaupten vermochten. Es ist somit einem Mangel an umsichtiger Finanzgebarung zuzuschreiben, daß der griechische Staat, die Gründe des Kurssturzes innerhalb seiner eigenen Wirtschafts- und Finanzsphäre vergeblich suchend, die kommende engl. Währungskrise trotz der zahlreichen Anzeichen nicht wahrnahm und sich bei der Aufhebung der Goldparität des engl. Pfundes vor eine Währungsnot gestellt sah. Da die Pfundparität die Grundlage der griechischen Stabilisierung gebildet hatte, hobte die Papierwährung bei deren Aufhebung nicht nur ihren gesetzlichen Wertmesser, sondern einen großen Teil ihrer materiellen Deckung ein; nach dem Genfer Stabilisierungsabkommen war nämlich die griechische Notenbank verpflichtet, die Notendeckung teilweise in Pfund zu halten. Diese Notendeckungsquote betrug z. Z. des Ausbruches der englischen Währungskrise 1·7 Mill. Pfund Sterling.

Durch Regierungsbeschluß wurde die Pfundparität als Grundlage der griechischen Stabilisierung aufgehoben und an ihrer Stelle die Dollarvaluta im Verhältnis zum Goldinhalt der Drachme mit einem Kurse von 77·05 Drachmen eingeführt. Die Goldpunkte wurden auf Grund der Goldtransportkosten Athen—New York festgesetzt. Zugleich verpflichtete sich die Notenbank, ihren Deckungsbestand in Pfund vorläufig nicht einzulösen.

Die Regierung führte durch eine Notverordnung ein Devisenhandelsmonopol zugunsten der Notenbank ein, wobei der Verkauf auf die Deckung von unaufschiebbaren Handelsverpflichtungen beschränkt wurde. Alle Exporteure wurden durch schwere Strafen gehalten, den Devisenerlös der ausgeführten Waren prompt an die Notenbank abzuführen. Die Einlösung von auf inländische Währung lautenden Auslandsschecks, sowie Postanweisungen, wurde verboten.

Den Schattenseiten der englischen Währungskrise stehen auch Finanzvorteile gegenüber, die Griechenland aus den hauptsächlich auf Pfund lautenden, sich aus dem Dienst zahlreicher Auslandsanleihen ergebenden und jährlich rund 1·9 Milliarden Pfund Sterling tragenden Verpflichtungen ziehen dürfte; ein Betrag, der bei dem bisherigen Kurssturz des Pfundes die Möglichkeit zu ansehnlichen Kursgewinnen enthält.

### Vor dem Steuerexekutor ins Jenseits geflüchtet.

Ein Aufsehen erregender und trauriger Vorfall ereignete sich am 27. Oktober l. J. in Mittel-Langenau bei Hohenelbe. Der dort ansässige Drogist, Herr Josef Finze, ein in Aussig geborener Fleischersohn, kam infolge der herrschenden Wirtschaftskrise in arge Bedrängnis u. finanzielle Schwierigkeiten. Dessen ungeachtet traktierte ihn die Steuerbehörde Hohenelbe bis aufs Blut. — Finze galt als nüchterner und tüchtiger Geschäftsmann, doch konnte er die Schulden seines Geschäftes infolge der Krise nicht tilgen, trotzdem er sich hiezu die größte Mühe gab. Am genannten Tage zwischen 11 und 12 Uhr vormittags

war bei Herrn Josef Finze wieder der Exekutor im Auftrage des Steueramtes Hohenelbe um ihm vollends den Garaus zu machen. — Der arme Mensch konnte dies nicht mehr ertragen, er sah seine Existenz vollständig vernichtet und während der Exekutor seines Amtes waltete, erschloß er vorerst seine Frau und dann sich selbst. Sein 9jähriges Töchterlein wäre sicher auch ein Opfer geworden, wenn es sich nicht zufällig noch in der Schule befunden hätte.

Auf diese Art und Weise mußten 2 blühende Menschenleben im Alter von 31 und 36 Jahren ihr Leben opfern, das ihnen durch die ungeheueren Härten der Steuereintreibung längst verbittert und unerträglich geworden war.

### Zahlen Sie Steuern durch Postsparkassa.

Das Finanzministerium hat bewilligt, daß alle Steuern, außer Patentgebühren, mittels Erlagschein, der Postsparkassa eingezahlt werden können. Benützen Sie ausnahmslos diesen Weg zwecks Einzahlung Ihrer Steuern.

Bei jedem Postamte erhalten Sie einen grünen Erlagschein und erfahren dort auch die Nummer des Postsparkassakontos Ihres Steueramtes. Sie haben es nicht nötig, bei der Steuerkassa oft stundenlang zu warten oder den Steuerkassabeamten Rede und Antwort zu stehen. Zahlen Sie so viel Steuern ein, als Sie für richtig finden und geht dies am leichtesten durch die Postsparkassa.

Auf der Rückseite des Erlagscheines ist genau vorzumerken, für welche Steuer der Betrag gutzubuchen ist, damit die Steuerkassa die richtige Buchung vornimmt.

### Bei den Administrativämtern,

die dem Innenministerium unterstehen, ist die Einführung gemacht worden, daß auf dem Schreibtisch des betreffenden Beamten oder, wenn in der Kanzlei nur ein Beamte tätig ist, an der Eingangstür, der Name und der Titel des Amtierenden angebracht ist.

Es ist dies in vieler Hinsicht von Vorteil — und sollten auch die Postbeamten an dem Schalterfenster eine solche Titel- und Namensbezeichnung anbringen — damit das Publikum weiß, wie der Beamte oder die Beamtin heißt, welche das Schalterfenster zuwirft, wenn sich zufällig eine Partei eingefunden hat, die keine Zeit zum Warten hat.

### Die Patentgemeinschaft zwischen Siemens und Brown-Boveri.

Vom Siemens-Konzern wird mitgeteilt: Die Bestrebungen, die gegenseitigen Beziehungen in der ganzen Elektrotechnik als im allgemeinen Interesse liegend möglichst freundlich zu gestalten und die Entwicklung wichtiger Gebiete durch gemeinsame Arbeit wirksam zu fördern, haben dazu geführt, daß die Firmen des Siemens-Konzerns in Berlin-Siemensstadt und die A.-G. Brown-Boveri & Cie, Baden (Schweiz), für sich und die mit ihnen verbundenen Gesellschaften auf einer Reihe von Gebieten sich gegenseitig die Benutzung ihrer gesetzlichen Schutzrechte eingeräumt und durch Abschluß von Verträgen für diese Gebiete eine Patentgemeinschaft beschlossen haben.

Die Finanzämter können die Anklage, im Sinne des Finanzstrafgesetzes, bei den zuständigen Gerichten einbringen. Die Verordnung trat am 8. November in Kraft.

### Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124·39	Montreal	8·00
Belgrad	15·86	New York	8·92
Berlin	211·30	Oslo	192·—
Bukarest	5·32	Paris	35·02
Budapest	—	Prag	26·40
Danzig	174·20	Riga	172·—
Holland	359·50	Schweiz	174·29
Helsingfors	22·54	Spanien	78·85
Italien	46·15	Sofia	6·47
Kopenhagen	190·—	Stockholm	190·—
London	33·60	Wien	—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Außenhandel in den ersten 9 Monaten 1930 und 1931.

	Import		Export	
	1930	1931	1930	1931
Insgesamt	1,721.019	1,154.626	1,846.314	1,446.297
England	131.870	80.349	232.681	246.543
Argentinien	18.591	21.852	7.077	3.832
Australien	34.509	27.342	200	96
Oesterreich	98.164	60.710	163.870	135.167
Belgien	43.101	36.702	44.721	43.880
Brasilien	14.395	15.058	1.978	1.402
Tschechoslowakei	125.554	80.072	167.447	107.261
Dänemark	23.006	11.824	93.874	57.333
Frankreich	115.337	87.463	49.657	84.153
Holland	61.162	32.750	69.047	46.375
Britt. Indien	54.143	41.480	4.898	3.387
Lettland	4.582	2.530	54.817	23.852
Deutschland	469.258	282.285	472.030	241.555
Rumänien	16.547	10.041	38.029	24.623
Amerika	211.678	125.216	17.584	9.157
Schweiz	65.001	63.118	37.382	43.692
Schweden	29.619	22.475	88.119	65.144
Ungarn	17.360	9.140	26.835	23.127
Italien	53.507	42.245	11.915	26.967
Rußland	32.497	23.256	97.690	112.322

Zollentscheidungen.

Hölzerne Peitschenstöcke im Stückgewicht von 150 g, die mit Ausnahme des polierten Handgriffes mit Gewebe überzogen sind, werden auf Grund der Schlußanmerkung 2 zu Tarifstelle 215 nach Pos. 215 P. 3 verzollt.

Geschältes Getreide: Hafer, Weizen, Roggen und anderes Getreide, außer Buchweizen, Gerste und Hirse, geschält, wie nicht besonders genannte, mechanisch zubereitete Grütze nach Pos. 3 P. 2 b.

Endivien, ein frisches Gemüse, nach Pos. 5 P. 1 d, da sie im Zolltarif nicht genannt sind. Die Endivie, ein dem Spargel ähnliches Gemüse, wird in frischem Zustande zur Bereitung von Salat, im gekochten Zustande als Spargelersatz verwendet.

Apfelsinenmarmelade, ein geleeartiges Erzeugnis hergestellt aus Apfelsinen, Zucker und kleingeschnittenen Apfelsinenschalen, im Sinne der Bestimmungen des Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 24 P. 2, weil ähnlich zubereitet wie Fruchtpasten und wegen ihrer Verwendung.

Chabezo, eine schwach aromatisierte Milchsäure, die mit einer geringen Menge in Weingeist gelöster Fruchttester (etwa 5 v. H.) versetzt ist, und bei der Herstellung von Sirup sowie kalten Fruchtgetränken benutzt wird, ist den Fruchtsäften gleichzuerachten und nach Pos. 24 P. 5 b wie Fruchtsäfte ohne Zucker und Alkohol zu verzollen.

„Pyrax“ ein schwachfarbiges Pulver, das zur besseren Verbrennung der Kohle verwendet wird, bestehend aus Chlornatrium (etwa 6 v. H.), schwefelsaurem Natrium (etwa 12 v. H.), kohlensaurem Natrium (etwa 7 v. H.) sowie in Wasser nicht löslichen Stoffen (etwa 14 v. H., darunter 3 v. H. Eisenoxyden) — nach der für Kochsalz vorgesehenen Pos. 3 P. 1.

Trockene rohe tierische Magen, sowie Fischblasen, die als solche keine Verwendung als Häute finden, sondern zur Herstellung von Lab oder anderen Erzeugnissen benutzt werden, wie nicht besonders genannte rohe tierische Organe nach Pos. 144 P. 1 b. Die Entscheidung D IV 7418/2/30, ist hiermit aufgehoben.

Platten aus einem Gemisch von Carborundpulver und künstlichem Gummi zum Reinigen und Polieren von Messern, als künstliche Platten zum Reinigen und Polieren nach Pos. 71 P. 4.

Aus Kunstseide gewirkte, weiche Glühstrümpfe, durchtränkt mit Thorium-Ceriumsalzen oder anderen entsprechende Stoffen, auch ohne Kollodiumüberzug, die jedoch in diesem Zustande als Glühstrümpfe verwendet werden können, sind als fertige Glühstrümpfe anzusehen und nach Pos. 71 P. 6 abzufertigen.

Fußbodenplatten aus gesinterter Masse der Pos. 73 auch solche aus verschiedenfarbigen, aber parallel zur Oberfläche gelagerten Massen, wie einfarbige Platten nach Pos. 73 a oder b, je nach der Stärke der Platte.

Erzeugnisse aus gefärbtem Glas, ungeschliffen, in Gestalt von Kügelchen in der Größe von Mohnkörnern, nach Pos. 77 P. 5 a, wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gefärbtem Glas. Sie dienen zur Verzierung von Rahmen, Geweben und Papier und dergl. Ge-

genständen, indem sie auf diese Gegenstände in bestimmten Mustern aufgeklebt werden.

Das polnische Finanzministerium hat mitgeteilt, daß die Angabe des ausländischen Exporteurs in den Einfuhrbewilligungen in den Spalten „besondere Bedingungen“ oder „Ursprungsland der Ware“ vom Gewerbe- und Handelsministerium in Warszawa, absichtlich geschieht. Daher ist genau darauf zu achten, ob die Ware tatsächlich von der in der Einfuhrbewilligung angegebenen ausländischen Firma abgesandt ist und ob die anderen, in der Bewilligung genannten Bedingungen, beachtet sind. Falls Unstimmigkeiten entdeckt werden, ist die Einfuhrbewilligung nicht anzuerkennen.

Salbenkruken aus besserem, porösen Ton, mit farbiger Glasur, sind wie nicht besonders genannte glasierte Töpfergefäße ohne Muster und Verzierungen nach Pos. 74 P. 5 a zu verzollen. Die Entscheidung D IV 18354/2/28 ist somit aufgehoben.

Nicht geklebte Faltschachteln mit Firmenaufdruck und Warenbezeichnung, sind nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Weißes Papier ohne Verzierungen und Wasserzeichen, im Gewicht von mehr als 28 g auf 1 qm, mit Millimeterliniatur, ist nach Pos. 177 P. 6 mit dem Zuschlag von 15 v. H. gemäß Anmerkung 2 zu Pos. 177 P. 6 zu verzollen.

Aus farbigem Baumwollgewebe bestehende Korsetts, mit daran befestigten halbseidenen Strumpfhältern, sind nach Pos. 188 mit dem Zuschlag nach Pos. 209 P. 3 zu verzollen. Die Art der Befestigung der Strumpfhalter an den Korsetts-angenaht oder durch eine Mechanik befestigt — ist hierbei ohne Bedeutung.

Die Entscheidung D IV 4794/2/31 ist somit aufgehoben.

Der neue Heimatroman

unserer Landsmännin Frau Edith Schmettan geb. Dissy von Demel, Tochter des Altbürgermeisters Leonhard von Demel, ist soeben erschienen und durch die Buchhandlung S. Stuks lieferbar: Edith Schmettan: Die sieben Kinder des Pastors Kattenschlag. Schicksale einer altösterr. Familie.

Ueber diesen soeben erschienenen Teschner Roman bringt „Der Ostschlesier“ Nachrichtenblatt der Heimatgruppe „Ostschlesien“ Wien III, Blattgasse 8/4 folgende Besprechung aus der Feder des heimischen Dichters Viktor Heeger: Als ich dieses für das Deutschtum des östlichen, ehemaligen Schlesiens so wertvolle Buch etwa zur Hälfte genossen hatte, war mir's als hielte ich eine zarte duftige Blume in Händen, die ich auf kahlem Schnee vor meinem Berghäusel gefunden. Eine solche Rose im Schnee, ein reizendes, zünftiges Menuett auf der Jazzbandbühne unserer trostlos verneigten Zeit dünkt mir dieser schlichte Roman der schlesischen Verfasserin. In Anbetracht des nach Nervenkitzel dürstenden, allem idealen Fühlen und Denken abgewandten Geschmacks unserer heutigen Gesellschaft, ist es wahrhaftig ein Wagnis zu nennen, wenn heute ein Schriftsteller es unternimmt, Kinder seiner Muse in langen Zöpfen, langen Kleidern u. hoher Halskrause in die Öffentlichkeit zu stellen und

Kühnheit scheint es mir, wenn ein Verleger es wagt, diese unmodernen Kinder vor die Rampe des heutigen „mondänen“ Publikums zu führen.

Beiden aber werden alle Leser Dank wissen, die sich im lärmenden Wirbel eines überissenen Zeitalters noch die Freude an stiller, deutscher Häuslichkeit bewahrt haben, die an dem Glockenlied der Gnadenkirche mehr Gefallen finden, als an dem jämmerlichen Gejaule der Jazzbanden. Allen Deutschen solcher Art insbesondere allen Schlesiern, sei daher dieses prächtige Heimatbuch wärmstens empfohlen. Es wird in jedem Bücherschrein das bedeuten, was ein Resedabeet im Vorgärtchen eines Stadthauses bedeutet, kein Prunkbeet, aber eine köstliche Duftwelle in der Stickluft des heutigen Alltags.

Die Alleinauslieferung dieses Werkes für das Gebiet des ehemaligen Ostschlesien (polnischer- und tschechischer Teil) hat die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn-Teschen übernommen, welche alle Bestellungen promptest ausführt, Preis gebunden Zł 10.— (Kč 38.—) broschiert Zł 8.— (Kč 30/10).

Im Steuerbezirke Cieszyn gelegene Unternehmen für Industrie, Handel und Handwerk, werden um Andrang zu vermeiden ersucht, schon jetzt Deklarationen zur Patentlösung im Büro der Wirtschaftsorganisationen (Hotel brauner Hirsch) ausfertigen zu lassen.

Ukazal się zeszyt 10 „Hutnika“, miesięcznika organizacyj hutniczych, zawierający w dziale technicznym artykuły: „Próba podziału surówek polskich“ S. Hosińskiego, „O złożach materiałów formierskich w Polsce“ L. Bindera, „Żeliwo o wyższej wytrzymałości“ G. Tietza, „Oznaczenie siarki w żelazie“ W. Stawińskiego.

W dziale gospodarczym, poza obszernym sprawozdaniem z działalności hut we wrześniu r. b., znajdujemy artykuł „W sprawie ustalenia jednolitego systemu obliczania kosztów własnych w hutnictwie“ W. Dąbrowskiego.

Przegląd zagranicznych wydawnictw technicznych, szczegółowa statystyka hutnictwa polskiego oraz interesująca kronika dopełniają całości wspomnianego zeszytu.

Anmeldungen zur 24. Prager Frühjahrmesse.

Wiewohl die neuen Anmeldungsformulare zur 24. Prager Frühjahrmesse (13.—20. März 1932) erst in den nächsten Wochen ausgeschickt werden, so haben bereits zahlreiche Firmen anlässlich der letzten Herbstmesse sich ihren bisherigen Stand gesichert, so daß nur eine aus Raumgründen verhältnismäßig begrenzte Anzahl von Ständen für die nächste Prager Frühjahrmesse steht. Da zahlreiche Sonder- und Auslandsgruppen in die Wege geleitet werden, so muß eine möglichst baldige Anmeldung schon aus dem Grunde dringend angeraten werden, da die bevorzugten Plätze stets bald vergeben sind und nach dem Anmeldungsschlusse (Neujahr 1932) eine weitere Reservierung nicht zeitgerecht gesicherter Stände ausgeschlossen ist.

Zum Nachdenken.

Gewohnheit ist leichte Bürde. Ein bescheidenes Veilchen lerne achten. Einen Verlorenen zu beweinen, ist auch männlich. Verfüge nie über dein Geld, bevor du es hast.

November							Dezember						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7			1	2	3	4	5
8	9	10	11	12	13	14	6	7	8	9	10	11	12
15	16	17	18	19	20	21	13	14	15	16	17	18	19
22	23	24	25	26	27	28	20	21	22	23	24	25	26
29	30						27	28	29	30	31		

Januar							Februar						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	
3	4	5	6	7	8	9	7	8	9	10	11	12	13
10	11	12	13	14	15	16	14	15	16	17	18	19	20
17	18	19	20	21	22	23	21	22	23	24	25	26	27
24	25	26	27	28	29	30	28	29					
31													

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzierżyc  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik,

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsets  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Hypothekendarlehen

im Bezirke Tschechisch-Teschen

von 300.000 Kronen

aufwärts, zu vergeben.

Anfragen erledigt die Administration d. Bl.



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag  
Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche  
Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin  
Die bunte Monatsschrift

Filmwelt  
Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo  
Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probennummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68



## 400 m<sup>2</sup> FABRIKSRÄUME in Cieszyn gesucht

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

## Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-  
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-  
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-  
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-  
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,  
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird  
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-  
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-  
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein  
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr  
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und  
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt  
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer  
parallel mit dem Kalenderjahr.

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baummesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.



## Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

## Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. November 1931.

Nr. 92

**Visumfrei nach Oesterreich.**

40% Fahrpreismäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

## Kreditgewährung der Notenbanken.

Von Professor Dr. Richard Reisch,  
Präsident der Österreichischen Nationalbank, Wien.

Der Notenbankkredit sollte hauptsächlich nach zwei Richtungen hin begrenzt bleiben: Erstens dahin, daß nur kurzfristige Kredite gegen kommerzielle Wechsel, und zweitens dahin, daß keine echten Lombardkredite gewährt werden. (Unter echten Lombardkrediten versteht man Darlehen auf Effekten zwecks Beschaffung von Mitteln zum Ankauf weiterer Effekten. Die in den Ausweisen mancher Notenbanken — beispielsweise der Deutschen Reichsbank — vorkommenden Lombardkredite sind zumeist wesentlich anderer Natur: Es werden Wechsel oder Effekten zur Belehnung gebracht, um sich über den Ultimo- oder Medio-Termin kurzfristiges Geld zu beschaffen, wobei die Form der Belehnung statt des Eskonts vielfach nur aus dem Grunde gewählt wird, weil der Lombardkredit für eine kürzere Zeitperiode erhältlich ist als der Eskontkredit, so daß sich bei kurzfristigem Geldbedarf die Geldbeschaffung auf diesem Wege trotz eines höheren Zinssatzes billiger stellt als auf dem Wege des Eskontkredites.)

Nur kommerzielle Wechsel bieten die Bürgschaft eines baldigen Zurückfließens der Banknoten, wodurch die Möglichkeit einer periodischen Neuregelung des Umfanges der fiduziären Kreditgewährung geboten wird. Lombardkredite hingegen bedeuten die Rückumwandlung langfristiger in kurzfristige Kredite oder den Versuch, langfristigen durch kurzfristigen Kredit zu ersetzen, was volkswirtschaftlich nicht erwünscht sein kann und jedenfalls kein automatisches Rückfließen der Banknoten verbürgt, daher die Gefahr inflationistischer Entwicklung auslöst. Dies gilt natürlich auch für die Lombardierung von Staatstitres, soweit es sich nicht nur um wirklich kurzfristige Staatsschatzscheine handelt.

In der Regel beurkunden Staatsschuldverschreibungen Konsumtionsdarlehen, die zu einer Verminderung des Bestandes natürlicher Güter geführt haben. Die Lombardierung solcher Schuldverschreibungen durch die Notenbank bewirkt dann offenbar eine Vermehrung der Zirkulationsmittel trotz verminderten Bestandes natürlicher Güter u. stellt einen besonders drastischen Fall der Inflation dar. Daran vermag auch der Umstand nichts zu ändern, daß derartige Konsumtionsdarlehen, wie dies in der Nachkriegszeit üblich geworden ist, in die Form kurzfristiger Titres eingekleidet werden, die fortgesetzt zur Erneuerung gelangen: Im Moment der Lombardierung tritt Inflation ein; diese Inflation kann

höchstens unter allerdings nicht sehr verlässlichen Voraussetzungen, daß der Umfang dieser Lombardierung stabil bleiben und nicht vergrößert werden wird, als eine einmalige und stationäre Vermehrung der Zirkulationsmittel unter Ersparung des Währungsmetalle Gold gedeutet werden; Aber derartige Inflationen gehen regelmäßig nicht allmählig sondern stoßweise und unvermittelt, in erheblich größerem Ausmaß und aus anderen als monetären Erwägungen vor sich und sind deshalb wesentlich gefährlicher.

Betont sei endlich noch, daß gleiches Ergebnis wie durch Lombardierung, auch durch den Ankauf von Staatsschuldverschreibungen durch die Notenbank herbeigeführt werden kann, wenn dieser Ankauf nicht aus dem Eigenkapital oder fremden Einlegegeldern der Notenbank, sondern durch Ausgabe fiduziärer Banknoten, oder durch eine Verringerung der ratio Gold und Notenzirkulation bzw. zwischen »reserve« und »liabilities« erfolgt.

Der von der Notenbank gewährte Kredit kann nicht einheitlich beurteilt werden, sondern muß je nach der Unterlage ganz verschieden eingeschätzt werden. Speziell obliegt der Notenbankleitung die Pflicht, den Umfang ihrer Kreditgewährung an jede einzelne Kommerzbank von der Art der beigebrachten Unterlagen abhängig zu machen; nur auf diese Weise erlangt die Notenbank indirekt einen gewissen Einfluß auf die Geschäftsführung jeder einzelnen Kommerzbank. Vorsichtige Kommerzbanken werden immer jene Kreditarten bevorzugen, die eine glatte Reliquidierung durch die Notenbank erwarten lassen.

Denn wenn auch die Notenbank die Eskontierung von kommerziellen Wechseln nur nach diskretionärem Ermessen vornimmt und bei Vorliegen konkreter Bedenken gegen die Gebarung der einzelnen Bank oder allgemeiner währungspolitischer Bedenken verweigern kann, sind doch die Grenzen für die Gewährung fiduziären Kredits durch die Notenbank zumeist so weit gezogen, daß die Privatbanken bei ordnungsmäßiger und vorsichtiger Gebarung mit ziemlicher Sicherheit auf die Rediskontierung wahrer kommerzieller Wechsel rechnen können. Zum Unterschied von Kommerzbanken wird die Notenbank, die sich die erforderlichen Geldmittel innerhalb der satzungsmäßigen Grenzen durch Neuemission von Banknoten verschaffen kann, durch Rücksichten auf die Höhe ihrer Kassabestände in der Gewährung fiduziären Kredite nur selten behindert sein. Soweit nicht etwa aus allgemeinen währungspolitischen Erwägungen eine Vermehrung der Zirkulationsmittel für unerwünscht oder die Kreditgewährung der einreichenden Bank für allzu expansiv erachtet wird, können die Privatbanken auf die Diskontierung einwandfreier kommerzieller Wechsel durch die Notenbank mit ziemlicher Sicherheit rechnen.

Trotz der weitreichenden Machtbefugnisse der Notenbank darf aber die Bedeutung des Notenbankkredites bei richtiger Handhabung desselben, entgegen der immer wieder zum Durchbruch gelangenden populären Auffassung, nicht überschätzt werden. Auch die Notenbank

unterliegt aus währungs-, kreditpolitischen und allgemein wirtschaftlichen Rücksichten, erheblichen Beschränkungen in ihrer fiduziären Kreditgewährung. Hier sei daran erinnert, daß es sich beim Notenbankkredit fast immer nur um fiduziären Kredit handelt, der im Gegensatz zum realen Kredit, keinerlei Zusammenhang mit dem Bestand natürlicher Güter besitzt.

Eine Vermehrung des Notenbankkredites ist daher nicht gleichbedeutend mit einer Verwahrung des Bestandes natürlicher Güter und kann deshalb auch für die Stärkung der nationalen Wirtschaft nur in beschränktem Maße Nutzen stiften. Dieser Nutzen besteht darin, daß der Volkswirtschaft die Zirkulationsmittel, welche für die Überführung natürlicher Güter von der einen Wirtschaft in die andere erforderlich sind, zur Verfügung gestellt werden. Sie sind den Transportmitteln einer Eisenbahnunternehmung zu vergleichen: Vermehrung der Transportmittel u. — gelegentlich innerhalb angemessener Grenzen ist volkswirtschaftlich gewiß nützlich; aber eine zu weitgehende und noch mehr natürlich eine zwecklose Vermehrung der Transportmittel und — gelegentlich belastet unvermeidlich andere Zweige der Volkswirtschaft. Analoges gilt auch für den fiduziären Kredit der Notenbanken.

## Welche Länder sind auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 vertreten!

Die Leipziger Messe, als die größte internationale Veranstaltung dieser Art, weist stets eine sehr reiche Beschildigung durch nichtdeutsche Aussteller auf. So zählte die Leipziger Frühjahrsmesse 1931 unter 9017 Ausstellern insgesamt 1154 Firmen, die ihren Sitz außerhalb Deutschlands haben. Auch die am 6. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse 1932 (Schluß der Textilmesse 9. März, der Sportartikel- u. Möbelmesse am 10., der übrigen Zweige der Mustermesse am 12. und der Großen Technischen Messe und Baumesse am 16. März) wird nach den bisher vorliegenden Anmeldungen Aussteller aus mehr als 20 Nationen aufweisen.

Vertreten sein werden u. a. die Schweiz, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Finnland, Sowjet-Rußland, Estland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Danzig, England, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien, Persien, Türkei, Britisch-Indien, Canada.

Die Frühjahrsmessen haben sich stets eines besonders starken Besuches aus allen Ländern der Welt erfreuen können. Rund 30.000 Einkäufer aus nichtdeutschen Ländern konnten regelmäßig gezählt werden. Ihre Zahl dürfte zur Leipziger Frühjahrsmesse 1932 noch größer als bisher werden, da das Leipziger Meßamt die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt (Schiff 1. Klasse, Eisenbahn 2. Klasse) bis zu 1% des Wertes der während der Messe bei den Ausstellern erteilten Aufträge zurückvergütet. Eine Verteuerung der Warenpreise ist nicht zu befürchten, da das Leipziger Meßamt die Fahrtkosten aus einem

## Vormerkkalender

November

1931

30 Tage

Apothekendienst:		
22	Sonntag	Bielsko: „Auge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
23	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
24	Dienstag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
25	Mittw.	Zeugnisse für Arbeitsnehmer stempelfrei
26	Donn.	Zur Saison soll man trotz der Krise inserieren
27	Freitag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
28	Samstag	Letzter zinsfreier Tag Umsatzsteuer pro Oktober fällig

Sonderfond bezahlt. Die für die Erstattung der Fahrtkosten notwendigen Ausweise werden von den Geschäftsstellen und Ehrenamtlichen Vertretungen des Meßamtes im Auslande und von den durch Plakatausgang kenntlich gemachten Reisebüros ausgehändigt.

## Die Grenzübertrittschein-Verordnung

Ist letzter Tage Gegenstand erregter Debatten in der tschechoslowakischen Tagespresse gewesen. Es wird dort behauptet, daß die Grenzbewohner im Winter nur von 7 bis 19 und im Sommer von 6 bis 21 Uhr die Grenze passieren dürfen.

Diese Behauptung ist unvollständig und sind solche Pressepolemiken nicht nur überflüssig, sondern sogar schädlich.

Art. 13 des Gesetzes vom 30. Mai 1925, in Polen und in der Tschechoslowakei im Mai 1926 in Rechtskraft erwachsen, lautet vollständig:

Das Überschreiten der Grenzen auf Grund der Grenzübertrittscheine, ist im Prinzip (en principe) täglich vom 1. März bis 30. September in der Zeit von 6 Uhr bis 21 Uhr und vom 1. Oktober bis Ende Februar in der Zeit von 7 Uhr bis 19 Uhr, gestattet.

Grenzübertrittscheine für die Landwirtschaft ermächtigen den Besitzer, die Grenze vom 1. März bis 30. September in der Zeit von 4 Uhr bis 22 Uhr zu überschreiten.

Die Administrativ- und Zollbehörden erster Instanz, können im gegenseitigen Einverständnis, andere Stunden für den Grenzübertritt bestimmen oder überhaupt und auch in besonderen Fällen, insofern dies auf Grund der örtlichen Verhältnisse nützlich ist, die Grenzübertrittsstunden festsetzen.

Geistliche und Ministranten, Ärzte, Tierärzte und Hebammen, können bei Ausübung ihres Berufes jederzeit die Grenze auch auf Feldwegen überschreiten. Dasselbe gilt auch bei anderen Personen, wenn es sich um dringende Fälle handelt.

Auch in Polen soll demnächst eine neue Devisenverordnung erlassen werden, welche so wie in anderen Ländern, eine Beschränkung des freien Devisenverkehrs in Polen und nach dem Auslande, mitsichbringen soll.

Alle Devisenverordnungen, die in den letzten Jahren in Kraft gesetzt wurden, verursachten keinen Nutzen, sondern nur Schaden. Soll die Zeit der »Schwarzen Börsen« wieder erstehen? Einen Nutzen werden nur dunkle Elemente haben und die Bevölkerung wird ohne Grund in Schrecken versetzt. Hoffentlich wird die bessere Einsicht, die vorläufig noch vorherrscht, siegen und wir bleiben vor den Segnungen der berückichtigten Devisenverordnungen verschont.

Warum? Beim französischen Konsulate erscheint ein poln. Staatsbürger um ein Visum zur Reise nach Frankreich. Der Paßinhaber wird bis auf die Nieren untersucht: genaue Angabe

des Reisezieles und Reisezweckes, Angabe der Vermögensverhältnisse, Nachweis ob Verwandte in Frankreich wohnen und schließlich die Frage, ob man wirklich nach Frankreich fahren muß. Nach einer Untersuchung von 20 Minuten, erhält man den vidierten Paß und muß 40 Zł bezahlen.

Beim deutschen Konsulate fragt man nach Reiseziel und Aufenthaltsdauer, zahlt 17 Złoty und erhält das Visum in 3 Minuten.

Das tschechoslowakische Konsulat gibt nur dann ein tschech. Durchreisevisum, wenn man im Paß bereits das Visum des Ziellandes hat. Warum bekommt man das Durchreisevisum nicht, wenn man kein Italienisches Visum vorweisen kann, weil keines mehr nötig ist? Italien hat bekanntlich das Visum im Reiseverkehr mit Polen einseitig aufgehoben.

Der Kaufleuteverband hat am Mittwoch, den 18. November, durch eine Delegation beim Bezirkshauptmann Herrn Dr. Kisiala in Cieszyn, wegen der am Dienstag abends durch jugendliche Demonstranten hervorgerufenen Geschäftsstörung Beschwerde geführt und ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß derartige Störungen des heute doppelt nötigen Geschäftsbetriebes, nicht mehr vorkommen.

Der Herr Bezirkshauptmann hat zugesagt, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

## Wozu brauchen wir fremde Sprachen?

»Tygodnik Handlowy« das Organ des Verbandes christlicher polnischer Kaufleute in Warszawa, bringt unter diesem Titel einen Artikel von M. Krupiński, den wir auszugsweise übersetzt bringen wollen. — Ein Vorteil bringendes Beispiel der Deutschen, ahmen die Engländer nach und auch wir (Polen) müssen dem folgen.

»On parle français«, »English spoken«, »Man spricht deutsch« solche elegant ausgeführte Anschriften finden wir in den Schaufenstern ausländischer Geschäfte. Die Absicht ist ganz klar: die Fremden sollen darauf aufmerksam gemacht werden, daß in diesen Geschäften in der Sprache der Kunden gesprochen wird. Es veranlaßt die Fremden einzutreten und dort ihren Einkauf vorzunehmen.

Derzeit kommen immer mehr Fremde nach Polen, teils aus politischen Gründen, teils als Kaufleute oder Touristen, weshalb das Anbringen solcher Aufschriften in unseren Schaufenstern sehr empfehlenswert ist, selbstverständlich, wenn dies den Tatsachen wirklich entspricht und in dem Geschäft der Inhaber oder seine Angestellten die betreffenden Sprachen beherrschen.

Es entspricht dem Zeitgeiste, daß sowohl der Firmachef, als auch die Angestellten Sprachkenntnisse erwerben. Für das Geschäft ist es von großem Vorteil.

Nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch von anderen Gesichtspunkten aus, ist die Beherrschung fremder Sprachen für den Kaufmann unumgänglich nötig. Ob es sich um den direkten Verkehr mit seinen ausländischen Lieferanten handelt, die nicht immer die polnische Sprache beherrschen, oder um die direkte Fühlungnahme mit ausländischen Abnehmern ist es immer vorteilhaft, die Sprache der Kunden, Lieferanten u. ähnl. zu kennen.

Die polnischen Kaufleute sollen demnach in eigenem Interesse, als auch zwecks Hebung des Prestiges des Kaufmannsstandes, auch wenn sie schon älter sind, sich Zeit nehmen, fremde Sprachen zu lernen. Gleichzeitig sollen sie ihr Personal hiezu aneifern und besonders sehr zeitlich dazu sehen, daß ihre Kinder recht viel fremde Sprachen erlernen, damit diese den Mangel nicht so empfinden, wie es heute unsere polnische Kaufmannschaft tut.

Ein typisches Beispiel der Interesslosigkeit für fremde Sprachen, gaben bislang die Engländer, welche dachten, daß bei einer Zahl von vielen Millionen die englische Sprache Beherrschender, keine Notwendigkeit bestünde anders, als nur englisch zu sprechen. Sie verlangten ganz einfach, daß sowohl die Kunden, als auch ihre Lieferanten englisch schreiben und sprechen müßten. — Eine andere Methode hatten die Deutschen, welche ihre Expansionskraft und Wirtschaftsstärke nur ihrer Anpassungsfähigkeit zu danken haben. Die Deutschen beherrschen immer die Sprache ihrer Kunden u. Lieferanten. Es ist bemerkenswert, daß heute auch die

Engländer von ihrem System abgekommen sind und sich dem Weltmarkte anpassen, indem sie in allen Sprachen korrespondieren. Es wird derzeit in England eine lebhaft propagandistische Erlernung fremder Sprache getrieben u. werden spezielle Abendschulen für Fremdsprachen errichtet, welche vom Handelspersonal besucht werden.

Wir befinden uns in keiner vorteilhafteren Lage als die Engländer und benötigen die Fremdsprachen noch mehr als jene, worauf besonderes Augenmerk zu richten ist. Es wäre dringend nötig, alles daran zu setzen, um das Erlernen der Fremdsprachen gründlich zu betreiben.

Die verschiedene Fahrordnung in Polen u. der Tschechoslowakei, hat schon so manches Opfer gefordert. Erst in den letzten Tagen gab es zwei nicht unerhebliche Unfälle, da die polnischen Autos vergaßen, daß in der Tschechoslowakei das Linksfahren Geltung hat.

Wäre es nicht angebracht, wenn die Autoklubs bei Verabfolgung von Tryptyques und Carnets, gleichzeitig eine durchsichtige Plakette mitliefern würden, welche auf die Fahrtrichtung aufmerksam macht und vorne vor dem Führer auf dem Glas angebracht werden müßte?

## Das Beschwerdebuch bei den Postämtern

Ist mit Verlautbarung vom 31. Oktober a.c. durch das Postministerium eingeführt worden. Gleichzeitig gibt das Postministerium ein Regulamin für das Publikum heraus, welches im Monitor Nr. 259 verlautbart ist. Es beinhaltet alles, was das Publikum zu tun hat. Wir vermissen jedoch darin den Vermerk der Pflichten der Beamten u. Beamtinnen.

Das Regulamin für das Publikum wird in den Postämtern ausgehängt werden und wäre es Sache des Postministeriums, auch ein solches betreffs der Pflichten von Postbeamten und -beamtinnen, dem Publikum bekannt zu geben.

Das Porto für Drucksachen bis zu 25 Gramm, beträgt 10 Groschen. Das Porto für Drucksachen aus dem Auslande nach Polen, kostet ebenfalls 10 Groschen, jedoch bis 50 Gramm. Da die Druckkosten ohnehin im Inlande höher sind als im Auslande, werden die polnischen Kaufleute und Industriellen ihre Drucksachen im Auslande billiger drucken lassen und mit demselben Porto belastet, nach Polen versenden.

So wird durch die Zuschläge für Arbeitslose, das heißt, um die Arbeitslosen zu unterstützen, noch größere Arbeitslosigkeit gezüchtet. Vom grünen Tisch aus werden alle diese Maßnahmen angeordnet und nicht bedacht, was in der Praxis daraus entsteht.

## Aus Ersparungsrücksichten?

Werden in Tschechisch Teschen derzeit fast tägliche Lichtstörungen veranstaltet und sind die Geschäftsleute, Industrien und Hauswirtschaften viele Stunden ohne elektrisches Licht.

Was für Schaden den Kaufleuten daraus erwächst, wenn während der stärksten Geschäftszeit zwischen 5 und 7 Uhr abends, das Licht auslicht, kann man sich lebhaft vorstellen. Geht es nicht, daß man doch wieder auf das elektrische Licht aus Cieszyn zurückgreift, wenn nicht anders, doch wenigstens während der Lichtstörungen?

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.138
Canada	1 Can. Doll.	3.776
Japan	1 Yen	2.058
Kairo	1 ägypt. Pfund	16.34
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.259
Uruguay	1 Goldpeso	1.868
Athen	100 Drachmen	5.195
Kowno	100 Litas	42.11
Island	100 isländ. Kronen	71.68
Lissabon	100 Escudos	14.69
Riga	100 Lat	81.22

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ueber Schadensversicherungen.

Direktor Franz Demel.

2. Fortsetzung.

Von Hagelversicherungen: Diese Versicherungsart ist für den Landwirten eine unumgängliche Notwendigkeit, denn wenn man bedenkt, mit welcher harter Arbeit der Landwirt das ganze Jahr beschäftigt ist, und wie er monatelang bangt, die Ernte gut hereinzubringen und es kommt dann ein Hagelwetter und vernichtet ihm in wenigen Minuten seine ganze Ernte, da wird er wohl zur Ueberzeugung gelangen, daß er kein Jahr unversichert bleiben soll.

Die Hagelversicherung gehört nicht zu den wünschenswerten Risiken für die Versicherungsgesellschaften. Obwohl die Hagelversicherung eine der wenigen Schadensversicherungen ist, bei welcher keine Spekulations-Schäden vorkommen können, war der Schadensverlauf für die Versicherungs-Gesellschaften in den letzten 10 Jahren ein äußerst ungünstiger.

Wie schwer es für den Versicherungsvermittler ist eine Hagelversicherung abzuschließen, beweist die nachstehende Episode: Ein Versicherungsvermittler kam zu einem Gutsbesitzer in der Lemberger Gegend und offerierte ihm eine Hagelversicherung. Der Gutsbesitzer denkt lange nach, ohne dem Versicherungsvermittler eine Antwort zu geben, während der Versicherungsvermittler nochmals die Vorteile einer Hagelversicherung erläutert und fragt schließlich den Gutsbesitzer, warum er denn über diesen Versicherungsabschluß soviel nachdenkt. Hierauf beginnt der Gutsbesitzer: „Feuerversicherung kann ich verstehen, Einbruchsdiebstahlversicherung ist mir klar, aber wie macht man Hagel?“

Eine für die Allgemeinheit weniger populäre Versicherungsart ist die Transport- und Valorenversicherung. Die Transportversicherung hat jedoch für den Kaufmann und für den Industriellen eine eminente Bedeutung. Alle Rohmaterialien oder Fertigwaren werden gegen Transportschäden versichert, so daß der Versicherer im Schadensfalle, auch wenn die Schuld an dem Transportschaden den Transportunternehmer trifft, nur mit der Versicherungsgesellschaft zu tun hat, d. h. der Versicherte bekommt den Schaden nach Feststellung desselben von der Versicherungs-Gesellschaft bezahlt und die Versicherungs-Gesellschaft wendet sich dann eventuell mit Regressansprüchen an den Transportunternehmer, d. s. die Spediteure, die Eisenbahnverwaltungen und die Dampfschiffahrtsgesellschaften.

Die Transportversicherung erstreckt sich auf Schäden während des Transportes resp. während der Einlagerung in Magazinen vor Abgang des Transportes oder nach Einlangen desselben durch Brand, Diebstahl Beschädigung oder Vernichtung der versicherten Werte durch Eisenbahnezusammenstöße oder Schiffsuntergang etc.

In die Transportversicherung fallen auch die Postpaketversicherungen mit und ohne Wertdeklaration, sowie die Reisegepäckversicherung bei welcher letzterer auch das Risiko des Brandes und des Diebstahles in Hotels u. Pensionen eingeschlossen ist.

Die Valorenversicherung kommt hauptsächlich für Bank-Institute in Betracht und können beispielsweise Bargeld- oder Wertpapierpakete mit einfacher Rekommandationsgebühr bis zu Zł 100.000.— pro Paket per Post versandt werden u. beträgt die zu zahlende Versicherungsprämie nur wenige Groschen per Tausend, je nach dem Bestimmungsort resp. Bestimmungsland berechnet.

Die Versicherung gegen körperliche Unfälle aller Art kann bei den heutigen automobilisierten Verkehrsmitteln nicht genug empfohlen werden u. zw. sowohl für den Mitfahrer, als auch für den Passanten. Täglich bringen die Tageszeitungen erschreckende Autounfälle mit schweren Verletzungen und tödlichem Ausgang u. stehen die geringen Versicherungsprämien für eine Unfallversicherung in gar keinem Verhältnisse zu dem schweren Risiko, welches die Versicherungsgesellschaften für diese Prämie übernehmen. Dabei läßt die Gehordnung speziell bei uns in Polen, sehr viel zu wünschen übrig. Es kann dem Publikum nicht genug eingepflichtet werden, daß die Fahrstrasse für die Automobilisten und Fuhrverkehr, dagegen der Bürgersteig für den

Fußgänger bestimmt ist. Was die Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht anlangt, muß hier besonders hervorgehoben werden, daß jeder, der ein Vermögen besitzt unbedingt eine Haftpflichtversicherung abschließen soll, denn ohne einer solchen Versicherung, kann beispielsweise ein Realitätenbesitzer bei einem einzigen Haftpflichtschadensfall um sein ganzes Vermögen kommen, da schon allein ein Haftpflichtprozeß durch drei Instanzen, schweres Geld kostet. Dazu kommt noch der Umstand, daß Schadensersatzansprüche in vielen Fällen mit Armenrecht geltend gemacht werden, wobei auch dann, wenn der Kläger mit seinem Schadensersatzanspruch abgewiesen wird, nicht einmal die eigenen Advokatenkosten hereinzubringen sind. Besteht dagegen eine Haftpflichtversicherung, so trägt die Versicherungs-Gesellschaft sämtliche Gerichtskosten und zahlt die vom Gerichte zuerkannte Entschädigungssumme. In den meisten Fällen werden jedoch solche Haftpflichtschäden durch die Versicherungs-Gesellschaften auf gütlichem Wege ausgetragen, wodurch kostspielige Haftpflichtprozesse von vorne herein vermieden werden.

Ganz besonderen Wert hat eine solche Haftpflichtversicherung für den Hausbesitzer, obwohl zugegeben werden muß, daß es im heutigen Zeitpunkte schwer ist, den Hausbesitzer zu einer neuen, wenn auch bescheidenen Ausgabe zu veranlassen, wo maßgebende Persönlichkeiten der Hausbesitzerverbände in Polen festgestellt haben, daß die gegenwärtigen Einkünfte aus Häusern zum Großteil kaum zur ordnungsmäßigen Erhaltung der Häuser ausreichen.

Nichts destoweniger erachtet es der Verfasser als seine Pflicht, die Hausbesitzerverbände auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die den Hauseigentümern droht, die bisher keine Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben. Es ist allgemein bekannt, daß der Hauseigentümer auf Grund der bestehenden Gesetze jene Schäden zu ersetzen verpflichtet ist, welche im Bereiche seines Besitzes dritten Personen zustossen.

Es ist unmöglich auch nur annähernd alle Fälle anzuführen, in welchen der Hausbesitzer für körperliche Verletzung von Personen und Beschädigung von fremden Sachen, zur Verantwortung gezogen werden kann.

Der Verfasser beschränkt sich nur darauf Beispiele alltäglicher Fälle anzuführen: Ausrutschen eines Passanten auf dem Bürgersteig vor dem Hause zufolge Glatteis oder Unfälle zufolge nicht genügender Beleuchtung des Stiegenhauses, Verletzungen, hervorgerufen durch Herabfallen schadhafter Gesimse, oder Dachziegeln etc. Die Ersatzansprüche der beschädigten Personen lauten oft auf sehr hohe Summen, für welche der Hausbesitzer nicht nur mit seiner Realität, aber auch mit dem ganzen restlichen Vermögen haftet. Solche alltägliche Fälle bedrohen die wirtschaftliche Existenz des Hausbesitzers und machen ihn vom blinden Zufall abhängig. Es drängt sich nun von selbst die Frage auf, ob der Hauseigentümer, auch wenn das Haus noch so wenig trägt, nicht besser tut, dieses Einkommen noch mit den Kosten einer Haftpflichtversicherung zu belasten, als zu riskieren, daß die gesamten Bruttoeinkünfte nicht ausreichen, um verhältnismäßig kleine an ihn gerichtete Ersatzansprüche zu befriedigen. Es ist ein Gebot primitivster Vorsicht, diese Gefahren auf die Versicherungs-Gesellschaften zu überwälzen. Die aus der Haftpflichtversicherung sich ergebenden Vorteile sind so einleuchtend, daß nachgewiesener Maßen im Auslande 94% aller Hausbesitzer in dieser Eigenschaft haftpflichtversichert sind. Auch in Polen machen sich die Hausbesitzer die Vorteile dieser Versicherung immer mehr zu Nutze und würden die Hausbesitzerverbände eine soziale Aufgabe erfüllen, wenn sie ihren Mitgliedern den Abschluß einer Haftpflichtversicherung aus dem Hausbesitze nahelegen wollten.

Das Oberste Gericht hat mit Urteil 2047/30 O. S. P. X. 367 Heft VIII erklärt, daß eine ständige, ohne Einwendung übernommene Monatsgabe für eine Arbeit, welche täglich die gesetzliche Arbeitszeit überstieg, die Annahme bestätigt, daß der übernommene monatliche Pauschalbetrag auch eine Entschädigung der Ueberstunden beinhaltet.

Mexiko. Ein Bericht über dieses Land, von politischer und wirtschaftlicher Seite betrachtet, liegt im Büro des Industriellenverbandes zur Einsicht auf. Interessenten wollen hievon Gebrauch machen.

Die Poln.-Ungarische Handelskammer

hielt vor einigen Tagen eine Sitzung, betreffend die Devisenordnung in Ungarn, ab und ist zur Aufrechthaltung der Handelsbeziehungen zwischen diesen beiden Ländern, eine Kommission, bestehend aus den Herren Drozdowski, Dr. Steiner, Lukjanów, Mazeraki, Dr. Niemczewski und Rogowski, gebildet worden.

Sendungen von Rosinen, Pflaumen und Dörrobst

aus Amerika, welche vor dem 31. Oktober verladen wurden, können noch zu den bisherigen Bedingungen eingeführt und verzollt werden. Weitere Sendungen jedoch müssen auf Grund der bereits verlautbarten Bedingungen, direkt aus Amerika nach einem polnischen Hafen abgefertigt sein. Importeure, die sich an die neuen Bedingungen nicht halten werden, können keine weiteren Einfuhrbewilligungen erhalten.

Bräuhauskino

Ab Freitag den 20. I. M. gelangt im Bräuhauskino Cieszyn, der Opernfilm „HALKA“ zur Aufführung. Dieser Film hatte bis jetzt überall einen sensationellen Erfolg. Die dem Film genau angepaßte Opernmusik wird durch ein starkes Orchester, die Solo und Chorgesänge während der Filmvorführung, durch erste Kräfte besorgt. Die Aufnahmen in der Tatra, Zakopany, Meeres- und so weiter bieten den Besuchern alles Wünschenswerte. Die Besetzung der Rollen ist erstklassig. Jeder Theater- und Kinofreund wird zufrieden sein und diese Aufführung in bleibender Erinnerung behalten.

Zündholz-Verkaufsstellen

Alle Kaufleute, welche Zündhölzer verkaufen, werden durch die Finanzkontrollstelle ersucht diesen Verkauf zu melden. Die Meldungen haben zu enthalten: Vor- und Zuname, Branche, Verkaufsstelle, Straße, Hausnummer. Diese Meldung ist stempelfrei.

Die ämtliche Liste

der zur Amortisierung ausgelosten Serien u. Prämien der Obligationen zur 4%igen Prämien-Investitions-Anleihe des Jahres 1928, ist erschienen und liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

60 Jahre

Letzten Sonntag feierte Herr Edmund Domes Kaufmann in Bielsko, seinen 60. Geburtstag, in voller Frische und Schaffenskraft. Freunde und Bekannte haben dem Jubilar, der sich aufrichtiger Achtung u. Wertschätzung weitester Kreise erfreut, wohlverdiente Ehrungen dargebracht. Auch wir schließen uns mit den besten Wünschen für die Zukunft, an.

Unser Außenhandel

Auf Grund der bisherigen Feststellungen, wurden im Oktober 1,797.845 Tonnen im Werte von 158,207.000 Zł eingeführt und 258.983 Tonnen im Werte von 119.410.000 Zł ausgeführt, so daß ein Ausfuhrüberschuß in der Höhe von 38,797.000 Zł, festzustellen ist.

Calendar for November and December with days of the week and dates.

Calendar for January and February with days of the week and dates.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87,

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Otciajnny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczł 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und- Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Hypothekendarlehen

im Bezirke Tschechisch-Teschen  
von 300.000 Kronen  
aufwärts, zu vergeben.  
Anfragen erledigt die Administration d. Bl.



Schöne Frauen im  
Neubabelsberg, in  
Hollywood besu-  
chen? Hören, wie  
sie zum Film  
kamen — was sie  
früher taten — ob  
sie Autogramme  
geben? „Film-  
welt“ lesen!  
Wöchentlich ein  
reich bebildertes  
Heft. Wagen Sie's!  
„Filmwelt“ Abt.  
P 84, Berlin SW 68

**FILM-  
WELT SEHEN?**

## 400 m<sup>2</sup> FABRIKSRÄUME in Cieszyn gesucht

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

## Reklame- kosten

sind nicht Kapital-  
ausgaben, sondern

## Kapital- anlagen



Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

## Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

## Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIOWELT“ Wien - I.  
Pestalozzigasse 6. — — — — —

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfhlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische  
Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse  
6. bis 10. März.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. November 1931.

Nr. 93

### Das Spielen des Kindes, eine sinnreiche Beschäftigung.

Man ist schon dahintergekommen, daß gerade das schönste, naturgetreueste Spielzeug vom Kind schnell zur Seite gelegt wird. Das Kinde empfindet sehr bald, daß man so »echte« Dinge wohl anzusehen, daß man aber nicht mit ihnen spielen kann. Welch unerhörte Schätze zum Spielen birgt dagegen ein gefüllter Mülleimer! Die Holz- und Blechabfälle, das zerbrochene Geschirr, alles läßt sich prächtig verwenden, weil man so viel damit anfangen kann. Hier herrscht ein Gesetz, das natürlich nicht allein für Spielzeuge gilt.

Wenig Freude macht zum Beispiel eine Briefmarkensammlung, wenn man nicht selbst mühsam die einzelnen Stücke zusammengetragen hat, wenn nicht durch ständige Bemühung die Reichhaltigkeit erzielt worden ist. Wenn heute die Erkenntnis noch nicht allgemein ist, daß auch die technisch vollkommenste Konserven-Musik nur einen spärlichen Ersatz für eigene Ausübung bedeutet, daß die Willigkeit eines Mädchens dem Mann nur einen freudlosen Sieg bescheren kann —, so ändert das doch nichts an der Tatsache, daß erst die Beschäftigung, die Bemühung um ein Ding, das Interesse in stärkerem Maße wecken kann. Und die Freude am erreichten Ziel erhöht sich in dem Maße, in dem man sein Augenmerk und seine Tätigkeit einer Sache zugewandt hatte.

Stellt man dem Kind ein komplett eingerichtetes Spielzimmer zur Verfügung, so langweilt es sich zunächst und wird dann ein blasierter Europäer bzw. Amerikaner; im Alter wird es sich eine ebenso komplette Bibliothek zulegen und damit trotzdem keine Freude gekauft haben. Denn die ist von anderen abhängig. Also man soll dem Kind überhaupt kein Spielzeug kaufen? Soll sich auf die Findigkeit des Kindes selbst verlassen? — Das wäre nun das andere Extrem und wieder nicht das Richtige.

Das Kind kann sich nicht selbst erziehen, d. h. wenigstens nicht ohne Umwege, die unzulänglich wären. Erziehen aber heißt nichts anderes als »Erwecken der vorhandenen Fähigkeiten«. Und welche Fähigkeit wäre beim Kind stärker entwickelt als die Phantasie? Seine Zeichnungen, Erzählungen und seine Spiele beweisen es. Früh genug wird durch die Schule, die mit ihrem Wust an begrifflichem Gedächtnisballast vom Kinderhirn Besitz ergreift, die freie Phantasie ertötet.

Glücklich das Kind, das in seiner frühen Jugend, von einsichtsvollen Eltern geschützt, seine Phantasiewelt bewahren und erweitern durfte. Aus solchen Kindern werden später wirklich schöpferische Menschen, nicht aus denen, die bereits vor dem ersten Schulgang das ganze Einmaleins können.

Gerade die Welt des Spiels hinterläßt einen starken Einfluß auf das Gefühlsleben des Kindes. Es ist infolgedessen durchaus nicht gleichgültig, welcher Art das Spielzeug des Kindes ist und

wir haben in seiner Wahl ein wichtiges Hilfsmittel für die Erziehungsarbeit und für psychische Beeinflussung der Kleinen zur Hand. Besonders geeignet sind hierfür jene Spiele, die der Phantasie wohl freien Spielraum lassen, die aber doch das kindliche Denken in bestimmte Bahnen leiten. Das heißt natürlich nicht, daß eine Beschneidung des freien Phantasierens zu wünschen wäre, im Gegenteil, eine Ausweitung des Denkens- und Sich-Vorstellen-könnens soll hiermit erstrebt werden.

Spiele dieser Art gehören zu der Gruppe der Beschäftigungsspiele: das Kind bekommt nicht ein fertiges Ding in die Hand, sondern es wird angeleitet — genau wie bei vernünftigen Zeichenunterricht — die Welt seiner Vorstellung selbst mit Hilfe des vorhandenen Materials zu verwirklichen. Wenn beispielsweise das Kind beim Schaffen eines Hauses aus Bauklötzchen zunächst nichts mehr zustande bringen wird, als ein einziges Klötzchen für die Hauswand und ein zweites für das Dach zu nehmen, so wird es doch bald Schritt für Schritt seine Vorstellungswelt ausweiten können, und bald wird es nicht nur kompliziertere Einzelgebäude, sondern auch ganze Baumassen zu Dörfern und Stadtanlagen zusammenstellen können.

Die Holzspiele entsprechen gewiß dem Ideal, das man an gutes Spielzeug stellen kann. Aus Holzelementen, die poliert und schön gefärbt sind, kann das Kind mehr oder minder komplizierte Figuren, Bauten oder Maschinen zusammenstellen, in außerordentlicher Vielfältigkeit, von sprechender Charakteristik und Lebendigkeit. Auf Einzelheiten hier einzugehen, würde zu weit führen; doch sei verraten, daß die Kombinationsmöglichkeiten deshalb so groß sind, weil all diesen Spielen ein gründliches Studium der Ausnutzungsmöglichkeiten zugrunde liegt, so daß die Spiele zurzeit wohl kaum durch Wertvolleres zu überbieten sind,

### Erdbebensicheres Bauen.

Die Welt hat aus den Folgerscheinungen der Erdbeben gelernt, die 1923 in wenigen Stunden große Teile von Tokio und Yokohama und 1931 fast die ganze Oaxaca in Mexiko zerstörten und zahlreiche Todesopfer forderten, sodaß es notwendig ist, in Zukunft diese Kräfte der Natur beim Bauen stärker zu beachten. Es ist daher nötig, zu wissen und zu beobachten, welche Bauformen sich bewährt haben und welche Materialien man mit Vorteil in Erdbebengebieten verwenden kann. Grundlegend bleibt, daß Gebäude aller Bauweisen den Beben zum Opfer fallen mußten, welche irgend einen schwachen Punkt in der Konstruktion oder im Material besaßen. Weiter ist die Beschaffenheit des Baugrundes sehr wichtig und man hat beobachtet, daß von Bauwerken aus gleichem Material und gleicher Konstruktionsform das eine zusammengebrochen war, während das unmittelbar benachbarte Gebäude stehen geblieben ist. Z. B. ist das Fujimi-Hotel in Yokohama, das an der aufgefällten

Oferstraße aufgerichtet worden war, umgestürzt, während ein unmittelbar dahinter auf felsigem Boden stehender Bau keinerlei Risse aufwies.

Man wird also immer, wenn mit beweglichem Gelände zu rechnen ist, Gebäude auf einen Pfahlrost gründen, der gegen Spaltung und Rißbildung im Erdkörper wenig empfindlich ist, oder eine Platte aus Eisenbeton als Grundlage benutzen. Zuverlässig fundierte Eisenbetongebäude und Stahlskelettbauten haben sich bei den bekannten schweren Ereignissen besser bewährt als gemauerte Bauwerke und Holzbauten, weil sie verhältnismäßig einheitlich konstruiert und in allen Teilen gut miteinander verankert waren. Die japanischen älteren Holzbauten haben die Katastrophe nicht überstanden, da sie zumeist topheavy hergestellt sind d. h. mit sehr schweren Stroh- oder Ziegeldächern versehen waren. — Jedoch sind auch moderne Ausführungen aus Eisen oder Beton, welche nicht genug mit Eisen armiert waren oder wo zu wenig Zement verwendet wurde, zusammengebrochen. Gründungen, welche nicht tief genug geführt waren, haben sich nicht bewährt. Ferner wurden alle Gebäude mit größeren frei überspannten Innenräumen durch Verschiebung der Fundamente vernichtet.

In Zukunft wird man deshalb bei der Herichtung von Gebäuden in gefährdetem Gelände, soweit möglich, kräftigere Versteifung durch Zwischenwände vorsehen, vor allem aber nicht über 3 bis 5 Geschosse hinausgehen. Geschlossene Rundbauten werden durch die Einheitlichkeit der Konstruktion stets erhalten bleiben. Die Güte des Materials, der Baustoffe, spielt neben der Qualität der Konstruktion und der sorgfältigen Ausführung naturgemäß eine große Rolle. Neue Ideen tauchen jetzt oft auf, nach denen z. B. eine starre Verbindung zwischen Boden u. Gebäude vermieden und dem Unheil der unregelmäßigen Stoßwirkungen entgegengetreten wird, indem man das Mauerwerk auf Rollen, welche so angeordnet sind, daß eine Bewegung in zwei zueinander senkrechten Richtungen erfolgen kann, ausführt.

Selbstverständlich werden sich aber auch moderne Holzbauten, die von einigen Werken leicht u. zuverlässig durchkonstruiert sind und nicht die bisher gebräuchlichen schweren Dächer erhalten, gut verwenden lassen. Elastisch und doch fest und stabil, passen sie sich Bodenverschiebungen an, halten aber im ganzen stand. Als Füllstoffe hierfür haben sich die Leichtbauplatten bewährt. Dieses neuzeitliche billige Material, das sich auch für Zwischenwände, Umfassungen und Deckenverkleidungen eignet, ist fünfmal so leicht wie Ziegelmauerwerk und bietet einen hohen Wärmeschutz.

Die Bauwirtschaft aller Welt stellt sich jetzt, wie man erkennen kann, auf die Probleme vollständig ein. Aufgabe der Bauunternehmer in den durch Erdbeben bedrohten Ländern ist es daher, sich mit den neuen zweckmäßigen Bauverfahren vertraut zu machen, damit Katastrophen, wie wir sie in den letzten Jahren erleben mußten, in Zukunft vermieden werden.

## Vormerkkalender

November-Dezember

1931

30/31 Tage

26	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
27	Freitag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
28	Samstag	Letzter zinsfreier Tag für Umsatzsteuer pro Oktober
29	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadberg Cieszyn: „Stadapothek“ Ringplatz
30	Montag	Höchstpreise sind an sichtbarer Stelle anzubringen
1	Dienstag	Gehalte u. Löhne bis 2500 Zł einkommensteuerfrei
2	Mittw.	Lokobriefe 15 Gr. Lokokarten 10 Gr.

**Zollerhöhung.** Ab 19. November beträgt der Einfuhrzoll für Pos. 34 P. 3 a Speck, frisch, gesalzen, 160 Zł, b) Schmalz 200 Złoty, c) Paprika- und Räucherspeck 240 Zł. Mit Bewilligung des Finanzministeriums kann dieser Zoll auf die Hälfte herabgesetzt werden.

Pos. 51 P. 10 Margarine und Kunstfett zum Essen 200 Złoty per 100 kg. Auch bei diesem Artikel kann das Finanzministerium die Zollgebühr auf die Hälfte herabsetzen.

Unterwegs befindliche Mengen, welche direkt nach Polen aufgegeben wurden, einen Tag vor Inkraftsetzung dieses Gesetzes abgesendet worden sind, weiters der Zoll innerhalb 14 Tagen nach Inkraftsetzung dieses Gesetzes bezahlt wird, können zu dem früheren Zoll abgefertigt werden.

**Zuschläge zur Einkommensteuer.**

Mit Verordnung vom 22. Oktober 1931 Dz. Ust. R. P. Nr. 760 werden ab 1. Januar 1932 folgende Zuschläge zur Einkommensteuer festgelegt:

über 1500 bis 3600 Zł	0·5%
„ 3600 „ 10.000 „	1
„ 10.000 „ 36.000 „	2
„ 36.000 „ 60.000 „	2·5
„ 60.000 „ 160.000 „	3
„ 160.000 Zł	4 Prozent.

Bei Gehältern, Löhnen, Pensionen etc.

über 2500 bis 3600 Zł	0·5%
„ 3600 „ 10.400 „	1
„ 10.400 „ 36.000 „	2
„ 36.000 „ 60.000 „	2·5
„ 60.000 „ 80.000 „	3

und so weiter und über 250.000 Zł 10 %

**Neue Steuern.** Mit Verordnung vom 22. Oktober a. c. wurde eine neue Biersteuer festgesetzt. Diese beträgt von den ersten 2000 hl innerhalb eines Jahres ausgestoßen, 8·30 Zł per Hektoliter. Von den nächsten 8000 hl je 8·75 Zł per Hl. Von weiteren Mengen 9·20 Zł per Hl. Diese Steuern trägt die Brauereindustrie und wird das Bier nicht verteuern.

Weiters wurde eine Steuer für Wein u. Meth festgesetzt, welche wahrscheinlich diese beiden Getränke verteuern wird. Die Steuer beträgt bei Tischwein aus Weintrauben bis 16% Alkohol, 1 Zł per Liter, über 16% per Liter, 2 Zł. Bei Rosinenwein 1 Zł per Liter, Obstwein 0·60 Zł per Liter, Meth 0·25 per Liter, Weinmost 0·50, Obstweinmost 0·25, Kohlensäureweine aus Weintrauben 1·50, aus Obst 0·90, von moussierenden Weinen aus Weintrauben, 8 Zł von einer ganzen Flasche, 4 Zł von einer halben Flasche, von moussierenden Obstweinen 2·50 bei einer ganzen und 1·25 Zł von einer halben Flasche.

Von der Einlagerung u. Erzeugung werden folgende Steuern eingehoben:

Erzeugung: Schaumweine 400 Zł, Trauben-, Rosinen-, Kunst- und Kohlensäureweine 60 Zł, Obstweine und Meth 30 Zł, Lagerung unter Steuerkontrolle 100 Zł.

**Das Komitee für Arbeitslosenfürsorge**

hat die Bewilligung erhalten, durch die Bezirkshauptmannschaften und Polizeidirektionen bei Erteilung von Auslandspassen, Zuschläge für die Arbeitslosen einheben zu lassen. Der Zuschlag für einen einmaligen Paß beträgt 10 Zł, für einen Dauerpaß 25 Zł, für ermäßigte Pässe 10% der Paßgebühr.

Hiebei wird bemerkt, daß dieser Zuschlag nur dann eingehoben werden darf, wenn die Partei diese Spende freiwillig und ungezwungen geben will, zumal die Verordnung über Paßgebühren vom 29. Januar 1930 verlaublich im Dz. Ust. R. P. Nr. 7 Pos. 57 ex 1930 im § 11 ausdrücklich festlegt, daß keine andere Gebühr, außer der Paßgebühr, für welchen Zweck immer, bei Ausfolgung von Pässen eingehoben werden darf.

**Die Schaufensterbeleuchtung** ist bei den meisten Kaufleuten unrichtig angebracht und stört mehr als sie nützt. Anlässlich des letzten Vortrages über gute Schaufensterbeleuchtung, hat der Prelegent ausdrücklich erklärt, daß man die Quelle des Lichtes niemals sehen darf.

Die richtige Platzierung der Birne kostet im Betriebe nicht einen Groschen mehr und wirkt viel effektvoller. Jeder Elektriker, ebenso auch das Elektrizitätswerk selbst, werden den Kaufleuten, die es wünschen, beratend zur Seite stehen.

Gerade jetzt vor der Weihnachtssaison sollte man auf gute Schaufensterbeleuchtung sehen und die Schaufenster auch nach den Geschäftsstunden, zumindest bis zum Schluß des Theaters oder des Kinos, beleuchtet lassen. In letzter Zeit wird auch an den Schaufenstern ein Taster angebracht, der bei Einschaltung, Licht für 2—3 Minuten spendet; neben dem Taster wird eine Tafel anzubringen sein, welche den Vorbeikommenden zur Kenntnis bringt, daß auf Wunsch, der Taster gedrückt werden kann, damit das Fenster und die ausgestellten Waren besichtigt werden können. Eine Neuerung, die besonders in verkehrsschwachen Straßen, wo man die Beleuchtung nicht immer eingeschaltet lassen will, benützt werden sollte.

**Fetzen-Exporteure** können noch ein Ausfuhrquantum zollfrei zugewiesen erhalten, zumal noch 280 Tonnen des Kontingentes frei sind. Firmen, welche im heurigen Jahre noch keine Zuteilung erhielten und im Jahre 1930 und 1931 ein hiezu erforderliches Patent ausgelöst haben, sowie nachweisen können, daß sie sich in den Jahren 1927 bis 30 mit dem Export von Fetzen befaßten, sowie auch solche, welche heuer bereits ein Ausfuhrquantum zuteil erhielten, deren Zuteilung jedoch in den Jahren 1927 bis 1930 gering gewesen ist, können sich an die Handelskammer Bielsko, wenden.

**Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.**

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 8 Schilling resp. 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich, in der Zeit vom 1. November 1931 bis 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreisermäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/3% Ermäßigung auf der Schwebelbahn auf die Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn und der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5·8 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmungen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen, 50% Ermäßigung.

**Fahrplan-Anregung.** Zu unserer Aufforderung von neulich, erhalten wir folgende Mitteilung: Die Morgenverbindung von Bielsko und zurück, ist als günstig anzusehen, auch die Mittagszüge ab Bielsko 12·22 u. 13·35 können uns zufriedenstellen. Diese Züge sollten ganz genau beibehalten werden. Der Zug 12·22 könnte höchstens auf 12·15 verlegt werden.

Ganz unbefriedigend ist der Abendverkehr. Nach Dziedzice gehen 17·03, 17·52, 19·34 Züge ab. Zumal in fast allen Fabriken um 18 Uhr geschlossen wird, ist der Zug 17·52 zu zeitlich u. 19·34 zu spät. Für den Nahverkehr wäre eventuell ein Triebwagen um 18·15 oder 18·30 einzuführen.

Ebenso mangelhaft ist der Verkehr ab Dziedzice. Zwischen den Zügen 18·20 und 20·38 ab Dziedzice nach Bielsko, ist ein viel zu großer Zwischenraum.

Wir haben diese Anregung weitergeleitet u. bitten um weitere Bekanntgabe von Wünschen und Beschwerden.

**Briefpost Amerika—Polen.**

Diejenigen die sich für den Briefpostverkehr zwischen Polen und Amerika sowie vice versa interessieren, können in eine Berichterstattung, in dieser Hinsicht seitens der Handelskammer Bielsko erlassen, Einsicht nehmen. Der Bericht liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn und der Handelskammer Bielsko, unter L. IV. 1217 auf.

**Der Kaufleuteverband** ersucht seine Mitglieder, möglichst nur vormittags die Kanzlei aufzusuchen, damit die schriftlichen Arbeiten so rasch als möglich erledigt werden können. Die Kanzlei fertigt täglich eine stattliche Anzahl schriftlicher Arbeiten aus, welche in vielen Fällen sehr dringend sind. Wenn der Parteienverkehr sich jedoch den ganzen Tag abwickelt, so bedeutet dies eine Störung.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß alle der Kanzlei übergebenen schriftlichen Ausarbeitungen, ehestens innerhalb 48 Stunden Erledigung finden können.

Die Mitglieder werden gebeten, alle Aufträge der Kanzlei rechtzeitig zu erteilen, so daß nicht sofortige Erledigung notwendig wird.

**Italien—Holzexport.**

Zur Vermeidung von Irrtümern wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in der Ministerialverordnung vom 25. Juni 1931 angeführten Warenumsatzsteuersätze für Werknadelholz, infolge der kgl. ital. Verordnung vom 11. Juli 1931, für die Zeit vom 15. Juli bis 31. Dezember 1931, folgendermaßen abgeändert werden:

Stämme, bloß mit der Axt abgekannt, die zufolge ihrer Beschaffenheit keiner weiteren Bearbeitung unterliegen, Lire 0·80; Rohes oder bloß mit der Axt behauenes Werknadelholz Lire 0·75; Geschnittenes a) Bretter zu 4 m und darüber, sowie untermaßige Balken jeglicher Länge 1·60, b) Bretter unter 4 m, gewöhnlich cortame genannt, Lire 1·20.

**Der Tschechoslowakische Autoklub**

teilt uns mit, daß er für das nächste Jahr die Ausgabe von auffallenden Klebstreifen vorsieht, welche durch die Eingangszollämter, auf die Automobile nach der Tschechoslowakei fahrend, geklebt werden und die Aufschrift tragen, daß in der Tschechoslowakei links gefahren wird.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:

Belgien	124·40	Montreal	8·02
Belgrad	15·86	New York	8·92
Berlin	211·30	Oslo	192·—
Bukarest	5·34	Paris	35·03
Budapest	—·—	Prag	26·39
Danzig	174·21	Riga	172·—
Holland	359·75	Schweiz	174·34
Helsingfors	22·54	Spanien	78·85
Italien	46·10	Sofia	6·47
Kopenhagen	190·—	Stockholm	190·—
London	33·75	Wien	—·—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**Zollentscheidungen.**

Steife Tuchmaße zum selbsttätigen Vermerken der Menge des abgemessenen Gewebes, genannt „Metro automatico“, „Controll“ nach Pos. 169 P. 14 b 2. Solche Maße bestehen aus einem Holzkästchen mit einem darin untergebrachten Maß, sowie aus dem (im Kästchen befindlichen) Zähler, der die Menge des abgemessenen Stoffes anzeigt.

Teile dieses Maßes, die die Vorrichtung zum Zählen darstellen und gesondert eingeführt werden nach Pos. 169 P. 1.

Magnesiumblitzlichtlampen im Aussehen von Glühlampen, die im Glasballon aber statt des Kohle- oder Metallfadens eine zerdrückte Magnesiumfolie aufweisen, die durch Einschalten des elektrischen Stromes einer kleinen Taschenlampenbatterie entzündet, abbrennt, wie elektrotechnische Vorrichtungen nach Pos. 169 P. 15. Solche Lampen werden zu Magnesiumblitzlichtaufnahmen verwendet.

Druckschalter für elektrische Anlagen, selbsttätig ausgeschlossen, entsprechend den Drehschaltern nach Pos. 169 P. 22 b.

Grammophone mit eingebautem Elektromotor sind als zwei im Tarif vorgesehene Waren zu verzollen:

1) die Grammophone nach Pos. 172 P. 3 b vom Stück, für vollständige Grammophone und außerdem

2) nach Pos. 167 P. 38 für den Elektromotor vom Gewicht, einschl. des Gewichts des Grammophons.

Grammophone in Verbindung mit Radioverstärkern sind als zwei Waren anzusehen und zu verzollen:

1) nach Pos. 172 P. 3 b vom Stück für das Grammophon und außerdem

2) nach Pos. 169 P. 29 b vom Gewicht, einschl. des Gewichts des Grammophons, für die Radioteile.

Lasthandwagen zum Befördern von Kisten, Säcken und dergl. mit einer Vorrichtung zum Heben der zu befördernden Gegenstände als Lasthandwagen nach Pos. 173 P. 4.

Radsätze für Fahrgestelle von Kraftwagenanhängern, Traktorenanhängern und dergl., bestehend aus einer Stahlachse sowie gußeisernen oder eisernen Rädern mit aufgesetzten Vollgummireifen, als Wagenbestandteile nach Pos. 173 P. 6 a.

Kraftwagen mit Koffern, die sich ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen nicht entfernen lassen, sind zusammen mit diesen Koffern nach den entsprechenden Punkten der Pos. 173, je nach Bestimmung, Gewicht und Vollendung des Kraftwagens zollpflichtig. Ein, wenn auch teilweiser Überzug dieser Koffer hat die Verzollung des Wagens nach Pos. 173 entspr. Punkt und Anm. 1 zu dieser Tarifstelle als Kraftwagen mit fertiger Tapezierarbeit zur Folge.

Stahlreifen für Kraftwagenräder (Felgen) nach Pos. 173 P. 17, da sie Metallteile von Kraftwagen darstellen.

Packpapier mit unerheblichem Zusatz von Pigment, Packpapier natürlicher Färbung, einseitig satiniert, hergestellt aus ungebleichtem Zellstoff mit Zusatz einer unerheblichen Menge von Pigment, das diesem Papier eine gewisse Gleichmäßigkeit verleihen soll, ohne ihm jedoch eine besondere Färbung zu geben — als Packpapier von natürlicher Farbe, einseitig satiniert, nach Pos. 177 P. 4 b.

Papierwolle in Gestalt kleingeschnittener Seidenpapierstreifen: aus weißem Seidenpapier nach Pos. 177 P. 13 a, aus gefärbtem Seidenpapier nach Pos. 177 P. 13 c. Solche Papierwolle dient vorwiegend zum Verpacken wertvollerer Gegenstände.

Postkarten mit darauf befindlicher, wenn auch bespielter Grammophonplatte aus Zelluloid nach Pos. 178 P. 4 „b“ als Postkarten.

Bogen für Briefmarkenalben mit Abbildungen von Briefmarken oder mit entsprechenden Randlinien für diese Marken — wie Werbepostsachen nach Pos. 178 P. 4, je nach der Vollendung.

Baumwollgarn mit Zusatz von Metallfäden: Baumwollgarn, zusammengedreht mit dünnem, unversilbertem und unvergoldetem Draht aus unedlen Metallen, ist als gezwirntes Baumwollgarn anzusehen und nach Pos. 183 P. 6 entspr. Buchst. zu verzollen, denn der Metalldraht kann hier auf die Zuweisung des Garns keinen Einfluß haben. Dieses Garn ist nicht dem mit

einem Metalldraht umwickelten Garn gleichzusetzen.

Aus ungezwirnten Hanf- oder Jutegarn geflochtenes Packungs- sowie Dichtungsmaterial in Gestalt von Stricken oder mit Isoliermasse, Kieselsgur, Korkabfällen oder einem ähnlichen Stoff gefüllten Schläuchen, auch mit Fett durchtränkt, im Einklang mit der in den ergänzenden Erläuterungen zum Zolltarif enthaltenen Bestimmung (Dz. U. Nr. 51/304 1926 — wie rohes ungezwirntes Garn aus Hanf oder nach Pos. 184 P. 1 „a“ Solches Material dient zum Abdichten oder Bewickeln von Wasser- u. Kanalisationsleitungen um sie vor Frost zu schützen.

Teppiche, sowie Plüsch aus Flachs oder anderen Pflanzenfaserstoffen der Pos. 179 P. 3, auch mit Zusatz von Baumwollgarn, aber nicht mehr als 3 v. H. — nach Pos. 192 P. 4.

Teppiche, sowie Möbelpflüsch aus Flachs- oder aus Ramiefasern, oder anderen Pflanzenfaserstoffen der Pos. 179 P. 3 mit Zusatz von Baumwollgarn über 3 v. H. gemäß Anm. 1 zur Pos. 192, sowie Anm. 1 der Allgem. Bemerkungen zu den Pos. 183—209 nach Pos. 189 entspr. Punkt.

Vertragszoll für Teile von Knöpfen: Aus Vertragsstaaten eintreffende Teile von Knöpfen sind nach den Vertragssätzen für Knöpfe aus den gleichen Stoffen zu verzollen. Teile von Knöpfen werden lt. Anmerkung zu Pos. 212 nach den entsprechenden Punkten dieser Tarifstelle verzollt.

Mechanische Spielwaren in Gestalt von Lokomotiven, Lokomobilen, Bohrmaschinen und dergl., die durch Dampf oder Elektrizität angetrieben werden und den Charakter von Modellen haben, Ihrer grundsätzlichen Bestimmung nach aber Spielwaren sind nach Pos. 215 P. 6 b oder c als Kinderspielwaren zu verzollen.

Puderquasten in besonderen mit Puder gefüllten Schächtelchen, die kleine für Damenhandtaschen bestimmte Puderdosen darstellen (alles wird gesondert nach den betreffenden Tarifstellen verzollt), sind in den freien Verkehr nach Entrichten der Zollgefälle und Beibringen der Einfuhrgenehmigung für den Puder abzulassen, ohne daß eine besondere Einfuhrgenehmigung für die Quasten oder Puderdosen zu verlangen ist.

Farbstoffe in Fässern u. außerdem in Blechbehältnissen. Das Bemessungsgewicht organischer synthetischer Farbstoffe in Fässern u. außerdem in dünnen Blechbehältnissen, die hinsichtlich der Haltbarkeit den an äußere Verpackungen zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen, ist auf Grund des im Dz. U. Nr. 33/1930 276 veröffentlichten Taraverzeichnisses festzustellen, wobeigemäß P. I. Buchst. „b“ der Bemerkungen zum Taraverzeichnis für Fässer einschl. der Blechbehältnisse die gleiche Tara anzuwenden ist wie für Kisten einschl. der Blechbehältnisse.

Abfertigung kleiner, mit der Ware eintreffender Reklamen aus Pappe, Kupfer, Zellhorn u. dergl. zusammen mit der Ware (Herrenhüten, Taschentüchern, Schuhen u. dergl.) in unerheblicher Menge eintreffende kleine Reklamen aus Pappe, Karton, Kupfer, Zellhorn u. dergl. sind, wenn die Ware mit der vorschriftsmäßigen Einfuhrgenehmigung versehen ist, nach Entrichtung des Zolls für die Ware, sowie die Reklamen in den freien Verkehr abzulassen, ohne das eine besondere Einfuhrgenehmigung für diese Reklamen zu verlangen ist.

Aus Vertragsländern eingeführte Gurken in Salzwasser, auch mit Essigzusatz (jedoch nicht mehr als 3 v. H. Essigsäure) sowie mit Zusatz von Dillen in mit einem Häutchen zugeklebten Töpfen, sind wie Gurken in Salzwasser in nicht luftdicht verschlossener Verpackung zu behandeln und nach Pos. 5 P. 6 b mit dem in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Abkommen vorgesehenen Satz zu verzollen.

„Tetraglucosan“, ein weißes, pulverartiges Nährpräparat für Zuckerkranken, bekannt unter dem Namen „Salabrose“ der Firma F. Hoffmann La Roche in Basel, im Hinblick auf seine Bestimmung als nicht besonders genanntes Nahrungsmittel nach Pos. 13 P. 2.

Dieses Erzeugnis kommt gewöhnlich in 1 kg, 500 g oder 250 g Päckchen an. Reklamen auf u. in diesen Päckchen dürfen keine Hinweise auf die Heilbedeutung von „Salabrose“ enthalten.

Künstliche Fruchtsäfte, die ihrer Zusammensetzung und Bestimmung nach den natür-

lichen Säften entsprechen, sind wie natürliche Fruchtsäfte zu verzollen, u. zwar ohne Zucker, in nicht luftdichtverschlossener Verpackung, nach Pos. 24 P. 5, mit Zucker nach Pos. 24 P. 3.

**Hotel- und Gastgewerbemesse.**

Im Rahmen der 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) wird abermals eine großartig organisierte Hotel- und Gastgewerbemesse stattfinden, wozu bereits von dem vorbereitenden Komitee alle nötigen Maßnahmen in die Wege geleitet sind. Besonders auf die technische Ausstellung moderner Hotel-Einrichtungen wird abermals der größte Wert gelegt. Besondere Gruppen werden bei dieser Gelegenheit organisiert, wie „Die elektrische Küche“, ferner eine Gruppe „Tee und Kaffee“ wobei auf deren praktischen und belehrenden Charakter der größte Wert gelegt wird. Auch durch Bilder sollen diese wichtigen Rohprodukte, nach den Exportländern gegliedert, zur Schau gelangen. Eine besondere Abteilung wird auch der zweckmäßigen Reklame und Propaganda in den Hotels- und Restaurants gewidmet sein und wird auch auf die Fachliteratur gebührend Rücksicht genommen. Ebenso sollen notwendige Einrichtungsgegenstände für Hotelbetriebe in zeitgemäßer Ausführung noch mehr als bisher im Betracht gezogen werden, wie auch für die tschechosl. Qualitätsweine die größte Propaganda entfaltet werden wird. Eine Reihe von Kongressen und Generalversammlungen der Hoteliers, Restaurateure und Kaffeehausbesitzer werden anlässlich der Prager Frühjahrsmesse abgehalten. Gerade wegen der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage wird mit einer Massenbeteiligung aller Interessenten gerechnet.

Die **Singer-Kompagnie** hat von ihren 152 Filialen liquidiert, da es sich um ganz schwach prosperierende Geschäfte handelt. Auch dieses Unternehmen, das bereits seit mehreren Jahrzehnten hier auf dem Gebiete arbeitet, ist gezwungen, infolge der schwächeren Geschäfte sich einzuschränken und 20% der Filialen zu liquidieren. Das ergibt in einer einzigen Branche 32 Patente, die am 1. Januar weniger gelöst werden.

Die **schwarze Liste** beim Kaufleuteverband, zum Schutze der Mitglieder geführt, hat nur dann einen Zweck, wenn alle Mitglieder die Kunden bekannt geben, welche ihren Verpflichtungen auch bei erfolgter Klage und Pfändung, nicht nachkommen. Es genügt keinesfalls wenn von 180 Mitgliedern in Cieszyn, nur zehn dieser Aufforderung nachkommen. Die Liste ist vollkommen unter Sperre und kann niemand darin einsehen. Nur bei Bekanntgabe der betreffenden Kunde, wird Auskunft erteilt, ob sie sich auf der Liste befindet.

**Statt Mehreinnahmen — Defizit**

Die Tschechoslowakischen Eisenbahnen erhöhten, mit 1. Januar 1931 die Eisenbahntarife um 20% u. erwartete man eine Mehreinnahme. Wie aus den bisherigen Errechnungen hervorgeht, sind die Mehreinnahmen ausgeblieben, dagegen ist ein Defizit von 4% zu verzeichnen. Preiserhöhung hat immer einen Umsatzrückgang zur Folge.

Das **neue Diagramm Wetter-Karte** ist im 6. Jahrgang erschienen und kann durch die Astrometeorologische Wetterstelle Kempten-Allgäu Breite 2, bezogen werden. Diese nützliche Diagramm-Wetter-Übersichtskarte, ist als Reklame- und Geschenkkalender sehr begehrt.

**Zwischen Polen und Jugoslawien**

soll ein gemeinsamer Verbandstarif für den Eisenbahnwaretransport vorbereitet und in Kraft gesetzt werden. Interessenten wollen dem Industriellenverband ehestens ihre Wünsche bekannt geben.

**Visumfrei nach Oesterreich.**

40% Fahrpreisermäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

## Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodshaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodshaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition,  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der Österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczti 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzielzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEbNA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

### Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Św. Marcin 66-67,  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.

Katowice, ul. Piastowska 3

»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.



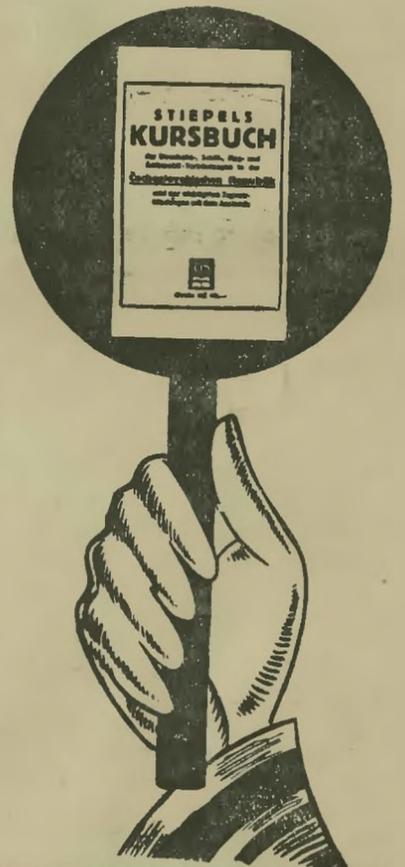
Schmunzelnd betrachtet der Kaufmann  
und Industrielle die Umsatzvergrößerung  
nach Insertion im „Schlesischer Merkur“

# Inserieren

bringt

# Erfolg

Mit Erlagschein  
bezahlt man am schnellsten die Bezugsgebühr.



## BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTlich.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL  
GES. M. B. H., REICHENBERG i. BOHM.

Winter-Ausgabe 1931/32

Preis 18 Kč.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische  
Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse  
6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse  
6. bis 10. März.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. November 1931.

Nr. 94

## Kaufen hilft!

**Übertriebene Zurückhaltung beim Einkauf verschärft die Arbeitslosigkeit.**

**So wendet sich das Rusland an die Konsumenten!**

Das Weihnachtsfest rückt jetzt immer näher. Die Entwicklung in vielen Kreisen der Wirtschaft hängt von dem Verlauf der nächsten Wochen ab. Es gilt heute als feststehend, daß alle diejenigen, die in der letzten Zeit aus unbegründeter Angst ihre Spargelder abgehoben und diese nicht wieder in den Zahlungsverkehr zurückgeleitet haben, die bedrohte Wirtschaft schwer schädigen. Die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes wurde wesentlich vermindert, die befruchtenden Wirkungen die dann erreicht werden, wenn das Geld schnell und ungehindert durch die vielen Kassen von großen und kleinen Unternehmungen und durch den Geldbeutel des Verbrauchers läuft, sind fast vollkommen verlorengegangen. Es kommt jetzt darauf an, dieses brachliegende und zwangsweise zur Arbeitslosigkeit verurteilte Geld wieder in den Verkehr zu bringen, indem es in Ware verwandelt und auf diesem Wege wieder in die Produktionskanäle der Wirtschaft abgelegt wird. Deshalb kommt den nächsten Wochen eine viel größere Bedeutung als in den letzten Jahren zu.

Wer kauft, schafft Arbeit. Diese Worte werden aber nur dann für die Wirtschaft einen besonderen Wert haben, wenn die Verbraucher überall dort, wo Ware zu erhalten ist, auch diese Ware erwerben. Wer sich vom Einkauf drückt, ist ein Schädling der nationalen Wirtschaft, er verschärft die Arbeitslosigkeit, verschlechtert die soziale Lage des eigenen Volkes und, was für den Verbraucher noch besonders wichtig ist, er schädigt sich damit selbst, denn er ist ja in den meisten Fällen Arbeitnehmer, der darauf bedacht sein muß, daß seine eigene, von der Entwicklung der gesamten Wirtschaft abhängige Existenzgrundlage, nicht durch weitere Verschlechterung des Absatzmarktes erschüttert wird. Wohl sind heute die Vorräte an Fertigerzeugnissen der Wirtschaft nicht mehr so groß wie in den letzten Jahren.

Die Geldknappheit hat die Erzeugung in enge Rahmen gespannt. Aber es wäre falsch, wenn man annehmen wollte, daß heute diese Vorräte weniger belastend auf das einzelne Unternehmen wirken als früher. Die hohen Zinsen, die kaum noch tragbaren Steuerleistungen machen es jetzt jedem großen und kleinen Unternehmer zur Pflicht, diese Waren bald dem Verbrauch zuzuführen. Das stößt aber auf größte Schwierigkeiten, wenn es etwa eine zum Teil bewußte Zurückhaltung der Käufer, die heute verschiedentlich besteht, noch weiter an Ausdehnung gewinnen sollte.

Die Erkenntnis, wie wichtig die Sicherung des Absatzes der ohnehin schon stark eingeschränkten Gütererzeugung im eigenen Lande ist, dehnt sich erfreulicherweise immer weiter

aus. Große Verteilungsstellen des Gütermarktes, wie die Warenhäuser, sind in den letzten Jahren immer mehr dazu übergegangen, zu allererst dem inländ. Erzeugnis die Absatzwege zu sichern; sie haben den Verkauf ausländischer Ware erheblich eingeschränkt und bereits erreicht, daß der Anteil des ausländischen Erzeugnisses am gesamten Einkaufswert zurückgegangen ist.

Wie hier, so ist auch anderwärts die gleiche Entwicklung zu beobachten. Spezialgeschäfte, deren Anteil an dem gesamten Güterumsatz des Verteilungsapparates gleichfalls von großer Bedeutung ist, wirken durch Propaganda und vermehrten Verkauf nationaler Erzeugnisse einem noch stärkeren Absinken der Gütererzeugung entgegen. Das Arbeitslosenheer ist außerordentlich gewachsen, und nur durch das nunmehr von vielen Seiten geförderte Vordringen der eigenen Ware auf dem eigenem Absatzmarkt werden Möglichkeiten geschaffen, den Verbraucher nicht noch weiter einzuschränken. Sie sind alle, ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, ob Erzeuger oder Verbraucher, heute mehr als früher miteinander verbunden, und deshalb muß eine Zurückhaltung des Verbrauchers in dem Kauf von Waren, deren Erwerb doch kaum noch länger hinausgeschoben werden kann, doppelt ernste Folgen für die Wirtschaft haben. Die großen Güterverteilungsstellen erfüllen ihre Pflicht, der Verbraucher, der große Arbeitgeber der Wirtschaft, darf sich dieser Entwicklung nicht durch passives Beiseitstehen entziehen.

Zur Zurückhaltung des Verbrauchers mag die Unsicherheit beigetragen haben, die heute in den Konsumentkreisen über die weitere Preisgestaltung besteht. Wenn heute von verschiedener Seite wieder einmal von einem bevorstehenden Preisabbau geredet wird, der im Interesse der großen Verbraucherkreise zu begrüßen wäre, dann erscheint es immerhin notwendig, auf die Hemmungen hinzuweisen, die heute noch einer weiteren Preissenkung im Wege stehen. — Eine unbedingte Voraussetzung ist die Senkung der öffentlichen Tarife und Gebühren, besonders der elektrischen Strompreise, der Frachttarife, der Steuerleistungen und der kleinen öffentlichen Abgaben, die in ihrer Vielzahl eine Preissenkung verhindern.

Es sei hierbei u. a. nur an die unverändert hoch gebliebenen Schlachthofgebühren gedacht, die heute eine erhebliche Einnahmequelle der Städte geworden sind, obwohl sie doch nur zur Deckung der mit dem Schlachthofbetrieb verbundenen Unkosten verwendet werden sollten. Erst wenn in den öffentlichen Lasten eine Milderung erfolgt ist, wird man ernsthaft einen spürbaren Preisabbau erwarten dürfen, und es wird bei der geringen Beachtung, die solche Hinweise in der Öffentlichkeit bei den zuständigen Stellen finden, noch ein viel energischeres Vorgehen der betroffenen Wirtschaftsverbände notwendig sein, ehe hier ein Wandel eintritt. Bis dahin wird viel kostbare Zeit vergehen, die nicht ungenutzt verstreichen darf, soll die Wirtschaft nicht noch auf einen tieferen Produktionsstand sinken.

Der Verbraucher hat heute ein wirksames

Mittel in der Hand, Milderungen in der Wirtschaftskrise durch Deckung alles notwendigen Bedarfes zu schaffen, die schließlich ihm selbst Nutzen bringen müssen.

## Zu spät...

In einer der letzten Ausgaben des Krakauer »Kuryer« schreibt der bekannte Wirtschaftspolitiker Dr. Ferd. Zweig:

»Die Regierungen trachten ihre Wirtschaft vom Weltmarkte zu reißen und dieser Kampf verursacht die tiefsten Erschütterungen auf dem Felde der Weltpolitik, die über die Zukunft der Nationen entscheidet.

Hier entspringt auch die wirkliche Ursache, warum derzeit Genf zur Unfruchtbarkeit verurteilt ist.

Die Politik führt die Wirtschaft zum Ruin und das gesunde Mark der Wirtschaftsautonomie geht unter den Schlägen der Doktrin der Selbstgenügsamkeit (Samowystarczalność) zu Grunde.

Merkwürdig berühren einen diese Worte in derselben Zeitung, die vor nicht langer Zeit, mit Genugtuung die Demonstrationen gegen ein englisches Geschäft in Warszawa, beschrieben hat. Die Selbstgenügsamkeit, das Abwenden vom Auslande, ist eine der vielen Ursachen des großen und tiefen Elends welches wir derzeit erleben. Nur wenige begreifen dieses Elend und seine wahren Gründe.

Aber wir können uns trösten, daß andere dieselben Fehler gemacht haben und auch noch weiter machen. Vor einigen Monaten erst hat Amerika sich vom Weltmarkt abgeschlossen und man denkt heute schon allen Ernstes daran, diesen Unsinn wieder aufzuheben, da man gesehen hat, daß man ohne Mitwelt nicht leben kann. Vor einigen Tagen hat in England die Schutzzollpolitik gesiegt. Auch da wird es in absehbarer Zeit zu demselben Resultat kommen, wie in allen anderen Ländern, die mit ihrer Selbstgenügsamkeit dem Volksvermögen schweren Schaden zugefügt haben.

Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei, ebenso vorher schon Deutschland, haben Devisenverordnungen eingeführt. Zu spät, denn wir hatten vor Jahren schon eine Devisenverordnung. Die Leute von damals leben noch, kennen diese Einrichtung und deren Umgehung. Man kann heute so viel Devisen und Valuten aus einem Lande in das andere bringen als man will; es kostet nur etwas. Keine Devisenverordnung, keine Leibesvisitationen und keine noch so große Rigorosität auf dem Devisenmarkte, kann helfen. Man lacht und viele Leute verdienen daran, daß die Regierungen noch immer glauben, durch recht hohe Zollmauern und Absperrmaßnahmen dem Volke Arbeit und Brot zu geben. Je mehr Absperrung, desto mehr Durchbrechung.

Ein Paß mit einigen Visa kostet z. B. bei uns 250 bis 300 Złoty. Die Paßfabriken liefern solche mit sämtlichen Visas Europas, garantiert auf 6 Monate oder 1 Jahr ausgestellt, für ein Viertel des Betrages, wie man letzter Tage aus den Zeitungen ersehen konnte, die über die Au

## Vormerkkalender

November - Dezember

1931

30/31 Tage

Apothekendienst:		
29	Sonntag	Bielsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
30	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
1	Dienstag	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatik., Holland, Italien, Danzig, Norweg., Grie- chenland Postanweisungsverkehr offen
2	Mittw.	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
3	Donn.	Gehalte u. Löhne bis 2500 Zf einkommensteuerfrei
4	Freitag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
5	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen

deckung einer Paßfabrik in Wien, berichteten. Also wozu Pässe, wozu Visa; der Anständige nur zahlt, alle anderen lachen. In der Tschechoslowakei kann man von Eger bis Uzhorod fahren, ohne kontrolliert zu werden, deshalb kommen auch mindestens 2—3 Millionen Fremde mehr in dieses Land. Dafür verweigert ein tschechoslowakisches Konsulat ein Durchreisevisum, welches man ohnehin an der Grenze bekommt.

Schade um das viele Geld, welches für Verordnungen und deren Aufrechterhaltung ausgegeben wird. Dieses Geld für die Kontrollen usw. würde viel mehr Früchte tragen, wenn man es nutzbringender anlegen wollte. Je höher die Zollmauern und je größer der Unterschied der Preise zwischen hüben und drüben, desto mehr Schmuggel! Die Berichte geben die Anzahl der gefaßten Schmuggler, ja sie berichten über Erschossene. Jedes Geschäft, welches auf hohen Gewinn aufgebaut ist, fordert Opfer. Die wirklichen Schmuggler sitzen ganz wo anders, die Erschossenen sind nur weniger gut bezahlte Werkzeuge. Würde man jedoch ein gewisses Gleichgewicht herstellen, dann wären weniger Schmuggler, weniger Kontrollorgane u. weniger Erschossene.

## Reisen ist vonnöten.

Es ist ein uralter Traum der Menschheit, eine starke Sehnsucht des Menschengeschlechtes, die Weite der Welt, ihre Schönheiten u. Schätze, ihren Reichtum und ihre Pracht mit eigenen Augen zu sehen. Zu allen Zeiten haben die Dichter und Sänger die Sehnsucht nach der Ferne verherrlicht, zu allen Zeiten haben Tausende von Menschen, ihrem Wandertrieb gehorchend, die weite Welt bereist. Doch einst war die Möglichkeit, fremde Länder zu bereisen, nur ein außerordentliches Privilegium weniger Begnadeter des Geldes. Doch im Zeitalter der weltumspannenden Entdeckungen u. Erfindungen, in einem Zeitalter, in dem der Flug um die Welt zur Alltätigkeit geworden ist, ist auch das Bedürfnis, zu reisen, ein Allgemeinbedürfnis geworden. Die Welt ist heute ein Tummelplatz Aller. Die Menschen von heute wollen mit gleicher Freude und Genugtuung die Schluchten der Pyrenäen, wie die des Balkans, die weinbedeckten Ufer des Rheins, wie die Gestade des Genfer Sees bereisen.

Doch Reisen ist eine Kunst und wem diese nicht ein günstiges Schicksal in die Wiege legte, der muß sich das Wissen und Können anderer zu Nutze machen, die gleiche Wege vor ihm gewandert sind. Darum ist eine Stelle, die ihn auf seinen Reisen und in seinem Erholungsbedürfnis berät, hilft und unterstützt, eine wahre Notwendigkeit.

Die Karlsbader »URANIA«, die seit mehr als 20 Jahren, Reisen in alle Länder der Welt unternommen und Tausenden des Mittelstandes Genüsse vermittelt hat, die vordem nur wenigen

Reichen zugänglich waren, ist dieser Mittler zwischen dem Einzelnen und der Welt. — Die »Urania« ist vor allem, was sich jeder vor Augen halten muß, kein Reisebüro, sondern ein Verein, dessen Zweck es ist, schönheitshungrige Menschen mit den Herrlichkeiten dieser Welt vertraut zu machen.

Diesen Zweck erreicht sie durch die Veranstaltung von Gesellschaftsreisen, die sie alljährlich in aller Herren Länder unternimmt. Freilich wird da mancher schon einwenden, daß eine Gesellschaftsreise viele Nachteile mit sich bringt, die der Einzelreisende nicht kennt. Doch das ist ein Irrtum. Die Tausenden, die seit dem Bestehen der Karlsbader »Urania« mit ihr die Welt bereist haben und weiter bereisen werden, sind die begeistertsten Anhänger von Gesellschaftsreisen geworden. Denn allein zu reisen heißt: Sich um alles kümmern müssen, den Fahrplan studieren, Hotelzimmer suchen, heißt den größten Teil der Reise mit Nebensächlichkeiten verbringen müssen, heißt aber auch noch etwas anderes, nämlich viel Geld, sehr viel Geld haben müssen. Und gerade das besitzen die meisten Menschen in der heutigen schweren Zeit nicht.

Dagegen hat die Gesellschaftsreise den Vorteil, daß, sich der Teilnehmer um nichts zu kümmern braucht. Für alle Notwendigkeiten, die eine Reise mit sich bringt, sorgt die Reiseleitung in vorbildlicher Weise, die für alle denkt, für alle schafft, für alle handelt. Und auch die Angst vor alizugroßer Gebundenheit ist überflüssig, denn wiewohl die Reise in Gesellschaft Vieler unternommen wird, ist doch jeder sein selbständiger Herr, der sich wohl dem Reiseplan unterwerfen muß, der aber sonst im Rahmen des Programms vollkommene Freiheit über sich und seine Zeit behält.

Die Gesellschaftsreisen der »Urania« haben aber auch noch den Vorteil, daß der Teilnehmerbetrag nicht auf einmal, sondern in kleinen, bequemen Monatsraten eingezahlt werden kann, so daß es auch den ökonomisch Schwächeren möglich ist, große Reisen zu unternehmen. Dazu ist es heute schon überall bekannt, daß es der Ehrgeiz der Leitung der Karlsbader »Urania« ist, ihre Teilnehmer in den besten Hotels unterzubringen, trotzdem der Teilnehmerbetrag um ein Bedeutendes niedriger ist, als bei Gesellschaftsreisen, die heute schon vielfach von Reisebüros unternommen werden. Der Grund hierfür ist ja ganz klar.

Die »Urania« ist eben kein auf Gewinn berechnetes Unternehmen, sie kann sich daher mit einem kleinen Regieaufschlag auf die Selbstkosten begnügen und ermöglicht dadurch ihren Reise-Teilnehmern solche Vergünstigungen, wie sie eben ein Reisebüro niemals zu gewähren vermag. Es ist überflüssig, zu betonen, daß der Verein »Urania« auf vollkommen unparteiischer Grundlage aufgebaut ist, so daß für politische Zwistigkeiten keinerlei Raum vorhanden ist. Der Reisedienst der Karlsbader »Urania« ist Dienst am Volke.

Die Zeit vergeht heute zu schnell, als daß sich die meisten Menschen ein zweckloses Indie-Ferne-Schweifen leisten könnten. Nur von zweckdienlichen, planmäßigen Reisen kann jeder Einzelne einen wirklich hohen Genuß, den jedes Reisen vermittelt, erhoffen. Dies alles ermöglicht nur die Karlsbader »Urania«. Informationen erteilt »Schles. Merkur«.

Dienstag, 24. d. M. abends 9 Uhr, verschied Herr Emmerich Kohn, Lederfabrikant in Teschen, im 72. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Ein tückisches Leiden hat ihn dahingerafft, trotzdem alles Menschenmögliche angewendet wurde, um sein Leben zu verlängern und ihn von seiner Krankheit zu befreien.

Der Verstorbene hat als Seniorchef der Lederfabrik Siegmund Kohn & Söhne, Jahrzehnte hindurch, dem Unternehmen vorgestanden und durch eisernen Fleiß und kaufmännischen Weitblick, dieses auf eine seltene Höhe gebracht. — Die Angestellten und Arbeiter waren ihm ob seiner trefflichen Eigenschaften, aufrichtig ergeben. Der Verewigte gehörte viele Jahre der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz an, ebenso widmete er seine wenigen freien Stunden dem Industriellenverbande in Teschen, dem er seit der Gründung, als Vizepräsident vorstand. Er erfreute sich in den kaufmännischen und industriellen Kreisen allgemeiner Wertschätzung und seine vorbildliche Genauigkeit im geschäftlichen Ver-

kehr, schuf ihm einen großen Freundeskreis. — Alle werden dem Dahingeshiedenen ein dauerndes Andenken bewahren.

## Auch zum Schutze der Kaufleute

werden die Grenzen streng bewacht, um den Schmuggel zu verhindern, behauptet man. Beim Schmuggelversuch vorgefundene Waren aller Art, werden konfisziert. Um diese Waren zu verwerten, finden in gewissen Zeitabschnitten, Lizitationen der konfiszierten Warenmengen statt, zu welchen jedermann Zutritt hat. Listen werden ausgehängt, welche ein Verzeichnis der vorhandenen Waren und die Angabe der Preise beinhalten.

Diese Lizitationen bedeuten einen großen Schaden für die einheimische Kaufmannschaft, da sich die Konsumenten oft zu fabelhaft billigen Preisen alle möglichen Sachen anschaffen können und für Gegenstände, die man auch momentan nicht braucht, Geld angelegt wird, während man dem Kaufmann für Lebensmittel schuldig bleibt. Man sieht also, daß die Konfiskationen schließlich doch zum Schaden der Kaufmannschaft ausgehen.

Es wäre vielleicht richtiger, die Strafen beim Schmuggel so festzusetzen, daß man dem Schmuggler bei Bezahlung derselben, die Schmuggelware mitgeben möchte, um eine Lizitation überflüssig zu machen. Waren, welche jedoch auf Grund einer Geldstrafe nicht freigegeben werden können, das heißt solche, wobei man die Strafe absitzen muß, sollten für Wohltätigkeitsinstitutionen Verwendung finden und würden diese es nicht nötig haben, oft weit im Lande sammeln zu lassen.

## Preiserhöhungen von Getreide und Silber.

Die stärksten Preissteigerungen verzeichnen Getreide und Silber, wofür ganz verschiedene Gesichtspunkte maßgebend erscheinen. Während beim Silber die Produktionsverhältnisse eine viel weniger entscheidende Rolle spielen als bisher unbestätigte Pläne über die zukünftige Rolle des Silbers im Währungssystem des britischen Reiches, hat sich für Getreide die statistische Lage insofern verändert, als die Ernteergebnisse der nördlichen Erdhälfte ungünstig waren, die Vorrats-eindeckungen infolge der Zweifel in die Währung einiger Staaten gesteigert wurden und anscheinend auch Angstkäufe im Hinblick auf Kriegsbesorgnis in Asien vorgenommen werden.

Überdies erfuhren die Anbauflächen in wichtigen Erzeugungsgebieten, vor allem in Argentinien und Rumänien, eine empfindliche Einschränkung. Das Kaufinteresse konzentrierte sich zunächst auf Futtermittel, führte dann aber zu einer Steigerung der Preise aller Sorten.

Man nimmt an, daß die großen Weizenvorräte der Vereinigten Staaten, die seit dem Höchststand des Jahres 1928 ständig sehr groß gewesen waren und derzeit für Kanada und die Vereinigten Staaten zusammen noch rund 300 Millionen Bushel Weizen betragen, im Laufe dieses Erntejahres fast auf die Hälfte ihres Standes zu Anfang sinken werden.

Der Weizenpreis stieg in Chicago von einem Tiefstand von 42 Cents per Bushel auf rund 66 Cents und erfuhr erst in den letzten Tagen eine leichte Abschwächung.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für November sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1'063
Canada	1 Can. Doll.	3'676
Japan	1 Yen	2'068
Kairo	1 ägypt. Pfund	15'81
Rio de Janeiro	1 Milreis	0'254
Uruguay	1 Goldpeso	1'798
Athen	100 Drachmen	5'195
Kowno	100 Litas	42'16
Island	100 isländ. Kronen	81'92
Lissabon	100 Escudos	14'09
Riga	100 Lat	81'22

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Unvergeßliche Abende in den Wiener Theatern.

Die Geburt des Wiener Theaters fällt unter die Regierung Maria Theresias. Es wurde das Theater nächst dem Kärntner Tor gegründet, aus dem sich später die weltberühmte strahlende Pracht der Wiener Oper entwickeln sollte. Wenige Jahre später erstand unter Maria Theresias Sohn, Josef II., die erste deutsche Nationalbühne, das Burgtheater. Der dritte und wichtigste Gründer wienerischer Theatertradition ist aber das Volk. In den Buden des Hanswurst, Staberl oder Bernardon, eines Stranitzky und Prehauser, im alten Theater an der Wien, in dem die Opern Mozarts das Licht der Welt erblickten, in der Josefstadt, das mit Beethovens „Weihe des Hauses“ eröffnet wurde, im Carl-Theater, auf dessen volkstümlicher Bühne neben dem wienerischersonnenen Raimund, der Wiener Aristophanes Nestroy seine galligen Spässe trieb: wo immer in Wien Komödie gespielt wurde, hatte sie die wienerische Note.

Die Erinnerung der älteren, der Traum der jüngeren Wiener ist das Burgtheater. Vor 40 Jahren ist es aus dem kleinen Haus auf dem Michaelerplatz in den neuen prunkvollen Palast auf dem Ring übersiedelt. Schauspieler des größten vornehmsten Formates bilden sein Ensemble. Die Künste des Burgtheaters aber sind nicht an Einzelindividuen und an Stars gebunden, sondern in der Tradition eines in vielen Jahrzehnten herangezogenen Körpers begründet.

Auch die Wiener Oper ist ohne den Kitt, ohne den Zusammenhalt ihres Selbstbewußtseins nicht zu denken. Sie gilt auch heute noch als die erste der Welt, wo Hans Richter, Gustav Mahler am Dirigentenpult standen, wo Richard Strauss oder Franz Schalk jenes unvergleichliche Orchester dirigieren, dessen Mitglieder durchwegs große Künstler sind.

Die Solisten der Wiener Oper sind in der ganzen Welt berühmt und sie sind es geworden, eben weil sie für würdig befunden wurden, der Wiener Oper zu dienen. Diesem Umstand ist es auch zu danken, daß Oesterreich trotz seiner beschränkten Mittel, seine Oper auf ihrer alten Höhe zu erhalten vermag.

In Wiens Sprechtheatern findet das internationale Sprechstück seine Pflege. Dem Kammerpiel sind eigene Bühnen gewidmet.

Regisseure von der Bedeutung Max Reinhardts, Franz Herterichs, Rudolf Beers, Josef Jarnos dienen ihren Zielen. Ausstattungskünstler ersten Ranges setzen die Ueberlieferungen des Wiener Theaters fort u. erfüllen sie mit neuem Geist.

Indes man in den Sprechtheatern Klassiker und Moderne spielt, tanzt man in den Operentheatern den ewigen Reigen nie versiegender Lebensfreude. Hier ist der Ausgangspunkt der zweiten Wiener Tradition, deren Ahnherren Lanner und Strauß heißen. Wien ist die Stadt der Operette und es ist kein Wunder, daß so viele bekannte Operettenkomponisten gerade in Wien leben.

Die bisweilen etwas ungeratene Tochter der Operette ist die Revue. Sie kommt zwar irgendwo aus dem Westen her und spricht dort französisch oder englisch, in Berlin berlinerisch. Aber in Wien spricht sie alle Sprachen u. wienerisch dazu, ohne in Bezug auf Ausstattung und Glanz hinter den Revuen anderer Weltstädte zurückzustehen. Die Kabarets und Nachtlokale gehören in diese Großstadt. Auch sie haben den wienerischen Charme, und auch die Varietés der internationalste Zweig des gesamten Theaterlebens haben ihre eigene, ebenfalls nur ihnen gehörige Note.

Der Theaterfreund begegnet in Wien auf Schritt und Tritt bekannten Gestalten. Es sind Schöpfer oder Geschöpfe. Denn neben Schnitzler und Schönherr wandeln die Gestalten ihrer Phantasie, die Menschen des Wiener Lebens.

### »Das paßt nicht für mein Geschäft«

... so reden manche Geschäftsleute, wenn sie in einem Buche nicht gleich etwas finden, was sie unverändert ohne eigene Geistesarbeit übernehmen können. Solcher Inhalt wäre aber Durchschnittsware, die nur für den Durchschnitt paßt und den Träger nicht aus der Masse heraushebt.

Nur ungewöhnliche Ideen lassen die Umsätze sprunghaft ansteigen. Ideen sind aber nicht

mehr ungewöhnlich, wenn sie jeder einfach aus einem Buche übernehmen könnte. Kann sie jeder verwenden, dann hat eben keiner Erfolg.

Ungewöhnliche Ideen entstehen vielmehr durch Anregungen. Oft sind es dem Durchschnittsleser ganz unbedeutend erscheinende Lesefrüchte, die im Gehirn des überdurchschnittlichen Geschäftsmannes Gedankenbewegungen hervorrufen, aus denen erfolgreiche eigene Pläne erwachsen.

Solche Anregungen kommen oft sogleich beim Lesen, aber auch, wenn man nicht sogleich etwas findet, so befruchten solche Bücher doch für die Zukunft den geistigen Boden des Lesers. Hat der Leser heute vielleicht auch mit solchen Fragen noch nichts zu tun, so kann er schon morgen vor ihrer Lösung stehen. Deshalb gilt es schon jetzt für die Zukunft durch gute Saat die Ernte vorzubereiten.

Nicht zum bequemen Abschreiben bestimmt sind also fortschrittliche Fachwerke. Sie sollen vielmehr anregen, zum Nachdenken führen, Möglichkeiten geben, aus den Erfahrungen anderer Geschäftsleute und Geschäftszweige zu lernen und sie mit eigener Geschäftskraft für das eigene Geschäft erfolgreich zu verarbeiten.

Wer gute Fachbücher so liest, der wird immer Reichtum daraus schöpfen.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße und Wien I Heßgasse.

### Das neue Budget.

	Einnahmen:	Ausgaben:
Staatspräsident	203 500	3,284.000
Sejm	208.600	6,204.300
Senat	46.700	1,704.000
Ministerratspräsidium	2.500	3,149.000
Außenministerium	14,907.000	44,567.000
Kriegsministerium	3,350.000	832,650.000
Innenministerium	12,771.100	212,600.000
Finanzministerium	1373,710.300	110,800.100
Justizministerium	62,254.400	101,679.000
Handelsministerium	14,145.700	26,500.000
Verkehrsministerium	681.500	3,675.000
Ackerbauministerium	2,610.000	19,500.000
Kultusministerium	2,918.900	348,033.300
Arbeitsministerium	15,926.000	38,306.000
Fürsorgeministerium	587.700	87,502.000
Agrarreformministerium	56.000	11,760.000
Postministerium	9,300.000	1,700.000
Pensionen u. Versorg.	33,050.000	149,000.000
Invalidentrenten		157,000.000
Staatsschulden		280,033.000
Staatskontrolle	159.200	3,827.000
Monopole	695,357.000	

### Rasch tritt der Tod den Menschen an.

Die Wahrheit dieses Spruches bestätigt sich selten mit solcher Richtigkeit, wie bei dem plötzlichen Ableben des Baumeisters, Herrn Albert Dostal, der am 23. November von einem Spaziergange, in ein besseres Jenseits aberufen wurde. Der Verewigte war eine markante Persönlichkeit unserer Stadt und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Viele Bauten in Teschen stammen von ihm. In den letzten Jahren konnte er sich seines Alters wegen, nicht mehr so intensiv seinem Unternehmen widmen; trotzdem verwertete er überall noch seine Kenntnisse, welche von den Mitarbeitern sehr geschätzt wurden, da sie auf langjährige Erfahrungen gestützt waren. Sein Leben war seinem Berufe gewidmet. Freunde u. Bekannte werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Es ist nicht richtig, daß man den Export den Exporteurverbänden unterstellt. Dies verteuert den Export und werden alle Exporteure meistens gezwungen, exorbitant hohe Mitgliedsbeiträge zu zahlen, da sie sonst keine Ausfuhrbewilligungen erhalten. Die Erhaltung von Organisationen, welche die Unkosten verteuern, sollte seitens der Regierung nicht unterstützt, ja sogar vollkommen unmöglich gemacht werden. Es gibt verschiedene Branchen, die beim Export diverse Abgaben an den Staat zu leisten haben. Nicht genug daran, entsteht irgendeine Organisation, die durch Verbindungen erwirkt, daß alle Exporteure sich an diese wenden müssen, wenn sie Erleichterungen erhalten wollen. Die Mitgliedsbeiträge bei diesen Exportorganisationen sind verschleierte Bezahlungen für die zu erhaltende Ausfuhrbewilligung, was ungesetzlich ist.

Der Kaufleuteverband ersucht, schon jetzt Deklarationen für die Patentlösung durch die Kanzlei ausstellen zu lassen und erfolgt der Erlag des entfallenden Betrages vor dem 31. Dezember a. c. Gleichzeitig wolle bei Vorlage der alten Patente, der Kanzlei die Anzahl der Lokale, Anzahl der Beschäftigten und die Anzahl der verwendeten Maschinen bekannt gegeben werden, zumal in den Deklarationen entsprechende Rubriken auszufüllen sind.

Trotzdem fallit: Die „Gazeta Handlowa“ berichtet, daß in Gdynia die Firma Grabelski und Czapiicki G. m. b. H. Installations- und Bau-Unternehmen, insolvent geworden ist, trotzdem diese die alleinige Konzession hatte, sämtliche Arbeiten für die Wasserleitung und Kanalisation durchführen zu dürfen. Die Umsätze in den Jahren 1929 und 1930 gingen in die Millionen.

### Zahlungseinstellungen

Wolf Schweitzer Łódź, Tow. Akc Browary Chełmno, Jadwiga Buza Toruń, Ludwik i Róża Rewicz Lwów, Izydor Bach Lwów, Rudolf Neuwelt Lwów, Florentyna Szymiczek Wodzisław, Waclaw Dworaczek Łagiewnik, Ludwik Szulc Czersk, K. i W. Ziętak Wąbrzeźnio, Maurycy Laufer Przemyśl, Józef Lette Przemyśl, Pezet S. A. Lwów, Izak Stachl Lwów, Wł. Jagielski Sp. z o. p. Żory, Franciszek Przybecki Poznań, I N. Zwierzchowski Katowice, W Sedlaczek Rawicz, Paweł Czarnecki Katowice, S. Lewi Warszawa, Wład. Chmielewski Tczew, Jan Goryński Łasinie, Witold Wiczoski Rogoźna, Sylwester Wierzbowski Chełmno.

Hochbegabte Menschen gelten gemeinhin als klug. Weniger befähigte werden oft auch als weniger klug betrachtet. Ist diese Anschauung richtig?

Erinnern wir uns an den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufstieg eines Menschen aus unserem eigenen Bekanntenkreise, dem keinerlei außergewöhnliche Fähigkeiten in die Wiege gelegt wurden,

Erinnern wir uns andererseits daran, aus wie vielen hochbegabten Menschen „nichts wurde“, obgleich sie es neben ihren Gaben durchaus nicht an Fleiß und Anstrengung fehlen ließen.

Woran lag das? Bei ungleichen Fähigkeiten und vielleicht gleichen Kräften des Charakters, handelte der weniger Begabte klüger. Sein Urteil über Dinge und Menschen war gesünder, zutreffender.

Begabung und Klugheit sind also verschiedene Dinge. Man kann mit großen Fähigkeiten bedacht sein, und gerade durch den Reichtum der Gaben verführt, Torheiten begehen.

Begabung ist viel. Fleiß, Ausdauer, Zuverlässigkeit und alle Kräfte des Charakters sind mehr. Aber erst Klugheit, gesunder Blick und sicheres Urteil bilden die Gewähr für den Erfolg. (Verkaufspraxis Stuttgart).

Vertreter sucht „Informacja“ Biuro Porad Handlowych Warszawa, zwecks Verkauf von Informationsabonnements. Interessenten wenden sich direkt an die Firma in Warszawa, Elekoralna 26.

In Barcelona entstand eine Polnisch-Spanische Handelskammer und können sich alle am Ex- und Import interessierten Firmen, an die Institution, unter Berufung auf diese Notiz, wenden. Die Briefadresse lautet; Cámara de Comercio Hispano Polonesa Barcelona Calle Fontanella 10.

### Bank Polski Aktien-Kurse.

notierten in der Zeit vom 1.—15 November unverändert Zi 110.—.

### Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrpreisermäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Juliusz Meinl

Kaffee-Tee-Import

beehrt sich Euer Hochwohlgeboren  
zum

**30jährig. Bestandesjubiläum**

der Filiale

**Cieszyn, Głęboka 13**

höflichst einzuladen.

**Jubiläumswoche**

30. November — 5. Dezember

## Rundfunkhörer!

**EUROPA  
STUNDE**

Die einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

**Stundenprogramm —**

**Fachprogramm —**

**Wochenprogramm**

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses **Probeheft** vom  
Verlag der

**EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68**

## Die Volkszählung

ist die Grundlage aller Tätigkeiten  
des Staates und der Allgemeinheit.

Auch in diesem Jahr ist

## WEINACHTEN!

und wenn auch unsere Geschenke  
bescheidener sein werden, so  
müssen wir durch sorgfältige Wahl  
doppelt erfreuen

**Darum kauft zeitig!**

Alle Jahresabonnenten erhalten

**GRATIS** eine 14-karätige orig. amerikan.  
**GOLDFÜLLFEDER**

oder

**Kürschners Handlexikon**

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

**Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kosten-  
lose Probenummer von der Adm.  
der „RADIO WELT“ Wien - I.  
Pestalozzlgasse 6. - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre,  
reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze  
Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele  
Kupferdruckillustrationen

Tief erschüttert geben die Berufskollegen und Geschäfts-  
freunde Nachricht von dem Ableben des hochgeschätzten Herrn

## ALBERT DOSTAL

Baumeister und Hausbesitzer in Teschen

welcher am 23. November 1931 um 1/27 Uhr abends, plötzlich  
sanft verschieden ist.

Wir werden dem Verblichenen, den wir wegen seines  
edlen Charakters hochschätzten, stets ein ehrendes Andenken  
bewahren.

## Związek Przemysłowców w Cieszynie,

pogrążony w głębokim smutku, zawiadamia o bo-  
lesnej stracie swego długoletniego czcigodnego  
wiceprezesa bł. p.

## EMERYKA KOHNA

właściciela fabryki skór  
Zygmunt Kohn i Synowie,  
w Cieszynie,

który po długich a ciężkich cierpieniach zakończył  
w dniu 24. listopada b. r. żywot doczesny.

W głębokim żalu stoimy nad trumną naszego  
zmarłego wiceprezesa, którego szlachetna postać  
niezatartą pozostanie w naszej pamięci.

Frau Ernestine Kohn gibt in ihrem  
und im Namen ihrer Kinder Julius und  
Gerta, sowie aller übrigen Familienange-  
hörigen, die Trauernachricht von dem  
Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten,  
des Herrn

## EMMERICH KOHN

Lederfabrikanten,

welcher Dienstag, den 24. November l. J.  
um 9 Uhr abends, nach schwerem Leiden,  
im 72. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Cieszyn, den 25. November 1931.

Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. Dezember 1931.

Nr. 95

## Die Angstpsychose der Sparer.

Von Professor Dr. Richard Reisch,  
Präsident der Österreichischen Nationalbank, Wien.

Mit der Beendigung des Krieges setzte eine allgemeine Wiederaufbauarbeit ein, die ungewöhnlich große Mengen natürlicher Güter für langfristige Anlagen, gleichzeitig aber auch enorme Geldbeträge für deren Anschaffung erforderte. Durch diese Momente ergaben sich vorübergehend große Verschiebungen in Angebot und Nachfrage in den einzelnen Güterkategorien, es wurden weit mehr produktive Güter für Daueranlagen nachgefragt, als gewöhnlich. Diese Nachfrage konnte aus den geminderten Ersparnissen und aus jenen Güterbeständen, die normalerweise für Daueranlagen zur Verfügung stehen, nicht befriedigt werden, scheinbar reichten die vorhandenen Geldmengen zur Befriedigung der vermehrten Ansprüche nicht aus.

Man glaubte daher, zu besonderen Maßnahmen Zuflucht nehmen zu müssen u. griff aller Orten zum Notendruck und zu sonstigen fiduziären Kreditmitteln; dies brachte vorübergehend Abhilfe, löste aber schließlich die üblen Folgen der Inflation aus. Daher schritt man in den meisten Ländern später wieder zu einer Deflation, deren Folgen sich jedoch als kaum minder schädlich erwiesen als jene der Inflation. Weder Inflation noch Deflation vermögen es eben ungeschehen zu machen, daß eine allgemeine Verarmung an Sparkapital eingetreten ist.

Diese Tatsache kann durch monetäre Maßnahmen und speziell auch durch eine niedrige Bankrate nicht behoben werden; im Gegenteil führt die allgemeine Verarmung zwangsläufig zu einem höheren natürlichen Zinsfuß, der ja doch nichts anderes ist, als die Resultate aus Angebot u. Nachfrage, reales Kapital — Ersparnisse — betreffend.

Es werden derzeit wohl wieder neue Ersparnisse gemacht, aber sie reichen bei weitem noch nicht aus, die erlittenen Verluste wettzumachen. Abgesehen hiervon werden doch neue Ersparnisse vorerst regelmäßig kurzfristig verwendet und erst nach einiger Zeit langfristig veranlagt. Die erst in der Nachkriegszeit angesammelten Ersparnisse fallen zum Großteil noch in die Kategorie der neuen Ersparnisse. Jedenfalls erfährt aber das Intervall, welches zwischen der Verwendung der Ersparnisse in kurz- oder in langfristigen Krediten zu liegen pflegt, derzeit infolge der besonderen psychischen Einstellung der Sparer eine erhebliche Verlängerung; die Sparer sind durch die schlechten Erfahrungen der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit, durch die Inflation und Entwertung der Effekten stark verschüchtert, scheuen vor fester Anlage ihrer Gelder zurück und halten sich diese in möglichst liquider Form.

Nun wird vielfach die Meinung vertreten, man müsse durch Herabsetzung der Ertragschancen für kurzfristige Veranlagungen die Sparer in die langfristigen Anlagen hineindrängen. Dieses Verfahren mag in ruhigen Zeiten und bei mäßigen

Abweichungen von der normalen Zinsdifferenzierung zwischen kurz- und langfristigen Krediten in der Tat zum Ziele führen, obwohl es immer ein etwas gefährliches Spiel mit der Inflation bedeutet. Allein für die Gegenwart halte ich ein solches Vorgehen nicht für empfehlenswert, da es nicht geeignet sein kann, die Angstpsychose der Sparer zu überwinden, vielmehr eher zuzuführen dürfte, daß das Sparkapital ins Ausland abgedrängt oder daß die Spartätigkeit beeinträchtigt wird. Was die Volkswirtschaft braucht, ist eine Vermehrung der Ersparnisse und parallel hiemit der natürlichen Güter, da dies die erste Bedingung für die Durchführung von Dauerinvestitionen darstellt.

Die zweite Bedingung ist sodann die Schaffung der psychologischen Voraussetzungen für die Bereitwilligkeit der Sparer, ihre Ersparnisse wieder für Dauerinvestition zur Verfügung zu stellen. Auf Seite der natürlichen Güter mag die gestellte Bedingung vielleicht bereits erfüllt sein, obwohl noch manche Disproportionalität in den Größenverhältnissen der einzelnen Güterkategorien besteht. Auf Seite der Sparer hingegen kann von der Erfüllung der gestellten Bedingung noch nicht gesprochen werden. Sie dürfte wohl nur dadurch erreicht werden, daß man den Sparern eine Rekonvaleszenzzeit zubilligt, während welcher sich die Zuversicht in die Stabilität der innen- und außenpolitischen, sowie der sozialen Verhältnisse festigen kann.

Während dieser Rekonvaleszenzzeit aber sollte man den Besitzern kurzfristiger Ersparnisse einen den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen, d. i. einen der verhältnismäßigen Unzulänglichkeit des Realkapitals, annähernd entsprechenden »natürlichen Zins« zubilligen. Heilung unserer wirtschaftlichen Übel ist nicht von einer künstlich herabgedrückten Bankrate, nicht von magischen Künsten fiduziären Kredits, sondern nur nach der alten Lebensregel zu erwarten: *Arbeite und spare.* Hiezu kommt noch ein weiteres Erfordernis, das Vertrauen. Denn wie verschiedenartig auch die Formen des Kredits ihrem meritorischen Inhalt nach sein mögen, eines ist ihnen allen gemein, daß sie auf Vertrauen aufgebaut sind. Vertrauen aber kann sich nur in friedlichen Zeiten und unter gesicherter Rechtsordnung entwickeln. Daher gibt es für die Gesundung der Wirtschaft nur ein Allheilmittel: die Befriedigung der Welt, vor allem die endliche volle Befriedigung Europas!

## Warum?

Im Sinne des Zollgesetzes kann man verschiedene Maschinen, Teile derselben oder sonstige Waren zur zeitweisen Benützung, Nachahmung u. ähnl. Zwecken, im Wege des bedingten Zollverfahrens nach Polen einführen, den Zoll vorbehaltlich erlegen und später wieder ausführen, sowie den Zoll rückersetzt erhalten. Die Bewilligung für dieses Zollvormerkverfahren erteilt derzeit nur das Finanzministerium, im Einvernehmen mit dem Handelsministerium. Früher hatte die Zolldirektion die Ermächtigung,

solche Bewilligungen für das Zollvormerkverfahren zu geben; warum dies jetzt nur dem Finanzministerium zusteht, ist nicht recht erklärlich und bedeutet in dieser schweren Krise nur eine Vermehrung der Hindernisse für die Unternehmen, welche noch arbeiten können.

Statt den Unternehmen, die den Arbeitern und deren Angehörigen den Lebensunterhalt geben, die Arbeit zu erleichtern, werden täglich größere Schwierigkeiten im administrativen Verfahren, am grünen Tisch, erdacht.

Wenn eine Firma eine Bewilligung im Zollvormerkverfahren haben will, muß sie ein Gesuch an das Finanzministerium richten. Dieses kann nicht wissen, ob die in dem Gesuche angeführten Tatsachen der Wahrheit entsprechen und sendet das Gesuch an die Zolldirektion zur Begutachtung. Die Zolldirektion muß die Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojewodschaft befragen.

Diese Abteilung ist aber auch nicht in der Lage, auf jede Anfrage hin, einen Beamten nach dem Industrieunternehmen zu entsenden, um festzustellen, ob dem Gesuche Willfahrt werden soll. Deshalb geht das Gesuch entweder an die Handelskammer oder an das Arbeitsinspektorat, nachdem diese beiden Stellen die verschiedenen Unternehmen ihres Sprengels gut kennen. Sowohl der Arbeitsinspektor, als auch die Handelskammer, können auf Grund ihrer langjährigen Beobachtungen, die Auskunft erteilen, welche das Finanzministerium benötigt, um das Gesuch entsprechend zu behandeln.

Dieses geht dann, nach Behandlung beim Arbeitsinspektorat oder der Handelskammer, über die Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojewodschaft und die Zolldirektion, an das Finanzministerium, welches das Gesuch im Sinne der Vorschriften, dem Handelsministerium vorlegen muß. Dieses begutachtet das Gesuch und sendet es an das Finanzministerium zurück, das nun endgültig entscheidet. Man kann sich lebhaft vorstellen, daß das Durchlaufen des Gesuches durch alle genannten Ämter, einen entsprechenden Zeitraum benötigt, da überall nicht nur ein Akt zu erledigen ist, sondern durch diese bürokratischen Bestimmungen, meistens eine ganze Menge von Eingaben.

Kann ein solches Gesuch nicht vom zuständigen Zollamte I. Klasse, unter Hinzuziehung der Handelskammer oder des Arbeitsinspektorates, erledigt werden? Ist es notwendig, daß wegen einer solchen Angelegenheit, die zumeist dringend ist und vielen Arbeitern Brot und Lohn bringt, gleich eine Anzahl von Beamten und die Post in Bewegung gesetzt werden? Wir sind der Ansicht, daß in einer Zeit, wie wir sie jetzt durchleben, keine derartige Bürokratie am Platze ist und appellieren an die Handelskammern, die Arbeitsinspektorate, die Komitees für Arbeitslosenfürsorge, sich dieser Angelegenheit anzunehmen und so rasch als möglich Abänderung zu schaffen.

Wenn diese Formalitäten entfallen, wird man viel weniger Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeitslosen, treffen müssen.

## Vormerkkalender

Dezember

1931

31 Tage

3	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
4	Freitag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
5	Samstag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
6	Sonntag	Apothekendienst: Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
9	Mittw.	Steuerverzugszinsen betragen $1\frac{1}{2}\%$ monatlich

## An der Grenze der Sturmzone.

Es gibt gewisse Formen vom Nervenleiden, bei denen die davon Befallenen durch den Anblick eines Schwerkranken, etwa eines im Starrkrampf Liegenden, scheinbar in den gleichen Zustand verfallen und oft auch mit den gleichen Mitteln wie diese Patienten behandelt werden. Und doch genügt der Anruf eines scharfsinnigen und unerschrockenen Arztes, um den Patienten sofort wieder zu sich zu bringen und in den normalen Zustand zurückzuführen.

Ähnliche Erscheinungen zeigen die Staaten und Wirtschaften Europas in diesen Tagen. Nicht nur, daß auf der einen Seite Warenmangel, auf der anderen Seite solcher Überfluß herrscht, daß die Preise auf ein Minimum sinken, nicht nur, daß anstatt der alten historischen Grenzen, auf die die Wirtschaft eingestellt war, ganz unorganisch gelegt und der Handel durch nie geahnte Absperrungsmaßnahmen behindert wurden, es stockt im Augenblick der Verkehr fast in seiner Gänze, es erscheint fast zwecklos, die Handelspolitik, von deren weiterem Ausbau man die Rettung für die Weltwirtschaft erhoffte, wenigstens in den bisherigen Bahnen fortzuführen. Alles ist von den Wirkungen ergriffen, welche die Absperrung des Zahlungsverkehrs mit sich bringt.

Zu den bestgeschulten Volkswirten zählt man mit Recht die Engländer. Sie haben es oft auf Grund überraschender, fürs erste in der Welt kaum verstandener Methoden erreicht, daß Großbritannien zu der führenden Wirtschaftsmacht wurde und sie diese Vormachtstellung trotz aller widrigen Umstände erhalten konnten. Nunmehr aber dringen ernste Mahnrufe aus der Guildhall und dem Londoner Parlament. Macdonald hat im vollen Bewußtsein der schweren Verantwortung eines britischen Premierministers, auf die ungeheuren Aufgaben verwiesen, die den Regierungen der Alten und Neuen Welt gesetzt sind, wenn eine Katastrophe vermieden werden soll. Und er hat die Möglichkeit ausgemalt, daß sich Großbritannien und die übrigen Staaten bereits im nächsten Monate an der Grenze einer Sturmzone befinden. Der sonst so zurückhaltende Staatsmann hat auf die mögliche Verschlimmerung der Weltlage bis zu jenem Punkte verwiesen, welcher Zusammenbruch und Revolution als einzige Möglichkeit erscheinen läßt. Auch die britische Thronrede und die Erklärungen Macdonalds im Unterhause geben mit ungewöhnlicher Deutlichkeit Befürchtungen Ausdruck.

Was zunächst notwendig erscheint, das ist die Beseitigung jener Psychose, jenes gegenseitigen Mißtrauens, welche sich in letzter Zeit in allen europäischen Staaten und darüber hinaus ausgebreitet haben, welche die natürlichsten Wirtschaftszusammenhänge verdunkeln und in der Erinnerung an früher erlebte Schwierigkeiten, den Verkehr auch dort unterbunden haben, wo die Notwendigkeit hierzu keineswegs bestand. Die konkreten Maßnahmen werden sich aus einer Umstellung des allgemeinen Wirtschafts-

geistes sehr bald ergeben. Vielleicht wären die Dinge nicht so weit gediehen, hätte man die natürlichen Ansätze einer wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung, die sich im Frühjahr 1931 zeigten, nicht bedenkenlos zerstört.

Eine großzügige Zusammenarbeit zwischen der industriellen Mitte und dem agrarischen Osten hätte diesem einen Großteil seiner heutigen Krise erspart und jener eine entsprechende Ausweitung seines industriellen und gewerblichen Exports ermöglicht. Die Formen, welche damals gewählt wurden, erscheinen heute nicht mehr durchführbar. Die nationale Entwicklung der Wirtschaft wird durch die Vorgänge in Großbritannien, durch die Empirebestrebungen usw. stark angeregt, es wäre nur selbstverständlich, wenn man dem großen Wirtschaftsblock, der da in Entstehung begriffen ist, einen vergrößerten Wirtschaftsraum auf dem europäischen Festlande entgegensezte. Es würde dies keineswegs zu neuen Zollmauern führen, im Gegenteil, die so gekräftigten Volkswirtschaften könnten einander wesentlich besser ergänzen als gegenwärtig.  
(Handelskammer Wien.)

Das Finanzministerium hat die Finanzkammern ermächtigt, wie alljährlich, im eigenen Wirkungskreise in nachstehenden Fällen Erleichterungen bei der Lösung von Patenten zu bewilligen:

Patent III. statt II. und IV. statt III. kann bewilligt werden, wenn a) das Gesuch zeitgerecht vor dem 31. Dezember eingereicht wird, b) die Existenz des Unternehmens bedroht ist, c) im Jahre 1930 der Umsatz nicht 30.000 bei der III. Kategorie und 10.000 Zł für die IV. Kategorie, überschreitet. (Wann ist die Existenz eines Unternehmens wegen 290 Zł bedroht? Diese Bestimmung gibt den Finanzkammern wieder einen großen Spielraum. Die Red.)

Gastronomische Unternehmen können ein Patent III. statt der II. Kategorie lösen, wenn der Umsatz im Jahre 1930 in allen Ortsklassen 15.000 Zł nicht überstiegen hat. Ein Ausschank kann niemals ein Patent IV. Kategorie lösen.

Arme Unternehmen, die ein Patent IV. Kategorie zu lösen hätten, können davon befreit werden, wenn sie im Jahre 1930, weniger als 2000 Złoty Umsatz hatten.

Buchhandlungen, welche auch nebenbei Papierwaren führen, können ein Patent III. Kategorie lösen, wenn außer dem Inhaber oder einem ihn vertretenden Familienmitglied, nur ein Handlungsgehilfe beschäftigt wird und im Jahre 1930 nicht mehr als 30.000 Złoty umgesetzt wurden.

Für alle vorstehenden Fälle ist die Bewilligung der Finanzkammer auf Grund eines individuell verfaßten mit 3 Zł Stempel versehenen Gesuches, nötig.

Ohne Gesuch bewilligt das Finanzministerium: Autodroschenbesitzer lösen a) IV. Kategorie, wenn eine Autodroschke sechssitzig benützt wird, III. Kategorie wenn drei Autodroschen sechssitzig verwendet werden oder ein Autobus für 20 Personen. Ob das Unternehmen mit oder ohne fremder Hilfe geführt wird, ist belanglos. Andere Autounternehmen lösen gemäß Art. 95 des Umsatzsteuergesetzes und wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei einer Autobuslinie zwischen zwei verschiedenen Ortsklassen, immer die höhere Ortsklasse in Betracht kommt.

Gastronomische Unternehmen können ein Patent III. Kategorie lösen, wenn Bier höchstens  $2\frac{1}{2}\%$  Meth, Obstweine verkauft und höchstens 10 Angestellte inklusive dem Besitzer und seinem ihn vertretenden Familienmitglied beschäftigt werden.

Kein Patent zu lösen ist, wenn eine Trafik nur nebenbei bei einer Papierhandlung oder anderen Unternehmen geführt wird und für letztere ein Patent gelöst wurde, zu welchem die Trafik zugeschrieben wird. Dasselbe gilt für Haustrafiken in Restaurationen, wenn diese in demselben Lokal ausgeübt werden.

Auch die im Jahre 1931 oder 1932 erstehenden Unternehmen, können dieselben Erleichterung genießen.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß alle Gesuche um Patentkategorieherabsetzung, der Finanzkammer spätestens in dem in § 70 der Instruktion vom 15. Mai 1929 angeführten Termin, vorgelegt werden müssen, damit die

Finanzkammer spätestens bis zum 1. März 1932 die Entscheidung treffen kann. Die durch die Finanzkammern erfolgte Entscheidung ist endgültig.

**Arbeitszeitverordnung.** Auf Grund des Art. 44 der Konstitution, hat der Staatspräsident angeordnet: In Fällen, wo es die Staats- oder Wirtschaftsnotwendigkeit erfordert, kann der Ministerrat auf Grund einer Verordnung, auf Antrag des Arbeitsministers, nach Einvernahme mit der Handelskammer und den Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmer-Organisationen, eine Verlängerung oder eine Verkürzung der Arbeitszeit an bestimmten Tagen oder Wochen festsetzen.

Solche Verordnungen werden auf eine bestimmte Zeitdauer, jedoch nicht länger als auf ein Jahr erlassen und können bestimmte Branchen oder Betriebsstätten auf dem ganzen Gebiete der Republik erfassen.

Die Strafen für Vergehen gegen das Arbeitszeitgesetz, werden erstmalig mit 200 bis 1000 Zł oder 3 Monate Arrest, im Wiederholungsfalle auf Arrest in der Dauer von 2 Wochen bis 3 Monaten festgesetzt. Dies gilt bis Ende 1932. Besitzer und Leiter sind gleichzeitig haftbar (Dz. Ust. R. P. Nr. 101, Pos. 872)



veranstaltet nachstehende Urlaubsreisen, die in Monatsraten bezahlt werden können. — Informationen durch „Schles. Merkur“: München—Staffelsee

München—Meran—Bozen  
München—Berchtesgaden—Salzburg  
Meran—San Remo—Nizza—Monte Carlo  
Verona—Bologna—Rom—Sizilien—Florenz  
Berlin—Potsdam  
Nürnberg—Rothenburg  
Linz—Wachau—Wien  
Venedig—Rom—Neapel—Palermo—Patras—Triest  
Prag—Bratislava—Budapest  
Warschau—Moskau—Petersburg—Berlin — [Bodenbach]

Triest—Venedig—Pola—Abbazia  
Bremen—Nordkap—Hammerfest  
Salzburg—Dolomiten (Autobus)  
Tatra—Poprad  
Triest—Athen—Stambul—Constanza—Budapest  
Basel—Neuchatel—Lausanne—Genf—Bern—Zürich

## Ärztendienst der Krankenkassa.

6. Dezember	H. Dr. Heczko
8. „	„ Dr. Czermak
13. „	„ Dr. Kolaczek
20. „	„ Dr. Heczko
25. „	„ Dr. Kohn
26. „	„ Dr. Czermak
27. „	„ Dr. Kolaczek

**Geschenke** für die Pfandlotterie des Wojewodschaftskomitees für Arbeitslosen-Angelegenheiten, übernimmt in Bielsko, die Handelskammer.

## Am 9. Dezember a. c.

findet laut Mitteilung des Zollamtes in Cieszyn, eine Lizitation konfiszierter Waren wie z. B. Textilwaren, Galanteriewaren, Schuhe und ähnl. statt.

## Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.00	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	211.55	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	34.90
Budapest	—	Prag	26.42
Danzig	173.60	Riga	172.—
Holland	358.75	Schweiz	173.19
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.00	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	33.75	Wien	—

Inserate im „Schles. Merkur“  
:: haben den besten Erfolg. ::

### Die tiefere Kunstfreude.

Für die meisten Menschen steht beim Kunsterlebnis die unmittelbare ästhetische Freude im Vordergrund. Aber hinter dieser Kunstfreude steht noch eine zweite, eine tiefere. Sie erschließt sich, wenn man das Kunstwerk auch auf Belehrung hin zu lesen weiß, wenn man die wichtigen Aufschlüsse beachtet, die die Kunst ständig über das Wesen der Zeit, über ihre Kräfte und Strebensrichtungen, über ihr Denken u. Fühlen erteilt. Man versteht seine Zeit noch einmal so gut, wenn man ihren künstlerischen Ausdruck zu lesen versteht. Denn da zeigt sie sich am unmittelbarsten. Da sieht man am deutlichsten, welches ihre Wünsche und ihre Aengste, ihre Denk- und Erlebensformen sind. Das tiefere Verstehen, welches sich daraus ergibt, kann in manchen Fällen nicht nur eine geistige Genugtuung, sondern auch eine wirkliche Hilfe in der Urteilsbildung, eine Hilfe zu besserer Einsicht auf allen möglichen Gebieten werden.

Es ist in gleicher Richtung gedacht, wenn das soeben erschienene Heft der „Deutschen Kunst und Dekoration“ (Verlag Alex. Koch Darmstadt) sagt: „Die Kunst ist ein Erkenntnismittel zur wahren Lage des zeitgenössischen Lebens. Die Kunst zeigt immer, wie es in Wahrheit um eine Zeit bestellt ist. . . . Man muß die Kunstwerke nicht nur anschauend genießen, man muß sie auch lesen lernen. Man kennt das wirkliche Leben besser und eigentlicher, wenn man die Formeln der zugehörigen Kunst erfaßt hat. Darauf baut sich dann die zweite, die tiefere Kunstfreude auf: die Freude am Erkennen durch das Mittel der Kunst, die den Menschen so außerordentlich fördern kann und die auch in schwierigen Zeiten, wie den heutigen, reich wie immer fließt.“ — Es ist außerordentlich fesselnd, diese Aussagen an dem Anschauungsstoff des Heftes der „Deutschen Kunst und Dekoration“ nachzuprüfen. Es bietet dazu eine ausgezeichnete Gelegenheit: es geht mit dem reich illustrierten Aufsatz über die Neue Staatliche Gemäldegalerie Dresden (von Direktor H. Posse) in die Vergangenheit zurück, bringt wenig bekannte, aber erstklassige Gemälde von Kuehl, Richter, Marées, Uhde, Leibl, Trübner, bis zu Toulouse-Lautrec, Stevogt, Liebermann und Corinth. Man sieht da deutlich den „Dialekt“ der verschiedenen Epochen und atmet ihren Geist, von der Spätromantik zum frühen Realismus und von da zum Impressionismus hinüber. Dagegen erhebt sich in Xaver Fuhr, dem geistig ungemein fesselnden badischen Maler, die Gegenwart mit ihrer besonderen Problematik, namentlich mit den geheimnisvollen Seiten ihres Weltbildes und ihrer Bewußtseinslage. Einen wichtigen Beitrag zur heutigen Auswertung griechischer Formgedanken bilden die ruhig-edlen Terrakotten von Alfred Lörcher, während Dietz Edzard alle Zauber moderner malerischer Mittel zum Ausdruck des Leichten u. Weiblich-Verführerischen spielen läßt. Charakteristische Gestaltungen aus dem Bereich der Wohnraumgestaltung (ein Stuttgarter Haus von Paul László), des Bucheinbandes (Wiemeler) und der Keramik (allerlei Gebrauchsdinge aus der Berliner Porzellan-Manufaktur) stellen sich dazu — auch sie nicht nur des Anschauens, sondern des Bedenkens wert, weil sie den Geist der Zeit in der Richtung des Dinglichen ausdrücken.

Es bleibt dabei: man lebt doppelt so eng mit der Zeit, wenn man die Fühlung mit ihrem künstlerischen Schaffen aufrecht erhält. Der Gewinn daraus ist Erhöhung der seelischen Spannkraft und der geistigen Klarheit, Umsicht und Einsicht.

### Die Krawattenmode im Winter 1931/32.

Die Ausmusterungen für die Herbst- und Wintersaison sind derart vielseitig, daß es schwer fällt, im Rahmen eines Berichtes ein erschöpfendes Bild von der Reichhaltigkeit der Sortimente zu geben. Die Nachfrage nach billiger Ware ist zwar entsprechend der gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung nach wie vor sehr stark, aber immerhin ist wieder starkes Interesse für Mittelware zu beobachten. Dieser Umstand dürfte die natürliche Reaktion gegenüber dem starken Konsum billiger Ware sein, dürfte aber auch mit dem Herannahen der Weihnachts-saison zusammenhängen, in welcher immer gute Krawatten bevorzugt werden.

Nachdem gesteierte Krawatten bereits in der letzten Saison mehr in den Vordergrund getreten sind, füllen für die Herbst- und Wintersaison Streifen den größten Teil der Kollektionen aus. Es sind Streifen in schmal bis mittelbreit, glatt und gemustert, herausgebracht. Die Musterung hat neben dem betont breiten oder in sich gemusterten Bandstreifen, der in nicht zu krassen, aber immerhin leuchtenden Farben gebracht wird, auch eine umfangreiche Musterung von Homespun und Geweben in Schlingerbindung herausgegeben, die sich einer besonderen Beliebtheit erfreuen. Nach wie vor sind Krawatten mit kleinen Effekten und ebenso mit Punkten und Tupfen modern, ferner solche, die uni gehalten sind und die durch kleine Dessins auf interessanten Fonds geschmackvoll herauskommen. Als Hauptfondsfarben gelten für den Herbst und Winter Blau und Rot, dann auch Negerbraun und Grün, wobei das Grüne gedämpft wirken muß. In guten Spezialgeschäften werden sehr viel uni Farben bevorzugt, und zwar besonders in dem neuen Gittergewebe. Als moderne Gewebe sind Fischgräten, Armure, Grindelfonds sowie Tweed und Homespun ähnliche Bindungen hervorzuheben. Grobe Gewebe und Noppen haben vielfach Aufnahme gefunden. Auch Damasse-Stoffe in neuer Auffassung sind beigeht.

Ueber die Binderformen wäre zu berichten, daß der dehnbare Binder den Markt beherrscht. Die kurze Zeit bekannt gewesene Einstückkrawatte tritt wieder in der Mode zurück. Reinseidene Strickbinder, die im Sommer gekauft wurden, finden im Winter eine geringe Nachfrage. Dasselbe ist auch von Schleifenbindern zu sagen. Hervorzuheben ist noch, daß durch die mehr in den Vordergrund getretene Mode des Coutur-, schwarz-weiße Krawatten ebenso wie schwarze Fondkrawatten mit bunten Streifen u. Effekten stärker gefragt werden. Für den Abend wird hauptsächlich die ausgebogte Schleifenbinderform in den Breiten von 5 bis 6 cm gewählt.

Was Cachenez anbetrifft, so werden wieder Cachenez in Weiß, Silber und Beige in Crêpe-Satin und Crêpe de Chine gefragt. Wollene Cachenez finden namentlich für Reise u. Sport, also hauptsächlich zum Ulster, guten Anklang. Schals haben in diesem Jahr einen erheblich breiten Raum in den Kollektionen eingenommen. Neben weißen und grauen seidenen Schals werden auch farbige gewebte Schals in vornehmen Dessins, für den Straßenmantel geeignet, herausgebracht. Woll-Schals sind diesmal viel größer gemustert. Es sind Schotten, Streifen und ruhige Dessins, ebenso wollgewirkte Schals in nicht zu dicker Ausführung herausgebracht.

**Arct Zbysław.** Granat. Opowiadanie z 9 ry-sunkami Wandy Romeykówny. Wyd. M. Arcta w Warszawie, 1931. Cena 3 zł.

Książka ta, należąca do trzyzłotowych książek artystycznych M. Arcta, przeznaczona jest dla starszych dzieci. Treścią jej jest współzycie konia z młodym chłopcem, pełne niezwykłych przygód, oraz wielu często wesołych, a czasem i wzruszających epizodów.

Koń ten nazywa się właśnie Granat. Autor opisuje z dużym znanstwem jego życie od chwili najwcześniejszych. Granat początkowo był łagodny i pieczołliwy, później stał się dzikim, rozhukany żrebce, wreszcie gdy wyrósł na wspaniałego konia, uznał nad sobą władzę jedyne swego młodego pana. Książka ta, pisana żywo i interesująco, zawiera ponadto wiele ciekawych wiadomości o życiu koni, a co ważniejsze dla czytelnika, podanych w formie opowiadania.

### Zahlungseinstellungen

Berek Ernst Sosnowiec, Czesław Szymaniewicz Poznań, Filip Koch Lwów, Joachim Licht Lwów, Fried i Sternberg Lwów, Maksym. Schudeg Rychtala Pomorski Bank roln. S. A. Toruń, Czesław Nadolski i ska Leszno, Morgenstern i ska Katowice, Herman Grübner Rybnik, Jan Tarnowski i ska Warszawa, Leon Feld Lwów, Medl Trachterberg Sokal, Izydor Mayer, Auerbach Lwów, Mechel Sold Lwów, Bracia Hempel Warszawa. Sp. Akc. Zakłady Chemiczne Grodzisk, Henryk Rozenzweig Katowice Aleksander Ochocki Cdynia, Alfons Górski Szewie, Sp Akc. Młyn i Tartak Pszechowo, Ignac Stark Lwów, Zagroda Sp. Akc. Poznań,

## Juliusz Meinl

### Kaffee-Tee-Import

beehrt sich Euer Hochwohlgeboren  
zum

**30jährig. Bestandesjubiläum**  
der Filiale

**Cieszyn, Głęboka 13**

höflichst einzuladen.

### Jubiläumswochen

30. November — 5. Dezember

M. Weclawski Poznań, Sp. Akc. Tri Poznań, Technum Katowice, Bank Związkowy S. A. Katowice, Sztuczny tor Łyzwiarski Katowice.

Offertverhandlung über verschiedene Einrichtungsstücke, schreibt die Filija Wojsk. Zakł. Zaop. Int. Kraków aus und kann in ein Rundschreiben, welches im Büro des Industriellenverbandes aufliegt, eingesehen werden.

In Buenos Aires ist in der Alsina 1328 die Camara Gremial de Representantes errichtet worden. In ein Rundschreiben dieses Unternehmens, kann im Büro der Wirtschaftsorganisationen eingesehen werden.

Offertverhandlung über Lieferung von Glaswaren, chirurgische Instrumente, Holzkisten und Blechgefäße auf den 10. Dezember hat die Stelle: Wojskowy Zakład Zaop. Sanitarnego, ausgeschrieben. In die Bedingungen kann bei der Handelskammer unter VII-987/2 eingesehen werden.

Industrielle und Kaufleute Durch das Wojewodschaftskomitee für Arbeitslosen-Angelegenheiten, wurde im Wege der Handelskammer Bielsko, das Ersuchen gerichtet, für die am 15. Dezember a. c. abzuhaltende Lotterie, Geschenke zu sammeln. Alle Industriellen und Kaufleute werden ersucht, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Die Geschenke werden entweder durch einen Boten abgeholt, in welchem Falle Telefon 33 Cieszyn, anzuläuten ist oder können direkt an das Komitee in Katowice Wojewodschaftsgebäude, gesendet werden. Porto wird nicht zu bezahlen sein.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß die Vorarbeiten für den Fahrplan 1932 begonnen haben und wird ersucht, sobald als möglich Vorschläge und Wünsche vorzulegen. Interessenten wollen die Eingaben ehestens vornehmen.

Die Gesandtschaft in Paris gibt bekannt, daß zur Einfuhr nach Frankreich verbotene Waren erst dann abgesendet werden sollen, bis der Empfänger die Einfuhrlizenz besitzt. Nichteinhaltung dieser Bestimmung, kann die Absender schädigen.

Fahrpläne nach Uebersee und zwar Nordamerika, Westindien, Südamerika, Ostasien, Australien, Afrika u. s. w. des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ sind eingelangt und können im Büro unseres Blattes eingesehen werden.

### Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrpreisermäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodchaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel toward tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafentagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68; Zimmerstrasse 35—41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacyj Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österrech.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczty 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Impregnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6. Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserv. Oliner i Ska. Biata. — 1a Tafelsent  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości

## Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

## Technisches Büro

der Internationalen  
Maschinenweltvermittelt den Kauf und Verkauf aller  
Artikel der technischen Branche.  
Einschlägige Vertretungen werden  
übernommen.

WIEN, IX., Schwarzspanierhof.

Was am längsten hält,  
ist billig u. spart Geld!Gerade heute, wo es dem Einzelnen auf  
jeden Groschen ankommt, erkennt man  
immer deutlicher, daß der beste Einkauf  
nicht im billigsten Preis, sondern in der  
höchsten Qualität liegt.

## Für Weihnachtshandarbeiten

eine reichhaltige Sendung modernster  
Mustervorlagen eingetroffen!Vordruckerei, Rosa Reich,  
Cieszyn, Tiefe Gasse, Nr. 8 (Haus Krögler)

## Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	María Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag Christi Himmelfahrt Pfungstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	María Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	María Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	"

Januar							Februar						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
					1	2	1	2	3	4	5	6	
3	4	5	6	7	8	9	7	8	9	10	11	12	13
10	11	12	13	14	15	16	14	15	16	17	18	19	20
17	18	19	20	21	22	23	21	22	23	24	25	26	27
24	25	26	27	28	29	30	28	29					
31													

November							Dezember						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7			1	2	3	4	5
8	9	10	11	12	13	14	6	7	8	9	10	11	12
15	16	17	18	19	20	21	13	14	15	16	17	18	19
22	23	24	25	26	27	28	20	21	22	23	24	25	26
29	30						27	28	29	30	31		

Haltet die Wirtschaft im Gang!  
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!  
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische  
Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse  
6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse  
6. bis 10. März.

Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. Dezember 1931.

Nr. 96

Rechtzeitig vorbereiten:

## Die Weihnachtsreklame im Lederwarenhandel.

Lederwaren gehören zu den begehrtesten Geschenkartikeln. Wenn der Lederwarenhändler seine Weihnachtsreklame in diesem Jahre vorbereitet, dann sollte er bestrebt sein, Lederwaren als praktische Geschenke und gebrauchsnötige Artikel zu lancieren. Nur unter dieser Flagge werden auch heute noch Umsätze erzielt — wenn nicht der Lederwarenhändler ein Spezialgeschäft für feinste Erzeugnisse mit stark kunstgewerblichem Einschlag unterhält und nur mit dem Geschmack exklusiver Kreise zu rechnen hat. Das Gros der Lederwarenhändler muß dem Gros des Publikums entgegenkommen: der Durchschnittskunde sieht beim Einkauf eines Geschenkes zunächst den Preis, dann erst den Artikel. Der Preis allein bewirkt oft, daß der Kunde seinen ursprünglichen Wunsch aufgibt und einen anderen Artikel kauft. Diese Überlegungen allein dürften der diesjährigen Weihnachtsreklame des Lederwarenhändlers ihren besonderen Charakter, doch wird es ebenso notwendig sein, heute das praktische Geschenk zu lancieren.

Artikel in einfacher Arbeit nehmen in der Werbung den bevorzugten Platz ein, im Schaufenster wie im Inserat. Im Schaufenster werden einzelne Artikel zweckmäßig in der Reihenfolge einer Serie oder in Gruppen dekoriert und zwar so, daß die Preissteigerung mit der zunehmenden Größe des Artikels deutlich demonstriert wird. In ähnlicher Weise sollte die Preisbildung durch Hervorheben des wertvollen Materials oder der besseren Verarbeitung begründet werden. Am vorteilhaftesten geschieht dies durch kurze Bemerkungen auf den Preisschildern.

Der Lederwarenhändler kann außerdem noch einen Weg einschlagen, der heute mehr als sonst Erfolg bringen wird: Er wird verschiedene Artikel in Preisgruppen dekorieren. Je verschiedener diese Auswahl ist, umso suggestiver der Erfolg dieser Werbung. Nur ist wichtig, daß die Preisgruppen klar unterscheidbar sind; am besten dekoriert der Lederwarenhändler jede Gruppe auf einer genau abgegrenzten Fläche des Schaufensterbodens oder auf Stufen und sonstigen Aufbauten. Große Preisschilder nennen den »Einheitspreis« der Artikel einer Gruppe; der Text kann also lauten: Das Weihnachtsgeschenk für 1.— Zt usw.

In den Wochen vor Weihnachten sollte der Lederwarenhändler mehr denn je mit den Schaufenster-Auslagen wechseln, wenn er über nur wenige Schaufenster verfügt. Die Erfüllung dieser Forderung ist gerade in diesen Wochen umso notwendiger, weil Lederwaren der verschiedensten Art als Geschenke für den Weihnachtstisch gekauft werden. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß zwei kleine Schaufenster, besonders wenn sie mit fast stets denselben Artikeln dekoriert sind, auf den vorübergehenden Passanten, der das Geschäft kaum kennt, wenig Eindruck ma-

chen, wenn nicht die ganze Aufmachung der Dekoration ein leistungsfähiges Unternehmen verrät. Im Grunde genommen ist hier allein das Renommé eines Lederwarengeschäfts ausschlaggebend, und ein Lederwarenhaus, das als leistungsfähig bekannt ist, kann ohne Sorge eine Spezialdekoration für Herren-Geschenkartikel mit einer solchen für Sportartikel wechseln und dann nach kurzer Zeit eine Dekoration von Artikeln, nach Einheitspreisen geordnet, nachfolgen lassen.

In der Weihnachtsdekoration sollte der Lederwarenhändler an Beleuchtungseffekten im Schaufenster nicht sparen. Namentlich wird er sich Transparentwirkungen nicht entgehen lassen. Ein sehr billiges, aber vortreffliches Hilfsmittel für solche Dekorationen ist das sog. Detailpapier, das in allen Stärken im Handel zu haben ist und beleuchtet, wie Milchglas wirkt. Das Detailpapier liegt etwa 1,50 m breit und ist in jeder beliebigen Länge zu kaufen. Aus diesem Detailpapier stellt sich der Lederwarenhändler selbst Leuchtkörper in Säulenform her. Er schneidet aus diesem Papier einen Streifen, klebt diesen zusammen, sodaß eine große Papierrolle entsteht. Eine solche Rolle kann als Säule frei im Schaufensterraum stehen oder vor der Rückwand die Fläche aufteilen. Detailpapierrollen können auch wagrecht oder schräg, z. B. als Pfeil im Raum hängen. Ihre Wirkung kommt allerdings erst dann richtig zur Geltung, wenn sie abends von innen heraus beleuchtet werden. Hiefür können gewöhnliche Glühbirnen verwendet werden. Bei außergewöhnlich langen Röhren aus diesem Papier ist es zweckmäßig, an beiden Enden eine Birne anzubringen.

Wenn dem Lederwarenhändler die dekorative Wirkung solcher Säulen zu aufdringlich erscheint, dann kann er sie mit aufgespritzter Plakatfarbe farbig tönen. Selbstverständlich können solche Säulen auch kantig gehalten sein; allerdings ist dann bei größeren Säulenformen ein Holzgerüst aus Latten notwendig, das aber sehr sauber gearbeitet sein muß, wenn diese vierkantigen Säulen ebenfalls von innen beleuchtet werden und dann dadurch das Holzgerüst als Silhouette sichtbar wird.

Wir bringen diese Vorschläge zur Verwendung von solchen Leuchtröhren aus Detailpapier, weil es sicher mancher Lederwarenhändler begrüßen wird, das Althergebrachte bewußt zu vermeiden und mit neuen Mitteln neue Wirkungen zu erreichen.

## Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Der verstärkte Druck der internationalen Finanzkrise hat im letzten Monat auch in Österreich zu einer Reihe von Maßnahmen geführt, die geeignet sind, die weitere Entwicklung der österreichischen Volkswirtschaft richtungsgebend zu beeinflussen. In erster Linie mußten die Währungsgrundlagen gegen innere und äußere Gefahren geschützt werden, die die allgemeine Unsicherheit der Weltfinanzlage mit sich brachte. Nach längerem Widerstande mußte sich die Regierung am 9. Oktober entschließen, die bereits

vorbereitete Devisenverordnung in Kraft zu setzen, welche eine staatliche Regelung des gesamten Devisenverkehrs vorsieht. Gleichzeitig wurden einschneidende Ersparungen für das Budget 1932 beschlossen, um auch von dieser Seite her die Grundlagen einer geregelten Finanzwirtschaft zu sichern.

Unter diesen Umständen wurden die kurzfristigen Kredite der BJZ und der Bank of England prolongiert und noch ein zusätzlicher Kredit von 60 Millionen Schilling mit Hilfe von Frankreich durch die BJZ angestrebt. Da Österreich aber außer der Völkerbundanleihe und der Bundesanleihe 1930, von der überdies ein großer Teil in österreichischen Händen ist, praktisch keine größere langfristige Auslandsverschuldung aufzuweisen hat, steht es in dieser Hinsicht bedeutend besser als viele andere Staaten.

Durch die Handhabung der Devisenverordnung ist im letzten Monat der gesamte Außenhandel, insbesondere jedoch der Import, bedeutend zurückgegangen. Diese Erscheinung ist jedoch untrennbar mit dem Zweck der Devisenverordnung verbunden, durch welche der Eingang und Ausgang an Waren und Zahlungsmitteln möglichst auf gleicher Höhe gehalten werden soll, um einen Abfluß von Devisen zu verhindern. Da Österreich eine passive Handelsbilanz hat, muß sich diese Tendenz hemmend auf den Außenhandel auswirken, bis sich die Wirtschaft auf die neuen Verhältnisse umgestellt hat. Trotz dieser Schwierigkeiten für Handel u. Produktion hat die Industrie in der letzten Zeit einen gesteigerten Absatz, so daß sich schon jetzt in einigen Fabriken ein Mangel an Rohprodukten und Halbfabrikaten geltend macht. Diese Konjunkturbesserung ist auf die erhöhten Einkäufe im Zusammenhange mit der Devisenbewirtschaftung zurückzuführen. Auch die Arbeitslosigkeit hat daher nur eine unverhältnismäßig geringe Zunahme erfahren. Ähnlich, wie in anderen Ländern, macht sich beim Einkauf eine Bewegung geltend, die die inländischen Erzeugnisse den ausländischen vorzieht. Diese Bewegung wird es der staatlichen Devisenregulierung erleichtern, die notwendige Einfuhr aus dem Auslande ungeschmälert aufrechtzuerhalten.

## Man lernt nichts zu.

Aus Tokio wird telegraphiert, der japanische Außenminister habe der Presse mitgeteilt, daß der japanische Vertreter beim Völkerbundrat angewiesen worden sei, den Vorschlag zum Abschluß eines Waffenstillstandes abzulehnen, da die militärischen Operationen zur Zeit nicht abgebrochen werden könnten.

Der Völkerbundrat hat bei seiner ersten Tätigkeit, einen Kriegsbeginn oder dessen Fortsetzung zu verhindern, vollkommen versagt. Er kann nur beraten oder beschließen, während im Osten weiter lustig gemordet wird. Damit soll nicht gesagt sein, daß man den Völkerbund auflösen soll; er hat ja in kleinen, Europa betreffenden Konflikten, ganz geschickt gewußt, die Entscheidung herauszuschieben; erledigen hat er sie wohl nicht können. Er kostet

## Vormerkkalender

Dezember

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
6	Sonntag	Bielsko: „Zur Krone“ Hauptstrasse Cieszyn: „Barmherzige Brüder“
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte über 2500 Zł jährlich
8	Dienstag	Geschäftszeit einhalten Mittagspause 2 Stunden
9	Mittw.	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Freitag	Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
12	Samstag	Morgen 13. Silberner Sonntag

viel Geld, aber es wäre nicht zweckmäßig, ihn vollkommen zu missen. In Europa z. B. könnte derzeit nur Frankreich einen blutigen Konflikt zwischen zwei Staaten beilegen, da es viel Geld und eine sehr gut ausgerüstete Armee hat. Gemeint sei damit nicht, daß alle Staaten wohl- ausgerüstete Armee haben sollen, im Gegenteil, die Armeen wären vollständig abzuschaffen, dann würde es keine kriegerischen Konflikte geben. Wenn Japan kein Geld und keine gut organisierte, seit Jahren ausgeruhte Armee hätte, dann wäre es auch zum chinesischen Konflikt, wie man dies zu nennen pflegt, nicht gekommen. — Nur Entmilitarisierung könnte im nächsten Jahrhundert für Europa einen Aufschwung mitsch- bringen. Was hätte für die vielen Milliarden die von Europa für das Militär und seine Ausrüstung in den letzten 13 Jahren ausgegeben wurde, auf- gebaut werden können?

Ebenso wie Frankreich in Europa, könnte derzeit Amerika und Rußland, im Osten auf Frieden dringen. Sie wollen aber nicht, Rußland hofft bei der Teilung der Mandschurei auch etwas abzubekommen und Amerika — sieht es ganz gern, daß Japan, der Feind von morgen, etwas geschwächt wird, denn in den letzten Jahren wurde in Amerika viel vom amer.-japan. Konflikt gesprochen.

Wenn im Falle eines europäischen Konfliktes zwischen zwei Staaten, außer Frankreich, sich niemand zum Eingreifen findet, wie dies jetzt im Fernen Osten der Fall ist und Frankreich nicht eingreifen wollen wird, dann haben wir den schönsten Krieg im Gange; dann gibt es wieder Besiegte und Sieger, oder keinen von beiden, wie es der letzte Krieg zeigte. Der Völkerbund wird ebenso ohnmächtig sein, wie er es jetzt ist. Deshalb wäre die einzige Mög- lichkeit, jedweden militärischen Konflikt zu ver- meiden, nur in einer vollständigen Abrüstung zu denken und das Geld hierfür in produktive Arbeit umzusetzen. Wieviele tausende Hektar Land könnten die jetzigen Soldaten nur allein bei uns im Osten, urbar machen?!

## Der erhöhte Posttarif ist sehr schädlich

Ein Korrespondent des „Tygodnik Handlo- wy“ aus Przemyśl berichtet dem genannten Blatte wie folgt:

Die Posttariferhöhung, welche im Schnell- zugtempo und ohne Verständigung mit den Wirtschaftskreisen, in Polen eingeführt wurde, hat vollkommen versagt und brachte gerade das Gegenteil von dem, was man erwartete. Die Projektanten versprachen sich eine Erhöhung über die normalen Einkünfte und diese wollten sie für die Arbeitslosen verwenden.

In der Praxis zeigte es sich jedoch, daß die Einkünfte aus dem Postverkehre bedeutend ge- fallen sind und keine Erhöhung, sondern im Gegenteil, eine Verminderung der Eingänge zu verzeichnen ist. Das Projekt des Komitees zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit war nicht real,

gab den Arbeitslosen keinen Nutzen, dagegen brachte es dem Wirtschaftsleben einen schweren Schaden.

So hatte die Post in einem bestimmten Zeit- raum, trotz erhöhten Tarifes, niedrigere Einkünfte, da man bedeutend weniger Poststücke aufgab. In demselben Zeitraum wurden auch weniger Brief- papiere, Kouverts, Karten, Kanzleimaterialien und ähnl. gebraucht. In der Papierbranche und in den verwandten Zweigen, war eine bedeutend gerin- gere Beschäftigung zu bemerken. Das Projekt des Arbeitslosenkomitees hat die Arbeitslosigkeit ver- größert.

Bei dieser Gelegenheit soll vorgeschlagen werden, einen neuen Briefftyp einzuführen und zwar Briefe bis zu 15 Gramm, ebenso auch Drucksorten, welche mit 25 resp. 5 Groschen zu frankieren wären. Weiters für große Firmen ein Drucksachenporto von 3 Groschen, wenn mindestens 500 oder 1000 Drucksorten auf ein- mal beim Postschalter aufgegeben werden.

Das Magazinsbuch muß laut Entscheidung des Obersten Verwaltungstribu- nales vom 19. März 1929 L. rej. 4559/27 und vom 29. Januar 1930 L. rej. 4768/27 nicht geführt werden und ist zur Anerkennung der ordnungs- mäßigen Buchführung nicht erforderlich. Ein Unternehmen, welches tausend und mehr Artikel auf Lager hält, kann gar kein Lagerbuch führen. Das Magazinsbuch kann höchstens für den Kauf- mann von Wichtigkeit sein, nicht aber für die Steuerbehörde, die aus der Buchführung alles ganz genau ersehen kann.

Leider wird dieses Urteil, ebenso wie viele hundert andere, von den Steuerbehörden nicht anerkannt und wäre es endlich an der Zeit, die Verordnung herauszugeben, daß die Urteile für alle späteren Fälle rechtsverbindlich sind.

Es ist nicht richtig, wenn die »Polnische Koh- lenkonvention« das Ver- trauen zum Złoty auf diese Weise stärken will, daß sie, wie die »Gazeta Handlowa« berichtet, jede Rechnung zurückweist, die z. B. in Gold- złoty ausgestellt wird, um sich gegen einen eventuellen Kursverlust zu schützen.

Wie man in den letzten Monaten beobachten konnte, sind hervorragende Valuten ins Schwan- ken geraten und ist es gar kein Wunder, wenn jeder Kaufmann und Industrielle sich in Polen vor eventuellen Kursverlusten schützen will und die Faktura in Goldzłoty ausstellt. Der Goldzłoty, welcher zurzeit bei uns in Kraft ist, wird nach dem Goldpreise, den das Finanzministerium all- monatlich feststellt, errechnet.

Wenn der Kaufmann bei Ausstellung einer kreditierten Faktura sich nicht schützt, so muß er als gewissenhafter Kaufmann eine Sicherheits- prämie zu den Gestehungskosten hinzuschlagen, was die Ware wesentlich verteuert. Kann er jedoch die Ware in einer wie man zu sagen pflegt »gemauerten« Valutaeinheit ausstellen, so ist auch eine ganz andere Kalkulation möglich. In Polen steht es Industrie und Handel vollkom- men frei, die Fakturen in der Valuta auszustellen, in welcher der Kaufabschluß getätigt wurde. Vor allem ist das Einverständnis der Kunde nötig.

## Dr. Hermann Hinterstoisser — 70 Jahre.

Weit über die Grenzen unserer Stadt wird der Namen unseres allverehrten Direktors Dr. Hinterstoisser, in den nächsten Tagen Erwähnung finden, denn ein selten schönes Fest feiert am 7. Dezember Dr. Hinterstoiser. Vor 70 Jahren wurde er zu Aigen bei Salzburg, als Sohn des k. k. Staatsförsters u. städtischen Forstinspektors gleichen Namens, geboren. Er besuchte die Volk- schule in Salzburg und Hallein und absolvierte im Jahre 1881 das Gymnasium (Rupertinum) in Salzburg. Er studierte an der Wiener medzini- schen Universität und promovierte im Jänner 1887, worauf er sich dem speziellen Fachstudium der Chirurgie bei Professor Dr. Billroth und der Gynäkologie bei Prof. Dr. Chrobak zuwandte. An der chirurgischen Universitätsklinik bei Prof. Billroth, war er als Operateur tätig. In dieser Zeit diente er sein Einjährigfreiwilligen-Jahr als Medi- ziner ab und wurde 1887 Oberarzt und 1892 als Regimentsarzt ins nichtaktive Verhältnis übersetzt. In dieses Jahr fällt die für Teschen so wichtige Ernennung zum Direktor und Primarius des all- gemeinen Krankenhauses der evangelischen Ge- meinde, nachmaligen Schlesischen Krankenhauses. Mit 1. Juli 1892 trat der Jubilar seinen Posten an

und wirkte seit dieser Zeit durch fast 4 Jahrzehnte zum allgemeinen Wohle unserer Stadt, ihrer näheren und weiteren Umgebung. Sein Name ist weit über die Landesgrenzen bekannt, von weit her kommen die Kranken, um bei ihm Heilung zu finden.

Viele Bürger Teschens und anderer Orte, verdanken seiner geschickten, gottbegnadeten Hand, die Verlängerung ihres Lebens u. werden an dem Geburtsfeste unseres Jubilars, mit Dank- barkeit an ihn denken. Mit 1. Dezember 1930 wurde Obersanitätsrat Dr. Hinterstoisser in den dauernden Ruhestand versetzt. Dies war ein harter Schlag für den rüstigen, tätigen Mann, der von seinem Lebenswerke getrennt wurde.

Welche Verdienste er sich um die Ausge- staltung des Krankenhauses erworben hat, die aufzuzählen, fehlt es uns an Raum. Auch der öffentlichen Gesundheitspflege wurde von ihm das Augenmerk zugewandt. Seine Verdienste wurden durch seine Ernennung zum ordentlichen Mitgliede des Obersten Sanitätsrates in Wien 1909, anerkannt. Seine hingebungsvolle Pflicht- aufopferung wurde während des Weltkrieges offenbar. Als Oberstabsarzt war er an der russi- schen und italienischen Front. Seine Behandlun- gen so vieler kriegsverwundeter Soldaten im allgem. Krankenhause, die heute ihrem Verdienste nachgehen können, sind überall bekannt.

Außer in seinem Berufe, war der Jubilar auch im öffentlichen Leben unserer Stadt tätig. Zu wiederholten Malen war er Gemeinderat und für seine Verdienste wurde ihm im Jahre 1917 das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen. Ebenso ist er Ehrenbürger der Stadt Hruschau. Zahlreiche deutsche Vereine haben ihn anlässlich seines 70sten Geburtstages zu ihrem Ehrenmitgliede bzw. Ehrenobmanne ernannt. Trotz seines hohen Alters, übt Dr. Hinterstoisser Hochtouristik und Wintersport aus und hält sich in seiner freien Zeit viel in unseren Bergen auf, aus denen er erfrischt und gestärkt heimkommt.

Sein 70ster Geburtstag wird nicht nur in seiner Familie, sondern auch in allen Kreisen, ein Festtag sein. Mögen ihm noch viele Jahre in ungetrübter Heiterkeit, sowie körperlicher und geistiger Frische, zum Wohle aller, beschieden sein!

## Die neue österreichische Devisenverordnung.

Dem Beispiel zahlreicher auswärtiger Staaten folgend, hat auch Österreich vor kurzem die zentrale Bewirtschaftung der Devisen u. Valuten eingeführt. Die Maßnahme bezweckt die Erfas- sung der verfügbaren ausländischen Zahlungsmittel und ihre gerechte Zuteilung an die öster- reichischen Importinteressenten. Wenngleich die neue Devisenordnung zunächst ein Moment der Unsicherheit in die österreichische Wirtschaft gebracht hat, so zeigen sich doch bereits auch günstige Auswirkungen.

Insbesondere hat die energische Haltung der Nationalbank das Vertrauen in den österreichisch. Schilling allseits befestigt und der unregelmäßigen Devisenspekulation einen Riegel vorgeschoben. Für den zwischenstaatlichen Warenverkehr sind eine Reihe von Erleichterungen getroffen worden. So darf im Veredlungs- und Transitverkehr über die aus dem Export eingehenden Devisen zur Bezahlung der Rohstoffbezüge frei verfügt werden, während sonst für jede Auszahlung ins Ausland die Bewilligung der Nationalbank erforderlich ist. Für den ausländischen Reisenden, der Österreich besuchen will, werden durch die Devisenver- ordnung keine wie immer gearteten Erschwerun- gen geschaffen.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 018
Canada	1 Can. Doll.	3 616
Japan	1 Yen	2 058
Kairo	1 ägypt. Pfund	14 03
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 234
Uruguay	1 Goldpeso	1 748
Athen	100 Drachmen	5 195
Kowno	100 Litas	41 86
Island	100 isländ. Kronen	61 94
Lissabon	100 Escudos	12 39
Riga	100 Lat	81 22

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Der Luftverkehr im Winter 1931/1932.

Wie alljährlich, wird der Winterluftverkehr auch in diesem Jahre in der Zeit vom 1. November bis Ende Februar eingeschränkt. Es handelt sich in erster Linie um die zeitweilige Einstellung der Flüge auf Strecken lokaler und touristischer Bedeutung, und bei Hauptstrecken um solche, die mit Rücksicht auf die Höhe der öffentlichen Unterstützung nicht betrieben werden können.

Es liegt jedoch im Interesse der erfreulicherweise stets anwachsenden Kundschaft, daß auch im Winter der Luftverkehr in dem Maße aufrechterhalten bleibt, wie es die notwendigsten Bedürfnisse des internationalen Handels erfordern.

Von den tschechosl. Auslandstrecken bleiben daher jene von Prag über Dresden nach Berlin und von Prag nach Wien in vollem Betrieb. Die hierauf entfallenden Luftverbindungen sind:

über Dresden: nach Südfrankreich (Marseille) und Spanien (Barcelona, Madrid),

über Berlin: nach Holland (Amsterdam, Rotterdam) und England (London), nach Stettin und Königsberg.

Es ist gelungen, die am Betriebe dieser Strecken (die in den übrigen Jahreszeiten größtenteils mit tschechosl. Flugzeugen befliegen werden) beteiligten Gesellschaften zu bewegen, die normalen Tarife beizubehalten, obwohl ansonsten auf diesen Strecken höhere Tarife berechnet werden.

Die Verbindung mit Südeuropa ist durch die Strecke über Wien (nach Graz, Klagenfurt, Venedig, Florenz, Rom, Ancona, Bari, Brindisi) sichergestellt.

Von den inländischen Strecken wird in diesem Winter zum ersten Male die Strecke Prag—Brünn—Bratislava, und von den fremden wiederum die Strecke Prag—Straßburg—Paris u. Prag—Wien—Budapest—Bukarest—Belgrad—Sambul, weiters von Prag nach Warschau, von Brünn nach Kattowitz, Warschau, Bromberg, Danzig, (über Kattowitz) nach Krakau, (über Warschau) nach Posen, Lemberg, Czernowitz und Galatz geflogen.

Es wird gehofft, daß die Geschäftsfreunde und Fluggäste unter den angeführten Strecken hinreichende Verkehrsmöglichkeiten finden werden, insbesondere für den Warenversand vor Weihnachten, wo die anderen Verkehrsmittel kaum entsprechen können. Wie gewöhnlich, werden alle Anfragen beantwortet u. Ratschläge erteilt, wie Luftfrachtsendungen in den Wintermonaten am schnellsten und billigsten befördert werden können.

## Nachfragedienst der Prager Mustermesse.

Einige Wochen vor der Prager Herbstmesse richtete die Prager Messeleitung eine äußerst wichtige Vermittlungsstelle ein, um zwischen den Messeausstellern und ernstlichen Einkäufern ein notwendiges Bindeglied zu bilden. In erster Linie kommen selbstredend dabei Messeaussteller in Betracht, wiewohl im Bedarfsfalle auch die nicht an derselben sich beteiligenden Fabrikanten der verschiedenen Branchen beigezogen werden. Wenn also vergleichsweise ein Kaufmann eine größere Menge Papier sich beschaffen will, so schreibt er einfach an die administrative Direktion der Messe, sie möge ihm eine größere Liste von Großhändlern dieser Branche einsenden, damit er dann eine entsprechende Auswahl treffen kann. Falls andererseits zur Prager Messe ein der Staatsprache unkundiger Einkäufer kommt, so gibt er in der administrativen Direktion, bzw. in der Informationskanzlei, die im Messepalaste errichtet wurde, die Ware an, welche er sucht. Dann wird mit Hilfe eines ihm zugewiesenen Dolmetschers das Geschäft in der betreffenden Branche durch die daselbst befindlichen Aussteller nach Wahl des Einkäufers leicht zustandegebracht. Daß dadurch für tschechosl. Waren die beste Reklame erfolgt, ist klar. In den Weststaaten und selbstredend in Deutschland und den österreichischen Nachfolgestaaten, aber auch in Skandinavien, Dänemark und England werden trotz aller Zollschwierigkeiten immer mehr tschechosl. Waren verlangt, was auch für Syrien, Aegypten und Ostindien gilt, zumal tschechosl. Waren daselbst bisher zumeist unter fremder Marke verkauft wurden. Hauptsächlich interessiert man sich für unsere Textil- u. Glaswaren, Metall- u. elektro-

technische Gegenstände, Gablonzer Bijouterie, Lebensmittel und Lederwaren. Diese Vermittlungsstelle der Prager Mustermesse hat sich bereits anlässlich der letzten Prager Herbstmesse sehr bewährt und wird ganzjährig in Tätigkeit sein, also auch den Messebesuchern der XXIV. Prager Frühjahrsmesse (13.—21. März 1932) zur Verfügung stehen.

**Bertkot Eligjusz** Młodzię w pięciu częściach świata. Wydawn. M. Arcta w Warszawie, 1931. Cena zł 1.80

Książka zawiera pięć opowiadań z życia młodych chłopców w krajach pozaeuropejskich. Treść jej najlepiej zilustrują tytuły opowiadań: Lao, mały Chińczyk; Adam Smith, mały Amerykanin; Hans, mały Eskimos; Sambo, mały Afrykanin; Kędzierzawa Głowa, mały Australczyk. Berliet był swojego czasu jednym z najpopularniejszych pisarzy dla młodzieży. W danej książce w ciekawy sposób opisuje życie i obyczaje egzotycznej młodzieży w drugiej połowie zeszłego stulecia, zatem okresie znacznie ciekawszym dla młodocianych czytelników, niż czasy obecne, gdy niema już walk z Indianami i t. p.

Opisy te obfitują w materiał przyrodniczo-geograficzny; jednocześnie jednak, mimo bogactwa naukowego, autor potrafił nadać im formę żywych i zajmujących powiastek.

„Erfolgsquellen in uns selbst.“ (Durch innere

Schwächen überwinden, Selbstvertrauen, Schaffensfreude, Führerkraft gewinnen.) Von Dr. Fritz Gerathewohl. 332 Seiten auf gutem Papier, Ballonleinenband, Format 15,5×21 Zentimeter. Preis 12. Reichsmark. Verlag für Wirtschaft u. Verkehr, Stuttgart. Pfizerstraße 20 und Wien, 1. Bezirk, Heßgasse 7. Die jetzige Zeit scheint zwar noch im Zeichen übertriebener Schätzung aller Körperlichen, Äußerlichen zu stehen, schon zeigen sich aber ernste Vorboten eines Umschwungs, einer stärkeren Wiederbetonung des Geistigen, Seelischen, einer Wiederbesinnung auf die Erfolgsquellen in uns selbst. Durch innere Einschau jene Schwächen überwinden, ist das Ziel dieser neuesten, die Entwicklung der nächsten Jahre fördernden Veröffentlichung von Dr. Gerathewohl, der durch seine mehr als zweihundert Rundfunkvorträge an fast allen deutschen Sendern und durch seine in hohen Auflagen erschienenen früheren Veröffentlichungen bekannt geworden ist.

Seelische Hygiene treiben gegen erfolgsfeindliche Einflüsse, innere Ruhe für erfolgreiches Arbeiten gewinnen, wieder positive Lebenswerte finden, sich fest gegen Sorgen machen, das ist das Erfordernis der kommenden Zeit, kurz: Selbsterziehung zum Erfolg.

Das Buch ist gerade jetzt, wo alles hypnotisiert auf den „Zusammenbruch“ wartet, von Aktualität. Es wendet sich in einem Augenblick an den in der Wirtschaft tätigen verantwortungsbewußten deutschen Menschen, wo die äußeren Reserven der Wirtschaft nahezu erschöpft sind und wo nach Jahrzehnten allzu angespannter Außenlebigkeit die Selbstbesinnung auf unsere inneren Erfolgsquellen wichtigstes Gebot wird.

## Arztedienst der Bielitzer Krankenkassa:

Im Dezember 1931 werden folgende Herren Aerzte außerhalb der Krankenkassa erreichbar sein:

Dr. Lax 6., 14., 17., 28.,  
Dr. Machauf 15., 19., 29.,  
Dr. Reich 16., 27., 30.,  
Dr. Sroczyński 17., 31.,  
Dr. Tiefenbrunn 18., 26.,  
Dr. Better 10., 20., 22., 31.,  
Dr. Wałach 7., 19., 27.,  
Dr. Glasner 7., 11., 13., 23.,  
Dr. Huppert 8., 12., 24.,  
Dr. Baum 9., 21., 25.

## In der Krankenkassa:

Dr. Lubich 7., 11., 15., 19., 23., 27., 31.,  
Dr. Pierozynski 8., 12., 16., 20., 24., 28.,  
Dr. Teufel 6., 10., 14., 18., 22., 26., 30.,  
Dr. Smółka 9., 13., 17., 21., 25., 29.,

## Einschränkung der Einfuhr in der Türkei.

Die türkische Regierung hat mit Gültigkeit vom 16. XI. d. J. für fast alle Arten von Waren, die im türkischen Zolltarif angeführt sind, provisorische Einfuhrkontingente festgesetzt, die

vorläufig bis Ende 1931 gelten und von da ab jeweils für die Zeit von 2 Monaten bestimmt werden sollen. Alle in diesem Verzeichnis nicht enthaltenen Waren sind von der Einfuhr überhaupt ausgeschlossen.

Nach Nachrichten aus verlässlicher Quelle, ist mit 25. XI. d. J. in Großbritannien für 23 Warengruppen ein 50%iger Wertzoll eingeführt worden. Das Warenverzeichnis wird demnächst veröffentlicht werden können.

Osolkuchen aller Arten, sind von jeder Ausfuhrgebühr befreit. Verordnung vom 9. November a. c. Dz. U. R. P. Nr. 101 vom 25. XI. Pos. 776.

Nachdem wiederholte Anfragen an die Kammer gelangen in welcher Sprache man sich an die Danziger Behörden zu wenden hat, wird seitens der Bielitzer Handelskammer bekannt gegeben, daß der Gebrauch der polnischen Sprache auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig im Verkekre mit den Zollbehörden, dem Hafenam, den Eisenbahn- und Gerichtsbehörden gesichert ist. Mit diesen Aemtern kann man nicht nur, sondern soll man die Korrespondenz in polnischer Sprache führen.

Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn hat folgende Preise festgesetzt: Rindfleisch 1.— bis 1.60 zł, Kalbfleisch 1.40 bis 1.80, Schweinefleisch 1.70 bis 1.90, Weißer Speck bis 5 cm 2.—, über 5 cm 2.40, geräuchert 2.70, Schweinefett 2.60 Schweineschmalz 3.—, gewöhnliche Wurst 1.60 bis 1.80, Krakauer 2.20 bis 2.60, Schweinewurst 2.40 bis 2.80, Schinkenwurst 3.60 bis 4.—, Preßwurst 2.20 bis 2.60, Schinken gekocht 5.— bis 5.50, geräuchertes rohes Seitenstück 1.80 bis 2.— zł per Kilogramm.

Diese Preise gelten ab 5. Dezember in den Orten Cieszyn, Skoczów, Ustroń, Wisła, während in den übrigen Orten sich der Preis um 20 Groschen per Kilo ermäßigt. Die Preise sind öffentlich anzubringen.

die neuartige Zeitschrift für „Verkaufspraxis“, Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien 1, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Das Lesen der lebendig geschriebenen Aufsätze dieser Zeitschrift gleicht einer anregenden Unterhaltung mit einem weitblickenden, erfahrenen Geschäftsmann, der bald über Wirtschaftsprobleme allgemeiner Art plaudert, bald aus seiner Verkaufs- und Werbepraxis wertvolle Erfahrungen mitteilt.

hat der Bezirks- hauptmannschaft vor einigen Wochen den Vorschlag unterbreitet, eine Wach- und Schließgesellschaft ins Leben zu rufen und arbeitslose geistige Arbeiter hiezu zu verwenden. Hoffentlich fällt dieser Vorschlag auf fruchtbaren Boden.

Es ist den Arbeitslosen damit nicht gedient, daß sie Almosen bekommen. Arbeit sollte ihnen besorgt werden.



## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodchaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodchaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelens  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościDie wichtigsten  
deutschen  
Zeitungen und  
ZeitschriftenBerliner Lokal-Anzeiger  
Das Zentralorgan der ReichshauptstadtDer Tag  
Die große nationale ZeitungBerliner Nachtausgabe  
Die größte deutsche AbendzeitungDie Woche  
Deutschlands populärste WochenschriftDie Gartenlaube (wöchentlich)  
Das führende deutsche FamilienblattSport im Bild (14tägig)  
Gesellschaft, Theater, Mode, KunstScherls Magazin  
Die bunte MonatschriftFilmwelt  
Das Film-MagazinAllgemeiner Wegweiser  
Größte deutsche Familien-WochenschriftPraktischer Wegweiser  
Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und GartenbauEuropa-Stunde  
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-SenderDas Echo  
Organ der Deutschen im AuslandKostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Auch in diesem Jahr ist

## WEINACHTEN!

und wenn auch unsere Geschenke  
bescheidener sein werden, so  
müssen wir durch sorgfältige Wahl  
doppelt erfreuen.

## Darum kauft zeitig!

## Für Weihnachtshandarbeiten

eine reichhaltige Sendung modernster  
Mustervorlagen eingetroffen!Vordruckerei, Rosa Reich,  
Cieszyn, Tiefe Gasse, Nr. 8 (Haus Krögler)

## Die Volkszählung

ist die Grundlage aller Tätigkeiten  
des Staates und der Allgemeinheit.

Haltet die Wirtschaft im Gang!

Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!

Darum werbet für Eure Erzeugnisse!



Sehen Sie diese Anzeige 3 mal an.

Wir haben unwillkürlich die Anzeige, die die  
nebenstehende Schlagzeile trug, genau ange-  
sehen. Sie würden das wohl auch tun, etwas  
suchen, ein Geheimnis. Wie einfach es manch-  
mal ist die Aufmerksamkeit zu erobern.

„Verkaufspraxis“ Stuttgart.

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische  
Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse  
6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse  
6. bis 10. März.

Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. Dezember 1931.

Nr. 97

## Wann ist die Leipziger Frühjahrsmesse 1932?

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 wird sämtliche Zweige der Fertigwaren- und der Produktionsmittelindustrien umfassen. 39 Meßpaläste, 17 Ausstellungshallen und ein ausgedehntes Freigelände werden für die Leipziger Frühjahrsmesse benötigt. Die Zahl der Aussteller dürfte nach den bisherigen Feststellungen ungefähr 9000 betragen. Die Messe beginnt am 6. März. Die Textilmesse schließt am 9., die Sportartikel- und die Möbelsmesse am 12. und die Große Technische Messe und Baummesse am 16. März.

Allen Einkäufern, die ihre Meßausweise bei den Geschäftsstellen den Ehrenamtlichen Vertretungen und bei den durch Plakatausgang gekennzeichneten Reisebüros außerhalb Deutschlands beziehen, werden die Fahrkosten für die Hin- und Rückreise (Schiff I. Klasse, Eisenbahn 2. Klasse) bis zu 1% des Wertes der bei Ausstellern während der Messe erteilten Aufträge, zurückvergütet. Zu diesem Zweck wird vom Leipziger Meßamt ein besonderer Fond geschaffen, sodaß eine Verteuerung der auf der Messe angebotenen Waren nicht zu befürchten ist.

## Deutschlands Geldpolitik.

Antideflationspolitik — der Anstoß zur Überwindung der Weltwirtschaftskrise.

Der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Hans Luther, hat in sehr interessanter Weise die Geldpolitik der Reichsbank dargelegt und sich gleichzeitig über die Frage einer Antideflationspolitik geäußert. Präsident Luther sieht in der Antideflationspolitik den einzig möglichen Anstoß zur Überwindung der Weltwirtschaftskrise, er ist aber gleichzeitig der Meinung, daß Deutschland hiezu infolge seiner gegenwärtigen Situation nur wenig beitragen kann. Bemerkenswert ist die Feststellung Dr. Luthers, daß sowohl der Reichsregierung, wie der Reichsbank noch immer Währungsprojekte vorgelegt werden, die Dr. Luther als illusionistisch bezeichnet und denen gegenüber eine klare Stellungnahme notwendig sei. Im übrigen müsse Deutschland sein Gegenstück zur englischen Pfundentwertung machen, indem es die Preise und Unkosten

heruntersetze. Präsident Luther sagt in seiner Darstellung über die Geldpolitik der Reichsbank unter anderen:

Von der Währung her oder mit Mitteln der Kreditpolitik kann über das hinaus, was bereits jetzt geschieht, ein Anstoß zur Belebung der Wirtschaft nicht gegeben werden. Zwei Notwendigkeiten sind es vor allem, auf die es vom Standpunkte der Währung und vom Standpunkte der Kreditpolitik der Reichsbank aus ankommt, nämlich die Schaffung der Voraussetzungen für die Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmungen u. die Belebung des Vertrauens zur deutschen Wirtschaft im In- und Auslande. Die Reichsbank wird, wobei das oberste Gesetz aller Währungspolitik die Vermeidung jeder Währungsentwertung bleibt, nach Erfüllung dieser Voraussetzungen jede zur Erleichterung der Wirtschaft und damit zur Milderung der Arbeitslosigkeit geeignete Maßnahme ergreifen. Reichsregierung und Reichsbank müssen alle erforderlichen und nötigen Maßnahmen zur Stärkung des Devisenvorrates treffen. Was den Geldzins anbetrifft, so ist Deutschland wegen seiner Abhängigkeit von der Devisenlage, zur Zeit in der Gestaltung der Diskontpolitik ungemein gehindert und eingeeignet.

Zu einer auf internationaler Basis möglichen Antideflationspolitik, die den entscheidenden Anstoß zur Überwindung der Weltwirtschaftskrise geben würde, kann Deutschland nur wenig beitragen. Für Deutschland kommt es vielmehr bei aller notwendigen Pflege des inneren Marktes darauf an, innerhalb der Krise nicht an den Voraussetzungen seiner internationalen Wirtschaftsarbeit Not zu leiden. Hinsichtlich der Preise und Unkosten sind noch wichtige Teile des deutschen Wirtschaftslebens von der Kostensenkung nicht hinreichend ergriffen. Darüber hinaus ist dem Problem der Pfundentwertung noch in keiner Weise ausreichend Rechnung getragen, weil die Auswirkungen der Pfundkrise für Deutschland bis heute nicht voll erkennbar geworden sind.

In Deutschland muß das, was England durch die Pfundentwertung von der Geldseite her getan hat, von der Preis- und Unkostenseite her getan werden, wenn die deutsche Stellung in der Welt behauptet werden soll. Dieser allgemeine Senkungsvorgang wird sich, wenn er in hinreichender Breite und mit allem Nachdruck durchgeführt wird, nicht als Herabminderung der inneren Kaufkraft auswirken.

**Fahren Sie nach Österreich!  
Gar keine Visa-Schwierigkeiten wie bei anderen Ländern.  
Lösen Sie eine Legitimation und Sie können reisen.**

Reiseinformationen durch  
«MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR» CIESZYN.

Notenbanken an einen Tisch!

Im Augenblick ist noch völlig ungewiß, in welcher Weise die neue Erschütterung des Weltkreditgebäudes überwunden werden kann und wird. Ganz offensichtlich liegen neben den sachlichen Zusammenhängen (England war der größte Finanzier Mitteleuropas) parallele Fehler bei den Währungsstabilisierungen Englands und Deutschlands vor. England ist 1925 zur vollen Goldwährung zurückgekehrt, man wird sich noch der gerade für englische Methoden erstaunlichen Schnelligkeit, ja Plötzlichkeit des Entschlusses erinnern. Dies hat die englische Industrie mit zu hohem Preisstand und wenig beweglicher Konkurrenzfähigkeit und das englische Volk mit anhaltend hoher Arbeitslosigkeit bezahlen müssen. Deutschland hat die Rentenmark auf einem ungerecht hohen Stand festgesetzt u. deckte diesen Fehler mit einem weiteren Fehler zu, indem es die drückenden Wirkungen der »Luxuswährung« durch Übersteigerung der Erzeugung und des Erzeugungsapparates zu beseitigen hoffte und aus diesem Bestreben heraus eine ungeheure Schuldenlast auf sich lud.

Wie nun auch immer die weiteren Schritte ausfallen mögen, ob beide Länder eine Revalorisierung vornehmen: Die Leiter der Weltnotenbanken gehören jetzt an einen Tisch, in gemeinsamer Verhandlung müssen die etwaigen Grundlinien der Währungs- und Kapitalumbauten festgesetzt werden. Der Begriff einer europäischen Währung ist zur Unzeit ein popularisierendes Schlagwort gewesen, das, ähnlich manchen anderen politischen Utopien, weit mehr abschreckend, als anziehend wirkte: die europäischen Staaten sind noch lange nicht so weit, in ihren Währungen auf einen Nenner gebracht zu werden. Wohl aber müssen wir in sehr kurzer Zeit dazu



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische Messe und Baummesse 6. bis 16. März. — Textilmesse 6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelsmesse 6. bis 10. März.

# Vormerkkalender

## Dezember

1931

31 Tage

10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie für geistige Arbeiter fällig
11	Freitag	25 Groschen Marken ungültig.
12	Samstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
13	Sonntag	Silberner Sonntag Schaufenster vorbereiten.
14	Montag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
15	Dienstag	Umsatzsteuer pro November bis 28. zinsfrei.
16	Mittw.	Bestätigungen bis 50 Zł stempelfrei, höhere 20 Gr.

kommen, daß Währungs- und Kredit Stillhalteabkommen die Voraussetzungen für eine Beruhigung und einen langsamen Wiederaufbau der abendländischen Wirtschaft schaffen. Genau so wie innerhalb Deutschlands es unmöglich ist, den Produktionsapparat der Wirtschaft dem verengten inneren und äußeren Markt anzupassen und zugleich den Währungs- u. Kreditneuaufbau durchzuführen, ebenso ist die Reorganisierung der Weltwirtschaft und des Weltkredites zu gleicher Zeit eine Unmöglichkeit.

**Die Nachfrage regelt...** Vor einigen Jahren hatten wir eine passive Handelsbilanz. Die Einfuhrziffern waren enorm, sie überstiegen den Export, trotzdem dieser auch nicht zu verachten war. Einfuhrdrosselungen aller Art sind durchgeföhrt worden. Vier Einfuhrverbotslisten hatten wir damals.

Eine bestand aus den sogenannten Luxuswaren, die anderen drei wurden gegen Deutschland eingeföhrt. Die Kontingente für die Handelsvertragsstaaten waren nicht sehr hoch, sie wurden durch verschiedene Maßnahmen gedrosselt, Einfuhrbewilligungen bekam man niemals auf die Menge, welche man angesucht hat. Viele Wochen mußte man auf Zuteilung warten. Frug man an, so bekam man die Antwort, das diesmonatliche Kontingent sei bereits erschöpft.

Weiters wurde uns eine Devisenverordnung beschert. Man erhielt keine oder nur sehr wenig zuteilte Devisen. Man mußte sich diese im Schleichhandel besorgen. Kurz gesagt, es gab Schwierigkeiten aller Art, trotzdem stieg die Einfuhr immer mehr. Die Umsätze bei den Kaufleuten waren hoch, der Staat bekam viel Steuern, die Zahlungsbilanz war ausgeglichen. Aber auch der Export, trotzdem kleiner als der Import, war recht beträchtlich. Die Landwirtschaft verkaufte ihre Produkte sehr gut, der Arbeiter fand Beschäftigung und reichliche Bezahlung, da man nicht nur ausländische, sondern auch recht viel inländische Fabrikate an den Mann bringen konnte. Es ging damals allen gut. Die Nachfrage war da und keine Verordnung konnte den natürlichen Weg irgendwie hemmen; die Nachfrage setzt sich über alles hinweg, kein Verbot ist scharf genug, um die Aufwärtsbildung zu hindern.

Heute haben wir eine einzige Verbotsliste. Reicht man ein Gesuch um Einfuhrbewilligung ein, so erhält man die Zuteilung in noch größerem Maße, als man braucht. Keine Devisenverordnung beschränkt den Verkehr; man erhält Devisen und Valuten wie viel man will, die Kontingente sind nicht aufgebraucht, man bekommt Erleichterungen aller Art und trotzdem geht die Einfuhr rapid zurück, selbstverständlich auch der Export. Alle Anstrengungen sind ohne den geringsten Effekt; keine Begünstigungen nützen, der Import schrumpft zusammen, wie eine verbrauchte Ballonhülle. Weder Landwirte,

noch Arbeiter finden Verdienst, die Umsätze gehen zurück. Der Staat bekommt keine Steuern, es ist keine Nachfrage vorhanden. Niemand hat Geld, niemand kann kaufen.

Man sieht aus diesen beiden Gegenüberstellungen, daß es keinen Wert hat, durch Verbote oder Gesetze irgendwie in das feine Räderwerk des Handels hineinpfeuschen zu wollen. Ist Nachfrage vorhanden, dann nützt kein Gesetz und kein Verbot. Die Nachfrage bricht sich Bahn. Herrscht jedoch keine Nachfrage, dann nützt kein Öffnen von Schranken, keine Abschaffung von Verboten und Gesetzen.

Daher soll man Handel und Industrie in den Handlungen nicht einengen, keine Zollmauern schaffen, aber auch keine sonstigen Schwierigkeiten bereiten. Ebenso wenig wie ein Uhrmacher brüsk in das Uhrwerk hineingreifen soll, um es zu reparieren, kann man mit drakonischen Maßnahmen Industrie und Handel nicht zur Blüte bringen.

\*\*\*\*\*  
**Haben Sie schon Ihre Pflicht**

getan und für die Arbeitslosen-Pfandloterie Ihr Geschenk vorbereitet? — Verständigen Sie Cieszyn 33 und Bielsko 1498 und das Paket wird zur Zeit abgeholt.

\*\*\*\*\*

**Warum?** In der Tschechoslowakei kostet ein Paar Schuhe der bekannten Weltmarken Popper, Münchengrätzer, Salamander und ähnl. 95—99 Kč, in Deutschland 12.50 RM, in Wien 20 Schilling; warum können die Schuhfabriken in Polen nicht auch zu denselben Preisen liefern?

Die Schuhe die im Auslande zu den angeführten Preisen geliefert werden, sind erstklassig und von hervorragender Paßform und Eleganz. Die polnischen Fabrikanten sind maschinell glänzend eingerichtet, Leder in der besten Qualität, bekommt man bei den erstklassigen Lederfabrikanten Polens, die Arbeitslöhne sind niedriger als im Ausland und die Steuern u. sozialen Abgaben, nicht höher als in der Tschechoslowakei, trotzdem höhere Preise. Die Schuhhändler können nichts dafür, da sie von den Fabrikanten teuer bedient werden.

Ein Lederfabrikant erklärte, daß er das gesamte, für einen eleganten Herrensuh nötige Leder, Oberleder, Futter, Brandsohle, Sohle usw. für sage und schreibe, 7 Złoty, liefern könnte. Es wäre doch dringend nötig, da ein wenig hinein zu leuchten. Erklärungen und Aufschlüsse wollen wir, ohne jeder Kürzung, gerne veröffentlichen.

So wie in dieser Branche, ist es in vielen anderen und dann wundert man sich, daß nach ausländischer Ware gegriffen wird.

**Mehr Schonung des Volkvermögens.**

Das Postministerium hat plötzlich eine Verordnung erlassen, auf Grund welcher ab 3. Dezember, keine 25 Groschen Marken mehr verwendet werden können. Man entdeckte nämlich eine Fabrik, welche polnische Postmarken dieses Wertes herstellte und deshalb diese Maßnahme.

Wenn man solche Verordnungen auch im Interesse des Staatsschatzes anerkennt, müssen diese aber entsprechend durchgeführt und sofort richtige Anordnungen getroffen werden. Das Publikum kann nicht immer rechtzeitig durch Zeitungen auf Verordnungen aufmerksam gemacht werden und in diesem Falle, nicht durch Einlauf von Briefen mit Strafporto, geschädigt werden. Die Postämter hätten doch zumindest die Verschleißer verständigen müssen, keine solchen Marken mehr zu verkaufen,

**Steuerherabsetzung.** Für Weine aus Trauben bis 16% Alkohol und für Rosinenwein, beträgt ab 1. Dezember a. c. die Steuer 90 Groschen pro Liter, für Obstwein 50 Groschen und für Mehl 20 Groschen.

Die vor einigen Tagen angesetzte Steuer hat sich als unreal erwiesen; auch diese wird bewirken, daß man die Weine nicht trinken und darauf verzichten wird, da die Steuer bis zum Konsumenten, eine empfindliche Belastung ist, zumal sie sofort bei der Lieferung bezahlt werden muß und die Zinsen für Bargeld, in Privatverkehr geradezu enorm hoch sind.

**Das Bielitzer Steueramt** hat eine Wäschefabrik vollkommen ausgepfändet und die Waren zu direkten Schleuderpreisen verkaufen lassen. Seidenhemden sollen zu 2 Zł verkauft worden sein. Selbstverständlich haben sich die Kunden der Bielitzer Kaufmannschaft, auf mindestens ein Jahr mit Wäsche versorgt. Dann wird sich das Steueramt wundern, wenn die Kaufleute weniger fatieren.

In einem zweiten Falle wurden Elektroartikel, die einen Faktuurenwert von 36.000 Zł repräsentierten, für 4000 Złoty verlizitiert, so daß die Firma gezwungen war, ihr Geschäft zu sperren; die Gläubiger haben das Nachsehen. So ruiniert die Steuerpraxis nicht nur die schwachen Unternehmen, sondern bringt die gut fundierten Unternehmen systematisch zum Verfall.

**Bestrebungen sind im Gange,**

das Finanzministerium zu bewegen, die am 15. Januar 1932, fällige Umsatzsteuerrate, für Unternehmen, welche die Umsatzsteuer in Vierteljahrsraten zahlen, auf den 15. Februar 1932 zu verschieben.

Am 1. Januar 1932, sind die Patente zu lösen, außerdem noch eine ganze Reihe anderer Verpflichtungen zu erfüllen, weshalb es am Platze wäre, diese Rate zu hinauszuschieben. Hoffentlich werden diese Bestrebungen von Erfolg begleitet sein.

**Lösen Sie eine Wintersaisonkarte für Österreich.**

Im Redaktionsbüro dieses Blattes erhalten Sie Wintersaisonkarten für Österreich, zum Preise von 8 Schilling resp. 10 Złoty. Diese Karte berechtigt Sie zur visumfreien Einreise nach Österreich, in der Zeit vom 1. November 1931 bis 29. Februar 1932. Auf den österreichischen Staatsbahnen erhalten Sie eine 40%ige Fahrpreisermäßigung für die Rück- oder Weiterreise, nach einem 5tägigen Aufenthalt in Wien, bis zu einer beliebigen österr. Grenzstation mit der einmaligen Berechtigung der Fahrtunterbrechung.

Weiters 50% Fahrpreisermäßigung für je 3 Ausflüge von Wien in die Ausflugsorte, Kurorte und Wintersportplätze der Umgebung Wiens. 33 1/2% Ermäßigung auf der Schwebbahn auf die Raxalpe und 50% Ermäßigung auf der Aspangbahn und der Zahnradbahn auf den Schneeberg.

Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten, gewähren viele Wiener Hotels auf ihre Zimmerpreise eine Ermäßigung von 15%. Eine Reihe von Wiener Pensionen gewährt Rabatte von 5/8 oder 10% u. darüber, auf die Pensionspreise. Die Wiener Rundfahrtunternehmungen gewähren den Inhabern von Wintersaisonkarten eine Ermäßigung von 25% auf ihre normalen Fahrpreise. Für Konzerte und große Ballfeste, 25% Ermäßigung, Kunstausstellungen, 50% Ermäßigung.

**Sprachpflöge.** LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:

Belgien	124.00	Montreal	7.73
Belgrad	15.81	New York	8.92
Berlin	211.55	Oslo	192.—
Bukarest	5.32	Paris	34.90
Budapest	—.—	Prag	26.42
Danzig	173.60	Riga	172.—
Holland	358.75	Schweiz	173.19
Helsingfors	22.54	Spanien	78.85
Italien	46.00	Sofia	6.46
Kopenhagen	190.—	Stockholm	190.—
London	33.75	Wien	—.—

Inserate im „Schles. Merkur“  
 :: haben den besten Erfolg. ::

## Wien um die Weihnachtszeit.

In den ersten Dezembertagen kommt über Wien eine ganz eigenartige Stimmung, die bis zum Silvesterabend anhält. Fällt in diesen Tagen noch dazu der erste Schnee, dann ist so die richtige trauliche Folie für die wunderschöne Vorweihnachtszeit gegeben. Die Stadt beginnt ihr Festkleid anzulegen. Die Auslagen werden neu hergerichtet, die Scheiben besonders blank geputzt, die schönsten Waren ausgestellt, mit Bändchen und Tannenreisig verziert; zu keiner anderen Zeit wird dem Käufer so vieles zur Auswahl geboten, nie ist der Kaufmann mehr bemüht, seine Schätze ins beste Licht zu rücken, als in den Wochen vor dem „Christkindl“. Denn trotz der Geldknappheit und der Sparsamkeit, die einsetzen mußte, wird doch für jeden mindestens irgend eine Kleinigkeit abfallen!

Was man in den Schaufenstern der Stadt erblickt, darf sich wohl mit den Darbietungen der ersten Märkte der Welt messen! Wundervolle weiche Pelzmäntel und Boas, duftige Seidentoiletten nach der letzten Mode, zierliches Schuhwerk, fescche Sportartikel aller Art, kostbarer Schmuck und geschmackvolle Putzgegenstände, die weltberühmten Wiener Leder- und Galanteriewaren u. Kunstgewerbeartikel, Sportgeräte, Radioapparate locken verführerisch zum Kaufe. In den Auslagen der Buchhandlungen reiht sich Werk an Werk, klassische, moderne, humoristische Literaturprodukte sind es, die neben dem guten Buch für die Kleinen und den instruktiven Bänden für die heranwachsende Jugend vertreten sind. In den Zuckerwarengeschäften, deren es zahllose im Bereiche Wiens gibt, wird der große, unheimlich blickende „Krampus“, das Schreckgespenst der Kleinen, angestaunt, der die Butte auf dem Rücken hat, in der sich allerhand Zuckerwerk, aber auch die gefürchtete Rute befindet! Neben ihm steht der milde Knecht Ruprecht, im Volksmunde „Nikolo“ genannt, den die Kinder ob seines weißen langen Bartes, seiner gutmütigen Augen weit lieber haben. Doch künden auch hier kleine Christbäumchen in Schnee und Silberglanz, das nahende Weihnachtsfest an. Musterkollektionen an Zuckerwerk und Christbaumschmuck finden reißenden Absatz. Die Stadt ist für das Weihnachtsfest gerüstet.

Besonderes Leben herrscht zu dieser Zeit in den beiden Hauptverkaufsstraßen Wiens, der Kärntnerstraße in der Inneren Stadt und der Mariahilferstraße im gleichnamigen Bezirk. Erstere besitzt die vornehmen Geschäfte in denen der Fremde gerne einkauft, die Mariahilferstraße dagegen ist für alle Klassen ohne Unterschied eingerichtet. Hier findet sich auch für den minderbemittelten Käufer etwas, das seiner Börse angepaßt erscheint. Schon jetzt sind die großen Warenhäuser überfüllt, meist noch von Schaulustigen, viele Leute aber besorgen bereits ihre Einkäufe. Allerdings ist der größte Ansturm immer erst in der letzten Woche vor Weihnachten zu erwarten; so war seit jeher der Goldene Sonntag — das ist der letzte Sonntag vor dem Feste — der beste Geschäftstag im Jahre. Wer aber mit Ruhe und Bedacht seine Anschaffungen machen will, der ist schon heute auf dem Wege, und gar viele Pakete und Päckchen erblickt man, die vorläufig wahrscheinlich noch in irgend einer Kastentiefe verborgen werden müssen.

Weihnacht ist das Märchenfest der Kinderwelt! Und dennoch oder vielleicht gerade deshalb erfreuen sich doch die Großen daran,

Aber nicht nur die Geschäfte, auch die Wiener Theater rüsten für die Feiertage. Allorts werden neue Stücke herausgebracht, in den letzten Tagen reiht sich Premiere an Premiere. Für die Nachmittage sind Kindermärchen in prächtiger Aufmachung angesetzt. Kurz, dem zu den Feiertagen nach Wien kommenden Fremden — und welche Wiener Familie hätte nicht irgend einen Gast zu erwarten — winkt vielerlei Vergnügen. Wenn auch seit einigen Jahren zahlreiche Wiener über die Weihnachtswoche verreisen, eine Sitte, die sich erst nach dem Kriege und im Verein mit dem immer aufblühenden österreichischen Wintersport eingebürgert hat, bleiben doch viele zurück, die an der alten Tradition festhalten, daß Weihnachten am schönsten daheim ist, unter der Familienlampe, im Kreise seiner Lieben. Für alle diese Treuen aber putzt sich die Stadt, um an den Festtagen in ihrem schönsten Kleide bestehen zu können!

Serca i Serduszka.  
Rysunki i okładkę  
wykonała W. Romeykówna. Wyd. M. Arcta  
w Warszawie, 1931. Cena zł 10.

Zycie małej Bożenki, głównej bohaterki powieści, to jeden ciąg niezwykłych przeżyć i przygód. Młodocianych czytelników jej losy wzniosłą i zaciękwą, a poza tem dzięki wzniosłej i szlachetnej tendencji, umiejętnie ze wszystkich kart książki, nieraz wskażą prawdziwą drogę serca.

Już samym bowiem tytułem dzieła autorka duszyczki dziecięcej na dwie kategorie serc i serduszek. Sercem okazuje się mała Bożenka, mimo że dziecięctwo jej było pasmem niepowodzeń i ciężkich przeżyć, bynajmniej nie sprzyjających rozwojowi charakteru; małe zaś serduszko ma Elżunia, która zaoferowała się opiekować sierotką, lecz zobowiązań tych nie dopełniła. Problem rozwoju duszyczki dziecięcej został potraktowany, jak we wszystkich zresztą książkach, znanej autorki, bardzo interesująco, co w połączeniu z żywą akcją i obfitującą w wydarzenia treścią, daje książce duże walory czytelnicze.

## Die Berufungskommission für Umsatzsteuer.

ist verpflichtet, den Steuerträger auf sein Ersuchen hin, von der Sitzung zu verständigen, anlässlich welcher die endgültige Entscheidung über seinen Rekurs gefällt wird. O. N. T. A. L. Rej. 4874/29.

Der Einreichungstermin für Rekurse muß unbedingt eingehalten werden, da sonst der Rekurs nicht erledigt werden muß und abgewiesen wird. O. N. T. A. L. Rej. 7752/30.

Man sieht, daß es unbedingt nötig ist, Rekurse rechtzeitig einzureichen und nicht, bis zu den letzten Fristtagen zu warten. Wichtig ist es, Rekurse immer nur gegen eine mit einem 20 Groschen Stempel versehene Bestätigung, abzuliefern.

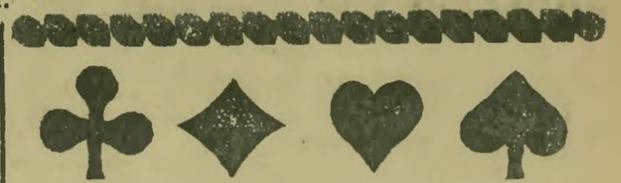
Industrieunternehmen, die von ihnen aufgekauften Rohwaren und Fertigprodukte abstoßen, müssen hiezu ein besonderes Patent besitzen. Unberührt bleibt hievon die Bewilligung der Zuckerfabriken, die Kohle, Samen und Kunstdünger ohne Handelspatent verkaufen dürfen, während die Umsatzsteuer gesondert zu berechnen ist. Rundschreiben vom 11. März 1931 L. D. V. 3058/4.

Saisonunternehmen können ein halbjähriges Patent auf Grund einer Bewilligung der Finanzkammer lösen, auch wenn sie nicht in einem Kurorte oder einer Sommerfrische ihren Sitz haben. Das Patent erlischt 6 Monate nach Lösung. Rundschreiben vom 20. Juli 1931 L. D. V. 7759/4.

Forderungen an den Staat: Unternehmen, die eine Forderung an den Staat zu stellen haben, können ein stempelfreies Gesuch an das Finanzamt zwecks Feststellung der Steuerhöhe einreichen, wenn in dem Gesuch angeführt ist, daß der Gesuchsteller eine Forderung an den Staat hat. Stempelfrei ist ein Gesuch an die Behörde für welche eine Arbeit durchgeführt wurde und in welchem um Bestätigung der Forderung an den Staat angesucht wird. Diese Bestätigung ist ebenfalls stempelfrei. Die Gesuche um Gutschrift der Forderung an den Staat, an die Finanzämter gerichtet, sind stempelfrei, auch wenn um Exekutionseinstellung angesucht wird. Rundschreiben vom 29. X. 1931 L. D. V. 7693/6.

Die 25 Groschen Marken auf Grund der Verordnung vom 17. November 1928 herausgegeben, wurden ab 3. Dezember aus dem Verkehr gezogen u. werden bis 20. Dezember gegen andere Werte umgetauscht. Die zum Umtausch vorgelegten Marken, sind gegen Quittungen, auf Namen lautend, umzutauschen. Dz. U. R. P. Nr. 103 Pos. 797.

Das neue Projekt, den Tarif für Eisenbahneinzelsendungen betreffend, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Die Interessenten werden gebeten, darin Einsicht zu nehmen und die Wünsche bekannt zu geben, welche der Handelskammer vorgelegt werden müssen.



## Allerlei Unfug am Bridgetisch

von Leopold Hulek

## Das heitere Buch für ernstes Spiel.

Preis Zł 9.80

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Der Nickel-Bericht, Heft 11 für den Monat November 1931, herausgegeben vom Nickel Informationsbüro G. m. b. H. in Frankfurt a. M. ist erschienen und kann in unseren Büros eingesehen werden. Kostenlose Exemplare, versendet das obzitierte Büro auch direkt an die Interessenten und bitten wir bei diesbezgl. Ansuchen, sich auf diese Notiz beziehen zu wollen.

In Ustron wurde der Telefon- und Telegrafendienst ab 4. Dezember, auf die Zeit von 8 Uhr früh ohne Unterbrechung bis 19 Uhr, festgesetzt.

Exporteure, die mit Italien arbeiten, können in ein Verzeichnis der neuen Zolltariferhöhungen, im Verkehre mit diesem Lande, Einsicht nehmen. Das Verzeichnis liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

## Von der Krankenkassa Cieszyn.

Ab 9. Dezember wird das Wannen- und Douchebad in der Krankenkassa Bielitzer Strasse, eröffnet. Ein Wannenbad kostet 60 Gr, ein Douchebad 25 Gr. Bäder werden nur an Mitglieder, gegen Vorlage des Mitgliedsbuches, ausgegeben. Das Bad ist nur an Wochentagen von 9 Uhr früh bis 18 Uhr geöffnet.

Am 18. November wurden für die Mitglieder der Krankenkassa die Behandlungen mit der Quarzlampe, Soluxlampe und die allgemeine elektr. Behandlung, begonnen.

Das Organ des Polnischen Eisen- u. Hüttenwesens Heft 11 des Jahrganges III. ist erschienen. Bestellungen übernimmt die Administration dieses Blattes Warszawa, Mazowiecka 5.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für Dezember sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

## Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrprelsermäßigung.

Legitimationen durch „Schles. Merkur“, Cieszyn.



**Adressentafel**für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kürschnerlei Pelzkonfektion**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10**Feuerschutz:**„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Katowice**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Bürobedarf:****EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.**Radiotechnik**Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.**LEO TRIEGER**, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafienagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.**TEXTIL-REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der österr.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.**Industrie im Teschner Schlesien:****FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
**OSKAR WIRBITZKI**, CIESZYN Skryt. Pocz. 148**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**  
**J. SKRIVÁNEK**, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**HERMANN EISNER**, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.**ANTON LEWINSKI & SOHN**, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEENNA  
Dampfsäge, Telefon 4**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN  
Zwirnkopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu. poleca swe wyroby znanej jakościEs geht bergauf . . .  
aber man muß dazu sehen!**Die Volkszählung**ist die Grundlage aller Tätigkeiten  
des Staates und der Allgemeinheit.**BEREITS ERSCIENEN**

ÜBERALL ERHÄLTICH.

**VERLAG GEBRÜDER STIEPEL**  
GES. M. B. H., REICHENBERG I. BOHLM.

Winter-Ausgabe 1931/32

Preis 18 Kč.

**Für Weihnachtshandarbeiten**eine reichhaltige Sendung modernster  
Mustervorlagen eingetroffen!**Vordruckerei, Rosa Reich**,  
Cieszyn, Tiefe Gasse, Nr. 8 (Haus Krögler)

Ein fast neues

**Grammophon**

Marke Columbia

ist tief unter dem Anschaffungspreis  
abzugeben. Wo? sagt die Redaktion des  
Schles. Merkur.**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag Christi Himmelfahrt Pfingstmontag Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.

# Schlesischer Merkur

## ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. Dezember 1931.

Nr. 98

### Zahlt Deutschland niemandem?

Darlegungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther.

Der französische Finanzminister Flandin hat kürzlich die Londoner »Times« zu einer Darlegung inspiriert, in der gesagt wurde, daß die Reparationsschulden Deutschlands lediglich akademisches Interesse hätten, da Deutschland gegenwärtig niemandem etwas zahlen könne; die Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Kredite, sei infolgedessen das eigentliche französische Ziel.

Der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Hans Luther, hat offenbar als Antwort auf diese Behauptung, in einer Unterredung mit einem amerikanischen Pressevertreter Erklärungen von Bedeutung abgegeben und darin festgestellt, daß es keineswegs richtig sei, wenn behauptet werde, Deutschland zahle gegenwärtig niemandem etwas. Nach den Ziffern, die Dr. Luther gibt, hat Deutschland seit Jahresfrist gegen 5 Milliarden Mark ausgezahlt, vom 31. Juli bis Mitte November, also in den dreieinhalb Monaten der schwersten Krise allein mehr als eine Milliarde Mark von den vorher bestehenden Krediten abgedeckt. Dem stünden aber nicht, wie vielfach in ausländischen Kritiken der deutschen Finanzgebarung behauptet wird, entsprechend hohe oder gar höhere Überschüsse des Außenhandels gegenüber, vielmehr bleibe selbst der theoretische Überschuß in der gleichen Zeit noch um hundert Millionen hinter der Summe der Rückzahlungen zurück, der wirkliche aber, da die Werte der Ausfuhr meist erst nach einigen Monaten greifbar werden, um vielleicht das Fünffache. Das beweise, wie gewaltig und im Grunde doch erfolgreich die Anstrengungen gewesen seien, die von Deutschland auf diesem Gebiet gemacht wurden, wie unmöglich aber ihre Fortsetzung ins Unendliche sei.

Dr. Luther sagte im Einzelnen: Das sogenannte Stillhalteabkommen enthält so viele Ausnahmen und Lücken, daß sich daraus die ungünstige Entwicklung des Gold- und Devisenbestandes der Reichsbank zum größten Teil erklärt. Zahlen, die die Reichsbank vor einiger Zeit bekanntgegeben hat, zeigen, daß der entscheidende Einfluß auf die Devisenbilanz von den Kreditrückzahlungen ausgeht. Diese Kreditrückzahlung läuft bis Mitte November und beträgt erheblich mehr als eine Milliarde Reichsmark.

In der Periode vom 1. September bis 15. November entfallen von gesamten Devisenabgaben der Reichsbank in Höhe von 1920 Mill. RM. (die Zahlen sind auf 10er Millionen abgerundet) nur 900 Millionen RM. auf den Warenverkehr, dagegen 1020 Mill. RM. auf den Kapitalverkehr, und von diesen 1020 Mill. sind 720 Millionen Kreditrückzahlungen. Ohne diese Kreditrückzahlungen hätte die Reichsbank statt eines Devisenverlustes von 510 Millionen, einen Zugang von 210 Mill. Reichsmark ausweisen können. Wenn — was an sich ganz unmöglich ist — in der Periode vom 1. September bis 15. November der

Außenhandelsüberschuß in voller Höhe sich in Deviseneingang umgewandelt hätte, selbst dann hätte ein solcher Deviseneingang nicht ausgereicht, um die Zahlungen aus dem Kapitalverkehr in Höhe von 1020 Mill. RM. zu decken. Denn der Außenhandelsüberschuß hätte in diesem angenommenen Falle etwa 920 Millionen betragen (September und Oktober zusammen 750 Mill. zuzüglich Schätzung für den halben November). Es hätten also selbst dann immer noch 100 Mill. RM. gefehlt! Kein noch so günstiger Deviseneingang könnte also auf die Dauer Kreditrückzahlungen im bisherigen Tempo möglich machen. Selbstverständlich ist aber die Annahme, daß ein Außenhandelsüberschuß sich sofort in Devisenanfall verwandelt, ganz unzulässig.

Zwischen dem Grenzübertritt der Ware und dem Hereinkommen des Exporterlöses vergehen durchschnittlich mehrere, sagen wir 3 Monate. Der Exportüberschuß Deutschlands in den vorhergehenden Monaten aber war erheblich geringer, zum Beispiel im Juli 230 Mill. gegen 380 Mill. RM. im Oktober. Andererseits dürfte der Aufruf zur Ablieferung bereits vorhandener Devisen seinen — dem Wesen nach einmaligen — Ertrag in der Hauptsache bereits im August geliefert haben. Wenn bei diesem Sachverhalt von Anfang September bis Mitte November nach einer Berechnung der Reichsbank etwa 510 Millionen Devisen aus dem Exportüberschuß abgeliefert worden sind, so zeigt das, daß Deutschland dem Ziel einer vollen Devisenerfassung recht nahe gekommen ist.

Die Lösung des Problems aber liegt hier nicht. Vielmehr spiegelt sich in den sehr hohen Kreditrückzahlungen, die die Ursache der dauernden Devisenverluste sind, die politische Gesamtentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die noch immer, wenn auch jetzt in begrenztem Umfange, jenen Run der Gläubiger auf Deutschland sich fortsetzen läßt, der Anfang Juni begann. Eine Lösung, die wirklich hilft, zu finden, sollte um so eher möglich sein, als Deutschland seit vorigen Herbst annähernd 5 Milliarden RM., also erheblich mehr als 1 Milliarde Dollar, an das Ausland bereits zurückgezahlt hat.

### Rundschreiben des Finanzministeriums

besagen, daß der Steuerträger durch Lizitationen nicht zu Grunde gerichtet werden soll. In der Praxis wird dies anders gehandhabt.

Letzter Tage wurde einem Kaufmann in Cieszyn, eine große Menge verschiedener Waren gepfändet, die einen Verkaufswert von ca. 5000 Złoty repräsentierten und in die Verkaufshalle des Steueramtes eingelagert wurden. Plötzlich wurde die Lizitation ausgeschrieben. Da der Kaufmann, trotz größter Mühe, nicht in der Lage war, sich irgendwo größere Geldsummen zu beschaffen, um die Lizitation zu verhindern, wandte er sich an den Kaufleuteverband. Nachdem einem Delegaten des Kaufleuteverbandes, der dem Steueramte einen Betrag von vorläufig 500 Złoty à conto Steuer anbot und eine Verschiebung der

Lizitation erbat, eine abschlägige Antwort erteilt wurde, begaben sich sechs Mitglieder des Verbandsausschusses zum Steueramt, um den Vorstand zu ersuchen, die Lizitation zu verschieben. Dieser verlangte eine Garantie, die selbstverständlich kein Kaufmann geben konnte. Tags darauf ging ein Delegat nochmals zum Steueramt und bot bis zu 1500 Zł. Auch dieses Anbot wurde abgelehnt; der Vorstand bestand auf Durchführung der Lizitation, welche auch tatsächlich an demselben Tage nachmittags stattfand.

Da bei solchen Lizitationen, wie allgemein bekannt, die Waren zu Spottpreisen verkauft werden, begaben sich einige Vertreter des Kaufleuteverbandes zu der Lizitation und nahmen außer den vormittags angebotenen 1500 Zł., noch weitere 1000 Złoty mit, in der Eile besorgt, um die Verschleuderung der Waren zu verhindern.

Erst wurden zwei alte Schreibmaschinen verlizitiert, die sogenannte Lizitationshyänen, sehr gern billig kaufen wollten. Diese beiden Maschinen trieb der Vertreter des Kaufleuteverbandes bis auf fast 900 Zł. Dann kamen die anderen Waren daran, die schon keinen Käufer mehr fanden und für 650 Zł. auch angekauft wurden. Auf diese Weise wurde die Ware, die einen Verkaufswert von 5000 Zł. besitzt, um 1600 Zł. verkauft, also für einen nur um 100 Zł. höheren Betrag, als vormittags freiwillig angeboten wurde. Muß das sein? Was wäre geschehen, wenn sich der Kaufleuteverband der Sache nicht angenommen hätte?

### In Deutschland

ist letzthin eine Notverordnung herausgegeben worden, auf Grund welcher der polnisch-deutsche Handelsvertrag durch den Ministerpräsidenten in Kraft gesetzt werden könnte. In letzter Zeit brachten verschiedene polnische Blätter die Mitteilung, daß Deutschland absichtlich die Inkraftsetzung sabotiere. Wie man sieht, kann der deutsche Ministerpräsident erst heute, nach Inkraftsetzung, der obzitierten Notverordnung, den polnisch-deutschen Handelsvertrag ratifizieren. Das deutsche Parlament, welches den Vertrag auch hätte ratifizieren können, wurde aus politischen Gründen in Deutschland nicht einberufen und kann nun erst auf Grund der neuesten Notverordnung vorgegangen werden.

Wird die deutsche Regierung den Handelsvertrag ratifizieren? Die Meinungen sind sehr verschieden. Die Vernunft gebietet Deutschland aus verschiedenen wirtschaftlichen und auch aus politischen Gründen, die Ratifizierung vorzunehmen. Deutschland kann es nicht schaden, wenn der Handelsvertrag in Kraft tritt.

Die in Polen vorbereiteten Zölle und auch der neue Zolltarif, sind noch nicht beendet und wird deren Fertigstellung sicherlich geraume Zeit in Anspruch nehmen. Die Ziffern in dem neuen Zolltarif sind kurz gesagt, Hausnummern und können keinesfalls wirklich in Kraft gesetzt werden, was in Polen jedem, der etwas von Volkswirtschaft versteht, klar ist. Die Ziffern des Zolltarifes werden stark herabgesetzt werden müssen, wenn sie in Goldzłoty lauten sollen,

## Vormerkkalender

Dezember

1931

31 Tage

		Apothekendienst:
13	Sonntag	Bleisko: „Zum Hirschen“ Ringplatz Cieszyn: „Engelapotheke“ Tiefegasse
14	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ innerhalb 1 Monats nachstempeln
15	Dienstag	Umsatzsteuer pro November bis 28. zinsfrei.
16	Mittw.	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
17	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
18	Freitag	Reinigung u. Neudekoration der Schaufenster.
19	Samstag	Arbeitslosenversicherungs- prämie fällig

wie man annimmt. Deutschland steht trotz aller Erschwernisse der letzten Jahre, noch immer an erster Stelle in der Ausfuhr und der Einfuhr Polens, somit kann durch den Handelsvertrag höchstens eine Verbesserung eintreten. Die Waren, welche Polen auf Grund des Vertrages, begünstigt nach Deutschland einführen können wird, braucht Deutschland und kauft sie derzeit anderwärts. Deutschland kann durch Abnahme der Waren, welche Polen abstoßen will, nur eine Erhöhung des deutschen Exportes nach Polen bewirken.

Unserer Ansicht nach wäre es das Richtige, den Vertrag vorläufig in Kraft zu setzen, umso mehr als er doch bei Nichterfüllung der Erwartungen, kurzfristig gelöst werden kann. Weiters kann bei Inkraftsetzung des Vertrages, sofort mit Verhandlungen über Verbesserungen begonnen werden, wogegen Polen sicherlich nichts einzuwenden haben wird. Hoffentlich wird in Deutschland die bessere Einsicht siegen und wir erhalten den Handelsvertrag, welchen beide Ländern dringend brauchen.

**Deutscher Osthandel.** Die Oststaaten Europas haben in den letzten Jahren trotz aller Schwierigkeiten, die die Weltkrise mitsch brachte, ihre Bedeutung für den deutschen Außenhandel aufrechterhalten, teilweise sogar steigern können. Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Anteil der Oststaaten an der deutschen Gesamteinfuhr bzw. Gesamtausfuhr für die Jahre 1928 bis 1930:

	Deutsche Einfuhr			Deutsche Ausfuhr		
	1930	1929	1928	1930	1929	1928
Estland	0.3	0.2	0.2	0.3	0.3	0.3
Finnland	0.8	0.9	0.9	1.1	1.4	1.8
Lettland	0.6	0.5	0.5	0.6	0.7	0.6
Litauen	0.7	0.5	0.4	0.5	0.4	0.4
Rußland	4.2	3.2	2.7	3.6	2.6	3.3
Polen u. Danzig	2.5	2.8	2.6	2.8	3.1	4.1

**Praktische Geschenkartikel.** Der „gute Ton“, dieser oft so launische Regent des gesellschaftlichen Lebens, schreibt heute nicht mehr vor, unnütze Dinge zu schenken. Es wird infolgedessen keinem Herrn mehr zur Sünde angerechnet, wenn er einer Dame eine Toilettegarnitur, einen Leuchter, ein Schreibzeug, eine Teebüchse schenkt. Ja, er darf sich sogar die Freiheit nehmen, mit einer Käseglocke aufzuwarten, wenn diese nur gediegen ist, mithin aus haltbar versilbertem Metall und edlem Kristallglase besteht.

Mit anderen Worten: über die Aufnahme, die das Geschenk findet, entscheiden heute weit mehr als früher, Brauchbarkeit u. Qualität. „Das hat mir schon lange gefehlt“ — „Fabelhaft praktisch“ — „Sehr brauchbar und doch zugleich elegant“ solche und ähnliche Ausrufe lassen klar erkennen, was heute als wünschenswert empfunden wird.

In schön bewegten, glatten Formen gegossenes Zinn, wird neuerdings wieder sehr ge-

schätzt. Es ist ja auch ein wertbeständiges, hygienisch einwandfreies und darum zeitgemäßes Material. Aus den kunstgewerblichen Werkstätten seien Kaffee- und Teekannen, Dosen, Schalen, Leuchter u. a. m. lauter edelgeformtes, praktisches Gerät von solidester Ausführung empfohlen.

Aus der außerordentlichen Fülle an Geschenkartikel über welche die Metallwarenbranche verfügt, haben wir einige besonders schöne und brauchbare Stücke vor Augen. So ein Tintenzeug aus bestem Portormarmor mit blitzend verchromten Metallteilen. Ferner eine Toilettegarnitur, deren Metallteile gleichfalls verschromt und infolgedessen gegenüber Nässe und Hand-schweiß unempfindlich sind, wäre besonders zu bevorzugen. Kamm, Griffelagen von Handspiegel und Handbürste, sind aus schildpattfarbenem Astralit gefertigt und werden von der Dame besonders gern gesehen. Diese Garnitur wird in elegantem Elui geliefert, das innen mit Ledertuch ausgeschlagen, außen mit imitiertem Krokodilleder bezogen ist. Hier handelt es sich um solide, versilberte Metallplatten mit geschliffenem Kristallglaseinsätzen von mannigfachster Form. Sie eignen sich zum Geschenk wie selten etwas anderes.

Den Beschluß der Geschenkeschau möge ein Porzellangeschirr machen. Die modernen, gefälligen weich gekanteten Formen, die jetzt gebracht werden, sind im galvanischen Bade versilbert, so daß es sich also nicht um einen Auftrag von Silberfarbe, sondern um einen genügend kräftigen Niederschlag von Silbermetall handelt.

Wer jetzt noch nicht weiß, was er schenken soll, dem ist nicht zu helfen.

**Vom Luftverkehr.** Wir empfehlen den Luftverkehr für die Ein- u. Ausfuhr von Weihnachtssendungen. Alljährlich in der Weihnachtszeit äußert sich die Notwendigkeit eines schnellen Verkehrs zur Erledigung und Bestellung sowie Auffüllung der Vorräte. Den schnellsten Verkehr ermöglicht das Flugzeug.

Da die nach Portugal bestimmten und bisher über Barcelona geleiteten Sendungen, trotz aller Vorkerhungen, infolge der dortigen Verhältnisse, mit bedeutenden Verspätungen eintrafen, haben sich die Luftverkehrsgesellschaften genötigt gesehen, den Luftverkehr nach Portugal einzustellen. Sendungen für Portugal, können nach Paris an eines der dortigen Speditionshäuser gesandt werden, das die Weiterbeförderung besorgt.

Die Zollabfertigung der für Britisch-Indien bestimmten Sendungen, findet in Karachi statt. Zur Beschleunigung, ist außer je einer Frachtbriefkopie für den Bestimmungsflughafen und den Empfänger, noch eine weitere Zolldeklaration und eine weitere Faktura notwendig.

Der Transport von Sendungen nach Albanien, Bulgarien, Griechenland, Lettland, Litaun, Estland, Finnland und Norwegen, ist während der Wintermonate eingestellt.

Sendungen nach der Schweiz, werden nur nach Genf, nach Italien, nur für Venedig und Rom, nach Polen nur für Warszawa, angenommen.

Sendungen nach Rußland, werden zum Luftverkehr nur bis Königsberg angenommen, von wo sie mit der Bahn, als Expreßgut, weitergeleitet werden. Die Frachtspesen bis Bestimmungs-ort, müssen vorausbezahlt werden. Nachnahmen auch der Frachtspesen, sind unzulässig.

Auf den tschechoslowakischen, deutschen und österreichischen Strecken, ist der Betrieb am 25., 26. Dezember und 1. und 2. Jänner eingestellt. Auf den Strecken Prag—Straßburg—Paris, Prag—Warszawa und Prag—Istanbul, ruht der Betrieb am 25. Dezember und 1. Januar.

Strecke Stuttgart—Barcelona ist in der Zeit vom 1. November 1931 bis 29. Februar 1932, hauptsächlich für den Transport von Post- und Frachtsendungen bestimmt. Fluggäste können diese Strecke ebenfalls benützen, doch machen wir aufmerksam, daß die Flugzeuge dieser Strecke nicht mit einem solchen Komfort wie sonst üblich, ausgestattet sind.

**Tschechoslowakei.** Die Einfuhr betrug im Oktober 1931 — 1.1 gegen 1.27 Milliarden Kronen in derselben Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr war 1.16 gegenüber 1.7 Milliarden Kronen. Das Aktivum betrug 60 gegenüber 428 Mill. Kronen im Oktober des Vorjahres. Die Einfuhr der ersten 10 Monate war 9.5 gegenüber 14 Milliarden, die Ausfuhr 10.8 gegenüber 14.4

Milliarden Kronen. Das Aktivum der ersten 10 Monate war 1.35 gegenüber 1.37 Milliarden Kronen im Vorjahr.

Die Gehalte der Abgeordneten und Minister sollen um 5—10% gekürzt werden. Das Gehalt des Präsidenten der Republik wird um 20% herabgesetzt.

Die Staatsbahnen hatten 1930 ein Defizit von 196 Millionen Kronen statt des veranschlagten Gewinnes von 148 Mill. Kronen.

Bata hat in Reichenberg von den Firmen Johann Liebig und Franz Liebig Spinnereien und Fabriken erworben.

Der Liebig-Konzern in Reichenberg beabsichtigt, seine Baumwollinteressen abzubauen und sich mehr mit dem Wollgeschäft zu befassen. Zwei Baumwollspinnereien sollen stillgelegt und 1200 Arbeiter entlassen werden.

Die Skodawerke haben aus der Pfundwertung einen Gewinn von rund 20 Millionen Kronen erzielt.

Die Witkowitz Eisenwerke haben wegen Betriebseinschränkung 1300 Arbeiter entlassen. Die Beamtengehalte werden um 4 bis 6 Prozent reduziert.



Nehmet Winterurlaube!

Besuchet die Uraniaboime!

Wir fahren zu Weihnachten (26. Dezember) 13.43 Uhr ab Eger über München nach Meran. Weiters nach Berchtesgaden und am Staffelsee mit einer Übernachtung in München.

Die Rückkehr erfolgt gemeinsam erst am 3. Jänner 18.30 Uhr nach Eger, da am Samstag, denn 2. Jänner fast alle Arbeitsstätten geschlossen sind.

Diese Reisen kosten inkl. Fahrt ab Eger und zurück nach Eger mit voller Verpflegung, Logis, Heizung, Licht und Bedienung:

Höchstbetrag für Berchtesgaden	670.—	KČ
Meran	900.—	>
Staffelsee	670.—	>

**Frankreich.** Der Goldbestand der Bank von Frankreich hat um 22.9 auf 67.6 Milliarden Franken zugenommen. Die Banknoten sind durch Gold mit 59.8 gegenüber 56.3% in der Vorwoche gedeckt.

Der Staatsvoranschlag für 1932 sieht eine Gesamteinnahme von 41 und eine Ausgabe von 40.9 Milliarden Franken vor.

Die Regierung hat mit sofortiger Wirkung für Dumpingexport einen Sonderzoll angeordnet. Dieser Sonderzoll beträgt für Waren aus England, Australien, Dänemark, Mexiko u. Schweden 15%, aus Argentinien und Uruguay 10%, aus Norwegen 8% und aus Indien 7%. Eine Ausnahmsbehandlung genießen nur solche Artikel, die von den Minimalzöllen befreit waren, und Produkte, die nicht durch Währungsschwankungen beeinflußt werden.

Die Zölle werden ohne Rücksicht auf die neuen 4- und 6%igen Zölle erhoben.

Die Regierung beabsichtigt, für einzuführende Rohstoffe den Zollsatz von 2% beizubehalten und den für Halbfabrikate auf 4 und für Fertigwaren auf 6% zu erhöhen.

Am 13. November a. c. wurde in Paris ein französisch-deutsch-tschechoslowakisches Porzellanabkommen unterzeichnet, das einen Mindestpreis vorsieht und gleichzeitig die Einfuhr von Porzellan regelt.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1.008
Canada	1 Can. Doll.	3.516
Japan	1 Yen	2.058
Kairo	1 ägypt. Pfund	14.09
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.244
Uruguay	1 Goldpeso	1.798
Athen	100 Drachmen	5.195
Kowno	100 Litās	41.86
Island	100 isländ. Kronen	61.44
Lissabon	100 Escudos	12.49
Riga	100 Lat	81.22

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

## Japan.

Der japanische Gesamtexport betrug im heurigen Oktober 97, die Einfuhr 77 Mill. Yen gegenüber 128, beziehungsweise 102 Mill. Yen im Oktober des Vorjahres. Der Importüberschuß während der ersten 10 Monate 1931 belief sich auf 55 Mill. Yen, was gegenüber der gleichen Periode des vorigen Jahres einen Rückgang um 59 Mill. Yen bedeutet. Der Goldexport betrug heuer in der Zeit vom Januar bis Oktober 190 Mill. Yen. Die Ausfuhr nach China belief sich im heurigen September auf 22, der Import von dort auf 14 Mill. Yen. Während der ersten 9 Monate 1931 beziffert sich der gesamte Exportüberschuß nach diesem Land auf 36 Mill. Yen, was gegenüber der analogen Periode 1930 einen Rückgang um 34 Mill. Yen bedeutet. Infolge Erhöhung der Bankrate in Japan und der Goldverschiffungen nach Amerika war Geld knapp, kurzfristige Kredite zogen an und die Banken nahmen eine mehr abwartende Haltung ein. Der Effektenmarkt lag fest. Die Baumwollspinnereien beschlossen, die schon bestehende Produktionseinschränkung bis Ende des Jahres noch zu erweitern, so daß die gesamte Einschränkung nunmehr 31,4% ausmacht. Desgleichen beschlossen die Kunstseidelabriken eine Verminderung ihrer Erzeugung um insgesamt 30%, eintreten zu lassen. Rohseide wurde flott verkauft, aber infolge der geringen Gewinnmarge erwägen die Spinner vielfach die Einstellung der Produktion Ende des Monats. Die Ausfuhr von Baumwollwaren, ausgenommen nach China, stieg an, auch die Nachfrage auf dem japanischen Innenmarkt war gut. Die Produktion von Baumwollgarnen im heurigen Oktober belief sich auf 223.000 Ballen. Infolge des Rückganges des Exportes nach China nahm die Erzeugung grober Nummern ab. Die ungünstige Lage des Geschäftes mit China beeinflusst naturgemäß auch die Schifffahrt, desgleichen macht sich auch der Fall des englischen Pfundes unangenehm fühlbar. Die Preise tendieren im allgemeinen fest.

## Eine internationale Filmausstellung

wird anlässlich der 24. Prager Frühjahrmesse (13.—20. März) organisiert. Dieselbe wird im Messepalaste und ganz besonders in der großen Hodač — Halle untergebracht werden, und soll die ganze Entwicklung der Filmindustrie im allgemeinen und des čsl. Filmes im besonderen vorgeführt werden. Diese kulturelle Abteilung wird wertvolle Objekte aus der Zeit der Anfänge des čsl. Filmes, also Proben der ersten Filme, sowie eine Galerie der ersten Operateure, Schauspieler und Regisseure, sowie aller jener Faktoren umfassen, welche seit 1898 in der tschechosl. Filmbranche sich betätigt haben. Außer dieser geschichtlichen Abteilung wird der zeitgenössische Film in einer zweiten Abteilung durch alle Maschinen und Vorrichtungen, welche zur Anfertigung neuzeitlicher Filme benötigt werden, repräsentiert sein. Es sollen dabei Propaganda naturwissenschaftliche und Kulturfilme in bester Qualität vorgeführt werden, damit die breiten Schichten auch zur richtigen Bewertung von Qualitätsfilmen angeleitet werden. Diese Sondergruppe, welcher nebst der geschäftlichen, eine hervorragende Bedeutung innewohnt, wird sicherlich allgemeines Aufsehen erregen. Der Ausstellungsausschuß dieser Branche wird auch einen Almanach des tschechoslowakischen Filmes im Umfange von mindestens 800 Seiten in sehr großer Auflage herausgeben, wofür schon heute sehr lebhaftes Interesse herrscht.

10 Jahre Ehrenamtlicher Vertreter  
des Leipziger Meßamts in Rumänien.

Der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Meßamts für das Banat und die Komitate Arad, Bihar, Marmarosch u. Satu Mare in Rumänien, Eugen von Angerbauer in Temesvar, konnte am 21. November d. J. auf eine zehnjährige Tätigkeit für das Leipziger Meßamt zurückblicken. Durch sein tatkräftiges Wirken hat er es verstanden, zwischen seinem Vertretungsbezirk und der Leipziger Messe enge und feste Beziehungen herzustellen und damit die Neuknüpfung u. Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen Rumänien und Deutschland wesentlich zu unterstützen. Der Verwaltungsrat des Leipziger Meßamts hat seine erspriessliche Arbeit für die

Leipziger Messe und damit für die deutsche Exportwirtschaft durch Verleihung der Leipziger Meß-Plakette anerkannt, die bisher nur wenigen, um die Leipziger Messe besonders verdienten Persönlichkeiten zuteil geworden ist.

Normand Cecil. Smaragd Inkasów. Powieść z francuskiego. Wyd. M. Arcia w Warszawie, 1931. Cena zł 1,80.

Treścią powieści jest powstanie Indian w Peru pod wodzą ostatniego przedstawiciela królewskiego rodu Inkasów Papa Capaca. W czasie zamieszek powstaniowych rodzina pułkownika hiszpańskiego przeżywa wiele ciężkich, a zawsze emocjonujących chwil. Najwięcej doświadcza młoda córka pułkownika, porwana przez Indian i przeznaczona na krwawą ofiarę.

Taka jest w najogólniejszym zarysie treść tej ciekawej powieści. Jej motywem przewodnim jest piękna legenda o królewskim smaragdzie, którego znalezienie ma przywrócić tron wydziedziczonym Inkasom. Akcja rozgrywa się w mało znanem, górzystym Peru, głównie między groźnymi skałami i przepaściami, czasem w romantycznych ruinach miast dawnych Inkasów. Tajemnicze tło, niezwykle wydarzenia, oryginalny temat wzbudzą na pewno duże zainteresowanie wśród młodych czytelników.

Tüchtige Bürokräft, mit allen Arbeiten bestens vertraut, tüchtige Buchhalterin, bilanzfähig, Maschinschreiberin, flotte Korrespondentin, der polnischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Posten. Adresse in der Adm. d. Bl.

Eskomptebank-Ausgleich: Wir erhalten folgende Information: Die Akten befanden sich in der Letztwoche bei der Generalprokuratur, welche nach Bezahlung der gesamten Steuern, gegen den Ausgleich keine Einwendung erhob. In den nächsten Tagen gehen die Akten an die Gerichte zurück und dürfte die Bestätigung noch diese Woche vorgenommen werden. Die Zustellung des Beschlusses wird jedoch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Bankleitung hat bereits alle Arbeiten durchgeführt, um die Auszahlung der Rate nach Bestätigung, unverweilt vornehmen zu können.

## Getreidepreise auf dem Weltmarkte.

	Weizen:		Korn:	
	1913	X. 1931	1913	X. 1931
Warszawa	3.75	2.78	2.77	2.71
Poznań	4.53	2.53	3.72	2.53
Berlin	4.68	5.22	3.96	4.56
Hamburg	4.69	2.78	3.96	1.65
Praha	4.27	4.55	3.57	4.34
Paris	4.26	6.34	3.82	3.60
Liverpool	4.04	2.40		
Chicago	3.32	2.19	2.51	1.71
New York	3.57	2.65		2.11
Buenos Ayres	3.67	1.76		
Rotterdam		1.89		
Antwerpen		2.18		

## Zahlungseinstellungen

Szymon Sicher Lwów, Anna Laubgros Przemysł, Hammer i Gelb Lwów, Jakób Kalisman Lwów, Sara Glogower Chodorów, Spółdzielnia Spoż. 34 p. p. Biała Pod., Ludwik Szirmański Toruń, Bracia Soborsci Kościan, Sam-Fränkeli i Ire Feiwisch Hirsch Lwów, Kuno Harsztark Lwów, Siegfried Cohn Siemianowice, M. Kirschenbaum Katowice, Bolesław Glowacki Poznań, Bracia Menn Sp. z o. p. Gdynia, Wyhoda Sp. z o. p. Nowy Stole, Marjan Calce Tarn. Góry, Arkona S. A. Tczew, Róża Goldfein Katowice, Dawid Blech Przemysł, I. Szwarc Erben Włocławek, Grobelski i Czaplicki Gdynia, Alchemja Sp. Mysłowice, Feliks Klimaszki Wąbrzeźno, Maksimiljan Wanka Ostrów, Zawisza i ska. Sp. z o. p. Król. Huta.

Ab 1. Januar 1932 dürfen nur Thermometer mit der Celsius-Skala verkauft werden. Das Aichamt wird nach Neujahr sofort mit der Kontrolle beginnen und wird empfohlen, alle anderen Thermometer rechtzeitig abzustossen.

## Für den Steuerbezirk Cieszyn !!

Lassen Sie sich die Patente durch die Kanzlei des Kaufleuteverbandes lösen.

## Einführung weiterer Schutzzölle in England

Mit Gültigkeit vom 4. Dezember d. J. belegt die englische Regierung die nachstehend angeführten Waren mit einem 50%igen Wertzoll: Glasflaschen, Woll- und Halbwollgarne, Teppiche aus Kokosfasern, Leinenwaren für den Hausbedarf, Jutewaren in Stücken, Teppiche aus Jute, Kerzen, Jagd- und Luftdruckgewebe sowie Bestandteile von solchen, Metalllöffel und Gabeln.

## Es ist uns wiederholt zu Ohren gekommen,

daß Angestellte, wenn sie ihren Posten, ob auf eigenen Wunsch oder gekündigt, verlassen haben, gegen ihre früheren Brotgeber nicht so handeln, wie man es sonst unter Menschen gewöhnt ist, welche die Beifügung „anständig“ verdienen wollen. Wir ersuchen alle, die in der letzten Zeit durch ihre früheren Angestellten geschädigt wurden, um Bekanntgabe der Namen, da gegen solche Arbeitnehmer ganz energisch vorgegangen werden muß.

Die Buchhandlung S. Stuks Cieszyn, erlaubt sich auf die Neuerscheinung des Büchermarktes aufmerksam zu machen, welche beim Oesterr. Bundesverlag Wien herausgekommen ist. Es ist dies das neueste Romanwerk unserer heimischen Schriftstellerin Frau Edith Schmattan, bekanntlich die Tochter des allseits verehrten und in bester Erinnerung gebliebenen Bürgermeisters, Dr. Leonhard von Demel.

Edith Schmattan's Roman „Die Sieben Kinder des Pastors Kattenschlag“ schildert in äußerst wohlgelegener Form unsere alte Heimat, insbesondere unser Teschen zu Altösterreichs Zeiten, und die Schicksale einer alten Teschner Familie. Edith Schmattan hat sich bereits des öfteren mit Erfolg schriftstellerisch betätigt und haben ihre Schriften allseits beste Aufnahme gefunden. Ihr neuestes Werk, das gerade für unser armes Teschen besondere Bedeutung hat, wird allgemein großen Erfolg haben.

Die Firma S. Stuks hat für dieses aktuelle Werk die Auslieferung für das Teschner Schlesien beiderseits der Olsa übernommen. Der Originalpreis beträgt für die gebundene Ausgabe 10 Zł oder 38 Tschechokronen, für die broschiierte 8 Zł oder 30.40 Tschechokronen.

## Die Industrie und Kunstausstellung in Kairo.

wird in der Zeit vom 24. März bis 20. April 1932 veranstaltet. Zweck der Ausstellung ist hauptsächlich, die Industriekrise in Aegypten mit ausländischen Maschinen und Produkten bekanntzumachen. Interessenten erhalten sämtliche nötigen Informationen beim Generalkonsulat des ägypt. Königreichs in Prag I., Krocínova 1.

Die Wiener Messen 1932. Die Termine der Wiener Messen 1932, die wie immer im unmittelbaren Anschluß an die Leipziger Messe abgehalten werden, wurden für die Frühjahrmesse auf die Zeit vom 13. bis 20. März, für die Herbstmesse auf die Zeit vom 4. bis 11. September festgesetzt.

Einfuhrgesuche für das I. Quartal 1932, sind spätestens bis zum 27. Dezember einzureichen und Vorfaktoren, samt Abschrift des neuen Patentbeschlusses, vorzulegen. Die Patentabschriften werden durch die Handelskammer legalisiert.

## Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrpreisermäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerie Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

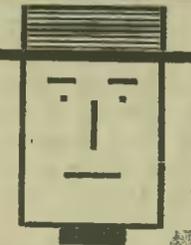
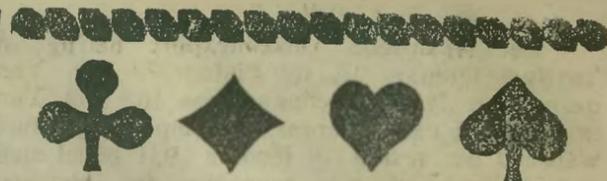
## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatelista« Offizieller Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31-a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der östereich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

## Möbelabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztydy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelent  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościEr freut sich,  
daß Ihr Schaufenster  
richtig hergerichtet ist.

## Allerlei Unfug am Bridgetisch

von Leopold Hulek

Das heitere Buch  
für ernstes Spiel.

Preis Zł 9-80

Zu beziehen durch den Buchhandel.

Fahren Sie nach Österreich!  
Gar keine Visa-Schwierigkei-  
ten wie bei anderen Ländern.  
Lösen Sie eine Legitimation  
und Sie können reisen.

Reiseinformationen durch

»MESSEBÜRO SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

## Für Weihnachtshandarbeiten

eine reichhaltige Sendung modernster  
Mustervorlagen eingetroffen!Vordruckerei, Rosa Reich,  
Cieszyn, Tiefe Gasse, Nr. 8 (Haus Krögler)

## Haben Sie schon Ihre Pflicht

getan und für die Arbeitslosen-Pfandloterie  
Ihr Geschenk vorbereitet? — Verständigen  
Sie Cieszyn 33 und Bielsko 1498 und das  
Paket wird zur Zeit abgeholt.Haltet die Wirtschaft im Gang!  
Wirkt dahin auch bei Euren Kunden!  
Darum werbet für Eure Erzeugnisse!Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:  
ROBERT BERGER, CIESZYNMustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische  
Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse  
6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse  
6. bis 10. März.

Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. Dezember 1931.

Nr. 99

## Der Schilling.

Erklärungen des österreichischen Finanzministers Dr. Weidenhoffer.

Von unserem Korrespondenten.

Der österreichische Schilling ist im schweizerischen Bankiergeschäft in der letzten Zeit nicht unbedeutend von der Höhe abgeglitten, die er seit dem ersten Tage fast völlig unverändert innegehabt hatte. Diese Tatsache hat im Auslande zu Erörterungen Anlaß gegeben, die nicht immer den Dingen auf den Grund gehen und der Lage der österreichischen Währung und Wirtschaft vielfach nicht gerecht werden. Finanzminister Dr. Emanuel Weidenhoffer äußert sich nun über die Kontermispekulation gegen den Schilling und die Lage der österreichischen Wirtschaft, wobei der Minister die Gründe des Züricher Tiefkurses des Schillings beleuchtet und ein allgemeines Bild der Währungslage Österreichs gibt.

Finanzminister Dr. Weidenhoffer sagt:

Der Inlandswert des Schillings hat bisher nicht die geringste Einbuße erlitten, sein Kaufwert ist vollständig intakt geblieben. Der Lebensmittelindeks und andere Indizes der Preisgestaltung im Inland haben sich in den letzten Wochen in keiner Weise verändert; dieser Stand ist aufrechterhalten worden, obwohl sich die Preise einzelner Waren auf dem Weltmarkte wesentlich erhöht haben. Österreich wird so wie bisher die Parität des Schillings verteidigen. Wir werden jedes brauchbare Mittel zu diesem Zweck ergreifen und wollen beispielsweise auch die Kontrolle an unseren Grenzen verschärfen. Wir haben die Inflation der Jahre 1918 bis 1922 mitgemacht und wissen, daß diese Maßnahmen nur sehr geringen Erfolg hatten und auch in keinem Verhältnis zu den Kosten standen, die diese Überwachung der Grenze bedeutet. Trotz dieser Erfahrung ist die Leichtgläubigkeit, mit der man sich an der österreichischen Grenze gegenüber dem Auslande bewegen kann — und zwar auf der österreich. Seite viel leichter als auf der fremden Seite — nicht weiter zu rechtfertigen. Wir müssen daher gegen die Verschleppung des Schillings in das Ausland und das Wegwerfen desselben dort um jeden Preis, wie es erfolgt ist, auch mit einer strengeren Überwachung der Grenze vorgehen.

In der letzten Zeit ist eine lebhaftere Diskussion darüber entstanden, ob man die Wertbeständigkeit des Schillings, wie es bisher geschehen ist, durch die Notenbank in Zusammenhänge mit der Devisenordnung verteidigen oder ob man den Wert des Schillings im Auslande sich selbst überlassen und in dieser Beziehung also einen anderen Weg einschlagen sollte. — Die Nachrichten, die wir aus dem Auslande haben, lauten divergierend. Ich habe die Mitteilung bekommen, daß z. B. die Zahl der in der Schweiz fluktuierenden österreichischen Schillinge minimal sein soll. Die österreichische Bevölkerung wird allerdings dadurch irritiert, daß der Züricher

Kurs für den Schilling in den dortigen Kursblättern entfällt. Nun gibt es bekanntlich an der Züricher Börse keine Notiz für Valuten. Die Züricher Valutenkurse basieren auf Mitteilungen dortiger Bankiers, zu welchen Kursen sie Valuten gehandelt haben.

Ist es richtig, daß in der Schweiz viel weniger Schillingnoten zirkulieren als man annimmt, dann ist es auch begreiflich, daß diese Schillinge dort in den Kreisen des bankmäßigen Handels eine untergeordnete Rolle spielen und infolgedessen ein Kurs nicht zustandekommt. Für manche Valuten ist es möglich, in Zürich künstliche Kurse durch einen verhältnismäßig recht geringen Kauf oder Verkauf gewisser Valuten zu machen, anders bei einem Nachbarlande wie Österreich, das einen sehr dichten Verkehr aus seinen westlichen Bundesländern nach der Schweiz hat.

Es besteht kein Zweifel, daß auf verschiedenen ausländischen Plätzen, eine große Kontermispekulation gegen den Schilling im Gang ist. Das geht natürlich nicht von offiziellen Kreisen aus, denn wir wissen, daß wir von keinem Staate Europas oder außerhalb Europas irgendwelche Feindseligkeiten zu erwarten haben. Aber es gibt einzelne, die in Bereicherungsabsicht jede Gelegenheit ergreifen, die sich irgendwie bietet.

Es ist richtig, daß, gemessen an der Wirtschaftskapazität und gemessen an der Tiefe der Krise, die Österreich durchmacht, die gegenwärtige Zirkulation an Schillingen zu hoch ist. Bei der Krise, bei der Depression, bei der Wirtschaftskapazität, die Österreich noch darstellt, müßte diese Zirkulation kleiner sein. Sie ist so groß, weil jeder einzelne oder nahezu jeder einzelne viel zu hohe Barbestände versteckt. Das Geld, das in den Strümpfen liegt, das Geld, das um jeden Preis ins Ausland gewandert ist, dieses Geld, zurückgeführt zu den Kreditinstituten und in unserer Volkswirtschaft verwendet, könnte sofort und radikal eine ganz wesentliche Umkehr in den finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen Österreichs herbeiführen.

Wenn dieses zurückkehrende Geld wieder in die verbende Volkswirtschaft hineingepumpt werden könnte, um schließlich die Notenbank zu entlasten, dann wäre gerade Österreich ein Land, das von der Weltwirtschaftskrise verhältnismäßig weniger berührt zu sein brauchte als manches andere. Wir können nach den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, nichts anderes tun, als durch Selbstvertrauen, aufgebaut auf Selbstbescheidung, und als fleißiges Volk die schweren Zeiten zu überwinden versuchen. Ich zweifle nicht, daß wir diese Verhältnisse meistern und einer wieder besseren, gefestigteren wirtschaftlichen Zukunft entgegengehen können.

### Märchen oder Wirklichkeit?

Alles bricht zusammen, alle in den letzten 13 Jahren aufgebauten Werte verschwinden; sie werden wertlos und die Mühe der letzten Jahre war vergeblich. Die englische Valuta schwankt,

die anderen Valuten werden folgen, es wird keine wertbeständige Valuta mehr geben, nach welcher man sich richten könnte. — Es dürfte so weit kommen, daß man Ware für Ware zahlt, und die alten, primitiven Handelsusancen wieder zur Geltung kommen.

Das menschliche Gehirn kann nicht begreifen, was diesen fatalen Umschwung bewirkt hat. Die Länder sperren sich gegenseitig ab und erhoffen davon Rettung. Doch werden die Absperrmaßnahmen den Untergang der gesamten Weltwirtschaft noch rascher demjenigen Punkte zuführen, wo man wirklich sagen können wird »so geht es nicht mehr weiter«.

Dann wird es besser werden. Nicht sofort, sondern nur ganz allmählich. Ein Schwerkranker, der die höchste Fieberkurve erreicht hat, wird auch nur allmählich gesünder. Die Füße können ihn noch nicht tragen, er muß wie ein kleines Kind wieder mit Gehversuchen beginnen. Ebenso wird es der Weltwirtschaft ergehen. Man kann sagen, daß wir vor deren Fieberkrise stehen; die nächsten Stunden können die Wendung bringen.

Was soll man aber dann tun, wenn wirklich der Höhepunkt erreicht sein wird? Wie wird sich die Weltwirtschaft zu der ganzen Sache stellen? Man wird Ware gegen Ware handeln, die Preise werden so tief sinken, wie sie vor dem Kriege standen. Alles, was man an sozialen Errungenschaften aufgebaut hat, wird verschwinden, denn es geht nicht, daß man für einen Beamten, der einen Gehalt von 250 Zł monatlich hat, weitere 100 Zł an sozialen Abgaben für die Krankenkassa, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Urlaub u. ähnl. monatlich bezahlt.

Die landwirtschaftlichen Preise haben bereits einen ganz gewaltigen Tiefstand erreicht. Man wird aufhören auf Kosten des Inlandskonsums, die Exporte zu finanzieren. Wer exportieren wollen wird, muß sich selbst darum bekümmern und darf nicht den Staat für sich sorgen lassen. Fabriken, welche die Auslandskonkurrenz bekämpfen wollen, werden sich nicht mehr mit einer Zollmauer umgeben lassen, die den Konsumenten das Letzte aus der Tasche zieht. Sie werden, wie die Auslandskonkurrenz arbeiten müssen oder gezwungen sein, ihre Unternehmen aufzulassen. Ein vollkommener Umschwung wird auf allen Gebieten platzgreifen. Der Kaufmann wird so wie vor dem Kriege kalkulieren, alle Unberufenen, ohne kaufmännische Ausbildung, werden aus dem Kaufmannsstande verschwinden; nicht jeder Abgebaute wird sich eine Greiserei einrichten, hoffend dabei leicht zu verdienen. Solche Elemente bringen nur einen ungesunden Zug in diesen Stand.

Alle diese Geschehnisse, werden sich ohne Dazutun irgend eines Landes, gewaltsam Bahn brechen. Gesetze und Verordnungen werden keinen Einfluß auf die zukünftige Entwicklung haben, denn man hat sich endlich überzeugt, daß all dies die Schwierigkeiten nur noch größer gemacht hat, statt sie zu beseitigen. Alles was früher einmal gut gewesen ist, wird wieder Schule machen, man wird zu alten Systemen zurückkehren, um frisch aufzubauen. Die Gene-

## Vormerkkalender

Dezember

1931

31 Tage

17	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
18	Freitag	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
19	Samstag	Es ist vorteilhaft die Schaufenster effektiv zu beleuchten
20	Sonntag	Apothekendienst: Bleisko: „Ruge Gottes“ Bleichstr. Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
21	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig
22	Dienstag	Patentdeklarationen ausfertigen lassen
23	Mittw.	Am 24. Ladenschluß ausnahmslos um 18 Uhr

rationen haben aber zugehört und werden die Errungenschaften der Technik und der sonstigen Wissenschaften so werten, wie sie gleich hätten verwendet werden sollen. Auch Feuer u. Wasser sowie andere Elemente müssen im Zaun gehalten werden, um den Menschen zu dienen, da sie sonst mehr Schaden verursachen können, als sie jemals Nutzen brachten.

Jeżeli chodzi o utrzymanie naszego eksportu na rynki zagraniczne, które również tak jak i nasz rynek wewnętrzny, pozostają pod naciskiem coraz gorszej konjunktury, nie wolno polskiem eksporterom zaniedbać żadnego środka zmierzającego do podniesienia zdolności konkurencyjnej naszych towarów. Ospała bowiem ukrywanie się naszego przemysłu poza barjerami celnymi doprowadzić mogłoby chyba tylko do pogorszenia jego sytuacji.

Wir lesen folgende Worte das erste Mal in einer polnischen Tageszeitung und wollen diese in deutscher Übersetzung wiedergeben: Wenn es sich um die Erhaltung unseres Exportes nach den ausländischen Weltmärkten handelt, welche ebenso wie der Inlandmarkt unter dem Drucke der immer mehr wachsenden Weltkrise leiden, dürfen die polnischen Exporteure kein Mittel unversucht lassen, um unsere Exportmöglichkeiten aufrecht zu erhalten. Träges Verstecken hinter der Zollmauer seitens unserer Industrie, kann höchstens zur Verschlimmerung der Situation führen.

Die Zollmauer ist der Übel größtes und trotzdem wird es nicht gemieden. Ausländische Zeitungen bringen die Nachrichten, daß nachdem der neue Zolltarif noch lange nicht fertig wird, die polnischen Zölle schon diesen Monat gegenüber allen Staaten stark in die Höhe gesetzt werden sollen. Also wieder eine beabsichtigte Erhöhung der Zollmauer! Unsere Industrie kalkuliert mit dem Zoll und schlägt ihn zum Inlandspreis hinzu; die Regierung reicht die Hand zu diesem Mittel und der Konsument muß bezahlen. Den ganzen Unmut bekommt der Kaufmann zu fühlen, denn der ist für den Konsumenten erreichbar, während der Industrielle im Hintergrunde bleibt.

Es wäre dringend nötig, daß die Mittelstandspartei, die sich schon öfters zu regen begann und über einige kleine politische Versammlungen nicht herauskam, sich endlich auf wirtschaftlichem Gebiete betätigen wollte. Die Politik sollte fallen gelassen und nur das wirtschaftliche Moment ins Kalkül gezogen werden, dann würden alle Kaufleute dieser Partei Gefolgschaft leisten. So lange es sich jedoch nur um politische Sachen handelt, hat die Kaufmannschaft kein Interesse daran.

Wenn die Vereinigungen der Konsumenten endlich gegen die Zollmauer, die nur die Konsumenten schwer drückt, Stellung nehmen wer-

den, können sie einer Unterstützung der Kaufleute sicher sein. Es ist schade, daß nicht in allen Branchen Bata's erstehen, um die Preise zu regulieren, es wäre dann sicher besser.

Wenn nicht in letzter Minute gegen eine eventuelle Zollerhöhung allgemein Front gemacht wird, dann verarmen wird noch mehr, als bisher.

Trotz allem an's Weihnachtsgeschäft denken!

Die meisten Einzelhandelszweige setzen in diesem Jahre keine übertriebenen Hoffnungen auf das Weihnachtsgeschäft. Zeigt es sich doch leider, daß eine Erleichterung der Wirtschaftskrise derzeit nicht zu erwarten ist und daß die Unsicherheit großer Teile der Käuferschaft über ihr weiteres Einkommen anhält. Unter diesen Umständen wird man sich auch zu Weihnachten vielerlei Beschränkungen im Einkauf auferlegen müssen und wird vor allen Dingen reine Bedarfsware bevorzugen. Wenn infolgedessen der Einzelhandel, wenig optimistisch gesinnt wäre, so könnte man ihm das kaum verübeln.

Es könnte sich nun die Frage aufdrängen, ob es für den mittleren und kleineren Einzelhandel unter diesen Verhältnissen überhaupt empfehlenswert ist, besondere Anstrengungen und Aufwendungen auf dem Gebiete der Werbung für das Weihnachtsgeschäft zu machen. Diese Frage muß unseres Erachtens unbedingt bejaht werden, schon nach dem Grundsatz, daß es in Zeiten der Verminderung des Kundenbesuches und der Umsätze notwendiger ist als in guten Zeiten, durch besondere Mittel die Aufmerksamkeit der Kundschaft zu erregen. Selbstverständlich wird man für das Gros unserer Geschäfte davon ausgehen müssen, daß größere Aufwendungen finanzieller Natur für die Werbung in Wegfall kommen müssen.

In diesem Sinne wurde bereits vor kurzem über die Ausstattung weihnachtlicher Schaufenster referiert und eine ganze Anzahl beachtlicher Vorschläge, deren Durchführung keine großen Kosten verursachen würde, gegeben. Davon ausgehend, daß vielleicht in der heutigen Zeit eine weihnachtliche Schaufenster-Dekoration nicht allein den Anreiz zum Betreten des Ladens für das Publikum geben könnte, möge noch auf Werbemöglichkeiten aufmerksam gemacht werden, die jeder Geschäftsmann aus der Praxis des täglichen Lebens heraus selbst aufgreifen und ausschöpfen kann.

Gerade für denjenigen, der heute nicht in der Lage ist, einen bestimmten Betrag zu Werbezwecken auszuwerfen, der also auf die Auswertung eigener guter Ideen mit den geringsten Kosten angewiesen ist, bietet die Praxis des täglichen Lebens bei aufmerkamer Beobachtung genügend Anhaltspunkte, sein Geschäft mit einer höchst aktuellen Werbung in kürzerem Wechsel immer wieder auszustatten.

An die geehrten Sammlerinnen und Sammler!

Wir anerkennen die schwierige Arbeit, die Sie vollkommen uneigennützig auf sich genommen haben und sind von den edlen Absichten dieser Tätigkeit überzeugt. Sie dürfen aber nicht übersehen, daß auch die Spenderinnen u. Spender heute sehr übel daran sind. — Es gibt unter den 50.000 Einwohnern einer Stadt sehr wenig Leute die in der glücklichen Lage sind, jeder Sammlung eine Kleinigkeit zuzuwenden. Kaufleute und Industrielle wenden derzeit täglich von mindestens 15–20 Selten um Spenden angegangen. Auf Wunsch kann Ihnen dies an der Hand einer Liste, bewiesen werden.

Auch eine günstige Zeit zum Sammeln muß ausgesucht werden. Vormittags sammelt der Kaufmann selbst, um etwaige Wechsel bis 12 Uhr einlösen zu können, da sie sonst zum Protest gehen. Wenn man dann zu einer solchen Zeit kommt, kann es oft vorkommen, daß der Kaufmann nicht einmal 1 Złoty entbehren kann. Hat man z. B. einen Wechsel zu bezahlen und fehlt ein einziger Złoty, so muß Protest leviiert werden. Bei den Nachbarn kann man nicht mehr borgen, da man dort entweder noch schuldig ist oder diese selbst nichts mehr haben, um dem notleidenden Kaufmann vorübergehend auszuhelfen.

Es ist schon wiederholt ersucht worden, das Sammelwesen zu organisieren und die gesamten Vereine und Organisationen zusammenzufassen, um auch das Sammeln systematisch einzuordnen. Nicht böser Wille zwingt uns Kaufleute zu diesem Ersuchen, sondern die schwere Not, in der

wir uns befinden. Die Warenlager sind zu einer lächerlich geringen Menge zusammengeschmupft und werden durch das Steueramt immer wieder angezapft. So mancher Sammler würde sich wundern, wenn er in Erfahrung brächte, wie wenig Waren in den hunderten Schachteln und Schubladen vorhanden sind. Überzeugen Sie sich einmal von der Wahrheit dieser Behauptungen!

Das Telefon ist teils ein wenig, teils aber ein stark beanspruchtes Vermittlungsobjekt. Viel benützt wird das Telefon im Büro des Kaufleuteverbandes und zwar nicht nur von den Einheimischen, sondern auch von Auswärtigen. Die im Kaufleuteverbande Organisierten, haben es sich zur anerkanntswerten Gewohnheit gemacht, mit der Kanzlei des Verbandes alles zu besprechen und in Zweifelfällen immer wieder erst anzufragen, um keine, auf die Finanzen ungünstig einwirkende Fehler zu begehen. Das Büro des Kaufleuteverbandes besitzt zwei Telefonverbindungen 33 und 115, die täglich 40 bis 70 Telefonanrufe zu erledigen haben.

Aus diesem Grunde kann man keine Unterhaltungen mit den Anrufenden führen. Ebenso sollten die Anrufenden ihre Fragen präzis und ohne Umschweife stellen, da man rascher zum Ziele kommt und der Nächste oft schon wartet. Außer den telefonischen Anrufen hat die Kanzlei täglich 45, an stärkeren Tagen sogar 60 Besucher abzufertigen, (vom 1. IX. bis 4. X. wurden 918 Besuche gezählt,) wobei man nicht vergessen darf, daß außerdem täglich bis zu 30 Schriften verfaßt werden müssen.

Die Kanzlei hat außer den Gesuchen, Rekursen, Beschwerden, etc. der Mitglieder, auch an verschiedene Behörden und Ämter gerichtete Eingaben, meistens mehrere Seiten umfassende, auszufertigen. Deshalb darf sich niemand über lakonische telefonische und mündliche Antworten beschweren.



fährt 30. Januar 1932 zum  
Karneval in San Remo und Nizza.

Auf den Promenaden der Riviera tobt der wilde Trubel des Karnevals. Musik, Lautsprecher, Masken, Blumenwagen, natürliche Blumen überall. Grotteske Riesenfiguren und schöne Frauen, wohin das Auge blickt, Das Meer tobt in seiner Wildheit, über ihm leuchtet der azurblaue Himmel. Die Luft ist gesättigt mit Rosenduft und Jasmin. Das ist die Riviera, das Paradies der Erde.

Zum VII. Male fährt die Urania in dieses Zauberland. Wer möchte da nicht mit dabei sein. Karneval in San Remo, Karneval in Nizza. Im sonnigen Süden ergreift die Menschen das höchsten Glücksgefühl.

Die Reise kostet 2000 Tschechokronen. Bei sofortiger Einzahlung nur 1860 Tschechokronen. Die Reise dauert 16 Tage.

Zollerhöhungen in Argentinien.

Der argentinische Zolltarif ist in letzter Zeit mehrfach und umfangreich abgeändert worden. Mit Wirkung vom 8. Oktober d. J. ist ein zusätzlicher Einfuhrzoll in Höhe von 10%, vom Werte der Waren, der für 1 Jahr Geltung haben soll, in Kraft getreten. Von diesem zusätzlichen Einfuhrzoll sind nur wenige Positionen des argentinischen Zolltarifs ausgenommen. Einzelheiten bei den Handelskammern.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Belgien	124·00	Montreal	7·73
Belgrad	15·81	New York	8·92
Berlin	211·55	Oslo	192·—
Bukarest	5·32	Paris	34·90
Budapest	—·—	Prag	26·42
Danzig	173·60	Riga	172·—
Holland	358·75	Schweiz	173·19
Helsingfors	22·54	Spanien	78·85
Italien	46·00	Sofia	6·46
Kopenhagen	190·—	Stockholm	190·—
London	33·75	Wien	—·—

Inserate im „Schles. Merkur“  
:: haben den besten Erfolg. ::

## Verjährung von Ansprüchen.

Am 31. Dezember 1931 verjähren folgende Ansprüche:

1. die im Jahre 1929 fällig geworden sind: a) der Kaufleute, Fabrikanten (also auch der Genossenschaften) u. Handwerker für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte (Kommissionsgeschäfte), wenn diese Leistungen nicht für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgten; b) der Landwirte für Lieferung von Erzeugnissen, sofern die Lieferung zur Verwendung im Haushalt des Schuldners erfolgte; c) der Privatangestellten und Arbeiter auf Gehalt und Lohn;

2. die im Jahre 1927 fällig geworden sind: a) die unter 1a und b genannten Ansprüche, wenn sie für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgten; b) die Rückstände für Zinsen, Miete und Pachtzinsen für unbewegliche Sachen (z. B. Grundbesitz und Wohnungen). Für Zinsen aus dem Kontokorrentverhältnis gibt es keine Verjährung. Der Saldo selbst verjährt in 30 Jahren nach Auflösung des Kontokorrentverhältnisses.

Der Anspruch war im Jahre 1929 bzw. 1927 fällig, wenn die Erfüllung in dem betreffenden Jahre verlangt werden konnte.

Die Verjährung ist aber durch bestimmte Einwirkungen möglicherweise hinausgeschoben. Sie ist:

1. gehemmt, wenn die Forderung dem Schuldner gestundet wurde, oder er vorübergehend zur Verweigerung der Leistungen berechtigt war. Durch diese Hemmung wird der Beginn des Fristlaufes hinausgeschoben oder aber, es wird die Zeit, während deren die Hemmung besteht, nicht in die Verjährungsfrist mit einberechnet;

2. unterbrochen durch Anerkenntnis des Anspruches, Zinszahlungen, Sicherheitsleistungen von Seiten des Schuldners oder dadurch, daß der Anspruch durch den Gläubiger irgendwie auf gerichtlichem Wege — auch durch Zahlungsbefehl — geltend gemacht wurde. Durch die Unterbrechung kommt die bis dahin gelaufene Verjährungsfrist in Fortfall, nach ihrer Beendigung beginnt der Fristlauf von vorn. Die Unterbrechung gilt als nicht erfolgt, wenn die Klage abgewiesen oder zurückgenommen wurde oder der Zahlungsbefehl seine Wirkung verloren hat.

## Die internationale Filmausstellung in Prag

wird von der tschechosl. Organisation der Filmschauspieler und der Produktionsangestellten im Vereine mit der tschechosl. Filmindustrie in der Hodač-Halle des Prager Messepalastes in Rahmen der 24. Prager Frühjahrmesse (13.—20. März 1932) organisiert. Diese große Dimensionen einnehmende Sondergruppe wird drei Teile umfassen und zwar: Einen Handel- und Industrieteil, eine Propaganda-Gruppe und eine kulturelle Abteilung. Im ersten Teile der Exposition werden Tonfilm-Apparaturen, Projektions- und Empfangsapparate, optische und mechanische Vorrichtungen, Beleuchtungskörper, Film- und Photomaterial, Laboratoriumsgegenstände, Feuerschutzkörper, Lichtreklame, Dekorationsmaterial, Reklamegegenstände aller Art wie Plakate, Titelschriften, Druckstöcke, Eintrittskarten u. v. a., Noten, Photozugehör u. sonstige kinotechnische Gegenstände zu sehen sein.

Die Propaganda-Gruppe wird künstlerisch wertvolle Reklameplakate, Drucksorten aller Art, Diapositive, tschechosl. und ausländische Fachzeitschriften, Reklame-Filme und Reklame-Figuren, Reklame-Wagen und Entwürfe hervorragenden Künstler zur Schau bringen,

Im kulturellen Teil soll die tschechoslow. Filmindustrie vom Jahre 1898 an im Wort und Bild vorgeführt werden. Es werden also die ersten Filme, sowie Schauspieler und Regisseure derselben zu sehen sein. Von neuzeitlichen Filmen werden künstlerisch besonders wertvolle, sowie kultur- und wissenschaftliche Filme nebst zeitgenössischer und älterer Literatur ausgestellt sein. Außerdem werden hervorragende Filme des Auslandes in obigem Sinne in einen Handel- und kulturellen Teil gegliedert, besichtigt werden können.

## Eine Metalllätzerei in München

stellt als Neuheit auf der Leipziger Frühjahrmesse 1932 feuervermaillerte Kästen aus Alpacca aus, und zwar in einer Weise, wie solche im 12. und 13. Jahrhundert in Südfrankreich (Limoges) hergestellt worden sind. Derartige Kästen in einer Größe von 205×130×55 Millimeter sind in neuerer Zeit in emaillierter Ausführung nach Angabe der Firma nicht auf den Markt gekommen, da ihre großen Flächen eine Emaillierung nach vorausgegangener Prägung infolge teurer Werkzeuge praktisch sehr erschweren, wenn nicht unmöglich machen. Die Firma ist aber im Stande, im chemischen Aetzverfahren die Vorbedingungen für Emaillierungen von beliebigem Flächenausmaß zu schaffen, sodaß sich auch für andere Luxus- und Kunstgegenstände, insbesondere solche religiösen Genres (Altarverzierung) große Möglichkeiten ergeben. (20)

**Zusammenklappbare Badewanne.** Eine Firma aus Hermsdorf in Thüringen bringt eine Klapp-Badewanne für Säuglinge und Kleinkinder. Sie besteht aus einem zusammenklappbaren Hartholzgestell mit abnehmbarem Einsatz aus weißem Gummidoppelstoff und langem Abschluß-Schlauch, mit leicht auf- und abschließbarem Wickeltisch, dessen Bezug leicht abnehmbar und waschbar ist. Diese Badewanne hat auch den Vorteil, daß man sich beim Baden des Kindes nicht zu bücken braucht. Ein besonderer Vorteil dieser Klapp-Badewanne besteht aber noch darin, daß sie auch als Luftbettchen, später als Nähbehälter und sogar als Gartentisch verwendbar ist. Zusammengeklappt wirkt sie äußerst raumsparend. (10)

**Die Staatsprüfung** aus der englischen Sprache, legte Fr. Fanni Urbach aus Cieszyn, Schülerin des Fr. Franzi Kleinpeter Tschech. Teschen, ab.

**Warum?** Ein Kaufmann aus Cieszyn erhielt seitens des Steueramtes in Cieszyn, einen abschlägigen Bescheid mit dem Endvermerk, daß innerhalb 30 Tagen gegen diesen Entscheid beim Wydział Skarbowy, im Wege des Steueramtes in Cieszyn, der Rekurs eingebracht werden könne.

Am 2. Dezember gelangte dieser Bescheid in den Besitz des Kaufmannes und brachte dieser am 12. Dezember bei der Einlaufstelle des Steueramtes in Cieszyn, den Rekurs ein, welcher jedoch auf Anweisung des Amtsleiters, nicht übernommen, sondern zurückgewiesen wurde.

Man fragt mit vollem Recht, warum wurde dieser Rekurs nicht übernommen? Auf Grund welcher Gesetze kann das Steueramt in Cieszyn, die Annahme eines mit den vorgesehenen Stempeln versehenen Gesuches, ablehnen?

In Ober-Lischna wurde ein Grenzübergang geschaffen. Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 30. November a. c. verlautbart im Monitor Nr. 285 angeordnet, daß bei dem Grenzstein 59/13 auf dem Wege von Ober-Lischna nach Nieder-Lischna eine Grenzübergangsstelle festgelegt wird. Dieser Grenzübergang ist nur für die Grenzbewohner begehbar, keinesfalls eine Zollabfertigungsstelle für Waren. Diese Verordnung trat am 15. Dezember in Kraft.

Im Ausland werden allgemein von größeren und mittleren Firmen Postfrankomaschinen verwendet, deren Anschaffungspreis ca. 5—600 Zł beträgt. Die in Polen zugelassenen kosten 2—3000 Schweizerfranken, so daß solche nur von den größten Firmen verwendet werden können. Die Post würde viel ersparen, wenn sie billige Frankomaschinen zulassen würde. Man könnte auch leichter Postmarkennachabmungen bekämpfen.

**Befriedigendes Neugeschäft** Die Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ hat in den ersten 10 Monaten des 1. J. 108.839 neue Polizzen über ein Kapital von rund 60 Millionen Dollar, ausgefertigt.

**Das Handelsministerium** gibt bekannt, daß in Barcelona, Calle Fontanella 10, die Polnisch-Spanische Handelskammer ihre Tätigkeit eröffnet hat.

## Geschäfte mit bulgarischen Gärtnern:

Bulgarische Gärtner, die auf Arbeit oder als selbständige Unternehmer nach der Tschechoslowakei reisen, sollen den Ruf der bulgarischen Gärtner dazu mißbrauchen, die Beträge für die ihnen auf Kredit gelieferten Samen nicht zu bezahlen, sondern, nachdem sie die Ware rasch verkauft haben, wegzufahren und dadurch die tschechosl. Geschäftsleute zu schädigen. Es wird daher die größte Vorsicht im Verkehr mit solchen bulgarischen Gärtnern empfohlen.

## Die XIII. offizielle Handels- und internationale Messe in Brüssel

wird in der Zeit von 6.—20. April 1932 statt finden. Nähere Auskünfte erteilt über Wunsch der Interessenten die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

## Bewilligungsverfahren in Frankreich.

Nach einer telefonischen Mitteilung aus Paris, hat Frankreich das Bewilligungsverfahren für die Einfuhr aus denjenigen Staaten, die eine Kontrolle der Devisen eingerichtet haben, angeordnet.

**de Rougemont L.** Trzydzieści lat wśród dzikich dla młodzieży W. Marrené, Wyd. M. Arcta w Warszawie. 1931. Cena zł 2:50.

Jest to pamiętnik, w którym autor opisuje tak bardzo długi okres życia, spędzony przymusowo między dzikimi plemionami Australii. Naturalnie takie życie musiało być jednym pasmem przygód i wrażeń, a jednocześnie nieustanną nauką przyrody, geografii i obyczajów dzikich ludów.

Książka ta zatem spełnia podwójne zadanie. Porywa treścią, niepokoi ciągłą niepewnością o los bohatera, a jednocześnie niewidocznie kształci młodego czytelnika.

**Türkei-Export:** Exportfirmen, welche mit der Türkei arbeiten, können in ein Rundschreiben die türkischen Einfuhrkontingente betreffend einsehen, welches bei der Handelskammer unter VII/1310 sowie im Büro der Wirtschaftsorganisationen, aufliegt.

**Transitwaren** aus Deutschland nach Rußland, welche ohne jeder besonderen Bewilligung durch polnisches Zollgebiet durchgeführt werden dürfen, sind im Monitor Polski Nr. 284 vom 10. Dezember a. c. namentlich angeführt. Einsichtnahme im Büro der Wirtschaftsorganisationen möglich.

**Polen** hat mit Gesetz vom 21. März a. c. die Vereinfachung der Zollformalitäten in der Konvention vom 3. November 1923 festgelegt, ratifiziert. Verlautbart im Dz. U. R. P. Nr. 106 vom 12. Dezember a. c.

## Die Sparguthaben in Polen betrogen

bei der P. K. O. am 31. August 288·8 Mill., am 31. Oktober 297·4 Mill., bei den Sparkassen am 31. August 535·6 Mill., am 31. Oktober 518·9 Mill.

\*\*\*\*\*

## Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego.

Kupiectwo postanowiło  
zaprzestać rozdzielania  
podarunków świątecznych  
pomiędzy P. T. Konsumentów.

Kaufleute-Verband für das Teschner Schlesien.

Die Kaufmannschaft hat beschlossen  
keine Weihnachtsgeschenke  
an die P. T. Konsumenten  
zu verteilen.

\*\*\*\*\*

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampigillen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

### Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettdecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelabrik und Dampfsägewerk  
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampf-  
mühle und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

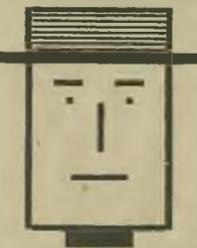
BRACIA STERN, ISTEENNA  
Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ská. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości



Er freut sich,  
daß Ihr Schaufenster  
richtig hergerichtet ist.

### Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaz Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3  
»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

### Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

### Für Weihnachtshandarbeiten

eine reichhaltige Sendung modernster  
Mustervorlagen eingetroffen!

Vordruckerei, Rosa Reich,  
Cieszyn, Tiefe Gasse, Nr. 8 (Haus Krögler)

### Was am längsten hält, ist billig u. spart Geld!

Gerade heute, wo es dem Einzelnen auf  
jeden Groschen ankommt, erkennt man  
immer deutlicher, daß der beste Einkauf  
nicht im billigsten Preis, sondern in der  
höchsten Qualität liegt.

### Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrpreisermäßigung.]

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

### Reklame- kosten

sind nicht Kapital-  
ausgaben, sondern

### Kapital- anlagen



Ein kleines Inserat  
ist besser,  
als gar kein Inserat.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

ROBERT BERGER, CIESZYN

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.

# Schlesischer Merkur

**ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE**

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. Dezember 1931.

Nr. 100

## Nach Nord-Amerika.

Im Rahmen des großen Weltverkehrs nimmt von jeher der nordatlantische Verkehr zwischen Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika den bedeutendsten Platz ein. Grundverschieden in ihrer sozialen Herkunft sind die Menschen, die hier ihren Weg nehmen, grundverschieden sind auch die Gründe, die sie über das Weltmeer führen. Luxuriöse Vergnügungsreisen, ernste Geschäfts- und Studienfahrten, das Suchen nach einer neuen Heimat kann ihr veränderliches Gesicht bedeuten.

So mannigfaltig sie selbst, so vielseitig sind daher auch die Anforderungen, die an das neuzeitliche Überschiff gestellt werden. Neben dem höchsten Luxus, der selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird, ist auch dem einfacheren Geschmack Rechnung getragen. Geschmack-Gediegenheit, behagliche und freundliche Einfachheit lassen keinen Reisenden auch nur etwas vermissen, was ihm seine Lebensgewohnheiten vertraut werden ließen.

Schnell fühlt der Passagier sich daher auf seinem Schiff im besten Sinne zu Hause. Bereits, wenn er am Morgen seine Kabine verläßt, die ihm schon alle Bequemlichkeit vermittelt, genießt er in der eleganten Umgebung des Speisesaals mit besonderem Behagen sein erstes Frühstück. Verstärkter Appetit, eine Folge der kräftigen Seeluft u. das beste Zeichen für den gesundheitlichen Wert solch einer Seereise, läßt ihn dabei die Reichhaltigkeit der Speisekarte und Schnelligkeit der Bedienung als doppelt angenehm empfinden.

Allzu rasch vergeht der weitere Vormittag mit einem Rundgang durch das Schiff, mit anregender Unterhaltung — sei es im Damensalon oder Rauchzimmer, in der prächtigen Gesellschaftshalle oder auf dem geräumigen Promenadendeck, wo man je nach Belieben, in vergnügtem Kreise Sport und Spiel treibt oder still für sich, im Deckstuhl hingestreckt, die strahlende Sonne und die ozonreiche Luft genießt. Schnell schließt man Bekanntschaften mit angenehmen Reisegegnossen und fühlt sich bald — frei alltäglicher Mühen und Sorgen — als Mitglied einer großen Gemeinschaft, einer großen Familie.

Die Mahlzeiten unterbrechen diese sorglos vergnügten Stunden auf das angenehmste. Aber schon heißt es, auf neue Entdeckungen auszugehen und die Reize des schönen Schiffes in der Kürze der Überfahrtsdauer nach allen Seiten auszukosten. Eine ruhige und besinnliche Stunde in der reichhaltigen Bibliothek, sportliche Übungen im Turnsaal, in den Bädern kürzen die Zeit. Immer wieder wird das Interesse des Reisenden durch die Vielseitigkeit des Bordbetriebes gefesselt.

Und bald ist es Abend. Die Sonne sinkt dem Horizont entgegen. Eine Farbensymphonie von wunderschöner Schönheit leuchtet auf. Schnell bricht die Nacht herein, und ihre Klarheit, die Unendlichkeit des Sternenhimmels vermögen den Reisenden hier mitten auf hoher See, fern allem Land, fern seiner Heimat aufs tiefste zu packen und zu bezaubern. Und während hier draußen

die Stille des Meeres den Beschauer gefangen hält, klingen leise von drinnen heitere Weisen, bei deren Takt die Gäste sich zu fröhlichem Tanze finden.

Schönheit des Meeres, das Behagen allen Komforts und angenehme Gesellschaft — das genießt so der Passagier heute bei seiner Reise über das Meer. Kein Entbehren, keine kulturfremde Verlorenheit, weder Beschwerden noch Gefahren, die ihm das primitive Schiff früherer Zeiten bei seinen wochen- und monatelangen Überfahrten bedeutete, sind heute zu überstehen. Nur ungern trennt sich daher heute der Passagier von seinem Schiff. Eine Zeit angenehmster Entspannung, Tage fröhlichster Geselligkeit sind ihm viel zu früh zu Ende gegangen.

Durch die Entwicklung der neuzeitlichen Schiffbautechnik und die der Steigerung aller Kulturbedürfnisse Rechnung tragenden räumlichen Gestaltung und Ausstattung moderner Überseeschiffe, ist auch die ganze überseische Passagierbeförderung in ein völlig neues Stadium getreten. Sicherheit, Schnelligkeit, Bequemlichkeit — diese drei heute für den Schiffsverkehr mehr denn je gültigen Grundsätze sind es, deren höchste Erfüllung besonders die deutsche Schifffahrt sich angelegen sein läßt. Von jeher ist gerade sie erfolgreich bemüht gewesen, den Reisenden, die deutsche Schiffe zur Fahrt über das Weltmeer wählten, in jeder Hinsicht das Allerbeste zu vermitteln.

Der Erfolg blieb nicht aus: In steigendem Maße erfreuen sich seit jeher deutsche Schiffe, erfreuen sich insbesondere auch die bekannten Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, der Gunst des reisenden Publikums. Die Behaglichkeit und Schönheit ihrer Raumgestaltung, die Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit ihres Personals, die Güte und Reichhaltigkeit der Verpflegung, sowie die Vielseitigkeit geselliger künstlerischer und sportlicher Unterhaltung sind Dinge, die gerade in Verbindung mit den Schiffen des Norddeutschen Lloyd zu typischen Begriffen geworden sind und ihre Reisenden daher den Aufenthalt auf ihnen als eine angenehme u. nur zu kurze Unterbrechung ihres Alltags empfinden lassen, von der man nur ungern scheidet.

## Wie soll die Industrie in Polen reorganisiert werden?

In der Errichtung industrieller Betriebe, ist wie in allen Nachfolgestaaten, auch in Polen eine gewisse Desorganisation eingerissen, die dazu geführt hat, daß viele industrielle Unternehmen, die unter den günstigsten Bedingungen und oft mit namhaften Kapitalien errichtet wurden, in Schwierigkeiten gerieten und teilweise bereits liquidiert wurden, während andere in der nächsten Zeit der Liquidation anheimfallen dürften.

Wir haben in Polen eine traditionelle Industrie, die auf diesem Territorium seit vielen Jahrzehnten bestanden hat. Diese muß von der Regierung mit der größten Sorgfalt unterstützt und

gefördert werden. Jede Erleichterung ist solcher Industrie, die zumeist dem Export dient, zuzubilligen, da sie in verschiedener Hinsicht notwendig ist und unbedingt erhalten werden muß.

Weiters haben wir eine Industrie, die auf der landwirtschaftlichen Produktion und den sonstigen Erderzeugnissen Polens aufgebaut ist. Dieser gebührt ebenfalls eine besondere Beachtung. Sie ist auszubauen und so widerstandsfähig zu machen, daß sie es nicht nötig hat, äußeren Einflüssen, welcher Art immer, zu unterliegen. Stark und fest muß sie sein, da sie für uns nötig ist und so erhalten werden muß.

Die nächste Bedingung ist die richtige Reorganisation des Zolltarifes. Beide Industriegruppen, wie sie in den beiden vorhergehenden Punkten beschrieben werden, genießen auch im Zolltarif größtes Entgegenkommen. Die weiteren Branchen sind zur Beurteilung nicht den betreffenden Industrien anzuvertrauen, sondern müssen, wenn sie auf gesunder Basis aufgebaut sein sollen, durch die Kaufmannschaft und den Konsumenten beurteilt werden. Nur diese können feststellen, wie hoch der betreffende Artikel im Zolltarif festgesetzt werden soll, nicht aber die Industrie, welche in den letzten Jahren in Treibhausluft lebte und trotzdem morsch wurde, sobald das leiseste Lüftchen sie traf.

Industrien, aus dem Grunde entstanden, weil der Zoll recht hoch geschraubt wurde oder solche, infolge von Einfuhrschwierigkeiten eingerichtet, müssen einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden. Wenn die heimische Industrie konkurrenzfähig ist, auch wenn der Zoll abgebaut wird, so soll sie erhalten werden, ist dies aber nicht der Fall und hat sich die Industrie nur gehalten, weil sie den Zoll zu ihrem Nutzen hinzugeschlagen hat, dann ist sie aufzulassen. Wir brauchen solche Industrien nicht, sie schaden nicht nur im Inlande, sondern auch unserem Exporte.

Der Bedarf an ihren Artikeln soll dort gedeckt werden, wo man auch unsere wirklichen Exportprodukte zu kaufen bereit ist. Es ist z. B. vollkommen überflüssig, bei uns irgendwelche Riechwässer, Puder, oder sonstige kosmetische Artikel, die man ganz gut aus dem Auslande beziehen könnte, zu erzeugen. Alles, was zu diesen Artikeln gebraucht wird, kommt aus dem Auslande und wird im Inlande nur zusammengesetzt. Die Centralindustrie ist im Auslande und würde es gerne sehen, wenn sie die Filialfabrik in Polen auflassen könnte, insofern es auf Grund der geringen Zölle möglich würde.

Unser Bedarf in allen Artikeln, die aus ausländischen Rohprodukten in Polen erzeugt werden, kann an die Staaten zur Belieferung Polens verteilt werden, die uns hierfür wieder andere Beneficien für den Export gewähren.

Selbstverständlich lassen sich nicht alle Möglichkeiten im Wege eines Zeitungsartikels anführen und besprechen. Wenn man jedoch auf die vorerwähnten Möglichkeiten nur aufmerksam wird, ist unser Zweck erreicht. Die Industrie- und Handelskammern sollten sich in erster Linie mit diesem Material beschäftigen

## Vormerkkalender

Dezember

1931

31 Tage

20	Sonntag	Goldener Sonntag
21	Montag	Patentdeklarationen ausfertigen lassen
22	Dienstag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
23	Mittw.	Nächste Ausgabe des „Merkur“ 30. XII.
24	Donn.	Ladenschluß ausnahms- los um 18 Uhr
25	Freitag	Gesetzliche Feiertage in Polen
26	Samstag	

und eine Reorganisation schaffen, welche zur Gesundung unserer Industrie führen würde, ohne den Kaufmann und den Konsumenten zu schädigen.

**Zollfreizone.** Das Finanzministerium hat dem Sejm ein Gesetzesprojekt vorgelegt, auf Grund dessen, Zollfreizonen errichtet werden sollen. Wie bekannt, haben wir vor längerer Zeit die Errichtung einer Zollfreizone im Gebiete der Stadt Cieszyn gefordert.

Der Ministerrat soll ermächtigt sein, Freizonen zu bewilligen. Es ist vorgesehen, solche Freizonen in Gdynia und Tczew zu errichten. Sehr wichtig wäre es, wenn unsere Abgeordneten sich für diese Sache interessieren wollten und sich bemühen möchten, eine Zollfreizone auch für Cieszyn zu erlangen.

Waren aus dem Auslande, eingeführt in die Zollfreizone, welche zur Aufbewahrung oder zur Umarbeitung bestimmt sind, sollen von der Bezahlung der Zoll- und Monopolgebühr, ebenso der direkten Steuern, befreit sein. Inlandswaren, für den Verbrauch in der Zollfreizone bestimmt, sind vom Ausfuhrzoll zu befreien.

Das Finanzministerium kann im Einvernehmen mit dem Handelsministerium, den Unternehmen, welche sich mit der Verarbeitung oder Umarbeitung von verschiedenen Waren in der Zollfreizone beschäftigen, Erleichterungen bei der Zollabfertigung und bei der Bezahlungen der Zollgebühren einräumen.

**Die Krankenkassen** sind soziale Einrichtungen, welche dazu geschaffen wurden, um den Arbeitnehmern gewisse Erleichterungen zu bringen. Nirgends verläuft jedoch in den Verordnungen über diese und andere soziale Einrichtungen, daß sie auf Kosten anderer Gesellschaftsklassen einzurichten sind. Es geht keinesfalls an, daß die Krankenkassen Ärzte, Apotheker, Drogisten, Zahntechniker, Bäder und andere Unternehmen zugrunderichten. Unbedingt sollten sich alle von den Krankenkassen Geschädigten zusammentun, um ganz energisch vorzugehen, so wie es bereits auch im Auslande der Fall ist.

In Wien z. B. veranstalteten die Zahntechniker vor dem Gebäude der Krankenkassa einen Demonstrationsspaziergang, an dem sich etwa hundert Personen beteiligten. Die Kundgebung richtete sich dagegen, daß die Krankenkassa in letzter Zeit, ohne die Befugnis zu besitzen, Zahnambulatorien eingerichtet hat, in denen für die versicherten Mitglieder, Zahnersatzarbeiten aus Gold hergestellt werden. Weiters fand eine Massenversammlung statt, an der sich gegen 1000 Ärzte, Zahntechniker, Apotheker, Optiker, Bandagisten, Orthopäden und ähnl. beteiligten, um gegen die Bedrohung ihrer Existenz durch die Krankenkassen, zu protestieren.

Die Angestellten der Zahnateliers, optischen Geschäfte, Bandagisten, Orthopäden, Apotheker und ähnl. Unternehmen, bezahlen mit ihrer Prämie an die Krankenkassa, den Vernichtungs-

kampf, den diese gegen ihre eigenen Mitglieder führt. Da muß Abhilfe geschaffen werden, lang genug hat man diesem Treiben zugesehen.

**An die Kaufleute in Cieszyn.** Jeder hat den Auftrag des Stadtgemeindevorstandes, die Arbeitslosenfürsorge betreffend, gelesen und erörtern es sich, die Notwendigkeit dieser Fürsorge irgendwie zu besprechen.

Der Kaufleuteverband hat in seiner Ausschußsitzung beschlossen, diese Arbeitslosenfürsorge wärmstens zu unterstützen und zu fördern. Vier lange Monate hindurch dauert der Winter und gerade diese Zeit ist am schwersten zu überdauern, wenn man kaum das Notwendigste an Nahrung, Bekleidung und Beheizung hat. — Den Arbeitslosen, die zumeist unschuldig in diese Lage geraten sind, muß geholfen werden, wenn man sie nicht untergehen lassen will.

Die Kaufleute werden aufgefordert, sich ausnahmslos der Sammelaktion anzuschließen und für jeden der Monate Dezember bis März, ein gewisses Quantum an Naturalien aus ihren Geschäften oder Geld zu spenden. Monatlich sollen diese Abgaben geleistet werden, so daß jeder sich's einteilen kann, wie es ihm am besten paßt.

In den nächsten Tagen wird durch einen Boten des Kaufleuteverbandes die Sammelaktion beginnen; auf einem Bogen wird jeder Kaufmann verzeichnen, was er in den vier Monaten zu geben beabsichtigt. Die Spenden sind auf vier Gutscheine aufzuteilen und dem Boten gegen Niederschrift in dem Sammelbogen, auszufolgen.

Der Kaufleuteverband hofft, daß sich niemand ausschließen wird.

**Die Friedenshütte** Oberschles. Berg- u. Hüttenwerks A.-G. hat das Gericht um Geschäftsaufsicht angesucht. Ein Millionenunternehmen soll vor dem vollständigen Niedergang bewahrt werden.

In dem Berichte über die Ursachen, finden wir folgenden Satz, der doch endlich den Steuerbehörden zu denken geben sollte: Besondere Schwierigkeiten sind in der letzten Zeit durch das rigorose Vorgehen der Steuerbehörde entstanden, die — trotzdem bereits Urteile des Obersten Verwaltungsgerichtes zu Gunsten der Gesellschaft vorlagen —, weiter mit Pfändungen vorgegangen ist. Hierdurch sollen sogar unmittelbar aussichtsreiche Prolongationsverhandlungen wegen eines ausländischen Kredites, gestört worden sein.

So werden nicht nur die kleinen Kaufleute und mittleren Industrielle, sondern auch Riesenunternehmen, zu Falle gebracht. Wir glauben nicht, daß man dem Leiter der Finanzkammer in Katowice, besonders dankbar sein wird. Ja stürzen ist sehr leicht, aber aufbauen....

**Vom Luftverkehr.** Die Österreichische Luftverkehrs A.-G. hat im J. 1930 3253 flugplanmäßige Flüge ausgeführt, wobei über 730.000 km zurückgelegt wurden. Es wurden befördert: 7869 Fluggäste, an 90.000 kg Gepäck, 102.000 kg Fracht und 18.000 kg Post.

Auf dem Flugplatze Aspern langten 185.000 kg Fracht aus dem Auslande ein und wurden 300.000 kg ausgehender Fracht abgefertigt. Der Wert der eingeführten Waren betrug 1.300.000 S., der der ausgeführten 6.900.000 S. Die Zolleinnahmen des Zollamtes Aspern betragen 175.000 Schilling.

Sendungen nach Österreich können außer mit den Luftfracht- und Nebenspesen auch mit Vorfrachtspesen bis zum Ausmaß von S. 150.— oder den Gegenwert hierfür in einer ausländischen Währung belastet werden. Als Vorfrachtspesen sind die aus der direkten Beförderung zum Abgangsflughafen entstandenen Spesen zu verstehen. Sendungen, deren Vorfrachtspesen 150.— S übersteigen, bedürfen einer Bewilligung der Österr. Nationalbank.

Auf dem Flugplatze landen außer den Flugzeugen der Österr. Luftverkehr A. G. noch jene der folgenden Gesellschaften: Tschechoslowak. Luftverkehrs-Gesellschaft, Deutsche Luft Hansa A. G., Swissair, Transadriatica, Imperial Airways Ltd., Compagnie Internationale de Navigation Aérienne, Poiskie Linje »Lot«, der jugoslawischen Gesellschaft Aeroput und der ungarischen Malert.

Die Strecke Amsterdam—Batavia wird ab 29. Oktober je nach den Witterungsverhältnissen entweder via Marseille oder via Budapest befliegen.

Die Strecke Königsberg—Moskau wird vom 5. Januar bis 30. April 1932 wöchentlich einmal laut folgendem Flugplan befliegen:

Dienstag	Königsberg	Freitag
7:00 ab		an 14:30
8:20 an	Kaunas	ab 13:06
11:25 an	Velikije Luki	ab 9:50
14:30 an	Moskau	ab 6:30

Diese Strecke befördert nur Post und Fracht und hat in Moskau Anschluß an die Luftstrecken nach Sibirien, Ostasien, Turkestan und dem Kaukasus. Tarife unverändert.

Die englische Regierung beteiligt sich an der Leipziger Frühjahrsmesse 1932.

Um der englischen Industrie neue Absatzmärkte in der Welt zu erschließen, will sich die englische Regierung mit einer offiziellen Auskunftsstelle an der am 6. März 1932 beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse beteiligen. Dieser Entschluß ist damit begründet worden, daß die Leipziger Messe der größte internationale Warenmarkt ist, auf dem sich Einkäufer aus allen Weltteilen treffen und daß sich die Regierung verpflichtet fühle, durch ihre eigene Beteiligung an der Messe, die Bestrebungen der englischen Industrie, neue Abnehmer auf den Weltmärkten zu finden, zu unterstützen.

Wie wir hören, hat die englische Regierung bereits im Ringmeßhaus einem der modernsten Meßpaläste Leipzigs, in dem sehr viele ausländische Kollektivausstellungen untergebracht sind, geeignete Räumlichkeiten gemietet.

**Polens Konfektions-Außenhandel** Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes für

die ersten 8 Monate d. J. wird eine weitere Verminderung des Imports von Konfektionswaren und Waren der Galanteriekonfektion unter Ausschluß der Wirk- und Gummiwaren ausgewiesen. Der Gesamtwert der Einfuhr von jeglichen Konfektionserzeugnissen, einschließlich der Wirk- und Gummiwaren, hat sich lediglich auf 20.634.000 Zł belaufen, während der Wert in derselben Vorjahreszeit sich auf mehr als 37.600.000 Zł belief.

Beachtlich bleibt es, daß der polnische Außenhandel auf der Aktivseite hinsichtlich der Konfektionserzeugnisse keinerlei Einbuße seiner Expansionsfähigkeit und schließlich sogar eine gewisse Besserung zu verzeichnen hat. Der Gesamtwert des polnischen Exportes für die ersten 8 Monate hat nämlich den Betrag von 14.590.000 Złoty erreicht und die Zahlen des Vorjahres um 400.000 Zł überflügelt.

Während in den acht Monaten des Vorjahres für etwa 7 Millionen Złoty ausgeführt wurden, gelang es, die Position um 2 Mill. Złoty zu verbessern, was in erster Linie auf die Ausfuhr von Herrenkleidung zurückzuführen ist, die in der genannten Zeit bereits 4.073.000 Zł erzielte.

## Zahlungseinstellungen

Izak Finkelmann Czortków, Dawid Korall Belechów, Moses Berger Chorostków, Hermann i Pepi Schöngut Rabka, Hermina Kellerman „Stadion“ Bielsko, Fryderyk Brüll Zawoja, Jan Śliwka Przyborów, Tadeusz Krupka Sucha, Izrael i Blima Ehrlich Lwów, Henryk Mandel Lwów, Simche Karl Lwów, Eisig Horowitz Majdan, Adam Altyński Buczac, Józef Hersch Lerch Stanisławów.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 063
Canada	1 Can. Doll.	3 367
Japan	1 Yen	2 058
Kairo	1 ägypt. Pfund	14 84
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 244
Uruguay	1 Goldpeso	1 818
Athen	100 Drachmen	5 195
Kowno	100 Lit	41 91
Island	100 isländ. Kronen	65 43
Lissabon	100 Escudos	13 24
Riga	100 Lat	80 92

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

### Einführung einer Importausgleichssteuer in Polen.

Dem Sejm liegt zur Zeit ein Gesetzentwurf zur Aenderung des polnischen Gewerbesteuer-gesetzes vom 15. Juli 1925 vor. Der Gesetzentwurf ist bereits in erster Lesung angenommen und an die Ausschüsse überwiesen worden. Geplant ist, das polnische Gewerbesteuergesetz vornehmlich in seinen Bestimmungen über die Umsatzsteuer zu ändern, und zwar ist eine weitgehende Ermäßigung der polnischen Umsatzsteuer vorgesehen. Darüber hinaus wird mit Artikel 28 des Entwurfs eine Importausgleichssteuer eingeführt.

Der Gedanke einer solchen Importausgleichssteuer ist bereits vor einigen Jahren aufgetaucht. Bereits damals wurde ein Gesetzentwurf ausgearbeitet. Die dieser Importsteuer zugrunde liegende Absicht geht dahin, einen indirekten Zollzuschlag für diejenigen ausländischen Waren zu schaffen, die den polnischen Inlands-erzeugnissen auf dem polnischen Inlandsmarkt Konkurrenz machen. Wie aus der polnischen Presse hervorgeht, war zunächst an eine Zoll-erhöhung für alle diese Waren gedacht, doch entschied man sich schließlich für die Form einer im Rahmen des polnischen Umsatzsteuer-gesetzes zu schaffenden Importausgleichssteuer, durch die das gleiche, nämlich ein Schutz in-ländischer Industrieerzeugnisse vor ausländischer Konkurrenz erreicht wird. Der damalige Plan einer Importsteuer wurde vornehmlich mit Rücksicht auf die seinerzeitigen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen fallengelassen, ist nunmehr jedoch in dem erwähnten Artikel 28 des dem Sejm vorliegenden Gesetzes zur Aenderung der polnischen Gewerbesteuer wieder aufgenommen.

Der Artikel 28 bestimmt, daß ausländische Halb- und Fertigfabrikate bei der Einfuhr mit einer einmaligen Ausgleichssteuer belastet werden sollen. Nur diejenigen ausländischen Fabrikate, die in Polen selbst nicht hergestellt werden, weil entsprechende Produktionswerkstätten nicht vorhanden sind, sollen von dieser Ausgleichssteuer befreit bleiben. Es ist deshalb eine Zusammenstellung all derjenigen Fabrikate und Halbfabrikate, die der Ausgleichssteuer unterliegen, vorgesehen, also eine der Nomenklatur des Zolltarifs entsprechende Liste. Die Zusammenstellung dieser Liste wird vom Handelsministerium nach Einholung von Gutachten der Industrie- und Handelskammern erfolgen. Auch über die Höhe der Ausgleichssteuer für die einzelnen Waren, die auf der Liste aufgeführt sein werden, sollen die Industrie- und Handelskammern gutachtlich gehört werden. Die Steuer wird in Prozentsätzen von dem pauschalierten Wert der Fabrikate und Halbfabrikate berechnet werden, und zwar entweder auf Gewicht oder Stückzahl abgestellt sein. Dabei soll für die Höhe der auf die einzelnen Waren zu legenden Steuer die Feststellung maßgeblich sein, wieviel Umsatzsteuerphasen die betreffenden Waren durchgemacht hätten, wenn sie von einem in-ländischen Unternehmen hergestellt worden wären. Waren, für die diese Importausgleichssteuer bezahlt worden ist, sollen dann von allen weiteren Umsatzsteuerebühren befreit bleiben. Uebertretungen durch Umgehung der Bestimmungen dieser Importausgleichssteuer werden, dem Wesen dieser Steuer entsprechend, nach Maßgabe des Finanzstrafgesetzes vom 2. August 1926 als Hinterziehung der Zollgefälle bestraft.

### Weihnachten unter südlichem Himmel.

Maffra, Mitte November 1931.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Obiger Titel ist eigentlich eine kleine Zeit-fälschung, denn heute haben wir erst den 15. November, aber da Sie diese Zeilen so ziemlich vor dem Feste erhalten werden, will ich den Unterton der feierlichen Stimmung, wie ich ihn im vorigen Jahre hatte, beibehalten. Es kommt nämlich überhaupt keine feierliche Stimmung zustande. Die kurz im Lande befindlichen Deutschen lassen sich kleine Tannenbäume aus Hamburg kommen, zu einem richtigen Christbaum kommt es jedoch keinesfalls, denn die Hitze, die draußen und in den Zimmern herrscht, würde die Kerzen sogar zum Schmelzen bringen. Alles fast geht in den Feiertagen seinen Geschäften

nach, der zweite Feiertag wird schon als ge-wöhnlicher Arbeitstag gehalten. Und es ist gut, so, da das Jahr mit Staatsfeiertagen überreichlich dotiert ist. Fast jeder Kalendertag ist eine Erinnerung an irgend eine Unabhängigkeitstag.

Maffra ist die Schwesterstadt von Rio Negro, von derselben durch einen Fluß getrennt. Maffra liegt im Staate Catarina, ihr Pendant im Staate Parana. Wiewohl Brasilien ein Bundesstaat ist, mit gemeinsamen Zollverhältnissen, stehen zu beiden Seiten der Verbindungsbrücke („Budki“) Zollhäuschen, die nur nicht so solid wie die in Teschen gebaut sind und aus welchen auch nicht der anheimelnde Rauch zum Himmel emporsteigt. Hingegen wird man von einem unformierten Neger sehr höflich gefragt: „Que declare a sonhor“ was soviel heißt wie „Co Pan deklaruje“. Beide Staaten haben zwar keinen Zoll eingeführt, aber dafür verschiedene leidlich hohe Einfuhrsteuern auf Bier, Soda und viele andere Dinge.

Gleich hinter der Paranenser Budka befindet sich ein Laden, wo die Maffrenser Bürger ihren Bedarf an verschiedenen Gebrauchsdingen des täglichen Lebens decken. Man glaubt im ersten Augenblick an eine Hallucination, wenn gleich unter dem portugiesischen Schild eine Tafel angebracht ist, auf welcher einfach „Wszystko tanio“ in polnischer Sprache geschrieben steht. Erst bis man mit „Dzień dobry“ das Geschäft betritt und darauf gefragt wird „Czem mozem służyć?“ weiß man, daß die äußere Ankündigung keine heimatliche Sinnes-täuschung ist. Die weitere Unterhaltung wickelt sich portugiesisch, polnisch und deutsch ab, wobei man auf beiden Seiten in allen drei Sprachen nicht immer ganz einwandfreie grammatikalische Satzgefüge feststellen kann. Zum Glück wird darauf durchaus kein Gewicht gelegt, denn der Mensch hat hier so viel mit der Natur und sonstigen Widrigkeiten zu kämpfen, daß er durchaus die herrliche europäische Einrichtung des Chauvinismus nicht kennt. Neulich sah ich eine Abteilung Soldaten, groß, blond durch die Straßen ziehen. Gewiß zu gleichen Teilen Polen und Deutsche, die ein portugiesisches Marschlied, einträchtig sangen. Der Text dieses Soldatenliedes war allerdings von derselben Zartheit, wie Soldatenlieder überhaupt.

Santa Catarina und Parana leben beide von ihrem Hauptausfuhrartikel „Mate“, hier „oure verde“ genannt, das grüne Gold. In ungeheuren Mengen ging dieser Tee seinerzeit nach Argentinien. Leider bauen sich die Argentinios ihren Mate jetzt zum Teil selber.

Indem ich hoffe, Ihnen eine kleine Festesfreude gemacht zu haben, bleibe ich Ihr  
Ergebener Carlos M., Maffra.

Die Bäckerge-nossen-schaft in Cieszyn hat für den Bezirk Cieszyn folgende Preise für Brot festgesetzt:

1 kg dunkles Brot en gros 37 Groschen und en detail 40 Groschen per Kilo.  
1 kg liches Brot en gros 42 Groschen und en detail 45 Groschen per Killo.

Ein Rabatt auf diese Preise wird nicht gewährt. Die Preise müssen im ganzen Bezirke eingehalten werden.

### Vom Appellationsgerichte in Katowice

wird bekannt gegeben, daß der Vorstand des Bezirksgerichtes in Bielsko, Cieszyn, Skoczów und Strumień ermächtigt wurde, auf Grund der vorhandenen Geldmittel in der Armenkassa, den Mündern à conto Zahlungen zu leisten. Um diese Auszahlungen haben sich die Bewerber in den Amtsstunden bei den Amtsvorständen einzufinden.

### Ein geräuschloser Scheuereimer.

Für Krankenhäuser, Sanatorien, Hotels etc. ist es von Wichtigkeit, daß die Reinigungsarbeiten möglichst geräuschlos erledigt werden. Dazu trägt der Wibueimer bei, der von einer Schwarzenberger Firma auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 ausgestellt wird. Es ist kein gewöhnlicher Scheuereimer, denn er hat einen Fuß aus Gummi und einen Henkel, der mit Gummiüberzug versehen ist. Das Klappern der Eimer auf dem Fußboden und das laute Anschlagen des Henkels an die Eimerwand wird dadurch bei ihm vermieden. (8)

### Die immer scharfe Rasterklinge.

Eine Werkzeugfabrik in Cronenberg (Rhld.) bringt einen neuen Rasierklingen-Schärfer „Tangent“, bei dem die Rasierklingen in eine Hohlfläche gelegt und einige Male auf beiden Seiten hin und her geschoben werden, wodurch die Klingenschneide geglättet, die Schnittfähigkeit gesteigert und den Klingen eine große Haltbarkeit verliehen wird. Das Polieren auf der Hohlfläche der Klingenschärfer beseitigt die Schleifriefen, die durch das Schärfen der Klingen auf einem Schmirgelstein hervorgerufen werden und beim Rasieren das Reissen verursachen. (12)

Heft Oktober 1931, ist im **Unser Außenhandel** Verlag des Statistischen Hauptamtes Warszawa, soeben herausgegeben worden. Dieses Heft enthält die Ein- und Ausfuhrdaten für Polen, sowie für die Freie Stadt Danzig im Oktober d. J. Januar Oktober 1930 und 1931, nach Zolltarifpositionen geordnet. Weiters eine Zusammenstellung unseres Ex- u. Importes mit den einzelnen Staaten, gleichzeitig eine Aufstellung der Artikel, welche wir aus den einzelnen Staaten beziehen und nach dort exportieren. Diese Monatshefte sind für Industrie und Handel ebenso wichtig wie für jeden, der sich mit Volkswirtschaft befassen muß.

Am 1. September 1930, hat **Zuckerstatistik** das Lager an Zucker in Polen 1.580 Tausend Quintal betragen. Die Produktion in der Zeit vom September 1930 bis August 1931, betrug 7.765 Tausend Quintal. Die Gesamt-vorräte betragen demnach 9.345 Tausend Quintal, hievon wurden in Polen verbraucht 3.724 Tausend und nach dem Auslande exportiert, 3.014 Tausend Quintal. Der Restvorrat am 1. September d. J. beträgt 2.606 Tausend Quintal, somit um 1.026 Tausend Quintal mehr, als im Vorjahre.

Ueber die Verwendung ausländischer Auszeichnungen bringt Dz. U. R. P. Nr. 105 unter Pos. 813 eine Verordnung vom 7. November a. c. auf Grund des Art. 44 der Konstitution, seitens des Staatspräsidenten herausgegeben.

Polen hat am 24. Oktober 1929, die internationale Automobilkonvention unterfertigt am 11. Oktober 1923 und im Dz. U. R. P. Nr. 86 Pos. 668 ex 1923 verlaublich, gekündigt.

Marmor weiß, kararischer, wird bis 31. Dezember 1931 inklusive, gegen Bewilligung des Finanzministeriums, nur 5% des Normalzolles zu entrichten haben. Zollposition 66 Punkt 5. a. I. II. III. Dz. U. R. P. Nr. 105 Pos. 815.

Bei Verschiffungen **Handelsverkehr mit Persien** nach dem Persischen Golf (für Persien und Irak) ist zu beachten, daß nach neuesten Vorschriften der Zollbehörden allgemeine Bezeichnungen, wie z. B. „Merchandise“, in den Konnossements nicht mehr zugelassen sind. Nichtbeachtung dieser Vorschriften zieht evtl. hohe Zollstrafen nach sich.

Muster und Warenproben, die nachweisbar nicht für Handelszwecke verwendbar sind, unterliegen nicht den persischen Außenhandelsbestimmungen, d. h., sie dürfen ohne besondere Genehmigung eingeführt werden.

Die Fahrpläne des „Norddeutschen Lloyd Bremen“ für Dezember sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

### Zum Nachdenken.

Eintracht ernährt, Zwietracht verzehrt.  
Zufriedene Einsamkeit ist eine Quelle des Glücks.  
Schreibe wie du denkst und redest.  
Des einen Tod, ist des anderen Brot.  
Einen guten Einfall halte fest.  
Fort mit tatenlosem Grübeln.  
Mit Worten bezahlt man keine Schulden.  
Wer sich zu sehr schmiegt' der lügt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

## Adressentafel

für Industrie, Handel  
und Gewerbe der  
Wojewodschaft Schlesien.

## Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschner Pelzkonfektion

## Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

## Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

## Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. KatowiceEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

## Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

## Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

## Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglen schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

## Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.INSTALLATIONS-BÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

## Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

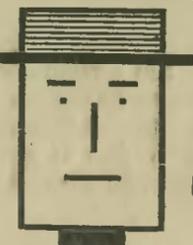
## Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Repräsentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

## Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.AJENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.»Filatellista« Otcjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.»Wirtschaftliche Nachrichten« der Österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelHERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge. Telefon 4WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — Ia Tafelsenf  
feinster Qualität.Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakościEr freut sich,  
daß Ihr Schaufenster  
richtig hergerichtet ist.

## Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.

»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.

Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.

Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.Biuro Informacyjne stow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.

## Rundfunkhörer!

EUROPA  
STUNDEDie einzige Radiozeitschrift mit dem nach Stunden  
geordneten Programm aller Sender Europas.

Stundenprogramm —

Fachprogramm —

Wochenprogramm

Heft 25 Pfg., monatlich 85 Pfg. Verlangen  
Sie kostenloses Probeheft vom  
Verlag der

EUROPA-STUNDE, Berlin SW 88

## Visumfrei nach Oesterreich.

40% Fahrprelsermäßigung.

Legitimationen durch »Schles. Merkur«, Cieszyn.

Dezember							Januar						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
		1	2	3	4	5						1	2
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30
							31						

Februar							März						
S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S
		1	2	3	4	5			1	2	3	4	5
7	8	9	10	11	12	13	6	7	8	9	10	11	12
14	15	16	17	18	19	20	13	14	15	16	17	18	19
21	22	23	24	25	26	27	20	21	22	23	24	25	26
28	29						27	28	29	30	31		

## Bekannt

zu werden ist das Ziel  
jedes Geschäftsmannes. Es  
**WIRD**Ihr Bestreben sein müssen,  
dafür zu sorgen, daß  
**IHR NAME**bei den Kunden haften  
bleibt. Dies erreichen Sie  
**DURCH GUTE**zielbewußte Werbung mit  
**kraftvoller REKLAME:**Einschaltungen im Organ  
für Industrie, Handel und  
**Gewerbe**

„Schlesischer Merkur“

Nähere Bedingungen bei dem Ehrenamtlichen Vertreter:

**ROBERT BERGER, CIESZYN**

Mustermesse 6. bis 12. März. — Große Technische

Messe und Baumesse 6. bis 16. März. — Textilmesse

6. bis 9. März. — Sportartikel- und Möbelmesse

6. bis 10. März.



Freie Fahrt zur Leipziger Messe:

Leipziger Frühjahrsmesse 1932:

# Schlesischer Merkur

ORGAN  
FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. Dezember 1931.

Nr. 101

## Fröhliche Weihnachten!

Das Wort »fröhliche« kommt nur widerpenstig aus der Feder. Noch nie hatten wir so wenig »fröhliche« Weihnachten, wie in diesem Jahre. Es ist überflüssig, alle Unannehmlichkeiten, die uns das Leben so erschweren, nochmals in Erinnerung zu bringen.

Nicht nur, daß wir in letzter Zeit nichts als Widerwärtigkeiten hatten, bietet auch der Ausblick auf die nächsten Monate nichts Erfreuliches und auch der größte Optimist kann keinen Lichtblick erspähen. Industrie und Handel machen die schwerste Zeit seit ihrem Bestande durch und es ist nicht abzusehen, wieviele Unternehmen noch aufhören werden, zu bestehen. Keine wie immer geartete Erleichterung ist zu erwarten. — Die Steuern, unsere schwerste Sorge und Belastung, tragen viel Schuld daran, daß wir heute vermögenslos dastehen. Die Weihnachtsgeschäfte waren sehr schwach; die ganze Hoffnung, mit dem Weihnachtsumsatz wenigstens einer der Verpflichtungen gerecht zu werden, ist zunichte geworden. Die schweren Sorgen bleiben an uns haften, wir werden sie weiter schleppen müssen.

Nicht nur Industrie und Handel, sondern auch die Konsumenten leiden schwer. Gehaltskürzungen, die auch den Kaufmann sehr hart treffen, machen es der Beamtenschaft unmöglich, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Privatbeamten sind zum größten Teile abgebaut und vermehren im Verein mit den physischen Arbeitslosen, die Konsumenten, die sich absolut nichts leisten können.

Es ist selbstverständlich, daß der Verdienstentgang so vieler Menschen, nicht ohne Wirkung bleibt. Auch diese Leute gehen einer unbekannteren Zukunft entgegen. Schwer lastet auf ihnen die Unmöglichkeit einer Verdienstbeschaffung.

Die Landwirtschaft ringt ebenfalls mit der Gefahr eines Versinkens in das Nichts. Die Produkte, die sie durch mühevollen, langwierigen Arbeit gewinnen, bringen ihnen keinen Ertrag. Die Preise sind so niedrig, daß auf sie das Wort Preis überhaupt nicht mehr angewendet werden kann. Dies wirkt sich in Polen umso heftiger aus, als mehr wie 60% der Bevölkerung, der Landwirtschaft angehört. Nach der Ernte ist der Landwirt nicht einmal in der Lage, das Saatgut und die Kunstdüngung zu bezahlen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter werden so schlecht bezahlt, daß sie kaum das verdienen, was sie zur Sättigung benötigen. Eine Anschaffung von Bekleidungsgegenständen ist ausgeschlossen, von anderen Bedarfsgegenständen erst gar nicht zu reden.

Die Weltkrise ist ungeheuer angewachsen. Nicht nur bei uns, sondern in allen Staaten des Weltalls geht es schlecht. Niemand kennt die Mittel zur Bewirkung einer Besserung, nicht einmal zum Einhaltgebielten des Niederganges. Fassungslos stehen die Männer, welche die Geschicke der Völker lenken, vor dem grenzenlosen Elend, welches die ganze Welt erfaßt hat.

Drei Tage wird die Arbeit auch für diejenigen ruhen, welche noch in der glücklichen Lage sind, Arbeit zu haben, die sie verrichten können. Noch nie hat man sich so nach Arbeit gesehnt, wie heute. Die drei arbeitslosen Tage während des Festes, werden wohl sehr wenigen die Erholung bringen, deren sie so dringend bedürftig sind.

Trotzdem soll man sich zusammenehmen, die Gedanken von den täglichen Sorgen ein wenig abwenden und sich dazu zwingen, an nichts zu denken, sondern sich der freien Zeit zu erfreuen. Darum wenn auch nicht fröhliche, so doch wenigstens geruhsame Weihnachten!

## Geht es so weiter?

W. E. Z. Leipzig.

Kauft deutsche Waren! Kauft englische, französische, polnische, dänische, chinesische, indische, lettische, schwedische, amerikanische Waren!

Wer kennt nicht diese Mahnungen, die heute in fast allen Ländern der Erde an fast allen Straßenecken, auf Briefstempeln, in den Schaufenstern kurz überall dort, wohin sich die Augen des Publikums wenden müssen, findet? Wieviel Streit ist schon entstanden ob dieser wenigen, aber inhaltsschweren Worte! Wie klar sprechen gerade sie die Schwierigkeiten aus, mit denen der Kaufmann — und sei er noch so unpolitisch — immer und in jedem Falle zu rechnen hat.

Schwierigkeiten, die zur rechten Zeit kamen! Wenn man die Geschichte des internationalen Handels in den letzten Wochen und Monaten unvoreingenommen verfolgt, ist man beinahe versucht, zu sagen, daß es den Anschein habe, als seien vielen Ländern die Schwierigkeiten, die sich auf finanzpolitischem Gebiet ergeben haben, gerade zur rechten Zeit gekommen. — Oder etwa nicht?

Dann prüfe man einmal genau die unzähligen, heute noch kaum zu übersehenden Devisenvorschriften, die anlässlich der valutarischen Schwierigkeiten nicht nur in Europa, sondern ebensogut in Amerika, Asien und Australien erlassen worden sind. Die Gründe dafür sind durchaus nicht immer so eindeutig, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Gewiß sind die valutarischen Schwierigkeiten, die sich durch die internationale Währungsunsicherheit ergeben haben, vorhanden, aber es ist ebenso wahr, daß diese Schwierigkeiten nicht überall gleich groß waren, daß manches Land einen anderen Weg hätte einschlagen können, wenn nicht...

Devisen und Schutzzölle! Ja, wenn nicht diese Devisenbestimmungen ein so famoseres Mittel wären, um die so unbeliebte ausländische Ware zu verdrängen. Wie herrlich einfach ist doch dieses System! Alles, was man mit der doch schon reichlich scharfen Schutzzollpolitik aus Rücksichtnahme auf die internationalen Machtverhältnisse und Kapitalinteressen nicht erreichen kann, wie leicht kann man es durch ein Devisen-

ausführungsgesetz! Über Nacht kann man es in Kraft setzen. Internationale Hemmungen gibt es nicht, denn wer wollte denn so unmoralisch handeln und einem souveränen Staat den Schutz seiner Währung verwehren?

Ein internationales Devisenrecht gibt es nicht und noch weniger eine völkerrechtliche Norm, die dem Mißbrauch dieser Devisengesetzgebung steuern könnte. — Und das Ergebnis?

Eine verfahrenere Situation! — Müssen wir hier erklären, daß die Schwierigkeiten einer Lösung sich derart gehäuft haben, daß fast keine Aussichten bestehen, in absehbarer Zeit wieder Ordnung im Welthandel zu schaffen? Man muß das einmal deutlich zum Ausdruck bringen, weil es immer noch genügend Leute gibt, die das nicht glauben wollen, es muß aber dabei gleichzeitig gesagt werden, daß dies durchaus nicht die Abdrosselung eines jeden internationalen Geschäftes bedeutet. Die Schäden, die sich gezeigt haben, wirken sich wohl praktisch in einer allseitigen Verringerung der Umsatztätigkeit aus, sind aber im wesentlichen begründet in einem wirtschafts- und finanzpolitischen System, das ebensogut durch ein anderes ersetzt werden kann.

Das Jahr 1931, das sich nun seinem Ende zuneigt, wird in der Wirtschaftsgeschichte bestehen bleiben, nicht nur als eins der gefährlichsten Krisenjahre, die die Wirtschaftsgeschichte kennt, sondern man wird später vielleicht von ihm mit Recht sagen, es habe unter der Devise gestanden, Vernunft wird Unsinn, Wohltat, Plage!

Man darf sich nicht wundern, wenn nicht nur in Deutschland, sondern überall ein tiefer Pessimismus die Wirtschaft ergriffen hat. Nur ganz geringfügig sind die Besserungen auf dem Weltmarkt, und sie reichen nicht aus, um einen tatfreudigen Optimismus anzuregen. Diese Anregung kann auch nicht ausgehen von etwaigen immer wieder bedrohten Preisverbesserungen, sondern kann nur ausgehen von der Überzeugung, daß die ständige Bedrohung der Wirtschaft einem System vernünftiger Sicherung u. Ordnung gewichen ist. Wie dieses System aussieht, ist im Grunde genommen gleichgültig, denn der wirtschaftende Mensch fragt nicht, in welchem Rahmen sich seine Tätigkeit vollzieht, sondern danach, ob seine Arbeit überhaupt Sinn hat oder nicht.

All das hört man tausendfach immer wieder und überall. Aber, fragen wir, so sehr man diesen Pessimismus verstehen kann, so sehr er sachlich gerechtfertigt sein mag, kommt man weiter mit ihm? Glaubt jemand im Ernst, daß aus dieser vorsichtigen Zurückhaltung Neues kommen wird? Glaubt man, daß man mit der Leichenblittermethode, die heute zum guten Ton gehört, Geschäfte machen kann, daß man eine neue Zukunft erobert? Wir haben Hunderte von Parolen über uns ergehen lassen, jene von Pessimismus, jene von Optimismus, jene von der unbedingten Aktivität und viele andere mehr, — aber geholfen haben sie nicht! Wir können nur feststellen, daß die Anschauungsmethode, die man heute trägt, noch uneinheitlicher geworden ist, als sie es ohnehin schon seit den Jahren der großen Wandlung im Krieg und in der Nachkriegszeit war.

## Vormerkkalender

Dezember

1931

31 Tage

24	Donn.	Ladenschluß ausnahmslos um 18 Uhr
25	Freitag	Gesetzliche Feiertage in Polen
26	Samstag	
27	Sonntag	Apothekendienst: Blejsko: „Schwarzer Adler“ Stadtberg Cieszyn: „Stadtapotheke“ Ringplatz
28	Montag	Umsatzsteuer pro November für alle monatlich Zahlenden
29	Dienstag	Patentlösung besorgt Kaufleuteverband
30	Mittw.	Akzisenpatente müssen am 31. gelöst werden.

Glaubt man dort, wo man sonst immer alles so genau im voraus weiß, daß man auch das Jahr 1932 mit dieser wohl interessanten aber gefährlichen Vielspältigkeit überwinden wird?

Uns will es scheinen, als wäre dies nicht möglich, weniger der Vielfalt der Anschauungen und Bestrebungen, sondern vielmehr deshalb, weil wir jene Unbedingtheit vermissen, jene verantwortungsbewußte Klarheit, ohne die weder wirtschaftlich noch politisch etwas erreicht werden kann. Es kommt heute nicht ausschließlich darauf an, was im einzelnen getan wird, sondern vielmehr darauf, wie es getan wird. Ideen und Vorschläge, wie die Krise zu überwinden sei, wie wir uns in Zukunft einzurichten hätten, haben wir Hunderte und aber Hunderte, und wir können mit gutem Gewissen bekennen: es sind gute darunter und nicht nur einige. Aber damit glaubt man heute, den Erfordernissen seiner Zeit genug getan zu haben. — Und hat in Wirklichkeit nichts getan!

Vielleicht, weil man nicht den Mut hat, auch einen — Fehler mit in Kauf zu nehmen, nicht den Mut hat, diesen Fehler, dann, wenn er eintritt, einzugestehen und auszumerzen.

Ist es nötig, hier zum soundsovielten Male das Wort »Bürokratisierung des wirtschaftlichen Denkens« anzuführen?

Es ist etwas Merkwürdiges darum, daß man diese Eigenschaft, die doch gerade zu den grundlegenden Kriterien des erfolgreichen Kaufmannes zählt, daß man diese Verschiedenheit und Selbstkritik immer wieder vermißt, daß sie fast nur noch in der Wirtschaft zu finden ist, dort, wo der Kampf um die Existenz und das tägliche Dasein besteht.

Die Wirtschaft wird mit zahllosen Wünschen in das neue Jahr hinübergehen. Uns will es aber scheinen, als wäre das Richtige, was uns zu erreichen bleibt, jene Verschiedenheit, die der qualenden Ungewißheit der letzten Monate ein Ende macht.

## Was Jahrhunderte bauten.

Einen unverkennbaren Ausdruck hat sich Wiens Eigenart in den Gebäuden u. Denkmälern der Stadt geschaffen.

Bestimmend für den ursprünglichen Charakter der Stadt war vor allem ihre Eigenschaft als Hauptstadt, vorerst des heiligen römischen Reiches, dann der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie. Paläste für den Kaiser und die Adligen, für die Ämter und Behörden bestimmten das Stadtbild.

Ferner war für die Entwicklung der Stadt die mittelalterliche Befestigungsanlage maßgebend, die das Innere der Stadt bis zur Mitte des XIX. Jahrhunderts umschloß; erst um 1850 wurde an Stelle der alten Bastionen die Ringstraße mit ihrer Fülle prunkvoller Bauwerke und ausgedehnter Parkanlagen geschaffen, ein riesiger Boulevard, der von keiner zweiten Straße der

Welt an Schönheit übertroffen wird. Rund 1000 Jahre haben an den Baudenkmalern Wiens gebaut. Aus der romanischen und gotischen Epoche stammt das altberühmte Wahrzeichen der Stadt Wien, der Dom zu St. Stephan, rein gotisch sind die Minoritenkirche und die Kirche Maria am Gestade.

Wien hat im Kunstschaffen des Barock seine eigene Note verwirklicht. Wie Rom, die Stadt der Hochbarock. Überreich ist die Fülle der Kirchen und Paläste jener Zeit, Werke der großen Architekten Fischer von Erlach, Lukas v. Hildebrandt u. Jakob Prandauer, mit jubelnden Deckenfresken von Daniel Gran, Pozzo, Rottmayer u. a.

Nach 1848 vollzieht sich dann das Wachstum Wiens zur Großstadt. In diese Periode fällt die Errichtung der Monumentalbauten an der Ringstraße, die selbst eine der imposantesten Straßenanlagen der Welt darstellt. Nach dem Kriege hat die Gemeinde Wien ein Wohnbauprogramm größten Stils aufgestellt, dessen Durchführung die Beachtung der ganzen Welt gefunden hat. Bis zum Jahre 1932 werden insgesamt mehr als 60.000 Wohnungen durch die Gemeinde Wien vollendet sein. Die von der Gemeinde geschaffenen Wohnungstypen, ihre Raumeinteilung, die großen künstlerisch ausgestalteten Gartenhöfe bringen Wohnkultur in weite Kreise und machen die zahlreichen Neubauten zu interessanten Sehenswürdigkeiten.

Neben den künstlerisch überzeugenden Hochbauten, die sich — dem Geist der neuen Zeit anpassend — durch kühne und sich dabei dem Stadtbild harmonisch einfügende Gestaltung auszeichnen, wurden entzückende Siedlungen angelegt.

Eine Bereicherung des Stadtbildes bilden auch die Bauten, in denen die großartigen Bildungs- und Fürsorgestätten der Gemeinde untergebracht sind.

Die Gartenstädte der Versorgungsanstalt in Lainz, der Landesheilanstalt am Steinhof, der benachbarten Lungenheilstätte »Baumgartnerhöhe«, die imposanten Gebäude der gewerblichen Fortbildungsschulen in der Mollardgasse und Hütteldorferstraße, das Amalienbad, die vielbewunderte Kinderübernahmestelle u. v. a. sind stolze Zeichen einer bisher in solchem Maße nicht gekannten öffentlichen Fürsorge.

So fügt auch unser Jahrhundert mit neuem Geiste sein Werk würdig und voll Ernst an das entschwundene Zeiten, deren steinerne Zeugen vor uns in unvergänglichem Glanze emporragen.

## Fleischausschrotung ein Handwerk.

Das Ministerium für Handel, hat mit Rundschreiben vom 30. November, auf Grund eingeholter Informationen bei den in Betracht kommenden Körperschaften, aufgeklärt, daß die Fleischausschrotung ein Handwerk ist und fachmännischer Ausbildung bedarf. Demnach können nur Fleischer mit Befähigungsnachweis, eine Gewerbebescheinigung bekommen.

Die Finanzbehörden haben auf Grund des Rundschreibens vom 26. Juli 1926 L. D. O. P. 9538/III die Fleischausschrotungen als Fleischhandel qualifiziert und die Lösung eines Handelspatentes der II. oder III. Kategorie gefordert.

Nachdem die Fleischausschrotung demnach kein Handel, sondern ein Handwerk ist, hätten die Fleischer nur ein Industriepatent der VIII. oder VII. je nach Anzahl der Beschäftigten, zu lösen.

Die Kaufleuteorganisation, der auch die Fleischer angehören, hat sich mit einer Eingabe an die maßgebenden Stellen gewendet, um noch vor dem 1. Januar 1932, möglichst die Situation zu klären.

## Weiß-Schwarz-Blau-Gelb.

Wenn Sie etwas wirklich Geschmackvolles sehen wollen, so sehen Sie sich das Innere des Teschner Postamtes an. Die Farbenzusammensetzung von Weiß-Schwarz-Blau und Gelb wäre ganz schön, aber nur bei einem Modekleid; keinesfalls paßt sie für das Vestibül eines Postamtes, das sich noch dazu an der Grenze befindet und in unmittelbarer Nähe ein Postneubau steht, der wohl viel Zeit in Anspruch nahm, jedoch gut ausfiel.

Der Projektant dieser Vestibuleausmalung sollte erst andere Amtsgebäude ansehen; zu einer solchen Malerei genügt ein Dorfanzstreicher,

der würde es auch nicht ärger machen. Die Holzteile hätte man erst von der früheren Farbe befreien, dann abschleifen lassen sollen, um schließlich die neue Anstrichfarbe aufzutragen. Auf diese Kleinigkeiten hätte der Projektant mehr Aufmerksamkeit verwenden sollen und nicht auf die Farbenharmonie à la Kakadu.

## Kaffeeimport-Monopol.

Die fachkundigen Kaufleute kümmerten sich bisher nicht um die Nachrichten in den Tageszeitungen, daß in Polen ein Kaffee-Import-Monopol eingeführt werden solle, denn man konnte doch nicht annehmen, daß eine so hirnverbrannte Idee überhaupt diskutiert werden könnte. Nachdem die »Kattowitzer Zeitung« neulich jedoch die Nachricht brachte, daß eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 300.000 Zloty gegründet werden dürfte, der man den Kaffee-Import übertragen soll, so ist es nötig, sich damit näher zu befassen.

Ben Akiba hat gesagt, daß schon alles da war. Ein Kaffee-Import-Monopol war noch nicht da oder doch? zumal in Rußland alles mögliche monopolisiert wird, selbst die Ehe u. die Kinder. Diese neu zu gründende A. G. wird ein Betätigungsfeld für Protektionskinder sein, nachdem doch sicherlich ein Generaldirektor, 17 Direktoren mit 17 Sekretären und ein Beamtenapparat wie bei Brown Boveri, angestellt werden wird. Solcher A. G. hatten wir in Polen schon eine ganze Menge, die 20 Arbeiter und 250 Beamte beschäftigten.

Kaffee wird in Polen verhältnismäßig wenig getrunken, hauptsächlich wird Tee bevorzugt. Kaffe trinkt man nur in Schlesien, Posen, Pommern und dem ehemaligen Galizien. Wenn das Monopol eingeführt wird, kann man mit einer Verschlechterung unseres Kaffees rechnen. Nachdem der Zoll hoch sein dürfte, werden die Schmuggler wieder ein lukratives Geschäft in die Hand bekommen. — Es wäre ratsam, wenn der Staat vom Kaffee die Hände weglassen wollte, denn er hat in Einführung kaufmännischer und industrieller Unternehmen, nicht das geringste Geschick und auch kein Glück.

Zahnreißen gehört bestimmt nicht zu den Annehmlichkeiten des menschlichen Daseins. Wer in der angenehmen Lage ist, sich einen tüchtigen Zahnfachmann leisten zu können, läßt sich den Zahn so wenig schmerzhaft, als nur möglich, extrahieren.

Weniger glücklich sind derzeit die Mitglieder der Krankenkassen. Man erzählt, daß in der Krankenkassa zu Cieszyn, das Zahnreißen besonders unangenehm sei. Ein Assistent hält den Kopf, während zwei Damen sich um den Zahn bemühen. Die eine ist zu schwach und kann den Zahn nicht herausbekommen, die zweite, etwas stärker, bricht wenigstens die Krone ab. Der arme Patient behält die Wurzel; denn etwas muß man ihm doch lassen. Leider tut die Wurzel weiter weh und so geht er schließlich zu einem Zahnfachmann, der ihn endlich von allem Übel befreit.

Man sollte doch Übungen an den Zähnen der Krankenkassamitglieder nicht vornehmen lassen. Besser wäre es, wenn die Krankenkassa das werden möchte, was sie laut Gesetz sein soll und zwar eine Kassa, die Prämien einnimmt und die Kosten des Krankseins bezahlt, keinesfalls sich jedoch in die verschiedenen Tätigkeiten der Linderer von menschlichen Schmerzen einmengt.

## Exotische Devisen in Reichsmark:

Buenos Aires	1 Pap Peso	1 068
Canada	1 Can. Doll.	3 417
Japan	1 Yen	1 748
Kairo	1 ägypt. Pfund	14 84
Rio de Janeiro	1 Milreis	0 249
Uruguay	1 Goldpeso	1 818
Athen	100 Drachmen	5 195
Kowno	100 Litas	41 91
Island	100 isländ. Kronen	64 19
Lissabon	100 Escudos	12 94
Riga	100 Lat	80 92

Inserate im »Schles. Merkur«  
: haben den besten Erfolg. :

### In Deutschland kostet eine Banane

sage und schreibe, 5 Pfennige, gleich 11 Groschen. Jede um ihre Kinder besorgte Mutter fragt, warum wir nicht auch zu diesem Preise unseren Kindern Bananen verschaffen können. Wie dringend nötig hätten diese den Genuß der vitaminreichen Bananen und Orangen, umso mehr als Tausende von Eltern in Polen, ihre Kinder nicht mit kräftiger Nahrung versorgen können.

Nachdem es an Geld für das tägliche Brot fehlt, gibt es erst recht keines für die teuren Bananen und Orangen. Würden jedoch Bananen 11 Groschen kosten, so könnten viele Eltern, trotz der großen Not, ihren Kindern dieses wichtige Nahrungsmittel beschaffen. — Warum nimmt man sich der armen Wesen nicht an, die doch nichts dafür können, gerade in dieser »großen Zeit« zur Welt gekommen zu sein?

**Ein pensionierter Steuerbeamte** hat in Bielsko um die Koncession für eine Pfandleihanstalt angesucht wozu sich die Stadtgemeinde zustimmend geäußert hat. Hoffentlich wird dieser Gesuchsteller nicht auch 4 Jahre auf eine abweisende Erledigung warten müssen, wie der Kaufleuteverband in Cieszyn.

Vor vier Jahren suchte dieser um eine Koncession für eine Pfandleihanstalt an und erhielt während dieser Zeit zu wiederholten Malen die Aufforderung, das Gesuch durch Statuten, Beamtenstatut, Protokollierung, u. ähnl. zu ergänzen, was nicht unbedeutende Spesen verursachte, bis endlich auf Grund energischer Urgenz, seitens der Wojewodschaft die Mitteilung einlangte, daß dem Gesuche, welches schon ein ansehnliches Volumen hatte, nicht entsprochen werden könne, zumal laut Statuten des Kaufleuteverbandes, dieser keine Berechtigung habe, eine auf Gewinn aufgebaute Institution zu gründen. Wozu brauchte man alle die kostspieligen Ergänzungen? War die Abweisung des Gesuches nicht gleich möglich? Man hätte diese Erklärung doch schon früher finden können.

**Die Wohnungsinhaber** sind verpflichtet, im Sinne des Einkommensteuergesetzes, die Formulare der Wohnungslisten bis spätestens 1. Januar, dem Hausherrn abzuliefern. Dieser Ausweis enthält die Personen, welche am 15. Dezember in der betreffenden Wohnung anwesend resp. wohnhaft gewesen sind.

Die Hausbesitzer haben die Wohnungslisten, nebst der Hausliste, nach Vordruck ausgefüllt, bis 15. Januar dem zuständigen Steueramte einzureichen.

Nichterfüllung dieser gesetzlichen Bestimmung, führt zur Bestrafung.

**Der Kaufleuteverband Cieszyn**, hat sich auf Beschluß des Ausschusses hin an die Postamtsleitung in Cieszyn mit dem Ersuchen gewendet, die nach 9 Uhr anlangenden Pakete aus der Richtung Kraków, den Kaufleuten noch vormittags zustellen, indem die Ausfahrt des Postbestellwagens um eine Stunde später verlegt wird.

»Die Postamtsleitung antwortete umgehend, wie folgt: Die aus Kraków anlangenden Pakete werden an demselben Tage zugestellt, zumal diese bereits um 7 Uhr früh anlangen und der Postbestellwagen erst gegen 9 Uhr das Postamt verläßt. Die nachmittags um 1/4 Uhr anlangenden Pakete, können aus Ersparungsrücksichten nicht mehr an demselben Tage zugestellt werden.«

Die Annahme des Antragstellers, daß um 1/4 10 Uhr vormittags auch Pakete aus der Richtung Kraków einlangen, scheint nicht richtig zu sein.

**Ungarns** wirtschaftliche Entwicklung ist höchst ungewiß und unsicher. Fälligkeiten von mehr als Tausend Millionen Pengö kurzfristiger Auslandskredite, lasten auf den nächsten zwölf Monaten. Zinsen und Tilgungsdienst der gesamten Auslandsverpflichtung von rund 4100 Mill. Pengö erfordern für diesen Zeitraum einen Aufwand von rund 300 Millionen Pengö. Aus dem Exporterlös lassen sich die Erfordernisse für den Rohstoffbedarf und Zinszahlungen an das Ausland nicht bestreiten, so daß es notgedrungen zu einem Transferschutz kommen muß.

Ob ein Teilmoratorium nur für die nächsten Fälligkeiten in Anspruch genommen werden wird, ist noch eine offene Frage, die nur im Einverständnis mit den Gläubigern gelöst werden kann.

### Randbemerkungen zur Weltwirtschaft.

Der Bundeskanzler a. D. Ernst Streeruwitz sagt in seinem unter diesem Titel erschienenen Werke: »Niemals waren die Völker so eingengt, so gebunden, so unfrei und so unsicher wie in der Gegenwart. Imperialismus, Nationalismus, Sozialismus, Bolschewismus, Faschismus kämpfen um die Führung.

Im Namen der Freiheit und des Fortschrittes, herrscht Gewalt wie früher, nur unsicherer, systemloser und härter. Bevor wir zum Aufbau schreiten, müssen wir die Explosionstrümmer von Krieg und Zusammenbruch aufräumen. Wir versuchen dies irrtümlich mit denselben scharfen Werkzeugen, welche die Verwüstung angerichtet haben.

Die Hebel des Friedens und des Gemeinsinnes sind gebrochen. Kaum ist das Individuum frei geworden, soll es wieder als willenloses Atom in der Masse versinken oder als Werkteil der Mechanisierung des Lebens anheimfallen. — Nie war die Abschätzung des Erreichbaren so fern wie jetzt, da wir die Stärke unserer Wünsche mit dem Maß unserer Kräfte zu verwechseln uns gewöhnt haben.«

Aus Sparsamkeitsgründen, das Drucksortenporto kostet jetzt um 100% mehr, haben wir uns erlaubt, für unsere geehrten auswärtigen Bezieher die Erlagscheine der heutigen Ausgabe beizulegen. Die Bezugsgebühr beträgt Zl 9.50 und ist unverändert geblieben.

Eine bedeutende Anzahl unserer geehrten Bezieher ist uns aber noch die Gebühr für eines oder mehrere der verflossenen Quartale schuldig und bitten wir auch diese Rückstände anschaffen zu wollen, da wir ebenso dringend das Geld brauchen wie jeder andere.

Die Administration.

**Kaufleute** die um ihre Kunden besorgt sind, streuen jetzt vor ihren Geschäften mit Asche oder Sand auf, zumal alle Aufrufe an die Hausbesitzer, vollkommen wirkungslos sind und die Polizei sich darum gar nicht kümmert. Es kostet nichts, wenn die Kaufleute sich des Gehsteiges vor ihrem Geschäfte annehmen. Die Kunden werden es ihnen danken, indem sie die Geschäfte bevorzugen, die sich um die Kunden besorgt zeigen.

**Auslandspässe** für Reservisten, werden laut Bericht der »Kattowitzer Zeitung« ohneweiteres ausgestellt, wenn der Gesuchsteller in der Zeit der Auslandsreise, keine Reserveübung abzudienen hat. Die Reservisten, die keine Waffenübungen abzudienen haben, können sich für das betreffende Jahr vom PKU eine diesbezgl. Bestätigung ausstellen lassen, die ein ganzes Jahr gilt.

Offiziere, des ehem. deutschen oder österr. Heeres, können auf Grund ihrer schriftlichen Dispens, ohne weiteres Pässe erhalten.

**Die Akzisenpatente** müssen spätestens am 31. Dezember bei der zuständigen Steuerkassa gelöst werden, ansonsten im Sinne des Gesetzes eine Bestrafung eintreten und die Koncession entzogen werden kann. Es empfiehlt sich demnach, diese Patente unbedingt zu lösen, zumal nicht nur eine Geldstrafe, sondern auch der Entzug der Koncession im Sinne des Alkoholgesetzes, ausgesprochen werden kann.

**Warum?** Zeitungsmeldungen zufolge, hat die Stadtgemeinde Skoczów, um Zulassung eines zweiten Wochenmarktes, angesucht. Die Bezirkshauptmannschaft hat die Stadtgemeinde Cieszyn um Stellungnahme zu diesem Ansuchen, als Nachbarstadt, aufgefordert. Der Gemeinderat in Cieszyn, hat die Erweiterung abgelehnt. Jedermann fragt sicherlich »warum«? Die Stadt Skoczów ist eine Kundschaft der Stadt Cieszyn, da das Kreiselektrizitätswerk dorthin Strom liefert. Geht man so mit einem Abnehmer, der Verdienstschaft, um?

Warum soll der Wochenmarkt am Montag, Skoczów nicht gewährt werden? Die Wochenmärkte in Cieszyn am Mittwoch und Samstag, sind doch hiedurch nicht gefährdet. Wenn sich

die Stadtgemeinde Cieszyn für einen Mittagszug an Markttagen gegen Ustroń—Wisła, einsetzen würde, möchten viel mehr Marktbesucher am Mittwoch u. Samstag nach Cieszyn kommen. Der Zug um 11 Uhr vormittags gegen Ustroń—Wisła, ist sehr ungünstig und ein Schaden für die Kaufleute in Cieszyn, da die Marktbesucher rasch ihre Waren verkaufen und ohne etwas zu kaufen, dem Zuge um 11 Uhr zueilen, nachdem der nächste erst um 1/3 Uhr geht, was viel zu spät ist. Wenn ein Zug um 1 Uhr eingeführt wird, um den die Kaufmannschaft schon jahrelang petitioniert, dann können uns auch zwei weitere Wochenmärkte in Skoczów nicht schaden. Warum hat man den Kaufleuteverband in einer so wichtigen Frage nicht herangezogen?

### Dilettanten-Vorstellung.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember, veranstalten die Teschner Dilettanten im deutschen Theater eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten bedürftiger Kinder. Zur Aufführung gelangt »Schwarz—Weiß«, ein Lustspiel von O. Eisenschütz, welches im vorigen Jahre bei Reinhard in Wien und Berlin mit großem Erfolge gespielt wurde.

Auf die volkstümlichst gehaltenen Preise erhalten die Mitglieder des Theatervereines und der Theatergemeinde 15% Nachlaß. Die Veranstalter erwarten, ihre Bemühungen durch zahlreichen Besuch belohnt zu sehen, damit der guten Sache auch ein geldlicher Erfolg nicht versagt bleibt. Die Vorstellung beginnt schon um 7 Uhr. Näheres sagen die Ankündigungen.

### Kurzschluß — Brandursache.

Nachlässigkeit schadet immer, ganz besonders bei der elektrischen Licht- und Kraftleitung. Wenn ein Elektriker meint, daß eine Leitung zu reparieren oder zu erneuern sei, denke man nicht, daß er es nur wegen des lockenden Verdienstes tut. Traut man dem einen Elektriker nicht, dann ist es immer besser, einen anderen zu befragen, denn vor Schaden kann man sich nicht durch Vogel-Strauß-Politik bewahren.

Vor Beginn der Malerarbeit in einer Wohnung, soll man den Elektriker holen lassen, damit dieser die Lichtleitung untersucht, ganz besonders dann, wenn sie nicht unter den Putz verlegt ist. Kostenvoranschläge für Arbeiten des Elektrikers, soll man sich nicht vom Maler machen lassen, denn der versteht wohl seine Arbeit, aber nicht die des Elektrikers. Den Maler und den Elektriker gleichzeitig arbeiten zu lassen, ist nicht richtig, denn einer steht den anderen im Wege. Der Maler bespritzt den Elektriker und dieser kann seine Arbeit nicht pflichtgemäß erledigen.

Stromverbrauch soll auch kontrolliert werden. Verbraucht man einen Monat ohne besonderen Anlaß mehr Strom als sonst, so kann dies aus verschiedenen Ursachen entstanden sein. Viele Leute gebrauchen eine Birne so lange, bis sie gänzlich schwarz geworden, was unrichtig ist, da diese mehr verbraucht, als eine gute, lichtbrennende Birne. Geflickte Sicherungen, Kriegsmaterial bei manchen Leitungen, und ähnl. sind am Mehrverbrauch schuldtragend.

Viele Leute haben die Gewohnheit, den Elektriker erst gegen Abend holen zu lassen, zu welcher Zeit das Licht gebraucht wird. Die Arbeit muß so rasch als möglich erledigt werden, so daß nur ein Flickwerk entstehen kann. Wenn bei der Lichtleitung etwas nicht in Ordnung ist, dann lasse man gleich früh Hilfe holen. Bei rascher Durchführung kann die Arbeit nicht gut sein und sehr bald muß neuerlich repariert werden. Die Hausfrau ist dann darüber verärgert und ist selbst daran schuld, denn der Handwerker muß zu seiner Arbeit die entsprechende Zeit haben.

Sehr empfehlenswert ist die Verlegung der Drähte in die Wand, dort sind sie geschützt und verderben nicht so rasch. Der ständige Elektriker des Hauses wird jeder Kunde die besten Ratschläge geben und soll man sich immer vertrauensvoll an diesen wenden.

Die Fahrpläne des »Norddeutschen Lloyd Bremen« für Dezember und die folgenden Monate sind eingelangt und können von Interessenten während der Amtsstunden durchgesehen werden.

### Die gesetzlichen Verzugszinsen in Handelssachen

Infolge der allgemeinen Erschwerung des gesamten Wirtschaftsganges erscheinen derzeit die gesetzlichen Bestimmungen über die in Geltung stehenden Verzugszinsen in Handelssachen von größter Wichtigkeit für den Exporteur. Im Nachfolgenden wird daher eine Uebersicht über die Höhe der gesetzlichen Verzugszinsen gegeben, die dem Gläubiger im Falle des Zahlungsverzuges des Schuldners zustehen, falls nicht eine andere diesbezügliche Vereinbarung (Verzugszinsen) getroffen worden ist:

Deutschland u. Danzig 5 pCt. (§ 342 HGB.).

Belgien 6·5 pCt. (Ges. 30. Dezember 1925.)

Die Verzugszinsen sind erst vom Tage der gerichtlichen Aufforderung oder vom Tage der Klageerhebung an zu zahlen, falls keine andere Vereinbarung abgeschlossen worden ist.

Bulgarien: Handelsüblich 12 pCt.

Dänemark: 6 pCt.

England (einschl. Irisch. Freistaat): Verzugszinsen nur bei Vereinbarung oder Vorliegen eines Handelsbrauches. Gesetzliche Regelung besteht nicht.

Estland: 6 pCt.

Finnland: Handelsüblich 12 bis 15 pCt.

Keine gesetzliche Regelung.

Frankreich: 6 pCt. (Art. 2 Ges. 18. April 1918). Verzugszinsen nicht automatisch vom Fälligkeitstage an zu laufen, sondern erst vom Tage der sogenannten Mise en demeure, die in Einmahnung durch ein gerichtliches Exekutionsorgan unter Androhung der Klage besteht. Doch kann bezüglich der Verzugszinsen auch eine ausdrückliche Vereinbarung getroffen werden, in welchem Falle dann die Zinsen auch ohne Intervention vom Fälligkeitstage an laufen.

Griechenland: 12 pCt.

Holland: 6 pCt. (Ges. 22. Dezember 1857).

Italien: 5 pCt. Der Gläubiger ist jedoch berechtigt, höhere Zinsen zu fordern, sofern er selbst höhere Zinsen zu bezahlen hat.

Jugoslawien: Altgebiet 6 pCt., Kroatien, Slawonien und Wojwodina 5 pCt. Einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in Belgrad zufolge werden höhere Zinsen als die gesetzlich bestimmten als vereinbart betrachtet, sobald der Käufer eine diesbezügliche Klausel in der Faktura protestlos annimmt.

Lettland: 6 pCt.

Litauen: 6 pCt. Verzugszinsen zulässig bis 12 pCt.

Luxemburg: 6 pCt.

Norwegen: 4 pCt., bei Kaufverträgen (Ges. vom 24. Mai 1907) 5 pCt.

Oesterreich: 9 pCt. (Ges. B. Ges. B. Bl. 252/24 und Ver. B. Ges. Bl. 255/26).

Polen: 10 pCt. (Ges. 21. Febr. 1927). Zulässige Maximalhöhe bei Verzugszinsen 20 pCt.

Portugal: 5 pCt. (Art. 102 Cod. Comm.). Vereinbarung höherer Zinsen muß schriftlich erfolgen.

Rumänien: Laut Ges. 2. April 1931 2 pCt. über dem Diskontsatz der Rumänischen Nationalbank, Verzugszinsen müssen, um gerichtlich geltend gemacht werden zu können, schriftlich vereinbart sein und dürfen 6 pCt. der Bankrate nicht übersteigen.

Schweden: Die Gerichte bewilligen vom Fälligkeitstage ab 6 pCt., vom Tage der Anhängigmachung der Klage 5 pCt. Verzugszinsen. Keine gesetzliche Regelung.

Schweiz: 5 pCt. (Art. 73 Schw. Obl. R.)

Spanien: 5 pCt. (Ges. 2. August 1899).

Tschechoslowakei: Böhmen, Mähren,

Schlesien 6 pCt. (Art. 287 HGB). Höhere Zinsen kann der Gläubiger bei Nachweis eines größeren, durch verschuldeten Verzug des Schuldners entstandenen Schadens verlangen. Slowakei und Karpatorußland 5 pCt. Höhere, jedoch 8 pCt. nicht übersteigende Verzugszinsen müssen schriftlich vereinbart werden.

Türkei: 5 pCt., vertragmäßig maximal 9 pCt.

Ungarn: 5 pCt. Bei größerem Verlust entsprechender Schadenersatz.

### Das Bad in der Waschküche.

Damit in kleinen billigen Siedlungshäusern auf das Bad nicht verzichtet zu werden braucht, ist ins Auge gefaßt worden, eine Badegelegen-

heit in der Waschküche unterzubringen, bestenfalls neben der Waschküche. Hierfür hat eine deutsche Spezialfabrik für Kesselherde einen Kesselherd mit Vorwärmer konstruiert, der gleichzeitig als Badeofen zu verwenden ist. Auf der Leipziger Baumesse Frühjahr 1932 wird er zum erstmalig ausgestellt werden. Er besteht aus einem in Schamottesteinen ausgeführten Unterteil, das als Heizmantel ausgebildet ist. Dieser Behälter wird an die Wasserleitung angeschlossen. Durch Öffnen des Zulaufhahnes wird der Mantel gefüllt und auf dieselbe Weise das heiße Wasser durch den schwenkbaren Auslauf in die nebenstehende Wanne entleert. Die durch Ausstrahlung verlorene Wärme kommt dem Baderaum zugute, sodaß unbedenklich gebadet werden kann. Der Brennstoffverbrauch ist minimal, es werden je nach den Zugverhältnissen bis zu 7 Briketts gebraucht, um 175 Liter Wasser zum Kochen zu bringen. Anm.: Die Ausstellerfirmen erfahren Interessenten vom Leipziger Meßamt (Literarische Abteilung) und vom ehrenamtl. Vertreter.

Das Thema „ausländische Arbeitskräfte“, bietet derzeit ein dankbares Sujet für die Herren Abgeordneten. Der Abgeordnete im schlesischen Sejm, der den Antrag stellte, alle ausländischen Arbeitskräfte zu entlassen, wird wohl schwerlich seinen Landsleuten im Ostrau-Karwiner Revier einen Liebesdienst erwiesen haben. Man wartet doch nur darauf einen Grund zur Entlassung polnischer Arbeiter in der Tschechoslowakei zu haben; will dieser Herr Abgeordnete mit seinem Antrag dazu seine helfende Hand leihen? Man sollte doch von einem schlesischen Volksvertreter so viel Interesse für seine Landsleute hinter dem Kordon verlangen, daß er solche schädliche Anträge nicht stellt. Hoffentlich wird dem Antrag die ihm gebührende Abfuhr zuteil.

Im Monitor Polski Nr. 291 vom 18. Dezember a. c. ist die Verordnung des Postministers abgedruckt, welche besagt, daß die 25 Groschen Marken ab 3. Dezember aus dem Verkehr gezogen werden. Ist es nicht etwas spät, wenn ein Amtsblatt, eine vor 15 Tagen in Kraft getretene Verordnung von Bedeutung, erst jetzt zum Abdrucke bringt?

Im Monate November wurden 206.941 Tonnen im Werte von 100,634.000 Zł eingeführt und 1,741.876 Tonnen im Werte von 156,172.000 Zł ausgeführt, so daß die Handelsbilanz mit 55,538.000 Zł aktiv ist. Sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr, haben einen besonderen Tiefstand erreicht.

Erle-Ausfuhrzoll. Mit Verordnung vom 1. Dezember a. c. Dz. U. R. P. Nr. 108/841 wird Nachstehendes verordnet: Die Anmerkung 1 zu Punkt 2 der Ausfuhrzollposition 228 erhält nachstehenden Wortlaut Anmerkung 1: Erle, genannt in Pos. 228 P. 2 ausgeführt bis 31. Dezember 1931, nach Vertragsstaaten ausgeführt, oder gegen Bewilligung des Finanzministeriums, unterliegt einem Ausfuhrzoll von Zł 2·50 per 100 kg.

Direkte Fahrkarten zur Reise nach Wien, können nur im Reisebüro Orbis Cieszyn, Ringplatz, gelöst werden. Die Eisenbahnschalter geben nach Wien keine direkten Karten ab und ist es sehr umständlich, in Bratislava oder Lundenburg, eine Fahrkarte zur Weiterfahrt lösen zu müssen. Bevor Sie nach Oesterreich reisen, lösen Sie auch eine Wintersportkarte, die das Visum ersetzt.

### Zollentscheidungen.

Matten aus ungespaltenen Pflanzenstoffen, mit Beimengung von gespaltenen Pflanzenstoffen, sind immer nach Pos. 64 P. 2 zu verzollen. Die Verwendung bunter Flechtstoffe gilt nicht als Verzierung im Sinne der Pos. 64 P. 2 b.

Gelenkscheiben für Kraftwagen aus zahlreichen Lagen eines gummigetränkten Gewebes. Bohrlöcher ohne Stahlarmierung nach Pos. 88 P. 1 d. Bestandteile nicht aus Metallen, unterliegen der Verzollung nach Stoff u. Vollendung. Vollgummireifen für Elektrolastkarren nach Pos. 88 P. 3 b II. zu verzollen.

Holzschliffpappe mit Eindrucken vom Papiersieb, für Bieruntersätze oder ähnl. nach Pos. 177 P. 2 a.

Wichtig  
für jeden Geschäftsmann

## KOSMOS Termin-Kalender 1932

Einzig deutsch-polnischer Termin-Kalender in Polen, — Umfangreiches Kalendarium, Steuertabellen.

Preis zł 5·00

Kosmos Sp. z o. o.,  
Verlag und Groß-Sortiment,  
Poznań, ul. Zwierzyniecka, Nr. 6  
und alle Buchhandlungen.

Tennisschläger mit Seidensaiten nach Pos. 215 P. 1. Postkarten mit Stimme nach Pos. 215 P. 6 b.

Bananenmehl ist nach Pos. 3 P. 2 c zu verzollen, da es infolge seiner Merkmale und seiner Bestimmung den in dieser Tarifstelle genannten Getreidemehlzugnissen gleichkommt.

Entscheidung vom 4. IV. 1928 — D IV 6042/2/28 bezieht sich nur auf getrocknete gepulverte Bananen, denen die Zuckerstoffe nicht entzogen sind und die infolgedessen im Gegensatz zu dem Bananenmehl der Pos. 3 P. 2 c süßen Geschmack aufweisen.

Porzellanerzeugnisse unterscheiden sich dadurch von Fayenceerzeugnissen, daß sie aus einer edlen, zu einer glasigen Masse geschmolzenen Tonerde, dem Kaolin, hergestellt sind, so daß sie selbst an glasurfreien Stellen kein Wasser saugen und in dünneren Schichten durchscheinen.

Fayenceerzeugnisse sind nicht zu einer glasigen Masse geschmolzen, saugen daher an glasurfreien Stellen Wasser und lassen selbst an dünnen Stellen kein Licht durch. Solche auf mechanischem Wege bemalte Erzeugnisse, wie Vögel, Tiere und dergl. Figuren, sind auch wenn sie für den Zimmerschmuck bestimmt sind, nach Pos. 75 P. 3, als Fayencewaren mit Malerei zu verzollen, da sie keine Galanteriewaren darstellen.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des «Traducteur» in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.



### Es wird wieder handgearbeitet!

Ein Zeichen der Zeit, aber eins, das ausnahmsweise hochehrfrohlich ist: die Lust am Handarbeiten nimmt zu. Kommt das daher, daß die Mode durch mannigfache Verwendung von Stickerei usw. neues Feld für die Handarbeit geschaffen hat? Kommt es daher, daß wir durch die Not der Zeit ernstlicher als bisher auf das Heim, auf das Daheimsein und das Daheimleben verwiesen sind? Mag es so oder so sein: in jedem Falle ist die neue Hinneigung zur Handarbeit zu begrüßen. „Handarbeit war von jeher ein Stück Heimfreude“, sagt die beliebte Frauen-Kunst-Zeitschrift „Stickereien u. Spitzen“ in ihrem soeben erschienenen reichillustrierten Heft, (Verlag Alex. Koch, Darmstadt) „und sie war immer ein Zeichen dafür, daß Lust am behausten Leben da war, in dem man sich wohl genug fühlte, um in einer freudigen, schönen Arbeit sich selbst zu vergessen — und zugleich zu finden. Wir haben vielleicht in den letzten Jahren zu eifertig, zu unbesonnen ins Weite und Breite hinausgelebt, in eine leere Oeffentlichkeit hinaus, die auf die Dauer nicht halten konnte, was sie zu versprechen schien. Dazu kommt, daß heute jeder mit seinem Mitteln haushalten muß. Der Rahmen, in dem wir leben, zieht sich enger für uns alle — und so wirken verschiedene Gründe zusammen, um den Menschen mehr auf sein eigenes Leben zu stellen und jene stillere Betätigung zu fördern, die sich beim Manne als eine vertiefte Besinnlichkeit, bei der Frau als ein freudvolles Arbeiten an jenen Dingen äußert, die zu einem erhöhten Behagen und einer feineren Lebensform im Heim beitragen.“

Wie schön und weit die Möglichkeiten zu dieser Betätigung sind, zeigt das neue Heft von „Stickereien und Spitzen“ (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt, Einzelheft mit 30 großen Abbildungen RM. 2.—) auf seine sehr überzeugende Weise. Jede Seite dieses Heftes bringt in klarer, großer Abbildung eine neue Ueberraschung. Man sieht z. B. die Stepp-Arbeit in ungeahnter Ausdehnung verwendet, an Decken und Teewärmern, an Kissen und Taschen, und nicht nur in ornamentalen, sondern auch in figürlichen Mustern. Daneben auch Stoffbemalung. Ina von Karporff zeigt da bemalte Wandbespannungen, bemalte Tischdecken, stoffbeklebte Pergament-Schirme, die neuartig und höchst reizvoll in der Wirkung sind. Beste „Linie“ der Zeit tragen die bei aller spielenden Laune vornehmen Strandanzüge von Gerda Juliusberg; in den Klöppelspitzen von Prof. Otto Lange lebt klarer guter Handwerksgeist, in den Monogrammen von K. L. Rosenstock und M. Großer gestaltende Freude. Anregungen in Fülle, für Geschenkzwecke und für eigenen Gebrauch, Leichtes für Anfängerinnen, Schwierigeres für geübte Hände, dazu eine unvergleichliche Geschmacksschule durch reiches Anschauungsmaterial — das ist in „Stickereien und Spitzen“ zu finden. Keine schönheitsliebende Frau sollte auf die Hilfe verzichten, die ihr da geboten wird. Es gibt viele Frauen-Zeitschriften — aber keine fördert so nachdrücklich die gestaltenden Kräfte wie die unübertreffliche Zeitschrift „Stickereien und Spitzen“.

### Kostenfreie Versendung des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuchs.

Die Herausgeberin des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuchs, die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Liebigstraße 6, hat sich entschlossen, das Meßadreßbuch allen Einkäufern der am 6. März 1932 beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse gegen eine Auslieferungsgebühr von RM. 1.— für jeden Band zu überlassen. Allen Interessenten, die Wert darauf legen, den Band für die Mustermesse oder denjenigen für die Große Technische Messe und Baummesse noch vor Beginn der Messe zu erhalten, werden die gewünschten Bände porto- und spesenfrei übersandt, sofern die Auslieferungsgebühr auf Postscheckkonto Leipzig 66.750 oder Katowice 300.185 (Merkur) einbezahlt wird.

### Zur dringenden Beachtung!

Die 24. Prager Frühjahrsmesse (13.—20. März 1932) wird bekanntlich außer einer allgemeinen und technischen Messe, eine große Hotel- und Gastgewerbeausstellung, eine Möbel-

und Pianomesse, eine Sondergruppe für rationelle Wirtschaftsführung, eine Radiomesse, eine Autobörse, eine umfangreiche Motocykle- und Autozugehör-Messe nebst verschiedenen Auslandsgruppen umfassen. Da außerdem eine ganzjährig zugängliche Ausstellung für Fremden- und Bäderverkehr im Prager Messepalaste bereits in die Wege geleitet ist und eine große Sondergruppe der tschechosl. Filmindustrie ebendasselbst stattfinden wird, ferner eine die gesamte Musikindustrie umfassende Sondergruppe abermals organisiert wird, so muß sofort nach Neujahr aus Ständemangel mit der Dislokation begonnen werden. Infolgedessen wird es nur möglich sein, die bis zum Anmeldeschlusse (Neujahr 1932) sich zeitgerecht den Stand sichernden Aussteller zu berücksichtigen, was dringend beachtet werden möge. Die größte Anzahl der verfügbaren Stände ist bereits in festen Händen und wird nochmals um sofortige Erledigung der ausgeschickten Anmeldeformulare gebeten.

### Die Weihnachtsnummer der „Radiowelt“

sendet allen ihren Freunden herzliche Grüße u. Wünsche in Form vieler hübscher Artikel und Berichte. Jeder Leser kommt auf seine Rechnung; es gibt da Nachdenkliches für die besondere Woche, die wir feiern, einen Querschnitt durch das Weihnachtsprogramm fast aller europäischen Staaten. Aktuelles rund ums Radio, eine heitere, eine kritische und noch andere interessante Ecken. Auch der technische Teil enthält für die Mußstunden der Feiertage so manches zur Anregung und zum Durchstudieren. Der Programmteil ist besonders ausführlich gehalten und so wünschen wir dem schönen Heft den verdienten Weihnachtserfolg.

Kostenlose Probenummer auf Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien I., Pestalozzigasse Nr. 6, erhältlich.

### Erleichterung der Gepäckrevision bei der Ausreise.

Zur Erleichterung der durch die Devisenvorschriften bedingten Ausreisekontrolle im Reiseverkehr hat die Zollbehörde verfügt, daß Personen, die auf dem Wiener West-, Ost-, Süd-, Nord- oder Franz Josefs-Bahnhof Reisegepäck nach dem Auslande aufgeben, dieses Gepäck vorher der auf diesen Bahnhöfen bestehenden Zollstelle zur Revision vorlegen können. Bei den derart revidierten u. unter zollamtlichen Verschluss gelegten Gepäckstücken unterbleibt eine neuerliche Kontrolle beim Austrittszollamt. Diese Revision erfolgt bei den auf den Ankunftsseiten der genannten Bahnhöfe untergebrachten Zollstellen während der Dienststunden. Ueberdies ist eine halbe Stunde vor Abgang der wichtigsten Auslandschnellzüge zur Vornahme solcher Revisionen ein Zollorgan bei der Gepäckaufgabe auf der Abfahrtsseite anwesend. Die Devisenkontrolle wird bei der Ausreise in den Grenzbahnhöfen, allenfalls während der Fahrt im Zuge durchgeführt.

### Die Mitnahme von Silbermünzen im Reiseverkehr.

Die Oesterreichische Nationalbank teilt mit, daß sie den in das Ausland reisenden Personen die Bewilligung zur Mitnahme von Silbermünzen der Schillingwährung auf Grund des § 8, Absatz 2, der Devisenverordnung vom 18. November 1931 generell erteilt, insofern die mitgeführten Beträge an solchen Münzen S 10.— im Reiseverkehr und S 5.— im Verkehr der Grenzbe- wohner für jede Person im Alter über 14 Jahre nicht übersteigen.

### Für Drogisten und Pharmazeuten

erschien letzter Tage im Verlage des „Kupiec“ Poznań der XI. Jahrgang des Fachkalenders für Drogisten und Pharmazeuten, in polnischer Sprache, ein tadelloses und unentbehrliches Nachschlagewerk. Dieser Jahrgang enthält ein Verzeichnis aller Engros- und Detailfirmen der Drogenbranche. Außerdem beinhaltet der Kalender ein Vademecum Prawo Handlowe, das bis auf den letzten November aktuell bearbeitet ist. Die neuesten Tarife sowie Novellen der Steuergesetzgebung fehlen auch nicht. Im fachmännischen Teile findet man alles, was in ein interessantes Fachhandbuch gehört. Das Kalendarium besitzt 5 Quartale somit vom 1. Januar 1932 bis 31. März 1933 nebst einem 1½ jährigen Wechselvormerkbuch, sowie ein zweijähriges Gerichtstermin-Notizbuch. Der wirtschaftliche und statistische Teil enthält alles zur Beantwortung aktueller Fragen, sowie Zahlenmaterial aller einschlägigen Branchen und der chemischen Industrie in Polen.

Das Umsatzsteuergesetz welches wir vor Wochen besprochen haben, ist vom Sejm beschlossen worden und wird nach Bestätigung durch den Senat, am 1. Januar 1932 in Kraft treten. Die Erleichterungen für den Kaufmann sind gleich Null. Viel Lärm um nichts.

Die Einfuhr nachstehender Waren ist verboten und kann vom Handelsministerium in Ausnahmefällen bewilligt werden: Chlorammonium (Salmiak), kohlen-saures Ammoniak (aus Pos. 98 P. 1), Kalisalpeter (aus Pos. 103 P. 4) Salpetersäure 40 Bé und darunter (Pos. 108 P. 4 b.)

### Sollten Sie sich im letzten Momente

entschließen, doch Ihre Weihnachtsreise nach Oesterreich zu unternehmen, so lösen Sie in unseren Büros die Wintersaisonkarte, welche Sie zur visumfreien Einreise nach Oesterreich berechtigt. Tschechisches Durchreisevisum an der Grenze. Telefonische Bestellung unter 115 oder 33 während der Amtsstunden, später 156.

Die erste Belastung nach Einverleibung des Ortes Bobrek zu Cieszyn, werden Industrie, Handel und Handwerk tragen, indem infolge der Einwohnervermehrung, Cieszyn dann statt in die III. in die II. Ortsklasse gehören wird. Die Patentdifferenz allein, welche man vor allem bezahlen müssen wird, beträgt durchschnittlich 30%. Warum die im Gemeindeausschuß sitzenden Kaufleute, welche für die Einverleibung gestimmt haben, sich nicht vorher die Sache gut überlegten, ist schwer zu ergründen.

Exporteure, die mit Bulgarien arbeiten, können in ein Rund schreiben der Bielitzer Handelskammer, die Zollbestimmungen und die Tarifierung betreffend, Einsicht nehmen. Das Rundschreiben liegt im Büro des Industriellenverbandes auf.

sucht eine tschechoslowakische Fabrik für Lacke, Farben und Anstriche. Interessenten wenden sich unter L. VII-12/380 an die Handelskammer Bielsko.

### Ueber den Handel mit Abessinien

berichtet ein Rundschreiben der Bielitzer Handelskammer, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen unter L: XIII/7-103 aufliegt. Interessenten wollen darin einsehen.

Früher Sieben Mark   
 Jetzt Eine Mark

kostet das amtliche Leipziger Meßadreßbuch  
 Band I. oder II. Frühjahrsmesse 1932

franko zugesendet; Bestellungen gegen Vorauszahlung durch den Ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN (Postsp. Konto 300.185 „Merkur“)

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn  
Kürschnerel Pelzkonfektion

### Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ 1a Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe,

### Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-  
stempigeln schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBIÜRO für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil  
SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

LEO TRIEGER, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech. Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafentagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Offizielles Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespondentów  
»Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»HUTNIK« Monatszeitschrift Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

TEXTIL-REVUE Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódź, Gdańska 31—a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. L.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie-Fachblatt. Offenbach a/M.

## Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-  
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für  
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen  
Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und  
Bettedecken in allen Ausführungen  
OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Pocz. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk  
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN  
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

HERMANN EISNER, CIESZYN, Dampfmühle  
und Dampfbäckerei, Generalvertretung für Polen  
von Schlüter-Mehl.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-  
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,  
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

»PALAS«, Erste schlesische Schirm- und  
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles  
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel  
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-  
ria Farina gegenüber dem Rudolfplatz“ Filiale  
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.  
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte  
Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl.  
Imprägnierung gegen Mottenfraß.  
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin  
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice  
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanatalt,  
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,  
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska  
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,  
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA  
Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN  
Zwirnknopffabrik.

„POMORZANKA“ die anerkannt beste  
Mundharmonika. Przemysł Muzyczny,  
Swiecie n. W.

„WITAMIN“ Śląska Fabryka Musztardy i  
Konserw. Oliner i Ska. Biała. — 1a Tafelsenf  
feinster Qualität.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA  
w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej, jakości

## Auskunfteien:

»Informator« Lwów, Pasaż Hausmana 8.  
»Providentia« Poznań, Sw. Marcin 66-67.  
Związek Wierzyteli, Kraków, Mikołajska 6.  
Tow. dla Reformy Kredytu, Tow. zap.  
Katowice, ul. Piastowska 3

»Informacja«, Sp. z o. o.,  
Katowice, ul. Sokolska 4.  
Biuro Informacyjne słow. tekstylnego,  
Bielsko, Piłsudskiego 4.



Leipziger  
Frühjahrsmesse  
Beginn 6. März 1932

## Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,  
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-  
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu  
eignet sich ganz besonders der vorzüglich  
redigierte und bestempfohlene

### Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-  
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch  
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-  
Fonds (Schweiz).



## Die wichtigsten deutschen Zeitungen und Zeitschriften

Berliner Lokal-Anzeiger

Das Zentralorgan der Reichshauptstadt

Der Tag

Die große nationale Zeitung

Berliner Nachtausgabe

Die größte deutsche Abendzeitung

Die Woche

Deutschlands populärste Wochenschrift

Die Gartenlaube (wöchentlich)

Das führende deutsche Familienblatt

Sport im Bild (14-tägig)

Gesellschaft, Theater, Mode, Kunst

Scherls Magazin

Die bunte Monatschrift

Filmwelt

Das Film-Magazin

Allgemeiner Wegweiser

Größte deutsche Familien-Wochenschrift

Praktischer Wegweiser

Illustrierte Wochenschrift für Landwirt-  
schaft und Gartenbau

Europa-Stunde

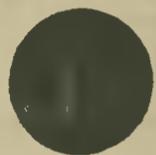
Das einzige Stunden-Programm aller  
Europa-Sender

Das Echo

Organ der Deutschen im Ausland

Kostenlose Probenummer von der Aus-  
land-Abteilung des Verlages Scherl. —  
Abonnements-Bestellungen in allen Buch-  
handlungen und beim

Verlag Scherl, Berlin SW 68



# Bügelt elektrisch!

Benützt elektrische Kochapparate,  
Ihr erspart Zeit, Geld und Arbeit.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Elektrownia okręgowa, m. Cieszyna.

# Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. Dezember 1931.

Nr. 102

1931

1932

»Errette deine Seele und sieh nicht hinter Dich«, sagte der Engel vor Sodom! — Man spucke dreimal aus, wie man es zu tun pflegt, wenn einem etwas Unangenehmes begegnet!

Es ist vorüber, schlecht ist es gegangen, vieles hat sich ereignet. Wir haben alles erdenklich Schlechte erlebt; es wäre unangebracht, dies namentlich anzuführen. Gott sei Dank, daß es vorüber ist!

Ein neues Jahr, mit vollem Rechte immer als unschuldiges Kind dargestellt, steht vor der Türe. Rein ist das Blatt, es konnte noch nicht beschmutzt werden.

Wir haben schon sehr viel Wasser in unseren Wein gegossen. — Unsere Wünsche und Hoffnungen sind bereits bedeutend bescheidener geworden. Das Leben hat uns viel versprochen, leider nur sehr wenig gehalten. Was sollen wir uns wünschen?

Vor allem eine Vergrößerung des Umsatzes, damit das Steueramt uns wieder ordentlich heranziehen und die Schätzungskommission uns überbesteuern kann. Dann nicht nur für uns, sondern für ganz Europa, eine Rückkehr zur Vernunft, denn wenn man um sich sieht, glaubt man sich in einem Narrenhaus. Wahnsinn ist das, was die Welt tut. Man wäre fast versucht zu denken, daß die draußen Wandelnden, närrischer sind, als die hinter Mauern abgeschlossenen Irren. — Die Menschen sollten sich gegenseitig nicht andauernd befehlen, sondern jeden nach seiner Façon seelig werden lassen, dann würde es sicherlich viel weniger Unglück auf der Welt geben.

Man sieht immer nur die Fehler der anderen und will nicht begreifen, daß alle nur mit Fehlern behaftete Menschen sind. Jeder sollte doch vor seiner eigenen Tür kehren, da dort genügend Mist angehäuft ist.

Wenn man vorwärtskommen will, erscheint es geraten, den Pessimismus, der wohl mit Recht in letzter Zeit stark gewuchert hat, beiseite zu lassen. Pessimismus verringert die Lebenskraft und zeigt alles dunkel. Optimismus sieht alles in hellerem Lichte. Wir sind auch abgehärtet, wir können kräftiger zupacken; das Leben und die letzten Jahre haben uns gelehrt, widerstandskräftig zu sein. Es wird gehen, denn es muß gehen. Der feste Wille muß vor allem da sein. Darum trotz allem — ein glückliches Neujahr!

## Technik im Haushalt.

Vor einem Jahrhundert hat die Maschine in den Fabriken die reine Handarbeit verdrängt. Heute hält sie siegreich ihren Einzug in die Wohnungen. Der Sieg der Maschine in der Industrie hat damals vor hundert Jahren, in der Zeit des Überganges vom Handwerk zur Massenproduktion, für die Beteiligten manche Schwierigkeit geschaffen. Den heutigen Sieg der

Maschine im Haushalt aber begrüßen wir alle von ganzem Herzen. Über die Rationalisierung der Männerarbeit, die wissenschaftlich genau durchgeführt worden ist, hatte man ja lange Zeit die trotz aller Frauenberufe nach wie vor wichtigste und häufigste Frauenarbeit übersehen, die Arbeit der Hausfrau in der Küche und Haus. Hier herrschte eine oft kaum glaubliche Kraftverschwendung.

Darf man heute sagen, daß dieser Zustand nunmehr der Vergangenheit angehört? Tatsache ist, daß die Hausfrauen, die sich heute vielfach keine Dienstboten mehr leisten können und oft neben der Hauswirtschaft noch in einem eigenen Beruf arbeiten müssen, es jetzt mit der Hausarbeit bedeutend leichter haben können als einst ihre Mütter, wenn sie die Errungenschaften der Technik zu benutzen wissen.

Die Elektrizität hat man heute ja fast überall zur Verfügung. In der Küche und in den Zimmern sind Steck-Kontakte angebracht. Nun heißt es, die richtigen Maschinen wählen! Die Hausfrau wird überall in den einschlägigen Geschäften ausgezeichnet beraten werden und seien kurz erwähnt: Spezialmaschinen für die verschiedenen Küchenarbeiten, die sehr praktischen Universal-Küchenmaschinen mit auswechselbaren Werkzeugen, ferner Maschinen, die gleichzeitig hygienisch und sparsam arbeiten, so die Staubsauger und Kehrmaschinen. Wie angenehm sind der Hausfrau, die ohne fremde Hilfe arbeitet, die modernen Heiz- und Kocheinrichtungen, die Waschmaschinen neueste Typs! Diese und andere Produkte der Technik sind für Volkswohlfahrt und Volksgesundheit nicht zu unterschätzen, denn Heim u. Familie, das Reich der Hausfrau, sind die Grundlage aller Wirtschaft, aller Gesittung.

## Die Weltwanderungskrise als Ursache der Weltwirtschaftskrise.

Der »Wirtschaftsdienst« (Hamburg) gibt einen Überblick über die Entwicklung der Auswanderung in der Vor- und Nachkriegszeit. Die deutsche Ueberseeauswanderung stieg vom Jahre 1919—1923 von 3144 bis 115.000 und hielt sich in den Jahren 1925—1928 auf rund 60.000, sank 1929 auf 48.000, 1930 auf 37.000 und in der ersten Hälfte 1931 auf 6200.

Die italienische Auswanderung, die im Jahresdurchschnitt vom Jahre 1880—1895 220.000, im Durchschnitt des nächsten Jahrzehnts 300.000, dann vom Jahre 1901—1905 550.000, von 1906 bis 1910 651.000, im Jahre 1912 700.000 und 1913 960.000 betragen hatte, sank nach dem Kriege von 200.000 auf rund 110.000. Es ist ein schwerer Fehler der Vereinigten Staaten gewesen, daß sie die Einwanderung immer mehr drosselten.

Wenn die amerikanischen Gewerkschaften sich bei ihrem Kampf gegen die Einwanderung der Unterstützung des größten Teiles der Öffentlichkeit erfreuten, so liegt dies vor allem an der

## Sehen sie nach

ob Sie uns die Bezugsgebühren bezahlt haben; eventuell wieviele Quartale unbeglichen sind.

Erinnerung an die Kriegszeit, in der sich die amerikanische Nation in ihre ursprünglichen Bestandteile aufzulösen schien. Damals stand die Gefahr eines kulturellen und politischen Zerfalls der Nation vor den Augen der amerikanischen Öffentlichkeit, weshalb es zu den scharfen Einwanderungsbeschränkungen besonders gegen die schwer assimilierbaren Osteuropäer kam.

In anderen Staaten machte die Einführung der international garantierten Minderheitenrechte die Furcht vor der Entstehung neuer Minderheiten zu einem schweren Einwanderungshemmnis. Mit dem Sieg des demokratischen Gedankens wird immer mehr Wert auf die Homogenität der Bevölkerung gelegt. Die jüngste südafrikanische Gesetzgebung richtet sich vorwiegend gegen die ostjüdische Einwanderung.

Nach dem Krieg wurde in Spanien auswanderungspolitischen und in Italien aus imperialistischen Gründen, die Auswanderung bewußt beschränkt. In Rußland ist sie nahezu unmöglich, es ist schwer zu ermessen, welchen ungeheuren Umfang sie sonst angenommen hätte. Eine stärkere Auswanderung aus Ländern mit chronischer Massenarbeitslosigkeit, wie Deutschland und England, hätte höchstwahrscheinlich den ungeheuren Absturz der Geburten verlangsamt, der ein viel zu spät wirkendes Mittel gegen Arbeitslosigkeit ist. Die Abnahme der französischen Arbeitslosigkeit hätte in den Kolonien zur Steigerung der Aufnahmefähigkeit für überseeische Rohstoffe und Nahrungsmittel beigetragen. Der Rückgang der Überseewanderung ist eine wesentliche Vorbedingung für die Schwere der jetzigen Krise. Die amerikanischen Einwanderungsgesetze haben zwar die legale europäische Einwanderung zurückgedrängt, dafür brachte ein groß organisierter Menschenschmuggel mehr als 100.000 Menschen mehr in das Land, und zwar hauptsächlich aus Kanada und Mexiko.

Die Schaffung neuer Märkte gehört zu den bisher unerfüllten Aufgaben, die der B.J.Z. gestellt wurden. Die natürlichste Schaffung solcher neuer Märkte durch bessere Verteilung der Menschen über den Erdräum, ist viel geringer geworden als früher. Beim Berliner Besuch der französischen Staatsmänner kamen sensationelle Meldungen, daß Laval in dem Fehlen der früheren Massenauswanderung einen wichtigen Grund der Krise erblickt und eine deutsche Massenauswanderung nach Südamerika oder dem französischen Nordafrika in Gang bringen will. Man wird aber doch begreifen müssen, daß eine aktive Auswanderungspolitik aufgenommen werden muß, sobald weltwirtschaftlich das Schlimmste überwunden ist und sich Einwanderungsmöglichkeiten zeigen.

## Vormerkkalender

Dezember-Januar

1931/32

31 Tage

31	Donn.	Alle Maße, Gewichte u. Wagen aus dem Jahre 1929 aichen lassen.
1	Freitag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
2	Samstag	Unfallversicherung pro 1931 fästieren und bezahlen
3	Sonntag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
4	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
5	Dienstag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
6	Mittw.	Gesetzlicher Feiertag in Polen

**Unbegreifliches Vorgehen.** Jedes Jahr verlaubar das Finanzministerium ein Rundschreiben, welches heuer die Bezeichnung L. D. V. 2762/4/31 hat und vom 10. XI. 1931 datiert ist, Erleichterungen in der Lösung der Patente betreffend. — Das Rundschreiben schließt mit der Feststellung, daß die Gesuche um Herabsetzung der Patente, bis spätestens den 31. Dezember des laufenden Jahres, von den Steuerämtern, mit ihrem Gutachten, an die Finanzabteilung der Wojewodschaft zu senden seien, welche letztere diese Gesuche bis spätestens 1. März einer Erledigung zuführen müsse.

Im Jahre 1929 reichte eine Anzahl von Kaufleuten, auf Grund obzitierten Rundschreibens, welches bereits einige Jahre immer gleichlautend verlaubar wird, Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie, vor dem 15. Dezember ein. Im Mai 1930 erhielten einige dieser Kaufleute die Verständigung, daß ihrem Gesuche nicht entsprochen werden könne u. sie aufgefordert würden, binnen 7 Tagen die Ergänzung des Patentgesuchs zu lösen und die Gebühr der Steuerkassa einzuzahlen. Die Kaufleute haben dieser Entscheidung entsprochen und innerhalb der sieben Tage, die Patente II. Kategorie nachgelöst und die Verzugszinsen von der Steuerkassa aufgerechnet, bezahlt.

Im September 1930, erhielten die Kaufleute, denen die Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie nicht bewilligt wurden, ein Strafmandat und wurden mit je 160 Zł bestraft. Gegen dieses Strafmandat wurde der Rekurs an die Berufungskommission geleitet. Die Berufungskommission hat den Rekurs verworfen und die Bezahlung der Strafe aufrecht erhalten.

Was haben die Kaufleute in der Berufungskommission, bei Beratung dieses Gegenstandes getan?

Auf Grund des Aktenmaterials hat der Steuerträger keine Schuld und ist nicht zu bestrafen. Hätten die Kaufleute den Rekurs an das Gericht geleitet, so wären sie freigesprochen worden, da das Steueramt sie ausdrücklich aufgefordert hatte, innerhalb 7 Tagen nachzuzahlen, was auch geschah.

Wenn das Finanzministerium eine Erleichterung schaffen will, darf es in solchen Fällen, wo der Steuerträger in gutem Glauben einreicht, nicht mit Strafen vorgehen. Will das Finanzministerium jedoch, daß diese Gesuche vor Lösung der Patente erledigt werden, so muß der Einreichungstermin für einen früheren Zeitpunkt angeordnet sein und nicht bestimmt werden, daß die Gesuche bis 1. März zu erledigen seien. Es wäre sinnlos, am 1. Januar ein Patent der höheren Kategorie zu lösen, zu welcher Zeit der Steuerträger noch nicht weiß, ob sein Gesuch günstig oder nicht günstig erledigt worden ist. Zahlt er am 1. Januar das Patent der II. Kategorie u. der Finanzausschuß bewilligt die III. Kategorie, so wird ihm der mehrgezählte Betrag nicht ersetzt, da das Oberste Gericht erklärt hat, daß für Patente eingezahlte Beträge, als freiwillige Ein-

zahlungen anzusehen seien, die einer Rückzahlung auf keinen Fall unterliegen.

Es wäre Sache der Vertreter der Kaufmannschaft bei der Berufungskommission gewesen, gegen diese Entscheidung ganz energisch vorzugehen und die endgültige Entscheidung des Finanzministeriums zu fordern, wie es bereits in mehreren Fällen geschah.

**Noch ein Monopol.** Die Monopole werden wahrscheinlich jetzt eines nach dem anderen aus dem Boden schießen. Wir haben erst unlängst von einem Kaffeemonopol geschrieben, heute können wir wieder ein Südfrüchtemonopol vermelden.

Die Südfrüchte, darunter gehören auch Orangen und Bananen, werden dem neuen Monopol einverleibt. Eine englische Firma wird das Monopol pachten und sich zu Verschiedenem verpflichten. Die Kosten dieser Verpflichtungen werden die Konsumenten bezahlen. Die Kaufleute werden keine Südfrüchte mehr verkaufen dürfen; es sollen wie beim Tabakmonopol, Spezialgeschäfte des Monopols für Südfrüchte errichtet werden.

Vielleicht werden die Trafikanten auch Südfrüchte verkaufen, man weiß noch nichts Bestimmtes. Eines wissen wir, daß die englische Firma das Monopol nicht umsonst erhalten wird und den Preis dafür, der Konsument bezahlen muß.

Wir bekommen also zwar keine billigen Bananen und Orangen, dafür aber ein Monopol. Nur so weiter, wir werden bald alles monopolisiert haben, zum Schluß auch die Konsumenten; dann wird alles zufrieden sein — oder auch nicht! Die Idee des Südfrüchtemonopols sollten wir uns aber patentieren lassen, damit uns am Ende ein anderes Land dies nicht nachmacht!

**Haben wir Einfuhrbeschränkungen und Zollerhöhungen nötig?**

In den ersten 9 Monaten des Jahres 1931 haben wir für 1154·6 Millionen eingeführt und für 1446·2 Millionen ausgeführt. Wir haben demnach einen Einfuhrüberschuß von 291·7 Millionen Złoty.

Aus europäischen Ländern führten wir in demselben Zeitraum für 871·8 Millionen ein und für 1363·2 Millionen aus, so daß unser Außenhandel mit unseren europäischen Kunden, mit einem Aktivsaldo von 491·4 Millionen abschließt, was sicherlich unter Berücksichtigung der schweren Weltkrise, als sehr günstig zu betrachten ist.

Aus Übersee beziehen wir zumeist Waren, die wir haben müssen und die wir uns auch anderwärts nicht beschaffen können. In Europa ist unser Außenhandel nur mit Frankreich, Griechenland, Deutschland, Portugal, Schweiz und Italien passiv. Es dürfte sicherlich möglich sein, mit diesen 6 Ländern ein Übereinkommen zu treffen, um die Passivität zu vermeiden.

Eine Zollerhöhung ist ebenso unnötig, wie eine weitere Einfuhrbeschränkung. Wenn wir Schwierigkeiten machen, werden die anderen Länder sicherlich dem Beispiele folgen. Der Endeffekt wird eine weitere Verschlechterung unserer ausländischen Geschäftsbeziehungen sein, was doch vermieden werden sollte.

Für nachstehende Artikel soll **Zollerhöhungen.** demnächst eine Zollerhöhung vorgenommen werden:

Thomasmehl, Flaschenkorke, Spunte, Asbestgarn, Erzeugnisse aus Preßkohle für die Elektrotechnik, Dachziegel, Chromalaun, Anilin und dessen Salze, alle anderen nicht genannten Seifen, Waschpulver, Öllack, Chromfarben, Spirituslacke, Asphaltlacke und besonders nicht genannte, Chromfarben und andere, fertige Drucker- und Lithografenfarben, Ferrosilicium, gelochtes Blech, Röhren, Schösser, Niete, Hufeisen, gezogener Draht, Metalldraht und anderer, Eisenketten, Siebe, Elektr. Apparate, gepanzerte Kabel, Schaufeln, Spaten, Spachteln, Hämmer, Sensen, Spiralbohrer, Gewindebohrer, Hebewerkszeuge, und Hebe- maschinen, hydraulische Hebevorrichtungen, Metallbearbeitungsmaschinen, Bohr- und Schleif- maschinen, Fourniermaschinen für Gießereien, pneumatische Werkzeuge, Armaturen, Instrumente, Radioapparate, Bestandteile für Radio, Fahrräder, Eisenbahnwaggons, Papiermasse, Pappdeckel, Erzeugnisse aus Karton, Packpapier, Zeitungspapier, Lösch- und Filterpapier, Gummipapier,

Zigarettenpapier, Kouverts, Textilgarn, Linoleum, Wolltrikotagen, Wäsche, Konfektion, Blitzverschluss aus unedlem Metall.

**Autotaxtarif in Cieszyn.**

1. Eine Fahrt zur Bahn vom Standplatz aus und umgekehrt 2.— Złoty.

2. Eine Fahrt von der Wohnung zur Bahn 2:50 Zł, a) zu den Kasernen oder Militärbaracken 3.— Zł, b) zum jüdischen Friedhof 4.— Złoty, c) zum katholischen oder evangelischen Friedhof 3.— Złoty.

3. Eine Fahrt außerhalb der Stadt pro Kilometer 70 Groschen.

Diese Taxen gelten nur für kleine Wagen für 1—3 Personen, bei größeren Wagen 4—5 Personen um 50% mehr. — Wartezeit wird mit 3 Zł pro Stunde oder 20 Groschen pro je zwei Minuten gerechnet. Vom 1. April bis 30. September von 21 bis 6 Uhr früh und vom 1. Oktober bis 31. März von 19 bis 7 Uhr früh, um 50% mehr.

Alle sonstigen Fahrten, die hier nicht genannt sind (Hochzeiten, Taufen und ähnl.) nach Vereinbarung.

**Briefportotarif.**

		Inland:	
Postkarten im Orte			10 Groschen
» auswärts			25 »
Briefe im Orte bis	20 Gramm		15 »
	250 »		25 »
	500 »		40 »
» auswärts bis	20 »		35 »
	250 »		65 »
	500 »		85 »
Drucksachen bis	25 »		10 »
	50 »		15 »
	100 »		20 »
	250 »		30 »
	500 »		55 »
	1000 »		65 »
	2000 »		75 »
Rekommandation			65 »
Expres			80 »

		Ausland:	
Postkarten nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei			30 Groschen
Übriges Ausland			35 »
Briefe nach Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei			
	bis 20 Gramm		50 »
	weitere 20 »		30 »
Übriges Ausland bis 20 »			60 »
	weitere 20 »		30 »
Drucksachen je 50 Gramm			10 »
Rekommandation			60 »
Expres			100 »

Radioapparate waren zu Weihnachten ein begehrtes Geschenk; es wurden sehr viele Apparate verschenkt, was auch daraus zu erkennen ist, daß sich wieder eine Menge Störungen, aller Art, fühlbar macht. Man sollte doch endlich verbotenen Apparate benutzen zu dürfen, die beim Einstellen die ganze Nachbarschaft stören.

Die Radiohändler sollten aber auch ihren Kunden, beim Verkaufe eines derartigen Apparates, die notwendigen Weisungen geben, damit die so unangenehmen Störungen vermieden werden.

**Orientierungskurse.**

Letzter Tage notierte:			
Belgien	124·00	Montreal	7·73
Belgrad	15·81	New York	8·92
Berlin	211·55	Oslo	192·—
Bukarest	5·32	Paris	34·93
Budapest	—	Prag	26·35
Danzig	173·87	Riga	172·—
Holland	358·10	Schweiz	173·72
Helsingfors	22·54	Spanien	78·85
Italien	45·38	Sofia	6·46
Kopenhagen	190·—	Stockholm	190·—
London	30·65	Wien	—

Inserate im „Schles. Merkur“

:: haben den besten Erfolg ::

### Was bringt die Leipziger Frühjahrsmesse 1932!

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932, die am 6. März beginnt (Schluß der Textilmesse am 9., der Sportartikel- und Möbelmesse am 10., der übrigen Zweige der Mustermesse am 12. und der Großen Technischen Messe und Baumesse am 16. März) wird wieder einen vollständigen Überblick über sämtliche Zweige der Fertigwarenindustrien und der technischen Industrien aller Art bieten.

In 39 Meßpalästen der Innenstadt werden folgende Branchen vertreten sein: Beleuchtungskörper (Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel), Edelmetalle, Uhren u. Schmuckwaren (Glas, Porzellan, Steingut, Tonwaren), Haus- und Küchengeräte, Metallwaren (Photo, Kino, Optik), Kunst und Kunstgewerbe (Kurz- und Galanteriewaren), Lederwaren und Reiseartikel, (Möbel u. Korbmöbel (Musikinstrumente), Süßwaren, Nahrungs- und Genußmittel, Papierwaren, Bilder, Bücher, Bürobedarf, Spielwaren, Sportartikel, Textilwaren, Verpackung, Reklame.

Die Große Technische Messe und Baumesse ist auf dem Ausstellungsgelände vor dem Völkerschlachtdenkmal in 17 großen Ausstellungshallen und auf einem ausgedehnten Freigelände untergebracht. Sie umfaßt folgende Gruppen: Kraftmaschinen, Wärme- und Gastechnik, Werkzeugmaschinen, Maschinen für Textil-, Papier- und ähnl. Stoffe, sowie für das graphische Gewerbe, Maschinen und Apparate für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die chemische Industrie, keramische Industrie und Verpackungsmaschinen, Fördermittel, Pumpen, Kompressoren; Fahrzeuge, Bauwesen u. Gesundheitstechnik, Elektrotechnik, Eisen- und Stahlwaren, Werk- und Betriebsstoff, Halbzeug, Industriebedarf, Technische Erfindungen und Neuheiten.

Die Reichhaltigkeit der Leipziger Frühjahrs-messen, auf der alle Zweige der deutschen Industrie mit den führenden Firmen vertreten sind, hat die Einkäufer veranlaßt, besonders die Frühjahrs-messen zu besuchen. Das Leipziger Meßamt wird zur Frühjahrsmesse 1932 den Einkäufern die Fahrtkosten für die Hin- und Rückreise (Schiff 1. Klasse, Eisenbahn 2. Klasse) bis zu 1% des Wertes der während der Messe erteilten Aufträge zurückvergüten. Die dafür erforderlichen Beträge werden aus einem vom Leipziger Meßamt gebildeten Sonderfonds bezahlt, sodaß eine Erhöhung der Warenpreise durch die Aussteller nicht in Frage kommt.

Die Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts, seine Ehrenamtlichen Vertretungen und die durch Plakataushang kenntlich gemachten Reisebüros, geben Interessenten jede gewünschte Auskunft.



### Besuchet die Uraniabeime im Jahre 1932!

Abbazia, Hotel »Bristol« wird am 30. Januar eröffnet, Café Roma bleibt ganzjährig geöffnet.

In Berchtesgaden ist das »Parkhotel« ganzjährig geöffnet. Herrliches Skigelände und Rodelbahn, Logis mit Verpflegung, Licht u. Beheizung pro Tag K 44.—.

In Cirkvenice (jugosl. Adria) wird am 1. April ein Heim eröffnet.

Die Heime in Franzensbad werden am 1. April eröffnet.

Fischern, »Urania«-Haus, Monatspension pro K 22.—, Kurgastpension bei 7 tägigen Aufenthalt 40.— K 40.— pro Tag inklusive Ärztekosten und Autoabholung von der Bahn, Zentralheizung und fließendes Wasser.

Karlsbad, Villa »Mimosa« wird am 1. April eröffnet.

Die Pension in Lussinpiccolo für 1932 auf-gelassen.

Die Meraner Pension ist ganzjährig geöffnet. I. Gruppenfahrt am 30. Januar.

In Pörschach am Wörthersee wird am 16. April eine Pension eröffnet.

In San Remo bleiben die Urania-Villen »Nobel« ganzjährig geöffnet. 1. Turnus am 30. Januar, Preis K 1480.— inkl. Fahrt Eger—San Remo—Eger.

Die Pension am Staffelsee ist vom 20. Dezember bis 30. Januar geöffnet, dann wieder ab 1. Mai. Tagespensionspreis K 40.—.

**Unverständlich** ist es, daß keinem einzigen Abgeordneten bei den letzten Beratungen über die Umsatzsteuer-Novellierung eingefallen ist, endlich auch einmal die Patentgebühren einer vernünftigen Regelung zu unter-ziehen. Die Gebühren für Industriepatente, sind auch ein Grund zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit in Polen. Wenn jemand ein Patent der V. Patentkategorie zu lösen hat, zahlt er 360 Zł. Nimmt er jedoch einen einzigen Arbeiter mehr auf, so zahlt er 1080 Zł, also wegen einer ein-zigen Arbeitskraft, 720 Zł mehr.

Das Finanzministerium hat wohl eine Ver-ordnung erlassen, daß Unternehmen bei dem-selben Patent bleiben können, wenn sie mehr Arbeiter einstellen und die Arbeitszeit verkürzen oder beibehalten. Auf solche Gesuche hat das Steueramt bisher ablehnend geantwortet. Würde man mehr arbeiten dürfen, so gäbe es nicht so viele Arbeitslose. Ebenso verhält es sich mit der VI. Kategorie 108 Zł und der VII. Kat. 360 Zł.

Auch die Kaufmannschaft hätte auf Grund der seit mehreren Jahren andauernden Gesuche eine Erleichterung erwarten dürfen. Ein Patent der III. Handelskategorie kostet 72 oder 90 Zł, ein solches der II. Kategorie, gleich 360 oder 486 Zł. Die I. Klasse kostet gar 3600 Złoty, was derzeit undiskutierbar erscheint. Die Teilung der Patentkategorien und die richtige Festlegung der Gebühren, wäre schon dringend nötig, da dies eine Steuer ist, welche nicht nur schwer getragen werden kann, sondern auch wenig gerecht vor-kommt.

**Todesfall.** Am 27. Dezember d. J. starb nach längerem Leiden, der Obmann der Genossenschaft nichtprotokollierter Kaufleute in Bielsko, Herr Heinrich Jakobowicz im 77. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Der Verblichene erfreute sich unter den Kaufleuten, Freunden und Bekannten, allseitiger Beliebtheit. Seit vielen Jahren war er Obmann der Genossenschaft und sein ganzes Denken galt dem Wohle der Mitglieder. Immer trat er für die Interessen der Kaufmannschaft ein und milderte schwierige Situationen. Er war, wie jeder im öffentlichen Leben Stehende, von Anfeindungen nicht verschont, doch setzte er sich stets darüber hinweg, da er bei sich wußte, stets das Beste gewollt zu haben.

Wer ihn kannte, wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren; die Erde sei ihm leichter, als es das Leben war.

**Ein Vorschlag.** Zur Hebung des Fremdenver-kehres wird vorgeschlagen, eine Sammelstelle für Gebirgsreisende in den einzelnen Orten zu errichten. Die Gebirgsvereine könnten sich dieser Sache annehmen. Die Sammelstelle wäre zum Zwecke der Ausnutzungsmöglichkeit von Fahrpreisermäßigungen, vorzusehen. Wie bekannt, muß eine Anzahl von Reisenden zu-sammen fahren, um die Fahrpreisermäßigung zu genießen.

Wer an der Ausnutzung einer solchen Ein-richtung Interesse hat, müßte dem betreffenden Gebirgsverein seine Adresse, ebenso den Tag, an dem die Fahrtbeteiligung stattfände und den Zielort, mitteilen.

**Brasilien.** Kaufleute und Industrielle, welche nach Brasilien exportieren, oder von dort importieren, können in ein Rundschreiben der Handelskammer Einsicht nehmen.

**Fotobändler,** müssen eine besondere Gewerbe-karte haben, wenn sie für Amateure die Entwicklung der Fotoplatten und Filme durch-führen oder Kopien herstellen. Es genügt nicht, wenn ein Drogist z. B. eine Gewerbekarte als solcher besitzt. Die Gewerbekarte muß wie folgt lauten oder durch nachstehenden Wortlaut ergänzt werden: »Handel mit Foto-Apparaten und Be-darfsartikeln, sowie Durchführung fotografischer Arbeiten für Amateure.«

**Überstundenarbeit wird bestraft.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß niemand länger als vorgeschrieben arbeiten oder das Geschäft offen halten darf. Die Strafen sind auf 200 bis 1000 Złoty oder bis zu 3 Monaten Arrest das erste Mal, bei Wiederholung auf Arrest in der Höhe von 14 Tagen bis 3 Monaten, angesetzt worden.

**Ordnungsmäßige Buchführung** kann jeden Steuer-träger vor unrich-tiger Besteuerung bewahren. Legen Sie deshalb Bücher an. Wir sind in der Lage, allen unseren geehrten Beziehnern, je nach Größe und Aus-dehnung ihres Geschäftes, eine entsprechende Buchführung zu empfehlen. Wir haben auch nichts dagegen, wenn sich jemand für eine be-sondere Buchführungsmethode entscheidet. Die Hauptsache ist, daß der Steuerträger, seinen Umsatz, seinen Gewinn und sein Warenlager, nebst sonstiger Aktiva und Passiva, ausweisen kann.

Das Neujahr ist für die Einführung einer Buchführung ein besonders geeigneter Zeitpunkt. Auch der kleinste Kaufmann kann eine Buch-führung einrichten, die geeignet ist, ihn zu schützen.

**Ab 1. Januar 1932** sollen auf Grund der Novel-lierung zum Umsatzsteuer-gesetz, die Firmen, welche Bücher führen und Unternehmen, die in den letzten Jahren, weniger als 50.000 Zł jährlich Umsatz hatten, Berücksich-tigung finden.

Das Finanzministerium wird bis zum 1. März eine vereinfachte Buchhaltung festlegen, welche die Unternehmen dann führen werden, um die Steuerbegünstigung zu genießen.

**Warum?** In Polnisch-Teschen war das Postamt am 25. Dezember, wie im Vorjahre, hermetisch verschlossen. In Tschechisch-Teschen, sowie in allen anderen Städten und Ländern, war das Postamt für die Zeitungsabholer, Post-fachbesitzer und sonstigen Lagerbriefempfänger geöffnet. Ja selbst eingeschriebene Post ist den Postfachbesitzern ausgefolgt worden. Kommentar überflüssig, da man bei uns nichts zulernen will.

**Der Fremdenverkehr** nach Frankreich hat im Jahre 1931, trotz der Kolonialausstellung, gegenüber dem Jahre 1929, fast um die Hälfte abgenommen. Die Einnahmen der Eisenbahn, Schifffahrt, Hotels Restaurants, sowie die Fremdensteuer sind um 45% geringer. Es ist dies auch nicht zu verwundern, wenn man überall so zuvorkommend ist, wie bei den fran-zösischen Konsulaten in Polen. Wer wird denn nach einem Lande reisen, das schon vor der Einreise, eine Leibesvisitation unternimmt?!

**Sichtvermerk für Spanien.**

Der Übertritt über die spanische Gebiets-grenze darf normalerweise frühestens 10 Tage ab der Ausstellung des Einreisesichtvermerkes erfolgen. Von dieser Bestimmung kann nur in außergewöhnlichen und nachweisbar dringenden Fällen in der Weise abgegangen werden, daß die zuständige spanische Grenzbehörde auf Kosten der Partei telegraphisch von der Visumausstellung und dem früheren Grenzübertritt des betreffenden Reisenden verständigt wird.

Zur Erlangung des Sichtvermerkes für Spanien ist in der Regel das persönliche Erscheinen des Sichtvermerkwerbers beim spanischen Konsulate unerlässlich. Die Erfordernis entfällt lediglich dann, wenn der Paßvisumswerber nicht im Orte wohnhaft ist und auf seinem an das Konsulat zu übersenden Sittenzeugnisse, ein hinsichtlich der Identität amtlich beglaubigtes Lichtbild an-gebracht wurde.

**Sichtvermerk nach Äthiopien.**

Für die Erteilung von Sichtvermerken zur Einreise nach Äthiopien für die Angehörigen der mitteleuropäischen, nord- und osteuropäischen Staaten, ist das äthiopische Generalkonsulat in Berlin zuständig. Eine persönliche Vorsprache ist nicht erforderlich, es genügt vielmehr die Einsendung des Passes und der notwendigen Unterlagen (Reisezweck usw.) durch die Post.

## Städtisches Museum

CIESZYN, Demelgasse Nr. 6

Besuchszeit: Sonn- und Feiertage 9—12 Uhr  
Dienstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Donnerstag 8—13 u. 2—5 Uhr  
Eintrittsgebühr 50 Gr. resp. 25 Gr.

## Neue Maschinen zur Kartonfabrikation und Pappenverarbeitung.

Mit einem neuen Rotations-Druckautomaten mit Stanzeinrichtung von nur 15 cm Arbeitsbreite, der auf der Leipziger Frühjahrmesse 1932 ausgestellt werden wird, sollen kleine Faltschachtel Zuschnitte, Einlegerkarten, Reklamarkarten, Etiketten und andere kleine Massenartikel hergestellt werden. Die Arbeitsgeschwindigkeit der Maschine kann je nach dem Zuschnitt bis zu 200 Hübe je Minute betragen. Die Maschine arbeitet von der Rolle, richtet das ablaufende Bahnende zunächst plan, druckt mehrfarbig durch die hintereinander angebrachten Druckwerke, stanzt dann aus, zählt und sammelt. Die Bahn kann im Buchdruck, im Offsetdruck, aber auch im Tiefdruckverfahren bedruckt werden. Der Druck kann sowohl einseitig, wie auch doppelseitig, je nach der Ausführung der Maschine erfolgen und ferner ist es möglich, gleichzeitig mit dem Drucken Prägnungen usw. durchzuführen.

Als weitere Neuheit wird eine Rundschachtel-Rändelmaschine gezeigt, die zum Berändern von Apothekerschachteln, Puderschachteln und allen anderen Rundschachteln dient. Die Schachtelteile werden der Rändelvorrichtung selbsttätig mittels Förderhand zugeführt, selbsttätig in die Rändelvorrichtung eingesetzt und nun mit einem Rändelstreifen versehen, der von einer Bobine zugeführt wird. Evtl. können auch zwei Rändelstreifen nebeneinander aufgeklebt werden. Die Maschine ist verstellbar für die verschiedensten Schachtelgrößen. Es ist möglich, mit ihr stündlich 1000 Schachteln zu rändeln.

Verschiedene neue Biegemaschinen und Stanzmaschinen dienen zur Herstellung von Bahnkisten aus Pappe und zur Herstellung von flach zusammenlegbaren Warenhauskartonnagen, Versandschachteln und ähnlichen Packungen. Sowohl Bahnkisten, wie auch Warenhauskartonnagen sind Erzeugnisse der Kartonagenindustrie, die erst in der letzten Zeit in großem Umfange sich einzuführen beginnen.

Schließlich sind auch Verbesserungen an Nietmaschinen zum Nieten von Pappe und Koffern erzielt worden. Eine Dreifach-Nietmaschine führt 3 Nietungen auf einmal aus. Sie dient speziell zum Annieten von Kofferecken, kann aber natürlich auch für alle anderen Nietungen verwendet werden. An einer anderen Nietmaschine kann der Nietabstand durch Verstellen der Nietgarnituren beliebig verändert werden. Während früher für jede Nietlochentfernung eine neue Maschine erforderlich war, können jetzt alle diese Arbeiten auf einer einzigen Maschine genietet werden. Das bedeutet natürlich gerade in der heutigen Zeit für viele Betriebe wesentliche Ersparnisse. (30)

## Nehmt in Streitigkeiten einen gemäßigten Vermittler an.

Die Mäßigung betrifft oft mehr als den Grad des Handelns die Art und Weise des Handelns.

Es kommt so sehr auf die gute Art des Handelns an; sie ist vielfach identisch mit der

Kunst des Handelns. Selbst kleine Feinheiten können dabei ihren großen Wert in der Kunst des Handelns haben, da sie den Ruf der Klugheit geben und diese der Triumph des Ruhmes ist. Denn die Klugheit bewirkt eine Lebenssteigerung, indem sie aus dem Handeln ein Kunstwerk macht; man muß sich allerdings zusammennehmen, um den Kunstregeln zu folgen und sie durch Handeln auszuführen. Auch die Ethik ist Tat.

Fast jede Klugheit aber wird durch ungezügelt Leidenschaft beeinträchtigt. Wer ein Knecht der Leidenschaft ist, kann nicht für sich handeln, da er nicht bei sich ist. In allen Fällen der Leidenschaft soll man daher nach Grazian einen vernünftigen Vermittler für sich eintreten lassen; und das ist ein jeder, der, wenn auch nur in dieser Sache, ohne Leidenschaft ist. Denn stets sehen die Zuschauer mehr als die Spieler, weil sie leidenschaftslos sind.

Wenn aber kein Vermittler da ist und man ganz auf sich selbst angewiesen ist, sei man sich bewußt, daß man alles verderben kann, wenn man in leidenschaftlichem Zustande handelt. Denn hat sich das Blut vollends erhitzt durch die Leidenschaft, wird man vielleicht gar blutig zu Werke gehen, zumal wenn man das Blut eines Südländers hat. Dann kann man in wenigen Augenblicken auf lange Zeit sich Stoff zur Beschämung und anderen Stoff zu Verleumdungen geben. Nichts verleitet den Menschen leichter zum Ueberschreiten der ethischen Grenzen als die Leidenschaft und nichts steht in größerem Gegensatz zu der ihrer Natur nach kühlen Erkenntnis; die Leidenschaft als der Sammelbegriff der Leidenschaften führt zum Widerstreit von Wollen und Wissen, von Instinkt und Willen und kann sich bis zur Seelenkrankheit auswachsen.

Deshalb nützt die Einrichtung der Rechtsanwaltschaft dem Publikum nicht nur, weil es gemeinhin der Rechtskenntnis entbehrt; sondern das Publikum bedarf der Rechtsanwaltschaft auch, um durch deren Vermittlung seiner eigenen Leidenschaft zu entgehen u. der Mäßigung in den Streitigkeiten teilhaftig zu werden. Ist aber gar der Rechtsanwalt selbst Partei, so ist ihm zu raten, sich in eigener Sache selbst durch einen Kollegen vertreten zu lassen, da nur die amerikanischen Aerzte sich, nach dem bekannten Scherzwort, eigenhändig den Blinddarm operieren können. (Diplomatisches Handeln von Dr. R. Finger).

## Anlässlich des tschechosl. Kongresses für Organisation des Inlandhandels

in Prag, der bekanntlich mit Hilfe der Masarykarbeitsakademie organisiert wird, fand im Beisein hervorragender Volkswirtschaftler aus dem Handelsministerium, der Handelsgremien, des Exportvereines für die dem Handelsministerium, der Handelsgremien, des Exportvereines für die Länder der tschechosl. Republik, des Zentralverbandes des tschechosl. Handels, der Vertreter des Prager Großhandels usw. unter dem Vorsitz des Herrn Oberdirektor Spitalský am 7. Dezember 1931 eine Ausschußsitzung statt. Dabei wurde beschlossen, unter dem Pro-

tektorate des tschechosl. Handelsministers Dr. J. Matoušek in der Zeit der 24. Prager Frühjahrmesse (v. 13. bis 20. März 1932) und zwar v. 13. bis 15. März, einen eigenen Kongreß abzuhalten. Diese Tagung verfolgt selbstredend rein wirtschaftliche u. keine politischen Zwecke. Es sollen alle Fragen, welche sich mit neuzeitlichen Problemen befassen, dabei behandelt und auf die Ausbildung junger Kaufleute mit zeitgenössischen Horizonte, der größte Wert gelegt werden. Eine Zusammenarbeit der westlichen u. östlichen Gebiete der tschechosl. Republik ist aus Absatzgründen eine unbedingte Notwendigkeit, um die derzeit so schwierigen Existenzbedingungen zu erleichtern. Es sollen anlässlich dieses Kongresses auch eine Reihe von Exkursionen in modern eingerichtete, öffentliche und private Unternehmungen vorgenommen werden. Das Interesse für diesen Kongreß ist seitens aller dafür in Frage kommenden Faktoren ein sehr großes, so daß ein praktischer Erfolg außer Frage steht.

## Exportverluste in der Mandschurei.

Nach dem Bericht des tschechoslowakischen Konsulats in Charbin, ist der Import infolge der kriegerischen Wirren in der Mandschurei ins Stocken geraten. Einige Forderungen tschechoslowakischer Exporteure in der Mandschurei sind notleidend geworden, weil die dortigen Banken unter strenger Kontrolle der Japaner stehen und ohne ihre Einwilligung keine Zahlungen ins Ausland leisten dürfen. Von tschechoslowakischen Großfirmen haben in der Mandschurei Filialen die Skodawerke (Charbin und Mukden), ferner die Českomoravská, Poldi, Brüner Maschinen, Křížik, Bächer-Raudnitz u. einige Textilfirmen.

## Zollentscheidungen.

Aus 2 Lagen Baumwollgewebe bestehende Schweißblätter, die innen eine Gummieinlage haben, sind nach Pos. 88 P. 1 d zu verzollen, falls der Gummi überwiegt; der Gummi, der mit dem Baumwollgewebe an den Kanten zusammengehängt ist, ist außen nicht sichtbar.

Diese Entscheidung entspricht dem 3. Absatz der Entscheidung Nr. 607 des Heftes XVI. und XVII. der Sammlung der Tarifentscheidungen. Die im 4. Absatz dieser Entscheidung erwähnten Schweißblätter aus Baumwollgeweben mit Gummizwischenlage sind demnach solche, bei denen die Schichten aus Baumwollgewebe im Sinne der Anmerkung 2 zur Pos. 88 mit Gummi durchschossen sind.

Bonicot spritzen, mittels deren eine zur Herabminderung der Giftwirkung des Nikotins dienende Flüssigkeit in Zigarren und Zigaretten eingespritzt wird, sind als verärberte Erzeugnisse aus Kupferlegierung nach Pos. 149 P. 11 entspr. Buchstaben zu verzollen.

Kleine Handnähmaschinen für Kinder im Gewicht von etwa 1 kg, die im Gegensatz zu den großen für den Hausgebrauch bestimmten Nähmaschinen, einen vereinfachten Mechanismus aufweisen, sind nach Pos. 215 Punkt 6 c zollpflichtig.

Tiefbetrübt geben wir hiemit die Trauerkunde, daß unser hochverdienter Obmann, Herr

# HEINRICH JAKOBOWICZ

am 27. Dezember 1931 nach einem langen arbeitsreichen Leben in ein besseres Jenseits abberufen worden ist.

Durch viele Jahrzehnten hat der Verewigte als Obmann in vorbildlicher Weise selbstlos auch in den schwersten Zeiten, die Geschehnisse unserer Genossenschaft stets zu deren Besten geleitet und sich dadurch ihren dauernden Dank und volle Anerkennung erworben.

Ein ehrendes Gedenken bleibt ihm in unserem Kreise für immer gesichert.

Bielsko, im Dezember 1931.

Der Vorstand der Genossenschaft der nichtprotokollierten Kaufleute.

## Billige Wintertage in Wien.

Nicht nur in der schönen Sommerzeit bietet Wien ein lockendes Reiseziel. Die österreichische Bundeshauptstadt schenkt mit ihren reichen Kunstschatzen, den prachtvollen Theatern und Konzerten, mit ihrem regen Faschingstreiben und den internationalen Wintersportplätzen in ihrer nächsten Umgebung auch während der Wintermonate einen genußreichen Aufenthalt. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich eine Wintersaisonkarte zur Ausgabe bringt, die denjenigen Reisenden, die Wien in der Zeit zwischen dem 1. November 1931 und 29. Februar 1932 besuchen wollen, so weitgehende Preisnachlässe und Begünstigungen gewährt, daß ein mehrtägiger Aufenthalt in Wien für Jedermann erschwinglich ist.

Die Inhaber der Wintersaisonkarte genießen nach einem fünftägigen Aufenthalt 40% Bahnermäßigung für die Rück- bzw. Weiterreise von Wien zu einer beliebigen österreichischen Grenzstation, ferner die Möglichkeit, von Wien aus 3 Ausflüge in die wichtigsten niederösterreichischen und steirischen Kurorte und Wintersportplätze mit halben Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt zu unternehmen. Die Staatsbürger jener Länder, die im Verkehr mit Oesterreich den Visumzwang noch nicht aufgehoben haben, sind von der Einholung des Sichtvermerkes befreit.

Auch seitens der Hotels und Pensionen werden bei einem Aufenthalte von mindestens 3 Nächten Ermäßigungen von 15% auf den Zimmerpreis beziehungsweise 5—10% auf den Pensionpreis gewährt. Auch die Rundfahrtunternehmungen, Konzertdirektionen und Kunstausstellungen räumen den Inhabern der Wintersaisonkarten Ermäßigungen von 25—50% ein.

Die Wintersaisonkarte kann im Reisebüro „Schlesischer Merkur“ zum Preise von Zl 10.— bezogen werden.

## Wirtschaftskrisen im 19. Jahrhundert.

Wenn wir wahrnehmen, daß schon während des vorigen Zeitraumes die raschere Ausdehnung des Welthandels nach quantitativem und räumlichem Umfang gelegentlich zu Stockungen führt, die wir als Handelskrisen zu bezeichnen gewohnt sind, so können wir ohne weiteres annehmen, daß die unendlich gesteigerte Kompliziertheit der Weltwirtschaft und insbesondere des Welthandelssystems solche Krisen in viel stärkerem Maße herbeiführen mußte. Es ist in dieser Hinsicht bezeichnend, daß diese Epoche mit der größten Wirtschaftskrise des 19. Jahrhunderts, der von 1873 einsetzte, Hervorgerufen einmal durch die zu rasch in Umlauf gesetzte Kriegsentschädigung Frankreichs an das Deutsche Reich und die dadurch sich entwickelnde ungesunde, zum Schwindelhaften sich steigernde Spekulation, andererseits durch das Eisenbahnfieber der Neuen Welt, setzte sie zuerst in Wien ein, schlug dann auf Deutschland über, ergriff aber in den nächsten 5—7 Jahren auch alle bedeutenden Staaten Europas und die Länder der Neuen Welt und machte sich auf allen Gebieten der Weltwirtschaft fühlbar. Können wir für diese Krise noch ganz bestimmte Einzeltatsachen in erster Linie verantwortlich machen, so liegt die Erklärung für die dann im Verlaufe dieses Zeitraums in kürzeren oder längeren Zwischenräumen sich wiederholenden, in ihrer räumlichen Ausdehnung sehr verschiedenartig sich auswirkenden Krisen nicht ohne weiteres auf der Hand. Sie ändern auch ihren Charakter, treten nicht so plötzlich und gefährlich auf, wirken aber dafür länger nach. Ihre äußere Erscheinungsform und ihren Verlauf hat F. Engels folgendermaßen charakterisiert. „Der Verkehr stockt, die Märkte sind überfüllt, die Produkte liegen, da ebenso massenhaft wie unabsetzbar, das bare Geld wird unsichtbar, der Kredit verschwindet, die Fabriken stehen still, die arbeitenden Klassen ermangeln der Lebensmittel“. — „Bankrott folgt auf Bankrott, Zwangsverkauf auf Zwangsverkauf, jahrelang dauert die Stockung, Produktivkräfte und Produkte werden massenhaft vergebend und zerstückt, bis die aufgehäuften Warenmassen unter größerer oder geringerer Entwertung endlich abfließen“.

Zurückzuführen sind diese Krisen im wesentlichen auf die durch die Massenhaftigkeit und Vielgestaltigkeit der Produktion immer un-

übersichtlicher gewordene Lage des Weltmarktes, und man darf wohl aus den nicht erfolgreichen Versuchen von offiziellen und privaten Stellen, Produktion — die Saatenstands- und Ernteausichtsberichte gewinnen in dieser Hinsicht wachsende Bedeutung — u. Verbrauch statistisch zu erfassen und dadurch auf ein gesünderes Verhältnis dieser beiden Wirtschaftsfaktoren einzuwirken, die Hoffnung schöpfen, daß, wenn einmal die gegenwärtige, durch den Weltkrieg hervorgerufene Weltwirtschaftskrise überwunden sein wird, solche Krisen überhaupt seltener werden können.

## Diplomatisches Handeln,

diese Weltklugheit der Erfolgreichen im Staats-, Wirtschafts- und Geistesleben wird immer noch als eine Art Geheimlehre betrachtet, deren verwickelte Rezepte nur in exklusiven politischen, wirtschaftlichen, religiösen, gesellschaftlichen Kreisen von Hand zu Hand wandern, Abenteuerliche Vermutungen knüpfen sich sogar an gewisse Pflegstätten dieser Kunst.

Gerade in den jetzigen Notzeiten, die alle Anspannung redlicher Weltklugheit von uns erfordern, um die uns bedrängenden Wirtschaftsgewalten zu meistern, ist es deshalb für jeden Tätigen von größtem Interesse, sich genauer mit dieser exklusiven Kunst zu befassen.

200 Richtlinien hat Dr. R. Finger in seinem neuesten Verlagswerke „Diplomatisches Handeln, 200 Richtlinien der Weltklugheit von Geschäftsleuten und Weltmännern“ vereinigt. Gerade als Rechtsanwalt und Notar in einer traditionsreichen Hansestadt konnte der bekannte Autor in lebenslangem Studium unzähliger lebendiger und gedruckter Äußerungen der Weltklugheit in Gegenwart und Vergangenheit erkennen, daß sie sich fast alle auf eine beschränkte Zahl von Richtlinien zurückführen lassen, die er in seinem Lebenswerke nunmehr vereinigt hat. Das, was viele Generationen „von Männern an der Spitze“ in strenger Geistesucht an sich erarbeiteten, fällt uns hier mühelos in den Schoß.

Es lohnt sich, das in flüssiger Sprache geschriebene Buch genau zu lesen und sich zu überzeugen, das diplomatisches, weltkluges Handeln nicht bloß eine Gefühlssache ist, sondern erlernbare, eine verbesserungsfähige Kunst, die gerade jetzt von höchstem praktischem Nutzen ist.

„Diplomatisches Handeln, 200 Richtlinien der Weltklugheit von Geschäftsleuten und Weltmännern“ von Dr. R. Finger, erschienen im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20 u. Wien I, Heßgasse 7. 336 Seiten auf holzfreiem Papier in mehrfarbigem Ganzleinenband. Preis RM 12.—.

## Deutscher Bäckerkalender.

Jahrbuch des Reichsverbandes der deutschen Bäcker in der Tschechoslowakischen Republik (Sitz Reichenberg). Preis 15 Kč.

Ueber das kürzlich erschienene Jahrbuch „Deutscher Bäckerkalender“ schreibt das Zentralblatt der Bäcker und Konditoren in Leipzig folgendes:

„Zum achten Male tritt der „Deutsche Bäckerkalender“, das Jahrbuch des Reichsverbandes der deutschen Bäcker in der Tschechoslowakischen Republik, in die Öffentlichkeit. Ohne Ueberhebung dürfen wir wohl sagen, daß der „Deutsche Bäckerkalender“ im Hause des sudetendeutschen Bäckers zu einem alljährlich gern gesehenen Gaste geworden ist. Der zweifachen Aufgabe, dem Bäcker ein nutzbringender Ratgeber auf allen Gebieten seines Berufes sowie seiner Familie ein lehrreiches und anregendes Unterhaltungsbuch zu sein, soll der Kalender auch im Jahre 1932 zur Gänze gerecht werden. So hoffen wir mit Recht, daß die bisherige freundliche Aufnahme, die er aller Orten, ganz besonders auch bei den Berufskollegen in Reichsdeutschland gefunden hat, ihm auch im Jahre 1932 zuteil werden dürfte. Trotz der erdrückenden Fülle gewerblicher Jahrbücher und Ratgeber aller Art erwarten wir, daß der „Deutsche Bäckerkalender“ 1932 nicht nur einen bevorzugten Platz einnimmt, sondern daß er auch in besonderem Maße Zeugnis ablegt von dem starken Lebenswillen des sudetendeutschen Bäckergewerbes und seinen Bestrebungen nach wirtschaftlichem und kulturellem Wiederaufstieg des sudetendeutschen Gesamtvolks.“

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft  
Leipzig C I Tröndlinring (Ring-Meßhaus)  
besitzt bzw. verwaltet

Concentra-Meßhaus, Petersstr. 26	2000 qm nutzbare Ausstellungsfläche
Handelshof, Grimmaische Str. 1—7	8600 qm nutzbare Ausstellungsfläche
Hansahaushof, Grimmaische Str. 13-15	3100 qm nutzbare Ausstellungsfläche
Meßhaus Petershof, Petersstrasse 20	9800 qm nutzbare Ausstellungsfläche
Ring-Meßhaus, Tröndlinring 9	15000 qm nutzbare Ausstellungsfläche
Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 19	7300 qm nutzbare Ausstellungsfläche
Untergrund-Meßhalle Markt	1625 qm nutzbare Ausstellungsfläche

Außerdem das 320.00 qm große Ausstellungsge-  
lände der Großen Technischen Messe u. Baumesse.

So konkurriert man. In der „Schlesischen Zeitung“ befand sich vor mehreren Tagen eine Ankündigung der Schuhfirma Bata, welche Damenschneeschuhe mit Zl 9-90 offerierte, während die Firmen Em. Wildfeuer, Biała und Josef Messner Bielsko, ebenfalls Damenschneeschuhe, schon mit Zl 6 und 7-50 offerierten.

Warum? Ein Leser teilt uns mit, daß das Postamt in Bielsko die Auskunft erteile, ein Lokobrief müsse mit 25 Groschen frankiert sein. Diese Information ist falsch, zukünftig ein Brief in Bielsko aufgegeben, nach Bielsko adressiert, bis 20 Gramm, nur mit 15 Groschen zu frankieren ist. Dasselbe gilt von einem Brief in Biała aufgegeben und nach Biała adressiert. Briefe von Bielsko nach Biała oder umgekehrt, sind mit 35 Groschen zu frankieren. Somit ist die Information, daß ein Brief mit 25 Groschen zu frankieren sei, grundfalsch.

Nicht nur bei uns sind die landwirtschaftlichen Produkte billig geworden. In Ungarn kostet beim Produzenten ein Liter guten Tischweines 8 Heller. In der Umgebung von Budapest kostet Rindfleisch 25—30 Heller per Kilo, Gänse im Gewichte von 3—4 Kilo 1-50 Pengö per Stück, ein Paar Suppenhühner kosten 1-20 Pengö. In der Hauptstadt werden fast gar keine Lebensmittel eingekauft, alles fährt aufs Land, da es lohnt, dort einzukaufen.

Bridgekurse, veranstaltet von der Leitung des Bürgerklubs, Hotel braun Hirsch I. Stock, Tür Nr. 5, haben ihren Anfang genommen, Anmeldungen übernimmt der Klubdiener täglich von 12 Uhr mittags bis 20 Uhr abends. Tüchtiger, erstklassiger Bridgelehrer, leitet die Kurse.

Ich werde Ihnen gute Dienste leisten.  
Wollen Sie mich 2 Wochen gratis probieren?

Ausschneiden und als Drucksache absenden.

An die Administration  
„SCHLESISCHER MERKUR“, CIESZYN  
Ersuche mir Ihr Blatt durch 14 Tage  
kostenlos und franko zur Probe senden  
zu wollen.

Vor- u. Zuname \_\_\_\_\_  
Ort, Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
Beruf oder Branche \_\_\_\_\_

## Adressentafel für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschafft Schlesien.

### Bekleidungs-Gegenstände:

**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4  
Handel towarów tekstylnych

**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn  
Kärscherei Pelzkonfektion

### Gastronomie:

**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN  
Hotel — Restaurant — Kaffee

**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

### Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate,  
Vertreter für die Wojewodschafft Schlesien: Fritz  
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

### Hygiene:

**DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER**  
u. Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H Katowice

**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13  
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.  
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

**ZAHN-ATELIER**, CIESZYN  
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist  
Arnold Borger Telefon 84.

### Innendekorationen:

**Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,  
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,  
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels  
und Gasthöfe.

### Lebensmittel und Liköre:

**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.  
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

### Bürobedarf:

**EDUARD FEITZINGER**, CIESZYN, Kautschuk-  
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-  
apparate.

### Radlotechnik

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN  
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

**INSTALLATIONS-BÜRO** für elektrische,  
Stark- und Schwachstrom Anlagen, E m i l  
**SOHLICH**, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

**LEO TRIEGER**, Cieszyn, Tiefegasse 58,  
autoris. Installateur für Schwach- u. Starkstrom

### Transportwesen:

„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn  
Tel. 218 und 211/IV.

**ALFRED BERGER**, Spedition u. Lagerhaus,  
Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

**ADOLF BRÜLL und SÖHNE**, Spedition  
Cieszyn, Telefon 87.

### Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „**SILESIA**“ Sp. Akc.  
Główna Reprezentacja Cieszyn, Różana 10, I. St.

### Zeitungen:

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt,  
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegramenagen-  
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-  
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und  
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,  
Nowy Świat 16.

»Filatelista« Oficjalny Organ Międzynarodowy  
Związku Filatelistów i Korespon-  
dentów »Unja« Ciechocinek-Zdrój.

»DER TAG« größtes Berliner Tageblatt  
Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»HUTNIK« Miesięcznik Organizacji Hutni-  
czych, Warszawa, Mazowiecka 5.

**TEXTIL-REVUE** Fachblatt der gesamten  
Textilindustrie, Łódz, Gdańska 31-a.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich.  
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung,  
Leipzig.

»D. L. I.« Deutsches Lederwaren- und Koffer-  
Industrie Fachblatt. Offenbach a/M.



**Leipziger  
Frühjahrsmesse**  
Beginn 6. März 1932



Die Ateliers durchstreifen?  
Mit den Künstlern plaudern?  
Sehen, woran sie arbeiten —  
wie sie leben? — „Filmwelt“  
lesen! Wöchentlich ein reich  
bebildertes Heft. Ver-  
suchen Sie! „Filmwelt“  
Abt. P. 83. Berlin SW 6



## Allerlei Unfug am Bridgetisch

von Leopold Hulek

Das heitere Buch  
für ernstes Spiel.

Preis Zł 9.80

Zu beziehen durch den Buchhandel.



## Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

## Was am längsten hält, ist billig u. spart Geld!

Gerade heute, wo es dem Einzelnen auf  
jeden Groschen ankommt, erkennt man  
immer deutlicher, daß der beste Einkauf  
nicht im billigsten Preis, sondern in der  
höchsten Qualität liegt.

### Wichtig

für jeden Geschäftsmann

## KOSMOS Termin-Kalender 1932

Einziger deutsch-polnischer Termin-  
Kalender in Polen. — Umfang-  
reiches Kalendarium, Steuertabellen.

Preis zł 5.00

**Kosmos Sp. z o. o.**,  
Verlag und Groß-Sortiment,  
Poznań, ul. Zwierzyniecka, Nr. 6.  
und alle Buchhandlungen.

**Früher Sieben Mark**  
**Jetzt Eine Mark**

kostet das amtliche Leipziger Maßdreßbuch  
Band I. oder II. Frühjahrsmesse 1932

franko zugesendet; Bestellungen gegen Vorauszahlung durch den Ehrenamtlichen  
Vertreter **ROBERT BERGER**, CIESZYN (Postsp. Konto 300.185 »Merkur«)